Maler · Graphiker
Illustratoren
1871 – 1914

Bildet die Fortsetzung von

Illustration und Illustratoren 1871–1914
(Osnabrück: Wenner 1992)

worin die Künstler des Kinder- und Jugendbuchs
sowie die Original- und Drucktechniken behandelt sind

Hans Ries

Maler · Graphiker · Illustratoren 1871–1914

Kritisches Lexikon
mit besonderer Berücksichtigung der
Künstler des Jugendstils

Internationale Biographien
und bibliographischer Nachweis der
im deutschsprachigen Raum
1871 bis 1914 publizierten Arbeiten in
Büchern, Mappenwerken, Zeitschriften, Kunstdrucken

Teil II
H – O

Beim Autor
2025

Redaktionsschluss Dezember 2025

Der Autor gestattet entgeltlos die beliebige und unbegrenzte Verbreitung dieses Werks und zwar sowohl als Ganzes wie zu Teilen, dies letzte jedoch nur bei eindeutiger Angabe der Quelle (Autor, Titel, Seitenzahl). Jeder inhaltliche Eingriff in den bestehenden Text der Digitalfassung (pdf) ist unzulässig und bildet einen Verstoß gegen das Urheberrecht.
Verbindlich ist der Wortlaut der gedruckt vorliegenden Fassung.

H

Haag, Arnold [Arn; Arno] (siehe Band I, 567)
19.1.1885 Nürnberg – 2.6.1949 Bad Münster am Stein. Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines offenbar nach Auburn/Maine, USA, ausgewanderten Ingenieurs, der 1906 bereits verstorben war.* Studiert Nürnberg Kunstgewerbeschule, 1903-11 München Akademie (Halm; Jank; Bekker-Gundahl; Stuck [Meisterschüler]). 1906-08 (zusammen mit seiner verwitweten Mutter) in Dachau.* 1911-14 Kunsterzieher im Lietzschen Landerziehungsheim Schloss Bieberstein. Nach Verheiratung seit 1924 tätig in Augsburg. [AKL (S.Partsch) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2737 (nennt ›20‹ als Eintrittsalter) · *Hanke 1989, 310 (»Student der Kunstakademie aus Amerika«) · Bruckmann II · Grieb 2007]
zu 2. *Tausendschön* / F. Düsel, A. Sergel. Braunschweig: Westermann 1910 · Die Ill. sind 1909 datiert [Aut. H.G.Schmidt].
Periodica:
Jugend [15]1910 (II: 1104 *) · [16]1911 (I: 146) · [17]1912 (I: 37, 326, 386; II: 1260) · [18]1913 (II: 1170)
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 35, [3]; Nr. 45, [6]) · [2]1911/12 (Nr. 9, [6])

Haag, Carl
20.4.1820 Erlangen – 17.1.1915 Oberwesel/Rhein. Deutsch-britischer Maler, Graphiker (Radierung); auch Autor (1860 britischer Staatsbürger). Stud. 1836-44 Nürnberg Kunstgewerbeschule (Reindel), dann Akademie ab 1844 München (Cornelius), 1846 Brüssel, 1847 London (Knight). Mitglied der Watercolour Society. 1845 Hofmaler des Herzogs Ernst II. von Coburg-Gotha. Malt 1853 für Queen Victoria in Balmoral. 1858-60 und 1873/74 Orientreisen. Seit 1864 in Oberwesel (Ausbau des Roten Turms zum Wohnatelier), zugleich Atelier in London. Endgültig in Oberwesel seit 1903. [AKL (L.Fischer) · ThB (†-datum 24.1.) · Rümann · C. Oelwein: Der Erlanger Maler C.H. In: Erlanger Bausteine zur fränkischen Heimatforschung [48]2000, 9-42 · C.H. Maler zwischen Orient und Okzident (Ausst.kat). Erlangen: Stadtmuseum 2020 · Busse 33740]
1. *Osterferien in Andalusien* / C. Haag. Stuttgart: Müller 1908 (28 Zeichnungen des Verf.)

Haagn, A.
Nicht näher identifizierbar. Stud. um 1903/04 Obrist-Debschitz-Schule München. [–]
Periodica:
Die Kunst [10]1903/04 (210 [Übergangsstudie])

Haake, V. (siehe Band I, 567)
Nicht näher identifizierbar.

Haarleithner, S.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner.
Periodica:
Deutsche Jugend Neue Folge [3]1886/87 (189)

Haas, Anna
*1867 Nördlingen – † unbekannt. Malerin. Stud. 1902/03 München Kunstgewerbeschule. Tätig in München. Nennt in Propaganda [3]1899/1900, 216 als ihre Richtung: »Aquarell und Federzeichnung von Figuren, Pflanzen und Stillleben«. [–; Bothe 1901 · Lorenz 2000, 103 · Schmalhofer 1604 (hiernach *-angaben)]
Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 103). Je Folge 6 Bilder.
Verschiedene Käfer. Stollwerck. 1898
Haut- und Netzflügler. Stollwerck. 1902

Haas, Otto
Nicht zu ermitteln. Zeichner, Plakatkünstler. Tätig in Nürnberg. [–]
Periodica:
Kunst und Handwerk [54]1903/04 (292 [Plakatentwurf])

Haas, P.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit dem gleichnamigen Stecher [vgl. Wegehaupt I, 863], der dann zur Lithographie übergewechselt wäre, jedoch nicht als Illustrator zu gelten hat. [–]
Beiträge:
a. *Kindergarten* / R. Löwenstein. Berlin: Mecklenburg [6]1907 (von C. stammen 5 farblithograph. Tafeln) [Geisenheyner 38.250]

Haas, Theodor [Théodore]
8.2.1861 Jägerthal/Elsass – 24.2.1933 Straßburg. Elsässischer Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn des auch zeichnenden Pfarrers Albert H. (1832–1904). Stud. ab 1874 in Straßburg bei E. Ensfelder und Weissandt, 1880-83 Stuttgart Akademie (daneben Holzstecher-Ausbildung), ab 1884 Paris Académie Colarossi (Schützenberger) sowie Akademie (Frémiet; Gérôme), 1897 Karlsruhe Akademie (Baisch). Unterrichtet 1901 bis mindestens 1931 Straß-

burg Kunstgewerbeschule (u.a. Hans Arp). [AKL (R.Treydel)]
1. *Das neunzehnte Jahrhundert* / G. Wolf (Herausgeber). Straßburg: Straßburger Druckerei und Verlagsanstalt 1900 (Umschlagzeichnung)
2. *Gedichte* / E. Baas. Straßburg: Singer 1901 (Titelzeichnung)
3. *Breesle un Brocke* / F. Bastian. Straßburg: Vomhoff 1905 (Deckelzeichnung)

Beiträge:
a. *G'schpass un Ernscht* / G. Stoskopf. Straßburg: Schlesier & Schweikhardt 1897; [2]1898
b. *Luschtig's üs'm Elsaß*. Gedichte / G. Stoskopf. Straßburg: Schlesier & Schweikhardt 1897; [2]1897; [3]1897; Neuausgaben 1905; 1910 (NA. zusammen mit a.) [vgl. GV 140.362 re.]

Periodica:
Türmer-Jahrbuch [4]1905 (321 [›Ländlicher Winkel‹])

Haase, Hermann
21.8.1862 Hamburg – 31.7.1934 Marktzeuln bei Lichtenfels/Oberfranken. Maler, Zeichner, Illustrator. Zunächst Maschinenbauer. 1877-81 in Hamburg als Zeichner und Xylograph, 1881/82 bei G. Hulbe tätig. Stud. 1882-84 bei Hans Speckter. 1885-90 tätig bei Villeroy & Boch, seit 1895 künstlerischer Mitarbeiter des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg. [AKL (online) · ThB · Vollmer · Rump/Bruhns 2013 · Busse 33818] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Maler (*1881; Corinth-Schüler) sowie dem Bildhauer Hermann Haase-Ilsenburg (1879–1960 [Müller/Singer Nachtrag 2; Busse 33820]).
1. *Malerische Ecken und Winkel Hamburgs* / O. Rüdiger. Hamburg: Boysen 1891; [2]1893 (18 [[2] 20] Lichtdrucke [Knackstedt & Näther] nach Zeichnungen)
2. *Bilder aus alten deutschen Städten*. Hamburg: Griese 1893 (24 Lichtdrucke)

Periodica:
Westermanns Monatshefte [101]1906 (I: bei 46, 48, 50, 52, jeweils FAt)

Haase, Ludwig (jun.)
25.10.1868 Linz – 7.3.1944 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner. Sohn des gleichnamigen Malers (1827–1907). [AKL (D.Trier; bei L.Haase sen.)]
1. *Am Hirtenstab* / F. Zöhrer. Innsbruck: Vereinsbuchhandlung 1901 (8 Vollbilder)

Haase, Paul (siehe Band I, 567)
2.4.1873 Leipzig (?) – 16.10.1925 [nicht 15.10.1924] Berlin. Maler, Zeichner, Illustrator, Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler. Verheiratet mit Julie Werkenthin (siehe dort). Trat in Berlin auch kabarettistisch auf (1901 im ›Cabaret zum Hungrigen Pegasus‹ des Malers Max Tilke [siehe dort]). Seit Sept. 1901 Mitarbeiter der ›Lustigen Blätter‹. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. · Das Erscheinen seines letzten Werks (*Was ist das?* Der Anschauungsunterricht für unsere Kleinen) wird am 6.11.1925 im Börsenblatt [17338] von Meidinger's Jugendschriften-Verlag postum »rechtzeitig zum Weihnachtsfest« angekündigt. [AKL (K.Gräfe) · Vollmer Nachtr. · Dressler 1913 · Fanelli/Godoli (222 + Farbabb. Nr. 139) · Kugel 1992 (S. 71, 80, 85, 102, 501, 521) · Flemig 1993 (irriges †-datum 15.10.1924; es ist jedoch durch Nekrolog in ›Die Woche‹ vom 31.10.1925 belegt und wird auch durch besagtes Inserat von Meidinger gestützt) · Brandstätter 1981, 216 (irriges *-jahr 1890) · Stark 2000 (Ewers) · Lorenz 2002, 83 li. (irriges *-jahr 1880) · R. Stark in: KJLLex, Teil 2 (2004; *-ort Berlin; zitiert E. Mühsam wie schon in: Stark 2000 (Ewers), 70) · Lorenz 2019]

Paul Haase bildet innerhalb der Jugendstil-Illustration einen Höhepunkt, und zwar nicht im bibliophil-elitären, sondern im Populärbereich. Er ist ein schmissiger Zeichner, der die Flächenkunst der Zeit konsequent und mit bestem Effekt anwendet. Seine Figuren, von ebenso flüssigem wie knappem Umriss, sind von höchster Durchschlagskraft, um so mehr, wenn sie in leuchtenden Volltonflächen gedruckt sind. H., der für seinen Plakatstil bekannt war, überträgt jene Kunst, die ein Julius Klinger um 1910 auf diesem Gebiet handhabt, überzeugend in die Buchillustration. Dabei liefert er scharf karikierte Physiognomien und zeigt eine unerhörte, stets vergnügliche Art der Charakterisierung. Man muss bis zu Busch zurückgehen, um ein verwandtes, nonchalant-impetuös treffsicheres Talent zu fassen. Nach der anfänglichen Jugendstil-Periode entwickelt er sich zum ungestümbewegten Pinselzeichner, bevorzugt von Tier- und Jagdszenen, und mäßigt seinen plakativen Stil. H. war auch sonst ein witzig-frecher, urwüchsiger Berliner. Lorenz [2002, 83] rechnet ihn der »Anarcho-Boheme« zu. Erich Mühsam sagt von ihm, er »war ein Prachtkerl, ein richtiger Berliner Prolet« [Prosaschriften II, Berlin 1978, 65], wohingegen H.H. Ewers aus seiner Zusammenarbeit mit H. mitteilt: »Das Tierbuch von Haase [siehe 5.] ist sehr gut gezeichnet (nur darf man nicht wissen, daß er fast alles geklaut hat!) es macht jedenfalls einen tadellosen Eindruck« [8.5.1905 an Ilna Ewers; beide Zitate nach Stark 2000, 69f.]. · Haase scheint auch an der Jagd Gefallen gefunden zu haben. Dafür spricht ein Titel wie 44. und die Tatsache, dass er Jagdgeschichten von H. Löns illustriert hat (›Sein letztes Lied‹; Hannover: Sponholtz 1925). Der Zusatz ›Haase-Biesenthal‹ bei einer Illustration in ›Arena‹ [[8]1912/13, 1150] weist offenbar auf einen Jagdaufenthalt des Künstlers an dem Ort der Barnimer Heide hin. · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3022, 3621.*

zu 1. Der moderne Struwwelpeter. Berlin: Globus 1901 · Diese Ausgabe war noch nicht von H., vielmehr von J.O. Boetius und H. Frenz illustriert (siehe jeweils dort 1.). Die von H. ausgestattete Auflage siehe 43.

zu 3. *Fritz und Franz, die bösen Buben von Berlin* / C.M. Schmidt, A. Steinmann. Berlin: Globus 1903 · H. ist hier erst auf dem Weg zu der Plakatstil-Monumentalität, die er später so hervorragend beherrscht. Es fehlt noch die Konzentration auf wenige, wuchtige Darstellungen, er verzettelt sich über das Blatt hin und zeigt eine gewisse Nachlässigkeit in der Zeichnung sowie der Anlage der Bilder.

zu 4. *Billy's Erdengang*. Berlin: Globus 1904 · Die Autorschaft von Mühsam und Ewers geht hervor aus Erich Mühsams Bericht in ›Namen und Menschen. Unpolitische Erinnerungen‹, Berlin 1977, S. 89. – Kugel 1992 (S. 85, Fußnote) schreibt: »Ewers benützte das Pseudonym ›Onkel Franz‹ in den Folgejahren für eine ganze Reihe weiterer Bilderbücher allein«. Die Kinderbucharbeit unter Pseudonym bestätigen zwei bei Kugel an anderer Stelle wiedergegebene Briefzitate Ewers' aus den Jahren 1909/1910. So schreibt er am 3.12.1909 an Gustav Manz: »ich schreibe (pseudonym!!) kinderbücher, bilderbücher, unendlich viele übersetzungen und allen möglichen dreck – *davon* lebe ich!«, am 23.2.1910 an seinen Verleger Georg Müller: »ist es denn nicht eine schweinerei, daß ich immer noch gezwungen bin, jahraus, jahrein ›bilderbücher für artige knaben und mädchen‹ zu fabricieren, um dadurch mein geld zu verdienen?! (unter pseudonym natürlich).« [Kugel 1992, 139 und 144]. Demzufolge sind die Auflösungen dieses Pseudonyms ›Onkel Franz‹ für den Autor der Nummern 5., 7., 12. und 13. (aber wohl noch nicht für 1.) anstelle von Franz Robert Hannesen in Hanns Heinz Ewers zu korrigieren. Die Auflösungen des Pseudonyms zugunsten von Hannesen hat J. Mittenzwei im Reprint von ›Billy's Erdengang‹ (Leipzig 1982) vertreten. Diese Argumentation wurde gestützt durch einen Eintrag in GV (F. R. Hannesen: ›Onkel-Franz-Lichtbilder‹, Dresden: Unger & Hoffmann 1916) sowie durch einen postumen Eintrag in DBV (›Willi und Lilli‹, Berlin: Meidinger 1923, Ill. Onkel [Paul] Haase, Text von Onkel Franz [Franz Rob. Hannesen]). Der Eintrag bei Kayser (Rob. Hannesen / Joh. Graffman [Ill]: ›Puter, Pater, Peter‹, Berlin: Engel 1902) kennt dagegen kein Pseudonym. Auch der knappe Eintrag in Kürschners Nekrolog 1936 (unter ›Hanesen‹ mit dem †-datum ›Berlin 27.4.1919‹) erwähnt kein Pseudonym. Auf welche Weise Ewers zum Gebrauch des Pseudonyms ›Onkel Franz‹ kam, ist nicht belegt. Immerhin fällt auf, dass der ›Onkel‹-Name nicht bei Ewers, dagegen bei Hannesen mit dem eigenen Vornamen übereinstimmt. Roland Stark (2000 Ewers) konnte schließlich aus weiteren Archivalien die Autorschaft von Ewers an den unter ›Onkel Franz‹ publizierten Titeln endgültig sicherstellen. So erwähnt Ewers in den Briefen an seine Frau Ilna (im Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf) wiederholt seine Buchvorhaben für den Globus-Verlag (vgl. oben).

zu 5. *Aus der Tierwelt* / Onkel Franz (d.i. H.H. Ewers). Berlin: Globus 1905 · Siehe zu 4. · Weiß ist in diesem Buch als Farbe eingesetzt, da die Bogen sämtlich abfallend mit einem grauen Fondmuster (Gewebedessin) überzogen sind, aus dem durch Aussparung die Weißstellen wirkungsvoll hervortreten. Die Tiere, gut erfasst und nicht karikiert, sind groß gesehen, allenfalls mit knapper Andeutung von Landschaft. Die Bordüre des Einleitungsgedichtes ist noch reinster Jugendstil.

zu 6. *Fritz von Fleck* / E. Lesser. Berlin: Harmonie 1905 (= 3.-5. Taus.) · Vgl. hierzu Mitteilungen der Wilhelm-Busch-Gesellschaft Nr. 13/14 (1943), 33.

zu 7. *Rumpelstilzens Erdengang* / Onkel Franz (d.i. H.H. Ewers). Berlin: Globus 1906 · Siehe zu 4.

zu 8. *Olly Dolly Dicky* / Kory Towska. Berlin: H. Seemann Nachf. 1906 · In Bd. I irrige Verlagsangabe Berlin: Globus. Eine 9. Auflage erschien um 1910. Der von H. in deutscher Schreibschrift geschriebene Einbandtitel lautet: *Olly Dolly Diky.* Ein Höhepunkt konzentrierter Flächenexpressivität des Jugendstils, zugleich Vorläufer Disneyscher Zeichnungen.

zu 9. *Buch der Tiere* / Andrew Lang. Übs.: W. Marshall. Berlin: H. Seemann Nachf., um 1901; [5]um 1907 (Einbandzeichnung; die Bilder stammen von H.J. Ford und H. Schüssler [diese dat. 1901]) [Aut. H.G.Schmidt] · Der Titel wurde um 1910 (mit der Einbandzeichnung von P. Haase) von Attenkofer in Straubing u.d.T. ›Lang-Marshalls Buch der Tiere‹ übernommen und dort offenbar mit eigener Auflagenzählung ([3]1914) weitergeführt; eine unveränderte 4. Auflage erschien nach der Berichtszeit [Blaume Attenkofer 112f. mit Farbabb.].

zu 10. *Der Zoo*. Tierbilderbuch. Mit Schilderungen von T. Zell. Berlin: H. Seemann Nachf. 1907; [10]1907 [[10]Verlagsanzeige; die Auflagenzahl erscheint in einer Verlagswerbung, die überzeugend auf 1907 zu datieren ist]

zu 12. *Juck und Schlau, die beiden Affen* / Onkel Franz (d.i. H.H. Ewers). Berlin: Globus 1907 · Siehe zu 4.

zu 13. *Kater Murr* / Onkel Franz (d.i. H.H. Ewers). Berlin: Globus 1908 · Siehe zu 4.

zu 14. *Der Hemdenmatz*. Leipzig: Ohme 1909 · Haase liefert hier am meisten ›Bilderbuch‹-

Arbeiten, d.h. die Krassheit seiner karikierten Physiognomien ist hier auf eine witzige Expressivität im Stil der Löffler und Mauder herabgestimmt. Großzügig in den freien Raum gesetzt, handhabt er seine Figuren in drastisch-witziger Weise und macht den Band zu einem von jeder Sentimentalität meilenweit entfernten illustratorischen Bubenstück, das den meisten Eltern zu keck gewesen sein dürfte, obwohl es zum Besten seiner Zeit gehört. Erst mit diesen Illustrationen tritt zu den als Struwwelpetriade verfassten alten Versen eine nun nicht mehr dilettantische, sondern frech-pointierte Bildwelt.

zu 15. *Der kleine Stapelmatz*. Leipzig: Oehme 1909 · Der Text geht auf den Dresdner Autor Gustav Theodor Drobisch (1811–1882) zurück, der diesen bereits 1849 in Leipzig publiziert hat [Holzmann/Bohatta IV, 3638 / Kosch III, 560 / Terrahe & Oswald (Nov. 2009)]. · Enthält in dem Gedicht ›Der böse Jude oder Die Fahrt auf der Windmühle‹ eine auch in Bildern durchgeführte antisemitische Hetze.

zu 16. *Wackelsteert, der Enterich* / Onkel Franz (d.i. H.H. Ewers). Stuttgart: Weise 1909 · Siehe zu 4.

zu 17. *Bubenstreiche* / E.H. Strasburger. Stuttgart: Loewe 1909; [2]1910; [3]1912 · Der Untertitel lautet: Lustige Streiche von Fritz und Franz. Die Verweis-Nummer muß 22. lauten. Die Erstausgabe erschien laut Georg [1908–1910, S. 1183] bereits 1909.

zu 22. *Lustige Streiche von Fritz und Franz und Grete und Hans* / E.H. Strasburger. Stuttgart: Loewe 1913 · Die Verweis-Nummer muß 17. lauten.

24. *Der blaue Brief* / Mars [Pseudonym]. Berlin: Harmonie 1903

25. *Ein Seelencyclus der Liebe* / Maya [Pseudonym]. Berlin: Messer 1903

26. *Knipke* / Roland von Berlin [d.i. Leon Leipziger]. Berlin: Harmonie 1903; [5]1903 (Bunte Brettl- und Theater-Bibliothek, 15 = Serie B, 3). Im Deutschen Reich verboten.

27. *Der Silbersee* / A. Strindberg. Leipzig: H. Seemann Nf. 1905 [Brandstätter 1981, 33 (Abb.) / Fanelli/Godoli (vgl. auch Farbabb. S. 223) / GV 141.220]

28. *Der Vater* / A. Strindberg. Leipzig: H. Seemann Nf. 1905 (wurde von G. Müller in München übernommen) (Umschlagzeichnung; die Zeichnung ist von H. signiert) [Abb. in: AdA 2012, 208, wo diese Arbeit irrig E. Munch gegeben wird, der allerdings auch in GV 141.220 in einem Zweiteintrag als Urheber genannt ist; der Zusammenhang bedarf noch der Klärung; möglicherweise stammt von Munch ein eigener Beitrag im Inneren des Buches]

29. *Die gerettete Moral* u.a. Satiren / Lorenz-Terentius [Pseud.]. Berlin: Harmonie [4]1905; [8] spätestens 1909 [[8] Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF Dez. 1909]

30. *Lenz und Liebe* / Rideamus [d.i. F. Oliven]. Berlin: Harmonie 1905; 25. Taus. 1906 [laut Exemplardatierung; nicht 1908]; 30. Taus. spätestens 1909 [Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF Dez. 1909]; später von der Schlesischen Verlagsanstalt übernommen. (Ill; die Umschlagzeichnung stammt von Paul Kraemer)

31. *Der Hauptmann von Köpenick* / H. Hyan. Berlin: Seemann 1906; [14]1906 (farbige Bilder) · Das Buch war, wie aus dem Vorwort hervorgeht, dem aktuellen Anlass folgend ein ›Schnellschuss‹; es wurde gezeichnet, geschrieben, gedruckt und gebunden innerhalb von 8 Tagen vom 21.-27.10. 1906.

32. *Siegfried*. Ein Heldengedicht. Frei nach dem Nibelungenliede bearb. / Agricola [Pseud.]. Berlin: Harmonie 1906 (1907 vom Bus-Verlag übernommen) [Inserat ›Simplicissimus‹ [12]1907, 37 / GV 134.279 re]

33. *Tausendundein Nächte im Harem* / A. Conrad. Berlin: Jacobsthal 1906

34. *Auch eine Schweizer Reise* und anderes / K. Ehler. Berlin: Harmonie 1907

35. *Buch der Tiere*. Alte und neue Tiergeschichten / Andrew Lang. Berlin: H. Seemann Nf. 1907 (der Einband stammt wohl von H.; die Ill. sind von H.J. Ford / vgl. GV 84.145 re.)

36. *Der neue Reichstag* / H. Hyan. Berlin: Internationaler Verlag 1907

37. *Kaschemmen-Willy* / H. Hyan. Berlin: Seemann 1907; [2]1907 (von Pantzer in Essen übernommen). Beschlagnahmt.

38. *Lotte Glimme*. Humoristischer Roman aus dem Berliner Leben / E. Graeser. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1907; [6]1907; [16]1910 (Umschlagzeichnung) [vgl. AdA 2012, 216 (Abb.)]

39. *Vom lieben Nächsten* / Jocosa [Pseudonym]. Berlin: Harmonie 1908

40. *Der Klapperstorch* / Hans Hyan. Leipzig: Oehme 1909

41. *Die Guillotine*. Schneidige Humoresken / G. Hochstetter. Berlin: Harmonie 1909 (farbiges Titelbild) [Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF Dez. 1909]

42. *Das schwarze Schuldbuch* / Dr. Hutten (Hg.). Berlin: Metzner 1910 (Umschlag) [Verlagsinserat]

43. *Der moderne Struwwelpeter* / Onkel Franz [F.R. Hannesen (?) oder schon H.H. Ewers; vgl. hierzu bei 4.]. Berlin: Meidinger [3]1910 (vgl. oben zu 1.: die ersten beiden Auflagen waren von J.O. Boetius und H. Frenz illustriert; siehe dort jeweils 1.) · Vergleiche Rühle Nr. 368.

44. *Ein Vierteljahrhundert auf der Hirschfährte*. Vom ›Wilden Jäger‹ (d.i. W. Fournier). Köthen, Berlin-Halensee: ›Wilder Jäger‹ 1910 (Abb; zusammen mit E. Knöller)

45. *Frauenliebe und Leben im 20. Jahrhundert*. Frei nach Chamisso / A.J. Wolff. Berlin: Harmonie 1910
46. *Horridoh!* / F. Blei. 1910 [Fanelli/Godoli; bibliographisch nicht nachweisbar; vermutlich Zeitschriftenbeitrag]
47. *In russischer Wildnis* / E.v. Kapherr. Berlin-Schöneberg: Duncker 1910 (Zeichnungen)
48. *Knabenstreiche* / H. Heiberg · *Der Wolf* / F. Sundermann · *Jugendjahre* / J. Nettelbeck. Berlin: Hillger, nach 1910 (Deutsche Jugendbücherei, 34; Umschlagbild; ersetzt das ursprünglich – 1910 – von B. Clauß [siehe dort 7.] gestaltete) [Aut.]
49. *Die Entdeckung Berlins* / H.F. Urban. Berlin: Scherl 1912 (45 Zeichnungen; der Inhalt war bereits 1911 im ›Berliner Lokalanzeiger‹ erschienen [laut Höchtberger 7.709])
50. *Mein erster Hund* / K. Münzer. Berlin-Charlottenburg: Vita 1913 (Umschlag, Buchschmuck)
51. *Deutscher Kriegshumor*. Wahrhaftige Anekdoten aus dem Weltkrieg 1914. Berlin: Coblentz 1914 (4 farbige Zeichnungen)
52. *Die Steinfeldbauern* / V. Traudt. Berlin: Fleischel 1914 (Umschlagzeichnung)
53. *Visionen der Dämmerung* / Oskar Panizza. München: G. Müller 1914 (Galerie der Phantasten; 16 Vollbilder) [vgl. AdA 1971, 471 (Abb.) / Fanelli/Godoli (Abb. S. 229)]

Beiträge:

zu c. *Kindergarten* / R. Löwenstein. Berlin: Mecklenburg [6]1907 · Neben den älteren Illustrationen dieses fragwürdig gemischten Bandes sind die Beiträge von H. der eigentliche Gewinn. H. nimmt hier seine karikierende Haltung weitgehend zurück und liefert in dem Bild ›Schulzeit – goldene Zeit‹ eines der reizvollsten Schulbilder überhaupt.

d. *Der hinkende Teufel in Berlin* / P. Gisbert. Berlin-Steglitz: Priebe 1902
e. *Aus eines Narren Tagebuch* / Roland von Berlin [d.i. Leon Leipziger]. Berlin: Harmonie 1903 [Aut. / Fanelli/Godoli / GV 6.648 li]
f. *Das Cabaret* / H.H. Ewers. Berlin: Schuster & Loeffler 1904 (Das Theater, 11) [GV]
g. *Almanach für Kunst-, Musik- und Literaturfreunde* auf das Jahr 1908. Berlin: Nord und Süd 1907 [ZfB [11]1907/08 II, Beibl. Heft 9, 8]
h. *Kalamitäten* / E. Illés. Berlin: Harmonie 1909

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: 639f.; II: 851, 1066-1068 [›Kartengrüße zum Neuen Jahr‹]) · [2]1907/08 (I: 311f. * [zu ›Salome‹ / A. Moszkowski]; II: 761, 765, 1039-1042 *) · [3]1908/09 (I: 337-392 [603-611] [zu ›Der Bello‹ / F. Mathern]) · [5]1909/10 (I: 65, 68-70, 337-392; II: 761, 763) [8]1912/13 (361-365 [Zu ›Hühnerjagd‹], 1150 [›Rehe im Winterwald‹; unter ›Haase-Biesenthal‹]) · [9]1913/14 (851-856 [zu ›Jagden auf Wölfe und Füchse‹ / E. von Kapherr], 1184 [›Schleichender Fuchs im Schnee‹])

Das neue Magazin (Berlin: H. Seemann Nf.; Redaktion René Schickele) 1904 (Titelzeichnung) [Flake 1960, 117, 120]

Der liebe Augustin 1904 (129, 138, 319, 322 * [›Witwenschmerz‹], 328)

Kind und Kunst [2]1905/06 (291 [›Ein Reiter-Lied‹], 311-315 [›Der Spaziergang des heiligen Petrus‹])

Lustige Blätter 1901–1912 (Einzelnachweis siehe Seite 3480)

Simplicissimus [11]1906/07 (I, 207 [Inserat ›Verlag Harmonie‹]) · [12]1907/082 (I, 37 [Inserat zu ›Siegfried, ein Heldengedicht‹])

Ulk [32]1903 – [42]1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3625)

Haase-Werkenthin, Julie siehe Werkenthin

Habenschaden, Sebastian
29.3.1813 München – 7.5.1868 ebd. Maler (Landschaft, Tiere, Genre), Graphiker (Radierung), Modelleur. Zunächst Porzellanmaler bei Ch.M. Adler, dann Stud. ab Jan. 1828 München Akademie. Tätig in München. 1861 Aufenthalt in Polling.* [AKL (S.Partsch; wohl irriges *-datum 19.3.) · ThB (hiernach Lebensdaten) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1364 · Bruckmann · *v.König 2013 · Busse 33830]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: 663)

Haberer, Oscar [Oskar]
16.2.1867 Offenburg/Baden – 21.3.1932 Berlin. Maler (Landschaft) jüdischer Abkunft; auch Kunstgewerbler (bes. Intarsien). Sohn eines Kaufmanns. Stud. Karlsruhe Kunstgewerbeschule, ab Mai 1886 München Akademie (Hackl). Acht Jahre tätig in Amsterdam, seit 1911 in Berlin. [AKL (Ch.Kruse) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 262 · Lorenz 2019 (hiernach †) · Busse 33833] · Nicht zu verwechseln mit dem Schweizer Maler Otto H. (1866–1941 [Busse 33834]).

Periodica:

The Studio [55]1912 (159f. [Holzintarsien]) · [61]1914 (235 [dto.])

Haberl, Heinrich (siehe Band I, 568)
28.8.1869 Passau – 14.4.1934 München. Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Wallmeisters. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule; ab Nov. 1892 München Akademie (Raab; Defregger; Halm). Tätig in München. [AKL (S. Partsch) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 991]

Häberlin [Haeberlin], **Carl** [Karl] (siehe Band I, 568)
16.12.1832 Obereßlingen (jetzt Esslingen) – 13.4.1911 Stuttgart. Maler (Historie, Genre), Illustrator. Seit 1836 in Stuttgart. Stud. Akademie 1850-52 Stuttgart (Rustige; Neher jun.), 1852-58 Düsseldorf (Hildebrandt; Köhler; Schadow), ab 1858 München (Piloty). Seit 1860 Aufenthalte in Dachau. Seit 1866 tätig in Stuttgart. Hier 1868-83 Prof. an der Akademie (Kunstschule). 1886-1903 ansässig auf dem von ihm erworbenen Schloss Wyden bei Schaffhausen. · Der Nachlass befindet sich in der Landesbibliothek Stuttgart. [AKL (C.Roth; ausführlich) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1487 · JBK 1903 · E. Stöckhardt in: CK [5]1908/09, 214 · Reitmeier IV: 259 · C.v.H. und die Stuttgarter Historienmalerei seiner Zeit (Ausst.kat). Esslingen: Galerie [etc.] (Sigmaringen: Thorbecke) 1986]

Häberlin ist ein fähiger Zeichner, der bewegte Kompositionen mit allem Aufwand des Historismus füllt. Für die ›Münchener Bilderbogen‹ hat er prachtvolle Kostümzeichnungen geliefert, die zugleich dokumentieren, welche Energie der damaligen Neorenaissance innewohnte.

zu 3. *Hans und Peter, die bestraften Obstdiebe*. Stuttgart: Weise 1871 (Neuausgabe 1909) · Die Zeichnungen, in der Busch-Nachfolge stehend, sind recht gekonnt und voll Witz, die Einfälle selbst dagegen eher dürftig. Die Farben der Neuausgabe sind meist in zartem Staubkorn aufgetragen, nie laut, stets warm, und beeinträchtigen die dünnen Holzstiche nicht.

15. *Unzerreißbares Struwwelpeterbuch*. Stuttgart: Weise, um 1873 (= 2. Aufl.; enthält 4 Bildergeschichten aus den ›Deutschen Bilderbogen‹; siehe Bd. I unter Bilderbogen) [Klotz I 1969/15]

16. *Nehmt's zu Herzen!* Ein Ziehbilderbuch mit Verwandlungen. 6., neugezeichnete Auflage. Eßlingen: Schreiber, um 1875 (6 lith. kolor. Tafeln) [2000 im österreichischen Handel]

17. *Geschichte Schwabens im Munde der Dichter* / J. Hartmann. Stuttgart: Bonz 1882 (4 Lichtdrucke)

18. *Fresken im Inselhotel zu Konstanz*. Konstanz: Ackermann 1902 (18 photographische Tafeln)

19. *Bilder aus der württembergischen Geschichte* / F. Lauffer. Eßlingen: Schreiber 1904 (12 Abbildungen)

Beiträge:

g. *Sämmtliche Werke* / F.v. Schiller. Kaiser-Ausgabe; in einem Band. Teschen: Prochaska / Leipzig: Zieger 1871 (Deutscher Nationalschatz, 2; 14 Holzstichtafeln, 1 eingedruckter Holzstich)

h. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880; die Ill. auch in der Ausgabe (Einltg. F. Düsel): Bd. 1.-12.: Leipzig: Schumann 1903 [vgl. Gabel 2011, 90, 92]

i. *Deutscher Dichterwald* / G. Scherer (Hg.). Stuttgart: DVA [8]1881; [10]1882; [11]1885; [14]1891

Periodica:

Das Bayerland [10]1899 (151 [›Jakobäa von Bayern-Holland‹ aus dem Alten Nationalmuseum München])

Habermann, Hugo von (Freiherr)
14.6.1849 Dillingen/Donau – 27.2.1929 München (beigesetzt in Unsleben*). Maler (bes. Bildnis), Zeichner. Sohn eines Rittmeisters und Rittergutsbesitzers auf Unsleben und Erlabronn in Unterfranken; Onkel des gleichnamigen Malers (1899–1981). Seit 1858 in München aufgewachsen; erzogen in der Pagerie. Nach philosophischen und juristischen Studien an der Universität München und Anleitung durch den Maler Hermann Schneider Militärausbildung (1870/71 Offizier). Stud. 1871-80 München Akademie (Straehuber; Anschütz; F. Barth; O.Seitz; 1874-1880 bei Piloty). Unterhält 1880 zusammen mit Uhde und Piglhein in München eine Malschule. Wiederholte Paris- und Italienaufenthalte. 1892 Mitbegründer der Münchener Secession (seit 1904 bis zum Tod deren Präsident). Heiratet 1922 die von ihm seit 1897 als Modell herangezogene Wiener Kaufmannstochter Anna Olga Hess (1867–1942). Unterrichtet als Nachfolger von J. Herterich 1905-24 an der Akademie München (Prof.). Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. · Einer von H.s Hauptauftraggebern war der Hamburger Großkaufmann Henry B. Simms (siehe bei Gertrud Simms), der von dem Künstler 5 Bildnisse seiner Familienmitglieder malen ließ und weitere 14 Gemälde H.s in seiner Sammlung besaß.

[AKL (S.C. Martin) · ThB (Hanfstaengl) · Vollmer + Nachtr. · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1929, Nr. 58, 15 vom 28.2. · Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München ·/· H.v.H. *Autobiographisches*. Mitgeteilt von G. Muschner. In: Velhagen & Klasings Mhh. [24]1909/10, 192-199 (mit photogr. *Bildnis*) · Zils 1913 (Selbstbiographie mit Aussagen über seine künstlerischen Absichten; Werknachweis; bei 144: photogr. *Bildnis*) ·/· O. Grautoff in: Westermanns Mhh. [97]1904/05, 821-834 (hiernach die Studienangaben) · Hevesi 1906, 256 · F.v. Ostini in: Die Kunst [13]1905/06, 217-228 (217: photogr. *Bildnis*); ders.: H.v.H. München: Piper 1912 · L. Corinth in: Kunst und Künstler [8]1909/10, 301-308 · J. Popp in: Die Kunst [21]1909/10, 241-251 · F. Wolter in: CK [6]1909/10, 186f. · H.v.H. Gemälde, Zeichnungen (Ausst.kat). Dresden: Emil Richter 1916 · Lichtwark 1924 II, 271 (Atelierbesuch 1909) · Pauli 1936, 261 (Atelierbesuch;

pointiert) · Uhde-Bernays 1947, 439 (persönliche Erinnerungen) · Annette Kolb: H.v.H. In: Blätter in den Wind. Frankfurt a.M.: S. Fischer 1954 (persönliche Erzählung mit charakterlicher Würdigung) · Kindler (R.Linnenkamp) · Bruckmann · Kat. Neue Pinakothek München 1981, 123 · *Scheibmayr 1989, 559 · ein *Bildnis* H.s (L.Samberger) in: Die Kunst [7]1902/03, 379; ein photograph. *Bildnis* (F.E. Smith) ebd. [20]1908/1909, 5; eines im Atelier in: V&K Almanach 1912, bei 54 · Busse 33841]

Habermann, der fast ausschließlich weibliche Bildnisse und Akte in sehr spontaner Malweise gestaltet, vertritt die Malerei des Münchner Jugendstils ebenso nobel wie souverän. Für F. Blei ist er »der pariserischste der Münchner Maler« [1930, 338], für G. Pauli »eine der sympathischesten Erscheinungen der Münchner Künstlerschaft, dabei als Maler [...] einer der begabtesten«. Ihm gestand H.: »ich kann eigentlich nur was Rechtes malen, wenn ich mich erotisch angeregt fühle« [1936, 261f.]. Habermanns flüssiger, breiter Farbauftrag (auch in Pastell) korrespondiert mit den fließenden Umrissen seiner Frauengestalten (zumal seines Vorzugsmodells ›Olga‹), die eine dementsprechend intensive erotische Ausstrahlung kennzeichnet. Darin vermittelt H. das Lebensgefühl der Münchner Künstlerwelt der Jahrhundertwende. Dieser Haltung bleibt er bis zuletzt treu, auch wenn er von der Dunkelmalerei seiner Anfänge später zur Hellmalerei vorstößt.

Über den Maler H. urteilt Hans Rosenhagen 1906: »Welche große malerische Kultur! Wieviel eigenster Geschmack!«, doch setzt er zugleich zu einer Modellkritik an: »Es bleibt ewig zu bedauern, daß er das Beste seines Talents an den Darstellungen einer Dame verschwendet hat, deren Typus für die Allgemeinheit zu wenig anziehend ist, um diese für die große Kunst des Malers empfänglich zu machen« [Die Kunst [13]1905/06, 436]. F. Wolter rühmt, dass H. »mit Feingefühl und Geschick in einer silbrig-tonigen, fast ornamentartigen Malweise, einfach und höchst raffiniert zugleich, alles mit den wenigsten Mitteln auszudrücken versteht« [CK [3]1906/07, Beil. Nr. 10, VI li.], und er stellt fest, »daß H. schon in den Anfangswerken [...] ›fertig‹ war, [...] daß hier vieles geschaffen wurde, das erstklassig genannt werden kann«; im Bildnis seiner Mutter erreiche er »einen Höhestand, den weiter fortzusetzen unmöglich erscheint«, doch im Porträt der Signora di T. schuf er »eines der wundervollsten Bilder, die je in München gemalt wurden; die Hände allein [...] bilden ein Meisterstück ersten Ranges und selbst Leibl hat ähnliche in solcher Qualität selten gemalt« [ebd.[6]1909/10, 186f.]. · Über den *Zeichner* H. urteilt M.K. Rohe: »Welche Summe von Kultur, Eleganz, Temperament, Zartgefühl und Geschmack«! [Die Kunst [29]1913/14, 210]. Die Persönlichkeit H. charakterisiert H. Uhde-Bernays: »Alle Äußerungen dieses Malers waren geistvoll, treffend und verbindlich, mit langem, an guter Lektüre geschulten Periodenbau der Sätze« [1947, 439].

Beiträge:

a. *Auf Kypros* / Marie-Madeleine [d.i. Marie-Madeleine von Puttkamer, geb. Günther]. Berlin: Est-Est 1910 (Zeichnungen, 26 auf getönte Passepartouts gehängte Bilder in Ein- bis Vierfarbendruck; Folioformat; 1000 num. Ex. [21-1020]; auch Vorzugsausgabe in Pergamenteinband [1-20]) [Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF [2]1910/11 II, Heft 8 = Nov. 1910] · Zur Kritik des Bandes vgl. bei Corinth unter a., wo auch die weiteren mitwirkenden Künstler genannt sind.

b. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 77: ›Bildnis‹; Farbautotypie [Kirstein]) [Aut.]

c. *Almanach 1913*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1912 (bei S. 340 FAt [›Vor dem Ball‹]) [Aut.]

d. *Almanach des Verlages R. Piper 1904-1914* München: Piper 1913 (!) (bei S. 104; aus Ostini; s.o.) [Aut.]

e. *Almanach 1914*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1913 (bei S. 16 [›Polin‹]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Bildnis* (Hundert Meister der Gegenwart, 2020)

[2.] *Ein Sorgenkind* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4066)

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 19. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]

1. *Reue*
2. *Mänade*
3. *Frühling*
4. *Das Modell*
5. *Winterschmuck*
6. *Im Atelier*

Periodica:

Arena [1]1906/07 (II: 1022 [›Damenbildnis‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (121 [›Mädchenbildnis‹; in der Villa Brakl], 279 [›Weibliches Bildnis‹]) · [29]1911/12 (3 [Supraporte ›Vanitas‹]) · [35]1914/15 (9 [›Verkündigung‹])

Die Kunst [1]1899/1900 (462 [›Schleiertänzerin‹], 514) · [3]1900/01 (520 [›Ein Bildhauer‹]) [5]1901/02 (324 [›Halbakt‹ = ›Die Nacht‹], 436 [›Bacchantin‹], 489 [›Familienbildnis vor Schloss Unsleben‹], 490) · [7]1902/03 (261 [›Salome‹], 442 * [›Halbakt‹], 472 [›Bildnis‹])

· [9]1903/04 (bei 129 FAt * [Pastell ›l'Automne‹], 481 [›Bildnis‹ (Annette Kolb)]) · [11]1904/05 (493 [›Frau Geheimrat B.‹, 542]) · [13]1905/06 (107 [›Des Künstlers Mutter‹]; bei 217 FAt * [›Bacchantin‹], 218-238 [zum Aufsatz von F.v.Ostini], 453 [›Damenbildnis‹ 1897]) · [15]1906/07 (bei 513 FAt [›Modell‹]) · [17]1907/08 (519 [›Das Modell‹]) · [19]1908/09 (498 [›Bildnis‹]) [21]1909/10 (bei 241 FAt [Pastell: weibl. Bildnis], 241-251 [zum Aufsatz von J.Popp]) · [29]1913/14 (325 [›Bildnis‹], 492 [›dto.])

Hyperion 1908 (III. Heft 5: ›Porträt‹ [Lithographie nach einer Ölstudie])

Jugend 1896–1914 (und darüber hinaus); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3391. 15 der Motive waren 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kunst und Künstler [1]1902/03 (116 [Pastell ›Kinderakt-Studie‹]) · [4]1905/06 (400 [›Damenbildnis‹]) · [7]1908/09 (49 [›Bildnis‹], 472 [›Dame mit Capothut‹], 569 [Liegender weiblicher Akt]) · [8]1909/10 (301-308 [zum Aufsatz von L.Corinth]) · [11]1912/13 (101 [›Im Atelier‹]) · [12]1913/14 (483 [›Damenbildnis‹], 535 [›Tänzerin‹])

Licht und Schatten [1]1910/11 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3448)

Meggendorfer Blätter 1910–[1916] (insgesamt 7 Beiträge [Herbst 1981, 211])

The Studio [11]1897 (183 [›Herodias‹]) · [50]1910 (153 [›Der Chantecler-Hut‹]) · [53]1911 (326 * [›Damenbildnis‹]) · [54]1911/12 (83 [›Mädchenbildnis‹, in Villa Brakl])

Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (II: 192-198)

Westermanns Monatshefte [97]1904/05 (821-832 [zum Aufsatz von O. Grautoff]) · [101]1906 (I, in: 24 Kunstblätter / Widmungen deutscher Maler zum 50-jährigen Jubiläum, hier: ›Damenbildnis‹; verso Unterschriftfaksimile) · [24]1909/10, 192-198 [zum autobiographischen Bericht])

Habl, Willy [Willi Paul Rudolf]
26.8.1888 Egeln bei Magdeburg – 18.10.1964 Hamburg. Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Kassel Kunstgewerbeschule, zugleich Lithographielehre. Seit 1904 in Hamburg. Stud. hier bis 1909 Kunstgewerbeschule bei F. Adler, zuletzt bei Czeschka, unter dessen Einfluss er arbeitet. 1911/12 Balkan- und Italien-Reise, 1914 Belgien, Ungarn, Rumänien. Tätig in Hamburg. [AKL (A.Feuß) · ThB (Dirksen) · Vollmer]
Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (172 [farbige Zeichnung]) · [33]1913/14 (404 At [Radierung ›Prozession‹])

Hablik, Johann
Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Maler, Zeichner. Stud. Wien Kunstgewerbeschule Wien (Larisch). [–]
Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Künstlerische Schrift (Heft 6, 84 + 92 + 96)

Hablik, Wenzel
4.8.1881 Brüx [Most] / Böhmen – 23.3.1934 Itzehoe. Maler, Graphiker (Radierung), Kunstgewerbler. Nach Tischlerlehre (Meisterprüfung 1895) Stud. 1898-1902 Teplitz-Schönau Fachschule für Tonindustrie, 1902-05 Wien Kunstgewerbeschule (Myrbach; Larisch; Czeschka), 1905-07 Prag Akademie (Thiele). Seit 1908 tätig in Itzehoe. Ab 1912 Verbindung zu H. Walden in Berlin. 1916 Mitglied im Deutschen Werkbund. 1917 Heirat mit der Weberin Elisabeth Lindemann (siehe dort), für deren Weberei in Meldorf er seit 1907 Entwürfe liefert. 1919 auf Einladung von W. Gropius Mitglied des Arbeitsrates für Kunst.

[AKL (A.Feuß (ausführlich) · ThB · Vollmer ·/· W. Reschke: W.H. in *Selbstzeugnissen* und Beispielen seines Schaffens. Münsterdorf: Hansen & Hansen 1981 ·/· R. Kauder: W.H. als Maler (Diss. Kiel 1979; S. 169-228 Katalog [= *Werkverzeichnis* der Gemälde]; 270 Nrn.; einige einfarbig abgebildet) · H. Spielmann, S. Timm: W.H. *Bestandskatalog* seiner Werke im Schleswig-Holstein. Landesmuseum Schloss Gottorf. Schleswig: Ebd. 1990 ·/· E. Fuchs-Belhamri: W.H. Textilkunst und Mode. Heide: Boyens 1993 · G. Breuer (Hg.): W.H. Architekturvisionen 1903-1920. Darmstadt: Häusser 1995 · Lebensreform 2001, II (vgl. Register) · Rump/Bruhns 2013 · W.H. Expressionistische Utopien. Malerei, Zeichnung, Architektur. München: Prestel 2017 (zugleich Ausst.kat. Berlin: Gropius-Bau) · weitere *Ausst.kataloge:* Regensburg: Ostdeutsche Galerie 1979; Wien: Hochschule für angewandte Kunst (etc.) 1990; Itzehoe: W.H.-Museum 1998; ebd. 2010 (Druckgrafik); ebd. 2013 (H.s Tierwelt. Vom Bild zur Figur)]
Beiträge:

a. *Jung Wien*. Ergebnisse aus der Wiener Kunstgewerbeschule (Einbandtitel: Entwürfe von Architekturen und Flächendekorationen) / J.A. Lux (Text). Darmstadt: A. Koch 1907 (S. 68) [Aut.]

b. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (Einbandentwurf) [Aut. (=31.-40. Taus.)]

Vorlagenwerke (Beiträge):

I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 f. [Aut.]:
Holzschnitt (Heft 12, 188 oben)

II. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R. von Larisch. Serie 3. Wien: Schroll 1906 (Blatt 14

bis 16 [darunter zweimal ›Demosthenes‹: Schwarz auf Weiß und umgekehrt; auch wiedergegeben in Jung-Wien) [Aut.])
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 8, 233 [Schriftentwürfe])
Der Kunstwart [22]1908/09 (IV: Heft 22 [›Meerbild‹, farb.Steindruck; vier Wiedergaben aus der Radierungsfolge ›Schaffende Kräfte‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (165-170 [At] [Radierungen])
Die Kunst [22]1909/10 (488 [Schaukeltiere])
The Studio [39]1906/07 (333 [Schriftfeld; irrig unter ›Hablek‹])

Hablik-Lindemann, Elisabeth siehe unter Lindemann, Elisabeth

Hachez-Schneider
So nicht nachweisbar. Möglicherweise Ehefrau von oder auch identisch mit **Carl Hachez**: 13.7.1880 Oldenburg/Oldenburg – 3.1.1958 Würzburg. Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator, Pressezeichner. Sohn eines Gymnasialprofessors. Nach Dekorationsmalerlehre in Lübeck Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum und bei Lovis Corinth; Paris Académie Julian. Tätig in Berlin, seit 1938 in Düsseldorf (hier im Krieg Werkverlust), seit 1945 in Würzburg. [AKL (C.Roth) · Vollmer · vgl. Lorenz 2002, 142; Lorenz 2019 (hiernach Lebensdaten)]
Periodica:
Lustige Blätter [29]1914 (Nr. 37, 14)
Ulk [43]1914 (Nr. 36, 2)

Hachmann, P. Ph.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Fliegende Blätter [117]1902 (195 [Nr. 2987 vom 24.10.1902])

Häckel, F.
Nicht näher identifizierbar. Tätig in Wien.
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (1,4)

Hackenschmidt, Sabine
13.5.1873 Jägerthal, Gemeinde Windstein bei Hagenau / Elsass – 6.6.1939 Straßburg. Elsässische Zeichnerin, Graphikerin. Stud. 1902-04 Karlsruhe bei W. Conz, F. Hein, L.v. Seebach. Tätig in Straßburg, wo sie 1905-13 Zeichenlehrerin an der Lehrerinnenbildungsanstalt, 1919-39 am Kupferstichkabinett des Städtischen Museums tätig ist. [AKL (C.Ritter) · Vollmer · Busse 33871]
1. *Elsässischer Kalender 1912*. Straßburg: Schweikhardt 1911 (12 Bilder nach Zeichnungen) [ZfB NF [3]1911/12 II, Beibl. 408 (Rezension F.Hoeber)]
2. *Elsässischer Kalender 1914*. Straßburg: Schweikhardt 1913 (12 Bilder nach Zeichnungen) · Vermutlich ist auch der dazwischenliegende Jahrgang 1913 mit Zeichnungen von S. versehen.

Hacker, Adolf
11,5,1873 Schwarzenbach/Saale – 14.8.1943 Heidelberg. Maler, Graphiker. Nach Ausbildung als Stubenmaler Stud. 1890/91 Rosenthal-Kunstschule sowie gewerbliche Fortbildungsschule München, 1896/97 Hannover Kunstgewerbeschule (Hamel), 1909-12 Karlsruhe Akademie (Schurth; Müller-Dachau; Conz; C.Ritter); 1912/13 Berlin bei Corinth; 1913/14 Paris Académie de la Grande Chaumière (Diana; L.Simon). Gründet 1918 in Heidelberg eine Malschule und ist hier weiterhin tätig. Zahlreiche Reisen. [AKL (D.Trier)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Bildhauer (*1908 Waldenburg).
Periodica:
Saturn [2]1912 (35 [Lithogr. *Der Dichter liest*], 55 [dto. *Vor dem Bad*], 145 [Linolschnitt *Tennis*]) [Söhn 43802-2, 43803-2, 43807-1 (jeweils mit Abb.)]

Hacker, Carl
Lebensdaten unbekannt. Maler (bes. Wappen), Graphiker (Lithographie), Illustrator. Tätig in Berlin. [–; Bothe 1901]
1. *Illustrationen zu Fritz Reuter's Läuschen un Rimels*. Wismar: Hinstorff 1882 (10 Chromolithographien)

Hacker, Georg
8.8.1865 Dessau – 5.12.1945 Düsseldorf. Maler, Bühnenbildner. Sohn eines Sängers am Coburger Hoftheater. Ausbildung zum Theatermaler bei M. Brückner in Coburg. Bis 1890 Theatermaler in Meiningen. Unterrichtet seit 1890 Straßburg Kunstgewerbeschule (dekorative Malerei). 1896-1928 Theatermaler in Düsseldorf. Führt hier 1909-12 auch ein eigenes Theater-Malatelier. [AKL (A.Schroyen) · ThB · Busse 33877]
Periodica:
Bühne und Welt [10]1907/08 (II: bei 934 [Bühnenbild zu Romeo und Julia])
Der Guckkasten [5]1910 (6,3)

Hackl, Gabriel (seit 1904:) **von** (siehe Band I, 569)
24.3.1843 Marburg [Maribor] / Drau – 5. [nicht 6.] 6.1926 München. Maler (Genre). Sohn eines Chirurgen, dem er auch assistierte.[1] Stud. Zeichenschule Graz; dann Akademie 1860-65 Wien (Mayer; Wurzinger; daneben Anatomiestudien), 1865-74 München (Piloty; von Wagner). 1868 Aufenthalt in Polling.[2] Tätig in München,

wo er 1877-1919 an der Akademie unterrichtet (1880 Prof.).[3] [AKL (D.Trier; irriges †-datum 6.6.) · ThB · † laut Anzeige der Witwe Sofie v.H. in: MNN 1926, Nr. 156, 14 vom 7.6. · [3]DGCK 1897, 11 · [1]W. Rothes in: CK [9]1912/13, 309-326 (zum 70. Geburtstag) · Kreidolf 1957, 86 f. (zum Unterricht H.s) · Bruckmann (†-datum 6.6.) · [2]von König 2013 · ein *Bildnis* H.s (L.Samberger) in: DKD [35]1914/15, 11]

Wie mehrere seiner Münchner Akademiekollegen blieb auch Hackl im Bewusstsein der Nachwelt nicht durch seine eigenen Arbeiten, sondern durch seine Lehrerrolle präsent. Seine Unterrichtsprinzipien werden von W. Rothes (s.o.; 312) wie folgt geschildert: »Hackl duldet keinen Schlendrian in seinen Klassen. Er stellt Ansprüche. Exakte Zeichnung ist für ihn die Grundlage alles Kunstlernens. Das anatomische Zeichnen muß absolut wirklichkeitsgetreu und fehlerfrei sein. Er verlangt und erzwingt bei seinen Schülern ernstestes Studium der Form. Und wenn auch die strenge Zucht in Hackls Unterricht bei manchem Schüler geradezu ›gefürchtet‹ ist, die jungen Leute fühlen und wissen doch selbst am besten, was sie gerade der strengen Disziplin dieses Lehrers verdanken« [CK [9]1912/1913, 312].

Beiträge:

a. *Album in Bild und Schrift*. Hg.: Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens. Wien: Lechner 1885 (enthält von H. ›Wo der Schuh drückt‹) [Rezension: Die Graphischen Künste [8]1886, 65-69)]
b. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
   [5]1897 (Tafel 9 [›Carl Borromäus im Dienste der Pestkranken‹])
   [9]1901 (23 [›Hl. Drei Könige‹], Tafel 10 [dto.], Tafel 11 [›St. Vincenz von Paul‹]) · Vgl. Rezension in: Die Kunst [5]1901/02, 423 f.
   [11]1903 (Tafel 6 [›Patrona Bavariae‹])

Periodica:

Die christliche Kunst [7]1910/11 (bei 1[FAt] [›Hl. Vinzenz von Paul‹]) · [9]1912/13 (309-324 incl. Tafeln [religiöse und Genre-Bilder; zum Aufsatz von W. Rothes])

Hackl, Hans [Johann]

Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in München, wo er noch 1938 in der ›Jugend‹ publiziert wird. [– ; Dressler 1930 · Adressbuch München 1931 (unter ›Johann Hackl‹) · Lorenz 2019]

1. *Nürnberger Sagen, Geschichten und Gedichte* / Ch. Wildner. München: Senger; Leipzig: Fock 1913 [Klotz I 1973/15]

Hadank, O[skar] **H**[ermann] **W**[erner] (siehe Band I, 569)

25.8.1889 Berlin – 17.5.1965 Hamburg. Gebrauchsgraphiker, Plakat und Reklamekünstler, Illustrator, Innenarchitekt. Stud. 1905-10 Berlin Kunstgewerbemuseum (Doepler jun.). Unterrichtet 1919-49 als Prof. ebd. (später: Hochschule für freie und angewandte Kunst Berlin-Charlottenburg). Ab 1950 tätig in Hamburg. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker (langjährig dessen Präsident) sowie im Verein Deutsche Buchkünstler. H. »gehörte zu den führenden deutschen Marken- und Verpackungsgestaltern in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts« [AKL] · Signiert u.a. ›HDK‹. [AKL (M.Heyder) · Vollmer (*-datum 17.8.) · Wember 1961, Nr. 386/387 · Gebrauchsgraphik 1965, Heft 7, 61 · Osterwalder III · Lorenz 2002, 373 re. · Lorenz 2019]

zu 1. *Die große Kiste oder Was uns die Kolonien bringen* / M. Möller. Berlin-Charlottenburg: Schiller-Buchhandlung 1911 · Offenbar schon 1910 ausgeliefert. Tendenz-Bilderbuch, das in dümmlichen Reimen den Kolonial-Imperialismus propagiert. H.s Illustrationen sind von bewusster Simplizität. Im einfachen Mittel der Schwarzzeichnung wirken sie teils wie Linolschnitte, teils wie Federzeichnungen, zu denen als einzige Belebung ein schwarzer Punktton tritt. Zusammen mit der großen Lutherschen Fraktur ergibt sich eine geschlossene buchästhetische Wirkung. Doch kann dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Zeichnung meist schal und ungeübt ist und letztlich mit der Plattheit des Textes übereingeht, am meisten in den Physiognomien, die spießig anmuten.

3. *Märkisches Sagenbuch*. Sagen und Geschichten aus Barnim und Uckermark. [Berlin-]Charlottenburg: Schillerbuchhandlung [4]1909 (Sammlung guter Jugendschriften, 15; Einbandzeichnung, 8 Vollbilder)) [Aut. H.G.Schmidt]
4. *Almanach auf das Jahr 1912*. Redaktion: F.W. von Biedermann. Berlin: Ascher 1911 (Buchausstattung [Druckerei-Almanach]) [Erber-Bader 53]
5. *Blinde Liebe*. Eine Geschichte aus den höchsten Kreisen, sehr frei nach dem Englischen des Laurence Housman / R. Dehmel. Berlin: Borngräber (Berlin-Charlottenburg: Lehmann) 1912 (Zeichnungen, 5 eingeklebte Tafeln) [vgl. ZfB NF [4]1912/13 I, Beibl. 202 (Rezension)]

Beiträge:

a. *Vierzig Jahre Geschichte* der Firma O. Kauffmann Chemische Fabrik [. . .] Niedersedlitz in Sachsen. Berlin: O. Kauffmann 1912 [Osterwalder III]

Periodica:

Der Bücherwurm [2]1911/12 (257, 290, 291 [jeweils aus 3.])

Haden, Francis Seymour (Sir)

16.9.1818 London – 1.6.1910 Woodcote Manor bei Alresford/Hants. Englischer Graphiker

(Radierung). Neben medizinischer Ausbildung und anhaltender Tätigkeit als angesehener Chirurg zugleich 1847-1887 in London tätig als Zeichner und Radierer. Stud. 1840 Paris Akademie; als Radierer Autodidakt. 1844 in Italien. Seit 1847 verheiratet mit Deborah Delano (gen. Dasha) Whistler (1825–1909), Halbschwester des Künstlers, durch den H. ebenso Anregungen empfängt wie durch dessen Sammlung niederländischer Radierer des 17.Jh.s. [AKL (R.Feurer) · ThB (H.W.Singer; ausführlich) · A.M. Hind in: Die Graphischen Künste [34]1911, 103-112 · Singer 1914, 234-241 · (Ausst.kat): Whistler, Haden und die Blüte der Graphik in England. Berlin: Staatliches Kupferstichkabinett 1985 (Rezension D. Neumeister in: AdA 1986, 16f.) · ein radiertes *Selbstbildnis* bei Hind, 103 · Busse 33901]
Periodica:
Die Graphischen Künste [20]1897 (bei 32 [Orig.-Radierung]) · [21]1898 (42f.) · [34]1911 (103-111, bei 112 [Lichtdruck nach Radierung ›River in Ireland‹])
Die Kunst [29]1913/14 (262 At [Radierung ›Windsor‹])
The Studio [3]1894 (58 At [Radierung: Baumskizze]) · [6]1895/96 (257 At [Radierung]) · [10]1897 (249 At [Radierung ›An Early Riser‹])

Hader, Ernst (Pseudonym: Redah)
Lebensdaten unbekannt (nachweisbar von 1866 bis 1905). Maler, Zeichner. Tätig in Berlin, seit 1910/11 in Swinemünde. Spätestens seit 1871 bis 1905 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · ThB (ohne Daten) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Swinemünde) · VBK 1991 · Busse 33904]
1. *Hirsch auf der großen Weltausstellung in Philadelphia* / J. Andrée. Berlin: Obst 1897 (eingedruckte Holzstiche; unter ›Redah‹)

Haebler [Häbler], Oskar
9.10.1856 Groß-Schönau/Sachsen – † unbekannt. Zeichner für Kunstgewerbe. Stud. Kunstgewerbeschule Dresden und Nürnberg. Tätig in Dresden, wo er an der Akademie für Kunstgewerbe unterrichtet. [– Dressler 1913: 1921; 1930 · Busse 33923]
Vorlagenwerke:
I. *Motiven-Schatz moderner Flächenverzierung*. Serie 1.-2. Plauen: Stoll 1897-1900 (je 20 Tafeln) [Erscheinungsjahre laut Dressler 1930]
II. *Farbige Blumen und Pflanzen* für moderne Flächenornamente. Plauen: Stoll 1905 (8 farbige Tafeln)
III. *Moderne Textilkunst*. Bd.1. Plauen: Stoll 1905 (72 meist farbige Tafeln; = Moderne Flächenkunst, Jg.1.)
IV. *Moderne Flächenkunst*. Jg.2. Plauen: Stoll 1905/06 (72 zum Teil farbige Tafeln)
V. *Flächenschmuck* im Charakter der Dresdner Schule. Stuttgart: Hoffmann 1906 (24 Lichtdrucktafeln)
VI. *Moderne Flächenkunst*. Jg.3. Dresden: Gewerbe-Buchhandlung 1906/07 (72 zum Teil farbige Tafeln)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (380f. [Tischdecken])
Die Kunst [14]1905/06 (432 [Teppichmuster])

Haeckel, Ernst
16.2.1834 Potsdam – 9.8.1919 Jena. Zoologe; naturwissenschaftlicher Schriftsteller. Vater des Malers Walter H. (1886–1939). Schwankt anfangs zwischen naturwissenschaftlicher und künstlerischer Laufbahn. Unterrichtet 1865-1909 als Prof. an der Universität Jena. Autor von ›Die Welträthsel‹ (1899). In ›Kunstformen der Natur‹ (Leipzig: Bibliographisches Institut 1899-1904; Kleine Ausgabe 1914) liefert er das naturwissenschafliche Anschauungsmaterial für die stilkünstlerischen Bestrebungen der Zeit. [AKL (O.Breidbach) · E.H. als Maler (Ausst.-kat). Jena: Stadtmuseum 1955 (150 Nrn.) · E.H. Kunstformen aus dem Meer (Wiedergabe der 35 Farbtafeln aus H.s Radiolarien-Atlas von 1862). München: Prestel 2005 · Wilke 2018 · R. Willmann: E.H. Biologe, Künstler, Philosoph und Freidenker. Stuttgart: Hirzel 2023]
1. *Das System der Medusen*. Atlas / E. Haeckel. Bd.1.-2. Jena: G. Fischer 1879/80 [Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr.183]
2. *Von Sonnen und Sonnenstäubchen* / W. Bölsche. Berlin: Bondi 1903; [2]1903 (4 farbige, 4 schwarze Tafeln nach Original-Aquarellen)
3. *Indische Reisebriefe* / E. Haeckel. Berlin: Paetel [3]1904; [5]1909 (20 Lichtdruck-Ill. nach Original-Aquarellen des Verfassers)
4. *Wanderbilder* / Ernst Haeckel. Serie 1.-2. Prachtausgabe. Gera-Untermhaus: Koehler 1905/06 (26 Tafeln nach Aquarellen und Ölgemälden); Serie 3. Volksausgabe 1906; Prachtausgabe 1906/07 (16 farb. Tafeln nach Aquarellen und Ölgemälden)
5. *Die Geschichthe der Erde*. Vom Nebelfleck zum Menschen / L. Reinhardt. Bd.2. München: Reinhardt 1908 (1 farbiges Titelbild)
Periodica:
Jugend [9]1904 (I: 142, 144)

Haefliger, Helen siehe Häfliger, Helen (ä=a)

Haemmel [Hämmel], **Auguste**
13.9.1875 Nürnberg – † unbekannt. Malerin (Landschaft), Zeichnerin, Kunstgewerblerin. Stud. Nürnberg bei Lorenz und Wilhelm Ritter sowie 1896-99 München Kunstgewerbeschule. mit dem Ziel Zeichenlehrerin. 1902 Teilnehmerin des von P. Behrens geleiteten kunstgewerbli-

chen Meisterkurses an der Kunstgewerbeschule Nürnberg, dessen Ornamentik H.s damalige Arbeiten aufnehmen. Tätig in Nürnberg, wo sie eine Mal- und Zeichenschule unterhält (so 1908) und als Gymnasial-Zeichenlehrerin (Studienrätin)* unterrichtet. · Signiert 1902 ›AH‹ (ligiert; umschlossen von einem Dreiviertelrahmen in der Form eines ›J‹). [AKL (S.Hauschke) · Vollmer · JBK 1903 · Hdk 1926, 125 · *Dressler 1930 · Grieb 2007 · Schmalhofer 1634 · Busse 33940]
Periodica:
Die Kunst [6]1901/02 (321, 334f. [ornamentale Entwurfszeichnungen])

Haendler, Marie
Lebensdaten unbekannt. Österreichische Kunstgewerblerin. Tätig in Wien. Hier Mitglied der Produktivgenossenschaft der Absolventinnen der Kunststickerei-Schulen. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (289f. [Gestickter Fächer, Kissen])

Haenisch, Alois siehe Hänisch, Alois

Haenlein, Carl
Nicht zu ermitteln. Graphiker. Tätig in Darmstadt.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [7]1900/01 (268 [Verlagssignet; Wettbewerb]) · [9]1901/02 (Umschlag Heft 6)

Haensch, Johannes siehe unter Hänsch (ä=a)

Haerlin [Härlin], **Käthe** [Katharina]
19.10.1877 Bangalore/Indien – 1951 (Ort ungenannt). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Haerlin‹. Zeichnerin aus Cannstatt. Tochter eines Pfarrers. Seit 1900 tätig in München; später in Uhlbach bei Stuttgart. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Herbst 1981]
Periodica:
Jugend [6]1901 (I: 229 *; II: 868) · [9]1904 (II: 915 *)
Meggendorfer Blätter 1902–1905 (insgesamt 31 Beiträge [Herbst 1981, 211])

Haerlin [Härlin], **Laura** (geb. **Höflich**) (siehe Band I, 569)
27.4.1875 Fürth – 14.7.1964 Gauting bei München. Korrekte Namensschreibweise ist ›Haerlin‹. Malerin, Zeichnerin. Tochter eines Kaufmanns. 1901 Nürnberg Heirat mit dem Gautinger Papierfabrikanten Hermann H. (1868–1956); Schwägerin des Jugendbuchverlegers Carl Schnell. [–; Daten laut Auskunft Gemeindearchiv Gauting (6.5.2025) sowie Grabmäler Friedhof Gauting · Familienauskunft]
Periodika:
Die Kunst [8]1902/03 (392 [Studie: Goldregen])
Jugendlust [34]1908/09 (124)
Kind und Kunst [1]1904/05 (283 [Spiel ›Katze und Maus‹])

Haertel, Emil siehe Härtel, Emil

Haeser, Carl [Karl Reinhold]
3.7.1871 Rippien bei Dresden – 26.7.1939 München. Maler (bes. Aquarell), Zeichner. Stud. Dresden Kunstgewerbeschule und Akademie (Bantzer; Kuehl). Bereist Italien und Dalmatien. Tätig in Dresden. [AKL (A.Quermann) · ThB · Dressler 1913 · HdK 1926 (Dresden) · Busse 33981]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (144 [›Ich kann warten‹])

Häffcke, Friedrich
5.8.1879 Lübeck – † nach 1935. Graphiker, Exlibris-Künstler. Tätig in Hamburg-Langenhorn. [AKL (online) · Dressler 1930 · Rump/Könnecke]
1. *Schriften* / W. Raabe. Bd. 1.-3. Berlin-Schöneberg: Jacobsthal 1913 (künstlerische Ausstattung; irrig unter ›Häffke‹)

Haffner, Lydia
Lebensdaten unbekannt. Kunstgewerblerin. Stud. 1910 Stuttgart Lehr- und Versuchswerkstätte (Pankok). [–; Die Kunst [22]1909/10, 392]
Periodica:
Die Kunst [22]1909/10 (392 [Stickereien])

Haffner, Paul (siehe Band I, 569)
Nicht zu ermitteln.

Häfliger [Haefliger], **Helen** (verh. **Jagerspacher**)
16.11.1885 Lausanne – 7.12.1918 München (wohl spanische Grippe). Schweizer Malerin. Tochter des Direktors und Generalkonsuls Johann Friedrich H. und der Anna Margareta Schumacher von Seeberg. Stud. Bern, 1911/12 München bei S. Hollósy und Gustav Jagerspacher (1879–1929; siehe dort), den sie 27.3.1915 heiratet und mit dem sie den Sohn Gustav Mario (*30.7.1917) hat. Tätig in München. Studienaufenthalt in Paris. [AKL (online; ohne †) · ThB (bei ›Gustav Jagerspacher‹) · Vollmer Nachtr. (unter ›Helen Jagerspacher‹) · Polizeimeldebogen Gustav Jagerspacher Stadtarchiv München († laut Standesamt München II, 11324)]

Häfligers Bild ›Alter Mann, liegend‹, das 1913 durch die Sema in der Münchner Secession neben Arbeiten ihres Mannes gezeigt wurde, erfuhr durch O. Gehrig die Würdigung, es sei diesen »ebenbürtig«; »sie legt noch mehr Wert auf die Differenzierung der farbigen Erscheinungen innerhalb der Einheit Körper und Raum; vielleicht geht hier der Weg über Weißgerber [recte: Weisgerber] zurück zu Cézanne« [CK [9]1912/13, 260].

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (228 [›Dame im Ballsaal‹; unter ›Haefliger‹])

Hafner, Fritz
10.12.1877 Wien – 21.11.1964 Juist/Ostfriesland. Österreichisch/deutscher Maler (1947 deutscher Staatsbürger). Stud. ab 1897 Stuttgart Akademie (Grünenwald; L.Herterich; Grethe; Haug) und bei W. Steinhausen in Frankfurt a.M. Seit 1907 als Kunsterzieher tätig am Landschulheim Wickersdorf/Thüringen, 1925-34 zusammen mit M. Luserke an der von ihnen gegründeten ›Schule am Meer‹ in Juist (von den Nationalsozialisten geschlossen). Gründer und Leiter des dortigen Heimatmuseums. [AKL (D.Trier) · ThB (Mitteilung des Künstlers; *-datum 17.12.) · Brandenburg 1953, 455 f. (zum Wickersdorfer Lehrer, den er dort erlebt hat) · Busse 33996]

Hafners Kunst beschreibt Brandenburg mit den Worten: »Wenn man die Bilder [...] überhaupt einreihen konnte, so ließen sie sich höchstens mit Caspar David Friedrich oder mit Lugo, Haider, Steppes vergleichen, ohne daß sie in ihrem Einzelgängertum bewußt an jene Einzelgänger anknüpften. Fern und feind dem Impressionismus, stellten sie mit geglätteter Akribie meist Waldwiesen und Fichtenstücke der umgebenden Landschaft dar, die auch in wechselnden Licht - und Farbskalen eine metallische Gegenständlichkeit behaupteten, und doch war mit dieser Dingtreue kein Naturalismus angestrebt [...]« [1953, 455].

1. *Jahrbuch des Darmstädter Verlages*. Darmstadt 1912 (Ill. zu E. Coerper; 12 handkolorierte Zeichnungen; in Blockbuchform) [AKL]

Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (567 [›Madonna‹])

Hagborg, August [Vilhelm Nikolaus August]
26.5.1852 Göteborg – 30.4.1921 Paris. Schwedischer Maler. Bruder des Malers Otto H.; Vater des Malers und Zeichners Jean H. (1892–1929). Stud. 1871-74 Stockholm Akademie. Seit 1875 tätig in Paris. [AKL (V.Röstorp) · ThB (irriges †-datum 11.5.) · Busse 34004]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (335 [›Eine Waschanstalt‹, ›Am Meere‹], 357 [›Interieur aus Dalekarlien‹], 362 [›Aus Dalekarlien‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (II: 281)
Westermanns Monatshefte [108]1910 (I: 273 [›Eine Waschanstalt‹])

Hage, August
* um 1850 – 15.9.1913 München (im 63. Lebensjahr). Maler. Tätig in München. [–; †-Anzeige des Bruders Max in: MNN 1913, Nr. 473, 14 vom 16.9.]

Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (31,11; 34,13; bez. ›Hage‹; Zuordnung nicht gesichert)

Hagel, Alfred (siehe Band I, 569)
20.10.1885 Wien – 26.11.1945 ebd. Österreichischer Maler (Dekoration, Genre). Stud. 1904-09 Wien Akademie (Griepenkerl; Lefler), 1910-12 München Kunstgewerbeschule (J.Diez). 1919-30 tätig in München (Zusammenarbeit mit P. L. Troost). Seitdem tätig in Wien. 1938 Berufsverbot durch die Nationalsozialisten (»rassisch« begründet). [AKL (D.Trier) · Osterwalder III · Schmalhofer 1647 · Heller 2008, S. 356 sowie S. 182 (Nr. 79, Nr. 82) · Lorenz 2019]

zu 1. *Wider Gott und Reich* / M. Rohrer. Wien: Akademischer Verlag 1907 · Erschienen als Volksausgabe (in Karton) und Prachtausgabe (in Leinen, besseres Papier). Die Ornamentleisten stammen von Rudolf Junk. [Heller 2008, Nr. 82] · Die etwas unsichere, im Physiognomischen schwache Zeichnung gewinnt erst durch die Verwendung des gedeckten Tonplattenkolorits, das sich mit den Schwarz- und Weiß-Flächen zu einer vorzüglichen Gesamtwirkung verbindet. Der kraftvoll ungestüme Stoff des Kohlhaas-Motivs findet keine bildkünstlerische Entsprechung.

2. *Kyros, der Weltherrscher* / W. Wilhelm (nach Xenophon und Herodot bearb.). Wien: Akademischer Verlag 1907. Volksausgabe. Auch als Pracht-Ausgabe (andere Einbandzeichnung, besseres Papier) [Heller 2008, Nr. 79]

Periodica:
Die Kunst [26]1911/12 (181 [Supraporte])
Jugend [17]1912 (I: 324/25) · [18]1913 (I: 355 [Titel Nr. 13; im Register irrig als ›Max Hagel‹ geführt; siehe jedoch S. 373)

Hagemann, Oskar [Oskar H.]
12.10.1888 Holobkau [Holoubkov] bei Prag – 18.8.1984 Karlsruhe. Böhmischer Maler dänischer Abkunft. Stud. Baden-Baden bei V. Puhonny, ab 1906 Karlsruhe Akademie (Schmid-Reutte; W.Conz; 1908-12 Trübner [Meisterschüler]), daneben auch bei K. Plock. Tätig in Karlsruhe bzw. Grötzingen bei Karlsruhe, seit 1916 Schloss Sommerau im Spessart, dann wieder Karlsruhe. Verheiratet mit Gertrud Stamm (siehe dort). [AKL (J.Dresch) · ThB · Vollmer · Mülfarth (hiernach †) · Davidson 1992 (I, Abb. 482-486; II, S. 308)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (22 [›Maler Kampmann‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [29]1914/15 (I: bei 376 FAt)

Hagemeister, Karl
12.3.1848 Werder/Havel – 5.8.1933 ebd. Maler. Sohn eines Obstzüchters. Nach Lehrerausbil-

dung 1868-71 tätig als Volksschullehrer in Berlin-Pankow. Stud. 1871 Weimar bei F. Preller sen., mit dem er Reisen (u.a. Rügen, München) unternimmt. Seit 1873 befreundet mit Ch. Schuch und W. Trübner (mit ihnen in Belgien, Holland und Italien); mit Schuch 1878 und 1881 in Ferch am Schwielowsee, 1880 in Kähnsdorf, 1883/84 in Paris (hier Zerwürfnis; gleichwohl publiziert H. über Schuch 1913 eine Biographie [Berlin: B. Cassirer]). Tätig in Werder bis 1881, dann bis 1891 in Ferch, seitdem in und bei Werder (bis 1912 im Entenfang bei Geltow); 1907-15 sommers an der Ostsee (Rügen). 1890-1904 Mitglied im Verein Berliner Künstler; 1898-1913 auch der Berliner Secession. 1914 Ehren-Prof. der Berliner Akademie.

[AKL (H.Warmt) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer († -datum 6.8.) · K. Scheffler in: Kunst und Künstler [8]1909/10, 414-418 · F.v.Ostini: K.H. (Ausst.kat). Dresden: Galerie Arnold 1913 · E. Thoma: Erinnerungen an K.H. In: Süddeutsche Monatshefte 1934 · Scheffler 1946, 110-118 (persönliche Erinnerungen in dem überheblichen Stil dieses Kunstjournalisten) · Kindler (G.Tolzien) · Bruckmann · Wirth 1990, 482-484 · VBK 1991 · M. Bröhan: K.H. Gemälde, Zeichnungen, Pastelle. Berlin: Nicolai 1998; [2]2007 · T. Hoffmann: Landschaft zwischen Impressionismus und Expressionismus. Meisterwerke von Hagemeister und Leistikow (Ausst.kat). Berlin: Bröhan-Museum (DKV) 2017 · J. Götzmann, H. Warmt: K.H. Landschaftsmalerei des deutschen Impressionismus (zugleich Ausst.kat. Potsdam: Museum [etc.]). Köln: Wienand 2020 (darin u.a. S. 89-95 O.M. Wensker: Beobachtungen zu maltechnologischen Besonderheiten bei K.H. [mit Detailaufnahmen]) · ein *Bildnis* H.s (C.Schuch) in: Kunst und Künstler [6]1907/1908, 152 · Busse 34020] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen estländisch-russischen Architekten (1813–1883).

Hagemeister, der lange verkannt blieb, zeigte seine Arbeiten zwar im Berliner Künstlerhaus (so 1900 [Die Kunst [3]1900/01, 100]), doch erst nach seiner Ausstellung 1909 bei Gurlitt in Berlin wurde er 1910 durch einen Aufsatz von K. Scheffler in ›Kunst und Künstler‹ propagiert und fand erst durch die Kollektivausstellung 1912 bei Heinemann in München (danach auch bei Schulte in Berlin) die verdiente Beachtung (er hatte »das Glück, seine Entdeckung noch zu erleben und selbst die Preissteigerung seiner Werke mit anzusehen, für die es noch vor ein paar Jahren kaum einen Liebhaber gab« [C. Glaser in: Die Kunst [27]1912/13, 214]).

Hagemeister bildet in seiner Reife- und Spätzeit (1890er-Jahre bis etwa 1915) eine virtuose Malerei aus, womit er Naturausschnitte, seit 1907 besonders auch Brandungsmotive gestaltet. Er gelangt dabei zu einer vehementen, ungestümen Malweise, die nicht ihresgleichen hat und seine Bilder unverwechselbar macht. So fuhrwerkte er mit der Spachtel, aber auch mit Handballen und Fingern in der Farbe, deren auffallend materieller Niederschlag einen wesentlichen Teil der Faszinationskraft seiner Gemälde bildet. Die eigenwillige Zusammenführung von Nah- und Fernsicht ist bei ihm schon früh ausgeprägt (›Mohnfeld‹, 1871 [Museum Bröhan] - wenn H.s Jahreszahl auf dem Gemälde zuverlässig ist, eine phänomenale Leistung). Mit dieser Entwicklung, die seine Malerei nach 1900 in einzigartiger Kraft erscheinen lässt, überrundet er auch seinen Malerfreund Trübner. Mehr als alle anderen deutschen Maler seiner Generation wirkt H. elementar, stets dem Geschauten verpflichtet, dieses aber unmittelbar in ebenso impulsive wie kompakte Malerei umsetzend. H. malte direkt vor der Natur (auch im Winter) und diese gleichsam lebensgroß. Seine Zeichnungen der gleichen Sujets erweisen die tektonische Qualität im Bildaufbau, die sich auch ohne das für H. so bezeichnende pastosbreite Malmaterial behauptet.

Hinsichtlich der wichtigen Verbindung H.s zu Schuch schreibt I. Wirth [1990, 484]: »H., der wie ein Bauer lebte, hat den zwei Jahre älteren, weltgewandten und sehr wohlhabenden Schuch bewundert und von ihm als Maler auch profitiert«. Sie stellt fest, H. war »in seiner Kunst ein Außenseiter und in der Berliner Gesellschaft ein Unbekannter«. Erst M.K.Rohe nannte H. 1912 anlässlich der Ausstellung bei Heinemann »eine Potenz von so außergewöhnlicher Machtfülle [...], daß wir ihn in Zukunft wohl in die Reihe unserer ersten deutschen Maler einzureihen haben« und beschreibt seine »bei allem Eingehen ins Detail doch den Blick aufs Ganze richtende, kraftvolle und energische Darstellungsweise und eine große Übereinstimmung der malerischen Anschauung« [Die Kunst [25]1911/12, 460]. Die deutsche Kunstgeschichtsschreibung ist diesem Urteil nicht gefolgt, worin eines ihrer Versäumnisse zu beklagen ist. H.s späte große Leinwände haben, unbelastet durch ein impressionistisches Erbe, gegenüber den gleichzeitigen und gleichartigen Riesenleinwänden eines Monet den Vorzug entschiedener Kraftfülle bei sich ähnlich verabsolutierender Malerei. Auch Liebermanns Natursujets verblassen gegenüber einer sich so elementar gebärdenden Malweise. Einzig H.s Beschränkung aufs Landschaftliche und die lebenslange Vermeidung jeglichen figürlichen Elements lassen ihn gegenüber jenem zurücktreten. Es blieb dem Sammler und Museumsgründer Bröhan vorbehalten, das Œuvre des Malers in repräsentativer Breite sicherzustellen und zu bewahren. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3429.

Beiträge:

a. *Gartenlaube Kalender 1913*. Leipzig: Keil Nf. 1912 (bei 56 [F-At] ›Am Weiher‹) [Aut.]

Periodica:
Kunst und Künstler [5]1906/07 (358 [›Tauwetter‹]) · [8]1909/10 (414-418 [zum Aufsatz von K.Scheffler]) · [9]1910/11 (453 [›Steg und Bach‹], 454 [›Landschaft‹])
The Studio [58]1913 (70f. [›Italienische Landschaft‹, ›Schwielowsee‹)]

Hagen, E. von der (siehe Band I, 569)
Lebensdaten unbekannt. Künstlerin. Tätig in Neuruppin (so 1909). [–; Archivunterlagen Otto Mayer-Verlag Ravensburg]

Hagen [Hagn], **Max**
25.10.1859 [nicht 1861, 1862] Flensburg – 26.3. 1914 Schliersee/Oberbayern (wird an diesem Tag nach Apoplexie tot aufgefunden). Signiert anfangs (so 1888) mit ›Hagn‹ (sofern es sich dabei nicht um eine verderbte xylographische Namenswiedergabe handelt). Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Kaufmanns. Bruder von Heinrich H. (1862–1954). Stud. 1883-93 München Akademie (Liezen-Mayer). Seitdem tätig in München und Windach/Ammersee. Um 1900 Aufenthalte in Dachau. Befreundet mit Otto Greiner. 1913 London Heirat mit Mathilde Collard (*1864 Bad Kissingen). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Figurenbilder.* · Signiert in der ›Jugend‹ auch mit einem unegal gezogenen Pentagramm (vgl. [15]1910 I, 550); ferner ist ihm dort 1901 das Zangen-Signet zuzuschreiben. [AKL (A.Feuß) · ThB (irriges *-jahr 1862) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4426 · JBK 1903 · *Schwarz-Weiß 1903, 6 (irriges *-jahr 1861) · E. Redlefsen: M.H., ein schleswig-holsteinischer Maler in München. In: Nordelbingen [44]1975, 107-117 · Reitmeier IV: 259 · Bruckmann (folgt ThB mit dem irrigen *-jahr 1862 = Verwechslung mit dem Bruder Heinrich; nennt als †-tag irrig 14.3.) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum) · Buchner 2018 · Busse 34030] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3370.
Beiträge:
a. *Aus München*. Album von München. München: Hirth 1899 (10 Blatt Farbendrucke nach Originalen in Mappe, Format 450 × 300 mm; auch als Einzelblätter erhältlich) [Verlagsanzeige Jugend [4]1899, 846]
b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 61: aus der ›Jugend‹) [Aut.]
Bilderbogen:
(1.) *Meine Käfersammlung* (Species borussicae) / A. de Nora [d.i. A. Noder]. Leipzig: Staackmann 1911 (›Jugend‹-Bilderbogen; zusammen mit A. Schmidhammer)
Periodica:
Der Kunstwart [15]1901/02 (I: 431 [aus der ›Jugend‹])
Die Kunst [7]1902/03 (337 [›Fernsicht‹])
Fliegende Blätter 1888–1889 (Erster Beitrag: Bd. 88, Nr. 2225 vom 18.3.1888 (unter ›Hagn‹); letzter Beitrag: Bd. 91, Nr. 2293 vom 7.7.1889). Einzelnachweis: [88]1888: (Beibl. 12^{1}, 20^{1}", 229) · [89]1888 (63, 73, 131, 152 sowie Beibl. 18^{1}, 23^{2+3}) · [90]1889 (Beibl. 5^{3}) · [91]1889 (5)
Jugend 1897–1913 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3391. Von den Motiven waren 19 noch 1909, 4 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Lustige Blätter so [8]1893 (ab Nr. 36)
Simplicissimus [6]1901/02 (18 * [= Nr. 3 vom 13.4.01]) · [8]1903/04 (406) · [9]1904/05 (203,* 483) · [16]1911/12 (II: 888) · [19]1914/15 (II: 387, 423, 427 [= Nr. 31 vom 3.11.14])

Hagen, Theodor
24.5.1842 Düsseldorf – 12.2.1919 Weimar. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. 1862-68 Düsseldorf Akademie (O.Achenbach, den er auch vertritt). Unterrichtet seit 1871 Weimar Akademie (›Kunstschule‹; 1877-81 auch deren Direktor). Mitglied der Berliner und der Münchener Secession. [AKL (C.Roth) · ThB (Corwegh) · JBK 1903 · O. Eggeling in: Westermanns Mhh. [98]1905, 179-191 (mit photogr. *Bildnis* im Atelier) · Theilmann 1979 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1302 · Busse 34032]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Zons am Rhein* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4032)
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (365 [›Hamburger Hafen‹]) · [23]1910/11 (543 [›Thüringer Landschaft‹])
Kunst und Künstler [3]1904/05 (411 [›Landschaft‹])
The Studio [38]1906 (352 [›Im Garten‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (I: bei 136) · [24]1909/10 (II: bei 320)
Westermanns Monatshefte [98]1905 (180-189 sowie 2 Beilagen FAt [zum Aufsatz von O. Eggeling]) · [101]1906 (I, in: 24 Kunstblätter / Widmungen deutscher Maler zum 50-jährigen Jubiläum, hier: ›Thüringer Dorfstraße‹,FAt mit Unterschriftfaksimile verso) · [108]1910 (II: 622 [›Steckelhörnfleet‹])

Hagenbund Wien
Siehe hierzu S. 47 sowie die Aufstellung der Kataloge I bis XXVIII (1902 bis Anfang 1909) ab S. 3674. · Der Katalog der 25. Ausst. 1908 ent-

hält im Bildanhang Aufnahmen von Ausstellungs-Interieurs von der I. bis zur XXIII. Ausstellung (1902-1907).

Hager, Oscar
Lebensdaten unbekannt. Entwerfer von Buchein-bänden, die Julius Hager in Leipzig ausführt. [–] · Wohl nicht identisch mit dem gleichnamigen Maler (*12.11.1857 Stettin; der 1877-83 an der Akademie Berlin studierte [Berlin 1896]).
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: 480 [Einbandentwürfe])

Hagn, Max siehe Hagen, Max

Hagn, Richard von
21.3.1850 Husum – 17.12.1933 Dresden. Maler (Architektur, Landschaft). Sohn eines Maurermeisters. Nach Dekorationsmalertätigkeit Stud. 1876-80 Dresden Akademie (Pohle), 1883 Karlsruhe (Schönleber). Dazwischen 1882 in München. 1883-88 und wieder 1890, 1893 in Venedig. Sonst tätig in Dresden. [AKL (A.Feuß) · ThB · Dressler 1913; 1921 · HdK 1926, 601 · Busse 34050]
Periodica:
Kunst und Künstler [4]1905/06 (132 [›Nordfriesische Bauernstube‹])

Hahmann, Werner (siehe Band I, 569)
1.12.1883 Chemnitz – 15.9.1977 [nicht 1951] Berlin. Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator, Karikaturist; später auch Architekt. Pseudonym ›Mooritz‹ (im NS-Blatt ›Brennessel‹). Stud. 1900-06 Architektur Gewerbeschule Chemnitz, danach Malerei Dresden Akademie sowie in München (nicht Akademie), 1911-13 Paris (Académie Julian). Tätig in Berlin, wo er seit 1920 an der Hochschule der Künste Berlin-Charlottenburg, 1945-54 an der TU Berlin unterrichtet (Prof.). 1914-44 Mitarbeiter am ›Kladderadatsch‹ (auch im Sinn der späteren NS-Tendenz). Seit 1921 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (V.Frank; wohl irriges *-datum 1.2.) · ThB · Vollmer · VBK 1991 · Davidson 1992 (I, Abb. 488; II, S. 308) · Osterwalder II · Lorenz 2002, 386 re. · Lorenz 2019 (hiernach die Lebensdaten)]
zu 1. *Von Engeln und Teufelchen* / Thea von Harbou. Stuttgart: Cotta 1913 · Buchkünstlerisch gestalteter Band, dessen Einband-Musterpapier in Ornament und Farbigkeit (Grau / Rot / Gold) auffällt. H.s Zeichnungen antizipieren vor allem in den Vignetten den gelockerten Stil der 1920er Jahre. Vgl. auch die Rezension in ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 459.
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (16,10)
Die Muskete [8]1912/13 (Band XV: 174 f. *)
Kladderadatsch [67]1914 (Nr. 13, Beibl.2; Nr. 15, Beibl.3; Nr. 19, Beibl.3)
Ulk [42]1913 (Nr. 49, 3) · [43]1914 (Nr. 14, 4; Nr. 18, 5; Nr. 24, 2)

Hahn
Nicht identifizierbar. Vermutlich identisch mit dem Berliner Witzzeichner **H. W. Hahn** [Lorenz 2019].
Periodica:
Lustige Blätter [29]1914 (Nr. 21, 8)

Hahn, Elisabeth
14.12.1883 Stuttgart – 16.1.1967 Plochingen/Württemberg. Malerin, Kunstgewerblerin. Stud. Stuttgart 1899-1903 Akademie (Heinrich Altherr; Adolf Hölzel; Gustav Igler), 1903-06 Kunstgewerbeschule (Bernhard Pankok), danach (so 1910) bei Pankok an der Lehr- und Versuchswerkstätte [Die Kunst [22]1909/10, 392]. [AKL (M.Spiller)]
Periodica:
Die Kunst [22]1909/10 (392 [Stickereien])

Hahn, Ernst
Lebensdaten unbekannt. Maler, Bühnenbildner. Tätig in Coburg. [–]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: 328 f. [FAt] [Bühnenbilder ›Parsifal‹])

Hahn, Georg[e] [Georg Bernhard] (siehe Band I, 569)
12.7.1841 Nürnberg – 1.10.1889 München. Maler (Genre), Graphiker (Radierung, Kupferstich), Illustrator. Sohn eines Uhrmachers. Stud. 1861-64 München Akademie (Raab; Thaeter). 1864-71 tätig in Nürnberg, sonst in München. 1874 Aufenthalt in Polling.* Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (S.Hauschke) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1762 · Bruckmann · Grieb 2007 · *von König 2013]
Beiträge:
b. *Deutsche Volks- und Liebeslieder* in 20 Zeichnungen. München: Ackermann 1883/84 (Schatzkammer deutscher Illustratoren, 6) (20 Lichtdrucktafeln in Folioformat)
c. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ dritter Theil. München: Braun & Schneider 1901 (Aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹; nur anhand der Signaturen identifizierbar) [Aut.]
Periodica:
Fliegende Blätter 1886–1889 (Erster Beitrag: Bd. 85, Nr. 2153 vom 31.10.1886; letzter Beitrag: Bd. 91, Nr. 2303 vom 15.9.1889). Einzelnachweis: [85]1886 (141", 173) · [86]1887 (10, 100") · [87]1887 (141) · [89]1888 (28) · [91]1889 (Beibl. 11[3])

Hahn, H.
Nicht näher identifizierbar. Graphiker, naturkundlicher Illustrator. Tätig wohl in Stuttgart.
1. *Rosenbüchlein* / K. Gemen, H. Schwind. Stuttgart: Franckh [2]1912; [3]1912 (zusammen mit W. Jacobs und R. Oeffinger)
Beiträge:
a. *Das Leben der Pflanze* / R.H. Francé. Bd. 7. (= Abt. IV: Die Pflanzen und der Mensch. 1: Garten, Feldwirtschaft, Obstbau, Waldwirtschaft. Bearb.: W. Lange [u.a.]). Stuttgart: Franckh 1913 · Bd. 8. (= Abt. IV: Die Pflanzen und der Mensch. 2: Verwertung der pflanzlichen Produkte. Hg.: H. Brüggemann [u.a.]). ebd. 1913 (jeweils Abb. nach Zeichnungen und Aquarellen)
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [50]1913 (Heft 8, 205 [Urkunde; bez.: ›Hahn‹; Zuordnung nicht gesichert])

Hahn, H. W. siehe eingangs unter Hahn

Hahn, Henriette (verh. **Brinckmann**)
12.9.1862 Kopenhagen – 2.4.1934 Hamburg. Dänisch-deutsche Malerin, Graphikerin (Holzschnitt). Stud. Kopenhagen bei H. Zahrtmann und P. Krohn. Unterrichtet 1887-92 Hamburg Gewerbeschule für Mädchen. Weiteres Stud. ab 1892 in Dresden und Paris. Seit 1894 tätig in Hamburg, wo sie 1896 eine Zeichenschule eröffnet. 1901 Heirat mit dem Hamburger Museumsdirektor Justus Brinckmann in dessen 3. Ehe (nunmehr tätig in Hamburg-Bergedorf), nach dessen Tod 1914 sie wieder künstlerisch tätig ist. [AKL · ThB (unter ›Hahn-Brinckmann‹) · Vollmer (dto.) · Schiefler 1905 · Singer 1914, 225f. · Rump/Bruhns 2013 · Busse 34081]
Periodica:
The Studio [26]1902 (225 [Farbholzschnitt ›Nach dem Regen‹])

Hahn, Hermann
28.11.1868 Kloster Veilsdorf bei Hildburghausen/Sachsen-Meiningen [Volkstedt ist Heimatgemeinde, nicht Geburtsort] – 18.8.1945 Pullach bei München. Bildhauer, Zeichner. Sohn des Porzellanmalers Adalbert H. Stud. München 1887/88 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Keramikmodelleur; ab Okt. 1888 bis 1893 Akademie Bildhauerei (Ruemann, den er 1897/98 vertritt). Nach Studienreisen und Italienaufenthalt tätig in München, wo er 1902-37 an der Akademie unterrichtet (1912 ord. Prof.). Mitglied der Münchener und der Berliner Secession sowie der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Ehrenmitglied der Akademie München. [AKL (V.Frank) · ThB (H.Vollmer; ausführlich) · Vollmer (irriges †-jahr 1942) · Steuerliste Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 513 ·/· A. Volwahsen: Der Bildhauer H.H. Hamburg: tuduv 1987 (S. 315-401 *Werkverzeichnis* [1890-1937]; keine Numerierung; nach Entstehungsjahr geordnet; nur plastische Arbeiten incl. Medaillen) ·/· JBK 1903 · Dressler 1913 · Breuer 1937, 312 · Schmalhofer 1651 · ein photographisches *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1303 · Busse 34074]
Periodica:
Die Kunst [29]1913/14 (310 [Zeichnung ›Mein Vater‹], 311 [Studienzeichnungen])

Hahn, Karl
1854 Nürnberg – um 1908 München. Photograph. Tätig in München (1880-1900 vor allem für Lenbach, so u.a. die Bismarck-Aufnahmen in Friedrichsruh), ferner für Stuck und F.A. von Kaulbach arbeitend. [AKL (S.Partsch)]
Periodica:
Jugend [2]1897 (II: 643 [Eleonora Duse und Marion Lenbach])

Hahn, Louise (verh. **Fraenkel**)
12.8.1878 Wien – 1939 Paris. Österreichische Malerin, Graphikerin (Holzschnitt) jüdischer Abkunft. Tochter eines Telegraphendirektors und Hofrats. Stud. 1897-1900 Wien Kunstgewerbeschule (Karger), 1900/01 München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (H.Knirr). 1902 in Italien und Griechenland. 1903 Heirat mit dem Maler Walter Fraenkel (1879–1940; Opfer des deutschen Holocaust). 1907 in Paris. Tätig in Wien. Hier Präsidentin der Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs. Emigriert 1939 zusammen mit ihrem Mann nach Paris. [AKL (C.Karolyi; *-datum 12.8.) · ÖBL (C.Karolyi; *-datum 12.7.) · ThB (unter ›Fraenkel-Hahn‹) · Vollmer (dto). · Planer 1929 (*12.7.) · Fuchs + Erg. (*12.8.) · Busse 27581]
1. *Zauberlehrlinge. – Der Eroberer* / R. Kaan. Wien: Wiener Verlag 1906 (Buchschmuck; unter ›Louise Fränkl‹)
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Selbstporträt* (Meister der Farbe, 3202)
Periodica:
Die Graphischen Künste [37]1914 (45 [Exlibris ›Kaan‹])

Hahn, Robert
23.9.1883 Naumburg – 20.9.1940 Dresden. Maler (Landschaft), Zeichner, Lithograph. Nach Lithographenlehre 1896-1900 arbeitet er 1901-1909 in der Anstalt für Kunstdruck in Dresden. Als Maler Autodidakt. [AKL (C.Roth) · ThB · Vollmer · Davidson 1992 (I, Abb. 489f.; II, S. 308, wo von einem Besuch der Kunstschule Weimar die Rede ist)]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (2,1)
Westermanns Monatshefte [117]1914 (I: Beil. [FAt] Heft Okt. [›Wilhelm II.‹])

Hahn-Stoermer, Ilse siehe bei Stoermer, Kurt

Hähnel, Elisabeth
3.10.1859 Marienwerder – † unbekannt (nach 1931). Malerin, Graphikerin (Radierung). Tochter eines Regierungsrats in Breslau. Möglicherweise Schwester von Josefine H., die 1904-10 an der Kunstschule für Frauen und Mädchen in Wien studiert. Seit 1892 tätig in München, wo sie noch 1931 nachgewiesen ist. 1902 Aufenthalt in Dresden, 1911 und 1915 in Wildenroth bei Graffrath. Befreundet mit Else Mehrle (siehe dort), bei der sie meistens wohnt. Signiert ›EH‹. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · JBK 1903 · Dressler 1930]
Periodica:
Jugend [3]1898 (I: 365, 381 *) · [4]1899 (II: 731) · [10]1905 (II: 570) · [17]1912 (I: 71 [Inserat ›Continental‹; sign.: ›HÄHNEL‹; Zuordnung nicht gesichert)

Haida, Rudolf irrig für Hejda, Rudolf

Haider, Karl (siehe Band I, 569)
6.2.1846 München – 29.10.1912 Schliersee/Oberbayern. Maler. Sohn von Max H. (siehe dort); Vater der Maler Hubert (1879–1971) und Ernst H. (1890–1988). Stud. München beim Vater, in der akademischen Vorschule bei H. Dyck, 1861-66 Akademie (Hiltensperger; Anschütz). 1874 Heirat mit Katharina Brugger († 1882; 1888 zweite Ehe). 1875/76 Italienreise. Befreundet mit Leibl, Thoma, Defregger, Oberländer. Tätig in München, seit Mitte der 1890er-Jahre in Schliersee, wo er sich 1896 ein Haus baut. Sein bevorzugtes Modell ist Moni Schlechter, Jägerstochter aus der Sauschütt bei Anzing. Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹ und der Münchener Secession, die ihm 1910/11 in ihrer Winterausstellung eine Retrospektive ausrichtet. 1911 Dr.phil.h.c. der Universität Breslau [Die Kunst [23]1910/11, 575].

[AKL (S. Partsch) · ThB (W.Weigand) · † laut Anzeige des Sohnes Walther in: MNN 1912 Nr. 554, 10 vom 30.10. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1746 · JBK 1903 · H. Schmidkunz in: CK [2]1905/06, Beil. Nr. 8, iv f.; F. Wolter ebd. Beil. Nr. 10, iii · E.v.Keyserling in: Der Tag 1906 (16.3.; Neudruck in Keyserling 2021, 109-111) · E. Bender in: Westermanns Mhh. [101]1906/07 II, 710-717 (mit *Selbstbildnis*) · G.J. Wolf in: Die Kunst [23]1910/11, 241-248 · B. Rüttenauer in: Die Rheinlande [11]1911, 253-256 · Jansa 1912 · Braun 1918, 45-47 (mit *Selbstbildnis*) · L. Thoma: Leute, die ich kannte. In: Thoma 1925, 219-226 · Ernst Haider: K.H. Leben und Werke eines süddeutschen Malers. Augsburg: Filser 1926 (grundlegende Darstellung aus Familiennähe mit *Briefauszügen;* S. 52 zu H.s Technik; 85 einfarbige Abbildungen) · Kindler (G.Tolzien) · Bruckmann · Buchner 2011 · Kat. Würzburg 2013, 239 f. · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1304; eine Bildniskarikatur (O.Gulbransson) in: Simplicissimus [17]1912/13, 564; in Leibls Gemälde ›Die Kritiker‹ (1868) bildet H. neben Hirth du Frênes das Modell (A. Zimmermann in: Die Kunst [27]1912/13, 254)]

Mit der gediegenen Durcharbeitung seiner figürlichen wie landschaftlichen Arbeiten steht Haider seinem Malerfreund Leibl nahe. Er setzt dabei ganz auf das Bodenständige und liefert Heimatkunst im besten Sinn. Für L. Hevesi ist er »ein wirklich naiver Altdeutscher, der die Grashalme auf dem Felde und die Blätter auf den Bäumen gezählt hat« [1906, 256]. Als A. Lichtwark 1910 eine Wanderung von Tutzing nach Seeshaupt macht, sagt er: »Wir sind [...] durch lauter Haidersche Landschaften gegangen. Daß er nur aus der Natur seiner Heimath zu verstehen ist, wußte ich« - und er zieht den Vergleich, dass auch »die Franzosen, die Holländer, die großen englischen Landschafter nur aus der Kenntniß des Landes, an dem sich ihre Augen gebildet haben, zu begreifen sind« [Lichtwark 1924 II, 330].

Haiders »langsame, sorgfältige Art zu malen, brachte es mit sich, dass er im Jahr nur zwei Bilder vollendete, so dass er gezwungen war, dafür hohe Preise zu nehmen« [Johannes Müller: Vom Geheimnis des Lebens. Erinnerungen. Stuttgart: DVA 1937, 177]. K.M. Kuzmany beruft die »schweigsame Art des durchaus ernst gestimmten« Künstlers und meint, er »steht schier einsam da« [Die Kunst [19]1908/09, 198]. Hans Schmidkunz [s.o.] moniert, dass H.s Bilder »das tapetenhaft Flache der modernen Landschaft besitzen« und meint: »Es ist rührend, zu sehen, wie der Maler seine ehrliche Gewissenhaftigkeit auf jeglichen Teil des Bildes anwendet, während eine Abstufung in der Detailarbeit wohl besser zum Tiefeneindruck beitragen würde«. Dagegen argumentiert E. von Keyserling 1906 [s.o., 111]: »Das Gleichgewicht dieser Kompositionen ist so fein abgewogen und in sich geschlossen, dass jeder etwas zu starke Akzent leicht stört.« F. Wolter [s.o.] sieht »ein naives, kindliches Erfassen der Natur«, »das uns heute inmitten einer ganz anderen Malweise fremdartig und unwahr erscheinen könnte [...]. Aber schon die ganze Art des rein Zeichnerischen schließt die moderne Maltechnik direkt aus, denn die Vorzüge des einen heben die Qualitäten des anderen auf«. 1911 heißt es dann: »Seine klare, reine, leuchtende Technik ist seinem Thema stets durchaus angepaßt, wie der emailartige Schmelz, den er mit den alten deutschen Meistern gemeinsam hat und der doch von eigener Art ist. Mit seinen dünnen, zart aufgetragenen Farben bringt er eine veredelnde Wirkung hervor und hebt das erschaute Naturbild über das Alltägliche hinaus. [...] Hier ist einer, der mit schlichten, mit den allerwenigsten Mitteln alles sagt« [CK [7]1910/11,

138]. H. war kein Pleinairist; seine Landschaften sind nicht vor der Natur gemalt. Gestalten, die er in die Landschaften einfügt, ›stehen‹ nicht realistisch in ihr, sondern sind lediglich hineinkomponiert. · Wohl aufgrund der Verwendung von Asphaltfarben sind mehrere von H.s Bildern mittlerweile stark nachgedunkelt, in ihrer Farbwirkung geradezu zerstört.

1. *Haider-Mappe*. Hg.: Kunstwart. München: Callwey 1910 (14 Tafeln)

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Der neue Stutzen* (Meister der Farbe, 3152)

[2.] *Die Mühlstürzhörner* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4054)

Periodica:

Der Kunstwart [14]1900/01 (II: Heft 19 [›Gewitterlandschaft‹, ›Frühlingswiese‹]) · [19]1905/06 (I: Heft 3 [›Mädchen mit Blumen‹]; Heft 10 [›Charon‹])

Die christliche Kunst [1]1904/05 (33 [›Charon‹], 34 [›Mädchen mit Blumen‹]) · [3]1906/07 (169 [›Hl. Familie‹])

Die Kunst [1]1899/1900 (509 [›Landschaft mit heimkehrendem Ritter‹]) · [5]1901/02 (503 [›Heiliger Hain‹]) · [7]1902/03 (473 [›Gebirgslandschaft‹]) · [9]1903/04 (480 [›Charon‹]) · [13]1905/06 (563 [›Die Frau des Künstlers‹]) · [15]1906/07 (546 [›Dame mit Rose‹]) · [17]1907/1908 (510 [›Mangfalltal‹]) · [21]1909/10 (471 [›Bayerische Vorgebirgslandschaft‹]) · [23]1910/1911 (241-252, darunter 241 Zeichnung ›Geißbub‹ [1905], 243 ›Gewitterlandschaft‹ [1899], 248 ›Über allen Wipfeln ist Ruh‹ [1908], 249 * ›Moni‹ [1883])

Die Rheinlande [11]1911 (253-256 [zum Aufsatz von B. Rüttenauer])

Hochland [5]1907/08 (I: bei 1 [›Feldblumen‹], bei 16 [›Charon‹], bei 32 [›Blühende Wiese‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (17 [›Vor dem Gewitter‹]) · [4]1905/06 (bei 99 [›Vor dem Gewitter‹; anderes Motiv]) · [5]1906/07 (4 [›Herbstlandschaft‹], bei 30 * [›Frühling‹], bei 31 [›Oberbayerische Herbstlandschaft‹])

Jugend [3]1898 (I: 350/51 *) · [11]1906 (I: 89 *) Die beiden Motive (›Der Jäger‹, ›Die Moni‹) waren noch 1912 als Kunstblätter im Angebot.

Kind und Kunst [1]1904/05 (124 [›Mädchen mit Blumen‹])

Pan [1]1895/96 (III: bei 154 [Lichtdruck]) · [5]1899/1900 (III: bei 152 [Lichtdruck])

The Studio [60]1913/14 (317-319 [›Moorlandschaft‹, ›Damenbildnis mit Rose‹, ›Selbstbildnis‹])

Westermanns Monatshefte [101]1907 (II: 710-717 sowie 2 Beilagen)

Haider, Max (siehe Band I, 570)

21.7.1807 Biederstein bei München – 21.6.1873 Anzing bei München. Maler, Zeichner (bes. Jagdmotive). Vater von Karl H. (siehe dort); Großvater des Malers Ernst H. (1890–1988). Stud. ab Okt. 1821 München Akademie (Landschaftsmalerei). Tätig in München. Als Leibjäger von König Max II. war er Verwalter der Jagd am Hirschgarten in München-Neuhausen. [AKL (S.Partsch) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 678 · †-ort laut Ernst H., 1926, 20 (siehe bei Karl H.) · Rümann · Piper 1950, 308 (meint: »Auch bescheidne Talente können erfreuen« und erwähnt dazu den lithographischen Bilderbogen ›Die Eisschützen‹ [so nicht unter den ›Münchener Bilderbogen‹]) · Osterwalder I]

2. *Immerwährender Jagdkalender.* (Neuausgabe). München: Braun & Schneider 1877 (12 Holzstichtafeln mit eingedrucktem Text) [GV]

3. *Die Jagd in Bildern*. Eine Sammlung aller möglichen Vorkommnisse und Abenteuer auf dem Gebiete der gesamten hohen und niederen Jagd. München: Braun & Schneider [*1862] [2]1881 (50 Tafeln mit Holzstichen; aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹ und der ›Münchener Bilderbogen‹) [GV 54.71]

Beiträge:

a. *Sports-Gaudi* / P. Michels (Hg.). Leipzig: Fiedler 1913

Haiduk, August siehe Hajduk, August

Hailmair, J.

Nicht näher identifizierbar.

Beiträge:

a. *Gedichte* / W. Müller. Teil 1.-2. Berlin: Grote 1874 (Holzstiche [W. Aarland; H. Kaeseberg])

Hain, Richard

Nicht zu ermitteln.

1. *Schultze und Müller auf der Breslauer Gewerbe-Ausstellung 1881* / L. Sittenfeld (Hg.). Breslau: Leuckart 1881

Haindl [Haindl-Grafenau], **Franz**

17.12.1867 Grafenau – † unbekannt. Maler. Sohn eines Lehrers (1887 bereits verstorben). Heimatgemeinde ist Berg bei Landshut. Stud. München 1883-86 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Lithograph, ab November 1887 Akademie (Raupp). Tätig als Gymnasialzeichenlehrer, seit 1898 in Dillingen. [AKL (S.Partsch; kontaminiert mit Franz Seraph Haindl; siehe dort) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 463 (Eintrittsalter 20) · Schmalhofer 1658] · Nicht zu verwechseln mit Franz-Seraph Haindl (München) (siehe dort).

Haindl [Haindl-München], **Franz Seraph** (siehe Band I, 570 [irrig bezeichnet als ›Haindl-Grafenau‹])

27.9.1865 Wasserburg/Inn – 3.12.1931 Partenkirchen bei Garmisch. Maler, Zeichner. Sohn

des Oberlandesgerichtsrats Eugen H. Stud. ab April 1890 München Akademie (Raupp; von Diez). Tätig in München;* seit 1912 in Partenkirchen. 1903 Heirat mit Anna Verbeck (Nijmegen 1875-1960 Utrecht). [AKL (S.Partsch; offenbar kontaminiert mit Franz Haindl; siehe dort) · Auskunft Standesamt Garmisch-Partenkirchen · Matrikelbuch Akademie München Nr. 678 (Eintrittsalter 24) · *Adressbuch München 1898 unter ›Haindl (München)‹; H. hält bis mindestens 1899 an dem Namenszusatz fest, spätestens 1905 verzichtet er darauf) · Bothe 1901] · Nicht zu verwechseln mit Franz Haindl (Grafenau) (siehe dort). · Die Zuordnung der in Bd. I wie hier nachgewiesenen Arbeiten an H. (und nicht an Franz H.-Grafenau) ist nicht gesichert.

Beiträge:

a. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ dritter Theil. München: Braun & Schneider 1901 (Aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹; nur anhand der Signaturen identifizierbar) [Aut.]

Periodica:

Fliegende Blätter [109]1898 (Beibl. 22[7] [Nr. 2783 vom 25.11.98])

Hainer, F. (siehe Band I, 570)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator.

Haité, George Charles
8.6.1855 Bexley/Kent – 31.3.1924 London (Bedford Park). Englischer Maler (bes. Aquarell), Illustrator; auch Schriftsteller. Sohn des Musterzeichners George H. (1825–1871). Autodidakt. Seit 1873 tätig in London. [AKL (Ch. Rohrschneider) · ThB · Busse 34122]

Beiträge:

a. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 6. Nürnberg: Stroefer, um 1903 (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; H.s Beiträge befinden sich in Teil 1) [Aut.]

Periodica:

The Studio [8]1896 (38 [›On the Ice‹]) · [25]1902 (193-198 [Zeichnungen ›from the Sketch-Book‹]) · [30]1903/04 (37 FAt [Straßenszene aus Tanger])

Hajduk [Hayduk; Haiduk; irrig: Heiduk], **August**
1.7.1880 Gleichenberg/Steiermark – † wohl in Schmölz bei Garmisch (Datum unbekannt; nach 1930 [nicht um 1920]). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Hajduk‹. Österreichischer Maler, Zeichner, Gebrauchsgraphiker, Reklamekünstler, Typograph. Sohn eines Schuhmachers. Stud. Graz Zeichenakademie, ab Mai 1900 München Akademie (wechselt von der zunächst gewählten Malklasse Löfftz zur Bildhauerei bei Ruemann*). Tätig in München, wo er noch 1905 [Adressbuch 1906] nachgewiesen ist, zur Schwabinger Boheme zählt und [laut Brandenburg, s.u.] im Lokal ›Simplicissimus‹ zur Gitarre singend auftritt und seinen Unterhalt durch die Anfertigung von ›Köpfen im Profil‹ verdient. Dann tätig in Berlin, wo er ein Reklameatelier unterhält und seit 1907 Hauptmitarbeiter des ›Ulk‹ ist. Seit den 1920er-Jahren ansässig in Schmölz (nach Brandenburg als »ein angesehener Wirt«). · Als Typograph schuf H. für die Bauersche Gießerei 1908 die *Hajduk-Antiqua,* die es 1910 auch halbfett und in beiden Fällen bis zu einer Größe von 84 Punkt gab. · Signiert seine Anzeigen (so 1923) mit ›August Hajduk Schmölz‹. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 2137 · Hans Brandenburg in: Festliches Land. München: Knorr & Hirth 1930 (hier nach Hollweck 1969, 105; irrig unter ›Heiduk‹) · Grosz 1955, 88 (schildert seinen Stolz als Siebzehnjähriger: »daß ich neben anderen von mir so verehrten Männern stand: neben August Hayduk, neben Feininger [...]«) · Wember 1961, Nr. 388/389 · Ereignis Karikaturen 1600-1930. (Ausst.kat). Münster: Westfälisches Landesmuseum 1983, 376 · *wikipedia (10.2021)] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3620.

1. *Der enigmatische Mann* / H. von Kahlenberg [d.i. Helene Keßler / von Monbart]. Berlin-Charlottenburg: Vita 1909 (Titel-, Rücken-, Vor- und Schlußbild) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ April 1909: Frühjahrs-Novität]
2. *Die drei Väter* / E. Illés. Berlin: Continent 1910
3. *Der Esel*. Eine tragikomische Liebesgeschichte / A. Zapp. Berlin: Gose & Tetzlaff 1912 [Brandstätter 1981, 136 + Abb.]
4. *Rund um die Liebe*. Tagebuch-Poesien / G. Herwigh. Darmstadt: A. Koch, um 1912 [wikipedia; bibliographisch nicht nachweisbar]
5. *Syndetikon Kleber.* Berlin 1913 (Plakat in dreifarbiger gerasterter Lithographie) [AdA 1983, 169 (Abb.)]

Beiträge:

a. *Münchnerinnen*. 12 Charakterstudien / E. Felder. Wien: Gesellschaft für graphische Industrie (Rosenbaum) 1911 (auch Luxusausgabe 30 Ex. in Lederband der Wiener Werkstätte) [Verlagsanzeige ZfB NF [3]1911/12 II, Beibl. 257 / GV 35.75 re.]

Periodica:

Arena [3]1908/09 (Heft 9: Umschlag [Pfefferkuchen-Entwurf; Chromotypie])
Das Bayerland [17]1905/06 (Beibl. Nr. 10 * [Anzeige Kaufhaus Oberpollinger für Globus-Verlag])
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (182 FAt [Inserat ›Kaufhaus des Westens‹])
Lustige Blätter [24]1909 (Nr. 14, 14; Nr. 44, 22 * [Inserat ›Bénédictine‹] · [25]1910 (Nr. 1, [49]

[aus dem Reklame-Katalog ›Kaufhaus des Westens‹] · [26]1911 (Nr. 1, 22)
Morgen [1]1907 (Nr. 28/29 = Weihnachten 1907, hinterer Umschlag außen [Inserat ›Kaufhaus des Westens‹])
Münchener Neueste Nachrichten 1906 (Nr. 419, 12 [ganzseitiges Inserat ›Kaufhaus Oberpollinger: Ausstellung Herbst-Neuheiten‹]; Nr. 431, 9 [dto. viertelseitig: ›Handschuhe‹])
Simplicissimus 1909 ([14]1909/10 I, 218 * [Inserat ›Bénédictine‹] sowie Extra-Nr.: Karnevalsnummer, 7 [dto.])
Ulk [36]1907 – [43]1914 (und wohl darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3625)

Hajek, A.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Wohl tätig in Berlin. [–]
Periodica:
Humoristische Blätter so [11]1894 (Nr. 32 [Beibl.] und weiterhin)

Hake, Hans [Johann]
2.10.1876 Landringhausen – 10.12.1948 Hameln. Zeichner. Tätig in Hameln, wo er 1901-39 als Volksschullehrer bzw. -rektor unterrichtet. [–; Auskunft Stadtarchiv Hameln (S.Schulte)]
Periodica:
Niedersachsen [8]1902/03 (266, 311 [T Nr. 20]) · [9]1903/04 (51 [T Nr. 4], 135 [T Nr. 9])

Halauska, Ludwig
24.8. [nicht 9.] 1827 Waidhofen/Ybbs – 29.4. 1882 Wien. Österreichischer Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. 1847-50 Wien Akademie (Ender; F.Steinfeld jun.). 1865 Heirat mit Josefine von Schaeffer, Schwester des Malers August v.Sch. (siehe dort). Tätig in Wien. Seit 1870 Mitglied der Akademie. Mitglied im Künstlerhaus. [AKL (D.Trier) · ThB (H.Leporini; irriges *-datum 24.9.) · R. Feuchtmüller: L.H. Waidhofen: Selbstverlag 1958 (Ausst.kat. Waidhofen; 173 Nrn.) · Busse 34147]
Beiträge:
a. *Album-Heft X*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1876 (enthält von H.: *Kirchenruine in Untersteyer* [Original-Radierung]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 20]

Halberg-Krauss, Fritz
22.3.1874 Stadtprozelten/Main – 1.9.1951 Prien am Chiemsee. Verwendet seit etwa 1900 den Namenszusatz ›Halberg‹. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Autodidakt. Beeinflusst durch J. Wenglein und A. Fink. Seit 1885 tätig in München. Hier seit 1909 Mitglied der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. 1939-45 ansässig in Endorf, dann in Prien. [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer · Bruckmann II (hiernach †; entspricht †-Anzeige der Witwe Ludovika H. in SZ 1951, Nr. 203, 8 vom 4.9.) · K.J. Aß: F.H.-K. (Ausst.kat). Prien: Marktgemeinde 1996 (129 Nrn., entsprechend der Nachlaßstiftung H.K. an die Gemeinde Prien; sämtlich einfarbig abgebildet; daneben farbige Abb.) · Buchner 2011 und 2018 · Busse 34150]
Kunstdrucke des ›Simplicissimus‹:
München: Simplicissimus [Verlagsanzeige Simplicissimus [15]1910/11, 428]
(A.) *Isartal*. Nr. 96 1910
(B.) *An der Amper*. Nr. 97 1910
(C.) *Weidenbäume*. Nr. 98 1910
Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 544 [›Abend im Moos‹])

Halberstadt, Arthur
Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Autor.
1. *Eine originelle Bauernwelt* / A. Halberstadt. Wien: Deutsche Heimat 1912 (Original-Zeichnungen des Verfassers)

Halbreiter, Bernhard
20.12.1881 München – 2.9.1940 Bayrischzell. Zeichner, Reklamekünstler; auch Bildhauer. Sohn des Bildhauers und Prof. Adolph H. (1839–1898) und der Caecilie, geb. Sedlmayr. Stud. München 1900-04 Kunstgewerbeschule, ab 1904 Akademie (Bildhauerei bei Schmitt und Ruemann). Ist 1904 unter den Preisträgern des Stollwerck/Henkell-Preisausschreibens.* Unterrichtet seit 1921 Aachen TH (Prof.). [AKL (S.Partsch) · Vollmer · † laut Anzeige in MNN 1940, Nr. 249, 10 vom 5.9. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2764 · *Kunst und Handwerk [54]1903/04, 311 · Schmalhofer 1664 · Busse 34158]
Periodica:
Die Kunst [8]1902/03 (458 [Ausschneidebogen ›Arche Noah‹ (Wettbewerb); zusammen mit Richard Halbreiter])
Lustige Blätter [21]1906 (Nr. 1, 13 [Inserat Henkell/Stollwerck])

Halbreiter, Richard siehe unter Halbreiter, Bernhard

Halbritter, E.
Nicht näher identifizierbar. Signiert gelegentlich mit ›H‹ in Fraktur- oder lateinischer Schreibschrift-Form.
Periodica:
Der wahre Jacob 1908 (5900 *) · 1911 (7062 *) 1913 (7810, 7910)
Lustige Blätter [21]1906 (Nr. 47, 14) · [22]1907 (Nr. 10, 14) · [23]1908 (ab Nr. 28)
Meggendorfer Blätter 1904 (insgesamt ein Beitrag [Herbst 1981, 211])
Ulk [37]1908 (Nr. 40, 5)

Haldy, B.
Nicht näher identifizierbar.
Beiträge:
a. *Von Pflanzen zwischen Dorf und Trift* / A. Koelsch. Stuttgart: Franckh [3-10]1910; [20]1911
b. *Der blühende See* / A. Koelsch. Stuttgart: Franckh 1913

Halfeld, Carlos
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Laut Grieb zunächst tätig in Hannover (so 1910, als von ihm ein ›Nürnberger Skizzenbuch‹ entsteht), dann in Berlin, wo er noch 1929 als Mitarbeiter des ›Kladderadatsch‹ geführt wird. [– ; Grieb 2007 · Lorenz 2019]
Periodica:
Kladderadatsch [67]1914 (ab Nr. 30 [= 26.7.1914])

Halford, Constance
Lebensdaten unbekannt (nachgewiesen 1892-1935). Britische Malerin. Stud. London Putney Kunstschule. 1907 Heirat mit dem Maler Cecil Rea, später verh. Thompson. [ThB · Johnson/Greutzner · Wood 1991 · Busse 34193]
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (491 [›Die Rose aller Rosen‹; irrig unter ›Miss Constantin H.‹])
Moderne Kunst [22]1907/08 (28)
The Studio [37]1906 (106 [›Under the Greenwood Tree‹])

Halke, Paul
27.10.1866 Bukowicz [Bukowiec]/Posen – 1926 Berlin (?). Maler, Illustrator, Karikaturist; auch Autor. Sohn eines Försters.* Vater des Malers und Photographen Heinz Hajek-Halke (1898–1983). Stud. 1884-89 Berlin Akademie (Kampf). Zunächst tätig in München,* dann in Berlin-Wilmersdorf bzw. -Grunewald. Führender Mitarbeiter der Zeitschrift ›Moderne Kunst‹. Mitglied im ›Bund der Sieben‹, im Märkischen Künstlerbund, im Verband Deutscher Illustratoren sowie 1913 bis mindestens 1920 im Verein Berliner Künstler. · Signiert ›PH‹. [ThB · Berlin 1896 (Geburtsort Lasowko) · JBK 1903 · H. Vollmar in: Moderne Kunst [19]1904/05, 290 · *Westermanns Mhh. [99]1905/06, 373; 366 ein photogr. *Bildnis* · Müller/Singer Nachtr. 1 + 2 · Dressler 1913; 1921 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 173 li. · Lorenz 2019 (hiernach †) · Busse 34202]
Siehe auch die Ausführungen auf S. 3021, 3619
1. *Ich kann warten* (Kirschner-Album). Berlin: Mosse 1899 (aus Berliner Tageblatt) [Verlagsanzeige]
2. *Unter der goldenen Kugel* / H. Frenz. Berlin: Barsdorf 1913 (6 Zeichnungen; auch Ausgabe auf holländischem Bütten)
Periodica:
Arena [3]1908/09 (II: 725-738 * [zu ›Das Los‹ / C. Viebig])
Glühlichter [7]1895/96 (Nr. 163 vom 14.2.1896)
Lustige Blätter 1891–1898 (durchgehend; beginnt [6]1891, Nr. 23, 6)
Meggendorfer Blätter 1900 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 211])
Moderne Kunst [12]1897/98 · [19]1904/05 (291 f.) · [22]1907/08 (109) · [23]1908/09 (128-132, 149-154, 228-231) · [24]1909/10 (25-28, 167-175) · [25]1910/1911 (13-23, 29-33, 68-73) · [26]1911/12 (14 f., 85-89) · [27]1912/13 (24 f., 265-268, 324-327) · H. tritt in der Zeitschrift auch als Textautor hervor.
Ulk Spätestens seit [26]1897 durchgehend bis [43]1914 und wohl darüber hinaus. Siehe die Einzelangaben auf Seite 3626.
Vom Fels zum Meer [Oswald 1897, 7439]
Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (bei 378 FAt, 379 f., bei 642 FAt [›Ziegelfuhrwerk‹]) · [102]1907 (I: bei 312 FAt [›Sonntagmorgen‹]; II: bei 740 FAt [›Heimkehr der Schnitter‹, 1906])
Zeitschrift für Bücherfreunde [10]1906/07 (II: 402, 404, 406, bei 408, 410 f. [jeweils aus ›Ulk‹])

Hall, Carl [Carl Wilhelm] (siehe Band I, 570) 30.12.1868 Jönköping/Schweden – 1909 (Ort ungenannt). Schwedischer Maler, Zeichner. Stud. um 1880 Stockholm Technische Schule. Danach auf Dauer tätig in Berlin. Heiratet hier 1901 die Schauspielerin Else Weinstein. [– ; SKL] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen amerikanischen Maler (1921–1996).
Beiträge:
b. *Verteufelte Geschichten*. Berlin: Nagel 1902 (Nagel's Bibliothek ill. Humoresken, 6)
c. *Der Wundergarten*. Kalender für die deutsche Jugend 1908 / W. Kotzde. Mainz: Scholz 1907 (mehr nicht erschienen) [Geisenheyner 16.280]
Periodica:
Die lustige Woche [3]1908 (38,9)
Dorfbarbier Neue Folge, so [28]1907 (so Nr. 36)
Humoristische Blätter so [13]1896 (Nr. 8, 3)
Lustige Blätter [8]1893 – [19]1904 · [21]1906 (Nr. 51, Beiblatt) · [23]1908 (Nr. 4, Beiblatt)
Zeitschrift für Bücherfreunde [8]1904/05 (II: 472 [aus ›Lustige Blätter‹])

Hall, Oliver [R. E. Oliver]
29.3.1869 Tulse Hill/Brixton – 5.12.1957 Ulverston/Lancashire. Englischer Maler, Graphiker (Radierung). Vater von Claude Muncaster (1903–1974). Stud. 1887-90 College of Art (Sparkes) sowie Lambeth und Westminster Kunstschule. Tätig in Sutton bei Pulborough/Sussex. [AKL (R.Feurer) · ThB · Vollmer · T.M. Wood in: The Studio [40]1907, 268-277 · Singer 1914, 272-276 · Busse 34253]
Periodica:
Die Graphischen Künste [21]1898 (44 f.)
Jugend [2]1897 (II: 726) · [3]1898 (II: 565)

The Studio [3]1894 – [57]1912/13 (Einzelnachweis siehe S. 3605)

Hallavanya, Emilie von
26.1.1874 [nicht 1879] Pola/Istrien – 20.4. [nicht 25.3.] 1960 Pöcking/Starnberger See. Österreichische Malerin. Seit 1888 in Graz; hier Stud. Zeichenakademie (Schwach), ab 1893 München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (L. von Herterich), an der sie 1911-20 unterrichtet. Seit 1894 tätig in Graz sowie in München, ab 1909 daneben auf der Fraueninsel im Chiemsee, zuletzt in Pöcking. Studienaufenthalte in Italien und Paris. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer (geschöntes *-jahr 1879) · Vollmer Nachtr. · Davidson 1992 (I, Abb. 494; II, S. 309) · Bruckmann II · Busse 34271]
Hallavanyas Studien werden in der Bruckmannschen ›Kunst‹ [[17]1907/08, 142] als »breit und saftig gemalt« charakterisiert.
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (373 [›Spielendes Kind‹]) [19]1908/09 (531 [›Im Kostüm‹]) · [21]1909/10 (357 [›Am Kaffeetisch‹]) · [23]1910/11 (368 [›Der Besuch‹])

Haller, F. W. siehe nunmehr Wilhelm Haller

Haller, Hermann
24.12.1880 Bern – 23.11.1950 Zürich. Schweizer Bildhauer, Maler. Sohn des Schweizer Patentamtsdirektors Friedrich Berthold H. Stud. Malerei München bei H. Knirr sowie ab April 1901 Akademie (Stuck), 1898 in Rom, dann in Stuttgart Akademie (1901/02 Kalckreuth [Meisterschüler]). 1903 Heirat mit der Sängerin Gerda von Waetjen (Schwester des Malers Otto v.W.), wodurch H. Schwager von Marie Laurençin wird (siehe dort). Seit 1903 (zusammen mit C. Hofer) erneut in Rom. Geht hier 1905 zur Plastik über. Tätig 1909-15 in Paris, seitdem in Zürich. 1917 zweite Ehe mit Felicitas Trillhaase; 1945 dritte Ehe mit Hedwig Braus. [AKL (I.Hollaus) · ThB (D. Stern) + Vollmer (jeweils ausführlich) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2307 · A. Kuhn: Der Bildhauer H.H. Zürich: Orell Füssli 1927 · D. Wild: H.H. Zürich: Kunstgesellschaft 1955 (Neujahrsblatt 1956) · U. Gertz: H.H. St. Gallen: Erker 1968 · M.T. Apel: H.H. Leben und Werk. (Diss. Münster 1994). Münster: LIT 1996]
Periodica:
Die Kunst [11]1904/05 (63 [›Piz Corvatsch‹]) · [15]1906/07 (508 [›Liegendes Weib‹])

Haller, Wilhelm [F. Wilhelm] (siehe Band I, 570 unter F.W. Haller)
28.5.1873 Freiburg i.Br. – 11.1.1950 ebd. Maler (Bildnis, Landschaft), Zeichner. Sohn des Dekorationsmalers Konrad H. Autodidakt. Tätig in Freiburg. [AKL (D.Trier) · ThB]

Halliday, Mary Hughitt
31.10.1866 Cairo/Illinois – 26.6.1957 Santa Barbara/California. US-amerikanische Malerin. Stud. bei W.M. Chase (Shinnecock School), ab 1900 Paris Académie Carmen und Colarossi. Tätig u.a. in Berlin (stellt hier 1911 auf der Großen Berliner Kunstausstellung aus), Los Angeles und Santa Monica. [AKL (C.Ritter)]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (III: bei 248)
Westermanns Monatshefte [111]1911/12 (II: Beil. Heft Feb. [›Der graue Muff‹])

Hallström, Per
Lebensdaten unbekannt. Schwedischer Zeichner. Tätig in Björkö. [–] · Wohl nicht identisch mit dem gleichnamigen Schriftsteller (1866–1960).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (182 [Zeichnungen])

Hallward, Ella F. G.
Lebensdaten unbekannt. Englische Illustratorin. Tätig für die Verleger Nichols & Co. [–; The Studio [9]1896/97, 280]
Zu Hallwards Illustration zu ›The Raven‹, die sie 1896 in der Ausstellung der ›Arts and Crafts‹ gezeigt hatte, wird im ›Studio‹ bemerkt, es gebe kaum einen anderen Versuch einer Weiß-auf-Schwarz-Arbeit, bei dem das Problem so leicht gelöst sei. Zugleich wird der Künstlerin bescheinigt, einen entschiedenen Platz unter den Illustratoren allein aufgrund dieser Zeichnung gewonnen zu haben.
Beiträge:
a. *Der lustige Zug durch's Bilderbuch*. Erzählungen und Verse / H. Binder. Nürnberg: Stroefer 1897 [Aut. / GV 16.170 r.o.]
Periodica:
The Studio [9]1896/97 (283 [Illustration zu ›The Raven‹])

Halm, Peter (seit 1923 **von**)
14.12.1854 Mainz – 25.1.1923 München. Maler, Zeichner, ›Kupferstecher‹, Graphiker (bes. Radierung, auch Reproduktionsstich). Sohn eines Brauereibesitzers; Bruder des Kunsthistorikers Philipp Maria Halm (Mainz 1.10.1866 – 1.2.1933 München); Schwager des Verlegers Georg Müller.[1] Aufgewachsen in Bamberg. Stud. 1872-75 Architektur Darmstadt TH, 1875-83 Malerei München Akademie (Raab; Löfftz). 1883-85 tätig in Berlin (hier Verbindung mit K. Stauffer-Bern; Juni '88 und März/April '89 von München aus erneut Berlin-Aufenthalt; Nov. '88 in Hamburg[2]). Unterrichtet Akademie 1886 Weimar, seit 1896 bis zum Tod München (Radier- und Maltechnik). 1893 hessischer Prof.Titel; 1901 Akademie-Prof. und Münchner Heimat- und

Bürgerrecht. Seit 1887 Sommeraufenthalte auf der Reichenau im Bodensee;[3] in den 1890er Jahren Aufenthalte in Dachau.[4] Nov. 1893 Mainz Heirat mit der Lederhändlerstochter Katharina Müller (Mainz 1873–1953 München); mit ihr die Söhne Gerhard (*1896 München-Gern), Hans (12.2.1899 München – 4.1. 1922 im Wattental bei Wattens/Tirol [Lawinenunglück]), Georg (*1901 München; 1924 Dr. oec.publ. der Universität München). Mitglied der Münchener Secession, der Galeriekommission des Bayer. Staates sowie der Akademie der Künste Berlin. 1.1.1923 Adelsprädikat (»unter Anerkennung seiner ausgezeichneten Dienstleistung«; Ritter; aufgrund der Verleihung kurz vor H.s Tod kommt der Adelstitel nur postum zur Verwendung). · Einige von H.s Radierungen wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt.

[AKL (H.Höfchen) · ThB (H.W.Singer) · Vollmer Nachtr. · NDB (P.Halm jun.) · [2]Polizeimeldebogen und Steuerliste Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1923, Nr. 25, 9 vom 27.1. · H. Weizsäcker in: Die Graphischen Künste [21]1898/99, 21-34 · JBK 1903 · Jansa 1912 · Singer 1914, 82-84 · [3]G.J. Wolf in: Die Kunst [31]1914/15, 121-135 · W&L 1924 · [1]Geiger 1953, 97 · [4]Reitmeier I: 145 (Nr. 251), II: 152 f. (Nr. 470/471) · Bruckmann (unter ›von Halm‹) · P.H. Handzeichnungen, Radierungen, Dokumente (Ausst.katalog). Mainz: Mittelrheinisches Landesmuseum 1981 (S. 22 radiertes *Selbstbildnis*) · Buchner 2018 (irriges †-datum 21.1.; + Nachtrag) · zwei meisterhaft radierte *Bildnisse* H.s (Stauffer-Bern) in: Die Kunst [25]1911/12, 150 und 155; ein photographisches Bildnis sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 13); eines in: Spemann 1904, Nr. 1305; eines in: Die Kunst [31]1914/15, 122 · Busse 34338]

Halm war in den graphischen Techniken, die er unterrichtet, zumal der Radierung, unbestrittener Führer, den man aus ganz Deutschland konsultierte. Den Verleger Georg Müller, seinen Schwager, der als Buchhandelslehrling in München bei H. wohnte und von dessen stattlicher Bibliothek profitierte, beeinflusste er in literarischer wie buchkünstlerischer Hinsicht und schuf für ihn die ersten Buchausstattungen seines Verlags [Geiger 1953, 97 und 103]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3521.

1. *Entstehung, Zweck und Einrichtung des bayerischen Nationalmuseums in München* / J.H.v. Hefner-Alteneck. Bamberg: Buchner 1890 (Bayerische Bibliothek, Serie 1, 11; Zeichnungen, zusammen mit O. Fleischmann)
2. *Geschichte des kgl. bayerischen Haus-Ritter-Ordens vom Hl. Georg* / E. von Destouches. Bamberg: Buchner 1890 (Bayerische Bibliothek, Serie 1, 2; Zeichnungen)
3. *Johannes Aventin* / F. von Wegele. Bamberg: Buchner 1890 (Bayerische Bibliothek, Serie 1, 10; Zeichnungen; zusammen mit T. Grubhofer)
4. *Oberammergau und sein Passionsspiel* / K. Trautmann. Bamberg: Buchner 1890; [3]1890 (Bayerische Bibliothek, Serie 1, 15; Zeichnungen)
5. *Schleissheim* / J. Mayerhofer. Bamberg: Buchner 1890; [3]1890 (Bayerische Bibliothek, Serie 1, 8; Zeichnungen)
6. *Nymphenburg* / K.T. Heigel. Bamberg: Buchner 1891 (Bayerische Bibliothek, 25; Zeichnungen)
7. *Die fürstlichen Wohnsitze der Wittelsbacher in München* / C. Haeutle. I. Die Residenz. Bamberg: Buchner 1892 (Bayerische Bibliothek, 27/28; Zeichnungen)
8. *Die Künstlerfamilie der Asam* / Ph.M. Halm. München: Lentner 1896 (7 Ill., 1 Orig.Radierung) [Rezension ›Das Bayerland‹ [7]1896, Beiblatt 17 / GV 54.173 li.]
9. *Französische Kunstwerke des XVIII. Jahrhunderts* im Besitz Sr. Maj. des Kaisers von Deutschland [...]. Hg.: P. Seidel. Leipzig: Giesecke & Devrient 1900 (14 Radierungen, 76 Zeichnungen im Text; Großfolio; Einband und Vorsatz stammen von E. Doepler jun.) [ZfB [4]1900/01 II, 342 (Rezension)]
10. *Die Liebesbriefe des Fräulein Julie von Lespinasse*. Übs.: A. Schurig. Einltg.: W. Weigand. München: G. Müller 1908 (Titel, Einband; 885 num. Ex.; auch Luxusausgabe Nr. 1-35 auf van Geldern in Ganzleder) [Verlagskatalog G. Müller 1903-1908, 152 / GV 87.245]
11. *Der rasende Roland* / L. Ariosto. Übs. und eingeleitet: A. Kißner. Bd. 1.-2. München: G. Müller 1908 (Titel, Einbandzeichnung) [Verlagskatalog G. Müller 1903-1908, 146 / Kayser]
12. *Ausgewählte Briefe* (1800-1842) / Stendhal. Auswahl, Übs.: A, Schurig. München: G. Müller 1910 (Porträtradierung) [ZfB NF [2]1910/11 II, Beibl. 315 / Das schöne Buch in München 1914, 89 / GV 139.316]
13. *Biographisches Lexikon* der Frankfurter Künstler im 19. Jahrhundert / A. Dessoff. Frankfurt a.M.: Baer, Jügel, Keller, Prestel 1909 (Frontispiz: Original-Radierung *Bildnis Dr.H.Gwinner*) [Aut.]
14. *Friedrich der Große und die bildende Kunst* / P. Seidel. Leipzig: Giesecke & Devrient 1912 (30 Radierungen, 132 Zeichnungen)

Beiträge:

a. *Die Kunstschätze Italiens* / C. von Lützow. Stuttgart: Engelhorn 1882-84; Neue wohlfeile Ausgabe 1887; Gera: Griesbach [2]1900
b. *Verein für Original-Radirung in München*. [Jahresmappe] [Aut.]
   [1]1892 (Blatt 4: *Porträtstudie*)
   [2]1893 (Blatt 10: *Netzflicker*)

[7]1898 (Blatt 4: *Portrait* [auch ausgestellt im Glaspalast 1898, Nr. 1802])
[10]1901 (Blatt 3: *Zwei Landschaften* [auch ausgestellt im Glaspalast 1901, Nr. 2623])

c. *100 (Hundert) Jahre im Dienste der Kunst*. Erinnerungsgabe der Firma Otto Felsing aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Kupferdruckerei. Text: W. Franke. Berlin: Felsing 1897 (Luxusausgabe mit Orig.Radierung *Auf der Reichenau*) [Söhn 704-11 (Abb.)]
d. *Kunstverein München* [Mappe]. München: Kunstverein 1897 (1 Orig.Radierung) [Aut.]
e. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Vollbild [Zeichnung ›Katharinenkirche Hamburg‹]) [Aut.]
f. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[2]1899 I (Blatt 2: *Blick auf Mainz* [Original-Radierung])
g. *Georg Müller Verlag München 1903–1908*. Katalog der in den ersten fünf Jahren erschienenen Bücher. München: G. Müller 1908 (Bildniszeichnungen [O.J.Bierbaum, W.Weigand]; weitere Bildnisse stammen von P. Renner; am Ende des Bandes: Titel zu 11.]) [Aut.]
h. *Bamberg, die fränkische Kaiser- und Bischofsstadt* / P. Schneider, W. Ament. Bamberg: Buchner 1912 (Buchschmuck)
i. *Jahresgabe 1914*. Leipzig: Freunde Graphischer Kunst 1914 (Orig.Radierung *Tanne im Gewitterregen*) [Söhn 51002-3 (Abb.)]

Vorlagenwerke:

I. *Ornamente und Motive des Rococo-Stiles* aus deutschen Kunstdenkmalen. Nach der Natur gezeichnet. Lieferung 1.-5. Frankfurt a.M.: Keller 1886/87 (Folioformat) [GV 54.173 li.]

Periodica:

Die Graphischen Künste [15]1892 – [28]1905 (Einzelnachweis siehe Seite 3162)
Die Kunst [7]1902/03 (58 [At] [Radierung; aus b. (1892)]) · [13]1905/06 (99 [At] [Radierung ›Des Künstlers Mutter‹]) · [21]1909/10 (537 [At] [Radierung ›Bildnis‹]) · [31]1914/15 (121-135 [At] [Radierungen])
Licht und Schatten [1]1910/11 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3449)
Nord und Süd [139]1911 (nach Bildnisradierung)
Pan [1]1895/96 – [5]1899/1900 (Einzelnachweis siehe Seite 3523)
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 625 [At] [nach Radierung]) · [15]1900/01 (I: 537 [›Loge des Residenztheaters zu München‹]; II: 373)
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (II: 409 [At] [Radierung])

Halmhuber, Gustav

23.3.1862 Stuttgart – 28.8.1936 ebd. Architekt, Maler, Zeichner, Exlibriskünstler. Bruder des Architekten Heinrich H. (1852–1908). Stud. Stuttgart 1880-84 TH (Leins) sowie Akademie (Kunstschule). Hierauf tätig bei Gnauth in Nürnberg, 1886-89 bei P. Wallot in Berlin. Malereistudium Akademie Berlin (in Berlin 1896 nicht geführt) sowie in Karlsruhe bei F.v. Keller. 1893-97 Entwurf und Ausführung der Architektur des Kaiser-Wilhelm-Denkmals in Berlin sowie ab 1896 der Siegesallee. Unterrichtet 1897-1906 Stuttgart TH (Prof.), 1906-09 Direktor der Kunstgewerbeschule Köln, ab 1909 Hannover TH (hier bis 1913 Innenausbau des Neuen Rathauses). Mitglied im Bund Deutscher Architekten. Sein Tempera-Gemälde ›Des Knaben Wunderhorn‹ erhielt auf der Weltausstellung Paris 1900 den Grand prix.* [AKL (Ch.Präger) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer · A. H(eilma)nn: G.H. Studien und Entwürfe. In: Kunst und Handwerk [53]1902/03, 293-296 · *A. Fortlage in: Die Kunst [16]1906/07, 135 · Dressler 1913 · Busse 34341]

1. *Berlin und seine Bauten*. Bearb. und hg. vom Architekten-Verein zu Berlin. Bd. 1.-2/3. Berlin: Ernst & Sohn 1896 [Faksimile ebd. 1988] (Buchschmuck; zusammen mit Albert Hofmann und O. Rieth) [Aut.]
2. *Chronik der Haupt- und Residenzstadt Stuttgart* 1898. Hg.: Gemeinderat Stuttgart. Stuttgart 1899 (Titelzeichnung, Buchschmuck; Ill. dat. 1899) [Kunst und Handwerk [53]1902/03, 297]
3. *Architektonische Zeitfragen* / R. Streiter. Berlin: Cosmos 1898 (Umschlagzeichnung) [Kunst und Handwerk [53]1902/03, 303]
4. *Freie Studien*. Leipzig: Baumgärtner 1900; [2]1903 (34 teils farbige Tafeln; Folioformat) [Kunst und Handwerk [53]1902/03, 299 / GV 54.174 li.]

Periodica:

Arena [6]1910/11 (280 [›Adresse der TH Stuttgart‹])
Kunst und Handwerk [53]1902/03 (296-303 [z.T. aus 1.-3.; irrig als ›Gg. Halmhuber‹ geführt])

Halmi, Artur [Arthur; Artur Lajos] (siehe Band I, 570)

8.12.1866 Budapest – 4.12.1939 New York. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Artur‹. Pseudonym ›Adolàr‹ (vgl. die Doppelsignatur in ›Fliegende Blätter‹ [92]1890, 127). Ungarisch-amerikanischer Maler, Zeichner, Illustrator jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Akademie Budapest, 1883-86 Wien (Griepenkerl; Eisenmenger; L'Allemand), 1887-90 München (Löfftz). 1891-93 Paris im Atelier von Munkacsy. Ab 1894 tätig in München, 1899-1909 in Berlin, seit 1910 in New York. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie 1903-06 im Verein Berliner Künstler. [AKL (A.Nó) · ThB (J.Szentiványi) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 431 · Dressler 1913 (Anschrift Budapest) · VBK 1991 · Pantus 2000, 101 f. (Abb.), Nr. 480 · Lorenz 2019]

Halmi ist ein flotter, einfallsreicher Zeichner, der zumal mit seinen Beiträgen für die ›Jugend‹ einen pariserischen Zug in das Blatt trägt. In seinem Titelblatt ›à la Japonaise‹ (Nr. 48 von 1898) erreicht seine Kunst einen Höhepunkt. Daneben ist er als nennenswerter Bildnismaler hervorgetreten (siehe das Bildnis Herbert von Bismarcks). · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3366.

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Künstler-Postkarten in feinstem Farbendruck. Serie 1. München: Hirth 1898 (Juni) (25 Blatt diverser Künstler in Umschlag) [Jugend 1898 I, 399; die Titel sind ungenannt, ebenso die Anzahl der auf den jeweiligen Künstler entfallenden Motive]

Periodica:

Arena [1]1906/07 (II: 1014 [›Geraldine Farrar‹])
Der Guckkasten [4]1909 (7,1)
Die Gartenlaube so 1893 (Nr. 8 und 25) [Oswald 1897, 7396]
Fliegende Blätter 1888–1895 (Erster Beitrag: Bd. 89, Nr. 2264 vom 16.12.1888; letzter Beitrag: Bd. 102, Nr. 2588 vom 3.3.1895). Einzelnachweis siehe Seite 3289.
Jugend 1896–1902 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3392. Von den Motiven waren 5 noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
The Studio [48]1909/10 (63 f. [Kinderbildnisse])
Westermanns Monatshefte [97]1904/05 (429 [›Herbert von Bismarck in seinem letzten Lebensjahr‹])

Halonen, Pekka

23.9.1865 Lapinlahti bei Kuopio/Finnland – 1.12.1933 Tuusula. Finnischer Maler. Sohn eines Bauers und Malers; Vetter des Bildhauers Eemil H. (1875–1950). Stud. 1885-89 Helsinki Kunstvereins-Zeichenschule, 1890-92 Paris Académie Julian (Lefebvre; Benjamin-Constant), 1893 Académie Colarossi, 1894 bei Gauguin an der Académie Vitti. Mai 1895 in Berlin, 1896/97 und 1904 in Italien. 1895 Heirat mit Maija Mäkinen. Seit 1899 ansässig im selbstentworfenen Haus in Tuusula. [AKL (v.Bonsdorff; gründlich) · ThB (L.Wennervirta) · Vollmer · P.H. (Ausst.kat). Helsinki: Ateneum 2008 (profund; S. 381-428 *Werkverzeichnis* [556 Nrn.; 1886-1932; sämtlich kleinformatig farbig abgebildet, zahlreiche große Farbabb.]) · Busse 34346]

Halonen ist vor allem Maler des Schnees, den er bevorzugt in den schwingenden Formen des Jugendstils wiedergibt.

Periodica:

Die Kunst [2]1899/1900 (458 [›Luchsjagd‹])
The Studio [6]1895/96 (231) · [10]1897 (63 [›Motfienden‹]) · [35]1905 (171 [›Work‹])

Hamacher, Alfred

7.4.1862 Breslau – 3.1.1935 Berlin. Maler (Bildnis). Sohn des Malers Prof. Theodor H. (1825–1865); Bruder von Willy H. (siehe dort). Stud. Akademie 1885-90 Düsseldorf (Lauenstein; Crola; 1888/89 Dücker [Meisterschüler][1]), dazwischen 1886/87 Breslau,[2] ferner 1888-90 bei F. Brütt in Düsseldorf [JBK 1903]. 1892-1914 sommers in Baden-Baden. Seit den späten 1890er Jahren[2] bzw. 1901 tätig in Berlin. Von 1904 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (A.Schroyen) · ThB · JBK 1903 · Dressler 1913 (*-jahr 1861) · [1]Theilmann 1979, 147 r.o. · [2]Paffrath (A.Schroyen) · VBK 1991 (hiernach Todesangaben) · Lorenz 2002, 240 li. · Busse 34364]

Periodica:

Westermanns Monatshefte [111]1911/12 (II: Beil. Heft Jan. [Mädchenbildnis ›Ursula Nix‹]) · [115]1913/14 (II: Beil. Heft Jan. [›Kinderbildnis‹])

Hamacher, Willy

10.7.1865 Breslau – 9.7.1909 Bad Reinerz [Duszniki Zdrój] / Niederschlesien [jetzt Polen]. Maler (bes. Marine). Sohn des Malers Theodor H. (1825–1865); Bruder von Alfred H. (siehe dort). Stud. Akademie Breslau (Schirm), 1888-90 Düsseldorf (Rump; Dücker [der Besuch des Meisterateliers von Dücker trifft laut Theilmann 1979, 147 dagegen auf H.s Bruder Alfred zu]), 1890-94 Berlin Gude (Meisterschüler). Paris- und Italienaufenthalt. Tätig in Berlin. Mitglied im ›Malkasten‹; von 1909 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler (auch Kommissionstätigkeit). [AKL (Łukaszewicz) · ThB · JBK 1903 · Paffrath (L.U.Scholl) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 371 li. · Busse 34366]

Zu Hamacher äußert H. Schmidkunz nach dessen unerwartetem Tod: »Seine künstlerische Behandlung der Wasserkante ist allgemein anerkannt« [CK [6]1909/10, 76 re].

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911] [1.] *An der Riviera* (Meister der Farbe, 3365)

Periodica:

Die Kunst [1]1899/1900 (558 [›Abendwolken‹])
The Studio [49]1910 (149 f. [Marinen])
Westermanns Monatshefte [113]1912 (I: bei 52)

Hamböck, Johann

Ätzanstalt in München; kein Illustrator. Nennt sich Graphisch-artistisches Institut; bevorzugt für Chromo-Techniken. Firmenbezeichnung 1898: ›Hamböck & Co. (H. Simhart)‹. Spätere Inhaber waren E. Mühlthaler und H. Grotjohan. Die von der Firma angefertigten Klischees tragen die entsprechende Firmenbezeichnung, meist mit dem Zusatz ›chem.‹ oder ›ph.‹ (für Chemitypie / Phototypie). Gewöhnlich, aber nicht notwendig, erscheint zugleich die Signatur des Illustrators. [Handels- und Gewerbe-Adressbuch München 1900]

Hambüchen, Wilhelm
8.8.1869 Düsseldorf – 5.9.1939 ebd. Maler (Landschaft). Sohn eines Lehrers und Gastwirts. Vater des Malers Georg H. (1901–1971). Stud. 1886-88 Düsseldorf Kunstgewerbeschule (Neuhaus; C.Wagner; Heupel-Siegen), dann als Dekorations- und Theatermaler tätig in Berlin, Düren, ab 1895 in Düsseldorf; seit etwa 1900 als Landschaftsmaler. [AKL (C.Roth) · ThB · Busse 34379]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (30 [›Früher Herbstmorgen‹])
Die Kunst [21]1909/10 (485 [›Am Kanal von Nieuport‹]) · [23]1910/11 (559 [›Am Kanal von Furnes‹]) · [25]1911/12 (474 [›Auf der Estakade‹]) · [27]1912/13 (551 [›Dämmerung‹])
The Studio [60]1913/14 (232 [›Bei Düsseldorf‹])
Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: 303 [›Vor der Küste‹])

Hamburger, A.
Nicht näher identifizierbar. Graphiker/in, Kunstgewerbler/in. Stud. München Debschitz-Schule. 1910 tätig in Berlin. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (386 [Exlibris]) · [26]1910 (310 [Mosaik-Verglasung])
The Studio [49]1910 (70 [›Glasmalerei‹])

Hameel, Alart du
1449 (?) s'Hertogenbosch – vor 1507 ebd. Niederländischer Architekt, Kupferstecher, Bildhauer. Tätig als Baumeister in Löwen sowie in Antwerpen, seit 1502 in s'Hertogenbosch. [AKL (U.Römer) · ThB]

Zu Hameels Buchschmuck äußert sich Peter Behrens am 17.5.1900 gegenüber Eugen Diederichs: »Die Leisten von Hameel finde ich nicht nur als Stimmungsmoment, sondern auch als Buchdekor vortrefflich, besonders die kleinere könnte ich, ich weiß nicht ob so gut, selber gemacht haben« [Diederichs 1967, 111].
1. *Weisheit und Schicksal* / M. Maeterlinck. Übs.: F.v. Oppeln-Bronikowski. Leipzig: Diederichs 1899 (Titel, Buchschmuck; daneben die Totentanz-Initialen von Holbein; ab [2]1902 stammt der Buchschmuck von Müller-Schoenefeld) [Paul Graupe, Kat. 64, 1913, Nr. 320]

Hamel [Hammel], **Otto**
6.3.1866 Erfurt – 23. [nicht 27.] 7.1950 Lohr/Main (beigesetzt im Waldfriedhof München*). Die Änderung der ursprünglichen Namensform ›Hammel‹ zu ›Hamel‹ laut AKL vor 1889, doch erscheint ›Hammel‹ noch im Seemannschen Adressbuch 1893/94, publiziert auch noch 1899 (siehe 1.). Ausbildung als Dekorationsmaler. Stud. Erfurt Kunstschule, 1882-85 Berlin Kunstgewerbemuseum, 1889/90 Paris Académie Julian. 1885 und 1888 Italienreisen. Unterrichtet 1890-1922 (mit Beurlaubungen) Hannover Kunstgewerbeschule Dekorationsmalerei (1906 Prof.). 1922 in München (betreibt hier mit seiner zweiten Frau, Margarete Eichwede, eine Photographische Kunstanstalt). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Seit 1943 ansässig in Lohr. [AKL (L.Tomczyk) · ThB (unter ›Hammel‹) · Vollmer · † laut Anzeige des Vereins für Feuerbestattung in *SZ 1950, Nr. 169, 8 vom 25.7. · Dressler 1913 (unter ›Hammel‹); 1921 (unter ›Hamel‹; Hannover); 1930 (dto.; München) · Scheibmayr 1989, 181 (Gedenkstein erhalten) · L. Tomczyk: Der Maler O.H. In: Mitteilungen des Vereins für die Geschichte und Altertumskunde von Erfurt. Heft 69.2008, 120-139) · Buchner 2018 · Busse 34465]
1. *Malerische Ausschmückung von Kirchen- und Profanbauten* im romanischen, gothischen, Renaissance-, Barock- und Rococo-Stil / H. Leisching. Berlin: Spielmeyer 1899 (12 Farbdrucktafeln)
Beiträge:
a. *Hannover in Wort und Bild* / A. Kiepert. Hannover: Kiepert 1910

Hamel, Victor
1832 Fécamp/Seine-Maritime – März 1895 (Ort ungenannt). Französischer Xylograph und Radierer; kein Illustrator. Ausgebildet bei Vasselin und E. Hédouin. Tätig in Fécamp. Schnitt u.a. Illustrationen nach L. Benett (siehe dort 21. und 22.) und G. Roux (5. und 7.), die von dem Pariser Verleger Hetzel in der späten Phase von dessen Ausgabe der Romane von Jules Verne publiziert wurden. [AKL (E.Stolpe) · ThB]

Hamilton, James Whitelaw
26.11.1860 Glasgow – 16.9.1932 Helensburgh/Dumbartonshire. Schottischer Maler (Landschaft). Sohn eines Geschäftsmanns. Stud. Paris bei Dagnan-Bouveret, Courtois und A. Morot sowie Glasgow School of Art, deren Leiter er später ist. Tätig in Helensburgh. Mitglied der Schottischen Akademie und der Münchener Secession. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB · Vollmer · JBK 1903 · A.S. Walker in: The Studio [60]1913/14, 9-19 · Busse 34429] · Nicht zu verwechseln mit dem amerikanischen Marinemaler James H. (1819–1878).
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (425 [›Waldlandschaft‹]) · [11]1904/05 (486 [›Abend im Dorfe‹]; wohl irrig unter ›P. Whitelaw Hamilton‹)
The Studio [24]1901/02 – [60]1913/14 (Einzelnachweis siehe S. 3605)

Hamisch, Willy
5.12.1873 – † unbekannt. Maler, Graphiker, Reklamekünstler in Dresden. Vater des Dresdner Malers Hainz H. (1908–1997). [AKL (bei

Hainz H. [R.Wandel]) · Dressler 1930]
Periodica:
Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 45, 11 [Inserat ›Müller Extra‹])
Simplicissimus 1905 ([10]1905/06 I, 406 [Inserat ›Müller Extra‹])

Hamkens, Jan
29.3.1863 Gunsbüttel bei Eiderstedt – 21.2.1918 Rödemis bei Husum. Maler, Zeichner. Sohn eines Landwirts. Tätig in Oldenswort, dann in Rödemis. [–; Auskunft Stadtarchiv Friedrichstadt (Ch.Thomsen; 19.8.24; laut Sterberegister Mildstedt 14/1918; hiernach die Lebensdaten) · H.J. Krähe, K. Lengfeld (Hg.): Der ›künstlerische Wunderknabe‹ aus Husum. Husum: Nordfriesisches Museum (Nissenhaus) 2000 · Bothe 1901]
Periodica:
Niedersachsen [6]1900/01 – [15]1909/10 (Einzelnachweis siehe S. 3504)
Westermanns Monatshefte [97]1904/05 (132 [Zeichnung ›Storms Grab‹])

Hamm, Eugen
12.5.1885 Apolda – 3.7.1930 Berlin (Suizid). Maler, Graphiker jüdischer Abkunft. Aufgewachsen in Leipzig, wohin er immer wieder zurückkehrt. Stud. 1904 Berlin bei Corinth, 1909 Paris Académie Matisse. Verkehrt 1911-13 dort im Café du Dôme. · Zählt 1911 zu den Preisträgern des Künstler-Wettbewerbs der Firma Günther Wagner, Hannover [DKD [28]1911, Heft 10, Inseratbeilage]. Einige seiner Radierungen wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [AKL (P.K.Gamke-Breitschopf) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer · W&L 1924]
1. *Doktor Katzenbergers Badereise* / Jean Paul. Leipzig: Wigand 1910 (Deckelzeichnung; 300 num, Ex.) [H.E. Valentin: Illustrationen zu Jean Pauls Werk. In: illustration 63, [16]1979, 86-91]
Periodica:
Jugend [14]1909 (II: 1049)
Lustige Blätter 1908–1914 (und wohl darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3480.
Ulk [39]1910 (Nr. 15, 2; Nr. 26, 4; Nr. 27, 4; Nr. 30, 5; Nr. 32, 2 [Signatur!]; Nr. 37, 4; Nr. 39, 4; Nr. 43, 7) · [40]1911 (Nr. 8, 4; Nr. 47, 4)

Hämmel, Auguste siehe unter Haemmel

Hammel, Otto siehe Hamel, Otto

Hammel, Rudolf (siehe Band I, 570)
11.4.1862 Wien – 22.2.1937 ebd. Österreichischer Architekt, Kunstgewerbler, Maler, Graphiker. Stud. ab 1879 Wien Akademie (Hansen; Lichtenfels [Meisterschüler]). Unterrichtet als Leiter des kunstgewerblichen Ateliers am Österreichischen Museum Wien (Prof.). [ThB · JBK 1903 · Fuchs Erg. · Heller 2008, 356]
Periodica:
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (124 [Windschirm])

Hammer, Ad.
Nicht zu ermitteln. Maler, Illustrator. [–]
1. *Europas Tierwelt in Bildern*. Für die reifere Jugend zusammengestellt. Berlin: Klinckhardt 1891 (5 Farbtafeln, Textill.) [Klotz I 2017/1]

Hammer, Carl [Karl]
6.3.1845 Nürnberg – 17.7.1897 ebd. Architekt, Maler, Kunstgewerbler. Vater von Hans H. (siehe dort). Stud. 1858-61 Nürnberg Kunstgewerbeschule, danach München angeblich Akademie (im Matrikelbuch nicht nachweisbar). Tätig in Nürnberg; dort 1872 Kustos am Bayerischen Gewerbemuseum. 1879-84 Prof. Kunstgewerbeschule Karlsruhe. Seitdem bis zum Tod Leiter der Kunstgewerbeschule Nürnberg. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (N.Buhl) · ThB · E.W. Braun: K.H. In: Kunst und Handwerk [47]1897/98, 333-342 · Grieb 2007 · Busse 34476]
1. *Ausstellung von Arbeiten der vervielfältigenden Künste*. Nürnberg: Bayerisches Gewerbemuseum 1877 (Titelrahmung) [Aut.]
Beiträge:
a. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]
Bürger-, Bauer- und Arbeiterstand (Nr. 100; Autotypie und Strichätzung)
Periodica:
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (bei 333 FAt [›Wandfeld Christuskirche Nürnberg‹], 339 [Zeichnung zum Altar ebd.], 341-347 [Entwurfszeichnungen])

Hammer, Guido (siehe Band I, 570)
4.2.1821 Dresden – 17.1.1898 ebd. Maler (bes. Tiere); auch Autor. Stud. Dresden Akademie (Hübner ab 1842). Tätig in Dresden. [ThB · Rümann · ein *Bildnis* H.s bei Wilke 2018, 76]
1. *Hubertus*. Bilderalbum für Jäger und Jagdfreunde / G. Hammer. Glogau: Flemming [2]1877 (4 Farbdrucke, 65 eingedruckte Holzstiche [H. Bürkner])
2. *Jagdbilder und Geschichten* aus Wald und Flur, aus Berg und Thal / G. Hammer. Glogau: Flemming [2]1889 (8 Holzstiche [H. Bürkner])
3. *Wild-, Wald- und Weidmannsbilder* / G. Hammer. Leipzig: Keil 1891

Beiträge:
g. *Jagd-Album*. Mit beschreibendem Text von F. von Droste-Hülshoff. Leipzig: Schmidt & Günther 1876 (22 Holzstichtafeln nach Zeichnungen)
h. *Aus dem Thierleben der Heimat* / E. Grosse. Leipzig: Douffet 1877
i. *Deutsche Fibel*. Bearb. von einem Verein badischer Schulmänner. Lahr: Schauenburg 1880 [Teistler 2159]
j. *Kinderlust*. Ein Jugendbuch für Kinder / V.E. Herrmann. Ravensburg: Kitz 1897 [Aut. M. Michels-Kohlhage]
k. *Quer durch die deutschen Jagdgründe* / Oberländer. Neudamm: Neumann 1897; [2]1901
Periodica:
Deutsche Jugend [1]1872/73 – [12]1878 (Einzelnachweis siehe Seite 3625).

Hammer, Hans (siehe Band I, 571)
29.4.1878 Nürnberg – 25.10.1917 München. Maler, Illustrator. Sohn von Carl H. (siehe dort); Vater des Münchner Architekten Karl H. (*1908). Stud. München 1897/98 Kunstgewerbeschule, ab Nov. 1897 Akademie (Raupp; Zügel, mit dem er auch nach Wörth am Rhein geht). Befreundet mit Eugen Osswald, der H.s Witwe Henny heiratet, sowie mit Hans Lesker und Ernst Liebermann (siehe jeweils dort). Um 1900 Aufenthalte in Dachau.[1] 1902 Heirat. Tätig in München. 1906-15 auch Aufenthalte in Fürstenfeldbruck.[2] Mitglied der Münchener Luitpoldgruppe sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. · Signiert u.a. mit ›H‹, über dem vertikal ein Hammer erscheint. [ThB · † laut Anzeige der Witwe und des Sohnes Karl in MNN 1917, Nr. 543, 6 vom 26.10. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1757 · Jansa 1912 · [1]Reitmeier III: 256f. (Nr. 1045/46); IV: 259 · Bruckmann II (irriger Name des Vaters ›Johann H.‹) · [2]Well 1988, 248-251, 285 · Maler in Bruck 1998, 59 · Grieb 2007 · Schmalhofer 1679 · Mitteilungen der Familie]
Hammer ist ein flott zeichnender, gut beobachtender Illustrator, der vor allem Kinder vorzüglich erfasst.
Postkarten:
A. *›Bauernkirta‹*. (In der Schwabinger Brauerei). München: Verein Deutscher Kunststudierender. Belegt für 1902 und 1906. [Aut. im Nachlass Hammer]
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (14,6)
Jugend [11]1906 (II: 1062) · [12]1907 (I: 268). Eines der Motive (›Eine feuchtfröhliche Gesellschaft‹ [Nixenmotiv]) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 15, [2]; Nr. 35, [5]; Nr. 37, [6]) · [2]1911/12 (Nr. 48, [5]) · [4]1913/1914 (Nr. 44, [6])
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (I: 708 [FAt])

Hammer, Julius Walter siehe Hammer, Walter

Hammer, Karl siehe Hammer, Carl

Hammer, Viktor
9.12.1882 Wien – 10.7.1967 Lexington/Kentucky (USA). Österreichischer Maler (Bildnis), Graphiker, Schriftkünstler. Stud. ab 1898 Wien Akademie (Griepenkerl; 1904-09 H. Lefler), dazwischen Stud. Bildhauerei bei E.v. Hellmer, H. Bitterlich und A. Hanak, 1913/14 Kunstgewerbeschule (Tessenow). Aufenthalte in München und Paris. Tätig in Wien, seit 1922 in Florenz, seit 1933 in London. 1934-36 in Kolbsheim/Elsass. 1938 an die Wiener Akademie berufen, wird er von den Nationalsozialisten wegen seiner jüdischen Ehefrau entlassen. Emigriert 1939 in die USA, wo er bis 1948 in Aurora/New York am Wells College unterrichtet und 1941-49 die Wells College Press betreibt. 1912-29 Mitglied der Wiener Secession. · Als Typograph entwarf H. seit 1921 für Klingspor die *Hammer-Unziale;* die *Samson* (1931) und *Pindar* (1933) erschienen dagegen nicht in Deutschland. [AKL (A.Winklbauer) · ThB (H.Ankwicz) · J. Rothenstein: V.H. Artist and Craftsman. Boston: Godine 1978 · Halbey 1991, 199 (hiernach †)]
Periodica:
Die Kunst [29]1913/14 (416 [Selbstbildnis])

Hammer, Walter [Walther; Julius Walter] (siehe Band I, 571 [unter ›Julius Walter Hammel‹])
4.8.1873 Dresden – 25.9.1922 Leipzig. Graphiker, Illustrator. Stud. Akademie Dresden und Leipzig. Tätig in Leipzig. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (A.Quermann) · ThB (unter ›Julius Walter H.‹) · Vollmer · Lorenz 2000, 103f. (mit *Bildnis* des malenden H.)] · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3251.*
Sammelbilder:
Schutzfarben der Tiere. Palmin, um 1909 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 103)
Periodica:
Fliegende Blätter [129]1908 (Nr. 3309, 303 * [›Die Bettelmusikanten‹])
Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 19, 17 [Inserat ›Henkell/Stollwerck‹])
Meggendorfer Blätter 1912–1913 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 211])

Hämmerle, Otto
25.1.1881 Großkitzighofen bei Buchloe/Schwaben – 1947 (Ort unbekannt; nicht Füssen oder Pinswang/Tirol). Maler (bes. Fresko; religiöse Stoffe). Sohn eines Müllers. Stud., aus Kriegshaber bei Augsburg kommend, ab Okt. 1903 München Akademie (O.Seitz; Feuerstein). Spä-

ter tätig in Füssen, seit 1927 in München-Solln, seit Mitte der 1930er-Jahre in Unterpinswang bei Reutte/ Tirol, wo er bis nach Kriegsende 1945 verbleibt (soll dann in seine Heimat zurückgekehrt sein). Gilt als »Hauptvertreter der Richtung des ›Modernen Barock‹« [H.C.Ries]. [AKL (H.C. Ries; irriger †-ort Füssen) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2650 · Auskunft Stadtarchiv Füssen (T. Ranker; 7.8.24) sowie G. Haller (Ortschronist von Pinswang)]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[18]1910 (30 [›Verzweiflung des Judas‹])
[22]1914 (18 [›Musizierende Engel‹], Tafel 9 FAt [›Mariä Himmelfahrt‹])

Hammershøi, Svend
10.8.1873 Kopenhagen – 27.2.1948 Frederiksberg bei Kopenhagen. Dänischer Maler, Kunstgewerbler, Keramiker, Porzellanmaler. Bruder von Vilhelm H. (siehe dort). Stud. Kopenhagen 1890-92 Akademie, 1892-97 Kunstschule Zahrtmann. Daneben 1891-94 tätig als Maler für die Kgl. Porzellanmanufaktur Kopenhagen. Seit 1893 Zusammenarbeit mit der Keramik-Manufaktur Kähler in Næstved, 1898-1900 auch bei Bing & Grøndahl in Kopenhagen. Bereist 1894 Berlin, 1897 Dresden, 1898 und 1907 Italien; mehrfach in England. [AKL (T.Jørgensen) · ThB · Vollmer · Busse 34483]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (414 [›Landschaft‹])

Hammershøi, Vilhelm
15.5.1864 Kopenhagen – 13.2.1916 ebd. Dänischer Maler (bes. Interieur). Vater von Svend H.; Schwager von Peter Ilsted (siehe jeweils dort). Stud. 1879-84 Kopenhagen Akademie (Vermehren; seit 1883 bei P. Krøyer). 1891 Heirat mit Ida Camilla V. Ilsted (1869–1949). Aufenthalte 1889 und 1891/92 in Paris; 1902/1903 und 1907 in Italien; 1897/98, 1905/06 und 1912 in London. Sonst tätig in Kopenhagen. [AKL (W. Steinmetz) · ThB · Kindler (L.Østby) · P. Vad: V.H. and Danish Art at the Turn of the Century. New Haven: Yale University Press 1992 (grundlegende Darstellung; S. 394 chronolog. Biographie) · K. Monrad: H. und Europa. Hg.: Statens Museum for Kunst, Kopenhagen (Ausst.kat). München: Hypo-Kunsthalle (Prestel) 2012 (darin u.a. A. Hemkendreis: Das Wesen der Dinge. H. in den Augen R.M. Rilkes) · A. Hemkendreis: Die monochromen Interieurbilder V.H.s. Paderborn: Fink 2016 (intensive Auseinandersetzung mit den Gestaltungsprinzipien H.s) · A. Rosenvold Hvidt, G. Oelsner: V.H. på sporet af det åbne billede. Kopenhagen: Lindhardt & Ringhof 2018 (reichhaltig, instruktiv; stellt den Schauplätzen der Bilder historische Photographien gegenüber; zu voluminös und darin in Widerspruch zur Intimität des Malers) · weitere Ausst.kataloge (jeweils reich ausgestattet): Göteborg: Kunstmuseum 1999; Hamburg: Kunsthalle 2003; London: Royal Academy 2008 (Katalog in deutscher Übersetzung: Ostfildern: Hatje Cantz) · Busse 34484]

Hammershøi ist vielleicht das eigenartigste Talent unter den vielen ausgeprägten Begabungen der dänischen Schule. Ernst Goldschmidt nennt ihn »Stammvater der dänischen Interieurkunst«; in ihm, »einem der wenigen dänischen Künstler, die sich eines Weltrufs erfreuen, hat die feintönige Interieurkunst, die überall auf dem Weltmarkt als charakteristisch dänisch aufgefaßt wird, ihren bedeutendsten Vertreter« [Die Kunst [23]1910/11, 410]. Anlässlich der Ausstellung 1906 bei Schulte in Düsseldorf heißt es, dass H. »frappierende Wirkungen und eine fast unheimliche Wahrheit in Durchblicken und Lichtwirkungen bei höchst dezenter Farbengebung und fast ans Kleinliche reichender Durcharbeitung hervorzaubert« [K. Bone in: CK [2]1905/06, Beil. Nr. 12, 1 r.o.], während F. Wolter 1909 ebenda bemerkt: »Weich, tonig und überaus still, ja diskret wirken seine Bilder« [[6]1909/1910, 26 r.u.].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Stille Stunden* (Meister der Farbe, 3085)
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (350 [›Beim Auskehren‹])
[23]1910/11 (bei 409 FAt, 410, 429)
Kunst und Künstler [2]1903/04 (405 [›Fünf Porträts‹])
Pan [4]1898/99 (II: bei 132 [Lichtdruck]; unter ›F. Hammershøj‹)
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (I: bei 576 [›Sonnenschein‹])
The Studio [47]1909 (255 f. [Interieurs])
Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (902 f.)

Hampel, Charlotte siehe unter Andri-Hampel

Hampel, Natalie siehe bei Schultheiß, Karl

Hampel, Paul
8.4.1874 Ohlau/Schlesien – 29.12.1952 Bad Tölz/Oberbayern. Maler, Gebrauchsgraphiker, Schriftkünstler. Tätig in Breslau, wo er an der Kunstgewerbeschule Gebrauchsgraphik unterrichtet (Prof.). Mitglied im Deutschen Werkbund sowie im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker.* [AKL (online; hiernach †) · Vollmer · *HdK 1926, 371 · Busse 34512]
Vorlagenwerke:
I. *Kunst-Schrift*. Mappe G. Gesammelte Beispiele / R. Blanckertz. Berlin: Heintze & Blanckertz 1911 (Beitrag) [K&H [62]1911/12, 214-16 (Rezension St. Steinlein) / GV 16.334]

Hampel, Walter [Sigmund Walter]
17.7.1867 [nicht 1868] Wien – 17.1.1949 Nußdorf/Attersee. Österreichischer Maler, Graphiker, Kunstgewerbler. Sohn des Glasmalers Wilhelm H., Erfinders der sog. Abziehbilder. Stud. Wien 1884 Staatsgewerbeschule sowie 1885-88 Akademie (v.Angeli; L'Allemand; Eisenmenger), relegiert, danach Autodidakt. 1904-11 Mitglied des Hagenbundes. [AKL (P.Assmann) · ThB (H.Ankwicz) · Vollmer Nachtr. (das irrige Sterbejahr 1868 wurde durch Fuchs korrigiert) · Kat. Hagenbund 1975, 31 · S.W.H. (Ausstellungskatalog). Linz: Oberösterreichisches Landesmuseum 2003 (S.71-78: Familienauskünfte von Ulrike Vierthaler; S.11, 31 *Selbstbildnisse* 1933, 1947) · ein *Selbstbildnis* in: The Studio [31]1904, 268; ein gezeichnetes Selbstbildnis in a. · Busse 34513]

Hampel machte vor allem mit subtil angelegten Interieur-Bildnissen auf sich aufmerksam, in denen Raum und Staffage lebendig verschmolzen sind [vgl. The Studio [37]1906, 78]. Er tendiert ansonsten zu symbolistischen Inhalten, die er gern in flimmernder Technik vorträgt. Mit ihrer exquisiten Farbgebung heben sie sich deutlich von der zeitgenössischen Kunst ab.

1. *Besiegte* / P. Buffon. Teil 2. Wien: Wiener Verlag 1905
2. *Das Märchen der 672. Nacht* und andere Erzählungen / H. von Hofmannsthal. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek moderner deutscher Autoren, 2; Umschlagentwurf)
3. *Das Ehefest* / O.E. Hartleben. Wien: Wiener Verlag 1906 (Bibliothek moderner deutscher Autoren, 11; Umschlagentwurf)
4. *Schauspielerin* / H. Mann. Wien: Wiener Verlag 1906 (Bibliothek moderner deutscher Autoren, 12; Umschlagentwurf)

Beiträge:

a. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S.23) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Spanische Tänzerin* (Meister der Farbe, 3016)

Postkarten:

A. *Les cafés chantants*. Postkarten. Serie XXX. Wien: Philipp & Kramer 1900 (10 farbautotypische Karten, entstanden anlässlich der Weltausstellung Paris 1900; vermutlich sind alle Karten dieser Serie von H. entworfen) [Lebeck 1980, Farbabb. 27/28]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [10]1902 (461 [›Eva‹])
Die Kunst [5]1901/02 (82 [›Es klopft!‹]) · [11]1904/1905 (540 [›Der Zwerg und das Weib‹]) · [15]1906/07 (477 [›Frau H.‹]) · [23]1910/11 (448 [›Vergänglichkeit‹]) · [25]1911/12 (438 [›Sommerstille Landwohnung‹])
Meggendorfer Blätter [81]1910 (Nr.1011, 101 [›Geburtstagstisch‹]) [Herbst 1981, 224]
The Studio [29]1903 (137 [›Spanische Tänzerin‹]) [31]1904 (268 [Zeichnung Selbstbildnis, 1903]) [34]1905 (356) · [37]1906 (78 ›Ein ruhiger Winkel‹, ›Mädchenschlafzimmer‹*]) · [50]1910 (72 [›Interieur‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: 230) · [27]1912/13 (I: bei 161 [FAt])

Hanaczek [Hanatschek], **Hermann** (siehe Band I, 571)
19.12.1873 Znaim [Znojmo] – 25.7.1963 New York. Mährischer Maler. Stud. 1890-1901 Wien Akademie (Griepenkerl; Eisenmenger). Gatte der Malerin Bertha H. (1874 – 3.11.1932 New York [Jacobsen]). Lebt 1903-11 und endgültig ab 1919 in in New York. [AKL (D.Markgraber) · ThB (unter ›Hanatschek‹) · Heller 2008, 356]

Hanaczek trägt in der Zeitschrift ›Für die Jugend des Volkes‹ 1897 lebendig aufgebaute, kontrastreiche Arbeiten bei, in denen das Pathos durch eine gekonnte Bilddramaturgie aufgefangen wird.

Hancke, Erich
10.3.1871 Breslau – 1954 Berlin. Maler (Bildnis); auch Kunstschriftsteller. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Breslau Akademie; Paris Académie Julian. Seit Nov. 1890 bis 1893 und wieder 1897-1901 tätig in München (1891 Sommerfrische in Geisenbrunn), 1893-97 und seit 1901 in Berlin. Mitglied der Berliner Secession. Mitarbeiter von ›Kunst und Künstler‹. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · JKB 1903 · Scheffler 1946, 181, 200 · Busse 34535]

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: 112 [›Schauspieler Schildkraut‹])
Die Kunst [5]1901/02 (454 [›Bildnis Felix Holländer‹]) · [7]1902/03 (414 [›Schauspieler Pagay‹])
Kunst und Künstler [1]1902/03 (362 [›Schauspielerin Pagay‹]) · [3]1904/05 (438 [›Mädchenporträt‹]) · [6]1907/08 (349 [›Zeichnung‹])

Handel, Elemér (Pseudonym: Horvát)
1881 Ujpest – 1911 Budapest. Ungarischer Maler, Zeichner, Buchkünstler. Stud. Musterzeichenschule Budapest sowie bei S. Hollósy in München und Nagybanya. Laut ›Jugend‹ 1908 Aufenthalt in London. [ThB · Vollmer]

Periodica:

Jugend [13]1908 (I: 290)

Händel, Gustav
Lebensdaten unbekannt. Graphiker, Gebrauchsgraphiker. Stud. spätestens um 1908

Leipzig Akademie (Belwe). [– ; AfB [46]1909, Heft 1]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1 [Beilage Akzidenzsätze])

Händel, Hugo
21.6.1889 Bestwig-Nuttlar bei Arnsberg/Westfalen – 5.5.1968 Hannover. Maler, Zeichner. Sohn eines Bahnmeisters. Stud. Kassel Kunstgewerbeschule und Akademie, ab Nov. 1908 München Akademie (Jank), 1911-13 Kunstgewerbeschule und Akademie Kassel. Tätig als Zeichenlehrer in Siegen, dann (1920er Jahre) in Berlin. Zuletzt tätig in Hannover. [Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3454 · Müller/Singer Nachtrag 2 · Dressler 1921; 1930 · Auskunft Gemeinde Bestwig (B.Hilgenhaus)]
Periodica:
Jugend [14]1909 (II: 1282) · [15]1910 (I: 142; II: 1198)

Händler [Haendler], Paul (siehe Band I,571)
16.3.1833 Altenweddingen bei Magdeburg – 15.8.1903 Bethel bei Bielefeld. Maler. Stud. Akademie Berlin und Düsseldorf, ab 1853 Dresden (Schnorr von Carolsfeld), wo er auch 1861-67 lebt. Aufenthalte in Rom und Paris. Ab 1867 tätig in Berlin. Unterrichtet dort ab 1875 an der Kunstschule (Prof.). 1872-79 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (C.Roth) · ThB · JBK 1903 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 218 li.]
2. *Im Lutherhause* / E. Evers. Berlin: Berliner Stadtmission 1895 (8 Heliogravüren nach Zeichnungen)
Beiträge:
b. *Christus in Bild und Wort*. Poesien: O. Schmid-Sonneck. Berlin: Hanfstaengl 1896

Handrick, Max (siehe Band I, 571)
1879 Dresden – † unbekannt. Maler, Illustrator. Tätig in Dresden. Möglicherweise Sohn des Dresdner Malers August H. [Dressler 1913; 1921]. [– ; Dressler 1930 · online (Kunsthandel; hiernach *-angaben)]

Hänel, Georg [Karl Georg]
19.12.1879 Dresden – 17.4.1945 Gammesfeld bei Blaufelden (Hohenlohe). Maler (Landschaft, Tiere), Gebrauchsgraphiker, Plakat- und Reklamekünstler. Stud. 1897-1906 Dresden Akademie (Bracht; ab 1898 Bantzer). Tätig in Dresden. Steht vermutlich in verwandtschaftlicher Beziehung zu der Plakatkunstdruckfirma Hänel & Dietz in Berlin-Schöneberg. [AKL (A.Quermann) · ThB (E.Sigismund) · Vollmer (irriger †-ort Dresden) · Dressler 1913 · Busse 34949]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: Heft 12 [Inserat ›Kupferberg Gold‹: Monatsbild März; außer Paginierung])
Bühne und Welt [10]1907/08 (Monatsbilder der Inserat-Serie ›Kupferberg Gold‹; zusammen mit A. Schmidhammer])
Die Kunst [25]1911/12 (564 [›Ziegenhirtin‹])
Fliegende Blätter [130]1909 (Beibl. 8[3] [Inserat]; 11[4] [Inseratfolge ›Kupferberg Gold‹, Monatsbilder: März, Juni])
Jugend Jeweils Inserate: [13]1908 (I: 236 [›Kupferberg Gold‹, 1. Folge von Monatsbildern: März], 538a [dto. Juni]; II: 860 [dto. September], 1076 [dto. November]) · [14]1909 (I: 230 [dto. 2. Folge von Monatsbildern: März], 634 [dto. Juli]) · [15]1910 (I: 92 [›Kupferberg Gold‹])
Lustige Blätter [24]1909 (Nr. 10, Beibl. [Inserat ›Kupferberg Gold‹ / Monatsfolge: März; Fortsetzung siehe bei Schmidhammer])
Simplicissimus 1908 ([12]1907/08, II, 826 [Inserat ›Kupferberg Gold‹])

Hanel, Hermine M. [meist nur M.] (siehe Band I, 571)
1874 Prag – 19.7.1944 München. Zeichnerin, Illustratorin; auch Autorin. 1909 Heirat mit Ludwig Max Josef Deiglmaier. Tätig in München. [– ; † laut Unterlagen Stadtarchiv München ·/· H. Hanel: Die Geschichte meiner Jugend. Leipzig: Koehler & Amelang 1930 ·/· Kürschner 1937/38 · Heller 2008, S. 356 sowie S. 170 (Nr. 40)]
zu 3. *Liese und Marie* / H.M. Hanel. Straubing: Attenkofer 1911 · Vgl. Blaume Attenkofer 134-136 mit Farbabb.
4. *Das Rätsel der Sphinx* / M. Hanel. München-Schwabing: Bonsels 1908 (Buchschmuck)
5. *Junge Ehe* / Hermine M. Hanel. München: Hans Sachs 1913 (Ill. der Verfasserin)

Hanetzog, Eugen (siehe Band I, 571)
6.8.1860 Carlsruh [Pokoj] / Oberschlesien – 1921 wohl Berlin. Maler (Historie, Genre), Illustrator. Stud. 1876-86 Berlin Akademie (v.Werner; E.Hildebrand). Tätig in Berlin-Neukölln. [ThB · Berlin 1896 · Lorenz 2002, 412 re. · Lorenz 2019 (hiernach †)]
zu 8. *Märchen aus 1001 Nacht*. Bearb.: W. Krüger. Berlin: Jugendhort 1904 (Textabb.; die 7 Farbtafeln stammen von E. Zimmer) [Geisenheyner 47.237]
56. *Drei Schwestern* / E. d'Esterre-Keeling. Berlin: H.W. Müller [2]1886 (1 Holzschnitt) [Klotz I 2032/33]
57. *Leben und Taten des scharfsinnigen Edlen Don Quijote von la Mancha* / M. de Cervantes Saavedra. Nach der Übs. von L. Tieck für die Jugend bearb. Berlin: Gahl 1895 (Einbandzeichnung, Ill.) [Aut. H.G.Schmidt]
58. *Kriegsnovellen* / D. von Liliencron. Berlin: Schuster & Loeffler 1902 (zusammen mit H. Lindloff)
59. *Schulmädelgeschichten* / M. Ille-Beeg. Berlin: Jugendhort, um 1902 (6 Bilder) [Klotz I 2032/77]

60. *Hundert (100) Fabeln für Kinder* / W. Hey. Berlin: Jugendhort 1904 (3 schwarze Bilder; die Farbbilder stammen von E. Zimmer) [Klotz I 2032/2]
61. *Onkel Toms Hütte* / H. Beecher-Stowe. Bearb.: G. Reichard. Berlin: Jugendhort 1904 (4 Farbtafeln, davon 2 monogrammiert; 10 schwarze Bilder) [Aut. H.G.Schmidt / Klotz I 2032/68]
62. *Die Tage der Rosen*. Erzählung für die Mädchenwelt / M. Ille-Beeg. Berlin: Jugendhort 1907 (1 Heliogravüre, 3 Einschaltbilder) [Klotz I 2032/30]
63. *Bärbeles Weihnachten* u.a. Erzählungen für die Jugend / O. Wildermuth. Berlin: Jugendhort 1908 (3 schwarze, 2 farb. Bilder) [Klotz I 2032/9]
64. *Lichtenstein*. Romantische Sage / H. Hanning (nach W. Hauff). Berlin: Gahl 1908 (3 chromolithogr. Tafeln) [Klotz I 2032/57]
65. *Was unserm Aennchen erblühte!* / C. Nast. Berlin: Weichert 1908 (Vollbilder, Federzeichnungen) [Klotz I 2032/85] · Spätere Auflagen enthielten Textabb. von H. Susemihl [Aut. H.G.Schmidt].
66. *Zeichen-Schreib-Lese-Fibel* / H. Böttcher. Berlin: Gahl 1909 (z.T. farb. Orig.Zeichnungen) [Teistler 2441]
67. *Goldenes Knabenbuch*. Erzählungen / G. Nieritz. Bearb.: R. Lorenz. Berlin: Jugendhort 1914 (24 Bilder) [Klotz I 2032/40]

Hanfing irrig für Hansing, Anna Christiane

Hanfstaengl, Franz [Franz Seraph]
1.3.1804 Baiernrain bei Dietramszell/Oberbayern – 18.4.1877 München. Zeichner, Lithograph (bes. Bildnis), Photograph. Sohn eines Bauers. Stud. München bei P. Schöpf, ab 1816 bei dem Steindrucker H. Mitterer, 1819-25 Akademie. Heiratet 1829 die Garkochstochter Franziska Wegmaier (1809–1860), mit der er die Söhne Erwin (1837–1905), Ernst (1840–1897), Edgar (1842–1910), Egon (1844–1905) und Eugen (1848–1905) hat. Gründet 1831 (8.4.) in München eine lithographische Anstalt. Besucht 1834 in Paris Lemercier, dem ein Gegenbesuch dieses führenden französischen Steindruckers folgt. 1835-52 fertigt H. die Wiedergaben von Gemälden der Dresdner Galerie (»sie stellen in der Übersetzung der Farbe ins Schwarz-Weiß alles bisher Erreichte in den Schatten« [ThB]). Ist deshalb 1835-44 in Dresden ansässig. Gefördert von den Herzögen Ernst I. und II. von Coburg-Gotha (H. weilt zwischen 1840 und 1850 wiederholt bei ihnen). Erwirbt 1844 das Hochschloss Pähl bei Weilheim, das er ausbaut. Seit 1848 Mitglied des Münchner Kunstvereins. Geht 1852 zur Photographie über, wobei er sich auf die Porträtphotographie konzentriert (übt allerdings noch bis 1864 auch die Lithographie aus). Übergibt seine Firma 1868 an Edgar H., der sich auf die Kunstreproduktion spezialisiert. · H. ist Begründer der durch vier Generationen hindurch wirksamen Kunstreproduktions- und Verlags-Dynastie, die aufgrund einer Familientradition durch mit E anlautenden Vornamen gekennzeichnet ist. [AKL (H.Heß; gründlich) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 510 ·/· Heinz Gebhardt: F.H. Von der Lithographie zur Photographie (Ausst.kat). München: Stadtmuseum 1984 (profund; reich ausgestattet; S. 242-270: *Werkverzeichnis* [Zeichnungen / Inkunabeln der Lithographie / Portait-Lithographien nach dem Leben / nach Gemälden und Zeichnungen / Das Dresdener Galeriewerk], 280-283 Stammbäume; vgl. die Rezension von W. Bodenheimer in: AdA 1984, 148-153) ·/· Helmut Heß: Der Kunstverlag Franz H. und die frühe fotografische Kunstreproduktion. München: Akademischer Verlag 1999 (bes. 20-32) · Familienauskunft 1999 durch Egon H. (1921–2007) · Busse 34575]
Periodica:
Deutsche Jugend [10]1877 (38 [Bildnis A. Senefelder]; unter ›Hanfstängel‹)

Hänisch [Haenisch], **Alois**
31.3.1866 Wien – 24.10.1937 ebd. Österreichischer Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Kaffeesieders. Stud. Wien 1881 Kunstgewerbeschule (Minnigerode), 1882-84 Akademie (Griepenkerl; L'Allemand), 1885-89 München Akademie (Raupp; Gysis; Löfftz). Tätig in München, seit 1905 in Wien. Gründungsmitglied der Wiener Secession, in der er beim Austritt der Klimt-Gruppe 1905 bis zum Tod verbleibt (1913-1917 im Vorstand). [AKL (D.Trier) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 144 · Hevesi 1906, 322 · Busse 33954]
Beiträge:
a. *Mappe der Secession*. Jahrgang 1907. Wien: Vereinigung bildender Künstler Österreichs 1907 (Original-Radierung *Landschaft*; 100 signierte, num. Ex.) [Anzeige ›Erdgeist‹ 1909, 430]
b. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[10]1908 (Blatt 1 und 2: *Feldweg* / *Stift Melk* [farbige Original-Lithographien])
[14]1912 (Blatt 1: * *Aus Schönbrunn* [farbige Original-Lithographie])
c. *Frühjahrsausstellung der Secession* Wien 1910 Hänisch ist nicht an der Kataloggestaltung beteiligt, hat aber das Ausstellungsplakat entworfen, das neben Amphoren eine mythologische Reitergruppe zeigt [Nebehay 41.49 (Abb.)].
Wandtafeln:
[1.] *Feldweg*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1908 [Müller 2020, 53 (Farbabb.)]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (304 [Buchillustration])
Die Graphischen Künste [32]1909 (bei 29 [Orig.-Radierung *Mühle*], 29 [eingeklebte Original-Radierung], 30-42, bei 37 [Lichtdruck nach Zeichnung ›Kallmünz‹])
Die Kunst [11]1904/05 (442 [›Eine Allee‹]) · [15]1906/07 (403 [›Sommertag‹]) · [17]1907/08 (390 [›Eine alte Stadt‹])
The Studio [47]1909 (239 [›Im Schwarzenberg-Garten‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (II: bei 16)
Ver Sacrum [1]1898 – [5]1902 (Einzelnachweis siehe Seite 3666)

Hanke, Hans
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner. Tätig in München. Langjähriger Mitarbeiter der Meggendorfer Blätter. Wurde um 1907 von H. Pellar dem Verleger O. Maier in Ravensburg empfohlen [Unterlagen Verlagsarchiv O. Maier]. [–; Karl 1930, 77 · Lorenz 2019]
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (40,11)
Meggendorfer Blätter 1909–[1919] (insgesamt 126 Beiträge [Herbst 1981, 211])

Hanke, Rudolf
24.7.1881 Langenau/Böhmen – 15.7.1942 Wien. Österreichischer Maler, Zeichner. Stud. 1901-03 Wien Kunstgewerbeschule (Moser). Tätig in Wien. [–; Fuchs II · Kat. Moser 1979, 282]
1. *Österreichisches Novellenbuch*. Sammlung 1. Wien: Fromme 1903 (Ill., Buchschmuck) · Die Sammlung 2. wurde von A. Hartmann ausgestattet.
Beiträge:
a. *Schwarz auf Weiss*. Wiener Autoren den Wiener Kunstgewerbeschülern zu ihrem Feste am 6. Februar 1902 [Hg.: O.M. Miethke]. Wien: Selbstverlag des Festcomités 1902 (Ballspende in Buchform; von H. stammt die Zeichnung auf S. 33; zur Neuausgabe des Titels samt dem Kommentar siehe im Literaturverzeichnis) [Aut.]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902/03 [Aut.]:
Entwurf für Intarsia aus glasirten Tonplatten (Heft 3, 45)
Vignette für eine Menukarte (Heft 3, 48)
Farbschablone (Heft 4, 53)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (520 [Plakatentwurf Reichenberg 1906; Wettbewerb])
Die Kunst [8]1902/03 (479 [Umschlagentwurf ›Dekorative Kunst‹ (Wettbewerb)])

Hanneck, Ernst
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
1. *Junge Sehnsucht* / M. von Massow. Hanau: Clauß & Feddersen 1904; [2]1907 (Buchschmuck)

Hannemann, Walter (siehe Band I, 573)
28.3.1868 Berent (Reg.bezirk Danzig)/Westpreußen – † unbekannt (wohl nach 1941)* [nicht 1921 Freiburg i.Br.]. Maler (Bildnis, Genre). Stud. 1889-97 Weimar Akademie (S. von Kalckreuth; Thedy [Meisterschüler]). Tätig dort, 1899/1900 und wieder seit 1908 in München, wo er noch 1928 nachgewiesen ist. 1915 Heirat mit der Obristentochter Margareta Hohenstädt (*1882 Rastatt). Seit 1919 mehrfach Aufenthalte in Unterschondorf/Ammersee. 1921 (laut ThB) Aufenthalt in Freiburg i.Br. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [–; ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · *Mitglieder-Verzeichnis der Münchener Künstler-Genossenschaft, Stand 1.3.1930 · Dressler 1921 (Freising); 1930 (München)]

Hanner, Hans [Hanns]
10.8.1883 St. Goar/Rhein – † 1966 (Ort ungenannt; Oberloschwitz?). Maler, Zeichner. Stud. Dresden Akademie (Zwintscher; Kuehl). Nach Italienaufenthalt tätig in Dresden-Loschwitz. Unterrichtet seit 1934 Dresden Akademie.* (Prof.) [AKL (online; hiernach †) · ThB (E. Sigismund) · Vollmer · Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1921, 1930 · *Davidson 1992 (I, Abb. 497 f.; II, S. 309)]

Hanner zeigt sich in seiner symbolistisch-expressiven Körperhaltung (›Das Erwachen‹, 1909) von F. Hodler beeinflusst. Für G.J. Wolf, der auch auf die »nicht ohne eine gewisse Natursymbolik behandelte Landschaft« verweist, ist dieses Bild »ein grandioser Ausdruck der Tragödie der Pubertät«. Die beiden Jugendlichen »schauen sich an mit hungrigen Augen, aber zwischen ihnen liegt das Unüberwindliche, und so verzehren, versehnen sie sich«. Auch darin ist Hodler zwar vorausgegangen, doch sticht das kühle Bild in seiner Überspanntheit, die sich bereits Schiele nähert, hervor. F. Wolter vermerkt gegenüber Hodler »die mehr realistische Durchbildung der Körper jenes jungen Menschenpaares, das sich mit Blicken zu nähern versucht« [CK [6]1909/10, 24 li.].
Periodica:
Die Kunst [19]1908/09 (516 * [›Das Erwachen‹]) [27]1912/13 (bei 433 [FAt]) [›Frühling‹])
Meggendorfer Blätter 1905–[1915] (insgesamt 36 Beiträge [Herbst 1981, 211])

Hannich, Rudolf
10.1.1880 Reichenberg [Liberec] / Nordböhmen – 8.7.1965 Wien. Österreichischer Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Fachschule Stein-

schönau und Kunstgewerbeschule Wien (Ribarz). Tätig in Wien. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [Vollmer · Vollmer · Fuchs Erg. (hiernach †) · Dressler 1913 · Lorenz 2019]

Hannich arbeitet stimmungsvolle landschaftliche Vignetten und Leisten, aber auch Figürliches und Karikaturen.

1. *Neue Lieder.* Gedichte / H. Kämpchen. Bochum: Hansmann 1913 [vgl. ›Der wahre Jacob‹, 1908, S. 6065]

Periodica:

Der wahre Jacob 1908–1914 (und wohl darüber hinaus) (Einzelnachweis siehe Seite 3103)

Freie Künste [33]1911 (266 [Inserat ›Österreichischer Lloyd‹])

Hannotiau, Alexandre [Alexandre Auguste]
16.3.1863 Brüssel – 10.12.1901 Molenbeek-St-Jean bei Brüssel. Belgischer Maler, Graphiker (Lithographie), Plakatkünstler. Stud. Brüssel Akademie sowie bei L. Artan. Unterrichtet Molenbeek Zeichenschule. [AKL (U.Römer) · ThB · Busse 34614]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (569 [›Alte Brücke‹])

Die Graphischen Künste [24]1901 (25-30)

Hanns, Rudolf (siehe Band I, 573)
Nicht zu ermitteln. Illustrator.

zu 1. *Im Dschungel* / R. Kipling. Wien: Akademischer Verlag 1907 · Erschienen als Bd. 2 der ›Jugendbibliothek des Akademischen Verlages‹. [Aut. H.G.Schmidt]

Hänny, Karl
13.6.1879 Twann/Bielersee – 12.4.1972 Ligerz/Bern. Schweizer Bildhauer, Graphiker, Maler, Kunstgewerbler. Sohn eines Lehrers; Bruder des Architekten Ernst H. (1880–1962). Stud. 1895-98 Biel Technikum, 1901 Bern Kunstgewerbeschule; dazwischen Tätigkeit als Graveur und Ziseleur in Ulm, München, Wien. 1903/04 in Paris, 1905/06 in Karlsruhe. Ab 1907 freischaffend. Verheiratet mit der Keramikmalerin Hedwig Schwarzenbach. [AKL (A.Zwez) · ThB · Vollmer · Jansa 1912 · Busse 39958]

Beiträge:

a. *Walze* [Mappe]. Dreizehn graphische Original-Arbeiten der Vereinigung Schweizer Graphiker ›Walze‹. Begleitwort: P. Ganz. München: Delphin 1912 (Holzschnitte; 150 num. Ex. in Pappmappe) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 4 (Okt. 1912) / ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 471 f.]

Hans, L.
Ätzanstalt in Berlin; kein Illustrator. Die von ihr angefertigten Klischees tragen die entsprechende Firmenbezeichnung, meist mit dem Zusatz ›ch.‹ oder ›chem.‹ (für Chemitypie). Häufig, aber nicht notwendig erscheint zugleich die Signatur des Illustrators.

Hansch, Anton
24.3.1813 Wien – 8.12.1876 Salzburg. Österreichischer Maler (Landschaft, bes. Hochgebirge). Stud. 1826-36 Wien Akademie (J.Mößmer). 1848 Mitglied der Wiener Akademie, 1868 des akademischen Rates. Tätig in Wien, seit 1875 in Salzburg. Arbeitet 1863 am Langbath-See (Traunsee). [AKL (C.Reiter) · ThB (A.Weixlgärtner) · Busse 34621]

Beiträge:

Die nachfolgend aufgeführten Arbeiten sind unter der sonst nicht nachweisbaren Namensform ›C. Hansch‹ geführt. Die Zuordnung an Anton H. darf als gesichert gelten.

a. *Album-Heft I.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1871 (enthält von H.: ›Langbath-See‹ [Stich: Post]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]

Kunstdrucke / Kunstblätter:

[1.] *Aussicht vom Rigi.* Wien: Hölzel 1878 (Neueste Wiener Öldruckbilder) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879 (Mitt. Sp. 16: ›Novität‹)]

[2.] *Morgen am Traunsee.* Wien: Hölzel 1878 (Neueste Wiener Öldruckbilder) [ebd.]

[3.] *Der Chiemsee.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, vor 1886 (Stich [K. Post]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [6]1886, Mitt. Sp. 24]

Hansch, C. Siehe Hansch, Anton.

Hänsch [Haensch], **Johannes**
24.6.1875 Berlin-Kreuzberg – 29.4.1945 Berlin-Buch. Maler. Sohn des Bildhauers Adolph H. Stud. bei diesem Holzbildhauerei, ab 1897 Malerei Akademie (Hochschule der Künste: W. Friedrich; Vorgang; Bracht; Kallmorgen), 1905-13 Akademie (A. Hertel [Meisterschüler]). Tätig in Berlin, wo er 1912 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. [AKL (R.Beetz) · ThB · Vollmer · Wirth 1990, 394 · VBK 1991 · Busse 33961]

Hänsch wird von I. Wirth zu jenen Berliner Malern gezählt, die »sich sehr schnell die neue Malweise der Berliner Impressionisten angeeignet und in oft allzu flotter Manier ihre Landschaftseindrücke mit pastos aufgetragenen Farben heruntergestrichen (haben)« [1990, 394].

Periodica:

Der Kunstwart [20]1906/07 (I: Heft 10 [›Allerseelen‹ FAt])

Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (III: bei 472)

Hansch, Willi
Nicht zu ermitteln. Namensform nicht gesichert.

Periodica:
Süddeutscher Postillon [5]1886

Hansche, Reinhold (siehe Band I, 573)
21.9.1867 Berlin – † unbekannt (1945 ?). Maler, Graphiker (Lithographie), Illustrator; auch Autor. Stud. 1885-90 Berlin Akademie (Bracht). Tätig in Berlin-Friedenau, wo er bis 1943 im Adressbuch nachweisbar ist.* Mindestens seit 1900 bis 1903 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Berlin 1896 · Dressler 1921; 1930 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 122 li. · *Lorenz 2019]

Hansche zeichnet in energischen, kräftigen Konturen prägnante erzählerische Bilder, die noch viel von der Dekorativität des Jugendstils aufweisen. »Mit seiner einfachen Flächenbehandlung und seiner absichtlich simplen Koloristik (geht H.) vollends ins Plakatmäßige.« [F. Düsel in: Westermanns Mhh. [111]1911/12 II, 936]

12. *ABC – das Lernen tut nicht weh!* / R. Hansche. Ohne Ort und Verlag (Hannover: Molling ?) vor oder um 1914 (12 Seiten mit farbigen Vollbildern) [Aut. R. Stark[
13. *Alleweil fidel* / R. Hansche. Hannover: Molling, vor oder um 1914 (12 Seiten mit farbigen Vollbildern) [undatierte Verlagsanzeige; Hinweis E. Sheridan-Quantz, Hannover]
14. *Ein Tag aus dem Leben des Kindes* / A. Kroch. Hannover: Molling, vor oder um 1914 (12 Seiten mit farbigen Vollbildern; später auch in unzerreißbarer Ausgabe) [undatierte Verlagsanzeige; Hinweis Edel Sheridan-Quantz, Hannover]
15. *Zuckerleben* / R. Hansche. Hannover: Molling, vor oder um 1914 (12 Seiten mit farbigen Vollbildern; später auch in unzerreißbarer Ausgabe) [undatierte Verlagsanzeige; Hinweis Edel Sheridan-Quantz, Hannover]

Vorlagenwerke:
I. *Typen und Trachten*. Postkarten-Malbuch. Hannover: Molling, vor oder um 1914 (8 farbige Vorlagen) [undatierte Verlagsanzeige; Hinweis E. Sheridan-Quantz, Hannover]
II. *Aschenbrödel-Malbuch*. Hannover: Molling, vor oder um 1914, wenn nicht später (4 farbige Vorlagen; auch zusammen mit Nr. III unter dem Titel *Märchen-Malbuch*) [undatierte Verlagsanzeige; Hinweis E. Sheridan-Quantz, Hannover]
III. *Rotkäppchen-Malbuch*. Hannover: Molling, vor oder um 1914, wenn nicht später (4 farbige Vorlagen; auch zusammen mit Nr. II als ›Märchen-Malbuch‹) [undatierte Verlagsanzeige; Hinweis E. Sheridan-Quantz, Hannover]

Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (281)
Der Guckkasten 1909–1912 (Einzelnachweis siehe Seite 3075).
Der wahre Jacob 1895 (2086) · 1896 · 1897
Die Bergstadt [1]1912/13 (I, bei 180, bei 354; II: bei 842)
Die lustige Woche [1]1906 – [3]1908 (Einzelnachweis siehe Seite 3202)
Dorfbarbier Neue Folge, so [28]1907 (so Nr. 36)
Humoristische Blätter so [11]1894 (Nr. 47, 7) · [13]1896 (Nr. 8, 7 und weiterhin)
Lustige Blätter [9]1894 (ab Nr. 48) · [13]1898 – [15]1900
Ulk [27]1898 (ab Nr. 52, 6) · [30]1901 (Nr. 28, 6)
Westermanns Monatshefte [111]1911/12 (II: Beil.[FAt] Heft Feb. [›Frühlingslied‹], 936 [›Liebesfrühling‹]) · [113]1912/13 (II: bei 808 [FAt] [›Aschermittwoch‹])

Hansen, Carl (Carl Frederik) siehe Sundt-Hansen, Carl

Hansen, Emil siehe Nolde, Emil

Hansen, Ernst siehe Hansen, Sophus

Hansen, Frida [Frieda; Frederikke] (geb. Petersen)
8.3.1855 Hetland [Stavanger] – 12.3.1931 Vestre Aker bei Oslo. Norwegische Textilkünstlerin (Teppichweberin). Tochter eines Reeders und Kaufmanns. Schwägerin von C. Sundt-Hansen (siehe dort). 1873 Heirat mit Wilhelm Severin H. Stud. Malerei 1871 Stavanger bei Kitty Kielland und J. Bennetter, wohl 1885 [NKL: 1895] Paris bei Puvis de Chavannes, 1889 in Laerdal Webkunst. Tätig in Stavanger, seit 1892 in Christiania [Oslo], wo sie eine eigene Teppichweberei gründet und mit Gerhard Munthe zusammenarbeitet. 1897-1906 Leitung von Det Norske Billedvæveri. [AKL (S.Rømcke Thue) · ThB (C.W. Schnitler) · NKL · A. Thuc: F.H. europeeren i norsk vevkunst. Oslo: Kunstindustrimuseet 1973 (maßgebliche Dokumentation der Bildteppiche und weiterer Web- und Stoffkunstwerke) · Busse 34643]

Frida Hansen tritt seit 1889 mit figürlichen Bildteppichen hervor. Darunter ist ihr wohl bekanntestes Werk ›Melkeveien‹ (Die Milchstraße) von 1898, eine der eigenartigsten Arbeiten des Jugendstil-Symbolismus. 1899 in Berlin, 1900 in London und Paris (Weltausstellung) gezeigt, wurde sie dort von Brinkmann für das Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe erworben.

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (527 * [Wandteppich ›Die Milchstraße‹], 529 [Teppiche: ›Die klugen und die törichten Jungfrauen‹, ›Tanz der Salome‹])
Die Kunst [4]1900/01 (31 f. [Wandteppiche], 35 [Wandteppiche ›Salome‹, ›Die klugen und die törichten Jungfrauen‹])
The Studio [16]1899 (136 [Bildteppich])

Hansen, Joseph [Josef]
23.5.1871 Elberfeld [jetzt Wuppertal] – † unbekannt. Maler (bes. religiöse Stoffe; Bildnis). Sohn eines Weinhändlers. Stud. Akademie 1888-91 Düsseldorf (Crola; Schill; Forberg), ab Okt. 1892 München (O.Seitz). Tätig in Düsseldorf; seit 1942 in Wuppertal. Seit 1900 Mitglied im ›Malkasten‹. [AKL (C.Roth) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 963 · HdK 1926, 528 (Düsseldorf) · Busse 34659]
Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (163 [›Der verlorene Sohn‹]) · [8]1911/12 (224 [›Darstellung im Tempel‹])

Hansen, Knut (siehe Band I, 574)
15.1.1876 Kopenhagen – 15.2.1926 ebd. Dänischer Maler (Genre), Illustrator, Plakatkünstler. Stud. Akademie 1892-94 Kopenhagen, 1894-98 Berlin. 1898/99 und wieder 1900 in Paris, 1906 München, 1909 London, 1911 Orient/Italien. Sonst tätig in Berlin-Wilmersdorf. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Bilder aus dem modernen Leben.* [ThB · Vollmer · *Schwarz-Weiß 1903, 92 · Dressler 1913 · Rademacher 1965 (Abb. 66) · Lorenz 2002, 387 re.]
1. *Ein freies Weib* / H. Sturm. Berlin: Eckstein (Schreiter) 1904 (Eckstein's illustrierte Romanbibliothek, Jg. 4, 3)
2. *Der Mitgiftjäger* / L. de Tinseau. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 45)
3. *Henny Hurrah!* / E. Clausen. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1909 (Die Bücher des deutschen Hauses, 73)

Beiträge:
b. *Das Narrenrad*. Album fröhlicher Radfahr-Bilder. Berlin: Das Narrenschiff 1898 [Verlagsanzeige Das Narrenschiff, [1]1898, Nr. 44 vom 3.11.1898 / Aut.]
c. *Aus eines Narren Tagebuch* / Roland von Berlin [d.i. Leon Leipziger]. Berlin: Harmonie 1903
d. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 92: ›In der Loge‹) [Aut.]
e. *Kalamitäten* / E. Illés. Berlin: Harmonie 1909 (Illustrationen, 7 Tafeln)

Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 1073)
Das Leben [1]1905 (39) · [2]1906 (234, 237, 284, 444 f., 781, 794, 966)
Das Narrenschiff 1898–1899 (Einzelnachweis siehe Seite 3063)
Der Guckkasten [7]1912 (II: 35,9; 36,12)
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (129 [Chromolithographie: Plakatentwurf; Wettbewerb])
Die Kunst [7]1902/03 (bei 513 [Zeichnung]) · [8]1902/03 (313 [Plakatentwurf (Wettbewerb)]) [13]1905/06 (55 [Zeichnung]) · [15]1906/07 (573 [Zeichnung ›Im Separé‹])
Die Rheinlande [3]1902/03 (II: 358 [Inserat ›Pelikan Farben‹])
Fliegende Blätter [109]1898 (Beiblatt 22^9, 23^5 [jeweils Inserat]) · [115]1901 (156 = Nr. 2930 vom 20.9.1901)
Jugend 1900–1902 (Inserate bis 1912). Einzelnachweis siehe Seite 3392. Von den Motiven waren 4 noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Kunsthandwerk [53]1902/03 (Beilage Heft 12 [Plakat für ›Pelikan-Farben‹; Farblithographie])
Lustige Blätter [13]1898 (ab Nr. 19, 7) – [21]1906 (darunter Nr. 18 = Knut-Hansen-Nummer) · [22]1907 (darunter Nr. 3, 11 [Inserat]) · [24]1909 (Nr. 8, 13 [Inserat])
Meggendorfer Blätter 1901 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 211])
Moderne Kunst [16]1901/02 (109, 144)
Simplicissimus [13]1908/09 (II, 802 [ganzseitiges Inserat ›Henkell‹; wird [16]1911/12 II, 810 wiederholt])
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 113 [Plakat ›Lachendes Jahrhundert‹])

Hansen, Peter [Peter Marius]
13.5.1868 Faaborg/Fünen – 6.10.1928 ebd. Dänischer Maler, Graphiker. Sohn und Schüler des Malers Peter Syrik H. (1833–1904). Stud. 1885-96 (mit Unterbrechungen) Kopenhagen Kunstschule Zahrtmann, zu deren frühesten Schülern er gehört. [AKL (W.Steinmetz) · ThB · Vollmer Nachtr. · P.H. Jeg maler det, jeg ser (Ausst.kat). Kopenhagen: Ordrupgaard 2022 · Busse 34674] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen dänischen Maler (*1870), der jedoch nicht so erfolgreich im Ausland ausstellte wie H. und 1928 in die USA emigrierte.
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (421 [›Schlittschuhlauf‹])

Hansen, Sophus [Ernst Friedrich Sophus] (siehe Band I, 574)
2.11.1871 Glücksburg – 26.12.1959 [nicht 1960, 1967, 1969] ebd. Maler, Graphiker, Illustrator. Heimatgemeinde ist Hamburg. Stud. 1889-91 Weimar Akademie (Kunstschule), 1892-95 Paris Académie Julian, 1895/96 Karlsruhe Akademie (Kalckreuth [Meisterschüler]). 1896-98 tätig in Weimar, seit 1899 in Hamburg, dann in Glücksburg, seit März 1910 in München (im Juni in Allmannshausen am Starnberger See), seit 1912 wieder in Hamburg, von wo aus er die Große Berliner Kunstausstellung beschickt; zuletzt wieder in Glücksburg. Ist verheiratet und hat Kinder. Befreundet mit Momme Nissen. Mit-

glied des Ekensunder Künstlerkreises. [AKL (A. Feuß) · ThB · Vollmer + Nachtr. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (1910) · JBK 1903 · Rump/Bruhns 2013]

zu 1. *Gross-Stadt-Bilder-Buch*. Leipzig: Voigtländer 1909 · Der Titel erschien noch im 6.-10. Tausend (o.J.). · Eines der schönsten Bilderbücher der Zeit. Im Hintergrund steht spürbar der Franzose Maurice Boutet de Monvel, an den die stattlichen querformatigen Bildformate ebenso erinnern wie die zarte, dünnlinige Zeichnung, die auf Schraffierung verzichtet, dann auch die Art der Kindergesichter und -haltungen, wie sie in den Raum gestellt sind, oder wie Menschenmengen (etwa die Militärparade) gezeichnet werden, schließlich das Konzept in sich melierter, spielender Flächenfarben, die keine plakative Wirkung kennen, mit denen sich dagegen schwebende, niemals laute Farbstimmungen ergeben, die diesem Band einen außerordentlichen Reiz verleihen. Von der Thematik her ist das Buch durchaus modern, obwohl es keine spezielle soziale Komponente aufweist, auch – bis auf das Feuerwehrmotiv – keine dramatischen Szenen bietet und auch noch keine Automobile zeigt.

Beiträge:

a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Velten (in Komm.)
[3]1896 (Orig.Radierung *Menschenleben* [Triptychon; unter ›Ernst Hansen‹]) [Söhn 681-3 (Abb.)]

Periodica:

Jung-Siegfried [2]1910 (Nr. 7, bei S. 100 [›Hans Ohnesorge‹; Xylographie nach Gemälde])

Westermanns Monatshefte [114]1913 (II: bei 636 [FAt])

Hansi (auch ›Oncle Hansi‹; d.i. **Jean Jacques Waltz**) (siehe Band I, 574) 23.2.1873 Colmar – 10.6.1951 ebd. Elsässischer Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. Lyon 1892-94 Ecole de Tissage, 1896-98 Akademie, ferner Malerei bei A. Kreyder in Colmar. Zunächst tätig als Stoffmusterzeichner in Cernay und Logelbach. Betont französisch gesinnt, publiziert er seine im Elsass spielenden Bilderbücher ausschließlich auf Französisch und in französischen Verlagen. Die Verurteilung, die er sich 1914 durch das Reichsgericht zuzog, erfolgte nicht aufgrund des Buches ›Histoire d'Alsace‹ (wie in Bd. I angegeben), sondern von ›Mon Village‹ (1913), da er darin die Verbundenheit Frankreichs mit dem Elsass propagierte. (Siehe auch die Ausführungen in Bd. I.)

[AKL (B. Bruant) · ThB (unter Jakob Waltz) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 223) · R. Perreau: Cartes postales de H. Colmar: Alsatia 1978 (Farbreproduktionen von minderer Qualität) · G. Bischoff: Faut-il brûler Hansi? In: Les saisons d'alsace 1999 (2), 22-43 · H. Portrait d'une ville (Ausst.kat). Colmar: Musée d'Unterlinden 2004 (Chronologie von P. Béguerie-De Paepe) · M. Loetscher, Y. Scheibling: H. Une vie pour l'Alsace. Nancy 2007 · H. Les couleurs de l'Alsace. Nancy: Éd. Place Stanislas 2009 (unpaginiert; reiche, in der Bildqualität aber problematische Wiedergabe topographischer Aquarelle H.s; wiederholt die Chronologie aus dem obengenannten Colmarer Katalog) · Y. Scheibling, R. Muller: Tout H. Straßburg: La Nuée Bleue 2009 (kompendiöse Bildersammlung: Postkarten, Bücher, Exlibris, Lithographien, Radierungen, Aquarelle u.a.; der umfassendste Bildnachweis zu H.) · Ch. Peltre in: Karlsruhe 2009, 177 · R. Perreau: H. la passion de l'Alsace. Nancy: Éd. Place Stanislas 2010 (Biographie; S. 303-307 Chronologie) · Lorenz 2019 (mit gezeichnetem *Selbstbildnis;* unter ›Waltz‹) · ein *Bildnis* H.s innerhalb der Darstellung ›Gastmahl der Pariser Humoristen‹ (L. Denis-Valvérane) in: Moderne Kunst [27]1912/13, 141]

Hansi liefert mit seinen Bilderbüchern Heimatkunst reinster Ausprägung und ist in dieser Hinsicht das größte elsässische Talent dieser Bewegung. Zwar gehörte das Elsass während der ganzen Berichtszeit zum Deutschen Reich, doch bekannte er sich entschieden zur französischen Seite. So publiziert er seine Arbeiten gleichsam im Exil. Entsprechend verächtlich schildert er den als Touristen unangenehm auffallenden deutschen Spießer, was sich im Kinderbuch freilich als tendenziöse Gestaltung bemerkbar macht, die dort eher einen Makel darstellt.

3. *Vogesen-Bilder.* Mülhausen/Elsass: Bahy [2]1907 (10 farbige Tafeln)
4. *Vogesen-Bilder* II. Die Hohkönigsburg im Wasgenwald und ihre Einweihung. Text: Knatschke [Pseudonym]. Mülhausen/Elsaß: Bahy 1908 (16 farbige Tafeln, Titel- und Widmungsblatt)
5. *Türme und Tore im Elsaß* / J. Fleurent. Mülhausen/Elsaß: Bahy 1908/09 (10 farb. Tafeln; auch Ausgabe in Französisch)
6. *Die Westmarken*. Alldeutsche Bilder und Blätter / Hansi. Colmar: beim Autor 1912 [Karlsruhe 2009, 180 (mit Abb. 128)]

Beiträge:

a. *Straßburg und das Elsaß* / O. Flake. Stuttgart: Krabbe 1908 (Städte und Landschaften, 6) [GV; vgl. O. Flake: Ein Leben am Oberrhein. Fischer TB 5919, 362; Flake 1960, 147]

Hansing, Anna Christiane

Lebensdaten unbekannt. Zeichnerin. Tätig in Bremen. Signiert: ›A-C-H‹. [AKL (online)]

1. *Die am Weibe kranken* / B. Winter. Berlin: Schuster & Loeffler 1907 (Buchschmuck; unter ›Hansing‹)

Periodica:
Jugend [11]1906 (II: 962) · [12]1907 (II: 1010). Jeweils irrig unter ›Hanfing‹.
Niedersachsen [11]1905/06 · [12]1906/07 (425)

Hanssen [Hanßen], **Rudolf** (siehe Band I, 574)
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner, Illustrator. Stammt aus Lübeck. Stud. 1882 Karlsruhe Akademie. [– ; Hein 1924, 52 (schildert 57 ff. einen an Hanssen verübten Kunststudentenulk)]
Periodica:
Fliegende Blätter [86]1887 (2" [= Nr. 2162 vom 2.1.1887])

Hanstein, Alix von
Nicht sicher zu ermitteln, vermutlich jedoch identisch mit **Maria Alexandra von Hanstein** (6.5.1882 Wildon bei Graz – 5.11.1952 Wien; Tochter des Wilhelm von Hanstein [1852–1887] und der Giulietta Gräfin Gritti [1851–1930]; blieb unverehelicht [Genealog. Handbuch des Adels 30.1963, 135]).
Periodica:
Moderne Kunst [23]1908/09 (201)

Hanstein, Marie von (siehe Band I, 574)
2.10.1820 Potsdam – 7.1.1882 Berlin. Autorin; als Zeichnerin Dilettantin. Tochter des Heinrich v.H. (*1787), Herrn auf Schmolsin, und der Julie von Kleist. [– ; Pataky · Gotha Freiherrn 6.1856, 287]

Hanus, Rudolf
Nicht zu ermitteln. Illustrator. [– ; Heller 2008, S. 177 (Nr. 64)]
1. *Im Dschungel* / A. Redlich (nach R. Kipling). Wien: Akademischer Verlag 1906 [Heller 2008, Nr. 64]
2. *Das Dschungel* / A. Redlich (nach R. Kipling). Berlin: Vita 1907 (Ill.). Auch in zwei Bänden. [Klotz I 2045/1-3]

Hapke, Karl (siehe Band I, 574)
Nicht zu ermitteln. Bilderbuch-Illustrator.

Happ, Jakob [Jacob]
18.8.1861 Frankfurt a.M. – 1936 ebd. Maler, Zeichner. Onkel des Malers Hans Happ (1899–1992). Stud. 1879-82 Frankfurt Städel (Heinrich Hasselhorst), 1884-87 Karlsruhe Akademie (Gustav Schönleber). Seit 1889 tätig in Frankfurt. 1894-1921 jährliche Aufenthalte in Obergrenzebach/Schwalm. [AKL (D.Trier) · ThB · Busse 34716]
1. *Jonker Hoose* / J.H. Schwalm. Ziegenhain: Korell 1913 (Bilderschmuck)
2. *›Schwälmer Wees‹* / J.H. Schwalm. Kassel: Scheel 1913 (6 farbige Tafeln nach Original-Zeichnungen)

Haquette [Haquette-Bouffé], **Jenny** (siehe Band I, 574)
Lebensdaten unbekannt. Französische Malerin (Aquarell; bes. Blumen). Tätig in Sèvres. [AKL (C.Ritter; unter Bouffé) · ThB (im Artikel ›Georges Haquette‹, ohne mit diesem in weitere Beziehung gebracht zu werden) · Bénézit · Busse 09258]
Die Zuordnung der in Band I geführten Titel, die lediglich mit ›Haquette‹ bezeichnet sind, ist nicht gesichert.

Harbou, Horst von
31.10.1879 Schloss Altfranken bei Dresden – 1953 Babelsberg-Nowawes. Zeichner; auch Filmphotograph (Ufa); Sohn des Försters Theodor v.H. (1848–1913) und der Clotilde Constance d'Alinge (*1857); Bruder der Schriftstellerin und Drehbuchautorin Thea von Harbou (1888–1954). Nach militärischer Ausbildung und Laufbahn (kgl. Sächsischer Major) künstlerische Tätigkeit. 1915 Chludowo/Posen Heirat mit Margarete von Treskow (*1891), mit der er 3 Kinder hat. Tätig in Neubabelsberg. [AKL (online) · Gotha (Adel B) 32.1940, 227]
1. *Weimar. – Tiefurt. – Belvedere* / Thea von Harbou. Weimar: Huschke 1908 (Bilderschmuck)

Harburger, Edmund (siehe Band I, 574)
4.4.1846 Eichstädt – 5.11.1906 München. Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Agenten. Onkel des Malers Carlos Muntadas-Harburger (siehe dort). Aufgewachsen in Mainz, der Heimat seiner Mutter. Hier 1866 für Scholz lithographisch tätig. Stud. ab Mai 1866 München Akademie (Lindenschmit jun.), 1868 bei K. Raupp in Nürnberg. Seit 1869 tätig in München. Studienaufenthalte in Tirol (1872) und Venedig (1876-1878). 1876 Aufenthalt in Polling.* 1886 Mainz Heirat mit Salomé Betz (1861–1911), mit der er die Kinder Walter Michael H. (*26.8.1888; Dichter, Schriftsteller, Komponist [vgl. Seewald 1977, 155]) und Gertrud (*1891) hat. Ab 1901 Aufenthalte in Dachau.[1] 1895 Prof.Titel. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren [2] sowie der Münchner Luitpoldgruppe, ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. · Signiert meist mit ausgeschriebenem Namenszug, aber auch mit ›EH‹ (oft nach links geneigt und äußerst zartlinig). [AKL (S.Partsch) · ThB (D.Stern; ausführlich)· Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Standesamt München I 8820 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2245 · JBK 1903 · [2]Schwarz-Weiß 1903, 66 · Nekrologe: K. Hartmann in: CK [3]1906/07, Beil. Nr. 5, vi; P. Kraemer in: Arena [1]1906/07 II, 1053-1058 + photogr. *Bildnis*; W.Pastor in: JBK [6]1907/08, 79; Die Kunst [15]1906/07, 152 (mit photogr. *Bildnis*) · G. Fraunberger in: Westermanns Mhh. [103]1907/1908, 19-33 mit *Selbstbildnis* 1870 und photogr.

Bildnis im Atelier · H. Ludwig: Malerei der Gründerzeit. München: Hirmer 1977, 77 (Kat. Bayer. Staatsgemäldesammlungen, 6) · Reitmeier II: 83 (Nr. 206-209); [1]IV: 259 · Bruckmann · *v.König 2013 · ein *Bildnis* S.s (L.Samberger) in: Die Kunst [7]1902/03, 370; ein photogr. Bildnis in Spemann 1904, Nr. 1308]

Harburger ist einer der Hauptmitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹. Ohne ins eigentlich Karikaturistische zu verfallen, liefert er für sie bevorzugt Charakterköpfe und treffend pointierte Gestalten aus dem einfachen Volk, die er in Kreidezeichnungen gibt. Sie werden in der Zeitschrift in virtuos gearbeiteten Kornstichen (oft aus der Hand von H. Scheidner) wiedergegeben. Der Maler H. pflegt dagegen die für die Münchner Tonmalerei typische Palette, bei der er vor allem das vielfach gebrochene Weiß leerer Wände als Hintergrund seiner Genredarstellungen aus dem Wirtshaus- und Trinkermilieu fein nuanciert vorträgt. Im anonymen Nekrolog in ›Die Kunst‹ [[15]1906/07, 152] wird vermerkt: »Seit Jahren war er von einem Gichtleiden schwerster Art heimgesucht, das freilich weder seinen lichten Humor, noch seine Schaffenskraft stören konnte. Nur mit zwei Fingern vermochte seine kranke Hand mühsam den Stift zu fassen - aber seinen Schöpfungen kannte dies niemand an. H. war einer der populärsten Erscheinungen im Münchener Kunstleben und hat sich bis zu seinem Ende auf voller künstlerischer Höhe behauptet [...] . Seine Farbe ist bei größter Einfachheit der Palette, von wundervollem Email, warm und tief«. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3251.

2. *Etwas zum Lachen* / F. Lennig. Mainz: Kirchheim [7]1872; [8]1879; [9]1890 (eingedruckte Holzstiche) [GV 87.31 re.]
3. *Harburger-Album*. München: Braun & Schneider 1882 (60 Holzstichtafeln mit 75 Ill. und eingedrucktem Text) [vgl. Verlagsanzeige ›Fliegende Blätter‹ vom 12.11.1882: »soeben erschienen«]
4. *Fünfzig Bilder* von E. Harburger. München: Braun & Schneider 1902 (50 Blatt, »in Holzschnitt ausgeführt und auf Büttenpapier gedruckt«; Folioformat) [vgl. Verlagsanzeige ›Fliegende Blätter‹ Nr. 2992 vom 28.11.1902: »soeben erschienen«]

Beiträge:

b. *Bergbleam'ln*. Gedichte in oberbayerischer Mundart / K. Stieler. München: Braun & Schneider [*1865]; [2]1876; [4]1881 [Oswald 1897, 2314]
c. *Bilder aus dem modernen Leben*. München: Braun & Schneider 1894; Neuausgabe 1902 (aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹)
d. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ dritter Theil. München: Braun & Schneider 1901 (Aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹; nur anhand der Signaturen identifizierbar) [Aut.]
e. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 66: aus ›Fliegende Blätter‹) [Aut.]
f. *Stammbuch* für die Freunde von Velhagen & Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1904 (32 Jubiläumsgratulationen, davon mehrere gezeichnet; wurde kostenlos abgegeben) [ZfB [8]1904/05 I, 255 (Rezens.)]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Stilleben* (Hundert Meister der Gegenwart, 2091)
[2.] *Bierpolitiker* 1905 (Meister der Farbe, 3076)

Periodica:

Arena [1]1906/07 (II: 1055-1058)
Der Kunstwart [16]1901/02 (I: 513 [aus ›Harburger-Album‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (88) · [5]1901/02 (509) · [7]1902/03 (541 [›Beim Apfelwein‹]) · [15]1906/1907 (568 [›Beim Dorfdoktor‹]) · [31]1914/15 (18 [›Tiroler Wirtsstube‹])
Fliegende Blätter 1871–1906 (Mitarbeit bereits seit 1870: Bd. 53, Nr. 1308 vom 5.8.1870, S. 45; letzter Beitrag: Bd. 125, Nr. 3184 vom 3.8.1906). Einzelnachweis siehe Seite 3289.
Jung-Siegfried [4]1911 (282 [›Der Bauerndoktor‹])
Moderne Kunst [19]1904/05 (Tafel 6)
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: bei 552 [Xyl] [Doppeltafel]) · [8]1893/94 (I: 666) [9]1894/95 (I: bei 528 [Xyl]) · [12]1897/98 (I: bei 48) [20]1905/06 (II: bei 408 [›Einkehr‹])
Westermanns Monatshefte [103]1907 (I: 19-33 zum Aufsatz von G. Fraunberger, darunter 21: Selbstbildnis 1870 sowie ›Levée en masse‹; 23: ›Gaststube in Stafflach‹, 1872; bei 32: Bildnis des Sohnes)
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 353 [aus ›Fliegende Blätter‹]) · [7]1903/04 (II: 328 [aus ›Daheim‹; Xyl. P.Krey])

Hardenberg, Kuno Graf [Kuno Ferdinand]
13.8.1871 Hardenberg/Hannover – 15.11.1938 Darmstadt (nach Verkehrsunfall). Maler (bes. Landschaft), Zeichner, Innenarchitekt; auch Kunstschriftsteller. Stud. Paris Académie Julian (Benjamin-Constant) sowie bei E. Carrière. Seit 1901 tätig in Dresden. 1901 Asienreise. Seit 1902 mit Sascha Schneider befreundet. Seit 1917 tätig in Darmstadt (Hofmarschall des Großherzogs Ernst Ludwig). [ThB (E.Sigismund) · wikipedia (hiernach †) · Busse 34745]

1. *Das heilige Blau*. Eine japanische Liebes- und Kriegs-Geschichte / F. Königsbrun-Schaup. Dresden: Pierson 1903; [2]1904 (Titelzeichnung; der Buchschmuck stammt von J. Martini)

Harder, Heinrich
2.6.1858 Putzar/Mecklenburg – 5.2.1935 Berlin. Maler (Landschaft, Tiere). Stud. Berlin Kunstschule sowie 1890-92 Akademie (Bracht). Unterrichtet ab 1906 im eigenen Schüleratelier, später als Prof. an der Hochschule der Künste Berlin-Charlottenburg. Tätig in Berlin-Steglitz. Spätestens seit 1890 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler (auch Kommissionstätigkeit). [ThB (*-ort Friedland/Mecklenburg) · Berlin 1896 (hiernach *-ort) · JBK 1903 · Dressler 1921, 1930 · Wirth 1990, 388 · VBK 1991 · Lorenz 2000, 104 · Wilke 2018 · Busse 34751]
1. *Die Schöpfungstage* / W. Bölsche. Dresden: Reißner 1906; 11.-15. Taus. 1909 (10 Bilder nach Original-Zeichnungen)
2. *Tierwanderungen in der Urwelt* / W. Bölsche. Stuttgart: Franckh 1914; [7]1914 (farbiges Umschlagbild, Abb. nach Zeichnungen)

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 104). Je Folge 6 Bilder.
Singvögel. Stollwerck. 1910
Kriechtiere, Lurche und Fische. Stollwerck. 1910
Tiere der Urwelt. Hamburg-Wandsbek: Kakao-Compagnie Reichardt, um 1910 (ganzseitige Chromolithographien; Mitarbeit) [Störmer 5890]

Periodica:
Moderne Kunst [27]1912/13 (60-62)

Hardie, Martin
15.12.1875 London – 20.1.1952 Tonbridge/Kent. Englischer Graphiker (Radierung), Maler (Aquarell); auch Kunstschriftsteller. Neffe des schottischen Malers Charles Martin H. (1858–1916). Stud. bei Frank Short. Tätig am Victoria and Albert-Museum London als Leiter der Bibliothek und der Graphiksammlung. Seit 1936 tätig in Tonbridge. [AKL (Ch. Rohrschneider) · ThB · Vollmer · F. Hardie: The Prints of M.H. (nach den Manuskript-Aufzeichnungen des Künstlers hg.). Oxford: Ashmolean Museum 1975 · Busse 34760]

Periodica:
Die Kunst [29]1913/14 (260 At [Radierung ›Landschaft‹])
The Studio [52]1911 (290 At [Radierung ›Delieu's Pig Farm‹]) · [58]1913 (60 At [Radierung ›High Noon in the Boatyard-Rye‹])

Harding, Emily J[ane] (siehe Band I, 575)
1850 Bristol – Aug. 1940 Sutherland Shire/Australien. Englische Malerin; auch Übersetzerin. Tochter eines Handlungsreisenden. Stud. Bristol Kunstschule. 1879 Heirat mit Edward William Andrews (1841–1915). Seit den 1880er-Jahren tätig in London. Zusammenarbeit mit T.H. Robinson (siehe dort). 1935 Auswanderung nach Australien. [ThB (ohne Daten) · Houfe 1978 · Hunt 2006, 31 · wikipedia GB]
6. *Hand in Hand durch's Kinderland* / J. Trojan. Fürth: Löwensohn, um 1885 (24 Chromolithographien) [Aut.]
7. *Des Kindes Lieblinge*. Mit Reimen / A. Eichler. Fürth: Löwensohn 1887 (7 ganzseitige Farblithographien sowie Textlithographien) [Klotz I 2052/1]
8. *Der Kinder Paradies* / A. Hornung. Fürth: Löwensohn, um 1890 (8 ganzseitige Chromolithogr., Textill.) [Geisenheyner 16.235]
9. *Des Kindes glücklichste Zeit* / (Textautor anonym). Fürth: Löwensohn, um 1895 (Umschlagillustration; die Tafeln im Innern sind dagegen deutschen Ursprungs; für sie gilt die nicht auflösbare Künstlersignatur ›P.F.‹ der letzten Tafel; vier der Tafeln stellen ein »Bild mit zu öffnender Thüre« dar; es handelt sich um Verwandlungsbilder mit einer Klappe innerhalb des Motivs) [Aut.]

Beiträge:
c. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). München (ab 1893 Nürnberg): Stroefer [Aut.]
Band 3 (Teil 2) 1892
Band 4 (Teil 2) 1895

Hardmeyer [Hardmeier], **Robert** (siehe Band I, 575)
15.2.1876 Zürich – 10.4.1919 Wallisellen/Zürich. Schweizer Maler, Illustrator; auch Autor. Stud. 1891-94 Zürich Kunstgewerbeschule; dort 1894-99 Zeichenlehrer. Führt ab 1907 eine private Kunstschule in Zürich. Hier tätig auf der Solitüde Zülikon. [AKL (R. Treydel) · ThB · Dressler 1913 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 222) · Osterwalder II]
zu 1. *D'Jahreszyte* / R. Hardmeyer. Zürich: Stehli · Der Band ist laut Osterwalder II erst 1917 erschienen (vgl. auch Fanelli/Godoli, 231 sowie Farbabb. Nr. 137).
2. *Zürcher Festspiel 1903*. Gabe zum Maskenfest des Lesezirkels Hottingen am 14. März 1903. Zürich: Lesezirkel Hottingen 1903 (Kartenspiel in 36 chromolithogr. Bildern) [GV 54.276 re.]

Hardt, Ernst (siehe Band I, 575)
7.12.1869 Köln-Marienburg – 18.9.1917 Bad Godesberg. Maler (Landschaft). Stud. 1892-96 Düsseldorf Akademie (Lauenstein; Crola; Schill; Dücker); ansonsten Autodidakt. Reisen in Italien, Frankreich, Holland und Belgien. Tätig in Düsseldorf. [AKL (C. Roth) · ThB · Lorenz 2019]

Wandtafeln:
[zu 1.] *Schloss Burg an der Wupper.* Original-Steinzeichnung. Düsseldorf: Fischer & Franke 1904 (inseriert und abgebildet in JBK [3]1904, nach Seite 112: Neuerscheinungen des Kunstverlages; Bild- [nicht Blatt-]größe: 65 × 84 cm)

[2.] *Der Drachenfels am Rhein*. Orig.Steinzeichnung. Düsseldorf: Fischer & Franke 1904 (wie bei zu [1.])
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (572 [›Im Sonnenlicht‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [6]1907/08 (bei 56) · [4]1905/06 (bei 58 [›Die Burg‹])
Westermanns Monatshefte [116]1914 (II: Beil.[FAt] Heft Juli [›Frühstückstisch‹]) · [117]1914 (I: Beil.[FAt] Heft Sept. [›Im Sonnenschein‹])

Hardy, Dudley
15.1.1867 Sheffield – 11.8.1922 London. Englischer Maler, Zeichner, Plakatkünstler. Sohn von Thomas Bush H.; Bruder von Florence H. (siehe jeweils dort) und Dorothy H. (1842–1897). Stud. Akademie 1881-83 Düsseldorf (Crola; Lauenstein), 1884/85 Antwerpen (Verlat), 1888/1889 Paris bei R. Collin und Dagnan-Bouveret. Befreundet mit Frank Brangwyn. [AKL (H. Kronthaler) · ThB · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 222, Nr. 136) · Hunt 2006, 31 · eine *Bildniskarikatur* (›D.H. at work‹) von Thorpe in: The Studio [30]1903/04, 25; eine von L.Thackeray ebd. 31 · Busse 34811] · Nicht verwandt mit Evelyn Stuart H. und wiederum deren Geschwistern (siehe und vgl. dort).
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Sarah Bernhardt* (Meister der Farbe, 3256)
Periodica:
Jugend [1]1896 (I: 52)
The Studio [3]1894 (177 [›Knickerbockers in Venice‹]) · [8]1896 (33-38 [Aus dem Skizzenbuch]) · [30]1903/04 (42 [›A Fish Sale‹]) [48]1909/10 (236 [›Consolation‹]) · [58]1913 (56)
Westermanns Monatshefte [82]1897 (293 [Plakat ›A Gaiety Girl‹])

Hardy, Evelyn Stuart (siehe Band I, 575)
1865 [nicht 1870] Bristol – 1935 Storrington/Sussex. Englische Malerin, Illustratorin. Entstammt einer Künstlerfamilie aus dem Bezirk Clifton in Bristol (nicht verwandt mit der Künstlerdynastie, der Dudley Hardy entstammt [vgl. dort]). Tochter von David Hardy († 1870); Schwester von David Paul H. (1862–1942 [siehe dort]), Norman Heywood H. (1863–1914) und Mabel H. (1868–1937). Nahm in den 1880er Jahren den Namen Stuart an. Zwischen 1894 und 1910 eine der Hauptlieferantinnen für die Londoner Dependance des Nürnberger Verlegers Ernst Nister. [–; Hunt 2006, 31 · Peppin (irriges *-jahr 1870) · Cope 2000, 138 (mit *Bildnis*), 272 (Bibliographie der Postkartenserien und Bücher) · Kimber G. Hardy: The Hardy Family of Artists. Woodbridge: Antique Collector's Club 2016 (S. 204: Descendants of James / Elizabeth H.; die dort hauptsächlich behandelten Künstlergeschwister werden in der vorliegenden Arbeit nicht weiter berührt)]
Beiträge:
d. *Der Rotkehlchen Heim*. Ein neues Panorama-Bilderbuch. Nürnberg: Stroefer, um 1896 [Aut.]
e. *Der lustige Zug durch's Bilderbuch*. Erzählungen und Verse / H. Binder. Nürnberg: Stroefer 1897 [Aut. / GV 16.170 r.o.]
f. *Zu Lust und Freud*. Ein Gruss an die Kinderwelt in Wort und Bild / A. Marquardsen. Nürnberg: Stroefer 1900 (enthält versehentlich auch eine Partie aus der englischen Ausgabe) [Aut. / GV 93.49]
g. *Fröhliche Gesellschaft*. Ein Bilderbuch mit Versen / Th. Schefer. Nürnberg: Stroefer 1901 [Aut. / GV 124.239]
h. *Kinderglück*. Ein Bilderbuch / C. Lechler. Nürnberg: Stroefer 1903 [Aut. / GV]
i. *Kinder-Märchen* / H.C. Andersen. Übs.: H. und L. Krüger. Nürnberg: Stroefer 1903 (Verl.Nr. 1261a; auch zusammen mit j. [›Kinder- und Haus-Märchen‹] in einem Band [=Verl.Nr. 1261]) [Aut. / Kayser 33.52 li.]
j. *Kinder- und Haus-Märchen* / H.C. Andersen. Übs.: H. und L. Krüger. Nürnberg: Stroefer 1903 (Verl.Nr. 1261b; auch zusammen mit i. [›Kinder-Märchen‹] in einem Band [= Verl.Nr. 1261]) [Aut. / Kayser 33.52 li.]

Hardy, Florence (geb. Small) (siehe Band I, 575)
1867 [nicht 1881] Sheffield – 1957 [nicht 1937] London. Englische Zeichnerin, Miniaturmalerin (Pastell), Illustratorin. *Schwester von Dudley H. (siehe dort) und Dorothy H. (1842–1897; der Geburtsname ›Small‹ widerspricht der Feststellung einer Geschwisterschaft, es sei denn, es handelt sich um Halbgeschwister). Stud. in Genf, Berlin und Paris. Verheiratet mit Deric Hardy. Tätig in Nottingham, seit 1894 in London. [AKL (bei Thomas Bush H.) · Vollmer (ohne Daten) · Cope 2000, 140 + 272 (Bibliographie der Postkartenserien und Bücher) · *Hunt 2005, 31 · Busse 75094 (unter Small)]
2. *Allerhand vom Zauberland* / E. Dobbert. Nürnberg: Stroefer 1900 (Zeichnungen; die chromolithographischen Drehbilder von anonymer Hand) [Aut. / GV 29.308 li.]
Beiträge:
zu a. *Zu Lust und Freud*. Ein Gruss an die Kinderwelt in Wort und Bild / A. Marquardsen. Nürnberg: Stroefer 1900 (enthält versehentlich auch eine Partie aus der englischen Ausgabe) [Aut. / GV 93.49]
b. *Für freie Stunden*. Ein Gruss an die Kinderwelt in Wort und Bild / A. Marquardsen. Nürnberg: Stroefer 1910 [Aut. / GV 93.49]

Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 14. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
5. *Unschuld*
Periodica:
Jugend [4]1899 (I: 85 * [Titel Nr. 6; unter Florence Small]. Das Motiv (›Unschuld‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Hardy, J. G.
Nicht zu ermitteln. Englische/r Zeichner/in.
Periodica:
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (353 [Bucheinband ›The History of Modern Painting / R. Muther‹])

Hardy, Paul [David Paul]
2.8.1862 bei Bath – 2.1.1942 Storrington. Englischer Maler. Bruder von Evelyn Stuart Hardy (siehe dort incl. der Lit.angaben). Seit 1886 in London (Chelsea). 1888 Heirat mit der Bildhauerin Ida Clarke (1862–1955 [Busse 34817]). Seitdem tätig in Storrington. [– ; Osterwalder II · wikipedia GB (hiernach die Lebensdaten) · Busse 34830]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: 326 [Xyl]; unter ›Paul Hardy‹)

Hardy, Thomas Bush (siehe Band I, 575)
3.5.1842 Sheffield/Yorkshire – 15.12.1897 London, wo er seit 1870 lebt. Vater von Dudley H. (siehe dort), Dorothy H. (1842–1897) und Florence H. (siehe dort), von der er möglicherweise nur Stiefvater war. Seit 1870 tätig in London; 1877-89 in Boulogne-sur-Mer. [AKL (H.Stuchtey) · ThB · Hunt 2006, 32 (unter Florence H.) · D.H. Kirkby-Welch, J.M. Lee: Th.B.H. A Master Painter of Marine and Coastal Watercolours. Woodbridge: Antique Collector's Club 2009 · ein *Bildnis* H.s (J.E. Blanche) in: Die Kunst [29]1913/14, 128 · Busse 34832]

Hareux, Ernest-Victor
18.2.1847 Paris – 16.2.1909 Grenoble. Französischer Maler. Stud. Paris u.a. bei Ch. Busson, E. Bin, L.G. Pelouse, F. Trottin. Tätig in Paris, seit 1886 in Grenoble. [AKL (E.Stolpe) · ThB (†-datum 17.2.) · Busse 34850]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Mondnacht im Gebirge* (Meister der Farbe, 3236)

Harlamoff, Alexis [Alexej Alexejewitsch]
18. (30.) 10.1840 Saratov – 11.4.1925 Paris. Russischer Maler (Genre). Stud. ab 1857 St. Petersburg Akademie (Gasthörer), 1862-68 Bei A.T. Markov, 1869-75 Paris Akademie. Seitdem tätig in Paris. [AKL (T.L.Karpova) · ThB (P.Ettinger; unter ›Charlamoff‹; irriges *-jahr 1842) · Müller/Singer · wikipedia GB (hiernach die Lebensdaten) · Busse 34867]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (230 [›Junges Mädchen‹])

Harlfinger, Richard (siehe Band I, 575)
17.7.1873 Mailand – 12.9.1948 Wien. Österreichischer Maler (bes. Landschaft), Plakatkünstler. Sohn eines Lehrers. Vater von Robert H. (1911–1999). Nach Mathematikstudium Wien Universität Stud. 1892–94 und wieder 1898/99 Wien Kunstschule Strehblow, ab Okt. 1894 bis 1898 München Akademie (Gysis; Marr). Tätig ab 1899 in Mödling bei Wien, dann in Wien. 1905 Heirat mit Fanny Zakucka (siehe nachfolgend). Seit 1906 bis zu ihrer Auflösung 1939 Mitglied der Wiener Secession (1918/19 deren Präsident). Ist 1917-1939 Prof. an der Kunstschule für Frauen und Mädchen. [AKL (D.Trier) · ThB (A. Weixlgärtner) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1350 · Heller 2008, S. 356]
Harlfinger besticht in seinen Landschaftsbildern durch die Weiträumigkeit, mit der sie geschaut und angelegt sind.
Periodica:
Die Kunst [19]1908/09 (413 [›Der Saarstein‹]) · [21]1909/10 (388 [›Innichen‹]) · [23]1910/11 (433 [›Murtal‹]) · [25]1911/12 (271 [›Toblach‹], 445 [›Mödling‹]) · [27]1912/13 (414 [›Weite‹]) · [29]1913/14 (413 [›Schwalbenbach‹])
Jugend [17]1912 (II: 1439)
The Studio [53]1911 (61 [›Mur-Tal‹]) · [56]1912 (41 [›Mödling aus der Vogelschau‹])
Westermanns Monatshefte [111]1911 (I: 251 [›Im Murtal‹])

Harlfinger-Zakucka, Fanny [Franziska; geb. Zakucka bzw. Zakucky] (siehe Band I, 575)
26.5.1873 Mank bei Melk/Niederösterreich – 19.9.1954 Wien. Österreichische Malerin, Graphikerin, Kunstgewerblerin. 1905 Gattin von Richard Harlfinger (siehe dort); Mutter von Robert Harlfinger (1911–1999). Stud. 1898-1904 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen (Böhm). Tätig in Wien. · Schuf auch Holzspielzeug in zylindrischer Formvereinfachung. Auf der Kunstschau 1908 und 1909 vertreten. Gründet 1926 die Vereinigung ›Wiener Frauenkunst‹, die sie bis 1938 leitet. [AKL (G.Pichler) · ThB (bei Richard Harlfinger) · Heller 2008, S. 356 sowie S. 192 (Nr. 120)] · Vgl. auch bei Minka Podhajska.
2. *Variété*. Ein Buch der Autoren des Wiener Verlages. Wien: Wiener Verlag 1901 (erschien in drei Auflagen bis 1902) (Buchschmuck; der Umschlag stammt von E. Orlik) [Erber-Bader 2473]

3. *Zwischenspiele in Versen* / L. Ysaye. Wien: Wiener Verlag 1901 (Umschlag, Buchschmuck)

Beiträge:

a. *[Bilderbuch]*. [Wien: Kunstschule für Frauen und Mädchen] 1901 (Schablonenbilder) [Heller 2008, Nr. 19 · Antiquariat Inlibris Gilhofer im Kat. Antiquaria 28, Ludwigsburg 2014] · Siehe hierzu auch im Zeitschriftenteil, S. 3334.

Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F. von Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 (und später?) [Aut.]:
Patronenschnitte * (Heft 7, 100/101)
Entwurf für Wandmalerei in Mörtelschnitt (Heft 7, 104)
Drei Glückwunschkarten (Heft 7, 112)
Holzschnitte (Heft 11, 171/172)

Periodica:

Der liebe Augustin 1904 (zumeist Holzschnitte: 142, 157, 171, 186, 254, 304 [Zeichnung ›Froschkönig‹], 390 [›Sonntag auf dem Dorfe‹]) · Jeweils unter ›Zakucka‹.

Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (280 [Spielzeug; bemalte Holzfiguren; unter Fanny Zakucka]) · [23]1908/09 (73 [Gestickter Panneau])

Die Kunst [18]1907/08 (543 [Spielzeug])

Hohe Warte [2]1905/06 (Tafel 1 und 3 [Schablonenschnitte für ein Kinderbilderbuch], 313-316 [›Schönbrunn‹, ›Tanz‹, ›Märchen‹ (2 ×)])

Kind und Kunst [2]1905/06 (130-134 [Holzfiguren])

The Studio [38]1906 (217 f.) · [42]1907/08 (163) [48]1909/10 (326]) · [51]1910/11 (148) · Sämtlich Wiedergaben von Spielzeug.

Ver Sacrum [5]1902 (249, 252,* 257 * [jeweils Schablonenschnitte]) · [6]1903 (147,* 151,* 153, 155,* 157 [jeweils farbige Original-Holzschnitte])

Härlin, Laura siehe unter Haerlin

Harms, Alfred

6.5.1881 Langen-Lehe bei Bremerhaven – 5.12.1935 Wesermünde. Maler. Sohn eines Gastwirts. Stud. ab Okt. 1898 bis 1904 München Akademie (Zügel). In München tätig bis 1907. [AKL (online; N.Schwabe) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1865]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (36 [›Kavallerie-Trompeter‹])

Harms, Hedda

13.7.1882 Frankfurt a.M. – † unbekannt. Malerin (Bildnis), Graphikerin (Radierung). Stud. Berlin Kunstgewerbeschule. Tätig in Hamburg (so 1903), später in Leipzig. [Vollmer]

1. *Ausgewählte Gedichte* / G. Carducci. Leipzig: Insel 1907 (Einbandzeichnung) [Insel-Almanach 1908, 157]
2. *Die Briefe der heiligen Catarina von Siena*. Auswahl, Einleitung, Übers.: Annette Kolb. Leipzig: Zeitler, um 1907 (Titelzeichnung) [Verlagsalmanach J. Zeitler 1907, IX]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (202 [Tapetenentwurf; Wettbewerb])

Harnasch, Richard

5.8.1875 Demmin (Bezirk Stettin) – † unbekannt. Maler, Zeichner, Gebrauchsgraphiker. Heimatgemeinde ist Hamburg. Seit Juli 1909 studienhalber in München (nicht Akademie). Hier 15.5.1911 Heirat mit Sophie Jochum, Tochter eines Sägewerkbesitzers (*1887 Zusmarshausen), mit der er den Sohn Heinz (*1912 München) hat. 1911 Aufenthalt in Stuttgart, 1912-14 wieder in München. Seit Okt. 1914 in Hamburg. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (439 [Zigarrenpackung; Wettbewerb])

Harnier, Jules

Nicht zu ermitteln.

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (I: 89-104 FAt [Clownsdarstellungen])

Harnisch, Paul W[ilhelm]

10.4.1874 Reichenbach/Vogtland – † unbekannt. Maler, Illustrator. Stud. Dresden Kunstgewerbeschule und Akademie. Tätig in Dresden, dann (so 1908) Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Vollmer · Dressler 1913 (Berlin-Schöneberg); 1921; 1930 (jeweils Berlin-Wilmersdorf) · Lorenz 2002, 371 · Busse 34915]

Periodica:

Die Kunst [15]1906/07 (21 [›Der Hirte‹]) · [29]1913/14 (546 [›Vision‹])

Westermanns Monatshefte [109]1910 (I: 149 [›Familienbad Wannsee‹]) · [111]1911 (I: Beil.FAt Heft Sept. [›Berliner Kinderspielplatz‹])

Harper, Henry Andrew

1835 Blunham/Bedfordshire – 3.11.1900 Westerham Hill / Kent. Englischer Maler (Landschaft; Orient); auch Autor. Tätig in London. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 34933]

1. *Bildergrüße aus dem heiligen Lande* / C. Geikie. Berlin-Charlottenburg: Brandner 1893-1895; Hannover: Brandner [3]1900 (400 Orig.-Illustrationen)
2. *Das Heilige Land und die Bibel* / C. Geikie. (Volksausgabe der ›Bildergrüße aus dem heiligen Lande‹). Hannover: Brandner 1901 (400 Original-Illustrationen)

Harpignies, Henri [Henri Joseph]
24.7.1819 Valenciennes – 28.8.1916 Saint-Privé/Yonne. Französischer Maler belgischer Abkunft. Graphiker (Radierung, Lithographie). Seit 1838 autodidaktisch als Maler tätig. Stud. ab 1846 Paris bei J. Achard, mit dem er 1848/49 in Brüssel ist. 1851/52 und 1864 in Italien. Malt seit 1859 bevorzugt im Nivernais. Beeinflusst durch Corot. 1863 Heirat mit Marguerite Vantillard (1829–1903), Schwester des Malers Jean V. Zahlreiche Reisen, bes. in Frankreich; sonst tätig in Paris, seit 1878 in Saint-Privé. [AKL (E.Stolpe) · ThB (H.Vollmer; irriges *-datum 28.7.) · F. Lees in: The Studio [13]1898, 143-152 · H. Frantz ebd. [45]1908/09, 257-268; ders. ebd. [49]1910, 263-270 (über H. als Kohlezeichner) · P. Gosset: H.H. Valenciennes 1982 (Druckerei Snoeck-Ducaju in Gent; basiert auf den Memoiren des Künstlers und Mitteilungen der Familie; hiernach Lebensdaten; S. 67 f.: Chronologie) · H.H. Peindre la nature (Ausst.kat). Cosne-Cours: Musée de la Loire 2016 (S. 48 chronolog. Biographie) · ein photograph. *Bildnis* im Atelier bei Lees · Busse 34942]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Mondaufgang* (Meister der Farbe, 3156)
Periodica:
The Studio [13]1898 – [58]1913 (Einzelnachweis siehe S. 3605)

Harrach, Ferdinand von (Graf; Exzellenz)
27.2.1832 Rosnochau [Rozkóchów] bei Oberglogau/Oberschlesien – 14.2.1915 Berlin. Maler (Historie, Bildnis). Herr auf Tiefhartmannsdorf bei Schönau; Sohn von Karl Philipp Graf v.H. (Prag 1795–1878 Breslau) und der Theresia Gräfin v. Sedlnitzky (Troppau 1810–1834 Dresden); Vater des Bildhauers Hans Albrecht H. (1899 verh. mit Helene v. Arco-Zinneberg [siehe nachfolgend]). Stud. 1860-68 Weimar Akademie (S.v.Kalckreuth; Pauwels; Ramberg). Tätig in Berlin, wo er Mitglied der Akademie ist (Prof.-Titel) sowie 1903-15 Mitglied bzw. Ehrenmitglied im Verein Berliner Künstler. 1868 Heirat mit Helene Gräfin von Pourtalès (Konstantinopel 7.5. 1849 – 13.12.1940 Kraschnitz; Palastdame der Deutschen Kaiserin). [AKL (S. Partsch) · ThB (H.Vollmer) · Genealog. Handbuch des Adels 3.1953, 113 · Dressler 1913 · Wirth 1990, 376 · VBK 1991 (†-datum 13.3.) · Busse 34945] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen nichtadeligen Münchner Goldschmied (1821–1898).
1. *Tristan und Isolde* / Gottfried von Straßburg. Stuttgart: Cotta 1901 (Umschlagzeichnung) [ZfB [5]1901/02 II, 362]
Beiträge:
a. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / Max Herzig (Herausgeber). Schriftleitung: Julius Pflugk-Harttung. Bildredaktion: Hugo von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 172, 356) [Aut.]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [106]1909 (I: bei 156 [›Ostermorgen‹]) · [114]1913 (II: 925, 928)
Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (II: 363 [aus 1.])

Harrach, Max
21.2.1874 München – 27.3.1924 Frankfurt a.M. Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn eines Silberarbeiters. Stud. München 1889-92 bei A. Quaglio. Seit 1896 tätig in Frankfurt a.M. [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer · Jansa 1912 · Bruckmann II · Busse 34945]
Periodica:
Jugend [1]1896 (I: 354)

Harrach-Arco, Helene von (Gräfin) (siehe Band I, 575)
26.10.1877 Schloss Schönburg/Niederbayern – 22.12.1961 Niederarnbach bei Neuburg/Donau. Zeichnerin, Kinderbuchkünstlerin; auch Autorin. Tochter des Grafen Max v. Arco-Zinneberg und der Olga von Werther; Schwester der Schriftstellerin Mechtilde Lichnowsky (1879–1958). 1899 Heirat mit dem Bildhauer Hans-Albrecht Graf von Harrach (Florenz 1873-1963 Hohenried bei Brunnen). Dilettierende Illustratorin. Tätig in München. [– ; Genealog. Handbuch des Adels 3.113; 90.197 · NDB 14.1985 (unter Lichnowsky)]
zu 1. *Einiges von der Sonne* / H.v. Harrach-Arco. Berlin: Meyer 1908 · Das Buch stellt einen ungewöhnlichen, höchst vergnüglichen Einfall dar: ernstgemeinte wissenschaftliche Sachverhalte, aber auch blumige literarische Phrasen über die Sonne werden persifliert durch anthropomorphe Bilder (die Sonne ist eine dicklich-runde Gold-Madam), wobei die Metaphern wörtlich genommen werden. Die Zeichnung ist von dezent karikierender Art, erinnert aber auch an die Bilder der Marie von Olfers, vor allem auch wie sie frei und zwanglos in den Raum gestellt sind. Die amüsanten Bildeinfälle (so wenn die Sonne als weibliche Person über die Berge klettert oder lustvoll in den Fluten versinkt, wie sie Segen spendet oder die Erdfrüchte versengt, indem sie ein Streichholz an diese hält, oder wenn in ihrem Innern gewaltige Umwälzungen als Magenschmerzen vor sich gehen) und die in spielerisch freier Zeichnung überaus unterhaltsam erfassten psychischen Nuancen bilden einen geistreichen Vorläufer jener später recht biederen Naturanthropomorphisierung in der Art einer Bohatta-Morpurgo.
zu 2. *Schokolade am Drei-Königstag* / R.A. Schröder. Leipzig: Insel-Verlag 1911 · Im Kat.

Marbach 1978, 231 wird vermutet, dass auch die Einbandzeichnung von Schröder stamme.
3. *Nordische Zauberringe* / M. Gräfin Arco-Zinneberg. Passau: Waldhauer 1902
Periodica:
Die Kunst [20]1908/09 (106 [aus 1.])

Harries, Robert
Lebensdaten unbekannt. Maler, Graphiker. Tätig in Berlin-Wilmersdorf. [–; Kunst und Handwerk [57]1906/07, 131] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Bildhauer des 17. Jahrhunderts und dem kanadischen Maler William Robert H. († 1845).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (175 [Rhein-Plakat; Wettbewerb])
Jugend [17]1912 (II: 1374b, 1412 [jeweils Inserat ›Gramola‹])
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 9, [10] Inserat ›Gramola‹)
Simplicissimus 1912 ([17]1912/13 II, 527, 554 [jeweils Inserat ›Gramola‹])

Harrison, Alexander [Thomas Alexander]
17.1.1853 Philadelphia/Pennsylvania – 13.10. 1930 Paris. US-amerikanischer Maler. Stud. Akademie Philadelphia, ab 1877 San Francisco Art School (Williams; Yelland), ab 1879 Paris Académie Julian, dann Akademie (Gérôme). Arbeitet in den Künstlerkolonien Pont-Aven, Gréz-sur-Loing und Concarneau, wo er sich 1883 mit Bastien-Lepage befreundet. Tätig in Paris. [AKL (C.Puget) · ThB (B.-M.Godwin) · Vollmer · JBK 1903 · Busse 34991]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (283 [›Dämmerung‹])
The Studio [55]1912 (280f. [›Misty Morning‹, ›Golden Sands‹])

Hart Nibbrig, Ferdinand siehe unter Nibbrig

Harta, Felix [eigtl. Felix Albrecht Hirsch]
2.7.1884 Budapest – 27.11.1967 Salzburg. Österreichisch-ungarischer Maler, Graphiker jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns; Vater der Gebrauchsgraphikerin Eva Maria H., verh. Wick (1914–1997). Aufgewachsen in Wien. Stud. hier ab 1901 TH Architektur; ab Okt. 1906 bis 1908 Malerei München Akademie (v.Habermann), im Sommer 1906 bei A. Hölzel und H.v. Hayek in Dachau,* 1908 Paris Académie Vitti (H.Martin; H.Anglada)* und Ranson. Zahlreiche Reisen in Europa. 1913 zusammen mit A.P. Gütersloh in Paris. Sonst tätig in Wien, 1917-24 in Morzg bei Salzburg, dann wieder in Wien. 1921 katholische Konversion. 1926/27 erneut Paris. Emigriert 1939 nach England (Cambridge); seit 1950 wieder in Österreich. Prof. 1928-35 Mitglied des Hagenbundes. [AKL (N.Schaffer) · *ThB (H.Ankwicz) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3210 · Kat. Hagenbund 1975, 31 · *Mannes 2013, 118, 120 · Lorenz 2019]
Periodica:
Die Aktion [3]1913 (Nr. 33, 789/790 [›Aktstudie‹]; Nr. 41, Titelbild [Weiblicher Akt]) · [4]1914 (Nr. 26, Titelbild [›Paris von Gütersloh‹])
Die Kunst [23]1910/11 (451 [›Februarsonne‹]) · [25]1911/12 (450 [›Winterlandschaft, Semmering‹])
Westermanns Monatshefte [116]1914 (I: 112 [›Volksszene in Brügge‹])

Härtel [Haertel], **Emil** (siehe Band I, 576)
22.9.1835 Weimar – 18.10.1904 Eisenach. Maler. Bruder des Bildhauers Robert H. (1831–1894); Vater der Malerin Elisabeth H. (1875–1962). Nach Zeichen- und Lithographenausbildung in Weimar (Jäde) ab 1856 und wieder 1861 Zeichenlehrer in Jena. Dazwischen 1860/61 Stud. Akademie Dresden (L. Richter). Dann in Weimar, 1864–1900 in Eisenach Zeichenlehrer (Prof.) [AKL (D.Trier)]
4. *Pantheon deutscher Dichter* / P. Lohmann. Leipzig: Matthes [8]1876; [10]1880 (Titelbild in Chromolithographie)
5. *Album-Blätter* mit Sprüchen und Ansichten zur Erinnerung an die Wartburg. Eisenach: Rasch & Coch 1888 (Lichtdrucke [Gebr. Hoffmann, Meiningen] nach Zeichnungen)
Periodica:
Daheim [7]1870/71 (492, 517 [›Deutsche Kinderspiele während des Krieges‹])

Hartel, G. (?)
Nicht näher identifizierbar.
Periodica: *Ulk* [20]1891

Härtel, Moritz
Nicht zu ermitteln. Möglicherweise identisch mit dem Architekten **Moriz Hartel** (11.10.1859 Troppau – 8.10.1905 ebd. [AKL online])
1. *Versorgungsehe* / A. Zapp. Chemnitz: Richter 1896 (Durch alle Welt. Romanbibl., 4)

Harten (siehe Band I, 576)
Nicht identifizierbar.

Harten, Angelika siehe Fabri de Fabris, R.

Hartig, Hans [Hans G.] (siehe Band I, 576)
6.10.1873 Carvin/Pommern – 14.2.1936 Berlin. Maler (Landschaft, Marine), Graphiker (Lithographie). Stud. Akademie Berlin 1894-97, 1899-1902 (Vorgang; Bracht [Meisterschüler]), 1902-1906 Dresden. Seitdem tätig in Berlin, wo er von 1908 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. Ferner Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (U.Heise) · ThB · Vollmer Nachtr. · Dressler 1913; 1921; 1930 · Wirth 1990, 367 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 130

re. (†-ort Stettin) · ein *Bildnis* des malenden H. (O.Antoine, 1910) in: VBK 1991, 55]
Beiträge:
a. *Dresden 1905* [Mappenwerk]. Dresden: Kunstanstalt Theodor Beyer 1905 (hier Mappe A: Orig.Radierung *Sturmwolke*; ferner Mappe B: Orig.Lithographie *Alt-Dresden*) [Söhn 70202-3 / 70201-3 (jeweils (Abb.)]
Wandtafeln/Kunstdrucke:
zu [1.] *Die alte Mühle*. Leipzig: Voigtländer (Nr. 314) · Vgl. Müller 2020, 106 (Farbabb.; hier als Nr. 360 geführt; datiert wohl zu früh ›ca. 1905‹).
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[9.] *Alt-Dresden* (Meister der Farbe, 3358)
Postkarten:
A. Die in Bd. I unter [1.] bis [8.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firma R. Voigtländer in Leipzig kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Der Verlag dieser Karten wurde von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.
Periodica:
Hochland [4]1906/07 (I: bei 649 FAt [›Der Nachtwächter‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [8]1909/10 (bei 68 [›Sonniger Herbst‹], bei 76 [›Werden und Vergehen‹])
The Studio [43]1908 (256 [›Jahrmarkt‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (I: bei 392)
Westermanns Monatshefte [104]1908 (II: bei 912 FAt [›Jahrmarkt vor dem Tore‹‹])

Hartig, Karl Ludwig
23.4.1878 Merseburg – 13.11.1954 Berlin. Maler (Tiere), naturwissenschaftlicher Zeichner. Stud. Berlin Akademie (Meyerheim; W. Friedrich). Hauptillustrator in Bd. 10 der 4. Auflage von Brehms Tierleben. [ThB · † laut Archiv AKL · Lorenz 2002, 18 re. · Wilke 2018 · Busse 35092]
Beiträge:
a. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 10 (1912); Bd. 11 (1914); Bd. 12 [1915] [Aut.]
Periodica:
Arena [6]1910/11 (255 f. [›Raubtierstudien‹])

Hartinger, Anton (siehe Band I, 576)
13.6.1806 Wien – 23.1.1890 ebd. Österreichischer Maler, Illustrator. Stud. 1820-29 Wien Akademie (Strenzel; Wegmayr). Tätig in Wien. Unterrichtet hier 1836-51. Gründet 1859 eine chromolithogr. Anstalt. Initiator und Zeichner der nach ihm benannten Schulwandtafeln. [AKL (G.Kugler) · ThB (†-datum 24.1.)]
1. *Atlas der Alpenflora*. Hg.: Deutscher und Österr. Alpen-Verein. Graz (München: Lindauer) 1896/97 (500 Farbtafeln nach Orig.-Vorlagen)
Wandtafeln:
Zu: *Wandtafeln für den naturgeschichtlichen Anschauungs-Unterricht* an Volks- und Bürgerschulen. Bearb.: A. Hartinger. Wien: Gerold 1880-1892.
Abteilung 1: Zoologie (65 Tafeln)
Abteilung 2: Botanik (15 Tafeln)
Abteilung 3: Bäume (25 Tafeln)

Hartkopf, Wilhelm (siehe Band I, 576)
14.7.1862 Solingen – 21.9.1918 Dessau. Maler (Genre), Illustrator. Stud. 1881-89 Düsseldorf Akademie (Gebhardt; Roeting; Janssen; 1884-1886 Forberg [Radieren]). Unterhält in Düsseldorf, dann in Magdeburg eine Malschule. Seit 1905 tätig in Dessau. [AKL (online) · ThB (van Kempen) · Jansa 1912]

Hartl, Gertrud
Lebensdaten unbekannt. Österreichische Kunstgewerblerin. Stud. Wien Kunstgewerbeschule. [–; in den Stammdaten der Kunstgewerbeschule nicht nachweisbar]
Beiträge:
a. *Jung Wien*. Ergebnisse aus der Wiener Kunstgewerbeschule (Einbandtitel: Entwürfe von Architekturen und Flächendekorationen) / J.A. Lux (Text). Darmstadt: A. Koch 1907 (S. 115 [Panneau]) [Aut.]

Hartley, Alfred
15.7.1855 Stocking Pelham / Hertfordshire – 27.10.1933 Worthing/Sussex. Englischer Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung, Aquatinta). Stud. London Royal College of Art sowie Westminster School (F.Brown). [AKL (Ch. Rohrschneider) · ThB (A.E.Popham) · Vollmer · Busse 35100]
Periodica:
Die Graphischen Künste [20]1897 (29 [nach Radierung]) · [21]1898 (46)
The Studio [6]1895/96 (93 [Lithographie]) · [10]1897 (248 [Nach Radierung ›On the Tees‹]) [16]1899 (265 [›The Belated Flock‹]) · [49]1910 (288 FAt [›The Droping Ash‹]) · [61]1914 (223 At [Radierung ›Herring Boats, St. Ives‹])

Hartman, C. Bertram
18.4.1882 Juncton City bei Chicago – 9.7.1960 New York. US-amerikanischer Maler deutscher Abstammung. Sohn des Bankbeamten Johann H. und der Maria, geb. Leubert. Stud. Chicago Art Institute, ab Okt. 1911 bis 1913 München Akademie, dann in Paris. [AKL (C.Ritter) · Vollmer (unter ›Bertram H.‹) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5026 · Lorenz 2019]
Periodica:
Jugend [18]1913 (I: 114)

Hartmann, Albert
2.1.1868 Michelstadt/Odenwald – 28.6.1928 Frankfurt a.M. Maler, Glasmaler, Zeichner. Stud. 1885-87 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Bildhauer; 1897/98 am Städel in Frankfurt (Mannfeld). Seit 1901 Prof. an der TH Darmstadt. [AKL (online; hiernach †) · ThB · K. Noack: A.H. zu seinem 60. Geburtstag. In: Volk und Scholle [6]1928, Heft 1, 21-26 · Schmalhofer 1708]
1. *Michelstadt und Erbach im Odenwald* / R. Marburg. Michelstadt: Ramann 1897 (Federzeichnungen; zusammen mit E.von Strcemieczny)

Beiträge:
a. *Frankfurter Künstler-Mappe 1898*. Frankfurt a.M.: Keller 1898 [DKD [4]1899, 435ff.]

Periodica:
Westermanns Monatshefte [104]1908 (I: 81, 85, 89, 93, jeweils [FAt], 90 [At] [nach Radierung])

Hartmann, Alexander (siehe Band I, 576)
15.4.1880 Brumov bei Brünn/Mähren – 7.1.1973 Wien. Mährischer Maler (Landschaft), Illustrator; Kunstpädagoge. Stud. 1898-1902 Wien Kunstgewerbeschule (Myrbach). Lehrt ab 1908 an Wiener Schulanstalten. Redigiert ab 1914 die Zeitschrift ›Kunst und Schule‹. [–; Fuchs Erg. · Heller 2008, S. 356 sowie die Nrn. 23, 24, 67, 88, 236]
4. *Österreichisches Novellenbuch*. Sammlung 2. Wien: Fromme 1903 (Buchschmuck) · Die Sammlung 1. hat R. Hanke ausgestattet.
5. *Durch die Mandschurei* / Tan. Wien: Wiener Verlag 1904 (Bibliothek berühmter Autoren, 16; Umschlagzeichnung)
6. *Vogl's Volks-Kalender* für das Jahr 1905 (= 61. Jahrgang). Wien: Fromme 1904 (zusammen mit L. Forstner)
7. *Ein Mann von Geist* / H.v. Kahlenberg [d.i. Helene Keßler / von Monbart]. Wien: Wiener Verlag 1906 (= 6.-10. Taus.) (Bibliothek moderner deutscher Autoren, 18)
8. *Einfältige* / C. Hauptmann. Wien: Wiener Verlag 1906 (= 6.-10. Taus.) (Bibliothek moderner deutscher Autoren, 16)
9. *Mein erstes Schulbuch* / J. Kraft, F. Wichtrei. Wien: Tempsky 1906 (Orig.Abb., zusammen mit A. Hartmann und H. Morin) · Ausgabe auch u.d.T. *Wiener Fibel*. [Teistler 2420 + 2420.7 / Heller 2008, Nr. 67 = 65]

Beiträge:
a. *Illustrierter Österreichischer Volkskalender.* Wien: Perles
Jahrgang 59. 1903 (erschienen 1902)
Jahrgang 63. 1907 (erschienen 1906)
Vermutlich ist H. auch in den dazwischenliegenden Kalenderjahrgängen vertreten.

Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902 [Aut.]:
Plakat für eine Kaltwasser-Heilanstalt (Heft 1, 12)
Entwurf für eine Wandmalerei (Heft 3, 36)
Einladungskarte für einen Kunstsalon (Heft 3, 36)

Periodica:
Lucifer 1903 (Zweite Folge: 17,1; 18,5; 19,1; 25,4; 26,5;* 27/28,4)

Hartmann, B.
Nicht näher identifizierbar.
1. *d'Schmuggler* / A. Dinter. Mülhausen im Elsass: Bahy 1905; [3]1906 (Deckelzeichnung)

Hartmann, Bertram siehe Hartman, C. Bertram

Hartmann, Carl [Karl]
15.7.1861 Heilbronn – 21.7.1927 München. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Carl‹.* Maler. Sohn eines Schmieds. Stud. Stuttgart Baugewerbeschule, 1879 Kunstgewerbeschule, 1881-87 Akademie (Jacob Grünenwald; Liezen-Mayer; Friedrich Keller; Schraudolph jun.). Heiratet 1887 die russische Malerin Olga Beggrow (siehe und vgl. dort). Bis 1888 in Italien. Dann tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (S.Partsch) · ThB (unter ›Karl H.‹) · † laut Anzeige der Tochter Ingeborg Pasetti in: MNN 1927, Nr. 198, 10 vom 23.7. · *Unterschrift in der Grußadresse der Münchner Künstler zum 70. Geburtstag von Wilhelm Busch, 1902 (Hannover: Wilhelm-Busch-Museum) · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [116]1914 I, 140 · C.H. (Kat. einer Kollektivausst.). München: Münchener Künstler-Genossenschaft 1921 (mehrere kleinformatige, einfarbige Abb.; der Umschlag mit *Selbstbildnis* 1904) · Bruckmann · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1311 · Busse 35131] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern: *a)* *28.7.1860 Magdeburg; Stud. 1886-88 Akademie Berlin [Berlin 1896]; *b)* dem baltisch-lettischen Maler und Zeichenlehrer, *1874 [Dressler 1930].

Über Hartmann urteilt Franz Wolter 1907, er »gehört zu den immer seltener werdenden Künstlern, die ein gründliches Können besitzen, die mit Geschmack begabt, aufbauend auf einer guten Tradition Kunstwerke schaffen, die nicht nur für heute oder morgen eine Gültigkeit haben, sondern von dauerndem Werte sind« [CK [3]1906/07, Beil. Nr. 11, VI l.u.]. Ohne dass dies von der Kunstgeschichte eingelöst worden wäre, erscheint die hier zum Ausdruck kommende Wertschätzung des Künstlers, den derselbe Wolter 1910 einen »vortrefflichen Maler« nennt [CK [6]1909/10, Beil. 20 l.u.], nicht ganz unberechtigt.

Periodica:
Arena [5]1909/10 (bei 244 [›Fischerfamilie auf der Reichenau‹]) · [6]1910/11 (883 [›Junggesellen-Weihnachten‹])
Der Guckkasten [8]1913 (8,1)
Der wahre Jacob 1897 (Kunstbeilage Nr. 292)
Die Kunst [1]1899/1900 (542 [›Frau Aventiure‹], 558 [›Auf der Weide‹]) · [15]1906/07 (575 [›Weiblicher Akt‹]) · [21]1909/10 (85 [›Pietà‹])
Jugend [5]1900 (II: 622 *). Das Motiv (›Aventiure‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: 332) · [23]1908/09 (III: bei 1)
Westermanns Monatshefte [116]1914 (I: Beil.[Hel] Heft März [Zeichnung ›Lachendes Mädchen‹])

Hartmann, E. (siehe Band I, 576)
Nicht näher identifizierbar. Tätig in Stuttgart. Gestaltet u.a. biblische Stoffe. Nicht identisch mit den nachfolgenden Erich und Ernst Hartmann.
1. *Sämmtliche Werke* / W. Hauff. 16. Stereotyp-Gesammt-Ausgabe. Bd. 1.-5. Stuttgart: Rieger 1877 (zusammen mit C. Offterdinger und J. Schnorr) [Klotz I 4076/149]

Hartmann, Erich (siehe Band I, 576)
7.1.1886 Elberfeld [Wuppertal] – 23.9.1974 auf Sylt. Maler, Graphiker. Stud. 1903-06 Düsseldorf Akademie (Eduard von Gebhardt), 1906-1908 bei Hermann Groeber in München, 1908 dort Akademie (Peter Halm). 1908/09 tätig in Paris, 1909-11 in München und Dortmund. 1912 Studienabschluss an der Akademie München. 1912-14 in Paris. Seit 1918 tätig in Altona. 1946-1953 hier Prof. an der Landes-Kunstschule. [AKL (A.Feuß) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · V.D. Heydorn: E.H. (Ausstellungskatalog). Bremen: Kunsthalle (Hamburg: Christians) 1976]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (88 [›Markt in Elberfeld‹])
Die Kunst [23]1910/11 (384 [›Markt in Elberfeld‹])

Hartmann, Ernst (siehe Band I, 577)
21.5.1818 Welsleben bei Magdeburg – 26.6.1900 Düsseldorf. Maler, Graphiker. Stud. in Dresden, Berlin, Rom, Antwerpen. Zeitweilig tätig in Stuttgart, seit 1870 in Düsseldorf. [AKL (C.Roth) · ThB]

Hartmann, Fritz
Lebensdaten unbekannt. Autor.
1. *Die Saalnixe* / F. Hartmann (Hg.). Würzburg (Schweinfurt: Stoer) 1909 (Original-Zeichnungen, Buchumschlag)

Hartmann, Hugo Friedrich (siehe Band I, 577)
26.12.1870 Rosenberg [Susz] / Westpreußen – 15.4.1960 Bardowick bei Lüneburg. Maler (bes. Pferde), Zeichner, Illustrator. Aufgewachsen in Berlin. Stud. 1890-97 Dresden Akademie (Preller jun.; Kuehl [Meisterschüler]). 1896 mit Kuehl in Lüneburg. Zugleich Freundschaft mit dem Architekten Wilhelm Matthies in Bardowick, wo er seit 1897 lebt und wohin er seinen Malerfreund O. Kaule (siehe dort) zieht. Stellt 1900 und 1902 in der Berliner Secession aus. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Buchschmuck, Tierbilder, Landschaft, Bilder aus dem niedersächsischen Volksleben, Ex-libris.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. 1905 Vorsitzender der Vereinigung niedersächsischer Künstler ›Die Heidjer‹ [Die Kunst [11]1904/05, 344]. Seit 1940 mit Hilde Hartmann verheiratet. [AKL (W.-D.Stock) · ThB (Dirksen) · Vollmer ·/· Ausst.kat.: Museum Lüneburg 1940 (*Werkverzeichnis*) ·/· M. Kempff in: Die Gegenwart, 1902 (August) · *Schwarz-Weiß 1903, 153 · Jansa 1912 Homann 2008 · Mitteilungen der Gattin des Künstlers]

In seinen Fibel-Illustrationen von 1909 (siehe 5.) erweist sich H. als einfallsreicher, witzig gestaltender Zeichner, der selbst in unscheinbaren Zierleisten Bestes gibt, so wenn er ein mit Kindern beladenes Pferdefuhrwerk auf einer Brücke zeigt und dafür einen Bildausschnitt wählt, der so unkonventionell wie möglich ist: man sieht von Tieren und Kindern lediglich die Beine, und doch erschließt sich auch und gerade für Kinderaugen die Situation dabei aufs Unterhaltsamste. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3502.
6. *Der Heidjer.* Ein niedersächsisches Kalenderbuch. Hannover: Jänecke
1904 (farb. Umschlagbild; dat. 1903) [Aut.]
1905 (farb. Umschlagbild; 12 Monatsbilder) [ZfB [8]1904/05 II, 336]
1906; 1907
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 153: Drei Exlibris) [Aut.]
Wandtafeln:
Bilder für den heimatkundlichen Anschauungs-Unterricht in den Schulen Niedersachsens. Harburg: Elkan. · Von insgesamt 10 geplanten Bildern sind 1910 in der Zeitschrift ›Niedersachsen‹ ([15]1909/10, 204) inseriert die Titel:
[1.] *Niedersächsischer Bauernhof im Frühling*. (Vgl. die Abb. ebd.)
[2.] *Im Wald und auf der Heide*.
[3.] *Das Feld im Sommer.*
[4.] *Dorfstraße im Winter.* (Vgl. die Abb. ebd.)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (44 [›Bildnis‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (26 [›Sommerwolken‹])
Niedersachsen [4]1898/99 – [17]1911/12 (Einzelnachweis siehe S. 3504)

Hartmann, J.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Von Tag zu Tag* / R. Schwinger. Stuttgart: Frommann 1888

Hartmann, Karl siehe Hartmann, Carl

Hartmann, Oluf
16.2.1879 Søllerød bei Kopenhagen – 16.1.1910 Kopenhagen. Dänischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. 1896-1902 Kopenhagen Akademie sowie Kunstschule Zahrtmann. Tätig in Kopenhagen. 1902 in Italien. [ThB · Vollmer · Busse 35139]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (422 [›Jakobs Kampf mit dem Engel‹])

Hartmann, Theodor (siehe Band I, 577)
Lebensdaten unbekannt. Maler (Landschaft). Tätig in Berlin. [– ; Bothe 1901]

Hartmann, Valter Augusto
Lebensdaten unbekannt. Brasilianischer Künstler. Stud. 1903 Wien Kunstgewerbeschule (Myrbach). Stud. Tätig in São Paulo. [AKL (online)]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 f. [Aut.]:
Im schwarzen Walfisch zu Ascalon (Schablonenschnitte) (Heft 12, 184–186)

Hartmann-Drewitz, Hermann
3.12.1879 Berlin – 18.3.1966 Eutin. Maler (Landschaft). Stud. Berlin Akademie. Tätig in Berlin-Charlottenburg, später in Heringsdorf/Ostsee bzw. Zinnowitz bei Usedom.* [AKL (online; hiernach †) · Vollmer · *Kat. Glaspalast München 1919, 68 · Busse 35147]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (407 [›Kolberger Vorstadt‹])

Hartmann-MacLean, Hans [Hartmann, Hans Rudolf]
20.5.1862 Dresden – 28.12.1946 ebd. Bildhauer, Zeichner, Maler. Stud. 1879-85 Dresden Akademie (ab 1881 Schilling [Meisterschüler]). 1885-1887 in Rom. Tätig in Dresden. [AKL (A. Quermann) · ThB (unter ›Hartmann, Hans‹) · Vollmer (dto.) · JBK 1903 · Busse 35148]
Periodica:
Nord und Süd [136]1911 (86 [›Der Tanz‹; eingeklebte Photographie])

Hartrick, Archibald Standish
7.8.1864 Bangalore/Indien – 1.2.1950 London. Britischer Maler, Illustrator. Sohn eines in Indien stationierten Offiziers. Aufgewachsen in Helensburgh/Dunbartonshire. Nach Medizinstudium Stud. Malerei 1884/85 London Slade School (Legros), 1885/86 Paris Académie Julian (Boulanger) und bei F. Cormon. 1886 bei Gauguin in Pont-Aven. Danach tätig in Schottland, seit 1889 in London. Verheiratet mit der Malerin Lily Blatherwick († um 1935). [AKL (H. Kronthaler) · ThB · Vollmer · Osterwalder I · Busse 35156]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (520 [›Im Märchenlande‹])
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 8, [7])
The Studio [44]1908 (140 [›Spring in England‹]) [61]1914 (13 At [Lithographie ›Man on the Hill‹])

Hartung, Adolf
29.5.1850 Magdeburg – 30.3.1910 Berlin. Architekt, Zeichner; Regierungsbaumeister in Berlin. Stud. Berlin Bauakademie. Tätig in Berlin (1881-96 in der Firma Ende & Böckmann). [ThB · BAW [13]1910/11, Heft 1 (Nekrolog)]
1. *Aus meinen Kadettenjahren*. Lose Blätter / J.v. Dewall (d.i. A. Kühne). Stuttgart: Hallberger (später DVA) 1877; [2]1884; [3]1889 (32 Ill.; unter dem Pseudonym ›Othello‹; die Autorschaft von H. ist ungewiss; für sie spricht das verwandte Signet H.s bei Goldstein 1964, 309 li.; in Betracht zu ziehen ist auch die Autorschaft von Henry Albrecht)
2. *Kadettengeschichten*. Erinnerungen aus meinen Kadettenjahren / J. von Dewall (d.i. A. Kühne). Stuttgart: Hallberger (später DVA) 1878, [2]1885; [4]1901 (69 Ill.; unter dem Pseudonym ›Othello‹; wie bei 1.)

Vorlagenwerke:
I. *Flachornamente auf geometrischer Grundlage*. Berlin: Wasmuth 1908-10 (60 farbige Tafeln)

Periodica:
Berliner Architekturwelt. Bis zu seinem Tod trägt H. für die Zeitschrift Buchschmuck bei, der ab [8]1905/06 nur noch in einem (jeweils neu entworfenen) Zierrahmen auf S. 1 des Jahrgangs sowie in der Kopfleiste der Rubrik ›Chronik‹ besteht. Sie wird in jedem Heft desselben Jahrgangs wiederholt. Die Arbeiten finden sich (ungeachtet der Wiederholungen) in: [2]1899/1900 (195, 237, 357) · [3]1900/01 (364, 380) · [4]1901/02 (1, 4, 126) · [5]1902/03 (33, 226, 255, 263) · [6]1903/04 (35, 98 f. [Friese], 250) · [7]1903/04 (39) · [8]1905/06 (1,* 39) · [9]1906/07 (1, 41) · [10]1907/08 (1, 39) [11]1908/09 (1, 79) · [12]1909/10 (1, 41) · [13]1910/11 (1, 40)
Jugend [2]1897 (II: 487) · [6]1901 (I: 148)

Hartung, Wilhelm
2.8.1879 Raperswilen/Thurgau – 4.1.1957 Zürich. Schweizer Maler (bes. Wandmaler), Graphiker. Vater des Malers Willi H. (1915–1987). Nach Dekorationsmaler-Ausbildung und -Tätigkeit Stud. Zürich Kunstgewerbeschule, 1903 Karlsruhe Akademie. Tätig in Zürich. [Vollmer + Nachtr. (irrige *-angabe 1880 Ermatingen) · online 3.2021 (hiernach *-datum) · Busse 35164] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Karikaturisten (*1919 Cuxhaven).
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (187 [›Liebe‹])

Hartwich, Herman
8.7.1853 New York – 8.3.1926 München (überführt nach den USA*). US-amerikanischer Maler. Sohn eines Landschaftsmalers (wohl des George Gunther Hartwick). Stud. ab Oktober 1877 bis 1880 München Akademie (Wilhelm Diez; Ludwig Löfftz). Tätig in München. 1893-1896 in den Vereinigten Staaten. Professor-Titel. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (S. Partsch) · ThB · Vollmer Nachtrag · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Todesangabe laut Standesamt München IV, Nr. 1681 und Anzeige der Familie in: MNN 1926, Nr. 68, 10 vom 9.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3455 · JBK 1903 · H.H. (Katalog der Gedächtnis-Ausstellung). München: Galerie Heinemann 1927 (Text: Georg Jacob Wolf; 130 Nummern; einige Abbildungen) · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 559 · Busse 35169 (unter ›Hartwick‹)]
Periodica:
Kinderlust [3]1897 (167 * [›Am Storchennest‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: bei 112 Xyl [Doppeltafel])

Hartz, Wilhelm
16.1.1883 Neumünster – 15.3.1947 Düsseldorf. Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker. Nach Malerausbildung in Neumünster Stud. 1902/03 Leipzig Akademie, hierauf Dresden 1903-07 Kunstgewerbeschule (Guhr), 1907-10 Akademie (Gussmann). Tätig in Düsseldorf, wo er seit 1910 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet und bis 1944 ausstellt. Bis 1931 Mitglied im ›Malkasten‹ (Protestaustritt gegen die dort vorherrschende NS-Gesinnung). 1942 Heirat mit der Malerin Josefine Gruben (*10.4.1893 Düsseldorf). Mitglied im Deutschen Werkbund. [AKL (C.Roth) · Auskunft Stadtarchiv Düsseldorf · Dressler 1913; 1921 (jeweils Düsseldorf); 1930 (Neumünster)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (bei 113 [Farblithographie Plakat ›Photographische Ausstellung Dresden 1909‹])
Die Kunst [18]1907/08 (328 [Plakatentwurf])

Hascher, Hans
7.1.1876 Stuttgart – 24.3.1966 Leipzig. Graphiker, Gebrauchsgraphiker (›Dessinateur‹). Sohn eines Buchhalters (Heimatgemeinde ist Augsburg). Seit 1893 in München. Hier Stud. 1895-97 Kunstgewerbeschule. Dann abgemeldet nach Augsburg. Später tätig in Leipzig bzw. Probstheida bei Leipzig. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [AKL (online; hiernach †) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · HdK 1926 (Leipzig) · Schmalhofer 1721]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration Jeweils Wettbewerbsbeteiligungen: [11]1902/03 (196, 203 [Einbanddecken]) · [12]1903 (510 [Schriftentwurf]) · [13]1903/04 (203 [Tapetenentwurf], 264f. [Anzeigen]) · [14]1904 (577, 579 [Vorsatzpapiere])

Häschke, Hermann
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Hamburg. [AKL (online)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (276 [Wandbild])

Hase, Ernst
26.9.1889 Münster – 3.6.1968 ebd. Maler (Bildnis). Sohn eines Professors. Stud. Akademie ab Nov. 1907 München (Raupp; Marr), ab 1913 Berlin (M.Schaefer), ab 1919 Düsseldorf (Kiederich [Meisterschüler]). Hier anfangs Mitglied im Künstlerverein ›Laetitia‹, 1919-31 im ›Malkasten‹. Tätig in Münster. [AKL (C.Roth) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3445 · E.H. (Ausst.kat). Osnabrück: Städtisches Museum 1960 · P. Pieper: E.H. aus den Skizzenbüchern. Münster: Coppenrath 1979 · Davidson 1992 (I, Abb. 514f.; II, S. 311)]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (III: 308 [Vereinsgraphik ›Lätitia‹])

Hasemann, Wilhelm (siehe Band I, 577)
16.9.1850 Mühlberg/Elbe – 28.11.1913 Gutach bei Wolfach/Schwarzwald (nach langem, schwerem Leiden). Maler (Genre, Landschaft), Illustrator. Stud. Akademie 1866-72 Berlin (Kaselowsky), ab 1873 Weimar (Gussow; Hagen). 1878/79 als Illustrator tätig in München. Erneutes Stud. 1880-82 Karlsruhe Akademie (Schönleber). Seitdem tätig in Gutach, wo er die Künstlerkolonie begründet. Hier 1889 Heirat und Ehrenbürger. 1898 Prof.Titel.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Volksleben und Landschaften aus dem Schwarzwald.* [AKL (S.Partsch) · ThB · Hermine Villinger: W.H. und sein Künstlerheim im Schwarzwald. In: V&K [8]1893/94 II, 297-305 · *Schwarz-Weiß 1903, 125 · Jansa 1912 · Nekrolog in: CK [10]1913/14, Beil. 31 · E. Schlee:

Illustrationen zu den Werken Theodor Storms. Heide: Boyens 1987, 34 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1314]
1. *Lorle, die Frau Professorin* / B. Auerbach. Stuttgart: Cotta 1885 (72 Ill.)
2. *Immensee* / T. Storm. Leipzig: Amelang 1887; [2]1890; [3]1896 (23 Lichtkupferdrucke [Heliogravüren]; zusammen mit E. Kanoldt) [[2]vgl. Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 153 + Abb. S. 175]
3. *Der Vogt auf Mühlstein* / H. Hansjakob. Prachtausgabe. Freiburg: Herder 1895; [2]1907 (8 Heliogravüren nach Orig.Zeichnungen)
4. *Bilder aus dem Schwarzwald* / L. Pietsch. München: Photographische Union 1897 [ThB / GV 56.326 r.u.]
5. *Waldleute* / H. Hansjakob. Stuttgart: Bonz [3]1897; [4]1899; [5]1906
6. *Erinnerungen einer alten Schwarzwälderin* / H. Hansjakob. Stuttgart: Bonz 1898; [2]1898; [4]1902; [5]1902; [6]1905
7. *Im Mai*. Ein Sträußchen Schneeglöckchen, Primeln und Pfingstnelken aus dem Schwarzwald /W. Kammerer. Hg.: L. Freund. Karlsruhe: Gutsch 1906 (Titelbild) [Klotz I 2085/1]

Beiträge:
c. *Außerordentliches Album-Heft V.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1885 (enthält von H.: ›Nähendes Mädchen‹ [radiert von H. Bürkner]) [Die Graphischen Künste [7]1885, Mitt., 39 li.: »in Vorbereitung«]
d. *Der Schwarzwald* / W. Jensen. Berlin: Reuther 1889/90; [2]1892; Leipzig: Amelang [3]1901; Neue Volksausgabe der 3. Aufl. 1910
e. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). Band 2. Nürnberg: Stroefer 1899 (Verl.Nr. 1052 [b]) · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374 r.u.]
f. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 125: ›Hochzeitszug im Schwarzwald‹) [Aut.]
g. *Album für Deutschlands Töchter.* Leipzig: Amelang [13]1904 [Aut.]

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Schwarzwälderin* (Mädchen aus dem Mühlenbachtal) (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4001)

Periodica:
Kinderlust [4]1898 (zu 29) · [9]1903 (zu 24) · [11]1905 (zu 126)
Moderne Kunst [3]1889/90 (29 [aus d.])
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (II: 297-304 [zum Aufsatz von H. Villinger], 368) · [11]1896/97 (II: 641)

Haseneder, Alois
1892 München – 4.12.1925 München. Kunstgewerblicher Zeichner, Glasmaler. Stud. 1910/1911 München Kunstgewerbeschule (Hospitant). Ist zur selben Zeit Lehrling in der Firma Steinicken & Lohr. [AKL (S.-W.Staps) · † laut Anzeige in: MNN 1925, Nr. 341, 20 vom 10.12. · Schmalhofer 1723]

Periodica:
Kunst und Handwerk [60]1909/10 (289 [Glasbild; Lehrlingsarbeit Steinicken & Lohr])

Haseneder, Joseph
16.1.1870 Regensburg – 18.10.1947 Peiting/Oberbayern. Maler, Zeichner. Sohn eines Bahnmeisters. Stud. München 1895/96 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenlehrer, ab Juni 1896 Akademie (Raupp). Tätig bis in die 1930er Jahre als Zeichenlehrer in Regensburg. Danach ansässig in München, zuletzt in Peiting. [AKL · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1551 · Schmalhofer 1724]
1. *Das Prinzregententheater in München* / A. Braun. München: Bruckmann 1901 (Zeichnungen nach Motiven aus dem Theater)

Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 11/12, Beilage [›Brücktor Regensburg‹, Matt-Autotypie])

Hasenhut, A. (siehe Band I, 577)
Nicht näher identifizierbar. Wohl österreichischer Maler (Tiere).

Hasenohr [Hasenohr-Hoelloff], **Curt** [Emil Curt]
29.5.1887 Leipzig – 1.4.1987 Markkleeberg. Verwendet seit 1912 das Pseudonym ›Hoelloff‹. Zeichner, Graphiker, Illustrator, Plakatkünstler. Nach Bildhauerlehre Stud. 1906/07 Leipzig Akademie, 1907-09 Dresden Zeichenschule. Unterrichtet ab 1910 als Zeichenlehrer in Leipzig. Erfinder des Kupferschnitt-Verfahrens. [AKL (S.Partsch) · Vollmer (unter ›Hoelloff‹) · Wember 1961, Nr. 391]

Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 9, [2])

Hasenöhrl, Hans [Johann] (siehe Band I, 577)
Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. 1889-99 Kunstgewerbeschule Wien (Minnigerode; Hrachowina; Matsch). [– ; Heller 2008, S. 356]
1. *Der Substitut* / S. Steyregger. Linz, Wien: Deubler 1903 (Umschlagzeichnung) · Unter ›Franz Hasenöhrl‹; die Zuordnung ist nicht gesichert.

Periodica:
Wiener Kinder [5]1906 [Heller 2008, 168 li.]

Hasler, Bernhard
4.6.1884 Schreckendorf [Strachocin] bei Glatz (Schlesien) – 24.4.1945 Bad Oldesloe (Luftangriff). Graphiker, Illustrator, Maler. Stud. Berlin 1905-07 Kunstschule, 1907-14 Kunstgewerbemuseum (Franck; Orlik), ferner bei L. Corinth. Unterrichtet seit 1913 an der Kunstschule (später Prof.). Ansässig in Berlin-Steglitz. 1918 Mitbegründer der Novembergruppe. Bedeutend für die Reform der Kunstpädagogik. [AKL (V.Frank; *-ort ›Schenkendorf‹) · ThB · Vollmer · Lorenz 2002, 56 li. · Freyberger 2009 · Lorenz 2019 (Selbstbildnis; hiernach *-ort)] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3433.

1. *Die indische Harfe*. Nachdichtungen indischer Lyrik / H. Bethge. Berlin: Morawe & Scheffelt 1913 (10 Lithographien, davon 4 farbig; lithographierter Titel; 250 Ex. in Großquart auf van Geldern) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [5]1913, Heft 4: »erscheint Herbst 1913; die Lithographien werden in der Werkstatt von Hermann Birkholz in Berlin unter Aufsicht des Künstlers hergestellt, die Steine nach Gebrauch abgeschliffen« / Lang 1998, 163 (Abb.)]

Periodica:

Jugend [14]1909 (I: 408, 482) · [16]1911 (I: 6)
Kunst und Künstler [12]1913/14 (232 [At] [Lithographie ›Karneval‹], 563-574 * [16 Orig.Lithographien zu ›Die Novelle‹ / Goethe; vgl. Söhn 64611-1-16])
Kunst und Künstler im Krieg. Berlin: B. Cassirer 1914 (in Heft 5 Orig.Lithographie *Frommer Soldaten seligster Tod*) [Söhn 71705-2 (Abb.)]
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 30, [7]) · [3]1912/13 (Nr. 31, [6])
Lustige Blätter [24]1909 (Nr. 42, 5; Nr. 44, 4, 6f., 22 und ferner) · [25]1910 (Nr. 1, [50] [Inserat G. Weese]) · [27]1912 (Nr. 15, 6)

Haslund, Otto [Otto Carl Bentzon]
4.11.1842 Kopenhagen – 30.8.1917 Koldby/Thy. Dänischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. 1858-66 Kopenhagen Akademie; privat 1865/66 bei Skovgaard. 1872/73, 1875-77 und wieder 1907 in Italien. 1890 in Paris. 1892 Mitglied des Rats der Akademie Kopenhagen. [AKL (W. Steinmetz) · ThB · Busse 35257]

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (348 [›Zwei Brüder‹])

Haß [Hass], **Fritz** (siehe Band I, 577)
29.10.1864 Heiligenbeil/Ostpreußen – 20.10. 1930 Lugano/Tessin (auf Reise). Zeichner, Illustrator; auch Autor. Sohn eines Pastors. Stud. Akademie 1885 Königsberg, ab Okt. 1885 bis 1888 München, wo er seitdem lebt. Führender Mitarbeiter der ›Meggendorfer Blätter‹. Nennt 1901 [in ›Propaganda‹ [4]1900/01, 216] als sein Spezialgebiet: Humoristika, Märchen, modernes Leben, Buchschmuck jeglicher Art, Plakate, Reklamezeichnungen und Postkarten. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Vollmer (wohl irriges, mit dem †-datum verwechseltes *-datum 20.10.) · † laut Anzeige der Witwe Marie H. in: MNN 1930, Nr. 288, 14 vom 22.10. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 207 · Halbe 1976, 116f. (über H.s Bildnis des Dichters und über den Menschen H.) · Herbst 1981, 58 (thematische Untersuchung der Beiträge in den ›Meggendorfer Blättern‹) · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 222)]

Im Kontrast zu seinen illustrativen Arbeiten schuf H. auch eine Folge allegorischer Zeichnungen, in denen er sich kritisch und ätzend mit Zeitphänomenen aller Art – Presse, Kapital, Gelehrtenwelt, Justiz, Medizin, Geistlichkeit – auseinandersetzt. Er stellte sie Ende 1900 in Wien aus (siehe Nr. 6). Als Maler arbeitete er in der damals modernen Freilichtmanier.

zu 3. *Sonnen-Märchen*. Berlin: Fischer & Franke 1902 (Teuerdank, 15; 10 Blatt Zeichnungen) · In Bd. I geführt, jedoch nicht als Jugendbuch zu werten.

6. *Satirischer Zeitspiegel*. Katalog zur Ausstellung von Federzeichnungen. Wien 1900 [Die Kunst, [3]1900/01, 200]
7. *Sprechendes Leuchten* / H. Oswald. Berlin: Schuster & Loeffler 1902 (Umschlagzeichnung, Schlussvignette)
8. *Die arme Kleine* / M.v. Ebner-Eschenbach. Berlin: Paetel 1903 (3 Farbdrucke, 22 Textillustrationen)

Beiträge:

f. *Verteufelte Geschichten*. Berlin: Nagel 1902 (Nagel's Bibliothek ill. Humoresken, 6)

Periodica:

Fliegende Blätter 1893–1897 (Erster Beitrag: Bd. 99, Nr. 2508 vom 20.8.1893; letzter Beitrag: Bd. 106, Nr. 2697 vom 2.4.1897). Einzelnachweis siehe Seite 3290.
Jugend [1]1896 (I: 68, 76/77, 91,* 100, 103, 119, 187; II: 436)
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 12, [1])
Lustige Blätter [9]1894 – [12]1897
Meggendorfer Blätter 1895–[1930] (insgesamt 661 Beiträge [Herbst 1981, 212; Abb. 6, 60, 89, 111f.]; vgl. Fanelli/Godoli Farbabb. Nr. 135)
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (I: 412, 419)
Vom Fels zum Meer so Jg. 14 und 16 [Oswald 1897, 7396 und 7178]
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (I: 106 [Ballkarte, 1897])

Hassall, John
21.5.1868 Walmer/Kent – 8.3.1948 London. Englischer Zeichner, Illustrator, Plakatkünstler. Sohn eines Marineoffiziers; Vater der Holzschneiderin und Illustratorin Joan H. (1906–1988). Erzogen in Devon und Heidelberg. Nach Aufenthalt in Kanada Stud. 1891/92 Antwerpen

Akademie (Havermaet), 1892-94 Paris Académie Julian (Bouguereau). Seit 1894 tätig in London (lebt bis zum Tod in Kensington Park Road 88). Führt seit 1906 seine eigene Kunstschule, The New Art School. Heiratet in 1. Ehe 1894 Helensburgh die Architektenstochter und Malerin Isabella (Belle) Dingwall (1865-1900; mit ihr die Kinder Dorothy [*1896], Ian [*1899], Isabel [*1900], bei deren Geburt die Mutter stirbt); in 2. Ehe 1903 Constance Maud Brook Webb († Okt. 1950; von ihr die Tochter Joan [siehe oben] sowie Sohn Christopher [*1912]). [AKL (J. Möller) · ThB (F.Gibson) · Vollmer (irrig nach ›Hassam‹ alphabetisiert; *-ort ›Walmes bei Dover‹) · Vollmer Nachtr. · T.M. Wood: The Posters, Paintings and Illustrations of J.H. In: The Studio [36]1905/06, 199-206 · Wember 1961, Nr. 392-394 · Houfe · Peppin · *Osterwalder I · Cope 2000, 144 (irriges †-jahr 1943; mit photogr. *Bildnis*), 273 (*Bibliographie* der Postkartenserien und Bücher) · Lucinda Gosling: J.H. The Life and Art of the Poster King. London: Unicorn 2021 (umfassende Bildbelege, bestens wiedergegeben; 24-83 ausformulierte illustrierte Biographie) · ein gezeichnetes *Bildnis* H.s (W.True) in: The Studio [30]1903/04, 35 · Busse 35264] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3021.

Hassall liefert mit die überzeugendsten Beispiele der Plakatkunst des Jugendstils, die mit knappsten Mitteln und schlagender Vereinfachung dennoch malerische Gesamtwirkungen erzielen und in ihrer Attraktivität imstande sind, riesige Plakatwände zu beherrschen.

Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: Heft 9 [Umschlag [FAt] *])
Die Kunst [6]1901/02 (319 [aus ›The Pantomime ABC‹ / R. Carse. London: Sands 1902])
The Studio [17]1899 – [60]1913/14 (Einzelnachweis siehe S. 3605)
Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (373 [Zeichnung ›Eine Prügelei‹])

Hassam, Childe
17.10.1859 Boston – 27.8.1935 East Hampton/Long Island. US-amerikanischer Maler. 1876 Xylographenlehre bei G.E. Johnston. Stud. 1878 Boston Lowell Institute sowie Abendakt im Boston Art Club; 1879 bei dem aus München stammenden M. Gaugengigl. 1883 Europareise. 1886-88 Stud. Paris Académie Julian (Boulanger; Lefebvre; Doucet). Arbeitet seitdem impressionistisch. Bis 1889 tätig in Paris, seitdem in New York. [AKL (C.Oßwald-Hoffmann; ausführlich) · ThB (B.-M.Godwin) · Vollmer ·/· R. Cortissoz: *Catalogue* of the Etchings and Dry-Points of C.H. Teil 1.-2. New York: Clayton Gallery 1925; 1933 (Reprint: San Francisco: Wofsy 1989; insgesamt 380 Nrn.; überwiegend abgebildet) ·/· W. Adelson (etc.): C.H. Impressionist. New York: Abbeville 1990 (opulent; S. 233-242 ill. chronolog. Biographie) · D. Park Curry: C.H. An Island Garden Revisited (Ausst.kat). Denver: Art Museum 1990 · U.W. Hiesinger: C.H. American Impressionist. München, New York: Prestel 1994 · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1315 · Busse 35266]

Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (364 [›New Haven‹])
The Studio [38]1906 (267-269) · [48]1909/10 (2 [›Golden Afternoon‹]) · [58]1913 (252 [›The Strawberry Tea Set‹])
Westermanns Monatshefte [96]1904 (503 [›Bretonisches Haus‹])

Hasse, Ernst (siehe Band I, 578)
22.5.1819 Erfurt – 2.9.1860 Dresden. Maler (bes. Tiere), Zeichner, Illustrator. Stud. ab 1837 Akademie Dresden (L. Richter). Tätig in Dresden. [AKL (A.Quermann) · ThB (E.Sigismund) · Rümann]

Beiträge:
f. *Aus dem Thierleben der Heimat* / E. Grosse. Leipzig: Douffet 1877 (60 eingedruckte Holzstiche, 4 Holzstichbilder) [vgl. Klotz I 2088/2]

Periodica:
Deutsche Jugend [1]1872/73 (125) · [2]1873 (116) [10]1877 (25) · [16]1880 (96)
Kinderlust [3]1897 (93 [Zeichnung; nicht im Inhaltsverzeichnis])
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 63)

Hasse, Sella (geb. Schmidt)
12.2.1878 [nicht 1880] Bitterfeld – 27.4.1963 Berlin/DDR. Zeichnerin, Malerin, Graphikerin; auch Bildhauerin, Autorin. Tochter eines Ingenieurs. Stud. ab 1896 Berlin Kunstschule (Skarbina; Leistikow) sowie bei H. Baluschek und L. Corinth. Befreundet mit K. Kollwitz, bei der sie 1902 Unterricht in Druckgraphik nimmt. Heirat mit dem Mathematiker Robert Hasse, mit dem sie die Tochter Hanne (*1899) hat. Seit 1904 tätig in Hamburg, seit 1910 in Wismar; nach dem Tod von Mann und Tochter* seit 1930 in Berlin. 1912 Paris-Reise. 1937 als ›entartet‹ verfemt. [AKL (V.Frank; ausführlich) · ThB (irriges *-jahr 1880) · Vollmer (korrektes *-jahr) · S.H. Aus dem graphischen Werk (Ausst.kat). Berlin (DDR): Kupferstichkabinett 1958 · S.H. zum 100. Geburtstag (Ausst.katalog). Berlin (DDR): Nationalgalerie 1978 · Künstlerinnenlexikon 1992 · Lorenz 2002, 65 li. · Lorenz 2019 *(Selbstbildnis)* · *online-Auskunft Stadt Wismar 9.2021 · Busse 35270]

Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 3, [5]; Nr. 7, [1]; Nr. 21, [7])
The Studio [60]1913/14 (76 [Zeichnung ›Frühboot im Hamburger Hafen‹])

Hasselbach, Wilhelm
28.6.1846 Dorum/Hannover – 2.9. [nicht 9.9.] 1921 [nicht 1919] München. Maler (Genre, Bildnis). Sohn eines Apothekers. Stud. (aus Chicago kommend) ab Mai 1875 bis 1879 München Akademie (Lindenschmit jun.). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Arbeitet in der Nachfolge Defreggers. [ThB · † laut Anzeige MNN 1921, Nr. 372, 10 vom 3.9. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3157 · Dressler 1913; 1921 · Bruckmann (ohne †) · Busse 35273]
Periodica:
Jugendschatz (Münster: Aschendorff) [2]1897 (3)

Hasselhorst, Heinrich [Johann Heinrich]
4.4.1825 Frankfurt a.M. – 7.8.1904 ebd. Maler, Graphiker. Stud. ab 1837 Frankfurt Städel (1842-54 bei J. Becker). 1852 in Paris, 1855-60 in Rom, 1861 in Norwegen. Unterrichtet 1860-95 Frankfurt Städel. [AKL (G.Mendelssohn) · ThB · Busse 35279]
1. *Kaspers lustige Streiche*. Eine Kinder-Komödie / H.A.v. Kamp. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening [*1852]; [6]um 1880; [7]um 1885; [8]um 1890 (Titelzeichnung [gest. von Graeff]; die Ill. stammen von B. Peters) [Wegehaupt III, 1869/1870 / [8]Geisenheyner 30.212] · In den genannten Quellen werden sämtliche Auflagen ›um 1880‹ datiert, was wenig überzeugend ist. Die hier vorgenommenen Datierungen sind jedoch gleichfalls hypothetisch.

Hassenkamp, Kurt
1886 Berlin (?) – 1917 Heidelberg. Maler, Graphiker, Illustrator. Schüler von C. Saltzmann. Tätig in Berlin-Schlachtensee. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Dressler 1913]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (16,11; als Rudolf H.; vermutlich identisch mit Kurt H.)

Hassenkamp, Rudolf siehe Hassenkamp, Kurt

Haßlinger, Otto
Lebensdaten unbekannt. Graphiker. Exlibriskünstler. Badischer Zeichenlehrer (Inspektor), Prof. [AKL (ohne Daten)]
1. *Der Betrieb des Zeichenunterrichts*. Ein Handbuch für Zeichenlehrer, Schulbehörden und zum Selbstunterricht / O. Haßlinger, E. Bender. Leipzig: Teubner 1907 (206 Figuren, 21 Tafeln)
Vorlagenwerke:
I. *Pflanzen-Ornamente* für den Zeichenunterricht bearbeitet. Lieferung 1.-2. Leipzig: Teubner 1902 (12 farb. Tafeln; zusammen mit A. Gansloser) [Kunst und Handwerk [53]1902/1903, 320]

Haßlwander [Hasslwander], **Clara**
30.1.1876 Warasdin/Kroatien – 14.3.1951 Wien. Österreichische Malerin, Zeichnerin, Illustratorin. Tochter des Historiennmalers Friedrich H. (1840–1914). Stud. 1896-99 Wien Kunstgewerbeschule (Karger). Tätig in Wien als Zeichenlehrerin. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Heller 2008, S. 356]
1. *Aus dem Kinderparadiese* / J.N. Vogl. Wien: Deutsche Heimat 1911 (?) [Heller 2008, Nr. 143]
Periodica:
Meine erste Zeitung (Wien: Lechner 1910) [Heller 2008, Nr. 126]

Hassmann, Carl (siehe Band I, 578)
3.1.1868 Wien – 13.5.1933 ebd. Österreichischer Maler (Historie). Stud. Akademie Wien (L'Allemand), München (O. Seitz; Marr). Tätig in Wien; 1904-11 in New York. 1904-09 Mitglied im Hagenbund. War auch tätig für die Wiener Werkstätte [Schweiger 1982, 262]. [–; Fuchs · Bothe 1901 (München) · JBK 1903 (Wien) · Dressler 1913; 1921; 1930 · Kat. Hagenbund 1975, 31]
Periodica:
Fliegende Blätter [105]1896 (66 [Nr. 2663 vom 9.8.96])
Kunst Halbmonatsschrift für Kunst und alles andere. Hg.: A. Brehmer, F. Krauss. Redaktion: Peter Altenberg. Wien: Österreichische Verlagsanstalt (in Komm.) 1903 (Heft 1, xvi [Zeichnung ›Biberratte‹]) [Aut.]

Hatschek, Elfriede
Nicht zu ermitteln. Österreichische Zeichnerin.
1. *Denunciant und Judas* / Bankmann. Wien: Holzwarth & Ortony 1903 (Sammlung moderner Kampfschriften, 2; Umschlagzeichnung)
2. *Herr Lehrer!* / A. Ulreich. Wien: Holzwarth & Ortony 1903 (Sammlung moderner Kampfschriften, 4/5; Umschlagzeichnung)

Hauberrisser, Georg von (Ritter)
19.3.1841 Graz/Steiermark – 17.5.1922 München. Architekt. Entstammt einer im Rheingau ansässigen Familie. Stud. TH Graz, ab 1862 München (Neureuther) sowie Akademie (Ziebland; L.Lange), 1863 Berlin Bauakademie (Strack; Bötticher), ab 1864 Wien Akademie (F.v.Schmidt). Seit 1866 tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. 1911 Dr.h.c. der TH Graz. [AKL (B.Huber) · ThB (H.Vollmer) ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· Busse 35344 (irrig unter ›Hauberisser‹; ohne Verweisung auf ThB)]
Beiträge:
a. *Deutsches Maler-Journal*. Band III, Heft 2. Stuttgart: Spemann 1878 (enthält von H.:

›Bemaltes Gewölbe im Stiegenhaus des Neuen Rathhauses in München‹) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 36: ›vor Kurzem erschienen‹]

Hauck, Hedwig
24.6.1873 Tübingen – 9.2.1949 Stuttgart. Malerin, Zeichnerin. Tochter eines Mathematikers und Verfassers eines Lehrbuchs der malerischen Perspektive und Schattenkonstruktion. Aufgewachsen in Berlin. Hier ab etwa 1894 Stud. Malerei. Tätig in Berlin; unterrichtet hier 1900-1919 an einer Zeichen- und Malschule (1911-19 Mitglied der Prüfungskommmission für Zeichenlehrer); 1920-38 Stuttgart Waldorfschule, wo sie nach 1945 an der Lehrerbildung mitwirkt. Seit 1909 Mitglied der Theosophischen Gesellschaft. Mitglied im Verein der Künstlerinnen Berlin. [–; Dressler 1921 (Berlin); 1930 (Stuttgart) · Künstlerinnenlexikon 1992 · online (Forschungsstelle Kulturimpulse)]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (70 [Zeichnung])

Hauck, Willy (siehe Band I, 578)
Phantom-Name. Verlesen aus ›Willy Planck‹ (siehe dort 128.1). Die irrige Form ›Hauck‹ findet sich bereits bei Kayser (vgl. GV 35.256).

Haueisen, Albert (siehe Band I, 578)
7.7.1872 Stuttgart – 5.2.1954 Kandel/Pfalz. Maler, Graphiker. Vater von Hans H. (1907–1969). Aufgewachsen in Ludwigshafen. Stud. 1887-90 Karlsruhe Kunstgewerbeschule und Akademie (privat bei C. Grethe), 1890-96 München Akademie (Liezen-Mayer; Hackl) sowie bei H. Knirr. 1896-99 erneut Karlsruhe Akademie (Meisterschüler von L.v.Kalckreuth; 1899-1901 von Hans Thoma). Verheiratet mit Johanna Langer (1870–1926; geschieden 1917). 1902 und 1911 Aufenthalte in Bernau/Schwarzwald. 1902 und 1904 in Paris, sonst in Jockgrim/Rhein. 1906 badischer Prof.Titel.* Seit 1914 tätig in Frankfurt a.M. Unterrichtet 1919-33 Karlsruhe Akademie (1920 deren Direktor). [AKL (D. Christmann) · ThB · Vollmer ·/· E. Habermehl: A.H. Ein süddeutscher Maler und Graphiker. Studien zum Werk und *Werkverzeichnis* der Gemälde. Heidelberg: Manutius 1998 (S. 143-248 Werkverzeichnis 1890-1951; ohne Abb.; die Numerierung setzt nach den Entstehungsjahren jeweils neu an) ·/· JBK 1903 · *Die Kunst [15]1906/1907, 128 · A. Gängel: A.H. Leben und Werk. Speyer: Graf 1959 · (Ausst.kataloge:) Karlsruhe: Kunsthalle 1971; Mannheim: Kunstverein / Pfalzgalerie Kaiserslautern 1972; ebd. 1986]

1904 publiziert Haueisen den Holzschnitt ›Kirchgang‹, der in seiner stark vergröbernden Art des Messerholzschnitts (wohl unter dem Einfluss Laages) die Präzision des Holzstichs durch jene kantige, den Schnittcharakter unbeschönigt belassende Manier ersetzt, die dann die Holzschnittkunst der Expressionisten kennzeichnen wird. Dieser neuen Ästhetik entspricht auch der Druck auf graugrün getöntem, holzhaltigem Papier – insgesamt eine eminent wuchtige, ihrer Zeit vorauseilende Arbeit, in der sich Haueisen selbst übertrifft. Ähnlich arbeitet er zur selben Zeit den Holzschnitt ›Bettler‹ aus. Daneben entstehen allerdings auch andere, mehr beschauliche Arbeiten im Sinn der Heimatkunst. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3159.
Beiträge:
b. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Braun; ab 1902: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (jeweils in Komm.)
[8]1901 (Orig.Radierung *Fischer*) [Söhn 686-4 (Abb.)]
[9]1902 (Original-Radierung *Bauer im Felde*) [Söhn 687-4 (Abb.)]
[10]1903 (Orig.Radierung *Der Bettler*) [Söhn 688-5 (Abb.)]
[11]1904 (Orig.Radierung *Bildnis der Gattin des Künstlers*) [Söhn 689-5 (Abb.) / Die Kunst [11]1904/05, 320 (»einfach und großzügig aufgefaßt«)]
[12]1905 (Orig.Radierungen *Feldarbeit*; *Winter*) [Söhn 690-7 und 8 (Abb.)]
[13]1906 (Original-Radierung *Widmungsblatt*; Orig.Holzschnitt *Abend*) [Söhn 691-1 und 11 (jeweils Abb.)]
[14]1907 (Orig.Radierung *Am Rhein*) [Söhn 692-1 (Abb.)]
[16]1909 (Original-Radierung *Bauer mit Pferd*) [Söhn 694-7 (Abb.)]
[17]1910 (Original-Radierung *Pferdestudie*; Orig.Holzschnitt *Beim Lesen*) [Söhn 695-2 und 10 (jeweils Abb.)]
[18]1911 (Orig.Radierung *Mutter und Kind*) [Söhn 696-5 (Abb.)]
[19]1912 (Orig.Radierung *Am Maxauer Hafen*; Orig.Lithographien *Rheinlandschaft*; *Junge Bäuerin*) [Söhn 697-2, 11 und 12 (jeweils Abb.)]
[20]1913 (Orig.Radierung *Heimkehr vom Feld*) [Söhn 698-4 (Abb.)]
[21]1914 (Orig.Radierungen [Zwei] *Pfälzische Landschaften*) [Söhn 699-4 (Abb.)]
c. *Musenklänge aus dem Karlsruher Künstlerbund*. Leipzig: Voigtländer 1902 [Kocher-Benzing 28.50]
d. *Badische Kunst 1905*. Jahrbuch der Vereinigung ›Heimatliche Kunstpflege‹. Hg.: A. Geiger. Karlsruhe: G. Braun 1905 [Die Graphischen Künste [30]1907, Mitt., 53 r.o.]
e. *Jahresgabe 1914*. Leipzig: Freunde Graphischer Kunst 1914 (Orig.Lithographie *Ernte*) [Söhn 51002-4 (Abb.)]

Wandtafeln:
Farbige Künstler-Steinzeichnungen. Künstlerischer Wandschmuck für Schule und Haus. Leipzig: Teubner
zu [11.] *Der Köhler.* (Nr. 16). Das Blatt erschien 1904. [Kunst und Handwerk [54]1903/04, 348]
Postkarten:
A. Die in Bd. I unter [1.] bis [11.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firmen Teubner bzw. Voigtländer kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Später wurde der Verlag dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.
Periodica:
Das Leben [2]1906 (344: ›Ruhe‹, nach Wandtafel [10.])
Der Kunstwart [18]1904/05 (II: Heft 19 [›Landschaft‹]) · [20]1905/06 (I: Heft 5 [›Frühlingsgewitter‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 76f. [Gemälde]) · [20]1907 (100 [nach Holzschnitt ›Selbstbildnis 1906‹])
Die Graphischen Künste [27]1904 (75f. und 79, bei 77 * [Original-Holzschnitt *Kirchgang*], 77 [Strichätzung nach Holzschnitt ›Bernau‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (20 [›Wolkenschatten‹]) · [3]1904 (2 [›Bei der Lampe‹]) [4]1905/06 (bei 28 [›Porträt meines Bruders‹], bei 94 [›Heimkehr‹]) · [7]1908/09 (bei 17 [›Feldblumenstrauß‹], bei 40 [›Sommer‹])
Kind und Kunst [2]1905/06 (316: nach [1.])
Türmer-Jahrbuch [3]1904 (bei 134 [Farblithographie KKK *Vom Turm hinab ins Weite*], bei 166 [dto. *Wenn traulich Regen niederfällt*])
Westermanns Monatshefte [106]1909 (I: 195 At [Radierung ›Rast‹]) · [109]1910 (I: 219 [›Ebene am Oberrhein‹])

Hauer
Nicht identifizierbar. Möglicherweise der Berliner Architekt **Gustav Hauer** († 16.12.1913; spätestens seit 1875 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler [VBK 1991])
Beiträge:
a. *Aha!!!* Lieder-Sang und Schellen-Klang aus den Jahren 1874 und 1875. Im Auftrag der Berliner Carnevals-Gesellschaft. Berlin: Denicke 1875

Hauer, Dorothea
Nicht zu ermitteln. Malerin. Tätig wohl in Berlin. [–]
Mit ihrem Gemälde der auf einem Baum sitzenden Spatzen vor dem Hintergrund des winterlichen Berliner Großstadtverkehrs gelang Hauer eine bemerkenswerte Arbeit des malerischen Ineinander von Nah- und Fernsicht bei intensiver Herausarbeitung einer geschlossenen Stimmung.
Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 664 * [›Spatzen‹])

Hauer, Karl
* unbekannt – † 1879 im Alter von 49 Jahren. Xylograph; kein Illustrator. Seit 1845 in München nachweisbar, wo er in der Xylographischen Anstalt von Braun & Schneider (siehe dort) tätig ist. Vermutlich Vater des 1880 in München tätigen Xylographen Eduard Hauer [Adressbuch München 1881]. [–; Daten laut Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Walter 1894 · Ries 2002, I, 960]

Haug, Elisabeth
Nicht zu ermitteln. Zeichnerin.
1. *Schwäbische Streifzüge* / A. Rehbein. Stuttgart: Kielmann 1910 (Buchschmuck)

Haug, Robert von (siehe Band I, 579)
27.5.1857 Stuttgart – 3.4.1922 ebd. Maler (bes. Militär und Pferde). Stud. Akademie 1872-77 Stuttgart (Neher jun.; Häberlin), 1877-79 München (O.Seitz). 1885-1922 Aufenthalte in Dachau. Unterrichtet ab 1894 Stuttgart Akademie (Prof.). Erwirbt zusammen mit seiner Ehefrau Lydia 1915 die Kleine Moosschwaige in Augustenfeld bei Dachau.* Mitglied der Münchener Secession. [AKL (C.G.Kaul) · ThB (Kauffmann-Gradmann) · F.Hermann-Meißner in: Die Graphischen Künste [15]1892/93, 65-81 · JBK 1903 · Jansa 1912 · A. Dobsky in: Arena [8]1912/1913, 1881-89 · Lichtwark 1924 I, 174 (über H.s Gemälde ›Im Morgenrot‹ der Dresdner Gemäldegalerie [Bestandskatalog 1987, Nr. 594], das der Franzose Oscar Roty 1894 »unvergleichlich« fand) · Thiemann 1966, 18 · Reitmeier I: 166f. (Nr. 316-317); IV: 109f. (Nr. 307/398) · H. Ludwig: Malerei der Gründerzeit. München: Hirmer 1977, 81 (Kat. Bayer. Staatsgemäldesammlungen, 6) · Bruckmann · *Hanke 1989, 312 · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1316]
5. *Aus der Säbeltasche* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1885 (20 Ill.)
6. *Ein Schloss in den Ardennen* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1885 (50 Ill.)
7. *Krieg und Frieden* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1885 (176 Bilder; zusammen mit F. Bergen) [vgl. Verlagsanzeige mit Abb.proben ›Fliegende Blätter‹ [82]1885, Beiblatt 25[2]]
8. *Der letzte Bombardier* / F.W. Hackländer. Bd. 1.-2. Stuttgart: Krabbe [2]1886 (500 Ill.; zusammen mit F. Bergen) [vgl. das Inserat mit Abb.proben in ›Fliegende Blätter‹ [84]1886, Beiblatt 8[1] vom 21.2.1886]
9. *Dies irae* / K. Bleibtreu. Neubearbeitung. Volksausgabe. Stuttgart: Krabbe 1888; [2]1894; [3]1898; [4]1899; [5]1902; 46.-50. Taus. 1904; 51.-55. Taus. 1998; 56.-60. Taus. 1912 [GV alt 17.141; neu 15.260 li.; die Auflagenzählung ist widersprüchlich, daher werden zuletzt nur die Tausender-Angaben mitgeteilt]
10. *Vergnügen auf der Jagd* (zusammen mit:) Variationen über die Hugenotten / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1899

11. *Bur und Lord*. Tagebuch eines englischen Offiziers aus dem Transvaalkrieg. Heilbronn: Salzer 1900 (Umschlagzeichnung)

Beiträge:

b. *Humoristische Schriften und Erzählungen* / F.W. Hackländer. Bd. 1.-2. Stuttgart: Krabbe 1886/87

c. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 70: ›Kamp im Kornfeld‹; FAt [Kirstein]) [Aut.]

Wandtafeln / Kunstdrucke:

[zu 1.] *Morgenrot*. Orig.Steinzeichnung. Leipzig: Voigtländer, wohl 1903 (inseriert und abgebildet in JBK 31904, nach 112: Neuerscheinungen des Kunstverlages)

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[2.] *Kampf im Kornfeld* (Hundert Meister der Gegenwart, 2053)

Periodica:

Arena 81912/13 (bei 1176 FAt [›Marstall‹], bei 1880 FAt [›Der Liebling‹], 1881-1888 [zum Aufsatz von A. Dobsky]) · 91913/14 (bei 1 FAt [›Ein Spaziergang‹], bei 88 FAt [›Blüchers Vortrab bei Kaub‹]) · 101914/15 (bei 192 [›Im Felde‹])

Daheim so 1893 (Nr. 48) [Oswald 1897, 7439]

Die Gartenlaube so 1891 (Nr. 13) [Oswald 1897, 7778]

Die Graphischen Künste 151892 (65-81 [zum Aufsatz von F. Hermann-Meißner; darunter 67 ›Train‹, radiert von W. Woernle; mit Beigaben ›Rapport‹, radiert von W. Unger, ›Freiwillige Jäger‹, radiert von W. Woernle])

Die Kunst 11899/1900 (429 [›Kampf im Kornfeld‹]) · 51901/02 (541 [›Bei Möckern‹]) · 71902/03 (455 [›Vor dem Angriff‹]) · 131905/1906 (559 [›Glückliche Stunden‹]) · 171907/08 (552 * [›Reitende Jäger‹]) · 271912/13 (519 [›Im Feld‹]) · 291913/14 (564 [›Erstürmung des Grimmaischen Tores in Leipzig 1813‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst 31904 (bei 56 [›Feldweg‹])

Jugend 131908 (II: 964/65 *) · 161911 (II: 1112/13 *) · 171912 (I: 89). Zwei der Motive (›Reitende Jäger‹, ›Schnitzeljagd‹) waren noch 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Jung-Siegfried 21910 (Nr. 1, bei 8 [›Morgenrot‹])

Moderne Kunst 191904/05 (137)

The Studio 361905/06 (275 [Studienzeichnung])

Velhagen & Klasings Monatshefte 71892/93 (II: 604) · 91894/95 (II: 189) · 101895/96 (II: 197) 291914/15 (I: bei 528 FAt)

Westermanns Monatshefte 1131912/13 (II: bei 740 [›Marstall‹])

Haun, August [August Carl] (siehe Band I, 579)

10.8.1815 Berlin – 31.12.1894 ebd. Graphiker (Lithographie, Radierung). Stud. Berlin Akademie (Schulz; Blechen; Schirmer). Seit 1841 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (K.Gräfe) · ThB · Rümann · VBK 1991 · Lorenz 2002, 268 re.]

Haunstetter, Josef

10.11.1858 München – 10.4.1944 ebd. Maler (Landschaft), Zeichner und Restaurator. Sohn eines Chorsängers am Münchner Hoftheater. Stud. ab Okt. 1875 München Akademie. Tätig in München. [AKL (online; hiernach †) · Bothe 1901 · Dressler 1930 · der bei Schmalhofer 1738 geführte, 1883-86 an der Kunstgewerbeschule München studierende gleichnamige Künstler (*1867) kann kaum mit H. identisch sein · Busse 35378]

Periodica:

Das Bayerland 81896/97 (431, 466, 515, 527, 537, 545)

Haupt, Albrecht

18.3.1852 Büdingen/Hessen – 27.10.1932 Hannover. Architekt, Restaurator; auch Kunsthistoriker. Stud. ab 1869 Gießen Universität, dann TH 1872-74 Karlsruhe (Durm) sowie Hannover (C.W.Hase; H.Köhler). Unterrichtet ab 1879 TH Hannover (Prof.). 1893 Dr.phil. [AKL (Th. Albrecht) · ThB · Vollmer · JBK 1903 · Jansa 1912 · M. Jager: A.H. Petersberg: Imhof 2023 (fundiert)]

Periodica:

Licht und Schatten 31912/13 (Nr. 37, [11])

Hauptmann, Carl

1.2.1853 Düren – 11.9.1933 Bonn. Autor von Romanen und Reisebeschreibungen. Als Zeichner Dilettant. Verleger der ›Deutschen Reichs-Zeitung‹. Tätig in Bonn. [–; Kürschner 1911 · wikipedia (hiernach †)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Autor (1858–1921), Bruder von Gerhart Hauptmann.

1. *Die Mosel von Coblenz bis Cochem in Wanderbildern* / C. Hauptmann. Abt. 1.-3. Bonn: Hauptmann. (Zeichnungen, Zierleisten, Dreifarbendruck-Zeichnungen, Initialen vom Verf.)
   Teil 1. 1911 (41 Federzeichnungen)
   Teil 2. 1911 (46 Federzeichnungen)
   Teil 3. 1913 (54 Federzeichnungen)

Hausberg, Margarethe [Margareta / Margaret] 8.2.1872 [nicht 1882] Berlin-Steglitz – † unbekannt. Malerin, Zeichnerin. Tochter eines Ingenieurs. Stud. seit Dez. 1899 in München, wo sie bis 1913 nachgewiesen ist. 1902 Italien-Aufenthalt. 1905, ’07 und ’10 Aufenthalte in Dachau und Etzenhausen, 1906 in Füssen, 1908 in Bernau/Chiemsee, 1911 in Unterschondorf/Ammersee, 1913 in Freiburg i.Br. Sonst tätig in Berlin-Steglitz. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Kat. Jugend 1909 (geschöntes

*-jahr 1882) · Hanke 1989, 312 · Buchner 2018]

Der in der ›Jugend‹ veröffentlichte – einzige – Beitrag Hausbergs zählt in seiner raffinierten perspektivischen Anlage zu den gewinnendsten Beispielen jener Heimatkunst, die durch die Münchner Zeitschrift nachdrücklich gepflegt worden ist. Als die Künstlerin 1906 im Münchner Kunstverein ausgestellt wird, findet sie immerhin durch F. Wolter Erwähnung (er ordnet sie als »der modernen Richtung in der Malerei sich anschließend« ein [CK [2]1905/06, Beil. Nr. 11, iv re.]). Anlässlich ihrer Ausstellung bei Brakl 1907 in München wird H.s Kunst dagegen gebührend gewürdigt, wenn es heißt, dass ihre »recht talentvollen und kräftigen Landschaften [...] ein keckes, selbständiges Zugreifen und hohen Sinn für die landschaftliche Form verraten« [Die Kunst [17]1907/08, 118]. Im Wettbewerb zu einer Kunst-Verglasung der Zeitschrift ›Deutsche Kunst und Dekoration‹ gewann H. mit ihrem Entwurf ›Am Gardasee‹ den II. Preis [DKD [17]1905/06, 124].

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (131 * [›Am Gardasee‹, Entwurf für Kunstverglasung; Wettbewerb])

Jugend [11]1906 (I: 260/61 *). Das doppelblattgroße Motiv (›Die Amper bei Wildenroth‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Hauschild, G. Otto

Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Gera.

Periodica:

Der Guckkasten [4]1909 (23,2)

Hauschild, R. (siehe Band I, 579)

Nicht näher identifizierbar.

Hauschteck [Hauschsteck], **Wilhelm**

* 1879 (Ort ungenannt) – wohl 1956 (Ort ungenannt). Architekt, Zeichner. Schuf Städteansichten, so aus Hamburg. 1908 tätig in München sowie Aufenthalt in Dachau.* Bis etwa 1930 in Fischbeck/Weser, dann (so 1944) in Bisperode bei Coppenbrügge nachgewiesen. [– ; Dressler 1930 · *Hanke 1989, 312 (irrig als ›Hauschstuk‹) · Geburtsangabe online]

Periodica:

Der Guckkasten [7]1912 (I: 19,8; II: 23,7; 30,3; 37,3 [unter ›Hauschteck‹ oder ›Hauschtek‹])

Hauser, F.

Nicht näher identifizierbar. Fraglich, ob identisch mit dem österreichischen Bildhauer, Kunstgewerbler und Goldschmied **Ferdinand Hauser**: 21.5.1864 [nicht 1865] Wien – 5.8.1919 München. Sohn des Architekten Ferdinand H. und der Emilie, geb. von Eichenberg. Stud. 1888-93 Wien Kunstgewerbeschule und Akademie [Zumbusch]; seit Okt. 1901 bis 30.7.1912 tätig in München. 1900 St. Gilgen bei Salzburg Heirat mit Elisabeth Exner (Wien 27.2.1879 – 20.5.1923 München), Tochter des Univ.prof. und Hofrats Sigmund E. und der Emilie, geb. Winiwarter, mit der er die Kinder Heinrich (* 1901 St. Gilgen), die Zwillinge Konrad und Hilde (* 30.6.1909 München) sowie Lucinde (* 1910 München) hat. [AKL (D.Trier) · ThB · Vollmer Nachtr. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · JBK 1903 · Dressler 1913 · Kat. Glaspalast 1919, 88 · Busse 35404]

1. *Nächte*. Gassen- und Giebelgeschichten / K. Geucke. Berlin: Grote 1897 (Buchschmuck); [2]1906 (mit neuem Buchschmuck) [Frecot 1972, 328 verzeichnen den Titel als *Gassen- und Giebelgeschichten*. Bilder aus der Zeit und Zukunft von einem Mitmenschen. Berlin: Walther (F. Bechly) 1897. Als Autoren des Buchschmucks nennen sie neben Fidus auch Hauser]

Hauser, Fritz Baron

Nicht zu ermitteln.

1. *Die Alpenflora* / C.J. Oehninger. Graz: Oehninger 1908 (24 Tafeln mit 130 Farbkunstdruck-Abb., nach der Natur gemalt)

Hauser, Ida (geb. Backhausen) (siehe Band I, 579)

1835 Elberfeld-Barmen [jetzt Wuppertal] – † unbekannt (Karlsruhe?). Malerin, Zeichnerin (religiöse Stoffe); auch Schriftstellerin. Verheiratet mit Dr.phil. Adolph Hauser (*1825). Tätig in Mayen bei Koblenz. [– ; Pataky (ohne Daten) · online (ancestry.de)]

Hauser ist vor der Berichtszeit mit dem groß angelegten Werk *Kirchen-Lieder in geschichtlicher Folge* (Düsseldorf: Breidenbach 1867; 60 chromolithographische Initialen und Randzeichnungen; Folioformat) hervorgetreten.

Haushofer, Alfred (siehe Band I, 579)

16.3.1872 München – 4.7.1943 Graben (jetzt Seeon/Seebruck) am Chiemsee (beigesetzt auf der Fraueninsel im Chiemsee). Maler (Landschaft), Illustrator. Sohn des Historikers Max H. (1840–1907); Enkel des Malers Max H. (1811–1866, des malerischen Entdeckers des Chiemsees und der Fraueninsel; heiratet die dortige Wirtstochter und ist ebenfalls dort begraben [Busse 35416]); Neffe des Malers und Mineralogen Karl H. (1839–1895 [Busse 35415]). Seit 1907 tätig in Seebruck. Um 1918 Aufenthalt in Dachau.* [– ; Dressler 1921 (München); 1930 (Seebruck) · *Reitmeier IV: 260 · Bruckmann II · Käsinger 2009, 295, 308f., 326 · Busse –]

Periodica:

Fliegende Blätter 1898–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 108, Nr. 2747 vom 18.3.1898; letzter Beitrag: nach 1914. Einzelnachweis siehe Seite 3290.

Meggendorfer Blätter 1892 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 212])

Häusler, Anton
Lebensdaten unbekannt. Xylograph; kein Illustrator. Tätig in München für Braun & Schneider (siehe dort). [– ; Walter 1894]

Häusler, Philipp
7.11.1887 Pancsova/Vojvodina [Pančevo/Serbien] – 18.2.1966 Frankfurt a.M. (beigesetzt in Wien). Österreichischer Zeichner, Kunstgewerbler, Architekt. Stud. Wien 1902-04 Lehranstalt für Textilindustrie, 1905-11 Kunstgewerbeschule (Schulmeister; Larisch; Kenner; Löffler; Cizek; Hoffmann [1911-13 dessen Assistent]). Unterrichtet daneben 1909-13 Lehranstalt für Textilindustrie, dann Kunstgewerbeschule 1913-21 (mit Kriegsunterbrechung) Köln, ab 1929 Offenbach a.M. Dazwischen 1920-25 tätig für die Wiener Werkstätte; ab 1926 als Architekt in Wien. [AKL (S.Wong) · Schweiger 1982, 112, 261 · Fahr-Becker 1997]
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. Postkarte (Neujahrsglückwunsch mit farbigem Stoffmuster; Text in Deutsch und Hebräisch). Nummer ungenannt. [Nicht bei Hansen 1982 und Schm 2010; 1985 im Handel: Kiefer, Pforzheim Auktion 2.493]
Periodica:
Die Kunst [22]1909/10 (520 [FAt]) [Entwurf für Zeugdruck])

Hausmann, Carl [Friedrich Karl]
23.9.1825 Hanau – 10.3.1886 ebd. Maler, Zeichner. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Carl‹. Sohn eines Silberschmieds und Graveurs Pforzheimer Abkunft. Stud. ab 1846 Hanau Zeichenakademie (Theodor Pelissier), 1848-51 Antwerpen Akademie (Gustaaf Wappers; Josephus L. Dyckmans). 1851-53 in Paris, 1854/55 in Rom. Lebt 1855-64 in Frankfurt a.M., seit 1864 in Hanau als Direktor der Zeichenakademie. [AKL (A.Merk) · ThB (H. Vollmer; ausführlich) ·/· E.Schaeffer: F.K.H. Ein deutsches Künstlerschicksal. Berlin: Bard 1907 (S. 111-120 *Werkverzeichnis;* nicht numeriert, ohne Abb.) · E. Preime: C.F.H. (Ausstellungskatalog). Aachen: Reiffmuseum 1935 (ausführlich) · Busse 35424]
1. *Die Frauen in Erwerb und Beruf* / J.M. von Gayette-Georgens. Berlin: Deutsches Verlags-Institut 1872 (6 Holzstiche)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [35]1914/15 (111 [›Gesellschaft im Walde‹])
Die Kunst [13]1905/06 (340 [›Galilei vor dem Konzil‹])
Kunst und Künstler [10]1911/12 (395 [›Hütten bei Versailles‹])

Hausmann, Ernst [Ernst Friedrich]
25.7.1856 Frankfurt a.M. – 28.9.1914 Berlin. Maler (Bildnis, Historie), Graphiker (Radierung). Sohn des Malers und Direktors der Hanauer Zeichenakademie Friedrich Karl H. (1825–1886). Stud. bei diesem, dann Akademie 1875-78 München (Lindenschmit), 1881-83 Paris. Tätig in München, wo er Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹ ist; ab 1886 in Berlin, wo er seit 1900 in Wilmersdorf ein Schülerinnenatelier unterhält. Verheiratet mit der Malerin Hedwig Hoppe (Gumbinnen 1865– ?).* Prof.-Titel. Von 1886 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler (auch Kommissionstätigkeit) sowie im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (C. Roth) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3186 · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [113]1912/13 II, 614f. · Dressler 1913 · VBK 1991 (hiernach †) · *Lorenz 2002, 426 re. · Busse 35422]
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[12]1897 (Blatt 5: *Madonna*)
[14]1899 (Blatt 4: *Frühmesse*)
[18]1903 (*Betende*)
[19]1904 (*Andacht*)
Periodica:
Westermanns Monatshefte [113]1912/13 (II: bei 584 [›Rast auf der Flucht‹])

Hausmann, Karl siehe Hausmann, Carl

Hausmann, Raoul (siehe Band I, 579)
12.7.1886 Wien – 1.2.1971 Limoges. Österreichischer Maler, Graphiker, Photograph. Sohn von Victor H. (siehe dort). Lebt seit 1900 in Berlin. Stud. 1908-11 bei A. Lewin-Funcke in Berlin-Charlottenburg. Sonst Autodidakt. Gestaltet 1909-14 Bucheinbände für Diederichs. Durch Verbindung mit den Malern der ›Brücke‹ ab 1912 Abkehr von der herkömmlichen Kunstrichtung. 1915-22 liiert mit Hannah Höch. Gründet 1918 zusammen mit R. Huelsenbeck u.a. den ›Club Dada‹. Seit 1927 vor allem photographisches Schaffen. Zur Emigration gezwungen, lebt er 1933-36 auf Ibiza, 1936-38 in Zürich, Prag, Paris, 1939-44 in Peyrat-le-Château, seit 1944 in Limoges. [AKL (R.Burmeister) · Vollmer Nachtr. ·/· E. Züchner (Hg.): Scharfrichter der bürgerlichen Seele. R.H. in Berlin 1900-1913. Unveröffentlichte *Briefe,* Texte, Dokumente aus den Künstler-Archiven der Berlinischen Galerie. Stuttgart: Hatje 1998 · R.H.: Dada-Wissenschaft. Wissenschaftlich-technische Schriften. Bearb.: A. Niebisch. Hamburg: Philo Fine Arts 2013 (Fundus-Bücher, 193) ·/· K. Bartsch (etc.): R.H. *Werkverzeichnis,* Biografie, Bibliografie. Stuttgart-Bad Cannstatt: frommann-holzboog 2012 (grundlegend) ·/· R.H. Der deutsche Spiesser ärgert sich (Ausst.kat).

Berlin: Berlinische Galerie (Stuttgart: Hatje) 1994 · A. Koch: Ich bin immerhin der größte Experimentator Österreichs. R.H. Dada und Neodada. Innsbruck: Haymon 1994 (materialreich; enthält nach Seite 226 die Reproduktion des maschinenschriftlichen Essays ›Aussichten oder Ende des Neodadaismus‹) · K. Bartsch, A. Koch: R.H. (Textsammlung). Graz: Drosehl 1996 · Osterwalder III · Lorenz 2002, 431 re.]
Periodica:
Das neue Pathos [1]1913 (Heft 3/4: 50 [Orig.-Lithographie = Hafenskizze]) · Vgl. Söhn 34103-3 (Abb.).

Hausmann [Hausmann-Sator], Victor [Victor Geza]
10.7.1858 Neustadt am Zeltberg [Sator-Allya Uphely]/Ungarn – 5.2.1920 Berlin-Steglitz (Suizid, gemeinsam mit seiner Frau). Maler (Historie). Vater von Raoul H. (siehe dort). Stud. Wien 1877-81 Kunstgewerbeschule, 1882/83 Akademie (Trenkwald [Meisterschüler]). Seit 1900 tätig in Berlin-Wilmersdorf. Seit spätestens 1900 bis 1905 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (unter Raoul H.) · Bothe 1901 · JBK 1903 (hiernach Geburtsdatum und Studiengang) · Dressler 1913 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 166 re. · wikipedia (hiernach †-angaben)]
1. *Handbuch des Damen-Sport* / L.v. Heydebrand u.d. Lasa. Wien: Hartleben 1886 (66 Abb., 14 Initialen)

Haustein, Paul
17.5.1880 Chemnitz – 6.9.1944 Stuttgart. Zeichner, Kunstgewerbler. Sohn eines Postmeisters. Stud. Kunstgewerbeschule 1896/97 Dresden (Graff; Krumbholz), 1897/98 München (Romeis; F.v.Miller), 1898-1900 München Akademie (J.Herterich). Steht bereits in Dresden in enger Beziehung zu Bruno Paul, dem er nach München folgt. Seit ihrer Gründung 1902 in München Mitglied der ›Werkstätten für Wohnungseinrichtung‹ (seit 1907 ›Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst‹ [DeWe]). 1898-1903 Mitarbeiter des Keramikers J.J. Scharvogel. Unterrichtet 1903 an den Kgl. Lehr- und Versuchswerkstätten des Kunstgewerbemuseums Stuttgart.[1] Ab Okt. 1903 Mitglied der Künstlerkolonie Darmstadt.[2] Ab 1905 wieder in Stuttgart, wo er bis 1944 die Metallklasse der Lehr- und Vesuchswerkstätten (= ab 1913 Kunstgewerbeschule auf dem Weißenhof) leitet (1907 Prof.). Übernimmt 1907 und 1908 die kunstgewerblichen Meisterkurse am Bayerischen Gewerbemuseum Nürnberg.[3] Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler. [AKL (P.K.Gamke-Breitschopf; ausführlich) · ThB (Kauffmann-Gradmann) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1851 · [1]JBK 1903 · [2]Die Kunst [10]1903/04, 115; [14]1905/06, 374-394 (Text: G. Pazaurek); [3] [20]1908/09, 411 · Hofstätter 1968, 166, 169 · Hiesinger 1988, 67-69 (Lit.; photogr. *Bildnis;* die Feststellung, »H. blieb bis zu seiner Berufung nach Darmstadt in München«, ist zu korrigieren) · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 223) · Schmalhofer 1749]

Haustein gehört zu den führenden Ornamentikern des Jugendstils. Seine Leisten und Rahmen in der ›Jugend‹ sind zunächst floral gehalten, doch entwickelt er daneben ab 1902 eine organisch-abstrakte Tektonik, wie sie ähnlich auch die Debschitz-Schule lehrt. Seine Linienführung kennzeichnet zu diesem Zeitpunkt eine verspannende Kraft, die auch seine Buchumschläge auszeichnet. H.s Entwürfe haben einen wesentlichen Anteil an dem die Zeitschrift bestimmenden Formenvorrat. Gleichwohl hat er dort 1903 auch figürliche Beiträge (vier Kostüme nach den Jahreszeiten; ein Bildnis als Titelzeichnung) geliefert, die jedoch ebenfalls von dem für ihn typischen Ornamentwerk umgeben sind. 1902 entwarf er für Diederichs den Verlags-Briefkopf [AdA 1992, 271 (Abb.)]. Seit 1904 tendiert H. zu einer strengeren Felderung, womit er ab 1906 in die Ornamentik des Spätjugendstils mündet. Diese vertritt er in der ›Jugend‹ sogar noch 1912. Für seine Beharrungstendenz wird er von E. Willrich 1912 gerühmt: er gehöre »zu den nicht mehr gar vielen, die der Fahne der neuen gewerblich-architektonischen Kunst treu geblieben sind, die sich nicht haben beirren lassen durch die [...] Massenerfolge, die den Überläufern, Rückzüglern zum Biedermeier usw. zuteil geworden sind. Ob ihrer treu modernen Gesinnung sind die Werkstättenkünstler – eine Ironie des Schicksals – in den Ruf gekommen, unmodern, rückständig zu sein« [Die Kunst [26]1911/12, 393]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3372.
1. *Kleinere Schriften* / G. Hirth. München: ›Jugend‹ / Hirth 1902 ff. (gleichartige Ausstattung: Einband [Vorder-, Rückdeckel, Rücken], Vorsatz; der Vorderdeckel steht in enger Verbindung zur Seitenrahmung in der ›Jugend‹ [7]1902, 288) [Aut. / GV 62.178 li.]
   Band 1. Wege zur Kunst. 1902
   Band 2. Wege zur Freiheit. 1903
   Band 3. Wege zur Liebe. 1906
   Band 4. Wege zur Heimat. 1909
2. *Hinter der Weltstadt*. Friedrichshagener Gedanken zur ästhetischen Kultur / W. Bölsche. Jena, Leipzig: Diederichs 1904 (Titelzeichnung) [Die Kunst [14]1905/06, 375 (Abb.)]
3. *Kalender 1905*. Darmstadt: Hohmann 1904 (Wand-Abreißkalender) [ZfB [9]1905/06 I, 46]
4. *Schriften* / W. Pater. Jena: Diederichs 1904 (Buchornamentik). Hiervon erschienen folgende Bände:
   a. *Griechische Studien*. 1904
   b. *Plato und Platonismus*. 1904
   c. *Die Renaissance*. [2]1906

5. *Zur Kritik der Weiblichkeit*. Essays / Rosa Mayreder. Jena, Leipzig: Diederichs 1905 (Titelzeichnung) [Die Kunst [14]1905/06, 375 mit Abb.]
6. *Die Weltreligionen* in ihrem geschichtlichen Zusammenhange / K. Vollers. Jena: Diederichs 1907 (Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.977]
7. *Streifzüge eines Architekten*. Gesammelte Aufsätze / F. Schumacher. Jena: Diederichs 1907 (Titelzeichnung) [AdA 1992, 271 (Abb.)]
8. *Zwischen Himmel und Erde*. Sonette / Rosa Mayreder. Jena: Diederichs 1908 (Einband, Titel; 1000 num. Exemplare) [Kocher-Benzing 28.455]
9. *Schwäbischer Almanach* 1911. Hg.: Württembergischer Journalisten- und Schriftsteller-Verein. Stuttgart: Kohlhammer 1911 (Buchausstattung) [Söhn 351]
10. *Schwäbischer Almanach 1913*. Hg.: Landesverband der Presse Württembergs und Hohenzollerns / Württembergischer Journalisten- und Schriftsteller-Verein. Stuttgart: Kohlhammer 1913 (Buchausstattung) [Söhn 352]
11. *Des Zeltmachers Sprüche* / Omar Khayyam. Stuttgart: DVA 1914 (Einbandentwurf; Luxusausgabe in 300 num. Exemplaren)

Vorlagenwerke:

I. *Form und Farbe im Flächenschmuck*. Heft 1.-6. Stuttgart: Hoffmann 1901 (Berlin: Schuster & Bufleb 1903) (je 4 Farbtafeln; zusammen mit R. Rochga; Großfolioformat) · Vgl. die Rezension von M.v. Lasser in Kunst und Handwerk [54]1903/04, 295.

Postkarten:

Für die Druckerei H. Hohmann in Darmstadt entwarf H. neben anderen Künstlern Glückwunschkarten [Die Kunst [26]1911/12, 417].

Periodica:

Arena [6]1910/11 (276 [Einband Ehrenurkunde])

Das Narrenschiff [1]1898 (S. 377 = 30.6.1898 [irrig als A. Haustein] geführt), ferner in Nr. 40, 46 und 48) · [2]1899 (in Nr. 5)

Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (177 [Exlibris]) · [20]1907 (117 [Zierrahmen; wird wiederholt], 145-149 [Entwurfszeichnungen], 143 [Verglasung]) · [23]1908/09 (212 [Monogramme])

Die Kunst [10]1903/04 (bei 112 [Farblithographie; aus I.], 142-144 [Fliesenentwürfe]) · [12]1904/05 (49, 57-59, 120 [Buchschmuck, aus 3.], 73 [Einband und Vorsatz, aus 1.1]) · [14]1905/06 (374 f. [Initialen, Buchtitel aus 2. und 5.], 389 [Stoffmuster], 390 [Bucheinband]) · [20]1908/09 (444 [Tapete]) · [24]1910/11 (519 [Spitzenfächer]) · [26]1911/12 (383 [Spitzenmuster], 579 [Stoffmuster])

Jugend 1898–1914 (und darüber hinaus); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3392. Von den Motiven waren 5 noch 1909, 2 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. (Vgl. Fanelli/Godoli Farbabb. Nr. 140)

Kunst und Handwerk [55]1904/05 (55 [Exlibris])

Hauth [Hauth-Trachsler], **Dora** (siehe Band I, 579)

1.8.1874 Zürich – 30.10.1957 ebd. Schweizer Graphikerin. Stud. Zürich Kunstgewerbeschule (Freytag; Kaegi; Regl), 1907-14 bei H. Schildknecht in München. Tätig in Zürich. [ThB · Vollmer · KLS]

Havas, Béla [Adalbert]

22.10.1871 Budapest – † unbekannt. Ungarischer Maler jüdischer Abkunft. Stud. seit Nov. 1893 bis 1899 München Akademie (J.Herterich), danach hier bis 1904 tätig. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1213]

Periodica:

Jugend [2]1897 (II: 874) · [3]1898 (I: 150 *)

Havemann, Margarete [Marg] (geb. Braumüller)

3.3.1877 Grabow/Mecklenburg – † um 1955. Malerin, Graphikerin (Holzschnitt). Stud. München bei E. Neumann. Seit etwa 1905 tätig in Berlin, seit 1909 in Hamburg, wo sie an der Gewerbeschule für Mädchen unterrichtet. In ihren Beiträgen zu ›Licht und Schatten‹ nennt sie 1911/12 als Wohnort München, dann Grabow, in ›Die Kunst‹ 1907 Grabow. [AKL (C.Meyer-Tönnesmann) · ThB · Vollmer · Dressler 1913 (Grabow) · Busse 35477]

Periodica:

Die Kunst [16]1906/07 (303 [At] * [Farbholzschnitte])

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1914 (und darüber hinaus bis 1920) [KuL 2002, 227]

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 15, [7];* Nr. 22, [2]; Nr. 43, [2]) · [2]1911/12 (Nr. 44, [4]) [3]1912/13 (Nr. 17, [7])

Haverman [Havermann], **Johannes** [Hendrik Johannes]

23.10.1857 Amsterdam – 11.8.1928 Den Haag. Niederländischer Maler, Zeichner, Graphiker. Stud. Akademie 1874-78 Amsterdam und bis 1881 Brüssel. Lebt seit 1892 in Den Haag. [AKL (J.J.Heij) · ThB (Knuttel; ausführlich)· Busse 35496]

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 11. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
   1. *Junge Mutter*

Periodica:

Jugend [15]1910 (I: 265 [Titel Nr. 12]). Das Motiv (›Junge Mutter‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

The Studio [39]1906/07 (162 [›Mother and Child‹])

Havers, Alice [Alice Mary] (verh. Morgan) (siehe Band I, 579)
1850 Thelveton Hall/Norfolk – 26.8.1890 London. Englische Illustratorin. Aufgewachsen auf den Falkland-Inseln und in Montevideo. Stud. 1870 London South Kensington Schools. 1872 Heirat mit dem Maler Frederick Morgan (1856–1927). 1888 in Paris. Sonst tätig in London. [AKL (K.Frank) · ThB · Hunt 2006, 32]
Beiträge:
c. *Feierstündchen*. Erzählungen und Reime / C. Lechler. München: Stroefer 1889 (auch als ›Meine Bibliothek‹, 1) [Aut. / GV 15.175 r.o.]

Havránek [Hawranek], **Friedrich** [Bedřich]
4.1.1821 Prag – 1.3.1899 ebd. Böhmischer Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Sohn des Beamten und dilettierenden Zeichners Antonin H. (1774–1847); Bruder des Zeichners Vilém H. (um 1809 – um 1847). Stud. Prag Akademie (Manes; Ruben; Haushofer). Tätig in Prag. [AKL (M.Knedlik) · ThB · Toman ·/· B.H. Prag: Národní Galerie 1985 (ab S. 27 Katalog [= *Werkverzeichnis*], 286 Nrn. [Gemälde, Grafik, Aquarelle]; zumeist einfarbig abgebildet; S. 25 f. chronolog. Biographie) ·/· N. Blažíčková-Horová: B.H. Prag: Odeon 1994 · Busse 35511]
Beiträge:
a. *Bilder aus der mährischen Schweiz* und ihrer Vergangenheit / H. Wankel. Wien (Brünn: Winkler) 1882

Hayd, Karl (siehe Band I, 579)
8.2.1882 Hainburg/Niederösterreich – 14.10. 1945 Linz. Österreichischer Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Wien Architektur Staatsgewerbeschule, 1902-06 Akademie (Griepenkerl), 1906-08 Prag (Thiele) sowie bei R. Teschner, 1908-11 Wien Akademie (Delug). Tätig in Linz als Zeichenlehrer [AKL (D.Trier) · Vollmer · Blaume Attenkofer 141]
zu 1. *Aus unserem lieben deutschen Wald* / E. Kastner-Michalitschke. Straubing: Attenkofer 1912 · H. liefert in dem dekorativ ausgestatteten Band bildfüllende Baum-Porträts in groß geschauten, perspektivisch hervorragend angelegten Kompositionen, die zugleich durch literarische Figuren ergänzt werden. · Vgl. Blaume Attenkofer 140-142 mit Abb.
2. *Geschichte und Verfassungen des Sternkreuzerordens* / E. Kastner-Michalitschke. Leipzig: Cavael 1910 (9 farbige Tafeln)
Periodica:
Freie Künste [27]1905 (265 [Plakat ›Baden 1805-1905‹])

Hayduk, August siehe Hajduk, August

Hayek, Hans von (siehe Band I, 580)
19.12.1869 Wien – 17.1.1940 München (beigesetzt in Dachau[1]). Österreichischer Maler (1908 deutscher Staatsbürger). Sohn des Ingenieurs Theodor v.H. und der Marie, geb. Wittek (*1848); Schwiegervater des Architekten Peter von Seidlein (1925–2014). Stud. 1886-91 Wien Kunstgewerbeschule, ab Oktober 1891 bis 1898 München Akademie (G. Hackl; W. Lindenschmit jun.; 1896-98 Marr [Meisterschüler]; 1898 Zügel). 1898 tätig in Olching, seit 1900 mit Unterbrechungen in Dachau (erwirbt hier 1907 das Bürgerrecht[2] und führt bis 1915 eine Malschule). Heiratet hier 20.12.1900 Agnes Weber (1879–1950, München), mit der er 5 Kinder hat, die alle in Dachau geboren werden.[2] Erbaut hier 1900 ein Haus, das er bis 1918 besitzt.[2] Seitdem wieder tätig in München. Seit 1907 Mitglied der Wiener Secession, in der er beim Austritt der Klimt-Gruppe 1905 bis zur Auflösung 1939 verbleibt; 1902-06 auch Mitglied im Hagenbund; ferner Mitglied der Münchener Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹.
[AKL (T.Wiercinski; *-ort Graz) · ThB · Vollmer · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1940, Nr. 18, 8 vom 18.1. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 872 · JBK 1903 (hiernach die Studiendaten) · O. Doering in: Westermanns Mhh. [117]1914 I, 121-128 · Breuer 1937, 18 · Thiemann 1966, 18 (knapp) · Kat. Hagenbund 1975, 31 · Reitmeier I: 226-230 (Nr. 514-531); II: 4, 237-240 (Nr. 839-858); III: 210-213 (Nr. 808-823); IV: 144-146 (Nr. 438-448) · Bruckmann · Well 1988, 232 f. · [1]Scheibmayr 1989, 559 · Thiemann-Stoedtner 1989, 31-34 · [2]Hanke 1989, 312 · ein *Bildnis* H.s (A.L.Ratzka) in: Reitmeier I: 225, Nr. 512]
Hayek ist für F. Wolter 1907 »der zur Zeit wohl bedeutendste Dachauer Maler« [CK [3]1906/07, Beil. Nr. 10, V l.u.].
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [27]1910/11 (304 [›Zimmerplatz‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (525 [›Ziegen am Wasser‹]) · [7]1902/03 (322 [›Herbststimmung‹]) · [11]1904/05 (390 [›Bewegtes Wasser‹]) · [13]1905/1906 (381 [›Zimmermannsplatz‹], 468 [›Windmühle‹]) · [25]1911/12 (384 [›Hafenstudie‹])
Jugend [11]1906 (II: 896) · [15]1910 (I: 172/173) Die beiden Motive (›Der Fischerjunge‹; ›Amper-Ufer‹) waren noch 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Licht und Schatten [1]1910/11 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3449)
The Studio [27]1902/03 (68 [›Winter‹; irrig unter ›Hoyek‹]) · [50]1910 (321 [›Im Pferdestall‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (I: bei 320) · [18]1903/04 (I: bei 552) · [20]1905/06 (II: bei 320) · [21]1906/07 (I: bei 360)

Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: 719 [›Am Schleißheimer Kanal‹]) · [117]1914 (I: 121-128 [FAt/At] [zum Aufsatz von O.Doering])

Hayez
Nicht identifizierbar.
Periodica:
Süddeutscher Postillon [25]1906 (54, 172 [jeweils aus ›Le Rire‹])

Ház [Haaz], **Nikolaus** [Niklas; Miklós]
18.1.1883 Zolyóm/Ungarn – 28.4.1953 Santa Barbara/Kalifornien. Ungarischer Graphiker, Illustrator, Aquarellmaler jüdischer Abkunft. Sohn eines Agenten. Stud. 1903-10 München Akademie (Hackl; Stuck), außerdem in London bei Laszlo. 1911 Aufenthalt in Dachau.[1] Emigriert in die USA, wo er für die ›New York World‹ arbeitet.[2] Später in Los Angeles, zuletzt in Santa Barbara. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Matrikel Akademie München Nr. 2706 · [1]Hanke 1989, 312 · [2]Stuck und seine Schüler 1989, 350 · Jacobsen]
Periodica:
Jugend [11]1906 (I: 144)

Heatly, Emma
1866 Neuseeland – † unbekannt. Englische Illustratorin. Tätig in Kensington, wo sie zusammen mit ihren beiden Schwestern lebt. Schuf Bilderbücher für Dean, Nister und Tuck. [–; Hinweis E.Sheridan-Quantz]
1. *Kleine Erzählungen aus fremden Ländern*. Hannover: Molling, um 1906 (12 ganzseitige chromolithogr. Bilder, 2 Textill.) · Englische Orig.Ausgabe *From many lands* (enthaltend die Einzeltitel: Africa / America / Asia / Australasia / Europe). London: Tuck 1901-06 (sämtlich »Printed at the Fine Art Works in Germany«) [Aut. E.Sheridan-Quantz]
Beiträge:
a. *Für liebe kleine Leute*. Ein Buch für artige Kinder / A. Marquardsen. Nürnberg: Stroefer 1900 [Aut. / GV 93.49 li. / Hinweis E. Sheridan-Qunatz]

Hébert, Henri [William Henri]
14.10.1849 Vandoeuvres – 1917 (Ort ungenannt). Schweizer Maler. Sohn des Malers Jules H. (1812–1897 [Busse 35770]); Bruder der Malerin Juliette H. (1837–1924 [Busse 35772]). Stud. bei seinem Vater sowie Genf Kunstschule, Paris Akademie (Cabanel; Yvon). Tätig in Genf, wo er seit 1885 an der Kunstschule unterrichtet. [ThB (16.195 re.) · Busse 35769] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen kanadischen Bildhauer (1884–1950).
Beiträge:
a. *Jahrbuch für die schweizerische Jugend*. Hg.: R. Buri, R. Kelterborn. Bern: Frobeen 1879 (mehr nicht erschienen) [Aut. M. Michels-Kohlhage]

Hebing, Cornelius
4.4.1864 Bochold, Kreis Borken (Regierungsbezirk Münster/Westfalen) – † unbekannt. Dekorationsmaler, Zeichner; auch Fachautor und Redakteur. Sohn eines Malers. Seit Mai 1885 in München. 1889 Oberlindhart bei Mallersdorf/Niederbayern Heirat mit der Streckenwärterstochter Maria Roth (*1886 Niederlindhart), mit der er die Kinder Julius Cornelius (*1891; Maler), Lucia (*1893) und Franz (*1899) hat. Tätig in München, 1891-1904 in Traunstein, 1905-07 in Feldkirchen, seitdem wieder in München, ab Juni 1913 in Gilching bei München, ab Juli 1923 in Endorf/Oberbayern. [–; Polizeimeldebogen und Steuerliste Stadtarchiv München · Auskunft Gemeindearchiv Gilching, U. Lochner]
Vorlagenwerke:
I. *Marmor.* München: Callwey 1905 (Mappe-Mal-Vorlagen, 1; Tafeln, nach der Natur gemalt)
II. *Farbige Holzmaser.* München: Callwey 1909 (Mappe-Mal-Vorlagen, 6; 30 Tafeln, nach der Natur gemalt)
III. *Kammzug- und Lasur-Arbeiten*. München: Callwey 1910 (Mappe-Mal-Vorlagen, 7; 20 farbige Tafeln)
IV. *Gotische Decorations-Malereien*. München: Callwey 1913 (20 farbige Tafeln)
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (14,7 [bez. ›Cornelius H.‹])

Hecht, Wilhelm [Carl Wilhelm] (siehe Band I, 580)
28.3.1843 Ansbach – 3.3.1920 Linz/Donau. Xylograph und Stecher (Radierung); kein Illustrator. Ausbildung 1857-59 Nürnberg (Döring). 1860-63 für J.J. Weber in Leipzig tätig; 1868-85 in München; ab 1885 in Wien als Leiter der xylographischen Abteilung der Hof- und Staatsdruckerei. Unterrichtet 1886-98 Holzstich an der Kunstgewerbeschule (Prof.). Lebt danach in Graz, seit 1912 in Linz. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (C.Roth) · ThB · (A. Graul) in: Die Graphischen Künste [13]1890/1891, 78-82 · Walter 1894 · JBK 1903 · Hanebutt-Benz 1983, 1060 · Ries 2002, III, 1265-69 · ein *Bildnis* H.s (Stich V.Jasper) in: Die Graphischen Künste [17]1894/95, 36; ein photograph. Bildnis in Spemann 1904, Nr. 1318]
Beiträge:
a. *Ägypten in Wort und Bild*. Dargestellt von unsern ersten Künstlern / G. Ebers. Stuttgart: Hallberger 1878/79; [2]1879/80 [Aut. / GV / Rezension: Die Graphischen Künste [1]1879/80, 46]

Periodica:
Die Graphischen Künste [2]1880 (bei 11 [Original-Radierung *Bildnis Makart*; Text: O. Berggruen]) · [3]1881 (46 [Orig.Radierung *Makart im Festzugskostüm*])
Kunst und Handwerk [61]1910/11 (175 [nach Bildnis-Radierung ›Rudolf Seitz‹])

Heckel, Erich
31.7.1883 Döbeln/Sachsen – 27.1.1970 Radolfzell/Bodensee. Maler, Graphiker; auch Bildhauer. Sohn eines Eisenbahn-Beamten. Aufgewachsen u.a. in Dresden und Chemnitz. Stud. 1904-06 Dresden TH (Architekur). Hier befreundet mit E.L. Kirchner, K. Schmidt-Rottluf, E. Bleyl, die mit ihm am 7.5.1905 die Künstlergruppe ›Die Brücke‹ gründen (Bleyl glaubt sich 1948 zu erinnern, dass der Name ›Brücke‹ auf H. zurückgeht [1968, 96]. Lernt Ende 1910 in Berlin die Varietétänzerin Milda Frieda Georgi (Künstlername Sidi Riha) kennen, die seine Lebensgefährtin, später seine Frau wird [Ebner/Gabelmann I, 341]. Ab Herbst 1911 zusammen mit der ›Brücke‹ in Berlin. Hier Mitglied der Secession, die er bei deren Spaltung 1913 zugunsten der Neuen Secession verlässt, um 1914 wieder zur Secession zurückzukehren [Die Kunst [29]1913/14, 424]. Auch Mitglied der Neuen Münchener Secession. Seit 1912 befreundet mit L. Feininger. Tätig in Berlin bis 1940; zahlreiche Reisen in Deutschland, Frankreich, Italien. Seit 1923 Aufenthalte auf Sylt. Im Dritten Reich als ›entartet‹ erklärt; Entfernung seiner Arbeiten aus öffentlichen Sammlungen. Nach Aufenthalt in Kärnten ab 1944 tätig in Hemmenhofen bei Radolfzell. Unterrichtet 1949-55 Karlsruhe Akademie (Prof.).

[AKL (J.Dahlmanns) · ThB (L.Thormaehlen) + Vollmer (jeweils ausführlich) ·/· A. und W.-D. Dube: E.H. *Das graphische Werk*. Band 1.-3. München: Hirmer 2021 [= EG] (optimaler Standard; alles großformatig, ggf. farbig abgebildet; Bd. 1: 1903-1913 [Nr. 1-628]; Bd. 2: 1914-1968 [Nr. 629-1086]; Bd. 3: Texte, Materialien, Bildindex [dieser, S. 66-126, wiederholt sämtliche Arbeiten im Kleinformat; ferner S. 127-139 Konkordanz mit dem Dube-Verzeichnis; S. 141-161 chronolog. Biographie]; im Unterschied zu Dube ordnen Ebner/Gabelmann nicht nach den graphischen Gattungen, sondern all diese einheitlich chronologisch an) ·/· A. Hüneke: E.H. *Werkverzeichnis* der Gemälde, Wandbilder und Skulpturen. Bd. 1 (1904-1918); Bd. 2 (1919-1964). München: Hirmer 2017 (monumental; sämtlich ggf. farbig abgebildet; die Numerierung setzt nach den Entstehungsjahren jeweils neu an) ·/· Von einem Nachweis der zahllosen Sekundärliteratur samt Ausstellungskatalogen muss hier abgesehen werden; genannt sei lediglich: E. Bleyl: Erinnerungen (geschrieben 1948 in Zwickau). In: Kunst in Hessen und am Mittelrhein. 1968, Heft 8, 91-99, bes. 95 (zur Frühgeschichte der ›Brücke‹) · als Ausst.katalog: E.H. Aufbruch und Tradition. Eine Retrospektive. Berlin: Bröhan-Museum (München: Hirmer) 2010 · Nachschlagewerke: Kindler (H.Read) · Davidson 1992 (II, S. 311 [auch über H.s Behandlung nach 1933]) · Osterwalder II · Lorenz 2002, 265 li. · Lorenz 2019]

0.a *[Holzschnitt-Mappe]*. Eine von H. 1905 geplante Folge von Holzschnitten als Mappenpublikation kam nicht zur Veröffentlichung. Sie ist bei Ebner/Gabelmann III, 26-29 samt Abbildungen dokumentiert.

0.b *Die Ballade vom Zuchthaus zu Reading* / O. Wilde. 12 Holzschnitte. Entstanden 1907. Die Folge blieb damals unpubliziert. Erstdruck: ›The Ballad of Reading Goal‹. New York: Rathenau 1963 (Wiedergabe vom Klischee in 600 Ex.) [G. Sello in: Philobiblon [7]1963, Heft 4, 245-254 / vgl. Dube 120-131 / EG 150H-161H / Lang 1993, 35 (Abb.), Nr. 113]

0.c *Der Mord der Akulka* / F. Dostojewskij (aus: Aufzeichnungen aus einem Totenhaus) (Titelblatt in Holzschnitt; 1912; nicht als Buchausgabe erschienen; nur als Probedruck bekannt [Dube H 237 / EG 547 H.])

1. *Der Neue Kunstsalon* München Königinstr 44 · Dr. Paul Ferdinand Schmidt und Max Dietzel. (Plakat [!] zur Eröffnung 1913; gemeinsam mit E.L Kirchner) [EG 550 H (irrig ›Königstr‹)])

Beiträge:

a. *Künstlergruppe Brücke*. Jahresmappe 1906 (Original-Holzschnitt *Die Schwestern*) [Söhn 211-2 (Abb.); Dube H 78; EG 58 H] · Das Signet für die Mappe hat H. ebenfalls in Holz geschnitten [Dube 462 / EG 110].

b. *Künstlergruppe Brücke*. Jahresmappe 1908 (Original-Holzschnitt *Segelboot*) [Söhn 213-1 (Abb.) / Dube 143 I / EG 168 H]

c. *KG Brücke*. Katalog zur Ausstellung. Dresden: Galerie Arnold 1910 (Umschlaggestaltung in Messerholzschnitt; von H. stammen ferner drei Bildwiedergaben nach Kirchner und Pechstein, ebenfalls in Messerholzschnitt und mit geschnittenem Text; insgesamt umfasst der Katalog 18 Textseiten und 20 Holzschnitte) [Söhn 607-1, 6, 14 und 15 samt Abb. / vgl. Dube H 177-180 / EG 436-439 H]

d. *Künstlergruppe Brücke*. Jahresmappe 1910 (Titel-Holzschnitt *Brücke 1910 E L Kirchner*) [Söhn 215-1 (Abb.) / Dube H 181 / EG 435 H]

e. *Künstlergruppe Brücke*. Jahresmappe 1911 (Farbholzschnitt *Fränzi stehend*; Lithographie *Szene im Wald*; Radierung *Straße am Hafen*) [Söhn 216-2 bis 4 (jeweils Abb.) / Dube 204, L 153, R 91 / EG 423 H, 451 L, 485 R]

f. *Brücke*. Katalog zur Ausstellung. Berlin: Fritz Gurlitt 1912 (von H. stammen 2 Orig.-Holzschnitte: ›Badende am Teich‹, ›Sich Waschende‹) [Söhn 608-2 und 3, der die gesamte

Folge abbildet; vgl. Dube 226/227 I; EG 540/541 H.] · H. schuf auch den farbigen Titelholzschnitt zur Einladungskarte [Dube H 225 / EG 539 H].

g. *Brücke*. Katalog zur Ausstellung. Hamburg: Galerie Commeter 1912 (von H. stammen 3 Original-Holzschnitte, davon die beiden aus f. sowie das neue Motiv ›Segelboot‹) [Söhn 609-1-3, der die gesamte Folge abbildet / Dube 226-228 / EG 540-542 H]

h. *Der Expressionismus* / P. Fechter. München: Piper 1914 [Das schöne Buch in München 1914, 12]

Periodica:

Das neue Pathos [1]1913 (Heft 3/4: 55 [Orig.-Holzschnitt = Landschaft mit Badenden]; Heft 5/6: 25 [Orig.Holzschnitt *Im Gespräch* (Gruppe männlicher Figuren); Dube H 235 / EG 535 H]) · [2]1914 (Heft 1: 23 [Orig.Holzschnitt *Kopf des Geigers* (Männlicher Kopf; 1907); Dube H 109 / EG 120 H]; Heft 2: 61 [Orig.Lithographie = Häuser in Gärten]) · Vgl. Söhn 34103-4, 34104-2, 34201-3, 34202-2 (jeweils mit Abb.) · Die Zeitschrift erschien als Vorzugsausgabe (Ausgabe A: 10 Ex. mit beigegebenen signierten Originaldrucke auf Japan) und als Normalausgabe (Ausgabe B: 250 Ex, auf Bütten)

Der Sturm [2]1911/12 (I: 499 = 25. Mai 1911 [›Das schwarze Tuch‹])

Die Kunst [27]1912/13 (478 [›Sterbender Pierrot‹])

Hyperion 1908 (III. Heft 5: ›Porträt‹ [angeblich Orig.Holzschnitt, doch fehlen alle Merkmale eines Hochdruck-Abzugs, so dass es sich um die lithographische Wiedergabe eines Holzschnitts handeln dürfte])

Kunst und Künstler [9]1910/11 (156[At] [Holzschnitt]) · [11]1912/13 (512 [›Kanal‹]) · [12]1913/1914 (229 [›Landschaft‹])

Heckendorf, Franz

5.11.1888 Berlin – 17.8.1962 [nicht 1965] München (beigesetzt in Darmstadt*). Maler (Landschaft, Blumen). Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum und Akademie sowie bei L. Corinth. Sonst Autodidakt. Tätig in Berlin. Hier Mitglied der Secession, in der er der Jury angehört, dann der Freien Secession. 1931 in einen Kunstdiebstahl (Kolbe-Skulptur) seines Bruders Walter verwickelt (auf Bewährung verurteilt). Von den Nationalsozialisten als ›entartet‹ verfemt; 1944 wegen Fluchthilfe für jüdische Freunde schließlich ins Konzentrationslager Mauthausen verbracht. Unterrichtet nach 1945 Wien Akademie, dann in Salzburg. Schließlich tätig in München. [AKL (A.Cacace) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer · Scheffler 1946, 102f. (negative Beurteilung) · *Scheibmayr 1989, 559 · Bruckmann II (irriges †-jahr 1965; vgl. die amtliche Feuerbestattungsanzeige für den und vom 20.8.1962 in SZ Nr. 199, 11) · Lorenz 2002, 428 re. · Osterwalder III · Lorenz 2019 (dto.; *Bildnis*)]

Heckendorfs malerischen Stil kennzeichnet eine »außerordentliche farbige wie zeichnerische Dynamik« [Vollmer].

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 ([›Brücke‹]) · [34]1914 (164 [›Am Nonnendamm‹])

Die Kunst [27]1912/13 (487 [›Brücke‹])

Zeit-Echo [1]1914/15 (119 [Orig.Steindruck])

Hecker, Franz (siehe Band I, 580)

15.11.1870 Bersenbrück/Westfalen – 21.11.1944 Osnabrück (Luftangriff). Maler, Graphiker (Radierung). Nach Schwanken zwischen musikalischer und künstlerischer Ausbildung* Stud. 1890-93 Düsseldorf Akademie (P. Janssen; A. Kampf; zusammen mit H. Vogeler und F. Overbeck), 1893 bei H. Nauen in München, 1895 Paris Académie Julian (Bouguereau). 1898 in Italien. Sonst tätig in Osnabrück; 1902-12 oft auf Gut Sandfort. [AKL (U.Hamm) · ThB · Vollmer ·/· Ulrike Hamm: F.H. Druckgraphik. Osnabrück: Wenner 1980 (*Werkverzeichnis;* 77 Nrn.; alle einfarbig abgebildet); überarbeitet in: F.H. ebd. 1997 (fundiert; S. 9-14 chronolog. Biographie mit *Selbstbildnis* 1890; S. 15-41 Künstlerischer Werdegang; ab S. 42 Künstlersteinzeichnungen und Buchillustrationen; S. 49-240 *Werkverzeichnis* Ölgemälde, Pastelle, Druckgraphik [= Hamm 1997] (die Numerierung setzt nach Entstehungsjahr jeweils neu an; alles teils farbig abgebildet) ·/· *F. Düsel in: Westermanns Mhh. [109]1910 I, 326f. · K. Muth in: Hochland [9]1911/12 II, 503-505 · Jansa 1912 · F.H. (Ausst.kat). Osnabrück: Kulturgeschichtliches Museum 1971 (Text: K. Hector) · Lorenz 2019]

Hecker ist ein fruchtbarer Maler und gewinnender Vertreter der Heimatkunst. Er pflegt deren um 1900 bevorzugte Idyllik bis zuletzt. Obwohl es von ihm vorzügliche, altmeisterlich anmutende Bildnisse, bes. von Alten, gibt, beschränkt er sich zumeist auf Landschaften sowie Dorf- wie Altstadtansichten. Doch versteht er daneben, den Typus der heroischen Landschaft überzeugend ins westfälische Milieu zu übertragen (so in: ›Aufziehendes Gewitter‹ [Westermanns Mhh. [99]1905/06, bei 786]; nicht bei Hamm). Auch schuf er stimmungsreiche Radierungen mit Aquatinta, unter denen die der Jahre 1907-09 mit kontrastreich komponierten Blättern wie ›Dorfmusikanten‹ und ›Alte Post‹ hervorragen. K. Muth rühmt an H. die »anspruchslose Gediegenheit seines Schaffens«, ferner die »künstlerische Anmut und gemütvolle Auffassung [...] des Lyrikers und Charakteristikers«. Zugleich betont er H.s »Sinn für das Idyllische, nach innen Gekehrte«. Bei seinen Radierungen hebt er die »hohe technische Vollkommenheit« hervor [Hochland [9]111/12 II, 504f.].

zu 1. *Goldgretels Weihnachtsbuch*. Kindergedichte / L. Rafael [d.i. Hedwig Kiesekamp]. Münster: Coppenrath 1910; [2]1911 (Original-Zeichnungen)
2. *Die hinter den Bergen* / H. Sohnrey. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht [3]1900 (Einbandzeichnung)
3. *›Er zog mit seiner Muse‹* / B. Wiemann. Kempten: Kösel & Pustet 1905; [2]1907 (Buchschmuck)
4. *Adam sin Adämken*. Ein Lebensbild / A. Eymann. Melle: Haag 1907 (Bildniszeichnung, dat. 1900; es ist ungewiss, ob das in [2]1919 als Umschlagzeichnung fungierende Bildnis auch schon in der EA enthalten war) [Hamm 1997, S. 47, gibt [2]1919 wieder]
5. *Ein Tag aus dem Leben eines Landarztes* / A. Eymann. Osnabrück: Pillmeyer 1908 (Aus dem Osnabrücker Lande; Buchschmuck)
6. *Goslings Herm und Pütten Lise* / A. Eymann. Osnabrück: Pillmeyer 1911 (Aus dem Osnabrücker Lande; Buchschmuck) [Hamm 1997, S. 47]

Wandtafeln:
Farbige Künstler-Steinzeichnungen. Künstlerischer Wandschmuck für Schule und Haus. Leipzig: Teubner
zu [1.] *Am Meeresstrand*. Zwischen 1903 und 1906 (Nr. 71) · Aufgrund der niederen Verlagsnummer und laut der Verlagsverzeichnisse ist das von Hamm 1997, L 7 angenommene Entstehungsjahr 1912 wohl zu spät angesetzt.
zu [2.] *Mühle am Weiher* (Nr. 79) 1907 [Hamm 1997, L 1, S. 42 (Abb.)]
zu [3.] *Weihnachtsabend* (Nr. 82) 1909 [Hamm 1997, L 2, S. 44 (Abb.)]
zu [4.] *Heimziehende Herde* (Nr. 124) 1912 [Hamm 1997, L 4, S. 44 (Abb.)]
zu [5.] *Unter der alten Kastanie* (Nr. 242) 1910 [Hamm 1997, L 3, S. 44 (Abb.)]

Kunstdrucke:
[6.] *Aus meiner Heimat*. Osnabrück: Schöningh 1908 (6 Blatt Original-Radierungen auf Karton; auch Vorzugsausgabe auf Japan; jeweils datiert 1907) [GV 57.414 re. (1908) / vgl. Hamm 1997, D 1, die 1907 datiert (= Entstehungs-, nicht Erscheinungsjahr)]
Die Mappe enthält die Blätter:
1. Alte Stadt
2. Winter
3. Bauer
4. Spinnerin
5. Bauer mit Hut
6. Sturm (dieses Motiv hat H. in verwandter, aber nicht identischer Weise gestaltet u.d.T. ›Aufziehendes Gewitter‹; siehe bei Westermanns Mhh. [99]1905/06; nicht bei Hamm)

Postkarten:
A. Die in Bd. I unter [1.] bis [5.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firma B.G. Teubner in Leipzig kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Später wurde der Vertrieb dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Periodica:
Arena [5]1909/10 (I: 141 [›Gemeinderat‹])
Der Guckkasten [7]1912 (I: 7,1)
Die Kunst [27]1912/13 (487 [›Brücke‹])
Hochland [1]1903/04 (I: bei 432 [›Der Schäfer‹]) [9]1911/12 (II: jeweils bei 385 [›Landstraße‹], 400 [›Unser Apfelbaum‹], 416 [›Primula veris‹], 432 [›Spaziergang‹], 448 [›Musikanten‹], 464 [›Feierabend‹]; sämtlich nach Radierungen)
Kind und Kunst [1]1904/05 (192 [›Am Kochherd‹, ›Spinnerin‹])
Niedersachsen [5]1899/1900 (bei 218 [›In der Kirche‹]) · [17]1911/12 (2 Kunstbeilagen [FAt] zu Nr. 7 [Triptychon: ›Winterlandschaften‹, dat. 1907])
Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (bei 644 teils [FAt] [›Märchen‹, ›Gottesdienst‹, ›Alter‹*], bei 786 teils [FAt] [›Auf einsamer Heide‹, ›Aufziehendes Gewitter‹, ›Abendwolke‹]) [109]1910 (I: 3 Beilagen teils [FAt] [›Ein Sonnenstrahl‹, ›Abendsonne‹, ›Quartett‹]; II: Beil. Heft Jan. [At] [Radierung ›Mühle im Schnee‹]) · [110]1911 (I: Beil. Heft Mai [›Blühende Kastanie‹])

Heckt, Christoph (siehe Band I, 580)
Lebensdaten unbekannt. Graphiker. Tätig in Karlsruhe. [–]

Hedin, Sven
19.2.1865 Stockholm – 26.11.1952 ebd. Schwedischer Forschungsreisender. Auch künstlerisch tätig. [AKL (online) · Vollmer ·/· S.H.: Mein Leben als Zeichner. Zum 100. Geburtstag des Verf. Hg.: G. Mantell. Wiesbaden: Brockhaus 1965 (mit 241 vorzüglichen Zeichnungswiedergaben) ·/· S.H. Teckningar (Zeichnungen; Ausst.kat). Stockholm: Nationalmuseum 1978 · Lorenz 2019 · Busse 35815]
1. *Zu Land nach Indien* durch Persien, Seistan, Belutschistan. Leipzig: Brockhaus 1910 (Abb. nach Aquarellen und Zeichnungen des Verf.)
2. *Transhimalaja*. Bd. 1.-2. Leipzig: Brockhaus 1909; [2]1910; [3]1913; Bd. 3: 1912; [2]1913 (Abb. nach Aquarellen und Zeichnungen des Verf.; auch Luxusausgabe auf Velin)

Heeger, B. (siehe Band I, 580)
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Tätig in Hörde/Westfalen. [– ; Archivunterlagen Otto Mayer-Verlag, Ravensburg]

Heel, Carl [Karl]
1.6.1841 Wolfenbüttel – 15.7.1911 Braunschweig. Maler (Landschaft). Stud. Braunschweig bei H. Brandes und A. Nickol, 1859-62

Düsseldorf Akademie (Gude). Tätig in Wolfenbüttel. Unterrichtet 1865-1910 in Braunschweig als Zeichen- und Gymnasiallehrer (1907 Prof.-Titel). [AKL (C.Roth) · ThB · Busse 35829]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [109]1910 (I: Beil. FAt Heft Nov. [›Aus der Umgegend von Braunschweig‹])

Heemskerck, Jacoba von [Heemskerck van Beest]
1.4.1876 Den Haag – 2.8.1923 Domburg/Zeeland. Holländische Malerin, Graphikerin (Holzschnitt). Tochter von Eduard v.H. (1828–1894). Stud. bei ihrem Vater sowie bei J.H.P. Wortman, W. Hamel und F. Hart Nibbrig, ferner 1891, 1897-1901 Den Haag Akademie, 1901 Paris Académie Carrière. Tätig 1901-05 in Hilversum und Paris, ab 1905 in Den Haag, sommers in Domburg. Ab 1913 regelmäßige Aufenthalte in Berlin. 1920 in Dornach. [AKL (J.Kapelle) · ThB · Vollmer (†-datum 3.8.) ·/· J.v.H. Eine expressive Künstlerin (Ausst.katalog). Den Haag: Gemeentemuseum 1983 (S. 89-120 *Briefe* H.s an Herwarth Walden [Auswahl]) · *Briefe* von J.v.H. und Marie Tak van Poortvliet an Herwarth und Nell Walden und andere 1911-1923. Haren: Huussen 2006 (niederländische Publikation, doch sind die Briefe originalsprachlich in Deutsch wiedergegeben) ·/· A.A. Huussen, J.F.A. van Paaschen-Louwerse: J.v.H.v.B. Schilderes uit roeping. Zwolle: Waanders 2005 (S. 227-280 *Œuvrekatalog* [430 Nrn.; meist kleinformatig einfarbig abgebildet) ·/· L. Schreyer in: Imprimatur 3.1961/62, 224 f. · Lorenz 2019 · J.v.H. Kompromisslos modern (Ausst.kat). Bielefeld: Kunsthalle (München: Hirmer) 2021 · Busse 35831]
Periodica:
Der Sturm [5]1914/15 (I: 65 = Aug. 1914 [Zeichnung]; II: 105 = Nov. 1914 [Zwei Orig.Holzschnitte])

Heermann, Erich
25.2.1880 Liegnitz [Legnica] – 1947, wohl Kramsach/Tirol. Radierer, Illustrator, Maler (bes. Bildnis). Sohn eines Beamten. Lebt seit 1891 in Achenrain/Tirol. Stud. Innsbruck Gewerbeschule, München 1898-1901 Kunstgewerbeschule, ab April 1901 Akademie (Halm), 1908-12 Berlin Akademie (Koepping [Meisterschüler]). Seitdem tätig in Berlin. · Eine seiner Radierungen wurde durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [AKL (C.Roth) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2297 · Jansa 1912 · W&L 1924 · Dressler 1930 · Lorenz 2002, 69 re. · Hastaba 2002 · Schmalhofer 1761 · Lorenz 2019]

Heermann ist ein vorzüglicher Porträt-Radierer, der dabei einen ausgefeilten Realismus walten lässt, wie etwa sein Bildnis des eingeschlafenen Menzel (wiedergegeben bei Davidson 1992 I, Abb. 517) erweist.
1. *Die Seele des Kindes* / W. Ament. 3. Ausgabe. Stuttgart: Franckh 1907 (2 Tafeln, 43 Textabb., 2 Vignetten)
Periodica:
Der Scherer (Innsbruck), so [2]1900

Hees, R.
Nicht näher identifizierbar. Kunstgewerblerin. Tätig in Hamburg. Stud. hier 1914 Kunstgewerbeschule (F.Adler). [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (409 [Stickereien])

Heess, Wilhelm
Nicht zu ermitteln. Graphiker.
1. *Bilderbuch aus Ludwigsburg* / C. Belschner. Ludwigsburg: Aigner 1914 (Umschlagbild; die farbigen Bilder stammen von E. Klein, die Zeichnungen von L. Stoerzer)

Heffner, Karl [Karl Johann Lukas]
2. [nicht 1.] 1.1849 Würzburg – 15.10.1925 Berlin. Maler (Landschaft). Sohn eines Bezirksvogts. Nach Musikstudium in München hier Wechsel zur Malerei. Stud. bei J.N. Otto und A. Stademann; sonst Autodidakt. Seit den 1870er Jahren zahlreiche Reisen nach England. 1883-87 von München aus, wo seine Mutter seit 1866 wohnt, winters jährliche Aufenthalte in Rom; 1886 ein Aufenthalt in Polling.[1] 1886 Ehrenmitglied der Akademie München; 1887 Prof.Titel; 1888 Münchner Bürgerrecht.[2] 1889 in Florenz. Seit 1894 tätig in Dresden, dann (so 1903) in Freiburg i.Br., schließlich (so 1912) in Berlin. 1893 München Heirat mit Barbara Braun, geschiedene Rasch (*1850). Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹; 1910 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (E.Kasten; *-datum 1.1.) · ThB (dto.) [2]Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum) · JBK 1903 (Freiburg) · Bruckmann · VBK 1991 · Lorenz 2002, 72 l.o. · [1]v.König 2013 · Busse 35853]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (553 [›Winterlandschaft‹])

Heffner, Ludwig
6.9.1882 Landshut – 20.9.1921 München (?). Zeichner. Sohn eines Regierungsrates. Stud. ab 1902 München TH (cand. arch.; 1906 Diplomingenieur). 1909/10 tätig in Pankow/Niederbarnim, seitdem wieder in München. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München]
Periodica:
Jugend [19]1914 (II: 853; die Arbeit ist nicht signiert; redaktionell wird ›Ludwig Heffner‹ angegeben)

Hegedüs, Laszlo [Ladislaus]
3.1.1870 Szentes – 7.7.1911 Budapest. Ungarischer Maler. Stud. ab 1888 in Tata bei B. Pállik, 1890-92 München bei Ludwig Schmidt und S. Hollósy (nicht Akademie), dann Wien Akademie (Eisenmenger [Abendkurs]), 1896 Paris Académie Julian (Benjamin-Constant; Laurens), 1897 Budapest Akademie (Benczur), an der er seit 1900 selbst unterrichtet (Prof.). 1904/1905 in Rom. [ThB (K.Lyka) · Busse 35860]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Kain und Abel* (Meister der Farbe, 3474)
Periodica:
The Studio [44]1908 (189 [›Borghese Garden in Rome‹])

Hegelmann
Nicht identifizierbar. Gebrauchsgraphiker. Tätig in Magdeburg.
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (20,B3 [Inserat ›Conrad Tack‹])

Hegenbart, Fritz (siehe Band I, 580)
15.9.1864 Salzburg – 29.10.1943 Bayrisch Gmain, wo er seit 1934 lebt. Österreichischer Maler, Graphiker (Radierung); auch Bildhauer. Sohn eines Musikers (Cello-Professor in Wien). Nach Musikausbildung Stud. 1886/87 Prag [nicht Salzburg] Akademie (Lhota), 1888/89 bei F. Kirchbach in München, ab 1889 bei diesem am Städel in Frankfurt. Seit 1891 tätig in München, wo er 1900-02 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins Kostüm und Illustration unterrichtet. Zweijähriger Aufenthalt in Dinkelsbühl. 1902 Gründungsmitglied des Bundes zeichnender Künstler in München; zunächst dessen Vorsitzender.* 1907-09 Mitglied der Künstlerkolonie Darmstadt. Nach Aufenthalt in Salzburg tätig in München. · [AKL (N.Schaffer) · ThB (H.Vollmer) · *Kunst und Handwerk [53]1902/03, 177 · A. Roeßler in: Westermanns Mhh. [112]1912 I, 339-346; ders.: F.H. Wien: Gesellschaft für graphische Industrie 1912 · Kat. Düsseldorf 2006, 105 · Kat. Leipzig 2007, 310 f.]

Fritz Hegenbart tritt seit 1901 mit Radierungen (Zyklus ›Ein Lebens-Kanon‹, 1903) hervor, die sowohl inhaltlich wie in der Ausführung von Max Klinger inspiriert sind. Später findet er zu eigenen Lösungen, hält aber an figürlichen Kompositionen fest, in denen er zu idealistischen und symbolistischen Gestaltungen neigt, wie sie für die Zeit bezeichnend sind. Als reine Werke der Phantasie entstehen sie ohne unmittelbares Modell. »Der Zug zum Großen, deutlich merkbar schon in gewissen seiner radierten Blätter, hat [H.] in rascher Entwicklung über das dekorative Bild zur Monumentalmalerei geführt« [A. Roeßler, 346].

Für die Barsortimentsbuchhandlung Volckmar in Leipzig entwarf H. um 1900 Rücken- und Deckelzeichnungen zu Leinenbänden, die als Einbandtypen für verschiedene Titel zur Verwendung kamen (so zu ›Der Hungerpastor‹ / W. Raabe; Berlin: Janke [9]1899) [Die Kunst [4]1900/1901, 126].
2. *Das Kaprunerthal*, Herzogthum Salzburg. Salzburg: Kerber 1899 (zusammen mit T. Grubhofer)
3. *Katalog der Zehnten Ausstellung*. Wien: Künstlerbund Hagen 1904 (Umschlag) [Aut.]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (154 f. [›Flugbereit‹; ›Ein Feiertag‹]) – [21]1907/08 (72 [›Stille Stunde‹], 73 [›Mutterglück‹], 75 [›Flora‹])
Die Graphischen Künste [30]1907 (109 [At] * [nach Radierung aus dem Zyklus ›Lebens-Kanon‹])
Fliegende Blätter 1899–1903 (Erster Beitrag: Bd. 111, Nr. 2835 vom 24.11.1899; letzter Beitrag: Bd. 119, Nr. 3044 vom 27.11.1903). Einzelnachweis: [111]1899 (258) · [112]1900 (140, 167) · [113]1900 (27 *) · [118]1903 (26) · [119]1903 (263)
Jugend 1896–1905 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3392. Von den Motiven waren 4 noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Handwerk [53]1902/03 (Heft 7 = April 1903 [Umschlag mit dem Signet des Bundes zeichnender Künstler in München], 180-185 [At] [Radierungen]) · [55]1904/05 (54 * [Exlibris])
Westermanns Monatshefte [112]1912 (I: 339-346 [zum Aufsatz von A. Roeßler] + Beil.[FAt] Heft Mai [›Frauenbildnis‹])

Hegenbart, Joseph [Josef Maria] gen. **Hegenbart-Elbleiten**
9.3.1873 Elbleiten [Labská Straň] bei Tetschen / Böhmen – 23.3.1926 München (das Grab auf dem Waldfriedhof wurde 1987 aufgelassen*). Böhmischer Maler. Sohn eines Gastwirts. Stud. Weimar Akademie, ab 1894 in München (nicht Akademie). Hier 1902 Heirat mit Alberta Wodicka aus Raschowitz bei Leitmeritz (*1872). Tätig in München. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Bothe 1901 · Dressler 1930 (!) · *Scheibmayr 1989, 545] · Nicht zu verwechseln mit Joseph Hegenbart*h* (siehe dort).
Periodica:
Jugend [12]1907 (II: 1111). Das Motiv (›Der Wanderer‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Hegenbarth, Emanuel
14.1.1868 Böhmisch-Kamnitz (Česká Kamenice) bei Tetschen – 18.7.1923 Dresden. Maler (bes. Tiere). Sohn eines Glashändlers und -raffineurs; Vetter von Joseph H. (siehe dort). Stud. Mün-

chen Akademie ab Okt. 1883 (Antikenklasse) sowie wieder ab Okt. 1892 bis 1895 (Hackl; Marr; Zügel, dessen Tochter Emilie er 1902 heiratet), dazwischen 1891/92 Berlin Akademie. Unterrichtet seit 1903 Dresden Akademie (Tiermalerei). Ansässig in Dresden-Loschwitz. Mitglied der Münchener Secession und 1902-12 im Wiener Hagenbund. [AKL (S.Sangestan) · ThB · Vollmer Nachtr. · Berlin 1896 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4429 und 999 · JBK 1903 ·/· E. Feilen: E.H. (Biographie und Œuvre zusammengestellt von Franz Hegenbarth). Recklinghausen: Bongers 1984 (S. 135-224 *Œuvre-Verzeichnis* (468 Nrn. Gemälde, 194 Nrn. Zeichnungen; alles einfarb. abgebildet) ·/· E.H. Leben und Werk des Künstlers. Nördlingen: Heimatverband Kreis Tetschen-Bodenbach 1961 (S. 7-13: X. Schaffer über E.H.; 14-19: Franz Hegenbarth: Erinnerungen an meinen Vater, 1940) · Kat. Hagenbund 1975, 31 · Bruckmann · Busse 35865]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911] [1.] *Pferde* (Meister der Farbe, 3372)

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (160 [›Rinder am Wasser‹]) · [27]1910/11 (303 [›Sandfuhre‹])

Periodica:

Die christliche Kunst [1]1904/05 (257 [›Die kranke Dogge‹]; irrig unter ›Hegenbart‹)

Die Kunst [7]1902/03 (324 [›Pferde in Halbsonne‹]) · [9]1903/04 (496 [›Kranke Dogge‹]) · [23]1910/11 (126 [›Fähre‹])

Jugend [4]1899 (I: 117)

Kunst und Künstler [5]1906/07 (80 [›Rinder‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (I: bei 536) · [24]1909/10 (I: bei 528)

Hegenbarth, Joseph [Josef]

15.6.1884 Böhmisch-Kamnitz (Česká Kamenice) bei Tetschen – 27.7.1962 Dresden. Illustrator, Zeichner, Graphiker, Maler. Sohn eines Glasindustriellen. Vetter von Emanuel H. (siehe dort). Stud. zunächst bei diesem. Seit 1905 in Dresden. Hier Stud. 1909-15 Akademie (Bantzer; Zwintscher; Kuehl [Meisterschüler]). 1917-19 tätig in Prag, seitdem in Dresden-Loschwitz (1943-45 in Kamnitz). Ab 1924 Mitarbeiter der ›Jugend‹, ab 1925 des ›Simplicissimus‹. 1936 Publikationsverbot durch die Nationalsozialisten (gilt als ›entartet‹). 1943-45 in Böhmisch-Kamnitz (in dieser Zeit Werkverlust durch Kriegseinwirkung). Unterrichtet in Dresden ab 1946 Hochschule für Werkkunde, 1947-1949 Akademie. Mitglied der Münchener, 1926-39 auch der Wiener Secession; 1959 ao. Mitglied der Akademie der Schönen Künste München.

[AKL (G.Meißner) · ThB · Vollmer ·/· J.H. Aufzeichnungen über seine Illustrationsarbeit. Hg.: K. Christians, R.v.Sichowsky. Hamburg: Christians 1964 ·/· Schauer 1963 I, 215 · Kindler (F.Nemitz) · H.-J. Walch: Arbeiten mit J.H. in: illustration 63, 6.1969, 41-44 · H. Marquardt: Zu H.s Zeichnungen zum Münchhausen. In: Philobiblon 14.1970, 102-106 (tatsächlich nur Ausführungen zu Münchhausen, kaum zu H.) · Werner Schmidt: Die graphischen Folgen aus J.H.s Frühzeit. In: Philobiblon 21.1977, 282-290 (umfasst nur Arbeiten der 1920er-Jahre) · F. Löffler: J.H. Dresden: Verlag der Kunst 1980 (erweiterte Neuausgabe der 1959 zuerst erschienenen Biographie) · U. Zesch: J.H. zum 100. Geburtstag. In: AdA 1984, 306 ff. · C.A. Seyffert in: Lex-RAL Teil 3 (1991; mit *Bibliographie* seit 1920) · Osterwalder II (ausführlich) · (Ausst.kataloge:) Offenbach: Klingspor-Museum 1987 (U. Zesch; zahlreiche Beiträge; vgl. Rezension I. Unruh in: AdA 1987, 254-256); Halle: Staatliche Galerie Moritzburg 1996 · I. Koch: Das Josef-Hegenbarth-Archiv in Dresden-Loschwitz. In: AdA 1999, 602-604 · Der Illustrator J.H. (Antiquariatskatalog). Thalheim: Wolfgang Neubert 1999 (430 Nrn.; vgl. Rezension U. Zesch in AdA 1999, 616 f.) · KuL 2002, 98 f. (Einzelnachweis 227) · J. Orlikova: J.H. (Ausst.kat). Cheb [Eger]: Galerie vytvarneho umeni 2003 (tschechisch / deutsch; vgl. die Rezension von U. Zesch in: AdA 2004, 41-43) · LdI (2013; A. Bode [die Bibliographie beginnt mit dem Jahr 1920]) · Lorenz 2019] – Nicht zu verwechseln mit Joseph Hegenbar*t* (1873–1926; siehe dort).

Periodica:

Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 44, [1])

Hegenberg, Fritz

Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in Breslau.

1. *Schlesischer Kalender* 1914. Kattowitz: Siwinna 1913 (12 Vollbilder) [ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 412 (Rezension: »hier ist die buchkünstlerische Leistung anerkennenswert und durchaus gelungen«])

Heger, Philipp

1734 Kladrau [Kladruby] / Böhmen – 26.6.1804 Prag. Baumeister, Zeichner. Vater von **Franz** H. (1766–1831). Tätig in Prag. [AKL (V.Nanková) · ThB]

1. *Altprager Stadtbilder.* Einleitung: A. Ströbel. Prag: Taussig & Taussig 1912 [*1792 ff.] (22 Tafeln in Photographie nach Orig.Kupferstichen; zusammen mit seinem Sohn Franz H.)

Heichert, Otto

27.2.1868 Kloster Gröningen bei Halberstadt – 22.3.1946 Oberschönau bei Berchtesgaden (Urne beigesetzt im Nordfriedhof München; aufgelassen 1961*). Maler. Aufgewachsen in Magdeburg. Stud. 1882-89 Düsseldorf Akademie (Crola; Janssen; Gebhardt; Sohn [Meisterschüler]), 1894 Paris Académie Julian. 1899 Hei-

rat mit Gräfin Margarethe (Mimi) von Helldorf und von der Goetzen. Bis 1902 tätig in Düsseldorf und Bremen. Unterrichtet 1902-18 Königsberg Akademie (1903 Prof.). Seit 1913 Mitglied der Künstlerkolonie Nidden. Seit 1923 in Berlin-Dahlem, seit 1936 in Würzburg, wo 1945 sein Atelier vernichtet wird (Werkverlust). Seit 1932 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (C.Roth) · ThB (O.Brattskoven) · Jansa 1912 · Dikreiter 1954 · VBK 1991 · *Scheibmayr 1997, 391 · Lorenz 2002, 173 re. · ein *Selbstbildnis* siehe unten (Die Kunst; The Studio; Westermanns Mhh.) ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 12) · Busse 35883]

Beiträge:

a. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 11 [›Sterbestunde‹]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Die Bußbank* (Meister der Farbe, 3396)

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (164 [›Am Krankenbett‹])
Die Kunst [5]1901/02 (281 [Zeichnung ›Totenandacht‹]) · [7]1902/03 (108 [›Holzsammlerin‹]) [15]1906/07 (552 [›Heilsarmee‹], 553 * [›Selbstbildnis‹]) · [17]1907/08 (560 * [›Maler Jernberg mit Familie‹]) · [19]1908/09 (78 [›Die Bußbank‹], 467 [›Fräulein v.K.‹])
Die Rheinlande [1]1900/01 (I: Heft 1: Beilage [Orig.Lithographie]) · [2]1901/02 (II: Heft 8: Beilage [farbige Lithographie])
Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (58 [At] nach Radierung)
Kunst und Künstler [5]1906/07 (460 [›Seelengebet der Heilsarmee‹])
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 37, [4]; Nr. 52, [3])
Meggendorfer Blätter [84]1911 (Nr. 1053, 161 [›Kinderbildnis‹]) [Herbst 1981, 224]
The Studio [48]1909/10 (69 [›Heilsarmee‹], 70 [›Selbstbildnis‹])
Westermanns Monatshefte [105]1909 (II: bei 944 [FAt] [›Kartoffelschälerin‹], bei 946 [›Selbstbildnis‹]) · [111]1911/12 (II: Beilage Heft Februar [›Meine Frau und ich‹]) · [113]1912 (I: bei 372)

Heide, Alfred (siehe Band I, 580)
4.10.1855 Magdeburg – † unbekannt (nach 1936). Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Stud. Berlin Kunstschule und Akademie (Jansa 1912 nennt ihn ansonsten Autodidakt). Tätig in Berlin-Wilmersdorf. Zehn Jahre in Amsterdam.* [ThB · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2002, 162 re. · *online (kunst-und-kultur.de)

Periodica:

Die Gartenlaube so 1893 (Nr. 50) [Oswald 1897, 7396]
Kinderlust [8]1902 (zu 192)

Heidel, Moritz [Carl August Moritz] (siehe Band I, 580)
23.5.1847 Dresden – 1927 (Ort ungenannt). Maler, Zeichner. Stud. 1861-63 und wieder 1881 Dresden Akademie (Pohle; Pauwels), dazwischen 1878 in Rom sowie 1879/80 Wien Kunstgewerbeschule (Minnigerode). Tätig in Dresden. [ThB (E.Sigismund) · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien (irrig unter ›Heidl‹)]

Heider, Fritz von
3.9.1868 München - † 3.1.1947 [nicht 1948] Niederaudorf/Inn (Oberbayern). Maler (Tiere), Graphiker, Keramiker. Sohn von Maximilian, Bruder von Hans v.H. (siehe jeweils dort), ferner Bruder von Rudolf v.H. (siehe bei Max v.H.). Stud. ab 1884 München bei Heinz Heim, 1889/90 Akademie Karlsruhe (Baisch); danach in München, hier ab November 1895 Akademie (Zügel). Als Keramiker ausgebildet bei seinem Vater in München und Schongau. Seit 1901 in Magdeburg, wo er an der Kunstgewerbeschule zusammen mit seinem Bruder Hans eine Keramikwerkstatt leitet, die er nach dessen Weggang 1905 allein bis 1932 innehat (Prof.).* Mitglied im Deutschen Werkbund. 1903 Technitz/Sachsen Heirat mit Susanne Ehlert (*1881 Technitz), mit der er drei Töchter hat. [AKL (G.Kley) · ThB · Auskunft Gemeindearchiv Oberaudorf (hiernach †) · Genealog. Handbuch des Adels Bayern 2.1951, 320; 10.1970, 396 (irriges †-jahr 1948) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1511 · *HdK 1926, 399 · Bruckmann (S.Baranow; ohne †) · Busse 35906] · Nicht zu verwechseln mit dem Münchner Architekten Fritz Heider (1889–1976).

Periodica:

Kunst und Handwerk [47]1897/98 (bei 132 = Tafel 4 [FAt] [keramische Wandfriese])

Heider, Hans [Johann]
6.9.1861 Trippach bei Mantel/Oberpfalz [nicht München] – 27.10.1947 Tegernsee (beigesetzt im Nordfriedhof München[1]). Maler, Dekorationsmaler. Sohn eines Hammerschmieds. Seit 1880 in München. Stud. hier ab 1899 Akademie (Johann Caspar Herterich) sowie in der Malschule von Heinrich Knirr. 1885, nach Erhalt des Münchner Bürgerrechts, heiratet er die Lehrerstochter Thekla Moosbacher (1860–1942; aus Hausen bei Sigmaringen). Tätig in München, seit 1944 in Tegernsee. 1900-14 Aufenthalte in Dachau,[2] ab 1910 auch in Wildenroth bei Grafrath.[3] 1918 Professor-Titel. Mitglied der Luitpold-Gruppe, des Bayerischen

Kunstgewerbevereins sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB (irriger *-ort München) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach die Lebensdaten) · W. Michel in: DKD [28]1911, 309-314 · [2]Reitmeier I: 191 (Nr. 388); II: 187 (Nr. 618/619); III: 164f. (Nr. 619/620); IV: 124 (Nr. 356/357; irrig als Hans von Heider geführt) · Bruckmann · [3]Well 1988, 258f. · [1]Scheibmayr 1997, 391 · Busse 35907] · Nicht zu verwechseln mit dem Maler und Keramiker Hans von Heider (siehe nachfolgend).

Für F. Wolter ist Heider 1910 »etwas derb modern, aber nicht konventionell« und er meint, »er geht seine eigenen Wege« [CK [6]1909/10, 218 re.; Zitat gerafft]. O. Gehrig spricht 1913 von »seinen flimmernden, lichtdurchfluteten Bildern« [CK [10]1913/14, 28].

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (309-314 [zum Aufsatz von W. Michel]) · [33]1913/14 (118 [›Sonniger Tag‹])

Die christliche Kunst [6]1909/10 (60 [›Wald‹], 61 * [›Im Februar‹]) · [7]1910/11 (116f. [›Im Freisinger Moos‹, ›Günsteinscharte‹]) · [9]1912/13 (47 [›An der Isar‹]) · [10]1913/14 (96 [›Im Park‹], 128 [›Sonniger Tag‹])

Die Kunst [25]1911/12 (571 [›An der Isar‹) · [27]1912/13 (266 [›Schneelandschaft‹])

Jugend [18]1913 (II: 1537)

Heider, Hans von

7.1.1867 München – 11.4.1952 Blaubeuren [nicht Ulm]. Maler, Graphiker, Keramiker; auch militärische Laufbahn (Hauptmann). Sohn von Max, Bruder von Fritz v.H. (siehe jeweils dort), ferner von Rudolf v.H. (siehe bei Max v.H.). Stud. München bei H. Heim sowie ab April 1884 Akademie (Hackl). Keramik-Ausbildung bei seinem Vater in München, ab 1898 in Schongau. 1901-05 tätig in der väterlichen Werkstatt. Leitet zusammen mit seinem Bruder Fritz 1901-05 an der Kunstgewerbeschule Magdeburg die keramische Werkstatt. Unterrichtet seit 1905 Stuttgart Lehr- und Versuchswerkstätten (1913 in die Kunstgewerbeschule integriert; Prof.). Hier 1907 Heirat mit der Schriftstellers- und Photographentochter Serena Hackh (New York 1886–1957 Blaubeuren; Textilkünstlerin, Plastikerin, Dichterin), mit der er die Söhne Bernhard (1908–1942) und Helmut (1914–1945) hat. Mitglied der Münchener Secession sowie seit 1912 Mitglied im Deutschen Werkbund. [AKL (G.Kley) · ThB · Vollmer (irriger †-ort Ulm) · Genealog. Handbuch des Adels Bayern 2.1951, 320; 3.1952, 488 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5057 · (Ausst.kat.:) H.v.H. Schloss Dötzingen / Grafenau: Galerie Schlichtenmaier 1985 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1321 · Busse 35908] · Nicht zu verwechseln mit dem Münchner Maler Hans Heider (siehe vorausgehend).

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (483 [›Alpenlandschaft‹]) · [20]1907 (138f. [Gemälde ›Sarca-Mündung‹, ›Bei Neckar-Gröningen‹], 163 [Verglasungen])

Simplicissimus 1896 ([1]1896/97, Nr. 33, 3 vom 14.11.96 [sign. undeutlich ›H.v.He.‹; die Redaktion nennt dagegen ›K. von Heider‹; ein Künstler dieses Namens ist nicht nachweisbar])

Heider, K. von

Korruptel. Siehe unter Hans von Heider (Simplicissimus).

Heider, Max [Maximilian], **von**

14.10.1839 München – 29.12.1920 ebd. Keramiker; auch Chemiker. Sohn des Fabrikanten Friedrich v.H. (Biberach 1797–1862 München) und der Walpurgis Mareis (München 1817–1840 ebd.). Stud. München, Stuttgart und Köln. 1866 München Heirat mit Marie Wagenhäuser (Speyer 1840–1912 München), mit der er die Söhne Fritz, Hans (siehe jeweils dort) und Rudolf (Maler und Bildhauer; München 30.7.1870 – 20.12.1950 Schongau [Busse 35909]) hat. Tätig in München. Gründet hier Anfang der 1890er Jahre, 1898 auch in Schongau/Lech eine keramische Werkstätte (später Firma Max von Heider & Söhne), deren Leitung 1913 der Sohn Hans übernimmt. Unterrichtet 1907-18 neben den Söhnen Fritz und Hans nebenamtlich an der Kunstgewerbeschule Magdeburg angewandte Chemie für Keramiker. [AKL (G.Kley) · ThB · Genealog. Handbuch des Adels Bayern 2.1951, 319 · † laut Anzeige der Familie in: MNN 1920, Nr. 548, 10 vom 31.12. · DKD [1]1897/98, 44f. · Busse –]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (25 [Fliesengemälde ›Antilopen‹])

Kunst und Handwerk [47]1897/98 (bei 129 [keramischer Wandfries])

Heidl, Karl

Nicht zu ermitteln. Zoologischer Zeichner, Bildhauer. [AKL (online; ohne Daten)

1. *Vom Nutzen und Schaden unserer Vögel* / R. Zimmermann. Leipzig: Thomas 1911 (15 Abb. auf 6 Tafeln und im Text)

Heidrich, Karl

28.* [nicht 29.] 1.1882 Gablonz – † unbekannt. Maler, Zeichner. Sohn eines Kaufmanns. Stud. München 1901-03 Kunstgewerbeschule, ab 1904 Akademie (Hackl). Tätig in München. Hier nachgewiesen bis August 1909, wo er in der Wilhelmstr. 12^4 ein Atelier mietet, ohne es zu beziehen. [–; *Polizeimeldebogen und Steuerliste Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2871 · Schmalhofer 1775]

1. *Der Hut und seine Geschichte* / O. Timidior. Wien: Hartleben 1914 (Zeichnungen)

Heidrich, Max
25.10.1876 Mitteloderwitz – 24.6.1945 Paderborn. Innenarchitekt, Graphiker. Nach Tischlerlehre Stud. Dresden Gewerbeschule, Bern Kunstgewerbeschule. Seit 1905 künstlerischer Leiter der Werkstätten Bernard Stadler Paderborn. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · Dressler 1930 · M.R. Möbius: M.H. Berlin 1930]
Periodica:
Die Kunst [30]1913/14 (430 f. [Teppiche])
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 32, [9] Inserat Bernard Stadler, Paderborn)

Heiduk, August siehe Hajduk, August

Heigenmooser [Heigenmoser], **Ernst** (siehe Band I, 580)
12.1.1893 München – 20.8.1963 ebd. Korrekte Namensform ist ›Heigenmooser‹. Maler, Graphiker, Reklamekünstler, Illustrator. Stud. 1912-1915 München Kunstgewerbeschule (Engels; Ehmcke). Firmiert 1920-22 in München als Kunstmaler, dann bis mindestens 1942 als Reklamekünstler [jeweils Adressbuch München 1921-1943]. Unterrichtet an der Graphischen Berufsschule. Mitglied im Deutschen Werkbund sowie im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. · Signiert u.a. ›E. Heig‹, wobei das seitlich liegende ›E‹ als ›W‹ missdeutet werden kann.* [Vollmer (irrig unter ›Heigenmoser‹) · Feuerbestattungsnotiz für 22.8. in: SZ vom 21.8.1963 · HdK 1926, 98 · Bruckmann (hiernach die biographischen Daten; irrig ›Heigenmoser‹) · Schmalhofer 1777 (unter ›Heigenmoser‹) · *Lorenz 2019]

Heijermans, Hermann
Nicht zu ermitteln. Autor.
1. *Geflügelte Taten* / H. Heijermans. Berlin: Fleischel 1907; [2]1907 (Federzeichnungen des Autors)

Heil, Alexander (siehe Band I, 580)
Nicht zu ermitteln. Maler, Graphiker (Lithographie).

Heil, Friedrich Michael siehe Heil, Michael Friedrich

Heil, Georg
3.1.1868 Berlin – 1942 ebd. Maler, Zeichner. Stud. Akademie 1885-89 Berlin, 1889-95 Weimar. Tätig in Berlin. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Berlin 1896 · Busse 35939]
2. *Gomorrha's Ende*. Satirisch-dramatisches Fragment / K. Biltz. Berlin: Stargardt 1893 (Untertitel: Litterarische Komödie)
Periodica:
Moderne Kunst [13]1898/99

Heil, Gustav
1826 (?) – 16.1.1897 Berlin (im Alter von 70 Jahren). Maler (Genre), Illustrator. Tätig in Berlin. Seit 1883 aufgrund Lähmung nicht mehr künstlerisch tätig. Seit 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · VBK 1991 · Lorenz 2002, 272 li. · Busse 35940] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Karlsruher Maler Gustav Adolf H. (*1867).
1. *Wippchen's sämmtliche Berichte* / J. Stettenheim (›Hg.‹). Berlin: Hofmann
Bd. 2. 1880; [2]1880 (eine Chemitypie stammt von P. Meyerheim)
Bd. 3. 1884 [›Kladderadatsch‹ Verlagsanzeige]
Bd. 4.-5. Berlin: Paetel [2]1886 (2 Portraits)
Beiträge:
a. *Festalbum*. Festzug zur Feier des goldenen Ehejubiläums des Großherzogs Carl Alexander von Sachsen -Weimar. Weimar: Huschke 1892
Periodica: *Berliner Wespen*

Heil, Michael Friedrich (siehe Band I, 581)
1830 Mannheim – 1865 München. Zeichner, Illustrator. Stud. Akademie Mannheim, München (im Matrikelbuch nicht nachweisbar). Seine Studien, Skizzen und Entwürfe sind kurz vor seinem Tod verbrannt. · Signiert ›MfH‹ oder ›MfHeil‹, wonach die Vornamensfolge nicht, wie meist angegeben, ›Friedrich Michael‹ lautet. [ThB (unter ›Friedrich Michael H.‹)]
Heil vertritt in den ›Fliegenden Blättern‹ seit 1853 eine spätromantische Gestaltung, die auch Gespenstisches fabelhaft erfasst (so zu ›Ein Weihnachtsmorgen‹ [[37]1862, 185]; ›Vom Rabbi Hillel‹ [[39]1863, 44]) oder mit vorzüglich kontrastierenden Kompositionen aufwartet (›Maskenball‹, [[42]1864, 68]). Von antisemitischen Tendenzen nicht frei.
Beiträge:
a. *Novellen-Pastete*. Eine Sammlung ernster und heiterer Erzählungen aus den Fliegenden Blättern. Teil 1.-4. München: Braun & Schneider 1873-75 (eingedruckte Holzstiche) [Rümann 316 und 1490 / GV]
b. *Bergbleam'ln*. Gedichte in oberbayerischer Mundart / K. Stieler. München: Braun & Schneider [*1865]; [2]1876; [4]1881 [Oswald 1897, 2314 / GV]
c. *Bei uns dahoam* / A. Seyfried. München: Braun & Schneider 1877

Heil, Paul
15.7.1864 Berlin – † unbekannt. Maler, Illustrator. Stud. 1883-89 Berlin Akademie. Tätig in Berlin. [–; Berlin 1896]
1. *Elf Tage Ferien*. Humoristische Erzählungen / B. Garlepp. Berlin: Meidinger 1893 (5 Ill. nach Aquarellen) [Klotz I 2145/1]

Heiland, Max [Bernhard Robert Max] (siehe Band I, 581)
8.4.1862 Leipzig – Anfang Sept. 1915 ebd. Maler (Aquarell), Graphiker. Stud. Akademie Leipzig, Dresden, Weimar (Zimmer). Tätig in Leipzig. [ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 (!), jeweils Leipzig]
Beiträge:
a. *Festschrift* zum 50-jährigen Bestehen des Leipziger Künstlervereins. Ltg.: B. Héroux. Leipzig 1908 (als Manuskript gedruckt) (enthält von H. eine Orig.Lithographie *Das alte Johannis-Stift in Leipzig*) [Söhn 721-3 (Abb.)]

Heilbuth, Ferdinand
27.6.1826 Hamburg – 19.11.1889 Paris. Maler jüdischer Abkunft. Sohn eines Rabbiners (laut Akademie-Matrikel München eines Kaufmanns). Stud. Akademie ab Mai 1846 München, dann Antwerpen, 1847 Paris (Delaroche) sowie bei Ch. Gleyre. Seit 1854 wiederholte Rom-Aufenthalte. Sonst tätig in Paris. Befreundet mit den Impressionisten Monet, Manet, Sisley, Degas. [AKL (R.Treydel) · ThB (Dirksen) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 402 · Busse 35946]
Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 1736 [›Absolution eines Vendetta‹])

Heilemann, Ernst
8.8.1870 Berlin – 9.4.1936 Kitchener [hieß früher ›Berlin‹] / Ontario, Kanada (als Tourist). Maler, Zeichner, Illustrator jüdischer Abkunft. Stud. 1887-89 Berlin Akademie. Tätig in Berlin, sommers in Bansin auf Usedom. 1906 in New York. Hauptmitarbeiter der ›Lustigen Blätter‹, an deren Ausstellung zum 25. Jubiläum 1910 in der Berliner Galerie Friedmann & Weber er beteiligt ist [Studio [51]1910/11, 165]. Befreundet mit I. Taschner, den er porträtiert. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie seit 1926 bis zum Tod im Verein Berliner Künstler. [AKL (D.Trier) · ThB (H.Vollmer) · Berlin 1896 · *Schwarz-Weiß 1903, 114 · Dressler 1913 · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 224) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 111 re. · Lorenz 2019 *(Bildnis)* · ein photograph. Bildnis im Rahmen einer Redaktionsbesprechung der ›Lustigen Blätter‹ in: AdA 1988, 46 · Busse 35948]

Heilemann, der stets malerisch, kaum zeichnerisch arbeitet, beginnt in den ›Lustigen Blättern‹ erst ab 1898 auch Titelseiten zu illustrieren. Er bedient in der Zeitschrift das mondäne Gesellschaftsfach und steht darin jedem karikierenden Genre fern. Grautoff [1902, 61] meint: »ihm ist eine lebendige Gestaltungskraft und eine temperamentvolle Darstellungsweise eigen; auch er ist ein geschickter Techniker und weiss talentvoll ausgeschabte Lichteffekte zu verwenden«. 1910 heißt es in der Zeitschrift ›Die Kunst‹ [[23]1910/11, 86] anlässlich einer Ausstellung dieser Zeitschrift im Hohenzollernkaufhaus Berlin jedoch: »Heilemann ist auch hier nur der Witzillustrator. Seine Zeichnungen sind nicht an sich humorvoll, wie die Jüttners, sondern sie geben ein Anschauungsbild als Begleitung für einen Text« [anonym; wohl C.Glaser]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3463.

1. *Was Frauen schreiben* / M. Prévost. München: Langen 1899 (Umschlagzeichnung) [Koch 1969, 191]
2. *Fiaker* / J. Marni. München: Langen 1900 (Umschlagzeichnung)
3. *Großstadtpflänzchen*. Skizzen / J. Marni. München: Langen 1900 (Ill., Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [5]1900/01, Beibl. 38: ›Neu!‹ / Kayser datiert dagegen 1901 / vgl. die Rezension ZfB [4]1900/01 II, 451]
4. *Lieber Simplicissimus*. 100 der besten Simplicissimus-Anekdoten. [I.] München: Langen 1900; 6.-8. Taus. 1900 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [5]1900/01, Nr. 20 bzw. 27 Beiblatt (= 11.8. bzw. 29.9.01): soeben erschienen / Seidl 1969, 196]
5. *Lieber Simplicissimus*. Anekdoten. Neue Folge. München: Langen 1901; 9.-12. Taus. 1906 (Kleine Bibliothek Langen, 44; Umschlagzeichnung) [Seidl 1969, 199]
6. *Das schwache Geschlecht*. Vier Satyrspiele / G. Wied. Berlin: S. Fischer 1901 (Umschlag) [S. Fischer Verlagskatalog 1886-1906, 157]
7. *Die Malschule*. Novelle / A.v. Perfall. München: Langen 1901; 4.-5. Taus. 1907 (Kleine Bibliothek Langen, 46; Titel, Umschlagzeichnung) [Kocher-Benzing 28.494 f. (irrig unter ›A. Heilemann‹) / Seidl 1969, 199]
8. *Die Hexe von Norderoog*. Novelle / A.v. Perfall. München: Langen 1902; 4. Taus. 1908 (Kleine Bibliothek Langen, 50; Umschlagzeichnung, identisch mit Innentitel) [ZfB [6]1902/03 II, 343 / Seidl 1969, 202]
9. *Tannhäuser* / H. Olden. Leipzig: Keil 1902
10. *Brautnacht* und andere Novellen / M. Prévost. München: Langen 1903; 3. Taus. 1904 (Umschlag) [Verlagsanzeige Simplicissimus, [8]1903/04, Beibl. 35 (24.11.03): Novität; Beibl. 52 (22.3.04): soeben erschienen]
11. *Berliner Bälle* / Rideamus [d.i. Fritz Oliven]. Berlin: Harmonie (später: Schlesische Verlagsanstalt) 1904; 11.-15. Taus. 1905; 20. Taus. 1906; 30. Taus. spätestens 1909 (5 farbige Tafeln) [[1] Pro Libro 73.657; 20. Taus.: Aut. Exemplardatierung; 30. Taus. Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF Dez. 1909]
12. *Das Unverzeihliche*. Novellen / F. Dörmann [d.i. Felix Biedermann]. Berlin: Bard, Marquardt 1904 (Bibliothek Bard, 14; Umschlagzeichnung) [Brandstätter 1981, 53 (Abb.)]
13. *Die Serenyi*. Novellen / O.E. Hartleben. Berlin: S. Fischer [6]1905 (Umschlagzeichnung) [Verlagskatalog S. Fischer 1896-1906,

46 / vgl. AdA 1998, 779 (Abb; dort irrig unter Ernst Heilmann) / Stark 2021, 125 nach Beck 1986 (bereits für das 3.-4. Taus.)]

14. *Die Tierbändigerin* / F. von Zobeltitz. Stuttgart: Krabbe 1906
15. *Almanach der ›Lustigen Blätter‹ 1908*. Berlin: Lustige Blätter 1907 (Umschlag) [Verlagsanzeige]
16. *Die Berliner Pflanze*. Album. München: Langen 1908 (32 z.T. farbige Blatt)
17. *Im Familienbad* und anderswo. Berlin: Lustige Blätter 1908 (Künstler-Hefte der Lustigen Blätter, 4; 16 Seiten mit zum Teil farbigen Abbildungen)
18. *Französinnen* / M. Prévost. Übs.: F.v. Reventlow. München: Langen 1909 (Umschlag) [Verlagsanzeige Simplicissimus [14]1909/10, 488: soeben erschienen]
19. *Der Roman eines Modells*. Künstlermappe. Berlin: Lustige Blätter 1910 (10 lose farbige Tafeln)
20. *Die Herren Leutnants*. Künstler-Album. Berlin: Lustige Blätter 1910 (16 Seiten mit z.T. farbigen Abb.)
21. *Ophelia in der Provinz. – Poupette* / M. Prévost. Übs.: F. von Reventlow. München: Langen 1910; 4. Taus. 1911 (Umschlagzeichnung) [4. Taus.: Verlagsanzeige Simplicissimus [16]1911/12, 10]
22. *Pierre und Therese* / M. Prévost. München: Langen 1910; 4. Taus. 1911 (Umschlagzeichnung) [4. Taus.: Verlagsanzeige Simplicissimus [16]1911/12, 10]

Beiträge:

b. *Das Narrenrad*. Album fröhlicher Radfahr-Bilder. Berlin: Das Narrenschiff 1898 [Verlagsanzeige Das Narrenschiff, [1]1898, Nr. 44 vom 3.11.1898 / Aut.]
c. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 114) [Aut.]
d. *Almanach für Kunst-, Musik- und Literaturfreunde* auf das Jahr 1908. Berlin: Nord und Süd 1907 [ZfB [11]1907/08 II, Beibl. Heft 9, 8]
e. *Hinter den Kulissen der Weltstadt*. Ein Künstler-Album. Berlin: Lustige Blätter 1909 (Künstlerhefte der Lustigen Blätter, 1-7)
f. *Auf Kypros* / Marie-Madeleine [d.i. Marie-Madeleine von Puttkamer, geb. Günther]. Berlin: Est-Est 1910 (Zeichnungen, 26 auf getönte Passepartouts gehängte Bilder in Einbis Vierfarbendruck; Folioformat; 1000 num. Ex. [21-1020]; auch Vorzugsausgabe in Pergamenteinband [1-20]) [Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF [2]1910/11 II, Heft 8 = Nov. 1910] · Zur Kritik des Bandes vgl. bei Corinth unter a., wo auch die weiteren mitwirkenden Künstler genannt sind.
g. *Ballett*. Künstler-Album. Berlin: Lustige Blätter 1910
h. *Hurra*. Manöver-Album. Berlin: Lustige Blätter 1913
i. *Zickzack · Album Nr. 1*. München: Zickzack [Simplicissimus] 1913 (Juni) [Simplicissimus [18]1913/14, 207]
j. *Zickzack · Album Nr. 2*. München: Zickzack [Simplicissimus] 1914 (März) [Simplicissimus [18]1913/14, 892]
k. *Strandlust*. Künstler-Album. Berlin: Lustige Blätter 1914 (28 S., Folioformat) [Lustige Blätter 1914 Nr. 27 vom 8.7.14: Anfang Juli erschienen]

Kunstdrucke des Simplicissimus:
München: Simplicissimus [Verlagsanzeigen Simplicissimus]

[1.] *Spazierfahrt*. Ohne Nr. 1906 [Jg. 11, 520]
[2.] *Biedermeierpaar.* Als der Großvater die Großmutter nahm. Nr. 46 1907 [Simplicissimus [12]1907/08, 171 vom 10.6.1907 mit Abb.]

Postkarten:

A. *Im Bad*. Simplicissimus-Postkarten. Serie 8. München: Langen 1907 (6 Karten; zusammen mit F.v. Reznicek) [Simplicissimus [12]1907/1908, 170 vom 10.6.07: soeben erschienen]
B. *Lustige Blätter Künstler-Postkarten*. Berlin: Lustige Blätter 1914 (vierfarbiger Kunstdruck; insgesamt 24 Karten) [Verlagsanzeige Lustige Blätter 1914 Nr. 26, 28 vom 1.7.: soeben erschienen]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [50]1913 (Heft 2, Beilage [FAt] [›Porträt einer russischen Tänzerin‹])
Arena [1]1906/07 (I: Heft 5 [Umschlag;[FAt]]; 521 f.; II: Heft 9 und Heft 12 (jeweils (Umschlag [FAt],* 1135 [›Die moderne Salome‹]) · [3]1908/09 (I: 124 [›Picknick im Grunewald‹], 313 [›Hamlet im Reitstall‹], 469 [›In einem Bräu‹]; II: 1150 [›Fasching‹]) · [2]1907/08 (II: 763 [›Im Kabarett‹], 1072 [›Austernsouper‹]) [5]1909/10 (II: Heft 8 [Umschlag [FAt]: ›Tilly Waldegg‹]; III: 63 [›Austernsouper‹])
Das Leben [2]1906 (81 [›Dora Dean‹])
Das Narrenschiff 1898–1899 (Einzelnachweis siehe Seite 3063)
Der Kunstwart [15]1901/02 (I: 421 [aus ›Simplicissimus‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (31 [›Stilleben‹])
Die Kunst [9]1903/04 (493 [Bildnis Ludwig Thoma])
Die Muskete [7]1911/12 (Band XIII: Beibl. 331 [Inserat ›Kupferberg‹; erschienen 1.2.1912])
Fliegende Blätter [138]1913 (Beiblatt 16^5, 24^6 [jeweils Inserat])
Jugend 1900 (darunter eine Titelseite). Nach 1900 bis 1914 nur noch Inserate. Einzelnachweis siehe Seite 3392. Eines der Motive (›Rudolf Wilke in Berlin‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kind und Kunst [1]1904/05 (129 [›Kinderbildnis‹])

Kladderadatsch Jeweils Inserate ›Kupferberg‹, jeweils im Beibl. 3: [64]1911 (Nr. 49) · [65]1912 (Nr. 3; Nr. 11) · [66]1913 (Nr. 3; Nr. 13; Nr. 19) · [67]1914 (Nr. 15; Nr. 19; Nr. 28; Nr. 37; Nr. 44)
Lustige Blätter spätestens 1895–1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3480. Vgl. Fanelli/Godoli (Farbabb. Nr. 141)
Meggendorfer Blätter 1912 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 212])
Moderne Kunst [12]1897/98 · [14]1899/1900
Simplicissimus 1898–1912 (Erster Beitrag: [3]1898/99, Nr. 1, 6 vom 2.4.98; letzter Beitrag: [17]1912/13 II, Nr. 36, 586 vom 2.12.12). Einzelnachweis siehe Seite 3568.
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (III: bei 384 [Bildnis E.Thöny]) · [27]1912/13 (I: bei 532) · [28]1913/14 (II: bei 256 [Bildnis I.Taschner])
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 103 [Plakat ›Amor- und Blumen-Säle‹]) · [8]1904/1905 (II: 472, bei 474 [farbige doppelseitige Beilage; jeweils aus ›Lustige Blätter‹])

Heilig, Carl [Karl] (siehe Band I, 581)
25.8.1863 Karlsruhe – 13.11.1910 ebd. Maler, Zeichner, Karikaturist. Stud. 1883-85 Karlsruhe Akademie (Keller). Tätig in Karlsruhe, wo er Vorstand des Künstlervereins ist. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1894 als seine Spezialität: »humoristisches Genre und Karikatur«,[1] 1900: »Witzbilder, Karikaturen, Plakate, Diplome, Karten etc.«.[2] [ThB · [1]Seemann [2]1894, Nr. 141 · [2]Propaganda [4]1900/1901, 216 · Herbst 1981, 53 (thematische Untersuchung der Beiträge in den ›Meggendorfer Blättern‹)]

Heilig legt sich früh auf eine Wichtel- und Gnomenwelt fest, die er ziemlich stereotyp ausbreitet. Damit entfernt er sich von frühen Glanzleistungen wie der Zeichnung ›Eine Kunstausstellung der Zukunft‹ (in ›Fliegende Blätter‹ [91]1889, 227), wo er sich als vorzüglicher Gesellschaftsparodist erweist.
Beiträge:
d. *Der Wundergarten*. Kalender für die deutsche Jugend 1908 / W. Kotzde. Mainz: Scholz 1907 (mehr nicht erschienen) [Geisenheyner 16.280]
Periodica:
Fliegende Blätter 1889–1895 (Erster Beitrag: Bd. 91, Nr. 2318 vom 29.12.1889; letzter Beitrag: Bd. 102, Nr. 2590 vom 17.3.1895). Einzelnachweis: [91]1889 (227" *) · [95]1891 (83) · [99]1893 (138) · [102]1895 (108)
Jugend 1902–1906. Fünf der Motive waren noch 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [7]1902 (II: 863) · [8]1903 (I: 251) · [10]1905 (I: 69; II: 512) · [11]1906 (I: 106)
Meggendorfer Blätter 1891–1907 (insgesamt 336 Beiträge [Herbst 1981, 212; Abb. 50 a/b, 86 a + c])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: 425)

Heiligenstaedt, Curt [Kurt]
13.8.1890 Roßleben – 3.5.1964 Berlin. Maler, Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler, Illustrator. Nach Buchhandelstätigkeit (1907-10) in Berlin ebd. Stud. Reimann-Schule (K. Klimsch). Sonst Autodidakt. Tätig in Berlin und Dresden. Gestaltet Themen der mondänen Lebewelt. 1939 bis mindestens 1959 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Zeichnete später auch für den ›Simplicissimus‹. [AKL (H.Kronthaler) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 281 re. · Lorenz 2019]

In seiner Zeichnung ›Am Teetisch‹ (in Arena [10]1914/15, 112) erweist sich Heiligenstaedt als geschickter Imitator jenes verfeinerten Zeichnungsstils für Mode und gesellschaftliches Leben, wie er in der Pariser Zeitschrift ›Gazette du Bon Ton‹ seit 1912 durch Kräfte wie Barbier, Lepape u.a. entwickelt worden ist.
Periodica:
Arena [10]1914/15 (112 [Zeichnung ›Am Teetisch‹])
Der Guckkasten [7]1912 (II: 29,11; 31,9; 36,7) · [8]1913 (9,10; 21,10; 24,5; 27,5; 31,7; 34,3)
Meggendorfer Blätter 1914 (insgesamt ein Beitrag [Herbst 1981, 212 (irrig unter ›Heiligenstand‹)])

Heilmair, Joseph
5.8.1843 Obergriesbach bei Aichach – 5.11.1908 Werneck (Anstalt). Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Sohn des Advokaten Josef H. und der Walburga, geb. von Schab. Seit 1866 in München. Nach militärischer Laufbahn (Premierleutnant) Stud. hier ab 1871 bei H. Baisch. 1886 Aufenthalt in Polling.* Tätig in München bis 1892. Seitdem in den Anstalten München, ab Juni 1892 Werneck. [AKL (online; irrige †-Angabe: nach 1923) · ThB (ohne †) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach †) · Bruckmann (irrige †-angabe »nach 1923 wohl München«) · *v.König 2013 · Busse 35953]
1. *Gedichte* / W. Müller. Teil 1. Berlin: Grote 1874 (Holzstiche [H. Kaeseberg (Krossing); Kopp u. Zeising]; der 2. Teil wurde von J. Fuellhaas illustriert) [Aut.]

Heilman [Heilmann], **Gerhard** [Gerhard Vilhelm Ernst]
25.6.1859 Skelskør/Seeland – 26.3.1946 Kopenhagen. Dänischer Maler, Graphiker, Illustrator; auch Ornithologe und Paläontologe. Sohn eines Apothekers. Nach Stud. Kopenhagen TH, seit 1883 Stud. Kunstschule (Schwartz; Tuxen) sowie bei P. Krøyer. 1893 Deutschland-Reise. Tätig in Kopenhagen, wo er 1890-1902 als Porzellanmaler an der Kgl. Manufaktur wirkt. Arbeitet daneben auch Buchschmuck und -einbände. [AKL (H.Repetzky; unter ›Heilman‹) ·

ThB (unter ›Heilmann‹) · Vollmer Nachtr. (›Heilman‹) · Grautoff 1902, 67 f. (›Heilemann‹) · Osterwalder II (›Heilmann‹; hiernach †) · Busse 35967]

1. *Gottesfriede*. Roman / P. Nansen. Berlin: S. Fischer 1895; [6]1906 (= 11./12. Taus.); 14. Taus. 1908 (Umschlagzeichnung; identisch mit dem Umschlag der schwedischen Original-Ausgabe bei Philipsen) [S. Fischer Verlagskatalog 1886-1906, 110 / S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 394 / vgl. ZfB [3]1899/1900 II, 257 (FAbb.) und 265 / Grautoff 1902, 67 f. (»köstlich stimmungsvolle Arbeit«) / Stark 2021, 89 (Farbabbildung)]
2. *Maria*. Ein Buch der Liebe / P. Nansen. Berlin: S. Fischer [2]1896; [3]1897 (Einbandentwurf, entsprechend der dänischen Originalausgabe (Kopenhagen: Philipsen [ZfB [3]1899/1900 II, 257 (Abb.) / vgl. Stark 2021, 107] · [1]1895 und wiederum die späteren Auflagen weisen Einbandentwürfe von O. Eckmann auf (vgl. dort 1.).
3. *Doktor Ix*. Ein Roman / K. Larsen. Berlin: Schuster & Loeffler 1898 (Umschlagzeichnung) [Grautoff 1902, 67 (FAbb. bei 24) / GV 84.352 l.o.]
4. *Die Feuerprobe*. Kleine Erzählungen / P. Nansen. Berlin: S. Fischer 1899; (Umschlagzeichnung) [Stark 2021, 119 / vgl. bei Vogeler unter 8.]
5. *Judiths Ehe*. Ein Roman in Gesprächen / P. Nansen. Berlin: S. Fischer 1899 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 115 (datiert 1898) / vgl. jedoch GV 101.509 li.]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 1, 19 [Briefpapierpackung])

The Studio [9]1896/97 (37 [Bucheinband])

Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (829 [Chromotypie: Vorsatzpapier zum ›Führer durch Kopenhagen‹]; wohl irrig unter ›Gerhard Heilmanns‹)

Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 257 [aus 1. sowie Umschlag zu 2.], 259 [Umschlag zu H. Drachmann ›Melodramer‹])

Heilmann, Anton Paul
30.5.1830 Neumarkt bei Salzburg – 21.7.1912 Mödling bei Wien. Österreichischer Maler (Landschaft; Aquarell). Stud. Wien Kunstgewerbeschule (F. Sturm) sowie Akademie (Lichtenfels). Danach im Wiener Theatermaler-Atelier Brioschi tätig. [ThB (F.Haßlwander) · Fuchs · B.Patzak in: Die christliche Kunst [2]1905/06, Beil. Nr. 2, i · Busse 35954]

1. *Alpine Zeichen-Studien* / A.P. Heilmann. Lose Blätter aus seinem Skizzenbuche. Lieferung 1.-5. Wien: Freytag & Berndt 1893 (je 4 Steindrucktafeln)
2. *Illustrirter Führer* auf der Bahnlinie Eisenerz – Vordernberg, den steirischen Erzberg und Umgebung / A. Jugoviz. Wien: Schworella & Heick [3]1894 (zusammen mit P. Kofler)
3. *Kalender 1907*. Wien: Gistel 1906 (Wandkalender mit Dreifarbendruck ›Salzburger Landschaft‹; 550 × 370 mm) [Freie Künste [29]1907, 58 (Rezension)]

Wandtafeln / Kunstdrucke:

Geographische Charakterbilder aus Österreich-Ungarn. Wien: Pichler

[1.] *Donautal und Ruine Aggstein* 1908
[2.] *Erzberg in Steiermark* 1908
[3.] *Salzburg* 1908
[4.] *Aussig* 1909
[5.] *Das Salzbergwerk von Wieliczka* 1909
[6.] *Linz* 1909
[7.] *Der Rosengarten* 1910
[8.] *Die Salzgärten bei Capo d'Istria* 1910
[9.-10.] *Die obersteirischen Alpen*. Blatt 1.-2. Hg.: Landesverband für Fremdenverkehr in Steiermark. Graz: Moser 1913 (2 Reliefkarten in Farbendruck)

Periodica:

Zeitschrift des deutschen und österreichischen Alpen-Vereins (so 1895, Nr. 32-40; 1896, Nr. 22, 23, 27, 28, 34) [Oswald 1897, 7440]

Heilmann, Gerhard eingedeutscht für Heilman, Gerhard (siehe dort)

Heilmann, Max
7.4.1869 Schmiedeberg [Kowary] / Schlesien – 27.1.1956 Scharnebeck bei Lüneburg [nicht Frankfurt a.O.]. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Sohn eines Kapellmeisters und Gastwirts. Stud. 1885-89 Akademie Breslau und Weimar. Tätig in Frankfurt/Oder, wo er am Gymnasium unterrichtet und seit 1899 ein Schüleratelier unterhält.* Seit 1945 in Adendorf bei Lüneburg. [ThB · Vollmer Nachtr. (irriger †-ort Frankfurt) · *JBK 1903 · wikipedia (hiernach †) · Busse 35959] · Heilmann ist auch Verfasser der Schrift ›Kunstleben und Zeichenunterricht‹ (Berlin: [Weidmann] Gaertner 1901).

Periodica:

Jugend [17]1912 (I: 442, 652)

Heilmanns, Gerhard siehe unter Heilman

Heim, Heinrich [Heinz] (siehe Band I, 581) 5.4.1850 Rüsselsheim/Main (Hessen) – 29.10.1935 Nürnberg. Maler (Historie), Zeichner. Stud. ab 1874 Nürnberg Kunstgewerbeschule (Raupp; Jäger), München Akademie (v.Wagner; A.Müller). Unterrichtet 1884/85 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins München Abendakt, 1888-1920 an der Kunstgewerbeschule Nürnberg (Prof.). 1885 an der Ausmalung von Schloss Neuschwanstein beteiligt. [ThB · Nürnberg 1980, 93 · Deseyve 2005, 198 · Grieb 2007] · Nicht zu verwechseln mit Heinz H. (siehe nachfolgend).

1. *Hessen-Kunst*. Jahrbuch für Kunst und Denkmalpflege in Hessen. Hg.: C. Rauch. Jg 8. Marburg: Ebel 1913 (Bilder und Zeichnungen)

Heim, Heinz [Heinrich]
12.12.1859 Darmstadt – 12.7.1895 ebd. Maler, Zeichner (bes. Rötel). Sohn des Architekten Ernst Wilhelm H. (1823–1892). Stud. 1880-86 München Akademie (Straehuber; Benczur; Löfftz; Lindenschmit jun.), 1886/87 Paris Académie Julian (Bouguereau; Robert-Fleury; Flameng). Beeinflusst von Fantin-Latour und Bastien-Lepage. Danach tätig in Mainz, München, zuletzt Darmstadt und Schlierbach/Odenwald. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (A.Zeeb) · ThB · G. Fuchs in: Die Rheinlande [8]1908, 65-75 · ThB · Bruckmann · Busse 35966] · Nicht zu verwechseln mit Heinrich H. (siehe vorausgehend).
1. *Was erwarten die Hessen von ihrem Großherzog Ernst Ludwig?* München: Albert 1892 (1 Vollbild nach Röthelzeichnung)
2. *Das Werk des Malers Heinz Heim* / G. Fuchs (Hg.). Berlin: Stargardt, um 1895 (20 Tafeln in Lichtdruck) [Oswald 1897, 7819]
3. *Sunndäg und Werdäg* / G. Volk. Stuttgart: Hobbing & Büchle 1896 (Titelbild)

Periodica:
Der Kunstwart [16]1901/02 (I: Heft 4 [›Der Kugelspieler‹])
Die Kunst [19]1908/09 (85 [›Sonntag im Odenwald‹], 101 [Zeichnung ›Junge‹], 102 [›Pfründner‹])
Die Rheinlande [8]1908 (65-75 [zum Aufsatz von G. Fuchs])
Jahrbuch der bildenden Kunst [7]1908/09 (bei 20 [›Pfründner‹])
Pan [1]1895/96 (IV: bei 218 [Lichtdruck]); V: bei 282 und 340 [Faksimileätzungen; datiert 1894 und 1893], 340 [At Zeichnung; datiert 1892])
Westermanns Monatshefte [104]1908 (I: 92 [›Sonntag im Odenwalde‹])

Heim, Jakob
4.12.1874 München-Untersendling – † unbekannt. Architekt, Zeichner. Sohn eines Hofoffizianten und Kanzleidieners. Studiert 1890-1893 in München an der Kunstgewerbeschule. 1897 Aufenthalt in Dresden. Meldet sich im August 1909 nach Saint Louis/USA ab. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Schmalhofer 1784]
Periodica:
Fliegende Blätter [118]1903 (Beibl. 1[4] in Nr. 3023 vom 3.7.)

Heim, Joseph
Nicht zu ermitteln. Österreichischer Zeichner und Verleger. Tätig in Wien. [–]
Vorlagenwerke:
I. *Entwurf für Diplome, Adressen etc.*. Lieferung 1. Wien: Heim 1885 (5 Tafeln Lichtdrucke) [Die Graphischen Künste [8]1885/86, Mitteilungen Sp. 36]

Heimburg, Emil [Burchardt Emil], **von**
1837 Wildeshausen/Oldenburg – 6.12.1877 Achern/Baden. Maler, Zeichner. Aufgewachsen in Birkenfeld/ehem. Pfalz, damals zu Oldenburg gehörend, wo sein Vater oldenburgischer Regierungsrat ist. Stud. ab Nov. 1854 München Akademie. Mitglied der Künstlervereinigung ›Jung-München‹. [AKL (online; irriger Herkunftsort Offenburg) · ThB (unter ›E. von Heimburg‹) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1210 · Busse 35969]

Heimburg ist als Autor der erst 1906/07 publizierten Bilderfolge ›Aus dem Leben eines Landschaftsmalers · Otto Stoeger mit der Riesenmappe‹ Anreger oder Parallel-Autor zur frühesten Bildergeschichte von Wilhelm Busch (›Der kleine Maler mit der großen Mappe‹, 1859). Die Folge hat H. in das Karikaturenbuch von Jung-München eingetragen. Ein (Teil-?)Bestand der Originalzeichnungen befindet sich im Besitz des Wilhelm-Busch-Museums Hannover, wurde dort aber bislang als ›anonym‹ geführt [vgl. Ries 2007 I, 999 + Abb. 9]. Laut ThB gehen auf H. auch »die Theaterzettel zu Otto Stöger's Ritter- und Schauerdramen für die Künstlerfeste der 1860er Jahre« zurück, die bei Joseph Maillinger: Bilder-Chronik der kgl. Haupt- und Residenzstadt München (Bd. III. 1876; S. 28-39) dokumentiert sind; sie befinden sich zum Teil ebenfalls im Wilhelm-Busch-Museum, da auch von Busch selbst derartige Arbeiten herrühren (vgl. dort [1.]-[5.]).
[1.]-[2] Theaterzettel (die Erscheinungstermine liegen noch vor der Nachweiszeit der vorliegenden Arbeit):
[1.] *Gangolin* oder Der Fried' auf dem Eisenhammer. Großes romantisches Schauspiel. [München: Künstlervereinigung Jung-München 1858] (ill. lithograph. Einblattdruck mit handgeschriebenem Text) [AdA 1984, 475 (Abb.) / Maillinger III Nr. 367]
[2.] *Der Bravo von Venedig* oder die verlorene, wiedergefundene und doch verlorene Schwester. Tragödie mit Chorus in einem 1/2 Actus. [München: Künstlervereinigung Jung-München 1863] (ill. lithograph. Einblattdruck mit handgeschriebenem Text) [AdA 1984, 477 (Abb.) / Maillinger III Nr. 427]

Periodica:
Arena [3]1908/09 (I: 293 [›Otto Stoeger mit der Riesenmappe‹])
Die Kunst [15]1906/07 (221-224 [›Aus dem Leben eines Landschaftsmalers · Otto Stoeger mit der Riesenmappe‹; 22 Zeichnungen in freigestellten Autotypien])

Heimig, Walter
3.10.1881 Wesel – 30.8.1955 Bad Ems. Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. Düsseldorf Akademie (Gebhardt; C.Meyer). Paris-Aufenthalt. Rom-Preis. Tätig in Düsseldorf. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer + Nachtr.]

An Heimig rühmt G. Howe 1912 einen »kühnen, fröhlichen Kolorismus« und die »starke und ungewohnte Note, die in seinen Arbeiten anklingt« [Die Kunst [25]1911/12, 466].

Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (562 [›Die Begegnung‹]) · [25]1911/12 (464 [›Akt vor Spiegel‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: bei 560 FAt)

Heims, Ernst M. (siehe Band I, 581)
16.3.1886 Berlin – 2.4.1922 ebd. Maler, Illustrator. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule und Akademie (Meyerheim). Tätig in Berlin. Bereist Afrika. [ThB]

Hein, Alois Raimund
1.6.1852 Wien – 4.1.1937 ebd. Österreichischer Maler; auch Schriftsteller. Stud. 1869-85 (mit Unterbrechungen) Wien Akademie (Trenkwald; Jacoby), dazwischen 1873 Kunstgewerbeschule. Nach Beamtentätigkeit bei der Nordbahn bis 1872 seit 1878 Zeichenlehrer (1882 Prof.) zunächst in Oberhollabrunn, 1885-1902 in Wien (Prof.). 1879 Heirat mit seiner Schülerin Katharina Maria Hinterleitner. [AKL (D.Trier) · ThB · Fuchs · Busse 35977]

Vorlagenwerke:
I. *Doppelter Lehrgang* für das ornamentale Freihandzeichnen an Volks- und Bürgerschulen / A.R. Hein (zusammen mit Adalbert und Wilhelm Hein). Heft 1.-8. Wien: Manz (Leipzig: Klinkhardt) 1896 [GV 58.241 li.]

Periodica:
Wiener Kinder [5]1906 [Heller 2008, 168 li.]

Hein [Hain], **Fanny** [Franziska]
16.8.1874 Linz – 9.4.1909 Hamburg. Österreichische Graphikerin, Schriftkünstlerin. Stud. 1901-05 Wien Kunstgewerbeschule (Czeschka; Schulmeister; Larisch). Tätig als Bürgerschullehrerin. Zuletzt in Hamburg, wohin sie vermutlich Czeschka folgte. [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule (MAK) Wien · Denscher 2025 (hiernach †)]

Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Künstlerische Schrift (Heft 6, 89 + 96)

Hein, Franz (siehe Band I, 581)
30.11.1863 Altona – 21.10.1927 Leipzig. Maler, Graphiker, Illustrator, Exlibriskünstler; auch Schriftsteller und Dichter. Sohn eines Kaufmanns. 1879-82 Hamburg Lehre bei dem Theatermaler Gruner, ein halbes Jahr Gewerbeschule. Seitdem befreundet mit Carlos Grethe. Stud. mit diesem 1882-84 Karlsruhe Akademie (Hoff; Schurth; F.Keller); 1884 Paris Académie Julian (Bouguereau). 1889 Heirat mit Ida Necker. Tätig in Karlsruhe, wo er 1890-1905 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet (1902 Prof.). Seit 1891 ansässig in Schloss Augustenburg, Grötzingen bei Karlsruhe, wo er ab 1900 eine Malschule für Damen unterhält [DKD [7]1900/01, 257], wie er 1896-1914 sommers auch in Obersteinbach / Vogesen Schülerinnen um sich hat [Hein 1924, 275]. Namentlich ist Irene Braun (siehe dort) seine Schülerin. Unterrichtet ab 1905 Leipzig Akademie (Prof.). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* Schuf im Rahmen des Karlsruher Künstlerbundes Farblithographien mit Märchenmotiven [H.W.Singer in ›The Studio‹ [30]1903/04, 305]. Schramm 1924 weist bis dahin rund 35 Exlibris nach.

[AKL (U.Heise) · ThB (H.Heyne; ausführlich) · Vollmer ·/· F. Hein: Wille und Weg. *Lebenserinnerungen* eines deutschen Malers. Leipzig: Koehler 1924 (= Hein 1924; *Selbstbildnisse*) ·/· J. Folnesics in: Kunst und Kunsthandwerk [3]1900, 449-457 · *Schwarz-Weiß 1903, 18 · Kürschner 1906 · Jansa 1912 · Singer 1920, 162-165 · J. Vogel: F.H., ein deutscher Künstler. Leipzig: Goldmann 1924 (mit *Selbstbildnis* als Orig.Holzschnitt, in der Vorzugsausgabe [100 Ex.] von H. signiert) · Schramm 1924, 59 · Osterwalder I · Freyberger 2009 · R. Stark in: KJLLex, Teil 2 (2010; mit *Selbstbildnis* als Raucher, 1924) · Lorenz 2019]

Hein, der zunächst vor allem Aquarellmaler war, beginnt mit literarisch bestimmten Schilderungen, deren historistischer Theaterrealismus sich nicht von den üblichen Produkten der 1880/90er Jahre abhebt, öffnet sich dann aber der Stilentwicklung und liefert um 1900 bevorzugt vereinfachte, flächig gehaltene Märchenmotive im Sinn der Jugendstil-Druckkunst sowie stimmungsvolle Landschaftsmalereien, die der Karlsruher Heimatkunst zuzurechnen sind, wobei er seine Motive vornehmlich im Elsass findet.

zu 2. *Der Reisekamerad* / H.C. Andersen. Berlin: Fischer & Franke 1900 · In einigen Bildern, besonders den ungewöhnlich nah gesehenen Bildnissen, bemüht sich H. um jenen treudeutsch-innigen Zug, der von den national gestimmten Künstlern bewusst angeschlagen und als märchengemäß empfunden wurde. Ein harmonischer Gesamtklang stellt sich vor allem in dem Motiv der reitenden Prinzessin mit ihren Jungfrauen und dem bewegt und spannungsreich in die Fläche gedrängten Schlussbild ein.

zu 4. *Neue Kinderlieder* / E. Weber. Hamburg: Verlagsanstalt und Druckerei vorm. J.F. Rich-

ter 1902 · Die Mischung von Farbautotypie und Strichätzung mit Tonplattenkolorit in diesem Buch ist nicht befriedigend. Doch kommen die Motive im reinen Tonplattenkolorit hervorragend zur Geltung: sie sind im höchsten Maß schlicht, ruhig, dekorativ und zugleich stimmungsvoll. Das einfache Kinderleben und -spiel gemahnt in seiner Art an die Illustrationen eines H.R.v. Volkmann, so dass man geradezu von einem Karlsruher Stil sprechen kann. · Vgl. die Abb. bei R. Stark in: AdA 1999, 127.

zu 14. *Die Nixe*. Ein Märchenspiel / F. Hein. Karlsruhe: Braun 1902 (farbige Umschlagzeichnung, Kopfleisten) · Vgl. die Rezension (F.Dörnhöffer) in: Die Graphischen Künste [25]1902, Mitt., 38.

9. *Das Lied der triumphierenden Liebe* / I. Turgenjew. 1891 [Osterwalder I; bibliographisch nicht nachweisbar; möglicherweise nur Zeitschriftenbeitrag]

10. *Studien* / A. Stifter. Ill. Ausgabe. Bd. 1.-3. Leipzig: Amelang 1895/96; [2]1899/1900; Bd. 1.-2.: [3]1905; [4]1912 (zusammen mit F. Kallmorgen)

11. *Der König in Thule*. Leipzig: Breitkopf & Härtel [vor bzw. bis 1897] (Flugblätter, 27; Zeichnung) [Oswald 1897, 2315]

12. *Gedichte* / A. Roffhack. Breslau: Schottländer 1900; [2]1902 (Zeichnungen, Orig.Lithographien) [vgl. die Rezension in: Die Graphischen Künste [23]1900, Mitt., 19 / Pantus 2000, 212 (Abb.), Nr. 596]

13. *Aus allen Augenblicken meines Lebens*. Neue Gedichte / K.E. Knodt. Mülheim/Ruhr: Schimmelpfeng 1900; NA: Leipzig: Eckardt 1908 (Einband, Buchschmuck, Zeichnungen) [[1] GV 77.127 re.; [2] Aut.]

14. *Der Kampf um die Cheops-Pyramide*. Eine Geschichte und Geschichten aus dem Leben eines Ingenieurs / M. Eyth. Heidelberg: Winter 1902 (Umschlagzeichnung) [Brandstätter 1981, 91 (Abb.)]

15. *Musenklänge aus dem Karlsruher Künstlerbund*. Leipzig: Voigtländer 1902 (Umschlagzeichnung) [Kocher-Benzing 28.18]

16. *Lieder und Bilder* / F. Hein. Karlsruhe: Braun 1903

17. *Hellenische Sänger in deutschen Versen* / K. Preisendanz. Heidelberg: Winter 1904 (Zeichnungen) [vgl. Pantus 2000, 209f. (Abb.en), Nr. 567]

18. *Kalender 1905*. Gießen: Brühl (Druckerei) 1904 (Wandkalender) [ZfB [9]1905/06 I, 46]

19. *Chronika eines fahrenden Schülers* / C. Brentano. Heidelberg: Winter 1906; [2]1906 (= 11. und 12. Aufl. der nichtill. Ausgabe)

20. *Scheherasade*. Ein Märchen / F. Hein. Heidelberg: Winter 1906 [Osterwalder I / GV]

21. *Allerleirauh*. Zeitgemäße Dichtungen und Umdichtungen in Spruchform / K.E. Knodt. Leipzig: Eckardt 1907 [Verlagsanzeige / GV]

22. *Von Sehnsucht, Schönheit, Wahrheit*. Ein Dreiklang in Versen / K.E. Knodt. Leipzig: Eckardt 1907 (3 Vollbilder, Widmungsblatt, Buchschmuck) [Verlagsanzeige]

23. *Schneewittchen* / F. Hein. Berlin: S. Fischer 1911 [Osterwalder I / GV]

24. *Wandkalender 1912*. Dresden: Meinhold 1911 (Einblatt) [Freie Künste [34]1912, 41]

Beiträge:

zu c. *Die Arche Noah* / F. und E. Kögel. Leipzig: Teubner 1901 · Der von H. gestaltete Einband stellt den Einzug der Tiere in die Arche vor und überzeugt in seiner spielzeughaften Einfachheit, die typisch für die Zeit und in ihrer konsequent flächenkünstlerischen Abwicklung vorbildlich ist. Ebenfalls zeittypisch sind die dafür gewählten matten, erdigen Farbtöne.

zu i. *Neues Wunderhorn*. / K. Henniger (Hg.). Berlin: Fischer & Franke 1906; München: Holbein [3]1912 (eine 4. Auflage erschien 1924 bei Harz in Berlin) [Klotz 2, 2534/55,56]

k. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Velten (in Komm.)
[3]1896 (Orig.Radierung *Königssohn*) [Söhn 681-4 (Abb.)]

l. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe. Lithographische Mappe.
[1]1896 Original-Lithographie *Wunderblume*) [Verlagsprospekt]
[2]1897 Original-Lithographie *Lilie*) [Verlagsprospekt]
[4]1899 Original-Lithographie *Nixe*) [Verlagsprospekt]

m. *Das Wesen der Kunst* im Spiegel deutscher Kunstanschauung / A. Herzog. Karlsruhe: Braun 1901

n. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 18: ›Die Wunderblume‹; aus 16.) [Aut.]

o. *Ausgewählte Jugenderzählungen* / O. Wildermuth. Stuttgart: Union 1907; [6]1913 (1 Farbtafel) [Aut. H.G.Schmidt / Klotz 5, 8276/99]

p. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [1908]. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (S. 87 FAt ›Am Webstuhl‹ = [1.] stark verkleinert) [Aut.]

q. *Leipzig*. Ein Blick in das Wesen und Werden einer deutschen Stadt. Festgabe der Stadt Leipzig 1914 (Wiedergaben nach Original-Holzschnitten; von S. stammen die Blätter ›Thomaskirche‹ und ›Reichsgericht‹) [Söhn 719 (mit Abb.)]

Vorlagenwerke:

I. *Figürliches*. München: Bassermann 1895 (6 farbige Tafeln; Vorlagen zur Porzellan-, Majolika- und Fayence-Malerei. Neue Ausgabe, Heft 1) [GV 152.418 li.]

Wandtafeln / Kunstdrucke:

zu [3.] *Das Tal*. Leipzig: Teubner (Nr. 212) Das Blatt erschien 1904 [Kunst und Hand-

werk [54]1903/04, 348]. Vgl. Müller 2020, 161 (Farbabb.)
zu [4.] *Schneewittchen*. Leipzig: Voigtländer. Vgl. die Wiedergabe in: Westermanns Monatshefte [101]1906/07 II, 566.
Zeitgenössische Kunstblätter. Leipzig: Breitkopf & Härtel (Steindruckblätter):
[28.] *Knecht Ruprecht*. Nr. 97. Um 1902 [Westermanns Monatshefte [93]1903, 590 (Rezension); ebd. [101]1906/07, 571 (Abb.)]
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]:
[29.] *Das Märchen* (Hundert Meister der Gegenwart, 2011)
[30.] *Am Nixensee* (Meister der Farbe, 3216)
Künstlerbund Karlsruhe (Kunstdrucke):
[31.] *Irrlicht* (Nr. J 17) [Müller 2020, 156 [Farbabb.; datiert ›ca. 1904‹])
Postkarten:
A. *Künstler-Postkarten* des Künstlerbundes Karlsruhe. Karlsruhe: G. Braun 1898 (Orig.-Lithographien) [DKD [3]1898, 97f.; Rezens. ›Die Graphischen Künste‹ [21]1898, Mitt., 32]
B. Die in Bd. I unter [1.] bis [7.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firmen Teubner bzw. Voigtländer kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Später wurde der Verlag dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.
Periodica:
Arena [9]1913/14 (1312-19 [zum Aufsatz von L. Weber]›
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (78 [At] [Lithogr.: ›Märchen‹], 79 [›Die Hexen‹], 82 [At] [Lithogr.: ›Frühlingslied‹], 96 [At] [Lithogr.: ›Lilie‹], 98 [Gobelin-Entwurf ›Märchenbilder‹]) [20]1907 (174 [Rhein-Plakat; Wettbewerb])
Die Gartenlaube so 1891 (34) [Oswald 1897, 7325]
Die Graphischen Künste [21]1898 (63 [›Märchen‹], 64 [›Frühlingslied‹]) · [27]1904 (Mitt., 35 [Umschlagentwurf (Konkurrenz)])
Die Kunst [1]1899/1900 (539 [›Märchen‹ (Ritter und Nixe)])
Die Rheinlande [1]1900/01 (II: Heft 8: 11 [›Märchen‹] sowie Beilage *Nixe im Goldfischteich* [vierfarbige Original-Lithographie]) · [4]1903/1904 (II: 493 [aus 2.])
Fliegende Blätter [86]1887 (216 = Nr. 2186 vom 19.6.)
Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (91 [aus ›Jungbrunnen‹]) · [7]1908/09 (75 [aus f.])
Jugend [4]1899 (I: 58)
Kind und Kunst [1]1904/05 (9 [Orig.Farblithographie *Sonntags-Kind*])
Kinderlust [12]1906 (zu 64 [farbig])
Kunst und Kunsthandwerk [3]1900 (449-466 [zum Aufsatz von J. Folnesics])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909–1912, 1914 (und darüber hinaus bis 1928) [KuL 2002, 228]
Meggendorfer Blätter 1890–1892 (insgesamt 17 Beiträge [Herbst 1981, 212]) · »Ich zeichnete wieder Witze in meiner schlicht naturalistischen Weise und durfte sogar ein paarmal eigene humoristische Gedichte illustrieren« [Hein 1924, 216]. H.s Bemerkung »Meggendorfer, für den ich in dieser Zeit [1890] viel zeichnete« [ebd. 224] macht es fraglich, ob sich H.s Beiträge auf die genannten 17 beschränken (unsignierte Arbeiten?).
The Studio [37]1906 (261 [›Vogesenlandschaft‹], 262 [›Ein Märchen‹], 265 [›Sommernacht‹]) [47]1909 (322 [›Alter Unterstand‹])
Türmer-Jahrbuch [3]1904 (bei 200 * [Farblithographie KKK *Irrlicht*], 226f. [At] [›Nixe‹, ›Märchen‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (II: 261 [›Liliengarten‹]) · [16]1901/02 (I: bei 593 * [nach Lithographie ›Nixe im Goldfischteich‹]) · [18]1903/04 (I: 316 [Menukarte], 318 [Glückwunschkarte]) · [24]1909/10 (II: 223 [Menukarte])
Westermanns Monatshefte [101]1906/07 (II: 566 = [4.], 571 = [28.])
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (I: 96 [FAt] [Glückwunschkarte], 99 [FAt] [Postkarte], 104 [FAt] [Menukarte]) · NF [3]1911/12 (I: bei 100, bei 112 [jeweils Beilagen: Postkarte ›Der Rhein bei Mainz‹; Velten, Karlsruhe])

Hein, Joseph
22.9.1880 Kremnitz/Ungarn – † unbekannt. Ungarischer Maler, Zeichner. Sohn eines Holzhändlers. Aufgewachsen in Budapest. Stud. ab 1900 München Akademie (Raupp) sowie in Paris. 1910 [laut Guckkasten] tätig in Berlin. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 2282 · Müller/Singer Nachtr. 2]
1. *Alltags-Geschichten* / S.v. Falk. Wien: Hölder 1906 (zusammen mit K. Kovács)
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (21,16)
Ulk [38]1909 (Nr. 40, 7)
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (II: bei 416)

Hein, Ludwig
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in Wiesbaden.
1. *Die Liebe siegt!* / K.H. Hill. Darmstadt: Schlapp 1911 (Bildnis nach Orig.Zeichnung)

Heine, Edwin [Edwin Heinrich]
25.3.1861 Furtwangen bei Triberg/Schwarzwald – 13.7.1925 München. Maler, Zeichner, Lithograph, Illustrator. Sohn des Malers Gregor H.; Bruder von Gustav H. (siehe dort). Seit 1881 in

München. 1897 Heirat mit der Landshuter Notarstochter Magdalena Wein (1866–1919). Um 1892 Aufenthalt in Dachau.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Bothe 1901 · Dressler 1913; 1921 · Reitmeier II: 176 (Nr. 577); IV: 120 (Nr. 342 a), [1]260 · Lorenz 2019 (irrige Lebensjahre 1860–1917)]

1. *Unter wilden Völkern in Ostafrika* / J. Beck. München: Braunbeck 1890 (Münchener Volksbücher, 14)

Periodica:

Der Guckkasten 1909–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3075)

Die lustige Woche [2]1907 (2,12; 14,4; 17,8; 25,2) · [3]1908 (43,12; 45,10; 49,7)

Fliegende Blätter 1891–1900 (Erster Beitrag: Bd. 95, Nr. 2415 vom 8.11.1891; letzter Beitrag: Bd. 112, Nr. 2842 vom 12.1.1900). Einzelnachweis siehe Seite 3290.

Jugend 1896–1911. Einzelnachweis: [1]1896 (II: 736) · [2]1897 (I: 309) · [13]1908 (I: 273, 477) · [16]1911 (I: 262)

Lustige Blätter [10]1895 (Nr. 19, 5) · [11]1896 (Nr. 51, 2) · [12]1897

Meggendorfer Blätter 1891–1906 (insgesamt 279 Beiträge [Herbst 1981, 212; Abb. 80])

Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 280 [Schabpapierzeichnung])

Heine, Friedrich Wilhelm (siehe Band I, 582)
25.3.1845 Leipzig – 27.8.1921 Milwaukee/USA. Maler (bes. Aquarell), Illustrator. Stud. Akademie Leipzig und Weimar (Thumann). Seit 1884 in USA, wo er u.a. an Panoramagemälden arbeitet. Gründet in Milwaukee die Heine Art School. [ThB (H.Vollmer) · Bott 1996]

6. *Erzählungen und Nachlaß* / F.v. Schiller. Berlin: Grote 1871/72 (Hausbibliothek deutscher Klassiker, 44; Holzstiche [A. Neumann] nach Zeichnungen; zusammen mit P. Thumann)
7. *Kinderlust*. Für die frohe Kinderwelt. Heitere Lieder und Lustige Sprüchlein aus dem Volksmunde und von den besten deutschen Liederdichtern. Hg.: J.J. Liessem. Leipzig: Spamer 1882; [2]1890 (Frontispiz in Farbholzstich; die 80 Textabb. aus dem Spamerschen Fundus stammen von diversen Künstlern) [Verlagsanzeige, ergänzt durch GV/[2]Störmer 4641 / vgl. Klotz I 2156/3 (irrig J.J. Lissem)]
8. *Ich gratulire!* / T. Schumacher. Leipzig: Spamer 1883 (buntes Titelbild) [Russell 1882, VII,2, S. 846]

Beiträge:

h. *Werke* / F. von Schiller. Neue ill. Ausgabe. Hg.: R. Boxberger. Bd. 1.-8. Berlin: Grote 1877/78 (Textill.) [Gabel 2011, 90]
i. *Deutsche Fibel*. Bearb. von einem Verein badischer Schulmänner. Lahr: Schauenburg 1880 [Teistler 2159]

Periodica:

Deutsche Jugend [3]1873/74 (1, 7, 33, 36f.) · [21]1882/83 (65, 74, 100, 103)

Heine, Georg
11.9.1877 Bautzen – 1952 ebd. Maler, Radierer. Nach Lithographenausbildung Stud. 1900-03 Hanau Zeichenakademie (Wiese), 1903-06 Dresden Kunstgewerbeschule (Donadini), 1906-14 Akademie (Sterl; Bantzer; Zwintscher; Prell [Meisterschüler]). Seit 1919 tätig in Bautzen. [ThB (Bruger) · Vollmer · Busse 35991]

Periodica:

Meggendorfer Blätter 1892–1894 (insgesamt 12 Beiträge [Herbst 1981, 212])

Heine, Gustav [Gustav Karl] (siehe Band I, 583 [unter G. Heine])
18.12.1855 Furtwangen bei Triberg/Schwarzwald – 14.2.1944 München. Maler, Zeichner, Lithograph. Sohn des Malers Gregor H.; Bruder von Edwin H. (siehe dort). Stud. ab Mai 1870 München Kunstschule, ab Mai 1876 Akademie. 1889 Heirat mit Therese Haberl (1870–1937; aus Affecking). 1920 bayerische Staatsangehörigkeit. Tätig in München. [–; Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3289 · Bothe 1901 · Buchner 2011 und 2018 (irriges *-jahr ›um 1892‹)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Dresdner Aquarellmaler (1802–1880 [Busse 35992]).

1. *Unter dem Raupenhelm* / H.v. Selbitz. Bd. 1. Augsburg: Reichel 1892; [2]1912

Periodica:

Das Bayerland [7]1895/96 (85, 97)

Heine, P.
Nicht näher identifizierbar.

1. *Geschichte des königlichen Münzcabinets in München* / H. Riggauer. Bamberg: Buchner 1890 (Bayerische Bibliothek, Serie 1, 6; Zeichnungen)

Heine, Th[omas] **Th**[eodor] (siehe Band I, 583)
28.2.1867 Leipzig – 26.1.1948 Stockholm. Maler, Zeichner, Karikaturist jüdischer Abkunft. Signiert anfangs noch mit vollem Namen, dann meist TTH (übereinandergestellt) und wird im ›Simplicissimus‹ unter ›Th. Th. Heine‹ geführt. Sohn eines deutsch-jüdischen Chemikers und einer englischen Mutter. Besuch der Thomas-Schule in Leipzig. Stud. Akademie 1883-87 Düsseldorf (Gebhardt; Janssen), 1887 München (L.Herterich), danach Studienabschluss in Düsseldorf. Seit 1889 tätig in München (hier Kontakt zu M. Liebermann, Corinth, Slevogt, Uhde und L.v.Kalckreuth). 1891 in Dachau. 1896 Mitgründer, seit 1906 Mitherausgeber und 1906-33

Teilhaber des ›Simplicissimus‹. 1898 zusammen mit Wedekind wegen Majestätsbeleidigung zu Festungshaft auf dem Königstein bei Dresden verurteilt. 1895 Liaison mit Magdalena Kirsch, die er 1906 heiratet († 1939; aus der Verbindung die Tochter Johanna, 1896–1942). Wohnt 1901-1917 in seiner Villa in München-Gern, danach ansässig in St. Alban bei Dießen am Ammersee (das Haus wurde 1967 zugunsten eines Altersheims demoliert). 1904 Mitglied im Deutschen Künstlerbund, für dessen Ausstellung in Berlin 1905 er das Plakat gestaltet [Die Kunst [11]1904/1905, 491]. 1916 Mitglied der Neuen Münchener Secession bzw. der Secession. Ferner Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker* und im Verein Deutsche Buchkünstler. 1927 Retrospektive im Glaspalast. Emigriert 1933 dank der Hilfe von M. Purrmann aus Berlin nach Prag und weiter nach Brünn, 1938 durch Mithilfe seines Freundes R. Blix (siehe dort) nach Oslo, 1942 nach Stockholm, wo er an der satirischen Zeitschrift ›Söndagsnisse Strix‹ mitarbeitet. · Verwendet im ›Simplicissimus‹ auch die Pseudonyme ›A. Durrer‹ und ›Hermann Baur‹.

[AKL (H.Kronthaler) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer ·/· T.T.H.: Ich warte auf Wunder. Stockholm: Neuer Verlag 1945 (siehe unten) · *Briefausgaben:* ›Die Wahrheit ist oft unwahrscheinlich‹. T.T.H.s Briefe an Franz Schoenberner aus dem Exil. Hg.: Th. Raff. Göttingen: Wallstein 2004 (sorgfältig kommentiert) · ›Du nimmst alles viel zu tragisch‹. Briefe T.T.H.s an Alfred Kubin 1912-1947. Hg. und kommentiert: Th. Raff. München: scaneg 2009 ·/· E. Stüwe: Der Simplicissimus-Karikaturist T.T.H. als Maler. Aspekte seiner Malerei. Mit einem *kritischen Katalog* der Gemälde. Frankfurt a.M.: Lang 1978 (S. 150-200; nicht numeriert; keine Abb.; nach Entstehungsjahren geordnet) ·/· ›Das neue Jahrhundert‹ (Berlin), 1898, Nr. 8 (ein Beitrag, auf den im ›Simplicissimus‹ [3]1898/1899, 286 hingewiesen wird) · Grautoff 1902, 45-58 (von antisemitischen Tönen nicht ganz frei) · Meier-Graefe 1904 II, 712-720 · H. Eßwein: T.T.H. München: Piper 1905 (Moderne Illustratoren, 1) · L. Corinth: T.T.H. und Münchens Künstlerleben am Ende des vorigen Jahrhunderts. In: Kunst und Künstler [4]1905/06, 143-156 (auch in: Corinth 1909, 85-98) · Hevesi 1909, 538-545 (literarisch) · Loubier 1921, 31 · *HdK 1926, 98 · Blei 1930, 323-325 · F.H. Ehmcke zu H.s 80. Geburtstag. In: Neue Zeitung, München, 28.2.1947 (auch in: Ehmcke 1955, 111-113) · Piper 1947, 364f. · Sinsheimer 1953, 236-240 (aussagekräftig zum Künstler und Menschen) · E. Hölscher (Geleitwort): Der Zeichner T.T.H. Freiburg i.Br.: Klemm 1955 · A. Trübenbach: T.T.H. Leben und Werk in Hinblick auf sein karikaturistisches Schaffen und publizistisches Wollen (Diss. Berlin FU 1956) · Wember 1961, Nr. 396 · Kindler (K.Fassmann) · Rademacher 1965 (Abb. 39-42) · E. Hölscher: T.T.H. und das Buch. In: Imprimatur 5.1967, 56-63 (mit Abb.) · C. Tillmann: Broschur- und Schutzumschlagentwürfe von T.T.H. ebd. 64-66 (mit Abb.) [= Tillmann 1967] · Hofstätter 1968, 180f. · H.A. Halbey in: illustration 63, [8]1971, 58 · Kat. München 1975, 242 · Reitmeier I: 199 (*Nr. 414); II: 253 (Nr. 926 = *Bildnis* H.s von O. Gulbransson), 292 (Nr. 698-701); III: 175 (Nr. 673); IV: 131 (Nr. 389) · von Kessel-Thöny 1978, 119 · Bruckmann · Osterwalder I · Hiesinger 1988, 70-73 (photograph. *Bildnis*) · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 241) · Th. Raff: Zwischen Idylle und Weltgeschichte. T.T.H. und Diessen am Ammersee. Eine Dokumentation. Dießen: Dussa 1998 · ders.: T.T.H. Der Biss des Simplicissimus. Das künstlerische Werk / M. Peschken-Eilsberger: T.T.H. Der Herr der roten Bulldogge. Biographie (anlässlich der Ausst. München: Städtische Galerie im Lenbachhaus. Bd. 1.-2.). Leipzig: E.A. Seemann 2000 · Pantus 2000, 165-168 (Abb.) · KuL 2002, 100 (Einzelnachweis 228) · Lorenz 2002, 256 li. · Th. Neteler: T.T.H.s buchkünstlerische Betätigung für den Insel-Verlag. In: AdA 2015, 66-75 · Buchner 2018 · Buchkultur 2019, 170 (Abb.) · Lorenz 2019 ·/· *Ausstellungskataloge:* Stockholm: Nationalmuseum 1947 (Zum 80. Geburtstag; S. 13 *Selbstbildnis* 1891); Braunschweig: Anton Ulrich-Museum 1949 (mit H.s Text *Randbemerkungen zu meinem Leben*); München: Städtische Galerie im Lenbachhaus 1960 (Aus dem Nachlass) · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* zwischen zwei Möpsen in: Imprimatur 5.1967, 63; ein vorzügliches photograph. *Bildnis* H.s (N.Perscheid) in: DKD [15]1904/05, 149; eines in Spemann 1904, Nr. 1322; eines in Sinsheimer 1953, bei 225; ein Bildnis H.s zeitunglesend (C.Strathmann) in: Kunst und Künstler [1]1902/1903, 256; eine Karikatur von R. Hille auf H. und den Simplicissimus in: Der liebe Augustin 1904, 43.

Th.Th. Heine ist unter den Simplicissimus-Künstlern die schärfste satirische Kraft, wobei er nicht nur inhaltlich die treffendsten Angriffe führt, was seine Kunst aus heutiger Sicht zu einem unverzichtbaren Bestandteil der wilhelminischen Ära macht, sondern auch im Zeichnerischen zu einer vollkommenen Ausgewogenheit findet. Gelegentlich nimmt er darin seinen späteren Kollegen Gulbransson vorweg. Selbstverständlich basiert auch diese Zeichenkunst auf Beardsley, aber es trifft zu, was Hans Rosenhagen bemerkt hat: »Heine ist der einzige Künstler, der Beardsley verstanden, aber gerade deshalb darauf verzichtet hat, ihn nachzuahmen« [Die Kunst [9]1903/04, 166], wohingegen es in Buchkultur 2019, 170 nicht ganz so feinsinnig heißt, er »machte sich als Illustrator zum Erben [Beardsleys]«.

Für den Verlag Langen gestaltete H. auch weitere gebrauchsgraphische Arbeiten, so 1896 die Simplicissimus-Plakate ›Teufel‹ (= lesender

Teufel und Mädchen) und ›Mops‹ (H. nennt den Hund Bulldogge; er ist gleichsam das Markentier der Zeitschrift), ferner den Umschlag des Langenschen Verlagskatalogs (Weihnachten 1897) [vgl. Simplicissimus [2]1897/98, Nr. 36, 286].

Wie sehr bereits vom frühen Heine ein Hugo von Hofmannsthal angetan war, beruft Th. Neteler [in AdA 2015, 69], indem er aus dem Briefwechsel des Dichters mit Elsa Cantacuzène (siehe dort) zitiert: »Kennen Sie Th.T. Heine, der in den ›Fliegenden Blättern‹ zeichnet? [...] Er ist sehr manieriert, von den Japanern ungeheuer beeinflusst, aber sehr fascinierend.« (26. Februar 1894).

Hinsichtlich der Originale zu den Zeichnungen in den *Fliegenden Blättern* bemerkt R. Piper [1947, 364f.]: »Ich erstaunte, in wie großem Maßstabe und wie feiner Durcharbeitung, mit welcher geradezu stillebenhafter Vertiefung die Originale ausgeführt waren, die dann so stark verkleinert wurden, daß diese Durcharbeitung gar nicht zur Geltung kam.« Erst im ›Simplicissimus‹ wurden H.s Zeichnungen unter seiner Regie dann angemessen reproduziert.

Im Gegensatz zu seinen oft schneidenden karikaturistischen Arbeiten war H. selbst laut Marcus Behmer, der von diesem in den Jahren vor 1900 gefördert wurde, von einer »bezauberndgütigen, witzigen, aber so gar nicht bitteren Menschlichkeit« [in: ›Wir fingen einfach an‹ 1953, 90]. Heine selbst bekennt angesichts der Ausführungen von H. Eßwein in dessen Monographie über H.: »Ich habe übrigens viel mehr Pietät in mir, als der Autor annimmt, und verehre noch viele Zöpfe, von denen er mich frei glaubt« [Piper 1947, 365].

Kritischer sieht ihn später H. Sinsheimer [1953], der 1924-29 als Chefredakteur des ›Simplicissimus‹ mit ihm zusammenarbeitete, aber zu ihm ein »von Anfang an gespanntes menschliches Verhältnis« bezeugt [237]. Gleichwohl charakterisiert er H. in vielerlei Hinsicht offenbar zutreffend und gesteht ihm nicht nur seine Qualitäten zu (»Er sollte [...] nichts Geringeres vollbringen, als den Stil und Geist der modernen deutschen Karikatur zu begründen« [226]; »Er war der geborene Satiriker, der unversöhnliche Widersacher all dessen, was war, herrschte und glänzte« [236]; »Er war in der Tat ein Zeichner von Gottes Gnaden« [237]; »Er sah und begriff alle Widersprüche des Menschlichen und Politischen und wußte dafür die zeichnerische und manchmal auch sprachliche Formel zu finden« [236]), sondern er beschreibt ihn auch überzeugend (»›Es kommt alles auf den Strich an‹, pflegte er zu sagen, wenn man ihm einen politischen Seitensprung auszureden versuchte« [237]; »Im Leben war er, wenn auch nicht äußerlich, ein ›Mopsmensch‹, deutlicher: ein Spießer, [...] ein nihilistischer Spießer« [238]; »Er war, wenn er stritt – und wann und mit wem hätte er nicht gestritten? – ein Meister des gesprochenen und geschriebenen Worts« [239]).

Heine beginnt als *Maler,* wobei er mitunter eine erstaunliche Qualität aufweist, wie etwa der ›Angler‹ belegt (heute Städtische Galerie im Lenbachhaus München; Wiedergabe Jugend 1911 II, 1084). Corinth [1909, 88] meint zu diesem Bild: »Das raschfließende Wasser der Amper bei Dachau mit den Spiralenspiegelungen der Weidenbäume und dem scharfen Grün des Ufers hat niemand richtiger dargestellt als er.« Heine selbst gesteht [laut Piper 1947, 365], er sei in der Periode 1888-1893 »von dem äußersten Impressionismus ausgegangen« und erwähnt das Bild ›Frühlingserwachen‹ (1899) als eines, das ihm »besonders am Herzen« liege; zugleich betont er, »daß bei jedem Kunstwerk die Stimmung alles ist«. 1910 heißt es zu dieser frühen Phase: »daß Heine einer der ersten deutschen Hellmaler war, und zwar gründete sich seine Technik keineswegs auf den französischen Impressionismus, sondern sie entsprang seiner individuellen Originalität«. Zugleich rühmt man »die rührende Zartheit seiner Naturanschauung« [Die Kunst [21]1909/10, 166; anonym; G.J.Wolf?]. 1894 zeigt H. im Münchner Glaspalast drei seiner Gemälde, 1897 ist er dort sogar mit kunstgewerblichen Entwürfen vertreten [Kunst und Handwerk, [47]1897/98, 46].

Eine andere Gattung bilden seine skurrilen Malereien, die gewissermaßen Karikaturen in Öl sind. Es sind gewagte, extravagante gedankliche Verlautbarungen, die den herkömmlichen Rahmen sprengen. Dabei war sein extrem querformatiges Bild ›Die Exekution‹, dem Corinth eine »grotesk komische und zugleich diabolische Wirkung« zuspricht, imstande »auch den Kaiser [Wilhelm II.] zu einem lauten Lachen (zu zwingen), als er im Jahr 93 vor der Eröffnung noch während des Hängens die Ausstellung am Lehrter Bahnhof in Berlin besichtigte« [1909, 90]. Doch anders als bei seinen Zeichnungen und Karikaturen, verliert sich H. in diesen Gemälden um und nach 1900 gern in problematisch anmutende Manierismen oder aber in eine biedermeiernde Haltung, die er auch als Innenarchitekt bei Zimmereinrichtungen (so auf der Ausstellung München 1908) wählt. Auch er selbst hatte sich »sehr behaglich mit Biedermeiermöbeln eingerichtet« [Piper 1947, 364], war »gar nicht wenig vom Biedermeierlichen angezogen, wenn nicht gar angekränkelt« [Sinsheimer 1953, 237]. Dieser ironisch-historisierende Zug verbindet ihn mit dem Russen C. Somoff (siehe dort), während anderseits die meist makabre, albtraumhafte Thematik in ihrer Verstiegenheit der zwingenden, suggestiven Wirkung entbehrt und bloß extravagante Dekoration bleibt. Was sich als Karikatur mit druckkünstlerischen Mitteln überzeugend gestalten lässt, eignet sich nicht für den gehobenen Vortrag als Staffelei-

bild. Die Diskrepanz der künstlerischen Mittel ist dabei nicht zu übersehen und steht im Gegensatz zu dem fulminanten zeitkritischen Engagement des satirischen Zeichners, der hier ins Spielerische abgleitet, während er als Kritiker von überragender Qualität und Bedeutung ist.

Nach Franz Blei [1930, 323] hatte Heine die ersten Zeichner des ›Simplicissimus‹ für Langen »gechartert« (Sinsheimer [1953, 225] schreibt diese Rolle später dagegen - offenbar irrig - Bruno Paul zu). Zugleich hebt Blei Heines gesellschaftliche Zurückhaltung hervor: »Er sprach nie von sich und seinen Angelegenheiten. Man traf ihn nicht auf Bällen und in Gesellschaften. Haus und Garten, Frau und Kind und Hunde, besonders solche aus Porzellan, waren seine gehütete Welt« [325].

Loubier [1921, 31] nennt Heine »eminent begabt«. Unter H.s Buchumschlägen hebt er als »die beiden genialsten« die zu 33. und 65. hervor. Sein *Buchornament,* wie es im ›Pan‹ und der ›Insel‹ erscheint, ist für ihn »echt typographisches Ornament, wie es seit den Tagen des Rokoko niemand mehr versucht hatte«. Von den Zierstücken, die Heine zur ›Insel‹ beitrug, kamen durch deren Redaktion einige auch in anderen Publikationen des frühen Insel-Verlags zur Verwendung, so Goethe: Märchen und Novelle (1900), Immermann: Merlin (1900), wo sie nicht als Originalbeiträge gelten können und daher hier nicht verzeichnet sind (ausgenommen 41.). Vgl. hierzu und zu der damit einhergehenden Auseinandersetzung H.s mit dem Verlag bei Neteler 2015 (bes. 71).

Verlagssignets entworfen hat H. für Langen (vor 1904; eine luzide Arbeit; sie zeigt eine Waage über den verspielt-verschränkten Initialen AL und verfolgt bereits den biedermeierlichen Zug, den H. mit kreieren half [Abb. in Imprimatur 5.1967, 61 und 25.2017, 271]), ferner für Hans von Weber 1907 (die Namensinitialen in einem aufrecht stehenden Dreieck, dessen Spitzen floral gefüllt sind - eine disparate Lösung, einerseits großzügig, doch steril, zugleich aber unruhig-kleinteilig.

Selbst für die *Bühne* hat H. gewirkt, als er für das Münchner Künstlertheater auf der Ausstellung 1908 Kotzebues ›Die deutschen Kleinstädter‹ »mit einer überwältigend komischen altmodisch-spießigen Ausstattung« versah [Uhde-Bernays 1947, 447].

Der späte *Roman* H.s ›Ich warte auf Wunder‹ (Stockholm: Neuer Verlag 1945 [entstanden 1941 in Oslo]) wird von ihm in einer Vorbemerkung ausdrücklich als »keine Selbstbiographie und kein Schlüsselroman« bezeichnet, »die darin geschilderten Personen und Ereignisse sind nicht Abbilder der Wirklichkeit sondern frei erfunden«. Der Band vermag daher dem an der Zeit Interessierten nichts Wesentliches zu bieten. Das ist um so mehr zu bedauern, als H. zweifellos imstande gewesen wäre, als kritischer Mitgestalter und Augenzeuge der Jahre vor und nach 1900 mit seinem gesellschaftlichen Durchblick aussagekräftige Memoiren zu hinterlassen. Indessen findet H. Sinsheimer [1953, 240], dass es H. darin gelang, »die Technik und den Geist seiner Karikaturen haarscharf ins Literarische zu übertragen. Man wird vielleicht einmal von diesem Buch als einem Unikum sprechen.«

Siehe auch die Ausführungen zur Zeitschrift ›Simplicissimus‹ ab S. 3533, bes. S. 3539 und 3550, ferner S. 3066, 3419.

1895:

1. *Anatol*. Einakterzyklus / A. Schnitzler. Berlin: S. Fischer [2]1895; [3]1898; [7-8]1905; [10]1908; [11]1911; [13]1911; [15]1911; [18]1913 (Einbandentwurf) [S. Fischer Verlagskatalog 1886-1906, 119 / Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1913 / GV 128.279 re. / Fanelli/Godoli (nennt [1]1895; doch deklarierte S. Fischer 1895 die von ihm übernommene Restauflage von [1]1893 [Berlin: Bibliographisches Bureau] als 2. Auflage; erst sie aber hat den Umschlag H.s, der bis 1927 in insgesamt 32 Auflagen beibehalten wird [Stark 2021, 90 + Fußnote (Abb.) / [13, 15] Aut.]; lediglich [3]1901 wurde mit einem Umschlag und Illustrationen von M. Coschell versehen (siehe dort, 1.)]
2. *Cousine Laura*. Roman aus der Kulissenwelt / M. Prévost. München: Langen 1895 (Umschlag) [Simplicissimus [1]1896/97, Nr. 3 vom 7,4.96 / [3]1898/99, Nr. 37, Beiblatt (Abb.) / vgl. Grautoff, 45 (Abb.) / Hinrichsen 1994, 10 (Abb.)]
3. *Halbe Unschuld* (Demi-Vierges). / M. Prévost. München: Langen 1895; 6.-7. Taus. 1896; 11. Taus. 1908; 12.-13. Taus. 1909; [14]1911 (Umschlagzeichnung) [Inserate Simplicissimus [1]1896/97, Nr. 3, 7 vom 18.4.96; 6.Ts.: Nr. 28, 7 vom 3.10.96 (Abb.) / 11.Ts.: [12]1907/08, 741 / 12.Ts.: [13]1908/09, 741 / 14.Ts.: [16]1911/12, 36 / GV / Seidl 1969, 188 / der Umschlag ist auch wiedergegeben in: Pan [1]1896/1897 II, nach 132; in: Simplicissimus [3]1898/99, Nr. 37 Beibl.; in: Kunst und Künstler [4]1905/06, 143; ferner in Imprimatur 5.1967, nach 64; bei Brandstätter 1981, 18/19; Fanelli/Godoli (Abb. Nr. 143)] · Laut W.v. Zur Westen handelt es sich um den »berühmtesten Umschlag des Künstlers« [ZfB [3]1899/1900 I: 15]; Corinth meint, er sei »als Beispiel unter den übrigen rühmend hervorzuheben« [1909, 98].
4. *Lobetanz*. Ein Singspiel / O.J. Bierbaum. Berlin: Genossenschaft Pan 1895 (Titelverzierung) [Verlagsanzeige Pan [1]1895, Heft 2 / vgl. Imprimatur 5.1967, 225 (Abb.)]
5. *Pan*. Aus Lieutenants Thomas Glahns Papieren / Knut Hamsun. Übs.: M. von Borch. München: Langen 1895; [2]1899; [3]1903; [5]1908 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [13]1908/09, 742 / vgl. Seidl 1969, 188

/ Brandstätter 1981, 17 (Farbabb.) / GV] umnumerieren!

1896:

6. *Das Mädchen für alles*. Pariser Sittenroman / Dubut de Laforest. Leipzig: Dieckmann 1896 (Collection Dieckmann, 5; zweifarbiger Umschlag) [Simplicissimus [1]1896/97, Nr. 24, [7] (Sept. 96) / Oswald 1897, 7818]
7. *Hunger*. Roman / K. Hamsun. München: Langen 1896; [2]1898; [3]1901 (Umschlagzeichnung) [Simplicissimus [2]1897/98, Nr. 52, 415 (= März 1898); [2] ebd. Beibl. Nr. 37 (= Dez. 1898) / vgl. Grautoff, bei 48 (FAbb.) / Imprimatur 5.1967, bei 64 (FAbb.) / Brandstätter 1981, 21 (FAbb.)] · Eine der phänomenalsten Umschlagzeichnungen der Zeit, die unverändert in Gebrauch geblieben ist (so noch beim Leinenband des 29.-33. Taus. 1928). In ihrer symbolistischen Aussagekraft und der raffinierten Flächengestaltung bildet die Arbeit einen Geniestreich von überzeitlicher Wirkung. Für E. Hanebutt-Benz weist die Arbeit »in ihrer imaginativen Kraft schon auf den kommenden Expressionismus als Kunstrichtung hin« [Buchkultur 2019, 683 + FAbb.].
8. *Schläfst du Mutter? – Ruth*. Novellen / J. Wassermann. München: Langen 1896 (Kleine Bibliothek Langen, 1; Umschlagzeichnung) [Simplicissimus [1]1896/97, Nr. 36, 7 vom 5.12.96 / Seidl 1969, 191 (irrig unter 1897 eingereiht) / AdA 1988, 105 (Abb.)]
9. *Simplicissimus-Album* II. Umfasst Jg. 1, 2. Quartalsband (= Nr. 14-26). München: Langen 1896 (Umschlagzeichnung)
10. *Weiße Liebe*. Ein Roman aus dem ›Quartier Latin‹ / A. Holitscher. München: Langen 1896 (später von S. Fischer übernommen) (Umschlagzeichnung) [Simplicissimus [1]1896/97, Nr. 10, 7; [3]1898/99, Nr. 37, Beibl. (Abb.) / Seidl 1969, 189 / S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 376]

1897:

11. *Aus dem Tagebuch eines Verliebten*. Liebeslieder und Anderes / P. Nansen. Berlin: S. Fischer 1897 (Collection Fischer, 4; Umschlagzeichnung); [2]1900 (= 3./4. Taus.) [S. Fischer Verlagskatalog 1886-1906, 110 / GV / vgl. Stark 2021, 46 (Abb.) / Imprimatur 5. 1967, nach 64, III (Abb.)]
12. *Der Eindringling*. Drama / M. Maeterlinck. München: Langen 1897; [2]1904 (Umschlagzeichnung) [Simplicissimus [2]1897/98, Nr. 12, 95 / [2] Kornfeld & Klipstein 124.326 / vgl. Grautoff, 49 (Abb.)]
13. *Der verschlossene Garten*. Roman / M. Prévost. München: Langen 1897 (Umschlagzeichnung) [Simplicissimus [2]1897/98, Nr. 13, 103; [3]1898/99, Nr. 37 Beibl. (Abb.) / vgl. Grautoff, 47 (Abb.) / Buchkultur 2019, 684 (FAbb.)]
14. *Die Barrisons*. Ein Kunsttraum / P. d'Aubecq [d.i. Anton Lindner]. Berlin: Schuster & Loeffler 1897; [2]1897 (vierfarbiges Umschlagbild, 15 Zierstücke; weitere Bildbeigaben von F. Vallotton und H. Rauchinger; erst konfisziert, dann freigegeben) [Verlagsanzeige / Kornfeld & Klipstein 124.323 / vgl. Grautoff, 51-53 (Abb.en) / Imprimatur 5. 1967, 57 (Abb.) / Kat. Berlin 1972, Nr. 308, Abb. 107 und S. 137 f. / Buchkultur 2019, 685 (FAbb. Einband)] · Die Vignetten gehören zu Heines spritzigsten Einfällen und bilden exquisite Aperçus aus der ersten Blütezeit des Jugendstils. Loubier [1921, 32] bewundert die »karikierende ornamentale Verarbeitung von Menschenleibern und Tierformen«, konstatiert aber, dass das Buch »im übrigen miserabel gedruckt« sei.
15. *Die böhmische Handschrift* / F. Mauthner. München: Langen 1897 (Umschlagzeichnung) [Simplicissimus [2]1897/98, Nr. 12, 95]
16. *Die Heuchler* / Carl Kuhn. Leipzig: Friedrich 1897 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 15 / GV 82.100 l.o.]
17. *Die Juden von Zirndorf*. Roman / J. Wassermann. München: Langen 1897 (Umschlagzeichnung) [Simplicissimus [2]1897/98, Nr. 15, 119; [3]1898/99, Nr. 37 Beibl. (Abb.)] · Neubearbeitung 1906 von S. Fischer in Berlin mit Heines Umschlag übernommen [Stark 2021, 137].
18. *Ein Zweikampf* / A. Tschechoff. München: Langen 1897; [2]1901 (Kleine Bibliothek Langen, 7; Buchschmuck; der Umschlag stammt von B. Paul) [Simplicissimus [2]1897/98, Nr. 16, 127; [2] Aut.]
19. *Simplicissimus-Album* V. Umfasst Jg. 2, 1. Quartalsband (= Nr. 1-13). München: Langen 1897 (Umschlagzeichnung)
20. *Vom Baume des Lebens* / R. Wrede. Berlin: Kritik-Verlag 1897 (Deckelbild; die Randzeichnungen stammen von H. Baluschek)

1898:

21. *Afrika* (Im Lande der Sonne) / G. de Maupassant. München: Langen 1898 (Umschlag) [Simplicissimus [3]1898/99, Nr. 27]
22. *Bilder aus dem Familienleben*. München: Langen 1898 (32 meist farb. Tafeln; Auslieferung bereits 1897; vgl. die Rezension im ›Berner Bund‹ Dez. 1897) (32 Tafeln mit farb. Chemitypien [Hamböck; SGAP]) [Simplicissimus [3]1898/99, 78]
23. *Der Übermensch in der modernen Literatur* / L. Berg. München: Langen 1898 (Umschlag) [Simplicissimus [3]1898/99, Nr. 37, Beibl.; vgl. Inserat ebd. [7]1902/03, Beibl. Nr. 29 / Grautoff, 48 (Abb.)]
24. *Die eherne Schlange*. Roman / T.P. Krag. München: Langen 1898 (Umschlagzeichnung) [Simplicissimus [3]1898/99, 238 sowie Nr. 37 Beibl. (Abb.)]
25. *Die Frau des Weisen*. Novelletten / A. Schnitzler. Berlin: S. Fischer 1898; [2]1901; [3]1902 [Fanelli/Godoli / GV 128.279 re.]

26. *Redakteur Lynge*. Roman / K. Hamsun. München: Langen 1898 (Umschlagzeichnung) [Simplicissimus [2]1897/98, Nr. 52, 415 = März 98]
27. *Simplicissimus-Album* VIII. Umfasst Jg. 2, 4. Quartalsband (= Nr. 40-52). München: Langen 1898 (Umschlagzeichnung)
28. *Simplicissimus-Album* IX. Umfasst Jg. 3, 1. Quartalsband (= Nr. 1-13). München: Langen 1898 (Umschlagzeichnung)
29. *Starker Tobak* u.a. Novellen / A. Tschechoff. München: Langen 1898; [2]1901 (Kleine Bibliothek Langen, 17; Umschlagzeichnung) [Simplicissimus [3]1898/99, 118 / GV / Seidl 1969, 193]

1899:

30. *Auf Irrwegen* / J. Lie. München: Langen 1899 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [4]1899/1900, Nr. 4, Beibl.]
31. *Der Skorpion* / M. Prévost. München: Langen 1899 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [3]1898/99, Nr. 49, 390 / vgl. Grautoff, bei 56 (Farbabb.)]
32. *Die bunte Reihe* / F. Mauthner. München: Langen 1899 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [4]1899/1900, Nr. 2, Beibl. / vgl. Grautoff, 57 (Abb.)]
33. *Die Königin von Saba* und andere Novellen / K. Hamsun. München: Langen 1899 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [4]1899/1900, Nr. 21 / vgl. Kunst und Künstler [7]1908/09, 255 (Abb.) / Loubier 1921, 31 + Abb. / Brandstätter 1981, 53 (Abb.)]
34. *Die rote Lilie* (Le lys rouge) / A. France. München: Langen 1899 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [4]1899/1900, 226]
35. *Die von Leunbach* / G. Wied. München: Langen 1899 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [4]1899/1900, Nr. 43, Beiblatt]
36. *Simplicissimus-Album* XV. Umfasst Jg. 4, 3. Quartalsband (= Nr. 27-39). München: Langen 1899 (Umschlagzeichnung)
37. *Victoria*. Die Geschichte einer Liebe / Knut Hamsun. München: Langen 1899; [2]1903 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [4]1899/1900, Nr. 29 / [2] Koch 1969, 194 / vgl. Imprimatur 5.1967, 64 (Abb.)]

1900:

38. *Alarm*. Militärhumoresken / Frhr. v. Schlicht [d.i. Wolf von Baudissin]. München: Langen 1900; [2]1902; 4.-6. Taus. 1903 (Kleine Bibliothek Langen, 28; Buchschmuck; die Umschlagzeichnung stammt von E. Thöny) [Verlagsanzeige Simplicissimus [5]1900/01, Nr. 19, Beibl. / Kocher-Benzing 28.565 / Seidl 1969, 196]; 4.-6. Taus.: Simplicissimus [8]1903/04, Nr. 23, Beiblatt]
39. *Auf Liebeswogen* / M. Prévost. München: Langen 1900 (Kleine Bibliothek Langen, 21; Umschlag; der Buchschmuck stammt von F.v. Reznicek) [Aut.]
40. *Baron Saffre* / P. Hervieu. München: Langen 1900 (Umschlag) [Simplicissimus [5]1900/1901, Nr. 38, Beiblatt]
41. *Briefe an eine junge Frau*. Novellen / W. Fred [d.i. Alfred Wechsler]. Berlin: Schuster & Loeffler 1900 (Publikation der ›Insel‹; 1901 vom Insel-Verlag übernommen) (Buchschmuck; tatsächlich Zweitverwendung von Material, das H. für die Zeitschrift ›Insel‹ gezeichnet hat [vgl. Neteler in AdA 2015, 72]) [ZfB [5]1901/02 I,44 / Fanelli/Godoli / GV 41.45]
42. *Das rote Ei* / A. France. München: Langen 1900 (Umschlag) [Simplicissimus [5]1900/01, Nr. 38, Beiblatt]
43. *Der Gaukler unserer Lieben Frau* / Anatole France. München: Langen 1900 (Umschlag) [Simplicissimus [5]1900/01, Nr. 38]
44. *Der Taugenichts* / A. Tschechoff. München: Langen 1900; [2]1900 (Kleine Bibliothek Langen, 29; Buchschmuck; der Umschlag stammt von W. Georgi) [Aut.]
45. *Der Tugendpreis* und andere Geschichten / G. de Maupassant. München: Langen 1900 (Kleine Bibliothek Langen, 23; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [5]1900/01, Nr. 5, Beibl. / Seidl 1969, 195 f.]
46. *Der vergiftete Brunnen* / A. Holitscher. München: Langen 1900 (später von S. Fischer übernommen) (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [5]1900/01, Nr. 32, Beibl. / S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 376]
47. *Ein Sturmvogel* / J. Lie. München: Langen 1900 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [5]1900/01, Nr. 38, Beibl.]
48. *Feuer* / G. d'Annunzio. München: Langen 1900; 6.-10. Taus. 1900 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [5]1900/1901, Nr. 29, Beibl. / Nr. 37, Beibl.]
49. *Fräulein England* / J. Hilditch. München: Langen 1900 (Kleine Bibliothek Langen, 26; Umschlagzeichnung) [Seidl 1969, 195]
50. *Im Schlaraffenland*. Ein Roman unter feinen Leuten / H. Mann. München: Langen 1900; 3.-4. Taus. 1900 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [5]1900/01, Nr. 29, Beibl. / Nr. 37, Beibl.]
51. *Lea*. Roman / M. Prévost. (= ›Vierges fortes‹, Bd. 2). Übs.: F.v. Reventlow. München: Langen 1900 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [5]1900/01, Nr. 37, Beibl. (= Dez. 1900) / GV und Seidl 1969, 199 haben das Erscheinungsjahr 1901 / laut Seidl stammt der Umschlag von P. Rieth] · Der Umschlag zu Bd. 1 von ›Vierges fortes‹ stammt von F.v. Reznicek.
52. *Revanche* / M. Prévost. München: Langen 1900; 4.-6. Taus. 1904 (Kleine Bibliothek Langen, 25; Buchschmuck; der Umschlag stammt von F.v. Reznicek) [Aut.]

53. *Simplicissimus-Album* XIX. Umfasst Jg. 5, 3. Quartalsband (= Nr. 27-39). München: Langen 1900 (Umschlagzeichnung)
54. *Wulffie & Comp.* Drama / J. Lie. München: Langen 1900 (Umschlag) [Simplicissimus [5]1900/01, Nr. 39, Beiblatt.]

1901:

55. *Absalons Haar* / B. Björnson. München: Langen 1901 (Kleine Bibliothek Langen, 40; Umschlagzeichnung) [Simplicissimus [6]1901/1902, Nr. 22, Beibl.: soeben erschienen / Seidl 1969, 197]
56. *Assessor Karlchen* und andere Geschichten / L. Thoma. München: Langen 1902; [2]1903 (= 6.-7. Taus.); 8.-10. Taus. 1905; 11.-13. Taus. 1907; 17.-18. Taus. 1910 (Kleine Bibliothek Langen, 34; Buchschmuck; der Umschlag stammt von B. Paul) [Kocher-Benzing 28.606 (datiert überzeugend 1902) / vgl. Imprimatur 5.1967, 63 (Abb.) / Seidl 1969, 199 / GV 145.256 re.; 15.167 li. (ohne EA.!)]
57. *Ausgewählte Erzählungen* / Maxim Gorki. Übs.: A. Scholz. Berlin: B. Cassirer (Einbandzeichnung) [Verlagskatalog 1898-1908, 86 f.;]
    Band 1., 2., 3. 1901
    Band 6. 1902
    Bei Band 4. und 5. stammt die Einbandzeichung von K. Walser.
58. *Der Herzog von Lauzun* / G. Maugras. München: Langen 1901 (Umschlag) [Simplicissimus [6]1901/02, Nr. 8, Beiblatt]
59. *Der Krampus* / H. Bahr. München: Langen 1901 (Umschlag) [Simplicissimus [6]1901/02, Nr. 41, Beiblatt: Weihnachtsneuigkeit]
60. *Die Stimme des Lebens* und andere Novellen / K. Hamsun. München: Langen 1901 (Kleine Bibliothek Langen, 45; Umschlagzeichnung) [Seidl 1969, 198 / Brandstätter 1981, 25 (Farbabb.)]
61. *Gammelholm*. Eine Jagd- und Wandergeschichte / P. Egge. München: Langen 1901 [Fanelli/Godoli / GV]
62. *Gedichte* / A. Wohlmuth. München: Langen 1901 (Umschlag) [Simplicissimus [6]1901/1902, Nr. 41, Beibl.: Weihnachtsneuigkeit]
63. *Maximilienne* / J. Case. München: Langen 1901 (Umschlag) [Simplicissimus [6]1901/02, Nr. 8, Beiblatt]
64. *Mesalliancen*. 12 Liebes- und Ehegeschichten / Korfiz Holm. München: Langen 1901; 4.-5. Taus. 1907 (Kleine Bibliothek Langen, 31; Umschlagzeichnung) [Seidl 1969, 198 / 4.-5. Taus. Koch 1969, 198 / vgl. Imprimatur 5.1967, nach 64, II (Abb.)]
65. *Sklaven der Liebe* / K. Hamsun. München: Langen 1901 (Umschlag) [Simplicissimus [6]1901/02, Nr. 41, Beibl.: Weihnachts-Neuigkeit / vgl. Imprimatur 5.1967, bei 64 (FAbb.) / AdA 1993, 425 (Abb.)]
66. *Thorheiten*. Album. München: Langen 1901; 3. Taus. 1904 (32 S. mit z. T. farb. Abb.) [3. Tausend: Simplicissimus [9]1904/05, Nr. 34, Beibl.; vgl. Rezension ZfB [5]1901/02 II, 405; Abb. des Umschlags in Simplicissimus [6]1901/1902, Beibl. Nr. 21 sowie bei Grautoff, 50 und im Kat. Münster 1981, Nr. 49 / vgl. von Kritter 1989, 136 (VII/4; Abb.)]
67. *Wer zuletzt lacht…* / A. Capus. München: Langen 1901 (Umschlag) [Simplicissimus [6]1901/02, Nr. 8, Beiblatt]

1902:

68. *Ardinghello* / Wilhelm Heinse. Leipzig: Insel 1902; [2]1906 (Leisten, Vignetten) [Insel-Almanach 1908, 162 / GV 58.364 li.] · Vgl. auch 81.
69. *Die elf Scharfrichter.* [Programmheft]: Carneval Februar 1902 [Aut.]. Vgl. auch: ›Die elf Scharfrichter‹ Gastspiel [des Münchner Kabaretts; Programmheft]. (Umschlag) [Kat. Kabarett Fledermaus 2007, 23]
70. *Der Brettlkönig*. Roman / Yvette Guilbert. München: Langen 1902 (Umschlagzeichnung) [Koch 1969, 201]
71. *Die Hochzeit der Esther Franzenius* / T. Schwabe. München: Langen 1902 (Umschlag) [Simplicissimus [7]1902/03, Nr. 20]
72. *Ein Liebling der Götter* / A. Skram. München: Langen 1902 (Umschlagzeichnung) [Simplicissimus [7]1902/03, Nr. 20]
73. *Erotik*. Satyrspiel / G. Wied. München: Langen 1902 (Umschlagzeichnung) [ZfB [6]1902/03 II, 344]
74. *Jerusalem* / S. Lagerlöf. München: Langen 1902; [2]1902; 3. Taus. 1904 (Umschlagzeichnung) [Simplicissimus [7]1902/03, Nr. 22, Beibl. (= Aug. 02); [2] ebd. Nr. 36 Beibl.; 3. Taus. [8]1903/04, Nr. 52]
75. *Max und Moritz*. Zu Wilhelm Buschs siebzigstem Geburtstag. Text: L. Thoma. Extra-Nummer des Simplicissimus. München: Langen, April 1902 (46 Ill.; in 80 000 Ex. erschienen; auch als Quartausgabe unter dem Titel *Die bösen Buben*, 1903; hiervon 5. Taus. 1904 (45 Blatt mit farbigen Abbildungen) [Aut. ergänzt durch Simplicissimus, Beiblatt zu Nr. 15 vom 7.7.1903; zu Nr. 30 vom 25.10.1904 / vergleiche Lemp 1984, 352]
76. *Mutters Hände* und andere Novellen / B. Björnson. München: Langen 1902 (Kleine Bibliothek Langen, 48; Umschlagzeichnung, identisch mit Innentitel) [ZfB [6]1902/03 II, 344 / Seidl 1969, 200]
77. *Neue Lieder* / E. von Bodman. München: Langen 1902 (Umschlagzeichnung, Zierstücke) [vgl. ZfB [6]1902/03 II, 344 / Kocher-Benzing 28.133 (»eines der reizvollsten von H. ausgestatteten Bücher«) / Pantus 2000, 183 (Abb.), Nr. 72]
78. *Simplicissimus-Kalender für 1903*. München: Langen 1902 (Umschlagzeichnung, Beiträge) [Kocher-Benzing 28.20 / Schwabing 1998, 27 (Abb.)]

79. *Von der Wollust und vom Tode* / A. Holitscher. München: Langen 1902 (später von S. Fischer übernommen) (Umschlagzeichnung) [ZfB [6]1902/03 II, 344 / GV 63.416 / S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 376]
80. *Gesammelte Schriften* / G. Brandes. Band 1.-20. München: Langen 1902-07 (Umschlagzeichnung) [Koch 1969, 200]
81. *Sämtliche Werke* / W. Heinse. Bd. 1.-11. Leipzig: Insel 1902-13 (Leisten, Vignetten) [Insel-Almanach 1908, 154 / GV]

1903:

82. *Die Jagd nach Liebe* / H. Mann. München: Langen 1903 (Umschlagzeichnung) [Simplicissimus [8]1903/04, Nr. 33, Beibl. (= Nov. 03)]
83. *Die leibhaftige Bosheit* / G. Wied. München: Langen 1903 (Umschlagzeichnung) [Simplicissimus [8]1903(04, Nr. 3, Beibl. (Sammelinserat)]
84. *Die Reichstagswahlen*. Extra-Nummer des Simplicissimus. München: Langen 1903 (11. Juni) (4 S. mit Abb.; erschienen in weit über 100000 Ex.; auch als Quartausgabe unter dem Titel *Das große Malöhr im Juni 1903*, wahrheitsgetreu dargestellt von L. Thoma und T.T.H. (um weitere Bilder vermehrt); hiervon 5. Taus. 1904 [Simplicissimus, Beibl. zu Nr. 20 vom 11.8.03; zu Nr. 30 vom 25.10.04 / vgl. Lemp 1984, 354 / Hinrichsen 1989, 424 (Abb.); 1994, 13 (dto.)]
85. *Ein Tag. – Ivar Bye*. Zwei Erzählungen / B. Björnson. München: Langen 1903 (Kleine Bibliothek Langen, 58; Umschlagzeichnung) [Seidl 1969, 203]
86. *Königin Tamara* / K. Hamsun. München: Langen 1903 (Umschlagzeichnung) [ZfB [8]1904/05 I, 171 (Rezension) / GV 54.277]
87. *Lotte's Glück. – Totgelacht*. Novellen / D. Duncker. München: Langen 1903 (Kleine Bibliothek Langen, 56; Buchschmuck; die Umschlagzeichnung stammt von H. Roßmann) [Kocher-Benzing 28.174]
88. *Mesalliancen* / K. Holm. München: Langen 1903; [3]1906 (Umschlagzeichnung) [Simplicissimus [8]1903/04, Nr. 3, Beibl.; [11]1906/07, 662]
89. *Mine-Haha*. Oder über die körperliche Erziehung der jungen Mädchen. Aus Helene Engels schriftlichem Nachlaß / F. Wedekind. München: Langen 1903 (Kleine Bibliothek Langen, 55; Buchschmuck) [Schauer 1963 II, 10 re. / W/G, 18]
90. *Moderne Minneritter.* Novellen / C.J. Wolf. München: Langen 1903 (Kleine Bibliothek Langen, 59; Titelbild, Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.672]
91. *Vier Satyrspiele* / G. Wied. München: Langen 1903 (Umschlagzeichnung) [Simplicissimus [8]1903/04, Nr. 3, Beibl. (Sammelinserat)]

1904:

92. *Albert Langens Verlags-Katalog 1894–1904*. 36 Selbstbiographien der Verlagsautoren. München: Langen 1904 (Umschlagzeichnung; 57 Karikaturen, zusammen mit O. Gulbransson) [Stobbe 132.979: »Einer der interessantesten Verlagskataloge, die je erschienen« / Buchhandelsgeschichte 1988, 86 (Abb.) / Erber-Bader 1279]
93. *Die Flucht der Prinzessin Luise von Koburg*. Text: L. Thoma. Flugblatt des Simplicissimus. München: Langen 1904 (September) (2 S. mit Abb.) [Aut.]
94. *Die Haare der heiligen Fringilla* und andere Geschichten / O. J. Bierbaum. München: Langen 1904; 4.-5. Taus. 1906; 6.-10. Taus. 1914 (Kleine Bibliothek Langen, 66; Umschlagzeichnung, Buchschmuck) [Verlagsanzeige Simplicissimus [8]1903/04, Nr. 39, Beibl. / 6.-10. Taus. Quartkatalog Bayerische Staatsbibliothek / vgl. Schauer 1963 II, 10 (Abb.) / Imprimatur 5.1967, 227 (Abb.) / Seidl 1969, 205]
95. *Herrn Arnes Schatz* / S. Lagerlöf. München: Langen 1904 (Umschlagzeichnung) [Simplicissimus [9]1904/05, Nr. 34, Beiblatt]
96. *Lili* und andere Novellen / E. Zola. München: Langen 1904 (Kleine Bibliothek Langen, 67; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [8]1903/04, Nr. 39, Beiblatt / Seidl 1969, 207]

1905:

97. *Die große Fleischnot im Jahre 1905*. Text: Ludwig Thoma. Flugblatt des Simplicissimus. München: Langen 1905 (3. Okt.) (hiervon auch die Simplicissimus-Postkartenserie Nr. 4 [siehe A.]) [Aut.]
98. *Ein Werdender* / F.M. Dostojewski. München: Langen 1905 (Umschlagzeichnung) [Simplicissimus [10]1905/06, 264 (= 29.8.1905)]
99. *Gräfin Montignoso oder Liebeslust und -leid in Florenz*. Text: L. Thoma. Flugblatt des Simplicissimus. München: Langen 1905 (März) (2 S. mit Abb.) [Aut.]
100. *Lausbubengeschichten* / L. Thoma. München: Langen 1905 (Umschlagzeichnung; der Band enthielt noch *nicht* die erst ab 1935 zur Verwendung kommenden Ill. von O. Gulbransson; siehe dort zu 1.); weitere Auflagen: 7.-10. Taus. 1905; 11.-15. Taus. 1906 (März); 16.-20. Taus. 1906 (Juni); 21.-25. Taus. 1907 (März); 26.-30. Taus. 1908; 31.-35. Taus. 1908 (Sept.) [Aut. / Lemp 1984, 357 sowie S. 81 (Abb.)] · Im Simplicissimus [10]1905/06, 168 (= Nr. 14 vom 4.7.05) wirbt der Verlag (samt Wiedergabe des Umschlags) mit den Worten: »10000 Exemplare in 6 Wochen«.
101. *Pistole und Säbel?* u.a. / L. Thoma. München: Langen 1905 (Kleine Bibliothek Langen, 80; Umschlagzeichnung) [Lemp 1984, 358]
102. *Simplicissimus-Kalender für 1906*. München: Langen 1905 (Umschlagzeichnung) [Simplicissimus [10]1904/05, Juli 04]

1907:

103. *Biondetta, der verliebte Teufel*. Eine Novelle / J. Cazotte. München: von Weber 1907 (handkolorierte Umschlagzeichnung und Rahmen; 1000 Ex. auf italien. Bütten, in engl. Bütten broschiert [3 Mark], in japan. Orangekarton gebunden [4.50 Mark]; Luxusausg. 50 num. Ex. Kaiserlich Japan in goldgedrucktem Orangelederbande nach H.s Zeichnung, in dunkelblauer Kapsel [15 Mark] [Verlagschronik in Hyperion-Almanach 1911, 183: erschienen Weihnachten 1907 (lag 1910 in 2. Auflage vor) / Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Jan. 1908 / ›Hyperion‹ 1908, Heft 1 / vgl. die Abb. in: Kunst und Künstler [7]1908/09, 255 sowie in Imprimatur 5.1967, 66 (Abb.) und 25.2017, 272 (FAbb.) / Achilles 2014, Nr. 111 (Abb.)] · In der Aufzählung seiner verlegerischen Sünden in ›Der Zwiebelfisch‹ [[1]1909/10, Heft 4, 22f.] bekennt Hans von Weber, dass der von H. gezeichnete ›schöne Rand‹ »leider dem Satze anliegt wie ein Prießnitzumschlag dem Halse«.

104. *Der grüne Mops*. Hg.: Th.Th. Heine. München: Simplicissimus. Nr. 1.: Das Wieder-Erwachen des Liberalismus. 1906 (?) [in www. simplicissimus.info unpräzis verzeichnet unter der willkürlichen Heft-Nr. 54 und dem fingierten Datum 31.12.1907)]

105. *Judith*. Eine Tragödie / F. Hebbel. Neudruck der 1. Ausgabe. München: von Weber 1907 (10 Vollbilder, 10 Vignetten, Randleisten, Einbandzeichnung; Büttenausgabe in 1000 Ex. auf van Geldern, die Vollbilder auf Japan; Luxusausgabe: 100 num., signierte Exemplare auf Kaiserlich Japan in Ledereinband, entworfen von H. [30 Mark]) [Verlagschronik in Hyperion-Almanach 1911, 183: erschienen Weihnachten 1907 / Hyperion 1908, Heft 1 / Abb. des Einbands: K&H [63]1912/13, 60 / vergleiche Schauer 1963 II, 10 (Abb.) / Imprimatur 5.1967, 61 (Abb.) / Kat. Berlin 1972, Nr. 309, Abb. 109 / Kat. Münster 1981, Nr. 48 (Abb.) / Popitz 1982, 292 (Abb.) / Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 203 / Achilles 2012, Nr. 112] – *Neue billige Ausgabe* 1908 (Ill. auf Kaiserlich Japan in Büttenumschlag; 1000 num Exemplare) [Hyperion 1908, Heft 4, für November 1908 angezeigt / Kocher-Benzing 29.1077 / von Kritter 1989, 24 (I/8; Abb.)] · Der Verleger selbst stellt 1910 fest: »Die Bilder [...] wären besser zur Geltung gekommen bei größerem und schlankerem Formate« [Der Zwiebelfisch, [1]1909/10, Heft 4, 23]. Für Loubier [1921, 32 + Abb. 25/26] sind die Zierleisten und Vignetten »witzig in der Idee und geradezu genial in der Zeichnung«, inhaltlich dagegen hält er sie für »einen bösen Mißgriff«, denn H. »kann nicht anders als parodieren, sein beißender Witz war hier gewiß nicht an der rechten Stelle«. Dagegen betont Marcus Behmer »die Ironisierung, die Parodie der Bilder auf den Text; hier steht also die Illustration im Gegensatz zum - harmlosen - Text und kann trotzdem mit ihm ein ›organisches Ganzes‹ bilden. Th. Th. Heines Judith-(Hebbel) Illustrationen wurden vielfach - mit Entrüstung - so aufgefasst. (Aber das war, glaube ich, nicht Heines ›Absicht‹, sondern eben die einzige Stellung, die er - seiner *Natur nach* - zu dem Drama einnehmen *konnte*«) [Behmer 1929, 251].

1908:

106. *Die Haare der heiligen Fringilla* / O.J. Bierbaum. München: von Weber 1908 (Umschlagzeichnung; Buchschmuck) [Aut.]

107. *Die silberne Tänzerin* / O. Gysae. München: Langen 1908; 3. Taus. 1908 (Umschlagzeichnung) [Simplicissimus [13]1908/09, 208, Abb. auf 396; [13]1908/09, 586 = 30.11.08 / Schwabing 1998, 7 (Abb.)]

108. *Die 411 besten Witze aus dem Simplicissimus*. Hg.: L. Thoma, R. Geheeb. München: Langen 1908 (Umschlagzeichnung) [Simplicissimus [12]1908/09, 124]

1909-1911:

109. *Der neue Kanzler*. Extrablatt des Simplicissimus. München: Simplicissimus 1909

110. *Die zehn Schornsteine*. Erzählungen / A. Köster. München: Langen 1909 (Umschlagzeichnung) [Simplicissimus [14]1909/10, 538 / vgl. Imprimatur 5.1967, nach 64, III (Abb.; datiert 1908)]

111. *Simplicissimus-Kalender für 1910*. München: Langen 1909 [Brandstätter 1981, 25 (Farbabb.) / Fanelli/Godoli]

112. *Insel-Almanach* auf das Jahr 1911. Leipzig: Insel 1910 (Einband, Titelrahmen) [Schauer 1963 II, 52 (Abb.) / vgl. Erber-Bader, 1036 / AdA 2015, 71 (Abb.)]

Beiträge:

c. *Liebesgeschichten* / M. Prévost. Übs.: F.v. Reventlow. München: Langen 1897 [Simpl. [2]1897/98, Nr. 27, 215: soeben erschienen / Kocher-Benzing 28.503 (dat. 1898)]

d. *Knecht Ruprecht* Bd. I. Köln: Schafstein 1899

e. *Der Burenkrieg* / L. Thoma (Hg.). München: Langen 1900; 20. Taus. 1904 [Simplicissimus [4]1899/1900, Nr. 51 vom 17.3.1900, Beiblatt: soeben erschienen]

f. *Insel-Buch*. Vorwort: O.J. Bierbaum. Leipzig: Insel 1902 (2 ganzseitige Ill.; aus ›Die Insel‹]) [Insel-Almanach 1908, 153 / Kornfeld & Klipstein 124.709]

g. *Die moderne Zeichenkunst* / O. Bie. Berlin: Bard, Marquardt 1904 (Die Kunst, 36; bei 66 [›Stell auf den Tisch die duftenden Reseden‹], 69 [Vignette; wohl aus ›Simplicissimus‹) [Aut.]

h. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. II 685, 700 [›Loïe Fuller‹,

›Gebet zwischen blühenden Kastanien‹, jeweils aus der ›Insel‹]) [Aut.]
h. *Vorstadt*. München: Langen 1905 (Kulturbilder aus dem Simplicissimus, 4; 25 Tafeln)
i. *Münchener Kunst* in fünfzig farbigen Reproduktionen. Hg.: F.v. Ostini. Leipzig: Seemann 1906 [Kocher-Benzing 29.1447]
j. *Verlagskatalog* für 1908 der Firma Hans von Weber. München: von Weber 1907 [ZfB [11]1907/08 II, Beibl. Heft 9, 8 (Titelwortlaut unpräzis)]
k. *Das Fest der Elemente* / O. Bie. Berlin: Marquardt 1909 [Kocher-Benzing 29.1255]
l. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologischer Neudruck) [Aut. (=31.-40. Taus.)]
m. *Almanach 1911*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1910 (bei S. 192 FAt [›Der Dichterling‹]) [Aut.]
n. *Auf Kypros* / Marie-Madeleine [d.i. Marie-Madeleine von Puttkamer, geb. Günther]. Berlin: Est-Est 1910 (Zeichnungen, 26 auf getönte Passepartouts gehängte Bilder in Einbis Vierfarbendruck; Folioformat; 1000 num. Ex. [21-1020]; auch Vorzugsausgabe in Pergamenteinband [1-20]) [Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF [2]1910/11 II, Heft 8 = Nov. 1910] · Zur Kritik des Bandes vgl. bei Corinth unter a., wo auch die weiteren mitwirkenden Künstler genannt sind.
o. *Hyperion-Almanach* auf das Jahr 1911. München: von Weber 1910 (bei S. 128: aus ›Judith‹, siehe 106.) [Aut.]
p. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 82: ›Der Dichterling‹; FAt [Kirstein]) [Aut.]
q. *Der nackte Mensch* in der Kunst aller Zeiten und Völker / W. Hausenstein. München: Piper 1913 (= 1.-15. Taus.) (Vignette ›Die Nackttänzerin‹, S. 675) [Aut.]

Kunstdrucke:

Kunstdrucke des ›Simplicissimus‹. München: Simplicissimus [Verlagsanzeigen Simplicissimus]
[1.] *Des Erbprinzen erster Gemsbock*. Nr. 1 1903 [Jg. 8, Beibl. 38]
[2.] *Frühling*. Nr. 2 1903 [Jg. 8, Beibl. 38]
[3.] *Schäfchen*. Ohne Nr. 1905
[4.] *Eine Exekution*. Nr. 159 1911 (Vierfarbendruck) [Jg. 16, 676]
[5.] *Die Schloßdame*. Nr. 160 1911 (Vierfarbendruck) [Jg. 16, 676]
[6.] *Der Angler*. Nr. 161 1911 (Vierfarbendruck) [Jg. 16, 676]
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[7.] *Wolken, die vorüber ziehen* (Hundert Meister der Gegenwart, 2097)

Postkarten:

A. *Die grosse Fleischnot*. Simplicissimus-Postkarten. Serie 4. München: Langen 1906 (12 Bilder mit lustigen Versen) [vgl. Simplicissimus [12]1907/08, 170 vom 10.6.07]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 7-9, Illustrationsteil unpaginiert [aus 105.])
Arena [1]1906/07 (I: 576 [aus ›Shupel‹ (Schwefel) in zitierender Verwendung]; II: 1137 [›Serpentintänzerin‹]) · [7]1911/12 (1502 [›Schmücke dein Heim‹])
Blätter für die Kunst 1894/95 (Einbanddecke; zugleich auch für 1893/94 hergestellt; dieselbe Entwurfszeichnung wurde auch als Einbandentwurf für Georgesche Gedichtbände [so ›Pilgerfahrten‹, ›Algabal‹; ›Die Bücher der Hirten- und Preisgedichte‹] geplant, scheint jedoch nicht zur Verwendung gekommen zu sein) [Schauer 1963 II, 13 (Abb.) / vgl. Wende der Buchkunst 1962, 63 (Abb.) / Imprimatur 5.1967, 65 (Abb.) / Oelmann 2009, 28f.] · Der Arbeit mangelt die für Georges Kunst bezeichnende Strenge und der hieratische Anspruch, so dass es Wunder nimmt, dass sie überhaupt akzeptiert worden ist)]
Bühne und Brettl Berlin: Harmonie [3]1903 (Nummer 4, ›Elf-Scharfrichter-Nummer‹; Umschlagzeichnung; Auflage 12000) [Hofstätter 1968, 176 / Kornfeld & Klipstein 124. bei 703 / Kat. Berlin 1972, Nr. 473, Abb. 161 / Schwabing 1998, 111 (Abb.)]
Dekorative Kunst [1]1897/98 (I: 210 [Plakat ›Ring's Syndetikon‹])
Der Amethyst 1905 (bei 1: ›Die Ephesische Diana‹)
Der Kunstwart [15]1901/02 (I: 454 [aus ›Simplicissimus‹]) · [16]1901/02 (I: 507, 512 [jeweils aus ›Simplicissimus‹]) · [18]1904/05 (I: 729 [›Standesbewußtsein‹], 746 [›Das Gericht‹]; II: Heft 21 [›Kinderbildnis‹ FAt *])
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (496 [Plakat ›Die 11 Scharfrichter‹]) · [28]1911 (219 [›Die Schloßdame‹]) · [30]1912 (355 [›Birken im Moor‹])
Die Graphischen Künste [33]1910 (63 [Zeichnung ›Judith‹])
Die Insel [1]1899/1900 (Einzelnachweis siehe Seite 3181) · Vgl. die Abb. bei Fanelli/Godoli S. 236.
Die Kunst [1]1899/1900 (460 [›Wolken, die vorüber ziehen‹], 464 [›Frühlingserwachen‹]) · [3]1900/01 (494 [Vignette]) · [5]1901/02 (439 [›Der Dichterling‹]) · [6]1901/02 (285 [aus ›Knecht Ruprecht‹, I 1899]) · [7]1902/03 (501 [›Scheintot‹], 505 [›Der Kampf mit dem Drachen‹]) · [9]1903/04 (469 [›Vestalin‹]) · [10]1903/1904 (479, 481 [jeweils Gemälde innerhalb eines Interieurs von B. Paul; Zuschreibung]) [11]1904/05 (491 [Plakat Deutscher Künstlerbund 1905]) · [24]1910/11 (142 [Figurinen ›Die

deutschen Kleinstädter‹]) · [30]1913/14 (140 [aus 105.])
Fliegende Blätter 1891–1896 (Erster Beitrag: Bd. 94, Nr. 2386 vom 19.4.1891; letzter Beitrag: Bd. 105, Nr. 2657 vom 28.6.1896). Einzelnachweis siehe Seite 3291.
Hyperion 1908 (I. Heft 1: ›Judith‹ [Strichätzung in Rot; aus 105.]; II. Heft 4, [S. 202]: Judith und der Löwe (Strichätzung in Schwarz; aus 105.; nicht im Inhaltsverzeichnis geführt)
Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (bei 75 [›Störnäherinnen‹])
Jugend 1910–1913 (1912 auch eine Titelseite). Zuvor (ab 1903) nur mit Inseraten vertreten. Einzelnachweis siehe Seite 3392.
Kind und Kunst [1]1904/05 (127 [›Kinder mit Lamm‹])
Kladderadatsch [51]1898 (Nr. 9, Beibl. 3 [Inserat ›Tinte und Feder von Aug. Zeiss & Co. Berlin‹; Februar 1898]
Kunst und Künstler [1]1902/03 (Einbanddecke: Zeichnung in Gold auf blauem Grund; Titelkopf sämtlicher Hefte [wird beibehalten]; 83 * [Zeichnung ›Fanny Fries‹], 87 * [Chromotypie ›Plakatentwurf Die elf Scharfrichter‹], 120 [Hundezeichnung], 130 [›Studie eines jungen Mädchens‹], 132 [Buchschmuck (Dackelmotiv)]) · [2]1903/04 (447 [›Der Kampf mit dem Drachen‹]) · [3]1904/05 (404 [›Schäfchen‹], 405 [›Stöhrnäherin‹ 1887]) · [4]1905/06 (142-156 * [zu Corinths Aufsatz ›Th. Th. Heine und Münchens Künstlerleben am Ende des vorigen Jahrhunderts‹; darunter: 148 ›Der Angler‹, ›Die Exekution‹; 149 ›Plakat der Berliner Secession‹; 151 ›Landschaft mit Holzhauern‹]) · [6]1907/08 (355 [›Dachau‹]) · [7]1908/09 (255 [Deckelzeichnungen zu 33. und 103.]) [9]1910/11 (481 [›Kinderbildnis‹], 594 [Umschlagzeichnungen zu 94. und 45.]) · [11]1912/13 (198 [satirische Bildnisse Langen und Gulbransson], 199 [Zeichnung ›Rattenfänger von Hameln‹, ›Familienszene‹])
Lustige Blätter 1892–1895 (danach bis 1909 nur noch Inserate). Einzelnachweis siehe Seite 3480.
Münchener Neueste Nachrichten 1907 (Nr. 540, S. 8, vom 19.11. [ganzseitiges Inserat Henkell Trocken: ›Die Wahrsagerin‹; Zeichnung und Text von H.])
Pan [1]1895/96 – [5]1899/1900 (Einzelnachweis siehe Seite 3523)
Simplicissimus 1896–1914 (und darüber hinaus bis 1933). Erster Beitrag: [1]1896/97, Nr. 1, 3 vom 4.4.1896. Einzelnachweis siehe Seite 3569.
The Studio [4]1894 (29 * [›Ein Traum‹; 1910 in der ›Jugend‹ u.d.T. ›Exekution‹])
Ulk [30]1901 (Nr. 22, Titel [= Parodie auf Heine!])
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: 308 [Plakat ›Berliner Secession 1901‹]) · [20]1905/06 (I: 124 FAt [›Tapete‹]) · [25]1910/11 (III: bei 336 FAt [›Altwasser an der Amper‹])
Westermanns Monatshefte [83]1897/98 (481-485 [Plakate (Chromotypien)]) · [91]1901/02 (bei 384 [Chromotypie; aus ›Simplicissimus‹‹], 849 [Chromotypie: Titelvignette zu 2.])
Zeitschrift für Bücherfreunde [1]1897/98 (II: 531 [aus ›Pan‹]) · [2]1898/99 (II: 357 [aus ›Fliegende Blätter‹]) · [3]1899/1900 (I: 13 FAbb * [aus 27.], 211 [Plakat ›Globus Selbst-Schänker‹], 214 [Plakat ›Reform Glühlicht‹]) · [4]1900/01 (II: 422 sowie bei 424 [aus 22.]) · [5]1901/02 (II: 388 [Geschäftsbroschüre Schiebel & Co.; Chromotypie]) · [7]1903/04 (I: 97 [Plakat ›Simplicissimus‹], 105 FAt [Plakat ›Berliner Secession‹]) · NF [2]1910/11 (I: bei 118 FAt [Umschlag Reklamekatalog ›Feinhals‹]) · NF [6]1914/15 (I: 147 [aus 106.])

Heine, Wilhelm siehe Heine, Friedrich Wilhelm

Heinecke, F. (siehe Band I, 583)
Nicht näher identifizierbar.

Heinemann, Anna
Nicht zu ermitteln. Zeichnerin. · Der Linienfluss ihrer Mädchengestalten in ›Kränze‹ (siehe 2.) hat noch nichts vom Reiz des Jugendstils verloren und scheint sich an einschlägigen Arbeiten H. Leflers zu orientieren.
1. *Heine-Kalender für das Jahr 1910*. Hg.: E. Korn. Leipzig: Modernes Verlagsbureau (Wigand) 1909 (Schmuck)
2. *Kränze*. Marburger Dichterbuch. Marburg: Elwert 1909 (Umschlag, Buchschmuck, 4 Ill.) [vgl. Pantus 2000, 179 (Abb.), Nr. 23]

Periodica:
Ulk [39]1910 (Nr. 32, 7)

Heinemann, Ernst
10.2.1848 Braunschweig – 11.3.1912 Staten Island. Xylograph, Zeichner. Schuf auch Arbeiten nach eigener Erfindung. Stud. Xylographie Stuttgart bei A. Closs, Düsseldorf bei R. Brend'amour. Seit 1872 tätig in New York. Hier Stud. Art Student's League. [ThB · Hanebutt-Benz 1983, Sp. 1061]

Periodica:
Deutsche Jugend Neue Folge [2]1886 (49, 51)

Heinemann, Fritz
Lebensdaten unbekannt. Silhouettenkünstler. Wohl nicht identisch mit dem gleichnamigen Berliner Bildhauer (1.1.1864 Altena/Westf. – 1.12.1932 Berlin [AKL (A. Brunner)]

Periodica:
Nord und Süd [138]1911 (305 [Silhouette])

Heinemann, Joseph (siehe Band I, 583)
27.12.1825 Hüfingen bei Donaueschingen – 2.4.1901 ebd. Maler (Historie). Vater des in München tätigen Glasmalers Fridolin H. (19.12.1859 – 4.2.1926); Bruder des in Hüfingen tätigen Lithographen und Photographen Johann Nepomuk H. (1817-1902). Stud. Hüfingen Zeichen- und Malschule von Luzian Reich, ab Dez. 1841 München Akademie (Straehuber; beeinflusst von J. Schnorr von Carolsfeld). Seit 1848 tätig in Frankfurt a.M., dann zeitlebens in Hüfingen. [ThB (*-datum 29.12.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 8 · die biographischen Daten laut A. Vetter: Hüfingen. Hg.: Stadt Hüfingen. 1984, 635 f. · Bruckmann (wie ThB)]
zu 3. *Unsere Kleinen* / I. Braun. Stuttgart: Risch [2]1874 (Titelbild) [Klotz I 2159/2]
4. *Die heilige Elisabeth*. (Die gekreuzigte Barmherzigkeit). Sammlung historischer Bildnisse / A. Stolz. Freiburg: Herder [3]1898 (auch als Prachtausgabe mit dem Untertitel ›Ein Buch für Christen‹ sowie als ›Kalender für Zeit und Ewigkeit‹ unter dem Haupttitel *Die gekreuzigte Barmherzigkeit*, wovon die erste Ausgabe für 1876 herauskam)
5. *Hieronymus*. Lebensbilder aus der Baar und dem Schwarzwalde / L. Reich. Lieferung 1.-2. Karlsruhe: Creuzbauer [2]1876; [3]1884 (als [2] geführt) (25 lithographische Tonbilder; mit der Feder auf den Stein gezeichnet von Joh. Nep. Heinemann; die Erstausgabe war 1853 bei Herder in Karlsruhe erschienen) [Rümann (Nr. 651) führt den Titel irrig ganz als Johann Nepomuk H., dem er zudem die Lebensjahre von Joseph H. gibt]
6. *St. Elisabethenbüchlein* / A. Stolz. Hg.: F. Beetz. Freiburg: Herder 1913 (zusammen mit Bildern von M. von Schwind)

Heiner, F. (siehe Band I, 583)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator.

Heinig, Georg
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Tätig in Chemnitz-Kappeln. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (276 [Stoffmuster]; irrig unter Alois Bohla; siehe die Korrektur beim Inhaltsverzeichnis)

Heinisch, Carl [Karl Adam]
28.3. [nicht 5.] 1847 Neustadt/Oberschlesien – 29.12.1923 München. Maler (Landschaft). Sohn eines Kanzlisten. Stud. seit Mai 1870 München Akademie. Tätig in München. Hier 1880 Heirat mit Anna Foog (1855–1916), mit der er den Sohn Karl hat. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Erhielt zuletzt eine Künstlerpension. [ThB · Vollmer Nachtr. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Standesamt München III, 9383 und Anzeige des Sohnes Carl H. in: MNN 1923, Nr. 354, 14 vom 31.12. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2573 · Bruckmann · Grieb 2007 · Buchner 2018 · Busse 36023]
Beiträge:
a. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). Band 2. Nürnberg: Stroefer 1899 (Verl.Nr. 1052 [b]) · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374 r.u.]

Heinmann, Hans Richard (siehe Band I, 583 unter Richard Heinmann)
12.5.1875 Gardelegen – 24.9.1947 [nicht 1957] Altenberg/Erzgebirge. Maler (v.a. Landschaft). Stud. Dresden 1893-95 Kunstgewerbeschule, 1895-99 Akademie (F. Preller [Meisterschüler]). Tätig in Dresden-Blasewitz, seit 1908 in Altenberg. [ThB · Glaspalast 1908, 119 (Blasewitz) · Dressler 1913; 1921; 1930 · † laut wikipedia]

Heinrich, Otto (siehe Band I, 584)
23.1.1891 Potsdam – 20.1.1967 ebd. Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. 1910-14 Berlin Akademie (Ph.Franck; Kallmorgen; U.Hübner [1914-25 in dessen Meisteratelier]). Tätig in Potsdam bzw. Berlin. Von 1921 bis mindestens 1959 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Vollmer · Dressler 1930 · VBK 1991 (hiernach †) · Davidson 1992 (I, Abb. 519; II, S. 312, mit *Bildnis*) · Lorenz 2002, 191 re. · Lorenz 2019]

Heinrich Ferdinand, Erzherzog von Österreich
13.2.1878 Salzburg – 21.5.1969 ebd. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Sohn des Großherzogs Ferdinand IV. von Toscana (Florenz 1835–1908 Salzburg) und der Alice von Bourbon Parma (Parma 1849–1935 Schwertberg). Stud. Wien bei H. Lukas (Zeichenunterricht); W. Unger (Radieren) E. Zetsche (Malen). Zugleich militärische Ausbildung (Oberleutnant). 1919 München-Nymphenburg Heirat mit der Hauptmannstochter Karoline Ludescher (Staudach bei Stams 1883–1981 Salzburg). Tätig in München. [ThB (16.305) · Vollmer · Genealog. Handbuch des Adels 124.2001, 105 · E. Zetsche in: Die Graphischen Künste [26]1903, 116 · Busse 36034]
Periodica:
Die Graphischen Künste [26]1903 (116,[At] bei 116 [Original-Radierung])

Heins, Armand [Armand Jean]
1.8.1856 Gent – 25.12.1938 ebd. Belgischer Maler, Graphiker, Illustrator: auch Kunstschriftsteller. Sohn eines Steindruckers; Neffe des Malers Lodewig de Maertelaere. Stud. Gent bei J.Th. Canneel sowie Akademie, 1876 in Paris. Seitdem Mitarbeiter von ›L'Illustration‹. Nach Italienreise tätig in Gent. [AKL (U.Rö-

mer) · ThB (L.Hissette) · P.de Mont in: Die Graphischen Künste [23]1900, 17-23 · Busse 36040]
Periodica:
Die Graphischen Künste [20]1897 (16 [›Löwenkopf‹ nach Radierung]) · [23]1900 (17-23 [At] sowie Beilage bei 16 [Original-Radierung])

Heinsdorff, Emil Ernst (siehe Band I, 584)
16.3.1887 Rathenow/Havel – 19.1.1948 Irschenhausen bei Icking/Oberbayern. Maler, Graphiker (Lithographie, Holzschnitt), Illustrator, Kunstgewerbler (Schmuckkunst). Sohn eines Fischers. 1901-05 ausgebildet als Goldschmiedegraveur in Düsseldorf. 1911-13 in Karlsruhe als Mitarbeiter von H. Thoma; 1913 in München bei E. Steppes (siehe dort). Tätig in München, seit 1935 in Irschenhausen. Verheiratet mit der Textilkünstlerin und Autorin Elisabeth Kronenbitter (Schloßberg bei Rosenheim 25.4.1893 – 8.3.1964 Irschenhausen [Bruckmann II]). [AKL (C.Roth) · Vollmer · Daten laut Auskunft Gemeindeverwaltung Icking · Breuer 1937, 180-182 · Davidson 1992 (I, Abb. 521; II, S. 313 [mit Selbstbildnis]) · Bruckmann II · L. Roth-Wölfle in: AdA 2002, 453 f. · Osterwalder III (irrig unter ›Heinsdorf‹) · Freyberger 2009 · Buchner 2018 · Lorenz 2019]

Von seiner Graveurstätigkeit blieb H. das Ziselierende seines Strichs, das sowohl in seinen gefeilten Illustrationen als auch in seinen botanischen Malereien zu beobachten ist. Eine gesteigerte Aufmerksamkeit auf die Pflanzenwelt schlägt sich in den meisten seiner Bilder nieder. Die Zeichnung H.s, die sich mitunter an die Geschliffenheit der Dürerzeit anlehnt, ist in ihrer prachtvollen Durcharbeitung von bemerkenswerter Eigenart.

zu 26. *Aus der Spielstube*. Mainz: Scholz 1913 · In diesem Kleinkinder-Bilderbuch bietet H. in kräftig umrissenen, kompakten Formen eine gediegene Anschaulichkeit.

Spiele:
A. *Deutsche Städte*. Mainz: Scholz 1912 (Artikel-Nr. 5067) [Krumbein-Liste]
B. *Die Rheinreise*. Mainz: Scholz 1912 (Artikel-Nr. 5066) [Krumbein-Liste]
C. *Frag mich!* Mainz: Scholz 1912 (Artikel-Nr. 5077) [Krumbein-Liste]
D. *Thüringen*. Mainz: Scholz, um 1914 (Artikel-Nr. 5227) [Krumbein-Liste]

Heinsohn, Alfred
10.2.1875 Hamburg – 12.11.1927 ebd. (Suizid). Maler (Landschaft); auch Schriftsteller. Bruder der Malerin Erna Juliane H. (18.12.1884 Hamburg – 3.8.1911 ebd. [Suizid]). Stud. Hamburg Gewerbeschule (H. Stuhr), dann Kunstgewerbeschule Karlsruhe (F.S.Meyer) und Düsseldorf (F. Neuhaus), 1894-1902 Weimar Akademie (Hagen [Meisterschüler]; Rohlfs). Im Anschluss an Franz Bunke tätig seit mindestens 1899 in Schwaan, zu dessen Künstlerkolonie er zählt. Seit 1905 in Rostock, dann wieder in Weimar. 1909-11 auf Reisen bis Südamerika. Danach tätig in Hamburg. [AKL (H.Baaske) · ThB · Vollmer Nachtr. · A.H. Maler der Moderne (Ausst.kat). Schwaan: Kunstmuseum (Dresden: Sandstein) 2021 · ein photograph. *Bildnis* in ›Niedersachsen‹ [11]1905/06, 386 · Busse 36043]
Periodica:
Niedersachsen [11]1905/06 (386)

Heinz, Wolfgang
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
Periodica:
Lustige Blätter [18]1903 (Nr. 43, 3 vom 21.10.)

Heinzmann, Carl [Carl Friedrich]
2.12.1795 Stuttgart – 9.7.1846 München. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung, Lithographie), Porzellanmaler. Stud. Stuttgart ab 1808 bei J.B. Seele, ab Dez. 1815 München Akademie (W.v.Kobell). Nach Schweizerreise tätig in München, ab 1822 als Porzellanmaler der Manufaktur Nymphenburg. [AKL (S.Partsch) · ThB (ausführlich) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 356 · Bruckmann · Lorenz 2019 · Busse 36051]
Periodica:
Das Bayerland [8]1896/97 (309 [›Landleute aus dem bayerischen Hochgebirge‹; dat. 1834]) · [24]1912/13 (175 [›Christmarkt 1843‹])

Heise, Albert
Lebensdaten unbekannt. Maler (Tiere). Tätig in Berlin. [ThB · Bothe 1901 · Busse 36053]
Periodica:
Jung Siegfried [1]1909/10 (Nr. 14, bei 216 [Xyl] [›Königstiger‹])

Heise, Hans [Johannes] (siehe Band I, 584)
31.1.1871 Köthen – 3.12.1902 Berlin (Suizid). Maler, Illustrator. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Akademie Dresden, Weimar, München sowie 1900 Paris Académie Julian. Tätig in München, seit 1900 in Berlin. Hier befreundet mit E. Barlach. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB (unter ›Johannes H.‹) · *Schwarz-Weiß 1903, 17 (nennt wohl unzutreffend als *-jahr 1870, als †-tag 4.12.) · Kat. Jugend 1909 · Scholz 1936, 141 sowie bei 64 und 240 (Wiedergabe karikierender Zeichnungen aus dem Freundeskreis) · Piper 1947, 185 (mit Abb. einer Bildniszeichnung R. Piper von H. bei 256)]

Heise verkehrte in München im Kreis von Wilhelm von Scholz und Reinhard Piper, die ihn beide in ihren Lebenserinnerungen erwähnen. Laut Scholz [1936, 141] war er »ein feines landschaftliches Talent, ein sicherer Karikaturist und, wie sich daraus schon ergibt, ein die Ähnlichkeit beherrschender Bildnismaler«. Piper bemerkt [1947, 185], H. »war eine weiche, lyri-

sche Natur, spielte Klavier und dichtete auch. Ihn verband Freundschaft mit Wilhelm von Scholz. Scholz hat in seine Lebenserinnerungen einige Zeichnungen Heises von Dichterabenden und Aufführungen seiner ersten Stücke eingeschaltet. Dies ist wohl eine der letzten Wellen, die die Kunde von H.s Schaffen noch bis in unsere Gegenwart tragen. Sonst fand ich eine Spur von ihm nur noch in Emil Noldes Selbstbiographie, der ihn etwas später in Paris kennenlernte. [...] Das Leben H.s riß jäh ab. Er erschoß sich in Berlin aus Gründen, die niemals ganz aufgehellt werden konnten« – wozu Piper (S. 263) auch E. Barlach zitiert.

zu 1. *Erwachen*. Berlin: Fischer & Franke 1901 (Teuerdank, 9; 10 Blatt Zeichnungen) · In Bd. I geführt, jedoch nicht als Jugendbuch zu werten.

zu 2. *Winterreise* / W. Müller. Berlin: Fischer & Franke 1903 · Die brave Heimatkunst des unbedeutenden Zeichners erweist sich der bitter resignierenden Lyrik nicht gewachsen. Ihre Wortwörtlichkeiten und ungeschickten Formulierungsversuche wirken missglückt.

3. *Die Perlenschnur.* Eine Anthologie moderner Lyrik / L. Gemmel (Hg.). Berlin: Schuster & Loeffler 1898 (8 ganzseitige Holzschnitte, Buchschmuck, Einbandzeichnung) [Kornfeld & Klipstein 124.329 / Kocher-Benzing 28.53]

4. *Hohenklingen* / W.v. Scholz. München: Schimon & Burger 1898 (Titelblatt, Vignetten) · Wurde von G. Müller in München übernommen [Verlagskatalog G. Müller 1903-1908, 113].

5. *Sommersonnenglück* / H. Benzmann. Berlin: Schuster & Loeffler 1898 (Zierleisten; die Umschlagzeichnung stammt von E. Orlik) [vgl. die Rezension in ZfB [2]1898/99 II, 533]

6. *Der Besiegte* / W.v. Scholz. Leipzig: H. Seemann 1899 (eine Wappenzeichnung)

7. *Avalun*. Ein Jahrbuch neuer deutscher lyrischer Wortkunst (Heft 1.-9.; mehr nicht erschienen). Hg.: R. Scheid. München: Avalun 1901 (2 Lithographien; die Farbholzschnitte stammen von G. Braumüller und E. Neumann; 300 num. Ex.; Schmalfolioformat) [Verlagsanzeige / Kornfeld & Klipstein 124. 686: »eine der am wenigsten bekannten Jugendstilpublikationen; von erstaunlich hohem Niveau« / Kocher-Benzing 28.678 / vgl. Piper 1947, 279-281]

8. *Der besiegte Mönch* und andere Erzählungen / A. Tschechow. Leipzig: Wöpke (Berlin: Gnadenfeld) 1901 (Buchschmuck)

9. *Ausgewählte Werke* / A. Tschechow. Bd. 1.-2. Leipzig: Wöpke (Berlin: Gnadenfeld) 1901/02 (Buchschmuck; zusammen mit Arthur Felix-Schulze)

Beiträge:

zu b. *Neues Wunderhorn*. / K. Henniger (Hg.). Berlin: Fischer & Franke 1906; München: Holbein [3]1912 (eine 4. Auflage erschien 1924 bei Harz in Berlin) [Klotz 2, 2534/55,56]

d. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 17: aus 2.) [Aut.]

Periodica:

Jugend [5]1900 (I: 267 * [Titel Nr. 16], 405; II: 472). Eines der Motive (›Pariserin‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Lustige Blätter [16]1901 (Nr. 15, 2 [Rahmenzeichnung zu einem Lied; im Stil der Münchner ›Jugend‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 531 [aus 5.])

Heiss [Heiß], **Karl**

Nicht zu ermitteln. Tätig in München. Nicht zu verwechseln mit dem Nürnberger Maler Carl Heiß (*23.3.1891 Ansbach [Vollmer]).

Periodica:

Jugend [3]1898 (II: 488, 540, 682) · [5]1900 (II: 748)

Heitland, Ludwig

Lebensdaten unbekannt. Kupferstecher, Xylograph. Tätig in Düsseldorf. [ThB · Busse 36069]

1. *Märchen und Geschichten* / H.C. Andersen. Hg.: G.v. Leinburg, O.v. Andechs. Elberfeld: Loll 1876; [2]1879 (u.d.T. ›Auserwählte Märchen und Geschichten‹) (Frontispiz: Sitzbildnis Andersens) [Aut.]

Heitmann, Ferdinand

Lebensdaten unbekannt. Xylograph; auch Maler. Tätig in Düsseldorf (meist für P. Frühauf in Leipzig), seit 1901 auch für Braun & Schneider in München, wo in den ›Fliegenden Blättern‹ seine Arbeiten bis mindestens 1914 erscheinen. [–; JBK 1903 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils als Maler in Düsseldorf) · Hanebutt-Benz 1983, 1062]

Heitmüller, Leni siehe unter Zimmermann-Heitmüller, Leni

Hejda, Rudolf

30.3.1891 Wien – † unbekannt. Österreichischer Architekt, Zeichner. Sohn eines Tischlermeisters. Stud. Wien Fachschule für Tischlerei, 1909-1912 Kunstgewerbeschule (Hoffmann; Mallina; Larisch; Vermerk: Abgangszeugnis am 30.6.12.: geht in Stellung). [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien]

Periodica:

Das Interieur [13]1912 (Taf. 48 [Flächendekor; eingeklebt])

Helberger, Alfred [Alfred Hermann]

23.5.1871 Frankfurt a.M. – 30.1.1946 Berlin. Maler (Landschaft, Marine), Graphiker. Stud.

1889/90 Frankfurt Städel, 1890-96 Karlsruhe Akademie (Schönleber; Schurth; Grethe). Tätig in Frankfurt, seit 1900 in Berlin, wo er seit 1898 in Charlottenburg ein Schüleratelier unterhält.* Hier seit 1905 bis mindestens 1933 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Vollmer · *JBK 1903 · VBK 1991 (hiernach †) · Lorenz 2002, 376 r.u. · Busse 36085]

Helberger wird 1911 von J. Sievers mit den Worten charakterisiert: »Landschafter von Geschmack, aber ohne sonderlich persönliche Note« [Die Kunst [23]1910/11, 380].

Beiträge:

a. *Frankfurter Künstler-Mappe 1898*. Frankfurt a.M.: Keller 1898 [DKD [4]1899, 435ff.; irrig unter ›Hellberger‹]

Periodica:

Westermanns Monatshefte [100]1906 (bei 824 FAt) [101]1906 (II: bei 786 FAt) · [102]1907 (I: 33-46 + 3 Farbbeilagen [18 Motive von Bornholm])

Helbig, G.

Nicht näher identifizierbar. Gebrauchsgraphiker in Berlin. [–; Seemann 1895: Berlin SW, Wilhelmstr. 128]

Periodica:

Fliegende Blätter [104]1896 (Beibl. 17[2] [Inserat])

Helbig, Henry

14.7. [nicht 16.4.] 1873 Jersey City – 20.5.1943 München. US-amerikanisch-deutscher Architekt (bes. für Theaterbau). Heimatgemeinde ist New York. Stud. 1893-97 München TH (Fr.v. Thiersch; Pfann). 1898 in USA. Seitdem dauernd tätig in München. Zeitweilig (um 1900 und noch 1909) Ateliergemeinschaft mit Ernst Haiger (*1874; ›Helbig & Haiger‹; Büro am Karlsplatz 4; Dependance in Berlin), auf die damals auffallend reich ornamentierte Miethausbauten zurückgehen. Verheiratet mit Emma Richter (*1880 Lodz), mit der er den Sohn Edgar Gustav (*1903 München) hat. [–; Steuerliste Stadtarchiv München (hiernach *-angaben) · † laut Anzeige der Witwe in MNN 1943, Nr. 140, 6 vom 21.5. · JBK 1903 (irriges *-datum 16.4. · Adressbuch München]

Periodica:

Kunst und Handwerk [49]1898/99 (79 [Wanddekoration])

Helbig, Walter

9.4.1878 Falkenstein/Vogtland – 26.3.1968 Ascona. Deutsch-Schweizer Maler, Graphiker. Aufgewachsen in Dresden. Stud. bis 1898 Akademie Dresden (Bantzer), nach Italienaufenthalt erneut 1899-1903 (Gußmann). Ab 1905 in Hamburg, 1909/10 in Berlin. Verbindung zu den ›Brücke‹-Künstlern. Befreundet mit Otto Mueller. 1910 Mitglied der Neuen Secession. Umzug nach Weggis/Luzern. 1913 Ausstellung in der Galerie ›Der Sturm‹ in Berlin. Seit 1914 tätig in Zürich. Hier Verbindung zum Dada-Kreis. Seit 1924 in Ascona. [AKL (A.Brunner) · Vollmer · W.H. (Ausst.kat). Essen: Museum Folkwang (etc.) 1959 · W.H. (Ausst.kat). Locarno: Casa Rusca 1993 (italienisch und deutsch; umfangreich; S. 354-371 F. Brentini: Lebensdaten [chronolog. Biographie; detailliert]) · Busse 36091]

Periodica:

Der Sturm [4]1913/14 (I: 1 = Apr. 1913 [Landschaft; Original-Holzschnitt (hiervon Sonderdrucke: 5 signierte, num. Handdrucke à 25 Mark; S. 8)])

Westermanns Monatshefte [102]1907 (II: 543, 548 [Motive von Hiddensee])

Helbing, Franz [Ferenc]

25.12.1870 Neuhäusel/Ungarn [jetzt Érsekujvár/Slowakei] – 28.1.1958 Budapest. Ungarischer Lithograph, Zeichner, Maler. Nach Lithographenausbildung Stud. Budapest 1890-93 Gewerbezeichenschule, 1898/99 Kunstgewerbeschule (Pap), an denen er ab 1906 bzw. 1910 als Prof. unterrichtet. »H. war einer der ersten in Budapest, die das lithographische Gewerbe in modern-künstlerische Richtung lenkten« [K. Lyka]. [AKL (Á.No; profund) · ThB [K.Lyka] · Fanelli/Godoli · Busse 36092]

1. *Ungarn*. Hg.: Direktion der königlich-ungarischen Staatsbahnen. Budapest: Grill 1909 (Zierleisten)

Held, Anna (verh. **Matschie**)

1859 – Anfang August 1898 Rostock. Malerin, Zeichnerin (wissenschaftliche Zoologie, bes. Vögel). Tochter eines Gutsbesitzers. 1877 Heirat mit dem Gutsbesitzerssohn Wilhelm Karbe (1891 geschieden), mit dem sie 8 Kinder hat; 1895 2. Ehe mit dem Zoologen Paul Matschie. Tätig in Berlin. · Signiert meist ›A.H.‹. [–; R. Angermann: A.H., Paul Matschie und die Säugetiere des Berliner Zoologischen Gartens. Bongo 24, 107-138 · Wilke 2018, 384 (mit photographischem *Bildnis*)]

1. *Die Vögel Deutsch-Ost-Afrikas* / A. Reichenow. Berin: Reimer 1894 (nach der Natur gezeichnet) [GV 115.85 r.o.]
2. *Die Säugetiere Deutsch-Ost-Afrikas* / P. Matschie. Berlin: Reimer 1895 (nach der Natur gezeichnet) [GV 93.327 l.o.]

Held, Fritz [Carl Friedrich Hermann]

5.4.1836 Zeitz – 13.11.1914 Magdeburg. Medailleur. Stud. Dresden Gewerbeschule. Seit 1864 in der von ihm gegründeten Gravier- und Prägeanstalt Hermann Held in Magdeburg tätig. Hinterließ dem Museum Schloss Moritzburg in Zeitz seine Siegelsammlung. [AKL (G.Albrecht)]

1. *Siegel der badischen Städte* in chronologischer Reihenfolge / F. Frankenhauser, A. Krieger. Heidelberg: Winter 1909 (Zeichnungen)

Held, Otto
Lebensdaten unbekannt. Architekt in Karlsruhe. [– ; Dressler 1930]
Vorlagenwerke:
I. *Moderne Malereien für das Bürgerhaus*. Wien: Wolfrum 1908 (24 farbige Tafeln)

Heldrich, Betty [Babette] (siehe Band I, 585) 29.4.1869 Zwiesel/Bayer. Wald – 11.12.1958 [nicht 1931] München. Malerin, Zeichenlehrerin, Kunstgewerblerin. Tochter eines Försters. 1889 USA-Reise. Stud. 1893-96 Nürnberg bei C. Fleischmann, 1896-1900 München Kunstgewerbeschule, 1901 bei S. Hollósy in Nagybánya, bis 1904 München Damen-Akademie des Künstlerinnen-Vereins (M.Dasio) sowie bei W.Thor. Tätig in München als geprüfte Zeichenlehrerin und Malerin. Erwirbt hier mit ihrer Schwester Paula 1905 das Anwesen Böcklinstr. 38,[1] in dem sie ab 1923 mit dem Maler Stanislaus von Korzeniewski zusammenlebt.[2] Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins sowie ao. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (online; irriges †-datum 11.12.1931) · Vollmer Nachtrag · [1]Polizeimeldebogen Stadtarchiv München († laut Standesamt München I, 2602/58) · Bruckmann (ohne †) · Schmalhofer 1802 · [2]Kat. München 2014, 298 (A.Siedentopf; hiernach Ausbildungsweg)]
Periodica:
Jugend [6]1901 (II: 790 *)

Helff, Max
Nicht zu ermitteln.
1. *Monographie des Bezirks Feldbach* / J. Steiner-Wischenbart. Bd. 1. Die Stadt Feldbach. Feldbach: 1903

Heling, Hermann
Lebensdaten unbekannt. Hof-Wappenmaler. Tätig in Berlin. [– ; Bothe 1901]
1. *Landes- und Wappenkunde der Brandenburgisch-Preußischen Monarchie* / M. Gritzner. Berlin: Heymanns 1894 (69 in den Text gedruckte Einzelwappen; die Wappentafel stammt von E. Doepler jun.)
2. *Deutsches Geschlechterbuch* / B. Koerner (Hg.). Bd. 22. 1912. Görlitz: Starke 1913 (Zeichnungen; zusammen mit A.M. Hildebrandt)

Hell, Willy ter
2.12.1883 Norden/Ostfriesland – 1.7.1947 Hofgeismar [nicht Berlin]. Maler (Landschaft), Graphiker (Lithographie). Nach Theatermalerlehre ab 1901 in Berlin Stud. hier bei H. Harder sowie am Kunstgewerbemuseum (Abendkurse), 1906-10 Dresden Akademie (Bracht [Meisterschüler]).* Seit 1910 tätig in Berlin (Wilmersdorf), wo er seit 1911 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. NSDAP-Mitglied und einschlägig engagiert. [AKL (U.Schneider; unter ›Ter Hell‹) · ThB · Vollmer (unter ›Ter Hell‹) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Berlin-Wilmersdorf) · *F. Düsel in: Westermanns Mhh. [115]1913 I, 330 · VBK 1991 · Davidson 1992 (I, Abb. 522; II, S. 313) · W.t.H. Ein vergessener Norder Maler (Ausst.kat). Norden: Ostfriesisches Teemuseum 2008 · Lorenz 2019 · Müller 2020]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (393 [›Märkische Landschaft‹])
Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: Beilage Heft Okt. [›Herbst‹])

Hellberger, Alfred siehe Helberger, Alfred

Heller, Adolf
3.6.1874 Hamburg – 16.2.1914 Berlin. Maler. Stud. Akademie Düsseldorf (Janssen). Aufenthalt in Paris. Tätig zunächst in München (hier Mitglied der Luitpoldgruppe),* ab 1912 in Berlin. [ThB · *JBK 1903 · Busse 36138] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen tschechischen Landschaftsmaler (1887-1942), der ab 1908 bei Hackl an der Münchener Akademie studiert.

»Heller ist in erster Linie Porträtist, und zwar bevorzugt er als Modelle elegante junge und ältere Damen. Er läßt bei seinen Bildnissen keineswegs jene Ritterlichkeit vermissen, der man die Popularität als Damenporträtist verdankt, er ist aber zugleich meilenweit entfernt von der süßlich-glatten Allerweltsmalerei [...]. Man kann seinen Arbeiten vor allem nicht abstreiten, daß sie koloristische Probleme behandeln, daß Heller neue Farbenakkorde fand« [anonym, wohl Georg Jacob Wolf, in: Die Kunst [19]1908/09, 437].
Beiträge:
a. *Almanach*. 2. Jahrgang [1910]. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1909 (bei S. 30 FAt [›Stilleben‹]) [Aut.]
b. *Almanach 1912*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1911 (bei S. 208 [›Bildnis‹]) [Aut.]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (166 [›Damenbildnis‹])
Die Kunst [9]1903/04 (571 [Bildnis Centa Bré]) · [15]1906/07 (23 [›Lili Marberg als Lola Montez‹], 577 [›Damenbildnis‹])
Jugend 1905–1912 (nur Titelseiten). Einzelnachweis: [10]1905 (II: 927 [Titel Nr. 48]) · [11]1906 (II: 1105 [Titel Nr. 51]) · [13]1908 (I: 961 [Titel Nr. 41]) · [17]1912 (I: 651 * [Titel Nr. 23]) Drei der Motive (›Bildnis‹, ›Centa Bré‹, ›Lilli Marberg als Lola Montez‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (I: bei 160) · [24]1909/10 (III: bei 48) · [25]1910/11 (II: bei 112)

Heller, Alma (verh. **Auswald**)
15.3.1870 [nicht 1876] Obergoß [Horní Kosov] / Mähren – 8.7.1947 Innsbruck. Österreichische Malerin, Graphikerin. Kunstgewerblerin. Stud. 1904-09 Wien Kunstgewerbeschule (Moser; Groll; Larisch; Kenner; Cizek).* Tätig in Wien; seit 1914 in Innsbruck. [AKL (A.Gehart; geschöntes *-jahr 1876) · Vollmer (unter ›Auswald-Heller‹) · *Stammdaten Kunstgewerbeschule (MAK) Wien (hiernach auch *-datum)]
Beiträge:
a. *Jung Wien*. Ergebnisse aus der Wiener Kunstgewerbeschule (Einbandtitel: Entwürfe von Architekturen und Flächendekorationen) / J.A. Lux (Text). Darmstadt: A. Koch 1907 (S. 33) [Aut.]
Periodica:
The Studio [39]1906/07 (326 * [Schablonenbilder: Landschaften])

Heller, C.
Nicht näher identifizierbar. Wohl Sohn/Tochter des Hamburger Buchbinders L. Heller (siehe dort). Stud. 1914 Hamburg Kunstgewerbeschule (Weisse). [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (410 [Einbände])

Heller, L.
Lebensdaten unbekannt. Buchbinder, Einbandkünstler. Tätig in Hamburg. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [35]1914/15 (169, 171 [Bucheinbände])

Heller, Oskar
4.10.1870 Stauding/Österreich – † unbekannt (1938?). Österreichischer Maler. Stud. 1890-96 Berlin Akademie. Tätig in Berlin. [–; Berlin 1896; vergleiche Toman; die Zuordnung der nachstehenden Nachweise ist nicht gesichert, da diese jeweils nur mit ›O. Heller‹ bezeichnet sind]
Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (in Nr. 44)
Der Guckkasten [5]1910 (2,13)

Heller-Ostersetzer, Hermine (siehe Band I, 585)
23.7.1874 Wien – 8.3.1909 Grimmenstein/Niederösterreich (Tuberkulose). Österreichische Malerin, Graphikerin (Lithographie). Stud. Wien Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, 1897–1901 Kunstgewerbeschule (Myrbach), 1901-03 bei C. Karger, 1903 in Stuttgart bei L.v. Kalckreuth, der ihre Aufnahme in den Deutschen Künstlerbund anregt. Heiratet im Juli 1901 in Wien den sozialdemokratisch engagierten Buch- und Kunsthändler Hugo Heller, mit dem sie die Söhne Peter und Thomas hat. · Signiert mit ›H‹, das sich der Rundung des ›O‹ im Innern anschmiegt. [AKL (S.Partsch) · ThB (H.Leporini) · A. Roeßler in: Erdgeist 1909, 323ff. (Nekrolog) · Brandstätter 1985 · W. Grossmann im Artikel Hugo Heller. In: Buchhandelsgeschichte 1990, 149 · Heller 2008, S. 357 sowie S. 183 (Nr. 84)]

Heller-Ostersetzer gestaltete als Malerin schon in ihrer Stuttgarter Zeit Alltagsszenen in fesselnder Nahsicht, deren Unmittelbarkeit überrascht, so das auf der Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes 1905 gezeigte Gemälde ›Goldfische‹, eine Szene der Abendtoilette zweier Mädchen, bei der Goldfische im Glas nur ein beiläufiges Hintergrundobjekt bilden. Im übrigen gilt H.-O. wegen ihrer Aufgeschlossenheit für soziales Elend als Realistin, was auch in ihrem graphischen Zyklus ›Das Leben der Armen ist bitterer denn der Tod der Reichen‹ (siehe 2.) zum Ausdruck kommt. Aus gleicher Gesinnung gestaltete sie auch Illustrationen für die Wiener sozialdemokratischen März- und Maifestschriften. 1908 urteilt K.M. Kuzmany über ihre »neuesten Bilder aus der Kinderstube und aus dem Landleben«, sie zeigten »eine bestimmt zugreifende malerische Begabung, der alle Verzärtelung und Pose gleich fremd ist« [Die Kunst [19]1908/09, 147]. Die Künstlerin starb nach langem Leiden.

2. *Das Leben der Armen ist bitterer denn der Tod der Reichen*. [Graphischer Zyklus]. Wien: k.k. Hof- und Staatsdruckerei 1900 (8 farbige Algraphien; das Titelblatt ist 1900 datiert; hergestellt für die Weltausstellung Paris 1900) [vgl. Kat. Wien 1964, Nr. 244]
3. *Feierabend*. Ein Buch für erwachsene Kinder / Emma Adler (Hg.). Wien: Wiener Volksbuchhandlung 1902 (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige ›Neue Glühlichter‹ 1901, Nr. 149: soeben erschienen]
4. *Maizeitung 1902*. Hg.: W. Ellenbogen. Wien: Erste Wiener Volksbuchhandlung 1902 (Schlussblatt: ›Maimorgen‹) [Kat. Grafenegg 1987, Nr. 1.13.13]
5. *Maizeitung 1903*. Hg.: W. Ellenbogen. Wien: Erste Wiener Volksbuchhandlung 1903 (Einlageblatt: ›Entlassen‹) [Kat. Grafenegg 1987, Nr. 1.13.14]
6. *Zwei Welten*. Roman einer Liebe / K. Hjortö. Stuttgart: Juncker 1906 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1906 / GV 62.69 re.]
7. *Wien* / F. Servaes. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1908 (Stätten der Kultur, 8; Buchschmuck)

Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902 [Aut.]:
Schild für eine k.k. Tabaktrafik (Heft 1, 10)
Periodica:
Der wahre Jacob 1902 (3918) · 1903 (3962) · 1909 (6111 *)
Die Graphischen Künste [32]1909 (58 [At] [aus 2.])
Die Kunst [13]1905/06 (406 * [Pastell ›Goldfische‹]) · [23]1910/11 (213 [›Kirchgang in Taufers‹])
Erdgeist [4]1909 (309, 322f. sowie Gemäldereproduktionen])
The Studio [38]1906 (174 * [›Goldfische‹]) · [42]1907/08 (245 [Kinderbildnisse])
Westermanns Monatshefte [107]1910 (II: Beilagen Heft Jan. [›Winter‹ ›Kirchgang in Taufers‹,[FAt] ›Bauernmädel von Seis‹ [FAt]])

Heller-Spiess, Valerie
Lebensdaten unbekannt. Ungarische Malerin (Blumen), Kunstgewerblerin. Verheiratet mit dem Münchner Diplomingenieur Franz Wimmer. Tätig in München. [–; Polizeimeldebogen Franz Wimmer Stadtarchiv München · Busse 36146]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (359-362 [Blumenbilder, gestickte Kissen])

Helleu, Paul [Paul César]
17.12.1859 Vannes/Morbihan – 23.3.1927 Paris. Französischer Maler (Pastell), Graphiker (Radierung; auch Lithographie). Sohn eines Kapitäns und Zollinspektors. Stud. ab 1876 Paris Akademie (Gérôme). Ausbildung in Keramik ab 1892 bei Th. Deck. Befreundet mit den Impressionisten, bes. Monet. Beeinflusst von J.M. Whistler. 1885 in London, wo ihn W. Sickert im Radieren unterrichtet, das fortan seine eigentliche Domäne bildet. 1886 Heirat mit Alice Guérin (mit ihr die Kinder Ellen [*1887; häufig sein Modell], Jean [1894–1985; Maler], Alice [*1896], Paulette [*1904]). Seit 1890 befreundet mit Montesquiou. Tätig in Paris. 1902, '12, '20/21 Reisen in die USA (New York). [AKL (E.Stolpe) · ThB (H.W.Singer) · Vollmer Nachtr. · Clément-Janin in: Die Graphischen Künste [26]1903, 49-54 · R. de Montesquiou: P.H. Peintre et graveur. Paris: Foury 1913 · Singer 1914, 491-496 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · A.M. Bergeret-Gourbin, M.-L. Imhoff: P.H. (Ausst.kat). Honfleur: Musée Boudin 1993 (gut ausgestattet) · F. de Watrigant (Hg.): P.H. Paris: Somogy 2014 (mehrere Beiträge; S.284-291 chronolog. Biographie; optimale Ausstattung) · Lorenz 2019 · ein *Bildnis* H.s (J. Singer Sargent) in Arena [3]1908/09, 287 · Busse –]

Als Bildnisradierer (vorzugsweise auch in Farben) ist H. von europäischem Rang. Einerseits versteht er es, mit wenigen ebenso flotten wie sicheren Kaltnadel-Hieben eine mondäne Bildniswirkung zu erzielen, anderseits bewahrt ihn die noble graphische Umsetzung in die souverän gehandhabte, anspruchsvolle Technik vor der Gefahr, in die Rolle eines bloß gefälligen Modeporträtisten abzugleiten. Der Maler H. bleibt hinter dem Rang des Zeichners zurück, er geht zudem in seiner Malweise oft zeichnerisch vor.
Periodica:
Arena [2]1907/08 (I: 461-469)
Die Graphischen Künste [26]1903 (49-54,[At] bei 49 [Heliogravüre nach Original-Radierung])
Die Kunst [7]1902/03 (426 [›Auf der Jacht‹])
Jugend 1896–1906 (nur Titelseiten). Von den Motiven waren 4 noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [1]1896 (II: 753 [Titel Nr. 47]) · [4]1899 (I: 37 [Titel Nr. 3]), 345 [Titel Nr. 22]) · [11]1906 (II: 669 * [Titel Nr. 31])
Lustige Blätter [23]1908 (Nr. 38, 7)
Moderne Kunst [21]1906/07 (235-237)
The Studio [3]1894 – [29]1903 (Einzelnachweis siehe S. 3605)
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (I: bei 321 [FAt] nach Radierung ›Le Chapeau violet‹]) · [25]1910/11 (I: bei 161 [FAt] [›Der Pelzhut‹])
Westermanns Monatshefte [111]1911 (I: 2 Beil.[FAt] Heft Nov. [farbige Gravüren: ›Kleine Herzogin‹, ›Pariserin‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (II: 369 [At] [Radierung])

Hellgrewe, K.
Vermutlich irrig für Rudolf Hellgrewe (siehe dort, Nr. 30)

Hellgrewe, Rudolf (siehe Band I, 585)
6.10.1860 Hammerstein/Westpreußen – 5.9. 1926 Berlin. Maler, Illustrator. Vater des Malers Joachim H. (1887–1956). Stud. 1879-84 Berlin Akademie (Wilberg; Bracht). 1885 in Deutsch-Ostafrika; bevorzugt seitdem Darstellungen aus den deutschen Kolonien. 1891-1903 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (D.Trier) · ThB · Berlin 1896 · Jansa 1912 · Wirth 1990, 444f. · VBK 1991 · Lorenz 2002, 72 li.]

»Seit Rudolf Hellgrewe [...] nach Ostafrika gegangen war und von dort mehrfache Gemäldestudien mitgebracht hatte, ist die ›Kolonialpolitik‹ auch in die Kunst eingezogen« [H. Schmidkunz in: CK [5]1908/09, Beil. 9 li.].
zu 15. *Deutsches Kolonial-Bilderbuch* / A. Wünsche. Dresden: Köhler 1901 (20 Chromolithographien; die Zeichnungen stammen von G. Hertting [nicht Hertling, wie in Bd. I irrig verzeichnet])
21. *Aus Deutsch-Ost-Afrika*. Wanderbilder / R. Hellgrewe. Berlin: Zenker (Frisch) 1888 (20 Taf., Titelbild in Lichtdruck [A.Frisch] nach Original-Gouachebildern)

22. *Die deutsche Emin-Pascha-Expedition* / C. Peters. München: Oldenbourg 1891; 5. Taus. 1891 (32 Vollbilder, 66 Textabbildungen)
23. *Meine zweite Durchquerung Äquatorial-Afrikas* vom Congo zum Zambesi (1886-87) / H. Wissmann. Frankfurt a.O.: Trowitzsch 1891; Neu-Ausgabe: Berlin: Globus 1907 (92 Abb. nach Zeichnungen; zusammen mit F. Klein-Chevalier)
24. *Unter deutscher Flagge quer durch Afrika* von West nach Ost. Von Loanda nach Zanzibar / H. Wissmann. (Nach der 7. Auflage des großen Werkes bearbeitete kleinere Ausgabe). Berlin: Walther 1892 (Abb. nach Skizzen des Verfassers)
25. *Zum Victoria-Nyanza* / C. Werther. Berlin: Gergonne 1894; Paetel [2]1896 (ca. 70 Textill.; 6 Lichtdrucke nach Photographien und Skizzen des Verfassers)
26. *Deutschland und seine Kolonien* im Jahre 1896. Amtlicher Bericht über die erste deutsche Kolonialausstellung. Berlin: Reimer 1897 (Zeichnungen)
27. *Pioniere der Kultur in Deutsch-Südwestafrika* / C. Falkenhorst [d.i. S. von Jezewski]. Dresden: Köhler 1900 (Jung-Deutschland in Afrika, 10) [Klotz I 2201/18]
28. *Dar-es-Salaam* / A. Leue. Berlin: Süsserott 1903 (Titelbild nach Gemälde)
29. *Das Buch von unseren Kolonien* / O. Beta. Neubearbeitung. Leipzig: Hirt 1908; [6]1908 (8 farbige Kunstbeilagen nach Originalen)
30. *Des Deutschen Vaterland* / H. Müller-Bohn. Bd. 1.-2. Stuttgart: Belser 1913 (1 Gemälde; unter ›K. Hellgrewe‹)

Beiträge:
a. *Mit Schwert und Pflug in Deutsch-Südwestafrika* / K. Schwabe. Berlin: Mittler 1899

Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 11/12, Beilage [Farbautotypie / Fa. Lorilleux]
Die lustige Woche [2]1907 (31,20)
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: 82-94 [zu ›Meine erste Reise nach Zanzibar‹/ O.E.Ehlers])

Hellhoff [irrig: Hellhof], **Heinrich** (siehe Band I, 585 unter ›Hellhof‹)
30.4.1868 Rogasen [Rogoźnoj] / Posen – 23.8.1914 Lüttich (gefallen). Die Namensschreibweise ›Hellhof‹ wird im AKL als irrig und erst seit 1892 begegnend geführt. Maler. Stud. 1891-95 Berlin Akademie (W. Friedrich; Saltzmann). Tätig in Berlin, wo er ab 1896 ein Schüleratelier unterhält. Seit 1904 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (C.Roth) · ThB (unter ›Hellhof‹; *-ort Pritzwalk; so auch JBK 1903; Dressler 1913; †-datum 28.8.) · Berlin 1896 (*-jahr 1869; verlesene Namensform ›Helltrof‹) · VBK 1991 (hiernach †) · Lorenz 2002, 37 li.]

Periodica:
Jung-Siegfried [6]1912 (bei 202 [›Der Notschuß‹])
Moderne Kunst [15]1900/01
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 127 [›Vor blauer Tapete‹])

Hellingrath, Berthold
27.10.1877 Elbing [Elblag] – 15.12.1954 [nicht 1955] Hannover. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung); auch Bildhauer. Stud. Kunstgewerbeschule 1903/04 München (M. Dasio), dann Dresden (Donadini), hierauf dort Akademie (R.Müller; Bantzer; Kuehl [Meisterschüler]; G. Erler; Jahn). 1911 tätig in Paris, dann in Berlin (so 1912), seit 1916 in Danzig, seit 1925 in Hannover, wo er bis 1948 an der TH unterrichtet (1928 Prof.). 1937 Ausschluss aus der Reichskammer der bildenden Künste. [AKL (Ch. Rohrschneider) · ThB · Vollmer + Nachtr. (irriges †-jahr 1955) · Kat. Berlin 1912 · Singer 1920, 151 f. · Schmalhofer 1807 · Lorenz 2019 · Busse 36154]
1. *In und um Greifswald*. Kalender für 1914. Greifswald: Bruncken 1913 (30 Zeichnungen)

Periodica:
Westermanns Monatshefte [113]1912 (I: 1 f., 4 f. 8 f., 12 f.)

Hellingrath, Fritz von
29.5.1866 München – 25.12.1946 Burgau bei Günzburg (Bayerisch Schwaben). Maler (bes. Landschaft), Graphiker (Radierung). Sohn des Generalleutants Friedrich von H. (München 1826–1896 ebd.) und der Luise von Brand zu Neidstein (München 1837–1920 ebd.). Stud. München bei A. Fink und Meyer-Basel. Tätig in München, seit 1906 in Augsburg. Heirat 1. München 1892 mit Maria von Gumppenberg (Eichstätt 1863–1893 München); 2. München 1898 mit Sophie von Pfetten-Arnbach (*Ingolstadt 1868). [ThB · Vollmer Nachtr. · Gotha Adel B 31.1939, 234 · Bruckmann (hiernach †) · Buchner 2018 · Busse 36155]

Beiträge:
Verein für Original-Radierung in München [Jahresmappe] [Aut.]:
[12]1903 (Blatt 9: *Landschaft* [auch ausgestellt im Glaspalast 1903, Nr. 2077 k])
[13]1904 (Blatt 10: *Aus den Donauauen*)
[14]1905 (Blatt 8: *Landschaft*; Blatt 10: *Landschaft* [auch ausgestellt im Glaspalast 1906, Nr. 1484 h und k])

Hellmuth, Leonhard (siehe Band I, 585)
6.5.1859 Neuses bei Ansbach – 21.5.1932 Ansbach. Graphiker, Kunstgewerbler. Stud. München 1874-78 Kunstgewerbeschule sowie danach TH. Seit 1878 Realschulassistent in Ansbach; seit 1881 Gymnasialzeichenlehrer in Weißen-

burg am Sande, 1891 [nicht 1892] – 1902 wieder in Ansbach als Reallehrer, danach in Nürnberg als Oberstudienrat, seit 1931 wieder in Ansbach. Tritt um 1900 mit Musterentwürfen (u.a. für Stoffe und Teppiche) hervor. Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins. [AKL (H.Seib) · ThB · O. Schulze: L.H. in: Kunst und Handwerk [52]1901/02, 275-279 mit Abb. · Auskunft Stadtarchiv Ansbach · Busse 36161]

Vorlagenwerke:

I. *Moderne Pflanzenornamente*. Vorlagen für das Freihandzeichnen. Leipzig: Seemann 1901; [2]1903 (27 farbige Tafeln)

II. *Moderne Flachornamente*. Neue Vorlagen für das Ornamentzeichnen. Leipzig: Seemann 1903 (60 farbige Tafeln) · Vgl. die Rezension von L. Gmelin in ›Kunst und Handwerk‹ [54]1903/04, 343.

III. *Uralte Formen* in hochmoderner Wiedergabe. Leipzig: Seemann 1904 (20 farb. Blatt)

IV. *Neue Ornamente* für die Industrie und das Kunstgewerbe. Leipzig: Seemann 1906 (30 Tafeln)

V. *Neue Vorbilder* für den Anfangsunterricht im Freihandzeichnen. Nürnberg: Koch 1905 (20 farbige Blatt)

Periodika:

Kunst und Handwerk [50]1899/1900 (289 [Zierleiste]) · [52]1901/02 (270-276, 279 [Rahmen, Zierstücke])

Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [171]1902/03 (Einzelnachweis siehe Seite 3643)

Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (I: S. VIII, 30 [jeweils Buchschmuck])

Hellrath, Emil

18.7.1838 Rees bei Düsseldorf – 1.6.1923 München. Maler (Landschaft). Heimatgemeinde ist Frankenthal. Stud. 1859-61 Düsseldorf bei O. Achenbach (privat; nicht in der Akademie inskribiert). Tätig in München, Dresden und Amsterdam, schließlich dauernd in München. Zwischen 1867 und 1878 häufig Aufenthalte in Polling.* Verheiratet mit der Fabrikbesitzerstochter Anna Henle, verw. Mayer (1847–1940). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (C.Roth) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (angelegt 1893) · Bruckmann · * von König 2013 · Buchner 2011 · Busse 36165]

Periodica:

Die Kunst [1]1899/1900 (535 [›Amper bei Fürstenfeldbruck‹])

Hellwag, Hans

7.11.1871 Wien – April 1918 München. Österreichischer Maler, Zeichner. Bruder von Rudolf H. (siehe dort). Tätig in München. [AKL (unter Rudolf H.) · ThB · Nekrolog MNN 26.4.1918 · Lorenz 2019 · Busse 36168] · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3252.*

Periodica:

Der Guckkasten [4]1909 (19,15)

Die lustige Woche [2]1907 (16.7)

Die Muskete [10]1914/15 (Band XIX: 7 * [vom 1.10.1914])

Fliegende Blätter 1909–1913 (Erster Beitrag: Bd. 131, Nr. 3341 vom 6.8.1909; letzter Beitrag: Bd. 138, Beibl. Nr. 25 vom 20.6.1913). Einzelnachweis: [131]1909 (75, 80, 86, 136 sowie Beiblatt 22^{6},* 23^{4}, 24^{4}, 25^{4}) · [132]1910 (119, 234) [133]1910 (231) · [138]1913 (Beiblatt 14^{2}, 25^{5})

Jugend 1907–1910 (Einzelnachweis siehe Seite 3392). Zwei der Motive (›Oberbayerische Delegierte‹, ›Sittlichkeitsschnüffler‹) waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Lustige Blätter [18]1903 (Nr. 41, 10 [vom 7.10.]) · [24]1909 (ab Nr. 13, 6) · [26]1911 (Nr. 28, 19) · [27]1912 (Nr. 50, 27)

Meggendorfer Blätter 1910–[1920] (insgesamt 92 Beiträge [Herbst 1981, 212])

Hellwag, Rudolf

14.9.1867 Innsbruck – 19. [nicht 24.] 2.1942 Berlin. Österreichischer Maler (Landschaft, Marine). Bruder von Hans H. (siehe dort). Stud. 1885-96 Karlsruhe Akademie (Keller; Schönleber [ab 1890 Meisterschüler]). Zahlreiche Reisen an Nord- und Ostsee, Skandinavien und bis Archangelsk, englische Küste und Italien. Tätig in Karlsruhe; seit 1900 häufig in St. Ives/Cornwall, seit 1903 in London (im I. Weltkrieg in englischer Gefangenschaft). Danach tätig in Berlin; auch in Ahrenshoop. 1907 badischer Prof.Titel [Die Kunst [15]1906/07, 488]. [AKL (R.Articus) · ThB · Vollmer (irriges †-datum 24.2.) · Mülfarth · Lorenz 2002, 425 l.u. · Busse 36169]

Hellwag »hat sich aus einem ehemaligen sehr korrekten Schönleberschüler [...] zu einem temperamentvollen, von der modernen englisch-französischen Schule stark beeinflußten Impressionisten entwickelt«, dabei zeigt er »sehr feine und reizvolle koloristische Stimmungen und Tonwerte, die wir früher bei dem begabten Meister nicht entdecken konnten« [Die Kunst [19]1908/09, 366; anonym]. 1913 heißt es bei O. Gehrig, dass er »in so satten, einfachen Tönen - ein Meister des Braun und Grau - seine englischen wie französischen Hafen- und Parkbilder hinsetzt« [CK [10]1913/14, 23 r.u.].

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (22 [›Hochflut‹]) · [31]1912/13 (123 [›Glückliche Stunden‹]) · [33]1913/14 (117 [›London Bridge‹]) · [34]1914 (172 [›Im Bois‹], 395 [›Hyde-Park‹])

The Studio [38]1906 (243 [›Abend‹]) · [41]1907 (189 [›Das weiße Segel‹]) · [47]1909 (116 [›Mackerel Season, St. Ives‹], 116 [›The Eternal Surge‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (I: bei 352) · [27]1912/13 (I: bei 224) · [28]1913/14 (III: bei 584 FAt)
Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: 569 [›Auf der Themse‹])

Hellwig, Ernst (siehe Band I, 585)
Nicht zu ermitteln. Illustrator.

Helm, B.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in.
1. *Festschrift* zur Feier des 25-jährigen Stiftungsfestes des Kunstgewerbevereins 27. Februar 1911. Hamburg: Festausschuss 1911 (Umschlagzeichnung) [Aut.]

Helmberger, Adolf
8.6.1885 St. Gilgen/Salzburg – 12.8.1967 ebd. Österreichischer Maler (Landschaft). Sohn eines Arztes. Stud. Salzburg bei F. Kulstrunk, dann München bei S. Hollósy, 1901-06 Wien Akademie (Griepenkerl; Delug). Tätig in Salzburg (›Maler des Salzkammergutes‹). Seit 1922 Mitglied im Wiener Künstlerhaus. 1927 Heirat mit Josefine Ratz. [AKL (N.Schaffer) · Vollmer · Fuchs II]
Periodica:
The Studio [54]1911/12 (326 [›St. Gilgen im Schnee‹]) · [60]1913/14 (159 [›Waldesruhe‹])

Helmer, Philipp
26.5.1846 Trippstadt bei Kaiserslautern/Pfalz – 18.5.1912 Esting bei Olching vor München (Grab in Olching*). Maler. Sohn eines Maurers. Seit 1864 in München. Hier Stud. ab Okt. 1867 Akademie (Anschütz; A.Wagner); 1875 auch Schüler von W. Lindenschmit. Tätig in München, seit 1892 in Esting. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (D.Christmann) · ThB (H.Uhde-Bernays) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2345 · Bruckmann · Well 1988, 38 f. · *Scheibmayr 1995, 46 · Busse 36178]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: 352 Xyl [Doppeltafel], irrig unter ›Hellmer‹)

Helmerichs, Hilda [Hildegard] (siehe Band I, 585 unter ›H. Helmerichs‹)
4.6.1891 München – † unbekannt. Zeichenlehrerin. Tochter des Zeichners, Katasterassistenten und späteren Prof. der TH München Hugo H. (Hamburg 1864–1916 München) und der Katharina, geb. Kaffel. Stud. 1908-11 München Kunstgewerbeschule. 1917 München Heirat mit dem Feldmesser Martin Bittel. [–; Polizeimeldebogen Hugo H., Stadtarchiv München · Schmalhofer 1810]

Helmert, Richard (siehe Band I, 585)
Nicht zu ermitteln. Illustrator, anatomischer Zeichner.
3. *Anatomie für Künstler* / A. Froriep. Leipzig: Breitkopf & Härtel 1899; Leipzig: Barth [4]1913 (38 Holzstich-Tafeln)

Helmick, Howard
1845 Zanesville/Ohio – 28.4.1907 Georgetown/Washington DC. US-amerikanischer Maler (Genre), Graphiker (Radierung), Illustrator. Stud. Akademie 1862-64 Philadelphia (Rothermel), ab 1866 Paris (Cabanel). Bis 1872 tätig in Paris, dann bis 1887 in London, Edinburgh und Irland. Unterrichtet seitdem Georgetown University. [AKL (C.Ritter) · ThB · Busse 36179]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: 289 Xyl *)

Helmle, Heinrich
Nicht zu ermitteln. Graphiker. Tätig in Karlsruhe. Möglicherweise Sohn des gleichnamigen Freiburger Glasmalers (1829–1909 [Busse 36183]). [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (583 [Inserat ›Ibach‹; Wettbewerb])

Helms, Paul (siehe Band I, 586)
11.9.1884 Sarkwitz/Holstein – 5.3.1961 Hamburg-Hausbruch. Zeichner, Lithograph, Illustrator. Seit 1890 in Hamburg. Nach Lithographenlehre und -tätigkeit dort und in Christiania [Oslo] Stud. 1905-09 Hamburg Kunstgewerbeschule (Czeschka), an der er 1908-45 als Prof. unterrichtet (Textilabteilung; zuletzt Leiter der Landeskunstschule). Seit 1950 tätig in Hausbruch. Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler. [AKL (C.Meyer-Tönnesmann) · Vollmer + Nachtr.]

Helms' 1911 entstandene Berni-Illustrationen bilden einen Glücksfall erzählerischer Flächenkunst, die bei aller Lebendigkeit höchst dekorativ, zudem vergnüglich abzulesen ist. Gerade im wirkungsvollen Umgang mit der Bildebene, der gedrängten und stimulierenden Anordnung der Inhalte, erweist sich H. als Schüler Czeschkas. So schlägt sich in der norddeutschen Produktion ein Zug Wiener Illustrationskunst nieder. Dazu gehört auch die erheiternde, konzentriert-verknappte Typisierung in Gesichtern, Mienen, Körperhaltung und -bewegung, die ähnlich bei Löffler und Kutzer begegnen. Weil nun Scharrelmann mit seinen Texten keinen eigenständigen literarischen Rang intendiert, kommt den Bildern ein ebenso großes Gewicht wie den vom Text referierten Inhalten zu. So entsteht der Idealfall eines illustrierten Buches, in dem die Rolle von Bild und Text völlig gleichwertig ist.
zu 1. *Berni. Ein kleiner Junge* / H. Scharrelmann. · Das 11.–20. Tausend (1912) erschien noch bei Janssen in Hamburg. Der Titel wurde erst später von Westermann in

Braunschweig übernommen. [Geisenheyner 35. 329]
3. *Heute und vor Zeiten* / H. Scharrelmann. Hamburg: Janssen 1905; 3.-5. Taus. 1906; [2]1912 [Hinweis F.C. Heller / GV]
Wandtafeln:
zu [1.] *Asphaltarbeiter.* Braunschweig: Westermann 1914 (Serie 1: Künstler-Steinzeichnungen aus Hamburg und Umgegend, 5) · Vgl. Müller 2020, 154 (Farbabb.)

Helmsdorf, Friedrich [Johann Friedrich]
1.9.1783 Magdeburg – 28.1.1852 Karlsruhe. Maler (Landschaft), Radierer, Zeichner. Seit 1809 in Straßburg, 1816-20 in Rom. Befreundet mit C. Fohr. Danach wieder in Straßburg sowie in Mannheim und Karlsruhe ansässig. [AKL (E.Kasten) · ThB · Busse 36189]
1. *Elsässische Landschaften* / A. Schricker. Straßburg: Heitz 1886 (4 Orig.Radierungen)

Helo
Nicht näher identifizierbar. Fraglich, ob identisch mit der französischen Malerin (Schülerin von Jules Adler; stellt seit 1910 im Pariser Salon aus [AKL (online) · Edouard-Joseph]).
Periodica:
Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 14, 2 [vom 5.4. 1905]; Nr. 16, 9 etc.)

Helsted, Axel [Axel Theofilus]
11.4.1847 Kopenhagen – 17.2.1907 ebd. Dänischer Maler, Graphiker. Sohn und Schüler des Malers Frederik Ferdinand H. (1809–1875). Stud. Akademie 1861 Kopenhagen, 1869 Paris bei L. Bonnat. 1870-79 in Italien. Seitdem endgültig tätig in Kopenhagen. [AKL (H.Repetzky) · ThB · Busse 36194]
1. *Sämtliche Werke* / J.P. Jacobsen. Leipzig: Insel 1912 (radiertes Bildnis des Autors; die Zeichnungen stammen von Jacobsen, der Einband von W. Tiemann) [Insel-Almanach 1913, 191 / GV]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (356 [›Mutter und Tochter‹])

Helwig, Willy [Willi; Willibald]
24.2.1879 Hamburg – 1957 Berlin. Maler, Graphiker, Illustrator, Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler. Sohn eines Musikers; Vater des Schriftstellers Werner H. Stud. Hamburg Kunstgewerbeschule. Führt seit 1910 zusammen mit R. Fuhrmann eine Klasse für Modezeichnen an der Reimann-Schule Berlin [vgl. The Studio [53]1911, 82]. Ansässig in Berlin-Friedenau (1915/16 in Königsberg). Verheiratet in 1. Ehe mit Jakobine Wiencken (1879–1968; Scheidung 1917); 1921 in 2. Ehe mit der Malerin und Illustratorin Hanna Goerke. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (online; hiernach †) · Vollmer · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Degener 1935 · Kunstschul-Reform 1977, 247 · Lorenz 2002, 34 li. · Lorenz 2019 · Busse 36203]

Helwig trat vor allem in den ›Lustigen Blättern‹ mit geistreich gezeichneten Jugendstilkarikaturen hervor. Anlässlich seiner Beteiligung an der Ausstellung zum 25. Jubiläum der Zeitschrift 1910 in der Berliner Galerie Friedmann & Weber ist von ihm neben Franz Christophe in der englischen Zeitschrift ›The Studio‹ [[51]1910/1911, 165] die Rede als »tasteful satirists with a nervous line«. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3620.
Periodica:
Arena [3]1908/09 (II: 1236 [aus ›Lustige Blätter‹])
Fliegende Blätter [130]1909: (Beibl. 23[7] [Inserat])
Jugend [14]1909 (I: 462a [Inserat ›Söhnlein‹])
Kinderlust [18]1912 (82-84 [Bilderbogen ›Soldatenleben‹])
Lustige Blätter 1906–1914 (und wohl darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3480.
Ulk [36]1907 – [43]1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3626)

Hely [Kronenbitter], **Wilhelm** (siehe Band I, 586)
18.8.1863 München – 13. [nicht 30.] 10.1930 Otterkring bei Rimsting/Chiemsee (beigesetzt in Steinkirchen am Samerberg). Eigentlicher Name ist Kronenbitter; publiziert unter dem Künstlernamen ›Hely‹. Maler (Landschaft). Onkel von Rudolf Sieck (siehe dort). Autodidakt. Hauptberuflich Direktor der Kunstmühle in Rosenheim. Seit 1913 ansässig in Otterkring. [AKL (online; irriges †-datum) · ThB · Lebensdaten laut Standesamt Gemeinde Rimsting (vgl. †-anzeige der Witwe Elise K. in: MNN 1930, Nr. 282, 16 vom 16.10.) · Negendanck 2008, 127 · Busse 36205] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3372.
Beiträge:
zu a. *Das deutsche Jahr im Bilde.* München: Verlag der ›Jugend‹ 1908; [2]1911 [[2]Aut. H.G. Schmidt]
Periodica:
Jugend 1906–1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3392. Von den Motiven waren 10 im Jahr 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Hem, Pieter [Piet] **van der**
9.9.1885 Wirdum/Friesland – 24.4.1961 Den Haag. Niederländischer Maler, Graphiker, Karikaturist, Plakatkünstler. Seit 1902 in Amsterdam. Stud. hier 1902-05 Kunstgewerbeschule (Sturm), 1904-07 Akademie (Allebé; v.d.Waay; Dupont [Radieren]). Aufenthalte 1907/08 und 1910/11 in Paris, 1910 in Rom, 1912 in Moskau, 1914 in Spanien. Tätig im Haag. [AKL (H. Kronthaler) · ThB · Vollmer · Osterwalder II (unter ›Van der Hem‹)]

Periodica:
Die Graphischen Künste [37]1914 (92 * [Plakat ›Amsterdamsch Vocaal-Sextet‹]; unter ›van den Hem‹)

Heman, Erwin
17.5.1876 Basel – 7.9.1942 ebd. Schweizer Architekt, Illustrator, Exlibriskünstler. Stud. München Architektur TH (F. Thiersch). Danach tätig im Büro Curjel & Moser in Karlsruhe. Seit 1903 selbständig in Basel, wo er als Jugendstil-Architekt eine führende Rolle spielt. [AKL (R. Treydel) · ThB · Vollmer · Busse 36207]
1. *Altes und Neues aus Basel* / E. Heman. Basel: Geering 1903 (12 Zeichnungen)

Hempel, Albert
Nicht zu ermitteln.
1. *Das Kastanienblatt* / A. Hempel. Stade: Pockwitz 1899 (12 Doppeltafeln in Farbendruck)
Vorlagenwerke:
I. *Spitzen und Spitzen-Motive*. Plauen: Stoll 1902 (12 Lichtdrucktafeln)

Hempel, C. (Fräulein)
Lebensdaten unbekannt. Kunstgewerblerin. Stud. 1914 Hamburg Kunstgewerbeschule (W. Titze). [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (403 [bedruckter Stoff])

Hempel, M.
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
Beiträge:
a. *De Säck'sche Schweiz und das geliebte Dräsen* / E. Bormann. Leipzig: Fischer [4]1893 (= 6.-7. Taus.); Chemnitz: Troitzsch [5] o.J. (= 8.-9. Taus.)

Hempfing, Wilhelm
15.7.1886 Schönau/Odenwald – 6.6.1948 Karlsruhe. Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Sohn des Direktors der Schönauer Lederwerke. Stud. Karlsruhe 1904-08 Kunstgewerbeschule, 1908-13 Akademie (Conz; Fehr [Meisterschüler]). Bereist Holland, Italien, Frankreich. Tätig in Karlsruhe. Ist im Dritten Reich mit seinen weiblichen Akten regelmäßig in der Münchner Großen Deutschen Kunstausstellung vertreten. [AKL (C. Roth; ausführlich) · ThB · Vollmer (irriges †-jahr 1951) · Mülfarth (*-datum 15.6.) · Davidson 1992 (I: Abb. 523-525; II: S. 313)]
Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
[18]1911 (Orig.-Aquatinta-Radierung *Zirkus*) [Söhn 696-6 (Abb.)]

Hemskerk, Heinz von
Nicht zu ermitteln. Autor. Ungewiss, ob auch als Illustrator tätig.
1. *Adele und Adolar* / H.v. Hemskerk. Heidelberg: Petters 1904 (46 Seiten mit Abb.)

Henckel, Carl [Karl; Charles]
27.3.1862 Berlin – 10.1.1929 Dresden [nicht 26.8.1935 Münster/W.]. Maler (Historie), Zeichner, Illustrator (ethnologisch, militär- und kostümkundlich); auch Militärhistoriker. Stud. Dresden Kunstgewerbeschule, dann Akademie Dresden und Stuttgart. Begleitet 1890 Buffalo Bill (d.i. William Cody) mit seiner Wildwestschau durch Deutschland. Reisen nach Amerika (1893 Weltausstellung in Chicago). Tätig in Dresden, dann in Berlin als Mitarbeiter im Reichskriegsmuseum. [AKL (online; hier irrige †-angaben) · ThB (1923: Berlin) · Dressler 1913 (Dresden); 1921 + 1930 (Berlin-Steglitz) · online (karl-may-wiki; hiernach die Lebensdaten, die dem Grabmal entnommen sind) · Busse 36249] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern *a)* dem dänischen Lithographen (1801–1853); *b)* dem nachfolgenden Maler.
1. *Buffalo Bill's Wild West*. Drawings from life. München: Bruckmann 1891 (11 farbige Holzstichtafeln in Leporello; die Bildunterschriften in Englisch, Französisch und Deutsch) [Keune 70 (2025), 40]
2. *Atlas des deutschen Reichsheeres* und der kaiserlichen Marine einschliesslich der kaiserlichen Schutztruppen in Afrika und dem ostasiatischen Expeditionscorps in ihrer Uniformirung und Eintheilung dargestellt. Dresden: Militär-Kunst-Verlag ›Mars‹ 1901 (30 farbige Tafeln)

Henckel, Karl
*1881 Horn/Lippe – 24.12.1950 ebd. Maler. Graphiker (wohl Sohn oder Bruder des Bildhauers Robert H. in Horn [HdK 1926]). Stud. Akademie Dresden und Kassel. Tätig in Horn. Entwarf Spielzeug für die Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst. [AKL (online; hiernach †) · Vollmer · Dressler 1930 · H.-F. Meyer: Die Werke des Malers und Graphikers K.H. Diss. Saarbrücken 1991 (Grossrosseln 1992)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Militärmaler (siehe vorhergehend).
Periodica:
Die Kunst [18]1907/08 (143 [Spielzeug])

Hendel, Josef (siehe Band I, 586)
12.2.1875 Wien – 29.12.1922 ebd. Österreichischer Maler, Illustrator. Stud. Wien Akademie (Rumpler). Tätig in Wien. [–; Fuchs Erg. · Heller 2008, S. 357] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Wiener Künstler, tätig in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts [Busse 36205].

1. *Unter dem Doppeladler* / O. Teuber. Wien: Seidel 1901

Beiträge:

zu b. *Kinder-Märchen* / J. und W. Grimm. Nürnberg: Stroefer 1903 (auch in zwei Teilbänden: Sternsymbol als [einzige] Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung = Verl.Nr. 1260 a/b; auch Kleine Ausgabe in 1 Bd. = Verl.Nr. 1263) Neuausgabe 1912 [Aut. / Kayser 33.763 li.]

d. *Volksmärchen aus Österreich* / K. Haller (Hg.). Stuttgart: Loewe 1912 [Heller 2008, S. 168 links]

Periodica:

Mein Österreich 1911–1914 [Heller 2008, 196]

Wiener Kinder [3]1904–[6]1907 (Hauptmitarbeiter der Zeitschrift) [Heller 2008, 168 li.]

Hendel, P.

Nicht näher identifizierbar. [–]

Beiträge:

a. *Hänschen an den Weihnachtsmann*. Köln: Schafstein 1904; Neuausgabe: Schaffstein 1907 u.d.T. *Der kleine Nimmersatt*. [Staatsbibliothek Berlin Akzessionsliste 3/1996, 205]

Hendrich, C. (siehe Band I, 586)

Irriger Namensansatz für Hendrich, Hermann (siehe nachfolgend).

Hendrich, Hermann (siehe Band I, 586)

31.10.1854 [nicht 1856] Heringen/Kyffhäuser – 18.7.1931 Schreiberhau [Szklarska Poręba] / Riesengebirge (Unfall). Maler (Aquarell), Graphiker. Sohn eines Müllers. Nach Lithographenlehre in Nordhausen als solcher tätig in Hannover und Berlin. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum, 1886-89 Akademie sowie bei H. Eschke. 1876 in Norwegen, 1878 in Amsterdam. 1882 Heirat mit Clara Becker. 1882 in New York. 1885 kurz bei J. Wenglein in München, dann erneut Norwegenreise. Seit 1872 geprägt durch das Werk R. Wagners sowie durch nordische Eindrücke, die ihn zur Gestaltung der Sagenwelt anregen. Befreundet mit dem Kieler Sammler Paul Wassily. Seit 1899 Aufenthalte in der Künstlerkolonie Schreiberhau, wo er sich ein Landhaus baut und die 1903 zusammen mit Bruno Wille errichtete Sagenhalle ausmalt. Sonst tätig in Berlin, wo er seit 1887 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler, daneben (so 1901) auch der Secession ist. [AKL (C.Roth; profund) · ThB (irriges *-jahr 1856) · Vollmer Nachtr. (dto.) · Berlin 1896 (hiernach *-datum) · A. Koeppen: H.H. und seine Tempelkunst. In: Westermanns Mhh. [103]1908, 651-662 (mit photogr. *Bildnis* [Dührkoop]) · Jansa 1912 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 95 re. · Lorenz 2019 · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1325; eines in: Nord und Süd, [138]1911, bei 160]

Hendrich charakterisiert man 1899 als einen »Wagnermaler und Phantasten der Heroik« [ZfB [3]1899/1900 I, 176 re.]. In einer Rezension von 5. wird er ein »betriebsamer Publikumsmaler« genannt und ihm ein »derb zupackender Kolorismus« bescheinigt [ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 310].

2. *Loki* / L. Jacobowski. Minden: Bruns 1898; [2]1903 (Titelbild) · H.s »Buchschmuck fehlen die leuchtenden Farben; der Zeichner H. steht weit hinter dem Maler zurück. Auch die Reproduktion ist keine hervorragende« [ZfB [3]1899/1900 I: 176].
3. *Schatten im Walde* / F.W. van Oesteren. Dresden: Reißner 1902 (Titelill., Textill.) [Wögenstein Export 5.3193 / GV]
4. *Die Sagenhalle des Riesengebirges zu Schreiberhau* / B. Wille. Berlin-Schmargendorf: Renaissance (O. Lehmann) / Mittel-Schreiberhau: Sagenhalle, 11.-50. Taus. 1904 (8 farbige Bilder)
5. *Der Ring des Nibelungen* [R. Wagner] in Bildern. Leipzig: Weber 1909 (14 Vielfarbendrucke nach Gemälden und Pastellen) NA 1913 (zum 100. Geburtstag Wagners; auch als Luxusausgabe in 100 num. Ex.) [ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 310]
6. *Nornengast* / K. Engelhard. Straßburg: Singer 1910 (1 farbiges Bild)
7. *Nibelungenbilder* in der Nibelungenhalle zu Königswinter a.Rh. München: Hanfstaengl 1913 (12 Quartblätter in farbigem Lichtdruck in Mappe) [Heß 1993, 247]

Wandtafeln:

Wandbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt. Serie 1.-4. Halle: Waisenhaus 1904-08 (je Serie 4 Lichtdruck-Tafeln; zusammen mit W. Friedrich, J. Gehrts und A. Zick; der nachfolgende Einzelnachweis ist vermutlich fragmentarisch) · In Bd. I unter ›C. Hendrich‹ verzeichnet.

Serie 2.

[1.] *Baldurs und Nanas Begräbnis* (Nr. 1)

Periodica:

Bühne und Welt [10]1907/08 (II: bei 852 [Parsifal])

Moderne Kunst [22]1907/08 (164) · [27]1912/13 (239, 244)

Nord und Süd [138]1911 (146, 177, 193, bei 208)

Westermanns Monatshefte [101]1907 (II: 820f.) · [103]1908 (II: 655-661 [zum Aufsatz von A. Koeppen])

Hendschel, Albert [Albert Louis Ulrich] (siehe Band I, 586)

8.6.1834 Frankfurt a.M. – 22.10.1883 ebd. Zeichner, Illustrator. Sohn des Xylo-, Litho- und Kartographen sowie Verlegers von Reisehandbüchern Ulrich H. (1804–1862). Stud. 1849-65 Frankfurt Städel (Passavant; Steinle; Zwerger; Hessemer; bes. J.Becker). Reisen nach Dres-

den, München; 1861, ’67, ’78 Paris; 1869/70, ’82 Italien. Tätig in Frankfurt; unterhält daneben ein Atelier in Schloss Michelbach bei Alzenau.* [AKL (D.Trier) · ThB (H.Vollmer) · Rümann · H.G.P. in: Kinder und Käuze. Skizzen von A.H. Stuttgart: Hoffmann 1921 · Hendschel’s Kinder. Aus Albert Hendschel’s Skizzenbüchern. Hg. und eingeleitet: P. Beitlich, J. Giessen. Frankfurt a.M.: Fricke 1977 (mit *Bildnis*) · *Wiederspahn 1982, S. 189, 250 · Freyberger 2009 · Lorenz 2019]

Hendschels ›Skizzen‹ aus dem Kinderleben bieten aufs Liebenswürdigste kleine Alltagspointen, die wie unmittelbare Beobachtungen erscheinen. Bei aller Lockerheit der Zeichnung sind sie überaus präzis erfasst, in ihrer Anmut geradezu bestechend. Unerreicht ist H. in der Wiedergabe der unterschiedlichsten Körperhaltungen seiner kindlichen Helden, die er höchst individuell mit all ihren Eigenarten und Schwächen zeigt. So bilden seine Zeichnungen, die autonome Kunstwerke, keine Illustrationen sind, ein vergnügliches Genre populärster Wirkung, zugleich aber auch ein kulturgeschichtliches Tagebuch der Kinderwelt. Unpubliziert blieben dagegen Skizzen anderen Inhalts. Auch H.s illustrative Arbeiten (etwa zu Dramen von Shakespeare und Goethe sowie zu Märchen) gelangten nicht zur Veröffentlichung.

2. *Blätter aus Albert Hendschels Skizzenbuch*. Frankfurt: Hendschel
   [Teil 1.] 1871 (50 Photographien [Th. Huth] nach Zeichnungen)
   Teil 2. 1873 (25 Photographien [Th. Huth] nach Zeichnungen); Neuausgabe 1875 (50 Photographien [Huth] nach Zeichnungen) [Beitlich/Giessen 1977, 8]
3. *Aus Albert Hendschel’s Skizzenbuch*. Band 1.-3. Frankfurt: Hendschel 1871-74 (insgesamt 90 auf Karton aufgezogene Lichtdrucke) · Nachtragsband hierzu 1891 [GV 59.212]
4. *Blätter aus Albert Hendschels Skizzenbuch*. Frankfurt: Prestel
   Teil 1. Nr. 1.-50. 1872
   Teil 2. Nr. 51.-100. 1872-75
   (Photographien; in Mappe; auch einzeln erhältlich; auch englische Ausgabe ›Sketches from Life and Fancy‹ 1.-4. zusammen mit Stroefer & Kirchner in New York) [GV 59.212, wo die Titel der einzelnen Blätter aufgeführt sind; Aut.]
5. *Ernst und Scherz*. 24 Zeichnungen. Frankfurt a.M.: Prestel 1879; Neuausgabe: Hendschel 1894 (jeweils 24 Blatt Photographien [Th. Huth]) [Heidtmann 1984, 304]
6. *Hausschwalben*. Gedichte / G. Lang. Wiesbaden: Nicol 1881 (2 Holzstiche nach Zeichnungen)
7. *Lose Blätter*. (Nach den Bleistiftzeichnungen). Frankfurt a.M.: Prestel 1882 (25 Photographien [Th. Huth]; Ausgaben in Quart und Großfolio); Neuausgabe: Hendschel 1894 [Heidtmann 1984, 304]
8. *Aus Albert Hendschel’s Skizzenbuch*. Frankfurt a.M.: Hendschel
   Bd. 1.-3.: 1886-88
   Bd. 4.: 1894
   (je 30 Blatt Lichtdrucke [M. Rommel])
9. *Allerlei aus Albert Hendschels Skizzenmappen*. Frankfurt a.M.: Hendschel 1890; Bd. 2.: 1891 (je 40 Blatt Lichtdrucke [M. Rommel])

Periodica:
Deutsche Jugend [5]1874/75 (102 * [›Mägdlein und Ziege‹; aus ›Hendschels Skizzenbuch II‹; K. Oertel xyl.]) · [10]1877 (127 f.) · [12]1878 (46)
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: 378 [aus ›Skizzenbuch‹])

Hendschel, Robert
8.2.1862 Regensburg – † unbekannt. Maler. Sohn eines Fabrikbesitzers und Kommerzienrats († 1887). Tätig in Planegg bei München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [– ; Auskunft Gemeindearchiv Planegg (B.Reinicke; 19.8.24; laut Meldekarte des Bruders Ottmar H.) · Mitgliederverzeichnis MKG 1907]
Periodica:
Kinderlust [7]1901 (zu 191)

Henel [Henel-Oberstdorf], **Edwin**
21.11.1883 Breslau – 7.3.1953 Garmisch-Partenkirchen. Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler, Architekt. Stud. 1908-10 Breslau Akademie. Daneben seit 1907 tätig in München, später (so 1919) in Oberstdorf (nennt sich daher auch ›Henel-Oberstdorf‹*), seit 1934 in Garmisch, dann in Partenkirchen. Mitglied im Deutschen Werkbund. [Vollmer · *Glaspalast München 1919, 19 · Kat. München 1975, 243 · Reitmeier III: 277 (Nr. 1157) · Bruckmann II (hiernach †-datum) · Dressler 1930 · Lorenz 2019]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 2, Beilage * [Reklamemarke ›Bayerischer Verkehrs-Beamten-Verein‹; Originalmarke, eingeklebt])
Jugend [15]1910 (I: 444, 898 [jeweils Inserat ›Stoman‹]) · [19]1914 (I: 100 *)
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 18, [8]; Nr. 20, [2];* Nr. 24, [7]); [4]1913/14 (Nr. 10, [8])
Westermanns Monatshefte [117]1914/15 (II: 834 FAt [Plakat Lodenfabrik Frey, München])

Henfling [Henfling-Auerbach], **Josef**
15.2.1877 Auerbach/Oberpfalz – 2.11.1950 Kloster Ettal. Maler. Sohn eines Dekorationsmalers. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule, ab Nov. 1896 München Akademie (Raupp; v.Diez). Tätig in München. 1930 Eintritt ins Benediktinerkloster Ettal (Frater Angelicus). Mit-

glied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1609 · Bruckmann II (hiernach †) · Busse 36313]
Periodica:
Die christliche Kunst [9]1912/13 (44 [›Blick vom Vogelherd‹])
Westermanns Monatshefte [114]1913 (II: bei 716 [›Blick vom Vogelherd‹])

Hengeler, Adolf (siehe Band I, 586)
11.2.1863 Kempten – 4.12.1927 München (beigesetzt im Waldfriedhof). Zeichner, Maler, Illustrator. Sohn eines Verwalters. Vater der Zeichnerin Adolfine H. (München 14.5.1891 – 19.7. 1952 Prien). Nach Lithographenlehre 1878-80 in München Stud. 1881-84 ebd. Kunstgewerbeschule (F.Barth), 1884-89 Akademie (Raab; W. Diez). Mai 1889 Heirat mit der Münchner Juwelierstochter Emilie Hausinger (1867–1953), mit der er außerdem die Tochter Emilie (verh. von Bomhard) hat. Mitarbeiter, später auch Mitherausgeber der ›Fliegenden Blätter‹. Ab 1893 Mitglied der Münchener Secession; ferner Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Anfänglich Zeichner und Karikaturist, wendet er sich seit 1899 vermehrt der Malerei zu. 1902 Prof.Titel. Unterrichtet ab April 1912 München Akademie (Prof.). Nach Schlaganfall 1925 arbeitsunfähig. · Signiert in den ›Fliegenden Blättern‹ bis 1884 nicht namentlich, sondern mit einem manchmal aufrechten, manchmal liegenden Violin-(=G-)-Schlüssel, dann meist mit ›Hgr.‹ (in Schreibschrift).

[AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer Nachtr. · † laut Standesamt München IV, Nr. 8141 sowie der Anzeige der Witwe Emmy H. in MNN 1927, Nr. 331, 14 vom 5.12. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 77 · F.v.Ostini in: Die Kunst [11]1904/1905, 241-254; ders. in: V&K [20]1905/06, 249-261 (jeweils mit *Bildnis* H.s von Lenbach) · W. Michel in: DKD [27]1910/11, 415-424; ders. in: Westermanns Mhh. [111]1911/12 II, 805-816 · Jansa 1912 · R. Braungart in: Die Kunst [27]1912/13, 241-262 (mit photogr. *Bildnis*) · A.H. Phantasien. Hg.: M. Sander. Geleitwort G.J. Wolf. München: Musarion 1923 · M. Offner: A.H. Ein Lebensbild. Kempten 1925 · Schlagintweit 1951, 384 (persönliche Notiz: Beitrag im Urfahrner Gästebuch) · Reitmeier II: 188 (Nr. 624-627); III: 167 (Nr. 628-633); IV: 126 (Nr. 364) · Bruckmann · Schmalhofer 1818 · A.H. Münchener Kunst zwischen Lenbach und Stuck. Hg.: Stadt Kempten. Lindenberg i.A.: Fink 2013 (Schriften und Kataloge der Museen der Stadt Kempten, 29) · Lorenz 2019 · eine *Selbstkarikatur* in: Die Kunst [21]1909/10, 210; ein *Bildnis* H.s (L. Samberger) in: V&K [22]1907/08 II, bei 224 sowie Die Kunst [7]1902/03, 377; ein photogr. Bildnis in Spemann 1904, Nr. 1326; eines in ›Das Bayerland‹ [24]1912/13, Beibl. Nr. 23 sowie bei Braungart (s.o.), eines von F.E.Smith in: Die Kunst [20]1908/09, 7]

Als *Zeichner* begann Hengeler in den ›Fliegenden Blättern‹ zunächst im Stil der Münchner Neo-Renaissance mit dicht komponierten, allegorisierenden Gestaltungen. Auffallend ist sein eigenwillig gebauter Zyklus der Monatsdarstellungen (1887 [nicht identisch mit den Kalenderbildern für 1908]). In ihrer Idyllik sind diese Arbeiten oft an Ludwig Richter angelehnt. In anthropomorphen Tierbildern dagegen nimmt er Koch-Gotha vorweg. Bei seiner reichen Produktion verflacht er jedoch zunehmend zum Witzzeichner, der mit lautstarker Drastik weit hinter Oberländer und dessen zierlichem Witz zurückbleibt, neben dem er gleichwohl als wichtigster humoristischer Zeichner des Blattes gilt. Um 1900 setzt auch bei ihm eine stilistische Erneuerung ein. Die ursprünglich feinlinige Federzeichnung wird in der ›Münchner Fibel‹ (siehe 4.) durch den kernigen Strich der Pinselzeichnung abgelöst, womit H. einen Münchnerischen Stil ausbildet, der unmittelbar auf einen Josef Mauder, aber auch eine Rehm-Viëtor einwirkt. Schwungvoll gezeichnet, doch nie zu glatt und elegant, steht er im Dienst einer oft überschäumenden Laune. Gern verwendet H. dabei auch eine charakteristische Borstenschraffur, während er sich im übrigen auf die bloße Umrisszeichnung beschränkt. Könnerschaft verraten auch seine Studienzeichnungen, in denen H. entschieden und voll Kraft ist. · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3252.*

Der *Maler* Hengeler ist dagegen ein thematisch eng begrenzter, gestaltungsarmer Dekorateur, der einzig in der Landschaftsdarstellung herausragt und mit einem luziden Vortrag glänzt, dessen lockere Malweise vor allem im Atmosphärischen überzeugt. Inhaltlich bleibt er dagegen zeitlebens oberflächlich und in typisch Münchnerischen Versatzstücken stecken, so den geradezu gemeinplätzigen Putten, aber auch belanglosen Teufeln. Mit derlei Harmlosigkeiten liefert er eine standardisierte, gänzlich floskelhafte Kunst, die er gern in pseudo-kühner, verwischter Manier vorträgt, wobei er jegliche Gestaltungstiefe vermissen lässt. So kennzeichnet diese Arbeiten eine eigenartige Leere. Darin zeigt sich das Schale und Hohle dieser Art Münchener Kunst nach 1900. Beraubte man um diese Zeit einen Franz Stuck aller Kraft, Lebhaftigkeit, Farbenglut und seiner Einfälle, so bliebe Hengeler übrig. Es ist bezeichnend für das geistige Klima des offiziellen künstlerischen München, dass ein Maler von so geringer Substanz 1912, zu einer Zeit, da der Aufbruch der Moderne voll im Gange war, noch eine Akademieprofessur erhalten konnte. So sind denn auch, anders als bei Stuck, keine nennenswerten Künstler aus seiner Schule mehr hervorgegangen.

Dass Hengelers Renommée damals noch über München hinaus ausstrahlte, erweisen die Malereien im damaligen Damenzimmer des neuen Hannoverschen Rathauses (1912), wohl seinem größten öffentlichen Auftrag. 1912 ist er auf der X. Internationalen Ausstellung in Venedig mit einem eigenen Kabinett vertreten. Durch O. Doering, der zur selben Zeit gegen Fritz Erler streng verfährt, erfuhr H. eine wohlwollende Besprechung: »Auch hier ist alles volle, ausdrucksreiche, dabei herrlich warme Farbe, aber zugleich wird Gedanke und Phantasie in Anspruch genommen. [...] allzumeist herrscht in seinen Werken jene entzückende Behaglichkeit, jene reizende Drolerie, jene warme Heimatsliebe, die Hengeler zu einer der sympathischsten Künstlererscheinungen des modernen München machen«. Hier repräsentiert sich jener Münchener provinzielle Kunstgeist, der der damals sich ebenda formierenden wirklichen Moderne entgegenstand.

zu 4. *Münchener Fibel*. München: Seyfried 1906 Die 2. Auflage erschien bereits im Jahr der Erstauflage, 1906 [laut Widmungsdatierung in Geisenheyner 29.112] und entspricht der Erstauflage seitengenau. Teil II der Fibel enthält keine Ill. von H. · Drei Originalvorlagen 2017 im Handel [Antiquariat Keune / Wölfle Gemeinschaftskatalog zur Stuttgarter Antiquariatsmesse 2017, Nr. 17 mit Abb.] · Nirgendwo bewährt sich H.s Strich mehr als in den flott und frei gearbeiteten Pinselzeichnungen dieser Fibel, die wie unmittelbar aufs Papier gesetzt erscheinen und bei deren Umsetzung in den Buchdruck unter sparsamstem Farbeinsatz nichts verlorengeht. Mit ihrer kräftigentschiedenen, sich ganz auf die Sache beschränkenden Darstellung beleben sie den Leerraum der Seite in großzügiger Weise. Dies wirkte sich auf die weitere Fibelbebilderung stilbildend aus. Mit Recht nennt Eugen Roth [1957] sie H.s »bestes Werk«. [Vgl. ferner U. Strimmer: ›Die 'Münchener Fibel'. In Ausst.kat. Kempten 2013, 93-103; eine Abb. des Einbandes im Kat. München 1999 a, 184] · 1908 erfährt die Fibel in der Zeitschrift ›Die christliche Kunst‹ [[4]1907/08, Beil. 96; gez. ›E.G.‹] eine eingehende Würdigung und Kritik. Hier heißt es u.a.: »Die Bilder sind flott, mit einfachen, kräftigen Strichen, ohne oder mit nur wenig Schattierung, gezeichnet, dagegen ist fast zu jedem Bild Farbe verwendet, oft freilich nur in der Kontur. Dazu liegt in den meisten Bildern ein feiner, kindlicher Humor [...] ohne burlesk zu werden«.

5. *Allotria*. Kneip-Zeitung zum 25. Stiftungsfest 1873–1898. München: Allotria 1898 (23 Bilder) [Stobbe 132.862]

6. *A. Hengeler.* Berlin: Photographische Gesellschaft 1903 (16 Blatt Heliogravüren)

7. *Münchener Fliegende Blätter Kalender* 1908. München: Braun & Schneider 1907 (Monatsbilder) [Aut.]

8. *Aus einem Tagebuch 1914* / A. Hengeler. Mappe 1.-2. München: Seyfried 1914 f. (je 6 aufgeklebte Tafeln)

Beiträge:

zu a. *O diese Kinder!* Die Erstausgabe ist vor 1894 erschienen, in welchem Jahr bereits die 6. Auflage angezeigt ist. [Die Kunst für Alle, 10.1894/95, 91]

h. *Ein jedes Thierchen hat sein Pläsirchen*. Lustige Bilder aus der Thierwelt / E. Bormann. München: Braun & Schneider 1888 [Klotz I 0700/5] · Der Titel war bereits 1887, ill. von A. Oberländer (siehe dort 28.), bei Braun & Schneider erschienen und wurde 1888 von Bormann in Selbstverlag übernommen [GV 18.415 re.].

i. *Nach der Jagd*. Lustige Erzählungen und Anekdoten aus dem Jägerleben. München: Braun & Schneider 1895

j. *Allerlei Lustiges*. München: Braun & Schneider [6]um 1900 (enthält von H.: ›Bestrafter Mutwille‹ = Münchener Bilderbogen 1087 von 1894) [Aut. H.G.Schmidt]

k. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ dritter Theil. München: Braun & Schneider 1901 (Aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹; nur anhand der Signaturen identifizierbar) [Aut.]

l. *Wer will lachen?* Ein Bilderbuch für Jung und Alt. München: Braun & Schneider [3]1904 [GV 155.437]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Der Gratulant* (Meister der Farbe, 3174)

Periodica:

Arena [8]1912/13 (1274) · [9]1913/14 (bei 632 [›An der Quelle‹])

Das Bayerland Titelkopf des Beiblattes (›Zweites Blatt‹), seit [4]1892/93, Nr. 26

Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (364 [›Susanna im Bade‹]) · [26]1910 (120 [›Die Isar‹; in Haus Brakl]) · [27]1910/11 (2,[FAt] 3-5, 414-436 [zum Artikel von W. Michel]) · [30]1912 (358 [›Der Maler‹])

Die Kunst [3]1900/01 (540 [›Susanna‹]) · [7]1902/1903 (467 [›Duett‹]) · [11]1904/05 (bei 241,[FAt] 241-264 [zum Aufsatz von F.v.Ostini], bei 561 [›Madonna‹]) · [13]1905/06 (199, 202, 206 [Zeichnungen zu: ›Künstlerfest 1898‹, ›Dienstbotenball 1900‹, ›Pressefest 1903‹], 459) · [21]1909/10 (193 [›Künstlerhaus-Verein 1907‹], 201, 210 [jeweils Kneipzeitung ›Allotria‹], 211 [Faschingsfest Künstlerhausverein 1909], 457 [›Heilige Nacht‹]) · [23]1910/11 (497 [›Sämann‹]) · [24]1910/11 (142 f. [Bühnenkos-

tüme ›Wolkenkuckucksheim‹]) · [25]1911/12 (30-52, teils [FAt], [Allotria-Karikaturen], 499 [›Der Maler‹] · [27]1912/13 (bei 241 [FAt] sowie 242-263 [zum Aufsatz von R. Braungart; darunter 260-263 aus den ›Fliegenden Blättern‹]) [29]1913/14 (52 [›Legende‹]) · [30]1913/14 (213 [Gemälde im Rathaus Hannover])
Fliegende Blätter 1879–1911 (sowie weiterhin nach 1914). Erster Beitrag: Bd. 71, Nr. 1774 vom 27.7.1879; letzter Beitrag: nach 1914 (1920er Jahre). Einzelnachweis siehe Seite 3291.
Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (bei 23 [›Madonna‹])
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (284 [Postkarte ›Künstlerfest 1898 In Arkadien‹])
Moderne Kunst [27]1912/13 (227)
The Studio [41]1907 (327 [›Landschaft‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 – [28]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3643)
Westermanns Monatshefte [102]1907 (I: bei 312 [3 Beilagen]) · [103]1908 (II: Beil. [›Weihnachtsmann im Walde‹]) · [105]1909 (II: 928-930) · [109]1910 (I: Beil. Heft Dez. [›Atelierinterieur‹]) · [111]1911/12 (II: 805-817 + 2 Beil. teils [FAt] [zum Aufsatz von W. Michel])
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 362 [aus ›Fliegende Blätter‹])

Henger, J. G.
Nicht zu ermitteln. Zeichner (Witze; Silhouetten).
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (I: 9,19; II: 27,14; 31,10; 35,11; 36,14; 37,12) · [8]1913 (8,10; 14,16; 19,9; 21,6+16; 29,14)

Henklein, Adolf
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Stud. 1903 Kunstgewerbeschule Magdeburg (P. Bürck; F.Nigg). [AKL (online; ohne Daten) · Die Kunst [10]1903/1904, 75]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (538 f. [Zeichnungen, gebrauchsgraphische Entwürfe], 548 f. [Vorsatzmuster]) · [17]1905/06 (269 f.)
Die Kunst [10]1903/04 (75 [Vorsatzpapier])

Henn, August
Nicht zu ermitteln. [–]
Periodica:
Kinderlust [11]1905 (zu 66)

Henneberg, Hugo
27.7.1863 Wien – 11.7.1918 Wien-Heiligenstadt. Österreichischer Maler, Graphiker (Farbholzschnitt), bes. (seit den 1890er-Jahren) Photograph. Erzogen in Schnepfenthal. Naturwissenschaftl. Stud. Universität Wien und Jena 1882-88 (Promotion in Physik). [AKL (Th.Koenig) · ThB († tag 12.7.) · Singer 1914, 228 · wikipedia · Busse 36342]
Periodica:
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 7: 32) · [6]1903 (349-359 [= gesamte Ausstattung * des im übrigen textlosen Heftes 21 mit 6 farbigen Original-Holzschnitten])

Henneberg, Paula
11.12.1878 Quellendorf bei Dessau – † unbekannt (vor 1955). Malerin, Graphikerin, Illustratorin, Exlibriskünstlerin. Stud. 1898-1900 Dessau Malschule Büttner, 1908-10 Weimar bei B. Förster. Tätig in Weimar. [AKL (online) · Vollmer · Dressler 1930 · Busse 36343]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 48, [2])

Henneberg, Rudolf
13.9.1826 Braunschweig – 14.9.1876 ebd. Maler. Sohn eines Ministerial-Staatsrats. Nach juristischer Ausbildung und Beamtentätigkeit Stud. 1850/51 Antwerpen Akademie; 1852 Paris bei Th. Couture. Bis 1861 in Paris freischaffend, 1861-63 Italien, 1863-66 München, 1866-73 Berlin, danach wieder in Rom. Spätestens seit 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (M.Thom) · ThB (H.Vollmer; ausführlich) · W. Bode in: Die Graphischen Künste [18]1895/96, 45-62 (45 gestochenes *Bildnis* [L.Passini]) · Wirth 1990, 429 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 366 re. · Busse 36344]

Hennebergs Hauptwerk, die ›Jagd nach dem Glück‹ (vollendet 1868; Nationalgalerie Berlin), ist eine der populärsten symbolistischen Gestaltungen der wilhelminischen Epoche und ein Schlüsselbild der Gründerzeit. I. Wirth [1990, 429] nennt es ein »mit vielen Zitaten und Anspielungen überladenes allegorisches Gemälde [...] das Ganze zu gekünstelt, zu platt« (vgl. auch den eingehenden Kommentar im Kat. Nationalgalerie 2017, 350). Neben dieser theatralischen Inszenierung im Großformat (200 × 383 cm; ihr ist ›Der wilde Jäger‹ von 1856 gleichzusetzen, ebenfalls in der Nationalgalerie) schuf H. auch eher innige Gestaltungen aus dem Bereich der Mythologie und des Märchens.
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Der wilde Jäger* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4079)
Periodica:
Die Graphischen Künste [5]1883 (bei 42 [›Wilde Jagd‹; radiert: W.Krauskopf]) · [18]1895 (47-62 + 5 Beilagen, darunter bei 48 ›Die Jagd nach dem Glück‹ [Photogravüre nach Radierung von Eilers], ferner 55 * ›Sichere Zuflucht‹ [radiert: L.Jacoby], 59 ›Kriegers Abschied [dto.])
Moderne Kunst [22]1907/08 (93)

Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: 545 [›Jagd nach dem Glück‹])

Henner, Jean Jacques
5.3.1829 Bernweiler/Oberelsass – 23.7.1905 Paris. Elsässisch-französischer Maler. Sohn eines Landwirts. Stud. ab 1844 Straßburg bei G.Ch. Guérin, ab 1846 Paris Akademie (Drolling; seit 1851 bei Picot, dessen Mitarbeiter er 1857 wird). 1858 Rom-Preis; 1859-64 in Italien. Seitdem tätig in Paris, doch verbringt er alljährlich den Frühling in seinem Heimatort. 1889 Mitglied der Akademie (als Nachfolger Cabanels). [AKL (E.Stolpe) · ThB (H.Vollmer) · F. Lees in: The Studio [18]1899/1900, 77-82 · Nekrolog in: CK [2]1905/06, Beil. Nr. 2, ii (K.H.) ·/· I. de Lannoy: J.J.H. *Catalogue raisonné*. Bd. 1.-2. (Bd. 1: S. 15-25 chronolog. Biographie; A) Jugend [Nr. 1-136], B) Italien [Nr. 1-213], C) Reifezeit [Nr. 1-1465]; davon beginnt Bd. 2 mit 1881 [= Nr. 625]; alles abgebildet, teils farbig) · aus der reichen Lit. seien lediglich genannt: Musée national J.J.H. De la maison d'artiste au musée. Paris: Somogy 2016 (S. 75 *Selbstbildnis* 1877; behandelt auch den Vorbesitzer des Hauses, Guillaume Dubufe; 1921 von Marie Henner erworben, hat sie das Haus zum Museum bestimmt) · J.J.H. La chair et l'idéal (Ausst.kat). Straßburg: Musées de Strasbourg 2021 (gründlich; zahlreiche Beiträge) · Busse 36353]

Zu Henner heißt es im Nekrolog: »Wegen der vornehm einfachen Auffassung seiner Frauenporträts war H. einer der beliebtesten Bildnismaler von Paris. Der sinnliche Reiz, das verschwommene Kolorit und die elegische Stimmung seiner Werke sicherten ihm [...] eine bleibende Popularität« [s.o.].

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Najade* (Meister der Farbe, 3394)
Beiträge:
a. *Außerordentliches Album-Heft III.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1881 (enthält von H.: ›Susanna im Bade‹ [radiert von Waltner]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt.: erscheint 1881]
Periodica:
Das Leben [1]1905 (41 [›Dormeuse‹])
The Studio [18]1899/1900 (76-83 [zum Aufsatz von F. Lees])

Hennig, Artur [Artur Bruno]
19.3.1880 Dresden – 4.6.1959 Ebersteinburg bei Baden-Baden. Maler, Graphiker (Lithographie). Nach Porzellanmalerausbildung 1894-98 Stud. 1898-1902 Dresden Zeichenschule und Kunstgewerbeschule. Nach und neben baukeramischer Tätigkeit Stud. 1918-20 Akademie (L.v. Hofmann [Meisterschüler]). Tätig in Meißen. Gefördert von Helene Kröller-Müller. Ist »Bahnbrecher expressionistischer relgiöser Malerei« [E.Sigismund in ThB]. [AKL (I.Ristow) · ThB · Vollmer + Nachtr.]
1. *Aus Stadt und Land*. Deutsche Fibel / A. Bargmann. Leipzig: Klinkhardt 1909 [Teistler 2440; unter ›A. Hennig‹; Zuordnung nicht gesichert]

Hennig, Carl [Carl Friedrich]
28.2.1871 Dresden – 29.9.1959 Handorf bei Gronau/Westfalen. Maler (Tiere, Landschaft). Sohn eines Gerichtswachtmeisters. Stud. Akademie Dresden, ab April 1898 München (Zügel). Seit 1905 Aufenthalte in Dachau, wo er 1919 das Bürgerrecht erwirbt[1] und zur Künstlergruppe Dachau zählt.[2] Seit 1920 tätig in Gronau. Mitglied der Luitpoldgruppe München. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1813 · Dressler 1913 · Reitmeier I: 236 (Nr. 558 f.); II: 243 (Nr. 877); III: 222 (Nr. 868 f.); IV: 153 f. (Nr. 480 f.) · [2]Thiemann-Stödtner 1989, 285 · [1]Hanke 1989 · Bruckmann II · Busse 36359] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Dresdner Maler (1806 – nach 1849 [Busse 36358])
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (17,9 f.; unter ›C.A. Hennig‹; ist nicht nur Zeichner, sondern auch Ideenlieferant; Zuordnung nicht gesichert)

Hennig, Erich
2.11.1875 Landsberg/ Warthe [Gorzów Wielkopolski] – 1946 Berlin. Maler (bes. Kinderbildnis), Illustrator. Sohn eines Kaufmanns; Enkel des Bildnismalers Wilhelm H. Stud. Berlin Kunstschule und Kunstgewerbeschule, ab Mai 1895 bis 1899 München Akademie (Hackl; Hoecker; Herterich). Bereist Belgien. Tätig in Berlin-Charlottenburg. 1939 Ausschluss aus der Reichskammer der bildenden Künste aufgrund seiner Ehe mit einer Jüdin, jedoch Erlaubnis zur Weiterarbeit.* 1943 Atelierzerstörung durch Luftangriff. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1401 · Jansa 1912 · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [115]1913 II, 636 · Dressler 1913 · Bruckmann II (hiernach †) · Lorenz 2002, 331 li. · *Lorenz 2019 · Busse 36360]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: Beil. FAt Heft Dez.)

Hennig, H.
Nicht sicher identifizierbar. Keinesfalls die Leipziger Blumenmalerin und Exlibriskünstlerin Hildegard Hennig (1888 Greiz – † unbekannt) [AKL (online) / Dressler 1930 (ohne Daten)].
Vorlagenwerke:
I. *Fächer-Studien* nach Originalen. (Lieferung II.) Leipzig: Baldamus 1891 (6 Farbendrucke; zusammen mit H. Giacomelli)

Hennings, Friedrich [Johann Friedrich] (siehe Band I, 587 (unter F. Hennings)
16.10.1838 Bremen – 29.6.1899 München. Maler. Stud. Düsseldorf bei O. Achenbach. Seit 1861 tätig in München. 1869 und '73 Aufenthalte in Polling.* [ThB (unter ›Johann Friedrich H.‹) · Reitmeier III: 63 (Nr. 184) · Bruckmann · Schmid 1991, 96-98 · *v.König 2013 · Buchner 2018] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Architekten *a)* (15.12.1838 Kiel – 2.2.1922 Biebrich); *b)* dem in Berliner wirkenden (*1872).

Hennings, Paul [Paul Rudolf]
15.8.1886 Berlin – 11.10.1986 ebd. (beigesetzt im Friedhof Steglitz). Architekt, Zeichner, Kunstgewerbler. Stud. Berlin TH. Tätig in Berlin. [–; Dressler 1930 · wikipedia (hiernach Lebensdaten)]
Periodica:
Simplicissimus 1908 (= [13]1908/09 I, Nr. 1, 20 vom 6.4.08)

Henningsen, C.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner (Schwarz-Weiß-Künstler), mit bemerkenswert sensibler, nervöser Strichführung.
Periodica:
Arena [8]1912/13 (1925 [Zeichnung ›In der Werkstatt‹])
Der Guckkasten [5]1910 (16,16; 18,2)

Henningsen, Erik [Erik Ludvig]
29.8.1855 Kopenhagen – 28.11.1930 ebd. Dänischer Maler, Zeichner, Illustrator, Plakatkünstler. Bruder von Frants H. (siehe dort). Stud. Kopenhagen bei Hellesen und Nielsen, 1873-77 Akademie. 1880 in Paris, 1882 in Deutschland. 1903 (laut ›Der wahre Jacob‹) in Christiania [Oslo]. [AKL (W.Steinmetz) · ThB (bei Frants H.) · Busse 36381]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (346 [›Der Agitator‹])
Moderne Kunst [5]1891 (25 [Xyl] * [›Zur Weihnachtszeit‹])
Der wahre Jacob 1903 (4020/21 [Maifest])

Henningsen, Frants
22.6.1850 Kopenhagen – 20.3.1908 ebd. Dänischer Maler, Zeichner. Bruder von Erik H. (siehe dort); Vater des Malers Hans H. (1886–1952). Stud. Kopenhagen Zeichenschule Nielsen, 1870-75 Akademie, 1877/78 Paris bei L. Bonnat. Unterrichtet ab 1890 Kopenhagen Akademie (Prof.). [AKL (W.Steinmetz) · ThB · Busse 36382]
1. *Spießbürger* / C. Larsen. München: Langen 1901 [vgl. die Rezension ZfB [4]1900/01 II, 452]

Henri
Nicht identifizierbar. Wohl Pseudonym.
1. *Verliebte Geschichten* / W. Altmann. Budapest: Grimm 1900 (zusammen mit C. Scharlach)

Henri, Robert
24.6.1865 Cincinnati/Ohio – 12.7.1929 New York. US-amerikanischer Maler. Stud. 1886-88 Philadelphia Akademie (Anshutz; Hovenden; Kelly; Vonnoh), 1888-91 Paris Académie Julian (Bouguereau; Robert-Fleury) sowie bei F. Fleming und P.-L. Delance. Begründet 1893 in New York den Charcoal Club realistisch arbeitender Zeichner, woraus später die Ashcan School hervorgeht. Weitere Aufenthalte in Frankreich (1895-99) sowie in Spanien und Italien. Seit 1900 in New York, wo er verschiedentlich unterrichtet, zuletzt an der Art Students League. [AKL (L.Jones Gibbs) · ThB · Vollmer Nachtr. · R.H. The Art Spirit. Philadelphia 1923 (hiervon die deutsche Übs. von A. Korsmeier u.d.T.: Der Weg zur Kunst. Bern: Piet Meyer 2015) · W.I. Homer: R.H. and his circle. Ithaka: Cornell University Press 1969 · Busse 36390]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (251 [›Bildnis‹])
The Studio [39]1906/07 (182 [›La Neige‹ (Stadtszene)], 183 [›Girl with Red Hair‹])

Henricus (d.i. Hen[d]ricus **Jansen**)
2.1.1867 Den Haag – 5.2.1921 ebd. Holländischer Maler, Graphiker (Lithographie, Radierung), Glasmaler, Illustrator, Karikaturist. Stud. 1883-86 Den Haag Akademie. 1887-92 tätig in Paris; 1899-1901 in Tunis. Tätig an vielen niederländischen Orten (vgl. den Jahresnachweis bei Jacobs 2000), zumeist aber in Den Haag. [ThB · Jacobs 2000 · Busse 40470 (jeweils unter ›Jansen‹)]
Periodica:
Fliegende Blätter [97]1892 (190 [Nr. 2470 vom 27.11.92]) sowie Beiblatt 19[1] [Nr. 2467])
Pan [1]1895/96 (III: 172 [dat. 94])
Zeitschrift für Bücherfreunde [1]1897/98 (II: 506 [aus ›Iris‹ zu ›Van Halewuys eerste Bruid‹])

Henry, George
14.3.1858 Irvine/Ayrshire – 23.12.1943 London. Schottischer Maler, Zeichner, Graphiker. Sohn eines Brauers. Stud. 1882/83 Glasgow Kunstschule sowie bei W.Y. Macgregor. 1893-95 in Japan. Tätig in London. [AKL (G.Bissell) · ThB (irriges *-jahr 1859; ausführlich) · Vollmer · P. Bate in: The Studio [31]1904, 3-12 · Busse 36423]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Goldfische* (Meister der Farbe, 3074)
Periodica:
Jugend [5]1900 (II: 639, 713 [Titel Nr. 43]) · [9]1904 (II: 1002/03) · [10]1905 (II: 907). Drei der Motive (›Bildnis‹, ›Im Lehnstuhl‹, ›Ost

und West ‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
The Studio [4]1894/95 (99 [›A Japanese Belle‹]) [7]1896, 115 [›Nell‹]) · [9]1896/97 (141 [›The Feather Boa‹], 143 f.]) · [24]1901/02 (117 [›Mrs. Mories‹]) · [31]1904 (3-11 [zum Aufsatz von P.Bate])

Henry-André
Nicht näher identifizierbar. Wohl französischer Exlibriskünstler der 1890er-Jahre.
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [8]1904/05 (I: 178-180 + Beilage, 186-188 [Exlibris])

Hens, Frans
1.8.1856 Antwerpen – 11.5.1928 ebd. Belgischer Maler, Graphiker (Radierung). Vater des Malers Robert H. (*1884). Stud. 1871-76 Antwerpen Akademie (J.Jacobs); sonst Autodidakt. 1873/74 Aufenthalt in Amerika, 1886-88 im Kongo. Tätig in Antwerpen. Gründungsmitglied der Künstlervereinigung ›De Dertienen‹. [AKL (U. Römer) · ThB (L.Hissette) · Vollmer Nachtr. · P.de Mont in: Die Graphischen Künste [23]1900, 24-28 · Busse 36442]
Periodica:
Die Graphischen Künste [23]1900 (25-27 sowie bei 28 Original-Radierung)
The Studio [24]1901/02 (291 [›The Lower Scheldt‹])

Henschel, Emil [Gallus Emil]
16.10.1865 Berlin – 3.7.1923 ebd. Maler (Bildnis, Landschaft), Illustrator. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule, 1891-93 Akademie (Koner). Tätig in Berlin. Seit 1897 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler, dessen Aktsaal er vorsteht,* sowie Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB (unter Gallus Emil H.) · Berlin 1896 · JBK 1903 · *Dressler 1913 · VBK 1991 (hiernach †) · Lorenz 2002, 317 re. · Busse 36444]
1. *Eine Winterfahrt nach Amerika*. Ernste und heitere Reiseerlebnisse auf dem Atlantik / V. Laverrenz. Berlin: Kosmos 1902

Henschel, Paul
14.7.1889 Hagen/Westfalen – 25.11.1982 Wülfrath bei Düsseldorf. Maler. Stud. ab 1908 Akademie Düsseldorf. Tätig in Düsseldorf, später in Essen, von wo er 1981 nach Wülfrath zieht. Verheiratet mit Elfriede Breucker. [–; ThB · Auskunft Stadtarchiv Wülfrath (Dr.Bayer; 11.9.24; laut Sterbeurkunde 308/82)] · Nicht identisch mit dem aus Leipzig kommenden gleichnamigen Maler, der 1904 als 20-jähriger in München ein Akademiestudium bei Hackl beginnt [Matrikel-Nr. 2773].
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (6,7)

Henschel vom [von] **Hain, Walter**
16.10.1876 [nicht 1883] Berlin – genaues Todesdatum bleibt unbekannt (Ende 1945 bei Berlin). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›vom Hain‹. Maler, Zeichner. Stud. Berlin Handwerkerschule und Kunstgewerbemuseum, ab 1900 München Akademie (Carl von Marr). Paris-Aufenthalt. Tätig in Berlin. In den 1920er Jahren Aufenthalte in Spanien und Italien.[1] 1932 NSDAP-Mitglied. Wird 1942 als »unterdurchschnittliche Begabung« eingestuft.[2] 1941 in zweiter Ehe verheiratet mit Maria Gronewald, verw. Levy.[1] 1943 nach Senftenberg evakuiert. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 2288 (als ›Walter Henschel‹; das Eintrittsalter wird 1876 mit 25 angegeben) · Dressler 1921, 1930 (ohne Daten) · [2]Lorenz 2019 (hiernach die Geburtsangaben) · [1]wikipedia (irriges *-jahr 1883; hiernach die Todesangaben)]
1. *Allesamt Sünder* / H. Rosenbaum. München, Leipzig: Rothbart 1904 (Buchschmuck)

Hense, Gustav
Lebensdaten unbekannt. Graphiker. Tätig in Magdeburg. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (125 [Entwurf für Kunstverglasung; Wettbewerb]) [15]1904/05 (271 [Inserat DKD; Wettbewerb])

Hensel, Cécile siehe bei Fanny Hensel

Hensel, Clara (siehe Band I, 587)
1.4.1868 Birnbaum/Posen – 12.9.1942 Berlin-Spandau. Malerin. Stud. Berlin bei P. Flickel, M. Koner, F. Skarbina, 1894 München bei A. Roth; später Radieren bei ihrer Kommilitonin K. Kollwitz. 1897 in Paris, 1902 in Rom. Tätig in Berlin-Spandau. 1901-16 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [–; Bothe 1901 (Berlin-Spandau) · JBK 1903 · Dressler 1921; 1930 (ohne Daten) · Künstlerinnenlexikon 1992 · Die Staakener Wetterfahne 40.2018, 13-16 (auch online; hiernach Lebensdaten und Studienangaben)]
zu 1. *Goldene Fädchen* / G.P.S. Cabanis. Straubing: Attenkofer 1910 [vgl. Blaume Attenkofer 117 mit Farbabb.] · Während in den großen Farbautotypien Genrekunst, ja sogar Blumenmalerei ohne eigentliche Illustrationsfunktion geboten wird (nur die letzte Tafel ›Nikolaus‹ ist ein auf die Kinderwelt bezogenes, überdies geglücktes Motiv), sind die Textbilder im wirkungsvollen Tonplattenkolorit schlichter und überzeugender; stilistisch sind sie zwischen H.R. von Volkmann und Fidus anzusiedeln.
Beiträge:
b. *Ausgewählte Jugenderzählungen* / O. Wildermuth. Stuttgart: Union 1907; [6]1913 (2 Farbtafeln) [Aut. H.G.Schmidt / Klotz 5, 8276/99]

Hensel, Fanny und **Cécile** (siehe jeweils Band I, 587; der Eintrag dort ist durch den nachfolgenden zu ersetzen)
Fanny Hensel: 9.8.1857 Groß-Barthen/Ostpreußen – 30.3.1891 auf Helgoland; seit 1883 verheiratet mit dem Bildhauer Bernhard Römer (1852–1891), Pianistin; sowie deren Schwester: *Cécile Hensel*: 10.7.1858 Groß-Barthen – 19.3.1928 Göttingen; seit 1883 verheiratet mit dem Göttinger Altphilologen Friedrich Leo (1851–1914). Beide traten als Scherenschnittkünstlerinnen hervor. Sie waren Töchter von Sebastian Hensel (1830–1898; Biograph der Familie Mendelssohn Bartholdy) und seiner Frau Julie H., geb. von Adelson (1836–1901). Beide waren zugleich die Schwestern des Erlanger Philosophen Paul H. (1860–1930), überdies Enkelinnen des Malers und Porträtzeichners Wilhelm H. (1794–1861) und seiner Frau Fanny H., geb. Mendelssohn Bartholdy (1805–1847), der Schwester des Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847), und damit Ururenkelinnen von Moses Mendelssohn. In der Scherenschnittkunst angeleitet hatte sie ihre Tante, die unverheiratet gebliebene, zum Katholizismus konvertierte Dichterin und Scherenschnittkünstlerin Luise Hensel (Linum/Mark 30.3. 1798 – 18.12.1876 Paderborn), Schwester Wilhelm H.s, mit der Clemens Brentano engen Umgang gepflogen hat. [AKL (H.Ries) · Rümann · E. Hensel (Hg.): Paul H. Sein Leben in seinen Briefen. Wolfenbüttel 1947, 16 · Zu Luise Hensel vgl. F. Binder: L.H. Ein Lebensbild nach gedruckten und ungedruckten Quellen. Freiburg i.Br.: Herder 1904 · Freyberger 2009 (folgt in den Angaben den unzutreffenden Mitteilungen in Bd. I) · Auskünfte der Familie (Fanny Kistner-Hensel †, vormals Erlangen), ferner H.-G. Klein: Die Familie Mendelssohn. Stammbaum von Moses Mendelssohn bis zur siebenten Generation. Berlin: Staatsbibliothek zu Berlin [2]2007, 59]

zu 1. *In's Märchenland!* 12 Silhouetten zu Grimm's Märchen. Berlin: Behr 1879 · Weitere Auflagen folgten 1918 und 1922.

Henseler, Ernst (siehe Band I, 587)
27.9.1852 Wepritz [Wiprzyce] bei Landsberg / Warthe – 27.10.1940 Berlin (beigesetzt im Friedhof Zehlendorf; das Grabmal wurde später nach Gorzów transferiert). Maler. Vater der Malerin Maria H. (1886–1972). Stud. 1870/71 Berlin Kunstschule, 1871-77 Weimar Akademie (Gussow; Meisterschüler bei A. Baur und A.H. Brendel). Seit 1878 tätig in Berlin, wo er ab 1881 am Kunstgewerbemuseum, ab 1888 daneben auch an der TH Charlottenburg unterrichtet. 1888 Prof. Ansässig in Zehlendorf (so 1908). Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Bilder aus der Geschichte und Genrebilder.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie seit 1888 bis zum Tod im Verein Berliner Künstler. Bevorzugt Darstellungen aus der Landarbeit. [AKL (C.Roth) · ThB · *Schwarz-Weiß 1903, 127 · Wirth 1990, 437-441 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 321 re. · R. Piotrowski: E.H. Wepritz - Berlin - Wieprzyce - Gorzów. Gorzów: Miejskic Centrum Kultury 2010 (3-9 illustrierte Biographie) · ein photographisches *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1328]

zu 3. *Unter dem Eisernen Kreuz* / H.v. Zobeltitz. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1894 · In den zum Teil recht bewegten, gut komponierten Bildern versteht H. Stimmungen herauszuarbeiten und mit dem Licht differenzierend umzugehen. Einigen Bildlösungen von erfrischender Sehweise stehen jedoch andere mit abgenutzten Phrasen gegenüber.

6. *Aus Berlin*. Straßenbilder / P. Lindenberg. Berlin: Hermes 1888 (6 Blatt Lichtdrucke)
7. *Wolf von Wolfskehl*. Eine Erzählung aus dem Reformationszeitalter / W. Nöldechen. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1890 (16 Tonbilder)
8. *Ackerbau*. Einführung in die Tätigkeit des deutschen Landwirts / F. Maier-Bode. Leipzig: Grunow 1909 (Die deutsche Natur in Monatsbildern)
9. *Unsere Feldfrüchte*. Eine erste Einführung in das Leben unserer Pflanzen / R.H. Francé. Leipzig: Grunow 1909 (Die deutsche Natur in Monatsbildern)

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[13]1898 (Blatt 2: *Der Stammhalter*)
[15]1900 (Blatt 4: *Letzte Patrone*)
b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 127: ›In der Ernte‹) [Aut.]
c. *Kaiser Friedrich Gedächtniswerk* / H. Müller-Bohn. Hg.: P. Kittel. Berlin: Kittel 1914 (die Textbilder stammen von F. Stassen)

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Der Dichter Hoffmann von Fallersleben* (Meister der Farbe, 3417)

Periodica:

Arena [6]1910/11 (901-906 [zu ›Das Wachsen der Großstadt‹])
Der Guckkasten [6]1911 (24,1) · [7]1912 (I: 16,1) [8]1913 (3,5; 28,4; 31,1)
Jung-Siegfried [2]1910 (307 [›Das schwierige Exempel‹]) · [8]1913 (bei 292 [›Der Sammler‹], jeweils Xylographie nach Gemälde)
Junge Mädchen [1]1895 [Aut. H.G.Schmidt]
Kinderlust [1]1895 (zu 36, 75, 92, 133, 142 [jeweils farbig]) · [4]1898 (zu 145)
Moderne Kunst [9]1894/95

Henseler, Franz [Franz Seraph]
18.8.1883 [nicht 1885] Rosenheim – 15.4.1918 Haar bei München (Lazarett nach Kriegsverwundung). Graphiker, Illustrator, Plakatkünstler, Maler. Sohn eines Tierpräparators. Autodidakt. Zählt bis 1913 zur Münchner Boheme in der Pension Fürmann. Danach tätig in Bonn, ab 1914 in Köln. Befreundet mit August Macke. Mitglied der Künstlerkolonie Grau-Rheindorf bei Bonn. [AKL (J.Heusinger von Waldegg) · Vollmer (irriges *-jahr 1885) · † laut Anzeige des Vaters Nicolaus H. in MNN 1918, Nr. 193, 6 vom 17.4. · Kat. München 1975, 243 · J. Heusinger von Waldegg: F.H. Monographie mit Dokumentation. Köln: Rheinland 1977 (S. 88 chronolog. Biographie) · Bruckmann II · F.S.H. Von der Stilkunst zum Expressionismus (Ausst.kat). Bonn: Macke-Haus 1994 (mehrere Beiträge)]

Für den Verlag H.F.S. Bachmair schuf H. 1912 ein figürliches Verlagssignet (weiblicher Akt mit Vase) [Imprimatur 9.1940, Beilage nach 80, S. 7, Nr. 1 (Abb.)].

1. *Die Reise durch Albanien* 1912 / K. Otten. München: Bachmair 1913 (7 Zeichnungen auf 7 Tafeln) [vgl. Lang 1993, Nr. 114]

Beiträge:

a. *Die neue Kunst*. München: Bachmair 1913 (S. 255, 257 [Zeichnungen: ›Brücke‹, ›Moschee‹]) [Aut.]

Hente, E. (siehe Band I, 588)
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise auch als ›Mente‹ zu lesen. Zeichner. Arbeitet im Stil Rudolf Schiestls und entstammt vermutlich seiner Klasse an der Nürnberger Kunstgewerbeschule. [– ; nicht bei Grieb 2007]

Hentschel, Karl
12.1.1884 Dessau – 5.8.1959 Tittmoning/Oberbayern. Maler (Bildnis, Landschaft), Graphiker (Radierung), Kunstgewerbler (Keramik). Stud. 1902/03 Dessau Kunstgewerbeschule, 1903-07 Dresden Akademie (Bracht [Meisterschüler]). 1908-23 tätig in Holland (Egmond aan Zee), 1923-28 Dresden. 1925 und 1927 Italien-, 1931 Spanienaufenthalt. Tätig vor allem in Großschönau/Oberlausitz, wo er die dortigen Werkstätten (Keramik, Möbel) gründet und bis 1943 betreibt; 1937-43 auch Keramikbetrieb in Ebersbach/Sachsen. Zusammenarbeit mit Erna Leitner. Seit 1943 in Tittmoning. Hier politische und juristische Auseinandersetzungen wegen der ›Staatlichen Werkhütte‹ (scheidet 1949 aus; die Werkstätte übernimmt Stephan Erdös). Fortführung seiner eigenen Werkstätte in Tittmoning. Schöpfer u.a. der ›Hentschelglasur‹, einer Weichporzellan-Perlglasur. [AKL (W.Winnikke) · Vollmer]

Beiträge:

a. *Dresden 1907* [Mappenwerk; hier Mappe B] Dresden: Kunstanstalt W. Hoffmann 1907 (Original-Radierung *Gehöft*) [Söhn 70302-3 (irrig: 2) samt Abb.]

Hentschel [Hentschel-Meißen], **Rudolf** [Hans Rudolf]
21.10.1869 Cölln bei Meißen – 27.3.1951 Meißen. Maler, Porzellanmaler, Kunstgewerbler. Sohn des Porzellanmalers Ernst Julius H. (1843–1928); Bruder von Konrad H. (1872–1907). Stud. Meißen Fachschule der Porzellanmanufaktur, ab Okt. 1889 bis 1893 München Akademie (Gysis; Löfftz; Hoecker); dazwischen Tätigkeit an der Porzellanmanufaktur Meißen. 1894/95 Paris (Académie Julian). Tätig in Meißen, wo er ab 1920 an der Zeichenschule unterrichtet und bis 1929 zugleich Figurenmaler der Manufaktur ist. [AKL (P.K.Gamke-Breitschopf) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 595 (unter ›Johann Rudolf H.‹) · JBK 1903 (hiernach *-ort) · Lorenz 2019 · Busse 36464]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (153 [Tapeten-Entwurf]) · [2]1898 (414 [Einbandentwurf für DKD])
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (bei 149 [Einband; Farblithographie])
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 33, [1]; * Nr. 51, [3])

Hentschel, Schwanhilde
* 1882 Dresden – † unbekannt. Graphikerin, Photographin. Stud. 1912-14 München Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie. Tätig in Buchholz. [– ; online (arthistoricum.net)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [27]1910/11 (262 [Monogramme])

Hentze, Carl [Charles]
* 1883 Antwerpen – † unbekannt (nach 1968). Maler. Sohn deutscher Eltern. Autodidakt. Seit 1913 in Berlin tätig. [– ; F. Düsel in: Westermanns Mhh. [116]1914 II, 778 · H.G. Evers: C.H. (Ausst.kat). Darmstadt: Kunsthalle 1968]

Periodica:

Westermanns Monatshefte [116]1914 (II: Beilage Heft Juli [›Stilleben mit Mädchen‹])

Hentze, Gudmund (siehe Band I, 588)
1.6.1875 Naestved/Dänemark – 6.5.1948 Frederiksborg (beigesetzt in Kopenhagen). Dänischer Maler, Illustrator, Buchkünstler. Sohn eines Rechtsanwalts. Stud. Kopenhagen Akademie und bei K. Zahrtmann. 1899-1902 Aufenthalte in Deutschland und Italien[1] (hier bes. 1900/01); Sept. 1908 bis Jan. 1910 in München,[2] 1921/22 in Paris; 1933 in Deutschland, Holland, Belgien.[1] Arbeitet zeitweise in der Art eines F. Christophe. [ThB · Vollmer · [1]Weilbach I und III · [2]Polizeimeldebogen Stadtarchiv München

· Kat. Jugend 1909 · Dressler 1913; 1921; 1930 (!; jeweils München!) · Schinnerer 1913, 127 · Wember 1961, Nr. 397 · Fanelli/Godoli]

zu 1. *Gesammelte Märchen und Geschichten* / H. C. Andersen. Jena: Diederichs 1909 · H.v. Weber nennt die Ausgabe »sorgfältig«, H.s Bilder »eigenartig«, die Initialen »zum Teil ganz reizend«, kritisiert dagegen den Einband in Spaltleder: »Diederichs braucht seiner Andersen-Ausgabe, deren konkurrenzlose Vortrefflichkeit einstimmige bewundernde Anerkennung fand, nicht solch ein Mäntelchen umzuhängen« [Der Zwiebelfisch, [1]1909/1910, Heft 4, 18f.]. · Vgl. illustration 63, [9]1972, 26 (Abb.).

3. *Madame d'Ora* / J.V. Jensen. Berlin: S. Fischer 1907; [2]1907 (= 4. Taus.); 6. Taus. 1911 (Umschlag, Einband) [Aut.; Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Mai 1907 / S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 382 / GV]

4. *Der Improvisator* / H.C. Andersen. Jena: Diederichs 1909 (Zeichnungen)

Periodica:

Jugend [14]1909 (I: 525 * [Titel Nr. 23]) · [15]1910 (I: 362 *) · [16]1911 (II: 1139). Zwei der Motive (›Eros‹, ›Erinnerung‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Henze, Max (siehe Band I, 588)
Lebensdaten unbekannt. Historienmaler. Tätig in Dresden. [AKL (online; ohne Daten) · Bothe 1901 (Dresden)]
Periodica:
Die Gartenlaube so 1892 (Nr. 26) [Oswald 1897, 7396]

Héran, Henri siehe Herrmann, Paul

Herbert, W.
Nicht näher identifizierbar. Illustrator/in.

1. *Neues Bilderbuch für die Puppenstube*. Eßlingen: Schreiber 1890 (12 S. mit teils farb. Abb.) [Klotz I 2233/1]

Herbig, Otto
31.12.1889 Dorndorf/Werra – 13.6.1971 Weilheim/Oberbayern. Maler, Zeichner. Sohn eines Lehrers. Stud. Jena Carl Zeiß-Schule (E. Kuithan), 1909/10 München Akademie (A.Jank). 1910 mit Kuithan in Italien. Seit 1910 Stud. bei Corinth in Berlin, 1912/13 Weimar Akademie (Egger-Lienz [Meisterschüler]). 1913 in Paris. Seit 1913 tätig in Berlin. 1919 Heirat mit Johanna Gräf († 1926). Unterrichtet 1945-55 Weimar Akademie (Prof.). Lebt 1955-62 in Kleinmachnow bei Berlin, seitdem in Weilheim. [AKL (A.Brunner) · Vollmer · Matrikel Akademie München Nr. 3689 · (Ausst.kataloge:) Weimar: Staatliche Kunsthalle 1955 (anlässlich des 65. Geburtstags); Berlin (DDR): Nationalgalerie 1962 · Davidson 1992 (I, Abb. 549; II, S. 315) · Expressiver Realismus. Maler der verschollenen Generation aus der Sammlung Joseph Hierling. München: Hierling 1995, 32 · O.H. (Katalog der Verkaufsausstellung). München: Gemälde-Cabinett Unger 1995 (relativ aufwendig) · Lorenz 2002, 338 re. (irriges *-jahr 1882) · Lorenz 2019]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 7, [4]; Nr. 18, [7])

Herbo, Léon
7.10.1850 Templeuve bei Tournai – 19.6.1907 Brüssel-Ixelles. Belgischer Maler. Stud. Akademie Tournai (Legendre), 1869-73 Brüssel. Nach Reisen in Frankreich, Deutschland und Holland tätig in Brüssel. [AKL (R.Treydel) · ThB · Busse 36511]
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (263 [›Salome‹])

Herbst, Thomas [Thomas Ludwig]
27.7.1848 Hamburg – 19.1.1915 ebd. Maler. Stud. Akademie 1865 Frankfurt a.M. (Städel: Becker), 1866-68 Berlin (privat bei Steffeck), 1868-73 (zusammen mit seinem Freund Max Liebermann) Weimar (Verlat). 1873-76 tätig in Düsseldorf. Mit Liebermann 1876/77 in Paris, 1878-84 in München. Seitdem tätig in Hamburg, wo er an der Gewerbeschule für Frauen unterrichtet. 1893 Zerwürfnis mit Alfred Lichtwark, der eine von ihm in Auftrag gegebene Arbeit ablehnt. 1897 Gründungsmitglied des Hamburger Künstlerclubs (1903 Austritt). Mitglied der Münchener Secession. [AKL (C.Meyer-Tönnesmann) · ThB (F.Ahlers-Hestermann) ·/· C. Meyer-Tönnesmann: T.H. *Werkverzeichnis* der Gemälde, Ölstudien und Aquarelle. München: Hirmer 2015 (1062 Nrn., mangels Datierung der meisten Arbeiten thematisch gegliedert; sämtlich farbig, teils großformatig abgebildet) ·/· F. Ahlers-Hestermann: T.H. Ein Malerleben von 1848 bis 1915. Hamburg: Trautmann 1939 · Ahlers-Hestermann 1949, 64, 69-75 (ergiebig zu H.s Kunstanschauung), 86, 88f., 97-99 · Meyer-Tönnesmann 1997, 94 · B. Küster: T.H. Ein deutscher Impressionist. Bremen: Donat 1999 · Rump/Bruhns 2013 · C. Meyer-Tönnesmann, N. Tiedemann-Bischop (Hg.): T.H. Liebermanns Freund, Lichtwarks Hoffnung (Ausst.katalog). Hamburg; Historische Museen / Jenisch-Haus 2015 · Busse 36516]

Herbst ist ein unerhört fruchtbarer Maler, der seine zahlreichen, meist kleinformatigen Bilder und Skizzen mit großer Treffsicherheit frisch herunterpinselt. Ahlers-Hestermann, der seit 1905 mit ihm befreundet und zusammen mit Ernst Eitner testamentarisch zum Ordnen des Nachlasses bestimmt war, berichtet: »wiewohl die Studien von unterschiedlichem Wert waren - Herbst hatte nie daran gedacht, sie als selbstän-

dige Bilder zu betrachten oder gar auszustellen, hatte sie immer nur als Mittel zum Zweck, nie als Selbstzweck behandelt -, war doch alles gleichmäßig durchpulst von einer echten und reinen Malerbegabung«. Und er fasst zusammen: Herbst »hatte alles getan, um in der Kunstwelt ungenannt zu bleiben: er nahm keine öffentlichen Ehrungen an, er hatte seit zwanzig Jahren kaum mehr ausgestellt und hatte denjenigen, die um seine Arbei wußten, verboten, darüber zu berichten« [1949, 70].
Beiträge:
a. *Mappe des Hamburger Künstlerklubs* für 1897. Hamburg: Commeter (in Kommission) (8 Orig.Lithographien) [DKD [3]1898, 233]
Periodica:
Pan [2]1896/97 (IV: bei 300 [Lichtdruck])

Herda, Franz
9.9.1887 Brooklyn/New York – 1.12.1965 Staudach/Tegernsee. Maler (Bildnis, Landschaft), Reklamekünstler. Seit 1893 in Deutschland. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule, ab 1905 München Akademie (W.Diez) sowie in Berlin bei M. Liebermann. Tätig in Schloss Berg am Starnberger See, später in Staudach. Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (C.v.Weitzel-Mudersbach) · Vollmer · Bruckmann II (ohne †)]
Periodica:
Der Guckkasten 1911–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3075)
Ulk [40]1911 (Nr. 19, 4)

Herder, Hermine (siehe Band I, 588 unter ›H. Herder‹)
3.9.1854 Wien – 30.4.1943 Zürich. Schweizer Malerin (Blumen, Landschaft). Stud. 1868-70 bei J.S. Hegi in Schaffhausen, ab 1874 Polytechnikum Zürich (Werdmüller). Ab 1878 Zeichenlehrerin in Zürich. [–; Brun · BLSK]

Herdtle, Eduard (siehe Band I, 588)
16.12.1821 Stuttgart – 10.11.1878 ebd. Zeichner, Bildhauer. Bruder von Gustav H. (siehe dort) und Hermann H. (1819–1889). Stud. Stuttgart Gewerbeschule (Weitbrecht). Unterrichtet seit 1847 Schwäbisch Hall Zeichenschule, seit 1867 Stuttgart Zentralstelle für Handel und Gewerbe. [ThB · ADB 12.101]
Vorlagenwerke (Beiträge):
I. *Muster-Ornamente aus allen Stilen* in historischer Anordnung. Lieferung 1.-25. Stuttgart: Engelhorn 1879-81; [2]1888 (je Lieferung 12 Holzstich-Tafeln) [GV 101.212 li.]

Herdtle, Gustav
20.9.1835 Stuttgart – † unbekannt. Maler (Landschaft). Bruder von Eduard H. (siehe dort) und Hermann H. (1819–1889). Stud. 1851-59 Stuttgart Kunstschule (Neher; Funk). Tätig seit 1862 als Zeichenlehrer in Cannstatt, seit 1867 in Stuttgart. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Bothe 1901 (Cannstatt) · Dressler 1913 (Cannstatt; *-datum 20.10.); nicht mehr ab 1921 · Busse 36531]
1. *Wanderbilder aus den Dolomiten* / Th. Wundt. Stuttgart: DVA 1894 (16 farbige Lichtdrucktafeln)

Herdtle, Richard (siehe Band I, 588)
10.5.1866 Stuttgart – 1943 ebd. Maler (Landschaft, Tiere), Zeichner. Stud. Stuttgart Akademie (Grünenwald; Schraudolph). Tätig in Stuttgart und Beisingen/Württemberg. [ThB · JBK 1903 (Beisingen) · Nagel (hiernach †)] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3101.
Postkarten:
A. Die in Bd. I unter [1.] bis [2.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firma Teubner wurden wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie herausgebracht. Die Verlagsnummern dieser Postkarten sind nicht mit denen der Steinzeichnungen identisch. Später wurde der Verlag dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.
Periodica:
Der wahre Jacob 1901–1914 (Einzelnachweis siehe Seite 3103)
Meggendorfer Blätter 1905 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 212])

Herf, Ida [Ida Maria]
27.6.1852 Faid bei Cochem/Mosel. Malerin (Tiere). Seit 1884 tätig in Düsseldorf. 1940 Wegzug nach Neuss. [–; Auskunft Stadtarchiv Düsseldorf · Bothe 1901 · JBK 1903 · HdK 1926 · Dressler 1930]
Periodica:
Jung-Siegfried [5]1911/12 (355 [Xyl] [›Distelfinken‹])
Kinderlust [8]1902 (zu 60)

Hergarden, Bernhard
7.6.1880 Geldern – 29.4.1966 Düsseldorf. Maler, Graphiker (Radierung). Stud. ab 1904 Düsseldorf Akademie (Janssen; Spatz; L.Keller; A.Münzer [ab 1912 Meisterschüler]). Tätig in Düsseldorf. Mitglied im ›Malkasten‹. [AKL (P.Lingens) · ThB · Vollmer · HdK 1926]
Periodica:
Die Kunst [27]1912/13 (540 [›Akt‹])

Herger, Edmund (siehe Band I, 588)
13.6.1860 Remda bei Weimar – 21.11.1906 München. Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Kirchenmalers. Stud. Akademie 1880-86 Weimar, ab Juni 1887 bis 1891 München (Defregger). Tätig in München. [ThB (irriges †-jahr

1907) · † laut Anzeige der Witwe Anna in: MNN 1906, Nr. 547, 7 vom 23.11. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 414 · Bruckmann]

Hergesell, Mauritius / Moritz siehe Herrgesell

Hering, Adolf [Adolf Emil]
7.12.1863 Groß-Bosemb bei Gumbinnen/Ostpreußen – 14.6.1932 Rauschen [Swetlogorsk] / Ostpreußen. Maler. Stud. 1881-85 Königsberg Akademie (Steffeck). Seit 1890 tätig in Berlin. Von 1900 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Vollmer · Jansa 1912 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 253 re. · Freyberger 2009 · Busse 36549]
1. *Durch Kampf zur Krone* / A. von Gersdorff. Berlin: Vobach 1902 (Vobach's ill. Roman-Bibliothek. Serie 1, 3)
2. *Großes illustriertes Märchenbuch*. Eine Sammlung der schönsten Märchen. Neu erzählt: I. Lackowitz. Berlin: Merkur, um 1910 (farb. u. schwarze Orig.Ill.) [Klotz I 2239/1]

Beiträge:
a. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 292) [Aut.]

Periodica:
Die Gartenlaube so 1892 (Nr. 30) [Oswald 1897, 7778]
Jung-Siegfried [5]1911/12 (bei 34 [›Erschießung der Schillschen Offiziere‹])

Hering, Felix
Lebensdaten unbekannt. Kunstgewerbler. Tätig in Chemnitz. Mitglied im Deutschen Werkbund. [–; HdK 1926, 588 (Chemnitz)]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (195, 200 [Einbanddecken; Wettbewerb])

Hering, Hans
17.9.1875 Lützen – † unbekannt. Maler, Zeichner. Stud. München bei Schmid-Reutte und H. Heidner sowie Berlin Kunstschule. Tätig als Zeichenlehrer in Halle/Saale. [Vollmer · Dressler 1930 · Busse 36552] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchner Architekten [JBK 1903].
1. *Hallischer Kalender 1911*. Hg.: G. Moritz. Halle: Moritz 1910 (Zeichnungen)

Herkendell, Friedrich August
29.3.1876 Düsseldorf – 1.1.1940 ebd. Maler, Graphiker. Bruder von Hanns H. [Busse 36559]. Stud. Düsseldorf Kunstgewerbeschule, 1897-1902 Akademie (Janssen; Spatz), 1903/04 München Akademie (L.Herterich). 1906 in Worpswede, 1907-11 in Hamburg, 1911/12 in Paris; sonst tätig in Düsseldorf. [AKL (C.Roth) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2626 · Busse 36558]

Periodica:
Der wahre Jacob 1912 (7444 [verkapptes Inserat ›Vitello-Margarine‹]; signiert ›Herkendell‹) · Zuschreibung nicht gesichert; möglicherweise auch von seinem Bruder Hanns H.
Jugend [17]1912 (I: 574 a, 632 b; II: 1530 b)
Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 20, 17)
Niedersachsen [15]1909/10 (391 [T Nr. 22]) · [16]1910/11 (250, 253) · [18]1912/13 (81) · [19]1913/1914 (17)
Ring Zeitschrift für künstlerische Kultur. Düsseldorf: Pieper Heft 5 Juni 1909 (23 [Plakat; auf Japan in Blockbuchbindung])

Herkomer, Hubert (seit 1899: **von**)
26.5.1849 Waal bei Landsberg/Bayer. Schwaben – 31.3.1914 Budleigh Salterton / Devonshire (England); beigesetzt in Bushey bei Watford. Maler (bes. Bildnis; auch Aquarell), Graphiker (Radierung, Lithographie sowie die von ihm entwickelte galvanoplastische Technik ›Herkotypie‹), Kunstgewerbler. Sohn eines Holzschnitzers, der seit 1851 in New York und Cleveland/Ohio, seit 1857 in Southampton/England lebt. Vetter des in London tätigen Porträtisten Herman Gustave H. (1862–1935) aus Cleveland. Stud. 1863 Southampton School of Art, 1865 München Akademie (Vorklasse Echter), 1866/67 London South Kensington School. Anfangs in London als Zeichner für ›The Graphic‹, seit 1872 auch als Maler tätig. Beeinflusst von Frederick Walker; befreundet mit J.F. Watts. Seit 1873 ansässig in Bushey/Hertfordshire, wo er auch seine Eltern ansiedelt, doch verbringt er seit 1870 fast jährlich einige Monate in Deutschland, bes. in Landsberg. 1881 und 1885/86 USA-Aufenthalte. Leitet 1883-1904 auf seinem Besitz ›Lululaund‹ in Bushey eine Kunstschule, die jedoch eher im Sinn einer Künstlerkolonie mit kunstgewerblichen Werkstätten strukturiert ist (vgl. hierzu den Aufsatz von A.L. Baldry in: The Studio [6]1895/96, 3-17) und einen »außerordentlich großen Einfluß auf die englische Malerei ausgeübt hat« [Die Kunst [9]1903/04, 480]. Unterrichtet seit 1885 auch Slade School (Dependance der Universität Oxford). 1888 bayerische Staatsbürgerschaft (die er zwecks der dritten Eheschließung anstrebt; 1897 erneut britische Einbürgerung). In Landsberg, wo nunmehr seine Eltern wohnen, errichtet er zum Andenken an seine Mutter, einer Lehrerstochter aus Waal, den ›Mutterturm‹. 1890 und 1898 Italien-Reise, 1905 in Spanien. Für sein privates Theater in Bushey schreibt er Opern und gestaltet deren Aufführungen, an denen er selbst mitwirkt; zuletzt dreht er sogar Filme (Herkomer Film Company). Früher Anhänger des Motorsports, stiftet er hierfür den Herkomer-Pokal. 1879 Associate, 1890 Vollmitglied der Royal Academy;

1899 bayerischer, 1907 britischer Adel (Sir) und Dr.h.c. der Universität Oxford. · Drei Eheschließungen: 1. 1873 mit der Berliner Anwaltstochter Anna Weise († 1883); von ihr der Sohn Siegfried (1874–1939) und die Tochter Elsa (1877–1938); 2. 1884 Ruthin/Wales mit Lulu Griffiths (1849–1885), die seit 1874 als Kindermädchen im Haus ist; 3. 1888 Landsberg a.L. mit deren Schwester Margaret (1857–1934); von ihr der Sohn Lorenz (1889–1922) und die Tochter Gwenddyd (1893–1927; verh. Rupfle in Landsberg).

[AKL (H.Neunzert) · ThB (B.C.K.; ausführlich) ·/· H. Herkomer: The Herkomers. Bd. 1.-2. London: Macmillan 1910/11 (deutsche Ausgabe, hg. von H. Neunzert, Übs. W. Meinz-Arnold: Landsberg a.L.: Neues Stadtmuseum 1999) ·/· L. Pietsch in: V&K [7]1892/93, 33-53, 161-176 · H. Vollmar in: Moderne Kunst [14]1899/1900, 161-165 · J. Jessen in: Westermanns Mhh. [89]1900/01, 101-125 · L. Pietsch: H.v.H. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1901 (Künstler-Monographien, 54) · Die Kunst [9]1903/04, 196 (zur H.-Ausstellung München 1903) · The Studio [49]1910, 277-282 (H. als Lithograph) · Puttkamer 1919, 322-335 · Bruckmann · Osterwalder I · H. Neunzert (Hg.; verschiedene Autoren): Sir H.v.H. Zum hundertjährigen Jubiläum seines Landsberger Mutterturms. Landsberg a.L.: Neues Stadtmuseum 1988 (Kulturgeschichtliches aus Landsberg, 5; darin Lee M. Edwards: Biographie H.s [hiernach die Familienangaben]) · ders.: Mansel Lewis & H.H. Wales, England, Bavaria (Ausst.-katalog). ebd. 1999 (Kunstgeschichtliches aus Landsberg, 22; behandelt bes. die Beziehung H.s zur Stadt Landsberg) · Lee M. Edwards: H. A Victorian Artist. Aldershot: Ashgate 1999 (grundlegend; darin 17-29: biographischer Abriß; 30-44: H. as Illustrator and the ›Graphic‹ Magazine) · H. Neunzert (Hg.): H. Meisterwerke im Großformat. Petersberg: Imhof 2014 (aufwendige Reproduktionen; deutsch und englisch) · Lorenz 2019 · *Selbstbildnisse* in: The Studio [46]1909, 187 * (in Emailmalerei), [49]1910, 279;* ein vorzügliches photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1331 · Busse 36563]

Herkomer, eine überaus markante Erscheinung, erfährt in den Memoiren der Alberta von Puttkamer [1919, 322-335] eine eingehende Darstellung. Die Doppelrolle als englischer Künstler deutscher Abstammung umreißt sie mit den Worten: »Als seines Geistes, seiner Bildung, seines Lebens Heimat empfindet er England, doch ist ihm die kleine, traute Ecke [...] Ober-Bayern ein Stück Herzensheimat geblieben. H. der wenig deutsch redet, spricht aber den bayrischen Dialekt vollendet« [334].

Herkomer, der auch als seine künstlerische Heimat England nennt [The Herkomers I, 83], ist als Porträtist höher zu veranschlagen denn als Maler von Sozialproblemen, bei denen er zu sehr im Illustrativen befangen bleibt, am Detail klebt und gern dem Hang zum Theatralischen nachgibt. Mit dem Bildnis ›Dame in Weiß‹ (›Miss Catherine Grant‹; Privatbesitz) von 1885 erreicht er internationalen Ruhm. Doch sind seine männlichen Bildnisse nicht minder von Rang (Richard Wagner, 1877; Ruskin, 1879; Watts, 1897; Henry Tate, 1897). Sehr spät (1912) gelingen ihm sogar in impressionistischer Malweise einige unmittelbar geschaute Landschaften, als wolle er wie nebenher beweisen, er könne auch das. Sonst ein entschiedener Gegner des Secessionismus und Symbolismus, überlebt er schließlich seine brillante Stellung in der englischen Kunst. In K. Schefflers Nekrolog [Kunst und Künstler [12]1913/14, 452] erfährt er eine ungnädige Würdigung, in der es u.a. heißt: »Er hat in geschickter Weise die Ateliervirtuosität der Münchener Malweise mit der sentimentalischen Idealisierungslust der englischen Malerei verbunden und ist so zu einem international berühmten Meister des Äusserlichen geworden«. Schon 1905 meint F. Wolter angesichts von Herkomers Ausstellung im Münchener Kunstverein: »Des Künstlers Name ist zu bekannt, als daß wir stillschweigend über seine Leistungen hinweggehen dürften, er spielt in dem Kunstleben seiner alten bayerischen Heimat sowohl als in seiner neuen jenseits des Kanals eine zu große Rolle«. Was er aber heute zeigt, dürfte man ruhig übersehen, »in seinen ausschließlich repräsentativen Bildern« sehe man ihn »auf einer stetig sich abwärts bewegenden Bahn« [CK [2]1905/06, Beil. 4, iii].

Mit seiner eigenen burgartigen Villa in dem Dörfchen Bushey (von dem amerikanischen Architekten H.H. Richardson entworfen, in bayerischem Tuffstein aufgeführt; heute nur noch rudimentär erhalten) ebenso wie mit dem von ihm selbst ab 1884 gestalteten, dem schlichten Wohnhaus seiner Eltern benachbarten Mutterturm in Landsberg kommt ein disparater, protziger Disneyland-Geschmack zum Ausdruck, der verrät, dass der hochtalentierte, vielfach motivierte und erfindungsreiche Künstler nicht über ein letzthin sicheres künstlerisches Urteil verfügte, was sich mitunter auch in seinem malerischen Werk abzeichnet.

Beiträge:

a. *Almanach 1913*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1912 (bei S. 16 [›Lady Eden‹]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Ankunft der Auswanderer in New York* (Meister der Farbe, 3190)

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: 243 [›Harte Zeiten‹]) · [7]1911/12 (bei 864 [FAt] [›Altar der Treue‹])

Die Graphischen Künste [2]1880 (bei 13 [Original-Radierung (Heliogravüre) ›Welsh Woman‹]) · [20]1897 (27 [nach Herkotypie])
Die Kunst [3]1900/01 (404 [›Sir Taubman-Goldie‹])
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 33, [1; Selbstbildnis] *)
Moderne Kunst [4]1889/90
The Studio [6]1895/96 (256 At [Radierung ›Gwenddydd‹]) · [7]1896 (31-35) · [26]1902 (29 [Bildnis Albemarle]) · [28]1903 (173 [Emailbildnis]) · [40]1907 (312 [Die Gattin des Künstlers]) · [49]1910 (nach Lithographien: 279 * [Selbstbildnis], 281 [›Ein deutscher Lithograph‹], 282 [›Kirchgang‹]) · [50]1910 (15 [›Sir J. Wernher‹]) · [56]1912 (17 [›Lord Avebury‹]) [59]1913 (26 [›Viscount Morley‹])
Westermanns Monatshefte [89]1900/01 (101-123 + 4 Beil. [darunter 2 *Selbstbildnisse,* 104: ›Der Vater des Malers‹, 109: ›Während des Streiks‹, 114: ›Altar der Schönheit‹] zum Aufsatz von J. Jessen)
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 – [28]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3643)

Hermanjat [Hermenjat], **Abraham**
29.9.1862 Genf – 12.10.1932 Aubonne/Vaud. Schweizer Maler. Stud. Genf Kunstschule (Baud-Bovy; 1881-86 Menn). 1886-95 mit Unterbrechungen in Algier. Zuletzt tätig in Aubonne. [AKL (L.Langer) · ThB (unter ›Hermenjat‹) · Vollmer · L. Langer (Ltg.): A.H. Vom Orient zum Genfersee (Ausst.kat). Nyon: Musée historique 2012 (zweisprachig; grundlegend; S. 244-253 kalendarische Biographie) · Busse 36619]

Hermanjat arbeitet - von seiner Orientmalerei abgesehen - zwar unter dem Einfluss von Segantini und bes. Hodler, behauptet sich aber daneben vor allem mit mächtig gebauten Gebirgslandschaften. Er ist zu Unrecht in Vergessenheit geraten.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (407)
Kunst und Künstler [7]1908/09 (566 [›September‹])

Hermann, Hans [Hans Ludwig] (siehe Band I, 588 [unter ›H. Hermann‹])
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner. Tätig in Lüneburg. Wohl identisch mit Hans Hermanns (siehe dort). [–] · Nicht zu verwechseln *a)* mit dem gleichnamigen Hamburger Maler (1813–1890); *b)* dem rumänischen Bildhauer (* 1885); den Malern *c)* Hans Herrmann (siehe dort), *d)* Hans Hermanns (siehe dort; dessen Abgrenzung zu H. ist nicht ausreichend geklärt).
1. *Visurgis*. Malerische Ansichten aus dem Stromgebiete der Unterweser. Bremen: Rühle & Schlenker 1911 (6 farb. Steinzeichnungen; zusammen mit H. Rausch; der Umschlag stammt von J.B. Sägelken)

Periodica:
Niedersachsen [11]1905/06

Hermann, Rudolf
29.12.1886 Wien – † unbekannt. Österreichischer Zeichner. Stud. zunächst Bau-Ingenieur, 1909/10 und 1915-17 Wien Akademie. Tätig in Wien. [–; Archiv der Akademie Wien]

Hermann fällt in der Zeitschrift ›Glühlichter‹ sogleich durch eine fabelhafte Bildidee auf, die ›Einführung des Maschinenbetriebes in der Wiener Konfiskationspraxis‹ (›Die technischen Fortschritte der Aera Hochenburger‹ [1912, Nr. 20]).
Periodica:
Glühlichter so [15]1912 (Nr. 20, 22-26)

Hermann-Lamb, Oskar
28.11.1876 Triest – 24.6.1947 Wien. Österreichischer Maler. Sohn eines Ingenieurs. Stud. 1895/1896 München Akademie (Johann Caspar Herterich), dann Rom (Accademia Inglese). Seit 1900 tätig in Wien. *England-Aufenthalt. [AKL (online; hiernach die Todesangabe) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1232 · *Fuchs · Busse 36596] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler, der 1904 unter der Matrikelnummer 2873 an der Akademie München studiert, von dem sich H. mit dem Zusatz ›Lamb‹ abhebt.
Periodica:
Die Kunst [17]1907/08 (bei 464 [›Sehnsucht‹])

Hermann-Paul (d.i. Paul, René Georges Hermann)
27.12.1874 Paris – 23.6.1940 Les Saintes-Maries-de-la-Mer. Französischer Zeichner, Graphiker (bes. Lithographie), Plakatkünstler, Karikaturist. Sohn eines Arztes. Stud. Paris Kunstgewerbeschule und Akademie sowie bei G. Colin und H. Lerolle. Arbeitet unter dem Einfluss von Chéret, vor allem aber von Toulouse-Lautrec. [AKL · ThB (unter ›Paul, Hermann‹; *-jahr 1864) · R. Geiger: H.P. Étude critique. Paris: Babou 1929 (Les Artistes du livre; S. 51-53 *Bibliographie* der ill. Bücher; bibliophile Aufmachung) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 242, Nr. 144) · Lorenz 2019 · ein *Bildnis* H.s innerhalb der Darstellung ›Gastmahl der Pariser Humoristen‹ (L. Denis-Valvérane) in: Moderne Kunst [27]1912/13, 141 · Busse 36597]
Periodica:
Das Leben [1]1905 (126 f.)
Jugend [6]1901 (I: 355)
Süddeutscher Postillon [17]1898 (5; aus ›Le Courier français‹) · [18]1899 (124; aus ›Figaro‹) · [25]1906 (35; aus ›Le Rire‹)
Ulk [29]1900 (Nr. 42, 7; aus ›Cri de Paris‹)

The Studio [54]1911/12 (319 [›Cézanne an der Staffelei‹])
Ver Sacrum [3]1900 (228)
Westermanns Monatshefte [117]1914 (I: 426 [aus ›Figaro‹, 1899]; unter ›Paul‹)

Hermannes, Karl [Carl Heinz]
1.10.1874 Hamburg – 11.2.1955 ebd. Maler. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum, 1898-1904 München Akademie (von Marr). 1907 (laut ›Jugend‹) noch in München tätig; 1911 bereits wieder in Hamburg. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1880 · Dressler 1930 · Rump/Bruhns 2013 · Busse 36598]
Periodica:
Jugend [12]1907 (I: 436). Das Motiv (›Matrosenlied‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Hermannez, E.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1902 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 212])

Hermanns, Hans
Lebensdaten unbekannt. Maler (Landschaft; bes. Heidemotive). [–] · Siehe auch unter Hans Hermann, mit dem vermutlich Personenidentität besteht.
Die in ›Arena‹ wiedergegebenen Arbeiten des niedersächsischen Heidemalers verraten einen versierten Stimmungsmaler, dessen Unbekanntheit zu bedauern ist.
Periodica:
Arena [7]1911/12 (649-654 FAt zum Aufsatz des Künstlers: ›Aus meinem Heidedorf‹])
Niedersachsen [16]1910/11 (Kunstbeilage zu Nr. 14 FAt; bez.: H. Hermanns; im Inhaltsverzeichnis unter ›Hans Herrmanns, München‹ geführt, der dort aber unter dieser Form ebenso wenig nachweisbar ist wie unter der korrekten Form ›Hans Hermanns‹; möglicherweise liegt hier auch Verwechslung mit Rudolf Hermanns vor [siehe dort])

Hermanns, Heinrich
19.5.1862 Düsseldorf – 21.12.1942 ebd. Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. 1883-93 Düsseldorf Akademie (Lauenstein; Schill; Crola; Janssen; zuletzt Dücker [Meisterschüler]). Tätig in Düsseldorf-Oberkassel. [AKL (C.Roth) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer · Busse 36599]
Periodica:
Arena [8]1912/13 (bei 936 [›Blick auf Dordrecht‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (bei 156 + 156 [Gemälde])
Die Kunst [19]1908/09 (74 [›Birkenallee‹], 556 [›Verlassener Mühlbach‹])
Die Rheinlande [1]1900/01 I: Heft 5: Beilage (dreifarbige Original-Lithographie) · [2]1901/1902 II: Heft 9: Beilage (sechsfarbige Original-Lithographie)
The Studio [32]1904 (233 [›Fischmarkt in Dordrecht‹])

Hermanns, Rudolf
17.4.1860 Celle – 10.7.1935 Hannover. Zeichner, Maler (Landschaft), Bühnenbildner. Nach Schauspielertätigkeit Hinwendung zur Kunst. Autodidakt. Seit 1890 in München. Hier Beziehung zu H.v. Bartels. Dann tätig in Hannover, wo er 1899 eine Kunstschule gründet und seit 1911 Bühnenbildner am Hoftheater ist. [AKL (H.Grimm) · ThB · Busse 36601]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: 635-637 + 2 Beil. FAt)

Hermannsdorfer, Joseph siehe unter Herrmannsdorfer

Hermenjat, Abraham siehe unter Herm*a*njat

Hern
Nicht sicher identifizierbar. Wohl kaum der englische Aquarellmaler Charles E. Hern (siehe dort)
Periodica:
Ulk so [18]1889 (Nr. 13, 2 [Figuren-ABC ›Künstler-Familie Alpha-Beta‹])

Hern, Charles E. (siehe Band I, 588)
1848 in Australien – 1894 London. Britischer Maler (Aquarell). Tätig in London und in New South Wales. [AKL (online) · ThB]

Herold, Lotte
Lebensdaten unbekannt. Zeichnerin, Kunstgewerblerin. Stud. 1905/06 Dresden Schule der Geschwister Kleinhempel. Tätig in Dresden.
Periodica:
Die Kunst [14]1905/06 (258 [Stoffmuster])

Héroux, Bruno
20.12.1868 Leipzig – 14.2.1944 ebd. Graphiker (bes. Radierung), Illustrator, wissenschaftlicher Zeichner, Exlibriskünstler, Gebrauchsgraphiker, Maler. Sohn eines Graveurs hugenottischer Abstammung. Stud. 1886-92 Leipzig Akademie. Unterrichtet ebenda seit 1903 (1908 Prof. [Die Kunst [19]1908/09, 200]). 1911 (laut ›Guckkasten‹) Paris-Aufenthalt. 1921 Heirat mit der Tänzerin Melitta Winkler. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. H.s Radierungsplatten wurden beim Luftangriff auf Leipzig 1943 vernichtet. · Schramm 1924 nennt bis dahin über 200 Exlibris. [AKL (V.Frank) · ThB (H.Vollmer; ausführlich) · Vollmer ·/· A. Liebsch: *Verzeichnis*

der graphischen Arbeiten (siehe 10.) · L. Weber (in: Der Kunsthandel [9]1917, 132-139: Chronologisches *Verzeichnis* des graphischen Werkes 1900-1917 [403 Nummern]) · E. Delpy: B.H. Sein graphisches *Werk bis op. 501.* Berlin: Bong 1922 (auch Luxusausgabe in 250 Ex. mit [vorzüglichem] radiertem *Selbstbildnis*) ·/· J. Vogel in: Die Kunst [7]1902/03, 201-205 · L. Weber in: Moderne Kunst [26]1911/12, 189 f. · ders. in: Westermanns Mhh. [114]1913 I, 573-584 · R. Braungart: B.H.' Zyklus ›Vae solis‹; in: Die Kunst [34]1915/16, 188 · Schramm 1924, 59 · Kat. Leipzig 2007, 256 f., 308 f. · Wilke 2018 · Lorenz 2019 · ein *Bildnis* H.s (E.Hassebrauk) in: Kat. Leipzig 1989, 19 · Busse 36655]

Héroux zeigte 1909 im Leipziger Buchgewerbemuseum zum erstenmal sein Œuvre (Radierungen, Holzschnitte, Lithographien, Zeichnungen). Von ihnen meint R. Grimm-Sachsenberg, daß sie »teilweise wundervolle technische Schönheiten offenbaren«, die Handzeichnungen »lassen in jedem Strich den geborenen Graphiker erkennen. Seine anatomischen Lehrbücherzeichnungen sind sicherlich das beste, was darin existiert« [Die Kunst [21]1909/10, 212].

1. *Buchdruckerei Julius Sittenfeld* und Verlag Carl Heymann, Berlin. Gedenkbuch zur Vollendung ihres Erweiterungsbaues zu Berlin, Mauerstraße 43. Berlin: Sittenfeld / Heymann 1903 (Einbandzeichnung) [ZfB [7]1903/04 II, Beibl. Heft 7, 6 (Titelangaben unpräzis)]
2. *Am Pfaffengarten* / S. Schulz-Euler. Frankfurt a.M.: Schulz 1905 (Umschlagzeichnung)
3. *Atlas der Anatomie des Pferdes* / Reinhold Schmaltz. Teil 2. (Topographie, Myologie). Berlin: Schoetz 1905; [2]1911 (Holzstiche [G.Heuer] nach Zeichnungen; zusammen mit V. Uwira) · Teil 1 (1901) ist nur von Uwira ausgestattet.
4. *Aus Goethes römischen Tagen*. Kultur- und kunsthistorische Studien / J. Vogel. Leipzig: E.A. Seemann 1905 (1 Original-Radierung) [Paul Graupe: Kat. 64, 1913, Nr. 169 / Kayser]
5. *Berühmte Aussprüche und Worte Napoleons*. Von Corsica bis St. Helena / R. Rehlen (Hg.). Leipzig: Zeitler 1906 (Original-Radierung nach Delacroix' Napoleonporträt; die Buchausstattung stammt von W. Tiemann; auch Vorzugsausgabe: 50 num. Ex. auf Bütten) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1906 / Die Opale 1907, Teil 1 / Verlagsalmanach J. Zeitler 1907, Nr. 22]
6. *Malerische Eindrücke einer Reise von Leipzig nach Oberitalien*. Skizzen eines deutschen Steinzeichners. Leipzig 1907 (36 Steinzeichnungen, auf der Handpresse bei J. Klinkhardt auf Japan abgezogen; 80 num. Ex.; Querfolio) [ZfB [10]1906/07 II, 469 (Rezension G. Witkowski)]
7. *Anweisung der Exenteration der Bauchhöhle des Rindes* / R. Schmaltz. Berlin: Schoetz 1908 (7 Tafeln nach Zeichnungen)
8. *Leipzig* / E. Kroker. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1908 (Stätten der Kultur, 5; Buchschmuck, 7 Original-Lithographien)
9. *Unsere religiösen Erzieher* / B. Bess (Hg.). Bd. 1.-2. Leipzig: Quelle & Meyer 1908 (Buchschmuck)
10. *Bruno Héroux · Verzeichnis der graphischen Arbeiten 1900-1910* / A. Liebsch (Bearb.). Vorwort: R. Braungart. Leipzig: beim Künstler 1910 (Vorzugsausgabe 100 num. Ex., handschriftlich signiert, mit hierfür angefertigter Exlibris-Orig.Radierung; eine Neuausgabe erfolgte 1917) [ThB · DKD [27]1910/11, Heft 4, Inseratbeilage]
11. *Natur und Menschenhand im Dienste des Hauses* / Max Eschner. Minden: Hufeland [2]1910
    Bd. 1.: Unsere Nahrung. Unsere Kleidung. (144 Bilder)
    Bd. 2.: Unser Haus- und Hausgerät. (156 Bilder)
12. *Wandkalender 1912*. Berlin: Deutsche Reichsdruckerei 1911 (Einblatt; Orig.Holzschnitt) [Freie Künste [34]1912, 41]
13. *Malerische Eindrücke einer Reise durch Russland*. Leipzig: Selbstverlag 1912 (44 Tafeln mit Steinzeichnungen; auf Japan gedruckt [Breitkopf & Härtel]; 100 num. und signierte Ex.) [Anzeige in ›Licht und Schatten‹, [2]1911/12, Nr. 25 / DBV]
14. *Handatlas der Anatomie des Menschen* / W. Spalteholz. Bd. 1.-3. Leipzig: Hirzel 1913/14 (600 anatomische Zeichnungen)
15. *Zwölftes Deutsches Turnfest* Leipzig 1913. Hg.: F. Groh. Leipzig: Schick & Pernitzsch 1913 (Einbandill.; der Buchschmuck stammt von M. Naumann) [Bickhardt 18.93]

Beiträge:

a. *Festschrift* zum 50-jährigen Bestehen des Leipziger Künstlervereins. Ltg.: B. Héroux. Leipzig 1908 (als Manuskript gedruckt) (Einbandzeichnung; enthält von H. ferner eine Original-Radierung *Freund L. im Petit Palais*) [ZfB NF [1]1909/10, Beibl. Heft 5/6, 12 / Söhn 721-2 mit Abb.]
b. *Leipzig*. Ein Blick in das Wesen und Werden einer deutschen Stadt. Festgabe der Stadt Leipzig 1914 (Wiedergaben nach den Original-Holzschnitten; von Héroux stammt das Blatt ›Die Pleissenburg‹‹) [Söhn 719 (mit Abb.)]

Wandtafeln:

(1.). *Erste Hilfe bei Unglücksfällen* / Max Eschner. Leipzig: Wachsmuth [6]1900

Postkarten:

Zwölftes Deutsches Turnfest. Leipzig 1913. Siehe den folgenden Eintrag; vgl. 15.

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 2, Beilage [Postkarte ›Zwölftes Deutsches Turnfest Leipzig 1913‹; Originalkarte, eingeklebt])

Der Guckkasten [5]1910 (23,3) · [6]1911 (2,3; 4,7; 8,3) · [7]1912 (II: 26,3) · [8]1913 (35,9)
Die Kunst [7]1902/03 (bei 201 [Orig.Lithographie ›Heloise‹], 201-205 [nach Zeichnungen, Lithographie, Radierungen), 204 [Holzstich: Exlibris] zum Aufsatz von J. Vogel]) · [21]1909/1910 (212 [›Corps Lusatia‹ 1909]) · [32]1914/15 (134 [At] [Radierung])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1913 (und darüber hinaus bis 1942) [KuL 2002, 228]
Licht und Schatten [1]1910/11 – [3]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3449)
Moderne Kunst [26]1911/12 (189-191)
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (III: 476 f. [Exlibris])
Westermanns Monatshefte [114]1913 (II: 573-584 [zum Aufsatz von L. Weber])
Zeitschrift für Bücherfreunde [9]1905/06 (II: 497 [Exlibris Volkner])

Herpfer, Carl [Karl Wilhelm]
30.11.1836 Dinkelsbühl – 18.6.1897 Walchstadt am Wörthsee/Oberbayern. Maler. Sohn eines Strumpfwirkers, später Wollfabrbikanten; Vater des Malers Fritz H. (23.9.1883 München – 1./2.2.1936 ebd., ermordet). Stud. München Akademie, ab Nov. 1854 Bildhauerei, ab April 1874 Malerei (Schraudolph; Foltz; Piloty; Ramberg). Tätig in München. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1211 und 3006 · Bruckmann · H. Grimm: Das Leben und Werk des Malers C.H. Diss. Wien 1992 · Busse 36660]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: 592 [Xyl] [Doppeltafel]) · [7]1892/93 (II: bei 128 [Doppeltafel])

Herrfurth, J.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Für unsere Kleinen*. Ein Buch für Mütter und Kinder / H. Stendel. Stuttgart: Süddeutsches Verlags-Institut 1888 · Neue Folge 1889 [Klotz I 2249/1-2]

Herrfurth, Oskar [Oscar] (siehe Band I, 588)
5.2.1862 Merseburg – 1.9.1934 Hamburg. Maler (Genre), Illustrator. Sohn des Photographen Franz H. Stud. 1879-88 Weimar Akademie (S.v.Kalckreuth [Meisterschüler]). Tätig in Weimar bis 1910, seitdem in Hamburg. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* [ThB · Auskunft Stadtarchiv Merseburg (S.Kretzschmar; 11.9. 2024; hiernach †) · JBK 1903 · *Schwarz-Weiß 1903, 34 · Dressler 1921; 1930 (jeweils Hamburg) · HdK 1926, 167 (dto.) · Osterwalder I · Hermesmeier/Schmatz 2004, 174 + Abb. 140-154 · Freyberger 2009 · Die Merseburger Fotografenfamilie Herrfurth. Halle: Stekovics 2014 · Busse 36682]

Während Herrfurth in den 1890er Jahren vor allem Erwachsenenliteratur illustriert, verlegt er sich nach 1900 vermehrt auf Kinder- und Jugendbücher, die bereits in Bd. I nachgewiesen sind. H.s Märchenmotive sind bestimmt durch den von Paul Hey ausgebildeten theatralischen Stil, der sich in Posen ergeht, gern mit großem Aufwand kostümiert und ein kulissenhaftes Ambiente bietet. Nennenswerte Neugestaltungen der altbekannten Stoffe gelingen H. dabei nicht. Sein figürliches Können ist eher beschränkt. Er ist bemüht in der Gestaltung der Physiognomien, die er sensibel angeht, was nicht verhindert, dass sie ihm auch misslingen. Auch verwendet er einige Sorgfalt auf die Schilderung der Schauplätze. ·
Siehe auch die Ausführungen auf S. 3029.
zu 1. *Fabeln, Erzählungen und Rätsel* / P. Benndorf. Leipzig: Abel 1884; Abel & Müller [2]1890; ab [3]1899 u.d.T. *Für Müh' und Fleiß*; [4]1902; [5]1907; 15.-20.Taus. 1909 (49 eingedruckte Holzstiche; die 3 chromolithogr. Farbtafeln und der farb. Umschlag stammen von W. Friedrich) [GV 12.82 f.]
zu 6. *Die Kinderstube* / T. Focking. Braunschweig: Wißmann 1895 · Eine 2., sehr vermehrte Auflage erschien erst 1909 bei Attenkofer in Straubing [Blaume Attenkofer 105 f.].
zu 9. *Der schwarze Mustang* / K. May. Stuttgart: Union 1899 · Die 27 Ill. von H. waren zuvor in der Zeitschrift ›Der Gute Kamerad‹ ([11]1896/97, Nr. 1-28) erschienen [Hermesmeier/Schmatz 2004, 175].
zu 15. *Die weite, weite Welt* / E. Wetherell. Bearb.: M. Jacobi. Stuttgart: Thienemann [2]1903; [3]1910 · [1]1890 wurde von Carl Koch illustriert.
25. *Deutsches Fürsten-Buch* / A. Ohorn. Leipzig: Renger 1889 (28 Lichtdrucke nach Zeichnungen)
26. *Kaiser Wilhelm I.* Ein Lebensbild für die deutsche Jugend und das deutsche Volk / O. Schupp. Altenburg: Geibel 1889 (Hornsche Volks- und Jugendbibliothek, 158; 4 Abb.) [HdbKJL 2008, 824]
27. *1812 oder Die Häscher des Kaisers* / L. Rellstab. Bd. 1.-2. Weimar: Schriften-Vertriebsanstalt 1892 (Familien-Bücherschatz, 4/5) (zusammen mit W. Friedrich)
28. *Der Genius des Kränzchens* / Agathe [d.i. B. von Bernburg]. Nach dem Holländischen. Leipzig: Geibel & Brockhaus 1892 (47 Abb.)
29. *Werke* / L. Uhland. Berlin: Bong 1892 (Illustrirte Klassiker-Bibliothek = Beilage der Zeitschrift ›Zur Guten Stunde‹) [Verlagsanzeige in ›Moderne Kunst‹, [7]1892/93, Lieferung 6]. · Siehe 32. (gleiches Bildmaterial).
30. *Das Waldhaus am Strande* / W. Egbert. Altenburg: Geibel 1894 (4 Vollbilder)
31. *Waldvöglein* / S.v. Niebelschütz. Altenburg: Geibel 1894 (4 Vollbilder)
32. *Gedichte und Dramen* / L. Uhland. Bd. 1.-2. Berlin: Bong 1894/95 (Illustrirte Klassiker-Bibliothek, 7/8; zusammen mit C. Storch) · Siehe auch 29. (gleiches Bildmaterial).

33. *Aus den Bergen* / H. Dalmer. Altenburg: Geibel 1895 (5 Vollbilder)
34. *Ludchen. – Im Thüringer Pfarrhause. – Eine Kränzchensitzung* / B. von Bernburg. Braunschweig: Wißmann 1895 (18 Ill.)
35. *Tante Dorothee* / F. Stöckert. Altenburg: Geibel 1895 (Titelbild)
36. *Das goldene Zeitalter der Zukunft*. Erzählung aus den Jahren 2000-2030 / H. Faulhaber. Schwäbisch Hall: Innere Mission 1896 (25 Bilder)
37. *Der Franzosenpeter.* Lebensgeschichte des Peter Harres, eines Veteranen von 1813, 14 und 15. Barmen: Wuppertaler Traktat-Gesellschaft 1896 [Oswald 1897, 7323 / Kayser]
38. *Unsere Tante Rappard*. Ein Lebensbild mit Anhang ihrer Briefe / Dorothee von Hopfengärtner (geb. Freiin von Massenbach). Stuttgart: Süddeutsches Verlags-Institut 1896 (21 Vollbilder) [Oswald 1897, 7817]
39. *Blancos und Colorados* / R. Röttger. Berlin: Schriftenvertriebsanstalt 1897 (10 Bilder)

40.–50. *Jos. Kürschner's Bücherschatz*. Bibliothek fürs Haus. Eine Sammlung illustrierter Romane und Novellen. Berlin: Hillger 1897-98 (die Titel sind nach den laufenden Nummern der Serie angeordnet)
40. *Am Ibenstein*. Eine Erzählung / B. Renz. (Nr. 2; 25 Ill.) 1897
41. *Ein Günstling des Volkes*. Roman / A. Niemann. (Nr. 8; 25 Ill.) 1897
42. *Auf dem Ulmerhof*. Roman / M. Lay. (Nr. 15; 25 Ill.) 1897
43. *Nautilus. – Heimatlos* / D. von Spaettgen. (Nr. 18; 25 Ill.) 1897
44. *Die Sonnentochter.* Roman / F. Klinck-Lütetsburg. (Nr. 29; 25 Ill.) 1897
45. *A.V.* Roman / J. Lermina. (Nr. 35; 25 Ill.) 1897
46. *Dunkle Mächte*. Roman / E. Schweichel. (Nr. 54; 25 Ill.) 1897
47. *Pension Streitleben*. Roman / D.v. Gerhardt [d.i. G.v. Amyntor]. (Nr. 60) 1897
48. *Unter den Tannen. – Zur rechten Zeit*. Novellen / M.v. Eschen [d.i. M.v. Eschstruth]. (Nr. 63) 1897
49. *In der Nilbarke*. Roman / H. Wachenhusen. (Nr. 67) 1898
50. *Höchste Liebe schweigt!* Roman / H. Heiberg. (Nr. 79) 1898

---

51. *›Willkommen‹* Ein Mädchenbuch zur Unterhaltung und Belehrung. Stuttgart: Weise [2]1900 (Farbtafeln) [Aut. H.G.Schmidt / Klotz 1, 896/89]
52. *Ylo, Kaupos Sohn, und Hans von Tiesenhusen*. Erzählung aus der Zeit von Rigas Gründung für die reifere Jugend. Eine Festgabe zum 700-jährigen Jubiläum der Gründung der Stadt Riga / L. Girgensohn. Riga: Jonck & Poliewsky 1901 (4 Bilder) [Klotz I 2250/45]
53. *Nach Amerika durchgebrannt*. Eine wahre Geschichte / A. Harder. Stuttgart: Thienemann 1903 (4 Farbbilder nach Aquarellen) [Klotz I 2250/37]
54. *Regeln für die Pflege von Mutter und Kind* / L. Pfeiffer. Weimar: Böhlau (Buchschmuck)
Teil 2. [6]1911
Teil 3. 1903
Teil 4. 1903
55. *Die nächste Pflicht* / B. Clément. Stuttgart: Weise o.J. (um 1908) (4 Tonbilder)
56. *Tannenrauschen aus dem deutschen Wald*. Zwölf Waldmärchen für jung und alt / E.v. Dombrowski. Neudamm: Neumann 1908 [Klotz I 2250/38]
57. *Cord Durkop* / L. Girgensohn. Riga: Jonck & Poliewsky 1909 (4 Vollbilder)

Beiträge:
f. *Das Rätsel von Herbesheim* / J.H.D. Zschokke (u.a. Erzählungen von L. Goldammer und F. Halm). Weimar: Schriftenvertriebsanstalt 1891 (8 Ill.)
g. *Festalbum*. Festzug zur Feier des goldenen Ehejubiläums des Großherzogs Carl Alexander von Sachsen-Weimar. Weimar: Huschke 1892 (49 autographische Blatt)
h. *Heimatklänge* / M. Bern (Hg.). Stuttgart: Süddeutsches Verlags-Institut 1892
i. *Gedichte* / A.v. Chamisso. Berlin: Bong 1895 (Illustrirte Klassiker-Bibliothek, 9)
j. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 34: ›Fächerbild‹) [Aut.]
k. *Volkskunde von Loango* / E. Pechuël-Loesche. Stuttgart: Strecker & Schröder 1907

Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 11/12, Beilage [FAt] [Rauchender Gnom])
Auerbachs Kinderkalender 1896–1914 (Einzelnachweis siehe Seite 3031)
Der gute Kamerad Stuttgart: Union Deutsche Verlagsgesellschaft [8]1893/94 (26 Autotypien, 25 Strichätzungen zu *Der Ölprinz* / K. May) [Hermesmeier/Schmatz 2004, 174; vgl. Plaul 1988, Nr. 247]
Deutsche Jugend Neue Folge [3]1886/87 (192 [unter ›Herfurth‹])
Die Gartenlaube so 1891 (Nr. 20) · 1893 (Nr. 33 und 52) [Oswald 1897, 7396]
Marien-Kalender (Einsiedeln: Benziger) 1896 (7 Ill. zu *Der Kys-Kaptschiji* von K. May) [Hermesmeier/Schmatz 2004, 175 / Plaul 270]
Moderne Kunst [10]1895/96 (140-142) · [11]1896/97 (irrig unter ›Otto Herrfurth‹)

Herrgesell [Hergesell], **Moritz** [Mauritius; Maurice; Moriz Anton] 13.7.1883 Wien – 26.6.1952 ebd. Österreichischer Zeichner, Designer, Raumkünstler. Sohn

eines Tischlers und Möbelfabrikanten. Stud. Wien 1901-05 Kunstgewerbeschule (Larisch; Hoffmann; Groll; Metzner). Seit 1905 selbständig tätig in Wien. [Vollmer (unter ›Hergesell‹) · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien (hiernach †)]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902/03 (und später?) [Aut.]:
Vorsatzpapier (Heft 1, 15)
Vorsatzpapier (Heft 2, 18)
Vorsatzpapier (Heft 10, 145)
Flächenmuster (Heft 10, 147 + 157)
Flächenmuster (Heft 11, 161)
Periodica:
Das Interieur [4]1903 (Taf. 42, * 43 * [jeweils farbiger Interieur-Entwurf])
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (578f. [Vorsatzpapiere; Wettbewerb])
Die Kunst [26]1911/12 (581 [Stoffmuster])
Kind und Kunst [1]1904/05 (33 [›Entwurf zu einem Kinder-Schlafzimmer‹]; unter ›Maurus Herrgesell‹)

Herrick, William Salter
Lebensdaten unbekannt (nachgewiesen 1852–1888). Englischer Maler. [ThB · Busse 36684]
Beiträge:
a. *Wie soll mein Kindchen sein?* Aus der Kinderwelt für die Kinderwelt / A. Schüler. Nürnberg: Stroefer [4]1893 (auch in zwei Bändchen) [Aut.]

Herring, John Frederick (II) (siehe Band I, 589)
um 1820 (wohl nicht 1815) Doncaster/South Yorkshire – 6.3.1907 Great Wilbraham/Cambridgeshire. Englischer Maler (Pferde, Landschaft). Sohn des gleichnamigen Malers (1795–1865); Bruder der Maler Charles H. und Benjamin H. (1830–1871). [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB (das hier genannte †-alter 92 dürfte errechnet sein aus dem *-datum 21.6.1815 eines wohl bald darauf verstorbenen Bruders H.s, der denselben Namen trug) · wikipedia] · Die Titelnennungen in Bd.I sind ungesicherte Zuordnungen.
Periodica:
Westermanns Monatshefte [98]1905 (331 [›Frugales Mahl‹])

Herrmann, Alfred
24.5.1884 Frankfurt a.M. – † unbekannt (nach 1935 wohl Berlin). Maler, Zeichner. Sohn eines Rechnungsrats in Berlin-Schöneberg. Stud. ab Oktober 1904 bis 1906 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Illustrator. Seitdem bis 1935 tätig in München, danach in Berlin. Arbeitet anfangs im Stil Th.Th. Heines. · Signiert ›AH‹ (ligiert; ›Herrmann‹ auch ausgeschrieben), wobei er vom ›A‹ (mit flachem Dach) von links unten her einen Bogen zum kantig gezeichneten ›H‹ nach oben rechts führt, der beide Buchstaben überwölbt. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Dressler 1930 · Schmalhofer 1840]
Periodica:
Das Leben [2]1906 (807 *)
Der Guckkasten [4]1909 (16,14/15) · [5]1910 (17,13[?]) · Jeweils signiert ›A. Herrmann‹.
Die lustige Woche [1]1906 (3,B1-5; 9,2) · [2]1907 (1,13; 2,9; 7,2/3 [nach Hennig]; 8,5+B5; 10,B1-5; 18,B1f.; 23,B1-4; 41,B5; 45,4+9; 48,B1; 49,2)

Herrmann, Carl [Karl Gustav]
29.8.1857 Leipzig – 28.1.1943 [nicht 1939, 1941] München. Maler (Genre, Stilleben); anfangs Xylograph. Sohn eines Buchhandlungsgehilfen. Stud. Leipzig Akademie. Seit Juni 1878 in München. Hier ab April 1879 bis 1885 Stud. Akademie (Löfftz). Tätig in München. 1892 Aufenthalt in Dießen. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-angaben; † laut Standesamt München III Nr. 342) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3663 · Bruckmann (irriges *-jahr 1875; ohne †) · Buchner 2018 · Busse 36700] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler (siehe nachfolgend unter Herrmann, Karl).
Beiträge:
a. *Perlen deutscher Dichtung* / M. Arnold (Hg.). Leipzig: Knaur [3]1887
Periodica:
Die christliche Kunst [5]1908/09 (281 [›Hungriges Volk‹, Genre])

Herrmann, Curt [Kurt]
1.2.1854 Merseburg – 13.9.1929 Pretzfeld/Fränkische Schweiz (Urnenbeisetzung in Hangelsberg/Spree). Maler; auch Kunstschriftsteller. Sohn eines Versicherungsdirektors. Stud. 1874-77 Berlin bei Steffeck, ab April 1884 [nicht 1883] bis 1885 München Akademie (Lindenschmit). Seit 1893 tätig in Berlin, wo er bis 1903 ein Schüleratelier für Damen führt. Malt seit dieser Zeit pointillistisch und ist Sammler französischer postimpressionistischer Malerei. Ab 1897 wiederholte Aufenthalte in Paris. 1897 Heirat mit seiner Schülerin, der Rechtsanwaltstochter Sophie Herz (Mannheim 14.10.1872 – 3.8.1931 Suizid auf ihrem Schlossgut Pretzfeld); hat mit ihr den Sohn Fritz (1898–1983; emigriert 1937 nach England). Lässt 1897 und erneut 1911 seine Berliner Wohnungen von dem ihm befreundeten Henry van de Velde einrichten. 1917 Prof.Titel (Akademie der Künste Berlin). Lebt seit 1923 in Pretzfeld, wo keine Malereien mehr entstehen. 1883 und wieder 1900-03 Mitglied im Verein Ber-

liner Künstler,* 1898 Mitbegründer der Berliner Secession, aus der er bei deren Spaltung 1913 austritt; Mitbegründer der Freien Secession (1914 deren Präsident). [ThB · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5065 ·/· R. Bothe (Hg.): C.H. Ein Maler der Moderne in Berlin. Bd. 1.-2. in 1 Bd. Berlin: (Berlin-Museum) Arenhövel 1989 (grundlegend; wertvolle Dokumentation; Bd. 2 ab S. 285 *Briefe* [= Korrespondenz von C.H. mit Künstlern; bietet die Texte - auch der Partner - sorgfältig kommentiert]) · JBK 1903 · R. Breuer in: DKD [31]1912/1913, 131-138 · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [116]1914 I, 303 · Scheffler 1946, 29 · Wirth 1990, 451-453 · *VBK 1991 (irriges †-datum 8.3.) · Th. Föhl: C.H. Ein Künstlerleben. Ostfildern-Ruit: Hatje 1996 · Lorenz 2002, 205 li. · (Ausst.kataloge): Kassel: Städtische Kunstsammlungen 1971; ebd. 1991; Schweinfurt: Städtische Sammlungen 2001 · ein photogr. *Bildnis* in: Die Kunst [29]1913/1914, 240 sowie bei Düsel (s.o.) · Busse 36702]

Curt Glaser spricht 1914 von Herrmanns »mit subtilem Farbengeschmack zusammengestellten Stilleben«, sieht allerdings auch, dass der Künstler im Bildnis »die Gefahr des Allzusüßen nicht ganz vermeidet« [Die Kunst [29]1913/14, 181]. Ebenda [240] kennzeichnet K. Freyer H.s Kunst als »die ›reine Malerei‹, die in ihrer Gestaltung nicht von außen her, sondern nur durch die malerischen Ausdrucksmittel bestimmt ist, und die zum ›Stil‹ führt, das heißt zur Schaffung eines eigenen, in sich gesetzmäßigen Bildorganismus. Diese reine Malerei schafft er mit den Mitteln des Neoimpressionismus, dessen konsequentester Vertreter er in Deutschland ist.« Schon 1906 rühmt H. Rosenhagen bei H. »eine Stärke des farbigen Ausdrucks [...], wie sie in Deutschland augenblicklich vielleicht kein zweiter Maler hat« [ebd. [13]1905/06, 210]. Allerdings zählt H. auch zu jenen Malern, die ihre Malweise zeitweise an van Gogh anlehnen, was eher problematisch anmutet. I. Wirth formuliert: »eine mehr aus kurzen Strichlagen bestehende, öfter variierende, sehr helle Malweise« [1990, 452]. Für sie ist H. »mit Paul Baum [...] der einzige deutsche Neoimpressionist« [453] · H. veröffentlichte die theoretische Schrift ›Der Kampf um den Stil. Probleme der modernen Malerei‹ (Berlin: Reiss 1911; dem ging ein gleich betitelter Auszug in ›Kunst und Künstler‹ [9]1910/11, 102-105 voran). K. Freyer nennt den Band ein »an feinen Gedanken reiche(s) Büchlein« [Die Kunst [29]1913/14, 240].

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Blumen* (Meister der Farbe, 3348)

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (137-143 [zum Aufsatz von R. Breuer])

Die Kunst [3]1900/01 (497 [›Bildnis‹]) · [13]1905/1906 (432 [›Stilleben‹])

Kunst und Künstler [4]1905/06 (174 [Fächer]) · [5]1906/07 (113 [›Stilleben‹]) · [8]1909/10 (280-282)

Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (III: bei 328 FAt)

Westermanns Monatshefte [104]1908 (II: bei 612 [drei FAt]) · [116]1914 (I: 2 Beil.FAt Heft April [›Blumenstrauß‹, ›Park im Herbst])

Herrmann, Frank S[imon]

26.1.1866 New York – Juni (?) 1942 Long Branch/New Jersey. US-amerikanischer Maler jüdischer Abkunft. Sohn des Kaufmanns Ulrich H.; Vater der Malerin Eva H. (München 8.2. 1901 – 7.9.1978 Santa Barbara/Cal.; später Schwägerin von Wilhelm Thöny [siehe dort] und Gefährtin des Schriftstellers J.R. Becher). Seit Nov. 1883 in München. Stud. hier ab Jan. 1884 Akademie, danach bis 1887 New York City College, 1889 Paris Académie Julian, 1894/95 Akademie (Bouguereau; Ferrier). 1895 bis mindestens 1910 (1919?) tätig in München. Hier 4.9. 1895 Heirat mit Anna Schlesinger (* 24.8.1876 München; 1906 [!] adoptierte Marx; Scheidung 16.12.1910), mit der er die Kinder Dorothea (* 1897), Hilde (* 1900), Eva (siehe oben), Kurt David (* 1902), Pauline Maria (* 1907) hat. 1904-1906 Aufenthalte in Oberstdorf. Verbindung mit P. Klee und dem ›Blauen Reiter‹. 1912 Mitglied der Künstlervereinigung Sema (siehe dort). Befreundet mit A. Stieglitz. Seit 1919 tätig in Elberon/New Jersey. [AKL (H.Kronthaler) · ThB (Studienorte und -jahre fehlerhaft; bei Falk und Jacobsen irriges *-datum 22.1.) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (letzter Eintrag: 9.4.1910 nach Amerika abgereist) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5002 · Bruckmann (ohne †) · F.S.H. A Separate Reality. White Plains: Museum Gallery (Madison: Sound View) 1988 · Kaufmann 2008 · Busse 36703]

Beiträge:

a. *Sema* [Mappe]. München: Delphin 1911/12 (15 Orig.Steinzeichnungen; 200 num., sign. Ex. in Pappmappe; Luxusausgabe: 15 sign., römisch num. Ex. auf Japan mit einer Handzeichnung eines der Künstler in Ganzpergament) [Verlagsanzeige; vgl. Kaufmann 2008] · Von H. stammt die Orig.Lithographie *Italienischer Hof* (1911) [Söhn 355-5 (Abb.)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (414 [›Porträt meiner Tochter‹])

Herrmann, Hans

8.3.1858 Berlin – 21.7.1942 Berlin-Schlachtensee. Maler (Landschaft, Genre). Sohn eines Kaufmanns. Stud. Akademie 1874-79 Berlin (Däge; Knille; Gussow; Wilberg), 1880-83 Düs-

seldorf (Dücker; Janssen). Reisen in Holland. Tätig in Berlin. Hier seit 1886 Mitglied der Akademie. 1900 Prof. Titel.* Seit 1886 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (C.Roth) · ThB (ausführlich) · Vollmer · Berlin 1896 · *Die Kunst [1]1899/1900, 333 · L. Pietsch in: V&K [22]1907/08 I, 7-20 · F. Düsel in: Westermanns Monatshefte [104]1908 II, 748 · Jansa 1912 · Wirth 1990, 388f. · VBK 1991 (hiernach die Lebensdaten) · Lorenz 2000, 105 · Lorenz 2002, 337 li. (hiernach †-Ort) · ein photograph. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 13); eines in: Spemann 1904, Nr. 1332; eines in V&K [22]1907/08 I, 7; ein Bildnis (von E.W. Herz) im Kat. Berlin 1912, Abb. 45 · Busse 36706]

Herrmann »gehört zu den ersten deutschen Malern, die Holland aufsuchten. Seine Lehrer waren die holländischen Landschafter des 17. Jahrhunderts. Bei ihnen sah er das feine Grau, das die Erscheinungen der Natur so schön zusammenhält, von ihnen hat er die Vorliebe für die Darstellung von Vorgängen, an denen viele Menschen teilnehmen. Die holländischen Märkte spielen in seinem Lebenswerk eine ebenso große Rolle wie die Kirchweihen bei Teniers.« [H. Rosenhagen in: Die Kunst [11]1904/1905, 407 r.u.]. I. Wirth [1990, 388] fasst es in die Worte zusammen, dass Holland »lebenslang seine künstlerische Heimat bleiben sollte«.

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [irrig unter ›Hermann‹] [Aut.]:
[8] 1893 (Blatt 4: *Fischmarkt in Amsterdam*)
[10] 1895 (Blatt 6: *Strassenscene in Venedig*)
[12] 1897 (Blatt 4: *Strasse in Amsterdam*)

b. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 13 [›Kaffeebude in Amsterdam‹]) [Aut.]

c. *Almanach 1914*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1913 (bei S. 272 [›Vlissinger Fischfrau‹]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *An der Scheldemündung* (Hundert Meister der Gegenwart, 2008)

Sammelbilder:

Holländische Marktbilder. Stollwerck 1900 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 105)

Periodica:

Der Guckkasten [5]1910 (20,3) · [7]1912 (II: 24,3)
Die Gartenlaube so 1893 (Nr. 10) [Oswald 1897, 7396]
Die Kunst [17]1907/08 (564 [›Hafen von Volendam‹])
Pan [2]1896/97 (I: 19, 50f., 63)
The Studio [36]1905/06 (361 * [›Fleischmarkt in Middelburg‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 – [29]1914/15 (Einzelnachweis siehe Seite 3643)
Westermanns Monatshefte [98]1905 (bei 755 [FAt] [›Holländische Dorfstraße‹], bei 854 [›Delftshaven‹]) · [99]1905/06 (150/151, 153, bei 150 [FAt] [Motive aus Holland]) · [104]1908 (II: bei 748 [drei [FAt]]) · [108]1910 (II: Beil. Heft Sept. [›Herbstsonne‹])

Herrmann, Heinrich Gustav (siehe Band I, 589)
8.6.1854 Colditz/Sachsen – † unbekannt (nach 1935). Maler. Stud. 1870-80 Akademie Berlin (Schrader). Tätig in Berlin. [ThB · Berlin 1896 · Busse 36708]

2. *Baron Mikoschs Erlebnisse auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896*. Hg.: Fidelio Berlin: Haebringer 1896 (5 Original-Vollbilder, Vignetten)
3. *Kaiser Wilhelm II. Reise nach Jerusalem*. Für die reifere Jugend bearb. / P.v. Frankenberg. Berlin: Gnadenfeld 1899 (4 Farbendrucke nach Aquarellen, 2 Vollbilder)

Herrmann, Karl (siehe Band I, 590)
1813 Koblenz – 23.8.1881 Mainz. Maler (Genre), Graphiker (Radierung). Stud. ab 1836 Düsseldorf Akademie (Schadow; Sohn). Seit 1841 tätig in Frankfurt a.M., seit 1848 in Mainz. [AKL (16.501 li.(· ThB · Busse 36712] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler (siehe oben unter Herrmann, Carl).

Herrmann, Karl Gustav siehe Herrmann, Carl

Herrmann, Paul [Pseudonym **Henri Héran**] (siehe Band I, 590; die biographischen Angaben dort werden nachfolgend z.T. korrigiert)
4.2.1864 München – 2.5.1946 Berlin. Maler, v.a. Graphiker (Radierung), Illustrator. Schwiegerneffe des Schriftstellers Paul Heyse (siehe dort). Stud. München bei M. Ebersberger, 1881-83 Kunstgewerbeschule (F. Barth). Ab 1883 Amerika-Aufenthalt (New York, Chicago), 1895-1906 Paris (hier auf Anraten von Arsène Alexandre Namenswechsel, um sich von Hermann-Paul [siehe dort] abzuheben; darunter Mitarbeiter u.a. von ›Le Rire‹). Seit 1905* in Berlin, wo er ab 1906 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist; außerdem Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. 1907 Heirat mit Luise Werber. Abwechselnd tätig in Berlin und München. Im Dritten Reich durch Hitler gefördert. 1941 Prof. Titel; 1944 Goethe-Medaille. Hat als engagierter NS-Künstler zu gelten, der entsprechende Propagandakunst gestaltete (Gemälde ›Und Ihr habt doch gesiegt‹, 1942).

[AKL (T.Ronge) · ThB (H.W.Singer) ·/· H.W. Singer: Das graphische Werk. *Wissenschaftliches Verzeichnis* (183 Nrn.; siehe unter 2.) ·/· Hans Rosenhagen in *Die Kunst [14]1905/06, 93 (irrige

Namensform ›Hermann‹) · H.W. Singer in: Arena [9]1913/14, 992-998 · Singer 1914, 133-136 · P.H. Radierungen (Katalog; Text: G.J. Wolf). München: Bruckmann o.J. · VBK 1991 · Davidson 1992 (I, Abb. 551-554; II, S. 316) · Lorenz 2002, 67 li. · Schmalhofer 1843 · B. Wägenbaur in: George-Handbuch 2012, III, 1424-27 (hiernach †; mit *Bildnis;* die dort in Anm. 7 für Bd. I der vorliegenden Arbeit behauptete Zuordnung H.s zu dem Dresdner Kunstpädagogen P. Hermann [recte Prof. Paul Herrmann] trifft nicht zu und beruht auf unzulässiger Verquickung zweier inhaltlich getrennter Ausführungen auf S. 590 einer- und S. 86f. und 93 anderseits) · Lorenz 2019 · ein *Bildnis* H.s (Klaus Richter, 1937) in: VBK 1991, 109] · Nicht zu verwechseln mit dem oben genannten Hermann-Paul (siehe dort) sowie dem soeben erwähnten Kunstpädagogen Prof. Paul Herrmann (Buchholz bei Dresden; *27.11.1867 Dresden [Schramm 1924, 60]), ferner dem Dresdner Maler Paul Ernst Herrmann (*16.9.1870 Dresden [ThB 16.503 li.]).

Über Herrmanns eher zwielichtiges Talent urteilt Hans Rosenhagen* bereits 1905, indem er ihn »einen ebenso vielseitigen wie geschickten Graphiker« nennt, »der nicht nur alle Techniken beherrscht, sondern sich auch in der Weise aller berühmten französischen Zeichner auszudrükken weiß. Wer diese nicht kennt und wen der Mangel an Persönlichkeit nicht stört, mag ihn selbst vielleicht für einen hervorragenden Künstler halten. Er ist aber nur ein gelernter.« In seinen Radierungen behandelt er (teils auf riesigen Platten) stark symbolistische Themen: ›Legende vom Garten Eden‹ (mit einigen imponierenden Architekturen aus Leibern), ›Phantasien‹ (eine eher schwülstige Folge). Für G.J. Wolf zeigt sich hier »ein gewisser Zug ins Absonderliche«. Sobald sich H. von anspruchsvoller Thematik freimacht, liefert er lockere Landschaftsimpressionen und treffsichere Skizzen (›Der Radierer Pennell‹), aber auch monumental gebaute Bildnisfragmente, deren Helligkeitskontraste verblüffen und eine ungewöhnliche Meisterschaft im Radieren belegen.

1. *Ferida* und andere Erzählungen für Mädchen von 10–15 Jahren / E. Ludwig. Berlin: Globus, um 1905 (signiert: P.H.; stilkritisch H. zuzuschreiben) [Aut.]
2. *Das graphische Werk des Maler-Radierers Paul Hermann*. Wissenschaftliches Verzeichnis / H.W. Singer. Berlin-Friedenau: Rauthe 1914 (von Bruckmann in München übernommen) (Normalausgabe auf Bütten; auch Vorzugsausgabe Nr. 1-50 auf Japan mit einer Original-Radierung)

Beiträge:

a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
[19]1912 (Orig.Radierung *Die Pappel*) [Söhn 697-3 (Abb.)]

Periodica:

Arena [9]1913/14 (991-998 At [Radierungen])
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (408 At [Radierung ›Die Schieberin‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3449)
Pan [3]1897/98 (IV: bei 252 [vierfarbiger Kombinationsdruck]; unter ›Henri Héran‹)
Westermanns Monatshefte [116]1914 (II: 780f. At [Radierungen ›Der Markt in Wismar‹, ›Beethoven‹])

Herrmann, Rudolf

29.12.1886 Wien – 23.4.1965 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner, Plastiker, Illustrator, Karikaturist. Stud. Wien anfangs TH (Bauingenieur), dann Akademie (Bacher). Tätig in Wien, Hier befreundet mit Karl Kraus und Gustav Mahler, den er skulptural porträtiert. Seit 1927 in Berlin, 1937/38 und wieder 1945-48 in Hamburg. Dann Rückkehr nach Wien. Auf H. geht das Plakat der Hamburger Ausstellung ›Entartete Kunst‹ zurück, das H. vermutlich unter Druck gearbeitet hat.* [–; Kornauth 1983 · Claire Grinberg (Curator): Ausstellung University of New York at Binghampton 1989 · *Lorenz 2019] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3328.

Periodica:

Die Muskete [8]1912/13 – [10]1914/15 (beginnt mit Nr. 398 vom 15.5.1913). Einzelnachweis siehe Seite 3215.
Glühlichter so [15]1912 (Nr. 20, 22-26)

Herrmann, Theodor (siehe Band I, 590)

27.7.1881 [nicht 1884] Stade – 14. [nicht 15.] 12.1926 Bremen. Maler, Zeichner, Illustrator, Bühnenbildner, Exlibriskünstler. Stud. Akademie 1897/98 Weimar (Hagen; Thedy), 1898/99 Karlsruhe (Kalckreuth), 1899/1900 Stuttgart (ebenfalls Kalckreuth). Ab 1901 selbständig in Ritterhude, ab 1903 in Stade, 1903/04 in Zeven, 1904 in Oberndorf/Oste, 1905 Bardowick bei Lüneburg, 1906/07 in München, 1908 in Hamburg, sonst in Stade. Seit 1909 daneben tätig in Berlin-Charlottenburg, wo er 1911-13 als Bühnenbildner und Theatermaler am Schiller- und Lessing-Theater arbeitet. Seit 1918 in Bremen. 1923 Heirat mit Friedel Müller-Grote aus Scheeßel, mit der er die Tochter Gerta Beate (*1926) hat. Zählt zur Künstlergruppe ›Die Heidjer‹. · Signiert gelegentlich auch mit ›THS‹ (Theodor Hermann, Stade). [AKL (B.Küster; irriges †-datum 15.12.) · Vollmer (irriges *-jahr 1884) · Auskunft Archiv Stade (K.Viol; 19.8.24; laut Geburtsregister Stade 215/1881, Sterberegister Bremen I 2837/1926) · G. Mettjes: Th.H. Zeichner, Maler, Kunstdesigner im Umfeld Worpswedes. Bremen: Hauschild 1993 (mit photogr. *Bildnissen;* S. 33-46 Buchillustrationen; S. 116-

118 *Bibliographie* zu den Illustrationen [hieraus nachgewiesene Titel tragen nachfolgend den Quellenvermerk ›Mettjes‹]) · Freyberger 2009 · die Aufenthaltsorte zum Teil ergänzt durch die Angaben in der Zeitschrift ›Niedersachsen‹]

Theodor Herrmann, den B. Küster den »dominierenden Gestalter innerhalb der niedersächsischen Heimatbewegung« nennt, zählt zu den erfreulichsten Vignettenzeichnern der Jugendstilperiode. Er zeigt sich beeinflusst durch Heinrich Vogeler und dessen lichte Zeichnung in sparsamen Linien sowie von den Büchern der Gertrud Caspari. Seine Illustrationen (so zu *En Handvull Appeln;* siehe 5.) bieten jene glückliche Verbindung der Zeichnung mit Farbplattenkolorit, wie es für die effektvolle Chromotypie der Zeit bezeichnend ist. In ihrer auf den Umriss reduzierten Zeichnung sind sie typische Stilerzeugnisse, wozu auch der zeitweilig hinzutretende Blütendekor und die ornamentale Behandlung der Flächen zählt. Doch bedarf H. gar nicht der Farbe. Vor allem in seinen als Strichätzungen wiedergegebenen zierlichen Vignetten (etwa zu *Unsere Jungs,* siehe 6.; aber auch noch in *Hamburger Märchen,* siehe 13.; und in seinen Buchschmuck-Beiträgen zur Zeitschrift ›Niedersachsen‹) erfolgt die Reduktion der Form mit solchem Witz, dass es stets vergnüglich wirkt. Dabei setzt H. nicht auf Eleganz, sondern versucht gerade die Tolpatschigkeit der Kinder wiederzugeben. Durch diese Echtheit der Kinderwelt in ihrem Sosein wächst H. über das modisch Zeitgebundene hinaus. Doch bringt er mit seiner Tendenz zur erheiternden Deformation ebenso gut Schrulligkeit, Eigenwuchs oder Schwerfälligkeit der Erwachsenen zum Ausdruck. So erweist sich H.s Stärke in der Wiedergabe der Umwelt in reizvoller Verknappung, während er in Märchenphantasie und Naturlyrik nicht über das Mittelmaß hinausreicht. In der betonten Ungelenkheit der Figuren dagegen berührt er sich mit Josef Mauder und geht den entsprechenden Bestrebungen der Wiener Illustratoren (Löffler, Kokoschka, Kutzer) voran. Seine Eigenart kommt auch in der Serie von Inseraten für die Bremer Kaffeefirma Hag (1909/10) zum Tragen. · *Siehe auch die Ausführungen auf der Seite* 3501.

0. *Aus silbernen Schalen*. Gedichte neuerer Dichter / W. Lobsien (Hg.). Bremen: Schünemann 1905 · Dieser von Mettjes H. zugeschriebene Titel wurde laut GV 89.343 re. von Mary von Knigge illustriert.
16. *Ich liebe dich*. Gedichte / W. Lobsien. Bremen: Schünemann 1902 (Vignetten) [Mettjes / GV 89.343 li.]
17. *Vorzeit* / L. Brockdorff-Ahlefeldt. Bremen: Schünemann 1904 (Buchschmuck)
18. *Das Leben, die Kunst, das Kind*. Beiträge zur modernen Pädagogik / K. Röttger. Bremen: Schünemann 1905 (Einbandzeichnung; Buchschmuck) [Mettjes (datiert irrig 1907; vgl. Verlagsanzeige ›Niedersachsen‹ [10]1904/1905, Sept. 1905: soeben erschienen (Abb.) / GV 120.121 re.]
19. *Der blinde Passagier* / M. Eyth. Einleitg.: A. Stern. Hamburg-Großborstel: Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung 1905 (= 31.-40. Taus. (Volksbücher, 10) [Klotz I 2257/5]
20. *Saat und Sonne*. Neue Gedichte / W. Lennemann. Bremen: Schünemann 1905 (Buchschmuck) [vergleiche den Verlagsprospekt, beigebunden in ›Niedersachsen‹ [11]1905/06 Nr. 5 (1.12.1905): soeben erschienen (mit Abbildung)]
21. *Zwischen Weser und Leine* / R. Dralle. Bremen: Schünemann 1905 (Buchschmuck)
22. *Für Menschen mit Kinderherzen* / A. Diederichsen. Bremen: Schünemann 1906 (Buchschmuck)
23. *Der Heidjer.* Kalender. Hg.: H. Müller-Brauel. Hannover: Jänecke (Druck) 1907 (Monatsbilder) [AfB [46]1909, Heft 9, Beilage]
24. *Die Freiherren von Gemperlein* / M. von Ebner-Eschenbach. Hamburg-Großborstel: Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung 1907 (Volksbücher der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, 11) [Mettjes / GV 152.137]
25. *Eine Auswahl aus seinen Werken* / C. Norwid. Minden: Bruns 1907 (Buchschmuck)
26. *Goethes Katze* / C. Norwid. Minden: Bruns 1907 (Initialen)
27. *Ut Hartensgrund*. Alte Volkslieder in Wort und Weise aus Niedersachsen. Gesammelt von A. Lemmermann. Bremen: Schünemann 1908 (Titelzeichnung) [Mettjes / GV 86.345]
28. *Der Tiroler Volksaufstand des Jahres 1809* / J. Daney. Bearb.: J. Steiner. Hamburg: Gutenberg 1909 (Bibliothek wertvoller Memoiren, 11; Buchschmuckleisten)
29. *Feldzugserinnerungen aus dem Kriegsjahr 1809* / F.M. Kircheisen (Bearb.). Hamburg: Gutenberg 1909 (Bibliothek wertvoller Memoiren, 10; Buchschmuckleisten)
30. *Geld und Erfahrung* / M. Eyth. Hamburg-Großborstel: Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung 1909; 11.-20. Taus. 1910 (Hausbücherei der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, 32)
31. *Hamburgischer Musen-Almanach*. Hamburg 1909 (Kalenderzeichnungen) [Mettjes, 18 f. mit Abb.]
32. *Hamborger Schippergeschichten* / H. Drachmann. Mit Autorisierung d. Verf. in plattdeutsche Sprache und Art übertragen von O. Ernst. Hamburg: Glogau jun. [2]1905; [3]1907; [4]1909 (Titelzeichnung) [Mettjes / GV 30.157 re.]
33. *Hans und Grete* / F. Spielhagen. Hamburg-Großborstel: Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung 1909 (Volksbücher der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, 24)

34. *Heimatkunde des Regierungsbezirkes Stade* / F. Plettke (Hg.). Bd. 1.: Allgmeine Landes- und Volkskunde. Bremen: Schünemann 1909 [Mettjes / GV 58.219 li.]
35. *Vögel*. Bunte Fabeln / R. Walter. Hamburg: Janssen 1909
36. *For de Fierstunnen*. Döntjes un Vertellsels ut Old-Bremen / G. Droste. Bremen: Melchers (Leuwer) 1910 [Mettjes / GV 30.270 li.]
37. *Janssen's Jahrbuch*. Hamburg: Janssen 1910 (6 Bilder)
38. *Meerfahrt* / E.G. Seeliger. München: G. Müller 1910
39. *Das Bühnenkunstwerk* / A. Walter-Horst. Folge 1. Berlin: Schildberger 1911 (Zeichnungen)
40. *Die Teufelsmauer* u.a. Erzählungen / H. Hoffmann. Hamburg-Großborstel: Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung 1912 (Hausbücherei der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, 45)

Wandtafeln:

zu [1.] *Seeblick*. Leipzig: Teubner. Das Blatt erschien 1906. Es zeigt eine Landschaft mit dem Schaalsee in Mecklenburg. Vgl. die farbige Wiedergabe bei Mettjen 1993, 49.

zu [2.] *Im Moor.* Leipzig: Teubner (Nr. 507) · Vgl. Müller 2020, 115 (Farbabb.; datiert ›1906‹).

zu [3.] *Aschenbrödel*. Leipzig: Teubner (Nr. 508) · Vgl. Müller 2020, 40/41 (Farbabb.; datiert ›ca. 1906‹).

zu [4.] *Rotkäppchen*. Leipzig: Teubner. Das Blatt erschien 1906. Vgl. die farb. Wiedergabe in: Westermanns Monatshefte [101]1906/07, 561.

Postkarten:

A. *Trachtenpostkarten*. Hannover: Linsingen 1904 [Mettjen; mit farbiger Wiedergabe 56 f.]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 9 [Beilage; aus 23.])

Der Schütting 1910 (Bremen) [Mettjes, 45]

Jugend Jeweils Inserate › Kaffee Hag‹: [14]1909 (II: 1044b, 1074, 1102,* 1123,* 1158) · [15]1910 (I: 444a, 585; II: 682a, 731, 780, 825, 876, 921,* 970, 1022)

Kind und Kunst [2]1905/06 (94, 114 [jeweils aus 3.])

Niedersachsen [5]1899/1900 – [20]1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe S. 3504.

Westermanns Monatshefte [101]1906/07 (II: 560 FAt = [4.])

Herrmann-Allgäu, August

1852 Opfenbach bei Lindau/Bodensee – 19.1. 1916 München. Maler. Stud. Düsseldorf Akademie. Danach tätig in München, wo ein angebliches Akademiestudium im Matrikelbuch nicht belegt ist. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. H.s Gattin Elisabeth starb am 12.9.1915. [ThB (16.489 l.o.) · † laut Anzeige der Tochter Else H.-A. in: MNN 1916 Nr. 35, 7 vom 21.1. · Busse 36718]

Hermman-Allgäu erfährt 1905 anlässlich der Ausstellung seiner Arbeiten im Münchner Kunstverein durch F. Wolter die anerkennende Kritik: »Ein echt künstlerisches Gefühl für geschmackvolle Gruppierung und Farbenwahl«, »vornehm im Ton wirkende Malereien« [CK [1]1904/05, Beil. Nr. 6, ii]. Ferner erwähnt Wolter die »in altmeisterlichem Geschmack und gesunder Kraft gemalten Stilleben« H.-A.s [ebd. [2]1905/06, Beil. Nr. 5, iv r.o.].

Periodica:

Die christliche Kunst [1]1904/05 (94 [›Jagdstillleben‹]) · [5]1908/09 (288 [›Stilleben‹])

Herrmannsdorfer, Josef [Joseph Martin] (siehe Band I, 590)

24.8.1867 München – 6.1.1936 ebd. Maler, Zeichner. Stud. 1884-87 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Xylograph. Tätig in München, zeitweilig auch in Landau. Gymnasialprof. Verheiratet mit Senta H. († 1953 München-Laim). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie seit 1913 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [ThB · †-datum laut Kartei Monacensia München · Schmalhofer 1835 (unter ›Hermannsdorfer‹)] · Nicht zu verwechseln mit dem Maler Josef Herrmannstörfer (1817–1901).

1. *Gardasee-Bilder* / C. Herrmannsdorfer. München: Seyfried 1913 (Titelbild, Vignetten, Ölskizzen; ein Beitrag stammt von H. Lietzmann)

Periodica:

Der wahre Jacob 1897 (2436) · 1898

Fliegende Blätter 1897–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 106, Nr. 2698 vom 9.4.1897; letzter Beitrag innerhalb des Berichtszeitraums: Bd. 141, Nr. 3614 vom 30.10. 1914. Einzelnachweis siehe Seite 3292.

Meggendorfer Blätter 1899–1903 (insgesamt 161 Beiträge [Herbst 1981, 212])

Herschel, Otto

30.12.1871 Teplitz-Schönau [Teplice-Šanov] – 14.12.1958 Richmond/Virginia (USA). Böhmischer Maler jüdischer Abkunft. Sohn eines Agenten. Stud. Wien Kunstgewerbeschule (Matsch), ab Mai 1896 München Akademie (Marr). Tätig in Wien. Hier Mitglied im Künstlerhaus. Emigriert 1940 über Holland nach USA. [AKL (S. Partsch) · ThB (*-datum 31.12.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1545 · Jansa 1912 · Busse 36725]

Periodica:

Arena [9]1913/14 (bei 968 [›Mozartkult‹]; irrig unter ›Hersche‹)

Jugend [1]1896 (II: 468, 481)

The Studio [55]1912 (67 [›Stefansplatz‹])

Herschu siehe Schultz, Herbert

Hersdörfer, Fleury irrig für: Hesdörfer, Fleury

Herstein, Adolf Edward
7.8.1869 Warschau – 23.6.1932 Zechlinerhütte bei Rheinsberg/Brandenburg. Polnischer Maler (bes. Tiere), Graphiker (Radierung). Sohn eines Fabrikanten. Stud. ab April 1891 bis 1894 München Akademie (J.Herterich) sowie bei Anton Azbé. 1893/94 Liaison mit Franziska von Reventlow, die er schwängert (Fehlgeburt Hamburg 14.6.1894, nachdem sie am 22.5.1894 den hierüber nicht unterrichteten Walter Lübke geheiratet hat*). Unterhält 1904-11 in Warschau eine private Malschule. Sonst tätig in Berlin. [ThB · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 818 · · *M. Schardt (Hg.): Franziska zu Reventlow. Sämtliche Werke (Bd. 5, 288). Oldenburg: Igel 2004 · Lorenz 2002, 27 re. · wikipedia (hiernach †) · Busse 36734]
Beiträge:
a. *Jahresmappe 1914*. Berlin: Graphisches Kabinett J.B. Neumann. 1914 (Orig.Radierung *Ziegenstall*) [Söhn 709-2 (Abb.)]
b. *Krieg und Kunst*. Original-Steinzeichnungen der Berliner Sezession. Folge 1. Berlin: Bard 1914 (enthält B.s Lithographie *›Barbaren‹ Johann Sebastian Bach*) [Söhn 43201-4]

Hertel, Albert (sen.)
19.4.1843 Berlin – 12.2.1912 ebd. Maler (Landschaft; plein-air). Sohn des Komponisten und Kapellmeisters Peter Ludwig H. (1817–1899). Stud. 1859-62 Berlin Akademie (Magnus; Meyerheim; E.Holbein). Ab 1863 in Rom bei Franz-Dreber; beeinflusst auch von Feuerbach. Stud. 1868/69 Düsseldorf (O.Achenbach [Meisterschüler]).* 1869 Paris-Aufenthalt. Weitere Italienaufenthalte 1875, 1887, 1911. Seit 1870 endgültig tätig in Berlin. Hier 1870 Heirat mit der Bankierstochter Clara Herrmann. Befreundet mit A. Menzel. Unterrichtet seit 1875 Akademie (Landschaftsklasse; Nachfolger von Gude; 1882 Prof.; 1901 im Senat*). Erteilt der Kronprinzessin Victoria Malunterricht und ist dem kronprinzlichen Paar freundschaftlich verbunden. Zahlreiche Reisen. Spätestens seit 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (C.Roth) · ThB (jeweils ausführlich) · *JBK 1903 · Ines Hertel: Der Berliner Maler A.H. Ein Beitrag zur Kunstgeschichte des 19. Jahrhunderts. Heidelberg: esprint 1981 (96-99: chronolog. Biographie; 147-193: *Auswahlkatalog,* 253 Nrn., teils einfarbig kleinformatig abgebildet) · Wirth 1990, 380-382 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 407 li. · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1333 · Busse 36735]
Beiträge:
a. *Italien*. Eine Wanderung von den Alpen bis zum Aetna. In Schilderungen / K. Stieler, W. Kaden (u.a.). Lieferung 1.-27. Stuttgart: Engelhorn 1874/75; [2]1878-80 (in 37 Lieferungen) (die Holzstiche von Ad. Cloß) [Rezension: Die Graphischen Künste [1]1878/79, 22]
Periodica:
Arena [8]1912/13 (1197 [›Ein Sommertag‹])
Die Kunst [19]1908/09 (355 [›Zimmerplatz in Ahlbeck‹])

Hertel, Albert jun.
21.3.1860 Kevelaer – 1918 Münster. Architekt, Maler, Zeichner. Stud. in Berlin. Tätig als Regierungsbaumeister in Münster. [AKL · Käsinger 2009, 232]
1. *Der letzte Dombau zu Münster* / A. Tibus. Münster: Regensberg 1883 (6 autographische Blatt Zeichnungen)
2. *Die alte Kaiserstadt Goslar.* Text: M. Jordan. Prolog: E. von Wildenbruch. Goslar: Jäger (auch Berlin: Universal) 1898 (12 Aquarelle; der Buchschmuck stammt von Th.Kutschmann, der Einband von M.Honegger) [vgl. Rezension ZfB [4]1900/01 I, 39 mit Abb.]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (I: 476 [aus 1.]) · [27]1912/13 (I: bei 580) · [28]1913/1914 (II: bei 168 FAt)
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (I: 39 [aus 2.])

Hertel, Otto Reinhard [Otto]
15.5.1877 Badenweiler – 21.6.1940 Freiburg i.Br. (Krankenhaus). Architekt, Zeichner, Maler; auch Keramiker; Diplom-Ingenieur. Sohn des Baumeisters Johann Jakob H. (1838–1903). Zeitweilig als Keramiker tätig bei M. Laeuger. Stud. TH Karlsruhe, München sowie Berlin-Charlottenburg. 1906-25 tätig in Badenweiler, seitdem in Lörrach. 1907 Müllheim Heirat mit Martha Wechsler (Müllheim 1882–1962 Lörrach); mit ihr 3 Kinder. [–: Auskunft Stadtarchiv Lörrach (J.Schaser) sowie des Enkels Ulrich H. (Ottobrunn) · Dressler 1921, 1930]
1. *Hohentwiel und Ekkehard* in Geschichte, Sage und Dichtung / K. Weiss. St. Gallen: Wiser & Frey 1901 (Zeichnungen und Buchschmuck; die Autotypien nach Bildern von Karl Jauslin)

Herterich, Johann Caspar [Jean]
23.4.1843 Ansbach – 26.10.1905 München. Maler (Historie, Genre). Sohn des Bildhauers Franz H. (1798–1876); Bruder von Ludwig H. (siehe dort). Stud. ab Okt. 1859 München Akademie (Foltz; Piloty). 1868 in Rom. In München tätig seit Juni 1869. Erwirbt im Sept. 1880 das Münchner Bürgerrecht und heiratet 1.12.1880 in Schwabing die illegitim geborene Gärtnerstochter Anastasia Sturm (München 22.11.1855–10.4.1924 ebd.). Mit ihr hat er die Kinder Franz (* 3.8.1877; später Wiener Burgtheater-Direk-

tor), Kuno (* 4.4.1880; später Prof. der Kunstgewerbeschule München), Hilde (* 14.6.1886; später verh. Stieler und bayer. Staats-Schauspielerin) und Rosa (*19.2.1874; 1898 verh. mit Fritz Dannenberg [siehe dort]). Nachdem er 1882 Hilfslehrer an der Akademie geworden war, unterrichtet er dort ab 1884 bis zum Tod (seit 19.7.1884* [nicht erst 1894] Prof.). Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (S. Partsch) · ThB · *Polizeimeldebogen Stadtarchiv München († laut Standesamt IV, 9486) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1591 · Die Kunst [13]1905/06, 119f. (Nekrolog mit photogr. *Bildnis*) · Bruckmann · Akademie München 2008, 558 · ein Bildnis H.s (A. Höfer) in: F. Gerheuser: Adolf Höfer. Gräfelfing 2020 (Höfersche Familienschriften, 5), S. 5 · Busse 36747]

Mit seinem Gemälde ›Himmlisches Wiedersehen‹ (1899; Bayer. Staatsgemäldesammlungen München) gelang dem Historienmaler H. die berührende Formulierung eines bislang nicht behandelten religiösen Themas, das von einer bemerkenswerten Gestaltungskraft zeugt, die zugleich Züge des Barock mit denen des Jugendstils verschmilzt (Farbwiedergabe bei Bruckmann, Bd. 2, 159).

Beiträge:

a. *Ekkehard* / J.V. von Scheffel. Text: L. Fulda. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1886

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 57)

Herterich, Ludwig (seit 1908:) **von** (Ritter) 13.10.1856 Ansbach – 25.12.1932 Etzenhausen bei Dachau. Maler. Sohn des Bildhauers Franz H.; Bruder von Johann Caspar H. (siehe dort). Stud. zunächst bei seinem Bruder J.C. und in der Gewerbeschule Ansbach, ab Oktober 1873 München Akademie (zunächst Bildhauerschule, dann bei W. Diez). Befreundet mit W. Dürr jun. 1883 in Italien. Heiratet 19.1.1886[1] die Weinhändlerstochter Mathilde (Thilde) Mayer aus Kenzingen (28.12.1870–19.9.1943[2]), mit der er den Sohn Walter hat. Unterrichtet 1884-1896 München Damenakademie des Künstlerinnenvereins, 1888-96 an der Akademie Korrektor beim Abendakt; dann Akademie 1896-98 Stuttgart, 1898-1930 München (Prof.; 1924-30 trotz Ruhestands Fortsetzung des Unterrichts). 1900, 1908, 1909 Aufenthalte in Dachau.[3] 1892 Gründungsmitglied, später Ehrenmitglied der Münchener Secession. 1905 Jury-Mitglied der Biennale Venedig [Kunst [11]1904/05, 465]. Tätig in München, seit 1914 (neben einem bis 1930 beibehaltenen Münchener Wohnsitz) ansässig in Etzenhausen. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft Allotria. Befreundet mit Adelbert Niemeyer. · Signiert u.a. mit seinem Intim-Vornamen ›Lulu‹ [vgl. Die Kunst [29]1913/14, 68].

[AKL (A.Dehmer; ausführlich) · ThB · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1932, Nr. 352, 12 vom 27.12. · [1]Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · [2]†-Anzeige MNN 1943 Nr. 263,6 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2928 ·/· L.H.: Aus meinem Leben. In: Kunst und Künstler [7]1908/09, 239-249 ·/· JBK 1903 · A.S. Covey in: The Studio [37]1906, 41-48 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Schlagintweit 1951, 332, 384 (persönliche Erinnerungen) · Kreidolf 1957, 68 · Reitmeier I: 164 (Nr. 308); II: 167 (Nr. 532/533) · Bruckmann · Thiemann-Stoedtner 1989, 171-176, 183 (= *Bildnis* des Künstlers von W. Oberhardt; 171 photogr. *Bildnis*) · [3]Hanke 1989, 314 · Akademie München 2008, 558 · Deseyve 2005, 198 · ein *Bildnis* H.s (L.Samberger) in: Die Kunst [7]1902/1903, 374; ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1335 · Busse 36748]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Ulrich von Hutten* (Hundert Meister der Gegenwart, 2089)

Periodica:

Die christliche Kunst [10]1913/14 (24 [›Pro mundi vita‹])

Die Kunst [7]1902/03 (156 [›Dekorativer Entwurf‹]) · [9]1903/04 (bei 485 [›Mutter und Tochter‹]) · [15]1906/07 (524 * [›Der Morgen‹]) [17]1907/08 (506f. [Deckenbild im Restaurant der Ausstellung ›München 1908‹]) · [19]1908/09 (497 [›Entwurf zur Ausmalung Rathaussaal Wasserburg‹]) · [23]1910/11 (541 * [›Der Spiegel‹]) · [29]1913/14 (bei 49 FAt) [›Pro mundi vita‹], 68-71 [›Grablegung‹], 568 [›Johanna Stegen, 1813‹])

Jugend [4]1899 (II: 658) · [5]1900 (I: 43 [Titel Nr. 3]) · [9]1904 (I: 361 [Titel Nr. 19]). Die drei Motive (›Der Ritter‹, ›Sanct Hubertus‹, ›Schreinerzunft‹) waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kunst und Künstler [2]1903/04 (452 [›Doppelbildnis‹]) · [7]1908/09 (239-249 [zu ›Aus meinem Leben‹])

The Studio [10]1897 (57 [›Sommerabend‹]) [37]1906 (41-47, teils FAt [zum Aufsatz von Covey])

Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: 677 [›Bismarckfeier auf dem Königsplatz‹])

Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 4, 40)

Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 396 [›Johanna von Stegen‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (II: bei 260 FAt)

Herting, Georg
28.9.1872 Linden bei Hannover [jetzt Hannover] – 22.1.1951 ebd. Bildhauer, Zeichner. Sohn eines Modelleurs. Stud. Hannover bei E. Wägener sowie Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1892 München Akademie (Ruemann [Meisterschü-

ler]). Seit 1896 in Hannover-Linden selbständig. Verheiratet mit der Unternehmerstochter Martha Egestorff. Seit 1912 Mitglied im Deutschen Werkbund (Ortsvertrauensmann). 1911–13 ao. Prof. für Ornament- und Figuren-Modellieren Braunschweig TH. Seit 1931 aufgrund Operation in seiner bildhauerischen Arbeit beeinträchtigt. [AKL (H.Ries) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 973 · Jansa 1912 · Busse 36751] · Nicht zu verwechseln mit dem Dresdener Zeichner und Graphiker Georg Her*tt*ing (siehe dort).
Periodica:
Jugend 1902 (I, 117 [bildhauerische Arbeit])

Hertling, G. (siehe Band I, 590)
Irrig für: Hertting, Georg (siehe dort)

Hertling, Wilhelm Jacob [Jakob]
16.12.1849 Katzenelnbogen/Nassau – 8.10.1926 München (das Grab auf dem Münchner Westfriedhof wurde 1991 aufgelassen*). Maler (Landschaft), Zeichner. 1860-70 in USA. Stud. 1873/74 Frankfurt a.M. Städel (Steinle), 1875-79 in Cronberg bei A. Burger und A. Schreyer, 1879-85 in München bei J. Wenglein. (Ein ferner angegebenes Studium bei Gude in Berlin beruht offenbar auf Verwechslung mit Philipp von Hertling [*1855 Aschaffenburg], der 1886-90 dort studierte [Berlin 1896].) 1893 Heirat mit Hedwig Freifrau von Hügel, geb. von Golther (Ellwangen 13.6.1861 – 11.8.1928 München). Bezieht 1895 eine Villa in München-Gern. Ab 1900 aufgrund Augenleidens nur noch Zeichner und Aquarellist. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer Nachtr. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-angaben; † laut Standesamt München IV Nr. 5770 sowie Anzeige der Witwe in MNN 1926, Nr. 281, 14 vom 10.10.) · Bruckmann · *Scheibmayr 1997, 391 · Busse 36755]
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (39,2)
Die Kunst [7]1902/03 (bei 153 FAt [Zeichnung ›Motiv bei Nymphenburg‹]) · [13]1905/06 (52 [Zeichnung ›Abend in Franken‹]) · [15]1906/07 (26 [›Pegnitztal‹])

Hertting, Georg
8.5.1882 Limbach/Sachsen – † unbekannt. Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. 1901-03 Dresden Kunstgewerbeschule. Tätig in Dresden. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [Vollmer · Dressler 1930] · Nicht zu verwechseln mit dem Bildhauer Georg Her*t*ing (siehe dort).
1. *Deutsches Kolonial-Bilderbuch* / A. Wünsche. Dresden: Köhler 1901 (Zeichnungen; die Chromolithographien stammen von R. Hellgrewe; siehe dort 15.) [Kurz in: Katalog Antiquaria 39.2025, 95] · In Bd. I unter dem irrigen Namen G. Hertling geführt.
2. *Die Vestalinnen*. Eine Reise um die Erde. Abenteuer zu Wasser und zu Lande / R. Kraft. Ill. Ausgabe. Lieferung 1.-57. (= Bd. 1.-5.). Dresden-Niedersedlitz: Münchmeyer 1903/04 [P. Richter in: LexRAL: Kraft, Bibliographie S. 1 (dort [5]1928); ergänzt durch GV; es ist wahrscheinlich, wenn auch nicht gesichert, dass H. bereits die Erstausgabe illustriert hat]
3. *Das Gauklerschiff*. Die Irrfahrt der Argonauten / R. Kraft. Lieferung 1.-60. (= Bd. 1.-6.) Dresden: Dresdner Roman-Verlag 1912 [Aut. P.Richter]

Periodica:
Die Kunst [8]1902/03 (479 [Umschlagentwurf ›Dekorative Kunst‹; Wettbewerb])
Fliegende Blätter [138]1913 (Beibl. 15[6] [Inserat])
Jugend 1906–1914 (und wohl darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3392. Von den Motiven waren 4 noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kladderadatsch [63]1910 (Nr. 6, Beibl. 3 [Inserat ›Burgeff‹])
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 37, [12; unter ›Herting‹])
Lustige Blätter [23]1908 (Nr. 26, 2 [unter ›Herting‹])
Simplicissimus 1908–1913 (Erster Beitrag: [13]1908/09 I, Nr. 9, 163 vom 1.6.08; letzter Beitrag: [18]1913/14 II, Nr. 40, 681 vom 29.12.13). Einzelnachweis siehe Seite 3570.

Hertwig, A.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit **August Hertwig**: 20.3.1872 Mühlhausen/Thüringen – 14.4.1955 Berlin; Architekt; Stud. 1890-98 Berlin-Charlottenburg TH (Müller-Breslau), an der er seit 1924 unterrichtet (Prof.; Geheimer Regierungsrat); unterrichtet vorher 1902-24 Aachen TH. [–; Dressler 1921 (Aachen); 1930 (Berlin) · wikipedia]
1. *Ernst von Wolzogen's Überbrettl* in Wort und Bild / A. Hertwig. Berlin: Edelheim 1901 (14 Seiten in Leporelloform; ungewiss, ob von H. auch künstlerisch gestaltet; bez.: A. Hertwig; Zuordnung nicht gesichert)

Hertwig, Max
11.3.1881 Bunzlau – 3.1.1975 Dorfen/Niederbayern. Graphiker (bes. im Werbebereich), auch Maler. Sohn eines Kohlenhändlers. Nach Lithographenausbildung in Bunzlau Stud. 1902-1906 Düsseldorf Kunstgewerbeschule bei Peter Behrens, in dessen Berliner AEG-Atelier er dann als Zeichner und Schriftkünstler tätig ist. Unterrichtet seit 1913 an der Reimann-Schule (Klasse für Gebrauchsgraphik) und gestaltet die Schriftsachen dieser Schule (ist 1927-33 auch deren stellvertretender Direktor). 1919 Heirat

mit Mathilde (›Tilly‹) Neddersen, mit der er die Tochter Lilian (›Lula‹; *1927) hat. 1919 Mitbegründer des Bundes Deutscher Gebrauchsgraphiker (BDG). 1945-47 in Leipzig, seitdem in Dorfen. [AKL (online) · Vollmer · Auskunft Archiv Stadt Dorfen (hiernach †) · Kürschners Graphiker-Handbuch 1959 · Wember 1961, Nr. 398 · Kunstschul-Reform 1977, 247 · A.A. Gribl: M.H. Dorfen: Präbst 2006 (sorgfältig und gründlich) · Lorenz 2002, 381 re.]

1. *Die Schöpfung als Kunstwerk* / E. Carpenter. Jena: Diederichs 1908 (Titelzeichnung)
2. *Gelegenheits-Vignetten*. 1909 [Vollmer]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 11/12, 349 [Seifenpackung ›Emil Jansen‹], 351 [Etikett, Packung]) · [48]1911 (Heft 11/12, 355 [Packungen])

Ring. Zeitschrift für künstlerische Kultur. Düsseldorf: Pieper Heft 5 Juni 1909 (21 [Plakat; auf Japan in Blockbuchbindung])

Hertwig, Robert [Gustav Wilhelm Robert] (siehe Band I, 590)
11.1.1846 Leipzig – 24.12.1914 Chemnitz. Autor, Illustrator von Kinderbüchern. Tätig in Chemnitz. Hauptberuflich Pädagoge (Begründer des Erziehungsvereins; Leiter einer Ausbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen). Dass H. auch als Zeichner seiner Kinderbücher anzunehmen ist, geht aus 1. (›Eduard und Ferdinand‹) hervor, wo es heißt »Text und Skizzen von H.«. In anderen Fällen sind die Zeichner dagegen namentlich genannt (so H. Neuber; F. Schenkel). [–; Rühle S. 153]

2. *Den Mädchen und Bübchen im traulichen Stübchen*. Eine Sammlung der schönsten Märchen. Fürth: Löwensohn, um 1900 (5 Farbtafeln, teils farb. Zeichnungen im Text) [2020 im Handel / ZVAB]
3. *Das bekannte Struwwelpaar* und die ganze Struwwelschar / R. Hertwig. Fürth: Löwensohn, um 1902 [Rühle 370]
4. *Von Tieren, die zu Balle geh'n*, gibt's hier viel Lustiges zu seh'n / R. Hertwig. Fürth: Löwensohn 1908 [Klotz I 2260/5]

Hertz, Mary
Lebensdaten unbekannt. Dilettantin in Hamburg. Mitglied der Gesellschaft Hamburgischer Kunstfreunde.

Periodica:

Pan [2]1896/97 (IV: 304, 315)

Herweg, Stephan [Stefan]
11.3.1855 Elberfeld (jetzt Wuppertal) – 11.8.1914 Rapperswil/St. Gallen, Schweizer Maler, Zeichner. Seit 1876 in München. Stud. hier 1879/1880 und 1885-87 Kunstgewerbeschule sowie bei N. Mathes und R. Seitz. Tätig in München als Dekorationsmaler, seit 1898 ständig in Rapperswil. Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins. [ThB · Brun Suppl. · Bruckmann (S. Baranow) · Schmalhofer 1849 · Busse 36799]

Periodica:

Das Bayerland [6]1894/95 (Beibl. Nr. 26 [Rahmen]; wird auch in anderen Jahrgängen, so [8]1896/97, verwendet)

Herz, Emil W[ilhelm]
3.12.1877 Frankfurt a.M. – 27.2.1943 Berlin. Maler (bes. Bildnis, Hunde). Stud. München bei F. Fehr, dem er 1899 an die Akademie Karlsruhe folgt; dann Paris Académie Julian. Tätig in Berlin. 1913 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Vollmer · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [110]1911 I, 290 (hiernach die Studienangaben) · Lorenz 2002, 77 li. (hiernach †-jahr) · VBK 1991 · Lorenz 2019 · Busse 36806]

Periodica:

Der Guckkasten [8]1913 (14,1)

Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (406 [›Herrenbildnis‹])

Simplicissimus [4]1899/1900 (Nr. 12, 94 vom 17.6.99 [bez.: ›E. Herz‹])

Westermanns Monatshefte [110]1911 (I: Beil. FAt Heft April [›Graf von Uxküll-Gyllenband‹]) · [110]1911 (II: Beil. Heft Juni [›Damenbildnis‹]) [114]1913 (I: bei 40 [›Junger Geiger‹]) · [116]1914 (I: 235 [›Bildnis eines Komikers‹]; II: Beil. Heft Juni [›Otto von Baudissin‹])

Herz, Fritz (siehe Band I, 591)
6.8.1882 Seidenberg [Zawidów] / Oberlausitz – 13.9.1974 Uhyst bei Hoyerswerda. Illustrator, Kunstgewerbler; auch Autor. [–; Dressler 1930 · Dresdner Elbhang 1999 (hiernach die Lebensdaten)]

zu 1. *Kasperles heimliche Streiche* / F. Herz. Straubing: Attenkofer 1911 (20 farbige Vollbilder) · Vgl. Blaume Attenkofer 128-130 mit Farbabb. · Die kräftig konturierten Bilder sind sehr in Nahsicht auf die Kasperlfigur gegeben. Diese ist beseelte Puppe: Spielzeug und doch von gefühlstiefem Ausdruck. Auch wenn H. im Grunde ein ungeübter, ja hölzerner Zeichner ist, wird von ihm die räumlich-kompositionelle Bewältigung der quadratischen Bildfläche von Mal zu Mal neu und interessant angegangen. Dagegen sind die Farben aufgrund des Rastergebrauchs nicht leuchtend und entschieden genug.

zu 2. *» … und sie verschwanden durchs grüne Tor«*. Stuttgart: Weise 1912 · Das Buch steht im Gefolge von Olbrichs ›Es war einmal‹. Die Handlungsarmut dort wird hier durch eine Geschichte mit Kindern und Zwergen ausgeglichen. Unverkennbar ist aber das Faktum eines im neuesten kunstgewerblichen Geschmack erbauten und eingerichteten Häuschens, das die Kinder entdecken und bewoh-

nen. So gehört das Buch zu jener Reihe, in der das stilvolle Interieur der Zeit Eingang in die Illustration findet.
3. *Tintenteufel*. Ein tolles Geschichtchen / F. Herz. Fürth: Löwensohn 1910 [Blaume Attenkofer 130]

Herzer, Helene von (siehe Band I, 591)
Nicht zu ermitteln. Malerin (Blumen).

Herzig, Eugen
14.11.1874 Budapest – † unbekannt. Österreichischer Graphiker (Holzschnitt). Stud. seit Febr. 1896 München TH. Tätig in München. 1908 nach London abgemeldet. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (das *-datum 14.11. ist hier aus irrigem 18.11. korrigiert)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (452, 456 [nach Holzschnitten])

Herzig, Gottfried
17.5.1870 Obersteckholz bei Lotzwil/Bern – 22.7.1922 Überlingen. Schweizer Maler (Landschaft, Genre, Bildnis). Sohn eines Landwirts. Stud. München 1892/93 Kunstgewerbeschule,* ab Nov. 1893 bis 1897 Akademie (Raupp; von Diez), 1897/98 Paris Académie Julian (Benjamin-Constant; J.P.Laurens). Seit 1898 tätig in Basel. [ThB · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1172 · Brun · Dressler 1913; 1921 (jeweils Basel) · *Schmalhofer 1855 · Busse 36813]
Periodica:
Jugend [2]1897 (I: 188 [unter ›G. Hertzig‹])

Herzig, Heinrich
28.6.1887 Rheineck/St. Gallen – 16.8.1964 ebd. Schweizer Maler, Zeichner, Holzschneider, Illustrator. Stud. 1905-08 St. Gallen Gewerbeschule; 1908-12 München Kunstgewerbeschule (R.Engels), danach bis 1914 angeblich Akademie bei Stuck (im Matrikelbuch nicht nachgewiesen). Seit 1914 tätig in Rheineck. Italienaufenthalte. [AKL (R.Treydel) · Vollmer · Osterwalder III · Schmalhofer 1856]
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 38, [5])

Herzmanovsky-Orlando, Fritz von
30.4.1877 Wien – 27.5.1954 Meran. Führt den Doppelnamen (mit dem mütterlichen ›Orlando‹) seit 1918. Österreichischer Architekt und Schriftsteller; als Zeichner Dilettant. Stud. 1896-1903 Architektur Wien TH. 1911 Heirat mit Carmen Schulista. Als Architekt 1901-12 tätig in Wien; seit 1916 in Meran als zeichnender Schriftsteller. Befreundet mit Alfred Kubin. [AKL (M.Neuwirth) · Vollmer Nachtr. ·/· Der *Briefwechsel* mit Alfred Kubin 1903-1952. Hg. und kommentiert: M. Klein. Salzburg: Residenz 1983 (H.O. Sämtliche Werke, 7) ·/· A. Meifert: Forscher im Zwischenreich. Der Zeichner H.O. Salzburg: Residenz 2012 (reiche Publikation; S. 219-249 *Werkübersicht* in Museumsbesitz; nach den Besitzern gegliedert und numeriert; sämtlich kleinformatig farbig abgebildet; S. 250 f. chronolog. Biographie) ·/· W. Hofmann: H.O. Zeichnungen. Salzburg: Galerie Welz 1977 (irriges †-datum 17.5.) · (Ausst.kat) Wien: Historisches Museum 1977 · bibliophile Sammelausgabe von H.O.s Zeichnungen und graphischen Arbeiten: Wien: Hilger / Krems: Galerie Rabe. Bd. 1.-8. o.J. (ab 1984)]
1. *Von des Alltags Fährlichkeiten*. Roman / E. Kuehnelt. Wien: Braumüller 1913 (Einbandzeichnung) [Schweiger 1988, 49 (Abb.)]

Herzog, Louis [Lewis] **E**[dward]
15.10.1868 Philadelphia/Pennsylvania [oder Ludenburg/Rheinprovinz] – 27.5.1943 während Bahnfahrt von Virginia nach Washington DC. US-amerikanischer Zeichner. Sohn des aus Bremen stammenden Malers Hermann H. (1832–1932), der möglicherweise erst 1869/70 nach Philadelphia ausgewandert ist, so dass der in JBK 1903 genannte Geburtsort Ludenburg zutreffen könnte. Stud. 1892/93 Düsseldorf Akademie. Außerdem Aufenthalte in London, Rom, Berlin, München (so 1902/03), Venedig. Seit 1909 tätig auf North Haven Island (Penobscot Bay). [AKL (J.Bartz [bei Hermann H.] · JBK 1903 (irriges Geburtsjahr 1871; Geburtsort Ludenburg) · Falk · online-Auskunft (3.2020) · Busse 36826]
Periodica:
Jugend [2]1897 (II: 537)

Hesdörfer, Fleury (siehe Band I, 590 [irrig unter Hersdörfer]
Lebensdaten unbekannt. Malerin. Tätig in Frankfurt a.M. [–]

Heseltine, John Postle
6.11.1843 Dilham/Norfolk [nicht London] – 2.3.1929 London. Englischer Graphiker (Radierung). Hauptberuflich Finanzmakler; als Künstler Autodidakt. Tätig in London. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer Nachtrag · Busse 36832]
Periodica:
Die Graphischen Künste [2]1880 (bei 14 [Orig.-Radierung *Prestwick Farm*])

Hess, Eugen (siehe Band I, 591)
25.6.1824 München – 21.11.1862 ebd. Maler (Schlachten). Ältester Sohn von Peter von H. (1792–1871). Stud. bei diesem sowie München Akademie. 1839 mit seinem Vater in Russland. 1849/50 Stud. in Antwerpen, Brüssel, Paris. [AKL (S.v.d.Heyden) · ThB · Reitmeier I: 104 (Nr. 138) · Bruckmann]

Hess, J.
Nicht näher identifizierbar. Kunstgewerbler, kunstgewerblicher Zeichner. Stud. Karlsruhe bei Karl Gagel. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (bei 452 [FAt] [dekorative Füllung; dat, '98])

Hess [Heß], **Julius**
16.4.1878 Stuttgart – 21.7.1957 Pöcking bei Starnberg (beigesetzt in Stuttgart*). Maler. Stud. 1896-98 Stuttgart Kunstgewerbeschule, ab Nov. 1899 bis 1903 München Akademie (Hackl: Weinholdt; L. Herterich). Befreundet mit R. Breyer, H.R. Lichtenberger und Ph. Klein (mit diesem Florenz-Aufenthalt). 1913 in Paris. Unterrichtet 1927-46 München Akademie als Nachfolger von A. Hengeler (1931 Prof.). Seit 1943 ansässig in Pöcking. Mitglied der Münchener Secession sowie 1914 Mitbegründer der Neuen Münchener Secession.
[AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer + Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2048 · J.H. (Ausst.kat.; Text: F. von Ostini). Dresden: Galerie Emil Richter 1911 · Breuer 1937, 341 · J.H. / Max Mayrshofer (Auktionskatalog). München: Karl & Faber 1978 · J.H. Verkaufsausstellung. Grafenau /Schloß Dätzingen: Galerie Schlichtenmaier 1985 (Lit.; Ausstellungsverzeichnis und -kataloge) · Porkert 1986, 258 · Bruckmann II · *Scheibmayr 1997, 405 · Buchner 2018 · Busse 36861]
Hess wird 1911 von G.J. Wolf geradezu gefeiert, »obwohl er ersichtlich von den großen Pariser Stillebenmalern gelernt hat«; er »scheint mir eine der stärksten Hoffnungen Jung-Münchens zu sein. Sein künstlerischer Ernst ist imposant. Mit diesem korrespondiert eine souveräne Beherrschung reicher malerischer Mittel. [...] Sein Geschmack in der Komposition der Formen und Farben ist eminent. Ein echter Maler, wendet er sich mit Vorliebe dem Stilleben zu [...]. Seine beiden Blumenstücke heiße ich unbedenklich Meisterwerke. Hier ist ein Außerordentlicher. Und er taucht plötzlich auf. [...] Und nun steht ein junger Meister vor uns...« [Die Kunst [23]1910/11, 490 f.]. 1911 meint derselbe Kritriker, H. sei »ein Meister des leuchtenden Schwarz, das er rein malerisch zu behandeln weiß, nie ins Dekorative verfallend« [ebd. [25]1911/12, 382]. Mit seinen späteren Werken hat der Künstler diesen hymnischen Empfang nicht mehr eingelöst. Er blieb freilich ein interessanter Maler, als München künstlerische Provinz geworden war.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (126 [›Gewächshaus‹]) · [34]1914 (118 f. [Stilleben], 331 [›Blanche‹])
Die Kunst [23]1910/11 (486 [›Blumenstilleben‹]) [25]1911/12 (387 [›Mutter und Kind‹]) · [29]1913/1914 (518 [›Blanche‹])
Kunst und Künstler [7]1908/09 (370 [›Akt vor dem Spiegel‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: bei 248 [FAt])

Hesse, Arthur
Nicht zu ermitteln.
1. *Ideale* / L. Mark. Höchst / Stuttgart: Daser 1899

Hesse, C. (siehe Band I, 591)
Nicht näher identifizierbar.

Hesse, Ernst (siehe Band I, 591)
23.10.1858 Penig / Sachsen – † unbekannt (vor 1923?). Zeichner, Illustrator, Bildhauer. Stud. Dresden 1878 Akademie sowie 1883/84 bei Th. Grosse. Tätig in Dresden. [ThB (E.Sigismund)]

Hesse, Georg [Hans Georg]
24.9.1845 Berlin – 26.3.1920 Karlsruhe. Maler (Landschaft, Marine). Stud. 1866 Berlin bei H. Eschke* (nicht Akademie), 1867-71 Karlsruhe Akademie (Gude). 1871-78 tätig in Berlin, seitdem in Karlsruhe. Seit mindestens 1875 bis 1878 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Verheiratet mit der Malerin Marie Hesse. [ThB · *JBK 1903 · VBK 1991 · Busse 36879]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (453 [›Überlingen‹])

Hesse, Hanna (›Fräulein‹)
1862 Kauernick / Westpreußen – † unbekannt. Malerin. Stud. Halle oder Danzig Kunstgewerbeschule (A.Männchen). Tätig in Königsberg. 1911-16 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [ThB · Dressler 1913 · Künstlerinnenlexikon 1992 · Busse 36880]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (203 [Tapetenentwurf; Wettbewerb; irrig M. Trautwein gegeben; vgl. Berichtigung beim Inhaltsverzeichnis]) · [15]1904/05 (271 [Inserat DKD; Wettbewerb])

Hesse, Richard
23.8.1859 Berlin – † unbekannt. Dekorationsmaler. Stud. Kunstgewerbeschule Dresden und Nürnberg (Pillon). Tätig in Leipzig. Chefredakteur der Maler-Zeitung. Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins. [–; Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1921, 1930 · Busse 36890] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Dresdener Maler (1864–1910 [Busse 36889]).
Vorlagenwerke:
I. *Theater-Malerei*. Praktische Vorlagen für Theater-Maler. Serie I, 4–9. Leipzig: Justus & Göttel 1899/1900
II. *Bacchus*. Leipzig: Justus & Göttel 1900 (1 farb. Blatt mit 2 Bogen Details; Pendant zu ›Gambrinus‹)

III. *Gambrinus*. Leipzig: Justus & Göttel 1900 (1 farb. Blatt mit 2 Bogen Details; Pendant zu ›Bacchus‹)
Periodica:
Kinderlust [10]1904 (zu 138)

Hesse, Rudolf (siehe Band I, 591)
13.7.1871 Saarlouis – 22.5.1944 München. Graphiker, Maler, Karikaturist, Exlibriskünstler. Anfangs Kaufmann. Seit 1896 in München. Stud. hier seit Mai 1897 bis 1901 Akademie (Nicolaus Gysis). 1901 und 1905/06 in Paris. Heiratet 1908 seine Schülerin Felicitas Tillessen (*1886), mit der er 3 Kinder hat, darunter den Maler und Illustrator Werner H. (1910–1945 gefallen). 1910/11 tätig in Koblenz, seit 1912 endgültig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [AKL (M.Bugs) · ThB (H.Kiener) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1695 · Bruckmann II · Volker Hochdörffer (Saarlouis): R.H. (Katalog; Privatdruck o.J.) · Lorenz 2019]

Es ist kaum verständlich, wieso Hesse als im Grunde blasser, ja hölzerner Zeichner mit einem zerfahrenen, körperlosen Strich und unfähig zur Bild- und Flächengestaltung von einem führenden Blatt wie der ›Jugend‹ und selbst den ›Fliegenden Blättern‹ dauerhaft beschäftigt werden konnte. E. Roth [1957] rühmt zwar seine Einfälle, bemängelt aber zugleich seine »Einseitigkeit« und spricht von seinen »in unendlichen Abwandlungen« gezeichneten »stupsnäsigen Gesichter[n]«.

zu 1. *Fritz und Heinrich* / G. Friedemann. Die Erstausgabe dieses Titels ist: München: Braun & Schneider 1903. Der Titel wurde 1913 von Enßlin und Laiblin in Reutlingen übernommen [Hochdörffer]. · Die Bilder sind einerseits inspiriert von Wilhelm Buschs virtuoser zeichnerischer Bewegung und Gelöstheit, aber ohne dessen konzentrierende Kraft. Die Zeichnung dehnt sich meist in einen zu groß bemessenen Bildraum, dessen Leere die Kleinteiligkeit der Darstellung überwiegt. Zudem wurden die Bilder zu stark verkleinert. Das Karikatur-Element dominiert. Die freie, kecke Art zu zeichnen antizipiert Tendenzen der 1920er Jahre. Ihre Abhängigkeit von Busch nimmt ihr aber die Originalität.
2. *Die kleinen Verwandten* / L. Thoma. München: Langen 1903 [Hochdörffer; die Erstausgabe 1903 ist bibliographisch bislang nicht nachweisbar, das Erscheinungsjahr daher nicht gesichert]
3. *Spaß muß sein*. München: Piper 1912 (80 Federzeichnungen auf 51 Blatt)

Beiträge:
a. *Almanach des Verlages R. Piper 1904-1914* München: Piper 1913 (!) (S. 223 [aus 3.]) [Aut.]

Periodica:
Die Auster (München) 1903/04 [Aléxandre]
Fliegende Blätter 1912–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 137, Nr. 3513 vom 22.11.1912; letzter Beitrag: nach 1914. Einzelnachweis siehe Seite 3292.
Jugend 1911–1914 (und darüber hinaus?). Einzelnachweis siehe Seite 3393.
Simplicissimus [2]1897/98 (222) · [4]1899/1900 (258, 298 sowie im Beibl. Nr. 22)

Hesselbom, Otto
13.7. 1848 Slobol bei Ånimskogs/Dalsland – 20.6.1913 Säffle in Värmland. Schwedischer Maler (Landschaft). 1876-79 als Wanderprediger tätig. Stud. 1888-95 Stockholm Akademie. [AKL (H.Repetzky) · ThB · Busse 36894]
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (426 [›Sonnenaufgang‹])
The Studio [37]1906 (80 [›Mondschein‹], 81 [›Sonnenuntergang‹]) · [49]1910 (329 [›Über Wälder, Berge und Seen‹])

Hessl [Heßl], **Gustav August**
28.5.1849 Wien – 15.11.1926 ebd. Österreichischer Maler (Genre). Stud. 1867-78 Wien Akademie (seit 1874 Engerth [Meisterschüler]). Tätig in Wien. [ThB (H.Leporini) · JBK 1903 · Fuchs (hiernach †-datum) · Busse 36904]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 158) [Aut.]
Periodica:
Arena [7]1911/12 (565 [›Vorbereitung zum Fronleichnamsfest‹])
Die Kunst [23]1910/11 (525 [›Erntezeit‹])

Hessling [Heßling], **Walter**
Lebensdaten unbekannt. Architekt, Zeichner, Buchkünstler. Tätig in Leipzig. Mitglied im Bund Deutscher Architekten. [–; Dressler 1913; 1930]
1. *Kunst und Kunstpflege* / P. Schultze-Naumburg. Leipzig: Diederichs 1901 (Buchschmuck)
2. *Gespräche mit Goethe* / J.P. Eckermann. Bd. 1.-2. Jena: Diederichs 4.-6. Taus. 1905; 7.-9. Taus. 1908 (Buchschmuck)

Heßmert [Hessmert], **Carl** [Karl]
31.3.1869 Fürstenberg/Oder – 16.2.1928 Berlin. Maler (Landschaft). Stud. 1892-99 Berlin Akademie (Bracht). 1902 tätig in Kolberg, ab 1905/06 in Berlin sowie in Hoff bei Cammin. Seit 1906 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (U. Heise) · ThB · Vollmer Nachtr. · Jansa 1912 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 70 li · Busse 36909]

Anlässlich von Heßmerts Debüt-Ausstellung 1902 in München heißt es: »Dass ein Künstler

aus einem so weltentlegenen Städtchen des Nordens, wie Kolberg, [...] mit einer Kollektion so prächtiger und vielseitiger, so empfindungsreicher und so durch und durch moderner Bilder plötzlich in München sich sehen liess, das war wohl kaum noch vorgekommen. [...] Die kleineren Naturstudien, erstaunlich wahr und schön in Ton und Farbe, boten nicht minderen Reiz als die grossen Bilder« [F.v.Ostini (?) in: Die Kunst [5]1901/02, 425 f.]. Bei der Ausstellung H.s 1910 bei Schulte in Köln hebt G.E. Lüthgen »die intensive Leuchtkraft lichtvoller Farben« hervor und schreibt u.a.: »In Darstellungen des Winters und der ersten lichten Frühlingstage werden schwierige Probleme der Beleuchtung und der atmosphärisch bedingten Farben- und Lichtperspektive gelöst«, wobei er auf »den mosaikartigen Farbenauftrag in pastoser Manier« hinweist [CK [6]1909/10, Beil. 22 l.u.].

Periodica:

Jugend [16]1911 (I: 226/27). Das Motiv (›Schloß des deutschen Ritterordens bei Schievelbein‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (II: bei 16 FAt)

Hettner, L. siehe Hettner, Otto (›Jugend‹)

Hettner, Otto

27.1.1875 Dresden – 19.4.1931 ebd. Maler, Graphiker, Bildhauer. Sohn des Kunst- und Literaturwissenschaftlers Hermann H.; Vater des Malers Rolando H. (Florenz 1905–1978 Mailand). Stud. 1893-95 Karlsruhe Akademie (Poetzelberger; hier Beziehung zu Carl Hofer), 1895/96 Paris (Académie Julian). Lebt bis 1903 vor allem in Paris. Hier befreundet mit Edvard Munch und Theodor Däubler. 1904-11 tätig in Fiesole bei Florenz, danach in Berlin (hier Mitglied der Secession, aus der er bei deren Spaltung 1913 austritt). 1907 London Heirat mit Jeanne A. Thibert aus Lyon. Unterrichtet ab 1917 Dresden Akademie (1919 Prof., zuletzt deren Präsident). [AKL (A.Brunner) · ThB (E.Sigismund) · Vollmer · P. Fechter in: DKD [27]1910/11, 103-108 · O.H. Gedächtnis-Ausstellung (Katalog; Vorwort: Theodor Däubler). Dresden: Sächsischer Kunstverein 1932 (163 Nrn., davon 92 Ölgemälde) · Osterwalder II · Lang 1998, 142-145 · Sennewald 1999 · Lorenz 2002, 347li. · O.H. / Rolando H. (Auktionskatalog). Paris: Drouot 2017 · Lorenz 2019 · Busse 36927]

Hettner wird von Karl Kuzmany 1910 »Vorkämpfer einer neuen Monumentalkunst« genannt. Er ist »wie kaum ein zweiter [...] mit einem Rüstzeug ausgestattet, das er, schon von Natur aus reich begabt, sich erst in zäher Arbeit erworben hat« [Die Kunst [23]1910/11, 215]. 1910 stellte H. im Wiener Hagenbund 60 seiner Arbeiten aus. Dazu heißt es: »Sie zeigen ihn als Impressionisten von reinstem Wasser. [...] H. ist kein Nachahmer, kein Nachempfinder, sondern eine eigene herausfordernde Persönlichkeit. [...] Wie Hodler ist auch H. der geborene Monumentalmaler« [R. Riedl in: CK [7]1910/11, 198].

1. *Das Erdbeben in Chili* / H.v. Kleist. Berlin: P. Cassirer 1914 (XIII. Werk der Pan-Presse; auf den Stein geschrieben und illustriert [38 Lithographien]; 90 num. Ex., davon 1-15 auf Kaiserlich Japan mit je einer Variante eines der Vollbilder; 16-90 auf Old Stratford Bütten) [ergänzt durch Rodenberg 1925, 453,13 / vgl. Loubier 1921 (Abb. 127/128) / Caspers 1989, 3.13 (124-131) / Lang 1998, 89]

Beiträge:

a. *Das deutsche Soldatenbuch*. Hg.: Schutzverband deutscher Schriftsteller. Berlin: Deutsche Bibliothek 1914 [Sennewald (Hettner 14,1)]

b. *Der Expressionismus* / P. Fechter. München: Piper 1914 [Das schöne Buch in München 1914, 12]

c. *Kriegszeit*. Künstlerflugblätter. Heft 1.-20. Berlin: P. Cassirer 1914 (je Heft 4 Orig.Lithographien; H. ist vertreten in den Heften 2, 3, 4, 9, 10, 13, 15, 17, 18/19, 20) · Den Einzelnachweis der ausschließlich Kriegsthematik behandelnden Graphiken samt deren kleinformatige Abb. siehe bei Söhn unter den Nummern 13401-13420. Weitere 44 Hefte erschienen 1915 [Söhn 13421-13464].

Periodica:

Arena [8]1912/13 (35 FAt [›Akt in der Sonne‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (231 [›Neapolitanische Phantasie‹]) · [27]1910/11 (102-108 [zum Aufsatz von P. Fechter]) · [33]1913/14 (11 [›Kreuzaufrichtung‹])

Die Kunst [11]1904/05 (524 [‹Idyll‹]) · [27]1912/13 (472 [›Niobiden‹])

Jugend [16]1911 (I: 252 [wohl irrig unter ›L. Hettner‹])

Kunst und Künstler im Krieg. Berlin: B. Cassirer 1914 (in Heft 4 Orig.Lithographie *Heldenlied der Spartaner*) [Söhn 71704-2 (irrig unter ›Hetter‹) samt Abb.]

Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 18, [5 f.]; Nr. 19, [11]; Nr. 21, [2];* Nr. 24, [1]; Nr. 25, [2]; Nr. 26, [3] * dat. 1900)

Kunst und Künstler [12]1913/14 (303 [›Die Niobiden‹, ›Landschaft‹])

Hettwig, C.

Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise die Ehefrau des Berliner Bildhauers Emanuel H. [Bothe 1901].

Vorlagenwerke:

I. *Neue Holzbrand-Vorlagen* für Füllungen. Berlin: Schultz-Engelhard 1894 (Neue Holzbrand-Vorlagen, Serie 3; 10 Tafeln in Groß-Folio-Mappe)

Hetz, Carl [Karl]
11.11.1828 Kulmbach – 5.8.1899 München. Maler (bes. Aquarell), Zeichner. Sohn eines Instrumentenbauers. Stud. München TH, ab 1860 Akademie (Ramberg). 1864 in Neuburg/Donau. Tätig in München, wo er 1868-93 wohl an der Gewerbeschule [nicht der Kunstgewerbeschule, da nicht bei Schmalhofer] unterrichtet (1875 Prof.). [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1692 · Bruckmann · Busse 36930]
Periodica:
Das Bayerland [1] 1890/91 (281, 284 *) · [3]1891/1892 (401)

Hetze, Paul
11.9.1866 Chemnitz – 27.4.1901 München. Maler (bes. Landschaft). Sohn eines Ratsdieners. Stud. München 1887/88 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Lithographie, ab 1889 Akademie (J.Herterich; W.Diez). Tätig in München, wo er Mitglied der Secession ist. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 549 · JBK 1902, 100 · Bruckmann · Schmalhofer 1872 · Busse 36931]
Periodica:
Jugend [8]1903 (II: 737 [postum]). Das Motiv (›Selbander‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Heubach, Alfred
19.6.1860 New York – 19.8.1940 Hannover. ›Malerarchitekt‹. Bruder von Walter H. (siehe dort). Aufgewachsen 1866-74 in Sonneberg/Thüringen, seit 1874 in München. Stud. hier 1876-79 und wieder 1886/87 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Bauzeichner und kunstgewerblicher Zeichner, 1879-82 TH (Architektur). Tätig 1883-86 im Architekturbüro Alb. Schmidt in München, dann in Hannover, 1890 bei C.W. Hase, 1890-93 bei Chr. Hehl. Unterrichtet 1892-1924 Hannover Kunstgewerbeschule (1906 Prof.). Juli 1904 in Nürnberg Teilnehmer eines Sommerkurses bei Richard Riemerschmid. Verheiratet mit Magdalene Winkel († 1937). Als Architekt entwirft er 1888 die Villa Scheuermann (Kurparkschlösschen) in Herrsching/Ammersee. [–; Personalakte Städtische Handwerker- und Kunstgewerbeschule im Stadtarchiv Hannover (hierin Lebenslauf, wonach die Angaben) · Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Schmalhofer 1875 · Busse 36935]
1. *Monumentalbrunnen* aus dem 13. bis 18. Jahrhundert in Deutschland, Österreich und der Schweiz / A. Heubach. Leipzig: Tauchnitz 1902 ff. (Aufriss-, z.T. auch perspektivische Zeichnungen auf Kleinfoliotafeln) [Rezension Kunst und Handwerk [53]1902/03, 257 mit Abb.]
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 62, 76) [Aut.]

Heubach, Walter (siehe Band I, 591)
15.2.1865 Leicester/England – 6.6.1923 München (beigesetzt in Lindau*). Maler (Tiere, Landschaft), Illustrator. Bruder von Alfred H. (siehe dort). Aufgewachsen 1866-74 in Sonneberg/Thüringen, seitdem in München. Stud. hier 1884-86 Kunstgewerbeschule sowie 11 Jahre bei Ferdinand Wagner sen. Seit 1899 selbständig. Hauptillustrator in Bd. 5 der 4. Auflage von Brehms Tierleben. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Vollmer Nachtrag · † laut Anzeige der Witwe Agnes, geb. Buchner, in: MNN 1923, Nr. 152, 10 vom 8.6. · Jansa 1912 · Nissen II, 549 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 560 · Kat. München 1999a, 216 · Schmalhofer 1877 · Wilke 2018, 387]
5. *Aus dem Seelenleben höherer Tiere* / A. Sokolowsky. Leipzig: Thomas 1910 (10 Kunstbeilagen)
6. *Die Schmetterlinge unserer Heimat*, ihre Entwicklung und ihr Leben / R. Kleine. Leipzig: Thomas 1912 (Umschlagzeichnung; die Zeichnungen stammen vom Verfasser)
7. *Taschenbuch zum Vogelbestimmen* / K. Floericke. Stuttgart: Franckh [2]1912 (9 farb. Doppeltafeln; die Textbilder stammen von J.H. Kuttner)
Beiträge:
b. *Lehrbuch der Zoologie* für höhere Lehranstalten / O. Schmeil. Heft 1.-3. Stuttgart: Nägele 1898/99; [3]1900; [12]1904; [16]1906; Leipzig: Quelle & Meyer [27]1910 [Nissen 3699]
c. *Tierbau und Tierleben* in ihrem Zusammenhang betrachtet / R. Hesse, F. Doflein. Bd. 1.-2. Leipzig: Teubner. Bd. 1. 1910; Bd. 2. 1914
d. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 2 [1915]; Bd. 4 (1912); Bd. 5 (1913); Bd. 8 (1911); Bd. 9 (1913); Bd. 10 (1912) [Aut.]
Wandtafeln:
[9.] *Zoologische Wandtafeln*. Stuttgart: Nägele (später Leipzig: Quelle & Meyer) 1903-12 (Mitarbeit) [Nissen 3700]
[10.] *Botanische Wandtafeln*. Stuttgart: Nägele (später Leipzig: Quelle & Meyer) 1903-14 (Mitarbeit) [Nissen, unter 3700]
Periodica:
Kinderlust [10]1904 (zu 19)

Heubner, Fritz [Friedrich Leonhard]
24.12.1886 Dresden – 26.9.1974 München. Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator, Plakatkünstler. Stud. Kunstgewerbeschule bis 1908 Dresden, 1910-12[1] München (J. Diez, mit dem er befreundet bleibt). 1913/14 Paris-Aufenthalt. Tätig in München. Hier 1914 Mitglied der Plakatkünstler-Gruppe ›Die Sechs‹ (siehe dort).[2]

Übernimmt 1913/14 den Abendakt an der Kunstgewerbeschule.[1] 1927 Prof.Titel. Unterrichtet 1935-40 Nürnberg Kunstgewerbeschule, 1940-1947 München Akademie für angewandte Kunst.[1] 1944-51 ansässig in Chieming/Oberbayern. Seitdem wieder in München. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (A.Cacace) · ThB · Vollmer · München 1975, 243 sowie [2]79 ff. · Bruckmann II · A. Sennewald: F.H. In: illustration 63, 27.1990, 60-65 (mit *Bibliographie* 1910-1929) [= Sennewald 1990 + Seitenzahl] · Sennewald 1999 · Osterwalder III · [1]Schmalhofer 1878 und S. 293 · Freyberger 2009 · Lorenz 2019]

1. *Diamanten aus Süd-West*. Afrikanische Eindrücke / H. Linck. Berlin: Lustige Blätter 1909 (Ill., Buchschmuck) [vgl. Sennewald 1990, 61]
2. *Das Buch der Grotesken*. Eine Sammlung phantastischer und satirischer Erzählungen aus der Weltliteratur / F. Lorenz (Hg.). München: G. Müller 1914; [2]1914 (10 ganzseitige Bildbeigaben auf Tafeln; auch Vorzugsausgabe: 50 num. Ex.) [vgl. Sennemann 1990, 62]

Bilderbogen:

(1.) *Meine Käfersammlung* (Species Bavaricae). Humoristisch-satirischer ›Jugend‹-Bilderbogen aus Bayern / A. de Nora. [d.i. A. Noder]. Leipzig: Staackmann 1911 (zusammen mit J. Diez und A. Schmidhammer) [vgl. Sennemann 1990, 62]

Periodica:

Arena [3]1908/09 (I: 15-20 [Ill.], 295-304, 403-406, 587-592; II: 817-834 [zu ›Der Schrecken‹ / M.Arzybaschew]; irrig unter ›F. Hübner‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (76 [Inserat für A. Koch; II. Preis eines Wettbewerbs]) · [34]1914 (78 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Die Kunst [28]1912/13 (375 [Plakatwettbewerb Werkbundausstellung Köln 1914])

Jugend 1907–1914 (und wohl darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3393. Drei der Motive waren noch 1909, zwei weitere Motive noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Lustige Blätter 1907–1914 (und wohl darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3481.

Simplicissimus [16]1911/12 II (815 * [Nr. 46 vom 12.2.12])

Heubner, Hermann [Hermann Ludwig] (siehe Band I, 591)
26.5.1843 Leipzig – 25.12.1915 ebd. Maler, Zeichner, Illustrator, Xylograph. Nach Xylographenausbildung Stud. 1864-68 Weimar Akademie (Ramberg; Pauwels). Übernimmt 1869-1873 die künstlerische Leitung des Xylographischen Instituts von W. Aarland in Stuttgart. Sonst tätig in Leipzig. [ThB · JBK 1903 (Leipzig) · Dressler 1913 (dto.)]

zu 2. *Der Veilchen-Bund* · E. Diethoff. Leipzig: Spamer · Die Erstausgabe ist bei Wegehaupt auf 1875 datiert; sie trägt die Jahreszahl 1876 [Aut. H.G.Schmidt].
5. *Diclytra*. Ein Blumenmärchen für Frauen / F. Woenig. Leipzig: Ehrlich 1880 (1 Holzstichtafel, 2 Lichtdrucke)
6. *Aus meiner Wandermappe*. Landschaftsstudien nach der Natur. Lieferung 1. Leipzig: (Zehl) Haberland 1890 (4 Farbdrucktafeln). Vermutlich sind noch weitere Lieferungen erschienen.
7. *Landschaften aus den Tiroler Alpen*. Leipzig: Grimme & Hempel 1895 (19 Farbendrucke nach Original-Aquarellen)

Beiträge:

zu a. *Album für Deutschlands Töchter*. Leipzig: Amelang [8]1874 · Mit seiner wirkungsvollen, von Aarland gestochenen Mondscheinlandschaft, die die zarte Qualität des frühen deutschen Tonholzstichs gut belegt, ist H. auch noch in den Auflagen [9]1878, [10]1883, [11]1889, [12]1893 und [13]1904 vertreten.

g. *Illustrirtes Frauen-Brevier* / A. Schwarz. Leipzig: Spamer 1876

h. *Europa*. Eine allgemeine Landeskunde / A. Philippson, L. Neumann. Hg.: W. Sievers. Leipzig: Bibliographisches Institut 1894; [2]1906

i. *Australien und Ozeanien* / W. Sievers. Leipzig: Bibliographisches Institut 1895

j. *Bilder-Atlas zur Geographie der außereuropäischen Erdteile* / A. Geistbeck. Leipzig: Bibliographisches Institut 1897; NA 1909 [NA Störmer 5546]

k. *Bilder-Atlas zur Geographie von Europa* / A. Geistbeck. Leipzig: Bibliographisches Institut 1897; NA 1909 [NA Störmer 5545]

l. *Kinderlust*. Ein Jugendbuch für Kinder / V.E. Herrmann. Ravensburg: Kitz 1897 [Aut. M. Michels-Kohlhage]

Periodica:

Deutsche Jugend [4]1874 – [20]1882 (Einzelnachweis siehe Seite 3625).

Heue, E.
Nicht näher identifizierbar. Illustrator.

1. *Der Hauslehrer* / A.O. Klaussmann. Leipzig: Fest 1877 (14 eingedruckte Holzstiche)

Heuer, F.
Lebensdaten unbekannt. Zeichenlehrer. [–]

Wandtafeln:

[1.]-[20.] *Wandtafeln für den Zeichenunterricht* in preußischen Volksschulen. 20 Wandtafel-Gruppen für den Unterricht im Freihand-, Linear- und Zirkelzeichnen. Harburg: Elkan 1891 (20 Wandtafeln 76 × 130 cm) · Hierzu auch ein ›Führer im Zeichenunterricht nach den 20 Wandtafel-Gruppen‹. [Russell XVI.2, 674]

Heuer, Wilhelm [Christian Ludwig Wilhelm]
6.11.1813 Hamburg – 15.4.1890 ebd. Lithograph, Zeichner. Sohn eines Schneiders. 1828-34 Ausbildung bei den drei Gebrüdern Suhr in Hamburg. Stud. Dresden und Wien (Akademie zu St. Anna). Nach Aufenthalt in Österreich und Dresden seit 1842 tätig in Hamburg. [AKL (C.Meyer-Tönnesmann) · ThB · Rump/Bruhns 2013 · Busse 36943]
Beiträge:
a. *Völkerkunde* / F. Ratzel. Bd. 2.-3. Leipzig: Bibliographisches Institut 1888
b. *Mattler sin Hahnrieder. – Dannenburg und Döhntjes vor St. Pauli* / G. Kopal. Hamburg: Dörtling 1911

Heuer & Kirmse
Xylographische Anstalt in Berlin; kein Illustrator. Auch Verlagsanstalt. Fertigte vor allem Journal- und Prachtwerk-Illustrationen, daneben auch Photogravüren. Hersteller von Postkarten. Handelte daneben mit Kunstreproduktions-Rechten. [JBK 1902, Sp. 309, Inserat VII]

Heulard
Nicht näher identifizierbar. Französischer Xylograph; kein Illustrator. Schnitt u.a. Illustrationen nach L. Benett (siehe dort 7., 11., 14.) für den Pariser Verleger Hetzel zu den Romanen von Jules Verne.

Heumann, August [Augustinus]
11.11.1885 Münster – 1.2.1919 Köln. Maler, Graphiker, Bildhauer. Stud. Bildhauerei bei A. Schmiemann in Münster. Studienaufenthalt in München. Sonst tätig in Münster, später in Köln. [ThB · Vollmer · Lorenz 2019]
1. *Daud un Düwel* / K. Wagenfeld. Münster: Greve (Hamburg: Hermes) 1912
Periodica:
Niedersachsen [15]1909/10 (175 f.) · [16]1910/11 (52, 59, Kunstbeilage zu Nr. 3, 69, 78) · [17]1911/1912 (Kunstbeilage zu Nr. 4) · 83 f. * [aus 1.])

Heupel [Heupel-Siegen], **Ludwig Wilhelm**
20.6.1864 Siegen – 13.3.1945 Düsseldorf. Maler (Historie), Zeichner, Illustrator. Sohn eines Anstreichers. Stud. 1883-85 Düsseldorf Kunstgewerbeschule (Stiller), ab Okt. 1885 bis 1891 München Akademie (J.Herterich; Löfftz; Liezen-Mayer). 1892 in Italien. Seit 1894 tätig in Düsseldorf. Unterrichtet hier an der Kunstgewerbeschule (1907 Prof.),* später an der Akademie (1919 Prof.). [AKL (C.Roth; ausführlich) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 165 · *Die Kunst [15]1906/07, 272 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1338 · Busse 36959]
1. *Lurlei*. Ein Bilder-Cyclus zu J. Wolffs gleichnamiger Dichtung. München: Hanfstaengl 1890; Neuausgabe 1898 (12 Photogravüren; zusammen mit W. Kray)
Periodica:
Fliegende Blätter [92]1890 (Beibl. 1[3]" [Nr. 2319 vom 5.1.1890])

Heuser, Heinrich
12.10.1887 Stralsund – 14.9.1967 Berlin. Maler, Graphiker. Sohn eines Fabrikdirektors. Stud. 1906 München bei W. Thor, ab April 1907 bis 1910 Akademie (A.Jank), 1910/11 Weimar Akademie (Mackensen [Meisterschüler]). 1911 tätig in Berlin, 1912/13 in Paris, 1919 in Darmstadt und seit 1919 in Berlin-Wilmersdorf. 1937 als ›entartet‹ verfemt. Mitglied im Verein Berliner Künstler sowie der Münchener Secession. Zählt in seiner Frühzeit zu den van-Gogh-Imitatoren. [AKL (U.Heise) · ThB · Vollmer · VBK 1991 · Sennewald 1999 · Lorenz 2002, 428 l.o. · Osterwalder III · Lorenz 2019]
Periodica:
Die Kunst [27]1912/13 (490 [›Die Wolke‹])

Heuser, Karl (Carl)
Lebensdaten unbekannt. Graphiker. Tätig in Barmen [jetzt Wuppertal]. [–; Busse 36973]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (69, 72 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Heuser, Werner
11.11.1880 Gummersbach/Oberbergischer Kreis – 11.6.1964 Düsseldorf-Büderich. Maler, Graphiker (bes. Holzschnitt). Schwager von Carli Sohn-Rethel. Stud. Düsseldorf Kunstgewerbeschule, 1900-03 Akademie (Gebhardt), 1903/04 Dresden Akademie (Bantzer). 1905-12, 1914 und wieder 1920 tätig in Rom (hier zunächst in Verbindung mit C. Hofer, der ihn beeinflusst). 1907 Heirat mit Mira Sohn, Tochter des Düsseldorfer Malers Carl Rudolph Sohn; mit ihr die Tochter Ursula (1915–2001; verh. Benser, Malerin). 1912 in Paris, 1913 in Berlin, 1914 in München. Seit 1919 in Büderich. Unterrichtet seit 1926 Düsseldorf Akademie (Prof.). 1937 von den Nationalsozialisten entlassen; 1945-49 wieder an die Akademie als deren Direktor berufen. [AKL (U.Heise) · ThB · Vollmer · Lorenz 2019]
Beiträge:
a. *Kriegs-Bilderbogen Münchener Künstler.* Zweite Mappe. München: Goltz 1914 (kolorierte Lithographie *Krieg*) [Söhn 132-12 (Abb.)]

Heuss, Eduard (seit 1869: **von**)
5.7.1808 Oggersheim (jetzt Ludwigshafen) – 24.10.1880 Bodenheim bei Mainz. Maler (Historie). Sohn eines Beamten und Gerichtsrats. Nach Medizinstudium bis 1829 und Promotion

in München Stud. ebd. ab Feb. 1827 Akademie. 1831-35 und 1837-40 in Rom (Mitbegründer der Ponte-Molle-Gesellschaft). Ab 1865 tätig in München, ab 1871 in Bodenheim. [AKL (E.Kasten) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1255 · Bruckmann · Busse 36976]

1. *Illustrationen zu den Chorgesängen des Ammergauer Passionsspieles* / L. Höhl. Würzburg: Woerl 1880 (60 Holzstichtafeln nach Original-Zeichnungen)

Heuwold, C. (siehe Band I, 591)
Nicht näher identifizierbar. Kinderbuchillustrator/in.

Hewitt, Graily
1864 – 22.12.1952 (Orte ungenannt). Englischer Kalligraph; auch Schriftsteller. Nach juristischer Ausbildung Stud. London Central School of Arts and Crafts (E. Johnston), wo er bald selbst unterrichtet. Entwarf u.a. Initialen für die Ashendene Press. [– ; wikipedia GB]

1. *Die Bergpredigt* Jesu Christi in der Lutherschen Übersetzung. Im alten Unzial-Duktus geschrieben. Leipzig: Insel 1908 (in Schwarz und Rot gedruckt; 300 Ex. auf van Geldern in Pergament oder Leder) [ZfB [12]1908/09 I, Beibl. Heft 3, 7 / Insel-Almanach 1912, 177]

Periodica:
The Studio [34]1905 (61 [FAt] * [Illumination ›Milton's Ode to Time‹]) · [60]1913/14 (311 [Handschrift ›Prolog to Chaucer's Canterbury Tales‹‹])

Hey, Paul (siehe Band I, 592)
19.10.1867 München – 14.10.1952 Gauting bei München. Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn des Gesangspädagogen und Sprecherziehers Julius H. (1831–1909) und der Amalie Benfey († 1907 [MNN Nr. 182, 7]); Bruder der Malerin Elsa [Elise] Hey-Gürleth (München 16.8.1869 – 12.3.1946 Starnberg; Stud. 1884-89 Kunstgewerbeschule München, wo sie 1903-07 Porzellan- und Blumenmalen unterrichtet; ab 1899 verh. Gürleth [Karl 1929, 64]). Stud. ab Okt. 1886 München Akademie (Raupp; J. C. Herterich; Löfftz; Zügel). Heiratet 1906 die Klavierlehrerin Elisabeth Duensing (6.7.1869–11.8.1952; Schwester von Anna D. [siehe dort]). 1899 ein Aufenthalt in Polling.[1] Ab März 1910 tätig in Gauting.[2] 1911-13 Sommeraufenthalte mit H.v. Zügel bei dessen Kursen in Wörth/Rhein. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹, ferner des Süddeutschen Illustratoren-Bundes. · Als Halbjude scheidet H. 1933 aus dem offiziellen Kunstleben aus, erhält aber aufgrund seiner überaus populären Heimatkunst eine Sondergenehmigung zum Verbleib in der Reichskulturkammer, was ihm den Großauftrag zum Sammelalbum ›Deutsche Märchen‹ (bearb. von P. Alverdes; Hamburg: Cigaretten-Bilderdienst 1939) ermöglicht, das bis 1943 mit einer Auflage von 630000 Ex. [Klotz I 2284/25] eine überwältigende Verbreitung fand. Hey schuf u.a. Notentitel für den Verlag Breitkopf & Härtel in Leipzig [ZfB [12]1908/09 I, 150].

[AKL (H.Ries) · ThB (B.H.Röttger) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 323 · [1]Auskunft Gemeindearchiv Gauting ·/· C. Raffelsbauer: P.H., der Maler heiler Welten. Eine kultur- und literaturgeschichtliche Untersuchung zur illustrativen Gebrauchskunst in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Bd. 1.–2. München: Utz 2007 (profund; umfassender Materialnachweis: *Bibliographie* der illustrierten Bücher [S. 368-374; die Datierungen nicht immer präzis], der Sekundärliteratur [375 ff.], vor allem aber der zahlreichen von H. produzierten Ansichtskarten [S. 378-413], die allerdings kaum datierbar sind; Bd. II enthält einen erstaunlich umfangreichen Bildnachweis mit insgesamt 2157 kleinformatigen Wiedergaben in Farbe [sofern die Vorlagen farbig gehalten sind; die Numerierung weist Sprünge auf] sowie S. 376-837 hierzu Datenbankausdruck [die Anordnung nach Gattungen und Motiven ist problematisch, da sie bibliographische Einheiten, z.B. Kalender, zerreißt; dieser Teil blieb ohne Register, was die Benutzung erschwert]; die jpg-Nummern der Wiedergaben und des Datenbank-Verzeichnisses werden in der vorliegenden Arbeit ggf. mitgeteilt [Modell: ›Raffelsbauer A1a-001/008‹]) ·/· O. Döring: P.H. In: Der Burgwart [19]1918, Nr. 7, 67 (Verkünder der Schönheit deutscher Lande, 6) · H. Sepp: P.H., ein Maler des deutschen Gemüts. In: Deutsche Monatshefte [3]1927 II, 197 Fanelli/Godoli · Osterwalder II · Bruckmann · R. Stach: P.H. als Märchenillustrator. In: jugendbuchmagazin [42]1992, Heft 1, 25-30 · U. Kolloch: Anschauung als Fundament der Erkenntnis - Anschauungsunterricht mit Schulwandbildern. In: C. Cüppers / R. Michel: Tornister, Tafel, Tintenfaß. Eine bergische Schulgeschichte. Gummersbach: Gronenberg 1995, 168/169 · R. Stach in: KJLLex, Teil 2 (1997) · Schmalhofer 1883 (Elise Hey) · H.D. Haller: P.H. - ein Maler in Kirchberg. Kirchberg/Jagst 2008 · Freyberger 2009 · Buchner 2011 und 2018 (+ Nachtrag) · Dathe 2012, 39-47 (Abb.) · [2]v.König 2013 · Lorenz 2019 · Müller 2020 · Martin Höfle (Tegernsee/Warngau; Sachwalter des Nachlasses): Biographie (bislang unpubliziertes Manuskript, unter Einbeziehung von Aufzeichnungen im Nachlass Heys)]

Paul Hey, den Carl Muth 1905 »eine ganz eigenartige und [...] durchaus erfreuliche Erscheinung« nennt (Hochland [3]1905/06 I, 127; zu Muth und H.s Beziehung zu ihm vgl. bei Raffelsbauer 2007 I, 112-118), war in seiner Münchener Studienzeit mit Käthe Kollwitz befreundet (deren Briefe an H. bei Raffelsbauer 2007 I,

437-442; über die Beziehung ebd. 84-91). Doch zog er sich im Gegensatz zu seiner Kollegin auf konservativ beschauliche Sujets zurück, was die Beziehung der beiden bald absterben ließ. Der Künstler selbst blieb zeitlebens von Zweifeln über die Ausrichtung seiner Kunst geplagt (wie der derzeitige Nachlassverwahrer M. Höfle aus den Aufzeichnungen des Künstlers ermittelt hat), bewahrte sich aber unangefochten eine auf ihre Weise überzeugende Geschlossenheit in der Gestaltung des von ihm einmal gewählten Milieus. So beansprucht der vor allem in Tuschfeder, Gouache und Aquarell, nur ausnahmsweise auch in Öl arbeitende H. unter allen Malern der süddeutschen Kulturlandschaft eine Sonderrolle, da er in seinen Schauplätzen selten konkrete Örtlichkeiten wiedergibt, vielmehr diese meist pasticcioartig in Idealsituationen verwandelt. Zugleich werden technisch-zivilisatorische Elemente der Gegenwart ausgeblendet. Dennoch sind seine Bilder stets von unmittelbarer Anschaulichkeit gesättigt, woran vor allem Heys eminente Lichtbehandlung ihren Anteil hat, die den Darstellungen eine verblüffende Überzeugungskraft verleiht. Es ist stets realistisches Tageslicht, das Heys Szenerien erhellt und im Schattenkontrast seine Leuchtkraft entfaltet. So lässt sich geradezu von einem spezifischen ›Hey-Licht‹ sprechen, das seine Bildwelt durchstrahlt. Gleich, ob es sich um Landschaftsräume oder Waldinneres, um Kleinstadtmotive oder Stubenszenen handelt – immer gelingt ihm eine einzigartige Lichtanmut von anheimelnder Sinnlichkeit und zwar (was das Erstaunlichste ist) gleichgültig, ob es sich um Malerei oder Zeichnung, um ein- oder mehrfarbige Darstellung handelt.

Hinzu kommt eine absolute Sicherheit in der perspektivischen Raumerschließung, sodass die Bilder den Betrachter anziehen und aufnehmen. Die Wiedergaben basieren auf zahllosen Skizzen des begnadeten Zeichners, bei dem gerade auch das Schwarz-Weiß des frei und virtuos gehandhabten Bleistifts durch seine stupende Lichthaltigkeit besticht. Die Staffage ist, so lange sie H. schlicht hält, wohlgelungen. Nur skurrile und komische Momente geraten ihm leicht überzogen. Häufig sind die Figuren retrospektiv gehalten, dem Biedermeier oder jedenfalls dem 19. Jahrhundert zugehörend. Störend dagegen wirkt sich die historisierende, oft ins 18. Jahrhundert zurückgreifende Einkleidung in Heys Märchenillustrationen (vor allem für den Cigaretten-Bilderdienst 1939) aus, in denen die chargenhafte Belebung und der bühnenhafte Realismus in Widerspruch zur Schlichtheit des Volksmärchens stehen. Der Stoff wird statt dessen von H. ins Münchnerische Kostüm-Genre transferiert, in das er nicht gehört.

Ist dieser größte publizistische Erfolg des Künstlers mithin eher als misslungen zu betrachten, so berührt die Qualität seiner übrigen Arbeiten um so mehr, als er in ihnen eine Homogenität von Schauplatz und Mensch erreicht, wie es zuvor nur Ludwig Richter gelungen ist. Der spezifische Gefühlsgehalt dieser Heyschen Heimatkunst spiegelt sich in der zeitgenössischen Feststellung eines G. Habich, der den Künstler ein »liebenswürdiges Talent« nennt und von seinen Bildern bekundet, »daß man so was wie Heimweh davor verspürt« [Die Kunst, ^{5}1902, 344]. Der Reiz dieser Arbeiten besteht vor allem darin, dass H. in ihnen eine Geborgenheit des Kleinbürgers oder Landmanns in seiner Umwelt nachvollziehbar macht, wie sie der wandernde oder reisende Künstler empfunden zu haben scheint. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese idealisierende Gestaltung zu seiner Zeit noch weniger weit vom Realzustand entfernt war, als dies heute der Fall wäre.

Die wohl umfassendste zeitgenössische Würdigung Heys ist bei F. Wolter zu lesen, der 1907 ausführt: »Auch Hey ging aus den Reihen der Realisten oder Pleinairisten [...] hervor, aber er malte schon vor Jahren die Natur nicht sklavisch nach [...], sondern er trug immer von seiner Welt das beste und meiste hinein. Wo ihm die Natur groß und vornehm erschien, da suchte er sie zu erfassen mit sicherer Hand, nicht nachschreibend, sondern abwägend und entscheidend, hier was er betonen, dort was er ausdrükken wollte. Dies führte ihn zu einer abgeschlossenen sicheren Kunstbetätigung, die das erzielte, über Skizzen- und Studienhaftes hinauszukommen und alles bildmäßig abzurunden. Wo wir hinsehen [...], alles formt sich bei Hey zu einem Gemälde, dem man nichts hinzufügen noch wegnehmen kann. Dazu kommt die Innigkeit, mit welcher der Künstler die Natur umfängt und sie in poetischer Weise festhält wie ein Spitzweg, ein Schwind« [CK ^{4}1907/08, Beil. Nr. 1, 5 li.].

Da es bei Hey im Wesentlichen um eine illustrativ-erzählende Kunst, motivlich beinahe ausschließlich um Idyllik geht und dies alles in intimen Techniken auf Papier abgewickelt wird, schaffte es Hey nie, von musealer Kunstpflege berücksichtigt zu werden. Dagegen erlangte er durch das Verbreitungsmittel des Auflagendrucks eine hohe Popularität und gewann eine Anhängerschaft, um die ihn erstklassige Künstler beneiden dürfen. Doch wäre es an der Zeit, den bislang ungesicherten Nachlass Heys museal sicherzustellen. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3331.

zu 3. *Helenens Tagebuch* / E. Biller. Stuttgart: Thienemann 1892 · Vgl. Raffelsbauer A1a-001/008 (irriger Titel ›Helenes Tagebuch‹; Verlagsangabe: Union Deutsche Verlagsgesellschaft; alle 8 Ill. abgebildet).

zu 4. *Lesebuch für die Münchener Volksschulen*. München: Oldenbourg · Die ausschließlich in Schwarz-Weiß gehaltenen Illustratio-

nen zeigen alle Vorzüge der H.schen Zeichnungskunst und zählen zu den geglücktesten Bildausstattungen der Gattung.

zu 6. *Deutsche Fibel* / C. Hering. München: Oldenbourg · Die Erscheinungsjahre sind laut Hinrichs und DBV:
Teil 1: 1903; [8]1905; [31]1909; [40]1911; [44-50]1913
Teil 2: 1903; [5]1905; [25]1909; [32]1912; [37-41]1914

zu 7. *Sang und Klang für's Kinderherz* / E. Humperdinck. Berlin: Neufeld & Henius 1909; Neue Folge 1911 · Neben der regulären Ausgabe auch in Prachtband mit Futteral erschienen. · Neben den Märchenbildern des Cigaretten-Bilderdienstes von 1939 bilden diese beiden Bände H.s größten Erfolg (die Auflagenhöhe erreichte mindestens 324000; vom I. Teil heißt es: »In knapp Jahresfrist über 40000 Exemplare« [Verlagswerbung]), wodurch H. in weiten Bevölkerungskreisen populär wurde. Er zieht hier all seine Register: sämtliche Nuancen der Jahreszeiten, Tageszeiten, des Wetters, der Schauplätze von Dorf, Land und Kleinstadt (nie Großstadt), im bescheidenen Winkel ebenso wie auf Herrensitzen und Schlössern. Als Vertreter der Heimatkunst liefert H. wohl deren beseelteste Variante. Häufig zeigt er einen Betrachter in der Landschaft, aber dieser erscheint nicht herausgehoben-idealistisch, sondern ist unmittelbar in ihr gesehen, Teil der Gegend, nicht ihr Gegenüber.

zu 14. *Aus der Stadtmauer-Ecke*. Neue deutsche Märchen / G. Weber. Gütersloh: Bertelsmann 1913 · Vgl. Raffelsbauer A1a-013/040 (alle 28 Ill. abgebildet)

zu 16. *Märchen* / H.C. Andersen. Stuttgart: Thienemann 1914 · Erschien in drei Ausgaben: I (8 Farbtafeln, 30 Abb.); II (4 Farbtafeln, 12 Abb.); III (4 Farbtafeln, 18 Abb.) [Verlagsanzeige / Raffelsbauer A3a-080/120 (alle 41 Ill. teils farbig abgebildet)]

17. *Die Hochzeitsreise* / C. Gurlitt. München: Hanfstaengl 1891 (39 S. mit Typogravuren) [vgl. Raffelsbauer A1c-026/041 (alle 16 Ill. abgebildet)

18. *Internationale Kunstausstellung Berlin 1891*. In Lieferungen. München: Hanfstaengl 1891 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 2]

19. *Aus den Alpen* / R.v. Lendenfeld. Bd. 1.-2. (Bd. 1: Die Westalpen. Bd. 2: Die Ostalpen) Prag, Wien: Tempsky / Leipzig: Freytag 1896 (Bd. 1: 186 Text- und Vollbilder; Bd. 2: 217 Text- und Vollbilder; die Einbandzeichnung sowie je Band 1 Farbdrucktafel stammen von E.T. Compton) [vgl. Raffelsbauer B3a-001/035 (alle Ill. abgebildet)]

20. *Noch hundert kurze Erzählungen* / Ch. von Schmid. Ravensburg: Maier 1898 [Raffelsbauer, 372 / GV]

21. *Sämtliche Erzählungen* / Ch. von Schmid. Bd. 1.-6. (= Abt. 1.-12.) Ravensburg: O. Maier 1899 (jeweils Einbandill. ›Großmutter mit Enkeln unterm Baum‹) [Aut. H.G. Schmidt]

22. *Goldenes Märchenbuch* / J.u.W. Grimm. Eine Auswahl von (je) 12 der schönsten Märchen. Teil 1.-2. Volks-Ausgabe. Stuttgart: Loewe 1900; [2]1901; [3]1901 (je 4 Farbendruckbilder) [Klotz I 2284/42]

23. *Inkognito* und andere Erzählungen für die reifere weibliche Jugend / E. Laddey. Berlin: Schreiter, um 1900 [Raffelsbauer, 371 sowie A1c-061 (Abb.)]

24. *Die schönsten Kindermärchen* der Brüder [Jakob und Wilhelm] Grimm. Sorgfältigst ausgewählt von P. Moritz. Stuttgart: Thienemann 1901; [6]1912 (farbige und schwarze Bilder) [Klotz (Bd. 5) 9000/620 (= [6]1912; so nicht in Klotz I) · Raffelsbauer 2007 (S. 369 sowie A3a-001/063 [alle teils schwarz, teils farbig abgebildet, jedoch sämtlich unter dem Erscheinungsjahr 1901 geführt, obgleich sie hierfür 25 Auflagen nennt]) · Freyberger 2009 (MI 526) · Weitere Auflagen erschienen ab 1916 u.d.T. ›Kindermärchen‹ bzw. unter verschiedenen Einzeltiteln der Märchen, denen jeweils weitere Märchen beigegeben sind und deren Ausstattung wechselt; es bleibt offen, wie weit diese jeweils auf die oben genannte Ausgabe zurückgehen. Raffelsbauer unterscheidet mehrere Ausgaben (D bis K; wobei D-G in die Berichtszeit fallen), die sie aber bibliographisch unzureichend beschreibt (keine Nennung des Bearbeiters). Im GV ist die fragliche Ausgabe nicht verzeichnet; hier werden als Illustratoren lediglich Grot Johann und Leinweber genannt [vgl. Klotz I 9000/607 + 608].

25. *Märchenwelt*. Eine Auswahl der schönsten Märchen für die Jugend / J. Hoffmann (Bearb.). Stuttgart: Thienemann 1901 (4 farbige Bilder) [Raffelsbauer, 370]

26. *Fata Morgana* / E. Werner (d.i. E. Bürstenbinder). Leipzig: Keil (später Stuttgart: Union) 1902 (Gesammelte Romane und Novellen. Illustrierte Ausgabe. Neue Folge, 4)

27. *Jungfer Hochhinaus*. Eine Erzählung für junge Mädchen / B. Clément. Nürnberg: Stroefer 1902; [2]um 1910 (4 Farbautotypien) [Aut. / Raffelsbauer A1a-009/012 (sämtliche 4 Ill. farbig abgebildet) / Klotz I 2284/64]

28. *Der Stern von Angora* / R. Stratz. Leipzig: Keil (Stuttgart: Union) 1903 [vgl. Raffelsbauer A1c-001/024 (alle 24 Ill. abgebildet)]

29. *Wandkalender 1910*. Dresden: Meinhold 1909 (Einblatt) [Freie Künste [32]1910, 73]

30. *Im Zauberland der Märchen* / G. Gellert (Hg.). Berlin: Meidinger 1910 [Klotz I 2284/63 / Raffelsbauer, 369]

31. *Kalender 1911* / R. Oldenbourg (Hg.). München: Oldenbourg 1910 [Raffelsbauer I: 372; II: B1a-001/004, B1b-001/008 (farbig abgebildet)]

32. *Von der Schule ins Leben*. Lesebuch für Volksfortbildungsschulen. München: Seyfried, um 1912 [Raffelsbauer, 374]

Beiträge:

b. *›Wienerstadt‹*. Lebensbilder aus der Gegenwart. Lieferung 1.-14. Prag: Tempsky / Leipzig: Freytag 1893/94

c. *Spiel und Sport*. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1899 [Aut. M.Michels-Kohlhage]

d. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe]: [8]1899 (Blatt 6: *Bei der Modistin* [Studie; Vernis mou]; auch ausgestellt im Glaspalast 1899, Nr. 2084) [Aut.]

e. *Damals in Weimar* / W. Bode. Weimar: Kiepenheuer 1910; [3]1912 (= 5.-6. Taus.); hiervon Reprint 1991 [Aut.; Motiv auf S. 13; die Signatur wurde irrig ›P. Heyn‹ gelesen]

Wandtafeln / Kunstblätter:

zu [1.] bis [5.] *Meinholds deutsche Märchenbilder.* Bei Klotz I 1236/1 werden diese Tafeln irrig J.F. Elßner (siehe dort) gegeben; laut Klotz beginnen die von H. gezeichneten Tafeln erst ab der Meinhold-Nr. 12 (= ›Das tapfere Schneiderlein‹). Vgl. dagegen Schulwart 1914 sowie Raffelsbauer I, 415; A3a-413/426 (sämtlich farbig abgebildet; ungenau datiert »vor 1919«). Klotz selbst führt die Tafeln 1.-5. (Meinhold Nr. 7.-11.) dann auch unter Hey [I 2284/26]. · Die Serie wurde nach 1914 mit weiteren 6 Märchenmotiven Heys (Meinhold-Nr. 23.-28.) fortgesetzt [Raffelsbauer A3a-427/432]. 1909 waren die Wandtafeln Heys und anderer Künstler bei Schulte in Berlin ausgestellt [CK [5]1908/09, 223 re.]. Vgl. die Farbabb. von [2.] ›Hans im Glück‹ bei Müller 2020, der ›ca. 1905‹ datiert und daneben den Umschlag des Katalogs der Meinholdschen Serie von ca. 1914 wiedergibt; dieser wird hier versuchsweise W.A. Sander zugeschrieben (siehe dort 4.).

zu [9.] *Der Wolf und die sieben Geißlein* · Meinhold-Nr. 15. Die Nummer ist zu streichen. Sie stammt von Karl Wagner (siehe dort, Nr. [1.])

[16.-55.] *Original-Lithographien*. München: Köhler 1901 ff. (Einzelblätter in zum Teil zweifarbigem Tondruck; Preis 50 Pfennig) [Hochland [3]1905/06 I, 127 (Rezension K. Muth; nachfolgend durch * gekennzeichnet) · Raffelsbauer I: 416f., II: B1a-099/101, B1b-251/261, 266/270 (einfarbige Abbildungen)]

[16.] *Ausflug im Frühling*. 1901 (Nr. 68)
[17.] *Maispaziergang*. 1902 (Nr. 69) *
[18.] *Die Waldschenke*. 1903 (Nr. 70) *
[19.] *Frühling*. 1903 (Nr. 71)
[20.] *Herbsttag*. 1903 (Nr. 16)
[21.] *Sommerabend*. 1904 (Nr. 48)
[22.] *Sommernacht*. 1904 (Nr. 77)
[23.] *Vor dem Städtchen*. 1904 (Nr. 02)
[24.] *Beim Einsiedl*. Vor 1905 *
[25.] *Heilige Nacht*. Vor 1905 *
[26.] *Die Serenade*. 1905 (Nr. 72)
[27.] *Festrede*. 1907 (ohne Nr.)
[28.] *Ruhe auf der Flucht*. 1907 (Nr. 65)
[29.] *Der Kaiser*. 1909 (Nr. 74)

Undatiert:

[30.] *Zur Sommerzeit*. (Nr. 01)
[31.] *Regenschwerer Abend*. (Nr. 05)
[32.] *Pflüger.* (Nr. 06)
[33.] *Herbstabend*. (Nr. 07) [vgl. Müller 2020, 101 (Farbabb.)
[34.] *Mondnacht*. (Nr. 08)
[35.] *Hochzeit im Städtchen*. (Nr. 09)
[36.] *Morgensonne*. (Nr. 45)
[37.] *Sommertag*. (Nr. 47)
[38.] *Die heiligen drei Könige*. (Nr. 64)
[39.] *Circus im Städtchen*. (Nr. 66)
[40.] *Serenissimus auf Reisen*. (Nr. 67)
[41.] *Pferdeschwemme*. (Nr. 73)
[42.] *Vor der Dorflinde*. (Nr. 75)
[43.] *Sonntag Nachmittag*. (Nr. 76)

Wiedergaben nach Skizzenblättern (270 × 350 mm):

[44.] *Linde bei der Bodenlaube*. (Nr. 52)
[45.] *Tannenlichtung*. (Nr. 53)
[46.] *Tannenstudie*. (Nr. 54)
[47.] *Felspartie mit Tannenwald*. (Nr. 55)
[48.] *Mutter und Kind*. (Nr. 56)
[49.] *Arbeiter.* (Nr. 57)
[50.] *Alte Frau*. (Nr. 58)
[51.] *Mutterschwein mit Ferkeln*. (Nr. 59)
[52.] *Schloß Brennhausen*. (Nr. 60)
[53.] *Bauernhaus bei Immenstadt*. (Nr. 61)
[54.] *Geröllstudie*. (Nr. 62)
[55.] *Kinderakte*. (Nr. 63)

[56.-65.] *Kunst-Steindrucke*. Dresden: May o.J. (Einzelblätter, zum Teil in zweierlei Größen) [Raffelsbauer I: 418; II: A2a-344/347 (ein Motiv farbig abgebildet)]

[56.] *Am Brunnen vor dem Tore*. (Nr. 3105)
[57.] *In einem kühlen Grunde*. (Nr. 3106)
[58.] *O du fröhliche…* (Nr. 3107)
[59.] *Der Mai ist gekommen* (Nr. 3108)
[60.] *Abschied vom Städtchen* (Nr. 3109)
[61.] *Des Wanderburschen Heimkehr* (Nr. 3110)
[62.] *Wanderlust* (Nr. 3111)
[63.] *Die Lindenwirtin* (Nr. 3112)
[64.] *An der Saale* (Nr. 3117)
[65.] *An der Weser* (Nr. 3118)

[66.-68.] *Kunst-Steindrucke*. Leipzig: Merfeld & Donner, o.J. [Raffelsbauer I: 418]

[66.] *Auf der Hochzeitsreise* (Nr. 61)
[67.] *Einkehr im Städtchen* (Nr. 62)
[68.] *Picknick am Waldsee* (Nr. 300)

Postkarten:

Raffelsbauer 2007 weist u.a. Postkarten des Künstlers nach, die sie sämtlich farbig abbildet. Misslich ist jedoch, dass sie nicht unter Postkarten und nach deren Verlagen und Serien angeordnet sind, sondern nach Bildmotiven und diese wiederum mit gleichartigen Motiven aller anderen Illustrationen Heys zusammengeführt werden, wodurch ein spezifischer Nachweis geradezu unmöglich wird. Es handelt sich dabei

um Produktionen der Verlage: Abshagen · Ackermann · August Gunkel · Herbert Köhler · Verlag für das Deutschtum im Ausland · Hermann Wolf · Ottmar Zieher (nur dessen Motive erscheinen gebündelt als Reisemotive mit den Verlagsnummern Nr. 1014-2913 [Abb. B3a-036/284]).
Postkarten:
A. *Morgen und Abend* (Serie mit 10 Karten). München: Köhler, um 1900 [die Aufstellung der Titel bei Raffelsbauer 2007 I, 397 / vgl. Müller 2020, 46 (Farbabb. ›Herbstmorgen‹)]
B. *Frühling und Herbst* (Serie mit 10 Karten). München: Köhler, um 1900 [die Aufstellung der Titel bei Raffelsbauer 2007 I, 398]
C. *Sommer und Winter* (Serie mit 10 Karten). München: Köhler, um 1900 [die Aufstellung der Titel bei Raffelsbauer 2007 I, 397 / vgl. Müller 2020, 47 (Farbabb. ›Wintertag‹)]
Periodika:
Arena [5]1909/10 (bei 16 * [›Sommermorgen‹])
Daheim so 1893 (Nr. 40) [Oswald 1897, 7396]
Deutsche Kultur [3]1907/08, 798 [Raffelsbauer, 420]
Die Gartenlaube 1898-1903, 1905-1906, 1908, 1909, 1911 [Raffelsbauer 2007, 421] · Auch farbige Umschlagill. (so 1909).
Die Kunst [13]1905/06 (204 [Zeichnung zur Kunstakademikerkneipe ›Meeresgrund‹ 1891])
Für alle Welt 1896 [Raffelsbauer, 422]
Grüss Gott! [28]1911 [Raffelsbauer, 423]
Hochland [3]1905/06 (I: bei 32 [FAt] [›Postankunft im Städtchen‹], bei 64 [Doppelausfalttafel ›Die Legende vom Armen Heinrich‹; beides Erstpublikationen; Text: 127f.]) · [5]1907/08 (II: bei 369 [Mezzotinto ›Herbst‹])
Illustrierte Welt 1899 [Raffelsbauer, 423]
Jahrbuch der bildenden Kunst [8]1909/10 (bei 53 [›Beim Einsiedl‹], bei 64 [›Pferdeschwemme‹])
Jugend [15]1910 (II: 1098/99) · [16]1911 (II: 701) [18]1913 (II: 1322/23 * [›Späte Sonne‹]). Zwei der Motive (›Abendruhe‹, ›Nachbarn‹) waren 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. (Die weiteren Beiträge H.s bis 1917 siehe bei Raffelsbauer, 422.)
Junge Mädchen [1]1895 [Aut. H.G.Schmidt]
Kinderlust [7]1901 (zu 194)
Moderne Kunst [9]1894/95 (50f.) · [12]1897/98 (128, 316) [Seitenzahlen jeweils der Vierzehntagsausgabe] · [23]1908/09 (Taf. 38)
Über Land und Meer 1895/96 · 1897 · 1899 [Raffelsbauer, 425]
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [16]1901/02 (Einzelnachweis siehe Seite 3644)
Vom Fels zum Meer 1896 [Raffelsbauer, 426]
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 I (158 [Vignette ›Leser‹]) · [6]1902/03 (I: 95 [Postkarte ›Heimkehr‹], 100 [Einladung ›Meeresgrund‹, 1891]) · [7]1903/04 (II: 443 [Kopfleiste]) · NF [3]1911/12 (I: 103 [Postkarte ›Frühlingsahnung‹; Köhler/München])

Hey-Gürleth, Else siehe bei Paul Hey

Heyberger, Gregor
Lebensdaten unbekannt. Bildhauer, Zeichner. Sohn eines Verwalters. Stud. ab April 1861 München Akademie. Tätig in Ulm, wo er an der Gewerbeschule unterrichtet (Prof.). [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 1758 · Bothe 1901 · JBK 1903] · Vermutlich Vater des Bremer Architekten Gregor Werner H. (1880 Ulm – 17.12.1914 gef.).
1. *Festzug zur Vollendung des Ulmer Münsters* / W. Osiander. Ulm: Ebner 1890 (zusammen mit J. Füsslen)
Beiträge:
a. *Ulm und sein Münster* / W. Osiander. Ulm: Ebner 1890

Heydel, Paul (siehe Band I, 592)
7.2.1854 Dresden – 15.10.1935 ebd. Maler, Illustrator. Stud. Akademie Dresden und Berlin. Tätig in Berlin, später in Dresden/Weißer Hirsch. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Frauen- und Kinderbilder, Buchschmuck.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie seit 1887 bis zum Tod im Verein Berliner Künstler. [ThB · *Schwarz-Weiß 1903, 119 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 430li. · Buchner 2018]
3. *Trübe und frohe Stunden*. Bilder aus der Mädchenwelt / A. Schober. Berlin: Ißleib (Schuhr) 1887 [Klotz I 2285/5]
4. *Aus Amor's Werkstatt* / R. Schmidt-Cabanis. Berlin: Troitzsch 1889 (14 Chromolithographien)
5. *Heideprinzeßchen*. Nach E. Marlitt für die deutsche Mädchenwelt bearb. / M. Otto. Berlin: Jolowicz 1889; Berlin: Globus [2]um 1899; [HdbKJL 2008, 685 / Aut. M.Michels-Kohlhage]
6. *Gesellige Freuden* / J. Trojan. Berlin: Krause 1890 (Zeichnungen)
7. *Ferida* u.a. Erzählungen / E. Ludwig. Berlin: Globus 1898 (5 Farbendrucktafeln) [Klotz I 2285/1]
8. *In die weite Welt* u.a. Erzählungen / P. Schanz. Berlin: Jolowicz 1888; Globus [2]1910 (Einbandill., Frontispiz) [Aut. M.Michels-Kohlhage / [2]Aut. H.G.Schmidt]
Beiträge:
b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 119: ›Das Bilderbuch‹) [Aut.]
c. *Allerhand Kurzweil*. Köln: Schafstein 1904 [Aut.]
Periodika:
Kinder-Kalender [1]1898 (Berlin: Warenhaus Wertheim) (12 Farbendruckbilder) [HdbKJL 2008, 494]
Knecht Ruprecht [12]1897/98 (I, 71, 92, 401–410)
Nord und Süd [127]1908 (129)

Moderne Kunst [22]1907/08 (44) · [23]1908/09 (221-25 sowie Extra-Beilage)

Heyden, August von (siehe Band I, 592)
13.6.1827 Breslau – 1.6.1897 Berlin. Maler, Zeichner; auch Schriftsteller. Vater von Hubert v.H. (siehe dort). Nach Bergbau-Studium Stud. 1859/60 Berlin Akademie (Holbein; Steffeck), 1861-63 Paris bei Ch. Gleyre und Th. Couture. Danach in Italien. Unterrichtet ab 1882 Kostümkunde an der Akademie Berlin (Prof.). Seit spätestens 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. Befreundet mit Fontane. [AKL (S.Partsch) · ThB (K.Siebert) · Zobeltitz 1922 I, 241 · Rümann · Wirth 1990, 430 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 250li.] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3116.

Heyden hat (laut Zobeltitz 1922 I, 241) 1890 zur Berliner Feier von Fontanes 70. Geburtstag (im Englischen Haus in der Mohrenstraße) »die Tischkarte entworfen und gezeichnet [...], ein Kabinettstückchen an Laune und Grazie«.

1. *Backfischchen's Leiden und Freuden*. Eine Erzählung für junge Mädchen / C. Helm. Leipzig: Wigand [*1863]; [5]1871; [6]1872; [7]1873; [8]1874; [9]1875; [11]1877; [12]1878; [13]1878; [15]1879; [22]1882; [28]1887; [38]1892 (Holzstich-Frontispiz) [Wegehaupt II, 1211-12 / Klotz II: 2506/2 (nicht in Klotz I) / [6] Geisenheyner 36.177]
2. *Gedichte* / M. Graf Strachwitz. Berlin: Grote 1878; [3]1891 (Holzstiche [Adolf Cloß] nach Zeichnungen)
3. *Aus der Teufe* / A. von Heyden. Berlin: Grote 1879 (eingedruckte Holzstiche)
4. *Die Perlen* / A.v. Heyden. Berlin: Grote 1881 (eingedruckte Holzstiche [H.Kaeseberg])
5. *Das Wort der Frau* / F.v. Heyden. Leipzig: Brandstetter [23]1882; [24]1900 (20 Holzstiche [Kaeseberg & Oertel] nach Zeichnungen)

Periodica:
Daheim [7]1870/71 (549 [›Die alte Chronik‹; X.A. A.Cloß, Becker sc.])
Deutsche Jugend [3]1873/74 (105) · [5]1874/75 (17f., 79) · [6]1875 (67 * [›Ludwig der Bayer und Friedrich der Schöne‹], 97, 99, 129, 133) · [7]1875/76 (2 * [›Virgatum‹]) · [8]1876 (53, 75, 102) · [11]1877/78 (169 [zu ›Gorm Grymme‹ / Fontane]) · [21]1882/83 (17, 50)

Heyden, Carl [Karl]
4.11.1845 Köln – 1933 Düsseldorf. Maler; auch Restaurator. Bruder des Malers Christian H. (1854–1933). Stud. 1860-70 Düsseldorf Akademie (ab 1869 bei W. Sohn). Tätig in Düsseldorf. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 37031]
Kunstblätter:
[1.] *Vesperbrod*. (Stich von H. Droehmer). Berlin: Schuster 1881 [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1881/82, Sp. 50: ›Neuheiten 1881‹]

Heyden, Christian
29.8.1854 Köln – 24.5.1939 Düsseldorf. Maler. Bruder des Malers Karl H. (*1845). Stud. bei diesem sowie Akademie ab 1871 Düsseldorf (A. und K. Müller; Roeting), danach Antwerpen. Seit 1887 tätig in Düsseldorf (Oberkassel). [ThB · Vollmer Nachtr. · wikipedia (hiernach †) · Busse 37029]
Periodica:
Die christliche Kunst [4]1907/08 (194 [›Kardinal Fischer, Köln‹])

Heyden, Hubert von
13.9.1860 Berlin – 20.1.1911 München (das Grab auf dem Waldfriedhof wurde 1953 aufgelassen [1]). Maler (Tiere), Graphiker (Radierung). Sohn von August v. H. (siehe dort). Stud. Akademie 1876-84 Berlin (Anton von Werner; Paul Meyerheim [Meisterschüler]), ab Oktober 1885 München (Johann Leonhard Raab). Seitdem tätig in München. Zählt ab 1889 zum Osternberger Künstlerkreis um Hugo von Preen. 1895 Aufenthalt in Polling.[2] Mitglied der Münchener Secession, ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. 1906 Professor-Titel [Die Kunst [13]1905/06, 216]. [AKL (S.Partsch; irriges Mitgliedsjahr der Münchener Secession 1888) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Standesamt München I, 584 sowie Anzeige der Allotria in: MNN 1911 Nr. 34, 10 vom 22.1. · Berlin 1896 (irriges *-datum 10.9.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 186 · Nekrolog (Georg Jacob Wolf) in: Die Kunst [25]1911/12, 276f. · Bruckmann (S.Baranow) · [1]Scheibmayr 1989, 545 · [2] von König 2013 · ein *Bildnis* H.s (Leo Samberger) beim Nekrolog (s.o.), 264 · Busse 37030]

G.J. Wolf nennt Heyden im Nekrolog einen »feinen, delikaten Künstler, der nie sonderlich hervortrat, [...] der von Berlin kam, aber im Laufe mehr als zwanzigjährigen Schaffens in München zum Münchner wurde«. Wolf resümiert, dass für H. als Tiermaler H.v. Zügel und seine Schule im Lichte stand.
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe] [Aut.]:
[1]1892 (Blatt 5: *Bärenkopf*)
[2]1893 (Blatt 8: *Tigerkopf*)
[4]1895 (Blatt 10: *Thierstudie*) [Aut.]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (525 [›Kampf‹]) · [3]1900/1901 (494 [›Truthühner‹]) · [5]1901/02 (484 [›Hahn, Henne treibend‹])
The Studio [17]1899 (183 [›Kampf‹; Geflügelszene])
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (III: bei 72)

Heyden, Karl siehe Heyden, Carl

Heyder, L. B.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise die Berliner Malerin **Lucia Heyder**, die sich im Sommer 1908 in Dachau aufhält [Hanke 1989, 314].
1. *Schiller und Jena* / K. Pintschovius. Jena: Frommann 1907 (Zeichnungen)

Heyer, Arthur [Artur] (siehe Band I, 593)
28.2.1872 Haarhausen/Westfalen – 30.7.1931 Rákospalota bei Budapest. Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Kunstgewerbeschule Berlin (M.Koch). Seit 1896 in Budapest (in Rákospalota ansässig). 1900 ungarischer Staatsbürger. 1915 Prof.Titel. [ThB (K.Lyka) · Vollmer · Lorenz 2019 (hiernach †)]
zu 1. *Im Wunderwald* / O. Ernst [d.i. O.E. Schmid]. München: Etzold 1910 [Aut.] · [Klotz 2, 353/36 datiert 1909] · Es handelt sich um ziemlich plakative und wuchtige Bilder, die noch stark im Jugendstil befangen sind, der hier aber bereits klischeehaft und überholt wirkt. Dem zaubermärchenartigen Stoff bekommt die monumentale Vortragsweise nicht, auch wenn sie flächenkünstlerisch nicht ohne Effekt ist.
2. *Niki*. Eine drollige Geschichte aus der Hundewelt / F.O. Hildebrand. München: Etzold 1910 [Klotz I 2291/2]

Heyerdahl, Hans [Hans Olaf]
8.7.1857 Smedjebakken/Dalarna, Schweden – 10.10.1913 Lysaker (Norwegen). Norwegischer Maler. Sohn eines Ingenieurs. Aufgewachsen in Drammen. Stud. 1873 Christiania Zeichenschule (Thurmann) und Malschule Morton Müller,* ab November 1874 bis 1877 München Akademie (Löfftz; Lindenschmit). Beeinflusst durch Lenbach. 1878-82 Stud. Paris bei L. Bonnat. [AKL (V.Röstorp; ausführlich) · ThB (W.Schnitler; dto.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3098 · *JBK 1903 · Bruckmann · Busse 37045]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (330 [Bildnis ›Prinz Eugen‹])
The Studio [13]1898 (198 * [›Two Sisters‹])

Heyl, Philipp [Philipp Heinrich Georg]
26.6.1864 Frankfurt a.M. – 1929 (Ort ungenannt). Maler (Genre), Graphiker (Radierung). Stud. 1881-87 Frankfurt Städel (Hasselhorst), 1887-92 Karlsruhe Akademie (F.Keller; K.Ritter; C.Meyer). Tätig in Frankfurt. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 37051]
Beiträge:
a. *Frankfurter Künstler-Mappe 1898*. Frankfurt a.M.: Keller 1898 [DKD [4]1899, 435 ff.]

Heymann, Moritz
2.7.1870 Breslau – 29.1.1937 München (Suizid; beigesetzt in Breslau*). Maler, Graphiker (bes. Farblithographie) jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Akademie 1891-93 Berlin, 1893-95 München (Marr). Nach Tätigkeit in Breslau lebt er in München, wo er seit 1897 eine Schule für zeichnende Künste und Malerei unterhält. 1903-06 unterrichtet er daneben auch an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins (Lithographie) sowie bei Heinrich Wolff. 1899 Aufenthalt in Dachau. [AKL (P.Łukaszewicz) · ThB · † laut Anzeige des Sohnes Prof. Dr. Bruno H., Berlin, in: MNN 1937, Nr. 34, 16 vom 3.2. · Berlin 1896 · Bruckmann · Hanke 1989, 314 · *Scheibmayr 1989, 560 · BGMJ 2003 I, 585 · Deseyve 2005, 198 · Busse 37064]
Kunstdrucke des ›Simplicissimus‹:
(A.) *Luftschiff des Grafen Zeppelin*. München: Simplicissimus 1909 (Farbige Heliogravüre) [Simplicissimus [14]1909/10, 522 vom 1.11.09]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (455, 457 [nach Lithographien])
Die Kunst [31]1914/15 (58 * [›Kinderakt‹])
Jugend [7]1902 (II: 785) · [16]1911 (I: 673 *). Das zweite der Motive (›Regentag in Venedig‹) war 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Licht und Schatten [1]1910/11 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3449)

Heymans, Jozef [Adriaan Jozef]
11.6.1839 Antwerpen – 16.12.1921 Brüssel. Belgischer Maler (Landschaft). Stud. 1854-56 Antwerpen Akademie. Danach in Paris beeinflusst durch Corot, Daubigny und Millet. Tätig in Antwerpen und Brüssel sowie in dem Heideort Wechel-ter-Zande. [AKL (U.Römer) · ThB · Busse 37067]
Periodica:
Kunst und Künstler [1]1902/03 (372 [›Das Erwachen des Morgens‹], 387 [›Sommersonne‹])
The Studio [34]1905 (148 [›Sun Rising‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (II: bei 536)

Heyn, August (siehe Band I, 593)
10.8.1837 Sophienau bei Eisfeld/Meiningen – 3.12.1920 Ohlstadt bei Murnau (Oberbayern). Maler (Genre, Bildnis). Sohn eines Farbmeisters; Bruder von Carl und Ernst H. (siehe jeweils dort). Stud. Akademie Dresden, ab Okt. 1853 München (Karl Raupp; Franz von Defregger). 1873 Heirat mit Margarete Bucker aus Dresden, Tätig in München. Hier Mitglied der Künstler-Genossenschaft. Prof.Titel. [ThB · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1920, Nr. 509, 8 vom 6.12. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1130 ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· Bruckmann]
Periodica:
Kinderlust [4]1898 (zu 120) · [5]1899 (zu 26)

Heyn, Carl [Karl] (siehe Band I, 593)
24.4.1834 Leipzig – 21.7.1906 Dresden-Blasewitz. Maler (Landschaft). Bruder von August und Ernst H. (siehe jeweils dort). Stud. Leipzig Akademie. Tätig 1860-65 in München, dann in Weimar, schließlich dauernd in Dresden-Blasewitz. [ThB (unter ›Karl H.‹) · Nekrolog ›Die Kunst‹ [15]1906/07, 32]
2. *Schildereien aus dem Alpenlande* / R. Baumbach. Leipzig: Liebeskind 1882 (30 Lichtdrucke; zusammen mit Ernst Heyn und J. Stauffacher)
Beiträge:
a. *Damals in Weimar* / W. Bode. Weimar: Kiepenheuer 1910; [3]1912 (= 5.-6. Taus.) [Aut.]

Heyn, Ernst
7.9.1841 Leipzig – 14.1.1894 ebd. Maler (bes. Aquarell). Bruder von August und Carl H. (siehe jeweils dort). Stud. Leipzig Akademie. Tätig in Leipzig. [ThB · Busse 37072]
1. *Die Schweizerische Alpenwelt* / A. Feierabend. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1873 (13 zweifarbige Tonbilder; zusammen mit F. Specht)
2. *Schildereien aus dem Alpenlande* / R. Baumbach. Leipzig: Liebeskind 1882 (30 Lichtdrukke [J. Stauffacher]; zusammen mit Carl Heyn)
3. *Wanderlieder aus den Alpen* / R. Baumbach. Leipzig: Liebeskind 1883 (Holzstiche nach Gemälden; zusammen mit J. Stauffacher)
Beiträge:
a. *Völkerkunde* / F. Ratzel. Bd. 2.-3. Leipzig: Bibliographisches Institut 1888
b. *Pflanzenleben* / A. Kerner von Marilaun. Bd. 1.-2. Leipzig: Bibliographisches Institut 1891; [2]1896-98
c. *Afrika* / W. Sievers. Leipzig: Bibliographisches Institut 1891 (Allgemeine Länderkunde, 1); [2]1901 (verfasst von F. Hahn)
d. *Asien* / W. Sievers. Leipzig: Bibliographisches Institut 1892 (Allgemeine Länderkunde, 2)
e. *Amerika* / W. Sievers. Leipzig: Bibliographisches Institut 1893 (Allgemeine Länderkunde, 3)
f. *Europa*. Eine allgemeine Landeskunde / A. Philippson, L. Neumann. Hg.: W. Sievers. Leipzig: Bibliographisches Institut 1894; [2]1906
g. *Australien und Ozeanien* / W. Sievers. Leipzig: Bibliographisches Institut 1895; [2]1902 (u.d.T.: Australien, Ozeanien und Polarländer / W. Sievers, W. Kükenthal)
h. *Bilder-Atlas zur Geographie der außereuropäischen Erdteile* / A. Geistbeck. Leipzig: Bibliographisches Institut 1897; NA 1909 [NA Störmer 5546]
i. *Bilder-Atlas zur Geographie von Europa* / A. Geistbeck. Leipzig: Bibliographisches Institut 1897; NA 1909 [NA Störmer 5545]
j. *Bilder-Atlas zur Pflanzengeographie* / M. Kronfeld. Leipzig: Bibliographisches Institut 1899

Heyn, Karl siehe Heyn, Carl

Heynacher [Haynacher], **Franz** (siehe Band I, 593)
* unbekannt – 21.12.1900 (wohl Berlin). Maler, Zeichner, Glasmaler. Tätig in Berlin, wo er Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. [ThB (ohne Daten) · VBK 1991 (hiernach die Todesangabe)]

Heyne, Heinrich [L. Heinrich]
16.6.1867 [nicht 1869] Ohlau/Schlesien – 21.11. 1943 München. Maler, Graphiker (bes. Lithographie), Bildhauer, Kunstgewerbler. Sohn eines Oberstabsarztes in Görlitz. Stud. Akademie 1888-91 Berlin, danach Karlsruhe und Stuttgart (Kalckreuth [Meisterschüler seit 1898]). Tätig 1902-15 in Rom, 1915-26 und wieder seit 1933 in München, dazwischen in Stuttgart. 1919 bayerische Staatsangehörigkeit. Schuf im Rahmen des Künstlerbundes Karlsruhe Farblithographien (vgl. H.W. Singer in ›The Studio‹ [30]1903/04, 305). [ThB (irriges *-jahr 1869; hier laut Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München; † laut Standesamt München II, 3812) · Berlin 1896 · JBK 1903 (*-jahr 1869) · Busse 37076]
Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe. Lithographische Mappe.
[2]1897 (Orig.Lithographie *Auch eine Krone*) [Verlagsprospekt]
[4]1899 (Original-Lithographie *Flötenspieler*) [Verlagsprospekt]
b. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Velten (in Komm.)
[5]1898 (Orig.Farblithographie *Am Fenster*]) [Söhn 683-7 (Abb.)]
Periodika:
Arena [9]1913/14 (255 [›Die alte Antonietta‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (75 [At] [Lithographie ›Auch eine Krone‹)
Die Graphischen Künste [21]1898 (65 [›Dorfteich‹, nach Lithographie])
Die Kunst [2]1899/1900 (89, 96 [Buchschmuck], 93 [›Der Frühling‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (bei 98 [›Einsamer Baum‹])
Jugend [3]1898 (II: 697) · [6]1901 (I: 19)
The Studio [16]1899 (169 [At] [Lithographie ›Die begehrte Krone‹])
Türmer-Jahrbuch [3]1904 (bei 208 [Farblithographie KKK *Stilles Schloss*])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (I: bei 112 [FAt])

Heynig, F.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in.
1. *Hinaus!* Bunte Bilder für Freunde der freien Natur / A. Theinert. Lahr: Schauenburg 1910 (Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.972]

Heyse [Heijse], **Hans** [Jan]
16.9.1882 Zierikzee – 4.2.1954 Veere. Niederländischer Maler, Zeichner, Graphiker (Holzschnitt, Radierung). Stud. 1899-1904 Amsterdam Akademie (Allebé; Dake; van der Waay) sowie bei Jan Toorop. 1904-13 tätig in Middelburg, seit 1914 in Veere. [AKL (J.Heij) · Vollmer (unter ›Jan H.‹) · Scheen · F. van Vloten: In schoonheid verstild. De kunstenaar Jan H. (Ausst.katalog:) Middelburg: Zeeuws Museum (Domburg: De Factory) 2021]
Periodica:
Jahrbuch der bildenden Kunst [6]1907/08 (35 * [Strichätzung ›Keuschheit‹])

Heyse, Paul (seit 1910: **von**)
15.3.1830 Berlin – 2.4.1914 München. Schriftsteller. Auch künstlerisch tätig. 1854 von Maximilian II. nach München berufen. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [–; Wilpert]
1. *Das literarische München*. 25 Porträtskizzen / P. Heyse. München: Bruckmann 1899 [Rezension in ›Die Kunst‹ [1]1899/1900, 168 / Schmitz 1990, 730, Nr. 416]
2. *Paul Heyse*. Ein Bild seines Lebens aus seinen Briefen / O. Ribbeck. Stuttgart: Cotta 1901 (2 Porträts nach Zeichnungen)
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: 404f. [Bildniszeichnungen W. Jensen und R. Voß])
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 368-370 [unveröffentlichte Zeichnungen])

Heyser, Friedrich
12.9.1857 Gnoien/Mecklenburg-Schwerin – 7.10.1921 Dresden. Maler. Stud. 1880-83 Akademie Dresden (Pohle; Mohn), bis 1886 Karlsruhe (F.Keller), bis 1890 Paris (Académie Julian). Tätig in Berlin, Bad Harzburg, Dresden (so 1908). [ThB (E.Sigismund) · JBK 1903 · Jansa 1912 · Busse 37088]
Periodica:
Moderne Kunst [16]1901/02 (216) [unter ›Franz Heyser‹; Zuordnung nicht gesichert])
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (I: 617)

Hiddemann, Benno
23.8.1861 Düsseldorf – 25.12.1907. ebd. Maler (bes. Landschaft), Graphiker. Sohn von Friedrich H. (siehe dort). Nach Medizin-Studium (Dr.med.) und -Praxis seit 1900 Stud. Düsseldorf Akademie (Spatz), wo er auch 1904-06 Anatomie unterrichtet. 1904-07 Mitglied im ›Malkasten‹. [ThB · Paffrath (Anhang 442) · Busse 37127]
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (I: 44f. [Exlibris Helmolt])

Hiddemann, Friedrich [Friedrich Peter] (siehe Band I, 593)
4.10.1829 Düsseldorf – 19.1.1892 ebd. Zeichner, Illustrator, Lithograph. Sohn eines Musikers. Vater von Benno H. (siehe dort). Ausbildung bei von Götting in Düsseldorf sowie Lithographenlehre. Als solcher tätig bei Arnz & Co. in Düsseldorf. Stud. 1848-56 ebd. Akademie (Th. Hildebrandt; C. F. Sohn; W. Schadow). [AKL (C.Roth) · ThB · Rümann]
2. *Illustrationen zu Fritz Reuters Werken*. Berlin: Grote 1872; [2]1876 (Lieferung in Heften; Holzstichtafeln [R. Brend'amour; A. von Steindel u.a.]; zusammen mit H. Lüders); hiervon auch Auswahl: 1872; [3]1881; [4]1885 (36 [[3, 4] 35] Holzstichtafeln)
3. *Der Linderhof* / M. Plaeschke. München-Gladbach: Schellmann 1889 (7 Lichtdrucke)
Periodica:
Kinderlust [3]1897 (95)
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: 149; II: 356f.) · [9]1894/95 (I: 543) · [10]1895/96 (I: 309; II: 85) · [13]1898/99 (I: 276)

Hielscher, Fritz (siehe Band I, 593)
Nicht zu ermitteln. Zeichner.

Hienl-Merre [Merré], **Franz**
23.9.1869 Mainz – 1943 München. Maler, Zeichner. Stud. München bei M. Weinholdt und A. Münzer. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. 1911 Heirat mit der Malerin Johanna Wirthmiller, gen. Merre [Merré] (1867–1947 [Busse 54047]). Tätig in München. Schuf Sportbilder, Landschaften, Theaterszenen, Stilleben sowie sog. Rampenlichtbilder. [ThB (bei Johanna Merre) · Dressler 1921 (irrig unter ›Hierl-Merré‹); 1930 · Buchner 2018 · Busse 37135]
Periodica:
Jugend [19]1914 (II: 1084)
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 12, [3])

Hierl-Deronco, Otto (Barone)
28.7.1859 Memmingen – 29.5.1935 München. Maler (Historie, Bildnis). Sohn eines Gerichtsrats; mütterlicherseits italienischer Abkunft (Nachfahre des Grafen Fabio di Ricciardelli in der Romagna). Stud. ab April 1875 München Akademie (Löfftz; Hiltensperger; W.Diez [Meisterschüler]). Tätig in München. 1886 Heirat mit Julie Freiin von Perfall (1858–1926), Tochter des Münchner Intendanten Karl von P. (1824–1907). 1892 Gründungsmitglied der Münchener

Secession; Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Prof.Titel. Zahlreiche Aufenthalte in der Romagna. [AKL (S. Partsch) · ThB (ausführlich) · Vollmer · † laut Anzeige des Sohnes, des Regierungsrats Karl Otto H.-D., in: MNN 1935, Nr. 148, 24 vom 31.5. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3119 (unter ›Hierl‹) ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) · Norbert H.-D. (Enkel des Künstlers): O.Barone H.-D. Krailling: beim Autor 1993 (9-16 auch zur Gründungsgeschichte der Secession; mit zahlreichen Zitaten aus *Briefen* und Aufzeichnungen H.s) ·/· G.J.Wolf in: Die Kunst [21]1909/10, 92f. · Bruckmann (†-datum unpräzis) · Käsinger 2009, 207 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1339 · Buchner 2018 · Busse 37138]

An Hierl-Deronco kritisiert G.J. Wolf sein mangelndes »Verständnis für das Licht«, wenn er 1909 über H.s ›Bildnis am Strande‹ schreibt: »der Lichtmangel [sei] dermaßen eklatant, daß die ganze Wirkung zerschlagen wird und die kühn nebeneinander gesetzten Farben heillos auseinanderplatzen, weil eben die ausgleichende Wärme des Lichtes fehlt«. Jedoch: »In seinem Element ist H., wenn er uns exotisch kommen kann« [Die Kunst [21]1909/10, 92]. · Als Bildnismaler hat H.-D. u.a. Papst Pius X. mehrfach porträtiert. Acht dieser Bildnisse bildeten 1909 im Wiener Hagenbund den Mittelpunkt von dessen 28. Ausstellung.

Periodica:

Die Kunst [9]1903/04 (472 [›Doppelbildnis‹]) · [11]1904/05 (555 [›Medja‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (II: bei 256) · [27]1912/13 (II: 219)

Hieronymi, Robert

27.5.1868 Frankfurt a.M. – 17.3.1950 Bonn. Maler (religiöse Stoffe; Genre; auch Kopist). Stud. Frankfurt Städel (Hasselhorst; Steinle; ab 1886 Bode), 1894 bis Anfang 1898 Rom Akademie S. Luca. Tätig in Frankfurt (1900 erneut in Rom); seit 1908 in Bonn. [ThB · Vollmer Nachtr. · DGCK 1902, 15 · Jansa 1912 · Busse 37143]

Hieronymi stand, wie er bekannte, im Bann seines Lehrers Steinle, dessen Schüler er bis zu des Lehrers Tod war und in dessen Sinn er sich weiterhin betätigte [vgl. DGCK 1902, 15].

Beiträge:

a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[10]1902 (14 [›Maria im Rosenhag‹], 15, 19 [jeweils Studienköpfe])
[12]1904 (19 [›Studienkopf‹], 21 [›Madonna, das Kind anbetend‹])
[15]1907 (19f. [›Hausaltar‹])

Periodica:

Die christliche Kunst [1]1904/05 (212 [›Mariä Verkündigung‹])

Hiesleitner [Hießleitner] -**Singer, Emmy** siehe Singer, Emmy

Hil [HIL]

Französischer Zeichner. Nicht näher nachweisbar. Vermutlich Pseudonym oder Akronym.

Periodica:

Süddeutscher Postillon [25]1906 (142, 165 [jeweils aus ›Le Rire‹])

Hilber, José (siehe Band I, 593)

Nicht zu ermitteln. Illustrator.

Hilber, Karl (siehe Band I, 593)

Nicht zu ermitteln. Illustrator.

Hilber, U.

Nicht zu ermitteln. Schweizer Zeichner.

1. *Heimatkunde von Thal* / S. Walt. Frauenfeld: Huber [2]1909 (zusammen mit P. Bornhauser)

Hilcker, B.

Nicht näher identifizierbar. Graphiker. Stud. 1914 Hamburg Kunstgewerbeschule (A.Kling).

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (403 [Vorsatzpapier])

Hild, K. W.

Nicht näher identifizierbar.

Vorlagenwerke:

I. *Musterblätter.* Moderne Decken- und Wandmalereien. In freier Ornamentik. Ravensburg: Maier 1899 (20 Tafeln)

II. *Die Praxis des Dekorations- und Zimmermalers*. Sammlung moderner Plafond- und Wanddekorationen. Ravensburg: Maier 1899-1901 (50 teils farbige Tafeln)

Hildebrand, Ernst [Ernst Wilhelm] (siehe Band I, 593)

8.3.1833 Falkenberg/Niederlausitz – 17.11.1924 Berlin. Maler (Historie, Genre). Stud. Berlin bei A.v. Kloeber und C. Steffeck. Ein Jahr Paris-Aufenthalt. Unterrichtet Akademie 1875-80 Karlsruhe (Prof.), 1880-86 Berlin (Leiter der Malklasse; Mitglied des Senats). Weiterhin tätig in Berlin. Hier seit 1859 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB (H.Vollmer) · JBK 1903 · Jansa 1912 · Dressler 1913 (unter P. Ernst H. liegt Kontamination mit H. vor, der seinerseits einen Eintrag hat) · Wirth 1990, 339-341 · VBK 1991 (hiernach †-datum) · Lorenz 2002, 207 re, · Busse 37172]

Hildebrand wird durch »seine historischen und religiösen, stets gefühlsbetonten Genrebilder [...] bald bekannt und beliebt« [Wirth 1990, 339]; es handelt sich um »Salonkunst [...], routiniert und koloristisch effektvoll« [341].

Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [2]1887 [Aut.]
Periodica:
Arena [8]1912/13 (bei 1281 [›Kreuzigung‹])
Die Graphischen Künste [11]1888 (Heft 4, bei 1 [›G'segn's Gott‹ [Stich: E.Büchel])
Die Kunst [19]1908/09 (356 [›Kreuzigung‹])
Moderne Kunst [4]1890 (58 [Xyl] [›Tullia fährt über den Leichnam ihres Vaters‹]; unter ›E. Hildebrandt‹)

Hildebrand, Henri Théophile siehe Hildibrand

Hildebrandt, Adolf [Adolf Matthias]
16.6.1844 Mieste/Altmark – 30.3.1918 Berlin. Genealoge, Heraldiker, Wappen-, Exlibriszeichner; auch Fachschriftsteller. Sohn eines Pfarrers. Seit 1860 in Berlin. Entwirft 1871 Wappen und Banner des deutschen Reiches.* Leiter der Monatsschrift ›Deutscher Herold‹; 1890 Gründer der Zeitschrift ›Exlibris‹; Verwalter des heraldischen Vereins ›Herold‹. · Signiert ›AH‹ (ligiert). · Für die Schriftgießerei Rudhard (ab 1906 Klingspor) in Offenbach überarbeitete H. 1900 den heraldischen Satzschmuck, worin ihm 1905 Otto Hupp mit derselben Aufgabe folgt [Westheim 1909, 86; vgl. die Probe aus 14. in ZfB [4]1900/01 II, bei 304]. Die fallweise Verwendung dieses Setzkastenmaterials in Buchpublikationen erfüllt nicht den Begriff Originalillustration. [ThB · *Dressler 1921 · Lorenz 2002, 196 li. · Busse 37175] · Nicht zu verwechseln mit dem Bildhauer Adolf von Hildebrand (1847–1921).
1. *Heraldisches Musterbuch*. Lieferung 1.-6. Berlin: Mitscher & Röstell 1872-74; [2]1884; [3]1897 (48 [[1]47] Steintafeln)
2. *Heraldische Meisterwerke* von der internationalen Ausstellung für Heraldik in Berlin. Berlin 1882 [GV]
3. *Rückblicke auf die heraldische Ausstellung zu Berlin 1882*. Görlitz: Starke 1882 (1 Lichtdruck-Tafel; aus ›Deutscher Herold‹) [GV]
4. *Wappenalbum der gräflichen Familien* Deutschlands, Österreich-Ungarns etc. / M. Gritzner. Lieferung 1.-70. Leipzig: Weigel 1883-90
5. *Heraldisches Alphabeth*. Görlitz: Starke 1875; Frankfurt a.M.: Rommel [2]1884 (24 [[2]25] Chromolithographien) [GV]
6. *Augsburger Hochzeitsbuch* / F. Warnecke. Berlin: Kühn 1886 (3 Chromolithographien; irrig unter ›Hildebrand‹)
7. *Wappenfibel* / A.M. Hildebrandt. Frankfurt a.M.: Rommel 1887; [3]1887; Keller [4]1893; [6]1905; [7]1909 [GV]
8. *Heraldische Bücherzeichen*. Berlin: Stargardt 1892 (25 teils farbige Tafeln) [ZfB [6]1902/03 II, 421 / GV] · Vgl. auch 10. und 12.
9. *Wappenbuch von den Ersten*, genannt ›Codex Seffken‹. Der Urschrift aus dem Ende des 14. Jahrhunderts getreu nachgebildet. Berlin: Herold 1893
10. *25 neue heraldische Bücherzeichen*. Berlin: Stargardt 1894 (25 teils farbige Tafeln) [ZfB [6]1902/03 II, 421; Angaben ungenau] · Vgl. auch 8. und 12.
11. *Album der deutschen Reichs- und Staatswappen, Flaggen und Kokarden*. Leipzig (Stuttgart: Hobbing & Büchle) 1895 (25 farbige Tafeln)
12. *25 neue heraldische Bücherzeichen*. Berlin: Stargardt 1898 (25 teils farbige Tafeln) · Vgl. auch 8. und 10.
13. *Wappenbuch des westfälischen Adels* / M.v. Spiessen. Lieferung 1.-12. Görlitz: Starke 1898-1903 (363 teils farbige Tafeln)
14. *Wappen-Probe*. Heraldischer Schmuck. Offenbach: Rudhard 1900 (14 Seiten Wappenzierat) [ZfB [4]1900/01 II, 307-309 (ausführliche Rezension von K.E.Gf. zu Leiningen-Westerburg)]
15. *Deutsches Geschlechterbuch* / B. Koerner (Hg.). Görlitz: Starke. Bd. 20, Bd. 21: 1912; Bd. 22, Bd. 25: 1913; Bd. 28: 1914 (Zeichnungen, zusammen mit E. Doepler jun.; vermutlich ist H. auch noch an weiteren Bänden der Reihe beteiligt)

Vorlagenwerke:
I. *Schriften-Magazin* für Freunde der Kalligraphie und zum Unterricht / J.F. Mettenleiter. Erfurt: Bartholomäus 1874 (»auf's neue revidirt und mit stylreinen Initialen versehen«; 70 teils chromolithograph. Tafeln; Folioformat); [2]1881 (= Heft 1.-7.; 71 Tafeln)

Beiträge:
a. *Heraldischer Formenschatz* / E. Doepler jun. (Hg.). Berlin: Stargardt 1898

Wandtafeln:
[1.] *Tafel der deutschen Reichs- und Staatswappen*. Leipzig: Hobbing 1892 [GV]

Periodica:
Arena [1]1906/07 (II: 1078-1082 [Wappenzeichnungen])
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (343 [Emailmalerei ›Madonna‹]) · [33]1913/14 (416-422 [zum Aufsatz von W.F.Storck])
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: bei 304 [Heraldischer Zierat der Rudhardschen Gießerei])

Hildebrandt, Eduard
9.9.1818 Danzig – 25.10.1869 Berlin. Maler (Landschaft). Sohn eines Stubenmalers. Bruder des Marinemalers Fritz H. (1819–1855). Stud. 1838-40 Berlin bei E. Krause, 1842/43 Paris bei E. Isabey. Seit 1843 tätig in Berlin. Von A.v. Humboldt empfohlen, zwischen 1844 und 1864 auf mehreren Weltreisen. 1845 Mitglied der Ber-

liner Akademie. [ThB (H.Vollmer; ausführlich) · Busse 37176]
1. *Reise um die Erde*. Aquarelle. Nach der Natur aufgenommen. Berlin: Mitscher, um 1880 (68 Chromolithographien; Imperialfolio-Format) [Düwal in Antiquariatsmesse Stuttgart 2021, 53 mit Abb. / nicht in GV]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Gefängnis bei Rio de Janeiro* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4078)

Hildebrandt, Ernst siehe Hildebrand, Ernst

Hildebrandt, Karl
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
1. *Macht und Recht* / A. Kiene. Wolfenbüttel: Zwißler 1908 (Buchschmuck)

Hildebrandt, Lily (geb. Uhlmann)
16.10.1887 Fürth/Bayern – 3.9.1974 Stuttgart. Malerin (bes. Hinterglasbilder), Illustratorin, Photographin jüdischer Abstammung. Seit 1904 in Berlin. Hier Stud. 1905/06 bei Ad. Meyer, 1907-09 jeweils sommers bei A. Hölzel in Dachau,* 1910-13 Stuttgart Akademie, 1912-14 ebd. Meisterschülerin bei Hölzel. 1908 Heirat mit dem Kunsthistoriker Hans H. (1878–1957); von ihm der Sohn Rainer (*1914). Befreundet mit Ida Kerkovius. 1933 Berufsverbot durch die Nationalsozialisten. Nach 1943 nicht mehr künstlerisch, nur noch journalistisch tätig. [AKL (C.Heussler) · Vollmer · L.H. (Ausst.-kat). Schloß Dätzingen: Galerie Schlichtenmaier 1988 · Künstlerinnenlexikon 1992 · Lorenz 2002, 349 re. · *Mannes 2013, 118 · Lorenz 2019]
Lily Hildebrandt trat später im Bereich des Kinderbuchs mit ›Klein-Rainers Weltreise‹ (München: Dietrich 1918) hervor, worin sie die Technik der Buntpapier-Collage anwendet und damit zu erstaunlicher Wirkung kommt.
1. *Die Provence* / H. Hildebrandt. Straßburg: Heitz 1909 (Umschlag)

Hildenbrand, Adolf [Adolf Emil] (siehe Band I, 593)
14.9.1881 Löffingen/Schwarzwald – 12.12.1944 Pforzheim. Maler, Graphiker (Lithographie), Emailmaler, Kunstgewerbler. Aufgewachsen in Waldshut/Rhein. Stud. 1898-1902 Karlsruhe Kunstgewerbeschule. Als Maler Autodidakt. 1911 in Paris. Unterrichtet 1902-33 Pforzheim Kunstgewerbeschule (1908 Prof.). Ist dort sowie ab 1911 auch in Bernau/Schwarzwald ansässig. Mitglied im Karlsruher Künstlerbund. [AKL (U.Heise) · ThB (ausführlich) · Vollmer + Nachtr. · W.F. Storck: A.H. Mannheim: Haas 1913 · ders. in: DKD [33]1913/14, 417-422 · ders. in: Die Kunst [29]1913/14, 235 f. · Jansa 1912 · Wember 1961, Nr. 400]
Periodica:
Die Kunst [29]1913/14 (234 [›Familienbildnis‹], 235 [›Landschaft‹])
Westermanns Monatshefte [109]1910 (I: 218 [›Rheinufer im Herbst‹])

Hildenbrand, Hans
1870 – 1957. Französischer Photograph. [AKL (online)]
1. *Das lebende Modell*. 20 malerische Aktstudien / B. Meyer. Bd. 2. Leipzig: Schumann 1904 (zusammen mit H.L. Jan)

Hildibrand [irrig: Hildebrand], **Henri Théophile**
19.6.1824 Paris – 13.8.1897 Pacy-sur-Eure. Französischer Xylograph; kein Illustrator. Signiert ausschließlich mit ›Hildibrand‹, gelegentlich auch abgekürzt ›Hildi‹. Ausgebildet in Paris im Atelier von Andrew, Best & Leloir. Anfangs Zusammenarbeit mit Adolphe François Pannemaker. Bekannt durch seine Stiche nach Doré zur Bibel sowie nach Emile Antoine Bayard und für die ›Bibliothèque rose‹ des Verlags Hachette, ferner für den Verleger Hetzel, besonders zu dessen Ausgabe der Romane von Jules Verne. Der spätere Maler Maximilien Luce erhielt bei H. seine xylographische Ausbildung. [AKL (R.Treydel; unter ›Hildebrand‹) · ThB 17.76 (ebenso) · Osterwalder I · wikipédia F (hiernach die Todesangabe) · Busse 37193]

Hilgers, Carl (siehe Band I, 593)
14.4.1818 Düsseldorf – 3.12.1890 ebd. Maler, Zeichner, Lithograph. Vater des gleichnamigen Bildhauers (1844–1925); Schwiegervater von Carl Friedrich Deiker. Stud. Akademie ab 1829 Düsseldorf (seit 1834 und wieder 1840-43 bei Johann Wilhelm Schirmer, zuletzt dessen Meisterschüler), 1836-40 Berlin. Tätig in Düsseldorf. [AKL (C.Roth) · ThB]

Hill, Karl Heinz
26.1.1883 Gelnhausen – † unbekannt. Autor. Tätig in Wiesbaden. [Kürschner 1914, 722]
1. *Die Liebe siegt!* Schauspiel / K.H. Hill. Darmstadt: Schlapp 1911 (4 Szenenbilder nach Original-Entwürfen)

Hille, Richard
Nicht zu ermitteln. [–; Lorenz 2019]
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (42 [›Cleopold de Merode‹], 43 [T.T. Heine / Simplicissimus-Parodie])
Lucifer 1903 (Zweite Folge: 20,2; 22,2; 24,2; 27/28, 2)
Lustige Blätter [26]1911 (Nr. 21, 22)
Ulk [39]1910 (Nr. 17, 7; Nr. 29, 7; Nr. 48, 7) · [40]1911 (Nr. 13, 4)

Hiller, Leonore [Lo; Lore]
18.7.1881 Magdeburg – 18.3.1957 Garmisch/Oberbayern. Malerin, Graphikerin (Radierung). Stud. Magdeburg Kunstgewerbeschule, Leipzig Akademie (Kolb) sowie in Paris. Tätig in Garmisch. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · AfB [46]1909, Heft 1 · Dressler 1921; 1930 · Wember 1961, Nr. 401 · Scheibmayr 1997, 405]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1 [Beilage nach einer farbigen Radierung])
Die Kunst [21]1909/10 (195 FAt [›Nachtasyl 1909‹])

Hillermann, Anna (›Fräulein‹)
8.9.1866 Hamburg – † unbekannt. Malerin. Tochter eines Militär-Aktuars. Stud. ab 1898 München bei L. Herterich und F. Simm, danach Paris bei R. Prinet und L.A. Girardot. Tätig in München, wo sie spätestens seit 1905 eine Mal- und Zeichenschule für junge weibliche Kräfte unterhält* sowie 1909-17 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins Abendakt unterrichtet. Außerordentliches Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (ohne Daten) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · *Die Kunst [11]1904/05, 482; [13]1905/06, 478; [17]1907/08, 497 · Deseyve 2005, 198 · Busse 37256]
Periodica:
Fliegende Blätter [133]1910 (89) · [140]1914 (183 [3585]) · Die Arbeiten sind ›A. Hillermann‹ signiert; die Zuordnung ist daher nicht gesichert. Für H. spricht deren Tätigkeitsort München, wohingegen August Hillermann (*1868– ? [Busse 37257]) in Frankfurt a.M. gewirkt hat.

Hillermann, August siehe Hillermann, Anna (bei: Fliegende Blätter)

Hillig, E.
Nicht zu ermitteln. Österreichischer Zeichner; vielleicht Pädagoge in Wien. [Heller 2008, S. 357 sowie S. 178 (Nr. 67)]
1. *Mein erstes Schulbuch* / J. Kraft, F. Wichtrei. Wien: Tempsky 1906 (Orig.Abb., zusammen mit A. Hartmann und H. Morin) · Ausgabe auch u.d.T. *Wiener Fibel*. [Teistler 2420 + 2420.7 / Heller 2008, Nr. 67 = 65]

Hilpert, Eugen
Nicht zu ermitteln. [–]
1. *Rosa von Tannenburg. – Die Ostereier* / Ch.v. Schmid. Berlin: Weichert 1896 (4 Farbtafeln) [Klotz I 2308/4]
2. *Der Indianer-General*. Eine Erzählung aus dem Indianer-Kriege 1876 / W. Norbert. Berlin: Weichert 1897; Neuausg.: 1898 (4 Farbdrucke) [Klotz I 2308/1]
3. *Der schwarze Kapitän*. Eine Erzählung aus dem nordamerikanischen Bürgerkriege / H. World. Berlin: Weichert 1897; Neuausg.: 1898 (4 farbige Abb.) [Klotz I 2308/2]
4. *Abenteuer in Mexico*. Eine Erzählung aus dem mexikanischen Aufstande für die Jugend / Capitain Knothing. Berlin: Weichert, um 1900 (3 Farbtafeln) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
5. *Im wilden Westen* / H. Frey. Berlin: Weichert, um 1910 (farb. Deckelbild) [Klotz I 2308/3]

Hilscher, M. (siehe Band I, 594)
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise nur Autor.

Hilschmann, Franz (siehe Band I, 594)
Nicht zu ermitteln. Zeichenlehrer.

Hiltensperger, Georg [Johann Georg] (siehe Band I, 594)
21.2.1806 Haldenwang bei Kempten/Allgäu – 13.6.1890 München. Maler (Historie). Stud. 1821-25 München Akademie (v.Langer), Düsseldorf (Cornelius, mit dem er sogleich nach München zurückgeht, um dort bis 1827 zu studieren). 1830/31 in Neapel und Pompeij. Tätig in München, wo er 1851-78 an der Akademie unterrichtet (Prof.). [AKL (S.Partsch; ausführlich) · ThB · Bruckmann]

Hindorf, Clara
Nicht zu ermitteln.
Vorlagenwerke:
I. *Vorlagen für Brandmalerei*. Lieferung 42. Leipzig: Haberland 1895 (4 Ölskizzen)

Hines, Frederick (siehe Band I, 594)
Lebensdaten unbekannt. Englischer Maler (Landschaft). Bruder von Theodore H. Stellte 1875-97 aus. Wurde von Nister in London verlegt. [ThB · Hunt 2006, 32]
6. *Vom Frühlingsglanz zum Flockentanz* / A.v. Wyl (Hg.). Bdch. 1.-4. München: Stroefer 1888 (zusammen mit E. Gulland; enthält die jahreszeitlichen Einzeltitel: *Im Lenz · Zur Rosenzeit · Wenn der Wald sich färbt · Wenn's friert, wenn's schneit*)
7. *Dein Wort ist die Wahrheit*. Biblische Texte und geistliche Lieder für jeden Tag des Monats ausgewählt / A. Bender. Nürnberg: Stroefer 1890 (»aufs Feinste in Farben ausgeführte Bilder«) [Oswald 1897, 7817 / Russell 16.907 / Aut.]
8. *In froher Jahres-Runde* / A.v. Wyl. München: Stroefer 1890 [Aut. / GV]
9. *Christliches Vergißmeinnicht* / C. Lechler. Nürnberg: Stroefer 1892 (Duodez-Format) [Aut.]
10. *Himmelan!* Biblische Texte mit Geistlichen Liedern für Jeden Tag und Monat. Ausge-

wählt / M. Ebert. München: Stroefer, um 1892 [Aut.; Widmungsdatierung] · Neuausgabe: Nürnberg, um 1897 [dto.]
11. *Frauenhort*. Ein Blütenkranz deutscher Dichtung für Frauen und Jungfrauen / A.v. Wyl. Nürnberg: Stroefer 1893 [Aut. / GV 158. 527 li.]
12. *Auf zu Gott!* Bibelworte und Geistliche Lieder. Ausgewählt / E. Bauer. Nürnberg: Stroefer, um 1897 [Aut.]

Beiträge:
a. *Sonnen-Strahlen*. Eine Liedergabe aus deutschen und ausländischen Dichtern. Ausgewählt / A. von Wyl. Nürnberg: Stroefer 1897 [Aut. / GV 158.527 r.u.]

Hinke, Georg (siehe Band I, 594)
* unbekannt (Berlin) – † um 1960 Berlin. Illustrator. Tätig in Berlin. [AKL (online) · Freyberger 2009]

Hinners, E.
Nicht näher idnetifzierbar. Tätig in Wilhelmshaven.
Periodica:
Niedersachsen [12]1906/07 (411 f.)

Hinze, Walter
26.11.1875 Leipzig – 25.6.1959 ebd. Maler, Graphiker. Tätig in Leipzig. [Vollmer · † laut Lorenz 2002 · Busse 37368]
Sammelbilder:
Die Völkerschlacht. Schkeuditz: Leipziger Margarinefabrik Richard Held 1913 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 105)

Hipp, Johanna [Jeanne] (siehe Band I, 594)
21.1.1873 Straßburg – 14.1.1953 Stuttgart. Elsässische Malerin, Illustratorin. Tochter eines deutschen Schulrats. Schwester von Sophie H. (siehe dort; dadurch Schwägerin des Bildhauers Carl Burckhardt), mit der sie oft zusammenarbeitet. Stud. 1894-97 Straßburg Kunstgewerbeschule (Seder; Daubner; Hacker). Seit 1897 tätig in Mülhausen/Elsass, seit 1900 als Zeichenlehrerin. Unterrichtet ab 1905 an der Frauenabteilung der Kunstgewerbeschule Straßburg. 1906 Heirat mit dem Mediziner Albert Brecke (5 Kinder und Ende der künstlerischen Tätigkeit). [AKL (D.Lorenz) · Irene Braun in: Kunst und Handwerk [52]1901/02, 55 f. · Lorenz 2000, 106 (profund; Literatur)]
Vorlagenwerke:
I. *Der Zeichen-Unterricht für Mädchen*. Ein Lehrbuch für Volksschulen, höhere Schulen und Familien. Straßburg: Bull 1900; [2]1903 (32 Tafeln, davon 2 farbig) [[2] Kocher-Benzing 29.1279]
Sammelbilder:
Schöne Künste. Stollwerck 1900 (6 Bilder; zusammen mit Sophie Hipp; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 106)
Die Sternthaler. Thompson's Seifenpulver 1898 (?) (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 106)
Periodica:
Jugend [2]1897 (II: 782) · [3]1898 (I: 373)
Kind und Kunst [1]1904/05 (182 [›Luftige Reise‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 125 [Plakat ›Deutsches Theater‹])

Hipp, Sophie (verh. **Burckhardt**) (siehe Band I, 594)
1.11.1876 Straßburg – 18.1.1942 Basel. Schweizer Malerin (bes. Kinderbildnis), Illustratorin. Schwester von Johanna H. (siehe dort). Stud. Karlsruhe, München, Rom. Ab 1896 als Zeichenlehrerin tätig in Mülhausen/Elsass. 1904 Heirat mit dem Schweizer Bildhauer und Maler Carl Burckhardt (1879–1960). Seitdem. tätig in Basel. [AKL (T.Grabach; unter ›Burckhardt‹) · Vollmer (unter ›Burckhardt‹; ohne Daten) · Vollmer Nachtr. (unter ›Hipp‹) · Lorenz 2000, 106]
Sammelbilder:
Schöne Künste. Stollwerck 1900 (6 Bilder; zusammen mit Johanna Hipp; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 106)

Hippel, Walter [Walter Gustav]
29.4.1888 Liegnitz – 1980 wohl Berlin. Maler (Bildnis), Graphiker, Innenarchitekt. Sohn eines Baurats. Stud. Berlin-Charlottenburg TH, ab 1910 München Akademie (Hackl). Tätig in Berlin. Prof.Titel. [ThB · Vollmer · Matrikel Akademie München Nr. 3859 · Lorenz 2002, 343 re. · Lorenz 2019]
Periodica:
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 6, [3])

Hipsley, John Henry
Lebensdaten unbekannt (nachgewiesen 1882-1892). Englischer Maler (Blumen). [–; Houfe · Wood · Busse 37383]
Beiträge:
a. *Immergrün*. Natur- und Herzensstimmen aus deutschen Dichtern / A.v. Wyl (Hg.). Nürnberg: Stroefer 1897 [Aut. / GV 158.527 re.]

Hirchert, R. W.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Fliegende Blätter [116]1902 (Beibl. 7[5] = Nr. 2977 vom 15.4. [Inserat])

Hirémy-Hirschl, Adolf siehe Hirschl, Adolf

Hirsbrunner, Gottlieb
1844 Bern – 28.10.1889 ebd. Schweizer Architekt, Zeichner. Stud. Zürich TH, Paris Akademie. Seit 1868 tätig in Bern. [ThB · Brun]
Beiträge:
a. *Führer für Luzern, Vierwaldstätttersee und Umgebung* / J.C. Heer. Luzern: Gebhardt [15]1906 (auch französ. und engl. Ausgabe)

Hirsch, Elli [Elly; Aurelie]
23.3.1873 Berlin – 6.2.1943 Theresienstadt (Opfer des deutschen Holocaust). Malerin, Illustratorin, Kunstgewerblerin, Reklame- und Exlibriskünstlerin. Ist 1904 unter den Preisträgern des Stollwerck/Henkell-Preisausschreibens.* 1909 Heirat mit ihrem Lehrer Emil Doepler jun. (siehe dort), der auch als künstlerischer Leiter des Stollwerck-Sammelprogramms fungiert. [AKL (D.Lorenz) · JBK 1903 · *Kunst und Handwerk [54]1903/04, 311 · Jansa 1912 (unter Doepler) · D. Lorenz: Elli Hirsch - Aurelie Doepler. In: Der Herold N.F. Bd. 14 [37]1995, 178 · Lorenz 2000, 107-109 (profund) · Lorenz 2002, 399 re. · Freyberger 2009]
Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 107f.). Je Folge 6 Bilder.
Deutsche Meister I. Stollwerck. 1900
Deutsche Meister II. Stollwerck. 1900
Obst-Bäume. Stollwerck. 1900
Eßbare Beeren. Stollwerck. 1900
In- und ausländische Früchte. Stollwerck. 1902
In- und ausländische Kulturgewächse. Stollwerck. 1902
Kletter-Vögel V. Stollwerck. 1902
Schrei-Vögel VI. Stollwerck. 1902
Klettervögel VI. Stollwerck. 1903
Raubvögel. Stollwerck. 1903
Dichtung und Darstellung. Stollwerck. 1905
Der dumme Jack. Stollwerck. 1906/07
Die Kleine mit den Glöckchen. Stollwerck. 1906/07
Die Schlange und das Äffchen. Stollwerck. 1906/07
Die Wichtelmänner. Stollwerck. 1906/07
Ältere deutsche Meister der Tonkunst. Stollwerck. 1908
Berühmte Erzgießer und Baumeister. Stollwerck. 1908
Deutsche Klassiker. Stollwerck. 1908
Glanzzeit der italienischen Malerei. Stollwerck. 1908
Periodica:
Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 3, 11 [Inserat Henkell/Stollwerck]); [21]1906 (Nr. 21, 11 [Inserat])

Hirsch, Gustav
27.9.1867 Hannover – 30.3.1909 München. Maler (Landschaft, Genre), Illustrator. Stud. München Akademie. Tätig ebd. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 37407]
Periodica:
Fliegende Blätter [114]1901 (281 sowie Beibl. 24[1] = Nr. 2915 vom 7.6.1901)
Lustige Blätter [15]1900 (Nr. 46, 2)
Meggendorfer Blätter 1901–1902 [Herbst 1981, 212]

Hirsch, Hermann
4.6.1861 Rheydt bei Düsseldorf – 1.3.1934 Göttingen (Suizid). Maler, Zeichner jüdischer Abkunft. Nach Xylographenlehre in Düsseldorf als solcher dort tätig bei Brend'amour. Stud. Akademie 1881-85 Berlin (Brausewetter; Thumann; Knille), dann Düsseldorf (Roeting; E.v.Gebhardt). 1880-1914 tätig in Berlin (Halensee). 1886-1914 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Dazwischen Aufenthalt u.a. in Italien. Seit 1918 in Brenke bei Göttingen ansässig. [AKL (R. Driever) · ThB · Berlin 1896 · VBK 1991 · Busse 37408] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchner Maler und Illustrator (1806–1834).
Periodica:
Fliegende Blätter [86]1887 (Beibl. 5[1] = Nr. 2166 vom 30.1.87; bez. H. Hirsch)
Lustige Blätter [4]1889 · [5]1890 (jeweils bez. H. Hirsch)
Süddeutscher Postillon [6]1887 (Nr. 10)
Ulk mindestens [18]1889 (Nr. 43, 2") – [20]1891

Hirschenhauser, Rudolf [Rudolf Paul]
19.3.1882 Mödling bei Wien – † unbekannt. Österreichischer Maler jüdischer Abkunft. Tätig in Wien. Emigriert 1938 nach London. [–; Fuchs II]
Periodica:
Die Kunst [25]1911/12 (446 [›Frühling‹])

Hirschl [Hirémy-Hirschl], **Adolf** (siehe Band I, 594)
31.1.1860 Temesvár/Ungarn (heute Timişoara/Rumänien) – 7.4.1933 Rom. Nennt sich seit seiner Verheiratung 1898 Hirémy-Hirschl. Maler (Historie) jüdischer Abkunft. Stud. 1874-82 Wien Akademie (Karl Mayer; Carl Wurzinger; Christian Griepenkerl; August Eisenmenger; Leopold Carl Müller). 1882-84 und 1898-1915 und auch nach dem Krieg wieder tätig in Rom. 1898 auf Helgoland Heirat mit der englischen Unternehmerstochter Isa Ruston, geschiedene Schön, die in Wien aufgewachsen war. [AKL (M.S. Ruga) · ThB + Vollmer (jeweils unter ›Hirémy-Hirschl‹) · Ausstellungskataloge: Rom: Galleria Virgilio 1981 (Text: J. Garms; italienisch und deutsch); Chicago: Gallery Ramsay 1985 (The Beauty of Decline; Text: Gert Schiff); London: Matthiesen Fine Art 1987 (Text: J. Garms)]
1. *Umbrische Städte* / O.v. Gerstfeldt. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1909 (Stätten der Kultur, 17; Buchschmuck, Zeichnungen)

Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 59) [Aut.]
b. *Radlerei*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 (Titelseite) [Aut.]
Periodica:
Moderne Kunst [11]1897 (52 [Xyl] [Puttentondo ›Winter‹], 105 [dto. ›Frühling‹]) · [12]1898 (33 [Xyl] [Puttentondo ›Sommer‹])

Hirschwald, Adolf
8.2.1859 Lauenburg/Pommern – † unbekannt. Zeichner, Kunstgewerbler. Bruder des Ziseleurs Georg H. (*1863). Stud. Kunstgewerbeschule Berlin, 1884/85 München mit dem Ziel kunstgewerblicher Zeichner. Tätig in Wildpark bei Potsdam.* Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins. [–; *Seemann 1.1893 (Wildpark) · Müller/Singer Nachtr. 1 · Schmalhofer 1923 · Busse 37432]
1. *Spielzeug* / H. von Kahlenberg [d.i. Helene Keßler / von Monbart]. [Berlin-]Charlottenburg: Vita 1909 (Buchschmuck)

Hirt, Georg [Georg Gregor] (siehe Band I, 594)
21.4.1857 Baden-Baden – 26.1.1913 Leipzig. Zeichner, Ornamentiker. Stud. Akademie München (W. Diez; Löfftz). Tätig in Baden-Baden. [ThB · †-datum laut Nekrolog in Zeitschrift für Musterzeichner 1913 · bei Dressler 1930 (!) noch geführt]

Hirth, Arthur
28.1.1875 München – 2.1.1939 ebd. Maler, Zeichner. Sohn des Verlegers Georg H.; Halbbruder von Otto Albert H. (siehe dort). Stud. ab Februar 1894 München Akademie (Paul Hoecker). Tätig in München. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Familie in: MNN 1939, Nr. 7, 14 vom 7.1. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1235 · JBK 1903]
Periodica:
Jugend 1896–1912 (Einzelnachweis siehe Seite 3393). Eines der Motive (›Cake Walk‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (I: 66 [aus ›Jugend‹])

Hirth, Eduard (siehe Band I, 594)
14.9.1885 Reichweiler [Richwiller]/Oberelsass – 24.3.1980 Straßburg. Elsässischer Zeichner, Illustrator. Sohn eines Werkmeisters. Stud. 1901-05 Straßburg Kunstgewerbeschule, 1905-1910 München Akademie (Halm). Unterrichtet ab 1913 Bückeburg Kunstschule. Seit 1920 tätig in Straßburg. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Matrikel Akademie München Nr. 2940]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [111]1911 (I: 141 [›Herrenbildnis‹])

Hirth, Georg
13.7.1841 Gräfentonna bei Gotha – 28.3.1916 Tegernsee (beigesetzt in Oberaudorf*). Schriftsteller, Verleger; als Künstler Dilettant. Eine der fortschrittlichsten und tonangebenden Persönlichkeiten des Münchner Kulturlebens der Gründerzeit und der Jahrhundertwende. Thüringisch-bäuerlicher und französisch-wallonischer (du Frênes) Abstammung. Bruder des Malers Rudolf Hirth du Frênes; Vater von Arthur und Otto A. Hirth (siehe jeweils dort). Ausbildung in der Perthesschen Anstalt in Gotha, in der er bis 1863 tätig ist. Seit 1858 Mitarbeiter an Westermanns Monatsheften. 1863 Dr.phil. in Jena. Im Feldzug 1866 auf preußischer Seite bei Langensalza verwundet; seitdem hinkend und allzeit mit Stock gehend. 1867-71 tätig in Berlin, seitdem in München. Gründet 1875 zusammen mit Thomas Knorr (dessen Tochter Elisabeth [*1852] er in erster Ehe heiratet [Scheidung 1903]) die Druckereifirma Knorr & Hirth, die 1881 auch den Verlag der Tageszeitung ›Münchener Neueste Nachrichten‹ (MNN), das maßgebliche süddeutsche Presseorgan, übernimmt und aus der 1894 der gleichnamige Verlag hervorgeht. 1876 bayerische Staatsangehörigkeit. Herausgeber maßgebender Bildkompendien als Quellenwerke (siehe unten), mit deren Hilfe er u.a. auch die von ihm mitinitiierte Münchner Neorenaissance verbreiten hilft. Bajuwarisiert sich auffallend, zumal seit seiner zweiten Ehe mit Walburga (Wally) Lugerbauer (*1868) und auf seinem Sommersitz, einem Bauernhof in Unterbuchberg am Tegernsee. Verlässt Ende 1902 seinen Wohnsitz Luisenstraße 14 (bei den Propyläen) und bezieht mit seiner Scheidung und Wiederverheiratung 1903 das Anwesen Beethovenstraße 4-6. Ehrenmitglied der Münchener Secession.

[–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · †-Anzeigen der Familie, des Verlags etc. in: MNN 1916, Nr. 161, 8-9 vom 29.3. ·/· G. Hirth: Die Gründung der Münchner ›Jugend‹. In: Jugend [22]1917, 522 · Zils 1913 (ausführliche *Selbstbiographie* samt Selbstbeurteilung; bei 192: photogr. *Bildnis*) ·/· E. Engels: G.H. und sein Kunstverlag. In: ZfB [8]1904/05 I, 232-249 (mit *Bildnis*) · F.v. Ostini: G.H. für Kunst und Jugend. In: Jugend [22]1917, 522 · L. Thoma: Erinnerungen. In: Thoma 1925, 168 f. · de Nora 1932, 5, 20-35, 38-42 · Max Halbe (1934; in: Halbe 1976, 362-365) · Scholz 1936, 208 · Raff 1938, 133 f. · Uhde-Bernays 1947, 320 f. · Brandenburg 1953, 213, 252 f. · Koreska-Hartmann 1969, 31-36 · Weisser 1979, 24-26 · C. Segieth in: Prinz / Krauss 1988, 253-256 · *Scheibmayr 1995, 48 · weitere *Bildnisse* H.s in DKD [5]1899, 141; [21]1907/

1908, 111 (Perscheid); in V&K [28]1913/14 I, 365 (Kester); im Rahmen einer Zeichnung Münchner Verlagskollegen von E. Preetorius in: Imprimatur 9.1940, 44]

Max Halbe rechnet die umfassend interessierte und engagierte Persönlichkeit Hirths »zu den bedeutendsten deutschen Aufklärern der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts« [Halbe 1976, 365]. Auch wenn er zunächst einer der Propagatoren der Münchner Neorenaissance und damit Verfechter des Historismus ist, wendet sich H. im weiteren Verlauf der Moderne zu. So gilt er als Namensgeber der 1892 in München entstandenen ›Secession‹ [de Nora 1932, 25]. 1896 gründet er die Zeitschrift ›Jugend‹ (siehe dort), eine journalistisch-künstlerische Großtat, die von nachhaltigstem Einfluss auf das künstlerische Leben und die weltanschauliche Haltung der Jahrhundertwende ist. Als Sammler von Porzellanstatuetten prägt Hirth den Begriff ›Deutsch-Tanagra‹ (Katalog in 3 Bänden 1898), deren Verkauf er zur Finanzierung der ›Jugend‹ bestimmt. Nicht die ästhetische Theorie, sehr wohl aber das ästhetische Erleben war für ihn von grundlegender Bedeutung. So war er Erfinder des Plastoskops, eines Betrachtungsrohrs, das (gleich der hohlen Hand) einen stereoskopisch-illusionistischen Effekt bei bildlichen Darstellungen, zumal Landschaften, hervorruft, worüber er einen Aufsatz schrieb (›Das Plastoskop oder Illusionsrohr‹ [›Jugend‹ 1901, 250 a; auch in ›Wege zur Kunst‹]).

Seine die Generationen umspannende Persönlichkeit drückt sich überzeugend in den Worten aus, mit denen er seinen Werdegang reflektiert: »Ich hatte das Glück, in Gesellschaft von Lenbach, Gedon und Kaulbach [1879] nach Wien zu reisen und den Triumphzug Makarts auch hinter den Kulissen mitzuerleben. Aber seitdem sind doch mehr als 20 Jahre verflossen, und in der Kunstentwickelung spielt ein solcher Zeitraum eine fast noch größere Rolle als in der Liebe - man liebt noch, aber ›anders‹. Will man jung bleiben, dann muß man sich *verjüngen*.

Es kann nicht nachdrücklich genug betont werden, daß der enge Anschluß an die Renaissance eine *Notlüge* war, weil wir im Laufe der Zeiten in kunststilistischer Hinsicht total auf den Hund gekommen waren. Nun kann man zwar - der Not gehorchend, nicht der Tugend - eine Zeitlang derartige Altertümeleien mit Nutzen betreiben, aber sich zuletzt *allen Ernstes* einbilden, daß man sein eigener Urgroßvater sei, - nein, diesen ›Mumienschanz‹ mache ich nicht mit, dagegen bäumen sich meine jugendlichen Gefühle auf!« [Hirth 1902, 473].

Hirths ›Kleinere Schriften‹ kamen im Verlag der Jugend in vier Bänden heraus:

1. *Wege zur Kunst* (1902; [2]1902; [3]1918)
   In [3] S. 498-511: Inhaltsübersicht von Hirths größeren Kunstschriften; detaillierter Nachweis)
2. *Wege zur Freiheit* (1903)
3. *Wege zur Liebe* (1906)
4. *Wege zur Heimat* (1909)

Ein Nachtrag zu den vier Bänden folgte 1918.

Kunst- und kulturgeschichtlich von hohem Einfluss waren Hirths vorangegangene publizistische Groß-Unternehmen, die (teils periodisch) im eigenen Verlag erschienen und grundlegende Anschauungs- und Vorlagenwerke des Historismus bilden:

Der Formenschatz (jahrgangsweise [1]1877–[35]1911 in monatlichen Lieferungen; in den ersten beiden Jahrgängen unter dem Titel ›Der Formenschatz der Renaissance‹; anfangs auch in französischer Ausgabe: ›L'Art pratique‹)

Das deutsche Zimmer (seit 1881; beginnend mit ›Das deutsche Zimmer der Renaissance‹ als 5. Jahrgang des ›Formenschatz‹, schließlich unter dem Titel ›Das deutsche Zimmer vom Mittelalter bis zur Gegenwart‹; [4]1899)

Kulturgeschichtliches Bilderbuch aus drei Jahrhunderten‹ (in 72 Lieferungen 1881-1890; [2]1895-1901; insgesamt 2303 Seiten in 6 Bänden)

Meisterholzschnitte aus vier Jahrhunderten (in Lieferungen 1890-1893; gemeinsam mit Richard Muther)

Der schöne Mensch in der Kunst aller Zeiten (seit 1898)

Periodica:

Jugend [9]1904 (I: 360). Das Motiv (›Freiheit‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Hirth, K.

Nicht näher identifizierbar. Einbandkünstler. Tätig in Tübingen. [–]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [35]1914/15 (168 [Bucheinband])

Hirth, Otto A[lbert]

30.4.1899 München – 24.3.1969 Oberaudorf/Oberbayern. Maler, Gebrauchsgraphiker. Sohn des Verlegers Georg H.; Halbbruder von Arthur H. (siehe dort). Stud. angeblich München Akademie (Marr; Jank), was in der Matrikel jedoch nicht belegt ist. Tätig in München. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [Vollmer · HdK 1926, 98 · Davidson 1992 (I, Abb. 574-576; II, S. 318) · Bruckmann II]

Seine Fähigkeit zur weiträumig geschauten, bühnenbildhaften Vedute, wobei er vor allem italienische Prachtarchitektur idealisiert vorführt, machte sich Hirth im Dritten Reich auch zur wirkungsvollen Darstellung von NS-Bauvorhaben zunutze (›Der neue Odeonsplatz‹, 1939; ›Das Haus der Deutschen Kunst und sein geplanter Ergänzungsbau‹, 1940; ›Deutsches Stadion in Nürnberg‹, 1942/43), die er seit 1939 im Haus der Deutschen Kunst zeigt. Er verlieh

darin der Architektur des ›tausendjährigen Reiches‹ den gewünschten visionären Glanz.
Periodica:
Jugend [19]1914 (II: 1394)

Hirth du Frênes, Rudolf (siehe Band I, 594)
24.7.1846 Gräfentonna bei Gotha – 1.5.1916 Miltenberg/Main. Der Zusatz ›du Frênes‹ ist matronymisch. Maler. Bruder von Georg Hirth (siehe dort) und des Sinologen Friedrich H. Stud. 1861-64 Nürnberg Kunstschule (Kreling), 1864-1875 München Akademie (Anschütz; ab 1865 Ramberg). Studienaufenthalte in Holland, Belgien, Frankreich. Zählt seit 1866, als er mit Leibl, Sperl und Th. Alt in München das Atelier teilt, zum Leibl-Kreis. 1870 und 1871 Aufenthalte in Polling.* Seit 1873 tätig in Dießen/Ammersee. Bereist dann Frankreich, Belgien, Holland. Seit 1914 in Miltenberg, wo er sich bereits seit den 1880er Jahren aufhält. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Prof.Titel. [AKL (S.Partsch) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2084 · Bruckmann · Kat. Würzburg 2013, 241 (mit *Bildnis H.s* [Leibl; Mainz: Landesmuseum], FAbb.) · *v.König 2013 · Buchner 2018 · ein *Bildnis* H.s im Atelier (Th.Alt) in: Die Kunst [7]1902/03, 552 und [31]1914/1915, bei 1 [FAt]; ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1343; in Leibls Gemälde ›Die Kritiker‹ (1868) bildet H. neben K. Haider das Modell (A. Zimmermann in: Die Kunst [27]1912/13, 254)]

Hirth du Frênes sicherte sich vor allem durch die fulminant in schmutzigsten Farben hingewischte kleine Ölskizze ›Leibl und Sperl im Segelboot‹ (1875; Kunsthalle Karlsruhe), einem Schlechtwetterbild par excellence, einen Platz in der Kunstgeschichte. Sein übriges Œuvre bleibt hinter diesem impulsiven Streich zurück, der freilich ganz der damals von Leibl favorisierten verwischten Manier der Ölstudien folgt.

1. *Maria von Schottland* / B. Björnson. Berlin: Grote 1876 (Holzstiche [H.Kaeseberg] nach Zeichnungen)

Periodica:
Der Bote. Volkskalender. Glogau: Flemming [40]1874
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (386 [Blumenstilleben])
Die Kunst [13]1905/06 (329 [›Bildnis Carl Schuch‹]) · [29]1913/14 (318 [dto.])
Kinderlust [2]1896 (zu 162) · [3]1897 (121) · [5]1899 (zu 112)
Kunst und Künstler [5]1906/07 (329 * [›Leibl und Sperl im Segelboot‹])
Moderne Kunst [10]1895/96 (199 [Xyl] [›Probe‹; Kindergenre])
Trewendt's Volks-Kalender. Breslau: Trewendt [47]1891
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: bei 360)

Hirzel, Hermann [Hermann Robert Catumby] (siehe Band I, 594)
6.7.1864 Buenos Aires – 7.6.1939 Berlin. Eigenhändige Schreibweise (u.a.): Herm. R. C. Hirzel. Maler, Graphiker (Radierung), Gebrauchsgraphiker, Kunstgewerbler. Sohn eines Schweizer Kaufmanns aus Winterthur. Aufgewachsen in Genf. Dort Apothekerlehre und Chemiestudium. Stud. 1886-90 Berlin Akademie sowie bei Karl Hagemeister in Werder/Havel. 1890-93 in Italien. Seitdem tätig in Berlin. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Landschaftliche Illustrationen, kunstgewerbliche Entwürfe.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie seit 1903 bis zum Tod im Verein Berliner Künstler. Befreundet mit dem Komponisten H. Hermann, für den er zahlreiche Notentitel gestaltet. Wechselt zwischendurch in kaufmännische Tätigkeit und ist 1904-10 in Russland kommerziell tätig. [AKL (R.Treydel) · ThB · Vollmer Nachtrag · Berlin 1896 · W. von Zur Westen in: ZfB [3]1899/1900 II, 468; ebd. [12]1908/09 I, 151 · Grautoff 1902, 82 · *Schwarz-Weiß 1903, 175 · Jansa 1912 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 242, Nr. 146) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 73 li. · Lorenz 2019 · ein photographisches *Bildnis* in V&K [15]1900/01 II, 467]

Laut W. von Zur Westen gehört Hirzel »zu den Vielseitigsten seiner Kunst«. Er spricht von seinem »Talent, gegebnen Raum auszufüllen, ohne ihn zu überfüllen« und von »den ihm eignen leichten Schwung der Linie«. »Überhaupt weisen seine pflanzlichen wie landschaftlichen Motive eine genaue botanische Kenntnis der Formen auf, die ihm wiederum ganz frei mit der Vewertung auch einzelner Teilchen zu walten gestattet« [ZfB [3]1899/1900 II, 468].

4. *Romantische Lieder* / H. Hesse. Dresden: Pierson 1899 (Einbandentwurf; existiert in Varianten) [Stark 2007, 194 (Zuschreibung) / W/G (1)]
5. *Drei Lieder* / H. Hermann [Musikalie]. Magdeburg: Heinrichshofen 1896 [Fanelli/Godoli (Abb. S. 249)]
6. *Die Kunst in der Photographie* / F. Goerke (Hg.). Berlin: Pau7i Nachf. (Becker) 1897 [ZfB [3]1899/1900 I: 17 / Fanelli/Godoli]
7. *Bronzewaren und dekorative elektrische Beleuchtungsgegenstände* / O. Schulz. Ohne Ort und Verlag 1898 [Fanelli/Godoli]
8. *Gedichte* / F. Königsbrun-Schaup. Dresden: Pierson 1898; [2]1899 (Titelzeichnung) [Grautoff 1902, 78 (Abb.) / Hinrichs + GV 78.371]
9. *Hundstagszauber*. Roman / F. Königsbrun-Schaup. Dresden: Pierson 1898 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I, 17 / GV 78.371 (irrige Verlagsverweisung)]
10. *Impromptus* / F. Schubert [Musikalie]. Berlin: Tessaro 1898 [Fanelli/Godoli (mit Abb. Nr. 146)]

11. *Gedichte* / Hugo von der Palten. Dresden: Pierson 1899 (Umschlagzeichnung) [Grautoff 1902, 82 / GV 106.120 re.]
12. *Der Schatz im Himmel*. Novellen / F. F. Heitmüller. Berlin: S. Fischer 1900 (Umschlagentwurf) [Verlagskatalog S. Fischer 1896-1906, 56 / vgl. Grautoff 1902, 68 (»eine intim gesehene und gut gezeichnete Landschaft«)]
13. *Neue Lieder der besten neueren Dichter.* Für's Volk zusammengestellt / L. Jacobowsky. Berlin: Liemann 1899 (Buchschmuck)
14. *Romantische Lieder* / H. Hesse. Dresden: Pierson 1899 (Einband) [Zuschreibung mit Fragezeichen durch R. Stark (Illustration, Bildbeigabe und Buchschmuck im Werk Hermann Hesses. In: Librarium. III. Dezember 2007, 194 re.u. + Abb.)]
15. *Deutsche Dichter in Auswahl fürs Volk* / L. Jacobowsky (Hg.). Heft 1.-6. Berlin: Kitzler 1900-03 (Buchschmuck für die Reihe von Zehn-Pfennig-Heften; Sedezformat) [ZfB [4]1900/01 I, 128 mit Abb. / GV 62.187 li.]
    Heft 1. Goethe 1900
    Heft 2. Heine 1900
    Heft 3. Märchen/Brüder Grimm 1900
    Heft 4. Schiller 1902
    Heft 5. Wilhelm Tell/Schiller 1902
    Heft 6. Lessing 1903
    Hirzels Buchschmuck ist möglicherweise nur in den Heften 1.-3. enthalten.
16. *Die Schildbürger.* Ein Scherzlied vom Mai / F. Lienhard. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1900 (Titel, Buchschmuck) [vgl. Kocher-Benzing 28.405]
17. *Schönheit*. Verse / G. Klitscher. Berlin: Fischer & Franke 1900 (Buchschmuck) [vgl. Rezension ZfB [5]1901/02 I, 168 / Grautoff 1902, 151 (»mit phantasievoll empfundenen und leicht geschwungenen Ornamenten floraler Natur [...] in recht geschmackvoller Weise aus[gestattet]«)]
18. *Das Thal des Lebens*. Historischer Schwank / M. Dreyer. Berlin: Meyer 1903 (Umschlag, Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.173] · In [2]1903 wurde H.s Buchschmuck durch Ill. von L. Feininger ersetzt.
19. *Im Lichte des Lebens* / Ludwig Jacobowsky (Hg.). Breslau: Schlesische Buchdruckerei 1901 (Buchschmuck)
20. *Mnesis* / P.F. Eger. Leipzig: Wunder 1901 (Buchschmuck)
21. *Stimmungen*. Berlin: Fischer & Franke 1901 (Teuerdank, 2; 10 Zeichnungen) · Identisch mit 1. in Bd. I.
22. *Überbrettl-Damen-Vorträge* / G. Leu-Steding. Berlin: Mayhofer 1901 (Bunte Theater-Bibliothek, 2; zusammen mit M. Tilke)
23. *Überbrettl-Herren-Vorträge* / G. Leu-Steding. Berlin: Mayhofer 1901 (Bunte Theater-Bibliothek, 1; zusammen mit M. Tilke)
24. *Der Spielmann*. Berlin: Fischer & Franke 1902 (siehe unter Periodica)
25. *Exlibris*. Berlin: Fischer & Franke 1902 (70 Exlibris auf Tafeln; 500 Ex.) [ZfB [6]1902/03 II, 422 (Rezension Zur Westen) / GV 62.187]
26. *Rügen*. Berlin: Fischer & Franke 1902 (Teuerdank, 17) · Identisch mit 2. in Bd. I.
27. *Ausgewählte Gedichte* / K. Henckell. Leipzig: Henckell 1903; [2]1903 (= 2. [Titel-]Aufl. [Kocher-Benzing 28.316]:
    Band 2. Mein Liederbuch (Titelzeichnung, Buchschmuck) · Bd. 1. u.d.T. ›Neuland‹ wurde von Fidus ausgestattet (siehe dort 101.).
28. *Das Buch von der Frau Holle* / M. Geißler. Düsseldorf: Fischer & Franke 1903 (Buchschmuck = 23 signierte Zierstücke) [Aut. H.G.Schmidt]
29. *Der Oberhof* / K. Immermann. Berlin: Grote 1903 (Einbandill.; Zierstücke; die Ill. stammen von Grot Johann) [Bickhardt 18.97 unter ›Robert Catumby‹]
30. *Leuchtende Tage*. Neue Folge der ›Stimmungen‹. Dem Andenken seines Freundes Ludwig Jacobowski. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Teuerdank, 25; 12 Blatt Zeichnungen) Identisch mit 3. in Bd. I.
31. *Gedichte* / F. Lienhard. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer [2]1906; [3]1906 (Buchschmuck) [[3] Kocher-Benzing 28.402]
32. *Musen-Almanach 1914*. Berlin: Verein Berliner Presse 1913 (Titelzeichnung, Exlibris-Rahmen) [Kocher-Benzing 28.9]

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
    [9]1894 (Blatt 5: *Mühle in Etrurien*)
    [18]1903 (*Elegie*)
b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 175: ›Abend in Sellin‹) [Aut.]
c. *Deutsche Landschaft*. Berlin (sp. Düsseldorf): Fischer & Franke 1904 (40 teils farbige Zeichnungen und Original-Lithographien)
d. *Stammbuch* für die Freunde von Velhagen & Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1904 (32 Jubiläumsgratulationen, davon mehrere gezeichnet; wurde kostenlos abgegeben) [ZfB [8]1904/05 I, 255 (Rezension)]

Periodica:

Das Narrenschiff [1]1898 (S. 148, 164, 214, 228, 286,* 330; ferner in Nr. 34 und 46) · [2]1899 (in Nr. 12)

Der Guckkasten [5]1910 (21,11;* 22,3) · [6]1911 (5,11; 12,24; 13,2) · [7]1912 (II: 27,6 *)

Der Spielmann. Monatsblätter für deutsche Dichtung. Hg.: E. Wachler. Berlin: Fischer & Franke [1]1901 - [2]1902 (jeweils 12 Hefte; Buchschmuck; die Zeichnungen auf 12 Tafeln stammen von F. Stassen) · Der abgeschlossene

Jahrgang wurde u.d.T. ›Der Spielmann. Ein Jahrbuch deutscher Dichtung‹ mit dem Erscheinungsjahr 1902 bzw. 1903 angeboten. [3]1903 wurde von E. Liebermann und G. Barlösius ausgestattet. [Kocher-Benzing 28.701 / GV 137.134 r.o.] · Gehört laut Kocher-Benzing »zu den besten Zeugnissen deutschen Jugendstils«.

Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (96f. [Mappe, 2 Exlibris])

Die Graphischen Künste [20]1897 (bei 4 [Orig.-Radierung *Cypressen*])

Die Kunst [2]1899/1900 (340 [Exlibris]) · [28]1912/1913 (194 [At] [radierte Besuchskarte])

Die Rheinlande [3]1902/03 (II: 369)

Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (S. VIII [Buchschmuck; sign. ›Hzl‹) · [6]1907/08 (7 [Strichätzung]; 4, 58, 64,' 69,' 73 [Buchschmuck])

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909-1910. [KuL 2002, 228]

Moderne Kunst [24]1909/10 (Taf. 8)

Pan [1]1895/96 (IV: 218, 224)

Photographische Mitteilungen. Berlin: G. Schmidt 1898 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 6 (Abb.)]

The Studio [10]1897 (199 [zwei Notentitel])

Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 – [19]1904/05 (Einzelnachweis siehe Seite 3644)

Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (I: 5 [Notentitel], 39 [Exlibris Jacobowski, 1897]) · [3]1899/1900 (I: 6 [aus Photograph. Mitteilungen]; II: 468, 469.* 470-472 [Exlibris-Zeichnungen]) · [4]1900/01 I: 128 [aus 15.], 162 [Umschlag ›Häuslicher Ratgeber‹]; II: 270-272 [Exlibris], 370f. [Exlibris]) · [5]1901/02 (I: 117, 199 sowie im Schlagwort-Register [Buchschmuck; auch weiterhin verwendet]; II: 396 [Reklame]) · [8]1904/05 (II: 409 [Buchschmuck]) · [12]1908/09 (I: 143 [Notentitel; Wiederholung])

Hissnauer, G. (siehe Band I, 594)
Nicht näher identifizierbar. Zeichenlehrer.

Hitch, B. (siehe Band I, 595)
Nicht näher identifizierbar. Britische/r Illustrator/in.

zu 1. *Kunterbunt*. Neue und alte Reime. Nürnberg: Nister 1904 · Die schwungvollen Arbeiten dieser weiter nicht bekannten britischen Kraft stehen in der Nachfolge Caldecotts, sowohl was die zeichnerischen Abbreviaturen als auch was die Bewegung betrifft. Die Figuren zeigen die Gesichtsbildung des Rosetti-Typus. Die Landschaft wird aufs Äußerste reduziert, dagegen treten die kindlichen Gestalten groß und in dekorativer Farbigkeit hervor. Die Kinder sind auch im Psychischen gut getroffen. Dabei herrschen heiter-gefälliger Ausdruck und anmutige Haltung vor. Diese von Nister nach Deutschland importieren Arbeiten sind bezeichnend für die Qualität auch gänzlich unbekannt gebliebener Kräfte jener überaus produktiven Zeit.

Hitchcock, George
28.9.1850 Providence/Rhode Island, USA – 2.8.1913 auf Marken/Holland. US-amerikanisch/holländischer Maler. Sohn eines Bildnismalers. Nach Jura-Stud. und Anwaltstätigkeit Stud. ab 1879 London Heatherley School, 1880 Paris Académie Julian (Lefebvre; Bouguereau) sowie Den Haag bei Mesdag, 1883/84 (Wintersemester) Düsseldorf Akademie. 1881 in London Heirat mit Henriette Walker (2. Ehe mit der englischen Malerin Cecil Jay [*1884]). Tätig in Egmond/Zee in Ateliergemeinschaft mit Gari Melchers, 1891-1904 in Egmond/Hoef, wo er sommers auch unterrichtet. Lebt zuletzt auf seinem Atelierboot ›The Tulip‹ (meist in Veere auf Walcheren). Mitglied der Wiener und Münchner Secession. [AKL (C.Oßwald-Hoffmann) · ThB · Busse 37466]

Hitchcock »zählt zu den wichtigsten nach Europa ausgewanderten amerikanischen Impressionisten« [AKL]. Mit seinem von strahlender Helligkeit erfüllten Bild ›Tulip Culture‹ erregt er im Pariser Salon 1885 Aufsehen. Fortan pflegt er die Motivik der holländischen Tulpenfelder mit Erfolg, überhöht sie jedoch zugleich in eine Art naturreligiöser Stimmung. »Er gibt seinen Bildern religiöse Titel und stellt die holländischen Bäuerinnen als religiöse Sinnbilder dar« [AKL].
Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Tulpenfeld* (Meister der Farbe, 3067)
Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (291 [›Der Lobgesang der Maria‹])

Kunst und Künstler [1]1902/03 (390 * [›Besiegt‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (II: bei 312) · [16]1901/02 (I: bei 104; II: bei 544)

Hitschmann-Steinberger, Marianne (siehe Band I, 595)
20.4.1887 Wien – 4.4.1919 ebd. Österreichische Malerin, Graphikerin (Radierung), Illustratorin. Stud. Wien 1904-12 Kunstschule für Frauen und Mädchen (Böhm; König; 1908/09 mit selbständigem Atelier). Heiratet 1909 den Augenarzt Richard Hitschmann. Tätig in Wien. [AKL (S.Partsch) · Jahresberichte KFM · Felix Braun in: Erdgeist 1908, 1117-20 · Osterwalder III · Heller 2008, S. 357 sowie Nr. 123, 125, 136, 152, 159, 161, 169, 180, 202, 212 · Freyberger 2009 · ein photogr. *Bildnis* (Atelier d'Ora) in: Erdgeist, Beilage Heft 29, bei S. 1091]

Hitschmann-Steinberger zeigt sich in ihren frühen Bildern zu Holger Drachmanns ›Östlich von der Sonne und westlich vom Mond‹ (wieder-

gegeben in ›Erdgeist‹ 1908, 1101 f.) noch beeinflusst von Jessie M. King, doch gewinnt ihre Illustrationskunst durch die Verwendung von Holzschnitt bzw. der robusten Tonplattentechnik rasch an Eigenständigkeit. Von der in der Ausstellung des Österreichischen Künstlerbunds 1913 gezeigten ›Welle‹ heißt es, dass sie »bedeutenden Erfindungsreichtum verrate« [R. Riedl in: CK [10]1913/14, Beil. 37 r.o.]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3231.

zu 5. *Gockel, Hinkel und Gackeleia* / C. Brentano. Wien: Konegen 1912 (Konegens Kinderbücher, 15/16) · Der Umschlag stammt von Mela Köhler. In den Illustrationen von H.-St. macht sich die Tendenz zu einem verspielten Ornamentalismus bemerkbar, der viele Wiener Arbeiten bis in die 1920er Jahre hinein kennzeichnet: sie entfernen sich von der dekorativen Strenge und Konsequenz des ersten Jahrzehnts, werden preziös und überladen. Diese Richtung war bereits von der Schottin Jessie M. King eingeschlagen worden, doch sucht man deren Verfeinerung bei H.-St. vergebens. In der Substanz sind die Arbeiten eher dünn. Die fast labyrinthische Überladenheit mit Ornamenten wirkt verwirrend, zuweilen ersticken darin die erzählerischen Inhalte. Die Gestaltungskraft hält sich indes nicht auf der Höhe dieser kraus wuchernden Ornamentphantasie, die nur noch addiert, nicht strukturiert und komponiert.

12. *Melodien*. Ein Cyclus von 10 Radierungen. Wien: Wolf 1913 (10 Tafeln Radierungen; auch Ausgabe auf Japan)

Periodica:

Die Kunst [18]1907/08 (551 [Panneau ›Frühling‹]; unter Steinberger)

Erdgeist [3]1908 (796 f.,* 800 f., 809, 1030-1033 * [zu ›Altes Märchen‹ / G.E. Diehl], 1035 [zu ›Sternschnuppen‹ / H. Salus], 1099-1103 [darunter Ill. zu ›Östlich von der Sonne und westlich vom Mond‹ / H. Drachmann], 1105 * [Bilderbogen], 1106-1108, 1109 f.* [Kalenderbilder], 1112, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124) · [4]1909 (167,* 176*) · Jeweils unter Steinberger. Die hier genannten Titel dürften nicht als Buchveröffentlichungen erschienen sein.

Freie Künste [31]1909 (19 [Exlibris Ella Weiss]; 23 [Vignette aus ›Erdgeist‹; jeweils unter Steinberger]

Hohe Warte [2]1905/06 (Tafel 4 [›Plakat‹ (= Fries)])

Hitz, Dora

31.3.1856 Altdorf bei Nürnberg – 20.11.1924 Berlin. Malerin. Tochter eines Zeichenlehrers. Aufgewachsen in Ansbach. Stud. 1869-76 München Damenmalschule Weber, danach bei W. Lindenschmit und H. Stelzner. Ab 1875 in München selbständig. Ist 1878-82 und auch in den Jahren bis 1887 wiederholt bei und für Königin Elisabeth von Rumänien (Carmen Sylva; geb. Prinzessin zu Wied) in Bukarest tätig, deren Gedichte sie illustriert und deren Musiksaal in Schloss Pélès in Sinaia sie mit Wandbildern nach Motiven der Königin schmückt. 1882-92 vor allem in Paris (hier Stud. bei L.O. Merson, Courtois, Benjamin-Constant; gefördert von E. Carrière). Gestaltet 1888/89 im Auftrag von Carmen Sylva Bilder zu ›Les Pêcheurs d'Island‹ von P. Loti, wofür sie 1887-89 wiederholt in die Bretagne reist. Die Arbeiten sind allerdings nie im Druck erschienen, bringen ihr aber auf der Weltausstellung 1889 eine Medaille ein. 1889/90 Aufenthalt in London. Seit 1892 dauerhaft in Berlin, wo sie seit 1894 eine Damen-Malschule unterhält. 1906 Villa-Romana-Preis [Die Kunst [13]1905/06]. Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen; 1898 Gründungsmitglied der Berliner Secession, aus der sie bei deren Spaltung 1913 austritt; 1914 Mitglied der Freien Secession. [AKL (A.Rittmann) · Vollmer Nachtr. ·/· N. Gutgesell: D.H. Fränkische Künstlerin, rumänische Hofmalerein, europäische Avantgardistin. Halle: Mitteldeutscher Verlag 2019 (profund; 463-478: *Werkverzeichnis*; 254 Nrn., diese ohne Abb., jedoch 106 reich kommentierte Kat.-Nrn. mit großformatigen farb. Wiedergaben) ·/· Wirth 1990, 342 · Künstlerinnenlexikon 1992 · Lorenz 2002, 249 li. · Kat. Berlin 2015, 97 · Busse 37481]

Dora Hitz war laut Wirth in »ihren impressionistischen, meist lichterfüllten, locker gemalten Bildnissen [...] frei von Rührseligkeit«, so dass diese für Wirth »Lichtblicke« sind [1990, 342].

Beiträge:

a. *Die bildenden Künstlerinnen der Neuzeit* / A. Hirsch. Stuttgart: Enke 1905 [Kocher-Benzing 29.1280]

b. *Schloss Pelesch und seine Bewohner* / P. Lindenberg. Berlin: von Holten 1913

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Kinderfries* (Hundert Meister der Gegenwart, 2071)

Periodica:

Arena [2]1907/08 (II: 915 [›Kinderbildnis‹]) · [3]1908/09 (I: 355 [›Mutterglück‹], 363 [›Mädchenbildnis‹])

Die Kunst [7]1902/03 (bei 393 [Zeichnung ›Mutter und Kind‹]) · [11]1904/05 (509 [›Kirschenernte‹]) · [15]1906/07 (455 [›Frau Gerhart Hauptmann‹]) · [17]1907/08, 116 [›Bildnis Frau von H.‹])

Kunst und Künstler [1]1902/03 (96 [Zeichnung ›Mutter und Kind‹]) · [2]1903/04 (401 [›Frau L.v.Hofmann‹]) · [3]1904/05 (415 [›Kirschenernte‹]) · [8]1909/10 (455 [›Weinernte‹], 568 [Pastell ›Bildnis eines jungen Mädchens‹]) · [9]1910/11 (206 [›Bildnis‹])

Nord und Süd [128]1909 (bei 288)

Pan [2]1896/97 (I: bei 60)
The Studio [11]1897 (270-272)
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: bei 632) · [22]1907/08 (II: bei 80) · [27]1912/13 (I: 518)

Hjort, Otto
22.1.1866 Kongsberg/Norwegen – 16.11.1943 Oslo. Norwegischer Maler. Sohn eines Oberstleutnants. Stud. 1886 Christiania [Oslo] Malschule Krohg, ab Okt. 1885 bis 1887 München Akademie (Raupp; Hackl). Bis 1892 Assistent von Philipp Fleischer (siehe dort). [–; NKL · Matrikelbuch Akademie München Nr. 183]
Periodica:
Fliegende Blätter [100]1894 (Beibl. 1[3]. = Nr. 2527 vom 31.12.93)
Lustige Blätter so [9]1894

Hjortzberg, Olle
14.11.1872 Stockholm – 8.3.1959 ebd. Schwedischer Maler (bes. monumentale dekorative Sakralmalerei). Sohn des Aquarellmalers Arvid H. (1825–1908). Aufgewachsen in Linköping, seit 1886 in Stockholm. Stud. ebd. 1892-97 Akademie. Nach Studienreisen ab 1905 tätig in Stockholm. Unterrichtet hier 1909-41 Kunsthochschule (Prof.; seit 1920 deren Direktor), außerdem 1908-41 Mitglied der Akademie (1943-51 deren Präsident). [AKL (H.Repetzky) · ThB (K.Asplund) · Vollmer · Osterwalder II · Busse 37501]
1. *Schwedische Künstler* [Ausst.katalog]. Wien: Künstlerbund Hagen 1910 (Umschlag-Ill.) [Aut.]
Periodica:
Freie Künste [33]1911 (51 [Plakat Hagenbund: Schwedische Künstler])
The Studio [33]1904/05 (58 [›The Holy Maiden‹])

Hlava, Vratislav siehe Bém, Rudolf

Hlaváček, Anton
7.5.1842 Wien – 16.1.1926 ebd. Österreichischer Maler. Stud. Wien Akademie. Zwei Jahre in Worms, 1867/68 in Köln tätig. Seit 1869 in Wien. [ThB (H.Leporini) · Vollmer Nachtr. · Auktionskatalog des Nachlasses Wien: Dorotheum 1931 · Busse 37504]
1. *Die Donau mit ihren Burgen und Schlössern* / E. Hofmann. Wien: Perles 1910 (20 farbige Bilder; auch Luxusausgabe auf Bütten)

Hlavath, F. siehe Hlavaty, Franz, 3.

Hlavaty, Franz
21.6.1860 Chyjice [Kijitz] bei Jitschin [Jičín]/Böhmen – 10.2.1917 München. Böhmischer Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn eines Müllers. Stud. ab Okt. 1881 bis 1884 München Akademie. Danach tätig in München. Hauptmitarbeiter der ›Meggendorfer Blätter‹. [–; Polizeimeldebogen, Steuerliste und Akademie-Inkriptionsbogen Stadtarchiv München; † laut Standesamt München I, 1204 sowie Anzeige der Familie in MNN 1917, Nr. 78, 8 vom 13.2. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4043 · Bothe 1901 · Herbst 1981, 55 (thematische Untersuchung der Beiträge in den ›Meggendorfer Blättern‹)]
1. *Adieu Papa* und andere kleine Geschichten / C. Karlweis. Wien: Mohr 1898
2. *Didiers Braut* / A. Noël. Leipzig: Keil 1900
3. *Capricen* / T.v. Torn. Stuttgart: Union 1903 (unter ›F. Hlavath‹)

Beiträge:
a. *Guck in die Welt*. Eßlingen: Schreiber 1903 (aus dem Fundus der ›Meggendorfer Blätter‹) [Aut. H.G.Schmidt]
b. *Tiergeschichten* / C. Lechler u.a. Eßlingen: Schreiber 1903 (aus dem Fundus der ›Meggendorfer Blätter‹) [Aut. H.G.Schmidt]

Periodica:
Meggendorfer Blätter 1895–[1930] (insgesamt 661 Beiträge [Herbst 1981, 212; Abb. 6, 60, 111 ff.]; vgl. Fanelli/Godoli Farbabb. Nr. 135)

Hlavín, Heinrich [Jindřich]
29.9.1877 Prag – 8.2.1958 ebd. Böhmischer Maler; auch Restaurator. Stud. Prag Kunstgewerbeschule (Schikaneder; Mašek). Tätig in Prag. [AKL (online; hiernach †) · Vollmer + Nachtr. · Busse 37506]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (96 [›Die Toilette‹])

Hobbs, George E. (siehe Band I, 595)
Möglicherweise identisch mit dem amerikanischen Maler **George Thompson Hobbs** (18.2.1846 Philadelphia – 18.2.1929 in USA). [–; AKL-Index · Busse 37522])
Beiträge:
b. *Für liebe kleine Leute*. Ein Buch für artige Kinder / A. Marquardsen. Nürnberg: Stroefer 1900 (Ill. dat. '99) [Aut. / GV 93.49 li.]

Hobe, Marie von (geb. Guttzeit)
18.9.1845 Münster/W. – 6.9.1918 Schloss Tuchheim bei Güsen/Genthin. Pseudonyme: Kermiée Hanoum; M.v.Eboh. Malerin; vor allem Schriftstellerin. Tochter eines Offiziers. 1882 Heirat (in 2. Ehe) mit dem Rittmeister v.H. Tätig in Stettin. 1883-94 mit ihrem Mann am Sultanshof in Konstantinopel, danach in Posen, zuletzt auf Tuchheim. [–; Deutsches Literatur-Lexikon (Kosch). Das 20. Jahrhundert. Berlin: de Gruyter 2010]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [113]1912/13 (II: bei 700 [FAt] [›Die Nonne‹])

Hoberg, Reinhold (siehe Band I, 595)
4.10.1859 Berlin – 25.2.1932 Zingst. Maler, Graphiker, Xylograph. Stud. Berlin Kunstschule sowie Akademie 1878-85 (v. Werner [Meisterschüler]), 1890/91 Leipzig, 1891/92 Antwerpen. Seit 1894 tätig in München, später (so 1904) in Eppendorf bei Hamburg, dann in Berlin-Charlottenburg, wo er die Pan-Presse des Verlags Paul Cassirer leitet und Arbeiten u.a. von Liebermann und Slevogt in Holzstich überträgt. Übernimmt 1911 in Berlin zusammen mit W. Geiger die Leitung der graphischen Klasse des Ateliers A.E. Fischer [DKD [28]1911, Heft 11, Beil.]. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Berlin 1896 · JBK 1903 · Dressler 1913 (B-Charlottenburg) · Lorenz 2002, 103 re. · Lorenz 2019 · Busse 37522]

1. *Die Rosenhütte* / M. Hinck. Leipzig: Geibel & Brockhaus 1892 (59 Abb.)
2. *Spaziergänge*. 10 Original-Lithographien. Berlin: Neumann 1912

Periodica:
Der wahre Jacob 1897 (2373 !) · 1898 (2626)
Humoristische Blätter so [11]1894 (Nr. 2, Beibl.)
Jugend 1896–1906. Einzelnachweis: [1]1896 (I: 398; II: 530, 559, 793) · [2]1897 (I: 94, 123; II: 742, 851) · [10]1905 (I: 310) · [11]1906 (I: 350)
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 10, [8]; Nr. 20, [2], [7]) · [4]1913/14 (Nr. 6, [7])
Pan [3]1897/98 (III: 154)
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 42, 4 [vom 16.1.97]) · [2]1897/98 (91, 99, 126, 275) · [4]1899/1900 (166 [vom 19.8.99])
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (I: bei 544) · [24]1909/10 (III: bei 280)

Hoch, Franz [Franz Xaver] (siehe Band I, 595)
25. [nicht 29.] 5.1869 Freiburg i.Br. – 18. [nicht 17.] 6.1916 als Leutnant bei Hortomont/Vogesen (wohl Suizid [nach Verwundung?]). Maler (Landschaft), Graphiker (Holzschnitt, Lithographie). Sohn eines Konditors. Stud. bei Emil Lugo in Freiburg sowie 1889-96 Karlsruhe Akademie (Schurth; Schönleber [Meisterschüler]). 1897 Heirat mit Adolfine (Ada) Lorenz (*1876; in 2. Ehe 1918 verheiratet mit dem Münchner Rudolf Philipp Pixis, *1876). Seit Sept. 1898 tätig in München. 1900-14 Aufenthalte in Dachau, 1906, ’07, ’09 und ’14 in Steinebach/Wörthsee. 1905 Gründungsmitglied der kurzlebigen Münchener Gruppe ›Die Wanderer‹.* 1907 Prof.-Titel. · Zwei seiner Farbholzschnitte wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [AKL (S. Partsch) · ThB · † laut Anzeige der Witwe und der Kinder Hans und Trude in: MNN 1916, Nr. 313, 6 vom 21.6. (»starb plötzlich im Felde«), der Anzeige des Bataillonskommandeurs von Rücker sowie des Offizierkorps in MNN Nr. 316, 8 vom 23.6., sowie der sechs Geschwister in MNN Nr. 323, 8 vom 27.6. (»in treuer Pflichterfüllung für sein Vaterland«) · K. Mayr in: Die Graphischen Künste [26]1903, 86-91 · *Die Kunst [11]1904/05, 464 · W&L 1924 · Schlagintweit 1951, 323-325 (zum geselligen Umgang) · Reitmeier I: 223 (Nr. 505); II: 235 f. (Nr. 832-834) · Bruckmann · Buchner 2018]

Hoch gestaltet stimmungsvolle Landschaftsmotive, während ihm das Figürliche nicht liegt. So konstatiert F. Wolter anlässlich der Glaspalast-Ausstellung 1906: »Hoch wagt sich vom landschaftlichen Gebiet ins Figürliche, um dort zu entgleisen« [CK [3]1906/07, 38].

2. *Die Höllenthalbahn* / S. Bodenheimer. Zürich: Orell Füssli 1887 (Europäische Wanderbilder, 123/124; 15 Ill.)

Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Velten; 1897: Kundt; Komm.; ab 1898 : Braun (jeweils in Komm.)
   [2]1895 (Orig.Radierung *Isteiner Klotz*) [Söhn 680-3 (Abb.)]
   [3]1896 (Orig.Radierung *Der Sommer*) [Söhn 681-5 (Abb.)]
   [4]1897 (Orig.Radierung *Aus der Umgebung von Siena*) [Söhn 682-6 (Abb.) / Die Graphischen Künste [21]1898, Mitt. 31 (Rezension)]
   [5]1898 (Orig.Radierung *Sommer*; Orig.Lithographie *Pappeln*) [Söhn 683-4 und 683-8 (jeweils Abb.)]
   [6]1899 (Orig.Radierung *Landschaft*) [Söhn 684-5 (Abb.)]
b. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
   [6]1903 (Blatt 2: *Eifeldorf* [farbige Original-Lithographie])
c. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [1908]. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (S. 87 FAt ›Fischerboote‹ = [1.], ›Morgen im Hochgebirge‹ = [2.], jeweils stark verkleinert) [Aut.]

Wandtafeln:
Farbige Künstler-Steinzeichnungen. Künstlerischer Wandschmuck für Schule und Haus. Leipzig: Teubner.
zu [4.] *Der Gletscher.* 1905 (Nr. 46) [Westermanns Mhh. [99]1905/06, 640 (Rezension)]
zu [1.] *Maimorgen in Oberbayern*. Leipzig: Teubner (Nr. 94) · Vgl. Müller 2020, 101 (Farbabb.)
[10.] *Morgen im Hochgebirge*. Um 1902 (Nr. ungenannt) [Die Graphischen Künste [25]1902, Mitt., 37 (mit Abb.); auch in JBK 1902, 60]

Postkarten:
A. Die in Bd. I unter [1.] bis [9.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firmen Teubner bzw. Voigtländer kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Später wurde der Verlag dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Periodica:
Arena [6]1910/11 (II: Heft 7 [Umschlag [FAt] [›Der Pierrot‹])
Der Kunstwart [17]1903/04 (I: Heft 4 [›Ein Schloss am Meere‹, ›Landschaft‹ [aus 1.])
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (78 [At] [Lithographie ›Liebenstein‹]) · [22]1908 (156 f. [Dekorationsgemälde])
Die Graphischen Künste [26]1903 (87-91, bei 89 [Chromophotolithographie nach Zeichnung])
Die Kunst [3]1900/01 (517 [›Abendstunde‹]) · [5]1901/02 (bei 385 [Original-Farblithographie *Gewitterabend*]) · [9]1903/04 (559 [›Sommertag‹]) · [11]1904/05 (45 [›Sommerabend‹]) [12]1904/05 (469 [dekorative Landschaft]) · [15]1906/07 (357 * [›Abendsonne‹], 507 [›Abend‹]) · [21]1909/10 (493 [›Maientag‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (60: Wandtafel; siehe [2.])
Jugend [16]1911 (II: 981) · [17]1912 (I: 383). Eines der Motive (›Ernte am Wörthsee‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Simplicissimus [14]1909/10 (II: 830 [vom 28.2.10]) · [15]1910/11 (I: 176) · [16]1911/12 (II: 448 [vom 2.10.11])
The Studio [54]1911/12 (81 [›Serenade‹; in Villa Brakl])
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 – [25]1910/11 (Einzelnachweis siehe Seite 3644)

Hochdanz, Emil
1816 Weimar – 1885 Stuttgart. Lithographische Anstalt in Stuttgart; kein Illustrator. Lieferte hochwertige Chromolithographien sowie Öldrucke. [AKL (online)]
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [1]1909/10 (I: bei 64 [Beilage: vier Proben farblithographischer Vorsatzpapiere])

Hochhaus, Carl [Karl]
19.9.1852 Berlin – 25.2.1935 ebd. Maler. Stud. 1870-73 Berlin Akademie, 1877-80 bei A.v.Werner (Meisterschüler). Tätig in Berlin. Ab 1882 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · JBK 1903 · Dressler 1921; 1930 · VBK 1991 (hiernach †) · Lorenz 2002, 378 re. · Busse 37544]
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [3]1888 [Aut.]
Periodica:
Moderne Kunst [16]1901/02 (305)
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (I: bei 280) · [22]1907/08 (I: bei 808 [FAt])

Hochmann, Franz [Franz Gustav]
17.1.1861 Dresden – 19.10.1935 ebd. Maler (Tiere, Landschaft). Stud. Akademie 1875-78 Dresden, 1878-81 Weimar (Brendel), 1881-83 wieder Dresden (Preller jun. [Meisterschüler]), 1886-1890 Karlsruhe (Baisch [Meisterschüler]). Dazwischen 1884/85 in Italien. 1890 Berlin Heirat mit der Sängerin Ida Kehrmann (Schwester des Malers Jean Louis K., 1865–1891). Tätig 1890-1893 in Berlin-Charlottenburg, 1895-1904 Dresden, wo er an den Schulen Simonson-Castelli und G. Richter unterrichtet, 1904-06 in Stuttgart, seit 1907 in Dresden-Kleinzschachwitz. Seit 1921 jährlich Aufenthalt in Willingshausen. 1891 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (U.Heise) · ThB · JBK 1903 · VBK 1991 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1347 · Busse 37545]
Beiträge:
a. *Vierteljahreshefte* des Vereins bildender Künstler Dresdens. Dresden: E. Arnold. [2]1896 (Heft 4 [Radierung *Feierabend*]) [Günther 1997]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: bei 160) · [19]1904/05 (II: bei 56)
Westermanns Monatshefte [109]1910 (I: Beil. Heft Nov. [›Weidende Kühe‹])

Hochschartner, Ernst
11.1.1877 Wien – 12.2.1947 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner, Karikaturist. Tätig in Wien. [Vollmer (dürftig) · Fuchs Erg. · Busse 37549]
Periodica:
Die Muskete [1]1905/06 (Band I: 146 [= Nr. 19 vom 8.2.1906])

Hochstein, Martin
Nicht zu ermitteln. Illustrator. [–]
1. *Kasperles Schelmenstreiche*. Schwank für das Kasperl-Theater / J. Benda. Berlin: Bloch [2]1910 [Klotz I 2338/1]

Hochstimm, Fritz
Nicht zu ermitteln. Österreichischer Künstler. Tätig in Wien. [–]
Periodica:
Jugend [15]1910 (I: 338)

Hock, Adalbert
19.5.1866 Aschaffenburg – 18.1.1949 ebd. Maler, Gebrauchsgraphiker, Restaurator. Stud. München 1883-91 Fachschule für dekorative Malerei; 1891-94 Akademie (Raupp). »Malt mit akribischer Genauigkeit bauliche Schönheiten und Personen des alten Aschaffenburg« (S.-W. Staps in AKL). [AKL · Busse 37552]
1. *Ascheberger Sprüch'*. Gedichte in Aschaffenburger Mundart / G. Trockenbrodt. Aschaffenburg: Krebs 1900; [2]1900; [3]1903; [4]1910 (Zeichnungen)
Beiträge:
a. *Aus dem Spessart* / G. Hartmann. Frankfurt a.M.: Knauer 1910; [2]1911
Periodica:
Das Bayerland [13]1901/02 (Beiblatt 17 [aus 1.])

Höcker, Paul siehe Hoecker, Paul

Höckner [Hoeckner], **Carl** (siehe Band I, 595) 19.12.1883 München – Mai 1972 Berkeley/California. Deutsch-amerikanischer Maler. Stud. Hamburg und Köln. 1907 noch in Deutschland. Emigriert dann in die USA, wo er 1929-43 am Art Institute Chicago unterrichtet. Zeitweise tätig in Downers Grove/Illinois. [AKL (online; hiernach †) · Vollmer · Jacobsen]
2. *Die von Liebe träumen* / T. Särnblom. Berlin: Hause 1907 (Titelzeichnung)

Hodler, Ferdinand (siehe Band I, 595) 14.3.1853 Bern – 19.5.1918 Genf. Schweizer Maler, Zeichner. Sohn eines Schreiners. Nach schwerer Jugend 1867-70 Lehrzeit bei dem Landschaftsmaler F. Sommer in Thun. Seit 1871 in Genf. Hier Stud. 1873-77 École de dessin (B. Menn). 1878/79 Spanienreise. Tätig in Genf. 1911 Ehrenmitglied der Berliner Secession. [AKL (P.Müller) · ThB (E.Bender; ausführlich) · KLS (profund) ·/· C.A. Loosli: F.H. Leben, Werk und Nachlass, Bd. 1.-4. Bern: Suter 1921-1924 (grundlegend; Bd. 4 [= Urkunden; Dokumentationsband]: 53-148: *Generalkatalog,* 2337 Nrn., ohne Abb.; 173-344: Aus H.s schriftlichem Nachlass etc.; 347-380: Bibliographie) ·/· O. Bätschmann, P. Müller: F.H. *Catalogue raisonné* der Gemälde. Bd. 1.-4. Zürich: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (Scheidegger & Spiess) 2008-18: Bd. 1 (2008): *Landschaften* (Teilbd. 1.1.: 1870-1904 [Nr. 1-300]; 1.2.: 1904-09 [Nr. 301-626]) · Bd. 2 (2012): *Bildnisse* (1871-1917 [Nr. 627-1055]) · Bd. 3 (2017): *Figurenbilder* (Teilbd. 3.1.: 1870-1908 [Nr. 1056-1382]; 3.2.: 1908-17 [Nr. 1383-1689; Nr. 1690-95 *Stilleben*, ferner Anhang: Fragliche Zuschreibungen, Fälschungen); sämtliche Werke sind kleinformatig farbig abgebildet. · Bd. 4 (2018): Biografie und Dokumente (mustergültig, profundest; das ganze Unternehmen splendid angelegt) ·/· A. Gessler in: Die Kunst [3]1900/01, 369-377 · Hevesi 1906, 453-457 (anlässlich der Ausstellung in der Wiener Secession 1904) · F. Servaes in: Kunst und Künstler [3]1904/04, 47-60 · ders. in: V&K [29]1914/15, 33-48 (33: *Bildnis* H.s von E.Orlik) · H. Haberfeld in: Die Kunst [25]1911/12, 101-112 · J. Widmer: H.s Wandgemälde für das Rathaus Hannover. In: Kunst und Künstler [11]1912/13, 514-518 · H. Mühlestein: F.H. Ein Deutungsversuch. Weimar: Kiepenheuer 1914 (siehe 4.) · E. Bender: Das Leben F.H.s. Zürich: Rascher 1921 · Lichtwark 1924 II, 132f. (anlässlich H.s Berliner Ausstellung 1905) · Die Kunst F.H.s. Zürich: Rascher. Bd. 1 (E. Bender: Frühwerk bis 1895) 1923; Bd. 2 (W.Y. Müller: Reife und Spätwerk 1895-1918) 1951 · O. Gurtner (Hg.): H. Ein zeitgenössisches Dokument. Bern: Aare 1943 (photogr. Aufnahmen des Künstlers bei der Arbeit und aus dem Leben) · F. Wember 1961, Nr. 402 · Kindler (K.Farner) · Hofstätter 1968, 196 · J. Brüschweiler: Ein Maler vor Liebe und Tod. F.H. und Valentine Godé-Darel. Ein Werkzyklus 1908-1915 (Ausst.kat). Zürich: Kunsthaus [etc.] 1976 · ders.: F.H. Selbstbildnisse als Selbstbiographie. Bern: Benteli 1979 · H. Mühlestein, G. Schmidt: F.H. Sein Leben und sein Werk. Zürich: Unionsverlag 1983 · R. Koella: ›Die Idee der Einheit‹. F.H. und die deutsche Lebensreformbewegung. In: Lebensreform 2001, I, 233-240 · B. Sterchi, C. Luchsinger (Hg.): F.H. Biographische Erinnerungen (15 Autoren, meist Künstler). Zürich: Scheidegger & Spiess 2004 · Matthias Fischer: Der junge H. Eine Künstlerkarriere. Wädenswil: Nimbus 2009 · M. Fischer: F.H. in Karikatur und Satire. Sulgen: Benteli 2012 · F.H. Valentine [Godé-Darel]. Bd. 1.-2. (1: Gemälde und Zeichnungen; 2: Chronik und Skizzenbücher). Paris: Les Cahiers Dessinées 2023 – Aus der Vielzahl der *Ausstellungskataloge* seien nur genannt: *Berlin:* Nationalgalerie 1983; *Wien:* Österreichische Galerie 1992 (F.H. und Wien); *Bern:* Kunstmuseum (Ostfildern: Hatje-Cantz) 2008 (F.H. Eine symbolistische Vision); *Solothurn:* Kunstmuseum [etc.] (München: Hirmer) 2011 (F.H. und Cuno Amiet. Eine Künstlerfreundschaft zwischen Jugendstil und Moderne); *Bonn:* Bundeskunsthalle 2017 (F.H. Maler der frühen Moderne); *Wien:* Leopold-Museum (Köln: König) 2017 (Wahlverwandtschaften von Klimt bis Schiele); *Berlin:* Berlinische Galerie (Wienand) 2021 (F.H. und die Berliner Moderne) · ein *Bildnis* des zeichnenden H. von Orlik in: Die Kunst [25]1911/12, 241; eines in Holzschnitt, Hodler von hinten, in: Kunst und Künstler [5]1906/07, 188]

Hodler verrät in allem, was er gestaltet, gleich ob im Bildnis, der Figuren- oder der Landschaftsmalerei, einen so persönlichen Zugriff, eine so unverkennbare Handschrift, dass man ihm den Rang genial zuerkennen muss. Nur van Gogh wartet mit einer gleichartigen künstlerischen Geschlossenheit auf. Dabei ist Hodlers Kunst in allem und stets von überragender Qualität. Sie hat H. Rosenhagen 1904 in die Worte gefasst: »Eminente Zeichnung, eine Farbe, die hell und leuchtend, von großer dekorativer Kraft ist, eine Art, zu vereinfachen und alles auf den stärksten Ausdruck zu bringen.« Für jeden Vorwurf findet H. eine überraschende Komposition. Nur dank der Sicherheit und Klarheit der Gestaltung konnte auch die gewagt-expressive Stilhaltung seiner Figuren gelingen, womit er seit 1890 Hauptwerke des Symbolismus schafft und der Stilkunst um 1900 ihre wohl monumentalste Ausprägung verleiht. P. Schumann fasst zusammen: »Die sichere energische Zeichnung wird gestützt durch die Malerei, beide dienen gleichmäßig der Komposition« [Die Kunst [27] 1912/13, 34]. 1910 findet C. Glaser, dass H. »wie keiner heut die große Form meistert«, wobei er

»alle Bewegung in einen ausdruckgesättigten Kontur zu bannen« sucht [Die Kunst [21]1909/10, 439]. 1909 bemerkt F. Wolter, dass H. »einer der wenigen (war), die sich trauten, [...] wieder auf die Verkörperung der Idee als wesentlichsten und wichtigsten Faktor der Kunst hinzuweisen«; 1911 liest man von demselben Kritiker anlässlich der siebzig in der Münchner Secession gezeigten Skizzen und Studien H.s: »man erkennt aus diesen seinen Bewegungs- und Draperiestudien, wie ernst Hodler seine Kunst nimmt. Ihm ist die Verkörperung der Idee, des Gedankens, die Hauptsache und man kann jedem Strich nachfühlen, daß er geistreich gedacht und empfunden ist« [CK [7]1910/11, Beil. 23 l.o.]. In der Spätzeit dagegen tritt immer mehr das Landschaftsbild nach vorn. Schon 1904 heißt es jedoch, es »kann von seinen Landschaften wie von einer neuen Gattung der Gebirgsmalerei gesprochen werden« [H. Kesser in: Die Kunst [11]1904/05, 95].

Insgesamt schafft H. einen Höhepunkt stilistischer Gestaltung, den zu imitieren sich verbot. 1905 heißt es: »Eine so knorrig kraftvolle, künstlerisch gigantische Eigenart wie die Hodlersche kann einfach nicht nachgeahmt werden. Entweder man ist Hodler, oder man ist es nicht.« [Die Kunst [11]1904/05, 502]. Zu H.s künstlerisch-persönlichem Selbstbewusstsein, mit dem er in Konkurrenz zu L. Corinth tritt, vgl. bei Berend-Corinth 1947, 210-218 – aufschlussreich auch hinsichtlich der ekstatisch-symbolistischen Bilder des Künstlers. In diesem Zusammenhang sind auch Lichtwarks Aufzeichnungen über H.s Erscheinung und Verhalten 1905 in Berlin von Interesse. So schreibt er: »Hodler wirkt wie sein Werk. [...] Kaum mittelgroß, stiernackig, mit leuchtenden blauen Augen und vollem dunkelem Bart und Haar erweckt Hodler die Vorstellung von Urkraft. [...] Er spricht das rauhe Deutsch der Schwyzer und ein rauhes, aber, mir scheint, fließenderes Französisch, spricht es wohl auch lieber. Was er sagt, hat Hand und Fuß, ist derbknochig, wenn er es deutsch formt, und oft graciös, wenn französisch gesprochen wird. Trotz seiner bald Sechzig wirkt das Weib auf ihn wie auf den Jüngling. Als in der Unterhaltung das Wort fiel: cherchez la femme, fiel er ein: mon ami, on ne fait que ça, und rief damit eine Explosion hervor, denn alle hatten sich schon belustigt, zu beobachten, wie ein Hut im Wagen oder ein frisches Antlitz im Fenster seinen Kopf herum riß.« [Lichtwark 1924 II, 133]. – *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3429.

1. *1813 [Achtzehnhundertdreizehn]*. Ein Zyklus / E. Lissauer. Jena: Diederichs / Berlin: Schuster & Loeffler 1913; 4.Taus.: 1913 (Bildbeigabe) [ergänzt durch Verlagsanzeige Diederichs in: Die neue Rundschau, Nov. 1913]
2. *Hodler-Mappe*. München: Piper 1913 (43 Heliogravüren großen Formats in Mappe). Ausgabe I (Museums-Ausgabe: jedes Blatt vom Künstler eigenhändig signiert; handgeschöpftes Bütten mit China-Einlage; vor der Schrift; Blattformat 500 × 650 mm; 15 num. Ex.; 1000 M.) · Ausgabe II (Liebhaber-Ausgabe: das Titelblatt vom Künstler eigenhändig signiert; handgeschöpftes Bütten mit China-Einlage; vor der Schrift; Blattformat 500 × 650 mm; 30 Ex.; 300 M.) · Ausgabe III (Allgemeine Ausgabe: auf Kupferdruckpapier; Blattformat 450 × 550 mm; 150 M.) [Verlagsalmanach R. Piper 1914, 221 / GV 57.556 r.u.]
3. *Ferdinand Hodler* / E. Bender. München: Piper 1914 (Zeichnung H.s auf dem Einband; 100 Abb. [nicht in 2. und 5. enthalten]) [Verlagsalmanach R. Piper 1914, 222: erscheint Ende 1914 · bibliographisch nicht nachweisbar; offenbar nicht mehr erschienen]
4. *Ferdinand Hodler.* Ein Deutungsversuch / H. Mühlestein. Weimar: Kiepenheuer 1914 (85 Lichtdrucke nach Handzeichnungen, 2 nach einer Originalplastik) [Aut.]
5. *Zeichnungen* / F. Hodler. Hg., Einltg.: C.A. Loosli. München: Piper 1914 (50 Blatt in Lichtdruck; in Mappe; auch als Liebhaber-Ausgabe auf Japan, 30 Ex., in Halbpergament-Mappe) [Verlagsalmanach R. Piper 1914, 222: erscheint Herbst 1914 · bibliographisch nicht nachweisbar; offenbar nicht mehr erschienen]

Beiträge:

a. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [1908]. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (S. 88 [FAt] ›Rückzug der Schweizer‹ = [1.] stark verkleinert) [Aut.]
b. *Der Kampf um den Stil*. Probleme der modernen Malerei / C. Herrmann. Berlin: E. Reiss 1911 [Aut.]
c. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 90: ›Der Baumfäller‹; [FAt] [Kirstein]) [Aut.]
d. *Almanach des Verlages R. Piper 1904-1914* München: Piper 1913 (!) (S. 177, bei S. 40, 224; aus 3.) [Aut.]

Kunstblätter:

[2.] *Frühlingssehnsucht*. Berlin-Charlottenburg: I.B. Neumann 1913 (Orig.Lithographie, 670 × 430 mm) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ März 1913 mit Abb.]
[3.] *Hodler-Gravüren*. Siehe 2. Die Heliogravüren im Format 500 × 650 mm erschienen fortlaufend (bis 1914 waren es 43 Blatt). Dazu war auch ein Katalog mit 40 Abb. erschienen. Der Verlag schreibt: »Unsere großen Gravüren [...] eignen sich besonders zum Wandschmuck des modernen Zimmers« [Das schöne Buch in München 1914, 21]. Unter den Blättern werden hervorgehoben: Die Nacht · Der Tag · Der Auserwählte · Die Lebensmüden · Der Rückzug von Marignano · Der Aufbruch der Jenenser Freiwilligen · Blühen-

der Kirschbaum · Mädchen im Garten · Italienerin · Entzücktes Weib.
Periodica:
Arena [7]1911/12 (1802 [›Aufstieg‹])
Der Kunstwart [22]1908/09 (III: Heft 18 [›Auszug der Jenenser Studenten‹])
Der Sturm [2]1911/12 (II: 659 = Okt. 1911 [Skizze zum ›Aufbruch der Lützower Jäger 1813‹ in der Universität Jena] · 679 = Nov. 1911 [Älpler mit Sense, Studie zu Banknotenentwurf] · 687 [Männerfigur])
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (605 [›Frühling‹]) · [17]1905/06 (282-311 [Gemälde zum Aufsatz von H. Rosenhagen; reiches Abb.material v.a. symbolistischer Arbeiten]) [26]1910 (275 [›Holzhauer‹]) · [28]1911 (225 [›Entzücktes Weib‹], 227 [›Dialogue intime‹]) [29]1911/12 (2 FAt [›Lied aus der Ferne‹]) · [32]1913 (14 FAt [Bildnis ›Louis S. Günzburger‹], 16-19, 238, 388, 397) · [34]1914 (86 [›Empfindung‹])
Die Kunst [3]1900/01 (369-377 [zum Aufsatz von A.Gessler]) · [5]1901/02 (71 [›Der Frühling‹], 525 [›Jüngling vom Weib bewundert‹]) · [7]1902/03 (70f., 479 [›Die Empfindung‹]) · [11]1904/05 (135 [›Frühling‹]) · [21]1909/10 (444 [›Holzhauer (Studie)‹]) · [23]1910/11 (bei 169 FAt [›Heilige Stunde‹], bei 457 FAt) [›Entzücktes Weib‹]) · [25]1911/12 (bei 101 FAt) [›Mädchen in Wolken‹], 101-116 [zum Aufsatz von H. Haberfeld]) · [27]1912/13 (bei 25 FAt [Karton zu ›Marignano‹], 32 [›Abendruhe‹], 475 [›Damenbildnis‹]) · [30]1913/14 (215 [›Der Eid‹, Rathaus Hannover])
Hochland [8]1910/11 (I: bei 16 FAt [›Betender Krieger‹], 32 FAt [›Wetterhorn‹], 48 [›Am Thuner See‹], 64 [›Der Auserwählte‹], 80 [›Die Lebensmüden‹] und 96 [›Rückzug von Marignano‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (6 [›Schlacht am Züllichberg‹])
Jugend 1906–1914. Einzelnachweis: [11]1906 (I: 194/195) · [12]1907 (II: 960/961 [›Die Lebensmüden‹]) · [13]1908 (II: 939) · [14]1909 (II: 1036/37) · [19]1914 (I: 643) · Drei der Motive (›Die Lebensmüden‹, ›Der Blick in die Unendlichkeit‹, ›Rückzug von Marignano‹) waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. · In [2]1897, 544 werden H.s Gemälde ›Eurhythmie‹ und ›Die Nacht‹ anlässlich ihrer Ausstellung im Münchner Glaspalast in Spottgedichten persifliert.
Kunst und Künstler [2]1903/04 (384/385 [›Rückzug der Schweizer nach Marignano‹], 430 [›Das Frühlingslied‹]) · [3]1904/05 (47-60 [zum Aufsatz von F.Servaes], 426 [›Abendruhe‹]) · [7]1908/09 (380 [›Aufbruch der Jenenser Studenten‹], 410 [›Bach und Felsen‹]) · [8]1909/10 (144-147 + 149 [zu einem Aufsatz von J.Widmer], 450 [›Holzhauer‹], 451 [›Mäher‹]) · [9]1910/11 (181 [Studienzeichnungen, darunter zu den ›Jenenser Studenten‹]) · [10]1911/12 (400 [›Junges Mädchen‹]) · [11]1912/13 (19 [›Selbstbildnis‹], 20 [›Schweizer Landschaft‹], 74 [›Landschaft‹], 335 [›Schweizer Landschaft‹], 336 [›Mädchen im Walde (Das Strumpfband)‹], 514-518 [Studien zum Wandgemälde im Rathaus Hannover]) · [12]1913/14 (534 [›Der ewige Jude‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [29]1914/15 (I: bei 32, bei 52, bei 56, jeweils FAt)
Westermanns Monatshefte [110]1911 (II: 742 [›Dialogue intime‹]) · [115]1913 (I: 336 [Studienzeichnung ›Schwörende‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (I: 133 [Studie zu ›Frühling‹])

Hoecker [Höcker], **Paul** (siehe Band I, 595 unter ›Höcker‹) 11.8.1854 Oberlangenau bei Glatz/Schlesien – 13.1.1910 München. Die Namensschreibweise ist schwankend: ›Hoecker‹ [AKL und in der †-Anzeige], ›Höcker‹ [in den Meldeunterlagen sowie bei Bruckmann]. Maler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. ab Okt. 1874 bis 1879 München Akademie (W.Diez). Tätig in Berlin, seit 1888 in München. Seit 1889 Reisen nach Frankreich, Italien und England. 1892 Gründungsmitglied der Münchener Secession, der er bis 1895 angehört. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. 1891 Prof. an der Akademie; 1898 aufgrund seiner homosexuellen Neigung entlassen. Seitdem bis 1901 in Italien (Rom), danach in Schlesien (Oberlangenau), seit 1907 wieder in München. 1897 ein Aufenthalt in Polling.* Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (B.Jooss) · ThB · † laut Anzeige Dipl.Ing. Walter in: MNN 1910 Nr. 21, 7 vom 15.1. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3057 · die Aufenthalte z.T. laut ›Jugend‹ · Hevesi 1906, 539 (1894) · F.v. Ostini: P.H. und seine Schule. In: Velhagen & Klasings Mhh. [27]1912/13 II, 161-172 · Reitmeier I: 151 (Nr. 273); II: 152 (Nr. 466/467) · Bruckmann · Scholle 2007, 28-43 · Akademie München 2008, 212 · Käsinger 2009, 257 · *v.König 2013 · Buchner 2018 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1348 · Busse 37617]

Hoecker, der ein Opfer der damaligen intoleranten Moralauffassungen wurde, war als Lehrer an der Akademie von den jungen Kräften außerordentlich geschätzt. Er »unterschied sich von den meisten Akademieprofessoren dadurch, daß er nicht den geringsten Wert darauf legte, von seinen Schülern nachgeahmt zu werden. Er wollte sie zwar belehren, aber nicht bestimmen, den von ihm gewählten Weg für den glücklichsten zu halten« [H. Rosenhagen in: Die Kunst [11]1904/05, 419]. Einen anschaulichen Bericht von H.s Unterricht gibt Rosenhagen ebenda. Die meisten Mitglieder der 1899 gegründeten Münchner Künstlervereinigung ›Die Scholle‹ (siehe dort) waren seine Schüler gewesen.

Postkarten:
A. ›*Jugend*‹-*Postkarten*. Serie 11. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
6. *Sage und Volkslied*
B. ›*Jugend*‹-*Postkarten*. Serie 23. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
1. *Holländisches Mädchen*
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (6,5 * [Interieur ›Frühlingsabend‹])
Jugend 1901–1910 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3393. Von den Motiven waren 5 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kinderlust [2]1896 (zu 88)
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (I: bei 32 [›Letzte Sonnenstrahlen‹]) · [23]1908/09 (I: bei 280 [Interieur ›Sinkender Tag‹]) · [27]1912/13 (II, 161-172, bei 176 [zum Aufsatz von F.v.Ostini])

Hoefer, Adolf siehe Höfer, Adolf [ö = o]

Hoeff
Nicht näher identifizierbar.
Kunstdrucke:
[1.] *Venedig mit der Kirche Santa Maria Salute* bei Mondbeleuchtung. Wien: Hölzel 1878 (Neueste Wiener Öldruckbilder) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879 (Mitt. Sp. 16: ›Novität‹)]

Hoefling, Bernhard
24.7.1817 Fulda – 19.3.1871 Frankfurt a.M. Zeichner, Lithograph. Tätig um 1850 in Bonn. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · ThB (ohne Daten) · Busse 37646]
Periodica:
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 30, [1] ›Jugendbildnis Paul Heyse‹)

Hoelscher [Hölscher], **Richard** (siehe Band I, 596)
5.2.1867 Alsfeld/Hessen – 13.3.1943 Darmstadt. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Hoelscher‹. Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. 1883-87 Kassel Akademie (Kolitz; Knackfuß; Wünneberg; Neumann / Zeichenlehrerexamen). Tätig 1888-90 in Offenbach a.M. und Alsfeld, seit 1890 als Zeichenlehrer in Darmstadt (1907 Prof.). 1898 Gründungsmitglied der Freien Vereinigung Darmstädter Künstler [DKD [2]1898, 466]. [AKL (S.v.d.Heyden; profund) · ThB · Lorenz 2019 · Busse 37688]
Beiträge:
a. *Mappe 1901*. Darmstadt: Freie Vereinigung Darmstädter Künstler 1901 (enthält von H. die Blätter *Heimkehr* und *Abend*; jeweils Original-Lithographie von 2 Steinen; hiervon auch Sonderdrucke) [Angabe des Künstlers in: Die Graphischen Künste [26]1903, Mitteilungen, 22]
Periodica:
Der Kunstwart [22]1908/09 (I: Heft 1 [›Vater und Sohn‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [9]1901/02 (46 [›Alte Frau‹], 117-120 [Gemälde]) · [22]1908 (290 f. [›Blumenpflückerin‹, ›Sonntag-Morgen‹], 303 [›Korbträgerin‹]) · [28]1911 (14-18, 183)
Die Kunst [19]1908/09 (90 [›Der Alte‹], 95 [›Korbträgerin‹])
The Studio [19]1900 (65 [›Der Dorfschulze‹])
Westermanns Monatshefte [106]1909 (I: bei 50 FAt [›Morgenstunde‹], 62, At 64 FAt)

Hoeltz [Höltz; Hölz], **Paul**
17.3.1869 Neustadt/Waldnaab – † unbekannt. Maler. Sohn eines Oberst. Stud. 1890-95 München Akademie (Löfftz). Tätig in München, 1916-30 in Wasserburg/Inn, danach in Hohenaschau bei Prien, wo er bis 1938 ansässig ist. Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft. [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Auskunft Stadtarchiv Wasserburg (M.Haupt; 3.9.24); Gemeindearchiv Aschau (I.Goßner; 10.9.24) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 711 · Bothe 1901 · Dressler 1921; 1930 · Busse 37691 (unter ›Hoelz‹)]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (Heft 1 [Umschlag FAt])
Deutsche Kunst und Dekoration [27]1910/11 (411)
Die lustige Woche [3]1908 (42,12 FAt [›Rosen gefällig?‹])
Moderne Kunst [16]1901/02 (141)

Hoelzel, Adolf siehe Hölzel, Adolf

Hoene, Max [Max Georg Wilhelm]
22.12.1884 Rudolstadt – 19.5.1965 München. Bildhauer; auch Silhouettenkünstler. Sohn eines Kaufmanns. Nach Universitätsstudium München (Kunstgeschichte, Philosophie) Stud. hier ab Mai 1903 Akademie Bildhauerei (Ruemann; B. Schmitt). 1907-09 in Rom. 1909 Heirat mit der Gastwirtstochter Luise Gerlach (*1880 Roßleben), mit der er den Sohn Christian (*1914) hat. Tätig in München. 1918 bayerischer Staatsbürger. Seit 1910 Mitglied im Deutschen Werkbund. [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer · Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München (hiernach die Lebensdaten) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2612 · Karl 1929, 84]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [107]1909 (I: 102 f. [Szenenbilder der ›Schwabinger Schattenspiele‹])

Hoenemann, Martin siehe Hönemann, Max

Hoenerbach, Margarethe
19.9.1848 Köln-Deutz – 1924 [1930?] Berlin. Malerin, Radiererin, später Bildhauerin. Stud. Düsseldorf bei A. Hertel und O. Rethel. Aufenthalte in Paris und Italien. Tätig in Berlin, wo sie ab 1884 an der Zeichen- und Malschule des Vereins der Berliner Künstlerinnen unterrichtet. 1892-1909 Direktorin dieser Schule; 1884-1916 Mitglied dieses Vereins.* Die Differenzen, die unter H.s Leitung an der Schule entstanden, spiegeln sich im Bericht von Paula Becker (später Modersohn-Becker), die 1897/98 dort Schülerin war (Brief an die Mutter vom 7.11.1897). [AKL (S.Partsch; † 1930) · ThB · *Künstlerinnenlexikon 1992 · Lorenz 2002, 277 re. · wikipedia (hiernach †) · Busse 37705]
1. *Einiges von der Sonne* / H.v. Harrach-Arco. Berlin: Meyer 1908 · In diesem Band, der von Helene Gräfin von Harrach-Arco (siehe dort, 1.) nicht nur verfasst, sondern auch illustriert wurde, wurde der Hinweis »Die künstlerische Ausführung besorgte Margarethe Hoenerbach« überklebt. Es bleibt offen, ob bzw. in welcher Weise H. an dem Bilderbuch beteiligt war.

Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[7]1892 (Blatt 6: *Vorrathskammer*)

Hoeniger [Höniger], **Paul**
9.3.1865 Berlin – 24.4.1924 ebd. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Hoeniger‹. Maler (Bildnis, Genre), Illustrator. Stud. 1882-88 Berlin Akademie, hierauf in München (Beziehung zu Piglhein und F. Wahle), danach bei F. Skarbina in Berlin; 1891 Paris Académie Julian. Neben Aufenthalten in Frankreich tätig in Berlin, wo er seit 1894 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler, daneben (so 1901) auch der Secession, außerdem im Verband Deutscher Illustratoren ist [ThB · Vollmer Nachtr. · Berlin 1896 · Dressler 1913; 1921 · Wirth 1990, 507 · VBK 1991 (hiernach †) · Lorenz 2002, 426 re. · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1350 · Busse 37711]
1. *Pierrot Lunaire* / A. Giraud. Übs.: O.E. Hartleben. Berlin: Verlag deutscher Phantasten 1893; Deutsche Schriftsteller-Genossenschaft [3]1895 (Titelzeichnung) [Kocher-Benzing 28.291 f.]

Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 245 [›Streikende Gasarbeiter‹]) [2]1907/08 (I: 579 [›Potsdamerplatz bei Wintersonne‹]) · [6]1910/11 (1211 [›Gemüsemarkt in Dieppe‹])
Das Narrenschiff [1]1898 (243)
Die Kunst [21]1909/10 (484 [›Kathedrale in Dieppe‹])
Kunst und Künstler [1]1902/03 (380 [›Altes Haus‹]; wohl irrig unter ›R. Höniger‹)
Moderne Kunst [10]1895/96 (81-87)
The Studio [27]1902/03 (64 [›Im Waschhaus‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (I: bei 264)
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 126 [›Potsdamer Brücke‹]) · [115]1913 (I: 302 [›Berliner Schloß im Schnee‹])

Hoeniger, Paula
Lebensdaten unbekannt. Möglicherweise Tochter des Berliner Malers Paul H. (siehe dort). Stud. 1901-03 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen. [–; Jahresberichte KFM]

Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Flächenmuster (Heft 7, 110/111)

Hoenow, Max
16.6.1851 Berlin – 3.2.1909 ebd. Maler (Landschaft). Stud. Berlin Akademie (Steffeck [Meisterschüler]). Nach Tätigkeit in der Mark und im Harz Stud. Berlin bei C. Ludwig. Tätig in Berlin, wo er seit spätestens 1900 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. [ThB · VBK 1991 · Busse 37717]

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Waldeszauber* (Meister der Farbe, 3443)

Hoepfel [Höpfel], **Maria**
18.8.1870 Passau – † unbekannt. Eigenhändige sowie die behördliche Namensschreibweise ist ›Hoepfel‹. Malerin. Tochter eines Oberstleutnants. Blieb unverheiratet. Stud., aus Neuburg/Donau kommend, 1886/87 München Kunstgewerbeschule. Tätig in München, wo sie Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins ist. [–; Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München · Dressler 1930 · Schmalhofer 1949]

Beiträge:
a. *Tierbau und Tierleben*, in ihrem Zusammenhang betrachtet / R. Hesse, F. Doflein. Band 1.-2. Leipzig: Teubner. Bd. 1: 1910; Bd. 2: 1914

Hoeppner, Julius siehe Höppner, Julius

Hoerner, Greta [Margarethe] **von** (siehe Band I, 596)
10. (22.) 8.1880 Mitau/Kurland (damals Russland) – März oder Juni 1945 Bromberg. Baltisch-lettländische Malerin, Silhouettenkünstlerin. Tochter von Rudolf v.H., Majoratsherr auf Ihlen und Grenzhof (Windau 1848–1919 Mitau) und der Magdalene von Lieven (* Mitau 1853); Schwester von Herbert von H. (siehe dort). Seit 1906 als Kunstschülerin in München, wo sie in der Pension Fürmann wohnt. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Gotha Adel B 32.1940, 275 · Hagen 1983]

2. *Schatten und Helle* / Hans Guenther [d.i. Johannes von Guenther]. Mitau: Kunst und Leben (Grün) 1906 · Siehe die Angaben bei Herbert v. Hoerner, 1.
3. *Schwabinger Schattenspiele*. Schattenbilder (zu ›Wolfdietrich und die rauhe Els‹/Wolfskehl und ›Pater Brey‹/Goethe). München: Schwabinger Schattenspiele 1908 (zusammen mit R. von Hoerschelmann, E. Preetorius und D. Polster) [Sennewald (Hoerschelmann 08)]

Periodica:

Bühne und Welt [10]1907/08 (II: 713 [Silhouette zu ›Pan‹ von A.v. Bernus])

Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (I: 844f. [Schattenbilder zu ›Pan‹])

Hoerner, Herbert von

9.(21.)8.1884 Ihlen/Kurland [jetzt Ile/Lettland; damals Russland] – 9.5.1950 Torgau (Haftanstalt, zusammen mit seiner Frau, nachdem er 26.9.1946 in Bautzen durch ein sowjetisches Militärtribunal zum Tod durch Erschießen verurteilt worden war; 2002 rehabilitiert). Baltisch-lettländischer Maler; Zeichenlehrer. Sohn des Kreismarschalls Rudolph v.H. und der Magdalene, geb. von Lieven; Bruder von Greta v.H. (siehe dort). Stud. Architektur 1905-08 München TH und Breslau Akademie (H.Poelzig; A.Busch). Zeichenlehrerexamen in Breslau. Tätig in Riga (»in einem nicht mehr zu überbietenden Bohème-Milieu« [v.Günther]) sowie als Zeichenlehrer in Mitau. 1917 Dresden-Loschwitz Heirat mit der Schriftstellerin Susanne Heintze (Breslau 1890–1950 Torgau; Tochter des Malers Georg H.), mit der er die Söhne Sebastian (* Görlitz 1919) und Thomas (* Jena 1923) hat. Später tätig in Görlitz (so 1940). Im Zweiten Weltkrieg Dolmetscher. [–; NDB (E.Schulz; hiernach die Lebensdaten) · Gotha Adel B 32.1940, 275 · von Guenther 1969, 72f., 78, 308 (irrige Angabe eines Münchner Akademie-Besuchs) · Hagen 1983 · Lorenz 2019]

1. *Schatten und Helle* / Hans Guenther [d.i. Johannes von Guenther]. Mitau: Kunst und Leben (Grün) 1906 (Auslieferung 1905) (Buchschmuck; zusammen mit J. Walter; gedruckt in 600 Ex.) [von Guenther 1969, 101f.]

Periodica:

Zeitschrift für Bücherfreunde NF [2]1910/11 (I: 109 [aus 1.])

Hoernes [Hörnes], **Tanna** [Tana] (verh. **Kasimir**)

31.1.1887 Graz – 16.6.1972 Wien. Österreichische Graphikerin (Radierung, Lithographie). Tochter des Geologen Rudolf H. Heiratet 1911 den Maler Luigi Kasimir (siehe dort); Mutter von Robert Kasimir (1914–2002). Stud. 1904-11 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen (Michalek; gehört hier auch dem Radierklub an und arbeitet zuletzt als absolvierte Schülerin selbständig in ihrem Atelier). Studien auch bei A. Hölzel in Dachau und bei H. Lietzmann in Torbole. Tätig in Wien. Ist hier 1910 an der Ausstellung ›Die Kunst der Frau‹ mit graphischen Arbeiten beteiligt [Die Graphischen Künste [34]1911, Mitt.]. Mitglied der Vereinigung Bildender Künstlerinnen Österreichs. [ThB (B.Binder) · Vollmer · Fuchs (jeweils unter Kasimir-Hoernes) · Jahresberichte KFM · Heller 2008, 358 (unter ›Hörnes‹)]

1. *Jugend-Almanach* für das Kinder-Erholungsheim an der österreichischen Riviera / M. v. Schuch-Mankiewicz. Wien: Verein ›Kinder-Erholungsheim an der österreichischen Riviera‹ 1911 (Titelzeichnung nach Radierung, Kalenderzeichnungen, Buchschmuck) [Heller 2008, Nr. 130]

Beiträge:

a. *Xenien-Almanach für das Jahr 1912*. Leipzig: Xenien 1911 [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [3]1911, Heft 5 (Nov. 1911): »soeben erschienen«]

Periodica:

Die Muskete [2]1906/07 (Band III: 170 [= Nr. 74 vom 28.2.1907]; Band IV: 162)

Hoerschelmann, Rolf von (siehe Band I, 596)

28.2.1885 Dorpat [Tartu] / Estland (damals Russland) – 12.3.1947 Feldafing/Starnberger See. Baltischer Zeichner, Illustrator, Silhouetten- und Holzschnittkünstler, Exlibrisgestalter, Aquarellmaler. Sohn des Professors und Dekans an der Universität Dorpat Wilhelm v.H. († 1895) und der Alexandra von Bosse († München 2.1.1939; Tochter des Petersburger Architekten H.J.v.B.); Bruder des Journalisten Harald v.H. (1878–1941). Seit 1902 in Dresden, wo er beiden Geschwistern Kleinhempel (siehe dort) lernt; seit 1903 in München, wo er sogleich in die Debschitzschule eintritt. Seit 1905 befreundet mit A. Kubin, dessen Zeichenkunst er nachahmt (er wird »der kleine Kubin« genannt). Bühnenbildner für die Schwabinger Schattenspiele des A.v. Bernus, dabei von Dora Polster angeregt. Verkehrt seit 1908 bei A.v. Bernus auf Stift Neuburg bei Heidelberg. Mitglied der ›Gesellschaft der Münchener Bücherfreunde‹ (neben F. Blei, E. Hirsch, C.G. von Maassen, G. Müller, H.v. Weber, K. Wolfskehl u.a.). Namhafter Sammler. 1924-27 verheiratet mit Elisabeth (›Maiki‹) Schwarz, geschiedene Domann. Lebt seit dieser Zeit in München und seit 1937 (bes. sommers), seit 1943 endgültig in Feldafing. Regelmäßige Aufenthalte auch in Berlin. Zahlreiche Reisen (Paris, Provence, Italien). Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler.

[AKL (E.-M. Herbertz) · ThB · Vollmer ·/· R.v.H.: Leben ohne Alltag. Berlin: Wedding 1947 (Aufsätze, darunter biographisch u.a. ›Schwabing‹ [111], ›Begegnungen‹ [140], ›Weltgeschichte privat‹ [229]) ·/· Piper 1950, 272f. ·

Schlagintweit 1951 · Brandenburg 1953, 175 · L. Bielschowsky: Der Künstler und Sammler R.v.H. In: AdA 1976, 427-432 · E. Semrau: Der Illustrator R.v.H. In: illustration 63, [16]1979, 3-7 (Abb.) · Osterwalder II · Sennewald 1999 · Bruckmann II · Rinker 1993, 64 f. · R.v.H. (Auktionskatalog). München: Zisska & Kistner 2000 (36/II; 544 Nrn., 61-64: *Bibliographie* der von H. illustrierten und gestalteten Bücher) · D. Heißerer: Der Maler und Zeichner R.v.H. In: Librarium [43]2000, 201-205 · Eva-Maria Herbertz: Der heimliche König von Schwabylon. Der Graphiker und Sammler R.v.H. in *Selbstzeugnissen* und Bilddokumenten. München: allitera 2005 (profund) · E. Köstler in: In: Imprimatur 21.2009, 273-277 (275: photogr. *Bildnis*) · Buchner 2011 · Lorenz 2019 (*Selbstbildnis*)]

Hoerschelmann war für Hans Brandenburg [1953, 175] »das kauzige Original, ohne welches sich Schwabing nicht denken ließ« - »hochgebildet und klug, witzig und schlagfertig«, ist er für ihn »ein Dilettant, nämlich ein Liebhaber, ein Amateur von jenem alten Schlage« und er meint: »Als Graphiker von biedermeiernder Phantastik blieb er im Grunde nur Bibliophile, der es auf ein geschmäcklerisches Altmachen absah, der es verstand [...] kleine Meisterwerke vorzutäuschen«. Auch E. Semrau [in ›illustration 63‹ [16]1979, H. 1, 3] meint zu H.s Illustrationen, sie lassen »besonders in ihrem ersten Jahrzehnt eklektizistische Züge nicht verkennen«. Mehr noch: H. lehnt sich an die Personalstile anderer unrühmlich an, so an die Silhouetten für die Schwabinger Schattenspiele einer Dora Polster, die er mit seinen Arbeiten dort verdrängt, oder an Behmers skurrile Schwarz-Weiß-Kunst [vgl. Die Kunst [14]1905/06, 364]. In den Schattenbildern zu 2. (›Das schwarze Bilderbuch‹) pflegt er eine etwas krause, verästelte Manier, die hinter den Arbeiten von Polster und Preetorius merklich zurückbleibt.

0. *Münchens Umgebung in Kunst und Geschichte* / F.P. Zauner. München: Nahr & Funk 1911 · Der im Auktionskatalog München 2000, 61 aufgeführte Einbandentwurf H.s (in der Sammlung Tillmann) wurde, wie dort bereits vermutet, nicht ausgeführt. Der Originaleinband ist signiert O.G. = Otto Geigenberger (siehe dort 4.). [Aut.]

zu 1. *Sieben Schattenspiele* / A.v. Bernus. München: G. Müller 1910 (Einbandzeichnung, 14 Schattenbilder zusammen mit K. Thylmann und anderen) · Vgl. Schwabing 1998, 159 / Sennewald (Hoerschelmann 10,1).

zu 3. *Allerlei Geister* / A. Kopisch. München: Mörike 1912 (Bilder; auch Vorzugsausgabe: 50 num. Ex. auf Bütten, mit der Hand in Leder gebunden) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 6 (Dez. 1912) / dto. in: Deutscher Bibliophilenkalender auf das Jahr 1913 / vgl. Der Bücherwurm [2]1911/12, 55] · Der Band ist nach der Fallierung Mörikes 1913 von Singer in Straßburg übernommen worden. · Die Ill. zeigen all die kunstgewerblichen Vorzüge und Schwächen des Künstlers. Auffallend ist sein etwas knotiger Stil, dem die Eleganz und Glätte eines Preetorius fehlt, der aber ähnlich wie dieser nur an der Oberfläche einer gefälligen Gestaltung verharrt.

zu 4. *Fröhliche Abenteurer* / W. Vesper (Hg.). München: Mörike 1913 (nach Fallierung von Singer in Straßburg übernommen) (Abenteurer-Romane, 3; Einbandentwurf; der Band enthält Dyl Ulenspiegel, Schelmuffsky, Gulliver und Münchhausen) [GV 1.86 re.] · In Bd. I unter dem irrigen Titel ›Fröhliche Abenteuer‹.

5. *Die Niederelbe* / R. Linde. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1908; [3]1909 (Einbandzeichnung) [V&K Monatshefte [23]1908/09 I, 480 / GV]

6. *Schwabinger Schattenspiele*. Schattenbilder (zu ›Wolfdietrich und die rauhe Els‹/Wolfskehl und ›Pater Brey‹/Goethe). München: Schwabinger Schattenspiele 1908 (zusammen mit G.v. Hoerner, Dora Polster und E. Preetorius) [Sennewald (Hoerschelmann 08)]

7. *Ritu Sanhara*. Die Jahreszeiten. Indische Gedichte. (Hg.): O. Fischer. München: Mörike 1910 (Titelblatt [nach einer indischen Miniatur]) [Der Zwiebelfisch, [3]1911, 31 / Kat. München 2014, 393[15]] · »Das vornehm ausgestattete und schön gedruckte Buch [...] stellt dem Geschmack des jungen Verlegers [...] das denkbar beste Zeugnis aus« [Der Zwiebelfisch, ebd.].

8. *Irma*. Ein Fragment / C.G. von Maaßen. München: Gesellschaft der Münchner Bibliophilen 1913 (Umschlagzeichnung) [Sennewald (Hoerschelmann 13,2)]

Beiträge:

a. *Schwabinger Schattenspiele*. [Prospektbuch] München 1908 (8 Bilder) [Stobbe 132.1053]

b. *Sieben Schattenspiele* / A. von Bernus. München: G. Müller 1910 (14 Schattenbilder) [Stobbe 132.1054 / Schmitz 1990, 730]

Periodica:

Bühne und Welt [10]1907/08 (II: 712 f. [Silhouetten zu Schattenspielen])

Der Bücherwurm [1]1910/11 (Weihnachtsheft 1910, 9 [aus 1.]; Heft Jan. 1911: Titelvignette; wird wiederholt im Titel des Novemberhefts von [2]1911/12 sowie auf den Einbänden der beiden Jahrgänge; auch sonst in der Zeitschrift als Vignette verwendet) · [2]1911/12 (Heft Nov. 1911: Ausstattung des gesamten Heftes, z.T. aus H.s Buchtiteln entnommen; in der Vorzugsausgabe ferner ein Original-Holzschnitt auf Japan, einen schreibenden Humanisten darstellend)

Die Kunst [14]1905/06 (353 [Bucheinband], 364 [Holzschnitte, darunter Exlibris])

Jugend [13]1908 (I: 82b; II: 1058) · [14]1909 (I: 332; II: 631, 822) · [16]1911 (I: 146)
Licht und Schatten [1]1910/11 – [4]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3449)
Lustige Blätter [28]1913 (Nr. 44, 4; Nr. 45, 10) [29]1914 (Nr. 49, 15)
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (I: 842 f., 847 [Schattenbilder]) · [24]1909/10 (III: 317 [Schattenbild zu ›Heiliges Spiel‹])
Westermanns Monatshefte [103]1908 (II: 770, 773 [Schwabinger Schattentheater‹]) · [109]1910/11 (II: 942 [Silhouette ›Flucht nach Ägypten‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [2]1910/11 (I: 107 f., 110, 113 [jeweils aus 1.])

Hoeß [Hoess], **Eugen Ludwig** (siehe Band I, 596)
1.10.1886 Immenstadt/Allgäu – 9.3.1955 Langenwang bei Fischen/Allgäu. Maler (Jagd, Landschaft mit Tieren), Graphiker (Radierung), Exlibriskünstler. Sohn eines Gutsbesitzers. Stud. ab Okt. 1885 München Akademie sowie bei Heinz Heim[1] und Frank Kirchbach. Folgt diesem 1890 ans Städel nach Frankfurt. Seit 1892 tätig in München, ab 1898 in Immenstadt. Ab 1902 Mitglied im Bund zeichnender Künstler in München,[2] ferner der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹ sowie in der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. · Schramm 1924 nennt von H. bis dahin rund 24 Exlibris. [ThB · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 199 (unter ›Eugen Höß‹) · [2]Kunst und Handwerk [53]1902/03, 177 · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · [1]Dressler 1913 · Schramm 1924, 60]
Hoeß ist regelmäßiger Mitarbeiter der ›Jugend‹, in der er mit seinen Allgäuer und Jagd-Motiven das naturnahe, heimatkünstlerische Element in gleichbleibender Qualität vertritt.
2. *Accorde* / J. Huggenberger. München: Lukaschik [2]1901 (Titelzeichnung)
Beiträge:
zu a. *Das deutsche Jahr im Bilde*. München: Verlag der ›Jugend‹ 1908; [2]1911 [[2]Aut. H.G. Schmidt]
d. *Der Wundergarten*. Kalender für die deutsche Jugend 1908 / W. Kotzde. Mainz: Scholz 1907 (mehr nicht erschienen) [Geisenheyner 16.280]
e. *Deutsche Bildende Künstler in Wort und Bild* / F. Jansa. Leipzig: Jansa 1912 (S. 282 * [aus ›Kunst und Leben‹]) [Aut.]
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 2. München: Jugend 1910 (Juni) [Jugend 1910 I, 468 b]
1. *Das erste Grün am Schneerand*
2. *Hochjagd im Allgäu*
3. *Hochwaldleben im Herbst*
4. *Des Waldkönigs Ende*
5. *Der erste Brunftschrei*
6. *Auf freier Höhe*
B. *›Jugend‹-Postkarten*. Neue Serie. München: Jugend 1910 (Dez.) [Jugend 1910 II, 1292]
1. *Frühling in den Alpen*
2. *Die weiße Wolke am Rubihorn*
3. *Rauhenzell im Allgäu*
4. *Petri Heil!*
5. *Nach dem Gewitter*
6. *Die Rettenberger Neujahrspost*
Periodica:
Jugend 1896–1914 (und darüber hinaus; auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3393. Von den Motiven waren 55 noch 1909, 49 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909–1913 (und darüber hinaus bis 1941) [KuL 2002, 228]
Westermanns Monatshefte [107]1909 (I: bei 272 [FAt] [›Sichernde Rehgeiß‹]) · [109]1910/11 (II: 519 [›Neujahrskarte‹])

Hoesslin [Hoeßlin, Hößlin], **George** [Georg] **von**
20.3.1851 Budapest – 9.2. [nicht 2.3.] 1923 München (beigesetzt in Augsburg*). Die eigenhändige Namensschreibweise ist ›George von Hoesslin‹ [vgl. Bruckmann Bd. 2, 203]. Maler. Aus Augsburger Patriziergeschlecht bei interimistischem Aufenthalt in Budapest geboren. Sohn des Großkaufmanns Theodor von H. (Augsburg 1819–1883 Philadelphia/USA). Aufgewachsen in Philadelphia (Heimatgemeinde), weshalb Englisch seine Muttersprache ist und er Deutsch erst mit 20 Jahren allmählich lernt. Seit Dez. 1870 in München. Stud. hier Kunstgewerbeschule, ab Nov. 1871 Akademie (Straehuber); vorzeitiger Abgang und seitdem Autodidakt. 1877 Tegernsee Heirat mit der Nürnberger Bankierstochter Elisabeth Merck (*1858); daraus die Kinder Heinrich (*1878) und Margarethe (*1882; 14.3.1911 Heirat mit Max Planck). 1880 in Boston. Seit 1875 wiederholt, zwischen 1904 und 1911 die längste Zeit des Jahres in Italien (Atelier in Rom), sonst tätig in München. 1903 bayerische Staatsangehörigkeit und Münchener Bürgerrecht. Zur Führung des Adelstitels berechtigt. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Prof.Titel. [ThB · Genealogisches Handbuch Bayern 3 (1952), 344 · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1923, Nr. 42, 10 vom 13.2. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2688 ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie samt Aussagen zu seiner Kunst) ·/· JBK 1903 · Jansa 1912 · G.v.H. (Ausst.kat). München: Galerie Heinemann 1911 (photogr. *Bildnis*) · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 560 · Heß 1993, 102 · Buchner 2011 · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1353 · Busse 37750]

1. *Georg von Hoesslin*. München: Hanfstaengl 1910 (5 Vollbilder; Sonderdruck aus ›Die Kunst unserer Zeit‹) [Heß 1993, 247]

Beiträge:

a. *Album für Deutschlands Töchter.* Leipzig: Amelang [12]1893 (Heliogravüre nach einem Gemälde) [Aut.]

Periodica:

Westermanns Monatshefte [111]1911/12 (II: Beil. Heft Dezember [Zeichnung ›Jünglingskopf‹])

Hoetger, Bernhard

4.5.1874 Hörde bei Dortmund – 18.7.1949 Interlaken/Schweiz. Bildhauer, Maler (Aquarell), Graphiker (Lithographie), Kunstgewerbler, Architekt. Nach Steinmetzausbildung 1888-92 Stud. Bildhauerei ab 1898 Düsseldorf Akademie (K.Janssen [Meisterschüler]). 1900-07 tätig in Paris. 1905 Heirat mit der Pianistin Helene (›Lee‹) Haken. 1906 Mentor von P. Modersohn-Becker. 1906-11 häufig auf Schloss Holthausen bei Büren/Westfalen, ab 1911 in Darmstadt (Künstlerkolonie; Prof.), daneben in Florenz (1911/12) sowie in Fischerhude bei Bremen, 1916-29 in Worpswede, 1929-31 in Bremen, 1931-1934 in Frankreich, Portugal, der Schweiz und Rom, 1934-36, 1938-43 in Berlin (Mitglied der NSDAP; Ausschluss 1938; 1937 als ›entartet‹ eingestuft).

[AKL (I.Kerls) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer ·/· L. Roselius jun. (Hg.): B.H. Sein Leben und Schaffen. Mit *Werkverzeichnis*. Bremen: Hauschild 1974 (das Werkverzeichnis ist beigebunden auf farbigem Papier; 614 Nrn.; 90 Abb.) · M. Wempe: B.H. Sein malerisches und graphisches Œuvre (*Werkverzeichnis:* 106 + 52 + 270 Nrn.; ohne Abb.). Konstanz: Hartung-Gorre 2000 · I. Kerls: B.H. Kunsthandwerk 1906-1935. Diss. Bremen 2007 (*Werkverzeichnis:* 397 Nrn.) ·/· M. Ancykowski (Hg.): B.H. Bremen: Hauschild 1998 · I. Kerls: Lebensreform in Worpswede oder: Warum der Künstler Pofessor Bernhard Hoetger eine Kuh kaufen möchte. In: Lebensreform 2001, I, 505-509 · berücksichtigt wurde ansonsten nur die malerische und graphische Arbeiten einbeziehende Lit. · Busse 37755]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (17 [Zeichnungen]) · [30]1913/14 (415 [Plakat Ausstellung Darmstadt 1914])

Die Kunst [27]1912/13 (401 [Zeichnung ›Herbst‹])

Hoexter, John siehe Höxter, John [ö = o]

Hof, Amélie Im siehe Imhof, Amélie

Hofbauer, Arnošt [Ernst]

26.4.1869 Prag – 11.1.1944 ebd. Böhmischer Maler (Tiere, Landschaft), Graphiker. Stud. Prag 1885-89 Kunstgewerbeschule (Ženíšek), 1889-97 Akademie (Pirner; Hynais). Studienaufenthalte in Wien, Venedig, Paris, Berlin. Unterrichtet 1902-34 Prag Kunstgewerbeschule (Prof.; 1928-30 Rektor). Mitglied im Künstlerverein ›Manes‹. [AKL (M.Knedlik) · ThB · Vollmer · JBK 1903 · Kat. Darmstadt 1984, 76 (mit photogr. *Bildnis*) · Busse 37775]

Periodica:

Die Graphischen Künste [31]1908 (87 [At] [nach Holzschnitt ›Prag‹]) · [37]1914 (bei 48 [Exlibris ›Heyrovsky‹], 100 [Plakat ›Hana Kvapilová‹])

Hofelich, Ludwig [Ludwig Friedrich]

30.10.1842 Leipzig – 13.1.1903 München (das Grab auf dem Nordfriedhof wurde 1956 aufgelassen). Maler (Landschaft), Xylograph. Sohn eines Schneiders. Vater des Malers Ludwig Wilhelm H. (1882–1950 [Bruckmann II]). Als Holzschneider ausgebildet bei J.G. Flegel in Leipzig. 1859-64 tätig in St. Petersburg (u.a. für die Zeitschrift ›Iskra‹; sticht hier Trutovskijs Illustrationen zu den Fabeln von Krylov). Stud. Akademie ebd., ab 1865 Leipzig (G.Jäger). 1868 tätig in Salzburg, dann in München, u.a. als Xylograph in der Anstalt von Th. Knesing. Seine Witwe Laura H. stirbt 1917 mit 69 Jahren.* [AKL (E.Kasten) · ThB · *Anzeige der Söhne in MNN · L.H. (Ausst.kat; Text: G.J. Wolf). München: Galerie Heinemann 1920 · Bruckmann · Scheibmayr 1997, 391 · Buchner 2011 und 2018 · Busse 37783]

Periodica:

Der Kunstwart [19]1905/06 (I: Heft 12 [›Überschwemmung‹ [FAt]])

Höfer [Hoefer], **Adolf** (siehe Band I, 595 unter ›Hoefer‹)

10.10.1869 München – 14.3.1927 Parsberg/Oberpfalz (Suizid; beigesetzt Alter Nordfriedhof München). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Höfer‹.* Maler, Zeichner, Plakat- und Exlibriskünstler. Sohn des Münchner Landschaftsmalers Heinrich H. (1825–1878). Stud. München bei Schmid-Reutte, ab April 1890 bis 1893 Akademie (J. Herterich; Hoecker). Seit 1899 Mitglied der Künstlervereinigung ›Die Scholle‹ (siehe dort), später der Münchener Secession. Tätig in München, wo er 1906-20 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins unterrichtet. Befreundet mit E. Cucuel und mit seiner Schülerin Nadine von Enckevort. [AKL (S.Partsch) · ThB · † vgl. Anzeige des Bruders W. Höfer in MNN 1927, Nr. 74, 14 vom 16.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 679 · *Unterschrift in der Grußadresse der Münchner Künstler zum 70. Geburtstag Wilhelm Buschs, 1902, Hannover: Wilhelm-Busch-Museum ·/· S. Brehmer: A.H. Aufbruch in die Moderne. Retrospektive eines Schollemalers (profund; darin S. 7-9: F. Gerheuser: Biografische Notizen; S. 64-66: *Werkkatalog*). Landsberg/Lech: Neues Stadtmuseum 2010 (Kunstgeschichtliches

aus Landsberg am Lech, 53; hierzu Nachtrag: Gräfelfing 2020, Höfersche Familienschriften, 5) ·/· Rosenhagen 1905, 429f. · Bruckmann · Deseyve 2005, 198 · Scholle 2007 (bes. 269) · Busse 37631]

Höfers Schilderungen seiner bayerischen Landsleute wie des süddeutschen Militärs zählen zu den typischen Charakterisierungen jenes Menschenschlags und fügen sich in die gleichartige Behandlung des Sujets durch die bewährten Künstler der ›Jugend‹ und des ›Simplicissimus‹. Als Maler vertritt H. überzeugend die Ästhetik der ›Scholle‹ und pflegt streckenweise eine kultivierte Fleckenmalerei in der Art von Leo Putz.

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]: *Tanz* (Nr. 90; Lithographie mit 2 Tonplatten)

Kunstdrucke:

[1.] *E. O. Merzbacher.* Kürschnerei. München 1910 (Geschäftskarte in fünffarbiger Lithographie) [AdA 1983, 166 (Abb.)]

Sammelbilder:

Deutsche Märchen. Stollwerck 1898 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 109)

Periodica:

Die Auster (München) 1903/04 [Aléxandre]

Die Kunst [1]1899/1900 (56) · [11]1904/05 (409) · [13]1905/06 (514 [›Akt im Spiegel‹])

Jugend 1896–1904 (danach nur noch Inserate); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3393. Von den Motiven waren 8 noch 1909, 3 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kunst und Handwerk [49]1898/99 (148 [Plakatentwurf für ›Pelikan‹; Wettbewerb]) · [58]1907/1908 (131 [Plakat ›Merzbacher‹]

Lustige Blätter [23]1908 (Nr. 39, Beibl. [Inserat])

Simplicissimus [2]1897/98 (356) · [3]1898/99 (62 *) [13]1908/09 (I: 427 [Inserat ›Henkell‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (I: 392)

Hofer, Anton [Toni; Tony]

8.4.1888 Bozen [Bolzano] – 19.2.1979 ebd. Österreichischer (Südtiroler) Maler, Zeichner, Graphiker, Designer, Architekt. Stud. 1901-05 Bozen Kunstgewerbeschule, 1905-08 Innsbruck Staatsgewerbeschule, 1908-12 Wien Kunstgewerbeschule (Cizek; Moser; 1909/10 Barwig; Rothansl). 1912/13 Assistent von F. Cizek. Mehrfach Lehraufträge der Kunstgewerbeschule Wien, 1913/14 bei A. Roller. 1919 Heirat mit Maria (May) Ottawa. Seit 1920 tätig in Bozen. Ab 1910 Mitglied im Deutschen, wohl ab 1913 auch im Österreichischen Werkbund. [AKL (P.Gamke-Breitschopf) · Vollmer · A.H. Architekt, Entwurfskünstler, Grafiker (Ausst.katalog). Hg.: Südtiroler Künstlerbund. Bozen: Athesia 2008 · wikipedia]

1. *Frauen-Kriegskalender* 1915. Hg.: Bund österreichischer Frauenvereine. Wien: Lechner 1914 (Umschlag, Ausstattung)

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [27]1910/11 (262 [Monogramme])

Die Kunst [22]1909/10 (514, 518, 520, jeweils FAt * [Entwürfe für Zeugdruck])

Hofer, Artur [Arthur]

29.7.1887 Augsburg – 2.10.1948 Freising. Maler (Bildnis), Zeichner. Illegitimer Sohn der Tierarzttochter Maria Hofer und eines Hausbesitzers in Obergünzburg, das H.s Heimatgemeinde ist. Seit 1900 in München. Stud. hier 1905-09 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Lithographie, ab Okt. 1909 Akademie (Raupp). Tätig in München. 1918 Augsburg Heirat mit der Schmiedetochter Maria Henkel (* 1896 Burgau bei Schongau), mit der er 2 Kinder hat. [Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3808 · Bruckmann II · Schmalhofer 1971]

Periodica:

Die lustige Woche [2]1907 (6,B5; 26,4; 28,4; 38,B7)

Hofer, Carl [Karl] (siehe Band I, 596 [unter ›Karl Hofer‹])

11.10.1878 Karlsruhe – 3.4.1955 Berlin. Maler; anfangs auch Illustrator. Stud. 1897-99 Karlsruhe Akademie (Poetzelberger; Thoma [Meisterschüler]). 1900/01 in Paris. 1902/03 Stuttgart Akademie (Kalckreuth [Meisterschüler]). 1903 Vertrag mit Theodor Reinhart in Winterthur, verlängert bis 1913, der H. materiell sicherstellt und eine der großzügigsten mäzenatischen Förderungen der Neuzeit darstellt. 1903 bis März 1908 in Rom, danach bis 1913 in Paris. 1909 Mitglied der Münchener ›Neuen Künstler-Vereinigung‹ [DKD [25]1909/10, Heft 4, Ins.Beilage]; ferner Mitglied der Neuen Münchener Secession. Tätig in Berlin, wo er ab 1920 an der Kunsthochschule Charlottenburg unterrichtet (1921 Prof.). 1923 Mitglied der Preußischen Akademie der Künste. Bezieht 1931 ein Haus im Tessin. 1933 beurlaubt, 1934 aus dem Lehramt entlassen, 1938 aus der Akademie ausgeschlossen (gilt als ›entartet‹). Seit 1945 wieder in Berlin. Verheiratet mit Lisbeth Schmidt (1891–1975) · *Signiert* bis zuletzt ›CH‹ (ligiert), wonach die künstlerische Vornamensschreibweise eindeutig ›Carl‹ lautet, auch wenn sein unterschriftlicher Gebrauch in den späteren Jahren ›Karl‹ ist, worunter er auch in der gesamten Literatur geführt wird. · Der Nachlass befindet sich in der Kunsthalle Karlsruhe.

[AKL (A.Hüneke) · ThB (ausführlich) · Vollmer Nachtr. (dto.) ·/· K.H.: *Erinnerungen* eines Malers. Berlin-Grunewald: Herbig 1953 · Ich habe das Meine gesagt! Reden und Stellungnah-

men von K.H. zu Kunst, Kultur und Politik 1945-1955 (Hg.: Ch. Fischer-Defoy). Berlin: Nicolai 1955 · K.H.: Über das Gesetzliche in der Bildenden Kunst. Nach einem nachgelassenen Manuskript (Hg.: K. Martin). Berlin-Dahlem: Akademie der Künste 1956 · K.H. Malerei hat eine Zukunft. *Briefe,* Aufsätze, Reden (Hg.: A. Hüneke). Leipzig: Kiepenheuer 1991 · K.H. *Schriften* (Hg.: D. Kupper). Berlin: Gebr. Mann 1995 (kompendiös; 370-381: Verzeichnis der gesamten Schriften, Aufzeichnungen, Reden und Ansprachen H.s in chronolog. Folge) · U. und G. Feist (Hg.): H. - Theodor Reinhart. Maler und Mäzen. Ein *Briefwechsel* in Auswahl. Berlin (DDR): Henschel 1989 ·/· E. Rathenau (Hg.): K.H. Das graphische Werk *[Werkverzeichnis].* New York: Rathenau 1969 (Nr. 1-17 Holzschnitte, 1-69 Radierungen, 1-190 Lithographien; sämtlich abgebildet) · M. Eisenbeis (Hg.), K.B. Wohlert (Bearb.): K.H. *Werkverzeichnis* der Gemälde. Bd. 1.-3. Köln: Van Ham 2008 (profundest; 2909 Nrn.; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet, ferner Tafelteil = Bd. 1) · M. Eisenbeis (Hg.), G. Presler (Bearb. nach Vorarbeiten von K.B. Wohlert: *Werkverzeichnis* der Skizzenbücher. Köln: van Ham 2015 (Skizzenbuch PW 1-14; sämtlich teils großformatig abgebildet) ·/· W. Schäfer in: Die Rheinlande [6]1906, 164 · E. Schur: Vom modernen Bilderbuch. In: ZfB NF [1]1909/10, II 317-323 · K. Scheffler in: Kunst und Künstler [12]1913/14, 461-468 · Kindler (G.Tolzien) · Fanelli/Godoli · Osterwalder II · Stark: K.H. als Buchillustrator. In: Librarium [41]1998, 29-44 · Stark 2000 (Fitzebutze) · ders. in: KJLLex, Teil 2 (2001) · Lorenz 2002, 140 re. · K.-H. Weis: K.H. Stil und Stilwandel in seinem figürlichen Werk. Würzburg: Ergon 2008 · Lorenz 2019 · *(Ausstellungskataloge:)* Berlin: Staatliche Kunsthalle 1978 (opulent; mit reicher Dokumentation und Abdruck historischer Texte); Emden: Kunsthalle 2012 (Von Lebensspuk und stiller Schönheit); Konstanz: Wessenberg-Galerie [etc.] 2012 (Eros Traum und Tod. Das grafische Frühwerk von K.H., W. Laage und E.R. Weiss) · ein *Selbstbildnis* in: Kunst und Künstler [5]1906/07, 427] · Der vorstehende Literaturnachweis bezieht sich in erster Linie auf die Arbeiten bis 1914.

Zum *Kinderbuch-Zeichner* Hofer siehe die vorzügliche Rezension, die seine einschlägigen Arbeiten zusammen mit denen von Freyhold anlässlich der ersten Kölner Ausstellung der Schaffsteinschen Kinderbuchkunst 1909 durch G.E. Lüthgen erfahren haben (wiedergegeben bei Freyhold; siehe Seite 772).

Zwischen dem Kinderbuch-Zeichner Hofer und dem späteren Maler liegen jedoch Welten. Folgt er dort dem Einfluss des intuitiv-naiven Freyhold, so setzt er sich in seinen Malereien, wie sie seit dem Rom-Aufenthalt entstehen, mit Problemen der Bild-Tektonik auseinander, wobei sie einen monumentalen Zug annehmen. Niemals lässt er sich dabei von Details ablenken. So knapp, wie er zeichnet, so geschlossen malt er auch. K. Scheffler, befangen in seinem durch den Impressionismus geprägten Urteil und in dem Bemühen, Hofer dem Deutsch-Römertum zuzuschlagen, spricht dabei von »einer mehr oder weniger peinlichen Unfertigkeit. Die Bilder sehen oft nur wie Untermalungen aus« und er folgert: »Hofer entscheidet sich lieber für das Unfertige als für das Konventionelle«. Treffender erscheint dagegen die Feststellung: »es wird nicht jede Arbeit dem Maler zu einem neuen Anschauungsproblem; er schöpft vielmehr immer aus einem und demselben Quell«, und er fasst zusammen: »In allen diesen Werken [...] sind edle Schönheiten, doch daneben immer auch gewisse Leerheiten« [Kunst und Künstler [12]1913/14, 468]. H. Reiners dagegen hält H. für einen »nicht immer anmutigen, aber doch originellen und kräftigen« Maler und er befindet: »Angenehme Linienführung, eine gewisse Monumentalität und gute Tönung sind wohl die Hauptvorzüge« [CK [3]1906/07, Beil. Nr. 7, vii].

zu 1. *Rumpumpel* / P. Dehmel. Köln: Schaffstein 1903 · Auch wenn der Band vor dem ›Buntscheck‹ (1904) erschienen ist, ist seine künstlerische Produktion doch eine Folge jenes Unternehmens, das eine längere Herstellungszeit beansprucht hat (vgl. Band I, 277). Hofer geht die Bilder bewusst naiv an. Insbesondere die Perspektive wird simplifiziert. Die Figuren sind um ihre Körperlichkeit gebracht, sie erscheinen oft nur wie aus Papier geschnitten, nicht nur in dem Bild ›Das Scherchen‹, wo dies zum Thema wird. Die Flächigkeit ist nicht mehr die raffiniert-dekorative des Jugendstils, es ist die naive der Kinderzeichnung, bei der überhaupt keine Bewältigung des Räumlich-Plastischen versucht wird. Sie dient hier als Inspirationsquelle für die Kunst. Das Kinderbuch steht somit am Anfang jenes Prozesses, bei dem die Formensprache der Moderne gewonnen wird. Natürlich begibt sich H. nicht auf das Niveau der Kinderzeichnung, die Bilder sind nicht wie ›von Kindern‹, sie sind ›für Kinder‹ gezeichnet und fügen sich daher kindlicher Seh- und Gestaltungsweise. In einfachen Formen und Umrissen wird ihnen rasch eine Welt aufgebaut, in der Phantasie wie selbstverständlich möglich ist. Was die Kunst H.s von den Reduktionsformen der vorhergehenden Zeit, etwa eines Meggendorfer, aber auch eines Heinrich Hoffmann unterscheidet, ist ihre Ferne zu jeder Art von Karikatur, ihre grundsätzliche Haltung, die nicht Komik und Drastik, sondern Zärtlichkeit und Innigkeit geben will, die nicht Gefühl zu zeigen versucht (was zu sentimentaler Gestaltung führt), sondern Gefühl hervorruft. Offen bleibt, ob diese Kunst die

Kinder auch tatsächlich erreicht hat, oder ob gerade diese Haltung in ihrer subtilen Verfeinerung (nicht Verkünstelung!) letztlich eine Kunst für Erwachsene war. Der ›Rumpumpel‹ hat es damals auf eine Gesamtauflage von 7000 gebracht (man vergleiche dagegen den ›Struwwelpeter‹).

Beiträge:

zu b. *Der Buntscheck* / R. Dehmel (Hg.). Köln: Schafstein 1904; Schaffstein: 4.-10. Taus. 1905 [Inserat Börsenblatt für den deutschen Buchhandel 1905, 10357 (Nr. 261 vom 9.11.)] · Zwei Motive H.s (S. 9 und 27) sind ›'02‹ datiert. Die Originale aller an dem Buch beteiligten Künstler befinden sich im Folkwang-Museum Essen. · Vgl. in Bd. I die Korrespondenz zwischen R. Dehmel und den Künstlerkollegen, S. 336-343. · In dem Bild ›Der Traum‹ (S. 27) ist in der ruhigen, abgeklärten Figurengruppierung der spätere Maler Hofer zu spüren. Das Sujet (Engel bewachen das schlafende Kind, über dem der personifizierte Traum schwebt) ist gerade im Kinderbuch anfällig für Kitsch und Sentimentalität. Hofer begegnet dem mit der Sprödigkeit der Form, der Knappheit der Gesichtszüge, der Reduktion ins flächenhaft Vereinfachte. Im Farblichen kontrastiert das Gold und Weiß mit dem geschlossenen Nachtschwarz des Hintergrunds, der dem Ganzen einen schweigenden, schweren Klang verleiht. Ganz anders heiter und unbeschwert dagegen ›Der Schellenkönig und seine Frau‹ (S. 9). Die Gesichter, von großer, offener Physiognomie, sind mit einfachen Linien knapp und klar wie die Zeichnung eines Buddhakopfes gegeben. Es sind beseelte Antlitze, keine dümmlich-naiven Visagen, wie sie so oft im Kinderbuch begegnen, vielmehr eine zart gefühlte, unmittelbare und ursprüngliche Kunst.

c. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Braun (in Komm.)
[6]1899 (Orig.Radierung *Geschlossene Gesellschaft*) [Söhn 684-6 (Abb.)]
[7]1900 (Original-Radierung *Spaziergänger*) [Söhn 685-5 (Abb.)]
[8]1901 (Original-Radierung *Garten*) [Söhn 686-5 (Abb.)]

d. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe. Lithographische Mappe.
[4]1899 (Orig.Lithographie *Verbrecher*) [Verlagsprospekt]

e. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog I]. Turnus 1909/10. München: Moderne Galerie 1909 (Abb.: ›Mann mit Schlange‹) [Kat. München 1999, 357 (Abb.)]

Periodica:

Der Amethyst 1906 (bei 130 [›Die Familie‹, dat. 1900; Lichtdruck »nach einer Zeichnung«; wohl Radierung mit Aquatinta])
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (235 [›Frauen in einem Gemach‹]) · [33]1913/14 (356 [›König von Thule‹])
Die Insel [3]1901/02 (II, 4 [Jan. 1902], 73)
Die Kunst [21]1909/10 (570 * [›Selbstporträt mit Modell‹]) · [29]1913/14 (186 [›Frauengruppe am Meer‹], 473 [›Nach dem Bade ‹])
Die Opale 1907 (Teil 1, bei 80: ›Das Orchester‹, »Lichtdruck [in Schwarz] nach einer Zeichnung« [wohl Radierung mit Aquatinta])
Die Rheinlande [1]1900/01 (II, Heft 8: 19 At [Radierung ›Zuschauer‹]) · [6]1906 (164 ff. [Abb.en zum frühen malerischen Werk])
Kunst und Künstler [5]1906/07 (425-430, darunter 427: Selbstbildnis]) · [7]1908/09 (279 [›Frauen am Meer‹], 281 [›Porträt‹]) · [9]1910/1911 (109 [›Kinderbildnis‹]) · [12]1913/14 (100 [›König von Thule‹], 388 [›Im Wind‹], 461-469 [zum Aufsatz von K.Scheffler])
Westermanns Monatshefte [104]1908 (II: 597 [›Selbstbildnis 1908‹]) · [106]1909 (I: 196 At [Radierung ›Frühling‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 116 [Plakat ›Kaffee Messmer‹])

Hofer, Franz

24.12.1885 Graz – 3.5.1915 gef. bei Tarnów-Gorlice (Galizien). Österreichischer Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Müllers. Lithographenlehre in Graz. 1905 Aufenthalt in Dresden. Stud. 1906-09 Graz Landeskunstschule (Schrötter-Kristelli [Meisterschüler]); dazwischen Sommer 1908 in Dachau. 1909/10 Stud. Wien Akademie (Delug; Schmutzer). Tätig in Wien. [AKL (S.Brugger) · ThB · G. Danzer (Hg.): F.H. (Ausst.kat). Graz: Neue Galerie 2005 (mit Verzeichnis des Werkbesitzes)]

Periodica:

Die Graphischen Künste [36]1913 (bei 56 * [Original-Radierung *Aus Laab*])

Hofer, Gottfried [Gottfried Joseph]

27.3.1858 Bozen – 20.11.1932 Berlin [nicht Bremen]; beigesetzt im Fextal bei Sils/Engadin. Österreichischer Maler, Plastiker. Sohn eines Konditors. Stud. 1876-83 München Akademie (Löfftz, mit dem er Italien bereist). Unruhiges Reiseleben in Italien, 1887 in Paris, 1888 Venedig, dann Deutschland (München, Bremen, Leipzig, Hamburg), seit 1895 wieder in Rom, seit 1910 in Berlin. 1891-1924 sommers im Kurort Madonna di Campiglio. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (S.Partsch) · ThB (J.Ringler) · Vollmer (irriger †-ort Bremen) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3305 · Dressler 1913 (Berlin) · Bruckmann (S.Baranow) · Lorenz 2019 · Busse 37785]

Wandtafeln:

Zeitgenössische Kunstblätter. Leipzig: Breitkopf & Härtel (Steindruckblätter)

[1.] *Madonna*. Um 1902 [Westermanns Mhh.]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [101]1906/07 (II: 570 = [1.])

Höfer, Paul [Paul Gustav] (siehe Band I, 597) 9.3.1868 Keuern bei Döbeln (Sachsen) – 1943 Dresden. Graphiker (Lithographie, Radierung), Illustrator. Bruder des Bildhauers Alexander H. (1877–1937). Stud. Dresden Kunstgewerbeschule sowie Berlin Kunstgewerbemuseum. Sonst Autodidakt. Tätig in Dresden. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer Nachtr. · Dressler 1913 · Lorenz 2019]
Beiträge:
a. *Aus dem sonnigen Süden*. Italienische Märchen in mündlichen Überlieferungen. Gesammelt / W. Hörstel. Nürnberg: Stroefer 1904 [Aut. / GV 64.384 li.]
b. *Lebenslauf-Chronik*. Ein Buch für die Aufzeichnung der eigenen Lebensgeschichte und Begebenheiten in der Familie [...]. Berlin: Gladitz, um 1910 (Illustrationen, Buchschmuck) · Kommerzielles Produkt. Der Band enthält Leervordrucke zum Selbsteintrag. Er erschien in Ausgaben für verschiedene Städte (so Berlin, Darmstadt, Hannover, Kiel, Mannheim), in denen jeweils ortsansässige Firmen ihre Werbung schalteten. [Köstler 179.51]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (III: Heft 13, IV [Inserat ›Tell-Chocolade‹])
Jugend [14]1909 (294 [Inserat ›Tell-Chocolade Hartwig & Vogel‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (II: 333, 664)

Hofer, Toni siehe Hofer, Anton

Hoferichter, Clemens
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
1. *Hochgebirge* / E.F. Kastner. Wien: Huber & Lahme, 3. Taus. 1905 (Federzeichnungen; zusammen mit H. Wagner)

Hoff, Carl [Carl Heinrich] (sen.) (siehe Band I, 597) 8.9.1838 Mannheim – 13.5.1890 Karlsruhe. Maler (Genre); auch Kunstschriftsteller. Sohn eines Konditors. Vater von Carl Heinrich H. jun. (siehe dort). Stud. 1855-58 Karlsruhe Akademie (Schirmer; Descoudres), 1858-61 in Düsseldorf bei Vautier. 1862 in Paris. Verheiratet mit Marie Louise Sohn, Tochter des Malers C.F. Sohn. Tätig in Düsseldorf, wo er Mitglied im ›Malkasten‹, zeitweise auch dessen Vorstand ist. Unterrichtet ab 1878 Karlsruhe Akademie (Prof.). [AKL (J.Bartz) · ThB (ausführlich) · ein photogr. *Bildnis* in: V&K [6]1891/92 II, 378] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler und Graphiker (1807–1862), der zuletzt in Dresden ansässig war.
Beiträge:
b. *Zur guten Stunde* / B. Auerbach. Band 1.-2. Stuttgart: Hoffmann 1872 (in 20 Lieferungen); Neuausgabe 1874/75 (in 15 Lieferungen) [GV] · Die Ill. sind älteren Ursprungs.
c. *Album-Heft XI*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1877 (enthält von H.: ›Im Trauerhause‹ [radiert von Meyer]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 19]
d. *Album*. Band II. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1878 (Stiche und Radierungen nach Bildern) [Verlagsanzeige in: Die Graphischen Künste [1]1879 unterm Sept. 1878: ›soeben erschienen‹]
e. *Original-Radirungen Düsseldorfer Künstler* [Jahresmappe]. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst [Die Graphischen Künste] [1]1882 (Blatt 5: *Traurige Erinnerung*)
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: bei 48, 260, bei 260 [Doppeltafel], 379-381) [7]1892/93 (II: 149)

Hoff, Carl Heinrich (jun.) (siehe Band I, 597) 17.9.1866 Düsseldorf – 1./2.1.1904 am Feldberg/Schwarzwald (im Schneesturm umgekommen). Maler. Stud. 1883-96 (mit Unterbrechungen) Karlsruhe Akademie sowie in Paris. Um 1900 in Dachau. Tätig in Karlsruhe bzw. Berghausen bei Karlsruhe. [AKL (J.Bartz) · ThB (im Artikel des Vaters; *-datum 17.8.) · JBK 1903 (*-datum 17.10.) · Reitmeier II: 199 (Nr. 685) · Mülfarth (zitiert einen Bericht von Kallmorgen über H.s tragischen Tod)]

Hoffbauer, Charles [C. J.]
28.6.1875 Paris – 26.7.1957 Boston. Maler (Historie) deutscher Abkunft. Sohn des in Paris ansässigen Malers Theodor H. (1839–1922). Stud. 1893-96 Paris Akademie (Moreau; Cormon). Zahlreiche Reisen. Tätig in Paris, 1909-14, erneut 1919-21 und wieder seit 1936 in New York. 1930 Heirat mit einer Amerikanerin. 1942 US-Staatsbürger. Seit 1938 Verbindung zu Walt Disney und für ihn in Hollywood tätig (bleibt auch weiterhin künstlerischer Filmberater). [AKL (F.Robichon; ausführlich) · ThB · Vollmer · Ch.H. Drawings, Temperas & Oil Paintings (Ausst.kat). Somerville/Massachusetts: Gropper Art Gallery 1977 · Busse 37804]
Periodica:
The Studio [58]1913 (209 [›Sur les toits‹])
Westermanns Monatshefte [97]1904/05 (149 [›Abseits vom Schlachtfelde‹])

Hoffmann, Adolf Gustav siehe Hoffmann, Gustav Adolf

Hoffmann, Adolf Oscar [A.O.] siehe Hoffmann, Oscar Adolf

Hoffmann, Alexander
28.8.1878 Grimma/Sachsen – 4.12.1967 Schleswig. Maler (Landschaft). Stud. Dresden Akademie (Bracht). Tätig in Lauenstein/Erzgebirge und Lübeck. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 37813]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (370 [›Gasse in Lauenstein‹])

Hoffmann, Alfred
Nicht zu ermitteln.
1. *Hallischer Musenalmanach* 1909. Hg. von Hallischen Studenten. Halle: Kaemmerer 1909 (Textzeichnungen; die Umschlagzeichnung stammt von K. Schatz)

Hoffmann, Anton (siehe Band I, 596)
10.4.1863 Bayreuth – 26.1.1938 München (beigesetzt in Würzburg[1]). Maler (Militär), Zeichner, Illustrator. Sohn eines Feldwebels; Schwiegervater des Schriftstellers Horst Wolfram Geißler. Stud. seit Okt. 1889 bis 1895 München Akademie (Hackl; W.Diez). Tätig in München. 1910 Prof.Titel [Die Kunst [23]1910/11,240]. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Geschichtsbilder, insbesondere Kriegsgeschichte.[2] Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren, im Süddeutschen Illustratoren-Bund, der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie seit 1911 in der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. Hauptzeichner der Zeitschrift ›Das Bayerland‹. [AKL (C.Emmert) · ThB · Vollmer · † laut Anzeige MNN 1938, Nr. 28, 12 vom 28.1. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 637 · [2]Schwarz-Weiß 1903, 31 · Reitmeier III: 168 (Nr. 637) · Bruckmann · Osterwalder II · [1]Scheibmayr 1997, 406 · H.J. Galle in: LexRAL Teil 3 (1998; mit *Bibliographie*) · Hermesmeier/Schmatz 2004, 192 + Abb. 155 · Käsinger 2009, 379 · Lorenz 2019 · ein photogr. *Bildnis* H.s in Bayerland [17]1905/06, 183 · Busse 37815]

Hoffmanns Neigung zu militärischen Themen war durch seine eigene militärische Laufbahn beim Bayerischen Feldartillerie-Regiment bestimmt, in das er 1880 eintrat. Dieses Interesse schlug sich bei ihm auch in militärhistorischen Studien nieder. Von seinem zeichnerischen Können her ragt H. über die übliche militärkünstlerische Produktion der Kaiserzeit hinaus. Er versteht es, Bewegung bei vollendeter Sicherheit in der Körpererfassung zu geben und ist daher auch als Abenteuer-Illustrator von ungewöhnlicher Qualität, dem überdies fesselnde Kompositionen gelingen. C. Emmert [AKL] bescheinigt ihm zwar eine »detailversessene Genauigkeit«, doch erstickt er darin keineswegs, vielmehr kennzeichnet seine Darstellungen eine rühmenswerte, kraftvolle Lebendigkeit. Der Stilkunst der Jahrhundertwende steht er durchaus fern. Er ist und bleibt ein realistischer Zeichner, der ganz auf die Dramatik der Darstellung setzt. Auch wenn er seine Glanzleistungen im Zeichnerischen erbringt, vermag er dennoch auch bei malerisch-farbiger Behandlung zu überzeugen (siehe ›Die lustige Woche‹ [2]1907, 14,1). 1905 war H. an dem Panorama der ›Sendlinger Bauernschlacht‹ in München beteiligt (Wiedergaben in ›Bayerland‹ [17]1905/06, 187-201). · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3042, 3199, 3252.

zu 7. *Die großen Heldensagen des deutschen Volkes* / G. Schalk. München: Lehmann 1900; [2]1904; Dietrich [4]1909 [[1]Aut. H.G.Schmidt]

zu 8. *Konrad Widerholt, der Kommandant vom Hohentwiel* / A. Thoma. München: Lehmann 1904 · Die Namensschreibweise lautet korrekt ›Widerholt‹.

zu 10. *Der deutsche Soldat mit Waffe und Werkzeug* / K. Staudinger. Straubing: Attenkofer 1910 · Vergleiche die Rezension von Georg Witkowski in ZfB NF [2]1910/11 II, Beibl. 322 sowie Blaume Attenkofer 114-117 mit Farbabbildungen.

zu 16. *Kriegsgeschichten* / M. Böttcher. Straubing: Attenkofer 1912 (Einbandill., Federzeichnungen) · Vgl. Blaume Attenkofer 146-148 mit Farbabb.

24. *Politische Sonette* / C. Reuleaux. München: Kellerer [2]1891; Weihrauch 1898 (Dichtungen [Schriften], op. 17; allegorisches Titelbild) [ergänzt durch Quartkatalog Bayer. Staatsbibliothek]

25. *Weiß und blau*. Erzählungen, Sagen, Geschichtsbilder und Schilderungen für die bayerische Jugend / A. Frietinger, H. Heindl. Teil 1.-2. München: Oldenbourg 1895; [2]1908 [Rezension ›Das Bayerland‹ [10]1898/99, Beibl. 16/17; [20]1908/09, Beibl. 41 und 42 (jeweils mit Abb.) / GV 42.184 l.u./r.o.]

26. *Bayerntreue*. Historische Erzählung aus dem 18. Jahrhundert für das Volk und die gereiftere Jugend / O. von Schaching. Regensburg: Manz 1896; [2]1909 [Rezension ›Das Bayerland‹ [8]1897 (Beibl. 14 mit Abb.) / GV 123.317 l.o.]

27. *Am Herd des Hauses*. Praktisches Kochbuch / Frieda Amerlan. Stettin: Niekammer 1897; [2]1900 [Rezension ›Das Bayerland‹ [9]1898 (Beibl. 24-26 jeweils mit Abb.) / GV 3.464 li.]

28. *Niederbayern* in Land, Geschichte und Volk / J. Schlicht. Regensburg: Manz 1898 [Rezension ›Das Bayerland‹ [9]1898 (Beibl. 31 mit Abb.) / GV]

29. *Kriegstechnisches und Malakozoologisches* in gesammelten Aufsätzen / C. Reuleaux. Leipzig: Franke 1898 (Dichtungen [Schriften], op. 18; 1 Ill.)

30. *Bilder aus der deutschen Seekriegsgeschichte* von Germanicus bis Kaiser Wilhelm II. / W.v. Reinhold. München: Lehmann 1899 [Galle (1998)]
31. *Aus Münchens Zeit der Franzosennot*. Zur Erinnerung an die schweren Jahre 1800/01 / H. Fahrmbacher. München: Lindauer 1900 [Rezension ›Das Bayerland‹ [11]1900 (Beibl. 43-45, jeweils mit Abb.) / GV 36.69 re.]
32. *Der Burenkrieg* in Bild und Wort / F. Bley. München: Lehmann 1901/02; [34]1902
33. *Im Kampf um Süd-Afrika*. Bd. 2.-4. München: Lehmann 1902 (zum Teil mit F. Bergen; vgl. dort Nr. 234. und 236.)
34. *Die Buren in der Kapkolonie* im Krieg mit England / A. Schowalter. München: Lehmann 1905 [Galle (1998)]
35. *Nachod-Wysokow* / F. Regensberg. Stuttgart: Franckh 1905; [4]1905; [5]1913
36. *Von Skalitz bis Königgrätz* / F. Regensberg. Stuttgart: Franckh 1906; [2]1906
37. *Der Mainfeldzug* (1866) / F. Regensberg. Stuttgart: Franckh 1908; [2]1908; [3]1909 [[2] Verlagsanzeige ›Das Bayerland‹ [20]1908/09 (Beibl. 29 und 30 mit Abb.) / GV 144.304 l.o.]
38. *1866. Letzte Kämpfe und Friedensschluß* / F. Regensberg. Stuttgart: Franckh 1909; [3]1913 [GV 114.303 l.u.]
39. *Armin der Cherusker* / F. Dahn. München: Lehmann [2-3]1909 (17 Bilder nach Zeichnungen; eine Radierung stammt von H. Braun)
40. *Das Heer des blauen Königs* / A. Hoffmann. München: Piloty & Loehle 1910 (58 [davon 3 farbige] Tafeln)
41. *Der deutsche Soldat mit Waffe und Werkzeug*. Armee-Bilderbuch / K. Staudinger. Straubing: Attenkofer 1910 (farbige Bilder)

Beiträge:

a. *Gemsen-Eier.* Alpin-Humoristisches in Wort und Bild / E. Bayberger. 2. Portion. Kempten: Kösel 1896 [Oswald 1897, 7177]
b. *Bayerisch Land und Volk* / F.J. Bronner. München: Kellerer 1898; [2]1903; [3]1910 (Ill. datiert 1897) [Rezension ›Das Bayerland‹ [10]1899 (Beiblatt 4/5) / GV]
c. *Bilder aus der deutschen Seekriegsgeschichte* / R. Werner. München: Lehmann 1899 [vgl. Rezension ›Das Bayerland‹ [11]1900, Beibl. 1, 2 und 3, jeweils mit Abb.]
d. *Geschichte der Schweiz im XIX. Jahrhundert* / Th. Curti. Neuenburg: Zahn 1902/03 [GV]
e. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 31: ›Wikhel-Kürassiere‹; aus ›Bayerland‹) [Aut.]
f. *Lesebuch zur Geschichte Bayerns* / O. Kronseder. München: Oldenbourg 1906 [Verlagsanzeige ›Das Bayerland‹ [18]1906/07 mit Abb. / GV 81.207 li.]
g. *Der Völkerkrieg im Bilde*. Heft 1.-8. München: Münchener Graphische Gesellschaft 1914 (je Heft 4 Tafeln in Kupfertiefdruck)

Wandtafeln:

Bilder von Deutschlands Heer und Flotte. München: Oldenbourg (Künstler-Steinzeichnungen; 70 × 100 cm)
[11.] *Batterie Hasse bei St. Hubert*. 1904 (Nr. 3)
[12.] *Drittes bayerisches Chevaulegers-Regiment bei Wörth*. 1905 (Nr. 12)

Periodica:

Arena [6]1910/11 (1546 [›Bauernkrieg‹]) · [10]1914/15 (bei 137 [›Mit der Fahne voran‹], 321, bei 416 [›Heerzug‹])
Das Bayerland [3]1891/92 – [25]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3044)
Der Guckkasten [7]1912 (I: 10,10)
Die lustige Woche [1]1906 – [3]1908 (Einzelnachweis siehe Seite 3202)
Fliegende Blätter 1890–1904 (und wieder in den 1920er Jahren). Erster Beitrag: Bd. 93, Nr. 2349 vom 3.8.1890. Einzelnachweis siehe Seite 3292.
Marien-Kalender (Regensburg: Pustet) 1899 (5 Ill. zu *Die Umm ed Dschamahl* von K. May) [Hermesmeier/Schmatz 2004, 192]

Hoffmann, Auguste

3.1. [oder 3.8.?] 1875 St. Imier (Schweizer Jura) – 15.10.1938 Pruntrut [Porrentruy]. Schweizer Maler (Landschaft). Bruder von Georges H. (1889–1933). Stud. Pruntrut Kunstschule (Clottu), 1902 Basel Gewerbeschule (Schider; Wagen). Seit 1905 Zeichenlehrer an der Kantonsschule Pruntrut (Prof.), 1928-36 deren Direktor. [AKL (online) · Vollmer + Nachtr. · KLS (*-datum 3.8.) · Busse 37820]

Beiträge:

a. *Die gute alte Zeit* / H. Lehmann. Neuenburg: Zahn 1904

Hoffmann, C. (siehe Band I, 598)

Pseudonym des Ravensburger Verlegers Otto Robert Maier (siehe dort).

Hoffmann, C.

Nicht sicher identifizierbar. Zeichner (Silhouetten). Tätig in Mainz. Möglicherweise identisch mit dem dortigen Bildhauer **Carl Hoffmann** [HdK 1926, 196].

Periodica:

Kunst und Handwerk [58]1907/08 (285 [Intarsienzeichnungen])

Hoffmann, C. Heinrich (siehe Band I, 598)

1818 – 1896 (Orte ungenannt). Maler, Zeichner in Dresden. · Signiert: ›C.H.H.‹. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · ThB (17.250 l.o.) · Reitmeier III: 65 (Nr. 196)]

Hoffmann, E. (siehe Band I, 599) · Nicht identisch mit Ernst Hoffmann (siehe dort).

Hoffmann, Else (›Miss‹)
Lebensdaten unbekannt. Buchbinderin. Tätig in London (so 1906). [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (586 [Bucheinband])

Hoffmann, Ernst (siehe Band I, 599 unter E. Hoffmann)
24.6.1878 Bernburg/Anhalt – 9.5.1932 Magdeburg. Maler, Graphiker, Schriftkünstler. Sohn eines Bahnsekretärs. Stud. 1897/98 Magdeburg Kunstgewerbeschule (Rettelbusch; Bernardelli), 1898-1900 Berlin Kunstgewerbemuseum (O. Eckmann). Unterrichtet ab Oktober 1900 Kunstgewerbeschule Magdeburg (daneben Weiterbildung in Kursen, u.a. 1905 und '06 Schriftkurse bei P. Behrens in Düsseldorf). 1917 Prof. 1905 Magdeburg Heirat mit Martha Buch. [AKL (G.Kley) · Vollmer (irriges *-jahr 1879) · Lebensdaten laut Standesamt Bernburg 298/1878; Magdeburg 778/1932 · Busse 37826]
Periodica:
Die Kunst [24]1910/11 (31, 34 [Ehrenurkunden])

Hoffmann, Ernst Theodor Amadeus [so seit 1808; zuvor Ernst Theodor Wilhelm]
24.1.1776 Königsberg – 25.6.1822 Berlin. Eigenhändige Namensabkürzung ist stets ›E.T.A.‹ (nicht ›E.Th.A.‹); nennt sich bis Sept. 1808 meist nur ›Ernst Theodor‹. Schriftsteller, Musiker, Komponist; als Künstler Dilettant. 1792-1800 Ausbildung als Jurist und in Posen als Gerichtsassistent tätig. 1804 Regierungsrat in Warschau. Führende Kraft der deutschen Romantik in ihrer spukhaften Ausprägung (›Schwarze Romantik‹). [AKL (S.Partsch) · ThB (H.v.Müller; profund) ·/· D.J. Ponert: E.T.A.H. Das bildkünstlerische Werk. Ein *kritisches Gesamtverzeichnis*. Bd. 1.-2. Hg.: Staatsbibliothek Bamberg. Petersberg: Imhof 2012 (236 Nrn.; sämtlich großformatig abgebildet [in Bd. 2 = Tafelband]) ·/· Rümann · U. Helmke: E.T.A.H. Lebensbericht mit Bildern und Dokumenten. Kassel: Wenderoth 1975 · (Ausst.kataloge:) E.T.A.H. und seine Zeit. Berlin: Berlin-Museum 1976 · E.T.A.H. - ein Preusse? ebd. 1981 · Lorenz 2002, 385 li. · Lorenz 2019 · Busse 37827]
1. *Kater Murr* / E.T.A. Hoffmann. Hg.: E. Grisebach. Leipzig: Hesse 1899 (Nachbildung des Originalumschlags)
2. *Die Märchen der Serapionsbrüder* / E.T.A. Hoffmann. Berlin: Bard 1906 (In der Reihe ›Hortus deliciarum‹; 5 Tafeln [davon 2 koloriert] gehen auf Bilder von H. und Th. Hosemann zurück; Titelblatt und Initialen stammen von M. Behmer, Einband und Vorsatz von C. Somoff; auch als Luxus-Ausgabe in 50 num. Ex. auf Bütten)

Hoffmann, Frieda (siehe Band I, 599)
5.3.1884 Insterburg [Tschernjachowsk]/Ostpreußen – † unbekannt. Malerin, Silhouettenkünstlerin. Tätig in Königsberg. [– ; Dressler 1930 · Meyer-Bremen 2012]

Hoffmann, Gustav Adolf [Gustave Adolph]
28.1.1869 Cottbus – 30.8.1945 Rockville/Connecticut, USA. Maler. Sohn eines Mustermachers. Stud. ab Okt. 1891 München Akademie (Herterich; Marr). Seit 1896 tätig in Rockville. [AKL (online) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 875 (unter ›Adolf Gustav‹) · Busse 37812 (dto.)]
Periodica:
Verein für Original-Radirung in München [Jahresmappe] [Aut.]
[3]1894 (Blatt 10: *Sturm*)
[4]1895 (Blatt 6: *Landschaft*)

Hoffmann, H.
Nicht näher identifizierbar. Graphiker. Tätig in Bortfeld bei Braunschweig. [–]
Periodica:
Bühne und Welt [3]1900/01 (I: 476; II: 630; jeweils Zierleisten; Zuordnung nicht gesichert)
Niedersachsen [11]1905/06 (Kunstbeilage zu Nr. 7 [›Bauer aus Bortfeld‹])

Hoffmann, Hans irrig für Heinrich Hoffmann (Hoffmann-Saarlouis) (siehe dort unter ›Jugend‹)

Hoffmann [Hoffmann-Donner], **Heinrich** (siehe Band I, 599)
13.6.1809 Frankfurt a.M. – 20.9.1894 ebd. Dr.med. (Irrenarzt in Frankfurt). Als Zeichner Dilettant. Seine eigentliche Berühmtheit besteht in seiner Autorschaft am ›Struwwelpeter‹, dem ersten Bilderbuch im neuzeitlichen Sinn, dem er weitere, doch weniger erfolgreiche Titel folgen ließ. [AKL (F.Bochow) · ThB (17.260 li.) ·/· H. Hoffmann: *Lebenserinnerungen* (u.d.T.: Struwwelpeter-Hoffmann erzählt aus seinem Leben [E. Hessenberg, Hg.]). Frankfurt a.M.: Englert & Schlosser 1926 ·/· Rümann · Osterwalder I · W.P. Cilleßen, J.W. Huntebrinker (Hg.): H.H.-Peter Struwwel. Ein Frankfurter Leben. (Zur Ausstellung Frankfurt a.M.: Historisches Museum). Petersberg: Imhof 2009 · Lorenz 2019 · Busse 37839]
zu 1. Der Struwwelpeter. Der Untertitel lautet im Urmanuskript noch nicht ›Lustige Geschichten und drollige Bilder‹, sondern umgekehrt: ›Drollige Geschichten und lustige Bilder‹ [W. Sauer in: Die Schiefertafel, [8]1985, 24]. Die Fassung der Originalausgabe in letzter Gestalt, basierend auf einer 1849 erschie-

nenen russischen Holzstichausgabe von G. Hohenfelden und L. Bohnstedt (siehe jeweils dort; Band I), was Walter Sauer 1985 nachgewiesen hat [ebd. 20–34], erschien zum ersten Mal 1859 mit der 27. (nicht 28.) Auflage (wie Sauer 1997 präzisieren konnte [AdA 1997, 610–613]). · Die ›Neue feine Ausgabe‹, die spätestens 1889 zum ersten Mal erschien, stellt eine ›geschönte‹, akademisierte Überarbeitung der auf [27]1859 zurückgehenden Illustrationen dar. Sie ist ebenso wie das von Ettling gestochene (erst später überarbeitete?) ›Jubiläumsblatt zur 100. Auflage‹ aus stilistischen Gründen Eugen *Klimsch* zuzuschreiben, der bereits 1879 für den Verlag eine zeichnerische Überarbeitung des ›Pegasus‹ von H. Oswalt [siehe jeweils dort] geliefert hat [vgl. Fritz Klimsch: Erinnerungen und Gedanken eines Bildhauers. Stollhamm/Berlin: Rauschenbusch, um 1955, 19].

Weitere Literatur zum Titel: Seit 1995 erscheint jährlich die Zeitschrift ›Struwwelpost‹, hg. vom Freundeskreis des Heinrich-Hoffmann-Museums Frankfurt, mit Beiträgen und Nachrichten ausschließlich zur ›Struwwelpeter‹-Thematik · I. Unruh in: AdA 1983, 350-352 (zur Frankfurter Struwwelpeter-Ausstellung mit Abb. und Zitat nach Mark Twain) · Wolfgang Kohlweyer (Hg.): Dr. H. H. und sein Struwwelpeter. Erinnerungen an den Arzt und Kinderbuchautor Dr. H. H. und zum 150. Geburtstag seines Struwwelpeters. Landshut: Kohlweyer 1994 (beiliegt eine ›Bibliographie‹ zu den in dem Band abgebildeten Ausgaben) · W. Sauer: Neues vom alten Struwwelpeter. In: AdA 1994, 380-382 · H. Wegehaupt: Auch der Struwwelpeter wird 150 Jahre alt. In: Marginalien 1994, Heft 134, 37-55 (Abb.) · J. Baumgartner (in Zusammenarbeit mit W. Sauer und H. Böhme): Der Struwwelpeter. Ein Bilderbuch macht Karriere. Freiburg: Antiquariat Kolb. Teil 1. 1996; Teil 2. 1998 · W. Sauer: »Struwwelpeter weit und breit…«. In: AdA 1997, 610-613 · ders.: Der erste Struwwelpeter-Prozeß - Die ersten Struwwelpeter-Bilderbogen. ebd. 1999, 648-653 · Reiner Rühle: Böse Kinder. Kommentierte Bibliographie von Struwwelpetriaden und Max-und-Moritziaden mit biographischen Daten zu Verfassern und Illustratoren. Osnabrück: Wenner 1999 (profund; enthält unter anderem auf S. 27-87 die Bibliographien originalgetreuer bzw. text- und inhaltsgetreuer Struwwelpeter-Ausgaben; S. 641-660 Nachträge; S. 490-497 Sekundärliteratur, worauf zur Komplettierung der hier vorliegenden Angaben ausdrücklich verwiesen sei); hierzu ein umfangreicher, für die vorliegende Arbeit nicht mehr herangezogener Nachtragsband, ebd. 2019 (beide Bände bilden einen Idealfall kinderbuch-bibliographischer Recherche und Darstellung) · Kat. Marbach 2000, 9-23 · Walter Sauer: A Classic is Born: The ›childhood‹ of ›Struwwelpeter‹. In: PBSA (Publication of the Bibliographic Society of America) 97:2, 2003, S. 215-263 · ders.: Der Struwwelpeter. Bibliographische Sekundärliteratur. Neckarsteinach: Edition Tintenfaß 2003 (vgl. die Rezension von U. Wiedmann in: AdA 2004, 216f.); [2]2015 (erweiterte, aktualisierte Fassung) · J. Pommeranz (Bearb.): Struwwelpeters Welt (Ausst.kat). Nürnberg: Germanisches Nationalmuseum 2009 (mit originalgetreuem Nachdruck des Urmanuskripts; dieser auch als gesonderte ›Geburtstagsausgabe‹) · H. Ries: Illustrationsgeschichtliche Aspekte zum ›Struwwelpeter‹. In: Struwwelpost, [17]2011, 6-11 (Teil 1), [18]2012, 4-8 (Teil 2), [19]2013, 4-14 (Teil 3) (= Wortlaut eines Vortrags im Rahmen der Ringvorlesung zu Heinrich Hoffmann an der J.W.v.Goethe-Universität Frankfurt, 2009) · U. Wiedmann: Struwwelpeter vs. Struwwelpeter. Noch ein Nachdruckprozess. In: AdA 2014, 269-273 (mit Abb.; bezieht sich auf die Ausgabe Tönsmann 5. von 1887 [siehe Bd. I]) · Die in Bd. I angekündigte Struwwelpeter-Bibliographie von Ute Liebert ist nicht erschienen.

zu 3. *Bastian der Faulpelz*. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening [*1854]; [7]1884. · Die dilettantische Zeichnung H.s und der ungekünstelte Holzschnitt gehen hervorragend überein. Das flächige Kolorit spricht in kräftigen, gegensätzlich-bunten Tönen mit. Der drastische Ausdruck der Gesichter, das nicht minder drastische Gestikulieren der Gestalten, die bilderbogenhafte Buntheit finden am ehesten bei Meggendorfer eine Entsprechung. H. hat mit seiner Art die nicht an der Hochkunst orientierte Bildersprache in die Kinderbuchillustration eingeführt.

Hoffmann [Hoffmann-Saarlouis], **Heinrich** [Philipp Heinrich] (Pseudonyme: Sarrelouis, Sarre-Louis, Louis Sarre) 26.2.1863 Saarlouis – 1941 Frankfurt a.M. Maler, Illustrator. Stud. Frankfurt a.M. Städel (Hasselhorst) und Paris Akademie. Tätig in Frankfurt-Sachsenhausen. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Signiert ›HH‹ (ineinandergestellt, das innere ›H‹ deutlich kleiner). [ThB (17.280 li.; unter ›Philipp Heinrich H.‹) · Müller/Singer Nachtr. 1 + 2 · Dressler 1913 · HdK 1926, 472 · † online (Letter-Stiftung)]

Periodica:

Arena [7]1911/12 (bei 392 [›Ein Lied‹]; unter ›Hoffmann-Saarlouis‹)

Jugend 1896–1907 (Einzelnachweis siehe Seite 3393). Im Register von [1]1896 irrig als ›Hans Hoffmann‹ geführt.

Hoffmann, Hellmuth (siehe Band I, 600)
Nicht zu ermitteln. Zeichner; auch Autor. Tätig in Düsseldorf. [–]

Mit einem Beitrag wie dem ganzseitigen Bild zu der Erzählung ›Meine Mutter‹ [›Jugendlust‹ [29]1903/04, 301] verrät sich H. als subtiler Zeichner, dem mit einfachsten Mitteln dingliche Nähe und weiträumiges Erfassen zugleich gelingen. Aufs Gekonnteste spiegelt sich hier unmittelbares Raum- und Naturerleben. Richtersche Natursicht ist dabei durch eine Art Pleinairismus hindurchgegangen und dadurch weniger ideal entrückt, sondern greifbar geworden. Eine solche Zeichnung, die den gleichzeitigen Arbeiten eines Paul Hey nicht nachsteht, behauptet sich auch in ihrer Druckgestalt ohne qualitative Einbuße und erweist sich als Idealfall einer stimmungsgesättigten Illustration.

Hoffmann, Ida
13.3.1890 Ilberstedt/Salzlandkreis – † unbekannt. Malerin, Kunstgewerblerin. Tochter des Köthener Lehrers Richard H. (1862–1944). Tätig bis 1957 in Köthen, seitdem in Lingenau (jetzt Raguhn-Jeßnitz) bei Bitterfeld. [–; Auskunft Stadtarchiv Köthen (J.Holthaus; 15.8.24; hiernach *-angabe [laut Meldekarte; der Monat ist nicht sicher leserlich]) · Dressler 1930]
Vorlagenwerke:
I. *Künstlerische Motive* für Ansichten. Bremen: Boesking 1913 (10 farbige Tafeln)

Hoffmann, Jakob
4.6.1851 Frankfurt a.M. – 5.6.1903 Oberursel/Taunus. Maler (Landschaft). Sohn des Frankfurter Malers Heinrich Adolf Valentin H. (1814–1896). Stud. bei diesem, dann in München (nicht Akademie) und Düsseldorf. [ThB 17.261 r.o. (beim Vater) · Busse 37846]
Beiträge:
a. *Frankfurter Künstler-Mappe 1898*. Frankfurt a.M.: Keller 1898 [DKD [4]1899, 435ff.; wohl irrig unter ›J. Hofmann‹]

Hoffmann, Josef
15.12.1870 Pirnitz [Brtnice] bei Iglau/Mähren – 7.5. [nicht 15.5., 6.11.] 1956 Wien. Österreichischer Architekt, Kunstgewerbler. Sohn des Bürgermeisters von Pirnitz. Nach Besuch Gewerbeschule Brünn und einem Praktikum am Militärbauamt in Würzburg Stud. 1892-95 Architektur Wien Akademie (Hasenauer; O.Wagner). 1895/1896 Mitglied des Siebener-Clubs (siehe dort), 1898 der Wiener Secession, die er 1905 mit der Klimt-Gruppe verlässt. 1898 Heirat mit Anna Hladik (1925 in 2. Ehe mit Karla Schmatz). Unterrichtet 1899-1936 an der Kunstgewerbeschule (Prof. 1899). 1902 Studienreise nach England. Gründet 1903 zusammen mit K. Moser und F. Waerndorfer die Wiener Werkstätte (siehe dort). 1912-20 Haupt des Österreichischen Werkbundes, von dem er 1920 in den Deutschen Werkbund als Repräsentant der Wiener Gruppe wechselt. 1920 zum Oberbaurat ernannt sowie Dr.h.c. der TH Dresden.

[AKL (U.Prokop (ausführlich) · ThB (M.Eisler; ausführlich) · Vollmer + Nachtr. · † laut Stammbaum in: J.H. Autobiografie / Selbstbiographie (zweisprachig). P. Noever, M. Pokorný (Hg.): Brünn [Brno] Mährische Galerie / Wien: MAK 2009 (beigebunden) ·/· E.F. Sekler: J.H. Das architektonische Werk. Monographie und Werkverzeichnis. Salzburg: Residenz 1982 (profund, materialreich; S. 249-476 *Werkverzeichnis:* 502 Nrn.; 1891-1951; ferner ein Anhang mit Texten H.s 1895-1950) ·/· im folgenden Literaturnachweis bleiben Publikationen nur zum architektonischen Werk außer Betracht · F. Khnopff in: The Studio [22]1901, 261-266 · Hevesi 1906, 137f. · Hofstätter 1968, 238f. · E.F. Sekler: Mackintosh und Wien. Im Ausst.kat. Wien: Museum des 20. Jahrhunderts 1969 · Nebehay 1975, 78-81 + Abb. (1979, 91-99) · Schweiger 1982, 262 et passim · J.H. Wien (Ausst.kat). Zürich: Museum Bellerive 1983 · Pabst 1984 · P. Noever, O. Oberhuber (Hg.): J.H. Ornament zwischen Hoffnung und Verbrechen. Die Sammlungen des Österr. Museums für angewandte Kunst, der Hochschule für angewandte Kunst, Wien, mit Objekten aus dem Historischen Museum der Stadt Wien. Wien: Österreichisches Museum 1987 (reiche Bilddokumentation; revidierte und erweiterte Ausgabe in Englisch: München: Prestel 1992) · J.H. Variationen. *Bestandskatalog* der Werke J.H.s im Museum moderner Kunst / Museum des 20. Jahrhunderts Wien. ebd. 1987 · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 242, Nr. 145) · Fahr-Becker 1997 · Pantus 2000, 146-148 (Abb.) · J.H. Ein unaufhörlicher Prozess. Entwürfe vom Jugendstil zur Moderne (Ausst.kat). Balingen: Stadthalle (München: Hirmer) 2010 · Kat. Wien 2011 (J.H./Gustav Klimt. Pioniere der Moderne; darin u.a. 38-49: R. Franz: Klimt und H. als Reformer der grafischen Künste; 204-246: A. Weidinger: 100 Jahre Palais Stoclet [mit Planzeichnungen]) · R. Metzger in: Brandstätter 2018, 412-421 · Ch. Thun-Hohenstein (etc., Hg.): J.H. Fortschritt durch Schönheit. Das Handbuch zum Werk. Basel: Birkhäuser 2021 (opulent; materialreich; S. 210 Photographien der Auftraggeber) · Denscher 2022,39 · ein *Bildnis* in Holzschnitt (E.Orlik) in: DKD [25]1909/10, 111] – Die Streitschriften von Adolf Loos gegen J.H. liegen gesammelt vor: M. Kristan (Hg.): Ich warne Sie vor Josef Hoffmann! Adolf Loos und die Wiener Werkstätte. Wien: Metro 2014 – Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen österreichischen Landschaftsmaler sowie dem Darmstädter Buchbinder (siehe jeweils nachfolgend).

Hoffmann war neben Klimt der tonangebende Kopf der Wiener Secession und neben Kolo

Moser der Wiener Werkstätte. Für diese war ihm die Metallwerkstätte des Engländers C.R. Ashbee Vorbild, die er bei seiner Englandreise 1902 kennengelernt hatte. Seine radikale Stilhaltung rigoroser Formvereinfachung, die ihn schon um 1900 die zuvor auch von ihm gepflegte schwungvolle Linienführung des Jugendstils durch einen konsequenten Geometrismus ersetzen ließ (›Quadratl-Hoffmann‹), führte bereits 1902 zu einem abstrakt-konstruktivistischen Supraportenrelief (in der Ausstellung von Klingers ›Beethoven‹), das den Kubismus kühn vorwegnimmt [siehe die Wiedergabe bei Schweiger 1982, 13]. Sein Geometrismus zeigt Verwandtschaft mit dem des Schotten Ch.R. *Mackintosh* (siehe dort). Die Wertschätzung dieser führenden Figuren der Stilerneuerung war beidseitig. Hoffmann hatte Mackintosh 1902 in Glasgow besucht und dieser ihn in Wien, wohin er schließlich sogar zu übersiedeln erwog, was der Weltkrieg verhindert hat.

Trotz solcher Einflüsse charakterisiert Hevesi [1906, 138 unten] Hoffmann zur Zeit seiner Berufung als Professor an die Wiener Kunstgewerbeschule 1899: »Er ist kein Engländer und kein Japaner geworden, er ahmt weder Van de Velde noch Grasset nach, sondern hat die eigene Erfindergabe und dabei etwas Einheimisches«. · Hoffmanns Leistungen als Architekt und kunstgewerblicher Entwerfer sind im Rahmen der vorliegenden Arbeit nicht zu behandeln.

Eine Charakterisierung des von ihr als introvertiert gekennzeichneten Menschen H. bietet seine amerikanische Schülerin Lillian Langseth-Christensen (1908–1995) in ihrem Buch ›A Design for Living‹ [New York: Viking Penguin 1987]. Aufschlussreich ist vor allem ihre Schilderung von H.s unnahbarem Charakter, seiner ungewöhnlichen lehrplanlosen Unterrichtsweise und seiner rigorosen Führung der Klasse samt der dort waltenden Atmosphäre [Kapitel 7-9, vor allem S. 110-112 sowie das Fazit S. 209 »einmal Hoffmann-Schüler, immer Hoffmann-Schüler«], wobei zu berücksichtigen ist, dass sie ihr Studium bei ihm 1922 durch Vortäuschung eines höheren Alters als Vierzehnjährige begann.

Unter den zahlreichen Entwürfen H.s für die Wiener Werkstätte befanden sich auch Stoffmuster, von denen er 56 gestaltet hat. Sie sind in einer insgesamt 620 Proben umfassenden Sammlung von Mustern, entstanden zwischen 1903 und 1930, dokumentiert [Holstein 40.138].

1. *Viribus unitis*. Das Buch vom Kaiser / M. Herzig (Hg.). Wien: Herzig 1898; Neuausgabe (neue vermehrte Auflage) 1908 (Entwürfe zum Einband der Salon- und der Luxusausgabe) [Kunst und Kunsthandwerk [2]1899, 31 / GV 60.391 re. / Kat. Huldigungs-Ausstellung ›Unser Kaiser‹. Wien (Gartenbaugesellschaft) 1908 (u.a. Abb. der Einbände)]
2. *Studien und Kritiken* / R. Muther. Bd. 1.-3. Wien: Wiener Verlag [3]1905 (Umschlagentwurf) [Kat. Wien 1964, Nr. 428]
3. *Drei Puppenspiele* / J.A. Lux. Wien: Hohe Warte 1905 (Umschlaggestaltung; die Kopfleisten stammen von M. Jung, N. Marmorek, M. Stoisavljevic u.a.) [Kat. Wien 1964, Nr. 489 / Kocher-Benzing 28.417]
4. *Acht Jahre Secession* / Ludwig Hevesi. Wien: Konegen 1906 (Einbandzeichnung) [Aut. / Schweiger 1988, 45 (Abb.)]
5. *Zeitkunst*. Wien 1901–1907 / Berta Zuckerkandl. Wien: Heller 1908 (Buchausstattung; das Frontispiz stammt von G. Klimt) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Juli 1908 / Rezension K.M. Kuzmany in: Die Kunst [19]1908/09, 150]
6. *Altkunst Neukunst* / Ludwig Hevesi. Wien: Konegen 1909 (Einbandzeichnung; analog zu 4. gestaltet) [Aut.]
7. *Almanach der Wiener Werkstätte*. Redaktion: Max Mell. Wien: Rosenbaum 1911 (Einband, Buchausstattung; auch Vorzugsausgabe: 30 Exemplare in Leder; bei S. 34: Österreichischer Pavillon Internationale Kunstausstellung Rom) [Aut.; die Datierung folgt den datierten Arbeiten im Innern] · Siehe die Wiedergabe des Einbandes bei Rennhofer 2002, 116.
8. *Hofrat Eysenhardt* / A. von Berger. Wien: Deutsch-Österreichischer Verlag 1911 (Einbandzeichnung) [Brandstätter 1981, 159 (Abb.) / Schweiger 1988, 47 (Abb.)]
9. *Die Hirtenflöte* / A. Schnitzler. Wien: Deutsch-österreichischer Verlag 1912 (Einbandentwurf; die Radierungen stammen von F. Schmutzer) [Verlagsalmanach 1914 (›Der bunte Almanach‹), 113 / Rezension in: Der Zwiebelfisch [4]1912, 224: »Die schönen Einbände wurden nach einem Entwurf von Prof. Hoffmann in der Wiener Werkstätte angefertigt«]

Beiträge:

a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 83) [Aut.]

b.-g. *Kataloge der Ausstellungen* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession) Wien [jeweils Aut.]:

b. *I. Ausstellung* 1898 (Buchschmuck S. 6-8, 16, 22, 23, 40, 44, 51, 56)
c. *V. Ausstellung* 1899 (Umschlagzeichnung) [vgl. zum Signet Ver Sacrum [1]1898 Heft 2, 8]
d. *VIII. Ausstellung* 1900 (Buchschmuck auf S. 8f., 18f., 30f., 40)
e. *IX. Ausstellung* 1900 (Vorsatzmuster)
f. *XIV. Ausstellung* 1902 [Klingers Beethoven] (Monogramm S. 23 bzw. S. 74)
g. *XVII. Ausstellung* 1903 (Zeichnungen S. 34, 46, 52)

h. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. 699 [aus ›Ver sacrum‹]) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Moderne Flächen-Dekors*. Hg. von der Zeitschrift ›Das Interieur‹. Wien: Kosmack 1913 (Beiträge) [Holstein 40.23]

Postkarten:

A. *Künstlerpostkarten der Secession*. Wien: Gerlach & Schenk 1898 [Pausch 2006, 67f.]
1. (zusammen mit K. Moser; das Motiv erschien auch in ›Ver Sacrum‹ [1]1898, Heft 1, 18) [Pausch 2006, 68; Abb. S. 118]
3. (zusammen mit K. Moser; das Motiv erschien auch in ›Ver Sacrum‹ [1]1898, Heft 2, 8 [Pausch 2006, 67f., Abb. S. 119]
5. (zusammen mit K. Moser und A. Roller; das Motiv erschien auch im Katalog der I. Secessionsausstellung 1898, 7) [Pausch 2006, 68; Abb. S. 120]
6. (zusammen mit J.M. Olbrich; das Motiv erschien auch in ›Ver Sacrum‹ [1]1898, Heft 4/5, nach S. 46 [Pausch 2006, 68; Abb. S. 121]

B. *Wiener Werkstätte*. 5 Karten: Nr. 67, 74, 75 (1907); 5, 6, (1910) [Schm 2010 (ergänzt Hansen 1982)]

Periodica:

Das Interieur [2]1901 (193-208 [Buchschmuck, Entwurfszeichnungen]) · [13]1912 (27 [Teppich])

Der liebe Augustin 1904 (123, 144, 392 [jeweils Tunkpapierzeichnungen])

Deutsche Kunst und Dekoration [15]1904/05 (561 [Stoffmuster]) · [17]1905/06 (182f. [Einbände]) · [18]1906 (450 [Fächer]) · [19]1906/07 (77 [Einband]) · [22]1908 (111 [Einbände]) · [25]1909/10 (392f. [Stoffmuster]) · [27]1910/11 (153 [Einbände])

Die Graphischen Künste [37]1914 (44 [Exlibris])

Die Kunst [22]1909/10 (278f. [Stoffmuster], 576 [Linoleum-Muster]) · [26]1911/12 (581 [Stoffmuster])

Die neue Rundschau [19]1908, Heft 7, Inseraten-Beilage (Inserat für ›Zeitkunst‹ von Berta Zuckerkandl [Zuschreibung])

Hohe Warte H. schuf den ab [1]1904/05 verwendeten Entwurf des Heftumschlags · [2]1905/06 (134-146 [Interieur-Entwurfszeichnungen], 287-289 [Denkmalideen])

Hyperion 1908 (Entwurf der Einbanddecke; gefertigt durch die Wiener Werkstätte) [laut Bestellformular des Verlags]

Kind und Kunst [2]1905/06 (127 [›Weihnachtsfeier bei Baronin von Mauthner-Markhof‹], 128 [Christbaumständer], 140f. [Ostereier in Silber])

Ver Sacrum [1]1898 – [6]1903 (Einzelnachweis siehe Seite 3666) · Zum Jg. [3]1900 (in 2 Bänden) entwarf H. für F. und L. Waerndorfer den Pergamenteinband (am Rückdeckel signiert) in konsequentem Rechteckstil, wobei jeder Buchstabe, jede Ziffer in einem Quadrat steht [Aut.; Besitz des Autors]. · Analoge Einbände scheint H. auch für die anderen Jahrgänge der Zeitschrift gestaltet zu haben.

Hoffmann, Joseph

2. [nicht 22.] 7.1831 Wien – 31.1.1904 ebd. Österreichischer Maler (Landschaft), Graphiker, Bühnenbildner. Sohn eines aus Württemberg stammenden Kunstschlossers. Stud. kurzzeitig Akademie Wien (Wegmayr). Aufenthalt in Serbien. 1850 Persien-Reise. Stud. 1851-56 bei K. Rahl in Wien. Aufenthalte 1856 München, 1856/1857 Venedig, 1857/58 Griechenland, 1858-64 Rom. Seitdem in Wien. [AKL (M.Knedlik) · Oswald Georg Bauer: J.H. Der Bühnenbildner der ersten Bayreuther Festspiele. München: DKV 2008 · Busse 37851] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Stilkünstler (siehe vorhergehend).

Hoffmann war von Juli 1872 bis Oktober 1874 von Wagner zur Ausführung der Bühnenbilder für die Bayreuther Uraufführung des ›Ring‹ (1876) herangezogen worden (hierzu ausführlich bei O.G. Bauer 2008). Sie wurden schließlich nach H.s Vorlagen von den Gebrüdern Brückner in Coburg ausgeführt. Trotz erheblicher Differenzen in der Zusammenarbeit nennt Wagner H. einen »geistvollen Professor« und den »genialen Entwerfer der Skizzen« [Bauer 2008, 88].

1. *Der Ring des Nibelungen*. Nach den szenischen Entwürfen von Joseph Hoffmann. [Wien:] Selbstverlag 1876 (14 Photographien [V. Angerer]) [Bauer 2008, 75-88 (Abb.en)]

Beiträge:

a. *Album*. Band II. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1878 (Stiche und Radierungen nach Bildern) [Verlagsanzeige in: Die Graphischen Künste [1]1879 unterm Sept. 1878: ›soeben erschienen‹]

b. *Hellas und Rom*. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums / J.v.Falke. Stuttgart: Spemann 1878-80 [Aut.]

c. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 101) [Aut.]

Hoffmann, Josef

Buchbinder. Tätig in Darmstadt. [–]

Periodica:

Kunst und Künstler [7]1908/09 (277 [Bucheinband])

Hoffmann, Julius

11.6.1833 Stuttgart – 6.9.1904 ebd. Naturkundlicher Zeichner und Maler. [–; Nissen II, 550] · Nicht identisch mit dem gleichnamigen Stuttgarter Architektur- und Kunst-Verleger, der seinen Verlag seit 1900 führte.

Wandtafeln:
[1.] *Flugbilder der wichtigsten in Mitteleuropa vorkommenden Raubvögel* / C.R. Hennicke (Hg.). Stuttgart: Schweizerbart 1910

Hoffmann, Karl
23.4.1887 Wien – 19.1.1957 Graz. Österreichischer Architekt, Zeichner. Stud. 1905-12 TH Graz und Wien (König; v.Ferstel; Mayreder). 1915-22 Assistent an der TH Wien. Unterrichtet 1922-57 Graz TH (Prof.; 1930/31 Rektor; 1942 Dekan). [Vollmer · wikipedia]
Beiträge:
a. *Ennstaler Kalender* für das Jahr 1907. Hg.: Akademischer Architekten-Verein an der k.k. Technischen Hochschule Wien. Wien: ebd. 1906 (Zeichnungen topographischer Ansichten, Zierleisten) [Aut.]

Hoffmann, L. (siehe Band I, 600)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator/in.

Hoffmann, Lilly siehe Steiner-Hoffmann, Lilly

Hoffmann, M.
Nicht näher identifizierbar. Illustrator der 1870/80er-Jahre.
1. *Eriwulf* / W. Schmidt. Berlin. Kreuznach: Voigtländer 1878 (4 Holzstiche)
2. *Flitterwochen* / B. Schweikart. Leipzig: Spamer 1889; Wohlfeile Ausgabe 1898 (30 Kopfleisten, 19 Schlussvignetten, 8 Tonbilder)
Beiträge:
a. *Illustrirte Thierbilder* / F. Lichterfeld. Braunschweig: Westermann 1877

Hoffmann, O.
Nicht näher identifizierbar. Stud. um 1903/04 München Debschitz-Schule (siehe dort). [–]
Periodica:
Die Kunst [10]1903/04 (211 [Bewegungsstudie])

Hoffmann, Oscar [Oskar Adolfowitsch]
24.1. (5.2.) 1851 Dorpat [Tartu] – 3.3.1912 Novaja Derevnja bei St. Petersburg. Baltisch-estländischer (damals russischer) Maler, Graphiker (Radierung). Stud. ab 1871 Düsseldorf Akademie (Gebhardt; Dücker). Tätig in Düsseldorf, ab 1882 in St. Petersburg. [AKL (online; hiernach †) · ThB (17.279 l.u.; † ungenau ›kurz vor 1913‹) · Busse 37860] · Nicht zu verwechseln mit dem nachfolgenden Maler Oskar Adolf H.
1. *Nach der Schule*. Neue Erzählungen / H. Stökl. Berlin: Meidinger 1910 (ganzseitige und Textill.; das farbige Titelbild stammt von W. Zehme) [Aut. / Klotz I 6583/7]
Beiträge:
a. *Original-Radirungen Düsseldorfer Künstler* [Jahresmappe]. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst [Die Graphischen Künste] [3]1884 (Blatt 4: *Esthländisch*) [5]1886 (Blatt 4: *Esthnische Landschaft*) [Ankündigung: Die Graphischen Künste [8]1886, 87 f.]

Hoffmann, Oscar Adolf (siehe Band I, 600)
1.12.1878 Cottbus – 4.10.1972 [nicht 1945] Berlin-Wilmersdorf. Maler (Genre, Landschaft). Stud. Berlin Kunstgewerbesehule. Tätig in Berlin (Friedenau). [Vollmer · Lorenz 2000 (hiernach †) · Lorenz 2002, 45 li. · Freyberger 2009 · Lorenz 2019] · Nicht zu verwechseln mit dem vorausgehenden Oscar Adolfowitsch H.
Sammelbilder:
Die 3 Federn. Stollwerck 1906/07 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 110)
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 22,9 *) · [8]1913 (35,4)
Lustige Blätter [25]1910 (ab Nr. 38, 8 [21.9.1910]) [26]1911 · [27]1912 (Nr. 38, 20) [jeweils unter ›Adolf Hoffmann‹; Zuordnung nicht gesichert]
Ulk [39]1910 (Nr. 5, 2)

Hoffmann, Robert
10.2.1868 Stuttgart – 22.10.1935 Urberg bei St. Blasien/Schwarzwald. Maler (Landschaft). Sohn des Verlagsbuchhändlers Julius H. Stud. 1888-90 Karlsruhe Akademie, 1891-94 Paris Académie Julian (Lefebvre; Robert-Fleury; Doucet). 1896 ansässig in Gottlieben/Thurgau. Malt 1899 zusammen mit Trübner in Amorbach/Odenwald. 1900-03 tätig in Kronberg/Taunus. 1903 Heirat mit Clara Simon (Kinder Hans Peter 1892–1979, Lisa *1901). Weiterhin tätig in Frankfurt a.M., 1906 in Camp bei Boppard, seit 1909 in Berlin-Zehlendorf, seit 1919 in der Künstlerkolonie Urberg. Befreundet mit R. Gudden. [AKL (online) · ThB · Jansa 1912 · R.H. Gemälde und Zeichnungen (Ausst.kat). Frankfurt a.M.: Galerie Fach 1980 · Schmaling 2001 · Busse 37864]
1. *Deutsche Maler.* Mappe 11. Düsseldorf: Bagel 1909 (5 Tafeln, davon 1 farbig; aus der Zeitschrift ›Die Rheinlande‹)
Postkarten (Beiträge):
A. *Schwäbische Künstlerpostkarten*. Stuttgart: Freytag 1898 (Freytag's Künstlerpostkarten, Serie 1; 25 Karten nach Orig. Aquarellen [Beiträge]) [Verlagsanzeige ›Jugend‹ [3]1898, 239]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (116 [›Winter am Rhein‹, Fluss im Winter])
Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (bei 46 [›Hof in der Eifel‹])
Meggendorfer Blätter [84]1911 (Nr. 1045, 1 [›Rodlerin‹]) [Herbst 1981, 224]

Hoffmann, Theodor (siehe Band I, 600 unter ›Th. Hoffmann‹)
Lebensdaten unbekannt. Maler (Historie), Illustrator. Stud. Akademie um 1830 Berlin

(Wach), um 1835 Düsseldorf (Hildebrandt). Tätig in Düsseldorf. [ThB · Busse 37866]
zu c. *Parzival*. Das Lied vom Parzival und vom Gral. Für das deutsche Haus bearb.: E. Engelmann. Stuttgart: Neff 1888 (Auslieferung 1887); [2]1894 (Ill. dat. 1887; zusammen mit R.E. Kepler, E.v. Wörndle) [Aut.]
g. *Das Nibelungenlied für das deutsche Haus* / E. Engelmann (Bearb.). Stuttgart: Neff 1885; [2]1889; [3]1892; [4]1900; Eßlingen: Neff [5]1909 [EA Aut. M.Michels-Kohlhage]

Hoffmann, W. (siehe Band I, 600)
Nicht näher identifizierbar.
zu I. *Tierstudien*. Serie 2. Stuttgart: Hoffmann 1900 · Der Titel ist vermutlich dem Stuttgarter Wilhelm Hoffmann (siehe dort) zu geben.

Hoffmann, Werner
25.2.1879 Ratzeburg – 12.8.1938 Burghausen/Salzach (beigesetzt im Ostfriedhof München). Maler, Zeichner; auch militärische Laufbahn (Kapitänleutnant). Stud. Düsseldorf Akademie (Maennchen), München (Habermann). 1905 Aufenthalt in Dachau.* Tätig in Berlin-Charlottenburg, seit 1922 in Burghausen in dem vorher dem Maler E. Reynier gehörenden Anwesen. [Vollmer · Auskunft Stadtarchiv Burghausen (E.Gilch) · Dressler 1921; 1930 · *Hanke 1989, 315 · Busse 37868]
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 35, [3])

Hoffmann, Wilhelm
Lebensdaten unbekannt. 1897 tätig in Stuttgart (Rothewaldstr. 17) [–; Oswald 1897, 7779]
1. *Naturgeschichte* / H. Wagner. Stuttgart: Thienemann [3]1876; [4] um 1897 ([4] 258 Holzstiche im Text, 306 Abb. auf 17 Farbtafeln) [[3] GV / [4] Oswald 1897, 7779]

Hoffmann, Wilhelm (siehe Band I, 600)
5.10.1860 Berlin – 22.4.1903 ebd. Maler, Illustrator (vor allem Jugendbücher). Stud. 1878-81 Berlin Akademie. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Figuren- und Tierbilder.* Seit 1903 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [–; Berlin 1896 · Bothe 1901 · *Schwarz-Weiß 1903, 126 (hier als † bezeichnet) · Müller/Singer Nachtr. 1 · VBK 1991 (hiernach †) · Busse 37870]
zu 14. *Märchen* / W. Hauff. Berlin: Drewitz [4]1893 · Die 1. Auflage erschien 1889 u.d.T. ›Sämmtliche Märchen‹. [Klotz I 2370/2]
37. *Das Gänsemännlein* / O. von Leitgeb. Stuttgart: DVA [3]1900
38. *Lustige Haft* und andere Novellen / M. Schmidt. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1903 (Enßlin's Roman- und Novellenschatz, 40; zusammen mit anderen)
39. *Demoiselle Engel* / B. Schulze-Smidt. Stuttgart: DVA 1904; [4]1905
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Herausgegeben vom Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 126: ›Studien aus Oberbayern‹) [Aut.]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [2]1884 (38, 79-83, 140 f.) · [3]1885 (47) · [5]1887 (115-127) · [8]1890 (50)

Hoffmann, Wilhelm
Kunstanstalt (A.G.) in Dresden; kein Illustrator. Lieferte vor allem Plakate und Lichtdrucke; produzierte in allen damals gängigen Reproduktionsverfahren. [JBK 1902, Sp. 309, Inserat X]

Hoffmann von Vestenhof, August (Ritter) (siehe Band I, 601)
18.6.1849 Olmütz [Olomouc] / Mähren – wohl 14.5. (Beisetzung 17.5.) 1923 München. Österreichischer Maler, Bildhauer, Schriftsteller; U-Boot-Konstrukteur; hauptberuflich Major. Schwiegervater von Adolf Münzer (siehe dort). Als Maler Autodidakt. Seit 1897 tätig in München. 1902-12 Mitglied des Wiener Hagenbundes. Prof.Titel. Ist 1904 unter den Preisträgern des Stollwerck/Henkell-Preisausschreibens.* Seine Schriften wurden u.a. von Langen in München verlegt (etwa ›Der Mann mit den drei Augen‹, 1913) · Signiert ›A. Hoffmann‹. [ThB (17, 286 l.o.) · † laut Anzeige in MNN 1923, Nr. 131, 8 vom 16.5. · *Kunst und Handwerk [54]1903/04, 312 · Kat. Hagenbund 1975, 31]
1. *Das Gesetz der Bestie* / A.v. Vestenhof. München: Langen 1909 (Umschlagzeichnung, Buchschmuck vom Verf.) [Verlagsanzeige Simplicissimus [14]1909/10, 248 vom 12.7.09 / GV 151.256 re.]
2. *Auf wilder Fahrt* / A.v. Vestenhof. München: Langen 1914 (Umschlagzeichnung vom Verfasser) [Verlagsanzeige Simplicissimus [18]1913/1914, 890: soeben erschienen / GV 138.478 li.]
Periodica:
Jugend 1897–1914 (und darüber hinaus?); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3394. Von den Motiven waren 9 noch 1909, 2 (›Die Gauklerin‹, ›Aschermittwoch‹) noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
März [1]1907 (I: 553, 556; II: 74, 78, 237, 244 [jeweils Zeichnungen des noch nicht 17-jährigen Teilnehmers am Feldzug 1866])
Moderne Kunst [18]1903/04 (159) · [19]1904/05 (Taf. 40)
Simplicissimus [9]1904/05 (Nr. 49, 495 [vom 28.2.1905])

Hoffmann-Fallersleben, Franz
19.5.1855 Weimar – 15.5.1927 Berlin. Maler (Landschaft). Sohn des Dichters Heinrich H.v.F. (1798–1874); Vater von Hans Joachim H.-F. (1886–1924). Aufgewachsen in Weimar und auf Schloss Corvey. Stud. Akademie 1873 Düsseldorf (A.Müller), 1874-79 Weimar (Hagen [Meisterschüler]). Nach Aufenthalten in Düsseldorf und Weimar sowie 1882 in Rom seit 1888 tätig in Berlin (später, so 1908, Berlin-Steglitz). Daneben häufig in Corvey, wo zahlreiche seiner Landschaftsmotive angesiedelt sind. 1908 Oldenburgischer Prof.Titel [Die Kunst [19]1908/09, 176]. Verheiratet mit der Kunstgewerblerin Luise H.-F. (* 15.1.1858 Weimar [Dressler 1913]). 1888 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (O.Gradel) · ThB · Vollmer Nachtr. · H. Werner in: Westermanns Mhh. [108]1910 I, 1-12 mit photogr. *Bildnis* · Jansa 1912 · B. Schrader (Einführung): H.-F. Farbige Wiedergaben von 8 Gemälden seiner Hand Leipzig: E.A. Seemann 1922 · VBK 1991 († -datum 15.7.) · Lorenz 2002, 346 re. · ein weiteres photogr. *Bildnis* in: ›Niedersachsen‹ [16]1910/11, 268 · Busse 37872]

Zu Hoffmann-Fallersleben bemerkt F. Wolter, er weiß »seltene und anziehende Motive [...] in der Natur aufzufinden und sie eigenartig zu geben« [Die Kunst [9]1903/04, 566].

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[8]1893 (Blatt 5: *Abend im Augustenburger Park [Insel Alsen]*)
[11]1896 (Blatt 5: *Verlassen [Motiv aus Westfalen]*)
[13]1898 (Blatt 3: *Deichbruch*)
[15]1900 (Blatt 5: *Westfälisches Schloss*)
[16]1901 (Blatt 3: *Der letzte Schnee*)
[19]1904 (*Herbstlicher Wald*)

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Heidedorf* (Meister der Farbe, 3154)
[2.] *Ein altes Nest* (Meister der Farbe, 3298)
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[3.] *Frühlingsabend in der Heide* (Meister der Farbe, 3447)
[4.] *Winterabend im Riesengebirge* (Meister der Farbe, 3480)
[5.] *Verwehte Birken* (Meister der Farbe, 3524)

Periodica:

Niedersachsen [16]1910/11 (Kunstbeilage zu Nr. 12; 269-271)
Nord und Süd [130]1909 (bei 392 [›Waldhaus‹])
The Studio [34]1905 (57 [›Der Opfertisch in der Lüneburger Heide‹]) · [39]1906/07 (172 [›Ecke eines Gebirgsfriedhofs‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (II: bei 56) · [24]1909/10 (III: bei 384) · [26]1911/1912 (I: bei 88)
Westermanns Monatshefte [107]1909 (I: 156 [›Oldenburger Heide‹], Beilagen [FAt] Heft November [›Eingang zu Goethes Gartenhaus‹, ›Herbststimmung im Walde‹]) · [108]1910 (I: Beilage [FAt] Heft April, 2-11 [teils [FAt], zum Aufsatz von H. Werner], 71 [›Selbstbildnis Vater und Tochter‹]) · [116]1914 (II: Heft August, 3 Beilagen teils [FAt])

Hoffmann-Kutschke, Gotthelf siehe unter Kutschke, August

Hoffmann-Saarlouis, Heinrich (Philipp Heinrich) siehe unter Hoffmann, Heinrich (*1863)

Hoffmeister, Heinz [Heinrich]
24.6.1851 Saarlouis – 5.3.1894 Berlin. Bildhauer, Maler, Zeichner; auch Schriftsteller. Stud. Kreuznach bei K. und R. Cauer, dann Akademie Düsseldorf (Wittig) und Berlin (A.Wolff). Seit 1873 tätig in Berlin; zeitweise auf Capri. Prof.Titel. 1879-91 Mitglied im Verein Berliner Künstler) [AKL (S.Partsch) · ThB · VBK 1991] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen nachfolgenden Zeichner.

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 105; unter ›H. Hoffmeister‹)

Hoffmeister, Heinz
1896 Leipzig – 18.5.1930 ebd. Zeichner, Graphiker, Illustrator, Maler. Tätig in Leipzig. [AKL (online; hiernach †) · Vollmer († 19.5.) · Lorenz 2019] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen vorausgehenden Bildhauer und Zeichner.

Periodica:

Ulk [43]1914 (Nr. 5, 6; Nr. 20, 2) · Jeweils unter ›H. Hoffmeister‹.

Hoffmeyer
Nicht näher identifizierbar. Zeichner, Reklamekünstler.

Periodica:

Fliegende Blätter [102]1895 (Beibl. 22^1, 24^1, 26^1 [jeweils Inserat])

Hoffschmidt, Willy
Lebensdaten unbekannt. Gebrauchsgraphiker. Tätig in Bremen. [–]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (440 [Zigarrenpackung; Wettbewerb])

Höfle, Karl
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Tätig in München. [–]

Periodica: *Jugend* [17]1912 (II: 1076)

Höfler, F.
Nicht zu ermitteln. Zeichner/in. Tätig in Wien.
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (167)

Höflich, Laura siehe Haerlin, Laura

Höflinger, Albert
28.8.1855 Neustadt/Schwarzwald – 20.11.1936 Basel. Schweizer Maler (Genre, Bildnis). Aufgewachsen in Basel. Stud. hier bei Ludwig Adam Kelterborn, 1878 und 1880 Paris bei Léon Joseph Bonnat, 1894-97 Académie Julian (Jules-Joseph Lefebvre; Tony Robert-Fleury). Tätig in Paris 1900-02 und wieder seit 1907, dazwischen und später in Basel. [ThB · Vollmer · Busse 37647]
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (270 [›Bildnis‹])

Hofman [Hofmann], **Wlastimil** [Vlastimil]
27.4.1881 Prag-Karolinenthal [Praha-Karlíně] – 6.3.1970 Schreiberhau [Szaklarska Poręba] (Polen), wo er seit 1947 lebt. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Hofman‹; in den unten angeführten Nachweisen begegnet ausschließlich die deutsche Schreibweise ›Hofmann‹. Polnischer Maler (Sohn eines Deutschböhmen und einer Polin). Seit 1889 aufgewachsen in Krakau. Stud. Akademie 1896-99 Krakau (Florian Cynk; Jacek Malczewski; Jan Grzegorz Stanisławski), 1899-1901 Paris (Jean Léon Gérôme), dann wieder Krakau (bei Leon Wyczółkowski, ohne jedoch Unterricht zu nehmen). Erteilt dort 1906 Zeichenkurse. Lebt 1914-17 in der Nähe von Prag. Mehrere weitere Paris-Aufenthalte. 1908-18 Mitglied der Wiener Secession. Während des II. Weltkriegs in Jerusalem. [AKL (A. Król) · ThB (17.283 r.u.; unter Hofmann) · B. Czaikowski: Portret z pamięci [Porträt aus dem Gedächtnis]. Breslau (etc.): 1971 · M. Nešlehová (Herausgeberin): V.H. Prag: Společnost V.H.a 2005 (zahlreiche Beiträger) · M. Czapska-Michalik: W.H. Warschau: Edipresse 2007 (90-93: chronologische Biographie) · W.H. (Ausstellungskatalog). Danzig: Muzeum Narodowego 2013] · Nicht zu verwechseln mit Vlastislav Hofman (siehe dort).

Hofman bewahrte sich laut K.M. Kuzmany »eine Ausnahmestellung [...] dank dem einst glücklich gefundenen und jetzt ausgebeuteten Thema einer polnischen Bauernmadonna« [Die Kunst [23]1910/11, 438]. Es ist dieses Motiv, das auch am meisten publiziert erscheint. Insgesamt erfolgt H.s Behandlung religiöser Themen jenseits aller Konvention und darin oft überraschend, wenn nicht befremdend, worin sich die Nachwirkung Malczewskis zeigt. Immer wieder auch sind es fragile Gestalten von auffallender Eigenart, bes. Kinder, die seine aufs Metaphysische zielenden symbolistischen Szenen bevölkern.

Periodica:
Die Kunst [17]1907/08 (401 [›Die Teufel‹]) · [19]1908/09 (407 [›Madonna‹]) · [21]1909/10 (bei 385 [›Madonna‹]) · [25]1911/12 (269 [›Madonna‹], 279 [›Mit dem Sarge‹])
Jugend [17]1912 (II: 1436 * [›Madonna‹])
The Studio [47]1909 (237 * [›Madonna‹]) · [57]1912/13 (81 [›Madonna gaudiosa‹; ›Der Dichter‹])

Hofman, Vlastislav [Vlatislav]
6.2.1884 Jitschin [Jičín] / Böhmen – 28.8.1964 Prag. Böhmischer Architekt, Städtebauer, Bühnenbildner, Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. 1902-07 Prag TH (Schulz; Koula; Fanta). Seit 1907 als Architekt in Prager Ämtern tätig. [AKL (J.Vybíral) · ThB · Vollmer · F. Burkhardt: V.H. Architektur des böhmischen Kubismus (Ausst.kat). Berlin: IDZ (Internationales Design Zentrum) 1982 · Kat. Darmstadt 1984, 78 (mit photograph. *Bildnis*) · M. Nešlehová (Hg.; etc.): V.H. Prag: V.H.-Society / Academie of Science 2005 (= Ausgabe in Englisch)]
Periodica:
Der Sturm [5]1914/15 (I: 21 * = Mai 1914 [Projekt eines Friedhofs bei Prag 1912] · 25 [Detail einer Façade 1914] · 45 [Eckhaus]; II: 94/95 [Monumentalgebäude 1914] · 118/119 [Gartenpavillon: Das Obergesims]. Sämtlich Linolschnitte.

Hofmann, Albert
14.7.1859 Köln – 22.3.1926 Karlsruhe. Architekt. Tätig in Potsdam-Wildpark. Chefredakteur der Deutschen Bauzeitung. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Dressler 1921] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern: *a)* Maler in Bonn; *b)* Architekt in Dresden; *c)* Architekt in Frankfurt a.M. [sämtlich Dressler 1930].
1. *Berlin und seine Bauten.* Bearb. und hg. vom Architekten-Verein zu Berlin. Bd. 1.-2/3. Berlin: Ernst & Sohn 1896 (Faksimile ebda. 1988) (Buchschmuck; zusammen mit G. Halmhuber und O. Rieth) [Aut.]

Emil Hofmann
21.5.1868 Zwönitz bei Stollberg (Zwickau) – 1938 München. Bildhauer. Sohn eines Schneiders. In München seit 1877. Stud. hier 1897-1905 Akademie (S. Eberle). 1899 Coburg Heirat mit der Maurerstochter Anna Kürschner (*1868 Coburg). 1918 bayerische Staatsbürgerschaft. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hier Semesternachweise noch 1903-05) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1709 · Scheibmayr 1997, 391]
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1891 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 212]; unter E. Hofmann; Zuordnung nicht gesichert)

Hofmann, Heinrich [Johann Michael Heinrich] (siehe Band I, 601)
19.3.1824 Darmstadt – 23.6.1911 Dresden. Maler (Historie). Onkel von Ludwig von Hofmann (siehe dort). Stud. Darmstadt bei E. Rauch, 1842-44 Düsseldorf Akademie (Hildebrandt; Schadow), 1846 Antwerpen. Tätig in Darmstadt. 1854-58 in Italien. Seit 1862 in Dresden. 1870 Prof. [AKL (C.Roth) · ThB (17.260 r.u.) · ein photograph. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 13)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Frankfurter Maler sowie dem Pasinger Gymnasialzeichenlehrer († 7.4.1916).

Hofmanns 15 ›Bilder aus dem Leben Jesu‹ erfreuten sich großer Beliebtheit und wurden in zahlreichen Ausgaben unter den verschiedensten Titeln verbreitet (vgl. 1. sowie 7., 9., 10.).

7. *Kommet zu mir!* Bilder aus dem Leben des Heilandes. Breslau: Wiskott 1887: spätere Ausgaben u.d.T.: *15 Darstellungen aus dem Leben des Heilandes* (12 Lichtdrucke nach Original-Zeichnungen; Folio; vergleiche 1.) [GV 63.279]
8. *Zehn Studienblätter.* Breslau: Wiskott 1890 (Studien-Mappen deutscher Meister, 9; 10 Lichtdrucke; Folioformat) [GV 6.467 l.o.]
9. *Die Heilige Schrift* (Sternbibel). Leipzig: Hinrichs 1892 (15 Vollbilder ›Aus dem Leben Jesu‹ sowie weitere 30 Lichtdruck-Vollbilder)
10. *Das Neue Testament*. Leipzig; Hinrichs 1893; [2]1896 (15 Vollbilder in Lichtdruck; vgl. 1.) [Oswald 1897, 7817 / Kayser]
11. *Für den Lebensweg*. Gedenkblätter zur Erinnerung an den Konfirmationstag / O. Riemann. Pracht-Ausgabe. Leipzig: Hirt (Lindner) 1894 (4 Heliogravüren nach Originalen; zusammen mit O. Schulz; Holzschnitte nach Zeichnungen von W. Claudius u. A. Stichart; siehe auch 12.) [Oswald 1897, 7817 / GV 117.416 li.]
12. *Für den Lebensweg*. Gedenkblätter zur Erinnerung an den Konfirmationstag / O. Riemann. Berlin: Schriftenvertriebsanstalt 1903 (= 2., veränderte Auflage; mit einem Titelbilde und Spruchbildern; vgl. 10.) [GV 117.416]
13. *Handzeichnungen und Skizzen*. München: Hanfstaengl 1913 (100 Facsimile-Wiedergaben in Lichtdruck) [Heß 1993, 247]

Beiträge:

b. *Shakespeare-Galerie* / F. Pecht. Leipzig: Brockhaus 1870-75; [2]1882 (36 Stahlstiche; auch Pracht-Ausgabe) [vgl. Pecht 1894, 90]
c. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 16 [›Die heilige Elisabeth‹]) [Aut.]

Hofmann, J. siehe Hoffmann, Jakob

Hofmann, Julius
20.2.1840 Triest – 5.8.1896 München. Architekt, Glasmaler. Vater des Architekten Rudolf H. (1867–1951). Stud. Wien 1854-57. Arbeitet bei dem Russen W. von Swertschkoff in dessen Glasmalereianstalt in Schleißheim. 1864-67 Hofarchitekt des Kaisers Maiximilian von Mexiko. Dann tätig in München als Leiter der Zettlerschen Glasmalereianstalt. Von G. Dollmann seit 1867 für die Schlossbauten Ludwigs II. herangezogen, wird er 1884 dessen Nachfolger als Hofarchitekt. Nach dem Tod des Königs als Oberhofbaurat abschließend für die Schlossbauten zuständig. [AKL (S.Partsch) · ThB (17.270 l.u.)]

1. *Romanische Wandmalereien* der kgl. Burg Neuschwanstein. München: Albert 1896 (40 Lichtdrucktafeln; unter ›Hoffmann‹ geführt)

Hofmann, Ludwig, gen. **Hofmann-Zeitz** (siehe Band I, 602)
11.11.1832 Zeitz – 28.9.1895 Heidelberg. Maler (Genre), Illustrator. Seit 1847 in Leipzig. Stud. hier bei G. Jäger, 1861/62 München Akademie (Schwind). In München tätig bis 1886, wo er sich 1873 verheiratet. Bayerisches Adelsprädikat. Seit 1887 Inspektor an der Galerie in Darmstadt. [AKL (S.-W.Staps) · ThB (17.272 l.u.) · Rümann · Reitmeier IV: 31 (Nr. 67)]

1. *Herrmann und Dorothea* / J.W. von Goethe. München: Bruckmann 1871; Neue Cabinet-Ausgabe 1872; dasselbe 1874 (auch in englischer Ausgabe) (10 Photographien, davon 2 nach W.v. Kaulbach)
2. *Deutsche Volks- und Lieblings-Lieder.* München: Bruckmann 1872 (Groß-Oktav; auch als Neue Cabinet-Ausgabe) (3 Photographien nach Orig.Kartons; weitere 7 nach Ph. Sporrer und Th. Pixis) [ergänzt durch ThB]
3. *Neuestes illustrirtes Jagdbuch* / A. Biermann, Oderfeld. Hannover: Cohen [3]1878 (64 eingedruckte Holzstiche, 1 Titelbild; zusammen mit F. Lossow; ob bzw. in welchem Umfang [1]1861 und [2]1869 bereits H.s Bilder enthielten, ist ungeklärt)

Beiträge:

b. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880; Einzelausgabe der Gedichte: 1891 (1892); 1905 [vgl. Gabel 2011, 119, 121]; die Ill. auch in der Ausgabe (Einltg. F. Düsel): Bd. 1.-12.: Leipzig: Schumann 1903 [Gabel 2011, 90, 92]
c. *Ekkehard* / J.V. von Scheffel. Text: L. Fulda. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1886 (darin 4 Lichtdrucke nach H.) [ergänzt durch ThB]

d. *Für Herz und Gemüth* / J. Grosse. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1887
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (II: 315 * [aus b.])

Hofmann, Ludwig [Peter Ludwig]
23.12.1894 Mannheim – 23.1.1980 Mannheim-Neckarau. Maler, Gebrauchsgraphiker. Sohn des Steinhauers Paulus Hofmann. Tätig in Mannheim. 1942 Heirat mit der Graphikerin Ida Fenzel (* 1914 Meiningen; in deren 2. Ehe). Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. · Signiert: ›LUDW. HOFMANN‹. [–; Auskunft Stadtarchiv Mannheim (D.Spuhler; 13.8.24; laut Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunde) · Dressler 1930]
Periodica:
Jugend [19]1914 (II: 1212b).

Hofmann, Ludwig von
17.8.1861 Darmstadt – 23.8.1945 Pillnitz bei Dresden. Maler, Graphiker. Sohn eines Diplomaten und Ministers; Neffe des Malers Heinrich Hofmann (siehe dort). Nach Jura-Studium in Bonn Stud. Akademie 1883-86 Dresden (bei seinem Onkel Heinrich H. sowie bei Gey; Pauwels; Scholtz; Preller jun.; Pohle), 1886-88 Karlsruhe (F.Keller), 1889/90 Paris Académie Julian (Doucet; Lefebvre); beeinflusst durch Puvis de Chavannes, dessen Wandbilder er kopiert. Seit 1890 tätig in Berlin. Sieht 1892 in München die Bilder von Marées. 1899 Heirat mit seiner Cousine Eleonore Kekulé von Stradonitz (1878–1968; Tochter des Archäologen Reinhard K.v.S., 1839–1911 [Bernet 2011, 74]). 1894-1900 überwiegend in Rom. Befreundet mit Gerhart Hauptmann. 1890-1901 Mitglied im Verein Berliner Künstler; ferner Mitglied der Berliner Vereinigung der ›XI‹ und der dieser nachfolgenden Secession sowie der Münchener Secession. Unterrichtet ab 1903 Weimar Kunstschule (1905 Prof., nachdem er einen Ruf an die Akademie Stuttgart abgelehnt hatte*), 1916-28 Dresden Akademie (Nachfolger von Prell). Mitglied der Akademie der Künste in Berlin. 1941 Goethe-Medaille. · Schramm 1924 nennt von H. bis dahin 10 Exlibris für lithographischen Umdruck.

[AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB (17.272 re.; ausführlich) · Vollmer · Hofmannsthal 1950, 218 (von 1894) · G. Hermann in: Westermanns Mhh. [93]1902/03, 1-19 · K. Scheffler: L.v.H. Berlin: Gose & Tetzlaff 1902 · O. Fischel: L.v.H. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1903 (Künstler-Monographien, 63) · Meier-Graefe 1904 II, 473-478 · * Die Kunst [13]1905/06, 94 · Hevesi 1906, 239f., 269-272 (aus Ver Sacrum) · R. Schwerdtfeger in: Die Rheinlande [8]1908, 109-112 · M. Osborn in: DKD [24]1909, 2-22 · Singer 1914, 186-189 · E. Redslob: L.v.H.s Lithographien und Holzschnitte. In: Die Kunst [35]1916/17, 353-360 (Abb.) · E. Redslob (Hg.): L.v.H. Handzeichnungen. Weimar: Kiepenheuer 1918 · Schramm 1924, 60 · Eleonore v. Hofmann: Im Kreis der Elite. Persönliche Erinnerungen an L.v.H. In: Speculum artis [15]1963, 22-29 · Kindler (G.Tolzien) · Hofstätter 1968, 136f. · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 243) · VBK 1991 · Davidson 1992 (I, Abb. 581-584; II, S. 319) · Osterwalder II · I. Starz: »Du lieber, göttlicher Olympier…« Die Freundschaft zwischen Gerhart Hauptmann und L.v.H. (Ausst.katalog). Erkner: Gerhart-Hauptmann-Museum 1998 (37-48: Chronik einer Freundschaft) · V. Senti-Schmidlin: Der Tanz als Bildmotiv. L.v.H. Bern: Lang 1999 · Lorenz 2000, 110 · I. Starz: Gebärden des Lebens. Zu Werken des Malers L.v.H. In: Lebensreform 2001, I, 241-244 · KuL 2002, 106 · Lorenz 2002, 324 re. · L.v.H. Arkadische Utopien in der Moderne (Ausst.kat). Darmstadt: Mathildenhöhe 2005 (opulent, erschöpfend; darin 294-311: J. Döring: Der PAN und L.v.H.; 358-373: B. Böschenstein: L.v.H.s Rezeption in der deutschen Dichtung um und nach 1900) · Käsinger 2009 · C. Bernet: L.v.H. ›Träumerei‹. Eine Berliner Bildgeschichte. Berlin: Kadmos 2011 · L.v.H. Sehnsucht nach dem Paradies (Ausst.katalog). Freital: Städtische Sammlungen 2011 (wenig bekanntes Bildmaterial) · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 8) · Busse 37903]

Hofmann hebt sich von allen Jugendstil-Malern durch eine breite, stets gleichbleibende, auf unverändert hohem dekorativem Niveau beharrende Produktion ab, mit der er sich als einer der hervorragendsten Wandkünstler seiner Zeit erweist, dessen Herkunft von Puvis de Chavannes offensichtlich ist. H.s Technik ist das Ölbild, das er meist in großem Format pflegt. Die schwerelose arkadische Thematik, der er zeitlebens huldigt, ist durch ihre lebhafte und lichte Farbenfreude attraktiv. So prägt H. mit seinen Bildern den von jeglicher Problematik unbelasteten, idealistischen Zug der Stilkunst um 1900. Ein Gemälde wie ›Frühlingssturm‹ (um 1895) mit seinen im Meereswind am Strand hinstürmenden Gestalten darf als ein Schlüsselwerk der Zeit und als Verbildlichung jenes mitreißenden Optimismus gelten, der mit dem Begriff Jugendstil einhergeht und schon in seiner Namensgebung beschlossen zu sein scheint. Was ein Marées mit verquälter Mühe erstrebt hat, fiel H. mit Leichtigkeit zu. Er demonstriert, wie unproblematisch arkadisch-idealistisches Schaffen vor sich gehen kann. P. Schumann rühmt an H.: »die Kunst der ungezwungenen Bewegungen, das warme Inkarnat, die Harmonie in der gleichmäßig dekorativen Auffassung der Natur und der menschlichen Gestalten« [Die Kunst [27]1912/13, 30]. L. Hevesi bemerkt hinsichtlich H.s Aktgestalten: im »Modellieren durch Reflexe ist der

Künstler ein Meister geworden« [1906, 239]. G.E. Lüthgen meint 1909, dass H. »nach Form und Farbe das wirkliche Abbild der Dinge vereinfacht, und dadurch die Wirkung in der Richtung, in der er den Stimmungsgehalt auslösen will, steigert« und »durch menschliche Gestalten das innere Wesen von Naturformen und Landschaften zu erschließen sucht« [CK [5]1908/1909, Beilage 29 l.u.]. W. Gerstel [Die Kunst [19]1908/09, 388] schränkt 1909 allerdings ein, dass H. »in dem reichen Zauber feiner, lichtvoller Farbenphantasien schwelgt, dabei aber auch des öfteren [...] einer etwas weichlichen Süßlichkeit verfällt«. Es ist dies ein Zug, den ein Marées stets zu vermeiden weiß. Die Ausstrahlung, die H.s dekorative Malerei aufgrund der Leuchtkraft ihrer Farben kennzeichnet, ist H.s Graphik nicht im gleichen Maße eigen. Wiederum ist sein Plakat ›Kunst-Ausstellung der Berliner Secession 1899‹ [Kat. Berlin 1972, Nr. 421, Abb. 172] mehr Graphik als Plakat. 1912, gegen Ende der Stilphase konstatiert J. Sievers schließlich, dass H. »den erhofften letzten Aufschwung zu wirklicher Bedeutung nicht genommen hat« [Die Kunst [25]1911/12, 223]. In der Tat bildet sein weiteres malerisches Œuvre vom Höhepunkt der Jahre vor und nach 1900 nur einen Abstieg.

1. *Skizzen und Buchschmuck* aus der Kunstzeitschrift ›Pan‹. Berlin: Fontane 1898 (19 Blatt)
2. *Von Alltag und Sonne* / C. Flaischlen. Berlin: Fontane 1898 (Buchschmuck; zusammen mit O.Greiner und E.Orlik) [DKD [4]1899, 384 / GV 39.26]
3. *Farbenschau*. Kaiser-Wilhelm-Museum Krefeld 1902 (Ausstellungskatalog; Einbandzeichnung) [AdA 1997, 241 (Abb.)]
4. *Ausgewählte Dichtungen* / H. von Hofmannsthal. Hg.: S. George. Berlin: Blätter für die Kunst 1903; [2]1904 (Titelbild; [1] Auflage 300 Exemplare) [Rodenberg 1925, 241 / W/G unter George, 22]
5. *Tänze*. Vorwort: H.v. Hofmannsthal. Leipzig: Insel 1905 (12 Blatt; Groß-Folio-Format)
6. *Deutsche Maler*. Mappe 4. Düsseldorf: Bagel 1909 (5 Tafeln, davon 1 farbig; aus der Zeitschrift ›Die Rheinlande‹)
7. *Das stille Buch* / O. Krille. Berlin: Fleischel 1913 (Buchschmuck; zusammen mit F. Hollenberg und W. Leistikow)

Beiträge:

a. *Moderner Musen-Almanach* auf das Jahr 1894. Ein Jahrbuch deutscher Kunst / O.J. Bierbaum (Hg.). München: Albert 1893
b. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. II 479 [aus ›Pan‹]) [Aut.]
c. *Insel-Almanach auf das Jahr 1907*. Leipzig: Insel 1906 [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1906]
d. *Wintersonnenwende*. Sonderheft ›Monatshefte für Graphisches Kunstgewerbe‹. Hg.: A. Knab. Red.: C. Matthies. Glogau: Flemming 1906 (innerhalb von ›Studien aus den Mappen norddeutscher Maler‹) [ZfB [9]1905/1906 II, 514]
e. *Insel-Almanach auf das Jahr 1908*. Leipzig: Insel 1907 (bei S. 48 und 96; aus 5.) [Aut.]
f. *Almanach 1911*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1910 (bei S. 112 [›Idyll‹]) [Aut.]
g. *Der Kampf um den Stil*. Probleme der modernen Malerei / C. Herrmann. Berlin: E. Reiss 1911 [Aut.]
h. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 88: ›Jugendlust‹; Farbautotypie [Kirstein]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Jugendlust* (Hundert Meister der Gegenwart, 2072)
Vorzugsdrucke des Kunstwarts. München: Callwey 1908 [Der Kunstwart [22]1908/09, H. 1, 70]
[2.] *Sonnenuntergang am Meer* (Farb. Steindruck; 30 × 37,5 cm auf Karton 41 × 62,5 cm)
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[3.] *Adam und Eva* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4093)

Sammelbilder:

Fabelwesen. Stollwerck 1902 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 110)

Periodika:

Arena [9]1913/14 (bei 808, 809-814 [zum Aufsatz von Th. Clemens])
Das Leben [2]1906 (105 [›Tanzstudien‹])
Dekorative Kunst [3]1899/1900 (bei S. 89 [Kunstbeilage Farblithographie nach Pastell])
Der Kunstwart [14]1900/01 (II: Heft 24 [›Hirten am Krater‹, ›Weiße Pferde‹]) · [18]1904/05 (II: Heft 22 [›Schwemmereiter‹]) · [20]1905/06 (I: Heft 2 [›Badende Mädchen‹ [FAt]]) · [22]1908/09 (I: Heft 1 [›Sonnenuntergang am Meere‹, farbiger Steindruck nach Gemälde])
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (266 [Spiegelentwurf]) · [5]1899/1900 (32 [Wandfüllung Emailmalerei]) · [14]1904 (558 [›Leda‹]) · [18]1906 (673-679 [Malereien Museumshalle Weimar]) · [20]1907 (64 [nach Lithographie ›Tänze‹]) · [22]1908 (297 [›Nymphenbad‹]) · [24]1909 (2-22 [zum Artikel von M. Osborn] · [28]1911 (160f.) · [29]1911/12 (354, 373 [Zeichnungen]) · [31]1912/13 (117 [›Frühling‹])
Die Graphischen Künste [16]1893 (109 [›Daphnis und Chloë‹]) · [33]1910 (25)
Die Kunst [1]1899/1900 (80f., 195,[FAt] 198f.,[FAt] 473 [›Eva‹], 501 [›Abendstimmung‹]) · [2]1899/1900 (bei 89 [Farblithographie mit Raster]) · [3]1900/01 (478 [›Mänade‹], bei 561 [Zeichnung]) · [5]1901/02 (451, 565) · [7]1902/03 (404f. [›Europa‹, ›Sündenfall‹]) · [9]1903/04 (461

[›Waldbach‹], 539 [›Hirten‹]) · [11]1904/05 (500 [›Morgensonne‹]) · [13]1905/06 (422 [›Dionysischer Zug‹]) · [14]1905/06 (100f. [Fächer]) · [16]1906/07 (49-55 [dekorative Gemälde Museumshalle Dresden 1906]) · [17]1907/08 (175, 536 * [›Exotischer Tanz‹]) · [19]1908/09 (83, 88, 442) · [21]1909/10 (310-312 [Wandgemälde Universität Jena]; bei 553 FAt [›Schwärmende Mänaden‹]) · [23]1910/11 (535 [›Reiter und Segelschiffe‹]) · [25]1911/12 (bei 221 FAt [Pastell ›Traubenlese‹]) · [27]1912/13 (30 [›Ruderer‹], 35 * [›Gelbe Segel‹], 484 [›Fünf Frauen‹]) · [29]1913/14 (544 [›Lange Schatten‹]) · [30]1913/14 (558f. [Wandbilder im Werkbundtheater Köln]) · [31]1914/15 (103-108)

Die Rheinlande [8]1908 (109-112 [zum Aufsatz von R. Schwerdtfeger])

Hyperion 1908 (III. Heft 6: ›Pierrot‹ [Lithographie nach Zeichnung])

Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (bei 28 FAt)

Jugend 1897–1911 (1905 auch eine Titelseite). Einzelnachweis siehe Seite 3394. Von den Motiven waren 10 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kunst und Handwerk [49]1898/99 (316 [Handspiegel], 321 [Fliesengemälde; Emailmalerei])

Kunst und Künstler [1]1902/03 (12 [Pinselzeichnung ›Heimweg‹], 28 * [Zeichnung ›Idylle‹], 84 * [›Aktstudie‹], 287 [›Europa‹; nicht im Inhaltsverzeichnis]) · [2]1903/04 (393 [›Am Scheidewege‹], 449 [›Waldbach‹ (Badende Frauen)]) · [4]1905/06 (173 [bemalter Fächer]) [5]1906/07 (132, 155-162 [Zeichnungen ›Ruth St. Denis‹], 231, 236 [Bühnenbild, Figurine]) [6]1907/08 (409 [›Exotischer Tanz‹]) · [7]1908/09 (13 [›Gärten d.Hesperiden‹], 407 [›Abend‹]) [8]1909/10 (364 [›Jüngling unter Blütenbäumen‹]) · [10]1911/12 (198 [Pastell ›Pferde am Meer‹])

Licht und Schatten [1]1910/11 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3449)

Moderne Kunst [22]1907/08 (226/227)

Pan [1]1895/96 – [5]1899/1900 (Einzelnachweis siehe Seite 3523)

The Studio [4]1894 (26 [›Badende‹], 28 [›Am Meeresstrand‹]) · [30]1903/04 (315 At [nach Farblithographie ›Badende‹]) · [55]1912 (60f. [Pastellzeichnungen badender Jugendlicher])

Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 – [24]1909/10 (Einzelnachweis siehe Seite 3644)

Ver Sacrum [3]1900 (45, 244-254) · [4]1901 (89 [Umrahmung]) · [6]1903 (68 [auch als Umschlagvignette zu Heft 3])

Westermanns Monatshefte [93]1902/03 (3-19 + 3 Beilagen FAt, 1 Beil.At zum Aufsatz von G. Hermann]) · [99]1905/06 (877 [bemalter Fächer]) · [101]1906 (II: 816f.) · [103]1908 (II: 903 [›Dionysischer Zug‹]) · [112]1912 (I: 286 [›Abwehr‹], Beilage Heft April [›Gelbe Segel‹]) · [114]1913 (II: bei 536 [›Felsenufer‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [1]1897/98 (II: 530 [aus ›Pan‹] · [7]1903/04 (I: 91 [Plakat Freie Berliner Kunstausstellung 1893])

Hofmann, Margaret
Nicht zu ermitteln. Nicht identisch mit der Hannoverschen Graphikerin Marga Hofmann (* 1908) [–]
Periodica:
Kinderlust [19]1913 (76-86 [Schattenbilder])

Hofmann, Max siehe Hofmann-Juan, Fritz

Hofmann, Otto (siehe Band I, 602)
27.11.1887 Würzburg – 3.9.1956 Frankfurt a.M. Graphiker (Lithographie, Radierung). Sohn eines Maschinisten. Stud. ab 1908 München Akademie (Hackl; Stuck; Habermann; Halm). Befreundet mit dem Malerschriftsteller Bô Yin Râ (d.i. J. Schneiderfranken). [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3463 · Dikreiter 1954, 149] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler aus Jersey, der bereits 1902 bei Hackl studierte, sowie dem gleichnamigen Bauhaus-Künstler (1907–1996).

Hofmann, Richard
* um 1852 Königstein/Elbe – 24.11.1904 Plauen. Kunstgewerbezeichner. Seit 1877 tätig in Plauen. Prof. und Hofrat. [–; Auskunft Stadtarchiv Plauen (F.Roth; 29.8.24; laut Sterberegister) · Seemann 1893]
Vorlagenwerke:
I. *Muster für Textil-Industrie*. Plauen: Stoll. Serie 3.-4. 1896; Serie 5. 1904 (20 [Serie 5.: 24] Lichtdruck-Tafeln)
II. *Pflanzen-Ornamente*. Plauen: Stoll 1897 (12 farbige Vorlagen; Fortsetzung von ›Vorlagen für den Zeichenunterricht‹, siehe III.)
III. *Vorlagen für den Zeichenunterricht* mit Berücksichtigung der Stickerei-Technik. Lieferung 1.-2. Plauen: Stoll 1897 (20 farb. Tafeln)
IV. *Moderne Pflanzen-Ornamente*. Plauen: Stoll 1898 (24 Lichtdruck-Tafeln)
V. *Moderne Pflanzen-Ornamente*. Serie 4. Plauen: Stoll 1904 (20 Lichtdruck-Tafeln)

Hofmann, Robert
7.8.1889 Wien – 1987 (England). Österreichischer Maler, Zeichner. Tätig in Wien. Emigriert 3.3.1939 nach England (aufgrund jüdischer Abkunft?). [AKL (online) · Fuchs Erg.]
Periodica:
Die Muskete [10]1914/15 (Band XIX: Beibl. 476 vom 12.11.1914 [Bildniszeichnung Jeremias])
Illustrierter österreichischer Volkskalender [71]1915. Wien: Perles 1914
Jugend [19]1914 (II: 1084)

Hofmann, Vlastimil siehe Hofman, Vlastimil

Hofmann-Juan, Fritz (d.i. Max [Friedrich Theodor Max] Hofmann)
9.7.1873 Dresden – 31.5.1937 ebd. Nennt sich seit 1906 Fritz Hofmann-Juan. Maler, Zeichner. Sohn eines Privatiers. Verheiratet mit der Bildhauerin Liddy H. (1884–1935). Stud. ab 1890 Dresden Akademie (Gey; Scholtz; Pohle; ab 1895 Pauwels [Meisterschüler]). Danach Paris Académie Julian (Robert-Fleury; Lefebvre), ab Okt. 1898 München Akademie (Hoecker). Aufenthalte in Frankreich bis 1910. 1911 in München. Dort Mitglied im Bayerischen Kunstgewerbeverein sowie 1912 der Künstlervereinigung Sema (siehe dort). Sonst tätig in Dresden-Loschwitz. [AKL (S.-W.Staps) · ThB (17.277 l.u.; unter ›Max Hofmann‹) · Vollmer (dto.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1869 · Busse 37905]
Beiträge:
a. *Sema* [Mappe]. München: Delphin 1911/12 (15 Orig.Steinzeichnungen; 200 num., sign. Ex. in Pappmappe; Luxusausgabe: 15 sign., römisch num. Ex. auf Japan, mit einer Handzeichnung eines der Künstler in Ganzpergament; die Steine wurden abgeschliffen) [Verlagsanzeige / ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 503 f. / vgl. Kaufmann 2008] · Von H. stammt die Original-Lithographie *Notre Dame de Paris* (1911) [Söhn 355-6 (Abb.)]
Periodica:
Arena [8]1912/13 (bei 1608)
Die Kunst [29]1913/14 (381 [›Frauenraub‹])
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 33, [8])

Hofmann-Stollberg, Alfred
16.10.1882 Oberplanitz bei Zwickau – 25.2.1962 Dresden. Maler, Radierer. Stud. bei R. Guhr in Dresden. Ab 1918 tätig in Stollberg/Erzgebirge, dann bis 1944 in Dresden-Plauen. Seit 1951 erblindet. [Vollmer (unter ›Alfred H.‹) · Lorenz 2019]
1. *Mutterland* / K.A. Findeisen. Plauen: Kell 1914 (Zeichnungen)

Hofmann-Zeitz, Ludwig siehe Hofmann, Ludwig (gen. Hofmann-Zeitz)

Hofmeier, Heinrich
9.1.1869 Nürnberg – 7.3.1939 München (infolge Unfalls). Maler (Landschaft), Glasmaler. Sohn eines Fabrikanten. Stud. Kunstgewerbeschule Nürnberg, 1888-93 München, ab Mai 1897 Akademie München (Hackl; v.Diez). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · † laut Anzeige der Freunde in MNN 1939, Nr. 66, 18 vom 9.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1698 · Grieb 2007 · Buchner 2018 (irrige †-angabe ›um 1924‹) · Busse 37910]
Periodica:
Die christliche Kunst [3]1906/07 (95 [›Einsam‹])

Hofmüller, Hans
4.10.1888 Darmstadt – 21.6.1916 gef. vor Verdun. Zeichner. Tätig zunächst in München, seit 1913 als Theatermaler in Hamburg. [ThB]
Periodica:
Jugend [15]1910 (II: 676, 960) · [16]1911 (II: 840) [18]1913 (II: 1260)

Hofner, Johann Baptist
30.4.1832 Aresing bei Schrobenhausen/Oberbayern – 29.6.1913 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1992 aufgelassen*). Maler (Tiere). Sohn eines Maurers. Stud. ab Dez. 1860 München Akademie (Piloty). Tätig in München. Verheiratet mit Lina Reuter. [ThB · †-Anzeige der Witwe in: MNN 1913, Nr. 329, 15 vom 1.7. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1737 · B. Gedon: Franz von Lenbach. München: Nymphenburger 1999, passim (siehe Register) · *Scheibmayr 2002, 235 · Busse 37912]
Hofner steht durch seine Herkunft aus der Heimat Lenbachs in enger Verbindung mit diesem, der gleich H. Sohn eines Maurers war. H. als der Ältere war es, der Lenbach als erster im Malen unterwies und mit ihm zusammen sogar einige Bilder in Gemeinschaft ausführte (selbst noch 1898). Die mit H. gemeinsam erlebte ländliche Idylle des Dorfes Aresing hat Lenbach zu seinen besten Bildern der Frühzeit (etwa den ›Hirtenknaben‹ von 1860; München: Schackgalerie) veranlasst, womit er freilich H. bereits überrundet, der vor allem Tiermaler war und sich hierbei durch die Darstellung von Kleinvieh (Schafe, Geflügel) auszeichnete. Seine Behandlung des Schaffells in dem großformatigen Gemälde der ›Schafschur‹ von 1871 (Schweinfurt Sammlung Schäfer) ist beachtlich.
Periodica:
Kinderlust [6]1900 (zu 34 [‹Der Fuchs ist tot‹; zusammen mit Lenbach])

Hofrichter, Martha (geb. Melzer) (siehe Band I, 602)
17.4.1872 Brünn – 26.10.1960 Wien. Österreichische Malerin, Graphikerin (Holzschnitt), Illustratorin. Stud. 1900 in Dachau bei H. von Hayek, 1901/02 Wien Kunstgewerbeschule (Roller), 1903 in Dresden und bei Fr. König in Wien sowie wiederholt in München bei M. Dasio und A. Jank; 1906/07 und wieder 1910 Paris Académie Ranson (M. Denis; F. Vallotton) und Académie de la Grande Chaumière (C. Castelucho). Danach tätig in Wien. Ist hier 1910 an der Ausstellung ›Die Kunst der Frau‹ mit graphischen Arbeiten beteiligt [Die Graphischen Künste [34]1911, Mitt.]. Mitglied der Vereinigung Bildender Künstlerinnen Österreichs. [AKL (T.Loitfellner) · ThB · Heller 2008, S. 358 sowie S. 200 (Nr. 171, 173)]
zu 2. *Liese im Wunderland* / L. Carroll. Wien: Konegen 1912 (Carl Konegen's Kinderbücher, 20/21) [vgl. Imprimatur 26.2019, 252 (Abb.)]

3. *II. Ausstellung der Vereinigung Bildender Künstlerinnen Österreichs*. [Ausst.kat. Wien: Hagenbund]. Wien: Vereinigung Bildender Künstlerinnen Österreichs 1911 (Umschlag) [Aut.]

Periodica:

Die Graphischen Künste [37]1914 (bei 48 [Exlibris ›Boeck‹; farbige Strichätzung])

Hofstötter, Franz

1.9.1871 München – 22.12.1958 Bachern am Wörthsee (Oberbayern). Maler, Bildhauer (bes. religiöse Stoffe). Sohn eines Schaffners. Stud. ab Okt. 1890 München Akademie (Hackl; Lindenschmit jun.; Ruemann). Tätig in München. [ThB · † laut Grabmal Schlagenhofen · Matrikelbuch Akademie München Nr. 731 · X. Luderböck: F.H. Künstlerische Arbeiten in öffentlichem Auftrag 1896-1918. Diss. Bamberg 1989 · Buchner 2018 · Busse 37922]

Beiträge:

a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[21]1913 (20 [›XIII. Kreuzwegstation‹], Tafel 9 [›XII. Kreuzwegstation‹])

Periodica:

Die christliche Kunst [8]1911/12 (251-259 [Glasfenster]) · [9]1912/13 (4-8 und bei 8 [Kreuzwegstationen])

Hogarth, William

10.11.1697 London – 25.10.1764 ebd. Englischer Maler, Zeichner, Karikaturist, Radierer. [AKL (B.Krysmanski) · ThB (profund)]

1. *Zeichnungen*. Mit der vollständigen Erklärung von G.C. Lichtenberg. Stuttgart: Rieger [3]1873; Neue Ausgabe 1882 (87 [NA: 93] Stahlstiche nach den Originalen)
2. *Werke*. Biographischer Essay und Erklärungen der Bilder: J. Nichols. Bearb.: E.C. Barschall. Brünn: Karafiat 1878 (118 Blatt Photolithographien [C.Haack] nach den Orig.-Platten)
3. *Werke*. Text: G.C. Lichtenberg. Rev.: P. Schumann. Reudnitz bei Leipzig: Payne [3]1886/87 (32 Lieferungen à 3 Stahlstiche)
4. *Zeichnungen*. Erklärender Text: P. d'Elwers. Wien: Stern 1888 (60 Bilder)
5. *Werke* in verkleinerten, aber vollständigen Kopien von E. Riepenhausen. Neuausgabe von H. Loedel. Neudruck. Leipzig: Dietrich 1897 (88 Kupfertafeln)
6. *Tristram Schandis Leben und Meinungen* / L. Sterne. Hg.: O.J. Bierbaum. Bd. 1.-3. München: G. Müller 1910 (»mit den Kupfern nach Chodowiecki und H.«) [Quartkatalog Bayer. Staatsbibliothek]

Beiträge:

a. *Das peinliche Gericht* / A. Benzion (Hg.). Straßburg: Singer 1912 (Helden und Schelme, 2)

Höger, Otto

27.1.1851 Hamburg – 4.12.1918 Rastatt. Maler, Graphiker (Radierung), Bildhauer. Stud. Hamburg Kunstgewerbeschule (Wohlers), 1906 Weimar Akademie (Olde; L.v.Hofmann). 1910 Villa Romana-Preis. 1911/12 in Italien. Unterrichtet seit 1912 Kassel Akademie. [ThB · Rump/Bruhns 2013 · Busse –]

Höger wird 1910 von G.J. Wolf »eine prägnante und sicher umrissene künstlerische Persönlichkeit« genannt [Die Kunst [21]1909/10, 559].

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (221 [›Szene am Waldrand‹])

Die Kunst [21]1909/10 (557 [›Fischerfamilie‹])

Hoglowski, F.

Nicht zu ermitteln. Reklamezeichner. Tätig in Berlin. (Unkünstlerische Arbeiten.)

Periodica:

Der Guckkasten [5]1910 (10,B1 [Inserat ›Elmas Cigaretten‹])

Die lustige Woche [2]1907 (2,B6 [Inserat ›Bols‹])

Lustige Blätter [21]1906 (Nr. 45, 13 [Inserat]) · [22]1907 (Nr. 38, 11)

Högner, Josef (siehe Band I, 602)

* 1878 Straubing – 16.2.1920 München. Kunstgewerblicher Zeichner, Maler. Stud. 1900-03 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Möbel- und Tapetenzeichner. Tätig in München. [– ; † laut Anzeige des Bruders Paul H. in MNN 1920, Nr. 70, 9 vom 17.2. · im Stadtarchiv Straubing befinden sich keine Unterlagen zur Geburt H.s (Auskunft T.Biermaier, 11.12.24) · Schmalhofer 1943]

Hohberg, Edwin

Nicht zu ermitteln. Autor und Zeichner.

1. *Norge*. Eine Nordlandsfahrt / E. Hohberg. Berlin: Dümmler 1909 (20 Original-Ill.)

Hohe, Christian (siehe Band I, 602)

17.12.1798 Bayreuth – 22.6.1868 Bonn. Maler (Historie). Lithograph, wissenschaftlicher Illustrator; auch Restaurator. Nach Lithographenausbildung in München dort 1822-24 Stud. Akademie. Seit etwa 1828 tätig als Universitätszeichenlehrer und Hofmaler in Bonn. [AKL (S.G.Cremer) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 806 · Busse 37948]

Hohenberg, Rosa [eigtl. Hokenberger] (siehe Band I, 602)

1852 Neulauterburg am Rhein – † unbekannt. Malerin (Genre). Stud. in Karlsruhe bei F. Dietz sowie in Paris. Tätig in München. [– ; Müller/Singer Nachtr. 1 · Bothe 1901 · online 3.2020]

Periodica:

Kinderlust [3]1897 (177)

Hohenberger, Franz
14.8.1867 Wien – 17.12.1941 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner. Stud. 1883-91 Wien Akademie (Griepenkerl; Eisenmenger; L'Allemand; zuletzt L.C.Müller), 1891-93 Paris Académie Julian (Gervex; Robert-Fleury; Lefebvre) sowie Akademie (Gérôme). Seitdem tätig in Wien. 1895 Asienreise zusammen mit A. Fischer und O. Baumann. Seit 1898 bis zur Auflösung 1939 Mitglied der Wiener Secession. [AKL (M. Knedlik) · ThB (H.Ankwicz; ausführlich) · Vollmer · Busse 37952]
1. *Bilder aus Japan* / A. Fischer. Berlin: Bondi 1897 (zusammen mit J. Bahr) [vgl. die Rezension ZfB [1]1897/98 II, 387]
Beiträge:
a. *Katalog der I. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession). Wien 1898 (Buchschmuck S. 53) [Aut.]
Periodica:
Die Kunst [11]1904/05 (461 [›Motiv aus Kagran‹]) · [21]1909/10 (406 [›Bauernhaus bei Miesenbach‹]) · [25]1911/12 (281 [›Wiener Nordbahnhof, Winter‹])
Westermanns Monatshefte [81]1896/97 (228-241 [›Unter den Ainos‹], 382-396 [›Japanische Skizzen‹, dat. 96])

Hohenfelden [Gogenfelden], **Gregorij** [Georg] (siehe Band I, 602)
29.3.1828 St. Petersburg – 26.1.1908 ebd. Russischer Graphiker (Holzstich, Lithographie) elsässischer Abkunft; die Mutter Schwedin. 1854 Künstlerattest der Akademie St. Petersburg. Unterhält dort ein Xylographisches Atelier (›Kaiserliche Akademie-Druckerei‹). Leitet 1881-97 die Graveursklasse an der Kunstschule der Gesellschaft zur Förderung der Künste. [AKL (A.E.Zav'jalova; D.Kassek) · ThB]

Hohenstein, Adolf (siehe Band I, 603)
18.3.1854 St. Petersburg – 13.4.1928 Bonn. Maler, Lithograph, Plakatkünstler, Bühnenbildner, Gebrauchsgraphiker. Aufgewachsen in Wien. Hier Stud. Akademie. Seit Ende der 1870er Jahre tätig in Mailand. Zieht 1906 nach Deutschland. Seit 1907 tätig in Düsseldorf, seit 1918 in Bonn. [AKL (P.Pallottino) · ThB · Wember 1961, Nr. 403-405 · Fanelli/Godoli · E. Manzato: A.H. Un pioniere del manifesto (Ausst.kat.). Treviso: Unindustria 2003]
Periodica:
Freie Künste [32]1910 (149 [Plakat ›Johann Krudewig, Düsseldorf‹])

Hohlfeld, Bruno
21.3.1862 Freiwalde, Bezirk Breslau – 18.1.1917 Salzburg. Maler, Zeichner. Stud. Akademie 1882-84 Weimar (Linnig), 1884-86 Antwerpen (Verlat). Seit 1889 tätig in München, seit 1907 in Salzburg. Verheiratet mit Theodora Tenge-Rietberg, verw. Freifrau von Reitzenstein (*1860). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (irriger *-ort Freiwaldau/österr. Schlesien) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-ort) · JBK 1903 · Busse –]
1. *Um hohen Preis* / Elisabeth Werner. Bd. 1.-2. Leipzig: Keil 1886 [Oswald 1897, 2473 / GV]
Beiträge:
a. *Auf der Sonnenseite* / E. Lenbach [d.i. E. Muellenbach]. Leipzig: Keil 1896; [2]1901 (unter Muellenbach) [Oswald 1897, 2473]
Periodica:
Die Gartenlaube so 1893 (Nr. 50) [Oswald 1897, 2473]

Hohlt, Otto
26.1.1889 Santo Domingo – 1.2.1960 Katzbach/Inn (beigesetzt in Rott/Inn*). Bildhauer, Zeichner, Keramiker. Sohn von Hermann Friedrich Hohlt, Generalkonsul der Dominikanischen Republik (Bremen 1861–1936 Hannover; sein Grabmal im Friedhof Hannover-Engesohde ist von H. als Terracotta-Relief gestaltet); Vater der Keramiker Albrecht H. (1928–1960) und Görge H. (1930–2022). Aufgewachsen in Hannover. Stud. München 1909 Debschitz-Schule (nicht Kunstgewerbeschule), ab Okt. 1911 Akademie (Becker-Gundahl; Stuck). Seit 1918 Mitglied der Münchener Secession. 1920-23 tätig in Bach bei Aschau, seit 1923 als Keramiker in Katzbach. Führt hier seit 1946 zusammen mit Görge H. die ›Werkstatt Hohlt‹. [AKL (W. Winnicke) · Vollmer Nachtr. · † laut Anzeige der Witwe Margarete H., geb. O'Swald und der Söhne in: SZ 1960, Nr. 29, 21 vom 3.2. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4065 · Keramiken von O.H. und Albrecht Hohlt (Ausst.kat). Düsseldorf: Hetjens-Museum 1962 · *Scheibmayr 1995, 49]
Periodica:
Zeit-Echo [1]1914/15 (161 [Orig.Steindruck])

Hohlwein, Ludwig [anfangs: Louis] (siehe Band I, 603)
26. [nicht 27.] 7.1874 Wiesbaden – 15.9.1949 Berchtesgaden. Architekt und Innenarchitekt, Maler (Jagd), Graphiker, vor allem Plakatkünstler. Sohn eines Schlossermeisters und Herdfabrikanten. Ab April 1894 Stud. Architektur TH München (F.Thiersch); in Dresden 1898 an der Akademie Assistent von Wallot. Nach und neben innenarchitektonischer Tätigkeit und kunstgewerblichem Entwerfen (so stellt er im Münchner Glaspalast 1898 ein Büffet aus [DKD [3]1898, 26; vgl. auch Die Kunst [10]1903/04, 121; [14]1905/06, 137 ff.]) entstehen Plakate, das früheste 1898, im wesentlichen aber erst seit 1905. 17.5.1901 Wiesbaden Heirat mit Leonie Dörr (*22.6.1876 Wiesbaden), Tochter eines Damenschneiders, mit der er die Töchter Leonie (* 1902) und Ellen (* 1904) hat. Seit 1903 tätig in München (bis Nov. 1905 als Architekt). Ist 1904

mehrfacher Preisträger des Stollwerck/Henkell-Preisausschreibens.* 1909 bayerische Staatsbürgerschaft und Münchner Bürgerrecht. 7.1.1918 kgl. bayerischer Prof.Titel. Mitglied des Süddeutschen Illustratoren-Bundes sowie im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. 1933 NSDAP-Mitglied. Seit 1944 ansässig in Berchtesgaden. · *Signaturen:* Anfangs (so 1906) mit dem in einen Linienrahmen gestellten Monogramm ›LH‹, wobei die Vertikale des ›L‹ mit der linken Vertikale des ›H‹ zusammenfällt und alle Horizontalen auffallend verdickt sind; ab 1907 mit einer den vollen Namen enthaltenden Marke samt Füllpunkten nach ›Ludwig‹, anfangs in querrechteckigem, ab 1909 in annähernd quadratischem Linienrahmen, wodurch sich das Leerfeld unterhalb der Schriftzeilen entsprechend vergrößert. Dies bildet H.s Hauptsignet. Gelegentlich erscheint dabei am unteren Rand die Jahreszahl, ab 1910 dagegen die Angabe ›München‹, wobei ab 1911/12 die Punkte des ›ü‹ schräg nach oben extrem verlängert sind und so einen Verbindungssteg zu den Namenszeilen oben herstellen. Um 1914 entfällt der Linienrahmen und es verbleiben im nunmehr virtuellen Quadratfeld lediglich die drei, durch den schrägen Verbindungssteg zusammengehaltenen Schriftzeilen. Diese Form, die H. gelegentlich bis zum letternlosen Strichzeichen verkürzt, findet bis in die 1930er Jahre Verwendung. Doch kommen auch Varianten vor, so (1910) ›LH‹ in ligierten lateinischen Schreibschriftversalien, wobei die Unterlänge des L in den Querstrich des H mündet, das Ganze in einen Quadratrahmen gesetzt. [Vgl. hierzu auch V. Duvigneau, 1996, 30f.]

[AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer (jeweils *-datum 27.7.) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hier ist zweimal das *-datum 26.7. belegt) · *Kunst und Handwerk 54 1903/04, 311 · W. Michel in: Die Kunst 22 1909/10, 52 · Jansa 1912 · Reklamekünstler 1920 · H.K. Fränzel: L.H. Berlin: Phönix 1926 (auch englische Ausgabe) · Schlagintweit 1951, 400 (Notiz) · Wember 1961, Nr. 406-431 · Rademacher 1965 (Abb. 79-84) · Hofstätter 1968, 186f. · L.H. Ein Meister deutscher Plakatkunst (Ausst.kat). München: Münchener Stadtmuseum 1970 · Kat. München 1975, 243 · C. Schneegans: L.H. Plakate der Jahre 1906-1940 aus der Graphischen Sammlung. *Bestandskatalog*. Stuttgart: Württembergische Staatsgalerie 1985 (433 Nrn.; sämtlich einfarbig kleinformatig abgebildet, 23 Farbtafeln) · Kugler 1988, 125f. · Fanelli/Godoli (FAbb. S. 242, Nr. 147) · Osterwalder II · Bruckmann II · Ragna Jäckle: L.H. Traditionsverbundenheit in Leben und Werk. Diss. Berlin Humboldt-Universität (München: tuduv 1994) · Volker Duvigneau / Norbert Götz (Hg.): L.H. Kunstgewerbe und Reklamekunst (Ausst.kat). München: Münchner Stadtmuseum 1996 (reiches farbiges Bildmaterial) · Kat. München 1999a, 180 f., 196, 224 · Lorenz 2000, 111 (mit gezeichnetem *Bildnis*) · Buchner 2011 und 2018 · Wilke 2018 · Lorenz 2019]

Ehe Hohlwein »prominentester Vertreter der deutschen Plakatkunst seiner Zeit« wird (wie es Rademacher formuliert), »dessen umfangreiches Plakatwerk internationale Bedeutung hatte«, beginnt er vor 1900 in der ›Jugend‹ mit Zeichnungen, die sich bereits durch flächenkünstlerisch wirkungsvolle Raumaufteilung auszeichnen, zum Teil aber noch von zarter, eher verspielter Haltung sind. Dagegen ist H.s Plakatkunst durch seine von monumentalisierender Wucht geprägte Zeichnung unverkennbar. In der ›Jugend‹ vertritt er diesen Stil erst seit 1910. Die entschiedene Tektonik dieser Arbeiten geht einher mit einer ungewöhnlichen Straffung der inhaltlichen Elemente, wie es von den Brothers Beggarstaff (siehe dort) zu lernen war (H. hat Paris und London bereist). Seine Rennsportbilder um 1910 fußen unmittelbar auf deren Kunst. Zu dieser Zeit würdigt F. Wolter H.s Plakatschaffen: »Mit den einfachsten Mitteln versteht er es, das gestellte Thema gleichsam auch malerisch als ›Schlagwort‹ prägnant und klar graphisch darzustellen. Hinzu kommt noch die Erfindungsgabe des Künstlers, der, dem jeweiligen Gegenstand entsprechend, dafür auch den künstlerisch passenden Ausdruck findet« [CK 6 1909/10, Beil. 28 li.].

Mit seinem Stil war H. sofort und nachhaltig erfolgreich und strahlte auf seine Nachahmer aus, unter denen vor allem J.B. Maier, C. Moos und J.R. Witzel zu nennen sind. »Ohne Lehrer zu sein, ist er der Lehrer von vielen geworden«, heißt es 1909 bei W. Michel: »was er ihnen zu bieten und mitzuteilen hat, ist eine entzückende Frische und Knappheit des zeichnerischen Ausdrucks, die breite, flächige, ganz auf das Schwarz-Weiß-Prinzip aufgebaute Art der Arbeit und die peinlichste Beobachtung der Grundgesetze des Flächenschmuckes. Frisch, temperamentvoll und geistreich, dabei aber doch voller stilistischer Haltung, sind seine Arbeiten immer der lithographischen Technik und dem Zwecke auf das genaueste angemessen. [...] Sparsamer, richtiger und erschöpfender als H. in seinen vollwertigen Blättern kann sich der Plakatkünstler nicht ausdrücken.«

Ein weiterer persönlicher Zug in H.s Plakatkunst ist seine ab etwa 1910 zu beobachtende Behandlung der Farbflächen, die er in sich strukturiert (Gewölk, Schlierenbildung, Marmorierung), wodurch die Druckflächen nicht mehr eintönig wirken, sondern in sich belebt sind. H. folgt darin Hans Christiansen, der dies bereits 1901 praktiziert hat. · Einige von H.s Plakaten wurden bis zur Gegenwart verwendet (so ›Tierpark Hellabrunn‹, 1911; ›Deutsches Museum‹, 1927; ›Franziskanerbräu‹, 1935). · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3366.

2. *Eduard Rau Cristallglas*. Weihnachts-Verkauf. München 1904 (vierseitiges Faltblatt [Hamböck]) [AdA 1983, 164 (Abb.)]
3. *Kneipzeitung* zum XXV. Stiftungsfest. München: Verein Akademischer Architekten 1907 (Beiträge *) [AdA 1984, 256 (Abbildung)] · Siehe auch die Kneipzeitungen unter ›Periodica‹.
4. *Turf*. Rennsportbilder. München: Graphia 1909 (12 farbige Blatt)
5. *Circus* / A. Vollrath. Leipzig: Backhaus 1913 (Bunte Zirkus-Bücher, 2) · Identisch mit Nr. 1 in Band I. Nicht als Kinderbuch zu werten.
6. *Reineke der Fuchs* / D.W. Soltau. [Der bei Bruckmann II erwähnte Titel ist bibliographisch nicht nachweisbar.]

Vorlagenwerke:

I. *Graphische Musterblätter.* Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim 1909 (Serie 26, Blatt 1 a) [Freie Künste [30]1908, 8]

Sammelbilder:

Sportsmann Teddybär. Stollwerck 1912 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 111)

Postkarten:

A. *Bühnen-Ball 1905*. München 1905 [Kugler 1988, 126 + Beilage FAbb. 28]

B. *Starnberger See* 1/2 Stunde vor München. Starnberg: Verkehrsverein 1910 [Kugler 1988, 125 (Abb.)]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 2, Beilage [Reklamemarke ›H.Bahlsens Keks-Fabrik‹; Originalmarke, eingeklebt])

Arena [6]1910/11 (893 [Kalenderentwurf für C. Flüggen])

Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (495 [Plakat ›Hermann Scherrer‹], 501 [Plakat ›Ausstellung Jagd- und Schiesswesen‹]) · [25]1909/10 (87 [Farblithographie: Plakat ›Campagne Reiter-Gesellschaft‹], 89 [Ziertitel], 90 f. [Plakate]) · [26]1910 (201 [Plakate ›Passage Schüssel‹, ›F. Hirschberg‹]) · [27]1910/1911 (229 * [Farblithographie: Plakat ›Marco-Polo-Tee‹]; 231-233 [Plakate; das auf S. 233 wiedergegebene Plakat für die Weltausstellung in Brüssel wurde - entgegen der irrigen Angabe dort - von Hollerbaum & Schmidt in Berlin gedruckt (vgl. die Korrektur Heft 4, Inseratenbeilage)]; in der Inseratenbeilage Heft 2 [Anzeigen: ›Korbmöbel Reimann, Dresden‹; ›Architekt Emil Beutinger: Arbeits-Verträge für das Baugewerbe‹]) · [33]1913/14 (330 [Plakatentwürfe]) · [34]1914 (Heft Juli 1914 [Heftumschlag-Innenseite hinten: Inserat A. Koch, Darmstadt; Beilage: Inserat Reimann Korbmöbel, Dresden])

Die Kunst [14]1905/06 (148 [Plakate ›Mercier‹], 152 [Exlibris], 153 [Tuschzeichnung ›Hirsch im Winterwald‹]) · [22]1909/10 (48-51, 53, 529 [Plakate]) · [28]1912/13 (21 [Plakate])

Die Rheinlande [2]1901/02 (II: Heft 13, 59 [Inserat ›Pelikan-Farben‹])

Freie Künste [29]1907 (1 [Plakat ›Ausstellung für Jagd- und Schiesswesen München 1906‹]) · [30]1908 (367 [Plakat ›Passage Schüssel München‹]) · [31]1909 (3 [Plakat ›Ranniger Handschuhe‹], 83 [Plakat ›Balhorn's Weizenmalzbier‹]) · [32]1910 (183 [Plakat ›Scherrer, München‹], 199 [Plakat ›Münchener Zeitung‹], 342 [Plakat ›Deutsches Theater Restaurant‹]) [33]1911 (19 [Plakat ›Palast-Café‹])

Jugend 1896–1905 (danach nur noch Inserate, mit Ausnahme des Beitrags ›Richard-Strauss-Woche‹ von 1910, der noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot war; zwei andere Motive waren bis 1909 im Angebot). Einzelnachweis siehe Seite 3394.

Kind und Kunst [1]1904/05 (172 [Entwurfszeichnungen zu Fliesen für Kinderzimmer der Firma Utzschneider Saargemünd])

Kneipzeitung des Akademischen Architektenvereins München. Erschienen für 1895 · 1896 · 1897 · 1898 [Kat. München 1970, Nr. 1.-4.] Siehe auch 3.

Kunst und Handwerk [49]1898/99 (151 [Plakatentwurf für ›Pelikan‹; Wettbewerb]) · [52]1901/1902 (33 [Fries]) · [57]1906/07 (364 f. [Plakat ›Hirschberg‹ und ›Scherrer‹]) · [58]1907/08 (128 [Plakate]) · [59]1908/09 (104-106 [Plakate]) · [60]1909/10 (120 f. [Plakate]) · [64]1913/14 (31 [Plakat ›Mittelmeer-Fahrten Norddeutscher Lloyd‹])

Lustige Blätter [25]1910 (Nr. 1, 43 [Inserat]) · [26]1911 (Nr. 1, 17 [Inserat]) · [29]1914 (Nr. 12, 23; Nr. 16, 13; Nr. 23, 17; Nr. 25, 19; Nr. 27, 17 [jeweils Inserat ›Ernemann‹])

Meggendorfer Blätter 1914 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 212])

Simplicissimus [14]1909/10 (II: 697) · [15]1910/11 (II: 694) [jeweils Inserate ›Henkell‹])

The Studio [55]1912 (245-247 [Plakate])

Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (I: 257-262 FAt [Rennsportbilder]; II: 522, 525 f, 531 [Plakate, jeweils Chromotypien]) · [28]1913/14 (II: 195, 197 [Geschäftsgraphik]; III: 640 [Plakat ›Andrees Handatlas‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde NF [2]1910/11 (I: bei 114 FAt, 123 [jeweils Plakate])

Hohmann, Heinz [Heinrich]

28.1.1879 Rüsselsheim a.M. – 1.9.1949 Trautheim bei Darmstadt. Maler, Graphiker. Sohn eines Druckereibesitzers. Stud. Straßburg Kunstgewerbeschule, München Debschitzschule, ab Nov. 1904 Akademie (Halm), ferner in Berlin bei L. Corinth sowie Paris Académie Julian. Tätig in Darmstadt. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2840 · Busse 37970]

1. *Kalender 1911*. Darmstadt: Hohmann 1910 (Einblatt für Abreißkalender) [Freie Künste [33]1911, 71]

Periodica:
Freie Künste [29]1907 (19 [Plakat ›Mitze's Eiernudel‹])

Höhne, C.
Nicht näher identifizierbar. Kunstgewerbler/in, Buchkünstler/in. Tätig in Chemnitz. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (205 [Einbanddecke; Wettbewerb])

Höhne, Robert
1876 – 1961. Maler, Graphiker. Tätig in Oppach/Sachsen. [– ; R.H. (Ausst.katalog). Oppach: Freundeskreis Heimatgeschichte 2016]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (76 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Hohneck, Marie (siehe Band I, 603)
Lebensdaten unbekannt (nachgewiesen 1885-1915). Illustratorin. Tochter des Dresdner Malers Adolf H. (1812–1879). Schülerin von W. Claudius. Tätig in Dresden. Hauptillustratorin der Reihe Enßlin's Roman- und Novellenschatz. [– ; W. Buhe: Die Jugendbücherei; 1920 · Freyberger 2009]
zu 5. *Der Jugend Wunderborn* / K. Harald (Hg.). Wesel: Düms · Die erste Auflage erschien 1896 [Oswald 1897, 7180].
zu 12. *Des Hauses Sonnenschein* / L. Haarbeck. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1905 · Hier handelt es sich um die Erstausgabe. Eine Neue Ausgabe dürfte erst nach der Berichtszeit (1915?) erschienen sein. [Hinweis H.G. Schmidt]
zu 13. *Hohneck's Märchen-Bilderbuch*. Stuttgart: Weise 1905 · Zu dem Band mit 6 Märchen hat es offenbar einen Parallelband mit weiteren 6 Märchen gegeben, deren Titel zum Teil in der Annotation in Bd. I in Verbindung mit der französischen Ausgabe angeführt sind. Es handelt sich im einzelnen um:
7. *Der Froschkönig*
8. *Der kleine Däumling*
9. *Der Wolf und die sieben Geißlein*
10. *Die Gänsemagd*
11. *Hans im Glück*
12. *Tischlein deck dich*

Je Märchen 8 farbige ganzseitige Bilder außerhalb der Paginierung. Die Märchen bilden einzeln als Hefte (16 gezählte Seiten Text zuzüglich 8 Farbbilder) die Reihe *Weise's Märchenbücherei*. · Der Verlag gestaltete aus den Illustrationen auch ein Quartettspiel, das zugleich einen Beleg für den Inhalt der gesamten, als solche bibliographisch nicht nachgewiesenen Reihe bildet. [Hinweise E. Krumbein, Springe; H.G. Schmidt, München] · Aufgrund der datierten Bezeichnung ›MH 04‹ in ›Schneewittchen‹ ist von einer Entstehung der Bilder 1904 auszugehen. Sie tragen deutlich Merkmale des Jugendstils, sowohl was die zeichnerisch-lineare Haltung, als auch was die warmen, satten Farbtöne betrifft, und verraten in gewisser Hinsicht den Einfluss eines Heinrich Lefler.
zu 24. *Kinderheimat in Liedern* / F. Güll. Bearb.: M. Pichler. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1910; Volkausgabe 1912 · Zusammen mit E. und M. Voigt und W. Claudius.
33. *Ringel-Ringel-Reihe*. Ein Buch für Mutter und Kind. Sammlung der schönsten Kinderreime. Wesel: Düms 1900 (18 Farbendruckbilder nach Aquarellen) [Klotz I 2395/34]

Enßlin's Roman- und Novellenschatz. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1902-1914 (mit Bildern; die Titel sind nach den Bandzahlen angeordnet; ab Bd. 115 ist bei Kayser nicht mehr das präzise Erscheinungsjahr, sondern nur die Kumulierung 1907-10 / 1911-14 angegeben)
34. *Des Bruders Schuld · Unter falschem Verdacht*. Erzählungen / E. Diederich (E. Hainberg). 1902 (Bd. 20)
35. *Geläutertes Gold* und andere Novellen / C. Western. 1902 (Bd. 22)
36. *Hauptmann Eggebrecht*. Roman / C. Fincke. 1903 (Bd. 27)
37. *Ein unüberlegtes Wort* und anderes. Novellen / H. Hardt. 1903 (Bd. 28)
38. *Eine Furie*. Roman / E. Orzeszko. 1903 (Bd. 29)
39. *Sophie* / Ch. Eilersgaard · Die Stiefmutter / Margareta. 1903 (Bd. 30)
40. *O lieb, so lang du lieben kannst* / R. Hartmann. 1903 (Bd. 31)
41. *Im Schatten der Schuld · Im Wendenwald · Glück*. Novellen / M. von Schlägel. 1903 (Bd. 33)
42. *Ursulas Schicksale*. Roman einer jungen Sängerin / M. Lorenz. 1903 (Bd. 34)
43. *Edles Blut · Unser Schneeglöckchen*. Novellen / C. Fincke. 1903 (Bd. 37)
44. *Die Narrenburg*. Roman / A. Stifter. 1903 (Bd. 39) [vgl. Baur 1995, 95 (Abb.)]
45. *Ein verhängnisvoller Ring · Heimatluft*. Novellen / E. Diederich (E. Hainberg). 1903 (Bd. 42)
46. *Echtes Glück*. Roman / V. Wiesen. 1903 (Bd. 43)
47. *Die Beichte der ersten Liebhaberin*. Roman / A. Sassen. 1903 (Bd. 44)
48. *Seine Töchter.* Roman / M. Lorenz. 1903 (Bd. 46)
49. *Ein Jahr Witwe*. Erzählung / W. Fischer. 1904 (Bd. 50)
50. *Ein gefährlicher Mann · Sein Kind*. Novellen / A. von der Elbe [d.i. Auguste von der Decken] 1904 (Bd. 62)
51. *Zwei Mütter.* Roman / E. Diederich (E. Hainberg). 1905 (Bd. 71)

52. *Unter falscher Flagge*. Roman / C. von Dincklage. 1905 (Bd. 74)
53. *Lustige Geschichten*. Humoresken / F. Wichmann. 1905 (Bd. 80)
54. *Das Haus Brieger & Söhne*. Roman / H. Köhler. 1905 (Bd. 81)
55. *Moorbach · Siehe, das sind deine Götter.* Novellen / E. von Borgstede. 1904 (Bd. 88)
56. *Das Geheimnis der Felsenhöhle*. Detektiv- und Kriminalroman / L.W. Graepp. 1905 (Bd. 90)
57. *Eine Friedenskonferenz* und andere Humoresken / J.H. Giers. 1905 (Bd. 93)
58. *Vittors Duell* und andere Humoresken / M. Böttcher. 1906 (Bd. 95)
59. *Nur eine Stunde*. Roman / A. Kurs. 1906 (Bd. 98)
60. *Der Hegerhans · Der alte Grenzer.* Schmugglergeschichten / A. Kolb. 1906 (Bd. 100)
61. *In der Spinnstube* / E. Orzeszko · *Der wilde Tom* / W. Marrené. Kriminalerzählungen. 1906 (Bd. 104)
62. *Trotzdem*. Erzählung / M. Tyrol. 1906 (Bd. 108)
63. *Der Heiratsvermittler.* Komischer Roman / E. Gaboriau. 1906 (Bd. 113)
64. *Aus meiner Welt*. Novellen aus dem Bühnenleben / W. Hoffmann-Courtier. 1907-10 (Bd. 120)
65. *Die Geisterbanner von Fort Hamilton*. Erzählung aus dem Leben Newyorker Detektive / L.W. Graepp. 1907-10 (Bd. 123)
66. *Papierschnitzel*. Kriminalroman / A. Wilcken. 1907-10 (Bd. 124)
67. *Was die Liebe kann*. Novellen / M. Hoffmann. 1907-10 (Bd. 128)
68. *Traumseele · Herzblättchen*. Novellen / L. Pany. 1907-10 (Bd. 129)
69. *Um eines Haares Breite*. Kriminalroman / A. Wilcken. 1907-10 (Bd. 133)
70. *Der Feuermelder* und andere Humoresken / O. Bergmann. 1907-10 (Bd. 138)
71. *Regina bella*. Roman / H. Köhler. 1907-10 (Bd. 141)
72. *Ein Menschenleben · Grafenschloß und Heidehaus*. Novellen / W. Hoffmann-Courtier. 1907-10 (Bd. 147)
73. *Die Rache der Geister* und andere humoristische Erzählungen / M. Böttcher. 1907-10 (Bd. 149)
74. *Das Rätsel von Lovrana · Sirenenkünste*. Novellen / L. Pany. 1907-10 (Bd. 151)
75. *Errungenes Glück*. Roman / E. Hofmann. 1907-10 (Bd. 154)
76. *Eine Verbrecherin?* Kriminalroman / J. Lermina. 1907-10 (Bd. 157)
77. *Heimliche und unheimliche Geschichten* / F. Gerstäcker 1907-10 (Bd. 162)
78. *Die erste Badereise*. Humoristischer Kleinstadtroman / E. Knoop. 1907-10 (Bd. 164)
79. *Pension Blühdorn*. Erzählung / H. Lange. 1907-10 (Bd. 166)
80. *Der Mietskontrakt* und andere Humoresken / F. Lorenzen. 1907-10 (Bd. 167)
81. *Der Roman des Staatsanwalts* / H. Rabusson. 1907-10 (Bd. 169)
82. *Prinzessin Ilse*. Roman / B. Corony. 1907-1910 (Bd. 174)
83. *Der Scharlatan*. Kriminalerzählung / G. Höcker. 1907-10 (Bd. 179)
84. *Auch eine Ehe*. Orig.Roman / K. Fincke. 1907-10 (Bd. 181)
85. *Die Leute vom Hochstein*. Erzählung aus dem österrechischen Gebirge / K. Bienenstein. 1907-10 (Bd. 184)
86. *Die Widersacher.* Roman / G. Ohnet. 1907-1910 (Bd. 186)
87. *Seegeheimnis* und andere Erzählungen / A. Trinius. 1907-10 (Bd. 188)
88. *Büßerinnen*. Roman / L. Pany. 1911-14 (Bd. 193)
89. *Ringen und Kämpfen* u.a. Erzählungen / H. Heiberg. 1911-14 (Bd. 195)
90. *Der geheimnisvolle Ratgeber* u.a. ernste und heitere Erzählungen / G. Höcker. 1911-14 (Bd. 196)
91. *Das verschwundene Diadem*. Erzählung / H. Lee. 1911-14 (Bd. 198)
92. *Im Frauengefängnis*. Roman / K. Muusmann. 1911-14 (Bd. 201)
93. *Korsisches Blut*. Roman / F. Treller. 1911-14 (Bd. 203)
94. *Dresdener Vogelwiese · Das vergrabene Götzenbild*. Erzählungen / C.v. Dincklage. 1911-1914 (Bd. 206)
95. *Was der Sturm zustande gebracht*. Novelle / H. Fischer. 1911-14 (Bd. 207)
96. *Herr Palejuk*. Roman / D.v. Stockert-Meynert. 1911-14 (Bd. 210)
97. *Herrn Valbruants Mündel*. Roman / A. Theuriet. 1911-14 (Bd. 211)
98. *Spritzwasser.* Heitere und ernste Geschichten aus dem Seemannsleben / H. Lange. 1911-1914 (Bd. 214)
99. *Der Tierbändiger.* Erzählung / W. Fischer. 1911-14 (Bd. 215)
100. *Die drei Getreuen* u.a. Geschichten / K. Bienenstein. 1911-14 (Bd. 218)
101. *Zwei, die sich nicht mögen* und andere heitere Geschichten / A. Frankl. 1911-14 (Bd. 219)
102. *Das Kind des Waldes*. Erzählung / H. Köhler. 1911-14 (Bd. 222)
103. *Auf der Schattenseite*. Roman / O. Pöhlmann. 1911-14 (Bd. 224)
104. *Der Irrenarzt* u.a. Novellen / G. Höcker. 1911-14 (Bd. 225)
105. *Präzeptors Honigwochen* u.a. Geschichten / H. Lange. 1911-14 (Bd. 226)
106. *Der Wilddieb* u.a. Erzählungen / E. Neumann. 1911-14 (Bd. 230)

107. *Das Geheimnis von Roemer.* Roman / Ch. Foley. 1911-14 (Bd. 233)
108. *Der Nebenbuhler.* Eine Geschichte aus Sizilien / M. Stahr. 1911-14 (Bd. 234)
109. *Die Legende vom Gelde*. Roman aus der ungarischen Gesellschaft / S.v. Justh. 1911-14 (Bd. 235)
110. *Lizinia* u.a. Novellen / Ouida. 1911-14 (Bd. 237)
111. *Schloß La Roche*. / George Sand. 1911-14 (Bd. 239)
112. *Um mehr als Gold*. Roman / J.v. Baudissin. 1911-14 (Bd. 241)
113. *Die Sektpanscher* u.a. Militärhumoresken / A. Römer. 1911-14 (Bd. 242)
114. *Die Fahrt nach dem Glück*. Roman / H. Rode. 1911-14 (Bd. 243)
115. *Dunkle Tiefen · Peter Scholtens Kostgänger.* Geschichten aus dem Bergmannsleben / P. Grabein. 1911-14 (Bd. 245)
116. *Die Heirat eines Junggesellen* / E. Lovett-Cameron. 1911-14 (Bd. 246)
117. *Julia*. Irischer Roman / K. Tynan. 1911-14 (Bd. 248)
118. *Die beiden Schwestern*. Erzählung / R. Wendland. 1911-14 (Bd. 249)
119. *Die letzten Tage*. Roman / W. Hoffmann-Courtier. 1911-14 (Bd. 250)
120. *Der alte Spitzbube*. Roman / K. Mikszáth 1911-14 (Bd. 253)

Enßlin's interessante Bibliothek. Kriminal-, Detektiv- und Abenteuergeschichten. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1907/1908 (mit Bildern) · Angeordnet nach den Bandzahlen.
121. *Im Banne alter Schuld*. Kriminalerzählung / G. Höcker. 1907 (Bd. 4)
122. *Der Vampir.* Kriminalroman / G. Höcker. 1907 (Bd. 9)
123. *Vera*. Kriminalroman / H. Frankenstein. 1908 (Bd. 10)

---

124. *Waldmärchen* / G. Heick. Duisburg: Steinkamp, um 1910 [Aut.]

Beiträge:
e. *Märchen-Kalender* auf das Jahr 1911. Hg.: P. Matzdorf. Leipzig: Strauch 1910 [Klotz I 2395/31] · Der Kalender erschien auch für andere Jahre, so 1914; ob mit jeweils neuem oder dem gleichen Bildmaterial, ist ungeklärt.

Periodica:
Deutscher Jugendhain [1]1898 – [4]1901
Jung-Siegfried [3]1910/11 (181)
Neue Jugendblätter [1]1909 · [6]1914 (jeweils Zeichnungen)

Hohrenk, Ernst [Ernst August Richard]
18.10.1883 Oberlutter (jetzt Königslutter) – 21.6.1974 Detmold. Maler (Landschaft). Tätig in Königslutter. 1911 Weitmar (jetzt Bochum) Heirat mit Laura Kestermann († 1966 Heiligenkirchen bei Detmold). Zuletzt tätig als Oberstudiendirektor. Ansässig bis 1960 in Salzuflen, seitdem in Detmold. [– ; Auskunft Stadtarchiv Detmold (laut *-Urkunde Oberlutter 55/1883, †-Urkunde Detmold 570/1974 sowie Meldeunterlagen) · Busse 37976 (irrige Lebensjahre 1875–1970)]

Periodica:
Niedersachsen [14]1908/09 (257-259)

Hoijtema, Theodoor van siehe unter Hoytema

Holárek [Holarek], **Emil**
26.1.1867 Laun [Louny] / Böhmen – 26.2.1919 ebd. Böhmischer Zeichner, Maler. Sohn eines Uhrmachers. Stud. Akademie Prag (Pirner), ab April 1884 München. Einjähriger Rom-Aufenthalt. Tätig in Prag-Weinberge. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5056 · Busse 37989]

»Holareks Bedeutung beruht weniger auf seinen frühen Historienbildern, als vielmehr auf dem umfangreichen graphischen Werk [...], in dem er kraftvolle, oft an Max Klinger erinnernde Zeichnung mit ernster und scharf ironisierender Auffassung der Zeitverhältnisse verbindet.« (Pečirka in ThB)

1. *Ein Traum*. Prag: Koči 1901 (9 Bildertafeln)
2. *Zyklus ohne Ende*. Prag: Koči 1901 (Federzeichnungen) [ThB]
3. *Reflexionen aus dem Katechismus*. Prag: Koči 1901/02; Volksausgabe 1901 (50 Tafeln nach Federzeichnungen)
4. *Die Nacht*. Prag: Koči 1902 (22 Bildertafeln). Die Kreidezeichnungs-Originale wurden 1908 im Münchner Glaspalast gezeigt.
5. *Krieg* / L. Graf Tolstoj u.a. Ein Zyklus. Berlin: Plessner 1912 (19 Bilder)
6. *Neujahrsgabe 1914*. Prag: Husnik & Häusler 1913 [Freie Künste [36]1914, 55 (Rezension)]

Kunstblatt:
[1.] *Der Traum des Künstlers*. Prag: Husnik & Häusler 1913 (als Neujahrsgabe 1914) [Freie Künste [36]1914, 55]

Holbein, Fr. (siehe Band I, 604)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator. Zwischen 1892 und 1913 nachgewiesen. [– ; Freyberger 2009]

3. *Der Rennstieg* / A. Trinius. Berlin: Lüstenöder 1890; Minden: Bruns [2]1899 (12 Holzstiche nach Zeichnungen; [2] wurde außerdem von H. Lindloff ausgestattet [Verlagsanzeige Der Bücherwurm Juni 1912, 260])
4. *Durch's Unstrutthal* / A. Trinius. Minden: Bruns 1892 (12 Bilder nach Zeichnungen)

Holbein, H. (siehe Band I, 604)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator.

Holbein Hans (jun.)
1497/98 Augsburg – Okt/Nov. 1543 London. Einer der Hauptmeister der deutschen Renaissance. Hervorragender Bildnismaler, der dazu die Camera obscura heranzog. Als Holzschnitt-Illustrator eine der frühesten und folgenreichsten Kräfte. Vor allem seine Totentanz-Folge (entstanden 1523/24; erste Buchausgabe Lyon: Trechsel 1538) wirkt noch bis in die Berichtszeit nach. [AKL (S.Buck) · ThB (H.A.Schmid; ausführlichst)]
1. *Der Todtentanz*. Hg.: F. Lippmann. Berlin: Wasmuth 1879 (40 Blatt Lichtdrucke [A. Frisch])
2. *La Passion de notre Seigneur.* Stuttgart: Wittwer 1880 (12 Blatt und Titel in Kupferstich [C. de Mechel, 1784] nach den Original-Zeichnungen)
3. *Le Triomphe de la mort*. Stuttgart: Wittwer 1881 (47 Kupfertafeln [C. de Mechel, 1780] nach den Original-Zeichnungen)
4. *Historiarum veteris instrumenti* icones ad vivum expressae. München: Hirth 1884 (Liebhaber-Bibliothek alter Illustratoren in Facsimile-Reproduction, 9)
5. *Todtentanz*. München: Hirth 1885 (Liebhaber-Bibliothek alter Illustratoren in Facsimile-Reproduction, 10)
6. *Initialen*. Hg.: G. Schneeli, P. Heitz. Straßburg: Heitz 1900 (104 Tafeln)
7. *Der Totentanz*. Einleitung: J. Springer. Berlin: Fischer & Franke 1907 (Hausschatz deutscher Kunst der Vergangenheit, 4; 40 Holzschnitt-Faksimile-Nachbildungen der 1. Ausgabe)
8. *Die Dürer-Bibel*. Die Psalmen Davids. Das Buch Hiob [etc.] Mit Holzschnitten Dürers und anderer Meister. München: Einhorn 1910 (zusammen mit Arbeiten von A. Dürer und H.S. Beham; auch Liebhaberausgabe)
9. *Initial-Buchstaben mit dem Todtentanz*. Manul-Neudruck der Ausgabe von 1849. Vorwort: O.A. Ellissen. Leipzig: Dieterich 1911
10. *Bilder des Todes*. Leipzig: Insel 1913 (41 Blatt mit Abb. nach den Probedrucken der 1. Ausgabe)
11. *Das Buch Judith*. Leipzig: Insel 1914 (Insel-Bücherei, 121; 3 Holzschnitte nach der Bibelausgabe von Froschauer, Zürich 1536)
12. *Der Totentanz*. Einleitung: H. Ganz. München: Holbein 1914 (Holzschnitt-Faksimiles der 1. Ausgabe von 1538)

Beiträge:
a. *Geschichte des deutschen Volkes* / E. Duller. Bearb.: W. Pierson. Bd. 1.-2. Berlin: Paetel [3]1872; [6]1877 (70 [[6] 66] Holzschnitt-Tafeln nach Original-Zeichnungen)
b. *Kalender für Zeit und Ewigkeit*. 1874. Freiburg i.Br.: Herder 1873 ((Initialen aus H.s Todtentanz; eingedruckte Holzstiche)
c. *Insel-Almanach auf das Jahr 1914*. Leipzig: Insel 1913 (Kalenderbilder aus dem ›Totentanz‹; die Ausstattung stammt von W. Tiemann) [Aut.]

Holder, Frans [Franz] **van**
26.10.1882 Brüssel – 15.3.1919 Genf. Belgischer Maler (Bildnis, Genre). Sohn eines Dekorationsmalers. Stud. (Abendkurse) Brüssel Akademie Saint-Gilles (Cluysenaar). Tätig in Brüssel. [AKL (U.Römer) · ThB · Busse 38017]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (199 [›Jugend‹])

Hole, William [William Brassey] (siehe Band I, 604)
7.11.1846 Salisbury/Whitshire – 22.10.1917 Edinburgh. Schottischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Kunstschule und Akademie Edinburgh, deren Mitglied er 1889 wird. [AKL (J.Möller) · ThB · Osterwalder I]
Periodica:
The Studio [25]1902 (58-61 [Malereien in der Scottish Portrait Gallery]) · [43]1908 (241 [›News of Floddon‹])

Holiday, Henry
17.6.1839 London – 15.4.1927 ebd. Englischer Maler, Glasmaler, Illustrator; auch Bildhauer. Sohn eines Lehrers. Stud. London bei W. Cave Thomas, ab 1854 Leigh's Kunstschule, 1855/56 Akademie. Gründet 1856 mit M. Stone, S. Solomon und A.J. Moore einen Zeichenklub. Tätig in London. Beeinflusst von E. Burne-Jones, dessen Nachfolger als Glasmalerei-Zeichner bei Powell & Sons er 1863 wird. Betreibt seit 1890 in Hampstead eine eigene Glasmalerei-Werkstatt. [AKL (M.Braesel; ausführlich) · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 38041]
Periodica:
Die christliche Kunst [6]1909/10 (38-41 [Paneele; opus sectile])
The Studio [34]1905 (305-309, teils [FAt] [Email-Paneele]) · [46]1909 (106-112 [Sakralfenster], 113 [›Study on Drapery‹])

Hollaender, A.
Nicht näher identifizierbar. Wohl kaum identisch mit Alphons Holländer (siehe dort).
1. *Malerisches aus Alt-Würzburg* / A. Hessler. Würzburg: Perschmann 1908 (29 Federzeichnungen)

Hollaky, Franz von
Nicht näher identifizierbar.
Vorlagenwerke:
I. *Neue farbige Ornamente* für Wand und Dekke. Berlin: Toussaint 1899 (28 farb. Tafeln mit 500 Motiven; zusammen mit M. Frohnhöfer)

Periodica:
Kinderlust [17]1911 (Textabbildungen)

Holländer [Hollaender], **Alphons** [Alfonso] (siehe Band I, 604)
1845 Ratibor [Racibórz] – Nov. 1923 Florenz. Die Namensschreibweise ›Alphons Holländer‹ ist noch bei Bothe 1901 belegt. Maler, Illustrator, Graphiker (Radierung). Stud. Berlin Akademie bis 1868. Zieht 1870/71 nach Florenz (1872 italienischer Staatsbürger; 1888 Ehrenmitglied der Zeichenakademie Florenz). Doch muss H.s Verbindung nach Schlesien fortbestanden haben, denn seine Beteiligung an [1.] (siehe Band I), das 1875 in Breslau erschienen ist, ist eindeutig durch die Namensnennung ›Alphons Hollaender‹ gesichert. [AKL (S.Partsch) · ThB]

Holleck-Weithmann, Karl
22.8.1872 Grottkau [Grodków] / Oberschlesien – 28.8.1952 Berlin. Graphiker (Lithographie, Radierung), Maler. Adoptiert von seinem Onkel Th. Holleck, einem Hüttendirektor in Antonienhütte. Stud. Akademie 1892/93 Breslau (A.Bräuer), 1893/94 Berlin (W.Friedrich), ab Mai 1894 bis 1895 München (O.Seitz). Tätig in Berlin-Lankwitz (so 1912) bzw. Groß-Lichterfelde. Seit 1911 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Später nationalsozialistisch engagiert. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1275 · Jansa 1912 · Müller/Singer Nachtr. 2 (hiernach Studiengang) · VBK 1991 (hiernach †) · Lorenz 2002, 175 re. · Lorenz 2019 · Busse 38081] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3061.
1. *Der Heidjer.* Ein niedersächsisches Kalenderbuch für 1907. Hannover: Jänecke 1906 (Buchschmuck; möglicherweise hat H. noch weitere Jahrgänge dieses Kalenders ausgestattet) [Aut.]

Periodica:
Berliner Architekturwelt [4]1901/02 (1, 348) · [5]1902/03 (111, 407) · [6]1903/04 (75, 217, 293, 399, 402) · [7]1904/05 (41, 43, 199, 315, 393)
Das Narrenschiff 1898–1899 (Einzelnachweis siehe Seite 3063)
Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (80 [Besuchskarte])

Hollenberg, Felix
15.12.1868 Sterkrade (Ruhrort) [jetzt Oberhausen] – 28.4.1945 Gomadingen / Schwäbische Alb. Maler (bes. Landschaft), Graphiker (Radierung), Exlibriskünstler. Aufgewachsen in Dinslaken. Stud. Akademie 1887/88 Düsseldorf (Lauenstein), 1888-96 Stuttgart (Grünenwald; Kappis; Kräutle). Als Radierer Autodidakt. Tätig in Stuttgart. Seit 1894 befreundet mit dem Maler G. Zundel und dessen Frau Clara Zetkin, die 1903 bei ihm in Stuttgart-Sillenbuch wohnen. 1907 Heirat mit der Sängerin Erna Bienemann († 1943), mit der er die Tochter Erika (* 1910) hat. 1944 Kriegszerstörung seines Ateliers (Werkverlust). Seitdem in Gomadingen, wo er bereits seit 1934 die Sommer verbringt. Befreundet mit Heinrich Seufferheld. · Schramm 1924 nennt von H. bis dahin 59 Exlibris, davon 53 radiert, 6 in Strichätzung.

[AKL (H.Höfchen) · ThB ·/· H. Hollenberg (autobiographisch) in: Die Graphischen Künste [26]1903, 68-72 ·/· A. Schahl: F.H. Das Graphische Werk. München: Thiemig 1968 (93-114: *Werkverzeichnis*; 279 Nrn. + 63 + 8 Exlibris, 6 Lithographien, 20 Neujahrsglückwünsche) · Heide Büttenbender: F.H. Das Graphische Werk [*Werkverzeichnis*]. Esslingen: Kunstgalerie 1982 (258 Nrn. Radierungen, 6 Lithogr., 67 Exlibris; sämtlich großformatig abgebildet) · F. Röttger: F.H. Esslingen: Kunstgalerie 1983 (298-405: *Werkverzeichnis* [der Malereien] (600 Nrn., sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet, 126 Nrn. Nachtrag ohne Abb.; 292-295: chronolog. Biographie) ·/· JBK 1903 · Schramm 1924, 60 · (Ausst.kataloge:) Albstadt: Städtische Galerie 1990 (Radierungen); ebd. 2018 (zum 150. Geburtstag; aufwendig, profund) · Lorenz 2019 · Busse 38085]

Hollenberg ist als Maler anfangs Anhänger des Impressionismus, wendet sich aber 1907 von dieser Kunstrichtung ab und erläutert seine Entscheidung 1910 in einem Sendschreiben an die Vertreter dieser Malweise als »Absage an deren gelockerte Technik«, was als Brief dem Katalog seiner Ausstellung im Kunstsalon Heller in Wien beigedruckt ist [Die Kunst [21]1909/10, 359]. Als Zeichner und Radierer ist er noch höher einzuschätzen denn als Maler, da es ihm hier gelingt, seine akribische Aufmerksamkeit aufs Detail stets in großer Bildwirkung zusammenzufassen. Auch hält der Radierer an seinem einmal entwickelten Stil weitgehend fest.
1. *Neue Fahrt*. Gedichte / O. Krille. Berlin: Sassenbach 1909 (ganzseitige Ill., Umschlagzeichnung) [Höchtberger 7.727]
2. *Vom Vaterland der Treue* / K. Hesselbacher. Stuttgart: Evangelische Gesellschaft 1912 (farbiges Umschlagbild)
3. *Das stille Buch* / O. Krille. Berlin: Fleischel 1913 (Buchschmuck; zusammen mit L.v.Hofmann und W. Leistikow)

Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Braun; ab 1902: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (jeweils in Kommission)
   [7]1900 (Orig.Radierung *Mühle*) [Söhn 685-6 (Abb.)]
   [8]1901 (Orig.Radierung *Bäume am Hügel*) [Söhn 686-6 (Abb.)]
   [9]1902 (Orig.Radierung *Dorf am Fluß*) [Söhn 687-5 (Abb.)]

b. *Das Liebesleben der Pflanzen* / R.H. Francé. Bd. 1.-2. Stuttgart: Franckh. Bd. 1: 1906; [4]1906; [5]1907; [15]1909 · Bd. 2: 1911
c. *Schwäbischer Almanach* 1911. Hg.: Württembergischer Journalisten- und Schriftsteller-Verein. Stuttgart: Kohlhammer 1910 (Orig.-Radierung *Trüber Wintertag*) [Söhn 351-1 (Abb.)]
d. *Das Leben der Pflanze* / R.H. Francé. Bd. 3. Bearb.: A. Koelsch (= Abt. II: Floristische Lebensbilder, 2). Stuttgart: Franckh 1912 (Abb. nach Zeichnungen und Aquarellen)

Periodica:
Arena [9]1913/14 (bei 1256 [At] [Radierung ›Tauwetter‹])
Die Graphischen Künste [26]1903 (68-72 [At], 71 [eingeklebte Orig.Radierung], bei 69 und 73 [jeweils Orig.Radierung], bei 72 [Lichtdruck nach Zeichnung]) · [37]1914 (49 [eingeklebte Original-Radierung *Exlibris* ›Albert Gussmann‹])
Jugend 1896–1901. Einzelnachweis: [1]1896 (I: 172/173 [irrig unter ›Hellenberg‹]) · [2]1897 (II: 453) · [3]1898 (I: 92, 231, 329;* II: 644, 832) · [6]1901 (I: 346)
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 38, [8]; Nr. 40, [7] * dat. 1909; Nr. 41, [7]) · [2]1911/12 (Nr. 5, [4])
März [1]1907 (IV: 221-229 [9 Abb. nach Radierungen])
Pan [1]1895/96 (V: Orig.Radierung [nur in der Luxusausgabe]) · [3]1897/98 (I: 11, 23 [Autotypien]; II: bei 120 [Orig.Radierung]) · [4]1898/99 (I: 7 [Autotypie]); III: 177, 182 [Autotypien])
Simplicissimus [12]1907/08 (I: 328 [vom 19.8.07]) · [14]1909/10 (I: 388) · [15]1910/11 (I: 216 [vom 27.6.10])

Hollender, Felix
Nicht zu ermitteln. Zeichner, Exlibriskünstler.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (448 [Exlibris])

Holler, Alfred
5.9. [nicht 5.8.] 1888 Krefeld – 18.12.1954 Eupen/Wallonien [jetzt Belgien]. Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Kunstgewerbeschule 1905/06 Krefeld, 1906-08 Düsseldorf (Peter Behrens; L.W. Heupel-Siegen), ferner 1908 Paris Académie Julian, 1908-1913 Karlsruhe Akademie (Julius Bergmann; Ludwig Dill [Meisterschüler]). Seit 1910 tätig in Eupen. 1943 in Düsseldorf Vernichtung aller dort lagernden Radierplatten. [AKL (C.Roth) · Vollmer (irriges *-datum 5.8.) · Auskunft Stadtarchiv Krefeld (M.v.Uem; 11.8.24; laut Geburtsurkunde Reg.Nr. 2785/1888)]
Periodica:
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 43, [6])

Hollerbaum & Schmidt
Lithographische Anstalt in Berlin; kein Illustrator. Gegründet 1890. Inhaber waren 1902 Erich und Arnold Gumprecht. Hersteller auch von Diaphanien. [JBK 1902, Sp. 309] · In der Herstellung von Plakaten und Wandtafeln führend. Siehe auch bei Lucian Bernhard.

Höllerer, Hans (siehe Band I, 604)
Nicht zu ermitteln.

Hollerwälder
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. [–]
Periodica:
Glühlichter [6]1894/95 (Nr. 146 vom 14.6.1895 [wird wiederholt])

Hollitzer, Carl [Karl; Carl Leopold] (siehe Band I, 604)
11.3.1874 Deutsch-Altenburg/Niederösterreich – 1.12.1942 Rekawinkel bei Wien (Sanatorium). Österreichischer Maler, Karikaturist, Bühnenbildner. Sohn eines Steinbruchunternehmers und Bürgermeisters; Bruder des Malers Anton H. (1868–1911). In 2. Ehe (bis 1910) verheiratet mit der dänischen Tänzerin Gertrude Barrison. Stud. Wien 1891–97 Akademie (Berger; Griepenkerl), 1897–1900 Kunstgewerbeschule (Ottenfeld; Myrbach). Beeinflusst von Adalbert Kossak. Zählt zur Wiener Boheme. 1903-13 Mitwirkung an den Kabaretts ›Nachtlicht‹ und ›Fledermaus‹ (auch Ausstattung). War außerdem Uniform- und Militariasammler. Mitinitiator des Kaiser-Huldigungsfestzugs 1908. [AKL (M.Knedlik) · Vollmer Nachtr. · W. Abels in: Erdgeist [3]1908, 232-235 · L. Haiböck: C.L.H. Ein Künstlerleben aus Österreich. Wien: Floridus 1939 · Schweiger 1982, 262 · Czeike · Fahr-Becker 1997, 225 f. (photogr. *Bildnis*) · Heller 2008, S. 358 · Lorenz 2019 (*Selbstkarikatur*)]
Periodica:
Die Muskete [1]1905/06 (Band II: 310 [= Nr. 39 vom 28.6.1906]) · [6]1910/11 (Band XI: 71)
Erdgeist [3]1908 (204 [karikiertes Selbstporträt], 205, 207 [Karikatur Gertrude Barrison], 209, 210 [Peter Altenberg], 213, 217, 220 [dto.], 221, 222 [Erich Mühsam], 223 [C.O. Czeschka], 224 f. sowie Beilage [›Miß Gertrude (Barrison)‹], 227, 230 [Karl Kraus, Egon Friedell], 231, 234 [Alma Mahler, O. Friedmann])
Wiener Kinder [1]1902 [Heller 2008, 168 li.]

Hollmann, Alois [Alois Johann]
21.6.1886 Kalksburg – 23.1.1964 Wien. Österreichischer Innenarchitekt. Stud. 1903 Wien Kunstgewerbeschule (Hoffmann). Tätig in Wien. [–; AKL (online)]
Periodica:
Das Interieur [4]1903 (Taf. 41 * [farbiger Interieur-Entwurf])

Hollmann, Carl [Karl]
18.7.1863 Berlin – Herbst 1942 Karlsruhe. Maler. Stud. 1891-1901 Karlsruhe Akademie. Tätig in Karlsruhe und (so 1908) Baden-Baden. [ThB · Vollmer · Busse 38112]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (437 [›Junge Bacchanten‹])

Hollmann, Johanna verheiratete **Peller**
15.5.1883 Wien – 9.3.1960 Liezen/Steiermark. Österreichische Malerin, Graphikerin, Kunstgewerblerin. Tochter eines Möbelschreiners. Stud. Wien 1901-06 Kunstgewerbeschule (Moser). 1907 Heirat. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · The Studio [42]1907/08, 162 · Fenz 1976, 282 f.]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902/03 (und später?) [Aut.]:
Vorsatzpapier (Heft 2, 18 + 31)
Schmetterlingsmuster (Heft 2, 19)
Muster für Holzintarsia (Heft 4, 56/57)
Zierstücke (Heft 9, 138/139 + 142/143)
Flächenmuster (Heft 11 (Bd. I/2, S. 173)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (276 [Stoffmuster])
Kind und Kunst [1]1904/05 (230 [bemalte Holzfiguren ›Prozession‹])
The Studio [39]1906/07 (325 [Bucheinband]) · [42]1907/08 (162 [Spielzeug; unter ›Peller-Hollmann‹])

Hollósy, Simon
2. [wohl nicht 1.] 2.1857 Máramaros Sziget/Ungarn [jetzt Sighetul Marmaţiei, Rumänien] – 8.5. 1918 Técsö [jetzt Tyachiv]. Ungarischer Maler armenischer Abkunft (der Vater, Simon H., Kaufmann und Grundbesitzer, ändert seinen Namen Korbuly 1850 in Hollósy; die Mutter Anna, geb. Maly). Stud. 1875/76 Budapest Musterzeichenschule (Székely). Seit 21.5.1878 in München. Hier ab Dez. 1878 bis 1882 Stud. Akademie (Gabl; O.Seitz; Löfftz). Tätig in München, wo er 1886 eine Malschule gründet, die er im Mai 1896 nach Nagybánya [jetzt Baia Mare/Rumänien], nach seinem Ausscheiden 1901 in verschiedene Orte verlegt (1902 Fonyöd; 1903 Vajdahunyad; 1904-1912 und 1916/17 Tecsö; 1913 Máramaros Sziget; 1915 Gyalu), wo er jeweils in den Sommermonaten unterrichtet, während der Münchner Schulbetrieb in der übrigen Jahreszeit stattfindet (laut Münchner Polizeimeldebogen erfolgen die Abmeldungen jeweils Ende April bis Anfang Oktober, so 1896, ’97, 1900-02, ’04, ’05, ’07, ’08, ’10, ’12, ’14; endgültig abgemeldet 13.11.1917 nach Tecsö). Nicht allein aufgrund dieser Abwesenheiten wechselt H. seine Wohnsitze in München extrem häufig (zwischen 1878 und 1917 sind 34 Adressen nachweisbar). Verheiratet mit Johanna Steffens (*1875 in Linz). [AKL (J.Boros; gründlich; *-datum 1.2.) · ThB (K.Lyka; *-datum 2.2.) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hier ist dreimal als *-datum 2.2. genannt) · † laut Anzeige »im Namen der Hollósy-Schule: Willy Weindler, Robert Schmitz« in: MNN 1918, Nr. 244, 9 vom 15.5. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3634 · L. Nemeth: H.S. és kora müvészete (S.H. und die Kunst der Zeit). Budapest 1956 · Bruckmann (S.Baranow) · J. Boros: H.S. A Magyar festészet mesterei. Kossuth Kiado: Magyar nemzeti galéria 2014 (*1.2.) · Busse 38115]

Hollósy trat in den 1880/90-er Jahren mit unterhaltsamen Szenen aus dem ungarischen Volksleben, aber auch als feinsinniger Porträtist hervor, lockerte seine Malweise in den 1890er-Jahren und fand nach 1900 zu vereinfachten, beruhigten Bildlösungen, ging also durchaus mit der Mode der Zeit. Der sich vor allem als Malpädagoge auszeichnende und sich dem Unterrichtsbetrieb widmende Hollósy stellte sein eigenes Schaffen darüber zurück. Sein Name wird deshalb immer mit dem seiner Schule verbunden bleiben, »welche sich von der Akademie und dem Glaspalast loslösen wollte und die Berechtigung eines lyrisch gestimmten Naturalismus verfocht« [ThB].

Unter den in der vorliegenden Arbeit behandelten Künstlern waren Studenten der Schule: Walter Bangerter · Balthasar Baumgartl · Hanni Bay · Emil Böhm · Walter Bondy · Osip Brass Max Buri · Olga Cordes · Stephan Csók · Hugo Degenhard · Mstislav Dobuschinsky · Andor Dudits · Edmund Edel · Josef Faragó · Alfred Feiks · Eugen Feiks · Carl Felber · Max Feldbauer · Karoly Ferenczy · Robert Fink · Stephan [István] Gaal · Alfred Graetzer · Otto Greiner Richard Grimm [-Sachsenberg] · Helene Häfliger (siehe unter Jagerspacher) · Elemér Handel Betty Heldrich · Adolf Helmberger · Ferdinand Honti · Bela Iványi-Grünwald · Gustav Jagerspacher · Angelo Jank · Elemér Jankó · Konrad von Kardorff · Béla Konrad · Alexander von Kubinyi · Alexander Liebmann · Ernestine Lohwag Ludwig [Lajos] Mark · Alexander Mogilewsky Franz Multerer · István Nécsey · Jakob Nussbaum · Sandor Nyilasy · Eduard Okun · Serge Pahnke · Janos Pentelei-Molnár · Walter Queck Fritz Rhein · Marie Seelhorst · Erich Suckow Paul Tanner · Julius [Gyula] Tichy · Geza Vastagh · Franz Wilhelm Voigt · Robert Wellmann Alfred von Wierusz-Kowalski · Rudolf Wilke.

Es verwundert nicht, dass die Ungarn darunter in der Überzahl sind, für die die Kunststadt München ohnehin ein begehrter Studienplatz war, an dem sie vorzugsweise den Unterricht ihres bestempfohlenen Landsmannes genossen. Unter ihnen ragen Stephan Csók, Karoly Ferenczy, Stephan Gaal, Bela Ivánji-Grünwald und

Geza Vastagh hervor. Von besonderem Gewicht unter den deutschsprachigen Schülern wiederum sind erste Kräfte wie Max Buri, Max Feldbauer, Otto Greiner, Angelo Jank und Rudolf Wilke.

Hollubetz [Holubetz], **Robert**
29.10.1880 Gablonz/Böhmen – † unbekannt. Böhmischer Dekorationsmaler, Graphiker, Kunstgewerbler. Sohn eines Gürtlers. Stud. Wien 1898-1902 Kunstgewerbeschule (Groll; Moser). Danach tätig in Gablonz. [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · JBK 1903 · Fenz 1976, 282]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902 [Aut.]:
Entwurf für Wandmalerei (Heft 3, 41)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (167 [Entwürfe Einbanddecke; Wettbewerb])

Holm, Adolf (siehe Band I, 604)
21.4.1858 Mucheln bei Plön/Holstein – 1923 (Ort ungenannt). Maler, Graphiker, Illustrator (bes. Tiere); auch Schriftsteller. Nach Lithographenausbildung Stud. 1883/84 Nürnberg Kunstgewerbeschule, 1884-88 Karlsruhe Akademie (Keller [Meisterschüler]). Tätig in Farmsen bei Hamburg. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Humoristische Zeichnungen.* [ThB · JBK 1903 · *Schwarz-Weiß 1903, 170 · Jansa 1912 · Dressler 1930 (!) · Kürschner Nekrolog 1910-1935 · Osterwalder I]
7. *Schlaufuchs*. Glogau: Flemming 1900 [Dressler 1913]
Beiträge:
g. *Ein jedes Thierchen hat sein Pläsirchen*. Lustige Bilder aus der Thierwelt / E. Bormann. München: Braun & Schneider 1888 [Klotz I 0700/5] · Der Titel war bereits 1887, ill. von A. Oberländer (siehe dort 28.), bei Braun & Schneider erschienen und wurde 1888 von Bormann in Selbstverlag übernommen [GV 18.415 re.].
h. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 6. Nürnberg: Stroefer, um 1903 (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; H.s Beiträge befinden sich in Teil 1) [Aut.]
i. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 170: ›Am Morgen - Am Abend‹) [Aut.]
j. *Kinderleben* in Wort und Bild. Mit Versen von Frida Schanz (d.i. Soyaux), Helene Binder, Bertha Clément und anderen Nürnberg: Stroefer 1910 [Aut.]
Periodica:
Fliegende Blätter [98]1893 (63) · [100]1894 Beibl. 10[4]) · [112]1900 (17 = Nr. 2841 vom 5.1.1900). Jeweils unter ›A. Holm‹.
Lustige Blätter [14]1899 (ab Nr. 44) · [16]1901

Holm, Gustaf [Gustaf Albert] (siehe Band I, 605)
6.12.1868 Gävle/Schweden – Juli 1954 ebd. Schwedischer Maler (Landschaft). 1890-92 tätig in Deutschland, dann in Italien, wo er bis 1924 (?) verbleibt. [Vollmer + Nachtr.]

Holm, Hans
Nicht zu ermitteln. Wohl kaum identisch mit dem gleichnamigen norwegischen Lithographen (1878–1946 [ThB / NKL]).
1. *Erzählungen von oan Berchtesgadner Marterl-Maler* / T. Woller. Wien: Szelinski 1908

Holmberg, August
1.8.1851 München – 7.10.1911 ebd. (das Grab auf dem Waldfriedhof wurde 1970 aufgelassen[1]). Maler (Genre Bildnis), Graphiker. Schwiegervater von Karl Mühlmeister (siehe dort). Nach Bildhaueranfängen 1866 Stud. ab 1867 München Akademie (Echter; Hiltensperger; Straehuber; Anschütz; ab 1870 W. Diez [dessen erster Meisterschüler[2]]). 1875 Italien, 1878 Paris. 1885 Prof. Titel. 1897-99 Konservator der Galerie Schleißheim, hierauf der Zentralgemäldegalerie in München, ab 1900 Direktor der Neuen Pinakothek für den Bereich des königlichen Kunstbesitzes. Ehrenmitglied der Münchener Akademie und der Künstler-Genossenschaft; Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (S.Partsch) · ThB · † laut Anzeige der Witwe Anna H. und der Tochter Dora, verh. Mühlmeister in: MNN 1911 Nr. 471, 14 vom 8.10. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2333 · J.v.Sch. in: Die Kunst [3]1900/01, 525 f. (mit photograph. *Bildnis*) · G.J. Wolf ebd. [25]1911/12, 100 (Nekrolog mit photogr. *Bildnis*) · Jansa 1912 · [2]Braun 1918, 47-49 · Bruckmann · Schmidt 1991, 111 f. · [1]Scheibmayr 1989, 545 · Busse 38151]

Holmberg »reiht sich jener Generation Münchner Maler ein, die in den siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts als eine der ersten den Umschwung der deutschen Malerei von der ausschließlich gegenständlich-zeichnerischen Behandlungsweise zu reiner malerischer Auffassung vollzog. So verschiedenartig seine Stoffgebiete auch waren [...], künstlerisch eint sie doch die primäre malerische Intention [...], wo alles Erzählende geflissentlich in den Hintergrund geschoben ist gegenüber der Absicht, feine malerische Details in eine vornehme Harmonie des Gesamttones einzufügen« [M.K. Rohe in: Die Kunst [25]1911/12, 560]. Man wird dieses zeitgenössische Urteil auf dem Hintergrund der

gerade in München lang anhaltenden Genremalerei zu sehen haben, an der H. deutlich Anteil hat und die sich selbstverständlich noch nicht vom erzählerischen Moment löste, sondern ihn neben der von Wolf gerühmten Verfeinerung der Valeurs und der Pflege des Gesamttons beibehielt.
Beiträge:
a. *Allotria vom Schwabenmayer* [d.i. Gustav Majer, gen. Schwabenmajer]. München: Bassermann 1879; [2]1880 (Phototypien)
b. *Außerordentliches Album-Heft IV.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1883 (enthält von H.: ›Die Windmühle‹‹; gest. von W. Woernle) [Mitteilung Die Graphischen Künste [5]1883]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (525-535) · [7]1902/03 (550 [›Numismatik‹]) · [13]1905/06 (332 [›Die Burg in Füssen‹]) · [15]1906/07 (26 [›Sonnenschein‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 – [14]1899/1900 (Einzelnachweis siehe Seite 3644)
Westermanns Monatshefte [113]1912/13 (II: bei 648 FAt [›Tscherkesse‹])

Holmberg, Werner
1.11.1830 Helsingfors [Helsinki] – 24.9.1860 Düsseldorf. Finnischer Maler (Landschaft). Stud. 1848-52 Helsinki Zeichenschule, 1853-56 Düsseldorf Akademie (Bodom; Gude). 1858 Heirat mit der norwegischen Malerin Anna Glad (um 1834 – nach 1890). 1859 Künstlerattest der Akademie St. Petersburg. Seitdem tätig in Düsseldorf. [AKL (A.-M. Pennonen) · ThB (B.Hintze) · Busse 38152]
Beiträge:
1. *Eine Reise in Finnland* / Z. Topelius. Helsingfors: Holm [2]1885 (Stahlstiche)

Holmboe [Holmboë], **Othar**
1.3.1868 Vefsn – 5.11.1928 Son. Norwegischer Zeichner, Maler. Bruder von Thorolf H. (1866–1935 [Fanelli/Godoli]). Stud. 1900 Kopenhagen bei C. Zahrtmann. [–; NKL · Wember 1961, Nr. 432 · Fanelli/Godoli]
Periodica:
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 29, 3 vom 17.10. 1896)

Holms, F. (siehe Band I, 605)
Nicht näher identifizierbar.
Beiträge:
a. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Nürnberg: Stroefer (jeweils auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut.]
Band 3. um 1894
Band 6. um 1903

Holmström, Torsten [Carl Torsten]
2.5.1884 Åkarp/Malmöhus – 15.1.1946 Göteborg. Schwedischer Maler, Zeichner. Bruder von Tora H. (1880–1967), die 1903 in Dachau bei Hölzel lernt.* Nach zoologischen Studien in Lund Stud. 1905, '06 und '09 jeweils sommers in Dachau bei Hölzel;* 1906-08 Göteborg Malschule Valand (C. Wilhelmson). 1908 in Paris, 1909/10 erneut in Dachau und München sowie Stuttgart Akademie (Hölzel; Eckener). Seit 1907 als Zeichner und Redakteur für die schwedische Presse tätig. Ab 1934 im Stadtrat von Göteborg. [AKL (H.Repetzky) · ThB · Vollmer · *Mannes 2013, 118]
Periodica:
Jugend [15]1910 (II: 892)
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 8, [7]) · [4]1913/1914 (Nr. 1, [4] dat. 10; Nr. 10, [3])
Lustige Blätter [26]1911 (Nr. 49, 20)

Holroyd, Charles (Sir)
9.4.1861 Leeds – 17.11.1917 Weybridge/Surrey. Englischer Maler, Graphiker (bes. Radierung). Stud. 1880-84 Slade School of Arts (Legros; unter ihm 1885-89 dort Hilfslehrer). 1889-91, 1894-1897 in Italien. Heiratet 1891 Fanny Fetherstonhaugh-Macpherson (1864/65–1924). Befreundet mit William Strang. 1897-1906 Kustos der Tate-Gallery (damals National Gallery Millbank), 1906-16 Direktor der National-Gallery. 1903 geadelt. Tätig in Epsom. [AKL (C.Rohrschneider) · ThB (ausführlich) · A.L. Baldry in: The Studio [30]1903/04, 283-292; ders. Some Etchings by C.H., ebd. [44]1908, 3-12 · A.M. Hind: H.s Radierungen. In: Die Graphischen Künste [29]1906, 7-13 · Singer 1914, 262-266 · ein imponierendes radiertes *Bildnis* H.s (A.Legros) in: ZfB [6]1902/03 II, 371 · Busse 38188]
Beiträge:
a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[7]1904 (Blatt 4: *Mitternacht - Gottesdienst in Venedig* [Original-Radierung])
Periodica:
Die Graphischen Künste [22]1899 (32-35) · [29]1906 (7 [Lichtdruck nach Orig.Radierung ›Der verlorene Sohn‹], bei 8 [Photogravüre nach Radierung ›Das Refektorium‹], 9-13)
Jugend [7]1902 (II: 625)
The Studio [5]1895 – [48]1909/10 (Einzelnachweis siehe S. 3606)

Hölscher, Richard siehe Hoelscher, Richard

Holst, Roland siehe Roland Holst, Richard

Holstein, Gustav (siehe Band I, 605)
20.12.1876 Wilna – 1955 Berlin. Zeichner, Graphiker (Lithographie, Radierung), Illustrator. Stud. Berlin Akademie (Bracht). Tätig in Ber-

lin-Friedenau. [ThB · Vollmer · † online 2.2013 · Dressler 1921; 1930 · Lorenz 2002, 131 li.]

Holstein pflegt eine lichte Zeichnung, wie sie für den Spätjugendstil kennzeichnend ist. In der nicht übermäßig eleganten Behandlung der Gesichter und Figuren ähnelt er Franz Christophe. Sehr geschickt versteht er es, seine Schwarz-Weiß-Zeichnung durch schattiert behandelte Zonen und Binnenmuster gegen die weißen Flächen einzutönen, ohne darin zu kompakt zu werden. Dies steigert die klare Anschaulichkeit seiner Bilder und verleiht ihnen eine reizvolle Strukturierung. Damit gelingen ihm Glücksfälle erzählerischer Illustration (siehe 3.). Um 1912 liefert er auch tonreichere Arbeiten von großem Stimmungsreichtum. Im Buchschmuck, der durch lyrisch-zarte Naturornamentik bestimmt wird, hält H. gern an der prächtigen Seitenauskleidung des Jugendstils fest, zu einem Zeitpunkt, da man anderswo bereits der Nüchternheit huldigt. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3022, 3071.

1. *Die rote Tinktur* / R. Nordhausen. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 34)
2. *Die fünf Waldstädte*. Ein Buch für Menschen, die jung sind / P. Keller. München: Allgemeine Verlags-Gesellschaft 1910; [6-8]1910 (zusammen mit R. Pfaehler von Othegraven) [[6-8] Verlagsanzeige ›Der Guckkasten‹ [5]1910, 23, Beilage]
3. *Stille Straßen*. Ein Buch von kleinen Leuten und großen Dingen / P. Keller. München: Allgemeine Verlags-Gesellschaft (später Breslau: Bergstadtverlag [Korn]) 1912; [5]1912; [6-10]1913 (zusammen mit A.v.Volborth) [vgl. Verlagsanzeige Allgemeine Verlags-Gesellschaft Berlin, Anfang Dezember 1912: »in Kürze erscheint«; [6-10] dto. Guckkasten [8]1913, 1,24: »soeben erscheint«]

Periodica:

Arena [1]1906/07 (II: 1221 [wird wiederholt], 1224) · [2]1907/08 (I: 77, 84 [zu ›Ibsens Figuren‹]; II: 853-855, 856 [Schlußstück; wird wiederholt]) · [3]1908/09 (I: 14 [Buchschmuck: Vasenmotiv; wird wiederholt], 121-131, 264 f. [Zierleisten; hier zum ersten Mal; werden wiederholt], 268; II: 850, 1250-1260 [zu ›Aus einem Tagebuch‹ / M. Artzybaschew]) · [6]1910/11 (1244)

Das Leben [1]1905 – [2]1906 (Einzelnachweis siehe Seite 3058)

Der Guckkasten 1909–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3075)

Die Bergstadt [1]1912/13 (Buchschmuck, so I: 20, 22, 275, 459 *; II: 551)

Die lustige Woche [3]1908 (38,7 [›Bonn‹]; 39,6+7; 40,7; 44,10; 48,3; 49,8; 50,5)

Holtenberg, Eugen (siehe Band I, 605)
Nicht zu ermitteln.

Holtz, Franz [Franz Viktor]
13.11.1859 Berlin – 12.5.1935 ebd. Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. 1877-85 Berlin Akademie (G.Bleibtreu; A.v.Werner) sowie in Bremen bei A. Fitger. Unterrichtet Berlin Städtische Gewerbeschule. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Moderne Genrebilder.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie seit spätestens 1895 bis zum Tod im Verein Berliner Künstler. [ThB · Berlin 1896 (*-datum 12.11.) · *Schwarz-Weiß 1903, 155 · VBK 1991 (hiernach †) · Lorenz 2002, 391 r.o. · Busse 38221]

Beiträge:

a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 155: ›Ich bin der Herr dein Gott‹) [Aut.]

Holtz, Johann [Johannes] (siehe Band I, 605)
2.3.1875 Tondern [Tønder] (Nordschleswig; jetzt Dänemark) – 28.6.1944 Flensburg. Graphiker (besonders Holzschnitt), Gebrauchsgraphiker, Buchkünstler, Illustrator. Seit 1886 in Flensburg. Hier Malerlehre. 1891-95 tätig in Zürich als Malergeselle. Stud. 1895-98 Karlsruhe Kunstgewerbeschule. 1898 Zeichner bei Georg Hulbe in Hamburg, 1900-03 in Firma Collin in Berlin. 1904-07 Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum (Emil Doepler jun.; Max Koch). Danach dort eigenes Atelier bis 1920. 1911/12 in Paris (Académie Julian). Befreundet mit dem Schriftsteller Wilhelm Lobsien. 1920 Heirat mit Maria Suter aus Zürich. Seitdem tätig in Flensburg. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (U.Heise) · ThB · Lorenz 2002, 109 re. (irrige Lebensjahre 1874–1945) · Lorenz 2019]

2. *Landluft* / H. Schmökel. Potsdam: Stiftungsverlag 1908; [2]1909
3. *Das Hexenlied* / E.v. Wildenbruch. Berlin: Grote 1911 (5 farbige Tafeln, geschrieben und illustriert; gedruckt in der Reichsdruckerei) [Rodenberg 1925, 281]
4. *Die Leute von Kluckendorf* / H. Schmökel. Potsdam: Stiftungsverlag 1911
5. *Unsere Heimat Nordschleswig* / A. Lorenzen. Hadersleben: Johannsen 1912 (Buchschmuck, Druckanordnung)
6. *Schleswig-Holsteinischer Kunstkalender 1914* Hg.: E. Sauermann. Potsdam: Stiftungsverlag 1913 (farbiger Umschlag, Kalenderzeichnungen) · Der Kalender enthält bis [14]1924 (nunmehr unter dem Haupttitel ›Schleswig-holsteinisches Jahrbuch‹) die Ausstattung von H. [GV 75.254 l.o.].

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 11/12, Beilage * [aus 3.])

Höltz, Paul siehe Hoeltz, Paul

Holtzbecher, Hans
22.2.1861 Berlin – 23.6.1935 ebd. Maler (bes. Bildnis). Stud. 1877-84 Berlin Akademie (Thumann; Knille; M. Michael). Tätig in Berlin-Wilmersdorf. Von 1901 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Berlin 1896 (hiernach auch *-datum) · VBK 1991 (hiernach †-datum) · Lorenz 2002, 73 li. · Busse 38224]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [4]1886 (87 f. [›Die fünf Sinne‹])
Süddeutscher Postillon [7]1888 (Nr. 5 + 6)
Ulk so [18]1889 (passim) · [19]1890 · [20]1891

Holtzmann, Eugen [Eugène] (siehe Band I, 605)
20.5.1887 Börsch [Boersch]/Elsass – 13.4.1958 Schlettstadt [Sélestat]. Elsässischer Maler, Graphiker; Zeichenlehrer. Stud. 1903-06 Straßburg Kunstgewerbeschule (Daubner), dann Leipzig Akademie. 1919 in Paris. Tätig in Straßburg und Schlettstadt. Prof. Verheiratet mit Lina Steinmetz. [ThB · Vollmer · Encyclopédie d'Alsace 1984 · Bauer/Carpentier]

Holtzmüller, Richard
4.8.1867 Berlin – † unbekannt. Maler, Zeichner. Stud. 1887-90 Berlin Akademie. Tätig in Berlin-Charlottenburg, wo er bis 1900 nachgewiesen ist. [–; Berlin 1896 · Adressbücher Berlin 1897-1900 · Bothe 1901]
Periodica:
Fliegende Blätter [108]1898 (94 * = Nr. 2745 vom 4.3.1898)
Lustige Blätter [7]1892 (Nr. 34, 7)

Holub, Adolf Otto
13.9.1882 Wien – 13.5.1952 ebd. Österreichischer Architekt, Zeichner, Kunstgewerbler. Stud. Wien Staatsgewerbeschule (Brenek), 1898-1905 Kunstgewerbeschule (Schulmeister; Beyer; Hoffmann; Groll). Unterrichtet ab 1913 Essen Kunstgewerbeschule. In den 1920er Jahren in Wien als Innenarchitekt tätig. Entwirft für die Wiener Werkstätte Spielzeug und Postkarten. Mitglied des Österreichischen Werkbundes. Prof. [AKL (B.Palmbach) · ThB (H.Ankwicz) · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien]
Beiträge:
a. *Jung Wien*. Ergebnisse aus der Wiener Kunstgewerbeschule (Einbandtitel: Entwürfe von Architekturen und Flächendekorationen) / J.A. Lux (Text). Darmstadt: A. Koch 1907 (S. 27) [Aut.]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Titelzeichnung (Heft 10, 145)
Flächenmuster (Heft 10, 146 + 151)
Titelblatt (Heft 10, 150)
Periodica:
Das Interieur [4]1903 (105 [Interieur-Entwurf])
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (129 f. [Entwurf für Kunstverglasung; Wettbewerb]) · [19]1906/07 (232 f. [Urnen-Entwürfe]) [20]1907 (221-223 [Architekturzeichnungen]) [32]1913 (73 [Inserat A. Koch; Wettbewerb])
Die christliche Kunst [10]1913/14 (50-55 + 58 [Sakraltextilien])
Die Kunst [26]1911/12 (583 [Stoffmuster])
Hohe Warte [2]1905/06 (280 f. [Garten-Entwurfszeichnungen], 290 f. [Entwurfszeichnungen]) · [3]1906/07 (218 [Architekturzeichnung])

Holub, Johann
Lebensdaten unbekannt. Musterzeichner, Kunstgewerbler. Tätig in Wien. [–]
Periodica:
Die Kunst [26]1911/12 (583 [Stoffmuster])

Holubetz, Robert siehe Hollubetz, Robert

Holz, Bernhard
Nicht zu ermitteln. Autor.
1. *Gedichte* / B. Holz. Dresden: Sturm 1913 (4 Titelzeichnungen vom Verfasser)

Holz, Johann Daniel
26. [nicht 24., 27.] 1.1867 Bremen – 6. [nicht 22.] 3.1945 Fürstenfeldbruck bei München. Maler (bes. Tiere in Landschaft). Stud. Akademie 1886/87 Berlin, 1888 Karlsruhe (Baisch) sowie in Schleißheim bei V. Weishaupt und F. Amling. Tätig in München, seit 1906 in Fürstenfeldbruck. Mitglied der Luitpoldgruppe. [ThB · Vollmer (irriges †-datum 22.3.) · Auskunft Stadtarchiv Fürstenfeldbruck (Dr.G.Neumeier, 3.12.24; hiernach die Lebensdaten) · Berlin 1896 (irriges *-datum 24.1.) · Jansa 1912 · Dressler 1913 (irriges *-datum 27.1.) · Bruckmann · Busse 38238]
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (346 [›Herbst‹; unter ›Hann D. Holz‹]) · [19]1908/09 (481 [›Sonniger Tag‹])
Westermanns Monatshefte [108]1910 (I: Beilage Heft Mai [›Kühe im Wasser‹])

Holzapfel, Carl [Karl]
30.11.1865 Berlin – 6.10.1926 ebd. Maler (Landschaft). Stud. Akademie 1883-89 Düsseldorf (Dücker), 1892-96 Weimar (Hagen). Unterrichtet 1903-15 Kassel Akademie (seit 1907 Prof. [Die Kunst [15]1906/07, 272 re.]). Ansässig in Kassel-Wilhelmshöhe. Dann tätig in Berlin. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer Nachtr. · Buchner 2018 (Nachtrag) · Busse 38241]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (II: 124 f., bei 328) · [16]1901/02 (II: 253) · [17]1902/1903 (I: 5; II: bei 584)
Westermanns Monatshefte [103]1907 (I: 101-112 + 2 Beilagen [FAt]) · [112]1912 (I: Beilage Heft März)

Hölzel [Hoelzel], **Adolf**
13.5.1853 Olmütz [Olomouc] / Mähren – 17.10. 1934 Stuttgart. Die Namensschreibweise ist in den Signaturen schwankend (Versalsignaturen mit ›oe‹, in den verbindlicheren Kleinbuchstaben dagegen ›ö‹; vgl. Bruckmann Bd. 2, S. 199/ 200; behördlich: Hoelzel). Maler, Zeichner, Graphiker. Sohn des Buch- und Kunsthändlers Eduard H., seit 1861 Inhaber einer lithographischen Anstalt in Wien, und der Hedwig, geb. Niemann. Ab 1868 Lithographen- und Schriftsetzerausbildung bei Perthes in Gotha. Stud. Akademie 1872-75 Wien (Wurzinger; Griepenkerl; Eisenmenger), seit Mai 1876 bis 1882 München (Barth; ab 1879 bei W. Diez). Hier 1882 Heirat mit Emilie Karlowa (Celle 7.2.1858 – 27.3.1930 Stuttgart).[1] Tätig in München, 1887 und wieder 1900 in Paris, Ende 1888-1905 in Dachau, wo er 1892 eine Malschule, 1896 zusammen mit A. Langhammer und dem ihm befreundeten L. Dill die Gruppe ›Neu-Dachau‹ gründet und 1902 das Bürgerrecht erwirbt.[2] Unterrichtet hier sommers auch in den Jahren 1906-09.[3] Die Zahl seiner Schüler und (bes.) Schülerinnen beläuft sich hier auf insgesamt 110 (siehe die Aufstellung bei Mannes 2013). Unterrichtet 1905-19 Stuttgart Akademie als Nachfolger von L.v. Kalckreuth, wo sich ab 1907 aus seinen Schülern der ›Hölzel-Kreis‹ formiert. Prof., 1916-18 Direktor der Akademie. 1920 Dr.h.c. der TH Aachen. · 1897 Gründungsmitglied der Wiener Secession, aus der er mit der Klimt-Gruppe 1905 ausscheidet; 1898 Mitglied der Münchener Secession.

[AKL (G.Leistner) · ThB (O.Brattskoven; ausführlich) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3290 ·/· A.H. Gedanken und Lehren. Zusammenstg.: Marie Lemmé. Stuttgart: DVA 1933 · A.H. Kunsttheoretische *Schriften*. Hg.: O. Jehle, Ch. Wagner. [Paderborn:] Fink 2020 ·/· Reproduktionsausgaben: A.H. Die *Skizzenbücher.* Hg.: Ch. Baudisch, H.D. Huber. Adolf Hölzel-Stiftung Stuttgart. Bd. 1.-10. Berlin: epubli 2015 (fotokopierte Wiedergabe der Skizzenbücher im Taschenbuchformat mit Transkription der Texte; geringe Bildqualität; die Sakrosanktsetzung des Materials führt sich hier ad absurdum, indem in Bd. 1 von Blatt 29 bis 83 durchgehend die leeren Blätter recto und verso wiedergegeben werden, was den Band weitgehend füllt) · A.H. Handwirtschaft. Bearb.: Martin Schmidl. Köln: König 2019 (720 Seiten fotokopierte Wiedergaben der Schriftblätter H.s aus dem Archiv der Staatsgalerie Stuttgart) ·/· W. Venzmer: A.H. Leben und Werk. Monographie mit Verzeichnis der Ölbilder, Glasfenster und ausgewählter Pastelle. Stuttgart: DVA 1982 (233-316: *Werkverzeichnis*, nach Gattungen numeriert; überwiegend kleinformatig, einfarbig abgebildet; fundiert) ·/· JBK 1903 · A. Roeßler: A.H. In: Neu-Dachau. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1905 (Künstler-Monographien, 78) · F.v. Ostini in: Die Kunst [15]1906/ 1907, 369-377 · A.H. Gedächtnis-Ausst. zum 150. Geburtstag. Stuttgart: Kohlhammer 1953 (aparte Aufmachung) · Kindler (H.Faust) · Reitmeier I: 136-142 (Nr. 225-243); II: 138-143 (Nr. 395-424); III: 110 (Nr. 378 = *Bildnis* des Künstlers von A. Erdtelt); 111-116 (Nr. 387-418); IV: 67-83 (Nr. 179-227) · [1]A.H. Aufbruch zur Moderne (Ausst.kat). München: Villa Stuck 1980 · Bruckmann · A.H. Die Kunst steckt in den Mitteln (Ausst.kat). Stuttgart: Württembergisches Landesmuseum 1986 · Thiemann-Stoedtner 1989, 219-231 · [2]Hanke 1989, 315 · Lang 1998, 75 f. (Nr. 98) · J. Becker: A.H. Wegbereiter der Abstraktion (Ausst.kat). Albstadt: Städtische Kunstsammlungen 1999 · K.v.Maur: A.H. Der verkannte Revolutionär. Werk und Wirkung. Stuttgart: Hohenheim 2003 · A. Klee: A.H. und die Wiener Secession. München: Prestel 2006 · M. Ackermann, G. Leistner, D. Spanke: Kaleidoskop. H. in der Avantgarde (Ausst.-kat). Stuttgart: Kunstmuseum (Heidelberg: Kehrer) 2009 (voluminös; reicher Abbildungsteil incl. Glasfenster) · Auf eigenen Wegen. A.H. und seine Schweizer Schüler (Ausst.kat). Konstanz: Wessenberg Galerie 2011 · U. Röthke: Die Geburt der Abstraktion aus dem Geist der Kalligrafie. A.H.s Schriftexperimente um 1900. In: Dachau 2013, 71-85 · [3]Mannes 2013, 118 · Ch. Wagner, G. Leistner (Hg.): Vision Farbe. A.H. und die Moderne. Paderborn: Fink 2015 · Im Laboratorium der Moderne. H. und sein Kreis (Ausst.kat). Freiburg: Städtisches Museum (Petersberg: Imhof) 2017 (bezieht die Schüler mit ein; 262-274: Rekonstruktion der Ausstellung ›H. und sein Kreis‹ von 1916 in Freiburg) · Farbharmonie als Ziel. A.H. auf dem Weg zum Vergegenständlichen. (Ausst.kat). Schweinfurt: Museum Georg Schäfer (Köln: Wienand) 2019 · die genannten Titel stellen nur eine qualitative Auswahl aus der Flut bes. von Ausstellungskatalogen dar · ein *Bildnis* H.s (A.L.Ratzka) in: Reitmeier I: 225, Nr. 513; ein photograph. Profilbildnis bei von Ostini (s.o.) · Busse 37693]

Nach einer realistisch-naturalistischen Phase, in der er an der Bauernthematik der Dachauer Malerei teilhat, wird Hölzel schließlich »Protagonist der Abstraktion und Wegbereiter der Moderne« (G. Leistner in AKL). Gleichwohl ist sein Schaffen nicht von derselben Stringenz wie das eines Kandinsky, der zur gleichen Zeit in München die abstrakte Malerei entwickelt. Dass H. bereits 1905 das erste abstrakte Gemälde geschaffen habe (›Komposition in Rot I‹; Hannover: Sprengel-Museum [Venzmer Ö III 6.6.]), wie gelegentlich behauptet, ist nicht aufrechtzuerhalten. Es handelt sich dabei zwar um eine stark abstrahierende Darstellung, die aber noch keineswegs vom Gegenstand (›Marktwei-

ber‹) gelöst ist. Auch steht diese Arbeit in der Malerei von H. völlig isoliert, der noch bis etwa 1915 ans Gegenständliche gebunden bleibt. Und selbst dann noch ist H. mehr als Kandinsky dem Dekorativen verhaftet. Dagegen entwickelt H. schon vor 1905 aus Schriftrhythmen und aus Schwungbewegungen gänzlich abstrakte Ornamente von auffallender Motorik und vehementer Unruhe (zuerst publiziert bei A. Roeßler 1905 [s.o.] 125; vgl. U. Röthke in Dachau 2013). H. sah sie als persönliche Übungen, die intuitiv »beim Durchdenken einer Sache oder beim Versenken in eine Stimmung« entstanden [Roeßler, 124]. Sie erinnern an die abstrakte Ornamentik eines A. Endell, die schon 1897 am Münchner Atelier Elvira Aufsehen erregte. In der Ornamentik, wie sie damals die Debschitz-Schule hervorgebracht hat, finden sie ebenfalls Parallelen (vgl. hierzu auch bei Katharine Schäffner).

Insgesamt erscheint Hölzels Œuvre stark experimentell bestimmt, so dass den einzelnen Arbeiten ein restlos überzeugender Grad der Reife mangelt. Für Hevesi [1906, 122] ist er »kein starkes Selbst«, doch hebt er hervor, dass er Theodor von Hörmann in dessen Ringen Zuversicht zu geben vermochte. Für F. Wolter ist H. »ein Problematiker und als solcher darf man immerhin seine Versuche, neue Wege der Kunst zu finden, nicht unterschätzen« [CK [3]1906/07, 176 r.o.]. 1908 heißt es dann: »Man weiß, mit welchen Problemen sich der Meister seit Jahren trägt, mit wie rastlosem Eifer er darauf aus ist, gewisse Gesetze der Malerei zu ergründen und den Ergebnissen seiner kunsttheoretischen Reflexionen durch die Praxis neue Stützen zu verleihen« [›E.Lgg.‹ in: Die Kunst [17]1907/08, 378]. H.s proteushafte Verwandlung wird 1913 kommentiert mit der Feststellung, man erkenne H. »kaum mehr wieder in jenen kleinen, von energischen, farbigen Konturen zerrissenen Kompositionen« [W.F.Storck in: Die Kunst [27]1912/13, 482]. Als *Lehrer* war H. überaus gefragt und vermochte es, seine Schüler zu fördern, ohne sie auf sich selbst auszurichten.

1. *Agricola*. Bauerngeschichten / L. Thoma. Passau: Waldbauer 1897; München: Langen 3.-4. Taus. 1900;[1] 5.-6.Taus.1904;[2] 9.-10. Tausend 1908[3] (23 Zeichnungen [Clichés: Hamböck]; zusammen mit B. Paul) [[1]Verlagsanzeige Simplicissimus [5]1900/01, Beiblatt 14: »mit der neuen Auflage ging in meinen Verlag über« (die Tausenderzahl bleibt ungenannt und ist erschlossen); [2]Verlagsanzeige Simplicissimus [9]1904/05, Beibl. 7 vom 10.5. 1904; [3]Verlagsanzeige Simplicissimus [13]1908/1909, 531 / vgl. Lemp 1984, 345 sowie S. 66 mit Landschafts-Ill. aus dem Prospekt zur 1. Auflage / Hinrichsen 1994, 10 (Abb. = 5.-6.Taus.) / Schwabing 1998, 54 (Abb.) / Lang 1998, Nr. 98 (die Zuordnung der »Zeichnungen im Stil der ›Neu-Dachauer‹ Malerei« zur impressionistischen Illustration strapaziert diesen Begriff zugunsten eines wenig hilfreichen Schubladendenkens)]
2. *Ein König Lear der Steppe* / I. Turgenjew. Berlin: Hillger 1900 (Kürschners Bücherschatz, 195)

Beiträge:

a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 88) [Aut.]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (318f. [›Eine Mutter‹, ›Anbetung‹])
Die Kunst [3]1900/01 (545 [›Winter‹]) · [7]1902/03 (455 [›Es will Frühling werden‹]) · [9]1903/04 (501 [›Waldesrand‹]) · [11]1904/05 (38 [›Kirchgang‹], 445 [›Bahnübergang bei Dachau‹], 502 [›Stürmisches Wetter‹]) · [15]1906/07 (bei 369,[FAt] 369-379 [zum Aufsatz von v.Ostini]) · [21]1909/10 (79 [›Anbetung‹]) · [27]1912/13 (513 [dto.], 526 [Zeichnung ›Nach Sturm und Regen‹])
Erdgeist [3]1908 (154, 262)
Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (bei 90 [›Ein windiger Tag‹]) · [5]1906/07 (23 [›Kirchgang‹]) · [7]1908/09 (bei 52 [›Eine junge Mutter‹])
Kunst und Künstler [2]1903/04 (450 [›Frühlingslandschaft‹], 453 [›Waldrand‹])
The Studio [41]1907 (237 [›Abendliche Landschaft‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (I: bei 264) · [29]1914/15 (I: bei 516 [FAt])
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 1: 19; Heft 9: 12f.) · [4]1901 (247-251 [Demonstrationsvignetten zu H.s Aufsatz ›Über Formen und Massenvertheilung im Bilde‹; 249 auch als Umschlagvignette zu Heft 15])
Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: 712 [›Anbetung‹], 713 [›Eine Mutter‹], 714 [›Liegendes Weib‹]) · [109]1910 (I: 224 [›Kannstatt am Neckar‹])

Holzer, Adalbert (siehe Band I, 605)
31.12.1881 München [nicht Bernried] – 9.8.1966 München-Pasing [nicht Bernried] (das Grab auf dem Pasinger Friedhof wurde 1982 aufgelassen*). Maler (zumal Bergmotive), Illustrator. Sohn eines Vergolders. Stud. 1899-1901 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Glasmaler, ab 1904 Akademie (Marr). Seit 1905 tätig in Pasing (dort 1914 Bürgerrecht). 1905 Stuttgart Heirat mit der Kaufmannstochter Betty Marcus (* Stuttgart 17.11.1881), die 1908-1932 in München ein kunstgewerbliches Atelier für Stickerei betreibt. Befreundet mit Otto Bauriedl (siehe dort). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie im Süddeutschen Illustratoren-Bund. Erhält von den Nationalsozialisten Malverbot. [AKL (S. Partsch (irriger *-ort Bernried) · ThB · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadt-

archiv München · † laut Anzeige in: SZ 1966, Nr. 191, 20 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2832 · Dressler 1913 · Bruckmann II (irriger *-ort Bernried) · *Scheibmayr 1989, 545 · Schmalhofer 2014 · Erwin Georg Hipp: A.H. Maler der Berge und Bergsteiger. Leoni: beim Autor [2007] (aus vorwiegend alpinistischem Gesichtspunkt)]

zu 2. *Sommerwonne – Wintersonne* / A. Czelechowski. Köln: Wulfers 1909 · H. gestaltet seine Illustrationen in einer eigenartig expressiven Jugendstilzeichnung, die viel von der Zeichenkunst der 1920er Jahre vorwegnimmt und der Art eines W. Geiger nahesteht. Vor allem in den Textbildern dominiert die graphische Niederschrift bereits über die Umrisse. Zugleich tendiert H. zu einer gewissen Kantigkeit und Herbheit, einer ungeschliffenen Darstellung, die sich gleichwohl mit einer kleinteiligen Musterung verbinden kann, in der noch die Dekorationsfreude, zugleich aber auch die raffinierte Raumaufteilung des Jugendstils lebendig ist. Die Nonchalance von H.s Zeichnung steckt voll Charakter und geht in geglückter Weise mit der Farbplattenbehandlung einher. Die Bilder scheinen unmittelbar auf das Tonplattenkolorit hin gearbeitet zu sein, das von Meisterhand (F. Bruckmann in München) wohl in enger Verbindung mit dem Künstler verwirklicht wurde. Die Bergwelt erscheint in fast magischer Farbigkeit, voll von Schattentiefen und Lichtkontrasten. H.s Kinderschilderungen verraten oft eine vorzügliche Beobachtungsgabe. Die Gedrungenheit ihrer Gestalten verweist auf Bertold Löffler und die erheiternde Verknappung der Wiener Zeichner.

Periodica:

Arena [8]1912/13 (1320 [Ill. dat. 1904]; wird wiederholt: [9]1913/14, 1288)

Das Bayerland [26]1914/15 (82, 196 [wird wiederholt], 253 [dat. 04], 415 [dat. 03]; jweils Zierleisten)

Der Guckkasten [5]1910 (20,10) · [6]1911 (4,5;* 9,5; 19,8) · [7]1912 (I: 8,2; II: 27,3)

Jugend [8]1903 (II: 817) · [10]1905 (I: 308) · [11]1906 (I: 506) · [17]1912 (I: 473 * [dat. '06]). Die ersten drei Motive (›Sternennacht‹, ›Jungfräulich‹, ›Mondenglanz‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 20, [8]; Nr. 21, [7])

Holzer [Holzer-Defanti], **Constantin** [Konstantin Jakob]
7.8. [nicht 31.7.] 1881 Wien – 29.9.1951 Linz. Österreichischer Bildhauer, Zeichner aus Lavis/Tirol. Sohn des Bildhauers Eugen H. Lebt seit 1896 in München. Stud. hier ab Okt. 1903 Akademie (v.Rümann). Betreibt 1905 in der Türkenstraße ein Bildhauerei- und Stukkaturgeschäft, 1907/08 ein kunstgewerbliches Atelier. 1908 und 1911 Paris-Aufenthalte. 1912 Heirat mit Anna Schmidhauser (* 1881 Baden/Schweiz). Seit 1918 tätig in Selb. In den 1920er Jahren wieder in München. [AKL (online; *-datum 31.7.) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-angaben) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2642]

Beiträge:

Jugend [15]1910 (II: 990)

Holzer, Jakob Carl [Carlo]
Lebensdaten unbekannt († um 1930). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Jakob Carl H.‹. Maler. Tätig in München, wo er zwischen 1906 und 1930 nachweisbar ist. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft (so noch 1927). [–; Dressler 1930 · im Stadtarchiv München keine Meldeunterlagen verfügbar]

Periodica:

Simplicissimus 1906 ([11]1906/07 I, Nr. 25, 388 vom 17.9.06; II, Nr. 31, 484 vom 20.10.06)

Hölzgen, A. (siehe Band I, 606)
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Tätig in München.

Holzhammer, A. (siehe Band I, 606)
Nicht näher identifizierbar.

Holzhausen, Fritz von (Freiherr)
12.4.1857 Troppau – 7.12.1923 Hinterberg bei Peggau/Steiermark. Österreichischer Maler; auch Schriftsteller. Stud. Wien 1873-75 Kunstgewerbeschule (Rieser; Laufberger). Tätig als Prof. für Zeichnen, zunächst in Mährisch-Trübau, dann in Graz. [ThB · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien (unvollständig) · Fuchs + Erg. · Busse 38248]

Periodica:

The Studio [49]1910 (154 [Kreidezeichnung ›Alte Frau‹])

Holzinger, Emil
11.9.1877 Gmunden/Oberösterreich – 21.7. 1938 Innsbruck. Architekt, Kunstgewerbler. Sohn eines Urologen. Stud. Ebensee Fachschule, 1897-1901 Wien Kunstgewerbeschule (Andreas Groll; Willibald Schulmeister; Josef Hoffmann). Tätig in Wien, wo er an der Gewerbeschule unterrichtet. Durch seine Gattin Else Unger (*1873) Schwiegersohn von William Unger (siehe dort). [AKL (online) · ÖBL (online; bei William Unger) · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · JBK 1903]

Periodica:

Die Graphischen Künste [27]1904 (Mitteilungen, 36 [Umschlagentwurf; Wettbewerb])

Hom, Georg [Karl Georg]
27.6.1838 Frankfurt a.M. – 21. [nicht 23.] 10. 1911 Berlin. Maler. Stud. 1853-64 Frankfurt Städel (bei J. Becker). Tätig in Frankfurt, seit 1876 in Berlin. Seit 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB (†-datum 23.10.) · VBK 1991 (hiernach das †-datum 21.10.) · Busse 38253]
Beiträge:
a. *Berliner Bunte Mappe*. Original-Beiträge Berliner Künstler und Schriftsteller. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1886 (Lichtdrucke nach Original-Radierungen, Zinkätzungen) [Rezension in: Die Graphischen Künste [9]1886/87, 67 f. / GV 92.400 re.]
Periodica:
Die Graphischen Künste [9]1886/87 (67 [›Studienkopf‹; aus a.]; ein Neudruck des Blattes auch in [10]1887 [vgl. Mitt. Sp. 11])

Homburg, Karl
25.6.1874 Berlin – † unbekannt. Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. Berlin Kunstschule, Kunstgewerbemuseum sowie 1893 bis mindestens 1896 Akademie (Scheurenberg; Meyerheim). Danach Zeichenlehrer an der XI. Städtischen Fortbildungsschule Berlin. [ThB · Berlin 1896 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2002, 58 re. (irriges *-jahr 1859) · Busse 38259]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 23,5) · [8]1913 (25,9)

Homer, Winslow
24.2.1836 Boston – 29.9.1910 Prout's Neck bei Scarborough/Maine (beigesetzt in Cambridge, Auburn Cemetery). US-amerikanischer Maler (bes. Marine). Nach Lithographenlehre bei Bufford 1854-56 in Boston betätigt er sich als Holzstockaufzeichner für ›Harper's Weekly‹. Stud. 1859-61 New York Zeichenakademie, deren Mitglied er 1865 wird, sowie bei dem Maler F. Rondel in Boston. Tätig in New York, 1866 in Frankreich, 1881/82 in England (Tynemouth). Seitdem in Port's Neck. [AKL (K.M.Murphy) · ThB (ausführlich) · Kindler (A.Neumeyer) · Osterwalder I – Aus der Unmenge oft umfangreicher amerikanischer Publikationen, in denen H. zu Recht als einer der bedeutendsten nationalen Maler gefeiert wird, seien lediglich die grundlegenden älteren Titel genannt: W.H. Downes: The Life and Works of W.H. Boston: Houghton Mifflin 1911 · L. Goodrich: W.H. New York: Macmillan 1945 · N. Cikovsky, F. Kelly: W.H. (Ausst.kat). Washington: National Gallery of Art 1995 (umfassend; 391-406: chronolog. ill. Biographie) - Zum Holzstichzeichner: B. Gelman: The Wood Engravings of W.H. New York: Bounty 1969 · R. Rhodes: W.H. From poetry to fiction. The engraved works. Bd. 1.-2. Laguna Niguel: Contemporary and Modern Print Exhibitions 2017 (extremformatig; Bd. 2 enthält das *Werkverzeichnis* (Checklist) der Holzstiche 1857-1875 (231 Nrn.; sämtlich abgebildet, jedoch kleiner und weniger gut wiedergegeben als bei Gelman, überdies auf Hochglanzpapier, was den Eindruck verfälscht) · Busse 38263]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (280 [›Sommernacht‹, ›The Maine-Coast‹]) · [21]1909/10 (373 [›Golfstrom‹], 375 * [›Fuchsjagd‹])
The Studio [38]1906 (265 [›The Wreck‹]) · [46]1909 (165 [›Prout's Neck, Maine‹]) · [50]1910 (187, 189 [›All's well‹, ›The Castaway‹])

Homeyer, Lothar
15.7.1883 Berlin – 17.5.1969 Berlin. Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Berlin Sternsches Musik-Konservatorium (ist auch Klavierschüler des Musikfachmanns Herwarth Walden, Begründers der Zeitschrift ›Der Sturm‹), und wendet sich in dessen Kreis der bildenden Kunst zu. Stud. Akademie (Hochschule der Künste) Berlin-Charlottenburg. 1918 Mitglied der Novembergruppe. Während der NS-Zeit als Zeichenlehrer tätig. Tätig in Berlin-Halensee. Kriegsverlust des Werkes. [Vollmer · Dressler 1921; 1930 · Lorenz 2002, 416 li.) · Lorenz 2019]
Homeyer zeigt sich anfangs von Beardsley beeinflusst, ehe er expressionistisch arbeitet.
Periodica:
Die Aktion [4]1914 (Nr. 10, Titelbild [›Krieg‹]; Nr. 29, 630 [›Zeichnung‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 11, [4])

Hommel, Conrad [Konrad]
16.2.1883 Mainz – 11.11.1971 Sielbeck bei Eutin. Maler (bes. Bildnis). Sohn des Industriellen (Kommerzienrat) und schwedischen Vizekonsuls Hermann H. († 1921 Kempfeld); Vater der Schriftstellerin Eva van Hoboken (1905–1987); Onkel des Architekten Albert Speer. Nach einem Italienaufenthalt 1905 (Rom, Florenz) Stud. 1906-09 Paris Académie Julian (Laurens), ab Okt. 1909 [nicht 1911] bis 1913 München Akademie (Habermann; mit diesem befreundet). 1908 Heirat mit Carolina Schultheiß (1869 [!] – 1938), geschiedene (Georg) Schuster-Woldan, mit der er bereits die Tochter Eva (s.o.) hatte.* Tätig in München sowie in Grutschenlehen bei Berchtesgaden (so 1925 [laut Telefonbuch]); seit 1939 [nach Davidson 1937] in Berlin, wo er an der Akademie unterrichtet. 1928 Prof.-Titel. Nationalsozialistisch engagiert, porträtiert er u.a. die Größen des Dritten Reichs. Von Hitler auf die Gottbegnadeten-Liste gesetzt. Befreundet mit L. Samberger, später mit Goebbels. 1939 zweite Ehe mit der Bildhauerin Barbara von Kalckreuth (1905–1997). Seine Ateliers in Berlin und München durch Luftangriffe zerstört (Werkverlust). Nach dem Krieg tätig in Melleck

bei Bad Reichenhall und in München. Mitglied der Münchener Secession (1933-38 Präsident); 1939 im Verein Berliner Künstler. [AKL (S.-W. Staps) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3732 · Breuer 1937, 219 · VBK 1991 · Davidson 1992 (I, Abb. 585-590; II, S. 320) · Bruckmann II · Buchner 2018 · *wikipedia]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (129 [›Herrenbildnis‹])
Die Kunst [29]1913/14 (485 [›Louis Braun‹])
Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: Beilage Heft September [›Herrenbildnis‹])

Hompel, Ludwig ten
31.7.1887 Duisburg – 15.10.1932 Düsseldorf. Maler, Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler. Stud. Düsseldorf Kunstgewerbeschule (1903-06 Bruckmüller; 1906-08 Ehmcke), 1908-11 in Berlin bei L. Corinth. Seit 1912 tätig in Düsseldorf. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [ThB · Vollmer + Nachtr. · Wember 1961, Nr. 433 · † online (artprice)]
Beiträge:
a. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]
Periodica:
Die Kunst [10]1903/04 (bei 416 [Chromotypie: Plakatentwurf])

Honegger, Max (siehe Band I, 606)
19.6.1860 Hilzingen [nicht Hitzingen] bei Singen/Baden – 21.8.1955 Karlsruhe. Maler, Buchkünstler, Illustrator. Stud. Karlsruhe Gewerbeschule sowie bei C. Grethe und F. Hein. Unterrichtet seit 1890 Leipzig Akademie (Buchornamentik; Prof.). Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler. [AKL (U.Heise) · ThB (irriger *-ort Hitzingen) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Leipzig und unter ›Honnegger‹) · wikipedia (hiernach †)]
10. *Die alte Kaiserstadt Goslar.* Text: M. Jordan. Prolog: E. von Wildenbruch. Goslar: Jäger (auch Berlin: Universal) 1898 (Einbandentwurf; die Aquarelle stammen von A. Hertel, der Buchschmuck von Theodor Kutschmann) [Rezension ZfB [4]1900/01 I, 39 mit Abb.]
11. *Die Rhätierin. – Ein Apostel* / S. Andrea. Schkeuditz: Schäfer 1905 (Buchschmuck)
12. *Die Weltliteratur.* Illustrierte Geschichte der Literaturen aller Zeiten und Völker / D. Haek. Berlin: Singer 1905 (Einbandillustration) [Bickhardt 18.100]
13. *Im Werden* / K.A. Burgherr. Schkeuditz: Schäfer 1905 (Buchschmuck)
14. *Vaterländische Balladen* für die deutsche Jugend. Leipzig: Engelmann 1913 (Deckelill. in Farblithographie) [Störmer 4197]

Hönemann [Hoenemann], **Martin**
5.3.1858 Altenhain bei Grimma/Sachsen – 27.6.1937 Berlin-Steglitz. Xylograph, Graphiker (Radierung, Holzschnitt); auch Maler, Komponist, Schriftsteller. Nach Xylographenausbildung Stud. Akademie 1874/75 Leipzig, 1886-88 Berlin, ferner Paris Académie Julian. Tätig in Berlin-Friedenau, später -Steglitz. 1910 Prof.Titel [Die Kunst [21]1909/10, 288]. 1901-11 und wieder 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler. · Drei seiner Radierungen wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [ThB · Berlin 1896 · JBK 1903 · W&L 1924 · Dressler 1921; 1930 · VBK 1991 (irrig unter ›Max Hönemann‹) · Lorenz 2002, 82 re. · Lorenz 2019 · Busse 37704]

Hönemann fällt durch seine virtuose Beherrschung von Holzschnitt und -stich auf, die er vor allem zur Wiedergabe moderner Gemälde einsetzt. Er war u.a. tätig für Bongs Zeitschrift ›Moderne Kunst‹ (die den Zusatz ›in Meisterholzschnitten‹ führte; diese zahlreichen Reproduktionsarbeiten werden in der vorliegenden Arbeit ansonsten nicht nachgewiesen). H. war auch hervorragend im Faksimileschnitt nach Zeichnungen.
Beiträge:
a. *Lehrbuch der Zoologie* für höhere Lehranstalten / O. Schmeil. Heft 1.-3. Stuttgart: Nägele 1898/99; [3]1900; [12]1904; [16]1906; Leipzig: Quelle & Meyer [27]1910 [Nissen 3699]
Periodica:
Pan [2]1896/97 (I: bei 60 [Tonholzstich nach D. Hitz])

Hönich [Hoenich], **Heinrich** (siehe Band I, 606)
5.10.1873 Niederhanichen [Dolní Hanychov] bei Reichenberg (Böhmen) – 5.11.1957 Gstadt/Chiemsee. Behördliche Schreibweise ist ›Hönich‹. Sudetendeutscher Maler. Sohn eines Werkführers. Nach Lithographenlehre in Reichenberg und an der Fachschule Gablonz Stud. Akademie 1893 Dresden (Schönherr; Walter), 1894-96 Prag (Pirner). Danach 6 Jahre Lithographentätigkeit in Reichenberg, Barmen, Düsseldorf (wo er bei Nikutowski Radieren lernt) und Bern. 1905 [laut DKD] in Zschieren bei Dresden. Seit Okt. 1906 als freier Maler in München. Unterrichtet 1927-45 in Prag Graphik als Prof. an der deutschen Akademie (Nachfolger von A. Brömse), seit 1939 deren Rektor. Propagiert mit der sog. Hönich-Schule die NS-Gesinnung. 1943 Goethe-Medaille. 1945 interniert und ausgewiesen. Seitdem in Oberbayern. Außerordentliches Mitglied der Luitpoldgruppe, später der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (U. Heise) · ThB · Vollmer (irriges *-jahr 1875) · Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München · Dressler 1913; 1921 (jeweils München);

1930 (Prag) · Wember 1961, Nr. 434 · Schmid 1991, 99-104 (†-datum 5.9.) · Davidson 1992 (I, Abb. 591; II, S. 321) · Bruckmann II (†-datum 5.9.)]

zu 1. *Waldesrauschen*. Linz: Österreichische Lehrmittelanstalt (zugleich Reichenberg: Sollor) 1912 · AKL nennt für den Titel als Erscheinungsort und -jahr: Zittau 1910

2. *Zwischen zwei Sprachen*. Tragödie / F. Bernt. Leipzig: Staackmann 1906 (Buchschmuck) [AKL / GV]

3. *Die Bodensee-Toggenburgbahn*. St. Gallen: Fehr 1911 (z.T. farbige Bilder nach Original-Zeichnungen)

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (582 [Inserat ›Ibach‹; Wettbewerb])

Honigbaum, Kielman

Lebensdaten unbekannt. Architekt, Zeichner wohl jüdischer Abkunft. Emigriert nach Brasilien, wo er 1954 noch nachgewiesen ist. [AKL (online)]

1. *Pestalozzi-Fibel* / J. Kindervater. Braunschweig: Wollermann 1911 [Teistler 2270.26]

Honigberger, Ernst

8.10.1885 Kronstadt [Braşov] / Siebenbürgen – 6.5.1974 Wehr/Baden. Maler, Zeichner. Sohn eines Finanzrechnungsrats. Stud. Akademie Berlin, ab Nov. 1910 München (Carl von Marr). Tätig in Berlin-Wilmersdorf. [Vollmer (ohne Daten) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3985 · Dressler 1930 · Lorenz 2019 (hiernach Daten)]

Periodica:

Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 3, [1])

Höniger siehe Hoeniger

Höniger, R. siehe Hoeniger, Paul (bei ›Kunst und Künstler‹)

Honigmann, Meta (verh. Krüger)

28.1.1874 Flensburg – † unbekannt. Malerin, Kunstgewerblerin. Tochter eines Rechnungsrats in Straßburg. Stud. 1897-1902 München Damen-Akademie des Künstlerinnenvereins.* Heiratet hier 1907 den Münchner Maler Prof. Otto Krüger (*1868) in dessen 2. Ehe. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · *Deseyve 2005, 161]

Periodica:

Die Kunst [14]1905/06 (40f. [Kinderzimmerfries; ausgeführt in Stoffapplikation]) · [16]1906/07 (194f. [Glasfenster])

Kunst und Handwerk [56]1905/06 (17 [dto.])

Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (I: 125 FAt [Entwurfszeichnung Fenstervorhang], 368 [Kinderzimmer])

Honold, Georg

3.11.1871 Ulm – † unbekannt. Innenarchitekt, Kunstgewerbler. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule und TH Charlottenburg. Tätig in Berlin. Publiziert 1911 das Tafelwerk ›Raumkunst‹ (Berlin: Schuster & Bufleb). Mitglied im Bund Deutscher Architekten. [ThB · HdK 1926, 266 (Berlin-Schöneberg)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (300 [Mosaik-Verglasung]; irrig unter ›G.Honod‹)

Honti, Ferdinand [Nándor]

25.4.1878 Budapest – 1935 New York. Ungarischer Maler, Zeichner, Illustrator, Plakatkünstler. Stud. 1896-99 bei S. Hollósy in München und Nagybánya, danach Paris Académie Julian. 1902-07 tätig in New York, seitdem in Budapest. [ThB · Vollmer · † laut AKL-Index · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 246, Nr. 154) · Busse 38295]

1. *Klärchens Brautzug* / S. von Falk. Dresden: Pierson 1909 [zusammen mit K. Kóvacs]

Hoogendyk, Marie [Maria Ida Adriana]

20.5.1875 Krimpen/Ijssel – 13.4.1942 Amsterdam. Niederländische Malerin, Graphikerin (Lithographie, Radierung). [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Scheen · Busse 38322]

Periodica:

Die Kunst [7]1902/03 (339 [›Bildnis Jan Toorop‹])

Hook, James Clarke

21.11.1819 Clerkenwell bei London – 14.4.1907 Churt/Surrey. Englischer Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Kaufmanns. Vater der Maler Allan (*1853) und Bryan (*1856) C. Früh angeleitet von J. Jackson und J. Constable. Stud. ab 1836 Akademie. 1846 Heirat mit der Malerin Rosalie Burton (1819–1897). Mit ihr 1846-48 in Italien. 1850 Associate, 1860 Mitglied der Akademie London. Tätig hier bis 1857 (Aufenthalte in Abinger/Sussex), dann in Hambledon und Witley/Surrey, seit 1866 auf seinem Landsitz Silverbeck in Churt. [AKL (G.Bissell) · ThB (ausführlich) · Busse 38335]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[1.] *Junge Träume* (Meister der Farbe, 3444)

Hope, Robert

1869 Edinburgh – 10.5.1936 ebd. Schottischer Maler, Illustrator. Tätig in Edinburgh. [ThB (ohne Daten) · Vollmer + Nachtr. · Busse 38373]

Beiträge:

a. *Goethe-Gedenkbuch*. Sammlung aus den Werken Goethes. Hg.: A.v.L. Wien: Lechner 1897 (?) [Kornfeld & Klipstein 124.448]

Periodica:
Die Kunst [9]1903/04 (568 [›Erinnerungen‹])
The Studio [42]1907/08 (63 [›Gloire de Dijon‹]) · [50]1910 (234 [›The Rehearsal‹]) · [57]1912/13 (58 [›James III‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: bei 592)

Hopf, Gustav
Nicht zu ermitteln. Autor.
1. *Nokixel op See* / G. Hopf. Cuxhaven: Rauschenplat 1914 (Ill. nach Federzeichnungen des Verfassers)

Höpfel, Maria siehe Hoepfel, Maria

Höpfner, Marie (geb. Zoege von Manteuffel)
Lebensdaten unbekannt. Malerin (Blumen).
1. *Haus-Chronik* im Blumen- und Dichterschmuck / A. Silberstein. München: Obpacher [2]1881
2. *Lose Blätter* / J. Schnakenburg. Leipzig, Hamburg: Janssen 1896 (farbiges Titelblatt)

Hopkins, L. (siehe Band I, 606)
Nicht näher identifizierbar. Silhouettenkünstler/in.
Beiträge:
b. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.) (jeweils auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut.]
Band 2. München: Stroefer, um 1890; Nürnberg: ebd. [2]1897
Band 3. Nürnberg: Stroefer, um 1894
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender Jeweils Silhouetten: [2]1884 (49-67) · [4]1886 (52f.) · [10]1892 (93-109; zusammen mit R. Eddelbüttel])

Hoppe, Emil
2.4.1876 Wien – 14.8.1957 Salzburg. Österreichischer Architekt, Zeichner. Stud. 1898-1901 Wien Akademie (O.Wagner, in dessen Büro er bis 1909 tätig ist). Seit 1903 auch freier Architekt. Führt zusammen mit M. Kammerer (siehe dort) und O. Schönthal 1907-17 in Wien ein Architekturbüro. [AKL (U.Prokop) · ThB · Vollmer · Fanelli/Godoli · Schweiger 1982, 262 (hiernach †) · I. Boyd White: Three Architects from the Master Class of Otto Wagner: E.H., Marcel Kammerer, Otto Schönthal. Cambridge/Mass.: MIT Press 1989 · Schweiger 1990, 115 · Fahr-Becker 1997, 225]
1. *Jahrbuch der Gesellschaft Österreichischer Architekten* 1910. Wien 1910 (Umschlag) [Schweiger 1988, 29 (Abb.) / Fanelli/Godoli (Abb. S. 254)]
Vorlagenwerke:
I. *Moderne Flächen-Dekors*. Hg. von der Zeitschrift ›Das Interieur‹. Wien: Kosmack 1913 (Beiträge) [Holstein 40.23]
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 11 Karten: Nr. 22-26, 46, 47 (1907); 1-4 (1908) [Schm 2010; so auch bei Hansen 1982]
Periodica:
Das Interieur [11]1910 (10, 39, 55, 85 [Flächendekore, Stoffe])
Der Architekt 1906 (Umschlag) [Boyd White 1989, 154f. (Abb.)]

Höppener, Hugo siehe unter ›Fidus‹

Hoppenrath, Clara [Klara]
Lebensdaten unbekannt. Malerin (Blumen- und Dekoration). Tätig in Berlin. 1894-1916 als Mitglied im Verein der Künstlerinnen Berlins nachweisbar. [–; Bothe 1901 · JBK 1903 · Dressler 1921; 1930 · Künstlerinnenlexikon 1992]
Vorlagenwerke:
I. *Decorative Blumen und Ränder.* Berlin: Schultz-Engelhard 1900 (6 farbige Blatt)
II. *Moderne stylisierte Vorlagen* für Brandmalerei und Lederschnitt. Berlin: Schultz-Engelhard 1900 (8 Tafeln)
III. *Möbelfüllungen*. Leipzig: Haberland 1900 (Vorlagen für Brandmalerei, 82; 6 Blatt)

Hoppmann, M. (siehe Band I, 606)
Nicht näher identifizierbar. Zoologischer Zeichner.
Periodica:
Deutsche Jugend [22]1883 (185)

Höppner [Hoeppner], **Julius** (siehe Band I, 606)
27.10.1839 Lichtenberg/Sachsen – 26.2.1893 Dresden. Maler, Illustrator. Stud. Dresden Akademie. Tätig in Dresden. [ThB]

Höppner ist jener Künstler der chromolithographischen Periode, der von dieser Farbwiedergabetechnik am meisten profitiert und sie am intensivsten mit entsprechenden Aquarellvorlagen beliefert hat. Von erstklassigen Farbendruckern (voran J.G. Bach in Leipzig und Seitz in Wandsbek) wiedergegeben, zählen sie zu den Höhepunkten der chromolithographischen Druckkunst. Unter den Malvorlagen, wie sie bei den damaligen höheren Töchtern und Damen beliebt waren, bilden Höppners Produkte neben denen einer Catharina Klein das umfangreichste Kontingent. Zu ihrer Vertriebseigenart zählte, dass diese Drucke neben der Mappenform meist auch als Einzelblätter lieferbar waren, womit zugleich der Markt des Wandschmucks bedient wurde.

zu 1. *Aus lichten Tagen*. Ein Strauß deutscher Lieder. Leipzig: Arnold 1876 · Die bibliographische Aufnahme ist wie folgt zu ersetzen:
Aus lichten Tagen. Ein Strauß deutscher Lieder / O. Linda (Hg.). Ausgabe in Großquart. Leipzig: Arnold 1876; [2]1878; [3]1880; [4]1881

(10 Aquarell-Farbendrucke [J.G.Bach]) [= Bd. I, 1.]; Kleine Ausgabe (Oktavformat): 1880; Haberland ^{3}1894 (Initialen, 1 Heliogravüre, 9 Farbendrucke) · Die Blumendarstellungen werden von kleinformatigen figürlichen Szenen in eher biedermeierlichem Idyllencharakter umrankt. Wie die Kornblumenmädchen, angetan mit Blütenrock und -kopfbedeckung, aus dem Getreidefeld blicken, erinnert bereits an Kreidolf. In ihrem Farbenaufwand, der Leuchtkraft und Differenzierung der Töne, dem subtilen, sauberen Druck sind die Tafeln einzigartig. Die kleinformatige Ausgabe wurde nach dem Pantographie-Patent von Seitz in Wandsbek hergestellt (vgl. Bd. I, 290^{2}).

zu 4. *Undine* / F. de la Motte-Fouqué. Wandsbek: Seitz 1884 [vgl. Popitz 1982, 308 (Abb.)] · Die gewaltigen Chromolithographie-Tafeln (Bildfläche 325 : 215 mm) dieses damals teuersten illustrierten Buches (5 Guineen), vom Künstler der Königin von Sachsen gewidmet, sind durch eine auf Wasserblau und Waldgrün gegründete Palette bestimmt. Im Figürlichen, zumal den Physiognomien, ist H. befangen. Seine romantische Formensprache ist eher bei Schwind als bei Makart angesiedelt. So hat der Band etwas Spätromantisches, nicht aber (mit Ausnahme des gigantischen Formats) etwas Gründerzeitliches an sich. Die von Seitz erstellten Chromolithographien, zum Teil unter Verwendung von Gold, sind bewundernswerte Druckleistungen, bei denen die Farben nicht soßig, sondern in ihrer je eigenen Leuchtkraft herauskommen.

8. *Von heimathlicher Flur.* Ein Blumenstrauß in Aquarellen. Mit Dichtungen von E. Geibel [u.a.]. Leipzig: Arnold 1879; Zehl [2]1884; Haberland ^{3}1896 (9 Ill. in Farbendruck; Folioformat) · Siehe auch 12.

9. *Illustrirtes Geburtstagsbuch*. Erinnerungsblätter für alle Tage des Jahres. Mit Gedenktafeln für jeden Monat und einer Tabelle zur Ermittelung der Wochentage. Leipzig: Zehl 1881 (= Ausgabe für die Jugend); 1882 (Normalausgabe) (12 Farbendruck-Ill. nach Aquarellen; Großoktav) [identisch mit 2. in Bd. I] · Siehe auch 13.

10. *Im Kranze des Jahres*. Ein Gedenk- und Gedichtbuch fürs Haus. Leipzig: Arnold 1882; Zehl ^{2}1884 (12 Ill. in Farbendruck nach Aquarellen)

11. *Kleines Tagebuch*. Gedenkblätter für alle Tage des Jahres mit Sinnsprüchen, biographischen Daten. Mit Anhang: Namenregister und Tabelle zur Ermittelung der Wochentage. Leipzig: Arnold 1882; ^{2}1884; Zehl ^{3}1885; Haberland ^{4}1885 (4 Chromolithographien nach Aquarellen; Sedez-Format)

12. *Von heimathlicher Flur.* Blüten deutscher Lyrik. Leipzig: Arnold 1882; Zehl ^{3}1886; Haberland ^{4}1889 (9 Farbendrucke; Großoktav) · Siehe auch 8.

13. *Gedenkbüchlein*. Merkblätter für alle Tage des Jahres. Mit Gedenktafeln für jeden Monat und einer Tabelle zur Ermittelung des Wochentags für jedes Datum. Leipzig: Zehl 1883 (1 Farbendruck-Ill.; entspricht 9. ohne die Farbtafeln)

14. *In der Blüthenzeit*. Ein Liederstrauß. Leipzig: (Arnold) Zehl 1883 (9 Farbendrucke [J.G.Bach] nach Aquarellen)

15. *Blumen am Wege* / V. Blüthgen (Hg.). Frankfurt/Oder: Waldmann 1885; Leipzig: Baldamus ^{2}1887; ^{3}1888 (12 Aquarelle)

16. *Höppner-Album*. 25 ausgewählte Illustrationen nach Aquarellen. Leipzig: Zehl 1885 (25 Blatt in Farbendruck)

17. *Ein Sommernachtstraum* / W. Shakespeare. Feine, wohlfeile Ausgabe. München: Stroefer 1888 (6 chromolithographische Vollbilder, 28 Tondrucke [sämtlich hergestellt von Ernst Nister]; Folioformat)

18. *Herzens-Grüße* / R. Nössler (Hg.). Neue Ausgabe. Berlin: Meidinger 1891 (8 Aquarelle nach Originalen)

19. *Tagebuch*. Blätter der Erinnerung und Lebensweisheit. Leipzig: Haberland ^{4}1893 (4 farbige Illustrationen)

20. *Aus der Brautzeit*. Tagebuchblätter aus glücklicher Zeit. Mit Denksprüchen. Leipzig: Haberland 1896 (6 Aquarellbilder)

21. *Das Buch der Erinnerung* / M. Bern (Hg.). Leipzig: Haberland 1896 (4 Abb.; das Titelbild stammt von T. Laudien)

22. *Liebe Erinnerungen* / M. Bern (Hg.). Leipzig: Haberland 1896 (12 Farbendrucke nach Originalen)

Vorlagenwerke:

X. *Album-Blätter.* Leipzig: Arnold 1880 (10 Chromolithographien nach Aquarellen); Neue Ausgabe: (Zehl) Haberland 1887 (20 Aquarelldrucke: Blumen und Genre)

XI. Vorlagen für Aquarell- und Porzellan-Malerei. Leipzig: Arnold 1881-82
- Heft 1. Kleine Vorlagen: Blumen und Insekten. 1881 (6 Blatt Chromolithographien)
- Heft 2. Größere Vorlagen: Blumen. 1881 (6 Blatt Chromolithographien)
- Heft 3. Größere Vorlagen: Blumen und Insekten. 1882 (5 Blatt Chromolithographen) · Siehe auch XIX.

XII. *Ein Blumenjahr.* 12 Albumblätter. Leipzig: Arnold 1882 (Arnolds Aquarell-Mappe VI.; 12 Chromolithographien; auch einzeln erhältlich); Ausgabe in Kleinoktav 1884

XIII. *Jahreszeiten*. 4 Albumblätter. Vögel und Blumen. Leipzig: Arnold 1882 (4 Chromolithographien; auch einzeln erhältlich)

XIV. *Belebte Blumen*. Leipzig: Zehl 1883 (9 Farbendruck-Ill. nach Aquarellen; auch einzeln erhältlich)

XV. *Blätter aus der Blüthenzeit*. Leipzig: Arnold 1884 (Arnold's Aquarell-Mappe, V; 9 Farbendrucke nach Aquarellen)
XVI. *Aquarellschule*. Die Schule der Blumenmalerei / J. Höppner. Untere Stufe: Einfachere Vorlagen. 24 Studien nach der Natur in je 4 die fortschreitende Ausführung zeigenden Blättern mit begleitendem Text. Lieferung 1.-2. Leipzig: Zehl 1886 (je Lieferung 8 Blatt Farbendrucke [J.G.Bach]) · Neue (Titel-) Ausgabe. Lieferung 1.-12. 1890/91 (je Lieferung 6 Blatt Chromolithographien) (entspricht in Bd. I: V.) [GV]
XVII. *Neue Vorlagen für Aquarell- und Porzellan-Malerei*. Leipzig: Zehl 1886; [2]1888; Haberland [3]1890 (6 [ab [2] 7] Chromolithographien; Folioformat; auch einzeln erhältlich)
XVIII. *Album-Blätter.* Neue Ausgabe. Leipzig: Haberland 1887 (20 Aquarelldrucke)
XIX. *Blumen und Insekten*. Vorlagen für Aquarell- und Porzellan-Malerei. Leipzig: Haberland 1887 (Vorlagenmappe 22; 11 Chromolithographien); 2. Reihe. Neue wohlfeile Ausgabe 1893 (vgl. XI. 1. und 3.)
XX. *Schule der Blumenmalerei* in Wasserfarben / J. Höppner. Untere Stufe - einfachere Vorlagen. Die fortschreitende Ausführung in Farben zeigend. Leipzig: (Zehl) Haberland 1887 [= in Bd. I bereits unter I. geführt] (Ausgabe A: 24 Studien nach der Natur in je 4 Blättern; Ausgabe B: 12 Studien in je 4 Blättern; Ausgabe C: 6 Studien in je 4 Blättern)
XXI. *Amoretten*. Leipzig: Baldamus 1889 (4 Farbendrucktafeln)
XXII. *Amoretten, Sylphiden und Gnomen*. Leipzig: (Zehl) Haberland 1889 (4 Farbendrucke)
XXIII. *Auf Blumengefilden*. 4 Studienblätter. Leipzig: Baldamus 1889 (4 Farbendrucke; auch einzeln erhältlich); Neuausgabe Möschke 1898 (Universal-Malvorlagen, 66 [entspricht in Bd. I: VII])
XXIV. *Blätter und Blüthen*. Vier Stimmungsbilder (Jahreszeiten). Leipzig: (Zehl) Haberland 1889 (4 Chromolithographien; Großfolioformat; auch einzeln erhältlich)
XXV. *Blumen*. Vorlagen für Aquarellmalerei. Sonderausgabe aus ›Schule der Blumenmalerei‹. Leipzig: Haberland 1890 (12 Blatt Farbendrucke)
XXVI. *Fächer-Studien* nach Originalen. In Lieferungen. Leipzig: Baldamus 1890 ff. (je 6 farbige Tafeln; zusammen mit H. Giacomelli)
XXVII. *Rococo*. Vorlagen. Leipzig: Baldamus 1891 (6 Blatt in Farbendruck; auch einzeln erhältlich)
XXVIII. *Blumengeister und Amoretten*. Kleine Ausgabe. Leipzig: Baldamus 1893 (6 farbige Tafeln); Neuausgabe: Möschke 1898 (Universal-Malvorlagen, 72 [= Bd. I: IX])
XXIX. *Blumenschule*. Leichte Vorlagen für Aquarellmalerei. Mit Umrissblättern zum Ausmalen und Zwischenstufen, Untermalung und Schattirung farbig darstellend für den Selbst-Unterricht / J. Höppner. Leipzig: Haberland 1893 (16 teils farbige Blatt)
XXX. *Kleine Blumen und Ranken*. Leipzig: Haberland 1897 (Vorlagen für Brandmalerei, 65; 6 Lithographien nach Aquarellen; zusammen mit M. Remy]
XXXI. *Amoretten*. Leipzig: Möschke 1898 (Universal-Malvorlagen, 63; 4 Farbdrucke)

Höppner, M. (siehe Band I, 607)
Nicht näher identifizierbar.

Höppner, Oskar [Oscar] (siehe Band I, 607)
5.6.1871 Luckenwalde [nicht Berlin] – 1923 ebd. (Gasvergiftung).[1] Die ursprüngliche, beurkundete Schreibweise des Namens ist ›Oscar Höpner‹. Die Form ›Oskar Höppner‹ geht auf den Künstler selbst zurück.[2] Maler, Illustrator, Gebrauchsgraphiker. Nach Lithographenlehre Stud. Akademie Berlin (W. Friedrich; Scheurenberg; Schäfer). Tätig in Berlin-Friedenau. 1912 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler sowie im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Dressler 1913; 1921 · Wember 1961, Nr. 435 · VBK 1991 · [2]Lorenz 2000, 110 · Lorenz 2002, 425 re. · [1]maz.online (3.2020; Mitteilung E.M. Kallinich)]
2. *Im Zauber der Wartburg* / G.A. Müller. Leipzig: Müller-Mann 1905 (Deckel-Zeichnung)
3. *Literarischer Jahresbericht 1907*. Verbunden mit einem Almanach für 1908 und einem illustrierten Weihnachtskatalog. Hg.: D.v. Liliencron. Berlin: ›Nord und Süd‹ / Schottlaender 1907 (Einbandgestaltung) [Erber-Bader 1892]
Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 109):
Turnen [I.]. Stollwerck. 1914 (6 Bilder)
Turnen [II.]. Stollwerck. 1914 (6 Bilder)
Turnen [III.]. Stollwerck. 1914 (6 Bilder)
Periodica:
Kinderlust [8]1902 (zu 116)
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: 409) · [13]1898/99 (II: 621)

Horina, Hans [John]
1865 – 1918. Österreichischer Zeichner. Erscheint in den Periodica der Zeit fast nie als eigenständiger Zeichner, sondern lediglich als Ideenlieferant, dessen Beiträge von anderen Künstlern ausgeführt wurden – sei es, weil man sie als zeichnerische Vorlagen für ungenügend hielt, oder weil es sich lediglich um Einfälle (Witzerfindungen) handelte. [–; A. Moszkowski erwähnt H. zusammen mit Kozian in seinem Jubiläumsartikel der ›Lustigen Blätter‹

([25]1910, Nr. 1; unpaginiert); vgl. das Zitat im Artikel Kozian · arthistoricum.net (3.2020; hiernach die Lebensjahre)]
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1903–1904 (insgesamt 3 Beiträge [Herbst 1981, 212])

Hormann, Emmy (›Fräulein‹)
Lebensdaten unbekannt. Malerin, Kunstgewerblerin. Tätig in Nürnberg, wo sie 1904 die künstlerische Leitung des Vereins ›Frauenwohl‹ übernimmt; spätestens seit 1908 tätig in Bremen. [–; Die Kunst [10]1903/04, 408 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Bremen)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (622 [Kissen], 626 [Decke]) · [22]1908 (276-278 [Stickereien]) · [25]1909/10 (357 [Kissen, Dekken])
Die Kunst[10]1903/04 (407 [Ledereinbände; Anhänger-Entwurf])

Hörmann, Theodor von
13.12.1840 Imst/Tirol – 1.7.1895 Graz (auf der Reise; beigesetzt Zentralfriedhof Wien). Österreichischer Maler. Sohn eines adeligen Beamten (Straßenmeister). Nach militärischer Laufbahn (Offizier) Stud. 1872-75 Wien Akademie (von Lichtenfels; Feuerbach). Unterrichtet 1875-84 St. Pölten Militärschule als Zeichen- und Fechtlehrer. Gefördert von E.J. Schindler. 1884 Heirat mit Laura Bertuch (1842–1912), deren Vermögen ihm eine unabhängige Künstlerexistenz ermöglicht. Tätig in Wien (Mitglied im Künstlerhaus). 1886-1890 in Frankreich (Stud. bei R. Collin). 1890 in Znaim, Herbst/Winter 1892/93 Aufenthalt in Dachau (hier bei A. Hölzel[1]) und Weßling[2] (hiervon die Bilder im herbstlichen Buchenwald), 1894 auf Sizilien. [AKL (M.Hussl-Hörmann) · ThB ·/· M. Hussl-Hörmann: T.v.H. Monographie mit *Verzeichnis* der Gemälde. Wien: Brandstätter 2013 (466 Nrn.; alle, teils farbig, großformatig abgebildet; weitere 330 Nrn. ohne Abb.; 136-147: ill. chronol. Biographie) ·/· Hofmannsthal 1950, 224-227 (von 1895) · [2]Hevesi 1906, 119-124 · Engelhart 1943, 69f. · Reitmeier II: 66f. (Nr. 145/146); III: 66 (Nr. 201) · T. Braunegger, M. Hörmann-Weingartner: T.v.H. Wien: Tusch 1979 · [1]Mannes 2013, 118 · Buchner 2018 · (Ausst.kataloge:) Innsbruck: Ferdinandeum 1995; Wien: Leopold-Museum 2016 · Busse 37727]

Über sich selbst als sich stets fortentwickelnden Künstler sagte Hörmann einmal brieflich: »Wenn ich siebzig Jahre alt werde, werde ich mit siebzig Jahren mein bis dahin bestes Bild malen«. So bei Hevesi [1906, 120], der angesichts von H.s Nachlass-Auktion 1899 in der Wiener Secession feststellt: »Auch ist der tote Hörmann seither ein Lebendiger geworden. In der malerischen Gegend, durch die seine tastenden, dann wieder vorwärtsstürmenden Spuren führen, wimmelt es heute von nachgewachsener Jugend« [121]. Josef Engelhart bestätigt dies auf seine Weise, wenn er schreibt, er »wirkte faszinierend auf uns. In leidenschaftlichen Worten, mit tiefem Ernste und rücksichtslosem Einsatz aller Kräfte – ein früher Tod war die Folge – vertrat er seine Überzeugung. Naturalist bis in die letzte Konsequenz, malte er seine Winterbilder im Freien [...]. Spät, erst zwei Jahre vor seinem Tode, wurde ihm Anerkennung zuteil. [...] Die reine, leidenschaftliche Natur, die Ehrlichkeit, die Energie, die Zielsicherheit und das bedeutende Können H.s machten auf mich tiefen Eindruck. [...] H. hat keine Schüler hinterlassen, aber viele Anhänger.« [1943, 69f.] Für Engelhart war H. zugleich »der eigentliche Führer« der aus der Künstlergenossenschaft hinausstrebenden Kräfte, der jedoch die Gründung der Secession, »diesen Triumph nicht mehr erleben durfte«.
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Der Angler* (Meister der Farbe, 3107)
Periodica:
Die Kunst [27]1912/13 (56 [›Znaim im Winter‹])

Hormuth, Margarethe (verh. **Kallmorgen**)
22.8.1858 Heidelberg – 7.7.1916 ebd. Malerin (Blumen, Stilleben). Stud. 1878-85 Karlsruhe bei F. Keller. 1882 Heirat mit F. Kallmorgen (siehe dort). Tätig in Karlsruhe, wo sie eine Damenmalschule unterhält; sommers in Grötzingen. 1882-1916 als Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen nachgewiesen. [ThB · JBK 1903 · Künstlerinnenlexikon 1992 · B. Baumstark: Die Blumenmalerin M.H.-K. In: Friedrich Kallmorgen (Ausst.kat). Karlsruhe: Städtische Galerie (Petersberg: Imhof) 2016 (183-201) · Busse 38470]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (498 [›Stilleben‹])

Horn, C. (siehe Band I, 607)
Nicht näher identifizierbar. Nicht identisch mit Carl Horn (siehe dort).

Horn, C. E. (siehe Band I, 607)
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit C. Horn (siehe dort).

Horn, Carl [Karl]
27.4.1874 Kassel – 21.1.1945 Bad Oberdorf bei Hindelang/Allgäu. Maler. Sohn eines Kaufmanns. Schwiegervater des NS-Politikers Rudolf Heß, den er auch porträtiert. Stud. Akademie 1893/94 Kassel, ab Nov. 1894 bis 1898 München (Hackl; Marr). Danach tätig in München. Hier Mitglied der Luitpoldgruppe. Unterrichtet 1934-41 an der nationalsozialistisch ausgerichte-

ten Nordischen Kunsthochschule Bremen; zugleich deren Direktor als Nachfolger des im Nov. 1934 entlassenen Fritz Mackensen.* Verheiratet mit Else, verw. Pröhl, geb. Meinecke. [AKL (S.-W. Staps; irrige Angaben zum Studienweg) · ThB · Vollmer · † laut Anzeige der Witwe in: MNN Nr. 36, 3 vom 10.2.1945 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1334 · Karl 1929, 133 · *Davidson 1992 (I, Abb. 594 f.; II, S. 322) · Busse 38474]
Periodica:
Die Kunst [27]1912/13 (277 [›Beim Auskleiden‹])
Jugend [2]1897 (II: 584) · [3]1898 (I: 428 *)

Horn, H.
Nicht näher identifizierbar. Tätig in Leipzig. Möglicherweise nur Einbandhersteller.
1. *Tom Browns Schuljahre* / Th. Hughes. Nürnberg: Kindergartenlaube 1892 (Einband) [Aut. H.G.Schmidt]
2. *Otto von Bismarck*. Ernstes und Heiteres aus dem Leben des großen Kanzlers / R. Hofmann. Berlin: Hofmann 1897 (Einband; die Ill. stammen von C. Röhling)
3. *Julius Verne's Reiseromane*. Bd. 1.-82. Leipzig: Adolph Schumann, um 1905 (Umschlag) [Thadewald 1993, 18. Erg.Lieferung]

Periodica:
Lustige Blätter Entwurf zur neutralen Einbanddecke (blau mit Golddruck samt Titelzeichnung, ohne zeitliche Spezifizierung), zuerst 1893 (für Jahrgang 1892 ?)

Horn, Otto
19.8.1887 Leipzig – † unbekannt. Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker, Glasmaler. Stud. 1904-09 Leipzig Akademie (Kleukens; Tiemann). Tätig in Leipzig. [Vollmer · AfB [46]1909, Heft 1 · HdK 1926, 626 · Dressler 1930]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (5 sowie Heft 1 [Beilagen Buchillustration in farbiger Strichätzung,* Zigarrenkistenpapier, Plakat])

Horn, S.
Nicht näher identifizierbar. Wohl nicht identisch mit dem nachfolgenden Siegfried Horn.
Vorlagenwerke:
I. *Neue Holzbrand-Vorlagen*. Berlin: Schultz-Engelhard 1893 (Neue Holzbrand-Vorlagen, 1; 12 Tafeln; Folio)

Horn, Siegfried
1869 (Ort ungenannt) – 1911 Berlin. Zeichner, Karikaturist, Illustrator. Seit den 1890er Jahren Mitarbeiter des Wiener ›Kikeriki‹. Trat mit antisemitischen Karikaturen hervor, die überwiegend im Verlag Hensel erschienen, der sich als »Antisemitische Buchhandlung« bezeichnete. [–; H. Kronthaler: Antisemitische Bildergeschichte der Kaiserzeit: Das Lied vom Levi. In: E. Sackmann (Hg.): Deutsche Comicforschung 2017, 62-69, hier 64]
1. *An die Zigeuner* / E. Schwechten. Köln: Hensel 1893 [Kronthaler / GV 132.177]
2. *Das Lied vom Levi*. Frei nach Schiller's ›Lied von der Glocke‹ / E. Schwechten. Köln: Hensel 1895; [2]1896 (Bilder) · Die unillustrierte Textausgabe erschien 1894 bereits im 4. bis 26., 1899 im 27.-36., 1906 im 27.-50. Tausend (vgl. GV 132.177).
3. *Israel* / Gyp. Wien (Leipzig: Borggold) 1899 [Kronthaler]

Horne, Herbert Percy
18.2.1864 London – 14.4.1916 Florenz. Englischer Architekt, Zeichner, Illustrator; auch Kunstgelehrter und Sammler. Tätig in London, wo er 1882-90 mit A.H. Mackmurdo zusammenarbeitet und mit ihm die Zeitschrift ›The Century Guild Hobby Horse‹ herausgibt, deren stilsicheren Buchschmuck er zeichnet. Nach Italienreisen 1889 und 1894 ist er seit 1905 endgültig in Florenz vor allem als Kunsthistoriker tätig, wo sein 1911 erworbener Palazzo mit Kunstsammlung vornehmlich des Florentiner Quattrocento bis heute museal betrieben wird (Museo Horne). [ThB · Wood · wikipedia · Busse 38485]
Periodica:
Die Graphischen Künste [24]1901 (46,* 50 [aus ›The Hobby Horse‹])
The Studio [1]1894 (26 * [jeweils Exlibris]) · [2]1893/94 (31 * [Umschlag zu ›The Hobby Horse‹])

Hornecker, Léon (siehe Band I, 607)
13.4.1864 Neuhof-Ganzau bei Straßburg – 8.1. 1924 Paris. Elsässischer Maler (Genre, Landschaft). Stud. München Akademie (Gysis; Loefftz). Studienreisen nach Paris und Holland. Seit 1908 tätig in Paris. [ThB]
1. *Hans im Schnokeloch* / F. Bastian. Straßburg: Vomhoff 1903 (Deckelzeichnung)

Beiträge:
b. *G'schpass un Ernscht* / G. Stoskopf. Straßburg: Schlesier & Schweikhardt 1897; [2]1898
c. *Luschtig's üs'm Elsaß*. Gedichte / G. Stoskopf. Straßburg: Schlesier & & Schweikhardt 1897; [2]1897; [3]1897; Neuausgaben 1906; 1910 (NA. zusammen mit a.) [vgl. GV 140.362 re.] Identisch mit a. in Bd. I.

Periodica:
Türmer-Jahrbuch [4]1905 (bei 24 * [›Ill-Ufer‹])

Hörner siehe Hoerner

Hörnes, Tanna siehe Hoernes, Tanna

Horniger, P.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Lustige Blätter [13]1898 (ab Nr. 26, 2)

Hornik, Franz [Horník-Lánský, František]
2.3.1889 Tschaslau [Čáslav] / Böhmen – 1955 Laan [Lány]. Böhmischer Maler, Illustrator, Plakatkünstler. Stud. bei Haspekl, E. Hampeys, Jakesch sowie ab 1909 Akademie Prag (Roubalík; Bukovac). 1911-14 in Dubrovnik. [–; Toman]

Hornik ist ein geschickter realistischer Gesellschaftszeichner, der seine lebensvollen Kinder- und Familienszenen in vorzüglich erfassten Lichtverhältnissen wiedergibt.

Periodica:
Meggendorfer Blätter 1914–[1919] (insgesamt 97 Beiträge [Herbst 1981, 212])

Hornmann, Nona
Lebensdaten unbekannt. Kunstgewerblerin (Stickerei). [–]
Periodica:
Die Kunst [28]1912/13 (362 f. [gestickte Kissen])

Hornung, Carl
15.9.1876 Bräunlingen – 20.4.1969 ebd. Maler. Sohn eines Landwirts. Nach Lehre bei F. Simmler, der die Bräunlinger Kirche ausmalt, Stud. Kunstgewerbeschule Nürnberg und Karlsruhe, ab Mai 1901 bis 1907 München Akademie (Halm). Danach hier tätig (unterrichtet an der Privatschule seines Bruders, des Schriftstellers Dr. Johannes H.); seit 1920 in Bräunlingen (1956 Ehrenbürger). [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 2340 · Dressler 1930 · S. Huber-Wintermantel in: Almanach des Schwarzwald-Baar-Kreises 1995 · Auskunft J. Schweitzer, Bräunlingen]
Periodica:
Die Rheinlande [1]1900/01 (I: Heft 6, 41)

Hornung, Joseph
25.1.1792 Genf – 4.2.1870 Genf-Eaux-vives. Schweizer Maler, Zeichner, Lithograph. Stud. bei G.C.Vaucher; sonst Autodidakt. Tätig in Genf. [AKL (R.Treydel) · ThB · Busse 38506]
Beiträge:
a. *Johannes Calvin* / F. Oehninger. Neukirchen: Erziehungsverein 1909

Horovitz, Armin
19.10.1880 Warschau – 16.6.1965 Norwich/Norfolk, England. Österreichischer Maler jüdischer Abkunft, auch Graphiker (Lithographie, Radierung), Zeichner von Buchschmuck. Sohn von Leopold H., Bruder von Janina H. (siehe jeweils dort). Stud. bei seinem Vater sowie in München. Ein angeblicher Besuch der dortigen Akademie geht aus den Matrikelbüchern nicht hervor. Tätig in Wien. Emigriert 21.12.1938 nach England. [ThB (bei Leopold H.) · Vollmer · Fuchs Erg. · Osterwalder II · ein *Selbstbildnis* in: Die Kunst [23]1910/11, 435 · Busse 38509]
Periodica:
Freie Künste [33]1911 (85 [Plakat ›Straßensängerkrieg Wien‹]; redaktionell irrig als H. Horváth geführt)
Die Kunst [23]1910/11 (435 [›Selbstbildnis vor Plakat‹]) · [25]1911/12 (448 [At] [Radierung ›Der Musiker‹])

Horovitz, Janina
(1884 wohl Warschau – um 1938 (Ort ungenannt; Wien? oder Opfer des Holocaust?) Österreichische Malerin jüdischer Abkunft. Tochter von Leopold H., Schwester von Armin H. (siehe jeweils dort). Stud. bei ihrem Vater, ab 1918 Warschau Kunstschule. Tätig in Wien. [AKL (T.Sztyma-Knasiecka; bei Leopold H.) · ThB (dto.) · Fuchs (bei Leopold H.)]
Periodica:
Das Interieur [11]1910 (85 [dekorativer Entwurf für eine Vermählungsszene; unter ›Horowitz‹])
The Studio [53]1911 (192 [Pastell ›Sitzendes Mädchen mit Spielzeug‹])

Horovitz [Horowitz; Horovicz], **Leopold** [Lipót]
11.1.1838 [nicht 1839 oder 1843] Rozgony bei Kaschau – 16.11.1917 Wien. Ungarischer Maler jüdischer Abkunft. Vater von Armin und Janina H. (siehe jeweils dort). Stud. 1853-59 Wien Akademie (Blaas; Geiger; Mayer; Wurzinger). Seit den 1860er Jahren tätig in Warschau, ab 1889 in Budapest als Direktor der Akademie, seit 1893 in Wien. Bevorzugt Bildnisse und jüdische Motive. [AKL (T.Sztyma-Knasiecka) · ThB (ausführlich) · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in c. · Busse 38511]
Beiträge:
a. *Album-Heft X.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1876 (enthält von H.: ›Trauer um Jerusalem‹ [Stich: Doby]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 20]
b. *Für Laibach.* Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 112) [Aut.]
c. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 24) [Aut.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Porträt* (Hundert Meister der Gegenwart, 2086)
Periodica:
Der Kunstwart [17]1903/04 (I: Heft 12 [Bildnis Johann Strauß] nach Zeichnung])
Die Kunst [23]1910/11 (508 [›Fräulein M.‹])
The Studio [10]1897 (58-60 [Bildnisse]) · [47]1909 (65 [Bildnis]) · [53]1911 (193 [›Junge Frau‹])

Horrmeyer, Ferdy
8.3.1890 Hannover – 16.10.1978 ebd. Maler, Freskant, Graphiker, Plakat- und Reklamekünstler. Nach Dekorationsmalerlehre 1904-07 in Hannover Stud. ab 1907 Kunstgewerbeschule ebd. (F.Koch). 1914-35 Werbegraphiker der Firma A. Molling, Hannover. 1928 in Berlin ansässig. 1940-45 Prof. an der nationalsozialistisch ausgerichteten Nordischen Kunsthochschule Bremen. Nach 1945 vor allem im Sakralbereich tätig. [AKL (U.Heise) · Vollmer · Reklamekünstler 1920 · Lorenz 2019 (Selbstbildnis)]
Periodica:
Simplicissimus [19]1914/15 (I, 219 [Inserat ›Constantin Cigaretten‹])

Hörschelmann siehe Hoerschelmann

Horschelt, Theodor (siehe Band I, 607)
16.3.1829 München – 3.4.1871 ebd. Maler (Aquarell), Zeichner. Sohn eines Ballettmeisters; Bruder von Friedrich H. (1824–1881). Verheiratet mit der Tochter des in München lebenden Engländers Charles Boner. Stud. ab 1845 München Akademie (Anschütz; Echter). Von Albrecht Adam zur Schlachtenmalerei angeregt. Bereist 1853/54 Spanien und Nordafrika, 1858 über Odessa die kaukasischen Kriegsschauplätze (Tiflis). 1860 Mitglied der Akademie St. Petersburg. Seit 1863 in München tätig. [AKL (S.Partsch) · ThB (L.Scheewe; ausführlich) · E. Ille: Zur Erinnerung an den Schlachtenmaler Prof. T.H.; in: Oberbayerisches Archiv [31]1871 · Regnet 1871, 195 · H. Holland: Schlachtenmaler T.H. München: Verlag für christliche Kunst 1914 (Die Kunst dem Volke, 20) · Rümann · Bruckmann]
1. *Theodor Horschelt*. Sein Leben und seine Werke. Spanien, Algier, Kaukasus. Biographische Skizze / H. Holland. Hg.: J. Albert. München: Albert 1871 (Albertotypien nach den Zeichnungen des Künstlers) [Aut.] · Der Band enthält die Reiseaufzeichnungen H.s. aus den Jahren 1853-1863.
2. *Horschelt-Album*. München: Hanfstaengl, um 1880 (12 Blatt in Calico-Mappe) [Heß 1993, 247]

Periodica:
Die Graphischen Künste [19]1896 (109-114 [At, FAt] samt Beilage [aus ›Etudes militaires faites au Caucase‹])

Horsky, Franz
Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Zeichner. · Signiert meist ›F. Hy.‹ (›y‹ unter das ›H‹ gesetzt).
Periodica:
Der wahre Jacob 1910 (6759)
Die Muskete [1]1905/06 (Band II: Beiblatt 33 [vom 17.5.1906]) · [2]1906/07 (Band IV: Beiblatt 84)
Humoristische Blätter so [11]1894 (Nr. 14, 5 und weiterhin) · [13]1896 (Nr. 19, 6f. und weiterhin)
Lustige Blätter so [9]1894 · [15]1900
Ulk [32]1903 – [35]1906 (Einzelnachweis siehe Seite 3626). Die volle Signatur findet sich [33]1904, Nr. 48, 7.

Horst, Walter
Lebensdaten unbekannt. Maler. Verheiratet mit Rosa Ottinger, mit der er als Sohn den gleichnamigen Darmstädter Maler (* 6.3.1887 Heidelberg [Dressler 1930]) hat. [–; Polizeimelderegister Stadtarchiv Darmstadt (Meldebogen des Sohnes)]
1. *Im Feuer!* Bilder aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/71. Nach den Aufzeichnungen eines deutschen Schlachtenmalers erzählt / W. Horst. Dresden: Fischer 1899 (4 Farbendrucke)

Horst-Schulze, Paul (eigtl. Schulze, Paul Horst) (siehe Band I, 607)
5.10.1876 Naunhof bei Leipzig – 25.12.1937 Leipzig. Nennt sich bei seiner Immatrikulation 1894 in München noch ›Paul Horst Schulze-Mühlhausen‹. Maler, Zeichner, Illustrator, Exlibriskünstler. Sohn eines Pfarrers. Bruder von Arthur Felix-Schulze (siehe dort). Stud. Akademie 1891-94 Leipzig, ab Okt. 1894 München (Raupp). Nach einem Jahr in Düsseldorf unterrichtet er 1901-37 an der Akademie Leipzig (1910 Prof.). Hier befreundet mit Max Klinger. 1907 Heirat mit Wera Wagner (Leipzig 1.1.1879 – 22.8.1941 Murnau/Oberbayern*). Mitglied im Deutschen Werkbund sowie im Verein Deutsche Buchkünstler. · Schramm 1924 nennt von H. bis dahin rund 40 Exlibris. [AKL (U.Heise) ThB (H.Vollmer) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1351 · Dressler 1913 · Schramm 1924, 61 · Fanelli/Godoli (mit Abb. S. 254 sowie Farbabb. S. 244, Nr. 150 [beides aus 4.]) · Osterwalder II · Langer 1994, 72 · Kat. Leipzig 2007, 313 · Heller 2008, S. 358 sowie S. 166 (Nr. 28) · Lorenz 2019 · ein *Bildnis* H.s (E.Hassebrauk) in: Kat. Leipzig 1989, 20 · *vgl. Grabmal (zugleich Gedenkstein für H.) Friedhof Murnau (Stand 4.2020)]

Horst-Schulze zählt um 1900 zu den markanten Jugendstil-Zeichnern. Seine nervöse Linienführung ähnelt in jenen Jahren der gleichzeitigen Zeichenkunst eines Heinrich Lefler und Robert Engels. Motivisch pflegt H. den landschaftsbetonten Lyrismus, wie er zur Eigenart jener Stilkunst gehört. Im Physiognomischen zeigt er mitunter gewisse Härten. Um 1910 wird sein Zeichenstil etwas gedrungener, bleibt jedoch spannungsreich nervös.

zu 2. *Ein Fabelbuch* / Etzel [d.i. T. Schulze] und [H.H.] Ewers. München: Langen 1901; [2]1901; [3]1902; [4]1904 (Ill., Buchschmuck, zusammen mit Hermann Frenz und J.J. Vrieslander; jeweils durch ein Sondermonogramm [hier eine Schlange im Kreis] gekennzeichnet [Schlüssel auf S. 8]) [vgl. Kocher-Benzing 28.179 / [4]Hinweis H.G.Schmidt / Aut.] · Laut Kugel 1992, 69 sollen die ersten vier Auflagen sämtlich 1901 erschienen sein, was kaum zutreffen kann. · Der Titel ist eine satirisch-zeitkritische Publikation, kein Kinder- und Jugendbuch.

zu 3. *Einsamkeit*. Berlin: Fischer & Franke 1901 (Teuerdank, 6; 12 Blatt Zeichnungen) · In Bd. I geführt, jedoch nicht als Jugendbuch zu werten.

zu 4. *Gedichte* / J. von Eichendorff. Wien: Gerlach 1902 · Vgl. die Rezension von F. Dörnhöffer in: Die Graphischen Künste [26]1903, Mitt., 45 r.u.

zu 6. *Die verkaufte Großmutter* / H.H. Ewers. Berlin: H. Seemann Nachf. 1903; Moeser [2]1905; Walther [3]1914 ([2] ist wohl irrig als [3] bezeichnet; die Auflagenfolge laut GV 33.459; tatsächlich sind bei Seemann im Jahr der Ersterscheinung mindestens vier Auflagen herausgekommen, wonach gilt: [2]1903; [3]1903; [4]1903 [laut Aut. H.G.Schmidt und Verlagsanzeigen, in denen der Titel noch 1906, wenn auch ohne Auflagennennung geführt ist]. Die Ausgaben bei Moeser, wo auch [3]1910 belegt ist, und schließlich bei Walther sind demnach Neuausgaben, wobei die Moesersche wohl nicht schon 1903 erschienen sein dürfte. Eine noch spätere Ausgabe des Titels wurde von Paul Haase illustriert [München: G.Müller 1922].

zu 7. *Die Ginsterhexe* / H.H. Ewers. Leipzig: Schalscha-Ehrenfeld 1905; [3]1905; Moeser [4]1910 · Das Titelblatt der EA trägt das Erscheinungsjahr 1905 (nicht 1904 wie in Bd. I genannt) [Aut. H.G.Schmidt]

12. *Regine Vosgerau* / H. Voigt-Diederichs. Leipzig: Diederichs 1901 (Buchausstattung)

13. *Schleswig-Holsteiner Landleute* / H. Voigt-Diederichs. Jena: Diederichs [3]1904; [4]1908 (Bilder; Einband und Buchornamentik stammen von E.R. Weiß) [Verlagsanzeige Neue Rundschau März 1904 als Neuerscheinung / GV 151.621 re.]

14. *Zwischen 14 und 18* / R. Nordhausen. Leipzig: Eckardt 1910; 4.-6. Taus. 1910 (Werdandi-Bücherei, 1; Buchschmuck) [Bickhardt 18.102 / GV]

15. *Leipziger Land im Bild*. Heft 1.: Leipzig, Halle, Weißenfels. Leipzig: Eckardt 1912 [zusammen mit Max Klinger]

Beiträge:

zu d. *Das deutsche Jahr im Bilde*. München: Verlag der ›Jugend‹ 1908; [2]1911 [[2]Aut. H.G. Schmidt]

e. *Garben und Kränze*. Gute Kunst und Literatur für Schule und Haus / H. Corray. Aarau: Meyer 1912 [v.d.Osten 17.907]

f. *Leipzig*. Ein Blick in das Wesen und Werden einer deutschen Stadt. Festgabe der Stadt Leipzig 1914 (Wiedergaben nach Original-Holzschnitten; von S. stammt das Blatt ›Der junge Goethe‹) [Söhn 719 (mit Abb.)]

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 8. München: Jugend 1910 (Juni) [Jugend 1910 I, 468 b]

[1.] *Amsellieder*

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 10 [Beilage: ›Herbstelegie‹ (aus ›Kunst und Leben‹)

Arena [3]1908/09 (I: 498 [Exlibris ›H.H. Ewers‹])

Der Guckkasten [5]1910 (12,11)

Der Kunstwart [20]1906/07 (I: Heft 1 [›Parsifal‹])

Die Kunst [7]1902/03 (502 [›Mondespracht‹]) · [11]1904/05 (550 [›Parzival‹]) · [21]1909/10 (574 [›Sonnenstudie‹])

Die Rheinlande [1]1900/01 (I: Heft 4, 45 [Zierleiste; wird wiederholt verwendet]; II: Heft 10, 24 [Initial])

Jahrbuch der bildenden Kunst [6]1907/08 (47 [Strichätzung])

Jugend 1898–1912 (1912 auch eine Titelseite). Einzelnachweis siehe Seite 3394. Vier der Motive waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Jungvolk. Almanach für die arbeitende Jugend. Berlin: Vorwärts [2]1914 [Aut. H.G. Schmidt]

Kind und Kunst [2]1905/06 (94 [aus 5.])

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1910; 1911; 1913 (und darüber hinaus bis 1936) [KuL 2002, 229]

Meggendorfer Blätter 1898 (insgesamt 3 Beiträge [Herbst 1981, 216 irrig als ›Horst Schulze‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (I: bei 432 [›Parzifal‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde NF [1]1909/10 (II: 310 [FAt] [aus 8.])

Horstig, Eugen (siehe Band I, 608)

1843 in Schlesien – 7.8.1901 München. Maler (Genre, Historie). Sohn eines Gutsbesitzers in Walosk. Stud. ab Mai 1868 München Akademie (W.Diez). 1896 Aufenthalt in Dachau, 1897 in Polling.* Sonst tätig in München. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2417 · Bruckmann · Hanke 1989, 316 · *von König 2013]

1. *Der Drumbeder von Wallstadt* / M. Barack. München: Bassermann [2]1880; Stuttgart: Engelhorn [3]1913 (Phototypien)

2. *Aus der Gymnasialzeit* / A. Ritter. Berlin: Eckstein 1884

3. *Die Montecchi und Capuletti. – Ein Sperrsitz-Abonnement zu Acht* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1885
4. *Bilder aus dem Leben* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe [2]1886
5. *Friedrich und Ferdinand's Buben- und Studentenstreiche* / W. Robbers. Düsseldorf: Bagel 1887
6. *Hinter blauen Brillen* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1887
7. *Komödien im Zwischenakt* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1887
8. *Residenz-Geschichten* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1888 (zusammen mit E. Klein) [Oswald 1897, 2473 / GV]

Beiträge:

b. *Es feit si' nix!* / P. Auzinger. München: Fritsch 1884 (12 Ill.)

Periodica:

Fliegende Blätter 1888–1896 (Erster Beitrag: Bd. 88, Nr. 2228 vom 8.4.1888; letzter Beitrag: Bd. 104, Nr. 2636 vom 2.2.1896). Einzelnachweis: [88]1888: 132, 140" · [90]1889 (Beibl. 4[1]) · [94]1891 (152) · [104]1896 (Beibl. 6[2])

Jugend [2]1897 (I: 425)

Meggendorfer Blätter 1891 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 212])

Horstmeyer, Willy [Wilhelm]
9.(12.?)5.1880 Arnsberg/Westfalen – 30.10.1901 Berlin. Zeichner, Illustrator. Stud. Berlin Akademie. Tätig in Berlin. [ThB]

1. *Skizzen*. Berlin: Schahl 1902 (20 Blatt)

Periodica:

Moderne Kunst [17]1902/03 (58-60)

Horte, Max
5.6.1865 Berlin – 1924 (wohl ebd.). Maler, Graphiker (Radierung). Nach Dekorationsmalertätigkeit Stud. Berlin Kunstschule und Kunstgewerbemuseum, 1884-90 angeblich Akademie [in ›Berlin 1896‹ nicht nachgewiesen], 1891 Paris Académie Julian (Lefebvre; Benjamin-Constant). Tätig in Berlin. Seit mindestens 1900 bis 1906 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Dressler 1913; 1921 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 379 re. · wikipedia (hiernach †) · Busse 38551]

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[7]1892 (Blatt 7: *Der Webstuhl*)
[13]1898 (Blatt 4: *Am Strande*)
[17]1902 (Blatt 2: *Pferde an der Seine*)

Horti [Horty], **Paul** [Pál]
18.6.1865 Budapest – 25.5.1905 Bombay (Malaria; 1908 beigesetzt in Budapest). Ungarischer Maler, Kunstgewerbler. Stud. 1881-88 Budapest Musterzeichenschule, dann in München (nicht Akademie). Nach Anfängen als Maler wendet er sich der Innendekoration zu. Unterrichtet seit 1890 Budapest Industriezeichenschule (Prof.). 1904-06 in USA (St. Louis, New York). Anschließend Weltreise. [AKL (A.Nováky) · ThB (†-jahr 1907) · Busse 38553]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (527, 529, 531 [jeweils Teppiche]) · [11]1902/03 (93 [dto.])

Horvàth-Jantsy, Carl [Karl]
14.10.1873 Fünfkirchen [Pecs]/Ungarn – 1961 ebd. Ungarischer Maler, Zeichner, Reklamekünstler. Tätig in München, seit Okt. 1913 bis 1934 in Pullach bei München, wo er ein Anwesen (Forststr. 6) besitzt. [–; Dressler 1921 (unter der irrigen Namensform ›Jantsy-Horwarth‹) · Auskunft Gemeindearchiv Pullach (Ch.Sachse)]

Postkarten:

A. *Meisterwerke muhammedanischer Kunst* (Ausstellung in München) 1910 [Kat. München 1999 a, 201 + Kat.Nr. 712]

Periodica:

Jugend [12]1907 (I: Registervignette [als ›H. Jantsy‹])

Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 47, 13 [Inserat ›Henkell/Stollwerck‹; bez. ›C. Jantsy-Horvàth‹])

Hosang, Ernst
10.2.1857 Berlin – † unbekannt. Maler (Genre, Militär), Illustrator. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum, 1873-78 Akademie. Tätig in Berlin, wo er an der Städtischen Fachschule für Maler unterrichtet.* Seit mindestens 1882 bis 1900 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Müller/Singer Nachtr. 1 · Bothe 1901 · *Dressler 1913 (nicht mehr 1921) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 424 re. · Busse 38576]

1. *Der Fährtensucher* oder Der Sohn des Comanchen / G. Aimard. Bearb.: J. Rothenberg. Berlin: Leo 1880 (6 Farbendruckbilder) [Klotz I 2446/2]
2. *Onkel Toms Hütte* / H. Beecher-Stowe. Bearb.: F. Hoffmann. Berlin: Leo [2] um 1895 (5 Farbendruckbilder) [Klotz I 2446/5]
3. *Neues Töchter-Album*. Berlin: Schreiter, um 1905 (zusammen mit W. Zweigle) [Klotz I 2446/4]

Hösch, Friedrich Carl [Carl Friedrich] (siehe Band I, 608)
29.4.1830 Kleinlangheim – 4.5.1905 München. Lithograph, Illustrator. Vater von Hans H. (siehe dort). Stud. 1846-53 Kunstgewerbeschule Nürnberg. Tätig in Nürnberg als Inhaber einer Kunstanstalt für Lichtdruck bzw. Ölfarbendruck (Hösch & Frankenburger). Stellt früh bewegliche Bilderbücher nach englischem Vorbild her. Seit 1882 tätig in München. [–; Boetticher · Grieb 2007 · siehe auch den Literaturnachweis in Bd. I.]

Hösch, Hans
2.3.1855 Nürnberg – 14.1.1902 München. Maler (Genre, Bildnis). Sohn von Friedrich Carl H. (siehe dort). Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1881 München Akademie (Lindenschmit jun.). Tätig in München. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4068 · Busse 37739]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: bei 640 [Xyl])

Hosch [Hosch-Melching; Hosch-Wackernagel], **Paul**
10.7.1886 Basel – 21.9.1975 ebd. Schweizer Architekt, Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler, Designer. Neffe von Eduard H. (1843–1908). Stud. 1906 Elberfeld Kunstgewerbeschule, 1907/08 bei Albin Müller an der Künstlerkolonie Darmstadt. 1909-12 in Berlin. 1912-14 Weltreise (Kanada, USA, Japan, China, Indien, Ägypten). Ab 1914 in Basel, wo er die ›Schweizer Werkstätten‹ gründet. Verheiratet mit Esther H.-Wackernagel (1897–1982). [AKL (C.Rohrschneider) · ThB · Vollmer · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 244, Nr. 151) · Osterwalder III]
1. *Die Königsschmieds* / F. Moeschlin. Leipzig: Wiegandt & Grieben 1909 (Titel- und Umschlagzeichnung) [Kunst und Handwerk [60]1909/10, 386 (Abb.) / GV 99.205 u.l.]
2. *Erziehungslehre* / L. Gurlitt. Leipzig: Wiegandt & Grieben 1909 (Einbandentwurf) [Kunst und Handwerk [60]1909/10, 387 (Abb.)]
3. *Vom inneren Wesen* / M.N. Zepler. Berlin: Wiegandt & Grieben 1909 (Umschlagzeichnung, nach einer Idee des Verf. gezeichnet) [vgl. die Abb. in: Kunst und Handwerk [60]1909/1910, 387]
4. *Weihnachts-Almanach 1912*. Berlin: Grote 1912 (Einband; Kalenderbilder [für 1913]) [Erber-Bader 810]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (vor 363 [Plakatentwurf ›Pelikan‹])
Kunst und Handwerk [60]1909/10 (386f. [Exlibris, Einbandentwürfe (zu 1., 2. und 3.], 388 [Kissen, Kaffeemützen])

Hösel, Florence Jessie (verh. Grunenwald*)
* um 1873 in Südafrika, von englischer Herkunft – 15.11.1955 Berlin (im Alter von 82 Jahren). Zeichnerin, Kunststickerin (›Nadelmalerin‹). Aufgewachsen in Deutschland. Autodidaktin. Kommt um 1900 nach Berlin, wo sie in Dahlem ansässig ist und 1910 ihre Arbeiten im Kunstgewerbemuseum gezeigt werden. Dekoriert das Romanische Café am Kurfürstendamm. [ThB · A. Jaumann in: DKD [21]1907/08, 381-390 · The Studio [49]1910, 315-317 · *Goldstein/Kähler]
1. *Stimmungen* / M. Hildebrandt. Charlottenburg: Schriftsteller-Genossenschaft 1908 (Einband, Buchschmuck)

Periodica:
Arena [7]1911/12 (1548 [Bildstickerei])
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (515 [Stickereien]) · [18]1906 (636f. [Nadelmalereien]) · [21]1907/08 (382-390 / [FAt] [dto.]) · [32]1913 (231-234 [dto.])
Die Kunst [22]1909/10 (510-512 [gestickte Wandbehänge]) · [24]1910/11 (56 [dto.]) · [30]1913/14 (373-376 [Nadelmalereien])
The Studio [45]1908/09 (73 [›Herbst‹, Wandteppich]) · [49]1910 (315-317 [Nadelmalereien])

Hosemann, Theodor (siehe Band I, 608)
24.9.1807 Brandenburg/Havel – 15.10.1875 Berlin. Illustrator, Graphiker, Maler; auch Autor. 1819 Lithographenlehrling der Firma Arnz & Winckelmann in Düsseldorf. Stud. ab 1822 Düsseldorf Akademie (Schadow); nennt sich selbst aber Autodidakt. Folgt 1828 seiner Firma nach Berlin (seitdem entstehen seine Kinder- und Jugendbuchillustrationen). Unterrichtet hier an der Kunstschule (1857 Prof.; Lehrer von H. Zille). Um 1850 auch Mitarbeiter der Münchener ›Fliegenden Blätter‹. 1860 Mitglied der Berliner Akademie. Seit spätestens 1871 Ehrenmitglied im Verein Berliner Künstler.

[AKL (S.Partsch) · ThB (F.Weinitz; ausführlich) · F. Weinitz: Ein Berliner Jugendschriftenverlag und sein Illustrator. In: ZfB [2]1898/99, 273-278 · G. Hermann in: Westermanns Mhh. [105]1909, 489-504 · Rümann (S. 96-129 [344 Nummern]) · W. Geister: Betrachtungen zum druckgrafischen Werk T.H.s. In: AdA 1975, 39-43; 40 mit photogr. *Bildnis*) · Osterwalder I · W. Göpel: T.H. Chronist einer Stadt. In: AdA 1986, 205-215 (instruktiv; mit *Selbstbildnis* Hs. von 1855) · C.A. Seyffert in: LexRAL, Teil 3 (1990; umfassende *Bibliographie*) · Wirth 1990, 233-241 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 256 re. · Wegehaupt 2008 · Freyberger 2009 · H. Ries in: W. Hauff: Sämtliche Märchen. Mit ausgewählten Illustrationen von Th.H. und Theodor Weber. Hg.: H.H. Ewers. Stuttgart: Reclam 2010, 470 · Lorenz 2019 · E. Sackmann: T.H.: ›Herr Fischer auf dem vereinigten Landtage‹. Ein Comic aus der Frühzeit des deutschen Parlamentarismus? In: Deutsche Comciforschung [18]2022, 25-37 (mit *Selbstbildnis* 1855) · siehe auch die Lit.angaben in Bd. I · ein photograph. *Bildnis* bei G. Hermann (s.o.) · Busse 38583] · Vgl. auch bei Hucklenbroich, Chr.

Hosemann ist für I. Wirth [1990, 240] »der malende Poet von Berlin [...], frei von Sentimentalität und Süßlichkeit auf dem Boden der Wirklichkeit«. Als Illustrator hatte er seine bedeutendste Zeit in den 1840/50er Jahren. Hier bildet seine zarte Lithographenkunst, die sich vorzüglich mit dem von dritter Hand aufgetragenen Kolorit verbindet, einen Höhepunkt der späten Biedermeier-Illustration, dem nur noch die Arbeiten einer Louise Thalheim nahekommen. In den 1870er

Jahren ist H.s Stern bereits im Sinken. Zwar hat er in Deutschland einen Namen, aber sein Stil entspricht nicht mehr der Zeit und er versucht vergeblich, sich der neuen Entwicklung anzupassen. Dabei werden gelegentlich auch seine zeichnerischen Schwächen offenkundig.

zu 1. *Aschenputtel* / Gustav Holting [d.i. Carl Gustav Winckelmann]. Berlin: Winckelmann 1871 · Der Band war zuerst 1843 bei Winckelmann erschienen; die französische Fassung ›Cendrillon‹ kam dort 1844 heraus [Wegehaupt 2008, 93].

zu 24. *Aus meiner Mappe*. Berlin: Winckelmann 1874 · Das Bild zu der Erzählung ›Ein Sandjunge‹ enthält ein *Selbstbildnis* H.s als Maler vor der Staffelei. Lesenswert ist der zugehörige Bericht von K. Bormann über H.s Begegnung mit dem Sandjungen und wie er sich später um dessen Schulbildung kümmert. Die Bilder sind in H.s typischer zarter Kreidelithographie ausgeführt, die durch ihre weiche, malerische Art besticht. Einige Farbakzente sind aufkoloriert.

zu 33. *52 [Zweiundfünfzig] Sonntage* oder Tagebuch dreier Kinder / A. Stein. Berlin: Winckelmann [14]um 1875 · Die Kreidelithographie (dat. 1875) ist in ihrer lockeren Handhabung durch H. eine geradezu impressionistische Zeichentechnik. Dies wird nicht nur in den duftig hingeschriebenen Naturhintergründen deutlich, sondern auch bei dem ganz aus der Bewegung des Augenblicks heraus erfassten Darstellungen der Kinder mit der noch im flüchtigsten Ansatz sprechenden Echtheit der Gesichtsbildungen. Auch wird der räumliche Aufbau der Illustrationen eher beiläufig behandelt. · Der Titel war 1846 zum ersten Mal erschienen [Wegehaupt II, 3757-62 mit den Auflagen [16]um 1880; [25]1891]. 1852 erschien hierzu der Folgetitel *Tagebuch dreier Kinder. Fortsetzung der 52 Sonntage* [Wegehaupt II, 3751-55 mit den Auflagen [6]um 1870; [7]um 1875; [15]1891]

zu 35. *Die Kinderzeit* / R. Koch. Berlin: Winckelmann 1876 · In dem Blatt ›Beim Zuckerbäcker‹ findet sich alle Anmut Hosemannscher Beobachtung von Kindern und seine unprätentiöse, das Atmosphärische wahrende Schilderung von Schauplätzen, die immer als reizvoll geschlossene Szenen nach dem Guckkastenprinzip gegeben sind und keinerlei Anschnitte von Figuren kennen, kein dichtes Heranrücken an die Handlung.

zu 50. *Lachende Kinder* / A. Glassbrenner. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening NA 1884; [17]1913 · Der Titel ist zuerst 1850 im Verlags-Comptoir Hamburg erschienen. Er bildet eine fast wörtliche Nachahmung des ›Struwwelpeter‹, dessen arabeskenhaften Bildaufbau und Seitengestaltung, dessen naive zeichnerische Haltung, dessen Größenwechsel in den Bildern, auch dessen Farbigkeit und vor allem dessen Erzählstil und -inhalte übernommen werden. Dies war möglicherweise Grund für den Frankfurter Struwwelpeter-Verlag das Buch mit der 3. Auflage 1852 in seinen Verlag zu übernehmen. [Vgl. Rühle 266: »Eine der in Deutschland und im Ausland beliebtesten und erfolgreichsten Struwwelpetriaden.«]

zu 60. *Die Märchen der Serapionsbrüder* / E.T.A. Hoffmann. Berlin: Bard 1906 (›Hortus deliciarum‹) · 5 Tafeln, davon 2 koloriert, gehen auf Bilder von H. und E.T.A. Hoffmann zurück. Das Titelblatt und die Initialen stammen von M. Behmer, Einband und Vorsatz von C. Somoff. Auch als Luxus-Ausgabe in 50 num. Ex. auf Bütten.

62. *Gesammelte Schriften* / Aloys Blumauer. Neueste Gesamt-Ausgabe. Teil 1.-3. Stuttgart: Rieger 1871; Neue Ausgabe 1877 (9 Ill.) [Vgl. Popitz 1982, 31 (Abb.)]

63. *Gesammelte Schriften* / E.T.A. Hoffmann. Bd. 1.-12. Berlin: Reimer 1871-73 (Federzeichnungen)

64. *Hans in allen Gassen*. Eine lustige Kindergeschichte / H.J. Horwitz. Berlin: Hofmann [*1867]; [2]1871 (kolor. Deckelbild, kolor. Holzstichill.) [Wegehaupt II, 1646 / Aut. H.G. Schmidt]

65. *Sechs Aquarellen*. Dresden: Meinhold 1872

66. *Des Freiherrn von Münchhausen wunderbare Reisen und Abenteuer* zu Wasser und zu Lande, wie dieselben bei der Flasche im Zirkel seiner Freunde selbst zu erzählen pflegte. Zuerst gesammelt / R.E. Raspe. Übs. und erweitert / G.A. Bürger. 11. Orig.Ausgabe der deutschen Bearbeitung. Göttingen: Dieterich 1873; Leipzig [13]vor 1909 (16 ganzseitige Federzeichnungen) [Geisenheyner 16.345 / [13]Aut.]

67. *Saatkörner.* Sechs Geschichten für die lieben Mädchen / J. Ruhkopf. Dresden: Naumann 1873 (4 kolorierte Lithogr.) [Geisenheyner 33.402]

68. *Humor im Berliner Volksleben* / A. Brennglas [d.i. A. Glaßbrenner]. Ill. Orig.Ausgabe. Bd. 1.-3. Berlin: Patria 1906; 2. Taus. 1908 (7 Farbendrucke)

69. *Meister Johannes Wacht* / E.T.A. Hoffmann. München: Callwey 1910 (Der Schatzgräber, 26; 1 Federzeichnung)

70. *Die Elixiere des Teufels* / E.T.A. Hoffmann. Hg.: W. Miessner. Berlin: Brandus 1913 (Trianon-Ausgabe; 8 Vollbilder; die Ill. stammen aus der Ausgabe Berlin: Reimer 1844)

71. *Erzählungen* / E.T.A. Hoffmann. Berlin: Brandus 1913 (Trianon-Ausgabe; 8 Vollbilder; die Ill. stammen aus der Ausgabe Berlin: Reimer 1844)

Beiträge:

h. *Urberliner Humor* / H. Ostwald (Hg.). Berlin: Ladyschnikow 1911; [2]1911

i. *Unterm Brennglas* / A. Glaßbrenner. Hg.: F. Diederich. Berlin: Vorwärts 1912
Periodica:
Arena [1]1906/07 (II: 1244 [aus Hoffmanns ›Nachtstücke‹, 1845]) · [3]1908/09 (I: 394, 400 [jeweils zu E.Th.A.Hoffmann]) · [5]1909/10 (III: 418 [›Gas-Transport‹])
Kunst und Künstler [7]1908/09 (118 [›Die Insel Marzipan‹], 253 [Titelblatt zu ›Der Renommist‹])
Über Land und Meer 1870/71 – 1877/78 (siehe den Nachweis bei Seyffert, 1990)
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (II: bei 312 [nach Gemälde ›Frühlingslüfte‹])
Westermanns Monatshefte [105]1909 (II: 490-504 + Beil., teils [FAt] [zum Aufsatz von G. Hermann])
Zeitschrift für Bücherfreunde [9]1905/06 (I: bei 116 [›Der neue Leander‹; Karikatur zu Schiller]) · [11]1907/08 (II: bei 476 [›Karaibisch‹, 1857])

Höss, Eugen Ludwig siehe unter Hoeß

Hosse, Adolph [Adolf] (siehe Band I, 610)
26.7.1875 Hanau – 14.2.1958 Hammelburg/Unterfranken. Maler (bes. Pferde), Graphiker. Stud. 1894-97 Düsseldorf Akademie (Janssen; Kampf). 1898-1901 tätig in München, seit 1901 in Rothenburg o.T. Atelierbrände vernichten dort 1922 und 1945 in Würzburg, wo er seit 1936 lebt, seine künstlerische Habe. Seit 1945 in Hammelburg ansässig. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer + Nachtr. · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [115]1913/14 II, 965 (Selbstauskunft des Künstlers) · Dikreiter 1954, 116]
1. *Aus Rothenburgs Vergangenheit* / A. Schnizlein. Rothenburg o.T.: Trenkle 1913 (Buchschmuck)
Wandtafeln:
Farbige Künstler-Steinzeichnungen. Künstlerischer Wandschmuck für Schule und Haus. (Ursprünglich: Deutsche Künstler-Steinzeichnungen). Leipzig: Teubner.
zu [1.] *Ernte*. Leipzig: Teubner (Nr. 91) · Vgl. Müller 2020, 143 (Farbabb.; datiert ›ca. 1904‹)
zu [2.] *Mittagsrast*. Leipzig: Teubner (Nr. 249) · Das Blatt trägt die Jahreszahl ›1910‹ [Kohlmann 1983].
[3.] *Besuch*. 1914 (auch als Künstlerpostkarte Nr. 122 bei H.A. Peters in Bonn erschienen) [Aut.]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [109]1910 (I: Beil. [FAt] Heft Okt. [›Der Spaziergang‹]) · [115]1913/14 (II: Beilage Heft Februar [›Der Besuch‹])

Hoster, Heinrich Maria
9.9.1835 Köln – 20.2.1890 Straßburg. Maler, Porzellanmaler, Zeichner, Karikaturist. Stud. Düsseldorf Akademie. Als Kölner Folklore-Autor trat er seit 1881 mit dem von ihm in Eigenregie betriebenen und verfassten ›Kölnischen Käs-Blättche‹ hervor. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Flemig]
1. *Kölsch Levve* / M.H. Hoster. Abt. 1.-2. Köln: Kreuder
Abt. 1. [3]1878; [8]1889
Abt. 2. 1878
2. *Kölsch Levve*. Humoresken von Herren Antun Meis / H. Hoster (Hg.). Abt. 1.-2. Düsseldorf: Mischel [7]1885; [9]1896, [10]1912-13
Periodica:
Kölnisches Käs-Blättche 1881 – 1890

Hotsky, F.
Nicht näher zu identifizieren. Witzblattzeichner.
Periodica:
Ulk [34]1905 (Nr. 28, 7; Nr. 39, 5) · Sollte auf H. auch das Signet F (rechts von Schrägstrich begrenzt) zurückgehen, ist er auch noch in den Nrn. 16, 27, 29 und 30 sowie in 44,3 * vertreten.

Hottenroth, Friedrich
6.2.1840 Johannisberg/Rhein (bei Wiesbaden) – 26.5.1917 Frankfurt a.M. Lithograph, Zeichner, Illustrator. Stud. Frankfurt Städel. Tätig in Frankfurt, Herborn, Hamburg und Stuttgart. [AKL (online; hiernach †) · ThB · die Kostümzeichnungen H.s sind zusammen mit denen von Auguste Racinet neu publiziert in: Melissa Leventon (Hg.): Costume worldwide. A Historical Sourcebook. London: Thames & Hudson 2008 · Busse 38602]
1. *Illustrirte Geschichte des deutschen Volkes* / W. Zimmermann. Bd. 1.-3. (= Lieferung 1.-54.) Stuttgart: Weise 1871-76 (eingedruckte Holzstiche und Holzstichtafeln)
2. *Trachten, Haus-, Feld- und Kriegsgeräthschaften* der Völker alter und neuer Zeit / F. Hottenroth. Stuttgart: Weise. (Ausgabe a. in 120 schwarzen Steintafeln; b. in 120 farblithographischen Tafeln [M.Seeger], jeweils mit zahlreichen Einzeldarstellungen, Buchschmuck [Initialen]) [ergänzt durch Aut.]
Bd. 1. 1879-84; [2]1882-86
Bd. 2. 1885-88; [2]1883-91
3. *Handbuch der deutschen Tracht* / F. Hottenroth. Stuttgart: Weise 1892-96 (1631 ganze, 1391 Teil-Figuren, 30 Farbtafeln, Titelvignette) [GV 65.31]
4. *Deutsche Volkstrachten*. Städtische und ländliche vom 16.Jh. bis um die Mitte des 19.Jh. / F. Hottenroth. Frankfurt a.M.: Keller 1898-1902
5. *Nassauische Volkstrachten*. Hg.: Verein für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung. Wiesbaden: (Moritz & Münzel; Römer) 1905
Periodica:
Deutsche Jugend [9]1876/77 (143 [unter ›C. Hottenroth‹])

Hottinger, Christlieb Gotthold (siehe Band I, 611)
Lebensdaten unbekannt. Möglicherweise nur Autor.

Housman, Clemence [Clemence Annie]
23.11.1861 Bromsgrove/Worcestershire – 6.12. 1955 Glastonbury/Somerset. Englische Holzschneiderin; auch Schriftstellerin (›The Were-Wolf‹, 1896). Schwester von Laurence H. (siehe und vgl. dort). Stud. Holzschnitt South London Technical Art School, Miller's School South Lambeth sowie bei Ch. Roberts. Seit 1883 tätig in London. [Vollmer (unter Laurence H.) · Houfe 1981]

Housman, Laurence
18.7.1865 Bromsgrove/Worcestershire – 20.2. 1959 Glastonbury/Somerset. Englischer Zeichner, Illustrator, Exlibriskünstler; auch Schriftsteller. Bruder von Clemence H. (siehe dort). Stud. London ab 1883 Lambeth School of Art sowie Royal College of Art. Tätig in London. Später in Longmeadow/Somerset wohnhaft. Um 1902 stellt H. aufgrund eines Augenleidens seine künstlerische Tätigkeit ein. Lebt seit 1924 mit seiner Schwester in Street/Somerset, später in Glastonbury. [AKL (H.Kronthaler) · ThB + Vollmer (jeweils wohl irriges *-jahr 1867) · R. Engen: L.H. London: Catalpa 1983 (mit Nachdrucken historischer Artikel zu L.H. zwischen 1899 und 1908) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Busse 39643]

Housmans Illustrationen sind von ausgeprägter Eigenart. Bereits 1893 tritt er mit einem seiner Hauptwerke, ›The Goblin Market‹ (zu der Dichtung von Christina Rossetti; London: Macmillan) hervor, wozu er auch den Einband entworfen hat (1899 im Münchner Glaspalast ausgestellt). Ähnlich wie in Munchs ›Der Schrei‹, ebenfalls von 1893, wirkt hier die schwingende Rhythmisierung, die den Jugendstil ankündigt, zugleich als psychische Komponente, die die Ängste vor dem Unheimlichen einer verborgenen Sexualwelt zum Ausdruck bringt. H.s Bilder wurden jeweils von seiner Schwester Clemence in Holzstich übertragen. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3179.
Beiträge:
a. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. 595 [aus der ›Insel‹]) [Aut.]
Periodica:
Die Kunst [6]1901/02 (307 [aus ›A Farm in Fairy Land‹; London: Kegan Paul, Trench, Trübner 1894])
Die Insel [2]1900/01 (II,4 [Jan. 1901]: 151,* 153;+ II,5 [Feb. 1901]: 196) · Der mit + versehene Beitrag ist auch in Meier-Graefe 1904 und dort höchst splendid wiedergegeben, was zugleich dafür spricht, dass dieser die Arbeiten an die ›Insel‹ vermittelt hat.
Pan [2]1896/97 (IV: 339 [Buchdeckel])
The Studio [2]1893/94 (27 * [Einband zu ›Goblin Market‹ / Ch. Rossetti], 146 [Ill. ebendaraus]) [4]1894/95 (xxiii [aus ›A Farm in Fairyland‹], xli f. [aus ›The End of Elfintown‹]) · [9]1896/97 (221 [Ill. zu ›Green Arras‹]) · [16]1899 (69 * [Ill. zu ›The Field of Clover‹])

Houwald, Anna von (siehe Band I, 611)
20.8.1855 Ludwigsburg – 15.12.1938 Stuttgart. Malerin. Tochter des Württembergischen Infanterie-Generals Friedrich Pergler von Perglas. 1877 Ulm Heirat mit dem preußischen Generalmajor Arthur von Houwald (1848–1905). [–; Genealogisches Handbuch des Adels]

Hove, Edmond van [Edmond Theodor]
7.6.1851 [nicht 1853] Brügge – 12.5.1912 [nicht 1913] Gent. Belgischer Maler. Stud. Akademie Brügge, 1878/79 Paris (zuletzt Cabanel [Meisterschüler]). Nach Italienaufenthalt tätig in Brügge, wo er bis 1911 an der Akademie unterrichtet. Sonst tätig seit 1899 in Antwerpen, seit 1902 in Gent, seit 1909 in Sint-Andries bei Brügge. [AKL (U.Römer) · ThB (*-jahr 1853) · Vollmer Nachtr. (dto.; † 1913) · E.Monypenny in: The Studio [25]1902, 262-267 (mit *Selbstbildnis* auf 261) · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1365 (irrig: 1663) · Busse 38687]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (432 [›Historia · Tempus · Legenda‹])
The Studio [25]1902 (261-267 [zum Aufsatz von E. Monypenny])

Howard, Will [Wil; Willi; Wilhelm Rudolf Hermann]
20.3.1879 Leipzig – 4.4.1945 Mittenwald/Oberbayern. Maler (Landschaft, Bildnis), Illustrator (hierbei Pseudonyme Tobie Flip bzw. Wil de Vray); auch Bildhauer, Kunstgewerbler. Sohn eines Universitätsprofessors. Stud. Akademie 1900/01 Leipzig, ab Mai 1904 München (Halm); 1903-11 Paris Académie Julian. Hier Mitbegründer der Dôme-Gruppe und Zeichner für ›Le Témoin‹. Seit 1911 tätig in Leipzig, seit 1932 in Mittenwald. [AKL (V.Frank) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2801 · Lorenz 2019 (hiernach †) · Busse 38726]
Beiträge:
a. *Leipzig*. Ein Blick in das Wesen und Werden einer deutschen Stadt. Festgabe der Stadt Leipzig 1914 (Wiedergaben nach Original-Holzschnitten; von S. stammt das Blatt ›Burgplatz‹) [Söhn 719 (mit Abb.)]

Howarth, Albany E.
1872 – 1936 (Orte jeweils ungenannt). Englischer Maler (Aquarell), Graphiker (Radierung,

Lithographie). Tätig in Watford/Herts. [AKL (online; hiernach †) · ThB (ohne Daten) · Vollmer · Busse 38727]
Periodica:
Die Kunst [29]1913/14 (261 [At] [Radierung ›Rue Damiette in Rouen‹])
The Studio [55]1912 (220 [FAt] [Radierung ›Richmond Castle‹]) · [58]1913 (122-127 [nach Radierungen])

Howe
Nicht identifizierbar.
Periodica:
Süddeutscher Postillon [25]1906 (125)

Höxter [Hoexter], **John**
2.1.1884 Hannover – 15.11. [wohl nicht 16. bzw. 26.11.] 1938 zwischen Potsdam und Caputh (Suizid; beigesetzt im Jüdischen Friedhof Weißensee). Zeichner (bes. Bildnis), Graphiker jüdischer Abkunft; auch Schriftsteller. Stud. ab 1905 Berlin Kunstgewerbeschule (L.v.König). Tätig in Berlin. Um 1909 in München, wo er im Café Stephanie verkehrt.* [–; J.H.: So lebten wir. 25 Jahre Berliner Bohème. Berlin: Biko 1929; Neuausgabe u.d.T.: Ich bin noch ein ungeübter Selbstmörder (Nachwort, hg.: K. Riha). Hannover: Postscriptum 1988 ·/· Stein [8]1927/28, 79; [9]1929/30, 54 (ohne Namensnennung) · *Seewald 1977, 70f. (marginal) · J. Aufenanger: J.H. Poet, Maler und Schnorrer der Berliner Bohème. Berlin: Quintus 2016 · Lorenz 2019 (wohl irriges †-datum 16.11.; mit *Selbstbildnis*) · wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]

Höxter, der bereits im Dezember 1906 in der Berliner Secession seine flächigen Arbeiten ausstellt, ist 1911 Mitarbeiter an Pfemferts ›Aktion‹ (auch mit Textbeiträgen – siehe [2]1912, 910; hier die Namensschreibweise ›Hoexter‹). Er tritt anfangs als feinsinniger Schwarz-Weiß-Künstler in der Nachfolge Beardsleys hervor. Später arbeitet er expressionistisch. Die Tatsache, dass dieser Künstler, der in Armut und Halbwelt abglitt, in keinem kunsthistorischen Nachschlagewerk geführt wird, verrät eine bedauerliche Lücke der deutschen Kunstgeschichtsschreibung. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3137, 3223.
1. *Streifzüge ins Leben* / H. Heiberg. Bd. 1. Berlin: Harmonie 1909 (Buchschmuck)
2. *Der Roman der XII*. Berlin: Mecklenburg 1909 (Porträt-Silhouetten, in Holzschnittmanier gezeichnet; die Einbandzeichnung stammt von I. Ewers-Wunderwald) [Aut.]
Periodica:
Die Aktion [2]1912 (Nr. 38, 1201/02 [›Napoleon‹]; Nr. 40, 1265/66 [›Spinoza‹]; Nr. 46, 1457/58 [›E.Th.A. Hoffmann‹; unter ›Hoexter‹])
Die Opale 1907 (Teil 3, bei 16 * [›Retif de la Bretonne‹; Holzschnitt]) · Vgl. Söhn 348-1 (Abb.)
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 41, [3] Bildnis Felix Mendelssohn Bartholdy; unter ›Hoexter‹)
Nord und Süd [128]1909 (402 * [Bildnis Edgar Allan Poe])

Hoyer, Hanns Thaddäus [Hans Theodor]
19.9.1886 Kempen/Rhein – 16.1.1960 Berlin. Maler, Gebrauchsgraphiker, Buchgestalter, Exlibris- und Schriftkünstler. Stud. Kunstgewerbeschule Krefeld, Zürich und Düsseldorf, Leipzig Akademie. Unterrichtet in Berlin Vereinigte Staatsschule für freie und angewandte Kunst. Ansässig in Neubabelsberg bzw. Wilmersdorf. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [AKL (online; hiernach †) · Vollmer · Kat. Internationale Kunstausstellung Sonderbund Cöln 1912, 93f. · HdK 1926, 311 (Wilmersdorf) · Dressler 1921; 1930 (jeweils Berlin)]
1. *Kleists Leben und Werke*. Berlin: Hapke 1911 [Kat. Internationale Kunstausstellung Sonderbund Cöln 1912, 94]
2. *Das Drama Heinrich von Kleists*. Berlin: Hapke 1911 [Kat. Internationale Kunstausstellung Sonderbund Cöln 1912, 94]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [27]1910/11 (260 [Monogramme])

Hoyer-Koepsel, Anna siehe Koepsel-Hoyer

Hoynck van Papendrecht, Jan
18.9.1858 Amsterdam [nicht Rotterdam] – 10.12.1933 Den Haag. Holländischer Maler, Illustrator. Sohn eines Kaufmanns. Aufgewachsen in Rotterdam. Stud. Akademie 1878 Antwerpen, ab April 1880 München. Tätig ab 1884 in Rotterdam, ab 1888 Amsterdam (1891-93 v.a. in Rheden), seit 1902 im Haag. [AKL (U.Römer) · ThB (irriger *-ort Rotterdam) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3804 · Busse 38778]
Periodica:
Die Kunst [11]1904/05 (579 [›Sächsische Gardereiter‹])

Hoytema, Theo van [Theodoor van Hoijtema]
18.12.1863 Den Haag – 28.8.1917 ebd. Namensschreibweise ist zeitgenössisch ›Hoytema‹. Holländischer Maler, Zeichner, Graphiker (Lithographie), Plakatkünstler. Stud. 1881-91 Akademie Den Haag (nur gelegentliche Zeichenkurse), wo er ab 1907 tätig ist. Dazwischen 1889/90 naturwissenschaftlicher Zeichner in Leiden, danach in Amsterdam-Voorburg. 1905 in London. 1891 Heirat mit Tine Hogervorst. · Signiert ›TH‹ (ligiert, wobei die Vertikale des T mit der linken des H zusammenfällt; der Querstrich des ›H‹ spitzwinklig nach unten gebrochen; Signatur meist in einen Kreis gestellt). [AKL (J.J.Heij) · ThB (G.Knuttel; ausführlich) · Hofstätter 1968,

107 f. · H. Makus: T.v.H. In: Aus dem Antiquariat, 1971, Heft 11, 18 · De grafiek van T.v.H. (Ausst.kat). Amsterdam: Rijksprentenkabinett 1977 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 245) · Busse 38783]

Van Hoytema wurde durch seine vergleichsweise früh entstandenen Tier- (genauer: Geflügel-) Bilderbücher ein Begriff. Sie alle erschienen bei van Gogh in Amsterdam. Er begann 1892 mit ›Hoe de vogels aan een koning kwamen‹, es folgten ›Het leelijke jonge eendje‹ (1893; nach Andersen) und ›Uilen-geluk‹ (1895), ›Twee Hanen‹ (1897; nach Andersen). In diesen Büchern, die er direkt auf dem Stein arbeitete, handhabt er die Farblithographie betont zeichnerisch und entfaltet zugleich eine auf den gedeckten Farben basierende Flächenwirkung. P. de Mont stellt allerdings fest: »Fehlerlose Arbeiten sind diese Bilder durchaus nicht. Die Kreide- und Feder-Partien der Zeichnungen schmelzen nicht überall so intim zusammen, wie sie es unbedingt sollten; auch unterließ v.H., den Text auf den Stein zu bringen, was natürlich der Einheit schaden mußte« [in Kautzsch 1902, 81]. In der Tat negiert der gesetzte Text jegliche typographische Kultur. 1904 brachte H. als letztes seiner Bilderbücher ›Vogelvreugd‹ im Selbstverlag heraus. Seitdem gestaltete er für die Jahre 1904-18 jeweils einen bebilderten Kalender, der bis 1909 im eigenen Verlag, danach bei de Lange in Amsterdam erschien [Brinkman].

Periodica:

Dekorative Kunst [1]1897/98 (II: 18)

Die Kunst [4]1900/01 (162-164 [At] [nach Lithographien], bei 164 [Original-Farblithographie *Storchfamilie*]) · [6]1901/02 (294 [aus ›Hoe de vogels aan een koning kwamen‹], 295 [aus ›Twee Hanen‹])

The Studio [4]1894/95 (133 [›Winter‹, Eulenszene], xxxii f. [aus ›The Ugly Duckling‹]) [10]1897 (117 [Exlibris]) · [11]1897 (32-36)

Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 253 [FAbb] [Umschlag ›Maandschrift voor Vercieringskunst‹ Sept/Okt 1896]

Hrachowina, Carl [Karl]
28.1.1845 Budapest – 21.2.1896 Wien. Österreichischer Zeichner, Graphiker (Radierung). Stud. 1866-69 Wien Akademie. 1869 technischer Zeichner. Unterrichtet seit 1871 Wien TH, seit 1877 Kunstgewerbeschule ornamentales Zeichnen. [ThB · Busse 38784]

Periodica:

Die Graphischen Künste [3]1881 (50, 54 [Initial, Zierrahmen])

Hradetzky, Ernst
25.8.1880 Kowald bei Voitsberg (Steiermark) – 13.4.1969 Wien. Österreichischer Künstler. [–; Denscher 2025]

Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902/03 [Aut.]:
Vorsatzpapier (Heft 1, 15)
Flächenmuster (Heft 10, 148 + 150)

Hradil, Carl [Charles]
Lebensdaten unbekannt. Maler, Graphiker (Radierung) von topographischen Ansichten. [AKL (online; ohne Daten)]

Periodica:

Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (bei 20 [FAt] [›Sarazenenburg Lucera‹]) · [100]1906 (bei 98, 100 und 108, jeweils [FAt] [Motive aus Apulien])

Hrnčiř, Thomas
31.10.1855 Wien – 22.10.1917 ebd. Österreichischer Graphiker, Kupferstecher, Maler (Aquarell). Stud. 1876-83 Wien Akademie (Jacoby). Tätig in Wien als Kupferstecher in der Hof- und Staatsdruckerei. [AKL (B.Palmbach) · ThB · Jansa 1912 · Busse 38785]

Beiträge:

a. *Album in Bild und Schrift*. Hg.: Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens. Wien: Lechner 1885 (enthält von H. ›Die Schauspieler Löwe und Laroche‹) [Rezension: Die Graphischen Künste [8]1886, 65-69; Abb.: 67)]

b. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 157) [Aut.]

Periodica:

Westermanns Monatshefte [108]1910 (II: 757 [›Ernst Juch‹])

Hrnczyrz [Hrnčyrz], **Emma**
19.10.1873 Wien – 30.12.1923 Brunn am Gebirge/Niederösterreich. Österreichische Malerin, Graphikerin (Radierung). Stud. 1900–10 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen (Michalek). Mitglied im Radierklub dieser Schule. [ThB (ohne Daten) · Vollmer Nachtr. · Jahresberichte KFM]

Beiträge:

a. *Radierklub Wiener Künstlerinnen* (Radierklub der Kunstschule für Frauen und Mädchen Wien). Jahresmappe. Wien: Artaria (Comm.) (Auflage der von den Künstlerinnen selbst hergestellten Drucke bis zu 25) [Die Graphischen Künste [27]1904, 81]
[1]1903 (*Kapelle bei Brunn am Gestade*) [Die Graphischen Künste, [27]1904, 82]
[2]1904
[5]1907

Hruby, Sergius
16.3.1869 Wien – 24.10.1943 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner, Plakat- und Exlibriskünstler. Stud. 1885-93 Wien Kunstgewerbeschule, 1893/94 Akademie (Eisenmenger). Un-

terrichtet 1899-1905 Teplitz-Schönau Fachschule (1903 Prof.), dann Wien 1905-08 Gewerbliche Fortbildungsschule, 1909-32 Graphische Lehr- und Versuchsanstalt. Seit 1922 Mitglied im Künstlerhaus (1941 Ausschluss wegen seiner jüdischen Ehefrau). [AKL (R.Schöller) · Fuchs Erg. · Busse 38787]

Hrubys Arbeiten zeichnen sich bis in die 1920er Jahre durch einen hohen und expressiven Grad der Stilisierung aus.

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Musik (Nr. 5; Xylographie über Chamois-Tonplatte; mit den Bezeichnungen: ›Animato‹ / ›Noturno‹ / ›Sentimento‹)
Wein · Liebe · Musik · Gesang · Tanz (Nr. 38; Autotypie [A&G] nach Malerei [in Ziegelrot gedruckt]; zusammen mit C. Marr und H. Lefler)
Musik (Nr. 57; Lichtdruck über Tonplatte nach Zeichnung)
Die graphischen Künste (Nr. 68; Autotypie mit Tonplatte in Gelb)

Beiträge:

a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 32) [Aut.]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [8]1901 (350 ›Frühlings-Reigen‹])

Huard, Charles

2.6.1874 Poncey-sur-l'Ignon/Côte-d'Or – 30.3. 1965 ebd. Französischer Zeichner, Radierer, Karikaturist, Illustrator. Stud. Paris Akademie und Académie Julian. Lernt Radieren bei E. Béjot. Arbeitet für Witzblätter. [ThB · Vollmer (jeweils irrige *-jahre 1875 oder 1876) · die Lebensdaten laut Bénézit · Osterwalder I (*-ort Paris) · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 246, Nr. 153) · Busse 38791]

Beiträge:

a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[7]1904 (Blatt 5: *Quai in Marseille* [Original-Radierung])

Periodica:

Die Graphischen Künste [27]1904 (57, 63 [jeweils eingeklebte Original-Radierung], 58-62 [At])
Simplicissimus [2]1897/98 (166 [= Nr. 21 vom 21.8.97]; aus ›Le Rire‹)
The Studio [16]1899 (278 [Plakat ›la Demi-Douzaine‹])

Hub, Emil

2.2.1876 Frankfurt a.M. – 18.12.1954 ebd. Bildhauer, Graphiker, Plakatkünstler, Kunstgewerbler. Stud. Frankfurt Kunstgewerbeschule, dann bei dem Bildhauer Fr. Hausmann; Paris 1902/03 Académie Julian, 1903-06 Akademie (Barrias). Tätig in Frankfurt. [AKL (D.Trier) · ThB · Vollmer · DKD [4]1899, 433 · Busse 38802]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (440 [Plakatentwurf])

Hubbell, Henry Salem

25.12.1870 Paola/Kanada – 1.9.1949 Miami Beach/Florida. Amerikanischer Maler (Genre, Bildnis). Stud. 1887-97 Chicago Art Institute (W.M.Chase). 1895 Heirat mit der Malschülerin Nellie Rose Strong. 1898-1904 (mit Unterbrechungen) in Paris. Hier Stud. Académie Julian (Laurens; Benjamin-Constant) sowie bei J.M. Whistler und R. Collin. Tätig in Pittsburgh als Abteilungsleiter am Carnegie-Institut. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB · Vollmer + Nachtr. · Busse 38817]

Periodica:

Die Kunst [21]1909/10 (372 [›Am Kamin‹])

Hübener, Max [Maximilian]

27.4.1873 Berlin – † unbekannt. Maler, Graphiker (Kupferstich, Radierung). Stud. 1899-1902 Paris Académie Julian. Tätig in Berlin, wo er an der II. Handwerkerschule unterrichtet. Autor des Fachbuchs ›Lehrbuch der Gravierkunst‹ (Leipzig: Diebener 1916). [Vollmer · Dressler 1921; 1930 · Lorenz 2002, 300 re. · Busse 38931]

Hübener zeichnet in Anlehnung an Fidus.

Periodica:

Westermanns Monatshefte [106]1909 (I: bei 154 [FAt] [›Bildnis meiner Frau‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [9]1905/06 (II: 506 [Exlibris Joseph Kainz])

Huber, Anton jun. (siehe Band I, 611)

20.4.1873 Stuttgart – 12.2.1939 Dortmund. Kunstgewerbler, Architekt. Sohn des Lehrers Anton H. sen. (Waldstetten bei Schwäbisch Gmünd 1845–1923 Mainz [Manitz 2015, 23 (hier wohl irrig *-jahr 1844; vgl. dagegen ebd. 579)]; Bruder von Patriz H. (siehe dort). Stud. Kunstgewerbeschule Mainz, Stuttgart, Berlin (K. Hoffacker; B. Möhring). Zunächst ansässig in Berlin, wo er nach dem Tod seines Bruders das ›Atelier Patriz Huber‹ fortführt und dessen Entwürfe umsetzt. 1905 Heirat mit Julie Hildt; mit ihr der Sohn Patrik (*1906). Seit 1905 in Flensburg Direktor der kunstgewerblichen Fachschule (auf Empfehlung von Hans Christiansen [Manitz, 35]). 1919-35 in Dortmund Direktor der Städtischen Handwerker- und Kunstgewerbeschule (Prof.). Übersiedelt 1935 nach Überlingen/Bodensee. 1907 Mitbegründer des Deutschen Werkbundes. [ThB · Vollmer · *-datum laut Auskunft Stadtarchiv Dortmund · Dressler 1913 (Flensburg); 1921; 1930 (jeweils Dortmund) · Darmstadt 1976, Bd. 4, 116 · Bärbel Manitz: Der Jugendstilkünstler A.H. und sein

Hauptwerk Haus Lensnack [in Apenrade]. Hamburg: Wachholtz 2015 (verdienstvolle detaillierte Arbeit; hiernach †)
Vorlagenwerke:
a. *Das Holzwerk im modernen Wohn- und Geschäftshaus*. Serie I. Berlin: Spielmeyer 1902 [Kunst und Handwerk [43]1902/03, 51 (Rezension)]

Huber, Elsa und **Mathilde**
Lebensdaten unbekannt. Kunstgewerblerinnen (Stickerei). Tätig in Berlin. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (626-628 [Stickereien])

Huber, H. (Hans) siehe Huber-Sulzemoos

Huber, Hermann
13.9.1888 Zürich – 9.12.1967 Hirzel/Zürich. Schweizer Maler (auch Fresko), Zeichner, Graphiker (Radierung, Lithographie). Stud. ab 1904 Zürich Kunstgewerbeschule (Hospitant), ab 1907 München bei Moritz Heymann. Dazwischen Graphikerlehre bei Orell Füssli in Zürich. Befreundet mit Otto Meyer-Amden. 1908/09 in Rom. 1909/10 zusammen mit Jan Verkade in Jerusalem. 1911 in Stuttgart. Mitglied der Schweizer Gruppe ›Der Moderne Bund‹. 1911/12 Algerien. 1914 Heirat mit Eveline Grisebach, Tochter des Philosophen Eduard Grisebach. Seit 1933 in Sihlbrugg/Zürich. [AKL (E.Kasten) · ThB · Vollmer]
Periodica:
Die Aktion [3]1913 (Nr. 46, Titelbild [›Drei Mädchen und ein Kind‹]; Nr. 49 [Zeichnung; Dreiergruppe]) · [4]1914 (Nr. 18, Titelbild [Zeichnung])
Die Kunst [27]1912/13 (470 [›Araberin‹])
Der Sturm [4]1913/14 (I: 7 = Apr. 1913; II: 121 = Nov. 1913)

Huber, Hugo
7.11.1852 Durbach bei Offenburg/Baden – 24.12.1913 München. Maler (bes. religiöse Stoffe), Illustrator. Sohn eines Försters. Stud. ab Nov. 1871 bis 1875 München Akademie (Straehuber; Anschütz; W.Diez). Seit 1880 tätig in München. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. War »als Kirchenmaler sehr begehrt« [S.Partsch]. [AKL (S.Partsch) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2686 · Busse 38831]
Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (82 [›Entwurf zum Rathaus-Turmbild Regensburg‹], 112 [›Mariä Verkündigung‹]) · [3]1906/07 (48 [Farbfenster für Osnabrück])

Huber, Josef siehe Huber-Feldkirch, Josef

Huber [seit etwa 1927 gen. **Burke**], **Josef** [Josef Franz] (siehe Band I, 611)
10.9.1889 München – 27.11.1967 ebd. Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. München 1909-12 und 1916-18 Kunstgewerbeschule (R.Engels), 1923-26 Akademie (Habermann; Carl Caspar). Leitet seit 1936 die Münchner Lehrwerkstätten (ehem. Debschitz-Schule). Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [AKL (Ch. Hornig) · Vollmer · HdK 1926, 98 (unter ›Josef Franz Huber‹) · Schmalhofer 2041] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Wiener Maler (*1859 [Busse 38839]) sowie dem sich später zur Unterscheidung Huber-Feldkirch nennenden Maler (siehe dort).
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (Register Schlussvignette [Exlibris für ›Allotria‹])

Huber, Patriz
19.3.1878 Stuttgart [nicht Mainz] – 20.9.1902 Berlin (Suizid). Kunstgewerbler, Zeichner, Architekt. Sohn von Anton H. sen. (1845–1923); Bruder von Anton H. jun. (siehe dort). Stud. Kunstgewerbeschule Mainz (bei seinem Vater), 1897-99 München (Langenmantel). 1900-02 Mitglied der Künstlerkolonie Darmstadt, für die er Zimmereinrichtungen entwirft. 1902 in Berlin, wo er infolge eines Liebeskonflikts sein Leben beendet. Einer seiner letzten Entwürfe war die modellhafte Küchengestaltung der ›Gesamtanlage moderner Wohnräume‹ im Warenhaus Wertheim Berlin [Kunst und Handwerk [43]1902/1903, 45]. [AKL (I.Engelmann) · ThB · F. Commichau in: DKD [8]1901, 545-576 · JBK 1903, 106 · Die Kunst [8]1902/03, 80 (Nekrolog) · Darmstadt 1976, Bd. 4, 116 · Schmalhofer 2049 · B. Manitz 2015 (siehe bei Anton Huber), 33-35]
Huber war »trotz seiner Jugend [...] einer der bedeutendsten Dekorationskünstler seiner Zeit« [ThB]. Seine wenigen Ornamentzeichnungen für die Zeitschrift ›Jugend‹ sind typische Hervorbringungen in deren Stilrichtung.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [8]1901 (Umschlag zu Heft 12 [September], 545 [Zierleiste], 570-573 [Teppiche, Kissen], 574f. [schablonierte Friese]) · [13]1903/04 (267-277 [Buchschmuck; zu den Arbeiten aus dem Nachlass])
Die Kunst [4]1900/01 (289, 294 [Friese], 457 [Buchschmuck], 464f. [Teppiche], 480f. [dto.], 483 [Fries]) · [10]1903/04 (361 [Zierleiste; postum])
Jugend [6]1901 (II: 708) · [7]1902 (II: 581)
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (306-308 [Kunstverglasungen])
The Studio [24]1901/02 (271, 273 [Teppiche])

Huber, Rudolph [Rudolf Carl]
15.8.1839 Schleinz bei Wiener Neustadt – 28.8.1896 Wien. Österreichischer Maler (v.a. Pferde).

Stud. Akademie 1850 (!) – 1857 Wien, danach Düsseldorf. Tätig in Wien, wo er 1880-96 an der Akademie Tiermalerei unterrichtet (Meisterschule). Orientreisen (so 1875/76 mit Makart, Lenbach und L.C. Müller nach Kairo). 1882 in Paris und London. Seit 1886 Mitglied im Künstlerhaus. [AKL (B.Palmbach) · ThB · Busse 38849]

Beiträge:

a. *Ägypten in Wort und Bild*. Dargestellt von unsern ersten Künstlern / G. Ebers. Stuttgart: Hallberger 1878/79; [2]1879/80 [Aut. / GV / Rezension: Die Graphischen Künste [1]1879/80, 46]

b. *Huldigungs-Festzug der Stadt Wien* zur Feier der silbernen Hochzeit des Kaisers Franz Joseph I. und der Kaiserin Elisabeth am 27. April 1879. Text: O. Berggruen. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1881 (= Kleine Ausgabe: 50 Heliogravüren nach Orig.Cartons; Ausgabe auf Kupferdruckpapier; auch Vorzugsausgabe auf geschöpftem Papier; hierzu Mappen) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1882, Mitt. Sp. 27]

c. *Außerordentliches Album-Heft IV.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1883 (enthält von H.: ›Vor dem Festzug‹) [Die Graphischen Künste [5]1883, Mitt.]

Periodica:

Die Graphischen Künste [2]1880 (bei 96 [Heliogravüre nach dem Carton ›Fleischhauergruppe‹ aus dem Huldigungs-Festzug der Stadt Wien 1879])

Huber-Feldkirch, Josef [Joseph]
16.3.1858 Feldkirch/Vorarlberg – 26.7.1932 Schloss Neuburg am Inn (bei Passau). Österreichischer Maler (bes. Freskant), Glasmaler, Zeichner. Bruder von Otto (1868–1939) und Hermann Eduard Huber (1865–1954). Nach Lehre 1876/77 bei F. Plattner in Innsbruck Stud. ab April 1882 München Akademie (Hackl; Gysis; Löfftz), 1887 Paris Académie Julian (Robert-Fleury; Bouguereau). Seit 1889 tätig in München. Beteiligt sich 1899 als ›Joseph Huber‹ am Wettbewerb zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 19]. Unterrichtet 1909-23 Akademie Düsseldorf (Prof.). Lebt seit 1929 im Künstlerheim Schloss Neuburg. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. · Signiert u.a. ›I.H.‹. [AKL (B. Palmbach) · ThB (18.15 l.u..) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4129 · DGCK 1903, 24 · F.v.Ostini in: Die Kunst [15]1906/07, 261-267 · J. Wais in: CK [7]1910/1911, 65-73 · Bruckmann (S.Baranow) · J.H.-F. [Katalog] Gedächtnisausstellung. Bregenz: Vorarlberger Landesmuseum 1978 (unruhig gehaltener Bildteil; kleinformatige einfarbige Wiedergaben) · ein *Bildnis* H.s (L.Samberger) in: Die Kunst [7]1902/03, 381; dto. in: CK [2]1905/06, 143 · Busse 38854]

1. *Der Kaiser in Vorarlberg* / A.v. Berlichingen. Einsiedeln: Benziger 1883 (Randzeichnungen; bez.: J. Huber)

Beiträge:

a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[11]1903 (25 [Glasfenster ›Matthäus und Lukas‹], Tafel 7/8 (in Farbe) [›Glasfenster im Dom zu Bremen‹])
[14]1906 (Umschlagbild [Mosaik], Tafel 9 [›Die Religion‹, Fragment])
[22]1914 (Tafel 10 [›Salvator mundi‹])

b. *Walhalla* / U. Schmid (Hg.). München: Callwey 1906 (Bücherei für vaterländische Geschichte, Kunst und Kulturgeschichte, 2; S.: 115 [Mosaik ›St. Nikolaus‹], 123 [›Allegorie der Malerei‹]) [Aut.]

Wandtafeln:

Biblische Wandbilder für Schule und Haus. München: Gesellschaft für christliche Kunst (Farbige Original-Lithographien) [CK [4]1907/1908, 72 (Abb.) + Beil. 21, 23]

[1.] *Hl. Drei Könige* (Blatt Nr. 5) 1907

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (331 [Glasmalerei ›Propheten‹])

Die christliche Kunst [1]1904/05 (62 f. [Allegorien], 64 [Glasgemälde für Döhlau], 65 [›Kämpfende Engel‹], 87 [›Gestühlmalerei Madonna mit Heiligen‹], 109 [Glasfenster in Otting]) · [4]1907/08 (72 [›Hl. Drei Könige‹]) [7]1910/11 (65-96 [Themenheft Huber-Feldkirch; darunter 80 Exlibris ›Allotria‹])

Die Kunst [15]1906/07 (261 [Vignette], 261-270 [zum Aufsatz von v. Ostini], 272 [Exlibris ›Allotria‹])

Jugend [7]1902 (I: 374; II: 767). Die beiden Motive (›Auguren‹, ›Muse‹) waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kunst und Handwerk [63]1912/13 (301 [Glasgemälde Universität München])

Huber-Sulzemoos, Hans
21.3.1873 Sulzemoos bei Dachau/Oberbayern – 7.3.1951 München-Obermenzing. Maler, Glasmaler, Kunstgewerbler. Stud. München bei Ažbe (ein angebliches Akademiestudium ist im Matrikelbuch nicht nachweisbar, doch ließ sich H. von Gysis korrigieren). Tätig in München. Verheiratet mit Elisabeth Scherpf († 3.12.1929). [AKL (S.Partsch) · ThB (18.7 re.) · † laut Grabmal Friedhof Obermenzing (1988 aufgelassen*) · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [114]1913 I, 139 · J. Beeking: H. H.-S. Ein Maler deutschen Gemütes. Freiburg: Caritasverlag 1926 · Reitmeier II: 252 (Nr. 920); III: 231 (Nr. 920); IV: 158/159 (Nr. 501-503) · Bruckmann II · *Scheibmayr 2002, 235 · Buchner 2018 (Nachtrag) · Busse 38856]

Huber-Sulzemoos zählt wie der ihm befreundete Matthäus Schiestl oder ein Josef Madlener (siehe jeweils dort) zu jenen katholischen Künstlern, die sich in einer rückwärts gewandten Heimatkunst eine Erneuerung der religiösen Malerei versprachen und damit eine populäre Wirkung erzielten. So wurde H.-S. in den 1920er Jahren mit der Illustrierung der katholischen Schulbibel für Bayern beauftragt. Die auf rührende Weise innig empfundene, freilich jeden Zeitbezug ausklammernde Kunst stellt in ihrer lyrischen Haltung eine der Landschaftskunst der Neuen Sachlichkeit und der im Dritten Reich favorisierten Neuromantik nahestehende Entwicklung dar, die sich jedoch weder von deren zeitkritischen noch von den Blut-und-Boden-Ideen vereinnahmen ließ. Nach den weltanschaulichen und materiellen Erschütterungen durch Nazi-Terror und II. Weltkrieg, die nur noch eine herbe Ausdrucksmöglichkeit zuzulassen schienen, erwies jedoch auch sie sich in ihrer Verträumtheit als überholt. Neben religiösen Stimmungsbildern hat H.-S. auch reine Landschaftsmotive gestaltet (Belege bei Reitmeier). Seine Technik war [laut Düsel 1913] nicht die Ölmalerei auf Leinwand, sondern Tempera auf Holz über einem Kreidegrund.

Periodica:

Die lustige Woche [1]1906 (2,3; bez.: ›H. Huber‹; Zuordnung nicht gesichert)

Westermanns Monatshefte [114]1913 (I: bei 96 und 116 [FAt] [›Im Buchenwald‹, ›Aurikel‹])

Huberich, Karl [Carl Friedrich] (siehe Band I, 611)

20. [nicht 30.] 7.1864 Goldshöfe (jetzt Aalen/Württemberg) – † unbekannt (wohl Stuttgart). Zeichner. Tätig als Zeichenlehrer in Bad Mergentheim, seit 1897 in Ellwangen, seit 1901 in Stuttgart. [–; Seemann 189 · Auskunft Stadtarchiv Bad Mergentheim / dto. Ellwangen (Ch. Remmele; laut Familienregister Bd. 8, fol. 14)]

Vorlagenwerke:

II. *Gewerbliches Freihandzeichnen*. Ornamentvorlagen im modernen Stil für die verschiedensten Gewerbe. Stuttgart: Effenberger 1901 (9 Tafeln; zusammen mit C. Fischer)

Hubert, G.

Nicht näher identifizierbar.

Periodica:

Licht und Schatten [5]1914/15 (Nr. 2, [4])

Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 30, 9)

Hubert, Wilhelm (siehe Band I, 611)

Nicht zu ermitteln. Naturkundlicher Zeichner.

Hübner (siehe Band I, 611)

Nicht identifizierbar. Möglicherweise identisch mit **Heinrich Hübner** (siehe dort).

Hübner, Carl [Carl Wilhelm]

17.6.1814 Königsberg – 5.12.1879 Düsseldorf. Maler (Genre). Sohn eines Bauhandwerkers. Vater von Julius H. jun. (1842–1874), jedoch nicht verwandt mit Julius H. (1806–1882). Stud. Königsberg bei J.E. Wolff sowie 1837-41 Düsseldorf Akademie (Sohn; Schadow). Tätig in Düsseldorf. Befreundet mit J.P. Hasenclever und C.F. Lessing. 1863 Prof.Titel. 1874/75 in den USA. »Hauptvertreter des Düsseldorfer Sozialgenres« (Landes). [AKL (L.Landes) · ThB (H.Vollmer) · L. Tittel: C.W.H. Abschied der Auswanderer 1855 (Gemäldemonographie). Regensburg: Ostdeutsche Galerie 2001 · Lilian Landes: C.W.H. Genre- und Zeitgeschichte im deutschen Vormärz. München: DKV 2008 (umfassend) · Busse 38938]

Beiträge:

1. *Der Bote*. Volkskalender für alle Stände. Jahrgang 40. 1874. Glogau: Flemming 1873

Hübner, Heinrich [Eduard Julius Heinrich]

21.8.1869 Berlin – 5.8.1945 Dingelsdorf / Bodensee. Maler, Graphiker, Illustrator. Enkel von Julius H. sen.; Bruder von Ulrich H. (siehe jeweils dort). Stud. 1890-94 Düsseldorf Akademie. Tätig in Pillnitz, dann in Berlin. Mitglied des Verbands Deutscher Illustratoren* sowie der Berliner Secession, die er bei deren Spaltung 1913 verlässt. 1902-04 und wieder 1931 bis mindestens 1936 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Ab 1908 Weltreise (davon eineinhalb Jahre in Japan; zwei Monate USA). [ThB (O.Brattskoven) · *Schwarz-Weiß 1903, 40 · Jansa 1912 · Wirth 1990, 362 · VBK 1991 (hiernach †-datum) · Lorenz 2002, 279, li. (hiernach †-ort) · Lorenz 2019 · Busse 38943]

Hübner wird von I. Wirth [1990, 362] in ihrer Geschichte der Berliner Malerei im 19. Jahrhundert behandelt; sie hält ihn für »längst nicht so begabt wie sein[en] Bruder [Ulrich]« und sieht »seine größten Verdienste in der Darstellung von Interieurs, die kulturgeschichtlich von Interesse waren«, wobei sie sich u.a. auf Zimmer im Schloss Paretz bezieht.

1. *Udo in England* / Marie v. Bunsen. Stuttgart: Krabbe 1899 (zusammen mit M. von Bunsen)
2. *Die Dorfcoquette* / F. Spielhagen. Stuttgart: Krabbe 1900

Beiträge:

a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 40: ›Reigentanz‹) [Aut.]

b. *Kriegszeit*. Künstlerflugblätter. Heft 1.-20. Berlin: P. Cassirer 1914 (je Heft 4 Orig.Lithographien; H. ist vertreten in Heft 3) · Den Einzelnachweis der ausschließlich Kriegsthematik behandelnden Graphiken samt deren kleinformatige Abb. siehe bei Söhn unter den

Nummern 13401-13420. Weitere 44 Hefte erschienen 1915 [Söhn 13421-13464].
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (92 [Plakatentwurf], 93 [Entwurf Bucheinband]) [30]1912 (289 [›Mimosen und Schneebälle‹])
Die Kunst [15]1906/07 (447 [›Interieur‹]) · [19]1908/09 (443 [›Antiquitätenschrank‹])
Kunst und Künstler [5]1906/07 (190 [Zeichnung ›Interieur‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (I: bei 112 [›Interieur‹]) · [22]1907/08 (I: bei 592) · [27]1912/13 (II: bei 504) · [29]1914/15 (I: bei 492 FAt)
Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (141 [›Interieur‹]) · [102]1907 (I: bei 456 FAt [›Palmengarten‹]; II: bei 585 FAt [›Interieur‹])

Hübner, Julius [Julius Benno] (sen.) (siehe Band I, 611)
27.1.1806 Oels [Oleśnica] / Schlesien – 7.11.1882 Loschwitz bei Dresden. Maler, Illustrator. Vater von Eduard H. (1842–1874). Stud. 1821-26 Berlin Akademie (Schadow, dem er 1826 nach Düsseldorf folgt). 1829 Heirat mit Pauline Bendemann, der Schwester von Eduard B. (siehe dort; vgl. das Brautbild Nationalgalerie Berlin). 1829-1831 in Rom. Hierauf Berlin, seit 1833 in Düsseldorf. Unterrichtet seit 1839 Akademie Dresden (1842 Prof.). 1840 Freundschaft mit Robert und Clara Schumann; 1842 Zusammenarbeit mit Felix Mendelssohn Bartholdy. 1871-82 Direktor der Gemäldegalerie Dresden. Seit 1872/73 in Loschwitz ansässig. [AKL (S.Partsch) · ThB (H. Posse) ·/· B. Monschau-Schmittmann: J.H. Leben und Werk eines Malers der Spätromantik. Münster: Lit 1993 (Bonner Studien zur Kunstgeschichte, 7; 233-283 *Werkverzeichnis* (58 Nrn. Gemälde [nicht numeriert: verschollene Gemälde], Nr. 59-114: Zeichnungen; nur zum Teil einfarbig abgebildet) ·/· Rümann · Osterwalder I · K. Koetschau: Frühe Bildnisse von J.H. Düsseldorf: Schwann 1925 (Pempelfort, 9) · J.H. (Ausst.katalog). Berlin: National-Galerie 1925 · Busse 38947] · Nicht zu verwechseln mit dem nicht verwandten Julius H. jun. (1842–1874).
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (II: 279 [aus ›Nibelungenlied‹]) · [12]1908/09 (I: 136 [Notentitel])

Hübner, Otto
Nicht zu ermitteln. Autor.
1. *Obstbau im Hausgarten* / O. Hübner. Berlin: Baedeker & Moeller (später: Riesen) 1908 (13 Tafeln, 6 Textbilder nach Orig.Zeichnungen des Verfassers)

Hübner, Raphael siehe Huebner, Raphael

Hübner, Ulrich (siehe Band I, 611)
17.6.1872 Berlin – 29.4.1932 Neubabelsberg bei Potsdam (beigesetzt in Klein-Glienicke). Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Sohn von Emil H. (1834–1901; Prof. für klassische Philologie der Berliner Universität) und der Marie, geb. Droysen (1839–1896); Enkel von Julius H. sen.; Bruder von Heinrich H. (siehe jeweils dort). Stud. 1892-95 Karlsruhe Akademie (Poetzelberger; Grethe; Schönleber; jedoch mehr beeinflusst durch Kallmorgen), ferner in München 1895-97 bei F. Fehr. 1897 in Italien. Seit 1898 tätig in Berlin. 1904 in Paris, 1906 Florenz. Unterrichtet ab 1899 an der Künstlerinnenschule sowie ab 1914 an der Staatlichen Kunsthochschule Berlin (Meisteratelier). 1911 Heirat mit seiner Schülerin Irma Vollgold, Tochter eines Landgerichtsrats, mit der er seit 1906 zusammenlebt. 1898 Gründungsmitglied der Berliner Secession (1906/07 im Vorstand), die er bei deren Spaltung 1913 verlässt; 1914 der Freien Secession. 1900-01 und wieder 1921-32 Mitglied im Verein Berliner Künstler.[1] Ferner Mitglied der Münchener Secession. Tätig in Berlin, teils in Travemünde (1909-14 Hauptwohnsitz). · Ist 1904 unter den Preisträgern des Stollwerck/Henkell-Preisausschreibens,[2] 1911 des Künstler-Wettbewerbs der Firma Günther Wagner, Hannover.[3] [AKL (A.Brunner) · ThB (O. Brattskoven) · [2]Kunst und Handwerk [54]1903/04, 312 · [3]DKD [28]1911, Heft 10, Inseratbeilage · U.H. In Berlin und an der See. Bilder des Impressionismus (Ausst.kat). Lübeck: Museum für Kunst und Kulturgeschichte 1988 (photogr. *Bildnis*; der gründliche, lesenswerte Text von A. Blühm wurde hier herangezogen) · Wirth 1990, 460f. · [1]VBK 1991 · KuL 2002, 110 · Lorenz 2002, 406 re. · Lorenz 2019 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1357 · Busse 38949]

Ulrich Hübner bevorzugte Marinemotive. Über seine Malweise sagt G.J. Wolf 1914, dass H.s Bilder »mit der bewußten Zerfleischung ihrer Epidermis ein ganz neues Aussehen gewinnen, so daß sie, wie durch ein Prisma gesehen, weicher, schmelzender und bewegter erscheinen« [Die Kunst [29]1913/14, 490]. Für I. Wirth [1990, 461] ist er »ein Impressionist, dessen Wurzeln noch im berlinisch-preußischen Realismus liegen«.
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [13]1898 (Blatt 5: *Altrhein*) [Aut.]
b. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 82: ›Blick auf Travemünde‹; FAt [Kirstein]) [Aut.]
c. *Kriegszeit*. Künstlerflugblätter. Heft 1.-20. Berlin: P. Cassirer 1914 (je Heft 4 Orig.Lithographien; H. ist vertreten in Heft 5) · Den Einzelnachweis der ausschließlich Kriegsthematik behandelnden Graphiken samt deren kleinformatige Abb. siehe bei Söhn unter den

Nummern 13401-13420. Weitere 44 Hefte erschienen 1915 [Söhn 13421-13464].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Hafen von Travemünde* (Meister der Farbe, 3398)
Die Kunstkammer. Dresden: Römmler & Jonas 1911 (Kunstdruck im Format 230 × 320 mm auf Karton 320 × 450 mm) [Verlagsanzeige DKD [27]1910/11, Heft 4, Inseratenbeilage / GV 75.254 re.]
[2.] *Schiffe im Hafen* (Blatt 7)
Periodica:
Das Narrenschiff [2]1899 (in Nr. 3)
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (290) · [28]1911 (237) · [29]1911/12 (359 [Aquarell]) · [30]1912 (297) · [31]1912/13 (443 [Zeichnung ›Hafenszene‹]) · [32]1913 (242 [›Reede von Travemünde‹]) · [33]1913/14 (16 [›Lübeck‹], 119 [›Lübecker Hafen‹]) · [34]1914 (172 [›Hafen und Industrie‹]) · [35]1914/15 (4 [›Hamburg‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (479 [›Lennéstraße‹]) · [7]1902/03 (415) · [9]1903/04 (441 [›Frühling in Zeuthen‹]) · [11]1904/05 (532 [›Ausfahrender Dampfer‹]) · [15]1906/07 (461 [›Hafen von Travemünde‹]) · [17]1907/08 (410 [›Holsteinischer Hafen‹]) · [19]1908/09 (441 [›Aufklarendes Wetter‹]) · [21]1909/10 (440 [›Hamburger Hafen‹], 479 [›Stadt im Sonnenschein‹]) · [25]1911/1912 (235 [Zeichnung ›Hamburger Hafen‹]) · [29]1913/14 (500 [›Reede von Travemünde‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (21 [›Damenporträt‹])
Jugend [14]1909 (I: 340 [Inserat ›Henkell Trokken‹])
Kunst und Künstler [5]1906/07 (108 [›Travemünde‹], 118 [›Alt-Travemünde‹], 355 [›Winterlandschaft‹]) · [6]1907/08 (196 * [Zeichnung ›Winterlandschaft‹]) · [8]1909/10 (444 [›Märzsonne‹]) · [10]1911/12 (187 [Aquarell ›Hafen‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 3, [3]; Nr. 18, [6]; Nr. 50, [1])
Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 31, 11 [Inserat Henkell/Stollwerck]) · [24]1909 (Nr. 15, 11 [Inserat])
Simplicissimus 1909 (= [13]1908/09 II, 879 [Inserat ›Henkell‹])
The Studio [39]1906/07 (172 [›Fischerboote in Finkenwärder‹]) · [53]1911 (327 [›St. Pauli, Hamburg]) · [56]1912 [›Hafen im Frühling‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (I: bei 360) · [21]1906/07 (II: bei 520) · [23]1908/09 (III: bei 544) · [24]1909/10 (III: bei 256, bei 560) · [26]1911/12 (III: 266)

Hübsch, Fanny
Nicht zu ermitteln. Fraglich, ob identisch mit der Karlsruher Malerin **Franziska Hübsch** (20.8. 1857 Philippsburg/Baden – 1944 Baden-Baden; Stud. ab 1896 Karlsruhe bei Gude und Kallmorgen [AKL (online; hiernach †) · ThB])
1. *Handbuch der Nutzgeflügelzucht* für Österreich und die Donauländer / A. Arbeiter. Wien: Frick 1914 (14 Farbendrucktafeln nach Aquarellen; zusammen mit K. Zander)

Huck, Carl [Karl] (siehe Band I, 612)
16.3.1876 Wien – 7.4.1926 ebd. Österreichischer Maler. Autodidakt. Tätig in Wien. 1907-12 Mitglied des Hagenbundes. [AKL (S.Partsch) · ThB · Kat. Hagenbund 1975, 31 · Fuchs + Erg. (hiernach Lebensdaten) · Heller 2008, S. 358 sowie S. 192 (Nr. 121), 195 (Nr. 133)]
Hucks Gemälde ›Erwachen‹, die beklemmend albtraumhafte Vision einer Gruppe von Geiern im Hochgebirge, verzeichnet G.J. Wolf als »ein eigenartig packendes, motivlich außerordentliches Gemälde« [Die Kunst [21]1909/10, 50].
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (66 * [›Erwachen‹]) · [23]1910/11 (449 [›Der Krieg‹]) · [25]1911/12 (453 [›Der Berggeist‹])
Jung-Siegfried [8]1913 (bei 146 [›Der Berggeist‹])
The Studio [43]1908 (84 * [›Reiher‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (I: bei 24) · [28]1913/14 (III: bei 256 [FAt])

Hucklenbroich, Chr. (siehe Band I, 612)
Nicht näher identifizierbar. Silhouettenkünstler (gezeichnete Arbeiten), Illustrator. Rümann (Nr. 1038) äußert 1926 die Vermutung, dass es sich bei H. um ein Pseudonym von Theodor *Hosemann* handeln könnte.
Beiträge:
a. *Neue Reise durch Berlin* in 79 3/4 Stunden. Von Meuer, Rentier aus Zossen. Berlin: Mecklenburg 1877

Huebner, Raphael
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1899; 1903 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 212])

Huen [Huën], **Viktor** [Victor] (siehe Band I, 612)
21.3.1874 Colmar – 15.12.1939 Nancy (Suizid). Elsässischer Maler, Illustrator. Sohn des Stadtbaumeisters von Colmar. Stud. Akademie 1892-1895 Paris (Gérôme), 1896/97 München (Marr; Zügel), 1898/99 Paris Académie Julian (Bouguereau; Ferrier). Ist ab 1901 bis mindestens 1909 (1912?) wieder in München tätig. Befreundet mit ›Hansi‹ (siehe dort), mit dem zusammen er illustriert (so »L'Histoire d'Alsace racontée au petits enfants d'Alsace‹; Paris 1912). Bis 1935 künstlerischer Leiter der Zeitschrift ›Le Passepoil‹. Seit 1931 tätig in Nancy. Mitglied der Mün-

chener Künstler-Genossenschaft. [AKL (F. Robichon; korrigiert die Angaben bei ThB / Vollmer, übergeht aber H.s Münchner Jahre) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1573]

Hug, Adolf
Nicht zu ermitteln.
1. *Frau Schwiegermama wider Willen. – Aus der Schule des Lebens* / H. Dietz. Weimar: Jüngst 1889/90 (Jüngst's Haus- und Reise-Bibliothek, 2)

2.–14. *Jos. Kürschner's Bücherschatz*. Bibliothek fürs Haus. Eine Sammlung illustrierter Romane und Novellen. Berlin: Hillger 1901-1906 (die Titel sind nach den laufenden Nummern der Serie angeordnet)
2. *Mama. – Eine Künstlerseele* u.a. Novellen / Ch. Foley. (Nr. 256) 1901
3. *Landflucht*. Roman / R. Bazin. (Nr. 259) 1901
4. *Der Mutter Hände* u.a. Novellen / B. Björnson. (Nr. 261) 1901
5. *Terka Wissylent*. Erzählung / J. Grosse. (Nr. 267) 1901
6. *Aus dem Leben* / Ch. Leffler. (Nr. 283) 1902
7. *Der Schiffsjunge*. Eine Seegeschichte / P. Egge. (Nr. 297) 1902
8. *Über alles geht die Liebe*. Roman / C. Belmonte. (Nr. 313) 1902
9. *Der Junker von Agersböl. – Das Pfingstfest in Tibirke*. / C. Etlar. (Nr. 321) 1902
10. *Alte Liebe*. Roman / K. Zittelmann (K. Rinhart). (Nr. 333) 1903
11. *Geborgen*. Roman / A. Ribaux. (Nr. 345) 1903
12. *Der Fichtenhofer* / R. Elcho. (Nr. 362) 1903
13. *Kinder des Ostens*. Orig.Roman / G. Buß. (Nr. 374) 1902
14. *Der Eisbär. – Eine Liebesgeschichte* / H. Pontoppidan. (Nr. 536) 1906

Hügel, Max (siehe Band I, 612)
Nicht zu ermitteln. Zeichner, Illustrator.

Hugelshofer, Ernst (siehe Band I, 612)
Nicht zu ermitteln. Schweizer Illustrator.

Hughes, Edward (siehe Band I, 612)
14.9.1832 Pentonville (London) – 14.5.1908 London. Englischer Maler, Illustrator. Sohn des Malers George H., von dem er den ersten Unterricht erhält. Stud. ab 1846 London Akademie. Tätig in Kensington, Chelsea und Notting Hill. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB · Houfe · Busse 39040] · Nicht zu verwechseln mit Edward Robert H. (siehe dort).
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (I: 31 [›Countess Ilchester‹])

Hughes, Edward Robert
5.11.1851 London – 23.4.1914 St. Albans/Hertfordshire. Englischer Maler (historisches Genre). Neffe von Arthur H. (1832–1915). Stud. London Heatherley Art School,* seit 1868 Akademie sowie bei seinem Onkel und bei Holman Hunt, mit dem er befreundet ist und zusammenarbeitet. Tätig in London. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Wood 1991 · *wikipedia GB · Busse 39041] · Nicht zu verwechseln mit Edward H. (siehe dort).
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Heimkehr* (Meister der Farbe, 3055)
Periodica:
The Studio [3]1894 (66 * [›The Careless Shepherd‹]) · [4]1894/95 (125 [›Biancabella and Samartiana her Snake Sister‹]) · [18]1899/1900 (103 * [›A Girl's Head‹])

Hugin, F. (d.i. Prinzessin Feodora Louise Sophie von Schleswig-Holstein)
8.4.1866 Kiel – 28.4.1952 Bad Nauheim. Zeichnerin. Tochter von Friedrich, Herzog zu Schleswig-Holstein (1829–1880) und Adelheid zu Hohenlohe-Langenburg (1835–1900). 1889 in Berlin Heirat mit Prinz Friedrich Leopold von Preußen (1865–1931). [–; Genealog. Handbuch des Adels 14.1956, 39; Auflösung des Pseudonyms laut Kayser]
1. *Wald*. Vier Erzählungen / F. Hugin. Berlin: Warneck 1904 (Buchschmuck)

Hügin, Karl Otto
18.7.1887 Trimbach/Solothurn (Schweiz) – 1.5.1963 Bassersdorf/Zürich. Schweizer Maler, Graphiker, Plakatkünstler, Karikaturist, Innenarchitekt. Neben seiner Lehrzeit 1901-03 als technischer Zeichner zugleich Stud. Basel Kunstgewerbeschule (F.Schider). 1904-06 tätig in Stuttgart. Daneben Stud. Akademie (Grethe; Kalckreuth; Eckener). Ab 1906 in Zürich als Innenarchitekt. 1913 Aufenthalt in München, 1919 in Berlin. Seit 1920 tätig als freier Maler. Unterrichtet 1932-39 Zürich Kunstgewerbeschule (Hilfslehrer). Seit 1939 in Bassersdorf. [AKL (H. Kronthaler) · ThB + Vollmer (jeweils unter ›Karl H.‹) · K.H. (Ausst.kat). Winterthur: Kunstmuseum 1962 · Osterwalder III]
Periodica:
Der wahre Jacob 1909 (6394) · 1911 (7015) · 1914

Hugo, Melchior von
23.3.1872 Usingen/Hessen-Nassau – 1.12.1939 Hannover. Maler, Bildhauer. Nach militärischer Laufbahn (Hauptmann) Stud. 1898/99 Paris Académie Julian, 1899/1900 bei E. Carrière, dann Akademie 1900-02 München (L. Herterich), 1902-07 Stuttgart (Kalckreuth; Hölzel).

1904 Loppersum Heirat mit Marie von Frese (Loppersum 1879–1940 Hannover), mit der er die Tochter Anna (Aenne; * Stuttgart 1905; Stiftsdame in Kloster Isenhagen) hat. Ausmalungen in Kloster Lüne sowie den Pfullinger Hallen. Seit 1909 vor allem bildhauerisch arbeitend. Tätig in Stuttgart. [ThB · Genealog. Handbuch des Adels 9.1954, 193 · Dressler 1921; 1930 · Busse 39081]

1. *Göttinger Musen-Almanach für 1901*. Hg.: B. von Münchhausen. Göttingen: Horstmann 1900 (Buchschmuck)
2. *Geschichte des kgl. sächsischen Schützen-Regiments Prinz Georg Nr. 108* / v. Berger; A.v. Kirchbach. Dresden: Heinze 1909 (Buchschmuck)

Periodica:

Die Kunst [18]1907/08 (210 f. [Malereien Pfullinger Hallen])

Hohe Warte [4]1907/08 (112 [Malerei Pfullinger Hallen: Rückwand])

Meggendorfer Blätter 1904 (insgesamt 7 Beiträge [Herbst 1981, 212])

Huguenin-Lassauguette, Fritz Édouard

4.10.1842 Neuchâtel – 19.11.1926 Vevey. Schweizer Maler (Landschaft). Tätig in Le Locle. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · ThB (ohne Daten) · Busse 39098 (irrige Angabe: tätig um 1800)]

1. *Von Paris nach Bern* über Dijon und Pontarlier. Zürich: Orell Füssli 1884 (Europäische Wanderbilder, 73/74; 33 Ill.)

Huhn [Gun], **Karl Theodor Fjodorowitsch**

(siehe Band I, 612)

1. (13.) 11.1831 Soissegal [Madlienā] / Livland (damals Russland, jetzt Lettland) – 28.1.1877 Davos. Baltisch-russischer Maler. Stud. St. Petersburg bei Wilhelm Pape, 1852-61 Akademie (Basin; Iwan Wistelius). Bereist mit Wereschtschagin Russland bis zum Ural. 1863 in Deutschland, 1864-70 in Paris (Privatlehrer der Kaiserin Eugénie; verkehrt mit den Malern um Père Tanguy). Unterrichtet ab 1870 Akademie St. Petersburg (Prof.). [AKL (J.Kukulis-Baltinavietis/S.Kulesa) · ThB (P.Ettinger; irriges *-datum 1.12.1830)]

Huisken, Hermann

13.6.1861 Celle – 22.9.1899 Braunschweig. Maler. Stud. Akademie 1883-86 Berlin, ab 1886 Karlsruhe (Hoff; ab 1890 C.Meyer, dem er 1895 nach Düsseldorf folgt). Tätig u.a. in Braunschweig. [ThB · Berlin 1896 · Busse 39128]

Periodica:

Westermanns Monatshefte [107]1910 (II: Beilagen [FAt] Heft März [›Holländisches Mädchen mit Geranien‹, ›Euterpe in der Kaserne‹ (1890), ›Bildnis Herrn Z.‹])

Hujer, Ludwig

20.7.1872 Wilhelmshöhe (Klein-Iser) [Jizerka] bei Gablonz / Nordböhmen – 25.10.1968 Wien. Böhmischer Bildhauer, Medailleur, Zeichner. Stud. Kunstgewerbeschule 1885-89 Gablonz (Zitte), 1891-98 Wien (Kühne; Groll; Schwartz). 1898-1900 in Paris, Brüssel, London. Seit 1901 tätig in Wien. 1904 dort Mitglied im Künstlerhaus. Lebt später in Linz. [AKL (D.Trier) · ThB (irriges *-datum 2.7.) · Vollmer · Jansa 1912 · Busse 39130]

Beiträge:

a. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (Buchschmuck; zusammen mit H. Lefler und J. Urban sowie J.J. Tautenhayn; Zierschriften von Rudolf von Larisch) · Als analoges Ausstattungswerk zur österreichischen Geschichte siehe b.
b. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Wien: Herzig 1908 (Buchschmuck; zusammen mit H. Lefler und J. Urban sowie J.J. Tautenhayn und Rudolf von Larisch)

Hulbe, Georg

27.9.1851 Kiel – 16.11.1917 Hamburg-Bergedorf. Kunstgewerbler, Einband- und Lederschnittkünstler. Nach 1868 begonnener Buchbinderlehre Wanderjahre 1872-76 in Berlin, Dresden, Weimar, Stuttgart, München (1874/75 bei Attenkofer) und Chur. Seit 1876 als Buchbinder in eigener Werkstatt tätig in Kiel, seit 1880 in Hamburg, wo er eine Lederschnitt-Werkstatt mit 200 Angestellten betreibt. Diese »hatte in der Zeit der Protorenaissance der 1880er und 90er Jahre internationale Bedeutung« [A. Rohde in ThB]. Den neorenaissancistischen Dekor pflegte H. auch dann noch, als er zeitbedingt daneben auch die Formen des Jugendstils aufgriff. [AKL (U.Heise; ausführlich) · ThB (A.Rohde)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (121 [Wandschirm], 141 [Lederbände])

The Studio [15]1898/99 (289 [Ledereinband])

Hülgerth, H.

Nicht näher identifizierbar. Illustrator.

1. *Jäger-Latein* / F.C. Keller (Hg.). Serie 2. Klagenfurt: Leon 1887; [2]1887

Hullgren, Oscar

10.8.1869 Målilla/Kalmar – 27.4.1948 Stockholm. Schwedischer Maler (Landschaft, Marine), Graphiker. Stud. 1888-93 Stockholm Akademie (Rosen; Cederström; Kornberg) sowie 1893 Bushey/London bei H. Herkomer. 1894 in Paris. Begründet 1897 die Künstlerkolonie Christiansø bei Bornholm. Seit 1898 tätig in Stock-

holm. Zahlreiche Reisen in Europa, Asien und Afrika. 1917 Akademie-Mitgliedschaft. [AKL (H.Repetzky) · ThB · (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Busse 39154]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Meeresbrandung* (Meister der Farbe, 3320)
Periodica:
The Studio [31]1904 (102 [›Breakers‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (II: bei 72)

Humbach, Josef
Nicht zu ermitteln. Zeichner; möglicherweise Architekt.
Periodica:
Deutsche Konkurrenzen Hg.: A. Neumeister (Karlsruhe). Leipzig: Seemann & Co. (Ill. des Heftumschlags; so [23]1908)

Humbert, Ferdinand (siehe Band I, 612)
8.10.1842 Paris – 6.10.1934 ebd. Französischer Maler. Vater von André H. (*1879). Stud. ab 1861 Paris Akademie (Cabanel; Picot). 1902 Mitglied des Institut Française. Unterhält in Paris eine Malschule (Académie Humbert). [AKL (E.Stolpe) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer Nachtr.]
Humberts bedeutendster Auftrag sind seine Bilder für das Pariser Panthéon. In ihnen ist er »der einzige der vielen hier beschäftigt gewesenen Freskanten, der sich neben Puvis [de Chavannes] behaupten kann« [H. Vollmer in ThB].
Periodica:
Hochland [10]1912/13 (I: bei 513 [›Die Idee Gottes‹], bei 528 [›Die Humanität‹], bei 544 [›Die Familie‹], bei 560 [›Pro Patria‹])

Humbert, Rose (siehe Band I, 612)
Nicht zu ermitteln. Vermutlich identisch mit der Berliner Malerin Therese H. (siehe dort).
Periodica:
Herzblättchens Zeitvertreib so [56]1911 [nicht [14]1911] · In [64]1919 erscheinen Farbtafeln und Textabb. mit der Signatur ›TH‹, sodass Therese Humbert als Mitarbeiterin erwiesen ist [Aut. H.G.Schmidt].

Humbert, Therese
Lebensdaten unbekannt. Malerin (Landschaft). Tätig in Berlin, wo sie 1898-1927 als Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen nachgewiesen ist. [–; Bothe 1901 · JBK 1903 · Dressler 1921; 1930 · Künstlerinnenlexikon 1992] · Vgl. bei Rose Humbert.
Vorlagenwerke:
I. *Neue Vorlagen für Holzbrand und Kerbschnitzerei*. Berlin: Schultz-Engelhard 1897 (6 Blatt in Groß-Folio-Mappe)
Periodica:
Herzblättchens Zeitvertreib vgl. bei Rose Humbert
Kinderlust [9]1903 (zu 86 [6 Farbabb.])

Humbert-Boudy
Nicht zu ermitteln. Zeichner. [–]
Periodica:
Neue Glühlichter 1908 (Nr. 325 und 331)

Humer, Wilhelm
* um 1860 Innsbruck – 19.1.1897 Brixen. Österreichischer Maler (Landschaft), Zeichner, Illustrator. Sohn eines Bezirkssekretärs. Stud. ab Okt. 1879 München Akademie (Eintrittsalter 19). Tätig in Innsbruck. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3685 · bei Fuchs II irrig mit seinem †-datum als *-datum geführt und eingeordnet · Busse 39209]
1. *Raut'n und Rosmarin* / J.C. Platter. Innsbruck: Edlinger 1892; [2]1904
2. *Innsbruck, Landeshauptstadt von Tirol* / H. Noë. Neue ergänzte Auflage. Innsbruck: Wagner 1894; Neuausgaben 1897; 1899; weitere Neuausgaben erschienen unter dem Titel: *Illustrierter Führer durch Innsbruck und Umgebung* 1901; 1914 (zusammen mit Tony Grubhofer)
3. *Schlösser und Burgen in Meran und Umgebung* / C. Stampfer. Innsbruck: Wagner 1894
4. *Burgen und Schlösser in der Umgebung von Bozen* / O. Erber. Innsbruck: Wagner 1895
5. *Die Römer-Funde und die römische Station in Mais* (bei Meran) / B. Mazegger. Innsbruck: Wagner [3]1896 (Titelbild; die Bilder stammen von A. Reibmayr)
6. *Almanach der Bäder, Sommerfrischen und Luftcurorte Tirols*. Innsbruck: Wagner [2]1901 (80 Ill.; zusammen mit F. Burger)

Beiträge:
a. *Sulden-Trafoi*. Schilderungen aus dem Ortlergebiete / A. Christomanos. Innsbruck: Edlinger 1895 (= 3.Taus.) [Oswald 1897, 7440 / GV]
Periodica:
Süddeutscher Postillon [3]1883 (Vignettenversatzstücke; auch in den Folgejahren, zum Teil bis [11]1892 verwendet) · [5]1886 (Nr. 59, 62, 63, 64) · [7]1888 · [10]1891.

Hummel, Burkhard
5.10.1804 Bad Cannstatt – 19.11.1871 ebd. Maler, Zeichner, Illustrator. Lithographenausbildung bei Karl Ebner in Stuttgart (zusammen mit Jakob Ferdinand Schreiber, der 1831 seine eigene Verlagsfirma in Eßlingen gründet). [–; H.U. Weißenstein: Zur Neuausgabe der Biblischen Bilder (Nachwort in der Neudruckausgabe). Eßlingen: Schreiber 1981 · HdbKJL 2008 (hiernach die Lebensdaten)]

1. *30 Biblische Bilder zum Alten Testament*. Eßlingen: Schreiber [*1852]. Neuauflagen erschienen bis nach 1900. [Weißenstein 1981]
2. *30 Biblische Bilder zum Neuen Testament*. Eßlingen: Schreiber [*1852]; [4]1872 (weitere Neuauflagen erschienen bis nach 1900) [Weißenstein 1981; HdbKJL 2008]

Hummel, Fritz [Friedrich Wilhelm] (siehe Band I, 612)
16.9.1864 Reutlingen – 9.3.1920 ebd. Maler. Sohn eines Dekorationsmalers. Stud. Akademie Stuttgart, ab Okt. 1888 München (R.Seitz) sowie bei P. Nauen und H. Lesker. Unterrichtet zuletzt an der Städt. Gewerbeschule Reutlingen. Befreundet mit Rudolf Yelin sen. [ThB (ohne Daten) · Lebensdaten laut Standesamt Stadt Reutlingen · Matrikelbuch Akademie München Nr. 488 · Heck/Liebchen 1999] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Maler (1828–1905).
2. *Bilder aus Alt-Reutlingen*. Reutlingen: Selbstverlag, um 1910 (10 Original-Lithographien in Mappe) [Heck/Liebchen]

Hummel, Theodor [Theodor Johann Friedrich] 15.11.1864 Schliersee / Oberbayern – 15.7. [nicht 29.7.; 8.8.] 1939 Chiemsee (ertrunken?). Maler. Sohn des Arztes Dr. Friedrich H. und der Emilie, geb. Paukner. Heimatgemeinde ist Augsburg. Stud. München 1882/83 Kunstgewerbeschule, ab Oktober 1883 bis 1889 Akademie (Gysis; seit 1885 Löfftz). Tätig in München. Unterhält hier seit 1893 eine Damenmalschule. Sommeraufenthalte 1894 in Wildenroth, 1895 und '98 in Dießen, 1896, 1901 und '08 in Polling. Spätestens seit 1897 tätig in Berlin, wo er ebenfalls eine Damenmalschule führt. 1904 Berlin-Schöneberg Heirat mit Pauline Ritter (Bremen 7.4.1868 – 10.12.1943 München; keine Kinder). Zurück in München, unterrichtet er 1905-07 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins Landschaftsmalerei. 1909 Prof.Titel [Die Kunst [19]1908/09, 344]. 1911 in Venedig. Mitglied der Münchener und der Berliner Secession. Ehrenmitglied der Münchner Akademie. [AKL (S. Partsch) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer (irriges †-datum 8.8.) · Lebensdaten laut †-Anzeige der Witwe in MNN 1939, Nr. 215, 14 vom 3.8. (ihre eigene †-Anzeige: MNN 1943, Nr. 348, 6) · Polizeimeldebogen und Akademie-Inskriptionsbogen Stadtarchiv München (hiernach auch die Aufenthalte) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4389 · JBK 1903 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Bruckmann (irriges †-datum 8.8.) · Schmalhofer 2070 · von König 2013 (1896) · Buchner 2018 (wie Bruckmann) · Busse 39221]

Hummel ist für F. Wolter »der pikant prikkelnd wirkende Maler«; er nennt seine Stilleben »delikat, vornehm, dekorativ wirkend« [CK [3]1906/07, Beil. Nr. 10, 1 r.u.]. »Als Techniker dürfte wohl H. mit am höchsten zu bewerten sein, alles, was er anfaßt, gelingt ihm, kein Thema ist zu schwer, er hat sein Handwerk gelernt wie selten einer, nur bedauert man, daß dieser Maler und Könner sich nicht dazu aufschwingen kann, mit dem Erlernten nun etwas zu schaffen.« [CK [5]1908/09, 250 re.]. 1909 spricht E. Stöckhardt von den »weiß in weiß dargestellten Kinderporträts«, sie seien »etwas sehr auf Effekt gemalt« [CK [5]1908/09, 218 re.].

Periodica:

Die Kunst [13]1905/06 (464 * [›Schlafendes Mädchen‹]) · [15]1906/07 (536 * [›Mädchen im Korbstuhl‹])

Kunst und Künstler [3]1904/05 (442 [›Am Hafenplatz‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (II: bei 184)

Westermanns Monatshefte [101]1906 (I: 165 [›Mädchen‹])

Hundertpfund, Liberat
11.11.1806 Bregenz – 28.3.1878 ebd. Österreichischer Maler (religiöse Stoffe). Stud. 1822-27 Wien Akademie (Krafft). Tätig in Bregenz, 1832-35 München, seit 1837 Augsburg, seit 1876 wieder in Bregenz. [AKL (E.Kasten) · ThB · Busse 39241]
1. *Missale defunctorum*. Kempten: Kösel 1874 (Stahlstiche) [Kat. Ausstellung Nürnberg 1877]
2. *Missale Romanum*. Kempten: Kösel 1875 (Stahlstiche) [Kat. Ausstellung Nürnberg 1877]

Hundt, Otto [Christoph Otto] (siehe Band I, 612 unter ›Chr. O. Hundt‹)
28.10.1887 Berlin – † unbekannt. Maler, Illustrator, Buch- und Plakatkünstler. Sohn des Berliner Domkapitelverwalters. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum und bis 1910 Akademie. Tätig in Berlin-Lichtenberg. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nationalsozialistisch engagiert; Referent in der Reichskunstkammer. · Signiert ›O.H.‹. [Vollmer · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2002, 114 li. · Lorenz 2019]

Hundt pflegt in seiner Frühzeit – so insbesondere in den ›Lustigen Blättern‹ – einen originellen Linien-Karikaturstil. »Vergrub sich – durch Kriegserlebnisse erschüttert – ins Mystische und, besonders als Zeichner, in das Erotische« [Vollmer].

Beiträge:

a. *Kriegszeit*. Künstlerflugblätter. Heft 1.-20. Berlin: P. Cassirer 1914 (je Heft 4 Orig.Lithographien; H. ist vertreten in Heft 16 und 17) · Den Einzelnachweis der ausschließlich Kriegsthematik behandelnden Graphiken samt deren kleinformatige Abb. siehe bei Söhn unter den Nummern 13401-13420.

Weitere 44 Hefte erschienen 1915 [Söhn 13421-13464].
Periodica:
Arena [8]1912/13 (1894 [Buchschmuck])
Licht und Schatten [1]1910/11 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3449)
Lustige Blätter [28]1913 (Nr. 40, 10) · [29]1914 (Nr. 1, 10; Nr. 4, 23'; Nr. 11, 12; Nr. 17, 18'; Nr. 18, 7; Nr. 19, 18; Nr. 20, 21; Nr. 27, 21'; Nr. 31, 19; Nr. 47, 15')

Hunkemöller, Jul. (siehe Band I, 612)
Nicht zu ermitteln. Illustrator/in.

Hunt, R.
Nicht sicher identifizierbar.
Periodica:
Kinderlust [1]1895 (zu 121)

Hunt, William Holman
2.4.1827 London-Cheapside – 7.9.1910 London-Kensington. Englischer Maler, Graphiker (Radierung), Zeichner für den Holzschnitt; auch Kunstschriftsteller. Sohn eines Lagerarbeiters und dessen Frau Sarah, geb. Hobman [!]. Nach anfänglicher Bürotätigkeit bei Richard Cobden Stud. ab 1844 London Akademie. Befreundet mit J.E. Millais und D.G. Rossetti, mit denen er 1848 die von ihm so benannte ›Pre-Raphaelite Brotherhood‹ gründet. Tätig in London, 1866-69 meist in Florenz; 1854/55, 1869-73, 1876/77 und 1892 in Palästina. [AKL (J.Brunkhorst) · ThB (H.Vollmer; ausführlich) ·/· H.H.: Pre-Raphaelitism and the Pre-Raphaelite Brotherhood. Bd. 1.-2. London: Macmillan 1905 ·/· Judith Bronkhurst: W.H.H. A *Catalogue raisonné*. Bd. 1.-2. New Haven: Yale University Press 2006 (optimal; Bd. 1: Gemälde; 161 Nrn.; alle großformatig farbig abgebildet; reich kommentiert; Bd. 2: Zeichnungen, Aquarelle; 428 + 159 + 504 Nrn.; weitgehend und teils farbig abgebildet) ·/· O.v. Schleinitz: W.H.H. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1907 (Künstler-Monographien, 88) · A. Huppertz in: CK [7]1910/11, 88f. (Nekrolog) · Kindler (A.Bowness/L.Gowing) · W.H.H. (Ausst.kat). Liverpool: Walker Art Gallery 1969 (14-16: chronolog. Biographie) · G.P. Landow: W.H.H. and typological symbolism. New Haven: Yale University Press 1979 · J. Maas: H.H. and the The Light of the World (Untersuchung zur Thematik, Geschichte und Nachwirkung von H.s berühmtestem Gemälde). London: Scolar Press 1984 · Ladies of Shalott. A Victorian Masterpiece and its Context (Ausst.kat). Providence: Brown University 1985 · C. Jacobi: W.H.H. Painter, Painting, Paint. Manchester: University Press 2006 · K. Lochnan, C. Jacobi (Hg.): H.H. and the Pre-Raphaelite Vision (zur Ausst. Ontario: Art Gallery). Yale: University Press 2008 · ein *Bildnis* H.s (R. Peacock) in: The Studio, [26]1902, 41 · Osterwalder I · Busse 39277] · Nicht zu verwechseln mit dem Maler William Henry Hunt (1790–1864).

Hunt beobachtete laut Huppertz in Palästina »die geringsten Einzelheiten, einen Christus malte er nicht eher, bis er einen Juden gefunden, der seinen Vorstellungen vom Erlöser entsprach. So kam in sein Schaffen leicht etwas Skrupulöses«, sodass Huppertz an H.s Bildern »eine Anhäufung von Werken antiquarisch-historischer, ja kurioser Art« tadelt, meint aber zugleich, »mit dem Gange, den die [...] präraffaelitische Kunst seiner Genossen [...] genommen, hat Hunt wenig zu tun; er blieb den Tendenzen der Bruderschaft in ihrer frühesten Auffassung zeitlebens treu, allzu getreu« [CK [7]1910/1911, 89 re.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Der ungetreue Nachbar* (Meister der Farbe, 3045)
Periodica:
Die Graphischen Künste [24]1901 (45 [›My beautiful Lady‹])
Hochland [8]1910/11 (I: bei 129 [›Das Licht der Welt‹], bei 160 [›Triumph der unschuldigen Kinder‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (III: bei 184)

Hünten, Emil
19.1.1827 Paris – 1.2.1902 Düsseldorf. Maler (Schlachten). Sohn des Komponisten Franz H. (1792–1878); Vater des Malers Max H. (1869–1936). Stud. Akademie Paris (Flandrin; Vernet), 1849-51 Antwerpen (Wappers; Dyckmans). Ab 1851 tätig in Düsseldorf (arbeitet hier zunächst bei W. Camphausen). 1879 Prof.Titel. [AKL (N.De Vilder) · ThB · Nekrolog in: Die Kunst [5]1901/02, 281 (photogr. *Bildnis*) · Rümann · Wirth 1990, 318 (»einer der fleißigsten und tüchtigsten Schlachtenmaler im Dienste Preußens«) · Busse 38975]
Beiträge:
a. *Der große Krieg gegen Frankreich* im Jahre 1870-1871. / R. König. Teil 1.-2. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1870/71
b. *Der böhmische Krieg* und der Main-Feldzug / G. Hiltl. Bielefeld: Velhagen & Klasing [4]1873
c. *Die Hohenzollern und das deutsche Vaterland* / R. Graf Stillfried-Alcántara, B. Kugler. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft [4]1886; Leipzig: Berger [6]1901; [7]1907 [Oswald 1897, 7323 / Kayser]
Periodica:
Arena [6]1910/11 (298 [›Vionville‹])
Daheim [7]1870/71 · H. liefert als ›Specialartist‹ der Zeitschrift kleinformatige Bilder vom französischen Kriegsschauplatz.
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: 477) · [9]1894/95 (II: 481)

Hunter, Colin
16.7.1841 Glasgow – 24.9.1904 London. Schottischer Maler (Landschaft, Marine, Bildnis), Graphiker (Radierung). Vater von John Young H. (siehe dort). Aufgewachsen in Helensburgh/Argyll. Nach Kontoristentätigkeit Hinwendung zur Malerei. Stud. Glasgow Malschule Milne Donald, 1866 Paris bei L. Bonnat; sonst Autodidakt. Tätig seit 1868 in Edinburgh, seit 1872 in London. [AKL (H.Stuchtey) · ThB (ausführlich) · Busse 39298]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (432 [›An irischer Küste‹])

Hunter, John Young
29.10.1874 Glasgow – 9.8.1955 Taos/New Mexico. Schottisch-amerikanischer Maler (Spätpräraffaelit). Sohn von Colin H.; 1899-1921 verheiratet mit Mary Y. Hunter (siehe jeweils dort). Stud. 1892-99 London Akademie (Orchardson) sowie bei J. Singer Sargent und Alma Tadema. 1899/1900 in Italien. 1900 Besuch von Nürnberg und Rothenburg o.T. Ab 1901 Atelier mit seiner Frau in London, dann in Bourton-on-the-Hill, 1903-09 in Whickhambrook/Suffolk, 1909-13 in London. 1913-43 in New York, danach in der Künstlerkolonie Taos. [AKL (H.Stuchtey) · ThB (ohne Daten) · A.L.Baldry in: The Studio [28]1903, 271-279 · J. Jessen in: Moderne Kunst [21]1906/07, 294f. · Busse 39305]
Periodica:
Moderne Kunst [21]1906/07 (289-292, 297f.)
The Studio [26]1902 (39 [›Forest Lovers‹]) [28]1903 (270[FAt], 272-278 [zum Aufsatz von A.L.Baldry]) · [32]1904 (41 [›The Bride-Elect‹])

Hunter, Mary Young (geb. Togwood)
11.4.1872 Napier/Neuseeland – 8.9.1947 Carmel-by-the-Sea/Monterey, California. Britisch-amerikanische Malerin. Stud. ab etwa 1889 Brighton Pelham-Street-School, 1895-99 London Akademie. 1899-1921 verheiratet mit dem Maler John Young Hunter (siehe dort). [AKL (bei John Young Hunter) · ThB (ohne Daten) · A.L.Baldry in: The Studio [28]1903, 271-279 · J. Jessen in: Moderne Kunst [21]1906/07, 294f. · wikipedia GB]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (190)
Moderne Kunst [21]1906/07 (291, 298-300)
The Studio [26]1902 – [32]1904 (Einzelnachweis siehe S. 3606)

Hupp, Otto
21.5.1859 Düsseldorf – 31.1.1949 Oberschleißheim bei München. Maler, Wandmaler, Kunstgewerbler, Typograph und Buchausstatter, Exlibris-Zeichner, Buchhistoriker, vor allem aber führender Heraldiker, der auf diesem Gebiet mit namhaften, auch kritischen Publikationen hervortritt. Sohn des Graveurs Carl Heinrich H. (1823–1907). Lernt zunächst bei diesem. Stud. Düsseldorf Akademie; seit 1878 in München. Hier Schüler und Mitarbeiter von Rudolf Seitz. 1882 Heirat mit Franziska Eilhammer (*1863). Seitdem tätig in Schleißheim, wo er 1892 eine von Gabriel Seidl erbaute Villa bezieht und auf dem ausgedehnten Gelände eine Landwirtschaft betreibt.[1] 1906 Prof.Titel.[2] Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. · Signiert mit ›O. H.‹, dazwischen ein gezeichneter Wiedehopf (= Hupp).

[AKL (O.Böcher) · ThB (Mitteilung des Künstlers; ausführlich) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München ·/· O. Hupp: Zur Geschichte des Münchener Kalenders. In: Münchener Kalender [50]1935 ·/· K.E.Graf zu Leiningen-Westerburg: Künstler-Kalender. In: ZfB [5]1901/02 II, 336f. · [2]Die Kunst [13]1905/06, 336 · J. Schinnerer in: Kunst und Handwerk [59]1908/09, 217-244 · HdK 1926, 98 · W.H. Lange: O.H. Das Werk eines deutschen Meisters. Berlin: Heintze & Blanckertz 1940 (Monographien künstlerischer Schrift, 2; vorzüglich ausgestattet; 4: photogr. *Bildnis*)) · ders. in: Imprimatur 9.1940, 176-178 · E. Korn: O.H. Meister der Wappenkunst (Ausst.kat). München: Bayerisches Hauptstaatsarchiv 1984 · Halbey 1991 · [1]Schmid 1991, 117-122 · Buchkunst 1995, 13-20 · Buchkultur 2019, 141-144 (FAbb. Münchener Kalender 1888) · Lorenz 2019 · ein photograph. *Bildnis* in AfB [51]1914, Bildteil nach 276 · Busse 39340]

Hupp erreicht seit den Tagen der deutschen Gotik und Renaissance die denkbar größte Formvollendung heraldischer Kunst. Als Heraldiker machte er sich hervorragend verdient um Popularisierung und Erneuerung der Wappenkunst. Er schuf rund 2800 deutsche Städtewappen, die durch Werbemarken der Firma Kaffee-Hag in Sammelalben verbreitet wurden (›Deutsche Ortswappen‹, Alte Reihe 1913-18; Neue Reihe 1926-38; insgesamt 4 Bände). Ausgerichtet am heraldischen Ideal der Dürerzeit, vertrat er eine zwar konservative Haltung, die über seinen Lehrer R. Seitz der Münchner Neo-Renaissance verpflichtet war, vermochte aber deren Ästhetik bruchlos in seine Zeit zu überführen. Die Folge der ›Münchener Kalender‹, die ausschließlich von ihm – auch typographisch – ausgestattet wurde, stellt ein buchkünstlerisches Non-plus-ultra aus einem Guss dar. Hupp erzielt darin einen vollendeten Zusammenklang von Zeichnung und (ggf. auch handgeschriebener) Schrift. Ihm gelingt so die ideale Präsentation heraldischer Kunst, wobei die historistische Geschliffenheit des ausgehenden 19. Jahrhunderts mit den druckkünstlerischen Errungenschaften der Flächenkunst um 1900 verschmilzt. Daran hält der Künstler glücklicherweise bis zuletzt fest (der Kalender erschien bis [51]1936).

Noch 1914 ist Hupp für O. Gehrig »feinsinniger Vertreter einer deutschen Renaissance« und zwar »derart, daß man sie auch heute noch anerkennen und schätzen muß; die eigene Note des Künstlers ist bei allem unverkennbar« [CK [10]1913/14, 224]. · 1904 schuf Hupp für die neu entstandene Münchner Buntpapierfirma Meyer & Seitz Buntpapier-Entwürfe [Rezension in ZfB [8]1904/05 I, 213]. Selbst als Kartograph war Hupp engagiert, als er seine bibliographische Untersuchung ›Philipp Apian's Bayerische Landtafeln und Peter Weiner's Chorographia Bavariae‹ (Frankfurt a.M.: Keller 1910) publizierte.

Auch als *Typograph* war Hupp erfolgreich. Von ihm stammen die *Neudeutsch* (1900 bei Genzsch & Heyse in Hamburg [Rezension ZfB [5]1901/02 II, 366; Probe in [8]1904/05 II, bei 360 sowie K&H [59]1908/09, 236; auch in Buchkultur 2019, 566], ferner für die Schriftgießerei Rudhard (ab 1906 Klingspor) in Offenbach die gotische Type *Liturgisch* (1906 [Probe in K&H [59]1908/09, 238f.]) sowie die *Hupp-Antiqua* (1909) und deren Variante *Unziale-Antiqua* (1910; erkennbar vor allem an ihrem eigenwilligen ›a‹ und dem gerundeten ›E‹), während die fette *Antiqua* erst 1913 erschien; schließlich die *Hupp-Fraktur* (1906-11), zuletzt die *Deutsche Schrägschrift* (1921). Die *Heraldisch* dagegen (1910 für Genzsch & Heyse) hat nur Versalien und ist eine Zierschrift von denkmalhafter Wirkung. Bei ihr stechen vor allem das ›A‹, das ›S‹ und das ›U‹ hervor. Daneben schuf H. zu seinen Schriften passende Reklameversalien, so eine Kegel- und eine Keilschrift, ferner die *Tam-Tam* in einer lichten und einer vollen Version [Proben in K&H [59]1908/09, 239]. Ebenfalls für Rudhard überarbeitete H. bereits 1905 den heraldischen Satzschmuck, worin ihm 1900 Adolf Matthias Hildebrandt (1844–1918) in gleicher Aufgabenstellung vorangegangen war [Westheim 1909, 86]. Die fallweise Verwendung dieses Setzkastenmaterials in Buchpublikationen erfüllt dort allerdings nicht den Begriff von Originalillustration.

1. *Kalender 1882*. München: Knorr & Hirth 1881 ff. (Wandkalender; zeigt den von H. gezeichneten Reichsadler, mit den Schilden der Einzelstaaten belegt, eine Darstellung, die auf H.s einschlägige Malerei an der Haupthalle des 7. Deutschen Bundesschießens in München zurückging; erschien unverändert, lediglich mit jeweils neuem Kalendarium versehen, auch in den Folgejahren mindestens bis 1935) [Hupp 1935 (s.o.)] · Der *Münchener Kalender* als Buchpublikation, erschienen seit 1885, siehe unter Periodica.
2. *Wilhelm-Busch-Album*. Humoristischer Hausschatz. München: Bassermann 1884 (Schrift der Titelseite; nach dem Vorbild barocker Titelseiten) [Ries 2002, III, 1269 und Farbabb. 88/89 auf Tafel 35]
3. *Der deutschen Hausfrau Wirthschafts-Buch*. Ein Notizbuch für die täglichen Bedürfnisse im Haushalte. München: Huttler (Hergl) 1888 (16 Blatt; Zeichnungen) [Buchkultur 2019, 142 datiert 1886 und spricht von Ornamentleisten; der Quartkatalog der Bayer. Staatsbibliothek führt Ausgaben von 1888 und 1890]
4. *Eberlbraeu*. Broschüre zur Erinnerung an das 300-jährige Jubiläum der Aktienbrauerei zum Eberl-Faber. München 1893 (Umschlagzeichnung, Ausstattung) [V&K [25]1910/11, 378 mit Abb.]
5. *Die Wappen und Siegel der deutschen Städte*, Flecken und Dörfer. Heft 1.-10. Frankfurt a.M.: Keller 1896 ff.
   Heft 1. 1896
   Heft 2. 1898
   Heft 3. 1903
   Heft 6. 1912
6. *Internationale Kunstausstellung* München 1883 (Katalog-Umschlag) [Imprimatur 9. 1940, 106 (Abb.)]
7. *Festschrift der Stadt Mainz zur Gutenbergfeier 1900*. Mainz 1900 [ThB]
8. *Neu-Deutsche Schrift und Ornamente*. Hamburg: Genzsch & Heyse 1901 (Schriftprobe) [ZfB [8]1904/05 II, 361 mit Abb. / vgl. Grautoff 1902, 188f. (Abb.)]
9. *Wormser Universal-Exlibris*. Worms: Kräuter 1902 (20 farbige Exlibris-Zeichnungen ohne Namenseintrag; käuflich war sowohl die ganze Serie, doch konnte der Kunde auch ein einzelnes Motiv wählen und 120- bzw. 100-stückweise in Farbe bzw. Schwarz-Weiß, versehen mit seinem Namenseintrag, beziehen) [ZfB [6]1902/03 II, 467 (Rezension Leiningen-Westerburg)]
10. *Hamburger Kalender für das Buchgewerbe* 1904. Hamburg: Genzsch & Heyse 1903 (farbiger Satzschmuck aus dem Gussprogramm) [ZfB [8]1904/05 II, 361] · Ein weiterer Kalender erschien für 1905 [ZfB [9]1905/06 I, 46].
11. *Evangelisches Gesangbuch für Elsaß-Lothringen*. Straßburg: Straßburger Pastoral-Konferenz (Heitz) 1904; NA: 1907 (Einband, Vorsatz, Titelblatt, Initialen, Zierstücke; gesetzt aus der Neudeutsch) [ZfB NF [2]1910/11 I, 131-135 (Abb.) / vgl. K&H [59]1908/09, 234f. (farb.Abb.) / Loubier 1921 (Abb. 35/36)]
12. *Emil Julius Genzsch*. Fünfzig Jahre Schriftgiesser. Ihrem Seniorchef zum goldenen Berufsjubiläum. Hamburg: Genzsch & Heyse / München: E.J. Genzsch 1906 (2 Widmungsblätter; Druckausstattung) [ZfB [10]1906/07 II, Beibl. Heft 10, 7 / Schauer 1963 II, 17 (Abb.)]
13. *Maultrommel und Flöte*. Neue Verse / O.J. Bierbaum. München: G. Müller 1907 (= 2. Taus.) (Zeichnungen; Einbandzeichnung) [Quartkatalog Bayer. Staatsbibliothek / vgl. Schauer 1963 II, 8 (Abb.) / Brandstätter 1981, 145 (Abb.)]

14. *Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Provinz Schleswig-Holstein*. Schmuckausgabe. Kiel: Schleswig-Holsteinische Verlags-Anstalt 1909; [2]1910 [ThB / DBV]
15. *Mit mir allein* / J. Cotta. Weinböhla: Cotta 1909 (Stirnbild, Widmungsrahmen, Buchschmuck)
16. *Das Rathaus zu Regensburg*. Festschrift. Regensburg 1910 [AKL]

Beiträge:

a. *Das Künstlerwappen* / F. Warnecke. Berlin: Kühn 1887
b. *Heraldischer Formenschatz* / E. Doepler jun. (Hg.). Berlin: Stargardt 1898
c. *Die Zeichenkunst* / K. Kimmich. Bd. 1.-2. Leipzig: Göschen [2]1908 [Rezension G.J. Wolf in: Die Kunst [19]1908/09, 150]
d. *Deutsches Geschlechterbuch* / B. Koerner (Hg.). Bd. 25. Görlitz: Starke 1913

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 [Aut.]: *Navigatio* (Nr. 155; Ill. dat. 1884)
II. *Alphabete und Ornamente*. München: Bassermann [3]1897
III. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R. von Larisch. [Folge 1]. Wien: Schroll 1900 (Blatt 9) [Aut.]
IV. *Schriftenatlas*. Eine Sammlung von Alphabeten, Initialen und Monogrammen / E. Petzendorfer. Neue Folge. Lieferung 1.-16. Stuttgart: Hoffmann 1903-05 (Beitrag) [Kunst und Handwerk [55]1904/05, 131; [56]1905/06, 207 (Rezension)]
V. *Zeichnungen*. Heft 1.-4. München, Regensburg: Manz
   1. Deutsche Großbuchstaben. 1912 (24 Tafeln)
   2. Schriften und Ränder. 1912 (25 Tafeln)
   3. Ornamente. 1912 (25 Tafeln)
   4. Scherenspiele. 1914 (24 Tafeln)

   [vgl. die Rezension zu 1. und 2. von L. Gmelin in: Kunst und Handwerk [63]1912/13, 96f.]

Wandtafeln:

[1.] *Das Kgl. Bayerische Majestäts-Wappen* / O. Hupp. München: Piloty & Loehle 1898 [vgl. Rezens. Kunst und Handwerk [56]1905/06, 82]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 11/12, 350 [Etikett ›Doppel-Spaten‹, ›Ganter-Bier‹]) · [51]1914 (Heft 2, Beilage [Wappenmarke ›Gransee‹; Originalmarke, eingeklebt]; Heft 7-9, Ill.teil unpaginiert [Wappenzeichnung ›Venatio‹])

Arena [6]1910/11 (279 [›Ehrenadresse Graf Zeppelin‹])

Fliegende Blätter [130]1909 (Beibl. 6[7] [Inserat])

Kleiner Münchener Kalender München, Regensburg: Manz (Umschlagzeichnung, Innenausstattung; Sedez-Format). Erscheint seit den 1890er-Jahren in stets gleichbleibender Form. [ZfB [5]1901/02 II, 337]

Kunst und Handwerk [59]1909/09 (228-243 [Buchausstattungen, Exlibris, Vorsatzpapiere, Schriften sowie aus ›Münchener Kalender‹ 1887 und 1900]; bei 248 = Farbtaf. 8: Originalproben von Vorsatzpapieren, gesetzt aus Ornamenten der Schriftgießerei Genzsch])

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1910 [KuL 2002, 229]

Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 6, 18' [Inserat ›Löwenbräu‹])

Münchener Kalender In altdeutscher Ausstattung. Erschienen für die Jahre 1885 bis 1914 (und darüber hinaus bis [51]1936, mit Ausnahme von 1933). München: Central-Verein für Kirchenbau (Druck: Literarisches Institut Dr. Max Huttler; Bezug: Hergl); ab 1890 München: Konrad Fischer; ab 1893 München, Regensburg: Nationale Verlagsanstalt; ab 1899: München, Regensburg: Manz (Druck und Verlag). · Die Kalender der Jahre 1885-87, 1890-92 und 1894 enthalten über dem Monatskalender jeweils halbseitige Wappen, in den Jahren 1888, 1889 und 1893 ganzseitige Wappen, die jedoch alle lediglich Tierkreissymbole zeigen, mithin keine Geschlechterwappen darstellen. Am Kalender 1892 war auch H.s Schüler Alois Müller (siehe dort) beteiligt. Erst mit 1895 setzt die für die künstlerische Genealogie so ungemein wertvolle Reihe stets wechselnder Wappen deutscher Fürstenhäuser und (zumeist) uradeliger Geschlechter ein. Der Umschlag ist jeweils neu gezeichnet und variiert das Münchener, das Bayerische und andere Reichs-Wappen. Nach den gleichfalls von Hupp gestalteten Eröffnungsseiten folgen je Kalender 12 ganzseitige Wappenbilder. Die im Anhang gegebenen heraldischen Erläuterungen stammen von Gustav A. Seyler, Gottfried von Boehm, später auch von Friedrich von Klocke u.a.

Die Konzeption des insgesamt in 51 Jahrgängen erschienenen Kalenders – schmales Hochformat sowie die einheitliche und konsequente künstlerische wie typographische Durchgestaltung in allen Teilen, ferner die Verwendung von zähem Büttenpapier – wirkten vorbildlich. International geschätzt, belief sich die Auflagenhöhe um 1900 wie schon die Erstauflage des Kalenders 1885 auf 5000 Exemplare. Eine Nachahmung erfuhr der Kalender ab 1889 (?) durch H.s Schüler Alois Müller im ›Deutschen Haus-Kalender‹ (siehe dort). [Aut.; vgl. ZfB [5]1901/02 II, 336f. sowie O. Hupp 1935 (s.o.) / Schauer 1963 II, 17 (Abb. = Kalender 1907) / Buchkunst 1995, 14f. (Abb. = Kalender 1902)]

Der Kalender für 1887 wurde adaptiert für die französische Kalenderausgabe *Almanach national de Jeanne d'Arc 1891* (Paris: Retaux-

Bray 1890). Unter dem (weiter nicht nachweisbaren, möglicherweise jedoch Straßburger) Künstlernamen Auguste *Cordier* erscheinen die Kalendarienzeichnungen und Randleisten Hupps, wobei die Wappeninhalte verändert sind. Unklar ist, ob der Name als nom de plume Hupps anzusehen ist (der Künstlername Cordier ist bislang nur durch den Münchener Eugen C. [† 1923; vgl. seine Witwe Magdalene sowie deren Sohn Eugen Maria, Straßburg 1903–1974 München]) belegt. Immerhin konnte die Beauftragung eines deutschen Zeichners für eine royalistisch auftretende französische Publikation damals als anstößig empfunden worden sein. Dafür spricht auch der Anschein, dass die genealogische Aufstellung ›Maison Royale de France‹ des Kalenders, die den ›Stammbaum des Königlichen Hauses Bayern‹ aus dem Münchener Kalender 1887 inhaltlich wie zeichnerisch adaptiert wiederholt, vom Künstler selbst hierfür umgezeichnet worden sein und er überdies weitere Zeichnungen innerhalb des Kalenders beigesteuert haben dürfte.

Seit 1902 erschien nach dem Vorbild des ›Münchener Kalenders‹ der ›Thüringer Kalender‹ in verwandter Ausstattung, wenn auch ohne die heraldische Komponente, gestaltet von Ernst Liebermann (siehe dort).

Münchener Neueste Nachrichten 1907 (Nr. 78, 6 vom 15.2.1907: Klein-Inserat ›Doppel-Spaten‹)

Pan [1]1895/96 (IV: 268 [2 Exlibris])

Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: 513 FAt [Neujahrskarte 1898]) · [25]1910/11 (I: 378 [entspricht 4.], 382 [Signet ›Spatenbräu G.S.‹])

Wandkalender der Münchener Neuesten Nachrichten. München: Knorr & Hirth (seit den 1890er Jahren jährlich erschienen) (zweiseitig bedrucktes Blatt in gleichbleibender Ausstattung [Rahmenzeichnung und Wappenbilder]; ein weiterer, jeweils zugleich erscheinender Blattkalender wurde von Rudolf von Seitz gestaltet [siehe dort]) [ZfB [5]1901/02 II, 338]

Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 479 [aus ›Münchener Kalender 1890‹]) · [3]1899/1900 (II: 381 FAbb [Neujahrsgruß]) · [4]1900/01 (II: 354 [Exlibris Kirmis]) · [8]1904/05 (II: bei 360, 361 f. [Satzproben], 364 [Exlibris Fichtner]) · NF [2]1910/11 (I: 131-135 [jeweils aus 11.], bei 134 [Beilage Buntpapierproben])

Hurst, Gregor
13.9.1878 Straßburg – 10.12.1958 München. Maler. Sohn eines Kellners. Stud. Straßburg Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1900 München Akademie (Löfftz). Tätig in München [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2204 · Kat. Glaspalast 1919, 111 · Busse 39360]

Periodica:

Die Kunst [7]1902/03 (540 [›Lesendes Mädchen‹])

Hüsgen, Wilhelm
22.10.1877 Barmen (jetzt Wuppertal) – 19. [nicht 22.] 2. 1962 München. Bildhauer, Zeichner. Sohn des Architekten Fritz von Hüsgen; Bruder des mit dem Vater gleichnamigen Architekten (jun.).* Stud. Bildhauerei 1896/97 Barmen Kunstgewerbeschule (Wilhelm Giesecke), 1897/98 Berlin Akademie. 1899-1909 tätig in München. Ist hier 1901-04 als ›Till Blut‹ beteiligt am Kabarett der ›Elf Scharfrichter‹ (auch als Maskenbildner). Führt daneben zusammen mit Waldemar Hecker eine Bildhauerschule (später in der Kunstschule ›Phalanx‹ aufgegangen). Seit 1904 tätig in Barmen, 1909-14 in Berlin, ab 1914 wieder in München. Verheiratet in 1. Ehe mit Anna Nuschi, geb. von Szekrenyessy, in 2. Ehe 1918 mit der Textilkünstlerin Bothilde Lorenzen, mit der er die Tochter Doris (1921–1998) hat, die er jährlich in einem modellierten Bildnis festhält. [AKL (S.Partsch) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige von Tilly und Doris H. in: SZ 1962, Nr. 45, 26 vom 21.2. · JBK 1903 · Dressler 1913 (Berlin), 1921 und *1930 (München) · W.H. (Ausstellungskatalog). Wuppertal: von der Heydt-Museum 1978 (irriges Todesdatum 22.2. 1962) · Busse 38983]

1. *Die elf Scharfrichter.* Programm [des Münchner Kabaretts]. München, April/Mai 1901 [Kat.München 1982, 264]

Husnik & Häusler
Ätzanstalt in Prag; kein Illustrator.

Hutchinson, Marie (geb. **Paschoud**)
20.5.1859 Vevey – † unbekannt. Schweizer Malerin, Zeichnerin. Seit 1889 verehelicht. [Brun · ThB (unter Paschoud) · Busse 60634]

1. *Das grüne Haus* / J. Autier. Biel: Kuhn 1902 (Bergkristalle. Serie 1, 8)

Hüther, Julius
4.11.1881 Cannstatt (jetzt Stuttgart) – 9.8. [nicht 4.8.] 1954 München, wo er seit 1883 aufwächst. Maler. Sohn eines Kaufmanns. Befreundet mit seinem Schulkameraden, dem Komiker Karl Valentin, den er auch porträtiert. Nach Lithographenlehre Stud. ab Okt. 1901 München Akademie (Hackl), privat bei L.v. Löfftz. Tätig zunächst in München. Verheiratet in 1. Ehe (1908) mit der Dichterin Viola Zeni aus Vezzano bei Trient († 1928), wo H. bis 1922 lebt. Seitdem wieder in München. Hier 2. Ehe (1930) mit Marion Schiffers († 12.1.1939); 3. Ehe (1940) mit Eva Ingeborg Pelikan* (mit ihr die Söhne Manfred, Elmar, Achim; Scheidung 1952, er wohnt aber weiterhin mit der Familie und dem neuen

Ehemann der Frau zusammen). 1925 Honorar-Prof. der Münchener Akademie. 1942 Evakuierung nach Benediktbeuren. Nach dem Krieg wieder in München. Mitglied der Juryfreien (1905), dann der Münchener Secession; 1926-39 auch der Wiener Secession. [AKL (S.Partsch) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer · † laut Anzeige der Kinder in: SZ 1954, Nr. 182, 9 vom 10.8. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2395 · *vgl. Trauungsanzeige MNN 1941 (!), Nr. 5, 10 ·/· Inge Lindemann: J.H. Ein *Werkverzeichnis*. Diss. Hamburg 1986 (50-223: Werkkatalog; 793 Nrn., ohne Abb., doch Beschreibung des Bildinhalts) ·/· Breuer 1937, 151 · I. Lindemann (Hg.): H.H. München: Höcherl 1989 · K. Andrelang: J.H. Ein stiller Beobachter (Ausst.kat). Schloss Neuburg 2013 (Kultur im Landkreis Passau, 32) · Bruckmann II]

Angesichts der 1913 in der Münchner Secession gezeigten Arbeiten Hüthers urteilt O. Gehrig: »Festgeformt, von straffer Linie umsäumt und von blendendem Glühen des Kolorits umflossen sind die Figuren H.s, dessen Bilder die Klarheit der Hochgebirgsstimmung wiedergeben sollen; er wendet zu Erreichung seines Zieles [...] rein malerische Mittel an« [CK [9]1912/13, 261]. Das spätere malerische Werk des Künstlers wird eher durch eine zurückhaltende, morbide Farbigkeit bestimmt, die mit der Thematik seiner Bilder übereinstimmt, in denen die Bildnisse die Tristesse der Zeitumstände widerspiegeln.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (103 [›Rast‹])

Die Kunst [29]1913/14 (378 [›Fräulein S.‹], 489 [›Pilger‹])

Huthsteiner, Rudolf (siehe Band I, 612)

13.4.1855 Düsseldorf – 3.5.1935 Pforzheim. Maler, Illustrator. Autodidakt. Tätig in Stuttgart, Düsseldorf (so 1908 und 1912), seit Dez. 1912 in München, wo er Mitglied der Künstler-Genossenschaft ist. Prof.Titel. In den 1920er Jahren auch Aufenthalte in Fürstenfeldbruck.* [ThB · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige in MNN 1935, Nr. 125, 16 vom 5.5. · *Well 1988, 262 f.]

Periodica:

Die Gartenlaube so 1891 (Nr. 19) · 1892 (Nr. 45) [Oswald 1897, 7851, 7778]

Hutmacher, Paul

Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Zeichner. Tätig in Leoben. [–]

Periodica:

Die Muskete [1]1905/06 – [2]1906/07 (beginnt mit Nr. 32 vom 10.5.1906; Einzelnachweis siehe Seite 3215)

Hutschenreuther [Hutschenreuter], **Louis** [Christoph Louis] (siehe Band I, 612)

13.6.1842 Sonneberg/Thüringen – 16.10.1915 Eisenach. Maler, Porzellanmaler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Fabrikanten. Tätig als Leiter der Fachschule in Lichte (später: Lichta)-Allendorf/Thüringen, wo er über vier Jahrzehnte hin den Nachwuchs der Porzellanmaler ausbildet. Seit 1911 in Eisenach. [ThB · *-datum laut Auskunft Stadtarchiv Sonneberg; † laut Stadtarchiv Eisenach]

zu 6. *Deutscher Kinderfrühling* / Müller von der Werra. Leipzig: Baumgärtner [*1869] [2]1880 · Kindergenre, O. Pletsch verwandt, doch weniger schlicht als dieser. Dem Harmlosen der Motive – kleine Kinderscherze und -ausgelassenheiten – entspricht die zurückhaltende Inszenierung. Sämtliche Bilder sind Initialillustrationen, die auf den mächtigen Bogen splendid gedruckt erscheinen.

8. *Herrmann und Dorothea* / J.W.v. Goethe. Volks-Ausgabe. Leipzig: Hartknoch 1874 (4 Holzstichtafeln; zusammen mit E. Schweitzer)

Hüttinger, Jakob

Nicht zu ermitteln.

1. *Unter dem Joch* / O. Krille. Berlin: Fleischel 1914 (Leisten; der Umschlag stammt von J.v. Wicht)

Huz, H. (oder **K.** ?) (siehe Band I, 613)

Nicht näher identifizierbar.

Periodica:

Wiener Kinder [1]1902-[2]1903 [Heller 2008, 168 li.]

Hynais, Vojtech [Adalbert; Albert] (siehe Band I, 613)

14.12.1854 Wien – 22.8.1925 Prag. Böhmischer Maler, Plakatkünstler. Stud. ab 1870 Wien Akademie (Carl Wurzinger; August Eisenmenger; ab 1873 bei Anselm Feuerbach). 1877-93 in Paris, zunächst bei Paul Baudry, ab 1878 Akademie (Jean Léon Gérôme). Befreundet mit Ludek Marold (siehe dort; H. wird Vormund von dessen Sohn), ferner mit Frantisek Kupka und Pierre Puvis de Chavannes, der ihm dessen eigenes Modell Suzanne Valadon vermittelt. 1893 Heirat mit seinem Modell Augustine Voirin. 1889-92 künstlerischer Leiter der Manufaktur Sèvres. Seit 1893 Prof. an der Akademie Prag, deren Direktor er wiederholt ist. Gründungsmitglied der Wiener Secession, in der er nach Austritt der Klimt-Gruppe 1905 verbleibt. [AKL (M.Mžyková) · ThB (F.Zákavec; ausführlich) · Kat. Darmstadt 1984, 88 (mit photographischem *Bildnis*) · M. Mžyková: V.H. Prag: Odeon 1990 · S. Leubnerová: V.H. Hlinsko: Městské muzeum 2013 · Mitteilung Petr Štembera, Prag]

zu 1. *Kinderfriese*. Stuttgart: Hoffmann 1893 (rund 40 Heliogravüren nach den Dekorationen im Burgtheater Wien) · Zuerst erschienen unter dem Titel *L'Enfants* (Paris: Guérinet 1891) · Bei dem Titel handelt es sich nicht um ein Kinderbuch. [Hinweis Petr Štembera, Prag]

2. *V. Hynais*. Eine Auswahl seiner Werke aus den Jahren 1891-1901 / K.B. Mádl. Prag-Vyšhrad: Unie 1903 (26 teils farbige Tafeln, Textillustrationen)

Beiträge:

a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 7) [Aut.]

Periodica:

Die Graphischen Künste [11]1889 (31 [Heliogravüre ›Plafond im Burgtheater‹])

Freie Künste [27]1905 (38 [Kalender 1905 der Unie, Prag])

Ver Sacrum [1]1898 (Heft 1: 20, 22 · Heft 2: 21 · Heft 4: 18)

I

Ibe, Hans Pseudonym für Maier, Johann Baptist (siehe dort).

Ibels, Henri Gabriel
30.11.1867 Paris – 31.1.1936 ebd. Französischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator, Karikaturist, Plakatkünstler; auch Schriftsteller. Stiefbruder der Malerin Louise Catherine I. (1891–1965). Stud. 1888/89 Paris Académie Julian; sonst Autodidakt. Tätig in Paris, wo er nach dem I. Weltkrieg Kunsterzieher an Schulen ist. Befreundet mit Toulose-Lautrec. Mitarbeit u.a. 1901-10 an ›L'Assiette au Beurre‹, 1906-28 an ›Le Rire‹. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Vollmer Nachtr. · Hofstätter 1968, 36 · H.G.I. Druckgraphik (Ausst.kat). Neuss: Clemens-Sels-Museum 1982 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Lorenz 2019 (mit *Bildniszeichnung*) · wikipedia (hiernach †) · ein *Bildnis* I.s innerhalb der Darstellung ›Gastmahl der Pariser Humoristen‹ (L. Denis-Valvérane) in: Moderne Kunst [27]1912/1913, 141 · Busse 39515]

Ibels schuf laut ThB »äußerst flotte Illustrationen«. Sein illustratives Hauptwerk dürften die 26 Radierungen zu ›Vie de Paris‹ von J. Jullien bilden.
Beiträge:
a. *Mappenwerk der ›Insel‹*. Mappe IV. Leipzig: Insel 1900 (Orig.Radierung *Kinder in den Dünen*) [Söhn 31304-5 (Abb.); unter ›Ybels‹]
Periodica:
Arena [7]1911/12 (1028 [›Pierrot malt‹])
Jugend [7]1902 (I: 388)
Süddeutscher Postillon [17]1898 (167 [aus ›Le Sifflet‹]) · [25]1906 (124 [aus ›Le Rire‹])
The Studio [10]1897 (241 [Programm ›Mirages‹], 243 [Programm ›Le Théâtre Libre‹])

Ichenhäuser, Gusti [Gustel; Auguste]
1.1.1877 Frankfurt a.M. – † unbekannt. Malerin; auch Schriftstellerin. Tochter eines Kaufmanns. Stud. 1900-02 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Muster- und Tapetenzeichnerin. 1910 Geburt des unehelichen Sohnes Zeno. Im Sommer 1916 und 1917 Aufenthalte in Dachau. Bis 1930 in München gemeldet. [–; Einwohnermeldekarte Stadtarchiv München · Hanke 1989, 317 · Schmalhofer 2084 (unter ›Ichenhauser‹)]
1. *Tschandala-Lieder* / L. Scharf. Stuttgart: Juncker 1906 (Umschlagbildnis nach Kreidezeichnung)

Igler, Gustav (siehe Band I, 614)
15.5.1842 Ödenburg [Sopron] / Ungarn – 21. [nicht 22.] 1.1938 München. Maler (Genre). Stud. 1858 Wien bei Waldmüller, 1868-71 München Akademie (Ramberg). Hier zunächst tätig. Unterrichtet 1888-1914 Stuttgart Akademie (Prof.). Dann wieder tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · † laut Anzeige in: MNN 1938, Nr. 23, 18 vom 23.1. · Dressler 1921; 1930]
Beiträge:
b. *Im Bilderhaus* / E. Dobbert. Nürnberg: Stroefer 1893 (›Puppenfrisur‹, dat. 1886)
Periodica:
Kinderlust [2]1896 (zu 99, 168) · [3]1897 (100, 103, 126, 179) · [5]1899 (zu 110)

Ihle, Oskar (siehe Band I, 614)
Lebensdaten unbekannt. Stud. um 1903 Dresden Kunstgewerbeschule (Naumann). Tätig in Potschappel bei Dresden. [–; DKD [11]1902/03, 204]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (204 [Einbanddecken; Wettbewerb])
Die Kunst [8]1902/03 (479 [At] [Umschlagentwurf ›Dekorative Kunst‹ (Wettbewerb)])

Ilau, E. (siehe Band I, 614)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator.
zu a. *Tausend und eine Nacht*. Für die Jugend bearbeitet / C.F. Lauckhard. Hg.: F. Hofmann. Leipzig: Günther 1877; [2]1878; [3]1879 (wurde 1881 offenbar von Abel mit diesem Erscheinungsjahr übernommen [beide Versionen von [3] sind autoptisch belegt, doch ist [3]1881 bei Abel möglicherweise irrig anstelle von [4]1881 gezählt; [4]1880 in Bd. I ist jedenfalls irrig]; weitere Auflagen wie in Bd. I.) · Klotz 3, 3944/20 gibt irrig Abel & Müller als Verlag bereits der EA an, obwohl dies erst ab der Neuausgabe 1920 zutrifft. · Vgl. auch bei Carl Römer, c.

Ille, Eduard (Pseudonym: E. V. J. Spitzwörgele) (siehe Band I, 614)
17.5.1823 München – 17.12.1900 ebd. (beigesetzt im Südfriedhof). Maler, Zeichner, Illustrator; auch Autor. Sohn eines Sekretärs im topographischen Büro. Stud. ab Nov. 1842 München Akademie (J. Schnorr von Carolsfeld; Schwind [Meisterschüler]). Tätig in München.

1868 Prof.Titel (von der Akademie verliehen). Verheiratet in 1. Ehe mit Freiin von Riederer, in 2. Ehe mit Marie Beeg (siehe dort). Neben seiner Mitarbeit an den ›Fliegenden Blättern‹ wirkt I. auch an Schleichs ›Münchener Punsch‹ mit [Holland 1921, 36]. Seine bislang unpublizierten Tagebücher im Besitz der Monacensia-Sammlung München. · Signiert ›EJ‹ in gerundeten lateinischen, sich gleichsam umschlingenden Schreibschrift-Versalien, mitunter auch eingekreist oder ohne Kreis einander symmetrisch berührend und so eine einzige Figur bildend. [AKL (S.Partsch) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 58 · H. Holland in: Bettelheim Biograph. Jahrbuch, Bd. 5, 48–50 · F. Walter in: Die Kunst unserer Zeit [5]1894, 83 ff. · M. Ille-Beeg: E.I. und Marie von Ebner-Eschenbach. Die Geschichte einer Freundschaft. In: Süddeutsche Monatshefte [10]1912/13 I, 204-217 · Holland 1921, 93 · Rümann · Scholz 1936, 143-146 · Raff 1938, 146 · Reitmeier III: 57 (Nr. 152-156); IV: 26 (Nr. 53) · Bruckmann · Osterwalder I · Ries 2002 I, 1458 mit *Selbstbildnis* (= Abb. 217) · D. Grünewald: Der Totentanz bei Rethel, Ille und Schwarzkopf. In: Deutsche Comicforschung [5]2009, 21-32 · ein photograph. *Bildnis* I.s in Scholz 1936, bei 160] · Siehe auch die Literatur-Angaben in Bd. I.

Von seinem Lehrer Schwind »mit sanguinischem Fanatismus geliebt« [Holland 1921, 93], hat Ille wie kein zweiter des Meisters Tugenden geerbt. Sein durchaus kerniger Strich ist unverkennbar und bedarf keiner Signierung. Seine Domäne war die Illustration, die im Faksimile-Holzstich vollgültig reproduziert werden konnte. Dabei lagen ihm historische Stoffe, obwohl er sich nicht auf ein Genre festlegen lässt, vielmehr beherrscht er nicht minder vorzüglich das Tierfach, zumal Hunde (sein Hauptgegenstand ist hier der Mops, als dessen Laudator er sich zeigt), aber auch Kostümstücke, zumal fremdländische Einkleidungen (ägyptisch, chinesisch etc.). Gern verwendet er in seinen Holzstichen einen tiefschwarzen Fond, zu dem sein schmukker und klarer Strich aufs beste kontrastiert und womit er schon früh auf der Buchseite eine flächenhafte Wirkung zu entfalten weiß. So ist die Gesamtwirkung seiner Arbeiten stets dekorativ. Ille, der nach Friedrich Schneiders Tod 1864 zeitweise neben Kaspar Braun, sowie nach dessen Tod bei den ›Fliegenden Blättern‹ auch redaktionell tätig war, bildet eine der wertvollsten Kräfte dieses Blattes. Seine Hauptblüte fällt dabei in die 1850/60er Jahre. Hervorzuheben sind hier seine zyklischen Illustrationen, wie ›Fünf Liebeslieder in fünf Jahrhunderten‹ [[15]1852, 52/53, 60, 69, 79], in denen er bereits eine historistische Kostümierung entfaltet, ›Amors ABC‹ [[19]1854, 95, 103, 118, 127, 143, 151; [20]1854, 39; [21]1854/55, 67, 95] und ›Kaiser Carolus Magnus läßt sich von seiner Lieblingstochter Emma vorlesen‹ [[34]1861, 67-79, 84-86], eine virtuose Parodie zeitgenössischer Malerei zwischen Cornelius, Kaulbach und Genelli. In ›Jokko, der brasilianische Affe‹ (Münchener Bilderbogen 183/184 von 1856; Buchausgabe 1862) hat I. einen Vorläufer zu Wilhelm Buschs ›Fipps, der Affe‹ geschaffen, der auf diesen zweifellos eingewirkt hat [vgl. Ries 2002, III, 895]. Außerhalb des gedruckten Œuvres haben von Ille lediglich seine Malereien im Ankleidezimmer von Schloss Neuschwanstein überdauert.

Wie sehr Ille später der malerischen Entwicklung zum Naturalismus und Pleinairismus fernstand, verrät Helene Raff [1938, 146], wenn sie schreibt: »der alte prächtige Eduard Ille, der doch innerliche Jugend genug besaß, um bald danach die blonde, liebliche Marie Beeg […] als Gattin heimzuführen, schalt [1888] die neue Kunst eine ›Ars vulgivaga‹«. Den Greis Ille erlebte Wilhelm von Scholz in München, den er in der Kurzgeschichte ›Begegnung mit Hebbel‹ auftreten lässt. In seinen Lebenserinnerungen [1936, 143-146] widmet er ihm eine anhängliche Schilderung des Umgangs mit ihm sowie von dessen Rolle in der Gesellschaft ›Harbni‹: »In seiner Seele dauerte die romantische, uns Nachkommen heiter-behaglich, verträumt und bis zum Rande kunsterfüllt sich darstellende Zeit Schwinds lebendig fort« [143]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3253.*

zu 4. *Affen- und Hundekomödie*. München: München: Braun & Schneider 1874 · Der Band erschien in der Reihe ›Münchener Bilderbücher‹.

zu 7. *Hanswurst's lustige Streiche* / E. Ille. Lampart's Erstes bewegliches Bilderbuch. Augsburg: Lampart [*1862]; [4]1875 · Die Puppen agieren jeweils beide vor dem schwarzen Bühnenhintergrund; die vor der Bühne plazierte Standfigur bewegt sich jeweils mit. · Vgl. C. Pohlmann in: Imprimatur 25.2017, 51 (Abb.)

zu 8. *Staberl's Reiseabenteuer.* Lampart's Zweites bewegliches Bilderbuch. Augsburg: Lampart [*1864]; [2]1875; [3]1889 · Die Stöcke entstanden laut Tagebucheintrag I.s vom 9.6. im Jahr 1863. Auch hier ist wie bei 7. der Bühnenfond tiefschwarz. Der Band ist nicht nur für Kinder gedacht, was verschiedene Anspielungen verraten. So ist das Bild ›Lord Harrison und Staberl durchwandern München‹ auch zeitgenössische Satire, wenn der Lord den ›Bädeker‹ in der Hand hält. Die Bewegungen bestehen in einem simplen Auf und Ab mehrerer Figuren und sind nicht so organisch und witzig konstruiert wie bei Meggendorfer. Als Vorbild für I.s bewegliche Bilderbücher darf der englische Band ›The Royal Punch & Judy as played before the Queen‹ (London: Dean 1858; vgl. Bd. I, 58) gelten. Der Aufbau ist der gleiche: die Puppenbühne, Kasperl (dort als Polichinelle), davor die Musikantenfigur,

nicht in Puppen-, sondern demgegenüber von Erwachsenengröße, links der Text; alles jedoch viel gröber gezeichnet, unsauber gedruckt, nicht so leuchtend koloriert, auch fehlt das flächige Schwarz, das I.s Bildern einen wirkungsvollen Kontrast verleiht.

17. *Nymphidia* / M. Drayton. Heidelberg: Weiß 1873 (3 Holzstich-Tafeln, eingedruckte Holzstiche)
18. *Der deutsche Krieg 1870-71* / P.U. Schartenmeyer. Nördlingen: Beck [4]1874; [5]1878 (unter ›E.V.J. Spitzwörgele‹)
19. *Rothkäppchen. – Der Froschkönig* / J.u.W. Grimm. Berlin: Duncker 1874 (Grimms Kinder- und Hausmärchen in Bildern, 1; 3 Holzschnitt-Tafeln [W.Hecht]) [Klotz I 2526/15]
20. *Mei' Leibzig low' ich mir!* Nagelneie Boesieen / E. Bormann. Leipzig: Liebeskind 1882; [2]1882; [3]1883; Bormann [6]1892 (»mit Gupfern in feinen Holzschnidde«) [[2] Rümann, 1056]
21. *Herr Engemann*. Nach audhendischen Quellen / E. Bormann. Leipzig: Liebeskind 1883 (= »Erschdes Dausend«; 11 Holzschnitte) [Rümann 1052]
22. *Biff! Baff! Buff!* / E. Bormann. Leipzig: Liebeskind 1884 (zusammen mit F. Flinzer und A. Lüben)
23. *Die sieben Todsünden*. [Neuer Abdruck]. München: Gypen 1888 (7 Holzstichtafeln [Allgaier & Siegle])

Beiträge:

c. *Zur guten Stunde* / B. Auerbach. Band 1.-2. Stuttgart: Hoffmann 1872 (in 20 Lieferungen); Neuausgabe 1874/75 (in 15 Lieferungen) [GV] · Die Ill. sind älteren Ursprungs.
d. *Liederhort* in Sang und Klang, in Bild und Wort / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1888 · Erschien zugleich auch in einzelnen Abteilungen, so:
   1. *Das Buch von der Mutter Natur*
   2. *Das Buch der Weltgeschichte*
   4. *Das Buch des Ewig-Weiblichen*
   5. *Das Buch des Kulturfortschritts*
   7. *Das Buch Kunterbunt*
e. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologischer Neudruck aus ›Ein Buch Biedermaier‹) [Aut. (=31.-40. Taus.)]
f. *Das Buch Biedermaier* / L. Eichrodt [u.a.]. Neue Ausgabe (hg.: F. Eichrodt). Stuttgart, Karlsruhe: Müller 1911 (die Ill. stammen aus den ›Fliegenden Blättern‹ und dem Verlag Schauenburg) [Aut. / GV]

Periodica:

Der Guckkasten [5]1910 (2,9; 3,12)
Fliegende Blätter 1871–1894 (Mitarbeit bereits seit 1847 [Band 4, Nr. 93, 167: ›Ähnlichkeiten‹]; letzter Beitrag: Bd. 100, Nr. 2541 vom 8.4.1894). Einzelnachweis siehe Seite 3292.
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 345 [Bildnis ›Weiland Gottlieb Biedermaier‹ aus ›Fliegende Blätter‹])

Ille-Beeg, Marie siehe Beeg, Marie

Iller, G.

Nicht näher identifizierbar. Zeichner.

1. *Alt-Fulda* / J. Grau. Marburg: Elwert 1911 (12 Federzeichnungen)

Illies, Arthur

9.2.1870 Hamburg – 27.5.1952 [nicht 1953] Lüneburg. Maler, Graphiker, Kunstgewerbler. Sohn eines Kaufmanns. Vetter von Otto I. (1881–1959). Nach Dekorationsmalerlehre Stud. Hamburg Gewerbeschule (Düyffcke; Ehrich), dann München 1889/90 Kunstgewerbeschule (Lesker), 1890-92 Akademie (J.Herterich). Seitdem tätig in Hamburg, wo er 1895-1908 an der Damen-Malschule von Valeska Röver, 1908-33 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet (1926 Prof.). Seit 1899 ansässig in Mellingstedt bei Bergstedt/Holstein. Heiratet in 1. Ehe 1900 Minna Schwertfeger († 1901), in 2. Ehe 1905 seine Schülerin Georgie Rabeler. 1908 in Paris. Trotz seiner Entlassung 1933 aus dem Schuldienst nationalsozialistisch engagiert. Mitglied im Kampfbund für deutsche Kultur. Seit 1934 tätig in Ochtmissen, seit 1937 in Lüneburg. 1956 durch Brand seines Ateliers Werkverlust.

AKL (J.Bartz) · ThB (H.Schröder) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 734 ·/· G. Schiefler: Das graphische Werk von A.I. Ergänzt und hg.: G. Schack. Hamburg: Christians 1970 (57-95: [*Werkverzeichnis*] 92 Nrn.; alle kleinformatig einfarbig abgebildet]; 97-110 Abdruck der *Werkliste* von A.I., 1894-1950, 375 Nrn.; 111-130: die Aufzeichnung I.s: »Über die Entstehung meiner Drucke«) · A.I. Hg.: Kurt Illies. [Bd. 1:] Aus *Tagebuch* und Werk 1870-1952. ebd. 1981; Bd. 2: Graphik und Zeit 1894-1952; ebd. 1983; Bd. 3: Zeichnungen, *Briefe,* Lüneburg. ebd. 1985 (enthält auch Register zu den 3 Bänden; diese von außen in jugendstiliger Aufmachung) ·/· H.E.W. in: Die Kunst [11]1904/05, 116 · Schiefler 1905 · Jansa 1912 · Singer 1914, 168f. · (Ausst.kat.:) A.I. Das Frühwerk. Gemälde und Graphik 1890-1914. Hamburg: Hamburgische Landesbank (in Zusammenarbeit mit dem Altonaer Museum) 1988 · C. Meyer-Tönnesmann in: Hamburgische Lebensbilder. Hg. vom Verein für Hamburgische Geschichte. Bd. 3. Hamburg 1989 · ders. 1997, 84 · Schmalhofer Nr. 2086 · Homann 2008 · Rump/Bruhns 2013 · Busse 39583]

Illies ist bedeutend vor allem durch seine frühen Arbeiten, zumal der Druckgraphik, bei der er den diversen Techniken erstaunliche Effekte

abgewinnt, indem er sie zum Teil ungewöhnlich miteinander kombiniert. Der Maler I. wird von R. Schmidt folgendermaßen charakterisiert: er »versteht sich vortrefflich auf das Herausholen der farbigen Stimmungswerte aus den Landschaften bei souveränem Hinwegsetzen über jedes Detail«, zugleich heißt es, dass »seine bekannten feingetönten Steinzeichnungen zum Besten gehören, was in dieser Art geschaffen ist« [Kunst [17]1907/08, 426f.].

1. *Hamburgischer Künstlerclub 1897*. [Erste Graphikmappe]. Hamburg: Commeter (in Komm.) 1897 (Zeichnung des Deckblatts; auch an den 8 Orig-Lithographien des Innern beteiligt) [Meyer-Tönnesmann 1997, 29 (mit Abb.) / vgl. DKD [3]1898, 233]
2. *Hamburgischer Künstlerclub 1898*. [Zweite Graphikmappe]. Hamburg: 1898 (wie bei 1.) [Meyer-Tönnesmann 1997, 45 (mit Abb.)]
3. *Mit dem Leben*. Mynheer der Tod / G. Falke. Hamburg: Janssen 1899 (Buchschmuck und Einbandzeichnung) [vgl. Grautoff 1902, 172 (Abb.)]

Periodica:

Der Kunstwart [18]1904/05 (I: Heft 12 [›Kirche von Broacker‹ [FAt] nach Steindruck])
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (551 [›Schwäne‹]) · [17]1905/06 (29 [›Morgen‹], 45 [›Schlepper im Hafen‹]) · [20]1907 (82 [nach Zeichnung ›Verschneites Fleet‹])
Die Graphischen Künste [33]1910 (45 [At] [Linolschnitt ›Bildnis seiner Mutter‹])
Die Kunst [16]1906/07 (297 [At] [Farbradierung], 298 [At] [Holzschnitt ›Detlev v. Liliencron‹])
Kunst und Künstler [7]1908/09 (280 [›Gang in die Kontore‹])
Pan [2]1896/97 (IV: 269, 272f., 278, bei 280 * [Orig.Farbenätzung], 298 [Autotypie nach Radierung])
The Studio [17]1899 (240 [At] [Lithographie ›Wassergeist‹]) · [42]1907/08 (235 [FAt] [›Am Ufer der Schlei‹])

Illner, Richard [Carl Richard]
29.3.1831 Leipzig – 28.6.1895 ebd. Xylograph; nur nebenher Illustrator. Vater von Walther I. (siehe dort). Ausgebildet bei E. Kretzschmar in Leipzig und bei Gaber in Dresden. Tätig in Dresden und Leipzig, wo er Mitarbeiter und zeitweise Teilhaber der Xylographischen Anstalt von Flegel ist. [ThB (E.Sigismund) · Hanebutt 1984, 1071 · Busse 39585]

Illner, Walther [Richard Walther]
21.9.1874 Leipzig – 24.9.1959 Düsseldorf. Maler, Zeichner. Sohn von Richard I. (siehe dort). Nach Lithographenausbildung Stud. Leipzig Kunstgewerbeschule, ab 1899 München bei M. Weinholdt und Schmid-Reutte sowie ab Okt. 1900 Akademie (L.Herterich). 1903 Aufenthalt in Dachau.[1] 1905-07 Stud. Dresden Akademie (Prell). Tätig in Dresden, wo er 1907 das große Wandbild im Treppenhaus des Justizministeriums malt;[2] seit 1913 an der Künstlerkolonie Darmstadt (Prof.Titel). 1923-37 in den Niederlanden (Rotterdam, ab 1924 Amsterdam, ab 1932 Laren). Seit 1937 tätig in Düsseldorf. 1943 aufgrund Wohnungszerstörung nach Wermelskirchen evakuiert. [ThB (E.Sigismund) · Müller/Singer und Dressler haben irrig als *-ort Dresden · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2205 · [2]Die Kunst [16]1906/07, 371ff. · Wember 1961, Nr. 438 · Reitmeier III: 241 (Nr. 970) · [1]Hanke 1989, 317 · wikipedia (hiernach †) · Busse 39586]

Beiträge:

a. *O, diese Confectioneusen!* / Berlin: Das kleine Witzblatt 1901

Postkarten:

A. *Bauernkirta* 1903 ›Kirta‹. Verein der Kunst-Studierenden München (vierfarbige Lithographie; Druck: Köhler) [Schwabing 1998, 19 (Abb.)]
B. *Bauernkirta* 1904. Verein der Kunst-Studierenden München (vierfarbige Lithographie; Druck: Wolf & Sohn) [Winkler 1983, 379 (Abb.)]

Periodica:

Die Kunst [13]1905/06 (200 [Zeichnung zur Schwabinger Bauernkirta 1905]) · [16]1906/07 (371-373 [Ausmalung Treppenhaus Justizministerium Dresden], 374 [Plakat ›Leipziger Messe‹])
Lustige Blätter [15]1900 (ab Nr. 38, 3) · [16]1901 (bes. Nr. 7, 6) · [18]1903 · [19]1904 (Nr. 22, 3 *)

Ilsted, Peter [Peter Vilhelm]
14.2.1861 Sakskøbing auf Lolland – 16.4.1933 Kopenhagen. Dänischer Maler. Wird 1891 Schwager von Vilhelm Hammershøi. Stud. 1878-83 Kopenhagen Akademie, an der er 1893-1905 Assistent ist. 1891 in Italien und Paris. 1913 in England. Tätig in Kopenhagen. [AKL (H. Repetzky) · ThB (J.Buhl) · Vollmer (irrig unter ›Ilstedt‹) · Busse 39587]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (591 [›Interieur‹])
Die Kunst [3]1900/01 (351 [›Am Klavier‹]) · [31]1914/15 (31 [›Beim Großvater‹])

Image, Selwyn
17.2.1849 Bodiam/Sussex – 21.8.1930 London. Englischer Maler (Aquarell), Glasmaler, Illustrator, kunstgewerblicher Entwerfer; auch Dichter. Sohn eines Priesters. Stud. Oxford Slade School (Ruskin). Wird 1872 Priester (bis 1880 tätig als Hilfsgeistlicher in Londoner Kirchen). Danach wieder künstlerische Tätigkeit. 1884-91 Mitarbeiter der Zeitschrift ›The Hobby Horse‹ sowie an den Fitzroy Pictures (Schulwandtafeln). Mitglied der ›Art Workers' Guild‹.

Unterrichtet 1910-16 Oxford Slade School (Prof.). [AKL (online; hiernach *-datum) · ThB (irrig unter ›Selvin I.‹) · Vollmer · Houfe (hiernach †) · Osterwalder I · Busse 39589]
Periodica:
Die Graphischen Künste [24]1901 (47 * [Titelblatt zu ›Hobby Horse‹], 49 [aus ›Hobby Horse‹])
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (353 [Abb. 527: Bucheinband ›The Tragic Mary‹])
The Studio [1]1893 (29 [Fitzroy Pictures]) [2]1893/94 (19 [Glasfenster ›St. Luke‹]) · [4]1894/1895 (16 [Buchumschlag]) · [13]1808 (188 [gestickter Schirm und Paneel]) · [14]1898 (1-10 [Glasfenster) · [19]1900 (51 [Club-Fahne) · [38]1906 (57 [›A Farm Corner‹])

Imfeld, Xaver
21.4.1853 Sarnen bei Luzern – 21.2.1909 Zürich. Schweizer Maler, Zeichner. Lebt seit 1867 in Luzern. Stud. Zürich TH (Wild; Heim) sowie bei J.J. Ulrich, A.R. Holzhalb, J.L. Keyser. 1876-90 für das Typographische Bureaux in Bern tätig. Ab 1888 freischaffend. [AKL (M.Cavelti)]
1. *Wallis und Chamonix* / F.O. Wolf. Heft 3: Die Visperthäler. Zürich: Orell Füssli 1886 (Europäische Wanderbilder, 99-102; zusammen mit J. Weber; 26 Ill.)

Imhof [Im Hof], **Amélie** (siehe Band I, 616)
1855 – 1947 Basel. Schweizer Illustratorin. [–; Klotz I 2529] · Nicht identisch (wie in Bd. I vermutet) mit Emma Imhoff (siehe dort) und der Autorin Amalie von Imhoff (Weimar 1776–1831 Berlin [Pataky]).

Imhoff, Emma (siehe Band I, 616 unter Imhof, Amélie)
27.6.1873 Basel – 2.4.1967 ebd. Schweizer Malerin. Stud. ab 1890 Basel Gewerbeschule, 1902-1904 München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (A.Jank; M.Heymann). Arbeitet in Basel zusammen mit Ida Baumann. In den 1930er Jahren krankheitsbedingt Ende der künstlerischen Arbeit. [–; KLS († laut beigegebener Supplementsliste; so auch in AKL-Index) · Busse –]
zu 1. *Lili und Dora, unsri Zwilling* / E. Hetzel. Basel: Birkhäuser 1901 · Der Titel wird bei Klotz [I 2529/1] offenbar zu Recht nicht Emma Imhoff, sondern Amélie Im Hof (siehe dort) gegeben.

Imlauer, Gustav
* 1843 (Ort ungenannt) – † unbekannt. Zeichner und Silhouettenkünstler. [–; arthistoricum.net]
Periodica:
Fliegende Blätter [72]1880 (165, 175 [nach I.s Skizzen]) · [100]1894 (Beibl. 18[3]) · [122]1905 (101') [129]1908 (272)
Meggendorfer Blätter 1893 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 212])

Immendörfer, Benno (siehe Band I, 616)
Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Autor und Zeichner.

Immenkamp, Wilhelm
20. [nicht 21.] 9.1870 Essen – 24.2.1931 München. Maler (Bildnis; religiöse Motive). Sohn eines Schuhfabrikanten. Nach gewerblicher Tätigkeit in diesem Bereich Stud. ab Nov. 1892 bis 1900 München Akademie (Hackl; Marr; Feuerstein). 1909 Heirat mit Maria Knabl (Ingolstadt 1864–1927 München). Italienaufenthalt; 1920 in Spanien. Sonst tätig in München. 1926 bayerische Staatsangehörigkeit. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (online; irriges *-datum 21.9.) · ThB (dto.) · Vollmer (dto.) · Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München (hiernach die Lebensdaten; † laut Standesamt München III, 1746) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1001 · DGCK 1904, 22 · J. Wais in: CK [7]1910/11, 234 re. · Karl 1929, 134 · Lorenz 2019 · Busse 39619]
Wie J. Wais (s.o.) mitteilt, wurde Immenkamp im Alter von 22 Jahren von Defregger »entdeckt. Defregger bekam nämlich einige Zeichnungen I.s zu Gesicht und veranlaßte daraufhin dessen Eintritt in die Münchner Akademie«.
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[12]1904 (Tafel 10 [›Auferweckung des Lazarus‹])
[22]1914 (19 [›Pietà‹])
Periodica:
Die christliche Kunst [5]1908/09 (369 [Wilhelm Raabe]) · [7]1910/11 (224-237) · [9]1912/13 (334-340 [Wandgemälde in Essen]) · [10]1913/14 (32 [›Marietta‹])
Westermanns Monatshefte [109]1910/11 (II: 512 Beil. Heft Jan. [Bildnis Wilhelm Raabe])

Immig, Julius (siehe Band I, 616)
Nicht zu ermitteln. Maler, Zeichner. Tätig in Weimar.

Impekoven, Leo
3.6.1873 Köln – 10.3.1943 Berlin. Maler, Graphiker, Bühnenbildner. Bruder der Schauspielerin Sabine I. und des Schauspielers und Regisseurs Anton (›Toni‹) I. (1878–1947; seit 1914 in Frankfurt a.M.; Vater der Tänzerin Niddy Impekoven, 1904–2002). Stud. Bonn Kunstschule. Tätig in Berlin, wo er im Atelier der Firma Obronski, Impekoven & Cie. Bühnenausstattungen schuf (u.a. für Max Reinhardt). [Vollmer + Nachtrag († -datum AKL-online) · P.O. Höcker in: V&K [20]1905/06 II, 162ff. · Kosch

Theater-Lexikon · Lorenz 2002, 239 li. · Lorenz 2019 · Busse 39623]

1. *Vom sprechenden Baum*. Ein Tagebuch / H. Holzschuher. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1908 (Titelzeichnung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1909 / GV]

Periodica:

Arena [5]1909/10 (II: 82 [Bühnenbild])

Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (II: 161-168 [Bühnenbilder])

Ingres, Jean Auguste Dominique (siehe Band I, 617)

29.8.1780 Montauban – 14.1.1867 Paris. Führender klassizistischer Maler Frankreichs. [AKL (U.Fleckner) · Kindler (G.Bazin) · A. Dreyfus in: Die Kunst [25]1911/12, 125-148 · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* (1835) in: Kunst und Künstler [9]1910/11, 347]

Inness, George (sen.)

1.5.1825 Newburgh / New York – 3.8.1894 Bridge of Allan/Schottland (auf Studienreise). US-amerikanischer Maler (Landschaft). Sohn eines Kaufmanns; Vater des gleichnamigen Malers (1853–1926). Aufgewachsen in Newark. Nach kaufmännischer Ausbildung Stud. 1843 bei R.F. Gignoux; 1843-47 New York Academy of Design. Europareisen (1851/52 und 1870-74 Italien, 1852, 1853/54 und 1874 Paris). Tätig 1860-64 in Medfield bei Boston, seit 1866 in New York, wo er ab 1876 ein Atelier behält, zuletzt in Eagleswood/New Jersey, wo er an der Akademie unterrichtet, seit 1885 im eigenen Haus in Montclair/New Jersey. Steht in enger Verbindung zu William Page.

[AKl (M.Quick; ausführlich) · ThB (B.-M. Godwin; ausführlich) ·/· L. Ireland: The Works of G.I. An illustrated *Catalogue raisonné*. Austin: University of Texas Press 1965 (1541 Nrn.; zum Teil kleinformatig, einfarbig abgebildet) · M. Quick: G.I. A *Catalogue raisonné*. Bd. 1.-2. New Brunswick: Rutgers University Press 2007 (1154 Nrn.; kompendiös; reichst kommentiert; sämtlich großformatig, teils farbig abgebildet) ·/· Kindler (A.Neumeyer) · N. Cikovsky jr., M. Quick: G.I. (Ausst.kat). Los Angeles: County Museum of Art 1985 · N. Cikovsky jr.: G.J. New York: Abrams 1993 · A. Baxter Bell: G.I. and the Visionary Landscape. New York: Braziller 2003 · R. Ziady DeLue: G.I. and the Science of Landscape. Chicago: University Press 2004 · Busse 39698]

Periodica:

Die Kunst [21]1909/10 (373 [›Delaware-Tal‹])

The Studio [48]1909/10 (13 [›Sundown‹])

Innocenti, Camillo

14.6.1871 Rom – 4.1.1961 ebd. Italienischer Maler. Sohn eines Architekten. Stud. Rom Akademie sowie bei L. Seitz, dessen Assistent er wird. Sonst Autodidakt. 1896 vierjähriges Akademiestipendium, mit dem er u.a. nach Spanien geht. Tätig in Rom. [AKL (F.Tetro; ausführlich) · ThB (ausführlich) · Vollmer · Exposition C.I. Paris: Bernheim-Jeune 1913 (39 Nrn. Gemälde) · T. Fiori: C.I. Rom: DeLuca 1968 · L. Djokic Titonel, M. Fagiolo dell'Arco: C.I. Rom: Galleria Campo dei Fiori 1993 · Busse 39701]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[1.] *Weiß und Blau* (Meister der Farbe, 3486)

Periodica:

Die Kunst [7]1902/03 (520 [›Leben‹]) · [19]1908/09 (562 [›Der Schmuck‹])

The Studio [41]1907 (273 [›La Toilette‹])

Iranyi, Ella (siehe Band I, 617)

5.4.1888 Wien – 9.4.1942 nach Izbica/Polen deportiert (Opfer des deutschen Holocaust). Österreichische Malerin, Zeichnerin, auch Autorin jüdischer Abkunft. Stud. 1904-10 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen (Böhm; König; Georg Klimt; Larisch; Michalek) sowie bei Tina Blau, danach München bei J. Exter. 1922-26 in Dachau. Befreundet mit Käthe Braun-Prager. Arbeitet u.a. in Schablonenmalerei. [AKL (G.Pichler) · Vollmer (dürftig) · Jahresberichte KFM · Reitmeier I: 321 f. (Nr. 911-913); II: 320 (Nr. 1191); IV: 197 (Nr. 634 a), 223 (Nr. 729) · Osterwalder III · Heller 2008, S. 358 sowie S. 195 (Nr. 132)]

2. *Das Edelweiß* / E.M. Kronfeld. Wien: Heller 1910 (Umschlagzeichnung)

3. *Betrachtungen* / O. Wilde. 1906 [AKL]

Postkarten:

A. *Wiener Werkstätte*. 2 Karten: Nr. 308 und 309 (1910). · Das Monogramm wird bei Schm 2010 als ›ET‹ gelesen und ist dort nicht zuzuordnen; es dürfte jedoch ›EI‹ lauten und daher wohl I. zu geben sein. Siehe die anonym gebliebenen Abb. 308 und 309 bei Schm 2010.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (73 [Gestickter Panneau ›Die drei Schwestern‹])

Erdgeist [3]1908 (1034 [Schablonenbild])

Hohe Warte [2]1905/06 (Tafel 5 [›Plakat‹ (= Fries)])

Irlinger, Wilhelm

12.1.1877 München – 5.10.1904 ebd. Zeichner. Sohn eines Postbeamten aus Memmingen. Seit 1889 in München. Stud. hier 1895-97 Kunstgewerbeschule, danach TH. Seit 1902 tätig als Zeichenlehrer-Assistent in Bamberg. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Schmalhofer 2094]

1. *Bunte Bilder aus dem obern Allgäu* / H. Modlmayr. Memmingen: Otto 1903

Periodica:

Das Bayerland [8]1896/97 – [16]1904/05 (Einzelnachweis siehe Seite 3045)

Irmann, Heinrich [Heinrich Otto]
28.5.1849 Eipel [Upice nad Upou] / Böhmen – 22.9.1915 Breslau. Maler, Lithograph. Stud. ab 1871 Wien Kunstgewerbeschule (Laufberger; Sturm). Ab 1875 freischaffend in Wien. Unterrichtet seit 1882 bis zum Tod an der Kunstschule Breslau (Prof.). [AKL (P.Łukaszewicz) · ThB · Dressler 1913 · Busse 39743]
Beiträge:
a. *Das malerische Breslau* / W. Korn. Breslau: Korn 1909

Irmer, Carl
28.8.1834 Babitz bei Wittstock – 10.11.1900 Düsseldorf. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. Dessau bei A. Becker, 1855-59 Düsseldorf Akademie (Gude), dessen Nachfolger in der Landschaftsklasse er 1861-63 ist. 1859 und 1861 in Brannenburg/Inn (Oberbayern; gemeinsam mit Hugo Becker, Wilhelm Busch und J. Rollmann). Seit 1873 tätig in Düsseldorf. Prof.Titel. [AKL (D.Trier) · ThB (ausführlich) · Theilmann 1979 · Busse 39744]

Im Nekrolog [Die Kunst [3]1899/1900, 151 li.] wird Irmer »einer der besten Landschaftsmaler der Düsseldorfer Schule« genannt. Seine Bilder, »vielfach durch Tier-Staffage belebt, haben alle den Vorzug einer ungemein natürlichen Wirkung und sind bei aller Anspruchslosigkeit und Schlichtheit des Vortrags von grossem Reiz und malerischer Feinheit«.
Beiträge:
a. *Original-Radirungen Düsseldorfer Künstler* [Jahresmappe]. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst [Die Graphischen Künste]
[1]1882 (Blatt 6: *Ich esse meine Suppe nicht*)
[3]1884 (Blatt 5: *Waldrand*)
[4]1885 (Blatt 4: *Landschaft*)

Irminger, Valdemar
29.12.1850 Kopenhagen – 10.2.1938 Frederiksberg. Dänischer Maler, Zeichner. Stud. 1866-73 Kopenhagen Akademie. Bereist 1880 Paris, 1882 Deutschland, 1884-87 und 1902 Italien. Unterrichtet 1908-20 Kopenhagen Akademie (Prof.). 1908 Heirat mit der Bildhauerin Ingeborg Plockross (1872–1962). [AKL (H.Repetzky) · ThB · Vollmer · Busse 39747]
1. *Meine Ideen* / G. af Geijerstam. München: Langen 1897 (Zeichnungen; der Umschlag stammt von E. Thöny) [Verlagsanzeige Simplicissimus [2]1897/98, Nr. 12, 95: »soeben erschienen«; [3]1898/99, Nr. 37, Beibl. (Abb.)]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Märtyrerin* (Meister der Farbe, 3232)
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (360 [›Christus in Gethsemane‹])

Irolli [Iroli], **Vincenzo**
3.9.1860 Neapel – 27.11.1949 ebd. Italienischer Maler. Stud. ab 1877 Neapel bei Licata; Toma; Maldarelli. Tätig ebd. [AKL (F.Capobianco) · ThB (*-datum 30.9.) · Busse 39784]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: bei 392 [Xyl])

Irwin, Madeleine (›Miss‹)
Lebensdaten unbekannt (nachgewiesen 1881–1906). Englische Malerin. Tätig in Lexden/Colchester. [ThB · Hunt 2006, 33 · Busse 39764]
Beiträge:
a. *Jugendfreund*. Eine Gabe für Knaben und Mädchen. Bd. 1.-2. Nürnberg: Stroefer 1900/1901 [Aut. / GV 70.335 r.o.]

Isabey, Eugène [Louis Gabriel Eugène]
22.7.1803 Paris – 25.4.1886 Lagny bei Paris. Französischer Maler, Graphiker (Lithographie). Sohn und Schüler von Jean-Baptiste I. (1767–1855 [Busse 39772]). Tätig in Paris. Steht 1825 in Verbindung mit Delacroix und R.P. Bonington (Aufenthalt in London). Befreundet u.a. mit J.B. Jongkind und E. Boudin. Seit 1881 ansässig in Lagny. [AKL (E.Stolpe) · ThB (H.Vollmer; ausführlich) · Osterwalder I · Busse 39771]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Am Stadttor* (Farbige Kunstblätter, 1209)
Periodica:
The Studio [36]1905/06 (219 f. [›The Court / The Entrance of the Chateau‹])

Isca siehe unter Larcombe, Ethel

Ischer, Clara
19.6.1867 Bern – 10.2.1949 ebd. Schweizer Malerin (Aquarell). Tochter des Architekten Rudolf I. (*1839). Stud. 1889-92 Genf Kunstgewerbeschule, 1896/97 Bern Kunstschule sowie bei Ch. Baumgartner. Tätig in Bern als Zeichenlehrerin (Examen 1897). [AKL (online; hiernach †) · ThB (bei Rudolf I. als ›Klara I.‹) · Brun · Busse 39787]
1. *Bärndütschi Gschichte* / R. Ischer-Bringold. Bern: Sutermeister / Lyß: Wenger-Kocher 1903 (Buchschmuck)

Iseli, Johann
Nicht zu ermitteln. Schweizer Zeichner.
Beiträge:
a. *Aus der Käferwelt* / K. Sajó. Leipzig: Thomas 1910
b. *Die Natur der Alpen* / R.H. Francé. Leipzig: Thomas 1910
c. *Das Leben der Pflanze* / R.H. Francé. Bd. 2. (= Abt. II: Floristische Lebensbilder, 1).

Stuttgart: Franckh 1911 (Abb. nach Zeichnungen und Aquarellen)

Isepp, Sebastian
18.2.1884 Nötsch/Gailtal, Kärnten – 3.12.1954 London. Österreichischer Maler (Landschaft). Stud. 1903-07 Wien Akademie (Bacher). 1907 Afrika-Reise. 1911 in Paris; 1912 in Berlin. Italien-Reisen. Tätig in Wien. Ist 1925-38 Restaurator am Kunsthistorischen Museum. Emigriert 1938 nach London, wo er an der National Gallery ebenfalls als Restaurator wirkt. Befreundet mit O. Kokoschka. 1909/10 Mitglied der Wiener Secession. [AKL (J.Bartz) · ThB · Fuchs]

Isepp steht in seinen Schneebildern mit ihrer ornamenthaften Abstrahierung unter dem Einfluss des Schweden Gustaf Adolf Fjaestad (siehe dort).
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (402 * [›Der Mühlgang‹]) [25]1911/12 (447 ›Rauhfrost‹]) · [27]1912/13 (410 [›Flussufer‹])

Iser, Iosif [Josef]
21.5.1881 Bukarest – 25.4.1958 ebd. Rumänischer Maler, Zeichner, Graphiker (Kaltnadelradierung), Karikaturist jüdischer Abkunft. Stud. 1899-1904 München Akademie (Gysis; L.Herterich; Marr) sowie 1901/02 bei Ažbe; 1908/09 Paris Académie Ranson. Heirat mit der Bildhauerin Desiree Sterian (1892–1970). 1921-34 meist in Paris (ansässig in Neuilly-sur-Seine), danach wieder in Rumänien. [AKL (I.Vlasiu) · ThB (*-datum 8.5. = alten Stils, dennoch widersprüchlich) · Vollmer (dto.) · A. Busuioceanu: I. Bukarest: beim Autor 1930 (Collection Apollo; irriges *-jahr 1882) · I. Retrospektive (Ausst.-kat). Bukarest: Kunstmuseum 1983 · Fanelli/Godoli · Darmon 2003]

Zu Iser heißt es in ThB: »Seine streng linearen, harten Zeichnungen sind die denkbar schärfste und charakteristischste Paraphrase des politischen und sozialen Lebens.« (Tzigara-Samurças). Dies betrifft allerdings nur die eher expressionistisch bestimmte Werkphase. Davor und danach malt und zeichnet I. eher malerisch weich.
Periodica:
Lustige Blätter [23]1908 (Nr. 30, 5) · [24]1909 (Nr. 25, 10)

Israel, Daniel
2.1.1859 Wien – 24.4.1901 ebd. Österreichischer Maler (Orientmotive), Zeichner ungarisch-jüdischer Abkunft. Nach Kaufmannstätigkeit Stud. Akademie 1878-82 Wien, 1882-85 München (J.Herterich; O.Seitz). 1885 Orientreise. Tätig in Wien, um 1900 in München [Bothe 1901]. [ThB (K.Lyka) · Bruckmann (hiernach †-datum) · Busse 39835]
Periodica:
Der wahre Jacob 1897 (2465 [›Original-Ill.‹])

Israëls, Isaac
3.2.1865 Amsterdam – 7.10.1934 Den Haag. Holländischer Maler jüdischer Abkunft. Sohn von Jozef I. (siehe dort). Stud. Akademie 1877-1880 Den Haag (Koelman), 1886/87 Amsterdam (Allebé). Hier 1885-1903 tätig (sommers in Scheveningen), 1909-13 in Paris, seit 1920 im Haag. Bereist 1894 Spanien, 1915 Schweiz, 1921 Java, 1925 Italien und Paris. Befreundet mit G.H. Breitner. [AKL (V.Frank) · ThB (G. Knuttel; ausführlich) · Vollmer · J.H. Reisel: I.I. Portret van een Hollandse impressionist. Amsterdam: Hertzberger 1967 · Anna Wagner: I.I. Rotterdam: Lemniscaat 1967 · D. Welling: I.I. The Sunny World of a Hague Cosmopolitan. Den Haag: Van Voorst van Beest Gallery 1991 · S. de Bodt (etc.): I.I. Hollands impressionist. Rotterdam: Kunsthal (Scriptum art) 1999 · H. te Nijenhuis, I. Mei: I.I. Mannequins en mode (Ausst.kat). Den Haag: Gemeentemuseum (Wijk en Allburg: Pictures Publishers) 2002 (extremformatig) · J.F. Heijbrock, J. Voeten: I.I. in Amsterdam (Ausst.kat). Amsterdam: Stadsarchief (Bussum: Toth) 2012 · W. de Vlieger-Moll: I.I. in Den Haag (Ausst.kat). Den Haag: Historisch Museum (Ebd.) 2012 · Busse 39836]
Periodica:
Der Kunstwart [20]1906/07 (II: Heft 16 [›Begräbnis‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (193 [›Nachtrestaurant‹])

Israëls, Jozef
27.1.1824 Groningen – 12.8.1911 Den Haag. Niederländischer Maler, Zeichner jüdischer Abkunft. Sohn eines Geldwechslers; Vater von Isaac I. (siehe dort). Zum Rabbiner bestimmt, studiert er jedoch Groningen Zeichenakademie Minerva (van Wicheren; Buys), ab 1840 in Amsterdam bei Kruseman sowie Akademie (Pieneman; Royer), ab 1845 Paris bei Picot und an der Akademie. Tätig im Haag. [AKL (V.Frank) · ThB (G.Knuttel; ausführlichst) ·/· J.I.: Spanien (siehe 1.) · J.I.: Spaziergänge. In: Kunst und Künstler [10]1911/12, 121-125 ·/· J. Veth in: The Studio [26]1902, 239-251 · M. Eisler ebd. [52]1911, 106-120 · E.G. Halton ebd. [54]1911/12, 89-102 · G. Brandes in: Kunst und Künstler [3]1904/05, 467-470 · E. Hancke ebd. [10]1911/12, 55 f. (Nekrolog) · Singer 1914, 401-404 · M. Liebermann: J.I. Berlin: B. Cassirer 1918 · Wember 1961, Nr. 439 · Kindler (H.Gerson) · D. Dekkers: J.I. Een succesvol schilder van het vissersgenre. Diss. Amsterdam (Leiden: beim Autor) 1994 · dieselbe: J.I. (Ausst.kat). Groningen: Museum (Zwolle: Waanders) 1999 (reichhaltig) · J. en Isaac I. vader & zoon (Ausst.kat). Den Haag: Gemeentemuseum (Zwolle: Waanders) 2008 · ein *Bildnis* I.s (J.Veth) in: Pan [3]1897/98, bei 130 sowie in: The Studio [52]1911, 111; ein *Selbstbildnis* in:

Kunst und Künstler [9]1910/11, 487 und in The Studio, [52]1911, 108; eine Selbstbildniszeichnung ebd. 113 · Busse 39837]

1. *Spanien* Eine Reise-Erzählung / J. Israëls. Berlin: B. & P. Cassirer 1900; [2]1906 (Handzeichnungen) [vgl. Kat. Berlin 1989, 92 (Abb.)]

Beiträge:

a. *Biblia Sacra* (Lateinische Ausgabe nach der Vulgata). Ill. von den berühmtesten Meistern der Neuzeit. Lieferung 1.-25. Mainz: Kirchheim 1904-06 (100 Heliogravüren auf Büttenkarton; Großfolio). Die Bilder erschienen auch gesondert u.d.T. ›Die Bibel in der Kunst‹ mit erläuterndem Text von A. Arndt S.J.. [Verlagsanzeige Okt. 1904 / Rezension in: CK [2]1905/06, Beil. Nr. 2, vi; [3]1906/07, Beil. Nr. 5, vii]

b. *Stammbuch* für die Freunde von Velhagen & Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1904 (32 Jubiläumsgratulationen, davon mehrere gezeichnet; wurde kostenlos abgegeben) [ZfB [8]1904/05 I, 255 (Rezension)]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Allein auf der Welt* (Meister der Farbe, 3292)

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: 116 [›Begräbnis‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (363 [At] [Radierungen])

Die Graphischen Künste [11]1888 (Heft 4: 6 [radiert von H.Zilcken])

Die Kunst [3]1900/01 (468 [›Wenn man alt wird‹], 503 [›Über das Feld‹]) · [11]1904/05 (578 [›Selbstbildnis‹]) · [13]1905/06 (437 [›Das Begräbnis‹]) · [23]1910/11 (67 [›Fischermädchen am Strand‹]) · [25]1911/12 (431 [›Holländisches Dorfidyll‹])

Hochland [1]1903/04 (I: bei 712 [›Erwartung‹]) [9]1911/12 (I: bei 145, 176, 192, 208 und 224)

Kunst und Künstler [1]1902/03 (31 [Zeichnung ›Studierzimmer‹; weiterhin als Rubrik-Motiv zu ›Bücherbesprechungen‹ verwendet], 295 [›Schiffsarbeiter‹], 443 [›Der Sandschiffer‹]) · [3]1904/05 (467-469 [Zeichnungen; zum Aufsatz von G.Brandes]) · [9]1910/11 (487 [›Selbstbildnis‹], 499 [›Allein auf der Welt‹]) · [10]1911/1912 (55-58 [zum Nekrolog], 122-125, 196)

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 1, [6]) · [3]1912/1913 (Nr. 29, [3]; Nr. 34, [8]; Nr. 45, [1]) · [4]1913/14 (Nr. 14, [7])

Nord und Süd [124]1908 (145) · [129]1909 (bei 96)

The Studio [26]1902 – [55]1912 (Einzelnachweis siehe S. 3606)

Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (II: bei 184) · [19]1904/05 (I: 2-16, bei 16 [zum Aufsatz von F.v.Ostini]) · [21]1906/07 (II: bei 664) · [24]1909/10 (I: bei 80)

Westermanns Monatshefte [104]1908 (II: 601 [›Armes Leben‹]) · [108]1910 (I: Beil. Heft Mai [›Alte am Spinnrad‹]) · [111]1911 (I: Beil. Heft Okt. [›Allein auf der Welt‹])

Issel, Heinrich (siehe Band I, 617)

2.7.1854 Rinklingen/Baden – 16.9.1934 Karlsruhe. Maler. Stud. 1877-85 Karlsruhe Akademie (Riefstahl; Hildebrand; Hoff). Tätig in Karlsruhe. [ThB · Mülfarth]

2. *Volkstrachten aus dem Schwarzwald* / J. Elchlepp (Hg.). Vorw.: H. Hansjakob. Freiburg: Elchlepp 1900 (25 Orig.Aquarelle nach der Natur gezeichnet)

Itschner, Karl (siehe Band I, 617)

5.7.1868 Oetikon-Stäfa/Zürichsee – 21.5.1953 Solothurn. Während eines amerikanischen Aufenthaltes, bei dem er 1894 die US-Staatsbürgerschaft erwirbt, Stud. 1891-95 Philadelphia Akademie (Anshutz; Vonnoh; Thouron), 1897/98 Paris Académie Julian und Colarossi. Ab 1898 tätig in München und Zürich. 1910-36 Zeichenlehrer am Lehrerseminar in Küsnacht/Luzern. Seit 1938 tätig in Solothurn. [AKL (Rohrschneider · ThB (D.Wild) · Vollmer + Nachtr. · JBK 1903 · Ch. Vögele (Hg.): K.I. Arbeiten auf Papier (Ausst.kat). Solothurn: Kunstmuseum (Zürich: Scheidegger & Spiess) 2014 (ansprechend gemacht)]

Periodica:

Die Kunst [23]1910/11 (180 [›Häusliche Szene‹])

Jugend 1897–1912 (Einzelnachweis siehe Seite 3394). Eines der Motive (›Tanzstunde‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Westermanns Monatshefte [107]1910 (II: 718f., 724 [jeweils Zeichnungen], 725 [›Kinderball‹])

Ittenbach, Franz (siehe Band I, 617)

18.4.1813 Königswinter/Rhein – 1.12.1879 Düsseldorf. Maler (religiöse Stoffe in nazarenischer Manier). Vater der Malerin Wilhelmine I. (siehe dort sowie bei 1. [recte 2.]) und der Xylographin Francisca I. (1853–1886). Stud. ab 1831 Düsseldorf Akademie (Kolbe; Hildebrandt; K. Sohn). Tätig in Düsseldorf. [AKL (D.Trier) · ThB (P.Meintel; ausführlich)]

zu 1. [recte: 2.] *Marienblumen* / F.W. Weber. Köln: Ahn 1885 (»nach I. gemalt von seiner Tochter Wilhelmine Ittenbach«; siehe dort)

3. *Ittenbach-Album*. Kabinet-Ausgabe. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1893 (12 Photogr. nach Originalen)

4. *Das Büchlein von Unserer Lieben Frau* / J. Hilgers. Freiburg: Herder 1913; [2]1913 (3 Volllbilder)

Ittenbach, Wilhelmine (siehe Band I, 617)

15.5.1851 Düsseldorf – 12.3.1891 ebd. Malerin, Illustratorin. Tochter von Franz I. (siehe dort).

Tätig in Düsseldorf. [AKL (D.Trier; unter Franz Ittenbach]

Iványi-Grünwald, Béla [Adalbert]
6.5.1867 Somogysom – 24.9.1940 Budapest. Ungarischer Maler, Illustrator. Sohn eines Pächters. Stud. Akademie 1882-86 Budapest (Székely; Lotz), ab Okt. 1886 München (Hackl) sowie bei S. Hollósy, 1887-90 Paris Académie Julian und Colarossi. 1894 mit F. Eisenhut in Ägypten. 1895-1909 tätig in Nagybánya als Mitbegründer der Künstlerkolonie, wo er auch unterrichtet. 1904 in Rom. 1911-19 tätig in der Künstlerkolonie Kecskemét. Seitdem tätig in Budapest. [AKL (A.Nováky) · ThB (K.Lyka) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 292 (unter ›Béla Grünwald‹) · Telepy, K.: I-G, B. Budapest: Képzömüvészeti 1984 (70-105: *Werkverzeichnis* [405 Nrn.; nur einige kleinformatig einfarbig abgebildet, außerdem Farbtafeln]) · L. Szabo: I-G. Budapest: Corvina 2007 (ungarisch und englisch) · ders.: I-G, B. (Ausst.kat). Budapest: Nemzeti Galéria (Kossuth) 2010]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Zigeunerlager* (Meister der Farbe, 3459)
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (bei 320 [Wandbild ›Frühling‹], 331 [›Im Tale‹], 332 [›Unter den Weiden‹])
The Studio [22]1901 (204 [›In the Valley‹]) [28]1903 (224 f.)

Iversen, Helen [Helene]
* 1870 Cismar/Holstein – † unbekannt (1927 noch in Berlin nachgewiesen). Malerin. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum sowie bei K. Gussow, Antwerpen bei E. Joors. Paris-Aufenthalt. Tätig in Berlin-Charlottenburg. Stellt seit 1891 im Münchner Glaspalast aus. 1886-1927 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. Außerordentliches Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft (1930 noch geführt). [ThB (ohne Daten) · JBK 1903 · Dressler 1913 · HdK 1926, 293 · Künstlerinnenlexikon 1992 · *-jahr online (3.2020) · Busse 39889]
Periodica:
Arena [8]1912/13 (bei 512 FAt)

Iwan, Friedrich
8.8.1889 Landeshut [Kamienna Góra] / Schlesien – 8.1.1967 Wangen/Allgäu. Maler (Landschaft), Graphiker. Stud. Akademie Breslau (C.E.Morgenstern) und Berlin. Tätig in Berlin-Charlottenburg (so 1912), dann in Hirschberg/Riesengebirge. [AKL (online; hiernach †) · Vollmer · Kat. Berlin 1912 · Dressler 1930 (Hirschberg) · Lorenz 2019]
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (5,3; 7,3; 8,2; 14,6; 14,15)
Die Bergstadt [1]1912/13 (I: bei 200, bei 249; II: bei 614)

Iwanoff [Ivanov], **A.** (Signatur ›IWa‹ in kyrillischen Buchstaben)
Lebensdaten unbekannt (nachweisbar zwischen 1906 und 1926). Russischer Karikaturist, Graphiker, Exlibriskünstler. · Die anfangs ausschließlich antizaristische Themen behandelnden, hervorragend gestalteten, überwiegend ganzseitigen und oft mehrfarbigen Karikaturen in der sozialdemokratischen Zeitschrift ›Der wahre Jacob‹, die dort zwischen 1906 und 1908 erschienen und mit ›IW‹, ›IWA‹ bzw. ›IWa‹ (jeweils kyrillisch) signiert sind, stammen offenbar von dem nur wenig belegten russischen Künstler. Der gelegentlich erscheinende deutschsprachige Wortlaut innerhalb der Zeichnungen legt nahe, dass sich I. damals in Deutschland aufgehalten hat. Gegen Ende seiner Arbeit für den ›Wahren Jacob‹ verlegt er sich sogar auf deutsche politische und gesellschaftliche Sujets, die allerdings qualitativ bereits merklich abfallen. Jedenfalls ist es unwahrscheinlich, dass I. damals in Russland tätig war und seine Arbeiten, die ihn dort hätten inkriminieren müssen, außer Landes bringen ließ. [AKL (online) · Mitteilung Irina Alter, München; J. Solonovich, Russisches Museum St. Petersburg]
Periodica:
Der wahre Jacob 1906–1908 (Einzelnachweis siehe Seite 3103)

Iwanoff [Ivanov], **Alexander** [A. Alexejewitsch]
16.(28.)7.1806 St. Petersburg – 3.(15.)7.1858 ebd. Russischer Maler. Sohn des Malers Andrej I. (1772–1848). Stud. 1817-28 St. Petersburg Akademie (dort Schüler seines Vaters sowie von Egorov und Sebuev). Ab 1830 Studienreise Dresden, Wien, Florenz, schließlich Rom, wo er bis 1858 tätig ist (hier anfangs beeinflusst von Overbeck). Befreundet mit Gogol. 1858 Paris-Aufenthalt, Deutschlandreise (Kontakt mit dem Theologen D.F. Strauß und dem Revolutionär A. Herzen); kurz vor seinem Tod Rückkehr nach St. Petersburg, wo er an der Cholera stirbt. [AKL (A.Raev; ausführlich) · ThB (H.Wolff; ausführlich) · M. Alpatov: A.A.I. Leben und Werk Bd. 1.-2. Moskau: Iskusstwo 1956 · ders.: A.A.I. Leningrad 1983 · Kindler (W.Molé) · M.M. Allenov: A.A.I. Moskau 1980 · N. Jakovleva: A.I. Moskau 2002 · I. Blochel: A.I. Vom ›Meisterwerk‹ zum Bildzyklus. Berlin: Reimer 2004 (zu ›Christus erscheint dem Volke‹) · A.I. Russkij Musei 2006 · Busse 39899]
1. *Darstellungen aus der Heiligen Geschichte.* Hinterlassene Entwürfe. Lieferung 1. ff. Berlin: Ascher 1879 f. [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879 (Mitteilungen, Spalte 52)]

Iwanoff [Ivanov], **Michail** (Filippowitsch) 10.(22.)7.1869 Ssjelo Podustschi/Nowgorord – 1930 (?). Russischer Maler. Sohn eines Kleinbauern. Stud. ab 1891 St. Petersburg Akademie (Repin). Tätig in St. Petersburg [Leningrad]. [ThB · AKL-Index · Busse 39920]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Eine Frage* (Meister der Farbe, 3299)

Iwanoff [Ivanov], **Sergej** (Wassiljewitsch) 4.(16.)6.1864 Ruza bei Moskau – 3.(16.)8.1910 Svistucha bei Moskau. Russischer Maler (Historie), Graphiker, Illustrator. Sohn eines Zollbeamten. Stud. 1878-82 und 1884/85 Moskau Fachschule für Kunst (Prjanischnikoff; Sorokin); 1882-84 St. Petersburg Akademie. Tätig in Moskau. Unterrichtet 1899-1906 Stroganoff-Kunstgewerbeschule, außerdem 1900-10 an der Fachschule für Kunst. 1899-1903 Mitglied der Peredwischniki (›Wanderer‹). 1905 Akademiker-Titel. [AKL (A.Raev) · ThB ·/· I. Granovskij: S.W.I. Leben und Werk. Moskau: Iskusstwa 1962 (grundlegend; 365-449: *Werkverzeichnis*; 2216 Nrn., ohne Abb.) ·/· S.I. (Katalog der Jubiläumssaustellung). Moskau 1964 (534 Nrn., wenige Abb.) · Busse 39937]
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (274 [›Der Zar‹])

Iwanowitsch [Jovanovič; Ivano-/Joano-/vitch/-vits/-vics/-wits/-witsch] **Paul** [Pál; Pavle] 16.6.1859 Versec [Vršač] (Südungarn [jetzt Serbien]) – 30.11.1957 Wien. Serbischer Maler. Sohn eines Photographen; Bruder des Malers Svetislav Iwanowitsch. Stud. 1877-83 Wien Akademie (Christian Griepenkerl; ab 1880 Leopold Carl Müller [Meisterschüler]). Tätig 1883 in London. 1884 in München, ab 1886 Paris, seit 1895 Wien mit wiederholten Paris-Aufenthalten. Reisen im Orient (mit Franz Roubaud im Kaukasus). [AKL (H.Strecker (ausführlich) · ThB (19.21 unter Joanowitch) · Busse 39879]
Den Bildnissen von I. sagt R. Schmidt 1908 »unleidliche Pose und unwahrhafte Süßlichkeit« nach [Die Kunst [19]1908/09, 242].
Periodica:
Arena [9]1913/14 (bei 617 [FAt] [›Kaiser Franz Josef‹])
Der wahre Jacob 1897 (2455 ›Original-Ill.‹)
Die Kunst [17]1907/08 (570 [›Bildnis Edith Kann‹]) · [27]1912/13 (421)
The Studio [37]1906 (259 [›Die Wienerin‹])

Iwill [eigtl. Clavel], **Joseph Léon** [Marie Joseph Léon] 28.8.1850 Paris – 1923 ebd. Nimmt als Künstler das Pseudonym Iwill (nach dem englischen ›I will‹) an. Französischer Maler (Landschaft); auch Dichter. Hauptberuflich Parlamentsstenograph und Senatsbeamter. Stud. bei A. Jugelet, Ch.J. Kuwasseg und M.E. Lansyer. Verheiratet mit der Tochter des Archäologen Ravaisson-Mollien, mit der er die Töchter und Malerinnen Germaine und Rénée hat. Tätig in Paris. Zahlreiche Reisen. [AKL (J.Duroc) · ThB · Busse 39953]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *An der Küste von Flandern* (Meister der Farbe, 3359)

J

Jäckel, Kurt (siehe Band I, 618)
1.5.1883 Frankfurt a.M. – 30.6.1966 Wiesbaden-Sonnenberg. Maler (Landschaft), Graphiker (Holzschnitt). Stud. Frankfurt Städel und Kassel Akademie (W.A. Beer [Meisterschüler]). Tätig in Wiesbaden. [Vollmer · † laut Standesamt Wiesbaden (5.6.1991)]
2. *Helden*. Bilder und Gestalten / F. Lienhard. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer [2]1908 (Einband, Buchschmuck; [1]1900 war vermutlich noch nicht von J. ausgestattet) [Bickhardt 18.105]
3. *Der Polizei-Agent* u.a. Kriminalgeschichten / H. Hyan. Berlin: Hillger 1913 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 923)
4. *Irrwege*. Roman / L. Roth. Berlin: Hillger 1914 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 944)

Periodica:
Westermanns Monatshefte [114]1913 (II: bei 856 FAt [›Goethes Gartenhaus‹])

Jäckel, Willy siehe Jaeckel, Willy

Jackson, Albert Edward (siehe Band I, 618)
1873 London – 1952 ebd. Englischer Maler, Illustrator. Stud. Camden School of Art. Tätig in Berkhamsted/Hertfordshire. [–; Peppin · Wood · Osterwalder II]

Jackson, Helen [Helene] (siehe Band I, 618)
1855 London – 6.7.1911 London. Englische Malerin, Illustratorin. Tochter des Architekten Charles Wakefield J. Stud. 1879 London Akademie. [ThB · Cope 2000, 154 (hiernach *-jahr; mit *Bildnis* [M.Drew]), 274 (Bibliographie der Postkartenserien und Bücher)]

Jacob, A.
Nicht näher identifizierbar. Französischer Xylograph. Schnitt u.a. Illustrationen nach L. Benett (siehe dort 14.) für den Pariser Verleger Hetzel zu den Romanen von Jules Verne. [–]

Jacob, Gabriel
Lebensdaten unbekannt (in Nürnberg nachgewiesen 1873–1906). Zeichner, Lithograph. [–; Grieb · Rühle 342]
1. *Nürnberger Struwwelpeter.* Nürnberg: Heerdegen-Barbeck 1893 · Der Illustrator (oder nur der Lithograph?) des Bandes ist aufgrund des im Buch befindlichen Monogramms laut Rühle 342 ein gewisser G. Jacob. Der Titel ist in Bd. I unter dem Namen G. Neiff geführt, der jedoch laut Rühle nur ein Nürnberger Verleger war.
2. *Lustiger Struwwelpeter.* Neuestes Bilderbuch für brave Kinder. Wien: Deubler 1899 [Klotz I 2547/1]

Jacob, Julius (jun.)
26.10.1842 Berlin – 25.4.1929 ebd. Maler (Architektur, Landschaft; bes. Aquarell). Sohn (oder nur Verwandter?) von Julius Jacob sen. (1811–1882 [Busse 40055]). Stud. Berlin bei C.W. Gropius; sonst Autodidakt. Tätig in Berlin (seit 1912 ansässig in Wilmersdorf). Unterrichtet an der TH Berlin Landschaftszeichnen und Aquarellmalen (1889 Prof.), seit spätestens 1906 auch an der Malschule von Klara E. Fischer [Die Kunst [15]1906/07, 80]. 1896 Mitglied der Akademie. War Mittelpunkt eines Kreises namhafter Künstler und Musiker (vgl. bei Lorenz). Prof. 1870 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · Wirth 1990, 363-365 · VBK 1992 · Lorenz 2002, 146 re. · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1361 · Busse 40054]

Zu Jacob bemerkt I. Wirth [1990, 364], er malte »vielfach in Aquarellen, die zu dem Schönsten zählen, was er schuf«. Gerade darin war J. ein ausgezeichneter Vedutenmaler Berlins, auch in mitunter gelockerter Malweise.

Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [1]1886 [Aut.]

Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (bei 321 [Mezzotinto ›Lindenallee im Herbst‹]; unter ›Jakob‹)
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (II: 110 [›Hoffnung‹; von der Ulk-Ausstellung im Berliner Künstlerhaus 1900])

Jacobi, Richard
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Berlin-Wilmersdorf. [–; Dressler 1930]
1. *Geschichte der Schloß-Garde-Kompanie* Sr. Majestät des Kaisers und Königs 1829-1909 / L.v. Pfannenberg. Berlin: Stilke 1909

Jacobi-Boy, Martin siehe Boy, Martin

Jacobs, Carl [Karl Albert]
28.4.1864 Minden – 8.10.1951 München-Pasing (beigesetzt in Aidenried/Ammersee). Dekorationsmaler. Stud. München Kunstgewerbeschule [bei Schmalhofer nicht nachgewiesen; mög-

licherweise Debschitzschule] sowie im Atelier von H.E.v. Berlepsch in Planegg. Wurde Teilhaber der Malerfirma Jacobs & Kainz und lieferte Entwürfe für Ausmalungen in öffentlichen Gebäuden. Tätig in München-Pasing. [ThB · Vollmer · † vgl. Anzeige der Tochter Else Stadler-Jacobs SZ 1951, Nr. 234, 8 vom 10.10. · Jansa 1912 · Dressler 1930 · Karl 1930, 109 · Bruckmann · Busse 40092]
Vorlagenwerke:
I. *Der Dekorationsmaler der Neuzeit*. I. Ravensburg: Maier 1909 (8 farbige Tafeln)

Jacobs, Walter
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Graphiker. Tätig in Stuttgart. [–; Unterlagen Verlagsarchiv O. Maier Ravensburg (wo sich J. 1912 aus Stuttgart, Rosenstr. 39, als Titelzeichner bewirbt)]
1. *Rosenbüchlein* / K. Gemen, H. Schwind. Stuttgart: Franckh [2]1912; [3]1912 (Zeichnungen; zusammen mit H. Hahn und R. Oeffinger)
Beiträge:
a. *Das Leben der Pflanze* / R.H. Francé. Bd. 6. (= Abt. III: Entwicklungsgeschichte der Pflanzenwelt: Die Pflanzenwelt der Tropen. Bearb.: W. Gothan, R. Pilger, H. Winkler). Stuttgart: Franckh 1913 · Bd. 7. (= Abt. IV: Die Pflanzen und der Mensch, 1: Garten, Feldwirtschaft, Obstbau, Waldwirtschaft. Bearb.: W. Lange [u.a.]). ebd. 1913 · Bd. 8. (= Abt. IV: Die Pflanzen und der Mensch, 2: Verwertung der pflanzlichen Produkte. Hg.: H. Brüggemann [u.a.]). ebd. 1913 (jeweils Abb. nach Zeichnungen und Aquarellen)

Jacobsen, Ella siehe Jacobson, Fella

Jacobsen, Fritz
18.2.1876 Bremen – 16.2.1949 Mainz. Maler. Tätig in Bremen, später in Mainz.* [AKL (online; hiernach †) · Dressler 1930 (Bremen; irrig als Friedrich Jacobesen) · *Kat. Haus der Deutschen Kunst 1941, 44]
1. *Mathias Stinnes und sein Haus* / P. Neubaur. Mülheim/Ruhr: Bagel 1909 (zusammen mit O. Bollhagen)
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (I: bei 512)

Jacobsen, Sophus
7.9.1833 Frederikshald/Norwegen – 13.5.1912 Düsseldorf. Norwegischer Maler (Landschaft). Stud. 1853-55 Düsseldorf Akademie (H.Gude). Tätig in Düsseldorf, wo er die Tochter des Malers H. Mücke heiratet. [ThB · Busse 40111]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: bei 144 [Xyl]; II: 564)

Jacobson, Fella [irrig: Jacobsen, Ella]
Lebensdaten unbekannt. Österreichische Kunstgewerblerin (Stickerei). Tätig in Wien, wo sie in den 1920er Jahren ein kunstgewerbliches Atelier führt. [–; · HdK 1926, 747]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (402 [Kissen]; unter ›Ella Jacobsen‹)

Jacoby, Meinhard (siehe Band I, 618)
10.10.1873 Wien – 24.9.1956 Paraibo do Sul / Brasilien. Österreichischer Maler, Graphiker, Plakatkünstler, Bildhauer jüdischer Abstammung. Sohn des Kupferstechers und Prof. Louis J. (1828–1918 [Busse 40120]). Stud. Akademie 1892-95 Berlin, ab Okt. 1896 München (Paul Hoecker), dann Paris (Académie Julian). Tätig in Berlin, wo er an der Kunstgewerbeschule Charlottenburg unterrichtet. Nennt in Propaganda [4]1900/01, 216 als sein Spezialgebiet: Plakate, Bücherzeichen, Fabrik- und Schutzmarken. Emigriert nach Brasilien. · Einige seiner Radierungen wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [AKL (online; hiernach †) · ThB Vollmer · Berlin 1896 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1594 · W&L 1924 · Lorenz 2002, 77 re.]
1. *Berlin* / W.v. Oettingen. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1907 (Stätten der Kultur, 1; Buchschmuck) [Verlagsanzeige]
Beiträge:
a. *Almanach*. 2. Jahrgang [1910]. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1909 (bei S. 90-109, 190f. [jeweils Zeichnungen zu ›Das deutsche Schönheitsideal‹]) [Aut.]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (172 [Rhein-Plakat; Wettbewerb]) · [26]1910 (197 [Plakat-Entwürfe])
Moderne Kunst [24]1909/10 (313 ff.)

Jacoby-Boy, Martin siehe Boy, Martin

Jacounchikoff, Maria siehe Jakuntschikoff

Jacque, Charles [Charles Emile]
23.5.1813 Paris – 7.5.1894 ebd. Französischer Graphiker (Radierung, Kupferstich, Lithographie, Holzstich), Illustrator, schließlich Maler (Tiere, bes. Schweine). Sohn eines Militärs. Bruder des Malers Léon J. (*1828); Vater der Maler Emile (1848–1912) und Frederic (*1859) J. Nach militärischer Laufbahn autodidaktische Zuwendung zur Malerei. Seit 1836 tätig in London, seit 1838 wieder in Paris, wo er mit J.F. Millet zusammenwohnt und mit diesem auch in dem von Millet 1849 entdeckten Barbizon arbeitet. · Tritt zuerst mit den Illustrationen zu ›Paul et Virginie‹/B. de Saint-Pierre (Paris: Curmer 1838) hervor; ist dann u.a. Mitarbeiter des ›Charivari‹

(1843/44). Wechselt schließlich zur freien Radierung und ab 1849 zur Malerei, mit der er außerordentlich erfolgreich ist. [AKL (O.Fanica; ausführlich) · ThB · F.L. Emanuel: The Etchings of Ch.J. In: The Studio [34]1905, 216-222 · Hevesi 1909, 592 · Osterwalder I · Busse 40147]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Im Schafstall* (Farbige Kunstblätter, 1228)
Periodica:
The Studio [34]1905 (216-222 [nach Radierungen]) · [39]1906/07 (202-205) · [55]1912 (207 [›Weidende Schafe‹])

Jacquemart, Jules [Jules Ferdinand]
3.9.1837 Paris – 26.9.1880 ebd. Französischer Maler (Aquarell), Graphiker (Radierung, Holzschnittzeichner). Sohn und Schüler des Malers und Kunstschriftstellers Albert J. (1808–1875). Sonst Autodidakt. Tätig in Paris, wo er seit 1859 für die ›Gazette des Beaux-Arts‹ arbeitet. [AKL (G.Ruck) · ThB · Osterwalder I · Busse 40158]
Periodica:
Die Graphischen Künste [2]1880 (bei 62 * [Original-Radierung *Blumenstrauß vor Landschaft*]) · Es handelt sich hier um ein Meisterblatt: in brillanter Radiertechnik stellt J. einen Blumenstrauß in kostbarer Vase mit verblüffender haptischer Dinglichkeit vor eine ferne Waldkulisse und zieht so Stilleben und Landschaftsdarstellung in ein einziges Bildmotiv zusammen, wobei er alle Übergänge vom tiefen Schwarz bis zum blendenden Weiß voll auskostet.

Jacquet, Cecilia
Lebensdaten unbekannt (nachgewiesen 1889-1893). Malerin (Landschaft). [–; Wood · Busse 40182]
Periodica:
Arena [8]1912/13 (497-502 FAt [Motive aus Flandern])

Jacquet, J.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Jugend [1]1896 (I: 33)
Moderne Kunst [22]1907/08 (97)

Jäde [Jaede], **Franz** (siehe Band I, 618)
1813 (Ort ungenannt) – 1890 wohl Weimar. Zeichner, Illustrator. Bilderbuchkünstler. Unterrichtet Weimar Kunstschule und Baugewerkenschule; auch Zeichenlehrer an der Realschule und am Lehrerseminar. [–; Rümann · Henry van de Velde in Weimar, 2007 (online) · vgl. die Titel bei Klotz I 2555]

Jaeckel, Willy
10.2.1888 Breslau – 30.1.1944 Berlin (Bombenangriff). Maler, Graphiker. Sohn eines Sattlers und Beamten. Stud. 1906-08 Breslau Kunstgewerbeschule (Eduard Kämpffer), 1909/10 Dresden Akademie (Oskar Zwintscher; Otto Gußmann). Seit 1910 tätig in Breslau, seit 1913 in Berlin. Hier 1913 Heirat mit der Möbelzeichnerin Charlotte Sommer (emigriert 1940 nach New York; von ihr der Sohn Peter, * 1914). 1919 Mitglied der Preußischen Akademie der Künste. 1925 Professor der Vereinigten Staatlichen Kunstschule Berlin (1933 entlassen und wieder eingesetzt, unterrichtet er bis 1943). 1943/44 Werkverluste durch Bombardierung. Mitglied der Berliner Neuen Secession, ab 1915 der Berliner Secession (ab 1916 im Vorstand), 1926-39 auch der Wiener Secession; 1936/37 und von 1941 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (A.Brunner) · ThB (H.Vollmer; ausführlich) · Vollmer ·/· Dagmar Klein: Der Expressionist W.J. Gemälde, Biographie, Künstlerbriefe. Köln: Botermann 1990 (grundlegend; 179-394: *Werkverzeichnis* (603 Nrn.; nur 54 kleinformatig einfarbig abgebildet; 499-654: Künstler*korrespondenz,* besonders von W.J.) ·/· Scheyer 1961, 34 · A. Märkisch: W.J. Das graphische Werk. Dresden: Verlag der Kunst 1963 · Kindler (G.Tolzien) · VBK 1991 · Davidson 1992 (I, Abbildung 619-622; II, S. 325 f. · Lorenz 2002, 276 links · Sennewald 1999 · Osterwalder III · Lorenz 2019 · Ausstellungskataloge: Regensburg: Ostdeutsche Galerie 1975; ebd. 1987 (*Das druckgraphische Werk;* Bearb: I. Stilijanov-Nedo; 127 Nrn. mit Unter-Nrn.; reicher Abbildungsteil); Tegernsee: Gulbransson-Museum 2001 (Apokalyptische Visionen); Berlin: Bröhan-Museum 2003; Bad Homburg v.d.H.: Museum im Gotischen Haus (Petersberg: Imhof) 2012 (Inspiration Ragusa/Dubrovnik. Expressionistische Werke)]
Periodica:
Licht und Schatten [5]1914/15 (Nr. 1, [1] Bildnis Hindenburg, [2]; Nr. 2, [1–3]; Nr. 3, [1])
Kunst und Künstler [12]1913/14 (119 [›Dasein‹])

Jaecker, Wilhelm
Lebensdaten unbekannt. Typograph. Schuf 1913 für Stempel die *Jaecker-Schrift* [vgl. die Schriftprobe in: Der Zwiebelfisch [5]1913, Heft 1 = März 1913]
1. *Xenien-Almanach für das Jahr 1912*. Leipzig: Xenien 1911 (Einband, Titel, Überschriften) [Erber-Bader 2521]

Jaeger siehe auch unter ›Jäger‹ (ä = a)

Jaeger, Anna (vgl. auch Band I, 618 unter ›Jäger‹)
24.9.1849 Ründeroth/Agger im Bergischen Land – † unbekannt (vor 1906). Malerin (Bildnis, Genre). Stud. Düsseldorf Akademie (6 Jahre; Zeichenlehrerinnendiplom). Tätig in Berlin. 1894-98 Mitglied im Verein der Berliner Künst-

lerinnen. [ThB · Künstlerinnenlexikon 1992 · Lorenz 2002, 193 re. · Busse 40227]
Vorlagenwerke:
I. *Neue Holzbrand-Vorlagen*. Berlin: Schultz-Engelhard 1896 (Neue Holzbrand-Vorlagen, Serie 7; 12 Tafeln mit Pausen in Groß-Folio-Mappe)

Jaeger [Jäger], **Bernhard** (siehe Band I, 618 [unter ›B. Jaeger‹])
3.1.1882 München – 15.11.1930 ebd. (beigesetzt im Alten Nordfriedhof*). Maler, Glasmaler. Sohn eines Kaufmanns. Nach Goldschmiedelehre Stud. Akademie Weimar (Hagen), ab Mai 1911 München (Becker-Gundahl). Tätig in München, seit 1907 in München-Solln. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4013 · Bruckmann II · *Scheibmayr 1997, 24] Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Künstler (*1935 München).
Periodica:
Jugend [18]1913 (II: 1136)

Jaeger, Franz siehe Jäger, Franz W. (ä = a)

Jaeger [Jäger], Hans [Johann Gustav]
2.8.1887 Zschopau/Sachsen – 16.9.1955 Dresden. Maler, Graphiker (Holzschnitt). Stud. Dresden Akademie. Tätig in Dresden. [ThB (E.Sigismund) · Vollmer + Nachtr. · Lorenz 2019] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Bildhauer (*1884).
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (18,2) · [7]1912 (I: 1,6)

Jaeger, Harry gen. **Jaeger-Mewe** (siehe Band I, 618)
Lebensdaten unbekannt (1917-43 im Berliner Adressbuch nachgewiesen). Zeichner, Illustrator; auch Trickfilmzeichner. Tätig in Berlin-Steglitz. [–; Lorenz 2019]
zu 2. *Hans und Fritz* / A.O. Weber. Stuttgart: Loewe 1913 · In der frechen, schlagend vereinfachten Zeichnung an Paul Haase orientiert, doch dünner und mehr karikaturistisch. Dennoch erstaunlich für die Zeit, da der Stil der 1920er Jahre vorweggenommen erscheint.
zu 3. *Tolle Bubenstreiche* / A.O. Weber. Stuttgart: Loewe 1914 · Busch-Imitation, voll unmittelbarer Anleihen. Vgl. Rühle 1699.
4. *Der gefesselte Spötter* / A.O. Weber. Berlin: Weber-Haus 1911 [Buchhandelsangebot] · Das Reichsgericht Leipzig bestätigte 1912 in einer Revisionsverhandlung die Bestrafung des Künstlers aufgrund der Illustrationen dieses Bandes [ZfB NF [3]1911/12 II, Beibl. 452].
Periodica:
Der Sturm [1]1910/11 (I: 123 = 16. Juni 1910 [›Albert Träger‹] · 131 = Juni 1910 [›Kaltwasserkur‹] · 135, 139, 151 = Juli 1910 [151: ›Ernst von Schuch‹] · 159 = Juli 1910 [›Siegfried Wagner‹])
Die Graphischen Künste [33]1910 (67 [Zeichnung])
Jugend [15]1910 (I: 383)
Meggendorfer Blätter 1911–1912 (insgesamt 3 Beiträge [Herbst 1981, 212])
Ulk [39]1910 (Nr. 20, 8) · [42]1913 (Nr. 22, 7 und ferner) · [43]1914 (Nr. 14, 2)

Jaeger, Martha vgl. bei Jäger-Tichauer, Martha

Jaeger, O. siehe unter Jäger, Carl

Jaeger, Wilhelm Franz siehe Jäger, Franz Wilhelm (ä = a)

Jaehne [Jähne], **Elisabeth**
Lebensdaten unbekannt. Kunstgewerblerin (Spitzen). Tätig in Breslau. [–]
Periodica:
Die Kunst [26]1911/12 (382 f. [Spitzen])

Jaenicke, Fritz [Friedrich]
Lebensdaten unbekannt. Architekt, Zeichner. Tätig in Berlin. [–; Dressler 1930]
Periodica: *Ulk* [40]1911 (Nr. 47, 2)

Jaffé, Max
Lichtdruckanstalt in Wien; kein Illustrator.

Jagau, W.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in.
1. *Heimatluft* / W. Meyer-Markau. Duisburg: Dietrich & Hermann 1907 (Buchschmuck)

Jagemann, Otto
Lebensdaten unbekannt. Zeichner; auch Autor. Mitarbeiter von Nagel's Bibliothek illustrierter Humoresken. [–] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3619.
1. *Vom gastfreien Pastor* / O.E. Hartleben. Berlin: S. Fischer [2]1898 (Collection Fischer, 7; Einbandzeichnung, Ill.) [Kocher-Benzing 28.286]
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (21,4)
Dorfbarbier Neue Folge. So [28]1907 (so Nr. 32,8 *)
Ulk so [18]1889 (Nr. 1, 5)

Jäger siehe auch unter ›Jaeger‹

Jäger, Anna (siehe Band I, 618)
Lebensdaten unbekannt. Illustratorin; auch Autorin. Wohl nicht identisch mit Anna Jaeger (siehe dort).

Jäger [Jaeger], **Carl** (siehe Band I, 618)
17.10.1833 Nürnberg – 5.12.1887 ebd. Maler, Illustrator. Unehelicher Sohn des Malers Johann J. Stud. Nürnberg bei J.A. Engelhart sowie Kunstgewerbeschule (Reindel; Kreling),

dann in München (nicht Akademie). Unterrichtet 1862-87 Nürnberg Kunstgewerbeschule (1866 Prof.). [ThB · Grieb 2007] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchener Architekten (1868–1961).

10. *Das Lied von der Glocke* / F. von Schiller. München: Bruckmann 1871; Neue Cabinet-Ausgabe 1872; Neu-Ausgabe: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaften 1882 (12 Photographien; zusammen mit Andreas Müller) Siehe auch 16.
11. *Die Braut von Messina* oder Die feindlichen Brüder / F. von Schiller. Teschen: Prochaska, Leipzig: Zieger 1871 (Frontispiz) [Gabel 2011, 106 unter O. Jaeger]
12. *Die Räuber* / F.v. Schiller. Teschen: Prochaska, Leipzig: Zieger 1871 (Frontispiz) [Gabel 2011, 94 dto.]
13. *Don Carlos*, Infant von Spanien / F. von Schiller. Teschen: Prochaska, Leipzig: Zieger 1871 (Frontispiz) [Gabel 2011, 100 dto.]
14. *Wallenstein* / F.v. Schiller. Teschen: Prochaska, Leipzig: Zieger 1871 (Frontispiz) [Gabel 2011, 101 dto.]
15. *Wilhelm Tell* / F.v. Schiller. Teschen: Prochaska, Leipzig: Zieger 1871 (Frontispiz) [Gabel 2011, 107 dto.]
16. *Lied von der Glocke* / F. v. Schiller. Englische Ausgabe (in zwei Größen). München: Bruckmann 1874 (11 Photographien; zusammen mit Andreas Müller) · Siehe auch 10.
17. *Helden der Sage und der Geschichte*. Nach ihren Dichtern für die deutsche Jugend geschildert / W. Osterwald. Bd. 1.-2. Glogau: Flemming 1886 (11 Bilder) [Klotz I 2565/8]
18. *Deutsche Tondichter* / E. Hanslick. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1887 (12 Phototypien nach Original-Gemälden; die Vignetten stammen von F. Wanderer)

Beiträge:

a. *Schiller-Gallerie*. Text: E. Förster. München: Bruckmann [5]1871 (als Cabinet-, Album- und Visit-Ausgabe); englische Ausgabe: 1872; Neu-Ausgabe: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1885 (22 [Neuausgabe 21] Photographien nach Original-Cartons)
b. *The Song of the Bell* / F.v.Schiller. Translated by J.P. Worden. Halle: Niemeyer 1900 [Gabel 2011, 119]
c. *Schillers Werke*. Neue illustrierte Jubiläums-Ausgabe. Hg.: K. Macke. Bd. 1.-2. Berlin: Herlet, um 1905; Neueste ill. Ausgabe: Oestergaard 1910 [Gabel 2011, 92/93]
d. *Schillers Werke*. Neue Jubiläums-Ausgabe. Bd. 1.-2. Berlin: Merkur (Druck), um 1910 [Gabel 2011, 93]

Periodica:

Bühne und Welt [4]1901/02 (I: bei 416 [›Kaiser Max bei Albrecht Dürer‹])

Jäger, Franz Wenzel [W(enzel) Franz]
4.4.1861 Ringenhain/Friedland [Větrov/Frýdlant] – 8.12.1928 Raspenau/Friedland [Raspenava/Frýdlant]. Böhmischer Maler (Landschaft). Nach zehnjähriger Lehrertätigkeit Stud. 1891-96 Wien Kunstgewerbeschule (Macht [Spezialatelier für keramische Dekoration]; Groll [Aktzeichnen]; Ribarz [Malerei]) sowie in Dachau bei A. Hölzel. Tätig in Raspenau. 1901-05 Mitglied der Wiener Secession. [ThB · Vollmer Nachtr. († ort Ringenhain) · Toman († 12.12. 1928) · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Busse 40233]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (520 [Plakatentwurf Reichenberg 1906; Wettbewerb]) · [19]1906/07 (148, 150f. [Landschaften])
Die Kunst [9]1903/04 (415 [›Eine dunkle Wolke‹]) · [11]1904/05 (454 [›Die Rast‹])
The Studio [35]1905 (54 [›Die Rast‹])
Ver Sacrum [5]1902 (102, 138, 220)

Jäger, Georg
Nicht zu ermitteln.

1. *Geschichten ausm Schwobaland* / C. und R. Weitbrecht. Stuttgart: Kohlhammer [2]1883 (6 Lichtdrucke nach Zeichnungen; auch Ausgabe ohne Bilder)

Jäger, Gustav (I) (siehe Band I, 618)
12.7.1808 Leipzig – 19.4.1871 ebd. Maler, Illustrator. Stud. Leipzig Akademie (H.V. Schnorr v. Carolsfeld) und Dresden, ab 1830 München bei J. Schnorr von Carolsfeld. Unter diesem beteiligt an der Ausmalung der Nibelungensäle der Münchner Residenz. [AKL (E.Kasten) · ThB (H.Vollmer; ausführlich) · Busse 40238] · Nicht zu verwechseln mit dem nachfolgenden Wiener Graphiker.

Beiträge:

b. *Die Bibel*. Leipzig: Brockhaus [3]1874/75 (eingedruckte Holzstiche nach Original-Zeichnungen)
c. *Das neue Testament* unseres Herrn Jesus Christus. Neue illustrierte Ausgabe. Konstanz: Hirsch 1901

Periodica:

Deutsche Jugend [15]1879/80 (169 [›Martha und Maria‹])

Jäger, Gustav (II) [Gustav Maria]
28.2.1835 Wien – 16.12.1861 ebd. Österreichischer Graphiker (Radierung). Sohn eines Kaufmanns. Stud. Wien Akademie (Steinfeld). Tätig in Wien. [ThB (A.Schaeffer) · A. Schaeffer in: Die Graphischen Künste [6]1883/84, Mitt. Sp. 41-44 · Busse 40238] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Leipziger Maler (siehe vorhergehend).

Kunstblätter:
[1.] *Originalradierung*. Nachgelassenes Blatt aus der Spätzeit. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1884 (Außerordentliches Galeriewerk, Lieferung 5) [Die Graphischen Künste [6]1883/84 (Mitteilungen, Sp. 41)]

Jäger, Hans siehe Jaeger, Hans

Jäger, Heinrich (siehe Band I, 619)
1884 Wiesbaden – 16.10.1915 in einem Lazarett im Osten. Maler, Zeichner, Reklamekünstler. Nach Lithographenlehre Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum (Doepler jun.). Tätig in Berlin, wo er ab 1908 Mitarbeiter des Scherl-Verlags ist, für den er vor allem Plakate gestaltet. Verheiratet mit Martha, geb. Tichauer (siehe unter Jäger-Tichauer). [–; Wember 1961, Nr. 442-445 · Lorenz 2000, 112 (Lit.)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Bremerhavener Architekten (*1875).
Sammelbilder:
Die beiden Schützenbrüder. Stollwerck 1911 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 112)
Periodica:
Das Leben [1]1905 (138-141) · [2]1906 (212) · Jeweils unter ›H. Jäger‹.
Der Guckkasten [7]1912 (I: 1,5; 7,5;* 12,8)

Jäger, Josef (siehe Band I, 619)
1883 Weißbach [Bílý Potok], Bezirk Friedland / Nordböhmen – † unbekannt (wohl vor 1955). Böhmischer Maler, Graphiker, Plakatkünstler, Kunstgewerbler. Tätig in Reichenberg. [Vollmer]

Jäger, Martha siehe Jäger-Tichauer, Martha

Jäger, Wilhelm Franz siehe Jäger, Franz W.

Jäger-Tichauer, Martha
21.8.1884 Berlin – nach 1948, wohl Berlin-Zehlendorf. Malerin, Zeichnerin, Gebrauchsgraphikerin jüdischer Abkunft. Verheiratet mit Heinrich Jäger (siehe dort). Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. Dass sie das Dritte Reich in Berlin überstanden hat und danach in Berlin-Zehlendorf lebte, geht aus einer Liste überlebender jüdischer Bürger im ›Aufbau‹ 1945 hervor [Hinweis D. Lorenz, Berlin]. [–; Adressbuch Berlin 1918-43 · HdK 1926, 311 (›Jäger, Martha, geb. Tichauer, Gebrauchsgraphikerin‹) · Lorenz 2019] · Nicht (wie häufig geschehen) zu verwechseln mit der Elberfelder Malerin Martha Jaeger (19.6.1867 Elberfeld – 20.12.1950 Wuppertal-Elberfeld; Tochter des Elberfelder Oberbürgermeisters Adolf Jaeger; tätig in München (so 1908 [vgl. Kat. Glaspalast Nr. 2001/2002] und 1913 [Dressler 1913]); blieb unverheiratet [ThB · Garweg 2000]).

Jäger-Tichauer schuf Zeichnungen gut beobachteter Familien- und Gesellschaftsszenen in einem eigenartigen, sensibel strichelnden Vortrag.
Periodica:
Arena [5]1909/10 (III: 65 [Ill. zu Eichendorff; unter Marta Tichauer])
Der Guckkasten [6]1911 (19,23 *) · [7]1912 (I: 4,6; 8,12; 9,9;* II: 30,19) · [8]1913 (4,3). Jeweils unter ›Jäger-Tichauer‹.

Jagerspacher, Gustav
16.8.1879 [nicht 1882] Gmunden/Oberösterreich – 2.2.1929 Gmunden (Anstalt) [nicht München]. Deutsch-österreichischer Maler (1922 bayerische Staatsangehörigkeit). Sohn eines Photographen. Lebt seit Sept. 1896 in München. Stud. hier bei S. Hollósy (sommers 1897, '98 sowie 1904 auch in Nagybànya), danach in Paris. Stellt 1904 zum ersten Mal im Glaspalast, 1911 zum ersten Mal und von 1914-19 alljährlich in der Neuen Münchener Secession aus, deren Mitglied er ist. 1911 auch Gründungsmitglied der Münchner Künstlervereinigung Sema (siehe dort). In 1. Ehe 1915 verheiratet mit seiner Schülerin, der ehem. Hollósy-Studentin Helene Häfliger (1885–1918; siehe dort [nicht Häflinger, wie bei Bruckmann II]), mit der er den Sohn Gustav Mario (*30.7. 1917) hat; in 2. Ehe 1920 mit der Pianistin Anna-Charlotte Matthei-Schilling (*1893 Oforno/Chile; geschieden 1923 aus Verschulden des Mannes). Seit Nov. 1921 wohnhaft in München-Harlaching. Im Februar 1925 aufgrund von Geisteskrankheit entmündigt, lebt und stirbt er in einer Anstalt in Gmunden.* [ThB · Vollmer Bd. 2, 523 (unter Helene J.; hier das †-datum mit irrigem †-ort München) · *Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · W. Hausenstein in ›Die Kunst‹ [31]1914/15, 314-320 · Bruckmann II]

Jagerspacher »schilderte anfangs Motive aus dem Leben der Arbeiter, der Armen, Verelendeten und Bettler, häufig noch ohne rechte künstlerische Distanz zu seinem Stoff gewinnen zu können, aber aus einem inneren Erleben heraus, das diesen Bildern ihre Ausdruckskraft verleiht« [ThB; gerafft]. Er ist ein durchaus bemerkenswerter Künstler, der mit seiner lastenden, spröden, doch nahegehenden Kunst das Interesse W. Hausensteins erregt hat, aber von der Nachwelt – wohl aufgrund seiner in den 1920er-Jahren zum Ausbruch kommenden Geisteskrankheit – nicht mehr weiter wahrgenommen worden ist. 1913 nennt O. Gehrig J.s in der Münchener Secession gezeigtes Bild ›Verwundeter‹ »eine eindringlich packende Schilderung« [CK [9]1912/13, 260]. Über die auf der XI. Internationalen im Münchner Glaspalast gezeigten Arbeiten J.s schreibt er dann: »Ein feinfühliger Erzeuger volltönig-farbiger Akkorde, überzogen von prächtigem Schmelze, ist J., der eine malerisch fein vorgetragene ›Kreuzabnahme‹ ge-

schaffen hat neben einem großen ›Damenbildnis‹, das ich für eine der glänzendsten Leistungen, die der Glaspalast heuer in sich birgt, halten möchte ob ihres Raffinements der kompositionellen und farbigen Aufteilung; dabei läßt es der Künstler mit den knappsten Mitteln bewenden; man achte auf die Tonschönheit und die Gebundenheit seiner Lokalfarben unter sich« [CK [10]1913/14, 17]. 1914 schließlich meint Mela Escherich angesichts der Sema-Mappe, J. scheint »eine ganz urwüchsige Kraft zu sein« [ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 504]. Im gleichen Jahr spricht M.K. Rohe angesichts von J.s Ausstellung in der Münchner Galerie Caspari von »packender innerer Glut seines Kolorits«, sieht in seinen Bildern »hochwichtige Beiträge zur modernen Malerei« und zählt ihn zu jenen »junge(n) Meister(n), auf die [...] die größten Hoffnungen zu setzen sind« [Die Kunst [29]1913/14, 456].

Beiträge:

a. *Sema* [Mappe]. München: Delphin 1911/12 (15 Orig.Steinzeichnungen; 200 num., sign. Ex. in Pappmappe; Luxusausgabe: 15 sign., römisch num. Ex. auf Japan, mit einer Handzeichnung eines der Künstler in Ganzpergament; die Steine wurden abgeschliffen) [Verlagsanzeige / ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 503 f. / vgl. Kaufmann 2008] · Von J. stammt die Original-Lithographie *Bettler* (1911) [Söhn 355-7 (Abb.)]

Periodica:

Der liebe Augustin 1904 (190/191 * [›Ein Tag aus dem Leben Peter Altenbergs‹], 222 * [›Frühlingserwachen bei Frank Wedekind‹], 268 * [A. Keyserling]) · Jeweils irrig unter ›Jagersbacher‹.

Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (114 [›Kreuzabnahme‹]) · [34]1914 (340 * [›Weiblicher Akt‹; irrig als ›Georg Jagerspacher‹])

Die Kunst [23]1910/11 (376 [›Gefangener‹]) · [29]1913/14 (63 [›Kreuzabnahme‹], 525 [›Auferstehung‹])

Lucifer 1903 (Zweite Folge: 14,4;* 15,4; 17,3+5; 18,4 *)

Jagerspacher, Helen siehe Häfliger, Helen

Jahandier [Jahandiez], **Albert**
*-datum unbekannt – † 1938. Französischer Künstler. [– ; Bénézit · Busse 40275]

Beiträge:

a. *Vorwärts! Nach Osten und Westen*. Eine Festgabe. Schilderungen aus Natur und Leben, Krieg und Frieden / K.G.v. Berneck (u.a.) Leipzig: Spamer 1871 (Die Welt der Jugend, 6) [Staatsbibliothek Berlin Akzessionsliste 3/1996, 253]

Jahn, Georg (siehe Band I, 619)
6.5.1869 Meißen – 18.11.1940 Dresden-Loschwitz. Graphiker (Radierung, Lithographie), Maler (Landschaft, Bildnis). Sohn des Porzellanmodelleurs Moritz J.; Neffe der Porzellanmaler Ernst und Robert J. Nach Tätigkeit an der Porzellanmanufaktur Meißen Stud. Akademie 1888-90 Dresden (Preller; Pohle), 1890/91 Weimar (Thedy). Aufenthalte 1894/95 in Berlin, 1895/96 Leipzig, dann München. Seit 1897 tätig in Loschwitz. Heiratet 1899 Johanne Goltzsche, mit der er die Kinder Hilde (*1901) und Gerhardt (*1902) hat. · Drei seiner Radierungen wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [AKL (E.Kasten) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer (irriges †-jahr 1941) ·/· Hans Georg Jahn: G.J. Rezeption und Wirkung auf die Renaissance der künstlerischen Graphik in Dresden um 1900. Wiesenbach: beim Autor 2008 (395-420: *Werkverzeichnis;* 332 Nrn. [1890-1939], jedoch nicht chronolog. angeordnet; sämtlich großformatig abgebildet) ·/· E. Haenel in: Die Graphischen Künste [27]1904, 92-96 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · W&L 1924 · Kat. Leipzig 2007, 191 · Lorenz 2019]

Jahn ist eines der erstaunlichsten Radiertalente. Er pflegt lebenslang den für die sächsische Schule bezeichnenden Körperrealismus. Die photographisch anmutende Präzision geht dabei mit einer verblüffenden Weichheit der Wiedergabe einher, die er durch ausgefeilte Radiertechniken (Vernis mou, Schabkunst etc.) gewinnt.

zu 1. *Meeresstrand*. Berlin: Fischer & Franke 1902 (Teuerdank, 14; 10 Blatt Zeichnungen) In Bd. I geführt, jedoch nicht als Jugendbuch zu werten.

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe]
[10]1901 (Blatt 4: *Mädchenkopf* [auch ausgestellt im Glaspalast 1901, Nr. 2623]) [Aut.]

b. *Deutsche Landschaft*. Berlin (sp. Düsseldorf): Fischer & Franke 1904 (40 teils farbige Zeichnungen und Original-Lithographien)

Kunstblätter:

[1.] *Heiliger Hain*. Berlin: Schuster 1901 (Orig.-Lithographie) [Angabe des Künstlers in: Die Graphischen Künste [25]1902, Mitt., 21]

[2.] *Schlesisches Mädchen*. Dresden: Sächsischer Kunstverein 1902 (Stichradierung [290 × 230 mm]) [Mitteilung des Künstlers in: Die Graphischen Künste [26]1903, Mitt., 23 o.]

Periodica:

Arena [6]1910/11 (bei 1244 [›Frühlingsblumen‹], bei 1500 [At] [Radierung ›Sonnenuntergang‹], bei 1660 [At] [Radierung ›Hildegard‹]) · [7]1911/1912 (bei 1440 [›Böhmische Gänsehirtin‹]) · [8]1912/13 (bei 16 [At] [Radierung ›Fischerjungen‹])

Der Guckkasten [5]1910 (23,6) · [7]1912 (I: 18,11 *)

Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (561 [At] [Radierung ›Polnische Juden‹])

Die Graphischen Künste [27]1904 (93,95, bei 97 [Original-Stich ›Mädchenkopf‹])

Die Kunst [7]1902/03 (499 [At] [Radierung ›Der tote Hirt‹]) · [13]1905/06 (70 [Bildnis-Zeichnung]) · [21]1909/10 (499 [At] [Radierung ›Badende Mädchen‹]) · [25]1911/12 (521 [At] [Radierung ›Badende‹]) · [31]1914/15 (70 [At] [Radierung ›Trina‹])
Hochland [4]1906/07 (I: bei 1 * [Heliogravüre ›Mutterglück‹])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909-12, 1914 [KuL 2002, 229]
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (II: bei 361 [nach Radierung]) · [16]1901/02 (I: bei 304 * [nach Radierung]) · [18]1903/04 (I: bei 400) · [19]1904/05 (I: bei 432 *)

Jahn, Gustav (siehe Band I, 619)
17.5.1879 Wien – 17.8.1919 (Absturz am Großen Ödstein in den Ennstaler Alpen; beigesetzt in Johnsbach). Österreichischer Maler, Graphiker (Lithographie). Neffe des Bildhauers Gustav J. (1850–1904). Stud. Wien Malschule A. Kaufmann, 1895-1904 Akademie (Eisenmenger; Delug; Rumpler; Pochwalski). War auch Alpinist und Bergsportler. Befreundet mit F. Andri (siehe dort). [AKL (W.Krug) · ThB · H. Wanderer: G.J., ein Maler der Berge. In: Der getreue Ekkart [3]1925/26, 17-25 (Abb.) · Denscher 2022, 80] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Wiener Bildhauer (1850–1904).
1. *Geht's mit auf d'Rax* / G. Hörmann. Wien: Lechner 1904 (Titelbild, Buchschmuck)
2. *Die neuen Hochstraßen in den Dolomiten* / G. Jahn. Wien: Schmelzer 1907 (1 Blatt Original-Lithographie)
3. *Der Rodelsport* mit Berücksichtigung der übrigen Schlittensporte / A. Rziha. München: Lammers [später: Schmidkunz in Komm.] 1908 (12 Vignetten, 1 Farbtaf., Einband; weitere Vignetten von Otto Barth) [Aut.]
4. *Tirol*. Ortler – Gardasee / G. Jahn. Wien: Schmelzer 1908 (1 Blatt farb. Orig.Lithogr.)
5. *Wandkalender 1910*. Wien: Rollinger 1909 (Einblatt) [Freie Künste [32]1910, 35 mit Abb.]
6. *Wandkalender 1911*. Dresden: Meinhold 1910 (Einblatt; Original-Lithographie; die Umrahmung stammt von W. Leiteritz) [Freie Künste [33]1911, 40]

Wandtafeln:
Wandtafelwerk für Schule und Haus. Wien: k.k. Österreichische Hof- und Staatsdruckerei. [Die Graphischen Künste [35]1912, Mitt., 16 re. (Rezension) · Kristan 2015, 193 (Abb.)]
[zu 2.] *Die Habsburg*. 1911 (Nr. 29)
[zu 3.] *Frühling*. 1911 (Nr. 30) [vgl. Müller 2020, 68 (Farbabb.)]
[6.-10.] *Plakate* der k.k. Österreichischen Staatsbahnen. Wien: Hof- und Staatsdruckerei 1907 [Die Graphischen Künste [30]1907, Mitt., 53 li. (Rezension)]
[6.] *Arlberg*.
[7.] *Ragusa*.
[8.] *Hohe Tauern*.
[9.] *Tauernbahn*.
[10.] *Wachau*.

Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (I: 103 [FAt] [Postkarte])

Jahn, Hede [Hedwig] (verh. Hamburger)
31.5.1885 Sternberg/Mähren [Moravský Sternberk] – 5.11.1955 Zürich. Österreichische Graphikerin, Exlibriszeichnerin, Kunstgewerblerin, Modekünstlerin. Stud. Kunstgewerbeschule Prag, 1908-14 Wien (Kenner; Löffler; Larisch; Stark; Powolny). 1914 in Holland, London, Paris. Befreundet mit Richard Teschner und Rudolf Steiner, dessen tauben Bruder Gustav sie 1930-42 betreut. Tätig in Wien, seit 1921 in Gresten/Niederösterreich, [*] seit 1945 in Zürich. [AKL (G..Pichler) · [*]Schweiger 1990, 115 · P. Rath: H.J. Eine Künstlerin aus dem Freundeskreis von Gustav Klimt, Richard Teschner und Bartholomäus Stefferl. In: Mitteilungen der Österreichischen Exlibris-Gesellschaft, N.F., Jg. 57, Nr. 3 (Nov. 2002), 4 ff.]

Beiträge:
a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[15]1913 (Blatt 2: * *Schloss Liechtenstein* (Sternberg in Mähren) [farbiger Original-Linoleumschnitt])

Jahn, Margarethe (siehe Band I, 619)
1889 Wien – † unbekannt. Österreichische Zeichnerin, Graphikerin, Illustratorin. Stud. Wien Malschule Robert Scheffer; 1909/10, 1912/1913 und 1917/18 an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt. [–; Heller 2008, S. 358 sowie S. 209 (Nr. 234)]

Jahn, Raimund
4.6.1879 [nicht 1878] Wien – † unbekannt. Österreichischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. 1894-1901 Wien Kunstgewerbeschule (Carl Hrachowina; Ludwig Minnigerode; Andreas Groll; zuletzt Koloman Moser). Unterrichtet 1904-39 Krefeld Kunstgewerbeschule (Buchgewerbe und Flächenkunst; Professor; die Schule heißt später Meisterschule für das gestaltende Handwerk). 1939 nach Bonn abgemeldet. Mitglied im Deutschen Werkbund. [Vollmer · Auskunft Stadtarchiv Krefeld (M.v.Uem; 11.8.24; laut Meldekartei Krefeld; hiernach das Geburtsdatum) · Auskunft Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien (hier das irrige Geburtsjahr 1878) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Krefeld) · Busse 40289]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [15]1904/05 (144 [Vasenentwürfe; Wettbewerb])
Die Kunst [20]1908/09 (183-186 [At] [Farbenholzschnitte, Vorsatzpapiere, Exlibris, Buchein-

bände, Stickereien (Schülerarbeiten)]) · [24]1910/11 (556 [Bucheinband])

Jahn, T.
Nicht näher identifizierbar. Stud. um 1905 München Debschitzschule. Möglicherweise identisch mit der bei Bothe 1901 geführten Dresdner Kunstgewerblerin **Therese Jahn** (dort ohne weitere Angaben).
Periodica:
Die Kunst [14]1905/06 (352 [Handdruck-Tapete])

Jahnke, Oskar
3.9.1856 Kolberg – † unbekannt. Maler (bes. Orient). Stud. Berlin Kunstschule (Rehder) sowie in Karlsruhe und Rom. Tätig in Berlin, später in Rostock. [–; JBK 1903 · Dressler 1930 · Busse 40294]
1. *Gedichte* / K. Müller-Jahnke. Hg.: O. Jahnke. Berlin: Vorwärts 1910

Jahns, Maximilian [Max]
23.10.1887 Hamburg – 1.10.1957 ebd. Maler (bes. Landschaft), Graphiker. Nach handwerklicher Ausbildung Stud. 1907-13 Hamburg Kunstgewerbeschule (Beckerath; Wohlers). Studienreise Schweiz, Italien. Tätig in Hamburg. Im Dritten Reich als entartet verfemt. 1943 Atelierzerstörung mit Werkverlust. [AKL (D.Trier) · ThB · Vollmer · HdK 1926, 167]
Laut D. Trier gehört Jahns »zu den Pionieren der Moderne in Hamburg« und ist »zu Unrecht in Vergessenheit geraten«.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (278 [Studienzeichnung])

Jakesch, Heinrich (siehe Band I, 619)
8.1.1867 Prag – 19.11.1909 ebd. Böhmischer Graphiker, Illustrator. Sohn eines Kanzleidirektors. Bruder von Alexander J. (1862–1934). Stud. bei diesem sowie ab Okt. 1883 bis 1891 München Akademie (Hackl; O.Seitz; Raab; A.Müller). Bis 1892 tätig in München, 1893/94 in Italien, danach in Prag. Mitglied im Verein deutscher bildender Künstler Böhmens. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4432 · JBK 1903 · Kat. Düsseldorf 2006, 125]
zu 1. *Lesebuch für die deutschen Volksschulen in Mähren und Schlesien* / J. Kaulich. Teil 1: Fibel / A. Tursky. Wien: Tempsky · Die Erscheinungsfolge lautet korrekt: 1900; [2]1902; [3]1902; [4]1906 [Teistler 2362]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 46) [Aut.]
Periodica:
Die Graphischen Künste [25]1902 (bei 44 [farbige Orig.Radierung *Kleinseite von Prag*], bei 45 [›Eisenwerk‹, Chromophotolithographie nach Zeichnung], 45, 47) · [30]1907 (bei 82 [Bildnis; Intagliodruck nach Schabkunstblatt])
Jugend [6]1901 (I: 69 *). Das Motiv (›Die leere Wiege‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Süddeutscher Postillon [10]1891 (Nr. 6)

Jakimowitz, Miescislaus [Jakimovicz, Mieczyslav]
17.5.1881 Warschau – 26.7.1917 Zakopane. Polnischer Maler. Stud. 1900-07 Krakau Akademie (Mehoffer; Axentowicz). [–; SAP]
1908 spricht F. v. Ostini von den »geradezu unergründlich feinen und zarten Federzeichnungen des Galiziers M. J. Jakimovicz«. Dabei nennt er seinen Zyklus ›Das Ich‹ »mysteriös« [Die Kunst [17]1907/08, 347].
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (393 [›Das Ich‹]) · [19]1908/1909 (415 [›Bildnis‹])

Jakob Pseudonym; siehe die Zuschreibung unter Weisgerber, Albert

Jakob, Julius siehe Jacob, Julius

Jakob, Richard
Lebensdaten unbekannt. Graphiker. Stud. um 1912 Nürnberg Kunstgewerbeschule (Rudolf Schiestl). [–]
Periodica:
Kunst und Handwerk [63]1912/13 (214 [Plakatentwurf])

Jakobides [Iakovidis], **Georg** [Georgios]
11. (23.) 1.1853 Mytilene [Chidira] auf Lesbos – 13.12.1932 Athen. Griechischer Maler; auch Bildhauer und Medailleur. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Akademie 1870-77 Athen (Lanza; Lytras; Drosis), ab Dez. 1877 bis 1883 München (Loefftz; Lindenschmit jun.; G.Max). Tätig in München, wo er seit 1888 eine Malschule betreibt. 1886 Heirat mit Aglaia Chatziloukas († 1899), Tochter von J.s Förderer. Seit 1890 in Athen, wo er an der Akademie unterrichtet und 1900-18 Direktor der Städtischen Pinakothek (jetzt Nationalgalerie) ist. [ThB · AKL (K.Alexiou) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3507 (unter ›Jacobides‹) · Busse 40309]
Beiträge:
a. *Künstler-Album*. München: Hanfstaengl 1896 (9 Photogravuren nach Originalen; Vereinsgabe 1897 des Kunstvereins Hannover) [Heß 1993, 248]
Periodica:
Kinderlust [2]1896 (zu 30) · [4]1898 (zu 92)

Jakubek, Rudolf
1881 Königsberg [Kynšperk nad Ohří]/Böhmen – 1960 (oder 1961?) Laineck/Oberfranken. [AKL (online; hiernach †) · Toman]

1. *Adressenschreiber* / W. Sternbauer. Leipzig-Gohlis; Raschwitz: Volger 1909 (Titelzeichnung)
2. *Einer Liebe Kampf und Ende* / W. Sternbauer. Leipzig-Gohlis; Raschwitz: Volger 1909 (Titelzeichnung)

Jakuntschikoff [Jakunčikova; Jacounchikoff] **Maria Wassiljewna** [Marija Vasilevna; Marie], verh. **Weber** [Veber] 31.1.1870 Wiesbaden – 27.12.1902 Chène Bougeries bei Genf. Russische Malerin, Graphikerin (Radierung), Exlibriskünstlerin, Kunstgewerblerin. Tochter eines auch mäzenatisch tätigen Kaufmanns; Schwester der Malerin Vera Vulf. Verwandt mit dem Moskauer Sammler Tretjakoff. Stud. 1885-89 Moskau Kunstfachschule. Tätig in Moskau, wo sie zusammen mit Natalja Dawydowa die Russischen Heimatarbeit-Werkstätten für Buntstickerei und Teppichwirkerei leitet. [AKL (A.Raev; gründlich) · ThB · O. Uzanne in: The Studio [6]1895/96, 148-152 · M. Kisselev: M.V.J. Moskau: Iskusstwo 1979 · ders.: M. Jakountchikova. Genf: La Baconnière 2008 (mindere Farbqualität) · M.V.J.-Weber. Moskau: Kwadriga 2020 · M.J.-W. (Ausst.kat). Moskau: Tretjakov-Galerie 2020 (opulent; reich ausgestattet, auch im biographischen Teil; gute Farbqualität; 288-310: chronolog. ill. Biographie, reich angelegt; 310 Nrn., davon 113-152: Buchillustrationen; 319-342: Katalogteil in Englisch) · Busse 40319]
Periodica:
Die Kunst [2]1899/1900 (485 [›Das verirrte Kind‹; Applikationsstickerei])
The Studio [6]1895/96 (148-152 [At] [Farbstiche]) [10]1897 (118 [Exlibris]) · [22]1901 (271 [Panel ›The Lost Child‹], 274 [Buchumschlag])

Jan, Hermann Ludwig
Nicht zu ermitteln. Vielleicht Photograph.
1. *Das lebende Modell*. 20 malerische Aktstudien / B. Meyer. Bd. 2. Leipzig: Schumann 1904 (zusammen mit H. Hildenbrand)

Jank, Angelo (siehe Band I, 619)
30.10.1868 München – 9.10.1940 ebd. (beigesetzt in Thüngen[1]). Maler, Illustrator. Sohn von Christian J. (siehe dort). Stud. München bei S. Hollósy sowie seit Okt. 1890 bis 1896 Akademie (O.Seitz; Loefftz; ab 1894 Hoecker). Unterrichtet München 1899-1907 Damenakademie des Künstlerinnenvereins (Akt), 1907-37 an der Akademie (Prof.; Nachfolger von W. von Diez). 1904 auf Schloss Thüngen Heirat mit Anna Freiin von Thüngen, mit der er die Kinder Hans (*1905; sp. verheiratet mit Märta Larsson), Berta (*1907), Rudolf (*1911) hat (mit der Malerin Marie Schnür, seiner Kollegin an der Damenakademie, hat er den unehelichen Sohn Klaus Stephan, *19.2.1906 Paris[2]; vgl. hierzu bei dieser). Führender Mitarbeiter der Münchner ›Jugend‹. Mitglied der Münchener Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹.

[AKL (E.Kasten; die hier wie bei Hofstätter erwähnte Mitbegründerrolle bei der ›Scholle‹ trifft nicht zu) · ThB (ausführlich) · Vollmer · † laut Anzeige der Witwe und Kinder in: MNN 1940, Nr. 285, 10 vom 11.10. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 707 ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· R. Braungart in: DKD [29]1911/12, 31-36 · F.v. Ostini in: V&K [26]1911/12 II, 389-404 (mit *Selbstbildnis*) · Jansa 1912 (mit *Selbstbildnis*) · Dressler 1913 · Wember 1961, Nr. 446 · Hofstätter 1968, 173f. · Kat. München 1975, 244 · Reitmeier I: 218 (Nr. 486); II: 232 (Nr. 814) · Bruckmann · Osterwalder I · [1]Scheibmayr 1989, 561 · [2]K. Jüngling, B. Roßbeck: Franz und Maria Marc. Düsseldorf 2000, 63 · Pantus 2000, 123-130 (FAbb.), Nr. 457 · Deseyve 2005, 199 · ein weiteres *Selbstbildnis* in: DKD [29]1911/12, 30; ein photograph. Bildnis in: V&K [16]1901/02 I, 619; eines in Spemann 1904, Nr. 1364]

Jank beginnt als vielseitiger Zeichner der ›Jugend‹, in der er markant und kraftvoll vornehmlich Reitermotive gestaltet, aber auch die anderen dort gefragten Sujets überzeugend bedient. Ist es anfangs vor allem die Kavallerie, der seine Aufmerksamkeit gehört, so entwickelt er sich ab 1906 mehr und mehr zum Maler der vornehmen Welt mit ihren Treibjagden, worin er sich schließlich erschöpft, ohne dass es ihm gelänge, die Charakterisierungskunst seiner frühen Arbeiten fortzusetzen. Zudem entbehren all die Bilder rotberockter, querfeldein sprengender Reiter einer wirklich kultivierten Malweise, wie sie englische Malereien dieses Sujets auszeichnet; sie wirkt vielmehr häufig flau und oberflächlich. Janks größter Auftrag war die 1905 an ihn ergangene, 1908 vollendete Ausmalung des Plenarsaals im Deutschen Reichstag mit Historienbildern [Die Kunst [11]1904/05, 536; Abb. in DKD [29]1911/12, 39-43], was ihm wesensfremd sein musste. Sie wurden nach Vollendung von den Reichstagsmitgliedern abgelehnt und wieder abgenommen (vgl. hierzu G.J. Wolf in: Die Kunst [19]1908/09, 198f. und 244). · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3372, 3548.

zu 2. *Die Wacht am Rhein* / N. Henningsen. Mainz: Scholz 1910 · Die von J.s Könnerhand mit Pinsel und Feder hingestürmten Bilder, eminent gut aufgebaut, entwickeln auf den durchgehenden Doppelseiten mit ihrer dahinjagenden Bewegung eine faszinierende Horizontalperspektive und erweisen sich noch Jahre vor dem Krieg als rasante Impressionen aus dem Felde. Freilich geben sie Manöverzustände wieder und zeigen so noch die Schokoladenseite des Militärs, nicht den erst nach 1914 erfahrbaren Schmutz des Krieges. Der Verlag bewarb das Buch mit den Worten:

»Was gewöhnlich den Soldatenbildern für die Jugend fehlt: Lebenswahrheit und meisterhafte Sicherheit der Zeichnung, tiefe Kenntnis und naturgetreue Wiedergabe der Soldatencharaktere, finden wir hier in künstlerischer Vollendung [...] das Beste, was in dieser Art bisher geschaffen«.

9. *Der Thor und der Tod* / H.v. Hofmannsthal. München: Jugend 1905 (keine selbständige Publikation; enthalten in der ›Jugend‹, [4]1899 I, 86–91 [die Illustration auf S. 89/90 erschien auch als Sonderdruck der ›Jugend‹ Nr. 6]) [Aut.]

Beiträge:

zu d. *Das deutsche Jahr im Bilde*. München: Verlag der ›Jugend‹ 1908; [2]1911 [[2]Aut. H.G. Schmidt]

f. *Balladenbuch*. Gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1907; 21.-30.Taus. 1910 (bei S. 64 ›Eiserne Wehr‹) [Aut.]

g. *Der Völkerkrieg im Bilde*. Heft 1.-8. München: Münchener graphische Gesellschaft 1914

Wandtafeln/Kunstdrucke:

zu [1.] *Eiserne Wehr.* Leipzig: Voigtländer (Nr. 118). Das spätestens 1903 erschienene Blatt hat Hans W. Singer in ›The Studio‹ [[30]1903/04, 308 ff.] besprochen. Es bildet Janks mit Abstand populärste Arbeit. Abzüge der ungewöhnlich kompakt gearbeiteten Farblithographie wurden 1914 als Vorzugsdrucke mit eigenhändiger Unterschrift des Künstlers für 20 Mark (gegenüber dem regulären Preis von 5 Mark) angeboten [Nachtrag zum Hauptkatalog, 1914 (wiedergegeben bei Müller 2020, 33)].

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[3.] *Hetzjagd* (Meister der Farbe, 3294)

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Künstler-Postkarten in feinstem Farbendruck. Serie 1. München: Hirth 1898 (Juni) (25 Blatt diverser Künstler in Umschlag) [Jugend 1898 I, 399; die Titel sind ungenannt, ebenso die Anzahl der auf den jeweiligen Künstler entfallenden Motive]

B. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 27. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
   1. *Im Damensattel*
   2. *Im Sattel*
   3. *Halali!*
   4. *Hinter den Hunden*
   5. *Heidi!*
   6. *Vor der Jagd*

Periodica:

Arena [3]1908/09 (I: 347 [Wandgemälde für den Reichstag; damals bereits wieder entfernt]) · [7]1911/12 (bei 1528 FAt [›Morgenritt‹]) · [10]1914/15 (bei 257 FAt [›Ulanen-Patrouille‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (53 [Plakatentwurf ›Pianos Kaps‹]) · [18]1906 (542 [›Das rote Feld‹]) · [26]1910 (113 [›Hetzjagd‹]) [29]1911/12 (30-44 [zum Aufsatz von R. Braungart; darunter 30: *Selbstbildnis;* 39-43: Gemälde im Reichstag; 44: Gratulationsblatt für Georg Hirth]) · [34]1914 (392 [›Reiter-Attakke‹]) · [35]1914/15 (Jahrgangsvorwort [›Ansbacher Patrouille‹])

Die Graphischen Künste [24]1901 (111 [›Turm bei Rothenburg‹])

Die Kunst [5]1901/02 (bei 145 FAt [›Aus Rothenburg‹]) · [7]1902/03 (453 [›Reiterbildnis‹], 528 [›Reiterin‹]) · [21]1909/10 (195 FAt [Festzug zur Jahrhundertfeier der Akademie 1909]) · [30]1913/14 (87 f. [Historische Reiterbilder])

Jugend 1896–1914 (und darüber hinaus; auch zahlreiche Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3394. Von den Motiven waren 109 noch 1909, 46 noch 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot. Das Blatt ›Der Thor und der Tod‹ (aus 1899 I: vgl. 9.) wurde auch als Sonderdruck Nr. 6 auf starkem Papier, montiert auf Karton angeboten. (Vgl. ferner Fanelli/Godoli Farbabb. S. 266, Nr. 162) · Siehe auch 9.

Jung-Siegfried [3]1910/11 (Nr. 1, bei S. 2: ›Eiserne Wehr‹; vgl. [1.])

Kinderlust [17]1911 (Farbtafel)

Kunst und Handwerk [53]1902/03 (85 [J.s Motiv vom Titelblatt der ›Jugend‹ [3]1898, Nr. 12, in einem Lebkuchen von Mathias Ebenböck; siehe dort]) · [59]1908/09 (119 [aus 1.])

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1911 (und darüber hinaus bis 1925) [KuL 2002, 229]

Lustige Blätter [14]1899 (Nr. 36, 7) · [22]1907 (Nr. 39, 11 [Inserat]) · [23]1908 (Nr. 18, 13 [Inserat]) · [24]1909 (Nr. 20, 11 [Inserat ›Henkell‹])

Meggendorfer Blätter [91]1912 (Nr. 1145, 181 [›Im Bois de Boulogne‹]) · [95]1913 (Nr. 1189, 21 [›Spazierritt‹]) [Herbst 1981, 225]

Münchener Neueste Nachrichten 1909 (Nr. 561, 16 vom 1.12. [Inserat ›Henkell & Co.‹ zur Einweihung des neuen Kellereigebäudes in Biebrich])

Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 1, 1, 8; Nr. 2, 8;* Nr. 3, 1; Nr. 8, 8; Nr. 14, 4/5) – Danach nur noch mit Inseraten (jeweils für ›Henkell‹) vertreten: [13]1908/09 (I: 83; II: 754) · [14]1909/10 (II: 613) · [16]1911/12 (I: 111)

The Studio [17]1899 (183 [›Eiserne Wehr‹]) · [23]1901 (53 f. [Zeichnungen aus Rothenburg]) [50]1910 (154 [›The Red Field‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 – [28]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3644)

Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (159 [›Halali‹]) · [109]1910 (I: Beil. Heft Nov. [›Vor der Jagd‹]) · [113]1912/13 (I: 111; II: 835 FAt [Zum Kellerfest der Akademie München 1909‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (I: 64 f. [aus ›Jugend‹]) · [6]1902/03 (I: 107 [Menukarte]) · [7]1903/04 (I: 97 [Plakat ›Unterwelt‹])

Jank, Christian (siehe Band I, 620)
14. [nicht 15.] 7.1833 München – 25.11.1888 ebd. (beigesetzt im Südfriedhof*). Maler (Architektur und Bühne), Graphiker. Sohn eines Kupferschmieds; Vater von Angelo J. (siehe dort). Stud. ab Nov. 1848 München Akademie sowie bei A.E. Kirchner. Tätig in München, wo er 1865/66 Dekorationsmaler am Gärtnerplatz-Theater, ab 1868 am Hoftheater ist. Für die Schlossbauten Ludwigs II. betreibt er Studien auf der Wartburg und in Versailles. Verheiratet mit Bertha Bäumler († 1918). [AKL (E.Kasten) · ThB (irriges *-datum 15.7.) · Katalog der Auktion aus dem Nachlass J.s. München: Galerie Helbing 7.10.1907 (Nr. 187-443 = Arbeiten J.s) · Bruckmann (dto.) · Steuerliste Stadtarchiv München (hiernach *-datum) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 648 · *Scheibmayr 1989, 47 · Buchner 2011]

Jank schuf als Theatermaler Ausstattungen für die Opernaufführungen Ludwigs II. von Bayern. Für das Künstlermaskenfest ›Das deutsche Märchen‹ der Künstlervereinigung Jung-München im März 1862 im Münchner Odeon, für das Wilhelm Busch der Ideengeber war [vgl. Ries 2002 I, 1266], schuf J. das Bühnenbild einer Burg am Rhein (wiedergegeben als Münchner Bilderbogen 332 [siehe (5.)]), das insofern von Bedeutung war, als der dabei anwesende 16-jährige Kronprinz Ludwig darin eine Anregung zu seinem späteren Märchenschloss Neuschwanstein vor Augen hatte. Die späte Nachlass-Ausstellung 1906 nennt F. Wolter »eine große Überraschung« und meint dazu: »Wundervoll gezeichnete Architekturbilder aus Venedig, Verona, Rom, Prag, Wien zeigten einerseits, in welcher Weise man auch die Architektur malerisch sehen und wiedergeben kann, dann aber, wie gewissenhaft die alte Münchener Schule bei der Behandlung eines Themas zu Werke ging« [CK [2]1905/06, Beil. Nr. 11, iv r.u.].
Periodica:
Das Bayerland [1] 1889/90 (29 [Schloss Abenberg])

Janke, Urban (siehe Band I, 620)
12.2.1887 Blottendorf [Polevsko] bei Haida / Nordböhmen – 30.4.1915 in russischer Kriegsgefangenschaft. Österreichischer Maler, Graphiker, Kunstgewerbler, Plakatkünstler. Stud. Haida Fachschule für Glasindustrie, 1903-10 (mit Unterbrechungen) Wien Kunstgewerbeschule (Mallina; Larisch; Czeschka; Löffler). Eine angebliche Unterrichtstätigkeit an der Kunstgewerbeschule Magdeburg [Schweiger] ist nicht belegbar. Mitarbeiter der Wiener Werkstätte. Mitglied des Österreichischen wie des Deutschen Werkbundes. [AKL (G.Pichler) · Martischnig 1978 · Schweiger 1982 [korrigiert die Angaben bei Fuchs] + 1990 · Brandstätter 1985 + 2003]

Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band II. Dekorative Entwürfe. Neue Folge. Hg.: B. Löffler. [Heft 1:] 25 Plakatentwürfe aus der Schule Bertold Löfflers. Wien: Schroll 1910 [Aut.]:
Plakat ›Blitz Gasselbstzünder‹ (Heft 1, 9)
Plakat ›Zeitschrift Kunterbunt‹ (Heft 1, 13)
*Plakat ›Blumen und Kränze‹** (Heft 1, 15)
*Plakat ›Sängerfest‹** (Heft 1, 16 oben)
II. *Etiquetten-Schatz*. Neue Folge. Heft 1. Wien: Heim, um 1908 (Umschlagzeichnung) [Abb. bei Brandstätter 2018, 352])
III. *Graphische Musterblätter.* Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim. 1911: Serie 29, Blatt 19 · 1912: Serie 30, Blatt 1, 4 und 10 [Freie Künste [34]1912, 9, 58, 153] · 1913: Serie 31, Blatt 17 [Freie Künste [35]1913, 266] · 1914: Serie 32, Blatt 13 [Freie Künste [36]1914, 187]
Bilderbogen:
zu (1.) *Wiener Werkstätte Bilderbogen*. Nr. 26 (›Ein verhängnisvolles Gähnen‹). Vgl. hierzu im Artikel ›Wiener Werkstätte‹.
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 18 Karten: Nr. 18 (1907); 126-128, 130-140, 145 (1908); 7, 291 (1910) [Schm 2010 (ergänzt und korrigiert Hansen 1982)] · Eine von Hansen [S. 316] ohne Nummer wiedergegebene, eindeutig signierte Karte ›Hofzuckerbäckerei Demel Wien‹, ein sehr sprechendes Motiv, ist bei Schm 2010 nicht als Karte der WW geführt. Es könnte sich um einen Demelschen Konkurrenz-Auftrag handeln, analog zu den WW-Karten für Café Heinrichhof und Scheidl (486, 487; gestaltet von M. Jung und G. Kalhammer) und wäre dann wohl auch auf 1911 zu datieren.
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 9 [nach 354: Karte ›Frohe Ostern‹; Wiener Werkstätte, Karte Nr. 145])
Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (72 [Gobelin])
Erdgeist [3]1908 (735)

Jankó, Elemér
28.4.1873 [nicht 1872] Budapest – 27.2.1892 München. Ungarischer Zeichner. Sohn von János J. (siehe dort). Stud. zunächst bei seinem Vater, seit April 1889 in München bei S. Hollósy sowie seit Okt. 1889 bis 1891 Akademie (Hackl). [ThB (K.Lyka) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *- und †-datum) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 648 (unter ›Ianko‹) · Busse 40435]
Periodica:
Fliegende Blätter 1891–1897 (Erster Beitrag: Bd. 94, Nr. 2389 vom 10.5.1891; letzter Beitrag [postum]: Bd. 108, Nr. 2736 vom 31.12. 1897) · Einzelnachweis: [94]1891 (167) · [95]1891 (70f. sowie Beibl. 9^2, 12^3) · [96]1892 (54, 60f.) [108]1898 (9f.)

Jankó, János [Johann]
1.11.1833 Tót-Komlós/Békés (Ungarn) – 29.3. 1896 Budapest. Ungarischer Maler, Zeichner, Karikaturist. Vater von Elemér J. (siehe dort). Stud. Wien bei K. Rahl. Tätig in Budapest. Verheiratet mit Gisela Bajay. [ThB (Karl Lyka) · Busse 40436]

Jankó war »in Ungarn der anerkannt tüchtigste Witzblattillustrator; seine mehr humoristischen als karikierten Zeichnungen machten ihn außerordentlich populär« (Karl Lyka in ThB).

1. *Rab Raby* / M. Jókai. Bd. 1.-3. Preßburg: Stampfel 1880

Jankowski, Czeslaw [Czeslaw Borys]
21.5.1862 Warschau – 7.12.1941 Sceaux/Hauts-de-Seine. Polnischer Maler. Stud. 1880/81 Warschau Zeichenschule (Gerson; Kaminski), seit 1886 in Krakau, seit Ende 1888 Paris Akademie (Bonnat) sowie bei F. Cormon. [AKL (A.Król) · Vollmer (ohne Daten)]
Periodica:
Moderne Kunst [5]1890/91 (wohl ungenau bez.: E. Jankowski)

Jansa, Wenzel [Václav]
21.10.1859 Rovná pod Řípem (heute Krabčice) bei Raudnitz/Elbe [ThB nennt Deutsch-Zlatnik (Nemecké Zlatníky) bei Brüx] – 29.6.1913 Černoschitz [Černošice] bei Prag. Böhmischer Maler (Landschaft, Topographie). Stud. bei Antonin Lhota sowie Wien Akademie (Eduard Peithner von Lichtenfels; Leopold Carl Müller). Seit 1891 tätig in Prag. [AKL (M.Knedlik) · ThB · Toman · P. Státníková: Starou Prahou Václava Jansy (Ausstellungskatalog). Prag: Muzeo hlavního města Prahy 2008 (stellt den Bildern J.s die photographischen Aufnahmen der Gegenwart gegenüber) · V.J. Obrazy a kresby (Bilder und Zeichnungen; Auswahl). Jilemnice [Starkenbach]: Krkonošský muzeum (M. Zachař) 2014 · Busse 40456]

Jansa ist Böhmens Rudolf von Alt, dessen Ansichten, zumal aus dem alten Prag, von unerhörter Detailtreue und Präzision sind, der aber auch im Landschaftlichen durch seine Akribie beeindruckt.

1. *Alt-Prag* / J. Herain, J. Kamper. Prag: Koči 1900-02 (80 farbige Reproduktionen nach Aquarellen)
2. *Album von Alt-Prag*. Prag: Koči 1903 (25 Tafeln, davon 23 farbig)

Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 150) [Aut.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Dämmerstunde* (Meister der Farbe, 3165)
Periodica:
The Studio [37]1906 (167 [FAt] [›Ostrov Kampa, Prag‹]) · [45]1908/09 (159 [Pastell ›Herbstlandschaft‹])

Jansen, Adolf
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in Karlsruhe. [–; vgl. Lorenz 2019 (unter A. Jansen)]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 26, [3])

Jansen, Franz M[aria]
4.2.1885 Köln – 21.5.1958 Büchel bei Cochem/Mosel. Architekt, Maler, Graphiker (Holzschnitt), Illustrator. Nach Volontariat 1905 bei F. Brantzky in Köln Stud. Architektur 1905/06 Karlsruhe TH und 1906-10 bei O. Wagner in Wien. Als Maler Autodidakt. Nach Italienaufenthalten und Reisen seit 1910 tätig in Köln, seit 1917 in Winterscheid/Siegkreis. Verheiratet mit der Malerin Mathilde (Fifi) Kreutzer. 1911 Mitbegründer der Kölner Secession. [AKL (U. Heise) · ThB · Vollmer + Nachtr. ·/· F.M.J.: Von damals bis heute. *Lebenserinnerungen.* Bearb.: M. Moeller. Köln: Rheinland 1981 (Kunst und Altertum am Rhein, 102; hiernach die biograph. Daten; 137 f. chronolog. Biographie) ·/· *Ausstellungskataloge:* Köln: Kunstverein 1947 (Das graphische Werk); Bonn: Rheinisches Landesmuseum (Köln: Rheinland) 1976 (Zeit-Zeichen. Kritische Graphik der 20er-Jahre); Krefeld: Kaiser-Wilhelm-Museum 1985; Bonn: August Macke Haus 1994 (Frühe Zyklen 1912-1914); ebd. 2008 (Zwischen Symbolismus und Sachlichkeit) · Osterwalder II · Lorenz 2019]

1. *Sechs Tage im Leben eines Knaben*. 1912 [Osterwalder II]
2. *Die schwarzen Gondeln*. Venedig. Berlin: Neumann 1913 [Osterwalder II]

Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 11, [1]; Nr. 36, [2]) · [3]1912/13 (Nr. 24, [8]) · [4]1913/14 (Nr. 41, [8], unter ›Janssen‹)
Zeit-Echo [1]1914/15 (151 [Orig.Holzschnitt])

Janson, Gustaf
2.8.1866 Stockholm – 11.9.1913 ebd. Schwedischer Maler. Tätig in Wermland. [–; SKL]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann 1914 [CK [11]1914/15, Beil. 11]
[1.] *Im Garten* (Meister der Farbe)

Jansen, Henricus siehe unter ›Henricus‹

Janssen, Gerhard [Gerhart]
25.9.1863 Kalkar – 4.7.1931 Düsseldorf. Maler (Genre). Sohn eines Tauschlägers. Stud. 1878-1894 (mit Unterbrechungen) Düsseldorf Akademie (Crola; Lauenstein; Roeting; Gebhardt; Schill; v.a. P.Janssen). Tätig in Düsseldorf. 1909

Prof.Titel. 1911 ao. Akademiemitglied. 1896-1931 Mitglied im ›Malkasten‹. Arbeitet im Stil von F. Hals. [AKL (S.-W.Staps) · ThB · Vollmer · G.J. (Ausst.kat). Düsseldorf: Galerie Stern 1927 · Paffrath · ein *Selbstbildnis* in: DKD [3]1898/1899, 154 · Busse 40495]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Selbstbildnis* (Der Trinker) (Hundert Meister der Gegenwart, 2032)

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (154 [Selbstporträt], 168 [›Düsseldorfer Kirmes‹]) [14]1904 (590 [›Alteweiber-Zusammenkunft])

Die Kunst [9]1903/04 (550 [›Altweiberzusammenkunft‹]) · [13]1905/06 (557 [›Dolle Boel‹]) [19]1908/09 (544 [›Die fromme Großmutter‹]) [23]1910/11 (548 [›Doll und voll‹], 573 [›Der letzte Gast‹]) · [25]1911/12 (472 [›Lachender Kopf‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (24, 27 [Studien]) · [4]1905/06 (20 [›Im Kaffeehaus‹], 52 [›En dolle Boel‹], bei 104 [Studie]) · [5]1906/1907 (27 [›Beim Kartenspiel‹])

Janssen, Peter

12.12.1844 Düsseldorf – 19.2.1908 ebd. Maler (auch Fresko), Illustrator. Sohn von Theodor J. (1816–1894); Bruder des Bildhauers Karl J. (1855–1927); Neffe von J.P. Hasenclever. Stud. bei seinem Vater sowie 1859-68 Düsseldorf Akademie (K.Müller; Bendemann; K.Sohn). Aufenthalte in München und Dresden. Tätig in Düsseldorf, wo er seit 1877 an der Akademie unterrichtet (1895 deren Direktor). 1904 Dr.h.c. der Universität Marburg [Die Kunst [11]1904/05, 144]. [AKL (S.-W. Staps) · ThB · L. Pietsch in: V&K [16]1901/02, 129-148 · Nekrolog mit photogr. *Bildnis* in: Die Kunst [17]1907/08, 311 f.; eines von L. Keller ebd. [5]1901/02, 556 · P.J. (Ausst.kat). Düsseldorf: Galerie Paffrath 1970 (kaum Abb.) · M. Lemberg: Otto der Schütz. Literatur, Kunst und Politik. Ein Bilderzyklus in der Alten Aula der Universität Marburg. Ebd. 1997 · D. Bieber: P.J. als Historienmaler. Zur Düsseldorfer Malerei des späten 19. Jahrhunderts. Bd. 1.-2. Diss. Köln 1977 (Bonn: Habelt, 1979) · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 8); eines in: Spemann 1904, Nr. 1367 · Busse 40502] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Düsseldorfer Maler (1906–1979).

Von Janssen heißt es im Nekrolog [s.o.], dass er »den modernen Kunstrichtungen skeptisch gegenüber stand« und er »hauptsächlich mit Aufgaben der monumentalen Historienmalerei, als deren berufener Vetreter er galt, beschäftigt« war. F. Wolter nennt ihn 1908 »einen von jenen, die aus der Zeit der Historie stammen, einen, der noch auf Komposition, Linienführung, auf eine schwungvolle Malerei achtete« [CK [5]1908/1909, 26].

1. *An's Herz der Heimath!* / F. Bley. Düsseldorf: Voß 1883 (lithographisches Titelbild)

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[8.] *Aufstand des Erfurter Pöbels 1509* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4099)

Periodica:

Die christliche Kunst [5]1908/09 (bei 289 [›Mein Joch ist sanft‹])

Die Kunst [5]1901/02 (557-559) · [15]1906/07 (556 [Zeichnung ›Kinderstudie‹]) · [17]1907/08 (bei 288 FAt [›Kostümstudie‹]) · [21]1909/10 (94 [›Kommet alle zu mir‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 – [17]1902/03 (Einzelnachweis siehe Seite 3644)

Westermanns Monatshefte [96]1904 (Tafeln FAt bei 10 und 208 [Studien]) · [101]1906 (I, in: 24 Kunstblätter / Widmungen deutscher Maler zum 50-jährigen Jubiläum, hier: Studie zu ›Sie alle folgen dem Stern‹,FAt mit Unterschriftsfaksimile verso) · [101]1906 (II: bei 788 FAt [›Mädchen mit Eimer‹])

Janssens, Jozef

29.5.1854 Sint-Niclaas/Waes – 29.6.1930 Antwerpen. Belgischer Maler (religiöse Stoffe im Nazarener-Geschmack; Bildnis). Nach Ausbildung bei den Jesuiten in Bergen bei Mons Stud. Malerei ab 1872 Antwerpen bei Jan Swerts, ab 1873 Düsseldorf bei Franz Ittenbach. Hier auch Kontakt zu Ernst Deger, ab 1875 Brüssel bei G. Guffens, 1876 in Rom bei L. Seitz. Lernt in Montecassino die Beuroner D. Lenz, G. Wüger und L. Steiner kennen. Seit 1884 tätig in Antwerpen (1892 in Gent). Verheiratet mit Marie Lucie Hye-Hoys (1866-1950), mit der er 8 Kinder hat. [AKL (U.Römer) · ThB · S. Staudhamer in: CK [8]1911/12, 2-6 · wikipedia · Busse 40512]

Beiträge:

a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.] [19]1911 (17 [›Hl. Joseph, Patron Belgiens‹], Tafel 10 [›Madonna‹])

Kunstdrucke:

[1.]-[7.] *Die sieben Schmerzen Mariens*. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1909-1910 (Aquarellgravüren; es bestand Subskriptionsmöglichkeit auf den ganzen Zyklus) [CK [6]1909/10, Beil. 9 / [7]1910/11, Beil. 4]. · Die Serie erschien 1912 auch als Postkarten [CK [8]1911/12, Beil. 45 l.o.].

Die einzelnen Motive sind:

[1.] *Darstellung Jesu im Tempel* (Die Prophezeiung Simeons) 1909

[2.] *Die Flucht nach Ägypten* 1910

[3.] *Die Suche nach dem Jesusknaben* 1910

[4.] *Die Begegnung auf dem Kreuzwege* 1910

[5.] *Maria und Johannes unter dem Kreuz* 1910

[6.] *Pietà* 1910
[7.] *Nach dem Begräbnis* 1910
Postkarten:
A. *Die sieben Schmerzen Mariä*. Sieben Karten. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1912 (siehe vorstehend [1.]-[7.])
B. *Antlitz Christi*. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1912 [CK [8]1911/12, Beil. 44]
Periodica:
Die christliche Kunst [6]1909/10 (87 [›Flucht nach Ägypten‹]) · [7]1910/11 (bei 321 FAt [›Deine Seele wird ein Schwert durchdringen‹]) · [8]1911/12 (1-14 [zum Aufsatz von S.Staudhamer], darunter 3 * [›Stifter‹) · [9]1912/13 (bei 1 FAt [›Madonna Maredsolana‹]) · [10]1913/14 (38 [›Bildnis Frau J.N.‹])

Janthur, Richard
12.4.1883 Zerbst – 22.3.1956 Berlin. Maler, Graphiker, Kunstgewerbler. Stud. Breslau Kunstschule. Seit 1908 tätig in Berlin. Bildet 1912 zusammen mit seinen Breslauer Studienkollegen L. Meidner und J. Steinhardt die Gruppe ›Die Pathetiker‹, die in der Galerie des ›Sturm‹ ausstellt. 1918 Mitglied der Novembergruppe; 1919 im Arbeiterrat für Kunst. Unterrichtet 1915-44 als Zeichenlehrer. [AKL (S.-W. Staps) · ThB (O.Brattskoven) · Vollmer · E. Semrau: Die Buchillustrationen R.J.s. In: illustration 63, [13]1976, H. 1, 7-11 · Osterwalder II · Sennewald 1999 · Lorenz 2002, 231 li. · Lorenz 2019]
Janthur gilt als »Expressionist der zweiten Reihe« [E. Semrau]. Das illustrative Werk liegt bereits nach dem Berichtszeitraum. Seine Schaffenskraft versiegte mit dem Ende des Expressionismus [Lorenz].
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 45, [8]; Nr. 47, [6]) · [4]1913/14 (Nr. 9, [2] *)

Jantsch, Edgar
4.8.1892 Karlsbad – 23.3.1933 (Ort ungenannt). Graphiker. Stud. um 1912 Nürnberg Kunstgewerbeschule (Rudolf Schiestl). [–; Toman · Fuchs 1976]
Periodica:
Kunst und Handwerk [63]1912/13 (214 f. [Linolschnitte: Flächenmuster])

Jantsy-Horvàth, Carl siehe Horvàth-Jantsy

Janzen, P.
Nicht näher identifizierbar.. Naturkundlicher Zeichner.
1. *Die Laubmoose Europas* / L. Loeske (Hg.). Berlin-Schöneberg: Hoffmann & Campe 1913

Jarach, Albert [signiert auch: Alb. Jack]
21.5.1874 Aix-en-Provence – 10.2.1962 Paris. Französischer Zeichner (Mode), Karikaturist, Illustrator; auch Kunstverleger; von jüdischer Abkunft. Sohn eines aus Italien stammenden Philosophieprofessors; Bruder von Paul Jarach (Lyon 2.1.1888 – 2.9.1960 Paris; arbeitet unter dem Pseudonym Paul Chambry [Osterwalder III]), mit dem zusammen er ein Reklamestudio unterhält. U.a. Mitarbeiter von ›L'Assiette au beurre‹. [–; Osterwalder II · wikipedia F]
Periodica:
Lustige Blätter [24]1909 (Nr. 6, 12) · [27]1912 (Nr. 6, 12 *) · [28]1913 (Nr. 4, 5)

Jaray, Sigmund
Nicht zu ermitteln, Österreichischer Kunstgewerbler. Tätig in Wien. [–]
Periodica:
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (125 [Windschirm])

Jarke, Hedwig
16.10.1882 Berlin – 15.8.1949 Starnberg. Malerin (bes. Aquarell), Graphikerin (Holzschnitt). Stud. München-Planegg bei Berlepsch-Valendas. Tätig in Starnberg. Mitglied der Münchener Secession.* [Vollmer + Nachtr. · Bruckmann II · *Kat. Glaspalast München 1919]
Periodica:
Die Kunst [17]1907/08 (359 At [Holzschnitt ›Lärchenbaum‹])

Järnefelt, Eero [Eero Nikolai]
8.11.1863 Wiborg [Vipurii]/Russisch Finnland – 15.11.1937 Helsinki. Finnischer Maler, Illustrator. Sohn eines Offiziers und Gouverneurs 1884 von Kuopio, 1888 von Vaasa; die Mutter aus deutsch-baltischem Adel (ihr Stiefvater ist der Bildhauer Peter Clodt von Jürgensburg; ihr Halbbruder der Maler Michail C.v.J., bei dem J. lernt); Schwager des Komponisten Jean Sibelius. Nach Universitätsstudium Helsinki Stud. ebd. 1874-78 Malerei Kunstvereinsschule, 1883-86 St. Petersburg Akademie bei seinem Onkel, 1886-91 Paris Académie Julian (Bouguereau; Robert-Fleury); hier zusammen mit A. Gallen und Bastien-Lepage. 1890 Heirat mit der Schauspielerin Saimi Swan. 1895-97 in Italien. Tätig in Helsinki, wo er 1902-28 an der Universität als Zeichenlehrer unterrichtet (1912 Prof.). [AKL (T.Huusko) · ThB · Vollmer · E.J. (Ausst.kat). Helsinki: Ateneum 2001 · Busse 40258]
Periodica:
Arena [8]1912/13 (bei 808 FAt [›Knabenbildnis‹])
Die Graphischen Künste [29]1906 (40 f.)
Westermanns Monatshefte [92]1902 (bei 224 [›Kühe ums Lagerfeuer‹]) · [108]1910 (I: 277 [›Heimkehr vom Jahrmarkt‹])

Jarocki, Wladislaw [Władisław]
6.6.1879 Podhajczyki bei Zborów/Galizien (jetzt Ukraine) – 7.2.1965 Krakau. Polnischer Maler. Graphiker, Architekt. Stud. Lemberg

TH (Architektur), 1902-06 Krakau Akademie (Mehoffer; Wyczółkowski), 1906 Paris Académie Julian (Laurens). 1911 in Italien. Unterrichtet 1920/21 Lemberg TH und Gewerbeschule, ab 1921 Krakau Akademie (1937 Prof.). Mitglied der Krakauer ›Sztuka‹ und 1910-18 der Wiener Secession. [AKL (U.Makowska) · ThB · Vollmer · Zofia Weiss: W.J. Zakopane: Miejska Galeria Sztuki / Krakau: Galeria ASP 2015 (reich ausgestattet, zahlreiche ergänzende Photographien) · Busse 40570]

Jarocki glänzt vor allem mit lebensvoll erfassten, farbenprächtigen Bildern der huzulischen Bevölkerung seiner Heimat.

Periodica:

Die Kunst [25]1911/12 (95 [›Huzulen in der Kirche‹], 282 [›Der Skiläufer‹], 291 [›Huzulen‹], 442 [›Dorfkirche in den Karpathen‹]) · [27]1912/1913 (412 [›Huzulen‹]) · [29]1913/14 (412 [›Dorfschönheit‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (II: 45 [›Skifahrer‹]) · [28]1913/14 (II: bei 304 * [Huzulen])

Jaroněk, Bohumír

23.4.1866 Zlín [Gottwaldov] / Mähren – 18.1. 1933 ebd. Mährischer Maler (bes. Aquarell), Graphiker (Farbholzschnitt). Bruder des Kunstgewerblers Alois J. (1870–1944). Stud. 1883-87 Walachisch Meseritz [Valašské Meziříči] Fachschule für Holzverarbeitung. Tätig als keramischer Modelleur in Budapest. Als Maler Autodidakt. Nach Jahren im Orient und Italien Paris-Aufenthalt, seit 1898 tätig in Meseritz, seit 1909 in Rožnov, wo er zusammen mit seinem Bruder eine Gobelin- und Keramikwerkstatt betreibt. 1908-12 Mitglied des Hagenbundes Wien. [AKL (M.Knedlik) · ThB · Vollmer · Katalog Hagenbund 1975, 31 · Kat. Darmstadt 1984, 96 (mit photograph. *Bildnis*) · Busse 40574]

Periodica:

Die Graphischen Künste [31]1908 (bei 29 [Lichtdruck nach Farbenholzschnitt], 29-33 [farbige Zeichnungen])

The Studio [59]1913 (151 [›In der Walachei‹], 155 [Bildteppich ›Herbst‹])

Járosy, Antal

17.7.1887 Orahovica/Kroatien – 28.12.1951 Sha'ar Ha-Amakim/Israel. Kroatischer Maler, Graphiker, Plakatkünstler jüdischer Abkunft. Stud. Prag Akademie. 1908-32 tätig in Berlin. Geht danach über Frankreich, Budapest und Wien nach Belgrad. Von den Nationalsozialisten in den Konzentrationslagern Banjica und Mauthausen interniert, was er überlebt. Emigriert 1948 nach Israel. [Vollmer (ohne Daten) · HdK 1926, 294 (Berlin) · Lorenz 2019 (nach Mitteilungen E. Eichengrün)]

Periodica:

Ulk [39]1910 (Nr. 16, 4)

Jarosz, Romain

29.1.1889 Rawa – 1932 Paris. Polnischer Maler. Stud. Paris bei Charles Guérin. Tätig in Paris. [Vollmer]

Periodica:

Arena [3]1908/09 (I: 427 [›Offiziersreiten‹])

Jaschke, Franz

19.6.1862 Wien – 1.12.1910 ebd. Österreichischer Maler. Sohn eines Schlossers. Schwiegervater des Grazer Malers E.E. Gerstenberger. Stud. Wien ab 1878 Kunstgewerbeschule, 1882-1886 Akademie (Eisenmenger; Trenkwald). Tätig in Wien, wo er eine Malschule unterhält. Hier Mitglied im Hagenbund [allerdings im Kat. Hagenbund 1975 nicht geführt], seit März 1901 der Secession, wo er nach Austritt der Klimt-Gruppe verbleibt. [AKL (H.Schweigert) · ThB · Busse 40596] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Wiener Landschaftsmaler (1775-1842).

Periodica:

Die Kunst [23]1910/11 (436 [›Kinderbildnis‹])

Jaskolla, Else

31.8.1881 Neustadt/Oberschlesien – 30.11. [nicht 2./3.12.] 1957 München. Kunstgewerblerin (bes. Batik, Stickereien). Von H. Poelzig beraten, Stud. 1903-06 Breslau Bildwirkerei Kunstgewerbeschule (Wislicenus; Bibrowicz). 1906/07 in Neustadt, wo sie eine Textilwerkstatt betreibt. Unterrichtet Textilkunst Kunstgewerbeschule 1907-19 Nürnberg, 1919-45 München (1920 Prof.). 1954 Ehrenmitglied der Akademie München. Mitglied im Deutschen Werkbund. [AKL (U.Heise) · ThB · Vollmer + Nachtr. · Breuer 1937, 133 · Schmalhofer (Prof. 30)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (212 [gestickte Fächer], 238)

Jäsrich, Agnes

Nicht zu ermitteln. Zeichnerin.

1. *Mutter und Sohn* / M. Eitner. Eisleben: Christlicher Verein im nördlichen Deutschland 1907 (Bilder)
2. *Ringende Mächte* / A. Strauss. Eisleben: Christlicher Verein im nördlichen Deutschland 1908 (Buchschmuck)

Jauchen

Nicht näher identifizierbar. Maler. Stud. 1912 Hamburg Kunstgewerbeschule (Beckerath). [vgl. Rump 1912, wo ein Johannes und ein Th. Jauchen geführt sind]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (173 [dekoratives Gemälde])

Jaumann, A.

Nicht näher identifizierbar. Stud. München Debschitz-Schule. Möglicherweise identisch mit

Franz Jaumann (*1883 Herkheim bei Nördlingen; Stud. 1900/01 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenlehrer [Schmalhofer 2130]).
Periodica:
Die Kunst [10]1903/04 (74 [Vorsatzpapier])

Jaumann, Rudolf Alfred (siehe Band I, 620) 1.5.1859 Pilsen [Plzeň] – 11.6.1923 [nicht 1.5. 1925 oder 1935] Maxglan bei Salzburg [nicht München]. Österreichischer Maler, Graphiker, Illustrator, Bildhauer. Sohn eines Kriegskommissärs. Stud. Akademie 1875-78 Prag, ab Okt. 1878 bis 1883 München (Löfftz; O.Seitz), dazwischen 1881/82 bei Makart in Wien. Tätig in München-Pasing, 1892-1908 und wieder seit 1919 in Maxglan. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* Nennt in Propaganda [4]1900/01, 216 als sein Spezialgebiet: »Jagd- und Hochgebirgsdarstellungen, Romanillustrationen in historischem Kostüm«, 1903: »Bilder aus dem Hochgebirge«.* [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3584 · *Schwarz-Weiß 1903, 164 · Dressler 1913 (Pasing; irrige Studienangaben); 1921; 1930 (jeweils Salzburg) · O. Kunz in: Salzburger Volksblatt vom 28.4.1942 · Fuchs · Bruckmann (ungenaues †-datum, das hier einer Auskunft des Konsistorialarchivs Salzburg folgt) · Haslinger/Mittermayr 1987 · Osterwalder II]

zu 3. *Das chinesische Buch* / G. Bötticher. Leipzig: Karrer 1889 · Das – bis in die Titelschrift hinein – als Chinoiserie gestaltete Buch, reich illustriert und mit Golddruck, liefert kein zutreffendes Bild des Landes, sondern die Phantasiedarstellungen eines kuriosskurrilen Exotismus. J. zeichnet nie sehr präzis, aber in gleichbleibender Art, immer mit leichtem Hang zur Karikatur, und lässt sich zu einigen formalen Kühnheiten hinreißen, so die raffinierte Sturzperspektive im Frontispiz, das mit dem illustrierten Titel eine durchgehende Szene bildet. Die geschickte perspektivische Aufsicht mit lustigen Ausschnitten ist auch sonst seine Stärke, so in ›Die Landpartie‹ (siehe 4.).

6. *Rhöngeschichten* / E. Opfermann. Leipzig: Spamer 1892 (O. Spamer's neue Volksbücher, 49; Titelbild)
7. *Halali!* Geschichteln aus Bergrevieren / A. Achleitner. Dessau: Dünnhaupt (Leipzig: H. Seemann) 1896 [Oswald 1897, 7818 / GV 1.327]
8. *Lichtenstein*. Romantische Sage / W. Hauff. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer [2]1896; 6.-10. Taus. 1900; 11.-15. Taus. 1903

9.–41. *Jos. Kürschner's Bücherschatz*. Bibliothek fürs Haus. Eine Sammlung illustrierter Romane und Novellen. Berlin: Hillger 1897-1902 (die Titel sind nach den laufenden Nummern der Serie angeordnet)

9. *Das Jochkreuz*. Eine Erzählung aus den Tiroler Bergen / A. Achleitner. (Nr. 1; 25 Ill.) 1897
10. *Weltflüchtig*. Erzählung / R. Elcho. (Nr. 4; 25 Ill.) 1897
11. *Gnädige Frau*. Novellen / M. von Reichenbach. (Nr. 6; 25 Ill.) 1897
12. *Der Leutverderber.* – *Das Beichtgeheimnis.* – *Die letzte Nacht* / A. Groner. (Nr. 17; 25 Ill.) 1897
13. *Der Blinde von Kunterweg.* – *Der Scherzelgeiger* / M. Schmidt. (Nr. 26; 25 Ill.) 1897
14. *Die Höhle am Hügel.* – *Jack Despard.* – *Enriquez Santillo* / B. Harte. (Nr. 37; 25 Ill.) 1897
15. *Die Wildbraut*. Hochlandserzählung / M. Schmidt. (Nr. 38; 25 Ill.) 1897
16. *Die Million-Pfundbanknote* u.a. Erzählungen / Mark Twain. (Nr. 46; 25 Ill.) 1897
17. *Der Herrgottsmantel*. Kulturbild aus dem bayrisch-böhmischen Waldgebirge / M. Schmidt. (Nr. 51; 25 Ill.) 1897
18. *Jack.* – *Der weiße Gamsbock* / A.v. Perfall. (Nr. 56) 1897
19. *Der Zuggeist* / M. Schmidt. (Nr. 64; 25 Ill.) 1897
20. *Das Glück von Tennexton*. Roman / A.v. Perfall. (Nr. 70) 1898
21. *Gesühnte Schuld*. Roman / T. Cobb. (Nr. 72) 1898
22. *Der alte Korpsbursche*. Roman / B. Möllhausen. (Nr. 77) 1898
23. *Don Pedros Brautfahrt*. Erzählung aus dem mexikanischen Kriege / M. Lay. (Nr. 86) 1898
24. *Aus eigener Kraft*. Roman / O. Wohlbrück. (Nr. 107) 1898
25. *Eingeschneit*. Kalifornisches Lebensbild / B. Harte. (Nr. 113) 1898
26. *Anima vilis*. Roman / M. Rodziewicz. (Nr. 125) 1899
27. *"Was wird die Welt sagen?"* Roman / S. Farina. (Nr. 132) 1899
28. *Allerlei Menschen.* – *Helden*. Zwei Novellen / E. Peschkau. (Nr. 140) 1899
29. *Einer vom Adel*. Roman / H. Heiberg. Bd. 1.-2. (Nr. 142/143) 1899
30. *Im Gebiet des Großglockners*. Alpenerzählung / A. Achleitner. (Nr. 209) 1900
31. *Chinesische Novellen*. Deutsch von W. Thal. (Nr. 215) 1900
32. *Tartarin in den Alpen*. Roman / A. Daudet. (Nr. 223) 1900
33. *Der letzte Akt*. Roman / A. Astl-Leonhard (A. Vogel vom Spielberg) (Nr. 230) 1901
34. *Der schwarze Ritter* u.a. / M. Kossak. (Nr. 232) 1901
35. *Ein moderner Märtyrer.* – *Schloßzauber.* Zwei Novellen / E. Peschkau. (Nr. 236) 1901
36. *Margareth*. Eine Erzählung aus Westpreußen / A. Rhenstaedt [d.i. A.H. Bolte]. (Nr. 264) 1901

37. *Der Latschenhof*. Erzählung aus dem bayerischen Gebirge / A. Schmidt. (Nr. 273) 1901
38. *Der Grubenmillionär. – Peter Schroeder* / B. Harte. (Nr. 278) 1902
39. *Hui und Pfui*. Dorfroman aus der Oberpfalz / J. Baierlein. (Nr. 288) 1902
40. *Der Schritt in Freiheit*. Roman / A. Sassen. (Nr. 302) 1902
41. *Irrwege. – Das helle Fenster.* Deutsch-österreichische Novellen / G.J. Krauß. (Nr. 328) 1902

---

42. *Bayern wie es war und ist* / A. Achleitner. Bd. 1.-4. Stuttgart: Zeller 1898-1900
43. *Lustige Haft* und andere Novellen / M. Schmidt. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1903 (Enßlin's Roman- und Novellenschatz, 40; zusammen mit anderen)

Beiträge:

a. *Das Buch des Kulturfortschritts* / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1888 (Liederhort, Abt. 5)
b. *Liederhort* in Sang und Klang, in Bild und Wort / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1888 (Gesamtausgabe der einzelnen Liederhort-Abteilungen)
c. *Jagdbrevier.* Lustige Waidmannsgeschichten aus dem Hochgebirge / A. Achleitner. Leipzig: Schumann 1896 [Oswald 1897, 7178]
d. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 164: ›Der Auerhahn‹, ›Gemsen an der Wand‹) [Aut.]

Postkarten:

A. Die in Bd. I unter [1.] bis [5.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firma R. Voigtländer in Leipzig kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Der Verlag dieser Karten wurde von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Periodica:

Auerbachs Kinder-Kalender [14]1896 (18-28, 76-82, 133-137) · [15]1897 (82-93 [Silhouetten]) · [16]1898 (61, 63) · [17]1899 (144-147) · [19]1901 (124-129)

Fliegende Blätter [84]1886 (161 f. = Nr. 2130 vom 23.5.)

Meggendorfer Blätter 1892–1893 (insgesamt 10 Beiträge [Herbst 1981, 212])

Jauslin, Karl (siehe Band I, 621)
21.5.1842 Muttenz/Basel-Land – 12.10.1904 ebd. Schweizer Maler, Illustrator. Dekorationsmalerlehre und Besuch der Zeichenschule Basel. 1870/71 in Stuttgart als Zeitschriften-Illustrator tätig. Hier Stud. 1871-75 Kunstschule. Seit 1876 tätig in Muttenz. [AKL (H.Gantner) · ThB (†-datum 13.10.)]

1. *Volksschrift auf die Sempacher Jubelfeier* am 5. Juli 1886 Zürich. Bern: Jenni 1886; [2]1886; St. Gallen: Müller [3]1886 (50 Ill.)
2. *Bruder Adolphus*. Ein Klosteridyll / F. Oser. Volksausgabe. Basel: Bernheim 1887
3. *Die Schweizergeschichte in Bildern* / Müller-Landsmann (Hg.). Serie 1. Lotzwyl (Bern: Jenni) 1887 (60 autotypische Tafeln)
4. *Balzli, der Schwabengänger* / J. Kuoni. Zürich: Müller 1894
5. *Bilder aus der Schweizergeschichte* / R. Hotz (erläuternder Text). Bd. 1.-4. Basel: Birkhäuser 1894; [3]1908 (Lichtdrucke; Folioformat) [Klotz I 2588/2]
6. *Hie Basel – hie Schweizerboden!* / P. Reber. Basel: Schwabe 1901 (Federzeichnungen)
7. *Hohentwiel und Ekkehard* in Geschichte, Sage und Dichtung / K. Weiss. St. Gallen: Wiser & Frey 1901 (Autotypien nach Original-Kompositionen; der Buchschmuck stammt von O. Hertel)

Beiträge:

b. *Jahrbuch für die schweizerische Jugend*. Herausgegeben von R. Buri und R. Kelterborn. Bern: Frobeen 1879 (mehr nicht erschienen) [Autopsie durch Maria Michels-Kohlhage]

Jauss [Jauß], **Georg** (siehe Band I, 621)
15.3.1867 Hattenhofen bei Göppingen/Württemberg – 6.3.1922 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1950 aufgelassen[1]). Maler (Genre, Landschaft). Stud. 1882-89 Stuttgart Kunstschule (Ferdinand Keller; Jacob Grünenwald). Seit 1891 tätig in München. Unterrichtet hier bis 1900 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins (Aktmalerei). 1899-1910 in Dachau, wo er bis 1908 Hausbesitzer ist,[2] 1914 in Irschenhausen, dann wieder (so 1919) in München. Verheiratet in erster Ehe 1899 in München mit seiner Schülerin, der Malerin und Pianistin Caroline (Lilli) Hegeler (Bremen 1857–1904 München), ihrerseits in Paris Schülerin von Eugène Grasset, mit der er die Tochter (spätere Malerin) Anne Marie J. (1902–1991) hat; in zweiter Ehe 1910 mit Katharina Heimerl (1867–1952), von ihr bereits *1909 der Sohn Georg Gustav. Mitglied der Luitpold-Gruppe, bis 1900 der Münchener Secession. [AKL (S.Partsch) · ThB · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1922, Nr. 97, 10 vom 6.3. ·/· G.J. Landschaftsmaler der Jahrhundertwende in Bayern. Retrospektive. Dachau: Museumsverein 2010 (106-153 *Werkverzeichnis;* nicht numeriert; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet) ·/· Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils München) · Reitmeier I: 199 (Nr. 415); IV: 132-134 (Nr. 393-401) · Bruckmann · [2]Hanke 1989, 317 · [1]Scheibmayr 1989, 546 · Deseyve 2005, 199 · Buchner 2018]

Jawlensky, Alexej von
13.(25.)3.1865 [nicht 1864, 1866, 1867]* Kuzlovo/Tver (J. kolportierte Tortschok als Geburtsort) – 15.3.1941 Wiesbaden. Russischer Maler. Nach militärischer Laufbahn (Leutnant; 1896 quittiert), während der er bereits zu malen beginnt, Stud. ab 1887 St. Petersburg Abendkurse der Akademie. 1888 Bekanntschaft mit M. von Werefkin (siehe dort), mit der er eine Liebesbeziehung eingeht, die er seit 1895 konkurrierend um das Dienstmädchen Helene Neznakomova vom Werefkinschen Landgut Blagodatij/Litauen erweitert, mit der er schließlich den Sohn Andrej hat (1902–1984; seinerseits Maler). Seit Nov. 1896 tätig in München. Hier bis 1899 Stud. bei Ažbe. Unterhält dann selbst ein Schüler-Atelier (u.a. A. Erbslöh und A. Kanoldt). 1903 und 1905 mit Werefkin Frankreich-Reisen (Bekanntschaft mit Matisse). Seit 1905 Freundschaft mit F. Hodler. 1907 malt Verkade (siehe dort) in J.s Atelier. Seit 1908 mit Kandinsky und Münter Malaufenthalte in Murnau. 1909 Gründungsmitglied der ›Neuen Künstler-Vereinigung München‹, in der J. beim Zerwürfnis vom 30.11. 1911 verbleibt. Befreundet mit A. Bechtejeff, seit 1911 auch mit C. Amiet. Emigriert 1914 mit seiner Familie und der Werefkin in die Schweiz (Zürich, dann St. Prex/Genfer See). Nach Verlust der russischen Pension 1918 Umzug nach Ascona. 1922 endgültige Trennung von Werefkin und Umzug nach Wiesbaden; Heirat mit H. Neznakomova. Von den Nationalsozialisten als ›entartet‹ verfemt.

[AKL (T.Belgin; ausführlich; siehe dort auch den Nachweis der Selbstzeugnisse [Lebenserinnerungen; Briefe]) · ThB (O.Brattskoven; irriges *-jahr 1867) · Vollmer (dto.) ·/· Maria, Lucia Pieroni, Angelica und Alexey Jawlensky: *Catalogue raisonné* of the Oil-Paintings. London: Sotheby's (auch München: Beck). *Bd. 1:* 1991 (Nr. 1-631 [1890-1914]); *Bd. 2:* 1992 (Nr. 633 [so!]-1457 [1914-1933 + Addenda zu Bd. 1: 1458-1466]); *Bd. 3:* 1993 (Nr. 1467-2226 [1934-1937 + Addenda 2227-2261]). Als *Bd. 4* erschien 1998: *Catalogue raisonné* of the Watercolours and Drawings 1890-1938 (Nr. 1-2342 [1890-1936] + S. 442-449: Supplementary: Addenda zu Bd. 1.-3.); die 4 Bände bilden die profundeste Werkausgabe, jeweils samt chronolog. und alphabetischer Liste der Werke. ·/· C. Weiler: A.J. Köln: DuMont Schauberg 1959 · Kindler (C.Weiler) · Bruckmann · Kat. München 1999, 382f. (F. Uhlig). · B. Fäthke: J. und seine Weggefährten in neuem Licht. München: Hirmer 2004 · aus der Vielzahl von *Ausstellungskatalogen* seien lediglich genannt: München: Städtische Galerie im Lenbachhaus [etc.] (Prestel) 1983 (15-22: ill. chronolog. Biographie); Wiesbaden: Museum 2014 (Horizont J. 1900-1914); 2021 (Alles! 100 Jahre in Wiesbaden [aufwendig gemacht]): München: Städtische Galerie im Lenbachhaus 2019 (Lebensmenschen. A.v.J. und Marianne Werefkin; fundiert; reich ausgestatteter biograph. Teil) · Lorenz 2019 · *wikipedia (hier eingehende Auseinandersetzung zum Geburtsjahr) · Busse 40646]

Jawlensky entfaltet im Umkreis des Blauen Reiters wohl die stärkste Gestaltungskraft. Zumal als Bildnismaler ist er von einzigartig monumentaler Wucht, bleibt dabei aber stets flächenhaft. Während er Köpfe noch lange in klarer Tektonik erfasst, tendiert er bei Landschaften seit 1914 zunehmend zur abstrahierenden Verselbständigung der Bildelemente, auch hier (ähnlich wie der späte Wilhelm Busch) einmal gewählte Kompositionsformen beibehaltend und nur in sich variierend. Schließlich engt sich der Künstler seit etwa 1917 auf die monomanische Bearbeitung eines zur Chiffre geronnenen Antlitzes ein, das 1917 als früheste linearflächige Reduktion ›Mystischer Kopf‹ (ab der Werk-Nr. 862), 1918 dann ›Heilandsgesicht‹ (ab Nr. 925), am häufigsten aber ›Abstrakter Kopf‹ (ab Nr. 997) genannt wird. Mitunter tragen sie esoterische Beititel (etwa ›Licht‹, ›Schicksal‹, ›Göttliches Leuchten‹, ›Erleuchtung des Heiligen‹). Doch trotz der männlichen Bezeichnungen und obwohl Angelica J. feststellt: »angellike faces having both male and female features« [II, 13], lassen sich die Köpfe wohl auf ein weibliches Antlitz zurückführen, mit dem sie am ehesten korrespondieren und worauf auch die von da herrührenden, kaum je entfallenden seitlichen Lockenandeutungen verweisen. Seit 1934 (ab Nr. 1485) erscheint für die Gesichts-Chiffren die Bildbezeichnung ›Meditation‹. Sie sind nun weniger streng tektonisch, oft seitlich geneigt und stets von breiter, malerischer, parallelbahniger Behandlung. Hier nun fehlen fast immer die rudimentären Seitenlocken. Wie ein religiöses Symbol wird so diese Gesichtsformel einer variatio ad infinitum unterworfen. Es gibt kein zweites malerisches Œuvre, das sich derart in zwei kontrastierende Teile aufspaltet, aus der imponierenden Gestaltungskraft der Jahre des Spätjugendstils und des frühen Expressionismus in die extreme Formenarmut des Spätwerks mündet, die Physiognomie erst in überwältigender Präsenz, dann unter radikaler Zurücknahme und Verinnerlichung behandelt. Je nachdem, welcher Seite man zuneigt, mag man diese Entwicklung beeindruckend finden oder sie bedauern.

Beiträge:

a. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog I]. Turnus 1909/10. München: Moderne Galerie 1909 (Abb.: ›Die weiße Feder‹) [Kat. München 1999, 357 (Abb.)]
b. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog II]. Turnus 1910/11. München (ohne Verlag): 1910 (Abb.: ›Knabenbildnis‹) [Kat. München 1999, 361 (Abb.)]

c. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog III]. Turnus 1911/12. München: Neue Künstler-Vereinigung 1911 (Abb.: ›Im Turban‹) [Kat. München 1999, 363 (Abb.)]
d. *Das neue Bild* / O. Fischer. München: Delphin 1912 (Veröffentlichung der Neuen Künstler-Vereinigung München; Lichtdrucktafeln und Textill.; 800 num. Ex.; Vorzugsausgabe Nr. 1-12 in Ganzleder [C.Sonntag jun.]) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 6 (Dez. 1912)]

Postkarten:
A. Berlin: Der Sturm (H. Walden) 1914 [Der Sturm [5]1914/15, 32]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (338 [›Kopf in Bronzefarbe‹])

Jeanmaire, Edouard
27.8.1847 La Chaux-de-Fonds – 13.4.1916 ebd. Schweizerischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Autodidakt. [ThB · Busse 40677]
1. *Der Spruch der Fee* / J.C. Heer. Leipzig: Keil 1901 (zusammen mit R. Mahn)

Jeanniot, Georges [Pierre Georges]
2.7.1848 Genf – 3.1.1934 (Beisetzung) Paris. Schweizerisch-französischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn von Pierre Alexandre J. (1826–1892). Aufgewachsen in Dijon. Zunächst militärische Laufbahn. Ab 1883 in Paris nur noch künstlerisch tätig. Autodidakt. Als Illustrator trat er vor allem mit den Ausstattungen von ›Les Misérables‹ von V. Hugo in der Nationalausgabe (228 Bilder; Paris: Testard 1892) und ›Adolphe‹ von B. Constant (50 Radierungen; gedruckt in 131 Ex.; Paris: Carayon 1903) hervor. [AKL (F.Robichon) · ThB · Vollmer · Singer 1914, 491 f. · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Busse 40692]

Periodica:
Die Graphischen Künste [29]1906 (bei 1 [Orig.-Radierung *Am Strande*], 1-5 teils [FAt], bei 4 [Chromophotolithographie ›Japanische Schauspieler‹; kein Lichtdruck!])
Jugend [1]1896 (I: 111, 241, 305) · [3]1898 (II: 588) · [5]1900 (II: 801, 823)
The Studio [22]1901 (4, 7 [nach Farbradierungen])
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 46 [At]) · [3]1900 (212, 214-223 [= Themenheft Jeanniot])

Jeggle, Josef [Franz Josef]
Lebensdaten unbekannt (nachgewiesen bis 1929). Architekt. Studiert um 1904 Düsseldorf Kunstgewerbeschule (P. Behrens). Tätig in Münster/W. Mitglied im Deutschen Werkbund. [–; HdK 1926, 457]

Periodica:
Die Kunst [10]1903/04 (432 [Teppichentwurf])

Jendrássik, Jenö [Eugen]
30.10.1860 Budapest – Dez. 1919 Kökényesd (Komitat Ugocsa). Ungarischer Maler. Sohn eines Universitätsprofessors. Nach Jurastudium Stud. ab Oktober 1880 München Akademie (Gabriel Hackl; Julius von Benczur; Ludwig Löfftz), dann Paris bei Aimé Morot. Tätig in Budapest. [ThB (K.Lyka) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3823 · Busse 40790]

Periodica:
Jugend [15]1910 (I: 79). Das Motiv (›Der Vampyr‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Jenewein, Felix (siehe Band I, 621)
4.8.1857 Kuttenberg [Kutna Horá] – 2.1. [nicht 3.1.] 1905 Brünn [Brno]. Mährischer Maler, Glasmaler, Graphiker, Illustrator. Stud. Akademie 1872-79 Prag (Jan Swerts), 1879-81 Wien (Josef Mathias von Trenkwald). Anfangs vor allem Illustrationszeichner, dann Monumentalmaler historischer Stoffe. Unterrichtet ab 1891 Prag Kunstgewerbeschule, ab 1902 Brünn TH (Professor). [ThB (irriges †-datum 3.1.) ·/· Ausst.kat.: Prag: Národní galerie 1996 (39-45 chronolog. Biographie; hiernach [44] Todesdatum: 2.1. (14:45 h); 105-187: *Korrespondenz;* 191-226: biograph. Material [fundiert; reichhaltig]; 228-260: *Werkverzeichnis* [273 Nrn.; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet]) ·/· K.B. Mádl in: Die Graphischen Künste [25]1902, 64-71 · Kat. Darmstadt 1984, 98 (photograph. *Bildnis*) · Heller 2008, S. 358]
1. *Die Pest*. Cyklus. Prag: Koči 1901 [Die Graphischen Künste [25]1902, 69 mit Abb.]

Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 5) [Aut.]
b. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[5]1902 (Blatt 2: ›Vor der Schlacht‹ [Photogravüre])

Periodica:
Die Graphischen Künste [25]1902 (64-70, darunter 69 [›Das tolle Todesvergessen‹ aus 1.], bei 64 [›Saulus an der Leiche des hl. Stephanus‹, Chromophotolithographie (Combinationsdruck)]
Moderne Kunst [15]1900/01 (Die Pest)

Jeney, Eugen [Jenö] **von**
30.8.1874 Érendréd / Satu mare, Ungarn – 18.5.1950 Budapest. Ungarischer Zeichner, Cartoonist. Sohn eines Beamten. Stud. Akademie Budapest (Lotz), ab 1908 München (Löfftz). Tätig in Budapest. [–; AKL (online) · Seregélyi · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3530 · Lambiek comiclopedia (online; hiernach die Lebensdaten]

Periodica:
Simplicissimus [13]1908/09 (II: 653 [= Nr. 38 vom 21.12.08], 780) · [14]1909/10 (I: 203, 287, 319 [irrig paginiert: 335] = Nr. 19 vom 9.8.09)
Süddeutscher Postillon [24]1905 (30 [aus ›Bolond Istok‹])

Jenkins, Arthur [Arthur Henry]
15.8.1871 Galashiels/Schottland – 1940 (Ort ungenannt). Schottischer Maler. Stud. Edinburgh Kunstschule, Paris Académie Colarossi. Tätig in Marlborough/Wiltshire. [Vollmer · † online (3.2020) · Busse 40796]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (I: bei 432)

Jenny, Hans
21.11.1866 Churwalden/Graubünden – 4.6.1944 Chur. Schweizer Maler (Landschaft), Zeichner. Stud. 1888/89 Zürich Kunstgewerbeschule, 1889 München Aktschule Schmid, 1890 Kunstgewerbeschule, 1891-93 TH. Tätig in Chur, wo er 1932-1938 Konservator am Museum ist. [ThB · KLS · Schmalhofer 2136 · Busse 40845]
1. *Calanda-Panorama*. Aufgenommen im Auftrag der Section Rhätia. Zürich (Chur: Hitz) 1900 (Lithographie)

Jenny, Heinrich (siehe Band I, 621)
2.7.1824 Langenbruck/Basel-Land – 13.8.1891 Solothurn. Schweizer Maler, Illustrator. Bruder von Arnold J. (1831–1881). Autodidakt. Tätig in Solothurn, 1865-78 in Deutschland. [AKL (H.Kronthaler) · ThB]
1. *Die Vergeltung*. Erzählung für die Jugend / G. Nieritz. Einbeck, Leipzig: Oehmigke [2]1891; [3]1908 (Oehmigke's Jugendbibliothek, 119) [Klotz I 2593/1]

Jensen, Arthur
19.8.1862 Danzig – † unbekannt. Maler, Illustrator. Sohn eines Schiffsbauingenieurs. Stud. Akademie 1881-90 Berlin, dazwischen ab Apr. 1884 München. Tätig in Berlin und Oranienburg. [ThB (ohne Daten) · Berlin 1896 (hiernach *-datum) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5066 · Dressler 1921; 1930 · Busse 40854]
1. *Jugendleben und Wanderbilder* / J. Schopenhauer. Hg.: W. Cosack. Danzig: Bertling 1884 (Gedanensia, 3; Steintafeln nach Original-Zeichnungen)
2. *Die Könige der Meme* / H.v. Bernstorff. Berlin: Meidinger 1912 (Textill., 5 farbige Vollbilder nach Original-Aquarellen)
Periodica:
Humoristische Blätter so [11]1894 (Nr. 2, 7)
Lustige Blätter [5]1890 (Nr. 39, 2) · 1892–1896 (durchgehend)
Ulk so [18]1889 (Nr. 29, 2)

Jensen, I.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Süddeutscher Postillon [20]1901 (148 [= Nr. 17]) [21]1902 (117 *)

Jentsch, E. irrig für Deutsch, Ernst

Jentsch, Max (siehe Band I, 621)
Nicht zu ermitteln. Illustrator.

Jentzsch, Hans Gabriel (siehe Band I, 621)
26.11.1862 Dresden-Löbtau – 24.10.1930 München-Pasing (das Grab im Münchner Nordfriedhof wurde 1985 aufgelassen*). Maler, Zeichner, Illustrator. Vater des Schriftstellers Walter J. (*1890). Stud. 1881-87 Dresden Akademie (Pauwels). Hier 1888 Heirat mit Johanna Beulich aus Meißen (*1865). Seit 1889 tätig in München. Erwirbt hier 1900 in der Klugstraße 18 ein Anwesen, das er zwei Monate später mit einem Gewinn von 200 M. an Th.Th. Heine abtritt. Seit 1903 ansässig in Pasing (behält ein Atelier in der Münchner Barerstraße). Mitglied der Münchner Künstler-Genossenschaft, ferner im Verband Deutscher Illustratoren sowie im Süddeutschen Illustratorenbund. · Signiert voll oder auch nur mit ›H.J.‹ (dann leicht als ›H.S.‹ zu verlesen). Verwendet gelegentlich (zuerst in ›Der wahre Jacob‹ S. 3418 von 1901) eine Signatur, bei dem das J nach links einen Kreis beschreibt, innerhalb dessen sich H und G befinden. [AKL (online; irriges †-datum 25.10.) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige des Sohnes Dr. Walter H. Jentzsch in: MNN 1930, Nr. 293, 14 vom 27.10. · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Pasing) · Reitmeier IV: 124 (Nr. 359) · Bruckmann (ohne †) · *Scheibmayr 1989, 546 · Lorenz 2019]

Sozialdemokratisch engagiert, ist Jentzsch ab 1891 Hauptzeichner des Satireblatts ›Der wahre Jacob‹, innerhalb dessen er als ernstzunehmende künstlerische Kraft erscheint. Er liefert Genre-Bilder, Gesellschaftsszenen, aber auch Bildergeschichten im vergnüglichsten Bilderbuchstil (1896 [S. 2199]). Aus seiner Folge ›Ein neuer Totentanz‹ (siehe 5.) wird bereits 1899 und noch 1905 reproduziert. 1907 zeigt er auf der Ausstellung im Glaspalast »Zeichnungen zu einem Bilderbuch« [Kat. Nr. 1428]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3100.
2. *Um fremde Schuld* / W. Heimburg. Leipzig: Keil 1896 (Ill. Romane und Novellen, Neue Folge, 2)
3. *Lieder eines Sklaven* / S. Čech. Stuttgart: Dietz 1897
4. *Kunde von Nirgendwo*. Ein utopischer Roman / W. Morris. Hg., Vorwort: W. Liebknecht. Stuttgart: Dietz 1900 (22 Ill. [Federzeichnungen], dat. 1898; Extrabeilage zum Jahrgang 1899 von ›Der wahre Jacob‹) [Aut.]

5. *Ein neuer Totentanz* in 18 Bildern. Stuttgart: Dietz 1904 (18 Blatt)

Kunstdrucke:

[1.] *Die Bochumer Madonna.* Chromotypie [wohl Dreifarben-Autotypie] nach einem Ölgemälde (vgl. ›Der wahre Jacob‹, Nr. 680, 7592 vom 10.8.1912). Mattkunstdruckkarton. Stuttgart: Dietz Nachf. 1912 [›Der wahre Jacob‹, 7648 vom 21.9.1912]

[2.] *Kunst und Wissenschaft* (aus ›Der wahre Jacob‹). Doppelquartblatt. Stuttgart: Dietz Nachf. 1913 [Anzeige: Der wahre Jacob, S. 8171 von 1913]

[3.] *Altgermanisches Wintersonnwendfest* (aus ›Der wahre Jacob‹). Quartblatt. Stuttgart: Dietz Nachf. 1913 [Anzeige: Der wahre Jacob, S. 8171 von 1913]

[4.] *Die Revolution* (aus ›Der wahre Jacob‹). Quartblatt. Stuttgart: Dietz Nachf. 1913 [Anzeige: Der wahre Jacob, S. 8171 von 1913]

Periodica:

Der wahre Jacob 1891–1914 (Einzelangaben siehe Seite 3103)

Die Kunst [13]1905/06 (62 * [Zeichnung Kinderköpfchen], 208 [Festkarte zum ›Costüm und Masken-Fest‹ des Künstlersängervereins München 1898])

Fliegende Blätter [107]1897 (164 = Nr. 2726 vom 22.10.) · [118]1903 (68 = Nr. 3001 vom 30.1.)

Jeřábek, Václav

10.6.1877 Chrudim – 19.8.1939 Proßnitz [Prostějov]. Böhmischer Maler, Architekt. Stud. Chrudim Berufsfachschule für Holzverarbeitung, Prag Kunstgewerbeschule, 1888-1902 Wien Kunstgewerbeschule (Malerei bei Rössler und Sturm, 1888-95 bei Karger; 1898/99 und 1901/02 Architektur bei Herdtle). Unterrichtet Zeichnen in Jaroměř Industrieschule (Prof.). Seit 1925 tätig in Prostějov. [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Toman · wikipedia CS]

Periodica:

Das Interieur [3]1902 (Taf. 59/60, 61/62, 71/72) · [4]1903 (Taf. 36). · Jeweils farbige Interieur-Entwürfe.

Jernberg, Olof [Olaf]

23.5.1855 Düsseldorf – 15.2.1935 Berlin (beigesetzt in Düsseldorf). Maler schwedischer Abkunft. Sohn des Malers August J. (1826–1896), bei dem er anfangs lernt. Stud. 1870-72 und 1875/76 Düsseldorf Akademie (Dücker, bei dem er 1882-98 Assistent ist). 1886 Heirat mit Jeanne Scheppers aus Brüssel-Ixelles. Tätig in Düsseldorf, ab 1890 in Angermund bei Düsseldorf. 1897 Prof.Titel. 1880-97 Mitglied im ›Malkasten‹. Unterrichtet 1901-18 Königsberg Akademie (Prof.). Seitdem tätig in Berlin (Charlottenburg). [AKL (N.Roth) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer Nachtr. · Dressler 1921; 1930 (jeweils Charlottenburg) · O.J. (Ausst.katalog). Düsseldorf: museum kunst palast 2008 · Busse 40913]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Gehöft im Sonnenschein* (Hundert Meister der Gegenwart, 2082)

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (173 [›November-Morgen‹])

Die Kunst [9]1903/04 (543)

Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: 289 [Xyl])

Jessen, Carl Ludwig

22.2.1833 Deezbüll bei Niebüll/Schleswig – 4.1. 1917 ebd. Maler. Sohn eines Tischlers. Bruder des Malers und Retoucheurs Christian J. (Stud. 1855 München Akademie). Bis 1854 Tischler- und Anstreichertätigkeit. Zunächst als Autodidakt Wandermaler. Stud. 1856-65 Kopenhagen Akademie (Marstrand). 1867/68 in Paris und Italien. 1871-75 tätig in Hamburg, danach in Deezbüll. [AKL (A.Feuß) · ThB (ausführlich) · Busse 40941]

Periodica:

Kunst und Künstler [4]1905/06 (131 [›Nordfriesische Küche‹])

Jessen, Hans (siehe Band I, 621)

6.1.1874 Hamburg – 17.11.1930 Berlin (beigesetzt im Dorffriedhof Dahlem). Architekt, Schriftkünstler. Tätig in Berlin. [ThB · Vollmer Nachtr. · Dressler 1930 · † online (3.2020)]

2. *Fibel und erstes Lesebuch* / J. Edert. Kieler Ausgabe. Flensburg: Westphalen 1899; [2]1904; [3]1907 (Schreibschrift; die Bilder stammen von C. Engert) [Teistler 2295.15-17]

Jetses, Cornelis (siehe Band I, 621)

23.6.1873 Groningen – 9.6.1955 Wassenaar. Niederländischer Maler, Illustrator. Ausbildung in Groningen als Lithograph. 1885-94 ebd. Akademie Minerva (Abendkurse), 1894/95 Bremen Kunstgewerbeschule; hier Gehilfe von Arthur Fitger, der ihn zur Malerei führt [Die Kunst für Alle, [15]1899/1900, 138]. 1895-97 Stud. Amsterdam Akademie (Allebé). 1899 Heirat. Bis 1909 tätig in Bremen, 1909-19 in Zeist, seitdem im Haag bzw. Scheveningen, seit 1938 in Wassenaar. [AKL (U.Heise) · Scheen · Osterwalder II]

2. *Bremer Fibel*. Bremen: Bücher-Kommission 1905 (teils farbige Abb.; Umschlagtitel: Bremer Lesebuch) [Teistler 2409]

Jettel, Eugen [Eugène]

20.3.1845 Johnsdorf [Januvky] bei Mährisch Trübau – 27.8.1901 Lussingrande auf Lussin (Fiume /jetzt Kroatien; das Grab auf dem Friedhof St. Anna in Triest wurde 1911 aufgelassen[*]). Österreichischer Maler (Landschaft) jüdischer Abkunft. Bruder von Wladimir J. (siehe dort).

Stud. 1860-1869 Wien Akademie (A.Zimmermann). Beeinflusst durch A. von Pettenkofen. 1873-97 tätig in Paris, zuerst mit Stipendium, dann verarmt. Arbeitet für den nach Paris übersiedelten Wiener Kunsthändler Charles Sedelmeyer. Anfänglich Sommerreisen nach Holland. Verheiratet mit Cäcilie (Cilli) Mailer, einem Modell Makarts. 1889 Gründungsmitglied der ersten Pariser Secession (Société du Champ de Mars). Seit 1897, nachdem ihm eine Erbschaft zugefallen war, wieder in Wien, wo ihn Erzherzog Karl Stephan fördert. 1897 Gründungsmitglied der Wiener Secession, in der er bis zum Tod verbleibt. Mehrere von J.s Bildern befinden sich im Jettel-Salon des Wiener Hotels Bristol. [AKL (A.Winklbauer) · ThB (H.Vollmer; ausführlich) ·/· H. Fuchs: E.J. Wien: beim Autor 1975 (115-296 *Werkkatalog* [1311 Nrn.; nur zum kleinen Teil kleinformatig einfarbig abgebildet, außerdem teils farbige Tafeln]) ·/· *Engelhart 1943, 42-47 · ein photogr. *Bildnis* beim Nekrolog von B. Zuckerkandl in: Die Kunst [5]1901/02, 43; eines in Spemann 1904, Nr. 1370 · Busse 40955]

Jettel als Künstler wie als Mensch samt seinem Schicksal wird am umfassendsten von dem ihm tief verbundenen Josef Engelhart gewürdigt. Er resümiert: »Die Werke dieses echten Lyrikers unter den Malern [...], bezaubernd in ihrer durchgeistigten Zartheit und Poesie, in ihrer vollendeten farbigen Wirkung, entstanden unter unsäglichen Qualen und Depressionen. Durch erbarmungslose, meist ungerechte Kritik an den eigenen Werken vergiftete er sich selbst Stunden, die er in befriedigter Schaffensfreude hätte genießen können. [...] Die reizende kleine Wohnung des Ehepaars auf dem Montmartre war der Treffpunkt aller deutschen Künstler, die sich dauernd oder vorübergehend in Paris aufhielten« [Engelhart 1943, 44].

Beiträge:

a. *Album-Heft II.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1871 (enthält von J.: ›An der Küste von Dieppe‹ [radiert von Unger]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]
b. *Album-Heft XI.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1875 (enthält von J.: *Schafherde* [Original-Radierung]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 19]
c. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 56) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Sonnenuntergang* (Meister der Farbe, 3143)

Periodica:

Die Graphischen Künste [28]1905 (bei 52 [›Gänseteich‹; radiert von W. Woernle])
Die Kunst [13]1905/06 (342) · [27]1912/13 (57 [›Gänseteich‹])
Ver Sacrum [1]1898 (Sonderheft: 6 [Nebehay S. 221])

Jettel, Wladimir (siehe Band I, 621)
18.7.1843 Janowitz/Mähren – 4.3.1909 Garmisch-Partenkirchen. Mährischer Maler (Tiere; bes. Aquarell), Zeichner jüdischer Abkunft. Bruder von Eugen J. (siehe dort). Stud. Dresden Akademie (L.Richter; Pauwels). Tätig in Dresden, seit 1887 in Berlin, sommers meist in Garmisch-Partenkirchen. 1890/91 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · VBK 1991 · Hinweis P. Štembera, Prag) · wikipedia (hiernach †)]

Jettmar, Rudolf
10.9.1869 Zawodzie bei Krakau [Schöny 1987 nennt, basierend auf urkundlichen Recherchen, dagegen den Weiler Szczepanowice bei Wojniz, Pfarrei Jodlowka bei Tarnow/Galizien] – 21.4. 1939 Wien. Österreichisch-böhmischer Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Beamten der Salinenverwaltung Wieliczka. Seit 1886 in Wien. Stud. Akademie 1887-92 Wien (Griepenkerl; Rumpler; bes. Eisenmenger), 1892/93 Karlsruhe (C.Ritter). 1893 Italienaufenthalt. 1894/95 Tätigkeit als Dekorationsmaler in Leipzig, 1895 in Dresden, 1896 in Rom. Erneutes Stud. 1897/98 Wien Akademie (W. Unger [Meisterschüler]). Seitdem tätig in Wien, unterbrochen von häufigen Italien-Reisen. Seit 1898 Mitglied der Wiener Secession, in der er beim Austritt der Klimt-Gruppe 1905 noch bis zum Tod verbleibt. Unterrichtet um 1900 an der Kunstschule für Frauen und Mädchen, 1910-36 an der Akademie (Prof.; ab 1928 Leiter der Meisterschule für Graphische Künste). 1907 Heirat mit Imma Mayer (1921 Scheidung). · Dass es, wie mitunter behauptet, J. gewesen sei, der Hitler 1907 bei seinem Versuch, die Wiener Akademie zu beziehen, abgelehnt habe, trifft schon aus chronologischen Gründen nicht zu. Laut B. Hamann (›Hitlers Wien‹, München: Piper 1996, 52) erfolgte dies durch ein Kollegium, dessen Sprecher Rektor Siegmund L'Allemand war.

[AKL (B.Palmbach) · ThB (A.Weixlgärtner; ausführlich) · Fuchs ·/· H. H. Hofstaetter: R.J. Monographie. Wien: Tusch 1984 (159-173: O. Jettmar [Bearb.]: *Werkverzeichnis*; ohne durchlaufende Nummern) ·/· F. Doernhoeffer in: Die Graphischen Künste [21]1898/99, 111-114 · R. Riedl in: CK [9]1912/13, 360 · A. Weixlgärtner in: Die Kunst [27]1912/13, 121-129 (hiernach die biographischen Angaben) · Singer 1914, 217-219 · Hofstätter 1968, 236f. · Nebehay 1975, 97-101 + Abb. (1979, 102-105) · Osterwalder I · Pabst 1984 · Fanelli/Godoli · Kat. Leipzig 2007, 160-163 · *(Ausst.kataloge:)* Regensburg: Ostdeutsche Galerie 1975; München: Galleria del Le-

vante 1978; Wien: Historisches Museum 1989 (Bilder von hellen und dunklen Mythen); Gorizia: Castello 1992 (J. ai confini dell'imperio) · ein *Selbstbildnis* J.s in: Die Graphischen Künste [33]1910, 107; ein photograph. *Bildnis* bei Weixlgärtner, 121]

Jettmar ist primär Graphiker und in erster Linie Radierer; der Maler bleibt hinter diesem zurück. Er gestaltet mit Vorliebe symbolistische und allegorische Stoffe, die er in einer charaktervollen Zeichnung vorträgt, wobei er die plastischen Werte einer Figur mit knappen, entschiedenen Mitteln herausarbeitet. J. Folnesics urteilt: »Starkes, modernes Empfinden vereinigt sich bei ihm mit phantasievoller Erfindung und eine(r) akademischer Tradition treu bleibende(n) Ausführung« [Die Kunst [29]1913/14, 410]. K.M. Kuzmany meint: »Nur wenige haben einen so ausgeprägten Stil sich errungen wie Jettmar« [ebd. [17]1907/08, 393].

Vom *Maler* wird 1912 anlässlich der in der Münchener Secession gezeigten »Kolossalgemälde« (sie zeigten zwei Arbeiten des Herkules) gesagt, dass er »jene Dinge wieder aufleben läßt, die wir in den achtziger und neunziger Jahren auf den großen Ausstellungen so reichlich sehen konnten. Wenn auch diese Werke trotzdem noch anziehen, so liegt dies daran, daß der Künstler sein Thema [...] in eigenartiger Weise gelöst hat und zugleich versuchte, Stimmung zu erzielen« [F. Wolter in: CK [8]1911/12, 140]. Das 1913 in der Wiener Secession gezeigte gewaltige Gemälde ›Die Türme des Schweigens‹ ist für R. Riedl »die interessanteste und hervorragendste Komposition der Ausstellung. [...] Das Bild gibt einer ernsten, ja fast tragischen Stimmung Ausdruck [...]. Das Ganze der ergreifende Ausdruck vergeblichen, aussichtslosen Kampfes der Menschen gegen widrige Mächte« [CK [9]1912/13, 360].

1. *Des armen Mannes Liederbuch* / E. Salburg. Leipzig: Grübel & Sommerlatte 1898
2. *Die alte Stube* / C. Ewald. Wien: Wiener Verlag 1900 (Umschlagbild)
3. *Warum der schöne Fritz verstimmt war* / F. Dörmann. Wien: Wiener Verlag 1900 (Umschlagbild)
4. *Wiener Bummelgeschichten* / M. Messer. Wien: Wiener Verlag 1900 (Umschlagbild)
5. *Unter dem Direktorium* / L. Norberg. Zürich: Schweizer Druck- und Verlagshaus 1903

Beiträge:

a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
   [1]1898 (Blatt 1: *Felslandschaft* [Original-Radierung])
   [8]1906 (Blatt 3: *Felsschlucht* [Original-Radierung])
b. *Katalog der VIII. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession). Wien 1900 (Buchschmuck S. 16f., 34f.) [Aut.]
c. *Katalog der XIV. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession) [Klingers Beethoven]. Wien 1902 (Holzschnitte S. 8, 49; Monogramm S. 26 bzw. 75) [Aut.]
d. *Katalog der XVII. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession). Wien 1903 (Zeichnungen S. 26, 48) [Aut.]
e. *Mappe der Secession*. Jahrgang 1906. Wien: Vereinigung bildender Künstler Österreichs 1906 (Orig.Radierung *Mädchenraub*; 100 signierte, num. Ex.) [Anzeige ›Erdgeist‹ 1909, 430]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]
   Akustik · Electricität (Nr. 100; Lithographie über Tonplatte)

Kunstblätter:

[1.] *Die Befreiung des Prometheus*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1910 (Orig.Radierung; Jahresprämie der Gesellschaft) [Die Graphischen Künste [34]1911, Mitt., 74 re.])

Periodica:

Arena [1]1906/07 (II: 1243 [At] [Radierung ›Der Komet‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (234f. [nach Radierungen]) · [5]1899/1900 (284-287 [nach Radierungen, Zeichnungen]) [10]1902 (500f. [XIV. Ausstellung der Wiener Secession]) · [19]1906/07 (153 [›Ein Bau‹])
Die christliche Kunst [9]1912/13 (103 [Gobelinentwurf ›Pfingsten‹])
Die Graphischen Künste [21]1898 – [37]1914 (Einzelnachweis siehe Seite 3162)
Die Kunst [9]1903/04 (417 [›Parzen‹]) · [13]1905/1906 (388 [Landschaft], 395 [›Im Gespräch‹]) [17]1907/08 (343 [At] [Radierung ›Sonnenaufgang‹], 390 [›Die Nixe‹], 408 [At] [Radierung ›Der Dichter‹]) · [27]1912/13 (bei 121,[FAt] 121-142 [zum Aufsatz von A. Weixlgärtner‹])
Jugend [3]1898 (II: 489, 694)
The Studio [19]1900 (198f., 201, 205 [jeweils nach Zeichnungen und Radierungen]) · [37]1906 (174 [›Pieta‹]) · [53]1911 (64 [›Herkules und die Hesperiden‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [29]1914/15 (I: bei 552)
Ver Sacrum [1]1898 – [6]1903 (Einzelnachweis siehe Seite 3666)
Westermanns Monatshefte [111]1911 (I: 244 [›Herakles erledigt die Stymphaliden‹])

Jilovsky, Georg [Jilovský, Jiří Georg]
14.3.1884 Prag – 16.2.1958 ebd. Böhmischer Maler, Graphiker, Exlibriskünstler jüdischer

Abkunft. Stud. Prag Kunstgewerbeschule (Liška; Schikaneder), 1907 Akademie (Thiele). Nach Studienaufenthalt in München wieder in Prag tätig. Von den Nationalsozialisten nach Theresienstadt deportiert, in den Konzentrationslagern Auschwitz, Sachsenhausen und Schlier interniert, was er überlebt, offenbar weil er von der SS zu Geldfälscheraktionen herangezogen wird. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Darmon 2003 · J.J. (Ausst.kat). Prag: Židovského muzea 2005 · Kat. Düsseldorf 2006, 125 (hiernach das †-jahr) · Lorenz 2019 · A. Pařík: J.G.J. Pražský malír a grafik. Prag: Arbor vitae 2019]
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (294)
Der Guckkasten [8]1913 (38,1 [dat. 1911])

Jiménez [Jiménez y Fernandez], **Federico**
1841 Madrid – † um 1910. Spanischer Maler (Tiere; bes. Geflügel und gern in genrehafter Auffassung). Bruder des Malers José J. (1846–1873). Stud. Madrid Akademie (Gonzáles Bande). 1865-68 in Paris. Tätig in Madrid. [AKL (G.Saure) · ThB · Busse 40978]
Periodica:
Kinderlust [5]1899 (zu 187) · [9]1903 (zu 152 [irrig unter Jeminez]) · [11]1905 (zu 108 [dto.], 128)

Jiménez [Jiménez y Aranda], **José**
7.2.1837 Sevilla – 6.5.1903 ebd. Spanischer Maler, Illustrator. Bruder von Luis J. (siehe dort) und Manuel J. y Prieto (1848–1904). Stud. ab 1851 Sevilla Akademie. Arbeitet zugleich in einer lithographischen Werkstatt. 1881-90 tätig in Paris (Mitarbeiter von ›Paris Illustré‹ und ›La Revue illustrée‹), dann in Madrid, ab 1892 in Sevilla (ab 1897 Prof. der Akademie). Schuf u.a. 689 Gouachen als Illustrationen zu Don Quijote (Bilbao 1905). [AKL (G.Saure) · ThB ·/· J.J.A. (Ausst.kat). Sevilla: Centro Cultural El Monte 2005 (profund; 325-344 chronolog, Biographie; 357-393 *Werkverzeichnis* [Catálogo general; 326 Nrn.; 1860-1903; zumeist kleinformatig einfarbig abgebildet]) ·/· B. de Pantorba: J.A. Ensayo biografico y critico. Madrid: Chulilla & Angel 1930 · G.P. Calero: J.J.A. Sevilla: Diputacion Provincial de Sevilla 1982 · Busse 01989 (unter Aranda)]
Beiträge:
a. *Tartarin in den Alpen* / A. Daudet. Leipzig: Le Soudier 1886 (Aquarell-Illustrationen, Stiche)
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (141 [›Der Namenstag‹])
Neue Glühlichter 1897 (Nr. 28 [Xylographische Kunstdruck-Beilage ›Vom Gerüst gestürzt‹])

Jiménez [Jiménez y Aranda], **Luis**
21.6.1845 Sevilla – 1.3.1928 Pontoise. Spanischer Maler (Genre). Bruder von José J. (siehe dort) und Manuel J. y Prieto. (1848–1904). Stud. Sevilla Kunstschule von Santa Isabel de Hungria und bei E. Cano; 1868-74 in Rom (u.a. bei E. Rosales). Nach 2 Jahren in Paris tätig in Pontoise. [AKL (G.Saure) · ThB (hiernach *-datum) · Vollmer · wikipedia GB (hiernach †) · M. Illán Martín: L.J.A. Un pintor sevillano en el Paris de la Belle Époque. Sevilla: une 2016 · Busse 40983]
Periodica:
Der wahre Jacob 1899 (3008)
Die Kunst [7]1902/03 (139 f. [›Zwei Glückliche‹, ›In Gedanken‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: bei 704 [Xyl])

Joan (d.i. Patricq Heleen Joan **Kroon**) (siehe Band I, 621)
17.3.1862 Voorst/Geldern – 26.11.1941 Den Haag. Verwendet auch die Pseudonyme ›Orion‹ und ›Wyers‹. Niederländischer Maler (Aquarell), Zeichner, Illustrator. Stud. Zutphen Zeichenschule, Amsterdam Arbeiter-Industrieschule (Wierink). Tätig bis 1889 in Zutphen, 1890-1928 in Varik als Zeichenlehrer, danach in Den Haag. [–; Scheen]

Joanovitch, Paul siehe Iwanowitsch, Paul

JOB (d.i. **J**acques-Marie Gaston **O**nfray de **B**réville)
25.11.1858 Bar-le-Duc/Meuse – 15.9.1931 Neuilly-sur-Seine. Französischer Maler, Zeichner, Illustrator, Karikaturist; auch Schriftsteller. Nach militärischer Laufbahn Stud. 1882-85 Paris Akademie (Luminais; Carolus-Duran). Tätig in Paris. Bevorzugt historische Stoffe. [AKL (F.Robichon; unter ›Bréville‹) · ThB · Vollmer · Institut de France / Academie des Beaux-Arts: JOB. Napoléon mis en images (Ausst.kat). Boulogne-Billancourt: Bibliothèque Marmottan 1980 · F. Robichon: J. ou l'Histoire illustrée. Paris: Herscher 1984 (grundlegend) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Busse 41020]

JOB bildet mit seinen großartig inszenierten historischen Bilderbüchern den Inbegriff und Höhepunkt dieser Gattung, die in Deutschland nichts Vergleichbares hat. Die Versuche von Richard Knötel (›Der alte Fritz‹, ›Die Königin Luise‹) bleiben dahinter merklich zurück, auch weil ihnen der Witz in der Auseinandersetzung mit dem Stoff fehlt, der erst das (in Frankreich als natürlich empfundene) nationalistische Pathos erträglich macht. Stets weiß JOB spannend zu gestalten, seine Darstellung erfolgt immer aus der Handlung und Bewegung heraus und entfaltet die szenisch-räumliche perspektivische Anordnung mit hinreißender Optik. An die Stelle von Theatralik und Sentimentalität, wie sie die nationalistische deutsche Historienmalerei pflegt, tritt Raffinesse. Die Kühnheit seiner

Anschnitte (öfter bei abfallendem Bildrand und vom Bild aufgesogener Textfläche) wird von keinem anderen erreicht. Selten wurde Geschichte fesselnder verbildlicht als bei ihm (wobei ›La Cantinière. France son histoire‹ [Paris: Charavay 1898] wohl an die Spitze zu stellen ist).
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (II: 462 [Karikatur Rubinstein])

Jobst, Karl (siehe Band I, 621)
8.9.1835 Mauerkirchen / Oberösterreich – 16.12.1907 Wien. Österreichischer Maler (Historie), Graphiker. Bruder von Franz J. (1840-1890). Stud. 1857-60 Wien Akademie (Karl Mayer; Carl Wurzinger). Tätig in Wien. Unterhält hier mit seinem Bruder die für Kirchenausstattungen tätige Firma Franz & Carl Jobst. [AKL (unter Georg J.) · ThB · Heller 2008, S. 358f.]
Beiträge:
a. *Volksmärchen aus Österreich* / K. Haller (Hg.). Stuttgart: Loewe 1912 [Heller 2008, S. 168 links unten]
Periodica:
Wiener Kinder [1]1902–[4]1905 · [6]1907 [Heller 2008, 168 li.]

Jochmann, Georg
Nicht zu ermitteln. Silhouettenkünstler.
Junge Mädchen [2]1896 [Aut. H.G.Schmidt]
Kinderlust [3]1897 (196) · [4]1898 (zu 2 [Silhouette]) · [18]1912 (Silhouetten)

Jochmus [irrig: Jochmuß, Jochmuss], **Harry**
23.4.1855 Harburg – 22.1.1915 Einbeck [nicht Lüneburg]. Maler (Genre). Stud. 1875-85 Düsseldorf Akademie (ab 1882 W. Sohn [Meisterschüler]). Seit 1886 tätig in München, zuletzt in Lüneburg. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (B.Palmbach; irriger †-ort Lüneburg) · ThB (dto.) · † laut Anzeige des Bruders Oberst Ph. J. in: MNN 1915, Nr. 47, 5 vom 27.1. (»starb im Hause seines Bruders« = Einbeck) · JBK 1903 · Dressler 1913 (München) · Busse 41047]
Periodica:
Moderne Kunst [4]1890 (42 [Xyl] [›Frühlingslied‹])

Jöcker, Wilhelm irrig für Jöker, Wilhelm

Joerdens, Felix A[nton] (siehe Band I, 621)
*-datum unbekannt – 1.8.1883 Dresden. Holzstecher, Illustrator. Nach Xylographenausbildung tätig in München, später in Dresden. [ThB · Hanebutt-Benz 1983]
5. *Durch Liebe besiegt*. Erzählung für die Jugend / R. Roth. Breslau: Trewendt 1878 (4 Ill.) [Klotz I 2604/1]

Joffroy, Henri
8.1.1842 Paris – 1921 (Ort ungenannt). Französischer Xylograph; kein Illustrator. Ausgebildet bei E. Yon und G. Perrichon. Tätig in Paris. Schnitt u.a. Illustrationen nach L. Benett (siehe dort 6.) für den Pariser Verleger Hetzel zu den Romanen von Jules Verne. [AKL (online) · ThB · Bénézit · nicht bei Blachon · Busse 41062]

Johannot, Tony (siehe Band I, 622)
9.11.1803 Offenbach/Main – 4.8.1852 Paris. Illustrator, Graphiker (Radierung, Lithographie), Maler. Entstammt einer in Hessen ansässigen Hugenottenfamilie. Bruder von Charles (1798–1825) und Alfred J. (1800–1837). Arbeitet anfangs mit Alfred unter der Signatur ›Johannot frères‹ zusammen. Tätig in Paris. [AKL (H.Kronthaler) · ThB (Vollmer; ausführlich) ·/· A. Marie: Alfred et T.J. Paris: Floury 1925 (La Vie et l'art romantiques; 91-110: *L'Œuvre* de T.J. [chronolog. nach Erscheinungsjahr; keine laufende Numerierung]) ·/· Osterwalder I · Bailly-Herzberg · siehe auch die Literaturangaben in Bd. I]
Johannot gilt als Erneuerer der französischen Buchillustration. Auf ihn geht die in den Textsatz gedruckte Holzstich-Illustration zurück, wie er sie seit 1830 anwandte. Unter seinen zahlreichen Buchausstattungen sind die zu ›Paul et Virginie‹ (Paris 1838) hervorzuheben.

Johannsen, Theodor
27.12.1868 Tondern/Nordschleswig (jetzt Dänemark) – 1947 (Ort ungenannt). Maler, Zeichner; auch Autor. Stud. 1891-95 Berlin Akademie. Tätig in Berlin. [AKL (online; hiernach †) · ThB (19.73 l.o.; Mitteilung des Künstlers) · W. Schölermann in: ZfB [8]1904/05 I, 81-83 · The Studio [48]1909/10, 72-74 · Dressler 1930 · Lorenz 2002, 276 re. · Busse 41071]
Die eigenartige Konzeption des Zeichners Johannsen, die er in seinem literarischen und zugleich programmatischen Werk ›Die Erziehung zur Sehnsucht‹ (siehe 2.) exemplarisch darlegte, umreisst W. Schölermann mit den Worten: »er wollte Ideen im Sinnbilde, lose nur an die äußere Wirklichkeitsform sich anlehnend, wie Schlagschatten gegen eine weiße Wand projizieren. [...] Die bisherige Buchillustration beruht auf der Erzählung. Sie ist ihrem Wesen nach episch. Die neue sucht die Stimmung. Sie ist eine buchkünstlerische Lyrik.« Das Unternehmen, das zwar durchaus neuartig und von suggestiver Wirkung ist, blieb ohne weiteren Nachhall.
1. *Abenteuer in Sibirien*. Erlebnisse bei den Volksstämmen Kamtschatkas und Nordasiens / G. Kennan. Frei für die Jugend bearb.: D. Haek. Berlin: Warenhaus Wertheim, um 1898 (5 Abb.) [Aut. M.Michels-Kohlhage]

2. *Die Erziehung zur Sehnsucht*. Wort und Bild / Th. Johannsen. Berlin, Jena: Costenoble 1903 [ZfB [8]1904/05 I, 81 · Dressler 1921 / GV 69.336]
3. *Aus dem Leben eines Taugenichts* / J. von Eichendorff. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 44)

Periodica:
Arena [3]1908/09 (I: 347)
Lustige Blätter [7]1892 (Nr. 13, 4)
The Studio [21]1900/01 (64 [›Landschaft‹]) · [48]1909/10 (73 f. [Landschaftszeichnungen])
Westermanns Monatshefte [112]1912 (I: Beil.[FAt] Heft Mai [›Märkische Baumblüte‹]) · [115]1913 (I: 195-204, teils [FAt], Beilage [FAt] Heft Okt.])
Zeitschrift für Bücherfreunde [8]1904/05 (I: 82 + doppelte Beilage; aus 2.)

Johannsson, Johan
1.3.1879 Lund – 1951 (Ort ungenannt). Schwedischer Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. Dresden Akademie (Zwintscher; Kuehl). Tätig bis 1913 in Dresden, seitdem in Lund. [ThB (19.71 li.; E.Sigismund) · Vollmer · Busse 41085]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: 302 [›Der Maler W. Claus‹]; irrig unter ›Johann Johannesson‹)

Johansen, C. S.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica: *Der wahre Jacob* 1896 (2260)

Johansen, Viggo
3.1.1851 Kopenhagen – 18.12.1935 ebd. Dänischer Maler, Zeichner. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Kopenhagen bei C.V. Nielsen, 1868-75 Akademie (Roed). 1889 in Paris, 1898 und 1904 in Italien. Seit 1875 Aufenthalte in der Künstlerkolonie Skagen. Unterrichtet Kopenhagen 1888-1906 Kunstschule für Frauen, 1906-20 Akademie (1911-14 Direktor). [AKL (H.Repetzky) · ThB (19.73 li.; I.Buhl; ausführlich) · Skagensmaleren V.J. Landskabernes tillokkende skønhed. Skagen: Kunstmuseer 2019 · Busse 41081]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Kinderwäsche* (Meister der Farbe, 3088)
[2.] *Schafe in der Talschlucht* (Schwedische Landschaft) (Meister der Farbe, 3028)
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (355 [›Am Schreibtisch‹]) [23]1910/11 (417 [›Abendgesellschaft‹])

Johansson, Carl
8.9.1863 Härnösand/Schweden – 22.4.1944 Lidingö/Schweden. Schwedischer Maler (bes. Landschaft). [ThB (19.72 li.) · Vollmer · SKL · Busse 41086]
Periodica:
Der Kunstwart [20]1906/07 (I: Heft 8 [›Winterlandschaft‹ [FAt]])

Jöhlinger, Flory
Nicht zu ermitteln. [–]
Periodica:
Nord und Süd [140]1912 (274 [Bildniszeichnung ›Bernhard Dernburg‹])

John, Augustus [Augustus Edwin]
4.1.1878 Tenby/Pembrokeshire, Wales – 31.10. 1961 Fordingbridge/Hampshire. Walisischer Maler (Bildnis), Zeichner, Graphiker (Radierung, Lithographie), Plastiker. Bruder der Malerin Gwendolen J. (1876–1939). Stud. 1894-99 London Slade School (F.Brown; H.Tonks). 1899 in Paris. 1900 Heirat mit seiner Kommilitonin, der Malerstochter Ida Nettleship (1877–1907): 5 Söhne, darunter der Maler Edwin J. (1905–1978); daneben seit 1903 Liaison, dann Ehe mit Dorothy (Dorelia) McNeill: 2 Söhne, 2 Töchter (die Malerinnen Vivien J. [1915–1994] und Gwynneth Johnstone [1915–2010]). Tätig in Liverpool, wo er 1901/02 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. 1910 in Italien, 1911-27 in Alderney Manor bei Parkstone/Dorset, seitdem in Fordingbridge. 1928 Mitglied der Akademie; 1933 Dr.h.c. Insgesamt romanhaftes Leben einer »berühmt-berüchtigten« Persönlichkeit [Bissell].

[AKL (G.Bissell; gründlich) · ThB (irriges *-jahr 1879; ausführlichst) · Vollmer (dto.) · Harry Gf. Kessler in: Kunst und Künstler [2]1903/1904, 360-363 · C. Dodgson in: Die Graphischen Künste [32]1909, 43-48 · ders.: *Katalog* der (insgesamt 139) Radierungen 1920; Ergänzungen 1931 · Kindler (G.Tolzien) · M. Holroyd: A.J. New York: Farrar, Straus, Giroux 1996 (detaillierte biograph. Darstellung mit reichem Apparat) · R. Shone: A.J. Oxford: Phaidon 1979 (Bildband; 11-13 chronolog. Biographie) · Lorenz 2019 · D.B. Haycock: Brilliant Destiny. The Age of A.J. London: Lund Humphries 2023 · *(Ausst.kataloge:)* Cardiff: National Museum of Wales 1978 (Studies for Compositions); ebd. 1988 (M.L. Evans: Portraits: Family, Friends and the Famous); ebd. (London: Humphries) 1996 (Themes and Variations. The Drawings); Dorset: Poole Museum [etc.] (London: Holberton) 2018 (D.B. Haycock: Drawn from Life) · Busse 41089]
Periodica:
Die Graphischen Künste [32]1909 (43-47)
Kunst und Künstler [1]1902/03 (158 [›Signorina Cerutti‹]; irrig unter ›O.E.John‹) · [2]1903/04 (360-363 [At] [zum Aufsatz von H.Gf.Kessler; darunter 363 * Bildnis P.W.Lewis])
The Studio [38]1906 (228 [›Sir John Brunner‹])

John, Eugen (siehe Band I, 622)
1.7.1863 Berlin – 1931 ebd. Maler (Bildnis, Landschaft), Graphiker, Illustrator, Exlibriskünstler. Stud. Akademie Düsseldorf und Weimar [nicht Berlin]. Tätig in Berlin, wo er 1893 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. Außerdem Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (S.-W.Staps) · ThB · Dressler 1913; 1921 · HdK 1926, 294 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 276 re.]

John, F.
Nicht näher identifizierbar. Reklamekünstler. Tätig in Wandsbek.
Sammelbilder:
Tiere der Urwelt. Hamburg-Wandsbek: Kakao-Compagnie Reichardt, um 1910 (ganzseitige Chromolithographien; Mitarbeit) [Störmer 5890]
Periodica:
Fliegende Blätter [114]1901 (Beibl. 20[2] = Nr. 2911 vom 10.5.1901 [Inserat])
Jugend [6]1901 (I: 351 [Inserat])

John, Karl
Nicht zu ermitteln. Österreichischer Zeichnr.
Periodica:
Die Muskete [2]1906/07 (Band IV: 44 [= Nr. 84 vom 9.5.1907], 53)

Johnson, Arthur [Artur]
7.8.1874 Cincinnati/Ohio – 29.11.1954 Berlin (West). US-amerikanischer Maler, Illustrator, Karikaturist; mütterlicherseits deutscher Abkunft. Seit 1889 in Hamburg, wo sein Vater amerikanischer Konsul ist. Stud. ab 1893 Berlin Akademie (ab 1902 Hertel [Meisterschüler]). Tätig in Berlin. 1913 Italienaufenthalt. Seit 1906 Mitarbeiter des ›Kladderadatsch‹ (auch in der NS-Zeit). 1911 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler, ferner im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Vollmer · Berlin 1896 · VBK 1991 · Davidson 1992 (I, Abb. 628-631; II, S. 327) · Osterwalder II · Lorenz 2002, 255 li. · Lorenz 2019 · Busse 41109]

Johnson pflegt eine klar konturierte, meist lichte Zeichnung, in der die Linienkunst des Jugendstils noch nachschwingt. Später wird er maßgeblicher Mitarbeiter des ›Kladderadatsch‹ (»mit wohl tausenden Zeichnungen der stilprägende Zeichner [...], zugleich dessen künstlerischer Berater« [Lorenz 2019, 196]) · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3419.
1. *Nah Huus* / M. Dreyer. Stuttgart: DVA 1904 (Zeichnungen) [Aut.]
2. *Wieder geboren* / A.W. Lawson. Leipzig: Lotus [2]1905 (Zeichnungen)
3. *Lieder eines modernen Teufels* / Mephisto [d.i. Karl B. Schneidt]. Berlin: Harmonie 1906 (Zeichnungen)
4. *Gottes Teppich*. Märchen und doch nicht Märchen / R. Volker. Berlin: Hofmann 1908 (Zeichnungen)
5. *Samson* / A. Lembach. [Berlin-]Charlottenburg: Johnke 1911 (Umschlag)

Beiträge:
a. *Zentrums-Album* des Kladderadatsch 1870–1910. Berlin: Hofmann 1912 [Aut.]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (9-14 [idealistisch-symbolistische Gemälde])
Die Kunst [25]1911/12 (568 [›Träumender Tag‹)
Jugend [18]1913 (II: 1215 * [Inserat ›Rosodont‹])
Kladderadatsch [49]1906 – [57]1914 (und darüber hinaus bis 1944). Erster Beitrag Nr. 36, Beibl. 2 vom 9.9.1906.
The Studio [50]1910 (237 [›Und Gott sprach zu ihnen‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (II: bei 584)
Westermanns Monatshefte [109]1910 (I: Beil. Heft Oktober [›Stille‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [5]1913/14 (II: 199 * [›Schlafender Pan‹])

Johnson, Cyrus
1.1.1848 (Ort ungenannt) – 27.2.1925 London. Englischer Maler. Tätig in London. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 41118]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: bei 448)

Johnson, Ernest Borough
9.12.1866 Shifnal/Shropshire – 30.7.1949 London. Britischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator; auch Schriftsteller. Stud. 1885-87 London Slade School (Legros), 1887-89 bei Herkomer in Bushey, wo er bis Mitte der 1890er Jahre tätig ist. 1890 in Paris. Unterrichtet London Bedford College, am Chelsea Polytechnikum, an der London School of Art, der Byam School und der Vicat Cole School. Verheiratet mit der Malerin Esther George (stellte 1896–1940 aus). [AKL (H.Stuchtey) · ThB · Vollmer (unter ›Borough Johnson‹; *-jahr 1867) · A.L. Baldry in: The Studio [13]1898, 3-12 (mit *Selbstbildnis*) · E.B.J.: How to use a Lead Pencil. ebd. [22]1901, 185-189 (darunter 186 * *Selbstbildnis*) · Houfe · Busse 41125]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 39,5)
The Studio [6]1895/96 – [59]1913 (Einzelnachweis siehe S. 3606)

Jöhnssen, Adolf (siehe Band I, 622)
25.9.1871 Rostock – 3.1.1950 Nürnberg. Lithograph, Maler (Aquarell), Illustrator. Nach Lithographenlehre Stud. 1895/96 Nürnberg Kunstgewerbeschule, 1896-99 München Akademie (Raupp). Danach in Nürnberg, wo er für die

Nistersche Kunstanstalt tätig ist.* Unterrichtet daneben 1907-09 an der Kunstgewerbeschule. Sonst freischaffend. 1895 Heirat mit N. Boy. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1611 · *Rösermüller 1928 · Osterwalder II · Grieb 2007]

Jöhnssen ist im Figürlichen solid, wenn auch ganz ohne Pfiff und Witz. Vor allem seine farbigen Bilder geraten etwas hausbacken. Doch wirkt die von ihm jeweils gebotene Atmosphäre erschaut und erlebt und im Sinn der Heimatkunst überzeugend, weder aufgesetzt noch pathetisch. Sein illustratives Hauptwerk ist ›Kasper-Ohm un ick‹ (siehe 15.)

15. *Kasper-Ohm un ick* / J. Brinckman. Neu hg.: W. Schmidt-Rostock. Nürnberg: Nister 1904; 4.-7. Taus. 1912 (Einbandzeichnung, Bildschmuck; seit 1918 von Hinstorff in Rostock verlegt; die Originale befinden sich im Museum Rostock [Vollmer Nachtr.]) [vgl. ›Niedersachsen‹ [11]1905/06, 78 f. (Abb.); ebd. in Nr. 5 Anzeige mit Abb. des Einbandes]
16. *Zehn mecklenburgische Volkserzählungen* / L. Kreutzer. Rostock: Boldt 1904
17. *Der kleine Naturforscher in Flur und Feld* / C. Floericke. Nürnberg: Nister 1908 [Brüggemann II, 258; die Autorschaft J.s steht außer Zweifel]
18. *Fata Morgana* / F. Henning. Bielefeld: Anstalt Bethel 1910 (Buchschmuck, Ill.)
19. *Fibel* / J. Gosselck, G. Metelmann. Rostock: Pestalozzi-Verein 1910; [2]1913 (teils farbige Abb.) [Teistler 2461]

Periodica:

Niedersachsen [9]1903/04 (102) · [11]1905/06 (78 f. [aus 15.])

Westermanns Monatshefte · [97]1904/05 (624 [aus 2.]) · [103]1908 (II: Beilage Off [›Auf dem Heimwege‹])

Johnston, Edward

11.2.1872 San José/Uruguay – 26.11.1944 Ditchling/Sussex. Schottischer Schriftkünstler und -pädagoge; auch Schriftsteller. Nach schwerer Kindheit und abgebrochenem Medizinstudium in Edinburgh Stud., von Lethaby an die Central School of Arts and Crafts am British Museum London geholt, an der er 1899-1913 die Schriftklasse leitet. Unterrichtet daneben 1901 bis Ende der 1930er Jahre am College of Art. 1903 Heirat mit Greta Grieg († 1936). In den 1920er Jahren von Harry Graf Kessler in Weimar zu Buchaustattungen und Schriftentwürfen für die Cranach-Presse herangezogen. Befreundet mit seinem Schüler Eric Gill (siehe dort). Als Typograph schuf J. die Groteskschrift *Sanserif* (entstanden bereits 1916 für die Londoner Underground-Bahn). Sie steht am Anfang der für die Moderne so wichtigen Typengattung (vgl. Renners ›Futura‹ von 1927/1932). [AKL (G. Bissell) · Vollmer · G. Stresow: Prototyp der Serifflosen? In: Buchhandelsgeschichte 1996, 128 f. (Abb.) · P. Holliday: E.J. Master Calligrapher. London: British Library / Oak Knoll 2007 (profund) · M. Ovenden: J. and Gill. Very British Types. London: Lund Humphries 2016 · R. Taylor: E.J. A Signature for London. London: Unicorn 2016 (instruktiv) · Busse 41168]

1. *Schreibschrift, Zierschrift und angewandte Schrift* / E. Johnston. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1910 (Technische Handbücher für das Kunstgewerbe; zusammen mit N. Rooke)

Vorlagenwerke:

I. *Hand- und Inschrift-Alphabete* für Schulen und Fachklassen / E. Johnston. Übs.: Anna Simons. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1912 (von den 16 Tafeln stammen 5 von Eric Gill)

Johnstone, Henry J[ames]

1835 Birmingham – 1907 London. Englischer Maler (bes. Aquarell), Photograph. Stud. Birmingham School of Design. Seit 1853 in Australien (Melbourne). Hier seit 1867 Stud. Malerei (L.Buvelot; Th.Clark). Geht Ende der 1870er Jahre über die USA zurück nach England, wo er in Great Marlow/Buckinghamshire, Chiswick bei London und Wadhurst/Sussex tätig ist. [AKL (S.Steinhäuser) · ThB (ohne Daten) · Busse 41185]

Beiträge:

a. *Deutsches Hausbuch*. Eine reichhaltige Sammlung edler Aussprüche und Gedichte / K. Beuck (Hg.). Nürnberg: Stroefer 1895 (auch in zwei Teilbänden [Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung]; auch noch in 2. und 3. Auflage o.J. enthalten) [Aut. / GV 14.300 l.o.]

Joho, Bert [Albert]

23.2.1877 Bruchsal – 6.10.1963 Zürich. Maler (bes. Aquarell). Stud. 1895-99 Karlsruhe Kunstgewerbeschule, 1901-03 Akademie. Unterrichtet ab 1904 Pforzheim Kunstgewerbeschule (1921 Prof.); 1942 durch die Nationalsozialisten entlassen (Berufsverbot). 1945 Atelierzerstörung mit Werkverlust. 1916 Heirat mit der Malerin Vera Fahrner (1895–1987). [AKL (B. Lehmann) · ThB · Mülfarth · Busse 41189]

Periodica:

Jugend [11]1906 (I: 104; II: 811) · [13]1908 (I: 195, 410). Drei der Motive (›Jahrmarkt‹, ›Scherzo‹, ›Auf der Brücke‹) waren noch 1909, zwei noch 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 21, [7])

Jöker, Wilhelm

17.7.1871 Hilden bei Düsseldorf – † unbekannt (nach 1929). Dekorationsmaler, Architekt. Stud. Düsseldorf Kunstschule. Unterrichtet

Dortmund Kunstgewerbeschule (Prof.). [– ; Dressler 1930]
Vorlagenwerke:
I. *Farben- und Raumstimmungen*. Angewandte dekorative Malereien. Serie 1.-5. Dortmund: Jöker & Wallenstein
Serie 1. 1908 (15 farbige Tafeln)
Serie 2. 1909 (15 farbige Tafeln)
Serie 3. 1912 (15 farbige Tafeln)
II. *Mal-Flächen*. Serie 1. Dortmund: Jöker & Wallenstein 1908 (36 schwarz., 3 farb. Tafeln)
III. *Farbige Flächenmuster* in freier Pinseltechnik. Serie 2. Dortmund: Jöker & Wallenstein 1909 (20 farbige Tafeln)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (437; irrig unter ›Jöcker‹)

Jolas, Carl [Karl]
Lebensdaten unbekannt. Maler in Halle/Saale. [– ; Dressler 1930]
Vorlagenwerke:
I. *Amoretten*. Leipzig: Jüstel & Göttel 1901 (8 Blatt nebst Details in natürlicher Größe)

Joli, Max Hans
16.6.1879 Wien – † unbekannt. Österreichischer Architekt, Kunstgewerbler; auch Schriftsteller. Stud, 1900-03 Wien Akademie (O.Wagner). Tätig in Wien, dann in Teschen. [ThB]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (202 [Einbanddecke; Wettbewerb])

Joliet, Auguste
1839 Paris – 1915 (Ort ungenannt). Französischer Xylograph und Kupferstecher; kein Illustrator. Ausgebildet bei H. Pisan. Schnitt u.a. Illustrationen nach Doré, aber auch nach G. Roux (siehe dort 7.) für den Pariser Verleger Hetzel zu den Romanen von Jules Verne. [ThB (ohne Daten) · Busse 41202]

Jonas, Ilse
29.5.1884 Berlin – 30.4.1922 ebd. Malerin, Zeichnerin. [AKL (online) · HdK 1926, 294 · I.J., eine Berliner Malerin. Neumünster 2008]
Periodica:
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 40, [6], unter ›J. Jonas‹)

Jonas, Lucien [Lucien Hector]
8.4.1880 Anzin/Nord – 20.9.1947 Paris (beigesetzt in La Flèche). Französischer Maler, Graphiker (Lithographie), Illustrator. Sohn eines belgischen Fabrikanten. Stud. Valenciennes bei A. Chigot und J. Layraud, ab 1899 Paris Akademie (Bonnat), seit 1902 bei A. Maignan. Beeinflusst durch H. Harpignies. Tätig in Paris. 1908 Heirat mit der Graphikerin und Stecherin Suzanne Bédorez (1885–1928). [AKL (J.C. Poinsignou) · ThB · Vollmer· Osterwalder II · *(Ausst.kataloge:)* Paris: Musée Carnavalet 2003 (Collections du musée Carnavalet); Valenciennes: Musée des Beaux-Arts 2006; Soissons: Arsenal Saint-Jean 2021]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (III: 371 [›Vor der Jahrmarktsbude‹])

Jonas, Ludwig [Ludwig Alfred]
2.2.1887 Bromberg [Bydgoszcz] / Westpreußen [heute Polen] – 16.1.1942 Jerusalem. Maler, Graphiker jüdischer Abkunft. Vater des Photographen Rudolf J. († 1973). Nach Medizinstudium in München und Berlin Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum (Orlik) sowie bei U. Hübner und L. Corinth, ferner Kassel Akademie. Tätig in Berlin-Wilmersdorf. Emigriert 1933 nach Frankreich und der Schweiz, 1935 nach Palästina. [Vollmer · Dressler 1930 · Strauss/Röder 1983 (hiernach †) · Lorenz 2002, 96 re. · Lorenz 2019]
Periodica:
Berliner Architekturwelt [12]1909/10 (367, 369 [Schülerarbeiten])

Jonasch, Wilhelm
12.5.1892 Wien – † unbekannt. Kunstgewerbler. Sohn eines Möbeltischlers. Nach Besuch der Fachschule für Tischler Stud. 1904/05 und wieder 1910-13 Wien Kunstgewerbeschule (Cizek; ab 1910 Strnad; Cizek; Larisch; Hoffmann). Tätig in Wien. [– ; Stammdaten der Kunstgewerbeschule Wien · *Schweiger 1982, 262]
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. Postkarte (Neujahrsglückwunsch mit farbigem Stoffmuster; Text in Deutsch und Hebräisch). Nummer ungenannt. [Nicht bei Hansen 1982 und Schm 2010; 1984 im Handel: Amelang, Hamburg]

Jones, Alfred [Alfred Garth]
10.8.1872 Manchester – 6.7.1955 Sidcup. Englischer Zeichner, Illustrator, Plakatkünstler. Stud. London Westminster School of Art und Slade School, Paris Académie Julian (Laurens; Benjamin-Constant), ab 1893 London South Kensington Schools. Mitarbeiter der Pariser ›Revue Illustrée‹. Tätig in London, wo er an der Lambeth und der Manchester School of Art Zeichnen unterrichtet. · Signiert ›Alfred Jones‹ oder ›AGJ‹ (in Rundschrift aneinandergeschrieben). [AKL (J.Möller) · ThB (unter ›A. Garth Jones‹; ohne Daten) · Vollmer (irriges †-jahr ›um 1930‹) · Houfe · Peppin · Osterwalder I · wikipedia GB (hiernach †) · Busse 41261]

Jones verfügt über einen entschiedenen und brillanten Strich, der in seiner Melodiosität noch dem Spätpräraffaelitismus zugehört, aber in seiner Präzision und der Detailschärfe zugleich unter dem Eindruck steht, den Dürers

Arbeiten auf J. gemacht haben.
Periodica:
Die Kunst [6]1901/02 (312 [aus ›A Real Queen's Fairy Book‹ / Carmen Sylva; London: Newnes 1901])
The Studio [5]1895 – [24]1901/02 (Einzelnachweis siehe S. 3606)

Jones, George W[illiam]
18.5.1860 Upton/Severn, Worcestershire – 14.5.1942 Droitwich/Spa, ebd. Englischer Zeichner, Schriftkünstler, Typograph, Drucker. Als Typograph schuf er die *Venezia* (im Stil der Jenson-Antiqua) sowie seit 1921 Schriften für Linotype. [– ; wikipedia GB · Busse 41290]
Vorlagenwerke:
I. *Schriftenatlas*. Eine Sammlung von Alphabeten, Initialen und Monogrammen / E. Petzendorfer. Neue Folge. Lieferung 1.-16. Stuttgart: Hoffmann 1903-05 (Beitrag) [Kunst und Handwerk [55]1904/05, 131; [56]1905/06, 207 (Rezension)]

Jones, W. L. (siehe Band I, 622)
Lebensdaten unbekannt. Englischer Künstler. Fraglich, ob identisch mit dem bei ThB (19.128 l.u.) unter ›William Jones‹ für die Zeit 1852-55 nachgewiesenen Bildhauer, der Kinderfiguren gearbeitet hat.

Jonghe, Gustave de [Gustave Léonard]
4.2.1829 Courtrai – 28.1.1893 Antwerpen. Belgischer Maler (Genre, Bildnis). Sohn und Schüler des Malers Jan Baptiste de J. (1785–1844). Stud. Brüssel Akademie bei F.J. Navez und L. Gallait. Seit den 1850er Jahren tätig in Paris (1859 und 1861 in Barbizon). Nach Schlaganfall erblindend, lebt er seit 1884 in Antwerpen. [AKL (R.K.Krul) · ThB · Busse 41380]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: bei 368 [Xyl] [Doppeltafel])

Jongkind, Johan Barthold
3.6.1819 Lattrop/Overijssel – 9.2. [nicht 15.9.] 1891 Saint-Egrève bei Grenoble. Niederländischer Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Zollbeamten. Stud. Den Haag Akademie (van Hove) sowie bei A. Schelfhout, seit 1848 in Paris bei E. Isabey. Dann tätig in Holland (Rotterdam), ab 1860 in Paris, doch häufige Aufenthalte in Holland sowie in der französischen Provinz, seit 1878 in La Côte-Saint-André/Dauphiné. Als Trinker zunehmend gesundheitlich beeinträchtigt. [AKL (J.Sillevis) · ThB (G. Knuttel; ausführlich; nennt als †-ort Côte-Saint-André/Isère) ·/· V. Hefting: J. d'après sa *correspondance*. Utrecht: Dekker & Gumbert 1969 ·/· A. Stein (etc.): *Catalogue critique* de l'œuvre. Peintures I. Paris: Brame & Lorenceau: 2003 (889 Nrn. [1840-1890], sämtlich teils kleinformatig und teils farbig abgebildet) · H. Frantz in: The Studio [45]1908/09, 3-12 · Singer 1914, 399 f. · E. Moreau-Nélaton: J. Raconté par lui-même. Paris: Laurens 1918 · P. Signac: J. Paris: Crès 1927 · Kindler (H.Gerson) · V. Hefting: J. Sa vie son œuvre son époque. Paris: Arts et métiers graphiques 1975 · F. Auffret: J.B.J. Biographie illustrée. Paris: Maisonneuve & Larose 2004 · J.B.J. (Ausst.katalog). Köln: Wallraf-Richartz Museum 2004 (auch: Paris Musée d'Orsay; Den Haag: Gemeentemuseum) · Busse 41382 (irrig unter ›Jongking‹)]
Jongkind ist bedeutend als Wegbereiter des Impressionismus. Signac nennt ihn »den ersten, der die glatt hingestrichene Farbe verwirft und seine Pinselstriche ins Unendliche zerlegt« [zitiert nach A. Hölzel in: Die Kunst [11]1904/05, 130 l.o.].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Mondnacht* (Meister der Farbe, 3160)
Periodica:
Kunst und Künstler [1]1902/03 (385 [›Landschaft‹])
The Studio [28]1903 (158 [FAt], 159-161 [Landschaften]) · [45]1908/09 (2-12 [zum Aufsatz von H.Frantz])

Jopke, Herbert
Lebensdaten unbekannt. Architekt, Zeichner. Tätig in Breslau-Bischofswalde. [– ; Dressler 1930]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 20,2; 28,6) · [8]1913 (16,8)

Jordan, Carl [Karl]
19.5.1863 Bozen [Bolzano] / Südtirol – 2.5.1946 Leipzig. Österreichischer Maler. Stud. München 1879-81 Kunstgewerbeschule, 1882-90 Akademie (Straehuber; Löfftz; Defregger). Unterrichtet seit 1890 Straßburg Kunstgewerbeschule (1910 Prof.). [AKL (online; hiernach †) · ThB (H.Hammer) · Jansa 1912 (hiernach der Studien- und Berufsgang) · Schmalhofer 2152 · Busse 41423] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen älteren Ballenstedter Maler (1826–1907 [Busse 41422]).
Beiträge:
a. *Sulden-Trafoi*. Schilderungen aus dem Ortlergebiete / A. Christomanos. Innsbruck: Edlinger 1895 (= 3. Taus.) [Oswald 1897, 7440 + GV]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (565 [›Kaiser Sigismund in Straßburg‹])
Türmer-Jahrbuch [4]1905 (326 f. [›Kugelspieler‹, ›Der Dieb‹])

Jordan, Carla siehe Westermann, Carla

Jordan, Richard (siehe Band I, 623)
6.3.1847 Wien – 7.2.1922 ebd. Österreichischer Architekt (Baurat). Tätig im katholischen Sakralbereich. [AKL (online; hiernach †) · ThB]

Jordan, Rudolf (siehe Band I, 624)
4.5.1810 Berlin – 25.3.1887 Düsseldorf. Zeichner, Illustrator. Stud. ab 1831 Berlin bei K.W. Wach und E. Pistorius, 1833-48 Düsseldorf Akademie (Sohn; ab 1837 Schadow [Meisterschüler]). Tätig in Düsseldorf. [AKL (A. Feuß) · ThB (H.Vollmer) · Osterwalder I]
Periodica:
Pan [4]1898/99 (I: 24)

Jordan, Wilhelm (siehe Band I, 623)
25.5.1871 Stargard/Pommern – 28.7.1927 Glasow/Mahlow am Fläming. Maler, Graphiker (Lithographie), Illustrator, Exlibriszeichner. Sohn eines Regierungs-Baurats. Stud. Akademie 1890-92 Breslau, 1892-94 Berlin (Scheurenberg), ab April 1894 bis 1895 München (Marr). Seit 1896 tätig in Berlin, wo er bis 1918 an der Kunstschule unterrichtet (Prof.). Verkehrt hier im Kreis von Arno Holz. Seit 1915 ansässig in Glasow. · Signiert ›WJ‹, doch so ligiert, dass es auch als ›vy‹ oder ›ky‹ gelesen werden kann. [AKL (E.Kasten) · ThB · Berlin 1896 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1251 · Lorenz 2002, 251 re. · G.C. Lübbers: Auf der Horizontlinie. Der Berliner Künstler W.J. Berlin 2015 · Lorenz 2019 · Busse 41435] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Malern *a)* 1826-39 nachgewiesen in Magdeburg [wohl Busse 41436]; *b)* Stud. 1834 Düsseldorf Akademie.

Jordan zeichnet in den ›Lustigen Blättern‹ die elegante Lebewelt in der Art eines Ernst Heilemann. · Zu einer Folge von fünf Lyrikheften, die die ›Corona‹ um Arno Holz 1898 bei Sassenbach in Berlin in Kommission erscheinen ließ, zeichnete J. ein Kleinplakat, »auf dem ein Drache drohend über den winterlichen Dächern von Berlin dahinschwebte. Es war erstaunlich, wie ›organisch‹ er diesen doch nur in der Phantasie existierenden Drachen gezeichnet hatte« [Piper 1947, 231 f.]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3061 sowie jene von O. Grautoff S. 3060.*

zu 1. *Dornröschen* / F. Wegener. Berlin: Sklarek 1901 (die Verlagsbezeichnung ›Skarek‹ in Bd. I ist irrig)
2. *Krabben!* Seebadgeschichten / Marie-Madeleine [d.i. Marie-Madeleine von Puttkamer, geb. Günther]. Berlin: Continent 5.-8. Taus. 1903 (Textzeichnungen)

Periodica:
Das Narrenschiff 1898–1899 (Einzelnachweis siehe Seite 3063)
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (451 [nach Lithographie ›Dame mit Fox‹])
Jugend [2]1897 (I: 149)
Lustige Blätter [17]1902 (ab Nr. 26, 5) · [18]1903 · [19]1904 (Nr. 21, 2; Nr. 22, 8; Nr. 25, 9; Nr. 42, 9)

Jordans, G. E.
Nicht näher identifizierbar.
Vorlagenwerke:
I. *Aus meiner Heimat*. Malbuch. Hannover: Molling, vor oder um 1914 (8 farbige Vorlagen) [undatierte Verlagsanzeige; Hinweis E. Sheridan-Quantz, Hannover]

Jorde, Lars
22.7.1865 Vang/Hedmark – 25.9.1939 Lillehammer. Norwegischer Maler (Landschaft). Stud. Christiania [Oslo] 1889 Zeichenschule sowie bei G. Munthem, 1894-96 bei H. Backer und E. Petersen, dazwischen 1893 bei A. Roll in Paris, 1896-1900 mit Unterbrechungen bei Zahrtmann in Kopenhagen. Wiederholte Aufenthalte in Paris und Italien. Seit 1905 tätig in Lillehammer. [AKL (H.Repetzky) · ThB · Vollmer · Busse 41438]
Periodica:
Pan [5]1899/1900 (III: 149 [dat. '96], 152)

Jordi
Nicht näher identifizierbar. Vom Namen her möglicherweise Künstler katalanischer Abkunft. Tätig in Paris. [–]
1. *Das Buch von Monelle* / M. Schwob. Leipzig: Insel 1904 (Titelzeichnung; 850 num. Ex.) [vgl. ZfB [8]1904/05 II, 335 (Rezension)]

Joris, Pio
8.6.1843 Rom – 6.3.1921 ebd. Italienischer Maler. Sohn eines Lohndieners, aus verarmtem, seit dem 15. Jahrhundert in Tirol ansässigem flämischem Adelsgeschlecht. Stud. 1855-61 Rom Istituto di Belli Arti sowie Accademia S. Luca, 1861 Florenz Malschule Gigi. Befreundet mit M. Fortuny y Carbo (mit ihm 1871/72 in Spanien). 1869 Goldmedaille im Münchener Glaspalast; 1879 Bayerischer St. Michaels-Orden. Bis 1875 vertreten durch Goupil in Paris. Ordentliches Mitglied der Akademie Rom. Tätig in Rom. Vertreter des italienischen Verismus. [AKL (I. Amaduzzi) · ThB (F.Noack; ausführlich) · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1374 · Busse 41459]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (580 [›Fest in der Peterskirche‹])

Josef, Carl [Karl]
17.5.1877 Wien – † unbekannt. Österreichischer Maler, Zeichner, Illustrator, Karikaturist. Stud. Akademie 1893-96 Wien (Griepenkerl), dann Prag (Brožik). Seit 1898 tätig in Wien. Reisen, so 1909 Japan und Sibirien, 1912 in Bombay als Pressezeichner. Seit 1914 wieder in Wien. [ThB

(H.Ankwicz) · Vollmer · Osterwalder II · Busse 41468] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3209.

1. *Getaufte und Baldgetaufte* / Beda. Wien: Löhner 1908 (Umschlagzeichnung)
2. *Humor im grauen Hause* / E. Rechert. Vorrede: E. Pötzl. Wien: Perles 1902 (Orig.Ill.)

Beiträge:

a. *Künstlerfest der Muskete 1910*. Wien: Muskete 1910 (Unpaginierte Damenspende mit Karten in Kordelheftung; enthält von J. u.a. die Bildniskarikaturen Fritz Schönpflug und Anton Wildgans) [ÖNB 1.765.128 - A.Neu]
b. *Angenehme Reise!* Ein lustiges Reise-Vademekum / W.F. Appel (u.a.). Hg.: Die Muskete. Wien: Perles 1913

Periodica:

Arena [7]1911/12 (1298-1302 * [Szenen aus dem Wiener Kaffeehaus])
Der liebe Augustin 1904 (74)
Die Muskete [3]1907/08 – [10]1914/15 (und darüber hinaus). Beginnt mit Nr. 111 vom 14.11.1907. Einzelnachweis siehe Seite 3215.

Josephi, Hedwig siehe Westphal, Hedwig

Josephi, Isaak A.
Lebensdaten unbekannt. US-amerikanischer Maler (Miniatur; Landschaft) deutscher Abkunft. Gebürtig aus New York. Stud. ebd. Art Student's League sowie Paris Akademie (Bonnat). Tätig in New York. [ThB · Busse 41480]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [96]1904 (495 [›Zwischen den Malven‹])

Josephson, Ernst
16.4.1851 Stockholm – 22.11.1906 ebd. Schwedischer Maler deutsch-jüdischer Abkunft. Stud. 1867-76 Stockholm Akademie (Boklund; Malmström; Wallander; v.Rosen). 1873/74 Reisen in Deutschland. 1874 Stud. Paris Akademie (Gérôme); Aufenthalt in Grez-sur-Loing. Ab 1879 vor allem in Paris; 1881/82 in Spanien und Afrika; 1883-86 in Schweden. Seitdem in Frankreich, wo er auf der Ile de Bréhat ein Haus erwirbt. Seit 1888 geisteskrank, ohne künstlerische Tätigkeit. [AKL (H.Repetzky; ausführlich) · ThB (G.M. Silfverstolpe; ausführlich)) · K. Wohlin in: Kunst und Künstler [7]1908/09, 479-490 · Kindler (L.Østby) · E. Blomberg: E.J. Hans liv. Stockholm: Wahlström & Widstrand 1951 (profund) · ders.: E.J.s konst. Stockholm: Norstedts 1956 · (Ausst.kataloge:) Bonn: Kunstmuseum (etc.) 1970; Prins Eugens-Waldemarsudde 2023 (Kunst, poesi & musik) · Lorenz 2019 · Busse 41482]

Josephsons berühmtestes Gemälde ist der ›Nix‹ (auch ›Nöck‹ genannt), der 1909 in der Berliner Secession ausgestellt war. Dazu bemerkt R. Schmidt [in: Die Kunst [19]1908/09, 444]: »Es ist eine schemenhaft matte Malerei, aber die packende Verkörperung eines Naturgefühls«. Er sieht darin »eine Analogie zu Böcklins Meeresbrandung, aber von einer rein lyrischen Natur gefühlt«. Dennoch ist die Bezugnahme auf Böcklin nicht hilfreich, da gegenüber Josephsons eher blasser Metaphorik Böcklin eine sinnliche Vergegenwärtigung mythischer Erscheinungen bietet. Wer allein von diesem Bild auf das Werk des Malers schließt, verkennt allerdings, dass er zuvor mit nennenswerten Bildnissen hervorgetreten ist und daher nicht nur als symbolistischer Maler betrachtet werden darf. · Übrigens taucht das Gemälde J.s in einer Malerei von Hanna Pauli (›Die Freunde‹ = Eine Lesung der Schriftstellerin Ellen Key) als Hintergrund-Element auf (siehe die Wiedergabe in ›The Studio‹ [53]1911, 329).
Periodica:
Arena [7]1911/12 (1429 [›Spanische Schmiede‹, 1882], 1431 [›Spanische Straßenmusikanten‹])
Die Kunst [19]1908/09 (463 [›Der Nix‹])
Kunst und Künstler [7]1908/09 (396 [›Journalist G.Renholm‹], 481-489 [zum Aufsatz von K.Wohlin]) · [8]1909/10 (194 [Zeichnung ›Ein Weib‹])
Moderne Kunst [22]1907/08 (179)
Nord und Süd [129]1909 (bei 480)
The Studio [56]1912 (156,159 [›Faun und Nymphe‹, ›Saul und David‹])
Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: Beilage Heft Juli [›Journalist G. Renholm‹], 584 [›Frau Gustaf af Geijerstam‹])

Josse, C. irrig für Jòzsa, Carl (siehe dort)

Jossé, Friedrich
Lebensdaten unbekannt. Maler, Graphiker. Tätig in Speyer, wo er am Lehrerseminar unterrichtet. [–; HdK 1926, 139]
1. *Erste Lesefreude* für kleine Pfälzer Leute / O. Ferber. Speyer: Zechner, um 1910 [Teistler 2456]

Jossot, Henri [Gustave Henri; islamisch: Abdul Karim]
16.4.1866 Dijon – 7.4.1951 Sidi Bou Saïd/Tunesien. Französischer Zeichner, Karikaturist. Tätig in Paris. Reisen nach Tunis (so 1896, 1904, 1905), 1911 dorthin übersiedelt. 1913 Übertritt zum Islam und Wechsel der Vornamen. Anhänger des Sufismus, doch wird er schließlich Atheist (laut seinen unpublizierten Memoiren ›Goutte à goutte‹). [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Meier-Graefe 1904 II, 632 (nennt J. den »Sharaku Frankreichs«) · Singer 1914, 472f. · Wember 1961, Nr. 448 · Hofstätter 1968, 55 · M. Dixmier: J. Cahier de l'art mineur, 23. 1975 · G. Benoît in: carton No. 8/9, Grenoble: Glénat 1979 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 265) · M. Dixmier, H. Viltard: J. Carica-

tures. De la révolte à la fuite en Orient. Paris: Bibliothèques 2010 · Busse 41493] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3180.

In seinem breitflüssigen Strich von stets schlagender Wirkung zeichnet Jossot plakatmäßig. Diese Flüssigkeit seiner Linie ist schon früh ausgeprägt und Jugendstil par excellence. Es nimmt nicht Wunder, dass er so auch vom ersten Jahrgang an Mitarbeiter der ›Jugend‹ wird.

1. *Rakkóx der Billionaer*, ein Protzenroman. – *Die wilde Jagd*, ein Entwicklungsroman in acht anderen Geschichten / P. Scheerbart. Leipzig: Insel (bei Schuster & Loeffler) 1900 (Vignetten, Buchschmuck; eine Ill. stammt von F. Vallotton) [Aut.; vgl. ZfB [5]1901/02 I, 44 / Grautoff 1902, 159 (»Jossot, der in seinen Zeichnungen Vallotton sehr nahe steht, machte aus Scheerbarts grotesker Novelle [...] ein Kasperle-Theater; diese brutale, karikaturistische Ausstattung kann man schon nicht mehr Buchschmuck nennen«) / Kornfeld & Klipstein 124.351]

Beiträge:

a. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. II 635 [Vignette]) [Aut.]

Periodica:

Das Leben [1]1905 (117, 122 f., 130)

Die Graphischen Künste [37]1914 (90 [Plakat ›Cointreau‹])

Die Insel [2]1900/01 (II, 5 [Feb. 1901]: 183, 185)

Jugend 1896–1901. Einzelnachweis: [1]1896 (I: 22, 155; * II: 673) · [2]1897 (II: 579,* 652 *) · [3]1898 (I: 65, 432 * [dat. 1896]) · [4]1899 (I: 18 *) [6]1901 (I: 78) · Eines der Motive (›Die Faune‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Westermanns Monatshefte [86]1899 (302 [Chromotypie Spielkarte ›Bube‹])

Jost, Heinrich

13.10.1889 Magdeburg – 25.9.1948 Frankfurt a.M. Graphiker, Schrift- und Buchkünstler, Typograph. Stud. Kunstgewerbeschule Magdeburg und München [nicht bei Schmalhofer] sowie in der Debschitzschule. Tätig in München als künstlerischer Leiter der Verlage Hanfstaengl, Drei Masken und G. Müller, seit 1923 der Schriftgießerei Ludwig & Mayer in Frankfurt a.M., für die er 1927 die *Jost-Mediäval* schuf, der die *Jost-Kursiv* folgte; 1929 erschien dann die Mediäval in halbfett. [AKL (online; hiernach †) · Vollmer]

1. *Verbrechen als Beruf und Sport* / A. Abels. Minden: Bruns 1913 (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [5]1913, Heft 5 = Nov. 1913

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [27]1910/11 (262 [Monogramme])

Jost, Wilhelm [Willi]

28.2.1887 Zwickau – 22.8.1948 Saratov. Architekt. Stud. Dresden TH. Tätig in Dresden, seit 1924 Stuttgart, wo er an der TH unterrichtet (1925 Prof.). Verheiratet mit der Malerin Lydia Jost-Schäfer (*1882). [AKL (online; hiernach †) · Vollmer]

1. *Wie baue ich mein Haus* und wie beschaffe ich mir eine gediegene Wohnungseinrichtung? / P. Klopfer. Stuttgart: Meyer-Ilschen 1911 (Original-Zeichnungen)

Periodica:

Die lustige Woche [2]1907 (10,9)

Jósza, Carl siehe Józsa, Carl

Joukovsky, Paul siehe unter Schukowsky

Jourdain, Francis

2.11.1876 Paris – 31.12.1958 ebd. Französischer Maler, Zeichner, Graphiker (Radierung), Kunstgewerbler; auch Kunstschriftsteller. Sohn des belgischen Malers Frantz J. (1847–1935); Vater von Frantz-Philippe J. Stud. Paris bei H. Guérard, E. Carrière, A. Besnard. Tätig in Paris. Gibt 1912 die Malerei auf und konzentriert sich auf Möbelentwurf. [AKL (A.Barré-Despond) · ThB · Vollmer ·/· F.J.: Sans remords ni rancune *[Erinnerungen]*. Paris: Corréa 1953; Neuausgabe Delga 2013 ·/· A. Barré-Despond: J. Frantz, Francis, Frantz-Philippe. Paris: Edition du Regard 1988 (211-343 zu Francis; davon 216-232 Wiedergaben zum malerischen und graphischen Werk) · F.J. Un parcours moderne (Ausst.katalog). Albi: Musée Toulouse-Lautrec (etc.) 2000 · Busse 41544] · Nicht zu verwechseln mit dem belgischen Architekten Frantz J. (1847–1935).

Periodica:

Die Aktion [3]1913 (Nr. 19, 493/494 [Zeichnung ›Landschaft im Frühling‹]; Nr. 25, 612 [Zeichnung]; von J. wohl auch die anonymen Tier-Vignetten in den Spalten 405, 412, 486, 564)

Die Kunst [6]1901/02 (149, 151 [At] [Radierungen])

The Studio [13]1898 (123 [nach Farbradierung ›Les Cygnes‹]) · [14]1898 (209 [nach Farbradierung]) · [17]1899 (214 [At] mit Tonplatte [›The Red Shawl‹]) · [22]1901 (98, 103 jeweils [At] [Farbradierungen])

Jowanowitsch, Paul siehe Iwanowitsch, Paul

Jòzsa [Jozsa; Jósza], **Carl** [Karl; Károly]

16.12.1872 Szeged/Ungarn – 20.8.1929 Budapest. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Jòzsa Carl‹. Ungarischer Maler, Graphiker (Holzschnitt). Stud. Wien Akademie (Griepenkerl), München bei Ažbe, Paris Académie Humbert sowie Julian. Tätig in München (1901 Auf-

enthalt in Dachau*), 1904 in Paris (laut ›Der liebe Augustin‹), dann in Berlin-Charlottenburg (so 1905), später in Budapest. [ThB (K.Lyka) · Vollmer · †-datum laut Szeregélyi · *Hanke 1989, 317 · Lorenz 2019 · Busse 41622]

Jòzsa trat mit einem Bildnis des stehenden Menzel beim Zeichnen hervor, dessen Holzschnitt-Umsetzung von erster flächenkünstlerischer Qualität ist. Die Bildrechte daran besaß der Verlag Fischer & Franke in Berlin (siehe die Abbildungen im ›Jahrbuch der bildenden Kunst‹ und in ›The Studio‹, wo es in makelloser Wiedergabe erscheint).

1. *Das verkaufte Lächeln* / S. Trebitsch. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek moderner deutscher Autoren, 9; Umschlag)

Postkarten:

A. *Sirenen*. Postkarten-Serie des Verlags E.S.D.-B. (Serie 7059), um 1900 (Farblithographien) [Lebeck 1980, Abb. 46]

Periodica:

Der liebe Augustin 1904 (60, 310 * [›Five o'clock I‹], 331 * [dto. II])

Die Auster. München. Jg.1.1903 (Mai–Dezember). J. war in diesem Jahrgang künstlerischer Leiter der Zeitschrift; in Jg.2.1904 löste ihn darin Franz von Bayros ab. [GV]

Jahrbuch der bildenden Kunst [5]1906/07 (bei 121 * [Orig.Holzschnitt *Adolf von Menzel;* vgl. Söhn 245-1 mit Abb.])

Nord und Süd [126]1908 (338 [*Bildnis Graf Leo Tolstoj;* Original-Holzschnitt auf aufgewalztem China]) · [133]1910 (168 [*Bildnis B. Björnsson;* dto.])

The Studio [34]1905 (259 * [Holzschnitt ›Adolf von Menzel‹; unter ›C. Josse‹]) · [40]1907 (76 At [Holzschnitte ›Mommsen‹, ›Tolstoi‹])

Juch, Ernst (siehe Band I, 623)
25.4.1838 Gotha – 5.10.1909 Wien. Zeichner, Illustrator, Karikaturist; auch Maler und Bildhauer. Sohn eines Malers. Arbeitet zunächst als Porzellanmodelleur. Seit 1859 in Wien. Tritt ab 1864 als Zeichner für die Presse hervor (seit 1868 für den ›Figaro‹ und dessen Beilage ›Wiener Luft‹ bis zu dessen Ende). Befreundet mit L. Anzengruber. Seit 1883 Mitglied im Künstlerhaus. Als Maler erst postum bekannt geworden. [AKL (E.Doppler) · ThB · Th. Antropp in: Die Graphischen Künste [33]1910, 79-92 · ein *Selbstbildnis* bei Antropp, 79; ein Bildnis (Th.Hrnčiř) in: Westermanns Mhh. [108]1910 II, 757; ein scherzhaftes *Selbstbildnis* in b.]

2. *Gimpelmeyer beim Konzil* / F. Masaidek. Wien: von Waldheim 1871 (eingedruckte Holzstiche)
3. *Humoristisch-satyrischer Figaro-Kalender* für das Jahr 1873. Wien: von Waldheim 1872 (eingedruckte Holzstiche)
4. *Illustrierter österreichischer Volkskalender* für 1883 (Jg. 39). Red.: F. Petz. Wien: Perles 1882

Beiträge:

b. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (scherzhaftes Selbstbildnis S. 25) [Aut.]

Periodica:

Der liebe Augustin 1904 (16, 29)

Die Graphischen Künste [33]1910 (79-92, bei 82 [Lichtdruck ›Studienköpfe‹], bei 86 [Lichtdruck nach einer Illustration zum ›Hockewanzel‹])

Jugend [10]1905 (I: 410)

Neue Glühlichter 1909 (Nr. 355 [3.11.1909; Monatsbild ›November‹; aus dem ›Figaro‹])

Westermanns Monatshefte [108]1910 (II: 758-771 [zum Aufsatz von A. Bettelheim])

Jüchtzer, Franz
7.1.1876 Dresden – † unbekannt. Maler, Gebrauchsgraphiker. Stud. Dresden Kunstgewerbeschule. Tätig in Dresden. Nennt 1926 als sein Spezialgebiet Plakate, Bilderbücher, Packungen, Spiele, Tiere [HdK 1926]. [Vollmer · HdK 1926, 601 r.u. · Dressler 1930 · Busse 41643]

Periodica:

Deutscher Jugendhain [1]1898 · [3]1900 (u.a. bei 140 * [›Der Herr Geheimrat‹ = Marabus])

Judeich, Therese (siehe Band I, 623)
* um 1831 Dresden – Dez. 1914 ebd. Malerin (Landschaft, Tiere). Tätig in Dresden. Seit 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Künstlerinnenlexikon 1992, 207]

Jughard, Julius
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Tätig in München. [–]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (589, 591 [Exlibris; Wettbewerb])

Jummerspach, Fritz
18.7.1858 Ungarisch-Altenburg (Komitat Wieselburg) – 10.1.1914 Pöcking/Starnberger See. Architekt, Zeichner. Sohn eines erzherzoglichen Bauverwalters, Oberingenieurs und Prof. der Landesakademie Ungarisch-Altenburg. Stud. ebd. Seit 1887 tätig in München, wo er seit 1889 ein bautechnisches Büro unterhält. 1889 Ungarisch-Altenburg Heirat mit Therese Dressler (*1866 Leipzig), mit der er drei Kinder hat. Unterrichtet 1891-95 Baugewerkschule Magdeburg, seit 1901 München TH (1910 Prof. für landwirtschaftliches Bauwesen). [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München]

Periodica:

Kunst und Handwerk [47]1897/98 (394 [Zeichnung: Hofbräuhaus München, Treppenhaus], irrig unter ›Jummersbach‹)

Jung, A. (siehe Band I, 623)
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise der Berliner Maler **Albert Jung** (21.4.1868 Breslau – † unbekannt [um oder nach 1944]), der 1938 als Unterstützungsfall in Berlin, 1944 in Wartha bei Breslau nachgewiesen ist [Lorenz 2019]) oder der gleichnamige Maler und Zeichenlehrer (1856–1937 [wikipedia]).
zu 1. *Deutsche Märchen* nach Brüder Grimm. Fürth: Schaller, nach 1886. Erschien auch in einer Doppelausgabe unter dem Titel *Sammlung von Erzählungen und Märchen*. [Verlagsanzeige]

Jung, Moriz (siehe Band I, 623)
22.10.1885 Nikolsburg/Mähren – 11.3.1915 gef. Manilowa bei Lubne in den Karpaten. Österreichischer Zeichner, Gebrauchsgraphiker. Stud. 1901-08 Wien Kunstgewerbeschule (Roller [1901-03]; Larisch [1901/02], Myrbach [1903/04]; Czeschka [1904-06]; Löffler [1906-08]). Danach tätig in Wien als Gebrauchsgraphiker der Druckerei Gebr. Rosenbaum. Mitarbeiter der Wiener Werkstätte, für die er Postkarten gestaltet (siehe unten). [AKL (G.Pichler) · ThB (H.Ankwicz) · Hofstätter 1968, 245f., 249 · Pabst 1984 · Brandstätter 1985 · Fanelli/Godoli · Schweiger 1990 · Osterwalder II · Kat. Kabarett Fledermaus 2007, 74, 80, 85, 98, 100, 118 · Heller 2008, S. 359 sowie S. 179 (Nr. 70), 183 (Nr. 83) · D. Gregori in: Brandstätter 2018, 188-190 + Abb. · Denscher 2022, 114]

Jung bildet unter den ohnehin auffallenden Wiener Zeichnern, die aus den Klassen Löffler und Czeschka an der Kunstgewerbeschule hervorgingen, das wohl eigenwilligste Talent, das stets mit pfiffig-witzigen Lösungen aufwartet. Seine Zeichnungen zum Programm des Kabaretts ›Fledermaus‹ gehören zu den vergnüglichsten Produkten jener Zeit. Selten wurde so einfallsreich und mit soviel erheiternder Laune erfunden und gezeichnet. Auch unter den Postkarten der Wiener Werkstätte ragen seine Beiträge als die originellsten hervor. · Offenbar ist es Jung, der sich in den ›Glühlichtern‹ neben dem Pseudonym ›Nikolaus Burger‹ auch des antagonistisch konstruierten Pseudonyms ›Max Alt‹ (siehe dort) bedient. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3231, 3328.
zu 1. *Tier-ABC* (Privatdruck Wien 1906) · Farbig wiedergegeben bei Brandstätter 2003, 202-205; 2018, 349. Vgl. Heller 2008, Nr. 70.
2. *Drei Puppenspiele* / J.A. Lux. Wien: Hohe Warte 1905 (Kopfleisten; zusammen mit N. Marmorek u.a.; der Einband stammt von J. Hoffmann) [Kocher-Benzing 28.417]
3. *Kabarett Fledermaus*. Programm. 2. Heft. Wien: [Wiener Werkstätte] 1907 (Titelblatt und Illustrationen) [Aut.; vgl. Kat. Kabarett Fledermaus 2007, 85, 100, 118, 176, 178]
4. *Der Fremdenführer* Nr. 1. Souvenir des Hotels Bristol. Wien: Hotel Bristol 1910 (Ill.; zusammen mit J. Diveky und Mela Koehler; Ill. dat. 1910) [Kat. Wien 1964, Nr. 604] · Siehe auch 5.
5. *Temporary Bristol Illustrated* (Kalender für 1911). Wien: Hotel Bristol 1910 (zusammen mit J. von Diveky und M. Koehler) [Fanelli/Godoli 1990, 279] · Nähere Angaben zu der Publikation fehlen. Möglicherweise englische Ausgabe von 4.
6. *Das sind Zeiten!* . . . Gut und schlecht gelaunte Skizzen / L. Hirschfeld. Wien: Mohr 1911 (Umschlagzeichnung) [Brandstätter 1981, 99 (Abb.) / vgl. Schweiger 1988, 46 (Abb.) / Fanelli/Godoli (mit Abb. S. 266, Nr. 160)]
7. *Der Ruf*. Ein Flugblatt an junge Menschen. Frühling. Wien: Gesellschaft für graphische Industrie 1912 (zusammen mit J. von Diveky)

Beiträge:
a. *Jung Wien*. Ergebnisse aus der Wiener Kunstgewerbeschule (Einbandtitel: Entwürfe von Architekturen und Flächendekorationen) / J.A. Lux (Text). Darmstadt: A. Koch 1907 (S. 64 [aus ›Tier-ABC‹]) [Aut.]
b. *Almanach der Wiener Werkstätte*. Redaktion: Max Mell. Wien: Rosenbaum 1911 (bei S. 98 [Strichätzung], dat. 1911; auch Vorzugsausgabe: 30 Ex. in Leder) [Aut.; die Datierung folgt den datierten Arbeiten im Inneren]
c. *Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik* [Bugra] Leipzig 1914. Österreichisches Haus [Katalog]. Wien: k.k. Hof- und Staatsdruckerei 1914 (Original-Holzschnitt) [Rodenberg 1925, 268 / Schweiger 1988, 100]

Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902/03 (und später?) [Aut.]:
Geschäftskarte (Kinderspielwaren) (Heft 3, 43)
Monogramm MJ (Heft 4, 61)
Entwürfe für Vorsatzpapiere (Heft 5, 68)
Entwurf für ein Plakat ›Wien‹ (Heft 5, 71)
Leiste (Heft 9, 130/131 + 138/139)
Plakatentwurf (Heft 9, 141 + 144)
II. *Die Fläche*. Band II. Dekorative Entwürfe. Neue Folge. Hg.: B. Löffler. [Heft 1:] 25 Plakatentwürfe aus der Schule Bertold Löfflers. Wien: Schroll 1910 [Aut.]:
Plakat ›Venedig in Wien‹ * (Heft 1, 5 oben)
Plakat ›Affentheater‹ (Heft 1, 6 oben)
Automobil-Plakat (Heft 1, 7 oben)
III. *Graphische Musterblätter.* Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim.
Serie 28 (1910), Blatt 12 [Freie Künste ^{32}1910, 187f]
Serie 32 (1914), Blatt 8 (Widmungskarte für Bugra Leipzig 1914; ferner Briefkopf und Etikett) [Freie Künste ^{36}1914, 123]

Bilderbogen:
zu (1.)-(3.) *Wiener Werkstätte Bilderbogen*. Nr. 15 (›Hier ist zu sehen das Wunderreptil‹) Nr. 18 (›Der Riese und der Kirschbaum‹) Nr. 25 (›Der König und die Tänzerin‹)
Auch die geplante Folge der Bilderbogen Nr. 1-10, die nie erschienen ist, war offenbar von J. gestaltet. Siehe hierzu unter Postkarten, ferner im Artikel ›Wiener Werkstätte‹.
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 62 Karten: Nr. 28, 52, 54, 58, 62, 66, 81-83, 86-88, 91-93, 97, 98 (1907); 339-344, 358-361, 406, 407, 486, [nicht 487!], 503-516, 529-534 (1911); 675-680, 727-732(?) (1912) [Schm 2010 (ergänzt und korrigiert Hansen 1982)] · Die Karten mit den Nummern 358-361, 407, 513-516, die eine mit handgeschriebenem Text erzählte Bildergeschichte darstellen, sind [laut Schweiger 1983] die geplante erste Folge (Nummer 1-10) der Bilderbogen der Wiener Werkstätte, die als solche nie erschienen ist. Schweiger vermutet, dass die »grotesk-humoristischen, mit teilweise drastisch-derbem Humor gestalteten und geschriebenen Balladen [...] nicht ins Konzept paßten und daher nicht gedruckt wurden«. Vgl. hierzu oben sowie den Artikel ›Wiener Werkstätte‹.
Periodica:
Der Ruf 1912 [AKL]
Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (162 f. [aus dem Programm ›Kabarett Fledermaus‹])
Die Kunst [18]1907/08 (534 [Plakatentwurf; aus ›Die Fläche‹])
Erdgeist [3]1908 (19, 97 (jeweils für ›Fledermaus‹), 182 [Kopfzeile ›Notizen‹; wird wiederholt], 242, 323 f., 611,* 621, 629, 633,* 636,* 648,* 884 *)
Glühlichter (Hauptillustrator der späteren Phase; auch unter dem Pseudonym ›Nikolaus Burger‹ und wohl auch ›Max Alt‹) · so [13]1910 (ab Nr. 23 vom 5.11.1910; ferner Nr. 7–8 [unter ›Max Alt‹]; Nr. 9–26 [unter ›Nikolaus Burger‹]) · [15]1912 (Nr. 1-20, 22; ferner Nr. 2 [nach Oberländers Vorbild ›Aus dem Schreibheft des kleinen Moriz‹; unter ›Nikolaus Burger‹], Nr. 9 [unter ›Nikolaus Burger‹])
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 42, [6]; Nr. 52, [8]) · [3]1912/13 (Nr. 13, [8]; Nr. 17, [6];* Nr. 24, [5];* Nr. 44, [8] *)
Ver Sacrum [6]1903 (219 [Orig.Holzschnitt]), 229 * [farbiger Orig.Holzschnitt])

Jung, Otto (siehe Band I, 623)
28.3.1867 Ostdorf bei Balingen/Württemberg – 28.8.1935 Stuttgart. Maler. Sohn eines Bahn-Werkmeisters; Vater des Malers Wolfgang J. (1901–1985). Nach Xylographenlehre ab 1882 Stud. Akademie 1889-91 Stuttgart (Grünenwald; Igler), 1891-95 Karlsruhe (Ritter; C. Meyer [Meisterschüler]). Seit 1895 tätig in Stuttgart, wo er an der Städtischen Gewerbeschule Landschaft- und Aktmalerei unterrichtet.* [AKL (E.Kasten) · ThB (W.Fleischhauer) · JBK 1903 (hiernach die Studiendaten) · *Dressler 1913]
Periodica:
Die Kunst [24]1910/11 (242-245 [Wandbehänge in Nadelmalerei (Laura Eberhardt)])
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (III: 476 [Wandbehänge])

Jungbeck, Eduard
26.3.1886 München – † unbekannt. Zeichner, Graphiker (Radierung). Sohn eines Dieners. Stud. 1905-09 München Kunstgewerbeschule (M.Dasio) mit dem Ziel Glasmaler, Möbelzeichner. [–; Unterlagen (Steuerliste) Stadtarchiv München (hiernach *-datum) · Schmalhofer 2161]
Periodica:
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (166 [Kalendertitelblatt], 168 f.[At] [Radierungen], jeweils gezeigt auf der Ausstellung München 1908])

Junge, Carl [Karl]
22.1.1872 Berlin – † unbekannt. Maler, Zeichner. Stud. ab November 1895 Berlin Akademie. Tätig in Berlin. [–; Berlin 1876 · Busse –]
1. *Die Insel der Friedelosen* / H.S. Merriman [d.i. Hugh S. Scott]. Berlin: Hillger 1912 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 819)
2. *Die Siebenfresser* u.a. Geschichten / M. Mewis. Berlin: Hillger 1912 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 836)
3. *»Eure Hoheit!«*. Erzählung / A.v. Gersdorff [d.i. Ada von Maltzahn]. Berlin: Hillger 1912 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 873)
4. *Geschichten von der Wasserkante* / L.K. Fredrik. Berlin: Hillger 1912 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 817)
5. *Weißes Blut*. Roman / Aimée Gaber. Berlin: Hillger 1912 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 857)

Periodica:
Der Guckkasten 1910–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3075)
Meggendorfer Blätter 1911 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 212])
Ulk [40]1911 (Nr. 35, 5; Nr. 49, 2)

Junge, Margarete [Margarethe]
14.4.1874 Lauban [Lubán] – 19.4.1966 Dresden. Zeichnerin, Kunstgewerblerin. Tochter eines Uhrmachers. Nach Zeichenunterricht Dresden bei W. Claudius Stud. 1892-94 Zeichenschule des Frauenerwerbs-Vereins, 1894-96 München Damenakademie des Künstlerinnenvereins. Seit 1898 tätig in Dresden. Unterrichtet hier ab 1907-34 Kunstgewerbeschule (später Akademie für Kunstgewerbe); 1915 Prof. Zusammenarbeit mit Gertrud Kleinhempel. 1934 Umzug nach

Hellerau. Seit 1908 Mitglied im Deutschen Werkbund. [AKL (U.Heise) · ThB (ohne Daten) · M. Welsch, J. Vietig (Hg.): M.J. Künstlerin und Lehrerin im Aufbruch der Moderne. Dresden: Sandstein 2016 (133-135: chronolog. Biographie [*-ort Dresden])]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (278 [Spielzeug])
Kind und Kunst [2]1905/06 (102 [Spielzeug ›Kloster-Schule‹], 104 [Spielzeug ›Militär‹]; jeweils für die Werkstätten für Deutschen Hausrat in Dresden)

Jungermann, Margarethe (siehe Band I, 623)
Nicht zu ermitteln. Möglicherweise Tochter des Berliner Bildhauers Friedrich Albert J. (1828–1903 [Müller/Singer Nachtr. 1]) oder Gattin des Berliner Bildhauers Hans J. [Dressler 1930].

Junghanns, Paul [Julius Paul]
8.6.1876 Wien – 3.4.1958 Düsseldorf. Verwendet die Vornamensform ›Julius Paul‹ seit 1903. Maler (bes. Tiere). Sohn eines Versicherungsagenten. Nach Lithographenlehre Stud. Dresden ab 1894 Kunstgewerbeschule, 1896-98 Akademie (Frey; Pohle), ab Okt. 1899 bis 1904 München Akademie (Zügel). Unterrichtet 1904-44 Düsseldorf Akademie (Prof.). Ab 1902 Mitglied im Bund zeichnender Künstler in München,* ab 1904 der dortigen Secession; ferner 1907-10 des Wiener Hagenbundes. Heiratet 1904 Maria Buchner, eine Nachfahrin von Domenico Quaglio. Im Dritten Reich angesehen. 1943 Vizepräsident der Reichskammer der bildenden Künste. [AKL (G.Wessing) · ThB · Vollmer (irriges †-jahr 1953; vgl. Nachtrag) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2028 · *Kunst und Handwerk [53]1902/03, 177 · Kat. Hagenbund 1975, 31 · Reitmeier I: 260 (Nr. 661); II: 264 (Nr. 969); III: 250 (Nr. 1013) · Davidson 1992 (I, Abb. 641-649; II, S. 328 mit photogr. *Bildnis*) · Bruckmann II · G. Wessing: J.P.J. Skizzen und Gemälde aus dem Nachlaß. Bielefeld: Pendragon 1995 · Lorenz 2019 · Busse 41757] · Nicht zu verwechseln mit dem Hamburger Maler Reinhard Paul J. (28.8.1874 Crimmitschau/Sachsen – Mai 1944 Hamburg; Sohn eines Restaurateurs; Stud. ab 1895 München Akademie bei O. Seitz [Matrikel Nr. 1429]).
Wandtafeln:
Farbige Künstler-Steinzeichnungen. Künstlerischer Wandschmuck für Schule und Haus. (Ursprünglich: Deutsche Künstler-Steinzeichnungen). Leipzig: Teubner.
[1.] *An der Tränke*. 1914 (auch als Künstlerpostkarte Nr. 120 bei H.A. Peters in Bonn erschienen) [Aut.]
Postkarten:
A. *Bauernkirta* 1901 ›Grüass' von der Bauernkirta‹. Verein der Kunst-Studierenden München (vierfarbige Lithographie; Druck: Köhler) [Winkler 1983, 378 (Abb.)]
B. *Bauernkirta* 1903. Verein der Kunst-Studierenden München (vierfarbige Lithographie; Druck: Köhler) [Winkler 1983, 378 (Abb.) / Müller 2020, 87 (Farbabb.)]
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (283 [Zeichnungen ›Bauernkirta‹ 1902]) · [7]1902/03 (450 [›Widerspenstige Ziegen‹]) · [9]1903/04 (496 [›Am Brunnen‹]) · [11]1904/05 (391 [›Zur Arbeit‹]) · [13]1905/06 (195, 198, 200, 211 [Festkarten ›Bauernkirta‹ 1901, bez. ›Paul Junghanns‹; 1902, bez. ›Paul Junghanns‹ (redaktionell irrig benannt ›1904‹); 1903, bez. ›Jul. Paul Junghanns‹; ferner Tanzkarte 1903, bez. ›Jul. Paul Junghañs‹]) · [23]1910/11 (547 [›Frau mit Kuh‹]) · [25]1911/12 (465 [›Abendsonne am Hochnissl‹]) · [27]1912/13 (535 [›Weidevieh‹])
Jugend 1902–1913 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3394. Drei der Motive (›Bauernfahrt‹, ‹Kirchweih‹, ›Die Schwemme‹) waren noch 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 – [27]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3644)
Westermanns Monatshefte [109]1910/11 (II: 510f. [›Neujahrskarten‹]) – [113]1912/13 (II: 833 FAt [›Bauernkirta 1902‹], 834 FAt [›Bauernkirta 1901‹], 836 [‹Aufforderung zum Tanz‹]) · [115]1913/14 (II: Beilage Heft Feb. [›Frau mit Ziege‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (I: 109 [Postkarte Köhler/München])

Junghanns, Reinhold Rudolf
29.9.1884 Zwickau – 26.2.1967 Zürich. Maler, Graphiker (Radierung), Plastiker. Sohn eines Baumeisters. Stud. Akademie 1904-08 Dresden (R. Müller; O. Zwintscher; R. Sterl), 1908-10 München (A. Jank), wo er dann bis 1916 freischaffend tätig ist. 1916-22 im Engadin (Sils; TBC-Behandlung), danach in Bern, seit 1930 tätig in Zürich. 1914 Heirat mit Inga Martin-Meyer (1886–1962; Scheidung 1922); 2. Ehe 1922 mit der Tänzerin Emma Amélie Sauerbeck (Scheidung 1930). Seit seiner Münchner Zeit befreundet mit Emmy Hennings (spätere Ball; 1885–1948), die das Modell für seine Radierungen abgibt (siehe 2.), ferner mit Clotilde von Derp (1872–1974), Grete Wendt, Mary Wigman (1886–1973) sowie mit Alfred Kubin und Ludwig Klages. [AKL (R.Treydel) · ThB · Vollmer] · Nicht zu verwechseln mit dem Maler Reinhard Paul J. (28.8.1874 Crimmitschau/Sachsen – Mai 1944 Hamburg).
1. *Zwölf Radierungen*. Leipzig: K. Wolff 1912 (12 Tafeln 370 × 285 mm in Folio-Mappe; auch Luxusausgabe) [GV 64.437]
2. *Variationen über ein weibliches Thema*. Leipzig: K. Wolff 1913 (11 farbige Tafeln unter

Passepartout, davon 9 Kaltnadel-Radierungen auf Kaiserlich Japan, 2 Lichtdrucke auf Atlas; 90 Ex., in Folio-Mappe; gedruckt unter Aufsicht des Künstlers; die Platten wurden vernichtet) [GV 64.437, ergänzt durch Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1913] · Das Modell war Emmy Hennings (vgl. E. Ball-Hennings: Das flüchtige Spiel [1940], hier: Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1988, 172f.]

Periodica:

Licht und Schatten [2]1911/12 – [4]1913/14. Einzelnachweis siehe Seite 3449.

Jungheim, Julius (siehe Band I, 623)

24.4.1878 Düsseldorf – 27.12.1957 ebd. Maler (Landschaft). Vater der Malerin Hilde J., verh. von Steinrück (1918–1992). Stud. Akademie Düsseldorf (Bergmann), Antwerpen (Vriendt), Berlin (Bracht; Kallmorgen). Seit etwa 1904 tätig in Düsseldorf, wo er Mitglied im ›Malkasten‹ ist; zwischenzeitlich auch in Berlin (1915) und Köln (1916). 1914 Heirat mit Johanna Hobelmann (1884–1956), mit der er drei Töchter hat. Zieht 1943 nach Teschen/Schlesien. Atelier- und Werkverlust durch Kriegseinwirkung. Seit 1950 wieder in Düsseldorf. [ThB · Kat. Glaspalast München 1908 (Düsseldorf) · online (3.2020)]

Jungheinrich, J. (siehe Band I, 623)

Nicht näher identifizierbar. Illustrator.

Jungmann, Nico

5.2.1872 Amsterdam – 16.8.1935 London. Holländisch-englischer Maler (bes. Aquarell), Zeichner, Illustrator. 1884-89 Lehre bei einem Kirchenmaler in Amsterdam, Stud. ebd. Akademie. London-Stipendium. Seitdem dort tätig (1895 britischer Staatsbürger). Häufige Aufenthalte in der Künstlerkolonie Volendam. 1900 Heirat mit Beatrix Mackay (Scheidung 1918). Befreundet und Zusammenarbeit mit Charles W. Bartlett.* Im I. Weltkrieg 1916 von deutschen Truppen gefangengenommen und in Berlin-Ruhleben interniert. [AKL (G.Bissell) · ThB · Hevesi 1906, 295 · W. Gensel in: Die Kunst [15]1906/07, 388 · *Houfe (irriges *-jahr 1873) · Busse 41762]

Über Jungmann, der im ›Studio‹ eine nachhaltige Pflege erfährt, urteilt L. Hevesi anlässlich von dessen 1900 in der Wiener Secession gezeigten Arbeiten: »Er hat eine gründliche und zierliche Technik, aber dabei eine breite Gesamthaltung, so daß man keine Kleinlichkeit merkt«. Von der Beziehung Jungmanns mit Bartlett heißt es 1907: »Die Werke der beiden Künstler ähneln sich so, daß sie oft schwer auseinanderzuhalten sind« [W. Gensel].

Periodica:

Arena [2]1907/08 (II: 1030 [›Auf Besuch‹])

The Studio [13]1898 – [39]1906/07 (Einzelnachweis siehe S. 3606)

Jungnickel, Ludwig Heinrich (siehe Band I, 623)

22.7.1881 Wunsiedel/Oberfranken – 14.2.1965 Perchtoldsdorf bei Wien (beigesetzt auf dem Friedhof Kalksburg). Maler, Graphiker, Kunstgewerbler. Sohn eines Bahnbediensteten.[1] Aufgewachsen in München. Stud. hier 1896/97 Gewerbeschule. 1897 Wanderung nach Italien (bes. Rom und Neapel). Seit 1898 in Wien; hier 1899 Stud. Akademie (Griepenkerl), 1902 Kunstgewerbeschule (Roller). Tätig 1903-10 für die Wiener Werkstätte (von J. Hoffmann auch zur Ausgestaltung des Palais Stoclet in Brüssel herangezogen). Daneben weiterhin Akademie-Stud. ab Okt. 1905 München (Marr), 1906 Wien (Unger); im Sommersemester 1907 Kunstgewerbeschule München.[2] Stellt 1906 in der Wiener Secession aus, ohne deren Mitglied zu sein. 1908 und 1921-1923 in Rom. Unterrichtet 1911/12 Frankfurt a.M. Kunstgewerbeschule. Seitdem wieder tätig in Wien; 1914 zusammen mit E. Schiele in Krumau. Wiederholte Aufenthalte in Dalmatien (Spalato [Split]) und seit 1932 Abbazia [Opatija], wo er schließlich bis 1952 in der Emigration lebt, da er den NS-Machthabern nicht genehm ist. 1945 Kriegszerstörung seines Wiener Ateliers (Werkverlust). Lebt seit 1952 in Villach, dann in Wien.

[AKL (C.Jesina) · ThB (A.Reichel; ausführlich) · Vollmer · [1]Matrikelbuch Akademie München Nr. 3058 (unter ›Ludwig Jungnickel‹) ·/· Ilse Spielvogel-Bodo: L.H.J. Ein Leben für die Kunst. Klagenfurt: Heyn 2000 (mit *Werkkatalog* der Druckgraphik) ·/· A.S. Levetus: The Coloured Stencil Drawings of L.J. In: The Studio [41]1907, 21-26 · S. Steinlein in: DKD [17]1905/1906, 117-120 · B. Zuckerkandl ebd. 1913, 351-60 · Singer 1914, 202-205 · Die Kunst [34]1915/16, 331-336 · Pabst 1984 · L.H.J. Hannover: Galerie J. H. Bauer 1988 (Verkaufskatalog 32; Teile des Nachlasses: 289 Nrn., zahlreiche, teils farbige Abb.; S. 4: Signaturübersicht) · Schweiger 1990 · Osterwalder II · Peter Weber: L.H.J. Villach 1993 (Bibliographie, Lit.) · (Katalog:) L.H.J. 100 Werke aus Privatbesitz. Galerie Magnet Wien 1997 · Lorenz 2000, 114 · Brandstätter 2003 · [2]Schmalhofer 2163 · L.H.J. in Bosnien-Herzegowina, Dalmatien und Mazedonien. (Verkaufskatalog Wien: Nebehay 2014) · Lorenz 2019 · Kat. Wien 2016, 24-43 · D. Gregori in: Brandstätter 2018, 194f. mit photogr. *Bildnis* · P. Weber: L.H.J. Magische Momente (Ausst.kat). St. Gilgen: Zinkenbacher Malerkolonie 2019 · wikipedia (hiernach die Spätbiographie)]

Mit seinen Tierdarstellungen in mehrfarbigem Holzschnitt, die seit 1908 entstehen, beherrschte Jungnickel die nach 1900 so wesentlich gewordene Flächenkunst in eindrucksvoller Weise, wobei er höchst geschickt Bildtiefe durch rein flächenkünstlerische Verfahren zu erzeugen vermochte. Nur selten statuarisch gestaltend, son-

dern meist auf raffinierte Bewegungsmomente abzielend, gehört J. zu den frappanten Charakterisierungskünstlern des Spätjugendstils. In der von ihm 1905 entwickelten Schablonenspritztechnik entstehen bis mindestens 1908 effektvolle flächenkünstlerische Arbeiten, die aufgrund des wechselnden Farbeinsatzes und diverser Schablonen als Unikate zu gelten haben. Für K.M. Kuzmany sind dies »Blätter, die vor farbigen Holzschnitten eine größere Lufttreue voraushaben« [Die Kunst [15]1906/07, 192]. Als Ornamentiker tendiert J. später zu expressiver Anhäufung und bedrängender Füllung der Fläche.

2. *Neue Ansichten von Frankfurt am Main*. Frankfurt: Prestel 1911/12 (4 Farbholzschnitte) [Kat. J.H.Bauer, Hannover, 1988, 23 (mit Abb.)] · Neben diesen 4 Motiven existieren von J. noch mindestens 3 weitere Frankfurter Stadtansichten in Farbholzschnitt.

Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Titelschrift ›Die Fläche‹ (Heft 5, 65)

Beiträge:

a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[12]1910 (Blatt 2: *Hirschkühe* [farbiger Orig.-Holzschnitt])

b. *Wiener Mappe*. Wien: Hof- und Staatsdruckerei 1912 (Farbholzschnitt *Schönbrunn*) [Die Graphischen Künste [35]1912, Mitt., 16 (Rezension)]

Sammelbilder:

Tier-Maskenball I. Stollwerck 1912 (Serie 13; 6 Bilder;* siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 114 / Imprimatur 18.2003, 151 (Abb.)]

Postkarten:

A. *Wiener Werkstätte*. 12 Karten: Nr. 328-333 (1910); 376-381 (1911) [Schm 2010 (ergänzt Hansen 1982)]

Periodica:

Der liebe Augustin 1904 (225,* 232, 276, 278 [›Die Jagd nach dem Glück‹; die Orig.Zeichnung im Besitz des Wien-Museums, vgl. Kat. Wien 1979, Nr. 65], 327)

Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 117-121) · [20]1907 (82 [nach Farbholzschnitt ›Marabus‹]) · [32]1913 (350-361 * [zum Aufsatz von B. Zuckerkandl; darunter 359 ›Tierfries‹, 361 FAt [Friese eines Kinderzimmers]) · [33]1913/14 (157, 161 [Tapeten])

Die Graphischen Künste [30]1907 (103 At [nach Radierung ›Affen‹]) · [32]1909 (bei 72 [Orig.-Farblithographie *Heimkehrende Schafe*])

The Studio [41]1907 (21-27, teils FAt [Schablonenspritzblätter, darunter 21 * ›Die Mäher‹, 22 * ›Tennisspielerinnen‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (II: 55 [Plakat ›Eduard Engels‹])

Jüngst, L.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in.

1. *Stiefmütterchen* / L. Jüngst. Darmstadt: Wartig 1900 (16 Original-Zeichnungen)

Jungstedt, Axel [Axel Adolf Harald]
17.3.1859 Norrköping – 14.3.1933 Stockholm. Schwedischer Maler (Genre, Bildnis). Stud. 1878-83 Stockholm Akademie, 1884-88 Paris Académie Julian (Bouguereau). Nach Reisen tätig in Stockholm, wo er 1888-96 eine Malschule unterhält (unter seinen Schülerinnen auch E. Beskow). Unterrichtet seit 1889 an der Akademie Zeichnen, 1908-24 als Professor. [AKL (H.Repetzky) · ThB (Silfverstolpe) · Vollmer · Busse 41764]

Beiträge:

a. *Julklapp*. Illustrierte deutsche Weihnachtsgabe 1912. Leipzig: Bonnier (Düsseldorf: Bagel) 1912 [Aut. H.G.Schmidt / GV / Alle Jahre wieder - Weihnachten bei Arm und Reich. Kat. Rheydt 1993, Nr. II-45]

Jungwirth, Joseph [Josef]
19. [nicht 13.] 2.1869 Wien – 27.4.1950 Södertörns bei Stockholm. Österreichischer Maler, Zeichner. Nach Porzellanmalerlehre 1883-87 Stud. 1888-98 Wien Akademie (L'Allemand; Eisenmenger; ab 1895 Pochwalski). 1895/96 Reisebegleiter von Erzherzog Franz Ferdinand in Dalmatien. 1898 Rom-Preis. Mitbegründer der Künstlerkolonie Berg bei Böheimkirchen/Niederösterreich (wohnt seit 1903 im nahen Kirchsteig bei Kasten). Seit 1905 tätig in Wien, wo er bereits seit 1902 Mitglied im Künstlerhaus ist und 1910-34 an der Akademie unterrichtet (Prof., zweitweise auch deren Rektor und Prorektor; 1920 Übernahme der Klasse Pochwalski). 1907 Sizilien-Reise. 1944 Goethe-Medaille.* Übersiedelt 1946 zu seinen Kindern nach Schweden. [AKL (W.Krug) · ThB · *Vollmer · Busse 41766]

1. *Lyrisches* / K. Adolph. Leipzig: Schulze 1897 (zusammen mit F. Schuster)
2. *Kritisches Skizzenbuch* / R. Specht. Wien: Wiener Verlag 1900 (Einbandzeichnung) [Schweiger 1988, 50 (Abb.)]
3. *König Nero* / F.X. Müller. Regensburg: Manz 1905 (10 Original-Holzschnitte, ill. Umschlag) [Heck 364.737]

Beiträge:

a. *Wiener Künstler-Kalender* [für 1906]. Wien: Munk 1905 (von A. stammt das doppelseitige Farbbild ›Heimkehr vom Felde‹ [Monat Juli]) · Erschien auch in den Folgejahren (bislang belegt für 1908) [Aut.]

Periodica:

Meggendorfer Blätter [82]1910 (Nr. 1019, 1 [›Am Zaun‹]) [Herbst 1981, 224]

The Studio [40]1907 (240 [Zeichnung einer wandernden Mutter mit Säugling])

Junk, Carl
Nicht zu ermitteln.
1. *»Alldeutschland, in Frankreich hinein!«* / A. Strodtmann. Berlin: Paetel 1871 (Holzstich-Titelbild)

Junk, Rudolf (siehe Band I, 624)
23.2.1880 Wien – 20.12.1943 Rekawinkel/Niederösterreich. Österreichischer Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker, Buchgestalter, Typograph. Sohn des Architekten Valentin J. Nach Germanistik-Studium (1900-03 Universität Wien; Dr.phil.) Stud. 1903-08 Wien Akademie (Lefler). 1908–22 Mitglied, 1911/12 Präsident des Hagenbundes, in dem er seit 1904 ausstellt. 1908 Volontariat im Verlag Tempsky. Seit 1909 Mitglied der Kunstkommission des Unterrichtsministeriums und tätig für die Österreichische Staatsdruckerei. 1912-19 künstlerischer Beirat der Wiener Musikakademie. Ab 1924 Direktor der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt. Seit den 1920er Jahren intensiver kunstorganisatorischer Einsatz in vielerlei Gremien. Bewohnt seit 1912 ein selbstentworfenes Haus in Rekawinkel. Heiratet 1915 die Bibliothekarin Hildegarde Lilly Bolek. Mitglied im Deutschen Werkbund; 1912 Mitbegründer des Österreichischen Werkbundes. 1924 Mitglied im Wiener Künstlerhaus. Prof. und Hofrats-Titel. · Als Typograph gestaltet er 1912 die *Junk-Fraktur.* [AKL (S.Partsch) · ThB (H. Ankwicz) · Vollmer · Fuchs Erg. · F. Ottmann in: Die Graphischen Künste [42]1919, 62-69 (mit Original-Graphik) · Wember 1961, Nr. 450 · Kat. Hagenbund 1975, 31 · Brandstätter 1985 · Osterwalder II · R.J. Bilder von 1903-1907 (Text sowie detaillierte Biographie von Tobias G. Natter, die hier zugrundegelegt wurde). Wien: Galerie Walfischgasse / Rudolf Minichbauer 2000 · Heller 2008, S. 359 sowie S. 177 (Nr. 63)], 178 (Nr. 68), 191 (Nr. 115)], 192 (Nr. 122)]

Junk ist laut Arpad Weixlgärtner (1923) »der hervorragendste österreichische Buchkünstler«. Als Maler arbeitet er mit lebhaftem, spannendem Farbauftrag ausschließlich Landschaftsmotive, zum Teil (vor allem 1906) in einem flirrenden Pointillismus. Ab 1910 ist er nur noch graphisch tätig (besonders Farbholzschnitte). Seine Buchornamentik zeigt den Dekorreichtum des österreichischen Spätjugendstils, den er oft teppichartig einsetzt. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3232.

3. *Biblische Impressionen* / K. Fellner. Berlin: Schuster & Loeffler 1906 [Kat. Wien 1964, Nr. 491]
4. *Der kluge Knecht* / J. und W. Grimm. Wien 1906 (Blockbuch; Holzschnitte, entworfen, geschnitten und gedruckt von J. in 10 Exemplaren; »Heinrich Lefler gewidmet«; außer Verlag) [Katalog Wien 2000, unter 1905-06 / Heller 2008, Nr. 68]
5. *Deutsche im fernen Westen* / J. Reuper (frei nach O. Ruppius). Wien: Akademischer Verlag 1906 (Vorsatz mit eingearbeitetem Exlibris; die Ill. stammen von O.S. Faust) [Heller 2008, Nr. 63]
6. *Von den Ufern des Lebens* / K. von Spiess. Wien: Akademie 1906 (Buchschmuck)
7. *Kalender 1908*. Wien: Reissers Söhne 1907 (Einbandzeichnung, Buchschmuck, 4 Landschaftsbilder in Orig.Holzschnitt; Format 200 × 222 mm) [Freie Künste [30]1908, 25; Heller 2008, bei Nr. 68]
8. *Katalog der XXII. Ausstellung*. Wien: Künstlerbund Hagen 1907 (Umschlag, Doppel- und Zwischentitel, Buchschmuck) [Aut.]
9. *Wider Gott und Reich* / M. Rohrer. Wien: Akademischer Verlag 1907 (Ornamentleisten; die Ill. stammen von A. Hagel; siehe Band I, 569) [Heller 2008, Nr. 82]
10. *Kaiser-Huldigungs-Festzug*. Wien: Zentral-Komitee der Kaiserhuldigungs-Festlichkeiten 1908 (Umschlagzeichnung) [Aut. / Kat. Wien 1964, Nr. 598]
11. *Katalog der Kaiser-Huldigungs-Ausstellung*. 25ste Ausstellung. Wien: Künstlerbund Hagen 1908 (Umschlag, Doppeltitel) [Aut.]
12. *Ilias* / Homer. Übs.: J.H. Voss. Hg.: H. Feigl. Wien: Konegen 1908 (Buchausstattung; auch Luxusausg. auf Velin, 100 num. Ex. in Pergament) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1908]
13. *Odyssee* / Homer. Übs.: J.H. Voss. Hg.: H. Feigl. Wien: Konegen 1908 (Buchausstattung; auch Luxusausg. auf Velin, 100 num. Ex. in Pergament) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1908]
14. *Gedichte* / Th. Schenkel. Wien: Konegen 1909 [Brandstätter 1981, 199 (Abb.) / vgl. Schweiger 1988, 47 (Abb.)]
15. *Katalog zu der XXVIII. Ausstellung*. Acht Bildnisse seiner Heiligkeit des Papstes Pius des Zehnten von Prof. Otto Hierl-Deronco, München. Wien: Künstlerbund Hagen 1909 (Umschlag, Doppeltitel, handgeschriebener Text) [Aut.]
16. *Katalog der XXIX. Ausstellung*. Wien: Künstlerbund Hagen 1909 (Buchschmuck) [laut Erdgeist [4]1909]
17. *Katalog der Frühjahrs-Ausstellung 1910*. Wien: Künstlerbund Hagen 1910 (Umschlag) [Aut.]
18. *Normalfibel* / J. John. Wien: Tempsky 1910 (Einbandzeichnung; die Ill. stammen von R.A. Wilke) [Heller 2008, Nr. 115]
19. *Katalog Ausstellung Rom 1911*. Wien: Österreichisches Generalkommissariat der Internationalen Kunstausstellung in Rom 1911 (Umschlag, Titelschmuck) [Aut. / Brandstätter 2018, 145 (Abb.)]
20. *Auswahl archaischer Marmor-Skulpturen* im Akropolis-Museum / H. Schrader. Teil

1.-2. Wien: Hölder 1913 (Titel- und Inhaltsverzeichnis nach Entwurf von J.)
21. *Aus dem alten Wien* / A. Stifter. Wien: Hof- und Staatsdruckerei 1914 (Einbandzeichnung, Vorsatz, Rahmen, Initialen; 500 num. Ex.) [vgl. Rodenberg 1925, 426 / Fanelli 1992, Abb. 179 / Fanelli/Godoli S. 279]
22. *Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik* [Bugra] Leipzig 1914. Österreichisches Haus [Katalog]. Wien: k.k. Hof- und Staatsdruckerei 1914 (Titel, Umrahmung; die weitere Ausstattung stammt von C. Bräuer, C.O. Czeschka, Ella Graf, M. Jung) [Rodenberg 1925, 268 / Schweiger 1988, 100]

Beiträge:
a. *Wiener Mappe*. Wien: k.k. Hof- und Staatsdruckerei 1912 (von J. stammt der Farbenholzschnitt *Karlskirche*) [Die Graphischen Künste [35]1912, Mitt., 16 (Rezension)]

Periodica:
Die Graphischen Künste [31]1908 (53-66 [Buchschmuck zum Aufsatz ›Kaiser Franz Joseph der Erste als Förderer der Graphischen Künste‹], 85 [Mörike-Gedichtblatt nach Holzschnitt]) · [37]1914 (bei 48 [eigenes Exlibris; farbige Strichätzung])
Erdgeist [4]1909 (440f., 443, 466 [Buchschmuck; mehrfach verwendet; aus 16.])
Freie Künste [31]1909 (133 [Buchschmuck aus ›Erdgeist‹]) · [32]1910, 133 [Plakat ›Ausstellung Hagenbund Frühling 1910‹]) · [34]1912 (211 [Initial S])
The Studio [51]1910/11 (159 * [Farbholzschnitt])
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (I: bei 162 und 164 [nach Farbholzschnitten])

Junker, Hermann (sen.)
18.9.1838 Frankfurt a.M. – 10.2.1899 ebd. Maler. Vater von Hermann J. jun. (siehe dort). Nach Lithographenausbildung Stud. 1855-60 Frankfurt Städel (Becker; Steinle). 1863 in Paris bei Courbet. Aufenthalt in Flandern und Holland. Tätig in Frankfurt a.M.; 1873-76 Zeichenlehrer an der Musterschule. [ThB · Busse 41774]
1. *Deutsche Lieblings-Märchen* / F. Stoltze (nach Grimm). Frankfurt a.M.: Dondorf, um 1890 (Chromolithographien) [Klotz I 2640/1]

Periodica:
Die Gartenlaube so 1893 (Nr. 46) [Oswald 1897, 7397; Zuordnung ungewiss; es könnte sich auch um Arbeiten des Sohnes Hermann J. jun. handeln]

Junker, Hermann (jun.)
21.3.1867 Frankfurt a.M. – † unbekannt (nach 1937). Maler. Sohn von Hermann J. sen. (siehe dort). Stud. Frankfurt Städel (Hasselhorst), 1886-97 Karlsruhe Akademie (Baisch). Tätig in Karlsruhe, ab 1908 in Berlin. [ThB · E.v.Wechmar in: Westermanns Mhh. [111]1911 I, 380-391 · Mülfarth · Lorenz 2002, 93 re. · online (3.2020) · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1375 · Busse 41773]

Periodica:
Arena [9]1913/14 (bei 40 [FAt], 41-47)
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (446f.)
Die Gartenlaube vgl. bei Hermann Junker sen.
Die Kunst [17]1907/08, 105 [›Bubi‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (I: bei 752) · [26]1911/12 (I: bei 336 [FAt])
Westermanns Monatshefte [111]1911 (I: 380-391, teils [FAt] [zum Aufsatz von E.v.Wechmar])

Juon [Yuon], **Konstantin** [Konstantin Fedorowitsch]
24.10. (5.11.) 1875 Moskau – 11.4.1958 ebd. Russischer Maler, Bühnenausstatter, Illustrator livländisch-schweizerischer Abkunft. Stud. 1893-1898 Moskau Kunstschule (Sawitzkij; Archipoff; Seroff; Pasternak). Beschickt 1899/1900 die Ausstellungen der ›Wanderer‹ (Peredwischniki), 1901-03 und 1906 der ›Welt der Kunst‹ (Mir iskusstwa). Tätig in Moskau, wo er 1900-1917 an einer von ihm und I. Dudin gegründeten Kunstschule unterrichtet. Schuf u.a. Ausstattungen für das Moskauer Künstler- und das Kleine Theater sowie für Diaghilevs ›Ballets Russes‹ zur Aufführung des ›Boris Godunoff‹ in Paris 1912. Später Mitglied der Akademie der Künste der UdSSR. 1943 Stalinpreisträger. [AKL (I.Motronenko) · ThB (hiernach *-daten) · Vollmer ·/· K.F.J. Ob iskusstwe. Bd. 1.-2. Moskau: Sowjetskij Chudoschnik 1959 ·/· N. Tretjakov: K.F.J. Moskau: Iskusstwo 1957 · T.A. Nordstein: K.J. Leningrad: Aurora 1972 · Osterwalder II · Age of Diaghilev 2003 (210f.; 313 [Kurzbiographie, photogr. *Bildnis*]) · Busse 41777]

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Wallfahrtsort Sergiewo* (Meister der Farbe, 3101)

Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (281 [›Während des Karnevals‹])
The Studio [31]1904 (221 [›Vers Troitzy‹]; irrig unter ›Tuon‹) · [35]1905 (167 * [›On the Bank‹]) [52]1911 (331 [›Winter View of Troitzy‹]) · [56]1912 (79 [›Moskau‹])

Jurizza, Edoardo
Nicht zu ermitteln. Graphiker, Plakatkünstler. Tätig in Wien.

Periodica:
Freie Künste [25]1903 (156 [Plakat ›Anschauungsmittel für Mittelschulen‹])

Jürss [Jürß], **Julius** (siehe Band I, 624)
* unbekannt – um 1908, wohl Berlin. Zeichner, Illustrator. 1877-84 tätig in München, dann in

Berlin. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹ (hiernach †-jahr). [ThB · Bothe 1901 · Busse 41661]
2. *Gudrun*. Die echten Teile des Gedichtes nach K. Müllenhoffs Text. Straßburg: Heitz 1903
Beiträge:
a. *Ehestands-Brevier* / H. Berndt. Leipzig: Spamer 1879
Vorlagenwerke:
I. *Figürliche und allegorische Kompositionen* für Plafond-, Wand-Decoration [etc.]. Berlin: Hessling [3]1891; [4]1896 (30 Lichtdruck-Tafeln; zusammen mit anderen)
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (21,8)
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (I: 664f.)

Jus Pseudonym für Kreis, Julius (siehe dort)

Jus, Claus
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Lustige Blätter [7]1892 (Nr. 37, 7 [signiert ›CJ‹]) · [14]1899 (ab Nr. 32, 7)

Just, K. Pseudonym für Kreis, Julius

Justice, Martin
4.4.1869 Wyoming/Iowa – 3.10.1961 Los Angeles. Amerikanischer Maler, Illustrator. [AKL (online)]
1. *Briefe eines Dollar-Königs an seinen Sohn* / G.H. Lorimer. Berlin: Fleischel [13]1913 (18 Ill.; unter der Namensform ›B. Mart. Justice‹; zusammen mit F. Gruger)

Justitz, Alfred
19.7.1879 Neukirchen [Nová Cerekev / Příbram] – 9.2.1934 Preßburg [Bratislava]. Böhmischer Maler. Nach Architekturstudium Prag TH (Kotěra) Stud. Malerei Akademie 1901-05 Prag (Pirner; Thiele), dann Karlsruhe (Schmid-Reutte; Trübner). 1910 und 1923 tätig in Paris, 1922/23 in Berlin, seit 1924 in Prag. [ThB (J.Pečírka) · Vollmer · Busse 41807]
Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
[13]1906 (Orig.Radierung *Dame mit Federhut*) [Söhn 691-5 (Abb.)]

Justus, Elisabeth (verh. **Breest**)
27.3.1872 Hamburg – 17.9.1940 München. Malerin. Tochter eines Kaufmanns. Stud. in Hamburg bei Carl Rotte, seit Oktober 1897 in München bei Peter Paul Müller, Carl Bössenroth, Lina Kempter und Theodor Hummel. Tätig in Hamburg und München. 1911 Aufenthalt in Polling; dann in Arosa/Schweiz, seit 1919 wieder in München. Hier 1919 Heirat mit dem Chemiker Dr.phil. Fritz Breest (*1879 Pieske bei Meseritz/Posen). [AKL (Ch. Hornig; unter ›Breest-Justus‹) · ThB · Vollmer (unter ›Breest-Justus‹) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Dressler 1913; 1921; 1930 (unter ›Justus‹; jeweils Hamburg) · Rump/Bruhns 2013 · Busse 41808]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (II: bei 576)
Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: Beil.[FAt] Heft Juli [›Aus unserem Garten‹])

Jüttner, Franz [Franz Albert] (siehe Band I, 624)
23.4.1865 Lindenstadt bei Birnbaum/Posen [Międzychód/Wielkopolskie] – 1.5.1926 Wolfenbüttel. Maler, Zeichner, Illustrator, Karikaturist. Sohn eines Böttchers. Seit 1880 in Berlin. Nach Dekorationsmalerlehre Stud. hier Kunstgewerbemuseum (Abendkurse) sowie bei Ludwig Burger.* Sonst Autodidakt. Zeichner in einer xylographischen Anstalt. Ab 1886 Mitarbeiter der ›Berliner Wespen‹, 1888-92 des ›Kladderadatsch‹, wo er zunehmend Walter Scholz ablöst; ab 1892 der ›Lustigen Blätter‹, deren Hauptzeichner er wird und wo ihm ab 1893 vor allem die Gestaltung der Titelblätter zufällt. 1910 beteiligt an der Ausstellung zum 25. Jubiläum der ›Lustigen Blätter‹ in der Berliner Galerie Friedmann & Weber [Studio [51]1910/11, 165]. Tätig in Berlin-Friedenau. 1917 Zusammenbruch und Übersiedlung nach Wolfenbüttel.* 1891 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler (auch Kommissionstätigkeit), ferner Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* [AKL (E.Kasten) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer Nachtr. · *Schwarz-Weiß 1903, 59 · M. Osborn in: Westermanns Mhh. [110]1911 I, 21-33 · *K. Knatz in: Arena [6]1911/12, 1561-1571 · *Berlin 1929, 102 · W. Kelsch: F.J. In: Heimatbuch für den Landkreis Wolfenbüttel [31]1985, 75-89 · VBK 1991 · Osterwalder II · Lorenz 2000, 113f. (mit scherzhafter *Selbstbildniszeichnung*) · Lorenz 2002, 421 re. · Freyberger 2009 · E. Sackmann: F.J. Maler und Illustrator. In: Deutsche Comicforschung [14]2018, 7-28 · Lorenz 2019 (dto.)] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3462, 3463.

Fedor von Zobeltitz [1922 I, 33] nennt Jüttner 1894, also bereits nach dessen Ausscheiden beim ›Kladderadatsch‹, einen »höchst genialen Karikaturisten«. Nach Detlef Lorenz [2019, 198] ist er »einer der populärsten Illustratoren und Pressezeichner der wilhelminischen Ära«. Die harten Anforderungen, unter denen er dabei stand, verdeutlicht Lorenz mit dem Hinweis: »Gegen Ende des Ersten Weltkrieges künstlerisch ausgebrannt, zog er sich aus Berlin nach Wolfenbüttel

zurück, sein kleines Vermögen verlor er durch die Inflation«.

6. *Wie man Bräute fängt* und andere Humoresken / E. von Wald-Zedtwitz. Berlin: Steinitz 1887; [3]1887
7. *Frauen-Struwwelpeter* oder ›die kleine Hygieia‹ / M. Reymond. Stuttgart: Lutz 1888 (= 3. Auflage der ›Kleinen Hygieia‹; zusammen mit L. Manzel und J. Schlattmann).
8. *Träumereien eines Junggesellen* oder ein Buch des Herzens / J. Marvel. Berlin: Hofmann 1888 (4 Lichtdrucke, zahlreiche Textillustrationen)
9. *Die Hosen des Baron Werdau*. Humoreske / W. Kirchbach. Berlin: Bong 1893 (25 Ill.; zusammen mit F. Stuck)
10. *Brüderlein komm, tanz mit mir!* Bilderbogen aus Mariaberg. Berlin: Lustige Blätter 1895 (6 farbige Blatt)
11. *Spreewaldgeschichten* / M. Bittrich. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 40)
12. *Der Streik der Tiere* / M. Brinkmann. Hannover: Molling, um 1910 (später auch unter dem Titel ›Die unzufriedenen Tiere‹) · Auch als niederländische Ausgabe *De stakende Dieren*. Amsterdam: van Holkema & Warendorf 1911. [Hinweis E. Sheridan-Quantz]
13. *Er, Sie, Es*. Franz-Jüttner-Album. Berlin: Lustige Blätter 1912; [3]1913 (= 7.-10. Taus.) (100 S. mit Abb.)

Beiträge:

b. *Bismarck-Album* des Kladderadatsch. Berlin: Hofmann 1890; [25]1893; [27]1898; [28]1903; [29]1910
c. *Berlin*. Typen und Bilder. Berlin: S. Fischer 1894 [Stark 2019, 19 / GV 13.272]
d. *Pariser Bummel*. Pietsch und Krause auf der Weltausstellung / A. Moszkowski. Berlin: Lustige Blätter 1900
e. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ dritter Theil. München: Braun & Schneider 1901 (Aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹; nur anhand der Signaturen identifizierbar) [Aut.]
f. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 59: ›Die Alten‹; aus ›Lustige Blätter‹) [Aut.]
g. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]
h. *Zentrums-Album* des Kladderadatsch 1870–1910. Berlin: Hofmann 1912 [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Sport und Spiel*. Malbuch. Hannover: Molling, vor oder um 1914, wenn nicht später (8 farbige Vorlagen; auch in Teilausgaben unter den Titeln *Allerlei Zeitvertreib* und *Gute Kameraden* mit je 4 farbigen Vorlagen) [undatierte Verlagsanzeige; Hinweis E. Sheridan-Quantz, Hannover]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 112f.). Je Folge 6 Bilder.

Bilder aus Posen. Stollwerck. 1905
Daumesdick. Stollwerck. 1906
Das tapfere Schneiderlein. Stollwerck. 1906
Große Staatsmänner, Kriegs- und Geisteshelden. Stollwerck. 1908
Große Männer des 19. Jahrhunderts. Stollwerck. 1908
Berühmte Forscher, Gelehrte und Politiker. Stollwerck. 1908
Pfadfinder [I.]-[IV.]. Stollwerck. 1914 (?) (dat. '14))

Periodica:

Arena [1]1906/07 (II: 828f., 833 [aus ›Lustige Blätter‹]) · [2]1907/08 (I: 424; II: 1210, 1215) · [3]1908/09 (I: 337 [dto.]) · [5]1909/10 (II: 112) · [7]1911/12 (1561-1571, teils [FAt] zu ›Biedermeier, wie wir es sehen‹])
Auerbachs Kinder-Kalender [12]1894 (159) · [14]1896 (46-63, 146)
Das Leben [2]1906 (595 [›Sneewittchen‹; aus 2.])
Der Guckkasten [5]1910 (10,12)
Die Kunst [5]1901/02 (521 [›Unser Herr Enkelsohn‹] · [8]1902/03 (315 [Plakatentwurf (Wettbewerb)]) · [21]1909/10 (489 [›Stammtisch‹])
Fliegende Blätter [97]1892 (224 = Nr. 2473 vom 18.12.) · [98]1893 (170) · [101]1894 (163, 170) · [102]1895 (105, 107 = Nr. 2590 vom 17.3.)
Glühlichter [7]1895/96 (Nr. 159 vom 20.12.1895) · *Neue Glühlichter* 1897 (268)
Kinderlust [10]1904 (zu 38 [›Des Esels Rache‹])
Kladderadatsch [41]1888 – [45]1892 (beginnt Nr. 14/15 vom 25.3.1888, wo er neben A. Wanjura die Seite 1 des ersten Beiblatts mit einem Bilderquodlibet gestaltet; hervorzuheben ist ferner [43]1890, Nr. 34, Beiblatt 1)
Lustige Blätter 1892–1914 (und wohl darüber hinaus). Einzelangaben siehe Seite 3481.
Meggendorfer Blätter 1893–1894 (insgesamt 5 Beiträge [Herbst 1981, 212])
Moderne Kunst [5]1890/91 · [6]1891/92 · [18]1903/04 (85) · [25]1910/11 (165-168)
Süddeutscher Postillon [7]1888 (Nr. 12)
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (II: 135 [aus ›Lustige Blätter‹]) · [19]1904/05 (I: bei 720 [›Der kleine Karikaturist‹])
Westermanns Monatshefte [110]1911 (I: 21-33 + 3 Beil.[FAt] [zum Aufsatz von M. Osborn], darunter ›Alte Herren des Korps 'Teutonia'‹ aus ›Lustige Blätter‹]) · [115]1913/14 (II: 918)
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: 430 [aus ›Lustige Blätter‹]) · [8]1904/05 (II: 473 [O.J.Bierbaum], 474, bei 478 [farb. doppelseitige Beilage; jeweils aus ›Lustige Blätter‹])

Jüttner, Willy
12.1.1886 Leubus, Kreis Wehlau/Schlesien – 23. [nicht 20.] 1.1940 München. Maler, Zeichner, Gebrauchsgraphiker, Reklamekünstler. Sohn eines Versicherungskontoristen. Stud. Breslau Kunstschule. Seit Juli 1910 tätig in München. · Signiert in den 1930er Jahren seine Plakate mit ›W. Iüttner‹. [AKL (online; irriges †-datum 20.1.) · ThB · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Witwe Erna und des Sohnes Siegmund in MNN 1940, Nr. 24, 11 vom 24.1. · Dressler 1913; 1921; 1930 · Osterwalder III · Freyberger 2009 · Lorenz 2019 [wie AKL]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (24,1 [Weihnachtstitel]) · [5]1910 (5,13; 7,9) · [6]1911 (1,5 [›Die Prinzessin und der Schweinehirt‹]; 3,8; 12,8) [7]1912 (I: 1,3; 6,4; 9,1; II: 20,1; 36,1) · [8]1913 (26,1)
Jugend 1910 – 1912 (jeweils Inserate): 1910 (II: 944 [›Henkell Trocken‹]) · 1911 (II: 1018 * [›Rotkäppchen Sekt, Kloss & Foerster‹], 1236 [dto.]) · 1912 (I: 178b,* 332b, 454 (unsigniert) [jeweils dto.]; II: 1499 [›Kessler-Sekt‹], 1610 [›Rotkäppchen‹])
Lustige Blätter [25]1910 (Nr. 40, 17 [Inserat])
Simplicissimus 1910 / 1912 (jeweils Inserate: [15]1910/11 II, 446 [›Henkell‹] · [17]1912/13 II, 571 [›Kessler Sekt‹])

Jutz, Carl (sen.) (siehe Band I, 624)
22.9.1838 Windschläg bei Offenburg/Baden – 31.8.1916 Pfaffendorf bei Koblenz. Maler (bes. Tiere). Sohn eines Schusters. Vater von Carl J. jun. (1873–1915). Stud. 1853-59 Baden-Baden bei A. Knip, ab 1861 in München (nicht Akademie), seit 1867 in Düsseldorf. Weitgehend Autodidakt. 1868 Heirat mit Sybilla Adloff, Tochter des Malers Karl A. (1819–1863). Tätig in Düsseldorf. [AKL (B.Palmbach) · ThB · Dressler 1913 · Buchner 2011]
Beiträge:
a. *Ein neuer Almanach für das deutsche Haus* / F. Bodenstedt. Stuttgart: Spemann 1879 (enthält von J.: ›Brodneid‹) [Rezension: Die Graphischen Künste [2]1880, 21]
b. *Original-Radirungen Düsseldorfer Künstler* [Jahresmappe]. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst [Die Graphischen Künste]
[1]1882 (Blatt 7: *Memento mori*)
[3]1884 (Blatt 6: *Enten*)
[4]1885 (Blatt 4: *Zahlreiche Familie*)
[5]1886 (Blatt 5: *Hühnerhof mit Pfau*) [Ankündigung: Die Graphischen Künste [8]1886, 87f. (Abb. S. 88)]
c. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). Band 3 (Teil 2). München: Stroefer 1892 [Aut.]
Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 584 [FAt] [Aquarell ›Heimkehr‹])
Deutsche Jugend Neue Folge [7]1889/90 (331)
Die Graphischen Künste [18]1895 (98 [At] [nach Radierung])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: 500)

K

Kachel, Gustav
1.8.1843 Karlsruhe – 31.3.1882 ebd. Architekt, Kunstgewerbler. Sohn des Medailleurs Ludwig K. sen. (1791–1878 [Busse 41837]); Bruder des Malers Ludwig K. jun. (1830–1858 [Busse 41836]); Schwager des Malers Karl Roux. Stud. 1867/68 Karlsruhe TH sowie in München. Tätig (auch als Reisebegleiter) des Fürsten zu Wied (Neuwied). Unterrichtet ab 1872 Berlin Bauakademie und Kunstgewerbemuseum, seit 1874 Karlsruhe TH (Prof.), seit 1878 Direktor der Landesgewerbeschule. Ab 1880 Konservator der öffentlichen Baudenkmale Badens. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (G.Ruck) · ThB · Busse 41834]
Vorlagenwerke (Beiträge):
I. *Muster-Ornamente aus allen Stilen* in historischer Anordnung. Lieferung 1.-25. Stuttgart: Engelhorn 1879-81; [2]1888 (je Lieferung 12 Holzstich-Tafeln) [GV 101.212 li.]

Kacziány, Edmund [Ödön] von
8.1.1852 Marosvásárhely – 1933 Budapest. Ungarischer Maler. Vater der Malerin Adrienne K.-Regner (*1877). Stud. Akademie ab Nov. 1869 und wieder ab Mai 1873 bis 1875 München, dazwischen 1871 Wien, 1875 Paris (Gérôme). Seit 1890 tätig in Budapest. Prof. [AKL (online; hiernach †) · ThB · R. Riedl in: CK [8]1911/1912, Beilage 21 li. · Busse 41843]
Kacziány trat mit ›Wanderungen des Todes‹ benannten Totentanzmotiven hervor, laut R. Riedl »wunderbare Stimmungsbilder und Situationen darstellend und eine ganz aparte Auffassung des ›Totentanzes‹ verratend«. Weiter heißt es: »K. baut seine Kompositionen mittels eindrucksvoller Licht- und Schattenkontrastierungen auf, verleiht ihnen durch bewegte und nüancierte Zeichnungen starkes inneres Leben und läßt sich von einer lebhaften Phantasie leiten. Als Maler wie Kolorist ist K. mit niemandem verwandt und stets originell« [CK [8]1911/12, Beil. 23]. Als die Folge 1911 in Rom ausgestellt wurde, wurde sie vom italienischen Staat angekauft.
Periodica:
Die christliche Kunst [8]1911/12 (112-114 [aus ›Die Wanderungen des Todes‹]; zugehöriger Text in Beil. 21 links) · [10]1913/14 (62 [›Pietà‹])

Kaden, O.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner.
1. *Führer von Wurzen und Umgebung* / J. Richter. Wurzen: Lischke & Seidel [2]1913 (Zeichnungen)

Kadner, J.(?)
Nicht näher identifizierbar. Zeichner.
Periodica:
Fliegende Blätter [61]1874 (87 [= Nr. 1521 vom 11.9.])

Kado, Eduard [Albert Eduard] (siehe Band I, 625)
15.8.1875 Memel [Klaipeda; jetzt Litauen] – 2.1.1946 Lübeck. Maler, Bildhauer, Kunstgewerbler. Sohn eines Hafflotsen. Stud. Akademie 1892-99 Königsberg, 1899 Paris Académie Julian, ab Oktober 1900 München Akademie (Halm). 1900 Aufenthalt in Dachau. Bis 1941 als Gymnasialzeichenlehrer tätig in Königsberg. Danach in Lübeck. [AKL (C.Rönnau) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2172 · Dressler 1921; 1930 · Hanke 1989, 318 · Meyer-Bremen 2012 (hiernach †) · Busse 41848]
2. *Ostpreußisches Dichterbuch* / A. Petrenz. Dresden: Reißner 1905 (Buchschmuck)

Kaehler, U. (siehe Band I, 625)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator.
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1911 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 212])

Kaelberer, L. St. (siehe Band I, 625)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator. [AKL-Index irrig unter Kaelberger]

Kaemmerer, Elisabeth
27.12.1863 Hamburg – 22.3.1906 Singapur. Malerin (Aquarell). [–; Bussler 2004]
Periodica:
Lustige Blätter [11]1896 (ab Nr. 30)
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: 312 f.)

Kaemmerer, Frederik Hendrik
23.10.1839 Den Haag – 4.4.1902 Paris (Suizid). Holländischer Maler (bes. Genre). Stud. Den Haag bei Verveer, ab 1865 Paris Akademie (Gérôme). Tätig in Paris. [AKL (A.-K.Grosse) · ThB · Busse 41862]
Kaemmerer pflegt ein historistisches, im Directoire angesiedeltes Genre, worin er Franz Simm verwandt ist.

Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (4,7)

Kaempffe, Luise [Marie Luise]
13.1.1892 Rittergut Mückendorf [Muchowiec] bei Strehlen/Schlesien – 30.7.1963 Alsbach/Bergstraße. Zeichnerin, Malerin (Aquarell), Silhouettenkünstlerin. Stud. Breslau bei Else Bartsch und S. Haertel sowie Kunstschule (Hanusch; Poelzig [Zeichenlehrerexamen 1912]), 1916/17 Kassel Akademie (Burmeister). Zeichenlehrerin in Grögersdorf bei Nimptsch/Schlesien. 1924-27 in China. Seit 1928 tätig als Kunsterzieherin in Waldenburg/Schlesien (1946 Flucht in den Westen). 1948 in Altena/Westfalen, ab 1952 in Castrop-Rauxel. Seit 1959 ansässig in Alsbach. [AKL (Ch.Weber) · Vollmer · M. Ernst: M.L.K. Scherenschnitte. Holzminden 2001 (Holzmindener Papeterie) · Lorenz 2019]
Periodica:
Die Bergstadt [1]1912/13 (II: 599, 967)

Kaempffer, Eduard siehe unter Kämpffer

Kaeseberg, Hugo
21.11.1847 Grimma – 17.8.1893 ebd. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Kaeseberg‹ (nicht ›Käseberg‹). Xylograph; kein Illustrator. Tätig in Leipzig. Dort 1871 selbständig. Gründet 1879 zusammen mit Kaspar Oertel (siehe dort) die Xylographische Anstalt Kaeseberg & Oertel. [ThB (unter ›Käseberg‹) · Hanebutt-Benz 1983, 1075, 1206 · Busse 41882]

Kaeseberg & Oertel
Xylographische Anstalt; kein Illustrator. Siehe unter ›Kaeseberg, Hugo‹ und ›Oertel, Kaspar‹.

Kaeser [Kaeser-Rueff], **Hans Rudolf** (siehe Band I, 625)
6.4.1870 Wien – 18.12.1932 Kiel. Österreichischer Maler. Sohn eines Kunsthändlers. Stud. ab Okt. 1885 bis 1889 München Akademie (J.Herterich; Löfftz). Tätig in München (hier Mitglied der Luitpoldgruppe), später in Kiel. Signiert ›HR.K.‹ (so 1896). [AKL (online; hiernach †) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 195 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Fuchs (unter Rudolf Kaeser-Rueff)]
1. *Kalender 1907*. Mainz: K. Theyer 1906 (Einblatt-Wandkalender) [Freie Künste [29]1907, 25])
Periodica:
Arena [5]1909/10 (III: 207-211) · [7]1911/12 (81-90)
Fliegende Blätter [102]1895 (Beibl. 22[5] [Nr. 2600 vom 26.5.]) · [103]1895 (23") · [104]1896 (158 *) [121]1904 (59 [Nr. 3079 vom 29.7.1904])
Jugend [1]1896 (I: 259, 386; II: 627)

Kaessling, Arthur
Nicht zu ermitteln. [–]
1. *Der Treuschwur des Kunrad Letzkau* / J. Pederzani-Weber. Danzig: Kafemann 1909 [Klotz I 2661/1]

Kaftan, Elisabeth siehe Elisabeth Mauderer

Kager, Erica von (siehe Band I, 625)
28.4.1890 Zürich – 26.3.1978 Bozen. Schweizerisch-amerikanische Malerin (bes. Bildnis), Illustratorin, Plakatkünstlerin. Tochter des aus Südtirol stammenden Eisenbahningenieurs Hugo v.K. (Erbauer von Gotthard-Bahn und Simplon-Tunnel); Enkelin des Malers Karl v. K. von Mayregg (1819–1856). Stud. 1906-08 Basel Gewerbeschule, 1908/09 Paris Académie Julian, danach München: 1909 Damenakademie des Künstlerinnenvereins (Knirr), 1911/12 bei W. Thor. 1913-16 tätig in Chur, 1916-35 in Bern, seit 1935 in New York. [AKL (H.Kronthaler) · ThB (E.Davinet) · KLS (hiernach Studienverlauf) · Osterwalder III]
zu 1. *Die tragische Rettichgeschichte*. Nach einem alten Lied bearbeitet und ill. Eßlingen: Schreiber, um 1911 · Eine Datierung 1904 ist zweifellos zu früh angesetzt; es ist kaum denkbar, dass die Zeichnungen von einer noch ungeschulten Vierzehnjährigen geschaffen wurden; überzeugend erscheint eine Entstehung während der Münchner Studienzeit der Künstlerin ab 1909, da hier auch die Verlagsbeziehung durch die Schreibersche Redaktion in München gegeben war; diese Verbindung ist für 1911 belegt.
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1911 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 212])

Kahle, Julie von (siehe Band I, 625)
6.4.1841 auf Bellin bei Bärwalde, Kreis Königsberg/Neumark – † unbekannt (nach 1928). Malerin (Aquarell), Illustratorin. Laut Bothe 1901 zusammen mit ihrer Schwester, der Bildhauerin Anna von K. (1843–1920), tätig in Berlin NW (Brückenallee 30). 1880 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [ThB · (Müller/Singer Nachtr. 1 mit geschöntem *-jahr 1849) · Bothe 1901 · Jansa 1912 · Künstlerinnenlexikon 1992 · AKL-Index]
zu 1. *Die schönste Rose der Welt* / H.C. Andersen. Berlin: Mitscher 1886 · Die chromolithographischen Blumentafeln aus der Offizin von W. Lœillot in Berlin gehören zu den subtilsten Spitzenleistungen dieser Technik.
2. *Italiänische Reise* / J.W.v. Goethe. Einleitung: H. Düntzer. Berlin: Gaillard 1885 (318 Lichtdruck-Ill. nach Feder- und Tuschzeichnungen)
3. *Auf märkischer Haide*. Eine Flora der Mark Brandenburg / J. von Kahle. Berlin: Mitscher [2]1890 (24 Farbendrucke mit eingedrucktem Text)

Kahler, Eugen von
6.1.1882 Prag – 13.12.1911 ebd. (Tuberkulose). Böhmischer Maler, Zeichner; auch Dichter; von jüdischer Abkunft (österreichische Industriellenfamilie); Sohn eines Großgrundbesitzers.* Stud. Prag bei A. Jakesch, ab 1901 München bei Heinrich Knirr, ab Nov. 1903 bis 1904 Akademie (Stuck); nimmt Stunden auch bei H.v. Habermann. Tätig 1906 in Berlin, dann bis 1907 in Paris. Verkehrt im Kreis des Café du Dôme. 1907/08 in Ägypten, 1908/09 in Brüssel, 1909/10 in Nordafrika und Spanien, 1910 in London; seitdem wieder in München (hier Verbindung zum ›Blauen Reiter‹). [AKL (M.Knedlik) · ThB (Erich von Kahler; sorgfältig) · *Matrikelbuch Akademie München Nr. 2652 (unter ›Eugen Kahler‹) · Ahlers-Hestermann 1949, 140 (Charakterisierung des Menschen), 173 (nennt K. »empfindungs- und erfindungsreich«), 177 (zitiert K.) · Bruckmann II · E.v.K. (Ausst.kat). Liberec (Reichenberg): Oblastní Galerie 2020]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (335 [›Komposition‹])

Kähler, Hermann
6.3.1846 Næstved – 16.11.1917 ebd. Dänischer Kunstgewerbler, Keramiker. Sohn des Inhabers einer keramischen Fabrik. Stud. Keramik bei diesem sowie 1864/65 bei H.V. Bissen sowie Technische Schule Kopenhagen. Tätig in Manufakturen in Berlin und Zürich; bereist außerdem 1865-67 Deutschland, die Schweiz und Paris. Seitdem tätig in der väterlichen Fabrik in Næstved, die er 1872 übernimmt und zusammen mit seinem Bruder Carl Frederick bis 1896, seitdem alleine bis 1913 leitet. [AKL (H.Repetzky) · ThB (I.Buhl)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [7]1900/01 (194 [Fries aus Fliesen])

Kahlhammer, Gustav irrig für Kalhammer

Kahlke, Bertha siehe Dörflein, Bertha

Kahn, Emil siehe Bernhard, Lucian

Kahn, Max
22.4.1857 Mannheim – 31.3.1939 Frankfurt a.M. Maler (Genre, Bildnis) jüdischer Abkunft. Sohn eines Bankiers. Aufgewachsen in Frankfurt a.M. Stud. hier bei A. Goebel, 1882-84 München bei K. Karger, ab Okt. 1884 bis 1889 Akademie (Gysis; Löfftz), hierauf Paris Académie Julian (Robert-Fleury). Bis 1914 tätig in Paris, danach in Frankfurt. [AKL (S.-W.Staps) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 0080 · Busse 41907] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen amerikanischen Maler (1903–2005).
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: 610 [Xyl])

Kahrer, Max
8.7.1878 Temesvár/Ungarn (jetzt Rumänien) – 5.10.1937 Klosterneuburg. Österreichischer Maler (Landschaft). Sohn eines Deutschen und einer Slovenin. Stud. Wien Akademie (Rumpler). 1913/14 tätig in München, seitdem in Klosterneuburg. 1905/06 Mitglied des Wiener Hagenbundes. [ThB · Fuchs (hiernach †) · Kat. Hagenbund 1975, 32 · Buchner 2018 · Busse 41909]
Periodica:
Freie Künste [30]1908 (289 [Plakat ›I. Kunstausstellung Klosterneuburg‹])

Kain, R. (siehe Band I, 625)
Nicht näher identifizierbar.

Kainer, Ludwig [Ludwig August; Louis]
28.6.1885 München – 25.4.1967 Paris. Maler, Zeichner, Graphiker, Plakatkünstler (v.a. Film), Bühnenbildner, Filmausstatter, Designer. Sohn des Münchner Zimmermanns und Städtischen Betriebsinspektors Max K. und der Josefine, geb. Deschler († 12.7.1906 im 52. Lebensjahr [MNN Nr. 337, 7]). Medizinische Ausbildung (ist 1906 cand.med.vet. in München; schließlich Dr. med.; Tätigkeit als Arzt und Bakteriologe in Paris); als Künstler Autodidakt. Verheiratet in 1. Ehe (23.10.1910 Magyarhalu/Ungarn) mit Helene Schneider, d.i. Lene Schneider-Kainer (siehe dort; Scheidung 1926); in 2. Ehe mit Marguerite Levy (1894–1968). Geht Nov. 1909 nach Paris, wo er vollends zur Kunst wechselt; publiziert hier unter ›Louis Kainer‹. Nach Aufenthalt in München seit 1910 tätig in Berlin (Steglitz; dann Charlottenburg). Beliefert bis 1914 Diaghilews Ballets Russes. 1919 künstlerischer Leiter der Charell-Revuen. Führt mit der Tänzerin Ellen Petz zeitweise ein eigenes Ballett. 1925/26 Weltreise. Emigriert 1933 zusammen mit seiner Frau in die Schweiz; 1935 in Paris nachgewiesen,* wo er seit den 1950er Jahren bis zuletzt ansässig ist. [AKL (J.Bartz) · ThB · Vollmer · *Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Grabmal Friedhof Père Lachaise Paris (nahe bei Abälard und Heloïse; so 1985) · H. Esswein in: DKD [31]1912/13, 463-465 · Dressler 1921 (Berlin); 1930 (Berlin Nollendorfpl. 2 und Wannsee, Kleine Seestr. 6) · HdK 1926, 294 (Charlottenburg) · Wember 1961, Nr. 451 · Rademacher 1965 (Abb. 106) · Osterwalder II · Sennewald 1999 · Lorenz 2002, 285 li. · Lorenz 2019 (mit *Selbstbildnis*)]

Laut Vollmer war Kainer ein »glänzender Zeichner des mondänen Lebens und der eleganten Dame«. Seine anmutvollen, in gelockerter Pinselzeichnung gearbeiteten, farblich zurück-

haltenden Gestaltungen repräsentieren den Buchstil der 1920er-Jahre und wurden zu ihrer Zeit als Ausdruck modernen Lebensgefühls geschätzt. Sie atmen ganz den Duft der Zeit. Bezeichnenderweise ließ die Redaktion von Velhagen & Klasings Monatsheften von all ihren Almanachen einzig den für 1929 mit der inhaltlichen Festlegung ›Ein Jahrbuch für die Damen von heute‹ durch K. ausstatten [vgl. Erber-Bader 2137]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3092, 3095, 3552.

1. *Momm Lebensknecht*. Ein Roman / O. Enking. Berlin: B. Cassirer 1911; [2]1911; [3]1912 (Einbandill.) [Brandstätter 1981, 65 (Abb.) / [3] Bickhardt 18.111 / GV]
2. *Wilde Sachen* / Rideamus (d.i. F. Oliven). Berlin: Schlesische Verlags-Anstalt 1911 (Einbandentwurf; 85 Zeichnungen) [Verlagsprospekt / DBV / Sennewald 1999 (Kainer 11)]
3. *Der Herzog, die Kokotte und der Kellner* / W. Speyer. München: Langen 1912 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 176: soeben erschienen]
4. *Die Berliner Pflanze* / P. Scher [d.i. Fritz Schweynert]. München: Simplicissimus 1912 (Simplicissimus-Bilderbogen, 10; 2 Seiten mit Farbdrucken) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 552]
5. *Die junge Mutter* / M. Prévost. München: Langen 1912 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 146: soeben erschienen]
6. *Die Vogelreise* / B. Wolfgang. München: Simplicissimus 1912 (Simplicissimus-Bilderbogen, 7; 2 Seiten mit Farbdrucken) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 349]
7. *Hexentanz* / B. Wolfgang. München: Langen 1912 (Kleine Bibliothek Langen, 114; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 208]
8. *Zentrumseintracht* oder Spectator novus als Erzieher / P. Scher [d.i. Fritz Schweynert]. München: Simplicissimus 1912 (Flugblatt des Simplicissimus)
9. *Zwei Jahre später* / B. Ring. München: Langen 1912 (Kleine Bibliothek Langen, 112; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [17]1912/13, 208]
10. *Die Hetzjagd* / F.v. Zobeltitz. Berlin: Fleischel 1913; [7]1913 (Umschlagzeichnung)
11. *Hamtiegel*. Eine Geschichte aus den Kolonien / Helene v. Mühlau. Berlin: Fleischel 1913 (Umschlagzeichnung) [ZfB NF [5]1913/1914 II, Beiblatt 315 / GV 91.340 li.]
12. *Holzbock im Sommer* und andere aktuelle Lyrik / P. Scher [d.i. Peter Schweynert]. Berlin: Meyer 1913 (Lyrisches Flugblatt, 29; Titelzeichnung, mehrere Ill.) [Lang 1993, Nr. 159 / Sennewald (Kainer 13,4)]
13. *Kunst und Mode*. Berlin-Charlottenburg: Juncker 1913 (Orplid-Bücher, 8; 24 farbige Blatt)
14. *Russisches Ballett*. Leipzig: Kurt Wolff 1913 (14 Zeichnungen, davon 8 farbige Orig.Lithographien, 6 handkolor. Lichtdrucke; dreierlei Ausgaben: a) unter der Aufsicht des Künstlers handkoloriert; b) vom Künstler selbst handkoloriert und signiert: c) wie b), jedoch mit einer Original-Zeichnung [14 Exemplare]; in Mappe, von K. mit einem Signet geschmückt [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1913: soeben erschienen; dto. ›Der Zwiebelfisch‹ [5]1913, Heft 5: Subskriptionspreis erlischt am 20.11.1913; ferner [5]1913, 230]
15. *Das Kinobuch*. Kinodramen / K. Pinthus (Einltg.). Leipzig: Kurt Wolff 1914 (farbige lithograph. Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [5]1913, Heft 5 = Nov. 1913 (!) / vgl. Imprimatur 11.1952/53, nach 52 (Abb.) / GV 68.248 re.]

Beiträge:

a. *Der kleine KaKa [= Karikaturisten-Kalender] auf das Jahr 1913*. Erscheint am Karikaturisten-Ball im Admiralspalast. Berlin: Naumann 1913 [Sennewald (Kainer 13,1)]
b. *Zickzack · Album Nr. 1*. München: Zickzack [Simplicissimus] 1913 (Juni) [Simplicissimus [18]1913/14, 207]
c. *Zickzack · Album Nr. 2*. München: Zickzack [Simplicissimus] 1914 (März) [Simplicissimus [18]1913/14, 892]
d. *Zickzack · Album Nr. 3*. München: Zickzack [Simplicissimus] 1914 (Juli) [Simplicissimus [19]1914/15, 260]

Bilderbogen:

Bunte Kriegsbilderbogen. Berlin: Trowitzsch 1914 [Sennewald (Kainer 14)]
(1.) *Der boarische Hiasl* / G. Queri (Bilderbogen 14)
(2.) *[Ohne Titel]*. Bilderbogen 24)
(3.) *Waffenbrüder* / L. Leipziger (Bilderbogen 12)

Kunstdrucke des ›Simplicissimus‹:
München: Simplicissimus [Verlagsanzeige Simplicissimus Jg. 17, 254]
[1.] *Massage*. Nr. 168 1912
[2.] *Nach dem Bade*. Nr. 169 1912
[3.] *Münchner Kindl*. Nr. 170 1912
[4.] *Am Strande*. Nr. 171 1912

Periodica:

Der Sturm [2]1911/12 (I: 451 = 1. Apr. 1911 [›Der schwarze Mann‹] · 459 [›Twostep‹ · ›Die Dame‹] · 571 = Aug. 1911 [›Lebensfreude‹]; II: 735 * = Jan. 1912 [Studie zu einem dekorativen Gemälde; wohl Holz- oder Linolschnitt] · 767 [Dekorative Studie])

Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (463-466 [Ballett-Zeichnungen])

Jugend [14]1909 (II: 654,* 790). Sign.: ›Kainer‹; redaktionell jeweils als ›Kainer‹ geführt. Im Register, wo der Beitrag S. 654 übergangen wird, ist der Vorname offenbar irrig mit ›Wilhelm‹ ergänzt. Ein Künstler dieses Namens ist

nicht nachweisbar; falsche Vornamensnennungen begegnen in der ›Jugend‹ wiederholt. Zweifellos handelt es sich in beiden Fällen um Beiträge von Ludwig Kainer, die mithin als seine frühesten Publikationen anzusehen sind.

Licht und Schatten [1]1910/11 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3449) · 1910 erfolgen die Beiträge aus Paris unter dem Namen ›Louis Kainer‹, ab 1911 aus Berlin-Steglitz unter ›Ludwig Kainer‹.

Lustige Blätter [25]1910 (Nr. 37, 5; Nr. 38, Schlußs.; Nr. 41, 8, 11; Nr. 50, Titel; Nr. 52, 5f., Nr. 5, 9; Nr. 6, 8; Nr. 7, 10/11) · [26]1911 (Nr. 7, 10/11; Nr. 16, 5) · Die Publikationen beginnen (noch aus Paris) am 14.9.1910.

Simplicissimus 1909–1914 (und darüber hinaus bis 1930). Erster Beitrag: [14]1909/10, Nr. 12, 201 vom 21.6.1909. Einzelnachweis siehe Seite 3570.

Kainradl, Leo [Leopold] (siehe Band I, 625) 30.4.1872 Klagenfurt – 26.5.1943 München (beigesetzt in Klagenfurt). Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. bis 1894 Wien Akademie (Griepenkerl). Seit 1895 Mitglied des Siebener Clubs (siehe dort). Befreundet mit Kolo Moser. Ab Herbst 1896 bis 1914 und wieder ab 1921 tätig in München. Hier Hauptmitarbeiter der ›Meggendorfer Blätter‹, seit Januar 1941 deren Hauptschriftleiter (damals bereits mit den ›Fliegenden Blättern‹ vereinigt). [–; eigenhändige autobiographische Notizen K.s (siehe bei Siebener-Club) · † laut Anzeige des Bruders, Kajetan K., in: MNN 1943, Nr. 147, 6 vom 28.5. · (Ausst.-kat.:) Wiener Stilkunst um 1900. Wien: Historisches Museum 1979 · Fanelli/Godoli · Heller 2008, S. 359 sowie S. 158 (Nr. 2), 160 (Nr. 8) · Freyberger 2009 · Lorenz 2019 (mit *Selbstbildnis*)]

zu 3. *Das Märchen von den Sandmännlein* / R. Riemann. Eßlingen: Schreiber 1909 · Zeichnerisch erheiternde Simplifizierungen, denen zwar die Beseelung eines Freyhold fehlt und die eher im Dekorativen steckenbleiben, wobei die Gesichter stark reduziert, mehr grimassierend und strichmännchenhaft sind, doch insgesamt von einer aufs Kindertümlich-Naive setzenden Haltung, die nach all den süßlichen Sentimentalitäten der vorangegangenen Zeit oder auch dem prunkenden Aufwand der Jugendstilperiode in eine Art Spielzeugwelt allereinfachster Form führt und in ihrer farblichen Askese von eigenem Reiz ist.

zu 4. *Des Kindes Tageslauf* / E. Heusler. Eßlingen: Schreiber 1911 · Laut einer Widmungsdatierung ist der Band bereits 1910 ausgeliefert worden. [Aut.]

zu 5. *Weißt Du wieviel Sternlein stehen?* / G.J. Klett / A. Lewinski. Eßlingen: Schreiber 1911 · In der Nachfolge von Sibylle von Olfers und darin ein Beispiel für die Tendenz einiger Verlage, Künstler zu veranlassen, sich an den hauseigenen Erfolgsbüchern zu orientieren. Die zum Teil verblüffend einfachen, flächigen Bildräume, in denen die sich tummelnde Kapuzenschar der Sternkinder erscheint, wirken durch die simple Darstellung äußerst dekorativ. Am eigenwilligsten ist das Schlussbild mit der ornamental gestalteten Bettenreihe, in die sich die Sternkinder legen.

zu 6. *Unsere Feinde*. Ein Kriegsbilderbuch in Verwandlungsfiguren. Eßlingen: Schreiber 1914 · Einer der Belege für die schlagartige Verrohung, zu der der Kriegsausbruch selbst im Kinderbuchbereich führte. In der wüsten Diffamierung sind die uniformierten Feinde zum Teil sogar mit Tierextremitäten (Hahnen- oder Affenfüße) ausgestattet. Auffallend ist die Unterscheidung von Herrenmilitär (Engländer, Franzosen) und Untermenschenmilitär (verlausten und verwahrlosten Exoten), womit der Kriegseinsatz der Kolonialvölker auf seiten der Entente herabgesetzt werden soll.

7. *Wiener Künstler-Kalender 1906*. Wien 1905 (Vignetten) [Fanelli-Godoli]

Beiträge:

zu a. *50 Fabeln für Kinder* / W. Hey. Eßlingen: Schreiber 1901; [2]1905 [Aut.]

d. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 48) [Aut.]

e. *Thierfreundliche Jugend*. Erzählungen aus dem Thierleben. Hg.: Wiener Lehrerverein. Zusammenstellung: H. Fraungruber. Illustriert vom Siebener-Club. Wien: Reimann 1897; Graeser [2]1898 [Heller 2008, Nr. 8]

f. *Guck in die Welt*. Eßlingen: Schreiber 1903 (K. ist Hauptbeiträger; aus dem Fundus der ›Meggendorfer Blätter‹) [Aut. H.G.Schmidt]

g. *Tiergeschichten* / C. Lechler u.a. Eßlingen: Schreiber 1903 (Hauptbeiträger; aus dem Fundus der ›Meggendorfer Blätter‹) [Aut. H.G.Schmidt]

Postkarten:

I. *Wiener Künstler-Postkarte*. Serie 1.-3. Wien: Philipp & Kramer 1898 [Velhagen & Klasing Monatshefte Jg. 17 II, 358]

Periodica:

Das Bayerland [9]1897/98 (Beibl. 25 [Inserat ›Meggendorfer Blätter‹; wird wiederholt])

Der Architekt 1897/98 (Vignetten) [Fanelli/Godoli]

Fliegende Blätter [138]1913 (Beibl. 24[2] [Inserat] = Nr. 3542 vom 13.6.)

Kladderadatsch [51]1898 (Nr. 52, Beibl. 2 [Inserat ›Meggendorfer Blätter‹])

Lustige Blätter 1895–1907 (Einzelnachweis siehe Seite 3481)

Meggendorfer Blätter 1895–[1925] (insgesamt 447 Beiträge [Herbst 1981, 212; Abb. 94a])

Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: 358 [Künstlerpostkarte])
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 1: 26 · Heft 7: 22 · Heft 10: 20 · Sonderheft: 32 [Nebehay S. 223])

Kaiser siehe auch unter Kayser

Kaiser, Agnes (›Fräulein‹)
Nicht zu ermitteln. Zeichnerin. Tätig in Krefeld.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (Umschlag zu Heft 9)

Kaiser, Anton
5.11.1863 Wien – 24.5.1944 ebd. Österreichischer Graphiker (Radierung). Stud. Wien 1883-1886 Kunstgewerbeschule, 1886-95 Akademie (Storck; Berger; Unger). Tätig in Wien, wo er an der Fachschule für Gold- und Silberschmiede unterrichtet. [ThB · Fuchs Erg. (hiernach †) · JBK 1903 (hiernach Studiendaten) · Rümann · Busse 41920]
Beiträge:
a. *Radlerei*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 (Beitrag auf S. 49) [Aut.]
Kunstblätter:
[1.] *Susanna*. Wien: Heck 1897 (Orig.Radierung in Rot; 180 × 110 mm; auch als Remarquedruck) [Die Graphischen Künste [20]1897/1898, Mitteilungen, 44 re.]
[2.] *Schloß Tirol*. Wien: Heck 1897 (Original-Radierung in Rot; 695 × 530 mm; auch als Remarquedruck) [Die Graphischen Künste [20]1897/98, Mitteilungen, 44 re.]
Periodica:
Die Graphischen Künste [11]1888 (Heft 2, III und 36; Heft [jeweils Schlußvignette]) · [12]1889 (1 [Initial]) · [14]1891 (1, 12 [Buchschmuck) · [15]1892 (100, 102 [Vignetten]) · [17]1894 (99 [Vignette]) · [18]1895 (99 f., 113, 122) [20]1897 (2 [Initial])
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: bei 672 [Einladung zum Karnevalsfest im Künstlerhaus Wien 1902])

Kaiser, Friedrich (siehe Band I, 626)
21.1.1815 Lörrach – 13.10.1890 Berlin. Maler (bes. Aquarell). Nach Lithographenausbildung und Paris-Aufenthalt um 1837 Wechsel zur Schlachtenmalerei. Hierzu in den 1840er Jahren Stud. in München. Tätig in Karlsruhe, seit 1850 in Berlin. 1871-87 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (S. van der Heyden) · ThB · Rümann · Wirth 1990, 316 f. · VBK 1991 · Lorenz 2002, 281 re.]
Beiträge:
a. *Der große Krieg gegen Frankreich* im Jahre 1870-1871. / R. König. Teil 1.-2. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1870/71
b. *Der böhmische Krieg und der Main-Feldzug* / G. Hiltl. Bielefeld: Velhagen & Klasing [4]1873
Periodica:
Das Bayerland [1]1889/90/91 (345 [›Vor der Lottokollektur‹])

Kaiser, Hermann
1.3.1887 Ilmenau/Thüringen – † unbekannt. Maler, Graphiker (Radierung), Gebrauchsgraphiker, Reklamekünstler. Stud. Akademie ab Okt. 1906 München (v.Habermann; Jank), dann Dresden (Bantzer), Weimar (v.Hofmann). Spätestens 1910 Mitglied der ›Ateliers Ernst Neumann GmbH‹ [vgl. Simplicissimus [15]1910/11, 842]. Tätig anfangs in Berlin, später in Leipzig. · Signiert anfangs namentlich, dann ›HK‹ in einem Kreis dicht ineinandergeschrieben. [Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3207 · HdK 1926 ·Dressler 1930]
Periodica:
Lustige Blätter [24]1909 (Nr. 31, 11 [Inserat ›Henkell])
Simplicissimus [14]1909/10 (I: 34, 92, 168, 202 [jeweils Inserat], 298 [›HK‹, Inserat ›Henkel‹]) · [15]1910/11 (II: 842 [Inserat ›Batschari‹]) · [18]1913/14 (II: 490, 534, 714, 810 [jeweils Inserat ›Batschari‹] · [19]1914/15 (I: 8 [Inserat ›Batschari‹])

Kaiser, Joseph Maria (siehe Band I, 626)
1.2.1824 Kremsmünster – 6.5.1893 Linz. Österreichischer Maler (Aquarell), Zeichner, Kalligraph; auch Schriftsteller. Sohn eines Graveurs. Stud. Wien Akademie. Seit 1848 tätig als Zeichenlehrer in Linz, seit 1880 Kustos am Museum Francisco-Carolinum. Befreundet mit Adalbert Stifter. [ThB · Fuchs Erg. · Rümann · online (ahnenwiki/Falk Fengler; 4.2020)]
3. *Der Hochwald* / A. Stifter. (Preßburg), Leipzig: Amelang [*1863]; [2]1882; [3]1899 (eingedruckte Holzstiche nach Zeichnungen; K. hat 1863 von Stifter auch ›Der Weihnachtsabend‹, ›Abdias‹ und ›Bunte Steine‹ illustriert)
4. *Fremdenführer von Bad Hall* in Oberösterreich / F. Baar. Linz: Fink [2]1892 (Titelbild nach Aquarell)

Kaiser, Richard
13.8.1868 Magdeburg – 3.7.1941 München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Sohn eines Landgerichts-Kanzlei-Inspektors. der der Kunstausbildung des Sohnes schroff opponiert. Gefördert von Kommerzienrat Gruson in Magdeburg-Buckau, Stud. 1889-93 Berlin Akademie (Koner; Bracht). Seit 1894 tätig in München. 1897 Heirat mit Elisabeth Fritze, mit der er die Töchter Inka (*1898), Leonore (*1900), Ingeborg (*1904) hat. Seit 1895 Mitglied der Münchener Secession. 1911 Aufenthalt in Dachau. 1912 Prof.Titel. · Eine seiner Radierungen wurde durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [AKL (S. Partsch) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer

Nachtr. · † laut Anzeige MNN 1941, Nr. 186, 8 vom 5.7. · Berlin 1896 ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· W&L 1924 · Breuer 1937, 130 · Bruckmann · Reitmeier IV: 139 (Nr. 424) · Davidson 1992 (I, Abb. 660 f.; II, S. 330 [mit *Bildnis*]) · Hanke 1989, 318 · *Scheibmayr 1989, 416 · Buchner 2018 · Lorenz 2019 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1376 · Busse 41937] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Nürnberger Maler (1913–1941).

Richard Kaiser kultiviert eine koloristisch verfeinerte Landschaftsmalerei, die er mehr und mehr tiefenräumlich und mit weitem Blickradius gestaltet. Seine malerische Entwicklung wird bereits 1904 durch A. Heilmeyer anlässlich einer Ausstellung im Münchner Kunstverein gewürdigt [Die Kunst [11]1904/05, 115]. Für F. Wolter ist er 1906 »mit am ausgeglichensten unter den Landschaftern« [CK [2]1905/06, Beil. Nr. 9, V li.]; »seine Malerei ist durch die eigenartige Technik, durch die wenig ölhaltigen Farben zu einer Leuchtkraft gesteigert, die stellenweise einen emailartigen Charakter erreicht« [CK [6]1909/10, 218 li.]. G.J. Wolf fasst seine Eindrücke bei der Retrospektive 1908 in der Galerie Heinemann in München zusammen: »Kaiser ist ein Landschafter von reinstem Wasser: er bedarf keiner Staffage und keiner Architektur und keiner sogenannten ›romantischen‹ Naturschönheiten; er weiß aus dem schlichtesten Motiv etwas zu machen«; seine Wolkenmalereien sind »geradezu meisterhaft [...]. Seine Stoffe holt sich der Künstler besonders gerne vom Ammersee und neuerlich von dem Ammerdörflein Polling« [ebd. [19]1908/09, 124]. O. Gehrig fasst 1913 zusammen, dass die »brillierende, leichte Technik und die in ihrer Schönheit fast schon eigenartige Farbe mit dem süßen, romantischen Einschlag ohne Einbuße der Kraft seinen Bildern einen so eigenen Reiz verleihen« [CK [9]1912/13, 136 r.o.].

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe] [Aut.]
[12]1903 (Blatt 5: *Landschaft* [auch ausgestellt im Glaspalast 1903, Nr. 2077 f])
[13]1904 (Blatt 3: *Am Ammersee* [irrig unter ›Kaisser‹])

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [9]1901/02 (125 [›Straße bei St. Alban‹]) · [28]1911 (82) · [30]1912 (93)

Die christliche Kunst [5]1908/09 (278 [›Aufziehendes Gewitter‹]) · [6]1909/10 (257 [›Vorfrühling‹], 361 [›Fraueninsel im Chiemsee‹]) [9]1912/13 (141 [›Wiesenteich‹])

Die Graphischen Künste [33]1910 (47 At [nach Radierung])

Die Kunst [1]1899/1900 (366, 491 [›Steinbruch bei Kufstein‹]) · [3]1900/01 (521) · [5]1901/02 (321, 497) · [7]1902/03 (328 f., 475 [›Altes Schloss‹]) · [9]1903/04 (366, 495]) · [11]1904/05 (372 [›Landstraße‹], 538 [›Aufziehendes Gewitter‹]) · [13]1905/06 (bei 361 [Mezzotinto], 471) · [15]1906/07 (bei 345 [›Unter Erlen‹]) · [23]1910/11 (57 [›Blick auf Seeon‹], 372 [›Aus dem Chiemgau‹]) · [29]1913/14 (57 [›Besonnte Fluren‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (13 [›Am Waldesrand‹])

Jugend [16]1911 (I: 478/79) · [18]1913 (II: 898/899 * [›Dollnstein im Altmühltale‹]). Das erste Motiv (›Abend am Chiemsee‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Simplicissimus [14]1909/10 (II, Nr. 35, 586 * vom 29.11.09; Nr. 43, 746) · [17]1912/13 (II, Nr. 46, 764 vom 10.2.13)

Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (II: bei 536) · [20]1905/06 (II: bei 712) · [24]1909/10 (I: bei 96) · [27]1912/13 (I: bei 184) · [29]1914/15 (I: bei 344)

Westermanns Monatshefte [113]1912 (I: 112)

Kaiser, Sepp

22.11.1872 Stans/Schweiz – 25.9.1936 Berlin. Schweizer Architekt, Zeichner. Stud. 1891-97 Karlsruhe TH. Tätig 1898-1902 in Karlsruhe und München, seit 1902 in Berlin, wo er bis 1933 am Kunstgewerbemuseum unterrichtet. Mitglied im Deutschen Werkbund. [AKL (R.Brunner) · ThB]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (304 [Teppich])

Kaitna, Lilith

Lebensdaten unbekannt. Österreichische Graphikerin. Stud. um 1911 Wien Kunstgewerbeschule (Hoffmann; in den Stammdaten nicht nachweisbar, vgl. jedoch ›Das Interieur [12]1911), erneut 1927-31 (Cizek; Larisch; Schufinsky; Klaus; Mallina; Wimmer). [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien]

Periodica:

Das Interieur [12]1911 (24, Taf. 34 * [Flächendekore; eingeklebt])

Kalb, Wilhelm

26.4.1870 Langenscheiderhof bei Albersweiler/Rheinpfalz – 1938 Frankfurt a.M. Maler (Landschaft, Tiere). Stud. 1888-92 Frankfurt a.M. Städel (Hasselhorst; Kirchbach), dann Karlsruhe Akademie (Zügel); in München bei F. Roubaud. Tätig in Frankfurt. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2019 · Busse 41948] · Nicht zu verwechseln mit dem Maler Friedrich Wilhelm Kalb (Dr. med.; München 1889–1977 Rottach-Egern).

Periodica:

Jahrbuch der bildenden Kunst [7]1908/09 (bei 37 [›Am Wasser‹])

Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 34, [2]; Nr. 42, [8]; Nr. 45, [7])

Kalberlah, Alfred
Nicht zu ermitteln. Naturkundlicher Zeichner.
1. *Einfachste Lebensformen des Tier- und Pflanzenreichs* / B. Eyferth. Braunschweig: Goeritz [3]1900 (16 Lichtdrucktafeln mit über 700 Abb. nach Zeichnungen)

Kalckreuth, Leopold von (Graf)
15.5.1855 Düsseldorf – 1.12.1928 Gut Eddelsen bei Hittfeld (Kreis Harburg). Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Sohn von Stanislaus von K. (siehe dort); Enkel des Bildhauers Emil Cauer (1800–1867); Bruder der Malerinnen Marie v. K. (Düsseldorf 30.12.1857–13.4.1897 Dachau) und Pauline v. K. (Düsseldorf 19.10. 1856–8.5.1929 München); Vater des Dichters Wolf v. K. (Weimar 9.6.1887–9.10.1906 Stuttgart [Suizid]), des Komponisten Johannes v. K. (Höckricht 19.5.1893–4.1.1956 München) sowie der Illustratorin Christine v. K. (Karlsruhe 22.3. 1898 – 18.5.1984 München [Osterwalder III]) · Stud. Akademie 1875-78 Weimar (Schauß; Struys; Linnig jun.), ab 1879-85 München (Benczur; Piloty; W. Diez). Beziehung zu Lenbach und Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Teilt 1880 das Atelier mit R. Lepsius, 1882 mit F. Stoltenberg. 1882, ’88 und ’93 Aufenthalte in Dachau. Ferner Reisen 1883, ’87 und 1927 nach Holland, 1890 Italien, 1900 Paris, 1909 London. 1885 auf Gut Höckricht bei Klein-Oels in Schlesien Heirat mit Bertha Yorck von Wartenburg (1864–1928); hier tätig 1890-95 sowie sommers bis 1902. Unterrichtet als Prof. an den Akademien 1885-90 Weimar, 1895-99 Karlsruhe, 1899-1905 Stuttgart (seit 1900 deren Direktor; resigniert zugunsten der Möglichkeit, frei zu arbeiten). 1901-06 häufige Aufenthalte in Waldenburg/Württemberg bei der Familie Hohenlohe. Seit 1907 ansässig auf Gut Eddelsen. Befreundet mit A. Lichtwark und M. Klinger. 1892 Gründungsmitglied der Münchener Secession. Mitglied der Berliner Secession, die er bei deren Spaltung 1913 verlässt. Seit seiner Gründung 1903 Präsident des Deutschen Künstlerbundes.

[AKL (A.Feuß) · ThB (O.Brattskoven; ausführlich) · Vollmer Nachtr. · NDB 11.51 (W.v. Löhneysen) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3750 ·/· Johannes v.K.: Wesen und Werk meines Vaters. Lebensbild des Malers Graf L.v.K. Hamburg: Christians 1967 (profund; glänzend geschrieben; Lit; 377-407: A. Brachert: *Verzeichnis* aller nachweisbaren Gemälde [471 Nrn.; keine Abb.; basiert auf der Diss. Tübingen 1958]; 410f.: Die Familie des L.v.K.) ·/· G. Hermann in: Westermanns Mhh. [95]1903/04, 25-42 mit photogr. *Bildnis* · G. Pauli: L.v.K. in: Die Kunst [9]1903/04, 105-117 · Hevesi 1906, 254f., 401f., 540 · K. Scheffler in: Kunst und Künstler [9]1910/11, 565-573 · P. Westheim in: DKD [29]1911/12, 451-454 · Singer 1914, 169-171 · H.E. Wallsee: L.v.K. In: Die Kunst [35]1916/17, 321-341 (dabei: *Selbstbildnis,* stehend) · Scheffler 1921, 51 · Lichtwark 1924 II, 96 (s.u.), 254 (Liebermann zu Ks. Bildnis von Lichtwarks Mutter) · Pauli 1936, 352f. · Ahlers-Hestermann 1949, 45f. · Wember 1961, Nr. 453 · Kindler (G.Tolzien) · Reitmeier I: 28f., 152-154 (Nr. 275-281); II: 156 (Nr. 480-482); III: 127 (Nr. 464/465) · Hanke 1989, 318 · Osterwalder II · J. Maltzahn-Redling, J.E. Howohldt: L.v.K. Poetischer Realist (Ausst.katalog). Hamburg: Kunsthalle 2005 · Käsinger 2009 · Freyberger 2009 · Lorenz 2019 · ein *Selbstbildnis* in: Westermanns Mhh. [108]1910 II, 627; dto. in: Die Kunst [15]1906/07, 452; eine Selbstbildnis-Radierung in: DKD [3]1898/99, 57; ein photogr. Bildnis (d’Ora) ebd. [26]1910, 394; eines in: Spemann 1904, Nr. 1377 · Busse 41953]

Kalckreuth nennt 1904 gegenüber Lichtwark Lenbach als seinen eigentlichen Lehrer, was freilich erst durch die nähere Erzählung erhellt: »Er hatte bei seinem Vater [...] fleißig Naturstudien gemacht, fühlte sich aber dabei nicht glücklich und ging eines Tages kurz entschlossen mit seinen Arbeiten zu Lenbach. Der schüttelte den Kopf dazu und sagte: Malen Sie doch mal, was Sie vorhatten oder sich gedacht hatten, ehe Sie Künstler wurden. Bei der Arbeit in diesem Sinne überraschte ihn dann sein Vater, wurde bös und verlangte Vorstudien in seinem Sinn. Der Sohn fügte sich und ging mit dem Ergebniß zu Lenbach. Der war wieder sehr unzufrieden, und als ihm der junge K. erzählte, wie es zu Stande gekommen wäre, sagte Lenbach unwillig: Unsinn, wie kann Ihr Vater wissen, was Sie malen wollten. Dies Wort riß dem angehenden Künstler den Schleier vor den Augen weg, und er schwenkte endgültig in seine eigene Bahn ein.« [Lichtwark 1924 II, 96; geschrieben nach der Mitteilung K.s, die Lichtwark pointierter wiedergibt als sie sich bei Johannes Kalckreuth (1967, 119f.) findet]

Kalckreuth war nicht nur ein hervorragender Porträtist, sondern vor allem ein Alltagsrealist, der seine Vorwürfe gern aus dem Familienleben nahm und sie menschlich nah zu vermitteln verstand. Dabei kennzeichnet seine Bilder fast immer eine räumlich interessante Erschließung und aufmerksamkeitsheischende Komposition. Seitens L. Hevesi erfährt K. indessen mehrere kritische Beurteilungen. 1894 sind ihm die Darstellungen zweier alter Frauen »gut beobachtet und schlecht gemalt, sie kleben als trübe, flach ausgeschnittene Silhouetten vor der Luft« [Hevesi 1906, 540]. 1900 nennt er das für Wien erworbene Triptychon ›Unser Leben währet siebzig Jahre‹ »das beste Bild, das ich von ihm kenne«, schränkt jedoch ein: »Was er so die Jahre her mit erklecklicher Einförmigkeit in Millets Art gemalt hat [...], zeigte eine gewisse Armut der Palette und der Lebensanschauung. Sein Ideal war das alte Weib, seine besondere

Gefühlslinie die eines tiefgebeugten Frauenrückens« [1906, 254]. Doch 1902 gesteht er ihm eine »starke Hand« zu, eine »der stärksten in Deutschland« [ebd. 401].

1. *Leopold Graf von Kalckreuth*. Hg.: Freie Lehrervereinigung für Kunstpflege. Geleitwort: A. Troll. Mainz: Scholz 1910

Beiträge:

a. *Moderner Musen-Almanach* auf das Jahr 1894. Ein Jahrbuch deutscher Kunst / O.J. Bierbaum (Hg.). München: Albert 1893

b. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe. Lithographische Mappe.
[1]1896 Orig.Lithographie *Feldarbeit*) [Verlagsprospekt]
[2]1897 Orig.Lithographien *Porträt (Mucki)*; *Der Cellist*) [Verlagsprospekt]
[4]1899 Orig.Lithographie *Heimkehr*) [Verlagsprospekt]

c. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kundt; ab 1898: Braun (jeweils in Komm.)
[4]1897 (Orig.Radierungen *Duc d'Albe*; *Schnitter*) [Söhn 682-7 und 8 (jeweils Abb.)]
[5]1898 (Orig.Radierung *Auf dem Feld*) [Söhn 683-5 (Abb.)]
[6]1899 (Orig.Radierung *Schnitter*) [Söhn 684-7 (Abb.) / Die Graphischen Künste [21]1898, Mitt. 31 (Rezension)]

d. *100 (Hundert) Jahre im Dienste der Kunst*. Erinnerungsgabe der Firma Otto Felsing aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Kupferdruckerei. Text: W. Franke. Berlin: Felsing 1897 (Luxusausgabe mit Orig.Radierung *Sturzacker*) [Söhn 704-17 (Abb.)]

e. *Vereinsgabe 1904* des Deutschen Kunstvereins. (Originalgraphiken; Folioformat) [Kocher-Benzing 29.1278]

f. *Meisterzeichnungen deutscher Künstler.* Für den Kunstunterricht herausgegeben von K. Reichhold. München: Bruckmann 1910 [Die Graphischen Künste [35]1912, Mitt., 19 (negative Rezension)]

g. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 19: ›Domkapitular Schnütgen‹; Farbautotypie [Kirstein]) [Aut.]

Vorlagen (Beiträge):

I. *Vorlagen für das Landschaftszeichnen* an badischen Mittelschulen. Hg. im Auftrag des badischen Oberschulrats. Heft I und II. Karlsruhe: Schober 1898 [Die Graphischen Künste [26]1903, Mitt., 64 (unter Lugo, Nr. 17)]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Spazierfahrt* (Hundert Meister der Gegenwart, 2051)
[2.] *Gewitterwolken* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4015)

Postkarten:

A. *Künstler-Postkarten* des Künstlerbundes Karlsruhe. Karlsruhe: G. Braun 1898 (Orig.-Lithographien) [DKD [3]1898, 97 f.; Rezension ›Die Graphischen Künste‹ [21]1898, Mitt., 32]
[1.] *Die Saalburg bei Homburg*

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 7-9, Ill.teil unpaginiert [nach Radierung ›Kartoffelernte‹])

Arena [2]1907/08 (II: 923 [›Kinderbildnis‹])

Der Kunstwart [16]1901/02 (I: Heft 7 [›Die Fahrt ins Leben‹]) · [17]1903/04 (I: Heft 2 [›Abendfrieden‹]) · [22]1908/09 (II: Heft 8 [›Bildnis seiner Gattin‹]; III: Heft 15 [›Kinderbildnis‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (57 [At] [Radierung: Selbstporträt], 58-63 [Gemälde, Wandschirm], 64 [At] [Lithographie ›Die Arbeit‹]) · [8]1901 (408 [›Dilettanten-Bühne‹]) · [20]1907 (66 [›Mucki‹]) · [29]1911/12 (450-455 [zum Aufsatz von P. Westheim]) · [26]1910 (229 [›Fräulein H.‹]) · [30]1912 (287 [›Auf dem Balkon‹], 354 [Bildnis Schnütgen]) · [32]1913 (244 [Bildnis Lichtwark], 291 [›Vom Bau des 'Imperators' im Hamburger Hafen‹]) · [34]1914 (171 [›Lesende‹])

Die Graphischen Künste [21]1898 (62) · [33]1910 (bei 32 [Lichtdruck nach Original-Radierung ›Dorfstraße‹], 33)

Die Kunst [1]1899/1900 (467 * [›Scheune mit Erntewagen‹]) · [3]1900/01 (84, 86, 452, 505 [›Straßenbild‹]) · [5]1901/02 (462, 468) · [9]1903/1904 (447 [›Meine Frau in der Türe‹]) · [11]1904/1905 (50 f., 496) · [13]1905/06 (467 [erneute Wiedergabe ›Die Scheune‹]) · [15]1906/1907 (452 [›Selbstbildnis‹]) · [19]1908/09 (461 [›Alte Dame im Garten‹], 559 [›Knabenbildnis‹]) · [21]1909/10 (445 [›Krankenstube‹], 556. [›Fräulein Hasse‹]) · [25]1911/12 (413 * [›Auf dem Balkon‹], 504 [›Domkapitular Schnütgen‹]) · [27]1912/13 (458 [Bildnis Lichtwark])

Hochland [9]1911/12 (I: bei 529, 544, 560, 576, 592, 608, 624 [nach Radierung ›Frau, eine Kuh treibend‹] und 640 [nach Radierung ›Künzelsau‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (bei 68 [›Etta‹, Heliogravüre nach Radierung]) · [4]1905/06 (30 * [›Im Schnee‹])

Jugend 1898–1908 (Einzelnachweis siehe Seite 3396). Von den Motiven waren 7 noch im Jahre 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kunst und Künstler [1]1902/03 – [12]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3437.

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1910-1913 (und darüber hinaus bis 1929) [KuL 2002, 229]

Licht und Schatten [1]1910/11 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3449)

Niedersachsen [15]1909/10 (273 [At] [Radierung ›Hamburger Hafen‹; aus Bredt: Deutsche Lande, deutsche Maler])

Pan [2]1896/97 – [5]1899/1900 (Einzelnachweis siehe Seite 3523)
The Studio [20]1900 (122, 125 [Kinderbildnisse]) [20]1900 (122, 125 [dto.])
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (I: bei 416) · [21]1906/07 (II: bei 176) · [26]1911/12 (III: 265) · [27]1912/13 (I: 525) · [28]1913/14 (II: bei 384 [›Bildnis Lichtwark‹])
Westermanns Monatshefte [95]1903/04 (bei 25 FAt [›Gräfin Kalckreuth‹], 26-41 sowie Tafeln FAt [›Biergarten‹, ›Nach dem Gewitter‹] zum Aufsatz von G. Hermann) · [99]1905/06 (139) · [101]1906 (I, in: 24 Kunstblätter / Widmungen deutscher Maler zum 50-jährigen Jubiläum, hier: Zeichnung ›Hühnerjagd‹, mit Unterschriftsfaksimile verso); 168 [›Selbstbildnis im Atelier‹]) · [106]1909 (I: 197 At [Radierung ›Stürmischer Tag‹]; II: 2 Beilagen Aut Heft Juli) · [108]1910 (I: 130 At [Radierung ›Eduard Zeller‹, Zeichnung ›Harfenspielerin‹]; II: 579 [›Alte Liebe Kuxhaven‹], 623 [›Elbe bei Grasbrook‹], 627 [Selbstbildnis]) · [112]1912 (II: 732 [›Auf dem Balkon‹], Beil. Heft Juli [›Frauenbildnis‹]) · [114]1913 (II: 922 [›Alfred Lichtwark‹]) · [115]1913/14 (I: 338 [Zeichnungen]; II: Beil. FAt Heft Jan. [›Stilleben mit Weihnachtsbaum‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (II: bei 416 At [Radierung]) · [7]1903/04 (I: 106 At [Plakat ›Freya‹])

Kalckreuth, Stanislaus von (Graf) [Stanislas; Stanislaus Eduard]
25.12.1820 Kožmin/Posen – 25.11.1894 München (überführt nach Berlin*). Maler (Landschaft). Vater von Leopold v. K. (siehe dort [auch die weiteren Verwandtschaften]); Neffe des preußischen Feldmarschalls F.A. v. K. 1845 Heirat mit der Tochter des Bildhauers E. Cauer. Nach militärischer Laufbahn (Offizier) Stud. Berlin bei W. Krause, ab 1846/47 Düsseldorf Akademie (Schirmer, bei dem er bis 1853 noch als Privatschüler bleibt). 1852 Prof.Titel (durch Friedrich Wilhelm IV.). Seit 1859 tätig in Weimar, wo er 1860-76 Direktor an der von ihm mitbegründeten Kunstschule ist. Danach tätig in Bad Kreuznach, dem Stammsitz der Cauerschen Familie, ab 1883 in München. 1869 Mitglied der Berliner Akademie. [AKL (G.Ruck) · ThB (O.Brattskoven; ausführlich)· Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 561 · Busse 41955]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (III: 569)

Kaldewey
Nicht identifizierbar.
1. *Frans Eissink sien Liäwen und Driewen* äs aolt Mönstersk Kind / H. Landois. Teil 4 (Schluß-Teil). Leipzig: Lenz 1898 (35 Bilder vom Verfasser und von K.)

Kaldenbach, Friedrich [Friedrich Hugo]
11.8.1887 Burtscheid bei Aachen – 20.10.1918 Berlin. Architekt, Zeichner. Stud. Düsseldorf Kunstgewerbeschule (Lauweriks). 1913 Mitarbeiter von Walter Gropius; seit 1914 tätig in Berlin. [ThB (O.Brattskoven)]
1. *Das Leben nach dem Tode* / C.W. Leadbeater. Düsseldorf: Ring (Ernst Pieper) 1913 (Umschlag- und Titelzeichnung) [AdA 2009, 180]
Periodica:
Ring. Zeitschrift für künstlerische Kultur. Düsseldorf: Pieper. Heft 5, Juni 1909 (5 [Plakat; auf Japan in Blockbuchbindung])

Kalenbach-Schröter, Gustav
21.2.1821 Rheinfelden/Aargau – 10.10.1901 ebd. Schweizer Zeichner, Maler (Aquarell); auch Autor. Stud. Basel Zeichenschule. Unterrichtet seit 1870 als Zeichenlehrer in Rheinfelden. [ThB (P.Meintel) · Busse 41960 (der unter 41958 auch die irrige Namensform ›Kaldenbach-Schroter‹ führt]
1. *Bilder aus der alten Stadt Rheinfelden* / G. Kalenbach-Schröter. Einsiedeln (Aarau: Sauerländer) 1903 (96 S. mit Abb., gezeichnet)

Kalendovska, Milada [Mila]
Nicht zu ermitteln. Kunstgewerblerin, Textilkünstlerin. Tätig in Wien. [–]
Periodica:
Kind und Kunst [2]1905/06 (337 [Muster für Schnur- und Soutache-Stickerei])

Kalhammer, Gustav (siehe Band I, 626)
16.6.1886 Wien – † unbekannt (seit dem 23.8. 1919 vermisst [amtliche Feststellung vom 30.4. 1920]). Österreichischer Graphiker, Gebrauchsgraphiker, Kunstgewerbler. Stud. 1905-10 Wien Kunstgewerbeschule (Moser). Mitglied des Österreichischen Werkbundes. Schuf für die Bauersche Gießerei Akzidenzschmuck. [–; Fuchs II · Schweiger 1982 + 1990 · Brandstätter 2003 · Heller 2008, S. 359 · Denscher 2022, 120]
1. *Kalender 1913*. Wien: Fromme 1912 (Einblatt-Wandkalender; Umrahmung) [Freie Künste [35]1913, 41 (Rezension)]
Beiträge:
a. *Jung Wien*. Ergebnisse aus der Wiener Kunstgewerbeschule (Einbandtitel: Entwürfe von Architekturen und Flächendekorationen) / J.A. Lux (Text). Darmstadt: A. Koch 1907 (S. 34 [schablonierter Wandschirm]) [Aut.]
Vorlagenwerke:
I. *Graphische Musterblätter.* Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim. *1909:* Serie 27, Blatt 11 [Freie Künste [31]1909, 170] · *1910:* Serie 28, Blatt 1, 5, 13 [Freie Künste [32]1910, 9, 75 + 206] · *1911:* Serie 29, Blatt 3, 13 und 16 [Freie Künste [33]1911, 41, 204, 252] · *1912:* Serie 30, Blatt 6, 7 und 21 [Freie Künste

[34]1912, 91, 106, 328] · *1913:* Serie 31, Blatt 21 [Freie Künste [35]1913, 331]

Bilderbogen:

zu (1.)-(2.) *Wiener Werkstätte Bilderbogen*. Nr. 11 (›Der Eingang - Der Hof - Wohnstube - Schlafstube - Der Brunnen - Der Obstgarten‹), Nr. 12 (›Es war einmal ein König‹). Vgl. hierzu im Artikel ›Wiener Werkstätte‹.

Postkarten:

A. *Wiener Werkstätte*. 19 Karten: Nr. 17, 45, 51, 65 (1907); 408-412, 431, 434, 435, 438, 442, 487-490, 502 (1911) [Schm 2010 (die Abb. von 487 trägt irrig den nur für 486 zutreffenden Namen ›Moriz Jung‹); für Nr. 410 wurde laut Schm 2010, S. 300, auch die Nr. 411 vergeben; vgl. Hansen 1982, 327, die für 411 eine Nummernvergabe an Luksch-Makowsky [neben 895] nennt, ansonsten durch Schm 2010 ergänzt und korrigiert wird]

Periodika:

Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (341 [Kassette; irrig unter ›Kahlhammer‹]) · [33]1913/14 (327 [Menukarten])

Die Kunst [24]1910/11 (230 [bestickte Kassette]) [26]1911/12 (422, 424 [Vignetten für Bauersche Gießerei])

Freie Künste Titelkopf der Zeitschrift ab [32]1910 (beibehalten bis [36]1914, dem Ende des Erscheinens) · [32]1910 (279 [gebrauchsgraphische Beispiele] · [33]1911 (181, 293, 327, 359 * [dto.]) · [34]1912 (5 [Initialen der Gießerei Flinsch]) · [35]1913 (325 [eingeklebtes Original-Reklamefeld ›Moderne Akzidenz- und Reklamedrucke mit Tonplatten‹])

The Studio [39]1906/07 (326 [Wandschirm])

Kallmeyer, Grete siehe Mehlhorn, Grete

Kallmeyer, Hans [Hans Julius Bernhard] 1.9.1882 Erfurt – 28.8.1961 Bayreuth. Maler (Tiere, Landschaft), Graphiker. Nach Jurastudium Stud. 1908-14 Dresden Akademie (Zwintscher; Hegenbarth; R.Müller). Aufenthalt in Königsberg. Sonst tätig in Dresden. Zählt zur Künstlerkolonie Nidden. In München Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (online; hiernach †) · ThB (E.Sigismund) · Vollmer]

1. *Olympischer Sport* / M. Brustmann. Berlin-Steglitz: Kraft und Schönheit 1910 (Orig.-Zeichnungen)

Kallmeyer-Mehlhorn, Grete siehe Mehlhorn

Kallmorgen, Friedrich (siehe Band I, 626) 15.11.1856 Altona – 2. [nicht 4.] 6.1924 Grötzingen bei Karlsruhe. Maler, Graphiker (Lithographie). Nach Zeichenkursen 1870-74 Altona Sonntagsschule Stud. Akademie 1875-77 Düsseldorf (A.Müller; Deger), ab 1877/78 Karlsruhe (Gude, dem er 1880 nach Berlin folgt). Seit 1881 tätig in Karlsruhe. Heiratet 1882 Margarethe Hormuth (siehe dort). 1886 Hilfslehrer in der Schönleber-Klasse der Akademie Karlsruhe. Ab 1889 im eigenen Haus in Grötzingen, wo er die Malerkolonie begründet. 1891 Prof.-Titel. Unterrichtet 1902-18 an der Hochschule der Künste Berlin als Nachfolger Brachts (Prof.). Seit 1918 tätig in Heidelberg. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren* sowie 1902-24 im Verein Berliner Künstler, ferner der Münchener Secession.

[AKL (A.Feuß) · ThB (H.Wolff; irriges †-datum 4.6.) ·/· Irene Eder: F.K. Monographie und *Werkverzeichnis* der Gemälde und Druckgraphik. Hg.: H. Knab (Enkel K.s). Karlsruhe: Harsch 1991 (1025 Nrn. G[emälde], 120 Nrn. L[ithographien], 49 Nrn. R[adierungen]; weitgehend kleinformatig einfarbig abgebildet; 7-16: chronolog. Biographie) ·/· W. Kallab in: Die Graphischen Künste [22]1899, 91-96 · *Schwarz-Weiß 1903, 183 · M. Osborn in: Die Kunst [21]1909/10, 411-424 · Jansa 1912 · F. Lorenz in: Westermanns Mhh. [115]1913 I, 1-16 · W. Stubbe (Einführung; Hg.: Galerie Herold): F.K. Leben und Werk. Hamburg: Christians 1981 (instruktive, teils historische Texte) · Badische Biographien NF. III, 1990 · Wirth 1990, 406-408 · VBK 1991 · Mit K. unterwegs (Ausst.kat). Karlsruhe: Städtische Galerie 1992 · Lorenz 2000, 115 · Lorenz 2002, 398 re. · F.K. Malerei zwischen Realismus und Impressionismus (Ausst.kat). Karlsruhe: Städtische Galerie (Petersberg: Imhof) 2016 (reich ausgestattet; 29-39: ill. chronolog. Biographie; 165-181: S. Bieber: F.K. und die Druckgrafik) · photogr. *Bildnisse* bei Osborn und F.Lorenz (siehe oben)]

Kallmorgen wird von I. Wirth bei den Marinemalern abgehandelt, der für sie von allen »der begabteste« war und »dem die Schilderung von Luft und Licht vortrefflich gelang« [408]. Doch erschöpft sich seine bemerkenswerte Qualität darin keineswegs. Nicht minder brilliert er in Stadtszenen (›Die Karlsruher Kriegsstraße im Schnee‹ [1895; Städtische Galerie Karlsruhe], eines der gewinnendsten Großstadt-Schneebilder überhaupt; ›Geschirrmarkt in Karlsruhe‹ [1887; Kunsthalle Mannheim]; daneben aber auch die gewaltige ›Rheinüberschwemmung‹ von 1888, die ihm im Münchner Glaspalast 1888 die Goldmedaille einbrachte [jetzt Kunsthalle Karlsruhe]. Selbst intimste Motive, wie ›Im Bauernhof‹ [1893; einst Galerie Stettin, jetzt Greifswald] sind überragende Zeugnisse seiner überaus kultivierten realistischen Malerei, die das Auge entzückt.

1. *Studien* / A. Stifter. Ill. Ausgabe. Bd. 1.-3. Leipzig: Amelang 1895/96; [2]1899/1900; [3]1905; [4]1912 (zusammen mit F. Hein)
2. *In's Land der Mitternachtssonne*. Tagebuch eines Malers / F. Kallmorgen. Leipzig: E.A. Seemann 1899 (90 Ill., davon 35 Vollbilder, teils Farblithographien [= Eder L1-L35])

3. *Konstanz* / L. Leiner. Hg. vom Kur- und Verkehrs-Verein Konstanz. Konstanz: Ackermann 1899 (Ill.; zusammen mit J. Sattler)
4. *Hamburg*. Serie 1.-2. Berlin-Steglitz: Neue photographische Gesellschaft 1908-10 (je 10 Studienblätter)

Beiträge:

a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Velten; 1897: Kundt; 1898: Braun (jeweils in Komm.)
[3]1896 (Orig.Radierung *Straße in Chioggia*) [Söhn 681-6 (Abb.)]
[4]1897 (Original-Radierung *Barkenführer aus Chioggia*) [Söhn 682-9 (Abb.) / Die Graphischen Künste [21]1898, Mitt. 31 (Rezension)]
[5]1898 (Orig.Radierung *Nasses Wetter (Amsterdam)*) [Söhn 683-9 (Abb.)]

b. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). Band 2. Nürnberg: Stroefer 1899 (Verl.Nr. 1052 [b]) · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374 r.u.]

c. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[2]1899 II (Blatt 2: *Landungsstelle* [farbige Original-Lithographie])

d. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 183: ›Fleth in Glückstadt‹) [Aut.]

e. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [1908]. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (S. 88 FAt ›Südamerikadampfer im Hamburger Hafen‹ = [4.] stark verkleinert) [Aut.]

f. *Der künstlerische Steindruck*. Handwerkliche Erfahrungen bei künstlerischen Flachdruckverfahren / C. Kappstein. Berlin: B. Cassirer 1910 (Autotypie]) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Landschaften* im Postkartenformat [Malbuch]. Hannover: Molling, vor oder um 1914 wenn nicht später (8 farbige Vorlagen) [undatierte Verlagsanzeige; Hinweis E. Sheridan-Quantz, Hannover]

Wandtafeln/Kunstdrucke:

zu [1.] *Niederdeutsche Dorfstraße*. Leipzig: Voigtländer (Nr. 106) · Vgl. Müller 2020, 134 (Farbabb.; datiert zu spät ›ca. 1905‹; das Blatt lag spätestens 1902 vor)

[6.] *Ernte*. Spätestens 1903. [The Studio [30]1903/04, 315 (Abb.)]

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[7.] *Im eigenen Nest* (Hundert Meister der Gegenwart, 2037)

Postkarten:

A. *Künstler-Postkarten* des Künstlerbundes Karlsruhe. Karlsruhe: G. Braun 1898 (Orig.- Lithographien) [DKD [3]1898, 97f.; Rezension ›Die Graphischen Künste‹ [21]1898, Mitt., 32]
[1.] *Heidelberger Schloss*
[2.] *Von der Wasserkant* [Müller 2020, 82 (Farbabb.)]

B. Die in Bd. I unter [1.] bis [5.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firmen Teubner bzw. Voigtländer kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Später wurde der Verlag dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Sammelbilder:

Italienische Volksbilder. Stollwerck, spätestens 1900 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 115)

Periodica:

Der Kunstwart [16]1901/02 (I: 174 [aus 1.]) · [19]1905/06 (II: Heft 23 [›Hamburger Michaeliskirche‹ FAt]) · [22]1908/09 (IV: Heft 19 [›Stürmischer Abend‹]; Heft 21 [›An die Arbeit‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (66 [›Elbe bei Hamburg‹]) · [17]1905/06 (19 [›An die Arbeit‹])

Die Graphischen Künste [21]1898 (58,61) · [22]1899 (91-96, bei 90 [Lichtdruck nach Studie zu ›Im Land der Mitternachtssonne‹], bei 94 [Original-Lithographie ›Nächtliche Straße‹])

Die Kunst [5]1901/02 (185 [Zeichnung]) · [15]1906/07 (323 [›An die Arbeit‹]) · [17]1907/08 (184 [›Unterredung‹]) · [19]1908/09 (58 [›Hafeneinfahrt‹], 466 [›Gewitter über der Elbe‹]) [21]1909/10 (411-432, teils FAt [zum Aufsatz von M. Osborn], 484 [›Beim Netzflicken‹])

Hochland [5]1907/08 (II: bei 336 [›An die Arbeit‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (1 [›Nachlese‹]) · [3]1904 (3 [›Ernte‹]) · [5]1906/07 (78 [›Niederdeutsche Dorfstraße‹] = [1.])

Jugend [7]1902 (I: 39) · [15]1910 (II: 912). Die Motive (›An die Arbeit‹, ›Frühmorgens‹) waren noch 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Jung-Siegfried [4]1911 (bei 34 Xyl [›Ostermontag‹]) · [5]1911/12 (bei 274 Xyl [›Winter‹])

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909-1914 (und darüber hinaus bis 1925) [KuL 2002, 229]

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 12, [7]; Nr. 50, [7]) · [3]1912/13 (Nr. 2, [1]) · [4]1913/14 (Nr. 22, [7])

Meggendorfer Blätter [82]1910 (Nr. 1028, 181 [›Bornholmer Fischer‹]) · [90]1912 (Nr. 1126, 61 [›Fischerkinder‹]) [Herbst 1981, 224]

Niedersachsen [13]1907/08 (nach S. 210 [nach ›[3.]‹])

Nord und Süd [130]1909 (bei 327)

The Studio [16]1899 (164 At [Lithographie ›Regenabend in Amsterdam‹]) · [30]1903/04 (315, nach [6.]) · [41]1907 (157 [›Winterabend‹], 190 [›Arbeiterfähren im Hamburger Hafen‹]) · [50]1910 (235 [›Mittagszeit‹]) [59]1912 (309 [›Sommerwolken im Maintal‹])

Türmer-Jahrbuch [3]1904 (bei 216 [Farblithographie KKK *Märkisches Landstädtchen*], 228 At [›Meeresstille und glückliche Fahrt‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [29]1914/15 (Einzelnachweis siehe Seite 3644)
Vom Fels zum Meer [Oswald 1897, 7778]
Westermanns Monatshefte [81]1896/97 (413-415 [aus 1.]) · [99]1905/06 (bei 144 FAt [›Studie aus Edam‹]) · [115]1913 (I: 2-16, teils FAt [zum Aufsatz von F.Lorenz], 341 [Zeichnung ›Auf der Elbe‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (I: 110 [Postkarte Künstlerbund Karlsruhe])

Kallstenius, Gottfrid
13.7.1861 Västervik – 26.5.1943 Storängen (Nacka) bei Stockholm. Schwedischer Maler (Landschaft). Vater des Malers Evald K. (1898–1957). Stud. 1883 Stockholm bei Perséus, 1884-88 Akademie, 1891-94 Paris bei R. Collin. Italienaufenthalt. Seit 1894 tätig in Stockholm, seit 1906 in Storängen. Unterrichtet 1903-34 Stockholm Akademie (1912 Prof.). [AKL (H.Repetzky) · ThB (ausführlich) · Vollmer · Busse 41978]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Sturmwind* (Meister der Farbe, 3380)
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (436 [›Gewitterstimmung‹])
The Studio [33]1904/05 (57 [›Der Abendstern‹]) [49]1910 (242 [›Gewitterwolke‹], 243 [›Schwedische Landschaft‹]) · [53]1911 (328 [›Augusttag‹])

Kálmán [Kalman; Kalmann], **Peter** [Péter]
23.2.1877 Zsablya/Ungarn – 13.4.1948 Nußdorf/Inn (Oberbayern). Ungarisch-deutscher Maler. Sohn eines Bauern. Stud. Budapest Akademie (Székély), 1904 München bei Ažbe, 1906-1914 Akademie (Löfftz; Wagner; Stuck). Dazwischen Rom-Aufenthalt. Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft bzw. der Secession. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3164 · P.K. (Kollektivausstellung). München: Brakl 1912 (Einleitung: H. Esswein; 9 Nrn., 8 Abb.) · dto. München: Fleischmann 1922 (Einleitung: E. Hanfstaengl; 46 Nrn., 10 Abb., mit *Selbstbildnis*) · Reitmeier III: 253 (Nr. 1027); IV: 168 (Nr. 536) · Ambrozić 1988, 120 · Bruckmann II (hiernach †) · Busse 41981]

Kálmán erfährt durch F. Wolter die Hervorhebung seines Gemäldes ›Weiblicher Akt‹ (Münchner Glaspalast-Ausstellung 1911; Kat.-Nr. 1000), wenn er schreibt: »Als reifstes Werk solcher Auffassung der Fertigkeit des Könnens, in Beherrschung und Ausnützung malerischer Mittel, ist wohl der leuchtende Frauenleib auf gelbseidener Decke von P.K. zu betrachten« [CK [7]1910/11, 332 l.o.].
Periodica:
Meggendorfer Blätter [89]1912 (Nr. 1111, 21 [›In Gedanken‹]) [Herbst 1981, 225]
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (III: bei 112 FAt)

Kalmsteiner [eigtl. Unterkalmsteiner], **Hans** (siehe Band I, 626)
18.12.1882 [nicht 1886] Wien – kriegsvermisst seit 16.11.1914 vor Krakau. Wie bereits sein Vater, der aus Südtirol stammende Maler und Bildhauer Johann K. (1845–1897 [ThB]), verwendet K. (seit 1903) statt des amtlichen Namens Unterkalmsteiner die Kurzform Kalmsteiner. Österreichischer Graphiker, Maler, Glasmaler. Stud. Wien 1897 Staatsgewerbeschule (Gewerbliches Zeichnen und Modellieren), 1898-1903 Kunstgewerbeschule (Schulmeister; Roller; Minnigerode; Moser; Groll). Befreundet mit A. Kling und A. Gerstenbrand (siehe jeweils dort), mit denen er 1906 die Ateliergemeinschaft ›Künstlergenossenschaft Spengergasse 56‹ unterhält. Unterrichtet 1904-11 an gewerblichen Fortbildungsschulen in Wien, 1914 an der Bau- und Kunsthandwerkerschule Bozen (dekoratives und Fach-Zeichnen). Arbeitet zwischen 1902 und 1913 zahlreiche Postkartenentwürfe, darunter 1907-10 auch für die Wiener Werkstätte. [–; Fuchs Erg. (ohne Daten) · Schweiger 1982 · M. Martischnig / H. Schipani: Johann und Hans Kalmsteiner. Zwei Südtiroler Künstlergenerationen in Wien. Wien: Österreichischer Kunst- und Kulturverlag 2007 [= Martischnig 2007] (profund) · Heller 2008, S. 359 sowie S. 163 (Nr. 18), 183 (Nr. 83) · Denscher 2022, 98 · ein vorzügliches *Bildnis* K.s stammt von A. Gerstenbrand (siehe dort, Kat. St. Gilgen 2021, S. 64, Abb. 6)]

Kalmsteiner vertritt mit seinem reichen Einsatz von Binnenmustern innerhalb lyrisch-expressiver Zeichnungen mustergültig den Wiener Spätjugendstil. Die von ihm den ›Meggendorfer Blättern‹ gelieferten Zeichnungen (etwa ›Sommernacht‹ [[74]1908, Nr. 916]) bilden im Rahmen dieses Organs herausragende Beispiele der Stilkunst. Im klaren, linearen Duktus der Gesichtsbildungen und deren Kombination mit der üppigen Flächenornamentik von Gewandpartien, aber auch der dekorativen Bildrahmung klingen ähnliche Lösungen des Wiener Künstlerduos Lefler/Urban nach. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3453.
1. *Die Fee von Veldes* / O. Künl. Dresden: Pierson 1906 (Buchschmuck)
Beiträge:
a. *Schwarz auf Weiss*. Wiener Autoren den Wiener Kunstgewerbeschülern zu ihrem Feste am 6. Februar 1902 [Hg.: O.M. Miethke]. Wien: Selbstverlag des Festcomités 1902 (Ballspen-

de in Buchform; von K. stammt die Zeichnung auf S. 67 [noch unter ›Unterkalmsteiner‹]; zur Neuausgabe des Titels samt dem Kommentar siehe im Literaturverzeichnis) [Aut.]
Vorlagenwerke:
I. *Graphische Musterblätter.* Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim. Serie 30 (1912), Blatt 8 und 23 [Freie Künste [34]1912, 122, 361] · Serie 32 (1914), Blatt 1 [Freie Künste [36]1914, 8]
Bilderbogen:
zu (1.) *Wiener Werkstätte Bilderbogen*. Nr. 20 [Kasperltheater]. Die sechs Motive dieses Bogens erschienen auch einzeln als Postkarten der Wiener Werkstätte (Nr. 30, 31, 34, 35, 38, 42) sowie um 1909 komplett in Verkleinerung auf einer Einzel-Postkarte (Nr. 382). Vgl. unten sowie im Artikel ›Wiener Werkstätte‹.
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 8 Karten: Nr. 30, 31, 34, 35, 38, 42 (1907); 305, 382 (1910) [Schm 2010 (ergänzt Hansen 1982); die Nr. 305 gibt es in zwei Textausführungen (›Prosit 1911‹; ›Prosit Neujahr‹)] · Ein Gesamtverzeichnis der Kunstpostkarten K.s siehe bei Martischnig 2007, 139-148 (83 Nrn.; sämtlich kleinformatig farbig abgebildet; davon sind Nr. 62-82 Karten der Österreichischen Adria-Ausstellung Wien 1913; die auf S. 137 unter den Autorschaften Jung/Kalmsteiner/Gerstenbrand geführte Postkarte 358 der Wiener Werkstätte ist allein Moriz Jung zu geben [siehe dort A.]).
Periodica:
Erdgeist [3]1908 (803)
Freie Künste [36]1914 (113 * [eingeklebte Orig.-Reklamemarke ›Bugra Leipzig 1914 / Österreichisches Haus‹])
Lucifer 1903 (Einzelnachweis siehe Seite 3455)
Meggendorfer Blätter 1908–[1916] (insgesamt 18 Beiträge [Herbst 1981, 212]) [vgl. Abb. bei Fanelli/Godoli, S. 267, Nr. 164]

Kaltenbach, Margarethe
Nicht zu ermitteln. Graphikerin. Tätig in München. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (591 * [Plakatentwurf; Wettbewerb, I. Preis])

Kaltenmoser, Karl
20.6.1853 München – 22.2.1923 ebd. Maler (Landschaft). Sohn des Malers Kaspar K. (1806–1867); Bruder des Malers Max K. (1842–1887). Nach Ausbildung und Tätigkeit als Postsekretär Hinwendung zur Malerei. Darin Autodidakt. Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Dressler 1913 · Bruckmann · Buchner 2018 · Busse 41993]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [114]1913 (II: bei 696 [›Langtauferertal‹])

Kaltenmoser, Max (siehe Band I, 626)
1.12.1842 München – 4.4.1887 ebd. Maler (Genre), Zeichner. Sohn und Schüler von Kaspar K. (1806–1867). Stud. ab Mai 1858 München Akademie (Foltz; Ramberg). Tätig in München. [ThB (P.Meintel) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1499 · Bruckmann]
Beiträge:
a. *Meisterzeichnungen deutscher Künstler.* Für den Kunstunterricht herausgegeben von K. Reichhold. München: Bruckmann 1910 [Die Graphischen Künste [35]1912, Mitt., 19 (negative Rezension)]

Kalvach, Rudolf (siehe Band I, 626)
22.12.1883 Wien – 13.3.1932 Kosmanos [Kosmonosy] bei Jungbunzlau/Böhmen (Anstalt). Österreichischer Maler, Graphiker (bes. Holzschnitt), Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler. Sohn eines Lokomotivführers aus Reichenau/Böhmen, der seit 1901 in Triest tätig ist. Bruder der Zeichenlehrerin Olga K. und des Tapezierkünstlers Anton K. Stud. Wien Kunstgewerbeschule 1900-12 (1900-03 Roller; Myrbach; 1903/1904 Moser; 1905-07 Czeschka; 1907/08 Löffler; 1909-12 A.v.Stark [Fachklasse für Emailarbeiten]). 1908 Heirat mit Marie Klarer (bis 1912 acht Töchter); die Familie lebt in Triest. Als Entwerfer und Zeichner für die Wiener Werkstätte tätig. 1912-15 und wieder seit 1921 wegen Schizophrenie interniert, zunächst in Wien/Steinhof, seit 1926 in Kosmanos. [AKL (G.Pichler) · ThB ·/· R.K. Fantastisch! Wien und Triest um 1900 (Ausst.kat). Wien: Leopold Museum (Mailand: Silvana) 2012 (italienisch und deutsch; reichhaltig und profund: 127-240: R. Festi: *Verzeichnis aller Werke*; nach Gattungen jeweils neu ansetzend numeriert; sämtlich meist großformatig farbig abgebildet [= Festi 2012]; 163-177: Bilderbögen und Postkarten für die Wiener Werkstätte (Farbwiedergaben auch der Originalvorlagen); 243-249: chronolog. Biographie »mit bislang unbekannten Quellen«; 55-65: M.Neuwirth: K. und Kokoschka) ·/· The Studio [49]1910, 320f. · Fuchs II (irrig unter ›Kalach‹; Korrektur und Lebensdaten S. 175) · H. Egger: Expressive und dekorative Graphik in Wien zwischen 1905 und 1925: R.K. + Hedwig Mailler. Mit einem Beitrag ›R.K. - Leben und Werk‹ von A. und G. Uboni. Wien: Österreichisches Museum für angewandte Kunst 1979 (Schriftenreihe, 21) · Schweiger 1982 + 1990 · *Pabst 1984 · Brandstätter 1985 + 2003 · Heller 2008, S. 359 sowie S. 192 (Nr. 117) · Kat. Wien 2016, 14-19 · D. Gregori in: Brandstätter 2018, 191-193 · G. Pichler: R.K. Genie und Wahnsinn (Verkaufs-Ausst.kat). Wien: Zetter 2018 · Denscher 2022, 101]

Kalvach arbeitet unter dem Eindruck seines Lehrers Czeschka und dem seines Studienkollegen Kokoschka. Sein Plakat für die Kunstschau Wien 1908 wäre man versucht, diesem zuzuschreiben, doch ist es eindeutig mit RK signiert. Seine Entwürfe zu Postkarten der Wiener Werkstätte zeigen eine erheiternde, originell-skurrile Eigenart. In den Holzschnitten vom Triestiner Hafen (teils für den Österreichischen Lloyd gearbeitet) folgt K. den verwandten Arbeiten Czeschkas, die dieser 1904 für die Festschrift der k.k. Hof- und Staatsdruckerei angefertigt hat (siehe dort 8.), in denen ebenfalls vorwiegend technische Details den Inhalt einer spannungsgeladenen Schwarz-Weiß-Kunst abgeben.

1. *[Bilderbuch]*. Um 1910. · Das in Bd. I erwähnte »illustrierte Kinderbuch« wird bei Heller 2008, Nr. 117 als eine private Arbeit in Schablonenmalerei geführt. Auch wenn aufgrund dieser Technik davon mehrere Exemplare hergestellt worden sein dürften, handelt es sich dennoch nicht um eine verlegte Publikation. [Kat. Wien 1964, Nr. 506a / Nebehay, Wien, Katalog 35, Nr. 36 (in Leporelloform, Quer-Oktav, 11 mit Deckfarben schablonenbemalte Seiten) - möglicherweise hier wie dort dasselbe Exemplar: 1964 noch ›Privatbesitz‹, dann bei Nebehay im Handel]

Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Monogramm RK (Heft 4, 61)
Entwurf für schablonierte Geschäftskarte (Heft 5, 73)

II. *Etiquetten-Schatz*. Neue Folge. Wien: Heim 1907/08 (Mitarbeit; so Blatt 8 [Brandstätter 2005, 86; Festi 2012, 224; jeweils Abb.])

Bilderbogen:

zu (1.)-(3.) *Wiener Werkstätte Bilderbogen*. Nr. 22 (‹Die Königsbüste›); Nr. 23 (›Das Schneiderlein und der Heilige Petrus‹); Nr. 28 (›Der Atlet [!] und der Komet‹) [vgl. Festi 2012, 164 f. (FAbb)] · Vgl. hierzu im Artikel ›Wiener Werkstätte‹.

Postkarten:

A. *Wiener Werkstätte*. 22 Karten: Nr. 15, 16, 27, 29, 33, 49, 59, 84, 85, 89, 90, 94-96, 99, 100, 105-109 (1907); 148 (1908) [Schm 2010 (ergänzt und korrigiert Hansen 1982) / vgl. Festi 2012, 165-177 (FAbb.)]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (nach 354 [Glückwunschkarte Wiener Werkstätte, Karte Nr. 27; irrig unter ›Paul Kokoschka‹])
Die Graphischen Künste [31]1908 (81 [nach Holzschnitt ›Triester Hafen‹])
Erdgeist [3]1908 (156)
The Studio [49]1910 (320f. [Holzschnitte: Hafenszenen aus Triest])
Westermanns Monatshefte [116]1914 (I: 117 [›Landschaft‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (I: 108 [Postkarte Wiener Werkstätte; Chromotypie; irrig O. Kokoschka gegeben])

Kalvoda, Alois

15.5.1875 Schlapanitz [Šlapanice] bei Brünn/Mähren – 25.6.1934 Wihorschau [Běhařov] bei Klattau [Klatovy]. Mährischer Maler (bes. Landschaft), Graphiker, Bühnenbildner; auch Kunstschriftsteller. Stud. 1892-97 Prag Akademie (Mařák). Tätig in Prag-Weinberge,* wo er eine Malschule unterhält. 1900 Paris; 1901 München-Aufenthalt. Später tätig in Pürglitz [Křivoklát] bei Kladno/Böhmen, zuletzt in Běhařov. [AKL (M.Knedlik) · ThB · Vollmer · *Kat. Berlin 1912, 138 · Busse 42004]

Periodica:

The Studio [59]1913 (153f. [›Mährisches Dorf‹, ›Sonne und Schatten‹])
Westermanns Monatshefte [116]1914 (I: 117 [›Landschaft‹])

Kalweit, W, (siehe Band I, 627)

Nicht näher identifizierbar. Wohl elsässischer Illustrator.

Kameke, Egon von (siehe Band I, 627)

13.1.1881 Luckenwalde – 6.6. [nicht 7.7.] 1955 Potsdam. Maler (Marine, Landschaft), Graphiker (Lithographie), Illustrator. Sohn eines Leutnants und Amtsgerichtsrats. Nach Jurastudium Stud. 1906-10 Berlin Akademie (Vorgang; Kallmorgen; Saltzmann), erneut 1922-24 (U.Hübner [Meisterschüler]). Tätig in Berlin-Charlottenburg (so 1912), seit 1918 in Potsdam, 1920-45 häufig auf seinen pommerschen Familiengütern. Langjährige Aufenthalte in Island und Nordnorwegen (Spitzbergen). 1923 Heirat mit Frieda Dunzell (*1890). Von 1921 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (R.Bergerhoff) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer (irriges †-datum 7.7.) · Auskunft Stadtarchiv Potsdam (U.Fischer; 23.8.24: laut Sterberegister 486/1955) · VBK 1991 (irriges †-datum 26.6.) · Lorenz 2002, 305 li. · E.v.K. Freiburg i.Br.: Galerie Bassler o.J. [2014] · Lorenz 2019]

Kameke, Otto von

3.1.1826 Stolp/Pommern – 8.6.1899 Berlin. Maler, Graphiker (Radierung). Nach militärischer Laufbahn (Hauptmann) Stud. 1860-92 Rom, 1862-71 Weimar Kunstschule (Böcklin; Michaelis; S.v.Kalckreuth). 1872-75 tätig in Dresden, seitdem in Berlin. 1887 Mitglied der Akademie (1888 Prof.). Von 1878 bis 1895 Mitglied im Verein Berliner Künstler (1886/87 Erster Vorsitzender; auch Kommissionstätigkeit). [AKL (R.

Bergerhoff) · ThB (*-datum 3.2.) · Wirth 1990, 374 · VBK 1991 (unter ›Kamecke‹) · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 13) · Busse 42008]
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [2]1887 [Aut.]
b. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Farbtafel [›Aus den deutschen Bergen‹]) [Aut.]

Kamm, Louis-Philippe [Philipp]
11.4.1882 Straßburg – 16.6.1959 ebd. Elsässischer Maler, Graphiker, Plakatkünstler, Illustrator, Entwerfer für Glasmalerei. Sohn eines Steuereinnehmers. Stud. 1897-1901 Straßburg Kunstgewerbeschule, 1901/02 und 1904-08 München Akademie (Feuerstein; Maurer; Stuck). 1911/12 in Paris. Unterrichtet ab 1925 Straßburg Kunstgewerbeschule, deren Direktor er später ist. [Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2396 · Bauer/Carpentier · L.-Ph.K. (Ausst.kat). Haguenau: Musée historique 1995 · E. Honegger (Text): L.-Ph.K. Carnet de croquis. Barr: Le Verger 2011 (76 f.: chronolog. ill. Biographie)]
1. *Der neue Bote* 1910. Ein Volkskalender. Hg.: Liberale Landespartei in Elsaß-Lothringen. Straßburg: Liberales Parteibureau 1909 (Titelbild, 12 Monatsbilder)
2. *Kriegstage in Konstantinopel* / W. Feldmann. Straßburg: Trübner 1913 (Buchschmuck) [GV 35.98]

Kammer, Moritz
25.8.1880 Csico/Ungarn – 28.3.1935 Berwang/Tirol. Maler, Illustrator. Tätig in München. Mitglied der Gesellschaft für Mode-Illustration in München. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Witwe Helene, geb. Krieger in MNN 1935, Nr. 89, 20 vom 30.3. · Dressler 1930]
1. *Die da hungern nach Glück und Liebe* / A. Hennig. Weinheim: Ackermann 1902 (zusammen mit H. Kreyssig und H. Volkert)
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (15,12)
Die lustige Woche [2]1907 (38,9) · [3]1908 (47,9)

Kammerer, Marcel
4.11.1878 Wien – 25.12.1959 Montreal/Kanada. Österreichischer Architekt, Maler, Zeichner. Stud. Wien bis 1897 Staatsgewerbeschule (Carlo Sitte), 1898-1902 Akademie (O. Wagner, dessen Mitarbeiter er bis 1910 ist). Unterhält zusammen mit O. Schönthal und E. Hoppe (siehe dort) 1910-15 in Wien ein Architekturbüro. Nach dem I. Weltkrieg vor allem als Maler tätig in Klosterneuburg. Seit 1938 NS-Kunstfunktionär für den Gau Wien. Emigriert 1945 nach Kanada. [AKL (U.Prokop) · ThB · Vollmer · I. Boyd White: Three Architects from the Master Class of Otto Wagner: Emil Hoppe, M.K., Otto Schönthal. Cambridge/Mass.: MIT Press 1989 · Fanelli/Godoli (irrig † 1969 Quebec)]
1. *Neubauten in Wien, Prag, Budapest*. Wien 1904 [Fanelli/Godoli]
Vorlagenwerke:
I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. [Folge 1]. Wien: Schroll 1900 (Blatt 10 und 11) [Aut.]
Periodica:
Das Interieur [1]1900 (1 [= Titelzeichnung; wird beibehalten], 14, 52 [jeweils Buchschmuck]) · [3]1902 (Taf. 5 [Interieur-Entwurf]) · [5]1904 (13 [Interieur-Entwurf], 48 Buchschmuck])
Der Architekt 1898 (Buchschmuck) [Fanelli/Godoli]
Deutsche Kunst und Dekoration [7]1900/01 (57 [Zierschrift; aus I.])
Hohe Warte [4]1907/08 (303 [Zeichnung ›Klausur‹])

Kammerer, Robert
1.12.1882 Mülhausen [Mulhouse] / Elsass – 12.5.1965 Pfastatt bei Mülhausen. Elsässischer Landschaftsmaler. Stud. 1900-04 Paris bei Girardot, 1906-09 Kunstgewerbeschule Straßburg (Jordan; Daubner), 1910/11 München bei M. Heymann. Tätig in Straßburg. [Vollmer · Bauer-Carpentier (hiernach †-angaben)]
1. *Thann*. Straßburg: Manias 1911 (25 Reproduktionen nach Originalen)

Kammüller, Paul (siehe Band I, 627)
31.1.1885 Lahr/Baden (als Baseler Bürger) – 9.3.1946 Basel. Schweizer Maler, Zeichner, Illustrator, Plakatkünstler. Sohn eines Kaufmanns. Nach Gewerbeschule Basel Stud. ab Mai 1905 bis 1908 München Akademie (Halm; Hahn; Stuck), 1908/09 Paris Académie Julian (Laurens). 1910/11 in Florenz. Tätig in Basel, wo er 1915-42 an der Gewerbeschule unterrichtet. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Vollmer + Nachtrag · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2941 · Brun Suppl. 2 · Dressler 1913 (Basel) · Osterwalder II]
Periodica:
Leipziger Illustrierte Zeitung 1911 (April: Hannover-Nummer [10 meist ganzseitige Inserate]) [Aut. · Brun Suppl. 2]

Kamocki, Stanisław [Stanislaus]
18.11.1875 Warschau – 10.7.1944 Zakopane. Polnischer Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. 1891-1900 Krakau Kunstschule (Wyczółkowski; Malczewski; Stanisławski). 1901/02 in Paris; 1904/05, ’11, ’24 in Italien. Unterrichtet 1919-40 Krakau Akademie (Prof.). Seit 1900 Mitglied der ›Sztuka‹, 1911-18 der Wiener Secession. [AKL (I.Kopania) · ThB (M.Gumowski) · Vollmer (A.Ryszkiewicz; ausführlich) · Busse 42033]

Periodica:
Die Graphischen Künste [32]1909 (81 [At] * [Lithographie ›Barbarakirche in Krakau‹])
Die Kunst [17]1907/08 (304 [›Landhaus im Herbst‹])
The Studio [48]1909/10 (68 [›Dorfkirche‹])

Kampelmann, Hilde
Lebensdaten unbekannt. Silhouettenkünstlerin. Tätig in Kassel. [−]
Periodica:
Kind und Kunst [1]1904/05 (188 [Silhouetten, freihändig geschnitten])

Kampf, Arthur (seit 1912: **von**) (siehe Band I, 627)
28.9.1864 Aachen − 8.2.1950 Castrop-Rauxel. Maler (auch im Monumentalbereich), Illustrator. Sohn eines Photographen und einer flandrischen Mutter. Bruder von Eugen K.; Vater von Herbert K. (siehe jeweils dort). Stud. 1879-91 Düsseldorf Akademie (Janssen [seit 1883 Meisterschüler]; Gebhardt). 1885 Paris. 1889 Heirat mit der Tochter des Malers Willy Spatz (siehe dort), mit der er vier Söhne hat. 1893 und später erneut Italien; 1897 Madrid, wo er zusammen mit P. Neuenborn (siehe dort) kopiert. Unterrichtet Akademie 1891-99 Düsseldorf (1894 Prof.), 1899-1932 Berlin (Meisteratelier für Geschichtsmalerei); 1907-12 deren Präsident; 1914-24 als Nachfolger von A.v.Werner Direktor der Hochschule der Bildenden Künste Berlin-Charlottenburg. 1912 württembergischer persönlicher Adel. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren* sowie 1887-98 im Düsseldorfer Künstlerverein ›Malkasten‹; 1900 bis mindestens 1933 im Verein Berliner Künstler. 1938 Prof.Titel durch Hitler (1944 in dessen ›Gottbegnadeten-Liste‹ aufgenommen; 1945 nach Berchtesgaden evakuiert).

[AKL (A.Schroyen) · ThB (H.Vollmer; ausführlich) · Vollmer ·/· A.K.: Aus meinem Leben. Aachen: Museumsverein 1950 ·/· *Schwarz-Weiß 1903, 51 · F. Fuchs in: V&K [20]1905/06 II, 1-17 + photogr. *Bildnis* · H. Vollmar in: Moderne Kunst [20]1906/07, 138-148 · Th. Volbehr in: Westermanns Mhh. [104]1908 II, 465-480 + photogr. *Bildnis* (Dührkoop) · G.J.Kern: A.K. Ein Beitrag zur Psychologie seiner Kunst. In: Die Kunst [19]1908/09, 105-114 · H.R. in: Arena [7]1912/13, 825-836 · Jansa 1912 · H.W. Singer (Hg.): Zeichnungen von A.K. Bd.1.-2. Leipzig: Schumann 1921 (53 + 48 vorzügliche Lichtdrucktafeln) · H. Rosenhagen: A.K. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1922 (Künstler-Monographien, 112) · B. Kroll (Einltg.): A.K. ebd. 1944 (für die Zeit stattlicher Bildband) · Wirth 1990, 314f. · VBK 1991 (hiernach †) · Davidson 1992 (I, Abb. 665-682; II, S. 331) · Osterwalder II · Lorenz 2002, 58 li. · Paffrath · Lorenz 2019 · ein *Selbstbildnis* in: Die Kunst [19]1908/09, 105; ein photogr. Bildnis sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 13); eines in: Spemann 1904, Nr. 1379]

Kampf ist der mustergültige Vertreter einer preußisch-nationalen Kunst, für die er Popularität anstrebte, selbst wenn ihm das nicht im gleichen Maß gelang wie einem Menzel. Auch er behandelte Geschichtsthemen, vornehmlich friderizianische, und versuchte sich sogar an einem Walzwerk (1913; Berlin: Deutsches Patentamt). Doch steht sein einschlägiges Können außer Frage. Für Wirth [1990, 315] ist er »ein exzellenter Kolorist«, wenn auch »in seinen Anfängen [...] allzu pathetisch«. Seine Fähigkeit, durch intime Beobachtung dicht an das Geschehen heranzuführen, zeigt sich namentlich in der ›Aufbahrung Kaiser Wilhelms I. im Berliner Dom‹ (München: Bayerische Staatsgemäldesammlungen). In dem Wandbild der Aula der Berliner Universität (›Fichte als Redner an die Nation‹, 1914/15; zerstört) erweist er sich als letzter Vertreter einer groß geschauten Historienmalerei, zu deren Gestaltung er die herkömmlichen kompositorischen Mittel mit wirksamer Vereinfachung der Form verbindet. Es nimmt nicht wunder, dass er schließlich (nachdem er »in den 1920er-Jahren praktisch vergessen« war [Lorenz 2002, 58]), eine Renaissance erfuhr, als er seine Kunst in den Dienst der Nationalsozialisten stellte (1933 Mitglied der NSDAP; Gemälde ›Der 30. Januar 1933‹; radiertes Hitler-Bildnis, das unter all diesen Hervorbringungen sogar hervorsticht). Doch macht die Schalheit seiner späten, abgestanden wirkenden Arbeiten, die sich (einschließlich der Illustrationen zu Bluncks ›Deutsche Heldensagen‹ 1938) nur noch in herkömmlichen Wendungen ergehen und jede spontane und überzeugende Ausführung vermissen lassen, die auffallende Könnerschaft in seinen Werken vor 1914 nicht ungeschehen. In dem Bildnis ›Frau Jernberg‹ [Paffrath II, 214] etwa zeigt er, welch noble Malkultur ihm zu Gebote stand. In seinen Kinderbildnissen verrät sich eine gleichermaßen subtile wie realistische Seelenerfassung. Er vermag intime, sensible Momente ebenso zu schildern wie dramatisch-theatralische, auch wenn gerade hier mitunter ein heute schwer erträgliches schwülstiges Pathos Platz greift. Die Reichweite der von ihm gestalteten Themen, in deren Behandlungsweise er oft neue Lösungen fand (so bei Motiven bzw. Bildnissen aus der Zirkuswelt), dokumentiert gleichwohl ein ungewöhnliches Talent.

1. *Verlorenes Eden, heiliger Gral*. Roman / K.v. Perfall. Bd.1.-3. Köln: Ahn 1894 (1 Original-Radierung)
2. *Kalender 1901*. Berlin: Sittenfeld 1900 (Wandkalender) [ZfB [5]1901/02 II, 346]
3. *Zwanzig Jahre Franzosenherrschaft am Niederrhein* 1794-1814 / A. Niessner. Aachen: Schmidt 1907 (1 Titelbild)

4. *Die Werke Friedrichs des Großen* in deutscher Übersetzung. Bd. 1. Berlin: Hobbing 1913 (Widmungsblatt an Wilhelm II.) [Aut.]
5. *Preußens Geschichte* / R. Herzog. Leipzig: Quelle & Meyer 12.-20. Taus. 1913 (schwarze und farbige Bilder im Text und auf Tafeln)
6. *Arthur Kampf · Eine Kunstgabe* für das deutsche Volk. Hg.: Freie Lehrervereinigung für Kunstpflege. Geleitwort: A. Troll. Mainz: Scholz 1914

Beiträge:

a. *Original-Radirungen Düsseldorfer Künstler* [Jahresmappe]. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst [Die Graphischen Künste]: [5]1886 (Blatt 6: *Fischmarkt zu Antwerpen*) [Ankündigung: Die Graphischen Künste [8]1886, 87 f.]
b. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Vollbild [›Vor dem Gnadenbild in Kevelaer‹]) [Aut.]
c. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [17]1902 (Blatt 3: *Der Einsame*) [Aut.]
d. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 51: ›Und seine Worte waren Donner‹) [Aut.]
e. *Biblia Sacra* (Lateinische Ausgabe nach der Vulgata). Ill. von den berühmtesten Meistern der Neuzeit. Lieferung 1.-25. Mainz: Kirchheim 1904-06 (100 Heliogravüren [davon 2 von K.] auf Büttenkarton; Großfolio). Die Bilder erschienen auch gesondert u.d.T. ›Die Bibel in der Kunst‹ mit erläuterndem Text von A. Arndt S.J.. [Verlagsanzeige Okt. 1904 / Rezension in: Die christliche Kunst [2]1905/06, Beil. Nr. 2, vi; [3]1906/07, Beil. Nr. 5, vii]
f. *Vereinsgabe 1904* des Deutschen Kunstvereins. (Originalgraphiken; Folioformat) [Kocher-Benzing 29.1278]
g. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 302) [Aut.]
h. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 81: ›Volksopfer 1813‹; FAt [Kirstein]) [Aut.]
i. *Garben und Kränze*. Gute Kunst und Literatur für Schule und Haus / H. Corray. Aarau: Meyer 1912 [v.d.Osten 17.907]
j. *Almanach 1914*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1913 (Frontispiz FAt [›Hofballerinnerung‹]) [Aut.]
k. *Die Befreiungskriege 1813-1815* / C.v. Zepelin. Berlin: Wellner 1913
l. *Friedrich der Große* / C.v. Zepelin, L.v. Scharfenort. Berlin: Wellner 1913
m. *Kriegszeit*. Künstlerflugblätter. Heft 1.-20. Berlin: P. Cassirer 1914 (je Heft 4 Orig.Lithographien; K. ist vertreten in Heft 1) · Den Einzelnachweis der ausschließlich Kriegsthematik behandelnden Graphiken samt deren kleinformatige Abb. siehe bei Söhn unter den Nummern 13401-13420. Weitere 44 Hefte erschienen 1915 [Söhn 13421-13464].

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[5.] *Abschied* (Hundert Meister der Gegenwart, 2075)
[6.] *In der Loge* (Meister der Farbe, 3157)
Die Kunstkammer. Dresden: Römmler & Jonas 1911 (Kunstdruck im Format 230 × 320 mm auf Karton 320 × 450 mm) [Verlagsanzeige DKD [27]1910/11, Heft 4, Inseratenbeilage / GV 75.254 re.]
[7.] *Ein Spaziergang* (Blatt 5)

Periodica:

Arena [3]1908/09 (II: 797 [›Die beiden Schwestern‹]) · [8]1912/13 (bei 104 [›Studienkopf‹], 824-836, darunter 834 [›Der Ringkämpfer‹], 836 [›Hohe Schule‹])
Der Guckkasten [5]1910 (8,3) · [6]1911 (5,5)
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (150 [Akt-Studie], 168 [›Walzwerk-Studie‹]) · [31]1912/13 (15 [Zeichnungen]) · [32]1913 (289 [›Königin Luise‹; Deutsche Botschaft Sankt Petersburg])
Die Bergstadt [1]1912/13 (I: 472 [›Prof. Steffens 1813‹], 480 [›Volksopfer 1813‹])
Die Kunst [5]1901/02 (523 [›Abschied‹], 572 [›Walzwerk‹]) · [7]1902/03 (207 [Akt-Zeichnung]) · [11]1904/05 (29 [›Die beiden Schwestern‹; Wilhelm II. verbot 1903 den Ankauf dieses Bildes durch die Nationalgalerie Berlin; vgl. ebd. 32 l.o.], 34 [›Theaterloge‹], bei 465 [›Pause‹]) · [13]1905/06 (bei 104 FAt [Bildnis-Zeichnung der Mutter, dat. 1888]) [15]1906/1907 (332 f. [›Wohltätigkeit‹, ›Vor dem Spiegel‹], 405 [›Hohe Schule‹], 415 [›Schnitter‹]) · [17]1907/08 (bei 169 [›Das störrische Pferd‹]) · [19]1908/09 [bei 105 FAt [›Golgatha‹], 105-127 [Zeichnungen, Gemälde zum Aufsatz von G.J.Kern, darunter 470: ›Der Clown‹], bei 345 FAt * [›Knabenbildnis‹]) · [23]1910/11 (551 [Akt-Studienzeichnung])
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (bei 4 [›Dame unter der Lampe‹, FAt nach Pastell]) · [6]1907/08 (bei 28, 44 und 72 [nach den Wandgemälden im Magdeburger Museum])
Jugend [1]1896 (II: 591)
Jugendschatz (Münster: Aschendorff) [2]1897 (57 [Zeichnung; datiert ’90])
Jung-Siegfried [7]1912/13 (bei 290 [›Prof. Steffens 1813‹])
Kinderlust [18]1912 (105 (FAbb.], 116)
Kunst und Künstler [2]1903/04 (432 [›Tänzerin‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 3, [8]) · [2]1911/1912 (Nr. 19, [5]) · [3]1912/13 (Nr. 28, [3])

Moderne Kunst [4]1890 (47 [Xyl] * [›Bon soir, Messieurs‹]) · [10]1895/96 (Kunstblatt VIII [Xyl] [›Einsegnung der Freiwilligen‹‹])
Nord und Süd [126]1908 (209 [nach Radierung ›Madrid: Stiergefecht‹; dat. '97]) · [129]1909 (bei 528)
The Studio [17]1899 (243 [At] [Lithographie ›Auswanderer‹]) · [32]1904 (259 [›Die beiden Schwestern‹]) · [34]1905 (59 [›Steffens 1813‹]) [36]1905/06 (276 [Studienzeichnung]) · [40]1907 (237 [›Caritas‹]) · [45]1908/09 (318 [›Erinnerung an Gibraltar‹]) · [47]1909 (234 [›Der Clown‹]) · [54]1911/12 (157 [Tuschzeichnung ›Stierkampf‹]) · [55]1912 (248 [›Friedrich d.Gr. nach dem Siebenjährigen Krieg‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 – [29]1914/15 (Einzelnachweis siehe Seite 3644)
Westermanns Monatshefte [96]1904 (204 und bei 204 [FAt] [Studien]) · [97]1904/05 (139 [›Theaterloge‹]) · [98]1905 (bei 566 [FAt] [›Frauenkopf‹]) · [103]1907 (I: 37 [Wandbilder Museum Magdeburg]) · [104]1908 (II: 466-480 + 2 Beilagen zum Aufsatz von Th. Volbehr) · [108]1910 (I: 135 * [Wandbild in der Kgl. Bibliothek Berlin], 136-139 Skizzen hierzu) [110]1911 (I: 2 Beil. Heft April [›Knabenbildnis‹, ›Demaskierung‹]) · [115]1913/14 (II: 544 [›Die beiden Schwestern‹ (Ravené)])

Kampf, Eugen [Karl Viktor Eugen]
16.3.1861 Aachen – 13.4.1933 Düsseldorf. Maler, Graphiker. Bruder von Arthur K. (siehe und vgl. dort); Vater des Malers Ari Walter Kampf (1894–1955). Stud. Akademie 1878-80 Antwerpen, 1880-83 Düsseldorf (Dücker), 1883/84 Brüssel. Seit 1889 tätig in Düsseldorf (ansässig in Oberkassel). 1907 Prof.Titel [Die Kunst [17]1907/08, 95]. [AKL (B.Palmbach) · ThB (H. Vollmer) · Vollmer · Jansa 1912 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1380 · Busse 42038]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Landschaft* (Meister der Farbe, 3035)
Periodica:
Der Kunstwart [16]1901/02 (I: Heft 1 ›Niederrheinische Landschaft‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (158 f. [Gemälde])
Die Rheinlande [1]1900/01 (I: Heft 1: 22, 40; Heft 5: 26 sowie Beilage [fünffarbige Original-Lithographie])
Die Kunst [9]1903/04 (552 [›Dorfstraße‹]) · [15]1906/07 (bei 24 [›Alte Mühle‹]) · [17]1907/08 (75 [›Landschaft‹]) · [23]1910/11 (560 [›Alte Hütten‹]) · [27]1912/13 (546 [›Dorfweg‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [8]1909/10 (bei 48 [›Ulmen in der Eifel‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 15, [3]; Nr. 29, [7]) · [2]1911/12 (Nr. 5, [1]) · [3]1912/13 (Nr. 14, [4])
Periodica:
Die Kunst [27]1912/13 (546 [›Dorfweg‹])
The Studio [17]1899 (237 [At] mit Tonplatte [Lithographie ›Flämische Landschaft‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 – [22]1907/08 (Einzelnachweis siehe Seite 3644)
Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (905 [›Ziehende Wolken‹])

Kampf, Herbert
1.7.1896 Düsseldorf – † unbekannt (nach 1957). Maler, Graphiker (Radierung). Sohn von Arthur K. [nicht von Eugen K.] (siehe jeweils dort). Stud. Berlin Hochschule der Künste (Vereinigte Staatsschulen; E.M. Geyger [Meisterschüler]). Tätig in Berlin, wo er nach 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. Nach 1949 tätig in Castrop-Rauxel. [Vollmer · VBK 1991 · Lorenz 2019]
1. *Der Apachen-Überfall* / O. Wister. – *Wie der Wurm sich krümmte* / E. Rosen. Berlin: Hillger 1911 (Deutsche Jugendbücherei, 59; farbiges Umschlagbild) [Klotz I 2694/1]

Kämpffer [Kaempffer], **Eduard** (siehe Band I, 627)
13.5.1859 Münster – 22.3.1926 Obernigk [Obórniki] bei Breslau. Maler (Aquarell), Bildhauer. Sohn eines Post-Kommissionärs. Stud. Akademie ab 1876 Düsseldorf (u.a. Forberg; Roeting; v.Gebhardt; 1880-87 Janssen [Meisterschüler]), dazwischen Apr. 1880 bis 1881 München (Löfftz; O.Seitz). Nimmt 1882-88 einen Lehrauftrag der Akademie Düsseldorf wahr. 1885 in Rom. Ab 1891 tätig in München. Unterrichtet 1895-1924 Breslau Akademie (1897 Prof.). [AKL (P. Łukaszewicz) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3788 · Scheyer 1961, 32 (hier †)]
6. *Ekkehard*. 20 Tuschzeichnungen zu Scheffel's Erzählung. München: Ackermann 1882/83 (Schatzkammer deutscher Illustratoren, 3; Heft 1.-3; 20 Lichtdrucktafeln; Folioformat)
7. *Lieb' und Länder* / E.v. Dincklage-Campe. Düsseldorf: Bagel 1885 (zusammen mit E. Roeber)
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (I: 2,5 [irrig unter ›Kaempfer‹]; 12,1; 14,8) · [8]1913 (8,8)
Die Gartenlaube so 1893 (Nr. 44) [Oswald 1897, 2473]
Fliegende Blätter [99]1893 (54 f. [Nr. 2506 vom 6.8.], 198 f., 233) · [100]1894 (39) · [101]1894 (100) [103]1895 (161 f." [Nr. 2607 vom 14.7.]) · Jeweils unter ›Kaempffer‹.
Moderne Kunst [10]1895/96 (Kunstblatt XXIV [Xyl] [›Tannhäuser verflucht‹])

Kampmann, Gustav (siehe Band I, 627)
30.9.1859 Boppard – 12.8.1917 Bad Godesberg (Suizid). Maler, Graphiker (Lithographie). Sohn des Direktors einer Kaltwasseranstalt.

Halbbruder von Jenny Fikentscher (siehe dort). Seit 1873 in Karlsruhe. Stud. ebd. 1878-83 Akademie (1881/82 Gustav Schönleber; 1882-84 Hermann Baisch [jeweils Meisterschüler]). 1884-87 tätig in München; 1887/88 in Lübeck; 1889/90 Schleißheim und Erdinger Moos (hier befreundet mit Bernhard Buttersack); dazwischen Reisen. Ab 1890 ansässig in Grötzingen (zunächst in Schloss Augustenburg, ab 1908 im eigenen Landhaus; dazwischen in Durlach). 1891 Basel Heirat mit der Klavierlehrerin Anna Roth (1841–1944); mit ihr der Sohn Jürgen (* 1894). 1901 Reise nach Tanger. 1905 badischer Prof.Titel. 1896 Gründungsmitglied des Karlsruher Künstlerbundes. Auch Mitglied der Münchener Secession.

[AKL (S.Görke) · ThB (O.Kellner; ausführlich) ·/· G. Brandenburger: G.K. Ein Beitrag zur deutschen Landschaftskunst um 1900. (Diss. Karlsruhe 1988) Frankfurt a.M.: Lang 1991 (184-426: *Werkverzeichnis* [1596 Nrn.; 1-576 Gemälde, 600-1327 Zeichnungen, 1400-1596 Druckgraphik und Gebrauchsgraphische Arbeiten; ohne Abb.]) ·/· DKD [3]1898/99, 88 · G. Glück in: Die Graphischen Künste [23]1900, 101-112 · Th. Heuß in: Westermanns Mhh. [106]1909 II, 773-785 · Jansa 1912 · Singer 1914, 174 · Heinz 1924, 75 · Badische Biographien NF. III, 1990 · Zweimal Natur um 1900. Gustav Schönleber, G.K. (Ausst.kat). Karlsruhe: Städtische Galerie 1990 · G.K. (Ausst.kat). Karlsruhe: Staatliche Kunsthalle 1994 · Lorenz 2000, 116 (mit *Bildniskarikatur*) · Lorenz 2019 · S. Borchardt (Hg.): G.K. Zwischen Tag und Nacht. Gemälde, Zeichnungen, Lithographien (Ausst.kat). Hohenkarpfen: Kunstmuseum (Beuron: Kunstverlag) 2010 · ein *Bildnis* K.s (O.H.Hagemann) in: DKD [33]1913/14, 22; photograph. Bildnisse bei Glück (s.o.), 101; bei Heuß (s.o.), 773; in Spemann 1904, Nr. 1381]

Kampmann bleibt stets Landschaftskünstler, geht dabei aber schon früh stark vereinfachend vor und strebt eine ruhige, geschlossene Bildwirkung an. Diese auffällige Reduktion der Form, als Prinzip durchaus kühn, wurde zu ihrer Zeit eher kritisiert. So meint Hans Rosenhagen, die »gar zu schematisch dargestellten Landschaften wirken herzlich eintönig« [Die Kunst [11]1904/05, 408 r.u.]. Für H. Schmidkunz ist K. »ein Maler des Himmels« [CK [1]1904/05, Beilage Nr. 11, i], während B. Irw festhält, dass »der Künstler nach wie vor es versteht, Naturstimmungen feinsinnig individualisierend wiederzugeben« [ebd. [2]1905/06, Beilage Nr. 1, ii l.o.]. · In der Reihe farbiger Lithographien des Karlsruher Künstlerbundes hat Kampmann ebenso wie H.v. Volkmann bis 1903 bereits über 50 Blatt mit ausschließlich landschaftlichen Motiven geschaffen [H.W.Singer in ›The Studio‹ [30]1903/04, 315]. Sie ragen durch ihre Farbeffekte und die Stimmungsintensität hervor.

1. *Aus meiner Waldecke* / K.E. Knodt. Altenburg: Geibel [2]1904 (Zeichnungen)
2. *Fontes Melusinae* / K.E. Knodt. Altenburg: Geibel 1904 (5 Tafeln, Buchschmuck) [vgl. Kocher-Benzing 28.386]
3. *Da hinten bei uns* / A. Supper. Heilbronn: Salzer [3]1905; [5]1905 (Umschlagzeichnung; der Buchschmuck stammt von J. Raff)
4. *Ein Ton vom Tode und Ein Lied vom Leben* / K.E. Knodt. Gießen: Roth 1905 (2 Titelbilder; auch Liebhaberausgabe auf Bütten)
5. *Deutsche Maler.* Mappe 2. Düsseldorf: (Rheinlande) Bagel 1909 (5 Tafeln, davon 1 farbig)

Beiträge:

a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe. Lithographische Mappe.
   [1]1896 Orig.Lithographie *Abendröte*) [Verlagsprospekt]
   [2]1898 Original-Lithographie *Mondaufgang*) [Verlagsprospekt]
   [4]1898 Original-Lithographie *Morgensonne*) [Verlagsprospekt]
b. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kundt; ab 1898: Braun; ab 1906: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (jeweils in Komm.)
   [4]1897 (Orig.Radierung *Waldwasser*) [Söhn 682-10 (Abb.) / Die Graphischen Künste [21]1898, Mitt. 32 (Rezension)]
   [5]1898 (Original-Radierung *Stadtmauer im Schnee*; Orig.Farblithographie *Mondaufgang*) [Söhn 683-6 und 10 (Abb.)]
   [6]1899 (Orig.Radierung *Besigheim*) [Söhn 684-8 (Abb.)]
   [13]1906 (Orig.Radierung *Dämmerung im Walde*) [Söhn 691-6 (Abb.)]
c. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien.* Jahresmappe. [Aut.]
   [3]1900 (Blatt 2: *Ruine im Walde* [farbige Original-Lithographie])
   [8]1905 (Blatt 2: *Herbstabend* [Original-Lithographie])
d. *Musenklänge aus dem Karlsruher Künstlerbund*. Leipzig: Voigtländer 1902 [Kocher-Benzing 28.50]
e. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [1908]. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (S. 88[FAt] ›Abendrot‹ = [3.] stark verkleinert) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Landschaften und Thiere*. München: Bassermann 1895 (Vorlagen zur Porzellan-, Majolika- und Fayence-Malerei. Neue Ausgabe, Heft 2; 7 farb Tafeln; zusammen mit Otto Fikentscher) [GV 152.418 li.]
II. *Blumen und Ornamente*. München: Bassermann 1895 (Vorlagen zur Porzellan-, Majolika- und Fayence-Malerei. Neue Ausgabe, Heft 3; 7 farb. Tafeln; zusammen mit I. Braun und Otto Fikentscher) [GV 152.418 li.]

Wandtafeln / Kunstblätter:
zu [2.] *Mondaufgang* · Das Blatt trägt die Jahreszahl ›1901‹. [Kohlmann 1983]
zu [11.] *Pappeln im Sturm* · Vgl. Müller 2020. 31 (Farbabb.).
zu [12.] *Auf der hohen Eifel*. Das Blatt trägt die Jahreszahl ›1902‹. [Kohlmann 1983]
zu [20.] *Abendwolken*. Das Blatt ist bereits 1902 erschienen. Von ihm gab es auch signierte Handpressendrucke. [Mitteilung des Künstlers in: Die Graphischen Künste [26]1903, Mitt., 53]
[21.] *Bergland im Schnee*. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund 1901 (Orig.Lithographie in 5 Farben; signierter Handpressendruck; als Wandtafel siehe [1.]) [Mitteilung des Künstlers in: Die Graphischen Künste [25]1902, Mitt., 21]
[22.] *Im Sonnenschein*. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund 1901 (Orig.Lithographie in 4 Farben; signierter Handpressendruck) [Mitteilung des Künstlers, ebd.]
[23.] *Mondaufgang*. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund 1901 (Orig.Lithographie in 6 Farben; signierter Handpressendruck; als Wandtafel siehe [2.]) [Mitteilung des Künstlers, ebd.]
[24.] *Vollmond*. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund 1901 (Orig.Lithographie in 4 Farben; signierter Handpressendruck) [Mitteilung des Künstlers, ebd.]
[25.] *Abend bei Tanger*. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund (Comm.) 1902 (Orig.-Farblithographie von 5 Platten; signierter Handpressendruck) [Mittg. des Künstlers in: Die Graphischen Künste [26]1903, Mitt., 53]
[26.] *Eifellandschaft*. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund (Comm.) 1902 (Orig.Farblithographie von 2 Platten; signierter Handpressendruck) [Mittg. des Künstlers, ebd.]
[27.] *Herbstwind*. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund (Comm.) 1902 (Orig.Farblithographie von 2 Platten; signierter Handpressendruck) [Mittg. des Künstlers, ebd.]
[28.] *Mondschein*. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund (Comm.) 1902 (Orig.Farblithographie von 3 Platten; signierter Handpressendruck) [Mittg. des Künstlers ebd.]
[29.] *Mondsichel*. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund (Comm.) 1902 (Orig.Farblithographie von 2 Platten; signierter Handpressendruck) [Mittg. des Künstlers ebd.]
[30.] *Abendzug*. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund (Nr. T 50). um 1903 [Müller 2020, 153 (Farbabb.)]
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[31.] *Vor Sonnenaufgang* (Meister der Farbe, 3422)
Postkarten:
A. *Künstler-Postkarten* des Künstlerbundes Karlsruhe. Karlsruhe: G. Braun 1898 (Orig.-Lithographien) [DKD [3]1898, 97f.; Rezens. ›Die Graphischen Künste‹ [21]1898, Mitt., 32] *Burg Hirschhorn im Schnee*
B. Die in Bd. I unter [1.] bis [20.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firmen Teubner bzw. Voigtländer kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Später wurde der Verlag dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.
Sammelbilder:
Aus dem Schwarzwalde. Stollwerck, spätestens 1900 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 116)
Periodica:
Arena [8]1912/13 (42 FAt [Aquarell ›Sonniges Tälchen‹], bei 313 FAt [›Herbst‹])
Der Kunstwart [16]1901/02 (I: Heft 3 [›Eisenbahnzug‹, ›Mondnacht‹]) · [17]1903/04 (I: Heft 4 ›Abendrot‹ nach Wandtafel [3.]; Heft 11 [›Im Zwielicht‹, Chromotypie]) · [20]1906/07 (II: Heft 14 [›Spätabend‹ FAt]) · [22]1908/09 (IV: Heft 19 [›Sommerszeit‹ FAt])
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (69 [Landschaftsstudien], 87 [Vorsatzpapier])
Die Graphischen Künste [23]1900 (102-112 At sowie bei 112 [Orig.Lithographie])
Die Rheinlande [2]1901/02 (II: Heft 7: 45, 57) · [9]1909 (I: Beilage bei 37 [farb. Orig.Lithogr.])
Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (5 [›Ziehende Wolken‹], bei 80 [Orig.Farblithographie *Abendluft*; vgl. Söhn 242-2 mit Abb.]) · [3]1904 (bei 18 [›Abend im Walde‹]) · [4]1905/06 (49 [›Abend im Mai‹]) · [5]1906/07 (bei 65 [›Waldblumen‹])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1911-1914 (und darüber hinaus bis 1919) [KuL 2002, 229]
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 7, [1]) · [2]1911/1912 (Nr. 51, [2]) · [3]1912/13 (Nr. 34, [5]) [4]1913/14 (Nr. 39, [4])
Pan [2]1896/97 (III: bei 204 [Orig.Lithographie]) · [3]1897/98 (IV: 217) · [4]1898/99 (III: bei 188 [dreifarbige Orig.Lithographie]) · [5]1899/1900 (III: bei 148 [zweifarbige Orig.-Lithographie])
The Studio [16]1899 (165 At mit Tonplatte [nach Lithogr.], 173 At [Lithogr. ›Mondaufgang‹]) [30]1903/04 (307 At, nach [11.])
Türmer-Jahrbuch [3]1904 (229-233 [›Winterabend‹, ›Eisenbahn am Abend‹, ›Herbstwind‹, ›Bergwald im Schnee‹], bei 244 [Farblithographie KKK *Dämmerung*])
Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (I: 63 [›Mondaufgang‹; nach Farblithographie], 504 [›Auf der hohen Eifel‹; nach Farblithogr.; siehe [12.])
Westermanns Monatshefte · [98]1905 (bei 84 FAt [›Pappeln im Sturm‹; nach [11.]]) [106]1909 (II: 773-785, teils FAt sowie Beil. FAt [zum Aufsatz von Th. Heuß], darunter 784: ›Eisenbahnzug‹ (Teubner); 785: ›Mondaufgang‹ [siehe 2.])

Zeitschrift für Bücherfreunde NF 31911/12 (I: 106 [Postkarte ›Karlsruher Künstlerbund‹])

Kampmann-Freund, Johanna siehe Freund, Johanna

Kampmeier, Aug. (siehe Band I, 628)
Nicht zu ermitteln.

Kandinsky, Wassily [Wassily Wassiljewitsch] 5.12.1866 Moskau – 13.12.1944 Neuilly-sur-Seine. Russischer Maler; auch Kunsttheoretiker, Schriftsteller. Urheber der abstrakten Malerei. Aufgewachsen ab 1871 in Odessa als Sohn eines Ratsmitglieds. Nach Jura- und Wirtschaftsstudium Moskau Universität (1893 Dr.jur.) 1896 Hinwendung zur Malerei. Stud. München 1897-99 bei Ažbe, ab Okt. 1900 Akademie (Stuck). 1901 Gründungsmitglied und Vorsitzender der Gruppe ›Phalanx‹, in deren Kunstschule in der Hohenzollernstraße 3 er bis 1903 unterrichtet. Gabriele Münter (1877–1962; siehe dort) zählt hier zu seinen Schülerinnen. Mit ihr, die er 1902 kennenlernt, ist er vom Sommer 1903 bis 1916 liiert trotz bestehender Ehe mit seiner Cousine Anja Tschemjakina (mit der er 1897 einen kurz nach der Geburt verstorbenen Sohn Wassily hatte;* Scheidung 1911). 1903-06 mit Münter Reisen (1904/05 Tunesien, Italien, 1906/07 in Paris bzw. Sèvres, 1907 in Berlin). 1908 entdeckt er mit ihr Murnau; hier 1909 durch Münter Erwerb eines Landhauses. Im Jan. 1909 zusammen mit Jawlensky, Werefkin und Münter neben anderen Begründer und bis Januar 1911 Vorsitzender der ›Neuen Künstler-Vereinigung München‹ (Austritt 30.11. 1911 mit Münter und Marc). Bildet im Nov. 1911 zusammen mit Franz Marc die Redaktion ›Der blaue Reiter‹, die neben der Erarbeitung des Almanachs [siehe 1.] eine Wanderausstellung (›Die Erste Ausstellung der Redaktion 'Der blaue Reiter'‹) initiiert. Zusammenarbeit mit dem Tänzer A. Sacharoff. 1914 über die Schweiz und weitere Länder Rückkehr nach Moskau, wo er nach der Revolution bedeutender Kunstorganisator wird. 11.2.1917 Moskau Heirat mit Nina Andrejewskaja, die er 1916 dort kennengelernt hat. 1920 Prof. 1921 Rückkehr nach Deutschland. Unterrichtet 1922-33 am Bauhaus (zunächst Weimar, ab 1925 Dessau). Malt ab 1922 Bilder einer mehr geometrisch bestimmten Abstraktion. 1928 deutscher, 1939 französischer Staatsbürger. Seit 1933 in Neuilly-sur-Seine.

[AKL (S.Partsch) · ThB (L.Scheewe; ausführlich) · Vollmer (dto.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2178 – Der folgende Lit.nachweis bezieht sich maßgeblich auf K.s Schaffensphase bis 1914 ·/· W.K. Gesammelte *Schriften* 1889-1916 (Hg.: H. Friedel). München: Prestel 2007 (ggf. russische Fassung und deutsche Übersetzung) · *Briefe:* W.K. - Franz Marc. Hg.: K. Lankheit. München: Piper 1983 · A. Hoberg: W.K. und Gabriele Münter in Murnau und Kochel 1902-1914. Briefe und Erinnerungen. München: Prestel 1994 (weitere Ausgaben bis 2009) · W.K. - Gabriele Münter - Herwarth Walden. Briefe und Schriften 1912-1914. Bern: Benteli 2012 ·/· *Werkverzeichnisse:* H.K. Roethel: K. Das graphische Werk. Köln: DuMont Schauberg 1970 (203 [bis 1914: 153] Nrn.; sämtlich meist originalgroß, ggf. farbig abgebildet; extremformatig, splendid aufgemacht) · H.K. Roethel, J.K. Benjamin: K. Werkverzeichnis der Ölgemälde. Bd. 1. 1900-1915 [recte: 1914]. München: Beck (zugleich London: Wilson) 1982 (= *Catalogue Raisonné;* 595 Nrn.; sämtlich teils farbig abgebildet; Text in Englisch) · Vivian Endicott Barnett: K. *Werkverzeichnis* der Aquarelle. Bd. 1. 1900-1921. München: Beck (zugleich London: Wilson / Sotheby's) 1992 (= *Catalogue Raisonné;* 550 [bis 1914: 387] Nrn.; sämtlich teils farbig abgebildet; Text in Englisch) · dies.: K. Werkverzeichnis der Zeichnungen. München: Beck (zugleich London: Wilson) 2006/2007 (= *Catalogue Raisonné;* Bd. 1: Einzelblätter [1903-1944]; 1236 [bis 1914: 354] Nrn.; Bd. 2: Skizzenbücher [1889-1943]; 37 [bis 1914: 29] Bücher; Text in Englisch) · H. Friedel, A. Hoberg (Hg.), M. Horst (Bearb.): K. Das druckgrafische Werk. *Complete Prints* (zugleich Ausst.kat. München: Städtische Galerie im Lenbachhaus). Köln: Wienand 2008 (265-286: *Werkliste;* 159 Nrn.; vorzügliche Wiedergaben; 286-293: Verzeichnis der Publikationen, Plakate und Postkarten [= Friedel/Hoberg 2008]) ·/· *Sonstige Literatur:* J. Eichner: K. und Gabriele Münter. Von Ursprüngen moderner Kunst. München: Bruckmann 1957 · Will Grohmann: W.K. Leben und Werk. Köln: DuMont Schauberg 1958 · P. Weiss: K. in Munich. The formative Jugendstil Years. Princeton: University Press 1979 · H.K. Roethel: K. München: Piper 1982 · A. Zweite (Hg.): K. und München. Begegnungen und Wandlungen 1896-1914 (Ausst.kat). München: Städtische Galerie im Lenbachhaus (Prestel) 1982 [= Kat. München 1982] · M.M. Moeller (Hg.): Der frühe K. 1900-1910 (Ausst.kat). ebd. (Hirmer) 1994 (umfassend) · Kat. Los Angeles 1986 (passim) · R. Zimmermann: Die Kunsttheorie von W.K. Berlin: Gebr. Mann 2002 (Bd. 1: Darstellung; Bd. 2: Dokumentation [enthält die jeweils herangezogenen Texte K.s]) · V. Turchin: K. in Russia. Moskau: Society of Admirers of the Art of W.K. 2005 · ders.: K. Theories and Experiments from various years. Across the Spectrum. The Artist in Russia and Germany. Moskau: State Institute of Art History / Libri di Arte 2008 · H. Friedel, A. Hoberg (Hg.): W.K. München: Prestel 2008 (kolossal) · *Kat. Murnau 2014, 13 · *Nachschlagewerke etc.:* Kindler (H.Read; ausführlich) · Hofstätter 1968, 272-275 · Bruckmann · Osterwalder I ·

Lorenz 2002, 274 re. · Kat. München 1999 · Bellinger 2003, 314 · Lorenz 2019 · Busse 42050]

1910 entstand in K.s Wohnung im 1. Stock des Gartengebäudes der Münchner Ainmillerstraße 36 die ›Komposition I‹, das erste abstrakte Gemälde der Kunstgeschichte (damals ›absolute Malerei‹ genannt), dem eine ausgebildete theoretische Position und eine konsequent verfolgte Stilhaltung zugrundelag (vgl. dagegen die Ansätze bei A. Hölzel und wiederum bei F. Kupka, der ebenfalls 1910 sein erstes abstraktes Bild ›Nokturno‹ malt). »Kandinsky verzichtet auf das optische Weltbild zum ersten Male gänzlich – die Tat des Futurismus ist somit grandios überholt – und setzt an dessen Stelle ein kontrapunktisches Farbenklangreich.« So knapp und treffend beschreibt Walter Serner im Oktober 1912 in der ›Aktion‹ [^{2}1912, 1324] die Rolle des Künstlers, obwohl er sich dann keineswegs zu dessen Leistung bekennt, ja sich eher davon distanziert. Eine Auseinandersetzung mit K.s Abstraktion im Vergleich zu Franz Marc liest man angesichts der Ausstellung seiner Arbeiten im Frankfurter Kunstsalon Goldschmidt, ebenfalls 1912. Hier hat der Rezensent C.G. den Eindruck, dass es K. »nicht immer gelingt, seinem Farben- und Liniengefüge völlig das Zwingende, das So-und-nicht-anders-sein-können des organischen Kunstwerkes zu geben« [Die Kunst ^{25}1911/12, 434]. Bereits am 8. Juli 1910 parodiert ein Adolf Oberländer das neue Phänomen der Abstraktion in den ›Fliegenden Blättern‹ [^{133}1910, 3]. K. Bone versucht anhand der Sonderbund-Ausstellung in Düsseldorf 1910 eine Systemisierung der damals feststellbaren Abstraktionstendenzen. Er befindet: »die Eindrükke erscheinen als Farbflecke« und stellt fest: »Dem Urschlamm am nächsten steht M. Kandinski [!] mit drei ›Improvisationen‹ (›Presto‹, ›Sturm‹, ›Abend‹), Gegenständliches ist kaum zu erraten« [CK ^{7}1910/11, 261 l.u.]. Insgesamt gibt es aus der allgemeinen Kunstszene nur wenige Zeugnisse einer ernsthaften Wahrnehmung jener neuesten Entwicklung der Malerei.

Begonnen hat K. jedoch, wie der Verleger Reinhard Piper [1947, 435] feststellt, mit »Märchenbildern in Farbholzschnitt […]. Mit solchen war er schon in meiner ehemaligen ›Vertriebsstelle für Graphik‹ vertreten gewesen. Sie waren harmlos und kunstgewerblich.« August Macke hat dafür das verächtliche Wort ›Lebkuchen‹ geprägt (siehe hierzu unter ›Ebenböck‹, S. 599). Die Gemälde, die 1904 auf der Münchener Phalanx-Ausstellung gezeigt werden, empfindet Eduard von Keyserling [in: ›Der Tag‹ (27.1.1904); Neudruck in Keyserling 2021, 59 f.] als »Seltsam virtuos und ein wenig verblüffend«: »Er setzt seine sehr leuchtenden Farben in kleinen, pastösen Farbenflecken aneinander. Wie aus bunten Edelsteinen zusammengesetzt sehen diese Bildchen aus. Das flimmert und gleißt […]«, ja es hat für ihn »zuweilen etwas lustig Barbarisches«, womit die malerische Frühphase des Künstlers gut umrissen ist. Als 1906 in der Berliner Secession Gemälde (»mit merklicher Einwirkung der Graphik«) sowie Holzschnitte K.s gezeigt werden, ist der Künstler für H. Schmidkunz »der glücklichste Fund auf der Ausstellung […]. Er hat mit seiner […] ›Ankunft der Kaufleute‹ ein erfolgreiches Gemälde gegeben, dessen Sprache vielleicht die eigenartigste der Ausstellung ist« [CK ^{3}1906/07, Beil. Nr. 9, 1]. Hier offenbarte angesichts der von Liebermann beherrschten Secession die Kritik immerhin ein Sensorium für die sich mit K. langsam anbahnende Entwicklung. · *Siehe ferner die Ausführungen auf S.* 3092.

1. *Der blaue Reiter.* Almanach. Hg.: W. Kandinsky, F. Marc. München: Piper 1912; ^{2}1914 (Einbandzeichnung [das nach einem Farbholzschnitt (Zustand III) hergestellte Original von 1911 befindet sich in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, München]) · Erschien als a) Allgemeine Ausgabe [10 M.]; b) Luxus-Ausgabe: 50 Ex. mit 2 von den Künstlern selbst kolorierten und handsignierten Holzschnitten [30 M.]; c) Museums-Ausgabe: 10 Ex. mit einer zusätzlichen Originalarbeit eines der beteiligten Künstler [100 M.]) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch ^{4}1912, Heft 2 (Mai 1912) / ^{2} Das schöne Buch in München 1914, 10 / Rezension (Mela Escherich) in: ZfB NF ^{4}1912/13 II, Beibl. 340 f. / vgl. Kat. Münster 1981, Nr. 83 / Jentsch 1989, Nr. 5 (Abb.) / von Kritter 1989, 102 (IV/12; FAbb.) / Lang 1993, 146 f. (Abb.) / Friedel/Hoberg 2008, 287 (8-10)] · Pipers Verlegermarke wurde nicht von K. entworfen (vgl. bei 3.) · Piper [1947, 433] schildert den Kunstgriff der ›Museumsausgabe‹ zur Finanzierung des Vorhabens und stellt u.a. fest: »Die Künstler ließen sich nicht mehr so sehr in den Galerien der großen Maler als im Kunstgewerbe- und Völkerkundemuseum inspirieren. Das brachte ihnen allerdings die Gefahr, selbst ins Kunstgewerbliche zu entgleiten«. Schon 1914 prophezeit er: »Die Geschichte der modernen Kunstbewegung wird vor allem auf *diese* Publikation aufzubauen haben. Künstler, deren Namen heute in aller Munde sind […], kamen hier zum erstenmal zu Wort« [Das schöne Buch (…) 1914, 10].
2. *Klänge*. Gedichte in Prosa / W. Kandinsky. München: Piper 1912 (Einband [Vignette auf dem Vorderdeckel], 43 Orig.Holzschnitte in Schwarz, 12 mehrfarbig; 300 num., vom Verf. signierte Ex.) [Verlagsprospekt, beigebunden ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1913 / DBV (1.1373 re.: 1912; nennt: 52 Holzschnitte, davon 12 farbig) / vgl. Piper 1947, 436 / Kat. Münster 1981, Nr. 85 (FAbb. S. 121) / Jentsch 1989, Nr. 9 (Abb.) / Lang 1993, 146 (Abb.:

148 f.), Nr. 164 (nennt [irrig?] 31 Vignetten, 23 ganzseitige Holzschnitte, davon 11 in Farbe) / Friedel/Hoberg 2008, 289 (17) verzeichnen 44 Holzschnitte, wovon sie jedoch nur 22 abbilden] · Vgl. die Rezension von H. Tietze in: Die Graphischen Künste [37]1914, Mitt., 15 f.

3. *Über das Geistige in der Kunst*, insbesondere in der Malerei / W. Kandinsky. München: Piper 1912; [2]1912; [3]1913 (Umschlagzeichnung, 8 Tafeln und 10 Original-Holzschnitte) [Verlagsprospekt, beigebunden ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1913 / DBV 1.1373 re. / vgl. Piper 1947, 435 / Kat. Münster 1981, Nr. 84 (Abb.) / Jentsch 1989, Nr. 6 (Abb.) / Fanelli/Godoli S. 268 (Farbabb.) / Lang 1993, Nr. 163 / Friedel/Hoberg 2008, 288 (11-16; die dort unter 11 b wiedergegebene Zeichnung auf dem Rückdeckel, die als Vignette Kandinskys geführt wird, ist nichts anderes als das Pipersche Verlagssignet und stammt nicht von Kandinsky, sondern von Kurt Soffel (siehe dort; vgl. Piper 1947, 359)]
4. *1901–1913* / W. Kandinsky. Berlin: Der Sturm 1913 (67 Tafeln)

Beiträge:

a. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog I]. Turnus 1909/10. München: Moderne Galerie 1909 (Abb.: ›Bild mit Kahn‹) [Kat. München 1999, 357 (Abb.)]
b. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog II]. Turnus 1910/11. München (ohne Verlag): 1910 (Abb.: ›Komposition Nr. 2‹) [Kat. München 1999, 361 (Abb.)]
c. *Der blaue Reiter.* Die erste Ausstellung der Redaktion ›Der blaue Reiter‹ 1911-12 [Ausst.-katalog]. München 1911 (ohne Verlag: Druck: Bruckmann) (Abb.: ›Improvisation Nr. 22‹) [Kat. München 1999, 365 (Abb.)]
d. *Almanach des Verlages R. Piper 1904-1914* München: Piper 1913 (!) (S. 237; aus 3.]) [Aut.]
e. *Der Expressionismus* / P. Fechter. München: Piper 1914 [Das schöne Buch in München 1914, 11]

Postkarten:

A. Berlin: Der Sturm (H. Walden) 1914 [Der Sturm [5]1914/15, 32 / vgl. Friedel/Hoberg 2008, 293 (47; Abb.)]

Periodica:

Der Sturm [3]1912/13 (II: 157-160 = Okt. 1912 [Orig.Holzschnitte aus den Jahren 1906-10, darunter die Mitgliedskarte der Neuen Künstler-Vereinigung von 1909]; 165 [Zeichnung (abstrakt)]) · [4]1913/14 (II: 129 = Nov. 1913; 201 = März 1914 [jeweils Zeichnung]; ab Nr. 156/157, 16 [April 1913] werden von K. als Sonderdrucke Handdrucke à 30 Mark [›Sonntag‹, ›Zwei Vögel‹; S. 144] angeboten, die den in der Zeitschrift publizierten Arbeiten nicht sicher zugeordnet werden können)
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (442 [nach Holzschnitten ›Die Sängerin‹, ›Promenade‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: 319 [marginal])

Kanin, M.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica: *Ulk* [35]1906 (Nr. 2, 7)

Kanisch, E.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. [–]
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (42,5) · [3]1908 (52,15)

Kanitz, Felix Philipp
2.8.1829 Budapest – 5.1.1904 Wien. Ungarischer Maler, Zeichner; vor allem aber Wissenschaftler (Archäologe und Ethnograph). Stud. Budapest bei R. Grimm. Seit 1847 tätig in Wien, danach in München. [ThB (K.Lyka) · Busse 42058]
1. *Cengič Agas Tod* / I. Mažuranić. Agram: Suppan 1876 (5 Tafeln [zusammen mit V. Katzler (siehe dort)])

Kann [Kann-Kosztolányi], **Gyula**
9.1.1868 Budapest – 5.1.1945 ebd. Ungarischer Maler (Genre, Landschaft). [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · ThB (K.Lyka; unter Kosztolányi-Kann) · Müller/Singer Nachtr. 2 Busse 42061]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (325 [›Sonnige Landschaft‹])
The Studio [54]1911/12 (330 f.)

Kannengießer, Georg
28.5.1814 Neustrelitz – 27.4.1900 ebd. Maler. Sohn eines Kammerdieners. Stud. Akademie Berlin (Ternite; Blechen), 1834-41 Düsseldorf (Sohn). 1842 in München, 1843 in Rom. Seit 1845 tätig in Neustrelitz (Prof.Titel). [ThB · wikipedia (hiernach *-datum) · Busse 42068]
Beiträge:
a. *Das Buch der Königin Luise* / G. Horn. Berlin: Grote [2]1884; [5]1898 (Lichtdrucke)

Kanoldt, Alexander
29.9.1881 Karlsruhe – 24.1.1939 Berlin (Urnenbeisetzung im Nordfriedhof München). Maler. Sohn von Edmund K. (siehe dort); Bruder der Malerin Johanna K., verh. Großmann (*20.9. 1880 Karlsruhe; seit 1909 in München; hier im Vorstand der Neuen Künstlervereinigung), dadurch Schwager des Malers Rudolf Großmann (siehe dort). Stud. 1899-1906 Karlsruhe Kunstgewerbeschule und Akademie (Fehr). Seit 1908 in München. 1909 Gründungsmitglied der ›Neuen Künstler-Vereinigung München‹ (bis zur Auf-

lösung 1912); 1913 Gründungsmitglied der Neuen Münchener Secession (tritt 1920 aus Protest gegen Kandinskys Forderung gegenstandsloser Malerei aus). 1921 nach Aufenthalt in Feldwies/Chiemsee Umzug nach München-Pasing. Unterrichtet 1925-31 Breslau Akademie. 1931-33 tätig in Garmisch-Partenkirchen, wo er eine Malschule unterhält. 1932 NSDAP-Mitglied, doch war K. laut C. Hofer »Gegner des Naziregimes« [Lorenz 2019]. 1933-36 Direktor der Staatlichen Kunstschule Berlin-Schöneberg. Verheiratet in 1. Ehe 1913 Prag mit Hildegard Waydelin (Scheidung 1918); in 2. Ehe 1919 München mit der Malerin und Kinderbuchillustratorin Elisabeth Editha von Mayer (1880–1955) aus Zittau, mit der er die Töchter Maria Alexandra (1921–1951) und Angelina (1921–1950) hat. Mitglied der Preußischen Akademie.

[AKL (J.Henne) · ThB (W.Hausenstein; ausführlich) · Vollmer ·/· Michael Koch: A.K. *Werkverzeichnis* der Gemälde. München: Hirmer 2018 (Numerierung nach Entstehungsjahr jeweils neu ansetzend; sämtlich meist farbig abgebildet; 204-211: ill. chronolog. Biographie, aussagekräftig) ·/· Dressler 1913; 1921 (jeweils München); 1930 (Breslau) · Kindler (H.Read) · Bruckmann II · A.K. (Ausst.katalog). Freiburg i.Br.: Museum Neue Kunst 1987 (inhaltsreich; 191-196: ill. chronolog. Biographie; 197-218: *Briefe* und Veröffentlichungen [27 Dokumente]) · Michael Koch: A.K., Schwabing und die ›Neue Künstler-Vereinigung München‹. In: Bauer/Tworek 1998, 257-267 · A.K. (Ausst.kat). Karlsruhe: Kunsthalle 2000 · Elke Fegert: A.K. und das Stilleben der Neuen Sachlichkeit (Diss. Saarbrücken 2006). Hamburg: Kovač 2008 · Lorenz 2019 · A.K. Die Schenkung von Welck. Karlsruhe: Kunsthalle 2022 (Spurensuche, 3)]

Nach pointillistischen Anfängen (1906-08) entwickelt sich Kanoldt in den 1920er-Jahren zu *dem* Stillebenmaler der Neuen Sachlichkeit. Seine Bilder sind von zwingender Tektonik und dienen einer imponierenden Steigerung der scharf umrissenen Gegenstandsform. So verleiht er der Gattung eine bis dahin ungekannte Festigkeit und Monumentalität. Dabei sind seine Farben von dunkel-glühender Leuchtkraft, nie blass und durchsichtig. Auch seine landschaftlichen Motive, mehr noch die Architekturmotive (San Gimignano) unterliegen dieser kontingenten Seh- und Gestaltungsweise und ragen durch ihre stilistische Konsequenz hervor. Erstaunlich klingt bereits die frühe Rezeption seiner 1912 in der Mannheimer Kunsthalle gezeigten Bilder, wenn es heißt, K. »huldigt schon einem reinen, starken Expressionismus unter weitgehender Negation des Gegenständlichen; seine Bilder ›Weide‹, ›Eiserne Brücke‹, ›Steinwüste‹ usw. sind in größter Strenge aufgebaut mit polygonalen, stark umrandeten Farbflächen schwerster Tönung« [O. Gehrig in: CK ^{9}1912/13, 92].

Beiträge:

a. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog I]. Turnus 1909/10. München: Moderne Galerie 1909 (Abb.: ›Frauenkopf‹) [Kat. München 1999, 357 (Abb.)]
b. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog II]. Turnus 1910/11. München (ohne Verlag): 1910 (Abb.: ›Aprilsonne‹) [Kat. München 1999, 361 (Abb.)]
c. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog III]. Turnus 1911/12. München: Neue Künstler-Vereinigung 1911 (Abb.: ›Flußlandschaft‹) [Kat. München 1999, 363 (Abb.)]
d. *Das neue Bild* / Otto Fischer. München: Delphin 1912 (Veröffentlichung der Neuen Künstler-Vereinigung München; Lichtdrucktafeln und Textill.; 800 num. Ex.; Vorzugsausgabe Nr. 1-12 in Ganzleder [C.Sonntag jun.]) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch ^{4}1912, Heft 6 (Dez. 1912)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration ^{34}1914 (328)

Kanoldt, Edmund [Edmund Friedrich] (siehe Band I, 628)
13.3.1845 Großrudestedt/Thüringen – 27.6. 1904 Bad Nauheim. Maler (Landschaft), Illustrator. Sohn eines Apothekers; Vater von Johanna und Alexander K. (siehe dort [zu beiden]). Nach Buchhändlerlehre Stud. 1864-69 Weimar bei F. Preller sen., mit dessen Sohn er befreundet ist. 1869-72 tätig in Rom (hier beeinflusst von Franz-Dreber), 1872/73 in München, 1873 und ’74 wieder in Italien, wo er den Eichenhain ›La Serpentara‹ bei Olevano durch den von ihm initiierten Erwerb vor Abholzung rettet (später im Besitz des Deutschen Reiches). 1875 Moskau Heirat mit der Kaufmannstochter Sophie Hellwig (New York 1853–1919 München). Seit 1876 tätig in Karlsruhe (hier Stud. bei F. Keller). Unterrichtet ab 1885 an der von ihm mitbegründeten Malerinnenschule. 1885 Prof.Titel. Auch weiterhin Italienaufenthalte. [AKL (U.Heise) · ThB (P.Weber) · A. Müller-Scherf: E.L. Leben und Werk (Diss. Freiburg 1985). Pfaffenweiler: Centaurus 1992 (175-423: Katalog [= *Werkverzeichnis*], 733 Nrn.; nur wenige Abb.) · E.K. Landschaft als Abbild der Sehnsucht (Ausst.-kat). Karlsruhe: Städtische Galerie 1994 (ausführlich) · ein photograph. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 12) · eines in: Spemann 1904, Nr. 1382]

1. *Aus dem Leben eines Taugenichts* / J. von Eichendorff. Leipzig: Amelang 1886; ^{2}1889; ^{3}1900 (zusammen mit P. Grot Johann; 38 [^{2} 39; ^{3} 10] Heliogravüren; ^{3} zusätzlich mit 29 Textabb.; ^{1} auch Feine Ausgabe auf China); Neuausgaben 1893 (19 Ill.); 1909 (18 Ill.) · Vgl. Rezension in: Die Graphischen Künste ^{9}1886/87, 42-44 + Abb.] · Reprint Wiesbaden: Englisch 1978.

2. *Immensee* / T. Storm. Leipzig: Amelang 1887; [2]1890; [3]1896 (23 Heliogravüren; zusammen mit W. Hasemann)
3. *Ein Sommernachtstraum* / W. Shakespeare. Leipzig: Amelang 1891; [2]1895 (12 Heliogravüren, 19 Holzstiche; zusammen mit Wilhelm Volz)
4. *Die Reise ins Blaue* / O. Roquette. Leipzig: Baum 1899 (Heliogravüren nach Originalen)

Beiträge:
zu a. *Album für Deutschlands Töchter.* Leipzig: Amelang [10]1883 · K. ist noch bis [13]1904 vertreten.
c. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J.G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]; Einzelausgabe der Gedichte: 1891 (1892); 1905 [vgl. Gabel 2011, 119, 121]
d. *Faust* / J.W.v. Goethe. Stuttgart: DVA 1891 [Oswald 1891, 2314]
e. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 12 [Zeichnung ›Serpentara bei Olevano‹ 1898]) [Aut.]
f. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [1908]. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (S. 89 FAt ›Eichen‹ = [1.] stark verkleinert) [Aut.]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (451 [›Sappho‹])
Die Graphischen Künste [9]1886/87 (43 [aus 1.])
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: bei 136 Xyl [Doppeltafel])

Kant, Gertrude
Nicht zu ermitteln.

Periodica:
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 9, [8])

Kapferer, Maria siehe bei Palmié, Charles

Kappel, Johann
19.2.1886 Baumgarten (Peterskirchen) bei Pfarrkirchen/Niederbayern – 13.3.1975 Aidenbach bei Passau. Kunsthistoriker, Maler; Geistlicher. Sohn eines Polizeibeamten in Vilshofen. Seit 1910 in München. 1912 Dr.phil. der Universität München. 1946 verzogen nach Walchsing bei Passau. [–; Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München · Dressler 1930 · regiowiki (hiernach †)]
1. *Der Dom des hl. Stephan zu Passau* in Vergangenheit und Gegenwart / J. Ev. Kappel. Regensburg: Manz 1912 (Orig.Zeichnungen des Verfassers)

Kappertz, Peter
Nicht zu ermitteln.

Vorlagenwerke:
I. *Neuzeitliche Blumen-Kompositionen* für dekorative Flächenkunst. Leipzig: Gilbers 1905 (12 Lichtdruck-Tafeln)
II. *Florale und ornamentale Kompositionen* für Flächenverzierung. Leipzig: Gilbers 1906 (12 Lichtdruck-Tafeln)

Kappler, Hans [Johannes Alexander] (siehe Band I, 628)
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Tätig als Seminaroberlehrer in Pirna. Wird dort in den Adressbüchern 1912-1920 geführt. Er scheint Pirna 1922 wieder verlassen zu haben. [–; Auskunft Stadtarchiv Pirna (S.Fink; 27.8.24)]

Vorlagenwerke:
1. *Vom Spiel zur Arbeit* Teil 1.-2. Chemnitz: Martin & Fischer (Leipzig: Koehler) 1910 (jeweils Mappe mit Farbtafeln samt einer Broschüre) [GV 72.319 r.u.]
   Teil I: Stufengang des Unterrichts im Formen mit Plastilin für Schule und Haus.
   Teil II: Stufengang des Unterrichts im Papierschneiden für Schule und Haus.

Periodica:
Neue Jugendblätter [5]1913 (Zeichnungen) · In den übrigen Jahrgängen ist K. nicht vertreten.

Kappstein, Carl [Karl] (siehe Band I, 628)
6.3.1869 Berlin – 27.2.1933 ebd. Maler (Tiere, Landschaft), Graphiker (Lithograph). Nach Dekorationsmalerausbildung Stud. 1886-92 Berlin Akademie (W.Friedrich; P.Meyerheim). Befreundet mit Karl Hagemeister. 1893/94 und 1897-99 in Italien. 1899-1905 tätig in Potsdam-Wildpark. Unterrichtet ab 1905 Drucktechniken an der Hochschule für bildende Künste in Berlin-Charlottenburg (Prof.). Ansässig in Berlin-Grunewald. Von 1900 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB (H.Vollmer; ausführlich) · Vollmer · Berlin 1896 · Singer 1914, 136f. · HdK 1926, 294 · VBK 1991 (hiernach †-datum) · Lorenz 2002, 171 re. · Lorenz 2019 · Busse 42175]

Kappstein übt vor allem die Lithographie, aber auch die Technik der Kupfer-Monotypie, die er 1904 zusammen mit Carl Langhammer entwickelt hat und deren Leuchtkraft gerühmt wird [Kunst und Handwerk [54]1903/04, 316f.]. Sein Lehrbuch ›Der künstlerische Steindruck‹ (siehe 4.) wird zu einem Standardwerk.
4. *Der künstlerische Steindruck*. Handwerkliche Erfahrungen bei künstlerischen Flachdruckverfahren / C. Kappstein. Berlin: B. Cassirer 1910 (Tiermotive At) [Aut.]

Spiele:
A. *Babys Lieblingsspiel*. Mainz: Scholz, um 1900 (Artikel-Nr. 5023) [Krumbein-Liste]
B. *Tierbilder-Lotto*. Mainz: Scholz, um 1900 (Artikel-Nr. 5015) [Krumbein-Liste]

Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (170 [At] [nach Lithographie])
Jung-Siegfried [7]1912/13 (263 [›Harte Zeiten‹; wohl irrig bez.: H. Kappstein])
Moderne Kunst [24]1909/10 (177-181) · [25]1910/11 (188')
The Studio [36]1905/06 (362 f. [At] [Monotypien])
Westermanns Monatshefte [98]1905 (bei 382, 398 und 414, je [FAt] [nach Monotypien])

Karasin [Karazin], *Nikolaj* Nikolajewitsch (siehe Band I, 628)
28.11. (9.12.) 1842 Novoborisoglebsk bei Charkow – 6. (19.) 12.1908 Gatschina bei St. Petersburg. Russischer Maler, Graphiker, Illustrator; auch Schriftsteller. Nach militärischer Ausbildung Stud. 1865/66 St. Petersburg Akademie (Willewalde). Seit 1870 nicht mehr in militärischen Diensten, sondern – nachdem er in Paris bei G. Doré und F. Gillot gelernt – vor allem tätig als Illustrator und Pressezeichner auch für deutsche, französische und englische Blätter. [AKL (J.Taube; ausführlich) · ThB · E. Andreeva: Russian Central Asia in the Works of N.K. Cham/Zug: palgrave macmillan 2021]
1. *Orientreise* Sr. kais. Hoheit Nikolaus Alexandrowitsch von Rußland als Großfürst-Thronfolger 1890-91 / E. Uchtomskij. Lieferung 1.-30. Leipzig: Brockhaus 1893/94 (Weitere Lieferungen, 31.-60., erschienen 1898/99)

zu a. *Märchen für Kinder* / H.C. Andersen. Bearb.: E. Arndt. Stuttgart: Loewe [7]1898 etc. · K.s Farbbilder sind bereits in [3]1890 enthalten [Störmer 6317].

Periodica:
Westermanns Monatshefte [86]1899 (259 f. [aus 1.])

Karau, George (siehe Band I, 628)
24.6.1876 Hornstein/Burgenland – 14.4.1936 Wien. Österreichischer Maler, Zeichner, Kunstgewerbler, Reklame- und Plakatkünstler; auch Architekt. Stud. Berlin Akademie, ab 1896 Amsterdam Malschule. Lässt sich um 1914 in Wien nieder, wo er Siedlungsanlagen gestaltet und eine kunstgewerbliche Werkstätte führt. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Fuchs Erg. · Heller 2008, S. 359 · Denscher 2022, 58]

Kärcher, Amalie (siehe Band I, 628)
1819 Durlach bei Karlsruhe – 1887 Karlsruhe. Malerin (Stilleben). Pfarrerstochter. Tätig in Karlsruhe. [AKL (S.Partsch) · ThB (ohne Daten)]

Karcher, Oskar
10.2.1882 Emmendingen/Baden – † unbekannt. Maler. Tätig in München. Verheiratet mit Maria Ring (*1884). [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Dressler 1930]

Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 7, [2])

Kardorff, Konrad von
13.1.1877 Gut Niederwabnitz [Wabienice] bei Öls [Oleśnica], Schlesien – 10.1.1945 Rostock. Maler (bes. Bildnis), Graphiker (Radierung). Sohn eines Gutsbesitzers und Reichstagsabgeordneten. Stud. München seit Feb. 1895 Akademie (J.Herterich; Löfftz), ferner bei F. Fehr sowie bei S. Hollósy, mit dem er auch in Nagybánya ist; 1898 Paris Académie Julian. Tätig seit 1901 in Berlin. Unterrichtet hier spätestens seit 1906 an der Malschule von Klara E. Fischer [Die Kunst [15]1906/07, 80]. Wechselt 1907-10 zwischen Bremen, Holland und Paris. 1910 Heirat mit der aus Lübeck stammenden Kunstgewerblerin Ina Bruhn (1880–1972), durch deren Schwester Erna († 1929) er 1921 (und nach Scheidung 1922 erneut 1928) Schwager des Schriftstellers Otto Flake wird. Befreundet mit Leo von König, bei dem er anfangs auch wohnt. 1902 Mitglied der Berliner Secession, die er bei deren Spaltung 1913 zugunsten der Freien Secession verlässt. 1930-37 und 1941-1945 Mitglied im Verein Berliner Künstler. · Zählt 1911 zu den Preisträgern des Künstler-Wettbewerbs der Firma Günther Wagner, Hannover [DKD [28]1911, Heft 10, Inseratbeilage]. [AKL (P.Łukaszewicz) · ThB (irriger *-ort Niederrabnitz) · Vollmer (dto; †-datum 11./12.1.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1377 · Pauli 1936, 294 · Flake 1960 (vgl. Register) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 310 re. · Busse 42191]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (177 [›Herr Dr. G.‹])
Die Kunst [7]1902/03 (410 [›Bildnis Graf Moltke‹]) · [9]1903/04 (457 [›Bildnis Stubenrauch‹]) · [11]1904/05 (534 [›Bildnis Herr Pf.‹]) [23]1910/11 (459 [›Frau v. Kardorff‹]) · [25]1911/1912 (419 [›Mutter und Kind‹]) · [27]1912/13 (498 [›Tilla Durieux‹])
Kunst und Künstler [1]1902/03 (359 [›Graf Moltke‹]) · [3]1904/05 (441 [›Stilleben‹]) · [4]1905/06 (403 [›Bildnis seines Vaters‹]) · [5]1906/07 (117 [›Biergarten‹]) · [11]1912/13 (208 [Landschaftszeichnung])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (II: bei 112) · [29]1914/15 (I: bei 476 [FAt])
Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: 576 [›Bürgermeister Dr. Pauli‹], Beil. [FAt] Heft August [›Stilleben‹]) · [108]1910 (II: 580 [›Bildnis Frau P.‹]) · [110]1911 (II: 737 [›Bildnis meiner Frau‹]) · [112]1912 (II: 729 [›Mutter und Kind‹]) · [114]1913 (II: 918 [›Prof. Diels‹]) · [116]1914 (II: Beil. Heft Juli [›Herr Dr. G.‹])

Kardowsky [Kardovskij], **Dimitrij Nikolajevič**
5. (17.) 9.1866 Osurovo bei Pereslavl-Salesskij/Wladimir (Russland) – 10.2.1943 Moskau. Rus-

sischer Maler, Zeichner. Nach Jurastudium Stud. 1892-96 St. Petersburg Akademie (Repin; Tschistjakoff), 1896-1900 in München bei Ažbe. Gründet hier 1899 zusammen mit I. Grabar und A. Jawlensky eine nur kurz bestehende Malschule.* 1901/02 erneut St. Petersburg Akademie (Repin [Meisterschüler]); 1902 Künstlerattest; 1915 Akademikertitel. Unterrichtet ebd. 1903-18 (1907 Prof.). [AKL (V.Kulakov) · ThB (P.Ettinger) · Vollmer ·/· D.N.K.: Ob iskusstve (Über Kunst. *Erinnerungen,* Aufsätze, Briefe). Moskau: Kunstakademie der UdSSR 1960 ·/· A.V. Bakušinskij, A.V. Grigor'ev, N.E. Radlov. Moskau 1931 · Ambrozić 1988, 121 · *Kat. Murnau 2014, 13 · eine photogr. Aufnahme mit K. im Besitz der PSM-Stiftung Schlossmuseum Murnau · Busse 42194]

Kardowskys einzige in der ›Jugend‹ wiedergegebene Arbeit (›Das Kalb‹) zeigt eine Herangehensweise an ein idyllisches Tiersujet von auffallender Könnerschaft und ist Beleg für die originelle Gestaltungskraft des Künstlers. Perspektivisch hervorragend angelegt, fesselt sie durch ihre verblüffende Verbindung von Nah- und Fernsicht. Dabei ist das Motiv nicht in Russland, sondern in einer deutschen Kleinstadt (wohl Dachau) angesiedelt.

Periodica:
Arena [3]1908/09 (I: 247 [aus ›Shupel‹])
Jugend [5]1900 (II: 827 *). Das Motiv (›Das Kalb‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Karf, K. (siehe Band I, 628)
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 25,12) · [8]1913 (4,9)

Karger, Carl [Karl] (siehe Band I, 628)
30.1.1848 Wien – 18.10.1913 ebd. Österreichischer Maler, Illustrator. Eigenhändige Vornamensschreibweise ist ›Carl‹. Stud. Akademie 1864-1870 Wien (Mayer; Wurzinger; Blaas; ab 1868 v.Engerth [Meisterschüler]), ab 1871 München bei Piloty (nicht an der Akademie inskribiert). 1873 Italien-, 1881 Belgien-Aufenthalt. Arbeitet für Ludwig II. von Bayern in Versailles Raumansichten. Tätig in München, ab 1887 in Wien, wo er von da an bis 1908 als Prof. an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (B.Palmbach) · ThB · Dressler 1913 · Bruckmann · ein vorzügliches gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in d.]

1. *Der Rattenfänger von Hameln*. 25 Tuschzeichnungen zu Julius Wolff's Aventiure. München: Ackermann 1882 (Schatzkammer deutscher Illustratoren, 1; 5 Hefte in Leinwand-Mappe; Folioformat)
2. *Deutsches Frauen-Album* in Wort und Bild / R. von Gottschall. Leipzig: Hoefler [2]1884 (7 Lichtdruck-Vollbilder; zusammen mit H. Kaulbach; die 6 Holzstich-Vignetten stammen von F. Stuck)

Beiträge:
a. *Drei Geschichten* / E. Ranzoni. Wien: Manz 1881 (12 Lichtdrucke)
b. *Album in Bild und Schrift*. Hg.: Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens. Wien: Lechner 1885 (enthält von K. ›Frau Dante‹ sowie Randzeichnungen) [Rezension: Die Graphischen Künste [8]1886, 65-69; Abb.: 66)]
c. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 11) [Aut.]
d. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 26) [Aut.]

Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. [Abteilung I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]
Magnetismus · Electricität (Nr. 34/35; Ill. dat. 1882; Strichätzung [A&G])
II. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 [Aut.]: *Embleme der Uhrmacher* (Nr. 11; Ill. dat. 1882)

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: 333)

Karger, Johann
5.12.1859 Brünn [Brno] – 3.5.1936 Wien. Österreichisch-mährischer Maler (Landschaft, Vedute). Tätig in Wien. [–; Fuchs Erg. · Busse –]
1. *Österreichs Thermopylen 1809* / A. Veltzé. Wien: Stern 1905 (Das Kriegsjahr 1809 in Einzeldarstellungen, 1)

Karl
Nicht näher identifizierbar.
Periodica: *Ulk* [40]1911 (Nr. 52, 5)

Karl, H. (siehe Band I, 628)
Nicht näher identifizierbar.

Karl, Reinhold
Nicht zu ermitteln.
1. *Familie Lugmüller* / A. Achleitner. Leipzig: H. Seemann [2]1901

Karlowsky, Bartholomäus von [Karlovszky, Bertalan]
24.10.1858 Munkács/Ungarn – 10.4.1938 Budapest. Ungarischer Maler (bes. Bildnis). Stud. Akademie Budapest, 1878 München (O.Seitz; Benczur), danach in Paris bei Munkacsy. Tätig in Budapest. [ThB (K.Lyka) · Vollmer · JBK 1903 Busse 42224]

Beiträge:
a. *Ungarische Dorfgeschichten* / K. Mikszath. Leipzig: Wigand 1890

Karmin, S.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner, Illustrator.
1. *Wenn Könige lieben…* / A. Fogazzaro. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek berühmter Autoren, 46; Umschlagzeichnung)

Karnop, J.
Nicht näher identifizierbar. Maler (religiöse Stoffe).
1. *Das christliche Kirchenjahr* in bildlichen Darstellungen. Lissa: Ebbecke 1903 (1 Farbendruck)

Karolis [Carolis], **Adolfo De**
6.1.1874 Montefiore/Ascoli Piceno (Italien) – 7.2.1928 Rom. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Karolis‹; der italienische Gebrauch dagegen ›Carolis‹. Italienischer Maler, Zeichner, Graphiker (Holzschnitt), Illustrator, Bühnenbildner. Stud. 1888-92 Bologna Akademie (Ferri), dann Rom Schule des Kunstgewerbemuseums (Bruschi; Morani; 1893 Diplom). Beeinflusst von N. Costa. Seit 1901 tätig in Florenz. Unterrichtet an den Akademien 1915 Mailand Brera, ab 1917 Bologna, ab 1922 Rom. [AKL (N.Corradini) · ThB (ausführlich)· Vollmer (unter ›Carolis‹) · Hofstätter 1968, 203-205 · A.d.C. (Ausst.kat). Ascoli Piceno: Mostra permanente (Montefiore Aso) 1974 · Osterwalder I · V. Salierno: Gabriele d'Annunzio und seine Illustratoren. In: illustration 63, 25.1988, 14-18 · Fanelli/Godoli · Simonetta di Pino Giambi: A.d.C. Il piacere dell'arte. Florenz: Pitti 1992 (erschöpfend) · Busse 42234]

Karolis ist Schöpfer einer festlichen Buchkunst mit symbolistischen Zügen, die sich vor allem den sonoren Dichtungen eines d'Annunzio als kongenial erweist, die er vorrangig ausgestattet hat. Dabei ist sein Geschmack an der Typographie der italienischen Renaissance ausgerichtet, er liefert aber zugleich Spitzenprodukte der Jugendstil-Buchkunst. Bezeichnend für seine noble Handwerksgesinnung ist die Tatsache, dass er die rühmenswerte Ausstattung von d'Annunzios ›Francesca da Rimini‹ nach der vollkommenen Lösung der italienischen Orig.ausgabe für die deutsche Fassung (siehe 1.) bis in alle Details noch einmal neu gestaltet hat, so dass beide Bücher trotz des gleichen Inhalts jeweils eigenständige Kunstwerke sind. · Von der XI. Internationalen in Venedig 1914 berichtet O. Doering über den Beitrag der ›Corporazione Italiana degli xilografi‹ und darin von de Karolis' Holzschnittarbeiten: »Seine Blätter zeigen figurenreiche Kompositionen, leichte Tönung, klassizistische Formengebung«. Das Blatt ›Eroica‹, »an dem der Künstler drei Jahre gearbeitet hat«, wird mit den für den Künstler bezeichnenden Worten bewertet: »Die Zeichnung ist klar und edel, die Auffassung wunderbar tief, kraftvoll und poetisch« [CK [11]1914/15, 89].
1. *Francesca da Rimini*. Eine Tragödie in Versen / G. D'Annunzio. Übs.: K. Vollmoeller. Berlin: S. Fischer 1903 (Einband-, Titelzeichnung, Frontispiz-Vignette, Widmungszeichnung, Schlussvignette, Initialen, sämtlich nach Orig.Holzschnitten und abweichend von der anders und noch reicher ausgestatteten italienischen Orig.Ausgabe [Mailand: Treves 1901]) [Verlagsanzeige Januar 1904; Aut.]
2. *Die Novellen der Pescara* / G. d'Annunzio. Berlin: S. Fischer 1903 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 127]
3. *Catherina, Gräfin von Armagnac* und ihre beiden Liebhaber / K. Vollmöller. Berlin: S. Fischer 1903 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 128 / W/G (3)]
4. *Parcival · Die frühen Gärten* / K. Vollmöller. Berlin: S. Fischer 1903 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 128 / W/G (4)]
5. *Alexander in Babylon*. Roman / J. Wassermann. Berlin: S. Fischer 1905; [3]1905 (Initiale; die Einbandzeichnung und der Buchschmuck stammen von F. Christophe) [S. Fischer Verlagskatalog 1886-1906, 148]
6. *Exzentrische Novellen* / H. Bang. Berlin: S. Fischer 1905 (Auslieferung 1904); 2.Taus. spätestens 1910 (Initiale; die Ill. stammen von Marcus Behmer) [Verlagsanzeige Neue Rundschau Dezember 1904 (Abb.); dto. April 1905; laut Kayser ist das Erscheinungsjahr 1905; [2] Verlagsanzeige Dez. 1910]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (516 [Plakat ›La Figlia di Iorio‹])
Die neue Rundschau [15]1904 Heft 5 (Mai; Initialen; der übrige Schmuck stammt von K. Walser)
The Studio [22]1901 (163 f. [Zeichnungen])

Karoly, Benkö siehe Benkö, Károly

Karpeles, Georg [Jiří] (gen. Georges **Kars**)
2.5.1880 [1882 ?] Kralup/Moldau [Kralupy nad Vltavou] bei Prag – 5. (6.?) 2.1945 Genf (Suizid). Böhmisch-französischer Maler, Zeichner jüdischer Abkunft. Stud. ab 1899 München bei Heinrich Knirr, ab Okt. 1901 bis 1905 Akademie (Stuck). Beziehung zu J. Pascin und P. Klee. 1905 in Prag, 1906/07 in Spanien und Portugal (befreundet mit J. Gris). Lässt sich 1908 in Paris nieder (zählt hier zum Kreis des Café du Dôme). Nach Krieg und russischer Kriesgefangenschaft seit 1919 wieder in Paris. Befreundet mit Suzanne Valadon und Maurice Utrillo, mit denen er zusammenlebt. 1933-36 in Katalonien. 1939 aus Paris Flucht nach Lyon, 1942 in die Schweiz.

Signiert: ›G·K·‹ oder ›GK‹. [AKL (G.Bissell) · ThB (Mitteilung des Künstlers; *-jahr 1882 [!]; ausführlich) · Vollmer († dto.) · Darmon 2000 · Lorenz 2019 (sämtlich unter ›Kars‹)]

Kars ist ein vorzüglicher Zeichner von Simplicissimus-Rang. Für O. Wiener ist er 1907 »ohne Zweifel der Geschickteste von all den jungen Leuten [des Prager ›Vereins deutscher bildender Künstler in Böhmen‹], seine Impressionen geben in der Art Liebermanns mit ein paar Flekken flüchtige Stimmungen wieder« [Die Kunst [15]1906/07, 313]

Periodica:

Der liebe Augustin 1904 (162, 265 [irrig unter ›P. Karpeles‹], 316 * [›Pferdehandel‹]) · Die Arbeiten sind mit ›C.K.‹ signiert, wobei das schmale ›C‹ offenbar für ›G‹ steht.

Die Aktion [3]1913 (Nr. 47, Titelbild [›Aktstudie‹]) · [4]1914 (Nr. 17, 355 [›Zeichnung‹])

Die Kunst [13]1905/06 (378 [Bildnis; unter ›Georg Kars‹])

Kunst und Künstler [12]1913/14 (176 [›Neger‹])

Lustige Blätter [19]1904 (Nr. 20, 6; Nr. 41, 14) [20]1905 (Nr. 8, 13). Von der Redaktion jeweils entgegen der Signatur irrig als ›P. Karpeles‹ geführt.

Karpellus, Adolf

8.1.1869 Neu-Sandec [Nowy Sacz] / Galizien – 18. [nicht 19.] 12.1919 Wien. Österreichischer Maler, Graphiker, Illustrator, Plakatkünstler. Sohn eines Offiziers. Stud. Wien Akademie (Griepenkerl; Trenkwald), Paris Académie Julian (Robert-Fleury; Lefebvre). Tätig in Wien. Mitglied im Künstlerhaus. [AKL (B.Palmbach) ThB · Fuchs Erg. · Wember 1961, Nr. 454 · Denscher 2022, 36 · Busse 42239]

Beiträge:

a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 84) [Aut.]

Periodica:

Die Kunst [23]1910/11 510 [Entwurf für Wandbild in Karlsbad])

Fliegende Blätter [105]1896 (64 f. [= Nr. 2663 vom 9.8.1896]) · [106]1897 (203) · [109]1898 (Beiblatt 13[4] [= Nr. 2774 vom 23.9.1898])

Lustige Blätter [10]1895 (ab Nr. 7, 5; bes. Nr. 21, 5)

Meggendorfer Blätter 1897; 1909 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 212])

Karpinski [Karpiński], **Alfons**

20.2.1875 Rozwadów/Tarnobrzeg (Polen) – 6.6.1961 Krakau. Polnischer Maler. Stud. 1891-99 Krakau Akademie (Cynk; Jabloński; Łuszczkiewicz; Wyczółkowski), 1903 München bei Ažbe, 1904-07 Wien Akademie (Pochwalski), 1908-12 Paris Académie de la Grande Chaumière sowie bei H. Martin und H. Anglada-Camarasa. 1910 in London. Sonst tätig in Krakau. 1922 erneutes Stud. Paris Académie Colarossi. 1910-18 Mitglied der Wiener Secession. [AKL (U.Makowska-Pietkiewicz) · ThB (M.Gumowski) · Vollmer · Busse 42243]

Beiträge:

a. *Almanach 1914*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1913 (bei S. 232 [FAt] [›Dame mit Muff‹]) [Aut.]

Kars, Georges siehe Karpeles, George

Karsen, Eduard [Jan Eduard]

10.3.1860 Amsterdam – 31.10.1941 ebd. Holländischer Maler (Landschaft, Architektur), Graphiker (Radierung). Sohn des Malers Kaspar K. Stud. bei seinem Vater sowie 1878-85 Amsterdam Akademie (u.a. Allebé). Tätig in Amsterdam. [AKL (J.Meyer) · ThB · Vollmer · A.M. Hammacher: E.K. en zijn vader Kaspar. s'Gravenhage: Daamen 1947 · Busse 42248]

Periodica:

Die Kunst [7]1902/03 (331 [›Bauernhof‹])

Karslake, Constance (›Miss‹)

1880 – 1940 (Orte ungenannt). Englische Buchbinderin. Tochter des Buchbinders Frank K. (1851–1920). Tätig in London. Hier Mitglied der von ihrem Vater 1898 gegründeten Guild of Women-Binders. [–; wikipedia GB]

Für die Barsortimentsbuchhandlung Volckmar in Leipzig entwarf K. um 1900 Rücken- und Deckelzeichnungen zu Leinenbänden, die als Einbandtypen für verschiedene Titel zur Verwendung kamen (so zu Robert Schumann: ›Sämtliche Lieder‹) [Die Kunst [4]1900/01, 126].

Karst, Adolph (siehe Band I, 628)

19.11.1815 Erfurt – 22.4.1868 Dresden (Suizid). Graphiker, Illustrator. Stud. Berlin in den 1830er Jahren bei K.W. Kolbe. Seit 1844 in Dresden tätig als Zeichenlehrer. [ThB (E.Sigismund) · Rümann]

5. *Erzählungen* / K. Stöber. Gesamt-Ausgabe. Bd. 1.-2. Leipzig: Naumann [4]1876 (22 Stahlstiche; zusammen mit L. Richter)

Kasberg-Krause, Paul siehe Casberg, Paul

Kasimir, Alois

16.9.1852 Wien – 22.2.1930 ebd. Österreichischer Maler, Graphiker (Lithographie); auch Photograph. Vater von Luigi K. (siehe dort) und der Malerin Elsa Kasimir, verh. Oeltjen (1887–1945). Nach Buchbinderlehre autodidaktisch weitergebildet. Tätig in Pettau [Ptuj], zwischenzeitlich auch in Graz. 1890/91 in Rom Mitglied des Deutschen Künstler-Vereins. [AKL (P. Lampič) · ThB (B.Binder; ohne Daten) · Fuchs + Erg. · Busse 42277]

1. *Cilli* / M. Knittl. Cilli: Drexel 1890
2. *Pettau und seine Umgebung* / J. Felsner. Pettau: Blancke 1895

Kasimir, Luigi
18.4.1881 Pettau [Ptuj] / Südsteiermark (jetzt Slowenien) – 6.8.1962 Wien. Österreichischer Zeichner, Graphiker (bes. farbige Radierung, zumal Veduten), Plakatkünstler, Illustrator. Sohn von Alois K. (Weiteres siehe dort); Bruder der Malerin und Bildhauerin Else K.-Oeltjen; Vater von Robert K. (1914–2002). Seit 1890 in Graz. Stud. Wien 1900-05 Akademie (L'Allemand; Unger), 1906/07 Graphische Lehr- und Versuchsanstalt sowie Graz Kunstgewerbeschule (Diets [Radieren]), wo er auch tätig ist. 1911 Heirat mit Tanna Hoernes (siehe dort), mit der er drei Söhne hat. [AKL (J.Bartz) · ThB (B. Binder; ausführlich) · Vollmer · Fuchs (†-datum 5.8.) · H. Schüttler: L.K. Wien: Wiener Verlag 1944 (76 Farbtafeln nach Farbradierungen; hervorragende Beispiele von Ks. effektvollen perspektivischen Stadtansichten, zumal auch aus den USA)]

Kasimirs topographische Radierungen ragen zu ihrer Zeit heraus. »Ein besonderes Kennzeichen seiner Veduten ist die äußerst diskrete Verwendung der Farbe« (A.F.Seligmann; zitiert nach ThB).

1. *Wien*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1912 (12 teils farbige Radierungen) [vgl. Rezension H. Feigl in ZfB NF [3]1911/12 II, Beibl. 390]

Beiträge:

a. *Schülermappe* 1906/07. Wien: Graphische Lehr- und Versuchsanstalt 1907 (Winterszene am Belvedere) [Freie Künste [29]1907, 224]
b. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[9]1907 (Blatt 2: * *Dürnstein* [farbige Original-Radierung])
[11]1909 (Blatt 1: *Stefanskirche* [farbige Original-Radierung])
c. *Wiener Mappe*. Wien: k.k. Hof- und Staatsdruckerei 1912 (von J. stammt der Farbenholzschnitt *Am Hof*) [Die Graphischen Künste [35]1912, Mitt., 16 (Rezension [nennt das Blatt »unstreitig [...] das malerischste [Motiv]«)]

Kunstblätter:

[1.] *Blick auf Wien, von Grinzing aus*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1913 (Orig.Radierung; Jahresprämie der Gesellschaft) [Die Graphischen Künste [36]1913, Mitt., 66 re.])

Periodica:

Die Graphischen Künste [30]1907 (95 [eingeklebte Orig.Radierung *Aus Pettau*], 96f.[At] [nach Radierungen]) · [32]1909 (bei 73 [Lichtdruck nach Algraphie ›Klosterneuburg‹]) · [35]1912 (Mitt., 16 [At] [aus ›Wiener Mappe‹])
Die Muskete [10]1914/15 (Band XIX: 40 [= 29.10.1914], 43)

Kasimir-Hoernes, Tanna siehe Hoernes, Tanna

Kaskeline, Friedrich
8.5.1863 Prag – † unbekannt (nach 1931) Berlin (beigesetzt im Jüdischen Friedhof Weißensee[*]). Maler, Graphiker, Illustrator jüdischer Abkunft. Vermutlich Vater des Berliner Malers und Zeichenlehrers Wolfgang K. [Dressler 1930]. Stud. Wien Akademie (Griepenkerl). Tätig zunächst in Wien, ab etwa 1907 in Berlin-Halensee als Spezialzeichner der englischen Blätter ›The Graphic‹ und ›The daily Graphic‹. [ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Halensee) · HdK 1926, 294 (dto.) · Lorenz 2002, 416 re. · [*]wikipedia · Busse 42279]

Als Genosse der sozialdemokratischen Partei ist Kaskeline Hauptzeichner der Wiener sozialdemokratischen satirischen Zeitschrift ›Glühlichter‹. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3327.

1. *Die Geheimnisse von Berlin* / C. Herrmann. Berlin: Dreyer 1902/03 (zusammen mit J. Waescher und H. Albrecht]

Kunstdrucke:

[1.] *Gedenkblatt zur Arbeiterbewegung des Jahres 1890*. Wien: Selbstverlag (F. Kaskeline / Hans Czermak) 1890 (erschienen am 15.12.) (Achtfarbendruck im Format 550 × 660 mm) [Anzeige ›Glühlichter‹ Nr. 28, 7]

Periodica:

Glühlichter [1]1889/90 (signierte Beiträge ab Nr. 4 vom 11.1.1890) durchgehend bis [5]1893/94 (Nr. 129 vom 27.10.1894) und wieder ab [6]1894/1895 (Nr. 134 vom 7.1. bzw. 144 vom 24.5. 1895). Während seines Ausscheidens wird K. von Ernst Brod vertreten, ist aber ab Nr. 149 vom 2.8.1895 wieder Hauptzeichner des Blattes. · *Neue Glühlichter* 1896–1897 (zuletzt Nr. 38 vom 16.9.1897)
Lustige Blätter [13]1898 (bei Nr. 32 [Bismarck-Gedenkblatt])
Ulk [41]1912 (Nr. 1, 5)

Kašpar, Adolf
27.12.1877 Blauda [Bludov] / Mähren – 29.6.1934 Eisenerz [Železna Ruda]. Mährischer Zeichner, Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator jüdischer Abkunft. Stud. 1899-1905 Prag Akademie (Pirner; Schwaiger). 1907 in München und Paris; 1908 in Venedig; 1909 in Salzburg und Tirol. Seit 1911 tätig im eigenen Haus in Loštice bei Sumperk (jetzt Gedenkstätte). [AKL (M.Knedlik) · ThB · Vollmer · Josef V. Scheybal: A.K. Život a dílo. Prag: Státni nakladatelství krásné literatury, hudby a uméni 1957 (profund) · Ausst.kataloge: K. Ostrau: Galerie výtvarného umění 1973 (568 Nrn.); Prag: Národní galerie 1977 (231 Nrn.) · Osterwalder II · Busse 42280]

1. *Das Prager Ghetto* / I. Herrmann (u.a.). Prag: Unie 1903 (Zeichnungen)

Periodica:

Westermanns Monatshefte [116]1914 (I: 119 [›Auf dem Felde‹])

Kasparides, Eduard
18.3.1858 Krönau [Křenov] bei Mährisch Trübau – 19.7.1926 Bad Gleichenberg/Steiermark (beigesetzt 1927 Wien Zentralfriedhof). Österreichischer Maler. Stud. 1876-84 Wien Akademie (Griepenkerl; Wurzinger; ab 1880 Trenkwald [Meisterschüler]). 1885 in München. Sonst tätig in Wien. 1894 Mitglied des Künstlerhauses, 1900-04 des Hagenbundes. [AKL (M.Knedlik) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Kat. Hagenbund 1975, 32 · I. Kunc: E.K. (Ausst.kat). Mährisch-Trübau: Verband der Deutschen Regionalgruppe Schönhengstgau 2000 (tschechisch und deutsch) · Busse 42283]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Mondnacht im Gebirge* (Meister der Farbe, 3326)
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (74 [›Abendfrieden‹]) · [17]1907/08 (571 [›Mondnacht im Winter‹]) · [23]1910/11 (522 [›Herbstabend am See‹])
The Studio [37]1906 (258 [›Wiener Vorstadt bei Vollmond‹]) · [47]1909 (66 [›Schlosspark im Herbst‹]) · [53]1911 (188 [›Herbstabend am See‹]) · [56]1912 (29 [› Warmer Oktobertag‹])
Westermanns Monatshefte [107]1910 (II: bei 641 [›Mondnacht im Winter‹])

Kassatkin, Nikolaj [N. Alexejewitsch]
13. (25.) 12.1859 Moskau – 17.12.1930 ebd. Russischer Maler (Genre). Sohn des Malers Alexej K. (1829– ?). Stud. 1873-83 Moskau Kunstfachschule (Perov; Prjanischnikov), an der er 1894-1917 unterrichtet. Erhält 1898 von der Petersburger Akademie den Akademikertitel; 1903 deren ordentliches Mitglied. Liefert später typische Arbeiten des Sozialistischen Realismus. [AKL (E.P.Račeeva) · ThB · Vollmer · K.A. Sitnik: N.A.K. (Leben und Werk). Moskau: Iskusstwo 1955 · Busse 42292]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (235 [›Im Korridor des Bezirksgerichts‹])

Kassin, M.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise verwandt mit der Malerin Therese Kassin (*1864; Stud. 1893-95 München Kunstgewerbeschule [Schmalhofer 2211]) [–; Lorenz 2019]
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (1,15)
Dorfbarbier Neue Folge, so [28]1907 (so Nr. 45)
Ulk [34]1905 (Nr. 35, 5") · [35]1906 (Nr. 2, 7)

Kästner, Dora
Nicht zu ermitteln. Zeichnerin. Tätig in Meldorf.
Periodica:
Jugend [10]1905 (I: 346) · [15]1910 (II: 984)

Kastner, Heinrich
Nicht zu ermitteln. Wohl österreichischer Zeichner. [–]
Periodica:
Glühlichter [13]1910 (Nr. 6, 8)

Kate, Johann ten (d.i. Johann Henri **Mari**)
4.3.1831 Den Haag – 26.3.1910 Paris. Holländischer Maler. Bruder und Schüler des Malers Herman t.K. (1822-1891 [Busse 42308]); Vater des Malers Jan t.K. (1859–1856 [Busse 42311]). Stud. Den Haag Akademie. Tätig in Paris, 1851-1871 in Amsterdam, 1880-90 in England. [AKL (online) · ThB (unter ›Mari ten K.‹) · Busse 42310]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (II: 17)

Kätelhön, Hermann
22.9.1884 Hofgeismar bei Kassel – 24.11.1940 München. Keramiker, Zeichner, Graphiker (Radierung). Sohn eines Postbeamten; Vater des Keramikers Henner K. Nach Keramiker-Ausbildung in Marburg Stud. Akademie 1903-1905 Karlsruhe (zugleich als Keramiker tätig bei K. Kornhas und M. Laeuger), ab Okt. 1905 München (Radieren bei Halm).[1] Seit 1908 vor allem graphisch arbeitend. 1908 und 1910-16 tätig in der Künstlerkolonie Willingshausen. 1917 Heirat mit der Dresdner Malerin Antonie (Toni) Plettner (1891–1975).[2] Ab 1917 tätig in Essen (Margaretenhöhe, mit keramischer Werkstätte unter Leitung von W. Lammert, später des Sohnes Henner), ab 1930 in Wamel/Möhnesee über Soest/Westfalen. [AKL (S.-W. Staps) · ThB · Vollmer · [1]Matrikelbuch Akademie München Nr. 3059 · Alfred Höck: H.K. Ein Künstler der Malerkolonie Willingshausen. Kassel: Lometsch 1979 · Davidson 1992 (I, Abb. 689-692; II, S. 333) · [2]Schmaling 2001 · H.K. Willingshausen: Malerstübchen e.V. 2009 (Willingshäuser Hefte, 10) · Lorenz 2019 (mit *Selbstbildnis*)]
Kätelhön liefert Bildniszeichnungen zumal der Schwälmer Bauern, die er zu eindrucksvoll vergeistigten Persönlichkeiten überhöht.
Periodica:
Die Kunst [22]1909/10 (380 [Bleistiftstudie])

Kath, Ludwig
2.7.1886 Kiel – 14.4.1952 Berlin. Maler (bes. Marine). Tätig in Karlsruhe (so 1912),* dann Berlin-Charlottenburg. Von 1921 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Vollmer · *Kat. Berlin 1912, 138 · VBK 1991]
1. *›Oldenburg‹.* Drei Kriegsschiff-Generationen / A.G. Nagel. Hamburg: Hermes 1913 (Geschichte deutscher Kriegsschiffe, 1; farb. Umschlagzeichnung, 1 Aquarell)
2. *›Deutschland‹.* Drei Kriegsschiff-Generationen / A.G. Nagel. Hamburg: Hermes 1914

(Geschichte deutscher Kriegsschiffe, 2; farb. Umschlagzeichnung)
Periodica:
Die Kunst [25]1911/12 (568 [›Nordische Kirche‹])

Katona, Nándor [Ferdinand]
12.9.1864 [nicht 1860, 1863] Szepesófalu (Slowakei) – 1.8.1932 Budapest. Ungarischer Maler (Landschaft) jüdischer Abkunft. Stud. 1881-87 Budapest Akademie (Greguss; Székely; Lotz), 1890-94 Paris Académie Julian (Laurens; Benjamin-Constant). Seit 1899 tätig in Budapest. [AKL (C.Wendt) · ThB (K.Lyka) · F.K. (Ausst.kat). Poprad: Tatranská galéria 2014 · Busse 42314]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Winter in den Karpathen* (Meister der Farbe, 3188)

Katsch, Hermann (siehe Band I, 629)
10.9.1853 Eisenach – 14.11.1924 Frankfurt a.M. Maler, Illustrator. Stud. München Akademie (A. Müller) und bei J.L. Raab. Befreundet mit K. Stauffer-Bern, der ihm 1880 nach Berlin folgt und über den K. Erinnerungen publiziert [Die Kunst [21]1909/10, 11-18, 59-68]. 1883-85 in Italien, Tunis. Tätig in Berlin-Charlottenburg (so 1899, als er sich von hier aus an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales beteiligt [Konkurrenzunterlagen Hamburg Nr. 33]). Führt zahlreiche Monumentalmalereien in Bank-, Theater- und Schulgebäuden aus. 1882-91 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · AKL (online; hiernach †) · Dressler 1921 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 185 li. · Busse 42317]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (61 [Zeichnung: ›Stauffer, auf das Glück wartend‹])

Katz, Robert (siehe Band I, 629)
1870 Freiburg – 19.12.1916 Karlsruhe. Maler (Tiere, bes. Vögel), Graphiker. Stud. 1892-99 und wieder 1901 Karlsruhe Akademie. Tätig in Karlsruhe. Mitglied im Karlsruher Künstlerbund. [ThB · Dressler 1913 · Mülfarth]

Katzenberger, Karl (siehe Band I, 629 unter K. Katzenberger)
Nicht zu ermitteln. Obwohl in Aschaffenburg die Familie Katzenberger vertreten ist, ist K. in der fraglichen Zeit dort nicht nachweisbar (Auskunft Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg).
Beiträge:
a. *Aus dem Spessart* / G. Hartmann. Frankfurt a.M.: Knauer 1910; [2]1911

Katzenstein, Saly [Sally] siehe unter Korwan, Franz

Katzler, Vincenz (siehe Band I, 629)
6.10.1823 Wien – 22.7.1882 ebd. Österreichischer Zeichner, Illustrator, Graphiker (Lithographie). Stud. 1840-44 Wien Akademie (Krafft; Petter). Tätig in Wien. Seit 1861 Mitglied im Künstlerhaus. [AKL (S.Partsch) · ThB · Rümann]
1. *Cengič Agas Tod* / I. Mažuranić. Agram: Suppan 1876 (5 Tafeln [zusammen mit F. Ph. Kanitz (siehe dort)])
Periodica:
Jugendblätter [32]1885/86 (bei 336) [Aut. H.G. Schmidt]

Katzwendel-Kletzl, Hede [Hedwig Josefine]
5.10.1884 Königgrätz [Hradec Kralove] – 7.3.1956 Linz. Geborene Kletzl. Österreichische Kunstgewerblerin (Textilarbeiten). Tätig Wien. Hier Mitglied der Produktivgenossenschaft der Absolventinnen der k.k. Kunststickerei-Schulen. [–; online ›Geni‹; hiernach die Lebensdaten)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (490 [Stickerei]; unter Katzwendel-Kletziger)

Kau, Georg (siehe Band I, 629)
6.1.1870 Neuß – 28.6.1947 München-Solln. Maler (religiöse Stoffe). Sohn eines Zugführers. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum. Nach Dekorationsmalertätigkeit Stud. ab Mai 1898 München Akademie (Hackl; M. Feuerstein, auch als dessen Gehilfe) sowie bei F. Fehr.* Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (online) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1859 · *DGCK 1904, 24 · O. Doering in: CK [10]1913/14, 176-185 · Busse 42337]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[12]1904 (23 ›Rosenkranzbild‹)
[15]1907 (5 ›Darstellung Jesu‹)
[21]1913 (17 ›Anbetung der Könige‹)
Postkarten:
A. *Meeresstern*. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1912 [CK [8]1911/12, Beil. 44]
Periodica:
Die christliche Kunst [7]1910/11 (253 [›Meeresstern‹ = Madonna]) · [9]1912/13 (bei 65[FAt] [›Maris Stella‹]) · [10]1913/14 (bei 161 [›Hl. Hildegard‹], 176-192 [zum Aufsatz von O. Doering])

Kaudela, M.
Nicht näher identifizierbar. Maler. Tätig in Amsterdam. [·]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (I: 448)

Kauffmann, Hugo [Hugo Wilhelm] (siehe Band I, 629)
7.8.1844 Hamburg – 30.12.1915 Prien/Chiemsee (beigesetzt im Waldfriedhof München[1]). Maler (Genre), Zeichner. Sohn des Hamburger Malers Hermann K. (1808–1889). Stud. 1861-63 Frankfurt Städel (Jakob Becker; Edward von Steinle). 1863-71 tätig in Kronberg. 1867 Stud. Düsseldorf Akademie (Johann B. Zwecker). 1868-70 in Paris. 1872 Hamburg Heirat mit der Seifensiederstochter Johannette Crecelius (1850–1938), mit der er bis 1894 sieben Kinder hat, darunter den Maler Hermann K. (1873–1953). Seit 1872 tätig in München, zugleich auf seinem Sommersitz in Prien, den er zu einem stattlichen Anwesen mit Atelier, Gartensaal und Kegelbahn ausbaut.[2] 1903 Münchener Heimat- und Bürgerrecht. Zwischen 1900 und mindestens 1908 Aufenthalte in Dachau. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹.

[AKL (A.Feuß) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Familie in: MNN 1916, Nr. 1, 10 vom 1.1. ·/· Irmgard Holz: H.K. *Werkverzeichnis* der Gemälde. Berlin: Boettcher 1984 (1341 Nrn.; 1863-1912; nur teilweise sowie kleinformatig einfarbig abgebildet, zahlreiche Tafeln, teils farbig) · Reitmeier II: 74 (Nr. 177, 180, 181); III: 73 (Nr. 227) · Bruckmann · Wiederspahn 1982, S. 91, 358–360 · [1]Scheibmayr 1989, 203 · [2]Negendanck 2008, 79-82 · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 12)] · Nicht zu verwechseln mit Hugo Kau*f*mann (siehe dort).

Kauffmann bedient mit großem Erfolg und in zahllosen Wiederholungen das Defreggersche Tiroler Genre. Seine Bilder »minutiös durchgeführter ländlicher und städtischer Typen« erinnern F. Wolter »etwas an Massenartikel. An und für sich gut gemalte Köpfchen, erscheinen sie zu gleichwertig in ihrer Art« [CK [4]1907/08, Beilage 73, r.u.].

2. *Spießbürger und Vagabunden*. München: Ackermann 1878 (25 Orig.Zeichnungen in Lichtdruck)
3. *Biedermänner und Consorten*. München: Ackermann 1879 (34 Orig.Zeichnungen auf 25 Blatt in Lichtdruck)
4. *Hochzeit im Gebirg*. Gedichte in oberbayerischer Mundart zu K.s Zeichnungen / K. Stieler. München: Ackermann 1880 (25 Tusch- und Federzeichnungen) [Quartkatalog Bayer. Staatsbibliothek] · Vgl. 6., das dieselben Bilder sehr verkleinert wiedergibt.
5. *Hochzeitsleute und Musikanten*. Text: K. Stieler. München: Ackermann 1880 (25 Lichtdrucke nach Zeichnungen)
6. *A Hochzeit in die Berg'*. Dichtungen in oberbayerischer Mundart zu K.s Zeichnungen / K. Stieler. Stuttgart: Bonz 1882; [2]1884; [3]1887 (25 Lichtdruck-Tafeln) · Vgl. 4.
7. *In der Sommerfrisch'*. Text: K. Stieler. Stuttgart: Bonz 1883; [2]1890 (20 [[2] 19] Lichtdruck-Tafeln nach Federzeichnungen)
8. *Aufi und obi* / P. Auzinger. München: Bassermann 1886 (20 Lichtdrucke nach Federzeichnungen)
9. *Hugo-Kauffmann-Album*. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1892 (12 Photographien; auch Kabinett-Ausgabe)
10. *In die Berg'*. Text: K. Stieler (u.a.). München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1894 (12 Photographien)
11. *Lusti' und ledi'*. Text: K. Stieler (u.a.). München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1894 (12 Photographien)
12. *Jagakost* / F. J. Hampel. Wien: Daberkow 1913 (Titelbild)

Beiträge:

a. *Album-Heft VI.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1873 (enthält von K.: ›Norddeutsche Heide‹ [radiert von Unger]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]
b. *Künstlerlaunen*. 33 Zeichnungen mit alten und neuen Gedichten. Heft 1.-3. (auch in 1 Band) München: Bassermann 1879; auch als Neue billige Ausgabe 1879 [Aut. / GV]
c. *Außerordentliches Album-Heft IV.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1883 (enthält von K.: ›Verliebt‹; gest. von H. Bürkner) [Mitteilung Die Graphischen Künste [5]1883]
d. *Es feit si' nix!* / P. Auzinger. München: Fritsch 1884 (12 Ill.)
e. *Der Bote*. Volkskalender für alle Stände auf das Jahr 1886. Jg. 52. Glogau: Flemming 1885
f. *Der kleine Wanderer.* Volkskalender für das Jahr 1886. Jg. 16. Glogau: Flemming 1885
g. *Jagd- und Schießstand* / E. Ranzoni. Wien: Künast 1892 (6 Heliogravüren nach Originalen)
h. *Im Zauber der Dichtung*. Ausgewählte Liederblüthen / D. Theden. Dresden: Universum 1891; Neue Ausgabe: Leipzig: Reclam 1899 [Oswald + GV]
i. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 19 [›Beim Plauschen‹]) [Aut.]

Periodica:

Die Graphischen Künste [17]1894 (bei 120 [›Der musikalische Werth‹; radiert: W.Krauskopf])
Fliegende Blätter [66]1877 (141, 155) · [86]1887 (173 f.)

Kaufmann, Adolf (I) (siehe Band I, 629)
Nicht zu ermitteln. Wohl nicht identisch mit dem österreichischen Landschafts- und Marinemaler (siehe nachfolgend).

Kaufmann, Adolf (II) (Pseudonym: A. Guyot) 15.5.1848 Troppau [Opava] (Holleschau [Hole-

šov]? / Mähren) – 25.11. [nicht 2.12.] 1916 Wien. Österreichischer Maler (bes. Marine, Landschaft). Stud. bei E. van Marcke de Lummen in Paris; im Übrigen Autodidakt. Schuf u.a. Dioramen, so für den ansonsten von Mucha ausgemalten Bosnien-Herzegovina-Pavillon der Weltausstellung Paris 1900. Tätig in Paris, Berlin, Düsseldorf, München; seit 1890 in Wien, wo er seit 1892 eine Malschule für Damen leitet, in der auch H. Lefler und K. von Merode unterrichten (u.a. ist Irma von Duczynska [siehe dort] seine Schülerin). Zahlreiche Reisen. Seit 1890 Mitglied im Künstlerhaus. [AKL (D.Trier) · ThB (†-datum 2.12.) · JBK 1903 · Jansa 1912 (*-jahr 1858 Wien, doch findet sich ›1848 Troppau‹ schon in den älteren Quellen, so bei Eisenberg 1893 und Kosel 1902) · Fuchs (* Mai 1858) · wikipedia · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in d. · Busse –]

Beiträge:

a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 47) [Aut.]

b. *Radlerei*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 (Beiträge auf S. 36 f., 40) [Aut.]

c. *Wiener Künstler-Kalender* [für 1906]. Wien: Munk 1905 (von K. stammt das doppelseitige Farbbild ›Abendfriede‹ [Monat November]) · Der Kalender erschien auch in den Folgejahren (bislang belegt für 1908) [Aut.]

d. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 28) [Aut.]

Periodica:

Die Kunst [23]1910/11 (513 [›Hafen in Dordrecht‹ (unter ›Kaufman‹)])

Moderne Kunst [16]1901/02 (bez.: A. Kaufmann)

The Studio [49]1910 (62 [›Kanal in Brügge‹]) [53]1911 (188 [›Hafen in Dordrecht‹]) · [55]1912 (66 [›Nach dem Regen‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: bei 528 [Xyl] [Doppeltafel]; unter ›A. Kaufmann‹.

Kaufmann, Clemens

Nicht zu ermitteln. Zeichner, Plakatkünstler. Tätig in Dresden.

Periodica:

Berliner Architekturwelt [10]1907/08 (411 [Plakatentwurf])

Kaufmann, Hans (siehe Band I, 629)

21.12.1862 Hohenschwangau bei Füssen – 12.8.1949 Traunstein/Oberbayern. Maler (bes. Aquarell), Zeichner, Illustrator. Sohn eines Lehrers. Stud. München 1878-82 Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1882 Akademie (Barth; J. Herterich; Lindenschmit jun.). 1885 Heirat mit der Dekorationsmalerstochter Marie Mangold. Unterrichtet 1893/94 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins. Prof.-Titel. 1896-1913 tätig in Ruhpolding, seitdem in Traunstein. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Aquarelle, Zeichnungen.* [AKL (S.Partsch) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4208 · *Schwarz-Weiß 1903, 33 · Bruckmann (hiernach †) · Deseyve 2005, 199 · Schmalhofer 2220 (unter ›Johann K.‹)]

10. *Glückliche Kinderzeit*. Fürth: Schaller & Kirn, um 1890 [Aut.]

11. *Deutschland*. Einführung in die Heimatkunde / F. Ratzel. Leipzig: Grunow 1898; [2]1907

12. *Münchener Fliegende Blätter. Kalender für 1907* Jg. 24. München: Braun & Schneider 1906 [Aut.]

Beiträge:

b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 33: ›Der Regenbogen‹) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. [Abteilung I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]:
- *Die vier Elemente* (Nr. 37a [Phototypie A&G])
- *Glaube* (Nr. 45; zusammen mit E. Liska [Strichätzung Meisenbach])
- *Frömmigkeit* (Nr. 48 [Phototypie A&G])
- *Oper · Tragödie · Lustspiel · Concert · Tanz* (Nr. 64; [Strichätzung / Phototypie A&G])
- *Gesang · Tanz* (Nr. 69 / 69a; Zierleiste; das Bildmotiv stammt von J. Schmid)
- *Die Jagd* (Nr. 82; Ill. dat. 1884 [Autotypie / Strichätzung A&G])
- *Tugend* (Nr. 112 [Strichätzung Angerer & Göschl])
- *Lust und Frohsinn* (Nr. 125; Ill. dat. 1884 [Strichätzung Meisenbach])

II. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 69, 77, 80, 87, 100, 111, 112, 114, 131, 140, 145) [Aut.]

III. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
- *Wein* (Nr. 6; Randzeichnungen: Lithographie nach Federzeichnung; das Hauptmotiv in farbigem Lichtdruck stammt von Josef von Koppay)
- *Wein · Liebe · Gesang · Musik · Tanz* (Nr. 16; Feder-Lithographie mit drei Tonplatten; Ill. dat. 1895)

Postkarten:

A. *Schillers Glocke*. Nürnberg: Stroefer o.J. (um 1905) (12 farb. Postkarten in Umschlag; Serie 643) [Aut.]

Periodica:
Das Bayerland [8]1896/97 (Beiblatt 25)
Die Gartenlaube so 1893 [Oswald]
Fliegende Blätter [106]1897 (123" [Nr. 2969 vom 26.3.], Leiste; wird mehrfach verwendet), 134 (Leiste; dto.) · [107]1897 (67 (Leiste) · [116]1902 (151 * [Nr. 2957 vom 28.3.])

Kaufmann, Hugo (I)
Lebensdaten unbekannt. Illustrator. [–] · Nicht identisch mit dem Münchner Maler Hugo Kaufmann (siehe nachfolgend).
1. *Der Wachtelkorb*. Erzählung / O. Glaubrecht [d.i. Rudolf Ludwig Oeser]. Glogau: Flemming [2]1881 (Ill.; die Initialen stammen von F. Widnmann; [1]1859 war noch nicht illustriert) [GV 47.308 re.]

Kaufmann, Hugo (II)
22. [nicht 29.] 6.1868 Schotten/Oberhessen – 14.5.1919 München. Bildhauer, Maler, Zeichner jüdischer Abkunft. Sohn eines Silberwarenfabrikanten. Stud. 1884 Hanau Zeichenakademie und Frankfurt Gewerbeschule, 1885 Städel. Seit Okt. 1886 in München, wo er ab Okt. 1888 bis 1897 an der Akademie Bildhauerei (Ruemann) studiert. Tätig in München (1904 Prof. Titel), seit Mai 1906 in Berlin-Wilmersdorf, dann (so 1912) Charlottenburg, seit 1917 wieder in München, 1918 in Partenkirchen. 1907 Augsburg Heirat mit Ida Wimpfheimer (*1884 Augsburg; 1923 zweite Ehe mit dem Schriftsteller Alfons Burgartz, *1890), mit der er die Kinder Grete (*24.2.1907 Wilmersdorf), Peter (*21.2.1911 Charlottenburg) und Heinz (28.6.1915 Charlottenburg) hat. Mitglied der Münchener Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹; 1911-14 des Vereins Berliner Künstler. [AKL (U.Heise) · ThB (O.Kellner; ausführlich; irriges *-datum 29.6.) · *Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Witwe in MNN 1919, Nr. 188, 6 vom 15.5. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 540 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 340 re. · Busse 42359] · Nicht zu verwechseln mit Hugo Kauffmann (siehe dort).
Beiträge:
a. *Cronberger Kalender* für 1897. Zum Besten des Wohlthätigkeitsfestes Altfrankfurter Tage gewidmet von Cronberger Künstlern. Frankfurt a.M.: Osterrieth 1896 [ZfB [5]1901/02 II, 342]
Periodica:
Jugend K. ist 1897 und 1898 lediglich mit der Wiedergabe plastischer Arbeiten vertreten.

Kaufmann, Joseph Clemens [Josef Klemens] 7.2.1867 Horw (Luzern) – 21.11.1926 Zürich. Schweizer Maler (bes. Militär). Stud. 1883-85 Genf École de dessin (Barthélémy Menn; Hugues Bovy) sowie Kunstgewerbeschule (Joseph Mittey), Paris 1887 bei L.O. Merson, 1888 bei Benjamin-Constant. Seit 1889 tätig in Luzern, seit 1916 in Zürich. [AKL (R.Treydel) · ThB (P. Meintel; ausführlich) · JBK 1903 (Luzern) · Busse 42361]
Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 49, 49-55) · [8]1912/13 (bei 1312)

Kaufmann, Julius
10.4.1885 [nicht 1895] Altkirch/Oberelsass – 21.12.1968 Webern [jetzt: Klein-Bieberau]/Odenwald. Elsässischer Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Kunstgewerbeschule Straßburg (Daubner; C. Jordan), Akademie Kassel und Karlsruhe sowie Paris Académie Colarossi (Merson; Bourloux; Denis). Seit 1920 tätig in Darmstadt. 1944 Atelierzerstörung durch Bombenangriff (Werkverlust). Verheiratet mit Elsa Pfister (*1883). · Arbeitet und signiert im Wiener Secessionsstil. [ThB (Mitteilung des Künstlers / K.Noack) · Vollmer · Dressler 1930 (irriges *-jahr 1895) · Osterwalder II · Lorenz 2019 (irriges *-jahr 1895)]
Periodica:
Der wahre Jacob 1909 (6310 *) · 1910 (6602," 6664, 6670 *) · 1911 (7062) · 1912 (7572 *). Jeweils bez. mit ›J. Kaufmann‹; Zuordnung nicht gesichert.

Kaulbach, Friedrich
8.7.1822 Arolsen – 5. [nicht 17.] 9.1903 Hannover. Maler; Sohn des Kunsttischlers Christian Friedrich K.; Vater von Friedrich August K. (siehe dort; weitere Kinder s.u.); Vetter von Wilhelm von K. (siehe dort). Stud. ab 1838 München bei letztgenanntem. 1850 in Paris. Seit 1856 Hofmaler in Hannover. Verheiratet in 1. Ehe 1848 mit Mathilde Knosp (1818–1854) aus Stuttgart (daraus Friedrich August v.K.); in 2. Ehe 1856 mit Marie Elisabeth Bornemann († 1857); in 3. Ehe 1862 mit Marie Wellhausen (1841–1918) aus Hannover (daraus Isidore [siehe Lit.] sowie die in Berlin wirkenden Maler Sigmund [1854–1894], Anton [1864–1934] und die Hannoversche Malerin Antonie K. [1875–1958]). [AKL (E.Kasten) · ThB (H.Schmelz) · Auskunft Stadtarchiv Hannover (P.Widmer, 6.12.24; laut Sterberegister Standesamt Hannover I 865-2957/1903) · Nekrolog in: Die Kunst [9]1903/04, 52f. · Isidore Kaulbach: Erinnerungen an mein Vaterhaus. Berlin: Mittler 1931 · F.K. (Ausst.-kat). Hannover: Niedersächsische Landesgalerie 1954 (Kleine Hannoversche Kunstgeschichte, 4; mit *Selbstbildnis*) · *Lehmann/Riemer 1978, 153-214 (hier S. 12 irriges †-datum 17.9.; 153: *Selbstbildnis* 1846) · Bruckmann · ein spätes *Selbstbildnis* in: Die Kunst [5]1901/02, 499; Bildniszeichnung K.s von seinem Sohn F.A.v.K. (Ohlstadt 1885) ebd. [27]1912/13, 17 · Busse 42376 (irrig unter den Vornamen Friedrich August)]

Beiträge:
a. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 36) [Aut.]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [109]1910/11 (II: Beil. Heft Dez. [Skizze ›Madonna‹], 612 [Zeichnung aus dem Nachlass (1893)])

Kaulbach, Friedrich August (seit 1885:) **von** (Ritter) (siehe Band I, 630) 2.6.1850 München – 26.1. [nicht 7.] 1920 Ohlstadt bei Murnau. Maler (bes. Bildnis). Sohn von Friedrich K.; Halbbruder des Malers Anton K. (1864–1930); Großneffe von Wilhelm von K.; Vetter von Hermann K.; Schwiegervater von Max Beckmann (siehe jeweils dort). Stud. zunächst bei seinem Vater, 1867-69 Nürnberg Kunstschule (Kreling; Raupp). Seit 1871 in München, steht er außerhalb der Akademie in Verbindung mit W. Diez, Lenbach und Makart. 1873 Heirat mit der Hannoverschen Schauspielerin Mina Lahmeyer (1849–1939). 1873/74 und wiederholt 1880, 1883-85 in Italien. 1886-91 Direktor der Akademie München. 1897 Scheidung (wegen Kinderlosigkeit) und 2. Ehe mit der dänischen Geigerin Frida Schytte, gen. Scotta. Mit ihr hat er die Töchter Doris [›Manon‹] (verh. Ferguson-Cooper; 1.4.1898 München – 23.7. [nicht 16.5.] 1950 Setauket/USA [laut †-Anzeige SZ 1950, Nr. 172, 6 vom 28.7.]), Henriette [›Hedda‹] (verh. 1925 mit dem Bildhauer Toni Stadler [1888–1982], in 2. Ehe verh. Schoonderbeek; 6.2.1900 München – 24.10.1992 Garmisch-Partenkirchen) und Mathilde [›Hilde‹] (5.2.1904 München – 30.3.1986 Jacksonville/Florida, USA; seit 1925 verh. mit Max Beckmann, der sie mit dem von Henriette von Motesiczky in Wien geprägten Namen ›Quappi‹ [assoziierend zu Kaulquappe] nennt; vgl. K.s Doppelbildnis Hedda und Hilde, 1909, in: Die Kunst [27]1912/13, 7; jetzt Ohlstadt Kaulbach-Haus). Tätig in München, seit 1893 auch auf seinem Zweitwohnsitz in Ohlstadt, wo er zugleich eine Jagd besitzt. Jagdfreund des bayerischen Prinzregenten Luitpold, den er lebensnah porträtiert. Befreundet u.a. mit Wilhelm Busch, dessen 34 gehaltvolle Briefe an ihn publiziert sind (in: Sämtliche Briefe. Bd. 1.-2. Hannover: Wilhelm-Busch-Gesellschaft 1969; die Gegenbriefe hat Busch vernichtet). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹.

[AKL (G.Ruck; irriger †-monat Juli, wie in ThB) · ThB (H.Schmelz; ausführlich) · † laut Anzeige der Witwe Frida K. in: MNN 1920, Nr. 38, 6 vom 28.1. ·/· Klaus Zimmermann: F.A.v.K. Monographie und *Werkverzeichnis*. München: Prestel 1980 (reichhaltig; 1187 Nrn.; zahlreiche, meist einfarbige Abb.) ·/· G. Habich in: Die Kunst [3]1899/1900, 1-10, 25-35 (mit photogr. *Bildnis*) · A. Rosenberg: F.A.v.K. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1900, [2]1910 (Künstler-Monographien, 48) · Hirth 1902, 470 · F.v.Ostini in: Die Kunst [11]1904/05, 1-10 · F. Wolter in: Walhalla [2]1906, 74-84; vgl. h. · ders. in: Die Kunst [27]1912/13, 1-13 (mit *Selbstbildnis*) · Jansa 1912 · Braun 1918, 85-88 · Lehmann/Riemer 1978, 215-288 · Reitmeier III: 97 (Nr. 325 [*Selbstbildnis*]) · Bruckmann (wie ThB) · Ries 2002 II, 1568 · B. Salmen: »Ich kann wirklich ganz gut malen«. F.A.v.K. / Max Beckmann (Ausst.kat). Murnau: Schlossmuseum 2002 · Lorenz 2019 (mit *Selbstbildnis* [irrig bei W.v. Kaulbach]) · Mitteilungen der Familie · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 12); eines in: Spemann 1904, Nr. 1386; eines (F.E.Smith) in: Die Kunst [20]1908/09, 1; ein Bildnis (L.Samberger) ebd. [7]1902/1903, 373; eine Bildniskarikatur (O.Gulbransson) in: Simplicissimus [9]1904/05, 512 · zu den Selbstbildnissen siehe unten · Busse 42377]

Neben Lenbach und dem später hinzutretenden Stuck einer der Münchner ›Malerfürsten‹, residiert Kaulbach wie diese in einer hochherrschaftlichen Atelier-Villa (erbaut 1887-89 nach Plan von G. Seidl in der nach seinem Onkel Wilhelm benannten Kaulbachstraße) und genießt als Porträtist der vornehmen Welt internationale Reputation. Dabei setzt K. von den dreien am meisten auf Gefälligkeit und Süße, womit er hinter Lenbach zurückbleibt, der seine Bildnisse durch Charakterisierung adelt. K. ist in erster Linie Frauenmaler, der es am besten verstand, den Damen mit seinen effektvoll geschönten Porträts zu schmeicheln. Für Braun [1918, 86] ist es die »Stärke von Kaulbachs Bildniskunst«, die Dargestellten »in dem ihr zugehörigen Fluidum festzuhalten, das man in Haltung, Gewandung und Stimmung verspürt«. Zugleich sind seine Arbeiten von hoher malerischer Kultur. Sie repräsentieren sowohl die Kreise der internationalen Fürstenhäuser wie die der hohen Bühnenwelt und -halbwelt in bezeichnender Weise. Besonders wirkungsvoll sind seine Gruppenbildnisse (etwa Die vier Sachsen-Coburger Prinzessinnen; Die fünf Kinder Pringsheim als Pierrots, 1893).

Hauptmodell seiner idealistischen Gemälde dagegen ist seit seiner zweiten Eheschließung seine Frau. Zahllos sind die Bildnisse seiner Töchter (F. Wolter schreibt: »Der Künstler hat von Jahr zu Jahr stets malerische Berichte über die eigenen Sprößlinge gegeben« [CK [5]1908/09, 334]), auch sie betont charmierend. Mit seiner ›Schützenliesel‹ dagegen, die er 1881 für das Festzelt des Münchner Oktoberfestes gemalt hatte (1915 verbrannt [Schiermeier 2009, 42]), gelang K. eines der volkstümlichsten Bilder im München der Jahrhundertwende. G.J. Wolf

fasst das Urteil zu K. 1910 in den Worten zusammen: »er hat gesiegt, ohne eigentlich gekämpft zu haben. Das macht: er wußte sich stets in seine Zeit zu schicken und er kam dem Geschmack des Publikums entgegen.« [Die Kunst [21]1909/10, 534].

Für G. Hirth war K. »eigentlich *der* Zeichner der Allotria; seine Karikaturen in den Kneipzeitungen der Gesellschaft gehören zum besten, was jemals auf diesem Gebiete geleistet worden ist. Überhaupt ist er *ein erster Meister der Skizze,* auch in der Malerei« [1902, 470]. Als *Graphiker* schuf K. 1911 mit den Jubiläumsbriefmarken zum 90. Geburtstag des bayerischen Prinzregenten Luitpold (zweierlei Entwürfe) seine am weitesten verbreiteten Arbeiten, als deren Urheber er freilich kaum bekannt wurde. Das wohl überzeugendste, persönlichste *Selbstbildnis* K.s ist eine Zeichnung mit Amor von 1897 [Ohlstadt, Kaulbach-Villa, Inv. 71; Katalog Murnau 2002, S. 36]; gleichrangig daneben steht die Selbstbildnisradierung von 1916 [wiedergegeben bei Braun 1918, bei 86; weniger gut bei Lehmann/Riemer 1978, 215]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3360.

1. *Gesammelte Schriften* / L. Ganghofer. Volksausgabe. Serie II. Bd. 1. Stuttgart: Bonz 1908; Jubiläumsausgabe (= 50. Taus.) 1914 (Bildnis des Dichters) [GV 43.263 li; 41.327 li]
2. *Friedrich August von Kaulbach*. Das Gesamtwerk. Einleitende Worte: F. von Ostini. München: Hanfstaengl 1911 (105 Tafeln in Lichtdruck, 26 in Kupferdruck, farbige Tafelbeilagen; unterschiedliche Ausgaben) [Heß 1993, 245]

Beiträge:

a. *Germania*. Zwei Jahrtausende deutschen Lebens, kulturgeschichtlich geschildert / J. Scherr. Lieferung 1.-34. Stuttgart: Spemann 1876-78 (Prachtausgabe in Folio: 1879); [4]1883/84
b. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J.G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]; Einzelausgabe der Gedichte: 1891 (1892); 1905 [vgl. Gabel 2011, 119, 121]
c. *Allotria vom Schwabenmayer* [d.i. Gustav Majer, gen. Schwabenmajer]. München: Bassermann 1879; [2]1880 (Phototypien)
d. *Künstlerlaunen*. 33 Zeichnungen mit alten und neuen Gedichten. Heft 1.-3. (auch in 1 Band). München: Bassermann 1879; auch als Neue billige Ausgabe 1879 [Aut. / GV]
e. *Im Wechsel der Tage* / A. Brennecke (Auswahl). Leipzig: Hirt [3]1885; [5]1888; [6]1890; [7]1891; [8]1894; [9]1896; [10]1899 (Heliogravüren; die Holzstiche von anderen Künstlern; ab der 7. Aufl. bearb. von P. Heinze)
f. *Blüthen und Ranken edler Dichtung* / A.v. Wyl (Auswahl). Nürnberg: Stroefer 1895 (kalendarisch angelegt; mit Freiraum zum eigenhändigen Eintrag) [Aut. / GV 158.527]
g. *Künstler-Album*. München: Hanfstaengl 1896 (9 Photogravuren nach Originalen; Vereinsgabe 1897 des Kunstvereins Hannover) [Heß 1993, 248]
h. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 15 [›Grablegung Christi‹]) [Aut.]
i. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). Band 2. Nürnberg: Stroefer 1899 (Verl.Nr. 1052 [b]) · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374 r.u.]
j. *Walhalla* / U. Schmid (Hg.). München: Callwey 1906 (Bücherei für vaterländische Geschichte, Kunst und Kulturgeschichte, 2; bei 52 [›Prinz Luitpold von Bayern‹]; 74-83 [zum Aufsatz von F. Wolter]) [Aut.]
k. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 370) [Aut.]
l. *Almanach* [1909 = 1. Jahrgang]. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1908 (bei S. 32 [›Damenbildnis‹], 80 [›Frieda von Kaulbach-Scotta‹], 288 [›Damenbildnis‹], 304 [›Hedda 1904‹]) [Aut.]
m. *Meisterzeichnungen deutscher Künstler.* Für den Kunstunterricht hg. von K. Reichhold. München: Bruckmann 1910 (enthält von K. einen Putto) [Die Graphischen Künste [35]1912, Mitt., 19 (negative Rezension)]
n. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Herausgeber). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 71: ›Lautenschlägerin‹; [FAt] [Kirstein]) [Aut.]
o. *Almanach 1913*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1912 (bei S. 336 [›Tänzerin Ruth St. Denis‹]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Frauenkopf* (Hundert Meister der Gegenwart, 2002)
[2.] *Bacchantinnen* (Meister der Farbe, 3227)
[3.] *Des Künstlers Tochter* 1908 (Meister der Farbe, 3289)
[4.] *Des Künstlers Gattin* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4041)
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[5.] *Mutter und Kind* (Meister der Farbe, 3512)

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 2, Beilage * [Tiefdruck ›Weibliches Kopfbildnis, zurückblickend‹])

Arena [1]1906/07 (II: 1016 [›Kaiserin von Rußland‹; irrig unter ›Hermann von Kaulbach‹]
Bühne und Welt [8]1905/06 (I: bei 265 [Bildnis ›Geraldine Farrar‹])
Das Bayerland [24]1912/13 (392 [zwei Bildnisse: Prinzregent Luitpold auf dem Totenbett])
Der Kunstwart [17]1903/04 (II: Heft 18 [Zwei Bildnisse der Schlaftänzerin Madeleine G.])
Die Graphischen Künste [4]1882–[18]1895 (Einzelnachweis siehe Seite 3162)
Die Kunst [1]1899/1900 (1-45 [zum Aufsatz von G. Habich; 16-21 Karikaturen, 22 ›Ein Kegelabend Münchener Künstler‹, 35-41 Zeichnungen], bei 193 [Farblithographie mit Gold auf gräniertem Bütten], 196f.[FAt], 338 [›Festkarte zur Einweihung des Künstlerhauses‹], 537f., 556 [›Kinderbildnis‹]) · [3]1900/01 (538 [›Mutter und Kind‹]) · [5]1901/02 (471 [›Bacchantinnen‹], 511 [›Miss F.‹]) · [7]1902/03 (538 [›Die Gattin des Künstlers‹], 546 [›Kinderbildnis‹]) [9]1903/04 (bei 557 [›Kinderbildnis‹]) · [11]1904/1905 (1-24 [zum Aufsatz von F.v.Ostini; darunter 24: Karikatur ›Samberger porträtiert Kaulbach‹; bei 537: ›Bildnis‹ (Dora Gedon); 539 [›Prinz Luitpold von Bayern‹]) · [13]1905/06 (573 [›Fräulein G.‹]) · [15]1906/07 (bei 561 [›Baronin O.‹; Mezzotinto]) · [19]1908/09 (515 [›Die Prinzen Luitpold und Albrecht von Bayern‹]) · [21]1909/10 (547 [›Guerrero als Carmen‹]) · [24]1910/11 (149 [›Ruth St. Denis‹], 288 [Briefmarken Prinzregent Luitpold]) · [25]1911/12 (bei 27 [Karikatur ›Lenbach in Rom‹]) · [27]1912/13 (bei 1 [FAt], bei 12 [FAt] sowie 1-24 [zum Aufsatz von F. Wolter]) · [31]1914/15 (61 [›Gräfin S.‹])
Jugend 1896–1909 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3396. Von den Motiven waren 18 noch 1909, 14 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (bei 268 = Taf. 8 [Chromotypie: ›Erinnerungsblatt Münchner Künstlerfest 1898‹], 285 [Postkarte ›Künstlerfest 1898 In Arkadien‹]) · [61]1910/11 (166 [Briefmarken Prinzregent Luitpold])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 3, [6]; Nr. 9, [2]; Nr. 45, [8] *) · [3]1912/13 (Nr. 32, [3] *) · [4]1913/14 (Nr. 4, [4])
Moderne Kunst [8]1893/94 (38: ›Kinderkarneval‹ [im Hause Pringsheim; es war vermutlich dieser Druck, den Thomas Mann besaß und der neben den anderen Kindern Katja Pringsheim, seine spätere Frau, zeigt]) · [14]1899/1900 [17]1902/03 (149 [Bildnis ›Katja Pringsheim‹])
The Studio [44]1908 (302 [Miss Farrar])
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 – [29]1914/15 (Einzelnachweis siehe Seite 3644)
Westermanns Monatshefte [88]1900 (618 [Fächer ›Zephyr‹]) · [101]1906 (I, in: 24 Kunstblätter / Widmungen deutscher Maler zum 50-jährigen Jubiläum, hier: ›Mein Töchterchen, dat. Weihnachten 1898‹,[FAt] mit Unterschriftsfaksimile verso) · [105]1908/09 (I: 130 [›Ruth St. Denis‹]) · [107]1909 (I: 158 [›Joseph Joachim‹])

Kaulbach, Hermann (siehe Band I, 630)
26.6. [nicht 7.] 1846 München – 9.12.1909 ebd. (beigesetzt im Südfriedhof[1]). Maler (Historie, Genre), Zeichner, Illustrator. Sohn von Wilhelm v. K.; Vetter (2. Grades) von Friedrich August v. K. (siehe jeweils dort); Schwager von August von Kreling (1819–1876), des Direktors der Kunstschule in Nürnberg, bei dem er seine Gymnasialzeit verbringt. Nach Studium der Medizin Stud. 1868-74 München Akademie (Piloty). Tätig in München, wo er 1891 das Anwesen Kaulbachstraße 34 erwirbt, sowie in seinem Landhaus in Schliersee/Oberbayern. 1871 Heirat mit der Nürnberger Kupferstecherstochter Sofie Schroll (1850–1920). Mit ihr hat er die Kinder Dorothea (*1872; später verh. May), Josefine (*1874; später verh. in 1. Ehe 1894 Schliersee mit dem Premierleutnant Wilhelm von Weinbach; in 2. Ehe mit dem General Otto von Stetten) sowie Robert (1877 München –1908 Antofagasta/Chile; Stud. 1896/97 München Kunstgewerbeschule [Schmalhofer 2222]). 1871 Italien-, 1890/91 Rom-Aufenthalt. 1886 Ehrenmitglied der Akademie München. 1889 Prof.Titel. Lebte (im Gegensatz zu seinem Vetter) zurückgezogen und hat sich am öffentlichen Kunstleben nicht weiter beteiligt.[2] Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹.

[AKL (E.Kasten; irriges *-datum 26.7.) · ThB (H.Schmelz; dto.; so auch in JBK 1903 und Bruckmann) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (*-datum 26.6. [»Juni«]) · †-Anzeige der Witwe in: MNN 1909, Nr. 579, 15 vom 11.12. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2484 · A.Spier in: V&K [9]1894/95, 409-427 (409 *Selbstbildnis*) · [2]Die Kunst [21]1909/1910, 192 (Nekrolog; mit K.s *Selbstbildnis*) · H.K. Nachlaß-Ausstellung. Hamburg: Bock & Sohn, Januar 1911 (234 Nrn.; ohne Abb.) · Lehmann/Riemer 1978, 123-133 (121 *Selbstbildnis* 1883) · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 105 · Freyberger 2009 · ein photograph. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 12); eines in: Spemann 1904, Nr. 1387 · Busse 42379]

Hermann Kaulbach ist ein typischer Vertreter der Münchner Genremalerei, an der er bis zuletzt festhält, als sie bereits zur antiquierten Gattung geworden war. Von ihrer autonomen Art her, die sich im Motiv erschöpft, bietet sie keine gute Voraussetzung für die Bewältigung illustratorischer, gar buchkünstlerischer Aufgaben. Der vergleichsweise große Erfolg seines ›Bilderbuchs‹ von 1906 (siehe 4.), in dem lediglich das Kindergenre in der überholten Art einer Vorführung ›malerisch‹ reizender Kinder gepflegt wird, verrät allerdings, wie wenig eine breite Käuferschaft trotz der damals zur vollen

Höhe entwickelten Stilkunst auf diese gefühlvoll-unterhaltsame Gattung verzichten wollte. Mit seinen Grisaille-Gemälden zu den Romanen von G. Freytag und G. Ebers lieferte K. dagegen illustrative Malerei, die auf damals erfolgreiche Literatur Bezug nimmt, sich aber nicht als Kunst für das Buch versteht. Sie sind in den 20 Blatt Lichtdrucken der ›Gustav-Freytag-Galerie‹ enthalten (siehe j.). Desgleichen erschien auch eine ›G. Ebers-Galerie‹. Mit seinem Gemälde ›Weinende Madonna‹ (1896) gelang K. eine Lösung, die aufgrund ihrer den herkömmlichen ikonographischen Rahmen sprengenden Idee, doch zweifellos nicht minder wegen ihres sentimentalen Gehalts große Verbreitung in Hanfstaenglschen Drucken gefunden hat. G.J. Wolf fasst K.s Rolle 1910 mit den Worten zusammen, er »kam von Piloty her. [...] Erst in sehr späten Jahren kam er von dem Meister los. Und dann reichte es nicht mehr zu einer starken eigenen Kunst. Das war die Zeit der Kinderszenen und des graphischen Kleinzeugs. Seine beste Kraft hatte er an Werke [...] verbraucht, in denen er nie er selbst war.« [Die Kunst [21]1909/1910, 531]

zu 4. *Hermann-Kaulbach-Bilderbuch*. Stuttgart: Union 1906 · Vgl. in Bd. I, 308, Anmerkung 8 [nicht 6].

6. *Deutsches Frauen-Album* in Wort und Bild / R. von Gottschall. Leipzig: Hoefler [2]1884 (7 Lichtdruck-Bilder; zusammen mit C. Karger; die 6 Holzstich-Vignetten stammen von F. Stuck)
7. *Liebesfrühling* / F. Rückert. Pracht-Ausgabe. Frankfurt a.M.: Sauerländer [5]1887; [6]1896 (vier Lichtdruck-Vollbilder; die Textbilder und Initialen stammen von anderen Künstlern)
8. *Aus dem Kinderleben*. 12 Darstellungen nach Original-Gemälden. München: Hanfstaengl, um 1895 [Heß 1993, 244]
9. *Die Engelmacherin* / H. Hopfen. Berlin: Eckstein 1898 (Ecksteins ill. Romanbibliothek, 4)

Beiträge:

zu c. *Album für Deutschlands Töchter.* Leipzig: Amelang [12]1893. K.s Beiträge sind noch in [13]1904 enthalten. [Aut.]

g. *Italien*. Eine Wanderung von den Alpen bis zum Aetna. In Schilderungen / K. Stieler, W. Kaden (u.a.). Lieferung 1.-27. Stuttgart: Engelhorn 1874/75; [2]1878-80 (in 37 Lieferungen) (die Holzstiche von Ad. Cloß) [Rezension: Die Graphischen Künste [1]1878/79, 22]
h. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880; die Ill. auch in der Ausgabe (Einltg. F. Düsel): Bd. 1.-12.: Leipzig: Schumann 1903 [vgl. Gabel 2011, 90, 92]
i. *Gustav Freytag*. Ein Festblatt / C. Alberti. Leipzig: Schloemp 1886
j. *Für Herz und Gemüth* / J. Grosse. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1887 (12 Phototypien nach Orig.Gemälden)
k. *Gustav-Freytag-Galerie*. Nach den Original-Gemälden und Cartons der ersten Meister der Neuzeit. Leipzig: Fernau [52]1889 (= Jubiläums-Ausgabe)
l. *Im Zauber der Dichtung*. Ausgewählte Liederblüthen / D. Theden. Dresden: Universum 1891; Neue Ausgabe Leipzig: Reclam 1899 [Oswald / GV]
m. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Vollbild [›Die Opferkerzen‹]) [Aut.]
n. *Werke* / W. Shakespeare. Neue ill. Ausgabe. Hg.: K. Macke. Bd. 1.-2. Berlin: Herlet [12]1909 [GV 134.152 re.]
o. *Nelken für Dich!* / E. Geiger. Schwäbisch Hall: German 1910

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. [Abteilung I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]:
Geschichte (Nr. 55 [Lichtdruck])

Periodica:

Deutsche Jugend Neue Folge [4]1887 (98 [›Auf dem Weg zur Schule‹])
Die Graphischen Künste [1]1879 (bei 4 [›Kinderbeichte‹; Stich (W.Schmidt); Text: F.Pecht])
Die Kunst [21]1909/10 (542 [›Stillende Madonna‹])
Fliegende Blätter [118]1903 (242 [Nr. 3016 vom 15.5.1903])
Jung-Siegfried [6]1912 (bei 66 [Xyl] [›Der Beschützer‹])
Kind und Kunst [1]1904/05 [FAt] (297 [›Ein hungriges Kleeblatt‹])
Kinderlust [1]1895 (zu 17) · [3]1897 (24, 193) · [4]1898 (zu 72, 106, 138, 159) · [7]1901 (zu 1, 185, 196) · [8]1902 (zu 58, 190) · [9]1903 (zu 70, 81) · [11]1905 (zu 28., 30, 82, 168]) · [12]1906 (zu 9, 62) · [13]1907 (zu 158)
Moderne Kunst [10]1895/96 (Kunstblatt LIX [Xyl] [›Ein hungriger Gast‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: 409-426 [zum Aufsatz von A.Spier; darunter bei 416 [Xyl], Doppeltafel; 426 * ›Das Münchner Kindl beim Musenkuß‹, 1890]) · [11]1896/97 (II: bei 64 [Xyl])

Kaulbach, Wilhelm von (siehe Band I, 630) 15.10.1804 [1805?] Arolsen – 7.4.1874 München (Cholera; beigesetzt im Südfriedhof[*]). Maler, Zeichner, Illustrator. Vater von Hermann K.; Vetter von Friedrich K.; Onkel von Friedrich August von K. (siehe jeweils dort). Stud. 1822-26 Düsseldorf Akademie bei Cornelius, dem er 1826 nach München folgt und als dessen Gehilfe er tätig ist. 1833 Heirat mit der Münchner

Bürgerstochter Josepha Sutner (11.9.1809 – 3.4.1896). 1837 bayerischer Hofmaler. 1838/39 in Italien. Erwirbt 1844 in München ein Anwesen in der damaligen Gartenstraße, die später nach ihm benannt wird (Nr. 10/12). Unterrichtet seit 1849 Historienmalerei an der Münchner Akademie als deren Direktor und Nachfolger von Cornelius. Daneben 1845-65 in Berlin an der (mittlerweile zerstörten) Ausmalung des Treppenhauses des Neuen Museums beschäftigt. · Die Kinder Kaulbachs sind: *Johanna* (*4.7.1835; sp. verh. mit August Kreling in Nürnberg; siehe dort); *Maria* (17.7.1841; sp. verh. mit dem Ministerialrat Wilhelm Völk); *Hermann* (siehe dort); *Josepha* (14.9.1851 – 25.3.1936; sp. verh. mit dem Justizrat und Rechtsanwalt Dr. Carl Dürck, † 17.5. 1916); drei weitere Kinder starben im frühesten Alter.

[AKL (A. Menke-Schwinghammer; *-jahr 1805) · ThB (H.Kiener; ausführlichst; dto.) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum und die Familienangaben) · Hans Müller: W.K. Berlin: Fontane 1893 · Pecht 1894 I, 234 f. (schildert u.a. K.s Atelier als »das erste Muster jener später so ausgebildeten Kunst, durch prächtige Ausstattung der Räume den Besuchern zu imponieren«); II, 86-88, 261 f. · F.v.Ostini: W.v.K. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1906 (Künstler-Monographien, 84) · Josefa Dürck-Kaulbach: Erinnerungen an W.v.K. und sein Haus. München: Delphin 1918 · Rümann · Kindler (G.Tolzien) · Lehmann/Riemer 1978, 15-120 · Bruckmann · Osterwalder I · *Scheibmayr 1989, 105 · Lorenz 2002, 308 re. · Lorenz 2019 · photogr. *Bildnisse* K.s bei Löcherer 1998, S. 29, 85, 117 · Literatur zu ›Reineke Fuchs‹ siehe bei ›zu 5.‹ · Busse 42382]

Kaulbach »war nicht der welterschütternde Künstler, als den ihn das Kunstpublikum seiner Zeit ansah. Seinen übersteigerten Kartonmonumentalismus können wir heute nicht mehr goutieren«, stellt G.J. Wolf 1909 fest [in: Die Kunst [19]1908/09, 406 r.u.]. F. Pecht [1894 I, 234] kritisiert bei ihm »das Theatralische, Absichtliche und Gemachte der Erfindung«, den »Mangel aller Pietät vor der Natur« [262]. Doch auch K. selbst stand seiner Malkunst kritisch gegenüber, wie seine Äußerung kurz vor dem Tod gegenüber J.K. Stieler erweist: »Nenne mich nicht einen großen Maler, das bin ich nicht; ich bin mein Leben lang Zeichner gewesen; das Malen versteht ja heute jeder Schüler einer Malklasse besser als ich. Mir fehlte leider in meiner Jugend die Gelegenheit, es zu lernen.« [Die Kunst [11]1904/05, 96 li.].

Die *Persönlichkeit* K.s schließlich wird von Pecht eindrucksvoll umrissen. Er ist für ihn »wenn gewiß nicht die sympathischste, doch jedenfalls [...] die interessanteste Figur unter all den vielen Künstlern, die ich je näher kennen gelernt. Der gescheiteste, ja geistvollste war er gewiß, obwohl sein Verstand ganz jener zersetzenden Art war, wie sie den gehäuften widrigen Eindrücken entsprach, die seiner in größter Armut und Verachtung zugebrachten frühesten Jugend und den höchst widrigen Familienverhältnissen, die ihn umgaben, entsprach. Die damals in ihm angesammelte Bitterkeit und das ätzende Wesen voll Menschenverachtung hat er nie mehr los werden können, obwohl ihn das Glück vom achtzehnten Jahr an ununterbrochen mit seinen Gaben förmlich überschüttete« [Pecht 1894 II, 87].

Neben seinen pathetischen Historienfresken in München (Neue Pinakothek) und Berlin (Treppenhaus des Alten Museums), die in sich problematisch und längst verlorengegangen sind, trat K. durch seine unsterblich gewordenen Bilder zu Goethes ›Reineke Fuchs‹ (siehe 5.) vor allem als *Illustrator* hervor (der Vertrag hierzu wurde 1841 mit Cotta in Stuttgart geschlossen). Sie bilden einen Glücksfall narrativer Kunst, wobei K. kongenial zur Vorlage Menschenpsyche ins Tiergewand zu kleiden versteht, zugleich aber die zoologische Erfassung der Tiergestalt überzeugend meistert. In ihrer niemals übertreibenden, witzig-einfallsreichen Wiedergabe bieten sie vergnügliche Anschauung in höchster Vollendung und zählen zu den Spitzenwerken deutscher Illustrationskunst. Die Originalzeichnungen befinden sich seit ihrer Erwerbung 1964 aus Familienbesitz in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus München.

Die 40 Bilder, die K. zu *Goethe*s Werken angefertigt hat, sind als Stahlstichreproduktionen 1840/41 bei Cotta in Stuttgart und Tübingen erschienen [Rümann 1087], die 24 Bilder zu *Schiller*s Werken kamen ebenda 1839/40 heraus [Rümann 1098]. Sie wurden in zahllosen Ausgaben bei Cotta, später auch als Bilderwerke in anderen Verlagen bis in die 1890er Jahre publiziert. Anders als die Illustrationen zu ›Reineke Fuchs‹ fanden sie später eine eher ungnädige Bewertung (»Die Frauengestalten der Goethe-Galerie sind auf eine unleidliche Art ins Süßliche und Lüsterne gezogen« [H. Kiener in ThB]).

zu 5. *Reineke Fuchs* / J.W.v.Goethe. Stuttgart: Cotta Nachf. [* 1857]; Neuausgabe 1880 (60 Holzstichill. [Geisenheyner 53.194]) · Vgl. zu K.s Reineke-Illustration: A. Czech: Reineke Fuchs-Illustration im 19. Jahrhundert. Diss. München 1991 · H. Kirmse: Goethes Reineke-Fuchs-Editionen und Illustrationen. In: Imprimatur 15.1994, 43-79 (75-79: die Ausgaben mit den Ill. von K.; Abb.en S. 46-49; die Nachdrucke der Stahlstich-Ausgabe 1846 und 1867 zwischen 1926 und 1987 auf S. 71, Anmerkung 15) · Bilder wie Worte 2009, Nr. 37 f., Nr. 39 f.] · Vgl. den Neudruck (Einltg.: Anja Grebe), Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2014 (splendid; numerierte Ausgabe in 999 Ex.),

9. *Goethe-Galerie*. Text: F. Spielhagen. München: Bruckmann (Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft) [*1861 als Goethe-Gallerie]; [6]1871 (Quart-Ausgabe; auch als Album-Ausgabe in Oktav = [3]1871; auch als Visit-Ausgabe in Sedez) (22 Photographien nach Original-Cartons) · Neue Ausgaben 1883 (Großquartformat); 1895 (jeweils 21 Lichtdrucke/ Heliogravüren) [GV 73.251 / vgl. Popitz 1982, 179 (Abb.) / A.S. Sabban: Goethes Werke in der Bilddeutung von W.v.K. und seinen Schülern. Die ›Gallerie zu Goethe's sämmtlichen Werken‹ (1840-1841). Marburg: Büchner 2019] · Siehe auch 14.
10. *Herrmann und Dorothea* / J.W.v. Goethe. München: Bruckmann 1871; Neue Cabinet-Ausgabe 1872; dasselbe 1874 (auch in englischer Ausgabe) (2 Photographien; 8 weitere nach L. Hofmann von Zeitz) [ergänzt durch ThB]
11. *Sämmtliche Werke* / F.v. Schiller. Kaiser-Ausgabe; in einem Band. Teschen: Prochaska / Leipzig: Zieger 1871 (Deutscher Nationalschatz, 2; Tonbild nach K., gezeichnet von J. Schnorr; die übrige Ausstattung in Holzstichtafeln stammt von Häberlin, Liezen-Mayer und H. Lossow) · Hiervon auch als Einzelausgabe: Maria Stuart [Gabel 2011, 103].
12. *Sämmtliche Werke* / J.W.v. Goethe. Bd. 1.-15. Einleitung: K. Goedeke. Stuttgart: Cotta 1871-72 (40 Stahlstiche; die Tonbilder gezeichnet von J. Schnorr); Ausgabe Bd. 1.-10. 1875 [ergänzt durch Rümann, 1088]
13. *Female characters of Goethe*. Text: G.H. Lewes. München: Bruckmann 1872 (auch Cabinet-Ausgabe in Quart = [3]1872) (22 Photographien nach Original-Zeichnungen)
14. *Goethe-Galerie*. Text: F. Spielhagen. Kupferstich-Ausgabe. Gestochen von Mandel, Raab, Sachs u.a. Großfolio-Format. München: Bruckmann [*1861]; Neuausgabe 1872 (21 Kupferstiche) · Siehe auch 9.
15. *Todtentanz*. München: Hanfstaengl 1872 (4 Blatt Photographien) [GV 73.252 li.]
16. *Wandgemälde* im Treppenhause des Neuen Museums zu Berlin. 2. Lieferungs-Ausgabe. Berlin: Duncker 1872 (28 Blatt; in Kupfer gestochen [Eilers, Merz, Raab, Schultheis]; Imperialfolio-Format; 360 Mk.; auch Ausgabe vor der Schrift: 540 Mk.; dasselbe auf chinesischem Papier: 720 Mk.; auch Teilausgaben der 6 Hauptbilder bzw. der 22 Zwischenbilder und des Frieses; Ausgaben auch in photographischen Wiedergaben bzw. in Faksimileausgabe der Kupfer in Lichtdruck) · Neuausgabe 1880 (6 Kupfertafeln mit 7 Blatt Text) · Neuausgabe 1892 (6 Kupferstiche; Royalfolio) [GV 73.252 re.] · Vgl. A. Menke-Schwinghammer: Weltgeschichte als ›Nationalepos‹. W.v.K.s kulturhistorischer Zyklus im Treppenhaus des Neuen Museums in Berlin. Berlin: Deutscher Verlag für Kunstwissenschaft 1994 (profund).
17. *Kaffee-Klexbilder* [originaler Titelwortlaut: Kaffeklexbilder]. Humoristische Handzeichnungen. Nach den in Besitz der kgl. National-Galerie befindlichen Originalen. Leipzig: Schloemp 1881 (Lichtdruckwiedergaben [W.Frisch]; zusammen mit M. Echter und J. Muhr) [GV 73.251 re.] · Es handelt sich um 1847-50 entstandene Zeichnungen, die aus Kaffeeklecksen entwickelt wurden. Vgl. hierzu S. Niedernolte: Klecksende Künstler. Das Berliner Kaffeeklecksalbum W.v.K.s, Michael Echters und Julius Muhrs. Stuttgart: ibidem 2010.
18. *Das Buch vom Sachsenherzog Wittekind* / H. Hartmann, O. Weddigen. Minden: Bruns 1883 (Titelbild)

Beiträge:

e. *Zur guten Stunde* / B. Auerbach. Band 1.-2. Stuttgart: Hoffmann 1872 (in 20 Lieferungen); Neuausgabe 1874/75 (in 15 Lieferungen) [GV] · Die Ill. sind älteren Ursprungs.
f. *Schiller-Gallerie*. Text: E. Förster. München: Bruckmann [5]1871 (als Cabinet-, Album- und Visit-Ausgabe = Quart-, Oktav- und Sedez); Englische Ausgabe: 1872; Neu-Ausgabe: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1885 (22 [Neuausgabe 21] Photographien nach Original-Cartons)
g. *Zur guten Stunde* / B. Auerbach. Stuttgart: Hoffmann 1874/75 (334 eingedruckte Holzstiche)
h. *Italien*. Eine Wanderung von den Alpen bis zum Aetna. In Schilderungen / K. Stieler, W. Kaden (u.a.). Lieferung 1.-27. Stuttgart: Engelhorn 1874/75; [2]1878-80 (in 37 Lieferungen) (die Holzstiche von Ad. Cloß) [Rezension: Die Graphischen Künste [1]1878/79, 22]
i. *Album*. Band II. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1878 (Stiche und Radierungen nach Bildern) [Verlagsanzeige in: Die Graphischen Künste [1]1879 unterm Sept. 1878: ›soeben erschienen‹]
j. *Album-Heft XII*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1878 (enthält von K.: ›Romeo und Julie‹ [Stich: Leemann]; ›Wilhelm Tell‹ [Stich: Martin]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 19]
k. *Deutscher Dichterwald* / G. Scherer (Hg.). Stuttgart: DVA [8]1881; [10]1882; [11]1885; [14]1891; [18]1902; [20]1903; [22]1906; [23]1907
l. *Geschichte der Reformation in Deutschland* / B. Rogge. Dresden-Blasewitz: Gustav-Adolf-Verlag 1899
m. *Schillers Werke*. Neue illustrierte Jubiläums-Ausgabe. Hg.: K. Macke. Bd. 1.-2. Berlin: Herlet, um 1905; Neueste ill. Ausgabe: Oestergaard 1910 [Gabel 2011, 92/93]
n. *Werke* / W. Shakespeare. Hg.: K. Macke. Neue ill. Pracht-Ausgabe. Bd. 1.-2. Berlin:

Herlet [12]1909 (* Berlin: Nicolai 1855 [Rümann 1099]) [GV 134.152 re.]
o. *Schillers Werke*. Neue Jubiläums-Ausgabe. Bd. 1.-2. Berlin: Merkur (Druck), um 1910 [Gabel 2011, 93]
p. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologischer Neudruck aus ›Reineke Fuchs‹) [Aut. (=31.-40. Taus.)]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Die Hunnenschlacht* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4097)
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (115 * [Zeichnung ›Die Eltern und Schwestern des Künstlers‹]) · [15]1906/07 (45 [›Schlacht bei Salamis‹], 48 [‹König Ludwig I.‹; ganzfiguriges Huldigungsbild])
Kinderlust [19]1913 (140 [›Märchen‹])

Kaule, Otto
5.11.1870 Thiendorf bei Großenhain/Sachsen – 28.4.1948 Bardowick bei Lüneburg. Maler (Landschaft). Stud. Dresden Kunstgewerbeschule, 1890-97 Akademie (Friedrich Preller junior [Meisterschüler]). Seit 1897 tätig in Bardowick, wohin er seinem Malerfreund Hugo Friedrich Hartmann (siehe dort) folgt. 1945 Verlust aller beim Künstler verbliebenen Arbeiten. [ThB · Jansa 1912 · Homann 2008 · Busse 42383]
1. *Plattdütsche Gedichte* / C. Flemes. Hannover: Edler & Krische (von Gersbach übernommen) 1906 (Buchschmuck) [vgl. Kocher-Benzing 28.193; hiernach Erscheinungsjahr]
2. *Lünborger Land un Lüd* / W. Keetz. Bremen: von Masars [2]1907 (zusammen mit H. Bomhoff)
Periodica:
Niedersachsen [7]1901/02 – [20]1914/15 (Einzelnachweis siehe S. 3505)

Kaulitz, Marion (siehe Band I, 631)
9.3.1865 Braunschweig – † unbekannt. Malerin, Illustratorin, Puppenkünstlerin. Tätig in München und Gauting (so 1908). Mitglied des Künstlerinnenvereins München. 1912 mit Sitz in Gmund am Tegernsee als Mitglied im Deutschen Werkbund geführt. Lebt seit 1924 in Bayerisch Gmain. [ThB · *-datum laut Unterlagen Standesamt Bayerisch Gmain; dort keine Unterlagen zum Tod · Die Kunst [20]1908/09, 54 · Jahrbuch des Deutschen Werkbunds 1912 · Dressler 1913; 1921 (jeweils München als ›Frau‹), nicht mehr 1930 · M. Wegner (Hg.): Handbuch zum künstlerischen Puppenspiel 1900-1945. München: Utz 2019, 81f.]

Für ihre künstlerischen Puppen, die sie zunächst durch das Kaufhaus Hermann Tietz vertreiben ließ, dann aber in eigener Regie als ›Münchner-Künstler-Kaulitz-Puppen‹ vertrieb, gestaltete K. die Gewänder und Frisuren, während sie die von ihr bemalten Köpfe von Josef Wackerle, Marie Schnür und Paul Vogelsanger modellieren ließ [Die Kunst [20]1908/09, 239f.]. Im Rahmen der Künstlerpostkarten der Wiener Werkstätte gestaltete Josef Diveky 6 Motive ›Kaulitz-Puppen‹ (Nr. 241-246) [Hansen 1982, 56 sowie 155f. / Schm 2010, 108f. (jeweils Abb.)], die einen lebendigen Eindruck von dieser Puppenkunst vermitteln.
zu 2. *Zeitgemäßer Struwwelpeter* / C. Naso (Pseud.). Ohne Ort und Verlag [Fürth: Löwensohn ?], um 1905 (vgl. Rühle 375) · In der Motivik (Tabakkonsum, Kindergraffiti) wie in der Zeichnung erinnert K. etwas an M. Ade, ist freilich gestalterisch unbeholfener, zumal bei den Physiognomien. Ihre Bilder sind stets sehr pointiert und unbekümmert ironisch hingezeichnet, worin sich eine parodistische Tendenz verrät, die eher ein Kinderbuch für Erwachsene intendiert. Stilistisch in Ornamentik und Interieurdarstellung noch reinster Jugendstil, deshalb nicht allzu spät anzusetzen.
Spiele:
A. *Halma*. Ravensburg: O. Maier (Dorn) 1891 [Archivunterlagen O. Maier-Verlag (Liste der bisher erschienenen Spiele, 1953, Nr. 26; durch weitere Archivstudien ergänzt)]
Periodica:
n.b.: Alle hier nachgewiesenen Wiedergaben zeigen Puppen.
Arena [3]1908/09 (II: 910 [›Künstler-Reformpuppen‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [27]1910/11 (84f.)
Die Kunst [20]1908/09 (54f., 239f.) · [22]1909/10, 140, 148f., 478f.) · [24]1910/11 (126) · [26]1911/12 (232, 526) · [30]1913/14 (147, 187-189)
Kind und Kunst [3]1908/09 (Heft 1 [Münchner Künstlerpuppen])
The Studio [46]1909 (236f.) · [51]1910/11 (242)
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (I: 637f.) · [26]1911/12 (I: 643) · [28]1913/14 (I: 638) [46]1909 (236f.)
Westermanns Monatshefte [111]1911/12 (II: 613-616)

Kaumann, Hans [Hans Ludwig Ernst]
11.10.1886 Kiel – 1943 Hamburg. Graphiker (bes. Landschaft). Stud. 1906-08 und wieder 1910-14 Königsberg Akademie (H. Wolff), dazwischen 1908-10 München Debschitzschule. Tätig in Hamburg. [ThB · Vollmer · Lorenz 2019]
Periodica:
Die Kunst [31]1914/15 (76 [›Hamburger Hafen‹])

Kauser, A.
Nicht sicher identifizierbar. Reklamezeichner.
Periodica:
Jugend [14]1909 (II: 731 [Inserat ›Henkell‹])
Lustige Blätter [24]1909 (Nr. 31, 11 [dto.])
Simplicissimus [14]1909/10 (I: 298 [dto.])

Kautsky, Johann (sen.) (siehe Band I, 631)
14.9.1827 Prag – 4.9.1896 St. Gilgen/Salzkammergut [nicht Wien]. Österreichischer Maler (Bühnendekoration, Landschaft). Vater von Hans K. (1864–1937); Großvater des Bühnenbildners Robert K. (1895–1962). Stud. Akademie 1844-50 Prag (Ruben; Haushofer), dann Düsseldorf (Schirmer). Seit 1863 tätig in Wien als Bühnenmaler der Hofoper. Seit 1864 Mitinhaber der Bühnendekorationsfirma Brioschi, Burghart & Kautsky (ab 1892 Firma Kautsky's Söhne & Rottonora). [ThB (*-datum 13.9.; irriger †-ort Wien) · wikipedia (4.2020; hiernach die Lebensdaten) · Busse 42393]

Kauzmann, Paul
31.1.1874 Geislingen/Steige (Württemberg) – 29.8.1951 Kaufbeuren. Maler. Zunächst Mathematiklehrer. Stud. ab 1907 Stuttgart Akademie sowie in München bei H. Groeber und G. Schildknecht. Zuletzt Schüler von B. Buttersack. Tätig in Oberbeuren bei Kaufbeuren. Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Busse 42396]
Periodica:
Die Bergstadt [1]1912/13 (I: bei 16)

Kavli, Arne
27.5.1878 Bergen – 23.9.1970 ebd. Norwegischer Maler, Graphiker, Bühnenbildner. Stud. 1897 Antwerpen Akademie, 1899 Kopenhagen Kunstschule (Krøyer; Tuxen). 1900-14 tätig in Paris. Ist 1914 auf der Bugra in Leipzig vertreten (Medaille). Beeinflusst von Munch. Tätig in Oslo. [AKL (H.Repetzky) · ThB (C.W.Schnitler) · Busse 42401]
Periodica:
Kunst und Künstler [10]1911/12 (323 [›Straßenbild‹])

Kayser, Jean Paul siehe Kayser, Paul

Kayser, Leo [Leopold]
15.11.1868 Darmstadt – 24.12.1933 ebd. Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie), Exlibriskünstler, Plastiker. Stud. Darmstadt 1887-89 Museums-Zeichenschule (Hofmann-Zeitz), dann Malschule Kröh. Sonst Autodidakt. Studienaufenthalte in München, Stockholm, Florenz. Tätig in Darmstadt. · Schramm 1924 nennt von K. bis dahin 19 radierte Exlibris. [ThB · Vollmer · Schramm 1924, 61 · Lorenz 2019 · Busse 42420]

1. *Linnéa* (Mappe). Selbstverlag 1891 (Radierungen) [ThB]
2. *Lieder eines Menschen* / L. Scharf. Berlin: Schuster & Loeffler [2]1894 (Einbandzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 21 / GV 124.63 l.o.] [1]1892 war noch ohne K.s Ausstattung.
3. *Zwölf Steindrucke*. Mappe. 1895 [JBK 1903]
4. *Eifersucht*. Eine Liebesnovelle / E. Brausewetter. Berlin: Schuster & Loeffler 1897 (Einbandzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 21 / GV 19.468 re.]
5. *Meine Gärten*. Einsame Verse / L. Scharf. Berlin: Schuster & Loeffler 1897 (Einbandzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 21 / W/G]
6. *Minna*. Roman / K. Gjellerup. Berlin: Schuster & Loeffler 1897 (Einbandzeichnung) [ThB / GV]
7. *Neue Fahrt* / G. Falke. Berlin: Schuster & Loeffler 1897 (Einbandzeichnung) [ThB / WG]
8. *Auf staubigen Straßen* / W. Holzamer. Berlin: Schuster & Loeffler 1898 (Einbandzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 21 / W/G]
9. *Der dritte Bruder.* Schlaf · Tod · Wahnsinn / Adine Gemberg. Berlin: Schuster & Loeffler 1898 (Einbandzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 21 / GV]
10. *Aus dem Elsass*. 10 Steindrucke. 1902 [JBK 1903]
11. *Meine Kindheit* / F. Hebbel. Eisenach: (Jacobi) 1908 (3 Radierungen)

Beiträge:
a. *100 (Hundert) Jahre im Dienste der Kunst*. Erinnerungsgabe der Firma Otto Felsing aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Kupferdruckerei. Text: W. Franke. Berlin: Felsing 1897 (Luxusausgabe mit Original-Radierung *Aus der Ziegelhütte bei Darmstadt*) [Söhn 704-21 (Abb.)]

Periodica:
Jugend [1]1896 (I: 262)
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 50, [4]) · [2]1911/12 (Nr. 19, [2] * dat. 1907; Nr. 51, [6])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1910 [KuL 2002, 229]

Kayser, Otto
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner in Breslau.
Periodica:
Jugend [14]1909 (I: 30, 598; II: 1010)

Kayser, Paul [Jean Paul] (siehe Band I, 631 unter Jean Paul Kayser)
22.9.1869 Hamburg – 23.9.1942 Donaueschingen, wo er seit 1941 lebt. Maler, Graphiker (Lithographie, Radierung). Sohn eines Mechanikermeisters. Nach Dekorationsmalerlehre (ab 1886, zusammen mit A. Illies) in Hamburg Stud. Kunstgewerbeschule 1889 Dresden, 1890 München. Sonst Autodidakt. 1890-94 als Dekora-

tionsmaler, dann als freier Maler tätig in Hamburg. Heiratet 1902 die Hamburger Senatorstochter Melanie Hertz (1873–1966; Schwester des Physikers Heinrich H.), mit der er die Töchter Elisabeth (1903–1939) und Friederike (1908-2002) hat. Tätig zunächst in Reinbek, seit 1903 in Hamburg-Blankenese (1908-21 im eigenen Haus); ab 1922 in Timmendorfer Strand. Unterrichtet 1906-39 Hamburg Malschule Koppel. Seit 1909 in Hamburg beeinflusst durch Albert Marquet, den er 1933 in Paris besucht. [AKL (A.Feuß) · ThB · Vollmer Nachtr. · JBK 1903 · Schiefler 1905 · Dressler 1913 (Blankenese); 1921; 1930 (jeweils Hamburg) · Singer 1914, 167f. · Ahlers-Hestermann 1949, 98 (»der feine, sympathische P.K.«) · H.Th. Flemming: J.P.K. Hamburg: Christians 1980 (Hamburger Künstler-Monographien, 16) · Meyer-Tönnesmann 1997, 86 · Schmalhofer 2226 · Rump/Bruhns 2013]

Beiträge:

a. *Mappe des Hamburger Künstlerklubs* für 1897. Hamburg: Commeter (in Kommission) 1897 (8 Orig.Lithographien) [DKD [3]1898, 233]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (31 [›Hamburg im Winter‹], 31 [Bildnis], 46 [At] [Radierung ›Der Binnenhafen in Hamburg‹])

Kunst und Künstler [5]1906/07 (455 [›Werft‹]) · [8]1909/10 (614 [At] [Radierung ›Sturmflut‹])

Pan [2]1896/97 (IV: 280, 287; bez.: P. Kayser)

The Studio [17]1899 (239 [At] [Lithographie ›Am Kaiser-Quai‹])

Kayser-Eichberg, Carl (siehe Band I, 631)
5.4.1873 Eichberg im Hirschberger Tal/Schlesien – 6.11.1964 Potsdam. Maler (Landschaft), Graphiker (Lithographie). Sohn eines Papierfabrikanten. Aufgewachsen in Neuruppin. Stud. 1893-99 Berlin Akademie (ab 1895 Bracht). Tätig in Berlin-Steglitz. Mitglied im Märkischen Künstlerbund, 1902-59 im Verein Berliner Künstler. [AKL (S.Jaeckel) · ThB · Berlin 1896, 300 (unter Karl Kayser) · JBK 1903 · Wirth 1990, 394 · VBK 1991 · Davidson 1992 (I, Abb. 697) · Lorenz 2002, 94 li. · ein photograph. *Bildnis* in Westermanns Mhh. [99]1905/06, 366)

Wandtafeln:

[10.] *Ein Sonntag in Brandenburg*. Spätestens 1903. [The Studio [30]1903/04, 308 (Abb.)]

[11.] *Spätherbst*. Berlin: Deutscher Verlag, um 1908 (Nr. 201) [Müller 2020, 106 (Farbabb.)]

Postkarten:

A. Die in Bd. I unter [5.] bis [9.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firma R. Voigtländer in Leipzig kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Der Verlag dieser Karten wurde von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Periodica:

Die christliche Kunst [6]1909/10 (bei 360 [›Frühlingsabend‹; Text hierzu Beilage 39 re.])

Die Kunst [21]1909/10 (bei 512 [›Heidestimmung‹])

Moderne Kunst [19]1904/05 (294)

The Studio [30]1903/04 (308, nach [10.]) · [60]1913/1914 (230f. [›Morgennebel‹; ›Heimwärts‹])

Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (370-372) [109]1910 (I: 146) · [111]1911 (I: 135) · [114]1913 (II: 923)

Keel-Compton, Dora [Dora Elizabeth] (siehe Band I, 631)
26.9.1879 [nicht 1881] Feldafing/Starnberger See (Oberbayern) – 1972 (wohl England). Malerin (Blumen). Tochter von Edward Theodor Compton; Schwester von Edward Harrison C. (siehe jeweils dort) und der Malerin Marion C. (1877–1935). Tätig zunächst in Feldafing, später (nach Eheschließung) in London.* [–; Mitteilung Gemeinde Feldafing · Kat. Glaspalast 1904, Nr. 169 (unter ›Compton-Keel‹) · J. und S. Brandes: E.T. Compton. Maler und Bergsteiger. München: Rother 2007]

Keene, Charles [Charles Samuel]
10.8.1823 Hornsey/Middlesex [nicht London] – 4.1.1891 London. Englischer Karikaturist, Illustrator, Graphiker (Radierung). Sohn eines Advokaten. Zeichnet während seiner Xylographenausbildung bei Charles Whymper die Illustrationen zu ›Robinson Crusoe‹. Seit 1852 Mitarbeiter des ›Punch‹. Tätig in London. [AKL (J.Möller) · ThB (ausführlich) · J. Veth in: Kunst und Künstler [6]1907/08, 284-290 · Busse 42465]

Periodica:

Kunst und Künstler [6]1907/08 (284-289 [zum Aufsatz von J.Veth])

The Studio [24]1901/02 (125-130 [›Leaves from the Scetch-Book‹]) · [32]1904 (285 [›Revellers‹])

Keerl-Thoma, Hedwig siehe Thoma, Hedwig

Kehren, Joseph jun.
1860 – 1922. Maler. Sohn des Malers Josef K. sen. (1817–1880). Tätig in Düsseldorf. [–; Paffrath]

Periodica:

Die christliche Kunst [10]1913/14 (289 [FAt] [›Pastor bonus‹]; unter ›Kehren-Späh‹; Zuordnung nicht gesichert)

Keitel, Otto
15.9.1862 Braunschweig – 3.8.1902 München-Pasing. Maler (Tiere), Graphiker (Radierung). Nach Xylographenausbildung bei Brend'amour in Düsseldorf Stud. dort 1883/84 Akademie, 1885 Weimar Kunstschule (Brendel), ab 1890 Karlsruhe Akademie (Baisch; Zügel). Seit 1896 tätig in München. Hier Radierunterricht bei P.

Halm. »Er starb aus Freude über einen ihm nach Jahren des Darbens zuteil gewordenen Auftrag am Herzschlag« [ThB]. [ThB · Nekrolog in: Die Kunst [5]1901/02, 575 (mit photogr. *Bildnis*) · Bruckmann · Busse 42518] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Porzellanmaler (*1894) aus Selb [Schmalhofer 2233])
Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Velten (in Komm.)
[1]1894 (Orig.Radierung *Viehmarkt*) [Söhn 679-4 (Abb.)]
b. *Verein für Original-Radierung* in München [Jahresmappe] [Aut.]
[5]1896 (Blatt 11: *Thierstück*)
[6]1897 (Blatt 4: *Landschaft*)
[8]1899 (Blatt 8: *Hühnerhof* [auch ausgestellt im Glaspalast 1899, Nr. 2084])
[12]1903 (Blatt 10: *Im Schafstall* [auch ausgestellt im Glaspalast 1904, Nr. 20771])
c. *Kunstverein München* [Mappe]. München: Kunstverein 1897 (eine Orig.Radierung; dat. '96) [Aut.]
Periodica:
Jugend [12]1907 (II: 622). Das Motiv (›Die Weide‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Kelber, Clara (geb. Koenig) (siehe Band I, 631)
Nicht zu ermitteln. Wohl Ehefrau des Autors J.J.C. Kelber (siehe 2.).
zu 1. *Ein Tag aus dem Kinderleben* / F. Wiedemann. Neuruppin: Oehmigke 1882 · 16 Bilder nach Orig.Zeichnungen. Die außerordentlich zierlichen Zeichnungen in Federlithographie werden in sehr eigenwilliger Weise präsentiert: durch eine ausziselierte Braunplatte als Fond werden die Zeichnungen derart umschlossen und zum Teil hinterfangen, dass die eigentliche Zeichnungsfläche wie ein Ausschnitt weiß vor dem braunen Grund erscheint. Die Gesichterchen sind klar und voll Anmut gezeichnet.

Kellenbach, Carl von
15.10.1848 Antwerpen – † unbekannt. Xylograph; kein Illustrator. Sohn eines Kaufmanns. 1872 Stuttgart Heirat mit Amelie Stiehle (*1844 Konstanz). Vater von Irma v.K. (siehe dort). Tätig in Stuttgart, seit Okt. 1886 in München, seit 1891 in Krailling bei Planegg vor München. K.s Arbeiten sind in den ›Fliegenden Blättern‹ zwischen 1890 und 1905 nachweisbar. [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · nicht bei Hanebutt-Benz 1983]

Kellenbach, Irma von
7.12.1875 Stuttgart – † unbekannt. Malerin. Tochter von Carl v.K. (siehe dort). Stud. 1891-96 München Kunstgewerbeschule. Tätig in Krailling bei Planegg vor München. [– ; Polizeimeldebogen Carl von Kellenbach im Stadtarchiv München · Bothe 1901 · Schmalhofer 2234]
Periodica:
Fliegende Blätter [114]1901 (111 [Nr. 2901 vom 1.3.1901])
Kunst und Handwerk [43]1902/03 (55 [Zeichnungen: Rastatter Brunnen])

Keller, Albert (seit 1898: **von**)
27.4.1844 [nicht 1845] Gais/Appenzell, Schweiz – 16. [nicht 14.] 7.1920 München (beigesetzt im Südfriedhof*). Maler. Als uneheliches Kind bei seiner Mutter ab 1844 aufgewachsen in Aufsess/Oberfranken, ab 1847 in Bayreuth (1852 bayerische Staatsbürgerschaft). Seit 1854 in München. Wechselt nach Jurastudium zur Kunst. Stud. 1866 München Akademie (Hiltensperger), ferner bei L.v. Hagn und im Atelier von A.v. Ramberg, mit dem er befreundet bleibt. 1869 Italienaufenthalt. 28.9.1878 München Heirat mit der (von ihm hierzu entführten) Baroness Irene von Eichthal (München 31.8.1861 – 6.1.1907 ebd.; jüdischer Abkunft). Tätig in München; 1882/83 in Paris. Seit ihrem Gründungsjahr 1892 Mitglied der Münchener Secession, außerdem seit 1873 der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. · Der künstlerische Nachlass ging als Schenkung des Sammlers Oskar A. Müller 2006 an das Kunsthaus Zürich.
[AKL (S.Partsch) · ThB (H.Uhde-Bernays; ausführlich; irriges †-datum 14.7.) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum); †-datum laut Standesamt München I, 9872 und Anzeige von Willy v.K. in: MNN 1920, Nr. 289, 10 vom 17.7. ·/· Zils 1913 (Aussagen K.s über sich als Künstler) ·/· Hofmannsthal 1950, 213 f. (von 1894) · F.v.Ostini in: V&K [16]1901/1902, 225-240 + photogr. *Bildnis* · ders. in: Die Kunst [11]1904/05, 345-352 · E.v.Keyserling in: ›Der Tag‹ 1905 (28.2.; Neudruck in: Keyserling 2021, 87-90) · Hevesi 1906, 536 f. (1894) · F. Wolter in: CK [4]1907/08, Beil. 63 f. · J. Popp in: Die Kunst [17]1907/08, 217-225 (mit photogr. *Bildnis*) · J. Elias in: Kunst und Künstler [10]1911/12, 315-319 · Jansa 1912 · H. Rosenhagen: A.v.K. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1912 (Künstler-Monographien, 104) · ders. in: V&K [26]1911/12 I, 1-18 (mit photograph. *Bildnis*) · B. Rüttenauer: K. als Frauenmaler. In: Westermanns Mhh. [114]1913 I, 61-77 + photogr. *Bildnis* im Atelier · F.v. Ostini in: Die Kunst [29]1913/14, 361-366 (361 photogr. *Bildnis* [Hirsch]) · Pauli 1936, 262 f. (Atelierbesuch, teils episodisch) · Kindler (G.Tolzien) · Reitmeier III: 72 (Nr. 225) · Bruckmann · Oskar A. Müller: A.v.K. München: Thiemig 1981 (305 Abb.; 254-267 gründlicher biographischer Teil; 268-271 chronolog. Biographie) · ders.: A.v.K. Das Ambiente des Malers. ebd. 1984 (zum nichtkünstlerischen Nachlass) · ders.: A.v.K.

Seine Zeichnungen. München: Nymphenburger 1988 · *Scheibmayr 1989, 138 · Schmid 1991, 130-133 · G.C. Bott: A.v.K. Salons, Séancen, Secession (Ausst.kat). Zürich: Kunsthaus [auch München: Villa Stuck] (München: Hirmer) 2009 (reichhaltig) · J.-A. Birnie Danzker, G.C. Bott: Séance. A.v.K. and the Occult (Ausst.kat). Seattle: Frye Art Museum (auch Washington) 2010 · ein *Bildnis* K.s (L.Samberger) in: Die Kunst [7]1902/03, 378 sowie V&K [18]1903/04 II, bei 416; ein photograph. Bildnis sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 13); eines in: Spemann 1904, Nr. 1389 · Busse 42547]

Keller ist ein von der Münchner Gesellschaft verwöhnter Salonmaler, der neben Gesellschaftsszenen und Bildnissen bevorzugt auch esoterische Stoffe, Sujets der schwarzen Romantik, aber auch religiöse Themen behandelt, worin er G.v. Max nächstverwandt ist. Im Gegensatz zur pompösen Malerei der Zeit bietet er anfangs auch intime Formate, die, ebenso fein wie locker gemalt, bestechen, sodass G. Pauli [1936, 262] meint, K. sei »für die Finessen der Kabinettmalerei geboren«. In deren Sujets gleicht er mitunter dem Belgier Alfred Stevens (siehe dort). L. Hevesi, für den K. »ein bedeutender Künstler« ist, bemerkt 1894 vor K.s Bildern in Wien: »Er kann viel, aber er will noch mehr. […] Vorzügliches und weniger Gutes liegt da durcheinander, das Ganze ist aber eigentlich zuviel des Guten« [Hevesi 1906, 536f.]. 1905 heißt es anlässlich einer Ausstellung von K.s Arbeiten im Münchner Kunstverein, er stelle sich »bei jedem Bilde ein neues malerisches Problem und ist so mit jedem neuen Werke stetig fortgeschritten« [Die Kunst [11]1904/05, 315; anonym]. Die Frauenbildnisse der späteren Zeit werden gerühmt als »Bilder von blendendstem Charme und ohne eine Spur von Süßlichkeit«. Dabei wird das Bildnis der Camilla Eibenschütz in ›Lysistrata‹ hervorgehoben: »es gibt nicht, wie es bei Schauspielerinnenporträts sonst meist der Fall ist, eine Pose, sondern es ist bewegtes Leben« [G.J. Wolf in: Die Kunst [21]1909/10, 461]. Für G. Pauli ist K. daher »der geborene Maler der eleganten Welt, vielleicht der Einzige in Deutschland, der ohne kitschig zu werden, eine Dame zu malen versteht« [1936, 262]. F.v.Ostini wiederum urteilt über K. 1914: »Der beste Maler des Salons, den wir in Deutschland haben, ist nie ein – Salonmaler gewesen. Ihm lag nichts ferner als die Konvention. Aber er hatte den Blick für die künstlerische Schönheit des eleganten Lebens, für das Reizvolle und Typische der Toilette«. Dann charakterisiert er Kellers »Neigung für das Geheimnisvolle, Fremdartige, für die Grenzgebiete von Wirklichkeit und Metaphysik« [Die Kunst [29]1913/14, 362]. Den Hauptteil von K.s Œuvre (insgesamt 41 Gemälde) besitzen die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen München (darunter die ›Auferweckung von Jairi Töchterlein‹ mit sämtlichen Skizzen und Varianten).

1. *Zwanzig Photogravüren*. Vom Künstler autorisierte Ausgabe. München: Bruckmann 1885 [vgl. Buchkultur 2019, 348 (Abb.)]
2. *Claudias Garten* / E.v. Wildenbruch. Berlin: Freund & Jeckel 1896 (Heliogravüren)

Beiträge:

a. *Münchnerinnen*. 12 Charakterstudien / E. Felder. Wien: Gesellschaft für graphische Industrie (Rosenbaum) 1911 (auch Luxusausgabe 30 Ex. in Lederband der Wiener Werkstätte) [Verlagsanzeige ZfB NF [3]1911/12 II, Beiblatt 257 / GV 35.75 re.]
b. *Almanach 1913*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1912 (bei S. 224 FAt [›Freifrau E.v.Wichmann‹]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Kinderstudie* (Hundert Meister der Gegenwart, 2044)
[2.] *Das Bilderbuch* (Meister der Farbe, 3215)

Periodica:

Der Kunstwart [17]1903/04 (II: Heft 22 [›Eusapia Palladino‹]) · [18]1904/05 (I: Heft 8 [›Madeleine‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (125 [›Weiblicher Akt‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (167) · [7]1902/03 (68 [›Ein Wunder‹], 107 [›Altdeutsche Frau‹], 469 [›Bildnis‹]) · [9]1903/04 (499 [›Madeleine‹]) · [11]1904/05 (345-367 [zum Aufsatz von F.v.Ostini]) · [13]1905/06 (333, 475) · [15]1906/07 (bei 489 [›Bildnis‹; Mezzotinto], 521 [›Latour d'Auvergne‹]) · [17]1907/08 (217-240 [zum Aufsatz von J. Popp], bei 217 FAt, 516 [›Bildnis‹]) · [19]1908/09 (499 [›Parkfest‹], 507 [›Studie zur Auferweckung von Jairi Töchterlein‹], 519 [›Kreuzigung‹]) · [21]1909/10 (475 [›Baronin v.W.‹]) · [23]1910/11 (545 [›Camilla Eibenschütz in 'Lysistrata'‹], 491 [›Baronin von Rummel‹]) [24]1910/11 (148 [›Tänzerin‹]) · [25]1911/12 (487 [›Kassandra‹]) · [29]1913/14 (50f.[›Akt‹, ›Hermine Bosetti‹], 320f. [›Gattin des Künstlers‹, ›Lektüre‹]; bei 361, bei 368 [jeweils FAt], 362-375 [zum Aufsatz von F.v. Ostini], 487 [›Bildhauerin‹]) · [31]1914/15 (23 [›Erinnerung‹], bei 24 FAt [›Chopin‹])
Jugend 1903–1914 (und darüber hinaus). Auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3395. Von den Motiven waren 8 im Jahr 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Künstler [10]1911/12 (315-319 [zum Aufsatz von J.Elias]) · [11]1912/13 (102 [›Chopin ‹]) · [12]1913/14 (446f. [›Besuch‹, ›Chopin‹], 562 [›Damenbildnis‹])
Meggendorfer Blätter [94]1913 (Nr. 1177, 41 [›Lysistrata‹]) · [99]1914 (Nr. 1241, 21 [›Daisy‹]) [Herbst 1981, 225]

The Studio [51]1910/11 (331 * [Zeichnung ›Weibliche Kopfstudie‹], 332 [›Baronesse D.‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 – [26]1911/12 (Einzelnachweis siehe Seite 3645)
Westermanns Monatshefte [113]1912 (I: bei 124) · [114]1913 (I: 62-76 + 2 Beilagen, teils [FAt], zum Aufsatz von B. Rüttenauer])

Keller, Alfred
17.6.1875 Graz – 8.3.1945 Krems/Donau. Österreichischer Architekt, Graphiker, Illustrator, Maler. Stud. 1893-98 Graz TH und Zeichenakademie. Zunächst Prof.Titel. 1918 Oberbaurat. Tätig in Wien, wo er ab 1930 an der TH unterrichtet (Prof.). 1904-17 Mitglied des Hagenbundes (1912-17 Präsident). [AKL (U.Prokop) ThB (H.Tietze) · Vollmer · Osterwalder II (Kontamination mit dem Bildhauer A.K.; die Bildbelege stammen von K.)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen, bis 1914 in Rom, dann als Mitarbeiter Hildebrands in München tätigen Bildhauer (1.2.1877 Wien – † unbekannt [nach 1930]).

Dass Keller auch als Illustrator, zumal der Schriften von R.H. Bartsch, hervorgetreten ist, ergibt sich auch aus der Tatsache, dass er als Architekt der Wiener Villa des Schriftstellers fungierte, mit dem er offenbar befreundet war. · Der bibliographische Nachweis der Buchausstattungen des Staackmann-Verlags, so insbesondere für die Titel von R.H. Bartsch, ist nur lückenhaft erfolgt. Mehrere der in den 1920er Jahren mit Illustratorenhinweis erschienenen Bände mögen ebenfalls schon vor 1914 vorgelegen haben.

1. *Kalender 1904*. Wien: Kunstanstalt Eberle & Waldheim 1903 (zusammen mit A.D. Goltz) [Rezension in: Freie Künste [26]1904, 25]
2. *Katalog der XV. Ausstellung*. Wien: Künstlerbund Hagen 1905 (Umschlag) [Aut.]
3. *Das heimliche Läuten* / F. K. Ginzkey. Leipzig: Staackmann 1906; 2.-3. Taus. 1910 (Buchschmuck)
4. *Die Haindlkinder* / R.H. Bartsch. Leipzig: Staackmann 1908 (Buchschmuck)
5. *Jakobus und die Frauen* / F.K. Ginzkey. Leipzig: Staackmann 1908 (Umschlag-, Titelzeichnung)
6. *Zwölf aus der Steiermark*. Roman / R.H. Bartsch. Leipzig: Staackmann 1908 (Umschlagzeichnung)
7. *Elisabeth Kött* / R.H. Bartsch. Leipzig: Staackmann 2.-3. Taus. 1909 (Umschlag, Buchschmuck)
8. *Vom sterbenden Rokoko* / R.H. Bartsch. Leipzig: Staackmann 1909 (Umschlag, Buchschmuck; eine Luxus-Ausgabe des Titels wurde 1913 von H. Steiner-Prag ausgestattet)
9. *Geschichte einer stillen Frau* / F.K. Ginzkey. Leipzig: Staackmann 1909 (Einband, Vignetten)
10. *Balladen und neue Lieder* / F.K. Ginzkey. Leipzig: Staackmann 1910 (Buchschmuck)
11. *Bittersüße Liebesgeschichten* / R.H. Bartsch. Leipzig: Staackmann 1910 (Zeichnungen) [Amelang]
12. *Götzendämmerung* / A. Müller-Guttenbrunn. Neu-Ausgabe. Leipzig: Staackmann 6.-7. Taus. 1910 (Buchschmuck)
13. *Das Buch von den Kleinen* / P. Rosegger. Leipzig: Staackmann 1911 (Buchschmuck) [Soergel 1920, 446]
14. *Die Glocken der Heimat* / A. Müller-Guttenbrunn. Leipzig: Staackmann 1911 (Buchschmuck, Einband)
15. *Nachdenkliches Bilderbuch* / E. Ertl. Leipzig: Staackmann 2.-3. Taus. 1911 (Buchschmuck)

Periodica:
Freie Künste [26]1904 (283 [Plakat VI. Ausstellung Künstlerbund Hagen])

Keller, Arthur Ignatius (siehe Band I, 631)
4.7.1866 New York – 1.12.1924 Riverdale/New York. US-amerikanischer Maler (Aquarell), Illustrator, Pressezeichner. Sohn des aus Deutschland eingewanderten Graphikers und Druckers Adam K. Nach Lithographenlehre Stud. ab 1883 New York Academy of Design (Wilmarth; Ward); ab Herbst 1889 bis 1890 München Akademie (Löfftz). Seit 1891 tätig in New York, seit 1902 sommers auch im eigenen Haus in der Künstlerkolonie Cragsmoor/Ulster (Staat New York). Präsident der Society of Illustrators. 1894 Heirat mit Myra Hayes († 1905); 1908 in 2. Ehe mit Edith Livingston Mason. [AKL (U.Heise) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 646 · Osterwalder I · Busse 42551] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen, aus Wien stammenden Münchner Maler Arthur Keller (1866–1921 [Busse –]; Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft).

Periodica:
The Studio [35]1905 (146 [›The Finishing Touches‹])

Keller, Carl (siehe Band I, 631)
Nicht zu ermitteln. Zeichenlehrer.

Keller, Ferdinand (siehe Band I, 631)
5.8.1842 Karlsruhe – 8.7.1922 Baden-Baden. Maler, Illustrator. Sohn des Ingenieurs, Baurats und Malers Joseph K. (1804–1877); Bruder von Franz Keller-Leuzinger (siehe dort). 1857-62 mit Vater und Bruder in Brasilien. Stud. 1862-64 Karlsruhe Akademie (Schick; Schirmer; Des Coudres; Gude), 1864-66 bei H. Canon während dessen Karlsruher Aufenthalts. 1867-69 in Rom, wo er mit Feuerbach in Verbindung steht und ihm dessen einstiges Modell Nanna Risi sitzt. 1870 Heirat mit Minna Fecht († 1913); in 2. Ehe 1918 mit Martha von Albert. Unterrichtet 1870-1913 Karlsruhe Akademie (1873 Prof.;

zeitweilig auch Direktor); bewohnt daneben 1884-1918 eine Villa in Niederpöcking am Starnberger See.* Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 1]. Seit 1918 ansässig in Baden-Baden. 1913 Dr.ing.h.c. der TH Karlsruhe.

[AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB (O.Kellner; ausführlich) ·/· Michael Koch: F.K. Leben und Werk. Karlsruhe: Müller 1978 (56-126: *Werkverzeichnis* [473 + 38 Nrn.; S. 125: Nr. 23a-39a: Buchillustrationen [= Koch 1978 + Nr.]) ·/· F.W. Gaertner: F.K. Karlsruhe: Müller 1912 · Jansa 1912 · CK [9]1912/13, 32 (Barth) · Hein 1924, 71-89 (anschaulicher Bericht aus der Keller-Klasse der Akademie; S. 72 photogr. *Bildnis*) · E. Petrasch: F.K.s Türkenlouis-Gemälde. Karlsruhe: Braun 1954 · E.-M. Froitzheim: F.K. Karlsruhe: Staatl. Kunsthalle 1992 (Bildhefte, 15; mit photograph. *Bildnis* und Selbstbildnissen) · *G. Schober: Frühe Villen und Landhäuser am Starnberger See. Waakirchen: Oreos 1998, 165 + 486 · ein *Bildnis* K.s (O. Propheter) in: V&K [16]1901/02 II, bei 416 sowie DKD [6]1900, 441; ein photogr. Bildnis sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 13)]

Keller neigte zu Kolossalgemälden, unter denen sein ›Türkenlouis bei Salankamen‹ (1879; Kunsthalle Karlsruhe), ein mächtig-pompöses Furioso im Makart-Barock, auch malerisch bravourös ist, während das für die Nationalgalerie Berlin 1888 entstandene Triumphalgemälde ›Kaiser Wilhelm der Siegreiche‹ (500 × 700 cm) jegliches Maß sprengt und in seiner Bombastik ein Ärgernis darstellt, womit K. gleichwohl dem Ungeschmack des neuen Kaisers Wilhelm II. zu huldigen verstand, der die Glorifizierung seines Großvaters betrieb. K. galt als der größte Kolorist seiner Zeit. 1912 heißt es anlässlich seines 70. Geburtstags: »Auf dem Gebiete der Porträtkunst darf K. sich zu den Besten zählen« [CK [9]1912/13, 32]. Später tritt er mit symbolistischen Erfindungen hervor, die eine nennenswerte Farbgebung kennzeichnet und K. als Böcklin-Nachfolger erweisen (›Böcklins Grab‹, 1901, Kunsthalle Karlsruhe).

1. *Otto der Schütz* / G. Kinkel. Stuttgart: Cotta 1878/79 (1 Ill.) [Koch 1978, 26a]
2. *Waldprinzeßchen* / A. von Freydorf. Berlin: Duncker 1885 (6 Ill.) [GV 41.245 li.]
3. *Weltall und Menschheit* / H. Kraemer (Hg.). Bd. 1.-5. Berlin: DVA 1902-04 (Titelbild) [Koch 1978, 36a]
4. *Der Kunstschatz*. Die Geschichte der Kunst in ihren Meisterwerken / U. Kisa (etc.). Stuttgart: Spemann 1904 (Titelbild) [Koch 1978, 38a]
5. *Mann und Weib*. Ihre Beziehungen zueinander und zum Kulturleben der Gegenwart / R. Koßmann, J. Weiß (Hg.). Bd. 1.-3. Stuttgart: DVA 1907/08 (Titelbild) [Koch 1978, 39a]

Beiträge:

a. *Italien*. Eine Wanderung von den Alpen bis zum Aetna. In Schilderungen / K. Stieler, W. Kaden (u.a.). Lieferung 1.-27. Stuttgart: Engelhorn 1874/75; [2]1878-80 (in 37 Lieferungen) (die Holzstiche von Ad. Cloß; von K. stammen 17 Ill.) [Rezension: Die Graphischen Künste [1]1878/79, 22 / Koch 1978, 24a]
b. *Rheinfahrt*. Von den Quellen des Rheins bis zum Meere. Schilderungen von K. Stieler, H. Wachenhusen und F.W. Hackländer. Lieferung 1.-27. Stuttgart: Kröner 1875/76; Neuausgabe als Bd. 5 der Reihe ›Unser Vaterland in Wort und Bild‹, Lieferung 1.-22., ebd. 1881-1883 (jeweils eingedruckte Holzstiche und Holzstichtafeln [A. Cloß]; von K stammt das Bild ›Lorelei‹) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1879/80 / Kayser / Koch 1978, 30a]
c. *Germania*. Zwei Jahrtausende deutschen Lebens, kulturgeschichtlich geschildert / J. Scherr. Lieferung 1.-34. Stuttgart: Spemann 1876-78 (Prachtausgabe in Folio: 1879); [4]1883/84 (von K. stammen 3 Ill.) [vgl. Koch 1978, 31a]
d. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79 (von K. stammen 39 Ill. [Koch 1978, 25a]); [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880; Einzelausgabe der Gedichte: 1891 (1892); 1905 [vgl. Gabel 2011, 119, 121]; die Ill. auch in der Ausgabe (Einltg. F. Düsel): Bd. 1.-12.: Leipzig: Schumann 1903 [Gabel 2011, 90, 92]
e. *Ägypten in Bild und Wort* / G. Ebers. Stuttgart: DVA 1879 (von K. stammen 7 Ill.) [Almanach Das 110. Jahr DVA, 543 / Koch 1978, 27a]
f. *Goethes Werke*. Illustrirt von ersten deutschen Künstlern. Hg.: H. Düntzer. Bd. 2. Stuttgart: Hallberger 1882 (von K. stammt das Bild ›Iphigenie auf Tauris‹) [Koch 1978, 29a]
g. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Velten (in Komm.)
   [1]1894 (Orig.Radierung *Studienkopf*) [Söhn 679-5 (Abb.)]
h. *Bildersaal Deutscher Geschichte* / A. Bär, P. Quensel (Hg.). Stuttgart: DVA 1902 (von K. stammen 2 Ill.) [Koch 1978, 35a]
i. *Geschichte der badischen Akademie der bildenden Künste* / A.v. Oechelhaeuser. Karlsruhe 1904 (von K. stammen 2 Bilder) [Koch 1978, 37a]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. b [Abteilung I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]
   Die Temperamente (Nr. 89/90; Ill. dat. 1883; Lichtdruck)

Krieg und Frieden (Nr. 102 (plastische Arbeit; Autotypie [Meisenbach])
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Die Musik* (Hundert Meister der Gegenwart, 2014)
[2.] *Böcklins Grab* (Meister der Farbe) 1914 [CK [11]1914/15, Beilage 11]
Periodica:
Arena [8]1912/13 (bei 176 [›Italienische Küstenlandschaft‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (442, 443 * [›Walküre‹], 445 sowie bei 445)
Die Gartenlaube 1882 (zu ›Der Page‹ / A. Ohorn) [Koch 1978, 28a] · 1884 (›Sei wieder gut‹) [Koch 1978, 33a]
Die Kunst [1]1899/1900 (427 [›Santa Cäcilia‹], 555 [›Im Hain des Poseidon‹]) · [5]1901/02 (525 [›Seufzerallee‹], 550 [Bildnis: ›Heideröslein‹])
Hochland [2]1904/05 (I: bei 472 [›Im Eisenhammer‹])
Moderne Kunst Heftumschlag (so im Jahrgang [21]1906/07); ferner [15]1900/01 · [16]1901/02 · [20]1905 /06
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: 431 [Fächer])
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (I: 265 [Plakat ›Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe Stuttgart‹, 1896])

Keller, Friedrich (seit 1904: **von**; sog. ›Steinbrecher-Keller‹*)
18.2.1840 Neckarweihingen bei Ludwigsburg – 26.8.1914 Abtsgmünd bei Schwäbisch Gmünd. Maler. Sohn eines Pfarrers in Zofingen. Nach Ausbildung als Dekorationsmaler Stud. 1867-71 Akademie Stuttgart (Rustige; Neher; Häberlin), ab Mai 1861 München,[1] erneut 1874-77 (Lindenschmit). 1872/73 und wieder 1890 Aufenthalte in Polling.[2] Unterrichtet 1883-1913 Stuttgart Akademie als Nachfolger von C. Häberlin[3] (Prof.; zeitweilig Direktor). 1904 Erhebung in den persönlichen Adelsstand. 1904 Orientreise. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (S.-W.Staps) · ThB (W.Fleischhauer) · [1]Matrikelbuch Akademie München Nr. 1765 · [3]Die Kunst [19]1908/09, 78 · Reitmeier IV: 133 (Nr. 400 = *Bildnis* des Künstlers von G. Jauss) · Bruckmann · [2]v.König 2013 · Busse 42565]

Nach anfänglicher Wahl von Historienstoffen bevorzugt Keller zeitweilig Motive der Arbeitswelt (›Steinbrecher‹, 1878 [Kunsthalle Hamburg]; ›Am Feuer‹ [Galerie Stuttgart]), wobei die »mit höchster Feinheit gemalten kleinen Steinbruchstudien« von E. Stöckhardt [CK [5]1908/09, 215 li.] gerühmt werden, »wie überhaupt Kellers Studien geradezu vorbildlich genannt werden müssen«, sie zeigen, »wie früher zeichnerisch studiert wurde«. H. Diebold urteilt 1910, dass K.s »gewaltige Steinbruchbilder und vor allem der in seiner Komposition sehr glückliche ›Eisenhammer‹ einem Meunier gleichkommen« [CK [7]1910/11, 53].
1. *Deutsche Maler.* Mappe 6. Düsseldorf: (Rheinlande) Bagel 1909 (5 Tafeln, davon 1 farbig)
Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 1848 [›Schwere Arbeit‹]) · [9]1913/14 (bei 48 [›Schwere Last‹])
Der wahre Jacob 1896 (Kunstdruck-Beilage) · 1900 (3162) · 1901 (3478)
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 50, [1]) · [3]1912/13 (Nr. 11, [1];* Nr. 32, [8])

Keller, Ludwig [Ludwig Paul Wilhelm]
20.6.1865 Duisburg – 28.12.1925 Düsseldorf. Maler (Bildnis). Stud. 1884-95 Düsseldorf Akademie (ab 1890 bei P.Janssen). Tätig in Düsseldorf, wo er an der Akademie unterrichtet (Prof.). [ThB · Wember 1961, Nr. 456 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1391 · Busse 42581] · Nicht zu verwechseln mit Paul Wilhelm K., der sich deshalb Keller-Reutlingen nannte (siehe dort).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (166, 169 [Bildnisse])
Die Kunst [7]1902/03 (544 [›Bildnis‹]) · [8]1902/03 (316 [Plakatentwurf (Wettbewerb)]) · [9]1903/1904 (553 [›Mutter und Kind‹]) · [19]1908/09 (545 [›Die Tochter der Herodias‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (bei 14 [›Holländischer Edelmann‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (III: bei 308 [dat. 1904])
Westermanns Monatshefte [96]1904 (205 [›Bildnis Peter Janssen‹])

Keller, P. E.
Nicht näher identifizierbar. Graphiker. Tätig in München. [–]
Periodica:
Kunst und Handwerk [64]1913/14 (118 [Schutzmarke ›Allgäuer Brauhaus‹; Wettbewerb])

Keller-Leuzinger, Franz (siehe Band I, 632)
30.8.1835 Mannheim – 18.7.1890 München. Maler, Illustrator; auch Schriftsteller. Sohn des Ingenieurs und Malers Joseph Keller (1804–1877); Bruder von Ferdinand Keller (siehe dort). Ab 1856 tätig in Brasilien, wo er in Rio de Janeiro die Tochter des Druckers und Photographen George Leuzinger heiratet und 1865-70 als Forschungsreisender (Amazonasgebiet) unterwegs ist. Seit 1873 tätig in Karlsruhe, wo er die Kunststickereischule leitet. 1877-79 tätig in Hamburg, danach in Stuttgart, zuletzt in München (Prof.). [AKL (M.Nungesser) · ThB]

1. *Vom Amazonas und Madeira* / F. Keller-Leuzinger. Stuttgart: Kröner 1874 (zahlreiche, nach eigenen Skizzen vom Verf. auf Holz gezeichnete Ill. [Xyl. A. Cloß]) [Katalog Nürnberg 1877]
2. *Naturgeschichte des Menschen* / F. von Hellwald. Stuttgart: Spemann 1883-85 (eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln)

Beiträge:

a. *Hellas und Rom*. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums / J.v.Falke. Stuttgart: Spemann 1878-80 [Aut.]

Periodica:

Deutsche Jugend [19]1881/82 (20-22, 24,* 44-46, 49,* 89 f.)

Keller-Reutlingen, Paul Wilhelm (siehe Band I, 632)
2.2.1854 Reutlingen – 10.1.1920 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1935 aufgelassen*). Maler. Sohn eines Kaufmanns. Nach Xylographenlehre 1868-72 bei A. Cloß in Stuttgart Stud. Akademie ebd. 1872/73 (Neher), 1873/74 München (O.Seitz), 1874/75 wieder Stuttgart (Häberlin). 1876-79 in Italien. Seitdem tätig in München, ab 1880 in Dachau, 1896-1914 in Fürstenfeldbruck,[1] daneben Atelier in München.[2] Seit dem Gründungsjahr 1892 Mitglied der Münchner Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹ (1895-98 in deren Vorstand). Heiratet 1898 auf Helgoland die Fabrikantenstochter Albertine Wetzel (11.9.1867 Rastatt – 16.7.1926 München; kinderlos). 1900 Prof.Titel. [AKL (Th.L.Heck) · ThB (unter ›Paul Wilhelm K.‹) · [2]Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Standesamt München IV 303 sowie Anzeige der Witwe in: MNN 1920, Nr. 13, 10 vom 12.1. · Reitmeier I: 143-145 (Nr. 245-250); II: 144-147 (Nr. 428-440); III: 117 (Nr. 422); IV: 85 (Nr. 232/233) · Bruckmann · [1]Well 1988, 35-37 · *Scheibmayr 1989, 546 · Heck/Liebchen 1999 · Buchner 2018] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3372.

Beiträge:

b. *Aus München*. Album von München. München: Hirth 1899 (10 Blatt Farbendrucke nach Originalen in Mappe, Format 450 × 300 mm; auch als Einzelblätter erhältlich) [Verlagsanzeige Jugend [4]1899, 846]

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 3. München: Jugend 1910 (Juni) [Jugend 1910 I, 468 b]
[1.] *Im Unterbräu zu Dachau*
[2.] *Am Waldbach*
[3.] *Dorfstraße*
[4.] *Die Amper*
[5.] *Spätsommer*
[6.] *Der letzte Sonnengruß*

Periodica:

Arena [7]1911/12 (bei 702 [›Einsamkeit‹])
Die Kunst [5]1901/02 (488 [›Waldinneres‹])
Jugend 1896–1914 (und darüber hinaus); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3396. Von den Motiven waren 27 noch 1909, 22 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kinderlust [12]1906 (zu 148)
The Studio [37]1906 (295 [›Schwanthalerstraße‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1000 – [22]1907/08 (Einzelnachweis siehe Seite 3645)

Kellerer, M.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise **Marie Kellerer** (1867 München – 27.1.1932 [†-Anzeige der Schwester Pauline Geiß in MNN 1932]; entstammt wohl der Familie des Münchner Verlegers Max Kellerer) oder aber **Magdalena Kellerer** (Stud. 1878/79 München Kunstgewerbeschule das Fach Xylographie [Schmalhofer 2239]). Aus chronologischen Gründen nicht identisch mit dem Zeichner und Illustrator Max K. (1905–1971).

Beiträge:

a. *Bayerisch Land und Volk* / F.J. Bronner. München: Kellerer 1898; [2]1903; [3]1910 (Ill. datiert 1897) [Rezension ›Das Bayerland‹ [10]1899 (Beiblatt 5 mit Abb.) / GV]

Kellerfelder, J.
Nicht näher identifizierbar. Österreichischer Zeichner.

Periodica:

Die Muskete [4]1908/09 (Band VIII: 210 [= Nr. 208 vom 23.9.1909])

Kellermann, Ernst
Pseudonym für Paul, Bruno (siehe dort). Der Künstler verwendet es im ›Simplicissimus‹ ([11]1906/07, Nr. 30-36), nachdem er in Berlin durch die Entscheidung Wilhelms II. kgl. Professor geworden war.

Periodica:

Simplicissimus [11]1906/07 (II: 466, 501, 515, 532, 584 *)

Kellner, August Friedrich (siehe Band I, 632)
22.1.1885 Nürnberg – 1.2.1944 [nicht 1943] Egloffstein. Maler (bes. religiöse Motive), Glasmaler, Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule. Sonst Autodidakt. Aufenthalt in München. [ThB 20.122 re. (O.Kellner) · Grieb 2007 (hiernach †)]

Kellner, Georg (sen.) (siehe Band I, 632)
15.5.1811 Oberreichenbach bei Ansbach – 22.8.1892 Nürnberg. Glasmaler, Zeichner, Illustrator; Kastellan der Burg zu Nürnberg. Sohn des Glasmalers Johann Jakob K. (1788–1873); Bruder von Hermann K. (1814–1877). Stud. bei seinem Vater und bei dem Stecher Reindel. Aufenthalt in Paris. [ThB 20.121 li. (O.Kellner) · Grieb 2007 · Busse 42602]

Kellner, Georg (jun.) (siehe Band I, 632)
1.5.1874 Nürnberg – 30.7.1924 ebd. Maler, Glasmaler, Graphiker (Radierung), Illustrator (bes. religiöse Stoffe). Sohn von Johann August K.; Enkel von Georg K. sen.; Bruder von August Friedrich K. (siehe jeweils dort). Stud. Nürnberg und München. Ein Jahr Italien. Tätig in Nürnberg. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB 20.122 li. (O.Kellner) · Dressler 1913; 1921; 1930 (!) · Nürnberg 1980, 15 · Grieb 2007 · Busse 42603]
1. *Das Germanische Museum 1852–1902*. Jubiläums-Festschrift. Nürnberg 1902 (Farbige Umschlagill.) [Aut.] · K. entwarf für das Germanische Nationalmuseum auch Mitgliedskarten (so für 1903, 1917).

Kellner, Hermann (jun.)
24.9.1849 Nürnberg – 13.11.1926 München. Maler, Glasmaler, Kunstgewerbler. Enkel des Glasmalers Johann Jakob K. (1788–1873); Sohn von Stephan K. (1812–1867). Stud. bei seinem Vater sowie Nürnberg Kunstschule (Kreling), 1876-84 München Akademie (W. Diez); dazwischen 1873-76 Zeichenlehrer in Nürnberg; danach tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft, des Bayerischen Kunstgewerbevereins sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB (20.121 r.u. (O.Kellner) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München († laut Standesamt München III Nr. 7703) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3333 · Dressler 1921 · Bruckmann (irrige †-angabe ›nach 1927‹) · Grieb 2007 · Busse 42605] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Friedrichshafener Glasmaler Hermann Kellner sen. (1814–1877) [ThB 20.121 r.o.].
Beiträge:
a. *Allotria vom Schwabenmayer* [d.i. Gustav Majer, gen. Schwabenmajer]. München: Bassermann 1879; [2]1880 [Aut.]
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. [Abteilung I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]
Dauer · Vergänglichkeit · Langsamkeit · Schnelligkeit (Nr. 3; Ill. dat. 1882; Strichätzung)

Kellner, Johann August (siehe Band I, 632)
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Glasmaler. Sohn von Georg K. sen.; Vater von Georg K. jun. (siehe jeweils dort). Als Künstler Dilettant. [ThB 20, 121 re. (O.Kellner) · Grieb 2007 · Busse 42607]

Kellner, Josef
22.3.1876 Wien – 1929 Schwaz/Tirol. Österreichischer Maler (Landschaft). Tätig im Ötztal/Tirol. [–; Fuchs · online (Kunsthandel; hiernach †) · Busse 42612]
Periodica:
The Studio [58]1913 (244 [›Im Tal der Thaya‹])

Kellogg, Alice De Wolf
27.12.1862 Chicago – 4.2.1900 ebd. US-amerikanische Malerin. 1894 Heirat mit Orno James Tyler. Tätig in Chicago. [AKL (online) · wikipedia (USA)]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: bei 170 [Xyl])

Kemble, Edward Windsor
18.1.1861 Sacramento/Kalifornien – 19.9.1933 Ridgefield/Connecticut. US-amerikanischer Zeichner, Illustrator; auch Autor. Autodidakt. Beginnt 1881 als Cartoonist für New York Daily Graphic. Seit 1883 tätig für ›Life‹. Illustrierte u.a. ›Huckleberry Finn‹. [AKL (online) · ThB · Vollmer · Pitz 1977 · Osterwalder I · Busse 42648]
Periodica:
Jugend [5]1900 (I: 133a [aus ›Life‹])
Süddeutscher Postillon [17]1898 (138 [aus ›Life‹])

Kemmer, L[udwig ?] **E.**
Nicht näher identifizierbar.
1. *Stimmungen*. Gedichte / H. Bettenmüller (Hg.). Dresden: Pierson 1909 (Titelzeichnung)
2. *Deutsches Novellenbuch* / H. Bettenmüller (Hg.). Leipzig: Moeser 1910 (Umschlag [wohl irrig bez. L.C.Kemmer])
3. *Frauenlob* / H. Bettenmüller (Hg.). Stuttgart: Engelhorn 1910 (Einband)

Kemmer, Otto (siehe Band I, 632)
7.2.1853 Tauberbischofsheim – 15.3.1931 (Beisetzung) Karlsruhe. Maler (auch Monumentalbilder), Zeichner. Sohn eines Vergolders. Stud. 1870/71 Nürnberg Kunstgewerbeschule (Kreling), 1872-75 München Akademie (A.Wagner; Lindenschmit), ab 1876 Karlsruhe Akademie (Keller [Meisterschüler]). Zunächst Gymnasialzeichenlehrer in Karlsruhe. Unterrichtet ab 1885 an der dortigen Malerinnenschule, 1893-1923 als deren Direktor. Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins. [ThB · † laut Karlsruher Tagblatt 15.3.1931 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2820 · Mülfarth]
3. *Deutsche Schreib- und Lese-Fibel* / W. Berger. Ausgabe B. Tauberbischofsheim: Lang 1879 [Teistler 2131.8]
Beiträge:
a. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880; die Ill. auch in der Ausgabe (Einltg. F. Düsel): Bd. 1.-12.: Leipzig: Schumann 1903 [vgl. Gabel 2011, 90, 92]

Kemp-Welch, Lucy [Lucy Elizabeth] (Miss) 20.6.1869 Bournemouth – 27.11.1958 Watford/Hertfordshire. Englische Malerin (bes. Tiere), Graphikerin (Radierung). Schwester der Malerin Edith K.-W. Stud. in Bushey bei H. Herkomer, dessen Malschule sie 1905 übernimmt.* Mitglied der Royal Society of British Artists sowie der Society of Animal Painters (zeitweise Präsidentin). [AKL (online) · ThB · Vollmer · Osterwalder I · *Wood 1991 · Busse 42671]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Hinter dem Pfluge* (Meister der Farbe, 3203)
Periodica:
The Studio [6]1895/96 (12 f. [Zeichnungen]) · [61]1914 (226 At [Aquatinta ›Spätwinter‹])
Westermanns Monatshefte [100]1906 (581)

Kempf, G. von siehe Kempf-Hartenkampf

Kempf, Georg (siehe Band I, 632)
Identisch mit Gottlieb Theodor von Kempf-Hartenkampf (siehe dort). Die Namensform ›Georg von Kempf‹ erscheint bei Müller/Singer Nachtrag. Die sonstigen Angaben treffen auf Kempf-Hartenkampf zu. [Vgl. Heller 2008, 360]

Kempf, Rudolf
6.12.1864 Rieneck/Unterfranken – 14.5.1943 Hamburg. Architekt, Zeichner, Reklamekünstler; auch Kunstschriftsteller. Sohn eines Försters. Stud. München 1883-85 Kunstgewerbeschule, danach TH (Zeichenlehrerexamen; ein Akademiebesuch geht aus den Matrikelbüchern nicht hervor). 1889 Heirat. Unterrichtet Hannover Kunstgewerbeschule,* 1893-1901 Augsburg Baugewerkschule (deren Direktor). Unterhält seit 1901 in Aschaffenburg eine ›Technikum‹ genannte Privatschule, in der er Kraftwagen-Chauffeure ausbildet; 1906 nach Mainz verlegt.* Später tätig in Berlin-Steglitz als Lehrer an der Kunstgewerbeschule und Fachschuldirektor; dann in Hamburg. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [–; Seemann 1893 · JBK 1903 (hiernach die *-angaben) · Dressler 1913 (Berlin-Steglitz); 1921 (dto.); 1930 (Hamburg) · Schmalhofer 2244 · *wikipedia (hiernach †) · Busse 42691]
Bei den nachfolgenden Titeln ist nicht geklärt, ob es sich um zeichnerische oder aber photographische Aufnahmen handelt (es heißt jeweils ›Aufnahmen‹, nicht aber ›photographische Aufnahmen‹).
1. *Alt-Hannover* / H. Ahrens. Hannover: Alpers 1893
2. *Alt-Augsburg* / A. Buff. Berlin: Kanter & Mohr 1898
3. *Alt-Rothenburg*. Eine Sammlung malerischer Architekturstücke. Aufgenommen, zusammengestellt und hg. Textbeigabe: M. Weigel. Frankfurt a.M.: Keller 1900 (30 Lichtdrucktafeln; Groß-Folio)
4. *Landarchitekturen* aus alter Zeit. Aufgenommen und hg. Serie 1. und 2. Berlin: Hessling 1902; [2]1909 (= Serie 1.) (je Serie 30 Lichtdrucktafeln mit 1.: 114; 2.: 133 Motiven)
5. *Dorfwanderungen*. Die interessantesten Bauernhaus-Typen Süddeutschlands. In Aufnahmen nach der Natur. Frankfurt a.M.: Keller 1904 (100 Tafeln; 12 Seiten Text mit 6 Figuren)

Vorlagenwerke:
I. *Reklame-Motive*. Eine Sammlung der Natur entnommener Motive für Reklamebildnerei. Lieferung 1.-2. Berlin: Seidel 1913 (= Lieferung 1.; je 20 Tafeln mit 80 Bildern)

Kempf-Hartenkampf, Gottlieb Theodor von (Edler) (siehe Band I, 632)
23.6.1871 Wien – 17.3.1964 Kitzbühel/Tirol. Eigentl. Namensform ist ›Kempf von Hartenkampf‹. Österreichischer Maler, Radierer, Illustrator. Stud. 1888-97 Wien Akademie (Berger; L.K.Müller; Trenkwald; Eisenmenger). 1897/98 Rom und Paris. Lebt seit 1939 auf dem Hof Achrain bei Kitzbühel. · [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer · Pabst 1984 · Heller 2008, S. 360 sowie Nr. 2, 8 und 9 · M. Kausch, W. Sieberer: G.Th. K.-H. (Ausst.kat). Kitzbühel: Museum 2010] · Vgl. auch unter Georg Kempf sowie unter ›Siebener Club‹.
Beiträge:
b. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 77) [Aut.]
c. *Thierfreundliche Jugend*. Erzählungen aus dem Thierleben. Hg.: Wiener Lehrerverein. Zusammenstellung: H. Fraungruber. Illustriert vom Siebener-Club. Wien: Reimann 1897; Graeser [2]1898 (unter G. Kempf) [Heller 2008, Nr. 8]

Vorlagenwerke:
I. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]
Arbeit · Zeit (Nr. 79; farbige Lithographie; Ill. dat. '99)
Elektricität [!] (Nr. 101; * Autotypie / Strichätzung mit gelber Tonplatte)
Electricität (Nr. 110; Lichtdruck mit Tonplatte)

Periodica:
Die Graphischen Künste [27]1904 (1, 4 [jeweils Buchschmuck zur Gratulationsadresse], bei 5 [Orig.Radierung *Rotkäppchen*]) · [30]1907 (79 [eingeklebte Heliogravüre nach Radierung], 81 At) · [37]1914 (bei 112 [Orig.Radierung *Der Stephansplatz in Wien*])
Für die Jugend des Volkes so [4]1895, [6]1897 (in Bd. I irrig unter Georg Kempf geführt)
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 41, [8])

Meggendorfer Blätter 1900–[1917] (insgesamt 146 Beiträge [Herbst 1981, 213; Abb. 11, 96a]) Vgl. FAbb. bei Fanelli/Godoli S. 269, Nr. 169.
Ver sacrum [2]1899 (Beilage Serie 3: Orig.-Radierung *Hof in Matzleinsdorf* [Nebehay S. 52]; nur in der Gründerausgabe) · [4]1901 (10 [›Flatterlust‹ = Monatsbild ›Mai‹ zum Kalender 1901 samt Bordüre, diese auch auf der Gegenseite; als ›G. von Kempf‹ geführt])

Kempin, Curt [Kurt William]
7.4.1874 Giebichenstein bei Halle – 8.9.1972 Frankfurt a.M. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Curt‹. Maler, Bühnenmaler. Stud. 1895/96 Karlsruhe Akademie (C. Ritter; F. Keller). Seit 1897 tätig in Darmstadt (Leiter der Bühnenmalerei am Hoftheater). Unterrichtet seit 1921 ebd. Kunstgewerbeschule (Prof.), seit 1924 winters Bensheim Gewerbeschule. Zuletzt tätig in Frankfurt a.M. [AKL (online) · ThB · Vollmer Nachtr. · JBK 1903 · Busse 42692]

Kempin schuf als Maler vornehmlich Bildnisse, die 1900 als »ausserordentlich flott gemalt« charakterisiert werden [Die Kunst [3]1900/01, 127]
Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 880 [›Bildnis meiner Frau‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [9]1901/02 (45 [›Porträt-Studie‹]) · [22]1908 (300 [›Christus‹])
Westermanns Monatshefte [114]1913 (I: 35, 37 f. FAt [Motive aus Wimpfen])

Kempin, Lely [Hedwig Carolin], geb. Möller (siehe Band I, 632)
2.8.1878 Altona – 5.4.1971 [oder 1958?] Celle. Photographin; auch Schriftstellerin. 1905 Celle Heirat mit dem Bergwerksdirektor Friedrich K. [–; Kürschner Nekrolog 1973 († -jahr 1958) · online (Niedersächsische Personen; † 1971)]
Periodica:
Arena [7]1911/12 (1904 [Photographie ›Die Kesselputzerin‹])

Kemplen, Alfred Richard
Lebensdaten unbekannt. Graphiker, Holzstecher. Tätig in Paris. Hier nachgewiesen zwischen 1884 und 1926. [AKL (online)]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (I: bei 96 Xyl)

Kendall, Sergeant [William Sergeant]
20.1.1869 Spuyten Duyvil / New York – 16.2.1938 Hot Springs/Virginia. US-amerikanischer Maler, Bildhauer. Stud. New York Art Students League, Philadelphia bei Th. Eakins, Paris Akademie (Merson). Tätig in New Haven/Connecticut als Direktor der Kunstschule der Yale University. 1896 Heirat mit der Malerin Margaret Stickney (*1871 [vgl. The Studio [59]1913, 328]), mit der er drei Töchter hat; Scheidung 1921; 2. Ehe 1922 mit Christine Herter.* [ThB · Vollmer (unter ›William Sergeant K.‹) · *wikipedia (USA) · wikimedia (hiernach †) · Busse 42704]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (292 [›St. Ives, pray for me‹])
The Studio [40]1907 (163 [›Beatrice‹])

Kennedy, R. (siehe Band I, 632
Nicht näher identifizierbar. Nicht identisch mit dem niederländischen Maler Reinier Willem K. (1881–1960).

Kenner, Anton [Josef] **von** (Ritter) (siehe Band I, 632)
11.9.1871 Brunn am Gebirge bei Wien – 1.5.1951 Wien. Österreichischer Graphiker, Illustrator. Stud. 1890-94 Wien Kunstgewerbeschule (Minnigerode; Hrachowina; Matsch). Wird dort 1894 Assistent und unterrichtet 1896–1937 (1904 Prof.). Unter seinen Schülern ist O. Kokoschka, der 1912/13 auch sein Assistent ist. 1941–50 Lehrauftrag an der Akademie Wien.* [AKL (S. Partsch) · ThB · Vollmer · *Kornauth 1983 · Brandstätter 1985 · Osterwalder II (irriger Geburtsort ›Brunn/Brno‹) · Heller 2008, 360 · M. Martischnig (Monographien zur Kunst Österreichs im 20. Jh., 14 [2011 in Vorbereitung])]
zu 1. *Ramsamperl* / F.v. Kenner. Wien: Pichlers Witwe 1903 · Das bemerkenswerte Stil-Bilderbuch geht den Ruhmestaten der Wiener Illustrationskunst eines Kokoschka und Bertold Löffler um Jahre voraus und ist als Keimzelle für deren Leistungen anzusehen. Denn ansatzweise begegnen hier bereits jene Elemente, die für die spätere Stilstufe des Wiener Jugendstils kennzeichnend sind. Neben den flüssigen Linien- und Flächenformen, die noch auf Kolo Moser verweisen und vor allem die figürliche Zeichnung bestimmen, bereitet K. hier jenen kantig-eckigen Ornamentalismus vor (zum Beispiel im Gestrüpp und Gezweig der Waldszene) oder er zeichnet ein Gesicht (der Kasperlpuppe) in einer simplen Strichmanier, wie sie sich später bei Bertold Löffler findet. Voraus deutet auch die Behandlung von Blumen bzw. Blütenkomglomeraten (etwa im aufgespannten Traumregenschirm), die, spielerisch hingeschüttet, Ornamentteppiche oder -kaskaden ausbreiten und dabei mit lustigen Einzelformen aufwarten, wie es später in Powolnyschen (genauer: Emil Meierischen) Keramikfiguren zur Vollendung kommt. Eigenwillig ist die Flächenbelebung durch kleine, lichte, eckige Binnenformen anstelle von Schraffuren (etwa an Baumstämmen oder Möbeln und in Stoffmustern). Schraffuren erscheinen anderseits als eine sehr offene, licht wirkende Zähnung, die entlang gerader oder runder Linien (etwa im Ofenrohr) gesetzt wird. In all dem verrät sich die Tendenz zu einem frühen Geometrismus

aus freier Hand, der in einem gewissen Gegensatz zum eben damals einsetzenden konstruierten Geometrismus eines Josef Hoffmann steht und diesen dennoch zeichnerisch zu reflektieren scheint. Durch die Reduzierung der Mittel werden die Kleinformen blockhaft, erheitern aber zugleich in ihrer spielerisch anmutenden Verknappung. Die Werte des Umrisses werden so gleichsam bloßgelegt. Das kleine Motiv der Ankunft des Nikolaus am Höllentor bietet in seiner dichten Ornamentalisierung der Dingwelt und dem geringen, fleckenhaften Einsatz von Farben einen Inbegriff dieser höchst amüsanten Flächenkunst. Doch sind all dies bei K. lediglich Ansätze. Keineswegs entwickelt er bereits eine einheitliche neue Formensprache, die erst seine Schüler konsequent realisieren, vielmehr steht bei ihm noch Altes gegen Neues, Herkömmliches gegen Fortschrittliches, was aber das Buch spannend und die erfinderische Leistung nicht gering macht. [Vgl. hierzu auch Heller 2008, S. 168, Nr. 34]

Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band 2. Dekorative Entwürfe. Neue Folge. Hg.: B. Löffler. Wien: Schroll 1911 [Aut.]:
Buchtitel (Heft 2, 17)
Bucheinband (Heft 2, 18 oben)
Kalendertitelblatt (1907) (Heft 2, 19 oben)
St. Christophorus (Heft 2, 20)
Alphabet (Heft 2, 21-24)

Kepler [eigentlich: Keppler], **Richard Ernst** (siehe Band I, 632)
27.3.1851 Stuttgart – 29.8.1927 Buch/Ammersee. Maler, Illustrator. Stud. Stuttgart Technische Hochschule sowie Akademie (Bernhard Neher; Heinrich Rustige; Carl Häberlin). Fortgebildet in München und Wien. Tätig in Stuttgart. Hier 1882 Heirat[1] mit Helene Lenders (Chalons-sur-Marne 4.11.1862 - 9.8.1950 Buch), mit der er den Sohn Hans Eduard (* 1884 Stuttgart) hat. Dieser erwirbt 1918 das Anwesen in Buch, das er bis 1936 behält. [ThB (unter ›Keppler‹) · [1]Familienregister (Bd. 54, 716), Standesamt Stuttgart · Auskunft Gemeindearchiv Inning, Jutta Göbber]

Kepler zeigt sich anfangs angeregt durch M. v. Schwind. In seinen Illustrationen, zumal wenn sie geschichtlichen Inhalts sind, weist er alle Vorzüge seiner Ausbildung als Historienmaler auf. Sichere und flotte Beherrschung der Körpererfassung, Gestaltung einheitlicher, wirkungsvoller Kompositionen kennzeichnen die besten seiner Bilder. Freilich stehen bei ihm als Massenillustrator nicht alle Arbeiten auf dieser Höhe.

zu 18. *Märchen für Knaben und Mädchen* / H. Henckendorff (und G. Wiener). Stuttgart: Hänselmann 1886 · Der Titel wurde später (nach 1900) von Schreiter in Berlin übernommen und mit neuen Vorsätzen versehen [Aut. H.G.Schmidt].

38. *Ferry, der Waldläufer* / E. Trautmann (Bearb.). Stuttgart: Kröner 1880 (5 Abb.) [Aut. M.Michels-Kohlhage]

39. *Märchen* / W. Hauff. Stuttgart: Kröner 1880 (Universalbibliothek für die Jugend, 9.-12.; 6 ganzseitige Ill.) [Klotz I 2769/39]

40. *Von Bethlehem nach Golgatha*. Das Leben unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi nach den vier Evangelisten. Mit Gedichten von K. Gerok. Lieferung 1.-14. Stuttgart: Kröner 1880/81; Union [2]1890 (Vignetten und Ornamente, zusammen mit F. Wanderer; die Vollbilder stammen von B. Plockhorst)

41. *Der Tyrann der Goldküste* oder Der Krämer von Cape Coast. Orig.Erzählung aus dem Leben der Neger- und Nomadenstämme des westlichen Afrika / O. Höcker. Stuttgart: Kröner um 1883 (Universalbibliothek für die Jugend, 40-43; 6 Abb.) [Aut. M.Michels-Kohlhage]

42. *Buch der Lieder* / H. Heine. Auswahl: C. Braun. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1887; [4]1889; [7]1892 (8 Lichtdrucke)

43. *Bunte Blätter.* Eine Sammlung aus der Lyrik neuester Zeit. Hg.: G. Friedrich. Stuttgart: Süddeutsches Verlags-Institut 1888; [2]1888; [5]1894 (10 Vollbilder nach Orig.Zeichnungen)

44. *Frauen-Liebe und Leben* / A.v. Chamisso. Ausw.: C. Braun. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1888 (8 Ill.) · Siehe auch 69.

45. *Ich soll dich grüßen!* Lyrische Gedichte. Hg.: C. Braun. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1888; [5]1889; [14]1895 (8 Lichtdrucke)

46. *Unter dem Abendstern* / K. Gerok. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer [6]1888 (4 Lichtdr.)

47. *Aus dem Leben eines Taugenichts* / J. von Eichendorff. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1889; [2]1889; [3]1893 (17 Lichtdrucke nach Original-Zeichnungen)

48. *Der letzte Strauß* / K. Gerok. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer [7]1889; [8]1890 (4 Lichtdruck-Bilder nach Zeichnungen)

49. *Gedichte* / J.v. Eichendorff. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1889 (8 Lichtdrucke)

50. *Gedichte* / F.v. Schiller. Auswahl: C. Braun. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1889 (8 Lichtdrucke)

51. *Auf einsamen Gängen* / K. Gerok. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer [12]1890; [14]1894; [20]1896 (4 [[20] 8] Lichtdrucke)

52. *Aus der Rosenzeit*. Ein Liederstrauß. Hg.: C. Braun. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1890; [2]1891 (12 Photogravüre-Vollbilder)

53. *Psalter und Harfe* / C.J.P. Spitta. Vollständige Ausgabe beider Teile. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1890 (4 Lichtdruck-Vollbilder)

54. *Der Schönsten die Rose*. Lieder deutscher Dichter. Hg.: C. Braun. Stuttgart: Greiner &

Pfeiffer [2]1891; [3]1895 (8 bunte Lichtdruck-Vollbilder)

55.-65. *Aus fernen Landen*. Eine Reihe illustrierter Erzählungen für die Jugend. Aus den Beilagen der ›Katholischen Missionen‹ gesammelt. Freiburg: Herder (je Bändchen 4 Bilder auf Tafeln, ill. Umschlag) · Mit Ausnahme von 56. ist der Autor sämtlicher Titel Josef Spillmann (S.J.). [GV 137.169f.] · Die Anordnung folgt der Bandzählung der Reihe. · Die Urheberschaft K.s an den Bildern basiert auf Autopsie der meisten Titel durch H.G. Schmidt, ist jedoch nicht in allen Fällen gesichert.

55. *Liebet eure Feinde!* Eine Erzählung aus den Maori-Kriegen auf Neuseeland. 1891; [2]1894; [5]1897; [6]1899; [7]1902; [8]1904; [9]1906; [10]1908; [13]1912 (Aus fernen Landen, 1) [Klotz I 2769/36]

56. *Arumugam*, der standhafte indische Prinz. Frei nach den Missionsberichten erzählt von A.v.B. 1892 (Aus fernen Landen, 2)

57. *Die Marienkinder.* Eine Erzählung aus dem Kaukasus. 1892; [5]1898; [6]1900; [7]1902; [8]1903; [9]1905; [10]1907; [11]1909; [13]1912 (Aus fernen Landen, 3) [Klotz I 2769/21]

58. *Der Neffe der Königin*. [6]1902 (Aus fernen Landen, 5)

59. *Kämpfe und Kronen*. Eine Erzählung aus Annam. 1894; [3]1898; [4]1899; [5]1901; [6]1903; [7]1906; [8]1909; [9]1910; [10]1913 (Aus fernen Landen, 8) [Klotz I 2769/35]

60. *Die Sklaven des Sultans*. [8]1910 (Aus fernen Landen, 10)

61. *Der Zug nach Nicaragua*. [5]1903 (Aus fernen Landen, 13)

62. *Die Schiffbrüchigen*. Eine Erzählung für die Jugend. 1899; [3]1901; [4]1903; [5]1907; [6]1909; [7]1912 (Aus fernen Landen, 15) [Klotz I 2769/22]

63. *Die beiden Schiffsjungen*. 1902; [3]1903; [4]1905 (Aus fernen Landen, 18)

64. *Die Brüder Yang und die Boxer.* Eine Erzählung aus den jüngsten Wirren in China. 1903; [3]1905; [5]1911 (Aus fernen Landen, 19) [Klotz I 2769/18]

65. *Die Goldsucher.* 1904; [3]1906 (Aus fernen Landen, 21)

---

66. *Der Rose Pilgerfahrt* / W. Imhof. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer [2]1892; Neuausgabe: 1896 (Lichtdrucke, Holzstiche)

67. *Der Rose Erwachen*. Lieder deutscher Dichter. Hg.: C. Braun. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1893; [4]1895 (8 bunte Lichtdruck-Vollbilder)

68. *Maron, der Christenknabe aus dem Libanon*. Eine Erzählung aus der letzten großen Christenverfolgung durch die Drusen / A.v.B. Freiburg i.Br.: Herder 1893 (4 Bilder) [Aut. M.Michels-Kohlhage]

69. *Frauen-Liebe und Leben* / A.v. Chamisso. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1894 (9 Bilder; zusammen mit E. Klein) · Siehe auch 44.

70. *Christliches Vergißmeinnicht* / J. Krais (Hg.). Reutlingen: Fleischhauer [12]1895 (4 Lichtdrucke nach Original-Zeichnungen)

71. *Classisches Vergißmeinnicht* / J. Krais (Hg.). Reutlingen: Fleischhauer [9]1895; [9 [!]] 1897 (4 Lichtdrucke nach Original-Zeichnungen)

72. *Blumen und Sterne* / K. Gerok. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer [16]1896 (8 Vollbilder)

73. *Mein Tagebuch*. Gedichte / V. Blüthgen. Stuttgart: Union [2]1900; [3]1901 (12 Monatsbilder und Umrahmungen nach Aquarellen)

74. *Ein Opfer des Beichtgeheimnisses* / J. Spillmann (S.J.). Freiburg: Herder [8]1903; [11]1906; [12]1908; [15]1910 (12 Vollbilder; ill. Umschlag; K.s Autorschaft an den Illustrationen ist nicht gesichert) · Frühere Auflagen waren noch nicht illustriert. [GV 137.170]

Beiträge:

zu e. *Parzival*. Das Lied vom Parzival und vom Gral. Für das deutsche Haus bearb.: E. Engelmann. Stuttgart: Neff 1888 (Auslieferung 1887); [2]1894 (Ill. dat. 1887; zusammen mit Th. Hoffmann, E.v. Wörndle) [Aut.]

p. *Wildbad und seine Umgebungen* in Wort und Bild / M. Ringe. Stuttgart (Wildbad: Ringe) 1884

q. *Der Liebe Lenz*. Lieder der Liebe und Freundschaft. Hg.: C. Braun. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1886; [2-4]1889; [9]1894

r. *Frühlingsgrüße*. Lieder von Lenz und Liebe, Freud' und Leid. Gesammelt: K. Zettel. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1886; [17]1890; [25]1891; [26]1895 · Vgl. auch *u.*

s. *Heidenröslein*. Lieder von Liebeslust und Frühlingsfreud'. Hg.: K. Zettel. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1886; [6]1889; [11]1891; [16]1894; [22]1895; 95.-100. Taus. 1900

t. *Feierstunden*. Neuer Hausschatz für die deutsche Jugend. Fürth: Löwensohn 1888 (auch in Teilausgaben) [Brüggemann II, 971]

u. *Ich denke Dein*. Lieder von Lenz und Liebe, Freud' und Leid. Hg.: K. Zettel. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer [20]1889; [32]1894; [39]1896 · Vgl. auch *r.*

v. *Knospen und Blumen*. Lieder der Liebe und Freundschaft. Hg.: C. Braun. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1890; [3]1894

w. *Das goldene Märchenbuch*. Eine Auslese der besten und schönsten Märchen von H.C. Andersen, L. Bechstein, Brüder Grimm, L. Pichler, R. Reinick, J. Trojan u.a. Hg.: L. Pichler. Reutlingen: Enßlin & Laiblin, um 1903 (Kunstdruckbilder) [Aut. W.Neubert, Thalheim]

x. *Nelken für Dich!* / E. Geiger. Schwäbisch Hall: German 1910

Beiträge:

Gartenlaube so 1891, 1892 [Oswald]

Keppler, F. (siehe Band I, 634)
Nicht näher identifizierbar. Nicht identisch mit der Münchner Malerin **Frida Keppler**, geb. Hammer (24.12.1876 Wiesbaden – 2.4.1932 München), seit 1899 Ehefrau des Malers und Glasmalers Julius Keppler (Pasing 1.3.1871 – 23.5.1930 München), seit Nov. 1931 des Malers Max Doerner (siehe dort).

Keppler, Joseph
1.2.1838 Wien – 19.2.1894 New York. Österreichisch-US-amerikanischer Karikaturist. Stud. Wien Akademie. Seit 1865 in den USA. Zusammen mit A. Schwarzmann Begründer des ›Puck‹. [ThB · † laut Osterwalder I · Busse 42762]
1. *Pucks Volks-Kalender für 1881*. Red.: L. Schenck. New York; Göttingen: Peppmüller 1880 (eingedruckte Holzstiche; zusammen mit F. Opper und J.A. Wales)
Periodica:
Puck. Illustrirtes humoristisches Wochenblatt. Redigiert von L. Schenck. New York: Willmer & Rogers [1]1876 (Holzstiche und Lithographien) [Kayser]
Süddeutscher Postillon [17]1898 (28/29 [bez.: Keppler; Zuordnung nicht gesichert])
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (II: 423 [Offenbach-Karikatur])

Keppler, Julius siehe bei Keppler, F. (Frieda Keppler)

Keppler, Richard Ernst siehe unter Kepler

Keppler, Wilhelm
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner, Kunstgewerbler, Innenarchitekt. Tätig in München, später (so 1911) in Berlin-Schöneberg. [–; JBK 1903 · Die Kunst [10]1903/04, 110 · Kunst und Handwerk [62]1911/12, 64c]
Periodica:
Die Kunst [10]1903/04 (89 [Zierrahmen])
Jugend [10]1905 (II: 526)

Kermark, J. A. (siehe Band I, 634)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator.

Kern, Melchior
9.3.1872 Mainz – 1947 München (beigesetzt im Westfriedhof*). Maler (bes. Landschaft). Sohn eines Kaufmanns. Stud. 1889/90 Frankfurt Städel (Hasselhorst), dann Darmstadt bei H.R. Kröh, 1891-98 München Akademie (Hackl; Marr; Löfftz [Meisterschüler]). 7.8.1902 München Heirat mit der Tochter seines Lehrers, der Bildhauerin Marie Löfftz (* München 21.9.1880; Scheidung 1913; 1921 wird sie als Zahnärztin geführt), mit der er die Söhne Ludwig (*1903) und Fritz (*1910) hat. Tätig in München, 1900-1924 in Fürstenfeldbruck. 1898 Gründungsmitglied der Freien Vereinigung Darmstädter Künstler [DKD [2]1898, 466]. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Polizeimeldebogen und Steuerliste Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 877 · Reitmeier III: 230 (Nr. 917) · Well 1988, 40f. · Bruckmann II · *Scheibmayr 2002, 92 · Busse 42814]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [9]1901/02 (44 [›Bauernhaus‹])
Jugend [5]1900 (I: 166)

Kern, Stephan (siehe Band I, 634)
26.12.1860 Bühlertal bei Bühl/Baden – 4.7.1915 ebd. Lithograph, Illustrator. Nach Lithographenausbildung Stud. Berlin Kunstschule, 1885-1888 und wieder 1902/03 Karlsruhe Akademie (F.Keller [Meisterschüler]). Tätig in Bühlertal. [ThB · Dressler 1913 (Bühlertal)]
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1895 (insgesamt 3 Beiträge [Herbst 1981, 213; als fraglich geführt])

Kerner, Fritz von / Adele von
Fritz: 1866–1944, Geologe; Adele, später verh. von Wettstein. Kinder des österreichischen Botanikers Anton Kerner von Marilaun (1831–1898). [–; NDB (unter A.v.Kerner) · Nissen B: Adele v.K.]
Beiträge:
a. *Pflanzenleben* / A. Kerner von Marilaun. Bd. 1.-2. Leipzig: Bibliographisches Institut [2]1896-98

Kerner, Justinus
18.9.1786 Ludwigsburg – 21.2.1862 Weinsberg. Schwäbischer Arzt und Dichter. Vater von Theobald K. (siehe dort). Beschäftigte sich mit spiritistischen, okkultistischen und somnambulistischen Fragen. Die von ihm entwickelten ›Kleksographien‹, bei denen die Zufallsbildung symmetrisch erzeugter Abklatsche von Tinten- u.a. Flecken morphologisch interpretiert wird, sind als Scherzprodukte anzusehen. [–; Brockhaus]
1. *Kleksographie* / J. Kerner. Stuttgart: DVA 1890 (51 Ill. nach den Vorlagen des Verf.; Kerner schreibt dazu: »ins Zimmer gebannt, bilde ich mir aus Tintenkleksen, die oft unfreiwillig meiner Feder entfallen, durch Zusammenfalten des Papiers die seltsamsten Phantasiebilder« und nennt das Buch »ein Bilderbuch für alte Kinder, als solches möge es auch aufgefaßt werden« [Verlagsanzeige mit Briefzitat])

Kerner, Theobald (siehe Band I, 634)
14.6.1817 Gaildorf/Württemberg – 11.8.1907 Weinsberg. Schwäbischer Arzt und Schriftsteller. Sohn von Justinus K. (siehe dort). Tätig in Stuttgart, seit 1856 in Cannstatt, seit 1862 in Weinsberg. [–; Brockhaus]

zu 1. *Prinzessin Klatschrose*. Neue Ausgabe. Stuttgart: DVA 1894 · Die Erstausgabe erschien 1851 in Stuttgart bei Hallberger (entgegen der Datierung 1853 bei Wegehaupt II, Nr. 1737; auch die Neuausgabe ist dort unter Nr. 1738 abweichend auf 1893 datiert) [GV 74.271] · Die Bilder sind in ihrer Naturnähe und der Naivität der blumenanthropologischen Märchenerzählung der direkteste Vorläufer zu Kreidolf. Der kindertümliche Dilettantismus als künstlerische Sprache ist hier vor allem in der einfachen Umsetzung in den Holzschnitt überzeugend. Die flächenhafte Kolorierung geht den ähnlich wirkenden Jugendstilkolorierungen voraus. Es sind prächtig leuchtende Farbzonen, die sich mit den einfach-kräftigen Schraffuren hervorragend verbinden. Großzügig geschaut und gezeichnet, verzettelt sich der Zeichner nirgendwo und lässt genug vom weißen Papiergrund frei, vor dem die unnaturalistischen Szenen in ebenso unrealistischen Räumen eine überraschende Flächenwirkung entfalten. Allein diese Neuausgabe hätte zu ihrer Zeit als antiakademisches, antinaturalistisches, antimalerisches Fanal wirken müssen, ist aber offenbar damals nicht weiter ästimiert worden.

Kernling, W. W.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner von Buchschmuck.
Periodica:
Pan [5]1899/1900 (IV: 208, 211, 219, 230')

Kernstok [bis um 1900: Kernstock], **Károly** [Karl]
23.12.1873 Budapest – 10.6.1940 ebd. Ungarischer Maler, Graphiker. Vater des gleichnamigen Bildhauers (* 1898 Budapest; tätig in Berlin). Stud. 1892 München bei S. Hollósy, 1893-96 Paris Académie Julian (Doucet; Bouguereau), 1896-99 Budapest Akademie (Benczur [Meisterschüler]). Tätig in Budapest. 1919 Regierungskommissar für Kunst der Räterepublik. Flucht nach Berlin, wo er 1921-26 tätig ist. Seitdem in Ungarn. [AKL (A.Nováky) · ThB (K.Lyka) · Vollmer · Horváth, B.: K.K. (Tanulmányoh). Budapest: Magyar Nemzeti Galéria 1997 · B. Kovács: K.K. a Magyar Festészet Mesteri (Ausst.kat). ebd. 2015 · Lorenz 2019 · Busse 42827]
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (219 [›Mutter und Kind‹])

Kerschbaumer, Anton
20.11.1885 Rosenheim/Oberbayern – 2.8.1931 Berlin-Tegel. Maler (bes. Landschaft), Graphiker (Lithographie). Sohn eines Seidenfabrikanten aus Südtirol. Stud. München 1901-03 Kunstgewerbeschule (Dasio), dann TH (Zeichenlehrerexamen). Seit 1908 in Berlin, wo er kurzzeitig bei Corinth studiert. Sonst Autodidakt. Tätig in Berlin, wo er 1926 zusammen mit Martin Bloch eine Malschule betreibt, die nach seinem Tod K. Schmidt-Rottluff übernimmt. 1921 Heirat mit Friederike Fleischmann, mit der er die Tochter Konstanze, sp. verh. Wetzel (1928–2020) hat. Sommeraufenthalte am Chiemsee und Ammersee. 1930 Rom (Villa-Massimo-Stipendiat). Befreundet mit Ernst Heckel, den er an der Front in Flandern kennengelernt hat und der ihn in die Lithographie einführt. [AKL (D.Trier) · ThB (O.Brattskoven) · Vollmer ·/· K. Wetzel-Kerschbaumer (Hg.): A.K. München: Hirmer 1994 (*Werkverzeichnis* [Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen; jeweils nach Gattung und Entstehungsjahr neu ansetzend numeriert; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet sowie 37-109 teils farbige Tafeln]; 23-27: ill. chronolog. Biographie; 29-24: Tagebuchauszüge 1907-31) ·/· Bruckmann II (hiernach †) · *(Ausst.kat).:* Berlin: Brücke-Museum / Rosenheim: Städtische Galerie 1981/1982; München: Galerie Pabst 1985; München: Bayerische Staatsgemäldesammlungen 1996 (M. Ewel: A.K. und die Kunst in Deutschland 1900 bis 1930) · Schmalhofer 2260 · Buchner 2018 · Lorenz 2019]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (580 [Inserat ›Ibach‹; Wettbewerb])

Kerschensteiner, Josef [Joseph] (siehe Band I, 634)
13.1.1864 Augsburg – 28.10.1936 Stuttgart. Maler (Tiere). Sohn eines Medizinalrats. Stud. München 1883/84 Kunstgewerbeschule, ab April 1884 Akademie (Hackl; Raab), 1889-98 Karlsruhe Akademie (Baisch; Zügel; Weishaupt). Tätig in Stuttgart. Behandelt vor allem die exotische Tierwelt der Menagerien. [ThB (W.Fleischhauer) · Vollmer · † laut Anzeige des Bruders Prof. Dr. Hermann K. in: MNN 1936, Nr. 301, 20 vom 1.11. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5055 · Die Kunst, [5]1901/02, 401 f. · Schmalhofer 2262]
Periodica:
Arena [9]1913/14 (bei 1177 [Zeichnung ›Zirkuspferd‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [7]1900/01 (168 [›Elefant‹, aus Nill's ›Thiergarten‹])
Die Kunst [3]1900/01 (88 [›Alter Schimmel‹]) · [5]1901/02 (401-403 [Tier-Zeichnungen])
Jugend [1]1896 (I: 62)
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 46, [8]) · [4]1913/14 (Nr. 5, [7]; Nr. 37, [5])

Kersten, Paul
18.3.1865 Glauchau – 24.1.1943 Berlin. Graphiker, Buchkünstler, Kunstbuchbinder. Lernt bei seinem Großvater K. sowie bei E. Schuster in Chemnitz, in der Vergolderschule Horn & Patzelt in Gera, danach in Berlin bei Collin und

C.W. Voigt. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum. 1898-1901 künstlerischer Leiter der Buntpapierfabrik Aschaffenburg. 1901-03 in Erlangen Direktor der Schreibwarenfabrik Zucker. Gründet 1903 in Breslau eine eigene Buchbinderei.* Seit 1904 tätig in Berlin. Unterrichtet hier Kunstgewerbeschule Charlottenburg (Klasse für künstlerischen Bucheinband; Prof.) sowie in der Buchbinder-Fachschule (Kunstklasse) [ZfB [8]1904/05 II, Beibl. Heft 11, 1]. »Pionier auf dem Gebiet der Gebrauchsgraphik« [ThB]. [AKL (online; hiernach †) · ThB (ausführlich; Mitteilung des Künstlers) · O. Uzanne in: The Studio [24]1901/02, 112-117 · Grautoff 1902, 168, 176-178 · *K&H [53]1902/03, 266 · O. Loewenstein: Die deutsche Kunstbuchbinderei und ihre Vetretung in Brüssel durch P.K. In: ZfB NF [3]1911/12 I, 54-58 (mit Abb.) · Dressler 1921; 1930 · Busse 42853]

Über die Verwendung von Buntpapier veröffentlichte Kersten während seiner Aschaffenburger Zeit einen nennenswerten Artikel in der Zeitschrift für Bücherfreunde [[4]1900/01 I, 169-179] mit wertvollen Papierproben. Um 1900 entwirft er für die Barsortimentsbuchhandlung Volckmar in Leipzig Rücken- und Deckelzeichnungen zu Leinenbänden, die als Einbandtypen für verschiedene Titel zur Verwendung kamen (Die Kunst [4]1900/01, 124; Wiedergaben bei Grautoff 1902, 167).

1. *Auswahl von Stempeln, Fileten und Rollen* / P. Kersten. Magdeburg: Roch 1898 (Privatkatalog der Gravieranstalt Ed. Roch; Ornamente) [ZfB [2]1898/99 II, 453; der Titelwortlaut ist nicht exakt dokumentiert]
2. *Gedichte* / H. Hesse. Berlin: Grote 1902 (Neue deutsche Lyriker, 2; Einbandzeichnung) [Stark 2007, 194 (»feingliedrig gezeichnet«) / W/G (4)]
3. *Moderne Entwürfe für künstlerische Bucheinbände* / P. Kersten. Bd. 1.-2. (in Lieferungen). Halle: Knapp 1904-06 [ZfB [8]1904/05 I, 214 / [9]1905/06 I, 178 / [10]1906/07 I, 128; II, 432]
   Bd. 1. Vorlagen für künstlerische Ledereinbände. 1904
   Bd. 2. Ganzleinenbände. 1905-06
4. *Moderne Stempel und Bucheinbände* / Paul Kersten. Magdeburg: Dornemann 1906 (Privatkatalog der Firma Dornemann) [Rezension Kunst und Handwerk [57]1906/07, 375]
5. *Der exakte Bucheinband*. (Der gute Halbfranzband, der künstlerische Ganzlederband, die Handvergoldung) / P. Kersten. Beiwort ›Entwurf des Bucheinbandes‹ von L. Sütterlin. Halle: Knapp 1909; [2]1912 ([1] 133 Abb. auf 38 Tafeln, 48 Papiermuster; vgl. Rezension in K&H [62]1911/12, 114])
6. *Die Buchbinderei und das Zeichnen des Buchbinders* / P. Kersten. Halle: Knapp 1909 (175 Abb. auf 35 Tafeln)

Beiträge:

a. *Die Entwicklung der modernen Buchkunst in Deutschland* / O. Grautoff. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1902 (bei S. 160: Marmorpapier ›Jugend‹; 161-165, 167: Einbände, Vorsatzpapier)

Periodica:

Sofern nicht anders vermerkt, zeigen die Wiedergaben Bucheinbände.

Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (419 [Vorsatz-Entwurf]) · [5]1899/1900 (180f.) · [8]1901 (321) · [15]1904/05 (629) · [18]1906 (576f.) [23]1908/09 (260) · [35]1914/15 (170)

Die Kunst [2]1899/1900 (83f., 335) · [6]1901/02 (192, 370f.) · [14]1905/06 (330f.) · [18]1907/08 (416 [Luxus-Einbände])

Kunst und Handwerk [53]1902/03 (266-268)

Kunst und Künstler [7]1908/09 (276)

The Studio [24]1901/02 (112-117 [zum Aufsatz von O. Uzanne])

Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: 478) · [16]1901/02 (I: 701 (unter ›A. Kersten‹) · [27]1912/13 (II: 639 (unter ›Walter Kersten‹)

Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (841)

Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 360f., 364f., 368) · [4]1900/01 (I: 224f.)

Kessel, P. [Philipp Carl]
Xylographische Anstalt; kein Illustrator. Tätig um 1880. Die von ihr angefertigten Stiche tragen die entsprechende Firmenbezeichnung, meist mit dem Zusatz X.A. (Xylograpische Anstalt). Gewöhnlich, aber nicht notwendig, erscheint zugleich die Signatur des Illustrators. [Nicht bei Hanebutt-Benz.]

Kesselbauer, Elisabeth siehe Laske, Elisabeth

Kessler, Anna
Lebensdaten unbekannt. Kunstgewerblerin. Tätig als Studienrätin in Berlin, später in Plauen i.V. [– ; Dressler 1930])

1. *Plaudereien und Skizzen aus dem Berliner Zoologischen Garten* / D. Duncker. Berlin: Duncker 1896

Keßler, August [Friedrich August] (siehe Band I, 634)
30.12.1826 Tilsit – April 1906 Düsseldorf. Maler (Landschaft). Sohn von Christian Friedrich K. (1799–1854). Stud. 1844-51 Düsseldorf Akademie (Schirmer). Tätig in Düsseldorf. [AKL (C.Lichtenberg) · ThB]

Keßler, Paul
13.1.1892 Markneukirchen – unbekannt (im Berliner Adressbuch bis 1943 geführt). Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker. Stud. 1906-10 Plauen Kunstschule für Textilindustrie. Seit 1924 tätig in Berlin-Friedenau. 1932 NSDAP-Mitglied. [– ; HdK 1926, 294 · Lorenz 2019]

Periodica:
Lustige Blätter [29]1914 (Nr. 5, 11)

Keßler, P. Th.
Nicht näher identifizierbar. Kunstgewerblicher Zeichner in Mainz.
Periodica:
Kunst und Handwerk [52]1901/02 (209 [Fries]) · [53]1902/03 (292 [Zierstück])

Kettner, Benno
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig wohl in Berlin.
Periodica:
Jung-Siegfried [4]1911 (112, 130, 194, 196, 226,* 245, 266) · [5]1911/12 (13", 242, 285, 359 *) · [6]1912 (68, 149) · [7]1912/13 (23) · [8]1913 (29, 214, 217). In allen Fällen Zierleisten, meist mehrfach verwendet; Nachweis erfolgt nur beim ersten Aufscheinen.

Keudell-Maurach, Else von
Lebensdaten unbekannt. Malerin (Landschaft). Tätig in Berlin-Charlottenburg. 1910-21 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [–; Dressler 1921; 1930 (jeweils Berlin) · HdK 1926, 294 (dto.) · Künstlerinnenlexikon 1992]
Beiträge:
a. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]

Keulemans, John Gerard
8.6.1842 Rotterdam – 29.3.1912 [nicht 1878] Ilford/Essex. Niederländisch-britischer naturkundlicher Maler, Illustrator, Lithograph; auch Ornithologe. Sohn eines Uniformposamentierers. 1864-68 Assistent am Naturhistorischen Museum Leiden. 1867 Heirat mit Engelina Johanna Spoor († 1876; 6 Kinder); 1877 zweite Ehe mit Arabella Miley (7 Kinder). Seit 1869 tätig in London. 1877 britischer Staatsbürger. [AKL (U.Heise; ausführlich) · Wilke 2018 · Busse 42913]
Beiträge:
a. *Die Raubvögel Mitteleuropas* / C.R. Hennicke. Halle: Gesevius 1903; Neuausgabe 1905 (Tafeln) [laut Nissen (V, 432): Gera-Untermhaus: Köhler 1903 (Lieferung 1.-9.)]

Keune, Heinz
13.12.1881 Hannover – 4.1.1946 Berlin. Gebrauchsgraphiker, kunstgewerblicher Zeichner, Schriftkünstler. Autodidakt. Anfangs tätig als Dekorationsmaler, dann als Zeichner für König & Ebhardt in Hannover, hierauf als Reklamezeichner in Leipzig. Weiterhin Tätigkeit in Weimar, Berlin, Hannover, Baden-Baden, Dortmund, Oslo. Unterrichtet seit 1920 Berlin Hochschule der bildenden Künste sowie Kunstgewerbeschule (Berlin-Ost).* Mitglied im Deutschen Werkbund. Für die Schriftgießerei Schelter & Giesecke in Leipzig schuf K. Akzidenzschmuck. [AKL (online; hiernach †) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Dressler 1913 (Hannnover); 1921 (Berlin); *1930 (Woltersdorf bei Erkner) · W.F. Schubert: H.K. In: Das Plakat [9]1918, Heft 2 (März), 53 ff. · Wember 1961, Nr. 457/458]
1. *Die beiden Brüder.* Ein Märchen aus dem Zauberlande Indien. Berlin-Wilmersdorf 1914 (Titelblatt, Zeichnungen) [Das Plakat [9]1918, vor 53 (Abb. des Titelblatts); fraglich, ob im Buchhandel erschienen]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [50]1913 (Heft 8, 209 [Studenten-Postkarte])
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (78 [Inserat für A. Koch; Wettbewerb])
Die Kunst [26]1911/12 (420 oben [Vignetten für Schelter & Giesecke])
Freie Künste [34]1912 (2131 [Plakat ›Waldorf Astoria‹])
Kunst und Handwerk [64]1913/14 (123 [Schutzmarke ›Allgäuer Brauhaus‹; Wettbewerb])

Kever, Jacob [Jacobus Simon Hendrik]
19.6.1854 Amsterdam – 29.4.1922 Laren. Holländischer Maler. Graphiker (Radierung). Von J. Israëls zur Malerei bewogen. Stud. Amsterdam Akademie sowie 1869-72 bei P.F. Greive, 1878/79 Antwerpen Akademie (Verlat). Seit 1879 tätig in Laren, zeitweilig auch in Blaricum, sonst in Amsterdam. [ThB · JBK 1903 (Amsterdam) · C. Denninger-Schreuder: Schilders van Laren. Bussum 2003 · Busse 42921]
Periodica:
Die christliche Kunst [2]1905/06 (112 [›Lesestunde‹])

Keymer, Martin
6.12.1888 Leipzig – † unbekannt. Maler, Graphiker (Radierung), Gebrauchsgraphiker. Tätig in Leipzig. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker sowie im Leipziger Künstler-Verein. [Vollmer · HdK 1926, 628 (Leipzig-Gohlis) · Dressler 1930 (Leipzig N)]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (198 [›Nachtasyl 1909‹])

Keyser, Anker
Nicht zu ermitteln. Dänischer Zeichner.
Periodica:
Dekorative Kunst [1]1897/98 (I: 124, 129 [Vorsatz])

Keyser, Emil
2.6.1846 Stans/Schweiz – 20.6.1923 München. Schweizer Maler. Sohn des Malers Heinrich K. (1813–1900 [Busse 42947]); durch seine Heirat 1887 mit Marie Seidl Schwager der Münchner Architekten Gabriel und Emanuel Seidl. Stud.

Akademie 1866/67 Karlsruhe (Schick; Des Coudres), ab November 1867 bis 1869 München (W.Diez). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1923, Nr. 166, 10 vom 22.6.· Matrikelbuch Akademie München Nr. 2374 (unter ›Kaiser‹) · Bruckmann · ein *Bildnis* K.s (E. Zimmermann) in: Die Kunst [35]1916/1917, 203 · Busse 42943]

Beiträge:

a. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 3. Nürnberg: Stroefer, um 1894 (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; K.s Beitrag befindet sich in Teil 1; dat. 1879) [Aut.]

Kézdi-Kovács, Laszlo [Ladislaus]
11.1.1864 Puszta-Alsócikola/Ungarn – 1942 Budapest. Maler; aus ungarischer Adels- und Künstlerfamilie. Vater des Malers Lorant K. (1897–1916 gef.). Stud. Budapest (Ligeti). Tätig in Budapest. [ThB (K.Lyka) · AKL-Index (hiernach †) · Busse 42957]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Der Wald im Herbst* (Herbststimmung) (Meister der Farbe, 3323)

Khaynach, Friedrich von (Freiherr)
10.12.1867 Hamm/Westfalen – 16.11.1920 Oberweinberge bei Züllichau. Maler; auch Schriftsteller. Aufgewachsen in Münster und Goslar (Pfarrhaus; hier befreundet mit Otto H. Engel). Stud. Akademie Düsseldorf, 1889-91 Berlin (v.Werner), hierauf in Münchner Privatateliers. Wandert durch die Schweiz nach Italien. Nach Parisaufenthalt ab 1900 tätig in Rom (Verkehr mit O.E. Hartleben), ab 1906 in München, seit 1909 in Berlin. Hier 1915 Heirat mit Emma Horst. [ThB · Gotha (Freiherrn A) 92.1942, 223 (hiernach †) · Berlin 1896 · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [114]1913 I, 295 f. · F. Bosse ebd. [117]1914/15 II, 725-734 (mit photogr. *Bildnis* K.s) · L. Curtius: Deutsche und antike Welt. Stuttgart: DVA 1950, 180 · Busse 42958]

Khaynach reflektiert in zahlreichen seiner altmeisterlich anmutenden Bilder die Maler des italienischen Cinquecento. In feierlich statuarischer Art vereint er bildnishaft behandelte Frauen und südliche Landschaft. Auch sonst tendiert er zu ruhig getragener Form, selbst in den deutschen Landschaftsmotiven.

1. *Studienblätter aus den Wanderfahrten eines Malers*. Zürich: Verlags-Magazin 1895

Periodica:

Meggendorfer Blätter [85]1911 (Nr. 1065, 141 [›Symphonie‹]) [Herbst 1981, 224]

Westermanns Monatshefte [114]1913 (I: bei 176 [FAt] [›Pfau‹], bei 224, 240, 244, 294) · [117]1914/15 (II: 725-733 + Beil.[FAt] zum Aufsatz von F. Bosse])

Khnopff, Fernand
12.9.1858 Schloss Grembergen-lez-Termonde/Westflandern – 12.11.1921 Brüssel (Klinik; beigesetzt in Brüssel-Laeken). Belgischer Maler, Zeichner, Graphiker (Radierung), Illustrator, Bühnenbildner, Bildhauer. Führende Kraft des belgischen Symbolismus. Aufgewachsen in Brügge, seit 1866 in Brüssel, sommers auf dem Familiensitz in Fosset/Ardennen. Stud. Brüssel Universität Jura. Bewegt sich mit seinem Bruder Georges in den Brüsseler Dichterkreisen (bes. Rodenbach, Verhaeren). Seine ihm besonders (wohl auch intim) nahestehende Schwester Marguerite (* 1864) ist K.s bevorzugtes Modell. Stud. Brüssel bei X. Mellery, 1876-79 an der Akademie (Portaels), 1879 Paris Académie Julian (Lefebvre; Boulanger). Beeinflusst durch G. Moreau. Mitglied der Künstlergruppen ›Les Vingt‹ und ›Libre Estétique‹ sowie in führender Stellung der ›Societé des Beaux Arts‹. Beziehung zu J. Péladan und dessen Rosenkreuzer-Orden, illustriert er dessen Werke. Reist ab 1891 jährlich nach London, wo er seit 1895 Mitarbeiter des ›Studio‹ ist. Befreundet mit E. Burne-Jones. 1898 in Wien zur Ausstellung der Secession. 1900-02 Bau seines Wohnhauses in Brüssel (nach K.s Tod vom Bruder Georges bewohnt; 1938 abgerissen). 1908-11 Ehe mit der Witwe Marthe Worms, die ihrerseits zwei Kinder hat.

[AKL (G.Ollinger-Zinque; ausführlich) · ThB (V.Pica; ausführlich) ·/· R.L. Delevoy, C. de Croës, G. Ollinger-Zinque: F.K. Lausanne, Paris: Bibliothèque des arts 1979; [2]1987 (profund; 201-414: *Catalogue de l'œuvre* [607 ([2]626) Nrn. Gemälde und Zeichnungen (nicht voneinander getrennt); weitestgehend kleinformatig einfarbig abgebildet]; 415-433: kalendarische Biographie; 435-467: chronolog. Bibliographie) ·/· W. Shaw Sparrow in: The Studio [2]1893/94, 203-207 (204 photograph. *Bildnis*) · P. Schultze-Naumburg in: Die Kunst [1]1899/1900, 435-440 · P. de Mont in: Die Graphischen Künste [23]1900, 43-48 und photogr. *Bildnis* · Hevesi 1906, 30-35 · H. Laillet: The Home of an Artist: F.K.s Villa at Brussels. In: The Studio [57]1912/13, 201-207 · R. Neter in: Die Kunst [29]1913/14, 342-348 · Engelhart 1943, 87-89 (auch über K.s Selbstinszenierung) · Hofstätter 1968, 101 f. · Nebehay 1975, 104-107 + Abb. (1979, 106-109) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · M. Draguet: K. ou l'ambigu poétique (Diss. Brüssel). Gent: Snoeck-Ducaju 1995 · ders.: F.K. Brüssel: Fonds Mercator 2018 (beide reich ausgestattet) · Kat. Wien 2011 (darin 254-266: M. Draguet: K. und Klimt) · F.K. (Ausst.kat). Brüssel: Kunstmuseen (deutsche

Ausgabe Ostfildern-Ruit: Hatje-Cantz) 2004 (opulent) · Busse 42960]

Khnopff liefert die wohl extravaganteste Ausprägung des Symbolismus, dessen Rätselhaftigkeit allerdings auch auf mangelndem Hintersinn beruhen kann. Hevesi [1906, 31] formuliert dazu, es »gehört mit zum Wesen seiner Kunst: man soll fühlen, daß es bedeutet, aber nicht wissen: was«, und er zitiert den Künstler nach einer Befragung bei seinem Wien-Besuch 1898 mit den Worten: »Da ich einmal als Symbolist katalogisiert bin, will man in allem einen geheimen Sinn spüren. Wie ich zu den Dingen komme, wo der Ausgangspunkt ist, weiß ich oft selbst nicht. Ich schaffe mir meine eigene Welt und gehe in ihr spazieren« [32]. Jedenfalls unterzieht K. in seinen Bildern - die Landschaften ausgenommen - das real Vorhandene einer scheinbaren oder tatsächlichen Umdeutung und löst es von einem offenkundigen Bezugssystem. Damit nimmt er in gewisser Weise den Surrealismus vorweg, freilich unter strikter Wahrung einer äußerst verfeinerten ästhetischen Komponente, wie sie für das Fin-de-siècle bezeichnend ist. Bei Hevesi heißt das, »daß ›sinnig‹ und ›sinnlich‹ sich ihm fortwährend durchdringen« [32]. · Josef Engelhart urteilt über den Künstler in seinen Erinnerungen [1943, 87] durchaus einleuchtend: »Khnopff, der seinen in zartem Grau gehaltenen Bildern, mimosenhaften Frauengestalten von beinahe englischem Typ, stets einen geheimnisvoll-mystischen Schimmer zu geben verstand, blieb in seinen Arbeiten immer poetisch und geschmackvoll, doch waren sie etwas schwächlich und von einer unausrottbaren Sucht nach Originalität geprägt.« Damit erinnert K. an Whistler, der ebenfalls bestrebt war, sich geziert und ausgefallen zu geben. Bemerkenswert ist immerhin, dass K. für die Zeitschrift ›The Studio‹ (siehe dort) langjährig die Rolle des Kunstkorrespondenten für Belgien auszufüllen bereit war. 1909 betont F. Wolter, »mit welch hohem künstlerischem Empfinden [...] K. es verstanden hat, gleichsam Visionäres zu schildern. [...] Seine reizvolle Kunst besteht darin, daß er durch die leise Andeutung mehr erreichen kann, als die peinlichste Ausführung vermag« [CK [6]1909/10, 32]. 1913 meint O. Gehrig: »seine Delikatesse erheischende Malweise geht eine wesenhafte Verbindung mit der halb mystischen, halb illustrativen Kunst ein« [CK [10]1913/14, 40].

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Schlafende Meduse* (Meister der Farbe, 3180)

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[2.] *Das Johannisspital in Brügge* (Meister der Farbe, 3424)

Periodica:

Blätter für die Kunst [2]1894 (Folge 3, Beilage [›Eine tote Stadt‹]) [George-Handbuch 2012, I, 337]

Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (572 [›Lawn-Tennis‹]) · [11]1902/03 (149 [Signet]) · [14]1904 (595 [›Das Geheimnis‹]) [15]1904/05 (109 [›L'Offrande‹]) · [24]1909 (323 [Zeichnung ›Requiem‹])

Die christliche Kunst [6]1909/10 (30f. [Triptychon ›Alte Zeit‹], 49-51[›Requiem‹; Rötelzeichnung ›Frauenkopf‹; ›Inneres der Liebfrauenkirche zu Brügge‹]) · [9]1912/13 (132 [Rötelzeichnung])

Die Graphischen Künste [23]1900 (1 [Kopfleiste], 45-47 sowie 2 Beilagen [Lichtdruck])

Die Kunst [1]1899/1900 (435-455 [zum Aufsatz von P.Schultze-Naumburg]) · [6]1901/02 (270 [Zeichnung zu einem Emailbild]) · [9]1903/04 (536 [›Das Geheimnis‹]) · [13]1905/06 (188f.) · [15]1906/07 (498 [›Liebkosungen‹]) · [19]1908/09 (188 [›Schumann hörend‹]) · [21]1909/10 (89 [›In der Kirche‹]) · [29]1913/14 (bei 344 [FAt] [›Das Geheimnis‹], 342-350 [zum Aufsatz von R. Neter])

Jugend [4]1899 (I: 4). Das Motiv (›Kinderbildnis‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Kunst und Künstler [1]1902/03 (386 [›Weihrauch‹]) · [8]1909/10 (124 [›Die Schnellen‹])

Pan [1]1895/96 (I: vor 15; III: bei 152 [Lichtdruck])

The Studio [2]1893/94 (202-207 [zum Aufsatz von W.S.Sparrow]) · [4]1894/95 (36 [›A travers les ages‹ [Farblithogr. Griggs]) · [8]1896 (48 [›L'Offrande‹]) · [12]1897/98 (273 [Orig.Lithographie *Le Collier*]) · [13]1898 (2 [FAt] [›L'Etang de Menil‹]) [14]1898 (bei 195 [Orig.Lithographie *Geigenspielerin*]) · [22]1901 (55 [›Solitude‹]) · [24]1901/1902 (72 [›Un Masque‹], 119 [›Une Recluse‹ = ›I lock my door upon myself‹]) · [38]1906 (156f., teils [FAt] [›Das Geheimnis‹, ›Landschaft‹]) · [40]1907 (248 [Studie zu ›Isolde‹]) · [43]1908 (242) [46]1909 (235 [›Souvenir de Bruges d'autrefois‹])

Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 18 · Heft 12: Umschlag, 1-24 [= Themenheft Khnopff; gesamte Ausstattung, jedoch weitgehend [At]] · [3]1900 (11, 39)

Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (I: 297 [Zeichnung ›Das Mißtrauen‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [1]1897/98 (II: 512 [Verlagszeichen für E. Deman])

Kickton, Arthur

28.5.1861 Marienwerder [Kwidzyri] – 22.4.1944 Neubabelsberg bei Potsdam. Architekt (Baurat). Stud. Berlin-Charlottenburg TH, an der er auch als Privatdozent unterrichtet. Mitglied der Akademie des Bauwesens in Berlin. [AKL (on-

line; hiernach †) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Dressler 1913]
Beiträge:
Berliner Architekturwelt [9]1906/07 (bei 123 [Farblithographie])

Kidd, Will [William] (siehe Band I, 635)
Nicht sicher zuzuordnen. Möglicherweise Wiederholungen von Bildern des schottischen Tiermalers William Kidd (um 1790 Edinburgh – 24.12. 1863 [ThB; Busse 42976])

Kiederich, Franz
25.7.1873 Düsseldorf – 10.8.1950 ebd. Maler. Sohn von Paul K. (siehe dort); Bruder von Ludwig K. (1886–1929); Enkel von Paul Joseph K. (1809–1850). Stud. 1890-1902 Düsseldorf Akademie (u.a. Roeting; C.Meyer [Meisterschüler]), an der er 1911-39 unterrichtet (Prof.). 1898 bis zum Tod Mitglied im ›Malkasten‹. [ThB · Vollmer · JBK 1903 · Davidson 1992 (I, Abb. 703) · Paffrath (hiernach †) · Busse 42985]
1. *Unsere Haustiere*. Ein Bilderbuch für die Kleinen. Duisburg: Steinkamp 1900 [Klotz I 2786/1]
Periodica:
Die Kunst [19]1908/09 (555 [›Nach der Kartoffelernte‹]) · [23]1910/11 (571 [›Rentenempfänger‹]) · [27]1912/13 (530 [›Meine Tochter‹])
Die Rheinlande [1]1900/01 II: Heft 10: Beilage (vierfarbige Original-Lithographie)

Kiederich, Paul [Paul Wilhelm] (siehe Band I, 635)
1842 Düsseldorf – 1921 wohl ebd. Maler, Illustrator. Sohn des Düsseldorfer Historienmalers Paul Joseph K. (1809–1850); Vater von Ludwig (1886–1929) und Franz K. (siehe dort). Tätig in Düsseldorf. [–; Bothe 1901 · Rühle S. 129 re. · online (u.a. genealogy.net)] · Nicht zu verwechseln mit dem Düsseldorfer Maler Paul Joseph K. (1809–1850 [Busse 42986]).
zu 1. *Struwwelpetergeschichten* / A. Steinkamp. Duisburg: Steinkamp 1886 · K. zeigt die Kinder recht drastisch toben, streiten und mit ihren sonstigen Unarten samt den zur ›Moral‹ gehörenden, daraus resultierenden Unglücksfällen, wobei dies - die natürliche, aber regelwidrige Verhaltensweise der Kinder - dem Zeichner am besten gelingt und das Buch gleichsam attraktiv macht. Auch die Züchtigungsszene durch die Mutter (Bl. 9) ist recht realistisch. K.s genaues Augenmerk gilt den Lebensumständen: die Einrichtungen, Gegenstände, das ganze Ambiente ist im Stil der Zeit wiedergegeben und daher auch kulturhistorisch interessant. (Vgl. auch Rühle 323)
3. *1870 · Des Vaterlandes Kampf und Sieg* / W. Fix. Lippstadt: Staats 1870 (18 Farbendruckbilder)

Kieditzsch, Max
Nicht zu ermitteln. Tätig vermutlich in Dresden, möglicherweise als Lehrer. [–]
Periodica:
Neue Jugendblätter [2]1910 (Zeichnungen)

Kiefer, F.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Der wahre Jacob 1909 (6439)

Kieffer, René
5.4.1876 Paris – 8.9.1963 ebd. Französischer Kunstbuchbinder, Buchkünstler. Darin führende Kraft des Jugendstils und Art déco. Vater des Buchbinders und Typographen Michel K. (1916–1991). Stud. nach Buchbinderlehre Paris Kunstgewerbeschule. Tätig in Paris. Seit etwa 1900 selbständig, ab 1910 eigene Werkstatt in 18, rue Seguier, in den 1920er Jahren auch Verleger von bibliophilen Drucken, darunter der pochoirkolorierten Kipling-Ausgabe ›L'Habitation forcé‹ mit Ill. von Jessie M. King, 1921. [AKL (U.Heise) · ThB (M.Dormoy; sorgfältig) · Auktionskatalog: Bibliothèque K. (Vater und Sohn). Paris: Drouot 1999 · Busse 42991]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (257 [Bucheinbände]) · [18]1906 (587 [Bucheinband])

Kiekebusch, Albert [Albert Gustav Adolf]
23.5.1861 Zechin (Kreis Lebus) – 1925 (Ort ungenannt). Maler, Zeichner, Illustrator. Nach Tätigkeit als Volksschullehrer Ausbildung zum Zeichenlehrer. Stud. 1885-87 Berlin Akademie. Unterrichtet an der Fachschule für Maler in Berlin. [ThB (*-datum 23.3.; ebenso in JBK 1903) · Berlin 1896 (hiernach *-datum) · Dressler 1921 · online (hiernach †) · Busse 42996]
Periodica:
Fliegende Blätter [106]1897 (Beiblatt 22[1] = Nr. 2705 vom 28.5.)
Lustige Blätter [11]1896

Kielland, Gabriel
7.7.1871 Drontheim – 24.9.1960 ebd. Norwegischer Maler, Glasmaler, Zeichner, Architekt. Stud. Architektur Hannover TH, Malerei 1891/92 München (nicht Akademie), 1892-94 Weimar sowie 1894 bei A. Roll in Paris. 1895/96 erneut in München. Seitdem tätig in Drontheim. Dort erst Tätigkeit als Architekt, dann als Maler und Glasmaler. [ThB (C.W.Schnitler) · Vollmer · NKL (hiernach †-datum) · Fanelli/Godoli · Busse 43004]
Periodica:
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 2, 1 vom 11.4.96; Nr. 7, 8; Nr. 13, 4; Nr. 15, 8; Nr. 18, 5 vom 1.8.1896)

Kielland, Kitty [Christine] Lange
8.10.1843 Stavanger – 1.10.1914 Christiania [Oslo]. Norwegische Malerin (Landschaft). Schwester des Dichters Alex. K. Stud. 1873-75 Karlsruhe bei F. Gude. Seit 1875 in München (Verbindung zu H. Baisch), wo sie zum Kreis der dortigen norwegischen Künstlerkolonie zählt und bes. mit Harriet Backer befreundet ist und zeitweise mit ihr zusammenlebt. Juli 1875 in Polling.* 1879-89 tätig in Paris (hier Stud. bei L.G. Pelouse in Cernay-la-ville sowie 1883 und 1886/87 Académie Colarossi). Sommers meist in Jæren/Norwegen, seit 1886 in der Künstlerkolonie Fleskum. Seit 1889 tätig in Christiania. 1893 noch einmal in Paris; 1896 in Italien und Frankreich. [AKL (Ø.Sjåstad) · ThB (C.W.Schnitler) · *v.König 2013 · Busse 43005]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (324 [›Landschaft aus Jaederen‹])

Kiellerup, Theodor [Theodor Julius]
7.3.1818 Kopenhagen – 14.5.1850 München. Dänischer Maler (Tiere, bes. Hunde). Stud. 1833-38 Kopenhagen Akademie (jedoch stets nur Gipsklasse). Tätig seit 1841 in München. [ThB (I.Buhl) · Busse 43008
1. *Reineke Fuchs* / C. Simrock. Frankfurt a.M.: Winter 1877 (= 2. Aufl.; die EA erschien 1845 bei Brönner in Frankfurt) [Klotz I 2790/2]

Kiener, Joseph (siehe Band I, 635)
21.7.1856 Schwarzenfeld/Oberpfalz – 7.2.1918 Eichstätt. Zeichner, Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn eines Rentenverwalters. Stud. München 1878-80 Kunstgewerbeschule, danach TH sowie ab 1884 Akademie. 1883-89 Zeichner des Verlags Auer in Donauwörth, 1889-1918 Zeichenlehrer in Eichstätt (1908 Gymnasial-Prof.). [ThB · † laut Anzeige in: MNN 1918, Nr. 73, 8 vom 9.2. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 36 · Schmalhofer 2288] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Wiener Maler (18.7.1884 – 7.9.1973).
7. *Eichstätt's Kunst*. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1901 (Zeichnungen)
Periodika:
Periodica:
Das Bayerland [20]1908/09 (259)
Der Schutzengel. Donauwörth: Auer. So [27]1901; [29]1903; [30]1904
Kinder-Kalender. Donauwörth: Auer [10]1888 – [33]1911 (in Bd. I erfolgt Nachweis irrigerweise erst ab [13]1891)

Kiener, Robert [Robert Victor]
14.2.1866 Bolligen bei Bern – 2.8.1945 Bern. Schweizer Maler, Illustrator. Stud. 1883-87 Bern Kunstschule, 1887-89 Paris Kunstgewerbeschule (École Nationale des Arts décoratifs) sowie bei Stauffacher. Tätig in Bern als wissenschaftlicher medizinischer Zeichner. Unterrichtet seit 1890 als Vorstand der Zeichenschule Saint Imier, seit 1903 an der Kunstgewerbeschule Bern. [ThB · Brun (hiernach †) · JBK 1903]
Beiträge:
a. *Himmels-Kunde für das Volk* / C. Flammarion. Bd. 1.-2. Neuenburg: Zahn 1907

Kienzle, Oscar
9.6.1895 Neustadt/Haardt (jetzt a.d.Weinstraße) – † unbekannt. Maler, Gebrauchsgraphiker. Sohn des Redakteurs Otto K. Tätig in Heilbronn, wo er 1920 eine Annonçenexpedition gründet. Seit Juni 1925 tätig in Berlin-Neukölln. Mitglied im Deutschen Werkbund. [–; Auskunft Stadtarchiv Heilbronn (R.Schmitz; 14.8. 2024) · HdK 1926, 676 (Heilbronn)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (75 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Kienzle, Wilhelm
23.3.1886 Basel – 3.8.1858 Zürich. Schweizer Innenarchitekt, Entwurfszeichner, Gebrauchsgraphiker. Nach Schreinerlehre Stud. 1903-05 Basel Gewerbeschule. Seit 1909 tätig in München. Hier und in Berlin Mitarbeiter bei Ino A. Campbell (siehe dort); 1914 in Berlin bei P. Behrens sowie [laut DKD] in Freiburg i.B.; 1914-16 in München bei der Hofmöbelfabrik Valentin Witt. [AKL (R.Treydel)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (439 [Zigarrenpackung; Wettbewerb], 441 [Kissen]) · [32]1913 (83 [Inserat für A. Koch; Wettbewerb]) · [34]1914 (77 f. [Inserate ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Kierstorfer, Friedrich
Nicht zu ermitteln. Österreichischer Zeichner und Illustrator. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3209.
Periodica:
Die Muskete [1]1905/06 – [6]1910/11 (beginnt mit Nr. 22 vom 1.3.1906). Einzelnachweis siehe Seite 3216.

Kiesel, Conrad [Konrad]
29.11.1846 Düsseldorf – 28.5.1921 Berlin. Eigenhändige Vornamensschreibweise ist ›Conrad‹. Maler (bes. Bildnis), Bildhauer. Nach Architekturstud. Berlin Bauakademie sowie Bildhauerausbildung bei F. Schaper Stud. Malerei Berlin bei F. Paulsen, dann Düsseldorf Akademie (W. Sohn). Tätig in München, ab 1885 in Berlin (ansässig in Charlottenburg). 1868-72 und 1887 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler (auch Kommissionstätigkeit). 1886 Prof.Titel. Seit 1892 Mitglied der Berliner Akademie. [ThB · VBK 1991 · Jansa 1912 · Wirth 1990, 352-356 · ein photogr. *Bildnis* mit

Unterschrift in: Goldenes Buch 1899, Kunst 16 · Busse 43040]

Kiesel ist laut I. Wirth [1990, 354] »der wohl beste Porträtmaler jener Jahrzehnte [des wilhelminischen Berlin], [...] ist auch später sich selbst treu geblieben, allen Neuerungen gegenüber verschlossen«. Zugleich spricht sie ihm eine »besondere Begabung in der vollendeten Wiedergabe alles Stofflichen« zu.

Beiträge:

a. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Extratafel [›Kaiserin Auguste Viktoria‹]) [Aut.]

Periodica:

Arena [7]1911/12 (bei 1240 [Bildnis])
Die Kunst [21]1909/10 (522 [›Emmi Lewald‹])
Moderne Kunst [10]1895/96 (279 [Xyl] [›Laura‹])
The Studio [28]1903 (215-218 [weibliche Bildnisse])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: bei 385 [Chromolithogr.]) · [9]1894/95 (II: bei 48) · [11]1896/97 (I: 208) · [12]1897/98 (II: 560) [16]1901/02 (I: 238)

Kiesel, E.

Nicht näher identifizierbar.

Beiträge:

a. *Nelken für Dich!* / E. Geiger. Schwäbisch Hall: German 1910

Kieseritzky, Gerhard [Ludwig Gerhard]

30.9.1869 Riga – 31.10.1922 Kiel. Baltischer Maler, Zeichner, Graphiker (Radierung). Tätig in Berlin (so 1912). [–; Berlin 1912, 138 · Hagen 1983]

Periodica:

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 26, [7]) · [2]1911/12 (Nr. 3, [2]) · [4]1913/14 (Nr. 33, [2])

Kiesewetter, Berta [Adalberta; verh. Wallner]

23.2.1887 Leitmeritz [Litoměřice] / Böhmen – † unbekannt (nach 1967). Österreichische Gebrauchsgraphikerin. Stud. Wien 1905-07 Kunstschule Hohenberger, dann angeblich Kunstgewerbeschule (Czeschka; Löffler). Mitarbeiterin der Wiener Werkstätte. [–; Schm 2010, 323 · Lorenz 2000 · kein Studien- oder Besuchsnachweis in den Stammdaten der Kunstgewerbeschule Wien (Auskunft B. Huber, Archiv Universität für angewandte Kunst Wien) · Denscher 2025]

Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band II. Dekorative Entwürfe. Neue Folge. Hg.: B. Löffler. [Heft 1:] 25 Plakatentwürfe aus der Schule Bertold Löfflers. Wien: Schroll 1910 [Aut.]:
*Plakat ›Spielwaren‹** (Heft 1, 14 oben)

Sammelbilder:

Praterbilder. Stollwerck 1912 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 117)

Postkarten:

A. *Wiener Werkstätte*. 18 Karten: Nr. 222 (1909); 535-540 (1911); 597-601, 658, 659, 661-663, 802 (1912) [Schm 2010; die Künstlerin ist bei Hansen 1982 nicht geführt]

Periodica:

The Studio [39]1906/07 (329 [At] [Farbholzschnitt])

Kiesgen, Anton

Lebensdaten unbekannt. Dekorationsmaler, Gebrauchsgraphiker, Kunstgewerbler. Tätig in München. Betreibt hier anfangs zusammen mit Georg Fuchs (siehe dort), später (so in den 1920er-Jahren) allein eine ›Werkstätte für Ausschmückungskunst‹.* [–; S. Steinlein in: Kunst und Handwerk [64]1913/14, 117-123 · *HdK 1926, 102]

Periodica:

Kunst und Handwerk [64]1913/14 (129-138 [zum Aufsatz von S. Steinlein])

Kiesling, Ernst (siehe Band I, 635)

21.10.1851 Berlin – 14.1.1929 Leipzig. Maler, Illustrator. Stud. Berlin bei dem Theatermaler J. Lechner sowie 1869-72 Kunstgewerbemuseum. 1873/74 in München. Nach Hospitation an der Akademie Berlin seit 1881 tätig in Leipzig. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · JBK 1903 · Busse 43049]

1. *Anhalt-Lied*. Leipzig: Breitkopf & Härtel, vor 1897 (Flugblätter, 23) [Oswald 1897, 2315]

Periodica:

Die Gartenlaube so 1893 [Oswald]

Kiessling [Kießling], **Paul** (siehe Band I, 635)

8.1.1836 Breslau – 10.1.1919 Dresden. Maler (Historie, Bildnis). Stud. ab 1851 Dresden Akademie (Schnorr v.Carolsfeld). 1857-69 in Rom, dazwischen 1860/61 Akademie Antwerpen sowie in Paris (Carolus-Duran). In Rom in Verbindung mit P. Cornelius. Nach einem Aufenthalt in Berlin seit 1870 tätig in Dresden (ansässig in Strehlen). 1872-75 Mitglied im Verein Berliner Künstler; ferner der Münchener Secession. Prof. und Sächsischer Hofrat. [ThB · JBK 1903 · VBK 1991 (als ›Kiessling‹ geführt) · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1393]

Kietz, Ernst Benedict [E. B. Julius]

9.3.1815 Leipzig – 31.5.1892 Dresden. Zeichner (Bildnis), Graphiker (Lithographie). Bruder der Bildhauer Gustav (1824–1908 [Busse 43059]) und Theodor K. (1829–1898 [Busse 43060]). Stud. Akademie 1831-38 Dresden (Matthäi; Rößler; E. Rietschel), ab 1839 Paris (Delaroche). Hier Freundschaft mit Richard Wagner. Bis 1858 tätig in Paris, seitdem, materiell beengt, in Epernay. Geht 1870 über Zürich zurück nach Deutschland, wo er auf Schloss

Primkenau bei Sprottau Zeichenlehrer der schleswig-holsteinischen Seitenlinie wird (u.a. von Auguste Victoria, später Gemahlin Kaiser Wilhelms II.). Seit 1873 tätig in Dresden. [AKL (L.S.Hackmann) · ThB (E.Sigismund) · Busse 43058]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [2]1884 (43-47 [Faksimile-Holzstiche (Bong)]

Kilb, Gustav [Gustav Adolf] (siehe Band I, 635)
13.7.1870 Frankfurt a.M. – 24.4.1908 ebd. Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. 1886-96 Frankfurt Städel (Hasselhorst; Kirchbach; Mannfeld). Tätig in Frankfurt. [ThB]
Periodica:
Die Rheinlande [1]1900/01 (II: Heft 12: 48f. [Reklamezeichnungen])

Kilian von Gayersperg, Heinrich
Nicht zu ermitteln. Textautor und Zeichner.
1. *Die Wege zur Ehe* / H. Kilian-Gayersperg. Wien: Szelinski 1906 (21 Textill. des Verf.)
Periodica:
Der österreichisch-ungarische Soldatenfreund [1]1878/79

Killer, F. (siehe Band I, 635)
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Deutsche Jugend [19]1882 (24 [nicht im Inhaltsverzeichnis geführt])

Kilz, Gertrud
Nicht zu ermitteln. Kunstgewerblerin, Zeichnerin. Tätig in Berlin-Friedenau. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (189 [Fliesenmuster, Wettbewerb]) · [5]1899/1900 (157 [Tapete (Wettbewerb)])

Kimbel, Wilhelm
4.2.1868 Breslau – 21.5.1965 Zehdenick in der Schorfheide. Zeichner, Innenarchitekt, Maler; auch Kunsttischler (tätig u.a. für die Firmen Pallenberg in Köln und Bembé in Mainz). 1889-94 in New York. Gründet 1897 in Berlin die Firma Kimbel & Friedrichsen (Konkurs 1931). 1908 Hofkunsttischler. Seit 1933 in Zehdenick. Nach 1939 bis 1959 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Befreundet mit Gerhart Hauptmann, der K. in ›Wanda‹ als Willi Maak verewigt hat.* [ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Berlin) · Deutsche Bauzeitung [58]1924, 73-278, 289-295; A. Hofmann: W.K. Ein Künstlerbild der Gegenwart. ebd. 429-435, 454-458; ebd. [61]1927, 609-616 · VBK 1991 · *wikipedia (hiernach †) · Busse 43102] · Derselben Mainzer Kunsttischler-Familie wie K. entstammt offenbar der gleichnamige, 1876 in Mainz geborene Möbelzeichner, der 1897/98 an der Kunstgewerbeschule München studiert [Schmalhofer 2297].
1. *Reise-Skizzen*, vor der Natur lithographiert. Berlin: Der Zirkel 1914 (10 Tafeln Lithographien)

Kimm, Fritz [Frigyes] (siehe Band I, 635)
12.1.1890 Kronstadt [Brašov] – 5.5.1979 Lechbruck (Bayerisch Schwaben). Siebenbürgischer Maler, Zeichner. Stud. Budapest Akademie (Balló; Olgyai). [AKL (online) · ThB · Osterwalder III]

Kinderen, der siehe Derkinderen

Kindermann, Franz
23.11.1847 Wien – 16.2.1923 ebd. Österreichischer Architekt, Zeichner. [AKL (online)]
Kindermann reiht sich ein in die durch Moriz Jung in den ›Glühlichtern‹ eingeschlagene, dekorativ-karikaturistische Richtung des Wiener Spätjugendstils, mit betonter Charakterisierung der Physiognomien (so ›Humanität‹, 1912, Nr. 24). Er ist einer der besten Zeichner des Blattes. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3328.
Periodica:
Glühlichter so [15]1912 (Nr. 23-25)
Neue Glühlichter so 1909 (Nr. 346-347, 350–351, 353–354, 356,* 358)

Kindermann, Georg
8.9.1882 Hannover – 8.10.1946 Göttingen. Maler, Zeichner (bes. Stadtansichten). Tätig in Hannover, wo er an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. Verheiratet mit Sophie Luise Roffmann. [–; Auskunft Stadtarchiv Hannover (P.Widmer; 3.9.24; laut Meldekarte der Witwe) · Dressler 1921, 1930 · Busse 43124]
1. *Im Heimathafen*. Gedichtbuch der Liebe / A. Sergel. Rostock (Berlin: Volkmann Nf.) 1909; [2]1909 [Kistner 89.2282 / GV 134.13 re.u.]

Kinderzeichnungen
Anonyme bzw. nur mit Vornamen bezeichnete Beigaben von Kinderzeichnungen.
1. *Was Kinder sagen und fragen*. Mit Zeichnungen von ihnen selbst. Gesammelt von einer Großmama [d.i. Auguste Liefmann]. München: Piper 1910; 7.-9. Taus. 1912 (26 Zeichnungen im Text) [Verlagsalmanach R. Piper 1914, 266 mit Abb. 267 / GV 154.94 re.]
2. *Von den Kleinen für die Großen*. Kinderaussprüche, gesammelt von einer Großmama [d.i. Auguste Liefmann]. München: Piper 1911 (Zeichnungen von Nikolaus, Oskar und Fritz, darunter vier Farbtafeln) [Verlagsalmanach R. Piper 1914, 266 / GV 139.551 l.o.]
Periodica:
Hohe Warte [1]1904/05 (328f. [Spontanzeichnungen nach einer Erzählung; Alter zwischen 10 und 12 Jahre])

King, Jessie M[arion / ›Mays‹] (verh. **Taylor**) 20.3.1875 [nicht 1876] New Kilpatrick, Parish Manse/Schottland [Gaze 1997 nennt Bearsden/Dunbartonshire] – 3.8.1949 Kirkcudbright/Galloway. Schottische Zeichnerin, Illustratorin. Tochter eines Pastors. Stud. Glasgow 1891/92 Queen Margaret College, 1892-98 Kunstschule, wo sie ab 1899 Buchdekoration, ab 1906 Keramik unterrichtet. Beteiligt sich 1897-99 an den National Competitions des South Kensington Museums. Wird 1899 von F. H. Newbery dem Globus-Verlag als Titelzeichnerin empfohlen. Reisen (Schul-Stipendien) 1902 nach Deutschland und Italien, 1904 Frankreich. Stellt auch in Deutschland aus (so 1904 in Düsseldorf auf der Internationalen Kunstausstellung; 1905 in Berlin). 1908 Heirat mit Ernest Archibald Taylor (siehe dort), mit dem sie die Tochter Merle (* 1909) hat und in Salford bei Manchester lebt. 1911-14 mit ihrem Mann in Paris, danach in Kirkcudbright, wo sie gemeinsam eine Kunstschule unterhalten (sommers in High Corrie/Isle of Arran).

[AKL (J.Möller; lückenhaft) · ThB (Laver; ohne Daten) · Vollmer (unter ›Taylor‹) ·/· Colin White: The enchanted work of J.M.K. Edinburgh: Canongate 1989 (enthält 145-156: Books Decorated [Nr. B 1-194 (1899-1949)], 157/158: Books with reproductions of works [Nr. C 1-56 (1898-1988; unvollständig]) · ders.: A Guide to the Printed Work of J.M.K. London: British Library 2007 [= White + Seitenzahl bzw. Bildnummer]; darin 141-151 die dort ›July 1906‹ datierte Spezialuntersuchung von A.C. Portno: The Designs for the Globus-Verlag Souvenir Albums [= Portno + Seitenzahl]) ·/· W.R.Watson in: The Studio [27]1902, 177-187 (schwatzhaft) · W. Michel in: DKD [19]1906/07, 17-21 + Abb. bis 35 sowie photogr. *Bildnis* S. 17 · The Studio [46]1909, 148-150 (zur Ausstellung in Glasgow, Gallery Annan) · Hofstätter 1968, 94 f. (irriges *-jahr 1876) · Cordelia Oliver: J.M.K. (Katalog einer Wanderausstellung). Edinburgh: The Scottish Arts Council 1971 · Nachlass-Auktionskatalog: J.M.K. and E.A. Taylor. The Property of Miss Merle Taylor. London: Sotheby 1977 (21.6.; 379 Nrn.) · Osterwalder I (*-jahr 1876) · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 268, Nr. 167) · Gaze 1997 · Cope 2000, 166 (mit photograph. *Bildnis*), 275 (Bibliographie einer Postkartenserie sowie der Bücher) · M. Begg in: textualities.net (10.2012; hiernach die Lebensdaten) · ein photogr. *Bildnis* in: DKD [19]1906/07, 17 · Busse 43169]

Jessie M. King ist neben Charles R. Mackintosh und seiner Ehefrau Margaret Macdonald die wichtigste Vertreterin jenes extravaganten schottischen Jugendstils, der eine exquisite, geflechtartige Ornamentik zu bildfüllendem Rang erhoben und auch Figürliches rein ornamenthaft behandelt hat, wodurch eine preziöse, fragile Kunst entstand. K. ist die eigentliche Illustratorin dieser Gruppierung. Ihre frühesten buchkünstlerischen Arbeiten sind (laut Fanelli/Godoli) ›The Light of Asia‹/J. Arnold von 1898 bzw. (laut Oliver) die ›Ballads‹ von Dante Gabriel Rossetti (Ellis & Elvey 1899). Zu den Stoffen, die sie behandelt hat, zählt außerdem ›The High History of the Holy Graal‹ (London: Dent 1903) und ›The Defence of Guenevere‹ von W. Morris (London: Bodley Head 1904). 1905 weitete sie ihr zeichnerisches Schaffen von phantastisch ornamentübersponnenen Szenen zu realistischen Landschafts- und Stadtansichten aus, in denen sie ihren nervös-skandierenden Strich bändigte, ohne ihn der persönlichen Eigenart zu berauben. So liefert sie vedutenhaft präzise Ansichten, über die sie das reiche Binnenleben von Astwerk legt [vgl. The Studio [36]1905/06, 241 ff.]. Farblich ist K. überaus zurückhaltend. W. Michel bemerkt 1906, dass sie »fast nur verschiedene Tönungen des Grau verwendet. Es entsteht auf diese Weise eine Farbenwelt von entzückendem Wohllaut und großer toniger Gebundenheit.« Singer [1920, 324] befindet, sie habe »eine so persönliche Kunst entwickelt, wie nur irgendein Mann der letzten Generation sie zustande gebracht hat«. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3593.

Die nachfolgend verzeichneten Titel entstanden für den 1898 von Georg Wertheim in Berlin gegründeten Globus-Verlag, der seinen Sitz im Wertheimschen Ladengebäude am Leipziger Platz hatte. Wertheim hatte bei F.H. Newbery 1898 angefragt und um Empfehlung eines der jungen Glasgow-Zeichner gebeten, deren mittlerweile gesuchten Stil er für seine Produkte übernehmen wollte. Newbery nannte ihm die damals 23-jährige K. [Portno S. 143]. Seine Alben brachte der Verlag in unterschiedlichen Ausgaben heraus, deren Ausstattung und Format öfter wechselte. Portno bietet S. 146 ff. eine imponierende, in ihrer Art einzige Systematisierung der diversen Berlin-Alben und registriert dabei auch noch orthographische Differenzen (›Thor‹ bis 1902; ›Tor‹ ab 1903). Diese von White 2007 verarbeitete Spezialuntersuchung ist hier schon aufgrund ihres Detailreichtums nicht wiederholbar. Sie berücksichtigt den unterschiedlich umfangreichen Tafelinhalt der photographischen Ansichten, während hier lediglich die künstlerische Gestaltung K.s von Interesse ist, sodass es genügt, die verschiedenen Entwurfs-Typen nachzuweisen.

1. *Album von Berlin*. Berlin: Globus 1899 (Einbandzeichnung Version *a):* rein ornamental, ohne figürliche Zeichnung, mit oben mittig positioniertem Reichsadler; der Titel groß in zentralem Textfeld; signiert r.u.: »Jessie M. King inv. et del.«; es ist dies die am häufigsten verwendete, neutrale und stilistisch zurückhaltende Version (Portno, 149 f., spricht von ›armorial cover‹ und weist seine Verwendung

ab Oct./Nov. 1899 bis 1908 nach [= White 2007 B 1, iv-v und vii-xi]). Dieser Version vorausgegangen ist ein Entwurf *b)* mit einem figürlichen Motiv, bei Portno ›girl cover‹ genannt [= White 2007, B 1, i-iii]: eine mittig stehende, nach rechts gewendete Mädchenfigur innerhalb eines lichten Blütengitterrahmens; der Titel klein in der linken Ecke oben; signiert r.u. »Jessie M. King inv. et del. 1899«; er kam nur kurzfristig zur Verwendung und scheint von Wertheim aufgrund Missbilligung (höheren Orts?) durch den Entwurf a) ersetzt worden zu sein [Portno, 143]; schließlich kam 1900 daneben die Version *c)* zur Verwendung: rein ornamental mit einer die ganze Fläche überspannenden gitterartigen Ornamentzeichnung (Portno [144] spricht von ›wirework‹ [= White 2007, B 1, vi]), ohne Feld für den Titeltext, der oben ganz an den Rand gedrängt ist; diese Zeichnung wurde laut White [1989, 34] durch Reduzierung aus einer ursprünglich figürlichen Darstellung gewonnen. · Inhaltlich gibt es von dem Album mehrere Varianten mit wechselndem Bildumfang. Auch das Format wechselt (Quer-Großquart und Quer-Quart [so 1904]).

Die Entwürfe kamen auch bei weiteren Album-Publikationen des Globus-Verlags zur Verwendung, so bei 2. und 4.; der Entwurf a) wurde auch bei ›Die Denkmäler der Siegesallee‹ 1902 verwendet, wobei hier die Schrift nicht mehr wie bisher von K. ergänzend gezeichnet wurde [Portno, 145]. Möglicherweise hat der Verlag die Einbandzeichnungen K.s auch noch für weitere seiner zahllosen Alben verwendet, was nur durch Autopsie geklärt werden kann.

2. *Rund um Berlin*. Berlin: Globus 1900 (Einbandzeichnung c) [White 2007, B 6 i]. 1900, spätestens 1901 kam auch hierfür die Version a) = ›armorial cover‹ zur Verwendung [Portno, 145; 150 f.; White 2007, B 6 ii]. Noch spätere, bei White nicht mehr verzeichnete Ausgaben trugen den Titel *Album von Berlin, seinen westlichen Vororten und Potsdam* (1902 in Quer-Großquart [131 Ansichten, 2 Panoramen], 1903 dagegen in Quer-Quart [129 Ansichten, 3 Panoramen]. Die Einbandgestaltung ist hier im Einzelnen nicht festzustellen.
3. *Album von Dresden und Sächsische Schweiz*. Berlin: Globus 1899 (Einbandzeichnung; signiert: »Jessie M. King inv. et del.«; figürliche Version: mittig stehende Frauen-(Engels-?) Figur, zu ihren Füßen 6 knieende, nimbierte Mädchen; der Titel verläuft am oberen Bildrand; Quer-Großquart) [Portno, 142 / White 2007, B 3 / Fanelli/Godoli FAbb. S. 268, Nr. 167 / Bickhardt 18.115] · S. Begg [in textualities.net (Okt.2012)] datiert 1900. In GV [3.113 re.] ist erst das Erscheinungsjahr 1904 nachgewiesen.
4. *Album von Frankfurt am Main*. Berlin: Globus 1899 (Einbandzeichnung b) = ›Girl-Cover‹; siehe bei 1.) [Portno, 141 f.; White 2007, B 2]
5. *Hanna* / Anna Schrober. Berlin: Globus 1899 (Einbandzeichnung) [Oliver 1971, Nr. 125 / White 1989, 3; 2007 B 4, i-iv / vgl. bei 1.; in deutschen Bibliographien nicht nachweisbar]
6. *Werke Alter Meister.* Königliches Museum Berlin. [Teil 1.-3.] Berlin: Globus 1902 (Einband [Vorder- und Rückdeckel], Vorsatz, Titel; Hoch-Groß-Quart) [Aut. / White B 25 (Abb.)] · Der Beitrag ist von K. signiert und ›1902‹ datiert; eine gleichzeitige Erwerbungsdatierung ›Weihnachten 1902‹ sichert dieses Erscheinungsjahr; die Nennung 1903 [GV] ist demnach zu korrigieren. · Analoge Ausgaben unter demselben Titel ›Werke Alter Meister‹ erschienen für nachfolgende Gemäldegalerien [laut GV 155.459 f.] sämtlich 1903, doch könnten auch sie wie 5. bereits 1902 ausgeliefert worden sein und denselben Einbandentwurf Ks. mit alternierender Beschriftung aufweisen, sofern er nicht durch Entwürfe anderer Hand ersetzt worden ist. Es handelt sich um:
   Cassel: Kgl. Gemäldegalerie (hierfür wird auch das Erscheinungsjahr 1905 genannt)
   Dresden: Kgl. Gemäldegalerie
   Florenz: Galerie des Pitti und der Uffizien
   Haag und Haarlem: Galerien
   Madrid: Prado
   München: Kgl. Pinakothek
   Paris: Louvre
   Eine Sammelausgabe mit 500 Reproduktionen nach Originalen europäischer Galerien erschien 1905.
7. *Neuer deutscher Novellenschatz* / Paul Heyse, Ludwig Laistner (Hg.). Neue Ausgabe. Bd. 1.-24. Berlin: Globus 1902/03 (Einbandzeichnung der Reihe) [Oliver 1971, Nr. 126; ergänzt durch die Abb. im Auktionskatalog London Sotheby 1977 / Kayser 34.315 nennt als Erscheinungsjahr 1903 / es ist ungewiss, ob die von Globus verlegten Reihen *Novellenschatz des Auslandes* und *Deutscher Novellenschatz*, jeweils hg. von P. Heyse und H. Kurz, Neue Ausgabe, Bd. 1.-14. bzw. Bd. 1.-22. und beide 1903 erschienen (GV), ebenfalls K.s Einbandentwurf aufweisen]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [10]1902 (Umschlag zu Heft 12 [Sept.: Schottische Kunst in Turin 1902] sowie Innentitel [auf Bütten einfarbige, etwas verkleinerte Wiederholung der Umschlagzeichnung], 594-597 [Zeichnungen]) · [15]1904/05 (61 [›The Moon-Child‹], 63 [›Banbury Cross‹], 64 [›Nürnberg‹], 65 [›Die Stadt am Hügel‹]) · [16]1905 (755 [›The Fairy King‹]) · [19]1906/07 (18-35 * [Exlibris, Zeichnungen, teils mit Goldhöhung; S. 25 FAt ›The

little Shepherd‹; den Aufsatz von W. Michel begleitend]) · [26]1910 (171 [›The Palace of the White Cats‹], 172 [›Der Froschkönig‹], 173 FAt [›Villeneuve-Avignon‹])
Die Kunst [6]1901/02 (414 [Zeichnung ›The Dance of the White Rose‹])
The Studio [14]1898 (58/59 [Ill. zu ›The Light of Asia‹]) · [15]1898/99 (278 f. [Ill. zu ›Wynken, blynken and nod‹]) · [17]1899 (264 f. [Buchillustrationen]) · [24]1901/02 (281 [›The Dance of the White Rose‹]) · [26]1902 (176-187 [Illustrationen; darunter 176, 179 ›The little Princess‹, 181 ›The Magic Grammar‹, 182 ›La Belle Dame sans merci‹, 183 Umschlag zu Andersen ›Fairy Tales‹ (ausfaltbar), 185 Frontispiz zu ›L'Evangile de l'enfance‹]) · [30]1903/04 (115 [Stickerei]) · [33]1904/05 (350 [Landschaftszeichnungen]) · [36]1905/06 (241-246 [topographische Zeichnungen]) · [40]1907 (315 [Buchillustration]) · [46]1909 (147-150 [Exlibris; Zeichnungen, u.a. ›The Castle of Jaime‹]) · [51]1910/11 (233 FAt [›How Four Queens Found Sir Lancelot‹]) · [56]1912 (307 FAt [›Richard Cœur de Lion‹]) · [60]1913/14 (193-208, teils FAt mit Silberbronze * [›Seven Happy Days‹ = Christmas Supplement]) · [61]1914 (53 [Exlibris])

King, Lydia B. (siehe Band I, 635)
Lebensdaten unbekannt. Wohl englische Künstlerin. Nachgewiesen 1886-90. [– ; Wood · Johnson-Greutzner · Busse 43177]

King, Yeend [Henry John Yiend]
21.8.1855 London – 10.6.1924 ebd. Englischer Maler (Landschaft). Nach Glasmalerausbildung Stud. London bei W. Bromley, dann Paris bei L. Bonnat und F. Cormon. Tätig in London. [ThB (Laver) · Busse 43165]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: bei 288 [Doppeltafel])

Kinsley, Nelson Gray
14.7.1863 Canton/Massachusetts – 2.5.1945 Kronberg/Taunus. US-amerikanischer Maler. Sohn eines Transport-Unternehmers; Schwiegersohn von Anton Burger, bei dem er 1878-82 in Kronberg studiert. Seit 1874 in Frankfurt. Stud. weiterhin Düsseldorf 1882-84 privat bei Chr. Kröner, 1884-87 [ein Studium bis 1897 ist fraglich] Karlsruhe Akademie (Baisch). Seit 1887 tätig in Kronberg im Haus von A. Burger. [AKL (S.-W.Staps) · ThB · JBK 1903 (Stud. bei Baisch bis 1892) · Busse 43217]
Beiträge:
a. *Cronberger Kalender* für 1897. Zum Besten des Wohlthätigkeitsfestes Altfrankfurter Tage gewidmet von Cronberger Künstlern. Frankfurt a.M.: Osterrieth 1896 [ZfB [5]1901/02 II, 342]

Kinzel, Josef [Joseph]
4.5.1852 Lobenstein/Österreichisch Schlesien – 4.8.1925 Spitz/Donau. Österreichischer Maler (Genre). Sohn eines Gastwirts. Vater der Malerin Elise K. (1886–1961). Stud. Akademie Wien (Engerth; Blaas; Wurzinger; Eisenmenger), ab Okt. 1879 München (Gabl; O.Seitz). Tätig in Wien. Mitglied im Künstlerhaus. [ThB (H.J.Schmidt) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3718 · JBK 1903 · Busse 43221]
Beiträge:
a. *Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild*. Auf Anregung und unter Mitwirkung von Kronprinz Erzherzog Rudolf. Wien: Hof- und Staatsdruckerei 1886 ff. [Ankündigung: Die Graphischen Künste [8]1886, 70 ff.]

Kipling, John Lockwood
6.7.1837 Pickering/North Yorkshire – 26.1.1911 Tisbury/Wiltshire. Englischer Architekt, Bildhauer, Illustrator. Vater von Rudyard K. (siehe dort). Seit 1865 tätig in Bombay [Mumbai]. Unterrichtet am College of Art Bombay, 1875-93 Lahore. [– ; wikipedia GB]
1. *Das neue Dschungelbuch* / R. Kipling. Berlin-Charlottenburg: Vita 1899 (= 1.-3. Taus.) (Original-Zeichnungen) [Aut. H.G.Schmidt]

Kipling, Rudyard (siehe Band I, 635)
30.12.1865 Bombay [Mumbay] – 18.1.1936 London. Englischer Schriftsteller (1907 Nobel-Preis). Illustrierte seine Bücher selbst. [– ; AKL (online; J. Möller) · Houfe · Peppin · Osterwalder I]
zu 1.-2. *Märchenbuch* / R. Kipling. Bd. 1.-2. Berlin-Charlottenburg: Vita 1903; [2]1911 [[2] Verlagsanzeige] · Ausgabe beider Bände auch in 1 Band [Hinweis H.G.Schmidt].
3. *Das neue Dschungelbuch* / R. Kipling. Übs.: E. Heilborn. Berlin-Charlottenburg: Vita 1899 (Ill. vom Verfasser) [GV 75.197 re.]
4. *Kim*. Ein Roman aus dem gegenwärtigen Indien / R. Kipling. Berlin-Charlottenburg: Vita 1912 (= 12. Taus.) (Vollbilder; Liebhaberausgabe mit den Original-Illustrationen des Verfassers) [GV 75.198 li.]

Kips, Alexander
22.7.1858 Berlin – 6.5.1910 ebd. Maler, Porzellanmaler. Nach Ausbildung als Stubenmaler Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum sowie 1880/1881 Akademie, ferner bei E.J. Schaller. 1883 in Rom, bis 1885 auf Reisen in Griechenland und Kleinasien. 1886-1908 Direktor der Porzellanmanufaktur Berlin. Professor-Titel. Dazwischen 1893-95 in Italien. Von 1887 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. Tätig in Berlin-Charlottenburg. [ThB · Berlin 1896 · JBK 1903 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 377 re. · Busse 43228]

Periodica:
Moderne Kunst [6]1891/92

Kirberg, Otto [Otto Karl] (siehe Band I, 635) 16.5.1850 Elberfeld [heute Wuppertal] – 16.5.1926 Düsseldorf. Maler (Genre). Stud. ab 1869-1879 (mit Kriegsunterbrechung) Düsseldorf Akademie (W.Sohn; v.Gebhardt). Tätig in Düsseldorf. [ThB]
Periodica:
Arena [6]1910/11 (bei 1589 [›Der Schiffbauer‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: 413) · [12]1897/98 (II: bei 176) · [13]1898/99 (II: 453)

Kirchbach, Frank (siehe Band I, 635) 2.6.1859 London – 19.3.1912 in der Rotwand bei Schliersee/Oberbayern (Herzschlag bei Bergtour; das Grab im Münchner Waldfriedhof wurde 1959 aufgelassen*). Deutscher Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn von Ernst Siegismund K. (Meißen 23.4.1831 – 16.8.1876 Strießen / Sachsen; Direktor der Akademie Santiago de Chile); Bruder des Schriftstellers Wolfgang K. (1857–1906); Vater von Gottfried K. (siehe dort). Stud. Akademie 1874-78 Dresden (Pohle), ab Okt. 1878 bis 1882 München (v. Wagner [Meisterschüler]). 1882 in Italien; 1883 in Frankreich und England; 1883/84 in Paris bei Munkácsy. Seit 1884 tätig in München, wo er auch eine Malschule unterhält. Hier 1884 Heirat mit Hedwig Reinemann (1862–1935), mit der er vier Kinder hat. Unterrichtet ab 1888 [nicht 1889] Frankfurt Städel, ab 1896 München Akademie (Prof. für Aktzeichnen). Beteiligt sich 1899 am Wettbewerb zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 31]. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹, ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (S.Partsch; ausführlich zu K.s Ausstattung der Drachenburg auf dem Drachenfels) · ThB · †-Anzeige der Witwe in: MNN 1912, Nr. 146, 10 vom 21.3. · F. Wolter in: CK [6]1909/10, 292 · G./H.H. von Kirchbach: Das Geschlecht Kirchbach. Görlitz: Starke 1939 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3600 · Die Kunst [25]1911/12, 364 (Nekrolog) · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 546]

Kirchbach gehörte »zu den Leuchten der Münchner Malerei der siebziger und achtziger Jahre« [des 19. Jahrhunderts]. »Wiewohl durch Munkácsy herangebildet, lebte in K. doch ein gut Teil der Tradition der Pilotyschule weiter« [M.K. Rohe in: Die Kunst [25]1911/12, 561]. In seinem Gemälde ›Lenore‹ (1895; verschollen; vgl. Abb. 433 bei Bruckmann) gelingt ihm eine Balladenmalerei, deren geschickte Totalperspektive und dramatische Beleuchtung das romantisch-düstere Thema ebenso fesselnd wie überraschend realistisch abhandelt. F. Wolter meint aus Anlass der Ausstellung von Bildern K.s in der Münchner Galerie Heinemann 1910, es »hat wohl keiner unter den lokalen Malertypen solch mannigfaltige Schöpferkraft zu verzeichnen«, »in erster Linie war und ist dieser Künstler Monumentalmaler. Diese Großzügigkeit des Schaffens hängt nicht mit der Dimension zusammen [...], die ›innerliche‹ Größe, das ist das Wesen der dekorativ-monumentalen Malerei«. An einem der frühesten Bilder K.s, ›Herzog Christoph der Kämpfer an der Leiche des letzten Abensbergers‹ (1883), rühmt er »die hohen und feinen Qualitäten« [CK [6]1909/10, 292 re.].

3. *Die letzten Tage von Pompeji*. 20 Tuschzeichnungen zu Bulwer's Erzählung. München: Ackermann 1882/83 (Schatzkammer deutscher Illustratoren, 5; 20 Lichtdrucktafeln in 4 Heften; Folioformat)
4. *Kalypso* / Xanthippus. München: Heinrichs [4]1886 (1 Lichtdruck nach Zeichnung)
5. *Liebeszauber.* Orientalische Dichtung / Paul Heyse. München: Hanfstaengl 1889 (12 Vollbilder in Heliogravüre, Textillustrationen und Vignetten in Holzstich) [ergänzt durch Heß 1993, 249 / vergleiche Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 185 sowie Farbabbildung S. 217 (Einband)]
6. *Gedichte* / J.W.v. Goethe. Ausw.: K. Heinemann. Leipzig: Titze 1897 (12 Photogravüren)

Periodica:
Die Kunst [18]1907/08 (341 [Kirchenfenster für München-Neuhausen])
Moderne Kunst [14]1899/1900
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (II: 648f.) · [16]1901/02 (II: bei 664 [Doppeltafel])

Kirchbach, Gottfried [Fritz] (siehe Band I, 636) 21.4.1888 München – 24.4.1942 Amsterdam. Maler, Illustrator, Plakat- und Reklamekünstler. Sohn von Frank K. (siehe dort). Stud. 1907-10 München Kunstgewerbeschule (J.Diez; M.Dasio). 1912-33 tätig in Berlin, 1913/14 in Stuttgart. 1912 Heirat mit der Malerin Alix Bloch (Moskau 1890–1964 Amsterdam; jüdischer Abkunft; geschieden 1924); in 2. Ehe 1926 mit Friederike (Elfriede) Salpius (Bromberg 1895; geschieden 1940). Durch seine Mutter Hedwig, geb. Reinemann, nach den Nürnberger NS-Rassegesetzen Halbjude und daher nicht in die Reichskammer der bildenden Künste aufgenommen. Bei einem Wohnungsbrand 1928 in Berlin-Steglitz Vernichtung seiner Arbeiten. Emigriert 1937 nach Amsterdam. Befreundet mit Willy Jaeckel. [AKL (D.Lorenz) · Vollmer · G./H.H.v.Kirchbach: Das Geschlecht Kirchbach. Görlitz: Starke 1939 · † laut der in Berlin-Steglitz von Elfriede K. aufgegebenen Anzeige in: MNN 1942, Nr. 149, 6 vom 29.5. · Reklamekünstler 1920 · Lorenz 2000 · Lorenz 2002, 340 li. sowie weitere persönliche

Mitteilungen · Schmalhofer 2309 · Lorenz 2019 (mit gezeichnetem *Bildnis*)]
Sammelbilder:
Schach. Stollwerck 1912 (die Bilder entstanden 1910) (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 117)
Periodica:
Freie Künste [36]1914 (153 [Plakat ›Kronen-Marke‹])
Ulk [39]1910 [Nr. 41, 4; Nr. 42, 4; Nr. 49, 2; Nr. 50, 4)

Kircher, Alexander (siehe Band I, 636)
26.2.1867 Triest – 16.9.1939 Dresden. Österreichischer Maler, Illustrator. Nach Marineausbildung Stud. ab 1888 Berlin Akademie (Gude; Sturm; W. Friedrich [in Berlin 1896 nicht nachgewiesen und somit fraglich]) sowie bei Hermann Eschke. Unterrichtet 1896-1900 Triest Akademie (Prof.). Dann tätig in Wien; seit 1904 in Dresden. [AKL (N.Schwabe) · ThB · Dressler 1913; 1921; 1930]
1. *Unsere Kriegsflotte 1556–1908* / A. von Koudelka. Laibach: Kleinmayr & Bamberg 1908 (25 farbige Bilder nach Original-Gemälden)
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Auf hoher See* (Meister der Farbe, 3491)
Periodica:
Die Gartenlaube so 1891; 1892 [Oswald]

Kirchhof, J. (siehe Band I, 636)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator.

Kirchhoff, Johann Jakob
13.7.1796 Berlin – 30.12.1848 Leipzig. Maler, Illustrator, Lithograph. Stud. Berlin Akademie. 1848 zum künstlerischen Leiter der Leipziger ›Illustrtirten Zeitung‹ berufen. [ThB · Rümann · Osterwalder I · Busse 43249]
Beiträge:
a. *Geschichte des deutschen Volkes* / E. Duller. Bearb.: W. Pierson. Bd. 1.-2. Berlin: Paetel [*1839]; [3]1872; [6]1877 (70 [[6] 66] Holzschnitt-Tafeln nach Original-Zeichnungen)
b. *Jubel-Kalender* zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig. Leipzig: Weber [8]1884

Kirchmayr, Hermann
29.3.1857 Absam bei Hall/Tirol – 8.1.1938 Innsbruck. Österreichischer Innenarchitekt, Kunstgewerbler, Zeichner. Stud. 1883/84 München Kunstgewerbeschule. Zunächst tätig in Klausen (so 1897), dann in Silz. Unterrichtet spätestens ab 1904 Innsbruck Staatsgewerbeschule (Prof.). Bemühte sich um die »Tektonik des Pflanzenornaments« [AKL (online; hiernach *-datum) · ThB · Fuchs Erg. · O. Schulze in: DKD [13]1903/1904, 114-118 · Schmalhofer 2313]
1. *Lebensbejahung* / C. Ferguson. Jena: Diederichs 1903 (Leben und Wissen, 3; Umschlagzeichnung, Leisten)
2. *Die Religion der Moderne* / A. Kalthoff. Jena: Diederichs 1905 (= 1.-2. Taus.) (Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.899 / Bickhardt 18.116]
3. *Die Gesellschaft*. Sammlung sozialpsychologischer Monographien / M. Buber (Hg.). Bd. 1.-40. Frankfurt a.M.: Literarische Anstalt Rütten & Loening 1906-12 (Initialen; Einband und Vorsatz der Reihe stammen dagegen von P. Behrens) [Aut. / GV 46.361 li. (irrig unter ›Herm. Kirschmayr‹)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (36 [Tischwange für Flachschnitzerei]) · [2]1898 (228 f. [Flachschnitzereien]) · [3]1898/99 ([XIV-XVI] + 274 f. [dto.]) · [13]1903/04 (117-121 [kunstgewerbliche Entwürfe])
Kunst und Handwerk [55]1904/05 (139 [Füllung; Motiv: Sanddorn])

Kirchner, Albert Emil
12.5.1813 Leipzig – 4.6.1885 München. Maler (Architektur, Landschaft), Graphiker, Illustrator. Sohn eines Tischlers. Stud. Leipzig Akademie (Brauer), dann in Dresden bei J.C.C. Dahl und C.D. Friedrich. 1832 tätig in München, 1833 in Leipzig, seit 1834 wieder in München, wohin er B. Genelli folgt. 1840 Heirat mit Therese Zeller (1814–1886). Ehrenmitglied der Akademie München. [AKL (E.Kasten) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Grabinschrift Alter Nordfriedhof München · H. Holland in: Das Bayerland [24]1912/13, 523 f. · Bruckmann · Buchner 2011 · Busse 43259]
Beiträge:
a. *Zwölf Illustrationen zu Schillers Gedichten*. Stuttgart: Cotta [*1859]; 1873; Cabinet-Format 1874 (12 Photographien [F.Brandseph]; 6 der Motive stammen von K.; vgl. ThB)

Kirchner, Emil siehe Kirchner, Albert Emil

Kirchner, Ernst
1.4.1872 Mannheim (?) – † unbekannt. Maler, Zeichner. Tätig in München und Dachau, wo er im Sommer 1892 gemeldet ist. [–; Hanke 1989, 319]
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 34, [7])

Kirchner, Ernst Ludwig
6.5.1880 Aschaffenburg – 15.6.1938 Wildboden/Frauenkirch bei Davos (Suizid). Maler, Graphiker, Bildhauer. Stud. Architektur Dresden TH (F. Schumacher; Diplom). Als Maler Autodidakt. 1903 in Dresden Gründungsmitglied der Künstlergruppe ›Die Brücke‹. Seit

1911 tätig in Berlin, seit 1918 aufgrund Tuberkulose in Davos. Im Dritten Reich als ›entartet‹ verfemt.

[AKL (F.Krämer) · ThB (R.Schapire; ausführlich) · Vollmer (ausführlich). Der folgende Literaturnachweis bezieht sich auf die Schaffensphase bis 1914. ·/· E.L.K.: Der gesamte *Briefwechsel*. Hg. und kommentiert: H. Delfs. Bd. 1.-4. Zürich: Scheidegger & Spiess 2010 (Bd. 1: 1901-1923; Bd. 4: Erläuterungen, Register) ·/· G. Schiefler: Die Graphik E.L.K.s (*Werkverzeichnis*). Bd. 1: Bis 1916. Berlin-Charlottenburg: Euphorion 1926 · A. und W. Dube: E.L.K. *Das Graphische Werk*. München: Prestel 1967 (Bd. 1.: Katalog; Bd. 2: Abbildungen; 971 Nrn. Holzschnitte, 665 Nrn. Radierungen, 458 Nrn. Lithographien) · D.E. Gordon: E.L.K. Mit einem *kritischen Katalog* sämtlicher Gemälde. München: Prestel (amerikan. Orig.Ausgabe: Cambridge Harvard University Press) 1968 (261-432: Katalog 1045 [bis 1914 incl.: 426] Nrn.; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet, außerdem 113 ganzseitige Abb. sowie Farbtafeln) · G. Gercken: E.L.K. *Kritisches Werkverzeichnis* der Druckgraphik. Bd. 1.-7. Bern: Kornfeld 2013-21 (Bd. 1: Nr. 1-272 [1904-08] = 2013; Bd. 2: Nr. 273-542 [1909-11] = 2013; Bd. 3: Nr. 543-847 [1912-16] = 2015; Bd. 7: Gebrauchsgraphik, Exlibris, Kataloge, Buchillustrationen. Nr. A1-A331 [1903-37] = 2021; alle Arbeiten großformatig und teils farbig abgebildet; in Bd. 7, ab S. 214 Index der Bildtitel sowie Konkordanz der Bildnummern Dube/Gercken) · G. Presler: E.L.K. Die Skizzenbücher. Monographie und *Werkverzeichnis*. Weingarten: beim Autor 1996 (179 [= Skb 1-179] + 7 + 7 Nrn.) ·/· W. Grohmann: Das Werk E.L.K.s. München: K. Wolff 1926 (von K. selbst incl. Einbandentwurf gestaltet; hiervon Replik samt einem wissenschaftlichen Kommentarband von G. Gercken, München: Hirmer 2016) · ders. E.L.K. Stuttgart: Kohlhammer 1958 · A. Dube-Heynig: E.L.K.s Graphik. München: Prestel 1961 · Wember 1961, Nr. 459 · Kindler (G.Tolzien) · Hofstätter 1968, 154 f. · E. Bleyl: Erinnerungen (geschrieben Zwickau 1948). In: Kunst in Hessen und am Mittelrhein. 1968, Heft 8, 91-99 (zur Frühgeschichte der ›Brücke‹) · R.N. Ketterer (Hg.): E.L.K. Zeichnungen und Pastelle. Stuttgart: Belser 1979 (233-248: Lebensdaten; 249-289: *Bibliographie* [profund; alphabetisch nach Autoren; 874 Nrn.; Nr. 94-99: illustrierte Bücher mit Originalgraphik) · E.W. Kornfeld: E.L.K. Nachzeichnung seines Lebens. Bern: Kornfeld 1979 (347-387: Katalog der Sammlung von Werken im Kirchner-Haus Davos; 250 Nrn.; zugleich Ausst.katalog) · W. Gabler: E.L.K. als Illustrator. Diss. Berlin 1988 · M.M. Moeller: E.L.K. Meisterwerke der Druckgraphik. Stuttgart: Hatje 1990 · Osterwalder II · Lorenz 2002, 210 li. · H. Laermann: Der expressionistische Holzschnitt bei E.L.K. Studien zu Form und Datierung, Ikonographie und Theorie (1904-1918). Bremen: Hauschild 2004 · K. im Schaffensdrang (Ausst.kat). München: Pinakothek der Moderne 2014 · Lorenz 2019]

Kirchner schuf zusammen mit seinen Kollegen von der ›Brücke‹ den neuen expressionistischen Holzschnitt-Stil, der, mit urtümlicher Vehemenz gearbeitet, auf rohe Materialsinnlichkeit abstellt, die Spuren des Messers als Werkzeug sichtbar belässt und alle Unebenheiten des Abzugs in die Wirkung einbezieht. Von plakatartiger Wucht, setzt er sich über jede Geschliffenheit und feinere Ausarbeitung hinweg, um alles der elementaren Expression zu opfern. Zum *Maler* K. meint C. Glaser, der sich 1912 unter den konservativen Kritikern am ehesten für die expressionistische Malerei geöffnet hat, er bleibt – mehr noch als Heckel – »am ersten Natur-Eindruck haften«, schränkt aber ein, »die starke Umstilisierung der Formen wirkt aus dem Grunde zuweilen künstlich und gewollt«, und findet, dass »in komplizierteren Vorwürfen der Reichtum des Naturgegebenen mit den starken Vereinfachungen noch im Streite ist« [Die Kunst [25]1911/12, 386] - Zeugnis für die Anfangsphase der Rezeption einer Kunst, die im weiteren Verlauf Weltgeltung erlangen sollte. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3091, 3094.

0.a *Das Dekameron* / G. Bocaccio. 1911 (hierzu existieren zwei Holzschnitt-Illustrationen: ›Der verzauberte Brunnen‹ [Gercken A-59] und ›Liebesszene mit Zuschauern‹ [Gercken A-60]; das Buchvorhaben ist nicht zur Vollendung gekommen) [Schiefler H 183 (= Gercken A-60) / Dube H 960 (= Gercken A-59)]

0.b *Triumph der Liebe*. Zyklus zu Petrarca (Titelholzschnitt; entstanden 1912; der Zyklus sollte bei Piper mit 33 Holzschnitten herauskommen, ist aber so nicht entstanden und nie erschienen) [Gercken H 591 / Dube 186 (datiert 1911) / Lang 1993, 20 (Abb.; datiert irrig 1909)]

0.c *Chronik KG Brücke* 1913 (Umschlag in Holzschnitt; entstanden 1912, doch nie erschienen; hierzu sind insgesamt bis zu 5 weitere Holzschnitte erwähnt) [Schiefler H 216, 217 / Dube H 710-712 / Gercken A-80]

0.d *Comtess Mizzi* / A. Döblin. Die von K. 1913 hierzu gearbeiteten Holzschnitte sind nicht als Buchpublikation erschienen. [Schiefler H 192, 193 / Dube H 232-234 / Gercken Nr. 637-639]

1. *Künstlergruppe Brücke* [Programm]. 1906 (Titelholzschnitt und in Holz geschnittene Textseite »Mit dem Glauben an Entwicklung […]« in Versalschrift) [Dube H 695/696 / Gercken A-27/28]

2. *Das Stiftsfräulein und der Tod*. Eine Novelle / A. Döblin. Berlin-Wilmersdorf: A.R. Meyer 1913 (Lyrische Flugblätter, 41; Holzschnitt-

Titelblatt, 4 Holzschnitte; gedruckt in 500 Ex.) [Dube H 199-203 / Gercken A-74 - A-78 / vgl. B. Freund in: Imprimatur 13.1989, 253 (Abb.) / Jentsch 1989, Nr. 12 (Abb.) · Papiergesänge 1992, 29 / Lang 1993, 19 (Abb.), Nr. 171]

3. *Jahresbericht der KG Brücke* 1910-1911 (1 Holzschnitt-Vignette samt Initial B) [Dube H 709 / Gercken A-61]
4. *Jahresbericht der KG Brücke* 1911-1912 (1 Holzschnitt-Schlussvignette) [Dube H 204 / Gercken A-67 (datiert 1911)]
5. *Muim Institut* (Prospekt: *M*oderner *U*nterricht *i*n *M*alerei; Leitung: Max Pechstein, Ernst Ludwig Kirchner) [Berlin-] Wilmersdorf 1911 (Titelholzschnitt mit Schrift; die Schreibweise ist stets ›Muim‹) [Dube H 959 / Gercken A-66] · Vgl. auch K.s Plakat ›Muim‹ (1911) [Dube H 716 / Gercken A 64]
6. *Der Neue Kunstsalon* München Königinstr 44 · Dr. Paul Ferdinand Schmidt und Max Dietzel. (Plakat [!] zur Eröffnung 1913; gemeinsam mit E. Heckel) [Dube H 717 / Gercken A-79])

Beiträge:

a. *Künstlergruppe Brücke*. Jahresmappe 1906 (Holzschnitt *Kauernder Akt*) [Söhn 211-3 (Abb.)]
b. *Künstlergruppe Brücke*. Jahresmappe 1908 (Holzschnitt *Segelboot*) [Söhn 213-1 (Abb.)]
c. *Künstlergruppe Brücke*. Jahresmappe 1909 (Titel-Holzschnitt *Brücke 1909 Schmidt-Rottluff* [mit Bildnis], in Rot gedruckt) [Söhn 214-1 (Abb.) / Dube H 706 / Gercken A-44]
d. *Künstlergruppe Brücke*. Jahresmappe 1910 (Farbholzschnitt *Mit Schilf werfende Badende*; Holzschnitt *Tänzerin mit gehobenem Rock*; Radierung *Drei Badende*) [Söhn 215-2 bis 4 (jeweils Abb.)]
e. *KG Brücke*. Katalog zur Ausstellung. Dresden: Galerie Arnold 1910 (von K. stammen 2 Orig.Holzschnitte, ferner 4 geschnittene Bildwiedergaben nach Heckel und Pechstein mit ebenfalls geschnittenem Text sowie die geschnittenen Textseiten 33-37 des Mitgliederverzeichnisses, die in späteren Katalogen wiederholt werden) [Söhn 607-2, 3, 4, 7, 10, 13, 16-20 samt Abb. / Dube 721-726 / Gercken A-51 - A-56; die Mitgliederverzeichnisse in allen Zuständen: A-36 - A-41]
f. *Brücke*. Katalog zur Ausstellung. Berlin: Fritz Gurlitt 1912 (von K. stammen der Titelholzschnitt ›Brücke‹ sowie weitere 2 Orig.-Holzschnitte ›Tanzpaar‹ und ›Toilette‹) [Aut. / Söhn 608-1, 4, 5 samt Abb. / Dube H 727-730 / Gercken A-68 - A-71]
g. *Brücke*. Katalog zur Ausstellung. Hamburg: Galerie Commeter 1912 (von K. stammt die Ausstattung wie beim Gurlitt-Katalog [siehe f.], ferner der Holzschnitt ›Frauenkopf‹) [Söhn 609-11 sowie 4-6 samt Abb. / Dube und Gercken wie bei f.]
h. *Der Expressionismus* / P. Fechter. München: Piper 1914 [Das schöne Buch in München 1914, 12]

Periodica:

Die Kunst [27]1912/13 (470 [›Tänzerin‹])
Der Sturm [2]1911/12 (I: 483 = 29. Apr. 1911 [›Panamagirls‹] · 547 = Juli 1911 [›Ball‹; Holzschnitt] · 563 = Aug. 1911 [›Varieté‹; Holzschnitt (als ›Zeichnung‹ geführt)] · 567 * [›Sommer‹; Holzschnitt (als ›Zeichnung‹ geführt)] · 595 * [›Ruhe‹; Holzschnitt] · 611 = Sept. 1911 [›Tänzerinnen‹; Holzschnitt] · 623 [Holzschnitt]; II: 647 * = Okt. 1911 [›Siesta‹; Holzschnitt] · 703 * = Dez. 1911 [›Akte‹; Holzschnitt] · 713 [Inserat MUIM-Institut (Moderner Unterricht in Malerei; betrieben von Max Pechstein und E.L. Kirchner); möglicherweise stammt der Holzschnitt auch von M. Pechstein; wird mehrfach geschaltet] · 763 = Jan. 1912 [Orig.Holzschnitt] · 807 = März 1912 [›Akrobaten‹, Orig.Holzschnitt])
Kunst und Künstler [9]1910/11 (155 [At] [Radierung])
Saturn [3]1913 (257 [Holzschnitt]) [Söhn 43902-1 (Abb.)]

Kirchner, Eugen (siehe Band I, 636)
20.2.1865 Halle/Saale – 8.3.1938 München (beigesetzt im Nordfriedhof[*]). Maler, Graphiker, Plakatkünstler, Illustrator. Stud. 1884-88 Berlin Akademie (Paul Thumann; Paul Meyerheim). Seit 1888 tätig in München, daneben in Dachau (zusammen mit Fritz von Uhde, Leopold von Kalckreuth, Artur Langhammer), 1895 (laut ›Fliegende Blätter‹) auch in Haimhausen. 1893 Mitglied (nicht Gründungsmitglied) der Münchener Secession, 1897 des Münchener Kunstvereins. Ferner Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Hauptmitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹. Verheiratet mit der Bildhauerin Dorothea K.-Moldenhauer (1884–1968). Schuf auch Spielzeug, das 1904 in einer Ausstellung der Dresdener Werkstätten gezeigt wird [The Studio 31.1904, 355 f.].

[AKL (A.Brunner) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · † laut Anzeige MNN 1938, Nr. 71, 16 vom 12.3. · Berlin 1896 · K. Voll in: Die Kunst [1]1899/1900, 389-394 · JBK 1903 · H. Esswein: E.K. München: Piper 1905 (Moderne Illustratoren, 4) · Jansa 1912 · F.v. Ostini in: V&K [29]1913/1914 I, 133-141 + Abb. (133 *Bildnis* K.s von L.Samberger) · Reitmeier I: 195 (Nr. 400-402); II: 193 f. (Nr. 651-653); IV: 128 (Nr. 375/376) · Bruckmann · Well 1988, 214 f. · *Scheibmayr 1989, 415 · Osterwalder II · Buchner 2011 und 2018 · Lorenz 2019] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3253, 3520.

2. *Aus deutschem Süden*. Schilderungen aus Meran / A. Edlinger. Meran: Ellmenreich [2]1891 (Ill. nach Orig.Zeichnungen; zusammen mit T. Grubhofer)

3. *Album für brave Erwachsene*. München: Bruckmann 1909 (6 farbige Blatt; die Blätter auch einzeln verkäuflich)

Beiträge:

c. *Schillers Werke*. Ill. Ausgabe. Bd. 1.-6. Leipzig: Minerva, um 1900 [Gabel 2011, 93] · Zuordnung nicht gesichert.

d. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ dritter Theil. München: Braun & Schneider 1901 (aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹; nur anhand der Signaturen identifizierbar) [Aut.]

e. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologischer Neudruck aus ›Fliegende Blätter‹) [Aut. (=31.-40. Taus.)]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Im Exil* (Meister der Farbe, 3171)

Periodica:

Arena [2]1907/08 (II: 1212, 1219) · [3]1908/09 (I: 227 [289] [›Die Malweiber‹]; II: 1285 [›Mondscheinszene‹])

Der Kunstwart [18]1904/05 (I: Heft 11 [›Lustige Leute‹])

Die Gartenlaube so 1891 [Oswald]

Die Graphischen Künste [34]1911 (bei 48 [Heliogravüre nach Aquarell ›Pfarrwiese‹], 49-60, bei 60 * [Orig.Radierung mit Aquatinta *Die Tennisspieler*])

Die Kunst [1]1899/1900 (389-401 [Zeichnungen]) · [3]1900/01 (450 [›Zweifel‹]) · [12]1904/05 (41 [Spielzeug]) · [17]1907/08 (352 [›In der Pinakothek‹]) · [18]1907/08 (142 [Spielzeug], 352 [aus ›Fliegende Blätter‹]) · [21]1909/10 (359 [›Die Heimkehr‹], 474 [›Gewitterregen‹])

Fliegende Blätter 1889–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 91, Nr. 2305 vom 29.9.1889; letzter Beitrag: nach 1914 (1930er Jahre). Einzelnachweis siehe Seite 3292.

Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (23 [›Zweifel‹])

Kind und Kunst [1]1904/05 (27 [Spielzeug der Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst: ›Dorf-Idyll‹ mit Einzelfiguren])

Lustige Blätter [19]1904 (Nr. 49, 17 [Inserat ›Stollwerck/Henkell‹])

Pan [1]1895/96 (IV: bei 242) · [2]1896/97 (III: bei 216 * [jeweils Original-Radierung])

The Studio [31]1904 (355 f. [Spielzeug der Dresdener Werkstätten])

Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: 401 *) · [7]1892/93 (I: 666 f. [Innenansichten der ›Allotria‹])

Verein für Original-Radirung in München [Jahresmappe] [3]1894 (Titelvignette sowie Blatt 9: *Procul negotiis*) [Aut.]

Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (587 f. [Spielzeug Dresdner Werkstätten; irrig unter ›H. Kirchner‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: 435 [aus ›Fliegende Blätter‹])

Kirchner, Johann Josef

10.7.1846 Wien – 14.4.1889 Stein/Donau (Strafanstalt). Österreichischer Maler, Zeichner. Stud. Wien Akademie. 1870 Heirat mit Friederike K. (2 Kinder), Trennung 1878 (ein weiteres Kind aus einem unehelichen Verhältnis). Zieht 1886 zu dem Ehepaar Karl und Clara Curio. Aufgrund eines Verhältnisses mit der Frau unternimmt K. 1888 einen Mordversuch an Curio und wird zu Kerkerhaft verurteilt. Ist dabei weiterhin künstlerisch tätig, stirbt aber in der Haft. [–; Fuchs (ohne Daten) · wikipedia (hiernach sämtliche Angaben) · Busse 43263]

1. *Aus unseren Sommerfrischen* / A.v. Schweiger-Lerchenfeld. Wien: Hartleben 1886 (12 Illustrationen)

2. *Führer an die österreichische Nordwest-Bahn* und süd-norddeutsche Verbindungsbahn / H. Warmholz. Wien: von Waldheim 1883 (25 Holzstiche [R.v.Waldheim]; zusammen mit J. Mařák)

Beiträge:

a. *Die deutschen Alpen* / H.v. Schmid (Hg.). Bd. 1.-3. Stuttgart: Kröner 1877-80 (Unser Vaterland, 1: eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln) [Rezension: Die Graphischen Künste [2]1879/80, 90 / Kayser]

b. *Wanderungen durch Steiermark und Kärnten* / P. Rosegger (u.a.). Stuttgart: Kröner 1879 (aus a., Bd. 3)

Kirchner, Raphael

5.5.1875 [nicht 1876] Wien – 2.8.1917 New York. Die eigenhändige Vornamensschreibweise ist ›Raphaël‹. Österreichischer Maler (bes. Aquarell), Zeichner, Illustrator. Stud. Wien Akademie. Seit 1900 in Paris, wo er u.a. für ›La Vie parisienne‹ arbeitet. Zeitweilig in London, seit 1914 in New York tätig. [ThB (irriges *-jahr 1876) · Fanelli/Godoli · Osterwalder I · A. & P. Dell'Aquila: R.K. and his postcards. Bari: Mario Adda 1996 · Lorenz 2019 · wikipedia (hiernach *-datum und Studienangabe) · Busse 43264]

Kirchner »begann in Wien als Schilderer der eleganten Welt- und Halbweltdame« und pflegte dieses Sujet auch in Paris »als Darsteller der pikanten Pariserin«, die er »gern in einer gewissen erotischen Attitüde wiedergibt«, »als Anwalt des unter der Bezeichnung ›Kirchner-Girl‹ populär gewordenen Apachinnen-Typus vom Montmartre« [ThB]. Seine Darstellungen wurden vor allem durch geschmäcklerisch (zumal in Golddruck) gestaltete Postkarten-Wiedergaben populär.

Für die Sortimentsbuchhandlung A.F.Koehler in Leipzig entwarf K. Liebhabereinbände, so zu Heine: Buch der Lieder [ZfB NF [2]1910/11 I, 125 (Abb.)].

1. *Geschichte der Wiener Revolution* / M. Bach. Lieferung 1.-20. Wien: Wiener Volksbuchhandlung 1898 [Fanelli/Godoli / GV]
2. *Höchste heidnische Seligkeit* / A. Rössler. München: Schupp 1900 (Buchschmuck) · Die Original-Zeichnungen im Besitz des Wien-Museums [Kat. Wien 1979, Nr. 66].
3. *Die Chöre des Lebens* / Dolorosa [Pseudonym]. Berlin: Lilienthal 1903 (Umschlagzeichnung)
4. *Der weibliche Busen in Kunst und Natur* / J. Arnolsen (u.a.). Berlin: Bermühler 1904 (Zeichnungen) (Im Deutschen Reich verboten)
5. *Hinter geweihten Mauern*. Aufzeichnungen aus dem Tagebuch eines Klostergeistlichen / Pater Veridius [Pseudonym]. Berlin: Bermühler 1905 (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige ›Jugend‹ 1906, 17 mit Abb.]
6. *Die widernatürliche Heirat*. Roman einer sittenlosen Ehe / O. Hahn. Berlin: Bermühler 1906 (Einbandzeichnung*) [Verlagsanzeige ›Jugend‹ 1906, 544 mit Abb.]
7. *Das Buch der tausend Nächte und der einen Nacht* / C. Karwath (ab Bd. 11: A. Neumann). Vollständige Ausgabe. Bd. 1.-18. Wien: Stern 1906–1914 (Privatdruck in 520 num. Ex.; K.s Illustrationen befinden sich in Bd. 13.-18; zu den Illustratoren der übrigen Bände vgl. bei F.v. Bayros, Nr. 10.)
8. *Liebe und Roheit*. Roman / Kitty Holderegge. Berlin: Bermühler 1907 (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige ›Jugend‹ 1907, 56 mit Abb.]
9. *Knabe oder Mädchen* nach Wunsch und Wahl der Eltern / F. Robert. Berlin: Bermühler 1907 (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige ›Jugend‹ 1907, 511 mit Abb. / Bickhardt 18. 117]
10. *Unstät und flüchtig*. Roman / A.O. Gassan. Berlin: Bermühler 1907 (Einbandzeichnung) [Verlagsanzeige ›Jugend‹ 1907, 1064 b (Abb.)]
11. *Der Künstlerakt* / O. Schmidt, E. Schneider (Hg.). Berlin: Singer 1908 (Einbandzeichnung) [Schwabing 1998, 210 (Abb.)]
12. *Europas Fürsten im Sittenspiegel der Karikatur* / G. Kahn. Berlin: Schmidts 1908 (= 1.-10. Taus.) (Einbandzeichnung) [Bickhardt 18.110]
13. *Die Körbe des Herrn von Wildenberg* / F.v. Zobeltitz. Stuttgart: Krabbe 1909
14. *Die Morgentoilette*. Berlin: Novitas 1911 (?). Die Bilderfolge wurde 1911 vom Landgericht Berlin als unzüchtig eingezogen. [ZfB NF [3]1911/12 II, Beiblatt 376]
15. *Spukgeschichten* / G. Klitscher. Stuttgart: Krabbe 1911 (8 Vollbilder)
16. *Auf der Liebesinsel Mytilene* / M. Mareil. Budapest: Grimm 1912 (Im Deutschen Reich verboten)

Beiträge:

a. *Radlerei*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 (Beitrag auf S. 15) [Aut.]
b. *Strandlust*. Künstler-Album. Berlin: Lustige Blätter 1914 (28 S., Folioformat) [Lustige Blätter 1914 Nr. 27 vom 8.7.14: Anfang Juli erschienen]

Vorlagenwerke:

I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. [Folge 1]. Wien: Schroll 1900 (Blatt 12) [Aut.]

Postkarten:

A. Lebeck bildet elf farblithographische Karten ab, die er um 1900 datiert. Davon weist eine die Verlagsbezeichnung T.S.N. (= Theo Stroefer Nürnberg) auf, andere A.S.W. Als Seriennamen sind ersichtlich: ›Au Serail‹ / ›Les Cigarettes du monde‹ / ›Demi Vierge‹ / ›Légendes‹ / ›Geisha‹ (Umfang je wohl mindestens 6 Karten). [Lebeck 1980, Abb. 47-57]
B. *Lustige Blätter Künstler-Postkarten*. Berlin: Lustige Blätter 1914 (vierfarb. Kunstdruck; insgesamt 24 Karten) [Verlagsanzeige Lustige Blätter 1914 Nr. 26, 28 vom 1.7.: soeben erschienen] · Zu K.s Postkarten sei zugleich verwiesen auf die Publikation von Dell'Aquila von 1996 (siehe oben).

Periodica:

Der liebe Augustin 1904 (282 [›Mädchen im Schilf‹], 303 [Zierleiste])
Die lustige Woche [2]1907 (31,8 + 18)
Jugend [4]1899 (II: 600) · [13]1908 (I: 299 [Inserat ›Verlag Bermühler, Berlin‹])
Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 6, 3) · [28]1913 (Nr. 1, 12; Nr. 33, Titel) · [29]1914 (Nr. 6, 10; Nr. 27, Titel * [= ›Der gerupfte Amor‹; auch als Sonderdruck in vergrößertem Format; vgl. Nr. 31, 19])
Neue Glühlichter 1898 (Nr. 71 [Titel und weitere Ausstattung der Weihnachtsnummer 1898]) 1899 (598, 633, 636/667, 663-665,* 685)
Simplicissimus 1910 (= [14]1909/10, Karnevals-Extranummer, 13 *)

Kirchsberg, Ernestine von

12.8.1857 Verona – 8.10.1924 Graz. Österreichische Malerin (bes. Landschaft), Illustratorin. Stud. ab 1873 Graz bei H.v Königsbrunn, ab 1881 Wien bei A.v. Schaeffer und H. Darnaut, ferner in München. Tätig in Wien und Graz. [ThB (H.J.Schmidt) · Fuchs (*-datum 2.8.) · Busse 43266]

Beiträge:

a. *Die eherne Mark* / F. Krauss. Graz: Leykam 1892; Bd. 2: 1897

Kirnig, Alois

10.6.1840 Prag – 25.1.1911 ebd. Böhmischer Maler (Landschaft). Stud. Prag Akademie

(Haushofer). Tätig in Prag. [ThB · Dressler 1913 (!) (Prag) · Busse 43294]
Beiträge:
a. *Der junge Goldschmied*. Dichtung / C.E. Altena. Hamburg: Verlagsanstalt und Druckerei-AG [3]1888; [4]1890 [GV 3.338 re.; genannt werden auch die widersprüchlichen Erscheinungsjahre [3]1889 und [4]1888 sowie die irrige Namensform ›Kienig‹]
Periodica:
The Studio [45]1908/09 (160 [›Der Hohe Göll‹])

Kirschke, Helene (siehe Band I, 636)
21.2.1888 [nicht 2.3.1892[1]] Werdohl/Westfalen – 1945 in Ostpreußen (verschollen). Malerin, Graphikerin. Tochter eines Oberingenieurs.[2] Stud. München 1913/14 Kunstgewerbeschule, ferner Stuttgart Akademie. 1914 Aufenthalt in Dachau. Heiratet in den 1930er Jahren den Stuttgarter Architekten Hermann Munz. Tätig in Stuttgart. [[1]Vollmer · Dressler 1930 · [2]Hanke 1989, 319 (hiernach das offenbar den Meldeunterlagen entnommene *-datum) · Schmalhofer 2320 · †-Angabe Mitteilung Eva Klose, Utting]

Kirschmayr, Hermann irrig für: Kirchmayr, Hermann (siehe dort)

Kirschner, Ludwig
7.6.1872 Tettenweis/Niederbayern – 29.9.1936 München (beigesetzt in Tettenweis). Maler (Bildnis, Landschaft), Bühnenbildner. Sohn eines Gerbers. Stud. 1892-1900 München Akademie (J. Herterich; ab 1896 Stuck, mit dem K. das niederbayerische Dorf als Geburtsort teilt). Seit 1911 Vorstand des Kostüm- und Requisitenwesens am Münchner Hoftheater. 1918 Prof.-Titel. Nach Entlassung 1919 tätig für den Film. Unterrichtet an der von ihm mitbegründeten Münchner Filmschule. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · † laut Anzeige der Witwe Fanny K., geb. Parseval in: MNN 1936, Nr. 269, 18 vom 30.9. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 956 · JBK 1903 · Bruckmann II · Busse 43299]
Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 728 [Pastell ›Meine Lieblingspuppe‹]) · [8]1912/13 (384 [›Kinderbildnis‹])
Die Kunst [5]1901/02 (bei 241 [Zeichnung ›Bildnisstudie‹]) · [7]1902/03 (bei 321 [›Bildnisstudie‹]) · [9]1903/04 (367 * [Bildniszeichnung Annette Kolb])
Fliegende Blätter [108]1898 (223 [Nr. 2757 vom 27.5.]: ›Zeus und das Pferd‹; antikisierende Zeichnung im Stil einer Vasenmalerei)
Jugend 1896–1914 (und darüber hinaus?); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3395. Zwei der Motive (›Duett‹, ›Bildnis‹) waren noch 1909, das zweite auch noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 31, [2]; Nr. 33, [8]) · [3]1912/13 (Nr. 7, [8]; Nr. 15, [5]; Nr. 25, [1])
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 21, 2) · [2]1897/98 (342, 395, 406) · [3]1898/99 (22, 54, 78)

Kisling, Moise [Moïse]
22.1.1891 Krakau – 29.4.1953 Sanary-sur-Mer. Polnischer, als Franzose naturalisierter Maler und Graphiker jüdischer Abkunft. Sohn eines Schneiders. Stud. ab 1906 Krakau Akademie (Pankiewicz). Seit 1910 tätig in Paris. Hier befreundet u.a. mit A. Modigliani. 1913 zum ersten Mal in Sanary, wohin er oft zurückkehrt. 1916 Spanienreise. 1917 Heirat mit Renée Gros. 1917-20 in Marseille, St. Tropez und Sanary. Emigration 1940 über Portugal 1941 nach New York. Seit 1946 wieder in Frankreich. [AKL (R.Treydel) · ThB (20.279 li.; M. Dormoy; ausführlich) · Vollmer · Kindler (H.Read) · Jean Kisling: K. Ohne Ort, beim Autor: Bd. 1. (Text: J. Kessel) 1971; 2. (Text: H. Troyat) 1982; 3. (Text: J. Dutourd) 1995 (hier Verlag Landshut/Ergolding: Arcos); jeweils extrem reiches Bildmaterial · Osterwalder III · J. Lambert: K. Prince de Montparnasse. Paris: Chaleil 2011 · (Ausst.kataloge:) Warschau: Muzeum Narodowe 1996 (= Sammlung des Petit Palais Genf); Lodève: Musée 2008 · Lorenz 2019]

Kisling steht mit seinen Bildnissen und weiblichen Akten seinem Freund Modigliani nah und ist darin von oft berührender Subtilität, während die Blumenstilleben in ihrer Menge eher nivellierend sind, umso mehr, als sie sich in ihrer Kompositionslosigkeit gleichen, bei der alles in Frontalansicht und ohne Umgebungslicht gegeben wird. Mit all dem bleibt er bis in die 1950er-Jahre ohne Entwicklung und läuft dabei Gefahr, etwa mit seinen Mädchenakten ein Gefälligkeits-Œuvre anzuhäufen.
Periodica:
Die Aktion [4]1914 (Nr. 14, Titelbild [›Wasserträgerin in den Pyrenäen‹; Holzschnitt])

Kisling, R.
Nicht näher identifizierbar. Fraglich, ob identisch mit dem Schweizer Bildhauer Richard Kissling (15.4.1848 Wolfwil/Solothurn – 19.7.1919 Zürich [Busse 43333]).
Periodica:
Kunst und Künstler [12]1913/14 (395 [›Herrenbildnis‹; gezeigt im Neuen Kunstsalon München])

Kispert, Gustav
13.8.1856 Rorschach/Schweiz – 6.3.1887 München. Schweizer Maler, Zeichner. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Akademie Stuttgart, ab Okt. 1873 München. Hier befreundet mit Stauffer-Bern und H. Katsch. Dieser nennt ihn »einen eigenartig begabten, sehr stillen Menschen, der

später leider trübsinnig wurde« [nach ThB]. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2930 · Bruckmann · Busse 43319]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (60 [Zeichnung ›Stauffer auf der Kegelbahn‹; irrig unter ›L. Kispert‹])

Kiss, Lajos
1864 Felsöedobsza/Ungarn – 1945 (oder 1947; im Netz auch wohl irrig 1954) Miskolc/Ungarn. Ungarischer Zeichner. [–; Seregélyi 1988]
Periodica:
Caviar. Pikante und heitere Blätter (Budapest: Grimm) [4]1889/90 [Hayn-Gotendorf I, 581]

Kissel, Clemens
3.5.1849 Mainz – 25.12.1911 ebd. Graphiker, Exlibriskünstler. [AKL (online)]
1. *Exlibris*. Mainz, 1894 (25 Exlibris) [ZfB [6]1902/03 II, 421; Angaben ungenau]
2. *Alt-Mainzer Erinnerungen* / C.L. Volk. Mainz: Wilckens 1896

Kisseleff [Kisseljoff], **Alexander** [Alexander Alexejewitsch]
2.8.1855 (Ort ungenannt) – † unbekannt. Russischer Maler (Historie). Stud. Moskau Kunstschule, ab 1882 St. Petersburg Akademie. 1885 Künstlerdiplom. 1886-89 Reisestipendium. 1889 Akademiker. 1891 Prof. [ThB · Busse 43328] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Landschaftsmaler (1838–1911 [Busse 43327])
Periodica:
Kinderlust [14]1908 (zu 158)

Kissling, Julius (siehe Band I, 636 unter J. Kissling)
27.1.1861 Honau (Truchtelfingen) – 15.7.1943 Stuttgart-Botnang. Dekorationsmaler, Graphiker. 1888 Heirat mit Julie Jannewein, mit der er drei Kinder hat. Tätig in Botnang bei Stuttgart. [–; Dressler 1930 · Auskunft Kulturamt Stadt Stuttgart (Dr.B.Kunz) / Stadtarchiv Familienbücher Bd. 62, Nr. 324]
4. *Kindergarten*. Hannover: Molling, nach 1911 (in Sütterlin-Schrift) [Hinweis E. Sheridan-Quantz, Hannover]
5. *Farbiges Allerlei für die Kleinsten*. Hannover: Molling, vor oder um 1914 (12 Seiten mit farbigen Vollbildern; später auch in unzerreißbarer Ausgabe) [undatierte Verlagsanzeigen; Hinweis E. Sheridan-Quantz, Hannover]
Spiele:
A. *Segel-Jacht*. Arbeitsspiel / H. Cranz. Ravensburg: O. Maier 1900 [Archivunterlagen O. Maier-Verlag (Liste der bisher erschienenen Spiele, 1953, Nr. 84; durch weitere Archivstudien ergänzt)]

Kißner, J.
Nicht näher identifzierbar. Tätig in Bremen.
Periodica:
Niedersachsen [18]1912/13 (Kunstbeilage zu Nr. 7)

Kittel, Ludwig
19.11.1869 Dornum – 6.8.1946 ebd. Maler (Landschaft, Marine), Graphiker; auch Autor. Sohn eines Apothekers. Bruder des Malers Georg K. (1837–1916). Nach Ingenieurs-Stud. Technische Hochschule Hannover und seit 1893 München Stud. hier 1893/94 angeblich Akademie [in der Matrikel nicht nachweisbar], dann Düsseldorf Akademie. Tätig in Dornum, wo er auch als Zeichenlehrer unterrichtet. [–; Auskunft Gemeinde Dornum (Meldekarte) · H. Ramm in: Ostfriesische Landschaft (BLO II, Aurich 1997, 200 f.)]
Periodica:
Niedersachsen [12]1906/07 (220-222 At)

Kittelsen, Theodor [Theodor Severin] (siehe Band I, 636)
27.4.1857 Kragerö/Norwegen – 21.1.1914 Jeløy bei Oslo. Norwegischer Zeichner, Karikaturist, Maler; auch Autor. Sohn eines Kaufmanns. Nach Handwerkerausbildung Stud. Oslo Zeichenschule Hanno und Kgl. Zeichenschule (Middelthun), ab Okt. 1876 bis 1879 München Akademie (Löfftz; Lindenschmit). Tätig in München, 1882 in Paris, 1883-87 wieder in München. [AKL (Ø.Sjåstad) · ThB (C.W.Schnitler; ausführlich) · NKL · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3350 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 269, Nr. 170) · Th.K. (Ausst.kat). Modum (Norwegen): Stiftelsen Modums Blaafarvevaerk 2014]
Kittelsen darf in gewisser Weise als Vorläufer A. Kubins gelten (vgl. den Beitrag im ›Simplicissimus‹ [3]1898/99, 122). Künstlerisch freilich bleibt seine Spukwelt zu sehr im Gnomenhaften befangen.
zu 2. *Nordische Volks- und Hausmärchen* / P. Asbjörnsen, P. Moe. Ausw. und hg.: B. Björnson. Übs.: P. Klaiber. München: Langen
Sammlung 1. 1908 (zusammen mit O. Sinding und E. Werenskiold) [Verlagsanzeige Simplicissimus [13]1908/09, 481 vom 19.10.08: »soeben erschienen«]
Sammlung 2.-3. 1909 (zusammen mit O. Sinding). Es handelt sich um in sich abgeschlossene und einzeln käufliche Bändchen. [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1911]
Die Ill. entstanden seit 1881, doch arbeitet K. mit den Autoren noch jahrzehntelang daran weiter [AKL].
3. *Es war einmal* / H. Nyblom. München: Langen 1905 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [10]1905/06. 144 vom 20.6.05: »neu«]
Periodica:
März [1]1907 (IV: bei 441)

Moderne Kunst [24]1909/10 (122 [›Die Schneekönigin‹], 123)
Pan [1]1895/96 (I: 5–9 [Zeichnung, Schlussvignette sowie Kopfleiste, aus der auch die weiteren Vignetten genommen sind])
Simplicissimus [2]1897/98 (214, 242, 298, 322, 348, 398) · [3]1898/99 (12, 82, 122 [dat. '92], 142, 180) · [11]1906/07 (I: 25)
Zeitschrift für Bücherfreunde [11]1907/08 (II: 374 [aus 2.])

Kittler, Max
Nicht zu ermitteln. Graphiker. Tätig in Berlin-Charlottenburg. [–]
1. *Werkstätten für deutschen Hausrat* (Verkaufskatalog). Dresden, um 1912 (Buchschmuck) [Kocher-Benzing 29.1428]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (173 [Rhein-Plakat; Wettbewerb])

Kittlitz, Friedrich Heinrich von (siehe Band I, 636)
16.2.1799 Breslau – 10.4.1874 Mainz. Maler, Illustrator (naturkundlich). Unternimmt 1827-1829 eine Weltreise. 1845 gab er 24 Vegetationsansichten aus dem pazifischen Raum heraus. [–; Müller/Klunzinger · ADB · Nissen V, 132]

Kitzler, Josef
1891 Královské Vinohrady bei Prag – † unbekannt (1938 zuletzt nachgewiesen). Böhmischer Maler, Zeichner. Tätig in Prag. [–; Toman]
Periodica:
Lustige Blätter [28]1913 (Nr. 49, 18)

Kivy [Kiwi], **J. de**
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
Periodica:
Die Muskete [8]1912/13 (Band XV: 15 * [= Nr. 367 vom 10.10.1912]) · [9]1913/14 (Band XVII: 157 [unter ›Kiwi‹])

Klamroth, Anton (siehe Band I, 636)
29.4.1860 Moskau – 11.2.1929 Leipzig. Maler (bes. Pastell, Aquarell). Sohn eines deutschen Konzertmeisters an der Moskauer Oper. Stud. Berlin ab 1882 TH Charlottenburg Architektur, 1883-89 Akademie Malerei (Thumann; Hellqvist; Dammeier). Tätig in Berlin, 1890-92 in Meiningen, danach in Leipzig. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Berlin 1896 (hiernach die Studiendaten)]
2. *Eine Pusztenfahrt* / F. Woenig. Leipzig: Jacobsen 1892
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Lottchen* (Meister der Farbe, 3414)
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (125 [Zeichnung ›Inderin‹])
Kinderlust [4]1898 (zu 86)
Velhagen & Klasings Monatshefte [29]1914/15 (I: bei 568 [FAt])

Klapheck, Walther
Nicht zu ermitteln. Witzzeichner. Arbeitet in fein und dicht strichelnder Manier. [–; Lorenz 2019]
Periodica:
Jugend [18]1913 (I: 762; II: 1003)
Ulk [43]1914 (Nr. 20, 7; Nr. 23, 7)

Klapper, Paul
28.3.1864 Strehlen bei Breslau/Schlesien – 26.9.1928 München. Maler (bes. Tiere). Sohn eines Seifensieders in Frankenstein/Schlesien. Seit 1889 in München. Hier Stud. 1890/91 Kunstgewerbeschule, ab April 1894 Akademie (Lindenschmit jun.). Tätig in München, wo er an der Chirurgischen Klinik und an der Tierärztlichen Hochschule als Zeichner angestellt ist. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München; † laut Standesamt München IV Nr. 6805 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1249 · Schmalhofer 2329 · Busse 43404]
Beiträge:
a. *Lehrbuch der Zoologie* für höhere Lehranstalten / O. Schmeil. Heft 1.-3. Stuttgart: Nägele 1898/99; [3]1900; [12]1904; [16]1906; Leipzig: Quelle & Meyer [27]1910 [Nissen 3699]

Klar, Maximilian
Nicht zu ermitteln. Zeichnender Autor.
1. *Perlen deutscher Redezeichenkunst* / M. Klar. Reichenberg: Fritsche [2]1893

Klatt, Hans [Johann)
13.2.1876 Hammerstein [Czarne] / Westpreußen – 26.6.1936 München. Maler, Illustrator. Sohn eines Dachdeckers. Seit 1893 in Berlin. Nach Dekorationsmalerlehre hier Stud. Kunstschule Klosterstraße sowie bei E. Hanetzog, in München bei Schmid-Reutte, ab Okt. 1895 Akademie (Raupp; O.Seitz). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie des Süddeutschen Illustratorenbundes. Zählt zum Kreis um Dietrich Eckardt und somit zur Umgebung des frühen Hitler.* [ThB (Mitteilung des Künstlers) · † laut Anzeige von Wanda Klatt-Wacker in: MNN 1936, Nr. 175, 16 vom 28.6. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1477 · Jansa 1912 · H.K. Sammelausstellung. München: Münchener Künstler-Genossenschaft 1918 · Bruckmann II (S.Baranow; irriges †-datum 25.6.) · *Scheibmayr 1997, 276 · Busse 43409]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Frühlingsahnung* (Meister der Farbe, 3482)

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (I: bei 496)

Klattig, Fr.
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in Darmstadt. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (202 [Einbanddecke; Wettbewerb])

Klauer, Julius
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in Offenbach. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (507 [Schrift-Entwurf; Wettbewerb], 340 [FAt] [Teppich-Entwurf; Wettbewerb])

Klaus [Klauss], **Karl**
27.1.1889 Wien – † unbekannt. Österreichischer Architekt, Innenarchitekt. Sohn des Tischlermeisters Franz Klauss. Nach Tischlerlehre und -tätigkeit Stud. Wien Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, 1907-11 Kunstgewerbeschule (Mallina; 1908-11 Hoffmann). Tätig in Wien, wo er im Atelier von O. Prutscher, dann für die Wiener Werkstätte arbeitet und u.a. mit keramischen Arbeiten (›Serapis-Fayence‹) hervortritt [vgl. Velhagen & Klasings Mhh. [28]1913/14 I, 636f.]. Mitglied im Österreichischen Werkbund. [ThB · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · HdK 1926, 734 · Schweiger 1982, 263] · Fraglich, ob mit dem bei Dressler 1930 nachgwiesenen Architekten Karl Klaus in Köln identisch.
Periodica:
Das Interieur [12]1911 (Taf. 33, 73 [Flächendekore, eingeklebt]) · [13]1912 (26 [Teppich])

Klaus, Reinhold
17.5.1881 Warnsdorf/Böhmen – 4.11.1963 Waidhofen/Ybbs. Österreichischer Maler, Graphiker, Mosaizist, Glasmaler. Stud. 1899-1902 Wien Kunstgewerbeschule (Roller); nach Rom-Stipendium Dresden Akademie. Unterrichtet Hamburg Kunstgewerbeschule, ab 1913 München Debschitzschule (Leiter der Graphik-Abteilung). 1918 Heirat mit der Erbin von Carl Geylings Kunstglaswerkstätte in Wien, deren Leitung er übernimmt. Zugleich ab 1923 Professur an der Kunstgewerbeschule Wien. [Vollmer · Glasmalerei C. Geyling's Erben. Prof. R.K. Arbeiten für die Wachau (Ausst.kat). Weissenkirchen: Wachaumuseum 1985 (photogr. *Bildnis,* 1958) · Martischnig 2007, 150 (hiernach †)]
Beiträge:
a. *Dresden 1905* [Mappenwerk; hier Mappe B] Dresden: Kunstanstalt Theodor Beyer 1905 (Orig.Holzschnitt *Bauernhof*) [Söhn 70202. 4 (Abb.)]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Entwürfe für Bleiverglasung (Heft 4, 54/55 + 58)
Entwurf für ein Plakat ›Wien‹ (Heft 5, 67)
Zwei Entwürfe für Aufnäharbeit (Heft 5, 80)
Periodica:
The Studio [50]1910 (281 [At] * [Holzschnitt ›Alster bei Hamburg‹])
Ver Sacrum [5]1902 (194, 196, 198 [jeweils farbige Original-Holzschnitte *])

Klausner, Judith (verh. **Speer**)
9.6.1878 Berlin – 1933 (Ort ungenannt). Malerin, Zeichnerin, Plastikerin, Kunstgewerblerin jüdischer Abkunft. Tochter des Juristen und Schriftstellers Max Albert K. (1848–1910). Stud. Berlin Kunstgewerbeschule. Gattin des Berliner Malers Paul Speer (*1878). Tätig in Berlin. Lebte nach dem I. Weltkrieg mit ihrem Mann in Teupitz. [Vollmer (unter Paul Speer) · Dressler 1913 (unter Speer; hiernach *-angabe); 1930 (dto.) · Lorenz 2002, 162 re. · D.G. Maier, J. Nürnberger: Die Töchter der Familie Max A. Klausner. Berlin: Hentrich 2015 (nicht ausgewertet)]
1. *Die Gedichte der Bibel* / M.A. Klausner. Teil 1.-3. Berlin: Calvary 1902; Poppelauer [2-3]1904 (Buchschmuck; auch Luxusausgabe) [vgl. Rezension ZfB NF [1]1909/10 I, Beibl. Heft 4, 9f.: »Der Buchschmuck ist [...] kraftvoll und originell«]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (616 [aus 1.])

Klauss, Karl siehe Klaus, Karl

Klecksographien [Kleksographien]
Aus Tintenklecksen entwickelte Bilder, ein spielerisches Zusammenwirken von Zufall, Phantasie und Kunst. Als Scherzprodukte anzusehen. Vgl. bei Wilhelm von Kaulbach unter 17., bei Justinus Kerner unter 1.

Klee, Fritz
24.8.1876 Würzburg – 12.12.1976 Stuttgart. Architekt, Kunstgewerbler, Graphiker, Plakatkünstler, Porzellanplastiker. Sohn eines Schusters. Stud. Architektur München TH. 1900-08 tätig in München, kurzfristig auch in Dresden. Ist 1904 mehrfacher Preisträger des Stollwerck/Henkell-Preisausschreibens.[1] Errichtet zusammen mit Peter Danzer den Vergnügungspark auf der Ausstellung München 1908 und gestaltet für das dortige Schattentheater einen Silhouettenfries. 1908-39 Direktor der neu gegründeten Staatlichen Fachschule für Porzellanindustrie in

Selb [vgl. hierzu DKD [31]1912/13, 518]. 1911 Prof. Seit 1912 Mitglied im Deutschen Werkbund. Seit 1939 ansässig in Stuttgart-Sillenbuch. [AKL (Ch.Weber) · ThB · [1]Kunst und Handwerk [54]1903/04, 311f. · [2]Reitmeier II: 263 (Nr. 967); III: 251 (Nr. 1017) · Mey 2009, 148-163 · Busse 43430]

Entgegen der Bewertung bei ThB, die den Schwarz-Weiß-Arbeiten K.s nur durchschnittliche Qualität zubilligt, zeugt die dort nicht erwähnte Vorlagenmappe ›Die Maske‹ (siehe I.) von einer hervorragenden Begabung, die architektonisch vielfach missbrauchte, stereotyp gehandhabte Groteskmaske durch konsequent flächenkünstlerische Gestaltung auf der Höhe der Stilkunst neu zu beleben. Dabei gelingt K. ein variationsreiches Spiel, das zwischen Ornament und Charakterisierungskunst wirkungsvoll die Mitte hält. Seine Schwarz-Weiß-Arbeiten von Dachauer Typen [2] sind dagegen erheiternde Beispiele der gerade für den Jugendstil kennzeichnenden Fähigkeit, die Zeitgenossen in witzigem Formenspiel zu charakterisieren.

Vorlagenwerke:

I. *Die Maske*. Leipzig: Scholtze 1904 (25 Tafeln * [in Strichätzung])

Postkarten:

A. *München 1908* (Ausstellungs-Postkarten). [Kat. München 1999a, 198 + Kat.Nr. 697]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (43 [Kunstverglasung; Wettbewerb]) · [20]1907 (239 [Plakatwettbewerb ›Ausstellung München 1908‹]) · [31]1912/13 (517 [Dosen])

Die Kunst [16]1906/07 (440 [Plakat Ausstellung München 1908]) · [18]1907/08 (473 [Schattenfries Schwabinger Schattenspiele]) · [26]1911/12 (529 [Porzellanrelief ›Hl. Drei Könige‹])

Kunst und Handwerk [57]1906/07 (308 [Plakatentwurf ›München 1908‹], 353-357 [Fest- und Reklamekarte, Exlibris]) · [58]1907/08, 4, 8 [jeweils Bleiverglasungen], 321 [Schattenfries Schwabinger Schattenspiele]) · [59]1908/09 (98f.* [Exlibriszeichnungen])

Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 35, 11 [Inserat ›Henkell/Stollwerck‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: 160 [Weihnachtsteller 1913 für Selb])

Klee, Paul

18.12.1879 Münchenbuchsee bei Bern – 29.6. 1940 Muralto bei Locarno. Schweizer Maler, Zeichner, Graphiker; auch musikalisch begabt. Sohn eines bayerischen Musikers und einer Schweizerin. Stud. München 1898 bei H. Knirr, 1900/01 Akademie (Stuck), das er abbricht. 1901-06 tätig in Bern, dazwischen 1901 in Italien, 1905 in Paris und Berlin. Heiratet 1906 die Pianistin Lily Stumpf.* 1911 Gründungsmitglied der Münchner Künstlervereinigung Sema (siehe dort); Bekanntschaft mit Kandinsky sowie Anschluss an den ›Blauen Reiter‹. 1912 Aufenthalt in Paris. 1914 Mitglied der Münchener Neuen Secession und Reise nach Tunis und Kairuan (zusammen mit A. Macke und L. Moilliet). Gewinnt hierbei Eindrücke, die den bis dahin mehr zeichnerisch-linear Arbeitenden vollends zum Maler machen. Unterrichtet 1921-30 am Bauhaus in Weimar und Dessau, 1930-33 an der Akademie Düsseldorf (Prof.). Seit 1933 tätig in Bern. Hier verwaltet das Zentrum Paul Klee (ZPK) den umfangreichen Nachlass. · K. hatte einen Schüler und Nachahmer in dem ihm befreundeten Hans Reichel (1892–1958).

[AKL (Ch.Hopfengart; ausführlich) · ThB (L.Scheewe; dto.) · Vollmer (dto.). Der folgende Literaturnachweis bezieht sich vorrangig auf die Werkphase bis 1914 ·/· P.K. *Catalogue raisonné*. Hg.: P.K.-Stiftung, Kunstmuseum Bern. Bd. 1.-9. Bern: Benteli 1998-2004; hier Bd. 1: 1998 (Nr. 1-901 [1883-1912]); Bd. 2: 2000 (Nr. 902-2063a [1913-1918]; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet, daneben Farbabb.; monumentales Unternehmen, im Gegensatz zur Zierlichkeit des Œuvres; dabei erfolgt der Seitenaufbau mit extrem viel Leerraum; S. 493-518: O. Okuda: *Bibliographie* [= Okuda]) ·/· Jansa 1912 · Piper 1947, 439f. · W. Grohmann: P.K. Stuttgart: Kohlhammer 1954 · ders.: Der Maler P.K. Köln: DuMont 1977 · Kindler (H. Read; ausführlich) · Hofstätter 1968, 194f. · P.K. Das Frühwerk 1883-1922 (Ausst.kat). München: Städtische Galerie im Lenbachhaus 1979 (reichhaltig) · Schmid 1991, 134f. · Bruckmann II · Osterwalder II · Ch. Hopfengart: K. Vom Sonderfall zum Publikumsliebling. Stationen seiner öffentlichen Resonanz in Deutschland 1905-1960. Mainz: von Zabern 1989; Bern: Benteli [2]2005 · dieselbe: P.K. Leben und Werk. Hg.: Zentrum P.K. Bern 2012 (vorzüglich ausgestattet) · *Schwabing 1998, 232f. · Lorenz 2002, 211 li. · In Augenhöhe. P.K. Frühe Werke im Blick auf Max Ernst (Ausst.kat). Brühl: Max Ernst Museum (Köln: DuMont) 2006 · Kat. Leipzig 2007 (Klinger), 157-159 · Susanne M.I. Kaufmann: P.K. als Druckgraphiker. Zwischen Invention und Reproduktion (nach Diss. München 2013). Berlin: DKV 2015 · Lorenz 2019 · aus der Flut weiterer Ausstellungskataloge seien lediglich genannt: Berlin: Staatliche Museen (Ostfildern: Hatje Cantz) 2008 (Das Universum K.); München: Pinakothek der Moderne (Hirmer) 2018 (P.K. Konstruktion des Geheimnisses) · Busse 43433]

Wie viele Meister der Moderne hat auch Klee mit seinen Erstlingswerken an der Phase des Jugendstils teil. So bildet der von ihm gearbeitete fünfteilige Wandschirm ›Aarelandschaft‹ von 1900 (Depositum im Zentrum Paul Klee Bern), ein bemerkenswertes Beispiel flächiger Komposition im extremen Hochformat, bei dem Japonismus im Bildaufbau und die Gestaltung

verhaltener Landschaftsstimmungen in der dekorativen Manier Stucks überzeugend in Einklang gebracht sind. In skurril-symbolistischen Zink-Radierungen (Zyklus ›Inventionen‹, 1903-05; nach Klingers Beispiel als Opus I gezählt) zeigt K. eine Nähe zu den abstrusen Phantasien und Traumbildern eines Kubin, mit dem er freilich erst 1910 in freundschaftliche Beziehung tritt (R. Piper spricht von »umständlichen, trockenen, sehr literarischen Radierungen [...], etwa in der Art Markus Behmers« [Piper 1947, 440]). Nach einer Phase gegenständlicher und impressionistisch bestimmter Malerei stößt K., nachdem er 1911 Verbindung zu den Künstlern des ›Blauen Reiters‹, besonders Kandinsky, aufgenommen hat, zu der ihm gemäßen schwere- und pathoslosen Kunst vor, bei der er in einzigartig intimen Arbeiten sowohl nächtlich-düstere wie heiter-unbeschwerte Themen von traumwandlerischer Intuition in subtilster poetischer Umsetzung gestaltet. Gleichwohl stehen dahinter analytisch-synthetische Überlegungen, deren Ergebnis sich dem Betrachter jedoch rein stimmungsmäßig mitteilt. Bild und Titel sind dabei Bestandteil ein- und derselben Poesie. All diese Blätter hat Klee in einer jährlich jeweils neu ansetzenden Zählung durchnumeriert.

1. *Bunte Blätter.* Bern 1900 (Umschlagzeichnung) [Okuda]
2. *Candide* / Voltaire. Zabern: Neitzel 1913 (Bebilderung) [laut Flake 1960, 201] · Bibliographisch so nicht nachweisbar; laut GV neu 139.514 re. ist erst belegt:
   Kandide oder die beste Welt. Eine Erzählung / Voltaire. München: K. Wolff 1920 (26 Federzeichnungen) · Allerdings könnte Wolff die Neitzelsche Ausgabe später übernommen haben.

Beiträge:

a. *Sema* [Mappe]. München: Delphin 1911/12 (15 Original-Steinzeichnungen; 200 numerierte, signierte Ex. in Pappmappe; Luxusausgabe: 15 signierte, römisch numerierte Ex. auf Japan, mit einer Handzeichnung eines der Künstler in Ganzpergament) [Verlagsanzeige; vgl. Kaufmann 2008] · Von K. stammt die Original-Lithographie *Flußlandschaft* (1912) [Söhn 355-8 (Abb.)]
b. *Der blaue Reiter.* Almanach. Hg.: W. Kandinsky, F. Marc. München: Piper 1912; [2]1914 (S. 109) [Okuda]

Postkarten:

A. Berlin: Der Sturm (H. Walden) 1914 [Der Sturm [5]1914/15, 32]

Periodica:

Der Sturm [4]1913/14 (II: 137 = Dez. 1913 [›Kriegerischer Stamm‹], 145 = [›Der Selbstmörder auf der Brücke‹])
Zeit-Echo [1]1914/15 (93 [Original-Steindruck])

Kleehaas, Theodor (siehe Band I, 636)
9.11.1854 Germersheim / Rheinpfalz – 21.1.1929 München. Maler (Genre). Sohn eines Kaufmanns. Ausbildung in New York (Zeichenunterricht im Cooperschen Institut). Stud. 1879-87 München Akademie (Straehuber; Benczur; v. Wagner). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1929, Nr. 24, 10 vom 25.1. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3702 · Jansa 1912 · Bruckmann (ohne †) · Busse 43437]

1. *Junges Blut* / W. Herbert. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1893 (12 Photogravüren)

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Treue Freunde* (Meister der Farbe, 3464)
[2.] *Ein Bilderbuch* (Meister der Farbe, 3520)

Periodica:

Arena [7]1911/12 (1472 [›Beim Spaziergang‹])
Moderne Kunst [8]1893/94
Kinderlust [1]1895 (zu 80) · [3]1897 (29, 77) · [7]1901 (zu 138) · [9]1903 (zu 44, 90, 112) · [10]1904 (zu 48) · [12]1906 (zu 192)
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (II: bei 544 [Xyl] [Doppeltafel]) · [13]1898/99 (II: 5) · [16]1901/02 (II: 71)

Kleen, Tyra [Thyra af Kleen]
29.3.1874 Stockholm – 17.9.1951 ebd. Schwedische Malerin, Graphikerin (Lithographie), Illustratorin; auch Autorin. Stud. 1890-92 in Dresden, 1892-94 Karlsruhe Malerinnenschule, 1894/95 München Damenakademie des Künstlerinnenvereins, danach bis 1897 in Paris. 1899-1906 tätig in Rom, 1908 in Berlin, 1909/10 wieder Paris, 1913/14 Italien. Zahlreiche Reisen in der ganzen Welt. Lebt nach 1922 meist in Lidingö-Brevik bei Stockholm. Arbeitete u.a. bei Max Klinger. Schuf traumhaft-visionäre Gestaltungen. [AKL (W.Steinmetz) · ThB (ohne Daten) · Vollmer + Nachtr. · SKL · Fanelli/Godoli (Abb. S. 288) · N. Franzén (etc.): T.K. Her life and work rediscovered. Stockholm: ohne Verlag 2016 · Busse 43442]

Periodica:

Der liebe Augustin 1904 (380,* 400)
Jugend [16]1911 (II: 1138 *). Das Motiv (›Traum der Berge‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
The Studio [21]1900/01 (141 [›Ahasver‹])

Kleffler, K.
Nicht näher identifizierbar.

1. *Historia curiosa* / H. Schmitt. Saargemünd: Klein 1901

Kleimer, Walter irrig für: Walther Klemm

Klein
Nicht identifizierbar.
Periodica:
Glücksrad-Kalender für Zeit und Ewigkeit für das katholische Österreich. Wien: St. Norbertus [27]1907; [31]1911 (wohl auch in den dazwischenliegenden Jahren vertreten)

Klein, Bernhard
5.1.1888 Hamburg – 29.6.1967 Berlin. Zeichner, Graphiker (Holzschnitt), Bühnenausstatter, Filmzeichner. Bruder von César K. (siehe dort). Stud. 1908-12 Hamburg Kunstgewerbeschule (Czeschka). 1912 in Italien. Seit 1913 in Berlin; anfangs als Mitarbeiter von Lucian Bernhard (siehe dort). Befreundet mit seinem Atelier-nachbar Ludwig Meidner (siehe dort). 1918 Mitbegründer und bis 1931 Mitglied der Novembergruppe. 1924-28 Bühnenbildner in Königsberg, 1933-36 in Augsburg, schließlich in Berlin (u.a. Staatsoper). 1937 Berufsverbot. 1939-43 dienstverpflichtet bei der Deutschen Zeichenfilm-Gesellschaft. 1944/45 Zwangsarbeit im Lager Gardelegen. Unterrichtet 1945-55 Berlin-West Meisterschule für Kunsthandwerk. [AKL (D.Trier) · ThB · Vollmer · B.K. (Ausst.katalog; Text: G.R. Hocke): Wien: Galerie Tao 1964 (auch Rom: Galleria Bilico) · Lorenz 2019]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (175 [Zeichnung])

Klein, Catharina (siehe Band I, 636)
4.11.1861 Preußisch-Eylau – 1.12.1929 Berlin. Malerin (Blumen). Stud. Berlin Kunstschule. Tätig in Berlin-Charlottenburg, wo sie ein vielbesuchtes Schülerinnen-Atelier unterhält. Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [ThB · Vollmer Nachtr. (irrige †-angabe ›Nov. 1929‹) · †-datum laut AKL Index · Künstlerinnenlexikon 1992]
2. *Christliches Vergißmeinnicht*. Sprüche und Poesien, ausgewählt / C. Lechler. Nürnberg: Stroefer 1907 (farbiges Titelbild)
Vorlagenwerke:
Über die in Bd. I aufgeführten Titel der Verlage Scholz in Mainz (I-VII von 1904-1913) und Stroefer in Nürnberg (VIII-XXXVI von 1907-1913) hat K. folgende weitere chromolithographische Vorlagenwerke publiziert:

Teplitz: Willner & Pick (1892-1894):
XXXVII. *Feldblumen*. 1892 (4 Farbendrucke)
XXXVIII. *Rosen-Studien*. 1892 (4 Farbendrucke)
XXXIX. *Blumen-Studien*. 1894 (4 farb. Blatt; auch Pracht-Ausgabe)

Leipzig: Baldamus (1893):
XXXX. *Lose Blätter und Blüthen*. Heft 1.-2. 1893 (je 12 farbige Blatt)

Leipzig: Wezel & Naumann (1896):
XXXXI. *Unsere Lieblinge aus Flur und Garten*. Heft 2. 1896 (6 farbige Studien)

Berlin: Schultz-Engelhard (1898–1903):
XXXXII. *Six Studies of floral sprays*. 1895 (6 Farbendrucke)
XXXXIII. *Six Studies of Growing Geraniums*. 1896 (6 Farbendrucke)
XXXXIV. *Four Panel Studies of Growing Geraniums*. 1896 (4 Farbendrucke)
XXXXV. *Rosen*. 1896 (3 farbige Blatt)
XXXXVI. *Blumen-Studien* mit Delfter Landschaften. 1897 (6 farbige Blatt; zusammen mit W. Stöwer)
XXXXVII. *Blüten in Wasserschalen*. 1898 (4 farbige Vorlagen)
XXXXVIII. *Études de fruits*. 1898 (4 Farbendrucke)
IL. *Fleurs et paysages*. 1898 (4 Farbendrucke; zusammen mit W. Stöwer)
L. *Kleine Blumensträuße*. 1898 (4 Farbendrucke)
LI. *Rosen-Ranken*. 1898 (4 Farbendrucke)
LII. *Roses*. 1898 (6 Farbendrucke)
LIII. *Stilleben*. 1898 (4 farbige Studien)
LIV. *Unsere Gartenblumen*. 1898 (4 Farbendrucke)
LV. *Allerlei Blumen und Blüten*. 1899 (4 Farbendrucke; Groß-Folio)
LVI. *Blumen und Früchte*. 1899 (3 Farbendrucke; Schmal-Imperial-Folio)
LVII. *Drei Paneele Rosen*. 1899 (3 Farbendrucke; Groß-Folio)
LVIII. *Four Studies of blooms and leaves*. 1899 (4 Farbendrucke)
LIX. *Gemischte Flora*. 1899 (4 Blatt nach Aquarellen)
LX. *Kleine Blumenstudien*. 1899 (4 Farbdr.)
LXI. *Lieblingsblumen*. 12 Studien. 1899 (12 Farbendrucke)
LXII. *Unsere Feld- und Gartenblumen*. 4 neue Studien. 1899
LXIII. *Blumen und Vögel*. 1900 (4 farbige Blatt; Schmal-Groß-Folio; zusammen mit A. Weczerzick)
LXIV. *Douze planches-fleures*. 1900 (12 farbige Blatt)
LXV. *Études de fleurs*. 1900 (8 farbige Blatt)
LXVI. *Neue Rosen-Studien*. 1900 (4 farbige Blatt; Schmal-Groß-Folio)
LXVII. *Roses*. 1900 (4 Farbendrucke)
LXVIII. *Roses*. 1900 (3 farbige Blatt; Schmal-Groß-Folio)
LXIX. *Vier Blumensträuße*. 1900 (4 farbige Blatt; Groß-Folio)
LXX. *Kinder der Flora*. 1901 (10 farbige Blatt; Schmal-Folio)
LXXI. *Feld- und Gartenblumen*. 1901 (4 farbige Blatt; Groß-Folio)
LXXII. *Zierden des Gartens*. 1903 (4 farb.Bl.)

Chronologisch schließen an diese Titel die bei Scholz und Stroefer publizierten in Band I an.
Periodica:
Junge Mädchen [1]1895 · [2]1896 [Aut. H.G. Schmidt]
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (II: 137 Xyl*) · [16]1901/02 (I: 53-63 FAt) · [18]1903/04 (II: 283-288 FAt, 362 f. [Tischkarten])

Klein, César (siehe Band I, 637)
14.9.1876 Hamburg – 13.3.1954 [nicht 1953] auf dem Eschenhof in Pansdorf bei Lübeck. Maler, Glasmaler, Graphiker, Bühnenbildner. Bruder von Bernhard K. (siehe dort). Nach Malerlehre Stud. 1894-97 Hamburg Kunstgewerbeschule, 1897-99 Berlin Kunstgewerbemuseum (Seliger, dem er 1902 nach Leipzig folgt). Dazwischen und danach Mitarbeiter und Lehrer an der Steglitzer Werkstatt, die er zuletzt allein führt. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Figürlicher Buchschmuck.* Mitglied im Verband deutscher Illustratoren, seit 1908 im Deutschen Werkbund (später dort Vorstand). 1910 Mitbegründer der Berliner Neuen Secession. Gründet 1918 mit M. Pechstein und seinem Bruder in Berlin die Novembergruppe und den Arbeitsrat für Kunst. Unterrichtet ab 1919 am Kunstgewerbemuseum; nach der Zusammenlegung von dessen Unterrichtsanstalt mit der Akademie dort Prof. für Wand- und Glasmalerei sowie Bühnenbildgestaltung (1933 vorerst, 1937 endgültig amtsenthoben). Seitdem tätig in Pansdorf. · K. gestaltete zusammen mit H. Seliger für den kirchlichen Vorraum der Ausstellung Dresden 1906 einen Fries (abgebildet in Moderne Kunst [20]1906/07, 318). Als Graphiker schuf er Holzschnitte und Radierungen.

[AKL (A.Feuß) · ThB · Vollmer ·/· R. Pfefferkorn: *Œuvrekatalog* C.K. Berlin: beim Autor 1975 (400 Nrn; 1902-1954; sämtlich teils farbig abgebildet) ·/· ders.: C.K. Berlin: Rembrandt 1962 · *Schwarz-Weiß 1903, 117 · H.F. Geist: C.K. und die gegenstandslose Malerei. Im Ausst.kat. Lübeck: Overbeck-Gesellschaft 1948 · Rademacher 1965 (Abb. 95) · Osterwalder II · Lorenz 2002, 279 re. · Rump/Bruhns 2013 · Sieben auf einen Streich. Die Malerei C.K.s um 1900 (Ausst.kat). Ahrenshoop: Kunstmuseum 2015 (241: Buchillustrationen, Plakatentwürfe [marginal]) · Lorenz 2019 · R.I. Dalinghaus: Neue Welten. C.K. Freie Kunst; dies.: Lieber Rhythmus. C.K. Angewandte Kunst. beides: Norderstedt: Books on Demand 2021]

zu 1. *Sonne und Wind* / E. Weber. Berlin-Steglitz: Steglitzer Werkstatt 1905; Leipzig: Hahn [2]1910; [3]1912 [[3]Störmer 4371] · Abgesehen von einigen Schwächen in der Ausführung bildet der Band eines der vollkommensten Bücher der Zeit um 1900. Typographie und Illustration, Material und Farbe stimmen in vollendeter Weise überein. K.s Bilder sind von jener wirkungsvollen Vereinfachung, wie sie für das Kinderbuch optimal und für das Können der Zeit bezeichnend ist. Ihre Flächenbindung steht in mustergültigem Einklang mit dem Einsatz des geschlossenen Tonplattenkolorits (jeweils zwei Farbplatten treten zur schwarzen Zeichnungsplatte hinzu). Der Schlichtheit der Motive steht ein Abwechslungsreichtum im Aufbau der Bilder gegenüber. Formen wie Formate variieren bunt und werden durch ebenso vielfältigen Rahmendekor glücklich ergänzt. Das Verhältnis von Bild und Ornament ist organisch; selten sind beide so sehr zu einer Einheit verschmolzen wie hier. Bis hin zu Einband und Vorsatz bildet der Band einen Höhepunkt der geometrisch-beruhigten Spätphase des Jugendstils.

zu 2. *Kämpfe und Spiele* / C. Cierjacks. Köln: Schaffstein 1907 · Der Band steht seinem Vorgänger (siehe 1.) insofern nach, als hier die buchgestalterische Einheitlichkeit und Geschlossenheit einer mehr willkürlichen Anordnung der Bilder weicht und auf deren ornamentale Einbindung, die dort so hervorragend gelöst ist, weitgehend verzichtet wird. Typographisch dagegen ist der Band makellos gestaltet. Das Buch atmet – auch vom Text her – den Geist des Wandervogels und der Jugendbewegung und ist neben den zahllosen dilettantischen Arbeiten aus dieser Richtung wohl der geglückteste künstlerische Beitrag zu der Thematik.

3. *Rabelais · Titus Petronicus · Frau Anna · Lili*. Psychologische Studien. Berlin: Gose & Tetzlaff 1905 (Buchschmuck)

4. *Erinnerungen aus galanter Zeit* / G.G. Casanova de Seingalt. Bearb: C. Kraus. Vorwort: H. H. Ewers. Berlin: Borngräber 1912 (= 15. Taus.); 25. Taus. 1913 (Einbandentwurf [Zuordnung nicht gesichert]; die Ill. und Tafeln stammen von Bayros) [Brettschneider (siehe bei Bayros)]

Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 117: ›Die schwarze Herzogin‹) [Aut.]

Periodica:
Berliner Architekturwelt [10]1907/08 (407 [Plakatentwurf])
Der Sturm [2]1911/12 (II: 783 = Feb. 1912 [Orig.Holzschnitt]) · [3]1912/13 (I: 5 = Apr. 1912 [Orig.Holzschnitt]; 81 = Juni 1912 [Orig.Holzschnitt])
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (91 [›Die schwarze Herzogin‹]) · [26]1910 (297 [›Verglasung‹], 301, 314 [jeweils Glasgemälde]) · [32]1913 (381, 383 f., 439 [jeweils Glasfenster])
Die Aktion [3]1913 (Nr. 8, 241/242 [›Zeichnung‹]) · [4]1914 (Nr. 17, 369/370 [ganzseitig ›Original-Holzschnitt‹]; 458 [Zeichnung])

Die Kunst [26]1911/12 (130, 139, 143 [Glasmalereien])
Kunst und Künstler [10]1911/12 (108 [Glasmalerei ›Putto‹], 111 [Glasmalerei ›Weibliche Figur‹)
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (I: 482 [Glasfenster])

Klein, Emil (siehe Band I, 637)
6.6.1865 Indianapolis/USA – 11.12.1943 Stuttgart. US-amerikanischer Maler (Historie), Illustrator; seit 1928 deutscher Staatsbürger. Stud. bis 1883 Stuttgart Akademie (Carl Häberlin; Alexander von Liezen-Mayer; Adolf von Donndorf). 1884/85 tätig in München. 1886 Ägypten-Reise. Seit 1887 tätig in Stuttgart als Vertreter der neobarocken Historienmalerei. Der Nachlass befindet sich in der Galerie der Stadt Eßlingen. [–; Carl von Häberlin und die Stuttgarter Historienmaler seiner Zeit. Ausstellungskatalog der Galerie der Stadt Eßlingen, Villa Merkel (Sigmaringen: Thorbecke) 1986, 135f. · Hermesmeier/Schmatz 2004, 194 sowie Abb. 156]
zu c. *Sämtliche Erzählungen* / C.v.Schmid. Abt. 1.-12. Ravensburg: O. Maier 1899 (enthält überwiegend das Abbildungsmaterial von K. *nicht* aus 4.-15. (die es in dieser Numerierung dort so nicht gibt), sondern aus a. (= Erzählungen / C.v.Schmid), Band 1.-6. (1885-90)
4. *Bilder aus dem Leben* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe [2]1886 [Oswald 1897, 2472]
5. *Der verzauberte Apfel* oder Hugendubels Leiden / H. Bauer. Stuttgart: Lutz [2]1886; [3]1888
6. *Sternschnuppen* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1886
7. *Leibarzt für fröhliche Zecher* / Borcherdt. Stuttgart: Lutz 1887
8. *Geschichten einer Wetterfahne* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1888
9. *Märchen aus dem Leben* / H. Richter. Stuttgart: Waag 1888 (5 Lichtdrucke; die Textill. stammen von E. Payer)
10. *Residenz-Geschichten* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1888 (zusammen mit E. Horstig) [Oswald 1897, 2473 / GV]
11. *Der Waldläufer* / K. May. Stuttgart: Bardtenschlager 1889 (Einbandill., 4 Chromolithogr.) [Hermesmeier/Schmatz 2004, 194]
12. *Gedichte* / J.W. von Goethe. Auswahl: C. Braun. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1891 (8 Lichtdrucke nach Original-Zeichnungen)
13. *Gela*. Ein Sang von Kaiser Rotbarts Lieb / K. Zettel. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer [3]1891 (6 Lichtdruck-Vollbilder nach Original-Zeichnungen)
14. *Reise-Abenteuer* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1893
15. *Hermann und Dorothea* / J.W. von Goethe. Auswahl: C. Braun. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1894; [3]1898; Diamant-Ausgabe 1895 (9 Lichtdruck-Vollbilder nach Orig.-Zeichnungen)
16. *Frauen-Liebe und Leben* / A.v. Chamisso. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1894 (9 Bilder; zusammen mit R.E. Kepler)
17. *Vier Könige* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1894 (24 Ill.)
18. *Die Valenzianerin* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1895
19. *Soldatenkinder* / B. Katscher. Stuttgart: Süddeutsches Verlags-Institut 1897 (3 Farbdrucke)
20. *Das ewig Weibliche.* – *Die Königssucher* / P.K. Rosegger. Stuttgart: Krabbe 1898
21. *Die Hexe.* – *Arme Anna Feodorowna!* Zwei Dorfgeschichten / H. Fohrbach. Stuttgart: Krabbe 1898
22. *Im Herzen von Afrika*. Erlebnisse und Abenteuer zweier Freunde in dem dunkeln Weltteil / A. Burmann. Reutlingen: Bardtenschlager [4]1900 (4 Farbtafeln) [Aut. M. Michels-Kohlhage]
23. *Bilderbuch aus Ludwigsburg* / C. Belschner. Ludwigsburg: Aigner 1914 (Große Ausgabe mit 12, kleine Ausgabe mit 4 farb. Bildern; die Zeichnungen stammen von L. Stoerzer, das Umschlagbild von W. Heess)
Beiträge:
d. *Bilder aus dem Leben* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe [2]1886
e. *Humoristische Schriften und Erzählungen* / F.W. Hackländer. Bd. 1.-2. Stuttgart: Krabbe 1886/87
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1890–1891 (insgesamt 4 Beiträge [Herbst 1981, 213])

Klein, Eugenie
* 1880 Wesenberg/Estland – † unbekannt. Graphikerin (Radierung). Stud. 1907/08 München Kunstgewerbeschule (Langenmantel) mit dem Ziel Illustration. [–; Schmalhofer 2339]
Periodica:
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (177 [At] [Radierung; gezeigt auf der Ausstellung München 1908])

Klein, F. (siehe Band I, 638)
Nicht näher identifizierbar.

Klein, Friederike
* 1878 – † unbekannt. Graphikerin (Radierung), Kunstgewerblerin, Textilkünstlerin. Tätig in Erfurt,[1] später in Berlin.[2] [–; [1]Kind und Kunst [2]1905/06, 34 · [2]Busse 43466]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (758 [Stickerei-Entwürfe; Wettbewerb])
Kind und Kunst [2]1905/06 (34 [Entwürfe für Kreuzstich])

Klein, Johann (siehe Band I, 638 [als Johannes Klein])
Der Artikel in Bd. I ist wie folgt zu ersetzen (die Titel 1.-3. dort gelten für den hier behandelten Johann Klein):
7.3.1823 Altlerchenfeld bei Wien – 8.5.1883 Venedig. Österreichischer Maler (Sakralmotive), Zeichner (auch für Glasmalerei und sakrales Kunstgewerbe). Stud. Wien Akademie (Führich). Seit 1854 Gymnasial-Zeichenlehrer in Wien. [ThB 20.440 li. · Busse 43470] · Nicht zu verwechseln – wie in Bd. I geschehen – mit dem gleichnamigen elsässischen Maler religiöser Stoffe und Bibelillustrator (1803–1855 [ThB 20.443 li. als Johann Josef Friedrich Klein; nicht bei Busse])

Klein bedient sich für seine religiösen Illustrationen eines archaisierenden Stils, zu dem er sich u.a. vom Klosterneuburger Altar des Nikolaus von Verdun (1180) hat anregen lassen. [Hinweis Michael Schmid, Puchheim]

4. *Missale Romanum*. Wien: Reiss 1872 (Frontispiz in Chromoxylographie [H. Knöfler]; vgl. hierzu bei H. Knöfler, 3.) [Online-Handelsangebot 4.2013]
5. *Missale Romanum*. Regensburg: Pustet [12]1878 (= 4. Abdruck) (Frontispiz in Chromoxylographie [H. Knöfler]) [Aut.]
6. *Canon Missae* ex Missali Romano ad usum Episcoporum ac Praelatorum. Regensburg: Pustet 1882 (2 Chromotypien, 4 größere Compositionen; Ausgabe I auf Maschinen-, II auf Handpapier) [Russell IX, 921]
7. *Missae Defunctorum*. Editio S. Rituum Congregationis. 6. Abdruck. Regensburg: Pustet 1882 (Titelbild in Xylographie [H. Knöfler]) [Russell IX, 923]
8. *Missale Romanum*. Editio S. Rituum Congregationis. Prachtausgabe. Regensburg: Pustet 1882. · Zugleich erschienen als Vierter Abdruck (Großfolio, »mit Titel- und Canonbild in reichem Farbendruck, 29 größere Originalcompositionen und ornamentirte Randeinfassung jeder Blattseite von J. Klein, in eigener Farbe gedruckt, viele Vignetten«; hiervon wurden angefertigt Ausgabe I auf Maschinenpapier [36 M]; Ausgabe II auf italienischem Handpapier [48 M.]) sowie als Fünfter Abdruck (Kleinfolio, »Neueste Ausgabe mit hervorragenden Verschönerungen: Titelbild in 12 Farben, 26 größere Holzschnitte nach J. Klein etc.«; hiervon wurden angefertigt Ausgabe I a: auf starkem Papier [20 M.]; I b: auf italienischem Handpapier [30 M.]; II a: »Bilder und Initialen des Canon in Handmalerei« [40 M.]; II b: »in reicher Miniaturmalerei auf Goldgrund« [60 M.]; III a: »mit 56 großen Initialen bei den Hauptfesten und den Bildern und Initialen des Canon in reicher Miniaturmalerei auf Goldgrund« [70 M.]; III b: dasselbe auf italienischem Handpapier [80 M.]; Preise für ganz gemalte Ausgaben nach Vereinbarung) [Russell IX, 923]. Zu den weiteren Ausgaben dieses Missale von 1886, 1894, 1896 und 1899, bei denen die Beteiligung K.s ungewiss ist, vgl. bei H. Knöfler, 3. und 14.
9. *Der Rosenkranz* in Bildern. Begleitet mit einem erklärenden und anregenden Text. Würzburg: Woerl 1882 (39 S.); ebd. 1883 (19 S.); Wien: St. Norbertus 1896 (40 S.) (20 Farbholzstiche [H. Knöfler]; Sedez-Format)
10. *Die göttliche Offenbarung von Jesus Christus* nach der sog. Armenbibel / F.J. Schwarz. Freiburg: Herder [2]1884 (28 eingedruckte Bilder; auch dänische Ausgabe)
11. *Biblia pauperum*. Regensburg: Pustet 1885 (36 Holzstichtafeln; zusammen mit Max Schmalzl)
12. *Der betrachtende Rosenkranz* / M. Klose. Paderborn: Schöningh 1893 (16 Chromoxylographien [H. Knöfler])

Kunstdrucke:

I. *Die heilige Familie*. Wien: St. Norbertus 1893 (Chromoxylographie H. und R. Knöfler [43 × 34 cm]; Ausgabe auch als Lichtdruck [43 × 34 cm] sowie in Chromolithographie [27 × 20 cm]) [Verlagsanzeige Österr.-ungar. Buchhändler-Correspondenz vom 8.7.1893, 353]

Klein, Katharina siehe Klein, Catharina

Klein [Klein-Hainichen/Hänichen], **M.**
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Signiert ›M.Klein‹ oder ›MKlein.H.‹.
Periodica:
Fliegende Blätter [128]1908 (248 [Nr. 3277 vom 15.5.])
Der Guckkasten 1909–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3075)
Die lustige Woche [3]1908 (43,10; 45,10; 48,9)

Klein, P. F.
Nicht näher identifizierbar.
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. [Abteilung I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]
Allegorische Initialen (Nr. 145-150; Ill. dat. 1883; Holzstiche, Strichätzungen [A&G])

Klein, Philipp
16.2.1871 Mannheim – 10.5.1907 Sanatorium Horneck/Neckar bei Gundelsheim (Herzleiden). Maler. Sohn eines Fabrikanten. Nach militärischer Ausbildung (Ausscheiden aufgrund Unfalls) Stud. bei J. Wopfner auf der Fraueninsel im Chiemsee. Sonst Autodidakt. Seit Jan. 1893 tätig in München. Später (so 1902) Aufenthalt in Berlin,* wo er von Slevogt angeregt wird. Mitglied der Secessionen hier und dort. 1906 München Heirat mit Elisabeth Wendroth, geschiedene Banks (*1877 Salzungen). [ThB ·

Steuerliste Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1907, Nr. 224, 7 vom 14.5. · *JBK 1903 · Die Kunst [15]1906/07, 439 f. (Nekrolog) · F. Wolter in: CK [4]1907/08, Beil. 64 f. · Kat. Jugend 1909 (irriges †-datum 9.5.) · Bruckmann II · ein *Selbstbildnis* K.s beim Nekrolog (s.o.); ein Bildnis K.s (R.Breyer) in: Kunst und Künstler [1]1902/1903, 302 · Busse 43478]

Zu Klein heißt es: »Sein heller Kolorismus und der breite pastose Farbauftrag zeigen deutlich den Scholle-Einfluss« [H. Ludwig in Bruckmann]. Wie die ›Scholle‹-Maler entnimmt auch K. seine Sujets der problemlosen Künstlersphäre, zumal ihrer Frauenwelt. Gleich ihnen zählt auch er zu den bevorzugten Bildlieferanten der ›Jugend‹, die diese unbeschwerte Lebensstimmung propagiert und dazu den literarischen Hintergrund beiträgt (vgl. das Gedicht ›Schönheit‹ von F.v. Ostini zu K.s Gemälde ›Die Freundinnen‹, Jugend [10]1905, 2/3). Seine flüssige Malweise verrät Könnerschaft. Anlässlich der Retrospektive im Karlsruher Kunstverein 1909 heißt es, Klein »hat nur etwa zehn Jahre seines allzukurzen Lebens der Malerei gewidmet, in denen er, als vollkommener Autodidakt im besten Sinn des Wortes, ohne je eine Akademie besucht zu haben, farbenprächtige Meisterwerke schuf, die zu dem Besten und Packendsten gehören, was die moderne deutsche Kunst auf dem Gebiete des Kolorismus geschaffen hat« [Die Kunst [19]1908/09, 460; anonym]. Für F. Wolter ist K. »wohl einer der geschicktesten der modernen Maler [...], dem kein Motiv zu schwer ist und der alles, was er anfaßt, mit spielender Leichtigkeit löst« [CK [3]1906/07, Beilage Nr. 10, 1].

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Mädchen mit Lampe* (Meister der Farbe, 3503)

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 10. München: Jugend 1910 (Juni) [Jugend 1910 I, 468 b]
[2.] *In Gedanken*

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [21]1907/08 (8 [›Mädchen in schwarzem Samtjackett‹])
Die Kunst [7]1902/03 (411 [›Bildnis‹], 545 [›Alissa‹]) · [9]1903/04 (470 [›Freundinnen‹]) · [11]1904/05 (388 [‹Selbstbildnis, lachend‹], 520 [›Meine Schwester im Garten‹], 545 * [›Vor der Abreise‹]) · [13]1905/06 (368 f., 470 * [›Vor der Redoute‹]) · [15]1906/07 (351 [›Restaurant Berg am Starnberger See‹], 353 [›Strand in Viareggio‹]) · [17]1907/08, 108 [›Mädchen mit Pelzjackett‹])
Jugend 1905–1908. Einzelnachweis: [10]1905 (I: 3) · [11]1906 (II: 939) · [12]1907 (I: 247; II: 671, 933 [Titel Nr. 42], 1137 [Titel Nr. 50]) · [13]1908 (I: 415; II: 841 [Titel Nr. 36], 1084/85 *) Neun der Motive waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Künstler [6]1907/08 (303 [›Stillleben‹])
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 44, 5 vom 30.1.97)
The Studio [41]1907 (272 [›Vor der Redoute‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (I: bei 344) · [20]1905/06 (II: bei 616 [›Meine Schwester‹])

Klein, Richard (siehe Band I, 638)
7.1.1890 München – 31.7.1967 Weßling am See/Oberbayern. Maler, Bildhauer, Medailleur. Sohn eines Mechanikers; Vater des Malers Johannes K. (1929–2010). Nach Ausbildung in München (Gewerbeschule, Stukkateur- und Bildhauerfachschule sowie bei dem Bildhauer Johann Seidler) Stud. ab Nov. 1908 München Akademie (Jank; Stuck). Seit 1917 selbständig tätig in München. Unterrichtet hier seit 1925 Kunstgewerbeschule (1927 Prof.), ab 1935 als deren interimistischer, 1943-45 als deren endgültiger Direktor,[1] eine Karriere, die er seiner NS-Haltung verdankt (1945 Dienstenthebung). Seit 1936 im Präsidialrat der Reichskammer für bildende Künste. Ab 1937 ansässig in Weßling, zuvor in der Künstlerkolonie Dießen-St.Georgen.[2] Mitglied der Münchener Secession. [AKL (K.Ehling) · ThB · Vollmer · † laut Grabmal Weßling · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3597 · Kat. München 1975, 245 · [2]Porkert 1986, 275 f. · Davidson 1992 (I, Abb. 717-724; Bd. Skulpturen (1988), 456 [mit photogr. *Bildnis*]) · Bruckmann II · [1]Schmalhofer S. 294 · Buchner 2018] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Wiener Kaufmannssöhnen und Malern: *a)* (*um 1859); *b)* (*1873; jüdischer Abkunft), die ab 1887 bzw. 1894 an der Münchener Akademie bei Hackl bzw. Lindenschmit jun. studierten [Matrikelbuch Akademie München Nr. 382 bzw. 1345].

Als ziemlich beschränktes Talent machte Klein erst in der NS-Zeit von sich reden. Seine größte Breitenwirkung errang er mit der Briefmarkenserie von 1941-44 mit dem Hitler-Bildnis [Michel-Katalog Nr. 781-798], auch wenn damit kaum jemand seinen Namen verband. Die von ihm ansonsten gelieferten blutlosen Aktmalereien verkörpern jene abgestanden wirkende Phrasenkunst, die im Haus der deutschen Kunst bis 1944 tonangebend war. An altmeisterlichen Vorbildern orientiert, imitiert sie diese nur noch auf die schalste Weise und in peinlich anmutender Glätte.

Klein-Chevalier, Friedrich
18.6.1862 Düsseldorf – 14.3.1938 Wiesbaden. Maler, Illustrator. Nach militärischer Ausbildung Stud. 1884-86 Düsseldorf Akademie (Janssen; Schill).[1] Tätig in Düsseldorf (so 1899, als

er sich von hier aus an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales beteiligt [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 47]), spätestens ab 1902 in Berlin,[1] wo er bis mindestens 1914 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist.[2] Jährliche Frühjahrsaufenthalte in Florenz.[3] [ThB (J. Müller; ausführlich) · AKL-Index ·/· S. und U. Gehrecke: F.K.-Ch. Ein Künstlerleben um die Jahrhundertwende. Göttingen: Goltze 1988 (59-78: *Werkverzeichnis;* nicht numeriert; teils farbiger Tafelteil) ·/· [1]JBK 1902 · M. Oeser: F.K.-Ch. Frankfurt a.M.: Keller 1911 · [3]Jansa 1912 · [2]VBK 1991 · Lorenz 2002, 67 re. · Lorenz 2019 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1396]

1. *Meine zweite Durchquerung Äquatorial-Afrikas* vom Congo zum Zambesi (1886-87) / H. Wissmann. Frankfurt a.O.: Trowitzsch 1891; Neu-Ausgabe: Berlin: Globus 1907 (92 Abb. nach Zeichnungen; zusammen mit R. Hellgrewe)
2. *Frauen-Liebe und Leben* / A.v. Chamisso. Berlin: Neufeld & Henius 1910 (9 farb. Vollbilder)

Periodica:
Die Kunst [19]1908/09 (567 * [›Am Ufer‹])
Meggendorfer Blätter [86]1911 (Nr. 1071, 1 [›Sägearbeiter‹]) [Herbst 1981, 224]
Moderne Kunst [10]1895/96 (Kunstblatt LXVI [Xyl] [›Nero und Agrippina‹])
The Studio [43]1908 (256 [›Segelpartie auf Norderney‹])
Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: 2 Beil. Heft Juni [›Heimkehr der Schiffer‹; ›Baby‹‹]) [113]1912 (I: bei 464) · [115]1913/14 (II: Beil.[FAt] Heft Dez. [›Mein italienischer Garten‹])

Klein-Diepold [Klein von Diepold], **Leo**
27.8.1865 Dortmund – 11.11.1944 Berlin-Nikolassee. Maler, Zeichner, Graphiker. Sohn von Friedrich Emil K.-D.; Bruder von Julian (1868–1947 [Busse 43473]) und Maximilian K.-D. (1873–1949 [Busse 43477]). Stud. Akademie 1882-89 Düsseldorf, 1889-94 Antwerpen (de Vriendt; Leemputten), Paris Académie Colarossi und bei Courtois.* 1907-21 Aufenthalte in Noordwijk aan Zee/Holland zusammen mit Max Liebermann.* Sonst tätig in Berlin-Nikolassee. · Signiert: J. Klein v. Diepold.* [ThB · Vollmer · *F. Düsel in: Westermanns Mhh. [116]1914 II, 616 · HdK 1926, 294 · Berlin 1929, 106 · Lorenz 2002, 357 re. · Lorenz 2019 · Busse 43475]

Klein-Diepold ist ein Vertreter des deutschen Impressionismus in der Richtung des späten Liebermann. Doch leiden seine Bilder laut J. Sievers unter einer »zähen Malweise« [Die Kunst [23]1910/11, 214].

Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (S. 225, Titel Nr. 15 *)
Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (284 [›Landhaus‹]) · [34]1914 (160 [›Holländisches Landhaus‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 43, [7])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (III: bei 16 [FAt])
Westermanns Monatshefte [108]1910 (II: Beil. Heft Juli [›Blühende Kastanien‹]) · [112]1912 (II: 736 f. [›Landhaus‹, ›Blick in den Park‹]) · [116]1914 (II: Beil.[Off] Heft Juni [›Garten‹])

Klein-Hänichen [Hainichen], siehe Klein, M.

Kleine, A. (siehe Band I, 638)
Nicht näher identifizierbar.

Kleine, Richard
4.7.1874 Magdeburg – 10.4.1948 Halle. Naturkundlicher Autor (Lepidopterologie) und Zeichner. Nach Buchdruckerlehre und -tätigkeit wechselt er 1911 ins Naturfach und ist bis 1937 an wissenschaftlichen Anstalten tätig (1928 Landwirtschaftskammerrat). [–; wikipedia]

1. *Die Schmetterlinge unserer Heimat*, ihre Entwicklung und ihr Leben / R. Kleine. Leipzig: Thomas 1912 (6 Zeichnungen d. Verfassers; der Umschlag stammt von W. Heubach)

Kleiner F. (siehe Band I, 638)
Nicht näher identifizierbar.

Kleiner, J.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Fliegende Blätter [108]1898 (Beibl. 15[7] [Inserat])

Kleinert, Josef Edgar
14.4.1859 Wien – 26.5.1949 ebd. Österreichischer Maler (v.a. kirchliche Kunst). Stud. 1876-1883 Wien Akademie (Griepenkerl; Wurzinger; L.C. Müller; ab 1881 Eisenmenger). Tätig in Wien. [ThB · Vollmer · Dressler 1913 (Studiengang) · Fuchs + Erg. (hiernach Lebensdaten und Studiengang) · Busse 43491]

1. *König Eri*. Ein Lied der Liebe / M. Stona (d.i. M. Scholz). Wien: Konegen 1907 (Buchschmuck) [Heck 364.740]

Kleinhempel, Erich [Friedrich Erich]
9.1.1874 Leipzig – 2.9.1947 Erbach [jetzt Nistertal]/Westerwald. Architekt, Kunstgewerbler, Maler. Sohn eines Zollbeamten. Bruder von Gertrud und Fritz K. (siehe jeweils dort); Vater des Bremer Kunstgewerblers und Puppenspielers Werner K. (*1899). Stud. 1890-93 Kunstgewerbeschule in Dresden, wo er danach zusammen mit seinen Geschwistern tätig ist und 1900-1907 an der von ihnen betriebenen kunstgewerblichen Privatschule, 1906-12 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet (1910 Prof.). Ab

1912 tätig in Bremen als Direktor des Gewerbemuseums und der Kunstgewerbeschule. Seit Pensionierung 1934 tätig in Berlin. 1908-34 Mitglied im Deutschen Werkbund. · Entwarf auch gedrechseltes Holzspielzeug, dessen Formen zugleich in Zuckerguss hergestellt wurden, sowie bunte Dresdner Pfefferkuchen (Die Kunst [10]1903/04, 201-08). [AKL (U.Heise) · ThB · † online 4.2013 · HdK 1926, 154 · Busse 43496]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (420 [Vorsatz-Entwurf]) · [3]1898/99 (48 [Tapeten-Friese; Wettbewerb]) · [5]1899/1900 (102 [Ofen-Entwurf], 157 [Tapete; Wettbewerb]) [11]1902/03 (194 [Einbanddecke; Wettbewerb])
Die Kunst [4]1900/01 (413 [Vorsatzpapiere]) · [8]1902/03 (433-435 [Stoffmuster, Decken, Kissen]) · [10]1903/04 (1, 41 [jeweils Zierrahmen], 202-207 [Spielzeug]) · [12]1904/05 (44 [Glasfenster], 45 [Webmuster], 48 [Spielzeug], 376 [bemalte Schachtel]) · [14]1905/06 (242 f. [Teppichmuster], 263 [Spielzeug], 432 [Teppichmuster]) · [22]1909/10 (54 [Linoleum-Muster], 370-375 [Teppiche])
Jugend 1900–1912 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3395.
Kind und Kunst [1]1904/05 (121 [Zeichnungen zu erzgebirgischem Spielzeug: ›Nußknacker‹, ›Schweinetreiber‹])
Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (595 [Spielzeug])

Kleinhempel, Fritz
1.8.1860 Leipzig – August 1910 Dresden. Kunstgewerbler, Maler. Bruder von Gertrud und Erich K. (siehe jeweils dort). Stud. Akademie Leipzig und Weimar sowie Kunstgewerbeschule Dresden. Unterhält hier zusammen mit seinen Geschwistern 1900-1907 eine kunstgewerbliche Privatschule. [ThB · Busse 43497]
1. *Vor los!* / A. Pleissner. Leipzig: Seiler 1899 (Titelvignette)
2. *Die Künstler-Arche* / M. Sawka. Wien: Österreichische Verlags-Anstalt 1900 (zusammen mit A. Fiebiger)
Wandtafeln:
zu [1.] *Wendische Bauernstube*. Leipzig: Teubner (Nr. 219) · Vgl. Müller 2020, 135 (Farbabb.; datiert ›ca. 1906‹)
Periodica:
Der wahre Jacob 1901 (3507,* 3518 *) · 1902 (3835 *) · 1903 (4148") · 1904.
Die Kunst [10]1903/04 (204-206 [Spielzeug], 208 [Pfefferkuchen]) · [12]1904/05 (44 [Glasfenster], 48 [Spielzeug]) · [16]1906/07 (296 [Holzintarsia])
Jugend [6]1901 (I: 333, 392)
Kind und Kunst [1]1904/05 (121 [Zeichnungen zu erzgebirgischem Spielzeug: ›Bürgerwiese‹, ›Hochzeitszug‹, ›Weihnachts-Leuchter‹])
Lustige Blätter [8]1893 (ab Nr. 18)
Meggendorfer Blätter 1892–1903 (insgesamt 9 Beiträge [Herbst 1981, 213])
Zeitschrift für Bücherfreunde [9]1905/06 (II: 350 [Plakat ›Für's Kind‹])

Kleinhempel, Gertrud
25.12.1875 Schönefeld bei Leipzig – 29.2.1948 Althagen bei Ahrenshoop/Ostsee. Zeichnerin, Kunststickerin, Kunstgewerblerin. Schwester von Erich und Fritz K. (siehe jeweils dort). Stud. 1889-94 Dresden Zeichenschule des Frauengewerbevereins (mit dem Ziel Zeichenlehrerin), 1894-98 München Damen-Akademie des Künstlerinnen-Vereins (Schmid-Reutte). Danach tätig in Dresden (bis 1902 für die Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst). Führt 1900-1907 zusammen mit ihren Brüdern eine Kunstgewerbeschule. Unterrichtet 1907-38 Bielefeld Kunstgewerbeschule (Textilklasse; 1921 Prof.). Ab 1907 Mitglied im Deutschen Werkbund. [AKL (U.Heise) · ThB · † laut wikipedia · G. Renda (Hg.): G.K. Künstlerin zwischen Jugendstil und Moderne. Bielefeld: Verlag für Regionalgeschichte 1998 (47-56: Graphische Arbeiten) · Kat. München 2014, 210 (G.Dry) · Lorenz 2019 · Busse 43498]
1. *Druckproben von Illustrationsfarben*. Frankfurt-Bockenheim: Gebr. Schmidt 1898 (farbige Zeichnung des Vorder- und Rückdeckels; Druck J.J.Weber, Leipzig) [Renda 1998, 65 (FAbb.) / Kat. München 2014, 210 und 213 (FAbb.)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (156 [Tapete (Wettbewerb)]) · [17]1905/06 (279 [Spielzeug ›Schneewittchen‹])
Die Kunst [8]1902/03 (438 [Innenplakat, Einladungskarte]) · [10]1903/04 (207 [Spielzeug], 208 [Pfefferkuchen])
Jugend 1897–1912 (Einzelnachweis siehe Seite 3395)
Kind und Kunst [1]1904/05 (121 [Zeichnungen zu erzgebirgischem Spielzeug: ›Stehaufchen‹]) · [2]1905/06 (102-106 [Spielzeug ›Schneewittchen‹, ›Stadt‹, ›Dorfleute‹, ›Kinder-Spielplatz‹, ›Geburt Christi‹, ›Rotkäppchen‹; jeweils für Werkstätten für Deutschen Hausrat in Dresden])
The Studio [26]1902 (306 [Zeichnung Sofa])
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: 317 * [Festkarte für das holländische Fest des Münchener Künstlerinnen-Vereins 1899])
Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (594 [Spielzeug ›Rotkäppchen‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (I: 92 [Festkarte])

Kleinmichel, Julius (siehe Band I, 638)
5.3.1846 Rodzonne bei Graudenz/Westpreußen – 12.8.1892 München. Maler, Illustrator. Sohn eines Oberförsters. Aufgewachsen in Königs-

berg; dort Stud. Kunstschule (Rosenfelder). Seit 1871 tätig in Berlin, dann Düsseldorf, ab 1878 in Leipzig als künstlerischer Leiter der Zeitschrift ›Daheim‹. Heirat mit Selma Dunsky aus Tiflis. Seit 1882 tätig in München. 1888 Aufenthalt in Polling.* Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · ADB (H.Holland) · Bruckmann · *v.König 2013]

zu 11. *Im Flügelkleide* / V. Blüthgen. Berlin: Hofmann 1881 · Der Band lag bereits zu Weihnachten 1880 vor. Er enthielt 40 Farbdruck-Ill. [Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ Dez. 1880]

zu 13. *Kinderhort in Bild und Wort* / H. Binder. München: Stroefer 1882 · Eine 2. Auflage ist ebenfalls noch bei Stroefer in München erschienen [Aut.]. Bei der in Bd. I genannten, in Nürnberg erschienenen [2]1910 handelt es sich um eine Neuausgabe. · Das Buch ist der Versuch des Verlegers Theodor Stroefer, nachdem er Kate Greenaway 1880 in Deutschland eingeführt hatte, ihre so erfolgreiche Kunst einzudeutschen. Geschickt unterzieht sich K. der geforderten Stilimitation, siedelt sie jedoch im deutschen Kulturraum an (vergleiche das süddeutsche Dorf oder die Abänderungen bei Türen und Fenstern). K.s Kinder sind letztlich lebendiger, weniger puppenhaft als die der Greenaway, doch bleibt insgesamt der englische Eindruck gewahrt. Die größte Nähe zu diesem Vorbild gewinnt der Band allerdings durch die Angleichung auch in der Farbigkeit, die hier zinkographisch (durch Hochätzung) erfolgt, wobei es kaum je zur Verwendung von Volltönen kommt, vielmehr alle Farbflächen durch Linienraster gebrochen erscheinen, analog der englischen Chromoxylographien aus der Offizin von Evans. So geschieht die Imitation sowohl auf der Ebene des Zeichnerisch-Stilistischen wie im buchgewerblich-technischen Bereich.

zu 20. *Kinderhumor* / J. Lohmeyer, J. Trojan. Leipzig: Meißner & Buch 1885 · Eines jener Kinderbücher, die ein hervorragender Zeitspiegel insbesondere des großstädtisch-bürgerlichen Lebens sind. So gibt es eine Szene beim Photographen oder eine vor der Auslage eines Schuhgeschäfts. Anders als Woldemar Friedrich, dessen gleichartiges Bilderbuch ›Unser Hausglück‹ im selben Verlag und zur selben Zeit erschien (siehe dort 20.), ist K. aber eher ein ungeduldiger Zeichner, der Hintergründe und Ambiente mit raschen Strichen ergänzt. Vor allem die Naturschilderungen leiden bei ihm an einer gewissen Dürftigkeit.

zu 24. *Mein Vaterhaus* / J. Lohmeyer. Leipzig: Meißner & Buch 1887 · K. ist zwar ein solider Zeichner von ordentlichem Können, vermag es aber dennoch nicht, den Betrachter zu begeistern. Überdies geht bei der chromolithographischen Übertragung seinen Bildern die Anmut, zumal im Physiognomischen, verloren. Die Bewegungen seiner Figuren, besonders der Kinder, sind zwar meist sittsam, immer aber natürlich und glaubhaft. Bei der Weihnachtsszene verkneift sich K. die Darstellung des Lichterbaums, der im Text geschildert wird, und weicht auf das Davor und Danach aus – eine raffinierte Art, die Pointe zu umgehen.

27. *Mein Bruder und ich* / A. Wildermuth (nach dem Englischen). Stuttgart: Kröner 1881 (Universalbibliothek für die Jugend, 45; 2 Abb.) [Klotz I 2856/25]

28. *Bibliothek für die Kleinen*. München: Stroefer 1884 (farbige Kassettenill. sowie insges. 4 farbige Einbandillustrationen; die Textvignetten stammen von Lizzie Lawson). Enthält die Einzelbändchen:
A) *Miezkätzchen's Album*
B) *Unseres Kindes Album*
C) *Meiner Puppe Album*
D) *Album Allerlei*

29. *Schilda*. Verse eines Kleinstädters / G. Bötticher. Leipzig: Leipziger Kunstdruck- und Verlags-Anstalt 1889

30. *Herrn Dietchen's Erzählungen* und andere Dialekthumoresken / G. Bötticher. Leipzig: Leipziger Kunstdruck- und Verlags-Anstalt 1890 (56 S. mit farbigen Abb.)

31. *Schnurrige Kerle!* / G. Bötticher. Leipzig: Leipziger Kunstdruck- und Verlags-Anstalt 1890 (64 S. mit farbigen Abb.)

32. *Reichsgräfin Gisela* / E. Marlitt. Leipzig: Keil 1892 (Gesammelte Romane und Novellen, 3)

33. *Kate Greenaway's Malbuch für das kleine Volk*. Mit beschreibenden Erzählungen und Reimen / G. Weatherly (Übs.: F. Stockhausen). Nürnberg: Stroefer [7] um 1894 (Einbandzeichnung); [8] um 1895 (?) (neue Einbandzeichnung) [Aut.] · Die Einbandzeichnung zu [7] unsigniert, Motiv: strumpfstrickende Mädchen, Knabe im Leiterwagen; Textfeld in der oberen Hälfte. Die Einbandzeichnung zu [8] signiert ›I.K.‹, Motiv: lernende Kinder am Tisch; Textfeld in der unteren Hälfte.

Beiträge:

h. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). München: Stroefer [Aut.]
[Band 1.] 1882 (farbige Deckelill.); [2]1890 (zusätzlich 4 Vollbilder in Pochoirkolorit)
Band 2. 1886 (8 Vollbilder in Pochoirkolorit; auch in 2 Teilen)
Band 3. 1892 (8 neue Vollbilder in Pochoirkolorit; auch in 2 Teilen)

i. *Das Buch von der Mutter Natur* / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1888 (Liederhort, Abt. 1)

j. *Liederhort* in Sang und Klang, in Bild und Wort / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1888 (Gesamtausgabe der einzelnen Liederhort-

Abteilungen) [Anzeige Fliegende Blätter 11.11.1888, Beiblatt 20[3]]
k. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Bd. 1. München: Stroefer, um 1888 (auch in zwei Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; von K. stammt die Ill. zu ›Die kleine Neugierige‹ / O. Schwahn) [Aut.]
l. *Wie soll mein Kindchen sein?* Aus der Kinderwelt für die Kinderwelt / A. Schüler. Nürnberg: Stroefer [4]1893 (auch in zwei Bändchen) [Aut.]
m. *Trewendts Volks-Kalender für 1895* (Jg. 51). Breslau: Trewendt 1894
n. *Bunter Sang* / Eine Sammlung Kinderlieder / F. Schanz (Hg.). Nürnberg: Stroefer 1895 [HdbKJL 2008, 782]
o. *Kinderleben* in Wort und Bild. Mit Versen von F. Schanz, H. Binder, B. Clément u.a. Nürnberg: Stroefer 1910 [Aut.]
Periodica:
Der wahre Jacob 1884 (23 [Nr. 3, April 1884], 60, 77) · 1885 (159")
Deutsche Jugend [14]1879 – [19]1882 (Einzelnachweis siehe Seite 3625).
Fliegende Blätter 1889–1892 (Erster Beitrag: Bd. 90, Nr. 2284 vom 5.5.1889; letzter Beitrag: Bd. 96, Nr. 2444 vom 29.5.1892). Einzelnachweis siehe Seite 3293.
Kinderlust [3]1897 (91)
Moderne Kunst [4]1889/90 · [10]1895/96 (Kunstblatt L [Xyl] [›Eifriges Studium‹], LIII[Xyl] [›Ein Windstoss‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: bei 480 [Doppeltafel])

Kleinschmidt, Johannes (siehe Band I, 639)
22.3.1858 Niederappenfeld bei Homberg/Hessen – 23.12.1905 Rheinhausen bei Göttingen. Maler (Bildnis, Genre). Sohn eines Schreiners. Nach Ausbildung als Stubenmaler und Wanderschaft in Italien Stud. Akademie Kassel (Kolitz; Scheurenberg), 1883-86 München (Otto Seitz). 1897 Spanienreise. Nach 1903 krankheitshalber kaum mehr künstlerisch tätig. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4464]

Kleinschmidt, Otto (I)
13.12.1870 Kornsand bei Geinsheim, nahe Nierstein (Rheinland-Pfalz) – 25.3.1954 Wittenberg. Ornithologe und naturkundlicher Zeichner. Sohn eines Fabrikinspektors. Stud. ab 1891 Theologie in Marburg und Berlin. Seit 1927 als Pfarrer in Wittenberg tätig. [– ; Nissen V, 132 · Wilke 2018 · wikipedia] · Nicht zu verwechseln mit dem nachfolgenden gleichnamigen Reklamekünstler Otto Kleinschmidt (II) .
1. *Die Singvögel der Heimat* / O. Kleinschmidt. Leipzig: Quelle & Meyer 1913 (86 Farbtaf. vom Verfasser) [Nissen V, Nr. 509]
Beiträge:
a. *Die Raubvögel Mitteleuropas* / C.R. Hennike. Halle: Gesevius 1903; Neuausgabe 1905 (Textfiguren) [Nissen V, 432 hat die Verlagsangabe Gera-Untermhaus: Köhler 1903 (Lieferung 1.-9.)]

Kleinschmidt [Kleinschmid], **Otto** (II)
31.7.1880 Darmstadt – † unbekannt. Zeichner, Reklamekünstler. Sohn des Rechtsanwalts und Justizrats Karl K. und der Mathilde, geb. Deininger. Stud. Okt. 1902 bis März 1905 in München (nicht Akademie, nicht Kunstgewerbeschule). Danach tätig in Darmstadt. Ist 1904 unter den Preisträgern des Stollwerck/Henkell-Preisausschreibens.* [– ; Polizeimelderegister Stadtarchiv Darmstadt · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (nur hier Namensschreibweise ›Kleinschmid‹; in den übrigen Quellen ›Kleinschmidt‹) · *Kunst und Handwerk [54]1903/1904, 312]
Periodica:
Lustige Blätter [21]1906 (Nr. 18, 17 [Inserat])

Kleiter, Max [Maximilian, Max Anton]
27.10.1868 Augsburg – 28.2.1915 [nicht 1913] München. Maler, Zeichner, Graphiker. Sohn eines Privatiers. Stud. ab Mai 1887 bis 1890 München Akademie. Tätig in München, 1896-1908 in Tutzing am Starnberger See im eigenen Haus mit Atelier. 1903 Aufenthalt in Dachau. Verheiratet mit Maria Antonie Stadlberger, mit der er den Sohn Max (*1894) hat. [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1915, Nr. 110, 6 vom 2.3. · Auskunft Archiv Gemeinde Tutzing (R.Duensing; 28.8.24) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 409 · JBK 1902; 1903 · Hanke 1989, 320]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (264 [Karikatur]) · [7]1902/03 (248 [Zeichnung ›Kritik‹])
Jugend 1896–1909 (Einzelnachweis siehe Seite 3395)
Westermanns Monatshefte [113]1912/13 (II: 832 [FAt] [›Die Kunst dem Volke‹])

Klement, Fritz (siehe Band I, 639)
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Tätig in Leipzig.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (197 [Einbanddecke; Wettbewerb])

Klemm, Gottlob Gottfried [irrig: Gottlieb]
20.7.1872 Stuttgart – 1955 München. Maler (bes. dekorative Wandgestaltung), Glasmaler. Sohn eines Weingärtners. Nach Ausbildung zum Dekorationsmaler in Stuttgart Stud. Akademie seit spätestens 1898 Dresden (ab 1900 bei Gußmann), ab Nov. 1902 bis 1905 München (Stuck). Tätig in München, wo er ab 1920 an der TH un-

terrichtet. Mitglied des Deutschen Werkbundes und der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (W.Fleischhauer) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2507 · A. Heilmeyer in: Kunst und Handwerk [58]1907/08, 197-208 · Dressler 1913 · Wember 1961, Nr. 689 (zusammen mit P. Rößler) · Busse 43521]

Klemm »gehört zu den frühesten Vertretern der modernen dekorativen Wandmalerei, welche auf historisierende Behandlung ganz verzichten und nur von dem Gesichtspunkt der Flächenbelebung und einer strengen Formgruppierung ausgehen« [Ch. Steinbrucker in ThB]. Noch während seines Studiums bei Stuck erhielt er den Auftrag zur Fassadenbemalung des Münchener ›Postgarten‹ (Zweibrückenstraße; erst um 2012 durch Abbruch vernichtet; vgl. die Wiedergabe in K&H [58]1907/08, 200 sowie Farbtafel bei 204). Bezeichnende Arbeiten sind ferner die Ausmalungen im Vestibül der Münchner Universität (1908) und der Münchner Rückversicherung (1913; beide erhalten). Mehr als das Stucksche Vorbild setzt sich in ihnen allerdings die Nähe zu den Arbeiten eines Julius Diez durch, bei dem K. jedoch nicht gelernt hat.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (201 [Plakatentwurf]) · [2]1898 (230 [Knüpfteppich-Entwurf], 416 * [Einbandentwurf], 418 [Vorsatzpapier für DKD; wurde ausgeführt])

Die Kunst [26]1911/12 (501 [Glasbilder])

Kunst und Handwerk [58]1907/08 (197, 198 [Jubiläumsadresse 1898], 206 [Glasmalereien], 206, 211 [Vignetten]), 210 [Geschäftsmarken]) · [63]1912/13 (59 [Glasmalereien]), 306 [dto; irrig unter ›Gg. Klemm‹])

Klemm, Josef [Joseph Ferdinand] (siehe Band I, 639)
25.12.1868 Wien – 12.2.1916 Leipzig. Österreichischer Maler und Graphiker (Lithographie). Schüler von Carlo Brioschi in Wien. Tätig in Leipzig. [ThB]

Klemm, Walther
18.6.1883 Karlsbad – 11.8.1957 Weimar. Österreichischer Zeichner, Graphiker (Holzschnitt), Maler. Sohn eines Bürgerschuldirektors. Stud. 1901-04 Wien Universität Kunstgeschichte, ferner Akademie sowie 1901-05 Kunstgewerbeschule (Kenner; Karger; Larisch;* auch Myrbach und Roller). Von Orlik auf den japanischen Holzschnitt hingewiesen (kopiert Arbeiten von Hokusai und Hiroshige). Seit 1905 in Prag; hier ansässig in Libotz-Stern, wo er mit C. Thiemann (siehe dort) das Atelier teilt. Auf dessen Veranlassung ziehen beide 1908 nach Dachau, doch kommt es dort nach anfänglicher Fortführung der Ateliergemeinschaft 1909 zur Distanzierung. Zusammenarbeit mit dem Dachauer Verleger Walter Blumtritt in dessen Einhorn-Verlag. 1913 Übersiedelung nach Weimar, wo K. an der Akademie (Hochschule der bildenden Künste) bis 1937 unterrichtet (Prof.; Leiter der Graphischen Abteilung; 1952 Ehrensenator). In der Bauhausphase der Anstalt 1919-21 zählt K. zu den Gegnern der Abstraktionstendenz, was mit dem Wegzug des Bauhauses und der Wiedererrichtung der Akademie endet. 1910-18 Mitglied der Wiener, seit 1910 auch der Berliner Secession, ferner im Verein Deutsche Buchkünstler. [AKL (U.Heise) · ThB (J.Müller; ausführlich) · Vollmer + Nachtr. · *Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien ·/· W. Scheidig (Einführung): W.K. Karlsbad, Leipzig: Adam Kraft 1945 (27-60: *Selbstdarstellung* des Künstlers) ·/· A.S. Levetus in: The Studio [43]1908, 78-82 · H.W. Singer ebd. [53]1911, 48-54 · ders. 1920, 222-224 (zitiert eine grundlegende Aussage K.s über seine Arbeitsweise) · R. Braungart in: Die Kunst [30]1913/1914, 513-520 · A. Mayer: W.K. als Maler. In: Kunst und Künstler [12]1913/14, 511-517 · W. Scheidig: W.K. als Graphiker. Dresden: Verlag der Kunst 1959 · H. Mock: W.K. als Illustrator. In: illustration 63, [10]1973, 20-23 (ab 22: Bibliographie) · W.K. (Ausst.kat). Weimar: Kunstsammlungen 1973 · Reitmeier I: 293 (Nr. 801/802); II: 294f. (Nr. 1095-98); III: 276f. (Nr. 1151-53) · W.K. Graphik und ill. Bücher (Ausst.kat). Esslingen: Künstlergilde 1983 · E. Schremmer: W.K. - Meister der graphischen Künste. In: illustration 63, [20]1983, 14-18 · Thiemann-Stoedtner 1989, 274-277 · Hanke 1989, 320 · H. Kretschmer in: AdA 1991, 262f. · Osterwalder II (ausführlich) · H. Kirmse: Goethes Reineke-Fuchs-Editionen und Illustrationen. In: Imprimatur 15.1994, 59f. (Abb.) · Sennewald 1999 · Bruckmann II · E. Boser: W.K. und Carl Thiemann. Zwei Meister des Farbholzschnitts (Ausst.kat). Dachau: Gemäldegalerie 2016 (bibliophil gemacht, Blockbuchbindung; photograph. *Bildnisse*) · (Ausst.kat.:) Regensburg: Ostdeutsche Galerie 2017 (tschechisch und deutsch) · Wilke 2018 · Lorenz 2019 (mit *Selbstbildnis*)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler in Bederkesa (*1910 Olmütz).

Klemm erntet schon früh Erfolge mit seinen seit 1902 entstandenen Farbholzschnitten, die 1904 in der Wiener Secession gezeigt werden. Bereits in dieser Zeit wechselt er vom glatten, formeleganten ostasiatischen Vorbild zu einer robusten, mehr handwerklich bestimmten Schnitt-Technik, bei der er die Spuren des Werkzeuggebrauchs stehenlässt und zur Belebung der Flächen einsetzt. Wie A. Haueisen antizipiert er damit Effekte jener Holzschnitt-Technik, die die Expressionisten der Brücke seit etwa 1909 in ihren Messerholzschnitten einsetzen. 1905 vermittelt K. den Farbholzschnitt an Carl Thiemann. Zeitweise (so um 1908) sind die Arbeiten der beiden Künstler einander zum Ver-

wechseln ähnlich. Während Thiemann an dieser Technik lebenslang festhält, wendet sich Klemm mehr und mehr von der Farbe ab und stößt in schwarz-weißen Holzschnitten zu einer freieren und expressiveren Handhabung vor. In dieser Technik entstehen nun vermehrt auch Illustrationsarbeiten.

Indiz für K.s nennenswerten Erfolg ist u.a. der große, mit Beilagen reich ausgestattete Artikel von H.W. Singer über K. im ›Studio‹ 1911 (s.o.). O. Gehrig urteilt 1912 über Klemms in der Münchner Secession gezeigte Arbeiten: »angenehm berühren Klemms scharf umrissene Figuren; mit wenig Strichen ist die Bewegung gestaltet. Sein ›Winter‹ mit den frohbewegten Eisläufern gehört zum Reizvollsten, was die Ausstellung in sich birgt. Scharfe Kontrastwirkung und streng silhouettierte Farbflächen kennzeichnen Klemms Art« [CK [9]1912/13, 22].

1. *Heimatkunde von Karlsbad* / P. Klemm. Karlsbad: Hengstenberg 1907 (10 Kunstbeilagen; zusammen mit C. Thiemann)
2. *Tyll Ulenspiegel* / Ch. de Coster. Dachau: Bücherwurm 1911 (12 Original-Holzschnitte, davon 2 farbig; signierte Handabzüge des Künstlers auf Kaiserlich Japan; Text auf van Geldern; Einband von Köllner, Leipzig; 80 Ex. in Halbpergament; Liebhaber-Ausgabe: 20 num. Ex. in Ganzpergament) [ergänzt durch Verlagsanzeige Der Bücherwurm [1]1910/1911, September-Heft 1911, 16 (Abb. S. 17) sowie September-Heft 1912, 328]
3. *Vogelbuch*. [Mappe]. Dachau: Bücherwurm 1912 (6 Farbenholzschnitte à 5 bis 6 Platten; Auflage 40 Ex.) [Verlagsanzeige Der Bücherwurm [2]1911/12, 328 / Rezension G. Witkowski in ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 517: »man weiß nicht, was an diesen sechs Blättern mehr zu bewundern ist, ob die geistvolle und scharfe Erfassung der Tierseele oder die Sorgfalt und der unendliche Fleiß der Arbeit«]
4. *Faust*. Dachau: Bücherwurm 1912 (10 Holzschnitt-Tafeln in Passepartout) [vgl. die Rezension von G. Witkowski in ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 517 (»der natürlichen Schwarz-Weiß-Technik [...] ihre letzten großen Wirkungen abgewonnen«) / GV 34.359 li.]
5. *Faust* / [J.W.v. Goethe]. Dachau: Einhorn 1913 (15 Original-Holzschnitte [teils aus 4.]; Druckanordnung und Schrift stammen von F.H. Ehmcke) [Verlagsanzeige in: Der Zwiebelfisch [5]1913, Heft 5 = Nov. 1913: »Die Holzschnitte wurden mit ganz besonderer Sorgfalt vom Holzstock eingedruckt« / ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 364f. (Rezension G. Witkowski) / GV / vgl. Popitz 1982, 181 (Abb.) / Thiemann-Stoedtner 1989, 214 (Abb.)]
6. *Tausendundeine Nacht* [Mappe]. Weimar: Selbstverlag 1913 (14 aquarellierte Lithographien) [Sennewald (Klemm 13,2)]
7. *Don Quixote* [Mappe]. Weimar: Kiepenheuer 1914 (12 signierte Orig.Holzschnitte auf China) [Sennewald (Klemm 14,4)]
8. *Heilige Not*. Heldenkämpfe 1914-15 / W. Lobsien. Bd. 1. Weimar: Kiepenheuer 1914 (6 Vollbilder; Buchschmuck)
9. *Standarten wehn und Fahnen*. Lieder aus großer Zeit / R. Geheeb (Hg.). München: Langen 1914 (Zeichnungen) [vgl. Verlagsanzeige Simplicissimus [19]1914/15, 493 vom 15.12.14: »in diesen Tagen erscheint«]
10. *Unser heiliger Krieg* / E. Borkowsky. Teil 1. Weimar: Kiepenheuer 1914 (25 Bildtafeln; zusammen mit Preetorius und Baluschek)

Beiträge:

a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.] [10]1908 (Blatt 3: *Junge Hunde* [farbiger Orig.-Holzschnitt])

Periodica:

Arena [8]1912/13 (bei 272 [nach Holzschnitt ›Viehmarkt in Dachau‹])

Das neue Pathos [2]1914 (Heft 2: 75 [Orig.Holzschnitt = Don Quichotte]) · Vgl. Söhn 34202-4 (Abb).

Der Bücherwurm [1]1910/11 (Septemberheft 1911, Titelvignette; [Original-Holzschnitt]) · [2]1911/12 (Weihnachtsheft 1911, Titel-Holzschnitt; Faschingsheft 1912, Beilage [nur in der Liebhaberausgabe: Holzschnitt aus 2.; Juni-Heft 1912, Beilage [nur in der Liebhaberausgabe: Exlibris Carl Georg Heise, Orig.-Holzschnitt]; 307 [aus 2.])

Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (97 [FAt] [nach Farbholzschnitt ›Truthühner‹]) · [23]1908/09 (51 [nach Farbholzschnitt; irrig als ›Walter Kleimer‹ geführt]) · [26]1910 (284 [›Eisplatz‹]) · [28]1911 (230 [›Rodelbahn‹]) · [29]1911/12 (355 [Zeichnung])

Die Graphischen Künste [31]1908 (bei 80 [Faksimile nach Orig.Farbenholzschnitt ›Truthühnerzug‹])

Die Kunst [25]1911/12 (288 [At] [Holzschnitt ›Eisplatz‹], 380 [›Weihnachtsmarkt in Dachau‹], 502 [›Winter‹]) · [30]1913/14 (513-520 [At] [Holzschnitte, Lithographien; zum Aufsatz von R. Braungart; darunter 513 aus ›Don Quixote‹-Zyklus; 516f. aus 4.; 518f. zu ›Simplicius Simplicissimus‹; 520 aus 2.])

Kunst und Künstler [8]1909/10 (476 [›Eisplatz‹]) [10]1911/12 (194 [Gouache ›Ausstellungscafé in München‹]) · [11]1912/13 (187 [Holzschnitt zum ›Faust‹]) · [12]1913/14 (231 [Aquarell ›Kaffehaus‹], 511-519 [zum Aufsatz von A.Mayer], 561 [›Enten‹])

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1912-1914 (und darüber hinaus bis 1943) [KuL 2002, 112; Einzelnachweis 230]

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 48, [8])

Nord und Süd [132]1910 (bei 160)

Simplicissimus 1914 (= [19]1914/15 II, 504 [Inserat für 9.])
The Studio [40]1907 (154 [At] [Farbholzschnitte]) [43]1908 (78, 81, jeweils [At] [dto.]) · [50]1910 (285 [At] [Holzschnitt ›Die Brücke‹]) · [52]1911 (242 [At] [Holzschnitt ›Schlittschuh-Teich‹]) [53]1911, 48-58 [At,FAt] [Farbholzschnitte, ferner die Holzschnitte: ›Beim Verlassen der Kirche‹ und ›Viehmarkt‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (I: bei 162 [nach dem Farbholzschnitt ›Truthahn‹]) · [26]1911/12 (III: 270)
Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: 568 [›Hauptbahnhof München‹])

Klemmer, Franz
24.11.1879 Fischenich bei Köln – 7.8.1964 Anzing bei München. Maler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Köln bei J. Osten, 1906-08 München Kunstgewerbeschule (Wahler; L. von Langenmantel) mit dem Ziel Dekorationsmaler, ab Nov. 1908 bis 1914 Akademie (v.Habermann; Becker-Gundahl). Tätig zeitweilig in Dachau, sonst in München, wo er 1926-47 an der Akademie kirchliche Malerei unterrichtet (Prof.). Mitglied der Münchener Secession. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3554 · Bruckmann II (hiernach †) · Schmalhofer 2353 · Busse 43526]
Periodica:
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (172 [Entwurf einer Erkermalerei; gezeigt auf der Ausstellung München 1908])

Klenze, Margarethe (geb. Krüger)
2.11.1881 Jena – 31.1.1977 Todtglüsingen bei Tostedt (Harburg). Malerin. Tochter eines Postsekretärs. Stud. Weimar bei H.W. Schmidt; Berlin Damenakademie des Künstlerinnenvereins (1904 Zeichenlehrerinnenexamen). Heiratet 1909 den Zeichenlehrer Bernhard Klenze (gefallen 1916), mit dem sie nach Kiel zieht. In den 1960er-Jahren tätig in Hamburg. [–; HdK 1926, 413 (Kiel) · Wolff-Thomsen 1994 (Schulte-Wülwer)]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann 1914 [CK [11]1914/15, Beil. 11]
[1.] *Zimmer aus der Propstei* (Meister der Farbe)

Klepsch, A.
Nicht näher identifizierbar. Xylograph; kein Illustrator. Nicht Sohn von Richard Klepsch (siehe dort). Tätig in München. Seine Arbeiten sind in den ›Fliegenden Blättern‹ zwischen 1897 und 1905 nachweisbar, wo er u.a. nach A. Oberländer schneidet. Liefert erstrangige Qualität.
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (II: bei 312* [nach Oberländer aus ›Fliegende Blätter‹])

Klepsch, Richard
6.8.1850 Bischofswerder bei Bautzen – † unbekannt. Xylograph; auch Maler. Sohn eines Buchbinders. Seit 1874 tätig in München, wohin er aus Leipzig zuzieht. 1888 München Heirat mit Therese Zeiler (15.10.1862 Füssen), mit der er 4 Kinder hat, darunter A. K. (siehe dort). Erhält 1905 Münchner Bürgerrecht. · Arbeitet anfangs im Atelier von W. Hecht (siehe dort). 1881 erscheint er auch in den ›Fliegenden Blättern‹ ([80]1884, 71). Stellt noch 1908 im Münchner Glaspalast Holzschnitte nach Oberländer aus [Kat.Nr. 2014]. Firmiert bei Dressler 1913 als Maler. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Walter 1894 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils München) · Hanebutt-Benz 1983, 1026]

Klepzig, Georg
14.11.1861 Leipzig – † unbekannt. Maler, Graphiker. Unterrichtet Leipzig Akademie. [–; Bothe 1901 (Klepsig) · Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1921; 1930 · Busse 43544]
Beiträge:
a. *Völkerkunde* / F. Ratzel. Bd. 2.-3. Leipzig: Bibliographisches Institut 1888 [Aut.]

Klette, Paul
3.9.1854 Jauer/Schlesien – 28.9.1895 Falkenstein/Uckermark. Maler, Graphiker, Illustrator, Karikaturist. Befreundet mit Max Klinger. Mitarbeiter der antisemitischen Zeitschrift ›Wahrheit‹ sowie von Schorer's ›Familienblatt‹. [ThB · Busse 43550]
1. *Aus Dur und Moll* / K.v. Schlözer. Berlin: Stilke 1885 (54 Ill. nach Orig.Zeichnungen; zusammen mit H. Prell und Richard Scholz; das Titelblatt radierte M. Klinger)
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (3,5; 6,1)

Kleukens, Christian Heinrich
7.6.1880 Achim bei Bremen – 7.4.1954 Darmstadt-Trautheim. Graphiker, Drucker, Buchkünstler. Bruder von Friedrich Wilhelm K. (siehe dort). Stud. 1900-06 als Maler sowie bei seinem Bruder in der Steglitzer Werkstatt; 1906/07 Leipzig Akademie. 1907-44 tätig für die Ernst-Ludwig-Presse Darmstadt, bis 1914 unter seinem Bruder als Verantwortlicher für Satz und Druck, nach dessen Ausscheiden als deren Leiter. 1912 Heirat mit Luise Krüger. 1913 Mitglied der Künstlerkolonie Darmstadt. Unterrichtet hier Typographie und Holzschnitt an den Lehr-Ateliers für angewandte Kunst. 1919 zusammen mit R.G. Binding und H. Tiedemann in Nieder-Ramstadt Gründung der Kleukens-Presse. 1927 Leiter der Mainzer Presse des Gutenberg-Museums. Zugleich Unterricht an der Kunstgewerbeschule Mainz, wohin auch die Ernst-Ludwig-Presse aus Darmstadt zieht. [AKL (A.Wagner-

Wilke) · ThB (bei Christian Wilhelm K.) · P. Hartberg in: Imprimatur 9.1940, 178 · Schauer 1963 I, 67-69 · Ch. Hesse: Die Pressen der Brüder Kleukens. Aus der Sammlung der Barbara-Achilles-Stiftung Hamburg. Bio-bibliographischer Abriss von Th. Neteler. (Ausst.katalog Stuttgart: Württemberg. Kunstverein). Stuttgart: Verband Deutscher Antiquare 2015 (wurde nicht mehr herangezogen)]
Periodica:
Freie Künste [34]1912 (149 [Konzertprogramm])

Kleukens, Friedrich Wilhelm (siehe Band I, 639)
7.5.1878 Achim bei Bremen – 22.8.1956 Nürtingen. Graphiker, Gebrauchsgraphiker, Illustrator, Buchkünstler, Typograph. Bruder von Christian Heinrich K. (siehe dort). Stud. 1898-1902 Berlin Kunstgewerbemuseum (Doepler jun.). Gründet 1900 zusammen mit G. Belwe und F.H. Ehmcke in Berlin die ›Steglitzer Werkstatt‹ (siehe dort), in deren 1902 angeschlossener Buchgewerbe-Schule er bis 1905 unterrichtet. Zugleich ab 1903 bis 1906 Unterricht an der Akademie Leipzig. 1906 Berufung an die Künstlerkolonie Darmstadt, wo er bis 1911 an den neu eingerichteten Lehrateliers für angewandte Kunst unterrichtet (Prof.). Lehnt 1907 eine Berufung nach Hamburg ab.[1] 1907 Heirat mit Pauline Raitz von Frentz. Leitet 1907-14 in Darmstadt die Ernst-Ludwig-Presse, deren Drucke im Insel-Verlag erscheinen (siehe nachfolgend). Gründet ebd. 1919 die bis 1924 bestehende Ratio-Presse für illustrierte Drucke. Ab 1930 tätig auf Mallorca, ab 1936 wieder in Darmstadt, ab 1944 in Nürtingen. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie im Verein Deutsche Buchkünstler. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Humoristische Tierbilder, Buchschmuck, Exlibris.[2]

[AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB (K.Noack; ausführlich) · Vollmer Nachtr. · [2]Schwarz-Weiß 1903, 167 · [1]Die Kunst [15]1906/07, 416 · J. Loubier in: DKD [26]1910, 315-317 · Rodenberg 1925, 73-82 (Ernst-Ludwig-Presse), 121f. (Ratio-Presse) · F.H. Ehmcke: Die Steglitzer Werkstatt. In: Persönliches und Sachliches. Berlin: Rekkendorf 1928, 58ff. · G.K. Schauer in: Imprimatur 1.1956/57, bei 198 (Würdigung) · Wember 1961, Nr. 460/461 · Schauer 1963 I, 63-67 · Hofstätter 1968, 149f. · Eyssen 1980, 74-78 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (Lit.; vgl. Abb. S. 272, Nr. 180; aus 1.) · Buchkunst 1995, 125-132 · Lorenz 2002, 237 li. · Th. Neteler: F.W.K. gestaltet für Cotta den ›Grünen Heinrich‹ (1913). In: Marginalien 2002, Heft 166, 47-48 (Abb. Einband); ders.: Die Anfänge des Buchkünstlers F.W.K. Von der Steglitzer Werkstatt zur Gründung der Ernst Ludwig Presse. In: AdA 2002, 362-373 [= Neteler 2002]; ders.: Anton Kippenberg und die Ernst-Ludwig-Presse. ebd. 2005, 87-112 [= Neteler 2005]; ders.: Ernst Ludwig Presse und Insel-Verlag. Die Zusammenarbeit außerhalb der gezählten Drucke. ebd. 2007, 173-180 · S. Korsmeier: Der Freundes- und Kundenkreis der Ernst-Ludwig-Presse. In: Imprimatur 21.2009, 303-336 (303: K.s photogr. *Bildnis* von 1925) · Achilles 2012 · Ch. Hesse: Die Pressen der Brüder Kleukens. Aus der Sammlung der Barbara-Achilles-Stiftung Hamburg. Bio-bibliographischer Abriss von Th. Neteler. Elbingen: Verband Deutscher Antiquare 2015 (wurde nicht mehr herangezogen) · ein photogr. *Bildnis* in AfB [51]1914, Bildteil vor 277]

In seiner Steglitzer Anfangszeit eher zu skurriler Gestaltung neigend, verrät Kleukens in seiner späteren streng-feierlichen, ja hieratischen Buchgestaltung eine gewisse Nähe zu F.H. Ehmcke. Zu seinen Drucken der Ernst-Ludwig-Presse heißt es in der Zeitschrift für Bücherfreunde [NF [2]1910/11 I, Beibl. 97; sign. E.R.] im Juni 1910, er müsse »als einer der besten Buchkünstler bezeichnet werden, den wir überhaupt haben [...]. Seine Hauptvorzüge sind: eine altmeisterliche Geschmackssicherheit, eine deutlich sich zeigende Freude am Material und ein unbedingt sicheres Raumgefühl«.

Als *Typograph* gestaltete K. 1907 für Bauer die *Kleukens-Antiqua* (entstanden 1908/09, zuerst verwendet im ›Hohe Lied Salomos‹ [siehe 13.]; halbfett 1910; mager 1911/12); 1908 die *Kleukens-Kursiv* (erschienen 1909/10); für Stempel die *Kleukens-Fraktur* (1911, auch halbfett; auch bei Linotype), ferner die nach seinen Töchtern benannten Schriften *Ingeborg* (1910; zuerst verwendet in ›Immensee‹ [siehe 15.]; halbfett 1911; auch in Linotype) und *Helga* (1912; zuerst verwendet in der auf der Ernst-Ludwig-Presse gedruckten ›Trilogie der Leidenschaft‹ des Insel-Verlags [Rodenberg 1925, 78], auch kursiv; halbfett 1914), schließlich die *Ratio-Latein* (1923/24, auch kursiv; auch bei Linotype), alles durchaus noble Schriften, die in ihrer ruhigen, gemessenen Klarheit erlesen wirken. Für Stempel schuf K. auch Akzidenzschmuck und Vignetten [Die Kunst [26]1911/12, 419]. 12 Monatsbilder, entstanden 1910, wurden von ihm auf der Ernst-Ludwig-Presse im Januar 1911 abgezogen [Kornfeld & Klipstein 124.355].

Bis 1914 erschienen auf der *Ernst-Ludwig-Presse* in Darmstadt die folgenden von Kleukens ausgestatteten Bücher:

1. Druck: *Das Buch Esther.* 1908 Siehe 11.
2. Druck: *Hermann und Dorothea* / Goethe. 1908 Siehe 12.
3. Druck: *Die Nordsee* / Heine. 1909 Siehe 14.
4. Druck: *Helena's Heimkehr* / Verhaeren. 1909 (rein typographisch, ohne bildnerische Ausstattung; daher hier nicht geführt) [Neteler 2005, 90f.])
5. Druck: *Hohelied* / Salomo. 1909 Siehe 13.
6. Druck: *Sonette* / Shakespeare. 1909 (Verlagsdruck des Insel-Verlags [Neteler 2005,

92]; rein typographisch, ohne bildnerische Ausstattung; daher hier nicht geführt)
7. Druck: *Immensee* / Storm. 1909 Siehe 15.
8. Druck: *Mogens* / Jacobsen. 1910 Siehe 20.
9. Druck: *Gedichte* / Keats. 1910 Siehe 17.
10. Druck: *Daphnis und Chloe* / Longus. 1910 Siehe 16.
11. Druck: *Wieland der Schmiedt* / R. Wagner. 1911 Siehe 25.
12. Druck: *Die Gesichter des Lebens* / Verhaeren. 1911 (rein typographisch, ohne bildnerische Ausstattung; daher hier nicht geführt [Neteler 2005, 94])
13. Druck: *Die Glücksritter* / Eichendorff. 1911 Siehe 23.
14. Druck: *Die geträumten Dörfer* / Verhaeren. 1911 Siehe 22.
15. Druck: *Die Psalmen*. 1911 Siehe 24.
16. Druck: *Quickborn* / Groth. 1912 Siehe 28.
17. Druck: *Hyperion* / Hölderlin. 1912 Siehe 29.
18. Druck: *Datterich* / Niebergall. 1914 Siehe bei Preetorius, 63.
19. Druck: *Das Buch der Bilder* / Rilke. 1912 (rein typographisch, ohne bildnerische Ausstattung; daher hier nicht geführt [Neteler 2005, 100])
20. Druck: *Reinke Voß*. 1913 Siehe 2.
21. Druck: *Gott und Welt* / Goethe. 1913 Siehe 33.
22. Druck: *Rabbinische Legenden*. 1913 Siehe 34.

Der 23. und 24. Druck (Ägyptische Texte des Ägyptologen Felix Wolff: Ägypten und der Hafen der Ewigkeit / Das Totenbuch oder Die Kapitel vom Hervorkommen am Tage) waren zwar 1914 noch ausgedruckt, erschienen aber erst nach dem Krieg [Neteler 2005, 101 f.] · Vgl. auch G.K. Schauer: Die Ernst-Ludwig-Presse. Vergangenes und Dauerndes. In: Philobiblon 21.1977, 86-93.

zu 1. *Trari-Trara!* Bilder für die Kleinen. Mit Reimen / E. Milan. Berlin-Steglitz: Steglitzer Werkstatt 1905 (sign. Deckelill., Vorsatz, signierter Titel sowie 13 ganzseitig ill. Blatt, davon 10 signiert; das Buch ist nicht datiert; der von Halbey [1973, 267] festgestellte Werkstatteinfluss von Clara Möller wäre noch im einzelnen nachzuweisen) [Aut.] · Vgl. auch die Rezension von M.N. Zepler in: Kind und Kunst [1]1904/05, vi (= redaktioneller Anhang).

zu 2. *Reinke Voß*, eene ole Geschichte, upt Nee vertellt / Chr. Kleukens. Leipzig: Insel 1913 (gedruckt auf der Ernst-Ludwig-Presse Darmstadt als deren 20. Buch) (farbiger Titel, 22 farbige Vignetten, Einband mit Deckelvignette; 400 Ex. auf van Geldern, davon 1-50 in Leder (Handeinband), 51-400 in Halbpergament; die Luxusausgabe weist Handkolorierung auf) [vgl. Insel-Almanach 1914, 193; das Werk war bereits im Verlagsprospekt Erste Hälfte des Jahres 1911 angekündigt und sollte von daher offenbar das erste aus der neuen Kleukens-Fraktur gesetzte Buch sein, doch verzögerte sich die Fertigstellung durch K.s Säumigkeit (vgl. bei 28.) / Schauer 1963 II, 66 (Abb.) / Kat. Münster 1981, Nr. 123 (Abb. Doppelseite S. 153) / Popitz 1982, 201 (Abb.) / von Kritter 1989, 155 (VII/21; Abb.) / AdA 1990, 191 (Abb.) / Neteler 2005, 99 (Abb.) und 101 / Achilles 2012, Nr. 61 (Abb.)] · Kleukens hat den Stoff 1929 erneut gestaltet.

3. *Leipzig im Jahre 1904*. Hg. aus Anlass der Beteiligung Leipzigs an der Weltausstellung in Saint Louis. Leipzig: J.J.Weber 1904 (Umschlagzeichnung) [Kunst und Handwerk [55]1904/05, 133]
4. *Gedichte* / G. Eisenstadt. Berlin: Schnabel/ Juncker 1905 (Doppeltitel) [DKD [21]1907/08, 66 (FAbb.)]
5. *Georg Dahna* / H.v. Melsted. Übs.: M. Sommer. Berlin: Schnabel / Juncker 1905 (Doppeltitel, Buchschmuck; auch num. Vorzugsausgabe: 20 Ex. auf Bütten, 10 auf Kaiserlich Japan) [DKD [21]1907/08, 66 / Kocher-Benzing 28.457 / AdA 2002, 366 (Abb.)]
6. *Gockel, Hinkel und Gackeleia* / C. Brentano. Leipzig: Insel 1905 (Doppeltitel, Einband; die Bilder sind Lichtdrucke nach der Original-Ausgabe Frankfurt 1838, die Caspar Braun nach Brentanos Entwürfen gezeichnet und Strixner auf den Stein übertragen hat; 300 num. Ex.) [DKD [21]1907/08, 67 (FAbb.) / Groman 1912, 305 (Abb.)] · W. Niemeyer urteilt, der Schmuck von Kleukens gebe »einen Hauch der Altertümlichkeit, aber so kraftvoll und original, so persönlich neugeprägt, daß hier eine selbständig deutsche Art der Buchschönheit angebahnt ist. Prächtig ist die Schrift und ausgezeichnet der Lederband, für Rücken- wie Deckelschmuck vorbildlich« [JBK [4]1905/06, 98].
7. *Roman Werners Jugend* u.a. Erzählungen / A. Geiger. Berlin: Schnabel / Juncker 1905 (Umschlagzeichnung; Doppeltitel; auch Vorzugsausgabe: num. Ex. 20 auf Bütten, 10 auf Kaiserlich Japan) [DKD [21]1907/08, 66]
8. *Lustiges Komödienbüchlein* / F. Graf Pocci. In Auswahl hg.: E. Schmidt, K.v. Rózycki. Bd. 1.-2. Leipzig: Insel 1906 (Einbandzeichnung; die Bilder stammen von Pocci) [Insel-Almanach 1908, 169]
9. *Kalender 1907*. Darmstadt: Hohmann 1906 (Abreißkalender) [DKD [21]1907/08, 66 mit Abb.)]
10. *Insel-Almanach auf das Jahr 1908*. Leipzig: Insel 1907 (Einband, Doppeltitel) [Kat. Marbach 1965, 75-78 (Abb.) / Fanelli/Godoli (Abb. S. 289) / Buchkunst 1995, 126-128 (Abb.) / Erber-Bader 1033]

11. *Das Buch Esther.* Nach der Lutherschen Übersetzung. Leipzig: Insel 1908 (gedruckt auf der Ernst-Ludwig-Presse Darmstadt als deren 1. Buch) (Doppeltitel, Initialen; Druck in Schwarz und Gold; Ex. 1-25 auf Japan, 26-275 auf van Geldern) [Verlagsanzeige Neue Rundschau Juli 1908 / ZfB [12]1908/1909 I, Beibl. Heft 1, 10 · Hofstätter 1968, 149 (Farbabb.; irrige Angabe ›Autotypie‹) / Kat. Berlin 1972, Nr. 310, Abb. 140/141 / Eyssen 1980, 106 / Kat. Münster 1981, Nr. 122 (Abb. S. 152) / Neteler 2002, 367-369 / Neteler 2005, 87f. / Achilles 2012, Nr. 39 + 40 (Abb.)]
12. *Hermann und Dorothea* / J.W. von Goethe. Leipzig: Insel 1908 (gedruckt auf der Ernst-Ludwig-Presse Darmstadt als deren 2. Buch) (Titel, Initialen; 200 Ex.) [Eyssen 1980, 106 / Neteler 2002, 370 / Neteler 2005, 89 / Achilles 2012, Nr. 41 (Abb.) / Estermann 2016, 260 (Abb.)]
13. *Das Hohelied von Salomo*. Text bearb.: R.A. Schröder. Leipzig: Insel 1909 (gedruckt auf der Ernst-Ludwig-Presse Darmstadt als deren 5. Buch) (Doppeltitel; 300 Ex.) [Schauer 1963 II, 62 (Abb.) / Eyssen 1980, 106 / Popitz 1982, 97 (Abb.) / Neteler 2005, 90 (Abb.), 91 / Achilles 2012, Nr. 44 (Abb.) / Kat. Weimar 2013, Nr. 16 (Abb.en)]
14. *Die Nordsee* / H. Heine. Leipzig: Insel 1909 (gedruckt auf der Darmstädter Ernst-Ludwig-Presse als deren 3. Buch) (Einband, Titel; 300 Ex. auf Japan in Pergament) [ergänzt durch Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ 1909; Neteler 2005, 89 (Abb.) / Achilles 2012, Nr. 42 (Abb.) / Estermann 2016, 263 (Abb.)]
15. *Immensee*. Eine Novelle / Th. Storm. Leipzig: Insel 1909 (gedruckt auf der Ernst-Ludwig-Presse Darmstadt als deren 7. Buch) (ornamentierte Initialen; 180 Ex. auf Old-Stratford-Velin; Vorzugsausgabe 20 Ex. auf Japan) [Neteler 2005, 92 / Achilles 2012, Nr. 46/47 (Abb.) / AdA 2014, 131 (Abb. Pergamenteinband)]
16. *Die Liebesgeschichte von Daphnis und Chloe* / Longus. Deutscher Text: L. Wolde. Leipzig: Insel 1910 (gedruckt auf der Ernst-Ludwig-Presse Darmstadt als deren 10. Buch) (Einband, Titel, Initialen; 250 Ex. auf Bütten; Vorzugsausgabe 50 Ex. auf Japan) [Groman 1912, 305, 342 (Abb.) / Neteler 2005, 93 / Achilles 2012, Nr. 50 (Abb.)]
17. *Gedichte* / John Keats. Übs.: G. Etzel. Leipzig: Insel 1910 (gedruckt auf der Ernst-Ludwig-Presse als deren 9. Buch) (Titel, Initialen; auch Vorzugsausgabe 50 Ex. auf Japan) [ZfB NF [3]1911/12 I, Beiblatt 157 / GV neu 67.4 li. / Schauer II, 63 / Achilles 2012, Nr. 49]
18. *Kalender 1911*. Berlin: Deutsche Reichsdruckerei 1910 (Monatsvignetten) [Freie Künste [33]1911, 39]
19. *Kalender 1911*. Darmstadt: Ernst-Ludwig-Presse 1910 [Fanelli/Godoli]
20. *Mogens*. Eine Novelle / J.P. Jacobsen. Leipzig: Insel 1910 (gedruckt auf der Ernst-Ludwig-Presse als deren 8. Buch) (Titel, Initialen; 180 Ex. auf Old Stratford; Vorzugsausgabe 20 Ex. auf Japan) [Schauer II, 63 / Achilles 2012, Nr. 48 (Abb.)]
21. *Der Kentauer* / M. de Guérin. Übs.: R.M. Rilke. Leipzig: Insel 1911 (gedruckt auf der Ernst-Ludwig-Presse Darmstadt, jedoch außerhalb der Zählung der von ihr gedruckten Bücher) (Titelschrift, Initiale mit Goldhöhung; 250 Ex. auf Old-Straford-Bütten; Vorzugsausgabe 50 Ex. auf Japan) [Achilles 2012, Nr. 69/70]
22. *Die geträumten Dörfer* / E. Verhaeren. Leipzig: Insel 1911 (gedruckt auf der Ernst-Ludwig-Presse Darmstadt als deren 14. Buch) (Einbandzeichnung; 550 Ex., davon 500 auf Bütten in Halbpergament, 50 auf Japan in Kalbleder) [Neteler 2005, 94]
23. *Die Glücksritter.* Eine Novelle / J.v. Eichendorff. Leipzig: Insel 1911 (gedruckt auf der Ernst-Ludwig-Presse Darmstadt als deren 13. Buch) (Einband, Titel, Initialen; 150 Ex. auf Old Stratford Bütten; Vorzugsausgabe 50 Ex. auf Japan) [Rodenberg 75 / Schauer 1964 II, 64 / Neteler 2005, 94 / Achilles 2012, Nr. 53 (Abb.)]
24. *Die Psalmen*. Deutsch von M. Luther. Leipzig: Insel 1911 (gedruckt auf der Ernst-Ludwig-Presse Darmstadt als deren 15. Buch) (Einband, Titel, Initialen; 500 Ex., davon 10 auf Pergament in Cap-Maroquin, 50 auf Japan in ecrasiertem Saffian, 440 auf van Geldern in Pergament; Folioformat) [Insel-Almanach 1912, 170 / Loubier 1921 (Abb. 151: Einband) / Schauer 1963 II, 65 (Abb.) / Eyssen 1980, 107 / Neteler 2005, 94f. / Achilles 2012, Nr. 55/56 (Abb.)]
25. *Suivons-le* / H. Sienkiewicz. Übs.: Comtesse R. Potocka. Leipzig: Insel 1911 (Titelzeichnung in Schwarz und Gold; gedruckt auf der Ernst-Ludwig-Presse; 100 Ex. auf Bütten) [Rodenberg 1925. 78]
26. *Wieland der Schmiedt* / R. Wagner. Leipzig: Insel 1911 (gedruckt auf der Ernst-Ludwig-Presse Darmstadt als deren 11. Buch) (Einband, Titel, Initialen; 150 Ex. auf van Geldern; Vorzugsausgaben 15 Ex. auf Pergament; 50 Ex. auf Japan) [Verlagsprospekt Erste Hälfte des Jahres 1911 / Neteler 2005, 93 (vermerkt 25 Überdrucke) / Achilles 2012, Nr. 51 (Abb.)]
27. *Hyperion* oder der Eremit in Griechenland / F. Hölderlin. Leipzig: Insel 1912 (gedruckt auf der Ernst-Ludwig-Presse Darmstadt als deren 17. Buch) (Titel, 61 Initialen mit Goldhöhung; 200 Ex., davon 50 auf Japan, 150 auf Bütten) [Schauer 1963 II, 64 (Abb.) / Neteler 2005, 98f. / Achilles 2012, Nr. 58 (Abb.)]

28. *Quickborn*. Volksleben in plattdeutschen Gedichten ditmarscher Mundart / K. Groth. Leipzig: Insel 1912 (Jahr laut Impressum; der Druck war im Dez. 1911 vollendet [Neteler 2005, 97]; gedruckt auf der Ernst-Ludwig-Presse Darmstadt als deren 16. Buch) (Einband, Titel; 500 Ex.) [Achilles 2012, Nr. 57; laut dortigem Kommentar kam hier zum ersten Mal die Kleukens-Fraktur zur Verwendung; vgl. jedoch bei 2.]
29. *Trilogie der Leidenschaft* / J.W. v. Goethe. Leipzig: Insel 1912 (gedruckt auf der Ernst-Ludwig-Presse Darmstadt, jedoch außerhalb der Zählung der von ihr gedruckten Bücher) (Titel, Initialen, in der Vorzugsausgabe mit Goldhöhung; 250 Ex. auf Old-Straford-Bütten; Vorzugsausgabe 50 Ex. auf Japan) [Achilles 2012, Nr. 71]
30. *Ascania*. Zehn Jahre in Anhalt / A. Seidl. Regensburg: Bosse 1913 [Fanelli/Godoli / GV]
31. *Das Buch der Fabeln*. Zusammenstellung: Ch.H. Kleukens. Einltg.: O. Crusius. Leipzig: Insel 1913 (Einbandzeichnung [nur in der Vorzugsausgabe: 100 Ex. auf französischem Bütten in Leder]; die Titelzeichnung stammt von L. Enders; gedruckt auf der Ernst Ludwig-Presse in Darmstadt, jedoch außerhalb der Zählung der von ihr gedruckten Bücher) [Insel-Almanach 1914, 188 / Rodenberg 1925, 79 / Schauer 1963 II, 64 (Abb.) / Achilles 2012, Nr. 73 (Abb.)]
32. *Der grüne Heinrich* / G. Keller. Bd. 1.-4. Stuttgart: Cotta 1913 (Buchausstattung; auf holländ. Bütten) [Verlagsanzeige ZfB NF [6]1914/15 I, Beiblatt 98 / GV]
33. *Gott und Welt* / J.W. von Goethe. Leipzig: Insel 1913 (gedruckt auf der Ernst-Ludwig-Presse Darmstadt als deren 21. Buch) (Initialen; 100 Ex., davon 70 auf Old-Stratford; Vorzugsausgabe 30 Ex. auf Japan) [Neteler 2005, 100]
34. *Rabbinische Legenden* / Gottlieb von Leon. Leipzig: Insel 1913 (gedruckt auf der Ernst-Ludwig-Presse Darmstadt als deren 22. Buch) (Initialen; 70 Exemplare auf Old-Stratford-Velin; Vorzugausgabe 30 Exemplare auf Japan in Maroquin) [Neteler 2005, 100 / Achilles 2012, Nr. 63]

Beiträge:

a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 167: ›Marabus und Frösche‹) [Aut.]

Bilderbogen:

(1.). *Das Märchen von der goldenen Gans*. Berlin: Steglitzer Werkstatt 1902 (für Firma Syndetikon O. Ring & Co,, Berlin; wiedergegeben auch als Beilage im Sonderheft der Steglitzer Werkstatt DKD [13]1903, 82-87) [ThB 20.488 li. / Neteler 2002, 364 (Abb.)]

Postkarten:

A. *Künstlerkarten* der Steglitzer Werkstatt. Motiv: Kater vor Weinfässern. Um 1902 (?) [ZfB NF [3]1911/12 I, 112 (Abb.)]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (355 [›Speisen:‹ (Steglitzer Werkstatt)]) · [48]1911 (Heft 11/12, Beilage [Wein-Etiketten]) · [51]1914 (Heft 7-9, Ill.teil unpaginiert [Bucheinband zu 2.])

Arena [6]1910/11 (275 [Gymnasial-Urkunde Gießen‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (62-69, 75-77, 80 [Arbeiten aus der Steglitzer Werkstatt]) · [21]1907/08 (34 * [Plakat ›Hessische Landes-Ausstellung Darmstadt 1908‹, Autotypie mit Goldhöhung], 63 * [Titelseite einer Geschäftsanzeige Herbertsche Buchdruckerei, Chromotypie mit Goldhöhung], 65 [Geschäftskarten, Exlibris], 66f.* [Buchtitel, aus 4., 5., 6., 7.; Strichätzung, teils mit Goldhöhung], 68 [Kalender, aus 8.], 279 [Gilden-Zeichen]) · [25]1909/10 (Heft 6, Inseratbeilage [Anzeige Ausst. Deutscher Künstlerbund Darmstadt 1910; wird mehrfach geschaltet]) · [26]1910 (315-321 [Druckwerke, Buchausstattungen und Einbände der Ernst Ludwig-Presse in Schwarz- und Golddruck]) · [34]1914 (267 [Mosaik im Hochzeitsturm Darmstadt]; Heft Juli 1914 [Innenseite des Heftumschlags: Inserat für Kunstjahr Darmstadt 1914])

Die Kunst [24]1910/11 (33 [Ehrenurkunde]) · [26]1911/12 (419, 424 [Vignetten als Akzidenzschmuck für die Gießerei Stempel])

Freie Künste [29]1907 (379 [Plakat ›Hessische Landesausstellung Darmstadt 1908‹]) · [32]1910 (182 [Vignette; wird wiederholt])

Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (61, 90 [jeweils Exlibris])

Jugend [19]1914 (I: 803 [Inserat])

Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (II: 223 [Festkarte 1904])

Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (I: 164f. [Exlibris]) · NF [3]1911/12 (I: 98, 112 * [jeweils Bildpostkarten der Steglitzer Werkstatt; Chromotypie]) · NF [6]1914/15 (I: 142 [Einband zu 2.])

Kleukens, Luise (geb. Krüger)

1889 – 1968. Graphikerin. Seit 1912 verheiratet mit Christian Heinrich Kleukens (siehe dort), mit dem sie eine Tochter hat. Tätig in Darmstadt. [– ; Deutsche Biographie (online)]

1. *Das Buch Ruth*. Darmstadt: Enrst-Ludwig-Presse 1914 (handvergoldete Initialen; 50 Ex. auf Pergament; nicht identisch mit der ebenfalls 1914 auf der Ernst-Ludwig-Presse abgezogenen Ausgabe des Insel-Verlags [Insel-Bücherei, 152; später 121]) [Rodenberg 1925, 79 / Sarkowski 1962, 152 / Achilles 2012, Nr. 74]

Klever, Julius (seit 1893: **von**)
19.(31.)1.1850 Dorpat – 24.12.1924 Leningrad [Sankt Petersburg]. Baltisch-russischer Maler. Sohn eines Gelehrten. Vater von Julij (1882–1942), Oskar (1887–1975) und Maria (1878–1967) K.; Bruder von Konstantin K. (1868–1937). Ausgebildet bei Constantin von Kügelgen in Dorpat. Stud. 1867-70 Akademie St. Petersburg (Worobjoff; Klodt). 1878 Akademiker-Titel. Seit 1881 ebd. Prof. 1893 erblicher Adel. Später ansässig in Berlin. [AKL (E.I.Grigor'janc) · ThB (H.Wolff) · C.E. Gleye in: CK [5]1908/09, 242-246 (mit *Selbstbildnis*) · Lorenz 2002, 365 re. · Freyberger 2009 · Busse 43557]

»Durch Klever ist zuerst Naturauffassung und Malweise der Meister von Barbizon der russischen Kunst vermittelt worden. Das ist eins seiner Verdienste«; für seine baltische Heimat ist er »der eigentliche Heimatkünstler«. Doch »wie er den russischen Winterwald dargestellt hat, das hat ihm niemand nachgemacht«. Er hat diese Winterbilder »– oft gegen seinen eigenen Willen – immer wieder malen müssen« [Gleye, 244].

1. *Cüstrin* / F. Runkel. Berlin: Schall 1904 (Titelgemälde)

Periodica:

Die christliche Kunst [5]1908/09 (242-246 [zum Aufsatz von C.E. Gleye])

Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: 316)

Kley, Heinrich (siehe Band I, 639)
15.4.1863 Karlsruhe – 8.2.1945 München (beigesetzt in Polling/Oberbayern[1]). Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Silberschmieds. Stud. 1880-85 Karlsruhe Kunstschule (F.Keller) sowie 1884 in München bei Frithjof Smith. Danach bis 1909 tätig in Karlsruhe. 1. Ehe 1886 mit Theophanie Kräuter (1861–1922). 1896 Gründungsmitglied des Karlsruher Künstlerbundes. 1899 in Holland und Belgien, 1901 in Italien. Ab 1909 tätig in München. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.[2] In 2. Ehe 1928 verheiratet mit Emily Segisser (1878–1970). Seitdem zweiter (1932-34 alleiniger) Wohnsitz in Polling, ab 1934 dauerhaft in München. Trotz Mitgliedschaft in der Reichskammer der bildenden Künste und Teilnahme am Ausstellungsbetrieb im Haus der Deutschen Kunst bis 1941 wird K.s politische Haltung nicht als nationalsozialistisch eingestuft und sein Album des Langen-Verlags als unerwünscht gebrandmarkt und vernichtet [Kunkel 2010, 355].

[AKL (A.Kunkel) · ThB (H.Vollmer; ausführlich) · Vollmer ·/· A. Kunkel: H.K. Leben und Werk. Weimar: VDG 2010 [= Kunkel 2010] (grundlegend, erschöpfend; chronologisch geordnet u.a. die *Nachweise:* S. 424 Illustrierte Bücher, Buchumschläge; 425 Alben, Aufsätze und Schriften mit Illustrationen sowie Mappenwerke; 426 in Zeitschriften publizierte Arbeiten; die Nachweise der vorliegenden Arbeit erfolgen unabhängig von Kunkel) ·/· G.J.Wolf in: Die Kunst [21]1909/10, 311 · [2] Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils München) · B. Mitchell: Die Buchillustrationen von H.K. In: illustration 63, [17]1980, 83-89 (mit *Bibliographie*) · Bruckmann · Osterwalder I · H.K. Scharfe Striche. Die Skizzenbücher. Nachwort: U. Luckhardt. Nördlingen: Delphi (Greno) 1986 · [1]Scheibmayr 1989, 562 · H.K. Meister der Zeichenfeder im Kontext seiner Zeit (Ausst.kat). München: Villa Stuck 2011 · Lorenz 2019 (mit *Bildnis*)]

Als Zeichner zählt Kley zu den eigenständigsten Künstlerpersönlichkeiten der Zeit. Sein markant-lebhafter Strich und die nervöse, äußerst charaktervolle Zeichnungsart sind früh ausgeprägt und verraten ein ungewöhnliches Temperament. Die theatralische Pose, der er in seinen frühen Illustrationen noch huldigt und mit der er vom Pathos seines Lehrers Ferdinand Keller geprägt ist, vermag er bald in eine zeichnerisch vibrierende Form zu gießen, die zwar dramatisch-ungestüm bleibt, aber alles dem graphischen Vortrag unterordnet. So bilden seine Blätter souveräne ›Federspiele‹, bei denen der Gegenstand meist ironisch reflektiert erscheint. Er schlägt diesen Ton gern in leichtfertig-spöttischen bis grotesken Sujets an, ohne dabei ins Karikaturistische zu verfallen, vermeidet aber nicht immer eine allzu starke Drastik des Einfalls, ein lärmendes Ausspielen von Effekten.

Eine besondere Eigenart sind seine Tierdarstellungen, die in ihrem treffsicheren Anthropomorphismus oft eine überwältigende Komik entfalten, zumal wenn er die Tiere unter die menschliche Gesellschaft mischt, womit er sich als Nachfolger Grandvilles erweist. Allerdings bevorzugt er dabei eine Tierspezies von ausladender Größe, besonders Elefanten. Der tieranatomische Realismus, mit dem er seine Darstellungen glaubwürdig macht, hat später auf Walt Disney eingewirkt, der 1964 bekennt: »Without the wonderful drawings of H.K. I could not conduct my artschool classes for my animators« (1937 und 1941 war es in den USA zu ungenehmigten Nachdrucken von K.s Arbeiten gekommen [Kunkel 2010, 355f.]). Selbst noch der Zeichner von ›Lucky Luke‹, Hervé Darmenton (›Achdé‹), bekennt sich zu K. als seinem Vorbild (»Ich wäre gerne so begabt wie Kley« [SZ Nr. 251 vom 31.10.2022, 8]).

Doch war K. daneben auch Ölmaler, wobei er seit 1902 ein gänzlich anders geartetes Sujet, das Industriebild, pflegt. Darin wurde er durch Firmen wie Krupp, MAN und andere gefördert. Die Kley-Nummer der ›Jugend‹ [1911, Nr. 25] zeigt vor allem diese Ausprägung seiner Kunst.

Lesenswert ist noch immer die Charakterisierung Kleys, die Georg Jacob Wolf 1911 publiziert hat. Er spricht von »Heinrich Kleys Federzeichnungen voll kribbelnden Lebens, lustig, poin-

tiert, pikant in der Zeichnung. Sie haben das Spontane, das geistreich Improvisierte eines guten Witzes. Man kommt nicht so leicht los von ihnen. Sie packen stofflich und bestechen zugleich durch ihren brillanten Strich. Es ist das in ihnen, was das Wesentliche eines illustrativen Humoristen ausmacht.« [Die Kunst [23]1910/11, 494]. W.F. Storck bemerkt zu den 1911 in Darmstadt gezeigten Federzeichnungen Kleys einschränkend: »sprühend an Geist, Witz und Technik, aber manchmal etwas verworren« [CK [7]1910/11, Beil. 34 r.u.]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3341.

zu 0. *The Swiss Family Robinson* / W.H.G. Kingston (Hg.) nach J.D. Wyss. London: Nister 1899 · Kunkel 2010, 34 und Abb. 15-17, datiert die Ausgabe: Nürnberg 1891.

zu 1. *Heldensagen* / E. Weinmann. Elberfeld: Lucas 1901-02 · Kunkel erwähnt hierzu einen dritten Band. Für Bd. 1 weist er 10, für die beiden letzten je 8 Illustrationen nach [Kunkel 2010, 35 und Abb. 18/19].

zu 2. *Der Riese Mum* / E. Buchner. München: Langen 1910 · Der Band enthält 20 Ill. Vgl. Kunkel 2010, 142 und Abb. 154-157 sowie 294 [550]. Er wurde im Dez. 1910 im Simplicissimus [15]1910/11, 666 als »soeben erschienen« angezeigt. · Auch in diesem ›Kinderbuch‹ (wie sein Untertitel lautet) trägt K. seine Zeichnungen als unkonventionelle, freche Bildeinfälle vor, die er mit interessanten Ausschnitten verbindet.

zu 5. *Der Springbrunnen* / E. Ebel-Marbach. München: Langen 1911 · Der Band enthält 20 Ill. Vgl. Kunkel 2010, 294[550]. Vgl. auch Verlagsanzeige Simplicissimus [16]1911/12, 608: soeben erschienen.

8. *Festzug* · Jubiläum der Universität Heidelberg 1386–1886. Heidelberg: Bangel & Schmitt / von König 1886 (Leporello) [Kunkel 2010, 28 und Abb. 5/6 / vgl. auch a.]

9. *Löwenburg*. Eine Geschichte aus Schwabens Vergangenheit / W. Hax. Bremen: Heinsius Nachf. 1891 (6 Ill.) [Kunkel 2010, 33 und Abb. 13/14]

10. *Deutschlands Schiffsbau-Industrie* / G. Lehmann-Felskowski. Berlin: Boll & Pikkardt 1903 (1 Farbdruck; ein weiterer Farbdruck stammt von F. Reusing)

11. *Arme Gespenster* / P. Busson. München: Langen 1908 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [13]1908/09, 530 vom 9.11.08 / vgl. Kunkel 2010, 141, Abb. 152/153)]

12. *Der Centaur* · *Die Bacchantin* / M. de Guérin. Übs.: A. Marschlius. München: von Weber 1908 (6 Bilder; auch Vorzugsausgabe: 25 num. Ex. auf van Geldern, in englischem Leder [C. Sonntag]) [Verlagsankündigung Hyperion 1908, Heft 4]

13. *Sumpffieber* / H. Bessemer. München: Langen 1908 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [13]1908/09, 530 vom 9.11 1908 / vgl. Kunkel 2010, 293[547] sowie Abb. 149]

14. *Illustrierte Sittengeschichte* / Eduard Fuchs. Bd. 1.-3. München: Langen 1908/09 (Einbandzeichnung) [Anzeige und Abb. in Simplicissimus [13]1908/09 I, 397]

15. *Der Baum der Erkenntnis* / S. Lange. München: Langen 1909 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [14]1909/10, 110 / vgl. Kunkel 2010, 293[548]]

16. *Mein kleiner Junge* / C. Ewald. München: Langen 1909 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [14]1909/10, 110 / das Honorar für die Zeichnung betrug 150 RM (vgl. Kunkel 2010, 293[546], ferner Abb. 148)]

17. *Skizzenbuch* [I]. München: Langen 1909 (100 Federzeichnungen; Groß-Quart)

18. *Aus jungfräulichen Landen* / G. d'Annunzio. München: Langen 1910 (Kleine Bibliothek Langen, 102; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige]

19. *Das Schloß der Lügen* / G. Fröschel. München: Sutter 1910 (Titel, 6 Textzeichnungen) [vgl. Kunkel 2010, 294 [550]]

20. *Der Statthalter von Judäa* / A. France. München: Langen 1910 (Kleine Bibliothek Langen, 104; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige / vgl. Kunkel 2010, 140, Abb. 150/151]

21. *Ein Abend* / G. de Maupassant. München: Langen 1910 (Kleine Bibliothek Langen, 105; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige]

22. *Skizzenbuch II*. München: Langen 1910 (100 Federzeichnungen). [vgl. Verlagsanzeige JBK [8]1909/10 (100 Federzeichnungen auf 64 Seiten)] · Ein weiteres Kley-Album erschien bei Langen 1923.

23. *Streifzüge eines Kreuzvergnügten* von Karlchen [d.i. K. Ettlinger]. München: G. Müller 1910 (15 Ill.) [bei Kayser irrig unter E. Streichert eingereiht / Jugend 1910 II, 755 (2.8. 1910): soeben erschienen / vgl. Kunkel 2010, 143-145 und Abb. 158-161 sowie 294[550]]

24. *Vergils Aeneis*. Travestiert / A. Blumauer. München: Sutter 1910 (22 Ill.; 990 Ex.) [Aut. / vgl. Kunkel 2010, 145-148 und Abb. 162-167 sowie 294[550]]

25. *Nur eine Schauspielerin* / R. Herzog. Berlin: Ullstein 1911 [Kunkel 2010, 293[545] / GV 135.228 li.]

26. *Die Tanzschule* / K.B. Heinrich. München: Simplicissimus 1912 (Simplicissimus-Bilderbogen, 5; 2 Seiten mit 12 Farbdrucken) [Verlagsanzeige Simplicissimus [16]1911/12, 895 / vgl. den Originalentwurf bei Kunkel 2010, 116/117]

27. *Kinder der Liebe* / F. Külpe. München: G. Müller 1912 [Kunkel 2010, 293[545]]

28. *Leut' und Viecher.* Album. München: Langen 1912 (64 S. mit Zeichnungen)

29. *Der Herr der Luft*. Flieger- und Luftfahrergeschichten / L. Adelt (Hg.). München: G. Müller 1914; [3]1914 (8 Bilder)

30. *Ein neuer Film aus meinem Kientopp* / A. Scholtz. Berlin: Hering 1914 (Umschlagzeichnung) [Aut.]

Beiträge:

a. *Ruperto-Carola*. Illustrirte Fest-Chronik der V. Säcularfeier der Universität Heidelberg. Lieferung 1.-12. Heidelberg 1886 (der Anteil K.s umfasst 25 Zeichnungen) [Kunkel 2010, 26]

b. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologische Neudrucke aus ›Skizzenbuch‹ und dem ›Simplicissimus‹) [Aut. (=31.-40. Taus.)]

c. *Der Phönix* [Mappenwerk]. München: Piper 1909 (insgesamt 12 Blatt erotischer Zeichnungen; beschlagnahmt) [Hayn-Gotendorf VI, 154]

d. *Hyperion-Almanach* auf das Jahr 1910. München: Hans von Weber 1909 (bei S. 152: Skizzen) [Aut.]

e. *Zickzack · Album Nr. 3*. München: Zickzack [Simplicissimus] 1914 (Juli) [Simplicissimus [19]1914/15, 260]

Vorlagenwerke:

I. *Neue Vorlagen für Holzbrandtechnik* (Brandmalerei). Lieferung 1.-3. Heidelberg: von König 1895/96
1. 1895 (10 Tafeln)
2. 1895 (10 Tafeln)
3. Deutsche Burgen und Schlösser 1896 (7 Tafeln)

Kunstdrucke des ›Simplicissimus‹:

[1.] *Blick nach der Theatinerkirche in München*. München: Simplicissimus 1912 (Nr. 180) [Simplicissimus [17]1912/13, 536, mit Abb.]

Postkarten (Motive aus dem ›Simplicissimus‹):

A. *Zwölf Federzeichnungen*. Simplicissimus-Postkarten. Serie 10. München: Langen 1910 (12 handkolorierte Heliogravüren) [Simplicissimus [15]1910/11, 164, Juni 1910: soeben erschienen]

B. *Elephanten*. Nach Federzeichnungen. Simplicissimus-Postkarten. Serie 17. München: Langen 1912 (12 handkolorierte Heliogravüren) [Simplicissimus [16]1911/12, 844, März 1912: soeben erschienen]

Periodica:

Berliner Illustrirte Zeitung 1910-1914 (und darüber hinaus bis 1932). Siehe den Einzelnachweis bei Kunkel 2010, 426.

Der Bücherwurm [1]1910/11 (Faschingsheft 1911, 20, 22/23 [aus 22.])

Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (102 [›Vorhang‹]) · [26]1910 (Heft 7, Inseratbeilage [gezeichnete Verlagswerbung zu 17.])

Die Kunst [21]1909/10 (482 [Federzeichnung]) · [23]1910/11 (494 [Zeichnung])

Die Rheinlande [7]1907 (II: Beilage bei 161 [Federzeichnung])

Fliegende Blätter [134]1911 (Beiblatt 21[9], 23[7] [jeweils Inserat])

Hyperion 1908 (II. Heft 3: 18 Federzeichnungen auf 13 Tafeln [Strichätzungen])

Jugend 1897–1914 (und darüber hinaus); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3395. Von den Motiven waren 27 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kladderadatsch [64]1911 (Nr. 22, Beiblatt 1 [Inserat ›Ullstein‹])

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 8, [7],* Nr. 17, [2]; Nr. 26, [4];* Nr. 47, [3]) · [2]1911/12 (Nr. 12, [8]; Nr. 25, [3]) · [3]1912/13 (Nr. 5, [3])

Lustige Blätter [26]1911 (Nr. 19, 17; Nr. 25, 22; Nr. 35, 13 [jeweils Inserate ›Ullstein‹])

Meggendorfer Blätter 1894–1895 (insgesamt 12 Beiträge [Herbst 1981, 213; Kunkel 2010, 436 verzeichnet lediglich 7 Beiträge])

Nord und Süd [139]1911 (2, 17, 33, 38 f., 49, 65,* 81, 97 [zum Aufsatz von H. Mayer-München auf S. 35-40])

Simplicissimus 1908–1914 (und darüber hinaus bis 1944). Erster Beitrag: [13]1908/09, Nr. 22, 364 vom 31.8.08. Einzelnachweis siehe Seite 3570.

Über Land und Meer 1886/87 – 1897/98 (siehe den Einzelnachweis bei Kunkel 2010, 443 f.)

Westermanns Monatshefte [95]1903/04 (jeweils Tafeln [FAt] bei 684, 686, 838, 840 [Motive aus den Krupp-Werken]) · [111]1911 (I: 54-56 [4 Orig.Zeichnungen zu ›Die Myrten‹ / F. Langheinrich])

Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (I: 104, 109 [jeweils Postkarte Velten/Karlsruhe], bei 108 [Orig.Beilage Postkarte ›München‹, Velten/Karlsruhe])

Klič [Klietsch], Karl (siehe Band I, 640)

30.5.1841 Arnau [Hostinné], Bezirk Hohenelbe/Böhmen – 16.11.1926 Wien. Böhmischer Maler, Zeichner, Karikaturist, Illustrator, Bilddrucker und Verleger. Sohn eines Chemikers und Photographen (tschechischer Patriot; die Mutter deutschstämmig, † 1843). Aufgewachsen in Prag. Hier Stud. 1857-61 (mit Unterbrechung) Akademie (Engerth; Piepenhagen). Eröffnet 1862 in Prag zusammen mit Th. Mourek eine lithographische Anstalt; gründet 1864 mit seinem Vater ein Photoatelier in Brünn, wo er zugleich unter Pseudonym bis 1866 das Witzblatt ›Vosa‹ (Wespe) beliefert, dann aber bis 1868 ›Veselé listy‹ (Lustige Blätter) herausgibt, die auch Bildergeschichten nach Art der ›Fliegenden Blätter‹ bringen (nachgewiesen bei Prokúpek). Ab 1868 tätig in Budapest (Mitarbeit u.a. an ›Borsszem Jankó‹), ab 1869 in Wien, wo er bis 1873 Hauptzeichner des ›Floh‹ wird, als dessen begabtester Zeichner er gilt (erneute Mitarbeit 1878-81). Gründet 1873 mit seinem Schwager Berthold Spitzer die ›Humoristischen Blätter‹, die er bis 1877 beliefert (seit 1874 mit der Beilage

›Neue Fliegende‹ nach dem Vorbild der Münchener ›Fliegenden Blätter‹). Engagiert im Bereich des Bildertiefdrucks, erfindet er 1878 das Verfahren der Heliogravüre, das er unter dem Namen ›Kličotypie‹ (Rakeltiefdruck) weiterentwickelt. Seit 1889 in England, seit 1891 in Lancaster, wo er sich ›Kley‹ nennt, und 1895 Partner der Rembrandt Intaglio Printing ist (zwischenzeitlich auch Zeichner für ›Stevens Reviews‹ und ›Puck‹). Seit 1897 wieder überwiegend in Wien, lebt er nach Verkauf seiner Patente in gesichertem Wohlstand. [AKL (M.Knedlik; *-datum 31.5., recte Tauftag) · ThB · NDB (F.Hufnagl) · T. Prokúpek: K.K. zwischen Mythos und Vergessen. In: Deutsche Comicforschung, [17]2021, 15-30 (fundiert; hiernach u.a. *-datum; reiches Bildmaterial und photogr. *Bildnis*)]

1. *Falscher Hermelin* / L. von Sacher-Masoch. Bern: Frobeen 1873; Neu-Ausgabe 1877; Berlin: Jacobsthal [3]1884; Neufeld & Henius [4]1894; [5]1894; [6]1897 (7 Ill.)
2. *Liebesgeschichten aus verschiedenen Jahrhunderten* / L.v. Sacher-Masoch. Sammlung 1.-2. Bern: Frobeen 1874; Neu-Ausgabe 1877
3. *Bilderbuch für Hagestolze* / E.M. Vacano. Bd. 1.-5. Wien, Leipzig: Glaser & Garte (Federzeichnungen)
   Bd. 1. 1874; [6]1877; Berlin: Gnadenfeld [16] um 1900 [Aut.]
   Bd. 2. 1876; [3]1877
   Bd. 3. 1876; [3]1878
   Bd. 4. 1879
   Bd. 5. 1879
4. *Der Roman der Adelina Patti* / E.M. Vacano. Wien: Klič & Spitzer 1875 (eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln, 1 Steintafel nach Federzeichnungen)
5. *Dorfbilder* / E.M. Vacano. Wien, Teschen: Feitzinger 1875 (eingedruckte Holzstiche nach Federzeichnungen; zusammen mit K. Žadnik)
6. *Bilder aus dem Harem* / E.M. Vacano. Wien, Leipzig: Glaser & Garte 1876; Leipzig: Garte [4]1881 (eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln)
7. *Das kuriose Buch* / F. Schlögl. Wien: Hartleben 1882 (24 eingedruckte Original-Ill.)
8. *Erste Sammlung von komischen Vorträgen* / F. Walter. Wien: Amonesta [2]1888 (2 Tafeln; zusammen mit A. Mielichhofer)
9. *Secessionistische Zeitung*. Wien: Concordia (17. April 1899) (Ballspende; farbige Umschlagzeichnung) [Leyerzapf in: Kat. Stuttgarter Antiquariatsmesse 2025, 141 (FAbb.)]

Beiträge:

b. *Hundert illustrirte Kalauer.* Serie 1. und 2. Leipzig: Garte 1879 (eingedruckte Holzstiche)
c. *Illustrirte Witze* / Ernst Humorl [Pseud.]. Bdch. 1.-2. Teschen: Feitzinger 1881 (chemigraphische Federzeichnungen)
d. *Illustrirte Kalauer.* 30 humoristische Bilder. Bdch. 1.-2. Hamburg: Kramer 1883

Periodica:

Der Floh 1871-1881 (Bildergeschichten [so u.a. 1879, Nr. 7 ›Die neuesten Streiche von Max und Moritz‹], 1878-81 vor allem Titelseiten; die Mitarbeit begann bereits 1869) [Prokúpek, 25 f.]

Kliebenstein, Ilse

* 1880 Würzburg – † unbekannt. Zeichnerin, Exlibriskünstlerin, Kunstgewerblerin (Stickerei). Stud. 1904-12 München Kunstgewerbeschule (Th.Spieß) mit dem Ziel Musterzeichnerin. [–; Schmalhofer 2358]

Periodica:

Kunst und Handwerk [59]1908/09 (163 [Tischdecke; gezeigt auf der Ausstellung München 1908])

Klier, Philipp

Lebensdaten unbekannt (tätig 1850/60er Jahre). Zoologischer Zeichner. [–]

1. *Schmetterlingskunde* für Anfänger / A. Speyer. Leipzig: Oehmigke [*1849]; [4]1887 (16 Taf. mit 228 Abb, 13 Holzstiche) [vgl. Nissen 3653 und 3936]

Klietsch, Karl siehe Klič, Karl

Klimsch, August (siehe Band I, 640)

Nicht zu ermitteln. Illustrator.

Klimsch, Carl Ferdinand (jun.) (siehe Band I, 640)

26.5.1841 Frankfurt a.M. – 6.12.1926 ebd. Maler (Landschaft), Graphiker (Lithographie). Sohn von (und nicht zu verwechseln mit) Ferdinand Carl K.; Bruder von Eugen K.; Vater von Hermann K. (siehe jeweils dort). Stud. ab April 1863 München Akademie (Raupp). Seit 1864 tätig in Frankfurt, wo er die väterliche Druckerei und lithographische Anstalt zur Firma Klimsch & Co. ausbaut, die bis 1989 als solche besteht und auf dem Weltmarkt führend ist. Begründer von ›Klimschs Jahrbuch. Eine Übersicht über die Fortschritte auf Graphischem Gebiet‹ (Frankfurt 1900–1940). Verheiratet mit der Frankfurter Kaufmannstochter Louise Burkhard. [AKL (G.Ruck) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1953 · NDB 12, 69 · Busse 43588]

Klimsch, Eugen [Eugen Johann Georg] (siehe Band I, 640)

29.11.1839 Frankfurt a.M. – 9.7.1896 ebd. (Suizid). Maler, Illustrator. Sohn von Ferdinand Carl K.; Bruder von Carl Ferdinand K.; Vater von Paul Hans K. (siehe jeweils dort) und des Bildhauers Fritz K. (1870–1960 [Busse 43585]). Stud. bei seinem Vater, ab 1852 Höhere Gewer-

beschule Frankfurt (J.Bauer), 1855-59 Städel (Abendkurse bei J.Becker; Zwerger), 1859-65 in München bei Andreas Müller (siehe dort) (nicht an der Akademie). Danach tätig in Frankfurt. Unterrichtet hier seit 1865 Kunstgewerbeschule (1889 Prof.), seit 1895 Städel. · Signiert ›EK‹ in unverwechselbarer Weise: das ›K‹ von Frakturtypus, dabei ist das ›E‹ schrägrechts (also nach rechts unten gekippt) so ins ›K‹ gestellt, dass sein Oberteil mit dem Mittelknauf des ›K‹ zusammenfällt. [AKL (G.Ruck; kontaminiert mit Paul K.) · ThB · Fritz Klimsch: *Erinnerungen* und Gedanken eines Bildhauers. Stollhamm/Berlin: Rauschenbusch, o.J. (um 1955) · AdA 1981, 13f. (Tanzordnung von 1861) · Wiederspahn 1983, 694 · Osterwalder I · Freyberger 2009 · Lorenz 2019 · Busse 43582]

Ein Hauptwerk Klimschs aus der Spätzeit ist das Gemälde ›Minne‹ (1893; vgl. Glaspalast München, Abb. 144). Es erfüllt den in der Illustration der Spätromantik bevorzugten Typus des Historienbildes, das in einen architektonisch und floral geschmückten Zierrahmen gestellt ist, noch einmal in mustergültiger Weise. Freilich erweist es sich, dass K.s Kunst zu dieser Zeit, so qualitätvoll sie in sich auch ist, bereits antiquiert war.

zu 1. *Das Kränzchen* / C. Helm. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1873; [2]1874; [3]1878; [4]1881; [5]1881 (8 Bilder) · Die Auflagenfolge hier laut Klotz 2, 2506/24. Spätere Auflagen sind von Erdmann Wagner illustriert.

zu 2.-12. *Deutsche Märchen in Wort und Bild* / L. Bechstein. Frankfurt a.M.: May 1876-79 · Diese an der Märchen-Bilderbuchserie (›Toy Books‹, 1865-76) von Walter Crane orientierte Ausgabe wiederholt deren formalen Aufbau und stilistische Haltung (vgl. Bd. I, 305). Zumal der matt gehaltene Farbauftrag der Chromolithographien lehnt sich an die zurückhaltende Farbgebung der Evansschen Chromoxylographien an und nimmt in der ausgesprochen flächenhaften Behandlung (besonders bei Heft 1, ›Goldener‹) die flächenkünstlerische Wirkung des Jugendstils vorweg. Dies ist vor allem der durch die begrenzenden Zeichnungskonturen bestimmten Lokalfarbigkeit verdankt. Auch Cranes akademische Haltung, der strenge, oft an Kartons erinnernde Aufbau (wobei hier mühelos an den deutschen Akademismus Cornelianischer Prägung anzuschließen war), das Verhältnis von Figurengröße, Raum und Bildfläche (die Bilder sind dicht und großfigurig gefüllt, nah gesehen, mit einem gewissen horror vacui) – all dies gehört zu dem programmatischen Erneuerungsversuch, Kunst fürs Kind zu schaffen, der in Deutschland damals Import war und für lange (serienmäßig bis zur Scholzschen Märchenbuch-Reihe ab 1904) auch bleiben sollte. · Bd. 1 der Reihe [nicht Bd. 6 wie in Bd. I angegeben] u.d.T. ›Das tapfere Schneiderlein‹ wurde von P. Grot Johann illustriert.

zu 5. *Eine kleine Musterwirtschaft* / E. Biller. Stuttgart: Thienemann 1884 · K.s Chromolithographien, aus der Offizin von M. Seeger in Stuttgart, sind von bester zeichnerischer wie farblicher Qualität.

zu 8. *Aus der Kinderwelt* / O. Wildermuth. Stuttgart: Kröner [4]1883 · Die Szene, in der die Kinder im Bett der verstorbenen Mutter liegen (»Nur ein armes Waisenkind kann wissen, was es ist, wenn einen ein Geschöpf so unaussprechlich lieb hat«) wird bei K. zur nahgerückten Wiedergabe einer ausgesprochen lustvollen seelischen Situation: Liebe als sinnlich erfahrbares Vergnügen, nicht als moralische Hymne. K. gestaltet hier wohl aus dem Erleben des eigenen Familienglücks heraus, so dass sein Bild den Wildermuth-Stoff ganz unmittelbar interpretiert.

zu 14. *Für Freistunden* / O. Wildermuth. Stuttgart: Kröner [4]1877; [5]1880; Union Deutsche Verlagsgesellschaft [8]1898; [9]1906; [10]1911; [12]1914 [[5] Geisenheyner 23.529]

zu 15. *Unterm Märchenbaum* / H. Oswalt. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1877 · In der Bildanlage prägt sich das Gesicht des ›Struwwelpeter‹-Verlags aus: die einfache Konturenzeichnung im knappen Linienrahmen oder überhaupt freigestellt und mit lichten Farben koloriert, das Ganze teilweise in der Art von Bildergeschichten. In dieser Form untypisch für Klimsch und zweifellos auch durch die Originalskizzen Oswalts bestimmt. Denn der Hoffmannsche Bilderbuchcharakter – kindertümlich, unmalerisch, rein graphisch, hell-bunt – steht geradezu antipodisch zu K.s sonstigen Chromolithographien. K.s Zeichnung ist hier (wie immer bei diesem geschulten Zeichner) figürlich sicher, doch darüber hinaus geschickt vereinfacht, sehr glücklich aufs Witzige pointiert und zierlich ins Bilderbuchgraphische umgesetzt.

zu 17. *Der Pegasus* / H. Oswalt (Hg.). Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1879 · Ausgesprochene Illustrationen zu literarischen Vorlagen, keine Stimmungsbilder: genau erzählend, mit zum Teil originellen Bild-Erfindungen (Pegasus im Joche), einigen knapp konzentrierten, aber wirkungsvoll gestalteten Motiven (Der Riese Goliath; Das Männlein in der Gans; Der Hirsch und die Mücke) – stets hat hier das Narrative Vorrang vor dem Pathetischen.

zu 30. *Kinderträume* / R.A. Lottka. Leipzig: Amelang 1886 · Nicht immer findet K. frischen Zugang zu den Stoffen, es geraten ihm auch abgenutzte Floskeln und Posen, wie sie im 19. Jahrhundert geprägt worden waren, in die Feder. Aber er zeichnet sie wenigstens kor-

rekt und belässt ihnen jenes Pathos, das den Stoffen der Zeit nun einmal innewohnt. Daneben stehen aber auch gelungene narrative Bilder, wie zu der Geschichte ›Der Schneemann‹, wo die Bilder intensiver zu erzählen vermögen als der blasse Text.

zu 33. *Kinderreime* / J. Trojan (Hg.). Stuttgart: Schmidt & Spring 1889 · Wie nivellierend sich die Technik der Chromolithographie auf die künstlerische Handschrift auswirkt, kann hier beobachtet werden, wo neben Ks. Bilder solche von W. Claudius treten, sich beide aber in der Umsetzung und farblichen Behandlung so sehr ähneln, dass zwischen beider Handschriften kein Unterschied mehr festzustellen ist.

zu 38. *Wunderhold*. Sechs der schönsten Grimmschen Märchen in drollige, leichtverständliche Verse gebracht / G. Bötticher. Berlin: Meidinger 1892 · Laut ThB soll ebenfalls bei Meidinger erschienen sein der Band: *Im Zauberlande*. Er ist bibliographisch nicht nachweisbar, doch kamen 1977 die Originalaquarelle (46, davon 9 ganzseitig) zu diesem Band zum Aufruf [München: Hartung & Karl 20.1772; Abb. der Titelseite S. 221]. Sie trugen den Titel ›Im Zauberlande. Sechs heitere Märchen den Gebrüdern Grimm nacherzählt und in Verse gebracht von Georg Bötticher‹. Vermutlich wurde dieses Projekt von Meidinger übernommen und unter verändertem Titel herausgebracht oder aber dieser Band bildet eine weitere Märchenausgabe neben der Ausgabe ›Wunderhold‹.

45. *Neue Schiller-Gallerie* (Don Carlos, Fiesco, Maria Stuart). Frankfurt a.M.: Keller, um 1875 [ThB; bibliographisch nicht nachweisbar]

46. *Der Widerspenstigen Zähmung* / W. Shakespeare. Frankfurt a.M.: Keller, um 1875 [ThB; bibliographisch nicht nachweisbar]

47. *Was ihr wollt* / W. Shakespeare. Frankfurt a.M.: Keller 1875 [ThB; bibliographisch nicht nachweisbar]

48. *Ivanhoe* / W. Scott. Berlin: Grote 1876; [4]1901; [5]1911 (Holzstiche [H.Kaeseberg, F. Hinze])

49. *Liebesfrühling* / F. Rückert. Pracht-Ausgabe. Frankfurt a.M.: Sauerländer [4]1876; [5]1887; [6]1896 ([4] mit 70 Initialzeichnungen, zusammen mit A. Schroedter, dessen Arbeiten auf [1]1858 zurückgehen; die Farbdruckbilder stammen von Franziska Schultze; [5] mit 80 Initialzeichnungen, zusammen mit Adolf von Grundherr u.a.; die Vollbilder stammen von Hermann Kaulbach; [6] Textbilder und Initialen von A.v. Grundherr u.a.; K.s Beteiligung ist ungewiss; die Vollbilder stammen auch hier von Hermann Kaulbach)

50. *Quentin Durward* / W. Scott. Berlin: Grote 1876; [4]1907 (Holzstiche [H.Kaeseberg, F. Hinze])

51. *Kenilworth* / W. Scott. Berlin: Grote 1877; [2]1891; [4]1908 (Holzstiche [H.Kaeseberg u.a.])

52. *Frauen-Liebe und Leben* / A. von Chamisso. Hg.: W. Rauschenbusch. Leipzig: Titze 1880; [2]1882; [4]1883; [12]1885; [14]1888; [16]1890; [17]1890; [19]1891; [20]1891; [22]1893 (Holzstich-Titelbild, eingedruckte Holzstiche [R.Bong, G.Günther], 9 Photogr. bzw. Lichtdruck-Tafeln; zusammen mit P. Thumann und A. Zick)

53. *Verbindende Dichtung* zu den lebenden Bildern, welche bei der Lutherfeier in Frankfurt a.M. am 11. November 1883 dargestellt wurden. Calw: Vereinsbuchhandlung 1883 (ein Lichtdruck)

54. *Der Struwwelpeter* / H. Hoffmann. Neue feine Ausgabe. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1889 (K.s Überarbeitung der auf die Ausgabe [27]1859 zurückgehenden Illustrationen in einem akademisierenden Sinn geht sowohl aus stilistischen Gründen wie wegen der bei H. Oswalt [›Der Pegasus‹, 1879] nachgewiesenen Heranziehung dieses Künstlers durch den Verlag hervor (laut Rühle [51.] ist K. Autorschaft dagegen nicht gesichert). Möglicherweise ist die zeitliche Entstehung dieser Überarbeitung schon früher anzusetzen. In gleicher Weise ist K.s Mitwirkung anzunehmen bei der Überarbeitung des von Ettling gestochenen ›Jubiläumsblatts zur 100. Auflage‹, das auch den späteren Struwwelpeter-Ausgaben beigegeben wurde. [Aut.]

55. *Im Reigen des Lebens*. Die vier Lebensalter. Leipzig: Grimme & Hempel 1895 (4 farbige Tafeln in Leinenmappe; Großfolio-Format; auch Kleine Ausgabe) [Klotz I 2871/39]

Beiträge:

zu j. *Märchen für Kinder* / H.C. Andersen. Bearb.: P. Arndt. Stuttgart: Loewe 1889 · Von diesem Titel erschien auch eine Volksausgabe mit separater Auflagenzählung mit Textill. ohne die Farbbilder. [Hinweis W.Neubert, Thalheim]

y. *Gedichte* / A. von Chamisso. Berlin: Grote 1874; [5]1891 (Holzstichtafeln, eingedruckte Holzstiche [H. Kaeseberg; H.Günther] nach Zeichnungen)

z. *Werke* / F. von Schiller. Neue ill. Ausgabe. Hg.: R. Boxberger. Bd. 1.-8. Berlin: Grote 1877/78 (Textill.) [Gabel 2011, 90]

aa. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]; Einzelausgabe der Gedichte: 1891 (1892); 1905 [vgl. Gabel 2011, 119, 121]

bb. *Schweizersagen* / A. Frey. Leipzig: Dürr 1881 [Aut. M.Michels-Kohlhage]

cc. *Goldene Garben*. Gesammelt aus Deutschlands Dichtern / A.v. Wyl. Nürnberg: Stroefer 1899 [Aut. / GV 158.527 li.]

Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. [Abteilung I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]
Liebe (Nr. 119;* Ill. dat. 1883; Strichätzung)
Periodica:
Deutsche Jugend [7]1875/76 – [25]1884/85 (Einzelnachweis siehe Seite 3120).
Kinderlust [2]1896 (zu 17, 50, 82, 113 [jeweils farbig], 150)
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: bei 304 [›Frohe Jugend‹])

Klimsch, Ferdinand Carl (siehe Band I, 643)
12.12.1812 Böhmisch-Leipa – 14.9.1890 Frankfurt a.M. Kupferstecher, Illustrator, Lithograph. Stammvater der Künstlerdynastie. Vater von Eugen und Carl Ferdinand K. (siehe jeweils dort). Stud. bis 1835 Akademie Prag (Bergler jun.; Waldherr). Nach Aufenthalten u.a. in Dresden, München und Wiesbaden sowie in Dillenburg/Lahn, wo er eine lithographische Anstalt gründet und die Tochter des Bürgermeisters heiratet, seit 1837 in Frankfurt tätig, wo er 1858 eine Lithographische Anstalt errichtet, die Carl Ferdinand K. übernimmt und ausbaut. [AKL (G.Ruck) · ThB 21.499 re. · Busse 43584]
Bilderbogen:
Werkstätten der Handwerker (Neue Serie). Eßlingen: Schreiber 1882 (die Autorschaft ist aufgrund einer signierten Vorzeichnung belegt; vermutlich stammen von K. noch weitere Bogen der Neuausgabe dieser Serie, die 1871 unter der Mitwirkung von A. Toller zuerst erschienen ist) [Eichler 1978, S. 18]
(1.) *Das Holz und seine Bearbeitung.*

Klimsch, Hans Paul siehe Klimsch, Paul Hans

Klimsch, Hermann [Hermann Anton]
18.7.1867 Frankfurt a.M. – 13.3.1960 Grünwald bei München. Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn von Carl Ferdinand K. (siehe dort); Vetter von Paul K. (siehe dort) sowie des Bildhauers Fritz K. (1870–1960). Stud. 1882-84 Frankfurt a.M. Kunstgewerbeschule, 1884-86 München Akademie, 1886-88 Weimar Kunstschule (Leopold von Kalckreuth) sowie Frankfurt Städel (Caspar Ritter), 1888-90 [nicht 1889-91] Berlin Akademie.[1] Seitdem tätig in München. In den 1890er Jahren Aufenthalte in Dachau.[2] 1897 in München Heirat mit Pauline Fuchs (München 24.2.1872 – 11.7.1951 ebd.). Ab 1919 bayerische Staatsangehörigkeit. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (G.Ruck) · ThB (20.502 li.) · Vollmer Nachtr. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5077 · [1]Berlin 1896 (Mai 1888 + Wintersemester 1889/1900) · [2]Reitmeier I: 25 · Bruckmann († tag 19.3.) · Busse 43586]
Beiträge:
a. *Zickzack · Album Nr. 3*. München: Zickzack [Simplicissimus] 1914 (Juli) [Simplicissimus [19]1914/15, 260]
Periodica:
Fliegende Blätter [107]1897 (Beibl. 20[6] [Nr. 2729 vom 12.11.97])
Jugend [3]1898 (II: 786 [irrig: 787] · [5]1900 (I: 305). Eines der Motive (›Finale‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Lustige Blätter [8]1893 – [12]1897 · [14]1899 · [15]1900 [17]1902
März [1]1907 (II: 155)

Klimsch, Karl (jun.)
15.1.1867 Frankfurt a.M. – 1936 Berlin. Maler, Graphiker. Sohn von Eugen K.; Bruder von Paul K. (siehe jeweils dort) sowie des Bildhauers Fritz K. (1870–1960). Stud. Akademie 1885-87 München (Hackl), 1887 Karlsruhe (F.Keller), 1888-93 Weimar (Thedy). 1894/95 in Frankfurt, seitdem in Berlin, wo er seit 1909 Malerei an der Reimann-Schule unterrichtet. Beteiligt sich 1899 am Wettbewerb zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 15]. [AKL · ThB (20.501 re. (Mitteilung des Künstlers) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 176 · Kunstschul-Reform 1977, 246 · Lorenz 2002, 273 re. (irriges *-jahr 1876) · Busse 43587]
1. *Almanach der ›Lustigen Blätter‹* pro 1901. Berlin: Lustige Blätter 1900 (erschienen im Oktober) (Umschlag) [Lustige Blätter [15]1900, Nr. 40, 13] · Der Umschlag ist in der raffiniertesten Flächenkunst nach Art eines Julius Klinger gehalten.
Periodica:
Berliner Architekturwelt [10]1907/08 (410 [Plakatentwurf])
Das Narrenschiff [1]1898 (S. 40/41)
Lustige Blätter [15]1900
Simplicissimus [6]1901/02 (Nr. 15, 115 vom 6.7. 1901)

Klimsch, Karl Ferdinand siehe Klimsch, Carl Ferdinand

Klimsch, Paul [Paul Hans]
15.6.1868 Frankfurt a.M. – 4.6.1917 ebd. Maler (Landschaft, Tiere), Illustrator. Sohn von Eugen K.; Bruder von Karl K. jun. (siehe jeweils dort) sowie des Bildhauers Fritz K. (1870–1960). Stud. Karlsruhe Akademie (Schurth; Baisch). 1892-1900 tätig in München (hier Stud. 1895-97 bei R.Reinicke), seit 1900 in Frankfurt bzw. Niederursel bei Frankfurt. [AKL (G.Ruck) · ThB (20.501 re.) · Dressler 1913 (unter ›Hans Paul K.‹; Niederursel) · Busse 43590]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (119 [Gemälde])
The Studio [44]1908 (149 [›Waldsonne‹])

Klimt, Ernst (jun.)
3.1.1864 Wien-Penzing – 19. [nicht 9.] 12.1892 Wien. Österreichischer Maler. Bruder von Georg und Gustav K. (siehe jeweils dort). Stud. 1877-83 Wien Kunstgewerbeschule (Laufberger; Berger). Bildet seit 1879 mit Gustav K. sowie F. Matsch eine ›Künstler-Compagnie‹. 1891 Heirat mit Helene Flöge (Wien 20.5.1871 – 26.1.1926 ebd.; der Schwester von Gustav K.s Lebenspartnerin Emilie Flöge). Mit ihr hat er die Tochter Helene (1892–1980), deren Vormund – nach K.s frühem Tod – Gustav K. war. [ThB (irriger †-tag: 9.12.; ebenso bei Fuchs) · Schöny III (1987), 22 (hiernach auch †-datum) · S. Partsch: Gustav Klimt, Maler der Frauen. München: Prestel 1994 (S. 22) · Busse 43591]

1. *Die malerische Ausschmückung* des neuen Stadttheaters in Carlsbad. Wien: Schroll 1887 (6 Blatt Photographien; zusammen mit F. Matsch und Gustav Klimt)
2. *Zwickelbilder* im Stiegenhause des k.k. kunsthistorischen Museums zu Wien / A. Ilg. Wien: Schroll 1893 (17 Blatt Lichtdrucke [J.Löwy]; zusammen mit F. Matsch und Gustav Klimt)
3. *Die Deckengemälde* in den großen Stiegenhäusern des k.k. Hofburgtheaters in Wien / J. Bayer. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1897 (8 Radierungen [W.Wörnle]; zusammen mit F. Matsch und Gustav Klimt)

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung II: Embleme. Wien: Gerlach & Schenk 1884 [Aut.]
Astronomie · Geographie (Nr. 54; Strichätzung [Meisenbach])

Kunstblätter:

[1.] *Der Wiener Hanswurst auf der Jahrmarktsbühne*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1895 (Heliogravüre nach Radierung von W. Woernle) [Die Graphischen Künste, [19]1896/97, Mitteilungen 11] · Vgl. nachfolgend.

Periodica:

Die Graphischen Künste [18]1895 (97 [›Hanswurst auf der Jahrmarktsbühne‹ (nach Radierung von W. Woernle)]; die Arbeit, deren Szenerie in Rothenburg angesiedelt ist, erschien 1895 als außerordentliche Publikation; siehe [1.])

Klimt, Georg
21.11.1867 – 3.9.1931 ebd. Österreichischer Kunstgewerbler (vor allem Treibarbeiten). Bruder von Ernst und Gustav K. (siehe jeweils dort). Stud. Wien Kunstgewerbeschule. Seit 1896 selbständig tätig in Wien. Unterrichtet hier 1901-22 Kunstschule für Frauen und Mädchen. [ThB · Busse 43592]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (270) · [8]1901 (322)
Die Kunst [6]1901/02 (376f. [Zifferblätter, Bilderrahmen])

Klimt, Gustav
14.7.1862 Wien-Baumgarten – 6.2.1918 Wien. Österreichischer Maler, Zeichner. Hauptmeister des österreichischen Jugendstils. Sohn des Graveurs Ernst K. sen. (9.2.1834 Prag – 13.7. 1892 Wien); Bruder von Ernst K. jun. und Georg K. (siehe jeweils dort) sowie der Modistin Johanna K. (1873–1950; verheiratet mit dem Maler Julius Zimpel [1865–1930]). Stud. 1876-1882 Wien Kunstgewerbeschule (Hrachowina; Minnigerode; Rieser; Berger; vor allem aber Laufberger). Beeinflusst auch durch Makart. Bildet seit 1879 mit Ernst K. und F. Matsch (siehe jeweils dort) innerhalb der Schule eine ›Künstler-Compagnie‹, die 1883 ein selbständiges Atelier etabliert, welches in der Folge mit den repräsentativsten staatlichen Ausstattungsaufgaben für Theater- und Kulturbauten beauftragt wird.

Seit ihrer Gründung im April 1897 ist K. der spiritus rector der Wiener Secession und für die Wiener Moderne tonangebend. Da aber K. dem Hof (d.h. dem Thronfolger Franz Ferdinand, der sich ähnlich wie Wilhelm II. die Kunstrichtung zu bestimmen anmaßte) nicht genehm war, wurde eine Berufung an die Akademie 1903 hintertrieben (die Stelle erhielt H. Lefler [siehe dort]). K.s größter Auftrag, die Deckenbilder der Wiener Universitätsaula (Auftragserteilung 1896), wurde nicht abgenommen und 1905 dem Künstler auf dessen Antrag zurückgegeben [Die Kunst [4]1904/05, 416]; nach ihrer Erwerbung durch K. Moser Kriegsverlust. 1905 war K. die führende Gestalt beim Bruch in der Secession, die er mit den ihm gleichgesinnten Künstlern verließ (vgl. bei ›Wiener Secession‹, S. 46). K. war Mitglied auch der Münchener Secession.

Klimt war unverheiratet und wohnte lebenslang bei Mutter und Schwestern, hatte jedoch zahlreiche Beziehungen, vor allem zu seinen Modellen. So hatte er mit der aus Prag stammenden Näherin Maria Ucicka (1880–1961) den Sohn Gustav Ucicky (Wien 6.7.1899 – 27.4.1961 Hamburg; später Filmregisseur); mit seinem langjährigen Modell Maria (Mizzi) Zimmermann den Sohn Gustav (1899–1978) und den frühverstorbenen Otto (1902–1903). Eine lebenslange, doch wohl nicht erotische Beziehung band ihn an Emilie Flöge (1874–1952), die Schwester seiner Schwägerin Helene Flöge (siehe bei Ernst Klimt), auch wenn er sie nur ein einziges Mal (1902) gemalt hat. 1945 verbrannten in deren Wohnung 50 Skizzenbücher des Künstlers.

Das keineswegs unerschöpfliche Thema Klimt wird nach Jahren des Stillstands und nach den ersten grundlegenden Publikationen durch Nebehay in den 1970/80er-Jahren in der Folge

unerhört breitgetreten. Die nachfolgende Aufstellung bietet einen mit Bedacht ausgewählten Bruchteil der Publikationen.

[AKL (S.Partsch) · ThB (H.Tietze; ausführlich) ·/· T.G. Natter, F. Smola, P. Weinhäupl (Hg.): Klimt persönlich. Bilder, Briefe, Einblikke (Ausst.katalog). Wien: Leopold-Museum (Brandstätter) 2012 (enthält S. 306-409 die gesamte *Korrespondenz* K.s an E. Flöge 1897-1917 in farbiger Wiedergabe recto und verso samt Transkription; mustergültige Erschließung, obgleich sich der Inhalt im Alltäglichsten erschöpft, somit zugleich Beleg des Reliquienkults der mittlerweile gediehenen Klimt-Hagiographie) · S. Tretter, P. Weinhäupl (Hg.): Chiffre: Sehnsucht - 25. G.K.s *Korrespondenz* an Maria Ucicka 1899-1916. Wien: Brandstätter 2014 (Edition Klimt-Research der G.K./Wien 1900-Privatstiftung, 1) ·/· F. Novotny, J. Dobai: F.K. (*Œuvre-Katalog* der Gemälde). Salzburg: Welz 1967; [2]1975 (222 Nrn.; 1880-1917/18; S. 377-392: chronolog. Biographie; stattlich) · Alice Strobl: G.K. Die Zeichnungen. Salzburg: Welz 1980-89 *Bd. 1:* 1980 (Nr. 1-1173 [1878-1903]); *Bd. 2:* 1982 (Nr. 1174-2188 [1904-1912]); *Bd. 3:* 1984 (Nr. 2189- 3174 [1912-1918]); *Bd. 4:* 1989 (Nachtrag und Ergänzungen; Nr. 3175-3741) · A. Weidinger: G.K. Kommentiertes *Gesamtverzeichnis* des malerischen Werkes. München: Prestel 2007 (253 Nrn.; Extremformat) · T.G. Natter (Hg.): G.K. *Sämtliche Gemälde.* Köln: Taschen 2012 (opulent; in bisher unerreichter Wiedergabequalität; Lit.; Folioformat); verkleinerter Nachdruck 2017 ·/· F. Salten: G.K. Gelegentliche Anmerkungen. Wien: Wiener Verlag 1903 (vgl. 4.) · Hevesi 1906 81 (zur ›Pallas Athena‹); 147f. + 158 (›Schubert‹); 233 + 243-245 (›Philosophie‹); 245-254 (›Für Klimt‹); 251-264 (›Philosophie‹); 316-319 (›Medizin‹); 392f. (›Beethoven-Fries‹; »so voll seiner kühnen selbstherrlichen Persönlichkeit, dass man sich zurückhalten muß, um dieses Gemälde nicht sein Hauptwerk zu nennen«) · Hevesi 1909, 206-214 (bes. zur Mosaikausführung von K.s Bildern) · H. Haberfeld in: Die Kunst [25]1911/12, 173-183 · A. Weixlgärtner in: Die Graphischen Künste [35]1912, 49-68 · G.K. 25 Handzeichnungen (Sammlung Lederer). Wien 1919 (25 Lichtdruckwiedergaben) · H. Bahr (Vorwort): 50 Handzeichnungen. Wien: Thyrsos 1922 · M. Eisler: G.K. Wien: Österreichische Staatsdruckerei 1920 (J. Dobai: »die erste - wertvolle - Monographie über G.K.« [Holstein 40.51]) · ders.: G.K. Eine Nachlese (Dernière Gerbe). Wien, ebd. 1931 [Holstein 40.52: »herrlich ausgestattete Publikation«] · Lichtwark 1924 II, 132-134 (zu K.s Erscheinung) · Pauli 1936, 268f. · Kindler (G.Tolzien) · Hofstätter 1968, 211-214 · Ch.M. Nebehay: G.K. Dokumentation. Wien: Nebehay 1969 (grundlegend; Neuausgabe u.d.T.: G.K. Sein Leben nach zeitgenössischen Berichten und Quellen. München: dtv 1976) · Nebehay 1975, 109-116 + Abb. (1979, 110-121) · M. Bisanz-Prakken: G.K. Der Beethovenfries. Salzburg: Welz 1977 (auch München: dtv 1980) · O. Breicha (Hg.): G.K. Bilder und Schriften zu Leben und Werk. Salzburg: Welz 1978 · Osterwalder I · Pabst 1984 · G. Frodl: Makart und K. In: Kat. Wien 1985, 50-60 · Schöny III (1987), 22 (hiernach die Lebens- und Familiendaten) · W.G. Fischer: G.K. und Emilie Flöge. Wien: Brandstätter 1987 · Ch.M. Nebehay: G.K., Egon Schiele und die Familie Lederer. Bern: Kornfeld 1987 · ders.: G.K. Das Skizzenbuch aus dem Besitz von Sonja Knips. Wien: Tusch 1987 · Emilie Flöge und G.K. (Ausst.kat). Wien: Historisches Museum (Hermesvilla) 1988 · Jane Kallir: G.K. 25 Meisterwerke. Salzburg: Welz 1989 (Überformat) · Ch.M. Nebehay: G.K. Von der Zeichnung zum Bild. Wien: Brandstätter 1992 (stattlich; reiches Bildprogramm) · Ch. Brandstätter: G.K. und die Frauen. Wien: ebd. 1994 · S. Partsch: G.K. Maler der Frauen. München: Prestel 1994 (faktenreich) · M. Bisanz-Prakken: Heiliger Frühling. G.K. und die Anfänge der Wiener Secession 1895-1905. Wien: Brandstätter 1998 (zugleich Ausst. der Albertina; materialreich; behandelt neben dem Kapitel ›G.K. und die frühe Secession‹ im Wesentlichen das Umfeld der Secssion samt ihrer ausländischen Mitglieder) · T.G. Natter, G. Frodl (Hg.): Klimt und die Frauen (Ausst.kat). Wien: Belvedere (Köln: DuMont) 2000 · G.K. Erotische Skizzen (Nachwort N. Wolf). München: Prestel 2005; 2012 · A. Husslein-Arco, A. Weidinger (Hg.): G.K. und die Künstler-Compagnie (Ausst.kat). Wien: Belvedere (Weitra: Bibliothek der Provinz) 2007 · dieselben: G.K., Josef Hoffmann. Pioniere der Moderne (Ausst.kat). Wien: Unteres Belvedere (München: Prestel) 2011 (darin 38-49: R. Franz: K. und Hoffmann als Reformer der grafischen Künste) · dieselben: G.K. und Emilie Flöge. Fotografien (vollständige Erfassung). München: Prestel 2012 · G.K. Die Zeichnungen (Ausst.kat). Wien: Albertina 2012 · K. Sammlung des Wien-Museums (Bestandskatalog). Ostfildern: Hatje Cantz 2012 · T.G. Natter, E. Leopold (Hg.): G.K. Die Sammlung im Leopold-Museum (Bestandskataloge, 1). Ostfildern: Hatje Cantz 2013 · K. Hanson: K. and Schiele. Drawings from the Albertina Museum (Ausst.kat). Boston: Museum of Fine Arts 2018 (Großquart) · M. Horncastle, A. Weidinger: G.K. Die Biografie. Wien: Brandstätter 2018 · O. Rychlik: G.K. Das Ringstrassenwerk 1886-1896. Wien: Löcker 2018 · ders.: G.K.s Lehrer 1876-1882. Sieben Jahre an der Kunstgewerbeschule (Ausst.kat). Wien MAK (Kunst/Agentur) 2021 · Busse 43593]

Klimt gilt nach einer bis in die 1960er Jahre dauernden Phase der Geringschätzung wieder als das eigentliche Genie der Wiener Secession.

Schon um 1900 war sein Ruhm trotz erheblicher reaktionärer Gegnerschaft überragend. Für Hermann Bahr ist er 1903 zurecht »der einzige, der sich neben Rodin und Klinger stellen darf« (in ›Gegen Klimt‹). Adolf Loos, der nicht ein grundsätzlicher Gegner des Ornaments, sondern nur einer an der falschen Stelle war, war deshalb auch keineswegs K.s Gegner, vielmehr feiert er ihn »aus der imaginären Sicht des Jahres 2000 als den größten Künstler des zwanzigsten Jahrhunderts« [F. Glück in: Philobiblon 20. 1976, 188 (»in einer leider Bruchstück gebliebenen Arbeit«)]. Josef Engelhart, der später als Vertreter des konservativen Flügels der Secession in Gegensatz zu Klimt stand, urteilt: »Klimts beste Eigenschaft war sein Geschmack. Als hervorragender Zeichner vermochte er sein künstlerisches Wollen in Farbe und Inhalt gleich meisterhaft auszudrücken. Man ist versucht, sein Talent nicht bodenständig zu nennen, denn sein Farbengeschmack war von persischen, chinesischen, überhaupt orientalischen Einflüssen bestimmt« [1943, 100]. Engelharts Hinweis ist nicht unberechtigt, bedarf aber der Präzisierung, denn wie bei keinem Maler seiner Zeit wurde bei Klimt das Ornament zum bestimmenden Bildbestandteil. Oft ließ er Ornamentfeld unmittelbar an Ornamentfeld stoßen. Darin folgt er einerseits dem japanischen Farbenholzschnitt, anderseits jedoch auch Beispielen der frühen italienischen Tafelmalerei (so befindet sich in der Gemäldesammlung der Wiener Akademie seit 1882 als Geschenk des Fürsten zu Liechtenstein die Tafel einer Marienkrönung von Gentile [eher: Antonio] da Fabriano, in der dieses Prinzip bereits ganz im Sinne Klimts zur Anwendung gelangt).

Klimts Genialität erweist sich vor allem darin, dass er dem Dekorationsaufwand in seinen Malereien durch sensibelste Behandlung der Gesichts- und Körperpartien ein lebendiges Gegengewicht verschafft und so die materiell prunkvolle Seite um eine subtile, oft auch fragile seelische Dimension erweitert und durchscheinend macht. Beide Bereiche steigern sich wechselweise. Zum Entstehungsprozess dieser Porträts berichtet G. Pauli von einem Atelierbesuch: »Für diese Bildnisse bereitet er sich durch massenhafte Studien vor, in denen er mit leicht hingeworfenen Umrissen die Bewegungen seines lebenden Vorbilds festhält, wie es in der Unterhaltung vor ihm sitzt oder steht. [...] zeigte er mir ganze Konvolute solcher Blätter - dreißig, vierzig, fünfzig für ein einzelnes Porträt - daraus wählt er dann ein besonders charakteristisches Blatt aus, um auf dieser Grundlage fortzuarbeiten. [...] Die Erotik, die sich in diesen Bildern verhüllt, spricht mit verblüffender Deutlichkeit aus manchen zart hingeworfenen Studien« [1936, 269].

Klimts Erscheinung hat A. Lichtwark für die Nachfahren festgehalten, wenn er - im Mai 1905 - anlässlich der Ausstellung Hodlers und Klimts in Berlin schreibt: »Er ist aber untersetzt, eher dick, Athlet, hätte gern mit Hodler gerungen, hat lustige derbe, naturburschenhafte Manieren, die braune Haut des Seemanns, starke Backenknochen und flinke, kleine Augen. [...] Wenn er spricht, tönt es laut und mit starkem Dialekt. Er neckt gern und kräftig.« Doch äußert sich Lichtwark auch zu den Bildern: »Ich habe vorher in seinen zarten Frauenbildnissen nie so stark die Wirklichkeit empfunden. Freilich hatte er eine ganze Anzahl ausgestellt, und eins hob und erklärte das andere. Wenn ich mich frage, ob ich in Frankreich, England oder Nordamerika einen Künstler kenne, der das moderne Mädchen oder die moderne Frau so feinfühlig erfaßt, so nobel, so reizvoll, so ganz natürlich und ohne Affectation ausdrücken kann, weiß ich keinen Namen. [...] Auf den ersten Blick wirken die stilistischen Elemente des raumlos flächigen, durch geschmackvoll erfundene Farbflecken belebten Hintergrundes so stark, daß man dasselbe Maß von Willkür auch in der Figur vermuthet. Dort aber ist alles Natur.« [Lichtwark 1924 II, 133 f.]

Mit seiner expressiven Linienführung der Körperumrisse, zumal bei Aktdarstellungen, wirkt K. entscheidend auf Egon Schiele ein, der jedoch Klimts dekadent-symbolistische, das Lebensgefühl des Fin-de-siècle formulierende Grundhaltung ins existentiell Gefährdete modernen Empfindens fortentwickelt. In Klimts *Landschaftsbildern* wiederum, die fast ausschließlich Quadratkompositionen bilden, wird der Raum zu teppichartigen Zonen umgedeutet, bleibt hier aber eher im kraftlos Ornamentalen befangen, weil die Landschaft eine körperlich-seelische Sensualisierung nicht zulässt, wie sie Klimts figürliches Werk auszeichnet. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3657.

1. *Die malerische Ausschmückung* des neuen Stadttheaters in Carlsbad. Wien: Schroll 1887 (6 Blatt Photographien; zusammen mit F. Matsch und Ernst Klimt)
2. *Zwickelbilder* im Stiegenhause des k.k. kunsthistorischen Museums zu Wien / A. Ilg. Wien: Schroll 1893 (17 Blatt Lichtdrucke [J.Löwy]; zusammen mit F. Matsch und Ernst Klimt)
3. *Die Deckengemälde* in den großen Stiegenhäusern des k.k. Hofburgtheaters in Wien / J. Bayer. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1897 (8 Radierungen [W.Wörnle]; zusammen mit F. Matsch und Ernst Klimt)
4. *Gustav Klimt*. Gelegentliche Anmerkungen / F. Salten. Wien: Wiener Verlag 1903 (Einbandentwurf; die Urheberschaft Klimts daran ist nicht gesichert, aber denkbar; vgl. auch sei-

ne Beteiligung an 9.) · Siehe die Abb. bei Brandstätter 2018, 31, wo der Einband anonym geführt wird.

5. *Die Hetaerengespräche* / Lukian. Übers.: F. Blei. Leipzig: Zeitler 1907 (15 ganzseitige Zeichnungen in Faksimile-Lichtdruck; 350 Ex. in Schwarz und Gold gedruckt, auf Zanders-Bütten [50 Mark]; in Orig.Einband der Wiener Werkstätte nach K.s Entwurf mit Titelzeichnung von K. [60 Mark]; Vorzugsausgabe 50 Ex. auf Japan [Text wie auch die Lichtdrucke] mit besonderem Einband der Wiener Werkstätte [100 Mark]; Folioformat) [Verlagsalmanach J. Zeitler 1907, Nr. 14 und S. VIII und XIX / Verlagsanzeige ›Die Opale‹, 1907, Teil 1 / Brandstätter 2018, 182 (Abb. des Einbands)] · Wurde 1912 beschlagnahmt [ZfB NF [4]1912/13 I, Beibl. 163]. Für Paul Graupe [Kat. 64, 1913, Nr. 313] ist die Vorzugsausgabe »einer der schönsten Luxusdrucke«. · Es handelt sich nicht um Illustrationen des Lukianschen Textes, sondern lediglich um die Wiedergaben erotischer Zeichnungen.
6. *Das Werk Gustav Klimts*. Lieferung 1.-5. Wien: Miethke 1908-14 (50 Kunstblätter der k.u.k. Hof- und Staatsdruckerei, unter Aufsicht des Künstlers in Faksimile ausgeführt, davon 10 in Farben und Gold; Reproduktionen in Autotypie, Heliogravüre, Kombinations- und Farbenlichtdruck von bis zu 16 Farbplatten; von K. stammen auch ornamentale Vignetten sowie die Umschlagzeichnung der Lieferungshefte) [Holstein 40.59 (»die kostbarste und seltenste aller Klimt-Publikationen; auch wegen der Wiedergabe mehrerer 1945 verbrannter Gemälde wegen von dokumentarischem Wert«)]
7. *Zeitkunst*. Wien 1901–1907 / B. Zuckerkandl. Wien: Heller 1908 (Frontispiz [Bildnis B. Zuckerkandl]; die Buchausstattung und der Einbandentwurf stammen von J. Hoffmann) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Juli 1908 / Rezension K.M. Kuzmany in: Die Kunst [19]1908/09, 150]
8. *Der Ruf*. Ein Flugblatt an junge Menschen. Karnevalsnummer. Wien: Rosenbaum 1912 (Zeichnungen; zusammen mit O. Kokoschka; die Umschlagzeichnung stammt von F.K. Delavilla) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch, [4]1912, Heft 1 (März 1912)].
9. *Ich kenne Sie*. Novellen / Th. Rittner. Wien: Deutsch-Österreichischer Verlag 1912 (Einbandzeichnung) [Verlagsalmanach 1914 (›Der bunte Almanach‹), 113 / Kornfeld & Klipstein 124.358]

Beiträge:

a.-c. Kataloge zu den Ausstellungen der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession). Wien 1898-1903 [jeweils Aut.]:

a. *I. Ausstellung*. 1898 (Umschlagzeichnung) · Von Klimt stammt auch das Ausstellungsplakat, das damals der Zensur unterlag [Hevesi 1906, 12 / Kat. Wien 1964, Nr. 309 / Kat. Wien 1985, 466 (farb. Abb.)]. Erregt nicht nur durch die Zeichnung, sondern auch durch die beherrschende zentrale Leerfläche Aufsehen.
b. *XIV. Ausstellung* (Klingers Beethoven). 1902 (Monogramm S. 25 bzw. 74)
c. *XVIII. Ausstellung*. 1903 (Kollektivausstellung G. Klimt · Titelzeichnung, Zeichnungen S. 7 und 9; sonst Autotypie-Reproduktionen). Auf K. geht auch das schmalhohe Ausstellungsplakat zurück (Abb. im Kat. Wien 1985, 471).
d. *Die moderne Zeichenkunst* / O. Bie. Berlin: Bard, Marquardt 1904 (Die Kunst, 36; bei 42 [›Mädchenkopf‹; dat. 1897]) [Aut.]
e. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Wien: Herzig 1908 (bei S. 376 [›Das alte Hofburgtheater‹]) [Aut.]
f. *Hyperion-Almanach* auf das Jahr 1910. München: von Weber 1909 (bei S. 6: Mädchenkopf; bei S. 104: Porträt der Mutter) [Aut.]
g. *Almanach der Wiener Werkstätte*. Redaktion: Max Mell. Wien: Rosenbaum 1911 (bei S. 10 [Aktzeichnung]; auch Vorzugsausgabe: 30 Ex. in Leder) [Aut.; die Datierung folgt den datierten Arbeiten im Innern]
h. *Almanach 1912*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1911 (bei S. 55 [›Schwestern‹]) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. [Abteilung I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]:
Die Jugend (Nr. 8; Lichtdruck; das Original-Aquarell war 1883 im Münchner Glaspalast ausgestellt [Kat.Nr. 2385])
Die Tageszeiten (Nr. 26; Strichätzung [A&G]; Ill. datiert 1881)
Die (drei) Reiche der Natur (Nr. 39; Phototypie; Ill. datiert 1882; die Original-Kreidezeichnung war 1883 im Münchner Glaspalast ausgestellt [Kat.Nr. 2384a])
Oper * (Nr. 64a; Strichätzung [A&G]; Ill. datiert 1883)
Das Märchen (Nr. 74; Autotypie und Strichätzung [A&G])
Idylle * (Nr. 75; Lichtdruck; Ill. datiert 1884)
Fabel * (Nr. 75a; Lichtdruck)

II. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Liebe (Nr. 46; * Heliogravüre mit zwei Tonplatten auf Kupferdruckpapier; nach dem Gemälde, datiert 1895)
Junius * (Nr. 53; Lichtdruck über Sämisch-Tonplatte und Goldhöhung; nach Zeichnung; Ill. datiert 1896)
Sculptur * (Nr. 58; Lichtdruck nach Zeichnung; Ill. datiert 1894)

Tragoedie (Nr. 66; Lichtdruck mit Tonplatte in Gelb; Ill. datiert 1897)
III. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Plakat ›Secession · Erste Kunstausstellung‹ (Heft 8, 123)
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Bildnis* (Hundert Meister der Gegenwart, 2096)
Periodica:
Arena [2]1907/08 (I: 1, 22)
Deutsche Kunst und Dekoration [10]1902 (513-515 [XIV. Ausstellung der Wiener Secession]) [19]1906/07 (62f. [Malerei auf Pergament: Damenbildnis]) · [20]1907 (65 [Zeichnung nach Lichtdruck]) · [22]1908 (66-69 [Deckengemälde der Wiener Universität; zu deren Apologie und Interpretation durch Berta Zuckerkandl]) · [23]1908/09 (49 [›Liebespaar‹])
Die Graphischen Künste [35]1912 (bei 49 sowie 57-60 [Lichtdrucke nach Zeichnungen]) · [37]1914 (43 [Exlibris ›Secession‹]) · [37]1914 (96 [Plakat ›Ver sacrum‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (482 [›Die Philosophie‹]) · [3]1900/01 (387 [Saalwand mit dem Universitätsgemälde der ›Medizin‹]) · [9]1903/1904 (486 [›Bildnis‹]) · [18]1907/08 (522 [›Liebespaar‹], 524 [›Bildnis Frau St.‹ (das ist: Margarethe Stonborough-Wittgenstein]) · [23]1910/1911 (53 [›Judith‹]) · [25]1911/1912 (bei 77 FAt) [›Bildnis Fräulein Floege‹], 81 [›Bildnis Fräulein Wittgenstein‹], bei 173 FAt [›Salome‹], 174-187 [zum Aufsatz von Hugo Haberfeld, darunter 175 ›Jurisprudenz‹, 177 ›Medizin‹]) · [27]1912/13 (61 [›Bauernhaus‹], 481 FAt [›Tod und Liebe‹])
Hochland [1]1903/04 (I: bei 649 [›Schubert am Klavier‹])
Hyperion 1908 (III. Heft 5: ›Studie‹ [liegender Frauenakt; Photolithographie in Rot nach Zeichnung], ›Studie‹ [alte Frau; Strichätzung nach Federzeichnung]; Heft 6: ›Studie‹ [Frauenkopf; Lithographie nach Zeichnung, im Inhaltsverzeichnis irrig als ›Strichätzung‹ geführt])
Kunst und Künstler [3]1904/05 (398 [›Porträt‹ (Margaret Stonborough-Wittgenstein)], 425 [›Porträt‹, Emilie Flöge]) · [8]1909/10 (591 [Bildnis Fritza Riedler, 1906], 592 [›Dekoratives Wandbild‹])
The Studio [16]1899 (37 [Bildnis Sonja Knips])
Ver Sacrum [1]1898 – [6]1903 (Einzelnachweis siehe Seite 3666)
Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (268 [Zeichnung ›Mädchenkopf‹; dat. 1897])
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 121 [Plakat ›Ver Sacrum‹])

Kline, William Fair
3.5.1870 Columbia / South Carolina – 30.7.1931 New York. US-amerikanischer Maler. Stud. New York Academy of Design (Low; Ward) sowie bei J. La Farge, dann Paris Académie Julian (Bouguereau; Benjamin-Constant) und Académie Colarossi. Tätig in New York. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 43596]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [96]1904 (494 [›Ihr Beitrag‹])

Kling, Anton
26.11.1881 Wien – 21.9.1963 Karlsruhe. Österreichisch-deutscher Maler, Kunstgewerbler, Buchgestalter. Stud. 1898-1903 Wien Kunstgewerbeschule (Schulmeister; Minnigerode; J.Hoffmann; Roller). Unterrichtet 1908-23 Hamburg Kunstgewerbeschule (Prof.). 1923-27 Direktor der Badischen Kunstgewerbeschule Pforzheim. Seit 1927 in Karlsruhe, wo er 1930-44 Lehrbeauftragter am Staatstechnikum ist. · Ist 1907 Mitarbeiter am Kabarett ›Fledermaus‹ der Wiener Werkstätte. Gestaltet den Vorraum zur Kunstschau 1908 der Klimt-Gruppe in Wien. Mitglied im Deutschen Werkbund sowie im Verein Deutsche Buchkünstler. 1910 Heirat mit der Künstlerin Ida Marie Schrader (* Hamburg 1883), die er 1910 porträtiert (jetzt Schleswig: Landesmuseum), mit der er den Sohn Anton hat (derer beider namhafte Kinderbuchsammlung jetzt in der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe*). · Signiert mit einem ins Geviert gestellten ›K‹, das auch gespiegelt erscheinen kann und das den entschiedenen Markencharakter der Wiener Secessionskunst zeigt. [AKL (G.Pichler) · ThB · Brandstätter 1985 + 2003 · *Katalog ›Lachende Kinder‹ (ebd. 1988; vgl. AdA 1988, 53-56) · Schweiger 1990 · Osterwalder II · Sennewald 1999 · Martischnig 2007, 61-63, 82 · Lorenz 2019]

Kling gehört zu den nennenswerten Talenten der jungen Wiener Kunstszene im Umkreis der Kunstgewerbeschule, deren originelle Gestaltungsweise auffällt und im Grunde von überdauernder Qualität ist, auch wenn gerade sein Name im Zusammenhang der jüngeren Wiener Stilkunst seltener genannt wird. Seine Arbeiten in der ›Fläche‹ und in ›Lucifer‹ sind dabei hervorzuheben. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3231, 3453.
1. *Ein Abenteuer* und andere Novellen / M. Gorkij. Wien: Wiener Verlag 1904 (= 6.-10. Taus.) (Bibliothek berühmter Autoren, 13; Umschlagzeichnung)
2. *Kunstschau Wien 1908* [Katalog] (Buchgestaltung) [AKL (G.Pichler)
3. *Festschrift* zur Feier des 25-jährigen Stiftungsfestes des Kunstgewerbevereins [Hamburg] 27. Februar 1911. Hamburg: Festausschuß 1911 (Figurinen; Strichätzung) [Aut.]

Beiträge:
a. *Schwarz auf Weiss*. Wiener Autoren den Wiener Kunstgewerbeschülern zu ihrem Feste am 6. Februar 1902 [Hg.: O.M. Miethke]. Wien: Selbstverlag des Festcomités 1902 (Ballspende in Buchform; von K. stammt die Zeichnung auf S. 17; zur Neuausgabe des Titels samt dem Kommentar siehe im Literaturverzeichnis) [Aut.]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902/03 [Aut.]:
*Entwurf zu einem Katalog** (Heft 2, 25)
[*Vignetten*] (Heft 2, 28/29)
Holzschnitt (Heft 5, 68)
*Entwurf für ein Plakat ›Wien‹** (Heft 5, 70)
Künstlerische Schrift (Heft 6, 95)
Periodica:
Erdgeist [3]1908 (352, 547 f. [zusammen mit F. Zeymer], 658, 660,* 663, 692 f.) · [4]1909 (7, 15, 20, 32, 240, 257, 320, 325, 327, 329 [jeweils Ornamente])
Lucifer 1903 (Einzelnachweis siehe Seite 3455)

Klingebeil, Eduard (siehe Band I, 643)
22.3.1863 Neuchâtel/Schweiz – † um 1903 wohl in Berlin. Maler (Aquarell), Illustrator. Nach Marineausbildung und schwerem Unfall Hinwendung zur Kunst. Stud. 1882-87 Berlin Akademie. Tätig in Berlin, wo er bis 1903 im Adressbuch geführt ist. [ThB · Berlin 1896 · Lorenz 2002, 289 f. · Lorenz 2019 (hiernach †)]
zu 10. *Götz von Berlichingen* / P.O. Höcker. Berlin: Krüger 1892; [3]1892 (Ill. datiert 1892) [Aut. H.G.Schmidt, München]
27. *Unter Dornen erblüht* oder ›Befiehl dem Herrn Deine Wege!‹ / O. Höcker. Berlin: Meidinger [2]1892 (1 Photogravüre) [Klotz I 2876/35]
28. *Die Weiber von Weinsberg* / E.v.d. Planitz. Berlin: Piehler 1898
29. *Die Hexe von Goslar* / E.v.d. Planitz. Berlin: Piehler 1900
30. *Onkel Toms Hütte* / H. Beecher Stowe. Bearb.: A. Geyer. Leipzig: Abel & Müller 1901; [2]1904 (= Volksausgabe); [6]um 1910 (= Prachtausgabe) (4 Vollbilder, 18 Federzeichnungen) [Klotz I 2876/29+30 / Aut. M.Michels-Kohlhage]
Beiträge:
b. *Dramatische Meisterwerke* / G.E. Lessing. Neue, reich illustrierte Pracht-Ausgabe in einem Band. Leipzig: O. Maier 1901
c. *Werke* / J.W. von Goethe. Neue Pracht-Ausgabe. Bd. 1.-2. Leipzig: O. Maier 1901
d. *Werke* / H. Heine. Neue, reich illustrierte Pracht-Ausgabe. Hg.: O. Marschner. Leipzig: O. Maier 1901
Periodica:
Kinderlust [4]1898 (zu 195) · [11]1905 (zu 45 [Silhouette])
Lustige Blätter [7]1892 · [12]1897 · [16]1901

Klingender, Louis [Louis Henry Weston]
22.4.1861 Liverpool – 1950 (Großbritannien). Englischer Maler (Tiere, Jagd). Stud. 1881 Düsseldorf bei Deiker (wohl C.F.). Malt und studiert in den Jagdgründen der Fürsten Stolberg in Wernigerode und (1892) Pless. 1893 Reise nach Südrussland. 1894 Heirat mit Florence Hoette (ihr Vater war beruflich zeitweise in Liverpool tätig, ihre Mutter Engländerin), mit der er den Sohn Francis Donald (*1907; später Kunsthistoriker und Soziologe) hat (Scheidung bald nach 1926 in England). Seit 1894 tätig in Kronberg/Taunus, 1902-28 in Goslar. Danach wieder in England. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · GD · wikipedia (hiernach † und familiäre Angaben) · Busse 43604]
Beiträge:
a. *Cronberger Kalender* für 1897. Zum Besten des Wohlthätigkeitsfestes Altfrankfurter Tage gewidmet von Cronberger Künstlern. Frankfurt a.M.: Osterrieth 1896 [ZfB [5]1901/02 II, 342]

Klinger, A.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Tätig in Berlin-Charlottenburg.
1. *Aus Ionien* / C. Morgan. Wien: Szelinski 1893
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (207 [Einbanddecke; Wettbewerb])

Klinger, Julius (siehe Band I, 644)
22.5.1876 Wien – umgekommen nach der Deportation am 2.6.1942 nach Minsk (Opfer des deutschen Holocaust). Österreichischer Zeichner, Plakat-, Reklame- und Schriftkünstler jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Wien 1892-94 Technolog. Gewerbemuseum. Seit 1895 tätig im Zeichenatelier der ›Wiener Mode‹. Von Kolo Moser an die ›Meggendorfer Blätter‹ vermittelt. 1896 in München, 1897 in Berlin, wo er bis 1915 als Plakatentwerfer tätig ist und seit 1898 mit der Druckerei Hollerbaum & Schmidt zusammenarbeitet, die ihn ab 1905 mit Ausschließlichkeit vertraglich bindet. 1901/1902 [laut ›Lustige Blätter‹, ›Jugend‹] in Paris. In seinem Werbeatelier entstehen nicht nur Plakate, sondern auch Anzeigen, Geschäftsausstattungen und Schaufenstergestaltungen. Unterrichtet ab Sept. 1910 an der Höheren Fachschule für Dekorationskunst, die ab 1912 der Reimann-Schule angegliedert ist, an der er wiederum seit 1911 die Fachklasse für Plakatkunst innehat; lehnt eine gleichzeitige Berufung an die Künstlerkolonie Darmstadt ab. Seit 1910 Mitglied im

Verein Deutscher Reklamefachleute. 1913 Mitgründer des Verbands Deutscher Schaufensterdekorateure. 1913-19 Ehrenmitglied des Berliner Vereins der Plakatfreunde. Außerdem Mitglied im Deutschen Werkbund. Seit 1915 tätig in Wien (Kriegsarchiv). Leitet hier ab 1918 ein Atelier für Gebrauchsgraphik, in dem er auch (zusammen mit Hermann Kosel [1896–1983]) unterrichtet. 1928/29 USA-Reise. Unterrichtet 1929-31 Magdeburg Kunstgewerbeschule.* 1939 von den Nationalsozialisten entrechtet und schließlich umgebracht. · Als *Typograph* schuf K. 1898 eine fette Antiqua, 1912/13 für Berthold die *Klinger-Antiqua,* 1926 für die Schriftguß A.G. Dresden die *Klinger-Type* (auch in halbfett und kursiv).

[*AKL (W.Weber) · ThB (H.Ankwicz) · Fuchs Erg. (hiernach †) · M. Osborn in: DKD [21]1907/08, 273-278 · Wember 1961, Nr. 462-508 · Rademacher 1965 (Abb. 53-57) · KunstschulReform 1977, 246 · Schweiger 1982, 117-120 (zur Polemik K.s gegen die Wiener Werkstätte) · Fanelli/Godoli (irriges †-jahr 1950); vgl. Farbabb. S. 269, Nr. 171 · Osterwalder II · A. Kühnel: J.K. Plakatkünstler und Zeichner (Ausst.kat). Berlin: Kunstbibliothek (Gebr. Mann) 1997 (enthält K.s *Lebenslauf* [erstpubliziert]; ferner 35-97 Verzeichnis der in der Kunstbibliothek vorhandenen Arbeiten: 33 Nrn. Zeichnungen, 185 Nrn. Plakate, 30 Nrn. Bücher, Zeitschriften und Illustrationen; vgl. Rezension von C. Blechen in: AdA 1997, 500-502) · Lorenz 2002, 275 re. · Kat. Kabarett Fledermaus 2007, 79 · Denscher 2022, 51 · ein photogr. *Bildnis* in: AfB [51]1914, Bildteil vor 277, auch (in weniger guter Wiedergabe) bei Schweiger 1982, 119; eines im Rahmen einer Redaktionsbesprechung der ›Lustigen Blätter‹ in: AdA 1988, 46]

Es ist bezeichnend, dass der gevifte Graphiker Klinger mit seinem schlagenden Plakatstil nicht in der sensibleren, weniger lautstarken, auf andere Weise raffinierten, damals vor allem aber einem Ornamentexzess huldigenden Wiener Stilkunst reüssierte, sondern sich Berlin als Schauplatz seines ersten Wirkens wählte, dessen rationalere, geschäftstüchtigere, reklameversessene Gebrauchsgraphik seinem Können mehr entsprach, wo er dann 17 Jahre hindurch überaus erfolgreich war. Die von ihm gelieferten Arbeiten, die bei bemerkenswert reduzierter Zeichnung ein Fortissimo an Wirkung entfalten, zählen neben jenen des ebenfalls in Berlin und bald auch in Amerika tätigen Lucian Bernhard zu den effektvollsten gebrauchsgraphischen Gestaltungen der Zeit und haben als Spitzenleistungen der Flächenkunst des Spätjugendstils zu gelten, worauf noch die Plakatkunst der 1920er-Jahre basiert. »Sein Verdienst war es, dem Plakat die Schlagkraft eines Witzes gegeben zu haben.« (A.Kühnel). Über seine für die ›Lustigen Blätter‹ gestalteten Plakate heißt es 1910 in der englischen Zeitschrift ›The Studio‹, »[they] mark out this artist as one of the most original and most reliable talents in this field. His picture epigrams are always spiritual and convincing, they can be both simple and complex, robust and graceful« [[51]1910/11, 165]. In Klingers Zeichnungen erkennt H. Schmidkunz schon 1906 »eine entschiedene Erfindungskraft in ungewohnter Richtung« [CK [2]1905/06, Beil. Nr. 9, iii r.u.]. *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3022, 3419, 3462, 3465, 3583.

1. *Der Plakat-Spiegel*. Erfahrungssätze für Plakat-Künstler und Besteller / E. Growald. Berlin: Salomon 1904 (Satz, Buchschmuck) [Kocher-Benzing 29.1469 / Kühnel 1997, B 9]
2. *Die Kunst im Leben des Kindes*. Ein Wort zur Abwehr gegen den ›Struwwelpeter‹ und zur Reform des Hampelmannes. Hg. von den ›bösen Buben‹ (d.i. R. Bernauer [Text] und C. Meinhard). Berlin: Harmonie 1904 (Zeichnungen, 7 doppelblattgroße farbige Tafeln) [Kocher-Benzing 29.1019 / vgl. Kühnel 1997, B 12 sowie S. 95] · Parodie; wird hier aus Bd. I wiederholt, da nicht als Kinder- und Jugendbuch zu werten.
3. *Monika - Harmonika* oder La recherche de la paternité est interdite (code Napoleon) oder die Geheimnisse der Villa Paginiano. Berlin: Harmonie 1905 (Bilderbuch der Bösen Buben; Titel, ganzseitige Textill.) [Kühnel 1997, B 13]
4. *Die ängstliche Dodo* / R. Auernheimer. Berlin: Fleischel 1907; [2]1907 (Umschlag und Einbandzeichnung)
5. *Lieder eines bösen Buben* / R. Bernauer. Berlin: Harmonie 1907 (Zeichnungen) [vgl. Kühnel 1997, B 14 / Pantus 2000, 180 f. (Abb.), Nr. 25]
6. *Die Dame in Kunst und Mode* (Ausst.kat.: Hohenzollern-Kunstgewerbehaus). Berlin: Friedmann & Weber 1909 (Ill. bei S. 22) [Kühnel 1997, B 16]
7. *Die man nicht heiratet* / R. Auernheimer. Berlin: Fleischel 1909; [4]1909 (Umschlag und Original-Einbandzeichnung)
8. *Sodom*. Ein Spiel / J.W. Earl of Rochester. Übs.: Th. Marquardt [d.i. A. von Majerski]. Leipzig: [Privatdruck] 1909 (16 Ill., davon 2 in zehnfarbigem Lichtdruck; 350 num. Ex.) [Aut.; Bickhardt 18.121]
9. *Der Strandläufer* / K. Münzer. Berlin: Vita 1910 (Titel, Buchschmuck)
10. *Gesellschaft* / R. Auernheimer. Berlin: Fleischel 1910 (Umschlagentwurf)
11. *Katalog*. Berlin: Hollerbaum & Schmidt 1910 (Titelentwurf) [Kühnel 1997, B 19]
12. *Mit Hörrohr und Spritze*. Ein lustiges Buch für Ärzte und Patienten. Karikaturen aus alter und neuer Zeit. Gesammelt / G. Hochstetter, G. Zehden. Berlin: Lustige Blätter 1910 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige

›Lustige Blätter‹ 1910, soeben erschienen: 26.10.1910]
13. *Renée und die Männer* / R. Auernheimer. Berlin: Fleischel 1910 (Einbandentwurf) [Kühnel 1997, B 23 (datiert 1911) / W/G (16)]
14. *Unsere deutschen Wälder* / J. Trojan. Hg.: F. Goerke. Berlin-Charlottenburg: Vita 1911 (Leuchtende Stunden) (Druckausstattung; der Buchschmuck stammt von M. Duda, der Umschlag von C. Vogel) [Aut.]
15. *Das Reich der Kraft* / A. Fürst. Berlin: Vita 1912 (Leuchtende Stunden) (Ausstattung) [Bickhardt 18.230]
16. *Geweihte Stätten* / R. Presber. Berlin: Vita 1914 (Buchausstattung) [Aut.]

Beiträge:

a. *Pariser Bummel*. Pietsch und Krause auf der Weltausstellung / A. Moszkowski. Berlin: Lustige Blätter 1900
b. *Almanach für Kunst-, Musik- und Literaturfreunde* auf das Jahr 1908. Berlin: Nord und Süd 1907 [ZfB [11]1907/08 II, Beibl. Heft 9, 8]
c. *Auf Kypros* / Marie-Madeleine [d.i. Marie-Madeleine von Puttkamer, geb. Günther]. Berlin: Est-Est 1910 (Zeichnungen, 26 auf getönte Passepartouts gehängte Bilder in Einbis Vierfarbendruck; Folioformat; 1000 num. Ex. [21-1020]; auch Vorzugsausgabe in Pergamenteinband [1-20]) [Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF [2]1910/11 II, Heft 8 = Nov. 1910] · Zur Kritik des Bandes vgl. bei Corinth unter a., wo auch die weiteren mitwirkenden Künstler genannt sind.
d. *Der kleine KaKa [= Karikaturisten-Kalender] auf das Jahr 1913*. Erscheint am Karikaturisten-Ball im Admiralspalast. Berlin: Naumann 1913 [Sennewald (Kainer 13,1)]

Vorlagenwerke:

I. *Die Grotesklinie* und ihre Spiegelvariation im modernen Ornament und in der Dekorationsmalerei. Serie 1. Berlin: Kanter & Mohr 1899 (64 lose Tafeln [davon die ersten 32 von K., die letzten 32 von H. Anker] mit insgesamt 422 Motiven; die Serie 2 enthält Arbeiten von G. Auriol, M.-P. Verneuil und A. Mucha [siehe jeweils dort]; mitgeliefert ein Klappspiegel, da sich die Muster durch übereck aufgestellte Spiegel symmetrisch ergänzen ließen) [vgl. Kornfeld & Klipstein 124.360]
II. *Das Weib im modernen Ornament*. Ein Vorlagenwerk für alle Gebiete des Kunstgewerbes. Teil 1. Leipzig: Baumgärtner [2]1902 (30 chromolithogr. Tafeln mit 140 Sujets, 235 Figuren und Köpfen; mehr nicht erschienen) [vgl. Kornfeld & Klipstein 124.359 mit Abb. Taf. 22]

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: 420 * [›Der Spaziergang‹], 672 * [›Der schwarze Schleier‹]; II: 774, 874 * [›Salome‹]) · [2]1907/08 (I: Heft 2 [Umschlag; Chromotypie]) · [3]1908/09 (I: 97 [Plakat ›Kinderball Böse Buben‹])
Bühne und Brettl seit 1902 [Kühnel, S. 7]
Das Bayerland [23]1911/12 (597 [Inserat ›Müller-Extra‹; mehrfach geschaltet])
Das Leben [1]1905 (64 * [›Salome‹]) · [2]1906 (190, 263, 287, [jeweils Zierleisten])
Das Narrenschiff [1]1898 (108, 119, 340 [unter Signet], ferner in Nr. 45 * [2 ×] und 47) · [2]1899 (in Nr. 1, 3 [unter Signet], 7 und 12)
Der liebe Augustin 1904 (77,* 98, 112, 159,* 169,* 185, 198, 253, 257,* 263, 309 [‹Die Chansonette‹], 320 [›Nachts um Zwei‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [21]1907/08 (272-278 * [Schwarz-Weiß-Zeichnungen]) · [26]1910 (203 [Plakate]) · [30]1912 (411 f. [Glasmalereien])
Deutscher Buch- und Steindrucker [11]1904, Heft 3 (Einbandgestaltung) [Kühnel 1997, 94, B 10]
Die Kunst [28]1912/13 (375 [Plakatwettbewerb Werkbundausstellung Köln 1914])
Freie Künste [35]1913 (67 [Plakat ›Berliner Theater / Bummelstudenten‹])
Jugend [2]1897 (II: 492) · [7]1902 (I: 174 *) · [17]1912 (I: 188 [Inserat ›Müller Extra‹])
Kladderadatsch [58]1905 (Nr. 53, doppelseitige Beilage * ›Prosit Neujahr!‹ [Chromotypie]) · [59]1906 (Nr. 7, doppelseitige Beilage zur Karnevals-Nr. in Rot- und Schwarzdruck; Nr. 10, Beiblatt 1, vom 11.3.: ›Parlamentarier‹)
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 35, [16] Inserat ›Verlag Reichl, Berlin‹)
Lustige Blätter 1897–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3481)
Meggendorfer Blätter 1895–1897 (insgesamt 17 Beiträge [Herbst 1981, 213])
Moderne Kunst [11]1896/97 · [12]1897/98
Simplicissimus 1912 (= [17]1912/13 I: 96 [Inserat ›Müller Extra‹])
Süddeutscher Postillon [25]1906 (107 *)
The Studio [51]1910/11 (166 [Plakat])
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (II: 522-524, 526 f. [Plakate, jeweils Chromotypien]) · [28]1913/14 (II: 204 [FAt] [Zigarettenpackung])

Klinger, Max

18.2.1857 Leipzig – 5.7.1920 Großjena bei Naumburg. Maler, Zeichner, Graphiker (bes. Radierung), Bildhauer. Sohn eines Seifenfabrikanten. Als Bildhauer und Radierer Autodidakt. Stud. Akademie 1874 Karlsruhe (Des Coudres; Gussow), 1875 Berlin (wohin er Gussow folgt). Lebt hier bis 1888 (bis 1879 mit dem ihm befreundeten norwegischen Maler Christian Krohg im gemeinsamen Atelier in der Hohenzollern-[jetzt Hiroshima-]Straße 9), unterbrochen von der Militärzeit 1876/77 und Aufenthalten 1879 in Brüssel bei E.C. Wauters, 1880 in München (hier Mitglied der Künstlergesell-

schaft ›Allotria‹; später auch Ehrenmitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft). 1883, 1885/86 in Paris, 1886 in Italien. 1888-93 mit Karl Stauffer-Bern in Rom. 1891 Wahl zum Mitglied der Münchener, 1894 der Berliner Akademie, 1893 der Münchener Secession. Seit 1893 in Leipzig ansässig. Lehnt 1895 die Übernahme einer Professur in Wien ab. 1897 Prof.titel der Akademie Leipzig und Mitglied der Wiener Secession. 1898-1913 liiert mit der Schriftstellerin Elsa Asenijeff (geb. Packeny; verh., 1896 geschiedene Nestoroff, Wien 3.1.1867 – 5.4.1941 Bräunsdorf bei Freiberg/Sachsen [Anstalt]). Mit ihr hat K. die am 7.9.1900 in Châtillon geborene Tochter Désirée (in Marcoussis bei einer Charlotte Heudeline in Pflege gegeben,[1] später verh. Zimmermann). 1900 und Winter 1901/02 wieder in Paris (besucht Rodin). 1903 Erwerb eines Weinbergs samt Haus und Winzerhäuschen in Großjena bei Naumburg (nach Errichtung einer Villa dort 1914 wird dies K.s zweiter Wohnsitz [2] und auch Begräbnisplatz). 1904 in Italien. Auf K.s Betreiben 1905 Erwerb des Atelierhauses ›Villa Romana‹ in Florenz (tatsächlich vor der ›Porta Romana‹ gelegen) als Stipendiatsstätte deutscher Künstler mit K. als Vorsitzendem des Vereins. 1907 Spanienreise. 1910 wird Gertrud Bock (1893-1932) K.s Modell und auch Geliebte, nach seinem Schlaganfall (12.10. 1919) am 22.11. auch seine Ehefrau und schließlich Alleinerbin;[3] sie ist in 2. Ehe mit dem Bildhauer Johannes Hartmann (1869–1952) verheiratet, auf den ihre und Klingers Bildnisstele beim Grab zurückgehen. Der Künstler verfällt in der Spätzeit dem Alkohol (vgl. die bei Fechter [1948, 210f.] berichtete Episode, in der hierzu eine Losung K.s erwähnt wird).

Gemäß K.s mündlichem[3] Wunsch wird 1922 der Athletenakt aus der (im Krieg zerstörten) überlebensgroßen Gipsgruppe[4] ›Genie und Leidenschaft‹ (Klingers Bezeichnung: ›Mann und Weib‹) von 1903 seine Grabfigur, deren Haltung jedoch als Widerpart eine über dem Mann aufgerichtete weibliche Figur bedingt, analog zum gleichen Sujet auf dem von K. für Elsa Asenijeff radierten Exlibris von 1899 [Singer 300 I; Tauber 11; auch in illustration 63, 35.1998, 95] mit der Devise ›Beltà vince‹, das, wie auch bei der Plastik, deren Züge zeigt [vgl. auch Grautoff 1902, 181 (Abb.); Hevesi 1906, 474f.], während die Deckelzeichnung[5] zu der Folge ›Zelt‹ (1915) das Motiv wieder aufgreift, nunmehr jedoch mit den Zügen Gertrud Bocks, die K.s Inspirationsquelle für diesen Zyklus ist. Klinger ließ mithin bei seinem Grabmal in der Schwebe, ob dieser ideelle Platz der einstigen oder der letzten Geliebten oder aber beiden zukommt.

Primärliteratur: M.K.: Malerei und Zeichnung. Privatdruck. Leipzig: (Reusche; München: Putze) 1891; Leipzig: Besold ^{2}1895; (A. Georgi), Thieme ^{3}1899; Thieme ^{4}1903; ^{5}1907 (Neudruck Leipzig: Reclam 1985) · *Briefe* von M.K. aus den Jahren 1874-1919. Hg.: H.W. Singer. Leipzig: E.A.Seemann 1924 [= Briefe 1924] · M.K. Gedanken und Bilder aus der Werkstatt des werdenden Meisters. Hg.: H. Heyne. Leipzig: Koehler & Amelang 1925 · M.K. / Carl Schirren. Briefwechsel 1910-1920. Hamburg: Krämer 1988 · A. Windholz (Hg.): Mir tanzt Florenz auch im Kopfe rum. Die Villa Romana in den Briefen von M.K. an den Verleger Georg Hirzel. Berlin: Deutscher Kunstverlag 2005 (der editorische Aufwand steht hier im umgekehrten Verhältnis zum Ertrag). · Siehe auch nachfolgend Pöpper 2008.

Sekundärliteratur und Werküberblicke: AKL (C.Dietrich) · ThB (J.Vogel; ausführlich) ·/· H.W.Singer: M.K.s Radierungen, Stiche und Steindrucke. *Wissenschaftliches Verzeichnis.* Berlin: Amsler & Ruthardt 1909 (Reprint New York 1978; 331 Nrn. [siehe 25.]) · Carl Beyer: M.K. Das Graphische Werk 1909-1919 [*Werkverzeichnis*; Fortsetzung von Singer 1909]. San Francisco: Wofsy 1997 (Nr. 332-453; deutsch und englisch; [5]vgl. S. 11) · Henry Tauber: M.K.s Exlibriswerk. Wiesbaden: Wittal 1989 (62 Nrn.; sämtlich abgebildet) ·/· W. Bode in: Die Graphischen Künste ^{13}1890/91, 49-53 · H.W. Singer in: The Studio ^{5}1895, 42-51 · G. Treu in: Pan ^{5}1899, 27-35 (bes. zum Bildhauer) · F.H. Meißner: M.K. Berlin: Schuster & Loeffler 1899 (Das Künstlerbuch, 2) · M. Schmid: M.K. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1899; ^{3}1906; ^{4}1913 (Künstler-Monographien, 41) · F. Servaes: M.K. Berlin: Bard 1902; ^{2}1902 (verändert); ^{4}1904 (Die Kunst, 4) · W. Gensel in: Türmer-Jahrbuch 1903, 96-104 · Meier-Graefe 1904 II, 465-472 · E. Kalkschmidt: M.K. als Maler und Radierer. In: Westermanns Mhh. ^{99}1905/06, 516-536 + Beilagen · Hevesi 1906, 24-29 (26-28 ›Kreuzigung Christi‹); 107-113 (›Christus im Olymp‹), 382-389 (u.a. ›Beethoven‹), 471-475 (Besuch bei K., 1904); Hevesi 1909, 545-550 (Besuch bei K., 1906) · P. Kühn: M.K. Leipzig: Breitkopf & Härtel 1907 · J. Vogel: M.K. Ein Rückblick und Ausblick. In: Die Kunst ^{19}1908/09, 297-311, 334-342 · H.W. Singer: M.K. Zeichnungen. Leipzig: Schumann 1912 (Meister der Zeichnung, 1) · Singer 1914, 60-71 · Lichtwark 1924 I, 123-127 (Besuch bei K. in Leipzig 1893; reichhaltig); II, 21-24 (zum ›Beethoven‹; 1902; substantiell), 304-306 (Besuch bei K. 1909 in Großjena; auch über Asenijeff) · Delteil 1925, 506-508 · de Nora 1932, 229-235 (Besuch bei K.) · Engelhart 1943, 85-87 · Fechter 1948, 210 f. (Episode mit K.s Schüler K. Kluge von 1914) · Domizlaff 1950, I, 88-107 (individualistisch, doch basierend auf einer persönlichen Begegnung mit K.) · Kindler (G.Tolzien) · Hofstätter 1968, 151-153 · Osterwalder I · M.K. Wege zum Gesamtkunstwerk (Ausstellungskat). Hildesheim: Roemer-u.Pelizaeus-Museum (Mainz: von Zabern) 1984 · G. Wink-

ler: M.K. Leipzig: E.A. Seemann 1984 · [1]R. Jorek in: F. Bodeit (Hg.): Ich muß mich ganz hingeben können. Frauen in Leipzig. Leipzig: Verlag für die Frau 1990 (175-190; zu Elsa Asenijeff) · D. Gleisberg (Hg.): M.K. (Ausst.kat). Leipzig: Museum der bildenden Künste (Edition Leipzig) 1992 · H. Guratzsch (Hg.): M.K. *Bestandskatalog* der Bildwerke, Gemälde und Zeichnungen im Museum der bildenden Künste. Leipzig: E.A.Seemann 1995 ([4]vgl. Abb. S. 47; zur Athletenfigur selbst vgl. P. Schumann in: Die Kunst [19]1908/09, 144) · M.K. (Ausst.-kat). Frankfurt a.M.: Städtische Galerie im Städel 1992 (umfassend) · M.K. Zeichnungen, Zustandsdrucke, Zyklen (Ausst.kat). München: Museum Villa Stuck / Staatl. Graphische Sammlung (Prestel) 1996 (Bearb.: G. Scheffler) · D. Gleisberg: M.K.s Verhältnis zu Goethe. In: Marginalien 1998, Heft 151, 3-25 (instruktiv) · R. Hartleb: M.K.s Weinberg in Großjena. Zur Geschichte des Klingerhauses. Naumburg: Stadtmuseum 1999 ([2]vgl. S. 5 f.) · Lorenz 2002, 163 re. · Ch. Drude: Historismus als Montage. Kombinationsverfahren im graphischen Werk M.K.s. Mainz: von Zabern 2005 · Zwischen Tag und Traum. M.K. Graphische Zyklen aus dem Besitz der LETTER-Stiftung Köln und dem Clemens-Sels-Museum Neuss. Ebd. 2006 [= *Neuss 2006*] · U. Berger, C. Dietrich, I. Gayk (Hg.): M.K. Auf der Suche nach dem neuen Menschen (Ausst.katalog). Berlin: Georg-Kolbe-Museum (Leipzig: E.A. Seemann) 2007 ([4]vgl. Abb. S. 49 und 62, Text S. 50) · I. Mössinger (Hg.): M.K. in Chemnitz. Mit einem *Bestandskatalog* der Werke in den Kunstsammlungen Chemnitz (C. Dietrich). Leipzig: E.A. Seemann 2007 · H.-W. Schmidt, H. Gaßner (Hg.): Eine Liebe. M.K. und die Folgen. Bielefeld: Kerber 2007 · M.K. »Alle Register des Lebens«. Graphische Zyklen und Zeichnungen. (Ausst.kat). Köln: Käthe Kollwitz Museum / Aachen: Suermondt-Ludwig-Museum (Berlin: Nicolai) 2007 [= *Köln/Aachen 2007*] (darin u.a. S. 78 ff.: D. Preising: Griffelkunst - »Die produktivste aller bildenden Künste«. M.K. als Grafiker) · M.K. Die druckgraphischen Folgen. (Ausst.kat). Karlsruhe: Kunsthalle (Heidelberg: Braus) 2007 [= *Karlsruhe 2007*] · M.K. Wege zur Neubewertung. Hg.: P. Langer (u.a.). Leipzig: Plöttner 2008 (Schriften des Freundeskreises Max Klinger e.V., 1; darin S. 202-208: [3]Th. Pöpper: M.K.s *Testamente*. Wortlaut und Kommentar [= *Pöpper 2008*]) · R. Hüttel, H.-W. Schmidt (Hg.): M.K. »der moderne Künstler schlechthin«. Berlin: DKV 2010 (Schriften des Freundeskreises Max Klinger e.V., 2) · M.K. aus der Sammlung Unterberger (etc.) (Ausst.kat). Apolda: Kunsthaus 2010 · H.-W. Schmidt, J. Stoschek (Hg.): M.K. »Der große Bildner und größre Ringer…«. Berlin: DKV 2012 (Schriften des Freundeskreises Max Klinger e.V., 3) · M.K. Meistergraphik und Zeichnungen (Ausst.kat). Stendal: Winckelmann-Museum (Ruhpolding, Mainz: Rutzen) 2015 (23-32: unveröffentlichte Zeichnungen und Dokumente) · H.-D. Mück: Von der herben Zartheit schöner Formen. M.K. Leben und Werk. Weimar: Verlagsgesellschaft 2015 (biographisch-kalendarisch angelegt) · Lorenz 2019 · M.K. (Ausst.kat). Leipzig: Museum der bildenden Künste 2020 (reichhaltig, zumal im Textteil; hervorragende Wiedergabequalität) · ein photogr. *Bildnis* beim Radieren sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 14); ein photogr. Bildnis (N. Perscheid) in: V&K [19]1904/1905, bei 520; ferner in: DKD [12]1903, 476; ebd. [13]1903/04, 199; Westermanns Mhh. [117]1914 I, bei 292; in Spemann 1904, Nr. 1399; ein Bildnis Ks. (E.Orlik) in: Kunst und Künstler [2]1903/04, 142 · eine Bildniskarikatur (O.Gulbransson) in: Simplicissimus [10]1905/06, 134 · O. Greiner schuf 1914 in Leipzig eine Bildnisradierung K.s · Busse 43607]

Zu Unrecht trat Klinger als programmatisch-inhaltlich arbeitender Künstler im Bewusstsein der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts in den Hintergrund, nachdem um 1900 sein Ruhm den Zenit erreicht hatte. Vom Radius seines Œuvres stellt er zu jener Zeit die umfassendste deutsche Künstlerpersönlichkeit dar. Stets zu monumentalen Formulierungen drängend, verfügt er über ein elementares Erfindungs- und Gestaltungspotential, das sich trotz gewisser Härten in anatomischer und physiognomischer Hinsicht in eindrucksvollen Schöpfungen sowohl im graphischen wie im malerischen und bildhauerischen Bereich manifestiert. Gleichwohl war K. anfangs umstritten. W.v. Bode spricht 1890 vom »großen Publicum, dem seine [K.s] hohen künstlerischen Eigenschaften neben den augenfälligen Fehlern und barocken Eigenheiten gar nicht zum Bewußtsein kommen«; er erwähnt »die Schwächen der Zeichnung, die mangelhafte Kenntnis des menschlichen Körpers, [die] oft in empfindlichster Weise zu Geltung [kommen]« [Die Graphischen Künste [13]1890/91, 51].

Der *Maler* Klinger erscheint problematischer als der Graphiker und Bildhauer. L. Hevesi stellt fest: »Der Maler in Klinger hat immer Mühe, und man sieht diese Mühe« [1906, 25], doch als Zeitgenosse urteilt er: »Aber Klinger ist einer, dem die sichtbare Mühe nicht schadet, eher nützt. Er ist so voll von sich selbst, er hat so viel Ungesagtes zu sagen, Eigenes, Starkes, Neues, daß man seinem Ringen mit Spannung zusieht« [1906, 26]. Wie kein zweiter in Deutschland wagte sich Klinger an gigantische, programmatisch konzipierte Leinwände (›Urteil des Paris‹, 1885-87 [Wien: Österreichische Galerie]; ›Christus im Olymp‹ (1897, konzipiert seit 1892 [Wien: Österreichische Galerie], beide nun im Leipziger Museum; ›Kreuzigung Christi‹, dat. 1890 [Leipzig: Museum der bildenden Kün-

ste]), deren weiträumige Anlage von bühnenhafter Wirkung ist und die er zugleich mit einem plastisch rahmenden Proszenium ausstattet. Es sind dies monumentale Aufgaben, wie sie einem Cinquecento gemäß gewesen wären. Indem er dabei die hochfliegende Künstlerrolle, sonst von Fürsten sponsoriert, allein aus eigenen Kräften bestreitet, macht sich Klinger überzeugend zum Vorreiter der Kunstautonomie. Die Pose des Malerfürsten, wie sie in München gepflegt wird, ist ihm dabei durchaus fremd. G. Pauli umreißt K.s Charakter, wenn er schreibt: »Klinger war immer bereit, zu lernen und andere gelten zu lassen. Auch er war bei aller Kühnheit seiner Absichten innerlich bescheiden, hilfsbereit und etwas unsicher; auch er jugendlich und ein Freund der Jugend« [1936, 196]. So ist Klinger auch eine der treibenden Kräfte bei der Gründung des Deutschen Künstlerbundes (siehe dort). Zugleich erweist er in diesem Zusammenhang durch die Erwerbung der Villa Romana in Florenz als Stipendiatsstätte seine mäcenatische Rolle zur Förderung junger Talente.

Rein malerisch gesehen ist Klingers Können nicht unproblematisch. »Härte in der Farbe, unharmonisches Aneinanderreihen von Farbtönen, ja, die ursprüngliche Anlage seiner Bilder zeigen ihn nicht als wirklichen Maler« / »Doch steht Klinger in seiner künstlerischen Persönlichkeit als Plastiker höher denn als Maler« / »In der Plastik, wo die Wahl farbigen Materials seinem malerischen Bedürfnis entsprach, hat er in einzelnen Figuren wirklich reizvolle Werke geschaffen« – so die Urteile von Josef Engelhart [1943, 87], dem Vermittler Klingers zur Wiener Secession, in der er 1902 mit der Ausstellung der ›Beethoven‹-Skulptur seinen größten Triumph feiert (Engelhart meint zu Recht, »daß sich eine anspruchsvollere und ehrendere Aufstellung nicht denken läßt« [86; vgl. hierzu die Dokumentation im Kat. Wien 1985, 527-570]. So gewagt Klingers Ansätze besonders im Malerischen auch oft sind – gelingen sie ihm, kommt es zu faszinierenden Lösungen. Ein Bild wie ›Die Blaue Stunde‹ (1890; Leipzig: Museum der bildenden Künste) steht in Einfall und Durchführung, kompositionell wie in Licht- und Farbbehandlung einzig da. Generell gilt für Klingers Schaffen, dass es sich bei ihm nur selten um eine rein formale, sondern überwiegend zugleich um eine gedankliche Kunst handelt, so beispielsweise wenn er in seinem Kreuzigungsbild dem ›guten‹ Schächer das Aussehen Friedrich Nietzsches verleiht.

Klingers *bildhauerisches* Œuvre beginnt Mitte der 1880er Jahre in Paris mit der Gipsfassung der Figur ›Die neue Salome‹; es kulminiert im ›Beethoven‹ (Gipsmodell 1886 in Berlin; polylithe Fassung mit Bronze 1902 vollendet). Doch ist K.s *Druckgraphik,* mit der er am frühesten seine Meisterschaft dokumentiert, wohl als seine größte Leistung anzusehen. Sie beginnt 1879 mit ›Radirte Skizzen‹, nachdem ihn der Berliner Kunsthändler Hermann Sagert angeregt hatte, Zeichnungen auf diesem Weg zu publizieren. K. steigert die Radiertechniken zu beispielloser Virtuosität und oft monumentaler Bildwirkung. Neben dem Radier- und Aquatintaverfahren setzt er häufig auch den Grabstichel ein. Er prägt hierfür den Ausdruck ›Griffelkunst‹ [de Nora 1932, 230]. Zugleich führt er die Monochromie der Technik zu einer oft spannnungsreichen, ja dramatischen Lichthaltigkeit. Nur ›Amor und Psyche‹ hat als Illustration zu gelten, die übrigen Radierzyklen stellen Bild-Erzählungen eigener Themenschöpfung dar (die ›Rettungen ovidischer Opfer‹ basieren zwar auf einem literarischen Stoff, bilden aber keine textbegleitende Illustration). Der zyklische Zusammenhang ist K. wichtig. Stets beabsichtigt er, »eine große Idee künstlerisch in gleiches Licht zu setzen« [24.4.1885; ›Gedanken und Bilder‹, 1925, 45; Zitat gerafft]. Der Illustration dagegen ist er abgeneigt (»Der Begriff ist mir von je ein Greuel gewesen. Ich hab es ja ein paar Mal getan! Um des verfluchten Geldes wegen, was meine Liebe brauchte. An und für sich finde ich das Zusammensperren von Buchstaben und Bildern ganz übel« [27.4.1919 an Dehmel; Briefe 1924, 224; Zitat gerafft]). Eine von K. beabsichtigte und am 3.11.1880 [Briefe 1924, 36] angekündigte Illustrierung von ›Faust II. Teil‹, die sein damaliger Münchner Verleger Stroefer laut Verlagsprospekt von Mai bis Weihnachten 1881 in Lieferungen herausbringen wollte, ist nicht zustande gekommen, was zu bedauern ist, da K. zweifellos fähig gewesen wäre, diesen kaum je illustrierten Stoff angemessen zu gestalten – schon aufgrund der dort gegebenen Verflechtung von Antikem und Christlichem.

Bezeichnend für Klinger, der phasenweise den Deutschrömern zuzuzählen ist, ist die Auseinandersetzung mit der klassischen Antike. Nicht nur, dass er die antiken Erzählstoffe in eine Landschaft stellt, die das Epitheton ›heroisch‹ mustergültig vor Augen führt und dabei mehr ›geschaut‹ ist, als die übliche Landschaftsmalerei aus südlichen Landen, er greift die Antike auch thematisch auf und setzt sie in Kontrast zu seinem modernen, nordischen Empfinden. Eine der originellsten Arbeiten dieses Genres ist die Radierung ›Ovid und Klinger‹ (in ›Rettungen ovidischer Opfer‹), in der er sich, bewaffnet mit einer überdimensionalen Radiernadel, dem antiken Dichter wie zum Duell gegenüberstellt, der seine Schreibfeder gleichsam zur Abwehr gegen den Künstler richtet [wiedergegeben auch in ›Die Graphischen Künste‹ [13]1890/91, 49].

Die realistischen wie die pathetischen Züge von Kingers Zyklen (etwa ›Dramen‹) haben u.a. auf Käthe Kollwitz entscheidend eingewirkt, während er mit den visionären und symbolis-

tischen Zügen (etwa ›Ein Handschuh‹, ›Ein Leben‹) zu kühnen Lösungen eines Surrealismus avant la lettre vorstößt. Sein Pathos wird stets durch die Wucht der Form und die Weiträumigkeit des Blicks getragen, wenn auch mitunter die gedanklich-weltanschauliche Überfrachtung (etwa bei ›Christus im Olymp‹) störend dazwischentritt. Doch gelingt es Klinger inmitten des wilhelminischen Pomps das idealistisch-philosophische Empfinden der Zeit zusammenzufassen und Form werden zu lassen, nicht als blässliche Gedankenkunst, wie sie etwa Fidus und Sascha Schneider geben, sondern in gesättigter, erfindungsreicher Umsetzung bei stets großartig anmutender Szenerie.

In die nachfolgende Bibliographie sind die von K. publizierten und mit Opuszählung (I – XIV) versehenen Radierungsfolgen eingearbeitet, da auch sie Verlagsprodukte (des kommerziellen bzw. des Selbstverlags) darstellen. In seinem zweiten Testament erwähnt K. nur diese graphischen Folgen, zählt dabei jedoch bis Opus XV. Wie Pöpper [1997, 202f.] vermutet, bezog K. dabei die Festschrift zur Eröffnung des Berliner Kunstgewerbemuseums (siehe 5.) mit ein, die ohne Opuszahl geblieben ist. Die Opus-Zählung wurde von Klinger anfangs als »E.-F. Opus« geführt (für ›Eau-fort‹ = Radierung). · Nicht erschienen, weil Fragment geblieben sind Zierleisten, die Klinger zu einer Auswahl aus Geibels ›Classischem Liederbuch‹ geschaffen hat [Kalkschmidt 1905/06, 517 li.o.]; sie wurden jedoch 1897 und wieder 1910 von Hanfstaengl publiziert (siehe 19. und 27.). · Im Folgenden nachgewiesen werden nur die zu Lebzeiten des Künstlers veranstalteten Ausgaben. Als Quellen und Literatur werden grundlegend Singer 1909 (nachfolgend ggf. ›S + Nr.‹, Seitenverweisungen dagegen mit ›S.‹), darüber hinaus die Ausstellungskataloge Neuss 2006, Karlsruhe 2007 und Köln/Aachen 2007 herangezogen. Sie enthalten in unterschiedlicher Vollständigkeit die druckgraphischen Zyklen, und zwar bei weitgehend vollständiger Wiedergabe der Arbeiten. Bei Neuss 2006 wird die Seite mit den bibliographischen Daten genannt, bei Karlsruhe 2007 verweist die erste, höhere Zahl auf diese, die nachgeschalteten niedrigeren Zahlen auf den redaktionellen Teil mit der vollständigen Wiedergabe der jeweiligen Zyklen, bei Köln/Aachen 2007 stehen die bibliographischen Daten unter der jeweils ersten Zahl, die Wiedergaben folgen diesen unmittelbar. Damit ist zugleich ein vollständiger Bildnachweis aller einschlägigen Klingerschen Blätter gegeben.

1. *Radirte Skizzen*. Acht Blätter. Componirt und radirt. Rad. Op[us] I. Brüssel [Leipzig: Danz] 1879 (8 Radierungen [incl. Titelblatt]; Druck: J. Bouwens, Brüssel; 10 Ex., unverstählt) · [2]1879 Leipzig: Danz (Drucker ungenannt, ebenfalls Bouwens?; Auflagenhöhe unbekannt; verstählt) [Singer S. 8 (Nr. 16-23) / Karlsruhe 2007, 166 + 22-29]
2. *Rettungen Ovidischer Opfer.* Opus II. Brüssel: Édition d'artiste 1879 (diese erste Ausgabe hat den französischen Titel: ›Sauvetages de Sacrifices d'Ovide / Dédiés à la Mémoire de Robert Schumann‹); die Restauflage wurde durch Amsler & Ruthardt, Berlin, mit neuem Titelblatt vertrieben (13 Radierungen [incl. Titelblatt]; Druck: J. Bouwens, Brüssel; 25 Ex., unverstählt) · [2]1880 (»Rettungen Ovidischer Opfer. 13 Platten. Componirt und Radirt.«, auf gesondertem Blatt: »Dem Andenken Robert Schumann's gewidmet«). München: Stroefer [›Ströfer‹] (13 [ein Teil der Auflage bereits mit 15] Radierungen; Druck: Th. Zehl, Leipzig; 15 Ex., unverstählt; [ein Exemplar vor aller Schrift hat Klinger unter »München den 23. Juni 1880« Anton von Werner »verehrungsvollst gewidmet«; Aut. in Sammlung Eva Klose; jetzt Stadtbibliothek Nürnberg]) · [3]1882 (»Componiert und Radiert«) München: [Selbstverlag] (15 Radierungen; Druck: F. Felsing, München; Auflagenhöhe unbekannt, unverstählt; zugleich 6 Ex. außerhalb der Auflage auf altem Japan) · [4]1891 (»Folge von Vierzehn Blättern, Radiert und Componiert«) München: Selbstverlag (14 Radierungen; Druck: F. Felsing, München; 25 Ex., unverstählt) · [5]1898 (»Folge von Fünfzehn Blättern, Erfunden und Radiert«) Leipzig (Vertrieb Berlin: Amsler & Ruthardt) (15 Radierungen; Druck: W. Felsing, Berlin; Auflagenhöhe ungenannt; wohl verstählt) [Singer S. 13 (Nr. 25-39) / Neuss 2006, 159 / Karlsruhe 2007, 166 + 30-41 / Köln/Aachen 2007, 82-105]
3. *Eva und die Zukunft*. Ein Capriccio. Componirt und Radirt. Opus III. München: Stroefer [›Ströfer‹] 1880 (die Restauflage wurde von Amsler & Ruthardt, Berlin, übernommen mit neuem Titelblatt ohne den Untertitel, mit einer siebten Radierung [verworfene Platte von ›Adam‹]) (6 [in Restauflage 7] Radierungen; Druck: F. Felsing, München; 25 Ex., unverstählt) · [2]1882 (»Componiert, Radiert und Seinem Freunde Christian Krohg gewidmet«) München [Vertrieb Berlin: Amsler & Ruthardt]) (6 Radierungen; Druck: F. Felsing, München; 25 Ex., unverstählt) · [3]1891 (»Radiert und Componiert«) München: Selbstverlag (Druck: F. Felsing, München; 25 Ex., unverstählt; zugleich 6 Ex. außerhalb der Auflage auf altem Japan) · [4]1893 (ohne eigenes Titelblatt; wohl von den verstählten Platten, auf gewöhnlichem Kupferdruckpapier [Singer S. 21, Datierung unter [5]]) · [5]1893 München: Selbstverlag (Druck: F. Felsing, München; 25 Ex., verstählt) · [6]1898 (»Folge von sechs Blättern. Erfunden und Radiert«) Leipzig: Selbstverlag. (Druck: W. Felsing, Berlin;

Auflagenhöhe ungenannt; verstählt) [Singer S. 20 f. (Nr. 43-48 + 50) / Karlsruhe 2007, 167 + 42-49 / Köln/Aachen 2007, 106-117]

4. *Amor und Psyche*. Ein Märchen des Apulejus. Aus dem Lateinischen von Reinhold Jachmann. Illustrirt in 46 Original-Radirungen und ornamentirt. Opus V. München: Stroefer 1880 (46 Original-Radierungen, davon 15 als Vollbilder auf Tafeln [außer Paginierung; auf aufgewalztem, über das Seitenformat hinausreichenden China], 31 als Vignetten [auf aufgewalztem China] innerhalb von Zierrahmen in Holzstich [Kaeseberg & Oertel, R. Klepsch u.a.]; die xylographierten Rahmenzeichnungen in 8 Versionen sich wiederholend; in sie eingefügt 37 verschiedene Vignettenfriese, einige mehrfach wiederholt, andere nur einmal auftauchend; 68 römisch paginierte Seiten). Druck: F. Felsing, München; Buchdruck von Kröner in Stuttgart. Diese Buchausgabe ist Johannes Brahms gewidmet. · Die Radierungen wurden später (nach dem Verlagswechsel 1893 nach Nürnberg) auch gesondert in Papp-Mappen angeboten: Mappe I als Opus V a mit den 15 Vollbildern, Mappe II als Opus V b mit 32 (!) Vignetten auf 9 Blatt (mit der Bogenzählung 16-24) gedruckt von O. Felsing, Charlottenburg (vgl. hierzu nachfolgend). [Kayser / Singer S. 28 (Nr. 64-109) / Neuss 2006, 165 (die Wiedergaben Neuss 2006, 57-78 enthalten 74-78 auch die sonst nirgendwo wiedergegebenen Vignetten) / Karlsruhe 2007, 168 + 62-71 / vgl. Grautoff 1902, 8-11 (Abb.) sowie die sehr positive, auf mancherlei Details eingehende Rezension von L. Hevesi von 1898 (Hevesi 1906, 24 f.) / ferner Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 184 + Abb. / Buchkultur 2019, 145-151; Einband: 645 (FAbb.)] · Klinger meint am 3.11.1880 gegenüber Brandes über diese Arbeit: »Ich schäme mich fast dieser ›Viel-Arbeit‹. Die Illustration ist wie gewisse Maschinen: thut man den Finger daran, so nimmt's den ganzen Arm mit weg« [Briefe 1924, 36]. Dennoch hat ihn das Thema fasziniert, so dass er nach Vollendung der Druckausgabe eine weitere Zeichnungsfolge schuf, die 1907 als ›Epithalamia‹ erschien (siehe 22.). Von allen Radierwerken K.s wurde dieses kommerziell am meisten ausgebeutet. Noch 1900 wird es vom Verlag als Prachtband für 65 M. beworben [Jugend ^{5}1900, 2833]. · Auf den erhalten gebliebenen restlichen, noch unzerschnittenen Druckbogen der kleinen Radierungen auf China befindet sich auf dem ersten Bogen (Bogenzahl 16) rechts unten das in der Buchausgabe entfallene, mithin *unpubliziert gebliebene* Motiv ›Psyche, am Bett knieend, vor trauerndem Amor‹. Diese Druckbogen waren noch in der Originalumhüllung eingeschlagen, die die Verschlussmarken der Kupferdruckerei von Otto Felsing in Charlottenburg aufweist, wonach die Abzüge zweifelsfrei dort (und nicht wie die der Ersten Ausgabe 1880 bei Friedrich Felsing in München) hergestellt wurden. [Aut.; jetzt Nürnberg Stadtbibliothek: Sammlung Eva Klose, der Enkelin von Theodor Stroefer (siehe dort); mithin aus den einstigen Verlagsarchivalien stammend]
5. *Das Kunstgewerbe-Museum zu Berlin*. Festschrift zur Eröffnung des Museumsgebäudes 21. November 1881. (14 radierte Vignetten, davon eine [S 15], die nicht in der Ausgabe der Probedrucke enthalten ist) · Hierzu erschien in Mappenform: »Probedrucke zu Max Klinger's Radirungen für die Festschrift zur Eröffnungsfeier des Königl. Kunst-Gewerbe-Museums zu Berlin · 21. November 1881« (Enthält gegenüber der Normalausgabe ein eigenes radiertes Titelblatt [S 1]; 16 Vignetten, wovon drei [S 4, S 9, S 13] zusätzlich zur Normalausgabe; 8 Ex. auf Japan sowie weitere 8 Ex. auf feinstem Japan; Druck: O. Felsing, Berlin) [Singer 1909, 1-15 / Rodenberg 1925, 278] · Von Klinger handschriftlich auf einem der Ex. als »Brotarbeit« bezeichnet. Weitere Radierungen dieser Ausgabe stammen von Lorenz Ritter.
6. *Intermezzi*. Componirt, radirt und Herrn Kupferstecher und Kunsthändler Hermann Sagert dankbarst zugeeignet. Rad. Opus IV. München: Stroefer [›Ströfer‹] 1881 (das Schlussblatt datiert: »comp. 1879. rad. 1881«, wonach das mitunter genannte Erscheinungsjahr 1880 trotz der niedrigeren Opus-Zahl nicht zutrifft) (12 Radierungen; Druck: ungenannt; Auflagenhöhe unbekannt; »der Verleger hat immer nach Bedarf neue Drucke herstellen lassen, nie aber eine neue Titelauflage hergestellt« [Singer S. 25]. Spätere Drucke tragen den Verlegernamen ›Stroefer‹; nach dem Wechsel des Verlagssitzes 1893 lautet der Verlagsort Nürnberg. · Im Gegensatz zu den anderen Zyklen ist dieser mangels Auflagenbegrenzung kommerziell missbraucht worden. Klinger erwähnt 1919 (24.6. an G. Wrba) »späte Abzüge von den abgenutzten Platten, wo die Aquatinta beinahe runtergewischt war« [Briefe 1924, 229; Zitat gerafft]; laut Neuss 2006 sind Abzüge noch bis 1941 erfolgt; Restbestände wurden von J.B. Klein in Leipzig durch Überkleben der Verlagsbezeichnung vertrieben. [Singer S. 24 f. (Nr. 52-63) / Neuss 2006, 163 / Karlsruhe 2007, 167 + 50-61 / Köln/Aachen 2007, 118-139 / Aut.] · Die Folge enthält als Blatt 7-10 vier Motive zu *Simplicius Simplicissimus* von H.J.C. von Grimmelshausen.
7. *Ein Handschuh*. Cyclus von Zehn Compositionen. Radirt. Rad. Opus VI. Berlin: [Selbstverlag]; München: Stroefer (Comm.) 1881 (10 Radierungen; Druck: F. Felsing, München;

25 Ex., unverstählt) · [2]1882 (Titel: *Paraphrase über den Fund eines Handschuhes*. 10 Blätter. Componiert und Radiert«) München [Selbstverlag]. (Druck: F. Felsing, München; neben der unbekannten Auflagenhöhe wurden zugleich 6 Ex. außerhalb der Auflage auf altem Japan abgezogen; unverstählt) · [3]1893 (Titel wieder ›Ein Handschuh‹, »Folge von Zehn Blättern. Componiert und Radiert«; im Querformat) München: Selbstverlag. (Keine Angaben zu Druck [wohl F. Felsing, München] und Auflagenhöhe) · [4]1898 (»Erfunden und Radiert«) Leipzig: [Selbstverlag] (Druck: W. Felsing, Berlin; Auflagenhöhe unbekannt) [Singer S. 40f. (Nr. 113-122) / Neuss 2006, 173 / Karlsruhe 2007, 72-81 / Köln/Aachen 2007, 140-151 / vgl. auch die werkmonographische Diss. von Ch. Hertel, Tübingen 1984 (Frankfurt a.M.: Lang 1987) sowie H. Kronthaler in: Deutsche Comicforschung [8]2012, 7-13]

8. *Blüthen aus dem Treibhause der Lyrik*. Eine Mustersammlung / M. Drucker, A. Zander. Leipzig: Barth [3]1882; [4]1904 (nun mit der Schreibweise *Blüten*) (49 Vignetten in Glasradierung [in [4] Strichätzungen]; auf dem Einband Titelvignette [Erote vor Altar mit flammendem Herz], 48 eingedruckte Vignetten im Text, oft als Initialzeichnungen; das Widmungs-Frontispiz stammt von I.C. Lödel [siehe dort]; Sedez-Format) [Aut. ([3, 4]) · vgl. Kornfeld & Klipstein 124.362/363] · In den überaus miniaturisierten Bildchen findet sich nicht der Klinger der gleichzeitig entstehenden Radierzyklen.
9. *Vier Landschaften*. [Ohne Titelblatt.] Opus VII. Berlin: [Selbstverlag] 1883 (4 Radierungen; 15 Ex., unverstählt; Druck: ungenannt) · Zwei Folgeauflagen [Erscheinungsjahr unbekannt]; bis 1893 wurden sie ohne Blatt 4 als ›Drei Landschaften‹, danach wieder vollständig als ›Vier Landschaften‹ angeboten) [Singer S. 44f. (Nr. 123-126) / Karlsruhe 2007, 82f.]
10. *Ein Leben*. Cyclus von Fünfzehn Blättern. Radiert und Componiert. Radierungen Opus VIII. Berlin: [Selbstverlag] 1884 (20 Radierungen; Druck: O. Felsing, Berlin; 6 Ex. in Probedrucken, unverstählt; enthält ein Supplement von 5 Blatt Prodedrucken verworfener Kompositionen, ferner eine besondere Verlags- und eine Ausgabe-Vignette in Radierung sowie Vignette für das Inhaltsverzeichnis in Glasradierung) · [2]1884 (Druck: O. Felsing, Berlin; 10 Ex. in Probedrucken, unverstählt; enthält Supplement und Vignetten wie in [1]) · [3]1891 (»Folge von Fünfzehn Blättern. Radiert und Componiert«) Berlin: Selbstverlag (Druck: O. Felsing, Berlin; 15 Ex., unverstählt; die Platten wurden nachgearbeitet) · [4]1898 (»Folge von Fünfzehn Blättern. Erfunden und Radiert«) Leipzig: Selbstverlag. (Druck: W. Felsing, Berlin; verstählt) [Singer S. 46-48 (Nr. 127-141) / Neuss 2006, 175; Karlsruhe 2007, 169 + 84-95 / Köln/Aachen 2007, 152-177 / vgl. auch die werkmonographische Diss. von Anja Wenn, Bamberg 2004 (Weimar: VDG 2006)] · Das Eröffnungsblatt zeigt Eva und enthält als Motto das Schriftzitat 1. Mos. III, 4/5: »Ihr werdet mitnichten des Todes sterben, sondern eure Augen werden aufgethan«.
11. *Dramen*. Sechs Motive in zehn Blättern. Radiert und Componiert. Radierungen Opus IX. Berlin: Selbstverlag 1883 (6 Radierungen; Titelvignette in Glasradierung, außerdem Widmungsblatt an Carl Gussow, mit Vignetten illustriert; Druck: O. Felsing, Berlin; 12 Ex., unverstählt, vor aller Schrift und Nummer; der Umschlagdeckel ist von K. entworfen) · [2]1883 [Selbstverlag] (15 Ex., unverstählt) · [3]1883 Selbstverlag (ohne Vignetten; 10 Ex., Blatt 2, 3, 5-9 unverstählt, der Rest verstählt) · [4]1883 Selbstverlag (ohne Vignetten; 15 Ex., Blatt 2, 5, 7 unverstählt, der Rest verstählt) · [5]1883 Selbstverlag (ohne Vignetten; 148 Ex., verstählt) [Singer S. 55f. (Nr. 147-156) / Karlsruhe 2007, 170 + 96-105 / Köln/Aachen 2007, 178-197] · Das Titelblatt enthält als Motto die Worte »Doch Uns Ist Gegeben Auf Keiner Stätte Zu Ruh'n − Hölderlin«.
12. *Aus Dur und Moll* / K.v. Schlözer. Berlin: Stilke 1885 (radiertes Titelblatt; die 54 Ill. stammen von P. Klette, H. Prell und Richard Scholz)
13. *Sechs Lieder* / J. Brahms (op. 97). Berlin: Simrock 1886 (Umschlagzeichnung, radierter Titel [Musikalie]) [ZfB [12]1908/09 I, 146 / vgl. Imprimatur 9.1940, Taf. VI, 2 (Abb.)]
14. *Vier Lieder* / J. Brahms (op. 96). Berlin: Simrock 1886 (= Copyright) (Umschlagzeichnung, radierter Titel [Musikalie]) [ZfB [12]1908/09 I, 146 + 138 (Abb.)]
15. *Eine Liebe*. Folge von Zehn Blättern. Componiert und Radiert. Rad. Opus X. Berlin: Selbstverlag 1887 (10 Radierungen; Druck: L. Angerer, Berlin; angeblich 7 Ex. in Probedrucken, unverstählt) · [2]1899-1903 (ohne Titelblatt ausgegeben) (Druck: Brüder Felsing, Berlin; 5 Ex., unverstählt; überzählige Abzüge einzelner Platten wurden einzeln verkauft) · [3]1903 (»Erfunden und Radiert«; teilweise geänderte Bildtitel) (Druck: W. Felsing, Berlin; 15 Ex., wohl unverstählt; im unmittelbaren Anschluss an [2] entstanden) · [4]1903 [Singer S. 61f. (Nr. 157-166) / Neuss 2006, 178 / Karlsruhe 2007, 171 + 106-115 / Köln/Aachen 2007, 198-215] · Ursprünglich als ›Dramen‹ 2. Teil geplant und auf 12 Blatt berechnet. · Enthält das Widmungsblatt »An Arnold Böcklin«.
16. *Vom Tode I*. Folge von Zehn Blättern. Componiert und Radiert. Rad. Opus XI. Rom:

Selbstverlag 1889 (10 Radierungen; Druck: F. Stecchini, Rom; 20 Ex. in Probedrucken, unverstählt) · [2]1897 Leipzig: Selbstverlag (Druck: Giesecke & Devrient, Leipzig; 15. Ex. in Probedrucken, unverstählt) · [3]1897 (Druck: Giesecke & Devrient, Leipzig; Auflagenhöhe ungenannt; verstählt) · [4] (ohne Jahr) (Druck: W. Felsing, Berlin; Vertrieb durch Amsler & Ruthardt, Berlin; Auflagenhöhe ungenannt; verstählt) · [Singer S. 68 f. (Nr. 171-180) / Neuss 2006, 180 / Karlsruhe 2007, 171 + 116-125 / Köln/Aachen 2007, 216-233]

17. *Secession 1893*. Berlin: Photographische Gesellschaft 1893 (Umschlagzeichnung; 62 Blatt Wiedergaben nach verschiedenen Künstlern; Normalausgabe 120 M.; auch Luxusausgabe 300 M.) [ZfB [3]1899/1900 I, 16 (Rezension von W.v. Zur Westen: »hervorragende Leistung [...] eine erhabene Frau, die Verkörperung der neuen Kunst, [die] mit grossen ausdrucksvollen Augen siegesgewiss den Betrachter anblickt«) / GV 132.395 re. / vgl. Grautoff 1902, 71 (spricht von »seelischer Vertiefung und kraftvoller Gestaltung«)]
18. *Brahms-Phantasie*. Einundvierzig Stiche, Radierungen und Steinzeichnungen zu Compositionen von Johannes Brahms. Rad. Opus XII. Leipzig: Selbstverlag (in Mappenform) / Berlin: Amsler & Ruthardt (Buchform) 1894 (18 Radierungen und Stiche, 23 Lithographien; Druck: W. Felsing, Berlin [Kupferdruck] bzw. C.G. Röder, Leipzig [Steindruck]; die Vorzugsausgabe in Mappenform 5 Ex., unverstählt; die Buchausgabe 150 Ex., verstählt; »nach den Abzügen wurden die Platten vom Künstler vernichtet« [Nachrichten aus dem Buchhandel, 15.10.1894], doch haben sich 17 Radierungsplatten im Kupferstichkabinett Berlin erhalten [Scheffler 1996, 201]) [Singer S. 73-75 (Nr. 183-223) / Neuss 2006, 182 / Karlsruhe 2007, 172 + 126-133 / Köln/Aachen 2007, 234-251 / vgl. die werkmonographische Diss. von Karin Mayer-Pasinski, Frankfurt a.M.: Rita G. Fischer 1981 sowie Papiergesänge 1992, 92 (Abb.)]
19. *Max Klinger.* Radirungen, Zeichnungen, Bilder und Sculpturen des Künstlers [...] in Nachbildung durch Heliogravüre / F.H. Meissner. München: Hanfstaengl 1897 (61 Tafeln, 25 Abb. im Text; in ill. Leinwandmappe mit Prägedruck in Gold und Schwarz; Vorzugsausgabe auf Japan, vom Künstler signiert und numeriert [400 M.], Normalausgabe auf Kupferdruckpapier [200 M.]; Großfolio-Format) · Enthält u.a.: »Fragmente einer Classischen Anthologie / Übersetzungen von Emanuel Geibel, aus dessen Classischem Liederbuch / Eigenthum der Nationalgalerie Berlin / Die Ausführung zerschlug sich wegen Misserfolgs anderer Arbeiten.« [6 Blatt] / »Vom Thema Christus. Cyclus von acht Federzeichnungen. Eigenthum der National-Galerie Berlin« [8 Blatt] · Erweiterte Ausgabe (Quart-Format) 1914 (97 Tafeln) · Die ›Fragmente‹ und ›Vom Thema Christus‹ brachte Hanfstaengl 1910 in gesonderten Ausgabe heraus [Heß 1993, 249 f., der das Hauptwerk 1896 statt 1897 datiert].
20. *Vom Tode II*. Folge von 12 Blättern, erfunden und gestochen. Rad. Werk (Opus) XIII [ursprünglich gedacht als Fortsetzung von Opus XI, weshalb auf der Mappe diese Opuszahl begegnet]. Berlin: Amsler & Ruthardt 1898-1910 (mithin über die im Titel genannte Jahreszahl hinaus) (12 Radierungen; Druck: Giesecke & Devrient, Leipzig [Blatt 2, 4, 5, 7, 11, 12] / W. Felsing, Berlin [Blatt 3, 6, 8-10]; 100 Ex.) · [2]1898 (»Veröffentlichung der Verbindung für Historische Kunst« [durch H.H. Meier, Bremen]; 180 Ex.) · Die Blätter erschienen wie folgt: Blatt 7-12 (bereits mit der Inhaltsangabe des vollständigen Zyklus) 1898; Blatt 1, 3, 6: 1904; Blatt 2, 4, 5: 1910. [Singer S. 88-90 (Nr. 230-241) / Neuss 2006, 185 / Karlsruhe 2007, 172 + 136-145 / Köln/Aachen 2007, 252-277] · Vgl. die Rezension (P.Sch.) beim Abschluss des Werkes in: Die Kunst [23]1910/11, 336.
21. *Der Halbgott*. Gedichte / F. Evers. Leipzig: Kreisende Ringe 1900 (1 Tafel) [Kocher-Benzing 28.181]
22. *Epithalamia* / E. Asenijeff. Berlin: Amsler & Ruthardt 1907 (Titel, Umrahmungen in Federzeichnung: 16 Gravüren)
23. *An das Leben*. Gedichte / F. Langheinrich. Leipzig: E.A. Seemann 1907 (künstlerische Beiträge und Buchschmuck [incl. Vorsatz]; zusammen mit O. Greiner) [ergänzt durch Aut.]
24. *Der abenteuerliche Simplicissimus* / H.J.C. von Grimmelshausen. Hg.: R. Buchwald. Taschenausgabe. Bd. 1.-3. Leipzig: Insel 1908 (4 Lichtdrucke nach den Radierungen aus 6. [›Intermezzi‹]; die Titel- und Einbandzeichnung stammt von E.R. Weiß) [Verlagsprospekt, beigebunden ›Die neue Rundschau‹ April 1909 / GV 50.307 li.]
25. *Max Klingers Radierungen, Stiche und Steindrucke*. Wissenschaftliches Verzeichnis / H.W. Singer. Berlin: Amsler & Ruthardt 1909 (1 Radierung [Frontispiz: Selbstbildnis Klingers, dat. 09]) [Aut.]
26. *Leipziger Land im Bild*. Heft 1.: Leipzig · Halle · Weißenfels. Leipzig: Eckardt 1912 (2 Bilder; zusammen mit P. Horst-Schulze)
27. *Zeichnungen von Max Klinger.* Einleitung: H.W. Singer. Leipzig: Schumann 1912 (Meister der Zeichnung, 1; 52 Lichtdruck-Tafeln) [Aut.]
28. *Zwölf Gedichte* / Richard Dehmel. Leipzig: Leipziger Bibliophilenabend 1912 [Imprimatur 18.2003, 295 (Abb.)]

Das abschließende Opus XIV der radierten Folgen erschien bereits außerhalb der Berichtszeit. Es wird der Vollständigkeit halber hier mit einbezogen:

29. *Zelt*. Folge von 46 Radierungen. Rad. Opus XIV. 1. Teil / 2. Teil. Leipzig 1915 (Berlin: Amsler & Ruthardt) (46 Radierungen: Teil 1: Blatt 1-22, Teil 2: Blatt 23-46, sowie je Teil je 1 Titel-, 1 Inhaltsblatt; jeder Teil in Leinenmappe mit Deckelzeichnung[4] von K.; die Titelvignette wurde von H. Gessner in Holz geschnitten; 100 Ex. [verstählt]; auch Vorzugsausgabe: 6 Ex. [unverstählt] mit einer dritten Mappe, enthaltend Verlassene Platten [6 Drucke] und Zustände [19 Drucke]) [Beyer 1997, 6-110 (samt vollständiger Wiedergabe / nicht in Neuss 2006, Karlsruhe 2007, Köln/Aachen 2007 / vgl. P. Schubring: ›Das Zelt‹. M.K.s neuer Radierzyklus. In: Die Kunst [35]1916/17, 95-104, mit Abb.)] · Den Anlass zu der Arbeit bildete der Band ›Zwölf Gedichte‹ des Klinger befreundeten Richard Dehmel (Leipzig: Insel 1912). Klinger selbst schrieb zu dem stofflich etwas rätselhaften Zyklus, dessen zeichnerische Behandlung bereits manche Nachlässigkeit verrät und dessen Durchführung nicht mehr auf der Höhe von K.s früheren Arbeiten steht: »Beim kleinsten Zipfel von Wort geht mir die Illusion aus, und ich will ja auch nur ein Märchen erzählen, und zwar ein richtiggehendes, wo die Köpfe so wenig sicher sitzen, wie die Hemden, mal rauf, mal runter. Sengen, ein bisschen Morden, ordentlich Lieben und Liebenlassen, und das alles in schöner Gegend, bei allerhand Wetter und gar nicht vegetarisch, sondern Fleisch, viel Fleisch« – worin sich zugleich K.s originell zupackender Sprechstil dokumentiert.

Beiträge:

a. *Der neue Tanhäuser.* Illustrirte Pracht-Ausgabe. Stuttgart: Cotta 1885; Berlin: Lehmann 1888; [4]1902 (von K. eine Orig.Radierung; eine weitere Bildbeigabe stammt von Max Liebermann) [Kornfeld & Klipstein 124.364 / vgl. Kocher-Benzing 28.226]

b. *100 (Hundert) Jahre im Dienste der Kunst*. Erinnerungsgabe der Firma Otto Felsing aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Kupferdruckerei. Text: W. Franke. Berlin: Felsing 1897 (Luxusausgabe mit Orig.Radierung *Der Tod als Pflasterer*) [Söhn 704-7 (Abb.)]

c. *Johannes Brahms*. Berlin: Harmonie 1897 (enthält ›Evocation‹ aus 18.)

d. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 14 [Zeichnung ›Der Mensch im Wettlauf mit der Zeit‹, ferner Vollbild ›Christus im Olymp‹]) [Aut.]

e. *Vereinsgabe 1904* des Deutschen Kunstvereins. (Originalgraphiken; Folioformat) [Kocher-Benzing 29.1278]

f. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. 453 [aus 2. und 4.]) [Aut.]

g. *Balladen-Buch* / F. Avenarius (Hg.). München: Callwey 1907; 21.-30. Taus. 1910 [Aut.]

h. *Chronik 1858-1908*. Festschrift zum 50jährigen Bestehen des Leipziger Künstlervereins. Ein Beitrag zur Geschichte der Stadt Leipzig. Leipzig: Künstlerverein 1909 (Sonderblatt; 500 Ex. in Großquart) [ZfB NF [1]1909/10, Beiblatt Heft 5/6, 12]

i. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologische Neudrucke aus 6., 8. und 18.]) [Aut.(=31.-40. Taus.)]

j. *Meisterzeichnungen deutscher Künstler.* Für den Kunstunterricht herausgegeben von K. Reichhold. München: Bruckmann 1910 [Die Graphischen Künste [35]1912, Mitt., 19 (negative Rezension)]

k. *Menschen* / A. Luntowski. Leipzig: Xenien 1910 (Bildnisbeigabe; weitere Beigaben stammen von P. Behrens, H. Olde u.a.; ein Originalblatt von Fidus)

l. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 91-93: ›Die blaue Stunde‹, ›Sommerglück‹, ›Homer (Leipziger Universität)‹; Farbautotypien [Kirstein]) [Aut.]

m. *Die moderne Graphik* / H.W. Singer. Leipzig: E.A. Seemann 1914 (bei S. 56 Orig.Radierung *Kauernde*, 1913) [Söhn 270-2 (Abb.)]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. [Abteilung I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]
Satyre · Witz (Nr. 76; Strichätzung [Meisenbach])
Republik · Monarchie (Nr. 97; Ill. dat. 1883; Strichätzung [Meisenbach])
Anarchie · Despotie (Nr. 98; Ill. dat. 1883; Strichätzung [Meisenbach])

II. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R. von Larisch. Folge 2. Wien: Schroll 1902 (Blatt 14 und 15/16) [Aut.]

Wandtafeln / Kunstdrucke:

Zeitgenössische Kunstblätter. Volksthümliche Ausgabe moderner Werke der deutschen Griffelkunst. Leipzig: Breitkopf & Härtel, spätestens 1899 [Verlagsanzeige Jugend 1899 II, 699]

[1.] *Das Fest* (aus der ›Brahms-Phantasie‹) (Serie IV, Nr. 31)

[2.] *Der befreite Prometheus* (aus der ›Brahms-Phantasie‹) (Serie IV, Nr. 32)

[3.] *Studienkopf* (Serie IV, Nr. 33)

[4.] *Narcissus und Echo* (Serie IV, Nr. 34)

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[5.] *Brandung* (Hundert Meister der Gegenwart, 2099)
[6.] *Die blaue Stunde* (Meister der Farbe, 3181)
[7.] *Sommerglück* (Meister der Farbe, 3266)
[8.] *Gesandtschaft* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4004)
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[9.] *Der Abend* (Meister der Farbe, 3508)
Postkarten:
A. *Zum Margueritentag*. Leipzig: Meissner & Buch 1911 (Lithographie mit Tonplatte; sign. und datiert 20.1.11) [Lebeck 1980, FAbb. 78]
Periodica:
Arena [6]1910/11 (1428/29 [Wandgemälde Aula Universität Leipzig])
Der Kunstwart [14]1900/01 (II: Heft 15 [›Mutter und Kind‹, ›Und doch!‹]) · [15]1901/02 (II: Heft 21 [zwei Motive aus ›Brahmsphantasie‹]) [16]1901/02 (I: Heft 2 [Motiv aus ›Brahmsphantasie‹]; Heft 10 [Studie zur ›Magdalena‹]) · [17]1903/04 (I: Heft 2 [›Adam und Eva und Tod und Teufel‹], 221 [›Das Urbild der Salome‹], Heft 10 [›Brustbild einer Frau‹, aus ›Eine Liebe‹, ›Die Pest‹; jeweils nach Radierung])
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (426-428 [nicht veröffentlichte Zeichnungen zu ›Amor und Psyche‹], 429f. [Studien], bei 432 [›Mephistopheles im Pelze des Dr. Faust‹], 433 [›Salome vor Herodias‹]) · [20]1907 (67 [Zeichnung ›Weibliches Bildnis‹]) · [24]1909 (304f. [Wandgemälde Universitätsaula Leipzig]) · [26]1910 (233 [Zeichnung ›Mädchenakt‹])
Die Graphischen Künste [7]1885 – [37]1914 (Einzelnachweis siehe Seite 3162)
Die Kunst [1]1899/1900 (227 [At] [Radierung ›Ehrenbürgerbrief für Otto Georgi‹]) · [2]1899/1900 (339 [Exlibris]) · [5]1901/02 (236 [At] [›Gedenkblatt an Felix Koenigs‹; Schabkunst]) · [13]1905/06 (89 [Akt-Zeichnung]) · [19]1908/09 (bei 297 [FAt] [›Studie‹], bei 312 [FAt] [Doppeltafel ›Die blaue Stunde‹], 297-319 [u.a. Zeichnungen, Radierungen, Exlibris; zum Aufsatz von J. Vogel]) · [21]1909/10 (bei 560 [Aktzeichnung (Gertrud Bock); dat. 4.2.10], 567 [›Der Philosoph‹; aus 20.]) · [27]1912/13 (27 [Vorzimmer Villa Albers], 34 ›Die Quelle‹], bei 49 [FAt] [›Das Urteil des Paris‹; Doppeltafel]) · [31]1914/15 (13 [At] [Radierung ›Der Krieg‹])
Hochland [2]1904/05 (I: bei 288 [›Die Vertreibung aus dem Paradies‹])
Jugend 1897–1914 (1897 auch eine Titelseite). Einzelnachweis siehe Seite 3396. Von den Motiven waren 19 noch 1909, 12 noch 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot. Nicht berücksichtigt sind dabei Wiedergaben plastischer Arbeiten.
Kind und Kunst [1]1904/05 (bei 307 [›Simplizius lernt Schreiben‹]; aus 6.; hierzu Text S. 326)
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (292 [Plakat ›Secession‹])
Kunst und Künstler [12]1913/14 (434 [›Damenbildnis‹])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1910-1914 (und darüber hinaus bis 1915) [KuL 2002, 114; dort Einzelnachweis 230f.]
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 16, [1]; Nr. 50, [4]) · [4]1913/14 (Nr. 22, [5])
Pan [1]1895/96 – [5]1899/1900 (Einzelnachweis siehe Seite 3523)
The Studio [5]1895 (42-49 [At] [Radierungen])
Türmer-Jahrbuch [2]1903 (bei 36 [›Christus im Olymp‹], bei 128 [›Mädchenkopf; Studie‹], bei 204 [›Abend‹])
Ver Sacrum [2]1899 (Heft 8: 14-23 [At])
Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (514-535 + Beilagen zum Aufsatz von E. Kalkschmidt) [103]1908 (II: bei 902 [Zeichnung ›Bildnisstudie‹])
Zeitschrift für Bildende Kunst [50]1914/15 (Orig.-Radierung *Die Fakultäten* [vom Verlag auch in 33 sign. und num. Probedrucken vertrieben]) [Verlagsanzeige ZfB NF [6]1914/15 II, Beibl. 323 / 388]
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (I: 11 [Notentitel zu Brahms]; II: 477 [aus 4.]) · [4]1900/01 (I: 161 [Einband ›100 Jahr im Dienste der Kunst‹]; II: 364 [Exlibris Max Klinger; Elsa Asenijeff]) · [5]1901/02 (II: bei 377 [At] [Radierung Einladung Fritz Gurlitt, 1881]) · [6]1902/03 (I: 105 [At] [Festkarte; Radierung], 116f. [Menzel-Widmungsblatt]; II: 413-415 [At] [Radierungen]) · [12]1908/09 (I: 138 [Notentitel Brahms]) · NF [5]1913/14 (II: 298 [Centaur und Wäscherinnen]) · NF [6]1914/15 (I: 129 [aus 29.])

Klingner, Albert [Albin] (siehe Band I, 644) 25.5.1869 Hamburg – 5.6.1912 Berlin. Maler, Plakat- und Reklamekünstler, Entwerfer kirchlicher Glasgemälde. Stud. Kunstgewerbeschule Karlsruhe (Götz) und Berlin (M. Koch). Tätig in Berlin-Charlottenburg. Schuf u.a. für das Theater am Nollendorfplatz dekorative Wandmalereien. Ist 1904 unter den Preisträgern des Stollwerck/Henkell-Preisausschreibens.* [ThB · *Kunst und Handwerk [54]1903/04, 311 · Lorenz 2000, 118f. · Lorenz 2002, 137 li. · Freyberger 2009] · Neben dem Namensansatz ›Albert‹ bei ThB und Müller/Singer erscheint in der Signatur der Vorname ›Albin‹. Die von Lorenz (siehe nachfolgend) festgestellte stilistische Diskrepanz ließe sich durch die Existenz eines weiteren Künstlers ›Albin Klingner‹ erklären, der jedoch bislang nicht weisbar ist. Daher wird im Nachfolgenden von einer Künstleridentität ausgegangen.

Für den Plakatkünstler Klingner stellt D. Lorenz (2000, 119) fest: »Man bemerkt ein Tasten

nach mancherlei Stilrichtungen und einen wenig souveränen Umgang mit der Schrift«. Auch bei den zahlreichen Entwürfen für die Stollwerck-Reklamebilder zeigt sich dieses stilistische Schwanken: »Wären die Sammelbilder nicht signiert, so würde man sie nicht ohne weiteres dem gleichen Künstler zuordnen.« Gleichwohl verstand sich K. durchaus auch auf einen gekonnten Umgang mit der Fläche und vermochte es gelegentlich, Bilder mit einer geradezu dramatisch berstenden Wucht zu füllen.
Sammelbilder:
Sämtlich Stollwerck. (Siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 118). Jede Serie umfasst 6 Bilder. Die Serientitel lauten:
Sinnbilder. 1897
Dichter der Befreiungskriege. 1900
Olympische Spiele. 1900
Badische Fürsten. 1902
Germanische Götter. 1902
Weihnachts-Bilder. 1902
Brüderchen und Schwesterchen. 1906/07
Frau Holle. 1906/07
Periodica:
Berliner Architekturwelt [4]1901/02 (215 f. [Plakatentwürfe], 255 [Friese]) · [8]1905/06 (61 f.; 144 [Bucheinbände])
Der Guckkasten [4]1909 (4,13; 13,1 *)
Die lustige Woche [3]1908 (36,1 [FAt]; 44,1 [FAt])
Fliegende Blätter [117]1902 (Beibl. 16[4] [Nr. 2986 vom 17.10.; Inserat])
Jugend [12]1907 (I: 558 [Inserat ›Henkell Trokken‹])
Lustige Blätter [17]1902 (Nr. 43 [Inserat, bez.: Albin Klingner]) · [19]1904 (Nr. 41, 11 * [Inserat Henkell/Stollwerck]) · [20]1905 (Nr. 17, 11 [Inserat Henkell/Stollwerck]) · [22]1907 (Nr. 27, 11 [Inserat])
Moderne Kunst [19]1904/05 (165)
Zur guten Stunde Salon-Heft-Ausgabe. Berlin: Bong [22]1913, Heft 3 (Umschlagill.)

Klingshirn, Adolf
29.6.1890 München – 25.8.1972 München. Maler (Bildnis, Landschaft). Sohn eines Malergehilfen. Stud. ab Mai 1909 München Akademie (A.Jank). Tätig in München. [Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3698 · Reitmeier IV: 204 (Nr. 658/659) · Bruckmann II]
Periodica:
Lustige Blätter [28]1913 (Nr. 29, 12; Nr. 30, 12; Nr. 43, 5; Nr. 45, 4) · [29]1914 (Nr. 12, 2; Nr. 26, 6)

Klinkenberg, Karel
14.1.1852 Den Haag – 23.4.1924 ebd. Holländischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. um 1865 Den Haag Akademie sowie bei L. Meyer und C. Bisschop. 1889-92 tätig in Amsterdam, dann im Haag. 1902 Heirat mit Cornelia Scheppens. 1900 bayerischer St. Michaels-Orden. [AKL (U.Römer) · ThB ausführlich) · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1400 · Busse 43616]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (I: bei 65) · [20]1905/06 (I: bei 672)

Klinkicht, Moritz
18.4.1845 Neustadt bei Stolpen/Sachsen – 1932 Freiburg i.Br. Xylograph; kein Illustrator. Schüler von A. Gaber in Dresden. Tätig in Stuttgart, Paris, 1868-83 in London, seitdem in Freiburg. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Hanebutt-Benz 1983, 1078 f. · Busse 43619]
1. *Dreihundert berühmte Deutsche* / K. Siebert. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1912 (Holzstich-Bildnisse)
Beiträge:
a. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Bd. 1. München: Stroefer, um 1888 (auch in zwei Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut.]

Klopsch, Lotte (verh. **Schmidt**)
Lebensdaten unbekannt. Kunstgewerblerin. Stud. um 1905 Berlin-Charlottenburg Kunstgewerbeschule (Mohrbutter).* Eröffnet spätestens 1910 in Berlin-Schöneberg ein Atelier, nach Heirat seit 1913 in Berlin-Charlottenburg. [–; *Die Kunst [12]1904/05, 370 · Dressler 1921 · C.I. Bauer: Bauhaus und Tessenow-Schülerinnen. Diss. Kassel 2010 (online)]
Klopsch ist ein dekoratives Talent, bleibt in der figürlichen Gestaltung jedoch auffallend blass.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (176 [Rhein-Plakat; Wettbewerb])
Die Kunst [12]1904/05 (371 f. [Tapeten- und Stoffmuster], 373 [Vorsatzpapier])
Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: 2 Beilagen [FAt] Heft Sept. [›Der Liebesbrief‹, ›Ausschau‹, ›Der Spaziergang‹])

Kloss, O.
Nicht näher identifizierbar. Zeichnet landschaftliche Zierleisten.
Periodica:
Der wahre Jacob 1909 (6419) · 1911 (7028)

Kloß-Weichberger, Susanne siehe Weichberger

Klossowski [Klossowski de Rola], **Erich**
19. [nicht 18. oder 21.] 12.1875 Ragnit [Neman]/Ostpreußen – 23.1.1949 Sanary-sur-Mer/Var, Frankreich. Maler (bes. Pastell), Graphiker, Bühnenbildner; auch Kunsthistoriker (Dr. phil.; publizierte u.a. 1908 zu Daumier). Sohn des Rechtsanwalts Viktor K. aus polnischem Adel und der Lisbeth, geb. Doerck. Aufgewachsen in Breslau, wo er neben einem Jura-Stud. ab 1896

zusammen mit Wilhelm Uhde bei R. Muther Kunstgeschichte studiert. Dann [laut ›Kunst und Handwerk‹] ansässig in Berlin, 1897/1898 in München, dann wieder in Breslau. Heiratet im Oktober 1904 [nicht 1903] in London die russisch-jüdische Malerin Elisabeth Dorothea (seit 1922 unter dem Künstlernamen Baladine) Spiro (1886–1969), Schwester des Malers Eugen Spiro (siehe dort); sie steht nach der Trennung von K. 1917 in enger Beziehung zu Rilke. Vater des Literaten und Zeichners Pierre K. (Paris 9.8.1905 – 12.8.2001 ebd.) und des Malers Balthasar K., genannt Balthus (Paris 29.2.1908 – 18.2.2001 Rossinière/Schweiz). Seit 1902 in Paris, wo er um 1905 autodidaktisch zur Malerei wechselt. Verkehrt im Café du Dôme mit dem ihm befreundeten Julius Meier-Graefe und W. Uhde sowie im Kreis um P. Bonnard. 1914 in München. 1916-22 in Berlin Bühnenbildner am Lessing-Theater und bei Barnowski am Deutschen Künstlertheater, dazwischen Mai 1919 bis Juli 1920 und wieder Juli/Sept. 1924 in München; 1922 in Paris. In den 1920er-Jahren Schaffensunlust. Wechselt 1926 in Dießen/Ammersee zur Landschaftsmalerei, die er 1927 in Berlin bei Flechtheim zeigt. Geht 1928 nach La Garde/Var, 1933 zusammen mit seiner Gefährtin Hilde Stieder nach Sanary. 1939 französischer Staatsbürger. Mitglied der Berliner ›Secession‹.

[AKL (H.Kronthaler) · ThB (irriges *-datum 21.12.) · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (laut Pass des Deutschen Generalkonsulats Genf vom 17.3.1919 lautet das Geburtsdatum 19.12.; das Jahr der Eheschließung wird dort mit 1904 angegeben) · G.J. Wolf in: Die Kunst [21]1909/10, 311 f. · HdK 1926, 295 (Berlin) · J. Meier-Graefe: K. (Faltblatt zur Ausstellung der Galerie Flechtheim, Berlin, Jan/Feb. 1927) · L. Lang: Meier-Graefe entdeckte K. In: Marginalien 1997, Heft 148, 39-42 · Sabine Rewald: The Young Balthus. In: J. Clair (Hg.): Balthus (Ausst.kat). Venedig: Bompiani 2001, 43 ff. · dies.: Balthus. Aufgehobene Zeit. München: Schirmer Mosel 2007, 31 · Lorenz 2019 · Busse 43658]

Anlässlich seiner ersten Münchener Ausstellung 1910 im Salon Zimmermann heißt es über Klossowski: »Der Künstler selbst sieht sich noch nicht am Ziel: er nennt seine Bilder ›Versuche‹. Das ist zu bescheiden. Bekämen wir immer solche ›Versuche‹ zu sehen, so verzichteten wir gerne auf ›fertige‹ Kunst. [...] darstellerisch entzückt eine außerordentlich natürliche Komposition, ihren schönsten Reiz aber besitzen diese Bilder in der Farbe: ein raffinierter Geschmack, ein am Studium tiefer Meisterwerke geschultes Auge, eine überraschend delikate Palette sind am Werk.« [G.J.Wolf in: Die Kunst [21]1909/10, 312]

1. *Orlando und Angelica*. Ein Puppenspiel. Frei nach der Überlieferung der Neapler Marionetten / J. Meier-Graefe. Berlin: P. Cassirer 1912 (Orig.Lithographien im Text und auf Tafeln, zum Teil mehrfarbig; gedruckt von Clot in Paris; größtes Folioformat; Ausgabe A [Künstlerausgabe]: 12 Ex. auf altem japanischem Bütten, vom Autor und Künstler signiert, davon 10 num. und für den Verkauf bestimmt, jeweils mit einem Orig.Aquarell, gebunden in Ganzleder mit à petits-fers-Vergoldung und Spezialvorsatz [Exemplar Nr. 1 1000 Mark, Nr. 2-10 je 800 Mark] · Ausgabe B: [Luxusausgabe]: 22 Ex. auf van Geldern, davon 20 Ex. (11-30) num. und für den Verkauf bestimmt, in Ganzleder mit Spezialvorsatz [300 Mark] · Ausgabe C [Gewöhnliche Ausgabe]: 600 Ex. mit lithographiertem Umschlag [40 Mark]) [Verlagsprospekt, beigebunden ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1912 / Lang 1998, 137-139 (Abb.)] · Die Bilder zeichnete K. »nach den Puppen, wie er sie in Neapel im Teatro Stella Cerere, bevor selbiges im Dezember 1911 durch schrecklichen Brand zerstört wurde, gesehen und alsdann in Paris auf Steine gezeichnet, auch in Farben gemalt hat« [Text der Titelei]. Vgl. die Rezension von G. Witkwoski in ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 407. · C. Krahmer führt zu dem Band aus: »Hier trafen sich aufs glücklichste Meier-Graefe, der [...] das Puppenspiel in zehn Akten nachdichtete, und der von ihm geschätzte ›deutsche Bonnard‹, E.K., der stimmungsvolle Bilder nach den Puppen schuf. Die Lithos hat Clot in Paris, der beste Spezialist auf dem Gebiet, im Auftrage Paul Cassirers abgezogen« [in: Cassirer 2006, 94].

Periodica:

Kunst und Handwerk [49]1898/99 (151 [Plakatentwurf für ›Pelikan‹; Wettbewerb])

Klotz, Ernst

7.5.1863 Leipzig – † unbekannt. Graphiker (bes. Farbradierung), Kunstgewerbler. Stud. Akademie Leipzig, in München bei Defregger (privat; im Matrikelbuch der Akademie nicht nachgewiesen), Weimar (Smith). [ThB · Busse 43665]

Die von Klotz als Druck von einer einzigen Platte entwickelte Farbradierung, womit er seit 1895 hervortritt (Secession und Glaspalast München; Beilage im ›Pan‹), mündet in die von ihm als ›Malertypie‹ bezeichnete Kombinationstechnik, die Druckplatte nicht nur zu gravieren, sondern auch auf ihr zu malen und hiervon auf der Buchdruckschnellpresse Abzüge vorzunehmen. Die wohl beste Probe seiner Kunst bietet der feinsinnige ›Mädchenkopf‹ im ›Pan‹ (siehe unten), bei dem die zarte Radiertechnik ebenso beeindruckt wie die ungewöhnliche Komposition.

Vorlagenwerke:
I. *Graphische Malerei* für Künstler und kunstgeübte Dilettanten / E. Klotz (Textheft und Mappenwerk). Dresden: Kühtmann 1902 (20 meist farbige Tafeln, Folioformat; dazu Textheft in Großoktav) [Kocher-Benzing 29.1273]
Periodica:
Die Graphischen Künste [20]1897 (8 At [nach Radierung in ›Pan‹])
Pan [1]1895/96 (III: bei 164 * [farbige Original-Radierung *Mädchenkopf*], bei 172 [Original-Radierung])
The Studio [4]1894 (134 At [Farbradierung ›Mädchenkopf‹])

Kloubek-Schrutz, Anna siehe Schrutz, Anna

Klouček, Celda [Celestin]
6.12.1855 Senomat bei Rakonitz [Senomaty u Rakovník] / Böhmen – 14.10.1935 Prag. Böhmischer Bildhauer. Nach Stud. 1872-78 TH Prag tätig bei O. Lessing in Berlin. 1878-81 Stud. Wien Kunstgewerbeschule (O.König). Unterrichtet danach dekorative Plastik an den Kunstgewerbeschulen Frankfurt a.M., 1888-1916 Prag (Prof.). [AKL (M.Knedlik) · ThB (J.Pečírka) · Toman (hiernach †) · Busse 43672]
Vorlagenwerke:
I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Folge 2. Wien: Schroll 1902 (Blatt 17) [Aut.]

Klugt, Hugo (siehe Band I, 644)
14.12.1879 Hamburg – 15.5.1939 (Treppensturz) ebd. (beigesetzt im Ohlsdorfer Friedhof). Bildhauer, Graphiker. Sohn eines Konditors und Cafétiers. Stud. Hamburg Gewerbe-, seit 1899 Kunstgewerbeschule, dann Akademie 1899-1902 Berlin (Brausewetter), ab April 1902 München (Ruemann; Halm). Tätig zunächst in München; 1908/09 Aufenthalte in Rothenburg und Dinkelsbühl. 1909 München Heirat mit der Münchner Dekorationsmalerstochter Elsa Hué († 1967). Seit 1910 tätig in Hamburg. Unterrichtet seit 1914 Hamburg Kunstgewerbeschule Bildhauerei. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2452 · Rump/Bruhns 2013 · H. Kunowski, Claudia Klugt (Enkelin des Künstlers): H.K. Leben und Schaffen des Hamburger Bildhauers und Malers. Norderstedt: Books on Demand 2021]
Periodica:
Die Kunst [18]1907/08 (328 [Plakatentwurf])

Klumpp, Christian
Lebensdaten unbekannt. Graphiker, Kunstgewerbler. Stud. um 1897 Karlsruhe Kunstgewerbeschule (Gagel). [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (bei 36 * [Chromotypie ›Truthühner‹; Tapetenfries])

Klusáček, Karel Ladislav
25.10.1865 Polná/Mähren – 21.2.1929 Prag. Mährischer Maler, Illustrator. Stud. bis 1892 Prag Akademie (Priner; Aleš). Tätig in Prag. Mitglied des Wiener Künstlerhauses. [ThB (ohne Daten) · Toman (hiernach Lebensdaten und Studienangaben) · Busse 43694]
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Wein · Tanz (Nr. 41; Lichtdruck nach lavierter Zeichnung; Rahmen nach Tuschzeichnung [enthält die Inschriften: Voluptas / Laetitia / Oblivio])

Klussmann, Nelly siehe unter ihrem Pseudonym Cornelius, C.

Klutschak, Heinrich von (siehe Band I, 644)
3.5.1848 Prag – 26.3.1890 ebd. Österreichischer Forschungsreisender und Kartograph. Sohn des Prager Journalisten Franz K. (1814–1886; siehe ÖBL). Beteiligt an der österreichischen Nordpolexpedition. [– ; wikipedia]
Periodica:
Deutsche Jugend [19]1881/82 (120, 122-124, 151, 155, 157)

Knab, Albert
26.4.1870 Oberlauringen/Unterfranken – 1948 (Ort ungenannt). Maler, Graphiker, Plakat- und Exlibriskünstler; auch Kunstschriftsteller. Nach Kupferstecher- und Lithographenausbildung in Nürnberg Stud. München Kunstgewerbeschule. Seit 1895 tätig in Berlin, wo er 1903-06 an der I. Städtischen Handwerkerschule unterrichtet und bis 1930 im Adressbuch geführt ist. Herausgeber der ›Monatshefte für Lithographie‹ (1903), der ›Monatshefte für graphisches Kunstgewerbe‹ (1904-09), ferner von ›Graphische Werkstätten‹ (1909-11) und ›Kunstschule‹. [ThB · Dressler 1921; 1930 · Wember 1961, Nr. 509/510 · Lorenz 2002, 138 re. · Lorenz 2019 · Busse 43699]
1. *Der Nahewein* / K. Voigtländer. Kreuznach: Voigtländer 1898 (Zeichnungen nach photographischen Aufnahmen)
2. *Im Volkston*. Moderne Volkslieder, komponiert für die ›Woche‹. [Sammlung I]. Berlin: Scherl 1903 (3. Sonderheft der ›Woche‹; Umschlagzeichnung; die Titelzeichnung stammt von Hans Thoma) [Kocher-Benzing 28.934]
3. *Wintersonnenwende*. Sonderheft der ›Monatshefte für Graphisches Kunstgewerbe‹. Hg.: A. Knab. Red.: C. Matthies. Glogau: Flemming 1906 (Buchschmuck; zusammen mit Fidus und E. Liesen) [ZfB [9]1905/06 II, 513]
Beiträge:
a. *Cantate-Kalender 1901/1902*. Berlin: Wübben (Buchbinderei) 1901 (Monatsbilder) [ZfB [5]1901/02 I, 203]

Periodica:
Arena [3]1908/09 (I: 499 [Exlibris ›Detlev von Liliencron‹])
Das Narrenschiff [1]1898 (S. 2, 20, 91, 302, 320 [Inserat], ferner in Nr. 32, 35)
Die Kunst [8]1902/03 (241-247, 256 [Buchschmuck, Umschlag-Entwürfe, Geschäftskarten in Chromotypie], 315 [Plakatentwurf (Wettbewerb)])
Meggendorfer Blätter 1892 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 213])
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 111 [Plakat ›Zoologischer Garten‹])

Knab, Ferdinand (siehe Band I, 644)
12.6.1834 Würzburg – 3. (5.?) 11.1902 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1928 aufgelassen[1]). Maler (Architekur, Landschaft). Sohn eines Essigfabrikanten. Stud. anfänglich Architektur in Nürnberg (Heideloff), ab 1855 Malerei München Akademie (Ramberg; A.E. Kirchner; Piloty), ab 1864[2] Architektur bei Ziebland. 1868 in Italien. Ist danach für Schlossbauten Ludwigs II. von Bayern tätig (Residenz München, Wintergarten; Linderhof). Seit 1899 Mitglied der Akademie München. [ThB · [2]Matrikelbuch der Akademie München, Nr. 2057 · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 546 · Busse 43700]
1. *Die deutsche Heimat* / A. Sach. Halle: Waisenhaus 1885 (Holzstiche [O.Roth] nach Zeichnungen; zusammen mit A. Lewy und F. Lindner)
Periodica:
Fliegende Blätter [82]1885 (97, 140) · [86]1887 (101,* 145) · [87]1887 (145)

Knackfuß, Eduard (Ordensname **Lucas**)
19.10.1855 Haus Wissem bei Troisdorf [nicht Wissen/Sieg] – 21.9.1945 Warburg. Maler. Bruder von Hermann K. (siehe die weiteren Angaben dort). Stud. Düsseldorf Akademie (v.Gebhardt; W.Sohn; P.Janssen). 1888 Düsseldorf Eintritt als Frater in den Dominikaner-Orden. Als solcher künstlerisch tätig in Köln. [ThB · wikipedia (hiernach †) · Busse 43704]
Periodica:
Deutsche Jugend Neue Folge [4]1887 (194 [›Niederländisches Porträt‹])
Die christliche Kunst [6]1909/10 (224 f. [›Kreuzauffindung‹; ›Kreuzerhöhung‹]) · [10]1913/14 (223 [›Erwartung des hl. Kreuzes‹])

Knackfuß, Hermann (siehe Band I, 644)
11.8.1848 Wissen/Sieg (Westerwald) – 17.5.1915 Kassel. Maler (Historie), Illustrator; auch Kunstschriftsteller. Sohn des Rentmeisters auf Burg Eltz; seit 1850 auf Haus Wissem bei Troisdorf in von Loëschen Diensten; Bruder von Eduard K.; Neffe von J.A. Settegast (siehe jeweils dort). Seit Stud. 1865-74 Düsseldorf Akademie (Bendemann; Gebhardt; mit Kriegsunterbrechung).* 1875-78 in Rom. 1878 Heirat mit Angela Imhof (1858–1940), die er in Neapel kennengelernt hat. Unterrichtet ab 1880 Kassel Akademie. Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 67]. Verfasser zweier Kunstgeschichten. Gibt seit 1896 die Reihe von Velhagen & Klasings Künstler-Monographien heraus. [ThB (D.Stern; ausführlich) · *JBK 1903 · Jansa 1912 · Christa Stolz: H.K. Monographie. Wissen: Nising 1975 (Wissener Beiträge, 12) · Wirth 1990, 312 (»als vielseitiger Maler so gut wie vergessen«) · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1401 · Busse 43705]
Beiträge:
a. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]
b. *Die Hohenzollern und das deutsche Vaterland* / R. Graf Stillfried-Alcántara, B. Kugler. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft [4]1886; Leipzig: Berger [6]1901; [7]1907 [Oswald 1897, 7323 / Kayser]
c. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 136) [Aut.]
d. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Bildredaktion: J. Dernjac. Wien: Herzig 1908 (bei S. 36) [Aut.]
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. [Abteilung I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]
Islam (Nr. 43; Strichätzung)
Die fünf Sinne (Nr. 92 / 92a; Phototypie [A&G])
Periodica:
Das Bayerland [8]1896/97 (139 [›Kaiser Sigismund in der Schlacht von Nikopolis‹])
Moderne Kunst [10]1895/96 (Kunstblatt LVII [Xyl] * [›Rettung König Sigismunds von Ungarn‹], 209 [Zeichnung])

Knapp, Maria von (siehe Band I, 645)
1.6.1867 Barmen [jetzt Wuppertal] – 26.9.1932 ebd. Malerin (Landschaft). Stud. Düsseldorf Akademie (O.Rethel), seit 1893 bei A. Hölzel in Dachau,* wo sie bis 1907 lebt. Seitdem tätig in Gardone bei Brescia. [Vollmer · Reitmeier II: 230 (Nr. 805) · Bruckmann · Garweg 2000 (hiernach die Lebensdaten) · *Mannes 2013, 119] · Die in Band I zugeordneten Künstlersteinzeichnungen stammen nicht von K., sondern von Marianne Knapp (siehe dort).

Knapp, Marianne (verh. **Lesser**)
15.6.1879 Straßburg – 23.8.1966 Heidelberg. Malerin, Graphikerin. Tochter des Professors für Nationalökonomie Georg Friedrich K. (1842–1926); Schwester von Elly Heuss-Knapp (1881–1952). Stud. München Damenakademie des Künstlerinnen-Vereins, in Karlsruhe bei H.R.v. Volkmann und F. Hein. 1907 Heirat mit dem Physiologen Ernst Josef Lesser (1879–1928 Suizid), Entdecker des Insulins. Seit 1910 anässig in Mannheim, nach dem Tod des Gatten in Heidelberg bei ihrer Schwester, zuletzt in Heidelberg-Handschuhsheim. Seit 1903 Mitglied des Karlsruher Künstlerbundes. [ThB (unter Lesser-Knapp; *-datum 5.6.) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Mannheim; unter Lesser-Knapp) · online (marchivum) · Busse 48589]
Wandtafeln:
Die in Bd. I irrig unter Maria von Knapp geführten Künstlersteinzeichnungen [1.] ›Bauerngarten‹ und [2.] ›Unterm Apfelbaum‹ sind tatsächlich von K. gearbeitet. Die Motive der Leipziger Firmen Teubner und Voigtländer wurden wenigstens zum Teil auch als Postkarten in Farbautotypie herausgebracht. Die Verlagsnummern dieser Postkarten sind nicht mit denen der Steinzeichnungen identisch. Später wurde der Verlag dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen. · Vgl. Müller 2020, 120, der [2.] farbig abbildet.

Knauer, Arthur
25.7.1874 Altwasser/Waldenburg, Schlesien – 3.1.1964 Paulinenaue/Havelland. Maler (bes. Pferde), Zeichner; seit 1908 auch Pferdezüchter und Gestütsinhaber. Stud. seit 1892 bis mindestens 1896 Berlin Akademie. Tätig anfangs in Berlin, dann in Paulinenaue. [–; Berlin 1896 · Dressler 1913; 1921 · online (archiv paulinenaue)]
1. *Reitunterricht für Anfänger und Naturreiter* / R. von Westrell. Leipzig: Engelmann 1906 (6 Tafeln, 17 Textabb. nach Zeichnungen)
Periodica:
Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (661, 664f., 666, 668f.)

Knauf, Ernst [Ernst Friedrich]
12.1.1879 Waren/Mecklenburg – † unbekannt. Maler, Innenarchitekt. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule (B.Paul). Tätig in Berlin. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · HdK 1926, 295 (Berlin-Südende) · Busse 43728]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (vor 363 [Plakatentwurf ›Pelikan‹; zusammen mit B. Malchow])

Knaus, Ludwig (siehe Band I, 645)
5.10.1829 Wiesbaden – 7.12.1910 Berlin. Maler (Genre). Sohn eines Optikers aus Schwaben. Stud. 1846-48 Düsseldorf Akademie (K.Sohn; W. Schadow; Studienabbruch). Tätig in Wiesbaden und Düsseldorf. Hier 1848 Mitbegründer des Künstlervereins ›Malkasten‹. 1849 Aufenthalt in der Künstlerkolonie Willingshausen, wohin er bis 1881 neunmal zurückkehrt. 1852-60 in Paris; dazwischen zahlreiche Reisen (u.a. Belgien, England). 1856 Prof.Titel (Nassau). 1859 Heirat mit der Wiesbadenerin Henriette Hoffmann. 1860 in Wiesbaden, 1861-66 in Berlin, 1867-74 in Düsseldorf, seit 1874 endgültig tätig in Berlin. Unterrichtet hier 1874-82 Akademie (Meisteratelier); 1874-1900 deren Senator [Die Kunst [3]1900/01, 151]. Seit mindestens 1875 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler, zuletzt Ehrenmitglied; dasselbe in der Münchener Künstler-Genossenschaft. 1905 zum ordentl. Mitglied der Akademie Antwerpen als Nachfolger von F.v. Lenbach erwählt.[2] 1909 Dr.h.c. Universität Marburg [Die Kunst [21]1909/10, 216].
[AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB (L.Scheewe; ausführlich) ·/· *Autobiographische* Mitteilung in: Die Kunst für Alle, Jg. 1888/90, 65ff. ·/· Ulrich Schmidt (Hg.): L.K. Hanau: Peters 1979 (9-12: chronolog. Biographie; 133-192 Katalog (*Werkverzeichnis;* 113 Nrn. Gemälde, 84 Nrn. Zeichnungen; sämtlich abgebildet, teils in Farbe) ·/· L. Pietsch: L.K. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1896 (Künstler-Monographien, 11) · [1]JBK 1903 · [2]Die Kunst [13]1905/06, 120 · ebd. [23]1910/11, 190ff. (Nekrolog mit photogr. *Bildnis*) · G. Buß in: Westermanns Mhh. [107]1909 I, 299-312 (mit photogr. *Bildnissen*) · L.K. (mit Erinnerungen an L.K. von E.T. Andreas). Leipzig: E.A. Seemann 1915 (Künstlermappen, 12) · W. Zils: L.K. München: Verlag für christliche Kunst 1919 (Die Kunst dem Volke, 36 [mit *Werkchronologie*]) · Lichtwark 1924 I, 91f., 363f., 395-398 (geschrieben 1892, 1899, 1900) · L.K. (Ausst.kat). Düsseldorf: Paffrath 1967 (K. Vogler, Text; mit *Briefabdrucken*) · Wirth 1990, 344-347 · VBK 1991 · L.K. (Ausst.kat). Willingshausen: Malerstübchen 1995 (Willingshäuser Hefte, 5; S.9: Übersicht der Aufenthalte in Willingshausen) · U.M. Boekels: Die Genremalerei von L.K. Das Frühwerk. Diss. Bonn 1996 (publ. 1999) · Lorenz 2002, 308f. · (Ausstellungskataloge:) Wiesbaden: Museum 1979; 2014 (Ein Lehrstück); 2020 (L.K. Homecoming); diese Kataloge sind überaus reichhaltig und bestens ausgestattet · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 14); eines in: Spemann 1904, Nr. 1402 · vgl. auch die Literaturangaben in Bd. I]

Mit seiner akribischen, aber weichen Malweise verschafft Knaus der Genremalerei international hohe Anerkennung, die sie neben der bis dahin führenden Historienmalerei als gleichberechtigt erscheinen läßt (1867 erhält er von Napoleon III. persönlich die Große goldene Medaille und das Offizierskreuz der Ehren-

legion). Damals erscheint er neben Menzel als Hauptrepräsentant der deutschen Malerei, eine Wertschätzung, die längst als historisch zu betrachten, zugleich aber für die Kunstauffassung des wilhelminischen Berlin bezeichnend ist.

Lichtwark rühmt das Doppelbildnis von K.s Vater und Schwiegervater beim Brettspiel: »Von Allem, was ich von K. kenne, ist dies das Intimste, Unbefangenste, Reifste in Farbe, Technik und Auffassung. Die Charakteristik der beiden kleinen Männer ist unübertrefflich [...].« »Das ist ein Bild, das kein anderer hätte malen können« [1924 I, 91f.; 396; geschrieben 1891 und 1900] . Vgl. die auch auf K. bezogene Kritik von A. Lichtwark [ebd. 363], aus der im Artikel zu B. Vautier zitiert wird. Für Wirth [1990, 344] ist K. »einer der bedeutendsten Maler des 19. Jahrhunderts«. Sie beschreibt seine Genrebilder als »lebendig, von schöner Dichte und Farbigkeit, wenn auch bisweilen von sentimentalem Zeitgeschmack beeinflußt«. So war seine Kunst »glänzend beobachtet, echt und wahr und entsprach dem Sittenbild in seiner ursprünglichen Bedeutung«.

1. *Tannhäuser.* Ein Minnesang / J. Wolff. Band 1.-2. Berlin: Grote [4]1880; [5]1881; [10]1888; 30. Taus. 1890; 32. Taus. 1893; 38. Taus. 1899; 41. Taus. 1905; 43. Taus. 1910 (1 Porträt-Radierung nach Handzeichnung)
2. *Studien-Blätter.* Hg.: J. Lohmeyer. Breslau: Wiskott 1888 (Studien-Mappen deutscher Künstler; 10 Lichtdrucke; Folioformat) [GV 6.466 r.u.; irrig unter ›Knauss‹]
3. *Photogravüren und Zeichnungen* nach Originalen des Meisters. Text: L. Pietsch. München: Hanfstaengl 1892 (15 Photogravüren)
4. *Ludwig Knaus*. Eine Kunstgabe für das deutsche Volk. Geleitwort: W. azde. Hg.: Freie Lehrervereinigung für Kunstpflege. Mainz: Scholz 1913

Beiträge:

c. *Album-Heft IX.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1875 (enthält von K. ›Der Spielmann‹ [radiert von Forberg]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]
d. *Rheinfahrt*. Von den Quellen des Rheins bis zum Meere. Schilderungen von K. Stieler, H. Wachenhusen und F.W. Hackländer. Lieferung 1.-27. Stuttgart: Kröner 1875/76; Neuausgabe als Bd. 5 der Reihe ›Unser Vaterland in Wort und Bild‹, Lieferung 1.-22., ebd. 1881–83 (jeweils eingedruckte Holzstiche und Holzstichtafeln [A. Cloß]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1879/80 / Kayser]
e. *Album*. Band II. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1878 (Stiche und Radierungen nach Bildern) [Verlagsanzeige in: Die Graphischen Künste [1]1879 unterm Sept. 1878: ›soeben erschienen‹]
f. *Berliner Bunte Mappe*. Original-Beiträge Berliner Künstler und Schriftsteller. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1886 (Lichtdrucke nach Orig.Radierungen, Zinkätzungen) [Rezension in: Die Graphischen Künste [9]1886/87, 67f. / GV 92.400 re.]
g. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 18 [Zeichnung ›Kinderbild‹]) [Aut.]
h. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 29: ›Tischgebet‹; Farbautotypie [Kirstein]) [Aut.]

Kunstblätter / Kunstdrucke:

[1.] *Schusterjungen*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1874 (Galeriewerk Moderne Meister, Lieferung 1; [Radierung von Raab]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]
[2.] *Unsere Lieblinge*. Düsseldorf: Bäumer 1878 (Stich in Linienmanier von N. Barthelmeß; Bildgröße 480 × 340 mm; Remarkdruck [200 M.], Epreuve d'artiste [120 M.], Avant la lettre [60 M.], mit Schrift auf China [30 M.], mit Schrift weiß [24 M.]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879/80, Mitteilungen, Spalte 35]
[3.] *Kinderfest*. Stich von P. Habelmann. Berlin: Schuster, spätestens 1886 [Die Graphischen Künste [8]1886, Mitt. Sp. 76]
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[4.] *Hinter den Kulissen* (Hundert Meister der Gegenwart, 2027)
[5.] *Der Dorfbrand* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4065)

Periodica:

Arena [5]1909/10 (bei 260 FAt [›Naschkätzchen‹])
Das Leben [2]1906 (85 [›Hinter den Kulissen‹])
Deutsche Jugend Neue Folge [7]1889/90 (Beilagen ›Mareile‹, ›Lieschen‹)
Die Kunst [1]1899/1900 (159 [›Die Näscherin‹]) [13]1905/06 (316 [›Bildnis Waagen‹]) · [15]1906/07 (326 [›Sommerfreude‹]) · [17]1907/08 (180 [›Hauensteiner Bauern‹]) · [31]1914/15 (25 [›Tanzstunde‹])
Kunst und Künstler [3]1904/05 (329 [›Bildnis des Herrn Ravené‹]) · [7]1908/09 (21 [›Beim Frühstück‹]) · [10]1911/12 (74 [›Dr. Waagen‹])
Westermanns Monatshefte [96]1904 (198f.) · [100]1906 (883 [›Bildnis Deichmann‹]) · [107]1909 (I: 301-312 [Zeichnungen, Gemälde zum Aufsatz von G. Buß]) · [112]1912 (I: 2 Beil. Heft März [Zeichnung ›Margarete Pfnier‹, ›Berliner Droschkenkutscher‹]) · [115]1913/14 (II: 542 [›Peter Louis Ravené‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [12]1897/98 (Einzelnachweis siehe Seite 3645)
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (II: bei 329 [aus ›Universum‹; Xyl.O. Riepert])

Knauthe, Theodora
Lebensdaten unbekannt. Österreichische Silhouettenkünstlerin; auch Autorin. [–]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [27]1909 (119 f. [Zusammensetzbilder in Silhouette])

Knautz, Peter [P. P.]
Nicht näher identifizierbar. Maler. Tätig in Kevelaer/Rhein. [– ; Lorenz 2019]
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (22,8) · [7]1912 (I: 11,4) [8]1913 (2,8; 28,3)

Knecht Ruprecht
Jahrbuch des Schaf[f]stein-Verlags Köln. Die Erscheinungsdaten der von Ernst Brausewetter († 1904) herausgegebenen Jahrgangsbände sind:
Bd. I. 1899 · Bd. II. 1900 · Bd. III. 1901
Damit endete das Unternehmen vorerst (»Wir können auf die Dauer nicht die notwendigen hohen Auflagen jedes Jahr absetzen und wenn ein Jahrbuch über das Erscheinungsjahr übrig bleibt, dann halten Buchhändler und Publikum es für veraltet« [Hermann Schafstein an R. Dehmel laut Stark 2002, 318]. Der Absatz betrug anfänglich 50000 Ex., ging aber schon bei Bd. II erheblich zurück; der Restverkauf der Bände zog sich noch über einige Jahre hin. Hermann Köster urteilt, zunächst über den ersten Band: »Es war ein zu schüchterner Versuch, man hatte nicht gewagt, ganze Arbeit zu machen, man wollte die Alten und die Jungen befriedigen und befriedigte niemand. Es entstand ein ganz unausgeglichenes, völlig stilloses Buch« – »der zweite Band jedoch tat einen tüchtigen Schritt vorwärts, und der dritte Band (1901) zeigte nach der Seite des Stils eine Vollendung, wie sie bei einem Sammelband kaum größer sein kann« [Köster 1927, 45]. Das Ende des Unternehmens ermunterte R. Dehmel, bei Schafstein sein Sammelbuch ›Der Buntscheck‹ anzuregen, das, seit 1902 geplant, dann 1904 erschien.

1907 entschloss sich Schaffstein zu einer Neuherausgabe von ›Knecht Ruprecht‹ als »2. Auflage in vollständig neuer Bearbeitung«, nunmehr von ihm selbst herausgegeben. 1919 schließlich entstanden aus diesem Material die acht sog. *Knecht-Ruprecht-Gaben*, »dem aufsteigenden Alter der Knaben und Mädchen entsprechend geordnet«. Die einzelnen Gaben sind mit Sternchen gezählt (ein Stern für die 4-6 jährigen, acht Sterne für die 12-14 jährigen) [Verlagsankündigung Börsenblatt 1919, 8952]. Sie enthalten laut Stark [319] in neuer Anordnung ausschließlich bereits publiziertes Material, sei es aus den früheren Knecht-Ruprecht-Bänden, sei es aus anderen Schaffsteinschen Verlagsprodukten.

Die eingehende Untersuchung zur Geschichte dieses für die Kinderbuch-Illustration wichtigen Vorhabens hat Roland Stark geleistet in: AdA 2002, 315-319 [siehe Stark 2000 (Knecht Ruprecht)]. Die Einzelbeiträge sind bereits in den Künstlerartikeln von Bd. I. nachgewiesen.

Kneiß [Kneiss], **Emil**
3.12.1867 Frankfurt a.M. – 22.3.1956 München. Maler, Illustrator, Karikaturist, Gebrauchsgraphiker. Sohn des Schauspielers, späteren Sekretärs am Münchner Gärtnerplatztheater Ludwig K. Seit 1882 in München. Nach Lithographenlehre Stud. hier ab Okt. 1885 Akademie. Tätig in München, wo er ein ›Atelier für moderne Reklame‹ unterhält. In der ›Jugend‹ gestaltet K. bevorzugt Motive mit Radfahrern. Im Dritten Reich liefert er u.a. antisemitische Karikaturen. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* [– ; Matrikelbuch Akademie München Nr. 197 · Müller/Singer Nachtr. 1 · † laut ›Der Monat‹ [47]1956, Nr. 14, 4 · *Dressler 1913 · Kat. München 1975, 245 · Reitmeier III: 200 (Nr. 763) · H. Kurz: Der Buzi-Maler. Leben und Werk von E.K. München: Volk-Verlag 2018 · Busse 43753]
1. *Wuz, das Schwein* / F. Brentano. Berlin: S. Fischer 1890
2. *Wandernde Künstler.* Panorama der Artistenwelt und des Circuslebens / Signor Dimono [Pseudonym]. Berlin: S. Fischer 1891
3. *Baronesse Giesing* / H. Häberle. München: Beck [3]1904
4. *Baron Giesing* / H. Häberle. München: Beck [7]1906

Beiträge:
d. *Jagdbrevier.* Lustige Waidmannsgeschichten aus dem Hochgebirge / A. Achleitner. Leipzig: Schumann 1896 [Oswald 1897, 7178]

Periodica:
Fliegende Blätter 1889–1899 (Erster Beitrag: Bd. 91, Nr. 2294 vom 14.7.1889; letzter Beitrag: Bd. 110, Nr. 2788 vom 30.12.1899). Einzelnachweis siehe Seite 3293.
Jugend 1896–1897. Einzelnachweis: [1]1896 (I: 143, 257, 372, 414 f.*, 418; II: 457, 489, 538, 569, 596/597, 665) · [2]1897 (I: 65, 422-424)
Lustige Blätter [6]1891 (ab Nr. 52, 6) · [7]1892 · [8]1893 (Nr. 38, 7 [dat. 1890])
Simplicissimus [11]1906/07 (I, 244 [Inserat ›Torpedo‹])

Knesing, Theodor
24.7.1840 Leipzig – 2.6.1927 München. Xylograph, Maler; kein Illustrator. Sohn eines Tischlers. Stud. Akademie 1856-58 Leipzig, 1866/67 und 1869/70 München, dazwischen 1867 in Rom. 1867/68 in Paris. 1871 Aufenthalt in Polling.* Tätig in München, zunächst in der Xylographischen Anstalt von Braun & Schneider (siehe dort). Betreibt ab 1870 bis um 1900 eine eigene xylographische Anstalt. Die von ihr angefertigten Stiche tragen die entsprechende Firmenbezeichnung, meist mit dem Zusatz X.A. Zuletzt

war K. als Landschafts- und Architekturmaler tätig. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und seit 1877 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. Verheiratet mit Therese K., geb. Steger (1842–1908). [ThB (Mitteilung des Künstlers) · † laut Grabmal im Alten Nordfriedhof München sowie Anzeige in: MNN 1927, Nr. 150, 14 vom 3.6. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2276 · JBK 1903 · Hanebutt-Benz 1983, 1080 f. · *v.König 2013 · Busse 43759]

Kniesberg, Charles
Lebensdaten unbekannt. Silhouettenkünstler. Tätig in Hamburg. [–]
Periodica:
Simplicissimus [6]1901/02 (Nr. 4, Beiblatt vom 20.4.01 [10 Bildnissilhouetten führender Mitarbeiter des ›Simplicissimus‹]).

Knigge, Mary von (verh. Mansfeld) (siehe Band I, 645)
3.12.1877 Beienrode – 11.3.1945 Harzburg. Zeichnerin, Illustratorin. Tochter des braunschweigischen Oberjägermeisters Leo von K. (1848–1906); Schwester der Ada v. K. (1875–1939); Cousine des Malers Leo von König, der sie 1889 porträtiert. 1921 Ringelheim Heirat mit Kuno Mansfeld († 1942). Tätig in Beienrode. [–; Genealog. Handbuch des Adels [27]1962, 148 · Dressler] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3502.
zu 1. *Selige Zeit* / W. Lobsien (Hg.). Bremen: Schünemann 1902 · Die kleinen illustrierten Leisten auf jedem Blatt stehen in der Nachbarschaft der Worpsweder wie Theodor Herrmanns und Otto Ubbelohdes. Sie zeigen Züge niedersächsischer Heimatkunst. Ihre dekorative Haltung ist unterschiedlich: manchmal stark ausgeprägt, dann wieder zugunsten ausführlicher, vor allem landschaftlicher Schilderung zurücktretend. Gelungen und lustig ist der Fries ›Tanz von Fuchs und Hase‹ (zu ›Matten Has‹ von Klaus Groth). Der Einband ist in seiner eigenwilligen Raumaufteilung mit schöner, teils farbiger Schrift überaus gelungen.
zu 4. *Nun singet und seid froh!* / W. Lobsien (Hg.). Bremen: Schünemann 1905; [2]1906 [[2]Aut. H.G.Schmidt]
zu 6. *Wat an'n Heidweg blöht*. Leeder un Rimels / G. Müller-Suderburg. Bremen: Schünemann 1906 (Buchschmuck) · Der Titel wurde in Bd. I unkorrekt mit ›Wat an'n Heideweg blöht‹ wiedergegeben.
7. *Dünung*. Gedichte / W. Lobsien. Bremen: Schünemann 1904 (Buchschmuck) [Verlagsanzeige ›Niedersachsen‹ [10]1904/05, Nr. 7]
Periodica:
Niedersachsen [6]1900/01 – [14]1908/09 (Einzelnachweis siehe S. 3505)

Knight, Daniel Ridgway
13.3.1839 Philadelphia/Pennsylvania – 9.3.1924 Rolleboise/Seine-et-Oise. US-amerikanischer Maler (Genre, Landschaft). Vater des Malers Aston K. (1873–1948 [Busse 43775]). Stud. 1861-63 Paris bei Gleyre. Italienaufenthalt. Tätig seit 1872 in Paris (1875 bei Meissonier), in Poissy und Rolleboise. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · ThB (unter ›Ridgway K.‹) · Busse 43783]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (288 [›Ein Juli-Morgen‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: bei 336 [Xyl])

Knille, Otto (siehe Band I, 645)
10.9.1832 Osnabrück – 7.4.1898 Untermais bei Meran (beigesetzt in Berlin). Maler (Historie). Stud. 1848-53 Düsseldorf Akademie (Sohn; Leutze; Th.Hildebrand), dann in Paris bei Th. Couture. 1854 in München bei Piloty (nicht Akademie). 1860-62 in Rom (Mitglied des deutschen Künstlervereins). Seit 1866 tätig in Berlin (1877 Prof. an der Akademie; Leiter eines Meisterateliers für Historienmalerei; Senatsmitglied). 1871-1895 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (L.Berg) · ThB (ausführlich; †-datum 8.4.) · Wirth 1990, 430 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 74 re. · ein *Bildnis* (G.Meyn) in: V&K [6]1891/92 II, 372]
1. *Römische Schlendertage* / H. Allmers. Oldenburg: Schulze [3]1872; [5]1882; [6]1888 (Titelbild in Holzstich)
Beiträge:
a. *Hellas und Rom*. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums / J.v.Falke. Stuttgart: Spemann 1878-80 [Aut.]
b. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 266) [Aut.]
Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 259 * [›Die Helden der gelesensten französischen Bücher, dargestellt nach den Größenverhältnissen der Auflagen‹])
Deutsche Jugend [12]1878 (6, 36)
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: 17; II: 373-375) · [8]1893/94 (I: 625; II: 473) · [9]1894/95 (I: 272; II: 281)

Knilling, Nikolaus
28.3.1825 Mittenwald – 25.12.1906 Weilheim (beigesetzt im Südfriedhof München). Xylograph, kein Illustrator. Vater des Holzstechers Joseph K. Seit 1840 in München. 1843-90 tätig für die Xylographische Anstalt von Braun & Schneider (siehe den Artikel dort), in deren ›Fliegenden Blättern‹ er seit dem 1. Band (1844; S. 17) mit Arbeiten vertreten ist. 1862 liefert er

ebd. ([36]1862, 29) einen frühen Tonholzstich (nach anonymer Vorlage) von bemerkenswerten Lichtkontrasten, der innerhalb der Zeitschrift einen nie dagewesenen Ton anschlägt. Erwirbt 1875 das Münchner Bürgerrecht. [ThB · †-datum laut Bericht des Künstler-Unterstützungsvereins München für 1905; vgl. †-Anzeige in: MNN 1906, Nr. 603, 9 vom 28.12. · Hanebutt-Benz 1983, 1082 · Busse 43818]

Knip, Henriette siehe Ronner, Henriette

Knirr, Heinrich
2.9.1862 Pancsóva bei Belgrad (ehem. Ungarn; seit 1918 Pančevo / Serbien) – 26.5.1944 Staudach bei Tegernsee (beigesetzt im Waldfriedhof München*). Österreichischer Maler (seit 1909 bayerische Staatsangehörigkeit). Sohn eines Professors. Vater des Malers Erwin K. (München 30.8. 1894 – 19.9.1973 Schaftlach). Stud. Akademie ab 1880 Wien (Griepenkerl; Wurzinger), ab Okt. 1884 München (Hackl; Löfftz). Tätig in München, wo er 1888-1914 eine Malschule unterhält, die von J.A. Sailer (siehe dort) übernommen wird. 1900-11 unterrichtet er auch an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins. 1892 Heirat mit Emma Busch (*1867). Seit 1900 ordentliches Mitglied der Wiener Secession [Ver Sacrum 1900, 172], in der er nach Austritt der Klimt-Gruppe 1905 verbleibt. Mitglied der Münchener Secession. Seit 1914, ohne weiterhin zu unterrichten, ansässig in Starnberg. 1935 Prof.Titel der Akademie München. [AKL (S.-W.Staps) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 107 · Bruckmann (irrige †-angabe ›Juni 1944‹) · Davidson 1992 (I, Abb. 730; II, S. 337) · *Scheibmayr 1997, 117 · Deseyve 2005, 199 · Busse 43931]

Knirrs Malereien sind heute kaum mehr irgendwo präsent. 1900 fragt sich L. Hevesi angesichts seiner Bilder in der Wiener Secession: »Welcher schottische oder amerikanische Maler ist in den gefahren?« und meint 1901: »Knirr fährt fort, Whistler an die Isar zu verpflanzen« [Hevesi 1906, 238, 322]. Jedenfalls aber machte sich Knirr einen Namen als Lehrer. Seine Schule erfreute sich regen Zuspruchs. Zu seinen Schülern zählten u.a. E. Orlik und Paul Klee. 1911 schreibt G.J. Wolf: »Von der Meisterschaft dieses Künstlers als Porträtmaler haben nur wenige Kunstfreunde eine Ahnung. Einfach deswegen, weil er fast nie ausstellt und weil er überhaupt sehr wenig malt. Denn seine Lehrtätigkeit absorbiert fast seine ganze Arbeitskraft. Ich bedauere das außerordentlich. Ein Künstler wie Knirr müßte mehr malen. Er kann uns gar nicht genug Dokumente seiner Kunst vorweisen. Dieser Kunst, in der sich die noble Haltung der älteren Engländer [...] vereinigt mit der wahrhaft gespenstischen Intensität gewisser moderner Franzosen, das Tiefste einer Menschenseele auszuschöpfen und in das Bild zu pressen.« [Die Kunst [23]1910/11, 488]. · Im Dritten Reich schuf K. Bildnisse der Machthaber, u.a. mehrere ›Führerbildnisse‹ in der Großen Deutschen Kunstausstellung 1937. Laut Davidson ist er »nach 1933 der erste Maler, der Hitler porträtiert«.
Beiträge:
a. *Almanach 1913*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1912 (bei S. 240 FAt [›Bildnis‹]) [Aut.]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (18 [›Fechtmeister Magnani‹])
Die Kunst [3]1900/01 (454 [›Bildnis‹]) · [7]1902/03 (448 * [›Meine Familie‹])
Jugend [10]1905 (II: 951 * [Titel Nr. 49]) · [15]1910 (II: 959 [Titel Nr. 41]). Die beiden Motive (›Sommer‹, ›Bildnis Frau G. Samoa‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Ver Sacrum [3]1900 (180)

Knittel, Willy [Wilhelm]
11.6.1884 Leipzig – 5.8.1959 München. Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn des gleichnamigen Lithographen. Stud. Leipzig Akademie. Seit Dez. 1918 tätig in München. 1923 bayerische Staatsangehörigkeit. Verheiratet in 1. Ehe 1923 mit der Majorstochter Anna Geißler (1873–1933), in 2. Ehe 1940 mit Hildegard Graf, geschiedene Kümmerle. Tätig in München, seit 1939 in Vaterstetten, wo er noch 1954 gemeldet ist. Mitglied im Verband deutscher Illustratoren sowie im Süddeutschen Illustratorenbund. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Auskunft Gemeindearchiv Vaterstetten († laut Standesamt München II, 2255/59) · Lorenz 2019 (unter ›W. Knittel‹)]

Knittel zeichnet lapidar in strenger Schwarz-Weiß-Flächenkunst. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3071.
Periodica:
Der Guckkasten 1911–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3075)

Knöbel, Robert siehe Knoebel, Robert

Knobloch, Gertrud
1.7.1867 Breslau – † unbekannt. Malerin (Bildnis, Tiere). Tochter eines Rittergutsbesitzers. Stud. 1882-86 Breslau Gewerbliche Zeichenschule (Schirm), ab 1888 Berlin bei R. Scholz und F. Skarbina. Gefördert durch Menzel und Knaus. Seit 1891 tätig in Breslau, ab 1911 in Herischdorf bei Warmbrunn/Schlesien. [ThB · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Busse 43841]

Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [17]1899 (133)
Deutscher Jugendhain [4]1901 (unter ›L. Knobloch‹; Zuordnung nicht gesichert)
Kinderlust [7]1901 (zu 189)
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: bei 712)

Knobloch, Hermann (siehe Band I, 645)
Nicht zu ermitteln. Illustrator.
Periodica:
Kinderlust [1]1895 (zu 86 [unter ›H. Knobloch‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: bei 688[Xyl] [unter ›H. Knobloch‹])

Knobloch, L. siehe unter Knobloch, Gertrud (Deutscher Jugendhain)

Knoebel, Robert
13.4.1874 Reichenberg [Liberec] / Böhmen – 14.7.1924 München. Maler (Bildnis, Landschaft, Genre). Sohn eines Fleischers. Stud. ab Okt. 1900 München Akademie (Löfftz). Tätig in München. Hier Mitglied der Künstler-Genossenschaft bzw. der Luitpoldgruppe. [ThB · † laut Anzeige der Witwe Fanny K., geb. Petzl, in: MNN 1924, Nr. 190, 12 vom 15.7. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2188 · Dressler 1913; 1921 · Bruckmann II · Busse 43843]
Periodica:
Arena [9]1913/14 (bei 704 [›Verlockend‹])
Die Kunst [19]1908/09 (526 [›Damenbildnis‹]) · [27]1912/13 (279 [›Damenbildnis‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (I: bei 556)

Knoefel [Knöfel], **Ludwig**
Lebensdaten unbekannt. Maler, Graphiker. Tätig in Dresden, wo er noch 1926 im Handbuch des Kunstmarktes geführt ist. Arbeitet bei seinen Sekt-Inseraten in einer geleckten Pastell-Manier, die den Betrachter penetrant zu animieren versucht. [–; HdK 1926, 602 · Dressler 1930 (Knöfel)]
1. *Kalender 1913*. Farbenfabrik Beit & Co. (Titelbild der Kalendermappe) Freie Künste [35]1913, 22 (Rezension)]
Periodica:
Jugend 1910 (II: 1006, 1146, 1298 [jeweils Inserat ›Kupferberg‹])
Simplicissimus 1910–1911 ([15]1910/11 I, 395; II: 587, 682 [jeweils Inserat ›Kupferberg‹])

Knöfler, Heinrich
18.4.1824 Schmölln / Sachsen-Altenburg – 31.7.1886 Wien (beigesetzt in Wien-Mauer). Chromoxylograph; kein Illustrator. Nach Malunterricht bei einem Porzellanmaler in Meißen und als Gastschüler an der Akademie Wien (v.Perger) Ausbildung im xylographischen Atelier von F.W. Bader; daneben als Porträtmaler tätig. Nach Beschäftigung in der Staatsdruckerei liefert K. seit 1858 farbige Zeitschriftenillustrationen für den Verlag Zamarski & Dittmarsch, dessen ›Illustrirtes Familienblatt‹ das erste chromoxylographisch ausgestattete Organ im deutschen Sprachraum ist. Der Druckereileiter Zamarskis, Heinrich Reiß aus Tübingen (1799–1875; seit 1850 in Österreich [ÖBL]), der sich bald auf die Herstellung liturgischer Werke nach mittelalterlichem Vorbild verlegt, beauftragt K. mit der Anfertigung von deren farbiger Bildausstattung (vgl. bei 3. ›Missale Romanum‹). Daneben entstehen Gebet- und Stundenbücher (nach Reiß' Tod 1875 übernimmt Ludwig Lott [† 1891] dessen Presse, die er bis 1880 fortführt). K. wiederum erhält für seine Stiche 1868 eine Buchdruckkonzession. Er beliefert kirchliche Verleger, zumal Pustet und Manz in Regensburg, die neben liturgischen Werken auch Devotionalbildchen herausbringen. »Knöfler pflegte auf den beiden Handpressen, die in seiner Werkstatt standen, die erste Auflage seiner Farbenholzschnitte in geringer Zahl selbst herzustellen; zwischen den aus seiner Hand hervorgegangenen Drucken und den nachträglich von den Verlegern hergestellten großen Auflagen ist ein großer Unterschied wahrnehmbar, welcher den Künstler oft mit Unmuth erfüllte. Sein Name wird auf dem Gebiete der graphischen Künste immer mit Ehren genannt werden« [O.Berggruen im Nekrolog]. · K.s Söhne **Heinrich** († 1916) und **Rudolf** († 1913) übernehmen 1885 die väterliche Werkstatt, die Heinrich bis 1916 führt. Zu diesem Zeitpunkt ist die Chromoxylographie als Bilddrucktechnik restlos durch die photomechanischen Reproduktionsverfahren ersetzt. · K.s Schüler Hermann Paar aus Linz (1838–1899) betreibt seinerseits eine chromoxylographische Offizin (siehe dort). [ThB · O.Berggruen: Nekrolog in ›Die Graphischen Künste‹ [10]1888, Mitt. Sp. 80 · Hanebutt-Benz 1983, 824f., 1082 · A. Durstmüller: 500 Jahre Druck in Österreich. Bd. 2, Wien 1986, 169f. · Busse 43846]

Knöfler führte den Farbholzstich zu bewundernswerter Vollendung. Beim sorgfältigen Aufbau der Farbwerte setzt er bis zu 16 Farbplatten ein, mit denen er oft exquisite koloristische Effekte erzielt. Neben einer gedämpften, in zartesten Abstufungen und Übergängen entwickelten Farbigkeit bringt er einzelne Töne edelsteinhaft zum Aufleuchten. Bei aller Buntfarbigkeit und Leuchtkraft wahren die Drucke aufgrund der Weichheit der Technik stets eine harmonische Geschlossenheit. Gegenüber der farbsatten und fettigen Erscheinung der Chromolithographie bestechen die K.schen Farbholzstiche durch ihre Wärme und Transparenz. In ihrer Beschränkung auf religiöse Kunst mutet die K.sche Offizin wie eine typographische Dombauhütte

an. Da K.s aufwendige Farbholzstiche hohe Herstellungskosten bedingten, die sich erst bei entsprechenden Auflagenzahlen amortisierten, wurden sie von den Verlagen nicht nur in Buchpublikationen (Missale, Gebetbücher etc.), sondern auch in Einzeldrucken vertrieben, wobei kleinere Formate als Devotionalbilder, größere auch in Alben- oder Mappenform angeboten wurden.

Der Nachweis der Knöflerschen Arbeiten ist bislang nirgendwo systematisch erfolgt. Er kann auch hier nur in bescheidenem Ansatz versucht werden, um so mehr, als zahlreiche Arbeiten vor dem Berichtszeitraum (1871) liegen. Bei jenen Titeln, die erst in späterer Auflage aufscheinen, dürften bereits frühere Auflagen, wenn nicht schon die Erstauflage mit demselben K.schen Bildmaterial ausgestattet gewesen sein. Aber auch wo es sich nicht um eine deklarierte spätere Auflage handelt, muss das Bildmaterial nicht unmittelbar hierfür gefertigt und gedruckt worden sein. Die Publikationschronologie bietet in all diesen Fällen keine verbindliche Werkschronologie. · Titel des Verlags Pustet, die aus dem Russellschen Gesamtverlagskatalog entnommen sind [Band IX, 1881, mit Angabe der Spaltenzahl], tragen dort lediglich den Hinweis auf Chromoxylographien bzw. xylographische Farbendrucke, die aber in diesen Fällen mit ziemlicher Sicherheit Knöfler gegeben werden dürfen. Gerade der Nachweis bei Russell stellt lediglich einen Schnitt durch den damals aktuellen Stand dar. Da es sich um liturgisches Gebrauchsmaterial handelte, ist auch hier davon auszugehen, dass dieselben Titel in den Jahren vorher und auch später immer wieder aufgelegt worden sind, sie aber jeweils das nämliche Bildmaterial enthalten. · Zu beachten ist, dass bei allen aufgeführten Publikationen K. und dessen Söhne stets nur als Chromoxylographen, nicht als Illustratoren beteiligt sind. Vgl. im übrigen bei Johann Klein, einem Hauptlieferanten der Knöflerschen Bildvorlagen, ferner in Bd. I, 316.

1. *Die geistige Rose*. 15 Geheimnisse des Rosenkranzes / J. von Führich. Passau: Deiters (Comm.) 1871 (Xylographische Holzstiche in Farbendruck) · Vgl. auch 9., 19., 24., 25.
2. *Kreuzwegbüchlein* mit 16 xylographischen Farbendrücken. Regensburg: Pustet 1871 (auch in böhmischer Ausgabe); Neueste Auflage 1875 (16 Chromoxylographien) [Russell IX, 893]; Neuausgabe 1887 (u.d.T.: *Der heilige Kreuzweg in den Vierzehn Stationsbildern*) [Online-Handelsangebot 5.2013]
3. *Missale Romanum*. Wien: Reiß 1872 (Frontispiz in Chromoxylographie nach J. Klein; Folioformat) [GV 96.343 li.] · Zur Konzeption dieses für die künstlerische Erneuerung der liturgischen Druckkunst mustergültigen Werks hatte H. Reiß 1857 einen Beirat von Freunden und Kennern mittelalterlicher Kunst einberufen und die von diesem entwickelten Grundsätze Fachleuten in Österreich, Deutschland und Italien zur Begutachtung zugesandt. Nach deren Zustimmung ließ Reiß durch Künstler, voran Josef Schönbrunner, aus Handschriften des 14.-15. Jhs. Miniaturen und Initialen kopieren, die Johannes Klein (siehe dort) auf Holz übertrug und K. in chromoxylographischem Druck ausführte. Die Schnitte der einfarbigen Xylographien dagegen fertigten Brend'amour in Düsseldorf sowie Wiener Xylographen. Um »ein einheitliches stylstrenges Ganzes« zu erzielen, ließ Reiß nach Druckwerken des 15. Jhs. auch eine gotische Schrift zeichnen und gießen, in der das sog. Wiener Missale gedruckt werden sollte. Nach der 1859 erfolgten Subskription kam es dazu mangels ausreichender Beteiligung nicht. Die Ausgabe erschien in Antiqua und zwar in 10 Lieferungen 1860/61 (»initialibus literis et imaginibus splendidissimus exornatum«, in Großfolio) [GV 96.342 re.]. Sie war unter der Leitung von Reiß bei A. Löwer und W. Engel in Wien gedruckt worden. Es gab eine einfache Ausgabe in Schwarzdruck mit mehrfarbig gedruckten Ornamenten und Initialen, sowie eine Prachtausgabe in Gold, Silber und Farbendruck. Die Ausstattung enthielt insgesamt 2 ganzseitige Farbendrucke (Frontispiz und Canonbild), 90 größere Miniaturen mit Rankenornamenten, 176 kleinere Miniaturen mit Verzierungen sowie 200 Initialen [Österr.-ungar. Buchhändler-Correspondenz 1892, Nr. 36 bzw. 39 vom 3./24.9.1892, 454 bzw. 484, die die Quelle für alle obigen Angaben bildet]. Es scheint dieses Material zu sein, das fortan bei Pustet in Regensburg in den mit Knöflerschen Farbendrucken ausgestatteten Verlagsprodukten langjährig zur Verwendung kommt und vermutlich nach den einmal erstellten Knöflerschen Platten durch deren Offizin (und andere?) über Jahrzehnte hin immer wieder abgezogen wird (vgl. 4., 5., 10., 14., 20., 21.). Ob auch das Chromotypographische Album (siehe 15.) Material aus dem Missale enthält, ist ungewiss. Immerhin gab es auch eine undatierte ›Sammlung gothischer Initialen aus dem 14. und 15. Jahrhundert‹ [ÖBL; unter Reiss], die auf das Missale zurückgehen dürfte. Inwieweit die ferneren von Pustet veranstalteten Ausgaben des ›Missale romanum‹ die ursprüngliche Ausstattung von 1860/61 beibehalten oder sie – wie es den Anschein hat – mehr oder minder verringert geben, bedarf einer autoptischen Untersuchung. · Von dem mit zwölf Farbplatten gedruckten Frontispiz stellte Max Huttler 1878 in München eine Serie von Verlaufsdrukken her (heute im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg), bei denen sich die Wirkung jeder neu hinzutretenden Farbteilplatte beur-

teilen lässt [J. Döring: Als Kitsch noch Kunst war. Farbendruck im 19. Jahrhundert. Hamburg: Museum für Kunst und Gewerbe / München: DKV 2013, 18]. Die Abzüge enstanden vermutlich in Verbindung mit der Missale-Ausgabe von 1878 (siehe 14.), was allerdings besagen würde, dass deren Chromoxylographien nicht von der Knöflerschen Offizin gedruckt wurden. Ohnehin ist noch von mehreren hier nicht nachgewiesenen Ausgaben des Missale auszugehen. So besitzt der Dom zu Linz eine Ausgabe von 1875 [Neues Archiv für die Geschichte der Diözese Linz [12]1998/99, H. 2, 254[7]]. Vgl. auch bei 21. sowie zu den unterschiedlich aufwendigen späteren Ausstattungen bei J. Klein, 8.

4. *Missale Romano-Carmelitarum*. Regensburg: Pustet 1873 (Ausgabe II: Canonbild in reichem xylographischem Farbendruck) [Russell IX, 923]
5. *Chromo-Typographisches Bilder-Album*. Regensburg: Pustet 1874 (8 Blatt in vorzüglicher Farb-Ausführung; Großoktav; wohl aus 6.)
6. *Unterrichts- und Erbauungsbuch* oder kurze Anleitung aller sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien / R.P. Goffine. (Bearb.: G. Ott.). Prachtausgabe. Regensburg: Pustet 1874 (8 Bilder in xylographischem Farbendruck) [Russell IX, 902]
7. *Goldenes Weihnachts-Büchlein* für brave gute Kinder / L. Diefenbach. Regensburg: Pustet 1875 (16 Farbholzstiche). Es begegnet auch der Titelzusatz ›für fromme Kinder‹. [Aut.; Russell IX, 878]. Auch Ausgabe in Englisch: Rosa M. Gilbert: *The first Christmas for our little ones*. Regensburg, New York: Pustet 1876 [Aut. F.C. Heller] · Vgl. hierzu Bd. I, S. 322.
8. *Regenten Oesterreichs*. In Zeichnungen von F. Kollarz. Text: A. Hübl. Wien: Heindl 1875 (50 Bildnisse in Chromoxylographie) [Aut.]
9. *Die 15 Rosenkranzgeheimnisse*. Mit kurzen Betrachtungen / J. Schneider S.J. Neueste Auflage. Regensburg: Pustet 1876 (16 xylographische Farbendrucke) [Russell IX, 908] · Vgl. 1., das vermutlich dasselbe Bildmaterial enthält, ferner 19., 24., 25.
10. *Icones novi et veteris testamenti* desumptae ex missali romano novissimae editionis Ratisbonensis XII. Regensburg: Pustet 1876 (Quer-Großquart)
11. *Handbüchlein der Erzbruderschaft* [...] der Mutter Gottes von der immerwährenden Hilfe und des heil. Alphons M. von Liguori. Mit der getreuen Copie des Gnadenbildes in xylographischem Farbendruck. Regensburg: Pustet 1877 (1 Chromoxylographie; Format 32°; das Aufnahmsformular mit Bild wurde auch einzeln geliefert) [Russell IX, 885]
12. *Kleiner Marien-Kalender* für christliche Frauen- und Jungfrauen für das Jahr 1877. Hg.: L. Gemminger. Regensburg: Pustet 1876 (4 xylographische Farbendrucke; Format 32°)
13. *Der Aegyptische Joseph*. Ein blüthenreiches Vorbild Jesu, unseres lieben Heilandes. Für Jung und Alt erzählt / F.v. Seeburg. Regensburg: Pustet 1878; Neue Ausgaben: 1879; 1882; 1892 (12 Farbholzstiche nach Bildern von C. Madjera und E. Peßler; siehe jeweils dort in Bd. I) [Aut.]
14. *Missale Romanum*. Regensburg: Pustet [12]1878 (= 4. Abdruck) (Frontispiz in Chromoxylographie nach J. Klein) [Aut.]
15. *Chromotypographisches Album*, enthaltend 80 Miniaturen des Mittelalters [Lott'sche Sammlung]. Neuausgabe. Regensburg: Pustet 1880 · Die Erstausgabe (Wien: Lott 1862-65; weitere Ausgaben 1867; 1870; französisch 1870; englisch 1876) war von H. Reiss herausgegeben und ist in 8 Heften à 10 Tafeln erschienen. [C. Grund: Deutschsprachige Vorlagenwerke des 19. Jahrhunderts zur Neuromanik und Neugotik. Wiesbaden: Harrassowitz 1997 (Kataloge der Universitätsbibliothek Eichstätt, 8 II), Nr. 129, mit Nachweisen aus GV 116.111 und NUC 153960/1 · On-line Handelsangebote 5.2013; hiernach Datierung]
16. *Maria im Tempel*, Vorbild der Jugend, oder Maiandacht für die klösterlichen Töchterinstitute / M. von Gentelles. Regensburg: Pustet 1880 (Chromoxylographien) [Russell IX, 883]
17. *Geistliches Palmengärtlein* / J. Schneider. Regensburg: Pustet 1880 (1 Chromoxylographie; Duodez-Format)
18. *Ave Maria*. Katholisches Gebet- und Gesangbuch. Regensburg: Pustet 1881 (1 Chromoxylographie) [Russell 1882 III, 870]
19. *Der Rosenkranz* in Bildern. Begleitet mit einem erklärenden und anregenden Text. Würzburg: Woerl 1882 (39 S.); Wien, Würzburg: Woerl 1883 (19 S.); Wien: St. Norbertus 1896 (40 S.) (20 Farbholzstiche nach Zeichnungen von J. Klein; Sedez-Format) · Vgl. 1., 9., 24. und 25.
20. *Missae Defunctorum*. Editio S. Rituum Congregationis. 6. Abdruck. Regensburg: Pustet 1882 (xylographisches Titelbild nach J. Klein; Ausgabe I in 4 Farben [2 M.]; II: in 12 Farben [4 M.]) [Russell IX, 923] · Ein solch kleineres ›Missale pro defunctis‹ war bereits auf der Zweiten General-Versammlung der Christlichen Kunstvereine 1858 in Köln gewünscht worden [Österr.-ungar. Buchhändler-Correspondenz 1892, Nr. 39 vom 24.9. 1892, 484]; vgl. bei 3.
21. *Missale Romanum*. Editio S. Rituum Congregationis. Prachtausgabe. Regensburg: Pustet 1882. Erschienen als Vierter Abdruck (Großfolio, »mit Titel- und Canonbild in reichem Farbendruck«) sowie als Fünfter Abdruck (Kleinfolio, »mit Titelbild in 12 Far-

ben«) [Russell IX, 923]. Neuausgabe 1886 (als Ausgabe 1a mit chromoxylographischem Titel- und Canonbild ausgestattet, die K.s Offizin entstammen, während die Ausgaben 2a, 3a und 4 die Bilder unterschiedlich umfangreich in Handmalerei aufweisen und zwischen 30 und 180 Mark kosten; dasselbe auch als 1b, 2b etc. in kleinerer Ausführung als Quartformat [GV 96.343 li.]). Vgl. hierzu bei J. Klein, 8 sowie bei 3. Ob spätere Pustetsche Missale-Ausgaben, so die Großoktav-Ausgabe von 1894 oder die Großquart-Ausgaben von 1896 und 1899, die »mit farbigem Titelbild« bzw. »mit farbigem Titel und 1 Farbendruck« angeboten werden [GV 96.343 re.], noch Knöflersche Ausstattung aufweisen, bleibt offen.

22. *Unsere liebe Frau* / C. Hünner. Regensburg: Pustet ^{2}1883; ^{3}1887; ^{4}1905 (Frontispiz in Chromoxylographie) [Aut. / GV]
23. *Zwölf Miniaturen*. Nach Aquarellen von Franz Molitor. Serie 1. Dülmen: Laumann 1889 (12 xylographische Farbendrucke [H. Knöfler])
24. *Die Geheimnisse des hl. Rosenkranzes*. Nach Aquarellen von F. Molitor. Dülmen: Laumann 1890 (16 Blatt xylographische Farbendrucke [H. und R. Knöfler]) · Vgl. 1., 9., 19. und 25.
25. *Der betrachtende Rosenkranz* / M. Klose. Paderborn: Schöningh 1893 (16 Chromoxylographien nach Zeichnungen von J. Klein; gedruckt von H. und R. Knöfler) · Vgl. 1., 9., 19. und 24.

Kunstdrucke:

[1.] *36 Heiligenbilder* für xylographischen Farbendruck reich ausgeführt. Regensburg: Pustet 1871
[2.] *Zwölf Miniaturen*. Serie 1. Dülmen: Laumann 1889 (12 xylographische Farbendrucke nach Aquarellen; gedruckt von H. u. R. Knöfler)

Bei den nachfolgenden Drucken handelt es sich jeweils um Chromoxylographien auf Goldgrund von H. und R. Knöfler. Wenn nicht anders angegeben lautet der Verlag Florenz: J. Schmidt / Wien: St. Norbertus. Der Nachweis erfolgt laut Verlagsanzeigen in der Österr.-ungar. Buchhändler-Correspondenz, wozu deren Erscheinungstermin und Seitenzahl genannt werden.

[3.]-[11.] Nach Fra Angelico. 1890/91 (Ausgaben in Schmalfolio [32 × 13 cm]; in den Folgejahren bis 1895 auch in Oktav und in Miniaturformat [12 × 6 cm]) [14.11.1891, 565 / 21.12. 1895, 703]
[3.] *Madonna della stella*. 1890 (auch Ausgabe als Rundbild, 9 cm) [Rezension Kunstchronik (NF I, 1890, 150): »auf Goldgrund stehend, vorzüglich ausgeführt, den höchsten Anforderungen entsprechend«]
[4.]-[10.] *Musizierende Engel* (mit Posaune / Violine / Cimbel / Tamburin / Trompete / Flöte / Trommel) wohl 1892
[11.] *Musizierender Engel* (mit Zither). März 1892
[12.]-[13.] *Christus als Pilger* / *St. Peter der Märtyrer.* Nach Fra Angelico. Zwischen 1892 und 1895 (Lünettenform, 8 × 14 cm) [21.12.1895, 703]
[14.]-[15.] *Madonna della Pace* / *St. Georg*. Nach Fra Angelico. Zwischen 1892 und 1895 (Rundbilder, 9 cm; auch Ausgaben in Miniaturformat 12 × 6 cm) [21.12.1895, 703]
[16.] *Die heilige Familie*. Composition von J. Klein. Wien: St. Norbertus 1893 (Chromoxylographie H. und R. Knöfler; 43 × 34 cm) [8.7.1893, 353]
[17.]-[18.] *Mandolinen-Engel* / *Trommel-Engel*. Nach Melozzo da Forli. 1894 (18 × 21 cm) [21.12.1895, 703; rezensiert in Kunstchronik NF 1894, 269]
[19.]-[20.] *Engel ›Benedictus Deus‹* / *Engel ›Laudate Deum chordis‹*. Nach Fra Angelico. 1895 (Rundbild, 9 cm) [21.12.1895, 703]
[21.] *Gesù Fanciullo*. Nach F. Albani. 1895 (Rundbild, 9 cm) [21.12.1895, 703]
[22.] *Madre pia*. Nach Fra Filippo Lippi. 1895 (Rundbild, 9 cm) [21.12.1895, 703]
[23.] *Engel ›Psallite Regi‹*. Nach Fra Angelico. 1897 (Rundbild, 9 cm) [4.12.1897, 696]
[24.]-[25.] *Engelgruppen ›Ave Regina‹* / *›Ave Domina‹*. Nach Fra Angelico. 1897 (Rundbilder, Ausgaben 26 cm und 14 cm) [11.12.1897, 715 / 723]
[26.]-[27.] *Madonna del Trono* / *Madonna della Cintola*. Nach Fra Angelico. 1897 (9 × 5 bzw. 4 cm) [4.12.1897, 696]
[28.] *Krönung Marias*. Nach Fra Angelico. 1901 (Rundbild, 13,5 cm) [1.5.1901, 222]
[29.] *Das Paradies* (Engeltanz). Nach Fra Angelico. Juni 1901 (Rundbild, 35 × 26 cm, oben abgerundet; 120 Abzüge auf Japan als Künstlerdrucke, von den Druckern signiert; ob Abzüge auch auf anderem Papier erfolgen werden, ist zum Zeitpunkt des Erscheinens noch unbestimmt) [4.6.1902, 342]

Knoll, Franz Xaver

11.3.1859 Wiggensbach bei Kempten – 4.3.1930 München. Maler, Zeichner, Kunstgewerbler. Sohn eines Photographen und Dekorationsmalers. Seit 1876 in München. Stud. hier 1878-80 und wieder 1882-85 Kunstgewerbeschule. 1886/1887 ebd. Assistent bei Ferdinand Barth. Unterrichtet seit 1890 als Hauptlehrer Zeichnen an der gewerblichen Fortbildungsschule; zuletzt Oberstudienrat. 1886 Heirat mit Amalie Eichinger (1855–1921 München), seit 1923 mit deren Schwester Franziska (1865–1933 München). [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach die biograph. Daten) · Bothe 1901 · Dressler 1930 · J. Goldner: F.X.K. Zeichner, Karikaturist, Gebrauchsgrafiker, Pädagoge und Künstler. Kempten: Heimatpflege 1982 (Kleine

Kostbarkeiten aus dem Allgäu, 8; S. 18/19: chronolog. biographische Tabelle) · Schmalhofer 2382 und S. 310]
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. [Abteilung I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]:
Fleiß und Arbeit · Wein, Liebe und Gesang [Embleme] (Nr. 109; Ill. dat. 1883; Strichätzung)
II. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 74, 116, 130, 134, 145, 154) [Aut.]
Periodica:
Fliegende Blätter 1887–1891 (Erster Beitrag: Bd. 87, Nr. 2196 vom 28.8.1887; letzter Beitrag: Bd. 94, Nr. 2379 vom 1.3.1891.) Einzelnachweis siehe Seite 3293.
Meggendorfer Blätter 1891 (insgesamt ein Beitrag [Herbst 1981, 213, als Emil Knoll mit Fragezeichen geführt, der aber aus Altersgründen (geboren 18.8.1878) ausscheidet; vermutlich dagegen Franz Xaver K.]

Knoll, Waldemar
19.4.1829 Berlin – 26.11.1909 Coburg. Maler (auch Dekorations- und Theatermaler). Stud. 1846-49 Berlin Akademie (Biermann; Zielke). Tätig in Berlin, 1869-72 in Tiflis, danach in Dresden, seit 1878 in Frankfurt a.M., seit 1899 in Coburg. Nachlassauktion 1910 München bei Helbing. [ThB · Busse 43859]
Beiträge:
a. *Frankfurter Künstler-Mappe 1898*. Frankfurt a.M.: Keller 1898 [DKD [4]1899, 435 ff.]
Periodica:
Illustrirte Zeitung Leipzig 1888 (II: 693 [›Bilder aus dem Kaukasus‹; zu dem von ihm verfassten Artikel]) [ThB]

Knöllner, Ernst [Ernst C. August]
29.4.1878 Neuruppin – † unbekannt. Aquarellmaler, Illustrator. Nach Lithographenlehre tätig in Berlin-Steglitz. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Bevorzugte Jagdmotive. [ThB · Busse 43848]
1. *Vom Jagen, Trinken und Lieben*. Erinnerungen aus meinem Jägerleben. Vom ›Wilden Jäger‹ (d.i. W. Fournier). Cöthen, Leipzig: Hartmann 1909 (irrig unter ›Knöller‹; zusammen mit W. Arnold und A. Eriksson)
2. *Ein Vierteljahrhundert auf der Hirschfährte*. Vom ›Wilden Jäger‹ (d.i. W. Fournier). Cöthen, Berlin-Halensee 1910 (zusammen mit P. Haase)

Knopf, Hermann
7.11.1870 Wien – 13.5.1928 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1951 aufgelassen*). Österreichischer Maler (Genre). Sohn eines Kaufmanns. Stud. Akademie 1887-91 Wien (Berger), ab Okt. 1891 bis 1893 München (Liezen-Mayer), 1896/97 Paris bei F. Cormon. Tätig in München. Hier Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft (im Vorstand und Schriftführer). [ThB (Mitteilung des Künstlers) † laut Anzeige der Witwe Vilma K. in MNN 1928, Nr. 132, 14 vom 14.5. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 858 · Bruckmann · *Scheibmayr 1997, 392 · Busse 43863]
Unter den Genremalern, die das holländische Milieu pflegen, zählt Knopf zu den gediegensten. Seine Sujets ersticken nicht im Historisierenden und Anekdotischen, sondern berühren durch ruhige Zuständlichkeit.
Periodica:
Arena [6]1910/11 (bei 1268 [›Plauderei‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (431 [›Duett‹])
Kinderlust [10]1904 (zu 20) · [12]1906 (zu 34)

Knopp, Imre [Emerich]
29.12.1867 Budapest – 30.1.1945 ebd. Ungarischer Maler. Stud. Akademie Budapest (Székely; Lotz), ab 1886 Weimar (Thedy), ab 1889 Paris (Bouguereau; Robert-Fleury) sowie bei G. Ferrier, ab 1892 wieder Budapest Akademie (Benczur [Meisterschüler]). Tätig in Budapest. [AKL (online; hiernach †) · ThB (K.Lyka) · Busse 43866]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (I: bei 272 [FAt])

Knorr, Friedrich
22.6.1872 Eutin – 2.9.1936 ebd. Maler (Landschaft, Genre); auch Kunsthistoriker. Stud. 1892-96 Karlsruhe Akademie (Poetzelberger; L.v.Kalckreuth); 1895-1903 Kiel Universität (1903 Dr.phil.). Tätig in Kiel als Direktor des Altertümer-Museums. [ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 43869]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (37 [›Tauwetter‹])

Knorr, Georg [Georg David Salomon]
24.2.1844 Löbau/Marienwerder – 10.6.1916 Königsberg. Maler, Illustrator. Sohn eines Justizkommissars. Stud. Akademie ab 1862 Königsberg (Rosenfelder), dann Berlin (Steffeck; Gussow) und Düsseldorf. Tätig in Königsberg, wo er 1885-1902 an der Akademie unterrichtet (1897 Prof.). [ThB (Anderson) · JBK 1903 (irriges *-datum 27.2.1857, das Georg Koch gehört; vgl. Busse 43870 = Müller/Singer Nachtr.; Kontamination) · I. Nolde: Kunstakademie Königsberg, 69 (*-datum 4.2.) · wikipedia (dto.) · Busse 43871]
1. *Ediths Briefe an Marie* / E. von Kobylinski. Gesammelt und geordnet zur Lektüre für Mädchen von 14–16 Jahren. Berlin: Schwarz

1881; Hannover: Norddeutsche Verlagsanstalt [2]1884 (4 Holzstiche [R.Bong]) [Aut. / [Klotz I 2908/1]
2. *Ännchen von Tharau* / F. Hirsch. Prachtausgabe. Leipzig: Reißner 1884 (8 Photographien); Salon-Ausgabe 1889 (8 Lichtdruck-Tafeln)

Knorr, Hugo
17.11.1834 Königsberg – 29.9.1904 Karlsruhe. Maler (Landschaft, Marine). Stud. Königsberg Akademie sowie bei A. Behrendsen. Tätig in Königsberg, seit 1873 in Karlsruhe als Prof. an der TH. [ThB (Anderson) · Busse 43872]
1. *Die Frithjofssage*. 10 landschaftliche Compositionen zu Tegners Dichtung. Königsberg: Hübner & Matz 1872 (10 Photo-Drucke [M. Rommel] nach Original-Kartons)
2. *Was der Mond bescheint* / C. Weitbrecht. Stuttgart: Rommel 1873 (10 Photo-Drucktafeln)

Knorr, Robert
12.5.1865 Ulm – 21.7.1957 Stuttgart. Maler, Graphiker, Kunstgewerbler, Bildhauer; auch Kunstwissenschaftler (als solcher vor allem Bearbeiter der Terra-sigillata-Gefäße). Sohn eines Baumeisters. Nach Ausbildung 1879-83 bei dem Bildhauer G. Heyberger in Ulm Stud. 1883-85 Stuttgart Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1884 bis 1887 München Akademie (S.Eberle), 1887-90 bei P. Stotz in Stuttgart. Tätig in Stuttgart, wo er an der Kunstgewerbeschule unterrichtet (Prof.). [AKL (online; hiernach †) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 0008 · Dressler 1921; 1930 · Busse 43874]
Periodica:
Gartenlaube so 1893 [Oswald]

Knorring, Fritz von
Nicht nachweisbar.
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [3]1885 (41-44)

Knötel, Herbert jun. (siehe Band I, 645)
6.4.1893 Berlin – 8.11.1963 ebd. Maler (bes. Landschaft), Illustrator; auch Uniformkundler. Sohn von Richard K. (siehe dort). Stud. Berlin bei seinem Vater, bei C. Röchling sowie an der Akademie. Kustos am Zeughaus Berlin. Oberregierungsrat. Seit 1921 Mitglied im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Heereskunde. Führte mehrere groß angelegte Uniform-Illustrationswerke seines Vaters nach dessen Tod weiter. [ThB (F.Weinitz) · Vollmer · NDB · Lorenz 2002, 191 li. · Lorenz 2019]

Knötel, Paul (siehe Band I, 645)
2.12.1858 Glogau – 1934 ebd. Illustrator; vor allem Kunsthistoriker. Bruder von Richard K. (siehe dort). Stud. Universität Breslau. Als Gymnasialprofessor tätig in Tarnowitz und Kattowitz. [–; Dressler 1921]

Knötel, Richard (siehe Band I, 645)
12.1.1857 Glogau – 26.4.1914 Berlin. Maler, Illustrator, Uniformkundler und Fachschriftsteller. Bruder von Paul K.; Vater von Herbert K. (siehe jeweils dort). Ausgebildet bei seinem Vater Augustin K. (1821–1895), einem Maler, Schriftsteller und Lehrer in Glogau, empfängt K. zugleich in dieser preußischen Festungsstadt nachhaltige militärische Eindrücke. Stud. seit 1880 Berlin Akademie. Tätig in Berlin. 1906 Prof.Titel.[1] Von 1890 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Militärbilder, besonders Uniformgeschichte.[2] [AKL (S.Partsch) · ThB (†-datum 27.4.) · †-datum laut NDB und VBK 1991 · [2]Schwarz-Weiß 1903, 117 · [1]Die Kunst [13]1905/06, 480 · Lorenz 2000, 119 · Lorenz 2002, 426 re. · Lorenz 2019 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1403]

Knötel war ein militärkundlicher Massenillustrator, der mit seiner Arbeit jedoch profunde stoffliche Kenntnis verband und sie in seinen Bildern bei sorgfältigster Gestaltung penibel umsetzte. Seinen Ruhm als fachlich kompetenter Militär-Künstler begründete er mit der 1890 begonnenen ›Uniformenkunde‹, von der er zu seinen Lebzeiten 18 Bände herausbrachte und die nach seinem Tod von seinem Sohn fortgesetzt wurde. Neben den Uniform-Kenner und -Künstler K. tritt der bereitwillige Gestalter eines nationalen Heldentums sowie des nationalen, zumal preußischen Geschichtsmythos. Gleichwohl versuchte K. seiner Kunst auch international Geltung zu verschaffen, indem er auch ausländische (französische, ja sogar türkische) Uniformen-Werke schuf. Nachdem K. als Illustrator zahlreiche nationalhistorische und andere Jugendschriften bebildert hatte, gestaltete er ab 1895 auch eigene Bilderbücher, so ›Der alte Fritz‹, ›Die Königin Luise‹ und ›Die eiserne Zeit vor hundert Jahren‹ (siehe 23., 27. und 33.), in denen er mit großem Geschick dicht an das historische Geschehen heranführt und in zeichnerischer wie kompositioneller Vollendung den Betrachter zum Zeitzeugen in Nahsicht erhebt, zumal im letzten Titel, der ganz aus der Perspektive der kleinen Leute abgewickelt wird, wobei er dies ohne Farbe, lediglich mit virtuos eingesetzter Tonplatte bewältigt. · Mit seiner ungewöhnlich breiten Beteiligung am Sammelprogramm der Schokoladenfirma Stollwerck in zwei Abschnitten, 1908 und 1913, zeichnete K. zugleich verantwortlich für die Errichtung einer derartigen Popular-Ruhmeshalle, deren Wirkung auf breiteste Bevölkerungskreise nicht unterschätzt werden sollte. Denn anders als die mit

teuren Bildwiedergaben ausgestatteten Buchpublikationen erreichten die mit dem Süßigkeitskonsum einhergehenden und diesen wiederum stimulierenden Sammelbilder eine ganz andere Öffentlichkeit und formten deren Bildgedächtnis mit. Das ausufernde Verhältnis dieser stoßweise erfolgenden Helden-Ikonographie gegenüber dem sonstigen Themenspektrum des Sammelprogramms ist zugleich Indiz für die nationalistischen Heroisierungsbestrebungen am Vorabend des Ersten Weltkriegs.

50. *Die preußische Armee* von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart / F. Krippenstapel. Berlin: Mittler 1883 (Lichtdrucke, Chromolithographien)
51. *Das Buch vom deutschen Heere* / H. Vogt. Abt. 1.-3. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1885; [2]1891 (bis auf die neueste Zeit fortgeführt; bearb.: H.v. Zobeltitz) (rund 150 Ill.)
52. *Durch Dick und Dünn* / H. Vogt. Rathenow: Babenzien 1888
53. *Preußens Heer in Bild und Wort*. 1619-1889 / F.v. Köppen. Glogau: Flemming 1888; [2]1890 (36 Farbendrucke, 35 Vignetten) [vgl. Farbabb. in Geisler/Mühlberg-Scholtz 2014, 74]
54. *Soldaten-Humor.* 25 heitere Scenen aus dem Soldatenleben / R. Knötel. Berlin: Toussaint 1888 (25 Lichtdrucke); Neuausgabe: (Hochsprung) Kittel 1890 (25 Albertotypien nach Original-Zeichnungen)
55. *Geschichte der deutschen Reiterei* in Einzelbildern / H. Vogt. Fortgesetzt von H. von Trützschler. Heft 1.-7. Rathenow: Babenzien 1888-92
56. *Die europäischen Heere der Gegenwart* / H. Vogt. Rathenow: Babenzien 1886-91
57. *Drei Merksteine preußischer Heeresgeschichte* / H. Vogt. Leipzig; Hirt 1889
58. *Uniformenkunde*. Lose Blätter zur Geschichte der Entwickelung der militärischen Tracht in Deutschland. Hg., gezeichnet und mit kurzem Texte (Mittheilungen zur Geschichte militärischer Tracht) versehen / R. Knötel. Bd. (= Jg.) 1.-16. Rathenow: Babenzien 1890-1914 (später von Diepenbroick-Grüter & Schulz in Hamburg übernommen) [GV alt 77.164-166; neu 70.162 li.]
    1. 1890 · 50 Tafeln in 10 Heften à 5 Farbtaf.
    2. 1891 · 50 Tafeln in 10 Heften à 5 Farbtaf.
    3. 1892 · 60 Tafeln in 12 Heften à 5 Farbtaf.
    4. 1893 · 60 Tafeln in 12 Heften à 5 Farbtaf.
    5. 1894 · 60 Tafeln in 12 Heften à 5 Farbtaf.
    6. 1895 · 60 Tafeln in 12 Heften à 5 Farbtaf.
    7. 1896 · 60 Tafeln in 12 Heften à 5 Farbtaf.
    8. 1897 · 60 Tafeln in 12 Heften à 5 Farbtaf.
    9. 1898 · 60 Tafeln in 12 Heften à 5 Farbtaf.
    10. 1899/1900 · 60 Tafeln in 12 Heften à 5 Farbtaf.; auch in französischer Ausgabe; siehe 72.
    11. 1901/02 · 60 Taf. in 12 Heften à 5 Farbtaf.
    12. 1902-04 · 60 Taf. in 12 Heften à 5 Farbtaf.
    13. 1904 · 60 Tafeln in 12 Heften à 5 Farbtaf.
    14. 1906 · 60 Tafeln in 12 Heften à 5 Farbtaf.
    15. 1908/09 · 60 Taf. in 12 Heften à 5 Farbtaf.
    16. 1909-11 · 60 Taf. in 12 Heften à 5 Farbtaf.
    17. 1911-13 · 60 Taf. in 12 Heften à 5 Farbtaf.
    18. 1914 · 10 Taf. (= Heft 1.-2., je 5 Farbtaf.)

    Bd. 1 und 2 enthalten nur deutsche Uniformen. Ab Bd. 6 weisen alle Bände jeweils ein Gesamtverzeichnis aller bis dahin behandelten Uniformen auf.

    Hiervon erschienen folgende Sonder-Ausgaben:

    Uniformenkunde · Italien (Cisaplinische Republik. Königreich unter Eugen Beauharnais. Sardinien. Kirchenstaat. Neapel). (32 farb. Tafeln) 1902

    Uniformenkunde · Österreich-Ungarn. (46 farbige Tafeln) 1902

    Uniformenkunde · Bayern. (30 farbige Tafeln) 1903

    Uniformenkunde · Frankreich. (60 farbige Tafeln) 1903 · Vgl. auch 71.

    Uniformenkunde · Hannover. (25 farbige Tafeln) 1903

    Uniformenkunde · Russland. (27 farbige Tafeln) 1904
59. *Das Ulanen-Buch* / A. Arent. Köln: Püttmann (zwischen 1891 und 1894) (1 farb. Bild)
60. *Heerschau über die Kriegsvölker Europa's* / F.v. Köppen. Fürth: Löwensohn 1891 (später von Fritzsche in Hamburg übernommen) (118 Farbendrucke, 48 Tondrucke)
61. *Monatsbilder aus dem Soldatenleben* / H.v. Trützschler. Leipzig: J.J. Weber 1891 (99 eingedruckte Abb. nach Original-Zeichnungen)
62. *Das Artillerie-Buch* / H. Zwenger. Köln: Püttmann 1893 (1 farbiges Uniformbild)
63. *Kriegserinnerungen: Wie wir unser eisern Kreuz erwarben* / F.v. Dincklage-Campe. Berlin: Bong 1895
64. *Das deutsche Reichsheer* / G. Krickel. Frankfurt a.M.: Jaeger 16.-18. Taus. 1896 (40 farbige Tafeln)
65. *Die deutsche Armee*. Leporello-Album. Berlin: Thümecke 1896 (17 farb. Tafeln auf Pappe; auch engl. und französ. Ausgabe); Japanische Ausgabe 1897 (21 farb. Tafeln in Buchform)
66. *Handbuch der Uniformenkunde* / R. Knötel. Leipzig: J.J. Weber 1896 (Webers illustrierte Katechismen, 155; 1000 Abb. auf 100 Tafeln)
67. *Die türkische Armee und Marine* in ihrer gegenwärtigen Uniformierung / R. Knötel. Rathenow: Babenzien 1897 (12 farbige Tafeln; auch engl. und französ. Ausgabe)
68. *Die Uniformen der deutschen Armee*. Erläuterungen: W. Kuske. Berlin: Thümecke 1897; [4]1897 (8 systematische Farbentafeln)
69. *Hotel Buchholz* · Ausstellungs-Erlebnisse der Frau Wilhelmine Buchholz / J. Stinde.

Berlin: Freund & Jeckel 1897 (50 Ill.) [Oswald 1897, 7178]
70. *Poesie-Album*. Erinnerungen an meine Schuljahre. Berlin: Thümecke Nachf. 1897 (Bildnistafel, Stammtafel) [im Handel]
71. *Die Opfer der Wissenschaft* oder die Folgen der angewandten Naturphilosophie / J. Stinde. Berlin: Freund & Jeckel [3]1898 (zusammen mit F. Skarbina)
72. *Recueil général des uniformes historiques français et étrangeres* / R. Knötel. 12 Hefte. Rathenow: Babenzien 1899 ff. (60 Farbtafeln; französische Ausgabe von Bd. 10 der Uniformenkunde; siehe unter 58.)
73. *Martinhagen* / J. Stinde. Berlin: Grote 1900 (30 Federzeichnungen)
74. *Aus alten und jungen Tagen* / F.v. Dincklage-Campe. Osnabrück: Meinders & Elstermann 1901 (zahlreiche Illustrationen)
75. *Chronik des 1. Garde-Regiments zu Fuß* und dessen Stamm-Truppen 1675-1900. Berlin: Oldenbourg 1902 (12 farb. Tafelbilder nach Originalen; zusammen mit C. Röchling)
76. *Im Kampf um die Heimat*. Eine Geschichte aus schweren Tagen / P. Knötel. Kattowitz: Siwinna 1904; Phönix [2]1913 (z.T. farb. Bilder)
77. *Auf den Schlachtfeldern der Mandschurei* / A.O. Klaussmann. Kattowitz: Siwinna 1906 (4 Dreifarbendrucke, Umschlagbild)
78. *Die eiserne Zeit vor hundert Jahren* 1806. 1813. Heimatbilder aus den Tagen der Prüfung und der Erhebung / R. Knötel. Kattowitz: Siwinna 1906 (32 Blatt; Querquart)
79. *Geschichte Oberschlesiens* / P. Knötel. Kattowitz: Böhm 1906 (Umschlagzeichnung; Textabb.) [Aut.]
80. *Schlesisches Bilderbuch* / P. Knötel. Kattowitz: Böhm 1906
81. *Vor und in Port Arthur* / A.O. Klaussmann. Kattowitz: Siwinna 1906 (4 Dreifarbendrucke)
82. *Illustriertes deutsches Volks-Kolonialbuch* / H. Klingebeil. Kattowitz: Phönix 1907 (Original-Zeichnungen; die Umschlagzeichnung stammt von R. du Bois-Reymond)
83. *Im Panzer-Automobil* / J.v. Puttkamer. Kattowitz: Siwinna 1907 (4 Dreifarbendrucke, Umschlagbild)
84. *›Schlagende Wetter‹* / A.O. Klaussmann. Kattowitz: Siwinna 1907 (4 Dreifarbendrucke)
85. *Vesuvius, der Feuerberg* / A.O. Klaussmann. Kattowitz: Siwinna 1907 (4 Dreifarbendrucke, Umschlagbild)
86. *Neues Armee-Liederbuch* / M. Walter. Oldenburg: Stalling 1908; 56.-60. Taus. 1914 (20 Abb. nach Original-Zeichnungen)
87. *Aus den Chroniken schlesischer Städte* / V.v. Bethusy-Huc. Kattowitz: Böhm 1910 (Buchschmuck)
88. *Geschichte der oberschlesischen Landwirtschaft* / A. Jelitto. Kattowitz: Phönix 1910 (44 Ill., 1 Original-Umschlagzeichnung)
89. *Neues vom Rübezahl* / E.H. von Zagory [d.i. Emmy Hacke]. Kattowitz: Phönix 1910 (1 farbiges Vollbild) [Klotz I 2913/36]
90. *Von der Drei-Kaiserreich-Ecke*. Kattowitz: Phönix 1911 (Original-Titel- und Umschlagzeichnung)
91. *Berliner Kalender* für das Jahr 1913. Hg.: Verein für die Geschichte Berlins. Red.: G. Voss. Berlin: Oldenbourg 1912 [ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 337]
92. *Der Totentanz von 1812* / R. Knötel. Kattowitz: Böhm 1912 (20 Bilder im Text und auf 6 Tafeln)
93. *Deutschlands Wehr zu Land und Meer* / R. Knötel. Hannover: Molling 1912 (12 farbige Vollbilder sowie Ill.; auch als Prachtausgabe) [GV]
94. *Geschichte des Infanterie-Regiments Großherzog von Sachsen Nr. 94* und seiner Stammtruppen 1702-1912 / L.v. Pfannenberg. Berlin: Stilke 1912 (3 Uniformtafeln; die Ill. stammen von E. Zimmer)
95. *Oberschlesien vor 55 Jahren* und wie ich es wiederfand / A.O. Klaussmann. Kattowitz: Phoenix 1912 (21 Original-Zeichnungen; Umschlagbild)
96. *Aus grosser Zeit 1813-1815*. Männer und Taten der Befreiungskriege. Köln: Stollwerck 1913 (Sammel-Album Nr. 14; für 144 Einsteckbilder der Sammelbilder-Gruppen 524-547) [Geisenheyner 49.213] · Vgl. den Nachweis der Stollwerck-Bilderserien nachfolgend unter Sammelbilder.
97. *Berliner Kalender* für das Jahr 1914. Hg.: Verein für die Geschichte Berlins. Berlin: Oldenbourg 1913 (12 Monatsbilder) [ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 412]
98. *Deutschlands Herz im Frühling 1813* / W. Rosteutscher. Kattowitz: Phönix 1913 (Titelbild und Einbandill.) [Verlagsanzeige; GV]
99. *Geschichte des 5. hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 165, 1813-1913* / K. Klevemann. Quedlinburg: Deter 1913 10 Zeichnungen, 1 farbige Tafel)

Beiträge:

e. *Das Buch von der deutschen Flotte* / R. Werner (= 4. Auflage vom *Buch von der Norddeutschen Flotte*). Bielefeld: Velhagen & Klasing 1884; [5]1889; [7]1898; [8]1902
f. *Das Buch vom Kaiser Wilhelm* / F. Adami. Bd. 1.-2. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1887-1890 (Bd. 1: 1887/88; Bd. 2: 1889/90)
g. *Kaiser Wilhelm der Siegreiche*. Sein Leben und seine Thaten / B. Rogge. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1889 [HdbKJL 2008, 761]
h. *Fürst Bismarck*. Sein Leben und Wirken / H. Jahnke. Lieferung 1.-16. Berlin: Kittel 1890;

[2]1891; [3]1893 ([4]1896 = Ausgabe in 2 Bänden; siehe j.)
i. *Deutsches Flottenbuch* / H. von Holleben. Leipzig: Spamer [6]1892; [7]1894; [8]1899; [9]1901; [10]1905; [11]1908; [12]1910
j. *Das Leben im deutschen Kaiserhause* / A.O. Klaussmann. Minden: Köhler 1896
k. *Fürst Bismarck*. Eine Jubiläumsgabe für das deutsche Volk / H. Jahnke. Bd. 1.-2. Berlin: Kittel 1896; [2]1898 (mit dem neuen Untertitel: ›Sein Leben und seine Zeit. Vaterländisches Ehren- und Heldenbuch des 19. Jahrhunderts‹) [Oswald 1897, 7323 / GV]
l. *Zweihundert Jahre preußisches Königtum* / F. Polack. Berlin: Scherl 1900; Neuausgabe: Duisburg: Dietrich & Hermann 1901
m. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 29: ›Schleswig-Holsteinischer Dragoner 1849‹) [Aut.]
n. *Die deutschen Befreiungskriege* / P. Kittel (Hg.). Lieferung 1.-30. Berlin: Kittel 1907/08 (Bilderschmuck, 51 farb. Tafeln) · Aus dem Buchhandel zurückgezogen.
o. *Die Befreiungskriege 1813-1815* / C.v. Zepelin. Berlin: Weller 1913
p. *Die deutschen Heldinnen in den Kriegsjahren 1807-1815* / L. Noël. Neuausgabe. Berlin: Köppen 1913
q. *Friedrich der Große* / C.v. Zepelin, L.v. Scharfenort. Berlin: Wellner 1913
r. *Kaiser-Friedrich Gedächtniswerk* / H. Müller-Bohn. Hg.: P. Kittel. Berlin: Kittel 1914 (Kunstbeilagen; die Textbilder stammen von F. Stassen)

Vorlagenwerke:
I. *Unsere Soldaten*. Malbuch. Hannover: Molling, vor oder um 1914 (8 farbige Vorlagen) [undatierte Verlagsanzeige; Hinweis E. Sheridan-Quantz, Hannover]

Wandtafeln:
[1.] *Die 2. Leib-Husaren auf der Verfolgung bei Artenay.* München: Oldenbourg 1904 (Bilder von Deutschlands Heer und Flotte, 2; Original-Lithographie, 70 × 100 cm)
[2.] *Theodor Körner liest seinen Kameraden seine Kriegslieder vor.* Leipzig: Wachsmuth 1912 (Wachsmuth's Weltgeschichtsbilder; lithographischer Farbendruck)

Sammelbilder Sämtlich Stollwerck. (Siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 119-121). Jede Folge umfasst 6 Bilder. Die Serientitel lauten:
Befreier und Eroberer. 1908
Entdecker und Eroberer. 1908
Helden des 30jährigen Krieges. 1908
Kriegs- und Geisteshelden. 1908
Helden aus der Zeit Friedrichs des Großen. 1908
Napoleon und Helden seiner Zeit. 1908
Freiheitshelden. 1908
Helden von 1870/71. 1908
Aus Nacht zum Licht. 1913
Helden des Geistes. 1913
Deutschlands Freiheitssänger. 1913
Die Neubildner des Heeres. 1913
Die Vorläufer der Befreiung. 1913
Hell aus dem Norden bricht der Freiheit Licht. 1913
Die Tage der Erhebung. 1913
Der Frühjahrs-Feldzug. 1913
Die Augustschlachten. 1913
Die großen Entscheidungskämpfe. 1913
Die Völkerschlacht bei Leipzig. 1913
Die Befreier des Vaterlandes I. - III. 1913
Napoleon und seine Heerführer I. - II. 1913
Nach Frankreich hinein! 1913
Napoleons Niedergang. 1913
Der Festungskrieg. 1913
Napoleons Sturz. 1913
Der Wiener Kongreß. 1913
Napoleons Rückkehr. 1913
Die Entscheidungsschlacht bei Belle Alliance. 1913
Viktoria! 1913

Für die Folge der 1913 herausgekommenen Sammelbilder erschien auch ein eigenes Einsteck-Album: *Aus grosser Zeit 1813-1815* (siehe 96.)

Periodica:
Daheim (so 1893)
Das Bayerland [6]1894/95 (Beibl. Nr. 46 + 47 [Übernahme aus 63.])
Der Guckkasten [8]1913 (12,1-3)
Deutsche Jugend Neue Folge [2]1886 (11, 13, 99, 177) · [3]1886/87 (61, 71, 74) · [5]1887/88 (209, 221) · [7]1889/90 (bei 129, bei 166 [Chromolithographien])
Jung-Siegfried [8]1913 (357-359)
Kinderlust [4]1898 (zu 145)
Meggendorfer Blätter 1891–1894 (insgesamt 76 Beiträge [Herbst 1981, 213])
Moderne Kunst [5]1890/91 · [6]1891/92 · [9]1894/95 · [11]1896/97 · [12]1897/98 · [20]1905/06 (Zick-Zack 6)
Niedersachsen [7]1901/02 (200 [›Die alte Ulme auf Gut Campe‹]; nicht im Register enthalten)
Schorers Familienblatt
Trewendts Volks-Kalender [51]1895 · [55]1899
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: 256-269 [zu K.s Aufsatz ›Alte und neue Dragoner‹]; II: 280f. [Rahmenzeichnungen]) · [9]1894/95 (I: 501-509) · [11]1896/97 (II: 64)

Knowles, James Pitcairn siehe unter Pitcairn

Knox, J. Armoy
Nicht zu ermitteln.
1. *Humoristische Reise durch Texas* von Galveston bis zum Rio Grande / A.E. Sweet. Jena: Costenoble 1884 (167 Textill., 10 Holzstichtafeln) · Amerikanische Orig.Ausgabe: *On a*

Mexican Mustang through Texas. Hartford/ Conn.: Scranton 1883

Knüpfer, Beneš [Benedikt]
12.4.1844 Friedstein [Frýdštejn] bei Sychrov/ Böhmen – 18.11.1910 vor Ancona im Adriatischen Meer (Suizid). Maler. Sohn eines Försters. Stud. Akademie 1865-70 Prag, ab Juni 1870 bis 1878 München (Raab; A.v.Wagner; Piloty). Tätig in München, seit 1879 in Rom (wohnt im Palazzo Venezia). Bereist die Krim (1898, 1903) und Tunesien (1910). 1897 Gründungsmitglied der Wiener Secession, der er bis 1901 angehört. [AKL (M.Knedlik; hiernach die Lebensdaten) · ThB (wohl irrige Daten 21.3.1848–20.11.1910) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2589 (das Eintrittsalter am 26.6.1870 lautet 24, wonach das *-jahr wohl 1846 lauten müsste) · JBK 1903 (*-datum wie ThB) · Bruckmann (wie ThB) · Kat. Darmstadt 1984, 128 (mit photogr. *Bildnis*; Lebensdaten wie AKL) · (Ausst.kataloge:) Prag: Národní galerie 1984 (S. 22: † 17.10.; reicher Abbildungsteil, 195 Nrn.); Hlinsko: Městské muzeum 2011 · Busse 43908]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Sirene* (Meister der Farbe, 3063)

Knupfer, Ludwig
Lebensdaten unbekannt. Schmuckkünstler, Zeichner. Gebürtig aus Chemnitz. Tätig in Pforzheim. [– ; AKL (online)]
Periodica:
Die Kunst [10]1903/04 (76 [vgl. 80])

Knüppelholz, Erich
1.8.1886 Magdeburg – † unbekannt. Architekt, Graphiker, Kunstgewerbler. Stud. um 1905 Kunstgewerbeschule Magdeburg (F.Nigg). Tätig in Berlin (Steglitz). Gatte von Margarete K. (siehe nachfolgend). [ThB · Dressler 1921; 1930 · HdK 1926, 267 (Steglitz)]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 40,4)
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (273)
Jugend [14]1909 (I: 96 [irrig unter ›F. Knüppelholz‹]) · [17]1912 (II: 832)

Knüppelholz, Margarete (geb. **Roeser**)
7.11.1886 Magdeburg – 20.2.1949 Dießen am Ammersee. Architektin und Kunstgewerblerin. Stud. Kunstgewerbeschule Magdeburg und Stuttgart sowie Breslau Kunstschule. Tätig in Berlin. Verheiratet mit Erich K. (siehe dort); nach Scheidung in 2. Ehe seit 27.11.1931 Berlin-Steglitz mit Wilhelm Repsold (siehe dort). Seit 1936 (laut Melderegister) ansässig in Dießen. [ThB (unter Knüppelholz) · Auskunft Archiv des Marktes Dießen (B.Blankenburg) · Th. Raff: Kunst im Rathaus. Markt Dießen 2020]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 34,8)
Die Kunst [32]1914/15 (168 [Tapete])

Kobayashi, Eitaku siehe Sensai, Eitaku

Köbel, Jacob
um 1460 Heidelberg – 31.1.1533 Oppenheim. Illustrator des 16. Jhs. [ThB]
1. *Badische, schwäbische und pfälzische Landsknechte*. Nach den Orig.Holzschnitten (Heidelberg, ca. 1535). Karlsruhe: Bielefeld 1888 (12 Blatt Lichtdrucke)

Kober [Kóber], **Leo** [Leonhard]
24.9.1876 [nicht 1888] Brünn [Brno] – 17.9.1931 Larchmont / New York. Österreichisch-ungarischer Maler, Zeichner, Karikaturist, Graphiker jüdischer Abkunft. Sohn eines Privatiers. Stud. Akademie Wien, ab Nov. 1896 bis 1899 München (Hackl). Danach in Paris (so [laut ›Muskete‹] noch 1905/06). Tätig in Berlin und Wien (so 1909), seit 1921 in den USA.* [ThB (K.Lyka) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1649 · Kat. Jugend 1909 · *Seregélyi · Lorenz 2002, 387 re. · Lorenz 2019 (mit *Selbstbildnis*) · Busse 43933] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3207.
1. *Renée* / R. Auernheimer. Wien: Wiener Verlag 1902 (Umschlagzeichnung)
2. *Die kleine Veronika*. Novelle / F. Salten. Berlin: S. Fischer 1903 (Umschlag) [S. Fischer Verlagskatalog 1886-1906, 118]
3. *Ein Judenstreich* / E. Heyermans. Wien: Wiener Verlag 1903 (= 1.-5. Taus.) (Bibliothek berühmter Autoren, 1; Umschlagzeichnung)
4. *Geld* / M. Gorkij. Wien: Wiener Verlag 1903 (= 1.-5. Taus.) (Bibliothek berühmter Autoren, 3; Umschlagzeichnung)
5. *Im Kloster zu lesen* / C. Mendès. Wien: Wiener Verlag 1903 (= 1.-5. Taus.) (Bibliothek berühmter Autoren, 9; Umschlagzeichnung)
6. *Lebemänner* / R. Auernheimer. Wien: Wiener Verlag 1903 (Umschlagzeichnung)
7. *Das Kätzchen* / A. Tschechow. Wien: Wiener Verlag 1904 (= 6.-10. Taus.) (Bibliothek berühmter Autoren, 19; Umschlagzeichnung)
8. *Das tolle Paris* / T. Bernard. Wien: Wiener Verlag 1904 (Bibliothek berühmter Autoren, 27; Umschlagzeichnung)
9. *Der große König Patacake*. Wien: Wiener Verlag 1904 (Umschlagzeichnung) [Kat. Wien 1964, Nr. 431]
10. *Der Herr Pfarrer* und andere Geschichten / O. Mirbeau. Wien: Wiener Verlag 1904 (= 6.-10. Taus.) (Bibliothek berühmter Autoren, 20; Umschlagzeichnung)
11. *Ehegeschichten* / A. Strindberg. Wien: Wiener Verlag 1904 (Bibliothek berühmter Autoren, 22; Umschlagzeichnung)

12. *Theater.* Ein Wiener Roman / H. Bahr. Berlin: S. Fischer 1897; [3]1904 (Umschlagentwurf) [Verlagskatalog S. Fischer 1896-1906, 19 / Stark 2021, 111, 129 / W/G (24)]
13. *Das Buch der Könige* / F. Salten [d.i. Siegmund Salzmann]. München: G. Müller 1905 (Zeichnungen)
14. *Das Liebeszeichen* / G. Verga. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek berühmter Autoren, 35; Umschlagzeichnung)
15. *Im Bade zu lesen* / C. Mendès. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek berühmter Autoren, 31; Umschlagzeichnung)

Periodica:
Die lustige Woche [3]1908 (37,9)
Die Muskete [1]1905/06 – [5]1909/10 (beginnt mit Nr. 6 vom 9.11.1905). Einzelnachweis siehe Seite 3216.
Fliegende Blätter 1902–1909 (Erster Beitrag: Bd. 116, Nr. 2946 vom 10.1.1902; letzter Beitrag: Bd. 131, 1909). Einzelnachweis siehe Seite 3293.
Jugend 1902–1903 (danach nur Inserate). Einzelnachweis siehe Seite 3395. Eines der Motive (›Wiener Reichsräte‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kladderadatsch [59]1906 (Nr. 52, Beiblatt 1 [Inserat ›Strub‹ *])
Lustige Blätter 1901–1904 (danach nur Inserate). Einzelnachweis siehe Seite 3481.
Simplicissimus [12]1907/082 (I, 219 [Inserat ›Strub‹]) · [13]1908/093 (II, 570 [Inserat ›Henkell‹])
Süddeutscher Postillon [24]1905 60, 95 (jeweils aus ›Le Rire‹)
Ulk [32]1903 (Nr. 2, 7 [Nachdruck])

Koberstein, Hans (siehe Band I, 647)
3.6.1864 Schulpforta bei Naumburg – 24.1.1945 Berlin. Zeichner, Illustrator. Sohn des Schauspielers und Schriftstellers Karl K.; Neffe des Malers Otto Lessing. Stud. 1882-85 Dresden Akademie, seit 1886 Berlin Kunstgewerbemuseum (Max Koch; O.Lessing). Seit 1890 selbständig in Berlin (Dahlem [so 1912] bzw. Steglitz). Beteiligt sich 1899 am Wettbewerb zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 8]. Seit 1889 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Verheiratet mit Amalie Christ († 23.8.1930), wohl Schwester des Bildhauers Fritz Christ. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Exlibris und Buchschmuck.* [AKL (J.Kuhn) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · *Schwarz-Weiß 1903, 147 · Kat. Berlin 1912, 138 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 17 li. · Lorenz 2019]
8. *Die Geschichte der Chirurgie* / J. Wolff. In lebenden Bildern dargestellt. Berlin: Hirschwald 1896 (zusammen mit H. Fechner und R. Pfretschner) [GV 158.104]
9. *Liebesfrühling* / F. Rückert. Berlin: Neufeld & Henius 1910
10. *Gänseliesel* / N.v. Eschstruth. Teil 1.-2. in einem Band. Leipzig: List 1913 (unter ›G. Koberstein‹)

Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 147: ›Bücherzeichen‹) [Aut.]
b. *Hänschen an den Weihnachtsmann*. Köln: Schafstein 1904; Neuausgabe: Schaffstein 1907 u.d.T. *Der kleine Nimmersatt*. [Staatsbibliothek Berlin Akzessionsliste 3/1996, 205]
c. *Der Väter Erbe*. Beitrag zur Burgenkunde und Denkmalpflege / B. Ebhardt. Berlin: Ebhardt 1909 (Buchschmuck)

Periodica:
Jugend [1]1896 (II: 494–496)
Moderne Kunst [26]1911/12 (Heftumschlag für den gesamten Jahrgang)
Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (I: 421 [Fächer]) · [29]1914/15 (I: S. III)

Kobierski, Carl von (Ritter)
5.11.1846 Kimpolung/Bukowina – 29.1.1907 Wien (Anstalt). Österreichischer Maler (Bildnis, Miniatur). Sohn eines Finanzbeamten aus Galizien. Nach Offizierslaufbahn seit 1869 Wechsel zur Malerei. Stud. Wien Akademie. Tätig in Wien. Von ihm stammen angeblich mehr als 100 Bildnisse des Kaisers Franz-Joseph.* [ThB (*-jahr 1848) · *ÖBL (hiernach *-datum) · JBK 1903 (*-datum 4.11.1845) · Busse 43939]

Beiträge:
a. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Bildredaktion: J. Dernjac. Wien: Herzig 1908 (bei S. 386) [Aut.]

Kobilca, Ivana [Johanna]
20.12.1861 Laibach [Ljubljana] – 4.12.1926 ebd. Slowenische Malerin. 1879 Studienaufenthalt in Wien; seit 1880 in München [nicht an der Kunstgewerbeschule]. Hier 1882-89 Stud. bei A. Erdtelt, dann Damenakademie des Künstlerinnenvereins (L.Herterich); hier befreundet mit Maria Slavona und Käthe Kollwitz (damals noch Schmidt). 1891/92 in Paris (unterstützt von Willy Gretor) und Barbizon. Dann tätig in Laibach; 1897-1905 in Sarajevo. Begründet hier mit Ewald Arndt-Ceplin, Leo Arndt und M. Liebenwein den Sarajevoer Maler-Club. 1906/07 Zeichenlehrerin in Laibach, 1907-14 in Berlin. Seitdem wieder in Laibach. [AKL (A.v.d.Knesebeck (ausführlich) · ThB (F.Stelè) · Kat. München 2014, 44-47 (M.Frelih; Lit.) · Ausst.kataloge: S. Vurnic: I.K. Ljubljana: Narodnaja galerija 1979; dies. ebd. 2018 (engl.Version: Painting is something beautiful; hier S. 3 *Selbstbildnis*) · Busse 43940]

Kobilca zählt zu den bemerkenswertesten Talenten, die aus der Münchner Schule hervorgegangen sind. Als ihr Spitzenwerk darf das Ölbildnis ihrer Schwester Fani (1889; Privatbesitz Slowenien) gelten, das sowohl in der Kultiviertheit der Malweise wie in der überaus subtilen Abstufung reicher, zartest schattierter Inkarnatpartien gegenüber der differenzierten Leuchtkraft des rosa Seidengewands besticht.
Beiträge:
a. *Skizzen aus Bosnien und Herzegowina* (Bildermappe des Sarajevoer Maler-Clubs) / E. Arndt (Herausgeber). Wien: Löwy 1901 (zusammen mit W. Leo Arndt und anderen) (25 Blatt)

Kobler, Franz (siehe Band I, 647)
16.2.1879 Johanneskirchen bei München – um 1960 München oder Johanneskirchen. Maler, Graphiker (Lithographie, Radierung). Nach Lithographenausbildung 1893-96 bei H. Köhler als solcher tätig bei Wolf & Sohn in München. 1897-1906 Stud. Gewerbeschule (Leibig; Fleischmann; Pacher), an der er seit 1907 als Gewerbehauptlehrer Steindruck, Radierung und Gebrauchsgraphik unterrichtet. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Adressbuch München · Müller 2020 · Busse 43943]

Kobliha, František [Franz]
17.11.1877 Prag – 12.12.1962 ebd. Böhmischer Zeichner, Graphiker (Holzschnitt), Illustrator, Exlibriskünstler. Stud. Prag 1896-99 Kunstgewerbeschule, 1901-05 Akademie (Frantisěk Ženisek). Tätig in Prag. [AKL (M.Knedlik) · ThB · Kat. Darmstadt 1984, 130 (mit photographischem *Bildnis*) · Osterwalder II · Busse 43944]
Periodica:
Die Graphischen Künste [37]1914 (45 [Exlibris ›Machač‹; unter ›Josef Kobliha‹, irrig?])

Kobliha, Josef siehe bei Kobliha, Frantisek

Koch, Alexander (jun.)
Lebensdaten unbekannt. Kunstgewerbler. Stud. 1914 Hamburg Kunstgewerbeschule (Behnke). Tätig in Hamburg. [–; Busse 43950]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (408 [Stickerei- und Stoff-Entwürfe])

Koch, Anton (siehe Band I, 647)
Nicht zu ermitteln.

Koch, C.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Album deutscher Staaten- und Städtewappen* / Schubert (Hg.). Coburg: Schubert 1907/08 (246 lithogr. Farbendrucktafeln in Leporello nach Zeichnungen)
Periodica:
Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 40, 11 [Inserat Henkell/Stollwerck])

Koch, Carl (I) (siehe Band I, 647)
5.5.1827 Berlin – 1.1.1905 ebd. Maler, Illustrator, Xylograph, Lithograph. Vater der Maler Georg K. und Max Friedrich K. (siehe jeweils dort). Stud. 1854/55 Paris bei Th. Couture. Tätig in Berlin, wo er von 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler ist (zuletzt Ehrenmitgliedschaft). [ThB · VBK 1991 · Lorenz 2002, 188 li. · Busse 43957] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler bes. religiöser Stoffe (1806–1900), der vor allem in München und Speyer tätig war, sowie dem jüngeren Berliner Maler (siehe nachfolgend) und dem Kölner Graphiker und Zeichner von Buchschmuck (vgl. Propaganda [4]1900/01, 216).
Die Zuordnung der hier wie in Bd. I nachgewiesenen Arbeiten ist nicht restlos gesichert.
zu 1. *Der Waldläufer* / G. Ferry. Bearb.: B. Hoffmann. Berlin: Drewitz 1880; [2]1882; [3]1883; [4]1887; [6]1888; Leipzig: [7]1893; [11]1900 (Farbendruck-Ill. nach Orig.Zeichnungen) [ergänzt nach Klotz I 2920/6]
zu 2. *Onkel Toms Hütte* / H. Beecher-Stowe. Bearb.: B. Hoffmann. Berlin: Drewitz 1879; [2]1881; [3]1883; [4]1884; [5]1888; [6]1890; Leipzig: [15]1900 (5 Farbendruck-Ill. nach Orig.Zeichnungen) [ergänzt nach Klotz I 2920/26]
zu 5. *Lederstrumpf-Geschichten* / J.F. Cooper. Bearb.: B. Hoffmann. Berlin: Drewitz 1882; [4]1883; [5]1885; [10]1887 (5 Farbtafeln) [ergänzt nach Klotz I 2920/1-3] · Auch u.d.T. ›Lederstrumpf-Erzählungen‹. · Eine analoge Ausgabe (Umschlagtitel ›Cooper's Lederstrumpf-Erzählungen‹; der Bearbeiter wohl irrig als ›Fr. Hoffmann‹) ist auch für den Verlag Jolowitz in Berlin belegt [Aut. M.Michels-Kohlhage].
zu 6. *Der weiße Adler* / G. Ferry. Bearb.: B. Hoffmann. Berlin: Drewitz 1880; [2]1882; [3]1884; [4]1887 (5 Farbendruck-Ill. nach Orig.-Zeichnungen) [ergänzt nach Klotz I 2920/8]
9. *Märchen* für die Jugend erzählt / J.u.W. Grimm. Berlin: Schreiter 1880 (5 Farbendruckbilder) [Klotz I 2920/22]
10. *Abenteuer Robinson Crusoes*. Nach Defoe und Campe bearb.: F. Hoffmann. Berlin: Drewitz 1888 [Klotz I 2920/4] · Vgl. auch 11.
11. *Robinson Crusoe's Leben und Abenteuer.* Nach de Foë der Jugend erzählt · F. Hoffmann. Berlin: Schreiter, um 1890 (5 Chromolithographien; farbige Einbandill.) [Geisenheyner 36.212] · Vgl. auch 10.
12. *Die weite, weite Welt* / E. Wetherell [d.i. Susan B. Warner]. Bearb.: M. Jacobi. Stuttgart: Thienemann 1890 (4 Farbendruck-Bilder nach Aquarellen) · Weitere Auflagen ab 1903 sind von O. Herrfurth ausgestattet. [Klotz I 2920/19]

13. *Das Geheimnis der alten Mamsell* / E. Marlitt. Leipzig: Keil 1891 (Gesammelte Romane und Novellen, 1)

Beiträge:

a. *Zur guten Stunde* / B. Auerbach. Band 1.-2. Stuttgart: Hoffmann 1872 (in 20 Lieferungen); Neuausgabe 1874/75 (in 15 Lieferungen) [GV] · Die Ill. sind älteren Ursprungs.

b. *Unter der Linde*. 12 Novellen / W. Heimburg. Leipzig: Keil 1893; [2]1894-97 (Gesammelte Romane und Novellen, 10)

Koch, Carl (II) [Carl Friedrich] (siehe Band I, 648)
19.2.1856 Berlin – 10.4.1943 ebd. Maler (bes. Genre). Stud. 1876-80 Berlin Akademie (Gussow). Tätig in Berlin (Dahlem [so 1912] bzw. Friedenau). Von 1886 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Berlin 1896 · *Kat. Berlin 1912, 138 · Wirth 1990, 442 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 427 li. · Busse 43955]
Die Zuordnung der hier wie in Bd. I nachgewiesenen Arbeiten ist nicht restlos gesichert.
Periodica:
Der Schutzengel Donauwörth: Auer, so [27]1901
Kinderlust [1]1895 (zu 113, 147, 163, 178) · [2]1896 (zu 104) · [3]1897 (55) · [4]1898 (zu 151) · [10]1904 (zu 182)
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: 119-130; II: 12-20) · [14]1899/1900 (I: 517 [Neujahrsgruß 1897/98]) · [16]1901/02 (II: 93, 95, 96, 102 f.)
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 380 [Neujahrsgruß])

Koch, Cyrill [Ciril]
31.3.1867 Kranj – 3.5.1925 Laibach [Ljubljana]. Slowenischer Architekt. Stud. Graz Baugewerkschule; Wien TH. Beeinflusst von O. Wagner. Tätig in Laibach. [Vollmer Nachtr.]
1. *Laibach* / J. Robida. Laibach: Katholische Buchhandlung 1910 (farbiger Plan, gezeichnet)

Koch, Friedrich
14.9.1879 Wien – 1.5.1909 (wohl Bozen). Österreichischer Zeichner, Illustrator. Tätig in Wien, seit 1909 in Bozen. [–; Fuchs Erg. · Busse 43967] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3254, 3207, 3327.
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (325)
Die Muskete [1]1905/06 – [4]1908/09 (beginnt mit Nr. 7 vom 16.11.1905). Einzelnachweis siehe Seite 3216.
Fliegende Blätter 1903–1909 (Erster Beitrag: Bd. 118, Nr. 3021 vom 19.6.1903; letzter Beitrag: Bd. 131, 1909). Einzelnachweis siehe Seite 3293.
Neue Glühlichter 1901 (S. 129', 137', 152', 159, 160', 185', 186', 195", 208", 213') · 1906 (Nr. 257 und 258). K. ist wohl auch in den dazwischenliegenden Jahrgängen vertreten.

Koch, Fritz siehe auch Koch-Gotha, Fritz

Koch, Fritz [Friedrich Ferdinand]
18.2.1863 Landau/Pfalz – 24.2.1923 ebd. Maler, Zeichner. Stud. Akademie 1882-84 Karlsruhe (Schurth; Poeckh), 1886-89 Dresden (Pohle; Scholtz [Meisterschüler]). Nach Aufenthalt in München, 1890-1900 in Antwerpen, dann in Zwijndrecht/Belgien (so noch 1908 und 1913), hierauf in Karlsruhe und Aachen, zuletzt in Landau. [ThB · JBK 1903 (kontaminiert mit dem Wiener Friedrich Koch) · Kat. Glaspalast München 1908 · Dressler 1913; 1921 · Busse 43970] · Nicht zu verwechseln mit dem nachfolgenden Fritz Koch und Fritz Koch-Gotha (siehe dort).
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 34,5)
Jugend [5]1900 (I: 428) · [6]1901 (I: 26 (Inserat). Das Motiv (›Es ist erreicht in Neu-Guinea‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Koch, Fritz
Lebensdaten unbekannt. Maler. Um 1910 tätig in der Schweiz. [–; R.M. in: The Studio [50]1910, 332] · Möglicherweise identisch mit dem Wiener Maler Friedrich Koch (siehe oben).
Periodica:
The Studio [50]1910 (332 [›Das alte Haus‹ (Jerusalem-Haus Osnabrück), dat. 06])

Koch, G. (siehe Band I, 648)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator.

Koch, Georg [Georg Carl] (I) (siehe Band I, 648)
27.2.1857 Berlin – 3.11.1927 [nicht 1936] ebd. Maler, Holzschneider, Lithograph. Sohn von Carl K. (1827–1905; siehe dort); Vater von Reinhold Koch-Zeuthen (1889–1949). Stud. Berlin Akademie (Steffeck; Meyerheim; Gussow). Bereist Paris und 1886 Italien. Tätig in Berlin, wo er an der Hochschule Charlottenburg unterrichtet (Prof.). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren* sowie seit 1880 bis mindestens 1920 im Verein Berliner Künstler. [ThB (21.73 li.; Mitteilung des Künstlers) · *Schwarz-Weiß 1903, 83 · VBK 1991 (hiernach †-datum) · Lorenz 2002, 29 (unzutreffendes †-jahr 1936) ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 14) · Busse 43975 (dto.)] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern: *a)* dem Kasseler Zeichner und Lithographen, Prof. (1819–1899 [Busse 43974]); *b)* dem Berliner Illustrator (siehe nachfolgend [Busse 43973]); *c)* dem Münchner Porzellanmaler (*8.8.1878 Kranzberg bei Freising).

5. *Gedichte* / L. Uhland. Stuttgart: Cotta 1892 (Holzschnitte nach Zeichnungen; zusammen mit L. Arndt und G. Closs)
6. *Das Leben auf der Walze* / W. Kirchbach. Berlin: Verein der Bücherfreunde 1892 (10 Holzstich-Tafeln [Brend'amour] auf Kupferdruckpapier)

Beiträge:

b. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [13]1898 (Blatt 6: *Pferdemarkt*) [Aut.]
c. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Vollbild [›Eine Reiterattacke‹; Sedan]) [Aut.]
d. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 83: ›Auf dem Sattelplatz‹) [Aut.]
e. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 402) [Aut.]
f. *Der künstlerische Steindruck*. Handwerkliche Erfahrungen bei künstlerischen Flachdruckverfahren / C. Kappstein. Berlin: B. Cassirer 1910 (Autotypien nach lithographischen Platten]) [Aut.]
g. *Gartenlaube Kalender 1914*. Leipzig: Keil Nf. 1913 (bei 56 F-At ›Viehhändler‹) [Aut.]
h. *Kaiser-Friedrich-Gedächtniswerk* / H. Müller-Bohn. Hg.: P. Kittel. Berlin: Kittel 1914 (Kunstbeilagen; die Textbilder stammen von F. Stassen)

Periodica:

Die Gartenlaube so 1892 [Oswald]
Jung-Siegfried [8]1913 (87 [›Ein Überfall‹])
Junge Mädchen [2]1896 [Aut. H.G.Schmidt]
Kinderlust [1]1895 (Frontispiz, zu 59, 104, 118, 153, 179 [jeweils farbig]) · [4]1898 (zu 30, 58, 82, 131, 132, 148, 177 [teils farbig]) · [5]1899 (zu 33, 100, 164 [jeweils farbig]) · [7]1901 (zu 32, 82, 134, 180 [jeweils farbig]) · [8]1902 (zu 27, 109, 117 [7 Bilder], 139, 168, 184 [meist farbig]) · [9]1903 (Frontispiz, zu 39, 77, 93, 154 [jeweils farbig]) · [10]1904 (Frontispiz, zu 40 [jeweils farbig]) · [11]1905 (zu 31, 101, 110 [jeweils farbig]) · [12]1906 (zu 106, 152 [jeweils farbig]) · [14]1908 (zu 2, 172 [jeweils farbig]) · [17]1911 (Farbtafel) · [18]1912 (58)
Moderne Kunst [5]1890/91
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [22]1907/08 (Einzelnachweis siehe Seite 3645)
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 374 [Neujahrsgruß])

Koch, Georg (II)
23.8.1878 Berlin – † unbekannt. Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule. Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [Vollmer · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2002, 188 li. · Busse 43973] Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern: *a)* dem Kasseler Zeichner und Lithographen, Prof. (1819–1899 [Busse 43974]); *b)* dem Berliner Holzschneider und Lithographen (siehe vorhergehend); *c)* dem Münchner Porzellanmaler (*8.8.1878 Kranzberg).

1. *Sport 1910* / A.M. Zeller. Berlin (St. Georg); Leipzig: Grethlein 1910 (Umschlagzeichnung)

Periodica:

Arena [2]1907/08 (I: 454 [aus ›Dorfbarbier‹]; II: 1038 [›Winter‹])
Der Guckkasten [5]1910 (24,8) · [7]1912 (I: 16,10)
Der wahre Jacob 1905 (4805) · 1906 (5248 *) · 1907 (5494 *) · 1908–1914
Jugend [14]1909 (I: 318)
Ulk [35]1906 [Nr. 18, 8; Nr. 29, Titel, 4; Nr. 32, 4)
Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (58 FAt [›Stuten‹; Ausfalttafel], 65, 69, bei 72, FAt 73, FAt 81, FAt bei 704 FAt)

Koch, Gottlieb von (siehe Band I, 648)
15.10.1849 Hirschberg/Saale – 21.11.1914 Alsbach/Bergstraße. Bildhauer, Zeichner. Stud. Hof Gewerbeschule, Nürnberg TH. Als naturwissenschaftlicher Zeichner Assistent bei E. Haeckel in Jena. Seit 1875 Inspektor am Naturalienkabinett Darmstadt. [ThB]

1. *Kinderspiele* / G.v. Koch. Bändchen 1.-3. Lissa: Eulitz (Abb. nach Zeichnungen)
   Bändchen 1. 1897
   Bändchen 2. 1906
   Bändchen 3. 1912

Koch, Hermann
22.11.1856 Dömitz/Mecklenburg – 19.7.1939 München. Maler, Bildhauer. Sohn des Schweriner Architekten und Landbaumeisters Friedrich K. († 1894). Stud. 1875-77 Nürnberg Kunstgewerbeschule (Bildhauerei bei Kreling), ab Okt. 1877 bis 1884 München Akademie (Löfftz; seit 1880 Lindenschmit jun.). Tätig in München. 1895 und wieder 1905 Aufenthalt in Polling.* Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · † laut Anzeige Verein für Feuerbestattung in: MNN 1939, Nr. 203, 18 vom 22.7. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3454 · Dressler 1913 (hiernach Studienangaben) · Bruckmann · *v.König 2013 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1406 · Busse 43981]

Periodica:

Die lustige Woche [2]1907 (37,12 FAt [Stilleben])
Kinderlust [7]1901 (zu 130)
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: 252 [unter ›H. Koch‹; Zuordnung nicht gesichert])

Koch, Herta (verh. **Michel**)
30.5.1891 Darmstadt – 25.3.1960 ebd. Kunstgewerblerin (Stickerei, Textilentwürfe). Tochter

des Darmstädter Verlegers und Redakteurs Alexander Koch (siehe S. 3125). Seit 27.11.1915 Ehefrau des Schriftstellers und Kunstkritikers Wilhelm Michel (1877–1942) in dessen 3. Ehe, mit dem sie vier Kinder hat und der 1911/12 in DKD über sie schreibt. Tätig in Darmstadt. Gründungsmitglied der Darmstädter Sezession. [ThB (unter ›Michel-Koch‹; irriges *-jahr 1892) · Polizeimelderegister Alexander Koch im Stadtarchiv Darmstadt; hiernach das *-datum · Stadtlexikon Darmstadt (online)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (202 [Plakatentwurf]) · [27]1910/11 (256 f. [gestickte Kissen und Läufer]) · [29]1911/12 (268, 270 [bedruckter Stoff]) · [31]1912/13 (348-357 [Stoffe, Stickereien; z.T. FAt) · [33]1913/14 (96-99 [Stikkerei, Stoffmuster], 476 FAt [Stickerei ›Der Troubadour‹]) [35]1914/15 (84 f. [Stickereien])

Koch, Karl siehe Koch, Carl

Koch, Ludwig (siehe Band I, 648)
13.12.1866 Wien – 24.11.1934 ebd. Österreichischer Maler (Genre, Historie, Militär, Pferde; bes. Aquarell), Graphiker. Stud. 1883-91 Wien Akademie (Siegmund L'Allemand; ab 1888 August Eisenmenger). Tätig in Wien. Mitglied im Wiener Künstlerhaus und des Aquarellisten-Clubs. [AKL (online; hiernach †) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer († -datum 26.11.) · JBK 1903] · Siehe auch unter ›Siebener Club‹ sowie die Ausführungen auf S. 3207. · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler, der sich zur Unterscheidung Koch-Hanau nannte (siehe dort).

Beiträge:

a. *Thierfreundliche Jugend*. Erzählungen aus dem Thierleben. Hg.: Wiener Lehrerverein. Zusammenstellung: H. Fraungruber. Illustriert vom Siebener-Club. Wien: Reimann 1897; Graeser [2]1898 [Heller 2008, Nr. 8]

b. *Wien im Zeitalter Kaiser Franz Josephs I.* / R. E. Petermann. Wien: Lechner 1908; [2-3]1913 (Kunstbeilagen)

Periodica:

Der liebe Augustin 1904 (90 * [›Geh'ns doch gleich zur Marine‹])

Die Muskete [1]1905/06 (Band I: 5 [= Nr. 1 vom 5.10.1905], 14, 99) · [4]1908/09 (Band VIII: 32, 67, 79, 199)

Fliegende Blätter [108]1898 (155 [Nr. 2750 vom 8.4.98])

Lustige Blätter [13]1898 (ab Nr. 15, 8) · [14]1899 (darunter Titel zu Nr. 28)

Meggendorfer Blätter 1896–1897 (insgesamt 22 Beiträge [Herbst 1981, 213])

Moderne Kunst [23]1908/09 (98)

Westermanns Monatshefte [108]1910 (I: 96 [›Lotte Witt in Fuldas 'Zwillingsschwester'‹])

Koch, Marie (verh. **Hesse**) (siehe Band I, 648)
21.11.1844 Erfurt – 23.5.1911 Karlsruhe. Malerin (Aquarell), Illustratorin. Stud. 1873-75 in Weimar bei C. Hummel. 1880 Heirat mit dem Karlsruher Landschaftsmaler Georg Hesse (1845–1920). [ThB (bei Georg Hesse)]

13. *Aus den Tagen der Königin Luise* / E. Halden [d.i. A. Breitzmann]. Leipzig: Drewitz 1893; [3]1894; [7]1899; [8]1901 [Klotz I 2932/1]

Koch, Max [Max Friedrich; Friedrich Max] (siehe Band I, 649)
24.11.1859 Berlin – 18.2.1930 Sacrow bei Potsdam. Maler, Kunstgewerbler. Sohn von Carl K. (I); Bruder von Georg K. (siehe jeweils dort); Onkel des Malers Reinhold Koch-Zeuthen (1889–1949); Schwager des Marinemalers Hans Bohrdt (siehe dort), mit dem er gelegentlich zusammenarbeitet. Nach Ausbildung zum Stubenmaler Stud. 1875-77 Berlin Kunstgewerbemuseum (Ewald; Schaller; Meurer). 1876/77 in Italien. 1881/82 Stud. Paris Académie Julian. Unterrichtet 1883-1924 Berlin Kunstgewerbemuseum (Prof.; Nachfolger von M. Meurer). 1885/86 Griechenland- und Orientreise. Ansässig in Potsdam (so 1899, als er sich am Wettbewerb zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales beteiligt [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 4]). Von 1882 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (S. Partsch) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Jansa 1912 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 153 re.]

zu 1. *Urväterhort* / M. Koch und A. Heusler. Berlin: Oldenbourg 1904 · Die Schlussvignette ist '04 datiert [Aut. H.G.Schmidt]. · Der Illustrator wird in diesem Band noch vor dem Textverfasser als Autor genannt, woraus hervorgeht, welches Gewicht dem Bildteil beigemessen wurde. Die feierliche Stimmung, die hier tonangebend ist, bestimmt bereits Einband und Vorsatz, die von fast liturgischer Wirkung sind. In starker Buntfarbigkeit und mit aufpeitschender Dramatik entfaltet der Band das lärmendste Pathos innerhalb des Germanenkults um 1900. Er schreckt vor keiner Grausamkeit zurück (Enthauptungsszenen) und wühlt geradezu in Kampf- und Streitszenen. Zu diesem Germanen-Wildwest treten dann in ihrem hochtrabenden Gestus peinlich wirkende Szenen aus dem Nibelungenstoff hinzu, die einen sakralisierenden Effekt verfolgen. Allerdings ist K. (im Gegensatz zu vielen Zeichnern ähnlicher geistiger Richtung) durchaus ein Könner. Bei allem Reckentum sind seine Gestalten anatomisch stets glaubwürdig, er versteht es, die Bewegungen von Männern und Pferden in allen Perspektiven zu geben und legt seine Bilder abwechslungsreich an, meist freilich aus dem Blick von unten, bei dem der Betrachter klein

wird. Auch im Farblichen reizt er alle Mittel aus und versteht es, Dunkles und Nächtliches, aber auch die landschaftliche Stimmung seiner gefühlsbetonten Schilderung dienstbar zu machen. Die Farbautotypien sind dabei technisch brillant auf schwerem gestrichenem Papier gedruckt.

zu 2. *Walhalla* / G. Schalk. Berlin: Neufeld & Henius 1907 · Die Originale der Illustrationen wurden 1907 auf der Jahresausstellung im Münchner Glaspalast gezeigt [Kat. Nr. 1445].

3. *Bilder aus des Landmanns Tätigkeit*. Kunstblätter nach den im preußischen Abgeordnetenhaus befindlichen Wandgemälden. Berlin: Baumgärtel 1904 (7 farbige Tafeln)

Vorlagenwerke:

I. *Figürliche und allegorische Kompositionen* für Plafond-, Wand-Decoration [etc.]. Berlin: Hessling [3]1891; [4]1896 (30 Lichtdrucktafeln; zusammen mit anderen Künstlern)

Periodica:

Arena [2]1907/08 (I: 241 [Gobelin ›Wisentjagd‹])

Berliner Architekturwelt [1]1898/99 (141, 172 [jeweils allegorischer Fries]) · [3]1900/01 (133 [›Ruf‹ / ›Echo‹ (Türfüllungen)], 378 [Monatsbilder])

Der Guckkasten [8]1913 (14,5)

Die lustige Woche [3]1908 (37,1 FAt [›Schnitter‹]; 38,12; FAt 41,6/7; FAt 47,8; 50,14)

Koch, Oswald

Lebensdaten unbekannt. Architekt (Regierungsbaumeister), Dipl.Ing. Tätig in Deutsch Krone (so 1914), dann als Studienrat in Nienburg/Weser. [–; Dressler 1930 (Nienburg) · online (archthek.de) 4.2020]

1. *Hannoverscher Musen-Almanach* für das Jahr 1905. Hannover: Tobies 1904 (Umschlagzeichnung)

2. *Welt und Seele* / K. Oppermann. Stuttgart: Strecker & Schröder 1905 (Umschlagzeichnung)

Periodica:

Niedersachsen [17]1911/12 (Kunstbeilage zu Nr. 1; unter ›O.O.Koch, Detmold‹; Zuordnung nicht gesichert)

Koch, Peter

8.10.1874 Benjental bei Deidesheim/Haardt – 10.8.1956 Gimmeldingen/Rheinpfalz. Maler. Sohn eines Wappenschmieds. Stud. München 1894 bei Schmid-Reutte, ab Okt. 1894 bis 1902 Akademie (Hackl; Marr; O.Seitz; H. Zügel [mit diesem 1902 in Wörth/Rhein]). Tätig 1905-09 in München; 1909-11 und 1913/14 in Berlin (hier seit 1909 Mitglied der Secession), dazwischen 1911-13 in Gimmeldingen; 1914-22 in den USA; 1929 in Paris; sonst in Gimmeldingen. [AKL (D.Christmann) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1319 · H. Geiger in: DKD [26]1910, 175 f. Busse 44002]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (175-179 [zum Aufsatz von H.Geiger]) · [33]1913/14 (29 [›Landschaft‹]) · [34]1914 (106-116 [zum Aufsatz von W.Michel])

Koch, Rudolf (I)

19.10.1856 Pößneck – 27.10.1921 Frankfurt a.M. Maler (bes. Tiere), Illustrator. Stud. 1878-80 Dresden Kunstgewerbeschule. Seit 1886 tätig in Frankfurt. [AKL (Christa Weber; irriger Artikel, bei dem mit Ausnahme der Lebensdaten Verwechslung mit dem Schriftkünstler Rudolf Koch II vorliegt) · ThB · Nissen II, S. 556 · Busse 44004] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Schriftkünstler (siehe nachfolgend) und dem Braunschweiger Maler (1902–1985).

Beiträge:

a. *Die Schöpfung der Tierwelt* / W. Hancke. Leipzig: Bibliographisches Institut 1893

b. *Bilder-Atlas zur Zoologie der niederen Tiere* / W. Marshall. Leipzig: Bibliographisches Institut 1899

c. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 1 [1918]; Bd. 3 (1914); Bd. 13 [1916] [Aut.]

Periodica:

Der Guckkasten [7]1912 (II: 20,12) · [8]1913 (27,10)

Koch, Rudolf (II) siehe Band I, 649

20.11.1876 Nürnberg – 9.4.1934 Frankfurt (nicht Offenbach wie in Bd. I angegeben; begraben auf dem Waldfriedhof Oberrad bei Frankfurt). Schriftkünstler, Buchgestalter, Scherenschnitt- und Exlibriskünstler. Sohn von Paul K. (1845–1886; Bildhauer und Inspektor des Bayerischen Gewerbemuseums in Nürnberg); Vater des Kalligraphen Paul K. (1906–1945). Nach Ziseleurlehre in Hanau und Besuch der dortigen Zeichenakademie Stud. 1896/97 Nürnberg Kunstgewerbeschule, 1897 München TH. Nach Aufenthalt in London 1898 tätig 1898-1906 in Leipzig in der Großbuchbinderei Fritzsche, daneben hier Stud. Akademie und Kunstgewerbeschule. 1903 Leipzig Heirat mit der Tochter des Kupferdruckers Adolf Koch (ein Sohn, drei Töchter). Seit 1906 tätig in Offenbach, wo er für Karl Klingspor an dessen Gießerei (bis 1905 Rudhard) beschäftigt ist und zugleich seit 1908 bis zum Tod an der Kunstgewerbeschule als Schriftenlehrer unterrichtet. Stellt zusammen mit Rudolf Gerstung 1911-24 die ›Rudolfinischen Drucke‹ her (gedruckt und erschienen bei Wilhelm Gerstung in Offenbach/Main). Gründet 1921 mit seinen Schülern (darunter Fritz Kredel und Herbert Post) eine Werkstatt-Gemeinschaft. 1930 Dr.h.c. der Univ. Münster. Mitglied

im Deutschen Werkbund sowie im Verein Deutsche Buchkünstler (Vorstand). Der Nachlass befindet sich im Klingspor-Museum Offenbach. [AKL (U.Heise) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer ·/· R.K.: Mein *Lebenslauf*. In: F. Matthäus: R.K. Ein Werkmann Gottes. Hamburg: Rauhes Haus 1933 (76-80) · R.K. Das Schreib-Büchlein. Eine Anleitung zum Schreiben (Holzschnitte von F. Kredel). Kassel: Bärenreiter 1948; [8]1957; Neudruck Kassel: Stauda 1984 · R.K. *Briefe* (Vorwort: O. Beyer). München: Akademie für das Graphische Gewerbe o.J. [1959] ·/· *Dressler 1913 (hiernach Studienangaben) · Behmer 1929, 254 · G. Haupt: R.K. der Schreiber. Leipzig: Insel 1936 (107-109: *Veröffentlichungen* von R.K.) · O. Beyer: R.K. Ein schöpferisches Leben. Kassel: Bärenreiter 1953 [= Beyer 1953] (hiernach †-ort); Nachdruck Kassel: Stauda 1984 · G.K. Schauer: Die Legende von R.K. In: Imprimatur 12.1954/55, 168-172 (mit Schriftproben) · Wember 1961, Nr. 512/513 · Schauer 1963 I, 167-178 (172: Schriftproben) · F. Kredel: Jahre mit R.K. In: Imprimatur 7.1972, 209-214 · Eyssen 1980, 66f. · Scheffler 1981, 12f., 24f. · K. Keller: Wer war R.K.? In: Imprimatur 11.1984, 156-174 (mit *Selbstbildnissen;* 173f.: Daten zu Leben und Werk; 169f.: Zeilenproben aller Koch-*Schriften*) · B. Wolpe: R.K. und Edward Johnston. In: Philobiblon 33.1989, 208-217 · Osterwalder II · Buchkunst 1995, 93-100 · H. Sarkowski: R.K.s Deutschlandkarte als Politikum. In: Philobiblon 43.1999, 27-34 · G. Cinamon: R.K. Letterer, Type Designer, Teacher. Vorwort: H. Zapf. New Castle: Oak Knoll Press / London: The British Library 2000 (Rezension Ph. Berteau in: AdA 2002, 546-551; berührt 546-548 die Problematik einer nationalistischen Tendenz) · W. Grebe: R.K. als Exlibriskünstler. In: illustration 63, [39]2002, 16-18 (Abb.) · Lorenz 2019 · (Ausst.-kat.): Wer bitte, ist R.K. Aus der Arbeit am Klingspor-Museum zu Leben und Werk des Offenbacher Künstlers. ebd. 2020 (vielgestaltig) · ein photogr. *Bildnis* in AfB [51]1914, Bildteil nach 276 · Busse −] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Frankfurter Tiermaler (siehe vorhergehend) und dem Braunschweiger Maler (1902−1985).

Rudolf Koch, den man als ›knorrige Persönlichkeit‹ bezeichnet hat [vgl. Eyssen 1980, 66], eignet etwas eindrucksvoll Gediegenes, aber auch protestantisch Hausbackenes. Geprägt von einer Werkgesinnung Morrisscher Art, ist er in erster Linie Schreiber und verwirklicht sich am meisten im handgeschriebenen Text. So entstehen zwischen 1908 und 1921 zahllose geschriebene Bücher, die zum Teil von expressionistischer Gestaltungskraft zeugen (insgesamt 101 Titel; nachgewiesen bei Beyer 1953, 101f.; vgl. hierzu auch K.s eigenen Aufsatz: ›Handschriftlich hergestellte Bücher‹ in ZfB NF [1]1909/1910 II, 399f.). Als Schriftschöpfer ist K. für die ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts in Deutschland bestimmend, doch liegt dieses Schaffen zum größten Teil jenseits des Berichtszeitraums. Von seinen frühen Buchschmuckarbeiten distanziert er sich später (»Gott mag mirs verzeihen, was ich in all den Jahren an Werken in die Welt setzte« [Beyer 1953, 10]). Seine Entdeckung 1903, auch mit der Breitfeder (Rundschriftfeder) Druckschriften zu schreiben, erwies sich insofern als verhängnisvoll, als damit jener Verlust des klassischen, durchgeistigten Schriftcharakters einhergeht, den er noch in den zartgliedrigen Schriften ›Frühling‹ und ›Koch-Antiqua‹ vorzüglich zu wahren weiß. Das für Koch kennzeichnende, bald als ›typisch deutsch‹ gefeierte Schriftbild offenbarte sich grundlegend in der von ihm ›Eine deutsche Schrift‹ genannten Type (1910; siehe hierzu unten). Auch wenn es keineswegs K.s eigenem Denken und Wollen entsprach, das vielmehr tief von christlicher Gesinnung geprägt war, wurde der von ihm entwickelte ›deutsche‹ Schriftcharakter zum Zeitphänomen, indem er sich mit dem bald tonangebenden völkischen Geist verquickte und sich nicht nur für kirchliche Texte, sondern vorzüglich auch für all jene Hervorbringungen eignete, in denen sich Lutherdeutsches (schon von seinem Urheber her antisemitisch geprägt) und Deutschvölkisches die Hand reichten. Anders als bei den altdeutschen Schriften etwa eines Otto Hupp, deren im Historismus fußende Substanz für ein solches Amalgam nicht anfällig war, haftet diesem Schrifttypus ein Zeitgeschmack an, der ihn das Ende dieser Periode nicht unangefochten überstehen ließ. Auch die nicht eben stilsicher ›Rudolfinische Drucke‹ genannten Pressendrucke (womit nicht einem Fürstennamen, sondern lediglich den gleichlautenden Vornamen von Schriftzeichner und Drucker gehuldigt wird), leisten mit ihrer Themenwahl der deutschtümelnden Tendenz Vorschub.

Als *Typograph* schuf Koch für Klingspor neben der bereits genannten *Deutschen Schrift* (1910 als ›Fette deutsche Schrift‹ erschienen; 1913 halbfett [vgl. F. Korge: Eine neue Schrift von R.K. In: ZfB NF [2]1910/11 II, 369-371 + Beilage Schriftproben]) 1913 die eben erwähnte *Frühling* (erschienen 1917; erster Druck in H. Bethge: Lieder des Orients. Offenbach: Klingspor, Mai 1917 [Rodenberg 1925, 250]), 1917 die *Maximilian-Gotisch*, 1921 die *Magere deutsche Schrift*, 1922 die *Koch-Antiqua*, 1923 die *Koch-Kursiv*, ebenfalls 1923 die *Deutsche Anzeigenschrift* (als Enge, Schmale und Breite) sowie die selbstgeschlagene *Neuland*; 1925-34 die *Wallau* (in den Ausprägungen Mager, Halbfett, Fett, Schmal, jeweils mit deutschen oder unzialen Versalien), 1926 die gotische *Wilhelm-Klingspor-Schrift*, 1927 die *Fette Koch-Antiqua*, dann

die *Kabel*, eine Zirkelschrift (sie begann 1927 mit der ›Leichten‹, 1928 folgte die ›Grobe‹, 1929 die ›Fette‹, 1930 die ›Schmale‹ sowie die ›Norm-Kabel‹), 1929 die eher verspielte *Grobe Koch-Antiqua Kursiv*, 1930 die *Koch-Fraktur* mit Halbfetter bei Linotype und die wiederum selbstgeschlagene *Jessen;* schließlich - bereits postum - 1935 die *Marathon-Antiqua*, 1937 die *Claudius*, zuletzt die *Koch-Kurrent*, sämtlich wieder bei Klingspor (1956 von der Firma Stempel übernommen, die einige der Schriften weiter vertrieb).

Neben dem Schriftschaffen trat K. mit anmutigen *Scherenschnitten* hervor: *Leben einer Familie*, 1912-17 (erschienen als *Häusliches Leben*, Leipzig: Insel 1934 [Insel-Bücherei, 124]); *Die Schriftgießerei im Schattenbild* (Offenbach: Klingspor 1918; [2]1936 [verkleinert]). Die von K. zusammen mit F. Kredel und R. Bender gestaltete Deutschlandkarte (1925 begonnen, 1933 erschienen) erweist sich ebenfalls eng jener Kunst verwandt, wie sie in der NS-Zeit favorisiert worden ist. Das Urteil über den *Buchkünstler* Koch fällt ein Marcus Behmer [1929, 254] streng: K.s »Blockbücher sind schlecht! Die technische Einheit von Schrift und Bild besagt nichts! Die bildliche Darstellung verlangt andere Mittel als die Schrift, die zum Lesen bestimmt ist. R.K. ist solidester Kunst-Handwerker, für bildliche Darstellung erhabener Stoffe reicht seine Vorstellungs-Kraft nicht aus; das Resultat ist hohles Pathos«.

1. *Die blaue Blume*. Berlin: Fischer & Franke 1902 (Teuerdank, 19; 10 Blatt Zeichnungen) Wird hier aus Bd. I wiederholt, da nicht als Kinder- und Jugendbuch zu werten.
2. *Naturgeheimnis* / W. Bölsche. Jena: Diederichs 6.-8. Taus. 1906 (Buchornamente; das 1.-5. Taus. ist von A. Gramatyka ausgestattet)
3. *Altfranzösische Novellen* / P. Ernst (Hg.). Bd. 1.-2. Leipzig: Insel 1909 (Titelzeichnung) [vgl. Imprimatur 9.1940, 61 (Abb.) / Schauer 1963 II, 47 (Abb.)]
4. *Die Lieder des heiligen Franziskus*. Übs.: J.G. Schlosser. Jena: Diederichs 1910 (Inhalt geschrieben von K.; in rote Seide gebunden; 400 Ex.) [Stobbe Kat. 45 (1914), 7 / GV]
5. *Eisenach und die Wartburg* in Wort und Bild, Jena: Frommann 1909 (Buchschmuck)
6. *Alte deutsche Legenden*. Gesammelt von R. Benz. Jena: Diederichs 1910 (Einband, Titel, geschrieben von K.) [ZfB NF [2]1910/11 I, Beibl. 21]
7. *Bismarck*. Ein deutsches Heldenleben / R. Rehlen (Hg.). Leipzig: Zeitler 1910 (Titel, Einband)
8. *Das Nibelungenlied*. Übertragen: K. Simrock. Berlin: Bard 1910 (Buchausstattung; auch Vorzugsausgabe)
9. *Die vier Evangelien*. In der Übersetzung von M. Luther. Jena: Diederichs 1910 (gedruckt nach Angabe von K. in den Typen seiner Schrift; auch Ausgabe auf Bütten) [vgl. Rezension G. Witkowski in ZfB NF [2]1910/11 II, Beibl. 317 / Loubier 1921, Abb. 49/50 / Imprimatur 9.1940, Taf. I,2 (Abb.) / Schauer 1963 II, 33 (Abb.)]
10. *Gudrun*. Ein deutsches Heldengedicht. Übertragen: K. Simrock. Berlin: Bard 1910 (gedruckt unter künstlerischer Aufsicht von K.; auch Luxusausgabe in Pergament oder Schweinsleder)
11. *Der Nibelunge Nôt*. Hg.: K. Lachmann. Berlin: Bard 1911 (Initialen in Handkolorit; auch Vorzugsausgabe)
12. *Hanne Nüte un de lütte Pudel*. 'ne Vagel- un Minschengeschicht / F. Reuter. Offenbach a.M.: Gerstung 1911 (Rudolfinische Drucke, 1 [Privatdruck für Vorausbesteller]; Titel und Anfangszahlen in Holzschnitt, Druckaufsicht [Satz zweifarbig aus der Fetten Koch-Schrift], Rückentitel einzeln per Hand geschrieben, Einbandpapier des Künstlers in Wasserfarbendruck; Hadernpapier; 300 num. Ex.) [Verlagsanzeige in: Der Bücherwurm [2]1911/12, Nov. 1911, 64 / Verlagsprospekt, beigebunden: Der Zwiebelfisch [3]1911, Heft 4 (Okt. 1911) / ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 440 / vgl. Rodenberg 1925, 124,1]
13. *Die Goldene Legende der Heiligen* / Jacobus de Voragine. Bearb.: E. Jaffé. Berlin: Bard 1912 (Einband) [Amelang 184.57]
14. *Dürer-Bibel*. München: Einhorn 1912 (?) [Der Bücherwurm [2]1911/12, 188]
15. *Faust* / J.W.v. Goethe. Berlin-Zehlendorf: Heyder 1912 (Schrift, Ausstattung) [Loubier 1921 (Abb. 51/52]
16. *Die Frithjofs-Sage* / E. Tegnér. Übs.: G. Mohnike. Offenbach a.M.: Gerstung 1913 (Rudolfinische Drucke, 2; Titel, Überschriften, Druckanordnung [zweifarbig gesetzt aus der Halbfetten Koch-Schrift]; Rückentitel einzeln per Hand geschrieben, Einbandpapier des Künstlers in Wasserfarbendruck; 300 num. Ex.) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ März 1913 / ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 440 / vgl. Rezension L. Hirschberg in ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 318: »Was den ersten der ›Rudolfinischen Drucke‹ zu einem Kleinod ersten Ranges für den Bücherfreund machte, findet sich bei diesem zweiten in erhöhtem, gesteigertem Maße wieder: vornehmste und gediegenste Ausstattung, künstlerischer Sinn und hohe Eigenart der Auffassung«]
17. *Die Glasgemälde des Königlichen Kunstgewerbemuseums* zu Berlin. Einführung: H. Schmitz. Bd. 1.-2. Berlin: Bard 1913 (Einband, Vorsatz, Titelei, Widmungsblatt, Zwischentitel, Initialen, Druckvermerk und sonstige künstlerische Ausstattung; gedruckt bei W. Büxenstein; 75 Ex.) [ZfB NF [5]1913/14 II, 227-235: M. Hermanny: Ein monumentales

Buchwerk (+ Abb.) / vgl. Loubier 1921, Abb. 99] · Völlig überzogenes, schwülstiges Machwerk, das devoten wilhelminischen Untertanengeist atmet, als kunsthistorisches Fachwerk in seiner Ausstattung in keinem Verhältnis zum Gegenstand steht und eine künstlerisch fragwürdige Mischung zwischen pompösem Aufwand, historistischem Geschmack und verspielter Buchkunst (Einband, Ausstattung) bietet.

18. *Geharnischte Sonette* / F. Rückert. Offenbach a.M.: Gerstung 1913 (Rudolfinische Drucke, 3; gesetzt aus der Mageren Koch-Schrift [Titelzeilen aus der Unziale von Otto Hupp], dreifarbig gedruckt; Einbandvignette, Innentitel) [Verlagsanzeige ZfB NF [5]1913/1914 II, Beibl. 400 / Rodenberg 1925, 125,3]
19. *»Aber der Krieg auch hat seine Ehre«* (aus Schillers ›Braut von Messina‹). Zu Neujahr 1915. Offenbach: Gerstung 1914 (Einblattdruck; Steindruck nach Zeichnungen) [Rodenberg 1925, 228]
20. *Vom Vaterland* / E.M. Arndt. Offenbach a.M.: Gerstung 1914 (Rudolfinische Drucke, 4; handgeschrieben, lithographisch vervielfältigt; 30 Ex. auf Japan, illuminiertes Initial; 270 Ex. auf schwerem Zandersbütten, Initial einfarbig ausgemalt) [Verlagsanzeige ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 400 / Rodenberg 1925, 125,4]

Vorlagenwerke:

I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Serie 3. Wien: Schroll 1906 (Blatt 17 und 18; bibliophil gedruckt) [Aut.])
II. *Klassische Schriften*, nach Zeichnungen von Gutenberg, Dürer, Morris, König, Hupp, Eckmann. Behrens u.a. / R. Koch. Dresden: Kühtmann 1908 (25 Tafeln) [Beyer 1953, 103]
III. *Kunst-Schrift*. Mappe G. Gesammelte Beispiele / R. Blanckertz. Berlin: Heintze & Blanckertz 1911 (Beitrag) [K&H [62]1911/12, 214-16 (Rezension St. Steinlein) / GV 16.334]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 7-9, Ill.teil unpaginiert [Geschriebene Buchseite])
Der Bücherwurm [2]1911/12 (Märzheft 1912, Titelvignette, 175; außerdem 171, 180, 182, 188 [aus 14.])
Deutsche Kunst und Dekoration [7]1900/01 (Umschlag Heft 2 [Nov.], 65-68 Zierrahmen [in Ziegelrot gedruckt]) · [11]1902/03 (167 [Entwurf Einbanddecke; Wettbewerb], 197, 206 [Einbanddecken; Wettbewerb]) · [15]1904/05 (388 [Konfirmations-Schein; Wettbewerb]) · [23]1908/09 (83 [Monogramme])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909-1910 (und wieder 1937–1942) [KuL 2002, 231]
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (II: 224 [Visitenkarte von Zur Westen])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [1]1909/10 (II: bei 400 [Beilage zu Kochs Aufsatz ›Handschriftlich hergestellte Bücher‹]) · NF [6]1914/1915 (I: 141)

Koch, Walter [Walther]
14.4.1875 Hamburg-Ottensen – 29.6.1915 Zürich. Maler (Landschaft), Graphiker, Innenarchitekt. Sohn des Malers Rudolf Wilhelm K. (1834–1885); Bruder von Ilse Koch-Amberg (siehe dort). Stud. Hamburg Kunstgewerbeschule, 1894-95 Berlin Akademie. Tätig in Zürich sowie in Davos [laut DKD 1906; Dressler 1913]. [AKL (online; hiernach †) · ThB (P.Meintel; irriges †-datum 30.6.) · Berlin 1896 (hiernach die Studienjahre) · Lorenz 2000, 122 f. · Busse 44008]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 122). Je Folge 6 Bilder.
Das Leben in den Bergen. Dreser. 1906
Wintersport. Dreser. 1906
Der Haidebauer. Dreser. 1909

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (503 [Farblithographie nach Plakat]) · [32]1913 (404 [›Pappelallee‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (II: 55 [Plakat ›Davos‹])

Koch-Amberg, Ilse
2.7.1869 Hamburg – 1934 ebd. Malerin, Graphikerin (bes. Farbholzschnitt), Kunstgewerblerin. Tochter des Malers Rudolph W. Koch (1834–1885); Schwester von Walter Koch (siehe dort); Ehefrau von Hugo Amberg (siehe dort). Stud. Hamburg Kunstgewerbeschule. Tätig in Hamburg. [ThB · Rump-Bruhns · † online 4.2020 · Busse 44009]

Periodica:

Niedersachsen [5]1899/1900 (5, 8, 85, 87)

Koch-Gotha, Fritz [Koch, Fritz] (siehe Band I, 649)
5.1.1877 Eberstädt bei Gotha – 16.6.1956 Rostock. Maler, Zeichner, Illustrator. 1906 empfahl ihm H. Michaelson den Namenszusatz ›-Gotha‹ [Nowak 1956, 31 re.]; er erscheint das erste Mal in den ›Lustigen Blättern‹ in Nr. 20 vom 16.5. 1906, doch verwendet K. seinen ursprünglichen Namen ›Fritz Koch‹ daneben weiterhin, sowohl in dieser Zeitschrift als auch bis 1912 bei anderen Publikationen (etwa den nachfolgenden Titeln 3.-10.) · Sohn eines Offiziers. Seit 1888 durch Taubheit beeinträchtigt. Nach kaufmännischer Ausbildung Stud. Akademie 1895-97 Leipzig, 1897-99 Karlsruhe (H. Thoma). Tätig in Leipzig, seit 1902 in Berlin, wo er bis 1922 für den Ullstein-Verlag arbeitet. Als Pressezeichner für dessen Berliner Illustrierte Zeitung bereist er 1905 Sankt Petersburg, 1908/09 Paris, 1910 die Türkei. 1912 Mitarbeiter der ›Ateliers Ernst Neumann GmbH‹ in Berlin [Jugend 1912 II, 1524a]. Heiratet 1917 die Malerin Dora Stetter

(1881–1968), mit der er die Tochter Barbara, später verh. Klünder (Malerin) hat. 1943 in Berlin ausgebombt (Werkverlust), ist seit 1944 sein ständiger Wohnsitz in seinem bisherigen Sommerhaus in Althagen bei Ahrenshoop/ Ostsee. Führender Mitarbeiter der ›Lustigen Blätter‹. Seit 1906 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler, außerdem Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren und im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. 1947 Ehrenbürger von Rostock.

[AKL (U.Heise) · ThB · Vollmer · †-datum laut Familienauskunft · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921; 1930 · B. Nowak: F.K.-G. Gezeichnetes Leben. Berlin (DDR): Eulenspiegel 1956 (reichhaltig) · F.K.-G. zum Gedächtnis (Ausst.-kat). Schwerin: Staatliches Museum 1957 · Rademacher 1965 (Abb. 123) · Busch 1984, 101-104 (anschaulich aus dem Leben, detailreich) · VBK 1991 · Osterwalder II · Lorenz 2002, 166 re., 258 li. · M. Altner in: KJLLex, Teil 2 (2010) · Lorenz 2019 (mit Selbstbildnis)]

Koch-Gotha zählt zu jenen souveränen Zeichnern, die mit ihrer Treffsicherheit und gestalterischen Bravour den geborenen Illustrator verraten. Die von ihm seit 1910 gearbeiteten, jeweils ganzseitigen Ullstein-Inserate sind stets narrativen Typs und zählen in Einfall und Ausführung zu den Glanzleistungen der Gattung. E. Roth [1957] urteilt: »An Witz des Striches wie der Erfindung übertrifft er viele seiner Generation«. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3029, 3021, 3061, 3466.

zu 1. *Des Freiherrn von Münchhausen wunderbare Reisen und Abenteuer.* Nach Bürger bearb. von E.v. Wolzogen. Berlin: Ullstein 1912 · Mit seinen raffinierten dynamischen Perspektiven erweist sich K.-G. als überragender Gestalter bewegter Stoffe. Meist führt der Blick rasant in die Bildtiefe, schleudert er einem Handlung entgegen, scheint der Betrachter selbst in die Schusslinie des Geschehens zu geraten. Dabei ist K.-G. gewandt, witzig und streift kaum je das Karikaturistische. Dass K.-G. die heikelsten und unglaubwürdigsten Situationen (das ausschlagende halbe Pferdeteil; den Sprung von einer Kanonenkugel zur anderen) überzeugend löst, kennzeichnet seine illustratorische Qualität.

3. *Werke* / Fritz Reuter. Neue ill. Ausgabe. Bd. 1.-2. Wismar: Hinstorff 1902 [M. Altner in KJLLex / so nicht in GV (vgl. 117.14 re.)]
4. *Major Fuchs auf Reisen* / E. von Adlersfeld-Ballestrem. Leipzig: Reclam 1905; [4]1905; [7]1910; [9]1914 (Original-Zeichnungen)
5. *Vom Über-Weiblichen* / G. Bötticher. Erlangen: Palm & Enke 1906 (farb. Umschlagbild)
6. *Der Rebell* / F. von Oppeln-Bronikowski. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 31)
7. *Die Kosaken* / L. Graf Tolstoi. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 12)
8. *Pique-Dame* / A. Puschkin. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, 25)
9. *Zwischen den Wäldern* / E.G. Seeliger. Leipzig: Reclam 1908 (Original-Zeichnungen)
10. *Der Kampf ums Luftmeer* / K. Solff. Berlin: Hesperus 1909
11. *Zar Iwan der Schreckliche* / L. Graf Tolstoi. Bd. 1.-2. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1909 (Die Bücher des deutschen Hauses, 65/66)
12. *Koch-Gotha-Album*. Texte von G. Hermann [u.a.]. Berlin: Ullstein 1914 (über 200 Zeichnungen)
13. *Welko, der Balkankadett*. Eine Erzählung aus dem Balkankrieg 1912/13 / K. Aram [d.i. Hans Fischer]. Berlin: Ullstein 1914 (3 farb. Bilder, Buchschmuck)

Beiträge:

a. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: 127-135 [zu ›Der Landschaftsarzt‹ / A. Tschechow], 467-483, 505 * [›Der Herzog von Enghien vor dem Kriegsgericht in Vincennes‹], 507, 510; II: 699-717) · [2]1907/08 (I: 55-66, 595-603; II: 893) · [3]1908/1909 (II: 704-710)

Auerbachs Kinderkalender 1903–1911 (Einzelnachweis siehe Seite 3031) · Siehe auch Bd. I, 649. · K.-G. ist der einzige Zeichner des Kalenders von wirklicher Könnerschaft. Er nennt sich dort ab dem Jahrgang 1911 Koch-Gotha. Der Schwung seiner Zeichnung, die interessanten Blickwinkel, sein Temperament, dem er bei komischen Situationen freien Lauf lässt, während er bei trokkenen Gegenständen mit einer Raffinesse in der Erfassung der Situationen brilliert, geht weit über das ansonsten im Kinderkalender gebotene Illustrationsniveau hinaus. Alle seine Gestalten haben den Vorzug äußerster Lebensnähe, er ist immer originell, unverbraucht und hält eine ideale Mitte zwischen klarer Anschaulichkeit und Frische der Zeichnung. Es bleibt unbegreiflich, wie die Redaktion des Kalenders neben einem solchen hervorragenden Talent eine Fülle stümperischer Arbeiten publizieren mochte.

Das Narrenschiff [1]1898 (S. 316 [vom 23.5. 1898], ferner in Nr. 39 [Titel], 40, 43, 44 [Rücks.], 48 und 49) · [2]1899 (in Nr. 2 und 3)

Die Muskete [6]1910/11 (Band XII: Beibl. 296 [Inserat ›Ullstein‹]) · [8]1912/13 (Band XVI: Beibl. 409 [Inserat ›Ullstein‹])

Jugend 1900 (danach bis 1914 nur Inserate). Einzelnachweis siehe Seite 3397.
Kladderadatsch Jeweils Inserat ›Ullstein‹: [64]1911 (Nr. 49, Beibl.6) · [65]1912 (Nr. 13, Beibl. 8; Nr. 15, Beibl. 3; Nr. 17, Beibl. 3)
Lustige Blätter 1903–1914 (und darüber hinaus). Die Mitarbeit beginnt am 18.11.1903. Einzelnachweis siehe Seite 3481.
Meggendorfer Blätter 1905–1914 (insgesamt 7 Beiträge [Herbst 1981, 213])
Simplicissimus 1912–1914 (ausschließlich Inserate: [17]1912/13 II, 651 [›Söhnlein‹]; [18]1913/1914 I, 307* [›Ullstein‹]; [19]1914/15 I, 187 [›Ullstein‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: 156 [aus 12.])

Koch-Hanau, Ludwig (siehe Band I, 649)
1.2.1882 Hanau/Main – 20.8.1963 München (Grab im Waldfriedhof*). Maler, Illustrator. Stud. 1899/1900 Hanau Zeichenakademie, dann München 1900/01 Kunstgewerbeschule, 1901-07 Akademie (Raupp; L.Herterich; Marr). Tätig in München. Nach Ausbombung bis in die 1950er Jahre im Weiler Langenwies/Niederbayern, danach wieder in München. Hier Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Jansa 1912 · Bruckmann II · *Scheibmayr 1997, 123 · Schmalhofer 2393 · Lorenz 2019]
9. *Die Stadt München* / A. Heilmeyer. Teil 1. Leipzig: Scheffer 1906 (Wie wir unsere Heimat sehen, 6; Zeichnungen)
Periodica:
Das Bayerland [23]1911/12 (1007, 1017 * [Wasserburg/Inn])

Kochanowski, Roman
28.2. [29.2.?] 1857 [1856?] Krakau – 31. [wohl nicht 3.] 8.1945 Freising (beigesetzt im Münchener Waldfriedhof*). Polnisch- (damals österreichisch-) deutscher Maler (Landschaft), Graphiker, Illustrator. Sohn des Krakauer Privatiers Anton K. und der Generade, geb. Benisch. Stud. Akademie 1873-74 Krakau (Łuszczkiewicz; Grabiński), 1874-81 Wien (Griepenkerl; Lichtenfels). Tätig seit 1881 in München, daneben 1892-94 in Fürstenfeldbruck, 1906-12 in Freising (hat zugleich ein Atelier in München). 1892 München Heirat mit der Kaufmannstochter Maria Kaffel (*1858 München), mit der er den Sohn Roman (*1894 Fürstenfeldbruck) hat. Reist fast alljährlich in den Osten, wo er auf Gut Chobienice bei Posen mit Graf Mielzynski befreundet ist. Seit 1944 wieder in Freising. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. 1933 Malverbot durch die Nationalsozialisten. [AKL (J.Niegel; *-datum 28.2.1856, †-tag 3.8.) · ThB (M.Gumowski; *-datum wie AKL) · Vollmer (*28.2.1857; †-tag 3.8.) · Polizeimeldebogen im Stadtarchiv München (hier das womöglich zutreffende *-datum 29.2.1856; hiernach die Familienstandsangaben) · Dressler 1913 (Freising); 1921; 1930 (jeweils München) · C.A. Weber: R.K. Ein Meister des kleinen Formats. Leben und Werk eines europäischen Malers. Freising, beim Autor 1949 · T. Lewkowicz: R.K. Malarz polskiego krajobrazu (Polnischer Landschaftsmaler). (Biographische Skizze:) W. Trościanko. Monachium (München): beim Autor, 1972 (polnisch; deutsche und englische Zusammenfassung; *-jahr 1857) · Bruckmann (* 28.2. 1857; †-tag 3.8.1945) · Well 1988, 230f. (mit Wiedergabe des eigenhändigen Lebenslaufs K.s vom 30.5.1921: hier das *-datum 28.2.1857; ferner †-tag 31.8.) · *Scheibmayr 1997, 112 · Busse 44014]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (II: bei 144 [Doppeltafel]) · [18]1903/04 (II: bei 624)

Kocher, Julius (siehe Band I, 649)
Lebensdaten unbekannt. · Die in Bd.I mitgeteilte Vermutung, dass es sich bei diesem Illustrator um den bei Dressler geführten gleichnamigen Architekten aus Bönnigheim handelt, ist aufgrund eines weiteren Titelnachweises spätestens aus der 1. Hälfte der 1870er Jahre (siehe nachfolgend) gegenstandslos.
30. *Die Folgen des Ungehorsams*. Der Kinderwelt in Bild und Reimen vorgestellt. Stuttgart: Gebert & Veigel, spätestens um 1875 [Hinweis Walter Sauer].
31. *Das neue Bilderbuch*. Ohne Ort [wohl Stuttgart] und Verlag, um 1890 (8 kolorierte Holzstichtafeln, 4 Textholzstiche) · Enthält vier Bildergeschichten: ›Geschichte des Brotes‹, ›Ein Tag aus dem Kinderleben‹, ›Das Stufenalter‹, ›Was brave Kinder gerne treiben‹. [Zisska & Kistner 30.2728]
32. *Thierleben* in Bildern und Reimen. Stuttgart: Hänselmann, um 1890 (8 Tafeln auf Pappe) [Klotz I 2943/2]
Spiele:
A. *Neues Gänsespiel*. Ravensburg: O. Maier 1904 [Archivunterlagen O. Maier-Verlag (Liste bisher erschienener Spiele, 1953, Nr. 118; bez. ›Kocher‹; Zuordnung nicht gesichert]

Köcke, Hugo
16.4.1874 Berlin – 3.3.1956 Westerland/Sylt. Maler, Graphiker, Illustrator. Bruder von Max Köcke-Wichmann (1889–1959). Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum sowie Hochschule der bildenden Künste. Tätig in Berlin (Friedenau). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie seit 1919 bis mindestens 1939 im Verein Berliner Künstler. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Dressler 1913 · VBK 1991 · Busse 44053]
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (27,8)

Jung-Siegfried [7]1912/13 (bei 354 [›Durch die Winternacht‹])

Koczian siehe Kozian, F.

Kodak, W.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica: *Ulk* [38]1909 (Nr. 40, 6)

Köditz, Emil
Lebensdaten unbekannt. Graphiker. Stud. Leipzig Akademie (Belwe). [–]
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (I: 17 * [Plakat ›Klosterberg Bingen‹; Chromotypie mit Gold])

Koeffler [Köffler], **Gustav**
Lebensdaten unbekannt. US-amerikanischer Maler. Tätig in den 1890er Jahren und bis 1914 in München. Über K. ist nur wenig bekannt, doch schildert ihn Hermann Uhde-Bernays in seinen Erinnerungen recht anschaulich als Lebemann von aufwendigem Stil, ohne ihn indes künstlerisch näher zu charakterisieren. Er schließt mit dem Hinweis auf den damaligen Münchner Schauplatz: »Solche Typen waren aber vereinzelt.« [–; Bothe 1901 · Adressbuch München (so 1912) · Uhde-Bernays 1947, 116f.]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 27,17 [unter ›Koffler‹])

Koegler siehe Kögler (wie ›Kogler‹)

Koehler siehe auch Köhler (wie ›Kohler‹)

Koehler [Köhler], **Mela** [Melanie Leopoldina] verh. **Broman** (siehe Band I, 650)
18.11.1885 Wien – 15.12.1960 Stockholm. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Koehler‹. Österreichische Graphikerin, Modezeichnerin, Illustratorin. Stud. Wien Malschule Hohenberger, 1905-10 Kunstgewerbeschule (Moser; Larisch; Rothansl). Mitglied im Österreichischen Werkbund. 1913 [laut ›Guckkasten‹] in Paris. Seit 1934 in Schweden. · Ab 1919 Hauptmitarbeiterin des Wiener Verlags Konegen. [AKL (I.L.Angström Grandien; irrige Angabe eines Studiums an der Kunstgewerbeschule Berlin) · SKL · Schweiger 1982, 263 + 1990 · Osterwalder II · Ziffer 1997, 267 · Brandstätter 2003 · Heller 2008, S. 360 sowie S. 443 Nachweis von 51 Titeln, die sämtlich nach 1914 liegen]

Erst nach der Berichtszeit hat Mela Koehler farbige Einbandzeichnungen zu der Reihe von Konegen's Kinderbücher geliefert (die Datierung 1910 bei Brandstätter 2018, 322 ist unzutreffend).

2. *Der Fremdenführer* Nr. 1. Souvenir des Hotels Bristol. Wien: Hotel Bristol 1910 (Ill.; zusammen mit J. Diveky und M. Jung; Ill. dat. 1910) [Kat. Wien 1964, Nr. 604]

Beiträge:

a. *Jung Wien*. Ergebnisse aus der Wiener Kunstgewerbeschule (Einbandtitel: Entwürfe von Architekturen und Flächendekorationen) / J.A. Lux (Text). Darmstadt: A. Koch 1907 (S. 35) [Aut.]

Bilderbogen:

zu (1.) *Wiener Werkstätte Bilderbogen*. Nr. 21 (›Ringel Ringel Reihe‹ [Kinderspiele]). Vgl. hierzu den Artikel ›Wiener Werkstätte‹.

Postkarten:

A. *Wiener Werkstätte*. 159 Karten: Nr. 110-115 (1908); 8-10, 269-276, 306, 307, 310-315, 321-326, 357, 373-375 (1910); 71, 345-353, 362-372, 394/395 [die Nummern wurden auch an E. Luksch-Makowsky vergeben], 396/397 [die Nummern wurden auch an Susi Singer vergeben], 398-401, 470-485, 518-528, 551-556, 569-575 (1911); 413-429, 579-596, 603-608, 638-643, 648, 649, 735, 736, 738-740 [die Nr. 737 wurde entweder nicht vergeben oder blieb bislang nicht nachweisbar], 758 (1912) [Schm 2010 (ergänzt und korrigiert Hansen 1982)] · K. ist zahlenmäßig die fruchtbarste Beiträgerin der gesamten Postkarten-Produktion der WW. Von der Folge 110-115 abgesehen, die Kinderspiele zum Inhalt hat, handelt es sich dabei um Modedarstellungen.

Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (13,8 [dat. 1912])
Die Kunst [28]1912/13 (199f. [Karten der WW])
The Studio [39]1906/07 (327 [Schablonenbild])

Koehler [Köhler], **Otto**
Lebensdaten unbekannt. Deutschstämmiger, US-amerikanischer Tiermaler, Zeichner, Lithograph. 1856-71 in Philadelphia/USA nachgewiesen. Die Zuordnung der nachfolgenden Sammelbilder zu K. ist hypothetisch. [–; Groce/Wallace · Nissen · Lorenz 2000, 123] · Nicht identisch mit dem gleichnamigen deutsch-amerikanischen Zoologen (1889–1974).
Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 123). Je Folge 6 Bilder.
Gebirgstiere. Stollwerck. 1903/04
Wühlende Tiere. Stollwerck. 1903/04

Koenemann, Carl Wilhelm
April 1814 (1813?) [wohl kaum 1823*] Barmen [jetzt Wuppertal] – 19.9.1890 ebd. Maler, Graphiker (Radierung). Stud. 1832-36 Düsseldorf Akademie (T.Hildebrandt; C.F.Sohn). Tätig in Barmen. [ThB · Garweg 2000 (hiernach †; *das hier genannte *-datum April 1823 erscheint angesichts der Studiendaten in Düsseldorf [ThB: 1834; Künstlerliste Düsseldorf: 1832-36] unwahrscheinlich, so dass das in der Künstlerliste genannte *-jahr 1814 oder auch der April 1813 überzeugender ist) · Busse 44140]

1. *Heimat und Poesie*. Novelle / T. Neuhaus. Barmen: Klein 1882 (3 Lichtdrucke [F.Bruckmann])
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[21]1906 (*Niederdeutsche Landschaft*)
[23]1908 (*Sturm in der Heide*)

Koenemann, Hermann
21.4.1871 Bonn – 23.12.1934 Wiesbaden. Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Stud. Wiesbaden Gewerbeschule, Düsseldorf Kunstgewerbeschule, hierauf Akademie 1890-92 Karlsruhe, dann Berlin (Bracht; H.Meyer [Radieren]), 1901 Paris Académie Julian. Seit 1902 tätig in Wiesbaden, 1907/08 in Stettin und Stargard, seit 1909 in Schwerin, zuletzt wieder in Wiesbaden. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Schwerin) · Busse 44141] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3503.
Periodica:
Niedersachsen [13]1907/08 (269 [Titelseite Nr. 15], 412 *) · [14]1908/09 (212) · [16]1910/11 (308, 311 [Wiederholung aus [13]]) · [18]1912/13 (Kunstbeilage zu Nr. 1, 270)
The Studio [44]1908 (295 [›Keltengräber in Carnac‹])

Koenig siehe auch König [gleich Konig]

Koenig [König], **Marie Albert** (verh. **Winternitz**)
14.8.1866 Bowdon/Cheshire, England – 12.2. 1927 München (die Urnenstelle im Nordfriedhof wurde 1935 aufgelassen*). Malerin (Landschaft). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Koenig‹.* Stud. München bei R. von Haug, P.P. Müller und B. Buttersack. Verheiratet mit dem Maler Richard Winternitz (siehe dort). Tätig in München. Hier Mitglied des Münchner Künstlerinnenvereins (langjährige Präsidentin) sowie außerordentliches Mitglied der Künstler-Genossenschaft. [ThB (H.Zils) · *Bruckmann · *Scheibmayr 1997, 392 · Busse 44176]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (118 [›Blick auf den Ammersee bei Herrsching‹])
Die Kunst [9]1903/04 (562 [›Nach dem Regen‹])

Koenigsdorf, W.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner.
1. *Weltlyrik*. Ein Lebenskreis in Nachdichtungen / K. Henckell. München: Die Lese 1910 (Umschlagzeichng.) [Kocher-Benzing 28.325]

Koeppel, Ernst
Nicht zu ermitteln.
1. *Bilder aus dem Pflanzenleben*. Botanische Plaudereien / C. Schmitt. Freising: Datterer 1908 (Buchschmuck)

Koeppel [irrig: Köppel], **Karl**
3.12.1853 Nürnberg – 2.8.1919 Garmisch (begraben im Friedhof Partenkirchen). Maler (Landschaft, Marine); Rittmeister a.D. Sohn eines Hauptmanns. 1880 Dillingen Heirat mit Louise Freiin von Horn (Augsburg 22.9.1860 – 19.7.1925 Garmisch), mit der er die Tochter Hedwig (*1881) und den Sohn Karl (1885–1922) hat. Tätig in Nürnberg, seit 1889 in München. Seit 1899 Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft. [ThB (irrig unter ›Köppel‹; ohne *-datum) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach die Lebensdaten) · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1919, Nr. 306, 8 vom 4.8. · Busse 44202]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (I: 623 FAt [Künstler-Lebkuchen für die Firma Mathias Ebenböck; siehe dort])

Koeppel [Köppel], **Reinhold**
21.4.1887 Oschersleben/Bode, Sachsen-Anhalt – 15.12.1950 [nicht 1951] Waldhäuser/Bayerischer Wald (beigesetzt in Grafenau). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Koeppel‹ (vergleiche Bruckmann II, S. 500). Maler, Illustrator. Sohn eines Buchhändlers. Autodidakt. 1905/06 Dresden Kunsthändler-Ausbildung. 1911-13 winters in Paris (hier befreundet mit Moissey Kogan). Seit 1907 tätig in Waldhäuser, daneben ab 1934 winters in München, seit 1942 ständig in Waldhäuser. 1920 Heirat mit Hanne Möslinger aus Neustadt/Weinstraße. Seit 1930 an den Rollstuhl gefesselt. Befreundet mit Alfred Kubin. [AKL (B.Palmbach) · ThB · Vollmer (irriges †-jahr 1951) · W. Boll (Herausgeber): R.K. Mit einem Beitrag von Siegfried von Vegesack. Kallmünz: Lassleben o.J. (nach 1958) · Bruckmann II (hiernach †)]
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 8. München: Jugend 1910 (Juni) [Jugend 1910 I, 468 b]
[3.] *Frühlingssturm auf dem Hochmoor*
Periodica:
Arena [8]1912/13 (bei 112 FAt [›Sonnenaufgang‹])
Jugend [14]1909 (I: 406/07) · [17]1912 (I: 60/61 *) [19]1914 (I: 358/59). Das erste Motiv (›Frühlingssturm‹) war noch 1912 als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
The Studio [55]1912 (325 [›Winterabend‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: bei 312)

Koeppen siehe Köppen [ö = o]

Koepping [Köpping], **Karl**
24.6.1848 Dresden – 22./23. [nicht 15./16.] 7. 1914 Berlin-Tegel. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Koepping‹. Maler, Graphiker (Radierung), Glaskünstler und Kunstgewerbler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. zunächst Chemie TH Dresden, ab Mai 1871 München Akademie (u.a. Radieren bei Raab). Seit 1876 in Paris,* wo er mit Liebermann, Munkacsy u.a. verkehrt. Unterrichtet seit Herbst 1889 Berlin Akademie Kupferstich und Radierung (Prof.; Meisteratelier; Mitglied des Senats). 1891-95 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Ehrenmitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (S.-W.Staps) · ThB (H.Vollmer; ausführlich; † 15.7.; vgl. jedoch die klare Angabe im Nekrolog in ›Die Kunst‹ [29]1913/14, 552: »In Tegel bei Berlin ist in der Nacht vom 22. zum 23. Juli [1914] der bedeutende Radierer Prof. Karl Köpping im Alter von 65 Jahren gestorben«) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2653 (unter ›Koepping‹) ·/· Die Graphischen Künste [17]1894/1895, 28-35 (mit *Bildnis* sowie *Werkverzeichnis* bis 1894 [verbessert Beraldi]) ·/· *Dressler 1913 · Singer 1914, 105-107 (Abb. auch 108) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 322 re. · ein photogr. *Bildnis* mit Unterschrift in: Goldenes Buch 1899, Kunst 14 · Busse 44209]

Koeppings Radierkunst umfasste vor allem Reproduktionsradierungen nach Gemälden meist älterer Meister. Erst seit seiner Berufung an die Berliner Akademie entstehen auch Original-Radierungen. Beide zeichnen sich durch bemerkenswerte Feinheit aus. Seit Mitte der 1890er-Jahre tritt K. auch mit zierlichen, opalisierenden Kunstgläsern hervor, die in ihrem fragilen, blütenartigen Charakter zu den exquisitesten Produkten des deutschen Jugendstils zählen. Noch 1904, als dieser Stil schon im Abklingen war, werden sie überschwänglich gefeiert. So heißt es, K.s Ziergläser »triumphieren in ewig junger, lächelnder Grazie« [Die Kunst [10]1903/04, 383]. Im Nekrolog (1914) werden sie dagegen nicht einmal mehr erwähnt. K.s Gläser fanden insofern starke Nachahmung, als sich der von ihm für den technischen Prozess herangezogene Mitarbeiter Friedrich Zitzmann (1840–1906) selbständig machte und in K.s Stil weiterfabrizierte.
Periodica:
Die Graphischen Künste [17]1894 (bei 30 [Orig.-Radierung ›Trauer‹]; ferner Reproduktionsradierungen) · [20]1897 (1 [Zierrahmen])
Die Kunst [3]1900/01 (463 [At] [Radierung]) · [13]1905/06 (50 [At] * [Radierung ›Badende‹]) · [15]1906/07 (342 [At] [Radierung ›Die unbekannte Blume‹])
Pan [2]1896/97 (III: bei 252 * [Orig.Radierung]) [3]1897/98 (IV: bei 212 [Orig.Radierung])

Koepsel-Hoyer, Anna
27.5.1857 Bietegast/Rügen – 1899 (Ort ungenannt). Malerin (Bildnis, Blumen). Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum (Hanke), Weimar bei Thedy. Tätig in Berlin. Verheiratet mit dem Berliner Maler August Koepsel (1857 – nach 1928). 1896-1916 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [ThB · Künstlerinnenlexikon 1991 · online (hiernach †).
Periodica:
Töchter-Album [41]1895 (556) [Aut. H.G. Schmidt]

Koernig [Körnig], **Arno**
19.7.1870 auf dem Rittergut Hütten-Hauland [Zachodzko] – † unbekannt. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Koernig‹. Architekt, Kunstgewerbler. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule und bei A. Messel. Tätig in Berlin, dann in Bromberg als Direktor der Kunstgewerbeschule. Mitglied im Deutschen Werkbund.* Nach 1945 in Mainz Direktor der Kunst- und Gewerbeschule. [ThB · *Dressler 1913; 1921 (jeweils Bromberg); 1930 (Mainz) · Fanelli/Godoli]
Beiträge:
a. *Architektonische Charakterbilder* / B. Möhring. Stuttgart: Ebner 1900 (Buchschmuck, Vignetten) [Die Kunst [4]1900/01, 128; Fanelli/Godoli (mit Abb.)]

Koerttge, Albert
21.1.1861 Straßburg – 18.3.1940 Heiligenstein/Elsass. Elsässischer Maler (Aquarell), Graphiker (Radierung). Stud. Architektur Straßburg bei E. Roederer; in München bei Meyer-Basel.* Paris-Aufenthalt. 1884/85 auf Weltreise. Seitdem tätig in Straßburg. [ThB · Jansa 1912 · *Dressler 1913 (nicht mehr 1921) · Bauer/Carpentier · Busse 44231]
1. *Malerische Ansichten aus dem Elsaß*. Straßburg: Vomhoff 1897 (12 Orig.Radierungen; Ausgaben auf Kupferdruckpapier, auf holländischem Papier, auf Japan)
Beiträge:
a. *Illustrierte Geschichte der Stadt Bamberg* von den ältesten Zeiten bis auf die Neuzeit / F. Leitschuh. Nürnberg: Raw 1898
b. *Beschreibung der Stadt Straßburg* und des Münsters / J. Euting. Straßburg: Trübner [12]1901; [14]1905
Periodica:
Türmer-Jahrbuch [4]1905 (329-331 [›Elsässisches Museum‹, ›Straßburg: Der Wörthel‹, ›Dachstein‹])
Verein für Original-Radierung in München [Jahresmappe] [5]1896 (Blatt 6: *Ein Stück Alt-München*) [Aut.]

Koester, Alexander
10.2.1864 Bergneustadt nächst Gummersbach bei Köln – 21.12.1932 München (beigesetzt im Waldfriedhof*). Maler (bes. Tiere), auch Graphiker (Radierung). Sohn des Strumpffabrikanten Bernhard K. († 1885). Mit 16 Jahren durch Tuberkulose beeinträchtigt (links annähernd erblindet sowie schwerhörig). Stud. 1885-90 Karlsruhe Akademie (Carl Hoff; Claus Meyer; L.v.Kalckreuth). 1891 zum ersten Mal in Klausen/Südtirol. 1893 Karlsruhe Heirat mit der Gutsbesitzerstochter Isabella Kantioler (Klausen 12.7.1867 – 12.5.1924 München), mit der er den Sohn Bernhard (1895–1915 gef.) hat. Tätig zunächst in Karlsruhe, 1898/1899 und wieder seit Okt. 1914 in München; dazwischen bis 1915 immer wieder Aufenthalte in Klausen; 1916 in Weßling und Dießen, 1917 auf der Reichenau. 1919 bayerische Staatsangehörigkeit. Seit 1924 endgültig tätig in Dießen/Ammersee, wo er seit 1915 ein Sommeratelier samt Ententeich besitzt. Seit 1898 Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft (später in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹).

[AKL (G.Ruck) · ThB · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München ·/· Ruth Stein, Hans Koester: A.K. Leben und Werk. Recklinghausen: Bongers 1988 (profund; 173-382: *Werkverzeichnis* [1415 Nrn.; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet; außerdem 373-384: Liste von Bildern ohne Nr. und Abb.]; 407: chronolog. Biographie); hierzu ergänzend: R. und M. Wimmer: A.K. Zeichnungen und Skizzen. Nürnberg: bei den Autoren, 2019 (1562 Nrn.; sämtlich farbig wiedergegeben) ·/· Bruckmann · (Ausst.kat): München: Bayer. Staatsgemäldesammlungen 1985 (Werke aus der Schenkung Else Eckhard) · *Scheibmayr 1989, 201 · (Ausst.-kataloge:) München: Karl & Faber 1996; 1999; 2002 · Buchner 2018 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1410 · Busse 44234]

Koester malt in erster Linie Enten, zumal weiße und im Wasser. So vorzüglich ihm dies auch gelingt, es dient ihm letztlich nur zur Realisierung höchster Malkultur. Der Wert des Sujets deckt sich bei ihm mit dem Rang seiner Kunst. Darin überbietet er noch den ebenfalls als vorzüglicher Entenmaler hervortretenden Schramm-Zittau. Allerdings erschöpft sich sein Œuvre keineswegs in der Entenmotivik. Er ist auch Landschafter und Blumenmaler, wenn auch nicht mit gleicher Bravour.
Beiträge:
a. *Sonnen-Strahlen*. Eine Liedergabe aus deutschen und ausländischen Dichtern. Ausgewählt / A. von Wyl. Nürnberg: Stroefer 1897 [Aut. / GV 158.527 r.u.]
b. *Kinderleben* in Wort und Bild. Mit Versen von F. Schanz, H. Binder, B. Clément u.a. Nürnberg: Stroefer 1910 (Beitrag sign. ›Carlsrh. 91‹) [Aut.]
Periodica:
Die Kunst [9]1903/04 (577) · [11]1904/05 (558)
Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (I: bei 360)

Koester, Karl siehe Köster [ö = o]

Koffler siehe unter Koeffler, Gustav

Kofler, Philipp
Nicht zu ermitteln.
1. *Illustrirter Führer* auf der Bahnlinie Eisenerz – Vordernberg, den steirischen Erzberg und Umgebung / A. Jugoviz. Wien: Schworella & Heick [3]1894 (zusammen mit A.P. Heilmann)

Kögel, Linda
11.10.1861 Den Haag – 15.1.1940 Hannover. Malerin (bes. religiöse Stoffe), Zeichnerin, Radiererin, Kunstgewerblerin. Tochter des Pfarrers Rudolf K. in Den Haag (ab 1863 Oberhofprediger am Berliner Dom). Stud. Berlin bei Stauffer-Bern, ab 1887 München Damenakademie des Künstlerinnen-Vereins (L.Herterich). Nach Lehrtätigkeit ebenda 1889/90 seit 1890 selbständig. 1898 [laut ›Jugend‹] Aufenthalt in Berlin. Gibt 1899 die Festschrift zum Holländischen Kostümfest des Münchner Künstlerinnen-Vereins heraus. Erhält 1902 den Auftrag zur Ausmalung der Apsis der evangelischen Erlöserkirche in München-Schwabing. Lebt seit 1906 in Hannover, wo sie die Kirche im Stadtteil List ausmalt (zerstört). [ThB (Mitteilung der Künstlerin) · Vollmer · Lebensdaten laut Unterlagen im Stadtarchiv Hannover · G. Keyßner in: The Studio [12]1897, 195f. · Bruckmann · Kat. München 2014, 54-59 (A.Voit) · Deseyve 2005, 199 · Busse 44061]
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe] [Aut.]
[4]1895 (Blatt 3: *Weiblicher Akt*)
[5]1896 (Blatt 2: *Verkündigung*)
Periodica:
Dekorative Kunst [1]1897/98 (I: 185 [Paneel])
Jugend [3]1898 (I: 362)
Moderne Kunst [16]1901/02 (50)
The Studio [12]1897/98 (195 [nach Radierung: ›Singende Mädchen‹])

Kögler [Koegler], **Karl** (siehe Band I, 650)
Vermutlich identisch mit Kaspar Kögler (siehe dort). [–; Boetticher · Busse 44064]

Kögler, Kaspar
12.2.1838 Molsberg/Unterwesterwald – 1.4. 1923 Wiesbaden. Maler, Illustrator; auch Schriftsteller. Schwager des Wiesbadener Architekten Wilhelm Bogler, mit dem K. zusammenarbeitet.* Stud. Hadamar Gewerbeschule (L. Diefenbach), ab 1856 München Akademie

(Schwind; Bernhardt). Seit 1867 tätig in Wiesbaden, wo er eine Mal- und Zeichenschule unterhält. Verheiratet mit Ida Bogler (1853–1931), einer Base von Wilhelm Bogler.* · Vergleiche auch bei Kögler, Karl. [ThB · *wikipedia · Busse 44065]

1. *Die Saison in Wiesbaden* / H. Wachenhusen. Wiesbaden: Jurany & Hensel 1887 (22 Illustrationen)
2. *Die Wandmalereien im Rathskeller zu Wiesbaden*. Wiesbaden: Petmecky 1892; [2]1895 (124 Abb. nach Original-Handzeichnungen; zusammen mit H. Schlitt)
3. *Alemannische Gedichte* / J.P. Hebel. Karlsruhe: Lang 1900
4. *Herzog Adolf von Nassau* / C. Spielmann. Wiesbaden: Bechtold 1906 (zusammen mit C.J. Frankenbach)
5. *Der Stricker. – Der wunderbare Plüsch* / C. Stöber. Wiesbaden: Staadt 1914 [Klotz I 2958/1]

Beiträge:

a. *Zur guten Stunde* / B. Auerbach. Band 1.-2. Stuttgart: Hoffmann 1872 (in 20 Lieferungen); Neuausgabe 1874/75 (in 15 Lieferungen) [GV] · Die Ill. sind älteren Ursprungs.
b. *Fröhlich Pfalz, Gott erhalts!* / K.G. Nadler. Karlsruhe: Lang 1893

Periodica:

Fliegende Blätter 1878–1884. Mitarbeit bereits seit 1864 (Bd. 41, Nr. 995, 36), dann wieder ab Bd. 69, Nr. 1739 vom 24.11.1878. Letzter Beitrag: Bd. 81, Nr. 2040 vom 31.8.1884. Signiert anfangs ›KK‹, bald aber mit ›Kögler‹ (lateinische Schreibschrift). Einzelnachweis: [69]1878 (165") · [70]1879 (23) · [74]1881 (51) · [81]1884 (67)

Kögler, Paul
Nicht zu ermitteln. Maler. Tätig in Hamburg.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (280 [Karton zu einem Wandbild])

Kohl, A. (siehe Band I, 650)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator.

Kohl, Emile
Nicht zu ermitteln. Französischer Karikaturist. Tätig für ›Le Rire‹.
Periodica:
Süddeutscher Postillon [18]1899 (53 [aus ›Le Rire‹])

Kohl, Friedrich Georg
* 1855 – † unbekannt. Naturkundlicher Zeichner. [–; Nissen B, 1086]

1. *Die offizinellen Pflanzen* der Pharmacopoea Germanica. Lieferung 1.-35. Leipzig: Barth (später Gera: Zezschwitz) 1891-95 [Nissen B, 1086]

Wandtafeln:

[1.] *Botanische Wandtafeln* / O. Schmeil. Stuttgart: Nägele 1903-14 (später: Leipzig: Quelle & Meyer) (Mitarbeit) [Nissen, unter 3700]
[2.] *Zoologische Wandtafeln* / O. Schmeil. Stuttgart: Nägele 1903-12 (später: Leipzig: Quelle & Meyer) (Mitarbeit) [Nissen, 3700]

Köhler siehe auch Koehler

Köhler, A. (siehe Band I, 650)
Nicht näher identifizierbar.

Köhler, Bruno
5.11.1855 Greiz – 25.5.1925 Berlin. Maler, Illustrator. Nach Studien in Hildesheim und Paris tätig für Zeitschriften sowie als Figurinen- und Kostümmaler (ab 1883 am Deutschen Theater Berlin). [ThB · Bothe 1901 · HdK 1926, 295 · nicht bei Busse]

1. *Moser-Album* / B. Köhler. Augsburg: Reichel 1882 (25 Blatt)
2. *Trachtenbilder für die Bühne*. Lieferung 1.-6. Berlin: Pasch 1890
   1. Goethe, J.W.v.: Götz von Berlichingen (12 Chromolithographien, eingedruckte Abb.)
   2. Schiller, F.v.: Die Räuber (10 Chromolithographien, eingedruckte Abb.)
   3. Shakespeare, W.: König Lear (11 Chromolithographien, eingedruckte Abb.)
   4. Kleist, H.v.: Prinz Friedrich von Homburg (10 Chromolithogr., eingedruckte Abb.)
   5. Wildenbruch, E.v.: Der Generalfeldoberst (11 Chromolithogr., eingedruckte Abb.)
   6. Grillparzer, F.: Die Jüdin von Toledo (6 Chromolithographien, eingedruckte Abb.)

Beiträge:

a. *Neue Reise durch Berlin* in 79 3/4 Stunden von Meuer, Rentier aus Zossen. Berlin: Mecklenburg 1877

Köhler, Christian Philipp Carl siehe Köhler, Karl Christian

Köhler, Emil
* um 1815 – 31.8.1876 Dresden-Blasewitz. Maler (Genre). Stud. 1840 Düsseldorf Akademie (Th.Hildebrandt). Seit etwa 1842 tätig in Dresden. [ThB · Künstlerliste Düsseldorf · Busse 44075]

1. *Herr und Frau Gerne-Groß* oder Kinderstreiche / J. Zaehler. Leipzig: Kaufmann [4]1886; [5]1898 (= 11.-16. Taus,) (5 Chromolithogr.) [Klotz I 2962/2] · Die EA erschien 1862 u.d.T. ›Herr und Madame Gerne-Groß‹ bei Kuntze in Dresden [Klotz I 2962/3].

Köhler, G. Fr.
Nicht näher identifizierbar.

1. *Jürg Karsch* und andere Leute aus dem Walddorfe / G. Arthu. Annaberg: Oase 1910 (Titelbild nach Zeichnung)

Köhler, Georg
11.12.1875 München – † unbekannt. Architekt, Maler. Sohn des Kammermusikers Pius K. Stud. München TH (Thiersch; Hocheder; v.Schmidt). Tätig in München (hier Staatsbaubeamter und Regierungsbaumeister; 1923 Ruhestand). 1917 Heirat mit der Klavierfabrikantenstochter Pauline Ehert (*1873 München). [AKL (online; hiernach †) · ThB (G.Gerheuser nach Mitteilungen des Künstlers) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Busse 44081]

Köhler ist als Maler seit etwa 1900 tätig. Ab 1908 entstehen Bilder aus der Märchen- und Sagenwelt. Darin ist er »ausgesprochener Romantiker mit stark mystischem Einschlag« [ThB].
Periodica:
Jung-Siegfried [7]1912/13 (bei 242 [Xyl] [›Die Bergschmiede‹])

Köhler, Georg Johannes [Johann] (siehe Band I, 650)
Der Artikel in Bd. I ist wie folgt zu ersetzen:
1.12.1890 Langenberg/Thüringen – 12.2.1944 Frankfurt a.M. Maler (bes. Landschaft), Graphiker (Radierung), Plakatkünstler. Stud. 1907/08 Darmstadt bei F.W. Kleukens, danach München Akademie (Becker-Gundahl). Seit 1919 tätig in Darmstadt, später in Frankfurt. [ThB (F.Noack nach Mitteilungen des Künstlers) · Vollmer + Nachtrag · † laut AKL-Index · Schwabing 1998, 294 f.]
1. *Balladen*. Aus neueren Dichtern zusammengestellt / H. Wolgast. München: Jugendblätter 1912; [2]1912 (= 6.-10. Taus) (Quellen, 36) [Klotz I 2963/1]

Köhler, Gustav (siehe Band I, 651)
20.7.1859 Dortmund – 27.3. [nicht 2.] 1933 München. Maler (Genre), Illustrator. Stud. 1881-83 Düsseldorf Akademie (Lauenstein; Crola; Gebhardt), 1884/85 in München bei K. Rickelt und F. Fehr. Seit 1889 selbständig in München. Heiratet 1897 die Bildhauerin Eleonore Pohlschröder (1861–1922), in 2. Ehe Kreszenz Sailer. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (online; irriger †-tag 27.2.) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige Katholischer Begräbnisverein München in MNN 1933, Nr. 86, 16 vom 28.3. · Bruckmann (ohne †)]
4. *Die Kneippkur* / K. Prümer. Stuttgart: DVA 1892; [2]1892
5. *Doctor Wittelquast* / K. Prümer. Leipzig: Schönert 1893 (100 Bilder)

Köhler [Koehler], **Karl Christian** [Christian Philipp Carl] (siehe Band I, 651)
3.2.1827 Darmstadt – 1.3.1890 ebd. Maler (Aquarell). Neffe des Kunstverlegers C.G. Lange. Erlernt in London die Aquarellmalerei, in der er topographische Ansichten arbeitet. Tätig in Darmstadt, wo er nach Heirat mit der Tochter seines Onkels eine Kunst- und Buchhandlung betreibt. Nach Erblindung publiziert er ›Die Technik der Aquarellmalerei‹. [ThB · Busse 44087]
Beiträge:
a. *Malerische Landschaftsbilder aus Norddeutschland* in Aquarellen. Mit Schilderungen von M. Döring [u.a.]. Abt. 1. Thüringen und Harz. Lieferung 1.-6.: Der Harz; Lieferung 7.-13.: Der Thüringerwald. Darmstadt: Köhler 1878/79 (Je Lieferung 1 Chromolithographie; Folio; unter der Namensform Christian Philipp Carl K.) [GV 84.110 re.]

Köhler, Mela siehe Koehler, Mela

Köhler, P.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 41, 23)

Köhler [Koehler], **Walter**
8.1.1883 Ebeleben/Hainleite, Thüringen – † unbekannt. Maler. Stud. Kassel Kunstgewerbeschule sowie Weimar Akademie. Tätig in Berlin, später in Frankfurt a.M., zuletzt in Wandersleben bei Erfurt. [ThB · Vollmer · Dressler 1921 (Frankfurt) · im Archiv der Gemeinde Drei-Gleichen/Thüringen, zu der Wandersleben gehört, befinden sich keine standesamtlichen Unterlagen zu K. (Mitteilung M. Allin, 23.1.2025)]
Periodica:
Jugend [15]1910 (I: 456)

Kohlhauer, Eugen
4.12.1850 Wetzlar – † unbekannt. Maler. Nach Laufbahn als Marineoffizier Stud. Akademie 1889-91 Dresden, 1892-94 Königsberg, 1894/95 Paris Académie Julian. Tätig in Berlin-Charlottenburg. [ThB · Busse 44268]
1. *Um die Erde mit S.M.S. ›Leipzig‹* zur Flaggenhissung in Angra-Pequena / H. de Méville. Berlin: Siegismund 1900 (46 Ill.)

Kohlhofer, Gustav
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Wohl tätig in Wien.
Periodica:
Glühlichter [1]1889/90 (Nr. 2; Nr. 6)

Kohlschein, Hans (siehe Band I, 651)
5.3.1879 Düsseldorf – 28.12.1948 Warburg. Maler (Historie, Bildnis), Illustrator, Karikaturist. Sohn des Kupferstechers Joseph K. sen. (1841–1915); Bruder von Joseph K. jun. (siehe dort) und Edmund Anton K. (1900–1996), mit dem er zusammenarbeitet. Stud. ab 1893 Düsseldorf Akademie (Lauenstein; Kampf; Janssen; Gebhardt; C.Meyer [Meisterschüler]). Tätig in Düsseldorf. 1906 Heirat mit Ella Möllhausen (mit

ihr die Töchter Wendula, Senta, Ewa). 1917 Prof.Titel. Unterrichtet 1921-27 Akademie. Nach Ausbombung seit 1943 in Warburg. Mitglied im Düsseldorfer ›Malkasten‹. [AKL (B.Palmbach) · ThB (ausführlich) · Vollmer ·/· Museumsverein Warburg (Hg.) / B. Landsberg (Bearb.): H.K. Leben und Werk. Warburg: Kretsch 2002 (155-166: *Werkverzeichnis* [353 Nrn.; ohne Abb., doch 10 Farbtafeln]; 133-151: ill. chronolog. Biographie) ·/· Dressler 1913 · Davidson 1992 (I, Abb. 734; II, S. 339) · Paffrath · Lorenz 2019]

zu 2. *Deutsche Geschichte* / R. Kabisch. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1914 · K. ist ein hervorragender Federzeichner, der seine Bilder stets einfallsreich komponiert und in fesselnden Perspektiven anlegt. Seine Gestaltungen stellen in ihrer frisch und posenfrei gegebenen Unmittelbarkeit einen Glücksfall der Geschichts-Illustration dar.

3. *Als Deutschland erwachte*. Hamburg: Schloeßmann 1909 f. (jeweils farbige Umschlagill. zu der Reihe) [Verlagsanzeige Dez. 1909: soeben beginnt zu erscheinen]
   Heft 1. Königin Luise / O. Brüssau
   Heft 2. Blücher / E.E. Pauls
   Heft 3. Aus Hamburgs Schreckentagen / J. Hahn
   Heft 4. Freiherr vom Stein / P.G.A. Sydow
   Heft 5. Andreas Hofer / R. Weitbrecht
   Heft 6. Friedrich Friesen / K. Brandt
4. *25 Jahre deutscher Kaiser* / C.T. Müller. Oldenburg: Stalling 1913 (farb. Umschlagzeichnung; die Initialen stammen von A.v. Rößler)

Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (555 [›1814; Preußische Landwehr‹]) · [27]1912/13 (537 [›Moselbauern in der Kirche‹])
Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: Beilage Heft Sept. [›Preußische Landwehr 1814‹])

Kohlschein, Joseph (jun.)
8.5.1884 Düsseldorf – 1958 Neuß/Rhein. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Sohn von Joseph K. sen. (1841-1915); Bruder von Hans K. (siehe dort). Stud. 1900 Düsseldorf Akademie (Dücker). Tätig in Neuß. [AKL (online; hiernach †) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Theilmann 1979 · J.K. Skizzen-Buch. Neuß: Clemens-Sels-Museum 1984 (hg. anläßlich der Ausstellung zum 100. Geburtstag)]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (III: bei 1 [FAt])

Kohlund, Ekkehard (siehe Band I, 651)
3.4.1887 Freiburg im Breisgau – 29.12.1974 Münsingen bei Bern/Schweiz. Maler, Bühnenbildner, Silhouettenkünstler. Sohn von Fritz K. (siehe dort); wohl Bruder der Freiburger Malerin Priska K. [JBK 1903, 155]. Seit 1915 Bühnenausstatter des Stadttheaters Bern. [Vollmer · †-datum laut Mitteilung Stadt Bern]

Kohlund ist ein gut charakterisierender Witzzeichner. In den Schweizer Künstlerlexika wird er nicht geführt.
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (6,14;* 7,10; 23,23 [?])

Kohlund, Fritz
27.1.1869 Lörrach – 18.8.1907 Freiburg i.Br. Maler. Sohn eines Rechnungsrats. Vater von Ekkehard K. (siehe dort) und wohl auch der Freiburger Malerin Priska K. Stud. ab Nov. 1877 München Akademie. Tätig in Freiburg. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Vollmer (bei Ekkehard K.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3492]

1. *Stechpalmen* / A. Ganther. Stuttgart: Bonz 1900; [2]1902 (unter dem Dialekttitel ›Stechbalma‹)

Köhnke, Fritz
11.8.1888 Lüneburg – † unbekannt. Maler, Graphiker. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum. Unterrichtet Graphik und Malerei an der Städtischen Handwerkerschule in Lüneburg. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [Vollmer · HdK 1926, 436]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (75 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])
Lustige Blätter [28]1913 (Nr. 12, 12)

Kohnert, Heinrich
3.5.1850 Tilsit – 23.3.1905 Berlin. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. Königsberg bei A. Berendsen und M. Schmidt, 1884-87 und 1894 Berlin Akademie (H.Meyer). Tätig in Berlin. Seit mindestens 1895 bis 1904 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Berlin 1896 · VBK 1991 · Busse 44277]
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
   [2]1887
   [6]1891 (Blatt 4: *Flusslandschaft aus der Mark*)
   [9]1894 (Blatt 4: *Torfmoor*)
   [10]1895 (Blatt 7: *Waldinneres*)
   [12]1897 (Blatt 6: *Am See*)
   [14]1899 (Blatt 5: *Im Schilf*)
   [16]1901 (Blatt 4: *Bauernhaus in der Mark*)

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: bei 376 [Doppeltafel]) · [7]1892/93 (II: bei 528 [Doppeltafel])

Kohnstamm, Dinah (siehe Band I, 651)
21.8.1869 Amsterdam – um den 24.9.1942 Auschwitz (Opfer des deutschen Holocaust). Holländische Malerin, Graphikerin, Kunstgewerblerin jüdischer Abkunft; auch Autorin.

Stud. Amsterdam bei M. Monnickendam und J.P. Veth, in Berlin bei A. Neumann, L.v. König, A. Lewin-Funcke und Dora Hitz. Tätig in Berlin, Den Haag und Amsterdam. [AKL (U.Römer) · Vollmer · Scheen · Waller]

zu 1. *Ellen's Traum*. Erzählt und gezeichnet von D. Kohnstamm. Amsterdam: Maas & van Suchtelen, um 1913 · Dilettantisches Produkt. Die Blumenanthropomorphismen bleiben weit hinter vergleichbaren Hervorbringungen zurück, sie sind von schlampiger Ausführung und schwach erfunden. Ihre Gestaltwerdung ist – im Gegensatz etwa zu Kreidolf – völlig unglaubwürdig. Noch missglückter wirkt das miserabel gezeichnete Mädchen, das sich unter ihnen bewegt.

Kohrl, Ludwig [Ludwig Dominik]
4.8.1858 Graz – 20.5.1927 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1995 aufgelassen*). Österreichischer Maler (Genre, Bildnis); 1885 bayerische Staatsbürgerschaft. Sohn eines Stubenmalers. Heimatgemeinde Bielitz/österreichisch Schlesien. Stud. 1873-77 Graz Zeichenakademie (Schwach). Tätig u.a. in Graz, seit Feb. 1884 in München. Hier 1888 Heirat mit der Gastwirtstochter Katharina Wiedenmann (1864-1909) aus Giengen/Brenz, mit der er die Kinder Gustav (*1889) und Elisabeth Christine (*1899) hat. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · JBK 1903 · Bruckmann · *Scheibmayr 1997, 392 · Busse 44280]
Beiträge:
a. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). Band 4 (Teil 1). Nürnberg: Stroefer 1895 (Ill. datiert 1892) [Aut.]
Periodica:
Kinderlust [4]1898 (zu 109 [wohl irrig unter ›M. Kohrl‹])

Kohrt, Gertrud siehe Pfeiffer-Kohrt, Gertrud

Kohtz, Rudolf [Rudolf M.]
3.11. [nicht 7.] 1874 Magdeburg – 16.4.1945 Berlin. Maler. Sohn eines Maurers. Stud. Akademie Düsseldorf, ab Okt. 1898 München (Marr), danach Berlin (A.Kampf [Meisterschüler]). Tätig in Berlin, wo er von 1919 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. Ferner Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* [ThB (irriges *-datum 3.7.; siehe jedoch das Eintrittsalter 23 am 18.10.1898 in die Münchner Akademie) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1872 · Müller/Singer Nachtr. 1 + 2 (hiernach *-datum; ebenso bei Dressler *1913, 1921, 1930) VBK 1991 (hiernach †) · Lorenz 2002, 69 re. · Busse 44282]

Über den *Maler* Kohtz urteilt 1905 der Berliner Kritiker Hans Rosenhagen streng: »[Was] Kohtz mit seinen angefangenen Bildern will, ist durchaus unerfindlich. Sollte er diese billige Art für impressionistisch halten? [...] Aber unfertige Bilder sind längst keine impressionistischen. Außerdem liegt hier das Unvermögen, die Sache fertig zu machen, schon in der Art, wie sie angefangen ist, auf der Hand.« [Die Kunst [11]1904/05, 338]. Dem *Illustrator* Kohtz gewinnt H. Schmidkunz 1909 wenigstens ein technisches Interesse hinsichtlich der »Spritztechnik der Vignetten« ab [CK [5]1908/09, Beil. 17 li.].
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (10,1; 14,1; 16,9; 21,5) · [6]1911 (10,1; 17,1; 23,1)
Die Kunst [19]1908/09 (473 [›Dame in Rosa‹])
Die lustige Woche [3]1908 (46,10)
Jugend [4]1899 (I: 233 [Titel Nr. 15]). Das Motiv (›Der Kuß‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909 [KuL 2002, 231]
Lustige Blätter [19]1904 (Nr. 32, 3 [vom 10.8.]; Nr. 36, 4;* Nr. 46, 9; Nr. 48, 15) · [20]1905 (Nr. 9, 8; Nr. 12, 13; Nr. 37, 3) · [21]1906

Koitschala. C.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1901 (insgesamt 6 Beiträge [Herbst 1981, 213])

Koken, Änne (verh. Neuendorff) (siehe Band I, 651)
28.5.1885 Hannover – 19.4.1919 ebd. Graphikerin, Reklamekünstlerin, Illustratorin. Tochter von Gustav K. (siehe dort). Stud. bei ihrem Vater sowie 1907-10 in Planegg vor München bei Berlepsch-Valendas. Tätig in Hannover. [AKL (J.Bartz) · ThB (Ch.Spengemann)]
Beiträge:
a. *Neu-Hannover*. Festschrift des Hannoverschen Couriers zur Rathaus-Weihe. Hannover: Hannoverscher Courier 1913 (S. 14, 106; jeweils Inserate) [Aut.]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [35]1914/15 (227 [Kunstverglasung])
Freie Künste [33]1911 (245 [Inserat ›Hannoversche Waggonfabrik‹])
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 37, [c] Inserat ›Panther-Brikets, Hannover‹)

Koken, Edmund
4. [nicht 14.] 6.1814 Hannover – 30.10.1872 ebd. Maler. Graphiker (Radierung). Ältester der Hannoverschen Malerdynastie; Vater von Paul K. (siehe dort). Stud. Hannover TH. 1837-41 in München. Bereist Oberitalien und die Mark Brandenburg. Seit 1841 tätig in Hannover. Unterhält hier seit 1846 eine Malschule. 1843 Gründungsmitglied des Kunstvereins. [AKL

(J.Bartz) · ThB (irriges *-datum 14.6.; vgl. jedoch Grabmal Friedhof Engesohde Hannover) · Goebel in: ›Niedersachsen‹ [19]1913/14, 411-415 mit photogr. *Bildnis* · Edmund, Gustav und Paul K. Von Sehnsucht und Erfolg einer Malerfamilie. (Ausst.kat). Hannover 2004 · Busse 44288]
Beiträge:
a. *Blüthen und Perlen deutscher Dichtung*. Hannover, Halle: Gesenius [26]1880
Periodica:
Niedersachsen [19]1913/14 (411-415)

Koken, Gustav
8.8.1850 Hannover – 6.7.1910 ebd. Maler (Landschaft). Vater von Hans Peter K. und Änne K. (siehe dort); Neffe von Edmund K. (siehe dort). Stud. bei diesem sowie Weimar Akademie (Hagen). Bis 1878 tätig in Weimar, dann in Hannover (ansässig in Kleefeld). [AKL (J.Bartz) · ThB · Edmund, Gustav und Paul K. Von Sehnsucht und Erfolg einer Malerfamilie. (Ausst.-kat.) Hannover 2004 · Busse 44289]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [100]1906 (876 [›Wertheim‹])

Koken, Paul [Paul Karl Wilhelm]
2.1.1853 Hannover – 10.4.1910 ebd. Maler. Sohn von Edmund K.; Vetter des Malers Gustav K. (siehe jeweils dort); Vater von Friedrich Hans K. und der Bildhauerin Ilse Frey-K. Stud. bei seinem Vater sowie 1873-78 München bei A. Lier (1875 Aufenthalt in Polling), 1878/79 Weimar Akademie (Hagen). 1879 Heirat mit Hulda Choinanus, mit der er die Tochter Else (*1880) hat. Bis 1881 tätig in Weimar, seitdem in Hannover. [AKL (J.Bartz) · ThB · Edmund, Gustav und Paul K. Von Sehnsucht und Erfolg einer Malerfamilie. (Ausst.kat.) Hannover 2004 · Homann 2008 · * von König 2013 · Busse 44291]
Periodica:
Niedersachsen [4]1898/99 (206, 261) · [5]1899/1900 (283, 285 f., 321) · [7]1901/02 (56,* 186) · [10]1904/05 (391)

Koko [Koko-Micoletzky], **Fred** [Fritz; Friedrich Albin]
6.5.1887 Pilsen – 3.4.1982 Wien. Maler. Sohn eines Ingenieurs. Heimatgemeinde ist Witkowitz [Vítkovice] / Kleine Iser. Stud. seit Nov. 1908 München Akademie (Löfftz; Hackl; Jank; Marr). Hier tätig bis Okt. 1911 [1] (so auch laut Signatur), dazwischen in Berlin, dann in Paris (so 1912 [2] und 1913 [laut ›Jugend‹], schließlich ganz in Berlin (so 1921 laut Dressler), seit 1926 in Wien. Im Dez. 1915 Mährisch Ostrau Heirat mit Ingeborg Ortmann (*1891), Tochter des Münchner Schriftstellers Reinhold O. (mit ihr der Sohn Friedrich, *16.2.1910 Berlin). Signiert: ›KoKo‹. Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft. [– ; [1] Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (unter Friedrich Micoletzky) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3579 (unter Fritz Micoletzky) · [2] Kat. Berlin 1912, 139 · HdK 1926, 295 (Berlin; unter Fritz Koko-Micoletzky) · Dressler 1921; 1930 jeweils unter Friedrich Albin Koko-Micoletzky · online: archiv.belvedere.at (hiernach †)]
Periodica:
Jugend [18]1913 (II: 897)

Kokoschka, Oskar (siehe Band I, 651)
1.3.1886 Pöchlarn/Donau – 22.2.1980 Montreux/Schweiz. Österreichischer Maler, Graphiker. Sohn eines Prager Juweliers und einer Försterstochter aus der Steiermark. Stud. Wien 1904-09 Kunstgewerbeschule (Czeschka, Kenner; Löffler [zu K.s Entlassung vgl. Kokoschka 1971, 69]). 1907 tätig für die Wiener Werkstätte sowie bis 1909 für das Kabarett Fledermaus. Gefördert von Adolf Loos und Karl Kraus. 1909 in der Schweiz. Zeigt 1909 im Münchner Glaspalast einen Fächer von bemalter Schwanenhaut [Kat.Nr. 1854]. 1910 kurz in München, dann in Berlin bei Herwarth Walden. 1911 wieder in Wien, wo er am Töchterlyzeum von Eugenie Schwarzwald als Zeichenlehrer tätig ist und bei Carl Moll auf Alma Mahler stößt, mit der er 1913 Italien bereist (zu dem stürmischen Liebesverhältnis mit ihr vgl. Kokoschka 1971, 128-136). Unterrichtet 1912/13 als Assistent Rollers an der Kunstgewerbeschule im Fach ›Allgemeines Aktzeichnen‹ [Schweiger 1983, 251], 1919-24 Dresden Akademie (Prof.). Danach zahlreiche Reisen in Europa, Afrika und Kleinasien. 1934-38 Prof. an der Akademie Prag. Seit 1938 in England (britische Staatsbürgerschaft). 1941 London Heirat mit der Juristin Olda Palkovska (*1915 Prag). Nach dem II. Weltkrieg vor allem in der Schweiz, seit 1954 in Salzburg lebend.

Der nachfolgende Literaturnachweis berücksichtigt vor allem die Werkphase bis 1914.

[AKL (R.Bonnefait; ausführlich) · ThB (H. Tietze; ausführlich) · Vollmer + Nachtr. (jeweils ausführlich) ·/· O.K. *Schriften* 1907-1955 (Hg., Kommentar: H.M. Wingler). München: Langen Müller 1956 · O.K.: Mein Leben. München: Bruckmann 1971 ([1] S. 191 f.) [= Kokoschka 1971] · O.K. Vom Erlebnis im Leben. Schriften und Bilder (Hg.: O. Breicha). Salzburg: Welz 1976 · O.K. Das schriftliche Werk. Bd. 1.-4. (Hg.: Olda Kokoschka, H. Spielmann). Düsseldorf: Claassen 1984-88 (hier Bd. 1: 1905-1919) · O.K. Berichte aus einer eingebildeten Welt. *Erinnerungen* und Erzählungen (Hg.: G. Trenkler). Graz: Styria 1996 ·/· *Werkverzeichnisse.* E. Rathenau: O.K. Handzeichnungen 1906-1965. Bd. 1.-5. Bd. 1: Berlin: Rathenau 1936; Bd. 2: London: Rathenau 1962; Bd. 3-5: New York: ebd. 1966; 1970; 1977 (Bildbände, ohne Bandzählung; unsystematisch angelegt; jeder Band enthält jeweils Arbeiten aus dem ganzen im Titel

genannten Zeitraum) · H.M. Wingler: O.K. Das Werk des Malers. Salzburg: Welz 1956 (291-343: *Œuvreverzeichnis;* 394 Nrn; 1906-1956; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet; profund, grundlegend; 346-373: *Bibliographie* [700 Nrn.]; im Anhang Synchronoptische Tabelle) · H.M. Wingler: O.K. Das druckgraphische Werk. Salzburg: Welz 1975 (525 [bis 1914 incl. 73] Nrn.; hierzu Nachtrags- und Berichtigungsband 1981) · J. Winkler, K. Erling: O.K. Die Gemälde. 1. 1906-1929. Salzburg: Welz 1995 (257 Nrn.; sämtlich kleinformatig farbig abgebildet; reich kommentiert) ·/· Die Kunst [21]1909/10, 552 (Rezension der Ausstellung K.s 1910 bei Cassirer in Berlin; anonym [wohl Curt Glaser]) · DKD [24]1909, 240-245 · P. Westheim: O.K. Potsdam: Kiepenheuer 1918 · Durieux 1954, 260 · H.M. Wingler (Zusammenstellung): O.K. Ein Lebensbild in zeitgenössischen Dokumenten. München: Langen 1956 (zahlreiche Autoren; ansprechend gemacht als Gabe zum 70. Geburtstag) · Wember 1961, Nr. 514 · Kindler (H.M. Wingler) · Hofstätter 1968, 246, 250 · C. Visel: Illustrationen von O.K. In: illustration 63, [5]1968, Heft 1, 5-7 · W.J. Schweiger: Der junge K. Leben und Werk 1904-1914. Wien: Brandstätter 1983 (Schriftenreihe der O.K.-Dokumentation Pöchlarn, 1; profund) · Pabst 1984 · Erika Patka (Hg.): O.K. Symposion. Salzburg, Wien 1986 (darin [2] 187-202: Peter Gorsen: K. und die Puppe, pygmalionistische und fetischistische Motive im Frühwerk) · O.K. und Alma Mahler. Die Puppe. Epilog einer Passion (Ausst.kat). Frankfurt a.M.: Städel 1992 · Schöny 4.1994, 7-17 (Abstammung K.s) · Lorenz 2002, 189 re. · H. Bisanz in: Brandstätter 2005, 130-147 · Heinz Spielmann: O.K. Leben und Werk. Köln: DuMont 2003 (monumental) · Osterwalder III (ausführlich) · Kat. Kabarett Fledermaus 2007 · Brandstätter 2018, 74-87 · Lorenz 2019 (mit gezeichnetem *Selbstbildnis*) · Denscher 2022, 118 · aus der Flut weiterer *Ausstellungskataloge* seien als die stattlichsten und hier vorrangig interessierenden genannt: Hamburg: Kunsthalle 2002 (Das moderne Bildnis 1909-1914; materialreich; darin 198-204: M. Neuwirth: Vom Stil der Jugend zum direkten Ausdruck des O.K.; mit Farbabb. der Wiener Werkstätte-Postkarten und von 1.); Aschaffenburg: Kunsthalle (Köln: Wienand) 2007 (H. Spielmann: O.K. Bilder zur Weltliteratur); Wien: Belvedere 2008 (K. Träumender Knabe - Enfant terrible; stattlich; instruktiv); Wien: Leopold Museum 2013 (K. Das Ich im Brennpunkt; biographisch angelegte Ausleuchtung der Persönlichkeit K.s; Photographien und Bilder)]

Kokoschkas Lebenswerk setzt mit Vehemenz ein, um sich – im Gegensatz zur Fieberkurve des Jahrhunderts – zunehmend zu beruhigen. Nach dem erstaunlichen Beginn mit dem buchgraphischen Werk ›Die träumenden Knaben‹ und seinem Bilderbogen für die ›Wiener Werkstätte‹ [siehe 1. und (1.)] sowie dem Plakat für die Kunstschau 1908, womit K. sogleich auf der Höhe der Zeitkunst steht, gleitet er in eine exzentrische Phase, die mit einer übersteigerten Liebesbeziehung zu Alma Mahler in den Jahren 1911-14 einhergeht. Jahre nach deren Scheitern lässt er sich 1918, »um endlich die Alma-Mahler-Geschichte in Ordnung zu bringen«,[1] von der Malerin und Puppenmacherin Hermine Moos (1888–1928) einen lebensgroßen Fetisch der Geliebten anfertigen,[2] mit dem er in Gesellschaft erscheint (»ich konnte mir in Dresden damals wirklich alles erlauben«;[1] vgl. hierzu das ›Selbstbildnis mit Puppe‹, 1920/21; Nationalgalerie Berlin). Von solchen Überspanntheiten befreit er sich schließlich durch eine Verlagerung des künstlerischen Schwerpunkts auf Landschaftsmalerei und Städteansichten, die nichts mehr von den ausdrucksintensiven Gewaltsamkeiten der frühen Jahre aufweisen.

In der durchwühlten Malerei jener früheren Phase schuf K. vor allem Bildnisse. C. Glaser meint dazu: »die äußere Form [...] (ist) für Kokoschka nicht etwas an sich darzustellendes, sondern lediglich Symbol für ein Inneres, und er zwingt die Form, [...] bis sie ihm zum reinsten Ausdruck des Seelischen geworden«. Glaser anerkennt diese Porträts, doch meint er, »man bewundert nur die Dargestellten, die sich freiwillig solcher Zerfaserung ihres Ich aussetzten« [Die Kunst [21]1909/10, 552]. Diesen mit düsteren, oft verwesungsfahlen Farben aufgebauten Bildnissen folgen im Spätwerk farbenflirrende, diffuse Malereien, die eine überdehnte, verwaschene Raumbehandlung kennzeichnet. Man mag eine solche Entwicklung als Anzeichen deuten, dass sich der Künstler durch sein eruptives Frühwerk so verausgabt hat, dass eine Steigerung nicht mehr möglich war. Es ist dies eine Problematik, die auch sonst bei den Œuvres der Expressionisten zu beobachten ist, wo das Spätwerk hinter der Wucht des Frühwerks zurückbleibt. Bei kaum einem Maler allerdings ist das Gesamt-Œuvre durch eine derartige Inhomogenität gekennzeichnet wie bei Kokoschka.

Über den *Lehrer* K. an der Dresdner Akademie äußert sich Hans Meyboden eindrucksvoll: »Er hat alles getan, um zu vermeiden, daß wir in eine falsche Nähe zu ihm und seiner persönlichen Arbeit gerieten. Es ist, was uns anfangs überraschte, in all den Jahren kaum ein Wort über die ›moderne Malerei‹ gefallen, es wurde nie an dem, was bei anderen geschah, Kritik geübt. [...] Jeder, der K. begegnet ist, wird aus der unmittelbaren Zuneigung dieses Mannes, die in seltener psychologischer und bei uns Schülern pädagogischer Sicherheit immer das rechte Wort erfand und ergriff, etwas für sich mit davongetragen haben [...]« [Weser-Kurier, Bremen,

7.2.1948; auch in: Wingler 1957, 107 f.]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3091, 3231.

zu 1. *Die träumenden Knaben* / O. Kokoschka. Wien: Wiener Werkstätte (gedruckt von Berger & Chwala) 1908 (8 ganzseitige Farblithographien; 2 lithogr. Vignetten; Einband mit lithograph. Deckelbild; »Gustav Klimt in Verehrung zugeeignet«; 500 Ex.; 1917 wurden die restlichen 275 Ex. von Kurt Wolff in Leipzig übernommen und als numerierte Ex. angeboten. [Schweiger 1982, 88-90; 1983, 47-62 / Kornfeld & Klipstein 124.366 / vgl. O. Breicha: Ein Märchenbuch des Oberwildlings. In: Breicha 1976 (s.o.), 12-22 / Kat. Münster 1981, Nr. 81 (Abb.) / Jentsch 1989, Nr. 1 (Abb.) / Papiergesänge 1992, 19 + Taf. 3, 110 – Neudrukke: Salzburg: Welz 1959; Wien: Jugend und Volk 1968 (vgl. von Kritter 1989, 26; I/10; FAbb.); eine vorzügliche Wiedergabe im Katalog Hamburg 2002 (s.o.)]

Auch wenn die ›Wiener Werkstätte‹ als Auftraggeber von K. ein Kinderbuch gestaltet wünschte, ist das Ergebnis kaum als solches zu werten (»nur im ersten Blatt hielt ich mich an die Aufgabe. Die anderen Blätter entstanden dann mit meinen Versen als freie Bilddichtung« [Kokoschka 1971, 52]). Der Künstler führt dazu weiter aus: »Die Heldin der Dichtung, das Mädchen Li [...], war eine junge Schwedin, die Lilith hieß. Sie ging gleichfalls in die Kunstgewerbeschule und trug einen roten, von Bauernhänden gewebten Rock, wie man ihn in Wien nicht gewöhnt war. Rot ist meine Lieblingsfarbe. Ich war in das Mädchen verliebt. Das Buch ist mein erster Liebesbrief gewesen, doch war sie bereits aus meinem Lebenskreis verschwunden, als das Buch erschien.«

Tatsächlich legt K. hier eine falsche Fährte. Es handelte sich nicht um eine Schwedin, vielmehr um *Lilith Lang* (Wien 22.8.1891 – 5.9. 1952 ebd.; 1911 Heirat mit Emil von Förster) [vgl. Schweiger 1983, 59; ein photograph. Bildnis 48 / *K. Prager über die Familie Lang in: R. Bonnefoit, B. Reinhold (Hg.): Oskar Kokoschka. Neue Einblicke und Perspektiven. Berlin: de Gruyter 2021, 207-214 / B. Reinhold: An Embroidered Love Letter. O.K., the Wiener Werkstätte, and a Skirt for Lilith Lang. In: R. Bonnefoit (etc.; Hg.): Tracing Wiener Werkstätte Textiles. Basel: Birkhäuser 2023, 105-121]. Lilith Lang war damals wohnhaft im VI. Bezirk, Magdalenenstraße 12. Sie war die Tochter des Hof- und Gerichtsadvokaten Edmund L. und der Frauenrechtlerin Marie L. sowie die Schwester von K.s Studienkollegen Erwin Lang (siehe dort). Später Malerin und Illustratorin, hat sie - nach dem Besuch der Kunstschule für Frauen und Mädchen - 1907-10 an der Wiener Kunstgewerbeschule studiert und Ornamentales Zeichnen bei Schulmeister, Figurales Zeichnen bei Mallina, Malerei bei Bertold Löffler, Allgemeine Formenlehre bei Strnad sowie einen Sonderkurs Textil bei Rosalia Rothansl belegt [laut Stammdaten der Kunstgewerbeschule]. Mag sie 1908 - als der »Liebesbrief« der ›Träumenden Knaben‹ erschien - »bereits aus [K.s] Lebenskreis verschwunden« gewesen sein (die anfängliche Beziehung war mittlerweile gelöst worden*), an der Kunstgewerbeschule studierte sie damals gleichwohl noch immer. Auch taucht ihr Name verräterischerweise noch 1910 bei K. auf (vgl. den Bildtitel ›Der Erstrebteste darf der süßen Lilith das Haar kämmen‹ im Oktoberheft 1910 des ›Sturm‹ [siehe dort]).

Schweiger [1988, 31] versucht, das Buch »eindeutig der freien Künstlergraphik zuzuordnen«, doch erfüllt es sowohl aufgrund der Identität von Text- und Bildautor als auch durch seine höchst eigenwillige Typographie durchaus den Charakter eines Buches: die Textkolumnen, die jeweils den rechten Rand eines Blattes einnehmen, bilden eine strenge Tektonik und ergeben mit der entschiedenen Konturenbetonung der Zeichnungen ein massives graphisches Gerüst von einheitlicher Wirkung. Keines der Bilder fällt somit aus dem Rahmen, alle summieren sich zu einer vielsätzigen Symphonie. Die Zeichnungsart des Künstlers, die bereits um 1907 ausgeprägt war und über den lebhaft dekorativen Zug hinaus mit ihrer kantig-expressiven Linienführung deutlich die Herkunft von K.s Lehrer Bertold Löffler verrät, verweist zugleich auf die verwandte Zeichnungsweise bei seinem Kommilitonen Egon Schiele, zumal in den Aktzeichnungen (›Das Mädchen Li und ich‹), die gekennzeichnet ist durch ebenjenen marasmisch-verletzlichen Körperbau, dem auch Schiele huldigt. Hervorragend ist der Einsatz der leuchtenden Flächenfarben, die das farblithographische Buch zu einem der wichtigsten Belege der Druckkunst um 1900 machen.

2. *Kabarett Fledermaus*. [1.] Programmheft. Wien: Wiener Werkstätte 1907 (4 farb. Illustrationen [Lithographie-/Holzschnitt-Kombination]; zusammen mit B. Löffler und F. Zeymer; von K. stammt eine Ill., von C.O. Czeschka stammen Umschlag und Rahmenornamente; vgl. auch bei C.O. Czeschka) [Aut. / vgl. Kat. Kabarett Fledermaus 2007, 106, 177]

3. *Tubutsch* / A. Ehrenstein. Wien: Jahoda & Siegel 1911 (12 Zeichnungen) [vgl. Lang 1993, Nr. 188] · Vgl. die Rezension in: Der Zwiebelfisch [4]1912, 34. · Wurde von G. Müller in München übernommen, der auch eine ›veränderte Ausgabe ohne Illustrationen‹ brachte [Das schöne Buch in München 1914,

35]. Eine 2. ill. Auflage erschien 1918 (Insel-Bücherei, 261).

4. *Der Ruf*. Ein Flugblatt an junge Menschen. Karnevalsnummer. Wien: Rosenbaum 1912 (Zeichnungen; zusammen mit G. Klimt; die Umschlagzeichnung stammt von Delavilla) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch, [4]1912, Heft 1 (März 1912)].
5. *Dramen und Bilder* / O. Kokoschka. Leipzig: Wolff 1913 (26 Tafeln)
6. *Zwanzig Zeichnungen* [Mappe]. Berlin: Der Sturm 1913 (20 Blatt Zeichnungen in Strichätzung auf Kaiserlich Japan in Luxus-Mappe [25 Mark], auf Costa-Karton in einfacher Mappe [12 Mark]) [ergänzt durch Anzeige ›Der Sturm‹, [4]1913/14, 48; Juni 1913]
7. *Die chinesische Mauer* / K. Kraus. Leipzig: Wolff 1914 (8 Lithographien; 200 num. Ex. auf Puhc-Japan, gedruckt bei Poeschel & Trepte, in Ganzpergament; Großfolio) [ergänzt durch Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹, April 1914: soeben erschienen / vgl. Jentsch 1989, Nr. 16 (Abb.) / Lang 1993, Nr. 189]
8. *Die weiße Zeit*. Gedichte / A. Ehrenstein. München: G. Müller (Leipzig: Insel) 1914 (Bildnis Ehrenstein) [Das schöne Buch in München 1914, 35 / GV 30.436 l.o.]
9. *›O Ewigkeit - Du Donnerwort‹* (zum Text der Kantate Bachs). Berlin: F. Gurlitt 1914 (11 Lithographien; 125 Ex. in Mappe) [Lang 1993, 17, Nr. 190]
10. *Mörder. Hoffnung der Frauen* [Drama] / O. Kokoschka. Zuerst im Juli 1910 in ›Der Sturm‹ erschienen (siehe unten bei Periodica). Als Buchveröffentlichung erst 1916 im Verlag ›Der Sturm‹ herausgekommen. [Lang 1993, Nr. 187]

Beiträge:

a. *Almanach der Wiener Werkstätte*. Redaktion: Max Mell. Wien: Rosenbaum 1911 (bei S. 82 * [Chromotypie; vgl. ›Die träumenden Knaben‹]) (auch Vorzugsausgabe: 30 Ex. in Leder) [Aut.; die Datierung folgt den datierten Arbeiten im Innern]
b. *Der blaue Reiter.* Almanach. Hg.: W. Kandinsky, F. Marc. München: Piper 1912; [2]1914 [vgl. hierzu bei Franz Marc, b.]
[c.] *Die neue Kunst*. München: Bachmair 1913 · Der Verlag kündigte für sein als Zeitschrift gedachtes Unternehmen die Mitarbeit K.s an [vgl. Die Aktion [3]1913, Nr. 31 vom 2.8.1913], doch stellte er nach dem dritten Heft das Erscheinen ein, so dass es zu der Veröffentlichung von Arbeiten K.s nicht mehr gekommen ist.
d. *Das bunte Buch*. Leipzig: Wolff 1914 [Kiefer 2.849]
e. *Der Expressionismus* / P. Fechter. München: Piper 1914 [Das schöne Buch in München 1914, 12]

Bilderbogen:

zu (1.) *Wiener Werkstätte Bilderbogen*. Nr. 27 (›Der Affe und der Papagei‹). Um 1907. Vgl. hierzu den Artikel ›Wiener Werkstätte‹.

Postkarten:

A. *Wiener Werkstätte*. 16 Karten: Nr. 21, 55, 64, 72, 73, 76-80 (1907); 116, 117, 147, 152, 155, 157 (1908) [Schm 2010; so auch bei Hansen 1982; eine Wiedergabe in ZfB (NF [3]1911/12 I, 108) ist dort irrig K. zugeschrieben, doch stammt sie von R. Kalvach (siehe dort)]. Die Karten sind auch im Katalog der Hamburger Kunsthalle 2002 (s.o.) farbig wiedergegeben. · Drei nicht zum Druck gelangte Entwürfe sowie die Originalvorlage zur Nr. 73 sind im Kat. Wien 2003, 172 f. farbig abgebildet.
B. *›Utinam delectet!‹* Berlin: Der Sturm (H. Walden) 1913 (das Motiv ist zuerst im Nov. 1910 in der Zeitschrift ›Der Sturm‹ erschienen [siehe dort]) [Der Sturm [4]1913/14, 88]
C. Berlin: Der Sturm (H. Walden) 1914 [Der Sturm [5]1914/15, 32]

Periodica:

Der Sturm [1]1910/11 (I: 91 = 19. Mai 1910 [Karl Kraus] · 141 = Juni 1910 [Adolf Loos] · 155 = Juli 1910 [zu ›Mörder, Hoffnung der Frauen‹] · 163 = Juli 1910 [dto.] · 175 = Juli 1910 [Herwarth Walden] · 189 = Aug. 1910 [zu ›Mörder, Hoffnung der Frauen‹] · 203 = Aug. 1910 [›Himmlische und irdische Liebe‹] · 207 = Aug. 1910 [›Wintergarten‹] · 213 = Sept. 1910 [Paul Scheerbart] · 227 = Sept. 1910 [›Gesindel in der Sternennacht‹] · 235 = Sept. 1910 [Schlangenzeichnung]; II: 251 [irrig: 521] = Okt. 1910 [›Der Erstrebteste darf der süßen Lilith das Haar kämmen‹] · 261 [Alfred Kerr] · 267 [›Die Kindesmörderin‹] · 275 [›Belauscht!‹] · 283 = Nov. 1910 [›Utinam delectet!‹; 1913 auch als Künstlerpostkarte erschienen (vgl. [4]1913/14, 88)] · 285 [Richard Dehmel] · 291 [›Die schöne Rollschuhläuferin‹] · 299 [›Friss, Vogel, oder stirb!‹] · 307 [›Ausruhende Tänzerin‹] · 315 = Dez. 1910 [›Der Mann mit dem Goldstück‹] · 323 [›In Gedanken‹] · 331 [›Flucht aus dem Paradies‹] · 339 [›Geburt Christi‹] · 347 [›Offense erotique‹] · 355 = Jan. 1911 [›Vorüber‹] · 383 [Karin Michaelis] · 427 = März 1911 [›Sphinx und Strohmann‹]) · [2]1911/12 (I: 556 = Juli 1911 [Yvette Guilbert]; II: 715 = Dez. 1911 [L.L. Schücking] · 819 [Zeichnungen] = März 1912 · 827 [Zeichnung]) – [3]1912/13 (I: 1 = Apr. 1912, 9 [jeweils Zeichnungen aus ›Tubutsch‹ von A. Ehrenstein]) – [4]1913/14 (II: 161 = Jan. 1914 [›Kopf‹; Lithographie] · 193 = März 1914) · [5]1914/15 (II: 113 = Dez. 1914 [Zeichnung]) – Die 6 Bildniszeichnungen aus den ersten beiden Jahrgängen (Loos, Walden, Kraus, Dehmel, Scheerbart, Guilbert) erschienen 1914 als ›Menschenköpfe‹ auch in Sonderdrucken auf Japan- und Büttenpapier (das Exemplar 5 Mark) [[5]1914/15, 48].

Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (52 f. [aus 1.], 161 [aus Programm ›Kabarett Fledermaus‹: Bewegliche Lichtbilder]) · [24]1909 (244 [Ansichtskarte]) · [32]1913 (246 * [Selbstbildnis]) · [33]1913/14 (368 [›Weibliches Bildnis mit Hund‹]) · [34]1914 (342 [‹Windsbraut‹])
Erdgeist [3]1908 (175, 178 [irrig unter ›F. Kokoschka‹])
Kunst und Künstler [8]1909/10 (593 [›Der Trancespieler‹])
Zeit-Echo [1]1914/15 (139 [Zeichnung zu einem Gedicht von A. Ehrenstein]; 297, 299, 303, 305, 308 [jeweils Original-Steindruck])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (I: 108; die Postkarte der Wiener Werkstätte ist irrig O. Kokoschka gegeben; sie stammt tatsächlich von R. Kalvach (siehe dort) · [6]1914/1915 (II: 180 [aus ›Les Cahiers d'aujourd'hui‹])

Kolatschek, Julius (siehe Band I, 651)
Nicht zu ermitteln. Zeichner.

Kolb, Alois (siehe Band I, 651)
12.2.1875 Wien – 5.4.1942 [nicht 1943 wie in Bd. I] Leipzig. Graphiker (Radierung, Lithographie), Exlibriskünstler, Maler. Sohn eines schwäbischen Dekorationsmalers und Farbenfabrikanten in Wien und einer Wienerin. Aufgewachsen in Graz. Stud. München 1896 bei Schmid-Reutte und F. Fehr, 1896-1900 Akademie (Raupp; Löfftz). Als Radierer Autodidakt. Lebt 1901-04 in Ebersberg bei München, 1904/05 in Murnau, wo er ansässig wird. Unterrichtet ab 1905 Magdeburg Kunstgewerbeschule (Akt, figürliches Zeichnen), ab 1907 Leipzig Akademie (Radierklasse, die durch ihn vorbildlich wird; 1909 Prof.[*]). Verheiratet mit der Wiener Malerin Hannah von Förster († 1906). 1907-39 Mitglied der Wiener Secession, ferner Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler. · Schramm 1924 nennt von K. bis dahin über 100 Exlibris, durchweg Radierungen. [ThB (H.Heyne; ausführlich) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1553 · *Die Kunst [19]1908/09, 560 · R. Braungart ebd. [23]1910/11, 315-325 · Jansa 1912 · Schramm 1924, 62 · Osterwalder II · Sennewald 1999 · Lorenz 2019 (mit *Selbstbildnis*) · ein radiertes *Bildnis* K.s (O.R.Bossert) bei Braungart]

Auch wenn Kolb österreichischer Herkunft ist, fügt er sich doch dank der seit 1907 ausgeübten Lehrtätigkeit in Leipzig vollkommen in jene sächsische Schule, die mit ihrem Körperrealismus und der kraftvollen zeichnerisch-plastischen Erfassung seit Max Klinger, Otto Greiner, Oskar Zwintscher bis hin zu Richard Müller eine fest umrissene künstlerische Eigenart bildet, in der Gedankliches und Formales betonter als anderswo zusammengeführt erscheinen. Doch war diese Eigenart bei Kolb schon früh ausgeprägt, lange ehe er vom Süden nach Mitteldeutschland wechselte. Mit seinen fast immer symbolistisch-figürlichen Arbeiten gibt er Weltanschauung im positivsten Sinn, wie sie für die Kunst um 1900 bezeichnend ist, ohne dass er eigentliche Stilkunst liefert. Der *Radierer* und Stecher beeindruckt ob seiner geschliffenen Wirkung und dem Mut zu großen und größten Formaten. Für O. Gehrig ist er 1914 »(unbestreitbar) einer der sichersten und vornehmsten Kupferstecher« und »zwingen [seine] Arbeiten Respekt ab« [CK [10]1913/14, 222]. · Für Karl Robert Langewiesche zeichnete K. 1902 das Verlagssignet, einen Bildhauer, der die Carlylesche Devise ›Arbeiten und nicht verzweifeln‹ (›Work and not dispair‹) verbildlicht [K.R.Langewiesche: Aus 25 Jahren. [4]1936, 92].

zu 1. *Vom Weibe*. Berlin: Fischer & Franke 1902 (Teuerdank, 21; 10 Blatt Zeichnungen) · In Bd. I geführt, jedoch nicht als Jugendbuch zu werten.
zu 2. *Sonne und Erde*. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Teuerdank, 26; 12 Blatt Zeichnungen) · In Bd. I geführt, jedoch nicht als Jugendbuch zu werten.
5. *1409 - 1909 Jubiläumsgabe Leipziger Verleger.* Grußadresse der Leipziger Verleger zum Jubiläum der Leipziger Universitätsbibliothek. Überreicht am 29. Juli 1909. (Radierte allegorische Darstellung sowie Initialzeichnung; Unikat; Zuschreibung durch den Autor; das Original im Historischen Archiv des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler in Leipzig ist anonym) [Buchhandelsgeschichte 1997, 85 (86/87 ganzseitige Abb.; auch hier nur: »unsigniertes graphisches Blatt«)]
6. *Schaffen und Schauen*. Ein Führer ins Leben / A. Giesecke-Teubner (Hg.). Bd. 1.-2. Leipzig: Teubner 1909 (8 Tafeln) [Kocher-Benzing 28.834]
Bd. 1.: Von deutscher Art und Arbeit.
Bd. 2.: Des Menschen Sein und Werden.
7. *Die Kronprätendenten* / H. Ibsen. Leipzig: Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe 1911 (Radierungen; bibliophile Ausgabe) [Rezension A. Weixlgärtner in: Die Graphischen Künste [35]1912, Mitteilungen, 17 f. (Abb.)]
8. *Michael Kohlhaas* / H. von Kleist. Berlin-Zehlendorf: Heyder 1912 (8 einzeln vom Künstler signierte Orig.Radierungen, zahlreiche Kopfbilder, Initialen, Titelzeichnung; Folioformat; aus der Koch-Schrift gesetzt; auf holländischem Bütten in Kalblederband; 300 handschriftlich num. Ex.) [vgl. Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [3]1911, Heft 6 (Dez. 1911) mit Ill. / dto. in: Deutscher Bibliophilenkalender auf das Jahr 1913 / Sennewald (Kolb 12) / Achilles 2012, Nr. 305 (Abb.)]

Beiträge:
a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]

[8]1905 (Blatt 3: *Beethoven* [Original-Radierung])
b. *Jahresgabe 1913*. Leipzig: Freunde Graphischer Kunst 1913 (Original-Radierung *Vollmond*) [Söhn 51001-3 (Abb.)]
Periodica:
Das Leben [1]1905 (67)
Die Graphischen Künste [30]1907 (110 f. [At] [nach Radierungen]) · [35]1912 (Mitt., 17 f. [aus 7.]) [37]1914 (bei 40 [Original-Radierung Exlibris ›Gertrud Kolb‹])
Die Kunst [7]1902/03 (331 [Exlibris]) · [9]1903/04 (419 [›Paradies‹]) · [11]1904/05 (441 [›Harlekin‹]) · [13]1905/06 (197, 209 [Zeichnungen für den Künstlersängerverein 1900], 361 [At] [Radierung ›Morgenluft‹]) · [14]1905/06 (bei 1 * [Heliogravüre ›An die Schönheit‹], 1-7 [At] [Radierungen], 8-10 [Exlibris]) · [21]1909/10 (346 [Exlibris Herfurth], 389 [At] [Radierung ›Zum Neuen Jahr‹]) · [23]1910/11 (314-325 [nach Radierungen; z.T. Exlibris, darunter 316 * ›Ikarus‹; 321, 324: Initialen aus 7., 325: Stiftungsurkunde Leipziger Verleger 1909]) · [26]1911/12 (33 * [Bildnis H. Steiner-Prag]) · [27]1912/13 (419 [nach Radierung ›Märzsonne‹]) · [28]1912/1913 (196, 198 [radierte Hochzeits- bzw. Neujahrskarte]) · [29]1913/14 (213 [nach Radierung ›Lebensbaum‹]) · [30]1913/14 (120 und bei 120 [aus 8.]) · [31]1914/15 (bei 8 [›Der Krieg‹], 11 [›Der Fähnrich‹]) · [32]1914/15 (129 [nach Radierung])
Die Rheinlande [4]1903/04 (I: 213 [aus ›Teuerdank‹: Vom Weibe])
Jahrbuch der bildenden Kunst [6]1907/08 (41 * Federzeichnung [Strichätzung])
Jugend 1901–1910 (auch eine Titelseite). Einzelnachweis siehe Seite 3397. Elf der Motive waren noch 1909, drei (›Morgenluft‹, ›Freya‹, ›Neuer Frühling‹) noch 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1906-1914 (und darüber hinaus bis 1941) [KuL 2002, 231]
Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 46, 15 [Inserat])
Simplicissimus [13]1908 (II: 651) · [17]1912 (II: 534 [jeweils Inserat ›Henkell‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (II: 29 [Einladung zur Teniers-Kneipe Künstler-Sängerverein 1900]) · [24]1909/10 (II: 216 [Glückwunschkarte 1906]) · [28]1913/14 (III: 547 [Zeichnung])
Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (II: bei 480 [Exlibris Kratochwill]) · [6]1902/03 (I: 93 [FAt] [Einladung Teniersknеipe 1900]) · NF [1]1909/10 (II: 307 [aus 4.])

Kolb, Augustin
11.7.1869 Güntersleben bei Würzburg – 25.12.1942 Würzburg. Maler (religiöse Stoffe), Graphiker (Holzschnitt). Sohn eines Bauers (laut Akademie-Matrikel dagegen eines ›Decorationsmalers †‹; wohl Missverständnis, da K. vermutlich mitteilte, selbst zunächst Dekorationsmaler, nämlich im Sakralbereich, gewesen zu sein). Stud. München 1896 bei Schmid-Reutte und F. Fehr, ab Mai 1897 bis 1898 Akademie (Raupp). 1899 München Heirat mit Apollonia Michel († 1916); die Söhne Waldemar (München 1898–1975 Koblenz), Alban (Offenburg 1900–1982 Lahnstein) und Ferdinand (Offenburg 1901–1975 Fulda) führen später seine Werkstatt fort. 2. Ehe 1919 Offenburg mit Anna Wittmer. Seit 1919 tätig in Offenburg, 1927-36 in Köln-Junkersdorf, seit 1937 in Kassel-Wilhelmshöhe, seit 1940 in Güntersleben. [ThB (ausführlich) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1706 · DGCK 1914, 20 · HdK 1926, 36 (Offenburg) · J.A. Beringer: A.K. Holzschnitte religiösen und vaterländischen Inhaltes. Mönchengladbach: Kühlen 1926 · Ernst Gerecht (Bad Nauheim): A.K. Kirchenmaler und Holzschneider (home.html, 06.06.2004); hiernach die biographischen Angaben und Daten · Busse 44305]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[22]1914 (20 [›Hl. Alban‹])

Kolb, C. (siehe Band I, 652)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator.
5. *Kindergruß*. Erzählungen für Kinder / O. Wildermuth. Stuttgart: Krabbe [6]um 1877; [8]1888 (6 Stahlstichtafeln) [[6] Geisenheyner 36.535 mit Widmungsdatierung 1877; bereits [3]1864 enthielt die 6 Stahlstiche von K. [ebd. 36.534].
6. *Onkel Toms Hütte* oder Schwarz und Weiß / H. Beecher Stowe. Für die Jugend bearb.: A.H. Fogowitz. Stuttgart: Kröner 1881 (Universal-Bibliothek für die Jugend, 71; 2 Abb.) [Klotz I 2973/5]
7. *Steuermann Ready*, der neue Robinson. Bearb.: Gustav Höcker. Stuttgart: Kröner 1881 (Universal-Bibliothek für die Jugend, 81-84; 13 Ill.) [Klotz I 2973/6]
8. *Jakob Ehrlich*. Nach der Erzählung von Kapitän Marryat neu für die Jugend bearb. / G. Höcker. Stuttgart: Kröner 1882; Neuausgabe: Union, nach 1890 [Aut. M.Michels-Kohlhage] (Universalbibliothek für die Jugend, 121)
Beiträge:
a. *Hellas und Rom*. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums / J.v.Falke. Stuttgart: Spemann 1878-80 [Aut.]
Periodica:
Der wahre Jacob 1897 (2445)

Kolb, F. (siehe Band I, 652)
Vermutlich der Ellwanger Maler **Franz Xaver Kolb** (27.11.1827 Ehingen/Württemberg – 30.6.1889 Ellwangen; Stud. Tübingen Universität;

wechselt 1849 zur Malerei; bevorzugt religiöse Thematik. [ThB (J.Faber) · Festgabe des Vereins für Christliche Kunst. München 1910, 85])

Kolb, Gustav
13.8.1867 Leidringen bei Rosenfeld/Württemberg – 1943 Stuttgart.* Maler (Landschaft). Nach Lehrerausbildung seit 1883 in Eßlingen Stud. ab 1892 Stuttgart Kunstgewerbeschule (Lehmke), dann Akademie (Grünenwald). Zeichenlehrerdiplom 1897. Als solcher tätig in Göppingen (hier ist u.a. O. Schlemmer sein Schüler). 1901 Heirat. Seit 1904 Redakteur der Zeitschrift ›Der Zeichenlehrer‹. Seit 1926 tätig in Stuttgart als Lehrerausbildner (Prof.; 1933 entlassen). [–; Nagel · Dressler 1930 · *wikipedia · Busse 44308]
Vorlagenwerke:
I. *Von der Pflanze zum Ornament* / K. Gmelich (Text). Serie 1. Göppingen: Illig & Müller 1902 (30 farb. Tafeln; 34 S. mit Abb, 7 Tafeln; ferner Textheft mit Abb.)

Kolb, Joseph Maximilian (siehe Band I, 652)
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Stecher. Tätig in München. [ThB]

Kolbe, Ernst (siehe Band I, 652)
9.1.1876 Marienwerder – 18.7.1945 Rathenow. Maler (Landschaft). Stud. Berlin bei A. Schlabitz, 1895-1902 Akademie (Ehrentraut; Vorgang; zuletzt bei Bracht, dem er als Meisterschüler nach Dresden folgt). Seit 1906 tätig in Berlin-Steglitz. Seit 1908 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. · Zählt 1911 zu den Preisträgern des Künstler-Wettbewerbs der Firma Günther Wagner, Hannover [DKD [28]1911, Heft 10, Inseratbeilage]. [ThB · Vollmer · VBK 1991 · Lorenz 2002, 13 re. · E.K. Ein Impressionist aus Westpreußen (Ausst.kat). Münster: Westpreußisches Landesmuseum 2012 (mit einem *Verzeichnis der Werke* E.K.s im Westpreußischen Landesmuseum; alle kleinformatig farbig abgebildet)]
Kunstdrucke:
[1.] *Zur Weihnachtszeit*. Berlin-Schöneberg: Stein, um 1910 [Müller 2020, 107 (Farbabb.; datiert ›ca. 1910‹).
Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 952 FAt [›Alte Stadt‹]) · [9]1913/14 (1346 [›Das alte Stralsund‹])
Die Kunst [19]1908/09 (476 [›Kirche auf Sylt‹])
Westermanns Monatshefte [116]1914 (I: Beil.FAt Heft März [›Interieur‹])

Kolbe, Georg
15.4.1877 Waldheim/Sachsen – 20. [nicht 15.] 11.1947* Berlin. Bildhauer, anfangs auch Maler und Graphiker. Sohn eines Dekorationsmalers. Stud. 1893/94 Dresden Kunstgewerbeschule (Dekorationsmalerei), 1895 München bei Hollósy, ab Oktober 1895 bis 1897 ebd. Akademie (Hackl; O.Seitz), 1887/98 Paris Académie Julian. 1898 wieder in München sowie in Rom, wo er 1899 bis 1900 bleibt und unter dem Einfluss von Tuaillon zur Bildhauerei wechselt. Seit 1902 in Leipzig, wo er als Maler und Zeichner unter dem Einfluss von Klinger und Greiner arbeitet, seit 1904 als Bildhauer tätig in Berlin. 1905 Villa Romana Florenz (deren erster Stipendiat). 1909 in Paris (besucht Rodin). Mitglied der Berliner Secession, die er bei deren Spaltung 1913 verlässt; 1939 des Vereins Berliner Künstler. 1918 Prof.Titel. 1919 Mitglied der Preußischen Akademie. 1931 Griechenland-Reise. 1942 Goethe-Medaille. Verheiratet in 1. Ehe mit Ben[jamine] van der Meer-van Walcheren (5.8.1881 – 7.2. 1927 [Suizid*]), in 2. Ehe mit Leonore von Keudell (19.11.1902 – 28.6.1981).
[AKL (A.Brunner) · ThB (W.Grohmann; ausführlich) · *Vollmer (ausführlich; hier irriges †-datum 15.11., das im Nachtrag in 20.11. korrigiert wird; doch findet sich 15.11. auch auf dem Grabstein Friedhof Heerstr. Berlin; vgl. Berger 1994, 179, wo es heißt: 15.11. Krebsoperation; * 20.11. Tod; 25.11. Beerdigung) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1458 ·/· M.v. Tiesenhausen (Hg.): G.K. *Briefe* und Aufzeichnungen. Tübingen: Wasmuth 1987 ·/· D. Rosenbach: G.K. Das druckgraphische Werk. Berlin: Gebr. Mann 1997 (63-165: *Werkverzeichnis* [99 Nrn., sämtlich einfarbig abgebildet]) ·/· Singer 1914, 160-162 · VBK 1991 · U. Berger: G.K. Leben und Werk. Mit dem Katalog der Kolbe-Plastiken im Georg-Kolbe-Museum. Berlin: Gebr. Mann 1994 (175-179: chronolog. Biographie) · *Lorenz 2002, 362 re. · Lorenz 2019 · Busse 44317] · Die Literatur zum plastischen Werk bleibt hier außer Betracht.

Den frühen malerischen und graphischen Arbeiten Kolbes mangelt die souveräne Sicherheit des plastischen Œuvres; sie machen verständlich, weshalb sich der Künstler schließlich auf die bildhauerische Arbeit beschränkte. Mühevoll in der Erfindung, befangen in der Durchführung, sind sie typische Hervorbringungen der gedankenreichen Kunst in der Klinger-Nachfolge. Auffallend ist jedoch die sehr helle, fast durchsichtige Palette seiner Malereien.
1. *Aus Goethes Faust*. Dresden 1902 (Titel, 8 Einzelblätter, 14 Randzeichnungen in zum Teil farbiger Lithographie; Großfolio; 50 Ex.) [JBK 1902, 85]
Wandtafeln:
[3.] *Hafenfleet Alt-Hamburg*. Berlin-Schöneberg: F. Schneider 1913 (Heimatbilder deutscher Kunst, Serie 3; sieben- bis neunfarbige Steinzeichnung) [AfB [51]1914, 126]
[4.] *Sankt Marien in Danzig*. Berlin-Schöneberg: F. Schneider 1913 (Heimatbilder deutscher Kunst, Serie 3; sieben- bis neunfarbige Steinzeichnung) [AfB [51]1914, 126]

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[5.] *Ein Sommertag* (Hundert Meister der Gegenwart, 2098)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (388 [Zeichnung ›Neger‹])
Die Kunst [7]1902/03 (494 [›Scherzo‹])
Jugend [6]1901 (I: 265; II: 574, 589 *). Die drei Motive (›Prometheus‹, ›Zarathustra‹, ›Der Strom‹) waren noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot. Nicht berücksichtigt sind dabei Wiedergaben plastischer Arbeiten.
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 16, [5] *)

Kolbe, H.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Führer durch die kgl. Haupt- und Residenz-Stadt Stuttgart* und deren Umgebungen. Stuttgart: Metzler 1890

Kolbe, Leopoldine (siehe Band I, 652)
2.10.1870 Wien – 7.3.1912 ebd. Österreichische Graphikerin, Kunstgewerblerin. Stud. Wien Zeichenschule des Frauenerwerbsvereins sowie 1902-07 Kunstgewerbeschule (Moser; Löffler; Guttmann). Unterrichtet 1908-12 bei F. Cizek. [–; Schwaiger 1982, 263 · Brandstätter 2003 · Heller 2008, S. 361]
Beiträge:
a. *Jung Wien*. Ergebnisse aus der Wiener Kunstgewerbeschule (Einbandtitel: Entwürfe von Architekturen und Flächendekorationen) / J.A. Lux (Text). Darmstadt: A. Koch 1907 (S. 36-39 [Textilarbeiten], 50) [Aut.]
Bilderbogen:
zu (1.) *Wiener Werkstätte Bilderbogen*. Nr. 14 [Blumenkörbe]. Um 1907. Vgl. hierzu den Artikel ›Wiener Werkstätte‹.
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 6 Karten: Nr. 32, 36, 39, 40, 43, 44 (1907) [Schm 2010; so auch bei Hansen 1982]
Periodica:
The Studio [39]1906/07 (327 [Gestickter Vorhang]) · [44]1908 (235-237 [Stoffmuster, Lebkuchen (irrig unter ›Kolba‹])

Kolbrand, Franz [Franz Xaver] (siehe Band I, 652)
20.4.1892 Eichstätt – 18.12.1952 Berlin-Zehlendorf. Zeichner, Illustrator. Stud. 1908-12 München Kunstgewerbeschule (Wirnhier; M.Dasio; Engels). Seit 1927 ansässig in Freising, seit 1935 in Berlin-Zehlendorf. [ThB · Vollmer · Auskünfte Standesamt Freising und Berlin-Zehlendorf · Schmalhofer 2472]
Kolbrand wird von Hans von Weber bei der Ankündigung von ›Dantons Tod‹ mit den Worten eingeführt, es handle sich um einen »jungen, noch unbekannten Künstler, dessen temperamentvolle Zeichnungen bald Aufsehen erregen dürften« [Der Zwiebelfisch [6]1914, 127].
2. *Dantons Tod* / G. Büchner. München: von Weber 1914 (Dreiangeldruck, 3; Steinzeichnungen; auch Vorzugsausgabe auf Japan) [Ankündigung in: Der Zwiebelfisch [6]1914, 127 (Juli); Verlagsanzeige ebd. Heft 4/5]

Kolde
Nicht näher identifizierbar. Architekt, Zeichner. Tätig in Hannover.
1. *Hannover.* Führer durch die Stadt und ihre Bauten. Hg.: Architekten- und Ingenieur-Verein zu Hannover. Red.: Th. Unger. Hannover: Klindworth 1882 (Einbandzeichnung, Zwischentitel, Architekturzeichnungen) · Nachdruck: Hannover: Vincentz 1978 [Aut.]

Kolde, Alexander (siehe Band I, 652)
2.3.1886 Neuhaldensleben – 2.3.1963 Flensburg. Maler, Graphiker. Sohn eines Seifensieders. Aufgewachsen in Rastenburg/Ostpreußen. Stud. 1906-12 (mit Unterbrechungen) Akademie Berlin-Charlottenburg und Königsberg (H.Wolff; R.Pfeiffer), ferner in München bei A. Jank, 1913 in Berlin bei Corinth. Seit 1918 tätig in Königsberg. Im Dritten Reich ist K.s Kunst unerwünscht. Seit 1940 in Graudenz, seit 1945 in Flensburg. Verheiratet mit Helene Weber (drei Töchter). [AKL (online; hiernach †) · ThB · wikipedia]
Beiträge:
a. *Kriegszeit*. Künstlerflugblätter. Heft 1.-20. Berlin: P. Cassirer 1914 (je Heft 4 Orig.Lithographien; K. ist vertreten in Heft 15) · Den Einzelnachweis der ausschließlich Kriegsthematik behandelnden Graphiken samt deren kleinformatige Abb. siehe bei Söhn unter den Nummern 13401-13420. Weitere 44 Hefte erschienen 1915 [Söhn 13421-13464].

Kolitz, Hans
6.4.1874 Düsseldorf – 17.8.1961 Hamburg. Maler (Bildnis). Sohn von Louis K. (siehe dort). Stud. 1888-98 bei diesem Akademie und Kunstgewerbeschule Kassel, 1898-1900 Berlin Kunstgewerbemuseum, ferner Rom Accademia San Luca. Unterrichtet seit 1901 bis zur Auflösung der Schule 1932 Altona Handwerker- und Kunstgewerbeschule (Prof.; bes. Porträtfach). [AKL (A.Feuß) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Dressler 1913 · Busse 44326]
1. *Philipp der Grossmütige*. Lebensbild eines evangelischen Fürsten / F. Treller. Kassel: Döll 1894 (Zeichnungen) [Klotz I 2981/1]

Kolitz, Louis
5.4.1845 Tilsit – 24.7.1914 Berlin. Maler (v.a. Militär und Bildnis). Vater von Hans K. (siehe dort). Seit 1855 in Liegnitz; hier Zeichenunter-

richt bei Th. Blätterbauer. Stud. Akademie 1862-64 Berlin, 1864-69 Düsseldorf (C.Müller; C.Sohn; O.Achenbach). Tätig in Düsseldorf. Hier befreundet mit E. Bendemann. 1870/80er-Jahre häufig Paris-Aufenthalte. 1872 Heirat mit Louise Cohnitz (5 Kinder). 1879-1911 Direktor der Akademie Kassel. Seitdem tätig in Berlin. Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 2]. 1912-14 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (A.Linnebach-Wegner) · ThB (ausführlich) · L.K. (Ausst.katalog). Kassel: Städtische Kunstsammlungen 1990 (darin A. Linnebach: *Verzeichnis sämtlicher Werke* von L.K. im Besitz der Staatlichen und Städtischen Kunstsammlungen Kassel und Graphische Sammlung [233 Nrn.; nur zum kleinen Teil abgebildet]) ·/· VBK 1991 · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1411 · Busse 44327]

Beiträge:

a. *Fürst Bismarck*. Eine Jubiläumsgabe für das deutsche Volk / H. Jahnke. Bd. 1.-2. Berlin: Kittel 1896; [2]1898 (mit dem neuen Untertitel: ›Sein Leben und seine Zeit. Vaterländisches Ehren- und Heldenbuch des 19. Jahrhunderts‹) [Oswald 1897, 7323 / GV]

b. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 358) [Aut.]

Kunstblätter:

[1.] *Gefecht bei Vendôme*. Berlin: Mitscher 1891 (Radiert von H. Kohnert) [Die Graphischen Künste [13]1890/91, Chronik, 89]

Koll, Fr.

Nicht sicher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit **Friedrich Köll** (* 1884 Wasserburg − † unbekannt; Stud. 1901-03 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenlehrer [Schmalhofer 2422]).

Periodica:

Jugend [17]1912 (I: 146; der Name ›Fr. Koll‹ ist nur seitens der Redaktion genannt)

Koll, Magdalena [Magda]

22.5.1879 Hamburg − 11.2.1962 Bremen. Malerin, Gebrauchsgraphikerin, Schriftkünstlerin. Tochter eines Kaufmanns. Stud. 1898 in Hamburg, seit 1900 Berlin in der Steglitzer Werkstatt (Ehmcke), seit 1904 in München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (A.Jank; J.Diez). Tätig in München, wo sie 1918 an der Kunstgewerbeschule (erneut bei Ehmcke) studiert, dann bis 1921 Assistentin bei Anna Simons ist. Seitdem tätig in Bremen. [Vollmer + Nachtr. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Wember 1961, Nr. 515 · Cyrus 2005, 122-124 · Schmalhofer 2474 · Busse 44330]

Periodica:

Jugend [11]1906 (I: 128)

Kollarz [Kollarž; Kolář], **Franz** (siehe Band I, 652 [irriges *-jahr 1829])

26.6.1825 Josefstadt [Josefov]/Böhmen − 15.5.1894 Maria Lanzendorf (Suizid). Österreichischer Lithograph, Zeichner, Illustrator. Stud. Prag, 1849-55 Wien Akademie (P.Krafft). Nach Tätigkeit als Lithograph in Leitmeritz seit 1861 wieder in Wien. [ThB (irriges *-jahr 1829) · Fuchs · ÖBL (H.Schöny; online; hiernach †)]

3. *Regenten Österreichs*. Text: A. Hübl. Wien: Heindl 1875 (50 Bildnisse in Chromoxylographie [H. Knöfler]) [Aut.]

Köller, Gustav

14.2.1870 Breslau − † unbekannt (um 1920, wohl Berlin). Maler, Illustrator. Stud. Dresden Kunstgewerbeschule (Rieck). Tätig in Dresden, ab etwa 1905 in Berlin (Steglitz). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* [ThB · *Dressler 1913 (Berlin-Steglitz); 1921; 1930 (!) · Lorenz 2019 (weist Einträge im Adressbuch Berlin bis 1919, ab 1920 K.s Witwe nach) · Busse 44121]

1. *Stammtischgeschichten*. Der neuen Münchhausiade 1. Teil. / J.H. Gier. Berlin: Nagel 1902 (Nagel's Bibliothek illustrierter Humoresken, 3; 20 Ill.)

Periodica:

Der Kunstwart [16]1901/02 (I: 516 [aus ›Fliegende Blätter‹])

Die lustige Woche [3]1908 (43,6/7 * [›Spätherbst‹])

Dorfbarbier Neue Folge, so [28]1907 (so Nr. 41)

Fliegende Blätter 1902−1909 (Erster Beitrag: Bd. 117, Nr. 2992 vom 28.11.1902; letzter Beitrag: Bd. 131, 1909). Einzelnachweis: [117]1902 (257) · [124]1906 (209) · [130]1909 (205 (sowie Beiblatt 22^7, 26^6) · [131]1909 (Beiblatt 1^5)

Lustige Blätter [15]1900 (Nr. 39, 2)

Ulk [39]1910 (Nr. 33, 2) · [40]1911 (Nr. 9, 7)

Koller, Rudolf [Johann Rudolf]

21.5.1828 Zürich − 5.1.1905 ebd. Schweizer Maler (bes. Tiere), Graphiker (Radierung). Neffe des Malers Johann Caspar K. (1808−1887). Zunächst Privatunterricht bei J. Schweizer, R. Obrist, J.J. Ulrich. Ab Juli 1846 Stud. Düsseldorf Akademie (K.F. Sohn; ab Dez. 1846 Schadow [Meisterschüler]). Befreundet mit A. Böcklin, mit dem er 1847 nach Brüssel und Antwerpen geht und 1848 in Paris das Atelier teilt. 1849 in München (hier von A. Zimmermann beeinflusst). Seit 1851 tätig in Zürich. Weiterhin Paris-Aufenthalte; 1868 und 1899 in Italien. [ThB (ausführlich) · Marcel Fischer: R.K. Zürich: Fretz & Wasmuth 1951 (vorzügliche Wiedergaben) · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1412 · Busse 44342]

Periodica:
Türmer-Jahrbuch [5]1906 (bei 208 [›Durch den Hohlweg‹], bei 224 [›Kühe am See‹])

Kollmann, Julius von [Jules de]
* um 1870 Wien – 1913 (?). Österreichischer Maler. Tätig in Paris, wo er von 1895 bis 1913 ausstellt. Seit 1898 Mitglied der Wiener Secession, in der er beim Auszug der Klimt-Gruppe 1905 bis 1913 verbleibt. [ThB (ohne Daten) · Fuchs (hiernach *-angaben) · †-jahr mutmaßlich · Busse 44346]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (I: 2 At, 11 At)
Die Kunst [13]1905/06 (386 [›Bildnis Frau G. mit Sohn‹], 389 [Akt])
Ver Sacrum [1]1898 (Sonderheft: 23 [Nebehay S. 230]) · [3]1900 (172)

Kollwitz, Käthe (geb. Schmidt)
8.7.1867 Königsberg – 22.4.1945 Moritzburg bei Dresden (beigesetzt in Berlin-Friedrichsfelde; Ehrengrab). Zeichnerin, Graphikerin (Radierung), seit 1910 auch Plastikerin. Tochter eines Baumeisters; Enkelin eines freireligiösen Predigers; Schwiegermutter der Graphikerin und Kinderbuchkünstlerin Ottilie Ehlers-Kollwitz (1900–1963). Stud. 1881/82 Königsberg bei R. Mauer und G. Naujok, 1886/87 Berlin Künstlerinnenschule (Stauffer-Bern), 1887/88 Königsberg bei E. Neide, 1888-90 München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (L. Herterich), 1890 erneut bei Mauer in Königsberg. Hier 1891 Heirat mit Dr.med. Karl Kollwitz (1863–1940), mit dem sie die Kinder Hans (1892–1971; Mediziner) und Peter (1896–1914 gef.) hat. Unterrichtet 1898-1903 Berlin Künstlerinnenschule Graphik und Zeichnen nach lebendem Modell. Paris-Aufenthalte 1901 und 1904 (nun Académie Julian; besucht Rodin). 1907 Villa Romana-Preis Florenz. Seit 1901 Mitglied der Berliner Secession, die sie bei deren Spaltung 1913 verlässt; 1914 in der Freien Secession (bis 1916 in deren Vorstand). 1919-32 Mitglied der Akademie der Künste Berlin (Prof.), dort 1928-32 Meisteratelier für Graphik (1933 Ausschluss). Bezieht 1936 ein Atelier in der Berliner Klosterstraße, wo sie das offizielle Verbot durch privates Ausstellen umgeht (1943 Kriegszerstörung). Lebt seitdem in Nordhausen, seit 1944 in Rüdenhof bei Schloss Moritzburg. Ihr Werk ist am umfassendsten im Käthe-Kollwitz-Museum Köln vertreten.

[AKL (A.v.d.Knesebeck) · ThB (J.Müller; ausführlich) · Vollmer (ausführlich) ·/· H. Kollwitz (Hg.): K.K. Ich will wirken in dieser Zeit. Auswahl aus den *Tagebüchern* und *Briefen*. Einführung: F. Ahlers-Hestermann. Berlin: Gebr. Mann 1952; [5]1981 · ders.: K.K. Ich sah die Welt mit liebevollen Blicken. Ein Leben in *Selbstzeugnissen*. Hannover: Fackelträger 1968 · K.K. Die *Tagebücher*. Hg.: J. Bohnke-Kollwitz. Berlin: Siedler 1989 (41-712: Tagebücher 1908-1943; 715-751: Autobiographische Aufzeichnungen; umfassend; reich annotiert) · K.K. *Briefe* an den Sohn. 1904-1945. Hg.: J. Bohnke-Kollwitz. ebd. 1992 (annotiert) ·/· M. Lehrs in: Die Graphischen Künste [26]1903, 55-67 (überarbeitete Wiederholung eines Aufsatzes in Hardens ›Zukunft‹; mit *Werkverzeichnis* der Druckgraphik 1890-1902) · J. Sievers: Die Radierungen und Steindrucke von K.K. 1890-1912. Ein *beschreibendes Verzeichnis* (siehe unter 4.; Nr. 1-122; sämtlich abgebildet) · A. Wagner: Die Radierungen, Holzschnitte und Lithographien von K.K. Eine Zusammenstellung der seit 1912 entstandenen Arbeiten in chronologischer Folge. Dresden: Emil Richter 1927 (Nr. 123-197 in Anschluss an Sievers; sämtlich abgebildet) · A. Klipstein: K.K. *Verzeichnis* des graphischen Werkes [unter Verwendung von Sievers]. Bern: Klipstein 1955 (267 Nrn; 1890-1942; sämtlich abgebildet) · Alexandra von dem Knesebeck: K.K. *Werkverzeichnis* der Graphik (Neubearbeitung von Klipstein). Bd. 1.-2. Bern: Kornfeld 2002 (Bd. 1: Nr. 1-129 [1890/91-1913]; Bd. 2: Nr. 130-275 [1914-1941/42]; sämtlich großformatig abgebildet; monumental) · O. Nagel (Hg.): K.K. Die Handzeichnungen. *Katalog*. Berlin: Henschel 1972 (1286 Nrn., 3 Nachträge; 1888/1889-1943; sämtlich klein- oder großformatig, einfarbig abgebildet) ·/· E. Schur in: Die Rheinlande, [2]1901/02, Heft 7, 55 (frühe Kritik) · A.L. Plehn in: Die Kunst [5]1901/02, 227-230 · Jansa 1912 · Singer 1914, 128-133 · K. Weinmayer: In: Die Kunst [35]1916/17, 361-383 (Abb.) · Scheffler 1921, 65 · Glaser 1923, 466-470 · Delteil 1925, 509 · A. Kuhn in: Graphik der Gegenwart 1928, 129-144 · Brandenburg 1953, 437 (berichtet von K.' Sprachfehler) · Wember 1961, Nr. 516 · Beate Bonus-Jeep: Sechzig Jahre Freundschaft mit K.K. Bremen: Schünemann 1963 · Hofstätter 1968, 153 f. · Osterwalder I · F. Marcus: Die Entstehung eines Kunstwerkes: K.K.' Plakat 1906. In: Philobiblon [29]1985, 120-123 (Abb.) · Wirth 1990, 490 f. · Davidson 1992 (I, Abb. 735-738; II, S. 339) · A.v.d. Knesebeck: K.K. Die prägenden Jahre [1890-1913]. (Diss. Göttingen) Petersberg: Imhof 1998 (darin u.a. 118-205: Der Weberzyklus [1897]; 206-227: Die Zertretenen [1900]) · Lorenz 2002, 212 li. · Kat. Leipzig 2007, 226-235, 330f. · Kat. München 2014, 48-53 (A.Voit) · Lorenz 2019 · H. Fischer (Hg.): K.K. Der Werküberblick 1888-1942. Köln: K.K.-Museum (München: Hirmer) 2022 · unter den zahllosen *Ausstellungskatalogen* seien herausgegriffen: Köln: K.K.-Museum (München: Hirmer) 2010 (Hg.: H. Fischer, A.v.d. Knesebeck: Paris bezauberte mich. K.K. und die französische Moderne); Frankfurt a.M.: Städel (Berlin: Hatje-Cantz) 2024 (Hg.: R. Freyberger; 118-133: K. und Klinger) · ein photogr. *Bildnis* (H.Herr-

mann) in: Kunst und Künstler [10]1911/1912, nach 118 · Busse 44356] · Der vorstehende Literaturnachweis bezieht sich in erster Linie auf die Zeit bis 1914 und übergeht das plastische Werk.

Neben Paula Modersohn-Becker ist Käthe Kollwitz wohl die größte deutsche Künstlerin des 20. Jahrhunderts. Ist aber jene fast ausschließlich Malerin, so diese in erster Linie Graphikerin, seit 1910 auch Plastikerin. Auch wenn sie im heutigen Bewusstsein vorrangig mit ihrem plastischen Œuvre präsent ist, besteht ihre eigentliche Meisterschaft im graphischen Werk. Früh von Max Klinger beeindruckt, den sie zeitlebens verehrt und an dessen Grab sie spricht, gestaltet sie nach der Uraufführung von Hauptmanns Drama ›Die Weber‹ aus Klingerschem Geist den eindrucksvollen Zyklus ›Ein Weberaufstand‹ (1893-97), übersetzt aber die gestalterische Größe des Vorbilds in eine expressivere Sprache, die bereits dem 20. Jahrhundert zugehört. Weitere Meisterblätter (etwa ›Die Carmagnole‹, 1901) folgen, während sie in den 7 Blättern ›Bauernkrieg‹ (1902-08) über Klinger hinauswächst.

Schon in den frühen Arbeiten eignet ihren Zeichnungen und Radierungen etwas Zwingendes, kennzeichnet ihr Schaffen ein beeindruckender Ernst. Hervorragend sind bereits in dieser Zeit ihre Selbstbildnisse, deren unbestechlichem Blick man sich nicht zu entziehen vermag. Dies beginnt mit der frühen, nach dem Juni 1891 entstandenen Federzeichnung, die Günther Thiem [in ›Ich sah die Welt…‹, 1968, 379 (s.o.)] mit Recht herausstellt. Doch auch sonst gibt es bei ihr nichts Beiläufiges. Idylle, Unterhaltendes, Heiteres sind ihrer Natur wesensfremd. Es ist eine zutiefst freudlose Kunst, der sie dient. In allem verrät sich eine monumental gestaltende Hand. Triebkraft ist dabei ihr soziales und sozialistisches Engagement, mit dem sie menschlich zu ergreifen vermag, ohne allerdings immer der Gefahr bloßer Tendenzkunst zu entgehen. So entfaltet sie mitunter ein geradezu lärmendes Pathos, wie es bei Klinger nicht zu lernen war, eine Problematik, die auch die wiederholt von K. behandelte Thematik ›Mutter und Kind‹ veranschaulicht. Dieses allzu Plakative der Ausdrucksmittel beeinträchtigt gelegentlich die Überzeugungskraft ihrer Arbeiten. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3552.

1. *Ehe und freie Liebe* / L. Gumplowitz. Berlin: Sozialistische Monatshefte [3]1902 (Umschlagzeichnung)
2. *Feste der Festlosen*. Hausbuch weltlicher Predigtschwänke / K. Eisner. Dresden: Kaden 1905 (7 Tafeln [von insgesamt 18]) [Kocher-Benzing 28.175]
3. *Lebensfluten*. Ein Sammelbuch zum Besten des Vereins für Mutterschutz zu Leipzig / F.A. Beyerlein, J. Siebe. Leipzig: Wigand 1909 (1 Zeichnung)
4. *Die Radierungen und Steindrucke von Käthe Kollwitz* innerhalb der Jahre 1890 bis 1912. Ein beschreibendes Verzeichnis / J. Sievers. Dresden: Holst 1913 (enthält eine Original-Radierung) [Aut.]

Beiträge:

a. *Die bildenden Künstlerinnen der Neuzeit* / A. Hirsch. Stuttgart: Enke 1905 [Kocher-Benzing 29.1280]
b. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.] [8]1906 (Blatt 4: * *Arbeiterfrau* [farbige Original-Lithographie])
c. *Eine deutsche Kunstspende*. Gesammelt durch Otto Julius Bierbaum, Felix Mottl, Franz von Stuck. München: G. Müller 1909/10 [Nold 14.887] · Zum Schicksal dieses Unternehmens vergleiche in: Der Zwiebelfisch [5]1913, 64f.
d. *Meisterzeichnungen deutscher Künstler.* Für den Kunstunterricht herausgegeben von K. Reichhold. München: Bruckmann 1910 (enthält von K. zwei Studienköpfe) [Die Graphischen Künste [35]1912, Mitt., 19 (negative Rezension)]
e. *Das Peinliche Gericht* / A. Benzion (Hg.). Straßburg: Singer 1912 (Helden und Schelme, 2)
f. *Jahresgabe 1913*. Leipzig: Freunde Graphischer Kunst 1913 (Vernis mou-Radierung *Überfahren*) [Söhn 51001-4 (Abb.)]
g. *Kriegszeit*. Künstlerflugblätter. Heft 1.-20. Berlin: P. Cassirer 1914 (je Heft 4 Orig.Lithographien; K. ist vertreten in Heft 10) · Den Einzelnachweis der ausschließlich Kriegsthematik behandelnden Graphiken samt deren kleinformatige Abb. siehe bei Söhn unter den Nummern 13401-13420. Weitere 44 Hefte erschienen 1915 [Söhn 13421-13464].

Periodica:

Arena [1]1906/07 (II: 1239 [At] [Radierung ›Der Tanz um die Guillotine‹]) · [2]1907/08 (II: 1277 [At] [Radierung ›Der Aufruhr‹]) · [7]1911/12 (1503 [Plakat ›Kinder ohne Spielplatz‹]) · [8]1912/13 (348f. [At] [Radierungen])

Das Leben [1]1905 (16/17, 19, 21) · [2]1906 (249, 252/53, 850, 853-855, 860-865, 885). Es handelt sich in allen Fällen um Reproduktionen nach Radierungen und Graphik.

Der Kunstwart [22]1908/09 (II: Heft 11 [›Grete‹, ›Blatt aus dem Bauernkrieg‹, ›Tanz um die Guillotine‹ [La Carmagnole]; [At] bzw. Steindruck nach Radierungen])

Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (88f. [At] [nach Radierungen]) · [29]1911/12 (375 [Zeichnung])

Die Graphischen Künste [26]1903 (56-67, bei 57 [Orig.Radierung *Mutter an der Wiege ihres sterbenden Kindes*], bei 61 [Heliogravüre nach Radierung], bei 65 [Lichtdruck nach Zeichnung])

Die Kunst [5]1901/02 (bei 228 [Orig.Lithographie aus dem Zyklus ›Die Weber‹], 227-231 [At] [Radierungen; u.a. ›Revolte‹, ›Zertretene‹, ›Der Tanz um die Guillotine‹]) · [11]1904/05 (534 [At] [Radierung ›Junge Leute‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (64 und bei 64 * [›Die Zertretenen‹, Heliogravüre nach Radierung])
Jugend [4]1899 (I: 25, 26/27 *) · [7]1902 (I: 257 * [›La Carmagnole‹]) · [9]1904 (II: 1079)
Kunst und Künstler [1]1902/03 (112 * [Zeichnung ›Selbstbildnis‹]) · [5]1906/07 (183 [Zeichnung ›Frau‹]) · [9]1910/11 (172 [›Zeichnung‹])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1910-1911 (und darüber hinaus bis 1933) [KuL 2002, 116; Einzelnachweis 231]
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 22, [8]; Nr. 23, [5]) · [3]1912/13 (Nr. 30, [4]) · [4]1913/14 (Nr. 12, [6]; Nr. 21, [5];* Nr. 32, [5]; Nr. 34, [1]; Nr. 35, [6]; Nr. 38, [8]; Nr. 41, [5])
Nord und Süd [128]1909 (bei 336 [aus ›Die Weber‹])
Pan [5]1899/1900 (I: bei 50 [Orig.Radierung]; III: 177 [Autotypie])
Simplicissimus [13]1908/09 (II: 578, 669, 814) · [14]1909/10 (I: 89, 267; II: 465, 515, 551,* 587, 659, 695, 747) · [15]1910/11 (II: 457, 721 *)
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: 366 * [›La Carmagnole‹], 476 [Selbstbildnis])
Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: 337 [Zeichnung ›Alte Frauen‹])

Kolmsperger, Waldemar (sen.)
5.9.1852 [nicht 1851, 1858] Berchtesgaden – 18.4.1943 München. Kirchenmaler (bes. Fresko). Vater von Waldemar K. jun. (1881–1954). Sohn des Volksschullehrers Theodor K. und der Wilgefort, geb. Vondertan. Stud. ab Febr. 1876 bis 1884 München Akademie (Löfftz; A.Müller; Benczur). Mitarbeiter von A. Spieß bei der Ausmalung von Neuschwanstein. Dann tätig in München. Prof.Titel. 1879 Heirat mit Marie Bernstetter (*1854 Wurmannsquick). Erhält 1890 Münchner Bürger- und Heimatrecht. [AKL (M.A.Schmid) · ThB (irriges *-datum 5.10.1858) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3262 (nicht zutreffendes Eintrittsalter 24, was ein *-jahr 1851 voraussetzen würde) · DGCK 1896, 16 · JBK 1903 (*-jahr 1852; persönliche Angabe des Künstlers) · Bruckmann (wie ThB) · Busse 44358]

Kolmsperger ist *der* neobarocke Kirchenfreskant. W. Zils nennt ihn (in ThB) »Meister der Komposition bewegter Figurenmassen im Sinne des Barock«. Sein gleichnamiger Sohn ergänzt das Werk des Vaters.

Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[4]1896 (16-18; Tafel 8 [Kuppelgemälde ›Das Weltgericht‹])

Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (89-94 [Entwürfe zu Deckenbildern in Roggenburg; vgl. Beilage Heft 4, II]) · [2]1905/06 (91 [Fassadengemälde])

Komorowicz, Cécile von [Komorowiczowa, Cecylia] (geb. Popielów)
Lebensdaten unbekannt. Polnische Malerin. Gattin des Vulkanologen und Malers Maurice v.K. [–; SAP]
1. *Quer durch Island*. Reiseschilderungen / M.v. Komorowicz. [Berlin-]Charlottenburg: Schiller-Buchhandlung 1909 (zusammen mit K. Albrecht) [GV]
2. *Vulkanologische Studien* auf einigen Inseln des atlantischen Oceans / C.v. Komorowicz. Stuttgart: Schweizerbart 1912 (zum Teil farb. Ill. nach Original-Gemälden)

Konečná-Mulaczova, Olga siehe Mulacs, Olga

Koner, Max
17.7.1854 Berlin – 7.7.1900 ebd. Maler (bes. Bildnis). Sohn des Philologen und Bibliotheksdirektors Wilhelm K. Stud. Nov. 1872 bis 1878 Berlin Akademie (Daege; Holbein; Michael; von Werner). 1875 Italien, 1878 Paris. Seit 1886 verheiratet mit seiner Schülerin Sophie Schäfer (siehe nachfolgend). Unterrichtet seit 1890 Berlin Akademie. Seit mindestens 1887 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler (auch Kommissionstätigkeit). [AKL (S.-W.Staps) · ThB (H.Vollmer) · Studiendaten Berlin laut Berlin 1896 · † laut einstigem Grabmal K.s (von F. Klimsch) auf dem Jerusalem-Friedhof Berlin · M. Jordan: M.K. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1901 (Künstler-Monographien, 56) · Wirth 1990, 347 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 44 li. · ein photograph. *Bildnis* in: Die Kunst [1]1899/1900, 524 · Busse 44396]

Koner war laut Wirth [1990, 347] »von Aufträgen überhäuft«. Sie zählt »allein 30 Porträts von Wilhelm II.« und nennt die »effektvollen Bildnisse von Berliner Künstlern und Gelehrten, doch waren sie trotz ihrer flotten Malweise oft recht trocken und oberflächlich«. Gleichwohl zählen Porträts, wie die von Ludwig Pietsch (1880; Berlin: Märkisches Museum) oder Ernst Curtius (1896; Berlin: Nationalgalerie), zu den lebensvollsten Vergegenwärtigungen der damaligen Berliner Intelligentsia.

Beiträge:
a. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (Front.) [Aut.]

Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (549 [›Bankier Schwarz‹])

Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 38, [1] (dat. 1891)
Nord und Süd [125]1908 (385 [Bildnis E. Bracht])
The Studio [12]1897/98 (267 [›Wilhelm II.‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (I: Heft 6 Beigabe [›Wilhelm II.‹])

Koner, Sophie (geborene **Schäfer** [Schäffer], verw. Meyer) (siehe Band I, 653)
13.7.1855 London – 1.6.1929 Bad Berka. Malerin (Genre). Stud. Paris bei Carolus-Duran, dann bei M. Koner in Berlin, dessen Frau sie als junge Witwe 1886 wird. Tätig in Berlin, wo sie 1898-1921 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen ist. [AKL (S.-W.Staps; bei Max Koner) · ThB · Vollmer Nachtr. · Künstlerinnenlexikon 1992 · Lorenz 2002, 216 li. (hiernach †-ort)]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (458 [›Sabina‹])
Westermanns Monatshefte [98]1905 (bei 604 [FAt] * [›Die Tochter der Künstlerin‹]) · [115]1913 (I: Beil.[At] Heft Sept. [Kinderbildnis ›Gudrun von B.‹])

Konewka, Paul (siehe Band I, 653; irriges *-jahr 1841)
5.4.1840 [nicht 1841] Greifswald – 10.5.1871 Berlin (Tuberkulose). Silhouettenkünstler. Schwager des Autors Johannes Trojan, dessen Schwester er 1866 heiratet. Stud. Berlin Akademie (ab 1857 bei Drake Bildhauerei, ab 1862 bei Steffeck Malerei). Tätig in Berlin, 1868 in Stuttgart, 1869 in Höfen/Schwarzwald, seit 1870 wieder in Berlin. [AKL (Christa Weber) · ThB (H. Vollmer; irriges *-jahr 1841) · Auskunft Stadtarchiv Greifswald (laut Militärstammrolle, Rep. 2, Nr. 120, Bd. 2, S. 364; hiernach *-datum; vgl. auch Jubiläumsausstellung des Stadtmuseums Greifswald zum 150. Geburtstag 1990) · J. Trojan: P.K. Ein Erinnerungsblatt. In: V&K [6]1891/1992, 177-193 mit Abb. · Rümann · Osterwalder I · Lorenz 2019]

Zu Konewka berichtet Georg Hirth, er »war ein Silhouettenzauberer. Er konnte, ohne daß es jemand bemerkte, unter dem Tisch die frappantähnlichen Profile der ganzen Zecherbande ausschneiden. Einmal schnitt er mir ein hinreißendes Frauenprofil vor, dessen bohrende Erinnerung mir später eine sehr interessante Bekanntschaft vermittelte. Ist eine derartige, geradezu verblüffende Begabung, Chakateristisches ohne allen Anklang an die Karikatur hervorzuheben, etwa *nicht* Kunst?« [Hirth 1902, 488].

zu 3. *Silhouetten-Bilderbuch*. Stuttgart: Weise 1871; Neuausgabe 1909 (16 Blatt)
zu 9. *Schwarze Kunst*. München: Unflad 1881 · Enthält 12 Silhouetten in Holzschnitt von W. Hecht. Den Titel hat H. Braun gezeichnet. Das Erscheinungsjahr wird in Russell VIII, 814 mit 1879 angegeben.

21. *Falstaff und seine Gesellen* / H. Kurz. Lahr: Schauenburg 1872; Neudruck 1879 (eingedruckte Silhouetten)
22. *Ein Sommernachtstraum* / W. Shakespeare. Heidelberg: Bassermann [*1868]; [2]1873; [3]1875; München: Bassermann [4]1878 (24 Schattenbilder) [vergleiche Popitz 1982, 161 (Abbildung)]
23. *Zerstreute Blätter* von P. Konewka. Gesammelt unter Mitwirkung von F. Freiligrath, H. Kurz, H. Leuthold von F. Keppler. Lieferung 1.-2. München: Beck 1873 (7 Holzschnitt-Tafeln)
24. *Blätter zu Shakespeares Sommernachtstraum*. München (sp. Leipzig): Unflad 1880 (6 Holzstichtafeln [W.Hecht] nach Silhouetten mit eingedrucktem Text)
25. *Hundert Kinderlieder* / J. Trojan. Berlin: Freund & Jeckel 1899 [Klotz I 2990/12]
26. *Falstaff und seine Gesellen*. [Nach Shakespeare.] Neu hg. vom Kunstwart [d.i. F. Avenarius]. München: Callwey 1905 (21 Blatt Schattenbilder)
27. *Sommernachtstraum*. [Nach Shakespeare.] Neu hg. vom Kunstwart [d.i. F. Avenarius]. München: Callwey 1905 (24 Blatt Schattenbilder)
28. *Zwölf Blätter zu Goethes Faust* nach Silhouetten. Neue Ausgabe. Stuttgart: Müller 1906; [2]1910 (mit der Sonderbeilage ›Osterspaziergang‹) · Die Orig.Ausgabe erschien 1866 bei Amsler & Ruthardt in Berlin.
29. *Achtzehn Blätter zu Shakespeare*. Stuttgart: Müller 1910 (15 Blatt Silhouetten)

Beiträge:
b. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). München (ab 1893 Nürnberg): Stroefer
[Band 1.] 1882; [2]1890; [3] o.J.; [4] o.J.
c. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologische Neudrucke aus den Konewka-Publikationen des Kunstwarts) [Aut. (=31.-40. Taus.)]
d. *Nelken für Dich!* / E. Geiger. Schwäbisch Hall: German 1910

Periodica:
Arena [5]1909/10 (II: 180 f. [Silhouetten])
Daheim [7]1870/71 (233 [›O Straßburg, o Straßburg!‹; vier Silhouettenszenen)
Der Kunstwart [17]1903/04 (II: Heft 13 [›Osterspaziergang‹; Silhouette]) · [19]1905/06 (I: Heft 6 [aus 21. und 23., jeweils Silhouetten])
Die Bergstadt [1]1912/13 (II: 719)
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: 177-193 sowie Doppeltafel bei 192 [Silhouetten]) · [19]1904/05 (II: 97-99 [Silhouetten])
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 239 [zu ›Rotkäppchen‹/Freiligrath])

Kongstad-Rasmussen, Kristian
9.4.1867 Kopenhagen – 24.6.1929 Holte/Dänemark. Dänischer Graphiker, Illustrator, Buchkünstler; auch Drucker. Vetter von (und nicht zu verwechseln mit) dem Illustrator Kristian Kongstad-Petersen (1862–1940). Nach Stud. der Malerei bei F. Schwartz und K. Zahrtmann 1886-88 konzentriert er sich auf die Buchkunst. Etabliert 1894 in Kopenhagen ein Atelier für Einbände und Vorsatzpapiere. 1896 Aufenthalt in München. Heiratet 1896 Franziska Hinné (1873–1938), Tochter eines Zirkusdirektors. [ThB (I.Buhl) · Vollmer · Weilbach (unter Kongstad; hiernach †) · Busse 44401 (unter Kongstad)]
1. *Die Wochenstube* / L.v. Holberg. Übs.: R. Prutz. Hg. und Nachwort: G.A.E. Bogeng. Berlin-Nikolassee: Harrwitz (Bildnis Holbergs, Kopf- und Schlußstücke, 5 Farbenholzschnitte) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 2 (Mai 1912)]

Periodica:
Dekorative Kunst [1]1897/98 (I: 120 [Vorsatz])
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 41, 2 vom 9.1.97; Nr. 43, 5 vom 23.1.97)

König, Albert
22.3.1881 Eschede bei Celle – 5.2.1944 Unterlüß/Lüneburger Heide. Maler (vor allem Landschaft), Graphiker (zumal Holzschnitt). Sohn eines Schmieds. Nach Dekorationsmalerlehre Stud. Kunstgewerbeschule 1901/02 Düsseldorf, 1906-08 Hannover (Hospitant), ab 1908 in München bei M. Heymann, 1911 in Berlin bei G. Tappert und L. Corinth. Seit 1911 tätig in Eschede, seit 1926 in dem nahegelegenen Unterlüß, wo sein Nachlass museal betreut wird. [ThB · Vollmer ·/· V. Probst: A.K. Das druckgraphische Werk 1911-1941. Unterlüß: Albert-König-Museum 1990 (17-232: *Werkverzeichnis* [216 Nrn.; sämtlich abgebildet; repräsentative Ausgabe, vorzügliche Wiedergaben]) ·/· Bruckmann II (V.Probst; korrigiert die Angaben bei ThB) · Homann 2008]

Albert Königs Holzschnittwerk zeichnet sich durch seine ungewöhnliche Lichthaltigkeit aus. So vermag er etwa Waldszenen trotz der ihnen innewohnenden Binnenunruhe, die durch das Gezweig hervorgerufen wird, mit einem flimmernden Lichtschimmer zu erfüllen. Mit dieser geradezu impressionistischen Behandlung bildet sein Œuvre den größtmöglichen Gegensatz zur vergröbernden Holzschnittkunst des Expressionismus.

Periodica:
Niedersachsen [18]1912/13 (Kunstbeilage zu Nr. 1 [Holzschnitt]), 99) · [19]1913/14 (468)

König, Friedrich [Fritz]
20.12.1857 Wien – 11.3.1941 ebd. Österreichischer Zeichner, Graphiker (Holzstich, -schnitt), Innenarchitekt. Stud. Wien Kunstgewerbeschule, 1878–83 Akademie (Griepenkerl), danach in München (ein Akademiebesuch geht aus der Matrikel nicht hervor). Anfangs als Holzstecher tätig (vor allem für ›Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild‹). 1897 Gründungsmitglied der Wiener Secession, in der er beim Austritt der Klimt-Gruppe 1905 bis zur Auflösung 1939 verbleibt. · Signiert ›FK‹ (ligiert), wobei das ›F‹ invers (nach links) gestellt ist. [ThB · Hofstätter 1968, 218 (hiernach †), 226f. · Fuchs · Nebehay 1975, 128 + Abb. (1979, 126-129) · Fanelli/Godoli (vgl. Farbabb. S. 271, Nr. 178) · Busse 44157] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Architekten (1842–1906).

Als hervorragender Zeichner liefert König u.a. bemerkenswerte Schwarz-Weiß-Kompositionen, in denen stimmungsvolle Märchenmotive in flüssigem Jugendstil-Lineament gestaltet sind. Bereits 1902 nimmt er von dieser Art Abstand und tendiert (etwa in den Holzschnitten der XIV. Secessions-Ausstellung) zu einer bewusst robusten Handhabung der Technik, womit er zu jenen Kräften zählt, die zu Beginn des Jahrhunderts eine neue Holzschnitt-Ästhetik entwickeln. Als Maler wirkt er dagegen konventioneller. Für L. Hevesi ist K. »ein Poet in der Großstadt, der davon träumt, daß er naiv ist« [1909, 339].

Beiträge:
a.-e. Kataloge der Ausstellungen der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession) Wien [jeweils Aut.]:
a. *I. Ausstellung* 1898 (Buchschmuck S. 12, 28-31, 60)
b. *VIII. Ausstellung* 1900 (Buchschmuck S. 12f., 22f., 38f.)
c. *XIV. Ausstellung* 1902 (Ausstellung von Klingers Beethoven; Holzschnitte S. 54, 61; Monogramm S. 30 bzw. 74)
d. *XV. Ausstellung* 1902 (Holzschnitt S. 26, 34, 46)
e. *XVII. Ausstellung* 1903 (Zeichnungen S. 28, 32, 44, 59)
f. *XXXXI. Ausstellung* 1912 · König ist nicht an der Kataloggestaltung beteiligt, hat aber das Ausstellungsplakat entworfen [Nebehay 41.50 (Abb.)].
g. *Mappe der Secession*. Jahrgang 1907. Wien: Vereinigung bildender Künstler Österreichs 1907 (farbiger Holzschnitt ›Der Wassermann‹; 100 signierte, num. Ex.) [Anzeige ›Erdgeist‹ 1909, 430]
h. *Almanach 1914*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1913 (bei S. 224 [›Die Korerektur‹]) [Aut.]

Postkarten:
A. *Künstlerpostkarten der Secession*. Wien: Gerlach & Schenk 1898 [Pausch 2006, 67f.]: 2. (zusammen mit A. Böhm; das Motiv er-

schien auch im Katalog der I. Secessionsausstellung 1898, 60) [Pausch 2006, 68; Abb. S. 118]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (I: 15 [›Jägerinnen‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (301-303 * [Buchillustrationen in Strichätzung]) · [10]1902 (495, 508 [XIV. Ausstellung der Wiener Secession])
Die Graphischen Künste [31]1908 (69 At [nach Holzschnitt ›Das tapfere Schneiderlein‹])
Die Kunst [9]1903/04 (426 [›Maskentanz‹]) · [11]1904/05 (451 [›Die Gefangene‹]) · [13]1905/06 (390 [›Nach dem Gewitter‹], 392 [›Jägerinnen‹]) · [15]1906/07 (394 [›Weiblicher Akt‹]) · [17]1907/08 (405 [›Die Waldfräulein‹]) · [19]1908/1909 (406 [›Die junge Tänzerin‹]) · [21]1909/10 (386 [›Abschied‹]) · [25]1911/12 (292 [›Maskentanz‹], 448 [›Die Korrektur‹])
The Studio [19]1900 (206 [Märchen-Illustration]) · [27]1902/03 (224 f. [Federzeichnungen ›Heimwärts‹, ›Siebenmeilenstiefel‹]) · [59]1913 (71 [›Aktstudie‹])
Ver Sacrum [1]1898 – [6]1903 (Einzelnachweis siehe Seite 3666)

König, Gustav (gen. ›Luther-König‹) (siehe Band I, 654)
2.4.1808 Coburg – 30.4.1869 Erlangen. Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn eines Porzellanmalers und als solcher ausgebildet in der Manufaktur Schmid in Coburg. Bis 1830 tätig in Nürnberg, seitdem in München. Hier ab 1833 Stud. Akademie (Schnorr von Carolsfeld). Erhielt seinen Beinamen nach dem 48 Radierungen umfassenden Zyklus zu ›Dr. Martin Luther, der deutsche Reformator‹ (Text von H. Gelzer; Hamburg: Besser 1847), von dem 1866 bereits 18 000 Exemplare abgesetzt waren und die in immer neuen Ausgaben publiziert wurden (siehe Bibliographie). K. gestaltete weiterhin Bilder zu den Psalmen (›Der Psalter, verdeutscht von Martin Luther‹, Stuttgart: Liesching 1853) sowie zur Bibel (›Volksbibel‹; München: Kaiser 1868). [AKL (S.Partsch) · ThB (ausführlich) ·/· A. Ebrard: G.K: Sein Leben und seine Kunst. Erlangen: Deichert 1871 (350-355: *Werkverzeichnis* [u.a. 32 Nrn. Ölgemälde, 239 Nrn. Handzeichnungen; keine Abb.]) · Rümann] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Bildhauer (*1880).
4. *Dr. Martin Luther, der deutsche Reformator.* Jubiläumsausgabe. Vorwort: J. Köstlin. Karlsruhe: Reuther 1882 (48 Kupfertafeln)
5. *Acht Bilder aus Luthers Leben*. Frankfurt a.M.: Morstatt & Schrodt 1883 (Farbendrucke)
6. *Geistliche Lieder* / M. Luther. Hg.: A. Fischer. Gütersloh: Bertelsmann 1883 (Randzeichnungen)
7. *Geistliche Lieder* / M. Luther. Reading/Pennsylvania: Pilger-Buchhandlung 1883 (eingedruckte Holzstiche)
8. *Luther-Album* in Bild und Lied. Stuttgart: Evangelische Gesellschaft 1883 (20 Tondrucke nach Zeichnungen)
9. *Dr. Martin Luther, der deutsche Reformator.* In bildlichen Darstellungen. Leipzig: Jansa 1904 (103 S. mit Abb. und Text)
10. *Bilder aus Luthers Leben* / H. Koch. Leipzig: Jansa 1905 (32 S. mit Abb.)
11. *Dr. Martin Luther, der deutsche Reformator.* In bildlichen Darstellungen. Konstanz: Hirsch 1905 (99 S. mit Abb. und Text)
12. *Geistliche Lieder* / M. Luther. Konstanz: Hirsch 1907

König, H. (siehe Band I, 654)
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit **Herbert König** (siehe dort).

König, Heinz [Heinrich]
29.2.1856 Lüneburg – 18.8.1937 ebd. Zeichner, Schriftkünstler, Typograph. Sohn eines Buchdruckers. Nach Buchdruckerlehre bei seinem Vater Stud. 1883/84 München Kunstgewerbeschule kunstgewerbliches Zeichnen. Übernimmt später den väterlichen Betrieb. Tätig in Lüneburg. Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler. · Entwirft für Genzsch & Heyse in Hamburg 1888 die *Römische Antiqua*, zu der die Gießerei 1905 eine schmale und halbfette Variante entwickelte; für die Rudhardsche Gießerei (ab 1906 Klingspor) in Offenbach die Schriften *Walthari* (1900; halbfett 1901 [eine Probe in ZfB [5]1901/02 I, bei 40; Loubier 1921 Abb. 37/38]), die *Germania* (1903; mager und fett [vgl. die Wiedergabe in Buchkultur 2019, 565]) sowie die *König-Antiqua* (1905; fett 1906); für Berthold in Berlin die *König-Type* (1907; halbfett sowie eng 1908; schmal fett 1909; fett 1910), ferner die *König-Schwabacher* (1912; auch halbfett). [–; Loubier 1921, 36, 41 · Halbey 1991, 200 (hiernach die Lebensdaten) · Schmalhofer 2430 · ein photogr. *Bildnis* in AfB [51]1914, Bildteil vor 277]
Heinz König steht am Beginn der Entwicklung eines modernen deutschen künstlerischen Typenmaterials. Mit seiner Römischen Antiqua (Walter von Zur Westen nennt sie 1905 zu Recht »wohl die beste Lateinschrift, die wir besitzen« [ZfB [8]1904/05 II, 360]) legte er eine überaus charakteristische Type vor, die sofort erfolgreich war. Allerdings übernahm er dabei die Versalien, die Albert Anklam 1885 für Genzsch & Heyse entworfen hatte [Buchkultur 2019, 452] und zeichnete nur die Gemeinen neu. Merkmal der Schrift ist das ›D‹, dessen Rundung nicht symmetrisch gebaucht, sondern fallend konstruiert ist. Die Schrift bestimmt u.a. das Erscheinungsbild von Bruckmanns Zeitschrift ›Die

Kunst‹. Die von Grautoff [1902, 197] erhobenen Einwände können nicht überzeugen. Mit der ›Walthari‹ schuf K. eine halbgotische Zierschrift »von behaglicher Wirkung« [Loubier].
Vorlagenwerke (Beiträge):
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 61) [Aut.]
II. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R. von Larisch. Serie 3. Wien: Schroll 1906 (Blatt 19; bibliophil gedruckt) [Aut.])
Beiträge:
a. *Die Entwicklung der modernen Buchkunst in Deutschland* / O. Grautoff. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1902 (195: Schriftprobe der ›Walthari‹) [Aut.]

König, Herbert [Heribert] (siehe Band I, 654) 1820 Dresden – 13.6.1876 Niederlößnitz bei Dresden. Zeichner, Karikaturist. Nach Tätigkeit als Schauspieler, Dichter und Regisseur ist er 1848 in München Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹, seit 1852 für die ›Gartenlaube‹ und die ›Illustrirte Zeitung‹ tätig, danach in Berlin für den ›Kladderadatsch‹. Seit 1861 tätig in Dresden, wo er die ›Dresdener Humoresken‹ redigiert. [ThB]
2. *Kleine Blüthen, kleine Blätter* / E. Polko. Lieferung 1.-4. Leipzig: Arnold 1871/72 (»18 Aquarellen. Im Mährchenrahmen«; recte: 15 Chromolithogr.; Großfolio-Format) [Klotz I 2993/3]
Beiträge:
a. *Vorwärts! Nach Osten und Westen*. Eine Festgabe. Schilderungen aus Natur und Leben, Krieg und Frieden / K.G.v. Berneck (u.a.) Leipzig: Spamer 1871 (Die Welt der Jugend, 6) [Staatsbibliothek Berlin Akzessionsliste 3/1996, 253]
b. *Jagd-Album*. Mit beschreibendem Text von F. von Droste-Hülshoff. Leipzig: Schmidt & Günther 1876 (22 Holzstichtafeln)
Periodica:
Der Kunstwart [16]1901/02 (I: 518 [Karikatur auf Hebbel])
Moden-Bühne. Organ der europäischen Moden-Akademie. Jg. 1872. Dresden: Müller, Gunkel & Co.
Jung-Siegfried [6]1912 (91 [›Giraffe, von Löwen überfallen‹; Strichätzung nach Zeichnung])
Zeitschrift für Bücherfreunde [11]1907/08 (I: bei 132 [Karikatur auf Grabbe])

König [Koenig], **Hermann**
27.5.1883 Landeshut/Schlesien – Mai 1961 Hamburg. Gartenarchitekt, Zeichner. Nach Gartenbauausbildung in Camenz und Köstritz um 1905 Stud. drei Semester Magdeburg Kunstgewerbeschule. Seit 1910 selbständig tätig in Hamburg. Mitglied im Deutschen Werkbund. Herausgeber der Zeitschrift ›Der Deutsche Gartenarchitekt‹. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · HdK 1926, 166 (unter ›Koenig‹) · wikipedia (hiernach †)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (763 [Stickerei-Entwürfe; Wettbewerb])

König, Hugo [Hugo Heinz] (siehe Band I, 654) 12.5.1856 Dresden – 27.7.1899 ebd. [nicht München] (beigesetzt Trinitatisfriedhof Dresden).[1] Stud. Dresden bei E. Oehme, ab 1879 München Akademie (Löfftz; Lindenschmit jun.). ThB nennt eine Tätigkeit als Akademie-Professor in München, doch handelt es sich dabei wohl nur um den Prof.Titel, wie er im Verein Allotria, nicht jedoch im Münchener Adressbuch geführt ist. 1890 und 1892 Aufenthalte in Dachau.[2] Noch 1899 ist K. in München wohnhaft. Mitglied der Münchener Secession. [ThB · [1]†-Anzeige MNN vom 30.7.1899 · Adressbuch München · Hofmannsthal 1950, 217 (von 1894) · Reitmeier II: 11, 14, 165 (Nr. 522, 523); III: 138 (Nr. 507) · Bruckmann · [2]Hanke 1989, 321]
König vertritt anfangs eine Genremalerei, deren populäre Motive er in auffallend feiner Malkultur vorträgt. Hevesi meint 1894, dass er »ein Talent ist und kleinere Dinge reizend malen kann« [1906, 539]. In seiner Farbgebung, mit der K. Atmosphärisches vorzüglich wiederzugeben versteht, macht sich ein naturalistischer Einfluss bemerkbar. Sein mehrfach wiederholtes Erfolgsbild ›Beim Türmer von St. Peter‹ (1891 im Münchner Glaspalast; seitdem Bayerische Staatsgemäldesammlungen [Kat. Neue Pinakothek [9]1907, Nr. 423 mit Abb.]) besticht in seiner einzigartigen Verquickung von Kindergenre, Großstadtvedute und winterlicher Trübwettermalerei. In seinen Dachauer Landschaftsmotiven (vgl. bei Reitmeier) entwickelt K. dagegen eine lockere, impressionistisch gelöste Malweise. Auch hier fällt sein sorgfältiges Abwägen der Valeurs auf. Anlässlich von K.s Nachlass-Ausstellung 1900 in Berlin bei Schulte wird von H. Rosenhagen das »feine, liebenswürdige, vielfachen Anregungen zugängliche, jedoch nicht unpersönliche Talent« des Künstlers gerühmt [Die Kunst [3]1900/01, 147 re.].
Beiträge:
a. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). Band 4 (Teil 2). Nürnberg: Stroefer 1895 [Aut.]
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 29. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
5. *Kinder auf der Wiese*
Periodica:
Jugend [14]1909 (I: 213) · [15]1910 (I: 364/65). Jeweils postume Publikationen. Die beiden Motive (›Kinder auf der Wiese‹, ›Meissen im

Schnee‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kinderlust [1]1895 (zu 151) · [5]1899 (zu 19)
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 – [13]1898/99 (Einzelnachweis siehe Seite 3645)

König, J. (siehe Band I, 654)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator.

König, Leo von (Freiherr)
28.2.1871 Braunschweig – 19./20. (»in der Mitternacht« [nicht 21.]) 4.1944 Tutzing am Starnberger See, wo er seit 1940 seinen zweiten Wohnsitz (in der ehem. Brahms-Villa) hat und nach der Berliner Ausbombung 1943 zur Gänze lebt. Maler. Sohn des preußischen Generals Götz v.K. (Vienenburg 1849–1934 Woltersdorf bei Lauenburg/Holstein) und der Hertha von Cramm (Braunschweig 1847–1934 Berlin-Charlottenburg). Stud. 1886/87 Hamburg Bildhauerei bei C. Boerner sowie Kunstgewerbeschule, seit 1887 Berlin Zeichenschule Hancke und bei F. Lippisch, 1889-93 Berlin Akademie (Hancke; Ehrentraut). 1890 Rom-Aufenthalt. 1894–97 Paris Académie Julian (Lefebvre; Robert-Fleury). 1897/98 Reise-Jahre. Seit 1900 tätig in Berlin, wo er 1901-11 am Kunstgewerbemuseum, seit 1903 auch in eigener Malschule unterrichtet. 1907 Heirat mit der französischen Malerin Mathilde Tardif, deren Tochter Yvonne er adoptiert (Scheidung 1920); 1920 Berlin 2. Ehe mit der Juristentochter Anna von Hansemann (Berlin 20.2.1897 – 24.12.1992 München), mit der er die Töchter Mechthild (* Berlin 1921; verh. Purrmann) und Esther (* ebd. 1923) hat; der 1944 postum geborene Sohn Dominik von König entstammt einer seit den 1930er Jahren bestehenden Beziehung mit Dolores Grunelius, geb. Caballero. Mitglied der Berliner Secession (seit 1910 im Vorstand), aus der er bei deren Spaltung 1913 austritt. Befreundet u.a. mit G. Hauptmann und R.A. Schröder. Intendiert 1933 einen Künstlerbund ehemaliger Secessions-Mitglieder, der als Gegengewicht zur offiziellen Kunstpolitik fungieren soll (K. bildet zusammen mit G. Kolbe bis zur Auflösung 1936 den Vorsitz) und der die Förderung von Goebbels genießt (Bildnis 1936), doch lässt Hitler 1937 die Bilder K.s anlässlich der Eröffnung des Hauses der Deutschen Kunst in München abhängen. 1941 Goethe-Medaille.

[AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB · Vollmer (irriger †-tag 21.2.) · †-datum laut Anzeige MNN 1944, Nr. 111/112, 8 vom 22./23.4. · Genealog. Handbuch des Adels 120.1999, 217f. · Berlin 1896 ·/· B. Maaz (Hg.): L.v.K. Briefe, Schriften, Notate (2025 in Vorbereitung) ·/· A. Bechter: L.v.K. Leben und Werk. Darmstadt: WBG 2001 (mit *Werkverzeichnis*) ·/· F. Düsel in: Westermanns Mhh. [102]1907 II, 740 · R. Schneider: Gestalt und Seele. Das Werk des Malers L.v.K. Leipzig: Insel 1936 · L.v.K. Festschrift zum 70. Geburtstag. Berlin: v. Hugo 1941 · B. Kroll: L.v.K. Berlin: Rembrandt 1941 · Kindler (F.Nemitz) · Wirth 1990, 456 · Davidson 1992 (I, Abb. 739-746; II, S. 341) · Bruckmann II · L.v.K. Maler der Berliner Secession. (Ausst.kat.). Bremen: Donat 2001 · Lorenz 2002, 25 li. · I.v.d. Dollen: Der Maler L.v.K. Ein Zeitbild im Spiegel seiner Porträts. Berlin: DKV 2022 · L.v.K. Liebe, Kunst & Konvention (Ausst.katalog) Bernried: Buchheim-Museum (München: Hirmer) 2023 (aufwendig) · Busse 44175] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3429.

Für I. Wirth [1990, 456] ist L.v.König »Porträtist moderner Prägung«, »einer der besten unter den Berliner Malern«.
Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 111; II: 776 [›Erich Mühsam‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (279 [›Im Bohème-Café‹])
Die Kunst [9]1903/04 (437 [Herrenbildnis], 476 [Damenbildnis]) · [11]1904/05 (533 [›Erich Mühsam‹]) · [17]1907/08 (424 [›Bildnis‹]) · [19]1908/09 (455 [›Vor dem Tanz‹]) · [21]1909/10 (451 [›Im Bohème-Café‹], 562 [›Beim Lesen der Zeitung‹])
Jugend [15]1910 (II: 743 * [Titel Nr. 32]) · [17]1912 (I: 4/5 *). Das erste Motiv (›Damenbildnis‹) war 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kunst und Künstler [1]1902/03 (303 * [›Malerin M. Tardif‹]) · [7]1908/09 (393 [›Beim Lesen der Zeitung‹]) · [8]1909/10 (446 * [›Im Bohème Café‹])
Meggendorfer Blätter [80]1910 (Nr. 994, 21 [›Yvonne‹]; Nr. 996, 61) · [81]1910 (Nr. 1012, 221) · [82]1910 (Nr. 1026, 141 [›Zigeunerin vor dem Tanz‹]) · [84]1911 (Nr. 1050, 101) · [88]1912 (Nr. 1102, 101) · [89]1912 (Nr. 1113, 61; Nr. 1121, 221 [›Bildnis eines jungen Mädchens‹]) · [92]1913 (Nr. 1152, 61) [Herbst 1981, 224; sofern nicht anders vermerkt, handelt es sich um Damenbildnisse])
Westermanns Monatshefte [102]1907 (II: bei 740 [›Ballettelevin‹]) · [106]1909 (II: bei 550 [›Beim Lesen der Zeitung‹], bei 784 [›Vor dem Tanz‹]) · [115]1913 (I: 301 [›Pierrot‹])

König, Ludwig
Nicht sicher zu ermitteln.
1. *Heimatkunde von Stadt und Bezirk Cannstadt* / Schnizer. Stuttgart: Belser 1913 (Bilder, Titelvignette nach Zeichnungen)

König, Marie Albert siehe Koenig, Marie A.

König, Otto
28.1.1838 Meißen – 30.12.1920 Wien. Bildhauer, Zeichner. Nach Lithographenlehre Stud. 1854-60 Meißen Kunstschule der Porzellanmanufak-

tur (K.A.Müller; Leuteritz), ab 1860 Dresden Akademie (Hähnel [Bildhauerei]). 1867 in Italien, 1868 Reisen in Frankreich, Belgien, Holland und Deutschland. Unterrichtet seit 1868 Wien Kunstgewerbeschule. [ThB (ausführlich) · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in a. · Busse 44179]
Beiträge:
a. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 30) [Aut.]
Periodica:
Die Graphischen Künste [3]1881 (24 [figurale Kopfleiste])

König, R.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner.
Periodica:
Kladderadatsch [67]1914 (Nr. 50, Beiblatt 3 vom 13.12.)

König, W. (siehe Band I, 654)
Nicht näher identifizierbar. Zeichner, Illustrator.
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [22]1904 (28f.)

Königsbrunn, Hermann von (Reichsfreiherr)
1.3.1823 Radkersburg/Steiermark – 16.2.1907 Graz. Österreichischer Maler (Landschaft). Nach Jurastudium in Graz und Wien sowie Tätigkeit im Staatsdienst emigriert er infolge Revolutionärstätigkeit 1848 nach München. Hier Stud. bei C. Rottmann. Seit 1850 wieder in Österreich. 1852 Reisebegleiter des Ritters von Friedenau nach Ceylon. Danach Malstudien in Düsseldorf. Nach einem Rom-Aufenthalt ist er 1868-92 Prof. an der steirischen Landeskunstschule Graz. [ThB (B.Binder; ausführlich) · Busse 44188]
Beiträge:
a. *Pflanzenleben* / A. Kerner von Marilaun. Bd. 1.-2. Leipzig: Bibliographisches Institut [2]1896-98

Konopa, Rudolf
3. [nicht 2.] 2.1864 Wien – 6.10. [nicht Juni] 1936 [nicht 1938] ebd. Österreichischer Maler, Graphiker. Stud. ab 1881 Wien Akademie (Huber; Trenkwald). Bereist Frankreich, England, Italien. 1900 Gründungsmitglied des Hagenbundes, dem er bis 1906 angehört. Tätig in Wien. [ThB (H. Ankwicz) · Vollmer (irrige †-angabe ›Juni 1938‹) · die Lebensdaten laut Fuchs Erg. · Kat. Hagenbund 1975, 32 · Heller 2008, S. 361 · Busse 44437]
1. *Katalog der Neunten Ausstellung*. Wien: Künstlerbund Hagen 1903 (Umschlag) [Aut.]
Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 632 [Triptychon ›Verehrung‹])
Der wahre Jacob 1900 (3163)
Die Graphischen Künste [14]1891 (bei 56 [›Unvergesslich‹; Stich: A.Kaiser]) · [22]1899 (53)
Die Kunst [5]1901/02 (540 [›Auf der Weide‹])
The Studio [35]1905 (352 [›Seine-Brücke‹]) · [40]1907 (156 [›On the Avon‹])

Konrad, Béla
15.7.1869 Sárvár (Komitat Eisenburg) / Ungarn – 1933 Graz. Österreichisch/ungarischer Maler, Graphiker (Lithograph). Stud. 1890-92 Graz Akademie (Schwach), 1893/94 München bei S. Hollósy und L. Herterich, 1900-02 wieder in Graz bei P. Schad-Rossa. 1903/04 tätig in München, seitdem in Graz. [ThB (B.Binder) · Fuchs · Seregélyi (hiernach †-jahr · Busse 44442]
1. *Auf dem Felde der Ehre* / H. Sienkiewicz. Graz: Styria 1906 (Gesammelte Werke, 11); in Einzelausgabe 1907 (6 Vollbilder)
2. *Mit Feuer und Schwert* / H. Sienkiewicz. Teil 1.-4. in 2 Bänden. Graz: Styria 1906 (Gesammelte Werke, 2/3; 32 Vollbilder)
3. *Zwischen Joch und Ach'n* / H. Schrott-Fiechtl. Graz: Styria 1906 (auch als: Volksbücherei, 152-154; 18 Ill.)
4. *Aus'n Tiroler Landl* / H. Schrott-Fiechtl. Graz: Styria 1907 (18 Ill.)
5. *Die Familie Polaniezki* / H. Sienkiewicz. Graz: Styria 1907 (Gesammelte Werke, 8; 8 Vollbilder)
6. *Moderne Bergbauern* / H. Schrott-Fiechtl. Graz: Styria 1907 (33 Ill.)
7. *Der kleine Ritter* / H. Sienkiewicz. Graz: Styria 1908 (Gesammelte Werke, 7; 8 Vollbilder)
8. *Sturmflut* / H. Sienkiewicz. Teil 1.-3. Graz: Styria 1908 (Gesammelte Werke, 4-6; 18 Vollbilder)
9. *Marineminne* u.a. Erzählungen / W. Elfenau. Graz: Styria 1909 (53 Ill.)

Koo fälschlich für ›Kos‹, siehe dort

Kook, A. siehe Cook, A. M.

Koopman, Augustus
2.1.1869 Charlotte/North Carolina – 31.1.1914 Étaples/Pas-de-Calais, Frankreich. US-amerikanischer Maler, Graphiker. Stud. Akademie Philadelphia und Paris (Bouguereau; Robert-Fleury). Tätig in Paris. Reisen nach Holland, England, Venedig und den USA. [ThB · E.A. Taylor in: The Studio [61]1914, 215-218 · Busse 44469]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (366 [›Das Orakel‹])
The Studio [41]1907 (225 [›Church Parade in Hyde-Park‹]) · [52]1911 (160 [›Going to the Boats‹]) · [57]1912/13 (18[At] [Radierung ›Débarquement des harengs‹]) · [61]1914 (215-220 [zum Aufsatz von E.A.Taylor])

Kopallik, Franz
4.1.1860 Wien – 19.1.1931 ebd. Österreichischer Maler. Stud. Wien Kunstgewerbeschule (Rieser). Bis 1919 in Wien tätig als Zeichenlehrer an Mittelschulen. Ansässig in Oberdöbling bei Wien. [ThB (H.Ankwicz) · Fuchs + Erg. · Dressler 1913 · Lorenz 2000, 123 · Busse 44480]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 107) [Aut.]
Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 123). Je Folge 6 Bilder.
Donau-Ansichten. Stollwerck. 1900
Bilder aus Lappland. Stollwerck. 1900
Periodica:
Fliegende Blätter 1905–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 122, Nr. 3107 vom 11.2.1905; letzter Beitrag: nach 1914. Einzelnachweis siehe Seite 3294.

Kopetzky [Kopecká], **Olga** [Olga Adelheid] (siehe Band I, 654)
21.4.1868 [nicht 1870] Prag-Weinberge – 13.9.1928 München (beigesetzt in Berge bei Cuxhaven*). Malerin (Genre); auch Schriftstellerin. Tochter des mährischen Freskanten Alois K. (*1835). Stud. Wien Kunstgewerbeschule (Roesler; Karger; Ribarz). Tätig in Wien, seit 1894 in München. Blieb unverheiratet. [ThB (irriges *-jahr 1870) · Toman · † laut Anzeige der Familie in: MNN 1928, Nr. 251, 19 vom 14.9. (»nach kaum 4 Monaten ihrer unvergeßlichen Freundin im Tode nachgefolgt«) · Kat. München 1975, 245 · *Scheibmayr 1997, 408]
zu 3. *Das Nürnberger ABC* / O. Kopetzky. Straubing: Attenkofer 1912 (Vorsatz, 23 farblithogr. ABC-Bilder) · Vgl. Blaume Attenkofer 148-151 mit Farbabb.

Köpf, Josef
16.1.1873 Wien – 21.10.1953 ebd. Österreichischer Maler. Stud. 1888-97 Wien Akademie (Trenkwald; Pochwalski; L'Allemand). Tätig in Wien. [ThB · Fuchs Erg. · Dressler 1913 (hiernach die Studienjahre) · Busse 44195] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchner Bildhauer (1867–1915).
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (520 [›Triptychon‹])
The Studio [52]1911 (238 [›Atelierputz‹])

Kopi
Nicht identifizierbar.
Lustige Blätter [7]1892 (Nr. 36, 7)

Köpke, Richard (siehe Band I, 654)
5.6.1868 Demmin/Pommern – 10.7.1937 Hagen/Westfalen. Architekt, Kunstgewerbler. Stud. 1884-88 Berlin Kunstschule. Dann tätig als Zeichenlehrer in Torgau, Cottbus, Greifswald (1892-94) und Schmalkalden; hier seit 1895 Leiter der gewerblichen Fortbildungsschule; dasselbe seit 1902 in Hanau, seit 1905 in Hagen/W. [–; Auskunft Stadtarchiv Hagen (A.Korthals) · Dressler 1930]

Kopp, Heinrich
23.1.1869 Reinheim im Odenwald – 17.10.1922 Halle/Saale. Maler (Landschaft), Graphiker (Lithographie). Sohn eines Gerichtsdieners. Stud. Darmstadt Baugewerkschule (H.Müller), danach bei H.R. Kröh, hierauf Museums-Zeichenschule, dann Akademie 1890-93 Karlsruhe (Poeckh; Ritter), ab Okt. 1893 bis 1895 München (Hoecker; Löfftz), ferner bei H. Knirr. Unterrichtet seit 1900 Halle Kunstgewerbeschule (1920 Oberlehrer). [AKL (B.Lehmann) · ThB (*-tag 19.1.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1107 · Busse 44491]
1. *Deutsches Land und Volk* / W. Wohlrabe (Hg.). Halle: Gebauer & Schwetschke (Buchschmuck)
Heft 7. Zu beiden Seiten der Oder. 1910
Heft 9. Links und rechts vom Rhein. 1909
Heft 11. Thüringen. – Hessenland und Franken. 1910 (zusammen mit A. Weßner)
Heft 15. Über See. 1911

Kopp, Otto
1. [nicht 20.] 12.1879 München – 6.11.1947 ebd. Maler, Graphiker. Sohn des Bildhauers Josef K. (1839–1906); Bruder des Malers Josef Kopp (1877–1941). Stud. 1905-08 München Akademie (Marr; Stuck) sowie bei Ažbe. Tätig in München. 1906 Aufenthalt in Dachau.* Bereist 1910 Spanien, 1913 Marokko. 1915 Heirat mit Bella, geschiedene Oppenheim, geb. Piekarska (*1884 Slupca/Kalisch; Scheidung 1933). Mitglied der Münchner Neuen Secession. [ThB (W.Hausenstein; ausführlich) · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum) · Reitmeier III: 262 (Nr. 1074) · *Hanke 1989, 321 · Stuck und seine Schüler 1989, 354 · Bruckmann II (hiernach †; irriges *-datum 20.12.) · Buchner 2018 · Busse 44496]
Kopp wird von G.J. Wolf 1911 als »Gestalter zierlichster Äktchen in delikatem Kolorit« bezeichnet [Die Kunst [25]1911/12, 382], doch nennt derselbe Kritiker auch eine Impression K.s aus Marokko »einen guten Wurf«.
Beiträge:
a. *Kriegs-Bilderbogen Münchener Künstler.* Zweite Mappe. München: Goltz 1914 (kolorierte Lithographie *Morgenrot*) [Söhn 132-6 (Abb.)]
Postkarten / Einladungsblätter:
A. *Der Gauklertag 1906*. München: Köhler 1906 [Schwabing 1998, 2 + 293 (Abb.)]
B. *Gauklertag 1907*. München: Köhler 1907 [Schwabing 1998, 2 + 291 (Abb.)]
C. *Der Gauklertag 1908*. München: Köhler 1908 [Schwabing 1998, 292 (Abb.)]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (100 [›Badende Frauen‹]) · [34]1914 (330 [›Niobiden‹])
Jugend 1907 (I: 382; II: 818)
Simplicissimus [19]1914/15 (Nr. 37, 488 vom 15.12.1914)
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (II: 219 [Gauklertag 1907])
Zeit-Echo [1]1914/15 (135 [Orig.Steindruck])

Kopp, Walter
25.3.1877 Leipzig – 7.5.1976 wohl ebd. Maler (Landschaft). Tätig in Gautzsch/Markkleeberg bei Leipzig. [ThB (ausführlich) · AKL (online; hiernach †) · Busse 44498]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 11/12, Beilage [FAt] [Landschaft])

Kopp-Römhildt, Gertrud siehe unter Römhildt

Koppay, Josef von [Jószi Arpád] (Baron von Drétoma)
15.3.1859 [nicht 1857] Wien – 2.9.1927 Badgastein (beigesetzt in München; das Grab im Nordfriedhof wurde 1957 aufgelassen[1]). Ungarischer Maler (vor allem Bildnis; auch in Pastell) und Architekt. Sohn von Gyula K., Generalreferent der Österr.-ungarischen Bank. Aufgewachsen in Budapest. Stud. hier und in Wien Architektur, später Malerei Wien Akademie (Makart [Meisterschüler]) sowie bei H. Canon. Seit Jan. 1884 bis Juli 1888 tätig in München[2] (hier wohl auch Heirat; seine Frau Mathilde *20.3.1859 München). 1888/89 in Paris (fraglich ist eine Tätigkeit 1887 als Hofmaler in Madrid); 1889 in London, 1890-94 in Berlin, seitdem in Wien. Ab 1904 jährlich in den USA, seit 1911 in London, 1914-19 in der Schweiz (Zürich, Bern), zuletzt in Wien und München. [ThB · ÖBL (irriges *-jahr 1857) · [2]Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hier 2.7.1888 Abmeldung nach Paris) · Dressler 1913 (*1857) · R. Lothar [d.i. Lothar Goldschmidt]: K. Berlin: Borngräber 1919 · [1]Scheibmayr 1989, 546 · wikipedia (hiernach †) · Busse 44500]
1. *Shakespeares Frauengestalten*. München: Ackermann 1886 [ThB]
2. *Den lieben Kleinen* / J. Baltz. Stuttgart: DVA 1888 (Bilderbuch) [Klotz I 3002/1]
3. *Der Kuss* / P. von Schönthan. Berlin: Hanfstaengl 1891 (10 Photographien nach Pastellgemälden)

Vorlagenwerke:
I. *Jahreszeiten*. Teplitz: Willner & Pick 1894 (große und kleine Ausgabe; je 4 farb. Blatt; zusammen mit B. Piglhein)
II. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Wein (Nr. 6; mehrfarbiger Lichtdruck; die Randzeichnungen stammen von Hans Kaufmann)
Tanz (Nr. 8; Xylographie; die Randmotive stammen von K. Moser)
Musik (Nr. 15; Heliogravüre)
Liebe (Nr. 25; Lichtdruck, partiell mit Tonplatte in Rotbraun)

Periodica:
Moderne Kunst [8]1893/94 · [10]1895/96 (49-53, 56) [13]1898/99
The Studio [49]1910 (322-325 [Bildnisse])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: bei 1 [Chromolithographie])

Köppel siehe Koeppel

Koppel, Annemarie
Nicht zu ermitteln. Kunstgewerblerin (Stickerei). Tätig in Dresden. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (420 [Entwürfe für Kreuzstich])

Köppen [Koeppen], **Max**
30.10.1877 München – 11.7.1960 Weilheim/Oberbayern. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Köppen‹. Maler, Graphiker (bes. Lithographie). Sohn des Malers Theodor Wilhelm K. (1828–1903); Bruder von Wilhelm K. (siehe dort); Vater des Theatermalers Theodor K. Stud. München 1894-96 bei H. Knirr, ab Okt. 1896 bis 1903 Akademie (Stuck [Meisterschüler]). 1903 Reisestipendium für Italien und Spanien (laut ›Jugend‹ noch 1906 in Madrid). Heirat mit Dora Guida Margarethe Lindau. Unterrichtet seit 1907 Magdeburg Kunstgewerbeschule (figürliches Zeichnen;* 1923 Prof.; 1934 Entlassung aus politischen Gründen). Lebt seitdem im eigenen Haus in Riederau am Ammersee/Oberbayern. [AKL (G.Kley) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1558 · *Die Kunst [15]1906/07, 392 · Stuck und seine Schüler 1989, 353 · Bruckmann II (hiernach †) · Buchner 2018 · Busse 44205]
Beiträge:
a. *Waldhornlieder.* Jagdlieder aus alter und neuer Zeit / K. Dreher (Hg.). Leipzig: J.J. Weber 1905 (später von Hugendubel in München übernommen) (24 Abb. nach Original-Zeichnungen)

Periodica:
Jugend 1902–1906. Einzelnachweis: [7]1902 (II: 768) · [8]1903 (I: 289; II: 482) · [9]1904 (I: 28, 236[b]) · [11]1906 (I: 44, 124, 480; II: 797) Zwei der Motive (›Amerika in Deutschland‹, ›Im Atelier‹) waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Köppen [Koeppen], **Wilhelm**
8.8.1876 München – 13.2.1917 Stuttgart (Suizid). Eigenhändige Namensschreibweise ist

›Köppen‹. Maler. Sohn des Malers Theodor Wilhelm K. (1828–1903); Bruder von Max K. (siehe dort). Stud. ab Okt. 1894 München Akademie (Lindenschmit jun.; 1895-1901 bei Stuck). Tätig in München. Hier Mitglied der Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · † laut Anzeige des Bruders Max K. in: MNN 1917, Nr. 84, 6 vom 16.2. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1285 · Schlagintweit 1951, 335-338 (persönliche Erinnerungen über K.s humoristische Veranlagung) · Stuck und seine Schüler 1989, 353 · Bruckmann II · eine Kopfbüste K.s (U.Janssen) in der Neuen Pinakothek München · Busse 44208]

Köppen trat vor allem mit Mosaik- und Glasmalereientwürfen im dekorativen Neoklassizismus des Spätjugendstils hervor, die den Einfluss seines Lehrers Stuck zeigen und in ihrer hohen raumkünstlerischen Wirkung die monumentalen Gestaltungskräfte jener Stilkunst belegen, so die Mosaiken in der Stadthalle Hannover und am Kurhaus Wiesbaden (1907), in der Universitäts-Aula München das Stirnmosaik und Fenster (1910).

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (201 [Einbanddecke; Wettbewerb])
Die christliche Kunst [6]1909/10 (358 [›Orpheus‹; Karton für Mosaik])
Kunst und Handwerk [60]1909/10 (14, 26f. [Mosaiken; Universität München]) · [63]1912/13 (107 [dto.], 293 [Fenster ebd.])

Köpper, C.
Nicht näher identifizierbar. Illustrator.
1. *Mariens Tagebuch* / A. Stein [d.i. Margaretha Wulff]. Fortsetzung der 52 Sonntage und des Tagebuchs dreier Kinder. Berlin: Winckelmann [8]1875; [9]um 1880; [10]1891 (9 kolorierte Lithographien) [Wegehaupt II, 3747 / [9] Geisenheyner 36.464; [10] ebd. 56.227]

Körber, Franz Pseudonym von Bertold Löffler (siehe dort); gebraucht in der Zeitschrift ›Glühlichter‹, so [15]1912 (Nr. 9, 21, 22)

Körber, Paul [Pavel]
15.9.1862 Prag – 22.10.1925 ebd. Böhmischer Maler, Illustrator. Stud. ab 1877 Prag bei F. Řivnáč. Tätig in Prag. [–; Toman]
1. *Aus Heimat und Fremde* / H.v. Velten (Hg.). Leipzig: Cavael 1894 (Heliogravüren nach Original-Zeichnungen)
2. *Zigeunerliebe* / A. Wothe. Leipzig: Cavael 1894 (zusammen mit V. Bartonek)
3. *Illustrierter Führer durch Prag und Umgebung*. Prag: Bursík & Kohout 1897

Kordtmann, M.
Lebensdaten unbekannt. Heraldischer Zeichner. Stud. München bei O. Hupp; Berlin Kunstgewerbeschule (E.Doepler jun.). Tätig in München, möglicherweise auch in Riga. [–; ZfB [5]1901/02 II, 344]
1. *Baltischer Wappen-Kalender 1902* / E. Tode (Hg.). Riga: Bruhns 1901 (24 ganzseitige Wappenbilder; gedruckt bei Manz in München) [ZfB [5]1901/02 II, 344] · Folgeausgaben dieses an Otto Hupps ›Münchener Kalender‹ angelehnten und in dessen Druckerei hergestellten Kalenders waren geplant, sind aber wohl nicht erschienen [vgl. ZfB [9]1905/06 I, 46].

Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (II: 343 [aus 1.])

Koré siehe Sokolovsky, S. F.

Körner, C. (siehe Band I, 654)
Nicht näher identifizierbar. Zeichner, Illustrator. Ist neben seinem Bilderbuch [siehe 1.] bzw. dessen ›Münchener Bilderbogen‹ 205 [siehe (1.)] 1860 auch in den ›Fliegenden Blättern‹ (Nr. 803, 165) mit einem kernig gezeichneten Beitrag ›Studien für Theater-Direktoren‹ vertreten. Sein Strich verrät eine gewisse Nähe zu Eduard Ille. · Signiert mit ›CK‹, wobei das ›K‹ klein ins Rund des ›C‹ gestellt ist.

Körner, Christian
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 344)

Körner [Koerner], **Edmund**
23.8.1873 Dresden – † unbekannt (nach 1943, als er seinen 70. Geburtstag feiert). Maler, Zeichner. Sohn eines Sekretärs. Stud. ab Nov. 1897 München Akademie (Höcker), Dresden (Kuehl [Meisterschüler]). Tätig in Dresden. [AKL (online) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1750 · Dressler 1921; 1930 · Busse 44215] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Essener Architekten (1874–1940).

Periodica:
Arena [10]1914/15 (bei 528 [›Nikolauskirche Prag‹])
Die Kunst [23]1910/11 (143 [›Alte Sternwarte in Danzig‹])
Meggendorfer Blätter [77]1909 (Nr. 958, 81 [›Im Schatten‹]) [Herbst 1981, 223]
Velhagen & Klasings Monatshefte [29]1914/15 (I: bei 248 [FAt])

Körner [Koerner], **Max**
18.9.1887 Reutlingen – 21.6.1963 Nürnberg. Graphiker, Buchkünstler, Maler, Innenarchitekt. Nach Holzbildhauerlehre 1901-04 und Tätigkeit 1904-06 als Zeichner in einer Möbelfabrik Stud. 1908-11 Stuttgart Lehr- und Versuchswerkstätten (B.Pankok; Cissarz). Unterrichtet

1913-21 Stuttgart Kunstgewerbeschule, seitdem Nürnberg Kunstgewerbeschule (Prof.). 1945 kommissarischer Direktor der Akademie Nürnberg auf Schloss Ellingen. [Vollmer · M.K. (Ausst.kat). Coburg: Kunstverein 1968 (Aquarelle, Graphik) · Heck/Liebchen 1999 · Grieb 2007 (unter ›Koerner‹; hiernach †) · Lorenz 2019 (mit Bildniszeichnung)]

1. *Heil Zeppelin!* Knittelverssammlung / L. Riecker. Stuttgart: Weber 1908
2. *Der Landstreicher* u.a. Erzählungen / G. Hauptmann. Stuttgart: Die Lese 1912 (Buchschmuck; zusammen mit W. Bühler) [ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 298]
3. … *und hätte der Liebe nicht*. Weihnachtliche Geschichten / A. Schieber. Heilbronn: Salzer 1912; 11.-15. Taus. 1912; 21.-25. Taus. 1912 (Titelgestaltung; zusammen mit W. Bühler) [Aut. H.G.Schmidt / ergänzt durch Klotz 1: 6284/58]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [27]1910/11 (89 [Signets; III. Preis eines Wettbewerbs der Zeitschrift; zusammen mit B. Peipers])

Körnig, Arno siehe Koernig, Arno

Körösföi, Aladár (eigtl. **Kriesch**)
29.10.1863 Budapest – 16.6.1920 ebd. Ungarischer Maler, Graphiker, Kunstgewerbler; auch Kunstschriftsteller. Bruder der Malerin Laura Kriesch (1879–1966; verh. mit Alexander Nagy [siehe dort]). Stud. Akademie ab 1880 Budapest (Székely; Zeichenlehrerdiplom 1883), 1889 München (Liezen-Mayer); 1890 in Venedig bei E.v. Blaas. Nach zwei Jahren Rom-Aufenthalt seit 1892 Meisterschüler von K. Lotz in Budapest. Seit 1901 tätig in Gödöllö bei Budapest als Mitbegründer der bis 1920 bestehenden Künstlerkolonie. [AKL (C.Öri-Nagy) · ThB (K.Lyka (ausführlich) ·/· K.-K., A.: Naplók (Tagebuch). Budapest: Argumentum 2005 ·/· K. Keserü: K.-K., A. Budapest: Corvina 1977 (Művészet kiskönyvtára, 116) · Busse 44226]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (644f. [Fresken]; unter ›Kriesch‹)
Die Kunst [21]1909/10 (322f. [Fresken Musikakademie Budapest])
The Studio [49]1910 (241 [Malereien in der Musikakademie Budapest])

Korowin [Korovin], **Konstantin** [Konstantin Alexejewitsch]
23.11. (5.12.) 1861 Moskau – 11.9.1939 Paris (beigesetzt auf dem Russischen Friedhof in St.-Geneviève-des-Bois). Russischer Maler, Bühnenbildner. Bruder von Sergej K. (1858–1908); Vater des gleichnamigen Malers (1897–1950). Stud. 1875-84 Moskau Kunstschule (Sorokin; Perov; Prjanischnikov; Savrasov; Polenov). Aufenthalte in Paris. Zahlreiche Reisen. 1899-1919 tätig als Bühnenbildner für die Direktion der Staatstheater in Moskau. 1905 Mitglied der Akademie St. Petersburg. Verheiratet mit der Sängerin Anna Fiedler. Befreundet mit Serov, A. Zorn und dem Sänger Schaljapin. 1909/10 tätig für Diaghilews ›Saisons Russes‹. Emigriert 1922 über Riga nach Berlin, 1923 nach Paris, wo er schließlich verarmt stirbt. [AKL (V.Kulakov) · ThB (P.Ettinger; ausführlich) · Vollmer ·/· N.M. Moleva: K.K. (Leben und Werk. *Briefe,* Dokumente, Erinnerungen). Moskau: Akademie der Künste der SSSR 1963 ·/· D. Kogan: K.K. Moskau: Iskusstwo 1964 · Mir iskusstwa 1998 · Age of Diaghilew 2003 (136f.; 314 [Kurzbiographie, photogr. *Bildnis*]) · K.K. 150th Anniversary of the Artist's Birth (Ausst.kat). St. Petersburg: Russisches Museum (Palace Edition) 2011 · K.K. (Kunst. Theater). Moskau: Skanrus 2014 (opulent) · Busse 44558]

Korovin ist unter den russischen Malern seiner Zeit der größte Impressionist. Geschult am französischen Schauplatz, gelingt ihm in den besten seiner Bilder die denkbar duftigste, atmosphärischste Malerei von einzigartigem Lichtschimmer, was nicht ausschließt, dass er zeitweilig auch dem Jugendstil mit überzeugenden flächenhaften Arbeiten Tribut leistet.

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Lampions* (Meister der Farbe, 3140)

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [9]1901/02 (127 [›Die Hausfrau‹])
Die Kunst [2]1899/1900 (404f. [dekorative Gemälde]) · [3]1900/01 (239 [›Spanierinnen‹]) · [15]1906/07 (287 [›Die Wirtin‹], 294 [›Wallfahrer‹])
The Studio [20]1900 (272f. [dekorative Panels], 276 [›Samarkand‹]) · [31]1904 (220 [Männliches Bildnis]) · [39]1906/07 (320 [›Die Blockhütte‹])
Ver Sacrum [5]1902 (32f., 39)

Korteweg, Adrian Johan
21.9.1890 Wormerveer/Holland – 12.11.1917 Madras/Indien. Holländischer Maler, Zeichner, Graphiker (Holz- und Linolschnitt). Stud. Amsterdam bei M. Monnickendam und Cornelis Rudolf Hendrik Spoor. 1910-12 tätig in Delft, danach in Amsterdam. Beeinflusst von Wassily Kandinsky. [Vollmer · E. Wingen: A.K. Portret van een vergeten kunstenaar. Venlo: van Spijk 1979 (niederländisch und deutsch) · A. Hoberg (Hg.): A.K. (Ausst.katalog). München: Städtische Galerie im Lenbachhaus 1993 (deutsch und niederländisch)]

Periodica:

Der Sturm [4]1913/14 (I: 65, 69 = Juli 1913 [jeweils Linoleumschnitte])

Körting, Berthold (siehe Band I, 654)
6.5.1883 Hannover – 3.9.1930 Neubabelsberg bei Potsdam. Architekt (vor allem für Gärten), Zeichner, Keramiker. Sohn des gleichnamigen Hannoverschen Industriellen (1839–1919), mit dem er sich auf Großwildjagd in Afrika aufhält. Tätig in Berlin, seit 1918 in Neubabelsberg. [–; Dressler 1930 · online (Karl-Foerster-Stiftung)]
3. *Mein Leben* / H.M. Stanley. Bd. 1.-2. München: Die Lese 1911 (Buchausstattung)
Periodica:
Die Lese [1]1910 – [2]1911 (Umschlag, Titelblatt [identische Gestaltung]) [Bickhardt 18.123]
Westermanns Monatshefte [111]1911/12 (II: 916 [aus 2.])

Kortmann, M. (›Fräulein‹)
Lebensdaten unbekannt. Dilettantin. Mitglied der Gesellschaft Hamburgischer Kunstfreunde.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (534, 539-541, 544 [Zeichnungen aus Hamburg])
Pan [2]1896/97 (IV: 306)

Körttge, Albert siehe Koerttge, Albert

Kortzfleisch, Ida von (siehe Band I, 654 [unter J. von Kortzfleisch])
10.10.1850 Pillau – 7.10.1915 Fredeburg/Westfalen. Tochter des preußischen Oberst Otto v.K. (Krausen 1814–1895 Hannover) und der Pauline von Talatzko (Weitzdorf 1818–1900 Hannover). Stud. Berlin Malerei bei C. Gussow. Tätig auf Reifenstein. Vorsitzende des Vereins für Wirtschaftliche Frauenschulen auf dem Lande. [–; Gotha Briefadel 1.1907, 423 · wikipedia (hiernach †)]

Korwan, Franz (d.i. Sally [Saly] Katzenstein) (siehe Band I, 655)
26.10.1865 Heinebach [jetzt Alheim] nächst Morschen bei Melsungen/Hessen – 4.9.1942 Noé/Haute-Garonne (Internierungslager; Opfer des deutschen Holocaust). Maler (Landschaft), Graphiker (Lithographie) jüdischer Abkunft. Mit seiner Konversion zum evangelischen Glauben 1908 nimmt er den Namen Franz Korwan an (1924 legitimiert). Stud. Akademie 1887-89 Düsseldorf (Dücker), 1893/94 Berlin (Bracht); dazwischen 1890 in Italien. Tätig in Westerland, seit 1921 in Keitum auf Sylt, seit 1916 auch in Hamburg-Altona. 1894 Westerland Heirat mit Franziska Achenbach (geschieden 1920). Zieht 1937 mit seiner Gefährtin, der jüdischen Witwe Elsa Saenger (1944 in Auschwitz ermordet), nach Wiesbaden, dann nach Baden-Baden. Von hier durch die Nationalsozialisten 1940 nach Gurs deportiert. [AKL (Hanna Müller) · ThB · Berlin 1896 (hiernach *-datum) · Dressler 1913 (Westerland); 1921 (dto.); 1930 (Altona)]
Periodica:
Die Bergstadt [1]1912/13 (II: bei 952)
Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 38, 21; bez. ›Katzenstein‹)

Korzendörfer [eigtl. Koczendörfer], **Constantin** [Konstantin]
16.12.1871 [nicht 12.12.1862] Prag – † unbekannt (wohl 1920er Jahre). Böhmischer Maler. Sohn eines Bergdirektors. Stud. 1889-96 Prag Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1897 München Akademie (Stuck). Tätig in München bis 1914, seit 1919 in Prag. [AKL-Index · ThB (R.Hönigschmid) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1713 (unter Constantin Koczendörfer; Eintrittsalter am 13.10.1897 ist 26) · JBK 1903 · Dressler 1913; 1921 · Toman (irriges *-datum 12.12.) · Busse 44577 (irrig auch 44562 unter Korsendorfer)]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (498 [›Bildnis des Musikers A.Ö.‹]) · [7]1902/03 (337 [›Bildnis‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: bei 864)

Kos, Rudolf [eigentlich Sukdolak-Kos] (siehe Band I, 655)
16.1.1883 Wien – 8.7.1939 München. Österreichischer (später tschechischer) Maler. Nach Tätigkeit in Berlin seit 1909 tätig in München. Heiratet 1909 in Königstein i.S. Erna Satow aus Potsdam (*1885). Kriegsinvalide. [AKL (online; hiernach †) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Dressler 1930]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 11, [6] (irrig: Koß); Nr. 24, [1]; Nr. 26, [5]; Nr. 29, [8]; Nr. 44, [1])
Ulk [33]1904 [Nr. 5, 3)

Kosel, Hans siehe Kozel, Hans

Kosel, Hermann C.
Nicht zu ermitteln. Zeichner; auch Autor. Nicht identisch mit dem Wiener Graphiker Hermann Kosel (*20.3.1896).
1. *Schwanengesang* / H.C. Kosel. Braunau, Prag: Dominicus 1889 (Titelbild, Vignetten)
2. *Gerda* / A.A. Naaff. Leipzig: Luckhardt 1897 (25 Zeichnungen)

Köselitz [Koeselitz], **Rudolf** (siehe Band I, 655)
23.10.1861 Annaberg/Sachsen – 21.1.1948* München. Maler (Genre), Illustrator. Sohn eines Seidenfärbers; Bruder des Komponisten und Schriftstellers Heinrich K. (1854–1918; unter dem Pseudonym Peter Gast als Freund Nietzsches bekannt geworden). Stud. Akademie 1877-81 Leipzig, 1881-86 München (Straehuber; Benczur; O.Seitz). 1881 in Venedig,

1886-90 tätig in Dresden, danach in Langebrück bei Dresden, seit 1900 in München, seit 1910 in München-Freimann. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft, im Verband Deutscher Illustratoren sowie im Süddeutschen Illustratorenbund. 1904 Mitbegründer und Schriftführer des Aquarellisten-Vereins München. [AKL (P.Rockhaus) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · *† vgl. Anzeige SZ 1948, Nr. 7, 2 (Beisetzung 24.1. Ostfriedhof München) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3960 · Propaganda [4]1900/01, 216 · Bruckmann (ohne †) · Lorenz 2019 · Busse 44233]

Zu Köselitz bemerkt Franz Wolter aus Anlass von dessen Ausstellung im Münchner Kunstverein 1909: »Er gehört zu jenen immer seltener werdenden Erscheinungen, die im Schaffen nach der Natur hinzudichten, die aus der Natur die Poesie der Dinge herauszulösen imstande sind. Voller Ideen, greift er alles an, was ihn momentan begeistert«; so kommt es zu Szenen, »die weder in der Technik noch im Stil an jemand anderen erinnern« [CK [5]1908/09, 156 links].

1. *Alte und neue Gedichte und Geschichten*. Annaberg: Graser 1887 (Gedichte und Geschichten in erzgebirgischer Mundart, 7)
2. *Das deutsche Haus im Schmucke der Poesie und Kunst* / K. Dorenwell (Hg.). Einführung: J. Sturm. Große Ausgabe. Wolfenbüttel: Zwißler [3]1893 (12 Photogravüren nach Orig.-Zeichnungen; zusammen mit Th. Schüz)
3. *Aus dr verwörrten Zeit* / Röder. Annaberg: Graser [2]1896 (Gedichte und Geschichten in erzgebirgischer Mundart, 8)
4. *Im Hirtenhaus* / H. Schaumberger. Wolfenbüttel: Zwißler 1896 (Gesammelte Werke. Ill. Ausgabe, 1)
5. *Bergheimer Musikanten-Geschichten* / H. Schaumberger. Bd. 1.-2. Wolfenbüttel: Zwißler 1897 (Gesammelte Werke. Ill. Ausg., 2/3)
6. *Die weite, weite Welt* / E. Wetherell. Leipzig: Kaufmann 1897 (= 14. Aufl. = 56.-59. Taus.) [Klotz I 3019/1]
7. *Werke in Auswahl* / H. Schaumberger. Band 1.-5. Wolfenbüttel: Zwißler 1897-99 (über 250 Ill.) · Vgl. auch 4., 5., 8., 9.
8. *Vater und Sohn* / H. Schaumberger. Wolfenbüttel: Zwißler 1898
9. *Zu spät* / H. Schaumberger. Wolfenbüttel: Zwißler 1898
10. *Darstellungen aus dem fränkischen Volkstum*. R. Köselitz. Im Anschluß an die Dorfgeschichten von H. Schaumberger gezeichnet. Sammlung 1.-2. Wolfenbüttel: Zwißler 1901 (je 20 Lichtdruck-Tafeln)
11. *Heinrich Schaumberger und Rudolf Köselitz* / H.C.H. Meyer. Illustrationen aus Schaumbergers Werken. Wolfenbüttel: Zwißler 1901 (100 Ill.)

Periodica:
Das Bayerland [13]1901/02 (136-140 [Bilder aus dem fränkischen Dorfleben])
Der Guckkasten [4]1909 (9,12; 15,15; 21,6) · [5]1910 (1,11; 21,12; 22,6) · [6]1911 (2,9; 16,15)
Periodica:
Deutscher Jugendhain [2]1899
Fliegende Blätter 1885–1913 (Erster Beitrag: Bd. 82, Nr. 2064 vom 15.2.1885; letzter Beitrag: Bd. 138, Nr. 3535 vom 25.4.1913). Einzelnachweis: [82]1885 (55) · [113]1900 (2) · [119]1903 (179 f.) · [126]1907 (201) · [131]1909 (Beibl. 8[5]) · [132]1910 (13) · [138]1913 (Beibl. 17[4])
Humoristische Blätter so [11]1894 (Nr. 1, 2-3 und weiterhin; Nr. 33, 4 *) · [13]1896 (Nr. 7, 5 und weiterhin, so Nr. 46, 8 [zu ›Dankmar, der Sänger‹])
Lustige Blätter [18]1903 (Nr. 38, 8 vom 16.9.) · [19]1904
Süddeutscher Postillon [6]1886 (Nr. 60, Nr. 66)
Westermanns Monatshefte [109]1910/11 (II: 516 [FAt] [›Neujahrskarte‹])

Koser, J.
Xylographische Anstalt; kein Illustrator. Tätig in Berlin um 1900. Die von ihr angefertigten Stiche tragen die entsprechende Firmenbezeichnung. Gewöhnlich, aber nicht notwendig erscheint zugleich mit ihr die Signatur des Illustrators. [Hanebutt-Benz 1983, 1210]

Koska, Ferdinand [Louis Ferdinand] (siehe Band I, 655)
26.10.1808 Brieg – 25.5.1862 Breslau. Zeichner, Illustrator. Nach Lithographenlehre bei Grüson und entsprechender Tätigkeit in Breslau seit 1845 dort als Gymnasial-Zeichenlehrer tätig. [AKL (P.Łukaszewicz) · ThB · Rümann · Wilke 2018]

Koskull, Sophie von (Baronesse)
2.5.1869 San Francisco – 17.4.1946 Altenburg/Thüringen. Baltische Künstlerin. 1909 Aufenthalt in Dachau. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Hagen · Hanke 1989, 321 (unter der irrigen Namensform Koskall)]

1. *Aus einer kleinen Welt* / G.v. Ramm. Dorpat (Jurjew): Bergmann 1905 (Vignetten)

Kossak, Adalbert [Wojciech] **von** (Ritter)
31.12.1856 / 1.1.1857 (Sylvesternacht) Paris – 29.7.1942 Krakau. Polnischer Maler (besonders Militär). Sohn von Juliusz K. (1824–1899); Neffe von Leon K. (1815–1877); Vater des Malers Jerzy K.; Patenkind von Horace Vernet. Aufgewachsen in Paris; 1863-66 in Warschau. Stud. bei seinem Vater sowie Akademie 1871-73 Krakau (Łuszczkiewicz), ab Okt. 1873 München (Straehuber; Wagner; Lindenschmit), 1877-83 Paris (Bonnat; Cabanel). 1884 Heirat mit Maria Ki-

sielnicka. Seitdem tätig in Krakau, 1895-1902 in Berlin (mit Unterbrechung; gefördert von Wilhelm II.; mindestens seit 1900 bis 1903 Mitglied im Verein Berliner Künstler). 1900 in Ägypten; 1903/04 in Wien; 1905-07 in London. Unterrichtet 1915-19 Warschau Kunstschule (Schlachtenmalerei). In den 1920/30er Jahren mehrere USA-Reisen. [AKL (J.Różalska) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2934 ·/· A. von K.: *Erinnerungen*. Berlin: Morawe & Scheffelt 1913 (hiervon polnische Ausgabe:) Wspomnienia. Bearb.: K. Olszański. Warschau: Pax 1971 ·/· VBK 1991 · K. Olszański: W.K. (Ausst.kat). Breslau / Krakau: Ossolinski 1976; Neuausgabe 1990 (umfassend; Großquart) · E. Górecka: W.K./ Jan Styka. Panoramen (Ausst.kat). Breslau: Muzeum Narodowe we Wrocławiu 2000 · Lorenz 2002, 240 · M. und J. Łozińscy: W.K. Opowieść biograficzna (biographische Erzählung). Warschau: Naukowe 2016 · Busse 44609]

1. *Erinnerungen* / A.v. Kossak. Berlin: Morawe & Scheffelt 1913 (90 schwarz-weiße Bilder, 9 farbige Tafeln nach Original-Gemälden)
2. *Die Zarengeißel*. Sturmschreie aus 100 Jahren / F. Diederich (Hg.). Berlin: Vorwärts 1914 (Umschlagbild)

Beiträge:

a. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 414) [Aut.]
b. *Wiener Künstler-Kalender* [für 1906]. Wien: Munk 1905 (von K. stammt das doppelseitige Farbbild ›Kavallerie-Attaque‹ [Monat September]) · Der Kalender erschien auch in den Folgejahren (bislang belegt für 1908) [Aut.]

Periodica:

Der wahre Jacob 1905 (4750/51 [›Die Russen in Warschau‹])
The Studio [44]1908 (81 [›Nach der Niederlage‹])

Kossobudzka, Halina [Kossobutzki, Helene] (siehe Band I, 655)
1.6.1860 [nicht 1879, 1886] Locken, Kreis Osterrode/Ostpreußen – 9.9.1922 Warschau. Polnische Malerin (Blumen, Stilleben). Tochter eines Pastors. Stud. Krakau bei Weiß, Wyczółkowski und Tetmajer. Danach zwei Jahre in Rom. Seit 1886 tätig in München, 1912 in Stuttgart, später in Warschau. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-angaben)] · Nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Schauspielerin (1920–1995).

Kossuth, Egon [Egon Josef]
15.8.1874 Troppau/Schlesien – 9.1.1949 Hartford/Connecticut, USA. Maler, Graphiker, Plakatkünstler. Sohn eines k.k. Schulinspektors. Stud. Prag Kunstgewerbeschule, dann Akademie, ab Nov. 1897 München Akademie (Hackl; Stuck). Aug. 1899 Aufenthalt in Polling.* Nach Reisen seit 1901 tätig in Wiesbaden, seit 1914 in Berlin-Charlottenburg. Prof.Titel. Emigriert offenbar erst nach 1945 in die USA. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1749 (unter ›Egon Josef Koschut‹) · Jansa 1912 · HdK 1926, 295 · *v.König 2013 · Lorenz 2019 · Busse 42619]

Beiträge:

a. *Waldhornlieder*. Jagdlieder aus alter und neuer Zeit / K. Dreher (Hg.). Leipzig: J.J. Weber 1905 (später von Hugendubel in München übernommen) (24 Abb. nach Original-Zeichnungen)

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]: *Sport* (Nr. 103; Strichätzung mit 2 Tonplatten; Ill. dat. 1900)

Periodica:

Freie Künste [31]1909 (163 [Plakat ›Ausstellung Wiesbaden 1909‹])
The Studio [54]1911/12 (328 [Bildnis Bela Laszky])
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (II: bei 256) · [27]1912/13 (I: bei 264 [FAt])

Köster, Alexander siehe Koester, Alexander

Köster [Koester], **Karl**
1.9.1883 Mönchengladbach – 2.3.1975 Viersen-Boisheim bei Mönchengladbach. Maler, Graphiker, Buchgestalter und Buchbinder, Exlibriskünstler. Sohn eines Schusters. Stud. 1903-06 Düsseldorf Kunstgewerbeschule (Behrens; Ehmcke; de Praetere). 1909-12 tätig in München; 1913 in Paris. Stud. 1915-18 München Akademie (Becker-Gundahl). Sonst tätig in Boisheim bzw. Schaag am Niederrhein.* 1903 im Wettbewerb der Monatshefte für Lithographie um lithographische Entwürfe ausgezeichnet [Kunst und Handwerk [53]1902/03, 285]. Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler. · K. schuf u.a. Einbände für den Verlag des Volksvereins für das katholische Deutschland in Mönchengladbach, ab 1907 für den Verlag Karl Robert Langewiesche Buchausstattungen, so u.a. Einband und Ausstattung der ›Blauen Bücher‹. · Signiert mit zwei am Rücken gegeneinandergestellten ›K‹.

[Vollmer · Dressler 1930 (hiernach der Studiengang) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5643 · J. Popp: K.K. als Buchschmuckkünstler. In: Die Kunst [20]1909, 342-344 · W. Schmidtbonn in: Die Rheinlande [11]1911, 414-416 (Abb.) · J. Schinnerer: K.K. als Buchkünstler. In: Die Kunst [56]1911/12, 553 f. (Abb.) · *HdK 1926, 575 · K.R. Langewiesche: Aus Fünfundzwanzig Jahren. Königstein i.T.: Langewiesche [4]1936, 103 · K.K. (Gemälde; Ausst.katalog). M.-Gladbach:

Städtisches Museum 1948] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler und Anatom (1842–1904).

Als Schüler von Behrens und Ehmcke kommt Köster von den vorzüglichsten Lehrern her. Doch fällt sein Beginn als Buchausstatter bereits in die Zeit des Rückgangs von ›Buchschmuck‹ im Buchgewerbe. Entsprechend zurückhaltend und sachlich sind seine einschlägigen Gestaltungen. Insgesamt kennzeichnet seine Arbeiten ein gewisser Zug ins Biedere. Mit dem Umschlagentwurf für Langewiesches ›Blaue Bücher‹ schuf er seine populärste Arbeit.

1. *Menschen untereinander* / J. Ruskin. Düsseldorf: K.R. Langewiesche 1904 (Einbandzeichnung)
2. *Lehrbuch der Moraltheologie* / A. Koch. Freiburg: Herder 1905 (Einbandzeichnung)
3. *Von der inneren Schönheit* / M. Maeterlinck. Düsseldorf: K.R. Langewiesche, um 1905 (Buchausstattung) [Kornfeld & Klipstein 124.735]
4. *Die Haushaltungsschule*. Ein Lernbüchlein. München-Gladbach: Volksverein für das katholische Deutschland 1906 (= 1.-20. Taus.) (Einbandentwurf) [Die Kunst [20]1909, 342 (Abb.) / GV 57.234 li.]
5. *Wir jungen Männer.* Das sexuelle Problem des gebildeten jungen Mannes vor der Ehe / H. Wegener. Düsseldorf, Leipzig: K.R. Langewiesche 1906 (= 1.-6. Taus.) (Einbandentwurf) [Die Kunst [20]1909, 342 (Abb.) / GV 154.401 re.]
6. *Arbeiterbibliothek*. München-Gladbach: Volksverein (Westdeutsche Arbeiterzeitung) 1907 ff. (Umschlaggestaltung der Reihe)
7. *Der Wandrer und der Weg* / E.v. Bodman. Berlin: Bard 1907 (Titel, Einbandzeichnung)
8. *Die blauen Bücher.* Düsseldorf (sp.: Königstein): K.R. Langewiesche 1907 ff. (Umschlag- und Einbandgestaltung der Reihe)
9. *Wegweiser zum häuslichen Glück*. Praktischer Leitfaden des Haushaltungsunterrichts für Jungfrauen. München-Gladbach: Volksverein 1907 (= Neuausgabe: 201.-220. Taus.); 221.-270. Taus. 1909 (Einbandentwurf) [Die Kunst [20]1909, 342 (Abb.) / GV 154.424 re.]
10. *Das Herz* / P. Egge. Leipzig: Haupt & Hammon 1908 (Titel, Einbandzeichnung)
11. *Der Schlüssel zur ganzen Welt* / P. Egge. Leipzig: Haupt & Hammon 1908 (Titel, Einbandzeichnung, Ill.)
12. *Die Gesundheit*. Ein Büchlein für Schule und Haus. München-Gladbach: Volksverein 1908 (= 1.-3. Taus.); [2]1909 (4.-10. Taus.) (Einbandentwurf) [Die Kunst [20]1909, 342 (Abb.) / GV 47.9 re.]
13. *Requiescat* / R. Hammon. Leipzig: Haupt & Hammon 1908 (Titelvignette, Einbandentwurf) [Aut. / Die Kunst [20]1908/09, 343 (Abb.)]
14. *Sommernächte* / P. Egge. Leipzig: Haupt & Hammon 1908 (Titel, Umschlagzeichnung)
15. *Das Buch Hiob*. Berlin: Bard 1909 (Hortus Deliciarum, 10; farbiger Doppeltitel, Initialen, Original-Einband)
16. *Der gestohlene Tod* / E. Kamnitzer. Leipzig: Haupt & Hammon 1909 (Titel, Umschlagzeichnung)
17. *Die großen Russen* / A. Eliasberg (Hg.). Eine Auswahl aus ihren Werken. Leipzig: Haupt & Hammon 1910 (Titel, Einbandzeichnung)
18. *Novellen und Legenden* / F. Braun. Leipzig: Haupt & Hammon 1910 (Titel, Einbandzeichnung)
19. *Das Landleben*. Ein Bauernbuch für Kurse und Haus. Hg.: Verband für soziale Kultur und Wohlfahrtspflege. Teil 1.-2. München-Gladbach: Volksverein (Buchschmuck)
    Band 1. Feld und Vieh / G. Biesenbach. 11.-20. Taus. 1910
    Band 2. Haus und Hof / J. Hess. 11.-30. Taus. 1912
20. *Bruckmanns Almanach für das Jahr 1912*. München: Bruckmann 1911 (Umschlag-, Titelgestaltung) [Erber-Bader 219]
21. *Das dritte Licht* / H.v. Hoffensthal. Berlin: Fleischel 1911; [4]1912 (Umschlag- und Einbandzeichnung) [ZfB NF [3]1911/12 II, Beibl. 444 unter ›O. Köster‹; Zuordnung nicht gesichert / GV 58.282 li.]
22. *Erziehungskunst* / A. Stolz. Freiburg i.B.: Herder 1911 [Die Kunst [25]1911/12, 555]
23. *Das Evangelium* nach Matthäus, - nach Markus, - nach Lukas, - nach Johannes / E. Dimmler. München-Gladbach: Volksverein 1911-12 (Wort und Bild, Nr. 9-11, 12-14, 15-17, 18-20; Titelrahmen, Deckenschrift)
24. *Aus dem Wandsbeker Boten* / M. Claudius. Düsseldorf, Königstein: Langewiesche 1912 (Buchschmuck)
25. *Der Sturm* / W. Shakespeare. Nach der Schlegelschen Übs. neu bearb.: R. Fischer. München: Bruckmann 1912 (Druckanordnung, Buchschmuck [Titel, Initialen], Einband; die 40 farb. Bilder stammen von E. Dulac; 1000 num. Ex.: 25 Vorzugsex. auf Japan/Pergament aus den Kaiserlichen Fabriken mit handgemaltem Titel und Initialen, in Pergament; 975 Ex. auf van Geldern in Pergament oder in Japanpapier) [ergänzt durch Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1912]
26. *Franz von Assisi* / F.A. Holland. Kempten: Kösel 1912 (künstlerische Ausstattung; auch Liebhaberausgabe auf Bütten)
27. *Gyges und sein Ring* / F. Hebbel. Düsseldorf: Ohle 1912 (Ausstattung, Satzanordnung; ausgeführt als Zweiter Deutscher Musterdruck von der Reichsdruckerei Berlin; 30 Ex. auf Japan in Ganzleder, 180 Ex. auf van-Geldern in Pergament) [Verlagsankündigung in: Der Zwiebelfisch, [4]1912, Heft 1 (März

1912): »im Sommer des Jahres erscheint« / Rodenberg 1925, 344,1]
28. *Hamlet* / W. Shakespeare. Düsseldorf: Ohle 1912 (Titel, Initialen, Satzanordnung; ausgeführt als Erster Deutscher Musterdruck von der Reichsdruckerei Berlin in einer eigens dafür neugegossenen alten Fraktur; 200 Ex. in Pergament, davon 20 Ex. auf Japan, die Initialen vom Künstler illuminiert) [ergänzt durch Verlagsanzeige in ZfB NF [3]1911/12 I, Beibl. 220 und die Rezension ebd. II, 334 (vgl. die Druckprobe ebd. bei 264) / Rodenberg 1925, 344,1]
29. *Herr Lanzelot und das Fräulein von Astolat*. Nach Malory verdeutscht von S. Rüttgers. Düsseldorf: Ohle 1912 (Ausstattung, Satzanordnung; 200 Ex. in Pergament, davon 30 Ex. auf Kaiserlich Japan) [Rezension ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 510 / GV 77.203 li.]
30. *Katholische Volksbibel* / A. Heilmann (Hg.). Kempten: Kösel 1912 (Buchschmuck; die farbigen Bilder stammen von G. Fugel)
31. *Die Geschichte der Menschheit* / P. Rohrbach. Königstein: K.R. Langewiesche 1914 (Schriftzeichnungen)

Periodica:
Dekorative Kunst. Einbanddecke (ab etwa 1911)
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (584 [Inserat ›Ibach‹; Wettbewerb])
Die Kunst [10]1903/04 (421 f. [Batik], 422 [Lederkassette]) · [20]1908/09 (342-344 [Bucheinbände etc.]) · [26]1911/12 (553 [Titelvignette], 554 f. [Einbände])
Frauenwirtschaft. München-Gladbach: Volksverein für das katholische Deutschland (Einbanddecke, ab [1]1910/11)
Hochland Ab [7]1909/10 Ausstattung der Zeitschrift [vgl. [6]1908/09 II, 772]. Zwischentitel geschrieben (Fraktur). Gelegentlich gezeichnete Schlußstücke (etwa [7]1909/10 II, 13, 453, 620).

Kostandi, Kiriak [Kiriak Konstantinowitsch; Cyriac]
21.9. (3.10.) 1853 Dofinovka / Chersones - 31.10. 1921 Odessa. Ukrainischer (damals russischer) Maler griechischer Abkunft. Stud. 1870-74 Odessa Kunstschule, 1874-82 St. Petersburg Akademie (1882 Künstlerdiplom; 1907 Akademikertitel). Seit 1884 Mitglied der ›Wanderer‹. 1894 in Paris. Sonst tätig in Odessa, wo er an der Kunstschule unterrichtet (1916 deren Direktor). [AKL (O.Balun) · ThB · A.N. Schister: K.K.K. Leningrad: Chudoschnik RSFSR 1975 · K.K. and Greek Painters in Odessa (Ausst.katalog). Odessa 2002 · K.K. (Aquarellskizzen; Ausst.-katalog). Odessa: Optimum 2010 · Busse 44624]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (236 [›Frühling‹])

Kosters
Nicht identifizierbar. Fraglich ob identisch mit dem holländischen Maler **Hendrik Pieter Martinus Kosters** (16.6.1870 Leiden − 6.7.1938 Purmerend [Scheen Nachtrag])
Beiträge:
a. *Aus den Flegeljahren der Menschheit* / L. Frobenius. Hannover: Jänecke 1901; Neuausgabe: 1902 (= Bd. 1 zum folgenden Titel)
b. *Völkerkunde in Charakterbildern* / L. Frobenius. Bd. 1.-2. Hannover: Jänecke 1902

Kostial, Karl [Karel] (siehe Band I, 655)
6.1. (1.6.?) 1878 Hohenelbe [Vrchlabí] / Böhmen − 9.10.1945 Erfurt. Böhmischer Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn eines Versicherungsbeamten. Stud. 1895-1900 Prag Kunstgewerbeschule (Jacob Schikaneder), ab Oktober 1900 München Akademie (Ludwig von Löfftz).* Tätig in Prag. [−; Toman (ohne genaues Geburtsdatum) · *Matrikelbuch Akademie München Nr. 2166 (Alter bei Eintritt 22) · Dressler 1913 (* 1.6.1878; tätig in Prag); nicht mehr geführt 1921 und 1930 · Kat. Düsseldorf 2006, 109 (Abb.), 126 · Heller 2008, S. 361 (weitere Schulbuchnachweise); vergleiche dort auch S. 208 (Nr. 229) · Müller 2020 (hiernach die Lebensdaten, doch differiert bei ihm *-datum 6.1. zu 1.6. bei Dressler 1913)] · Fuchs II führt einen gleichnamigen österreichischen Künstler mit den Daten: 25.6.1884 Wien − 18.5.1943 ebd., der nicht mit K. identisch ist.
zu 1. *Erstes Rechenbuch für österreichische allgemeine Volksschulen* / G. Eckert, A. Zinnecker. Prag: Schulbücher-Verlags-Direktion 1913 · Heller 2008 (Nr. 186) weist hierzu weitere Ausgaben nach: eine analoge Ausgabe (Wien: Schulbücher-Verlag 1913) sowie (Nr. 224) eine fünfteilige Ausgabe (ebd. 1914), deren Ersterscheinen er mit Prag 1912 angibt. Er nennt dort auch die geringfügigen Unterschiede im Bildmaterial.

Beiträge:
b. *Deutschböhmen im Bilde*. Hg.: Verein der deutschen Künstler in Böhmen. Prag: Haase 1910
I: Böhmerwald-Mappe (teils farbige Kunstblätter mit Städtebildern) [Nord und Süd, Bd. 132, 174 = Jan. 1910; Rezension H. Feigl in ZfB NF [1]1909/10 II, Beiblatt 114] · Vgl. die Farbabb. ›Elbelandschaft bei Salesi‹ bei Müller 2020, 67.
II: Umgebung von Karlsbad (1 Original-Steinzeichnung ›Braunkohlentagebau bei Königsberg a. Eger‹) [ZfB NF [2]1910/11 I, Beiblatt 6]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (520 [Plakatentwurf Reichenberg 1906; Wettbewerb])

Kostka, Josef
27.4.1846 Ratibor – Nov. 1927 Berlin-Charlottenburg. Maler. Stud. Berlin Akademie. 1869/70 Italienstipendium. Tätig in Wien,* dann in Berlin. [ThB · Vollmer Nachtr. · *Dressler 1913 (Wien)] · Nicht zu verwechseln mit dem rumänischen Bildhauer Jozef Kostka (*1912 Stupava/Slowakei).
1. *Tagebuch* / H. Stilke. Leipzig: Arnold [4]1881; [6]1889; Leipzig: (Haberland) / Berlin: Voegels [7]1899 (chromolithographisches Titelblatt nach Aquarell; die 12 Chromolithographien stammen von H. Stilke; sie wurden ab [6] neu ausgeführt von E. Leistner-Beckendorff)

Kosztolányi, Gyula siehe Kann, Gyula

Kotányi, Hilda verh. **Pollak**
2.11.1874 [nicht 1875] Wien – 1943 Dachau (KZ); Opfer des deutschen Holocaust. Malerin (Genre, Bildnis) jüdischer Abkunft (die Familie stammt aus Budapest), auch Graphikerin, Kunstgewerblerin (Stickerei, Teppiche, Textilentwürfe). Stud. Wien bei I. Révész, in München bei Ch. Landenberger. Verheiratet mit dem Maler Richard Pollak [Pollak-Karlìn] (siehe dort). Tätig in Wien, wo sie eine Mal-und Zeichenschule für Damen unterhält; seit 1914 in Dornach, seit 1920 in Prag. Mitglied der Vereinigung Bildender Künstlerinnen Österreichs (im Vorstand). Anthroposophisch orientiert, ist sie mit ihrem Mann an der Ausstattung des ersten Goetheanums in Dornach beteiligt. 1939 in Prag verhaftet und nach Theresienstadt, dann nach Dachau verschleppt. [ThB · Fuchs + Erg. (hier Korrektur des Geburtsjahrs) · online (biografia.sabiado.at) · Busse 44652]
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (288)

Kotěra, Jan
18.12.1871 Brünn – 17.4.1923 Prag. Böhmischer Architekt, Zeichner. Stud. 1887-90 Pilsen Gewerbeschule (Schwerdtner), nach Baupraxis 1894-97 Wien Akademie (O.Wagner). Hier Mitglied des Siebener-Clubs (siehe dort). 1898 in Italien. Danach tätig in Prag 1898-1910 als Prof. an der Kunstgewerbeschule, ab 1911 der Akademie. Befreundet mit J. Plečnik. [AKL (L.Ingianni; ausführlich) · ThB (J. Pečirka; ausführlich) ·/· K./Plečnik *korespondence* 1897-2001. Prag: Vysoká škola uměleckoprumyslova 2001 (deutsch und tschechisch) ·/· Kat. Darmstadt 1984, 138 (mit photogr. *Bildnis*) · Fanelli/Godoli · J.K. Zakladatel moderní české architektury. Prag: Obecní clum / KANT 2001 (grundlegend) · nicht bei Busse]
1. *Hagenbund 1902* [Ausstellungskatalog] Wien 1902 (Umschlagzeichnung) [Fanelli/Godoli mit Farbabb. S. 266, Nr. 161]
2. *Meine und meiner Schüler Arbeiten* / J. Kotera. Wien: Schroll 1902 (6 Tafeln, zahlreiche, teils farbige Abb.) [Burgverlag Kat. Stuttgarter Antiquariatsmesse 2025, 32]

Vorlagenwerke:
I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. [Folge 1]. Wien: Schroll 1900 (Blatt 13) [Aut.]
Periodica:
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 2: 25)

Kotschenreiter, Hugo
6.1.1854 Hof – 29.3. [nicht 2.4., 22.4.] 1908 München. Maler (Genre), Illustrator. Stud. 1869-71 Architektur Nürnberg Kunstgewerbeschule, 1872-80 Malerei München Akademie (Alexander von Wagner; seit 1875 Carl von Piloty [Meisterschüler]). Tätig in München, wo er 1880 das Bürger- und Heimatrecht erhält. 1874 und 1878 Aufenthalte in Polling.* 1880 München Heirat mit Erna Reisinger. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (irriges †-datum 22.4.) · † laut Standesamt München I (2737) sowie Anzeige der Familie in: MNN 1908, Nr. 152, 10 vom 31.3. · G.J. Wolf in: Die Kunst [17]1907/08, 554 · Bruckmann († wie ThB) · *von König 2013 · Buchner 2018 (irriges †-datum 2.4.) · Busse 44660]

G.J. Wolf nennt Kotschenreiter 1908 einen »stillen Künstler«, den man »als tüchtigen Maler bäuerlicher Genrestücke« und als »interessanten Koloristen« kenne. Jedoch: »Als Achtzehnjähriger streicht dieser Künstler Charakterköpfe herunter von einer Delikatesse des Kolorits, von einer zwingenden Kraft innerer Belebung, daß wir ganz starr sind vor Staunen«. Daneben rühmt Wolf Interieurstudien, »die von einer ebenso großen Schärfe des Auges als von raffiniertester Kultur der Palette künden«, die K. aber nie gezeigt habe, denn »für die Ausstellungen und den Kunstmarkt malte er die leichter wiegenden, gut verkäuflichen Tirolereien« [Die Kunst [17]1907/08, 554]. Zur gleichen Zeit urteilt F. Wolter, K. »gehört zu der alten Münchner Schule, die auf Zeichnung, Kolorit und Auffassung den größten Wert legte. Wir sahen von ihm Arbeiten, die uns überraschten, ja die wir aus seiner Werkstatt kaum erwartet hatten. Einige Bauernstuben sind von einer Meisterschaft, dass sie sich Schöpfungen in dem reichen Lebenswerk Defreggers, Diez' oder Grützners anreihen lassen« [CK [5]1908/09, 49 l.o.].

Kotschenreuther, J. (siehe Band I, 655)
Nicht näher identifizierbar. Zeichner, Illustrator.
Periodica:
Deutsche Jugend [15]1879/80 (175 [Bildnis Friedrich Güll]; das Bildnis wird redaktionell J. Kotschenreuther gegeben, dagegen lautet die Signatur ›An‹ [Stecher?])

Kottenkamp, Paul (eigentl. Hinnenthal, gen. Kottenkamp; seit 1907 nur noch Kottenkamp) 3.9.1883 Bielefeld – 19.1.1968 Gadderbaum bei Bielefeld (jetzt Bielefeld). Maler (bes. Aquarell), Graphiker (Radierung); bevorzugt Tiermotive. Stud. Düsseldorf Kunstgewerbeschule, 1903-05 und 1906-11 Akademie (Junghanns). Seitdem tätig in Bielefeld, wo er nebenamtlich auch unterrichtet. [AKL (J. Bartz) · ThB · Vollmer · Auskunft Stadtarchiv Bielefeld (28.4. 2023; Geburts- und Sterbeurkunde) · Heinrich Becker: Bielefelder Künstlerbiographien. Bielefeld 1965 (nicht im Handel) · Lorenz 2019]
1. *Alt-Bielefeld*. Einführung: W. Engels. Bielefeld: Rumpe (Pfeffer) 1910 (15 Zeichnungen)

Kottler [Kottler-Vurnik], **Helena**
27.9.1882 [nicht 1886] Wien – 4.4.1962 Radovljica/Krain [jetzt Slovenien]. Österreichische Malerin, Graphikerin. Stud. Wien Staatszeichenschule, Graphische Lehr- und Versuchsanstalt (Michalek) sowie Kunstschule für Frauen und Mädchen (Jettmar). 1910 Stipendiatin in Italien. Tätig in Wien. 1913 Heirat mit dem slowenischen Architekten Ivan Vurnik. 1915-19 tätig in Radovljica, dann in Laibach [Ljubljana]. [AKL (G.Dauner) unter Kottler-Vurnik · ThB (F.Stelè; dto.)]
Vorlagenwerke:
I. *Graphische Musterblätter.* Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim 1908. Serie 26, Blatt 6 [Freie Künste [30]1908, 92 (unter der Namensform Hea Kottler)]

Kotz, Michael
16.1.1848 Forchheim – 15.1.1915 Rosenheim/Oberbayern. Maler, Zeichner. Tätig in Rosenheim. [AKL (online)]
1. *Aus Alt-Rosenheim* / K. Eid. Rosenheim: Bensegger 1906 [Rezension in ›Das Bayerland‹ [18]1906/07, Beibl. Nr. 38 mit Abb. / GV 32.65 li.]

Kotzebue, Wilhelm von
22.5.1864 München – 9.5.1952 Traunstein. Maler (bes. religiöse Motive). Sohn des Schlachtenmalers Alexander von K. (1815–1889). Stud. München 1880-83 Kunstgewerbeschule, 1883 bis 1888 Akademie. Seit 1892 tätig in Traunstein. [ThB · Bruckmann (hiernach †) · Busse 44673 (irrig unter ›Kotzebü‹)]
Periodica:
Die christliche Kunst [7]1910/11 (252 [›Andacht‹])

Kovács [Kováts], **Karl** [Károly]
1875 Ujvidék (Bács-Bodrog) – 1946 Szentes. Ungarischer Maler, Zeichner, Illustrator. Vater der Malerin Aranka K. (27.11.1887 Budapest – 25.6.1965 Dachau; hier verheiratet mit Otto Wirsching [Thiemann-Stoedtner 1989, 205; Hanke 1989, 321]). Stud. Budapest und München. [ThB (K. Lyka) · Seregélyi · Busse 44701]
1. *Alltags-Geschichten* / S.v. Falk. Wien: Hölder 1906 (zusammen mit J. Hein)
2. *Klärchens Brautzug* / S. von Falk. Dresden: Pierson 1909 (zusammen mit F. Honti)

Kövér, Gyula [Julius]
14.3.1883 Verpelét/Ungarn – 1950 Helsinki. Ungarischer Maler, Zeichner, Graphiker. Stud. Akademie 1902-06 Budapest (Székely; Revesz), 1906/07 München (Halm), 1907/08 bei Henri Martin in Paris. Tätig in Budapest. [ThB (K. Lyka) · Vollmer · wikipedia H (hiernach †)]
Periodica:
Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 12, 12)

Kowalski-Wierusz, Alfred siehe Wierusz-Kowalski, Alfred

Köystrand [Fischer-Köystrand], **Carl** [Karl] (siehe Band I, 655)
28.10.1861 Wien – 4.11.1918 Maria Enzersdorf bei Wien. Entgegen der Namensform Fischer bzw. Fischer-Köystrand, worunter K. in den Lexika später geführt wird (in JBK 1902 wird bereits von Koystrand [!] auf Fischer-Köystrand verwiesen), publizierte er in den 1880/90er Jahren ausschließlich unter der Form Köystrand, weshalb er auch hier unter dieser Form angesetzt wird. Österreichischer Maler, Illustrator. Stud. Wien Kunstgewerbeschule (Sturm; Laufberger), 1880-83 Akademie (Griepenkerl). Seit 1882 als Zeichner für verschiedene Blätter tätig. 1886/87 in Berlin, wo ihn Otto Eysler für die ›Lustigen Blätter‹ engagiert hat.* In den 1890er-Jahren Hauptmitarbeiter der ›Meggendorfer Blätter‹. Spezialist für Sportmotive. [AKL (D. Trier; unter Fischer-Köystrand; *-datum 28.11. [so auch die anderen Quellen]) · das *-datum folgt hier Kosel 1902, wo es wörtlich ›October‹ (nicht 11.) heißt · ThB (unter ›Karl Fischer‹) · Vollmer-Nachtr. (unter ›Fischer-Köystrand‹) · JBK 1902 · *Moszkowski 1910, 35 · Osterwalder II · Lorenz 2019 (unter ›Fischer-Koystrand‹) · Busse 26518]
Über Köystrands Triptychon ›Märchen vom Lebensglück‹, das 1911 im Wiener Künstlerhaus gezeigt wurde, urteilt R. Riedl, es sei »originell und geistreich entworfen« und »voll tiefen Stilgefühls und großer koloristischer Wirkung« [CK [8]1911/12, 165 re.].
1. *Kleinere Novellen* / H. Zschokke. Bd. 1.-2. Wien: Bondy 1888
2. *Erzählungen* / E.T.A. Hoffmann. Bd. 1.-2. Wien: Bondy 1889
3. *O diese Weiber!* / C. Köystrand. Wien: Engel 1893 (50 Blatt Ill. mit eingedrucktem Text) · Laut ThB ist der Titel 1888 zuerst erschienen; doch ist dies bibliographisch nicht nachweisbar.

4. *Neues Bilderbuch für Junggesellen*. Dieser angeblich 1898 erschienene Band [JBK 1903] ist bibliographisch bislang nicht nachweisbar.
5. *Blaues Blut*. Betrachtungen eines Hochgeborenen (I) / Gräfin Salburg. Stuttgart: Franckh 1903; [2]1906; [6]1904 (Sammlung Franckh, 26; unter Köystrand)
6. *Feudal*. Betrachtungen eines Hochgeborenen (II) / Gräfin Salburg. Stuttgart: Franckh 1904; [5]1906 (Sammlung Franckh, 28; unter Fischer-Köystrand)
7. *Aufzeichnungen eines guten alten Herrn* / Gräfin Salburg. Stuttgart: Franckh 1905; [2]1906; [4]1908 (Sammlung Franckh, 35; unter Fischer-Köystrand)
8. *Au!* Erlauschtes über, unter und neben schönen Frauen / W. Altmann. Budapest: Grimm 1906
9. *In der Rosenlaube* / R. Gehringer (Musiktitel). Leipzig: Pawliska, um 1906 [Freie Künste [29]1907, 69]

Beiträge:

b. *Die Österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild*. Bd. 1.-21. Wien: Hof- und Staatsdruckerei 1886-1902. · An welchen Bänden K. im einzelnen beteiligt war, ist ungeklärt.
c. *Radlerei*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 (Beiträge auf S. 43, 46, 76) [Aut.]

Periodica:

Die Bombe. 1897–1900 war K. Eigner des Blattes [Kosel].
Die Muskete [2]1906/07 (Band IV: 172 [= Nr. 100 vom 29.8.1907], 187, 200 f.) · [3]1907/08 (Band V: 4,* 21,* 43, 109, 165 * [vom 20.2.1908])
Fliegende Blätter 1896 – 1897 (ausschließlich Inserate, fast stets für ›Opal‹). Einzelnachweis: [104]1896 (Beibl. 16[1], 17[1], 19[1], 20[1]', 22[1], 23[1]", 24[1]) · [105]1896 (Beibl. 1[1], 2[1], 3[1]', 5[1], 7[1], 8[1]) · [106]1897 (Beibl. 24[1]')
Jugend [1]1896 (II: 579, 772) · [2]1897 (I: 12) · Jeweils redaktionell bezeichnet mit ›Karl Fischer, München‹; Zuordnung nicht gesichert.
Lustige Blätter [4]1889 – [11]1896 · [14]1899' (nur monogrammiert) · [15]1900' (dto.) · [16]1901 (bes. Nr. 15, 3)
Meggendorfer Blätter 1890–1898 (insgesamt 526 Beiträge [Herbst 1981, 213])
Süddeutscher Postillon [6]1887 (Nr. 11) · [7]1888 (Nr. 7)
The Studio [40]1907 (71 [›Königsdienst, Damendienst‹])
Wiener Caricaturen

Kozel [Kosel], **Hans Eduard** (siehe Band I, 655)

13.5.1875 Wien – 13.7.1954 München. Österreichisch/deutscher Maler (1929 bayer. Staatsangehörigkeit). Sohn des Wiener Bildhauers Eduard Kozel und der Karoline, geb. Krug. Stud. Wien Akademie (Rumpler). Dann tätig in Leipzig (hier von O. Greiner gefördert). Stud. Paris Académie Julian sowie gefördert von Th. Steinlen und M. Rosso. 7 Jahre als Illustrator tätig in New York, wo er 1897 in 1. Ehe die Kaufmannstochter Pauline Treitler (*1871 Leipzig) heiratet (geschieden 1923), mit der er den in Los Angeles lebenden Sohn Rolf hat. Tätig 1901-04 in Kohren bei Leipzig als Keramiker, seit Juni 1910 in München, wohin er aus New York übersiedelt. 1924 Wien 2. Ehe mit Irene Zenone (*1884 Unterhaus bei Leibnitz/Steiermark). Mitglied der Münchener Secession. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Bothe 1901 (Leipzig) · Dressler 1930 · Fuchs]

Periodica:

Die Kunst [1]1899/1900 (200 [FAt] [Figurinen])
Lustige Blätter [26]1911 (Nr. 47, 2 [unter ›Kosel‹])
Meggendorfer Blätter 1911 (insgesamt 4 Beiträge [Herbst 1981, 213])

Koželuch, Eduard

18.5.1840 Wien – † unbekannt. Zeichner; vor allem aber Reproduktionsgraphiker (Kupferstich, Radierung, Holzschnitt). Tätig in Wien. [ThB (H. Ankwicz) · Busse 44730]

1. *Das Kaiserliche Lustschloss Laxenburg* / Q.v. Leitner (Hg.). Wien: 1878 (Orig.Radierungen; zusammen mit A. Schaeffer und L.H. Fischer) [Rezension Die Graphischen Künste [1]1878/79, 27-32]

Beiträge:

a. *Franz Grillparzer* / A. Trabert. Wien: Austria 1890

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]: *[Folge der 12 Monate]* (Nr. 52 [ältere Version]; 12 Strichätzungen, jeweils über Tonplatte; signiert mit ›EK‹ in einer für K. belegten Form) · Das Blatt wurde später durch die Tafel ›Der Durst‹ von W. List ersetzt.

Periodica:

Die Graphischen Künste [1]1879 (1, 4, 25, 32 [Initialen, Vignetten])

Kozian [Koczian], **F.**

Lebensdaten unbekannt. Nicht näher zu ermitteln. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Kozian‹. Österreichischer (böhmischer?) Zeichner. [–]. A. Moszkowski erwähnt rückblickend K. in seinem Jubiläumsartikel der ›Lustigen Blätter‹ [[25]1910, Nr. 1; unpaginiert] und spricht von der »Konstruktion gewisser unaktueller Zeichenspäße harmloser und gemeinverständlicher Art, die lange Zeit als ein schätzbares Reservat unseren Bundesnachbarn [mithin Österreichern] Kozian, Horina usw. zufiel«. In den deutschen Witzblättern, voran den ›Fliegenden Blättern‹ (siehe dort), begegnet K. indes kaum als Zeichner, sondern nur als Ideenlieferant bei den Beiträgen anderer Zeichner mit

dem Hinweis ›nach K.‹, wobei es offen bleibt, auf welche Weise die Idee vermittelt wurde, ob durch mündliche Mitteilung oder indem eine vorliegende oder gar anderweitig bereits veröffentlichte Arbeit K.s der Weiterverarbeitung zugrundelag.
Periodica:
Fliegende Blätter. In der Zeitschrift tritt K. nicht als Zeichner, sondern nur (besonders 1885/86) als Ideenlieferant in Erscheinung, dessen Beiträge von Schließmann, Reinicke, Oberländer u.a. mit dem Vermerk »nach Kozian« jeweils zeichnerisch umgesetzt werden.
Jugend 1909 (II: 770)
Lustige Blätter [11]1896 (Nr. 50, 7) · [12]1897 · [16]1901 (Nr. 8, 13 [unmittelbar bez. ›Kozian‹])
Meggendorfer Blätter 1893 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 213])

Kozics, Franz [Ferencz; Franz Josef]
3. [nicht 2.] 1.1864 Preßburg [Bratislava] – 2.10.1900 München (beigesetzt in Preßburg*). Österreichisch-ungarischer Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Photographen. Vater des Malers Ernst K. (1896–1952). Stud. ab Okt. 1881 bis 1888 München Akademie (Hackl; Gysis; Wagner). Tätig in München. Verheiratet mit Elise, geb. Scheuermann. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (*-datum 2.1.) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach die Lebensdaten) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3991 · Bruckmann (*-datum wie ThB) · *Scheibmayr 1989, 562 · Busse 44732]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (100 f. [›An der Höhle‹; ›Im Abendnebel‹])
Jugend 1896–1901. Einzelnachweis: [1]1896 (I: 233, 401; II: 762) · [3]1898 (I: 402) · [4]1899 (II: Registerschlußleiste) · [6]1901 (I: 234, 402)
Kunst und Handwerk [52]1901/02 (269 [Fries]) · [56]1905/06 (249 [dto.])

Kožíšek, A.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit dem böhmischen Maler und Illustrator **František Kožíšek** (22.11.1856 Prag – 21.7.1930 ebd. [Toman])
Periodica:
Lustige Blätter [7]1892 (Nr. 37, 5; Nr. 45, 4)

Kraatz, G.
Nicht näher identifizierbar. Tätig in Gevelsberg.
Periodica:
Niedersachsen [10]1904/05 (383 [T Nr. 22])

Krabbes, Hermann (siehe Band I, 656)
17.5.1840 Leipzig – 30.5.1920 Karlsruhe. Maler (Aquarell), Graphiker (Lithographie). Nach Lithographenausbildung und Studium bei C.F.H. Werner in Leipzig ab 1870 Stud. Wien Akademie (A. Zimmermann). Seit 1871 tätig in Leipzig, seit 1874 in Karlsruhe (Prof. an der TH). [ThB · Mülfarth]
1. *Allgemeine Baukonstruktionslehre* / G.A. Breymann. Neu bearbeitet. Bd. 2. Leipzig: Gebhardt 1900 (1 Farbendruck nach Orig.-Aquarell)
Periodica:
Deutsche Jugend [18]1881 (154, 174 f. [jeweils ›Aus der Ramsau‹])

Kracher, Fritz (siehe Band I, 656)
4.12.1879 München – 15.7.1918 gefallen im Westen (Unteroffizier). Zeichner, Illustrator. Stammt aus Au bei Traunstein, wo er sich 1904 mit der Taglöhnerstochter Maria Katharina Baumann aus Langfurt bei Nördlingen verheiratet. Erst Hilfslehrer, dann Volksschullehrer, zuletzt Lehrer der Schule an der Wittelsbacherstraße in München. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Witwe Käthi K. mit den Söhnen Ernst und Fritz (»Wer den heiteren, sonnigen, für Natur und Kunst begeisterten Charakter des lieben, herzensguten Verstorbenen kannte, weiß, dass wir an ihm alles verloren haben, unsere Hoffnung, unser Glück«) in: MNN 1918, Nr. 386, 4 vom 2.8.; vgl. auch die Anzeige der Schulkollegen in Nr. 465, 6 vom 14.9.]
Die Arbeiten Krachers können als Beleg für die überzeugende Qualität genommen werden, die im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts selbst von unbekannten, im Hintergrund bleibenden Kräften geboten wurde. Im Fall K.s ist es ein markanter, sicher geführter, herzhafter Strich voll ornamentaler Tendenzen, wie er dem volkstümlichen Zug des Münchner Jugendstils entspricht, in dem vergnügliche, zugleich in klarer Anschaulichkeit gehaltene Bilder entstehen. Dabei scheint der frühe Stil eines Josef Mauder auf K. eingewirkt zu haben.
zu 1. *Kinderstuben aller Enden* / G.P.S. Cabanis. Straubing: Attenkofer 1911 · Vgl. Blaume Attenkofer 132-134 mit Farbabbildung.
7. *Lesebuch für kaufmännische Schulen* / H. Bauer (Bearb.) München: Oldenbourg 1912 (Ill., dat. 1912) [Aut. H.G.Schmidt]
8. *Japanische Märchen* / K. Alberti (d.i. Karl Albert Heise; Übs.). Straubing: Attenkofer 1913 (Deckelbild in japanisierendem Stil; die Bilder stammen von T. Tokikuni) [Blaume Attenkofer 155-158 mit Farbabbildung]

Kraemer siehe auch Krämer (ä = a)

Kraemer, J.
Nicht näher identifizierbar.
Vorlagenwerke:
I. *Vorlagen für Holzbrand und Holzmalerei.* Lieferung 1. Kehl (Leipzig: Fernau) 1895 (20 Lichtdrucktafeln; zusammen mit A. Zeller)

Kraemer, Paul
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner, Illustrator. Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Mitarbeiter der Redaktion der ›Lustigen Blätter‹. Dr.phil. [– ; Moszkowski 1910, 37 · Dressler 1913; 1921; 1930]
1. *Lenz und Liebe* / Rideamus [d.i. Fritz Oliven]. Berlin: Harmonie 1905; 25. Taus. 1906 [Exemplardatierung; nicht 1908]; später von der Schlesischen Verlagsanstalt übernommen (Umschlagzeichnung; die Illustrationen stammen von P. Haase)
2. *Ein Reisebummel von Berlin nach Monaco* / K. Hans. Berlin: Harmonie 1906 (= 1.-3. Taus.) (Textzeichnungen, Umschlag)
3. *Reisemärchen* / Rideamus [d.i. Fritz Oliven]. Berlin: Harmonie 1906; 15. Taus. spätestens 1909; später von der Schlesischen Verlagsanstalt übernommen [15. Taus. Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF Dez. 1909]
4. *Kleinigkeiten* / Rideamus [d.i. Fritz Oliven]. Berlin: Harmonie 1907; 10. Taus. spätestens 1909; später von der Schlesischen Verlagsanstalt übernommen [10. Taus. Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF Dez. 1909]
5. *Ledige Töchter* / A. Georg. Berlin: Harmonie 1907
6. *Illustrierte Romane und Novellen* / P. Lindau. Bd. 1.-10. Berlin: Schottlaender 1909-12 (beteiligt waren auch P. Telemann und J. Werkenthin; siehe jeweils dort)
   Bd. 3. *Die Gehilfin* (Teil I). 1910
   Bd. 4. *Die Gehilfin* (Teil II). – *Elise Henri*. 1910
   Bd. 6. *Hängendes Moos* (Teil II). – Im Fieber. 1911

Beiträge:
a. *Aus eines Narren Tagebuch* / Roland von Berlin [d.i. Leon Leipziger]. Berlin: Harmonie 1903 [Aut. / GV 6.648 li]

Periodica:
Arena [3]1908/09 (II: 913 [Stoffkarikatur ›Der Protz‹])
Jugend [13]1908 (I: 348, 374; II: 858 [jeweils Inserat ›Müller Extra‹])
Lustige Blätter [23]1908 (ab Nr. 9, Beibl.; auch Inserate) · [25]1910 (ab Nr. 1, 25; bes. Nr. 15 [Titel]) · [26]1911 (auch Inserate für Graetz sowie Steiner & Sohn) · [27]1912 (Nr. 10, Beibl. [Inserat Feist])
Simplicissimus Wenn nicht anders vermerkt jeweils Inserate für ›Müller Extra‹: [13]1908/09 (I: 146; II: 502,* 538, 563 [für Harmonie-Verlag zu ›Der rasende Ritter‹ von Rideamus mit Wiedergaben daraus]) · [17]1912/13 (I: 59)
Süddeutscher Postillon [7]1888 (Nr. 10)

Kraemer [Krämer], **Peter** (II) (siehe Band I, 657 unter Krämer)
18.12.1857 Philadelphia/USA – 31.8.1941 [nicht 1936] Dießen/Ammersee. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Kraemer‹ [vgl. Bruckmann, S. 379]. Maler, Illustrator. Sohn von Peter K. I (München 24.7.1823 – 30.7.1907 Brooklyn [Busse 44756]); Vater von Peter K. III (München 18.7. 1896 – 27.12.1972 ebd.). Stud. Akademie ab 1871 Stuttgart (B.Neher), ab Okt. 1873 München (Straehuber; F.Barth; O.Seitz). Tätig in München. Hier 20.1.1883 Heirat mit Franziska Zeller. Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft. [ThB (bei Peter Kraemer I) · Auskunft Archiv des Marktes Dießen (B.Blankenburg) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2939 · Bruckmann (irriges †-jahr 1936) · Buchner 2018 (unter ›Krämer‹) · Busse 44755] · Nicht zu verwechseln mit den hier erwähnten gleichnamigen Künstlern I und III.
Periodica:
Fliegende Blätter 1888–1896 (Erster Beitrag: Bd. 88, Nr. 2238 vom 17.6.1888; letzter Beitrag: Bd. 105, Nr. 2663 vom 9.8.1896). Einzelnachweis: [88]1888 (222) · [101]1894 (202) · [102]1895 (216) · [103]1895 (87") · [105]1896 (68)

Krafft, Carl [Karl]
15.2.1875 Schleswig – 1943 Berlin. Maler (Landschaft, Marine), Graphiker (Radierung, Farblithographie). Stud. Kassel Kunstgewerbeschule und Akademie sowie Berlin Akademie. Tätig in Berlin (ansässig in Charlottenburg). [ThB (Mitt. des Künstlers) · Dressler 1913 (Berlin) · HdK 1926, 295 (dto.) · † online (mageda; 4.2020) · Busse 44763]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [116]1914 (II: Beilage Heft Aug. [nach Radierung ›Boote am Havelufer‹])

Krafft, M.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (10,11; 12,13;* 15,7; 17,3; 18,5 *) · [5]1910 (3,1) · [8]1913 (6,4)

Krafft-Anthes, Hans
Nicht zu ermitteln. [–]
Periodica:
Arena [9]1913/14 (254 [Zeichnung ›Die alte Marietta‹])

Kraft, J. [I. ?]
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Fliegende Blätter [55]1871 (14, 16," 29)

Krahforst, Hermann
12.11.1872 Friesdorf bei Bad Godesberg – 21.9.1943 Aachen. Maler (bes. religiöse Stoffe). Sohn eines Lehrers. Stud. Köln Kunstgewerbeschule (Stummel), ab Nov. 1899 München Akademie (Feuerstein). Tätig in Aachen, wo er an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. [ThB ·

Matrikelbuch Akademie München Nr. 2110 · wikipedia (hiernach †) · Busse 44788]
Periodica:
Die christliche Kunst [5]1908/09 (333 [›Dreikönigsbild‹]) · [6]1909/10 (79 [Glasfenster ›Verklärung Christi‹])

Krahn irrig für Krain, Willibald (siehe dort)

Kraice, W. siehe unter Krain, Willibald

Kraigher-Mlczoch, Otto siehe Mlczoch, Otto

Krain, Willibald (siehe Band I, 656)
11.12.1886 Breslau – 11. [nicht 19.] 9.1945 Dresden (als sowjetischer Gefangener nach einer Schussverwundung). Maler, Illustrator, Pressezeichner; auch Autor. Sohn eines Telegraphen-Assistenten. Stud. Akademie 1904-07 Breslau (Arnold Busch; Eduard Kaempffer), 1907-09 München (Angelo Jank). 1910 Heirat mit Martha Wiener (26.7.1883–16.7.1934; jüdischer Abkunft); mit ihr der Sohn Klaus (*1912). 2. Ehe 1935 mit Irene Schaeffer, der Freundin seiner Frau; mit ihr der Sohn Martin (*1938). 1909-13 tätig in München, danach in Berlin-Friedenau. Von den Nationalsozialisten wegen seiner Ehe und pazifistischen Haltung aus dem Reichsverband der deutschen Presse ausgeschlossen, entzog er sich gleichwohl nicht ganz den NS-Ansprüchen.
[AKL (Hanna Müller) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3373 · D. Lemhoefer: W.K. Ein bedeutender Berliner Pressezeichner [...] aus Schlesien im Spiegel seiner Zeit. Berlin: Stiftung Deutschlandhaus 1987 (Veröffentlichungen, 1; hiernach die biograph. Details) · ders.: Das Illustrationswerk des Berliner Pressezeichners W.K. In: illustration 63, [25]1988, 74-79: die zugehörige *Bibliographie* (1907-1944) in: [26]1989, 22-24 [= Lemhoefer 1989] · Kat. München 1999a, 195 · Osterwalder III · Lorenz 2002, 380 re. · Lorenz 2019 (ausführlich; mit *Selbstbildnis*)] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3071.
1. *Der Sohn der Hagar.* Roman / Paul Keller. München: Allgemeine Verlagsgesellschaft 1907 (farb. Umschlag, Zeichnungen [Bildnisse]) [Lemhoefer 1989, 22]
2. *Habseligkeiten*. Eine Sammlung [Gedichte] / W. Krain. Jauer: Hellmann 1910 (ill. Umschlag mit Vignette, gezeichneter Titel, 2 ganzseitige, 8 Text-Zeichnungen) [Lemhoefer 1989, 22]
3. *Der Übergang*. Roman / J.T. David. München: Piper 1910; [3]1910 (Umschlag, Einbandzeichnung) [vgl. Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Juli 1910]

Periodica:
Der Guckkasten 1909–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3075)
Der wahre Jacob 1911–1914 (Einzelnachweis siehe Seite 3104)
Die Bergstadt [1]1912/13 (II: 1052/53)
Die lustige Woche [3]1908 (38,2; 40,1 * [›Das Gitter‹]; 41,3; 50,1+2)
Jugend 1905–1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3396. Von den Motiven waren sechs 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kladderadatsch [66]1913 – [67]1914 (und darüber hinaus). Beginnt [66]1913 (Nr. 35, Beiblatt 1), wo er Ludwig Stutz als ständigen Mitarbeiter ersetzt.
Kunst und Künstler [7]1908/09 (369 [›Grablegung‹])
Ulk [42]1913 [Nr. 45, 2) · [43]1914 [Nr. 15, 2; Nr. 35, 2 [wie ›Krahn‹ zu lesen]; Nr. 45, 7)

Krais, Dora
Nicht zu ermitteln. Zeichnerin.
1. *Der Neubau des Lebens* / R.W. Trine. Stuttgart: Engelhorn 1914 (Einband- und Umschlagzeichnung)

Krais, Wilhelm
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
1. *Heimat und Vaterland* / R. Flex. Eisenach: Kahle 1910 (Titelzeichnung)

Kramer, Friedrich [Friedrich Rudolf] **von**
20.3.1881 Kaiserslautern – † unbekannt. Architekt, Zeichner; Regierungsbaurat. Tätig 1908-11 und wieder 1922-25 in Ansbach, dazwischen in Traunstein, seit 1925 in Augsburg, wo er Vorstand des Landbauamtes ist. [–; Auskunft Stadtarchiv Ansbach (Dr. W.F. Reddig)]
1. *Führer durch Ansbach* / A. Saager. München: Seybold [2]1912 (5 Federzeichnungen; das Titelbild stammt von E. Pirchan)

Krämer [Kraemer], **Georg** [Georg Johann] (siehe Band I, 656)
3.10.1852 Nürnberg – † unbekannt (bis 1932 in Nürnberg nachgewiesen). Maler, Zeichner. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule; ab Mai 1873 München Akademie. Tätig als Zeichenlehrer (Gymnasialprof.) in Nürnberg. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 2887 (unter Johann Georg K.) · Müller/Singer · Dressler 1930 · Grieb 2007 (unter ›Kraemer‹)]
2. *Philipp Melanchthons Leben und Wirken* / K.A. Gutmann. Ansbach: Brügel 1897

Periodica:
Das Bayerland [4]1892/93 (459)

Krämer, Johann Victor
23.8. [nicht 24.8.; 28.3.] 1861 Adamsthal [Adamov u Brna] [nicht Wien] – 6.5.1949 Wien. Österreichischer Maler. Vater des Malers Gustav K. (1916–2003). Stud. 1878-81 Wien Kunstgewerbeschule (Minnigerode; Laufberger),

1881-88 Akademie (Griepenkerl; Wurzinger; Eisenmenger; L.C. Müller). 1888 Rom-Preis. Zahlreiche Reisen (1899-1903 wiederholt Ägypten und Palästina). 1897 Gründungsmitglied der Wiener Secession, in der er beim Auszug der Klimt-Gruppe 1905 noch bis zur Auflösung 1939 verbleibt. Sie widmet ihre XI. Ausstellung 1901 ausschließlich seinem Werk. [AKL (S.Partsch) · ThB (irrige *-angaben 24.8. Wien) · Hevesi 1906, 330-335 (zur Secessions-Ausstellung 1901), 468-471 (dto. 1904) · Busse 44754]

1. *Katalog der I. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession). Wien 1898 (Buchschmuck S.24f.) [Aut.] · Zur XI. Ausstellung 1901 hat K. lediglich das Ausstellungsplakat beigetragen [Kat. Wien 1964, Nr.317].

Periodica:

Die Kunst [9]1903/04 (76 [Bildnis Bylandt-Reidt]) · [21]1909/10 (407 [Bildnis ›Mutter und Kind‹])

The Studio [27]1902/03 (223 * [›Beduinenmädchen‹]; irrig unter ›T.V. Krämer‹)

Ver Sacrum [1]1898 (Heft 1: 7 · Heft 4: 2, 24 · Heft 5/6: 49 · Heft 10: 18f. · Heft 11: 25 · Sonderheft: 12 [Nebehay S.230]) · [2]1899 (Heft 6 [nach Gemälden]) · [4]1901 (167-182 [= gesamte Ausstattung Heft 10, bes. 173; 168 auch als Umschlagvignette zu Heft 10]) · [27]1902/03 (223 [Zeichnung ›Beduinenmädchen‹; irrig unter ›T.V. Krämer‹])

Kramer, Ludwig von (siehe Band I, 656)
25.5.1840 Augsburg – 7.1.1908 München (das Grab im Ostfriedhof wurde 1961 aufgelassen*). Maler (bes. religiöse Stoffe), Zeichner, Illustrator. Sohn eines Professors; Bruder von Theodor v.K. (siehe dort) und des Bildhauers Joseph v.K. († 28.5.1908 München). Stud. ab 1857 München Akademie. Zunächst tätig als Zeichenlehrer an der Gewerbeschule Kempten und am Realgymnasium Regensburg, seit 1884 freiberuflich in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr.1448 · DGCK 1903, 26 · *Scheibmayr 1989, 546]

Kramer zeigt in seinen Bilderbüchern der 1880er Jahre, dass Deutsche den damals gefeierten Bilderbuchstil einer Kate Greenaway übernehmen und zugleich überrunden konnten. Auch K. pflegt einen gewissen niedlich-gefälligen, mitunter zu puppenhaften Kindertyp, aber diese Kinder bewegen sich doch natürlich, wir finden sie in allen Stellungen und Lagen. Besonders gekonnt handhabt K. die häufig von ihm gewählte Schrägsicht auf sich neigende, sich zuwendende Mütter und Kinder. Selbst wo er sich verzeichnet, tut er es mit Anmut.

zu 1. *Ein Kinderleben in Bildern* / H. Proschberger. München: Stroefer 1882 · Die Einkleidung des historistischen Buches ist die der Zopfzeit. Alle Zeichnungen bewahren etwas arabeskenhaft Verspieltes. Reizvoll ist der Umgang mit der Farbe: die bunten Zentralmotive werden zum Teil von Motiven in Camaïeu-Manier flankiert, was die Farbkompositionen wie eine Art eingefügter Miniaturen erscheinen lässt. Einzelne Motive lassen den Einfluss der Kate Greenaway erkennen, die Stroefer zur selben Zeit nach Deutschland vermittelt hat. Die Farbigkeit der Zinkotypien kommt der der Evansschen Farbxylographien nahe. Der kultivierte Farbengeschmack hebt das Buch als Kleinod aus der Produktion der Zeit heraus.

zu 8. *Für unsere Kleinen* / H. Binder. Stuttgart: Thienemann 1886 · Vgl. E. Semrau in: Imprimatur 10.1982, 93 · Das Buch, auch im malerisch gehandhabten, chromolithographischen Kolorit gelungen, reflektiert die neckischen Binderschen Verse aufs glücklichste. Die Einzelmotive umspielen schwungvolle Floralmotive, wie sie dem Jugendstil vorausgingen.

zu 9. *Berliner Märchen* / W. Gottheil. Berlin: Walther & Apolant [5–6]1887 (Farbtafeln, zusammen mit solchen von F. Stuck, der ab diesen Auflagen auch den farbigen Umschlag gestaltet hat; die Vignetten der Zwischentitel in Schwarz stammen von H. Albrecht [vgl. dort]) [durch Aut. ergänzt]

15. *Das Lied von der Glocke* / F. von Schiller. Wohlfeile Pracht-Ausgabe. München: Stroefer 1883; [4]1887; [5]1891 (Ornamente; die Kompositionen in Kupfer- und Holzstich stammen von A. Liezen-Mayer; auch niederländische Ausgabe ›Het Lied van de Klok‹; übs. von H.P. Dewald (sp. Leiden: Sijthoff 1887) [Russell; Brinkman; Aut.] · Hiervon erschien auch eine Ausgabe mit Lichtdrucken anstelle der Kupferstiche [vgl. bei Liezen-Mayer, 8. und 9.]

16. *Das Lob des tugendsamen Weibes* / K. Gerok. München: Stroefer 1885; [2]1891 (8 Heliogravüren [Fr.Felsing; A.Schuler] nach Gemälden, 22 Tondrucke) · Historistisches, in einer Art Nürnberg der Dürerzeit angesiedeltes Buch, das den etwas gestelzten, altdeutschtümelnden Charakter der deutschen Neorenaissance zeigt. Am meisten gelungen sind die Kinderszenen. Heß (1993, 246) nennt für die Photogravüren als Ausführende Hanfstaengl und E. Albert.

17. *Blüthenzauber.* Berlin: Lipperheide 1887 (24 Chromolithographien)

18. *Hermann und Dorothea* / J.W. von Goethe. Berlin: Grote Luxus-Ausgabe 1889 (Randzeichnungen; die Lichtdrucke stammen von A.v. Ramberg)

Beiträge:

c. *Bunter Sang* / Eine Sammlung Kinderlieder / F. Schanz (Hg.). Nürnberg: Stroefer 1895 [HdbKJL 2008, 782]

d. *Des Hauses Freud und Leid* / Charlotte Schmid. Nürnberg: Stroefer 1895 (bei S. 69; aus 16.) [Aut.]
e. *Deutsches Hausbuch*. Eine reichhaltige Sammlung edler Aussprüche und Gedichte / K. Beuck (Hg.). Nürnberg: Stroefer 1895 (auch in zwei Teilbänden [Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung]; auch noch in 2. und 3. Auflage o.J. enthalten) [Aut. / GV 14.300 l.o.]
f. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[11]1903 (Tafel 9 [›Heilige Nacht‹])
Periodica:
Deutsches Weihnachtsblatt 1888 (Berlin: Grote): ›Am heiligen Abend‹
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: 496 [Ill. zu ›Blühendes Glück‹/O. Ernst])

Kramer, P. (siehe Band I, 656)
Nicht näher identifizierbar.

Krämer, Peter siehe Kraemer, Peter

Kramer, Theodor von (siehe Band I, 657)
10.2.1852 Augsburg – 3.7.1927 Traunstein. Pseudonym: Theodor von Remark. Architekt (Oberbaurat), Zeichner, Silhouettenkünstler. Bruder von Joseph (1841–1908) und Ludwig v. K. (siehe dort). Stud. München TH. 1877-83 tätig als Zeichenlehrer in Kaiserslautern, 1884-1887 in Kassel, seit 1888 in Nürnberg, wo er bis 1919 Direktor des Bayerischen Gewerbemuseums ist, dessen Bau (1892-97) er entworfen hat. [ThB · Auskunft Stadtarchiv Nürnberg · Grieb 2007 · vgl. Lit. in Bd. I.]
Vorlagenwerke:
I. *Ornamentale Fragmente*. Serie I. Kassel: Fischer 1885/86; Berlin: Spielmeyer [2]1898 (50 Steintafeln; zusammen mit W. Behrens) · Serie III. Berlin: Spielmeyer 1892; Neuausgabe 1898
Periodica:
Fliegende Blätter 1881–1882 (Erster Beitrag: Bd. 75, Nr. 1886 vom 18.9.1881; letzter Beitrag: Bd. 77, Nr. 1935 vom 27.8.1882). Einzelnachweis: [75]1881 (93", 148, 172–75, 197 sowie Beiblatt 17[2]) · [76]1882 (15, 55, 92) · [77]1882 (72)
Jugendblätter Gegenüber Bd. I ist zu ergänzen: [37]1890/91 (Silhouetten) [Aut. H.G.Schmidt]

Kramer, Walter
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1911 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 213])

Kramsztyk [Kramstyk], **Roman**
18.8.1885 Warschau – 6.8.1942 ebd. (erschossen; Opfer des deutschen Holocaust). Polnischer Maler jüdischer Abkunft. Sohn eines Dr.med. Stud. Warschau bei Z. Stankiewicz, M. Kotarbiński und A.E. Herstein, dann Akademie 1903/04 Krakau (Mehoffer), ab Mai 1904 bis 1908 München (L.Herterich). Tätig ab 1909 und wieder ab 1924 in Paris, dazwischen 1915-22 in Warschau, 1922/23 in Berlin (mit E. Zak; wieder Kontakt mit A.E. Herstein). 1939 im Warschauer Ghetto interniert und dort schließlich liquidiert. [AKL (U.Makowska-Pietkiewicz) · ThB · Vollmer (J.Sandel) Matrikelbuch Akademie München Nr. 2792 · Lorenz 2019]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (157 [›Landschaft aus Cassis‹])
Die Kunst [25]1911/12 (428 [›Männliches Bildnis‹])

Kranich, Josef
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
1. *Blätter im Winde* / M. Menn. Dresden: Pierson 1902 (Buchschmuck)

Krantz, Felix
Nicht zu ermitteln. Maler (Militär).
1. *Deutsche Reiter-Lieder* / F. Krantz. Leipzig: Ruhl 1881 (12 Lichtdrucke nach Orig.Handzeichnungen)
2. *Erinnerungsblätter* zum 50jährigen Militärdienstjubiläum Seiner Majestät des Königs Albert von Sachsen. Pracht-Ausgabe. Leipzig: Berger 1893 (20 Lichtdrucktafeln; in großer und kleiner Ausgabe erschienen)
3. *Unsere Artillerie*. Manöver-Skizzen. Leipzig: Berger 1893 (12 Lichtdrucktafeln)
Wandtafeln:
(1.) *Anschauungsbilder* zur Instruction der deutschen Artillerie, Cavallerie, Infanterie, Pionier-Bataillone etc. Leipzig: Hucke 1892 ff. (Steindrucktafeln; Großfolioformat)

Kranz, Martha von
2.7.1867 Wülfinghausen bei Springe/Deister – 24.7.1939 Unterwössen/Chiemgau. Malerin, Kunstgewerblerin, Buchbindermeisterin. Tochter eines Oberstabsarztes. Seit 1891 tätig in München, wohin sie aus Konstanz gezogen ist. Stud. hier 1903/04 Debschitz-Schule. Führt seit 1894 zusammen mit Laura Lange (siehe dort) in München (Luisenstr. 72) ein Atelier für Kunst und Kunstgewerbe (vor allem Buchbinderarbeiten), das am 10.1.1925 aufgelöst wird. Seit 1933 in Unterwössen. Mitglied im Bayerischen Kunstgewerbeverein. [– ; die bei ThB erfolgte Verweisung auf Laura Lange wird nicht eingelöst · Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München (auch zu Laura Lange) · Auskunft Gemeinde Unterwössen (11.9.24)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (390 [Studie]) · [18]1906 (580 [Bucheinband])

Kunst und Handwerk [62]1911/12 (51-59 [Einbände, Vorsatzpapiere; zusammen mit Laura Lange])

Kranz, Wilhelm
16.11.1853 Braunschweig – 30.7.1936 [wohl nicht 1930, 1958] Berlin. Maler, populärwissenschaftlicher Illustrator. Stud. in Genf, 1882/83 Berlin Akademie. Tätig in Berlin. Hier ab 1888 künstlerischer Beirat und Mitarbeiter der Urania. Von 1897 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (online; †-jahr 1930) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Berlin 1896 · Dressler 1921; 1930 · VBK 1991 (hiernach †) · Lorenz 2002, 370 li. · Lorenz 2019 (wie AKL) · Busse 44842]
1. *Wie die Pflanzen lieben* / H. Welten. Stuttgart: Franckh 1911 (Textabb.; 1 Tafel stammt von R. Oeffinger, das Titelbild von P. Wertheim)
2. *Das Weltgebäude* / W. Meyer. Leipzig 1897 [ThB; bibliographisch nicht nachweisbar]
3. *Vom Himmel und von der Erde* / Wilhelm Meyer. Stuttgart 1908 [ThB; bibliographisch nicht nachweisbar]

Beiträge:
a. *Weltall und Menschheit* / H. Kraemer (Hg.). Bd. 1.-5. Berlin: Bong 1902-04 (= 1.-60. Taus.) [Aut.]

Periodica:
Moderne Kunst [17]1902/03 (188) · [22]1907/08 (321)
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (II: 695 [›Ideale Mondlandschaft‹])

Kranzfelder, H.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (8,10f.; 13,2-4; 22,8; 26,11; 37,2; 45,B5)

Krapf, Rudolf [Rudi]
30.7.1885 München – 25.11.1965 Gräfelfing bei München (das Grab im Münchner Nordfriedhof wurde 1988 aufgelassen*). Maler, Zeichner Schweizer Abkunft. Sohn des Universitätszeichners Conrad K. († 19.4.1908 Partenkirchen). Stud. 1905-09 München Kunstgewerbeschule. Als Maler Autodidakt. Tätig in München. Seit 1911 Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie seit 1912 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler, ferner im Süddeutschen Illustratorenbund. 1919 Heirat mit Elisabeth Strehle (*1895 Sigmaringen), Tochter des Hofkammerrats Karl August Strehle und der Emma, geb. Ferguson. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Bruckmann II · *Scheibmayr 1997, 392 · Schmalhofer 2515]
Periodica:
Jugend [15]1910 (I: 146) · [16]1911 (I: 448) · [17]1912 (I: 264 *)

Kraska, Arthur
5.2.1885 Berlin – † unbekannt. Maler, Zeichner, Gebrauchsgraphiker. Bruder von Willy K. (siehe dort), mit dem er zeitweilig das Atelier teilt. Stud. Berlin Kunstschule, Kunstgewerbemuseum und Akademie. Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Gestaltet später auch Trickfilme im Werbebereich. Möglicherweise in die USA emigriert. [–; Dressler 1921; 1930 · Lorenz 2002, 311 re. (fehlerhaft; vgl.:) Lorenz 2019]
Periodica:
Ulk [42]1913 (Nr. 31, 4; Nr. 35, 7; Nr. 36, 4;* Nr. 39, 7 und ferner, bes. Nr. 46, 2; Nr. 47, 3, 7; Nr. 51, 8; Nr. 52, 2) · [43]1914 (Nr. 3, 2; Nr. 4, 2 et passim, bes. Nr. 8, Titel; Nr. 20, 5; Nr. 39, 5)

Kraska, Willy [Willibald]
30.12.1866 Berlin – † unbekannt. Maler. Bruder von Arthur K. (siehe dort). Tätig in Berlin-Steglitz. [–; Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1921; 1930 · Lorenz 2002, 109 re, · Busse 44850]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (74 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])
Ulk [42]1913 (Nr. 16, 7)

Kraszewska, Otolia von (Gräfin) (siehe Band I, 657)
15. (27.) 2.1859 Schitomir / Wolhynien (Ukraine) – 7.3.1945 [nicht 1938] München. Russische, 1925 polnische Malerin (erhält 11.3.1944 widerruflich die deutsche Staatsangehörigkeit [Standesamt München II 60.12]). Tochter des Grafen Waldemar K. († 1867) und der Otolia, geb. Mazeska († 1881). Stud. Ende 1870er Jahre Sankt Petersburg bei Aiwasowskij. Nach Aufenthalt in Feodosia / Krim seit 1885 tätig in München. Hier Beziehung zu F. Roubaud; Stud. bei W. Czachorski (siehe jeweils dort). Zieht 6.12.1944 aus ihrer Wohnung Adalbertstraße 55 ins Altersheim Dom Pedro-Straße. Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft. [ThB · Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München · Bruckmann · Fanelli/Godoli (irriges †-jahr 1938) · online (porta polonica; 4.2020; hiernach †]

Die auffallend talentierte Künstlerin trat mit zart konzipierten, einfühlsamen Bildniskompositionen hervor, die auch als Titelblätter der ›Jugend‹ überzeugen und zu dem dort bevorzugt vertretenen Lyrismus eine subtile Note hinzufügen. In ihrem *Selbstbildnis* (wiedergegeben bei Bruckmann, I, 381) feiert sie sich als fesselnde Schönheit.

Periodica:
Jugend 1896–1905 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3396. Von den Motiven waren 7 noch 1909, zwei noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Meggendorfer Blätter 1891–1897 (insgesamt 33 Beiträge [Herbst 1981, 213])
Moderne Kunst [14]1899/1900

Kratké, Charles Louis
1848 Paris – 1921 (1922?) ebd. Französischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Paris Akademie (Gérôme) und bei Ch.A. Waltner. Tätig in Paris; seit 1883 vorwiegend als Graphiker. [ThB · Busse 44869]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (I: bei 288 [Xyl] [Napoleon-Szene])

Kratochwil, Carl B.
Nicht zu ermitteln.
1. *Führer durch die Ruine Aggstein* / C.M. Schachinger. Schönbühel (Krems: Oesterreicher) 1896

Krattner, Karl [Carl; Karel] (siehe Band I, 657)
7.1.1862 Prag-Smichow – 10.12.1926 ebd. Deutschböhmischer Maler und Graphiker; auch Schriftsteller. Sohn eines Beamten; Vater des Malers Carlo K. (*1895). Stud. Akademie Prag (Sequens), ab April 1892 München (Benczur; O.Seitz). Tätig in Prag, wo er ab 1910 Prof. an der Akademie ist. Mitbegründer und später Vorsitzender des Vereins Deutscher Bildender Künstler in Böhmen. [ThB (R.Hönigschmid) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4132 · Kat. Düsseldorf 2006, 126] · Nicht zu verwechseln mit seinem Sohn Carlo K. (siehe oben).
2. *Fünf Dekorierte* / R.C. Jenny. Leipzig (Zürich): Schröter 1896 (7 Bilder)
Beiträge:
zu 1. *Der junge Goldschmied*. Dichtung / C.E. Altena. Hamburg: Verlagsanstalt und Druckerei-AG [3]1888; [4]1890 [GV 3.338 re.; es werden auch die widersprüchlichen Erscheinungsjahre [3]1889 und [4]1888 genannt]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (158f. [›Judas‹, ‹Petrus‹])
Wir. Deutsche Blätter der Künste. Heft 2 (Mai 1906). [Kat. Düsseldorf 2006, 62 (Abb.)]

Kratz, Alfred
3.4.1871 Berlin – 31.8.1951 (Ort ungenannt). Zeichner, Illustrator, Plakat- und Exlibriskünstler jüdischer Abkunft. Sohn eines Musterzeichners. Stud. Berlin Kunstschule, 1890-93 Akademie sowie ab Okt. 1894 München Akademie (O.Seitz). Tätig in Berlin. Wohl Gatte der Livia Cohen Kratz. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Bilder aus dem modernen Leben, Buchschmuck, Plakate.* [ThB · Berlin 1896 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1310 · *Schwarz-Weiß 1903, 150 · Lorenz 2002, 391 r.o. online (jmberlin.de; hiernach †) · Busse 44876]
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 150: ›Bücherzeichen‹) [Aut.]

Kraus, Anton (siehe Band I, 657)
30.1.1838 Bamberg – 30.7.1872 Olevano. Maler (Historie), Graphiker (Radierung, Lithographie). Sohn eines Kaufmanns. Nach Gewerbeschule Nürnberg und Lithographenausbildung und -tätigkeit in Bamberg seit Mai 1867 in München. Hier Stud. ab Oktober 1867 Akademie (Schwind; ab 1868 bei Piloty). Heirat mit Barbara Winterhalter, geb. Ebeling (*1829 München), mit der er die Tochter Antonie (*1870) hat. In München abgemeldet am 9.1.1872 (Italienstipendium). [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1787 · ADB (H.Holland) · Bruckmann]

Kraus, August
29.1.1852 Erding – 3.3.1917 München. Maler (Genre); auch Restaurator. Sohn eines Kaufmanns. Stud. München ab 1868 Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1870 Akademie. Tätig in München; nach 1904 vor allem als Restaurator. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2597 · Dressler 1913 · Bruckmann · nicht bei Schmalhofer · Busse 44894] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Bildhauer (1868–1934).
Periodica:
Kinderlust [7]1901 (zu 40 [unter ›A. Kraus‹])

Kraus, Bernhard
1867 Offenbach – 1935 Mainz. Maler, Glasmaler, Zeichner, Kunstgewerbler. Tätig in Mainz. [–; Dressler 1930 · online (rlp-museum; 4.2020; hiernach die Lebensdaten)]
1. *Rosa mystica* / F. Esser. München-Gladbach: Kühlen 1898 (Original-Federzeichnungen)

Kraus, Friedrich
27.5.1826 Deutsch-Krottingen bei Memel – 28.9.1894 Berlin. Maler (Genre, Bildnis). Stud. Königsberg Akademie (Rosenfelder), 1852-54 Paris bei Th. Couture, 1854/55 Rom. Seit 1855 tätig in Berlin. Seit spätestens 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. 1885 Mitglied der Berliner Akademie. [ThB · VBK 1991 · Lorenz 2002, 92 r.u. · Busse 44897]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [116]1914 (II: Beilage Heft Aug. * [›Auffahrt zum Ball‹])

Kraus, Gustav [Gustav Wilhelm]
30.8.1804 Passau – 15.11.1852 München. Maler (vor allem Veduten), Graphiker (Lithographie). Sohn eines Offiziers. Stud. 1824-26 München Akademie (W. von Kobell). Tätig in München. [AKL (S.Partsch) · ThB (unkorrekt unter ›Gus-

tav Wilhelm K.‹) ·/· Christine Pressler: G.K. Monographie und *kritischer Katalog*. München: Wölfle 1977 (665 Nrn; 1824-1848; nach Gattungen gegliedert; zum Teil und meist kleinformatig einfarbig abgebildet) ·/· Rümann · Verkaufskatalog: 100 Lithographien von G.K. Bayerische Ansichten und Trachten seiner Zeitgenossen. München: Antiquariat Wölfle 1977 (Der Münchener Antiquarius, 59) · Reitmeier III: 38f. (Nr. 66-76); IV: 84f. (Nr. 83/84) · [G.K.] Festzug zur Feier der Jubel-Ehe [...] König Ludwigs und der Königin Therese 1835. München: Bayerische Vereinsbank 1983 · Bruckmann · Buchner 2018 · Busse 44900]

1. *Prospekte der kgl. Haupt- und Residenzstadt München* / O. Aufleger (Hg.). München: Hirsch 1910 (10 farbige Steinzeichnungen)

Kraus, H.
Irrig für Anton Kraus (siehe dort).

Krause
Nicht zu identifizieren.

1. *Sang und Klang im Sachsen-Land* / H. Rösch. Leipzig: Renger 1887 (bezeichnet mit ›Krause‹; zusammen mit Lewin und Will)

Krause, Arthur siehe Krause-Carus, Arthur

Krause, Ch.
Nicht näher identifizierbar. Kunstgewerbler/in. Tätig in Dresden-Strehlen. Möglicherweise identisch mit Lotte (Charlotte) Krause-Rudolf (siehe dort). [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (201 [Einbanddecke; Wettbewerb]) · [27]1910/11 (bei 258 FAt [gestickte Kissen])

Krause, Felix (siehe Band I, 657)
16.2.1873 Berlin – 15.8.1943 ebd. Maler (Landschaft), Graphiker. Sohn eines Fabrikbesitzers und Kommerzienrats. Stud. Akademie 1892-95[1] Berlin (Bracht; privat bei H. Vogel),[2] ab Mai 1895 München (Marr), 1896/97 Paris Académie Julian (Lefebvre; Robert-Fleury). Tätig in Berlin-Zehlendorf. Mitglied im Märkischen Künstlerbund sowie der Berliner Secession, seit 1902 bis mindestens 1939 im Verein Berliner Künstler. [ThB · [1]Berlin 1896 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1394 · [2]Westermanns Mhh. [99]1905/06, 371f.; 366 ein photograph. *Bildnis* · VBK 1991 (hiernach †-datum) · Lorenz 2002, 166 re.] · · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Bildhauer (*1913).
Periodica:
Der Kunstwart [20]1906/07 (II: Heft 22 [›Sturm auf Hiddens-Öe‹])
Moderne Kunst [19]1904/05 (295f.)
Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (376 [›Der Wanderer‹], bei 380 FAt [›Sonntagmorgen‹]) · [102]1907 (I: bei 312 FAt [›Ein freudiger Tag‹, ›Bildnis meiner Schwester‹]; II: 538f.,547-552 (teils FAt [Motive von Hiddensee])

Krause, Georg A. J.
1858 Glogau – † Hirschberg (Datum unbekannt). Zoologischer Zeichner (bes. Eier) und Autor. [–; Nissen]

1. *Oologia universalis Palaearctica* / G.A.J. Krause. Lieferung 1.-78. (mehr nicht erschienen). Stuttgart: Lehmann (Wegener) 1906-13 (158 farbige Tafeln vom Verfasser) [Nissen V, 527]
2. *Die Vögel* / A. Reichenow. Bd. 1.-2. Stuttgart: Enke 1913/14 (185, 273 Textabb.)

Beiträge:
a. *Deutsche Südpolar-Expedition* 1901-03 / E. Drygalski (Hg.). Bd. 9.-16. (Zoologie). Berlin: Reimer 1905-14 (abgeschlossen 1931 mit Bd. 20) [Nissen 4612]
b. *Wissenschaftliche Ergebnisse der Deutschen Zentral-Afrika-Expedition* 1907-08 unter Führung Adolf Friedrichs Herzog von Mecklenburg. Bd. 3.-5.: Zoologie. Leipzig: Klinckhardt & Biermann 1910-14 (abgeschlossen 1921) [Nissen 2761]
c. *Avifauna Spitzbergensis*. Forschungsreisen nach der Bären-Insel und dem Spitzbergen-Archipel / A.F. König. Bonn: Selbstverlag 1911 [Nissen V, 522]

Periodica:
Westermanns Monatshefte [95]1903/04 (463 [›Okapi‹])

Krause, Hans (siehe Band I, 657)
17.2.1864 Rummelsburg bei Berlin – 1931 Berlin. Maler, Illustrator, Silhouettenkünstler. Stud. 1885-89 Berlin Akademie (W.Friedrich; P.Meyerheim). Tätig in Berlin. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2000, 124 (nachgewiesen in Berlin bis 1932 [falls Adressbuch, schließt dies † 1931 nicht aus, da dort gewöhnlich der Stand des Vorjahres wiedergegeben wird]) · Lorenz 2002, 167 li. · Freyberger 2009]

9. *Lieb Vaterland, magst ruhig sein!* Unsere Führer in großer Zeit. Heft 1. Berlin: Boll & Pickardt 1914 (von K. stammt ein Adlerkopf; die Bildnisse sind von E. Pickardt)

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 124). Je Folge 6 Bilder.
Aus dem Leben eines Pferdes. Stollwerck 1898
Aus dem Leben der Hirsche. Stollwerck 1900
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [19]1901 (137 [Silhouetten]) · [20]1902 (93, 95)
Deutsche Jugend Neue Folge [10]1892/93 (176)
Moderne Kunst [10]1895/96 (6f., 18-20, 34-36)
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (I: bei 304)

Krause, Hermann August
1857 Königsberg – 20.7.1905 Berlin. Architekt, Zeichner. Stud. in Straßburg und Berlin. Tätig in Berlin. [ThB]
Periodica:
Berliner Architekturwelt [5]1902/03 (bei 39 [Farblithographie])

Krause, Johann
11.2.1874 Rochlitz [Rokytnice nad Jizerou] – † unbekannt. Österreichischer Graphiker. Stud. Wien Kunstgewerbeschule (Larisch). [–; Denscher 2025]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Künstlerische Schrift (Heft 6, 83 + 91 + 93 + 96)

Krause, P.
Nicht zu ermitteln. Nicht identisch mit dem Wuppertaler Gebrauchsgraphiker Paul Edmund K. (*1894 Zittau).
Periodica:
Moderne Kunst [16]1901/02

Krause, Wilhelm
3.11.1863 Wilhelmsthal (Kreis Habelschwerdt/Neiße) – † unbekannt. Graphiker, Schriftkünstler. Stud. Breslau Akademie sowie Kunstgewerbeschule Hannover und Magdeburg. Unterrichtet an der Kunstgewerbeschule Breslau Kunstschrift (Prof.). [–; Dressler 1921; 1930 · HdK 1926, 371] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Maler (1803–1864) sowie dem nachfolgenden William K.
Vorlagenwerke:
I. *Das moderne Pflanzen-Ornament* für die Schule. Teil 1.-2. Berlin: Spielmeyer 1900-02 (je 20 Farbdrucktafeln)
Periodica:
Berliner Architekturwelt [8]1905/06 (402)

Krause, William (siehe Band I, 658)
18.11.1875 Dresden – 30.6.1925 ebd. Maler, Illustrator. Stud. 1893-1902 Dresden Akademie (Pohle; Bantzer; Prell [seit 1897 Meisterschüler]). Danach 10 Jahre in Schleife/Oberlausitz unter den evangelischen Wenden tätig. [ThB (irriges *-jahr 1775) · JBK 1903 · H. Rosenhagen in: Die Kunst [13]1905/06, 233 (Würdigung als Maler)] · Nicht zu verwechseln mit Wilhelm K. (siehe dort).
zu 4. *Wunderbare Reisen und Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen*. Dresden: Köhler 1908 · Auslieferung 1907 (laut Buchhändlereintrag vom 1.12.1907 [Aut. H.G. Schmidt]) · Unter den Arbeiten K.s die geglückteste, in der er sich als wirkungsvoller Jugendstil-Illustrator erweist. Der von den Enten entführte Münchhausen ist eine höchst effektvolle Komposition.
Periodica:
Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: Beil.[FAt] Heft Jan. [›Weihnachtsmorgen‹])

Krause-Carus, Arthur [Pseudonym: Carus]
12.8.1883 Freistadt [Kozuchów] / Schlesien – † unbekannt (nach 1961). Maler (Aquarell), Illustrator, Silhouettenkünstler. Stud. Berlin Kunstschule und Kunstgewerbemuseum (Emil Doepler jun.) sowie Akademie (Scheurenberg). Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Gestaltet u.a. Postkarten für den Berliner Tierschutzverein. [ThB · Dressler 1913 (unter ›Arthur Krause‹); 1921; 1930 · Lorenz 2019]
1. *Der Bärenhäuter* u.a. Märchen / J.u.W. Grimm. Berlin: Hillger 1911 (Hillgers Deutsche Bücherei, 63) [Freyberger 2009]
Periodica:
Kinderlust [19]1913 (101 [Silhouette])

Krause-Rudolf, Lotte
Nicht zu ermitteln. Zeichnerin. Tätig in Dresden. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [27]1910/11 (93 [Signets aus einem Wettbewerb der Zeitschrift])

Krauskopf, Bruno
9.3.1892 Marienburg [Malbork] / Westpreußen – 23.12.1960 [nicht 1962] Berlin. Maler, Graphiker, Illustrator, Bühnenbildner. Nach Chromolithographenausbildung Stud. 1910-15 Berlin Kunstgewerbemuseum (Doepler). Als Maler weitgehend Autodidakt. Tätig in Berlin, u.a. als Bühnenmaler. Ist 1918 einer der Initiatoren der Novembergruppe. Unterhält seit 1919 mit Wilhelm Kohlhoff und Harry Deierling in Charlottenburg ein Atelier mit Malschule. 1917-33 Mitglied der Berliner Secession. Bis 1929 sommers ansässig auf dem Dudel/Bad Saarow bei Fürstenwalde (neben Kohlhoff und dem Bildhauer J. Thorak), dann in Karolinenhof bei Schmöckwitz. Emigriert 1933 nach Norwegen. Seit 1948 in New York, seit 1957 zeitweise, seit 1959 endgültig wieder in Berlin. [AKL (H. Kronthaler) · ThB · Vollmer + Nachtr. († 22.12.) · *(Ausstellungskataloge:)* Bremen: Kunsthalle 1957; Darmstadt: Kunsthalle 1992 (M. Friesen: B.K. Ich lebe noch und male weiter); München: Galerie Abercron 1992 (S. 3 chronolog. Biographie) · Einhart Lorenz: Exil in Norwegen. Baden-Baden: Nomos 1992, 354 · Sennewald 1999 · Osterwalder III · Lorenz 2002, 69 re., 236 re.]
Beiträge:
a. *Impression - Expression* (Ausst.kat). Charlottenburg: Angerstein, um 1913 (Titelholzschnitt sowie ein Holzschnitt) [Söhn 312-8 sowie 312-1 (jeweils (Abb.)]

Periodica:
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 5, [1]; Nr. 33, [6])

Krauskopf, Wilhelm (siehe Band I, 658)
30.6.1847 Zerbst – 18.8.1921 Illenau bei Achern/Baden. Graphiker (Kupferstich, Radierung). Sohn eines Schneiders. Stud. Dessau, Dresden, ab Mai 1869 München Akademie (Raab). Unterrichtet 1892-98 Radieren an der Akademie Karlsruhe. [ThB · † laut Mülfarth · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2562 · JBK 1903 · Jansa 1912]
Beiträge:
a. *Die Kunstschätze Italiens* / Carl v. Lützow. Stuttgart: Engelhorn 1882-84; Neue wohlfeile Ausgabe 1887; Gera: Griesbach [2]1900 (Radierungen)
b. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Velten (in Komm.)
[1]1894 (Radiertes Titelblatt) [Söhn 679-1 (Abb.)]
[2]1895 (Original-Radierung *Kinderporträt*) [Söhn 680-4 (Abb.)]
[3]1896 (Original-Radierung *Waldinneres*) [Söhn 681-7 (Abb.)]
Kunstblätter:
[1.] *Motiv aus Schwabing*. Original-Radierung. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1885 (Galeriewerk. Neue Folge, 9) [Ankündigung: Die Graphischen Künste [8]1886, Mitt. Sp. 5]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (444 At [Radierung ›Abendstimmung‹])
Türmer-Jahrbuch [4]1905 (bei 608 [Bildniszeichnung Detlev von Liliencron])

Krauß, Arthur
27.8.1893 Dresden – 22.9.1973 Steinheim/Main. Maler. Stud. 1908-12 Dresden Kunstgewerbeschule, 1912-14 in New York bei Paleologu. Tätig in Dresden. Beim Bombenangriff 1945 weitgehender Werkverlust (rund 500 Arbeiten). Danach tätig in Steinheim. [Vollmer · Dressler 1930 · online (Neckartal-Nachrichten; 4.2020), hiernach †]
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (10,3)

Krauss, Franz von (Freiherr)
14.6.1865 Wien-Döbling – 24.2.1942 Wien. Österreichischer Architekt und Zeichner. Sohn eines Beamten. Stud. Wien 1882-87 TH, 1887-90 Akademie (Hasenauer; F.v.Schmidt). Mitarbeiter bei F.v.Thiersch in München und bei Fellner & Helmer in Wien. Unterrichtet 1911-34 Wien Akademie (Prof.; 1919-22 Meisterklasse). Seit 1908 Mitglied im Deutschen, seit 1913 im Österreichischen Werkbund. [AKL (U.Prokop) · ThB (R.Ameseder; ausführlich) · Busse 44933] Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Baseler Maler Franz Krauß [Dressler 1913].
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 108) [Aut.]
Periodica:
Bühne und Welt [1]1898/99 (I: 267 [Architektur-Zeichnung])
Das Interieur [2]1901 (87 [Kunstverglasung]) · [3]1902 (Taf. 76/77, 78/79 [jeweils farbige Interieur-Entwürfe], 145-147 [Buchschmuck]) · [4]1903 (27, 87 [Kunstverglasungen])
Freie Künste [26]1904 (209 [Plakat der 31. Ausstellung des Künstlerhauses Wien])

Krauss, Friedrich
18.3.1871 Wien – 9.10.1942 Wien. Österreichischer Maler, Zeichner, Illustrator. Tätig in Wien. [–; Fuchs + Erg. · Busse 44935] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Maler (1826–1894).
1. *Corriger la fortune* / G.J. Krauss. Leipzig: Müller-Mann 1899 (Ecksteins Miniaturbibliothek, 42)
2. *Rothenburger Mären* / G.J. Krauss. Berlin-Schöneberg: Minuth 1899 (Buchschmuck)
3. *Deutsch-österreichisches Künstler- und Schriftsteller-Lexikon* / H.C. Kosel (Hg.). Bd. 1. Wien: Gesellschaft für graphische Industrie 1902 (Deckelzeichnung; Kopfvignetten; in dem von Reko und Bohrmann hg. Bd. 2 [Wien: Lechner & Sohn 1906] wurde der Buchschmuck aus Bd. 1 wiederverwendet) [Aut.]

Krauß, Helene von (Baronin)
16.3.1870 [nicht 1876] Wien – 16.7.1950 Millstadt/Kärnten. Österreichische Malerin (bes. Landschaft), Graphikerin (Holzschnitt). Enkelin des Staatsmannes Karl von K. Stud. Venedig Akademie (E. Tito) sowie Wien bei A. Nowak. Tätig in Wien, wo sie Mitgründerin der Vereinigung bildender Künstlerinnen in Österreich und 12 Jahre deren Präsidentin ist. [ThB (Mitteilung der Künstlerin; geschöntes *-jahr 1876) · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [110]1911 I, 456 · ÖBL (online; hiernach †) · Busse 44939]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (206 [›Wiener Vorstadthof‹])
Westermanns Monatshefte [110]1911 (I: Beil. FAt Heft Mai [›Wiener Vorstadthof‹])

Krauss, Paul
Nicht zu ermitteln.
Beiträge:
a. *Weltgeschichte* / H.F. Helmolt. Leipzig: Bibliographisches Institut
Bd. 6: Mitteleuropa und Nordeuropa. 1905
Bd. 8: Westeuropa. Teil 2. 1903

Krausz [Krauß], **Wilhelm Victor**
21.3.1878 Neutra (damals Ungarn, jetzt Nitra/Slowakei) – 29.4.1959 Baden bei Wien (Kuraufenthalt). Österreichischer Maler (bes. Bildnis) jüdischer Abkunft. Stud. Wien Akademie (Rumpler), Paris Académie Julian (Lefebvre; Robert-Fleury) sowie bei H.v. Zügel in Wörth. 1894 und 1902 Rom-Preis. Tätig in Wien. Prof.Titel. Seit 1905 Mitglied im Künstlerhaus. Emigriert 1939 über England nach New York. Hier amerikanische Staatsbürgerschaft. [AKL (E.Kasten) · ThB (21.458; Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Busse 44951]
Periodica:
Die Kunst [17]1907/08 (563 [›Capriccio‹])
Die Kunstwelt [1]1905 (35 [›Fischverkäufer‹; irrig unter J.V.Krauß)
The Studio [40]1907 – [61]1914 (Einzelnachweis siehe S. 3606)
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (III: bei 321 FAt) · [28]1913/14 (I: bei 161 FAt; II: bei 192 FAt) · [44]1908 (80 [›Diane Tomson‹])
Westermanns Monatshefte [108]1910 (I: 98 [›A. Gerasch als 'Tasso' ‹]) · [110]1911 (I: Beil. Heft März [›Hugo Thimig‹])

Kraut, Wilhelm
Nicht zu ermitteln.
Periodica: *Ulk* [39]1910 (Nr. 13, 4)

Kräutle, Franz
1871 Stuttgart – 8.5.1939 München (?). Maler. Sohn des Inspektors der Kupferstichsammlung Stuttgart. Stud. Akademie Stuttgart, ab Mai 1893 München (Hackl), dann Paris Académie Julian. Tätig in München. [–; † laut Anzeige des Sohnes, des Architekten Karl K., in: MNN 1939 Nr. 127, 12 vom 7.5. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1095 · DGCK 1907, 20]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[15]1907 (21 [›Madonna mit Engeln‹])
[18]1910 (28f. [›Jesus der Kinderfreund‹, ›Madonna‹])
[21]1913 (Tafel 10 * [›Flucht nach Ägypten‹])

Krawutschke, Paul [P. J.; Pseudonym PIK]
1865 Gleiwitz – 1929 (Ort ungenannt). Maler; Plakatkünstler. Tätig in Zürich, dann in Berlin. [AKL (online) · Dressler 1930 (Berlin) · † online (artifiche.com)]
Vorlagenwerke:
I. *Imago picta*. Eine farbig figürliche Formenfolge. Zürich: Kreutzmann 1902 (12 Blatt)

Kray, Wilhelm (siehe Band I, 658)
29.12.1828 [nicht 1830] Berlin – 29.7.1889 München. Maler (Genre). Stud. ab 1848 Berlin Akademie (Schrader; Schirmer). 1859/60 in Paris, seit 1867 in Italien. Ab 1878 tätig in Wien, ab 1883 in München. [ThB (H.Vollmer) · Bruckmann]
1. *Lurlei*. Ein Bilder-Cyclus zu J. Wolffs gleichnamiger Dichtung. München: Hanfstaengl 1890; Neuausgabe 1898 (12 Photogravüren; zusammen mit L.W. Heupel)
2. *W. Kray-Album*. Bd. 1.-2. München: Hanfstaengl, bis 1890 (Je 12 Photographien) [Heß 1993, 248]

Krayn, Hugo (siehe Band I, 658)
5.2.1885 Berlin – 25.1.1919 ebd. (spanische Grippe). Maler, Graphiker, Illustrator, Plakatkünstler. Stud. 1902-10 Berlin Kunstgewerbeschule (Orlik). Tätig in Berlin. Schuf vor allem Darstellungen aus der Arbeitswelt. Mitglied der Berliner Secession und des Deutschen Künstlerbunds. [ThB (K.Schwarz) · Lorenz 2002, 236 re. · Lorenz 2019]
Periodica:
Berliner Architekturwelt [12]1909/10 (368, 380 [Schülerarbeiten])
Der Sturm [2]1911/12 (II: 754 = Jan. 1912 [Inserat A. Koblinsky, Berlin; dat. 1912; wird mehrfach geschaltet])
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (28 [›Landschaft‹])
Die Kunst [27]1912/13 (497 [›Mutter und Kind‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 33, [2]) · [3]1912/13 (Nr. 40, [6]; Nr. 45, [7]) · [4]1913/14 (Nr. 41, [6]; Nr. 44, [7])
Ulk [34]1905 (Nr. 10, 7; Nr. 16, 4; Nr. 20, 7; Nr. 28, 5; Nr. 40, 6) · [35]1906 (Nr. 21, 7; Nr. 33, 2) · [37]1908 (Nr. 46, 5) · [38]1909 (Nr. 10, 7; Nr. 25, 7)

Krebs, Adolf [Pater Paul]
Siehe Beuroner Schule. · Nicht identisch mit dem gleichnamigen Kunstmaler (1867–1933).

Krebs, Clara
Lebensdaten unbekannt. Malerin (Blumen; Fächerbemalungen). Tätig in Berlin, wo sie 1893-1916 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen ist. Für Velhagen & Klasings Monatshefte hat sie wiederholt Illustrationsfolgen zu blumengärtnerischen Aufsätzen geschaffen. [–; Bothe 1901 · Dressler 1921 · Künstlerinnenlexikon 1992]
1. *Unter Blumen*. Monatsplaudereien über Blumen und Blumenzucht / M. Hesdörffer. Berlin: Oppenheim (G. Schmidt) 1895 (Blumen-Vignetten)
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: 575-585) · [10]1895/96 (I: 37-44; II: 329-341) · [11]1896/97 (I: 421-431)

Krebs, Karl
30.1.1880 Freiburg i.Br. – 28.8.1914 gef. bei Waplitz/Ostpreußen. Maler, Graphiker, Archi-

tekt. Stud. Architektur Karlsruhe TH (K. Schäfer), Tätig als Regierungsbaumeister in Freiburg, Heidelberg, Baden-Baden. Angeleitet von Waldemar Rösler wechselt er zur Malerei. Unterrichtet Berlin Kunstgewerbeschule. Sommers tätig in Kleinkuhren/Ostsee. Italienreise. [ThB (F.Noack)] · Nicht zu verwechseln mit dem Schweizer Architekten Karl Friedrich K. (Vingelz 22.5.1880 – 26.9.1945 Luzern).
Periodica:
Das neue Pathos [1]1913 (Heft 5/6: 49 [Orig.-Lithographie = Baugrube]) · Vgl. Söhn 34104-6 (Abb.)

Krebs, Paul Pater siehe Beuroner Schule

Krecker, Georg
Lebensdaten unbekannt. Architekt. Tätig in Berlin-Charlottenburg. [–; Dressler 1921; 1930]
Periodica:
Lustige Blätter so [8]1893 (Nr. 17)

Krefting, Walter
Lebensdaten unbekannt. Kunstgewerbler. Tätig als Fachlehrer in Barmen [jetzt Wuppertal]. Mitglied im Deutschen Werkbund. [–; HdK 1926, 508]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (578 [Vorsatzpapier; Wettbewerb])

Kreičík, P.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Glühlichter [7]1895/96 (Nr. 162 vom 31.1.1896)
Lustige Blätter [10]1895 (Nr. 28, 2)

Kreidolf, Ernst (siehe Band I, 659)
9.2.1863 Bern – 12.8.1956 ebd. Maler, Zeichner, vor allem Bilderbuchkünstler. Aufgewachsen auf dem Bauernhof seines Großvaters in Tägerwilen/Thurgau. 1879-82 Lithographenlehre bei Schmidt-Pecht in Konstanz. Stud. München 1883-85 Kunstgewerbeschule (Spieß; Barth) als Hospitant, daneben als Zeichner für die Meisenbachsche Autotypie-Anstalt tätig. Nach einem Studienjahr bei P. Nauen Stud. ab Okt. 1886 bis 1889 Akademie (Hackl; Loefftz). In München mit C. Amiet, W. Balmer und A. Welti befreundet. 1889-96 Aufenthalt in Garmisch-Partenkirchen, wo er der Erbprinzessin Marie von Schaumburg-Lippe Malunterricht erteilt, die ihn weiterhin fördert. Tätig in München bis 1917, seitdem in Bern. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie im Verein Deutsche Buchkünstler, ab 1902 auch im Bund zeichnender Künstler in München.[1] Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Kinderbilderbücher.[2]

[AKL (B.Stark) · ThB (ausführlich) · Vollmer + Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 296 ·/· E.K. *Lebenserinnerungen.* Hg.: O. Kehrli. Zürich: Rotapfel 1957; Neuausgabe (gekürzt und bearb.) u.d.T.: Lebenserinnerungen - Schicksalsträume. Frauenfeld: Im Waldgut 1996 (erweitert durch den Bild- und Gedichtzyklus ›Schicksalsträume und Gesichte‹; vgl. die Rezension H.N. in: illustration 63, [34]1997, 78f.) ·/· Weitere, über den Nachweis in Bd. I hinausreichende Literatur: [1]Kunst und Handwerk [53]1902/03, 177 · [2]Schwarz-Weiß 1903, 49 · G. Mader: E.K. und seine Exlibris. In: ZfB [7]1903/1904 II, 428f. (mit Beilagen) · H.E. Kromer in: Die Kunst [18]1907/1908, 97-104 · G.E. Lüthgen in: CK [5]1908/09, 157 li. · B. Rüttenauer in: Die Rheinlande [9]1909, 395-398 (Abb.) · E. Schur: Vom modernen Bilderbuch. In: ZfB NF [1]1909/1910, II 317-323 · Kalkschmidt 1947, 239f. · Heinrich Graf: Erinnerungen an E.K. (Privatdruck in 30 Ex.) München 1957 (mit 1 gestochenen *Selbstbildnis* und 1 Original-Radierung, der letzten K.s [Geisenheyner 45.369]) · Hofstätter 1968, 196-199 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 271, Nr. 177) · ›Das Leben ein Traum‹. E.K. Werke aus den Beständen des Vereins Ernst Kreidolf. Hg.: Verein und Stiftung Ernst Kreidolf (Ausst.katalog). Bern: Kunstmuseum / München: Stadtmuseum 1996/97 [= Bern 1996] (materialreich; darin S. 33-49 A. Bode: E.K.s Werk und das neue deutsche Bilderbuch) · S. Hess / Ch. Wachter: Wintermärchen und Wiesenzwerge. Der Bilderbuchkünstler E.K. (*Bibliographie* und Ausst.kat). Bad Pyrmont: Museum Schloß Bad Pyrmont 1997 · Stark 2000 (Fitzebutze) · E.K. Buchkünstler - Illustrator (Ausst.kat). Biel: Museum Neuhaus 2001 · R. Stark in: KJLLex, Teil 2 (2001) · E.K. und die Kunstgeschichte. Kinderbuch und Kunst um 1900 (B. und R. Stark, M. Kaiser, G.E. Lüthgen). Konstanz: Wessenberg-Galerie 2002 · M. Kaiser: E.K.: ›Ein Wintermärchen‹. Idee und Ikonographie eines Bilderbuchs. In: Librarium [46]2003, 204-223 (+ Farbtafeln) · R. Stark: Drei Malerpoeten im Tessin. Gustav Gamper, Hermann Hesse, E.K. ebd. 224-231 · ders.: E.K. - der Malerpoet und seine Verleger. Frauenfeld: Huber 2005 · Schmalhofer 2542 · E.K. und seine Malerfreunde (Ausst.katalog). Bern: Kunstmuseum / Konstanz: Wessenberg-Galerie 2006/07 · R. Stark (Bearb.): ›Herzallerliebstes Kreidölfli‹. Emeline Welti und E.K. in *Briefen* und Bildern. Warmbronn: Keicher 2006 · ders.: Kunst braucht Fürsprache. E.K. und Josef August Beringer. In: Librarium [49]2006, 95-104 · B. Hurrelmann in: HdbKJL 2008, 208f. · ›Faltertanz und Hundefest‹. E.K. und die Tiere (Ausst.katalog). Bern: Kunstmuseum / Konstanz: Wessenberg-Galerie 2013 · Wachsen-Blühen-Welken. E.K. und die Pflanzen (Ausst.-katalog). ebd. 2020 · Lorenz 2019]

Zur Bewertung des einzigartigen Kinderbuchillustrators Kreidolf sei auf die zahlreiche neuere Literatur verwiesen. Zitiert sei indessen

aus der kaum bekannt gewordenen Rezension von G.E. Lüthgen [in: CK [5]1908/09, 157 li.], der 1909 anlässlich der ersten Kölner Kinderbuchausstellung der Schaffsteinschen Produktion im dortigen Kunstgewerbemuseum zu einer bemerkenswerten Würdigung dieser Arbeiten findet. So stellt er fest: »mit einer unbedingten Achtung vor dem Objekt tritt Kreidolf den Dingen gegenüber. Aus liebevollem Eingehen in die Natur erwuchs ihm eine Formenkenntnis, die keine Verzeichnung zuläßt. [...] Trotz eines phantasievollen Anthropomorphismus war das Gefühl für das Organisch-Gewordene in ihm so stark, daß der Charakter jeder einzelnen Blume, daß ihre organische Struktur vollkommen sichtbar geblieben ist«. H. Brandenburg, der auch K.s Erscheinung beschreibt, stellt als Rezipient jener Tage fest: »Diese Bilderbücher, vielleicht noch köstlicher für die großen Kinder, bedeuteten uns das Vollkommenste und Poesievollste auf ihrem Gebiet: ihre Blumen, Falter und Zwerge, mit denen sich Ähnliches überhaupt nicht messen kann, sind in Erscheinung und Vorgang wahre und unvergleichliche Naturmythen [...]« [1953, 402].

zu 1. *Blumen-Märchen* / E. Kreidolf. München: Piloty & Loehle 1898 · Die zweite Auflage erschien 1903 [Aut., datiertes Exemplar]; die dritte Auflage (bezeichnet als ›Volksausgabe‹) erschien 1906 [datiertes Exemplar, 1995 im Handel (Neubert) / vgl. Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 219 + FAbb. (datiert [2]1908)] · Die Originalaquarelle wurden 1903 im Münchener Glaspalast gezeigt [Katalog, Nr. 1581 a–c]. Vgl. die (überwiegend negative) Rezension durch K. Masner in: Die Graphischen Künste [22]1899, Mitt., 19.

zu 3. *Fitzebutze* / P. u. R. Dehmel. Berlin: Insel 1901 · Schon im März 1901 fand das Buch in der englischen Zeitschrift ›The Studio‹ (Bd. 21, 139) eine – allerdings überwiegend ablehnende – Rezension. Demnach dürfte der Band bereits Ende des Jahres 1900 ausgeliefert worden sein. Die anonyme Besprechung vertritt eine durchaus englische Sehweise. Ihr zufolge werden die Illustrationen als »coarse in sentiment, badly drawn, and absolutely without humour« abqualifiziert und Kreidolf vorgeworfen, »he chooses in every case a vulgar type of face« - bezeichnend für eine vom Akademismus herkommende Position, die dem Naiven und Ursprünglichen der modernen Kinderbuchkunst noch ratlos gegenübersteht. Vgl. die negative Kritik von O. Grautoff [1902, 159f.], der immerhin feststellt: »das wehende Kornfeld mit den bunten Schmetterlingen auf dem Vorsatzpapier ist eine liebenswürdig heitere Erfindung träumerischen Empfindens; daneben sind noch einige zartsinnige Blumenzeichnungen poesievoll empfunden und delikat in Farben dargestellt. Der Druck des Werkes von Dr. C. Wolf & Sohn in München verdient uneingeschränktes Lob und ist mit wundervoller Sorgfalt und Accuratesse bis ins Detail durchgeführt; die saftigen Farben wirken teilweise wie Handmalerei«. Zu ergänzen ist freilich, dass dies offenbar der Druckaufsicht durch den Künstler zu verdanken ist.

zu 4. *Die schlafenden Bäume* / E. Kreidolf. Köln: Schafstein 1901 · Die Originalaquarelle einschließlich des Vorsatzes in Zinkographie wurden 1903 in der Jahresausstellung im Münchener Glaspalast gezeigt [Katalog, Nr. 1582 sowie 2022].

zu 5. *Die Wiesenzwerge* / E. Kreidolf. Köln: Schafstein 1902 · Merkmal der Erstausgabe ist die in Blau gedruckte Vignette ›Zwerg bläst in ein Schneckenhaus‹ auf dem hinteren Vorsatz [Ausst.katalog Kunsthalle Bern 1933, Nr. 173]. · Die Volksausgabe, die zuerst 1905 im kleineren Format erschien, darf von Auflagenzählung und Datierung her nicht mit der Normalausgabe verwechselt werden. · Das Vorsatzblatt des Buches wurde 1904 in der Jahresausstellung im Münchner Glaspalast gezeigt [Kat.Nr. 1520 b]. · H.E.Kromer nennt das Buch zu Recht »das einheitlichste und auch das stärkste Werk Kreidolfs« [Die Kunst [18]1907/08, 102]

zu 7. *Schwätzchen* / E. Kreidolf. Köln: Schafstein 1903 · Eine Nachauflage (zweiter Druck der Erstausgabe) = 2.–5. Tausend erschien 1907 [vgl. Lindner Kat. 38, Nr. 300]. Die Originalaquarelle wurden 1904 in der Jahresausstellung im Münchener Glaspalast gezeigt [Kat.Nr. 1520].

zu 8. *Alte Kinderreime mit Bildern*. Köln: Schaffstein 1905 · Die Originale (15 Aquarelle) wurden 1906 in der Jahresausstellung im Münchener Glaspalast gezeigt [Katalog, Nr. 1518]. · Nachdruck (Nachwort: S. Knopf) Leipzig: Manuscriptum 2002; [4]2006.

zu 9. *Aus dem Tagebuch eines Säuglings* / K. E. Schmidt. Stuttgart: DVA 1905; [5]1905 [Aut.]

zu 11. *Sommervögel*. Köln: Schaffstein 1908 · Vgl. die Rezension von F. Avenarius 1908 in ›Der Kunstwart‹, [22]1908/09, I, 378.

zu 12. *Der Gartentraum*. Köln: Schaffstein 1911 Die Originale wurden 1912 im Münchener Glaspalast ausgestellt [Kat.Nr. 1031].

14. *Pan-Ora-ma der Moderne*. Reder-Feier. Moderner Musenalmanach / J. Ruederer (Hg.; zum 71. Geburtstag von Heinrich von Reder). Beteiligt: O.J. Bierbaum u. H. v. Gumppenberg. München 1895 [Privatdruck]. (Bildniskarikaturen; zusammen mit H.B. Wieland) [Stobbe 1967, 225 / Leyerzapf in: Kat. Stuttgarter Antiquariatsmesse 2025, 141]

15. *Traumgestalten* / L. Weber. Leipzig, Jena: Diederichs 1900 (Buchschmuck) [Klotz I 3093/47]

16. *Deutsche Maler.* Mappe 12: Ernst Kreidolf. Düsseldorf: Bagel 1909 (5 Tafeln, davon zwei farbig)
17. *Spiel- und Lieder-Sammlung für Kindergärten*. Zürich: Zürcher & Furrer [3]1913 (Deckelbild) [Klotz I 3093/46]

Beiträge:

zu c. *Der Buntscheck*. Ein Sammelbuch herzhafter Kunst für Ohr und Auge deutscher Kinder / R. Dehmel (Hg.). Köln: Schafstein 1904; Schaffstein: 4.-10. Taus. 1905 [Inserat Börsenblatt für den deutschen Buchhandel 1905, 10357 (Nr. 261 vom 9.11.)] · K. hat im Bild des Titelblatts die Jahreszahl ›1901‹ verankert. Die Originale aller an dem Buch beteiligten Künstler befinden sich im Folkwang-Museum Essen. · Vgl. in Bd. I die Korrespondenz zwischen R. Dehmel und den Künstlerkollegen, S. 336-343.

g. *Jugendland*. Ein Buch für die junge Welt und ihre Freunde / H. Moser, U. Kollbrunner. Bd. 1. Zürich: Künzli 1901; Neuausg. 1907 (von K. stammen 6 autotypische Farbtafeln) [Klotz I 4790/8 / Bern 1996, 198]

h. *Jugendland*. Ein Buch für die junge Welt und ihre Freunde / H. Moser, U. Kollbrunner. Bd. 2. Zürich: Künzli 1903; Neuausg. 1912 (von K. stammen 8 farbautotypische Tafeln und 2 Vignetten) [Klotz I 4790/8 / Bern 1996, 198]

i. *Kinder- und Haus-Märchen* / H.C. Andersen. Übs.: H. und L. Krüger. Nürnberg: Stroefer 1903 (K.s farbige Illustration bei S. 144 zu ›Die Blumen der kleinen Ida‹; auch zusammen mit ›Kinder-Märchen‹ von Andersen in 1 Bd.) [Aut. / Kayser 33.52 li.]

j. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 49 [At] [aus 1.]) [Aut.]

k. *Eine deutsche Kunstspende*. Gesammelt durch O.J. Bierbaum, F. Mottl, F. von Stuck. München: G. Müller 1909/10 · Zum Schicksal dieses Unternehmens vgl. Der Zwiebelfisch [5]1913, 64 f.

l. *Der Bund zeichnender Künstler in München* / A. Heilmeyer. München: Hanfstaengl 1912 (Sonderdruck) [Kocher-Benzing 29.1270]

m. *Walze* [Mappe]. Dreizehn graphische Original-Arbeiten der Vereinigung Schweizer Graphiker ›Walze‹. Begleitwort: P. Ganz. München: Delphin 1912 (Steinzeichnungen; 150 num. Ex. in Pappmappe) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 4 (Okt. 1912) / ZfB NF [4]1912/13 II, Beiblatt 471 f.]

Periodica:

Der Kunstwart [15]1901/02 (I: Heft 5 [aus 4.]) · [16]1901/02 (I: 275 [aus 5.]) · [17]1903/04 (I: Heft 2 [›Berghöhe‹ [FAt]], 317 [aus 7.]) · [18]1904/05 (I: Heft 2 [›Berggerippe‹ [FAt]]; Heft 11 [›Kampf mit dem Drachen‹ [FAt]]) · [20]1906/07 (I: Heft 8 [Kalender 1907; Einblattdruck; vgl. S. 484]) · [22]1908/09 (I: Heft 1 [›Alpenlandschaft‹ [FAt]])

Deutsche Heimat Berlin: G.H. Meyer 1900/01 (Titelzeichnung, Kopfleiste) [Kalkschmidt 1947, 262]

Die Kunst [2]1899/1900 (344 [Exlibris]) · [6]1901/1902 (290 [aus ›Knecht Ruprecht‹ [3]1901], 291 [aus 1.], 292 [aus 4.], bei 292 * [Vorsatz zu 4.; doppelseitiger Irisdruck]) · [18]1907/08 (97-104 [aus 4., 5., 7., 8. und c.), bei 100 [FAt] [›Blumenreigen‹]) · [20]1908/09 (116 f. samt Beilage [FAt] [aus 11.]) · [23]1910/11 (180 [›Begegnung‹]) · [28]1912/13 (197 [Neujahrskarte]) · [30]1913/14 (117 [aus 2.]) · [32]1914/15 (136 [Lithographie Neujahr 1903])

Die Rheinlande [9]1909 (II: Beilage bei 393 [Achtfarbendruck mit Gold; aus ›Der Buntscheck‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [8]1909/10 (bei 36 [›Interieur‹])

Jugend [5]1900 (II: 868 [›Aufforderung zum Tanz‹])

Knecht Ruprecht Von dem als Jahrbuch konzipierten Unternehmen erschienen nur drei Bände ([1]1899; [2]1900; [3]1901), wobei K. nur in den letzten beiden vertreten ist (siehe Bd. I, 660; die dort aufgeführten ›Gaben‹ sind erst nach der Berichtszeit, nämlich 1919, erschienen, wiederholen aber weitgehend das Material aus den ersten drei Jahrbüchern, nunmehr in altersspezifischer Anordnung [Stark 2000, Knecht Ruprecht]).

Kunst und Handwerk [55]1904/05 (55 [Exlibris])

Kunst und Künstler [7]1908/09 (128 [aus 4. und 11.])

Westermanns Monatshefte [107]1910 (II: 726 [aus 5.])

Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 458 [aus 2. und 15.]) · [7]1903/04 (II: bei 424, bei 426, bei 528 [jeweils Exlibris; Farblithographien]) · NF [1]1909/10 (II: 318 [FAt] [aus 4.], bei 318 [FAt] [doppelseitige Beilage, aus 5.], bei 322 [doppelseitige Beilage in Chromotypie, aus 3.])

Kreis, Julius

31.8.1891 München – 31.3.1933 ebd. Zeichner, Illustrator; auch Schriftsteller. Signiert in der ›Jugend‹ anfangs mit ›Jus‹ bzw. ›Just‹, was im Register mit Julius Kreis aufgelöst wird; ab 1910 mit ›K. Just‹. Beginnt als Volksschullehrer; dann Graphikstudium. Nachlass in der Monacensia-Abteilung der Stadtbibliothek München. [–; † laut Anzeige der Mutter in MNN · Dressler 1930 · Osterwalder III (hiernach die Lebensdaten) · Buchner 2018 · Lorenz 2019]

Kreis fällt durch seine früh in der ›Jugend‹ publizierten kleinformatigen Beiträge auf, in denen er ausschließlich Typen aus der Münchner Bevölkerung ohne weiteres Ambiente gestaltet. Er hat später auch in den ›Fliegenden Blättern‹ publiziert.

Periodica:
Jugend 1909–1912 (Einzelnachweis siehe Seite 3396)

Kreis, Wilhelm
17.3.1873 Eltville/Rhein – 13.8.1955 Bad Honnef. Architekt, Zeichner. Sohn eines Landmessers aus einer Winzerfamilie. Stud. TH Architektur 1892-97 München, Karlsruhe, Berlin-Charlottenburg, Braunschweig (Pfeifer); hier 1897 Staatsexamen sowie 1899 Heirat mit der Fabrikantentochter Hedwig Hähn. Befreundet mit Ricarda Huch und ihrer Familie. 1899 Assistent von Paul Wallot in Dresden. Unterrichtet Kunstgewerbeschule 1902-08 Dresden (Prof.), 1908-20 Düsseldorf (deren Direktor), 1921-26 Akademie Düsseldorf, 1926-41 Dresden Akademie (Nachfolger von H. Tessenow; 1940 Rektor). 1926-33 Vorsitzender im Bund Deutscher Architekten (BDA). Ist 1907 Mitunterzeichner beim Gründungsaufruf zum sog. Werdandi-Bund (siehe dort). Dr.ing.h.c. 1932 Goethe-Medaille. Seit 1938 tätig in Berlin-Dahlem. 1941 Generalbaurat für die Gestaltung der Kriegerfriedhöfe. 1943 Präsident der Reichskammer der bildenden Künste. 1944 auf Hitlers ›Gottbegnadeten-Liste‹ und aus Berlin evakuiert nach dem Wittelsbacher-Schloss Leutstetten bei Starnberg. Dann tätig in München, seit 1949 in Bad Honnef. 1953 Bundesverdienstkreuz.

[AKL (T.Nüßlein) · ThB (O.Brattskoven; ausführlich) · Vollmer ·/· W.K. Über die Zusammenhänge von Kultur, Zivilisation und Kunst. - Die Baukunst vor dem Kriege und heute. Berlin: Hübsch 1927 (Neue Werkkunst; Nachdruck Berlin: Gebr. Mann 1997) ·/· W. Nerdinger, E. Mai (Hg.): W.K. Architekt zwischen Kaiserreich und Demokratie. München: Klinkhardt & Biermann 1994 (darin 223-274: R. Schiller: *Werkverzeichnis* [Bauten und Projekte; 249 Nrn. mit Abb.]; 275: Schriftenverzeichnis W.K.; 205-221: H. Arntz: Der Patenonkel [persönliche Erinnerungen an K.]) ·/· C. Meissner: W.K. Essen: Baedeker 1925 (Charakterbilder der Neuen Kunst, 6) · H. Stephan: W.K. (Geleitwort: A. Speer). Oldenburg: Stalling 1944 · A. Preiß: Das Museum und seine Architektur. W.K. und der Museumsbau in der ersten Hälfte des 20. Jhs. (Habil.schrift Wuppertal). Alfter: VDG 1992 · Lorenz 2019]

Kreis entwickelt zur Zeit des Jugendstils mit seinen Entwürfen für Denkmäler und Bismarcktürme eine wuchtige Symbolarchitektur, die für das monumentale Denken des späten Kaiserreichs bezeichnend ist und in dem Projekt einer Totenburg für den Hitlerschen Russlandfeldzug 1941 eine ins Gigantische gesteigerte entsprechende Fortsetzung findet. Mit den sachlichen Bauten der 1920er und wieder der 1950er Jahre wie in den neoklassizistischen Bauten der Hitlerzeit erweist sich K. dagegen als Proteus, der sämtlichen Bauaufgaben samt der dabei zum Ausdruck kommenden wechselnden Gesinnung zu entsprechen imstande ist.
Periodica:
Die Kunst [10]1903/04 (46-48 [Zeichnungen zu Denkmälern]) · [12]1904/05 (47 [Puppen])

Krejčik, Karl [Karel] (siehe Band I, 660)
31.1.1857 Dobrovic – 4.1.1901 Prag. Böhmischer Maler, Illustrator, Karikaturist. Tätig in Prag. [–; Toman]

Kreling, August [seit 1866:] **von** (Ritter) (siehe Band I, 660)
23.5.1818 Osnabrück – 22.4.1876 Nürnberg. Maler, Bildhauer, Graphiker, Architekt, Kunstgewerbler. Sohn eines Bäckers. Vater von Wilhelm K. (siehe dort); durch seine Heirat 1854 mit Johanna Kaulbach Schwiegersohn von Wilhelm von Kaulbach (siehe dort). Stud. ab 1835 Hannover TH. Nach Tätigkeit bei E.v. Bandel Stud. ab November 1836 München Akademie (Schwanthaler [Bildhauerei], Cornelius [Malerei]). 1847 in Italien. Seit 1853 tätig in Nürnberg, wo er bis 1874 Direktor der Kunstschule ist (1864 Prof.). 1864 Ehrenbürger von Nürnberg. Lehnt 1866 die Berufung als Direktor der Akademie Berlin ab. Dr.phil.h.c. [AKL (D.Trier; Lebensdaten wie NDB) · ThB (*-jahr 1819; †-datum 23.4.) · NDB (*-jahr 1818, †-datum 22.4.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2494 ·/· I. Lindemann: A.v.K. Ein Beitrag zu seinem Lebensbild. Osnabrück: Historischer Verein 1977 (115-148, ferner 149-151: *Verzeichnis* der noch nachweislich vorhandenen Werke K.s) ·/· Rümann · Bruckmann (†-datum 23.4.) · Osterwalder I · Grieb 2007 · ein photographisches *Bildnis* K.s (um 1850) bei Löcherer 1998, S. 28 · vgl. auch die Lit.angaben in Bd. I · Busse 44986]

Das umfassendste Urteil über Kreling stammt von F. Pecht [1894 II, 259 f.] und sei deshalb hier wiedergegeben: »Kreling wie Ramberg hielten die Mitte zwischen beiden Richtungen [der Cornelianischen und der Pilotys], und so ernteten sie denn auch wohlverdienten Beifall. Leider verhinderte sein früher Tod den ersteren an der Vollendung des Faust, und es mußte beim ersten Band bleiben. In Kreling starb aber auch einer der persönlich interessantesten Künstler, die ich je gekannt, gleich unerschöpflich in Leichtigkeit des Schaffens, wie in sprudelnder Suada. Bedeutend aber auch dadurch, daß ihm die bildende Kunst ein wirklich organisches Ganzes und es ihm ganz gleichgültig war, ob er einen Schrank in deutscher Renaissance komponierte oder einen Brunnen [...] modellierte, ein riesiges Bild zur Geschichte Karls des Großen in Öl malte oder Faust-Illustrationen gleich auf den Holzstock zeichnete. Merkwürdigerweise drängte er seine vielen Schüler immer aufs genaueste Naturstudium hin, obwohl er selber sich immer auf sein

treffliches Formengedächtnis verließ und darum leicht auch einmal leer oder manieriert ward. Ihn sprechen zu hören war aber fast ebenso fesselnd, als ihn arbeiten zu sehen [...].«

2. *Faust* I. Teil / J.W.v. Goethe. Lieferung 1.-8. München: Bruckmann 1875-77 (eingedruckte Holzstiche [Trambauer], 14 Photographien); Neue billige Quart-Ausgabe 1880 (eingedruckte Holzstiche, 14 Lichtdruckbilder) · Vgl. Rezension in: Die Graphischen Künste [9]1886/87, 63-66 + Abb.
3. *Bilder zu Goethes Faust* I. Teil. Stuttgart: Seifert 1912 (Klassische Kunst, Mappe 1; Lichtdrucke nach Gemälden)

Beiträge:

b. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 122) [Aut.]

Periodica:

Die Graphischen Künste [9]1886/87 (63-66 [aus 2.])

Kreling, Wilhelm

27.4.1855 Nürnberg – 1.12.1937 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1987 aufgelassen[1]). Maler (Genre). Sohn von August von K. (siehe dort); durch seine Mutter Enkel von Wilhelm von Kaulbach (siehe dort). Stud. Nürnberg Kunstschule (Raupp und bei seinem Vater), 1875-82 München Akademie (v.Wagner; Lindenschmit jun.). Tätig in München, 1898/99 in Berlin.[2] Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹ sowie seit 1877 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [AKL (online; hiernach †) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · [2]Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · [1]Scheibmayr 1989, 546 · Busse 44987]

Periodica:

Der Guckkasten [8]1913 (16,5)
Die christliche Kunst [9]1912/13 (43 [›Kircheninterieur‹], 122 [›Studienkopf‹])
Die Kunst [25]1911/12 (576 [›Kircheninterieur‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: bei 144)
Westermanns Monatshefte [114]1913 (I: bei 20 FAt [›Schleißheim, Interieurstudie‹])

Krencker, Daniel

15.7.1874 Andolsheim/Oberelsass – 10.11.1941 Berlin. Architekt, Zeichner; auch Bauforscher. Stud. Straßburg Naturwissenschaft und Mathematik, 1894-98 Berlin-Charlottenburg TH Architektur. Seitdem als Baumeister im preußischen Staatsdienst. 1906 Gütersloh Heirat mit Johanna Jörgens. Namhafte archäologische Tätigkeit: 1900-04 beteiligt an den Ausgrabungen in Baalbek, 1906/07 in Aksum/Äthiopien, 1908 in Boghazköi, seit 1912 am Kaiserpalast in Trier. 1919 Dr.phil.h.c. (Universität Bonn). Unterrichtet ab 1922 Berlin TH Baugeschichte (Prof.). [–; NDB (Chr.Schwingenstein) · Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1921; 1930]

1. *Strassburger Bilder* aus den vierziger Jahren / C. Teutsch. Straßburg: Heitz 1897
2. *Heidjers Heimkehr* / D. Speckmann. Berlin: Warneck 1904; [8]1906; 27.-30. Taus. 1910 (Buchschmuck [Vignetten]) [27.-30. Taus.: Aut.]

Krenek, Carl [Karl] (siehe Band I, 660)

7.9.1880 Wien – 15. [nicht 5.] 12.1948 ebd. Österreichischer Graphiker. Nach Ausbildung 1896-98 an der Manufakturzeichenschule der Lehranstalt für Textilindustrie in Wien 1898-1906 Stud. Kunstgewerbeschule (Schulmeister; Roller; Myrbach; Moser; Czeschka; Larisch). 1907 Reise-Stipendium für Deutschland. 1908-1910 Stud. Wien Akademie (Lefler). Danach im Dekorationsatelier Wien-Liesing tätig. Mitarbeiter der Wiener Werkstätte, für die er Künstlerpostkarten entwirft. Mitglied des Österreichischen Werkbundes. [AKL (G.Pichler; irriges †-datum 5.12.) · ThB (H.Ankwicz) · Vollmer · Fuchs Erg. · Brandstätter 1985 · Fanelli/Godoli · Schweiger 1990 (hiernach †-datum) · Osterwalder II · Martischnig 2007, 65 · Heller 2008, S. 361]

1. *Vier Jahreszeiten*. Leipzig: Zeitler 1906 (›Jung-Wiener Versuchsdrucke‹; 8 Bilder [Holzschnitte] in Schwarz-Weiß mit Umrahmungen; Auflage 50 Ex.) [Zeitler: Deutscher Almanach 1907, S. XIII, Nr. 38] · So auch bereits in Bd. I geführt. · Die Holzschnitte sind bereits 1904 entstanden und beim Autor erschienen [Pabst 1984].
2. *Kleine Scenen*. Leipzig: Zeitler 1906 (Original-Farbholzschnitte) [Brandstätter 1985, 524 / Fanelli/Godoli]

Beiträge:

a. *Jung Wien*. Ergebnisse aus der Wiener Kunstgewerbeschule (Einbandtitel: Entwürfe von Architekturen und Flächendekorationen) / J.A. Lux (Text). Darmstadt: A. Koch 1907 (S. 54, 66 f [Schriftkunst]) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 (und später?) [Aut.]:
Schablonenschnitt (Heft 4, 49)
Schablonenschnitt für einen Getränketarif (Heft 4, 60)
Plakatentwurf Kachelofenfabrik Siebenhirten (Heft 12, 192 [irrige Vornamensform ›S.‹, jedoch mit ›C.‹ signiert])

II. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R. von Larisch. Serie 3. Wien: Schroll 1906 (Blatt 20 und 21; bibliophil gedruckt) [Aut.])

Wandtafeln:
Wandtafelwerk für Schule und Haus. Wien: k.k. Österreichische Hof- und Staatsdruckerei. [Kristan 2015, 194 (Abb.)]
[1.] *Bauerngehöft*. 1915 (Nr. 31)
[2.] *Das Innere eines Bauernhofes*. 1915 (Nr. 32)
Die beiden Blätter, die erst nach der Berichtszeit erschienen sind, waren bereits auf der Kunstschau 1909 in Wien ausgestellt. Auch stilistisch gehören sie noch ganz jener Periode einer besonders geglückten flächenkünstlerischen Gestaltung zu.
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 13 Karten: Nr. 193, 253-258 (1909); 629, 761-763, 908, 909 (1912) [Schm 2010 (ergänzt und korrigiert Hansen 1982)]
Periodica:
The Studio [39]1906/07 (333 [Schriftfeld])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (I: 102 f. [Postkarten Wiener Werkstätte; Chromotypien])

Krenes, Heinrich
27.5.1874 Wien – † unbekannt. Österreichischer Maler (bes. Bildnis), Graphiker. Tätig in Wien und Paris (so belegt für 1908 und 1913). 1905 Gründungsmitglied und einer der Hauptzeichner der ›Muskete‹, in der er das literarische Pseudonym ›La Hire‹ benutzt. Ein karikiertes *Selbstbildnis* enthält die Damenspende zum ›Künstlerfest der Muskete 1910‹ (wiedergegeben auch im Beiblatt der Zeitschrift, Nr. 231, S. X.); ebenda auch eine *Bildniskarikatur* K.s aus der Hand von K.A. Wilke. [–; Fuchs Erg.]
Krenes besticht durch seine flotte, auf wenige Striche beschränkte Zeichnungsart, in der er Gesellschaftsszenen und Frauenakte wirkungsvoll gestaltet. Er folgt dabei der Manier von Charles Dana Gibson, erlaubt sich dabei aber auch Brüche und Härten. Stets setzt sich jedoch sein zeichnerischer Impuls durch. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3208.
Beiträge:
a. *Ballett*. Künstler-Album. Berlin: Lustige Blätter 1910
b. *Künstlerfest der Muskete 1910*. Wien: Muskete 1910 (Unpaginierte Damenspende mit Karten in Kordelheftung; enthält von K. ein Selbstbildnis) [ÖNB 1.765.128-A.Neu])
c. *Angenehme Reise!* Ein lustiges Reise-Vademekum / W.F. Appel (u.a.). Hg.: Die Muskete. Wien: Perles 1913
d. *Strandlust*. Künstler-Album. Berlin: Lustige Blätter 1914 (28 S., Folioformat) [Lustige Blätter 1914 Nr. 27 vom 8.7.14: Anfang Juli erschienen]
e. *Muskete-Kalender 1915*. Hg.: Die Muskete. Wien: Perles 1914
Postkarten:
A. *Lustige Blätter Künstler-Postkarten*. Berlin: Lustige Blätter 1914 (vierfarb. Kunstdruck; insgesamt 24 Karten) [Verlagsanzeige Lustige Blätter 1914 Nr. 26, 28 vom 1.7.: soeben erschienen]
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (1,8; 23,5)
Die Muskete [1]1905/06 – [10]1914/15 (und darüber hinaus). Beginnt mit Nr. 13 vom 28.12. 1905. Einzelnachweis siehe Seite 3216.
Lustige Blätter 1910–1914 (und wohl darüber hinaus; Einzelangaben siehe Seite 3482)
Ulk [43]1914 (Nr. 6, 2)

Krenzer, Oskar
24.9.1876 Straßburg – 22.8.1942 Dresden. Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Bahnbeamten. Nach Musikstudium Stud. ab Okt. 1901 München Akademie (Löfftz; Halm). Tätig in München (so 1908 als er Radierungen im Glaspalast ausstellt [Kat.Nr. 2021/22]) und noch 1930 [laut MKG]), zuletzt in Dresden. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie im Süddeutschen Illustratorenbund. [AKL (online; †-datum 22.6.) · ThB · Vollmer (hiernach †) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2352 · Dressler 1930 · Busse 44996]
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (34,2; 39,9+11)
The Studio [34]1905 (28 [Porträtstudie])

Kress, Alois
Nicht zu ermitteln. Österreichischer Zeichner, Karikaturist. 1908 in Paris (laut ›Muskete‹).
Periodica:
Die Muskete [2]1906/07 (Band IV: 36 [vom 2.5.1907])

Kresse, Oswald [Oswald Richard] (siehe Band I, 660)
8.12.1858 Kraasa bei Altenburg/Sachsen – 26.12.1928 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1937 aufgelassen*). Graphiker (Radierung, Holzstich), Illustrator; zunächst nur Xylograph. Ausgebildet in Leipzig bei H. Kaeseberg sowie 1875/76 an der Akademie.* Stud. nach seiner xylographischen Tätigkeit um 1900 Malerei bei M. Weinholdt und W. Thor in München, wo er weiterhin tätig ist. Hier seit 1911 Mitglied der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · † laut Anzeige der Kinder Lisa und Richard K. in: MNN 1928, Nr. 352, 14 vom 27.12. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · *JBK 1903 · Bruckmann · Hanebutt-Benz 1983, 1086 · Busse 45006]
Als Holzstecher für Braun & Schneider (siehe dort) und deren ›Fliegende Blätter‹ schafft Kresse Tonholzstiche »in höchster Vollendung« (Hanebutt-Benz), wahre »Meisterleistungen

reproduktionsgraphischer Techniken« (Bruckmann). Sie erscheinen dort ab 1891 und noch bis 1916.
Periodica:
Arena [7]1911/12 (1314 [›Ein treuer Wächter‹])

Kretschmann, Veronica
Nicht zu ermitteln.
Beiträge:
a. *Ruth von Felseneck* / B. Jadassohn. Breslau: Schlesische Buchdruckerei 1901

Kretschmar, O. (siehe Band I, 660)
Nicht näher identifizierbar.

Kretschmar, Robert irrig für Kretschmer

Kretschmar, W.
Nicht näher identifizierbar. Topographischer Zeichner. Möglicherweise identisch mit Wilhelm Kretschmer (26.12.1806 Hannover – 3.4.1897 ebd.; Landschaftsmaler; von ihm stammen zahlreiche lithographische Ansichten Hannovers) [H. Plath: Hannover im Bild der Jahrhunderte. Hannover: Madsack 1959, 104]
Periodica:
Niedersachsen [18]1912/13 (343)

Kretschmer [irrig: Kretzschmer], **Albert** (siehe Band I, 660)
27.2.1825 Burghof bei Schweidnitz – 10.7.1891 Berlin. Maler, Kostümzeichner. Bruder von Robert K. (siehe dort). Stud. ab 1842 Berlin Akademie (K.Begas). Tätig in Berlin, wo er seit mindestens 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. [ThB (†-datum 11./12.7.) · Vollmer 2002, 264 re. · Reitmeier I: 196 (Nr. 403); III: 65 (Nr. 197) · VBK 1991 (hiernach †-datum) · Busse 45019]
5. *Deutsche Volkstrachten* / A. Kretschmer. Wohlfeile Ausgabe. Leipzig: Bach [2]1887-90 (90 Chromolithographien nach Original-Zeichnungen)
6. *Die Trachten der Völker* vom Beginn der Geschichte bis zum 19. Jahrhundert / K. Rohrbach. Leipzig: Schumann [3]1906 (104 lithogr. Tafeln in Farbendruck [F.E.Köhler])
Beiträge:
zu b. *Märchenstrauß* / J. Hirschmann (Hg.). Berlin: Winckelmann 1876; [2]1878; [3]1880; [6]1886; Stereotyp-Auflage 1890 [GV]
c. *Der Bote*. Volkskalender. [41]1875. Glogau: Flemming 1874 (Holzstichtafeln)

Kretschmer, Anna
Lebensdaten unbekannt. Graphikerin, Musterzeichnerin. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum, an dem sie 1902-07 Musterzeichnen unterrichtet. [–; Lorenz 2000, 124]
Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 124):
Die goldhaarige und die grauhaarige Frau. Stollwerck. 1906/07 (6 Bilder)
Johannistag. Stollwerck. 1906/07 (6 Bilder)

Kretschmer, Robert (siehe Band I, 661)
29.1.1818 Burghof bei Schweidnitz – 28.5.1872 Leipzig. Maler (Tiere), Illustrator. Bruder von Albert K. (siehe dort). Stud. Breslau bei Koska, dann Berlin Akademie (Kolbe jun.). Zeichnet hierauf für die Leipziger Illustrirte Zeitung. 1862 Reise nach Ägypten. Arbeitet u.a. für ›Über Land und Meer‹, ›Die Gartenlaube‹, ›Daheim‹. Hauptillustrator der 1. Auflage von Brehms ›Thierleben‹ (1864-69), wo seine Arbeiten in Holzstich reproduziert sind. Tätig in Leipzig. [ThB · Rümann (irrig unter ›Kretzschmer‹) · Nissen Z, S. 557 · Osterwalder I · Wilke 2018 · Busse 45020]

Kretschmer ist für den Illustrationsbereich nicht nur wegen seiner zoologischen Arbeiten von Belang, sondern auch insofern, als er bereits 1846 (im ›Kindergarten‹ von Rudolph Löwenstein; Berlin: Trautwein) Insekten innerhalb der Blumenwelt im Kreidolfschen Sinn personifiziert hat und zwar in der Geschichte ›Eine Käfer-Hochzeit‹, eine Motivik, die nach ihm – ob mit oder ohne Kenntnis der Arbeit K.s – auch Wilhelm Busch einschlägig zu gestalten unternahm [vgl. Ries 2002, I 1546]. K. stand dabei seinerseits vermutlich unter dem Einfluss der Arbeiten Grandvilles (›Scènes de la vie privée et publique des animaux‹, 1841/42).
2. *Durch Feld und Wald* / K. Russ. Leipzig: Brockhaus [2]1875 (eingedruckte Holzstiche sowie Holzstichtafeln)
3. *Illustrirte Naturgeschichte der Thiere* / P.L. Martin. Bd. 1.-2. Leipzig: Brockhaus 1880-83 (Holzstiche)
4. *Bilder aus der Vogelstube* / K. Russ. Berlin: Gerschel 1882; [2]1885 (4 Holzstiche nach Zeichnungen; zusammen mit K. Gerber)
Beiträge:
zu b. *Album für Deutschlands Töchter.* Leipzig: Amelang [8]1874 · K.s Ill. sind bereits in [7]1872 enthalten. Sie stammen aus früheren Auflagen der Anthologie, nämlich [3]1858 und (so das Bild zu ›Loreley‹) [4]1860. Der Künstler wird auf dem Titelblatt nicht genannt, doch sind die Arbeiten signiert. Die ›Loreley‹ ist dort zwischenzeitlich (in [6]1866) von J. Vogel illustriert worden. Bei der Wiederaufnahme von K.s Beitrag in [7]1872 wurde sein Namenszug am unteren Rand unleserlich gemacht. In dieser Form bleibt das Bild durchgehend bis [10]1883 in den Auflagen erhalten.
c. *Thierleben*. Allgemeine Kunde des Thierreiches / A.E. Brehm. Bearb.: F. Schödler. Neue Stereotyp-Ausgabe. Bd. 1.-3. Leipzig: Bibliographisches Institut 1883/84 · Die Wiedergaben gehen noch auf die 1. Auflage (Hildburghausen: Bibliographisches Institut 1864-69) zurück.

d. *Tierleben* / A.E. Brehm. Neu bearb. durch Pechuel-Loesche. Leipzig: Bibliographisches Institut 1890 ff. Die Wiedergaben K.s gehen noch auf die 1. Auflage 1864-69 zurück.
e. *Bilder-Atlas zur Zoologie der Säugetiere* / W. Marshall. Leipzig: Bibliographisches Institut 1897
f. *Bilder-Atlas zur Zoologie der Fische, Lurche und Kriechtiere* / W. Marshall. Leipzig: Bibliographisches Institut 1898
g. *Bilder-Atlas zur Zoologie der Vögel* / W. Marshall. Leipzig: Bibliographisches Institut 1898
h. *Entdeckungsreisen in Stadt und Land*. Streifzüge in Mitteldeutschland, mit seinen jungen Freunden unternommen / H. Wagner. Leipzig: Spamer [6]1903 (Textill.) [Störmer 3637] Die Ausstattung dürfte auch schon in früheren Auflagen enthalten sein.
i. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 3 (1914); Bd. 4 (1912); Bd. 5 (1913); Bd. 6 (1911); Bd. 7 (1911); Bd. 8 (1911); Bd. 9 (1913); Bd. 10 (1912). Die Wiedergaben in Holzstich gehen noch auf die 1. Auflage zurück. [Aut.]
j. *Tierbilder* / A. Brehm. Kleine Ausgabe. Teil 2.: Die Vögel. Leipzig: Bibliographisches Institut 1914

Periodica:
Deutsche Jugend [1]1872/73 – [24]1884 (Einzelnachweis siehe Seite 3625). K. wird bis [5]1874/1875 irrig als ›R. Kretschmar‹ geführt.

Kretschmer, Wilhelm siehe W. Kretschmar.

Kretz
Nicht identifizierbar.
Periodica:
Süddeutscher Postillon [16]1897 (45)

Kretzschmar, Georg
14.2.1889 Leipzig – 25.5.1970 Mölkau bei Leipzig. Maler, Graphiker. Nach Lithographenlehre Stud. Leipzig Akademie. Als Maler Autodidakt. Tätig in Leipzig. Im Dritten Reich Berufsverbot. In der DDR Mitglied der SED. [Vollmer · Lorenz 2019]
1. *Sonntagsspaziergänge* in Leipzigs weiterer Umgebung / G. Hennig. Leipzig: Leipziger Buchdruckerei. (Zeichnungen)
Folge 1. 1910
Folge 2. 1911
Folge 3. 1913

Kretzschmer, Robert irrig für Kretschmer

Kreuger, Nils [Nils Edvard]
11.10.1858 Kalmar/Schweden – 11.5.1930 Stockholm. Schwedischer Maler, Graphiker, Illustrator, Plakatkünstler. Stud. 1874-77 Stockholm Akademie (lediglich Vorbereitungsschule), 1878 bei E. Perséus, 1881-87 Paris Akademie (Laurens) sowie Académie Colarossi, 1883 in Holland, 1888/89 wieder in Paris (auch in Grez-sur-Loing). 1887-96 tätig in Varberg/Schweden, seitdem in Stockholm. [AKL (St.Hammenbeck-Eichberger) · ThB (G.Nordensvan; ausführlich) · Vollmer · H.H. Brummer (Red.): N.K. (Ausst.kat). Waldemarsudde (Carlsson) 1994 (reichhaltig; 168-176 ill. chronologische Biographie).

Von Kreugers Malerei schreibt 1910 C. Glaser, sie sei »eine besondere Art von Verbindung der Malerei und Zeichnung. Über ein fertiges Bild nämlich spinnt er ein Netz von schwarzen Farbstrichen, die ihre entfernte Ableitung von Van Goghs Rohrfederzeichnungen nicht verleugnen. Aber hier ist die Zeichnung nicht das erste, sondern das letzte, sie dient nicht dazu, die formale Struktur eines Natureindrucks festzuhalten, sondern nur eine an sich uninteressante Malerei mit dem Schein von etwas Besonderem zu überdecken« [Die Kunst [23]1910/11, 114]. Allerdings ist dies nur *ein* Zug von K.s Kunst. In den 1880er- und frühen 1890er-Jahren gestaltet er geradezu duftig und mit zurückhaltender Palette oft karge landschaftliche Stimmungen. Als Graphiker ist K. ein vorzüglicher Vertreter des Jugendstils in Schweden.
1. *Das Buch vom Brüderchen* / G. auf Geijerstam. Berlin: S. Fischer 1902 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 62 (Abb.)]

Periodica:
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (293 [Plakat ›Drick Öl‹]; irrig unter ›Krenger‹)
The Studio [31]1904 (108 [›At Noontide‹]) · [57]1912/13 (258 [›Horses in Movement‹])

Kreutzfeldt, Adolf
4.6.1884 Altona – 1970 (Ort ungenannt; Greifswald?). Maler, Zeichner. Sohn eines Lehrers. Wohl Bruder von Christian K. (siehe dort). Stud. Hamburg Kunstgewerbeschule, Königsberg Akademie. Unterrichtet Zeichnen am Gymnasium (Studienrat) und an der Universität Greifswald. [–; Dressler 1930 · wikipedia (hiernach †)]
1. *Vorpommerscher Kalender* für Kunst- und Denkmalpflege 1914. Hg.: A. Kreutzfeldt. Greifswald: Bamberg 1913 (Steinzeichnungen, Buchschmuck)

Kreutzfeldt, Christian
1878 – 1964 (Orte ungenannt). Zeichner, kunstgewerblicher Entwerfer. Wohl Bruder von Adolf K. (siehe dort). Um 1905 tätig in Keilhau bei Rudolstadt. Sonst tätig in Altona. [–; online (museum.digital; 4.2020)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [15]1904/05 (391 [Konfirmations-Schein; Wettbewerb]) ·

[17]1905/06 (123 [Entwurf für Kunstverglasung; Wettbewerb])

Kreuzer, Franz
12.11.1819 Salgen bei Mindelheim – 25.1.1872 München. Xylograph; kein Illustrator. Tätig in München. Stud. München Akademie (C. Zimmermann). Früh schon tätig in der Xylographischen Anstalt von Braun & von Dessauer (später Braun & Schneider; siehe den Artikel dort). [ThB · ADB · Hanebutt-Benz 1983, 1089]

Kreuzer, Hermann (jun.)
Lebensdaten unbekannt. Architekt, kunstgewerblicher Zeichner. Sohn des gleichnamigen Architekten (sen.). Tätig in Frankfurt a.M. Nennt sich 1926 ›Architekt für Raumkunst und Kunstgewerbe‹ [HdK 1926]. Arbeitet 1911 für die Krefelder Teppichfabrik A.G. [–; HdK 1926, 469]
Periodica:
Die Kunst [24]1910/11 (385 [Teppichmuster])

Kreyčik, Karl siehe Krejčik, Karl

Kreyssig [Kreyßig], **Hugo** [Emil Albert Hugo] 9.1.1873 Coburg – 30.5.1939 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1947 aufgelassen[1]). Maler, Zeichner. Sohn eines Lehrers, der seit 1898 in München ansässig ist. Stud. 1894-98 Dresden Akademie (Friedrich Preller junior). Seit 1898 tätig in München. Heiratet hier 1916 die Lehrerstochter Marie Kreuzeder (*1867 Neustadt/Donau). Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft sowie im Verband Deutscher Illustratoren.[2] [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · [2]Dressler 1913 · H.K. (Katalog der Sammel-Ausstellung) München: Münchener Künstler-Genossenschaft 1917 (bescheiden; enthält auch Presse-Rezensionen 1908-10) · Bruckmann II · [1]Scheibmayr 1997, 392 · Busse 45053]

Kreyssigs Landschaftsmalereien heben sich durch ihren lebhaften Farbauftrag bzw. eine virtuose Aquarellbehandlung von den zeitgenössischen Arbeiten vorteilhaft ab. Ihm wird 1910 eine »originelle Naturanschauung« attestiert, ferner dass er »mit ungewöhnlichen technischen Mitteln arbeitet«, doch wird bedauert, »daß er sich dabei in einer Buntheit gefällt, die von metallischer Härte ist und aller versöhnlichen Tonigkeit enträt« [anonym (wohl G.J.Wolf) in: Die Kunst [21]1909/10, 474].
1. *Die da hungern nach Glück und Liebe* / A. Hennig. Weinheim: Ackermann 1902 (zusammen mit M. Kammer und H. Volkert)
Beiträge:
a. *Jochwind* / A. Dessauer. München: Lindauer 1902 (Buchschmuck)
Periodica:
Arena [9]1913/14 (bei 16 [›Aus Stans‹], bei 736 [›Göschenen‹]) · [10]1914/15 (bei 40 [›Aus Bern‹])
Das Bayerland [26]1914/15 (81, 91, 374, 426 [jeweils landschaftliche Zierleisten])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 29, [4]; Nr. 51, [3])

Kricheldorf, Hermann G[ottlieb]
1.10.1867 Celle – 26.2.1949 [nicht 1948] München. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Hermann G. Kricheldorf‹. Maler (Stilleben). Bruder der Maler Carl (1863–1934) und Wilhelm (1865–1945) K. Nach Dekorationsmalerlehre bei seinem Vater Stud. 1884/85 Hannover Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1886 München Akademie (Raupp; Hackl; Loefftz). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · † laut Anzeige SZ 1949, Nr. 26, 6 vom 3.3. · Bruckmann (irriges †-jahr 1948) · Busse 45056]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (I: bei 632 [FAt]) · [26]1911/12 (II: bei 24)

Krickel, G. (siehe Band I, 661)
17.1.1854 Neumarkt/Schlesien – † unbekannt. Marinemaler, Zeichner; auch Autor. Tätig in Potsdam. Schuf detailreiche, realistische Militär-Darstellungen. [–; Müller/Singer Nachtr. 1]
1. *Das Soldatenjahr.* Heitere Bilder aus der Garnison / G. Krickel. Potsdam: Link 1887 (48 autographische Seiten; auch Ausgabe auf Kupferdruckpapier)
2. *Das deutsche Reichsheer* in seiner neuesten Bekleidung und Ausrüstung / G. Lange. Berlin: Toissaint 1888-90; Nachtrag 1892 (45 Chromolithographien)
3. *Deutschlands Heer und Marine* in Bildern / G. Krickel. Berlin: Krüger 1893 (14 Farbendrucke)
Beiträge:
a. *Zur See* / L.v. Henk, M.v. Wedell. Lieferung 1.-12. Berlin: Hofmann 1885-87; Hamburg: Verlagsanstalt und Druckerei AG. [2]1890/91 (= Lieferung 1.-50.) [Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ [38]1885, 35 / GV] · Vgl. die Rezension in: Die Graphischen Künste [10]1887/88, 51-54 + Abb.
Periodica:
Deutsche Jugend Neue Folge [11]1893/94 (24f.)
Kinderlust [11]1905 (zu 194)

Krieg, Hans [Hanns; Johann; John] (siehe Band I, 661)
26.9.1893 Nürnberg – 28.8.1962 ebd. Zeichner. Tätig in Nürnberg. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule (R.Schiestl). Ein angebliches Studium

an der Akademie München ist in den Matrikelbüchern nicht nachweisbar. [– ; † laut Mitteilung Stadtarchiv Nürnberg · Dressler 1930 · Grieb 2007 (hiernach *-angaben]
Periodica:
Kunst und Handwerk [63]1912/13 (211-213 [Einladungs-, Speise-, Postkarte])

Krieg, Paul
1882 Stockheim – † unbekannt. Kunstgewerblicher Zeichner. Stud. 1903/04 München Kunstgewerbeschule. Tätig in München. [– ; Schmalhofer 2561]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (129 [Entwurf für Kunstverglasung; Wettbewerb])

Krieger, H.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Kinderlust [9]1903 (zu 6)

Krieger, Josef
10.3.1848 Salzburg – 10.3.1914 Zürich. Österreichischer Maler (Landschaft; Panoramen). Stud. wohl Wien Akademie. Seit 1873 tätig in München, seit 1892 in München wie in Zürich. 1885 Aufenthalt in Polling.* [ThB · vgl. †-Anzeige der Witwe Marie und ihrer Tochter Mizzi in: MNN 1914, Nr. 132, 10 vom 13.3. · Adressbuch München 1878-1892 · * von König 2013 · Busse 45069]

Krieger ist Mitarbeiter am Altöttinger Kreuzigungs-Panorama von Joseph Fugel (vollendet 1903), an dem er »nach eingehenden Studien in Jerusalem den landschaftlichen Teil« des noch heute wohlerhaltenen Rundgemäldes ausführt [CK [3]1906/07, 56 re.].

1. *Jerusalem und der Kreuzestod Christi*. Rundgemälde von G. Fugel und J. Krieger (Album in Leporello). Ravensburg: Hartlieb 1906 (10 Autotypien; 16 cm hoch, in der Abfolge 2 m lang [das Original hat eine Länge von 95 m]) [CK [3]1906/07, Beilage Nr. 3, iv r.u.]

Beiträge:
a. *Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild*. Auf Anregung und unter Mitwirkung von Kronprinz Erzherzog Rudolf. Wien: Hof- und Staatsdruckerei 1886 ff. [Ankündigung: Die Graphischen Künste [8]1886, 70 ff.]

Periodica:
Die Graphischen Künste [11]1889 (53 [Xyl] [aus a.])

Krieger, Paul (siehe Band I, 661)
Nicht zu ermitteln. Nachweisbar 1889–1908. Zeichner. Tätig in Dresden, dann in Leipzig. Mitarbeiter von Auerbachs Kinderkalender. *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3029.*

4. *Frans Eissink*, sien Liäwen un Driewen äs a olt Möntsersk Kind / H. Landois. Abt. 1.-2. Leipzig: Lenz [6]1890 (12 Ill. nach Original-Skizzen des Verfassers)
   Teil 1. Humoristischer Teil. [7]1891; [8]1896; [9]1902 (11 Bilder nach Handzeichnungen des Verfassers)
   Teil 2. Satyrischer Teil. [7]1895; [8]1903 (13 Ill. nach Original-Skizzen des Verfassers)
   Teil 3. Romantischer Teil. 1892; [2]1901 (9 Bilder nach Handzeichnungen des Verf.)

Beiträge:
a. *Bliemchen auf der sächsisch-thüringischen Ausstellung in Leipzig* / G. Schumann. Leipzig: Abel & Müller 1895; [5]1895

Periodica:
Auerbachs Kinderkalender 1889–1908 (Einzelnachweis siehe Seite 3031)
Fliegende Blätter [98]1893 (50', 61 f.", 185 f.*) · [100]1894 (58)
Lustige Blätter [7]1892 (ab Nr. 43, 6)

Kriesch, Aladar siehe unter Körösföy, Aladar

Kriete, Karl
24.6.1887 Fähr bei Bremen – 24.10.1968 Bremen. Maler, Graphiker (Radierung, Holzschnitt); auch Glasmaler, Mosaikkünstler. Stud. Düsseldorf Kunstgewerbeschule. Tätig in Worpswede, Bremen-Vegesack, Köln und Bonn. Unterrichtet seit 1912 Essen Kunstgewerbeschule (Prof.). Mitglied im Deutschen Werkbund. [AKL (online; hiernach †) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · HdK 1926, 544 · wikidata (hiernach †)]
Periodica:
Niedersachsen [15]1909/10 (245 [Titel Nr. 14], 246, 255, 258,* 295)

Krings, Hugo
12.7.1878 Mönchengladbach – 1954 Düsseldorf. Maler (Genre, Landschaft). Stud. 1902-09 Düsseldorf Akademie. Tätig in Düsseldorf. Hier Mitglied im ›Malkasten‹. [ThB · Paffrath (Anhang) · † online (4.2020) · Busse 45092]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (I: bei 280)

Kriser [Krieser], **Rudolf**
8.10.1885 Wygoda/Polen – 1967 Buenos Aires/Argentinien. Österreichischer Zeichner jüdischer Abkunft. Tätig in Wien. Hier Mitglied im Hagenbund. Am 24.3.1938 nach Ungarn abgemeldet,* emigriert er nach Argentinien. [– ; Dressler 1930 · *Fuchs · online (database of modern exhibitions), hiernach †]

Kriser fiel 1904/05 im Wiener Hagenbund mit zwei detailreichen Bildern (›Kranke Fürstin‹; ›Auf der Irrenburg‹) auf, in denen er neben dem abartig-phantastischen Thema zugleich einen interessanten Kolorismus pflegt [›The Studio‹ [35]1905, 352].

1. *Gedichte* / L. Grünstein. Wien: Schultz 1906 (Umschlagzeichnung)
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (47)
Die Kunstwelt [1]1905 (33 [›Die kranke Fürstin‹])

Kriwer, Josef
21.12.1871 Pförten [Brody]/Galizien – 9.1.1951 Graz. Österreichischer Maler, Zeichner, Radierer, Illustrator jüdischer Abkunft. Sohn eines Kassiers. Stud. Akademie Wien, ab Okt. 1894 München (Raupp; Liezen-Mayer; v. Wagner [bei den letzten beiden Meisterschüler]; von Diez; Halm). Tätig in München, seit 1908 in Karlsbad. Unterrichtet ab 1912 an der Staatsoberrealschule in Elbogen [Loket] / Böhmen. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1295 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Reitmeier II: 245 (Nr. 886/887); III: 226 (Nr. 890) · † online (barrynoa.blogspot) · Busse 45104]
Periodica:
Fliegende Blätter 1900–1906 (Erster Beitrag: Bd. 112, Nr. 2858 vom 4.5.1900; letzter Beitrag: Bd. 124, Nr. 3169 vom 20.4.1906). Einzelnachweis siehe Seite 3294.
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 – [21]1906/07 (Einzelnachweis siehe Seite 3645)

Krixler, Frigidius (siehe Band I, 661)
Pseudonym. Nicht zu entschlüsseln. Zeichner.

Krizman [Krízman], **Tomislav**
8. (20. [nicht 21.] 7.) 1882 Vodostaj bei Karlstadt [Orlovac bei Karlovac]/Kroatien – 24.10.1955 Agram [Zagreb]. Kroatischer Maler, Graphiker (Radierung, Holzschnitt). Sohn eines Regierungsbeamten in Agram. Stud. Wien 1902-05 Kunstgewerbeschule (Myrbach; Larisch; Czeschka), 1905-07 Akademie (Unger). Zunächst tätig in Wien, 1909 in München, 1909/10 in Paris, seitdem in Agram. [AKL (M.Prischich; *-datum 21.7.1882) · ThB (F.Stelè; irriges *-datum 21.7.1883) · Vollmer (dto.) · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien (*-datum 8.7.1882 = julianischer Kalender, wonach das Datum in gregorianischer Zählung 20.7. lauten muss) · Fanelli/Godoli · A.S. Levetus in: The Studio [47]1909, 140-142; 141: radiertes *Selbstbildnis*]
Beiträge:
a. *Schülermappe* 1903/1904. Wien: Graphische Lehr- und Versuchsanstalt 1904 (Originallithographie) [Freie Künste [26]1904]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1904 [Aut.]:
Holzschnitt (Heft 12, 188/189)
Periodica:
Die Graphischen Künste [30]1907 (98 [At] [nach Radierung ›Travnik‹])
Die Kunst [25]1911/12 (74 [At] [Radierung ›Motiv aus Bosnien‹])
Erdgeist [3]1908 (2, 8, 30 [wird wiederholt])
The Studio [47]1909 (141-145 teils [FAt] [Radierungen, u.a. Selbstbildnis, Bildnis Marya Delvard])

Krobshofer, Oswald von (Ritter)
15.12.1883 Prag – 8.3.1960 Leipzig. Maler, Graphiker. Stud. ab Nov. 1903 München Akademie (Marr; Halm) sowie bei J. Exter. Tätig in München, Berlin, Leipzig-Gohlis, Naumburg, zuletzt in Miltitz bei Leipzig. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2735 · HdK 1926 (Gohlis) · wikipedia (hiernach †)]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (I: bei 608)

Krogh, Charlotte von
4.2.1827 Husum – 25.11.1913 [nicht 1914] Hadersleben. Malerin. Stud. ab 1854 Kopenhagen bei Anton Edvard Kieldrup, ab 1856 Hamburg bei Georg Hans Haeselich, 1857-61 in Karlsruhe und Düsseldorf bei Hans Fredrik Gude. Seit 1861 tätig in Hadersleben. »Malte eine große Zahl poetisch empfundener und in zarten Farben gehaltener Landschaftsbilder und Interieurs« [I.Buhl]. [AKL (H.Repetzky) · ThB (I.Buhl) · Busse 45125
Periodica:
Kunst und Künstler [4]1905/06 (133 [›In der Kirche von Fanö‹])
The Studio [36]1905/06 (274 [›Interieur, Nord-Schleswig‹])

Kröh, Heinrich Reinhard
7.5.1841 Darmstadt – 14.12.1941 ebd. Maler (Bildnis, Landschaft). Sohn des Darmstädter Galerie-Inspektors; Bruder des Malers Friedrich K. (*1851). Stud. Darmstadt bei A. Lucas und C. Seeger, ab 1861 München bei K. Raupp (ehe dieser an der Akademie unterrichtet); folgt ihm 1866 nach Darmstadt, 1869 nach Nürnberg, wo er unter ihm bis 1873 an der Kunstgewerbeschule bleibt. Nach Wien-Aufenthalt seit 1873 tätig in Darmstadt, wo er zum Hofmaler ernannt wird. Als Landschafter malte K. unter Raupp in Willingshausen/Schwalm und am Chiemsee. Sonst tätig in Darmstadt, wo er eine gut frequentierte Malschule unterhält. 1911 Prof. Titel. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer ·/· I. Lorenz, C.K. Netuschil: H.R.K. Leben und Werk. Darmstadt: Magistrat der Stadt / Kunstverein 1992 (reichhaltig; 95-108: Biographische Daten [ill.], 108-112: *Erinnerungen und Briefe* des Künstlers) ·/· Busse 45115]

Periodica:
Westermanns Monatshefte [114]1913 (I: 30f., 34 [FAt] [Motive aus Wimpfen])

Krohg, Christian
13.8.1852 Aker bei Christiania [Oslo] – 16.10. 1925 Oslo. Norwegischer Maler, auch Schriftsteller (sozialanklägerischer Roman ›Albertine‹, 1886). Enkel des gleichnamigen norwegischen Staatsmannes; Schwager von Frits Thaulow (siehe dort); Vater von Per Lasson K. (1889–1965). Stud. neben Jura-Studium 1869/70 Christiania Kunstschule Eckersberg, 1870/71 Zeichenschule, ab 1874 Akademie Karlsruhe (Gude) sowie bei Gussow, dem er 1875-78 nach Berlin folgt (teilt hier mit dem befreundeten Max Klinger das Atelier). Seit 1879 in Norwegen. Häufige Sommeraufenthalte in der dänischen Künstlerkolonie Skagen. Seit 1881 wiederholte Paris-Aufenthalte, 1882 auch in Grez-sur-Loing. 1888-90 und 1893/94 in Kopenhagen, daneben auch in Berlin, wo er im ›Schwarzen Ferkel‹ verkehrt. 1897/98 und 1901-09 tätig in Paris, wo er seit 1901 an der Académie Colarossi unterrichtet. 1909 Prof. und Direktor der neugegründeten Akademie Christiania. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (Ø.Sjåstad) · ThB (H.Grevenor; ausführlich) · Kindler (L.Østby) · Ch.K. Bilder som griper (Ausst.kat). Oslo: Nationalmuseum 2012 (norwegisch und englisch) · Ø. Sjåstad: Ch.K.s Naturalism. Seattle: University of Washington Press 2017 · Busse 45126]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (323 [›Ein Signal‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: 397 * [›Der Kampf ums Dasein‹])

Krohn, Christian [Hieronymus Christian]
26.12.1843 Hamburg – 27.6.1910 ebd. Maler, Kunstgewerbler. Stud. 1864-70 Weimar Akademie (Pauwels; Plockhorst [bei beiden Meisterschüler]). 1870-72 in Italien. Tätig in Hamburg. Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 11]. [ThB (unter ›Hieronymus Christian K.‹) · Busse 45129]
1. *Die Insel der Sirenen*. Capresische Dorfgeschichten / G. Floerke. München: Bassermann 1879 (25 eingedruckte Chemitypien; zusammen mit F. Arndt)

Kroll, Karl (siehe Band I, 661)
Lebensdaten unbekannt. Zeichenlehrer. Tätig in Wasselnheim/Elsass. [–]

Krombach, Max siehe Krombach, Paul

Krombach, Paul [Peter Paul; auch **Max** genannt] (siehe Band I, 661)
15.1.1867 München – 9.11.1947 Reichenbach/Oberpfalz. Maler, Illustrator. Sohn eines Kunstanstaltsbesitzers. Stud. München bei Heinz Heim, ab April 1884 Akademie (J.Herterich; O.Seitz) sowie Karlsruhe Akademie (Baisch; Zügel). Vier Jahre tätig in Düsseldorf, seit 1902 in München. Ab 1907 Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft. Ferner Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5025 (unter ›Max Krombach‹) · Dressler 1913 · Bruckmann · Reitmeier II: 201 (Nr. 694/695); III: 174 (Nr. 669)] · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3254.*
2. *Tropfen aus dem Märchenborn* / E. Hellingen. Bochum: Hermann-Hubertus-Stiftung 1903 (Jugendperlen, 22; Ill. datiert 1903) [Aut. H.G.Schmidt / GV 170.349]
Periodica:
Fliegende Blätter 1904–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 121, Nr. 3082 vom 19.8.1904; letzter Beitrag: nach 1914 (1920er Jahre). Einzelnachweis siehe Seite 3294.
Jugend [2]1897 (II: 825 [Titel Nr. 49])
Meggendorfer Blätter 1893–1897 (insgesamt 54 Beiträge [Herbst 1981, 213])

Krombholz, Ferdinand [Ferdinand Georg]
Lebensdaten unbekannt. Deutschböhmischer Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. 1902 Prag Akademie (Hynais; Brožík). Mitglied des Vereins Deutscher Bildender Künstler in Böhmen. [–; Davidson 1992 (I, Abb. 765; II, S. 344) · Kat. Düsseldorf 2006, 126]
1. *Die Thüren des Lebens* / P. Leppin. Prag: Symposion 1901 (Umschlagzeichnung) [Kat. Düsseldorf 2006, 56 (Abb.)]

Kromer, Heinrich Ernst
26.9.1866 Riedern am Wald/Ühlingen-Birkendorf, Kreis Waldshut – 5.5.1948 Konstanz. Maler (bes. Landschaft), Bildhauer; vor allem Schriftsteller. Sohn eines Bauern. Tätig in Konstanz. [–; Dressler 1930 · wikipedia (hiernach die Lebensdaten) · Busse45140]
Periodica:
Die Rheinlande [1]1900/01 (I: Heft 1: 33, 38; Heft 2: 26 f.)

Kronberg, Julius
11.12.1850 Karlskrona – 17.10.1921 Stockholm. Schwedischer Maler (Historie, Genre, Bildnis). Seit 1863 in Stockholm. Stud. hier 1864-70 Akademie (Boklund; Malmström; J. Höckert). Bereist 1873 Kopenhagen, Düsseldorf, Paris. 1874-1877 tätig in München, dazwischen 1875 in Venedig. 1877-89 tätig in Rom. 1887 Heirat mit Ellen Scholander. Seit 1889 tätig in Stockholm, wo er 1896-98 an der Akademie unterrichtet (Prof.). Baut sich ein Atelierhaus in Lilla Skuggan/Djurgården (später ins Freilichtmuseum Skansen transferiert). [AKL (I.Jansson; ausführlich) · ThB (A.Kühn; ausführlich) · Busse 45145]

Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (431 [›Hl. Cäcilie‹])
The Studio [18]1899/1900 (141 [Bildnis])

Kronberger, Carl [Karl]
7.3.1841 Freistadt/Oberösterreich – 27.10.1921 München (beigesetzt im Waldfriedhof). Maler (Genre). Nach Dekorationsmalerlehre in Linz seit 1859 in München. Stud. hier bei H. Dyck sowie kurzzeitig Akademie (Anschütz; Hiltensperger); sonst Autodidakt. Gestaltet vorzugsweise bayrische Volkstypen. Tätig in München. 1888 bayerischer Staatsbürger. Seit 1877 Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. Verheiratet mit Karoline K. († 7.8. 1920)* [AKL (S.-W.Staps) · ThB · *†-Anzeige MNN 1920, Nr. 323, 6 vom 9.8. · Bruckmann · Reitmeier III: 67 (Nr. 205) · N. Wegscheider, H. Etzlstorfer (Hg.): ›Voll Humor und wunderfein‹. C.K. Genrekunst zwischen Moden und Zeiten (Ausst.katalog). Freistadt: Mühlviertler Schlossmuseum 2021 (reichhaltig; 15-23: chronologische Biographie) · Busse 45147]
Periodica:
Jung-Siegfried [4]1911 (250 [Xyl] [›In sittlicher Entrüstung‹])

Kronenbitter, Wilhelm siehe Hely, Wilhelm

Kröner, Christian [Johann Christian] (siehe Band I, 662)
3.2.1838 Rinteln/Weser – 16.10.1911 Düsseldorf. Maler (Tiere, Jagd). Autodidakt. Seit 1863 tätig in Düsseldorf. Hier von Hugo Becker gefördert. Heiratet seine Schülerin, die Malerin Magda Helmcke (1854–1935). [ThB (ausführlich) ·/· C. Schröder: Ch.K. Sein Leben und Schaffen. Rinteln: Bösendahl 1972 (155-196: *Werkverzeichnis* [414 Nrn. Ölgemälde, Aquarelle etc.; weitgehend abgebildet, teils kleinformatig, meist einfarbig]) ·/· F.v.Gagern: J.C.K. und sein Werk. In: V&K [27]1912/13 III, 193-204 · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 14); ein gezeichnetes Bildnis bei Wilke 2018, 101]
1. *Weidmanns Praktika* zu Holz, Feld und Wasser / v. Train. Bearb.: E.v. Dombrowski. Leipzig: Herfurth [6]1893; [7]1896 (Titelbild)
Beiträge:
zu a. *Album für Deutschlands Töchter.* Leipzig: Amelang [10]1883. K. ist noch nicht in dieser Auflage, sondern erst ab [11]1889 und bis [13]1904 vertreten.
c. *Außerordentliches Album-Heft II.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, vor 1878 (enthält von K.: ›Nach dem Kampfe‹ [radiert von Dinger]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Spalte 20]
d. *Original-Radirungen Düsseldorfer Künstler* [Jahresmappe]. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst [Die Graphischen Künste]
[1]1882 (Blatt 8: *Wildschweine an der Tränke*)
[2]1883 (Blatt 6: *Schweineherde im Walde*)
[3]1884 (Blatt 7: *Landschaft mit Weiden*)
[4]1885 (Blatt 5: *Rehe im Walde*)
[5]1886 (Blatt 7: *Aus dem Teutoburger Walde*) [Ankündigung: Die Graphischen Künste [8]1886, 87 f.]
e. *Die Blattjagd* / Bierl. Cöthen: Schettler [2]1894 (1 Vollbild)
f. *Jagd-Album*. Breslau: Schlesische Buchdruckerei 1896
g. *Ein Weidmannsjahr* / A. von Perfall. Berlin: Parey 1896
h. *Quer durch die deutschen Jagdgründe* / Oberländer. Neudamm: Neumann 1897; [2]1901
i. *Tier- und Pflanzenleben* im Kreislauf des Jahres / B. Tümler. Steyl: Missionsdruckerei 1898
j. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Farbtafel [›Im deutschen Herbstwalde‹]) [Aut.]
k. *Die Jagd geht auf!* Leipzig: J.J. Weber 1904; Neuausgabe 1908
l. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 7 (1911) [Aut.]
m. *Tierbilder* / A.E. Brehm. Kleine Ausgabe. Teil 2.: Vögel. Text: V. Franz. Leipzig: Bibliographisches Institut 1914 (21 farbige, 15 schwarze Tafeln)
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Hirsche am Brocken* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4060)
Periodica:
Daheim [7]1870/71 (421 [›Gemsen und Steinadler im Kampfe‹; X.A. O.Roth])
Jung-Siegfried [8]1913 (bei 404 [›Frühmorgen im Reichswalde‹])
Kinderlust [4]1898 (zu 124)
Niedersachsen [17]1911/12 (478, 489 sowie 3 Kunstbeilagen zu Nr. 19/20 [Jagd-Nummer], 499, 511 f.)
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 – [14]1899/1900 (Einzelnachweis siehe Seite 3645)
Westermanns Monatshefte [111]1911/12 (II: 2 Beil.[FAt] Heft Feb.)
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (II: 321 [Xyl. Heuer & Kirmse])

Kroner, H. E.
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Nicht identisch mit dem Frankfurter Gebrauchsgraphiker Hugo Bernhard Kroner (1.3.1905 Frankfurt a.M. – 19.7.1990 ebd. [Kürschners Graphiker Handbuch 1959; Auskunft Stadtarchiv Frankfurt].

Beiträge:
a. *Die Béarnaise*. Eine Anekdote / W. Schäfer. Berlin: Schuster & Loeffler 1902 (Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.536]

Kronfuß [Kronfuss; Kronfus], **Johann** [Juan] (siehe Band I, 662)
19.7.1872 Budapest – 29.5.1944 Cordoba/Argentinien. Maler, Zeichner, Architekt jüdischer Abkunft. Dipl.Ingenieur. Tätig in München, seit 1901 in Bamberg. Emigriert nach Argentinien. [ThB · Dressler 1913 (Bamberg); 1921; 1930 · † online (archthek)]

Kronstein, August Stefan [Ágoston]
21.12.1850 Budapest – 15.12.1921 Wien. Österreichisch/ungarischer Maler, Graphiker, Illustrator; auch Verlagsleiter. Stud. Budapest bei Sigmund Löschinger, Alois Rohn und Wilhelm Grund, ab 1869 Wien Akademie (Carl Joseph Geiger). Seit 1873 Leiter des Verlags R.v. Waldheim in Wien. Zugleich als Illustrator tätig. [ThB · Fuchs + Erg. · wikipedia (hiernach Lebensdaten) · Busse 45157 (defekt)]
1. *Maifestschrift 1907* (der ›Neuen Glühlichter‹). Wien: Wiener Volksbuchhandlung 1907 (Darstellung einer Mai-Demonstration) [Verlagsanzeige ›Neue Glühlichter‹ Nr. 288 vom 10.4.1907]
Beiträge:
a. *Unser Wien* / E.M. Engel. Wien: Engel 1892; [2]1895

Kroon, Patricq Heleen Joan siehe unter seinem Pseudonym Joan

Kropf, Lisa
Nicht zu ermitteln. Kunstgewerblerin (Stickereien). Tätig in Leipzig. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (168 [Stickereien])

Kropp, Ernst
7.8.1880 München – 20.3.1945 Dresden-Loschwitz. Maler, Graphiker (Farbholzschnitt), Kunstgewerbler, Innenarchitekt. Sohn des Bildhauers Georg K. und der Emilie Antonie, geb. Preckle. Stud. München 1897/98 Kunstgewerbeschule, ferner bei F. Fehr und Schmid-Reutte, ab April 1899-1902 Akademie (L.Herterich). 1901 und weiterhin Paris-Reisen; seit Dez. 1910 [nicht schon seit 1909] aus München nach Paris abgemeldet* (hier ansässig in Saint-Germain; 1914-16 in Fort Lauveoc bei Brest interniert). Dann wieder bis 1926 in München (1917 in Endorf bei Rosenheim; 1918-20 in Arosa*). Seit Okt. 1926 in Dresden als Leiter der Kunstgewerbeschule (Prof.). [AKL (C.Heussler) · ThB · *Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1973 · K. Mayr in: DKD [26]1910, 15f. · Dressler 1921; 1930 · Schmalhofer 2580]
Kropps Gemälde werden anlässlich ihrer Ausstellung 1908 in Berlin bei Schulte durch R. Schmidt als »von gut dekorativem Charakter« bewertet: »breitflächig setzt er ungebrochene Farben kühn nebeneinander« [Die Kunst [19]1908/1909, 217].
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (15-22 [zum Aufsatz von K. Mayr]) · [28]1911 (3-5 [Supraporten])
Die Kunst [17]1907/08 (518 [›Bildnis‹])
Jugend [17]1912 (I: 141 [Titel Nr. 6])
Kunst und Handwerk [61]1910/11 (119 [Füllungen; Weltausstellung Brüssel 1910])

Krösche-Apel, Fritz (siehe Band I, 662)
27.3.1893 Halle/Saale – † unbekannt. Gaphiker, tätig in Berlin. [Vollmer]

Krotowski, Stephan [Stephan Samuel]
26.1.1881 Berlin – 1948 London. Maler, Zeichner (bes. Herrenmode), Illustrator, Plakatkünstler, Karikaturist jüdischer Abkunft. Stud. München (nicht Akademie und Kunstgewerbeschule). Bis 1933 tätig in Berlin, wo er für die seit 1908 von dem Herrenbekleidungsgeschäft Hermann Hoffmann herausgegebene Modezeitschrift ›Fashion‹ (ab 1914 ›Zeitschrift des Herrn‹) zeichnet und an der Reimann-Schule Modezeichnen unterrichtet. Hauptmitarbeiter des ›Ulk‹. [–; HdK 1926, 296 · Dressler 1930 · Wember 1961, Nr. 517-519 · Hollmann 1980, 167 · Lorenz 2019 · † online (commons.wikimedia)]
Krotowski ist ein aparter Zeichner des Spätjugendstils, dessen Bilder im Herrenbrevier ›Lebenskunst‹ (siehe 4.) Berliner Großstadtgeist atmen und als reizvolle gesellschaftliche Aperçus eine männliche Sozialtypologie umreißen. Seine Gestaltungsweise ist dabei dezent karikierend.
1. *Berliner Lieder* / Roland von Berlin [d.i. Leon Leipziger]. Berlin: Harmonie 1906 (Buchschmuck)
2. *Die Mietskaserne · Der Geburtstag* / T. Tell. Dresden: Pierson 1906
3. *Zuckersüße Bitterkeiten* / R. Eysler. Berlin: Harmonie 1907 (Ill., Buchschmuck)
4. *Lebenskunst*. Ein Herrenbrevier. Berlin: Lyon 1911; [5]1911 (14 Tafeln, Vignetten in Strichätzung) [Aut.; vgl. die negative Rezension von H.v. Weber in: Der Zwiebelfisch [3]1911, 96, der in etwas allzu oberflächlichem Urteil von »einer Reihe ganz einfach fürchterlicher Bilder« spricht, weil er wohl die Ironie in der Überzeichnung nicht mitbekommt und ihn offenbar der rein kommerzielle Hintergrund des Verlagshauses (er spricht vom »obersten Chef eines Warenhauses«) zum Widerspruch reizt. Dabei ist der aus der Tie-

mann-Mediaeval gesetzte, in grobes Ganzleinen gehüllte Band buchkünstlerisch wohlgelungen.
Periodica:
Nord und Süd [132]1910 (186 [›Artur Nikisch‹; Intarsia-Karikatur)
Ulk [35]1906 – [36]1907 (Einzelnachweis siehe Seite 3626)

Krøyer, Peder Severin
23.7. [nicht 24.6.] 1851 Stavanger/Norwegen – 20. [nicht 21.] 11.1909 Skagen. Dänischer Maler, Graphiker, Plastiker. Dank der Adoption durch eine dänische Tante erhält der illegitime Sohn der internierten, psychisch geschädigten norwegischen Mutter Ellen Cecilie Gjesdahl den dänischen Namen des Ichthyologen H.N. Krøyer. Stud. 1864-70 Kopenhagen Akademie (Vermehren), 1877/78 und 1878/79 in Paris bei L. Bonnat (nicht Akademie). 1878 in Spanien, 1879-81 in Italien. Sonst tätig in Kopenhagen sowie in der Künstlerkolonie Skagen, wo er neben seinem Kopenhagener Haus ein Sommerhaus erwirbt. Seit 1900 wegen Geisteskrankheit wiederholt interniert.

[AKL (Ch.Christensen; ausführlich) · ThB (irriges *-datum: 24.6. und †-datum 21.11.) · H. Rosenhagen in: Die Kunst [7]1902/03, 225-231 · Nekrolog (anonym) mit *Selbstbildnis* ebd. [21]1909/10, 168 · G. Bröchner in: The Studio [43]1908, 32-40 · Kindler (L.Østby) · E. Fabritius: P.S.K.s Hip, Hip, Hurra! Et kunstnergilde. Kopenhagen: Vandkunsten 2005 (aufschlussreiche Untersuchung) · K. An international perspective (Ausst.kat). Kopenhagen: Hirschsprung Collection / Skageni Museum 2011 (außerordentlich reichhaltig; 328-333 ill. kalendarische Biographie) · L'Heure bleue de P.S.K. (Ausst.-kat). Paris: Musée Marmottan Monet / Skagen Kunstmuseum (Vanves: Hazan) 2021 (die betont exquisite Aufmachung eher störend; zahlreiche Abb. durch den Bundfalz beeinträchtigt; hierzu eine Kurzfassung in der Reihe Connaissance des arts) · K. and Paris. French Connections and Nordic Colours (Ausst.kat). ebd. 2022 (124: Liste der Schüler K.s) · ein *Bildnis* K.s (L.Tuxen) ebd. [9]1903/04, 449; farb. Selbstbildnis ebd. [7]1902/03, 225 und V&K [26]1911/12 II, bei 485 · Busse 45170]

Im Nekrolog der ›Kunst‹ wird Krøyer unumwunden »Dänemarks größter zeitgenössischer Maler« genannt. Es heißt: »mit fabelhafter Leichtigkeit machte er die Wendung zur Freilichtmalerei. [...] Landschaft, Porträt, Interieurs, besonders auch Gruppen- und Repräsentationsstücke schuf er mit gleichem Können«.
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Abend am Strande* (Meister der Farbe, 3221)
[2.] *Lautenspieler* (Meister der Farbe, 3307)
Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 189 [›Am Strand von Skagen‹])
Die Graphischen Künste [20]1897 (21)
Die Kunst [3]1900/01 (349 [›Dejeuner‹], 353 [›Sitzung der Akademie der Wissenschaften‹]) [7]1902/03 (225-240 [zum Aufsatz von H. Rosenhagen]) · [21]1902/03 (225 ff.) · [23]1910/11 (409, 411)
Jugend [4]1899 (II: 726/727). Das Motiv (›Rast auf der Jagd‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kunst und Künstler [1]1902/03 (215 [Bildnis Hirschsprung]) · [7]1908/09 (106 * [›Holger Drachmann‹])
Moderne Kunst [17]1902/03 (117-120)
The Studio [43]1908 (32-39 [zum Aufsatz von G.Bröchner])
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (I: bei 129 [›Fischer am Strande‹], bei 136, 144 [›Zu Hause‹], 148 [›Die Frau des Künstlers‹], jeweils [FAt]; II: bei 536 [›An der See‹]) · [26]1911/12 (II: bei 485 [Selbstbildnis])
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 41)

Kruchen, Medard [Medardus]
8.6.1877 Düsseldorf – 1957 ebd. Maler (bes. Landschaft, Stilleben). Sohn des Malers Julius K. (1845–1912). Stud. Düsseldorf Akademie (Janssen; Bergmann; Dücker; J.P.Junghanns). Tätig in Düsseldorf. Mitbegründer der Künstlergruppe ›Niederrhein‹. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Dressler 1913 · HdK 1926, 529 · Busse 45175]

»Einen unleugbar starken Eindruck werden die Stilleben von Medardus Kruchen auf jeden hinterlassen, der für derartige Bildmotive Verständnis hat. Der pastose Farbenauftrag, je nach Form und Art der Blumen wechselnd, läßt eine äußerst körperhafte Wirkung geltend werden. Es gehört ein gereiftes Können dazu« [A.W. Hopmann in: CK [9]1912/13, 362].
Periodica:
Westermanns Monatshefte [116]1914 (II: 2 Beil.[FAt] Heft Juni [›Stilleben‹, ›Feldblumen‹])

Krug, J.
Nicht näher identifizierbar. Glasmaler/in. Tätig in Darmstadt. [–] · Möglicherweise identisch mit der Musterzeichnerin **Johanna Krug** (*1879 Oberndorf; Stud. 1900-07 München Kunstgewerbeschule [Schmalhofer 2584])
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (319 [Kunstverglasung])

Krüger, Albert (siehe Band I, 662)
6.7.1858 Stettin – † 1905 (Ort ungenannt). Maler, Graphiker (Radierung), Reproduktionsstecher und -radierer. Stud. 1876-81 Berlin Akade-

mie (Gussow; Thumann; Jacoby [Radieren]). Tätig in Berlin. 1903 Prof.Titel. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Berlin 1896 · die Studiendaten laut Dressler 1921; 1930 · Singer 1914, 108 f. · Lorenz 2002, 148 re. · Lorenz 2019] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen schwedischen Landschaftsmaler (1885–1965).

Von Krügers »meisterhaften Radierungen und Holzschnitten [...] nach alten Bildern« sagt H. Rosenhagen: »Hier ist die nachbildende, zugleich aber auch wieder um- und neuschaffende Kunst auf ihrer glänzendsten Höhe« [Die Kunst [11]1904/05, 143 li.]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3521.

1. *Eduard Manet* / H.v. Tschudi. Berlin: B. Cassirer 1902 (1 Holzschnitt) [Verlagskatalog 1898-1908, 98]

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[8]1893 (Blatt 6: *Harfenspielerin*)
[9]1894 (Blatt 3: *Am Nähtisch*)

b. *100 (Hundert) Jahre im Dienste der Kunst*. Erinnerungsgabe der Firma Otto Felsing aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Kupferdruckerei. Text: W. Franke. Berlin: Felsing 1897 (Luxusausgabe mit Orig.Radierung *Harfenspielerin* und *Stauffer's Selbstporträt*) [Söhn 704-10 und 12 (jeweils mit Abb.)]

Periodica:

Pan [1]1895/96 (IV: 250, bei 250 [Radierung], 253, 255 f., 260, 264) · [2]1896/97 (bei 8 [Radierung nach M. Liebermann]) · [3]1897/98 (I: bei 56 [Radierung nach Degas]) · [4]1898/99 (I: 29 [Holzstich nach Photogr., S. 109 wiederholt]; II: bei 70 [sechsfarb. Holzstich nach Botticelli], bei 104 [zweifarb. Orig.Holzstich nach Photogr.]; IV: bei 236 [Holzstich nach Böcklin], 248–50, 252, 254 f.)

Krüger, Alfred (siehe Band I, 662)
9.1.1876 Dresden – 1962 (Ort ungenannt). Maler, Radierer. Tätig in Leipzig. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Dressler 1913; 1921; 1930 · † online (4.2020)]

Krüger, Arthur
21.8.1866 Berlin – † unbekannt (um 1926/27). Medailleur; auch Zeichner, Karikaturist (?). Tätig in Berlin. · Der Zeichner signiert ›A.Kgr.‹ in lateinischer Schreibschrift (ähnlich wie A. Hengeler, der ›A.Hgr.‹ setzt), auch ›A.Krg.‹, ›A.K‹ (mitunter ergänzt durch ›Brln‹ für ›Berlin‹; auch ›A.Krüger‹, wobei das ›ü‹ ein ›e‹ über dem ›u‹ aufweist. In a. (siehe nachfolgend) findet sich der sonst meist nur abgekürzt (›A.‹) geführte Vorname des Künstlers in voller Form. [AKL (online) · Lorenz 2019 · wikipedia] · Die Gleichsetzung des in ThB nachgewiesenen Berliner Medailleurs mit dem vielbeschäftigten Zeichner und Karikaturisten (so in wikipedia) bedarf noch eines sicheren Nachweises. In den auf Mitteilungen des Künstlers beruhenden Angaben bei ThB findet sich keinerlei Hinweis auf eine – in der vorliegenden Arbeit als ziemlich umfangreich dokumentierte – zeichnerische und karikaturistische Tätigkeit. Bei dem nicht eben seltenen Namen ist eine Scheidung der Hände jedenfalls nicht auszuschließen. · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen, seit 1903 in München tätigen Leiter der Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk; später tätig in Stuttgart [Dressler 1921; 1930].

1. *Floh-Memoiren* / L. Hamann. Bd. 1.-3. Leipzig: Hamann 1903/04
2. *Die alten Germanen*. Ein fröhlicher Sang aus der Väter Zeit / H. Schaeffer. Berlin: Hofmann 1905; 4.-6. Taus. 1906 [4.-6. Taus. Inserat Kladderadatsch [69]1906, Nr. 33, Beibl. 1]
3. *Auf der Walze*. Des Deutschtums Werdegang von der Völkerwanderung bis zu unseren Tagen / H. Schaeffer. Berlin: Hofmann 1907
4. *Einhard von Stachen*. Eine Mär von der Donau / V. Wolff. Berlin: Hofmann 1908 (Einbandzeichnung, Titelbild) [Verlagsanzeige Kladderadatsch [60]1908, Nr. 4, Beibl. 3 / GV 158.127 re.]
5. *Leute von heute* / H. Schaeffer. Berlin: Hofmann 1910
6. *Peter Lorenz bei Abukir* u.a. Geschichten / H. Lange. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1911-1914 (Enßlin's Roman- und Novellenschatz, 247)

Beiträge:

a. *Zentrums-Album* des Kladderadatsch 1870–1910. Berlin: Hofmann 1912 [Aut.]

Periodica:

Auerbachs Kinder-Kalender [16]1898 (93, 132, 134-138)
Der wahre Jacob 1914 (8185 [= 1.1.1914]). K. ist seitdem neben Jentzsch, Steinert und Vanselow einer der Hauptzeichner des Blattes.
Jugend [18]1913 (I: 405 [Inserat ›Van Houten‹], 694 a [Inserat ›Asbach Uralt‹; wird noch 1914 geschaltet])
Kladderadatsch [57]1904 – [67]1914 (und darüber hinaus). Beginnt [57]1904, Nr. 7, Beiblatt 2 vom 14.2. · In [60]1907, Nr. 26. Beiblatt 1 Inseratzeichnung ›Burgeff‹.
Lustige Blätter [5]1890 – [11]1896; [13]1898; dann erst wieder [28]1913 (Nr. 18, 21 [Inserat]; Nr. 44, 8 [hier eindeutig bezeichnet]; Nr. 47, 21 [Inserat])
Ulk so [18]1889 (Nr. 35, 4 et passim; Nr. 47, 5") · [19]1890 · [20]1891 · [21]1892 (Nr. 11, 2)

Krüger, August Otto siehe Krüger, Franz

Krüger, Clara siehe Sivers, Clara von

Krüger, Erna
1.3.1883 Wittenberg – 9.9.1973 Osterode/Harz. Malerin. Tochter eines Majors und späteren Ge-

neralleutnants. Seit 1897 in Leipzig. Nach Studienaufenthalt 1901 in Kallmünz bei Ch. Palmié* Stud. 1902 Leipzig bei W. Tiemann, 1903 und wieder 1905/06 in Weimar (Olde; Sascha Schneider; Smith), 1904 in München bei W. Thor, in München-Pasing bei O. Tragy (siehe und vgl. dort), mit dem sie eine Liebesbeziehung eingeht, was zum Freitod von dessen Frau führt.* Aufenthalte 1901 in Oberstdorf/Allgäu, 1909 in St. Blasien/Schwarzwald, 1910/11 in Florenz, zwischen 1911 und '18 häufig in Seeland bei Kalundborg/Dänemark. 1906-19 ansassig in Berlin (zunächst Charlottenburg, seit 1914 Westend). Seit 1914 Freundschaftsbeziehung mit Käthe Kollwitz, bei der sie zeitweise auch wohnt. Seit 1919 tätig in Osterode. Blieb unverehelicht. Der künstlerische Nachlass befindet sich im Museum im Ritterhaus Osterode, der schriftliche im dortigen Stadtarchiv. [–; ThB · Vollmer · Auskunft Stadtarchiv Osterode (E.Eder; 15.8.24; laut Sterbeurkunde 262/1973) · Dressler 1921; 1930 · *A. Paetzold: E.K. Malerin, Rebellin, Freundin von Käthe Kollwitz. In: Heimatblätter für den süd-westlichen Harzrand. Heft 79, Osterode 2023, 51-60 (grundlegend für die biographische Darstellung)]

Erna Krüger zeichnet sich vor allem durch hervorragende Genre-Bildnisse aus.

Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (22,8 *) · [7]1912 (II: 36,5)

Krüger, Franz [Franz August **Otto**]
28.2.1868 Groß-Dedeleben/Sachsen – 1938 Dresden. Maler, Graphiker (Radierung), Designer. Stud. München 1889 Malschule Nauen/Fehr sowie bei H.v. Bartels und P.P. Müller. Tätig in Stuttgart. Prof.Titel. Mitglied der Münchener Secession sowie im Deutschen Künstler-Bund und im Bayerischen Kunstgewerbeverein. [ThB (unter Otto K.) · † online (4.2020) · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1419 · Busse 45206 (unter Otto F.A. K.)] · Nicht zu verwechseln mit dem Berliner Maler Franz K. (1797–1857).

Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe] [6]1897 (Blatt 9: *Landschaft*) [Aut.]

Periodica:
Die Kunst [10]1903/04 (486 [Landschaft (im Rahmen eines von K. entworfenen Interieurs]) · [20]1908/09 (57 [Mosaik]) · [22]1909/10 (575 [Teppich]) · [26]1911/12 (520 [Kunstverglasungen])
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (I: 124 [FAt] [›Stoffmuster‹; unter A.O.Krüger])

Krüger, Hans
24.10.1884 Berlin – 1963 (Ort ungenannt). Maler, Graphiker. Nach Zeichenlehrerseminar in Königsberg Stud. Kunstschule Berlin sowie Akademie Königsberg (Wolff; Storch). Tätig in Berlin (Charlottenburg bzw. Rummelsburg [so 1912]). [ThB · Vollmer · Kat. Berlin 1912, 139 · Dressler 1921; 1930 · † online (4.2020)]

Periodica:
Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 13, 2; Nr. 24, 23)

Krüger, Margareta [Margarete; Margareth] (siehe Band I, 662)
27.8.1855 Danzig – 3.12.1906 Solln bei München. Malerin. Tochter des Danziger Maurermeisters Edmund K. Tätig in Berlin (hier 1896-1898 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen), seit Okt. 1886 in München (zunächst als Zeichenschülerin gemeldet). Hier Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft. Ihr Nachlass wird 1907 im Münchner Kunstverein ausgestellt [Rezension F. Wolter in: CK [3]1906/07, Beil. Nr. 10, vi]. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach die Lebensdaten) · Bothe 1901 · JBK 1903 · Künstlerinnenlexikon 1992 (unter ›Margarete Krüger‹)]

F. Wolter urteilt: »Der Nachlaß von Marg. Krüger lehrte, was die Frau zu leisten imstande ist, wenn sie sich auf dem Gebiete der Malerei zu beschränken versteht. Neben einer trefflichen Schulung zeigte sich überall ein fein kultivierter Geschmack, der nichts Bedeutungsloses und Niedriges aufkommen läßt. Von einer zarten, leichten Hand sprechen die feingestimmten Blumenstücke und Stilleben [...]«.

Krüger, Martin
Lebensdaten unbekannt. Architekt, Zeichner. Später Oberbaurat in Essen. [–; Dressler 1930]

Periodica:
Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 5, 14)
Ulk [41]1912 (Nr. 5, 7)

Krüger, Meta siehe Honigmann, Meta

Krüger, Otto siehe Franz (A.) Otto Krüger

Krüger, Rosa
8.12.1861 Kiel – 24.3.1936 ebd. Blumenmalerin. Stud. Berlin Malschule des Künstlerinnenvereins (Gussow; Skarbina), München bei F. Smith. Tätig in Berlin-Grunewald. [AKL (online; hiernach †) · Müller/Singer · Dressler 1913; 1921 · Lorenz 2002, 304 li. · Busse 45207]

Vorlagenwerke:
I. *Stylisierte Blumen mit Landschaften* für farbige Holzbrandmalerei. Berlin: Schultz-Engelhard 1900 (4 farb. Blatt; unter R.E. Krüger; Zuordnung nicht gesichert)
I. *Moderne stylisierte Blumen-Paneele* für farbige Holzbrandmalerei. Berlin: Schultz-Engelhard 1900 (3 farb. Blatt; unter R.E. Krüger; Zuordnung nicht gesichert)

Kruis, Ferdinand (Pseudonym ›Lorenz‹)
25.4.1869 Pisek [Písek] / Böhmen – 17.1.1944 Innsbruck. Österreichischer Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. Wien Akademie (Franz Rumpler; Siegmund l'Allemand; August Eisenmenger). Tätig in Wien. Seit 1898 [nicht erst seit 1906] bis 1939 ordentliches Mitglied der Wiener Secession, danach des Künstlerhauses. [ThB (irriger *-ort Wien) · Fuchs (hiernach Lebensdaten) · Busse 45235]
Beiträge:
a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[9]1907 (Blatt 3: *Prozession in Volendam* [farb. Original-Lithographie])
b. *Mappe der Secession*. Jahrgang 1907. Wien: Vereinigung bildender Künstler Österreichs 1907 (farb. Lithographie *Volendam*; 100 signierte, num. Ex.) [Anzeige ›Erdgeist‹ 1909, 430]
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (5, 26f., 56)
Die Kunst [15]1906/07 (407 [›Neuer Markt‹]) · [17]1907/08 (406 * [›Winterabend‹]) · [19]1908/09 (411 [›Holländische Mädchen‹]) · [21]1909/10 (399 [›Sandschöpfer‹]) · [25]1911/12 (274 [›Sarnthaler Bauern‹]) · [27]1912/13 (414 [›Abend am See‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (15 [›Volendam‹])
Lustige Blätter [6]1891 (Nr. 5, 2 [unter ›Lorenz‹])
The Studio [47]1909 (236 [›Holländisches Dorf‹])

Krukenberg, Hermann
21.6.1863 Calbe/Saale – 3.10.1953 Wernigerode. Maler, Bildhauer; hauptberuflich Mediziner (Chirurg). Stud. Medizin in Bonn, Heidelberg, S1raßburg. Dr.med. (Bonn 1887). Als Maler und Bildhauer Autodidakt. Als Chirurg tätig in Halle, bis 1907 in Liegnitz, danach in Elberfeld [jetzt Wuppertal]. [–; NDB (M.Michler)]
1. *Der Gesichtsausdruck des Menschen* / H. Krukenberg. Stuttgart: Enke 1913 (Original-Zeichnungen des Verfassers)

Krumhaar, Hans (siehe Band I, 662)
19.2.1881 Wien – 9.11.1947 ebd. Österreichischer Maler, Illustrator. Stud. Wien Akademie (Lefler). Tätig in Wien. [–; ›The Studio‹ [38]1906, 176 · Fuchs · Heller 2008, S. 362 sowie S. 185 (Nr. 95)]

Krumhaar, Otto von (Ritter)
18.12.1859 Wien – 5.6.1915 Malente bei Gremsmühlen/Oldenburg. Maler (Bildnis). Ein angebliches Stud. in München bei Marr muss vor dessen 1890 beginnender Akademiezeit gelegen haben, da es im Matrikelbuch nicht belegt ist. Tätig in Wien und Berlin. 1902-05 in den USA. [ThB · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1420 · Busse 45240]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 154) [Aut.]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 918 [Kinderbildnis])

Krummacher, Karl
8.4.1867 Elberfeld – 22.6.1955 Osterholz-Scharmbeck. Maler, Kunstgewerbler. Sohn eines Superintendenten. Stud. 1883-88 und 1890/91 Düsseldorf Akademie (Crola; Janssen; Jordan), 1891 bei F. Fehr in München, 1892 Weimar Kunstschule (Hagen), ab Okt. 1896 München Akademie (Hoecker). 1893 erster Besuch bei den ihm von seinem Düsseldorfer Studium her befreundeten Worpsweder Künstlern. 1897 Heirat mit Anna Maria Brodkorb. Seit 1899 tätig in Worpswede. Hier 1909 Mitglied im Künstlerverein ›Biene‹ [DKD [25]1909/10, Heft 3, Ins.Beilage]. [AKL (P.K.Gamke-Breitschopf; übergeht das Studium bei Hoecker) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1575 · Jansa 1912 · Busse 45243]
1. *Worpsweder Stimmungen* / F. Diederich. Berlin: Meyer 1902; München: G. Müller [2]1904 (Titelzeichnung)

Krupa-Krupinsky [Krupinski], **Emil**
10.3.1872 Barmen – 28.5.1924 Bonn. Maler. Stud. Düsseldorf Akademie (von Gebhardt; Kampf; Röber). Seit 1899 tätig in Bonn. Dort Gründer und Vorsitzender des Künstlerbundes. [ThB · Busse 45249]
1. *Ebbe und Flut* / M. Morsbach-Hartstein. Düsseldorf: Schneider 1904 (Titelzeichnung; unter ›Krupa-Krupinski‹)

Krupke, Lothar
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Illustrator. Tätig wohl in Berlin. [–; Lorenz 2019]
Periodica:
Ulk [40]1911 – [43]1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3626.

Kruse, Hermann
21.7.1864 Frankfurt a.M. – 1928 (Ort ungenannt). Maler. Sohn eines Schreiners. Stud. Akademie 1886-89 Karlsruhe, ab Okt. 1889 bis 1891 München (J.Herterich). 1897-99,* 1901, 1902 Paris-Aufenthalte. Tätig in Frankfurt. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 598 · *Dressler 1913; 1921; 1930 · Busse 45255]
Beiträge:
a. *Frankfurter Künstler-Mappe 1898*. Frankfurt a.M.: Keller 1898 [DKD [4]1899, 435ff.]

Kruse, Käthe (geb. Simon)
17.9.1883 Dambrau bei Breslau – 19.7.1968 Murnau/Oberbayern (beigesetzt in Ebenhau-

sen/Isartal). Puppenkünstlerin. Tochter einer unverheirateten Näherin und eines Buchhalters. Beginnt als Schauspielerin in Berlin. Seit 1902 liiert mit dem Berliner Bildhauer Max K. (1854–1942), von dem sie drei Töchter hat, ehe sie ihn 1909 heiratet. 1904 Aufenthalt in der Künstlerkolonie Ascona. Gestaltet seit 1904 für ihre Kinder Puppen und tritt zu Weihnachten 1910 damit an die Öffentlichkeit (Ausstellung im Berliner Kaufhaus Tietz). Tätig in Berlin, ab 1912 in Bad Kösen, wo schließlich die Puppen in betrieblicher Handarbeit gefertigt werden (seit 1941 auch durch ihre Söhne in Bad Pyrmont und Donauwörth). 1950 in der DDR enteignet. Ab 1954 in der Bundesrepublik lebend, zuletzt in München und Murnau. [AKL (B.Lehmann) · ThB · Vollmer · wikipedia]

In der englischen Zeitschrift ›The Studio‹ wird im März 1911 anlässlich eines Artikels über K.s Mann, den Bildhauer Max K., auch über K.s Erfindung einer neuen, unzerbrechlichen Puppe berichtet, »which caused quite a sensation last Christmas«. K. »has sewn, modelled, and coloured her dolls, which are moveable, washable, and [...] wonderfully human in touch and look« [52 1911, 154]. Im gleichen Jahr rühmt man an den Puppen, »which are now being produced in such charming variations«: »The real baby character, which yet allows of so much expressiveness of mood and pose, [and] the artistic dresses« [54 1911/12, 233]. Schließlich [57 1912/13, 252] wird darauf hingewiesen, dass K. die Herstellung und Bekleidung der von ihr entworfenen Puppen selbst beaufsichtige, so dass diese alle Merkmale der Künstlerin trügen.

1. *Käthe Kruse Puppen*. [Bad Kösen: Selbstverlag] 1913 (erster gedruckter Firmenkatalog; 64 photographische Abbildungen von Puppen) [2023 im Handel (Löcker/Wien · Katalog Antiquariatsmesse Stuttgart 2023, 89; hiernach das folgende Zitat)] · Auf dem Textblatt findet sich der für K.s Puppenproduktion maßgebliche Hinweis: »Alle meine Puppen sind 43 cm hoch. Sie sind ganz aus wasserdichtem Nessel gefertigt, mit Wasser und Seife zu waschen. Sie werden in meiner Werkstätte unter meiner ständigen persönlichen Leitung hergestellt, und jede Puppe trägt meinen Namenszug und laufende Nummer auf der linken Fußsohle. Sie sind weich, warm und unzerbrechlich und ihr Sinn ist: Erziehung zur Mütterlichkeit.«

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration 29 1911/12 (276 f.) · 31 1912/13 (280 f.) · 33 1913/14 (70)
Die Kunst 26 1911/12 (148-150)
The Studio 52 1911 (152-154) · 54 1911/12 (233) 57 1912/13 (252) · 60 1913/14 (158)
Westermanns Monatshefte 111 1911/12 (II: 609-613) · 113 1912/13 (II: 774-776) · 115 1913/14 (II: 625 f.)

Kruse-Lietzenburg, Oskar
25.5.1847 Stettin – 10.8.1919 Kloster auf Hiddensee/Ostsee. Maler (Landschaft). Bruder des Bildhauers Max Kruse (1854–1942); Schwager von Käthe K. (siehe dort). Nach Kaufmannsausbildung und -tätigkeit 1889 Wechsel zur Kunst. Bezieht 1890 das ›Lietzenburg‹ genannte Anwesen in Berlin-Charlottenburg (historischer Ortsname: Lietzenburg; hiernach Namensgebung). Stud. München (gefördert von F.v.Uhde; 1893 Aufenthalt in Dachau), 1894 Paris Académie Julian. 1904/05 Bau eines weiteren Anwesens auf Hiddensee. Tätig hier und in Berlin. Mitglied der Berliner Secession. [AKL (P.K. Gramke-Breitschopf) · ThB · Busse 45258]
Periodica:
Westermanns Monatshefte 102 1907 (II: bei 537, FAt 545 [Motive von Hiddensee])

Krusemark, Max
10.8.1852 Berlin – 29.12.1905 Breslau. Maler (bes. Bildnis). Vater des Architekten Max K. jun. (1887–1968). Stud. 1873-79 Berlin Akademie.* 1879-81 in Rom. Tätig 1883/84 in Mönchen-Gladbach, 1886 in Düsseldorf, dann in Breslau. [ThB · *Berlin 1896 · Busse 45269]
Beiträge:
Trewendts Volks-Kalender 55 1899

Kruspe, Heinrich (siehe Band I, 662)
19.7.1821 Erfurt – 23.4.1893 ebd. Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. 1854/55 Berlin Akademie. Tätig in Erfurt. [ThB]

Krust, Käte
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Kinderlust 17 1911 (Farbtafel)

Kuba, Ludwig [Ludvik]
16.4.1863 Podiebrad [Poděbrady] – 30.11.1956 Prag. Böhmischer Maler, Graphiker, Plakatkünstler; auch Musikschriftsteller und Volksliedsammler. Stud. 1890-93 Prag Akademie (Pirner), 1893-95 Paris Académie Julian, dann München bei A. Ažbe. Seit 1904 tätig in Wien. Hier 1907-12 Mitglied des Hagenbundes (zeitweise dessen Geschäftsführer). Seit 1911 in Prag. 1936 Dr.h.c. (Universität Prag). [AKL (M.Knedlik) · ThB (J.Pečirka) · Vollmer + Nachtr. · Kat. Hagenbund 1975, 32 · Kat. Darmstadt 1984, 168 (mit photogr. *Bildnis*), II 152 · L.K. (Ausst.kat). Bautzen: Sorbisches Museum 1993 (sorbisch und deutsch) · L.K. Poslední impressionista (Ausst.kat). Prag: Národní galerie 2013 (umfassend) · Busse 45292]
Periodica:
Kunst und Handwerk 49 1898/99 (149 [Plakatentwurf für ›Pelikan‹; Wettbewerb])
The Studio 38 1906 (176 [›Baby and Fruit‹]) 56 1912 (42 [›Mutter und Sohn‹])

Kuball, Christel
10.12.1876 Hamburg – 9.9.1950 Tötensen bei Hamburg. Glasmaler. Sohn eines Glasers. Nach Glasmalerlehre 1891-95 in Quedlinburg Stud. München 1895-97 Kunstgewerbeschule, ab Mai 1897 bis 1900 München Akademie (Gysis). Tätig in Hamburg, wo er zusammen mit seinem Bruder Carl die Kunstglaserei-Firma Gebr. Kuball betreibt. Seit etwa 1938 ansässig in Tötensen. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1688 · Schmalhofer 2588 · wikipedia (hiernach †) · Busse 45293]
Periodica:
Die christliche Kunst [10]1913/14 (218-221 [Glasfenster])

Kubel, Otto (siehe Band I, 662)
31.8.1868 Dresden – 25. [nicht 21.] 2.1951 [nicht 1952] München [nicht Fürstenfeldbruck] (beigesetzt im Nordfriedhof[1]). Maler, Illustrator, auch Silhouettenkünstler. Sohn eines Buchhändlers. Nach Schreinerlehre Stud. Dresden Kunstgewerbeschule. Nach Aufenthalt in Leipzig seit 1893 in München, hier ab Mai 1895 Stud. Akademie (v.Diez; Hoecker). Nebenbei Gewerbezeichner und Illustrator. Verheiratet mit Laura (Lore) Große († 7.4.1951), mit der er die Töchter Margarete (sp. verh. Wiedling), Lore (sp. verh. Kappler), Gertraud (sp. verh. Prädel) hat. Lebt 1902-22 in Fürstenfeldbruck, wo er mit dem ihm befreundeten Eugen von Ruckteschell das Atelier teilt; seitdem wieder in München. Stellt zwischen 1907 und 1920 im Münchner Glaspalast aus. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹, ferner im Verband Deutscher Illustratoren[2] und im Süddeutschen Illustratorenbund. [ThB · † laut Anzeige der Witwe in: SZ 1951, Nr. 50, 8 vom 1.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1414 · [2]Dressler 1913 · O.K. (Sammel-Ausstellungskataloge). München: Münchener Künstler-Genossenschaft 1918; 1920 (bescheiden) · Karl 1930, 41 · Bruckmann (irriger †-ort Fürstenfeldbruck) · Well 1988, 50-52 · [1]Scheibmayr 1989, 444 · Osterwalder II · Maler in Bruck 1998, 76 · Freyberger 2009 · Dathe 2012, 64-70 (Abb.) · Lorenz 2019]

Kubel hat am nachhaltigsten als Illustrator gewirkt, obwohl er dabei nur gediegenen Durchschnitt liefert. Am besten sind seine frühen, ab 1905 publizierten Arbeiten sowie seine Fibelbilder, in denen er klare Anschaulichkeit mit rührend-schlichter Darstellung verbindet. Hier ist er sparsam in der Binnenzeichnung, die den kräftigen Kontur- und Hauptlinien nie geschwätzig zur Seite tritt. Licht gehalten, konnten die Zeichnungen auch in der Verkleinerung nichts verlieren. Die sichere Gefügtheit dieser Bilder macht sie zu idealen Fibelillustrationen. Mit ›Wie das Samenkorn zu Brot wird‹ (1909; siehe 7.) stößt er in den Bereich des Künstler-Bilderbuchs vor. Im weiteren Verlauf tendieren seine Arbeiten, besonders auch die als Postkarten publizierten Märchenzyklen, zu wahlloser Buntfarbigkeit und wenig einfallsreicher Gestaltung, die sich am Populärgeschmack ausrichtet. Von hoher Anmut in ihrer natürlichen Haltung und Bewegung sind seine silhouettierten Kindergruppen in Scherenschnitten und Schattenrissen. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3489.

zu 3. *Wie's im Sprichwort heißt*. Stuttgart: Weise · Das Erscheinungsjahr muß korrekt 1907 lauten (Ill. datiert 1906, 1907). Zusätzlicher Einbandtitel: Morgenstund hat Gold im Mund. [v.d.Osten 13.144]
14. *Schwarzes Bilderbuch*. 20 Schiefertafelbilder mit Kinderliedern nach v. Arnim, Brentano und Simrock. Dresden: O. Kubel, um 1895 (20 Kreidezeichnungen auf schwarzem Grund) [Wegehaupt II, 1889]
15. *Deutsche Fibel* / P. Tesch. Hilchenbach; Wiegand [2]1895 (Farb-Abb.) [Teistler 2308.1]
16. *Die kleine Fee* / S. Rollier. Übs.: M. Stöber. Ravensburg: O. Maier 1903; Neuausg. 1910 u.d.T. *Förster's Röschen*. [Klotz I 3145/23]
17. *Jugendland*. Neue deutsche Fibel / P. Tesch. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1911 (Farb-Abb.) · Ausgaben für höhere Schulen, für Mittelschulen, für Volksschulen. [Teistler 2481]
18. *Das bunte Buch*. Geschichten für kleine Buben und Mädchen / H. Stökl. Stuttgart: Levy & Müller 1914 (9 Farbtafeln, farbige Textill., ill. Titel) [Geisenheyner 41.488]
19. *Wie ich meine Kleinen in die Heimatkunde, ins Lesen, Schreiben und Rechnen einführe*. Lebensfrische Gestaltung des ersten Unterrichts in Schule und Haus / L.F. Göbelbecker. Leipzig: Nemnich 1914 (4 bunte Vollbilder, zahlreiche Ill.) [Aut. H.G.Schmidt]

Beiträge:
d. *Freudiges Lernen*. Fibel für Mädchenschulen / Th. Fritz, E. Seibt. Leipzig: Nemnich, um 1903 [Teistler 2386]
e. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]

Spiele:
A. *Reise durch die Schweiz*. Ravensburg: O. Maier (Dorn) 1891 (Deckelill.) [Archivunterlagen O. Maier-Verlag (Liste der bisher erschienenen Spiele, 1953, Nr. 23; durch weitere Archivstudien ergänzt)]

Periodika:
Fliegende Blätter [125]1906 (68 [Nr. 3185])
Neue Jugendblätter [3]1911 – [6]1914 (jeweils Zeichnungen)

Kubierschky, Erich
10.6.1854 Frankenstein [Zabkowice] / Schlesien – 22.6. [nicht 7.] 1944 Eching (Gemeinde

Schondorf am Ammersee/Oberbayern; beigesetzt in Oberschondorf[1]). Maler (Landschaft). Nach Musikausbildung Breslau Stud. Okt. 1875 bis zum Sommersemester 1879[2] Berlin Akademie (Thumann; Knille; Gussow; Gude, der auch genannt wird, unterrichtete erst seit 1880 in Berlin). Unterrichtet 1881-84 Berlin Damenakademie (neben Stauffer-Bern) sowie im Lette-Verein, 1884-87 Leipzig Akademie, 1887-89 privat in Leipzig. Seit 1882 Aufenthalte in der Künstlerkolonie Ekensund an der Flensburger Förde. Seit 1889 tätig in München. 1898 auch Aufenthalt in Polling.[3] Verheiratet mit Hilde von Noorden († 1922). [AKL (P.Łukaszewicz) · ThB (E.W.Bredt) · Vollmer (irrige †-angabe ›Juli 1944‹) · † laut Anzeige der Söhne Heinz und Roland K. in: MNN 1944, Nr. 174, 8 vom 24.6. · [2]Berlin 1896 · Bruckmann (S.Baranow) · H. Neunzert: E.K. Landsberg: Neues Stadtmuseum 1994 (Kunstgeschichtliches aus Landsberg am Lech, 12) · [1]Scheibmayr 1997, 408 · [3]von König 2013 · Kat. Dachau 2016, 11, 64 f. · Buchner 2018 · Busse 45298]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Frühling an der Sieg* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4067)

Periodica:

The Studio [34]1905 (60 [›Vorfrühlingslandschaft in Schlesien‹])

Kubies, H.

Nicht näher identifizierbar.

Periodica: *Ulk* [35]1906 (Nr. 17, 6)

Kubin, Alfred

10.4.1877 Leitmeritz [Litomerice] / Böhmen – 20.8.1959 Zwickledt/Inn bei Wernstein/Oberösterreich (beigesetzt in Wernstein). Österreichischer Maler, Zeichner, Illustrator; auch Schriftsteller. Sohn eines Geometers. Seit 1879 in Salzburg, 1883/84 in Zell am See. Nach Photographenlehre in Klagenfurt und Besuch der Kunstgewerbeschule Salzburg Stud. ab 1898 in München bei Schmid-Reutte, ab Mai 1899 Akademie (Gysis). Früh (1901) von M. Dauthendey wahrgenommen [Blei 1930, 355]. 1902 Ausstellung bei P. Cassirer in Berlin. Besucht 1904 M. Klinger in Leipzig [Hoberg 2007, 60], von dem er sich beeinflusst zeigt. Sept. 1904 Heirat mit Hedwig Schmitz (1874–1948), verw. Gründler, Schwester des Schriftstellers O.A.H. Schmitz (1873–1931). 1905/06 Paris-Aufenthalt. Erwirbt 1906 das Gut Zwickledt, das dauernder Wohnsitz wird. Befreundet u.a. mit Paul Klee und R. von Hoerschelmann, die er auch künstlerisch beeinflusst. Bereist 1907 Dalmatien, 1908 Budapest (zusammen mit J. Pascin), 1909 auf dem Balkan. 1909 Gründungsmitglied der ›Neuen Künstler-Vereinigung München‹, 1911 der Künstlervereinigung Sema (siehe dort); ferner Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler. 1914 erneut in Paris. Seit 1912 Beziehung mit E. Feininger (Briefwechsel), seit 1929 mit Ernst Jünger (dto.). 1947 Ehrenbürger von Linz; 1949 Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Vermacht 1955 seine Arbeiten dem österreichischen Staat.

Der folgende Literaturnachweis bezieht sich weitgehend auf das Frühwerk bis 1914.

[AKL (P.Assmann) · ThB (W.Hausenstein; ausführlich; mit *Bibliographie* der Illustrierten Bücher bis 1927 von H. Otte [nachfolgend als ThB]) · Vollmer (hierzu ergänzend) · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2007 ·/· *Autobiographien* K.s: *a)* in ›Sansara‹ (siehe 16.); *b)* in: ›Dämonen und Nachtgesichte‹. Dresden: Reisser 1926 (Neuausgabe München: Piper 1959; Piper-Bücherei, 130) · A.K.: Vom Schreibtisch eines Zeichners. Berlin: Riemerschmidt 1939 · A.K. Aus meiner Werkstatt. Gesammelte Prosa. Hg.: U. Riemerschmidt. München: Nymphenburger 1973 · A.K.: Aus meinem Leben. Gesammelte Prosa. dto. 1974 · Erotik und Dämonie im Werk A.K.s. München: Nymphenburger 1970 (autobiographische Aufzeichnungen aus den Jahren 1909, 1917, 1926, 1931, 1946, 1952; ferner eine psycho-pathologische Studie von W.K. Müller-Thalheim) ·/· Paul Raabe (Hg.): A.K. Leben, Werk, Wirkung. Hamburg: Rowohlt 1957 (›Lebensbericht in Dokumenten‹; sorgfältige, gut gegliederte Materialerschließung; 68-189: chronologisches *Werkverzeichnis* [778 (bis 1914 73) Nrn.]; 190-249: bibliographischer Lebensbericht [846 Nrn.], darin: 242-244: K. als Buchkünstler [Nr. 743-791] [= Raabe]) · A. Horodisch: A.K. Taschenbibliographie. Amsterdam: Erasmus 1962 (262 Nrn.) · *Briefe:* Die wilde Rast. A.K. in Waldhäuser. Briefe an Reinhold und Hanne Koeppel (1922-1955). Bearb.: W. Boll. München: Nymphenburger 1972 (mit 62 bisher unveröffentlichten Zeichnungen) · Ernst Jünger / A.K. Eine Begegnung. Berlin: Propyläen 1975 · Briefe von A.K. an Adolf Brunner (Auswahl von 9 Briefen). In: illustration 63, [19]1982, 39-48 · M. Illetschko, M. Hirsch (Hg.): A.K. / Reinhard Piper. Briefwechsel 1907-1953. München: Piper 2010 ·/· *Werkausgaben und Werkerschließungen:* A.K. Fünfzig Zeichnungen. München: Langen 1923 · Zwanzig Bilder zur Bibel. München: Piper 1924 · A.K. Abenteuer einer Zeichenfeder. Einführung: Max Unold. München: Piper 1941 (statt wie geplant 1937) · Chr. Brockhaus: A.K. Das zeichnerische Frühwerk bis 1904. Hg.: H.A. Peters (zugleich Ausst.katalog). Baden-Baden: Kunsthalle 1977 · A. Marks: Der Illustrator A.K. *Gesamtkatalog* seiner Illustrationen und buchkünstlerischen Arbeiten. Hg.: Oberösterr. Landesmuseum Linz/Donau. München: edition Spangenberg 1977 (255 Nrn.,

2361 verkleinerte Abb.; hierzu Rezension von G. Ramseger in: AdA 1976, 154: »Die Bilder trotz der notwendigen starken Verkleinerung verblüffend präzise reproduziert; die Originalgrößen sind zu jedem Bild angeführt [Zitat gerafft]«; Rezension von A. Horodisch in: AdA 1977, 383: »ein kapitaler Beitrag zur Kubinliteratur«; nennt S. 385 allerdings 14 Ergänzungen) · A. Hoberg: A.K. Das *lithographische Werk* (Arbeiten 1912-1951). München: Hirmer 1999 · Peter Assmann (Hg.): A.K. Mit einem *Werkverzeichnis* des Bestandes im Oberösterreichischen Landesmuseum Linz. Salzburg: Residenz 1995 (Kubin-Projekt, 1); hierzu Ergänzung: S. Sobotka, G. Spindler (Hg.): Weitra: Bibliothek der Provinz 2019 · B. Reutner: A.K. Mit einem *Werkverzeichnis der Grafiken* im Bestand des Oberösterreichischen Landesmuseums Linz [nach Assmann]. Nürnberg: Verlag für moderne Kunst 2010 · *Weitere Sekundärliteratur:* Schmitz 1896-1906 (passim; vgl. Register) · A. Holitscher in: Die Kunst [7]1902/03, 163 · H. Eßwein: A.K. Der Künstler und sein Werk. München: G. Müller 1911 (auch als Luxusausgabe) · E.v.Keyserling in: ›Der Tag‹ 1903 (18.11.), 1905 (14.7.); Neudruck in: Keyserling 2021, 60, 107-109 · Scheffler 1921, 60-64 · Beli 1930, 327-329 · R. von Hörschelmann [sic]: Das Kubin-Archiv in Hamburg. In: Imprimatur 7.1936/37, 148-169 (mit photograph. *Bildnis* von 1937) · Breuer 1937, 186 · Piper 1950, 197-236 (›Der Zeichner von Zwickledt‹) · Brandenburg 1953, 31 · P. Raabe: Interpretationen einer Zeichenfeder. In: Imprimatur 12.1954/55, 135-144 (mit *Bibliographie* seit 1946) · W. Schneditz: A.K. Wien: Rosenbaum 1956 · Schauer 1963 I, 217 · W. Schmied: Der Zeichner A.K. Salzburg: Residenz 1967 · Kindler (G.Tolzien) · R. Großmann über K. (zitiert von R. Riester in: illustration 63, 6.1969, ab 14) · H. Bisanz: A.K. Zeichner, Schriftsteller und Philosoph. München: edition Spangenberg 1977 · Ch. Brockhaus: Die Illustrationsweise A.K.s. In: illustration 63, 14.1977, 6-9 · K.H. Meißner: A.K. Ausstellungen 1901-1959. München: Spangenberg 1990 (umfassend; Kompilation mit Inhaltsangaben der Kataloge, doch unschön gemacht) · A.K. 1877-1959. Hg.: A. Hoberg (Ausst.kat). München: Städtische Galerie im Lenbachhaus / Hamburger Kunsthalle 1990/1991 · Osterwalder I · Davidson 1992 (I, Abb. 766f.; II, S. 345) · R.M. Kampmann: K., Fronius, Löb. Drei Buchillustratoren des 20. Jahrhunderts. In: Philobiblon 37.1993, 3-41 · Buchkunst 1995, 109-116 · R. Mair: A.K. - Hans Fronius. Gegensätze des Absurden. In: illustration 63, [37]2000, 43-48 · E.-M. Herbertz: Der heimliche König von Schwabylon [R.v.Hoerschelmann]. München: allitera 2005 (passim) · A. Hoberg: Max Klinger und A.K. In: Kat. Leipzig 2007, 56-61, 142-149 [= Hoberg 2007] · A.K. Drawings 1897-1909. Hg.: A. Hoberg. (Ausst.kat). New York: Neue Galerie (München: Prestel) 2008 · LDI (2012; S. Partsch; die Bibliographie beginnt mit dem Jahr 1908) · Lorenz 2019 (mit *Bildnis*) · Vgl. auch die Literaturangaben in Bd. I, von denen nur die profundesten Titel hier noch einmal aufgeführt sind.]

Kubin ist der Zeichner des Spukhaften und Phantastisch-Unheimlichen. Sein Frühwerk, in dem er krasse Szenen des Grauens gestaltet, ist in dieser Zeit voraussetzungslos und stark durch persönliches Erleben bestimmt. Bei aller Eigenart kann es nicht über gewisse formal-gestalterische Schwächen hinwegtäuschen, an denen die mitunter auch krampfhaft erfundenen Arbeiten kranken, was vor allem anfangs kritisiert wurde, als das Kunsturteil der Gestaltungsfreiheit des Künstlers noch engere Grenzen setzte als heute: »eigentlich handhabt Kubin die künstlerischen Ausdrucksmittel ziemlich naiv – man könnte sagen dilettantisch« [Die Kunst [9]1903/04, 270]. Ein E. von Keyserling urteilt 1904 (s.o.): »Das Interesse am unheimlichen Aperçu, die Lust uns gruseln zu machen, verführen den Künstler zuweilen dazu, das Überzeugende der Form zu vernachlässigen. Er gibt einer ganz persönlichen Empfindung oft einen Ausdruck, der so individuell ist, dass er die Empfindung nicht recht an den Betrachter weiterzugeben vermag. Auch der Spuk, auch die Ungeheuer müssen in der Kunst eine gewisse Allgemeingültigkeit haben.« Hans Brandenburg [1953, 31] meint: »In der Tat überwog in K.s Anfängen die gequälte innere Schau, die nach Befreiung drängte, durchaus die Mittel«. 1903, als die Formauflösung noch kein Terrain gewonnen hatte, konstatiert auch H. Rosenhagen: »Er hat keine Ahnung von der geschmackvollen Beherrschung der Fläche« [Die Kunst, [9]1903/04, 167]. Doch schon 1902 wirft er angesichts der bei Paul Cassirer ausgestellten Arbeiten K.s die – durchaus zeitbedingte – Frage auf, ob »die groteske Phantasie [...] nicht etwa nur die Unfähigkeit verbirgt, Normales zu geben« – Urteile, an denen sich erweist, wie sehr K. mit seinen frühen Arbeiten den damaligen geschmacklichen und formalen Rahmen sprengt und zugleich den zeitgenösssichen Betrachter verstört. Immerhin gesteht Rosenhagen den Blättern »ein dämonisches Etwas, das packt und Eindruck macht« zu.

Insgesamt kennzeichnet K.s innere Gesichte etwas Obsessives, dem in einer Zeit der höchsten formalen Geschliffenheit nicht jene souveräne Gestaltungskraft gegenübersteht, über die beispielsweise ein Max Klinger bei seinen Traumszenen verfügt. Dennoch gewinnt K. schon bald seine Anhängerschaft. Gerade die Arbeiten der Frühzeit mit ihrem abstrusen Symbolismus hatten Einfluss auf den jungen Paul Klee, vor allem auf dessen Druckgraphik (Zinkradierungen). K. Scheffler [1946, 161] bevorzugt diese Phase des Künstlers sogar, wenn er im

Nachhinein von »den Zeichnungen jener ersten Mappe« schreibt, »in denen K. sich noch ungeschickt gab, in denen seine Phantastik jedoch ursprünglicher und persönlicher zum Ausdruck gekommen ist als in den Zeichnungen der später in dichter Reihe folgenden Mappen, Bücher und Graphiken, denn es war noch nichts Berufsmäßiges darin«. K. selbst urteilt hinsichtlich seines Frühwerks, dass »die eigentlich sinnliche, weil allzu mächtige Fülle der Vorstellungen [...] mit meiner Heirat [Ende 1904] wohlthätig abklang« [zitiert nach Hoberg 2007, 60], worin sich eine innere Distanzierung von seinem Frühwerk abzeichnet.

Das nach einer Schaffenskrise gewandelte zeichnerische Werk verdichtet sich zu literarischen Stimmungen und Visionen, die in suggestiver Stricheltechnik gearbeitet sind. In der Beschränkung auf seine eher subtile Zeichnungsart erreicht K. eine Geschlossenheit, die sich illustrativ neben dem Text behauptet. Seine Federzeichnungen verdienen vor den frühen kreidigen oder lavierten Arbeiten trotz deren Kühnheit den Vorzug, um so mehr, als sie auch buchgemäßer sind. Für die Erzählungen eines E.A. Poe erscheint K. als der geistesverwandte Illustrator. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3443.

0. *Der Doktor Lerne*. Ein Schauerroman / Maurice Renard. München: von Weber 1909 (Einbandentwurf; kam nicht zur Verwendung; die Entwurfszeichnung befindet sich im Kubin-Archiv der Städtischen Galerie im Lenbachhaus München) [AdA 1991, 44 (Abb.)]
1. *Werke* / W. Hauff (in Bd. I als 1. geführt; siehe hier 27.)
2. *Alfred Kubin*. Fünfzehn Facsimile-Drucke nach Kunstblättern [Mappe]. München: von Weber 1903 (15 Faksimile-Duplex-Drucke; Großfolio · Ausgabe auf Bütten; auch Luxusausgabe auf Japan) [Hyperion-Almanach 1911, 183 (= Verlagschronik): Erste Publikation des Verlags Hans von Weber (dort auf 1904 datiert; die eigentliche Verlagsgründung erfolgte, wie ebenfalls dort vermerkt, erst am 22. September 1906; vgl. auch die Ausführungen des Verlegers in: Der Zwiebelfisch [1]1909/1910, Heft 4, 24) / Hyperion 1908, Heft 5 / vgl. Stobbe 132.965 / Schwabing 1998, 102 (Abb.)]
3. *Tristan*. Sechs Novellen / Th. Mann. Berlin: S. Fischer 1903 (Umschlagzeichnung) [ThB / / W/G (4) / Schwabing 1998, 63 (Abb.)] · Der Einbandentwurf zur Leinenausgabe stammt von August Scheffer [Stark 2021, 128].
4. *Der Untergang einer Kindheit* / O.A.H. Schmitz. Stuttgart: Juncker 1906 (= 2. Auflage von ›Lothar oder Untergang einer Kindheit‹; Umschlagzeichnung; [1]1905 hatte einen Umschlag von Agnes Schmitz-Dieterich) [ThB]
5. *Don Juan, Casanova und andere erotische Charaktere* / O.A.H. Schmitz. Stuttgart: Juncker 1906 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ November 1906]
6. *Novellen von der Liebe* / E.A. Poe. Übs.: G. Etzel. München: G. Müller 1908 (Bildbeigaben und Ill.; auch als Luxusausgabe) [Verlagskatalog G. Müller 1903-1908, 106 + Abb. S. 72 / GV 110.21 r.u., 22 l.o. (hier 1909 datiert) · Die Poe'schen Novellenbände (siehe auch die ferneren Nummern 8., 10., 11., 14. und 18.) erschienen auch als Luxusausgabe in 50 Ex. auf Bütten in Ganzleder, ferner »in Karton gelegt« [Das schöne Buch in München 1914, 59, wo das Erscheinen (offenbar einer Neuauflage) für Herbst 1914 angekündigt wird]
7. *Die andere Seite*. Ein phantastischer Roman / Alfred Kubin. München: G. Müller 1909 (52 Abb. und ein Plan; auch Vorzugsausgabe in 100 Ex. auf Bütten mit signierter Titelzeichnung [Selbstbildnis]; die Einbandzeichnung stammt von P. Renner) [ergänzt durch Angebot Blank, Stuttgart, 2015] · Reprint-Ausgabe München: edition Spangenberg 1990 (mit Wiederholung des originalen Einbandes); Neuausgaben: [4]1928 ebd. (mit Selbstbiographie und 8 neuen ganzseitigen Ill.); Festausgabe zum 75. Geburtstag (mit neu geschaffenen Illustrationen von 1946); Neuausgabe Bd. 1.-2. München: Nymphenburger 1968 · Die Illustrationen waren ursprünglich für Meyrinks ›Golem‹ gedacht [AdA 1982, 106]. Zur Rezension des Romans durch Carl Einstein vgl. D. Heißerer in: AdA 1991, 44 f.
8. *Das schwatzende Herz* u.a. Novellen / E.A. Poe. München: G. Müller 1910 (14 Bildbeigaben nach Federzeichnungen; auch als Luxusausgabe (1200 num. Ex. [GV 110.21 re.]); vgl. bei 6.) · F. Blei spricht von »sehr merkwürdige[n] Zeichnungen« [Der Zwiebelfisch, [1]1909/10, Heft 1, 23]. · Die Illustrationen wurden 1910 in der Winterausstellung der Berliner Secession gezeigt und von Hans Schmidkunz »interessant-phantastisch« genannt [CK [7]1910/11, Beilage 18 li.]
9. *Aurelia* oder Der Traum und das Leben / G. de Nerval. Übs.: H. Kubin. München: G. Müller 1910 (57 Zeichnungen) [Stobbe 132.971 / GV / vgl. Kat. Münster 1981, Nr. 72 (Abb.)]
10. *Das Feuerpferd* u.a. Novellen / E.A. Poe. München: G. Müller 1910 (15 Bildbeigaben; auch als Luxusausgabe; vgl. bei 6.)
11. *Der Goldkäfer* u. a. Novellen / E.A. Poe. München: G. Müller 1910 (14 Bildbeigaben; auch Luxusausgabe; vgl. bei 6.) · Für die Ausgabe der Deutschen Buchgemeinschaft Berlin 1930 schuf K. neue Illustrationen [S. Partsch in LdI].

12. *Der Todseher* und andere geheimnisreiche Geschichten / E. Willkomm. Berlin: Barsdorf 1910
13. *Ultra* / F. Otto. München: G. Müller [2]1910 (7 Ill.) [Wögenstein Exp. 5.3195]
14. *König Pest* u.a. Novellen / E.A. Poe. Übs.: G. Etzel. München: G. Müller 1911 (14 Bildbeigaben; auch als Luxusausgabe; vgl. bei 6.)
15. *Samalio Pardulus* / O.J. Bierbaum. München: G. Müller 1911 (20 Bildbeigaben [Lichtdrucktafeln]) [vgl. Popitz 1982, 355 (Abb.)]
16. *Sansara*. Ein Cyklus ohne Ende / A. Kubin. München: G. Müller 1911 (40 Tafeln; Folioformat; auch Luxusausgabe: 30 Ex. auf Japan) · Vgl. Rezension in: Der Zwiebelfisch [4]1912, 77 (zusammen mit der Monographie von H. Esswein): »Neben Blättern rein phantastischen Inhaltes stehen andere voll intimer landschaftlicher Reize; einige erinnern an die Schöpfungen seiner frühesten Zeit, andere, zum Teil koloriert, zeigen ihn auf dem Wege zu neuen malerischen Wirkungen.«
17. *Megander, der Mann mit den zween Köpfen* u.a. / H. Eßwein. München: Delphin 1912 (Umschlagzeichnung) [ThB]
18. *Nebelmeer* / E.A. Poe. München: G. Müller 1912; Ausgabe in der Galerie der Phantasten, 2; 1914 (29 Vollbilder; auch als Luxusausgabe; vgl. bei 6.) [ThB / GV 41.258 li.]
19. *Das Liebeskonzil*. Eine Himmelstragödie / Oskar Panizza. München: Gesellschaft der Münchner Bibliophilen 1913 (Jahresveröffentlichung 1912/13; 9 Tafeln) [ThB / Schmitz 1990, 729 / Papiergesänge 1992, 119 + Abb.]
20. *Der Doppelgänger* / F. M. Dostojewski. München: Piper 1913 (60 Federzeichnungen, Titelzeichnung; der Einbandentwurf stammt von P. Renner; 800 num. Exemplare, davon 50 als Luxusausgabe auf Japan und in Ganzleder) [Verlagsprospekt, beigebunden ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1913 / GV / vgl. Kat. Münster 1981, Nr. 73 (Abb.)] · Die Rezension im ›Zwiebelfisch‹ [[5]1913, 189; wohl Hans von Weber] spricht von einem sehr schönen Werk, »an dem namentlich der innige Zusammenklang von Text und Bild, den man so selten in unsern illustrierten Büchern findet, erfreut«. Piper meint in seinen Erinnerungen [1947, 412] »Der ›Doppelgänger‹ wurde eines der Meisterwerke seiner Zeichenkunst. Diese Mischung von tragischem Humor und hellsichtiger Psychologie lag ihm sehr.«
21. *Haschisch*. Erzählungen / O.A.H. Schmitz. München: G. Müller [3]1913 (= verb. Aufl.); [4]1913 (13 Zeichnungen auf Tafeln; Umschlagzeichnung; 800 Ex.; auch Luxusausgabe in Ganzleder; die vorhergehenden Auflagen seit [1]1902 waren noch nicht illustriert [vgl. Das schöne Buch in München 1914, 19 / Schmitz 1896-1906, 414 / Schwabing 1998, 105 (Abb.)]
22. *Lesabéndio*. Ein Asteroidenroman / P. Scheerbart. München: G. Müller 1913 (14 Zeichnungen auf Tafeln; auch Luxusausgabe)
23. *Nachtstücke* / E.T.A. Hoffmann. München: G. Müller 1913 (47 Ill. und Titelzeichnung)
24. *Bei nassem Schnee* / F.M. Dostojewski. München: Piper 1914 (Umschlagzeichnung)
25. *Das unheimliche Buch*. Gesammelte Erzählungen / F. Schloemp. München: G. Müller 1914; [4]1914 (15 Bilder)
26. *Die sieben Todsünden*. [Mappe.] Berlin: J.B. Neumann 1914 (Gezeichneter Titel, 7 Blatt Lithographien; Vorzugsausgabe 40 num. Ex. auf Bütten; alle Lithographien vom Künstler signiert) [ThB / Jentsch 1989, Nr. 18 (Abb.)]
27. *Werke* / W. Hauff. Band 1.-2. München: G. Müller 1914 (auch Luxusausgabe) · Entspricht 1. in Bd. I.
    Bd. 1. *Märchen*. (10 Ill.; der Einbandentwurf stammt von P. Renner) [Verlagsprospekt, beigebunden ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1913 / GV 52.447 re. oben: »Vergriffen. Wurde nicht eingesandt.«]
    Bd. 2. *Phantasien im Bremer Ratskeller.* (Ill.; auch Luxusausgabe in Ganzleder) [vgl. Das schöne Buch in München 1914, 53 / GV 52.436]
28. *Gordon Pym* / E.A. Poe. München: G. Müller (Bildbeigaben; auch Luxusausgabe) [Das schöne Buch in München 1914, 59: Ankündigung für Herbst 1914, doch ist der Band erst 1918 erschienen (GV 101.238)]

Beiträge:

a. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog I]. Turnus 1909/10. München: Moderne Galerie 1909 (Abb.: ›Tempera‹ [Malerei]) [Kat. München 1999, 357 (Abb.)]
b. *Hyperion-Almanach* auf das Jahr 1910. München: von Weber 1909 (bei S. 88, 96, 144; jeweils aus 2.) [Aut.]
c. *Hyperion-Almanach* auf das Jahr 1911. München: von Weber 1910 (bei S. 112, 144; aus 2.) [Aut.]
d. *Sema* [Mappe]. München: Delphin 1911/12 (15 Orig.Steinzeichnungen; 200 num., sign. Ex. in Pappmappe; Luxusausgabe: 15 sign., römisch num. Ex. auf Japan, mit einer Handzeichnung eines der Künstler in Ganzpergament; die Steine wurden abgeschliffen) [Verlagsanzeige / ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 503 f. / vgl. Kaufmann 2008] · Von K. stammt die Original-Lithographie *Der Flüchtling* (1912) [Söhn 355-9 (Abb.)]
e. *Das Peinliche Gericht* / A. Benzion (Hg.). Straßburg: Singer 1912 (Helden und Schelme, 2; 16 Bilder)
f. *Der blaue Reiter.* Almanach. Hg.: W. Kandinsky, F. Marc. München: Piper 1912 (120 Reproduktionen; auch als Luxus- und Museums-Ausgabe) [Verlagsankündigung Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 2 (Mai 1912)]

g. *Almanach des Verlages R. Piper 1904-1914* München: Piper 1913 (!) (S. 72, 99, 106, 157, 203, 247, 275; aus 20.) [Aut.]
h. *Das schöne Buch in München* auf der Bugra 1914. München 1914 (S. 5 [aus 20.]) [Aut.]
i. *Zeit-Echo*. Ein Kriegs-Tagebuch der Künstler. Hg.: O. Haas-Heye. München: Graphik-Verlag 1914 (Original-Lithographie ohne Titel in Heft 4 [November]) [Söhn 36404-3 mit Abb.]

Periodica:
Arena [1]1906/07 (II: 1237 [›Das Grausen‹], 1251 [›Das Pendel‹], 1260 [›Epidemie‹]) · [3]1908/09 (II: 965-971 * [zu ›Die Tatsachen im Fall Waldemar‹ / E.A. Poe])
Das Leben [2]1906 (933-936, 938-943, 948, 950-952)
Der Amethyst 1905 (bei 66 ›Unser Aller Mutter Erde‹; bei 67: ›Die Arbeit‹ [jeweils Lichtdruck])
Der Kunstwart [16]1901/02 (I: Heft 11 [›Nachtmotten‹, ›Gefahr‹, ›Nach der Schlacht‹; jeweils im Rahmen eines Aufsatzes über Traum-Bildnerei]) · [20]1905/06 (I: Heft 4 [Zwei Traumstudien])
Der liebe Augustin 1904 (114, 120 [›Der Dumme und der Kluge‹], 178 [›Die Vernichtung‹], 198 [›Nachtwandler‹], 358, 360 [›Moderne Beleuchtungszier‹ (Selbstmörderin)], 362 [›Die Armee‹], 363 [›Kürbisse‹], 371 [›Der Buddha‹], 372 [›Das Rattenhaus‹], 375 [›Aus meinem Reich‹], 377 [›Der Bamsen‹])
Die Insel Kubin ist in der Zeitschrift nicht vertreten, doch früh in deren Redaktion präsent. So sendet deren Redakteur Otto Julius Bierbaum am 6.7.1901 an Marcus Behmer in Concarneau »ein paar Abdrucke von Cubin [!]« (Brieforiginal beim Autor).
Die Kunst [7]1902/03 (160-163 [Zeichnungen, darunter 160 ›Die Dame auf dem Pferde‹, 162 * ›Der Sturm‹]) · [30]1913/14 (128 [zu Poe: Novellen], 129 [aus 20.]) · [31]1914/15 (7 [›Der Krieg‹])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1913-1914 (und darüber hinaus bis 1943) [KuL 2002, 118; Einzelnachweis 232]
Licht und Schatten [1]1910/11 – [3]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3449)
Simplicissimus [17]1912/13 (I: 216,* 264, 312, 376; II: 457, 812) · [18]1913/14 (I: 36, 164, 421; II: 469) · [19]1914/15 (I: 72, 120, 268)

Kubin, Caroline [Karoline; Karolina Kubínová]
22.10.1860 Chrudim/Böhmen – 12.7.1945 Wien. Österreichisch-böhmische Malerin. Stud. Prag Akademie. Tätig 1893-96 in Prag, seitdem in Wien und München (hier Mitglied der Luitpoldgruppe), seit 1905 ganz in Wien. [AKL (online; *-datum online [4.2020]) · ThB (irrige *-angabe ›um 1870‹) · Fuchs · Busse 45301]

Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 97) [Aut.]

Kubín, Otakar (später: Coubine, Othon)
22.10.1883 Boskowitz [Boskovice] / Mähren – 17.10.1969 Marseille (beigesetzt in Apt / Vaucluse). Mährisch/französischer Maler, Graphiker. Stud. 1898-1900 Hořice Bildhauerschule, dann Akademie 1900-04 Prag (Brožik; Hynais; Schwaiger; Thiele), 1904/05 Antwerpen. Seit 1912 tätig in Paris, seit 1919 in der Provence (Apt; Simiane), dazwischen 1952-64 in Boskovice. [AKL (M.Knedlik) · Vollmer (unter Coubine) · Osterwalder II (unter ›Coubine‹) · Lorenz 2019 (irriges †-datum 7.10.)]

Periodica:
Der Sturm [5]1914/15 (I: 9 = Apr. 1914 · 17 = Mai 1914 [jeweils Original-Holzschnitt])

Kubinyi, Alexander von (Edler) [Sándor Kubinyi von Deménfalva] (siehe Band I, 663)
14.3.1875 Debrecen/Ungarn – 10. [nicht 14.] 11.1949 München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Sohn eines Beamten. Onkel des amerikanischen Künstlers Kálmán K. Aufgewachsen in Budapest. Hier Stud. Kunstgewerbeschule, ab Nov. 1893 München Akademie (J.Herterich) sowie bei S. Hollósy in München und 1896-98 sommers in Nagybánya. Laut ›Jugend‹ 1901 Aufenthalt in Berlin, 1902 in London. Sonst tätig in München. Verheiratet in 1. Ehe 1908 mit Maria Magdalena (Lina) Jacob, geschiedene Gattin des Münchner Malers Friedrich Jacob, geb. Bayerle, verw. Ruland († 1939), die in München ein Geschäft für Malerartikel führt (ihre Tochter, * 1903, von K. adoptiert); in 2. Ehe 1947 mit Margot Beilhack. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (C.Oelwein) · ThB (K.Lyka; unter ›Sandor K.‹) · Vollmer (nennt irrig Beisetzungstermin als †-datum; vgl. dagegen †-Anzeige SZ 1949, Nr. 158, 16 vom 12./13.11.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1179 · Reitmeier III: 242 (Nr. 974) · *Scheibmayr 1997, 240]

Kubinyis bevorzugte Technik ist die durchsichtig-lockere Pinselzeichnung, die er in äußerster farblicher Zurückhaltung spielerisch aufs Blatt wirft. Dabei entnimmt er seine Motive meist der Damenwelt, die er übereinstimmend mit seiner Pinselschrift in luftiger Kleidung vorführt.

Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (12) · Zuordnung nicht gesichert.
Fliegende Blätter 1898–1902 (Erster Beitrag: Bd. 108, Nr. 2758 vom 3.6.1898; letzter Beitrag: Bd. 116, Nr. 2951 vom 14.2.1902). Einzelnachweis: [108]1898 (236, 239 f.) · [112]1900 (140) · [115]1901 (58, 149) · [116]1902 (17 [o.], 82 f. sowie Beiblatt 2[1])

Jugend 1898–1911 (auch einige Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3396. Von den Motiven waren 48 noch 1909, 14 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kuchel, Max
3.11.1859 Altona – 21.5.1933 Othmarschen. Maler. Sohn des Malers Theodor K. (1819–1885); Vater des Bildhauers Fritz K. (1902–1990). Stud. 1880/81 Düsseldorf Akademie (Heinrich Lauenstein), 1885-88 in München bei Fritz Baer. Nach Zeichenlehrertätigkeit 1883-85 seit 1889 tätig in Hamburg, wo er bis 1909 ein Schülerinnen-Atelier für Landschafts- und Stillebenmalerei unterhält. 1895 Heirat mit der Kaufmannstochter Marie Helling. Tätig in Hamburg, seit 1912 in Klein-Flottbek. [ThB · Jansa 1912 · K. Piper: M.K., ein heute fast vergessener Altonaer Maler. In: Die Heimat [78]1971, 287-289 · Busse 45311]
1. *Gesammelte Gedichte* / S. Andresen. Hg.: K. Schrattenthal. Bielefeld: Anstalt Bethel [4]1896; [5]1898; [6]1899
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (III: bei 248 FAt)

Kuchinka, Hilda [von Wittich]
28.6.1884 Wien – 11.8.1915 ebd. Österreichische Graphikerin. Stud. Wien Kunstgewerbeschule (Larisch). [–; Denscher 2025]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]
Künstlerische Schrift (Heft 6, 85)

Küchle, Benedikt [Andreas Benedict] (siehe Band I, 663)
* um 1830 Erkheim bei Ottobeuren – † unbekannt. Maler, Illustrator. Sohn eines Pfarrers. Stud. ab Nov. 1852 München Akademie (Eintrittsalter 22). Ist weiterhin 1863-75 in München nachgewiesen. [ThB (ohne Daten) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1040]
2. *Deutsches Kriegs- und Sieges-Panorama*. Eßlingen: Schreiber 1871 (12 lithogr. Farbendrucke nach malerischen Kompositionen)

Küchler, Carl Hermann siehe unter Kuechler

Kuder, René
23.11.1882 Weiler [Villé] bei Schlettstadt/Elsass – 23.9.1962 Straßburg. Elsässischer Maler. Sohn eines Winzers. Stud. 1900-1905 Straßburg Kunstgewerbeschule, ab Oktober 1905 bis 1910 München Akademie (Martin Feuerstein; Ludwig von Löfftz; Carl von Marr). 1912 in Paris-Aufenthalt. Tätig in Weiler. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2992 · DGCK 1913, 21 f. · Bénézit (hiernach †)]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[21]1913 (Tafel 11 FAt [›Ruhe auf der Flucht‹])
Wandtafeln:
Biblische Wandbilder für Schule und Haus. München: Gesellschaft für christliche Kunst (Farbige Original-Lithographien)
[1.] *Jesus im Tempel* (Blatt Nr. 7) 1910 [CK [6]1909/10, Beil. 24]
Periodica:
Die christliche Kunst [10]1913/14 (bei 129 FAt [›Christus als Säemann‹]) · [10]1913/14 (bei 225 FAt [›Emmaus‹])

Kuderna, Franz (siehe Band I, 663)
10.10.1882 Wien – 26.10.1943 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner. Illustrator, Gebrauchsgraphiker, Reklamekünstler. Tätig in Wien. Mitglied des Künstlerhauses und des Österreichischen Künstlerbunds. [–; Dressler 1913 · Fuchs II]
Kuderna hat im Herbst 1913 die Ausstellung des Österreichischen Künstlerbunds beschickt, wozu es heißt, es seien »Porträts von großer Treffsicherheit in der Auffassung und im Ausdruck« [R. Riedl in: CK [10]1913/14, Beilage 37].
7. *Vogel Phönix* / M. Bernhard. Leipzig: List 1908/09 (Ill. Romane, 7)
8. *Der Mayordomo* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1909 [Schegk 1988 (Möllhausen); irrig unter ›Kuderha‹]
9. *Nesthäkchen und ihre Puppen* / E. Ury. Berlin: Meidinger 1913 (Textbilder, farbige Ill.) [Klotz I 3156/7]
Periodica:
Fliegende Blätter [115]1901 (260 [Nr. 2939 vom 22.11.])
Die Muskete [5]1910/11 – [7]1914/15 (jeweils Inserate). Einzelnachweis siehe Seite 3217.

Kuechler, Carl Hermann (siehe Band I, 664)
6.5.1866 Ilmenau – 2.2.1903 Berlin. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Kuechler‹. Maler, Illustrator. Sohn eines Zeichenlehrers. Stud. Akademie 1880-84 Weimar, 1884-86 München. Tätig in Berlin-Wilmersdorf. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Bilder aus dem modernen Leben.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie mindestens seit 1900 bis 1902 im Verein Berliner Künstler. [ThB (irrige †-angabe ›Ende Januar 1903‹) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 82 · Bothe 1901 · *Schwarz-Weiß 1903, 74 · VBK 1991 (hiernach †)]
zu 1. *Das Margaretenbuch* /T. von Saldern. Wolfenbüttel: Zwißler 1892 [vgl. Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 155]
9. *Die schönen Amerikanerinnen* / F. Spielhagen. Stuttgart: Krabbe 1902
10. *Ultimo* / F. Spielhagen. Stuttgart: Krabbe 1903

11. *In Ungnade* / N.v. Eschstruth. Teil 1.-2. in einem Band. Leipzig: List 1913

Beiträge:

a. *Die liebe schöne Leutnantszeit* / F. von Dincklage-Campe. Berlin: Bong 1899

b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 74: ›Unsere Dienstboten‹) [Aut.]

Periodica:

Lustige Blätter 1891–1899 (durchgehend; beginnt [6]1891, Nr. 51, 3; endet [14]1899)

Moderne Kunst [7]1892/93 (165-176) – [11]1896/97 [13]1898/99 · [15]1900/01

Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 36, 6 vom 5.12.96)

Kuehl, Gotthardt

28.11.1850 Lübeck – 9.1.1915 Dresden. Maler. Sohn eines Lehrers. Nach Kaufmannsschule in Lübeck Studium 1867-70 Dresden Akademie (Baehr; Schurig; L.Richter; Dönne; Gerhardt), ferner bei David Simonson (dessen Tochter Henriette er 1888 heiratet); Okt. 1870 bis 1875 München Akademie (W.Diez). 1873 Aufenthalte in Polling.* 1878-89 tätig in Paris (bereist 1882 und 1885 Holland). Danach tätig in Lübeck. Unterrichtet ab 1895 bis zum Tod Dresden Akademie (Prof.). 1873 Gründungsmitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹, 1892 der Münchener Secession. 1907-12 Mitglied im Wiener Hagenbund.

[AKL (A.Feuß) · ThB (W.Grohmann; ausführlich) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2595 · M. Morold in: Die Kunst [13]1905/06, 481-487 · Hevesi 1906, 158, 541 · P. Fechter: G.K. In: Kunst und Künstler [9]1910/11, 627-631 · G.K. Gedächtnis-Ausstellung. Dresden: Sächsischer Kunstverein 1917 (230 Nrn.) · Lichtwark 1924 I, 133 f. (über ein Beisammensein mit K. in München: »seine Auslassungen über Menschen und Verhältnisse in Paris und München sind für mich unbezahlbar«) · Pauli 1936, 131 f. · Kat. Hagenbund 1975, 32 · Bruckmann · G. Gerkens, H. Zimmermann (Hg.): G.K. Leipzig: E.A. Seemann 1993 · *von König 2013 · G.K. Ein Lichtblick für Dresden (Ausst.katalog). Freital: Städtische Sammlungen 2022 (61-69 ill. chronolog. Biographie) · J. Warzecha: G.K. und der ›Figürliche Impressionismus‹ (Diss. Osnabrück 2020). Berlin: Logos 2022 · ein radiertes *Selbstbildnis* in: Kunst und Künstler [9]1910/11, 631; ein radiertes Bildnis in: Die Graphischen Künste [16]1893/94, 1; ein Bildnis (F. Dorsch) bei Morold · Busse 45342]

H. Schlittgen berichtet in seinen Erinnerungen [1926, 151 f.]: Kuehl »hatte die Dietz[!]-Schule besucht, ganz in deren Geist kleine pikante Bilder gemalt, bis er, von der modernen Malerei angezogen, ganz nach Paris übergesiedelt war. Er kam dann oft noch nach München, wo er von seinen alten Kameraden [...] zur Strafe für sein Renegatentum ›Kühl de Paris‹ genannt wurde«. L. Hevesi bemerkt 1899 in seiner erfrischend feuilletonistischen Art: »Man staunt immer wieder, daß K. einst in Paris elegante Genreszenen gemalt haben soll. Ganz plötzlich wurde ihm das zuwider und er ging heim nach Lübeck, zu den herberen Farben des Nordens, die im Kunsthandel noch keinen Kurs hatten [...] das gab eine neue, angenehm barbarische Palette. Und dazu die Keckheit, jeden Fleck als ungemischte Wahrheit hinzusetzen; mag der Beschauer sich das Ganze mischen nach seinem eigenen Sehapparat« [1906, 158]. 1905 heißt es aus anderer Feder von K., er habe »einiges von seinen einstigen Vorzügen eingebüßt. Vielleicht empfindet das nur der stark, der die Arbeiten des Künstlers aus dessen Pariser Zeit kennt und schätzt« [H. Rosenhagen in: Die Kunst [11]1904/05, 212 li.]. »Als er nach Dresden kam, war er wohl der erste und einzige moderne Maler unter den Dresdener Professoren. [...] Gegen seine Schüler ist K. so streng wie gegen sich selber.« [M. Morold, s.o., 486]. Die Dresdener Künstlergruppe ›Die Elbier‹ setzte sich aus K.s Schülern zusammen.

a. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 62: ›Im Lübecker Waisenhaus‹; Farbautotypie [Kirstein]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Im Lübecker Waisenhaus* (Hundert Meister der Gegenwart, 2021)

[2.] *Ausblick vom Atelier des Künstlers* (Meister der Farbe, 3166)

Periodica:

Arena [2]1907/08 (I: 586) · [5]1909/10 (bei 517 FAt [›Die Neugierige‹])

Die Graphischen Künste [15]1892 (3-10 [zum Aufsatz von R. Graul, darunter 5: ›Am Herd‹, radiert von W.Unger] sowie bei 1 [Orig.Radierung *Ein Sonnenstrahl*; ferner: ›Lübecker Waisenmädchen‹; radiert: A. Krüger (nicht verzeichnet), bei 8 ›Im Atelier‹, radiert: W. Woernle], bei 12 ›Inneres der Asamkirche München‹; radiert: P.Halm])

Die Kunst [11]1904/05 (31 [›Dresden vom Schlossturm‹]) · [13]1905/06 (bei 481 FAt [›Sonntagnachmittag in Holland‹], 482-503 [zum Aufsatz von M.Morold]) · [25]1911/12 (510 [›Mein Vorzimmer‹]) · [31]1914/15 (19 [›Danziger Waisenhaus‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (bei 40 [›Winterliche Straße‹, Autotypie mit Tonplatte])

Jugend [12]1907 (I: 164/65). Das Motiv (›Die Augustusbrücke in Dresden‹) war 1909 wie 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Kunst und Künstler [6]1907/08 (401 [›Kirche in Überlingen‹]) · [9]1910/11 (627-631 [zum Aufsatz von P.Fechter; darunter 629 * ‹Im Café‹])

Meggendorfer Blätter [77]1909 (Nr. 965, 221 [›Im Mostkeller‹]) · [80]1910 (Nr. 1001, 161 [›Five o'clock tea‹]) [Herbst 1981, 223])
Moderne Kunst [15]1900/01
Pan [2]1896/97 (II, 138; IV: 284) · [3]1897/98 (II: 105, 107)
The Studio [20]1900 (127 [›Dresden im Winter‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 – [26]1911/12 (Einzelnachweis siehe Seite 3645)
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 4: 19; Heft 10: 22) · [2]1899 (Heft 7: 2)
Westermanns Monatshefte [98]1905 (125, 128) · [105]1908/09 (I: 394 [›Lüneburg Viskulenhof‹]) [108]1910 (II: 622 [›Inneres Katharinenkirche Hamburg‹]) · [112]1912 (II: 566 [›Häuserabbruch‹])

Kügelgen, Gerhard (seit 1802: **von**) [Franz Gerhard]
6.2.1772 Bacharach – 27.3.1820 bei Dresden-Loschwitz (ermordet). Maler (bes. Bildnis). Sohn des kurkölnischen Kammerrats und Schultheißen von Bacharach Franz Anton v.K. (1727–1788); Zwillingsbruder des Landschaftsmalers Carl v.K. (1772–1831); Vater des Malers und Schriftstellers Wilhelm v.K. (1802–1867). Stud. Koblenz bei J. Zick, Würzburg bei Ch. Fesel. 1791-95 in Rom (zusammen mit dem Bruder Carl). Tätig seit 1795 in Riga, seit 1798 in Reval, 1798-1803 in St. Petersburg (Akademiker-Rang; Hofmaler von Paul I.). 1800 auf Alt-Harm bei Reval Heirat mit seiner Schülerin, der Historienmalerin Helene (›Lilla‹) Marie Zoege von Manteuffel (1774–1842). 1802 Erneuerung des Reichsadelsstands in Wien. 1804 in Rhens, seit 1805 tätig in Dresden. [AKL (D.v.Hellermann) · ThB (C.v. Kügelgen; ausführlich) ·/· Dorothee von Hellermann: G.v.K. Das zeichnerische und malerische Werk. Berlin: Reimer 2001 (S. 15-28: Biographie aus zeitgenössischen Texten und Selbstzeugnissen; *Werkverzeichnis:* Historienbilder [172 Nrn.], Bildnisse [294 Nrn.]; überwiegend abgebildet) ·/· Anna u. Emma v.K. (Hg.): Helene Marie v.K. Ein Lebensbild in Briefen. Stuttgart: Belser 1900; [5]1908; [7]1918 · Busse 45338]
1. *Gotthilf Heinrich von Schuberts Jugendgeschichte* / M. Zeller (aus schriftlichen Quellen und aus Erinnerungen der Familie). Stuttgart: Steinkopf 1880 (Deutsche Jugend- und Volksbibliothek, 80; Schuberts Bildnis) [Klotz I 3160/1]

Kügelgen, Sally von (siehe Band I, 664)
19.2. (2.3.) 1860 Dorpat [Tartu] / Estland – 16.10.1928 Rom. Russisch/baltische Malerin. Tochter des Landschaftsmalers Constantin v.K. (1810–1880, aus dessen 3. Ehe mit der Pianistin Antonie, geb. von Maydell, 1827–1898); Enkelin des Malers Carl v.K. (1772–1832). Stud. Dorpat bei Julie Hagen-Schwarz, danach St. Petersburg Zeichenschule der Gesellschaft zur Förderung der Künste, 1880-85 Akademie (freier Besuch; Meisterschülerin bei Kramskoj). Tätig in Reval, seit 1890 überwiegend in Rom. 1917 Vermögensverlust durch die russische Revolution. [ThB · Hagen 1983]
zu 1. *Fee Minnetrost und Krabbetasche* / Dr. Bertram [das ist Georg Julius von Schultz]. Stuttgart: Weise 1898 · Die Bilder dieses Buches von ›Dr. Bertram‹ (eine der erheiterndsten und liebenswürdigsten Gestalten des baltischen Estland) zeigen einen eigenwilligen Dilettantismus, der offenbar den Vorgaben des Autors folgt, nach dessen Skizzen sie gestaltet sind. Die völlig unkonventionell über die Seiten verstreuten Illustrationen korrespondieren mit dem Text, werden nach Belieben aber auch bis ganz an den Rand gedrängt. Darin verrät sich eine Ungezwungenheit, wie sie der halb gereimten, halb erzählten Geschichte mit ihren originellen Personen – den Schwestern Hentapotenta, Flint und Marzipilla sowie den beiden titelgebenden Feen – entspricht.

Kugler, Joseph [Josef] (siehe Band I, 664)
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner. In München 1908-14 nachgewiesen. Stellt 1913 im Glaspalast aus. [–; Dressler 1930 · Adressbuch München] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler (1913–2011).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (115 [›Capriccio‹])
Jugend [13]1908 (II: 651*) · [14]1909 (II: 873)

Kügler, Rudolf O.
Nicht zu ermitteln.
1. *Gereimtes und Geträumtes* / A. Kase. Leipzig: Kase 1914 (5 Federzeichnungen)

Kuglmayer, Max
29.1.1863 München – 24.12.1928 ebd. Maler. Beginnt als Xylograph (signierte Arbeiten sind zwischen 1880 und 1892 nachgewiesen). Tätig in München. [AKL (online; hiernach †) · Dressler 1930 · Fuchs Erg. · Busse 45430]
1. *Pritsche, Pratsche, Hoppela!* / T. Riffarth. München-Gladbach: Riffarth [2]1912 ([1]1909 ist von Theodor Riffarth [I, 814] allein illustriert; laut Vorwort zur 2. Auflage geht die »völlige Umgestaltung des Bilderschmucks« auf den »Münchener Künstler Max Kuglmayr« zurück; für [3]1921 wurden die Bilder erneut umgearbeitet (vgl. unter Th. Riffarth) [Aut.; Hinweis P. Wittek, Düsseldorf]
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1894–1896 (insgesamt 4 Beiträge [Herbst 1981, 213])

Kuh [Kuh-Owen], **Wilhelm** (siehe Band I, 664) 31.8.1886 Berlin – 16.7.1967 Schlattan bei Wamberg, Kreis Garmisch-Partenkirchen. Maler, Graphiker (Lithographie). Sohn eines Justizrats in Rathenow; Vater des Münchner Graphikers Hans K. Seit 1909 in München. Stud. hier ab Mai 1912 Akademie (Zügel). Heiratet 1914 in London Therese Baader aus Garmisch (geschieden 1931). 1928-31 tätig in Brandenburg/Havel als Leiter der Zeichenschule Wredow. Später ansässig bis 1953 in Grainau, seitdem in Garmisch-Partenkirchen. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Auskunft Marktarchiv Garmisch-Partenkirchen (Meldekarte; Sterbebucheintrag 1967/277) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5062 · Dressler 1930]

1. *Helldunkle Jahre* / G. Plotke. Straßburg: Singer [2]1912 (Buchschmuck)

Kühl siehe unter Kuehl

Kühles, August
8.8.1859 Würzburg – 14.12.1926 München (beigesetzt im Waldfriedhof*). Maler. Sohn eines Oberlandesgerichtsrats. Aufgewachsen in Bamberg. Stud. Akademie Düsseldorf (Gebhardt), ab April 1877 München (W.Diez). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · † laut Anzeige der Witwe Anna und des Sohnes Camillo K. in MNN 1926, Nr. 346, 22 vom 15.12. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3400 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 444 · Busse 45347]

Kühles spezialisierte sich auf malerische Altstadtansichten, denen er feine Reize abzugewinnen vermochte. Dabei entwickelte er eine bezeichnende kleinteilige Art, mit der er einen anschaulichen Erzählungsreichtum entfaltet. Gern stattet er seine Bilder durch Staffage in historischem Kostüm aus, die er lebensvoll zu charakterisieren versteht. Er ist ein typischer Vertreter der Münchner historistischen Schule, für die die dortige Künstlergenossenschaft das Sammelbecken bildete. F. Wolter erwähnt 1908 »in seiner eigenartigen Biedermeiermanier gehaltene Motive altfränkischer Städte, die ihn stets aufs neue als einen feinfühligen Maler namentlich der Architektur kennzeichnen« [CK [4]1907/08, Beil. 73 li.] und nennt den Künstler »eigenartig« [ebd. 116 l.o.]. 1910 heißt es, der Maler verstehe es, »jedes noch so einfache Motiv zu einem Bild zu gestalten und durch die Verteilung von Licht und Schatten klare und ruhige Wirkungen zu erzielen« [CK [6]1909/10, Beil. 28].

1. *Anno dazumal* / H. von Selbitz. Ansbach: Eichinger 1895

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *November* (Meister der Farbe, 3210)

Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 1392 [›Die Schweden kommen‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 25 [unter ›A. Kühler‹]) · [16]1901/02 (I: bei 664) · [20]1905/06 (II: bei 112 [›Herrenhof‹])
The Studio [39]1906/07 (355 * [›Nachbars Garten‹]) · [44]1908 (301 [›Die Pfauen‹])

Kuhlmann [Kuhlmann-Reher], **Emil** (siehe Band I, 664) 16.3.1876 [nicht 1886] Reher bei Hameln – 21.11.1956 [nicht 1957] Rosenheim/Oberbayern. Maler. Sohn eines Landwirts in Linden bei Hannover. Stud. Hannover Kunstgewerbeschule, ab 1895 München Akademie (Karl Raupp; Franz Stuck; Otto Seitz). Tätig in München, zuletzt in Brannenburg/Inn und Rosenheim. [ThB · Vollmer + Nachtr. (irrige Lebensjahre 1886 und 1957) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1475 (Eintrittsalter im Oktober 1895: 19 1/2 Jahre) · Bruckmann II]

Kuhlmann, Fritz (siehe Band I, 664)
Lebensdaten unbekannt. Zeichenlehrer (Prof.). Unterrichtet Altona Realgymnasium (so 1903). [–; online]

zu I. *Bausteine zu neuen Wegen des Zeichenunterrichts*. Dresden: Müller-Fröbelhaus
Teil 1: Das Pinselzeichnen, seine künstlerische und pädagogische Bedeutung und seine methodische Behandlung in der allgemeinen Schule. 1903; [2]1906 (14 teils farbige Tafeln [unter anderem von Schülerzeichnungen])
Teil 2: Das Gedächtniszeichnen. 1903; [2]1906
Teil 3: Museum und Zeichenunterricht. 1904
Teil 4: Der Mensch als Gegenstand des Schulzeichenunterrichtes und seine Bedeutung für die künstlerische Erziehung. 1904 [Rezension in ›Kind und Kunst‹ [1]1904/04, IV = redaktioneller Anhang]
[Teil 5: Enthält Schülerarbeiten]

Kühlmann, Marguerite [Gitta], **von**
17.3.1878 – 1951. Malerin, Zeichnerin. Schwester des späteren Außenministers Richard von K. (Konstantinopel 1873–1948 Ramholz bei Vollmerz). 1904 Heirat mit Alfred Walter Heymel (1878–1914); Scheidung 1912. 1911 tätig in London. · Nicht zu verwechseln mit ihrer Schwägerin Margarethe von Kühlmann, geb. Freifrau von Stumm-Ramholz (Frankfurt a.M. 17.3.1884 – 25.6.1917 Konstantinopel; Tochter des preußischen Rittmeisters Hugo Freiherr von Stumm auf Ramholz). [–; NDB (unter A.W. Heymel) · Genealog. Handbuch des Adels 7.1954, 197 · online (Kalliope-Verbund; hiernach *-datum)]
Periodica:
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 49, [4])

Kuhlmeyer, Franz
* um 1887 wohl Hildesheim – † unbekannt. Maler. Sohn eines Lokomotivführers. Stud. ab Mai 1908 München Akademie (Jank). Tätig in Hildesheim als Zeichenlehrer. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 3477 · HdK 1926, 434 · Dressler 1930]
1. *Rhein-Album* von Mainz bis Düsseldorf / M. Heidorn. Hildesheim: Borgmeyer 1910 (24 farbige Kunstblätter nach Ölgemälden)

Kühn, A.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [17]1899 (27)
Lustige Blätter [14]1899 (Nr. 2, 8) · [25]1910 (Nr. 13, 5)

Kühn, Bernhard
25.9.1850 Köln – 9.10.1902 Berlin. Maler, Illustrator. Nach militärischer Laufbahn in Preußen Stud. Malerei in München bei A. Treidler. 1888-94 tätig in Stainach/Steiermark (winters oft in Kairo). 1894 Stud. München bei F. Fehr. Tätig in München, dann in Berlin. [ThB · Busse 45350] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Architekten (1838–1917).
1. *Don Giovanni* / W.A. Mozart. München: Bruckmann 1896
2. *Cosi fan tutte* / W.A. Mozart. München: Bruckmann 1897
3. *Die Zauberflöte* / W.A. Mozart. München: Bruckmann 1898

Kuhn, Franz
7.5.1889 Mistelbach/Thaya, Niederösterreich – 9.5.1952 Wien. Österreichischer Architekt, Zeichner. Stud. Wien Kunstgewerbeschule (Larisch; Strnad; Tessenow). Tätig im Atelier von O. Prutscher. Mitarbeiter der Wiener Werkstätte sowie Mitglied im Österreichischen Werkbund. [–; Schweiger 1982 + 1990] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Freiburger und Heidelberger Architekten (1864–1938).
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 41 (37?) Karten: Nr. 298, 299-302 (oder Karl Schwetz?) (1910); 430, 432, 436, 439-441, 443-469 (1911); 815-817 (1912). Es handelt sich jeweils um topographische Motive, zumal Stadtansichten. [Schm 2010 (ergänzt und korrigiert Hansen 1982)]

Kühn, G.
Nicht näher identifizierbar. Tätig in Kiel.
Periodica:
Niedersachsen [9]1903/04 (125 f.)

Kühn, Heinrich
25.2.1866 Dresden – 14.9.1944 Birgitz bei Innsbruck. Photograph. Stud. 1885-88 Naturwissenschaften und Medizin Universität Leipzig, Berlin und Freiburg i.Br. Seit 1890 tätig als Photograph. 1937 Dr.h.c. (Universität Innsbruck). [AKL (S.Schmid)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Leipziger Architekten (1838–1917).
Periodica:
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 4: 25 f. · Heft 7: 31)

Kühn, Josef (jun.) [Josef Karl Ludwig]
24.10.1872 Mannheim – 27.7.1933 München (beigesetzt in Dinkelsbühl*). Sohn des gleichnamigen Theatermalers (1832–1915 [Busse 45358]). Stud. 1890-92 Karlsruhe Akademie (Schönleber), ansonsten Schüler von Bokelmann, ab 1893 bei Hölzel in Dachau. Seit 1901 tätig in Dinkelsbühl. Hier ab 1902 Konservator der Städtischen Sammlungen. Daneben tätig in München. Prof.Titel. Mitglied der Münchener Secession. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · † laut Anzeige der Witwe Henriette K. in: MNN 1933, Nr. 204, 14 vom 28.7. · JBK 1903, Sp. 160 · Jansa 1912 · Mülfarth · Bruckmann II · *Scheibmayr 1997, 408 · Busse 45359]
Kühn fällt durch sensibel gemalte Interieurs mit Staffage auf, in denen G.J. Wolf »Zeugnisse eines außerordentlich verfeinerten Farbengeschmacks« erkennt. In dem 1914 von der Secession im Münchner Glaspalast gezeigten Gemälde ›Das weiße Sofa‹, »einem entzückend hell hingeschummerten Bildchen«, sieht er »ein Wunder an Zartheit und Luftigkeit« [Die Kunst [29]1913/14, 60].
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (80 [›Das weiße Zimmer‹])
Die Kunst [21]1909/10 (351 [›Die schwarze Kommode‹]) · [23]1910/11 (bei 368 [›Das weiße Zimmer‹]) · [25]1911/12 * (503 [›Der Spiegel‹]) [29]1913/14 (55 * [›Das weiße Sofa‹])
Meggendorfer Blätter [89]1912 (Nr. 1116, 121 [›Das braune Zimmer‹]) [Herbst 1981, 225]
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 136 [›Der Bücherschrank‹]) · [110]1911 (II: Beilage Heft Juli [›Das weiße Zimmer‹]) · [111]1911 (I: Beilagen Heft Sept. [›Die schwarze Kommode‹], Heft Nov. [›Am Fenster‹]) · [113]1912/13 (II: bei 760 [›Der Spiegel‹])

Kuhn, Konrad
Lebensdaten unbekannt. Reklamekünstler. Tätig in Berlin-Friedenau. · Gewinnt 1903 beim Wettbewerb der Deutschen Linoleum-Werke um ein Linoleum-Muster einen Preis [Kunst und Handwerk [53]1902/03, 284]. [–]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (16,2; 24,11)
Jugend 1907 (I: 96 [Inserat ›Müller Extra‹]), 328 [dto.], 544 [dto.]) · 1910 (I: 188 [Inserat ›Kupferberg Gold‹])
Kladderadatsch [60]1907 (Nr. 3, Beiblatt 1 vom 20.1. [Inserat ›Müller Extra‹])

Simplicissimus 1907 (= [12]1907/08 I, 206 [Inserat ›Müller Extra‹]) · 1910 (= [14]1909/10, Extra-Nr.: Karnevalsnummer, 10 [Inserat ›Kupferberg‹])
Ulk [39]1910 (Nr. 27, 2) · [43]1914 (Nr. 44, 5)

Kühn, Kurt
3.12.1880 Dresden – 27.3.1957 Waging am See bei Traunstein/Oberbayern. Maler. Sohn eines Fabrikbesitzers. Seit 1886 in Liegnitz. Stud. Akademie um 1899/1900 Dresden, 1901/02 Düsseldorf, ab Oktober 1902 bis 1905 München (J. [nicht L.] Herterich). 1904 in Italien (Venedig). 1905 Paris Académie Julian. 1909-14 wiederholt, dann ständig in Südfrankreich und Algier (Oase Bou-Saada); interniert in Frankreich bis 1919 (Flucht). 1910 Heirat mit Margarethe Lehmann. Nach einem ersten Aufenthalt 1910 in Holzhausen/Ammersee, wo er mit Adolf Münzer (siehe dort) befreundet ist, erwirbt K. hier 1912 ein Haus, das er 1925 bei der Scheidung seiner Frau abtritt (2. Ehe 1933 mit der Pianistin Charlotte Bracht). Seit 1925 tätig in Krefeld, 1927-43 in Düsseldorf (Kriegszerstörung des Ateliers; Werkverlust). Seitdem in Waging, wo er 1933 ein Haus erworben hat. [AKL (H.Mayer) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2497 · Hartmut W. Honzera: Der Maler K.K. Versuch einer Positionsbestimmung. Magisterarbeit Tübingen 1980 (online full-text) · Buchner 2018]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (92 [›Mädchenakt‹]; irrig unter ›Kurt Kuhn‹)

Kühn, Ludwig
12.4.1859 Nürnberg – 23.4.1936 ebd. Zeichner, Graphiker (Lithographie, Radierung [bes. Reproduktionsgraphik]). Sohn eines Buchhalters. Nach Lithographenausbildung in Nürnberg Stud. 1876-78 Nürnberg Kunstgewerbeschule (Abendkurse), ab Mai 1878 bis 1883 München Akademie (Raab; Löfftz). 1883-88 in München selbständig. Seitdem tätig in Nürnberg, wo er 1889-1914 die artistische Abteilung der Kunstanstalt von Ernst Nister leitet. 1899 sächsischer Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. · Propagiert 1904 ein von ihm entwickeltes Verfahren des systematischen Dreifarbendrucks für Künstlerlithographien und schlägt zur Kennzeichnung der Technik die Marke GRB (ligiert in einem Kreis) vor, die wohl kaum Verwendung gefunden haben dürfte [Die Kunst [9]1903/04, 259-264]. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3519 · (A. Graul) in: Die Graphischen Künste [13]1890/91, 83f. · E.W. Bredt in: Die Kunst [9]1903/04, 214-216 · Jansa 1912 · Nürnberg 1980, 214 · Grieb 2007 · ein photographisches *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1423 · Busse 45362]
Beiträge:
a. *Die Kunstschätze Italiens* / C. von Lützow. Stuttgart: Engelhorn 1882-84; Neue wohlfeile Ausgabe 1887; Gera: Griesebach [2]1900
b. *Außerordentliches Album-Heft IV.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1883 (enthält von K.: *Palmsonntag*; gest. von ihm selbst) [Mitteilung Die Graphischen Künste [5]1883]
c. *Verein für Original-Radirung in München* [Jahresmappe] [3]1894 (Blatt 4: *Fährmann*) [Aut.]
d. *100 (Hundert) Jahre im Dienste der Kunst*. Erinnerungsgabe der Firma Otto Felsing aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Kupferdruckerei. Text: W. Franke. Berlin: Felsing 1897 (Luxusausgabe mit Orig.Radierung *Exlibris Marcus Schuessler*) [Söhn 704-8 (Abb.)]
Kunstblätter:
[1.] *Die Seilerhütten*. Lübeck: Möller 1901 (Orig.Farblithographie von 5 Platten [230 × 300 mm]) [Die Graphischen Künste [25]1902, Mitt., 23]
[2.] *Fränkischer Wald*. Wie bei [1.].
[3.] *Frühlingsnacht*. Wie bei [1.].
[4.] *Stein bei Nürnberg*. Wie bei [1.].
Periodica:
Die Kunst [9]1903/04 (bei 201 [Orig.Farblithographie *Windiges Wetter*], 214-219)

Kuhn-Regnier, Joseph [Walfrid-Joseph]
10.12.1873 Paris – 27.12.1940 ebd. Französischer Zeichner, Illustrator, Karikaturist. Stud. Paris bei F. Cormon und Maillard. Tätig in Paris. [ThB · Fanelli/Godoli · Osterwalder II (hiernach †) · Lorenz 2019 · Busse 45443]
Kuhn-Regnier ist ein auffallendes Zeichentalent, dessen flächenwirksame Schwarz-Weiß-Arbeiten streng komponiert und zugleich überaus dekorativ angelegt sind. In seiner knappen, umrissbetonten Art zeigt er bereits Elemente eines Art déco-Zeichenstils. K.-R.s Kinderbücher erschienen in Frankreich vor allem bei Nathan in den 1920/30er Jahren. Es bedarf noch der Klärung, weshalb der Franzose K.-R. durch Jahre hin Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹ war, obwohl das Organ für seine Kunst im Grunde zu konservativ war und den Beiträgen auch keineswegs einen Vorzugsplatz eingeräumt hat (sie sind meist in die Beiblätter verbannt). · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3254.*
Periodica:
Arena [3]1908/09 (II: 879 [›Madame Potiphar‹])
Der Guckkasten [4]1909 (8,13)
Dorfbarbier Neue Folge, so [28]1907 (so Nr. 36,2)
Fliegende Blätter 1899–1914 (Erster Beitrag: Bd. 110, Nr. 2796 vom 24.2.1899; letzter Beitrag: Bd. 141, Nr. 3603 vom 14.8.1914). Einzelnachweis siehe Seite 3294.
Lustige Blätter [18]1903 (Nr. 32, 6; Nr. 40, 2)

Meggendorfer Blätter 1898–1910 (insgesamt 66 Beiträge [Herbst 1981, 213])

Kühne, Max Hans
3.6.1874 Dresden – 9.7.1942 ebd. Architekt. Stud. bis 1896 Dresden Akademie (Paul Wallot [Meisterschüler]). Tätig in Berlin bei Eberhard Ernst von Ihne und Ludwig Hoffmann; seit 1901 selbständig in Dresden. Heiratet 1906 die Tochter des Architekten William Lossow (1852–1914) und bildet mit diesem die Firma Lossow & Kühne. Wird zuletzt von Albert Speer für die Baumaßnahmen in Berlin engagiert. Mitglied im Bund Deutscher Architekten. [AKL (R.Prinz) · ThB · Vollmer · Dressler 1913] · Nicht zu verwechseln mit dem Schriftkünstler Hans Kühne (1910–1961).
Periodica:
Die Kunst [20]1908/09 (444 [Tapete])

Kühne, Theodor
Nicht zu ermitteln. Zeichner, Illustrator.
1. *Claudia Porticella* / A.v.d. Passer. Leipzig: Schalscha-Ehrenfeld [2]1905 (Textill.)

Kühne, Walter
27.8.1875 Berlin – 9.9.1956 Jamlitz bei Lübben/Niederlausitz. Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Ingenieurs. Schwiegervater des Malers und Kupferstechers Erich Seiffert (1898–1944 gef.). Nach Jura-Stud. (1900 Dr. jur.) Stud. Berlin bei F. Lippisch (siehe dort); 1902 Paris Académie Julian. 1901 Heirat mit Renata von Stülpnagel (1880–1945). Tätig in Berlin. Unterrichtet 1915/16 als Zeichenlehrer an der Freien Schulgemeinde Wickersdorf. Seit 1923 anässig in Jamlitz. Hier 1945 Gesamt-Werkverlust bei Bombenangriff. [ThB (ohne Daten) · S. Salter: W.K. in: Arena [7]1911/12, 63-69 · Ch. Seiffert: W.K. Bilder eines Künstlerlebens. Lübben: Museum Schloss Lübben 2008 (Kostbarkeiten, 12) · Lebens- und biograph. Daten online (Kunstgeschichten Jamlitz) · Busse 45368 = irrige Aufnahme: Verwechslung mit Walter Kühn (1854–1929; so auch in AKL online [4.2020]); vgl. Vollmer Nachtr.]
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [22]1907 (*Unter der Kastanie*) [Aut.]
Periodica:
Arena [7]1911/12 (63-70 [At] [Radierungen])

Kühnel, Richard
Nicht zu ermitteln. Graphiker. Um 1898 tätig in Dresden. [–] · Nicht zu verwechseln mit dem Maler und Graphiker Richard Kühnl (*1925).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (200 [Plakatentwurf])

Kühner, J.
Nicht näher identifizierbar. Kunstgewerbler. Tätig in Darmstadt. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (578 [Vorsatzpapier; Wettbewerb])

Kühner, Tine (siehe Band I, 664)
Lebensdaten unbekannt. Graphikerin. Tätig in Berlin-Pankow. [–]
2. *Die Freude*. Ein deutscher Kalender für das Jahr 1903. Düsseldorf/Leipzig: K.R. Langewiesche 1902 (Buchschmuck) [Erber-Bader 1291]
3. *›Du bist Orplid - mein Land!‹* Ausgewählte Gedichte und Erzählungen von E. Mörike. (Hg.): W. Vesper. Düsseldorf: K.R. Langewiesche 1905 (= 1.-10. Taus.); 11.-15. Taus. 1906 (Lebende Worte und Werke, 8; Einbandzeichnung; enthält außerdem 7 Zeichnungen von Schwind zur ›Schönen Lau‹) [Kat. München 2014, 184 (vgl. auch den dort wiedergegebenen Privateinband auf Pergament von K. Waentig) / GV]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (508 [Schrift-Entwurf; Wettbewerb])

Kühnert, Ernst [Ernst Gustav]
9. (21.) 1.1885 Reval [Tallinn] / Estland – 14.9. 1961 Lübeck. Baltischer Architekt, Zeichner. Sohn eines Oberförsters. Stud. Architektur TH 1902-06 Riga und (nach Italienaufenthalt 1905) 1906-08 Dresden (Wallot; Dülfer; C.Gurlitt; P. Schumacher). Seit 1912 tätig in Reval; seit 1945 ansässig in Lübeck. [ThB · Vollmer · Hagen 1983 (hiernach †)]
1. *Künstlerstreifzüge durch Reval* / E. Kühnert. Reval: Kluge & Ströhm 1909 (20 Zeichnungen)

Kuhnert, Richard
Lebensdaten unbekannt. Bildhauer, Zeichner. Tätig in Berlin. · Signiert ›RK‹ in einen Kreis gestellt, den die großgezogene Vertikale des K halbiert. [–; Dressler 1930]
Periodica:
Der wahre Jacob 1909 (6119, 6129) · 1912 · 1913 (7856)
Westermanns Monatshefte [81]1896/97 (604-615 [Bilder aus Tanga/Ostafrika]) · [82]1897 (425-439 [Aus Ostafrika])

Kuhnert, Wilhelm [Friedrich Wilhelm Karl] (siehe Band I, 664)
28.9.1865 Oppeln – 11.2.1926 Flims/Graubünden (Grab auf dem Friedhof Stahnsdorf bei Berlin [hiernach die Lebensdaten]). Maler, Bildhauer (Tiere). Stud. 1883-87 Berlin Akademie (Bellermann; Meyerheim; Thumann; E.Hildebrandt). Tätig in Berlin, unterbrochen von Reisen (Afrika, Orient, Indien, Skandinavien,

Litauen). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* Nennt 1903 als Spezialgebiet: Bilder aus dem Orient und Tierbilder.* 1887 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Zählt zu den Tiermalern ersten Ranges.

[ThB (K.Bimler) ·/· W.K. Vollständiger *Katalog* der Originalradierungen des Künstlers. Berlin: Amsler & Ruthardt 1927 (115 Nrn.; teils abgebildet) · A. Grettmann-Werner: W.K. Tierdarstellungen zwischen Wissenschaft und Kunst. (Diss. Hamburg 1979). Hamburg: Toro 1981 (155-243: *Werkverzeichnis* [2657 Nrn., teils Ölgemälde, weitaus überwiegend Bleistiftzeichnungen; nur zum kleinsten Teil kleinformatig einfarbig abgebildet) ·/· Berlin 1896 (hiernach die Studienjahre) · *Schwarz-Weiß 1903, 161 · *Dressler 1913 · W.K. Berliner Tiermaler und Tierbildhauer. Berlin: Zoo 1929 (Tierkunst-Ausstellung, 5) · Wirth 1990, 424 · VBK 1991 · W.K. und bedeutende Tiermaler seiner Zeit (Verkaufsausstellung). München: Gemälde Cabinett Unger 1992 · Lorenz 2000, 125-127 · Lorenz 2002, 258 re. · H. Werner: W.K., ein großer deutscher Tiermaler. Ein Überblick seines Lebens. Niebüll: videel 2004 · M. Nyga: W.K. Malarstwo i rysunek (Ausst.kat). Pszczyna: Muzeum Zamkowe w Pszczynie 2011 · Wilke 2018, 339-353 · Lorenz 2019 · ein photogr. *Bildnis* Ks. in: V&K [9]1894/95 I, 1]

Kuhnerts Tierdarstellungen sind laut I. Wirth [1990, 424] »am gelungensten in seinen Radierungen und Illustrationen«.

6. *Durch Afrika von Ost nach West* / G.A. Graf von Götzen. Berlin: Reimer 1895; [2]1899 (Original-Ill.; zusammen mit Sütterlin)
7. *Das Thierleben der Erde* / W. Haacke, W. Kuhnert. Bd. 1.-3. Berlin: Oldenbourg 1901 (120 Farbdrucktafeln, 620 Textabb.); Teilausgabe: *Das Tierleben Europas*. 1913 (37 Farbdrucktaf., 240 Textabb.) · »Kuhnerts Tierbilder sind ausserordentlich charakteristisch erfasst und mit genialer Künstlerschaft wiedergegeben; dazu kommt eine Reproduktion, die alle Feinheiten der Originale zu Tage treten lässt« [Rezension ZfB [4]1900/01 II, 265; vgl. auch [5]1901/02 II, 366]
8. *Eine Jagdfahrt nach Ostafrika* / Oberländer. Berlin: Parey 1903 (21 Orig.Zeichnungen)
9. *In den Wildnissen Afrikas und Asiens* / H.v. Wissmann. Berlin: Parey [2]1908 (28 Vollbilder, 42 Textabb.)
10. *Deutsch-Ostafrika im Aufstand* 1905/06 / G.A. Graf von Götzen. Berlin: Reimer 1909 (6 farbige Lichtdruck-Tafeln nach Original-Zeichnungen)

Beiträge:

b. *Afrika* / W. Sievers. Leipzig: Bibliographisches Institut 1891 (Allgemeine Länderkunde, 1); [2]1901 (verfasst von F. Hahn)
c. *Die Schöpfung der Tierwelt* / W. Haacke. Leipzig: Bibliographisches Institut 1893
d. *Europa*. Eine allgemeine Landeskunde / A. Philippson, L. Neumann. Hg.: W. Sievers. Leipzig: Bibliographisches Institut 1894; [2]1906
e. *Mit Emin Pascha ins Herz von Afrika* / F. Stuhlmann. Teil 1.-2. in 1 Bd. Berlin: Reimer 1894
f. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 161: ›Gestört‹) [Aut.]
g. *Die Jagd geht auf!* Leipzig: J.J. Weber 1904
h. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 3 (1914), Bd. 4 (1912), Bd. 5 (1913), Bd. 6 (1911), Bd. 7 (1911), Bd. 8 (1911), Bd. 9 (1913), Bd. 10 (1912), Bd. 11 (1914), Bd. 12 [1915], Bd. 13 [1916] · In Bd. 6. bis 9. ist K. Hauptillustrator, wofür er farbige Aquarelle bzw. Gouachen geliefert hat, die autotypisch wiedergegeben sind. [Aut.]

Wandtafeln:

[8.] *Zoologische Wandtafeln*. Stuttgart: Nägele (später Leipzig: Quelle & Meyer) 1903-12 (Mitarbeit) [Nissen 3700]

Sammelbilder:

Stollwerck (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 125 f.; hier auch Nachweis der aus Ks. Werk ›Farbige Tierbilder‹ [Berlin: Oldenbourg o.J.] entnommenen Motive) · Jede Serie umfasst 6 Bilder. Die Anordnung folgt der bei Lorenz genannten Gruppen-Zählung in Album 6 (bis 1903/04) und 11 (1910).

Der Wüstenkönig 1900
Deutsche Säugetiere 1903/04
Deutsche Waldtiere 1903/04
Küsten- und Meerestiere 1903/04
Schwimmende und tauchende Tiere 1903/04
Raubtiere 1903/04
Huftiere I 1903/04
Huftiere II 1903/04
Entenvögel, Kurzflügler 1903/04 (Bild 5: Der Strauß; die übrigen Bilder stammen von Karl Wagner)
Hunde [I.] 1910
Hunde [II.] 1910
Katzen 1910
Esel und Zebra 1910
Pferde [I.] 1910
Pferde [II.] 1910
Elefanten und Schweine 1910
Kamele und Renntiere 1910
Rinder [I.] 1910
Rinder [II.] 1910
Strauße und Laufvögel 1910
Raubvögel und Papageien 1910

Periodica:

Der Kunstwart [16]1901/02 (I: Heft 4 [aus 7.])
Die lustige Woche [2]1907 (31,4+6+7+10+B2)
Jung-Siegfried [4]1911 (231 [Xyl] [›Am Ziele einer Wüstenwanderung‹])

Kinderlust [4]1898 (zu 55 [10 Abb.]) · [9]1903 (zu 163) · [10]1904 (zu 168) · [12]1906 (zu 130) · [18]1912 (88 [Eisbär], 121 [Eichkätzchen])
Moderne Kunst [5]1890/91 · [8]1893/94 · [15]1900/01
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [19]1904/05 (Einzelnachweis siehe Seite 3645)

Kührner, Georg Heinrich
10.1.1875 Wien – 12.1.1940 Mödling bei Wien. Österreichischer Maler, Radierer; auch Schriftsteller. Stud. Wien Akademie (Huber; L'Allemand; Unger). Tätig in Wien. Gestaltet vorzugsweise exotische und völkerkundliche Thematik. [ThB · Fuchs Erg. (hiernach †) · Busse 45372]
Periodica:
Die Graphischen Künste [30]1907 (100 [At] [nach Radierung])
Jugend [16]1911 (I: 568 a [Inserat])

Kuisl, Joseph (siehe Band I, 664)
4.10.1884 Lauingen/Schwaben – 1.12.1969 Lenggries/Oberbayern. Maler (Historie). Sohn eines Zinngießers und Glasers. Stud. 1906-13 München Akademie (Raupp; Jank [Meisterschüler]). 1911 und 1913/14 in Italien. Tätig in München, seit 1943 in Lenggries. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (F.X.Osterrieder) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3108 · Reitmeier II: 296 (Nr. 1104) · Bruckmann II · Dressler 1930]

Kuithan [sprich: Küthan], **Erich** (siehe Band I, 665)
24.10.1875 Bielefeld – 30.12.1917 Jena. Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn des Bielefelder Seidenfabrikanten Emil K. und der Antonia, geb. Könemann; Bruder von Fritz K. (siehe dort). Nach dem Tod des Vaters 1888 Umsiedlung der Familie nach München. Hier Stud. bei Ludwig Schmid-Reutte und Friedrich Fehr, ab April 1893 Akademie (Karl Raupp). 1895 Mitglied im Münchener Kunstverein. Lebt seit 1895 mit der Familie in Schliersee/Oberbayern; hier befreundet mit Karl Haider. Italienaufenthalte. 1897 bei Julius Exter in Dachau. 1901/02 tätig in Berlin. Seit 1902 in Jena. Unterrichtet hier 1903-08 an der von ihm eingerichteten Zeichenschule der Karl-Zeiß-Stiftung. 1907 und '08 tätig in Forte dei Marmi bei Viareggio (Freundschaft mit Adolf von Hildebrand), 1910 erneut in Italien. Heiratet 1911 die Nürnberger Forstratstochter Waltraut (Traute) Frieß, mit der er die Töchter Anima und Erika hat. Unterrichtet 1911-16 Berlin Kunstschule (1913 Prof.), ab 1914 durch Krankheit (TBC) beeinträchtigt. Zuletzt wieder tätig in Jena.

[ThB (P.Weber; ausführlich) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1081 · *Die Kunst, [9]1903/04, 217 · O. Schmolitzky: E.K. Ein Malerschicksal am Anfang des 20. Jahrhunderts. Jena: Stadtmuseum 1957 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · E.K. Gemälde, Studien, Zeichnungen. Hg.: Städtische Museen Jena. Leipzig: E.A. Seemann 1993 (ergiebig) · R. Brückner: E.K. Kunst und Industrie in Jena im frühen 20. Jahrhundert. Weimar, Jena: Hain 2005 · Freyberger 2009 · E. Stephan (Hg.): E.K. Retrospektive zum 100. Todestag. Malerei, Zeichnung, Kunsthandwerk (Ausst.kat). Jena: Städtische Museen 2017 (115-119: Biografie) · Busse 45466]

Kuithan versteht sich als Zeichner auf eine knappe, aber durchaus lyrische Liniensprache. Ihr melodischer Fluss erfolgt im Großen, setzt dagegen zuweilen im Kleinen aus. Gesichter und Figuren, oft etwas gedrungen, zeigen einen persönlichen Typus, auch in der Schwierigkeit des Erringens. Wo sie gelingen, stehen sie als anziehende poetische Erscheinungen, weil sie einer ungezwungenen, ›natürlichen‹ Idealisierung folgen, fern jeder realistischen Plattheit. Der frische zeichnerische Zugriff versöhnt dabei mit mancher unsicheren Stelle. Am besten ist K. in den Bildern zu Dähnhardts Deutschem Märchenbuch (siehe 4.). Im ›Deutschen Jugendbuch‹ von 1909 nähert er sich der lichten Zeichnung der Künstler des ›Buntscheck‹ und nimmt dabei zugleich Züge des Art déco vorweg.
zu 2. *Erinnerungen und Träume der Kindheit*. Berlin: Fischer & Franke 1902 (Teuerdank, 12; 12 Blatt Zeichnungen) · In Bd. I geführt, jedoch nicht als Jugendbuch zu werten. · Vgl. Müller 2020, 41 (Farbabb. des Umschlags).
9. *Goethes Selbstzeugnisse* über seine Stellung zur Religion und zu religiös-kirchlichen Fragen / T. Vogel. Leipzig: Teubner [3]1903 (Buchschmuck)
10. *Aus Kinderland* / H. Voigt-Diederichs. Jena: Diederichs 1907 (Titelzeichnung) [Werner 2003, 221 (Abb.)]
11. *Die Glasindustrie in Jena*. Ein Werk von Schott und Abbe / E. Zschimmer. Jena: Diederichs 1909 (Ill; Buchschmuck) [Aut.; siehe die Auflistung aller in dem Band enthaltenen Illustrationen in: Brückner 2005, 105 f.; Rezension ZfB NF [2]1910/11 I, Beiblatt 21 / [3]1911/12 I, Beiblatt 24: »ein wissenschaftliches Buch [...], das zugleich ein künstlerisches ist«]
12. *Nur ein Gleichnis* / H. Voigt-Diederichs. Jena: Diederichs 1909 (Titelzeichnung) [Kocher-Benzing 28.617]
Beiträge:
zu h. *Das deutsche Jahr im Bilde*. München: Verlag der ›Jugend‹ 1908; [2]1911 [[2]Aut. H.G. Schmidt]
j. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [1908]. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (S. 89 [FAt] ›Stille Nacht, heilige Nacht‹ = [1.] stark verkleinert) [Aut.]
k. *Der Wundergarten*. Kalender für die deutsche Jugend 1908 / W. Kotzde. Mainz: Scholz 1907 (mehr nicht erschienen) [Geisenheyner 16.280]

Wandtafeln:
zu [1.] *Stille Nacht, heilige Nacht*. Leipzig: Teubner. Vgl. die farb. Wiedergabe in: Westermanns Monatshefte [101]1906/07, 573 und in j. *Zeitgenössische Kunstblätter.* Leipzig: Breitkopf & Härtel (Steindruckblätter)
[2.] *Ringelreihen*. Nr. 99. Um 1902 [Westermanns Monatshefte [93]1903, 589 (Abb.); ebd. [98]1905, bei 68 (Farbabb.)]
[3.] *Kinderfries* [ThB]
[4.] *Heilige Nacht* [ThB; vgl. auch [1.]]
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 22. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
5. *Das Roserl*
B. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 29. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
6. *Herbstreigen*
Periodica:
Arena [7]1911/12 (684 [aus ›Jungbrunnen‹])
Der Bücherwurm [2]1911/12 (312 [aus 11.])
Der Guckkasten [5]1910 (10,11) · [6]1911 (23,7')
Der Kunstwart [16]1901/02 (I: Heft 4 ›Stille Nacht‹, nach Wandtafel [1.]) · [22]1908/09 (I: Heft 3 [›Landschaft mit Badenden‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (392 [›Mädchen mit Äpfeln‹])
Die Kunst [15]1906/07 (19 * [›Frühlingswind‹]) · [20]1908/09 (120 [aus 5.]) · [27]1912/13 (26 * [Supraporte ›Empfindung‹]) · [29]1913/14 (543 * [›Mädchen mit Äpfeln‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [6]1907/08 (17 * [Strichätzung ›Feuersbrunst‹]) · [7]1908/09 (10 [›Schloß Tiefurt‹; aus Thüringer Kalender 1909])
Jugend 1901–1912 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3396. Von den Motiven waren 17 noch 1909, 12 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909-[1916] [KuL 2002, 232]
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 18, [1]; Nr. 23, [1]; Nr. 34, [6]) · [2]1911/12 (Nr. 51, [1]) · [3]1912/1913 (Nr. 5, [1])
Thüringer Kalender. Hg. vom Thüringischen Museum in Eisenach (Red.: G. Voss). Berlin: Fischer & Franke [8]1909 (Umschlag, ganzseitige Kalenderbilder; zusammen mit Fritz Kuithan) [Bickhardt 18.126] · [9]1910 (Umschlag sowie ganzseitige Kalenderbilder in Zweifarbendruck; zusammen mit Fritz Kuithan) [Verlagsanzeige JBK 1908/09 und 1909/10] · Zu dem Kalender vgl. auch bei Ernst Liebermann.
Westermanns Monatshefte [94]1903 (589 * ›Ringelreihen‹ = [2.]) · [98]1905 (bei 68 [FAt]; nach [2.]) · [101]1906/07 (II: 573 [FAt] = [1.])

Kuithan [sprich: Küthan], **Fritz** [Emil Friedrich] 10. [nicht 11.] 10.1870 Bielefeld – 3.12.1952 [nicht 1956] München. Maler, Zeichner, Illustrator. Bruder von Erich K. (siehe und vgl. dort). Stud. Akademie 1887-89 Düsseldorf (Lauenstein), ab April 1889 bis 1893 München (Raupp). Heiratet 21.3.1903 in Greifenberg bei Landsberg Bertha Freiin von Perfall (*11.6.1873 München; Tochter des Freiherrn Erhard v.P. [† 7.6.1909]), mit der er die Kinder Wolfgang (*25.12.1903) und Annemarie (*14.6.1905; verh. Koch) hat. Seit 1898 Aufenthalte in Schliersee, wohin er 1903 übersiedelt. Prof.Titel. [ThB (irriges *-datum 11.10.) · Lebensdaten laut †-Anzeige der Witwe in: SZ 1952, Nr. 280, 8 vom 4.12. · Polizeimeldebogen sowie Akademie-Inskriptionsbogen im Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 552 · Müller/Singer Nachtrag 2 · Dressler 1930 · Busse 45467]
Periodica:
Thüringer Kalender. Hg. vom Thüringischen Museum in Eisenach (Red.: G. Voss). Berlin: Fischer & Franke [8]1909 (Umschlag, ganzseitige Kalenderbilder; zusammen mit Erich Kuithan) [Bickhardt 18.126] · [9]1910 (Umschlag sowie ganzseitige Kalenderbilder in Zweifarbendruck; zusammen mit Erich Kuithan) [Verlagsanzeigen JBK 1908/09 und 1909/10] · Zu dem Kalender vgl. auch bei Ernst Liebermann.

Kulas, Josef von (siehe Band I, 665) 24.9.1874 Ort ungenannt (Berlin?) – 2.6.1943 Berlin. Maler, Zeichner, Illustrator. Tätig in Berlin. [–; Lebensdaten laut Kartei Friedhof Stahnsdorf (Mitteilung Detlef Lorenz) · HdK 1926, 296 · Dressler 1921; 1930 · Lorenz 2019]
Kulas ist ein realistischer, in manchem etwas bemühter, nie ganz souveräner Zeichner, der seine Bilder gern mit reichlichem Beiwerk füllt und darin eher zu viel als zu wenig gibt.
4. *Im grünen Klee – im weißen Schnee* / H. Sohnrey. Berlin: Warneck 1903 (Buchschmuck)
5. *Ulrich Meyers Bücherei*. Berlin: U. Meyer 1903 (Umschlagzeichnung der Serie) [Verlagsarchiv Otto Maier, Ravensburg / GV 21.239]
6. *Goethes Liebesleben* / W. Bode. Berlin: Mittler 1914 (Auslieferung 1913) (Kopfleisten, Textabb.; die Titel- und Einbandzeichnung stammt von E. Märker; auch num. Luxusausgabe auf Japan) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1913 / GV]
Beiträge:
a. *Der hinkende Teufel in Berlin*. Satirische Zeitbilder / P. Gisbert. Berlin: Priebe 1902 [Sennewald 1999, 178]

Kulhavy, Pepi
Lebensdaten unbekannt. Wohl tschechischer Maler, Zeichner. Tätig in Leipzig. 1902 (laut ›Jugend‹) Aufenthalt in Pilsen. [–]
Periodica:
Jugend [7]1902 (I: 102; II: 606 *) · [8]1903 (II: 798)

Kull, Albert (siehe Band I, 665)
27.5.1855 Tübingen – 6.4.1921 Stuttgart. Illustrator. Tätig in Stuttgart. 1884 Heirat mit Pauline Hainlin. [–; Lebensdaten laut Stadtarchiv Stuttgart (Familienregister Bd. 56, 791) · Nissen I, 236 · ein photograph. *Bildnis* K.s bei Wilke 2018, 235]

Als Tiergestalter versteht sich Kull auf eine feingliedrige Zeichnung und verrät in der körperlich-perspektivischen Erfassung in vielen seiner Arbeiten eine erfreuliche Sicherheit, die denn auch für den Anschauungsunterricht in hohem Maß geeignet waren.

18. *Die Hochzeit zu Kana* / J. Paulus. Stuttgart: Steinkopf 1883 (Deutsche Volks- und Jugendbibliothek, 94; Frontispiz in Holzstich) [HdbKJL 2008, 693]
19. *Das listige Füchslein*. In Bild und Erzählungen / J. Kaul. Stuttgart: Süddeutsche Verlags-Buchhandlung 1897 (30 Original-Ill.) [Aut. M.Michels-Kohlhage]

Wandtafeln:
zu [1.] *Bilder für den Anschauungs-Unterricht aus den Hey-Speckter'schen Fabeln*. (Format der Tafeln: ca 68 : 80 cm [Kiefer 8.1988, 1050–1055])
Nach dem 1891 erfolgten Tod des Illustrators W. Pfeiffer [siehe dort] übernahm K. die Fortführung der Wandtafelreihe, und zwar gestaltete er:
Lieferung 6. 1896
16. Pferd und Füllen
17. Hund und Kinder (Ill. datiert [18]95)
18. Kind und Ochse
Lieferung 7. 1897
19. Gänschen (Ill. datiert [18]96)
20. Löwe und Hund (Ill. datiert [18]96)
21. Rehe (Ill. datiert [18]96)
Lieferung 8. 1903
22. Vogel am Fenster (Doppelbezeichnung: ›W. Pfeiffer / Alb. Kull‹)
24. Hund und Igel
Lieferung 9. 1909
25. Häschen
26. Pudel
27. Schneemann
Im Jahr 1911 waren nicht mehr als 27 Bilder erschienen. [Kehr/Kleinschmidt: Bilder für den Anschauungs-Unterricht aus den Hey-Speckterschen Fabeln, [9]1911]
1898 erschien bei Perthes die Fibel von Clemens Berbig »unter Zugrundelegung der Hey-Speckterschen Fabeln sowie der an diese sich anschließenden Bilder für den Anschauungsunterricht von Kehr-Pfeiffer und Kull« als 4. Aufl. der Berbigschen Fibel von 1883 [Teistler 2202.3]
Weitere Literatur: U. Kolloch: Anschauung als Fundament der Erkenntnis – Anschauungsunterricht mit Schulwandbildern. In: C. Cüppers / R. Michel: ›Tornister, Tafel, Tintenfaß. Eine bergische Schulgeschichte.‹ Gummersbach: Gronenberg 1995, S. 165/166.
zu 12. *Tiere aus allen Zonen* / C. Lechler. Stuttgart: Loewe 1894 · Der in Bd. I angegebene Titel *Allerlei Tiere aus allen Zonen* ist unzutreffend und durch obigen zu ersetzen.
18. *Deutsches Vogelbuch* / K. Floericke. Stuttgart: Franckh 1907 (30 Buntdrucktafeln nach Original-Aquarellen)
19. *Tierwelt und Erdalter* / L. Wilser. Stuttgart: Strecker & Schröder 1908 (5 Taf., davon 1 farbig, 25 Textabb. nach Original-Zeichnungen)

Beiträge:
a. *Die Blattjagd* / Bierl. Cöthen: Schettler [2]1894
b. *Lehrbuch der Zoologie* für höhere Lehranstalten / O. Schmeil. Heft 1.-3. Stuttgart: Nägele 1898/99; [3]1900; [12]1904; [16]1906; Leipzig: Quelle & Meyer [27]1910 [Nissen 3699]
c. *Der Lehrprinz* / Oberländer [d.i. Carl Rehfus]. Neudamm: Neumann 1900; [2]1910
d. *Das Leben der Pflanze* / R.H. Francé. Bd. 3. Bearb.: A. Koelsch (= Abt. II: Floristische Lebensbilder, 2). Stuttgart: Franckh 1912 (Abb. nach Zeichnungen und Aquarellen)

Periodica:
Fliegende Blätter [75]1881 (168" [Nr. 1895 vom 20.11.]) · [80]1884 (8' [Nr. 2006 vom 6.1.])
Jung-Siegfried [5]1911/12 (291 [›Die Kondorfalle‹])

Kull, L.
Lebensdaten unbekannt. Naturwissenschaftlicher Zeichner. Tätig in Stuttgart. [–; Nissen 2220] · Möglicherweise identisch mit Albert Kull (siehe dort).
Beiträge:
a. *Kriechtiere und Lurche Deutschlands* / K. Floericke. Stuttgart: Franckh 1909; [7]1910; [8]1911; [14]1914
b. *Das Leben der Pflanze* / A. Koelsch (Bearb.). Bd. 3. Stuttgart: Franckh 1912

Kullmann (siehe Band I, 666)
Nicht identifizierbar. Zeichner.

Kulnigg, Friedrich
1838 – 1900 (Orte ungenannt). Österreichischer Maler (Topographie); auch Archivar. [–; E. Schöggl-Ernst: F.K. Künstler und Archivar. in: J. Riegler (Hg.): Bauern, Bürger und hohe Herren. Graz 2005, 73 ff.]

Beiträge:
a. *Weltgeschichte* / H.F. Helmolt (Hg.). Bd. 8: Westeuropa. Leipzig: Bibliographisches Institut 1903

Kulstrunk, Franz
5.2.1861 Radstatt/Salzburg – 8.12.1944 Salzburg. Österreichischer Maler (Landschaft). Tätig in Salzburg, wo er an der Lehrerbildungsanstalt als Zeichenlehrer unterrichtet (Prof.). [–; Dressler 1930 · Fuchs Erg.]
1. *1846 – 1896. Fünfzig Jahre Kurort Bad Reichenhall* / A. Bühler. Reichenhall: Bühler 1896
2. *Sankt Gilgen am Abersee* und Umgebung. St. Gilgen (München: Lindauer) 1905

Kummer, Robert [Carl Robert]
30.5.1810 Dresden – 29.12.1889 ebd. Maler (bes. Landschaft). Stud. 1825-30 Dresden Akademie (C.A. Richter; ab 1828 bei Dahl). 1832-37 in Italien (1835/36 auch in Slawonien). 1843 Heirat. Tätig in Dresden. Zahlreiche Reisen, nach denen er seine Bilder schuf. Der Nachlass seiner Ölstudien 1943 in Leipzig verbrannt. [AKL (M. Lehmann) · ThB (E.Sigismund) ·/· E. Nüdling: C.R.K. Ein Dresdner Landschaftsmaler zwischen Romantik und Realismus (Diss. München 2007). Petersberg: Imhof 2008 (194-333 *Werkverzeichnis* [548 Nrn.; teils kleinformatig einfarbig abgebildet; 334-336: chronolog, Biographie) ·/· M. Lehmann: Die Malerfamilien R.K. und August Grahl in Dresden. Ein Beitrag zur Kultur- und Kunstgeschichte des 19. Jhs. Konz: beim Autor 2010 · Busse 45496]
1. *Album*. Leipzig: Hiersemann 1881 (24 Lichtdrucke [W. Hoffmann] nach Federzeichnungen)

Kumpa, Luise (siehe Band I, 666)
14.12.1869 Bessingen bei Coppenbrügge – † unbekannt (nach 1930). Malerin, Zeichnerin. Tochter des Professors Josef K. und der Luise Sophie, geb. Seeger. Stud. 1917/18 [!] München Kunstgewerbeschule. Tätig in Darmstadt. Zeigt noch 1930 in der Ausstellung ›200 Jahre Darmstädter Kunst‹ Aquarelle. [–; Angaben laut Darmstädter Melderegister / Hinweis R. Stark · Hanke 1989 führt sie unter der irrigen Namensform ›Kump‹ und nennt das irrige *-jahr 1870 · Schmalhofer 2613 · Freyberger 2009]
Vorlagenwerke:
I. *Vorlagen für Brandmalerei*. Lieferung 35 und 49. Leipzig: Haberland 1895/96 (4 bzw. 8 Blatt)

Kuna, Franz (siehe Band I, 666)
30.7.1881 Aussig/Elbe [Ústi nad Labem] – 10.8. 1943 Linz. Österreichischer Illustrator. Stud. Wien Kunstgewerbeschule (Kenner). Tätig in Wilhering bei Linz. [Vollmer · Fuchs]

Kunad, E. (siehe Band I, 666)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator.

Kunft, Alfred
3.8.1892 Aussig/Elbe [Ústi nad Labem] – 21.1.1961 Nybro/Schweden. Böhmischer Maler, Graphiker, Kunstgewerbler. Sohn eines Bahnbeamten. Stud. Graphische Lehr- und Versuchsanstalt. Im I. Weltkrieg in russischer Kriegsgefangenschaft bis 1920 in Sibirien (1919 in Wojenny Gorodok bei Krasnojarsk, zusammen unter anderen mit Heimito von Doderer). 1920/21 Stud. Wien Kunstgewerbeschule (Bertold Löffler; Josef Hoffmann). Tätig in Reichenberg, wo er 1922-24 Leiter einer lithographischen Anstalt ist und 1924/25 am Lehrerseminar unterrichtet. 1925-28 Leiter der Glaswerke Riedel in Polaun. Danach als Werbegraphiker tätig 1928-30 in Aussig, 1930/31 in Berlin. Seit 1946 in Nybro. [AKL (online; hiernach †) · Vollmer (Erg.) · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Osterwalder III · Habánová 2015, 83-97, 186]
Periodica:
Österreichs Deutsche Jugend 1914 [In Bd. I unter Alfred Kunst geführt, der jedoch nicht nachweisbar ist. Die Arbeit dürfte richtiger K. zuzuordnen sein.]

Künicke [Kunicke], **August**
14.1.1864 Leipzig – † unbekannt. Maler (Bildnis-, Genre). Stud. Leipzig Akademie (Nieper), an der er 1886-90 als Assistent im Zeichnen unterrichtet. Weitere Aufenthalte in Berlin, Paris und Italien. Tätig in Leipzig. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Bothe 1901 · Busse 45380]
Periodica:
Lustige Blätter 1891–1893 (durchgehend; beginnt [6]1891, Nr. 6, 6) [meist unter ›A. Kunicke‹; Zuordnung wahrscheinlich, doch nicht gesichert]

Kuno, Laura
Nicht zu ermitteln. Graphikerin. Tätig in Stuttgart. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [27]1910/11 (260 [Monogramme])

Kunolt, Heinz
*-datum unbekannt – 1936 (Ort ungenannt). Maler, Zeichner. Tätig in Essen. [–; Dressler 1921; 1930 · † online (4.2020)]
Periodica:
Fliegende Blätter [110]1899 (8 f. [Nr. 2788 vom 30.12.1898])
Lustige Blätter [15]1900 (Nr. 19, 10) · [16]1901
Meggendorfer Blätter 1895–1900 (insgesamt 33 Beiträge [Herbst 1981, 213])
Simplicissimus [3]1898/99 (Nr. 28, 222 vom 8.10.1898)

Kunowski, Gertrud von (geb. von Eberstein) 24.4.1877 Bromberg – 17.6.1960 Schönau am Königssee/Oberbayern (beigesetzt in Berchtesgaden). Malerin, Zeichnerin. Seit 1896 in München. Hier Schülerin von Lothar von K. (siehe dort), den sie 7.7.1902 heiratet und mit dem sie seitdem eine Kunstschule unterhält. Seit 1905 tätig in Berlin, seit 1910 in Düsseldorf. Seit den 1920er-Jahren ansässig in Schönau [HdK 1926, 52]. [ThB (bei Lothar v.K.) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Gotha Adel B 33.1941, 322 (Heiratsdatum 17.7.) · K. Scheffler in: Kunst und Künstler [10]1911/12, 112f. (Kritik an der Kunstschule) · Meyer-Bremen 2012 · ein *Selbstbildnis* in: Kunst und Künstler [8]1909/10, 179 und The Studio [53]1911, 153; ein Bildnis zusammen mit ihrem Mann (radiert von Heinrich Wolff) ebd. [54]1911/12, 339 · Busse 45521]

Gertrud von Kunowski ist als Malerin eine kraftvolle Gestalterin. Sie hat dabei in ihrer Herangehensweise etwas Umschwingend-Einkreisendes an sich, dies aber entschieden und machtvoll. So rhythmisiert sie ihre Bilder geradezu, die freilich im Zeichnerischen befangen bleiben.

1. *Licht und Helligkeit* / L.v. Kunowski. Jena: Diederichs 1906 (Durch Kunst zum Leben, 6; acht rhythmische Studien; 7 Studien-Blätter sowie ein Selbstporträt stammen von Lothar v.K., Einband und Buchschmuck von J.V. Cissarz) [Bickhardt 18.41]
2. *Unsere Kunstschule*. Handbuch des Lehrens und Lernens / L. und G.v. Kunowski. Liegnitz: A.v. Kunowski 1911 (siehe hierzu nachstehend unter Lothar v.K., 6.)

Periodica:

Kunst und Künstler [8]1909/10 (177 * [›Akt‹, Tempera], 178 [›Porträt‹], 179 [Selbstbildnis])
The Studio [53]1911 (158 [Selbstbildnis])

Kunowski, Lothar von
8.12.1866 Oberwilkau bei Breslau/Schlesien – 5.1.1936 Düsseldorf. Maler, Graphiker; auch Kunstschriftsteller. Sohn des Rittmeisters Konrad von K., Herr auf Oberwilkau (Berlin 1833–1906 Bad Oeynhausen) und der Engländerin Grace Alcock (Sunderland 1839–1870 Oberwilkau). Nach Univ.Studium in Berlin und seit 1890 in München Stud. Akademie Breslau, ab Okt. 1895 München (Marr). Hier 1902 Heirat mit Gertrud von Eberstein (siehe vorigen Artikel) und mit ihr Begründung einer Kunstschule. Aufenthalte in Florenz (1901) und Rom (1904). Seit 1904 in Berlin, wo die Kunstschule fortgeführt wird. Tätig seit 1910 in Düsseldorf, wo er zunächst das Staatliche Zeichenlehrerseminar leitet, später Prof. für Malen und Zeichnen an der Akademie. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Gotha Adel B 33.1941, 322 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1423 · Kunst und Künstler [5]1906/07, 207f. (L.v.K. über seine Kunstschule) · K. Scheffler in: Kunst und Künstler [10]1911/12, 112f. (Kritik an K.s Kunstschule) · ein lebendiges *Bildnis* zusammen mit Gertrud v.K. (radiert von Heinrich Wolff) in: The Studio [54]1911/12, 339 · Busse 45522]

Von Kunowski als Lehrer heißt es anlässlich der Ausstellung von Schülerarbeiten seiner Klassen im Kunstgewerbemuseum Berlin 1911, dass er »den Unterricht rein theoretisch leitet. [...] Es wird wohl kaum eine Zeichenschule Deutschlands geben, deren Schulleistungen ein so durchgängig hohes Niveau einhalten, wie die Kunowskis, und es ist freudig zu begrüßen, daß der Staat diesen Mann an die Wirkungsstätte gebracht hat, an die er gehört« [Die Kunst [25]1911/1912, 97]. Ein K. Scheffler fühlt sich dagegen zu Kritik aufgerufen, wobei er die Frage stellt: »Kann ein Mann, der selbst nicht ausübender Künstler ist, ein guter Kunstlehrer sein?« [s.o.], unterlässt es dann aber seinerseits, sich die Frage zu stellen, ob er als Nicht-Künstler etwa Kunstkritiker sein könne.

1.-5. *Durch Kunst zum Leben* / L.v. Kunowski. Jena: Diederichs. Von den 7 geplanten Bänden erschienen offenbar nur folgende:
   1. *Ein Volk von Genies*. 1901
   2. *Schöpferische Kunst*. 1902
   5. *Licht und Helligkeit*. 1906 (7 Studien-Blätter, 1 Selbstporträt; 8 rhythmische Studien stammen von G.v. Kunowski, Einband und Buchschmuck von J.V. Cissarz [Bickhardt 18.41 / GV 82.262f.])
   6. *Gesetz, Freiheit, Sittlichkeit des künstlerischen Schaffens*. 1901
   7. *Rhythmus und Bilderbogen*. Grundsätze meiner Zeichenschule. 1903
6. *Unsere Kunstschule*. Handbuch des Lehrens und Lernens / L. und G.v. Kunowski. Liegnitz: A. von Kunowski 1911 (87 Lichtdruck-Tafeln [Akte, Porträts, Blumen, Tiere, Stillleben nach Phot. von H. Boll]; Außen- und Innentitel stammen von F.H.Ehmcke) [GV neu 75.168 li. / Verlagsanzeige Jugend 1910 Nr. 52, 1290: Subskriptionsangebot; dto. Simplicissimus [15]1910/11, 726 vom 16.1.11 / vgl. Rezension E.W.Bredt in: Die Kunst [24]1911/12, 242f.]

Kunowski, Wanda von siehe Debschitz-Kunowski, Wanda von

Kunschert, Hedwig (siehe Band I, 666)
*1889 Wiesbaden (?) – † unbekannt. Zeichnerin, Illustratorin. Stud. 1911-16 München Kunstgewerbeschule. [–; Schmalhofer 2615]

Kunst, Adolf
8.3.1882 Regensburg – 15.4.1937 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1976 aufgelassen*). Architekt, Zeichner, Graphiker (Radie-

rung), Exlibriskünstler. Sohn des Regensburger Professors Georg K. († 28.3.1925) und der Katharina, geb. Aubele. Stud. bis 1909 München TH (Architektur; Dipl.Ing.). Unterrichtet seit 1912 an der Staatlichen Baufachschule München (1918 Prof.). 1920 Pfersee bei Augsburg Heirat mit der Volksschullehrerin Karoline Aubele (*1890), mit der er die Töchter Gertraud (*1921) und Irmengard (*1922) hat. · K. ist einer der fruchtbarsten Exlibriszeichner. Schramm 1924 zählt von ihm bis dahin 319 Exlibris, von denen 216 Radierungen, 75 Linoleumschnitte, 9 Lithographien, 17 Holzschnitte, 2 Strichätzungen sind. [ThB · † vgl. Danksagung der Gattin Lina K. in: MNN 1937, Nr. 108, 18 vom 20.4. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München ·/· K. Witte: A.K. Exlibris (1911-1936). *Gesamtverzeichnis* mit 329 Abbildungen. Frederikshavn: Rödel 1996 (auch als Textausgabe mit lediglich 5 Farbabb. sowie photogr. *Bildnis*) ·/· Dressler 1921; 1930 · Schramm 1924, 62 · *Scheibmayr 2002, 236 · Lorenz 2019]

Periodica:

Das Bayerland [22]1910/11 (223 [›Alt-Traunstein‹])

Kunst, Alfred (siehe Band I, 666)

Nicht zu ermitteln (vgl. in Bd. I). In stilistischer Hinsicht ist der Wiener Hintergrund der Zeichnungen K.s unverkennbar, so dass die in Bd. I erwogene Verwechslung mit Adolf Kunst (siehe dort) auszuschließen ist. Möglicherweise liegt eine Namensverlesung des böhmischen Malers Alfred Kunft (siehe dort) vor.

Kunst, Carl [Karl] (siehe Band I, 667)

27.2.1884 Fürstenfeldbruck – 3.11.1912 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1953 aufgelassen[1]). Maler, Graphiker, Plakatkünstler. Sohn eines Sekretärs im Kriegsministerium. Stud. München 1899-1903 Kunstgewerbeschule (Langenmantel; Dasio; Spieß),[2] ab Nov. 1903 Akademie (Halm; Stuck). Tätig in München; sommers am Ammersee. [ThB (unter ›Karl K.‹) · † laut Anzeige des Vaters in: MNN 1912 Nr. 564, 10 vom 5.11. (»mit ihm sinkt unser einziges Glück und unser Stolz ins Grab«) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2686 · A. Jaumann in: DKD [14]1904, 661-664 · K.J. Luther in: Mitteilungen des Vereins der Plakatfreunde [3]1912, 139-142 · [2]K&H [63]1912/13, 93 (Nekrolog) · Reitmeier I: 295 (Nr. 809) · Hollmann 1980 · [1]Scheibmayr 1989, 547 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 270, Nr. 175) · Lorenz 2000, 127 (hiernach *-angaben) · Schmalhofer 2617 · Buchner 2018]

Zu den Arbeiten des erst zwanzigjährigen Kunst schreibt A. Jaumann, sie zeigen »eine eigenartige und liebenswürdige Fantasie, die Ausführung ist voll Kraft und tiefer Empfindung; besonders aber tritt in seinen Einfällen (das) dekorative Element hervor«, die Skizzen seien »oft von grösster Delikatesse der Farben, von fast monumentaler Gestaltung der Gesamtsilhouette, und unstreitig liegt darin die Hauptstärke seiner Begabung« [DKD [14]1904, 663].

1. *München im Bild*. München: Monachia (H. Tietz), um 1910 (Titelrahmen) [Aut.]
2. *Die Schweiz* / L. Wehrli. Bielefeld: Velhagen & Klasing [4]1913 (Land und Leute, 5; 6 farbige Abb. nach Gemälden; zusammen mit Hans Busse)

Beiträge:

b. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (Vorsatzpapier) [Aut. (=31.-40. Taus.)]

c. *Das schönste Land*. Märchen und Geschichten / A. Blum-Erhard. München: Jugendblätter (Schnell) 1910 [Aut. H.G.Schmidt]

Wandtafeln:

[1.] *Alt-München*. München: Reichhold & Lang, um 1910 [Müller 2020, 148 (Farbabb.; datiert wohl zu früh ›ca. 1905‹)]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 127). Je Folge 6 Bilder.

Auf der oberbayrischen Landstraße. Stollwerck. 1912 (entstanden 1910)

Sport. Stollwerck. 1912 (entstanden 1910)

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (661-674 [Buchschmuck, Vorsatzpapiere, Illustrationen etc.; zum Aufsatz von A. Jaumann]) · [15]1904/05 (79 FAt [Entwürfe zu Wandteppichen]) · [16]1905 (580, 583 [Inserate ›Ibach‹; Wettbewerb])

Jugend [9]1904 (II: 670 *) · [11]1906 (I: 458) · [12]1907 (II: 866) · [16]1911 (I: 560) · [18]1913 (I: 93)

Kunst und Handwerk [57]1906/07 (366 [Plakat ›Isidor Bach‹]) · [59]1908/09 (94 [Bucheinband])

Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (I: 638f. [Zündholzschachtel; Lichtbild von München]; III: 85-96) · [27]1912/13 (II: bei 8 [Orig.Lithographie: Neujahrskarte der Redaktion], 53 [Kopf eines Sportdiploms], 54 [Plakat ›Münchner Ski-Wettläufe 1909‹], 56 [Skifahrer-Plakat]) · [28]1913/14 (II: 199 FAt [Zeitschriftenumschlag, Diplom])

Westermanns Monatshefte [117]1914/15 (II: 829, 831, 833; jeweils FAt [Plakate])

Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (I: 107 [Münchner Postkarte])

Kunth, Gerhard

25.9.1887 Görlitz – † 1960 (Ort ungenannt). Maler, Graphiker (Lithographie), Gebrauchsgraphiker, Kunstgewerbler. Nach Lithographenausbildung Stud. Kunstgewerbeschule Bielefeld (G.Kleinhempel; L.Godewols), Dortmund (H.

Busch). Seit 1919 tätig in Görlitz. [– ; Dressler 1930 · † online (4.2020)]
Periodica:
Jugend [17]1912 (II: 1169)

Kuntze, Edmund
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Reklamekünstler. Tätig in Berlin-Schöneberg, wo er Redakteur der satirischen Zeitschrift ›Dorfbarbier‹ ist, für die er auch zeichnet. Im I. Weltkrieg einer der Hauptzeichner des ›Ulk‹. · Signiert ›EK‹ ähnlich wie Ernst Kreidolf. [– ; Lorenz 2019] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3464.
Periodica:
Arena [5]1909/10 (II: 111; III: 216 f.)
Dorfbarbier Neue Folge, so [28]1907 (so Nr. 26 + 41)
Kladderadatsch [62]1909 (Nr. 35, Beibl. 3 vom 29.8.1909) · [63]1910 (70) · [65]1912 (Nr. 37, Beibl.3) · [66]1913 (Nr. 19, Beibl.3; Nr. 20, Beibl.4; in Nr. 49, Beibl.6: Inserat ›Ehrhardt‹)
Lustige Blätter 1902–1904, 1906–1913 (durchgehend in diesen Jahrgängen; beginnt [17]1902, Nr. 23, 4; vollsigniert ab Nr. 4; unter den späteren Beiträgen nennenswert: [24]1909, Nr. 53, 11)
Ulk [32]1903 – [43]1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3626)

Kunz, Franz
16.4.1874 Chemnitz – † 1927 wohl Dresden. Maler, Zeichner, Graphiker. Stud. München 1892-94 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichner, ab April 1894 Akademie (Hackl; Zügel). Nach Aufenthalten in Florenz und Düsseldorf Stud. Dresden Akademie (Preller; Bracht). Tätig in Dresden (ansässig in Blasewitz), sommers meist in Creußen/Oberfranken. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1259 · Dressler 1921; 1930 · Schmalhofer 2619 · wikipedia (†-jahr) · Busse 45546]
Periodica:
Der wahre Jacob 1910 (6774) · 1914 (8490)
Westermanns Monatshefte [114]1913 (I: bei 160 [FAt] [Pastell ›Vorfrühling‹])

Kunz, Fritz (siehe Band I, 667)
30.4.1868 Einsiedeln – 5.5.1947 Zug/Schweiz. Schweizer Maler (bes. religiöse Stoffe), Illustrator. Sohn und Schüler des Altarbauers und Dekorationsmalers Emil K. († 1890). Stud. Kunstgewerbeschule 1885/86 Zürich, 1886-88 München (Ziel Altarbauer), 1891-98 München Akademie (Hackl; Liezen-Mayer; Marr), 1898-1903 in Rom, bis 1905 sommers in Anticoli, winters in München, wo er 1905-19 tätig ist. In Monte Cassino durch die dort wirkende Beuroner Schule beeinflusst. Seit 1919 in Zug. Verheiratet mit Emilie Epprecht. 1905 Gründungsmitglied der kurzlebigen Münchner Gruppe ›Die Wanderer‹.[1] Mitglied der Luitpoldgruppe, die er Anfang 1908 zugunsten des Künstlerbundes ›Bayern‹ verlässt.[2] [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB (ausführlich) · Vollmer + Nachtr. · KLS · Matrikelbuch Akademie München Nr. 879 · DGCK 1898, 13 · [1]Die Kunst [11]1904/05, 464; [2] [17]1907/08, 264 · Pater A. Kuhn in: CK [5]1908/09, 97-103; CK [21]1924/25, 1–8 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 267, Nr. 165) · Schmalhofer 2620 · Freyberger 2009]

Kunz lieferte mit seinen Bildern zu dem Märchen ›Frau Holle‹ (siehe 2.) eine der vollkommensten Ausprägungen eines Jugendstil-Bilderbuchs. Dies zeigt sich in den dekorativ-flächigen Kompositionen ebenso wie der ornamentalen Ausschmückung – auch in Gewandmustern. Als Sakralkünstler tritt K. durch ruhige und gefestigte Kompositionen hervor. K. Bone bezeichnet ihn 1909 als »stark eigenartig und individuell ausgeprägt« [CK [5]1908/09, 324 r.u.].
zu 1. *Illustrierte Kinder-Legende* / T. Berthold. Einsiedeln: Benziger 1899 · Die Bildchen von freundlich-lichter Hellfarbigkeit sind durch ihre feingliedrige Zeichnung bestimmt. Sie zeigen die Heiligen in räumlichen Szenerien von historisch genauer, doch nicht aufdringlicher Durchführung. Der Wechsel der Schauplätze – vom biblischen Zeitalter bis weit übers Mittelalter hinaus – wirkt im Verein mit der liebevollen Farbauskleidung und der miniaturhaften Zierlichkeit erfreulich.
3. *Der hl. Franz von Assisi* / H. Federer. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1908 (6 farb. Taf.; Textabb) · Vgl. die Rezension von G.J. Wolf in: Die Kunst [19]1908/09, 486.
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[6]1898 (Tafel 6, 7 [›Krankenheilung‹, dat. 1895; ›Anbetung der Weisen‹, dat. '96])
[10]1902 (16 [›Ave Maria‹], Tafel 9 [›Gottesmutter‹])
[16]1908 (Tafel 8 [›Stigmatisation des Hl. Franziskus‹], Tafel 9 [›Franziskus von den Clarissinnen beweint‹])
[18]1910 (Tafel 9 [›St. Fridolin‹])
[20]1912 (16 [›Votivbild‹], Tafel 11 * [›Die drei Marien‹])
Kunstblätter:
[1.] *Hl. Familie*. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1909 (Aquarellgravüre; Doppelblatt: Größe eines jeden Teilbildes 325 × 160 mm; Kartongröße 700 · 510 mm) [CK [6]1909/10, Beilage 4].
[2.] *Mariä Verkündigung*. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1909 (Aquarellgravüre; Abmessung wie bei [1.]) [ebd.] · »In diesen farbenfrohen Bildern tritt uns eine Zartheit und Anmut entgegen [...]. Die Kraft und Frische, die K.s Werke durchweg auszeichnet, fehlt auch hier nicht« [Begleittext ebd.].

Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (bei 25 FAt [›Stunde der Betrachtung‹], 235 [›Franz von Assisi‹], 251 [›Römerin‹], 260 [›Florentinerin‹]) · [2]1905/06 (13 [›Einzug der klugen Jungfrauen‹]) · [3]1906/07 (bei 1 FAt [›Römische Märtyrerin‹ 1902], 18 [›Sabinisches Volkslied‹], 19 [›Madonna mit Engeln‹], 20 [›Römerin‹], 26 [›Römische Veilchen‹; Frauenkopf]) · [5]1908/09 (20-27 [Malereien Akademie und Kapelle Ste. Croix Fribourg], bei 97 FAt [›Der Hl. Fridolin‹], bei 120 [›Die drei Marien‹], 97-121 [zum Aufsatz von A. Kuhn]) [5]1908/09 (323 [›Geistliches Gespräch‹]) · [7]1910/11 (bei 16 [›Wandgemälde für Wil‹]) · [8]1911/12 (115 [›Stigmatisation des Hl. Franziskus‹], bei 229 FAt [›Herz Jesu‹]) · [10]1913/14 (bei 193 FAt [›Herz Mariä‹], 305-315 [Kirchenausstattung in Romanshorn]) · [11]1914/15 (bei 1 FAt [›Salve Regina‹])
Die Kunst [11]1904/05 (583 [›Rückkehr des Hl. Franziskus‹]) · [19]1908/09 (533 [›Redemptor mundi‹]) · [20]1908/09 (107 [aus 2.]) · [21]1909/10 (533 [Votivbild für Wyl])
Kind und Kunst [2]1905/06 (91 [Beilage Farb-Algraphie aus 2.])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1910-1912, 1914 [KuL 2002, 232]
Westermanns Monatshefte [109]1910/11 (II: 632 * [›Es ist ein Ros entsprungen‹; aus ›Kunst und Leben‹ 1911])

Kunz, Marie
17.1.1869 Borgeln bei Soest/Westfalen – † unbekannt. Malerin (bes. Landschaft), Graphikerin, Kunstgewerblerin. Stud. Düsseldorf bei H. Hermanns, Berlin Künstlerinnenverein und bei P. Flickel, sowie München bei Th. Hummel, Schmid-Reutte, Landenberger, M. Dasio (Radieren), E. Neumann (Lithographie), M. von Brauchitsch (Kunstgewerbe). Tätig in Bonn. [ThB · Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Busse 45548]
1. *Lebensziele* / O. Zurhellen. Leipzig: Quelle & Meyer 1908 (Buchschmuck [Landschaftsmotive])

Kunz, Martha irrig für Cunz, Martha

Kunz-Meyer siehe Meyer-Waldeck, Kunz

Kunze, Felix [Felix Robert]
1864 Leipzig – † unbekannt. Naturkundlicher Maler, Zeichner. 1890 Aufenthalt in Bern, danach in Italien. Um 1900 tätig in Frankfurt a.O. [–; Brun · Bothe 1901 · Dressler 1930]
1. *Der Obstbaum*, wie man ihn pflanzt und pflegt / P. Enkelmann. Frankfurt a.O.: Trowitzsch 1898; 16.-20. Taus. 1901; 21.-25. Taus. 1912 (4 farb. Tafeln, nach der Natur gezeichnet)
1. *Die besten Kirschen, Pfirsiche, Aprikosen, Pflaumen* / C. Mathien. Frankfurt a.O.: Trowitzsch 1902 (30 farbige Tafeln nach Aquarellen)

Kunze, G.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Natur-Idyllen* / E. Dennert. Godesberg: Naturwissenschaftlicher Verlag 1912 (8 Bilder)

Kunzfeld, Alois
24.11.1858 Allerheiligen bei Müglitz/Mähren – 29.7.1929 St. Peter im Villnößtal/Südtirol. Österreichischer Zeichenlehrer, Kunstpädagoge. Ursprünglich Volksschullehrer. Stud. Wien Staatsgewerbeschule, 1900-03 Kunstgewerbeschule (Kenner). Unterrichtet ab 1903 am Offizierstöchter-Erziehungsinstitut Wien (Prof.). Verdienter Reformpädagoge. [–; Stammdaten der Kunstgewerbeschule Wien · Heller 2008, 362]
1. *Hölzel's Bilderbuch für Schule und Haus* / E. Jordan. Wien: Hölzel 1887; [2]1892 (zusammen mit M. und S. Görlich, L.H. Fischer; von K. stammt das Bild ›Die Wohnung‹) [Heller 2008, 157, Nr. 1]
2. *Fibel* für den vereinigten Anschauungs, Schreib-, Lese- und ersten Sprachunterricht / K. Stejskal. Wien: Manz 1896 [Teistler 2333]

Kuöhl, Richard [Richard Emil]
31.5.1880 Meißen – 19.5.1961 Bad Oldesloe. Bildhauer, Kunstgewerbler (Töpferei, Spielzeug). Nach Lehre in Meißen (keramische Modellfabrik) Stud. 1902-05 Dresden Kunstgewerbeschule (K.Groß). Tätig in Meißen als Modelleur der bauchemischen Versuchsanstalt, dann in Berlin, seit 1912 in Hamburg als Baukeramiker (u.a. für das Chilehaus). [AKL (E.Kasten) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · R. Schmidt: Architekturplastik Bildhauer R.K. Berlin: Hübsch 1929 (Neue Werkkunst; Neudruck Berlin: Gebr. Mann 1998)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (68 [Spielzeug])
Kind und Kunst [2]1905/06 (20 [Spielzeug Ziegenbock-Reiter], 74, 103 f. [jeweils Spielzeug]) · [3]1908/09 (Heft 4 [Kinderzimmer-Ausstattung])

Küpers, Ernst
Lebensdaten unbekannt. Architekt, Zeichner, Illustrator. Tätig in Berlin. Prof. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [–; JBK 1903, 160 · Dressler 1913]
1. *Der Harz in Bild und Poesie* / R. Hahn (Hg.). Magdeburg: Neumann 1896

Küpfer, F.
Nicht näher identifizierbar.

1. *Burgen und Schlösser der Schweiz* / H. Besson (Hg.). Lieferung 7.-19. Basel: Georg 1895 (Lichtdrucke)

Kupfer, Walther
Nicht zu ermitteln. Wohl nicht identisch mit dem Schweizer Maler und Illustrator Walter Küpfer (Bern 16.8.1876 – 25.8.1938 Zürich [ThB · Osterwalder II]).
1. *Enoch Arden* / A. Tennyson. Übs.: M. Mendheim. Leipzig: Fiedler 1896; auch Leipzig: Minerva 1896-98 (Minerva. Ill. Klassikerausgaben, 67/68)

Kupferschmid, Hermann (siehe Band I, 667) 19.9.1885 Waldshut/Baden – 7.7.1975 Achern/Baden. Maler, Graphiker. Stud. anfänglich Architektur (Dipl.Ing. 1908), dann Karlsruhe Akademie (Schurth; Ritter; Conz). 1912 in Paris. Unterrichtet 1934-45 Graphik an der Akademie Karlsruhe (Prof.). Pflegt bes. das Industriebild. Tätig in Karlsruhe, nach 1945 in Sasbachwalden/Schwarzwald. [ThB (L.Fischel) · Vollmer · E. Mangler: Zum Tode von H.K. In: Ekkhart 1976, 153-161 (hiernach †) · Lorenz 2019]
Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
[19]1912 (Orig.Radierung *Prozession*) [Söhn 697-4 (Abb.)]
[20]1913 (Original-Radierung *Asphaltarbeiter*) [Söhn 698-5 (Abb.)]
[21]1914 (Orig.-Radierung *Baugrube*) [Söhn 699-5 (Abb.)]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (III: 441 [At] [Radierung])

Kupka, František [Frank; Franz]
22. [nicht 23.] 9.1871[1] Opotschna [Opočno] (Bezirk Neustadt/Mettau) / Böhmen – 24. [nicht 21.] 6.1957[2] Puteaux bei Paris (Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Père Lachaise). Tschechischer Maler, Zeichner, Graphiker (Radierung), Illustrator, Plakatkünstler. Stud. Akademie 1889-91 Prag (Sequens), 1891-93 Wien (Eisenmenger). 1892 beeindruckt von K. Diefenbach (siehe dort), in dessen Kommune in Wien-Hütteldorf er 1894 weilt.* Seit 1896 tätig in Paris. Hier Stud. 1897 Académie Julian. Seit 1906 ansässig in Puteaux. 1910 Heirat mit Eugénie Cécile Straub. 1915-18 Präsident der tschechischen Kolonie in Frankreich. 1919 zum Prof. der Akademie Prag ernannt, betreut er 1920-39 die tschechischen Stipendiaten in Paris. 1940-45 in Beaugency. Befreundet mit Mucha. Mitarbeiter u.a. an ›Assiette au Beurre‹ (so den Heften ›L'Argent‹, 1902; ›Religions‹, 1904).

[AKL (A.Wagner-Wilke) · [1]*-angaben laut Geburtsregister im Archiv Dobruška; K. selbst nannte den 26.9. (Vachtová 1968, 287, Anm. 1, wo alternativ auch der 23.9. genannt ist); [2]†-angaben laut Anzeige der Witwe (wiedergegeben ebd. S. 32) · ThB (*-datum 23.9.) · Vollmer (dto.) · Vollmer Nachtr. (†-datum 24.6.) ·/· F.K. *Catalogue Raisonné* of Oil Paintings. Prag: Adolf Loos Apartment and Gallery 2016 (359 Nrn.; weitestgehend farbig abgebildet; stattliche Aufmachung; französisch, englisch und tschechisch) ·/· Kindler (H.Read; wie ThB) · L. Vachtová: F.K. Prag: Odeon 1968 (auch engl. Ausg.: F.K. Pioneer of Abstract Art. New York: McGraw-Hill; hier das irrige †-datum 21.6.) · Osterwalder I · Kat. Darmstadt 1984, 173 (mit photograph. *Bildnis*) · Lebensreform 2001, II (vgl. Register) · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 270, Nr. 174) · K. Le Cantique des Cantiques. Paris: Musée d'art et d'histoire du Judaïsme 2005 (Ed. Cercle d'art; zahlreiche Beiträger) · M. Teinhardtová, P. Brullé (Hg.): Orbis pictus F.K. Mezi symbolismen a reportáží. Prag: Arbor vitae 2014 (aufschlussreich) · * Künstler und Propheten 2015, 90-115 · Lorenz 2019 · profunde *Ausst.kataloge:* New York: Guggenheim Museum 1975 (Retrospective); Wien: Albertina / München: Haus der Kunst 1996/97 (Zwei Wegbereiter der Moderne; kombiniert mit Otto Gutfreund); Brüssel: Europalia 1998 · Busse 45564]

Wie bei allen großen Talenten der Moderne ist auch bei Kupka der figürliche Beginn vor und um 1900 bereits fesselnd. So entstehen seit 1902 Illustrationen (u.a. zum Hohelied Salomos) in bewegter, figurenreicher Gestaltung. Sein illustratives Hauptwerk bildet die Ausstattung von ›L'Homme et la Terre‹ von E. Reclus (Paris: Librairie Universelle 1904; Holzstiche von E. Deloche nach K.s lavierten Zeichnungen), wo er Fidus nahesteht. In den Ill. zu ›Prometheus‹ von Aischylos (vor 1911) zeigt K. dagegen den Einfluss von Czeschkas ›Nibelungen‹. Die symbolistischen Anfänge sind durch K.s Interesse an Okkultismus, Spiritismus und seine Verbindung zu K.W. Diefenbach (siehe dort) geprägt. Seine späteren vertikalen Stabkompositionen finden einen frühen Vorläufer in dem abstrakten Relief Josef Hoffmanns in der Wiener Secessions-Ausstellung von Klingers Beethoven 1902. 1909 zeigt sich in K.s Gemälden der Übergang zur Abstraktion (›Klavcsy piana‹), die er in ›Nokturno‹ von 1910 erreicht, auch wenn daneben weiterhin noch Figürliches erscheint. 1911 Mitglied der ›Fauves‹. Die seit 1912 entstehenden, ›Amorpha‹ betitelten Arbeiten nennt Apollinaire »orphisch«, wonach K. als Anreger der malerischen Richtung des Orphismus gilt. Ende der 1920er-Jahre geht K. zur geometrischen Abstraktion über. 1931 Mitglied der Gruppe ›Abstraction-Création‹.

1. *Album*. Lieferung 1. Prag: Koči 1909 (1 Blatt Farbendruck)
Periodica:
Arena [1]1906/07 (II: Heft 7 * [Umschlag; Chromotypie])
Der wahre Jacob 1901 (3468 * [›Aus der Rokokozeit‹; aus ›Cocorico‹])
Jugend [1]1896 (II: 640 *) · [2]1897 (II: 592 *)
Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 8, 16 vom 22.2.)
Süddeutscher Postillon [20]1901 (42 [aus ›Cocorico‹], 136/137 [dto.])

Küppe, Erich Fr.
Nicht zu ermitteln.
1. *Gedichte* / A. Pfabe. Magdeburg: Heinrichshofen 1912

Kurowski, Margarethe von
1.8.1853 Brieg/Schlesien – 14.2.1907 Görlitz. Malerin. Stud. Breslau Kunstschule, dann bei O. Kreyher, seit 1885 in München bei A. Erdtelt, L.v. Herterich, W. Dürr jun. 1890-1902 tätig in München und Dachau. 1891-1907 Mitglied des Münchener Künstlerinnenvereins. [ThB · Busse 45578]

Anlässlich der Nachlassausstellung 1907 im Münchner Kunstverein gibt F. Wolter eine Würdigung von Kurowskis Kunst: »Hier sah man eines von den weiblichen Talenten, das nicht auf der allgemeinen Heerstraße der Modernität zog. Anmutige, zarte, fein beseelte Kunst strömt aus den meist in stumpfgraudunkler Farbenskala gehaltenen Bildern, die fast schwermütig genannt werden könnten. Nirgends tönte aus ihren Werken ein stärkerer Laut hervor, ja, wo sie ein Rot oder Blau anwendete, dämpfte sie es, kaum noch ahnen lassend, zurück. Diesen ersterbenden Farben entsprechen auch die Themata, schwache, kränkliche Mädchen [...], eine sorgende Mutter mit Kind, eine hungernde Frau usw. Einen höheren Schwung nahm die Künstlerin in einem einzigen Bilde, das merkwürdigerweise auch ihr bestes blieb, ein Konzert dreier junger Mädchen, Engeln vergleichbar« [CK [4]1907/08, Beil. 38 re.].
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (338 [›In der Tür‹])

Kurreck-Haagn, Anna
30.4.1880 Salzburg – † unbekannt. Tochter eines Kaufmanns. Kunstgewerblerin (Stickerei). 18.7.1908 München Heirat mit dem seit 1905 in München tätigen Maler und Mosaikkünstler Martin Kurreck (* 13.11.1868 Seefeld, Kreis Lätzen (?) / Preußen), mit dem sie die Kinder Walter (* 1911 Salzburg) und Ida (* 1916 München) hat. 1919 bayerische Staatsangehörigkeit der Familie. Seit den 1920er-Jahren in Lerchenau bei Feldmoching ansässig. [–; Polizeimeldebogen Martin Kurreck, Stadtarchiv München]
Periodica:
Die Kunst [30]1913/14 (343 [Wandbehang ›Hl. Franziskus‹])

Kurscheid, Heinz
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
1. *Die Frühgeburt* / H. Hahn. Köln: Hassel 1906 (Zeichnungen)

Kürschner, Irmgard
Nicht zu ermitteln. Vermutlich Verwandte des Verlegers Jos. Kürschner.
1. *Der Hausfreund* u.a. Erzählungen / A. Hartenstein. Berlin: Hillger 1912 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 881)
2. *Unter falscher Flagge* u.a. Seegeschichten / R. Küas. Berlin: Hillger 1914 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 939)

Kürschner, W.
Nicht näher identifizierbar. Vermutlich mit dem Verleger Jos. Kürschner verwandt, sofern nicht überhaupt Verwechslung mit Irmgard Kürschner (siehe dort) vorliegt.
1. *Geerteerd*. Novelle / E. Vely. Berlin: Hillger 1909 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 661)

Kurth, Hans
23.10.1877 Berlin – † unbekannt. Maler, Zeichner, Graphiker; auch Kunsthistoriker. Stud. Berlin Akademie. Tätig in Berlin als Gymnasialzeichenlehrer. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [–; Müller/Singer Nachtr. 1 · HdK 1926, 296 · Dressler 1921; 1930 · Busse 45581]
1. *Dichtungen*. Cyklus in 6 Heften / F.M. Kurth. Berlin: Selbstverlag 1899 (Buchausstattung; zusammen mit Fidus [d.i. Hugo Höppener] und Otto Seitz) [Kocher-Benzing 28.391 / Frecot 1972, 334.5]
2. *In Memoriam* / F. Falk. Berlin: Philippi 1901 (Umschlagzeichnung, Buchschmuck)
3. *Kevelaer* / Joseph von Lauff. Berlin: Grote 1910 (Grote'sche Sammlung von Werken zeitgenössischer Schriftsteller, 100; Einbandzeichnung)
Periodica:
Das Kunsttheater [1]1902 (Titelkopf für alle Hefte des Jahrgangs; ferner 67, 103, 156)
Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (79 [Besuchskarte])
Die lustige Woche [2]1907 (44,B3; 47,B2 [jeweils Inserat ›Auer-Glühlicht‹, doch unterschiedlich gestaltet]; bez. ›KVRTH‹)
Jugend [13]1908 (I: 12, 114 [jeweils Inserat ›Auer-Licht‹])
Lustige Blätter [23]1908 (Nr. 1, Beiblatt [Inserat]; bez. ›Kurth‹)
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 273 [Besuchskarte])

Kurth, Max (siehe Band I, 667)
23.2.1869 Kayna bei Zeitz – 16.4.1962 Preschau [Prešov / Slovakei; vorher Eperjes / Ungarn]. Maler (bes. Tiere). Sohn eines Schusters. Enkel des Malers und Bildhauers Johann Christian Spänle, bei dem er zunächst lernt. Nach Photographenausbildung in Leipzig Stud. Berlin Kunstgewerbeschule, 1888-95* [nicht '93] Akademie (Koner; W. Friedrich; v.Werner), Budapest Akademie (Benczur [Meisterschüler]). Befreundet mit P. Merse von Szinyei, was ihn 1901 zur Niederlassung in Eperjes veranlasst, wo er durch alle Wirren hindurch zeitlebens verbleibt. Sein Haus mit den künstlerischen Arbeiten wurde 1944 zerstört. [AKL (S.Stolz) · *Berlin 1896 · NDB (H.Pohl)]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [26]1908 (49, 52)

Kürthy, Georg [György] **von** (siehe Band I, 667)
24.2.1882 Budapest – † unbekannt. Ungarischer Zeichner, Karikaturist, Reklame- und Exlibriskünstler; auch Schauspieler und Schriftsteller. Stud. in München. Tätig in Budapest. [ThB (K.Lyka)]
Periodica:
Lustige Blätter [18]1903 (Nr. 19, 4) · [19]1904 (Nr. 39, 9; Nr. 43, 21) · [20]1905 (Nr. 9, 11 [Inserat Henkell/Stollwerck])

Kurz, Albrecht [Albert]
26.3.1858 Seehausen bei Wanzleben/Magdeburg – 25./26.11.1928 Werder (ermordet). Maler, Illustrator (bes. Stadt- und Burgansichten), Exlibriskünstler. Stud. Berlin Akademie (Steffeck; Pape). Tätig in Berlin-Schöneberg. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Architekturbilder und Landschaften mit Figuren.* [ThB · Vollmer Nachtr. (unter ›Albert K.‹) · *Schwarz-Weiß 1903, 189 · Lorenz 2002, 30 re. · Busse 45589]
1. *Die Wartburg*. Berlin: Baumgärtel 1907 (70 Bilder) [Dressler 1913 / GV]
2. *Das blinde Recht*. Roman / F. Ritzel. Berlin: Hillger 1914 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 973)

Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 189: ›Burg Lichtenstein‹) [Aut.]

Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (10,5)

Kurz, Karl Friedrich
Nicht näher identifizierbar. Autor.
1. *Vom Nil zum Fujiyama* / K.F. Kurz. Frauenfeld: Huber 1910 (33 Abb. im Text nach Strichzeichnungen des Verfassers)
2. *Mitternachtssonne und Nordlicht* / K.F. Kurz. Frauenfeld: Huber 1914 (16 Vollbilder, 34 Textbilder nach Strichzeichnungen des Verf.)

Kurz, Otho [Otto] **Orlando**
1.6.1881 Florenz – 11.5.1933 München (beigesetzt in Grünwald*). Architekt, Zeichner, Exlibriskünstler. Sohn des Bildhauers Erwin K. (1857–1931); Enkel des Schriftstellers Hermann K. (1813–1873); Neffe der Schriftstellerin Isolde Kurz (1853–1944). Stud. TH München, Karlsruhe und Berlin-Charlottenburg (so noch 1912). Tätig in München, wo er an der TH unterrichtet (1914 Prof.). [AKL (P.Stuckenberger) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · †-Anzeige (Beisetzung) in: MNN 1933, Nr. 130, 12 vom 12.5. ·/· S. Multerer, J. Wagner: O.O.K. Zürich: Park 2017 (ab S. 53 *Werkkatalog* [vorbildlich angelegt]; 153: chronolog. Biographie) ·/· Kat. Berlin 1912, 139 · *Scheibmayr 1989, 563]
1. *Amtlicher Führer durch die Ausstellung München 1908*. München: Mosse 1908 (ganz- und halbseitige Textill. nach Zeichnungen) [Aut.]

Kurzbauer, Eduard
2.3.1840 Wien [nicht Lemberg] – 13.1.1879 München (beigesetzt auf dem Alten Nordfriedhof). Österreichischer Maler (Genre). Sohn eines Professors. Aufgewachsen in Lemberg; seit 1848 in Wien. Nach Lithographenlehre Stud. Akademie Wien (Abendschule), ab 1857 bei J.v. Führich. Seit 1861 in München. Teilt sich um 1865 das Atelier mit G. von Max. Stud. ab Juni 1868 Akademie (Piloty). 1867 und 1869 Aufenthalte in Polling.* 1875 Heirat mit der Lehrerstochter Pauline Scherer (1854–1923). Lebt seit einer Krebserkrankung (Gesichtsknochen) in Starnberg. Ehrenmitglied der Münchner Akademie. [AKL (S.v.Baranow) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (*-ort Wien) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2418 (*-ort Lemberg) · * und † laut Grabmal Alter Nordfriedhof München · Bruckmann · *v.König 2013 · Busse 45603]

»Kurzbauer ist ein Künstler, dem nicht das Gegenständliche die Hauptsache war, sondern der in geschmackvollster Weise alle seine Darstellungen unter (den Gesichtspunkt) einer malerischen und zeichnerischen Auffassung stellte«, urteilt F. Wolter, der den Künstler »den unvergeßlichen, humorvollen Schilderer bäuerlichen Genres« nennt [CK [5]1908/09, 277 l.u.].
Beiträge:
a. *Album-Heft VII*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1874 (enthält von K.: ›Die Weinprobe‹ [Stich: Forberg]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]
b. *Album*. Band II. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1878 (Stiche und Radierungen nach Bildern) [Verlagsanzeige Die

Graphischen Künste [1]1879 unterm Sept. 1878: ›soeben erschienen‹]

c. *Für's Haus*. Blüthenkranz deutscher Kunst und Dichtung. München: Hanfstaengl 1882 (und weitere Auflagen) (12 photogr. Blätter) [Heß 1993, 246]

Kunstblätter:

[1.] *Die ereilten Flüchtlinge*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1875 (Stich von Sonnenleiter) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]

Kurzweil, Max (siehe Band I, 667)

12./13.10.1867 Bisenz bei Ungarisch-Hradisch/Mähren – 9. [nicht 10.] 5.1916 (Suizid, zusammen mit seiner Schülerin und Geliebten Helene Heger). Sohn des Zuckerfabrikanten Karl K. (1831–1909). Stud. 1886-88 Wien Akademie (Griepenkerl; L.K. Müller), 1893/94 Paris Académie Julian, 1894 erneut Wien (Pochwalski). Aufenthalte in Concarneau/Bretagne; hier 1895 Heirat mit Martha Guyot (1872– nach 1923, Tochter des Vizebürgermeisters). 1895 Mitglied im Künstlerhaus; Mitglied des Siebener-Clubs (siehe dort); 1897 Gründungsmitglied der Secession, die er 1905 mit der Klimt-Gruppe verlässt. 1903 verantwortlicher Redakteur der Zeitschrift ›Ver Sacrum‹. Laut Hevesi [1909, 545] tritt Klimt das ihm 1906 zugedachte Villa-Romana-Stipendium in Florenz an K. ab. Unterrichtet seit 1909 an der Kunstschule für Frauen und Mädchen in Wien.

[AKL (B.Palmbach; †-datum 10.5.) · ThB (H.Ankwicz; dto.) · NDB (H.Ries; dto.) · Lebensdaten laut Schöny Bd. 3, 64 · M.K. (Ausst.kat; Text: F. Novotny). Wien: Österreichische Galerie im Belvedere 1965 (11-14 chronolog. Biographie); dto. 2016 (11-35: M. Fellinger: Der Maler und sein Werk) · Hofstätter 1968, 238 + 241 (Abb.: Der Polster) · Nebehay 1975, 138 + Abb. (1979, 130-133) · Pabst 1984]

Mit seinem Farbholzschnitt ›Der Polster‹ (1903) liefert Kurzweil eine der wirkungsvollsten flächenkünstlerischen Arbeiten des Wiener Jugendstils. Das Porträt seiner Frau (›Dame in Gelb‹, 1899; Wien-Museum) wiederum ist eines der ausstrahlendsten Bildnisse der Zeit, voll Verve und gesättigt mit dem Lebensgefühl des Fin-de-Siècle.

Beiträge:

a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 80) [Aut.]

b.-d. Kataloge zu den Ausstellungen der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession). Wien 1902-1903 [jeweils Aut.]:

b. *XIV. Ausstellung* (Klingers Beethoven). 1902 (Holzschnitt S. 70 *; Monogramm S. 56, 75)

c. *XV. Ausstellung*. 1902 (Holzschnitte S. 21, 36)

d. *XVII. Ausstellung*. 1903 · Kurzweil ist nicht an der Kataloggestaltung beteiligt, hat aber das durch eine stilisierte weibliche Gewandfigur gekennzeichnete Ausstellungsplakat entworfen, das es in zwei Formatvarianten (189,5 × 63,5 / 95,5 × 31,5 cm) gab [Kat. Wien 1964, Nr. 323 (Abb. 58) / Nebehay 41.45 (Abb.)].

e. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[6]1903 (Blatt 3: * *Der Polster* [farbiger Orig.-Holzschnitt auf Japan])

Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Plakat ›Secession · XVII. Ausstellung‹ (Heft 8, 117)

Wandtafeln:

zu 2. *Vor der Schmiede*. Wandtafelwerk für Schule und Haus (Nr. 25), vor 1909 · Vgl. Müller 2020, 69 (Farbabb.)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (224 [Dekoratives Bild]) · [10]1902 (506, 516 [XIV. Ausstellung der Wiener Secession]) · [23]1908/1909 (46 [›Bettina‹])

Die Kunst [9]1903/04 (66 [›Bretonischer Landsitz‹], bei 321 [FAt] [›Bildnisstudie‹]) · [25]1911/12 (452 [›S. Lorenzo Ragusa‹])

The Studio [17]1899 (131 [›Bildnis seiner Frau‹]) [35]1905 (57 [›La Rivière de St. Jean‹])

Ver Sacrum [1]1898 – [6]1903 (Einzelnachweis siehe Seite 3667)

Kusch, Eva

Lebensdaten unbekannt. † vermutlich in den 1920er Jahren. Malerin. Tätig in Potsdam, später in Berlin-Wilmersdorf*. [–; *Dressler 1921]

Periodica:

Der Guckkasten [7]1912 (I: 1,7; 4,7; 7,6; II: 22,5 * [›Wendische Trauung‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (22 [›Selbstbildnis‹])

Jugend [13]1908 (I: 150)

Kusche, Alfred

21.4.1884 Karlsruhe – 9.7.1984 Durlach bei Karlsruhe. Maler, Kunstgewerbler, Gebrauchsgraphiker, Reklamekünstler. Bruder von Paul K. (1882–1952). Nach Silberschmiedlehre in Pforzheim Stud. Karlsruhe Kunstgewerbeschule. Seit 1906 Zeichenlehrer, ab 1909 Prof. am Staatstechnikum Karlsruhe. 1908-24 Zusammenarbeit mit der Staatl. Majolika-Manufaktur Karlsruhe. Ab 1924 freischaffend in Karlsruhe. [ThB (L.Fischel) · Vollmer · Mülfarth (hiernach Todesangaben)]

Periodica:

Jugend [15]1910 (I: 116 [Inserat ›Para Liqueur‹]) [19]1914 (I: 499 [Inserat])

Lustige Blätter [7]1892 (Nr. 25, 6) · [25]1910 (Nr. 6, 15 [Inserat])

Simplicissimus 1910 (= [14]1909/10, Extra-Nummer Karnevalsnummer, 8 [Inserat ›Para-Liqueur‹])

Kuschel, Max
18.10.1862 Breslau – 18.9.1935 München (das Grab im Ostfriedhof wurde 1966 aufgelassen[1]). Maler. Stud. Akademie 1879-81 Breslau, 1881-85 Berlin,[2] 1885-88 München (Liezen-Mayer). 1893/94 in Italien. Tätig in München. Prof. Mitglied der Münchener Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · † laut Anzeige Familie Anton Schwab in: MNN 1935, Nr. 256, 16 vom 19.9. · [2]Berlin 1896 · Dressler 1913 · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 547 · ein *Bildnis* K.s (L.Samberger) in: CK [2]1905/06, 143 · Busse 45605]

Kuschel, der zwar nie Schüler Stucks war, imitiert diesen sowohl hinsichtlich der antikisierenden Sujets als auch der malerisch-koloristischen Haltung, ohne freilich auch nur annähernd dessen Qualität zu erreichen. G.J. Wolf verfährt mit ihm besonders kritisch, wenn er 1910 urteilt: »Was K. an Akten darbietet, ist, wie die ganze neuere Richtung seiner böcklinisierenden Kunst, für mich unannehmbar« [Die Kunst [21]1909/10, 352]. Eine Abhängigkeit von Böcklin bestand dagegen für F. Wolter »nur scheinbar«, der in K. »ein stark dekoratives Talent« sah, »dem nur große Wandflächen zu Gebot stehen sollten« [CK [1]1904/05, Beil. Nr. 8, iv r.o.]

Beiträge:
a. *Walhalla* / U. Schmid (Hg.). München: Callwey 1906 (Bücherei für vaterländische Geschichte, Kunst und Kulturgeschichte, 2; bei 62: ›Kreuzabnahme‹) [Aut.]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (540 [›Musenhain‹]) · [26]1910 (101 [›Euterpe‹]) · [28]1911 (81) · [30]1912 (97 [›Hesperiden-Garten‹])
Die christliche Kunst [2]1905/06 (49 [›Kreuzabnahme‹])
Die Kunst [2]1899/1900 (288 [Tapete]) · [5]1901/1902 (343 [›Schmiede des Vulkan‹]) · [24]1910/1911 (150 [›Verfolgte Amazone‹])
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 28, [1])
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (II: bei 192 FAt) · [27]1912/13 (I: bei 32 FAt; II: bei 512)

Küster, Ernst (siehe Band I, 667 (irrige †-angabe ›um 1894‹)
16.3.1834 Absberg bei Gunzenhausen – 4.9.1907 München. Maler, Photograph. Sohn eines Pastors. Stud. seit Mai 1854 bis 1858 München Akademie. Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹ seit 1859 (Band 30, Nr. 705, 5). Mitglied des Künstlervereins ›Jung-München‹. Firmiert 1878 als ›Herzogl. bayer. Hofphotograph‹ [Adressbuch München]. Verheiratet in 1. Ehe mit Agnes Kappel, in 2. Ehe mit Klara Schiedermaier († 1933). Seit 1895 erwerbsunfähig. · Signiert ›EK‹ in ligierten lateinischen Schreibschrift-Versalien, selten mit ›EKstr‹. Eine voll ausgeschriebene Signatur in ›Fliegende Blätter‹ Bd. 37, Nr. 908, 172, li. oben. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Bericht des Künstler-Unterstützungs-Vereins München für 1907 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1185]

Küster pflegt in seiner Frühzeit einen an Schwind orientierten spätromantischen Stil mit liebevoller Behandlung des Landschaftlichen.

1. *Anfangsunterricht*. Lehrgang für den vereinigten Sprech-, Schreib- und Leseunterricht / G.N. Marschall. München: Central-Schulbücher-Verlag [*1870]; [8]1873; [23]1876 (neu bearb.); [31]1881; [40]1884; München: Oldenbourg [43]1887; [51]1895; [57]1898; [72]1911 (Zeichnungen) [Teistler 2012; sie weist (2012.1-34) bis 1911 insgesamt 34 Auflagen mit dem Hinweis ›Abb.‹ nach, wofür lediglich beim Haupteintrag 1870 erwähnt wird: »Zeichnungen von H. Küster. Schnitt von Jakob Stökkel«. Beide Namen sind in dieser Form nicht nachweisbar. Gesetzt den Fall, dass für das Schul-Unternehmen ein Münchner Künstler herangezogen worden ist, ist an Ernst Küster als Urheber zu denken, da er der einzige Künstler dieses Familiennamens ist, der im fraglichen Zeitraum in München dokumentiert ist und innerhalb dessen Œuvre, zu dem auch Münchner Bilderbogen zählen, die Anfertigung von Fibel-Zeichnungen denkbar erscheint.

Küstermann
Nicht näher identifizierbar. Entwarf um 1900 für die Barsortimentsbuchhandlung Volckmar in Leipzig Rücken- und Deckelzeichnungen zu Leinenbänden, die als Einbandtypen für verschiedene Titel zur Verwendung kamen [Die Kunst [4]1900/01, 123]

Küstner, Carl [Karl]
15.11.1861 Guntersblum/Rheinhessen – 18.6.1934 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1985 aufgelassen*). Maler (Landschaft). Stud. München bei A. Fink. Tätig in München. Hier Mitglied der Luitpold-Gruppe sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Bruckmann · *Scheibmayr 1997, 392 · Buchner 2018 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1424 · Busse 45414]

Küstner gestaltet eher schwermütige Landschaftsbilder, vor allem aus der Münchner Umgebung und der Isargegend, die vorzüglich angelegt sind und sich als Stimmungsträger auszeichnen. Schon 1900 werden sie als Zeugnisse einer »ihrer Mittel und Wirkung sicheren Kunst« bezeichnet [Die Kunst [3]1900/01, 127 re.]. 1908 werden Züge seiner Kunst mit den Worten um-

rissen: »Ein ernstes Stück Natur ist groß geschaut und empfunden. Ein paar ruhige Flächen, fein abgewogene Massen von Hell und Dunkel schließen sich zu einer harmonischen Bildwirkung zusammen. [...] Natur und Stil sind in eine abgeklärte Gesamtwirkung gebannt« [CK [4]1907/08, Beil. 82 li.; wohl S. Staudhamer].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Winternachmittag* (Hundert Meister der Gegenwart, 2045)
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Künstler-Postkarten in feinstem Farbendruck. Serie 1. München: Hirth 1898 (Juni) (25 Blatt diverser Künstler in Umschlag) [Jugend 1898 I, 399; die Titel sind ungenannt, ebenso die Anzahl der auf den jeweiligen Künstler entfallenden Motive]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [22]1908 (293 [›Frühschnee‹])
Die christliche Kunst [4]1907/08 (198 [›Pappeln‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (87 [›Tauwetter‹], 535 [›Isarmotiv bei Tölz‹]) · [3]1900/01 (518 [›Mooslandschaft‹]) · [5]1901/02 (344) · [11]1904/05 (582 [›Vorfrühling am Altrhein‹]) · [15]1906/07 (8 [›Winter‹]) · [19]1908/09 (99 [›Moorlandschaft‹])
Hochland [3]1905/06 (I: bei 160 [›Altwasser im Isartal‹])
Jugend 1896–1906 (Einzelnachweis siehe Seite 3396). Von den Motiven waren 5 noch 1909, zwei noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kustodieff [Kustodiev], **Boris** Michajlowitsch 23.2. (7.3.) 1878 Astrachan – 26.5.1927 Leningrad. Russischer Maler, Graphiker, Bildhauer, Bühnenbildner. Nach Unterricht bei P.A. Wlassoff in Astrachan Stud. 1896-1903 St. Petersburg Akademie (zuletzt bei Repin), 1903/04 in Paris bei E.R. Ménard. Tätig in St. Petersburg, 1907/1908 als Bühnenbildner am Mariinski-Theater. Private Lehrtätigkeit. 1909 Mitglied der Akademie. Leidet seit 1911 an einer Rückenmarkskrankheit; seit 1916 an den Rollstuhl gefesselt. [AKL (V.Kulakov) · ThB (P.Ettinger; †-datum 27.5.) · Vollmer (dto.) ·/· B.M.K. *Briefe,* Aufsätze, Notizen, Interviews (russisch). Hg.: B.A. Kapralov. Leningrad: Chudoschnik RSFSR 1967 ·/· P. Ettinger in: Die Kunst [25]1911/12, 305-309 (mit photogr. *Bildnis*) · Fanelli/Godoli · Osterwalder II (unter ›Koustodiev‹) · Mir iskusstwa 1998 · Age of Diaghilew 2003 (76, 81, 248, 268-271, 275 f., 280; 314 [Kurzbiographie, photogr. *Bildnis*]) · B.K. 125th. Anniversary of the Artist's Birth (Ausst.katalog). St. Petersburg: Russisches Museum (Palace Edition) 2003 (reichhaltig) · V. Kruglov: B.K. St. Petersburg: Bek 2007 (umfassend; 180-187 ill. chronolog. Biographie) · Busse 45615]
Periodica:
Arena [3]1908/09 (I: 239 [aus ›Shupel‹])
Die Kunst [3]1900/01 (570 [›Bildnis‹]) · [25]1911/1912 (305-313, 316 [zum Aufsatz von P.Ettinger])
Jugend [19]1914 (I: 392)

Kustohs, Paul
Nicht zu ermitteln. Maler. Tätig in Brüssel. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (570 [›Hyazinthen-Feld‹])

Kuth, August
Nicht zu ermitteln.
Ring. Zeitschrift für künstlerische Kultur. Düsseldorf: Pieper Heft 5 Juni 1909 (25 [Plakat; auf Japan in Blockbuchbindung])

Kutscha [Kutscha-Arendt], **Paul**
29. [nicht 26.] 6.1872 Pruchna/Österr. Schlesien (Heimatgemeinde ist Sternberg/Mähren) – † 1935 München. Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Bauunternehmers in Wien. Stud. 1891-94 München Akademie (Gabriel Hackl; Johann Caspar Herterich; Alexander von Liezen-Mayer). 1895 Aufenthalt in Deutenhofen bei Dachau und in Wien, 1896 in Italien, dann wohl mehrjährige Weltreise. 1899 tätig in Sternberg und Berlin, um 1900 in Frankfurt a.M.* 1905-10 in Hamburg, 1907 in Wien, 1912 in Berlin, 1913/14 in Rom, 1916 in Berlin-Schöneberg, 1919 in St. Alban bei Dießen; dazwischen immer wieder in München bzw. Dachau. In 1. Ehe 1902 verheiratet mit Olla Sellin (*1877 Nova Petropolis), mit der er zwei Kinder hat; nach Scheidung 1906 in 2. Ehe (1906 in Melbourne) mit Herta Arendt (*1880 Berlin). [ThB (irriges *-datum 26.6.) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-angabe) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 821 · *Bothe 1901 · Dressler 1921; 1930 (jeweils Dachau) · Rump/Bruhns 2003 (hiernach †) · Busse 45617]
1. *Die deutsche Kolonie Hansa in Südbrasilien* / F. Giesebrecht. Berlin: Paetel [5]1899 (26 Ill. nach Original-Skizzen)

Kutschke, August
Fiktive Gestalt (›Füsilier Kutschke‹). Der dahinter stehende Autor ist **Gotthelf Hoffmann-Kutschke**. Den nachfolgend geführten Titeln sind Illustrationen beigegeben, laut 2.: »nach Originalzeichnungen des berühmten Füsiliers«. Ob auch sie auf Hoffmann-Kutschke zurückgehen, bleibt offen.
1. *Kutschke's Kriegs-Memoiren*. Von ihm selbst erzählt. Berlin: Schlingmann 1871 (eingedruckte Holzstiche) [GV]

2. *Des Füsiliers Kutschke Leben und Thaten*. Heft 1.-19. München: Wagners Nachf. 1871-73 (»mit vielen Holzschnitten und Figuren ausgeschmückt«) [GV]

Kutschmann, Max
25.5.1871 Neumünster/Holstein – 1.4.1943 Berlin. Dekorationsmaler. Sohn von Theodor K. (siehe dort). Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum, 1890/91 Akademie. Unterrichtet am Kunstgewerbemuseum Berlin (Prof.). Nationalsozialistisch engagiert, wird er Erster Vorsitzender des Reichsverbandes Bildender Künstler und erhält ein Meisteratelier in der Akademie der Künste. 1936 Ruhestand. [ThB · Vollmer · HdK 1926, 296 · Lorenz 2002, 168 · wikipedia (hiernach †) · Busse 45619]

Laut Stark [2021, 110, 126] weisen spätere Auflagen von G. Reuters ›Aus guter Familie‹ und E. Strauß' ›Freund Hein‹ bei S. Fischer in Berlin eine Einbandzeichnung von K. auf.

1. *Ellen von der Weiden*. Ein Tagebuch / G. Reuter. Berlin: S. Fischer 1901 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 123 nach Beck 1986 / W/G (7)]
2. *Die Madonna mit dem Rosenbusch*. Eine altlübsche Geschichte / A. Paul. Hamburg: Janssen 1903 (Buchschmuck) [Verlagsanzeige Neue Rundschau März 1904 / GV]
3. *Der Moloch*. Roman / J. Wassermann. Berlin: S. Fischer 1903 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 128 / W/G (8)]
4. *Die Mütter* / H. Dohm. Berlin: S. Fischer 1903 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 127]
5. *Rezensionen* / H. Bahr. Berlin: S. Fischer 1903 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 78 und 145 (Abb.)] · Das Deckelornament hat S. Fischer wiederholt verwendet, so auch bei der Lederausgabe von Th. Manns Buddenbrooks [Stark 2021, 79].
6. *Liselotte von Reckling*. Roman / G. Reuter. Berlin: S. Fischer 1904 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 130, 145 (Abb.) / W/G (13)]
7. *Briefe* / H. Ibsen. Hg.: J. Elias, H. Koht. Berlin: S. Fischer 1905 (Umschlag, Einband) [Verlagskatalog S. Fischer 1896-1906, 76 / Stark 2021, 145 (Abb.)]
8. *Frauenmacht*. Roman / G. af Gejerstam. Berlin: S. Fischer 1904; ^{2}1904; ^{3}1906 (Einband) [Bickhardt 18.127 (1906) / Stark 2021, 129 (^{2}1904), 145 (Abb.) / GV 44.396 re.]

Kutschmann, Theodor (siehe Band I, 667)
9.2.1843 Quedlinburg – 18.11.1901 Berlin. Maler, Illustrator; auch Schriftsteller. Vater von Max K. (siehe dort). Nach anfänglich kaufmännischer, ab 1880 Redakteurs-Tätigkeit (u.a. an Schorers Familienblatt, wo er den bildkünstlerischen Teil redigiert, dessen Niveau er beachtlich hob). Verfasser der ›Geschichte der deutschen Illustration‹ (Bd. 1.-2.; Berlin: Jäger 1899-1900). Tätig in Berlin, wo er mindestens seit 1891 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. Nennt in Propaganda ^{4}1900/01, 216 als sein Spezialgebiet: »Kunstwissenschaftliche Zeichnung, Landschaft, Buchschmuck«. [ThB · VBK 1991 · Lorenz 2002, 377 li.]

1. *Gedichte* / E. Geibel. Heft 1.-3. Neumünster: Brumby 1879 (Illustrationen zu deutschen Dichtern, 1; je Heft 2 Steintafeln)
2. *Im Zauberbann des Harzgebirges*. Harz-Sagen und Geschichten / Marie Kutschmann. Glogau: Flemming (Leipzig: Oehmigke) 1890 (8 Farbendruck-Bilder, 32 Holzschnitte) [Klotz I 3211/1]
3. *Das Kaiserbuch* / H. Herrig. Berlin: Mükkenberger 1890/91; Goslar: Jäger ^{2}1899 (Randleisten, farbige Initialen, Tafeln sowie Textabb.)
4. *Ring und Kranz*. Eine Festgabe für Deutschlands Frauen und Jungfrauen / Th. und M. Kutschmann. Berlin: Wasmuth 1896 (9 Tafeln) [GV]
5. *Die alte Kaiserstadt Goslar*. Text: M. Jordan. Prolog: E. von Wildenbruch. Goslar: Jäger (auch Berlin: Universal) 1898 (Buchschmuck; die Aquarelle und der Einband stammen von A. Hertel) [Rezension ZfB ^{4}1900/01 I, 39]
6. *Geschichte der deutschen Juden*. Ein Hausbuch für die jüdische Familie / A. Kohut. Lieferung 1.-10. Berlin: Deutscher Verlag 1898/99 (47 Tafeln, davon 6 farbig)

Kuttner, H. siehe Kuttner, Joseph (bei 3.)

Kuttner, Joseph (siehe Band I, 667)
Lebensdaten unbekannt. Naturkundlicher Maler, Zeichner. Zählt zum Stuttgarter Kreis um Hermann Pleuer. [– ; Nissen · Nagel 1986]

1. *Der Alpinist* / A. Fendrich. Stuttgart: Franckh ^{2}1911 (8 Tafeln, Textabb. nach Zeichnungen)
2. *Kriechtiere und Lurche fremder Länder* / K. Floericke. Stuttgart: Franckh $^{10\text{-}11}$1912 (farb. Titelblatt, Zeichnungen)
3. *Taschenbuch zum Vogelbestimmen* / K. Floericke. Stuttgart: Franckh ^{2}1912 (Textbilder [unter ›H. Kuttner‹, doch wohl identisch mit K.]; die Tafeln stammen von W. Heubach)
4. *Der Vogelliebhaber* / K. Floericke. Stuttgart: Franckh 1913; ^{2}1913 (farbiges Umschlagbild; die Tafeln stammen von J. Dahlem)

Beiträge:

a. *Das Leben der Pflanze* / R.H. Francé. Bd. 8. (= Abt. IV: Die Pflanzen und der Mensch, 2: Verwertung der pflanzlichen Produkte. Hg.: H. Brüggemann [u.a.]). Stuttgart: Franckh 1913 (Abb. nach Zeichnungen und Aquarellen)

Kutzer, Ernst (siehe Band I, 667)
10.6.1880 Böhmisch-Leipa [Česká Lípa] – 16.3.1965 [nicht 1950] Wien. Österreichischer Illustrator. Sohn eines Lohgerbers und Lederhändlers; Vater des Malers Friedrich K. (Wien 4.5.1915 – 6.8.1998 ebd.), der in der Spätzeit auch K.s Mitarbeiter ist. Stud. Wien 1899-1900 Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, danach Kunstschule Strehblow, an der er 1903 Assistent wird; 1906-10 Akademie (Pochwalski). 1909 Heirat mit Silvestrine (Sylvestine) Dietrich (1883–1958). Tätig in Wien; seit Ende 1928 im Eigenheim in Wien-Pötzleinsdorf. – Der *Nachlass* der unpublizierten künstlerischen Originalarbeiten K.s befindet sich teils seit 2007 als durch den Autor der vorliegenden Arbeit bearbeitetes Legat des Sohnes Friedrich K. in der Kinderbuchabteilung der Deutschen Staatsbibliothek zu Berlin (Unter den Linden), teils gelangte er 2003 in den Handel (hierzu erschien ein kommentiertes Verzeichnis mit Abb. sowie Geleitwort von F.C. Heller, Salzburg: Antiquariat Weinek 2003). Geringe Teile gingen nach Braunschweig an das Georg-Eckert-Schulbuch-Institut, ferner nach Wien an das Wien-Museum.

[AKL (M.Knedlik) · NDB (H.Ries) ·/· Noriko Shindo: Das Ernst-Kutzer-Buch. Biographie und annotiertes Verzeichnis der im Druck erschienenen Werke. Salzburg: Tartin (Weinek) 2003 (profund, Lit.; die *Bibliographie* weitestgehend auf Autopsie beruhend [= Shindo + Nr.]; Nachweis auch von Gebrauchsgraphik und Postkarten; die einführenden Texte jeweils auch mit Zusammenfassung in Japanisch) ·/· LexKJL (irriges †-jahr 1950) · Osterwalder II (ausführlich) · Heller 2008, S. 362 sowie S. 190 (Nr. 111), 195 f. (Nr. 139, 140) · Freyberger 2009 · Pfäfflin 2010, 143 · Lorenz 2019 · H. Ries: Der Kinderbuch-Illustrator Ernst Kutzer und sein Nachlass in der Berliner Staatsbibliothek. In: Schauplatz der Künste. Festschrift für Carola Pohlmann. Würzburg: Königshausen & Neumann 2020, 139-147 · ders.: Adolf Holst und E.K. In: Brüdermann/Schmideler 2021, 58-85 (mit Bibliographie der Holst/Kutzer-Bücher).

Ernst Kutzer ist einer der fruchtbarsten und populärsten Illustratoren des Kinder- und Jugendbuchs, das er – abgesehen von einer reichen Kartenproduktion für seine sudetendeutsche Landsmannschaft – ab 1911 immer ausschließlicher bedient. Er liefert sowohl Bilderbücher als auch Textillustrationen, arbeitet gleichermaßen in Schwarz-Weiß wie in Farbe. Obwohl Österreicher und zeitlebens in Wien tätig, war der deutsche Verlagsbereich – zumal auch im Bereich der Fibeln – sein Hauptauftraggeber. Beeindruckt vor allem vom Schaffen Heinrich Leflers, bei dem zu studieren es ihn verlangte, aber nicht vergönnt war [Hinweis des Sohnes], zeigen seine frühen Arbeiten bis in die 1920er Jahre noch Nachklänge des Jugendstils, wobei bei einigen Titeln, so ›Hans Quak‹ von 1922 [Shindo 155], von früherer Entstehungszeit auszugehen ist (Vorarbeiten sind 1917 datiert). Die Bücher dieser ersten Periode kennzeichnet eine Anmut der Gestalten, die K. mit einzigartiger Treffsicherheit auch der Bewegung festzuhalten und zu beleben weiß, sowie ein zarter Lyrismus in der Landschaftsauffassung. Doch bereits Anfang der 1920er Jahre beginnt sich seine Zeichnung zunehmend abzuschleifen, wird immer mehr standardisiert und plakativ, die heitere Stimmung seiner Kindergesichter gerinnt zur Routine, wird nuancenlos und leerläufig. Die Möglichkeit, mit dieser Art Schnellzeichnung für den Trickfilm zu arbeiten, die seine früheren Verleger Richard und Erich Levy (Lenk) aus Amerika nach 1945 an ihn herantrugen, hat sich nach ersten Versuchen wieder zerschlagen.

Die zahlreichen Fibeln, die Kutzer bebildert hat, liegen sämtlich nach dem Berichtszeitraum. Den umfassendsten, zugleich konsequent systematisierten Überblick über die insgesamt 56 Fibeln samt ihrer diversen Ausgaben bietet Teistler 2003 (dort zu konsultieren mithilfe des Illustratoren-Registers, S. 439 f.).

zu 4. *Das goldene Tor* / A. Holst. Duisburg: Steinkamp 1913 · Neben den in Bd. I genannten Teilausgaben mit den Titeln *Laßt uns fröhlich sein* [Shindo 26-32] und *Ringel, Reihe, Rosenkranz* [Shindo 41-44] sind bei Shindo noch weitere Teilausgaben unter den Titeln *Freud' überall* [Shindo 21], *Fröhliche Kinderzeit* [Shindo 22], *Im Sonnenschein* [Shindo 24], *Machet auf das Tor* [Shindo 36] und *Vom Allerfeinsten für unsere Kleinsten* [Shindo 47] nachgewiesen, die aber erst in den 1920er Jahren erschienen sind und in der Ausstattung zum Teil verändert wurden.

zu 5. *Lirum-larum* / A. Holst. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1913 · Auf der farbigen Titelseite sind alle Gestalten des Buches auf einer Bühne aufgereiht, vor der allerliebst die Kinder sitzen. Zu Seiten der Bühne je zwei Männer im Frack, davon links außen das Bildnis Adolf Holsts (mit Buch), links innen ein Selbstbildnis des rauchenden Kutzer (mit Malkasten), rechts vermutlich der Verleger – insgesamt ein reizender Einfall, der die fiktiven wie die dahinter stehenden realen Gestalten dieses Bilderbuchs samt jenen, denen es zugedacht ist, vereint: eine Zusammenführung der Kinderbuchgemeinde.

zu 7. *Märchen und Erzählungen* / K. Böcker. Stuttgart: Levy & Müller 1913 · Der Titel entstammt Kutzers bester Zeit. Die Textbilder zeigen all seinen zeichnerischen Reiz, die anmutige Treffsicherheit bei der Reduzierung der Mittel (weitestgehender Verzicht auf Schraffuren), eine feine Aufmerksamkeit auf den seelischen Ausdruck, den er bereits in der Körperhaltung, der Neigung des Kopfes zum

Ausdruck bringt. In ihrer Zierlichkeit und Feinfühligkeit, dem Witz, dem dekorativen Abwechslungsreichtum ist dies vielleicht die liebenswerteste Textbilderfolge jener Zeit. Beim Prinzessinnenbild unter den Farbtafeln orientiert sich K. dagegen an Leflers hellfarbigen, flimmernden Märchenbildern der späten Phase.

15. *Blutende Blumen* / E.v. Roeder. Wien: Neue Literatur und Kunst 1904 (Umschlagzeichnung) [Aut.; Shindo 1]
16. *Nervöse Liebesgeschichten* / J. Starzen. Wien: Neue Literatur und Kunst 1904 (Umschlagzeichnung) [Shindo 2]
17. *Sterne und Irrlichter* / F. von Paungarten. Wien: Neue Literatur und Kunst 1904 (Umschlagzeichnung)
18. *Geschichte der Eisenbahnen* der österreichisch-ungarischen Monarchie. Bd. 5 und 6. Wien: Prochaska 1908 (Vignetten) [Shindo 4 / 5]
19. *60 Jahre auf Habsburgs Throne*. Festgabe zum 60-jährigen Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät Kaiser Franz Joseph I. / J. Emmer. Bd. 1.-2. Wien: Pallas 1908 (Einband, Ill.) [Shindo 6]
20. *Naturschutzparke in Deutschland und Österreich*. Ein Mahnwort an das deutsche und österreichische Volk. Hg.: Verein Naturschutzpark e.V. Stuttgart. Stuttgart: Franckh 1910 [Shindo 8]
21. *Kinder- und Hausmärchen* / Brüder Grimm. Geschichten für Kleinere. Auswahl: A. Matzenauer. Wien: Gerlach & Wiedling 1911; Neuausg. 1914 (Volksschatz, 1; zusammen mit K. Fahringer) [Shindo 10 / Störmer 4515]
22. *Kinder- und Hausmärchen* / Brüder Grimm. Geschichten für Größere. Auswahl: A. Matzenauer. Wien: Gerlach & Wiedling 1911 (Volksschatz, 2; zusammen mit K. Fahringer) [Shindo 9]
23. *Deutsch-Mythologische Landschaftsbilder* / G. List. Teil 1.-2. Wien: Guido-von-List-Gesellschaft (Leipzig: Steinacker [Komm.]) 1912 (je 1 Vollbild nach Kunstblatt) [Shindo 12/13]
24. *Der Vogelliebhaber* / K. Floericke. Stuttgart: Franckh 1913; [2]1913 (farb. Umschlagbild; die Tafeln stammen von J. Dahlem)
25. *Des Kindes Vortragsbuch* / W. Schmidt-Rostock. Nürnberg: Nister 1913 (Einbandill.) [Shindo 20]
26. *Pipara*. Geschichtlicher Roman aus Österreichs Vorzeit / G. List. Bd. 1.-2. Wien: Guido-von-List-Gesellschaft (Österreichisches Verlagsinstitut) 1913 (jeweils Einbandill., 8 bzw. 9 Vollbilder) [Shindo 39/40]
27. *Vivat academia!* / J. Dont. Wien: Gerlach & Wiedling 1913 (Buchschmuck)

Der bei Shindo [45] unter dem Erscheinungsjahr 1913 eingereihte Titel *Überall Sonnenschein* von I. Schütze-Schur (Duisburg: Steinkamp) samt den Teilausgaben *Alte frohe Weisen* [14], *Fürs Kleinste das Feinste* [23], *Lauter Lust und Singen* [33] und *Neue Bilder zu alten Reimen* [38] dürfte aus stilistischen Gründen (sowohl von der zeichnerischen Haltung wie vom Charakter der Zierschrift her) erst nach 1914 (vermutlich in den 1920er Jahren) entstanden sein.

Beiträge:

a. *Allerliebste Geschichten für Knaben und Mädchen* / A. Hoffmann. Stuttgart: Levy & Müller 1914 (entält auf dem Vortitel eine Vignette von K.; die Titelvignette ist von W. Roegge; die übrige Ausstattung stammt von C. Schmauk)

Sammelbilder:

Ein Wintermärchen. Stollwerck 1912 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 128) · Kutzer hat für Stollwerck noch zwei weitere Serien entworfen (eine Folge Kinderszenen sowie eine Folge Märchenmotive [Der kleine Däumling · Der Rattenfänger · Rübezahl · Die sieben Schwaben · Das tapfere Schneiderlein · Münchhausen]), die nicht zur Verwendung kamen. Die Originalzeichnungen auf den Stollwerck-Modellkarten befinden sich im Kutzer-Nachlass der Kinderbuchsammlung der Deutschen Staatsbibliothek Unter den Linden Berlin.

Periodica:

Der Forstmann und Berufsjäger [5]1911 (Titelvignette; auch in den Folgejahrgängen verwendet) [Shindo 840]
Das goldene Knabenbuch [3]1913
Das goldene Mädchenbuch [4]1913; [5]1914

Kutzke, Georg

27.12.1885 Berlin-Schöneberg – 25.12.1962 Eisleben. Architekt, Zeichner; auch Schriftsteller. Sohn eines Eisenbahnbeamten. Neben Ausbildung zum Porzellanmaler ab 1901 an der Königlichen Porzellanmanufaktur zu Berlin Stud. ebd. am Kunstgewerbemuseum. Als gewerblicher Zeichner tätig 1905-1907 in Eisleben, seit 1907 in Helmsdorf. 1908 Heirat mit Helene Keßler († 1945; 2. Ehe 1947 mit Mathilde Ruhland, geb. Cario). Seit 1923 tätig in Bochum, dann in Berlin. Mitglied im Deutschen Werkbund. [–; Dressler 1930 · online (Lutherstadt Eisleben Info; 4.2020)]

1. *Aus Luthers Heimat* / G. Kutzke. Jena: Diederichs 1914 (84 Abb. nach Federzeichnungen des Verfassers)

Kux, Erich

7.2.1882 Quedlinburg – 3.8.1977 Lemföhrden bei Kiel. Maler (Architektur, Landschaft), Zeichner, Illustrator, Karikaturist, Reklamekünstler. Stud. Kassel Kunstschule (Zeichenlehrerexamen), Berlin Kunstgewerbemuseum und Akademie. Tätig in Berlin (Charlottenburg*

beziehungsweise Schöneberg). Seit 1920 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · *Kat. Berlin 1912, 139 · VBK 1991 (irriges †-datum 26.9.1945 Berlin) · Lorenz 2002, 143 re. · Lorenz 2019 (hiernach †)]

Periodica:
Der Guckkasten 1910–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3075)
Meggendorfer Blätter 1913–[1916] (insgesamt 3 Beiträge [Herbst 1981, 213])
Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: 921)

L

Laage, Wilhelm
16.5.1868 Stellingen bei Hamburg – 3.1.1930 Ulm (beim Aufbau seiner Ausstellung; beigesetzt in Reutlingen). Maler, Graphiker (bes. Holzschnitt). Sohn eines Totengräbers und Friedhofsgärtners. Aufgewachsen im großelterlichen Bauernhaus. Stud., von Lichtwark gefördert, 1890-92 Hamburg Gewerbeschule, 1893-99 Karlsruhe Akademie bei Poetzelberger und Kalckreuth [Meisterschüler], denen er 1899 an die Akademie Stuttgart folgt; dort bis 1904 (auch bei Grethe). Als Holzschneider Autodidakt. Befreundet mit K. Hofer und E.R. Weiß. 1900/01 in Paris. 1904 Heirat mit der Reutlinger Malerin Hedwig Kurtz (1877–1935). Tätig seit 1904 in Cuxhaven, ab 1907 in Betzingen bei Reutlingen, ab 1914 in Reutlingen. 1913 Aufenthalt in Berlin. 1914 erneut in Paris sowie Villa Romana-Preis.

[AKL (A.Feuß [irriger †-ort Reutlingen]) · ThB (W. Fleischhauer) · Vollmer ·/· L. Zoepf (Hg.): W.L. Holzschnittmeister und Maler. Tübingen: (beim Autor) 1934 (mit *Selbstbiographie* und chronolog. *Verzeichnis* der Graphiken) · A. Hagenlocher: W.L. Das graphische Werk. München: Thiemig 1969 (mit vollständigem *Werkverzeichnis* [hiernach Lebensdaten und Biographie]; 436 Nrn.; 1896-1924; sämtlich einfarbig abgebildet; 119-121: Signaturen) ·/· F. Dörnhöffer in: Die Graphischen Künste [22]1899, 98-103 · JBK 1903 · Die Kunst [17]1907/08, 142 (über den Ölmaler) · G. Schiefler: W.L.s Holzschnitte. In: Die Rheinlande [8]1908, 169-172 · ders.: Das graphische Werk W.L.s. Hamburg: Commeter 1912 · Kunst und Künstler [28]1930, 297 (Abb.; Nekrolog) · Mülfarth · Nebehay 1975, 144 + Abb. (1979, 134-137) · Osterwalder II · B. Stark: W.L. Das malerische Werk (Ausst.kat). Reutlingen: Kreissparkasse 1993 · W.L. Holzschnitte (Ausst.kat). Reutlingen: Städtisches Kunstmuseum 1994 (hierzu M. Reiter: W.L. Wegbereiter des modernen Holzschnitts. In: AdA 1994, 28-31; arbeitet die Vorreiterrolle L.s heraus) · Heck/Liebchen 1999 · Eros Traum und Tod. Das grafische Frühwerk von K. Hofer, W.L. und E.R. Weiss (Ausst.kat). Konstanz Wessenberg-Galerie (etc.) 2012 · Rump/Bruhns 2013 · W.L. ›… seine Zeit wird kommen‹ (Ausst.kat). Reutlingen: Städtisches Kunstmuseum 2018 · ein *Selbstbildnis* L.s (Holzschnitt) in: Die Graphischen Künste [22]1899, 98 · Busse 45742]

Laage fällt früh durch seine Holzschnitte auf, in denen er den Einfluss Munchs verarbeitet. Sie werden heute als frühexpressionistisch angesehen. In dem bereits 1898 entstandenen Farbholzschnitt ›Märchen‹ (publiziert in ›Ver Sacrum‹ [4]1901, bei 262) huldigt er einem vergnüglichen Primitivismus, der sich spielerisch des Märchenstoffs bemächtigt. Er ist mit dieser – auch bei ihm singulären – Arbeit einem Kandinsky und selbst den Buntscheck-Künstlern (Hofer, Weiß) voraus, die sich ihrerseits von ihm beeindruckt zeigen. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3663.

Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Braun (in Komm.)
[5]1898 (Orig.Farblithographie *Regenbogen*; Orig.Holzschnitt *Fensterecke*) [Söhn 682-11 und 13 (jeweils Abb.)]
b. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Lithographische Mappe; Verlagsprospekt]
1898 (Blatt 5: *Regenbogen*)
1899 (Blatt 7: *Durch die Heide*)
c. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[2]1899 II (Blatt 3: *Garten im Frühling* [Orig.-Holzschnitt])
d. *Mappenwerk der ›Insel‹*. Leipzig: Insel
Mappe I. 1899 (Original-Holzschnitt *Dorf Beyen im Regen*) [Söhn 31301-5 (Abb.)]
Mappe III. 1900 (Original-Farbholzschnitt *Herbsttag*) [Söhn 31303-2 (Abb.)]
Mappe IV. 1900 (Original-Farbholzschnitt *Frühlingssturm*) [Söhn 31304-2 (Abb.)]

Postkarten:
A. *Künstler-Postkarten* des Künstlerbundes Karlsruhe. ebd. G. Braun 1898 (Orig.Lithographien) [DKD [3]1898, 97f.]
[1.] *Gruß vom Lauterbuckel*

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (30 [›Die Heide (Symbol)‹]) · [20]1907 (100 [nach Farbholzschnitt ›Abend‹])
Die Graphischen Künste [22]1899 (98-103 [nach Holzschnitten; 98: Selbstbildnis; 99: Orig.-Holzschnitt *Abendsonne*])
Die Insel [1]1899/1900 (I,1 [Okt. 1899]: 117)
Die Kunst [16]1906/07 (302 [At] [Holzschnitt])
Die Rheinlande [8]1908 (II: 169, 171 sowie Beilagen nach 172 [Holzschnitte, davon 2 farbig])
Kunst und Künstler [5]1906/07 (81 [nach Holzschnitt ›Spätsommertag‹]) · [9]1910/11 (156 [At] [Holzschnitt])
Pan [3]1897/98 (IV: 238)

Ver Sacrum [4]1901 (256, 257-274 [= gesamte Ausstattung * Heft 16, darunter 262: * farb. Original-Holzschnitt von 6 Platten: *Märchen*; 273 auch als Umschlagvignette zu Heft 16]) · [5]1902 (140, 150 [jeweils farbiger Original-Holzschnitt])

Laasner, Hans [Johannes] (siehe Band I, 669) 17.12.1864 [1861?] Danzig – † unbekannt (wohl in den 1920er Jahren). Maler (Bildnis, Genre). Sohn eines Uhrmachers. Stud. Akademie Düsseldorf (Janssen; Gebhardt), ab Nov. 1883 München (Lindenschmit; Löfftz; O.Seitz). Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4485 (unter ›Johann Laasner‹; das Eintrittsalter im Nov. 1883 ist 22, wonach das *-jahr 1861, allenfalls 1862 lauten müsste) · Jansa 1912 · Dressler 1913 (*-jahr 1865); 1921 · Lorenz 2002, 266 re. · Busse 45760]

2. *Hogia*. Altpreußisches Epos / H. Nitschmann. Danzig: Bertling 1885 (2 Ill. nach Original-Zeichnungen)
3. *Die Glocken von St. Marien* / E. Pietzcker. Danzig: Saunier 1901 (Titelzeichnung)

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (I: 37)

Laban, Rudolf von [Lábán von Váralja (de Váraljas), Reszö] (siehe Band I, 669) 15.12.1879 Pressburg [Bratislava] / Slowakei – 28.6.1958 Addlestone/Weybridge bei London. Tänzer, Choreograph, Tanzpädagoge und -theoretiker; auch Zeichner. Lebt 1907-10 in Wien, seitdem in München, wo er 1910 seine erste Tanzschule gründet, mit der er die Abkehr vom klassisch-akademischen Ballettstil entwickelt und die er 1913-1918 in der Künstlerkolonoie Monte Verità bei Ascona weiterführt (hier Zusammenarbeit mit Mary Wigman). 1930-34 Ballettdirektor der Staatsoper Berlin. Gestaltet zur Olympiade Berlin 1936 Massenchoreographien. Emigriert 1938 nach England. L. war einer der namhaftesten Vertreter und führender Theoretiker des modernen Ausdruckstanzes. [AKL (online; hiernach †) · NDB (H.B.Müller; †-datum 1.7.) · Brandenburg 1953, 468-494; ausführliche Erinnerungen an sein Zusammenwirken 1914 mit L. am Monte Verità; auch 1956, 55) · V. Preston-Dunlop: R.v.L. In: Ausdruckstanz 1992, 95-104 · K. Thora: Der Einfluss der Lebensphilosophie R.v.L.s auf das tänzerische Weltbild. ebd. 154-160 · Okkultismus und Moderne 1900-1915 (Ausst.kat). Frankfurt a.M.: Schirn (Ostfildern-Ruit: Hatje) 1995 · E. Tworek in: Bauer/Tworek 1998, 117-121 · ein photograph. *Bildnis* L.s (Suse Byk) in: H. und M. Aubel: Der Künstlerische Tanz unserer Zeit. Königstein: Langewiesche 1930 (= 21.-30. Taus.), 74]

Periodica:
Jugend [16]1911 (II: 1273)
Münchener Neueste Nachrichten 1911 (Nr. 525, 11 vom 10.11. [halbseitiges Inserat ›Spielwaren-Ausstellung Kaufhaus Uhlfelder‹])

Laboschin, Siegfried
23.5.1868 Gnesen [Gniezno] – 4.11.1929 Breslau. Maler, Graphiker (Radierung). Stud. 1887-1889 Berlin Akademie (v.Werner), 1889-91 in München bei H.v.Habermann, 1893-95* bei F. Fehr. Tätig in Breslau. Sommer 1910 Aufenthalt in Dachau. [AKL (online) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Berlin 1896 · *JBK 1903 · Jansa 1912 · Reitmeier II: 230 (Nr. 806) · Hanke 1989, 323 · Lorenz 2019 · Busse 45793]

1. *Das malerische Alt-Breslau*. [Mappe]. Breslau 1891 (Radierungen) [ThB]

Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 3, [8]; Nr. 35, [12])

Labouchère, Pierre Antoine (siehe Band I, 669) 26.11.1807 Nantes – 28.3.1873 Paris. Französischer Maler (Historie, Orient), Lithograph. Sohn eines Reeders. Kaufmännische Ausbildung in Deutschland und London. Um 1835 Wechsel zur Malerei. Stud. Rom und Paris bei Delaroche (mit ihm befreundet). Tätig in Paris. [AKL (G.Bissell) · ThB]

Periodica:
The Studio [26]1902 (206 [›Lunette‹; zusammen mit J. Thooft])

Laboureur, Jean Émile
16.8.1877 Nantes – 16.6.1943 Kerfalher bei Pénestin/Morbihan (Bretagne). Französischer Graphiker (Holzschnitt, Radierung, Lithographie), Illustrator. Nach Jura-Stud. (seit 1895) 1896 Wechsel zur Malerei. Stud. Paris bei A. Lepère sowie Académie Julian. Wesentlich beeinflusst von Toulouse-Lautrec. 1899-1902 Aufenthalte in München und Dresden (eine angebliche Tätigkeit für den ›Simplicissimus‹ ist innerhalb der Berichtszeit durch keine signierten oder indizierten Arbeiten nachgewiesen). 1903-08 in USA (1906 in Kanada). 1909 in Deutschland und Italien. Sonst tätig in Paris. · Signiert ›JEL‹.

[AKL (R.Treydel) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer Nachtr. ·/· Sylvain Laboureur: *Catalogue complet* de l'œuvre de J.-E. L. Neuchâtel: Ides et Calendes. Bd. 1.-3. Bd. 1.: Gravures et lithographies individuelles. 1989; Bd. 2.: Livres illustrés (auch: Frontispize, Exlibris, Vignetten und weitere Gelegenheitsarbeiten). 1990 (insgesamt 836 Nrn., in chronologischer Folge je nach Gattung auf die beiden Bände verteilt); Bd. 3.: Peintures, aquarelles, gouaches. 2001 (417 Nrn.; teilweise und meist farbig abgebildet); in Bd. 2, 611-617: ill. chronolog. Biographie; in Bd. 3, 247-499: umfassende Dokumentation und Biographie; 500-505: Adden-

da und Errata ·/· Osterwalder II (ausführlich; Lit.) · (Ausst.kataloge:) Vichy: Bibliothèque municipal 1990; Saint-Nazaire / Nantes: Musée 1991; Pont-Aven: Musée 1993; Nantes: Bibliothèque municipal 1996 (J.-E.L. illustrateur; bibliophil aufgemacht); Valencia: Ivam Centre Julio Gonzalez 2000 (dto.) · Lorenz 2019 · Busse 45801] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3223.

Laboureur bildet mit seiner unverkennbaren strichgraphischen Zeichnungsweise, in der er gern zu überlängten Gestalten tendiert, einen Höhepunkt der Illustrationsgraphik der 1920er-Jahre. Im Gegensatz dazu ist seine Malerei oft von kompakter Flächigkeit.

1. *Die elf Scharfrichter.* [Münchner Kabarett. Programmheft]: November 1903 [Aut.]

Periodica:

Die Opale 1907 (Teil 1, bei 16: *Das Paradies*, »Originalholzschnitt« [in Schwarz]; Teil 4, bei 192: *Die Katze* »Holzschnitt« [in Schwarz mit Tonplatte in Rosa]; im Inhalt jeweils unter der irrigen, die Künstlersignaturen negierenden Vornamensangabe ›G.‹ verzeichnet) · Vgl. Söhn 347-1, 348-2 (jeweils Abb.)

Hyperion 1908 (I. Heft 2: * *Pédicure* und *Am Waschtisch* [Orig.Holzschnitte]) [vgl. Söhn 12402-1, 12402-2 (Abb.)]

The Studio [58]1913 (133 * [Farbholzschnitt mit Gold *Masque aux cheveux d'or*; »from a print«])

Lachenmeyer, August

27.1.1870 Düsseldorf – 4.12.1927 Berlin-Charlottenburg. Maler, Architekt. Stud. 1884-87 Köln Städtische Bauschule, 1890-96 Berlin TH Charlottenburg. Italienreise. 1897 in Paris. Seit 1900 Assistent an der TH Aachen. Geht 1906 zur Malerei über. 1909-11 tätig in Frankfurt, dann in Berlin. Seit 1916 gelähmt und nicht mehr künstlerisch tätig. »Besonders hervorragend in Pinselzeichnung und Aquarell« [ThB]. [ThB · Busse 45846]

Periodica:

Kunst und Künstler [10]1911/12 (324 [›Zeichnung‹ 1908])

Lachmann, Hermann (siehe Band I, 669)

Nicht zu ermitteln. Naturkundlicher Autor und Zeichner.

Laci [Lacy], **Führich von** siehe unter Führich, Laci von

Lada, Josef

17.11.1887 Hrusiče u Senohrab / Böhmen – 14.12.1957 Prag. Böhmischer Zeichner, Illustrator, Karikaturist. Nach Buchbinderlehre 1902-1905 in Prag Stud. dort 1904-07 Kunstgewerbeschule (Jakesch; Hofbauer; Dítě). Tätig in Prag. Seit 1909 Redakteur der Zeitschrift ›Karikatury‹. 1923 Heirat mit Hana Budějická. Verwendet die Pseudonyme L. Horký, K. Gregor, V. Konečny, L. Rozner. [AKL (A.Wagner-Wilke) · Vollmer + Nachtr. ·/· J.L. Kronika mého života. Prag 1973 (ansprechend gemacht) ·/· L. Lang: J.L. München: Rogner & Bernhard 1976 · Fanelli/Godoli · V. Formánek: J.L. Prag: Odeon 1981 · Kat. Darmstadt 1984, 197 (mit photogr. *Bildnis*) · Osterwalder III (ausführlich; Lit.) · J. Olič: J.L. (Biographie). Brünn: Petrov 2003 · L. Pavluch: J.L. A 20th-century Central European master. Prag: Slovart 2022 (124-128: chronologische ill. Biographie; hiernach *-datum) · (Ausst.kataloge:) Prag: Narodni Galerie 1987; ebd. 2007 (Obecni dům; reichhaltig); Leitmeritz: Severočeska galerie 2016.

Periodica:

Die Muskete [3]1907/08 (Band V: Beiblatt 126 * [= Nr. 126 vom 27.2.1908], 187; Band VI: 331 [vom 9.7.1908])

Ladendorf, Frank H.

Okt. 1860 Syracuse/New York – 26.4.1943 ebd. US-amerikanischer Zeichner, Cartoonist. Sohn deutscher Immigranten. Tätig in New York, seit 1903 wieder in Syracuse. [AKL-Index · online (Lambick comiclopedia)]

Periodica:

Süddeutscher Postillon [23]1904 (75 [aus ›Le Rire‹]; bez.: ›Ladendorf‹)

Laemmel, Martin

16.9.1849 Reudnitz bei Leipzig – † unbekannt (wohl in den 1920er Jahren). Maler, Graphiker, Xylograph, Illustrator. Stud. Leipzig Akademie (Jaeger). Tätig in Leipzig. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [–; Dressler 1913; 1921 · Busse 45932]

Beiträge:

a. *Volkskunde von Loango* / E. Pechuël-Loesche. Stuttgart: Strecker & Schröder 1907

Laemmerhirt [Lämmerhirt], **Otto** (siehe Band I, 669 [unter ›Lämmerhirt‹])

28.6.1867 Neusalz [Nowa Sól] / Oder – 10.3.1935 Zingst/Darß. Maler (Landschaft, Marine), Illustrator. Stud. 1895-1901 Berlin Akademie (Bracht; Gude [Meisterschüler]). Tätig in Berlin, später in Zingst. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Berlin 1896 · JBK 1903 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Schulz: Ahrenshoop 2001 (hiernach †-angaben) · Lorenz 2002, 326]

Periodica:

Lustige Blätter [20]1905, Nr. 7, 11 [Inserat Henkell/Stollwerck])

Laepple [Läpple], **Heinrich** (siehe Band I, 669)

15.8.1843 Stuttgart – 24.12.1885 ebd. Maler (bes. Bildnis). Nach Photographenausbildung

Stud. Stuttgart Akademie (Häberlin). Tätig in Stuttgart. [ThB (W.Fleischhauer)]

Laermans, Eugène
22. [nicht 21.] 10.1864 Brüssel/Sint-Jans-Molenbeek – 22.2.1940 ebd. Belgischer Maler, Graphiker (Radierung). Mit 11 Jahren ertaubt und sprechbehindert, seit 1911 zunehmend, ab 1924 völlig erblindet. Stud. 1876-82 Sint-Jans-Molenbeek Zeichenschule, 1882-87 Brüssel Akademie (A.Robert; Portaels; Montald). Tätig in Brüssel. 1929 geadelt. [AKL (E.Kepetzis) · ThB (irriges *-datum 21.10.) · Vollmer · E.L. (Ausst.-kat). Brüssel: Galerie du Crédit Communal (Snoeck-Ducaju) 1995 (Monographies de l'art moderne; 115-156: C. Goormans: Biographie) · Piron 1999 · Jacobs 2000 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1428 · Busse 45945]

Laermans ist für H. Schmidkunz »ein Armenmaler im besten Sinne des Wortes«, dessen Bilder »auch durch eine eindrucksvolle Flächenkunst hervorragen« [CK [5]1908/09, 122 l.u.]. Nach F. Wolter, der L. einen »Brueghel redivivus« nennt, steht er »auf nüchternem Boden, aber er drängt nach einem Stil und Stilgefühl« [CK [6]1909/10, 32 re.]. Wie C. Glaser 1910 feststellt, malt L. »mit jener starken Innerlichkeit der Empfindung, die die besondere Note seiner Kunst bildet« [Die Kunst [21]1909/10, 508]. Das triste, schwermütige Leben kleiner, auch ausgestoßener Menschen taucht L. in eine eigene, sonderbar anziehende Farbigkeit, die seinen verhaltenen, stets ernsten Bildern eine unverkennbare Note verleiht.
Periodica:
Der Kunstwart [14]1900/01 (II: Heft 20 [›Das Geleise‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [8]1901 (407 [›Das Geleise‹]) · [13]1903/04 (328 [›Die Ungerufenen (Die Eindringlinge)‹]) · [33]1913/14 (200f. [›Der Lenz‹, ›Der Herbst‹])
Die Kunst [2]1899/1900 (327 [›Der Heimweg‹]) · [3]1900/01 (566 [›Der Trunkenbold‹]) · [11]1904/1905 (38 [›La Tribu errante‹], 472 [›Das gelobte Land‹], 568 [›Bauern‹]) · [13]1905/06 (185) · [19]1908/09 (182 * [›Der Blinde‹]) · [21]1909/10 (509 [›Vom Schicksal Verstoßene‹]) [23]1910/11 (79 [›Schweigen‹])
Hochland [1]1903/04 (I: bei 464 [›Der Blinde‹])
Kunst und Künstler [7]1908/09 (90 [›Der Betrunkene‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (III: 521)
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 9: Beilage [zwei handschriftlich signierte Orig.Radierungen; nur in der Gründerausgabe])

Laertes (Pseudonym)
Nicht zu entschlüsseln. Zeichner. Arbeitet witzig deformierend oder in dilettantisierender Vereinfachung.
Periodica:
Lustige Blätter [5]1890 (ab Nr. 15, 6) · [7]1892 (Nr. 52, 6)

Laeuger [Läuger], **Max**
30.9.1864 Lörrach – 12.12.1952 ebd. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Laeuger‹ sowohl wie ›Läuger‹. Kunstgewerbler (bes. Keramik), Architekt, Zeichner. Sohn eines Büchsenmachers. Stud. 1880 Karlsruhe Kunstgewerbeschule (F.S.Mayer); 1892/93 Paris Académie Julian. Sonst Autodidakt. Unterrichtet ab 1884 Zeichnen an der Kunstgewerbeschule, ab 1894 an der TH Karlsruhe (Prof.). Anfangs Maler, 1892 Hinwendung zur Keramik. 1895 Heirat mit Marie Pfau. Seit 1897 künstlerischer Leiter der auf seine Anregung hin errichteten Tonwerke Kandern (nächst Lörrach, wo er selbst in dieser Zeit wohnhaft ist). 1907 Mitbegründer des Deutschen Werkbundes. Tätig in Karlsruhe (nunmehr auch als Architekt). Unterhält hier 1916-44 sein eigenes keramisches Atelier. Unterrichtet 1920-22 Badische Landes-Kunstschule. 1921-29 Zusammenarbeit mit der Majolika-Manufaktur Karlsruhe. 1927 Dr.ing.h.c. (Dresden). Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins (so 1902). Ehrenmitglied Akademie 1937 Karlsruhe, 1949 München. 1944 Goethe-Medaille.

[AKL (W. Winnicke; ausführlich) · ThB · Vollmer · NDB (Kessler-Slotta) ·/· Elisabeth Kessler-Slotta: M.L. Sein graphisches, kunsthandwerkliches und keramisches Œuvre. Saarbrükken: Saarbrücker Druckerei 1985 (profund; 236-468: *Werkverzeichnis* der Keramik; nur zum Teil und stets einfarbig abgebildet; 470-475: Synopse zum Œuvre) ·/· F.W. Rauschenberg in: DKD [7]1900/01, 221-237 · Wember 1961, Nr. 523/524 · (Ausst.kataloge): Baden/CH: Museum Langmatt (auch Düsseldorf: Hetjens-Museum) 2007 (79-89: chronolog. Biographie); Karlsruhe: Badisches Landesmuseum 2014 (A. Mehlstäubler; M.L. Gesamt Kunst Werk; 407 Nrn., davon 5-47: Grafiker, Zeichner, Aquarellist; vorzügliches Bildmaterial) · Busse 45955]
1. *Auch ein Roman* / H. Villinger. Karlsruhe 1899 (Publikation zum ›Jahrmarkt 1899‹; Buchschmuck: Vignetten) · Nicht identisch mit der Erstausgabe dieses Titels (Berlin: Lehmann 1890). [Kat. Karlsruhe 2009, 301 (Abb.); 2014, Nr. 12]
2. *Badische Kunst* [Ausst.katalog]. Karlsruhe: Braun 1903 (Einbandentwurf) [Kat. Karlsruhe 2014, Nr. 13, ohne Abb. / GV 82.268 l.o.]
3. *Die Legende von der Frau Welt* / A. Geiger. Karlsruhe: Bielefeld 1906 (Deckelzeichnung) [Kat. Karlsruhe 2014, Nr. 15 (Abb.) / GV 44.382 re.]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (64 [Plakate ›Schiedmayer‹, ›Merkel & Kienlin‹], 66 [Plakat ›Ibach‹]) · [3]1898/99 (86 [Intarsie

›St. Cäcilie‹], 87 [Plakat ›Kast & Ehinger‹], bei 96 [Fliesengemälde ›Sancta Maria‹], 99 [Wandschirm; zusammen mit C. Grethe], 100 [Fliesenbild], 103 [Tapetenentwürfe]) · [7]1900/1901 (235 [Kissen], 240 [Teppiche]) · [15]1904/1905 (140 [Teppich]) · [24]1909 (334 [Keramikrelief ›Maria mit dem Kinde‹])
Die Kunst [2]1899/1900 (286 [Tapete], 453 [Kissen]) · [16]1906/07 (385-387' [Zeichnungen ›Vogelbrunnen‹], 393-401 + 427 [Zeichnungen ›Läuger-Gärten‹]) · [20]1908/09 (445 [Tapeten]) · [30]1913/14 (83 [›Teppich-Muster‹])
Kunst und Handwerk [63]1912/13 (299 [Kirchenfenster in Bern])
The Studio [21]1900/01 (44 [Fliesen])

Lafitte-Désirat, Louise Augusta (›Mme.‹)
Lebensdaten unbekannt. Französische Dekorations- und Puppenkünstlerin. Gebürtig aus Bayonne. Tätig in Paris. [AKL (online)]
Periodica:
Die Kunst [30]1913/14 (146 [Pariser Puppen])

Laforgue, Alexander de
19.8.1878 Euskirchen – † unbekannt. Deutscher Maler, Zeichner. Stud. Düsseldorf Akademie (Spatz; Janssen; Gebhardt). Tätig in Davos (so 1928). [ThB · Busse 46006]
Periodica:
Jugend [8]1903 (I: 461) · Das Motiv (›Der Schnitter‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

La Fresnaye, Roger de
11.7.1885 Le Mans – 27.11.1925 Grasse/Alpes Maritimes. Französischer Maler, Graphiker (Lithographie), Illustrator, Bildhauer. Sohn eines Offiziers (Adelsfamilie in Calvados). Stud. Paris 1903/04 Académie Julian, 1904-08 Akademie, ab 1908 Académie Ranson (M.Denis; P. Sérusier). 1909 in Italien und München. Tätig in Paris. Nach Kriegsverwundung gesundheitlich beeinträchtigt. [AKL (G.Bissell) · ThB · Vollmer ·/· F. Lucbert (etc.): Par-delà le cubisme. Etudes sur R.d.LF., suivies de *Correspondances* de l'artiste. Rennes: Presses universitaires 2017 ·/· R. Cogniat: Œuvre complète de R.d.LF. Paris: Rivarol 1950 (kein Œuvre-Verzeichnis!) · Kindler (H.Read) · Osterwalder II · R.d.LF. cubisme et tradition (Ausst.kat). Le Mans: Musée de Tessé 2005 · M. Charzat: R.d.LF. Une peinture libre comme l'air. o.O.: Hazan 2017 · R.d.LF. (Ausstell.kat.). Villefranche: Musée municipal 2018] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3138.
Peqriodica:
Die Aktion [4]1914 (Nr. 25, 548 [›Aktstudie‹]; Nr. 27, 592 [›Die Spieler‹]; Nr. 34/35, 732 [Skizzenblatt ›Blatt mit Aktskizzen‹]; Nr. 38/39, Titelbild [›Stilleben‹]; Nr. 42/43, 836 [›Französischer Kürassier‹])

Lage, Julie von der (siehe Band I, 669 [irrig vor ›Laepple‹])
30.1.1841 Berlin-Charlottenburg – † unbekannt (nachweisbar bis 1908). Malerin (Aquarell). Stud. Berlin bei H. Stilke, Th. Grönland und C. Gussow. Tätig in Berlin. [ThB · Wirth 1990, 379]

Lagemann, Otto
25.8.1866 Berlin – † unbekannt (bis 1933 im Berliner Adressbuch geführt*). Maler, Graphiker, Illustrator, Kunstgewerbler. Arbeitet laut Lorenz 2019 anscheinend auch unter dem Pseudonym ›Erich Schmidt‹. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule, angeblich auch Akademie (in den Akademie-Unterlagen bis 1896 nicht nachgewiesen). Tätig in Berlin (Friedenau, später Charlottenburg). 1889-1910 Mitglied im Verein Berliner Künstler. · Signiert voll ausgeschrieben mit charakteristisch verstärkten Querbalken, ab 1891 gelegentlich auch abweichend (lateinische Versalien), schließlich ab 1892 mit ›OL‹ (das O stark volutiert, das L mit geschweiften Linien). [–; Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1913; 1921; 1930 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 276 li. · *Lorenz 2019 · Busse 46026]
1. *Die Tugendhafte*. Humoristische Erzählungen / Hans Land. Berlin: S. Fischer 1895 (Umschlagzeichnung) [Stark 2021, 48 / GV 84.16 re.]
2. *Vom gastfreien Pastor* / O.E. Hartleben. Berlin: S. Fischer 1895; 3.-4. Taus. 1898; 5.-6. Taus. 1900 (= Collection Fischer, 7); [11]1903; [16]1905; [21]1907; [28]1910 (Titelbild) [GV 56. 270 re. / Stark 2021, 45 f. (Abb.; unterscheidet und belegt eine Ausgabe in der ›Collection Fischer‹ ohne (1895) und eine mit (1898) Reihennumerierung)]
3. *Die Rosen von Hagenow* / E. Halden. Berlin: Meidinger [2]1902 (= 4.-6. Taus.); 7.-8. Taus. 1910 (Titelbild nach Original-Zeichnung) [7./8. Taus. Aut. H.G.Schmidt]

Beiträge:
a. *Berlin*. Typen und Bilder. Berlin: S. Fischer 1894 [GV 13.272 / Stark 2019, 19 (nennt als weitere an dem Band beteiligte Künstler F. Jüttner, C.J. Frankenbach und G. Brandt)]
b. *Sie leben getrennt* u.a. Humoresken / M. Böttcher. Höchst: Graf (Stuttgart: Daser) 1899; [2]1903
c. *Der Zug des Herzens*. Berlin: Nagel 1902 (Nagel's Bibliothek ill. Humoresken, 1)
d. *Militärhumoresken*. Berlin: Nagel 1902 (Nagel's Bibliothek ill. Humoresken, 5)
e. *Schnooke un Schnurre*. Gedichte / Fritz Brentano. Berlin: Lustige Gesellschaft 1912

Sammelbilder:
Gute Fahrt. Stollwerck 1910 (?) (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 128)
Periodica:
Fliegende Blätter [102]1895 (Beibl. 20[2] [Inserat])

Lustige Blätter 1890–1901, 1903–1906, 1908 (in [5]1890, Nr. 16 und 19 auch Schlußseite; in [10]1895 auch Inserat; ab 1903 finden sich nur noch gelegentlich Beiträge; sie enden mit [23]1908, Nr. 14, 3)
Zeitschrift für Bücherfreunde [8]1904/05 (II: 478 [aus ›Lustige Blätter‹])

Lagus-Möschl, Gabriele siehe unter Möschl

Lahoda, Gustav (siehe Band I, 669)
23.8.1865 Leobersdorf/Niederösterreich – † unbekannt. Österreichischer Maler, Kunstgewerbler. Stud. 1882-91 Wien Kunstgewerbeschule (Minnigerode; Berger; Karger), dann Akademie ab 1891 München (Hackl), ab 1894 Wien (Pochwalski). Unterrichtet in Wien an der Fachschule für Goldschmiede und Graveure. [–; Archivmaterial R. Schmidt-Nachlass Österreichische Galerie Wien · Matrikelbuch Akademie München Nr. 880 · Fuchs · Heller 2008, 362 · Busse 46072]

Lahrs, Maria (geb. Neumann) (siehe Band I, 669)
31.3.1880 Königsberg – 1917 ebd. Malerin, Silhouettenkünstlerin. Mutter der Malerin Katharina L., verh. Eßlinger (1914–2003). Stud. 1900-1903 Königsberg Akademie (Heinrich Wolff). Tätig in Königsberg. Verheiratet mit dem Architekten und Kunsthistoriker Prof. Friedrich Lahrs (Königsberg 1880–1964 Stuttgart). [AKL (Ch.Weber) · ThB · Meyer-Bremen 2012]
1. *Irische Elfenmärchen*. Übs. und Einleitung: Brüder Grimm. Hg.: J. Rutz. München: Piper [3]1913 (Silhouetten) · Nicht identisch mit der Ausgabe in Bd. 12 der Reihe ›Die Fruchtschale‹, die die Vignetten aus der englischen Ausgabe von 1834 aufweist.

Beiträge:
a. *Almanach des Verlages R. Piper 1904-1914* München: Piper 1913 (!) (S. 253 Silhouette; aus 1.) [Aut.]

Laiblin, Erwin
31.8.1878 (?) Stuttgart – † unbekannt. Maler, Zeichner. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Stuttgart Akademie bei Haug und L. Herterich, dem er 1903 an die Akademie München folgt. Tätig in Stuttgart. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2625 (wo das Eintrittsalter allerdings 23 Jahre lautet, wonach er erst um 1880 geboren sein müsste) · Dressler 1930 (irrig unter Laiblein) · Busse 46075]
1. *Predigten über Luthers Leben* / J. Mathesius. Stuttgart: Rocholl (Basel: Finckh) 1904 (Buchschmuck)

Laikmaa, Ants siehe Laipman, Hans

Laing, Frank
1862 Tayport / Schottland – 1907 ebd. Schottischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Edinburgh, dann Paris Académie Julian (Laurens). Tätig in Kirkaldy/Schottland; auch in Spanien. Mitglied der Royal Society of Painters and Etchers (bis 15.3.1907* = †-datum?). [ThB · R. Marx in: Die Graphischen Künste [23]1900, 119-124 (Abb.) · Singer 1914, 317 f. · *Waters 1975 · Engen 1979 · Busse 46092]
Beiträge:
a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[3]1900 (Blatt 3: *Der Invalidendom in Paris* [Original-Radierung])

Periodica:
Die Graphischen Künste [23]1900 (119 [eingeklebte Original-Radierung *Spiershill* (Abzug von der Original-Platte)], 121-124 [At])
The Studio [23]1901 (21 [At] [Radierung])

Laipman [Laipmann; seit 1935: Laikmaa], **Hans** [Ants]
23.4. (5.5.) 1866 Vigala bei Hapsal/Estland – 19.11. 1942 Läänemaal Taebla (Kirchspiel Kadarpiku). Estnischer Maler. Stud. Düsseldorf 1892/93 und 1896/97 Akademie (Gebhardt); 1897-99 dort selbständig. Ab 1899 tätig in Reval, wo er ab 1903 ein Schüleratelier für Esten führt; deshalb 1907 von der russischen Regierung ausgewiesen. 1910 in Italien, 1911 in Nordafrika. Seit 1913 wieder in Reval. [ThB · Vollmer Nachtr. (unter ›Laikmaa‹; wohl irriger †-ort Tallinn) · EKABL 1996 · Busse 46101]
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1892–1893 (insgesamt 6 Beiträge [Herbst 1981, 213])

Lakos, Alfred
20.10.1870 Stuhlweißenburg [Székesfehérvár] / Ungarn – 15.4.1961 Budapest. Pseudonym: S. Halevy. Ungarischer Maler, Zeichner jüdischer Abkunft. Sohn eines Handelsagenten. Stud. 1889-93 Budapest Akademie (Székely; Lotz), ab 1893 München, zunächst bei S. Hollósy, ab Nov. 1894 Akademie (Raupp). 1898/99 Aufenthalt in Paris. Tätig in Budapest. 1909 in Palästina (Jerusalem). Im II. Weltkrieg wohl in den USA. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB (K.Lyka) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1337 · Busse 46126]
Periodica:
Lustige Blätter [9]1894 · [10]1895 (bes. Nr. 5, 6)
Meggendorfer Blätter 1895 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 213])

Lakos, H.
Nicht näher identifizierbar.
Beiträge:
a. *Das heutige Budapest* / J. Kahn. Budapest: Grill 1895

Lakos, Janos [János Pál; Joannis; Johann]
26.6.1883 Szentes/Ungarn – 1920 Szekszárd/Ungarn. Ungarischer Maler, Zeichner. Sohn eines Grundbesitzers. Stud. Akademie Budapest, ab Nov. 1907 München (Marr). Tätig in Budapest. [ThB (K.Lyka) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3410]
Periodica:
Die Muskete [3]1907/08 (Band V: Beibl. 127 [vom 5.3.1908])

Lalaing, Jacques de (Comte)
4.11.1858 London – 10.10.1917 Brüssel. Belgischer Maler, Bildhauer. Sohn eines belgischen Diplomaten und einer englischen Aristokratin. In England aufgewachsen (Kadett der britischen Marine). Stud. Brüssel Akademie (Portaels; Cluysenaar) sowie bei E. Agneessens. Tätig in Brüssel. Hier seit 1896 Mitglied der Akademie. [AKL (E.Kepetzis) · ThB (M.Devigne) · Busse 46127]
Periodica:
The Studio [34]1905 (144 [›Portrait of a Priest‹])
Westermanns Monatshefte [116]1914 (I: Beilage Heft Mai [›Bildnis Frau G.‹])

L'Allemand, Siegmund (siehe Band I, 398 [unter Allemand])
8.3. (wohl nicht 8.8.) 1840 Wien – 24.10.1910 ebd. Österreichischer Maler (bes. Militär, Schlachten). Neffe des Malers Fritz L'A. (1812–1866). Stud. Wien Akademie bei Ruben und C. von Blaas, als dessen Nachfolger er 1883-1910 unterrichtet (Prof.; 1907-09 Rektor). Seit 1864 Mitglied der Wiener Künstler-Genossenschaft (sp. Künstlerhaus); 1870/71 in deren Vorstand. Seit 1868 Mitglied der Akademie [AKL (U.Felbinger; nennt abweichend von allen früheren Quellen, doch ohne Korrekturhinweis * 8.8.; bei Eisenberg 1893 heißt es eindeutig »3. März«) · ThB und Vollmer Erg. (jeweils unter ›Allemand‹ und *8.3.) · Nekrolog in: Die Kunst [23]1910/11, 144 · Fuchs (*-datum 8.3.) · ÖBL (*8.3.) · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in d.]
Beiträge:
a. *Album-Heft VIII.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1874 (enthält von L.: ›Die Ordonnanz‹ [Stich: Forberg]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]
b. *Album.* Band II. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1878 (Stiche und Radierungen nach Bildern) [Verlagsanzeige in: Die Graphischen Künste [1]1879 unterm Sept. 1878: ›soeben erschienen‹]
c. *Huldigungs-Festzug der Stadt Wien* zur Feier der silbernen Hochzeit des Kaisers Franz Joseph I. und der Kaiserin Elisabeth am 27. April 1879. Text: O. Berggruen. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1881 (= Kleine Ausgabe: 50 Heliogravüren nach Orig.Cartons; Ausgabe auf Kupferdruckpapier; auch Vorzugsausgabe auf geschöpftem Papier; hierzu Mappen) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1882, Mitt. Sp. 27]
d. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (S. 7) [Aut.]
e. *An Ehren und an Siegen reich.* Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Bildredaktion: J. Dernjac. Wien: Herzig 1908 (bei S. 172, 262, 336, 348, 380) [Aut.]
Periodica:
Die Kunst [27]1912/13 (57 [›General Laudon‹])

Lambert, André
17.3.1884 Stuttgart – 24.11.1967 Paris (beigesetzt in Jávea). Schweizer Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn des gleichnamigen Architekten (1851–1929; dieser wirkte nach seinem Studium an der TH Stuttgart dort als Oberbaurat und Dozent am Polytechnikum und trat mit zahlreichen kunsthistorischen Publikationen hervor). Stud. Akademie 1905-08 München (J.Herterich; von Habermann), 1908-12 Paris (Cormon). Weiterhin in Paris tätig. Befreundet mit dem Maler Emile Bernard (1868–1941). Siedelt sich 1920 in Jávea [Xábia]/Valencia (bei Portitxol an der Cala Blanca) an. Gibt 1919-24 auf eigene Kosten die zur Gänze in Latein verfasste Zeitschrift ›Janus. Universalis latini revista‹ (Paris: Le Prince) heraus. Für seine erotischen Zeichnungen verwendet er die Pseudonyme ›Chevalier Rémy‹ bzw. ›Remigius Eques‹ (in ›Dix sujets aimables dans le goût antique‹, 1917) sowie ›Ansaad de Lytentia‹ (in ›Les Seuils empourprés‹, 1927). Verheiratet mit Rachel Costrinski, mit der er die Söhne André und Milagro hat.

[ThB (bei Lambert sen.) · Vollmer Nachtr. · KLS · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3008 · Noël 1983, 24, 34 · Osterwalder II · Pantus 2000, 108 ff. (Abb.), Nr. 346 · A.L. La bibliothèque et l'œuvre d'un erudit européen (Auktionskatalog). Paris: Bergé 2009 (22.4.; darin Nr. 247 in drei historischen Einbänden ein eigenhändiges Dossier L.s über sein Werk) · online (javea-com; 5.2020)] · Nicht zu verwechseln mit dem Genfer Maler und Kunstgewerbler André Charles L. (1892–1985).

Lambert strebt als Schwarz-Weiß-Zeichner in der Nachfolge Beardsleys exquisite Wirkungen an und tendiert dabei zu präzis, mitunter jedoch steril ausgeführtem Ambiente. Die farbigen illustrativen Arbeiten nähern sich - was bei dem aufs Mittelalter zielenden Interesse des gelehrten Künstlers überrascht - geschmacklich den Beiträgen in der Pariser ›Gazette du Bon Ton‹, wirken diesen gegenüber aber verzierter und leerläufiger. Auch erwecken sie eher den Eindruck des Parfümierten. Laut ThB malt L. »zierliche, in raffiniertem Geschmack sorgsam aus-

geführte Gouachen und Aquarelle«. Schon 1907 werden seine malerischen Arbeiten von Fortlage rezensiert: »verwunderlich, abstrus, eine Mischung von Beardsley, Japan und Rokoko, von Kindlich-Naivem und Sinnlich-Perversem, in der Farbgebung aber von erlesenstem Geschmack« [Die Kunst [17]1907/08, 104], während er für W. Gensel (anlässlich der Berliner Ausstellung bei Gurlitt im Herbst 1909) »ein bizarrer Künstler« mit »immerhin nicht banalen Pikanterien« ist; es seien »erotische, perverse, blasphemische Motive in phantastischen Kostümen, die oft weit über das Erlaubte hinausgehen« [Die Kunst [21]1909/1910, 69]. G.J. Wolf meint: »Ein Hauch von Hyperkultur liegt über diesen Blättern« [ebd., 347]. L.s in Frankreich publizierte erotische Farbradierungen zählen zu den stilvollsten Produkten des Genres. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3223, 3536.

1. *Contra Gustav Frenssen*. Jörn Uhl und Hilligenlei [Parodien] / G. Meyrink. München: Langen 1907; 10. Taus. 1908 (Buchschmuck; die Umschlagzeichnung stammt von O. Gulbransson) [Verlagsanzeige Simplicissimus vom 16.9.1907 und 20.4.1908]
2. *Im Tau der Orchideen* / C. Haußmann. München: Langen 1907; [2]1908; 5. Taus. 1909 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [12]1907/08, 606: »soeben erschienen«; [2] ebd. [13]1908/09, 12 vom 6.4.1908; 5. Taus. ebd. [14]1909/10, 345]
3. *Wachsfigurenkabinett* / G. Meyrink. München: Langen 1907; 4. Taus. 1908 (Umschlagzeichnung, Buchschmuck) [Verlagsanzeige Simplicissimus [12]1907/08, 524; [14]1909/10, 345; ergänzt durch Hyperion 1908, Heft 2]
4. *Herr und Frau Moloch* / M. Prévost. München: Langen 1908 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [13]1908/09, 88 vom 4.5.1908: »soeben erschienen«)]
5. *Das Abenteuer des Herrn von Florville* / U. Rauscher. Straßburg: Singer 1909 (Zeichnungen)
6. *Die Liebesgeschichten des Chevalier von Faublas* / Louvet de Couvray. Bd. 1.-2. Straßburg: Singer 1909 (auch Ausgabe auf Bütten)
7. *Aus dem alten Rom* / M. Lang (Einleitung). Stuttgart: Hoffmann 1912 (12 Aquarelle) [vgl. Der Bücherwurm [2]1911/12, 315 (Rezension)] · Vgl. Der Zwiebelfisch, [4]1912, 29: »Vorzügliche Reproduktionen. Geschenkwerk für Bürgersalons mit freieren Tendenzen, viel Prunk, Grandezza, Pose, an schwülstige Bühnenbilder erinnernd. Ein Musterbeispiel für die Amüsierkraft des Süßen, ja Kitschigen. Das muß leider gesagt werden, denn L. berechtigte zu großen Hoffnungen als Schwarz-Weiß-Künstler.«
8. *Das französische Sittenbild des 18. Jahrhunderts* in Kupferstichen / C. Gurlitt. Berlin: Bard 1913 (Titelblatt-Radierung, Einbandschmuck)

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [21]1907/08 (16 [›Farbige Zeichnung‹])
Die Kunst [17]1907/08, 111 [›Schöne Nacht‹]) · [21]1909/10 (356 [Farbzeichnung ›Esther‹]) · [27]1912/13 (505 [›Tod der Dido‹])
Die Opale 1907 (Teil 2, bei 160 und 168 [laut Inhalt: 168 und 170]: ›Das Varieté‹, dat. 1906 [Autotypien nach Zeichnungen])
Jugend [13]1908 (II: 706b [Inserat ›Henkell Trocken‹]) · [16]1911 (I: 400 * [Inserat ›Henkell Trocken‹, Motiv ›Sardanapal‹])
Lustige Blätter [23]1908 (Nr. 30, 11 [Inserat]) · [26]1911 (Nr. 15, 15 * [Inserat Henkell, Motiv ›Sardanapal‹])
Simplicissimus [12]1907/08 (I: 402; II: 433, 451,* 464, 491, 621, 633, 738, 775, 782, 821 *) · [13]1908/09 (I: 294 [Inserat ›Henkell‹], 376; II: 467,* 685, 819,* 846) · [16]1911/12 (I: 27 * [Inserat ›Henkell‹])

Lambert, Eugène [Louis E.]
24.9.1825 Paris – 17.5.1900 ebd. Französischer Maler (Tiere, bes. Katzen). Stud. Paris bei E. Delacroix. Tätig in Paris. [ThB · Busse 46198]
Lambert gilt als das »unbestrittene Haupt« all derer, die »mit dem Titel Katzenrafael beehrt wurden« [R. Muther; nach ThB].
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 345) · [8]1893/94 (II: 500)

Lambotte, Carl
Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Maler, Graphiker. [AKL online (ohne Daten)]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: 510 FAt [Neujahrskarte])
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 374 [Neujahrskarte])

Lambrecht, Carl [Karl]
26.10.1878 Flensburg – 23.12.1941 Orlamünde. Maler (Landschaft). Stud. 1898-1901 Weimar Akademie (Hagen). Tätig in Weimar. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Dressler 1913 · HdK 1926, 669 · Busse 46231]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [109]1910 (I: 474 sowie 2 Beil. FAt Heft Dez.) · [110]1911 (I: Beil. FAt Heft Mai); II: Beilagen FAt Heft Juni [›Kornfeld‹, ›Strohblumen‹])

Lamche, L. A. (siehe Band I, 669)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator/in.

Lamers, Heinrich
15.8.1864 Kleve – 1933 ebd. Maler (religiöse Stoffe). Vater des Malers Hanns L.(1897–1966). Stud. 1883-95 Kevelaer bei F. Stummel. Aufenthalte in München; sonst tätig in Kleve.

Verheiratet mit der Krippenkünstlerin Johanna Vordermayer. [AKL (online) · ThB · H. Lamers: H.L. (Ausst.katalog) Kleve: Städtisches Museum 1986 · Busse 46236]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[12]1904 (20 * [›Hochzeit zu Kana‹])
[22]1914 (Tafel 11 [›Hl. Agnes und Margaretha‹])
Periodica:
Die christliche Kunst [9]1912/13 (48-53 [aus Altartafeln])

Lamm, Albert
1.1.1873 Berlin – 18.1.1939 Berlin-Schöneberg. Maler (bes. Landschaft). Nach Mathematik- und Physik-Studien TH Berlin und Darmstadt Stud. Akademie 1893-95 Berlin (Bracht), 1899-1901 Karlsruhe (L.Dill). Tätig 1895-99 in Thüringen, seit 1901 in Muggendorf in der Fränkischen Schweiz, seit 1926 wieder in Berlin. Mitglied der Münchener Secession. [ThB · Berlin 1896 · H. Rosenhagen in: Die Kunst [13]1905/06, 335 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Scheffler 1946, 92 f. · wikipedia (hiernach †) · Busse 46251]

Zu Lamms Malerei äußert sich H. Rosenhagen 1906: »Aus Liebermannscher Farbe – d.h. jener der achtziger Jahre – und Trübners breitem Strich ist hier durch Berührung mit einem männlich-melancholischen Temperament etwas Neues entstanden, vielleicht noch nicht sehr reif, aber doch in sich fest und bestimmt.« [Die Kunst [13]1905/06, 335]. R. Schmidt meint 1909, Lamm »versucht es, die Natur in ornamentaler Weise zu stilisieren, [...] unterstützt von einem lebhaften, feinfühligen Kolorit« [Die Kunst [19]1908/09, 291].
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (367 [›Die Neideck‹])
Jugend [12]1907 (II: 552/53). Das Motiv (›Aus dem Wiesent-Tale‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 48, [1]) · [3]1912/13 (Nr. 26, [8])
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (II: bei 528) · [22]1907/08 (II: 157 [Bildteppiche]) · [24]1909/10 (III: 261-268)

Lamm, Erich A[lbert]
1880 Wien – † unbekannt. Österreichischer Maler jüdischer Abkunft. Stud. Wien Akademie und München (nicht Akademie). Tätig in Wien. Emigriert 1934 nach Schweden. [Vollmer (unter ›Erich L.‹) · HdK 1926, 742 (Wien) · Goldstein/Kähler]
Periodica:
Die Muskete [10]1914/15 (Band XIX: 30 [vom 22.10.1914], 71)

Lämmerhirt, Otto siehe Laemmerhirt, Otto

Lammert, Eduard
18.2.1867 Ochsenfurt/Main – 5.12.1957 Rimsting/Chiemsee (beigesetzt in Aubing bei München*). Maler, Graphiker, Kunstgewerbler. Stud. 1893 München Akademie (Lindenschmit jun.), 1893-95 Paris Académie Julian (Laurens; Lefebvre; Benjamin-Constant). Unterrichtet ab 1900 an der Städtischen Gewerbe- und Malschule München (Prof.). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Vollmer Nachtr. · Bruckmann · *Scheibmayr 1997, 188 · Buchner 2018 · Busse 46262]
1. *Salve Regina* / M.G. Conrad. Berlin: Schuster & Loeffler 1899 (Umschlagzeichnung)
2. *Bauernbluat* / E. Beck. München: Finsterlin 1900 (Umschlagzeichnung)
Periodica:
Dekorative Kunst [1]1897/98 (I: 128 [Vorsatz])

Lampert, A.
Nicht näher identifizierbar. Dekorativer Zeichner.
Vorlagenwerke:
I. *Neue einfache Pflanzenornamente*. Plauen: Stoll 1908 (16 farbige Tafeln)

Lamy, A.
Nicht sicher identifizierbar.
Periodica:
Der wahre Jacob 1891 (1016/17: ›Proklamierung der Kommune‹)

Lan, Helene von An der siehe An der Lan

Lance, Evelyn [Eveline] (›Miss‹) (siehe Band I, 669)
Lebensdaten unbekannt (nachgewiesen 1891–1900). Britische Malerin (Landschaft), Illustratorin. Tätig in London für Nister. [– ; Peppin · Hunt 2006, 33 · Freyberger 2009 · Busse 46327]
Beiträge:
e. *Für liebe kleine Leute*. Ein Buch für artige Kinder / A. Marquardsen. Nürnberg: Stroefer 1900 [Aut. / GV 93.49 li. / Hinweis E.Sheridan-Quantz]l
f. *Zu Lust und Freud*. Ein Gruss an die Kinderwelt in Wort und Bild / A. Marquardsen. Nürnberg: Stroefer 1900 (enthält versehentlich auch eine Partie aus der englischen Ausgabe) [Aut. / GV 93.49]
g. *Kinder-Märchen* / J. und W. Grimm. Teil 2 (auch in einbändiger Ausgabe zusammen mit Teil 1). Nürnberg: Stroefer 1903; Neue Ausgabe 1912 [Aut.]
h. *Kinderglück*. Ein Bilderbuch mit Erzählungen und Versen / C. Lechler. Nürnberg: Stroefer, um 1905 [Aut.]
i. *Der Kinder schönster Bilderschatz* / C. Lechler. Nürnberg: Stroefer 1906 [Aut. / GV]
j. *Im Bilderland*. Bilder und Geschichten für kleine Leute. Nürnberg: Stroefer 1907 [Aut. / GV 69.62 r.u.]

k. *Für freie Stunden*. Ein Gruss an die Kinderwelt in Wort und Bild / Anna Marquardsen. Nürnberg: Stroefer 1910 [Aut. / GV 93.49]

Lancerotto, Egisto
21.8.1848 Venedig (oder 1847 Noale?) – 31.5.1916 Venedig. Italienischer Maler (Historie, Genre). Tätig in Venedig. [AKL (online) · ThB · Busse 46340]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (II: bei 496)

Lançon, Auguste [Auguste-André] (siehe Band I, 669)
16.12.1836 St-Claude/Jura – 13.4.1887 Paris. Französischer Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Tischlers. Nach Lithographenlehre Stud. Akademie Lyon und Paris (Picot). Tätig in Paris. [ThB · Osterwalder I]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 33)

Landa, Hubert
23.10.1870 Branek/Mähren – 19.7.1938 Kirnberg/Mank, Niederösterreich. Mährischer Maler. Sohn eines Oberförsters. Stud. Wien 1900-02 Kunstgewerbeschule (Franz Matsch; Andreas Groll; Felician von Myrbach), dann Akademie. Tätig in Wien, wo er an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt unterrichtet (Professor). [AKL (online) und im Artikel Franz von Zülow · Stammdaten der Kunstgewerbeschule Wien]
Beiträge:
a. *Schwarz auf Weiss*. Wiener Autoren den Wiener Kunstgewerbeschülern zu ihrem Feste am 6. Februar 1902 [Hg.: O.M. Miethke]. Wien: Selbstverlag des Festcomités 1902 (Ballspende in Buchform; von L. stammen die Zeichnungen auf S. 59, 129; zur Neuausgabe des Titels samt dem Kommentar siehe im Literaturverzeichnis) [Aut.]

Landauer
Nicht näher identifizierbar. Vermutlich der Architekt jüdischer Abkunft **Fritz Landauer** (13.6.1883 Augsburg – 17.11.1968 London; Stud. 1902-07 TH München und Karlsruhe; 1906-08 in München im Atelier von F. von Thiersch; ab 1909 selbständig in München; an vielen Wettbewerben beteiligt; Mitglied im Bund Deutscher Architekten (1933 Ausschluss); emigriert dann nach London [AKL (S.Klotz) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Dressler 1930])
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [15]1904/05 (85 [Plakatentwurf für Aachen; Wettbewerb; zusammen mit Brackenhammer])

Landelle, Charles [Zacharie Ch.]
2.6.1821 Laval/Mayenne – 13.10.1908 Chennevières-sur-Marne. Französischer Maler (religiöse Stoffe, Orient). Seit 1825 in Paris. Gefördert von Ary Scheffer, hier Stud. Akademie (Delaroche). Tätig in Paris. Orientreisen. Verheiratet mit der Malerin Anaïs Beauvais, geb. Lejault (1832–1898 [Busse 46361]); Vater des Malers Georges H. L. (1860[?]–1898 [Busse 46363]). [AKL (R.Treydel) · ThB · Busse 46362]
Periodica:
Die Graphischen Künste [11]1888 (Heft 4, bei 24 [Heliogravüre ›Fellah-Mädchen‹ [nach Stich von R.Stang])

Landenberger, Christian (siehe Band I, 670)
7.4.1862 Ebingen/Württemberg – 13.2.1927 Stuttgart. Maler. Sohn eines Fuhrunternehmers. Stud. Akademie 1879-83 (mit zweijähriger Unterbrechung) Stuttgart (Grünenwald; Häberlin; Liezen-Mayer), 1883-85 und wieder 1887 München (Defregger; Otto Seitz). Danach bis 1905 freischaffend in München. In den 1880er Jahren Aufenthalte in der Künstlerkolonie Gutach/Schwarzwald. 1891 Aufenthalt in Polling.* 1895 Gründung einer Malschule, mit der er in Rechtenstein/Donau und in Sigmaringen arbeitet. Befreundet mit A. Langhammer. 1900 Heirat mit Käte Ullrich (Verlobung bereits 1893). Unterrichtet 1899-1905 München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (Akt), seit 1905 bis zum Tod Stuttgart Akademie (Prof.). 1903-11 und 1915-25 arbeitet L. sommers in Dießen am Ammersee, 1912 und 1926 auch an der Nordsee (Bergen aan Zee; Sylt). Mitglied der Münchener Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹.

[AKL (H. Höfchen) · ThB (W.A.Luz) · NDB (I.Gesche) ·/· H. Höfchen: C.L. Studien zum Werk. *Werkverzeichnisse* der Gemälde und der Druckgraphik Diss. Mainz 1982 (Gemälde 397 Nrn. + 14 + 6 Addenda [die Zählung setzt je Entstehungsjahr neu ein], Druckgraphik: 58 Nrn. Ätzungen, 4 Nrn. Lithographien; die numerierten Abb. fehlen in der publizierten Diss.) · ders.: C.L. Stuttgart: Theiss 1986 (229-231: chronolog. Biographie; 232-260: *Werkverzeichnis* der Gemälde 1882-1927; ohne Abb.) · C.L. Gemälde, Zeichnungen und Radierungen. *Bestandskatalog*. Stuttgart: Galerie der Stadt Stuttgart 1986 ·/· JBK 1903 · C.L.-Sammlung der Stadt Ebingen. Katalog der Ständigen Ausstellung im Rathaus. Ebingen 1970 · Ausst.kataloge Galerie Albstadt (wo sich seit 1970 der Nachlass befindet): 1977, 1985, 1993 (Zeichnungen), zuletzt 2005: C.L. Blickpunkte (S. 174-177: Biographie; hiernach die obigen biograph. Angaben) · H. Höfchen in: Lebensbilder aus Schwaben und Franken, Bd. 16. Stuttgart: Kohlhammer 1986 (S. 308-317, mit photogr. *Bildnis*) · Bruckmann · Deseyve 2005, 199 · *v.König 2013 · Buchner 2018 · ein *Bildnis* L.s (L.Samberger)

in: Die Kunst [7]1902/03, 470; ein photogr. Bildnis in Spemann 1904, Nr. 1430]

Landenberger hat sein hohes malerisches Können vor allem *einem* Motiv zugewandt, den im Freien badenden Knaben. Weicht er davon ins Religiöse oder Illustrative ab (etwa mit ›Müller Radlauf‹), kann er weniger überzeugen. F. von Ostini nennt die »unübertrefflich duftig gemalten« Knabenakte, »in der freien Luft der Ammerseeufer gemalt«, »in ihrer Malerei doch schlechthin vollendet [...]. Wie die kühlen und warmen Reflexe von Luft, Boden und Wasser um die Körper spielen [...], wie jede Form dieser Körper verstanden und einzig durch die reinen Mittel der Malerei ausgedrückt ist, das ist schlechthin bewundernswert« [Die Kunst [17]1907/08, 340 und 344]. Auch F. Wolter meint, dass L. »mit seinen hauchartigen Farbenflecken manch freundliche Stimmung erreicht« [CK [5]1908/09, 283 l.]. In seinen Landschaftsbildern kommt er mitunter zu einem gebürsteten Farbauftrag, dessen Faktur sich gegenüber der Darstellung als Eigenwert behauptet.

Beiträge:

b. *Schwäbischer Almanach* 1913. Hg.: Landesverband der Presse Württembergs und Hohenzollerns. Stuttgart: Kohlhammer 1913

Periodica:

Arena [9]1913/14 (bei 144 [›Der Flötenspieler‹])

Die christliche Kunst [10]1913/14 (124 [›Betendes Mädchen‹])

Die Kunst [3]1900/01 (472 [›Abendstudie‹], 506 [›Nachmittagsstudie‹]) · [5]1901/02 (320 [›Badende Buben‹]) · [9]1903/04 (465 [Grabchristus]) · [11]1904/05 (518 [›Knabe am Boot‹]) [15]1906/07 (523 [›Müller Radlauf‹]) · [17]1907/1908 (339 [›Knabenhalbakt‹], 542 [›Abend am Ammersee‹]) · [19]1908/09 (509 [›Knabenakt (Studie)‹]) · [21]1909/10 (348 [›Mäher‹]) · [23]1910/11 (531 [›Mädchen am Fenster‹]) · [25]1911/12 (488 [›Schafendes Mädchen‹]) · [27]1912/13 (bei 505 FAt [›Karfreitag]) · [29]1913/1914 (494 [›Zwei Rassen‹], bei 496 [Studienzeichnung zum ›Frühling‹])

Jugend 1898–1913. Einzelnachweis: [3]1898 (I: 300) · [4]1899 (II: 659) · [10]1905 (II: 588/589) · [14]1909 (I: 331 [Titel Nr. 15]) · [18]1913 (I: 628/629 *) · Zwei der Motive (›Müller Radlauf‹, ›Abend am See‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kunst und Künstler [1]1902/03 (417 [›Porträt zweier Knaben‹]) · [2]1903/04 (423 [›Kommunikantin‹])

Meggendorfer Blätter [87]1911 (Nr. 1094, 201 [›Vor dem Spiegel‹]) [Herbst 1981, 224])

Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (II: 297 [Selbstbildnis]) · [28]1913/14 (I: 142 [Zeichnung])

Westermanns Monatshefte [112]1912 (I: 284 [›Betendes Kind‹, ›Der Blumenstrauß‹]) · [115]1913 (I: 331 [Zeichnung ›Schlafendes Mädchen‹])

Landenberger, G.

Nicht näher identifizierbar. Wohl Zeichenlehrer in Stuttgart.

Vorlagenwerke:

I. *Neue Methode im Freihandzeichenunterricht*. Stuttgart: Union 1907 (17 Taf. mit 75 Zeichnungen)

Landenberger, Laurenz [Josef Laurenz]

14.1.1868 Gossau – 8.3.1937 Einsiedeln. Schweizer Zeichner. Stud. Zürich. Seit 1899 als Zeichner tätig in Einsiedeln für den Verlag Benziger. [–; LSBI]

1. *Franz und Kunigunde*. Eine lustige Himmelfahrtsgeschichte für Jung und Alt / A.A. Zürcher. Zug: Verlags-AG 1913 [Klotz I 3239/1]

Lander, Hilda Gertrude siehe unter Cowham

Landgrebe, Heinrich

16.2.1881 Oberrad bei Frankfurt a.M. – 31.5.1949 Offenbach. Maler, Graphiker. Sohn eines Bahnsekretärs. Stud. ab Okt. 1906 München Akademie (Seitz). Tätig in München. Im Januar 1945 nach Nesselwang/Allgäu verzogen. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Standesamt Offenbach 603/1949 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3239] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Freisinger Zeichenlehrer (1908–1990 [Vollmer]).

Periodica:

Das Bayerland [26]1914/15 (Tafeln bei 40, 72, 81, 132, 212, 222)

Landois, Hermann

19.4.1835 Münster – 29.1.1905 ebd. Zoologe; niederdeutscher Mundartdichter. Als Zeichner Dilettant. Sohn eines Gerichtssekretärs. Stud. kathol. Theologie und Naturwissenschaften in Münster (Priesterweihe 1859; 1876 enthoben), 1863 in Greifswald Zoologie (Dr.). Unterrichtet ab 1869 an der Akademie Münster (1876 ord. Prof.). Gründet 1871 in Münster den Westfäl. Verein für Vogelschutz, 1874 den Zoologischen Garten. Publiziert 1883-92 ›Westfalens Tierleben in Wort und Bild‹, 1905 ›Das Studium der Zoologie mit besonderer Rücksicht auf das Zeichnen der Tierformen‹. [–; NDB (M.Krause)] · Zu seinen humoristischen Mundartdichtungen liefert L. die Zeichnungen selbst, ließ sie jedoch zum Teil durch P. Krieger überarbeiten.

1. *Frans Eissink*, sien Liäwen un Driewen äs a olt Möntsersk Kind / H. Landois. Abt. 1.-2. Leipzig: Lenz [6]1890 (12 Ill. nach Orig.Skizzen des Verfassers)

Teil 1. *Humoristischer Teil* [7]1891; [8]1896; [9]1902 (11 Bilder nach Handzeichnungen des Verf.)

Teil 2. *Satyrischer Teil* [7]1895; [8]1903 (13 Ill. nach Original-Skizzen des Verfassers)

Teil 3. *Romantischer Teil* 1892; [2]1901 (9 Bilder nach Handzeichnungen des Verfassers)

Teil 4. *Schluß-Teil* (35 Bilder vom Verfasser und von Kaldewey)
Teil 5. *Anabiogramm* 1900 (15 Federzeichnungen des Verfassers)

Landolt, Olga
Nicht zu ermitteln. Zeichnerin.
1. *Litterarische Studien und Schattenrisse* / O. Stauf von der March. Reihe 1. Dresden: Pierson 1903 (Buchschmuck; mit anderen)

Landsberg, H. Frau (siehe Band I, 670)
Nicht näher identifizierbar. Naturkundliche Zeichnerin.

Landsberg, Margarete siehe Bernstein-Landsberg, Margarethe

Landsberg, Max
10.12.1872 Berlin – † unbekannt. Maler, Zeichner. Stud. 1890-94 Berlin Akademie. Tätig in Berlin-Charlottenburg. [–; Berlin 1896 · Dressler 1930 · Nissen · nicht bei Busse] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Bildhauer (1850–1906 [Busse 46413]) und dem Berliner Architekten (1878–1930).
1. *Tierhaaratlas* / H.W.K. Friedenthal. Jena: Fischer 1911 (von L. stammen die Tafeln 1-12, dat. 1905) [Nissen 1434]

Landsberg-Bernstein, Margarethe siehe unter Bernstein-Landsberg

Landsberger, Marthe
Nicht zu ermitteln. Zeichnerin, Silhouettenkünstlerin. Ist 1917 auch mit einem Beitrag in den ›Meggendorfer Blättern‹ vertreten. · Signiert ›ML‹ (ligiert). [–; wohl identisch mit der bei Lorenz 2019 geführten ›Marie Landsberger‹]
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (1,14)
Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: 605 * [Silhouette ›Der verwunschene Prinz‹; dreiteiliger Lichtschirm])

Landseer, Edwin (seit 1850: Sir) (siehe Band I, 670)
7.3.1802 London – 1.10.1873 ebd. Englischer Maler (bes. Tiere). Sohn des Kupferstechers John L. (1763–1852); Bruder von Charles (1799–1879) und Thomas (1795–1880) sowie der Malerinnen Jessica und Emma L. Stud. 1815 London bei B.R. Haydon. 1831 Mitglied der Akademie. Erteilt der Kronprinzessin (sp. Queen) Victoria Zeichenunterrichtet. Von ihr nobilitiert. Tätig in London. [AKL (St.Egle) · ThB (ausführlich) · I. Barras Hill: L. An illustrated life. o.O.: Shire 1979 (lifelines, 20) · R. Ormond: Sir E.L. London: Thames & Hudson 1981 · ders.: The Monarch of the Glenn. L. in the Highlands (Ausst.kat). Edinburgh: National Galleries of Scotland 2005 (vorzüglich ausgestattet) · Lorenz 2019]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Ein Aristokrat* (Meister der Farbe, 3369)
Periodica:
Hochland [2]1905 (II: bei 464 [›Löwenstudie‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: bei 304 [Doppeltafel]) · [7]1892/93 (I: bei 624 [Doppeltafel])
Westermanns Monatshefte [98]1905 (322-329)

Landsinger, Sigmund
22.4.1855 Vukovár/Slavonien – 3.5.1939 Florenz. Österreichischer Maler jüdischer Abkunft. Nach Studium 1878-89 Wien Akademie Schüler Böcklins in Florenz. Ab 1896 tätig in München, später wieder in Florenz. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und des Bayerischen Kunstgewerbevereins. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Jansa 1912 · Bruckmann · online (kalliope-verbund-info; hiernach †) · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1431 · Busse 46423]
Periodica:
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 7, [8]) · [2]1911/1912 (Nr. 33, [3]; Nr. 47, [3]) · [3]1912/13 (Nr. 7, [3])

Landsmann, Joseph (siehe Band I, 670)
*1865 Miltach (?) – † unbekannt. Zeichner. Stud. 1884/85 München Kunstgewerbeschule mit der inhaltlichen Ausrichtung Glasmaler. Tätig in München. [–; Schmalhofer 2660] · Nicht zu verwechseln mit dem Florentiner Maler und Plakatzeichner Giuseppe L.
Periodica:
Süddeutscher Postillon [11]1892 (Nr. 12)

Lang, Albert
15.11.1847 Karlsruhe – 1.12.1933 München (beigesetzt in Karlsruhe*). Maler, Graphiker. Sohn eines Kaufmanns. Stud. zunächst Architektur in Karlsruhe und Berlin. Nach Bekanntschaft mit Charles Schuch in Venedig 1869 Wechsel zur Malerei. Stud. ab Februar 1871 München Akademie (Alexander Straehuber); verkehrt zugleich mit Wilhelm Leibl und Wilhelm Trübner in Bernried; 1873 Karlsruhe Akademie. Nach Rom-Aufenthalt 1874 (zusammen mit Hans Thoma) 1874-88 in Florenz, 1888-97 in Frankfurt a.M., seitdem in München tätig. Hier Mitglied der Luitpoldgruppe. [ThB · Vollmer · † laut Anzeige Verein für Feuerbestattung in: MNN 1933, Nr. 332, 18 vom 5.12. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2683 · (Katalog) Gedenk-Ausstellung Prof. A.L. München: Galerie Heinemann 1934 (bescheiden; Text: G.J.Wolf; 98 Nrn.) · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 563 · Buchner 2011 · Busse 46464]

Beiträge:
a. *Almanach*. 2. Jahrgang [1910]. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1909 (bei S. 128 * [›Am Abend‹]) [Aut.]
b. *Almanach 1911*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1910 (bei S. 144 FAt [›Vanitas‹]) [Aut.]
Periodica:
Die Kunst [17]1907/08 (558 [›Venus‹]) · [21]1909/1910 (540 [›Polyphem‹])
Jugend 1904–1914 (und darüber hinaus); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3396. Von den Motiven waren 9 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 132 [›Venus‹])

Lang, Albin Leu
Nicht zu ermitteln. Österreichischer Architekt. Tätig in Wien.
Periodica:
Das Interieur [3]1902 (Taf. 17/18, 19-21, 69, 70, 101, 102 [jeweils farbige Interieur-Entwürfe]) [4]1903 (Taf. 29, 30 [farb. Interieur-Entwürfe])
Hohe Warte [1]1904/05 (187 [Plagiat nach Else Lott in der ›Fläche‹; bez. A. Lang; Zuordnung nicht gesichert])
Kunst und Handwerk [54]1903/04 (200, 202 f. [Zierleisten; sign. sowohl ›Albin Lang‹ als auch ›Al:Leu:Lang‹])

Lang, Erwin
22.7.1886 Wien – 10.2.1962 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner, Graphiker (bes. Holzschnitt), Illustrator, Bühnenbildner. Bruder von Lilith Lang [siehe bei O. Kokoschka unter 1.]. Stud. 1903-07 Wien Kunstgewerbeschule (Roller; Czeschka; Mallina). Befreundet mit O. Kokoschka. Heiratet 1910 (in 1. Ehe; geschieden 1923) die Tänzerin Grete Wiesenthal (1885–1970), mit der er seit 1902 bekannt und liiert ist, als er ihren Auftritt in der Peer-Gynt-Inszenierung von A. Heine mitorganisiert* und wofür er Ausstattungen und Plakate gestaltet. Tätig als Bühnenbildner in Wien und Berlin (für Max Reinhardt). 1920 aus russischer Kriegsgefangenschaft über China geflohen. Besitzt seit 1927 einen Bauernhof in Altmünster am Traunsee. Mitglied der Wiener Secession, 1925-38 des Hagenbunds. [AKL (E.Wiltschnigg) · ThB (H. Ankwicz) · Vollmer · Kat. Hagenbund 1975, 32 · Fuchs II (hiernach †) · Brandenburg 1953, 435-437 (zu Grete Wiesenthal) · Schweiger 1983 (vgl. dort Register) · Pabst 1984 (irriges †-datum 10.12.) · Fanelli/Godoli · E.L. Holzschnitte (Ausst.kat). Wien: Hochschule für Angewandte Kunst 1990 · Sennewald 1999 · Osterwalder III (irriges †-datum 19.12.) · Käsinger 2009, 598, 818 · Lorenz 2019 · *K. Prager: Les enfants terribles. In: R. Bonnefoit, B. Reinhold (Hg.): Oskar Kokoschka. Neue Einblicke und Perspektiven. Berlin: de Gruyter 2021, 209 · wikipedia]
1. *Grete Wiesenthal* / O. Bie (Einleitung). Berlin: Reiss 1910 (Holzschnitte; auch Luxus-Ausgabe) [vgl. Fanelli, 90 (Abb.)]
Beiträge:
a. *Der moderne Tanz* / Hans Brandenburg. München: G. Müller 1913 (Zeichnungen; auch Luxusausgabe)
Periodica:
Erdgeist [3]1908 (94 [Farbholzschnitt])
Glühlichter so [13]1910 (Nr. 21)

Lang, Fritz (siehe Band I, 670)
15.3.1877 Stuttgart – 26.10.1961 ebd. Maler, Graphiker (bes. Farbholzschnitt), Illustrator. Sohn des Schriftstellers und Redakteurs Wilhelm L. (1832–1915). 1892-94 Dekorationsmalerlehre bei P. Kämmerer. Stud. Akademie 1894-96 Stuttgart (Grünenwald; Igler; Kappis; Kräutle [Radieren]; 1896 relegiert), 1896-99 Karlsruhe (Weishaupt [Meisterschüler]). Als Holzschneider Autodidakt. Seit 1899 tätig in Stuttgart. Zeigt ab 1900 im Münchener Glaspalast Originalholzschnitte. 1910 Heirat mit Julie Reinwald. 1928 Afrika-Reise. 1944 Kriegszerstörung des Ateliers (teilweiser Werkverlust).

[AKL (U.Heise) · ThB ·/· I. Schmid, S. Sandkühler: F.L. Maler und Holzschneider. Monografie und *Werkverzeichnis*. Hg.: C.-W. Hoffmann. Stuttgart: Theiss 1992 (profund und mustergültig; 320-366: Werkverzeichnis der Holzschnitte und Druckgrafik; sämtlich abgebildet; 367: Exlibris [ohne Abb.], 369-393: Gemälde [ohne Abb.], 121: Signets) ·/· JBK 1903 · Singer 1914, 222 · V. Orasch: F.L. Stuttgart: Fink 1972 (17 f. zur Biographie und Lebensführung) · S. Sandkühler, M. Lang: F.L. Leben und Werk, dargestellt an den Holzschnitten. Mit einem Beitrag von Margitta Lang. Schloß Bauschlott: Künstlergilde Buslat 1985 (das vorläufige Werkverzeichnis ist durch die Arbeit von 1992 [s.o.] überholt) · S. Sandkühler: F.L. als Illustrator. In: illustration 63, [22]1985, 53-56 (mit *Bibliographie*) · Fanelli/Godoli · Osterwalder II] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Wiener Graphiker, später Filmregisseur (1890–1976).

Lang, der zu den begabtesten Holzschnittkünstlern des 20. Jahrhunderts zählt, hält im Gegensatz zu den Expressionisten, die diese Technik der Moderne erschließen und sie revolutionieren, an der Flächenkunst der Jahrhundertwende und des Japonismus in seinem gesamten Œuvre konsequent und ungebrochen fest. Die Konzentration auf das Wesentliche, die entsprechend dem japanischen Vorbild mit dem Verzicht auf akribisches Detail einhergeht, zeichnet all seine Arbeiten aus. Neben den Holzschnitten entstehen Farblithographien von gleichem Rang. Die Ölmalereien sind von äu-

ßerster Glätte und dekorativer Wirkung und verraten die gleiche Auffassung wie die Farbdrukke. Es ist vor allem die Tier- und Blumenwelt, die L. mit auffallender Beobachtungsgabe gestaltet. Figürliches tritt dagegen in den Hintergrund. · Neben seinen Buchillustrationen für die reguläre Verlagsproduktion, die teils als Originalholzschnitte, teils als Lithographien nach diesen wiedergegeben wurden (siehe 1. und 2.), hat L. eine Serie privater Holzschnitt-Bücher in teilweise nur geringer Auflage hergestellt, die meist textlos, ausnahmsweise aber auch mit Text gedacht waren. Sie sind nur selten datiert bzw. sicher datierbar. Bis 1914 entstanden davon folgende Titel (die Aufstellung folgt Schmid/Sandkühler [= S/S]:

3. *Das Schnauzerbuch* in Holzschnitten. (Titelseite, 9 Holzschnitte [alle in Schwarz]; Auflage 400 Exemplare) [S/S Nr. 62-71]
4. *Ein Vogelbuch* in Originalholzschnitten. 1903 (Titelseite, 12 Farbholzschnitte) [S/S Nr. 72-83]
5. *Das Mäusebuch* in Holzschnitten / O. Lossen (Verse). (Titelseite, 9 Holzschnitte, 8 Vignetten, Schlussvignette [alle in Schwarz]; S/S erwähnen eine große und eine kleine Version) [S/S Nr. 84-93; die Holzschnitte waren 1907 im Glaspalast München ausgestellt (Kat. Nr. 2012) und einzeln verkäuflich]
6. *Die Jagd nach dem Glück* in 9 Holzschnitten. (Titelseite, 8 Holzschnitte [alle in Schwarz], Schlussvignette) [S/S Nr. 94-101]
7. *Feldblumen* in Holzschnitten. 1904 (Titel, 8 Farbholzschnitte; 20 Exemplare) [S/S Nr. 102-108]
8. *Der Wolf und die sieben Gaislein*. 1906-14 (Titel, 5 Farbholzschnitte, schwarze Vignetten; 20 numerierte Exemplare) [S/S Nr. 121-125]
9. *[Kleines Vogelbuch]*. 1909 (Titel, 11 Farbholzschnitte) [S/S Nr. 109-119]
10. *Alte Märchen* in Holzschnitten. 1909 (geschriebener, nicht illustrierter Titel, 10 Farbholzschnitte) [S/S Nr. 126-135]
11. *Ein Blumenbuch* in Holzschnitten (Titel in farbigem Holzschnitt, 14 Farbholzschnitte; laut Sandkühler [1985, 33] »noch vor dem Krieg (?)« entstanden) [S/S Nr. 136-148]

Als Verlagstitel sind ferner nachweisbar:

12. *Praktische Kunsterziehung* / P. Reiff. Leipzig: Teubner [3]1910 (Buchschmuck; bez. ›Fr. Lang‹; Zuordnung nicht gesichert)
13. *Schbatzaweisheit*. Gedichte in schwäbischer Mundart / Martin Lang. Stuttgart: J. Hoffmann 1912 (Einband-Holzschnitt)
14. *Feldgrau*. Erste Kriegserlebnisse in Frankreich / M. Lang. Stuttgart: Thienemann 1914 (6 Orig.Holzschnitte, Einbandzeichnung) · Sandkühler datiert 1915, doch erschien in diesem Jahr bereits die 5. Auflage [GV 77.321 li.]

Beiträge:

a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
   [12]1905 (Original-Farbholzschnitt *Schnauzer*) [Söhn 690-1 (Abb.)]
   [13]1906 (Orig.Farbholzschnitt *Frösche*) [Söhn 691-12 (Abb.)]
b. *Schwäbischer Almanach* 1911. Hg.: Württembergischer Journalisten- und Schriftsteller-Verein. Stuttgart: Kohlhammer 1910 (bei 16: Original-Farbholzschnitt [Küken]; bei 40 Original-Holzschnitt [Kröten]) [Söhn 351-2 und 3 (Abb.)]
c. *Das Kränzchen-Bilderbuch*. Stuttgart: Union 1912 (Neudruck München: Heyne 1978) [Osterwalder II]

Lang, Heinrich (siehe Band I, 670)
24.4.1838 Regensburg – 8.7.1891 München (beigesetzt auf dem Alten Nordfriedhof[1]). Maler (bes. Pferde), Illustrator; auch Schriftsteller. Stud. München bei Fr. Voltz und Fr. Adam. Tätig in München. 1867 Aufenthalt in Polling.[2] Heiratet 1883 Tina Blau (siehe dort). [ThB · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 167 · [2]v.König 2013 · Busse 46478] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchner Architekturmaler (1810–1859 [Busse 46480]), dem Karlsruher Architekten (1824–1893) und dem Berliner Porzellanmaler (Mitarbeiter der KPM Berlin).

1. *Circus-Bilder.* Zeichnungen aus dem Kunstreiterleben. München: Ackermann 1879 (25 Lichtdrucke nach Orig.Feder- und Bleistift-Zeichnungen)
2. *Kunstreiter und Gaukler.* (Der Circusbilder neue Folge.) München: Ackermann 1880 (28 Lichtdrucke nach Orig.Feder- und Bleistift-Zeichnungen)
3. *Aus den Erinnerungen eines Schlachtenbummlers* im Feldzuge 1870/71 / H. Lang. München: Bruckmann 1887; [2]1888; [3]1895 (Textbilder nach den Kriegsskizzenbüchern, 2 Tafeln nach Gemälden) · Neue Ausgabe. Teil 1.-2. Leipzig: Turm 1910 (Von Buch zu Buch, von Blatt zu Blatt, 69/70 + 71/72) [GV]
4. *Aus den Erinnerungen eines Schlachtenbummlers*. Neue Folge. München: Bruckmann 1888
5. *Circus-Sport*. München: Ackermann [3]1887
6. *Pferderacen*. München: Hanfstaengl, um 1890 (12 Photographien in Mappe) [Heß 1993, 250]

Beiträge:

a. *Sport*. Illustrirte Blätter für Reiter und Pferdefreunde. Stuttgart: Schickhardt & Ebner
   Band 1. 1875/76
   Band 2. 1879
b. *Sport-Album*. Stuttgart: Schickhardt & Ebner 1881

Periodica:
Die Kunst [29]1913/14 (567 [›Episode aus der Schlacht bei Sedan‹])
Kinderlust [10]1904 (zu 52)
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: 680-703 [›Bilder aus dem Circusleben‹])

Lang, Hermine siehe Lang-Laris, Hermine

Lang, Hugo [Lang-Danoli] (siehe Band I, 670) 1.4.1849 Dillingen – † unbekannt (um 1927). Maler, Zeichner; auch Autor. Sohn eines Kaufmanns. Tätig in München, wo er 1877-1927 im Adressbuch nachgewiesen ist. 1890-93 und 1897/98 in London. Seit 1902 außerdem wohnhaft in Wolfratshausen/Isar. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und des Bayerischen Kunstgewerbevereins. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Dressler 1921]
Periodica:
Kind und Kunst [2]1905/06 (253 * [›Wiegenlied‹, illustrative Rahmenzeichnung mit Notenschrift])

Lang, Joseph Adolf
18.12.1873 Wien – 3.11.1936 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner, Lithograph. Stud. Wien Kunstgewerbeschule (Allgemeine Malerschule: Rumpler; Matsch). Tätig ab 1900 in Düsseldorf, spätestens ab 1903 in München.* Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. · Signiert anfangs mit ›J.L.‹ bzw. ›J. Lang‹, ab 1903 mit ›Jos. Adolf Lang‹. [ThB · *JBK 1903 · Fuchs · Busse 46487] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3228.
1. *Favianis* / J. Dirnböck-Schulz. Wien: Hölder [3]1898 (4 Ill.)
2. *Die Béarnaise*. Eine Anekdote / W. Schäfer. Berlin: Schuster & Loeffler 1902 (Umschlagzeichnung, Buchschmuck [dieser zusammen mit anderen]) [Kocher-Benzing 28.536 (unter ›J. Lang‹)]
3. *Durch die Nacht*. Dichtung / D.v. Liliencron. Düsseldorf: ›Die Rheinlande‹ (Druck: Bagel) 1902 (Titel, Initiale, Buchschmuck; Gelegenheitsdruck ›Zum Neujahrsfest 1903‹ in 150 num. Ex. auf italien. Bütten) [Kornfeld & Klipstein 124.374]

Periodica:
Die Graphischen Künste [32]1909 (65 [›Beethoven‹])
Die Rheinlande [1]1900/01 (I: Heft 6: 13, 17, 21; II: Zeichnung zur Einbanddecke [weiterverwendet bis incl. [7]1907/08]; Heft 12: 3, 16, 27 [jeweils Initialen]) · [2]1901/02 (II: Heft 12: Umschlagzeichnung) · [3]1902/03 (I: 12, bei 14, 29, 43, 77, 199; II: 257 f.*) · [4]1903/1904 (I: 232 und öfter [Inserat ›Schoenfeld Malerfarben‹])
Freie Künste [25]1903 (227 [Plakat ›Hartoch‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (S. VII [Buchschmuck; bez. ›Lang‹])
Meggendorfer Blätter 1899 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 213])

Lang, Oscar
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. 1908/09 Studienaufenthalt in Dachau. [–; Hanke 1989, 323]
Periodica:
Der Bücherwurm [2]1911/12 (Faschingsheft 1912, Titelvignette sowie 152; Juni-Heft 1912, 247)

Lang, Paul siehe Lang-Kurz, Paul

Lang, Wilhelm
26.2.1868 Karlsruhe – 1914 ebd. Maler, Kunstgewerbler. Stud. Karlsruhe Kunstgewerbeschule, 1894-97 und wieder 1899 Akademie. Tätig in Karlsruhe, wo er an der Kunstgewerbeschule unterrichtet (Prof.). [–; Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1913 · Mülfarth · † online (stadtwiki Karlsruhe) · Busse 46502] · Nicht zu verwechseln mit dem Künstler und Schriftsteller Willy Lang (1892–1972).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (480 [›Ofenschirm‹])

Lang-Danoli, Hugo siehe Lang, Hugo

Lang-Kurz, Minna
22.3.1877 Bern – † unbekannt. Kunstgewerblerin (Stickerei). Stud. Kunstgewerbeschule Bern und München (M.Dasio). Verheiratet mit Paul L.-K. (siehe dort). Tätig in Stuttgart, wo sie in den 1920er Jahren künstlerische Leiterin des Spitzenhauses Tiefenthal & Halle ist.* [ThB (bei Paul Lang-Kurz) · *HdK 1926, 692]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (159 [Stickereien]) · [23]1908/09 (212 [Monogramme])

Lang-Kurz Paul [Lang, Paul]
28.7.1877 Heimthal/Südwest-Russland – 1.1.1937 Stuttgart. Maler, Kunstgewerbler, Typograph. Sohn eines Pastors, zuletzt in Obertürkheim. Stud. Stuttgart Kunstgewerbeschule, dann Dresden Akademie, ab Mai 1900 München Akademie (J.Herterich). Tätig in Obertürkheim, 1901 in Darmstadt. Unterrichtet an den Kunstgewerbeschulen 1902-04 Magdeburg, 1904-06 Krefeld, ab 1906 Stuttgart (Prof.; Leiter der Textilabteilung). Verheiratet mit der Kunstgewerblerin Minna Lang-Kurz (siehe dort). [AKL (online; hiernach †) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2143 · F. Commichau: P.L. in: DKD [8]1901, 453-457 · K. Kautzsch ebd. [16]1905, 752 · Busse 46504]
Paul Lang gestaltete 1901 eine Jugendstil-Drucktype [Wiedergabe der Schriftprobe in

DKD [8]1901, 470f.] und ließ 1905 bei Flinsch weitere neue Schriften und Ornamente erscheinen [DKD [16]1905, 749-751]. Mit seiner Type von 1901 trat er in Konkurrenz zu Otto Eckmann. Freilich fehlt seiner Schrift der elegante Fluss, der die Eckmann-Schrift auszeichnet, vielmehr weist sie Brüche, Spitzen und Kanten auf, die eher gewaltsam erscheinen und sich für das Auge als sperrig erweisen, auch wenn die Schrift insgesamt durch den Erfindungsreichtum der Binnengestaltung nicht uninteressant ist, zumal sie über eine Anzahl von Ligaturen verfügt, bei denen die Formen harmonischer ineinanderspielen. Mit nennenswerten Eigenlösungen wartet die Schrift vor allem bei den kleinen und großen Umlauten sowie bei ›G‹ und ›Q‹ auf, während bei ›H‹ und ›T‹ zugleich Alternativformen geboten werden; ›f‹, ›h‹ und langes ›s‹ sind mit Unterlängen gestaltet. Lang verstand die Schrift als ›Studie zu einer modernen Druck-Schrift‹.

1. *Wilhelm Tell* / F.v. Schiller. Stenotachygraph, dargestellt von K. Lang. Obertürkheim: Lang 1896 (9 Ill.)
2. *Hat Napoleon gelebt?* / F.M. Kircheisen. Stuttgart: Lutz 1910 (Rara. Eine Bibliothek des Absonderlichen, 1; Ausstattung)
3. *Napoleons Leben*. Von ihm selbst. Übs. und hg.: H. Conrad. Bd. 1.-10.: Meine ersten Siege (6 Bände) · Ich, der Kaiser (3 Bände) · Meine letzte Niederlage (1 Band). Stuttgart: Lutz 1910 ff. (Ausstattung) [Verlagsprospekt, beigebunden ›Die neue Rundschau‹ Feb. 1910]
4. *Illustrierte Religions- und Sittengeschichte* aller Zeiten und Völker / O. Henne am Rhyn. Stuttgart: Strecker & Schröder 1911 (Einband, Titelzeichnung)
5. *Memoiren einer Besessenen* / Sœur Jeanne (Hg.: H.H. Ewers). Stuttgart: Lutz 1911 (Rara. Eine Bibliothek des Absonderlichen, 2; Ausstattung)
6. *Die Liebeszaubereien* der Gräfin von Rochlitz / J.F. Klotzsch. (Hg.: J. Jüngling). Stuttgart: Lutz 1914 (Rara. Eine Bibliothek des Absonderlichen, 3; Ausstattung)

Vorlagenwerke:

I. *Bunte Verglasungen*. Hg.: M.J. Gradl. Stuttgart: Hoffmann 1904 (24 farbige Tafeln in Großfolio; zusammen mit R. Beauclair, J.M. Ellwood, M.J. Gradl u.a.)

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [7]1900/01 (Umschlag Heft 3 [Dez.], 113-116 [Zierrahmen; in Grau und Ocker gedruckt], 117 [Zierleiste], bei 80, 88, 120 und 128 [jeweils FAt, Kissen- und Textilentwürfe], 267f. [Verlagssignets; Wettbewerb]) · [8]1901 (Umschlag zu Heft 10 [Juli], 449-452 [Zierrahmen], 453-472 [zum Artikel von F. Commichau; darunter Buchschmuck (bes. 468f. *), Stoff- und Tapetenmuster, Zeichnungen, 470f. Schriftprobe, sowie Kunstgewerbe]) · [20]1907 (158f. [Mappen]) · [13]1903/04 (335, 337 [Linoleum- und Decken-Entwürfe]) · [14]1904 (482 [Mappe], 499 [Teppich etc.]) · [16]1905 (749-751 [neue Schrifttype]) · [21]1907/08 (223 [Entwürfe für Goldprägung]) · [23]1908/09 (212 [Monogramme])

Kunst und Künstler [7]1908/09 (278 [Buch-Einband])

Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (I: 622 FAt [Teppichmuster; unter ‹Paul Lang‹])

Lang-Laris, Hermine (geb. Laris)
* 1842 Wien – April 1913 München. Österreichische Malerin (Landschaft; Stilleben). Stud. Wien bei R. van Haanen und Albert Zimmermann. Tätig in Wien, Seit 1897 tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Adressbuch München · Fuchs Erg. · † online (commons-wikimedia.org) · Busse 46505]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (II: bei 160)

Lang-Weigel, Else siehe Weigel, Else

Langa, Rata = Rata Langa (anagrammatisches Pseudonym für Galantara; siehe dort)

Langbein, Minnie irrig für Langhein, Minnie

Langbein, Robert (siehe Band I, 670)
1864 Meuselwitz/Sachsen – 5.12.1932 Dresden. Graphiker (bes. Radierung), Karikaturist, Illustrator. Tätig in Dresden. [–; Dressler 1930 · Lorenz 2019]

2. *Der Geheimpolizist* / E.v. Eberthal. Berlin: Vobach 1908 (Vobachs ill. Romanbibliothek, Serie 5, 3)
3. *Pia* / A.v. Gersdorff. Berlin: Vobach 1909 (Vobachs ill. Romanbibliothek, Serie 5, 6)
4. *Die schönsten Schlösser und Burgen Sachsens* / C.v. Metzsch. Dresden: von Keller 1911 (10 Radierungen; auch Luxusausgabe)
5. *Rund um Dresden* / J.M. Lankau. Dresden: Holze & Pahl 1912 (10 Orig.Radierungen)

Periodika:

Der wahre Jacob 1902 (3887) · 1903–1907

Meggendorfer Blätter 1899 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 213])

Neue Jugendblätter [6]1914 (Zeichnungen)

Langbein-Mährlen, Auguste
17.1.1880 Elfingerhof bei Maulbronn – 8.4.1929 Freudenstadt. Malerin, Zeichnerin. Tochter eines Gutspächters. Seit 1891 in Stuttgart. 1907 Heirat mit Paul Langbein, Pfarrer in Albdorf/Erkenbrechtsweiler bei Nürtingen, seit 1921 in Wittlensweiler. · Signiert: ›A.L‹. [–; Klotz I 3254 (ohne Daten) · online (obermusbach.de; hiernach die Angaben)]

Periodica:

Jugend [16]1911 (I: 122)

Lange, A. F. (siehe Band I, 671)
Nicht näher identifizierbar. Zeichner, Illustrator. Tätig um 1870 wohl in Stuttgart. Nicht identisch mit dem niederländischen Maler Adolph Frederik L. (1861–1938) und dem Berliner Architekten A.F.M. Lange [Dressler 1913].

Lange, Carl
Nicht zu ermitteln. Dekorationsmaler. Tätig wohl in Berlin. Fraglich, ob identisch mit dem in München nachgewiesenen gleichnamigen Maler und Architekten [Adressbuch München 1912; Dressler 1913].
Vorlagenwerke:
I. *Naturalistik*. Farbige Vorlagen im englischen Charakter zur Decken- und Wandmalerei. Berlin: Lange 1899 (20 Tafeln)
II. *Moderne Stilrichtung*. Schablonen zur Decken- und Wandmalerei für den praktischen Gebrauch. Berlin: Lange 1898 (12 Tafeln)

Lange, E. (siehe Band I, 671)
Nicht näher identifizierbar. Zeichner, Illustrator.

Lange, G.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Der Herero-Aufstand 1904* in Wort und Bild. Trier: Schaar & Dathe 1904 (60 Tafeln nach Illustrationen)

Lange, Helene (I) (später verh. **Petraschek**)
25.5.1875 Dresden – 14.8.1965 München (beigesetzt im Waldfriedhof*). Malerin (Aquarell), Graphikerin (farbige Lithographie; besonders Blumenmotive). Tochter eines Bankdirektors. Stud. Berlin Kunstschule (Zeichenlehrerinnenexamen). Hier tätig für das Modehaus Polich. Weiterhin Stud. München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (A.Jank) sowie bei H. Schrader und M. Heymann. Seit 1905 selbstständig. Tätig in München, so von Okt. 1906 bis Aug. 1908 und wieder 1909-11, dazwischen und danach in Hannover, schließlich wieder in München als Zeichenlehrerin. 1912 Füssen Heirat mit Dr.jur. Karl Otto Petraschek. Mitglied in der Münchner Luitpold-Gruppe. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · JBK 1903 (Berlin) · Jansa 1912 · Dressler 1913 (Lange); 1921 (Petraschek; Hannover); 1930 (München; Zeichenlehrerin) · Singer 1914, 100 f. · Bruckmann II (hiernach †) · Scheibmayr 1997, 199]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (III: bei 208 FAt [nach einer Farblithographie ›Rosen‹])

Lange, Helene (II) (später verh. **Kast**)
29.6.1875 München – † unbekannt. Kunstgewerblerin (vor allem Maschinenstickerei). Stud. München 1898-1904 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Musterzeichnen und Dekorationsmalen. Teilt mit Emma Schnitzlein ein kunstgewerbliches Atelier für Textilarbeiten. Heiratet 25.2.1909 den Major Emil Friedrich Kast in Landau/Pfalz. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Schmalhofer 2673].
Periodica:
Kind und Kunst [1]1904/05 (360 [Stickereimuster])
Kunst und Handwerk [56]1905/06 (147, 150, 152 [Decken, Kissen])

Lange, Laura
13.6.1868 München – 1940 München. Malerin, Graphikerin (Farbholzschnitt). Tochter des Malers Friedrich L. (1834–1875) und der Bertha L., geb. Sckell. Stud. München 1884-89 Kunstgewerbeschule, um 1903/04 Debschitz-Schule. Bis 1891 Teilhaberin der Münchner Chromolithographischen Kunstanstalt S. Strobels Nachf., Geschwister Lange. Betreibt 1894-1925 in München mit der Buchbinderin Martha von Kranz, später gleichfalls einer Debschitz-Schülerin, das Kunstgewerbliche Atelier M. von Kranz & L. Lange, das 1914 um eine Lehrwerkstätte für Buchbinderarbeiten erweitert wird. Stellt 1907 im Rahmen des Deutschen Künstlerbundes im Buchgewerbehaus Leipzig, 1910 im Glaspalast München Graphik aus. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Kat. Glaspalast 1910, Nr. 1734 · Dressler 1913 (München); 1921 (Behrenfeld [recte wohl: Bahrenfeld bei Hamburg]); 1930 (München) · Rinker 1993, 85 · Schmalhofer 2675 · Kat. München 2014, 138-141 (G.Dry) · † online (5.2020)]
Laura Lange hat teil an der spezifischen abstrakt-ornamentalen Formgestaltung der Debschitzschule. In ihren Farbholzschnitten sieht W. Schölermann 1907 »japanisierende Anlehnung, die bis zur Unselbständigkeit geht« [Die Kunst [16]1906/07, 299]. Über ihre 1910 im Leipziger Buchgewerbehaus gezeigten Stilleben in Holzschnitt heißt es, sie »sind sehr geschmackvoll, wenn auch etwas sehr weiblich gefühlt« [›Dr. Sch.‹ in: CK [7]1910/11, Beilage 9 l.o.].
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (580 [Bucheinband])
Die Kunst [8]1902/03 (477 f. [Umschlagentwürfe ›Dekorative Kunst‹ (Wettbewerb)]) · [10]1903/1904 (212 [Skizze], 236 [Wanddekoration])
Kunst und Handwerk [62]1911/12 (51-59 [Einbände, Vorsatzpapiere]; zusammen mit M.v. Kranz)

Lange, Olaf
11.2.1875 [wohl nicht 1869] Stavanger – 19.4.1965 ebd. Norwegischer Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Arztes. Stud. 4 Jahre Paris age Akademie sowie Christiania [Oslo]. Seit spätestens 1907 tätig in Dachau, wo er bis 1940

nachgewiesen ist; daneben tätig in München (hier seit 1914 gemeldet; 1932 endgültig nach Dachau abgemeldet*). [AKL (online; hiernach †) · ThB (*-jahr 1869) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Dachau) · Reitmeier I: 225 (Nr. 509); II: 15 (Nr. 86 [Wohnadresse]); IV: 262 (hiernach die *-angaben) · *Bruckmann · Busse 46537]

1. *Das grüne Band*. Roman / G. Hirschfeld. Berlin: S. Fischer 1906; [2]1906 (Umschlag, Einband) [Verlagskatalog S. Fischer 1896-1906, 62]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (62 FAt [Farbradierung ›Salammbô‹])

Lange, Otto (gen. Ottolange)
29.10.1879 Dresden – 19.12.1944 ebd. Maler, Graphiker, Kunstgewerbler. Nach Ausbildung 1894-98 als Dekorationsmaler Stud. Dresden 1898-1900 Kunstgewerbeschule, ab 1900 Akademie (Gußmann). Unterrichtet 1915-19 Bromberg Kunstgewerbeschule. Seit 1919 in Dresden. 1918 Mitglied der Novembergruppe; 1919 Gründungsmitglied der Dresdner Sezession. Ab 1925 Professor an der Kunstschule für Textilindustrie Plauen (1933 entlassen; als ›entartet‹ diffamiert). [AKL (C.Schönjahn) · ThB (W.Grohmann) · Vollmer · Lorenz 2019 · Busse 46538]

Vorlagenwerke:

I. *Dekorationsmalereien für das Bürgerhaus*. Stuttgart: Hoffmann 1907 (24 farbige Tafeln)

Lange, Wilhelm
28.4.1875 Hamburg – † unbekannt. Maler, Zeichner. Stud. ab April 1894 Berlin Akademie, später (um 1909/10) an der Kunstgewerbeschule (bei Emil Rudolf Weiß). Tätig in Berlin-Südende. [–; Berlin 1896 · HdK 1926, 296] · Nicht zu verwechseln mit Willi Lange (siehe nachfolgend).

Periodica:

Arena [5]1909/10 (III: 71 [Entwurfszeichnung])

Lange, Willi [Willy Otto Max]
8.6.1876 Altona – 28.12.1950 Bad Bramstedt. Eigenhändige Schreibweise des Vornamens ist ›Willi‹. Maler, Graphiker, Bildhauer. Stud. 1897-1900 Düsseldorf Akademie (Eduard von Gebhardt; Peter Janssen), 1900/01 in Paris bei René Xavier Prinet. Tätig in Hamburg-Altona. Mitglied des Hamburger Künstler-Vereins. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Dressler 1913 · Rump/Bruhns 2013 (hiernach †) · Busse 46544] · Nicht zu verwechseln mit Wilhelm Lange (siehe vorausgehend).

Periodica:

Jahrbuch der bildenden Kunst [7]1908/09 (bei 74 [›Gartenplatz‹])

Niedersachsen [8]1902/03 (67 [Titel Nr. 5]) · [18]1912/13 (23)

Langen, Magdalene von (siehe Band I, 671)
Lebensdaten unbekannt. Malerin (u.a. auch von Fächern). Tätig in Berlin, wo sie 1893-1916 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen ist. [–; Künstlerinnenlexikon 1992]

Vorlagenwerke:

III. *Kleine Vorlagen für Brandmalerei*. Lieferung 1.-3. Leipzig: Haberland [2]1895 (je 4 Blatt)

IV. *Frühlingsblüten*. Vorlagen für Holz- und Lederbrandmalerei. Leipzig: Haberland 1895 (4 Farbdrucke)

V. *Herbstblumen*. Panele. Leipzig: Haberland 1895 (4 Farbtafeln)

VI. *Vögel auf Blütenzweigen*. Panele. Leipzig: Haberland 1895 (4 Farbtafeln)

VII. *Heimische Blumen*. Kunstgewerbliche Vorlagen. Leipzig: Haberland 1896 (4 Tafeln)

VIII. *Jagdbeute aus Feld und Flur*. Kunstgewerbliche Vorlagen. Leipzig: Haberland 1896 (4 Tafeln)

IX. *Mit Gott*. Sprüche. Leipzig: Haberland 1896 (4 Tafeln)

X. *Amoretten*. Kunstgewerbliche Vorlagen. Leipzig: Haberland 1898 (4 Farbdrucke)

XI. *Erinnerungsblätter*. Kunstgewerbliche Vorlagen. Leipzig: Haberland 1898 (4 Farbdrukke; auch einfarbige Ausgabe)

XII. *Frühling, Sommer, Herbst und Winter*. Kunstgewerbliche Vorlagen. Leipzig: Haberland 1898 (4 Farbdrucke; auch einfarbige Ausgabe)

XIII. *Glücksboten*. Kunstgewerbliche Vorlagen. Leipzig: Haberland 1898 (4 Farbdrucke; auch einfarbige Ausgabe)

XIV. *J'y pense*. Kunstgewerbliche Vorlagen. Leipzig: Haberland 1898 (4 Farbdrucke; auch einfarbige Ausgabe)

XV. *Kätzchen*. Kunstgewerbliche Vorlagen. Leipzig: Haberland 1898 (4 Lithographien)

XVI. *Wenn ich ein Vöglein wär'*. Kunstgewerbliche Vorlagen. Leipzig: Haberland 1898 (4 Farbdrucke; auch einfarbige Ausgabe)

XVII. *Allerlei Nützliches zum Brennen*. Kunstgewerbliche Vorlagen. Heft I. und II. Leipzig: Haberland 1900 (4 bzw. 5 farbige Blatt)

XVIII. *Blumen*. Kunstgewerbliche Vorlagen. Leipzig: Haberland 1900 (4 farbige Blatt)

XIX. *Blumen und Ranken*. Kunstgewerbliche Vorlagen. Leipzig: Haberland 1900 (4 farb. Blatt)

XX. *Blumen und Vögel*. 4 Paneelefüllungen. Reihe 2. Leipzig: Haberland [3]1901 (4 Blatt)

XXI. *Vorlagen für Brandmalerei und Pinselbrand*. Leipzig: Haberland 1901 (4 Tafeln)

Langenhan, Alwin
Lebensdaten unbekannt. Geologe. Tätig in Friedrichroda.

1. *Aus dem Leben und Lieben einer Steinzeitfamilie* / A. Langenhan. Stuttgart: Lehmann

1908 (Textbilder und Vignetten nach Entwürfen und Zeichnungen des Verfassers)
2. *Versteinerungen der deutschen Trias* / A. Langenhan. Friedrichroda: Langenhan [2]1911 (29 Taf., auf Stein gezeichnet vom Verfasser)
3. *Naturkundliche Streifzüge in Friedrichrodas Umgebung* / A. Langenhan. Friedrichroda: Schmidt 1914 (Federzeichnungen des Verf.)

Langenmantel, Ludwig von
4.4.1854 Kelheim – 6.10.1922 München (das Grab im Westfriedhof wurde 1986 aufgelassen*). Maler (Historie). Sohn von Otto v.L. und Magdalena, geb. Adam; Enkel von Albrecht Adam (1786–1862), in dessen Haus in München er seine Jugend verbringt. Verheiratet mit Josephine (Josefa) Schwanthaler (Frascati 8.7.1865 – 5.7.1940 München), Tochter des Bildhauers Rudolf Schwanthaler. Vater der Malerin und Porzellanplastikerin Erna v.L., seit 1914 verh. von Reitzenstein (1890–1968). Stud. München 1869 Kunstgewerbeschule, ab 1870 Akademie (ab 1874 bei Piloty). Ist tätig für den Dessauer und den Nassauer Hof. 1879 in Italien. Unterrichtet 1886-1919 München Kunstgewerbeschule (Figürliches Zeichnen, ab 1907 auch dekoratives Malen und Lithographie). 1892 Prof. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹, seit 1908 auch der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Jansa 1912 · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 547 · Schmalhofer S. 294 · Busse 46555]
Beiträge:
a. *Almanach 1913*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1912 (bei S. 256 [›Im Boudoir‹]) [Aut.]
Periodica:
Arena [6]1910/11 (bei 876 [›Tanz-Trio‹]) · [7]1911/1912 (bei 921 FAt [›Adele Réjane‹]
Die Kunst [9]1903/04 (557 [›Zwei Lebenswege‹]) · [15]1906/07 (bei 16 [›Finale‹], 541 [›Spanischer Tanz‹])
The Studio [52]1911 (67 [›Der Tanz‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (I: bei 232) · [27]1912/13 (I: bei 368 FAt)

Langer, Joseph [Josef]
25.3.1865 Münsterberg [Ziębice] / Schlesien – 3.12.1918 Breslau. Maler, Kunstgewerbler, Restaurator. Nach Dekorationsmalerlehre Stud. Breslau Kunstgewerbeschule (Schobelt; Irmann). Unterrichtet 1894-1902 ebd. 1904 Heirat mit der Textil- und Puppenkünstlerin Marta L.-Schlaffke (siehe dort). [ThB · A. Organisty: J.L. Życie i twórczość Wrocławskiego artysty (Leben und Werk eines Breslauer Künstlers). Krakau: Universitas 2006 (polnisch; Zusammenfassung in deutsch) · Busse 46563]
1. *Geschichte der Stadt Münsterberg in Schlesien* / F. Hartmann. Münsterberg: Diebitsch 1907 (Buchschmuck nach Zeichnungen)
Beiträge:
a. *Das malerische Breslau* / W. Korn. Breslau: Korn 1909

Langer, Karl (siehe Band I, 671)
Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Zeichenlehrer. Wohl nicht identisch mit dem Prager Landschaftsmaler Karel L. (1878–1947).

Langer, Max
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Vermutlich tätig in Berlin. Nicht identisch mit dem gleichnamigen Dresdner Maler und Glasmaler (1897–1985).
Periodica:
Das Leben [2]1906 (723 [Zierleiste])

Langer, Otto Richard
25.7.1878 Karlsruhe – 7.7.1919 Sanatorium bei Karlsruhe (an den Folgen einer Giftgasverletzung im Krieg [irrig: † 18.7.1919 Berlin]). Maler, Bildhauer. Stud. 1895-1902 Karlsruhe Akademie (Schmid-Reutte; Dill). Hier 1903 Heirat mit der Schmid-Reutte-Schülerin Maria Schöller (siehe unter Schöller-Langer), mit der er die Tochter Esther (*1905) hat (Scheidung 1912). Tätig 1905/06 in Dachau, dann in Paris (1909 in der Matisse-Schule). Hier 1912 Heirat mit Frida Berneis (Fürth 22.8.1888 – 3.4.1942 Giengen/Brenz, Suizid; Schwester des Malers Benno B. [siehe dort]), mit der er die nachträglich legitimierte Tochter Anna Calonne (*1910) sowie den Sohn Fritz Paul (*1913) hat; Scheidung um 1915. Seit 1913 tätig in Berlin (Charlottenburg), wo er die Secession bei der Spaltung 1913 verlässt. [ThB · Ahlers-Hestermann 1949, 177 (spricht von der »schweigsam-selbständigen Haltung« L.s) · Reitmeier IV: 168 (Nr. 537), 262 (Dachau-Aufenthalt wohl irrig 1903-1906) · Thiemann-Stoedtner 1989, 134, 242 · wikipedia Frida Langer (sorgfältig; hiernach † O.R.Langer) · Busse 46567] · Nicht zu verwechseln mit dem Maler Richard Otto Lang*n*er (siehe dort).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (174 [›Selbstbildnis‹])

Langer-Schlaffke, Marta J.
Lebensdaten unbekannt. Schlesische Puppenkünstlerin. Schülerin und Gattin des Kunstgewerbe-Professors Josef Langer (siehe dort). Unterrichtet anfangs, vor ihrer Heirat, als Handarbeitslehrerin im Frauenbildungsverein Breslau und in der Gewerbeschule Posen. Später gründet sie mit ihrem Mann in Breslau das ›Studienatelier für künstlerische Stickereien ›Langer & Schlaffke‹, das sie bald alleine leitet und das noch in den 1920er Jahren nachgewiesen ist. Mitglied im Verband Schlesischer Textilkünst-

lerinnen. [– ; The Studio [42]1909/10, 326; [54]1911/1912, 161 · HdK 1926, 372 li.]

Bei ihren schlesischen Puppen orientiert sich Marta Langer-Schlaffke an jenen, die u.a. Josef Wackerle für Marion Kaulitz geformt hat. Sie schafft dabei nicht nur Einzelindividuen, sondern stellt mit ihnen Ensembles (Hochzeitsgesellschaft) nach. Im ›Studio‹ [[54]1911/12, 161] heißt es dazu: »Each little figure is the object of almost maternal care and thought on the part of its designer, and thus it acquires, as it were, a personality of its own.«

Periodica:

The Studio [42]1909/10 (324 f. [Stickereien, Wandteppich]) · [54]1911/12 (161 [Puppen in altschlesischer Kostümierung])

Langer-Schöller, Maria (siehe Band I, 671)
14.8.1878 [nicht 1880] Dachau – 20.4.1969 ebd. Malerin, Graphikerin, Illustratorin. Tochter eines Bezirksamtmanns († 1899) und einer Pianistin; Nichte des Malers Max Josef Pitzner (1855–1912). Stud. München 1894-96 Kunstgewerbeschule, 1896-1903 Damenakademie des Künstlerinnenvereins (Feldbauer), 1901 und 1903 Karlsruhe Malerinnenschule (Schmid-Reutte). Mai 1897 und Jan. 1904 Paris-Aufenthalt. Stud. 1899 und 1903 in Dachau bei A. Hölzel,* 1907 in Berlin bei Corinth. 1904 Heirat mit dem ab 1908 in Paris tätigen Schmid-Reutte-Schüler Otto Richard Langer (siehe dort), mit dem sie die Tochter Esther (*1905) hat (Scheidung 1912); folgt ihm 1909/10 nach Paris an die Académie Matisse. Sonst tätig in Dachau, wo sie 1904-55 in eigener Villa wohnt; anfangs winters auch in München (Klarstr. 10 [Dressler 1913]). 1914-20 Mitarbeiterin des Dachauer Einhorn-Verlags. · Signiert auch nach ihrer Verheiratung noch mit ›Maria Schöller‹, später mit ›Langer-Schöller‹. [AKL (J.Mannes) · ThB (geschöntes *-jahr 1880) · Vollmer · Brandenburg 1953, 311 (marginal, doch anschaulich) · Reitmeier I: 262/63 (Nr. 669-671); II: 267 (Nr. 981-84); III: 254-56 (Nr. 1036-44); IV: 168/69 (Nr. 538/39) · Thiemann-Stoedtner 1989, 133-136 · Hanke 1989, 323 · Bruckmann II · Schmalhofer 4183 (unter ›Marie Schöller‹) · Kat. Dachau 2008, 26 · *Mannes 2013, 119 (unter ›Schöller‹) · J. Mannes: ›Ich war immer sehr verliebt in die Farbe‹. M. L.Sch. (Ausst.kat). Altomünster: Museum 2015 (hiernach die biographischen Angaben) · Dachau 2019, 35 · Lorenz 2019]

Langewiesche, Stefanie (siehe Band I, 671)
18.4.1878 Iserlohn – 15.4.1956 Königstein/Taunus. Zeichnerin, Illustratorin. Stud. Düsseldorf. Ehefrau des Verlegers Karl Robert Langewiesche. [– ; Mitteilung der Familie]

Langhammer, Artur [Arthur] (siehe Band I, 671)
6.7.1854 Lützen/Sachsen – 4.7.1901 Dachau (beigesetzt in Lützen). Maler, Zeichner. Sohn eines Gerichtssekretärs. Stud. Akademie 1872-1875 Leipzig, ab Nov. 1876 bis 1882 München (Barth; Löfftz; W.Diez). Danach einjähriger Italienaufenthalt sowie zusammen mit A. Hölzel in Paris (hier beeinflusst von J. Bastien-Lepage). Tätig in München, seit 1890 in Dachau, wo er sich 1900 ganz niederlässt. Befreundet u.a. mit Ludwig Dill. 1899 Prof.Titel. Mitglied der Münchener Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB (E.W.Bredt) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1876 · Nekrolog in: Die Kunst [3]1900/01, 510 (photogr. *Bildnis*) · A. Roeßler: A.L. In: Neu-Dachau. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1905 (Künstler-Monographien, 78) · Bruckmann · Reitmeier I: 145-51 (Nr. 252-72); II: 148-52 (Nr. 443-65); III: 117-23 (Nr. 424-47); IV: 86-90 (Nr. 238-46) · Thiemann-Stoedtner 1989, 247-250 · ein photogr. *Bildnis* in: Die Kunst [3]1900/01, 510 beim Nekrolog · Busse 46588]

Artur Langhammer vertritt unter den Dachauer Malern den Realismus in einer Liebermannschen Auffassung. Seine Schilderungen des Dachauer Volks zählen zu den besten, die dort entstanden sind. An der Staffelei vor seinem Bild ›Bäuerliche Erstkommunion‹ traf ihn ein Schlaganfall [Die Kunst [25]1911/12, 99]. *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3254.*

2. *Wilhelm-Busch-Album*. Humoristischer Hausschatz. München: Bassermann 1885 (ausgeliefert seit Okt. 1884) (Umschlagzeichnung; zeigt Figuren aus Buschs Bildergeschichten; in Schwarz, Textauszeichnung in Rot) [Ries 2002 III, 1272 + Abb. 1000]
3. *Europäisches Sklavenleben* / F.W. Hackländer. Bd. 1.-3. Stuttgart: Krabbe 1885/86 (Einbandzeichnung; 600 Ill.) [vgl. Oswald 1897, 2473 sowie das Inserat mit Abb.proben in ›Fliegende Blätter‹ [82]1885, Beiblatt 4[1]]
4. *Die Sitten der guten Gesellschaft* / M. Calm. Stuttgart: Engelhorn 1886
5. *Handel und Wandel* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1888 (Einbandzeichnung; 240 Ill.) [Oswald 1897, 2473]
6. *Der Tannhäuser* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1889 (Einbandzeichnung; 167 Ill.)
7. *Eugen Stillfried* / F.W. Hackländer. Bd. 1.-2. Stuttgart: Krabbe 1892 (Einbandzeichnung; 400 Ill.) [vgl. Oswald 1897, 2473]
8. *Künstlerroman* / F.W. Hackländer. Bd. 1.-3. Stuttgart: Krabbe 1896 (Einbandzeichnung; 300 Ill.) [Oswald 1897, 2473]
9. *Männertreu. – Der Sohn seines Vaters* / P. Heyse. Stuttgart: Krabbe 1897; [2]1904; [3]1910

Beiträge:
c. *Allotria vom Schwabenmayer* [d.i. Gustav Majer, gen. Schwabenmajer]. München: Bassermann 1879; [2]1880 [Aut.]
d. *Humoristische Schriften und Erzählungen* / F.W. Hackländer. Bd. 1.-2. Stuttgart: Krabbe 1886/87
e. *Wildbad* / J. Hartmann. Stuttgart: Bonz 1886; Wildbad: Ringe [2]1889 · Englische Ausgabe 1888 (Holzstiche)
f. *Die Spuren eines Romans* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1894
g. *Beste Romane* / G. Ohnet. Bd. 1.-6. Stuttgart: Engelhorn 1900/01
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. [Abteilung I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]:
Juristerei (Nr. 50; Ill. dat. 1884; Autotypie [Meisenbach])
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Aus Rothenburg* (Hundert Meister der Gegenwart, 2018)
Periodica:
Die Kunst [19]1908/09 (503 [›Nausikaa‹], 506 * [›Dachauer Bauernmädchen‹])
Fliegende Blätter 1894–1903 (Erster Beitrag: Bd. 100, Nr. 2530 vom 21.1.1894; letzter Beitrag (postum): Bd. 119, Nr. 3029 vom 14.8. 1903). Einzelnachweis siehe Seite 3294.
Jugend 1902–1904 (postum; auch Titelseiten). Vier Motive waren noch 1909, eines noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [7]1902 (I: 171, 358/359) · [8]1903 (II: 551 [Titel Nr. 31]) · [9]1904 (I: 45)
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 10, 8 vom 6.6. 96 [entstellter Name ›Langhonnauer‹]); Nr. 13, 8; Nr. 22, 1; Nr. 26, 1; Nr. 35, 6 vom 28.11.96)
Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (I: 621) · [16]1901/02 (II: bei 1 FAt [nach Aquarell], 24 f.)
Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: Beil. FAt Heft August [›Alte Dachauerin‹], 708-710 [Zeichnungen; darunter 710 * ›Blick auf Etzenhausen‹])

Langhammer, Carl [Karl]
26.7.1868 Berlin – 1.2.1943 ebd. Maler (bes. Landschaft). Stud. Berlin Akademie 1885-93 (Bracht [Meisterschüler]), Paris Académie Julian (Lefebvre; Robert-Fleury). Tätig in Berlin, wo er seit 1890 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler, 1929-35 dessen Vorsitzender ist. 1911 Prof.Titel. 1915 Aufenthalt in Dachau.* [AKL (S.Jaeckel) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Berlin 1896 (hiernach die Studiendaten) · JBK 1903 · Jansa 1912 · J. Jessen in: Westermanns Mhh. [116]1914 I, 343-354 · *Hanke 1989, 324 · Wirth 1990, 391 · VBK 1991 (irriges †-jahr 1944) · Lorenz 2002, 317 re. · ein *Bildnis* L.s (F.Burger) bei Jessen (s.o.) · Busse 46589]
Carl Langhammer zählt zu den konservativen Kräften der Malerei um 1900 als Widersacher der secessionistischen Bewegungen, gegen die er in seinem Artikel ›Zum deutschen Künstlerstreit‹ [Die Kunst [9]1903/04, 354-359] polemisiert.
1. *Aus sonniger Zeit* / C. Gräfin Eickstedt, L.v. Putlitz. Breslau: Schlesische Buchdruckerei 1900 (20 Original-Zeichnungen)
2. *Weltgeschichte* / J.v. Pflugk-Harttung. Bd. 1.-6. Berlin: Ullstein 1907-10 (Leitung der illustrativen Ausstattung; die Einbandzeichnung stammt von Stuck)
Periodica:
Arena [8]1912/13 (39 FAt [›Städtchen am Rhein‹])
Die christliche Kunst [1]1904/05 (259, 261 [Italienische Landschaften])
Die Kunst [15]1906/07 (545 * [›Die Koppel‹]) · [21]1909/10 (bei 488 [›Park‹]) · [29]1913/14 (549 [›Der Morgen‹])
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 19, [3]; Nr. 23, [5]; Nr. 27, [6]; Nr. 30, [2])
The Studio [19]1900 (279 [Landschaften]) · [36]1905/06 (363 f. [Monotypien]) · [44]1908 (296 [›Im Park‹]) · [50]1910 (236 [›Park‹]) · [57]1912/1913 (169 [›Terrasse der Villa Mondragone‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (I: bei 321 FAt) · [28]1913/14 (I: bei 152; III: bei 72)
Westermanns Monatshefte [98]1905 (bei 299 FAt [Monotypie ›Die Windmühle‹], bei 334 FAt [›Rothenburg o.T.‹]) · [102]1907 (II: 581 [›Die Furt‹]) · [104]1908 (I: Beil. FAt Juni-Heft [›Die Wasserburg‹]) · [115]1913 (I: 339 [Zeichnung ›Brücke in Greifenberg‹]) · [116]1914 (I: 343-353 At/FAt + Beil.FAt Heft Mai [›Aufblühendes Gewitter‹]) · [117]1914 (I: Beil.FAt Heft Sept. [›Auf der Koppel‹])

Langhammer, F.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Drei Geschichten* / E. Ranzoni. Wien: Manz 1881 (Randzeichnungen; die Lichtdruckwiedergaben stammen von Mathias Schmid)

Langhein, Carl [Karl J.L.] (siehe Band I, 671)
29.2.1872 Hamburg – 26.6.1941 Hadamar. Maler. Nach Lithographenlehre in der Anstalt G.W. Seitz in Hamburg und entsprechender Tätigkeit Stud. 1891/92 Berlin Kunstschule[1] (Warthmüller), 1892-97 Karlsruhe Akademie (Poetzelberger; Grethe), 1893 auch bei Hölzel in Dachau.[2] Dann Assistent von Kalckreuth an der Akademie Karlsruhe. Unterrichtet hier 1897-1912 Lithographie (Prof.). Leitet 1897-1926 die ›Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe‹ (›KKK‹). Seit spätestens 1913 vor allem tätig in Otterndorf/Niederelbe. Mitglied im Deutschen Werkbund.[3] [ThB · Vollmer · DKD [3]1898/99,

91 · [1]JBK 1903 (Karlsruhe) · Dressler 1913; [3]1921; 1930 (jeweils Otterndorf) · Mülfarth · [2]Mannes 2013, 119]
Beiträge:
a. *Lithographische Mappe I*. Karlsruhe: Verein für Originalradierung 1896 (Blatt 7: *Der Wald*) [Verlagsprospekt]
b. *Festchronik 1854-1904*. Großherzogliche Badische Akademie der Künste. Karlsruhe: Braun 1904 (farbige Original-Lithographie *Schloß Runkel an der Lahn*) [Söhn 712-4 (Abb.)]
Wandtafeln:
zu [1.] *Friesisches Küstenstädtchen*. Leipzig: Voigtländer 1903 (Nr. 123) · Vgl. Müller 2020, 27 (Farbabb.; datiert ›ca. 1905‹)
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 7, Beilage [nach Lithographie ›Morgen im Hafen‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (81 [At] [Lithographie ›Der Wald‹]) · [26]1910 (204 [Plakat ›Baden-Baden‹])
Türmer-Jahrbuch [3]1904 (235 f. [›Morgen im Hafen‹, ›Die Nacht‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (I: 101 [Postkarte Velten, Karlsruhe])

Langhein, Minnie [Hermine] (siehe Band I, 671)
18.4.1877 Wien – 8.9.1949 ebd. Österreichische Malerin, Illustratorin. Tätig in Wien. [–; Fuchs Erg.]
Beiträge:
a. *Schwarz auf Weiss*. Wiener Autoren den Wiener Kunstgewerbeschülern zu ihrem Feste am 6. Februar 1902 [Hg.: O.M. Miethke]. Wien: Selbstverlag des Festcomités 1902 (Ballspende in Buchform; von L. stammen die Zeichnungen auf S. 21, 47, 143; zur Neuausgabe des Titels samt dem Kommentar siehe im Literaturverzeichnis) [Aut.]
Spiele:
A. *Das Pflanzenreich*. Mainz: Scholz, um 1900 (Artikel-Nr. 5020) [Krumbein-Liste]

Langhorst, Carl [Karl]
22.11.1867 Rahden i.W. – 1950 Lübbecke. Maler (Bildnis). Sohn eines Kaufmanns. Stud. Hannover Kunstgewerbeschule, ab Mai 1894 München Akademie (Hackl; Marr). Tätig in München, dazwischen in Oldenburg. Prof. Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft, seit 1907 auch der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1277 · Dressler 1913 (München); 1921 (Oldenburg); 1930 (München) · ein *Selbstbildnis* in: CK [4]1907/1908, 62 · Busse 46595]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen* (Meister der Farbe, 3403) · 1909
[2.] *Kronprinzessin Cecilie* (Meister der Farbe, 3404) · 1909
Periodica:
Die christliche Kunst [4]1907/08 (62 [›Selbstbildnis‹])

Langl, Josef (siehe Band I, 671)
18.3.1843 Dobržan/Böhmen – 27.5.1916 Wien. Österreichischer Maler, Bildhauer; auch Schriftsteller. Stud. Wien Akademie (Bauer; Geiger; Führich). Tätig in Wien als Regierungsrat und Zeicheninspektor. [AKL (online; hiernach †) · ThB (irriges †-jahr ›um 1920‹) · Dressler 1913 · Fuchs]
3. *Die Habsburg* und die denkwürdigen Stätten ihrer Umgebung / J. Langl. Wien: Hölzel [2]1895 (40 Ill., 2 Heliogravüren)
4. *Grundrisse hervorragender Baudenkmale*. Wien: Hölzel 1896 (12 Blatt)
5. *Die Kyburg*, die Stammburg Heilwigs, der Mutter Rudolfs von Habsburg / J. Langl. Wien: Hölder 1898 (52 Abb., 5 Heliogravüren)
6. *Heinrich und Hilde* / J. Langl. Wien: Hölzel 1898 (Textabb.; 4 Heliogravüren)

Langner, Richard [Richard Otto] (siehe Band I, 672)
28.11.1873 Brieg/Schlesien – 1961 [nicht 1931] München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Maler (besonders Landschaft). Sohn eines Kaufmanns. Stud. Akademie Breslau (Kühn; Irmann), ab Oktober 1900 bis 1903 München (J.Herterich; Raupp; Löfftz). Hier weiterhin tätig. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 2242 · Dressler 1930 · Bruckmann II (irriges †-jahr 1931) · *Scheibmayr 2002, 112 (hiernach †-jahr)] · Nicht zu verwechseln mit dem Maler Otto Richard Langer (siehe dort).
Spiele:
A. *Ins bayerische Hochland*. Ravensburg: O. Maier 1906 [Archivunterlagen O. Maier-Verlag (Liste der bisher erschienenen Spiele, 1953, Nr. 135; durch weitere Archivstudien ergänzt)]
B. *Eile mit Weile*. Ravensburg: O. Maier 1909 [Archivunterlagen O. Maier-Verlag (Liste der bisher erschienenen Spiele, 1953, Nr. 204; durch weitere Archivstudien ergänzt)]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (2,15; 12,3; 20,15) · [5]1910 (19,15)
Die lustige Woche [3]1908 (42,5)
Jugend 1908–1914 (und darüber hinaus). Ein Motiv (›Verträumt‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot. Einzelnachweis: [13]1908 (I: 249) · [15]1910 (II: 1040) · [16]1911 (I: 51 *) · [19]1914 (I: 476)
Lustige Blätter [18]1903 (ab Nr. 34, 10 vom 19.8.)

Langsteiner, Willy
Nicht zu ermitteln. Zeichner, Illustrator.
1. *Wein - Weib - Gesang* / R. Böhmker. Dresden: Pierson 1909 (Umschlagbild, Zeichnungen)

Lankeit, Max (siehe Band I, 672)
Nicht zu ermitteln.

Lanos, Henri (Pseud.: Nosal) (siehe Band I, 672)
19.8.1859 Paris – 6.1.1929 ebd. Französischer Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Paris bei dem Architekten A. Hédin und dem Graphiker G. Cabasson. Tätig in Paris. [–; Osterwalder I · wikipedia F (hiernach die Lebensdaten)]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 983 f.)

Lanternier, A.
Nicht zu ermitteln. Die Bezeichnung lautet ›A.‹, ist aber möglicherweise vom Stecher verlesen aus ›R.‹ und stünde dann für **Raoul Lanternier** (9.1.1870 Arbois/Jura – † unbekannt; französischer Maler; Stud. Paris bei J.-E. Delaunay sowie Akademie [Moreau; Bonnat]) [Vollmer · Busse 46679]
Periodica:
Moderne Kunst [22]1907/08 (308; bez. A. Lanternier; Zuordnung mutmaßlich)

Lantzius, Elisabeth (Fräulein)
Lebensdaten unbekannt. Dilettantin. Mitglied der Gesellschaft Hamburgischer Kunstfreunde.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (538, 544 [Zeichnungen])

Lanz [Lancz] **von Liebenfels, Jörg** (das ist: Adolf Lanz)
19.7.1874 Wien-Penzing – 22.4.1954 ebd. (das von L. selbst angegebene *-datum 1.5.1872 Messina ist ebenso unrichtig wie die behauptete Abkunft von einem Baron Lancz von Liebenfels; er war Lehrerssohn und unter seinen Vorfahren finden sich Bauern und jüdische Händler). Autor abwegiger, geschichts- und rassentheoretischer (›ariosophischer‹) Schriften. Als Künstler Dilettant. Wird 1894 unter dem Klosternamen Georg Novize in Stift Heiligenkreuz, das er 1899 wieder verlässt. Erwirbt 1896 (!) die Burg Werfenstein im Strudengau, die er als Ordensburg für den von ihm 1899 gegründeten ›Orden des Neuen Tempels‹ (ONT) nutzt, als dessen ›Prior‹ er bis zu seinem Tod fungiert. Gibt 1905-31 die Zeitschrift ›Ostara‹ als Forum für seine pseudowissenschaftlichen Abhandlungen heraus. Beeinflusste August Strindberg, der Mitglied seines Templerordens, aber auch den jungen Hitler, der ein eifriger Leser der ›Ostara‹ war, und selbst Fritz von Herzmanovsky-Orlando, der 1932 einen Aufsatz ›Was ich Lanz von Liebenfels verdanke‹ publiziert hat. · Signiert ›LL‹ (ineinandergestellt). [–; W. Daim: Der Mann, der Hitler die Ideen gab. Die sektiererischen Grundlagen des Nationalsozialismus. Wien: Böhlau Nachf. [2]1985 (profund) · Geburtsdaten laut Matrikel der Pfarrei Penzing (Daim, 48)]
1. *Theozoologie* oder Die Kunde von den Sodoms-Äfflingen und dem Götter-Elektron / J. Lanz-Liebenfels. Wien: Moderner Verlag 1904 (Titelillustration) [Aut.]
Periodica:
Ostara. Österreichisches Flugschriftenmagazin freikonservativer Richtung. Rodaun bei Wien 1905–1931. Die Hefte erschienen unregelmäßig und wurden teilweise mehrfach aufgelegt. Wie L. vermutlich der einzige Autor des Blattes war, so scheint er auch die Titelseiten selbst gestaltet zu haben. Einige (so Heft 3, April 1906) sind mit seiner Signatur ›LL‹ versehen.

Lanzinger, Hubert
9.10.1880 Innsbruck – 9.11.1950 Bozen. Österreichischer Maler. Stud. 1901-08 Wien Akademie (Griepenkerl; Delug [Meisterschüler], den er 1922/23 vertritt). 1909 Rom-Preis. Tätig in Innsbruck, ab 1923 in Bozen, ab 1933 in München und Berlin, ab 1941 wieder in Innsbruck. Nach Kriegszerstörung seines Ateliers seit 1945 in Dreikirchen/Südtirol. 1938 Mitglied der NSDAP. [AKL (E.Kasten) · ThB · Vollmer · Davidson 1992 (I, Abb. 778-781; II, S. 349)]
Lanzinger versucht durch Straffung die Bildwirkung zu intensivieren (›Pietà‹, 1913), was ihm jedoch nur durch Inkaufnahme formaler Nachlässigkeiten gelingt. Im Dritten Reich liefert er bei dem Versuch, Hitler zu mythisieren, indem er ihn in Ritterrüstung reitend zeigt (›Bannerträger‹, 1933; jetzt Washington DC, Center of Military History; Abb. bei Davidson 781), wohl das schiefste bildkünstlerische Produkt und die peinlichste Entgleisung der NS-Kunst, zumal Hitler niemals auf einem Pferd gesehen wurde und in dieser Position undenkbar ist.
Periodica:
Die Kunst [27]1912/13 (413 [›Pietà‹])

Lapieng, Eugen (siehe Band I, 672)
20.1.1845 Berlin – † unbekannt. Maler (Landschaft, Architektur), Modelleur; auch Kunstschriftsteller. Wohl Bruder des Berliner Malers Georg L. (1846–1905). Unterrichtet ab 1880 an der I. Berliner Handwerkerschule. 1893 noch bei Seemann geführt. [ThB · Seemann 1893]
2. *Skizzenbuch*. Leipzig: Seemann 1903

Laplante, Charles (siehe Band I, 672)
14.9.1837 Sèvres – 16.6.1903 Paris. Französischer Xylograph; kein Illustrator. Stud. Paris bei

J. Fagnion. Tätig in Paris, wo er vor allem für die Verlage Hetzel und Hachette arbeitet. [ThB (dürftig) · wikipedia F (hiernach die Lebensdaten)]

1. *Reise durch die Sonnenwelt* / J. Verne. Wien: Hartleben 1878 (Bekannte und unbekannte Welten, 25; L. stach die 97 Holzstiche nach den Ill. von P.-D. Philippoteaux) [Aut.]

Periodica:

Deutsche Jugend [25]1884/85 (111 [irrig unter dem Namen des Stechers Laplante geführt; siehe korrekt bei E.A. Bayard])

Laplante, E. irrig für Charles Laplante

Läpple, Heinrich siehe Laepple, Heinrich

Laprade, Pierre
25.7.1875 Narbonne – 23.12.1931 Fontenay-aux-Roses (Hauts-de-Seine). Französischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Stud. Montauban im Atelier A. Bourdelle, dann in Paris bei E. Carrière. Tätig in Paris. Seit 1907 wiederholt Italienaufenthalte, 1906 und '07 in Holland. Tätig in Paris, 1926 in Marseille. [AKL (H.Kurz) · ThB · Vollmer · Busse 46749]

Periodica:

Kunst und Künstler [8]1909/10 (226 [›Stillleben‹])

Larcombe, Ethel (Pseudonym: **Isca**) (irrige Namensform: Larcombre)
1876 Exeter – 12.12.1940 ebd. Englische Zeichnerin. Tochter des Lehrers und Schulinhabers John Samuel L. Autodidaktin. Gefördert von Talwin Morris, zeichnet sie 1904-12 für den Verlag Blackie & Son Bucheinbände und arbeitet später auch als Illustratorin für die Verlage Dent, Delgado, Hills & Co., Mowbray und Savory. Tätig in Exeter. Mitglied der Society of Women Artists. [–; Weisser 1980 (bildet 31 meist vorzügliche Arbeiten der Künstlerin ohne jeglichen Quellennachweis ab; vgl. dort im Künstlerverzeichnis S. 310) · Cope 2000, 168 (mit photographischem *Bildnis*), 275 (Bibliographie der Postkartenserien und Bücher) · wikipedia (hiernach †)]

Ethel Larcombe beteiligt sich seit 1899 regelmäßig an den Preisausschreiben der Zeitschrift ›The Studio‹, für die sie aufgrund ihrer gleichbleibenden Qualität, mit der sie den spätpräraffaelitischen Zeichenstil in besonders anmutiger Weise vertritt, ebenso regelmäßig Preise wie lobende Erwähnungen zuerteilt bekommt. Sie bildet in ungewöhnlicher Weise das Beispiel eines Talents, das sich zunächst abseits vom etablierten Kunstbetrieb hält und lediglich in der inoffiziellen Form der anonymisierten Wettbewerbs-Einsendung hervortritt. 1905 war sie in der Berliner Fächer-Ausstellung vertreten [Die Kunst [14]1905/1906, 106]. Sie schuf zahlreiche Postkarten. – Da L.s Arbeiten im ›Studio‹ nur unter ihrem Decknamen ›Isca‹ abgebildet wurden, dessen im Text erfolgte Entschlüsselung aber nicht ins Register Eingang fand, blieb sie namentlich zunächst so gut wie unbekannt. Aus diesem Grund erfolgt hier der Einzelnachweis ihrer einschlägigen Beiträge, sofern sie abgebildet wurden (darüber hinaus erhielt die Künstlerin dort auch Auszeichnungen, ohne dass es zu einer Wiedergabe der Arbeit gekommen ist). Schon die Zahl der abgebildeten Arbeiten (bis 1908 waren es 54; Cope nennen insgesamt 23 Erste Preise, 17 Zweite Preise und 40 ›honorable mentions‹) macht den Einfallsreichtum und die herausragende Qualität dieser gänzlich verkannten Zeichnerin augenfällig. Es spricht für Larischs Findigkeit, die Künstlerin in sein Schrift-Vorlagenwerk einbezogen zu haben. · *Siehe ferner bei R. Quested sowie S.* 3595.

Vorlagenwerke:

I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Folge 2. Wien: Schroll 1902 (Blatt 18 und 19) [Aut.]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (87 [Schrift; aus I.])

The Studio [17]1899 (71, 282) · [18]1899/1900 (225, 298) · [19]1900 (143) · [20]1900 (64-66, 206) · [21]1900/01 (71, 145, 220, 290) · [22]1901 (64 [4 Arbeiten, darunter der First Price]) · [23]1901 (75, 298) · [24]1901/02 (225) · [25]1902 (151, 153, 220, 225, 309, 311) · [26]1902 (77, 79,* 232) · [27]1902/1903 (120, 122, 123, 125) · [28]1902 (74, 76, 154, 232) · [29]1903 (75, 76, 152) · [30]1903/04 (186, 275) · [31]1904 (368) · [32]1904 (84, 175, 365) · [33]1904/05 (93) · [34]1905 (182) · [35]1905 (273) · [37]1906 (90) · [38]1906 (185, 367) · [39]1906/07 (189, 373, 375) · [40]1907 (Feb., i) · [41]1907 (Sept., i) · [44]1908 (Juni, iii) · Alle Beiträge unter ›Isca‹.

Laris, Hermine siehe Lang-Laris, Hermine

Larisch, Rudolf von (Edler)
1.4.1856 Verona – 24.3.1934 Wien. Österreichischer Schriftkünstler, Schriftlehrer und -theoretiker. Entstammt einer österreichisch-ungarischen Offiziersfamilie; Sohn von Nikolaus v. L. (1815–1874; geadelt 1866) und Eveline von Földvary (1819–1862), die 1848 in Verona geheiratet haben. Nach Tätigkeit als Beamter des Österreichischen Innenministeriums und der kaiserlichen Kabinettskanzlei (Ordensangelegenheiten) Stud. seit etwa 1893 Wien Kunstschule Strehblow. Unterrichtet Wien 1902-33 Kunstgewerbeschule (1905 Prof.), daneben ab 1903 Kunstschule für Frauen und Mädchen, ab 1910 an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt, ab 1918 am Pädagogischen Institut der Stadt Wien, ab 1920 auch an der Akademie. Heiratet in 1. Ehe 1890 Emilia Altmann (1863–1913), in 2. Ehe 1931 seine Schülerin, die Schriftkünst-

lerin Hertha Ramsauer (Wien 30.3.1897 – 9.7. 1972 Tulln), die 1918/19 seine Assistentin, 1931 seine Nachfolgerin an der Kunstgewerbeschule ist (1937 Prof.), an der sie bis 1968 unterrichtet. · An *Schrifttypen* schuf L. für die Österreichische Staatsdruckerei 1903/04 die *Plinius* (zum ersten Mal verwendet in 2.), 1911 die *Wertzeichentype*. Seit 1908 Mitglied im Deutschen Werkbund, seit seiner Gründung 1913 auch im Österreichischen Werkbund; ferner Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler. Berater der Wiener Werkstätte in Schriftdingen. Der Nachlass befindet sich in der Österreichischen Nationalbibliothek Wien (ein von F.C. Heller erstellter Katalog dieses Materials ist 2025 noch in Bearbeitung; die Publikation durch die ÖNB ist vorgesehen), ferner im Klingspor-Museum in Offenbach (auch Schülerarbeiten). [AKL (R. Treydel) · ThB (H.Ankwicz) · Vollmer · NDB (O. Hurm; hiernach †) · F.H.Ehmcke: R.v.L. Leipzig: Akademie für graphische Künste 1926 · Fuchs Erg. · Schweiger 1982, 264 · Schweiger 1988, 166-169 · Schweiger 1990 · Busse 46787]

Mit seiner ersten programmatischen Schrift *Über Zierschriften im Dienste der Kunst* (München: Albert 1899) begann Larisch seine schriftkünstlerische Reformarbeit. Bald war er das Haupt der stilkünstlerischen Schriftbewegung und für das Metier wegweisend. So gab er in vier Folgen das Vorlagenwerk *Beispiele künstlerischer Schrift* (siehe I.-III.) heraus (die IV. Folge 1910 enthält lediglich Beispiele »aus vergangenen Jahrhunderten«). Ferner stammt von ihm das grundlegende Lehrwerk *Unterricht in ornamentaler Schrift* (siehe 4.; weitere Auflagen [5]1919; [8]1922; [9]1926; [10]1929; [11]1934). Dem Vorwurf der Unleserlichkeit der oft sehr gewagten Schriftentwürfe, deren Zweck freilich nicht die Textinformation, sondern die ornamentale Ausschmückung ist, begegnete L. mit seiner Publikation: *Über Leserlichkeit von ornamentalen Schriften* (siehe 3.). In der Zeitschrift ›Hohe Warte‹ ([3]1906/07, 258f.) veröffentlichte er den Aufsatz *Schrift und Schreibunterricht.* Ein besonderes Anliegen L.s waren ›persönliche‹, nämlich zur Gänze handgeschriebene Bücher, mithin Unikate. Zu seinen fruchtbarsten Schülern gehört neben seiner Ehefrau der Wiener Otto Hurm (9.11. 1898 Wien – 30.3.1983 ebd.).

1. *Der ›Schönheitsfehler‹ des Weibes*. Eine anthropometrisch-ästhetische Studie / R.v. Larisch. München: Albert 1896 (Zeichnungen, 1 Original-Radierung als Frontispiz) [Aut.]
2. *Die k.k. Hof- und Staatsdruckerei* 1804–1904. Festschrift zur Feier des einhundertjährigen Bestandes. Wien: Hof- und Staatsdruckerei 1904 (Schrift [›Plinius‹ von L.]; keine weiteren schriftkünstlerischen Beiträge L.s; die Original-Holzschnitte stammen von C.O. Czeschka; Einband, Vorsatz, Initialen und Umrahmungen vn K. Moser; Großfolioformat; 1700 num. Ex., weitere Ex. für den Handel) [ZfB [9]1905/06 I, 44 (Abb.) / Kornfeld & Klipstein 124.665 / Kat. Wien 1979, 19 / Schweiger 1988, 184 (Abb. des Prospekts)]
3. *Über Leserlichkeit von ornamentalen Schriften* / R.v. Larisch. Wien: Schroll 1904 (Buchschmuck) [vgl. Rezension Kunst und Handwerk [56]1905/06, 117 f. (L.Gmelin)]
4. *Unterricht in ornamentaler Schrift* / R.v. Larisch. Wien: Hof- und Staatsdruckerei 1905; [2]1909; [3]1911; [4]1913 [verändert] (weitere Auflagen s.o.) (ohne eigene schriftkünstlerische Arbeiten L.s; die Schriftbeispiele sind von anderen Händen; der Buchschmuck stammt von L.s Schülern) [vgl. Rezension Kunst und Handwerk [56]1905/06, 117 f. (L.Gmelin) / ZfB NF [5]1913/14 II, Beibl. 419f. (H.D.) / Hinweis F.C. Heller] · Für F.H. Ehmcke (laut ThB) »das beste Buch auf diesem Gebiete«.

Vorlagenwerke:

I.-III. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Wien: Schroll (Jeweils unter Heranziehung von Beiträgen fremder Hand; ohne eigene schriftkünstlerische Arbeiten von Larisch; die handgeschriebenen Inhaltsverzeichnisse stammen von H. Ramsauer [Hinweis F.C. Heller]; vgl. die eher negative Kritik von Grautoff [1902, 199f.], der den spezifischen Ansatz von Larischs Beurteilung verkennt, der hier weniger den praktischen Gebrauch intendiert, als vielmehr die Formenphantasie bei der Buchstabengestaltung aufzeigen will.)
[Folge 1.] 1900
Folge 2. 1902
Folge 3. 1906 (bibliophil auf Bütten)

Beiträge:

a. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (Zierschriften; die übrige Ausstattung stammt von H. Lefler und J. Urban, ferner von L. Hujer und J.J. Tautenhayn) · Die Zierschrift L.s auf dem Hymnenblatt dürfte in ihrer zaghaft-braven Art, die geradezu dilettantisch anmutet und jedes Stilbewusstsein vermissen lässt, lediglich eine Schülerarbeit aus der Larisch-Klasse sein, so problematisch dies bei einem derart renommierten Auftrag und dem fragwürdigen Ergebnis auch erscheint. Tatsächlich hat L. anfangs in erster Linie gelehrt und nur wenige Aufträge eigenhändig ausgeführt. · Das analoge Ausstattungswerk zur österreichischen Geschichte siehe b.
b. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Wien: Herzig 1908 (Zierschriften; die übrige Ausstattung stammt von H. Lefler und J. Urban, ferner von L. Hujer und J.J. Tautenhayn) · Das analoge Ausstattungswerk zur deutschen Geschichte siehe a. Die Anmerkung zu

L.s Zierschrift auf dem Hymnenblatt ebd. trifft hier wie dort zu.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (128 [aus III.]) · [24]1909 (246-248 [aus 4.])
Ver Sacrum [5]1902 (234 a [geschriebener Text])

La Roche [Laroche], **Marie** [Maria]
7.4.1870 Ziefen/Baselland – 16.7.1952 Riehen bei Basel. Schweizer Malerin, Graphikerin, Exlibriskünstlerin, Illustratorin. Tochter des Konservators am Baseler Kupferstichkabinett; Schwester des Architekten Emanuel L. (1863–1922). Stud. Basel Gewerbeschule (Schider), 1893-95 Dresden bei J.E. Sattler und K. Bantzer, 1895/97 Karlsruhe bei H. Thoma (worüber sie ihre persönlichen Erinnerungen ›Aus der Werkstatt von Hans Thoma‹ 1927 in Frankfurt publiziert), 1901-03 in Paris, 1904 in England, 1905 Karlsruhe Akademie (Conz), 1906/07 München-Planegg bei H.E.v. Berlepsch-Valendas. 1907-14 tätig in München, seit 1914 in Basel, dazwischen 1924/25 in Paris, 1927-30 in Zürich. Mitglied im Deutschen Werkbund. [AKL (R.Treydel) · ThB · Vollmer · KLS · SBI · H.W. Singer in: The Studio [30]1903/04, 315 · Dressler 1913; 1921 (jeweils München); 1930 (Zürich) · Wember 1961, Nr. 526 · Osterwalder II · Busse 45728]
H.W. Singer rühmt La Roches Einfachheit, wenn er 1903 im ›Studio‹ (s.o.) zu ihren Lithographien ausführt, sie seien »noteworthy on account of their simplicity of conception as distinct from simple execution. There are no studied effects to be found in them; Miss Laroche never strives to surprise and captivate us by making her lithographs bear out refined or involved principles. She has adopted the straightforwardness of her teacher, Hans Thoma, and she is one of the worthiest of his disciples«.
1. *Aus Alt-Frankfurt*. Frankfurt a.M.: Voigtländer-Tetzner 1910 (4 Original-Steinzeichnungen; auch Ausgabe vor der Schrift auf Japan)
2. *Osning* / E. Wachler. Leipzig: Sarasin 1914 (Titelzeichnung)
Wandtafeln:
[1.] *Bernau im Schwarzwald*. Spätestens 1903. [The Studio [30]1903/04, 306 (Abb.)]
Periodica:
Jugend [15]1910 (II: 864)
The Studio [30]1903/04 (306; nach [1.])

Larsen, Carl Christian
16.3.1853 Viborg/Dänemark – 3.6.1910 Wien. Dänischer Maler, Illustrator. Vater von Oskar L. (1882–1972). Stud. Kunstschule Kopenhagen. Verließ 1873 Dänemark. Stud. 1875-79 Wien Kunstgewerbeschule (Laufberger; Minnigerode). Tätig in Wien. [ThB (H.Ankwicz) · Busse 46831]
Vorlagenwerke:
I. *Allerlei Motive für die Brandmalerei*. Leipzig: Wezel & Naumann 1896 (6 farbige Blatt und 6 Blatt für Abzugszwecke)
II. *Allerlei Motive zu Brandzeichnungen*. Leipzig: Wezel & Naumann 1896 (6 lith. Blatt für Abzugszwecke; wohl Teilausgabe von I.)

Larsen, Johannes
27.12.1867 Kerteminde auf Fünen – 20.12.1961 ebd. Dänischer Maler (Tiere, bes. Geflügel), Graphiker (Holzschnitt, Radierung, Lithographie). Stud. 1884-93 Kopenhagen bei F. Schwartz und K. Zahrtmann sowie bei F. Hendriksen (Holzschnitt). Seit 1901 tätig in Kerteminde. Verheiratet mit der Malerin Alhed Warberg. [AKL (I.Junillon) · ThB (I.Buhl) · Vollmer + Nachtr. (irriges †-jahr 1962) · Osterwalder II · Busse 46835]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (416 [›Enten im Schilf‹], 418 [›Rehe im Schnee‹], 427 * [›März‹]) · [27]1912/13 (567 [›Eisenten‹])

Larsen, Knud [Knud Erik]
27.8.1865 Vinderød bei Frederiksværk – 7.12.1922 Kopenhagen. Dänischer Maler. Stud. 1883-89 Kopenhagen Akademie. [ThB (I.Buhl) · Fanelli/Godoli · Busse 46838]
1. *Jägerblut* / S. Bauditz. Leipzig: Grunow 1907
Periodica:
Niedersachsen [2]1896/97 (68)
The Studio [15]1898/99 (138 [›St.Hans' Eve‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [11]1907/08 (I: 8, 11 [Plakate])

Larsson, Carl [Carl Olof] (siehe Band I, 672)
28.5.1853 Stockholm – 22.1.1919 Sundborn (Falun). Schwedischer Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. 1866-77 Stockholm Akademie (u.a. Wallander; Malmström; Boklund; E. Bergh). 1876/1877, 1880/81 in Paris. 1881 mit Strindberg in den Stockholmer Schären. Mit seiner früh verstorbenen Kommilitonin Wilhelmina Holmgren hat er zwei ebenfalls früh verstorbene Kinder. Heiratet 12.6.1883 die Malerin Karin Bergöö, die er 1882 in Frankreich kennengelernt hat. 1882-85 tätig in Grez-sur-Loing, 1885/86 in Stockholm. Unterrichtet 1886-91 Göteborg Kunstschule Valand, dazwischen 1888/89 wieder in Paris, 1891-1901 erneut in Stockholm. 1888 schenkt sein Schwiegervater dem Paar das Anwesen in Sundborn (Einzug der Familie 1889, bis 1901 Sommersitz, seitdem ständiger Aufenthalt). 1894 in Italien. 1911/12 Mitglied, dann Ehrenmitglied des Wiener Hagenbundes. · Nicht zu verwechseln mit den beiden gleichnamigen schwedischen Malern des 20. Jahrhunderts (Carl Erik Lennart L., *11.3.1920 Malmö; Sohn des Malers Sven L.; bzw. Carl Marcus L., *28.7.1919 Eskilstuna; Sohn des Künstlers Axel Edvin L.) [SKL]

[AKL (T.Gunnarsson) · ThB (P.F.Schmidt) ·/· C.L.: Bei uns auf dem Lande. In: Kunst und Künstler [6]1907/08, 82-85 · C.L.: Jag. Stockholm: Bonnier 1931 (deutsche Ausg. nach der schwed. Ausg. von 1969: Ich. Ein Buch über das Gute und Böse. Königstein: Langewiesche 1985; 1991) · C.L. in *Selbstzeugnissen.* Eine Chronik. Hg.: H.u.S. Alfons. Königstein: Langewiesche 1977 ·/· J. Kruse in: Die Graphischen Künste [28]1905, 53-77; ebd. Mitt. 54-57: *Verzeichnis* ›Das graphische Werk C.L.s‹ · C.L. Grafiske Werk (Graphische Werke). Uppsala: Hjert 1983 (viersprachiges *Werkverzeichnis* in Schwedisch, Englisch, Deutsch, Französisch; 112 Nrn. Radierungen, Nr. 113-116 farbige Lithographien) ·/· O. Sirén: C.L. und sein Buch über sein Heim. In: Die Kunst [4]1900/1901, 313-323 · S. Frykholm in: The Studio [32]1904, 298-303 · H. Rosenhagen in: Die Kunst [11]1904/05, 188f. · Hevesi 1909, 562-569 · G. Nordensvan in: Kunst und Künstler [8]1909/10, 489-499 · A. Gauffin in: Die Kunst [23]1910/11, 291-300 · F. Servaes in: V&K [27]1912/13 I, 105-119 (darunter L.s *Selbstbildnis* in den Uffizien) · Singer 1914, 426-428 · Wember 1961, Nr. 527 · Kindler (L.Østby) · Hofstätter 1968, 116f. · Kat. Hagenbund 1975, 32 · C.L. Fünfzig Gemälde. Königstein: Langewiesche 1976 (weitere veränderte Ausgaben) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · C.L. (Ausst.kat). Stockholm Nationalmuseum / Göteborg Kunstmuseum 1992 (hiervon deutsche Fassung Königstein: Langewiesche; profund; darin 305-334: K. Montgomery: C.L. als Illustrator; 341-343: chronolog. Biographie; hiernach †-angaben) · Cecilia Lengefeld: C.L. Der Maler des glücklichen Heims. Zur Rezeption C.L.s im wilhelminischen Deutschland. Heidelberg: Winter 1993 (mustergültige Untersuchung; 128-131: ausführliche *Bibliographie*) · M. Snodin, E. Stavenow-Hidemark (Hg.; Aufsätze verschiedener Autoren): Carl und Karin L. Ihr Leben und ihre Kunst. Weingarten: Weingarten 1998 (darin 160-183: L. Rydin: Karin Larsson; 196-211: C. Lengefeld: C.L.s Bücher in Europa; 230-232: chronolog. Biographie) · H.-C. Köster (Hg.): Larssons Welt. Königstein: Langewiesche [3]2003 (410 Bilder, davon 205 farbig; Werkquerschnitt; großformatig) · L. Rydin: Die Lust am Alltag. Leben wie die Larssons in Sundborn. Königstein: Langewiesche 2003 (Dokumentation des bestehenden Hauses und aller Hinterlassenschaften) · C.L. Ein schwedisches Märchen (Ausst.kat). Hg.: J.G. Prinz von Hohenzollern. München: Hypo-Kulturstiftung 2005 (Lit.) · C.L. Freunde & Feinde. Stockholm: Nationalmuseum 2013 (Ausgabe auch in Deutsch) · H.-O. Boström: C.L. Monumentalmålaren. Uppsala: Universitet 2016 · Lorenz 2019 · ein photogr. *Bildnis* L.s (1903) bei Kruse, 53; eines in Spemann 1904, Nr. 1434]

Larssons *Signatur* ›C.L.‹ war mit der des Kritikers Claes Lundin gleichlautend, was L. in dem Bändchen ›De Mina‹ veranlasste, hinter sein ›C.L.‹ »inte Claes« [nicht Claes] zu setzen, da, wie es heißt [ZfB [3]1899/1900 II, 267], Lundin »der neuen Richtung wenig freundlich gegenübersteht«.

Larssons Arbeiten sind primär zeichnerisch bestimmt, dies jedoch in stupender Vollendung. Dabei pflegt er eine spielerisch schwingende, musikalische Linie, die in ihrer Ornamentfreudigkeit dem Jugendstil zugehört, ohne sich je ins Bloß-Dekorative zu verlieren. Indem er in seinen Bildern fast ausschließlich von sich, seiner Familie und der nächsten schwedischen Umwelt erzählt (daneben stehen allerdings auch vorzügliche Bildnisse anderer Personen), hält er sich von der Kunstproblematik der Zeit und deren thematischen Schwerpunktsetzungen frei, vielmehr spricht er den Betrachter durch Schilderung des täglichen Lebens, in dessen Zentrum die Kinderwelt steht, unmittelbar an. Den Bildern wohnt zugleich ein hoher Dokumentationsgehalt inne, nicht nur kulturhistorisch, sondern auch für die Seelenlage jener Zeit und jenes Milieus. L. Hevesi schließt daraus auf des Malers eigene Befindlichkeit, wenn er (1907) feststellt, dass und »wie er das Dasein genießt. Er genießt es nachweislich, denn indem er sich von jeder Einzelheit nachbildend Rechenschaft gibt, führt er Buch über sein Glück und kann sich bei keinem Posten irren« [1909, 567].

Zu ›Ett hem‹ (›Ein Heim‹; siehe 1.) meint Ph.M. Halm [1901, 123], dass es den »wohl ungeteiltesten Beifall der Deutschen findet«: »Die reale Wirklichkeit ist mit einer Wärme und Poesie, mit einer geradezu deutschen Gemütstiefe und Empfindung geschaffen«. Die Anteilnahme an dem Werk war bereits damals überaus emotional: »Die Großen nicht minder wie die Kleinen durchforschen jedes Blatt bis ins kleinste Detail, jeden Zimmerwinkel, jede Gartenecke, mit derselben Liebe, mit der der Künstler ›sein Heim‹ geschildert hat.« (ebd.) In der Tat identifiziert sich der Betrachter mit dem von L. gezeigten Familienleben ganz unmittelbar und fühlt sich persönlich einbezogen. Die gefühlsmäßige Anverwandlung einer geschauten Welt, die die reale gleichwohl idealisiert spiegelt, ist im Illustrationsbereich wohl kein zweites Mal in solcher Intensität wahrzunehmen. Larsson hat laut Hans Rosenhagen »den Stil für sein Leben zugleich mit dem für seine Kunst gefunden«. Seine Wandlung vom umfassenden Maler aller klassischen Gattungen hin zum Illustrator hat Rosenhagen als Zeitgenosse anlässlich der Berliner Ausstellung bei Schulte 1904 am besten beschrieben: »Aus dem begabten Schüler der Franzosen, aus dem Maler duftiger Landschaften, geistvoller Porträts, aus dem Schöpfer großer Wandgemälde, aus dem Historienmaler und

geschmackvollen Dekorateur ist ein Schilderer traulicher Familienzimmer, häuslichen Glückes geworden. Larsson malt nur noch sein Haus und was darin vorgeht. Es bietet ihm unendliche Motive zu Bildern. Freilich kann man, was er jetzt macht, nicht Malerei nennen. Man sollte auch nicht Bilder sagen, sondern von Illustrationen sprechen.« [Die Kunst [11]1904/05, 188f.]

Tatsächlich hat L. später noch Monumentalaufträge ausgeführt, so 1907 im Treppenhaus des Nationalmuseums Stockholm, dessen Stirnwand er bereits 1895/96 gestaltet hat. Sein Entwurf für die letzte dort noch verbliebene Wand wird allerdings 1916 abgelehnt. Die Popularität L.s spiegelt sich auch darin, dass sich seiner und seiner künstlerischen Rolle die Karikatur (in den Arbeiten von Knut Stangenberg, 1905) bemächtigt hat.

0. *Balladen* / J.W.v. Goethe (Stockholm 1876). Die Illustrationen Larssons blieben auf Schweden beschränkt; sie erschienen in keiner deutschen Ausgabe.

zu 1. *Ein Heim* / C. Larsson. 1900 · Der Titel ist bislang bibliographisch nicht genauer nachweisbar. Die oben erwähnte Rezension von 1901 belegt jedoch das Vorhandensein dieser deutschen Ausgabe. Vermutlich ist sie bei der deutschen Dependance von Bonnier in Leipzig herausgekommen. Vgl. dagegen 3., das erst 1909 im Rahmen der ›Blauen Bücher‹ erschien und dort mit eigener Auflagenzählung beginnt.

zu 2. *Bei uns auf dem Lande*. Berlin: B. Cassirer 1907 (24 vielfarbige, ganzseitige Bilder, Buchschmuck; »größtes Format«) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1907]

zu 3. *Das Haus in der Sonne* / C. Larsson. Düsseldorf: Langewiesche 1909 (= 1.-40. Taus.); Königstein/Taunus: Langewiesche 41.-60. Ts. 1910; 61.-80. Ts. 1911; 81.-100. Ts. 1912; 101.-120. Ts. 1913 (Die Blauen Bücher; 16 Aquarell-Reproduktionen, rund 50 Zeichnungen) [GV 77.241 / ergänzt durch C. Lengefeld 1993, 129, die einen vollständigen Nachweis aller Auflagen bis 1990 bietet] · Es handelt sich um die deutsche Ausgabe der schwedischen Originalausgaben ›Ett hem‹ (Stockholm: Bonnier 1899; vgl. 1.) und ›Larssons‹ (ebd. 1902) · Im vorliegenden Titel findet sich der Hinweis: »Die Übersetzung des Textes besorgte Frau Ellen Jungbeck-Grönland, auf deren erste Anregung [...] der Plan dieses deutschen Buches allein zurückzuführen ist.« So entstand eine der erfolgreichsten Publikationen des deutschen Bilderbuchmarktes. 1968 lag der Titel im 360. Taus., 1990 im 498. Taus. vor. Eine vollständige deutsche Ausgabe der schwedischen Originalausgabe erschien u.d.T. ›Auf der Sonnenseite‹ ([3]1984; [4]2005) [DBV].

Dass die Darstellung des Lebens einer einzigen Familie ohne nennenswerte erzählerische Ausgestaltung von solcher Wirkung sein konnte, bildet ein einzigartiges Phänomen. An Larssons Begleittext dürfte es kaum gelegen haben. Es erklärt sich vielmehr durch den reizvollen Schauplatz wie den durch Kunstsinn ausgezeichneten Haushalt, der auf verlockend präzise Weise in jedem der Bilder zugleich mit den lebensnah wiedergegebenen großen und kleinen Bewohnern vermittelt wird. So entsteht eine Zusammenführung von Kunst und Leben, womit sich ein zentrales Anliegen der Stilbestrebungen um 1900 auf die natürlichste und überzeugendste Weise realisiert. Dabei darf nicht übersehen werden, dass dieser Zusammenklang für die Entstehungszeit bezeichnend ist und den damals aktuellen Zustand festhält, nicht aber sich in Nostalgie ergeht, die beim anhaltenden Erfolg des Buches erst in späteren Zeiten hinzukommt. · Originale des Bandes wurden noch vor dessen Erscheinen 1909 im Münchner Glaspalast unter dem Titel ›Ein Künstlerheim‹ [Kat.Nr. 1862] gezeigt. In einer Rezension [›H.‹ in: CK [7]1910/11, Beil. 12] werden die »Familienschilderungen in ihrer sachlichen und dabei doch so poetischen Darstellungsweise« gerühmt, »dazu der schlichte Text, bar jeder Phrase, von ungesuchter Natürlichkeit«, und gefolgert: »Ich wüßte kein Buch neben unseres Ludwig Richters Werken, das so wie dieses verdiente, in jeder Familie Eingang zu finden«. 1911 waren die Originale dann in Rom auf der Internationalen zu sehen [CK [8]1911/12, Beil. 11 r.o.]. · Ein weiterer Band Larssons, ›Andras Barn‹, künstlerisch von gleicher Anlage, doch an anderen Schauplätzen spielend und so der Einheitlichkeit von Ort und Zeit entbehrend, konnte sich damals nicht durchsetzen (siehe 5.).

zu 4. *Lasst Licht hinein!* Ein Buch von Wohnzimmern, von Kindern, von Dir, von Blumen, von Allem. Leipzig: Bonnier (Berlin: B. Cassirer) 1911 (32 farbige Bilder »mit Text und Geschwätz«) [GV 77.241] · Vgl. die Rezension von F. Saxl: Ein neues Buch von C.L. In: Die Graphischen Künste [35]1912, 96-100 (Abb.) samt dem Befund, L. »hat die Errungenschaften seiner frühen Zeit wieder aufgenommen« [98].

zu 5. *Anderer Leute Kinder.* Berlin: B. Cassirer 1913 (32 Malereien mit Text [Farbautotypien]; Großquart; von L. stammt auch der Einbandentwurf) · Reprints des Bandes erschienen seit 1977 und noch 2006 bei Langewiesche (Königstein) im kleineren Format.

6. *Der Engel des Todes* / J.O. Wallin. Mit einer biographischen Skizze von E. Jonas. Berlin: Hofmann 1886 [vgl. die Verlagsanzeige in ›Kladderadatsch‹ [41]1888, 59]

7. *Kabale und Liebe* / F.v. Schiller. Berlin: Bong 1892 (Ill. Klassiker-Bibliothek, 5; 57 teils

ganzseitige Ill.) [vgl. Kocher-Benzing 28.814 / C. Lengefeld im Ausstellungsbuch Stockholm 1992, 335]
8. *Wahrheits Pilgergang* / E. Bögh. Berlin: Neuer Verlag 1898 (33 Ill.)
9. *Das Modell*. Leipzig: Bonnier (Berlin: B. Cassirer) 1912 (4 farb. Bilder nach Aquarellen in Mappe) · Der Band enthält zugleich die Protest-Artikel, die deutsche Rezensenten gegen die Beschlagnahmung von Larssons Bild ›Das Modell‹ im Januar 1912 durch einen Leipziger Staatsanwalt veröffentlicht haben [ZfB NF [4]1912/13 I, Beiblatt 111 / GV 77.241].
10. *Werke* / S. Lagerlöf. Bd. 1. München: Langen 1912 (Bildnis der Dichterin) [ZfB NF [4]1912/13 I, Beibl. 193 (Rezension) / GV 76.116]

Beiträge:

a. *Vogel Blau*. Märchen und Spiele / Z. Topelius. Leipzig: Bonnier (Merseburger) 1911 (von L. stammen der Einband, 5 Farbtafeln, 1 ganzseitige Textabb.; ferner sind vertreten J.A.G. Acke, O. Adelborg, A. Edelfelt) [Aut. H.G.Schmidt / Geisenheyner 45.656]
b. *Julklapp*. Illustrierte deutsche Weihnachtsgabe 1912. Leipzig: Bonnier (Düsseldorf: Bagel) 1912 [Aut. H.G.Schmidt / GV / Alle Jahre wieder - Weihnachten bei Arm und Reich. Kat. Rheydt 1993, Nr. II-45]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Die Meinen* (Meister der Farbe, 3007)

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 12. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
1. *Der Tanz um das Apfelbäumchen*
2. *Die werdende Diva*
3. *Die Tonleiter*
4. *Unter den Birken*
5. *Bei Tische*
6. *Brita mit Kerzen und Äpfeln*

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: 186 [›Märchen‹]) · [3]1908/09 (I: 291 [›Keramik‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (30 [›Grolle nicht‹])
Die Graphischen Künste [13]1890 – [28]1905 (Einzelnachweis siehe Seite 3162)
Die Kunst [3]1900/01 (342 [›Vor dem Spiegel‹]) · [4]1900/01 (314-322 [darunter 314/315 und 318/319 in [FAt], jeweils aus ›Ett hem‹]) · [5]1901/02 (70 [Selbstbildnis]) · [11]1904/05 (75 * [›Frau Lamm mit ihren Kindern‹], 474 * [›Meine Älteste‹]) · [13]1905/06 (118 [Zeichnung ›Des Künstlers Mutter‹]) · [15]1906/07 (423 [›Atelieridyll‹], 438 [›Die Alten‹]) · [27]1912/13 (39 [›Ländliches Fest‹]) · [29]1913/14 (550 [Karton für das Treppenhaus im Stockholmer Museum])
Jugend 1904–1908 (auch eine Titelseite). 12 Motive waren 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot; 1912 dagegen waren sie bereits zur Gänze vergriffen, woraus die Beliebtheit des Künstlers bei einem breiten Publikum hervorgeht. Einzelnachweis: [9]1904 (II: 1053 *) · [10]1905 (I: 4/5,* 101 * [Titel Nr. 6]), 291, 427; II: 771) · [11]1906 (I: 237, 459;* II: 691) · [12]1907 (I: 63; II: 1168/69) · [13]1908 (II: 991)
Kind und Kunst [1]1904/05 (217, 218/219 [Wandgemälde in Schulhäusern in Göteborg])
Kinderlust [19]1913 (zu 72 [FAt] [›Schneeschuhläuferin‹; im Inhalt irrig als ›Larssen‹])
Kunst und Künstler [1]1902/03 (100 [At] [nach Radierung ›Vater und Kind‹]) · [2]1903/04 (148 [›Gratulation‹]) · [6]1907/08 (82-85 [Zeichnungen zu L.s Beitrag ›Bei uns auf dem Lande‹, darunter 82: Titelzeichnung zu dem Buch) [7]1908/09 (125 [FAt] [›Am Geburtstagsmorgen‹]) [8]1909/10 (480 [›Ein Atelieridyll‹], 489-499 sowie 519, 528 [zum Aufsatz von G. Nordensvan])
Moderne Kunst [20]1905/06 (91 [›Brita mit Äpfeln und Kerzen‹] · [21]1906/07 (256 [›Cenna‹], 257 [›Die werdende Diva‹], 259) · [22]1907/08 (81 * [›Märchen‹], 82/83) · [27]1912/13 (41 [›Ländliches Fest‹])
The Studio [10]1897 (260 [›Theaterspiel‹]) · [16]1899 (206 [›Master Laurin‹]) · [32]1904 (298-303 [z.T. Illustrationen zu ›Singoalla‹/ V. Rydberg, 1894]) · [33]1904/05 (55 [›Mutter und Tochter‹]) · [40]1907 (328 f. [›Under the Table‹, ›Holiday Lesson‹, ›The Invalid‹]) · [41]1907 (276 [›Martina‹]) · [47]1909 (205 [Gobelin ›Venus und der Wassergeist‹]) · [49]1910 (116, 119 f. [At] [Radierungen]) [50]1910 (327 [›Die Sorgen einer Braut‹; ›In der Bibliothek‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (III: 524 [›Das ländische Fest‹])
Westermanns Monatshefte [108]1910 (I: 275 [›Atelier-Idyll‹])

Larwin, Hans [Johann]

6.12.1873 Wien-Mödling – 17.11.1938 Wien. Österreichischer Maler, Zeichner. Sohn eines Buchbinders. Stud. Wien 1887-90 Kunstgewerbeschule (Hrachowina), 1889-98 Akademie (Griepenkerl; Eisenmenger; Pochwalski). Tätig in Wien. Zahlreiche Reisen. 1922-24 in den USA (Chicago), 1925-27 Tschechoslowakei, Ungarn, Jugoslawien. Seitdem wieder in Wien. Unterrichtet hier seit 1930 Akademie (Prof.). Seit 1902 Mitglied des Künstlerhauses. [AKL (B.Palmbach) · ThB · Vollmer · Busse 46866]

Larwin gestaltet vorzugsweise Wiener Lokalitäten und Erscheinungen, dies (wie K.M. Kuzmany 1909 konstatiert) »ungescheut mit starken Farben wirtschaftend« [Die Kunst [19]1908/09, 386].

Beiträge:

25 Jahre Wiener Humor 1889-1914. Jubiläumskatalog. Wien: Mohr 1914

Periodica:
Arena [5]1909/10 (II: 389 [›Auf der Walze‹])
Die Kunst [21]1909/10 (54 [›Heurigen-Terzett‹])
[23]1910/11 (523 * [›Wintersport in Neustift‹])
[27]1912/13 (430 [›Wiener Stadtratssitzung‹])
The Studio [53]1911 (192 [›Wintersport in Neustift‹]) · [59]1913, 65 [›Zigeuner‹])
Westermanns Monatshefte [107]1909 (I: 46f. [Wiener Szenen])

Lasar, Anton
Nicht zu ermitteln.
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 100) [Aut.]

Lasard, Lou [Lulu] siehe Albert-Lasard, Lou

Lasberg, Paul irrig für: Casberg, Paul

Lasch, Carl [Carl Johann]
1.7.1822 Leipzig – 28.8.1888 Moskau. Deutscher Maler. Vater des Malers Hermann L. (siehe dort). Stud. Akademie 1838 Dresden (Bendemann), 1843/44 München (Schnorr von Carolsfeld; W.Kaulbach [nicht in der Matrikel nachweisbar]). 1847 tätig in Rom, 1847-57 in Moskau. 1857-59 Stud. Paris bei Th. Couture. Ab 1860 tätig in Düsseldorf und Norddeutschland sowie London. 1869 preußischer Prof.Titel. [AKL (S.Baumeweerd) · ThB · Busse 46871]
Beiträge:
a. *Der Bote*. Volkskalender. [40]1874. Glogau: Flemming 1873 (Holzschnitt-Tafeln)
b. *Album-Heft VIII*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1874 (enthält von L.: ›Häusliche Erbauung‹ [Stich: Bürkner]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]

Lasch, Hermann
31.12.1861 Düsseldorf – 23.12.1926 ebd. Maler (Landschaft). Sohn des Malers Carl L. (siehe dort). Tätig in Düsseldorf. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 46873]
Periodica:
Der Kunstwart [18]1904/05 (II: Heft 22 [›Bachlandschaft‹])
Die Kunst [23]1910/11 (562 * [›Winterabend‹])

Laschewitz, A.
Nicht näher identifizierbar. Studiert um 1904 Düsseldorf Kunstgewerbeschule (P. Behrens). [–]
Periodica:
Die Kunst [10]1903/04 (431 [Teppichentwurf])

Laske, Elisabeth (verh. **Kesselbauer**) (siehe Band I, 672)
11.11.1884 Wien – 1977 wohl ebd. Österreichische Malerin, Graphikerin, Illustratorin. Tochter des Wiener Architekten Oskar Laske (1841–1911); Schwester von Oskar Laske (siehe dort). Stud. 1902-04 Wien bei K. Karger, 1910-13 München bei H. Knirr, 1916/17 bei J. Itten in Wien. Tätig in Wien. Ist hier 1910 an der Ausstellung ›Die Kunst der Frau‹ mit graphischen Arbeiten beteiligt [Die graphischen Künste [34]1911, Mitt.]. Mitglied der Vereinigung Bildender Künstlerinnen Österreichs. [ThB (H.Ankwicz; unter ›Laske-Kesselbauer‹) · Vollmer (dto.) · Heller 2008, 363 (hiernach †)]
zu 1. *Zehn fröhliche Märlein in Versen* / F. Rükkert; A. Kopisch. Wien: Konegen 1911 · Der Band erschien 1920 im 16.-25. Taus. [Heller 2008, Nr. 484]. L. beschränkt sich in den besten Blättern auf die rasch gezeichnete, sich durchbiegende Kontur. Unter Verzicht auf schraffierende Eintönung gelingt L. eine taumelnd-kreiselnde Bewegung, eine packende Unruhe ganz aus der leichten, spielenden Strichführung heraus. Im Landschaftlichen geht sie unbekümmert vor. Die Figuren gibt sie in jener erheiternden Deformation, wie sie sich etwa bei Fliesenmalereien einstellt, eine Lockerung, die bereits über den Jugendstil hinausgeht und ins Expressive vordringt.
Periodica:
The Studio [54]1911/12 (244 [›Bayerische Landschaft‹])

Laske, Oskar (siehe Band I, 672)
8.1.1874 Czernowitz/Bukowina – 30.11.1951 Wien. Österreichischer Maler, Graphiker, Architekt und Bühnenbildner. Sohn des gleichnamigen Wiener Architekten (1841–1911); Bruder von Elisabeth L. (siehe dort). Stud. Wien 1888/89 Malerei bei A. Hlaváček, Architektur 1892-98 TH (K.König), 1899-1902 Akademie (Otto Wagner). Seit 1904 entstehen Radierungen. Tätig in Wien. 1907-22 Mitglied des Hagenbundes, seit 1925 der Wiener Secession. [AKL (C.Jesina) · ThB (H.Ankwicz) · Vollmer · Fuchs (hiernach †) ·/· B. Tietze-Conrat: O.L. Wien: Rikola 1921 (17-22: *Verzeichnis* der Graphik nach Angaben des Künstlers, 1904-21 [ohne Abb.]) ·/· A. Weixlgärtner in: Die Graphischen Künste [36]1913, 21-40 · H. Tietze in: Die Kunst [29]1913/14, 241-249 · F. Novotny: O.L. 24 Aquarelle. Wien: Rosenbaum 1954 · O.L. (Ausstellungskatalog). Regensburg: Ostdeutsche Galerie 1974 · Kat. Hagenbund 1975, 32 · C. Reiter: O.L. Leben und Werk. Bd. 1.-2. Diss. Wien 1992 · Osterwalder II · O.L. (Ausst.kat.; Hg.: G.T. Natter). Wien: KunstHaus 1996 (stattlich) · Sennewald 1999 · Heller 2008, 363 · ein photogr. *Bildnis* L.s bei H. Tietze, 241]
»Ein Erzählertalent ersten Ranges, dessen Stärke vor allem in der Darstellung bewegter Menschenmassen liegt, die er in unvergleichlich wirksamer Weise über die Fläche zu verteilen weiß« [H.Ankwicz in ThB]. Laske, für O. Geh-

rig 1913 »ein Miniaturenmaler, der ins große Format geht« [CK [10]1913/14, 35], ist nach R. Riedl »in der Erfassung von Massenerscheinung nicht leicht zu erreichen« [CK [9]1912/13, 359]. In der Tat wagt er es, Bilder wimmelnden Lebens in endloser Ansammlung zu gestalten, so in seinem Temperagemälde ›Kreuzigung‹, deren Handlung er zugleich in äußerste Ferne rückt, oder in den rhythmisierten Strömen der in die Arche Noahs strömenden Tiere, einer Radierung.

zu 3. *Des Freiherrn von Münchhausen wunderbare Reisen und Abenteuer* / G.A. Bürger. Wien: Konegen 1912 (Konegen's Kinderbücher, 12) · Während dieser Band nur die ›Reisen zu Lande‹ behandelt, ist ein zweiter Band (siehe 5.) den ›Seereisen‹ gewidmet.

4. *Bucovina*. Wien (Selbstverlag), um 1912 (10 Original-Lithographien, davon eine auf dem Umschlag) [Sennewald (Laske ca.12)]

5. *Des Freiherrn von Münchhausen wunderbare Reisen und Abenteuer* / G.A. Bürger. Bd. 2.: Seereisen. Wien: Konegen 1912 (Konegen's Kinderbücher, 13) [Heller 2008, Nr. 164]

Periodica:

Bildende Künstler (Wien: Rosenbaum) 1911 (Heft 5 [Gemäldewiedergaben]) [Der Zwiebelfisch [3]1911, 95]

Die Graphischen Künste [36]1913 (bei 20 [Orig.-Radierung *Fischmarkt in Brügge*], 23-39, bei 25 [FAt] [›Awret-Basar‹], bei 28 [Lichtdruck nach Gemälde ›Kreuzigung‹], bei 36 [Orig.-Radierung *Daniel in der Löwengrube*], 40 [aus 3.])

Die Kunst [25]1911/12 (451 * [›Die Kreuzigung‹], 459 [›Wintersport‹]) · [27]1912/13 (431 [›Schwabenhochzeit‹]) · [29]1913/14 (bei 241 [FAt] [›Vogelpredigt des Hl. Franz‹], 241-249 [zum Aufsatz von H. Tietze], 548 [›Skifahren in Annaberg‹])

The Studio [49]1910 (67 [›Halle an der Saale‹]) · [56]1912 (43 [›Kreuzigung‹]) · [59]1913 (67 [nach Lithographie ›London Royal Exchange‹])

Lasker-Schüler, Else

11.2.1869 [nicht 1876, wie sie selbst angab] Elberfeld [jetzt Wuppertal] – 22. [nicht 16., 18.] 1.1945 Jerusalem. Malerin, Graphikerin, vor allem aber Dichterin jüdischer Abkunft. Jüngste Tochter des Elberfelder Kaufmanns Aron Schüler und der Jeanette Kissing; Urenkelin eines Rabbiners. Heiratet in 1. Ehe 1893 in Berlin den Arzt Jonathan Lasker, mit dem sie den Sohn Paul (Berlin 24.8.1899 – 14.12.1927 ebd.; Tuberkulose) hat (Scheidung 1903), in 2. Ehe (30.11. 1903) in London Herwarth Walden (d.i. Georg Levin; Trennung 1910, Scheidung 1912). Tätig in Berlin. 1933 Emigration in die Schweiz (Zürich, Ascona); seit 1939 in Jerusalem.

[AKL (online) · ThB (geschöntes *-jahr 1876) ·/· E. L.-S.: Sämtliche Gedichte. Hg.: F. Kemp. München: Kösel 1966 (enthält u.a. ›Theben‹ in faksimiler Wiedergabe) · R. Dick (Hg.): E.L.-S. Die Bilder. Berlin: Jüdischer Verlag im Suhrkamp-Verlag 2010 · dies.: E.L.-S. - Franz Marc. Eine Freundschaft in Briefen und Bildern. Mit sämtlichen privaten und literarischen *Briefen*. München: Prestel 2012 ·/· Durieux 1954, 122f., 226, 229f. · K. Pinthus: Menschheitsdämmerung. Neu hg. Reinbek: Rowohlt 1959 (Rowohlts Klassiker, 55/56), 350 · Osterwalder II · E. Klüsener, F. Pfäfflin: E.L.-S. Marbach: Schiller-Nationalmuseum 1995 (Marbacher Magazin, 71; kalendarische Biographie; profund; auch in der Anlage bemerkenswert) · E.L.-S. Schrift: Bild:Schrift (mehrere Autoren). Bonn: Verein Macke Haus 2000 · M. Feßmann: E.L.-S. Berlin: DKV 2016 (Leben in Bildern) · Lorenz 2019 · A. Birthälmer (Hg.): E.L.-S. ›Prinz Jussuf von Theben‹ und die Avantgarde. Wuppertal: von der heydt-museum 2019 (reichhaltiger Ausstellungskatalog) · wikipedia (hiernach †) · Busse 46889]

Lasker-Schüler begann als Künstlerin und hatte während ihrer ersten Ehe ein Atelier in der Brückenallee am Berliner Tiergarten. Auch ihr Sohn Paul wurde als zeichnerisches Talent gefeiert. Doch war sie ohne künstlerische Ausbildung. Durch ihre Freundschaft mit Franz Marc (siehe dort) wurde sie als Zeichnerin aufs Neue angeregt. Allerdings erschöpft sich ihre wie hingeschriebene Zeichnungsart in einer einzigen Manier, wobei sie im Figürlichen gern an einer ägyptisch anmutenden Profilansicht festhält. In ›Theben‹ (Berlin: Querschnitt 1923) verbindet sie die lithographischen Zeichnungen mit ihren handschriftlich wiedergegebenen Gedichten. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3137.

1. *Die Nächte Tino von Bagdads* (Gedichte und Novellen) / E. Lasker-Schüler. Berlin: Juncker 1907 [Lang 1993, Nr. 211 gibt das Frontispiz L.-S.; es stammt laut Wilpert/Gühring (Nr. 4) jedoch von M. Fröhlich]

2. *Mein Herz*. Ein Liebesroman mit Bildern und wirklich lebenden Menschen / E. Lasker-Schüler. München: Bachmair 1912 (20 ganzseitige Textbilder, farb. Einband; ein Bildnis stammt von K. Schmidt-Rottluff) [vgl. Lang 1993, Nr. 212]

3. *Hebräische Balladen* / E. Lasker-Schüler. Berlin-Wilmersdorf: A.R. Meyer 1913 (Lyrische Flugblätter; Titelzeichnung) [Lang 1993, Nr. 213 / W/G]

4. *Der Prinz von Theben*. Ein Geschichtenbuch / E. Lasker-Schüler. Leipzig: Weiße Bücher 1914 (Einbandzeichnung, 25 Abb. nach Zeichnungen der Verfasserin; 3 farb. Bilder stammen von F. Marc) [vgl. Lang 1993, Nr. 214] · Vgl. die Rezension von Kurt Pinthus in ZfB NF [6]1914/1915 II, Beibl. 344: »jene kindlichen Zeichnungen der Dichterin [...], in denen dennoch so viel von den seltsamen

Gefühlen und Vorstellungen der Geschichten sichtbar sich darstellt«.
Periodica:
Der Sturm [2]1911/12 (II: 671, 710/711, 718, 752, 760, 782, 788) · [3]1912/13 (I: 68). Bei all diesen Beiträgen, die zwischen November 1911 und Juni 1912 erschienen sind, handelt es sich um Zeichnungen zu ›Briefe nach Norwegen‹; bei 788 ergänzt um ein Bildnis Herwarth Waldens, bei 68 um »mein Selbstbildnis«.
Die Aktion [3]1913 (Nr. 26, 639 [Zeichnung zu ›Doktor Benn‹ / E. Lasker-Schüler]; Nr. 36, 854 [›Maler Marc und seine Löwin‹], 858 [›Vereint!‹]; Nr. 42, 993 [›Rechtsanwalt Caro‹], 994 [›Theben‹]; Nr. 46, 1081 [›Peter Baum, dichtend‹], 1082 [›Tubutsch‹ (Albert Ehrenstein)]; Nr. 52, 1207 [›In der Schlacht‹], 1209 [›Jussuf von Theben‹]) · [4]1914 (Nr. 8, 170 [›Prinz Benjamin (Franz Werfel)‹ / ›Richard Dehmel‹])

Laskowski [Laskowsky; Laskoff], **François** [Franz] (siehe Band I, 673)
19.6.1869 Bromberg – seit 1918 verschollen. Deutscher Maler, Graphiker. Stud. Straßburg Kunstgewerbeschule sowie in Paris. 1898 in Italien, später in England. [ThB · Wember 1961, Nr. 528/529 (unter ›Franz Laskoff‹)]
2. *Oberkalkulator Fritze*, seine Lieben und die verregnete Bergpartie / H. Franz. Straßburg: Straßburger Druckerei- und Verlagsanstalt 1890
Beiträge:
zu a. *Luschtig's üs'm Elsaß*. Gedichte / G. Stoskopf. Straßburg: Schlesier & Schweikhardt 1897; [2]1897; [3]1897; Neuausgaben 1905; 1910 [vgl. GV 140.362 re.]
Periodica:
Jugend [3]1898 (I: 104 *)
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: 514 * [Neujahrskarte])
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 369 FAbb [Neujahrskarte])

Laßbiegler [Lahsbiegler], **Clara** siehe Fauser, Clara

Lassen, Käte Käthe; Bertha Katharina]
7.2.1880 Flensburg – 22.12.1956 ebd. Malerin, Graphikerin (Lithographie, Holzschnitt), später auch Glasmalerei. Tochter eines Goldschmieds. Studiert Hamburg Gewerbeschule sowie bei E. Horst, 1898-1902 München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (Schmid-Reutte; Dasio; Jank), ferner 1902-04 bei H.v. Habermann. Seit 1904 tätig in Flensburg. Seit 1924 Zweitwohnsitz in Stenbjerg/Dänemark. 1908/09 in Paris. [AKL (A.Rittmann; ausführlich) · ThB (Mitteilung der Künstlerin) · Vollmer + Nachtr. · C. Mahn: K.L. Grenzgängerin der Moderne. Diss. Kiel 2006 (Heide 2007)]
1. *Flensburg*. Aus den alten Winkeln der Stadt. München 1910 (Druck: Wolf & Sohn) [Müller 2020, 117 (Farbabb.)]

Lasser, Ida von (seit 1906 verheiratete **Schmalix**)
22.1.1878 Brixen – † unbekannt. Tirolische Malerin, Graphikerin. Stud. München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (L.Kempter; A.Jank; F.Hegenbart) sowie bei H. Litzmann. Tätig in Bozen-Gries. [Vollmer (unter ›Lasser-Schmalix‹) · Fuchs · Busse 46904]
1. *Brixen* / A. Schmalix. Brixen: Pressverein 1905 (Federzeichnungen; zusammen mit F. Gatt)
2. *Ragusa und Umgebung* / A. Schmalix. München (Brixen: Pressverein) 1906 (70 Ill. nach Federzeichnungen)
3. *Auf der Südbahn* / A. Schmalix. Heft 1.: München - Brenner - Verona. München (Brixen: Pressverein) 1907 (Federzeichnungen)
4. *Streckenführer* / A. Schmalix. Heft 2.: Bozen - Mori - Arco - Rivabahn. Meran: Ellmenreich 1907 (50 Ill. nach Federzeichnungen)
5. *Albanien und die Albanesen* / P. Siebertz. Wien: Manz 1910 (Federzeichnungen, 16 Vollbilder)

László, Philipp A[lexius] [Fülöp Elek] (seit 1912) **von** Lombos [eigentlicher Name: Laub] (siehe Band I, 673)
30.4. [nicht 28.4.; 1.6.] Budapest – 22.11.1937 London. Ungarischer Maler (bes. Bildnis); 1914 als Engländer naturalisiert. Sohn eines Schneiders. Stud. Akademie 1885-89 Budapest (Székely; Lotz), ab Jan. 1890 bis 1892 München (Liezen-Mayer), dazwischen Paris Académie Julian (Lefebvre; Benjamin-Constant). 1892 tätig in Budapest. 1900 in Dublin-Stillorgan Heirat mit Lucy Guinness (1870–1950), die er 1892 in München auf einem Maskenball kennengelernt hat (seinen Heiratsantrag schreibt ihr er auf Deutsch); hat mit ihr 5 Söhne. Seit 1894 international tätig als Porträtist regierender Häuser, von Kirchenfürsten und der Hautevolée. Ansässig in London, wo er an der Royal Art School unterrichtet (Prof.). 1917/18 interniert; 1919 rehabilitiert.

[AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB (K.Lyka; irriges *-datum 1.6.) · Vollmer (dto.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 659 (unter Philipp Laub) ·/· F.L. Painting a Portrait (Recorded by A.L.Baldry). London: The Studio 1934 (dargestellt anhand des Bildnisses von Miss Ffrangcon-Davies) ·/· A. Tahi in: The Studio [24]1901/02, 3-22 · G.v.Térey ebd. [40]1907, 255-267 · A.L. Baldry ebd. [53]1911, 261-269 · O.v.Schleinitz in: V&K [27]1912/13 I, 17-24; ders.: L. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1913 (Künstler-Monographien, 108) · Dressler 1913 · O. Williams: Selections from the Work of P.A.d.L. Vorwort: Robert de Montes-

quiou. London: Hutchinson 1921 (noble Ausgabe von 64 Porträts in Photogravüre; diente auch der Repräsentation der Dargestellten, denen zugleich in den auf Bütten gedruckten Texten gehuldigt wird; englisch und französisch; Großquart) · D. Clifford; The Paintings of L. London: Literary Services 1969 (beinhaltet v.a. Nicht-Bildnisse) · L. A Brush with Grandeur (Essays verschiedener Autoren). London: Holberton 2004 · L. in Holland (Ausst.kat). Amsterdam: Museum van Loon 2006 · Duff Hart-Davis: L. His Life and Art. New Haven: Yale University Press 2010 (Biographie) · L. Portraits (Ausst.kat). London: National Portrait Gallery 2010 · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* in a.; ein farbiges in V&K [26]1911/12 II: bei 332; das aus den Uffizien in V&K [17]1912, 13 I, 17; ein photographisches *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1435 · Busse 46921]

László malt 1892 ein gut beobachtetes Interieur aus dem (alten) Münchner Hofbräuhaus, das sogleich in der Akademie-Ausstellung gezeigt wird (jetzt Budapest Nationalgalerie). Der gefeierte Bildnismaler malt in jenem flüssig-eleganten Stil der Engländer, der von jeher in der High Society aufgrund seines schmeichelhaften Effekts gefragt war, woraus sich die beeindruckende Karriere des Künstlers erklärt. Allerdings wurde nach 1900 auch Kritik gegen die »glatte, schnellfertige Mache seiner Bilder« [K.Lyka] laut. Jedenfalls ist L. bestechender Repräsentant der noblen Gesellschaftsmalerei des Fin-de-siècle und Turn-of-Century.

Beiträge:

a. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 31) [Aut.]
b. *Almanach* [1909 = 1. Jahrgang]. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1908 (bei S. 64 [Luise von Battenberg], 96 [Prinzessin Radziwill], 280 [Prinzessin Andreas von Griechenland], 296 [Baronin von Born]) [Aut.]
c. *Almanach 1911.* Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1910 (bei S. 256 [›Mme. Montague Jaunez‹]) [Aut.]
d. *Almanach 1913.* Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1912 (Frontispiz [FAt] [›Bildnis‹]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Damenporträt* (Meister der Farbe, 3032)

Periodica:

Arena [1]1906/07 (II: 1015, 1021) · [2]1907/08 (I: 5 [›Papst Leo XIII.‹]) · [6]1910/11 (1317 [›Adolf Sonnenthal‹])
Die Kunst [7]1902/03 (555 [›Papst Leo XIII‹])
Hochland [1]1903/04 (I: bei 129 [›Papst Leo XIII‹]) · [11]1913/14 (II: bei 1 [›Kardinal Rampolla‹])
Kinderlust [19]1913 (109 [At] [›Seifenblasen‹])
The Studio [16]1899 – [59]1913 (Einzelnachweis siehe S. 3606)
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 – [28]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3645)

La Thangue, Henry Herbert

19.1.1859 Croydon/Surrey – 21.12.1929 London. Englischer Maler (Landschaft, Genre). Stud. London South Kensington und Lambeth School of Art, ab 1874 Akademie, ab 1880 für drei Jahre Paris Akademie (Gérôme). Tätig seit 1884 in London, dann in South Walsham/Norfolk, ab 1890 bei Bosham/Sussex, später in Runcton/Chichester. Befreundet mit Stanhope Forbes. [AKL (S.Egle) · ThB (ohne Daten) · Vollmer · G. Thomson in: The Studio [9]1896/97, 162-177 (mit *Bildniszeichnung* L.s von G. Thomson) · Busse 45736]

Periodica:

The Studio [9]1896/97 – [57]1912/13 (Einzelnachweis siehe S. 3606)
Westermanns Monatshefte [100]1906 (bei 569 [›Apfelpresse‹])

La Touche, Gaston (de)

29.10.1854 Saint-Cloud – 12.7.1913 Paris. Französischer Maler, Zeichner, Graphiker (Radierung); auch Bildhauer. Autodidakt. Befreundet mit F. Bracquemond, von dem er wie auch von Manet beeinflusst wird. Tätig auf seinem Landsitz in Saint-Cloud. Vorsitzender der Société Nationale des Beaux-Arts. [AKL (H.Kurz) · ThB · Bénézit · G. Mourey in: The Studio [16]1899, 77-90 · O. Uzanne ebd. [31]1904, 281-287 · H. Frantz ebd. [43]1908, 265-278 · ders.: G.L. Paris: Studio 1904 · Hevesi 1906, 476 · W. Michel in: Die Kunst [27]1912/13, 289-305 · ebd., 552 (Nekrolog) · H. Frantz: G.LT: London: The Studio 1914 · G.LT. Tableaux et études (Auktionskatalog). Paris: Georges Petit 1919 (54 Nrn.; zumeist abgebildet) · Osterwalder II · Selina Baring Maclennan: G.LT. A Painter of Belle Époque Dreams. Woodbridge: Antique Collector's Club 2009 (reich ausgestattet) · G.LT. (Ausst.kat). Saint-Cloud: Musée des Avelines 2014 · ein photograph. *Bildnis* bei W.Michel (s.o.) · Busse 80680 (irrig unter ›de la Touche‹)]

Über La Touche, der laut Hevesi [1906, 476] »im Phantasmagorischen zu Hause ist«, urteilt W. Michel, er »ist von Passion Geschichtenerzähler, Illustrator, mit einiger Neigung zum Romantischen, ja Märchenhaften. [...]. Er liebt die schwüle Luft verschwiegener Boudoirs [...] – überall dieselbe galant-genießerische Stimmung [...]. Selbst die Jungen lassen ihn als Maler einiger höchst pikanter Innenraum-Stim-

mungen gelten« [in: Die Kunst [27]1912/13, 290]. Zur selben Zeit sieht O. Doering bei L. »die wahre Leuchtkraft dieser herrlich warmen Farbenstimmungen, die so echt französisch empfunden und doch so allgemein überzeugend sind. Am schönsten, wenn der Künstler einen Ballsaal, eine Theaterbühne, ein von wohligem Luxus erfülltes Speisezimmer schildert« [CK [9]1912/13, Beilage 2].

Beiträge:

a. *Almanach [1909].* Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1908 (bei S. 208 [›Auf der Hochzeitsreise‹]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Hochzeitsreise* (Meister der Farbe, 3217)

[2.] *Die Fontäne* (Meister der Farbe, 3501)

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (460 [›Christnacht‹]) · [5]1901/02 (44 [›Der Gekreuzigte‹]) · [7]1902/03 (485 [›Der Ball‹], 519 [›Das Souper‹]) · [19]1908/09 (475 [›Sommer‹]) · [27]1912/13 (bei 289 FAt) [›Nächtliches Fest‹], 289-303 [zum Aufsatz von W. Michel])

Jugend [15]1910 (I: 151) · [19]1914 (I: 64/65; II: 1079). Eines der Motive (›Mutterfreuden‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Moderne Kunst [22]1907/08 (183, 189) · [24]1909/1910 (104) · [25]1910/11 (61-64)

The Studio [16]1899 – [60]1913/14 (Einzelnachweis siehe S. 3606)

Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (III: bei 576)

Westermanns Monatshefte [113]1912/13 (II: bei 776 FAt [›Im Modewarenhaus‹]) · [115]1913/14 (II: Beil.Hel Heft Feb. [›Die Intrige‹])

Lattmann, F. A.

Nicht zu ermitteln. Graphiker. Tätig in Goslar.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (691 f. FAt [›Neue Künstler-Spielkarte‹])

Lau, Otto Emil (siehe Band I, 673)

1853 Wismar – 2.5.1917 wohl Stuttgart. Zeichner, Illustrator. Sohn eines Orgelbauers. Stud. ab April 1872 München Akademie. Hauptmitarbeiter des sozialdemokratischen Parteiverlags J.H.W. Dietz in Stuttgart, wo er auch lebt. · Signiert meist ›L.‹ in Frakturform mit weit nach rechts gezogener unterer Fahne, die oft auch das zweistellige Entstehungsjahr unterfährt. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 2766 · Bothe 1901 (Stuttgart; unter ›Otto Lau‹) · Kat. Glaspalast München 1908 (unter ›Otto E. Lau‹ [Kat.Nr. 633] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3101.

2. *Hanne Nüte un de lütte Pudel* / F. Reuter. Wismar: Hinstorff [2]1875 (Holzstiche, auf Holz gezeichnet und geschnitten von E. Schröter; zusammen mit O. Speckter)
3. *Ut mine Stromtid* / F. Reuter. Neue ill. Prachtausgabe. Wismar: Hinstorff 1878 (140 eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln; zusammen mit L. Pietsch)
4. *Arbeitergestalten aus den bayerischen Alpen* / Max Haushofer [jun.]. Bamberg: Buchner 1890 (Bayerische Bibliothek, Serie 1, 4; Zeichnungen)
5. *Elias Holl*, der Reichsstadt Augsburg bestellter Werkmeister / W. Vogt. Bamberg: Buchner 1890 (Bayerische Bibliothek, Serie 1, 7; Zeichnungen)
6. *Friedrich Rückert* / F. Muncker. Bamberg: Buchner 1890 (Bayerische Bibliothek, Serie 1, 14; Zeichnungen)
7. *Lichtstrahlen der Poesie*. Gedicht-Sammlung / M. Kegel (Hg.). Stuttgart: Dietz 1890 (Auslieferung 1889) [Inserat ›Wahrer Jacob‹, 1889 / GV]
8. *Martin Behaim* / S. Günther. Bamberg: Buchner 1890 (Bayerische Bibliothek, Serie 1, 13; Zeichnungen)
9. *Über Lorenz von Westenrieder's Leben und Schriften* / A. Klockhohn. Bamberg: Buchner 1890 (Bayerische Bibliothek, Serie 1, 12; Zeichnungen)
10. *Am Hofe der Medici* / O. Höcker. Breslau: Paul [4]1891 (1 buntes Titelbild nach Original-Zeichnung)
11. *Großer deutscher Bauernkrieg* / W. Zimmermann. Hg.: W. Blos. Stuttgart: Dietz 1891; Billige Volksausgabe 1907 (zusammen mit V. Schwert)
12. *Die deutsche Revolution* / W. Blos. Stuttgart: Dietz 1892; Neuausgabe: 1898; 36.-37. Taus. 1906

Periodica:

Der wahre Jacob 1884–1909 (Einzelangaben siehe Seite 3104). In den Jahren 1884–88 ist L. der Hauptzeichner des Blattes, danach nur noch gelegentlicher Mitarbeiter.

Laubadère, Louis Paul

1830 – 1920. Französischer Maler. Gebürtig aus Eauze (Gers). [–; Bénézit (ohne Daten; diese online [Kunsthandel], doch nicht gesichert) · Busse 46964]

Periodica:

Der wahre Jacob 1899 (›Ein Maskenball für die Armen‹ [Kunstbeilage zu Nr. 329])

Laube, Ehrich

Nicht zu ermitteln. Zeichner von Buchschmuck. [–] · *Siehe die Ausführungen auf S. 3022.*

Periodica:

Arena [2]1907/08 (I: 670 [Buchschmuck]) · [3]1908/09 (I: 102 [wird wiederholt], 144 [dto.]; II: 853, 855, 976, 985,' 1079, 1082, 1217) · [5]1909/10 (287, 327)

Lauckner, Elfriede siehe unter dem Pseudonym Thum, Erich

Laudahn, Heinrich
Lebensdaten unbekannt. Schriftkünstler, Typograph, Zeichner. [–] · Vgl. auch unter W. Laudahn.
1. *Ardinghello* und die glückseligen Inseln / W. Heinse. Berlin: Borngräber 1914 (Einband-/Titelzeichnung)

Laudahn, W.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit Heinrich L. (siehe dort)
1. *Die bronzene Tür* / E. Nagrodskaja. Berlin: Borngräber 1913 (Titelzeichnung)

Laudien, Minna (verh. Keller) (siehe Band I, 673)
25.2.1840 Gumbinnen/Ostpreußen – Dez. 1903 Berlin. Malerin (Stilleben), Illustratorin, Kunstgewerblerin; auch Schriftstellerin. Tochter des Regierungsrats Carl L. Verheiratet mit August Keller (1848–1884). Tätig in Berlin. [ThB · online (Ahnenforschung) · Busse 46980]
3. *Die Rose*, ihre Anzucht und Pflege / R. Betten. Frankfurt a.O.: Trowitzsch 1896; [2]1903 (138 Abb.) [[1] Oswald 1897, 7780]
4. *Anleitung zum Kerbschnitt*, Blumen- und Faltenschnitt sowie zur Ausgründe-Arbeit. Hg.: C. Roth. / M. Laudien. Leipzig: Haberland 1899; [3]1904 (32 Abb.)
5. *Anleitung zum Lederschnitt* und zur Ausgründe-Arbeit / M. Laudien. Leipzig: Haberland 1899 (11 Abb.)
6. *Anleitung zur Brandmalerei* auf Holz, Leder und andere geeignete Stoffe / M. Laudien. Leipzig: Haberland [4]1900; [8]1911 (mit Abb.)

Vorlagenwerke:
I. *Deutsche Frauengestalten*. Kompositionen für dekorative Malereien. Berlin: Claesen 1888 (8 Tafeln)
II. *Vorlagen für Brandmalerei*. Lieferung 43/44. Leipzig: Haberland 1895 (6 bzw. 7 Tafeln)
III. *Vorlagen für Holzbrandtechnik*. 3.: Möbelheft mit Gebirgsmotiven. Heidelberg: König 1896 (8 Tafeln)
IV. *Vorlagen für Holzbrandtechnik*. Spruchheft. Heidelberg: König 1896 (6 Tafeln)
V. *Vorlagen für Brandmalerei*. Lieferung 54/55. Leipzig: Haberland 1897 (5 bzw. 4 Tafeln)
VI. *Neue Vorlagen für Brandmalerei*. Berlin: Schultz-Engelhard 1898 (12 Tafeln)
VII. *Moderne Vorlagen für Brandmalerei* und Tiefbrand zu einer Truhe. Leipzig: Haberland 1900 (Vorlagen für Brandmalerei, 85; 4 Tafeln)
VIII. *Dreiteiliger Wandschirm*. Leipzig: Haberland 1900 (Vorlagen für Brandmalerei, 86; 6 Blatt)

Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [3]1885 (115) · [4]1886 (115-119) · [5]1887 (128-134) · [8]1890 (134) · [18]1900 (92-96, 142-144)
Deutsche Jugend Neue Folge [4]1887 (290 [Xyl] [kopfstehend], zu ›Kleine häusliche Kunstarbeiten: Modellieren in Gummiknetmasse‹]) · [5]1887/88 (288)

Laudien, Therese
28.4.1832 Königsberg – 6.8.1891 Insterburg. Malerin (Blumen, Stilleben [Aquarell]). Wohl Schwester von Minna L. (siehe dort). Stud. Berlin bei Hermine Stilke. Tätig in Berlin, wo sie im Lette-Verein unterrichtet und von 1875 bis zum Tod Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen ist. [ThB · Künstlerinnenlexikon 1992 · Busse 46981]
3. *Das Buch der Erinnerung* / M. Bern (Hg.). Leipzig: Haberland 1896 (Titelbild; 4 Abb. stammen von J. Höppner)

Periodica:
Damen-Almanach. Berlin: Haude & Spener [17]1883 – mindestens [21]1887 (je 1 Farbendruck)

Lauenstein, Heinrich
26.9.1835 Hüddesum bei Hildesheim – 16.5. 1910 Düsseldorf. Maler (religiöse Historienmalerei; Bildnis, bes. Kinder). Stud. ab 1860 Düsseldorf Akademie (Bendemann; Deger), an der er seit 1864 unterrichtet (1881 Prof.). [ThB · K. Bone in: CK [7]1910/11, 84 (zur Nachlass-Ausstellung) · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1436 · Busse 46984]

Periodica:
Die christliche Kunst [6]1909/10 (35 [›Tod des Hl. Joseph‹])

Laufberger, Ferdinand [F. Julius Wilhelm]
16.2.1829 Mariaschein [Bohosudov] bei Aussig/Böhmen – 16.7.1881 Wien. Böhmisch/österreichischer Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator. Stud. Akademie 1844-52 Prag (R.Müller; Ruben), 1852-59 Wien (Ruben). Tätig in Wien, wo er 1855-63 für die xylographische Anstalt R. von Waldheim zeichnet. Seitdem zahlreiche Reisen in Europa (1863 in Paris bei Cogniet). Seit 1864 wieder tätig in Wien; 1867 als akademischer Rat. Unterrichtet seit 1868 an der Kunstgewerbeschule figürliches Zeichnen (Prof.). Er »verlegte sich mehr und mehr auf dekorative Malarbeiten« [ThB]. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · ein gestochenes *Bildnis* L.s in: Die Graphischen Künste [4]1882, 54 · Busse 46991]

Beiträge:
a. *Album-Heft I.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1871 (enthält von L.: ›Vorhang zum neuen Opernhause‹ (Gesamtbild)

[Stich: Bültemeyer]; Vorhang ›Ländliche Musik‹ [Stich: Sonnenleiter]; Vorhang ›Tanz‹ [Stich: Eissenhardt]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]

b. *Album-Heft IV.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1872 (enthält von L.: ›Vorhang zum Opernhaus: Mittelbild‹ [Stich: Doby]; ›Vorhang 'Hochzeit'‹ [Stich Eissenhardt]; *Bauern in der Ramsau* [Orig.Radierung]) [Verlagsanzeige ebd.]

c. *Album-Heft V.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1873 (enthält von L.: ›Sieges-Fanfare‹ [Stich: Rauscher]; ›Jagd-Fanfare‹ [Stich: Doris Raab]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]

d. *Album-Heft VI.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1873 (enthält von L.: Vorhang ›Sängerbund‹ [Stich: Schmidt]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt., Sp. 13]

e. *Huldigungs-Festzug der Stadt Wien* zur Feier der silbernen Hochzeit des Kaisers Franz Joseph I. und der Kaiserin Elisabeth am 27. April 1879. Text: O. Berggruen. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1881 (= Kleine Ausgabe: 50 Heliogravüren nach Original-Cartons; Ausgabe auf Kupferdruckpapier; auch Vorzugsausgabe auf geschöpftem Papier; hierzu Mappen) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1882, Mitt. Sp. 27]

Kunstblätter:

[1.] *Ein Abend im Prater.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, vor 1886 (Heliogravüre nach Aquarell) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [6]1886, Mitt. Sp. 24]

Periodica:

Die Graphischen Künste [1]1879 (bei 93 [›Kaiser Ferdinand Maximilian‹; Orig.Radierung (L. Jacoby)]) · [4]1882 (53-68 [Nekrolog von O. Berggruen mit 7 Abb. und 2 Beigaben; 54 ein gestochenes *Bildnis* L.s]) · [12]1889 (9 [›Kindergruppe‹ aus dem Bühnenvorhang der Hofoper (Wiederholung)]) · [18]1895 (88 [›Sängerbund‹; nach Stich W.Schmidt])

Laufe, C.

Nicht näher identifizierbar. [–]

1. *Die weite, weite Welt* / E. Wetherell [d.i. Susan B. Warner]. Ill. Pracht-Ausgabe. Dresden: Kaufmann [8]1874 (6 Holzschnitt-Tafeln) [Klotz I 3286/1]

Lauffer, Emil [Emil Johann] (siehe Band I, 673)

28.6.1837 Hof [Dvorce] / Mähren – 31.5.1909 Prag. Böhmischer Maler (Historie). Stud. Wien Akademie (Ruben). Tätig in Prag, wo er an der TH unterrichtet (Prof.). [ThB]

Läuger, Max siehe Laeuger, Max

Laukota, Hermine

24.1.1853 Prag – 18.1.1931 ebd. Malerin, Graphikerin. Stud. Prag (Brandeis; Swerts), Antwerpen (Verlat), 1885 München (L.Herterich; J.L. und Doris Raab), 1888 Wien (Unger). Tätig in Prag. Mitglied der Vereinigung Bildender Künstlerinnen Österreichs. Ist 1910 in Wien an der Ausstellung ›Die Kunst der Frau‹ mit graphischen Arbeiten beteiligt [Die graphischen Künste [34]1911, Mitt.]. [ThB · Vollmer · R. Graul in: Die Graphischen Künste [13]1890/91, 106 f. · J. Folnesics ebd. [22]1899, 84-90 · Busse 47002]

Beiträge:

a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 103) [Aut.]

b. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[2]1899 I (Blatt 3: *Regenschauer* [Original-Radierung])

Periodica:

Die Graphischen Künste [13]1890 (105-107 sowie bei 106, 112 [Orig.Radierungen], 117 [At]). Die Radierung ›Der Mikroskopiker‹ auch im ›Album-Heft 1890‹ [Chronik, 81]) · [22]1899 (84-89, bei 86 [Photogravüre ›Der Engpass‹])

Laupheimer, Anton

23.6.1848 Erbach bei Ulm – 22.4. [nicht 5.] 1927 München (beigesetzt im Waldfriedhof[1]). Maler (Genre). Stud. 1865-69 Stuttgart Akademie (Neher; Rustige; Funk). Tätig in München. 1872 und '73 Aufenthalte in Polling.[2] Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹, später der Münchener Secession. [ThB (irriger †-monat ›Mai‹) · † laut Anzeige Künstler-Unterstützungsverein MNN 1927, Nr. 110, 14 vom 23.4. · Dressler 1913 (*-jahr 1846) · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 183 · [2] von König 2013 · Buchner 2018 · Busse 47016]

Periodica:

The Studio [53]1911 (323 [›Der Mönch‹])

Laurençin, Marie

31.10.1883 [nicht 1885] Paris – 8.6.1956 ebd. (beigesetzt im Friedhof Père Lachaise). Französische Malerin. Uneheliche Tochter von Pauline-Mélanie L. (1861–1913) und des Deputierten von Péronne, Alfred-Stanislas Toulet (1839–1905). Neben ihrer Ausbildung 1901-04 als Porzellanmalerin in der Manufaktur Sèvres Stud. 1902/03 bei der Malerin M. Lemaire, dann 1905-07 Paris Académie Humbert (zusammen mit G. Bracque, G. Lepape, F. Picabia). Tätig in Paris. Verkehrt seit 1906 auf dem Montmartre im Bateau-Lavoir mit Picasso und den Kubisten, mit Max Jacob, der ihr treuester Bewunderer bleibt, besonders aber mit Guillaume Apollinaire († 1918 an der spanischen Grippe), der 1907-14 auch ihr Liebhaber ist und sie in zahl-

reichen Gedichten verewigt. 1912 Liaison mit Thankmar von Münchhausen (1893–1979) sowie in Agay an der Riviera mit dem Schriftsteller Hanns Heinz Ewers (1871–1943), der sie auch 1915 und 1916 in Andalusien besucht.[1] 1914 werden Bilder von L. in der Berliner Neuen Secession gezeigt [Die Kunst [29]1913/14, 424]. 22.6. 1914 Paris Heirat mit dem Düsseldorfer Maler Otto von Waetjen (Düsseldorf 17.7.1881 – 11.2. 1942 München), wodurch sie Deutsche wird und mit diesem 1914 aus Frankreich nach Spanien emigriert, wo sie während des Krieges vor allem in Madrid und Barcelona bleiben. 1919 Begegnung mit Rilke in der Schweiz. 1919-21 Aufenthalt in Deutschland (Düsseldorf; Baden-Baden; Altenrode, dem Besitz der Waetjens). Scheidung 25.7.1921 Düsseldorf (L. hält jedoch weiterhin Kontakt mit Waetjen). Seit 1921 wieder tätig in Paris. 1922 Wiedererlangung der französischen Staatsbürgerschaft. Geburt ihrer außerehelichen Tochter Rosie-Benoîte (Vater angeblich Nicole Groult). Während der deutschen Besatzung Frankreichs empfindet sie prodeutsch.

[AKL (J.Bartz; ausführlich) · ThB (W.Grohmann; geschöntes *-jahr 1885) · Vollmer (ausführlich) ·/· D. Marchesseau: M.L. *Catalogue raisonné* de l'Œuvre Peint. Bd. 1.-2. Tokyo: Éditions du Musée Marie Laurençin (Bd. 1. 1986: Gemälde [Nr. 1-1334; 1901-1953; sämtlich einfarbig abgebildet; S. 535-537: die maßgebliche Biographie; hiernach die Lebensdaten; die Rolle von H.H. Ewers wird übergangen]; Bd. 2. 1999: Nachträge zu Nr. 1-1331 sowie Fortsetzung der Gemälde Nr. 1335-1670; 1904-1953; ferner: Peintures, Céramiques, Œuvres sur papier [Nr. PP0001-PP1332]) ·/· Georges-Michel 1966, 66-69 (persönliche Erinnerungen; mit *Selbstbildnis*-Zeichnung) · Kindler (H.Read) · [2]Flora Groult: M.L. Paris: Mercure de France 1987 (dt. Ausgabe München: Knaur 1982; Taschenbuchausgabe 1992; Biographie, aus persönlicher Nähe der Familie und gestützt auf die Dokumente in deren Besitz) · J. Pierre: M.L. Paris: Somogy 1988· [1]Kugel 1992, 180f. · Osterwalder II (ausführlich) · E.L. Kahn: M.L. Une femme inadaptèe in Feminist Historics of Art. Aldershot: Ashgate 2003 · B. Meyer-Stabley: M.L. Paris: Pygmalion 2011 · Lorenz 2019 · M.L. Sapphic Paris (Ausst.kat). Philadelphia Barnes Foundation (New Haven: Yale University Press) 2023 (165-171: chronolog. ill. Biographie)]

Marie Laurençin schafft aufs überzeugendste eine genuin weibliche Malerei, in der sie fast ausschließlich Kompositionen mit Mädchenfiguren und -gesichtern gestaltet, deren harmonisch anmutende Struktur und verhaltenes, lichtes Kolorit sie früh entwickelt, in sich reich, aber unverwechselbar variiert, woran sie lebenslang festhält. Sie kennt darin kaum eine Entwicklung und wiederholt sich endlos in gleichbleibender Qualität. Ihre Malerei steht so in der modernen Kunst ganz für sich und bildet eines der geschlossensten Œuvres des 20. Jahrhunderts. · Ihr Auftreten in der ›Aktion‹ mit graphischen Arbeiten steht im Gegensatz zur Herbheit der meisten dort vertretenen künstlerischen Arbeiten. Hier nennt A. Salmon, der später feststellte, dass L. »keiner Schule entstammt und keine Schule gemacht hat«,[2] ihre Bilder »genial naiv« [[1]1914, 100]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3137.

Periodica:

Der Sturm [4]1913/14 (I: 9, 13 * = Apr. 1913 [jeweils Orig.Holzschnitt] · 27 = Mai 1913 [Orig.Holzschnitt])

Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (370 [›Mädchen bei der Toilette‹])

Die Aktion [4]1914 (Nr. 5, Titelbild [›Mädchen mit Rosen‹], 101/102 [›Spielende Mädchen‹; beide aus der Galerie Flechtheim, Düsseldorf)]; Nr. 9, Titelbild [›Das Mädchen‹, Galerie Flechtheim])

Die Kunst [29]1913/14 (189 [›Die Toilette‹])

Laurens, Jean Paul

28.3.1838 Fourquevaux/Haute-Garonne – 23.3.1921 Paris (beigesetzt Cimetière Montparnasse). Französischer Maler, Illustrator. Vater der Maler Paul Albert (1870–1934) und Jean Pierre L. Stud. Akademie 1854-60 Toulouse (Villemsens), seit 1860 Paris (L.Cogniet) sowie bei A. Bida. Tätig in Paris, wo er an der Académie Julian unterrichtet. »Der letzte große Vertreter der Historienmalerei in Frankreich« [H. Vollmer in ThB]. [AKL (K.Thurmair [laut ihm ist L. auch Prof. an der Akademie Paris und 1877 Direktor der Akademie Toulouse]) · ThB (H.Vollmer; ausführlich) · J.P.L. 42 Dessins (Auktionskatalog). Paris: Drouot 1975 (6. Nov.; sämtlich einfarbig abgebildet) · Osterwalder I · J.P.L. Peintre d'histoire (Ausst.katalog). Paris: Musée d'Orsay 1997 (reichhaltig) · Busse 47037]

Beiträge:

a. *Biblia Sacra* (Lateinische Ausgabe nach der Vulgata). Ill. von den berühmtesten Meistern der Neuzeit. Lieferung 1.-25. Mainz: Kirchheim 1904-06 (100 Heliogravüren auf Büttenkarton; Großfolio). Die Bilder erschienen auch gesondert u.d.T. ›Die Bibel in der Kunst‹ mit erläuterndem Text von A. Arndt S.J.. [Verlagsanzeige Okt. 1904 / Rezension in: Die christliche Kunst [2]1905/06, Beilage Nr. 2, vi; [3]1906/07, Beilage Nr. 5, vii]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[1.] *Exkommunikation Roberts des Frommen* (Meister der Farbe, 3456)

Periodica:

Arena [5]1909/10 (III: 121 [›Der hl. Chrysostomus‹], 400 [›Beethoven‹])

Laurent, Jean [Juan]
23.7.1816 Garchizy/Nevers – 24.11.1886 Madrid (Grab Friedhof La Almudena). Französischer Photograph. Seit 1843 in Madrid, wo er 1856 ein Photoatelier (J. Laurent & C[ia]) gründet (1868 Ladenfiliale in Paris). 1879 amtlicher Photograph des Prado. [– ; wikipedia GB]
Beiträge:
a. *Deutsches Maler-Journal*. Band III, Heft 1. Stuttgart: Spemann 1878 (enthält von L.: ›Tragödie‹) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 36: ›vor Kurzem erschienen‹]

Laurenti, Cesare
6.11.1854 Mesola/Ferrara – 9.11.1936 Venedig. Italienischer Maler, Graphiker (Radierung), Bildhauer. Anfangs Spielkartenstecher. Stud. Akademie 1876-78 Florenz (Ciaranfi), 1878-81 Neapel (Morelli; Palizzi). Seit 1881 tätig in Venedig. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (G.Bissell) · ThB · JBK 1903 · Fanelli/Godoli · Busse 47077]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (543 [›Hirtenleben‹]) · [3]1900/01 (554 f. [›Eine Parallele‹], 558 f. [›Die Lebensbrücke‹])
Jugend [8]1903 (I: 210/11) · [9]1904 (I: 244). Die beiden Motive (›Vision‹, ›Fioritura nuova‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Moderne Kunst [10]1895/96 (230 [Xyl] [›Liebesgeschichten‹])
The Studio [17]1899 (201 [›Nymphea‹])

Lautenbacher, Guntram (siehe Band I, 673)
12.3.1895 Schwabmünchen – 21.6.1973 Regensburg. Maler, Graphiker; auch Schriftsteller. Sohn eines Postbeamten. Aufgewachsen in Mindelheim; Gymnasialbesuch in Augsburg und Regensburg (hier Zeichenunterricht bei Josef Altheimer). Stud. ab Oktober 1914 München Akademie (Martin Feuerstein; ab 1920 bei Carl von Marr). Seit 1924 tätig in Regensburg. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5428 · Biographie im Begleitblatt einer Gedächtnisausstellung des Kunst- und Gewerbevereins Regensburg 1977]
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (34,19)

Lautenschläger, Carl [Karl]
11.4.1843 Bessungen – 30.6.1906 München. Bühnenbildner und -techniker. Tätig in München, wo er 1896 im Residenztheater München die erste Drehbühne Europas installiert. [– ; wikipedia]
Periodica:
Bühne und Welt [2]1899/1900 (I: bei 8)

Lautenschlager, Marie
14.2.1859 Ravensburg – 13.1.1941 Stuttgart. Malerin (Bildnis, Blumen). Stud. 1878-86 Stuttgart bei den Professoren Grünenwald, Liezen-Mayer; F.Keller, dann in München bei B. Piglhein und H.v. Habermann, 1902 bei Hölzel in Dachau.* Bereist 1903/04 Paris, dann Florenz und Rom, 1912 Spanien. Seit 1906 tätig in Stuttgart, wo sie von A. Hölzel beeinflusst wird. 1898 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [ThB · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [115]1913/14 II, 805 · Nagel 1986 (hiernach †) · Künstlerinnenlexikon 1992 · *Mannes 2013, 119 · wikipedia (hiernach †) · Busse 47107]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: Beilage [FAt] Heft Jan. [›Madonna‹])

Lauweriks, Johannes [J. Ludovicus Mattheus; **Mathieu**]
25.8.1864 Roermond – 15.4.1932 Amsterdam. Niederländischer Architekt, Graphiker, Illustrator, Kunstgewerbler. Sohn des Bildhauers und Malers Jean Hubert L. (1819–1869). Stud. 1883-87 Amsterdam Reichsschule für Zeichenlehrer und Kunstgewerbeschule. 1887-95 Mitarbeiter von P.J.H. Cuypers in Amsterdam, daneben Stud. Akademie. Seitdem selbständig, 1895-1900 zusammen mit de Bazel. Unterrichtet an den Kunstgewerbeschulen 1900-04 Haarlem, 1904-09 Düsseldorf. Leitet 1909-16 in Hagen/Westfalen den Staatl. Handfertigkeitskurs sowie die ›Hagener Silberschmiede‹. Befreundet mit Karl Ernst Osthaus. 1908/09 Redakteur der Zeitschrift ›Ring‹. 1916-24 Direktor der Kunstgewerbeschule ›Quellinus‹ in Amsterdam. Seitdem Leiter der Abteilung für Raumkunst am Zentralinstitut für Kunstgewerbe ebd. [AKL (J.Niegel [unter ›Mathieu Lauweriks‹]) · ThB (v.d.Pluym) · Vollmer · Dressler 1913 · Fanelli/Godoli · A. Sinzel: Ein stiller Moderner. J.L.M.L. in Hagen. Hagen: Neuer Folkwang-Verlag 2003 (Hagener Hefte zur Kunst- und Kulturgeschichte, 4) · Busse 47132]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (254 f.)
Dekorative Kunst [1]1897/98 (II: 1, 14, 16-18 [zusammen mit de Bazel])

Laux, Marie (seit 1888 verh. **Nestler**)
15.8.1852 Wiesbaden – 1935 Prag. Malerin. Stud. München bei B. Adam. Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft. Tätig seit 1888 in Prag-Weinberge. [ThB · Dressler 1913 (unter ›Nestler-Laux‹) · † online (Kunsthandel) · Busse 47137]
Beiträge:
a. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). Band 4 (Teil 2). Nürnberg: Stroefer 1895 [Aut.]

b. *Thierfreundliche Jugend*. Erzählungen aus dem Thierleben. Hg.: Wiener Lehrerverein. Zusammenstellung: H. Fraungruber. Illustriert vom Siebener-Club. Wien: Reimann 1897; Graeser [2]1898 [Heller 2008, Nr. 8]

Periodica:

Die Gartenlaube so 1891, 1892 [Oswald 1897, 7780]

Kinderlust [2]1896 (zu 59) · [3]1897 (82) · [4]1898 (zu 18) · [13]1907 (zu 168)

Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: bei 80) · [10]1895/96 (II: bei 312 [Xyl] mit Tonplatte) · [12]1897/98 (II: bei 248)

Lauxmann, Theodor

4.6.1865 Adolzfurt bei Bretzfeld nächst Öhringen/Württemberg – 26.10.1920 Stuttgart. Maler, Illustrator. Stud. 1882-91 Stuttgart Akademie (Grünenwald; F. Keller). Bereist Italien und Frankreich. Tätig in Stuttgart-Cannstatt (so 1908, als er im Münchner Glaspalast ausstellt [Kat.- Nr. 637/638]). [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 47138]

Periodica:

Die Kunst [27]1912/13 (512 [›Bauernhochzeit auf der Alb‹])

Laužil [sprich: Lóschil], **Cora** (siehe Band I, 673)

1.1.1881 Graz – 4.12.1945 ebd. Österreichische Illustratorin. Tochter des Architekten Carl L. (1842–1902). Stud. 1900-07 Graz Landeskunstschule, 1908-14 Leipzig Akademie (Hein). Tätig in Graz. [ThB (Mitteilung der Künstlerin) · ÖBL · Fuchs II (hiernach †)]

zu 1. *Hundert Kinderreime mit Bildern* / H. Stökl. Ravensburg: Maier 1914 · Das Buch folgt einem eigenwilligen Konzept. Es bietet ein Bildersammelsurium, ähnlich dem der älteren Anschauungsbilderbücher. Die Motive stehen zusammenhanglos auf jeder Seite. Die Verse gehen getreu auf jeden Gegenstand ein, sind aber auch nicht um einen inhaltlichen Zusammenhang bemüht. Dieses unbekümmerte Nebeneinander verleiht dem Band aber einen eigenen Reiz: die künstlerische Handschrift verbindet alle Motive, der Wechsel von kleinen und größeren, gerahmten und freistehenden Objekten, die Vielfalt der Farbklänge lassen jede Seite neu erscheinen. Stökls Verse sind ein Glücksfall von zwangloser Begleitung, ebenso frei von ›Bedeutung‹ wie die Bilder, nur ganz nebenher ein wenig belehrend. Die Bilder sind ein Beispiel für den Gewinn, den die Gattung aus den künstlerischen Prinzipien des Jugendstils und seiner linearen Vereinfachung gewonnen hat.

2. *Wenn's schneit und friert und Winter wird!* Bilderbuch mit Reimen / A. Holst. Leipzig: Anton · Das bei Seebaß genannte und von Klotz I 3294/2 übernommene Erscheinungsjahr 1910 ist verfrüht. Der Titel ist erst für 1928 nachgewiesen [DBV 13.857]; vgl. Blaume Holst Nr. 143.

Lavery, John (Sir)

20.3.1856 Belfast/Irland – 10.1.1941 Rossenarra/Kilkenny, Irland). Irischer Maler (bes. Bildnis). Aufgewachsen in Schottland. Nach Tätigkeit als Photographie-Assistent Stud. 1874 Glasgow Haldane-Akademie, ab 1879 London Heatherley's School of Art, ab 1881 Paris Académie Julian (Robert-Fleury; Bouguereau). Arbeitet 1883/84 in der Künstlerkolonie Grez-sur-Loing. Hier beeinflusst von Bastien-Lepage. Zahlreiche Winteraufenthalte in Tanger/Marokko. Mitglied der Berliner, Münchener und Wiener Secession. [AKL (R.Kennedy) · ThB (C.K. Adams) · Vollmer · J.S. Little in: The Studio [27]1902/03, 3-13, 110-120 · H. Rosenhagen in: Die Kunst [9]1903/04, 265 f. · H.S. ebd. [19]1908/09, 417-423 · S. Brinton in: The Studio [45]1908/09, 171-179 · L.W. Schmidt in: Westermanns Mhh. [108]1910 I, 65-72 · Ausstellungskataloge: Edinburgh: Fine Art Society 1984 (materialreich); Dublin: National Gallery 2023 (gut ausgestattet, die Bildnisse sind weniger vertreten) · Busse 47181]

Laverys brillante Malweise entspricht dem von ihm vorzugsweise dargestellten mondänen Publikum. H. Rosenhagen konstatiert 1902, er fessele »durch seinen eminenten Geschmack. Seine Porträts sind stets vornehm, aber sie wirken fast allein durch die meisterhafte Art, mit der die mehr oder minder reichen Toiletten der Damen auf die Leinwand gebracht wurden« [Die Kunst [5]1901/02, 260 anlässlich der Ausstellung bei Schulte in Berlin]. 1904 meint derselbe Kritiker angesichts einer erneuten Ausstellung ebenda: »vielleicht ist es gerade diese englische Note, der L. seine zahlreichen Aufträge von seiten der Berliner haute finance verdankt«, und er kolportiert dabei, dass die von L. »aus künstlerischem Bedürfnis und weil der Typ ihm geläufig ist« mehrfach gemalte, von ihm ›Mary‹ genannte Dame aus - Rixdorf [jetzt Neukölln] stamme [Die Kunst [9]1903/04, 265/267]. Noch pointierter, doch kaum weniger zutreffend urteilt der Münchener Franz Wolter, wenn er schreibt: »in dieser Eleganz, in dem Anmutigen, vielleicht dem Süßlichen [...] dazu die einschmeichelnde Mache, der flüssige zarte Farbenschmelz - [darin] ruht das Bestechende jener Bildnisse« – Feststellungen, die übrigens auch auf Friedrich August von Kaulbach zutreffen. Wolter aber fährt noch fort: »es sind alle seine Menschen nicht auf Individuen hin gesehen, sondern auf einen Typus zugeschnitten, mag die dargestellte Person englischer, deutscher oder italienischer Abstammung sein« [CK [1]1905/06, Beil. 6, ii]. · Bezeichnend für die rasche Verflüchtigung in der Wertschätzung dieses Könners ist die höchst bedauerliche Tatsache, dass eines seiner wirkungsvoll-

sten Gemälde, das 1.82 m breite Querformat ›The Tennis-Party‹ (›Ein Tennisplatz‹) von 1885 (seit 1926 Museum of Fine Art Edinburgh bzw. Aberdeen Art Gallery), 1890 vom Bayerischen Staat aus der Ausstellung im Münchener Glaspalast erworben wurde [Kat. Neue Pinakothek [9]1907, Nr. 453], dass man das Bild jedoch um 1920 wieder veräußert hat, um mit dem Erlös deutsche Kunst zu kaufen.

Beiträge:

a. *Almanach* [1909 = 1. Jahrgang]. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1908 (bei S. 272 FAt [›Dame in Grün‹]) [Aut.]

b. *Almanach*. 2. Jahrgang [1910]. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1909 (bei S. 288 FAt [›Frühlingstag‹]) [Aut.]

c. *Almanach 1912*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1911 (bei S. 304 [›Bildnis‹]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Bildnis* (Meister der Farbe, 3113)

[2.] *Auf den Klippen* (Meister der Farbe, 3339)

Periodica:

Arena [1]1906/07 (II: 1011 [›Spring‹]) · [3]1908/09 (I: 290 [›Eine Malerin‹])

Das Leben [2]1906 (319; nach [1.])

Die Kunst [1]1899/1900 (152 f., 465) · [3]1900/01 (454 [›Eine Künstlerin‹], 574 [›Bildnis‹]) · [5]1901/02 (155 [Bildnis]) · [7]1902/03 (482 [›Toilette des Modells‹]) · [19]1908/09 (bei 417 FAt, 417-439 [zum Aufsatz von H.S.]) · [23]1910/11 (56 [›In Erwartung‹])

Jugend 1902–1908 (auch eine Titelseite). Vier Motive waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [7]1902 (I: 23) · [8]1903 (II: 873) · [10]1905 (I: 31) [13]1908 (I: 313 [Titel Nr. 14])

The Studio [5]1895 – [58]1913 (Einzelnachweis siehe S. 3607)

Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (II: bei 176) · [21]1906/07 (II: bei 24) · [22]1907/08 (I: bei 816; II: bei 424) · [27]1912/13 (II: bei 448)

Westermanns Monatshefte [103]1907 (I: 159 [›In der Hängematte‹]; II: bei 890 [›Dame in Rosa‹]) · [108]1910 (I: Beilagen Heft April [›Spring‹, ›Mary in Grün‹, ›Mrs. Wetzlar‹], 65-71 zum Aufsatz von L.W. Schmidt)

Lawrence, T. Cromwell

* in Leicester – 11.12.1905 (Ort ungenannt). Englischer Maler. [–; Falk · Hunt 2006, 33 (ohne Angaben)]

Beiträge:

a. *Für liebe kleine Leute*. Ein Buch für artige Kinder / A. Marquardsen. Nürnberg: Stroefer 1900 [Aut. / GV 93.49 li.]

Lawson, C.

Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise der englische Maler **Cecil C. P. Lawson** (geb. in London; Stud. Paris Académie Julian; tätig in Paris [ThB (Mitteilung des Künstlers)]

Periodica:

Der Guckkasten [6]1911 (16,8; bez. ›C. Lawson‹)

Lawson, John (siehe Band I, 674)

Lebensdaten unbekannt (nachgewiesen zwischen 1865 und 1909). Englischer Maler, Zeichner, Illustrator. [–; Osterwalder I · Hunt 2006, 34] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen jüngeren schottischen Landschaftsmaler (Glasgow 1868–1909 Carmunnock [AKL · ThB · Busse 47275]).

Lawson ist laut der bei Osterwalder I gegebenen Probe ein hervoragender Zeichner präraffaelitischer Prägung, der mehrere englische Balladentitel illustriert und für eine Reihe englischer Blätter gezeichnet hat. Dem entspricht die bei den Hunts 2006 [34] zitierte Einschätzung von Reid & White als »sehr fähiger Zeichner der zweiten Garde, der in den 1860er Jahren exzellente figürliche Arbeiten für Zeitschriften schuf«.

zu 1. *Es war einmal*. Eine Auswahl der schönsten Märchen, den Gebrüdern Grimm und anderen nacherzählt / E. Wolff und J. Strohschein. München: Stroefer 1888 · Der Band ist zuerst 1873 erschienen. Von L. stammen die Bilder zu ›Rotkäppchen‹. [Hinweis Eva Klose, Utting]

3. *Heitere Stunden*. Ein Wandelbuch. Mit Reimen / E. Reichenbach. Nürnberg: Stroefer 1893 [Hunt 2006, 331]

Beiträge:

a. *Für liebe kleine Leute*. Ein Buch für artige Kinder / A. Marquardsen. Nürnberg: Stroefer 1900 [Aut. / GV 93.49 li. / Hinweis E. Sheridan-Quantz]

Lawson, Lizzie (verh. **Mack**) (siehe Band I, 674)

1860 – 1909 (?). Englische Malerin, Illustratorin. Verheiratet mit dem Schriftsteller Robert Ellice Mack. Schuf zusammen mit ihm die ersten Bilderbücher für Ernst Nister, dessen Londoner Verlagsdependance Mack leitete. [–; Hofmann-Randall 2001, 27 · Hunt 2006, 34 · online (alternative Lebensjahre 1858 – 1905)]

zu 2.-5. *Bibliothek für die Kleinen*. München: Stroefer 1884 (Holzstichvignetten in wechselnd monochromem Druck; nicht alle dieser Vignetten scheinen auf L. zurückzugehen; die farb. Einband- und Kassettenbilder stammen von J. Kleinmichel [Zuschreibung]). Die einzelnen Bändchen haben folgende Titel:

A) *Miezkätzchen's Album*

B) *Unseres Kindes Album*

C) *Meiner Puppe Album*
D) *Album Allerlei*

zu 6. *Kinder-Glück und Weihnachtszauber* / F. Haas (Hg.). München: Stroefer 1887 (unter Lizzie Mack). Die Künstlerin arbeitet im süßlichen englischen Genregeschmack: Kinder posieren hier zum Vergnügen Erwachsener. Die sentimentale, das Kinderleben verniedlichende Haltung, die dahinter steht, ist Kindern völlig fremd. Alles ist gestellt, nichts gelebt und beobachtet. Dagegen ist das Buch technisch auf hohem Niveau gehalten: die Farben der Chromolithographien sind zum Teil sehr fein im Aufbau, zart in der Punktierung, sehr dicht in der Struktur, mithin sorgfältig und aufwendig – im Dienst eines fragwürdigen Geschmacks.

Beiträge:

d. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). München (ab 1893 Nürnberg): Stroefer [Aut.]
[Band 1.] 1882; [2]1890; [3] o.J.; [4] o.J.
Band 2. 1886
Band 3. 1892

e. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.) (auch in zwei Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut.]
Band 1. München: Stroefer, um 1888
Band 2. München: Stroefer, um 1890; Nürnberg: ebd. [2]1897
Band 4. Nürnberg: Stroefer, um 1896; [2]1905 (?) (L.s Beiträge befinden sich in Teil 2)
Band 6. Nürnberg: Stroefer, um 1903 (L.s Beitrag befindet sich in Teil 2)

f. *Allerlei Gesellschaft*. Erzählungen und Verse / H. Binder. München: Stroefer 1889 (auch als ›Meine Bibliothek‹, 4) [Aut. / GV 15.175]

g. *Kleine und große Freunde*. Erzählungen und Verse / A. Meixner. München: Stroefer 1889 (auch als ›Meine Bibliothek‹, 3) [Aut. / GV 15.175 r.o.]

h. *Buntes Allerlei*. Ein Bilderbuch mit Erzählungen und Versen / E. Dobbert. Nürnberg: Stroefer 1896 [Aut. / GV 29.308]

Lay, Auguste
Nicht zu ermitteln.
1. *Die Nichina* / H. Rebell. Prag: Hynek 1905

Lay, Georges
Nicht zu ermitteln.
1. *Sonniger Sommer* / Hartmann-Wendel. Metz: Even 1910 (Buchschmuck)

Lazard, Lulu siehe Lasard, Lulu

Lazarus, Max (siehe Band I, 674)
12.7.1892 Trier – 6.12.1961 Denver/Colorado, USA. Maler, Graphiker (Lithographie), Filmbühnenbildner jüdischer Abkunft. Sohn eines Kohlenhändlers. Stud. Kunstgewerbeschule 1910/11 Düsseldorf, 1913/14 Weimar. Nach Kriegsdienst Stud. Berlin Reimann-Schule. Dann tätig in Trier. Heirat mit Simone Blasberg, die später in der Schweiz lebt und mit der er die Tochter Norma (*1924) hat. Emigriert 1938 in die USA; hier zunächst in St. Louis, dann in Denver tätig). [–; M.L. Ein jüdisches Künstlerschicksal (Ausst.kat.). Trier: Stadtmuseum Simeonsstift 2010 · wikipedia (†-datum 9.12.)]

Lazecky
Nicht identifizierbar.
Periodica:
Lustige Blätter [11]1896 (ab Nr. 50, 5) · [12]1897

Leader, Benjamin Williams
12.3.1831 Reading – 22.3.1923 Shere/Surrey. Englischer Maler (Landschaft). Stud. London Akademie. Tätig in Worcester. [ThB · Busse 47458]
Periodica:
Nord und Süd [138]1911 (bei 384 [›Das Tal von Llugwy‹]; unter ›Leader‹; Zuordnung nicht gesichert])

Leal de Câmara, Tomás Júlio
30.11.1876 Pangim/Nova Gòa – 21.7.1948 Rinchoa bei Sintra/Portugal. Portugiesischer Karikaturist, Maler. Stud. Lissabon, Madrid (Moreno y Carbonero), Paris. Gründet mit dem spanischen Karikaturisten Sancho die Zeitschrift ›Madrid Cómico‹. 1901-05 in Brüssel für ›Le Rire‹ tätig, daneben 1901-12 führender Mitarbeiter von ›L'Assiette au beurre‹ (gestaltet 42 Nummern). 1922 in Brasilien, 1945 in Madrid, zuletzt in Lissabon tätig. [AKL (K. Friedlmaier; *-jahr 1876; die Form ›di Camara‹ ist nicht portugiesisch) · Vollmer (*-jahr 1876) · Osterwalder II (hiernach †) · Lorenz 2019 · Busse 12628]

Leal de Câmara »modelliert seine Köpfe mit einer raffinierten Eleganz, die die Roheit der Karikatur mildert. Sein Stil ist ein Flächenwitz« (R. Schickele: Französische Karikaturisten. In: Das Leben, [1]1905, 132). Tatsächlich pflegt L. als einer der ersten jenen stark deformierenden Porträtstil, der Gesichter durch extreme Proportionierung zu grotesker Hässlichkeit entstellt.

Periodica:
Das Leben [1]1905 (122-125, 130 f.)

Léandre, Charles
23.7.1862 Champsecret/Orne – 24.5.1934 [nicht 1930] Paris (beigesetzt in Champsecret). Französischer Maler, Zeichner, Karikaturist, Illustrator, Graphiker (Lithogr., Radierung). Stud. Paris ab 1878 bei dem Dekorationsmaler E. Bin, ab 1880 Akademie (Cabanel). Tätig in Paris, wo er 1882-97 als Zeichenlehrer an städtischen Schulen tätig ist und zusammen mit L. Morin die ›Societé des Humoristes‹ gründet.

Mitarbeiter von ›Le Rire‹. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Vollmer (irriges †-jahr 1930) · Bénezít · O. Uzanne in: The Studio [33]1904/05, 242-245 · Singer 1914, 470-472 · Autour de Lévy-Dhurmer (Ausst.kat). Paris: Grand Palais 1973, 30f. · Osterwalder I · C.L. (Ausst.katalog). Alençon: Musée des Beaux-Arts 1989 · C.L. intime et multiple (Ausst.kat). Paris: Musée de Montmartre (Magellan) 2007 · Fanelli/Godoli · E. Lefèvre: C.L. Cully: OREP 2008 (reichhaltig) · D. Bussillet: L'atelier de l'artiste. Cabourg: Cahiers du Temps 2015 (Autour d'un table, 1) · Lorenz 2019 · ein *Bildnis* L.s innerhalb der Darstellung ›Gastmahl der Pariser Humoristen‹ (Louis Denis-Valvérane) in: Moderne Kunst [27]1912/13, 141 · Busse 47471]

Zu Léandre bemerkt L. Hevesi 1899: »Er ist [...] wirklich, obgleich das Opernleben seinen Ruf gemacht hat, der Meister des Gerichtssaalcroquis« und er stellt fest, bei ihm »gilt nur Zeichnung, nur Mensch. Er ist übrigens auch eine große sinnliche Kraft«, womit er auf sein Album ›Nocturnes‹ anspielt [Hevesi 1906, 162]. Robert Schmidt meint über L.s Schwarzweiß-Arbeiten 1907, dass in ihnen »eine saftige Tonwirkung neben der treffsicheren Karikierungsgabe zum Ausdruck kommt« [Die Kunst [17]1907/1908, 116]. L. ist von erheblicher Gestaltungsbreite. Als Zeichner neigt er zu karikaturistischer Drastik, beherrscht daneben jedoch auch eine duftig schimmernde Darstellungsart, die er auch als Maler bevorzugt, während er in der Frühzeit realistisch arbeitet.

Periodica:

Arena [1]1906/07 (II: 1246 [›Alte und junge Megäre‹]) · [2]1907/08 (II: 803, 810, 1362 [›Kaiser Franz Joseph‹])

Der Kunstwart [18]1904/05 (I: Heft 11 [›Rothschild‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (507 [Plakat ›Xavier Privas‹])

Die Graphischen Künste [30]1907 (54-62, bei 54 und 62 [Lichtdrucke nach Lithographien])

Jugend [1]1896 (II: 465, 735) · [4]1899 (II: 655,* 703) · [8]1903 (II: 678, 896). Zwei der Motive (›Frauen-Versammlung‹, ›Unschuld‹) waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 24, [5] Bildnis Stoltenberg Lerche)

Lustige Blätter [14]1899 (Nr. 22 [Titel])

Simplicissimus [6]1901/02 (Nr. 46, 362 vom 4.2.02 [Yvette Gulibert, dat. X '90])

Süddeutscher Postillon [16]1897 (206 [aus ›Le Rire‹]; wohl irrig unter ›A. Léandre‹)

The Studio [33]1904/05 (242-245 [zum Aufsatz von O. Uzanne])

Ulk [27]1898 (Nr. 41, 5)

Ver Sacrum [3]1900 (Umschlagvignette Heft 9, 132-147 [= gesamte Ausstattung Heft 9])

Lebasque, Henri

25.9.1865 Champigné/Maine-et-Loire – 7.8.1937 Le Cannet/Alpes-Maritimes. Französischer impressionistischer und luminaristischer Maler. Stud. Angers Akademie, dann Paris 1885 Académie Colarossi, ab 1886 Akademie (Bonnat). Beeinflusst von Seurat und Pissarro. Seit 1890 befreundet mit P. Bonnard und E. Vuillard. Tätig in Paris, seit 1903 in Lagny/Marne, seit 1924 in Le Cannet. [AKL (P.Le Nouëne) · ThB · Vollmer · Busse 47496]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911] [1.] *Vesper im Walde* (Meister der Farbe, 3382)

Periodica:

Die christliche Kunst [6]1909/10 (59 [›Die großen Teiche‹])

Le Beau, Alcide

29.7.1873 Lorient/Morbihan – 1943 Sanary-sur-Mer. Französischer Maler (Landschaft). Autodidakt. Tätig in Paris, zeitweise auch in Pont-Aven. 1905-07 Studienreisen. Übt neben der künstlerischen auch Lehrtätigkeit aus. [AKL (A.Gavoille) · Ausst.kataloge: R. Hellebranth, A. Burdin: A.LB. Morges 1988 (121 Nrn.; sämtlich farbig abgebildet); Pontoise: Musée Pissarro 1992 · Busse 47320]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (174 [›Aus Südfrankreich‹])

Kunst und Künstler [8]1909/10 (196 [Aquarell ›Sitzende junge Frau‹])

Lebègue, Léon

* 1863 Orléans – 1944 (Ort ungenannt). Französischer Zeichner, Graphiker. (Radierung), Illustrator. Tätig in Paris. [–; Edouard-Joseph · Osterwalder I · † wikipedia F (Homonyme)]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: 510 [Neujahrskarte])

Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 382 [At] [radierte Neujahrskarte], 384 [Neujahrsgüße]) · [8]1904/05 (I: 177, 184 [Exlibris]; irrig unter ›L. Lebèque‹)

Le Besque, Marie-Louise (›Madame‹)

Lebensdaten unbekannt. Malerin. Tätig in Paris. Seit 1908 Mitglied der Societé des Artistes Françaises. [–; Bénézit]

Vorlagenwerke:

I. *Cartes fleures*. Berlin: Schultz-Engelhard 1899 (12 Farbdrucke)

II. *6 Planches*. Berlin: Schultz-Engelhard 1899 (2 Sorten)

Lebiedzki, Eduard

9.3.1862 Bodenbach [Podmokly] bei Tetschen/Böhmen – 28.11.1915 Wien. Böhmischer Maler.

Stud. 1876-84 Wien Akademie (Griepenkerl). 1884-86 in Italien sowie Tunis, Paris und München. Tätig in Wien. Mitglied des Künstlerhauses. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · JBK 1903 · Dressler 1913 · Fuchs · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in b. · Busse 47520]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 95) [Aut.]
b. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 32) [Aut.]
Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (255 [›Pietà‹])

Lebisch, Franz
2.11.1881 Wien – 23.12.1965 Merkendorf/Steiermark. Österreichischer Architekt (bes. Gärten), Zeichner. Stud. 1903-07 Wien Kunstgewerbeschule (J.Hoffmann). 1908/09 für die Wiener Werkstätte als Gartengestalter tätig, 1908-11 in Düsseldorf (beim Gartenarchitekten R. Hoemann), danach Berlin-Charlottenburg (Parkverwaltung). 1920 erneut Stud. Wien Kunstgewerbeschule (Powolny) und Tätigkeit für die Wiener Werkstätte. Auch seine Frau Elisabeth L. (1890–1978) arbeitet für die WW als Perlenstickerin. [–; Schweiger 1982 (264) und 1990 · Brandstätter 2003]
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 11 Karten: Nr. 11-14 (1907); 118-124 (1908) [Schm 2010 (ergänzt Hansen 1982)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (162-168 [Garten-Entwurfszeichnungen]) · [20]1907 (224 f. [dto.])
Erdgeist [3]1908 (45-49, 67)
Hohe Warte [2]1905/06 (186-191 [Garten-Entwurfszeichnungen])
The Studio [39]1906/07 (323 f. [Architekturentwürfe]) · [44]1908 (237 [Stoffmuster])

Lebkuchen-Entwürfe siehe unter Ebenböck

Lebling, Max [Max Ludwig]
15.9.1851 Leipzig – 25.4.1930 München. Maler (Tiere). Stud. ab Mai 1871 München Akademie (Piloty). Tätig in München. 1874 Aufenthalt in Polling.* Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Verheiratet mit Barbara Sepp, Tochter des Prof. Johann Nepomuk Sepp. [ThB · † laut Anzeige des Sohnes Dr. Clemens L. in: MNN 1930, Nr. 113, 24 vom 26.4. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2655 · Bruckmann (ohne †) · *v. König 2013 · Busse 47532]
Periodica:
Kinderlust [1]1895 (zu 74, 103) · [2]1896 (zu 148) [5]1899 (zu 191)
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: 353 [Xyl]) · [9]1894/95 (II: bei 528 [Xyl])

Lebrecht, Georg (siehe Band I, 674)
7.3.1875 Schweidnitz [Świdnica]/Schlesien – 27.7.1945 Berlin (Suizid?). Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. 1897-99 Stuttgart Akademie (L.Herterich; Haug [Meisterschüler]). Tätig in Berlin. Früh Mitglied der NSDAP und einschlägig engagiert. 1938 Prof.Titel. Seit 1920 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Dressler 1913 · VBK 1991 · Davidson 1992 (I, Abb. 785; II, S. 350 [spricht von einem Suizid »gemeinsam mit seiner Frau in den Räumen der Reichskammer der bildenden Künste 1945, als die russischen Truppen in Berlin einziehen«, doch steht dem das bei VBK 1991 angegebene Todesdatum (oder nur Todesnachricht?) entgegen, das hier übernommen wird]) · Lorenz 2002, 57 re. · Hermesmeier/Schmatz 2004, 196 + Abb. 157/158 · Lorenz 2019]
zu 5. *Der Sohn des Soldatenkönigs* / P.O. Hökker. Berlin: Ullstein 1912 · Lebrecht operiert auf reizvolle Weise mit scharfen Linien und Zügen, die er mit einer brillanten Schraffurtechnik zum Aufleuchten bringt. Das Weiß der Bildfläche wird in seine Kompositionen wesentlich mit einbezogen. Die dekorative Gesamtwirkung steht dabei über dem inhaltlichen Engagement. Im Farblichen bedient sich L. einer durchsichtigen Aquarelltechnik.
8. *Von Dresden bis Münchengrätz* / F. Regensberg. Stuttgart: Franckh 1903; [4]1903
9. *Custoza und die Verteidigung von Südtirol* / F. Regensberg. Stuttgart: Franckh 1904; [7]1904
10. *Gitschin 1866* / F. Regensberg. Stuttgart: Franckh 1905; [4]1905
11. *Trautenau 1866* / F. Regensberg. Stuttgart: Franckh 1905; [4]1905
12. *Langensalza 1866 und das Ende des Königreichs Hannover* / F. Regensberg. Stuttgart: Franckh 1906; [2]1906
13. *Stuttgart*. 10 Original-Steinzeichnungen. Stuttgart: DVA 1908 (10 Farblithographien) [vgl. Müller 2020, 71 (Farbabb. Umschlag, Motive ›Altes Schloß‹ und ›An der St. Leonhardskirche‹)]
14. *Der Sohn des Bärenjägers* / K. May. Stuttgart: Union 1910 (Deckelbild) · In Bd. I ist diese Arbeit W. Planck zugeschrieben (siehe dort 47.); W. Hermesmeier zieht dagegen eine Zuschreibung an L. vor [persönliche Mitteilung 11.2.2006] und verweist dazu auf das ähnlich gestaltete Deckelbild zu 1.
15. *Wandkalender 1912*. Stuttgart: Kunstanstalt Levi 1911 (Einblatt) [Freie Künste [34]1912, 41]
16. *Vogelmerkbüchlein* / J. Gengler (Hg.). Bd. 3.-4. Stuttgart: Strecker & Schröder 1912 (jeweils 8 Tafeln, Umschlagzeichnung)
Bd. 3.: *Die Rabenvögel*
Bd. 4.: *Die Störche und Reiher*

17. *Brause du Freiheitssang!* / P. Barsch, C. Biberfeld. Hg.: Stadt Breslau. Schweidnitz: Heege 1913

Beiträge:

a. *Schwäbischer Almanach* 1911. Hg.: Württembergischer Journalisten- und Schriftsteller-Verein. Stuttgart: Kohlhammer 1910 (bei 64: Orig.Farblithographie [Pferdekoppel]) [Söhn 351-4 (Abb.)]

Kunstblätter:

[7.] *Mondnacht*. Düsseldorf: Quack & Fischer 1901 (Original-Lithographie in vier Farben) [Selbstanzeige des Künstlers in: Die Graphischen Künste [25]1902, Mitt., 43]

Postkarten:

A. Die in Bd. I unter [1.] bis [6.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firma R. Voigtländer in Leipzig kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Der Verlag dieser Karten wurde von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Periodica:

Der Kunstwart [19]1905/06 (I: Heft 2 [›Einsamer Reiter‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (101 [nach Lithographie ›Frühlingssturm‹]) · [28]1911 (187)

Die Kunst [11]1904/05 (56 [›Einsame Landstraße‹]) · [27]1912/13 (516 [At] [Lithographie: ›Aus dem Bauernkrieg‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (14 [›Landstraße‹]) · [5]1906/07 (99 [›Heimkehr‹] = [1.])

Licht und Schatten [1]1910/11 – [3]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3449)

Lebschée, Carl August (siehe Band I, 675)
27.7.1800 Schmiegel [Smigiel] / Posen – 13.6.1877 München (beigesetzt im Alten Nordfriedhof; das Grabmal wiederhergestellt). Maler (Aquarell; bes. Veduten), Graphiker (Radierung, Lithographie) elsässischer Abkunft. Stud. ab 1814 München Akademie (Wilhelm von Kobell; Max Josef Wagenbauer; Johann Georg von Dillis; J.J. Dorner; C.E.C. Heß [Radierung]). Tätig in München. Hier seit 1824 Mitglied im Kunstverein, seit 1841 im Historischen Verein von Oberbayern (dort sein Nachlass). »Zieht sich, von Armut und Krankheit gezeichnet, im Alter aus der Öffentlichkeit zurück« [Nüßlein]. [AKL (T.Nüßlein) · ThB · Rümann · L. Morenz: Eine bayerische Topographie aus der Zeit um 1590 (nach den Wandmalereien H. Donauers im Antiquarium der Münchner Residenz). München: Stadtarchiv 1970 · Bruckmann · Schmid 1991, 137 · Brigitte Huber: Auf der Suche nach historischer Wahrheit. C.A.L. Ein Münchner Künstlerleben. München: Dölling & Galitz 2000 (profund) · v.König 2013 · Buchner 2018 · Busse 47566]

Periodica:

Das Bayerland [2]1890/91 (52f.) · [4] 1892/93 (151, 164, 508)

Lechleitner, Erich
10.6.1879 Innsbruck – 26.7.1959 ebd. Österreichischer Maler, Bildhauer. Stud. Wien Akademie sowie in Paris. Tätig als Zeichenlehrer in Cilli und Triest, dann in Innsbruck, wo er Fachinspektor für Zeichenunterricht an den Innsbrucker Mittelschulen ist. [Vollmer Nachtr. · Busse 47594]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (199, 202, 203 [jeweils Einbanddecken; Wettbewerb])

Lechleitner, Fritz [Friedrich]
1.5.1856 München – 9.5.1919 ebd. Zeichner (bes. Architektur), Bildhauer. Sohn des Schreiners Jakob L. und der Rosina geb. Bauer. 1902 Heirat mit Wilhelmine Huber (1873–1932). Tätig in München. Mitglied im Bayerischen Kunstgewerbeverein. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München]

Vorlagenwerke:

I. *Entwürfe zu einfachen Renaissance-Meubeln*. Heft 1.-12. München: Mey & Widmayer 1878 (je Heft 3 Steintafeln mit 1 Blatt Details; Großfolio) [GV]

II. *Stylvolle Musterblätter für Holzmalerei*, Holzbrand und Einlegearbeit. München: Mey & Widmayer 1891 (24 farbige Blatt)

III. *Stylvolle Musterblätter für Kerbschnittarbeiten*. München: Mey & Widmayer 1891 (28 farbige Blatt)

IV. *Werkzeichnungen für Möbelschreiner* mit Details in Naturgrösse. Nr. 1.-57. München: Mey & Widmayer 1891 (Steindrucke)

V. *Musterblätter für einfache Kleineisenarbeiten*. München: Mey & Widmayer 1894 (16 Tafeln)

VI. *Musterblätter für Metallarbeiten*. München: Mey & Widmayer 1894 (16 Tafeln)

VII. *Musterblätter für Flachschnitzerei*. München: Mey & Widmayer 1895 (32 farb. Blatt)

VIII. *Musterblätter für Einlegearbeit* oder Holzmalerei. München: Mey & Widmayer 1900 (24 farbige Tafeln)

IX.-XII. *Musterblätter für Holzbrand*. München: Mey & Widmayer (je 30 Blatt in Farbendruck; Großfolio)
Mappe 3. 1900 (Blatt 61-90)
Mappe 4. 1902 (Blatt 91-120)
Mappe 5. 1905 (Blatt 121-150)
Mappe 6. 1905 (Blatt 151-180)

XIII. *Musterblätter für Brandmalerei* und Tiefbrand. München: Mey & Widmayer 1901 (28 Tafeln)

XIV. *Das Ulmer Münster.* Laubsägevorlagen. München: Mey & Widmayer 1903 (30 Blatt)

XV. *Möbelskizzen* für Laubsägerei, Holzbrand und Kerbschnitt. München: Mey & Widmayer 1903 (30 Blatt)

Lechner, Theodor [Theo] (jun.)
27.10.1883 Dermbach bei Weimar – 25.9.1975 München. Architekt, Zeichner. Sohn des gleichnamigen Baurats (Dr. Theodor Lechner sen.; Lauingen 1852–1932 Zell). Schulbesuch und 1896-98 Stud. in München. 1915 Heirat mit Anna von Braun (*1892), Tochter des Oberlandesgerichtsrats Karl von Braun. Tätig in München, 1911/12 in Darmstadt, 1913 im Büro Pössenbacher in München. Führt hier seit Mai 1914 ein eigenes Architekturbüro. 1920-36 ansässig in Zell bei Schäftlarn/Isartal. Seitdem wieder in München. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Auskunft Gemeindearchiv Schäftlarn (J. Darchinger) · † laut Auskunft Kreisverwaltungsreferat München (8.8.24) · Dressler 1921; 1930]
Periodica:
Jugend [17]1912 (II: 1012) · [19]1914 (I: 846)
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 10, [6])

Lechter, Melchior
2.10.1865 Münster – 8.10.1937 [nicht 1936] Raron/Wallis (Schweiz), wo er auf dem Bergfriedhof neben Rilke begraben ist. Maler, Glasmaler, Zeichner, Kunstgewerbler, Buchgestalter und Typograph. Sohn eines Kleinhändlers. Nach Glasmalerlehre seit 1879 und nach Besuch der Zeichenschule der Münsterschen Kunstgenossenschaft Stud. 1884-95 Berlin Akademie, doch entwickelt er sich nicht durch sie, sondern durch frei gewählte Vorbilder des englischen Präraffaelitismus und des französischen Symbolismus. Erste Ausstellung 1896 bei Gurlitt in Berlin. Seit 1895 befreundet mit Stefan George, dessen Buchpublikationen er ab 1897 gestaltet (L. schuf u.a. das Monstranz- und das Urnen-Signet für die ›Blätter für die Kunst‹, 1916 das Swastika-Signet [zuerst im Titel zu F. Gundolfs ›Goethe‹], das auch sonst für die Publikationen des George-Kreises Verwendung fand [Oelmann 2009, 41, 42, 46]). George macht L.s Wohnung zum Treffpunkt seines Kreises in Berlin, mit ihm ist er 1898 und 1900 in Paris. 1909 gründet L. die Einhorn-Presse, deren Drucke O.v.Holten in Berlin verlegt. 1910 Indienreise zusammen mit dem ihm befreundeten K. Wolfskehl (siehe 27.). Tätig in Berlin. Hier 1919 Mitglied der Akademie und Prof.Titel. Im Alter fortschreitend gelähmt. Stirbt in Raron, das er aufsucht, um Rilkes Grab zu malen.

[AKL (S.Jaeckel) · ThB (W.Grohmann) · Vollmer (irriges †-jahr 1936; † hier nach George-Handbuch) · Berlin 1896 (hiernach Studienjahre) ·/· M.L und Stefan George. *Briefe.* Kritische Ausgabe. Hg.: G. Heintz. Stuttgart: Hauswedell 1991 (vgl. die eingehende Rezension von B. Hack in: Buchhandelsgeschichte 1992, 156-160) ·/· W. Raub: M.L. als Buchkünstler. Darstellung, *Werkverzeichnis,* Bibliographie. Köln: Greven 1969 (darin S. 15-18 abgedruckt: M.L.: Das Buch als Kunstwerk und sein inneres Gesetz [1917]) ·/· G. Fuchs in DKD [1]1897/98, 161-192 · zur Westen in: ZfB [4]1900/01 II, 349 · M. E. Schur: Paraphrasen über das Werk M.L.s. Leipzig: H. Seemann Nf. 1901 · Grautoff 1902, 102-106 · Rapsilber: M.L. Berlin: Wasmuth 1904 (Berliner Kunst, 3; Sonderausgabe der Berliner Architekturwelt) · Pauline Lange in: Westermanns Mhh. [97]1904/05, 23-39, 194-212 · H. Schmidkunz in: CK [5]1908/09, Beilage 5 (l.o.) · F. Wolters: M.L. München: Hanfstaengl 1911 (repräsentativ) · Loubier 1921, 26-29 · Marguerite Hoffmann: Mein Weg mit M.L. Amsterdam: Castrum Peregrini 1956 (esoterisch) · Schauer 1963 I, 51-53 · J. Wissmann: M.L. Recklinghausen: Bongers 1966 · Hofstätter 1968, 146-148 · Osterwalder I · M.L., der Meister des Buches. Eine Kunst für und wider Stefan George. Amsterdam: Castrum Peregrini 1987 · Fanelli/Godoli · Buchkunst 1995, 29-36 · W. Grebe: Der Buchkünstler M.L. als Gestalter von Exlibris. In: illustration 63, [38]2001, 64-66 (Abb.) · Lorenz 2002, 194 li. · J. Krause, S. Schütze (Hg.): M.L.s Gegen-Welten. Kunst um 1900 zwischen Münster, Indien und Berlin (Ausst.kat). Münster: Westfälisches Landesmuseum (Landschaftsverband Westfalen-Lippe) 2006 (opulent) · S. Kurz: Der Teppich der Schrift. Typographie bei Stefan George. Frankfurt a.M.: Stroemfeld 2007 · Ute Oelmann: ›das doch nicht äusserliche‹. Die Schrift- und Buchkunst Stefan Georges. Einführung und Katalog. Stuttgart: Verband deutscher Antiquare 2009 · George-Handbuch 2012 III, 1522-27 (S.Schütze; sorgfältige Darstellung; Lit.) · ein photograph. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 22); eines in: Westermanns Mhh. [97]1904/05, 23; ein weiteres (J.Hilsdorf) in: DKD [19]1906/07, 396 · Busse 47602]

Lechters Kunst ist durch seine katholische Herkunft und frühe Erfahrung des Sakralen bestimmt. So wirken bei ihm nicht nur gleichsam gotische Elemente in einer Art Jugendstil-Gotik nach, sondern es kennzeichnet ihn auch zeitlebens ein synästhetisches Streben. R. Schmidt sieht in seiner Kunst »ein Gemisch von Mystik, präraffaelischer Empfindungsweichheit und einer archaistisch bizarren Note [...] Erzeugnisse einer überfeinerten, aber doch echten Kultur« [Die Kunst [17]1907/08, 382]. Der hieratische Charakter besonders auch von L.s Buchkunst klingt vorzüglich mit den Sprachkunstwerken eines Stefan George zusammen, dessen einziger Buchgestalter L. war. Auch wenn dieser nach 1907 für seine Publikationen von L.s opulenten Ausstattungen absah, bildet das bis dahin Erschienene eine der bedeutendsten Ausprägun-

gen der neueren Buchkunst. In seiner feierlichen Stilisierung ist es ein eindrucksvoller Beleg für den Stilwillen der Zeit und den damals blühenden Symbolismus. L. hat Georges Profilbildnis auch in einigen seiner Arbeiten (›Die Weihe am mystischen Quell‹; Glasgemälde ›Ritter Keuschheit‹, beide 1902) zum Modell genommen.

Zu Beginn der 1890er Jahre zeigte sich L. von M. Klinger, dann von Burne-Jones beeinflusst. Der Glasmaler L. scheint auch Anregungen von E. Grasset zu verarbeiten. Doch prägt er früh seinen unverwechselbaren persönlichen Stil aus. Im Gegensatz zu vielen seiner Zeitgenossen hält L., der mehr und mehr einem Hang zur Mystik folgt, unbeirrt an den einmal entwickelten Grundsätzen seiner Gestaltung fest. Wie rigoros er dabei war, verraten die Sätze, mit denen er sich 1901 gegenüber E. Diederichs hinsichtlich der (dann nicht zustandegekommenen) Ausstattung einer Ausgabe von Meister Eckhart ausspricht: »Auf Kompromisse jedoch lasse ich mich nicht ein! ›Entweder alles oder nichts!‹ Entweder nach jeder Richtung hin ein strenges, heiliges Kunstwerk, oder nichts; halbe Sachen mache ich nicht. Dazu gebe ich mich nicht her. Für derartige Dinge giebt es talent- und gewissenlose Schmierer in Hülle und Fülle, die wollen auch leben. [...] Ein Honorar beanspruche ich für meine Person nicht.« [Diederichs 1967, 124]. Freilich tritt L. nach 1908 zunehmend in den Hintergrund. 1910 liest man: »In letzter Zeit wurde von M.L. gesagt, daß er sich immer mehr den längst abgetanen Stassen und Fidus nähere« und hält diese Feststellung für »gerechtfertigt«, zumal bei seinem Opus I der Einhornpresse sei »ihm der Vorwurf sicher nicht zu ersparen« [ZfB NF [1]1909/10 II, Beibl. 120]. Auch Franz Blei zählt 1909 zu L.s Kritikern (siehe bei 22.), während der Autor ›T.‹ (nicht Tiemann) im gleichen Organ feststellt: »Gegen den ornamentalen Schmuck von Melchior Lechter sind Einwendungen laut geworden, die ich für unberechtigt halte« [Der Zwiebelfisch, [1]1909/10, Heft 4, 21]. W. Niemeyer urteilt 1905: »Die von Melchior Lechter feierlich ornamentierten Ausgaben der Dichtungen von Stefan George [...] waren für die Buchentwicklung, als vor der Menge gehütete Kleinodien eines persönlichen Prachtstils, weniger bedeutsam als die einfach ornamentierten späteren Drucke. Diese, wie die drei Bände ›Deutsche Dichtung‹ [siehe 11.-13.] [...] sind noch heute die vielleicht stilvollsten deutschen Bücher der letzten Jahre« [JBK [4]1905/06, 98].

1. *Kalender 1897*. Berlin: Deutscher Thierschutz-Verein 1896 (Umschlagzeichnung) [ZfB [5]1901/02 II, 381 mit Farbabb.]
2. *Das Jahr der Seele* / S. George. Berlin: Blätter für die Kunst 1897; Neuausgabe: Bondi 1899 (Titel- und identische Umschlagzeichnung, Druckanordnung; Erstauflage in Höhe von 200 [+6] Ex.) [ZfB [3]1899/1900 I: 9 (Rezension W.v. Zur Westen) / W/G, 7 / vgl. Grautoff 1902, 101 (Abb.) / Rodenberg 1925, 240 / Schauer 1963 II, 15 (Abb.)] · L. übernimmt hier zum ersten Mal als Schrift jene unverbundenen Buchstaben, bei denen entsprechend der Handschrift Georges Versalelemente auf die Gemeinen angewendet sind. Zur Westen kritisiert in seiner Rezension, dass die Schrift »stellenweise nur mit Mühe zu entziffern« ist.
3. *Gegen den Strich* / J.K. Huysmans. Berlin: Schuster & Loeffler 1897 (Einbandzeichnung) [DKD [4]1899, 385 / GV 66.81]
4. *Große Berliner Kunstausstellung* 1897 (Umschlagzeichnung zum Katalog) [Aut.]
5. *Kalender 1898*. Berlin: Sittenfeld 1897 (Wandkalender in Plakatform) [ZfB [1]1897/98 II, 651; [3]1899/1900 I: 47 / Arena [5]1910/11, 898 [Abb.])
6. *Lieder und Gesänge* / R. Wintzer. Berlin: Plothow 1897 (Notentitel) [Westermanns Mhh. [97]1904/05, 38 + ZfB [12]1908/09 I, 140 (jeweils Abb.)]
7. *Ulais* / K. Wolfskehl. Berlin: Blätter für die Kunst 1897 (Titelblatt) [DKD [1]1897/98, 183 / ZfB [3]1899/1900 I: 9 (Rezension W.v. Zur Westen) / W/G, 2 / vgl. Grautoff 1902, 102 (Abb.) / Schauer 1963 II, 15 (Abb.) / George-Handbuch III, 1526]
8. *Der Schatz der Armen* / M. Maeterlinck. Übs.: F. von Oppeln-Bronikowski. Florenz: Diederichs 1898 (Einband; Buchausstattung) [Aut. / vgl. die ausführliche Rezension von E. Schur in ZfB [3]1899/1900 I: 117-120 mit vorzüglichen Abb.; ebd. 174 (»bis jetzt unvergleichlich«) / Rezension in DKD [3]1898, 229 f. (das »schönste moderne deutsche Buch«) / auch für Loubier 1921, 26 (Abb. 15/16) ist es L.s »schönstes Buch« / vgl. Rodenberg 1925, 240 / Schauer 1963 II, 12 (Abb.) / Kat. Berlin 1972, Nr. 316, Abb. 117 f. / Brandstätter 1981, 161 (Abb.) / Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 211 / Estermann 2016, 132 (Abb.) / Buchkultur 2019, 200 f. (Abb.)] · Vgl. L.s Brief an E. Diederichs vom 14.7.1898 hinsichtlich der Buchherstellung in: Diederichs 1967, 101. – Ein originalgetreuer Nachdruck Düsseldorf: Diederichs 1968.
9. *Der Teppich des Lebens und die Lieder von Traum und Tod*. Mit einem Vorspiel / Stefan George. Berlin: Blätter für die Kunst 1899 (Einband, Titel, Vollbilder, Einfassungen, Zierbuchstaben; 300 num. Ex.) [Kornfeld & Klipstein 124.384 (»als das prächtigste unter den von Lechter ausgestatteten Büchern geschätzt«) / W/G (13) / vgl. Grautoff 1902, 103 f. (Abb.) / Loubier (1921, Abb. 17/18, 150 [Einband] + S. 28: »das Bild des Künstlers und das Wort des Dichters reden dieselbe erhaben-feierliche Sprache«) / Rodenberg 1925, 240 / Kat. Berlin 1972, Nr. 317, Abb. 119 f. /

Papiergesänge 1992, 101 (Abb.) / Pantus 2000, 95, 152-157 (Abb.en), Nr. 192 / Oelmann 2009, 38 (Abb.) / Estermann 2016, 267, 269 (Abb.)]

10. *Fünf Gesänge* nach Dichtungen von Stefan George / C. Ansorge. Berlin: Deneke 1900 (Notentitel) [Westermanns Mhh. [97]1904/05, 203 (Abb.) + ZfB [12]1908/09 I, 148 / vgl. das bei Grautoff 1902, 105 wiedergegebene Widmungsblatt]
11. *Jean Paul*. Ein Stundenbuch für seine Verehrer. Hg.: S. George, K. Wolfskehl. Berlin: Blätter für die Kunst 1900 (Deutsche Dichtung, 1; Doppeltitel, Buchschmuck; 400 Ex. sowie 3 außer Zählung) [ZfB NF [2]1910/11 I, Beiblatt 19 / vgl. Schauer 1963 II, 14 (Abb.)]
12. *Goethe*. Hg.: S. George, K. Wolfskehl. Berlin: Blätter für die Kunst 1901 (Deutsche Dichtung, 2; Titelblätter, Zierleisten; 300 Ex. auf Bütten, 3 auf Japan*) [Rezension Zur Westen in ZfB [6]1902/03 I, 127 / vgl. Westermanns Mhh. [97]1904/05, 212 (Abb.) / *Schauer 1963 II, 14 re.]
13. *Das Jahrhundert Goethes*. Hg.: S. George, K. Wolfskehl. Berlin: Blätter für die Kunst 1902 (Deutsche Dichtung, 3; Titelblätter, Zierleisten; 300 Ex. auf Bütten, 3 auf Japan*) [vgl. *Schauer 1963 II, 14 re.]
14. *Herodias* / S. Mallarmé. Umdichtung: S. George. Berlin: Blätter für die Kunst 1905 (2 Handmalereien [in jedem Abzug differierend]; 7 Abzüge auf Kaiserlich Japan, Druck in Gold und Blau aus der Neuen Elzevir; 2 Abzüge auf Pergament, Druck in Gold; Folio) [Oelmann 2009, 41, Abb.]. Für Loubier (1921, 28) »ist dieses dünne Quartbändchen überpreziös zu einer seltenen Kostbarkeit für bibliophile Luxuslaunen gestempelt worden«.
15. *Die Gedichte* / Walther von der Vogelweide. Nach der Simrockschen Übersetzung neu hg. von Chr. Morgenstern. Berlin: Bard 1906; Neudruck 1911 (›Hortus deliciarum‹; Frontispiz, Titel, Vignetten; die Einbandzeichnung stammt von C. Somoff) [vgl. Kornfeld & Klipstein 124.389, die auch den Einband L. geben]
16. *Buchschriften*. Kunst- und Buchdruckerei Otto von Holten Berlin [Katalog der verfügbaren Schrifttypen]. Berlin 1907 (Einbandzeichnung) [Amsterdam: Castrum peregrini 1987, 150 (Abb.)]
17. *Der Siebente Ring* / S. George. Berlin: Blätter für die Kunst 1907 (Frontispiz, Doppeltitel, 16 Zierseiten; 500 [+ 36] num. Ex.; auch Luxusausgabe in Orig.Maroquin) [Schauer 1963 II, 14 (Abb.) / W/G, 34 / vgl. Kornfeld & Klipstein 124.383 / Buchkunst 1995, 30 f. (Abb.) / Pantus 2000, 50 f. (Abb. Einband und Doppeltitel), Nr. 193 / AdA 2006, 133 (Abb.)]
18. *Maximin*. Ein Gedenkbuch. Hg.: Stefan George. Berlin: Blätter für die Kunst 1907 (Auslieferung Nov. 1906*) (Buchschmuck; 200 num. Ex. auf Japan; 1 Ex. auf Pergament mit Goldleisten; Folioformat) [*Rodenberg 1925, 241 / W/G, 35 / vgl. Schauer 1963 II, 13 (Abb.) / Kornfeld & Klipstein 124.382 / Schwabing 1998, 75 (Abb.) / Pantus 2000, 30 f., 41, 81 (Pergamenteinband; Abb.en)]
19. *Herrschaft und Dienst* / F. Wolters. Berlin: O. von Holten 1908 (Einhorn-Presse, op. I; Doppeltitel, Buchschmuck; 510 num. und mit Monogramm sign. Ex. auf Bütten; ferner 10 Ex. auf Pergament [300 M.]; Folioformat) [Rodenberg 1925, 150 / vgl. Kornfeld & Klipstein 124.390] · Vgl. die überwiegend negative Rezension in ZfB NF [1]1909/10 II, Beibl. 120. Laut Loubier (1921, 29) lässt hier »die Gestaltungskraft des Künstlers und die liebevolle Durchbildung der Einzelheiten nach«.
20. *Huldigungen* / L. Treuge. Berlin: Blätter für die Kunst 1908 (Buchschmuck: 200 num. Ex. auf indischem Papier; auch Luxusausgabe: 10 Ex. auf kaiserlich Japan) [Rodenberg 1925, 241]
21. *Über die Symbolik im ›Panis Angelorum‹* / M. Lechter. Berlin (Druck: O.v.Holten) 1908 (Buchschmuck; 10 Blatt; Privatdruck in 310 num. Ex.) [Schauer 1963 II, 15 re. / Kornfeld & Klipstein 124.381]
22. *Shakespeare in Deutscher Sprache*. Hg., z.T. neu übs.: F. Gundolf (Mit-Übs.: S. George). Bd. 1.-10. Berlin: Bondi 1908-18 (Plan, Ausschmückung) [Verlagsprospekt, beigebunden ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1913 / W/G unter George, 36 / vgl. Rezension ZfB NF [1]1909/10 I, Beibl. Heft 2, 10 / Rodenberg 1925, 241 / Kat. Berlin 1972, Nr. 319, Abb. 121 (Einband) / Kat. Berlin 1989, 109 (Abb.) / vgl. ferner Franz Blei in Der Zwiebelfisch [1]1909/1910, Heft 1, 15: Dass es Lechter »oft gelüstet, die Flächen mit Symbolen zu füllen, bringt ihn in die Nähe der Buchschmückler [...]. Mit solchen Dingen vernichtet der Künstler Lechter den Typographen Lechter. [...] Den schönen Druck [...] schnürt ein Zierrahmen, der zu dick und zu schwarz ist, viel zu eng zusammen: den Zeilen geht die Luft aus.« Loubier (1921, 29) findet, dass »einige der Zeichnungen der Titelblätter im Verhältnis zu den lichten Textseiten zu schwarz, zu schwer wirken« (vgl. dort Abb. 19).
23. *Goethe und seine Freunde im Briefwechsel*. Hg.: R.M. Meyer. Bd. 1.-3. Berlin: Bondi 1909-11 (Titel, Initialen) [vgl. Loubier 1921, 29 (»hübsche Quartbände in zweispaltigem, mit Initialen geschmücktem Satz«) / Rodenberg 1925, 241 / Kornfeld & Klipstein 124.386 (Abb. S. 99)]
24. *Minnelieder und Sprüche* / F. Wolters. Berlin: von Holten 1910 (Übertragungen aus den deutschen Minnesängern des 12.-14. Jahrhunderts) [ZfB NF [2]1910/11 I, Beiblatt 19]

25. *Ars peregrina* / L. Treuge. Berlin 1912 (Plan und Schmuck; Privatdruck; gedruckt bei O.v.Holten; 210 num. Ex, davon 1-10 auf kaiserlich Japan) [Loubier 1921, 29 / Rodenberg 1925, 242] · Laut Loubier »ist ein so starkrippiges Papier gewählt worden, daß sich darauf weder ordentlich drucken ließ, noch das Gedruckte gut zu lesen ist«.
26. *Aus den Erlebnissen eines Lieblings der Grazien* / Lothar Treuge. Berlin 1912 (Plan, Schmuck, Druckleitung; Privatdruck, gedruckt bei O.v. Holten) [Rodenberg 1925, 242]
27. *Tagebuch der indischen Reise* / M. Lechter. Berlin 1912 (Einhorn-Presse, op. II; gedruckt bei O.v. Holten; 333 num. Ex.; Folioformat) [vgl. Rodenberg 1925, 151 / Kornfeld & Klipstein 124.379] · Loubier (1921, 28): »Eine sehr graziöse Umrahmung mit indischem Ornament schließt die Seiten ein; aber sie wird durch die schwere Schrift und das sehr starke Papier erdrückt und wirkt, durch das ganze Buch ohne Variierung wiederholt, eintönig« (vgl. auch dort Abb. 20).
28. *Der Stern des Bundes* / S. George. Berlin: Bondi 1914 (Titelblatt, Einband)
29. *Die vier Bücher von der Nachfolge Christi* / Thomas a Kempis. Berlin: von Holten 1914-22 (Einhorn-Presse, op. IV; Doppeltitel, Einfassungen; 1005 num. und signierte Ex.; auch Luxusausgabe in 5 [letztlich wohl nur 3] Ex. auf Pergament in Prunk-Metalleinband sowie Pergamentschatulle) · 1914 begonnen, konnte das monumentale Werk erst 1922 erscheinen. [Raub A 114 / A 116 · Rodenberg 151 / Popitz 1982, 92 (Abb. Doppeltitel)]

Beiträge:

a. *Die Entwicklung der modernen Buchkunst in Deutschland* / O. Grautoff. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1902 (177, 180: Exlibris-Zeichnungen Auerbach; Inowrazlaw) [Aut.]
b. *Prärafaelismus* / J. Jessen. Berlin: Bard, Marquardt 1906 (Die Kunst, 45; bei 56 [›Die Weihe am mystischen Quell‹]) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. [Folge 1]. Wien: Schroll 1900 (Blatt 14) [Aut.]

Periodica:

Arena [6]1910/11 (893 [Kalender 1892 für J. Sittenfeld])
Berliner Architekturwelt 1904 Sonderausgabe ›Melchior Lechter‹ / Autor: Rapsilber (Berliner Kunst, 3)
Blätter für die Kunst [3]1896 (Folge 1, Beilage [Zeichnung für ein Glasfenster]) · [4]1897 (Folge 1/2, Beilage [›Inspiration‹, Zeichnung zu einem Wandteppich]) [George-Handbuch 2012, I, 337]
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (161 [Titelkopf], 162-191 [zum Aufsatz von G. Fuchs; umfassende Bilddokumentation zu L.]; darunter 180 [Umschlagzeichnung zu 2.], 181 [bemalter Einband], 183 [Umschlagzeichnung zu 7.; Umschlag für Hildebrand & Sack, Landeshut]) · [13]1903/04 (2/3 [›Die Weihe am mystischen Quell‹])
Die Kunst [2]1899/1900 (240 [Initiale aus 8.], 341 [Exlibris])
Kunst und Künstler [9]1910/11 (198 [aus 18.])
Pan [3]1897/98 (II: 118–120 [Glasfensterentwürfe])
Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (266 [aus 10.], 839 [aus 11.]) · [93]1902/03 (417 [Glasfenster im Romanischen Haus Berlin]) · [97]1904/1905 (23-39, 194-212 [zum Aufsatz von P. Lange], darunter 37-39 aus 2., 6. und 8.], 212 aus 12.], bei 212 FAt [Bildnis Eleonore Reks (?), 1904]) · [99]1905/06 (900f. [italienische Landschaften])
Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (II: 381 [nach 1. Thierschutz; Chromotypie]) · [12]1908/1909 (I: 140 [Titel zu 6.])

Leclercq, Julien

Nicht zu ermitteln. Nicht identisch mit dem gleichnamigen Bildhauer (1805–1882).

Periodica:

Jugend [1]1896 (I: 244)

Le Comte, Adolf

30.8.1850 Geestbrug onder Rijswijk – 3.1.1921 Den Haag. Niederländischer Maler, Kunstgewerbler. Schwager von Anton Mauve (siehe dort). Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule (Wanderer), 1870 Delft Polytechnicum, 1872 in Paris. 1877-1919 tätig in Delft als Leiter der Porzellanfabrik ›De Porceleyne Fles‹. Unterrichtet hier 1878-94 am Polytechnicum, 1902-08 Rotterdam Akademie. [AKL (U.Römer) · ThB (J.Knoef) · Busse 47347]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [10]1900 (551 + 553 [Porzellan-Mosaiken])
The Studio [39]1906/07 (161 [›Dunkirke Harbour‹])

Le Conin, Choisy (siehe Band I, 675)

Pseudonym von Franz von Bayros (siehe dort)

Ledeli, Moritz (siehe Band I, 675)

7.9.1856 Brünn [Brno] – † unbekannt (um 1920). Mährisch-österreichischer Maler, Illustrator. Sohn und Schüler des Landschaftsmalers Joseph L. (1820–1884). Stud. ab 1877 Wien Akademie. Tätig in Wien, wo er sich 1919 mit unbekanntem Ziel abmeldet. [ThB · Fuchs + Erg. · Heller 2008, 363]

Ledeli war laut Kosel [1902, 79] Sportmaler und »Darsteller von Straßenszenen sowie des Lebens im High-life«.

2. *Wien bei Nacht* / C. Strobl, A. Wilhelm. Wien: Künast 1892 (Heliogravüren und Autotypien nach Originalen)

3. *Immer jung!* Aus der Soldatenwelt / O. Teuber. Wien: Seidel 1894
4. *Die Überschwemmung* u.a. Novellen / E. Zola. Berlin: Hillger 1899 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 164)
5. *Pastor Dahlberg*. Roman / H. Jensen. Berlin: Hillger 1899 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 158)
6. *Zurück – marsch, marsch!* / Frhr. v. Schlicht. Stuttgart: Bonz 1902; [3]1902

Periodica:
Die Gartenlaube so 1893 [Oswald 1897, 7397, 7439]
Illustrierter österreichischer Volkskalender (Wien: Perles) [63]1907 – [67]1911
Illustrirte Zeitung Leipzig: J.J. Weber [Oswald 1897, 7397]
Lustige Blätter [7]1892 (Nr. 42, 6) · [8]1893 · [11]1896 [12]1897
Wiener Kinder [3]1904-[4]1905 [Heller 2008, 168 li.]

Lederer, Fritz
22.4.1878 Königsberg an der Eger [Kynšperk nad Ohří] – 19.5.1949 Eger [Cheb] (beigesetzt im jüdischen Friedhof Kynšperk). Maler, Graphiker (Holzschnitt, Radierung), Filmbühnenbildner. Stud. 1905-08 Weimar Kunstschule (Hagen; v.Hofmann). 1909 Florenz-Aufenthalt. 1910 Heirat mit der Wiesbadener Arzttochter Valerie Zais. Tätig in Berlin. Überlebt dank seiner Ehefrau die Internierung durch die Nationalsozialisten 1944 im Ghetto Theresienstadt. [ThB · Vollmer Nachtr. · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · Lorenz 2002, 176 li. · wikipedia (gründlich) · Busse 47699]
Periodica:
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 45, [4]) · [2]1911/12 (Nr. 2, [3])
The Studio [50]1910 (280 At [Bildnis-Radierung])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (II: 627 [Bildnis A.Moissi nach Radierung])

Lederer, Hugo
16.11.1871 Znaim [Znojmo]/Mähren – 1.8.1940 Berlin. Mährischer Bildhauer, Zeichner. Nach Ausbildung seit 1885 Znaim Fachschule für Keramik, 1887-90 Erfurt (Werkstätte A. Deutschmann), 1890 Bildhauer-Gehilfe bei J. Schilling in Dresden, 1892 bei Chr. Behrens in Breslau, 1893 bei R. Toberentz in Berlin, dessen Atelier er 1895 übernimmt und seitdem selbständig führt. Mitglied der Berliner Secession. Seit 1899 befreundet mit Franz Metzner (siehe dort). Gewinnt 1901 die Ausschreibung für das Bismarck-Denkmal in Hamburg (ausgeführt 1902-06; die Architektur von E. Schaudt). Unterrichtet seit 1909 Berlin Akademie (Prof.; seit 1916 Meisteratelier). Der Ateliernachlass seit 1941 im Museum Znaim. 1904-09 Mitglied der Wiener Secession. [AKL (S.-W.Staps) · ThB · Vollmer · Jansa 1912 · M. Dessoir, H. Muthesius: Das Bismarck-Nationaldenkmal. Eine Erörterung des Wettbewerbes. Jena: Diederichs 1912 · H. Krey: H.L. Ein Meister der Plastik. Berlin: Schroeder 1931 · I. Jochum-Bohrmann: H.L. Ein deutschnationaler Bildhauer des 20. Jahrhunderts (Diss. Hamburg 1988). Frankfurt a.M.: Lang 1990 · Busse 47700]
Periodica:
Kladderadatsch [61]1908 (Beilage zu Nr. 30 vom 26.7. [Bismarck-Gedächtnisblatt zu dessen 10. Todestag])

Lederer-Mendel, Erna siehe Mendel, Erna

Ledoux, Paul (siehe Band I, 675)
18.11.1884 Illkirch-Graffenstaden bei Straßburg – 17.9.1960 Cannes. Elsässischer Maler, Graphiker (Lithographie). Sohn eines Werkmeisters. Stud. 1900 Straßburg Kunstgewerbeschule (C.E.Schneider), dann Akademie 1902-04 Paris (Cormon), ab April 1905 bis 1909 München (Löfftz). Hierauf tätig in Paris, seit 1919 als Lyzeal-Zeichenlehrer in Straßburg. Seit 1936 tätig in Cannes. · L. illustrierte in den 1930er Jahren die deutschsprachige Serie ›Deutsche Erzähler‹ des Pariser Verlags Didier. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2906 · Encyclopédie de l'Alsace · Osterwalder II · Lorenz 2019 (unter ›Ledoux‹)]

Leeke, Ferdinand
7.4.1859 Burg bei Magdeburg – 16.11.1937 [nicht 1923] München. Maler, Illustrator. Sohn eines Müllers. Heimatgemeinde ist Neustadt, Bezirk Magdeburg. Seit Okt. 1881 in München. Stud. hier ab 1882 Akademie (J.Herterich; A.Wagner; Liezen-Mayer). 1899 München Heirat mit der Bahnbeamtenstochter Barbara Schlip (*1871 Aachen). Seit 1919 bayerische Staatsangehörigkeit. Zeitweilig tätig in Nürnberg. Nach dem Krieg meist in Feldkirchen bei Westerham wohnhaft. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie seit 1892 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige in: MNN 1937, Nr. 316, 22 vom 20.11. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4135 · Dressler 1913 (München) · Bruckmann (irrige †-angabe Sommer 1923 Nürnberg) · Grieb 2007 (dto.) · Buchner 2018 (Nachtrag) · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1441]

Leekes Illustrationen zu Wagners ›Fliegendem Holländer‹ erfuhren 1906 bei ihrer Ausstellung im Leipziger Kunstverein eine vernichtende Kritik, indem sie als »Kitschbilder schlimmster Sorte« charakterisiert wurden [Die Kunst [13]1905/06, 570]. Der Germanenkult, dem L. huldigte, fand Niederschlag in seiner Mitgliedschaft bei der ›Altgermanischen Markge-

nossenschaft MGV Germania‹, die den Künstler 1937 »in aller Stille in den Flammen bestattet« hat [Anzeige in: MNN 1937, Nr. 317, 18].
2. *Richard-Wagner-Werk*. Ein Bilder-Cyklus / F. Muncker. Bd. 1.-2. München: Hanfstaengl 1894 (15 Kupferdruck-Tafeln); 1906 (15 Photographien im Cabinet-Format; Heß 1993, 251] · Ein Neudruck der Kupferdrucke in 12 Szenen erfolgte 1983 durch Blanc & Haenle in München.
3. *Blüten und Perlen deutscher Dichtung*. Für Frauen ausgewählt von Frauenhand. (Hannover: Rümpler) Halle: Gesenius 1880 (20 Bilder; zusammen mit J.G. Füllhaas) [Oswald 1897, 2315 / GV]
4. *Ein Königstraum* / V. von Fritsch. München: Hanfstaengl 1900 (13 Photogravüren) [vgl. Heß 1993, 248, der 1899 datiert]
5. *Gedichte* / F. Dahn. Leipzig: Breitkopf & Härtel / Berlin-Grunewald: Verlags-Anstalt für Litteratur und Kunst 1912 (Gesammelte Werke, 14)
6. *Richard-Wagner-Kalender* 1914. Wien: Munk 1913 (12 farbige Ill.)

Kunstdrucke:
[1.] *Verkaufte Landeskinder.* Holzstich (G. Dreher). Doppelquartblatt (aus ›Der wahre Jacob‹, Nr. 215). Stuttgart: Dietz Nachf. 1894 [Anzeige: Der wahre Jacob, S. 8171 von 1913]

Periodica:
Der wahre Jacob 1893 (1505 [›Charlotte Corday‹]) · 1894 (1804/05 [›Verkaufte Landeskinder‹; auch als Kunstblatt angeboten, siehe [1.]]) · 1895
Jung-Siegfried [8]1913 (170 [›Siegfried reitet vom Brünhildenfelsen‹])
Moderne Kunst [10]1895/96 (90/91) · [23]1908/09 (Taf. 64) · [24]1909/10 (Tafel 7)

Leempoels, Jef [Joseph]
15.5.1867 Brüssel – 1935 Brüssel-Ixelles. Belgischer Maler. Stud. 1879-90 sowie 1892/93 Brüssel Akademie (Stallaert; Portaels). Tätig in Brüssel. 1905-07 in New York, 1912 in Buenos Aires. [AKL (R.K.Krul) · ThB · Vollmer · ein photograph. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1442 · Busse 47796]

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *In der Kirche* (Meister der Farbe, 3155)

Leemputten, Frans van
29.12.1850 Werchter bei Löwen – 26.11.1914 Antwerpen. Belgischer Maler. Gehört zur Maler-Dynastie Leemputten. Stud. 1865-73 Brüssel Akademie sowie Zeichenschule ›La Patte de Dindon‹. Seit 1888 Luminarist. Tätig in Brüssel (St.Joost-ten-Noode; ab 1886 Schaerbeek, dann in Jette), seit 1891 in Antwerpen. [AKL (U.Römer) · ThB (L.Hissette) · Busse 47798]

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Limburger Heide* (Meister der Farbe, 3050)
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[2.] *Markttag* (Meister der Farbe, 3416)

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (571 [›Vor Eröffnung des Marktes‹])
Die christliche Kunst [5]1908/09 (344 [›Erste Hl. Kommunion‹])
Die Kunst [3]1900/01 (175 [›Oktoberabend‹]) · [21]1909/10 (80 [›Erste hl. Kommunion‹], 95 [Triptychon Scherpenheuvel ›Ankunft‹])

Leesch, Johanna (siehe Band I, 675 [unter ›J. Leesch‹])
Lebensdaten unbekannt. Malerin, Illustratorin. Tätig in Posen. 1917 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [– ; Künstlerinnenlexikon 1992]

Le Fauconnier, Henri
5.7.1881 Hesdin/Pas-de-Calais – 25.12.1946 [nicht 1.1.1947] Paris. Eigentlicher Name ist ›Fauconnier‹; nennt sich seit 1905 ›Le Fauconnier‹ (›der Falkner‹). Französischer Maler. Sohn eines Arztes. Neben Jura-Studium Paris seit 1900 Stud. ab 1905 Académie Julian (Laurens). Verbindung zu der russischen Malerin Marcoussia Barannikoff, seiner Lebensgefährtin. 1906-1913 sommers in Ploumanach/Bretagne. 1910/11 Mitglied der Neuen Künstler-Vereinigung München. Ab 1912 Leiter der Académie de la palette. Seit 1915 tätig in den Niederlanden (Bergen bei Amsterdam), seit 1920 wieder in Paris. Schlüsselfigur der kubistischen Bewegung und der internationalen Avantgarde. [AKL (K.Schulte) · ThB (W.Grohmann) · Vollmer (irrige †-angabe ›Jan. 1946‹) · Kindler (H.Read; dto.) · LF. Kubisme en Expressionisme in Europa (Ausst.-kat). Haarlem: Frans Halsmuseum (Bussum: Toth) 1993 · Kat. München 1999, 377 (F.Uhlig) · R. Deparis: H.LF. Pionnier du cubisme. Aire-sur-la-Lys: ateliergaleriéditions 2012]

Beiträge:
a. *Der blaue Reiter.* Almanach. Hg.: W. Kandinsky, F. Marc. München: Piper 1912 (auch als Luxus- und Museums-Ausgabe) [Verlagsankündigung Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 2 (Mai 1912)]

Lefèbre, Wilhelm [Albert Wilhelm]
6.12.1873 Mannheim [nicht Frankfurt a.M.] – 26.5.1974 (101-jährig) Meran. Maler, Radierer. Sohn eines Bankdirektors. Aufgewachsen in Frankfurt a.M. Stud. Akademie 1889-95 Düsseldorf (Lauenstein; Crola; Janssen; A.Kampf), ab Okt. 1895 bis 1897 München (Marr), 1898-1903

Paris Académie Julian (Laurens). Bis 1914 tätig in Paris, danach in Frankfurt. [AKL (online; hiernach †) · ThB (irriger *-ort Frankfurt a.M.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1431 · DKD [1]1897/98, 52 · Busse 47831]

1. *Morgenlieder.* Gedichte / O. Falckenberg. Leipzig: Diederichs 1899 (Titelzeichnung, Buchschmuck) [vgl. Kornfeld & Klipstein 124.392 (Abb. S. 113) / AdA 1992, 270 (Abb.)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (24 [Schabpapierzeichnung ›Frühling‹ = Faun und Nymphe], 70f. [Schabpapierzeichnungen]) · [4]1899 (424f.* [Studien], 426-429 [symbolistische Gemälde und Zeichnungen])

Jugend [2]1897 (II: 779)

Lefebvre, Jules [Jules-Joseph]
14.3.1836 Tournan/Seine-et-Marne – 24.2.1912 Paris. Französischer Maler. Stud. ab 1852 Paris Akademie (Cogniet). 1861-67 in Rom. Tätig in Paris, wo er an der Académie Julian unterrichtet. [ThB · Busse 47847]

Beiträge:

a. *Almanach 1913.* Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1912 (bei S. 80 [›Yvonne‹]) [Aut.]

Periodica:

Die Kunst [5]1901/02 (26 [›Yvonne‹])

Jugend [7]1902 (II: 743 [Titel Nr. 45]). Das Motiv (›Yvonne‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Lefever, Edmond [Edmond Florimond]
25.2.1839 Ypern – 18.4.1911 Brüssel-Schaarbeek. Belgischer Bildhauer, Zeichner. Stud. Akademie Ypern (Thoris), 1865-71 Brüssel. 1873 in Italien. Tätig in Brüssel. [ThB · Piron 1999 · Busse 47856]

Vorlagenwerke:

I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Folge 2. Wien: Schroll 1902 (Blatt 10) [Aut.]

Leff, Nicolaus (siehe Band I, 675)
Nicht zu ermitteln. Illustrator.

Lefler, Franz (siehe Band I, 675)
12.4.1831 – 19.6.1898, Langenbruck bei Gablonz [Dlouhý Most] / Böhmen – Weißenbach/Triesting (begraben in Wien, Zentralfriedhof; hiernach die Daten). Österreichischer Maler. Vater von Heinrich L. (siehe dort). Stud. Akademie Prag und Wien (Geiger; Wurzinger). Tätig in Wien. Hier seit 1868 Mitglied im Künstlerhaus. [ThB · Fuchs Erg.]

Periodica:

Die lustige Woche [2]1907 (18,1 FAt [›Der Held‹])

Fliegende Blätter [83]1885 (92 = Nr. 2095 vom 20.9.85; zusammen mit Erdmann Wagner; die Signatur mit dem Schriftzug ›Lefler‹ entspricht jener von Franz L., könnte aber auch Heinrich L. zugeschrieben werden, da dieser zur fraglichen Zeit in München studierte)

Lefler, Heinrich (siehe Band I, 675)
7.11.1863 Wien – 14.3.1919 ebd. (nach 1918 erlittenem Schlaganfall). Die Namensschreibweise ›Leffler‹ ist unkorrekt, obwohl sie gelegentlich begegnet, selbst bei seiner eigenen Publikation ›Es war einmal‹ (siehe 43.). Österreichischer Maler, Illustrator, Bühnenausstatter, Plakatkünstler, kunstgewerblicher Entwerfer. Stud. Akademie 1880-84 Wien (Griepenkerl), ab Okt. 1884 München (Gysis; von Diez). Tätig in Wien. Beginnt als Maler. Ab 1891 Mitglied des Künstlerhauses Wien, wo er seine ersten Gemälde ausstellt. Ab 1894 tritt L. auch mit Plakatentwürfen hervor (›Großes Fest im Augarten‹, 1894; ›Auer-Licht‹, ›Blumencorso‹, beide 1895; ›14. Ausstellung des Aquarellistenclubs‹, 1900; Hagenbund Eröffnungsausstellung 1902). Zeigt 1897 das Aquarell-Triptychon ›Die Maske des roten Todes‹ (nach Poe) in der 25. Jahresausstellung im Wiener Künstlerhaus sowie im Münchner Glaspalast [dort Nr. 2056], das bereits in Zusammenarbeit mit L.s Schwager Joseph Urban (siehe dort) entstanden ist (siehe hierzu unten). L.s größter öffentlicher Auftrag ist die Ausmalung des Wiener Rathauskellers (1898/99), zusammen mit Urban (siehe 29.). Seit 1899 Mitglied im Verwaltungsrat der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst. 1900 für die Künstlergenossenschaft Mitglied des engeren Komitees für die Weltausstellung Paris 1900 [Ver Sacrum [3]1900, 64]. Gründet 1900 zusammen mit Urban und anderen die Künstlervereinigung Hagen (›Hagenbund‹; siehe dort), die gegenüber dem Künstlerhaus fortschrittlicher ist, gegenüber der Secession dagegen eine gemäßigte Moderne vertritt; 1902 ist er dessen erster Präsident; 1909 scheidet er aus. Leitet die Bühnenausstattung 1900-03 unter G. Mahler an der Hofoper, 1903-1910 am Burgtheater (siehe hierzu nachfolgend). Heiratet 1903 in Heiligenkreuz die aus Mödling stammende Opernsängerin Mina (Wilhelmine) Wiesmüller (1881–1942 [?]; in 2. Ehe verheiratete Netcke; tätig an der Volksoper Wien). Unterrichtet ab 1903 (Ernennung 28.7.) bis April 1910 als Prof. an der Akademie (Leiter einer systemisierten Spezialschule für Malerei in Nachfolge der Landschaftsschule von E. Peithner von Lichtenfels). Legt 1910 seine sämtlichen Ämter nieder (vgl. unten).

Zu Leflers *Schülern* zählen u.a. R. Gerstl (1906-08), V. Hammer (1904-08), R. Junk (1903-08; er hat 1906 seinen Band ›Der kluge Knecht‹ L. gewidmet und 1919 ein ›Gedenkblatt an H.L.‹ in Holz geschnitten), A. Kolig (1909/10), K. Krenek (1907/08), H. Pellar (1905/06), F. Wacik (1903-08). Der Münchner Walther Ziegler hat nach L. einen Jahreszeiten-Zyklus ra-

diert (Kat. Glaspalast 1908, 169; vgl. unten: Kunstblätter). Als Nachahmer Leflers lassen sich die Wienerin Hilde Lott und der Münchner Hermann Roth (›Goldelses Traum‹) nennen (siehe jeweils dort).

Literatur und Quellen (soweit über das in Bd. I Genannte hinausgehend): AKL (H. Ries) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 84 · Halm 1901, 123, 126 · A.F. Seligmann: H.L. In: Moderne Welt, [1]1919, H. 10, 4f. (Nekrolog) · Rathe 1922, 9 · Leitmeier 1959, 193f. · P. Pauker: H.L. Diss. Wien 1962 · Waissenberger 1966, 24f. · W. Wagner: Die Geschichte der Akademie der bildenden Künste in Wien. Neue Folge, Bd. I. Wien: Rosenbaum 1967 · Kat. Hagenbund 1975, 32 · Osterwalder I · Pabst 1984 · del Pozo 1985 · Schweiger 1988 · Fanelli/Godoli · R. Carter / R. Reed Cole: Joseph Urban. New York: Abbeville Press 1992, S. 17 ff., 105 f. · E. Grossegger: Der Kaiser-Huldigungs-Festzug Wien 1908. Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften 1992 · Die verlorene Moderne. Der Künstlerbund Hagen 1900-1938 (Ausst.kat). Schloss Halbturn 1993 · H. Ries: Die österreichische Illustration des Jugendstils und ihre druckästhetische Realisierung. Dargestellt anhand der Bücher von H.L. und der Nibelungen von C.O. Czeschka. In: H.H. Ewers / E. Seibert (Hg.): Geschichte der österreichischen Kinder- und Jugendliteratur. Wien: Buchkultur 1997, 52-59 · M. Kristan: Joseph Urban. Die Wiener Jahre des Jugendstilarchitekten und Illustrators, 1872–1911. Wien: Böhlau 2000 · Kat. Kabarett Fledermaus 2007, 30, 37 · Heller 2008 (S. 363 sowie ab S. 159 die meist ausführlichen, auf Autopsie und gründlicher Recherche basierenden Nummern 6, 9, 12, 47, 54, 55, 78, 112, 271) · Freyberger 2009 · Denscher 2022, 13]

Stilistische Bewertung. Lefler pflegt ab etwa 1898 eine in ihrer Art unverkennbare Linienzeichnung, die mit ihrer Melodiosität zu den überzeugendsten Ausprägungen des Jugendstils zählt. Er versteht es, Figürliches, Gesichter, Gewänder, aber auch Landschaftliches im selben Lyrismus vorzutragen. Der von ihm kultivierte Gesichtstyp weist noch präraffaelitische Züge auf, wobei es nicht nur jugendliche Knaben-, Mädchen- und Frauen-, sondern auch herbe, gealterte Physiognomien sind, die er in dieser sensiblen Art behandelt. Sein verbreitetster Entwurf dieser stilistischen Ausprägung ist der Titelrahmen für sämtliche Musikalien der Universal-Edition Wien (1901; unbezeichnet; die Zuschreibung ist zweifelsfrei). Nach der ›Chronika der drei Schwestern‹ (1900; siehe 8.), dem Höhepunkt seiner Illustrationskunst und einem der prächtigsten Illustrationswerke überhaupt, entwickelt L., wohl aus seiner Bühnenarbeit heraus, auch für seine Illustration einen gelokkerten, vor allem auf Farbnuancen setzenden Malstil, bei dem Linienkontur und zeichnerische Elemente anfangs (beginnend mit dem ›Märchenkalender‹; siehe 10.) zurücktreten, später ganz verlorengehen zugunsten farbenflirrender Lichtkompositionen, die sein Spätwerk bestimmen.

Tatsächlich passt Lefler seinen Illustrationsstil jedoch den Drucktechniken an, die zur Anwendung kommen. Sobald in Farbautotypie reproduziert wird, setzt er den späteren, an Valeurs reichen Malstil ein, während er sonst an der älteren Technik festhält: einer klaren Tuschlinienzeichnung, bei der Farbe lithographisch oder chromotypisch nur im kolorierenden Sinn hinzutritt, wodurch er eine überzeugende flächenkünstlerische Wirkung erzielt. Dies gilt von seiner ersten nennenswerten Publikation an, ›Die Prinzessin und der Schweinehirt‹ (1897; siehe 6.), über den ›Österreichischen Kalender‹ (1899; siehe 27./28.) bis zur ›Chronika‹, und kulminiert im ›Marienkind‹ (1904; siehe 9.), die sämtlich im Flachdruckverfahren (Lithographie bzw. beim ›Marienkind‹ Algraphie) hergestellt sind, und es wird – nach dem Debut bei ›Rolands Knappen‹ (1898; siehe 7.) – fortgesetzt bei den Hochdruck-Illustrationen zum Schiller-Buch (1905; siehe 11.; diese beiden jeweils Strichätzung in Schwarz), schließlich in den opulenten Ausstattungen in ›Deutsche Gedenkhalle‹ (1907; siehe 35.) und ›An Ehren und an Siegen reich‹ (1908; siehe 36.), in denen der Buchschmuck in chromotypischer Strichätzung, die Tafeln dagegen in Farbautotypie ausgeführt sind. Das späteste Beispiel für L.s Linienstil bietet der Umschlag zu Vollmoellers ›Mirakel‹ (siehe 40.) von 1912. Somit hat man bei L. nicht von einer einheitlichen Stilentwicklung auszugehen, vielmehr findet man über mehr als ein Jahrzehnt (von 1901 bis 1912) zwei Stile – den früheren und den späteren, den zeichnerischen und den malerischen – nebeneinander vor, ein Phänomen, das nur selten (etwa auch bei L. Feininger) zu beobachten ist.

Am entschiedensten pries um die Jahrhundertwende Ph.M. Halm das Schaffen L.s und J. Urbans [Halm 1901, 126]. Er befindet: »Unter den Autoren moderner Bilderbücher beansprucht einen gesonderten, hervorragenden Platz das geniale Künstlerpaar, die man kühn als nur eine Künstlerindividualität auffassen darf.« Beide behandeln laut Halm deutsche Märchen und kulturgeschichtliche Stoffe »außerordentlich reizvoll« und sind (bezogen auf die Bilderbogen) berufen, »wirkliche Kunst in weite Kreise zu tragen«. Die bei Urban erwähnte Tendenz zur Nachahmung fällt auch in L.s illustrativem Schaffen um 1900 auf. 1922, zu einer Zeit, als die Ornament- und Prunkfreudigkeit des Jugendstils geradezu verpönt war, missbilligt K. Rathe es, »wie das Künstlerpaar Lefler-Urban die untereinander leicht verträglichen Traditionen süßlicher englischer und französischer Illustra-

toren (Boutet de Monvel) durch eine gefällige Tünche wienerischen Anstrichs mit Anregungen Vogelers-Worpswede eklektisch verarbeitet hat«. In der Tat werden von L. immer wieder ›Funde‹ bedenkenlos übernommen (genannt seien neben Boutet de Monvel, dessen Arbeiten 1899 in der Wiener Secession gezeigt wurden, und H. Vogeler, der 1899 im Wiener Aquarellisten-Club ausstellte, für den Zeichnungsstil J. Sattler, der ebendort vertreten war, und R. Engels, dessen einschlägige Arbeiten seit 1896 in der ›Jugend‹ erschienen und wovon Originale im Januar 1899 in der nämlichen 13. Ausstellung des Aquarellistenclubs gezeigt wurden; schließlich für die Gesichtsbildung R. Anning Bell, der 1882 und 1888 in Wien die Große goldene Staatsmedaille und das Ehrendiplom erhalten hat; insgesamt dann auch E. Grasset). Doch kennzeichnet es L.s hohe Assimilationsfähigkeit, dass er trotz derartiger Anregungen imstande ist, diese in seinen eigenen, zusammen mit Urban entwickelten Dekorationsstil einzuschmelzen. Über Lefler als Jugendstilkünstler bemerkt Pauker (1962, 194): »Die Eigenheiten des Jugendstils: das weiche Anschmiegen der Kleidung an die Körperformen, die biegsame Schlankheit und Längung der Proportionen, die blumenhafte Zartheit von Körpern und Gliedern, die gewundenen Bewegungen, das lange, flutende Haar - fanden in den Leflerschen Figuren-Kompositionen einen idealen Ausdruck.« Zum Illustrator stellt er (98f.) fest: »Lefler besass die Haupttugend des Illustrators: er konnte erzählen, [...] er ›bebilderte‹ nicht nur, sondern er setzte die Dichtung jenseits des Wortes im Bild fort«.

Als *Bühnenausstatter* hat Lefler bahnbrechend gewirkt. 1892 begann er mit Bühnenbildern und Kostümen zu dem Ballett ›Die Donaunixe‹ des Baron Bourgoing im Rahmen der Wiener Musik- und Theater-Ausstellung. Von Herbst 1900 bis Herbst 1903 war er Vorstand des Ausstattungswesens an der Wiener Hofoper, wurde aber durch A. Roller, den G. Mahler statt L. heranzog, an stilistischer Konsequenz übertroffen. Auch diese Bühnenarbeit fand in Ausstellungen Eingang. So wurden in der Winterausstellung 1903/04 des Hagenbundes auch L.s Theaterfigurinen gezeigt. Bereits 1903 lieferte er für die (von Bayreuth nicht autorisierte) Parsifal-Aufführung der Metropolitan Opera New York (die erste außerhalb Bayreuths) die Ausstattung. Er wurde im weiteren Verlauf auch von deutschen und internationalen Bühnen, selbst aus Übersee, konsultiert. L. fungierte seit 1903 neben seiner Tätigkeit als Akademieprofessor als künstlerischer Beirat des Burgtheaters. [Vgl. hierzu L.s handschriftliches Memorandum von 1909 im Archiv der Wiener Akademie.] Nach seinem Rücktritt 1910 schuf L. nur noch Bühnenausstattungen für die Firma Blaschke (Österreichisches Kostüm-Atelier), mit der er seit 1902 als deren artistischer Leiter zusammenarbeitete, doch kamen Gemeinschaftsprojekte L.s und Urbans, ausgeführt von Dekorationsmaler Brioschi, noch 1911 in der Hofoper zur Verwendung (so die Bühnenbilder zu ›Pelleas und Melisande‹ von Débussy). L. war später auch für die Wiener Volksoper tätig. 1919 konstatiert A.F. Seligmann, dass L. »auf dem Gebiete des Ausstattungswesens tatsächlich eine neue, moderne Ära für Wien einleitete. Alles, was in dieser Art seither bei uns entstanden ist, geht im Grunde auf die Anregungen zurück, die Lefler hier gegeben hatte« [Moderne Welt [1]1919, Nr. 10, 4].

Leflers *Verbindung mit Joseph Urban,* aufgrund der Verschwägerung (Urban hatte L.s Schwester geheiratet) auch familiär vertieft, zeitigte eine in ihrer Art einzige Werkstattgemeinschaft, die ab spätestens 1897 für mehr als ein Jahrzehnt bestand und sich eines Gemeinschaftssignets bediente. Dabei fiel im illustrativen Bereich Urban die (oft ins Phantastische übersteigerte) Architekturkulisse sowie die dekorative Ausgestaltung (Rahmungen, Ornamente) zu, während L. das Figürliche übernahm. Beide gestalteten in den Anfangsjahren auch kunstgewerbliche Arbeiten, Saloneinrichtungen, 1898/99 die Ausstattung des Esterhazy-Schlosses Szent Abraham bei Galánta (östlich von Bratislava), wozu L. die Wandbilder der Halle schuf. Urban war in den 1890er Jahren Protegé des Referenten für Kunstangelegenheiten im Österreichischen Kultusministerium, Karl Ritter von Wiener, und erwirkte für die beiden nachhaltige ministeriale Förderung, was zu einer Reihe öffentlicher Aufträge (etwa Österreichischer Kalender; Bilderbogen für Schule und Haus), 1903 zur Berufung Leflers an die Akademie führte. Diese Ernennung erfolgte gegen den Wunsch der Akademie, die für die Stelle Gustav Klimt vorgezogen hätte, der jedoch seitens des Hofes abgelehnt wurde. Im Gefolge weiterer Streitigkeiten (Berufung des Medailleurs Rudolf Marschall 1904) führte dies im Dezember 1904 zu einer parlamentarischen Interpellation, nachdem es an der Akademie erbitterte Auseinandersetzungen gegeben hatte, die 1904 sogar eine zeitweilige Schließung des Hauses zur Folge hatten [vgl. B. Zuckerkandl in: Die Kunst [11]1904/05, 185-87].

Spätwerk. 1908 war Lefler mit Urban führend an der Gestaltung des Kaiser-Jubiläums-Huldigungsfestzugs beteiligt. Als nach dessen finanziellem Fiasko anlässlich eines Prozesses [geschildert in: Neue Freie Presse Nr. 16217-20, 12.-16.10.1909] festgestellt war, dass beide daraus erheblichen finanziellen Gewinn gezogen hatten, sah sich L. im weiteren Verlauf gezwungen, von seinen Ämtern zurückzutreten und sich ins Privatleben zurückzuziehen (Urban emigrierte in die USA). Auf ihre Mitgliedschaft

im Hagenbund verzichteten beide schon Ende 1909. Doch arbeitete Lefler privatim neben Bühnenentwürfen weiterhin an Illustrationsfolgen, von denen nicht alle in Druckausgaben vorliegen. So ist der Zyklus ›Jugendsonne‹ zu Texten von A. Sergel (siehe 13.) offenbar nie erschienen. Ein anderes Projekt scheint eine Sammlung von Volksliedern gewesen zu sein, wozu 2007 Bilder im Handel auftauchten [Kat. Antiquariatsmesse Stuttgart 2007, 124: 14 signierte, als Druckvorlagen montierte Bilder, 20 × 20 (nicht 20 × 28) cm.]. Zahlreiche historische Motive L.s, die ebenfalls für Buchvorhaben gedacht gewesen sein dürften (einige tragen Datierungen der Jahre 1915, 1916 und 1917), wurden postum in der Wiener Zeitschrift ›Faun‹ (Wien: ROB-Verlag, [9]1924–[11]1926) farbig reproduziert. Auch die Zeitschrift ›Moderne Welt‹ ([1]1919, Heft 10) brachte farbige Wiedergaben solch später Arbeiten, darunter (S. 2) das Blatt ›Hänsel und Gretel bei der Hexe‹, eine reizvolle Paraphrase des Märchenstoffes.

Um von Lefler, einem der bedeutendsten Illustratoren der Stilkunst um 1900, eine vollständige Bibliographie seines publizierten illustrativen Œuvres zu geben, werden die wenigen Titel, die nach 1914 (der Grenze des Berichtszeitraums der vorliegenden Arbeit) entstanden sind, ausnahmsweise in den Nachweis einbezogen. Er ist überdies durch die Titel in Bd. I zu ergänzen, zu denen hier lediglich Nachträge erfolgen.

zu 6. *Die Prinzessin und der Schweinehirt* / H.C. Andersen. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1897 · Der Band wurde bereits im Dezember 1896 ausgeliefert [Österr.-ungar. Buchhändler-Correspondenz vom 5.12.1896: »Dieser Tage wird ausgegeben«]. Er fungierte im Rahmen der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst als ›außerordentliche Publication‹ [Die Graphischen Künste [19]1896/97, Mitt. 11], die als Gratisprämie an die Mitglieder ausgegeben wurde, um das »noch viel zu sehr vernachlässigte Feld der künstlerischen Buchillustration« zu pflegen. · Die Originale wurden 1897 in der 11. Ausstellung des Wiener Aquarellisten-Clubs gezeigt. · Vgl. auch Heller 2008, Nr. 6.

In dem Band begegnet zum ersten Mal in der Wiener Buchkunst das quadratische Bildformat, das zu *dem* Format der 1897 gegründeten Wiener ›Secession‹ und ihres ab 1898 erscheinenden Organs ›Ver Sacrum‹, aber auch ab 1901 der Reihe ›Gerlachs Jugendbücherei‹ werden sollte. Einige der Blätter, auf denen die handgeschriebenen Textfelder in das Bildformat jeweils mit einbezogen sind, tragen die Jahreszahl 1895 bzw. 1896. · Eine Rezension (gez. ›–g.‹) erschien in ZfB [1]1897/98, 51. Hier heißt es über Lefler: »Er ist unseres Wissens der Erste, der mit der altmodischen Kaulbachhaft gedrungenen oder Thumannisch gesäuselten Manier, Märchen zu illustrieren, gebrochen hat. [...] Jedes der dreizehn Blätter [...] ist in seiner Art reizend. Die Bordüren [...] sind von zierlichster Anmut.«

zu 7. *Rolands Knappen* / J.K.A. Musäus. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1898 · Der Band wurde bereits im November 1897 ausgeliefert [Österr.-ungarische Buchhändler-Correspondenz vom 27.11.1897: »soeben erschienen«] · Die Original-Zeichnungen befinden sich im Wien-Museum. · Siehe hierzu auch bei J. Urban (zu 1.).

zu 8. *Die Buecher der Chronika der drei Schwestern* / J.K.A. Musäus. Berlin: Stargardt 1900 · Für den in der Reichsdruckerei Berlin hergestellten Band hat Georg Schiller die gleichzeitig für den Pariser Weltausstellungskatalog verwendete Type, die ›Neudeutsch‹ (1899), entworfen (gegossen von Berthold). Die Original-Aquarelle wurden im Herbst 1900 im Berliner Kunstsalon Schulte ausgestellt. Dazu findet sich das Urteil: »wundervolle, farbige Illustrationen [...], die zu den besten gehören, die in den letzten Jahren von deutschen [!] Künstlern geschaffen wurden« [Die Kunst [3]1900/01, 99 re.]. Das englische ›Studio‹ [[20]1900, 199] befindet: »important drawings«, »adequately decorated«, »of a very high order« und »some of the black-and-white work being especially strong and admirable«. Zur Westen rezensiert den Band ausführlich in ZfB [4]1900/01 II, 266 f. und gibt dabei Leflers Handschrift, nämlich den »Zeichnungen, die in linearer Holzschnittmanier ausgeführt sind«, den Vorzug, sie seien »Meisterstücke dieser Art und vielleicht sogar das künstlerisch Bedeutsamste des ganzen Werkes«. Ph.M. Halm [1901, 126] rühmt an dem Buch die »unerschöpfliche Phantasie«, den »Reichtum der Gedanken, ein wunderbar subtiles Farbenempfinden«, er meint, die Künstler hätten die Musäusschen Märchen »geradezu neu gedichtet«: »Die Bilder der ›Chronika‹ bestehen ruhmreich jeden Vergleich, auch mit den Franzosen, bei denen, wie ich vermute, ihre Schöpfer zu lernen wußten, ohne in direkte Nachahmung zu verfallen.« R.A. Schröder rezensiert den Band in der ›Insel‹ [[1]1900, III, 250 f.] in der ihm eigenen hochfahrenden Weise: »Leffler [!] ist in keiner Weise originell. [...] Aber er ist wenigstens geschickt, hat ein gewisses Kompositionstalent, liebenswürdige Einfälle und einen Geschmack, der [...] doch innerhalb seiner Grenzen ziemlich sicher ist. Auch sollte man hier bedenken, daß es in Deutschland augenblicklich wohl kaum einen wirklich bedeutenden Künstler giebt, der die Fähigkeit zu buchgemäßer Illustration größeren Umfanges mit einem entsprechenden Können

verbände«. · 1901 wurde der Band in der vom Deutschen Buchgewerbeverein veranstalteten Wanderausstellung ›Die Kunst im Leben des Kindes‹ gezeigt [Kunst und Handwerk, [52]1901/02, 121].

zu 9. *Marienkind*. Mainz: Scholz 1904 · Die Bilder wurden spätestens 1903 (wenn nicht früher) gearbeitet. Dies ergibt sich aus den Illustrationen von Münzer zu Band 3 derselben Scholzschen Märchenbuchreihe, die mehrfach »1903« datiert sind. Da ›Marienkind‹ als Band 2 in der Produktion vorausgegangen sein dürfte, kann auf ein entsprechendes Entstehungsdatum auch der Leflerschen Bilder geschlossen werden. · Reprint Tübingen 1998 (»bemerkenswert guter Faksimiledruck« [Geisenheyner 50.384])

zu 10. *Märchen-Kalender.* Mit Gedichten von L. Fulda. Wien: Munk 1904 (für das Jahr 1905) · Über die bereits genannten weiteren Bestimmungs-Jahre des Kalenders hinaus sind noch 1909, 1911 und 1915 zu ergänzen [vgl. Heller 2008, 172 li.]. Mithin liegt jährliches Erscheinen des Kalenders bis mindestens 1921 nahe, allenfalls nicht für die späteren Kriegsjahre. · Der usrprüngliche Orig.Umschlag zeigt eine aparte Gestaltung, wohl von Urban, in Grau, Rot und Silber mit dem spezifizierten Titelzusatz ›für das Jahr 1905‹ und war daher so nur einmal verwendbar. Er wird ersetzt durch einen neuen Umschlagentwurf, nunmehr ohne Bestimmungsjahr, in Rot, Gelb und Gold (Rahmung wohl von Urban, Zeichnung innerhalb einer Mandorla von Lefler; so etwa für 1909). War die Erstausgabe noch ohne Buchschmuck beim gesetzten Text, geringem beim Kalendarium, so trat danach in beiden Bereichen deutlich reicherer gezeichneter Buchschmuck von Urban hinzu, wie er bis zuletzt beim Text beibehalten wird, während (so jedenfalls 1921) das Kalendarium zur Gänze nach vorn gezogen und mit zeitüblichem gesetztem Buchschmuck versehen ist. · Der Kalender für 1905 erschien 1904 auch in einer Ausgabe als Firmengabe der Farbenfabriken Berger & Wirth in Leipzig unter dem Titel ›Ein glückliches Neues Jahr!‹ [Keune 40.51]. Ohne Kalendarium erschien eine Ausgabe der Bilder und Texte unter dem Titel *Grimm's Märchen*. Die Datierung ist ungewiss. Die Tatsache, dass die Originale des Kalenders bereits Mitte März 1902 in der 2. Ausstellung des Hagenbundes gezeigt worden waren [siehe deren Katalog, wo die Arbeiten zugleich den Kalendermonaten zugewiesen sind], ist Indiz dafür, dass die Folge bereits 1901 (spätestens 1902) entstanden ist und dabei zunächst an eine Publikation durch Gerlach & Wiedling als Kalender für 1902 (1903?) gedacht war, was dann nicht zustandegekommen zu sein scheint, so dass sie erst 1904 als Kalender für 1905 bei Munk herauskam (vgl. Annotation in Bd. I). Ebenfalls 1904 wurden die Originale auf der Weltausstellung in St. Louis gezeigt [Die Kunst [9]1903/04, 571], dann wieder 1909 in der Aquarell-Ausstellung Dresden [The Studio [47]1909, 322 (Abb.)]. Eine 1905 datierte aquarellierte Zeichnung zum ›Froschkönig‹, die der Thematik zuzuordnen und auch stilistisch verwandt, aber bereits nach dem Erscheinen des Kalenders entstanden ist, 2012 im Handel [Gemeinschaftskatalog Keune/Wölfle: Angewandte Kunst II, 24].

In der Zeitschrift ›Moderne Kunst‹ ([19]1904/1905, 81), die aus dem Kalender zwei Motive abdruckt, werden die Bilder »wahre Perlen der modernen Illustrationskunst« genannt. Eine Rezension von L. Hevesi erschien in ›Kunst und Kunsthandwerk‹ [[10]1907, 674]. In der Rezension von Zur Westen [ZfB [9]1905/06 I, 46] heißt es zu den Bildern: »Deutsche Märchenstimmung darf man in ihnen ebensowenig suchen wie in den eleganten Versen Ludwig Fuldas. [...] Nicht durch hervorstechende Eigenart und kraftvolle Wirkung fesseln die Blätter, sondern durch ungewöhnliche Anmut und farbige Schönheit. Ganz vorzüglich sind die ornamentalen Umrahmungen der einzelnen Kompositionen.« · Vgl. auch Heller 2008, Nr. 47 und 54.

zu 11. *Ein Schillerbuch* (Schiller-Festgabe der Stadt Wien). Wien: Gerlach & Wiedling 1905 · Neben Wien als Donatoren-Ort sind laut Heller 2008 (Nr. 55) bislang außer Linz und Brünn als weitere Gemeinden nachweisbar Neunkirchen, Mödling und St. Pölten. · »Das Buch gehört zweifellos zu den Glanzstücken der Wiener Buchkunst im frühen 20. Jahrhundert.« [Heller 2008, 175 li.]. Die Bilder L.s wurden von allen seinen Arbeiten am längsten wieder aufgelegt. Sie erscheinen zusammen mit Zeichnungen von J. Rotter 1923 in dem Schiller-Bändchen ›Ausgewählte Gedichte‹ (Wien: Deutscher Verlag für Jugend und Volk), das 1946 im Österreichischen Bundesverlag / Verlag für Jugend und Volk erneut das Copyright erhält; [5]1950; [6]1954 (Volksschatz, 64/65) [GV; Heller 2008, Nr. 694]. · Die Original-Zeichnungen befinden sich im Wien-Museum.

zu 12. *Kling-Klang Gloria* / W. Labler. Wien: Tempsky / Leipzig: Freytag 1907 [Auslieferung 1906] · Der Band wurde von L. Hevesi in ›Kunst und Kunsthandwerk‹ [[9]1906, 734] rezensiert. · Die Originale wurden im Frühjahr 1907 in der 22. Ausstellung des Hagenbundes [Kat.Nr. 84-104] gezeigt. · Vgl. Heller 2008, Nr. 78. Die dort vertretene Anschauung, dass die farbigen Partien einschließlich der Randleisten von L. und nur die schwarzen Ornamentleisten von Urban stammen, kann nicht überzeugen, da die Randleisten, schwarz wie farbig, in ihrer Rapportornamentik für L. zu

steril sind und (wie schon bei den früheren Gemeinschaftsarbeiten) auf den Architekten Urban verweisen. Die hier von Heller herangezogene Rezension [ZfB [10]1906/07, 471], die die »derben, humoristischeren, sozusagen mit unruhiger Pinselspitze bearbeiteten« Schöpfungen Urbans umschreibt, kann nicht einzig auf die Schwarzleisten bezogen werden, um so weniger, als diese gar keine Pinsel-, sondern Federarbeiten sind. In der Rezension des Buches in ›Freie Künste‹ [29]1907, 158 heißt es: »Durchaus harmonisch werden die reizvollen Kompositionen Leflers von dem ornamentalen Schmuck Urbans umrahmt«. Das Original zu ›Die kleine Gärtnerin‹ [S. 45; im Besitz des Autors] umfasst nur das zentrale, von L. gearbeitete Motiv, nicht aber die farbigen Randleisten, was die isolierte Anfertigung der beiden Elemente belegt. Gleichwohl weist auch dieses zentrale Bild das (in der späteren Reproduktion eliminierte) Gemeinschaftssignet der Künstler auf. · J. Gläser rezensiert den Band in der Jugendschriften-Warte [[14]1906, Nr. 12, 45] und konstatiert »eine biedermeierische Beschaulichkeit«. In der Tat verlassen Lefler und Urban hier bereits den von ihnen gerade im Kinderbuch (›Marienkind‹; siehe 9.) zelebrierten Jugendstil. Gegenüber diesem Band meint Gläser: »es ist etwas Preziöses, Überzartes in dieses neue Bilderbuch gekommen, das vielleicht nicht so ganz im Gebiete des Kindes liegt«. Doch rühmt er die Ausstattung, sie sei »reich und prächtig, voll künstlerischer Klein- und Feinarbeit«.

zu 13. *Jugendsonne* / A. Sergel. · Die als Buchpublikation offenbar nie erschienene Illustrationsfolge umfasste laut Katalog der 25. Hagenbund-Ausstellung 1908 folgende 10 Bilder: Der Ritter Seidenhaar · Hurlemann · Der Ritter und die Wasserfee · Schneeballschlacht im Himmel · Das Jungfräulein · Märe · Aufbruch zur Hochzeit · Umzug · Lügenpeter · Haralds Tod.

zu 14. *Andersen-Kalender für 1911*. Wien: Munk 1910 · Vgl. Heller 2008, Nr. 112, wo neben den weiteren Ausgaben 1912, 1914, 1919, 1921 und 1922 zusätzlich auch eine Ausgabe für 1916 nachgewiesen ist, sodass auch hier jährliches Erscheinen naheliegt. Daneben ist bei Munk auch eine Ausgabe in französischer Sprache (›Contes d'Andersen‹) [o.J.] erschienen. · Die Originale 2007 im Handel [Kat. Antiquariatsmesse Stuttgart 2007, 124]. · Neudruck (als Wandkalender) Königswinter: Lempertz 2010 · Pauker (1962, 120) schreibt zu den Bildern, sie seien »von einem ungewöhnlichen koloristischen Zauber, jede Farbe ins Delikate, Aparte gewendet«; das »Schillernd-Damaszierende wird durch eine impressionistische Technik des Farbauftrags befördert«, womit die »spezifisch Leflersche Maltechnik« der Spätzeit gut beschrieben ist.

15. *Ein Kinderfest*. Fastnachts-Kneipzeitung des Vereins deutscher Kunst-Studirender. München, 16. Februar 1889 (5 Zeichnungen, dat. '88 und '89; weitere Arbeiten von G. Barlösius, H. Neuber, A. Schmidhammer) [Aut., Monacensia-Sammlung München] · Es handelt sich um L.s früheste Publikation, noch aus seiner Münchner Studentenzeit.

16. *Die Theater Wiens*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1894 ff. (Einband; Buchschmuck [Vignetten als Kopf- und Schlußstücke]; das Werk ist in Lieferungen erschienen und liegt auch in einer Luxusausgabe sowie einer Gründerausgabe vor) [Aut.; vgl. GV 145.25 li.]
Bd. I. *Geschichte des Wiener Theaterwesens* / A.v. Weilen. 1899
Bd. II, 1 *Geschichte des Hofburgtheaters* / O. Teuber. 1896 (zusammen mit anderen)

17. *Gefärbte Frauen* u.a. Novelletten / P. von Schönthan. Gotha: Goetsch 1895 (Umschlagzeichnung) [Oswald 1897, 7818]

18. *General-Katalog der Modell-Central-Gesellschaft* für die gefeiertsten, beliebtesten, bekanntesten Typen und Gestalten der zeitgenössischen bildenden Künstler ersten und zweiten Ranges. (Umschlagtitel: Katalog. Fin de Siècle, 4. März). Wien: Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens 1895 (Umschlagzeichnung für ein satirisches Unternehmen, das offenbar anlässlich eines Künstlerfestes erschienen ist) [Aut. / Pabst 1984, 81-84, 87 (Abb.)]

19. *Bilderbogen für Schule und Haus*. Heft 1.-4. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1897 (Umschlag, Titelblatt; identisch für die Hefte 1.-4., 1897–1902; erschienen als Volks- und als Liebhaberausgabe) · Die darin enthaltenen, von L. gestalteten Bilderbogen siehe Bd. I, 677 (1.)-(7.). Eine Aufstellung sämtlicher Bilderbogen dieses Unternehmens bietet Heller 2008, 148-151, verbunden mit einer ausführlichen Darstellung des Vorhabens. Vgl. auch Heller 2008, Nr. 9. · Die zweite Lieferung der Bilderbogenfolge wurde von L. Hevesi in ›Kunst und Kunsthandwerk‹ ([1]1898, 411) rezensiert.

20. *Die Farbenharmonie in der Damen-Toilette* / S. Schröder. Wien: Berté & Czeiger 1897 (6 farbige Tafeln) [Aut.]

21. *Hausschatz moderner Kunst*. Heft 1.-20. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1897 ff. (Umschlag-/Einbandzeichnung; Format 30 × 40 cm) [zur Westen 1903, 106 f. (Abb. 121), laut dem Octave Uzanne urteilt: »décor très bellement présenté, très stylisé« · Österr.-ungar. Buchhändler-Correspondenz vom 20.3.1897, 159, Ankündigung von Heft 1: »wird Ende März ausgegeben«]

22. *Katalog der XI. Ausstellung* des Aquarellisten-Clubs. Wien: Genossenschaft bildender Künstler Wiens 1897 (Umschlagzeichnung)

23. *Franz Joseph I. und seine Zeit* / J. Schnitzler. Bd. 1.-2. Wien: Lechner (München: Fritsch) 1898 (jeweils Titelseite) [Anzeige ZVAB 4.2003]
24. *Habsburg*. Märchenspiel / A.v. Berger. Für die Jugend bearbeitet. Hg.: k.k. Haupt- und Residenzstadt Wien. Wien: Konegen 1898 (1 Titelporträt, 1 Textill.) [Heller 2008, Nr. 12]
25. *Katalog der Kunstabteilung* der Jubiläumsausstellung Wien Mai 1898 im Ausstellungs-Pavillon der k. k. Polizeidirektion. Wien 1898 (Umschlagzeichnung) [Aut.]
26. *Katalog der XII. Ausstellung* des Aquarellisten-Clubs. Wien: Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens 1898 (Titelblatt; weiterer Buchschmuck von J. Urban; jeweils gesondert signiert) [Aut.]
27. *Österreichischer Kalender 1899*. Gezeichnet von H. Lefler und J. Urban. Wien: Artaria 1898 (25 Tafeln in mehrfachem Farbendruck, gedruckt von 8-13 Farbplatten). · Die Bilderfolge war von den Künstlern bereits 1897 im Auftrag des k.k. Ministeriums für Cultus und Unterricht gearbeitet worden und wurde in 12 chromolithographischen Doppeltafeln als *Österreichischer Kalender 1898* im Jahrgang [1]1898 der Zeitschrift ›Kunst und Kunsthandwerk‹ monatsweise erstpubliziert, ehe die Buchausgabe für das Folgejahr erschien. Die damals vom Ministerium erworbenen Originale wurden dem Österreichischen Museum für Kunst und Industrie (heute MAK) überwiesen und auf der Weltausstellung 1900 in Paris gezeigt. Rezensionen des aufwendigen Kalenderwerks – zweifellos das bedeutendste deutschsprachige Jugendstil-Kalender-Unternehmen – erschienen in ›Kunst und Kunsthandwerk‹ ([1]1898, 59 und 411 [L. Hevesi]). Die Bilder wurden gegen Ende des Bestimmungsjahres noch einmal gesondert ohne das Kalendarium publiziert (siehe 28.)
28. *Österreichische Monatsbilder.* 25 Compositionen von H. Lefler und J. Urban. Wien: Artaria 1898; [2]1899; [3]1900 (25 Tafeln in mehrfachem Farbendruck; die 24 Monatsbilder entsprechen denen von 27., jedoch ohne das Kalendarium; Titelblatt und Umschlag sind dagegen neu) [Aut.; Verlagsanzeige Österr.-ungar. Buchhändler-Correspondenz, 29.11. 1899: »Demnächst erscheint«]
29. *Führer durch den Wiener Rathhaus-Keller.* Wien: Gemeinde Wien o.J. [1899] · Enthält u.a. auf 8 Tafeln die farbautotypischen Wiedergaben von L.s Wandbildern. [Aut.]
30. *Orphische Lieder* / C. Christomanos. Wien: Konegen [2]1899 (Zeichnungen) [Aut.]
31. *Kalender 1903*. Wien: Theyer & Hardtmuth 1902 · Die Mitwirkung L.s an diesem Kalender wird im Kat. Wien 1964, Nr. 549 mit einem Fragezeichen versehen.
32. *Österreichische Dichter.* Zum 60. Geburtstage Detlev von Liliencrons / A. Donath. Wien: Konegen 1904 (Buchschmuck [Cul-de-lampes und Zierleisten im Zopf- und Biedermeiergeschmack]) [Aut.]
33. *Wandkalender für 1906*. Prag: Haase 1905 (enthält die Farblithographie ›Das Märchen vom Zwergenkönig Weißbart und der Prinzessin Goldhaar‹; zusammen mit J. Urban) [Mitteilungen der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, 1906, Nr. 2, 47 / Rezension ›Freie Künste‹ [28]1906, 25 mit dem drucktechnischen Urteil: »Die Lithographie des farbenreichen Bildes wird dem Originale auch in den zartesten Nuancen gerecht.«]
34. *Die Hölle*. [Programmheft des Wiener Kabaretts.] Wien: 1906 (Titel; zusammen mit J. Urban) [Kat. Kabarett Fledermaus 2007, 30] Der Titel fand auch als Plakat Verwendung. Im Theater selbst hatten L. und Urban dekorative Panneaux gestaltet.
35. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (Einband, Vorsatz, Protektoratsblatt, Ziertitel, Geleitsblatt, Widmungsdoppelblatt [alles mehrfarbig], zusammen mit J. Urban; sonstiger Buchschmuck zusammen mit J. Urban, L. Hujer, J.J. Tautenhayn; Zierschriften von R. von Larisch; die 50 Tafelbeigaben zeigen Historienbilder; Satz aus der Eckmann-Schrift; Folio) [Aut.] · 1923 erfolgte eine Neuausgabe, in die L.s Ausstattung zum Teil übernommen worden ist. · Das analoge Ausstattungswerk zur österreichischen Geschichte, völlig gleichartig in der Anlage, aber nicht identisch in der Ausstattung, siehe 36. Ein analoges Unternehmen zur britischen Geschichte war geplant [Studio [47]1909, 246], scheint aber nicht zustandegekommen zu sein.
36. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Wien: Herzig 1908 (Einband, Vorsatz, Protektoratsblatt, Ziertitel, Hymnenblatt [alles mehrfarbig], zusammen mit J. Urban; sonstiger Buchschmuck zusammen mit J. Urban, L. Hujer, J.J. Tautenhayn; Zierschriften von R.v. Larisch [so das Hymnenblatt]; die 50 Tafelbeigaben zeigen Historienbilder; Satz aus der Behrens-Schrift [im Gegensatz zur Eckmann bei 35.]; Folio; erschienen als Salonausgabe für 150 Kronen [Aut.]; Fürsten-Ausgabe in Ganzleder mit reichem Metallbeschläg [Nachbildung der Grabplatte Rudolfs von Habsburg in Speyer] samt Schließe; Kaiserausgabe [ebenso, jedoch auf Prunktischchen mit Moiré-Leseband und angehängter Kaisermedaille; 1000 Kronen]) · Die Originale der farbigen Arbeiten und die Druckausgaben

wurden 1908/09 in der 27. Ausstellung des Hagenbundes in Wien gezeigt (vgl. S. 3677). K.M. Kuzmany rezensiert hierzu: »Das gelenke, frisch sprudelnde und in Zierlichkeit gebändigte Wesen« mache Leflers und Urbans Aquarelle »anziehend«, die »illustrative Ausstattung« sei ihnen »recht festlich gelungen« [Die Kunst [19]1908/09, 198]. Vgl. auch die Rezension in: The Studio [47]1909, 246 (Abb.). · Das analoge Ausstattungswerk zur deutschen Geschichte, völlig gleichartig in der Anlage, nicht identisch in der Ausstattung, siehe 35.

37. *Kaiser Jubiläums Fest-Blatt*. Wien: Wiener Zeitung 1908 (4 Blatt, Typographie und Bildschmuck; zusammen mit J. Urban) [Aut.]
38. *Die Zauberflöte* / W.A. Mozart. Textbuch von E. Schikaneder. Szenische Einrichtung: H. Loewenfeld. Leipzig: Breitkopf & Härtel 1909 (Skizzen)
39. *Mozart*. 12 Gedichte / R. Specht. Wien: Munk 1912 (Umschlag mit Farbill., 12 farb, Tafeln, Buchschmuck) [Aut.] · Wohl Buchausgabe eines (nur geplanten?) Kalenders (für 1913?) im Stil der von Munk veranstalteten Kunstdruck-Kalender. Verlag und Erscheinungsjahr sind erschlossen, aber nicht gesichert. Die Datierung folgt der verwendeten Laudahn-Kanzlei von 1912. Im Katalog der National-Bibliothek Wien ist der Band ›um 1910‹ datiert. · Ein Teil der Originale 2007 im Handel [Kat. Antiquariatsmesse Stuttgart 2007, 124].
40. *Das Mirakel* / K. Vollmoeller. Musik: E. Humperdinck. Inscenirt von M. Reinhardt. [Theaterprogramm]. Hg.: E.C. Sichrowsky. Wien 1912. (Umschlagzeichnung; 2 Figurinen [Dekorationen und Kostüme nach Entwürfen von H.L.]) [Aut.]
41. *Die Trenkwalder* / K. Schönherr. Leipzig: Staackmann 1914 (3 Szenenbilder)
42. *Mozart auf der Reise nach Prag* / E. Mörike. Bearb.: A. Sauer. Wien: Gerlach & Wiedling 1920 (6 farbige Vollbilder, 16 Textbilder; 400 num. Exemplare auf Bütten in Ganzleder) [Aut.] · Pauker (1962, 122) vermerkt für die Farben des Bandes »mutige ungedämpfte Effekte und grosse Freude an grellen luminaristischen Kontrasten«.
43. *Es war einmal* / F.K. Ginzkey. Wien: Munk 1922 (12 farbige Tafeln; der Buchschmuck stammt von B. Steiner; unter der falschen Namensschreibweise ›Leffler‹) [Aut.] · Einige der Original-Aquarelle 2007 im Handel [Kat. Antiquariatsmesse Stuttgart 2007, 125]. Sie werden dort aufgrund beiliegender Aufzeichnungen unter dem offenbar ursprünglichen Arbeitstitel *Aus alten Wiener Tagen* geführt. · Wohl inhaltlich identisch mit dem Band Ginzkeys *Balladen aus dem alten Wien* (Wien: Wiener literarische Anstalt 1923), der jedoch nicht illustriert ist. Unter dem nämlichen Titel wurde am 14.9.1923 von Franz Ledwinka in Salzburg ein musikalischer Lichtbilderabend veranstaltet, bei dem L.s Illustrationen gezeigt wurden.

Beiträge:

b. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 89) [Aut.]
c. *Ball der Stadt Wien* 1897 (Damenspende). Zur Hundertjahrfeier von Schuberts Geburtstag. Wien: Gemeindeverwaltung 1897 (Motiv ›Sah ein Knab ein Röslein stehn‹) [Kat. Wien 1979, Nr. 56] · Die Orig.-Tuschfederzeichnung befindet sich im Besitz des Wien-Museums.
d. *Radfahrblumencorso*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 (L.s Ill. ist auch in ›Radlerei‹ enthalten; siehe e.)
e. *Radlerei*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 (Beiträge auf S. 22, 25, 27) [Aut.]
f. *Kaiserblatt*. Festschrift des Wiener Journalisten- und Schriftstellervereines Concordia. Wien: Concordia 1898 (Umschlag; der Buchschmuck zusammen mit J. Urban und R. Bernt) [Aut.]
g. *Ansichten vom Wiener Rathauskeller*. Wien: Gerlach & Wiedling 1904
h. *Legenden und Märchen unserer Zeit* / E. Kläger (Hg.). Wien, Leipzig: A. Wolf 1917 (von L. stammt eine Farbill. zu ›Die weißen Haare des Lao-Tse‹ von J. Popper-Lynkeus) [Aut.] · Vgl. Heller 2008, Nr. 271.

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Wein · Liebe · Tanz (Nr. 29; Strichätzung [Druck in Grün] mit Tonplatte; zusammen mit O. Greiner)
Gesang · Musik · Tanz · Wein (Nr. 32; * Farblithographie; umfasst 7 Motive)
Wein · Liebe · Musik · Gesang · Tanz (Nr. 38; Strichätzungen mit Tonplatten; von L. stammen 2 Motive, die übrigen von C. Marr und S. Hruby)
Tanz (Nr. 42; * Lichtdruck, mit lithographischen Farbplatten kombiniert; nach Malereien und Zeichnung [so beim Rahmen]; die Schrift in Hochdruck)
Musik · Tanz (Nr. 45; * Farblithographie mit Gold nach Kreide- bzw. Federzeichnung)
Spielkarten (Nr. 111; * Strichätzung mit 3 Tonplatten)

Kunstblätter:

[1.]-[4.] *Die vier Jahreszeiten*. Berlin: Schuster 1891 (?) (nach L.s Gouachen radiert von Walther Ziegler) [Die Graphischen Künste [13]1890/91, Chronik, 44 re. (Ankündigung)]

Periodica:

Der Guckkasten [5]1910 (22,5 [›Schneewittchen‹]; 24,1 [›Hänsel und Gretel‹]; jeweils aus 10.)
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (224 f. [Kissen], 226 [Entwurf zu Schmuck-

Kassette mit Bildmotiv], 227f. [Wandschirm; zusammen mit J. Urban], 229 [Wanduhr]) · [21]1907/08 (Heft Februar: Inserat ›Berndorfer Metallwarenfabrik‹ [von 1898; zuerst in ›Kunst und Kunsthandwerk‹]) · [31]1912/13 (358f. [Figurinen zu ›Mirakel‹; siehe 40.])

Die Gartenlaube so 1891 (50 [›In der Weihnachts-Kindervorstellung‹]) [Oswald 1897, 7397]

Die Graphischen Künste [19]1896 (105, 108 [jeweils aus 16.]) · [20]1897 (Huldigungsblatt * an Erzherzog Johann [im Vorlauf]: Zierrahmen, Schlussvignette) · [22]1899 (45f. [Buchschmuck; original für die Zeitschrift])

Die Kunst [5]1901/02 (92f. [aus dem Wiener Ratskeller]) · [9]1903/04 (69 [Triptychon ›Die Maske des roten Todes‹ nach Poe]) · [28]1912/13 (300f. FAt) [Figurinen zu ›Mirakel‹], 304 FAt [Bühnenbild zu ›Pelleas und Melisande‹], 310 [Figurine]) · [30]1913/14 (459f. [Bühnenbilder ›Parsifal‹], 464 [Figurinen hierzu])

Fliegende Blätter [83]1885 (92; vgl. hierzu bei Franz Lefler) · [108]1898 (Nr. 2752, Beibl. 17[8] vom 22.4. [Inserat ›Aphanizon‹ Fleckreinigungs-Automat; wird weiterhin – noch bis 1913 (Beiblatt Mai) – geschaltet, allerdings nur noch in verkleinertem Format])

Freie Künste [34]1912 (169 [Vignette ›Lesende Kinder‹], 292' Kopfvignette [jeweils älteren Datums, in Wiederverwendung])

Jugend [3]1898 (I: 381 [Inserat ›Kunst und Kunsthandwerk‹]) · [4]1899 (II: 872 [Inserat ›Österreichische Monatsbilder‹])

Jugendschatz (Münster: Aschendorff) [2]1897 (31 [›Auf dem Weihnachtsmarkte‹; dat. München '89])

Jung-Siegfried [1]1909/10 (Nr. 1, bei S. 2 Xyl [›Der Falkner‹])

Kunst und Kunsthandwerk [1]1898 (Titelblatt, Einband [identische Zeichnung; auch in den Folgejahrgängen verwendet; die Orig.Zeichnung heute im Museum für angewandte Kunst (MAK) Wien]; Monatsbilderfolge [24 Seiten Farblithographie; Sonderabdruck des ›Österreichischen Kalenders‹, siehe 27.]; auf der Rückseite jeden Heftumschlags Inserat der ›Berndorfer Metallwarenfabrik‹ [wird durch alle Jahrgänge hin bis zum letzten Erscheinen 1921 an dieser Stelle beibehalten]; 63 [Glasfenster ›Dornröschen‹], 64 [Seidenpolster], 118f. [Friese], 121 [Applikationspolster]) · [31]1912/13 (358f. [Figurinen zu ›Mirakel‹])

Moderne Kunst [9]1894/95 (298f. der vierzehntägigen Ausgabe) · [11]1896/97 (Taf. 61) · [16]1901/02 (Taf. 40) · [19]1904/05 (78/79; aus ›Märchenkalender‹ [siehe 10.]) · [24]1909/10 (Extrabeilage zur Frühlingsnummer [›Ein Frühlingsmärchen‹]) · [25]1910/11 (39 [›Ballade‹, Verlag Czeiger, Wien])

Moderne Welt [1]1919 (Heft 10, Titel, 2-5 sowie Beilage ›Froschkönig‹) · [3]1921 (Heft 7, 24)

Schorers Familienblatt [5]1889/90 (62, 424/25, 469, 473, 541, 737 sowie eine Monatsbilderfolge, dat. '89 und '90)

The Studio [47]1909 (246f. [aus 36.], 322 [›Rapunzel‹, aus 10.])

Westermanns Monatshefte [88]1900 (521 [›Brockmann als Montalban‹ nach J. Hickel])

Zeitschrift für bildende Kunst NF [1]1890 (22)

Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 250 [aus 21.]) · [6]1902/03 (I: 92 FAt [Postkarte]) · [7]1903/04 (I: 109 FAt [Plakat ›Kunst und Handwerk‹], bei 118 [Plakat ›Grosses Fest im Augarten 1894‹ (dort anonym)], 122 [Plakat ›Aquarellistenclub 1900‹])

Léger, Fernand

4.2.1881 Argentan/Orne – 17.8.1955 Gif-sur-Yette/Essonne. Französischer Maler, Graphiker, Illustrator, Kunstgewerbler. Seit 1900 in Paris. Stud. hier nach anfänglicher Ablehnung durch die Akademie dennoch bei J.-L. Gérôme, ferner an der Kunstgewerbeschule bei G. Ferrier. Sein neoimpressionistisches Frühwerk bis 1909 fiel einem Autodafé des Künstlers zum Opfer. Danach Kubist im Kreis von Braque, Gris, Gleizes und Delaunay. Befreundet mit dem Schriftsteller Blaise Cendrars. [AKL (B.Hedel-Samson; ausführlich) · ThB · Vollmer (ausführlich) ·/· G. Bauquier (etc.): F.L. *Catalogue raisonné*. Bd. 1.-10. Paris: Maeght (ab Bd. 9: Hansma) 1990-2103 (monumental; 1669 Nrn; sämtlich großformatig farbig abgebildet; Bd. 10: S. 127-205 Corrections 1912-1930) · L. Saphire: F.L. The *Complete Graphic Work*. New York: Blue Moon 1978 (142 Nrn.; sämtlich in repräsentativen farbigen Abb.) ·/· Georges-Michel 1966, 93-96 (persönliche Erinnerungen; mit *Bildnis*-Zeichnung) · Kindler (H.Read) · J. Cassou, J. Leymarie: F.L. Dessins et Gouaches. Paris: Chêne 1972 (304 Nrn.) · Osterwalder II · Lorenz 2019 · von weiterer Lit. und Ausstellungskatalogen muss abgesehen werden]

Beiträge:

a. *Das zweite Jahr.* Illustrierter Verlagskatalog. München: Bachmeier 1913 [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1913]

b. *Die neue Kunst*. München: Bachmair 1913 (S. 157, 159, 189,* 191, 193 [Zeichnungen]) [Aut.]

Postkarten:

A. Berlin: Der Sturm (H. Walden) 1914 [Der Sturm [5]1914/15, 32]

Periodica:

Der Sturm [4]1913/14 (I: 73 [= Aug. 1913])

Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: 319 [marginal])

Legler, Wilhelm

3.4.1875 Pisino d'Istria – 28.4.1951 Wien. Österreichischer Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. Wien bei C. Moll, 1899-1906

Stuttgart Akademie (R.Poetzelberger; Grethe; L. von Kalckreuth; Hölzel; Eckener). Tätig in Wien. Seit 1914 Mitglied des Künstlerhauses. [ThB (H.Ankwicz) · Vollmer · Busse 47930]

Leglers Malerei ist laut K. Kuzmany 1911 von einer »ungesuchten Einfachheit, die er sich auch den kompliziertesten Licht- und Farbenproblemen gegenüber wahrt« [Die Kunst [23]1910/11, 335].

Periodica:

Die Graphischen Künste [30]1907 (105 [At] [nach Radierung])

Legner, Johann C[oenraad] **W.**

2.11.1859 Schiedam – 29.12.1932 Haarlem. Niederländischer Maler. Tätig in Utrecht, dann in Haarlem. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (online; hiernach †) · ThB · JBK 1903 (Utrecht) · Busse 47933]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (II: bei 528)

Le Gout-Gérard, Fernand

29.10.1854 [nicht 1856] Saint-Lô – 14.8.1924 Paris. Französischer Maler. Bis 1887 hauptberuflich Finanzbeamter. Stud. 1883 Saint-Lô bei A. Dubois. Tätig in Paris; seit 1889 wiederholt in Concarneau/Bretagne. [AKL (F. Parkmann) · ThB (irriges *-jahr 1856) · J.-M. Michaud: F.L G-G. (zugleich Ausst.kat.). Faouët: Musée 2010 (reichhaltig) · Busse 47936]

Le Gout-Gérard »weiß in seine Darstellungen den vollen Zauber der Farbe zu legen« [E. Kestner in ›Die Kunst‹ [1]1899/1900, 182 li.]. Sein luminaristisch feinsinnges Gemälde ›Sonnenaufgang‹ wurde 1899 in der Berliner Akademie gezeigt.

Periodica:

Die Kunst [1]1899/1900 (183 [›Sonnenaufgang‹ (unter ›de Gout-Gérard‹)])

Legrain, Jules

Lebensdaten unbekannt. Französischer Maler. Stud. Paris Akademie (Cogniet; Robert-Fleury) sowie bei Hébert. Stellt 1865-75 im Salon aus. [– ; Bénézit · Busse 47941]

Vorlagenwerke:

I. *Amoretten und Kindergestalten*. Bd. 1.-2. (als zwei Halbbände). Berlin: Spielmeyer 1897 (16 Lichtdrucktafeln)

Legrand, Louis

23.9.1863 Dijon – 12.6.1951 Livry-Gargan/Seine-Saint-Denis. Französischer Maler, Graphiker, Illustrator. Zunächst Bankangestellter. Stud. Dijon Akademie (Abendkurse). Seit 1884 tätig in Paris. Stud. hier bei F. Rops. [AKL (F.Mariano) · ThB · Vollmer · Clément-Janin in: Die Graphischen Künste [28]1905, 47-52 · G. Kahn: L.L. Berlin: Beckmann 1908 · C. Mauclair: L.L. Paris: Floury 1910 · Singer 1914, 442-444 · L.L. (Ausst.kat). Göttingen: Städtisches Museum 1983 (Zeichnungen und Druckgraphik aus deutschem Privatbesitz) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Auktionskataloge: Paris: Nouveau Drouot 1986 (21.2.; 121 Nrn.; einige abgebildet); Drouot Richelieu 1995 (30.3.; 129 Nrn; mehrere teils farbig abgebildet) · ein *Selbstbildnis* siehe unten (›Die Graphischen Künste‹) · Busse 47952]

Als Graphiker wird Legrand von C. Glaser einschränkend beurteilt, wenn es heißt, er »ist wohl ein Virtuose der Technik, er ist auch ein sicherer Zeichner, aber er ist doch zu sehr abhängig von Künstlern wie Degas und Forain, um selbständige Bedeutung beanspruchen zu können« [Die Kunst [21]1909/10, 509].

1. *Louis Legrand* / Gustave Kahn. Berlin: Marquardt (Internationale Verlagsanstalt für Kunst und Literatur) 1910 (Kunst der Gegenwart. Sammlung moderner Künstlermonographien, [3])

Periodica:

Arena [2]1907/08 (II: 1182 [›Le déshabillage‹], 1189, 1265 [›Die Geliebte‹])

Die Graphischen Künste [20]1897 (14 f. [›Selbstbildnis‹, ›Flore artificielle‹]) · [28]1905 (47-52)

Die Kunst [21]1909/10 (505 [At] [Radierung ›Mater inviolata‹; dat. 1890])

Jugend 1896–1914 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3396. Von den Motiven waren 4 noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Die Nr. 24 von 1907 war eine eigene ›Legrand-Nummer‹.

Kunst und Künstler [8]1909/10 (208 f. [jeweils ›Tanzübung‹])

Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 13, [2]; Nr. 16, [1]; Nr. 19, [8];* Nr. 24, [8])

The Studio [31]1904 (262 f. [Zeichnungen])

Legros, Alphonse

8.5.1837 Dijon – 8.12.1911 Watford bei London. Französischer Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie), Medailleur. Nach Maler-Ausbildung in Dijon und Lyon Stud. ab 1851 Paris bei Ch.A. Cambon und Lecoq de Boisbaudran sowie 1855-57 unregelmäßig an der Akademie. Tätig in Paris im Kreis von Fantin-Latour und Whistler, mit dem er befreundet ist und der ihn beeinflusst. 1862 in Spanien. Seit 1863 in London, wo er zunächst an der South Kensington-, 1876-92 an der Slade-School unterrichtet. 1880 britischer Staatsbürger. [AKL (K.Thurmair) · ThB (H.Vollmer; ausführlich) ·/· A.-P. Malassis, A.-W. Thibadeau: *L'Œuvre gravé* et lithographié de A.L. Paris: Hessèle 1904 (631 + 25 + 10 Nrn.; ohne Abb.) ·/· (Ausst.kat.:) Paris: Musée national de Luxembourg 1900 (Text: L. Bénédite) · W.S. Sparrow: The Etched Work of A.L. In: The Studio [27]1902/03, 245-267 (245 *Selbstbildnis* nach Radierung) · L. Bénédite ebd. [29]1903, 3-22

· C. Dodgson in: Die Graphischen Künste [35]1912, Mitt., 39f. (Nekrolog) · Singer 1914, 241-252, 331f. · Ausst.kataloge Dijon: Musée des Beaux-Arts 1957; ebd. 1987 (reichhaltig) · Osterwalder I · ein *Selbstbildnis* in: Die Graphischen Künste [22]1899, 25 · Busse 47967]

Über Legros meint J. Sievers 1911, dass er, »trotzdem er in London als Mensch ganz und gar Franzose geblieben ist, sich dem Einfluß englischer Kunst nach keiner Richtung entziehen konnte« [Die Kunst [23]1910/11, 312].

Periodica:

Die Graphischen Künste [22]1899 (25-29) · [28]1905 (bei 81 [Photogravüre nach Radierung ›Le Mouton retrouvé‹], 81-87 At [nach Radierungen])

Fliegende Blätter [125]1906 (228 [= Nr. 3198 vom 9.11.]; unter ›A. Legroz‹; Zuordnung ungewiss)

Jugend [9]1904 (I: 407 [irrig unter ›Adolphe L.‹])

Kunst und Künstler [9]1910/11 (207 At * [Radierung ›Bildnis‹])

The Studio [5]1895 – [49]1910 (Einzelnachweis siehe S. 3607)

Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (II: 371-373 At [Radierungen; darunter 371 * Bildnis Ch. Holroyd]) · [11]1907/08 (I: 28 At [Radierung: G.F.Watts])

Leheutre, Gustave

26.7.1861 Troyes/Aube – 19.8.1932 Paris. Französischer Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. Paris bei H. Gervex, F. Humbert, E. Carrière. Als Radierer Autodidakt, doch unter dem Einfluss Whistlers stehend. Verkehrt im Kreis der Nabis. Wechselt ab 1892 von der Malerei zur Graphik (unterrichtet von A. Delâtre). Tätig in Paris. [AKL (H.Kretschmer) · ThB · Vollmer ·/· Clément-Janin in: Die Graphischen Künste [29]1906, 85-90 + Mitt., 71-75 (*Verzeichnis* der graphischen Arbeiten L.s 1892-1904 [78 Nummern]) ·/· Busse 47979]

Beiträge:

a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.] [8]1906 (Blatt 5: *Le Canal d'Eu* [Original-Radierung])

Periodica:

Die Graphischen Künste [29]1906 (bei 84 [Lichtdruck nach Radierung ›L'Ecluse du Tréport‹], 86-90 At)

Lehling, M. (siehe Band I, 677)

Nicht näher identifizierbar.

Lehmann, A.

Nicht näher identifizierbar. Reklamekünstler.

Periodica:

Lustige Blätter [21]1906 (Nr. 8, 11 [Inserat])

Lehmann, Bernhard

Nicht zu ermitteln. Zeichner und Autor.

1. *Die norddeutschen Moore* / B. Tacke, B. Lehmann. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1912 (Land und Leute, 27; 4 Farbtafeln nach Aquarellen)

Periodica:

Niedersachsen [13]1907/08 (112)

Lehmann, Franziska (verh. Cosmus) siehe bei bei Cosmus, Karl

Lehmann, Gottlieb

Nicht zu ermitteln.

1. *Aus der Pflanzenwelt der Burzenländer Berge* in Siebenbürgen. Wien, Hermannstadt: Krafft 1898 (30 Chromolithographien nach Aquarellen)

Lehmann, Gustav

*1882 Baudach (?) – 22.7.1914 München. Maler, Zeichner. Stud. 1908/09 München Kunstgewerbeschule mit der inhaltlichen Ausrichtung Architektur-Zeichner. Tätig in München. [–; † laut Anzeige der Mutter in MNN 1914, Nr. 374, 8 vom 24.7. · Schmalhofer 2714]

Periodica:

Jugend [19]1914 (I: 93 *)

Lehmann, Martin siehe auch Lehmann-Steglitz, Martin

Lehmann, Martin

Lebensdaten unbekannt. Buchbinder. Tätig in Bremen, wo er am Domshof 19 eine Werkstätte betreibt. [–; HdK 1926, 157]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (577 [Bucheinband])

Lehmann, Otto [Otto A(lbert)]

7.8.1887 Ludwigshafen – 12.11.1915 Colmar (nach Absturz am Flugplatz Colmar Nord am 30.10.1915). Zeichner; im Krieg Fliegerleutnant. Sohn des Dr.phil und Chemikers Ludwig L. und der Luise, geb. Schäfer aus Tegernsee. Seit August 1910 in München. 1910/11 in Italien (Florenz), seit Mai 1911 wieder in München. Stud. hier im Wintersemester 1911/12 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Ziseleur. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Schmalhofer 2716] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchner Glasmaler (4.4.1855 Brandenburg – 7.11.1905 München).

Periodica:

Simplicissimus [18]1913/14 (II: Nr. 52, 869 vom 23.3.14) · [19]1914/15 (I: Nr. 3, 40 vom 20.4.15)

Lehmann, Paul

7.12.1854 Fürstenwalde/Spree – † unbekannt. Maler, Illustrator. Stud. 1875-82 Berlin Akade-

mie. Tätig in Fürstenwalde. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Berlin 1896 · JBK 1903 · Dressler 1913; nicht mehr 1921 · Busse 48005] · Wohl nicht identisch mit dem gleichnamigen Kunstgewerbler in Blankenburg [Dressler 1930 ohne Daten] und nicht zu verwechseln mit dem Landschaftsmaler Paul Lehmann-Brauns (1885–1970).

1. *Lache, Diana!* Berlin-Charlottenburg: Reuter 1899 (10 Photogravüren nach Original-Zeichnungen) [GV 86.60 li.]

Periodica:

Die lustige Woche [1]1906 (2,11; 5,3; 6,7; 7,2; 8,4; 9,13) · [2]1907 (2,6; 4,6; 15,11)

Fliegende Blätter 1896–1906 (Erster Beitrag: Bd. 104, Nr. 2631 vom 29.12.1895; letzter Beitrag: Bd. 125, Nr. 3187 vom 24.8.1906). Einzelnachweis siehe Seite 3294.

Lustige Blätter [12]1897 – [15]1900 · [25]1910 · [26]1911 [27]1912 (Nr. 17, 18)

Meggendorfer Blätter 1896 (insgesamt 3 Beiträge [Herbst 1981, 213])

Lehmann, W.

Nicht näher identifizierbar. Zeichner, Plakatkünstler. Tätig in München. Wohl nicht identisch mit dem folgenden Wilhelm Ludwig L., zu dem die Abgrenzung ungewiss ist. Herbst [1981] scheidet ihn als ›Lehmann, W. II‹ von Wilhelm Ludwig L., den er als ›Lehmann, W. I?‹ führt. Vgl. auch Walter L. bei Lehmann-Steglitz. [Kat. München 1975, 246].

Periodica:

Lustige Blätter [7]1892 (Nr. 37, 9)

Meggendorfer Blätter 1900 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 213])

Süddeutscher Postillon [28]1909 (71, 151, 153, 160, 162, 178)

Lehmann [Lehmann-Schramm], **Wilhelm Ludwig** [Willy] (siehe Band I, 677) 7.3.1861 Zürich – 9.3.1932 ebd. Heimatgemeinde ist Merishausen/Schaffhausen. Publiziert bis etwa 1902 unter der Namensform ›Lehmann-Schramm‹. Schweizer Maler. Sohn des Arztes Friedrich L. und der Friederike, geb. Spatz. Nach Architekturstudium 1879-83 Zürich TH Stud. Akademie 1884 Paris, 1885-87 und wieder 1891/92 Karlsruhe (Baisch [Meisterschüler]), 1887-90 München (Raab; W.Diez). 1899 Zürich Heirat mit Luise Streif (*1877 Riesbach/Zürich), mit der er die Kinder Fritz Erich (*1902) und Marianne Helene (*1905) hat. 1894-1919 tätig in München (1906-08 sommers auch in Dachau), dazwischen 1909-12 in Davos. Seit 1919 in Zürich. 1909 bayer. Prof.titel. Mitglied der Münchener Secession, seit 1906 deren Schriftführer (führend bei der Begründung der Secessions-Galerie [Die Kunst [29]1913/14, 40]), ferner Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. · Signiert 1895 im ›Nebelspalter‹ mit ›W. Lehmann, Zürich‹ oder ›WL.‹; im ›Süddeutschen Postillon‹ bis 1901 mit ›Wilhelm Lehmann-Schramm‹, ab 1902 nur noch mit ›Lehmann‹; im ›Wahren Jacob‹ mit ›W.L.‹ (das ›W‹ aus zwei Halbkreisen zusammengesetzt, die auch als ›CG‹ verlesen werden können). Die Identität all dieser Beiträger mit L. ist wahrscheinlich, aber nicht endgültig gesichert. [AKL (E.Kasten) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · (Ausst.kat.:) München: Galerie Heinemann 1917 (bescheiden; Text F.v.Ostini; 54 Nrn.; einige einfarbige Abb.) · Albert J. Welti: W.L.L. Zürich: Zürcher Kunstgesellschaft 1935 (Neujahrsblatt); Frontispiz: photogr. *Bildnis* · Reitmeier I: 263 sowie 189-91 (Nr. 383-87); II: 180-86 (Nr. 597-616); III: 162-65 (Nr. 612-18); IV: 122/23 (Nr. 350-52) · Bruckmann · Schmid 1991, 139-141 · ein *Bildnis* L.s von L. Samberger in: Die Kunst [19]1908/09, 503]

Periodica:

Der Kunstwart [17]1903/04 (II: Heft 23 [›Küstenbild‹ FAt]) · [18]1904/05 (II: Heft 19 [›Bergsee‹], Heft 20 [›Berninapass‹ FAt])

Der Nebelspalter so [21]1895

Der wahre Jacob 1902–1913 (Einzelangaben siehe Seite 3104)

Die christliche Kunst [5]1908/09 (285 [›Gewitterschwüle‹])

Die Kunst [5]1901/02 (328) · [9]1903/04 (347 [›Am Chiemsee‹], 464 [›Waldsee‹]) · [11]1904/1905 (378 [›Ziehende Wolken‹]) · [13]1905/06 (380 [›Nacht in den Alpen‹], 468 * [›Herbsttag‹]) · [15]1906/07 (348 [›Gewitter‹], 520 [›Sommermorgen‹]) · [17]1907/08 (347 [›Juni‹], 523 [›Gewitterschwüle‹) · [21]1909/10 (468 [›Föhnstimmung‹]) · [23]1910/11 (490 [›Feldeinsamkeit‹])

Fliegende Blätter [106]1897 (Beiblatt 6[5] [Nr. 2689 vom 5.2.]) · [130]1909 (307 [Nr. 3335 vom 25.6.]) · Zuordnung nicht gesichert (vgl. bei W. Lehmann).

Jugend [14]1909 (I: 578/79) · [16]1911 (II: 954/55) [17]1912 (I: 354/55). Zwei der Motive (›Hafen von Sauzon‹, ›Herbstmorgen bei Davos‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Lustige Blätter [7]1892 (Nr. 37, 9)

Meggendorfer Blätter 1893–1896 (insgesamt 7 Beiträge [Herbst 1981, 213])

Süddeutscher Postillon [17]1898 (121) · [20]1901 (64 [aus ›Nebelspalter‹]) · [21]1902 (22) · [23]1904 (5, 77) · [24]1905 (209)

Westermanns Monatshefte [107]1910 (II: 716 [›Rast im Freien‹])

Lehmann-Ajax, Arthur (siehe Band I, 677) 25.1.1881 Berlin – † unbekannt. Maler, Illustrator. Nach Ausbildung als Buch- und Golddruckgraveur 1895-1900 Stud. 1900-03 Kunstgewerbemuseum Berlin. Tätig in Berlin (ansässig in

Groß-Lichterfelde-West). 1911-19 künstlerischer Mitarbeiter der Druckerei Büxenstein in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [– ; Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1913 (daneben irriger Eintrag unter ›Schumann-Ajax‹); 1930 (hiernach die Ausbildungs- und Tätigkeitsangaben) · HdK 1926, 297 · Lorenz 2002, 205 re.]

Lehmann-Ajax zählt zu den gediegenen Illustratoren des Jugendstils, die eine entschiedene Schwarz-Weiß-Kunst in den Dienst sorgfältig narrativer Wiedergaben stellen und mit dem zeitgemäßen Hang zum Ornamentalen verbinden.

8. *Der Schwedenleutnant* / W. Kotzde. Berlin: Märkischer Bund (Schall & Rentel) 1905 (Einbandill.) [Verlagsanzeige / GV]

Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 44,8) · [8]1913 (17,3)
Die lustige Woche [3]1908 (47,2+3)

Lehmann-Bertrand, Johannes (siehe Band I, 677)
Lebensdaten unbekannt († wohl in den 1920er Jahren). Maler, Illustrator. Tätig in Berlin-Schöneberg und -Friedenau. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [– ; Bothe 1901 (irrig unter ›Bertand‹) · Dressler 1913; 1921 (nicht mehr 1930) · HdK 1926]

4. *Reineke Fuchs* / H. Jahnke (Bearb.). Berlin: Weichert, um 1903 (1.–5. Taus.; Vorwortdatierung) (Farbtafeln; die Textill. stammen von H. Stache) [Aut.]

Lehmann-Schramm, Wilhelm siehe unter: Lehmann, Wilhelm Ludwig

Lehmann-Steglitz, Martin
21.8.1884 Krummlinde, Kreis Lüben [Lipiny]/Schlesien – † unbekannt. Maler, Glasmaler, Gebrauchsgraphiker. Zwillingsbruder von Walter Lehmann (1884–1921). Gemeinsam mit diesem Stud. Dessau Kunstgewerbeschule, Berlin Kunstgewerbemuseum (Max Koch). Betreibt (zunächst zusammen mit seinem Bruder, nach dessen Tod allein) unter dem Namen ›Lehmann-Steglitz‹ seit 1913 in Berlin-Steglitz ein Werbe-Atelier. Seit 19.7.1945 von den Sowjets inhaftiert; zuletzt 1949/50 in Brandenburg-Görden.* [ThB · Vollmer · HdK 1926 · Wember 1961, Nr. 532 · Lorenz 2002, 266 li. · Lorenz 2019 · *wikipedia]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (304, 307 [Fensterbilder], 312 [Schmelzmosaiken; irrig unter ›W. Lehmann‹, jedoch signiert: ›Martin Lehmann‹], 313 f.) · [32]1913 (383 [Verglasung])
Die Kunst [26]1911/12 (129, 138 [Glasmalereien])
Fliegende Blätter [134]1911: (Beibl. 4[2] [Inserat])
Jugend [18]1913 (II: 1553 [Inserat ›Goerz‹])

Lehn, M.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Lustige Blätter so [11]1896

Lehner, Gilbert
14.3.1844 Lemberg – 3.12.1923 Wien. Österreichischer Theatermaler. Stud. bei Moritz Lehmann. Seit 1869 tätig am Hoftheater Darmstadt, ab 1873 Wien Hofoper, ab 1883 Burgtheater. [ThB · Fuchs + Erg. · Busse 48013]

1. *Theater-Decorationen* zu Käthchen von Heilbronn, König Lear und Goethes Faust am k.k. Hofburg-Theater Wien. Berlin: Hessling 1891; [2]1896 (41 zum Teil farbige Tafeln)

Lehner, Joseph [Sepp; Josef Konstantin]
7.9.1872 Wien – 31.10.1939 ebd. Österreichischer Dekorations- und Glasmaler. Tätig in Wien. [– ; Dressler 1913 · Fuchs Erg. · Busse 48014]
Vorlagenwerke:

I. *Neue Dekorations-Malereien* im modernen Stil. Wien: Wolfrum (je 60 farbige Tafeln; zusammen mit E. Mader)
Serie 1. 1902 · Serie 2. 1905 · Serie 3. 1907

Lehr, Hermann
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Jugend [19]1914 (I: 717)

Leiber, Otto [Otto Ferdinand] (siehe Band I, 677)
11.5.1878 Straßburg – 27.1.1958 Königsfeld-Buchenberg/Baden. Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie), Bildhauer. Nach autodidaktischen Anfängen Stud. Karlsruhe Akademie (Schmid-Reutte; Thoma [Meisterschüler]). Tätig anfangs in Karlsruhe, dann München (so 1913), hierauf in Freiburg i.Br., zuletzt Königsfeld. Mitglied im Karlsruher Künstlerbund. [ThB · JBK 1903 (»von München verzogen«) · Jansa 1912 (Karlsruhe) · Dressler 1913 (München); 1921 (Freiburg); 1930 (Königsfeld) · Baumann 1987, 120]
Beiträge:

a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
[9]1902 (Original-Radierung *Zwei Winterlandschaften*) [Söhn 687-6 a/b (Abb.)]
[11]1904 (Original-Vernis-mou-Radierung *Am Kanal*) [Söhn 689-6 (Abb.) / Die Kunst [11]1904/1905, 320 (»zart wiedergegeben, hübsch«)]
[13]1906 (Original-Radierung *Winter im Schwarzwald*) [Söhn 691-7 (Abb.)]
[16]1909 (Original-Radierung *Verlassene Hofstatt*) [Söhn 694-8 (Abb.)]

b. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [1908]. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (S. 89 FAt ›Sonntagsstille‹ = [1.] stark verkleinert) [Aut.]

Wandtafeln:

zu [1.] *Sonntagsstille*. Leipzig: Teubner (Nr. 45) Das Blatt erschien 1904. Vgl. die Rezension in Kunst und Handwerk [54]1903/04, 348: »ein Bild, an dem auch der verwöhnteste Feinschmecker seine Freude haben muß«.

Künstlerbund Karlsruhe (Kunstdrucke):

[6.] *Hof unter Linden*. Karlsruhe 1907 (Nr. W 3) [Müller 2020, 114 (Farbabb.)]

Postkarten:

A. Die in Bd. I unter [1.] bis [5.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firmen Teubner bzw. Voigtländer kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Später wurde der Verlag dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Periodica:

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 21, [8])

Westermanns Monatshefte [98]1905 (bei 100 FAt; aus [1.]) · [105]1909 (II: 948 [›Sonniger Wintertag‹]) · [108]1910 (II: Beil. Heft August [›Obstsegen‹])

Leibig

Nicht näher identifizierbar.

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 71) [Aut.]

Leibl, Wilhelm [Wilhelm Maria Hubertus]

23.10.1844 Köln – 4.12.1900 Würzburg. Maler, Graphiker (Radierung). Sohn des Kölner, aus München stammenden Domkapellmeisters Karl L. Nach Schlosserlehre und Stud. bei H. Becker in Köln, ab Nov. 1863 bis 1869 München Akademie (Straehuber; H. Anschütz; A. von Ramberg; C. von Piloty). Sammelt um sich seit 1864 Malerfreunde, den sog. Leibl-Kreis (siehe unten), aus dem Sperl bis zuletzt in engster Verbindung mit L. lebt. 1869/70, nach seiner Bekanntschaft in München mit G. Courbet, tätig in Paris, danach 1870-74 in München, hierauf im bayerischen Oberland (1873/74 Graßlfing, 1875-1877 Unterschondorf [schwängert hier die Gastwirtstochter und muss den Ort verlassen], ab 1878 Berbling, seit 1881 Bad Aibling, seit 1893 Kutterling).

[AKL (M. von Manstein) · ThB (H. Uhde-Bernays; ausführlich) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1993 ·/· B. Röhrl (Hg.): W.L. *Briefe* mit historisch-kritischem Kommentar. *Gesamtverzeichnis* des schriftlichen Nachlasses. Hildesheim: Olms 1996 (159 Nrn.; 1863-1900; Regesten: 530 Nrn.; 1853-1900) ·/· E. Waldmann: W.L. Eine Darstellung seiner Kunst (*Gesamtverzeichnis* seiner Gemälde). Berlin: B. Cassirer 1914 (251 Nrn.; davon 221 einfarbig abgebildet; stattlich; vgl. auch ders.: Unbekannte, sogenannte und apokryphe Bilder von L. in: Kunst und Künstler [2]1903/04, 86-94, 159-165) · Marianne von Manstein: W.L. Die Zeichnungen. Petersberg: Imhof 2010 (190 Nrn.; sämtlich einfarbig abgebildet) ·/· G. Gronau in: The Studio [18]1899/1900, 163-172; ders.: W.L. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1901 (Künstler-Monographien, 50) · H. Rosenhagen: Nekrolog in: Die Kunst [3]1900/01, 179-182 · O.v. Leitgeb: W.L. Persönliche Erinnerungen. ebd. 259-264, 283-288, 312-315 · Hirth 1902, 479-481 · H. Schlittgen in: Kunst und Künstler [1]1902/03, 123-132 (persönliche Erinnerungen) · K. Voll in: Westermanns Mhh. [93]1902/03, 621-638 · J. Mayr: Leibl und Courbet. In: Kunst und Künstler [5]1906/07, 25-36; ders.: Leibl und Sperl. ebd., 325-331 (hierzu der Vermerk: »Das hier Gesagte macht Anspruch auf volle unbeeinflusste Authentizität. Es kommt von Einem, der viele Jahre, gewissermassen als Dritter im Bunde, das Leben der beiden Freunde miterleben durfte«); ders.: Leibl-Fälschungen. ebd. [7]1908/1909, 177-180; ders.: W.L. Sein Leben und Schaffen. Berlin: B. Cassirer 1907; München: Bruckmann [4]1935 (siehe auch 2.) · Meier-Graefe 1904 II, 483-492 · Hevesi 1909, 550-554 · A.v. Perfall: W.L. in Unterschondorf. In: Kunst und Künstler [9]1910/11, 432-441 (Erinnerungen von L.s Jäger-Modell) · L. Corinth: W.L.s ›Wilderer‹. ebd. [10]1911/12, 203-207 · A. Zimmermann: Ein Brief über Maler und Malerei (gerichtet an die Kinder des Malers Ernst Zimmermann). In: Die Kunst [27]1912/13, 254-262 (aussagekräftige Erinnerungen an L.) · G.J. Wolf ebd. [29]1913/14, 1-18 · A. Wingen: W.L. Erinnerungen und Briefe. ebd., 398-406 (authentische Details des Jugendfreundes) · F.v. Ostini in: V&K [28]1913/14 III, 81-100 (81 gezeichnetes *Selbstbildnis*) · Braun 1918, 8-10 · Rocholl 1921, 39 f. (episodisch zu L.s Münchner Zeit) · G.J. Wolf: L. und sein Kreis. München: Bruckmann 1923 · Lichtwark 1924 II, 165-168, 407 f. (zu L.s alla-prima-Technik) · Ahlers-Hestermann 1949, 147 (zur L.-Rezeption) · A. Sailer: L. Ein Maler- und Jägerleben. München: BLV 1959 (romanhafte Darstellung) · A. Langer: W.L. Leipzig: E.A. Seemann 1961 (auch: Rosenheimer Verlagshaus, um 1975) · Kindler (G. Tolzien) · Reitmeier I: 111-113 (Nr. 156-59); II: 74 (Nr. 182); III: 73-76 (Nr. 231-40) · Bruckmann · B. Röhrl: W.L. Leben und Werk. Hildesheim: Olms 1994 · Th. Wiercinski: W.L. Studien zu seinem Frühwerk. Saarbrücken: Staden 2003 · G. Czymmek, Ch. Lenz (Hg.): W.L. zum 150. Geburtstag (zugleich Ausst.katalog). München: Neue Pinakothek; auch Köln: Wallraf-Richartz-Museum (Heidelberg: Braus) 1994 (erschöpfend; monumental; mehrere Beiträger) · B.

Söntgen: W.L. und die Wahrnehmung des Realismus. Diss. Berlin FU 1996 (überarbeitet u.d.T.: Sehen ist alles. München: Fink 2000) · Buchner 2018 · an *Ausst.katalogen* ist ferner hervorzuheben: Würzburg: Kulturspeicher (Petersberg: Imhof) 2013 (H. Holsing [Hg.]: ›Rein malerisch‹ - W.L. und sein Kreis; reichhaltig [= Kat. Würzburg 2013]); Zürich: Kunsthaus / Wien: Albertina (München: Hirmer) 2019 (›Gut sehen ist alles!‹; mehrere Beiträger; vorzügliche Abbildungen) · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* * von 1896 in ›Kunst und Künstler‹ [1]1902/1903, 124 sowie bei Braun 1918; eine *Bildnisradierung* L.s vor seinem Haus (P. Halm) in: Die Graphischen Künste [18]1895/96, 1; Bildnis L.s an der Staffelei (Th. Alt) in: Kunst und Künstler [3]1904/1904, 265; ein photograph. Bildnis sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 14); eines von L. als Jäger bei Perfall und eines im Garten in: Türmer-Jahrbuch 1902, bei 416 · Busse 48031]

Leibl ist einer der bedeutendsten deutschen Maler des 19. Jahrhunderts und von schulbildender Kraft, wie sie zu seiner Zeit keine deutsche Akademie aufwies. Im Gegensatz zu der ihm verhassten ›Gedankenmalerei‹, wie sie Historie und Genre damals im Überfluss lieferten, führte er einen rigorosen Naturalismus ein, in dem die Bilder ohne ›Erzählung‹ blieben. Durch R. Muther (und in seinem Gefolge durch andere, bes. Meier-Graefe) wurde Leibl allerdings so sehr kanonisiert, dass die spätere Kunstgeschichte davon nicht mehr abzurücken wagte. Ähnlich wie bei Marées sind aber die problematischen Züge in L.s Schaffen nicht zu übersehen. So wie er persönlich zur Kraftmeierei neigte, verabsolutierte er seine theoretische Position der Prima-Malerei (des sofortigen ›nass-in-nass‹ Zu-Ende-Malens, ohne Unter- bzw. Übermalung) mit Arroganz (»der Kerl lasiert«), ohne sie stets überzeugend realisieren zu können. Das Verfahren, ein Bild in einem Zug zu Ende zu malen (Wingen: »Er pflegte nicht [...] vorzuzeichnen. An irgendeiner Stelle fing er an und dann ging er weiter, ohne zurückzukehren«), zeitigte naheliegenderweise intolerable Verzeichnungen, so dass er selbst seine Bilder wiederholt zerstörte oder fragmentierte. Damit einher geht die Schwäche manchmal zu klein geratener Köpfe. Seine quälerischen Anforderungen an die Modelle sind geradezu marottenhaft (sie müssen vollzählig erscheinen und unbeweglich bleiben, auch wenn er an ganz anderen Details malt). H. Rosenhagen meint dazu: weil er »nur malte, was er sah und was ihm zum Malen stille hielt, blieb der Umfang seiner Motive beschränkt, erscheint zuweilen auch die Darstellung des Lebens in seinen Bildern zu unbewegt, fast stillebenartig«. So hat sich Leibl vom Sujet her an einen zu engen Radius gebunden, von dem er sich in der künstlerischen Behandlung wiederum nicht so weit absetzt, dass das Sujet darüber gegenstandslos würde, wie es bei einer Haltung des art pour l'art der Fall wäre. Mit anderen Worten: der Gegenstand überwiegt bei ihm noch zu sehr, als dass die Malerei als solche, wozu er ja alle Anlagen besaß, dominierte.

Hinsichtlich Leibls Prima-Malerei gab Lichtwark dank Trübner interessante Auskunft im Vergleich zu Canons Technik, die Trübner bei diesem gelernt hat: »Canon malte nur alla prima auf weißer Leinwand. Leibls Technik war für die Ölmalerei ganz verschieden. Er pflegte unbekümmert alla prima anzulegen und im Einzelnen ziemlich weit zu gehen. Aber dann schliff er Stück für Stück mit Bimsstein Alles wieder herunter, bis nur ein Schatten noch auf der Leinwand zu erkennen war. Auf dieser Grundlage führte er dann aus. Das bekam seinen Bildern auf Leinwand nicht immer, sie wurden wohl schwer und braun davon. Auf Holz bekam es den Bildern ausgezeichnet. Als er Trübners Canonsche Art kennen lernte, versuchte ers auch so alla prima. Aber doch nur ausnahmsweise« [Lichtwark 1924 II, 407f.; geschrieben 1912, nach einem Besuch bei Trübner in Karlsruhe].

Noch während seiner Akademiezeit sammelten sich um Leibl Maler, die ihn verehrten und die er beeinflusste. Sie bildeten hinfort den sogenannten *Leibl-Kreis*. Zu unterscheiden ist hier der ältere Kreis aus Leibls Akademiejahren (1864-69) und der jüngere, eigentliche, der vom Sommer 1871 bis zum Sommer 1873 bestand. Der Kreis war keine Institution, vielmehr gilt [laut H. Holsing im Kat. Würzburg 2013, 13]: »Die Grenzen und die Zugehörigkeit sind unscharf«. Holsing führt als Mitglieder: Theodor Alt · Karl Haider · Rudolf Hirth du Frênes · Albert Lang · Ernst Sattler · Fritz Schider · Carl Schuch · Johann Sperl · Wilhelm Trübner. Dagegen gilt Hans Thoma lediglich als Hospitant, während daneben in Frankfurt die Malerkollegen Louis Eysen, Victor Müller und Otto Scholderer zu nennen sind. Über den älteren Kreis berichtet G. Hirth von seinem Bruder Rudolf Hirth du Frênes: er »hatte schon damals einen kolossalen Respekt vor ihm, die ganze Schule viel größeren Respekt vor ihrem Mitschüler Leibl als vor ihren Professoren Piloty, Ramberg u.a.« [Hirth 1902, 479]. Dem entspricht über die spätere Zeit eine Notiz A. Lichtwarks (anlässlich der Münchner Ausstellung der Diez-Schule 1908): »Der Theil, der uns heute am meisten interessirt, ist die Episode Leibl-Trübner. Diese beiden, und besonders natürlich Leibl, scheinen auf die Studien sehr viel mehr Einfluß ausgeübt zu haben, als Diez selber. Sobald es ans Bildermalen ging, trat dann freilich Diez wieder als Führer und Vorbild in den Vordergrund [...]« [Lichtwark 1924 II, 218]. Man muss dazu allerdings festhalten, dass damals nur Trübner, nicht dagegen Leibl Diez-Schüler war. Doch wirkte der Leibl-Kreis über Trübner bereits auf die seit

1870 bestehende Diez-Schule ein (vergleiche hierzu auch bei Wilhelm von Diez). Die Manier von Leibls Studien zeigt sich besonders deutlich bei Hirth du Frênes (siehe dort).

Wohl der wertvollste Einfluss, der L. zuzuschreiben ist, ist die Fleckenmalerei, die er zu Beginn der 1870er Jahre (und auch in den 1890er Jahren) übt, womit er auf Trübner, Schuch und den übrigen Leibl-Kreis einwirkt, eine Malkultur, deren Qualitäten noch Leo Putz beeinflussen und in C. Gerhardinger einen letzten Nachfahren haben. Bei Hevesi [1909, 553] heißt es über diese Technik: »allerlei spätere Köpfe mit mehr skizzenhafter Touche des breit auftappenden, einschneidig hinwischenden Pinsels [...], wo Leibl und Manet die nämliche Luft atmen«. Doch ist das nur *ein* Zug des Malers. Daneben wird er altmeisterlich genau (›Drei Frauen in der Kirche‹ [1878-82]; 1906, bei der Erwerbung durch die Hamburger Kunsthalle, ist es das bis dahin höchstbezahlte Gemälde unter den neuen Meistern, teurer als die damals in Deutschland gern gekauften französischen Impressionisten). L. erreicht hier bis ins Inkarnat hinein Holbeinsche Vollendung. Doch hüte man sich, L.s diverse Malweisen zeitlich abzugrenzen. Hier gilt Rosenhagens Feststellung: »die ›Manieren‹ [...] gehen zu auffällig durcheinander, als dass man versuchen dürfte, zeitliche Grenzen zu ziehen« [Nekrolog, 182]. L. Hevesi fasst das in die Worte: »er kann ›alt‹ und er kann ›neu‹« [1906, 255].

Leibls 1873 anhebende Stadtflucht geht zweifellos auch auf Lenbachs Gegnerschaft zurück. Mitteilenswert ist hier Max Liebermanns Bericht, den Lichtwark [1924 II, 165] festgehalten hat: »Als junger Mensch hatte er [Leibl] so großen Erfolg, daß ihm die Welt sicher schien. Alles ging gut, bis Lenbach eifersüchtig wurde. Damit war in München sein Schicksal besiegelt. Lenbach hängte seine Bilder so hoch, daß man sie nicht sehen konnte, und benutzte seinen ungeheuren Einfluß, Leibls Ansehen zu untergraben. [...] Leibl konnte weder verkaufen noch erhielt er irgend einen Bildnißauftrag. [...] Die Feindschaft Münchens verbitterte und verhärtete ihn. Er wies alle Menschen ab. Und in seiner Kunst überspannte er seine Kraft, um zu zeigen, was er könnte. Die ganze Periode, die uns heute in seinem Werk ferner steht, schreibt Liebermann dem Einfluß dieser Lage zu. Liebermann müßte das einmal aufschreiben. Es klingt so furchtbar, daß man es kaum berichten mag« [geschrieben am 17.2.1906; am 23.3.1906 notiert Lichtwark:] »Ich sprach auch über die ›Kirchenfrauen‹ von Leibl mit ihm. Liebermann hat die ersten Akte der Tragödie dieses Bildes miterlebt. Nach vierjähriger Arbeit hatte Leibl es 1882 fertig gehabt. Er selber und seine Modelle waren fast daran verzweifelt. Aber er hatte die Zähne zusammengebissen, um seinen Münchner Feinden, Lenbach voran, zu zeigen, daß er ›ausführen‹ könnte. Als er den letzten Strich gethan, lud er Lenbach ein. Lenbach kam, sah es flüchtig an und wendete sich ohne ein Wort nach der Thür. Leibl stürmte ihm nach: Vier Jahre hab' ich dran gearbeitet, und Du hast kein Wort. - Aber Lenbach war ohne Wort und Gruß auf der Straße.« [167]. Hirth berichtet aus diesen Tagen: »Unvergeßlich bleibt mir die intim-öffentliche Ausstellung [der ›Frauen in der Kirche‹]. Es war in einem Gartenhause der Schwanthalerstraße, der Meister machte selbst die Honneurs. Schweigend nahm er den Zoll der Bewunderung entgegen, aber ich hätte keinem raten mögen, laut zu schimpfen. Als ich mich unter begeisterten Worten von ihm verabschiedete, sagte er nur: "Ja, Herr Hirth, ich habe es so jesehen; es ist alles prima jemalt." Und zur Bekräftigung zerdrückte er mir fast die Hand.« [1902, 480]. Liebermanns Freundschaft mit Leibl wiederum resultierte aus der Münchner Zeit des Berliners (1878-83). Laut Lichtwarks Aufzeichnungen war es 1879, während der Querelen wegen Liebermanns ›Christus im Tempel‹, als man den Maler »steinigen wollte«. Da »klopft es eines Tages bei ihm, ein vierschrötiger Herr tritt ein: Ich bin der Leibl. Wer Ihnen ein Haar krümmt, den schlag' ich nieder« [1924 II, 165; 307 und 345 wird derselbe Vorfall weniger knapp, inhaltlich jedoch im gleichen Sinn erzählt]. Leibl selbst meinte, Liebermann »wäre der größte deutsche Maler«, wie sich Lichtwarks Bericht [308] entnehmen lässt.

Die zunehmende Konzentration der Sujets auf bayerisches Landvolk und dessen Interieurs engt L.s Themenstellung spürbar ein. Anders als etwa Gauguin gewinnt er mit seinem Zivilisationsüberdruss samt Stadtflucht aber keine neue Kunstsprache, er bricht auch nicht in neue, fremde Welten auf, sondern hält sich an die von der Münchner Schule zur Genüge behandelte bayerische Folklore, deren unterhaltsamen Typen er in Sujets wie ›Das ungleiche Paar‹ (Frankfurt: Städel) verhaftet bleibt. Dass er mit dieser antizivilisatorischen Haltung der späteren Blut-und-Boden-Malerei den Weg bereitet, wurde bislang gern übersehen, auch wenn er sich dabei dem Bereich der Arbeit, des Ackerbaus konsequent verschließt, schon weil dabei keiner stillhält. Selbst im Kolorit weist L. nicht in die Zukunft. Der deutsche Impressionismus eines Liebermann und Corinth überwindet L.s Haltung im Farblichen, die Zeichner der ›Jugend‹ und des ›Simplicissimus‹ liefern die Charakterisierung des von L. verherrlichten bayerischen Bauernvolks durch Distanzierung und Ironie so treffend, dass L. nur als ein Vollender des 19. Jahrhunderts, nicht etwa als Wegbereiter der Moderne gesehen werden kann.

Neben dem Maler darf der Graphiker Leibl nicht übersehen werden. A. Braun [1918, 9f.],

für die L. »der Repräsentant des reinsten und vornehmsten Naturalismus« ist, hält auch fest, dass er »einer der Wiederentdecker und Wegweiser der lange vernachlässigten Originalradierung« war.

1. *Sechs Originalradierungen*. In Mappe. Berlin: Gurlitt 1897 (Liebhaberausgabe in 60 Exemplaren; vom Künstler signiert) [Die Graphischen Künste [20]1897/98, Mitteilungen, 44 rechts]
2. *Wilhelm Leibl*. Sein Leben und sein Schaffen / J. Mayr. Berlin: B. Cassirer 1907 (Vorzugsausgabe mit 1 Orig.Radierung; 50 num. Ex.) [Verlagskatalog 1898-1908, 95 / Quartkatalog Bayer. Staatsbibliothek]
3. *Der Jäger* / A. von Perfall. Leipzig: Grethlein 1910 (Deckelbild nach Gemälde)

Beiträge:

a. *Album-Heft IX*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1875 (enthält von Leibl eine Orig.Radierung) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]
b. *Verein für Original-Radirung in München* [Jahresmappe] [Aut.]
[1]1892 (Blatt 7: *Alte Frau* [Dachauerin])
[2]1893 (Blatt 7: *Knabenbildnis*)
c. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Vollbild: ›In der Kirche‹ [Drei Frauen]; Xyl. Kaeseberg & Oertel) [Aut.]
d. *Der Burenkrieg* / L. Thoma (Hg.). München: Langen 1900; 20.Taus. 1904 [Simplicissimus [4]1899/1900, Nr. 51 vom 17.3.1900, Beiblatt: »soeben erschienen«]
e. *Münchener Kunst* in fünfzig farbigen Reproduktionen. Hg.: F.v. Ostini. Leipzig: Seemann 1906 [Kocher-Benzing 29.1447]
f. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 48/49: ›Der Jäger‹, ›Strickende Mädchen‹; Farbautotypien [Kirstein]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Der Zeitungsleser* (Hundert Meister der Gegenwart, 2004)
[2.] *Junges Bauernmädchen* (Meister der Farbe, 3253)
[3.] *Strickende Mädchen* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4006)

Periodica:

Der Kunstwart [19]1905/06 (I: Heft 3 [›Drei Frauen in der Kirche‹]; II: Heft 21 [›Bildnis‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (366 [›Knabe aus Schondorf‹]) · [30]1912 (362 [›Die Hand des Rembrandtdeutschen‹]) · [31]1912/13 (362 [›Chemiker Jais‹], 364 [›Maler B.‹], 370, 372 [›Maler B.; unvollendet], 374 [›Dr. Julius Mayr‹], 375 [Zeichnung], 376 [›Frau A. Mayr‹]) · [33]1913/14 (428 [›Louis Eysen‹])
Die Graphischen Künste [18]1895 (3-15[At] zum Aufsatz von H. Weizsäcker sowie S. 9 Orig.-Radierung *Dolce far niente;* ferner 5 Beilagen Photogravüren bzw. Reproduktionsradierungen nach Gemälden, darunter bei 1: ›Der Jäger‹, radiert von A. Krüger, bei 4: ›Drei Frauen in der Kirche‹, radiert von P. Halm)
Die Kunst [13]1905/06 (116 [Zeichnung ›Des Künstlers Mutter‹], bei 337, 354f., 354f.) · [17]1907/08 (bei 409 [›Im Atelier‹]) · [25]1911/12 (bei 540 [›Frau Gedon‹]) · [29]1913/14 (1-24 [zum Aufsatz von G.J.Wolf], 288 [›Bildnis Eysen‹], 317 [›Bildnis Perfall‹]) · [31]1914/15 (21 [›In der Küche‹])
Hochland [10]1912/13 (I: jeweils bei 1, 16, 32, 48, 80, 96 [nach Gemälden])
Jugend [8]1903 (II: 557) · [18]1913 (I: 390). Eines der Motive (›Der Jäger‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kunst und Künstler passim. · Genannt sei: [1]1902/03 (124 [Zeichnung ›Selbstbildnis‹ 1896])
Nord und Süd [126]1908 (33 [›Spinnerinnen‹]) · [128]1909 (bei 80)
Pan [3]1897/98 (II: bei 94 [Original-Radierung *Bildnis einer alten Frau*)
The Studio [18]1899/1900 (163-172 [zum Aufsatz von G.Gronau])
Türmer-Jahrbuch [1]1902 (bei 210 [›In der Kirche‹], bei 260 [›Dorfpolitiker‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: 45) · [19]1904/05 (II: bei 456)
Westermanns Monatshefte [86]1899 (bei 427 [›Dachauerinnen‹]) · [93]1902/03 (623-635 + 2 Beilagen zum Aufsatz von K. Voll) · [104]1908 (II: bei 612) · [116]1914 (I: Beilage Heft Mai [›Louis Eysen‹])

Leighton, Frederic (Lord)
3.12.1830 Scarborough – 25.1.1896 London. Englischer Maler, Bildhauer, Illustrator; auch Kunstschriftsteller. Sohn eines Arztes. Seit 1832 in London. Stud. 1839 Paris, 1840 Rom bei F. Meli, 1842/43 Dresden und Berlin (Akademie), 1843 München, seit 1844 Florenz Akademie (Bezzuoli; Segnolini; Zannoni), 1846-48 Frankfurt a.M. bei J. Becker, 1849-52 am Städel bei Steinle (den er seinen einzigen Lehrer nennt). 1852-55 (von Reisen unterbrochen) und 1858/59 tätig in Rom (malt hier Nanna Risi, Feuerbachs Modell und Geliebte), aber auch in Florenz und Venedig, 1860 in Paris, seitdem in London. Bewohnt hier in Holland Park Road 2 eine schlossartig eingerichtete Villa (heute Museum Leighton House). Bereist 1867 Konstantinopel und die Türkei, 1868 Ägypten. 1868 Mitglied der Akademie (1878 deren Präsident). 1886 Baronet, unmittelbar vor dem Tod 1896 Lord Leighton of Stretton.

[AKL (Ch.Newall; ausführlich) · ThB ·/· R. Barrington: The Life, Letters and Work of F.L. Bd. 1.-2. New York: Macmillan 1906 (Neudruck:

AMS Press) (mit eingeschalteten *Briefen und Tagebucheinträgen*) ·/· Pecht 1894 II, 59f. (Erinnerungen an seine Begegnung mit L. in den 1850er-Jahren in Venedig) · E. Rhys: F.L.L. An illustrated record of his Life and Work. London: Bell 1895; [2]1898 (erweitert durch Gl. White; repräsentativ; Rezension ZfB [3]1899/1900 I, 236) · E. Staley: L.L. of Stretton. London: Walter Scott Publishing 1906 (209-257: *Werklisten*) · L. & R. Ormond: L.L. New Haven: Yale University Press 1975 (reichhaltig) · Osterwalder I · Ch. Newall: The Art of L.L. Oxford: Phaidon 1990 · L.L. (Ausst.kat). London: Royal Academy 1996 (vorzüglich) · R. Simon (Hg.): L.L. and Leighton House. A centenary celebration. London: Apollo Magazine 1996 · R. Ash: L.L. London: BCA 1995; Pavilion 1997 · T. Barringer, E. Prettejohn (Hg.): F.L. Antiquity Renaissance Modernity. New Haven: Yale University Press 1999 (Studies in British Art, 5) · D. Robbins, E. Suleman: Leighton House Museum. London: The Royal Borough of Kensington and Chelsea 2005 (Führer durch das jetzt museal betriebene Palais Leightons) · F.L. Maler und Bildhauer der viktorianischen Zeit (Ausst.katalog). München: Villa Stuck (Prestel) 2009 (auch engl. Ausgabe) · M. Warner: Friendship and Loss in the Victorian Portrait; May Sartorius by F.L. (Ausst.kat). Fort Worth: Kimbell Art Museum 2009 · S.G. Galassi, P. Perez d'Ors: L.s Flaming June (Ausst.kat). New York: Frick Collection 2015 · K.R. Hammerschlag: F.L. Death, Mortality, Resurrection. Farnham: Ashgate 2015 (thematische Untersuchung) · eine *Bildnisradierung* L.s (M.Desboutin) in: The Studio [28]1903, 52; eine vorzügliche Bildniszeichnung (E. von Steinle) in: CK [6]1909/1910, 297 · Busse 48053]

Von seinem Zusammensein mit Leighton in Venedig in den 1850er-Jahren berichtet F. Pecht: »Es war ein reizend schöner Mensch, hoch aufgeschossen und blühend von Gesundheit, dabei strahlend von Jugendfeuer und Genie. So beherrschte er nicht nur die deutsche und französische Sprache vollkommen, sondern auch die italienische mit allen Feinheiten der verschiedenen Dialekte« [Pecht 1894 II, 59].

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Das Bad der Psyche* (Meister der Farbe, 3297)

Periodica:

The Studio [3]11894 (27, 91) · [6]1895/96 (127 [›Venus disrobing‹]) · [7]1896 (233 [Studie zu ›Clytie‹]) · [9]1896/97 (107-115, bei 206 [Studienzeichnungen]) · [11]1897 (74 At über Tonplatten [›Tobit and the Angel‹]) · [18]1899/1900 (94 [Studienzeichnungen]) · [39]1906/07 (336 [›Study of Drapery‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: 529)

Leimer, Georg
Nicht zu ermitteln. Kunstgewerblicher Zeichner. Tätig in Mainz. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (340 FAt [Teppich-Entwurf; Wettbewerb]) · [17]1905/06 (124 [Entwurf für Kunstverglasung; Wettbewerb])

Leinburg, Leo von siehe Lütgendorff-Leinburg, Leo von

Leineweber, E. (siehe Band I, 678)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator. Tätig in Dresden.

Leineweber, R. [Robert]
Irrig für Robert Leinweber (siehe dort)

Leinweber, Anton Robert siehe Leinweber, Robert

Leinweber, C.
Nicht näher identifizierbar. Vermutlich irrig für Robert Leinweber (siehe dort 11.).

Leinweber, Heinrich (siehe Band I, 678)
26.4.1836 Fulda – 11.2.1908 Düsseldorf. Maler (Genre). Sohn eines Lackierers und Vergolders. Stud. Akademie Kassel, ab Juni 1855 München sowie Antwerpen. Seit 1863 tätig in Düsseldorf. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1266]
Periodica:
Kinderlust [2]1896 (zu 189)

Leinweber, Robert [Anton Robert] (siehe Band I, 678)
7.2.1845 Böhmisch-Leipa [Česká Lípa] – 19. [nicht 21.] 12.1921 München (beigesetzt im Waldfriedhof*). Maler (Genre), Illustrator. Sohn eines Reallehrers. Stud. Akademie Dresden (Hübner), ab Okt. 1865 München. Tätig in Dresden; Winter 1874/75 und wieder seit Mai 1880 in München (1885-87 Reisen [Nordafrika]). Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft. [ThB (unter ›Anton Robert L.‹) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München († laut Standesamt München I 8780 sowie †-Anzeige in: MNN 1921, Nr. 536, 9 vom 20.12.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2186 · Bruckmann (irriges †-datum 21.12.) · Reitmeier III: 109/10 (Nr. 368/69); IV: 153 (Nr. 478) · Osterwalder I (irrig unter Leineweber) · *Scheibmayr 1989, 183 · Freyberger 2009 · *Bildnis* und biographischer Abriss in 15.; ein Selbstbildnis von 1874 im Besitz der Dresdner Galerie Neue Meister (Inv. 2314; wiedergegeben in Bruckmann)]

zu 11. *Drei Märchen für Alt und Jung* / G. Ebers. Enthält: *Die Nüsse, ein Weihnachtsmärchen. - Das Elixir. - Die graue Locke.*

Stuttgart: DVA 1891; [2]1891; [3]1891; [5]1891; [7]1891 · Die Datierung [5]1891 bei Wegehaupt II, 777 ist demnach korrekt. [Vgl. Klotz 1, 1183/1 / [2, 3] Aut. H.G.Schmidt]

zu 15. *Kinder- und Hausmärchen* / J. und W. Grimm. Stuttgart: DVA 1893 · L., der ab S. 227 die Illustrierung der Ausgabe nach dem Tod von Grot Johann übernimmt, steht diesem nicht nach: weder im Erfindungsreichtum noch in der Konzeption, die zu scharfem Realismus tendiert und daher die Märchenatmosphäre ins Sensationelle, Effektvolle transponiert, wobei sich neben eindringlichen Lösungen auch manche Plattheiten und peinlich wirkende Posen einschleichen. Am meisten stört allerdings die völlige Vermenschlichung, die Veralltäglichung des Märchengeschehens, als wäre das Märchen Bestandteil einer Berichterstattung der Leipziger Illustrierten. Siehe auch die Ausführungen bei Grot Johann, 12.

22. *Daheim*. Erzählungen für die Jugend / E. Bunsen. Glogau: Flemming 1874 (6 chromolithographische Ill.) [Klotz I 3335/3]

23. *Junker Ludolfs Gedenkbüchlein* / A.v.d. Elbe [Pseud.]; Vorwort: H. Allmers. Bremen: Volksschriftenverlag 1878; [2]1878 (4 Holzstichtafeln)

24. *Bacchus- und Gambrinusfeste* (nach einem Fries im Werthmann'schen Hotel zu Dresden). Dresden: Gilbers 1881 (12 Holzstichtafeln mit Text)

Sammelbilder:

Die biblische Geschichte Alten und Neuen Testaments. Konstanz: Christliche Verlagsanstalt, um 1914 (100 farbige Bilder: dazu Album) [Klotz I 3335/9; datiert wohl zu früh ›um 1900‹] · Vgl. 20. und 21., aus deren Material die Bilder vermutlich genommen sind.

Periodica:

Die Bergstadt [1]1912/13 (I: bei 232 [unter ›A. Leinweber‹])

Nord und Süd [134]1910 (297 FAt [›Straßenszene in Tunis‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: 33 [Fächer])

Leipheimer, Hans Dietrich

11.6.1870 Ulm – † unbekannt. Architekt, kunstgewerblicher Zeicher. Stud. 1896-1900 München Kunstgewerbeschule, 1900/01 Darmstadt bei H. Christiansen. Verheiratet mit der Kunststickerin Pauline Braun (siehe dort), die nach seinen Entwürfen arbeitet. Tätig in Sersheim nächst Vaihingen/Enz bei Stuttgart. Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins (so 1902). [– ·/· H.D.L.: Über seinen in der Allgemeinen Gartenbau-Ausstellung zu Darmstadt geschaffenen Sondergarten. Vortrag (Darmstadt 22.8.1905). Berlin: Borntraeger 1905 (L. intendiert, »Gärten mit dem Charakter einer erweiterten Wohnstube zu schaffen«) ·/· Dressler 1913 (hiernach *-angaben); 1930 · Schmalhofer 2736 · Busse 48067]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (508 [Tischdeckenmuster (Wettbewerb)]) · [8]1901 (473-477 [Stickereien, Gürtel, Leder-Kissen und -Mappe]) · [16]1905 (764 [Stickerei-Entwürfe; Wettbewerb])

Leipold, Karl [Carl]

12.1.1864 Duisburg – 1.4.1943 Würzburg. Maler (Landschaft, Marine); zugleich Seemann und Segler. Sohn eines Hutmachers aus Schlüchtern/Hessen. Stud. Akademie 1880-83 Düsseldorf, 1884/85 München (Piloty); 1889/90 Paris Académie Julian. 1890 und wieder 1893-97 als Seemann unterwegs (u.a. Orient, Südamerika, Bombay). Seit 1891 tätig in München, 1892-1920 in Dießen/Ammersee, zugleich 1899-41 sommers auf Störort bei Wewelsfleth/Elbe, 1903-31 Ateliers auch in Hamburg, 1931-43 in Berlin. Lebt 1941-43 in Schlüchtern, dann in Würzburg. Seit 1889 verheiratet mit Pauline Ambrosius. Von 1901 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler, ferner der Münchener Künstler-Genossenschaft. 1939 Prof.Titel. Nationalsozialistisch engagiert. [AKL (A.Feuß) · ThB · Vollmer · † laut Anzeige in: MNN 1943, Nr. 94, 6 vom 5.4. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5011 · W. Gensel in: Die Kunst [15]1906/07, 389 f. · Bruckmann · K.L. (Ausst.kat). Itzehoe: Kreismuseum Prinzeßhof 1989 (8-89: sorgfältige illustrierte biographische Darstellung von H.P. Widderich) · VBK 1991 · Davidson 1992 (I, Abb. 790/791; II, S. 351) · A. Prause: Die Marinemalerei von K.L. aus der Stiftung Moritzburg in Halle [die insgesamt 158 Arbeiten L.s bewahrt]. Weimar: VDG 2004 · Buchner 2018 · Busse 48069]

Von Leipold spricht F. Wolter 1908 als »einem der empfindsamsten nordischen Landschafter« [CK [5]1908/09, 32 r.o.].

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (30 [›Deich in der Marsch‹])

Die Kunst [17]1907/08 (562 [›Mühle an der Stoer‹])

Jugend [14]1909 (II: 1140/41). Das Motiv (›Das Geisterschiff‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

The Studio [39]1906/07 (357 [›Fischerboote im Schlepptau‹])

Westermanns Monatshefte [114]1913 (II: bei 840 FAt [›Rolandsmühle‹])

Leischner-Rennemann, Else

Nicht zu ermitteln. Vermutlich Ehefrau des Autors und Verlegers H. Leischner.

1. *Luise*. Lieder der Liebe / H. Leischner. Dresden: Leischner 1907 (Buchschmuck [Vignetten])

Leissner, Arthur
Nicht zu ermitteln.
1. *Erfurt und seine Umgebung*. Linz: Mareis 1891 (Städtebilder und Landschaften aus aller Welt, 93; Original-Zeichnungen)
2. *Magdeburg* / R. Setzepfandt. Linz: Mareis 1892 (Städtebilder und Landschaften aus aller Welt, 141/142; 48 Ill. nach Original-Zeichnungen)
3. *Zabern und Umgebung* / A. Fuchs. Linz: Mareis 1893 (Städtebilder und Landschaften aus aller Welt, 120 a; zusammen mit E. Audiguier)

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 128 f.). Je Folge 6 Bilder.
Hamburger Handelsflotte. F.F. Resag. o.J.
Segel-Schiffe. Stollwerck. 1900
Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (S. 350) · [2]1899 (in Nr. 4)

Leisten, Jacobus [Jakob] (siehe Band I, 679) 25.3.1844 Düsseldorf – 21.11.1918 ebd. Zeichner, Illustrator. Stud. Bildhauerei 1859-63 Düsseldorf Akademie (Kindler), wechselt 1864 zur Malerei (W.Sohn). 1869-73 in München unter dem Einfluss von Piloty (kein Akademiestudium). Danach tätig in Düsseldorf. Mitglied im ›Malkasten‹. [ThB · Dressler 1913 · Paffrath]
Beiträge:
a. *Original-Radirungen Düsseldorfer Künstler* [Jahresmappe]. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst [Die Graphischen Künste]
   [1]1882 (Blatt 9: *Der Handkuß*)
   [2]1883 (Blatt 7: *Toast*)
   [3]1884 (Blatt 8: *Einkehr*)
   [4]1885 (Blatt 6: *Meinungsverschiedenheiten*)

Leistikow, Carl
4.2.1874 Bromberg [Bydgoszcz] – 27.3.1901 Berlin (Tuberkulose). Maler. Sohn des gleichnamigen Kaufmanns (siehe hierzu bei Walter L.); Bruder von Walter und Ernst L. (siehe jeweils dort). Tätig in Berlin. [–; Oskar Leistikow 1965 (siehe bei Walter Leistikow), 718 · M. Bröhan: W.L. Maler der Berliner Landschaft (Ausst.kat). Berlin: Nicolai 1988, 15]
1. *Neben der Liebe*. Wiener Roman / H. Bahr. Berlin: S. Fischer 1893 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 104 laut Verlagskatalog 1901 / W/G (16)]
2. *Julies Tagebuch* / P. Nansen. Frankfurt a.M.: S. Fischer 1895 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 107 laut Beck 1986]
3. *Wie ich es sehe* / Peter Altenberg. Frankfurt a.M.: S. Fischer [2]1898; [3]1901; [4]1904 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 108 (3. Auflage) / GV 3.339 re.] · [1]1896 erschien noch ohne L.s Beteiligung.
4. *Der Tod Georgs* / R. Beer-Hofmann. Berlin: S. Fischer 1900 (Umschlagzeichnung) [Kat. Marbach 1985, 211 / Stark 2021, 120 nach Beck 1986]
5. *Die Geschichte der jungen Renate Fuchs* / J. Wassermann. Berlin: S. Fischer 1901 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 124 / W/G (7)]
6. *Was der Tag mir zuträgt*. 55 neue Studien / P. Altenberg. Berlin: S. Fischer 1901 (Einbandentwurf) [Stark 2021, 122 nach Beck 1986 / W/G (4)]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (508 [Tischdeckenmuster; Wettbewerb])

Leistikow, Ernst
23.2.1867 Bromberg [Bydgoszcz] – 17.12.1933 Posen (beigesetzt in Bromberg). Maler, Kunstgewerbler. Bruder von Carl und Walter L. (siehe und vgl. dort). 1891-93 in Berlin, seitdem tätig in Bromberg, wo er auch Inhaber der väterlichen Likörfabrik ist. 1894 Berlin Heirat mit Gertrud Marschalk (1900 Scheidung, da sie von ihrem späteren zweiten Gatten, dem Lektor Moritz Heimann, geschwängert war). Gestaltet mit ihr zusammen Vorsatzpapiere, die 1899 im Deutschen Buchgewerbe-Museum Leipzig ausgestellt werden. [–; DKD [4]1899, 340 · JBK 1903 · Oskar Leistikow 1965 (siehe bei Walter Leistikow), 715 f.]
Beiträge:
a. *Die Entwicklung der modernen Buchkunst in Deutschland* / O. Grautoff. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1902 (bei S. 168: Vorsatzpapiere der Frima E. Peltzer in Düren) [Aut.]

Leistikow, Walter
25.10.1865 Bromberg [Bydgoszcz] – 24.7.1908 Berlin-Schlachtensee (Suizid infolge einer seit 1902 akuten Syphilis). Maler, Graphiker (Radierung), kunstgewerblicher Entwerfer; auch Schriftsteller (siehe 1.) sowie Autor von Fachartikeln. Sohn des apothekarischen Kaufmanns Carl L. (1820–1893 [zu ihm: online ›Kujawische Magentropfen‹; hiernach die Angaben]); Bruder der Maler Ernst und Carl L. (siehe jeweils dort); Großonkel der Tänzerin Gertrud L. (1885–1948). Stud. Berlin 1883 Akademie (nach einem Semester als ›talentlos‹ entlassen), 1883-85 bei H. Eschke, 1885-1887 bei H. Gude (nicht an der Akademie). Unterrichtet 1890-93 an der Kunstschule Berlin. 1893 in Paris. Dez. 1894 Heirat mit der dänischen Kaufmannstochter Anna Mohr (Kopenhagen 1863–1950 ebd.); mit ihr die Kinder Gerda (*1896; spätere Benzon; vgl. ihr Kinderbildnis von L. Corinth von 1898 im Kurpfälzischen Museum Heidelberg) und Gunnar (*1903; Dr. phil., Schriftsteller und Journalist; später in New York). 1895-1906 sommers in Skandinavien. 1900 in Italien. 1897 bis etwa 1902 entstehen auch kunstgewerbliche Entwürfe. Unterhält bis 1903 in Berlin ein Lehr-Atelier. · Von 1886/87 bis mindestens 1895

Mitglied im Verein Berliner Künstler. 1892 Gründungsmitglied der von L. initiierten ›Vereinigung der XI‹, aus der 1898, ebenfalls entscheidend von L. vorangetrieben, die Berliner Secession hervorgeht, deren Erster Sekretär er ist. Mitglied auch der Münchener Secession. 1903 in Weimar Mitbegründer des Deutschen Künstlerbundes. 1907 preußischer Prof.Titel.[2]

[AKL (H.Höfchen) · ThB (P.F.Schmidt; ausführlich) ·/· M. Nass: W.L. Das druckgraphische Werk. Berlin: Bassenge 1999 ·/· F. Fuchs in: Westermanns Mhh. [92]1902, 25-38 · J. Elias in: Die Kunst [7]1902/03, 345-351 · [1]JBK 1903 · O. Bie in: Kunst und Künstler [2]1903/04, 260-268 · W. Fred in: The Studio [31]1904, 287-294 · [2]Die Kunst [15]1906/07, 416 · J. Elias: Nekrolog in: Kunst und Künstler [7]1908/09, 168-176 · Max Liebermann: Grabrede für W.L. [1908]. In: Wirth 1964, 160 · R. Klein in: Hochland [6]1908/09 II, 587-592 · W.L. (Ausst.katalog des Nachlasses). Berlin: P. Cassirer 1908 (14.11.-13.12.) · R. Wilde: L. als Kunstkritiker. In: Kunst und Künstler [8]1909/10, 513-517 · L. Corinth: Das Leben W.L.s. Ein Stück Berliner Kulturgeschichte. Berlin: P. Cassirer 1910 (Neue, reich kommentierte, bebilderte Ausgabe von R.F. Lacher. Berlin: Gebr. Mann 2000 [Lit.]; Rezension der Erstausgabe durch G.J.Wolf in: Die Kunst [23]1910/11, 382: »ein vollsaftiges Buch des Lebens«) · Singer 1914, 126-128 · Oskar Leistikow: Der Maler Walter Leistikow, seine Familie und seine Ahnen. In: Genealogie [14]1965 (Heft 10), 705-736 (hier bes. 708-712) · Hofstätter 1968, 128f. · Osterwalder I · M. Bröhan: W.L. Maler der Berliner Landschaft (Ausst.kat). Berlin: Haus am Waldsee [etc.] (Nicolai) 1989 (Frontispiz: photogr. *Bildnis*) · dies.: W.L. Landschaftsbilder. ebd. 1994 · Wirth 1990, 476-482 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · VBK 1991 · Lorenz 2002, 252re. · L. Tittel: W.L. Abend im Walde (1896). Regensburg: Ostdeutsche Galerie 2002 (Bildmonographie und Verzeichnis der Werke L.s dort: 16 Nrn., davon 3 Gemälde) · I. Becker (Hg.): Stimmungslandschaften. Gemälde von W.L. (Ausst.-kat). Berlin: Bröhan-Museum (DKV) 2008 (reichhaltig) · ein lithographiertes *Bildnis* L.s (E.Munch) in: Die Kunst [17]1907/08, 546; eine Bildnisbüste von M. Kruse ebd. [18]1908/09, 458 sowie Westermanns Mhh. [104]1908 II, 910; ein photogr. Jugendbildnis in: Kunst und Künstler [7]1908/09, 168; ein photogr. Bildnis in Spemann 1904, Nr. 1448 · Busse 48080]

Leistikow war in erster Linie Landschaftsmaler, vor allem der Mark und der Berliner Seengegend mit ihren Kiefernwäldern, die er um 1900 in stilistischer Vereinfachung und ruhiger Gruppierung der Massen schildert. Grautoff meint 1902 [65], dass seine »Gemälde schon immer einen starken Zug ins Dekorative aufwiesen«. Mit diesen Bildern, die auch in Webereien umgesetzt wurden, zählt L. zu den führenden Jugendstilmalern, selbst wenn Werke dieser Stilkonsequenz nur die mittlere Periode seines Schaffens bilden. Noch vor 1905 löst sich L. von den zusammenfassend-dekorativen Stilelementen zugunsten einer frischen, gelockerten Malweise (›Villa in Babelsberg‹, Bröhan-Museum Berlin). Seine Gebirgsmotive aus Tirol und Skandinavien bleiben dagegen – auch malerisch – meist ungenügend. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3429.

1. *Auf der Schwelle*. Roman / W. Leistikow. Berlin: Schuster & Loeffler 1896 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I, 21 (Abb. S. 12): »an die primitiven Holzschnitzereien der nordischen Vorzeit erinnernde[r] Umschlag« [v. Zur Westen]) / Kornfeld & Klipstein 124.400 / Kat. Berlin 2008, 41 (Abb.)]
2. *Die Wüste* / P. Loti [d.i. Julien Viaud]. Berlin: Schuster & Loeffler 1896 (= 1.u.2. Taus.) (Einbandzeichnung) [DKD [4]1899, 384 / GV 90.286]
3. *Jerusalem* / P. Loti [d.i. Julien Viaud]. Berlin: Schuster & Loeffler 1896 (= 2. Taus.) (Einbandzeichnung) [DKD [4]1899, 384 / GV 90. 285]
4. *Galiläa* / P. Loti [d.i. Julien Viaud]. Berlin: Schuster & Loeffler 1897 (Einbandzeichnung) [DKD [4]1899, 384 / GV 90.285] · Zu den drei Umschlägen L.s zu den Titeln von P. Loti (siehe 2.-4.) meint Grautoff [1902, 65], dass sie »alle Vorzüge seiner Kunst in sich vereinen; eine monumentale Auffassung , die das Wesentliche erblickt und gestaltet, und eine reiche, strahlende Farbigkeit, die zusammen eine grossartige Wirkung ergeben«.
5. *Kalender 1899*. Berlin: Sittenfeld 1898 (Wandkalender, Einblattdruck) [ZfB [5]1901/02 II, 345 / Westermanns Mhh. [91]1901/02, 263 (farbige Abb.)]
6. *Niemand weiß es*. Schauspiel / Th. Wolff. München: Langen 1898 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [3]1898/1899, Nr. 37 Beiblatt (= Dez. 1898) / Seidl 1969, 189]
7. *Mein Sylt*. Ein Tagebuch / H. Bethge. Berlin: Fischer & Franke 1900 (Titelzeichnung, Vollbilder in Holzschnitt und Lithographie) [vergleiche die Rezension in: ZfB [5]1901/02 I, 168 / Grautoff 1902, 151 (»hübsche Titelzeichnung«) / Kocher-Benzing 28.89 / Lang 1998, 108 (Abb.)]
8. *Das Leben Walter Leistikows* / L. Corinth. Berlin: P. Cassirer 1910 (2 Orig.Radierungen; zum Teil farbige Abb.)
9. *Wo die Warthe rauscht* / H. Hilde-Brand. Leipzig: Sattler 1910 (Titelzeichnung)
10. *Das stille Buch* / O. Krille. Berlin: Fleischel 1913 (Buchschmuck; zusammen mit F. Hollenberg und L.v.Hofmann)
11. *Radierungen*. Berlin: P. Cassirer 1913 (7 Original-Radierungen)

Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [11]1896 (Blatt 6: *Weiden*) [Aut.]
b. *Buchdruckerei Julius Sittenfeld* und Verlag Carl Heymann, Berlin. Gedenkbuch zur Vollendung ihres Erweiterungsbaues zu Berlin, Mauerstraße 43. Berlin: Sittenfeld / Heymann 1903 (Farbdruck ›Verwehte Bäume‹) [ZfB [7]1903/04 II, Beiblatt Heft 7, 6 (Titelangaben unpräzis)]
c. *Die moderne Zeichenkunst* / O. Bie. Berlin: Bard, Marquardt 1904 (Die Kunst, 36; bei 18 [Zeichnung ›Waldsee am Abend‹]) [Aut.]
d. *Vereinsgabe 1904* des Deutschen Kunstvereins. (Originalgraphiken; Folioformat) [Kocher-Benzing 29.1278]
e. *Wintersonnenwende*. Sonderheft der ›Monatshefte für Graphisches Kunstgewerbe‹. Hg.: A. Knab. Red.: C. Matthies. Glogau: Flemming 1906 (innerhalb von ›Studien aus den Mappen norddeutscher Maler‹) [ZfB [9]1905/06 II, 514]
f. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 68/69: ›Haus im Grunewald‹, ›Grunewaldsee‹; Farbautotypien [Kirstein]) [Aut.]

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Haus im Grunewald* (Hundert Meister der Gegenwart, 2040)
[2.] *Seeufer* (Meister der Farbe, 3229)
[3.] *Ziegeleien am Wasser* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4029)

Sammelbilder:
Deutsche Landschaften. Stollwerck 1902 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 129)

Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 118 [›Reiffrost‹]) · [3]1908/09 (II: 804 [›Partie im Grunewald‹]) · [7]1911/12 (507F-[At] [Tapete])
Berliner Architekturwelt [5]1902/03 (104 und bei 104 [dekorative Malereien])
Das Narrenschiff [1]1898 (S. 5)
Der Kunstwart [15]1901/02 (I: Heft 7 [›Grunewaldlandschaft‹]) · [18]1904/05 (I: Heft 4 [›Abend‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (113-136, darunter bei 120 [nach Lithographie], bei 128 [FAt], 132-135 [Tapeten mit Fries]) [16]1905 (499-506 [zum Aufsatz von H. Rosenhagen]) · [20]1907 (76 [Zeichnung ›Hafen‹])
Die Graphischen Künste [37]1914 (47 [Exlibris ›Ida Schoeller‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (354, 473 [›Hafen‹], 518 [›Im Grunewald‹]) · [3]1900/01 (279-281 [Tapeten (Burchardt/Berlin)], 496 [›Villa im Grunewald‹]) · [5]1901/02 (279 [Tapete], 462 [›Wolkenschatten‹], 543 [›Grunewaldsee‹]) · [6]1901/02 (433 [Supraporte Turin 1902]) · [7]1902/03 (bei 345 [FAt] [›Am Müggelsee‹], 346-368 [zum Aufsatz von J. Elias; darunter: 350 [›Corvi noctis‹], 368 [Exlibris Ida Schoeller], 409 [›Hubertussee‹]) · [9]1903/04 (451 [›Abend‹], 473 [›Villa im Grunewald‹], 549 [›Abend an märkischem See‹]) · [11]1904/05 (447, 454, 510) · [13]1905/06 (410 [›Reiffrost‹]) [15]1906/07 (450 [›Thüringer Landschaft‹]) · [17]1907/08 (183 [›Die alten Lootsenboote‹], 424 [›Bei den Grotten des Catull‹])
Dekorative Kunst [1]1897/98 (II: 185 [Fries])
Hochland [6]1908/09 (II: bei 513 [›Abend in der Mark‹], bei 544 [›Herthasee/Grunewald‹], bei 576 [›Dekorative Landschaft‹])
Hohe Warte [3]1906/07 (177 [Landschaft])
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (65 [Aquarell ›Schwedische Küste‹])
Jugend [10]1905 (I: 214/15; II: 730) · [14]1909 (II: 988/89). Zwei der Motive (›Villa im Grunewald‹, ›Scharmützelsee‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (71 [Ofenschirm], 323 [Wandteppich; Ausführung Frieda Hansen])
Kunst und Künstler [1]1902/03 (113 [›Landschaft‹], 301 [‹Kirche‹], 326 [›Landschaft‹], 357 [›Hubertussee‹]) · [2]1903/04 (260-268 [zum Aufsatz von O.Bie], 265 * [Orig.Radierung *Regenstimmung*], 400 [›Herbstlandschaft‹]) · [3]1904/05 (416 [›Schneelandschaft aus dem Riesengebirge‹]) · [4]1905/06 (402 [›Haus im Park‹]) · [5]1906/07 (80 [›Abend‹], 105 * [›Landschaft‹], 183 [Zeichnung ›Landschaft‹] 352 [›Hafen‹]) · [6]1907/08 (187 [Zeichnung ›Landschaft‹], 359 [›Bei den Grotten des Catull‹]) · [7]1908/09 (22 f. [›Landhaus am Meer‹, ›Landschaft in Thüringen‹], 168-176 [zum Nekrolog von J.Elias]) [8]1909/10 (513-517 [zum Aufsatz von R. Wilde])
Nord und Süd [124]1908 (113 [›Der Hafen‹]) · [127]1908 (65 [›Trüber Tag in Grünheide‹])
Quickborn [1]1898/99 (Heft 3, Dezember 1898 [das ganze Heft ist bildkünstlerisch Leistikow, literarisch J. Déry gewidmet; auch der Heftumschlag wurde von L. gestaltet [Holzschnitt in zwei Farben]) [Kornfeld & Klipstein 124.732 mit Abb. Taf. 24 / Kat. Berlin 2008, 79 (Abb.)]
Pan [1]1895/96 – [5]1899/1900 (Einzelnachweis siehe Seite 3524)
The Studio [11]1897 (126 [Landschaft], 127 [At] [Landschaftsradierung]) · [20]1900 (57 [›Strandlandschaft‹]) · [31]1904 (289-294 [Landschaften; Bildteppich ›Fliegende Schwäne‹; zum Aufsatz von W.Fred]) · [34]1905 (172 [›Sommer‹) · [44]1908 (149 [›Düsterer Tag in Grünheide‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 – [23]1908/09 (Einzelnachweis siehe Seite 3645)
Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (263 [Chromotypie; aus 5.]) · [92]1902 (25-38 + Ta-

fel FAt ›Im Wiesenbusch‹, Ausfalttafel FAt * [›Grunewaldsee‹, 1897; jeweils zum Aufsatz von F. Fuchs]) · 96 1904 (bei 416 FAt [Doppeltafel ›Grunewaldsee‹]) · 101 1906 (I, in: 24 Kunstblätter / Widmungen deutscher Maler zum 50-jährigen Jubiläum, hier: ›Landschaftsstudie‹, FAt mit Unterschriftsfaksimile verso; wiederholt in 104 1908 II, bei 912) · 104 1908 (II: 594 ›Trüber Tag in Grünheide‹]) · 106 1909 (II: 580 f. [›Landhaus in Dänemark‹, ›Grunewaldhaus‹]) · 113 1912 (I: bei 284)

Zeitschrift für Bücherfreunde 3 1899/1900 (I: 12 [aus 1.]) · 5 1901/02 (II: 369 [Einladung Gesellschaft deutscher Aquarellisten, 1896], 381 [nach 5.; Chromotypie])

Leistner-Beckendorff, E. (siehe Band I, 679) Nicht zu ermitteln. Malerin (Blumen).

2. *Tagebuch*. Mit Denksprüchen und biographischen Zahlen. Leipzig: Zehl 4 1886; 5 1890 (12 Chromolithographien; zusammen mit M. von Reichenbach)
3. *Tagebuch*. Leipzig: Haberland 6 1889; Berlin: Voegels 7 1899 (12 Aquarell-Ill. von H. Stilke; sie wurden in der Blumenmalerei neu ausgeführt von L.; das Titelbild stammt jeweils von J. Kostka)
4. *Fröhlich im Herrn* / W. Hölscher (Hg.). Leipzig: Haberland 1891 (8 Farbendrucke nach Aquarellen)

Vorlagenwerke:

I. *Kleine Blumen*. Leipzig: Haberland 1888; 2 1891 (6 Chromolithographien)
II. *Blumen-Ranken*. Leipzig: Baldamus 1891 (4 Farbdrucktafeln) [unter ›E. Leistner‹]
III. *Kleine Blumen*. Lieferung 2. Leipzig: Haberland 1892 (4 Farbendrucke)
IV. *Neue Blumenstudien*. Leipzig: Haberland 1892 (4 Farbendrucke)
V. *Vier Blumenstudien*. Leipzig: Haberland 1892 (Farbendrucke)

Leitenstorfer, Hermann
7.11.1886 Würzburg – 5.11. [nicht 12.] 1972 München. Architekt, Zeichner. Sohn eines Arztes. Stud. ab 1904 München TH. Seit 1908 Praktikant bei G.v. Seidl, dann bei Fr.v.Thiersch, seit 1912 Assistent bei Th. Fischer TH München. Ab 1920 tätig im Städtischen Hochbauamt (1928 Nachfolger von H. Grässel), seit 1947 Stadtbaurat. Unterrichtet 1948-55 München TH (1950 Prof.). [ThB · Dressler 1930 · † laut Anzeige der TU in: SZ 1972 Nr. 257, 43 vom 8.11.]

1. *Der Schatzgräber*. Hg.: Dürerbund / L.v. Egloffstein. München: Callwey 1910 ff. (Buchschmuck für die Nummern 9, 15, 21, 23, 38)

Leiter, Hans
19.1.1870 Danzig – † unbekannt (um oder nach 1934). Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. 1893/94 Berlin Akademie. Tätig in Berlin, wo er 1898 bis 1934 im Adressbuch geführt wird.[1] Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Bilder aus dem modernen Leben, Sport- und Militärbilder.[2] [– ; Berlin 1896 · Müller/Singer Nachtrag 1 · [2]Schwarz-Weiß 1903, 93 · HdK 1926, 297 · Flemig 1993 (irriger Geburtsort Leipzig) · Lorenz 2002, 240 li. · [1]Lorenz 2019 · Busse 48084]

1. *Der Dorfbarbier*. Berlin: Fischer & Koebke 1902 (?) [Schwarz-Weiß 1903, 93]
2. *Mutter* / M. Volkart. Dresden: Pierson 1902

Beiträge:

a. *Schiller's Werke*. Neue Prachtausgabe. Bd. 1.-2. Berlin: Nagel (auch: Pass & Garleb) 1895; 6 1897/98 (insgesamt 300 Zeichnungen) [vgl. Gabel 2011, 91]
b. *Sie leben getrennt* u.a. Humoresken / M. Böttcher. Höchst: Graf 1899; Stuttgart: Daser 2 1903
c. *Der Zug des Herzens* u.a. Berlin: Nagel 1902 (Nagel's Bibliothek ill. Humoresken, 1)
d. *Militärhumoresken*. Berlin: Nagel 1902 (Nagel's Bibliothek ill. Humoresken, 5)
e. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 93: aus 1.) [Aut.]

Periodica:

Die lustige Woche 1 1906 – 2 1907 (Einzelnachweis siehe Seite 3202)
Lustige Blätter 17 1902 (Nr. 41, 12)

Leiteritz, Woldemar
28.7.1878 (Ort ungenannt) – † Februar 1915. Maler (bes. Aquarell), Illustrator, Graphiker (Lithographie). Stud. 1903/04 Dresden Kunstgewerbeschule (Naumann) und Akademie. Tätig in Dresden (so 1912). [AKL (online; hiernach *-datum) · ThB · Die Kunst 8 1902/03, 479 · Kat. Berlin 1912, 140 · Dressler 1921; 1930 (!)]

1. *Wandkalender 1911*. Dresden: Meinhold 1910 (Einblattdruck; Umrahmung; das Hauptbild stammt von G. Jahn) [Freie Künste 33 1911, 40]

Periodica:

Die Kunst 8 1902/03 (479 [Umschlagentwürfe ›Dekorative Kunst‹ (Wettbewerb)])
Westermanns Monatshefte 117 1914 (I: 21 [Bildniszeichnung ›Ottomar Enking‹])

Leitner, Thomas
7.3.1876 Altmünster/Oberösterreich – 29.7. 1948 Waidhofen/Thaya. Österreichischer Maler (Landschaft). Stud. Wien Akademie (Rumpler). 1905/06 in Dalmatien, Italien. Tätig in Wien. [AKL (online; hiernach †) · ThB (H. Ankwicz) · Vollmer · Fuchs · Busse 48093]

Periodica:

Die Kunst 29 1913/14 (423 [›Wintersonne‹])
The Studio 61 1914 (76 [›Birken im Wienerwald‹])

Leitolf, Otto
28.4.1881 Metz – 20.5.1967 Schleching bei Grassau/Chiemgau. Architekt, Zeichner. Sohn eines Postbeamten. Aufgewachsen in Trier und Gumbinnen/Ostpreußen. Stud. TH 1900-02 Karlsruhe (Laeuger), 1902 München (Hocheder; F. und A. Thiersch; v. Schmidt). Dann tätig in München. Hier 1905 Heirat mit Emmy Röth (Tochter des Malers Philipp R.; siehe dort), mit der er 5 Kinder hat. 1919-45 tätig in Aschaffenburg als Direktor der Meisterschule für Bauhandwerker. [–; wikipedia]
Beiträge:
a. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]

Lejeune, Louis
10.2.1877 Berlin-Charlottenburg – 2.3.1954 Niederlungwitz bei Glauchau. Maler (Landschaft, Bildnis). Entstammt einer Hugenottenfamilie. Stud. 1894-1901 Berlin Akademie (Bracht). Tätig in Berlin (Charlottenburg-Westend). Mitglied im Bund Märkischer Künstler sowie 1901 bis mindestens 1939 im Verein Berliner Künstler. [ThB · Vollmer · Berlin 1896 · Westermanns Mhh. [99]1905/06, 370 f.; 366 ein photograph. *Bildnis* · VBK 1991 (hiernach †) · Lorenz 2002, 370 l.o. · Busse 48103] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen französischen Maler (1775–1848) sowie dem Bildhauer (1884–1969).
Periodica:
Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (369; 381 [Signet des ›Märkischen Künstlerbundes‹])

Lekow, Hedwig von (Baronesse)
15.3.1877 Nagy Vázsony – 30.6.1946 Kitzbühel/Tirol. Österreichische Zeichnerin. Tochter des Forstmeisters Louis v. L. (Polnisch Jägel 1832–1883 Wien) aus dessen 2. Ehe mit Luise Bollmeyer (Barrien/Hannover 1846–1916 Innsbruck). Stud. 1898-1903 Wien. Tätig ebd. [–; Genealog. Handbuch des Adels 111.1996, 170 · Jahresberichte KFM]
Beiträge:
a. *[Bilderbuch].* [Wien: Kunstschule für Frauen und Mädchen] 1901 (Schablonenbilder) [Antiquariat Inlibris Gilhofer im Kat. Antiquaria 28, Ludwigsburg 2014 · vgl. Heller 2008, Nr. 19 sowie das Ex. der Sammlung Heller im Bilderbuchmuseum Troisdorf]

Lelée, Léo [Leon; Léopold]
13.12.1872 Chemazé/Mayenne – 25.6.1947 Arles. Französischer Maler, Zeichner, Illustrator, Dessinateur, Plakatkünstler. Stud. Paris in den Staatl. Kunstgewerbeschulen sowie bei E. Lechevallier-Chevignard. Tätig zunächst in Paris im Atelier von P.-V. Galland, seit 1894 in Saint-Quentin/Aisne als Textilzeichner (gibt daneben Zeichenunterricht), unterrichtet ab 1896 Roubaix Kunstgewerbeschule (Prof.). Seit 1899 wieder tätig in Paris, seit 1902 in Arles, seit 1919 in Fontvieille bei Arles. [AKL (A. Fariat) · ThB · Osterwalder II · Busse 48115]
Periodica:
Die Graphischen Künste [37]1914 (89 [Plakat ›Mirelle‹])

Leloir, Maurice (siehe Band I, 679)
1.11.1853 [nicht 1851] Paris – 7.10.1940 ebd. (beigesetzt in Guéret). Französischer Maler, Graphiker, Illustrator, Plakatkünstler, Bühnenbildner; auch Schriftsteller, Historiker und Kostümkundler und -sammler. Sohn von Auguste L. (1809–1892 [Busse 48139]) und der Malerin Héloïse L., geb. Colin, aus Guéret (1819–1874 [Busse 48140]; Bruder von Louis L. (1843–1884 [Busse 48138]); Vater von Suzanne L. [Busse 48142]; Vetter von E. Toudouze (siehe dort). Tätig in Paris. Seine Kostüm-Sammlung seit 1978 im Museum Galliera in Paris. [AKL (R. Treydel) · ThB (bei Auguste L.) · Vollmer Nachtr. · Osterwalder I (das alternativ genannte *-jahr 1851 begegnet nur bei Bénézit 1924, das definitive dagegen ist in Bénézit 1952 mitgeteilt) · Busse 48141]
2. *Die drei Musketiere* / A. Dumas (père). Stuttgart: DVA 1894/95. Französische Original-Ausgabe: *Les Trois Mousquetaires*. Paris: Lévy 1894
Periodica:
Freie Künste [29]1907 (135 [Einladungskarte])
Moderne Kunst [3]1889/90 (Beilage 3)
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: bei 232 [Xyl] [›Aus der Rokokozeit‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (I: 34 [aus Nodier: ›Le Bibliomane‹])

Leloix, M. irrig für: Leloir, Maurice

Lelong, René
1.4.1871 Arrou/Eure-et-Loir – 1938 (1933?) Blois. Französischer Maler, Zeichner, Illustrator. Unterrichtet Paris Académie Julian. [AKL (online) · Osterwalder I · wikipedia F (hiernach die Lebensdaten)]
Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 87-95; II: 729 [›In der Comédie française‹], Heft 8 [Umschlag [FAt]], 909 [›Fischermesse, Bretagne‹]. Heft 11 [Umschlag * [FAt]])

Le Mair, H. W. siehe Willebeek Le Mair

Lemaistre, Alexis
1853 Paris – † unbekannt. Französischer Maler (Genre); auch Schriftsteller. Stud. Paris bei E. Brandon und L. Bonnat. Stellt seit 1873 im Salon aus. 1873-92 Mitarbeiter von ›L'Illustration‹. [–; Bénézit · wikipedia F · Busse 48166]

Periodica:
Moderne Kunst [3]1888/89 (Beilage 3-5 [aus ›L'Ecole des Beaux-Arts dessinée et racontée‹])

Lemann, E. A. (›Miss‹)
Lebensdaten unbekannt (nachgewiesen 1878 bis 1889). Englische Malerin (Landschaft), Illustratorin. Tätig in Bath. [– ; Houfe · Busse 48182]
Beiträge:
a. *Kinder-Märchen* / H.C. Andersen. Übs.: H. und L. Krüger. Nürnberg: Stroefer 1903 (auch zusammen mit b. [›Kinder- und Haus-Märchen‹] in 1 Bd.; auch Kleine Ausgabe) [Aut. / Kayser 33.52]
b. *Kinder- und Haus-Märchen* / H.C. Andersen. Übs.: H. und L. Krüger. Nürnberg: Stroefer 1903 (auch zusammen mit a. [›Kinder-Märchen‹] in 1 Bd.) [Aut. / Kayser 33.52]

Lemard, J.
Nicht näher identifizierbar. Französischer Zeichner für Witzblätter. [–]
Periodica:
Arena [3]1908/09 (I: 350 [aus ›Le Sourire‹], 464 [aus ›Le Rire‹])

Lemke, Hans
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner. Tätig in Berlin [– ; Dressler 1921; 1930] · Wohl nicht identisch mit dem Maler Hans Lembke (1885 – 1959).
Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (S. 153)
Ulk [36]1907 (Nr. 47, 4; Nr. 48, 2)

Lemke, K. (siehe Band I, 679)
Nicht näher identifizierbar. Zeichner.

Lemm, Georg
15.7.1867 Berlin – 1940 Tharandt/Sachsen. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. Akademie 1885-90 Berlin (Bracht; H.Meyer), dann Düsseldorf (Dücker; Forberg). Tätig in Tharandt. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Berlin 1896 · Dressler 1913 · Busse 48215]
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [6]1891 (Titelvignette: *Küste von Nervi*) [Aut.]

Lemm, Max (siehe Band I, 679)
Lebensdaten unbekannt. 1905 in Panama tätig. [– ; Heim der Jugend 1905]

Lemme, Hans Martin [Martin] (siehe Band I, 679)
23.3.1871 Greifswald – 10.1.1917 Hermsdorf bei Berlin (Malariafolgen). Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Buchdruckereibesitzers und Papierhändlers. Stud. Akademie 1891/92 Dresden, 1892-95 Berlin, ab Okt. 1896 bis 1897 München (O.Seitz). Unterrichtet 1901-04 Kunstgewerbeschule Berlin-Charlottenburg. 1904-06 mit L. Frobenius in Zentralafrika. Seit 1908 tätig in Ostorf/Mecklenburg, Lübstorf/Schweriner See bzw. Lankow bei Schwerin.[1] Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Figuren- und Landschaftsbilder.[2] [ThB · Berlin 1896 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1576 · [2]Schwarz-Weiß 1903, 197 · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · [1]Dressler 1913 · Müller/Singer Nachtr. 1 · Lorenz 2002, 274 re. · Grewalls 2011 (hiernach †)]
2. *Lieder und Balladen* / S. Kloerss. Schwerin: Stiller 1909 (Buchschmuck)
3. *Wilde Zeit – wildes Blut* / S. Kloerss. Schwerin: Stiller 1910 (Buchschmuck)
4. *Mecklenburgischer Kalender* zur Förderung des Heimatsinnes und der Heimatliebe. Hg.: E. Schäfer. Jg. 1. 1912. Schwerin: Stiller 1911
5. *Der Wallensteingraben*, Eine Fahrt im Paddelboot quer durch das dunkelste Mecklenburg / H.M. Lemme. Schwerin: Stiller 1912 (Zeichnungen)

Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 197: ›Landschaft an der Riviera‹) [Aut.]
Periodica:
Arena [7]1911/12 (1289-1296)

Lemmen, Georges
25.11.1865 Brüssel-Schaerbeek – 5.7. [nicht 5.6., 15.7.] 1916 Brüssel-Uccle. Belgischer Maler, Zeichner, Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator, Typograph, Kunstgewerbler; auch Schriftsteller. Stud. Brüssel-St-Josse-ten-Noode Akademie (Hendrickx; Bourson). Tätig in Brüssel, 1892-94 in London. Um 1910 Aufenthalt in Südfrankreich. 1893 Heirat mit Aline Maréchal. · Signiert ›GL‹ (ligierte Jugendstilversalien der Lemmen-Type, wobei das ›L‹ so tief in die Rundung des ›G‹ gerückt ist, dass seine Horizontale mit der Serife des ›G‹ verschmilzt). [AKL (U.Römer) · ThB (irriges †-datum 5.6.) ·/· Roger Cardon: G.L. Monographie générale suivie du *Catalogue raisonné* de l'œuvre gravé (= Cardon + Seitenzahl). Antwerpen: Pandora 1990 (biographisch-chronologisch angelegt; mustergültige, profunde Publikation, hervorragend ausgestattet; hiernach die Lebensdaten) ·/· O.G. Destrée: G.L. In: Dekorative Kunst [1]1897/98, 105-111 · M. Nyns: G.L. Antwerpen 1954 · Wember 1961, Nr. 533 · van de Velde 1962, 42, 76, 86 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Auktionskatalog: Atelier G.L. Sucession de Mme. Thevenin-Lemmen, fille du peintre. Paris: Drouot 1992 (29.6.; 91 Nrn.; wenige Abb.) · R. Cardon: G.L. (Ausst.katalog). Musée d'Ixelles

(Antwerpen: Pandora) 1997 (reichhaltig; 206 Nrn.; komprimiert das Material aus Cardon 1990 · Piron 1999 · Jacobs 2000 (irriges †-datum 15.7.) · Busse 48217]

Lemmen zählt zu den frühen und interessantesten Gebrauchsgraphikern des Jugendstils. 1888 zusammen mit H. van de Velde zum Mitglied der Brüsseler Gruppe ›Les Vingts‹ ernannt, die sich 1893 auflöst, wird er 1893 Mitglied der statt dessen gegründeten Gruppe ›La Libre Esthétique‹. Stattet neben anderen die seit 1893 erscheinenden Zeitschriften ›L'Art Moderne‹ sowie ›Van nu en straks‹ aus. Wird von Julius Meier-Graefe für sein 1899 eröffnetes Geschäft ›La Maison Moderne‹ in 82, Rue des Petits-Champs / Ecke Rue de la Paix in Paris herangezogen, für das L. auch Anzeigen gestaltet und ein Plakat entwirft [Dekorative Kunst [3]1899/1900, 30; Cardon 57], ebenso 1897 ein querformatiges Plakat für ›Dekorative Kunst‹ [Cardon 55; ein anders gestaltetes Plakat für deren französische Ausgabe 1898 = Cardon 56] samt einem Briefkopf [Cardon S. 176]. Für das 1899 von Meier-Graefe publizierte Album ›Germinal‹ entwirft L. die Titelseite [Cardon, 449], für die von van de Velde ausgestattete Ausgabe von Nietzsches ›Zarathustra‹ (Leipzig: Insel 1908) die Schrifttype [Cardon S. 199], die, breit gelagert, etwas Hieratisches an sich hat, nicht ohne einen Schuss spielerischer Anmut, und von daher dem Gegenstand hervorragend gerecht wird. L.s Ornamentik bildet einen Höhepunkt des Jugendstils. Gleich der eines van de Velde ist sie abstrakt geformt, allenfalls mit gelegentlichen Anklängen an Blatt- oder Blütenformen. Seine spätesten gebrauchsgraphischen Arbeiten resultieren von 1913. Ansonsten wendet er sich der Malerei und freien Graphik zu, wo ihm arkadische Motive in der Art und Farbigkeit eines Ludwig von Hofmann gelingen.

1. *Notizen über Mexico* / H. Graf Kessler. Berlin: Fontane 1898; Neuausgabe: Fleischel 1903 (Einbandentwurf, Buchschmuck [zusammen mit J. Burn [von ihm zwei Löwen auf dem Titel]; auch Vorzugsausgabe 25 num. Ex. auf Bütten) [Brinks 2003, Nr. 2; NA Nr. 4; S. 26 f. (Abb.) / Kat. Weimar 2013, Nr. 2 / NA: Cardon S. 183 (Abb.)]
2. *Deutsche Chansons* (Brettl-Lieder) / O.J. Bierbaum (etc.). Berlin: Schuster & Loeffler 1900 (= 1.-3. Taus.) (Buchschmuck; teils aus der ›Insel‹) [Kornfeld & Klipstein 124.402]
3. *Die Grenzen* / G. Ouckama Knoop. Bd. 1.-2. Leipzig: Insel [Verlagsanzeige / GV]
   Bd. 1. *Sebald Soekers Pilgerfahrt*. 1903
   Bd. 2. *Sebald Soekers Vollendung*. 1906

Beiträge:

a. *Mappenwerk der ›Insel‹*. Mappe I. Leipzig: Insel 1899 (Original-Lithographie *Sitzender weiblicher Akt*) [Söhn 31301-3 (Abb.)]

Vorlagenwerke:

I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / Rudolf von Larisch. [Folge 1]. Wien: Schroll 1900 (Tafel 15 und 16; im Titel irrig unter ›Gustave Lemmen‹) [Aut.]

Beiträge:

a. *Insel-Buch*. Vorwort: O.J. Bierbaum. Leipzig: Insel 1902 (Zierleisten; aus ›Die Insel‹]) [Kornfeld & Klipstein 124.709]
b. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. 248 [Zeichnung einer schlafenden Katze]) [Aut.]

Periodica:

Dekorative Kunst [1]1897/98 (I: 97, 105-115 [zum Aufsatz von O.G. Destrée], 128 [Vorsatz], 133, 135-137 [Buchschmuck]; II: mehrfach in den Anzeigenteilen: geschriebenes Inserat [›L'Art Nouveau‹ in Paris])

Deutsche Kunst und Dekoration [7]1900/01 (56 [Zierschrift; aus Larisch Folge 1.])

Die Kunst [4]1899/1900 (30 [Plakat für ›La Maison Moderne‹]) · [6]1901/02 (463 [Ledermappe])

Die Insel [1]1899/1900 (I: das für die Umschläge verwendete Buntpapiermuster samt Etikett sowie der Buchschmuck zum ersten Quartalsband [bes. 1 und 253]) · I, 1 und 2 [Okt./Nov. 1899]: 43 * [der Rahmen identisch mit jenem auf S. 1], 177 [zu ›Die vernarrte Prinzeß‹ / O.J. Bierbaum]) · [3]1901/02 (Umschlagpapier [wie bei [1]1899/1900, doch andersfarbig] sowie Titelrahmungen der Hefte [Wiederholung des Rahmens von S. 1 des ersten Heftes 1899]; II,5 [Feb. 1902]: 137, 171 [Titelrahmungen]) · Der Buchschmuck ist wiedergegeben bei Cardon S. 200-203, das Buntpapier bei Cardon Motiv D, S. 348.

Krefelder Verkehrs-Zeitung. Titel (1898) [Cardon 1990, 180]

Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 480 [Anzeige des Verlags Fontane, Berlin]) · [4]1900/01 (I: 81 [Inserat ›Dekorative Kunst‹])

Lemmen, Gustave irrig für Lemmen, George

Le Mouël [Lemouël], **Eugène** [Eugène Louis] 24.3.1859 Villedieu-les-Poêles / Manche – 17.12. 1934 [nicht 1935] (Ort ungenannt). Arbeitet zum Teil unter dem Pseudonym ›Masque‹. Französischer Zeichner, Karikaturist; besonders auch Schriftsteller. Zunächst Eisenbahnangestellter, dann selbständig. Mitarbeiter unter anderem an den Zeitschriften ›Charivari‹, ›Chat noir‹, ›La Caricature‹, ›Le Rire‹. [ThB · Osterwalder I · wikipedia F (hiernach die Todesangabe) · Busse 47393]

Periodica:

Süddeutscher Postillon [24]1905 (162 [aus ›Le Rire‹])

Lénárd, Robert
30.4.1879 Krefeld – 30.9.1936 Budapest. Deutsch-ungarischer Graphiker (Radierung, Lithographie) jüdischer Abkunft. Sohn eines Geschäftsmanns und Firmeninhabers und selbst stets auch kommerziell tätig. Seit 1884 in Budapest. Nach Handelsausbildung und -tätigkeit in Krefeld und 1898 in London Stud. hier bei W. Monk, 1904 Kronberg bei E. Cosomati, ferner Budapest Kunstschule Szablya-Frischauf (Z. Vajda), 1908-18 (mit Unterbrechung) Budapest Akademie, 1913 in England bei F. Short. Sonst tätig in Budapest. [AKL (A.Nováky) · ThB (K.Lyka) · Vollmer · Z. Takács in: Die Graphischen Künste [33]1910, 103-106 · Busse 48262]
Periodica:
Die Graphischen Künste [33]1910 (bei 103 [Orig.Radierung *Verona*], 105 [eingeklebte Orig.Radierung *Sonnenuntergang bei Wind*], bei 106 [Orig.Radierung *Donauinsel*])

Lenbach, Franz (seit 1882: **von**) (siehe Band I, 679)
13.12.1836 Schrobenhausen – 6.5.1904 München (beigesetzt in einem Ehrengrab im Westfriedhof*). Maler. Sohn eines Baumeisters. Nach Besuch der Gewerbeschule Landshut 1848-51 und Maurerlehre 1851/52 sowie 1852/53 der TH Augsburg Anleitung zum Malen durch J.B. Hofner in Aresing bei Schrobenhausen. Stud. ab Okt. 1853 München Akademie und wieder ab Nov. 1857 bei Piloty. Mit diesem 1858 in Rom. Unterrichtet 1861/62 Weimar Kunstschule (keine Professur; der Prof.Titel haftete L. indes landläufig an). Kopiert 1863-68 im Auftrag des Grafen Schack (1863/64 in Rom, 1865 in Florenz, 1867 in Spanien). Seit 1868 tätig in München, 1870 und 1873-76 auch in Wien, 1872 in Berlin. 1875/76 mit Makart und A. Gnauth Ägypten- und Orientreise. Ab 1876 fester Wohnsitz in München. Seit 1878 Freundschaft mit Bismarck, dessen ›Hofmaler‹ er wird. 1883-87 Aufenthalte in Rom (wohnt im Palazzo Borghese und lädt hierhin auch Wilhelm Busch ein). Errichtet sich 1887-90 in München eine Villa mit Atelieranbau im italienischen Stil (Architekt Gabriel von Seidl; jetzt Städtische Galerie). · Verheiratet in 1. Ehe 1887 Breslau mit Magdalena (Lena) Gräfin von Moltke (von ihr die Tochter Marion [München 30.1.1892 – 21.5.1947 Starnberg; verh. 1. München 1911 mit Otto Graf Basselet de La Rosée, 21.9.1878–25.9.1914 gef.; 2. Starnberg mit dem Vizeadmiral Heinrich Löhlein], während die 1895 geborene Tochter Erika von Bismarcks Leibarzt und Lenbachs Freund Ernst Schweninger stammte, was zur 1896 erfolgten Scheidung führt; die zweite Tochter verblieb bei der Mutter, während Marion L. zugesprochen wurde); in 2. Ehe 1896 mit Charlotte (Lolo) von Hornstein (Winkel/Rhein 18.4.1861 – 27.5.1941 München; daraus die Tochter Gabriele [München 25.4.1899 – 1978, verh. mit Kurt Neven Du Mont, 1902–1967]). Die Bildnisse seiner Töchter wie der Familie bilden einen Höhepunkt im Schaffen des späten L. Nach zwei Schlaganfällen 1902 linksseitig gelähmt. · Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft (1896 deren Vorsitzender), ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. 1883 Mitglied der Akademie Berlin. 1894 Dr.h.c. der Universität Halle. 1900 Mitglied der Accademia San Luca Rom. Außerdem erwähltes ordentl. Mitglied der Akademie Antwerpen. Befreundet mit Wilhelm Busch, dessen 82 gehaltvolle Briefe an ihn publiziert sind [Sämtliche Briefe. Kommentierte Ausgabe. Bd. 1.-2. Hannover: Wilhelm-Busch-Gesellschaft 1969]; L.s Gegenbriefe hat Busch nicht der Nachwelt hinterlassen.

[AKL (K.Althaus; ausführlich) · ThB (E. Hanfstaegl; dto.) · Genealog. Handbuch des Adels Bayern 10.1970, 290 (Angaben zum Teil fehlerhaft) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1112 · A. Rosenberg: F.v.L. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1898, [2]1899, [3]1903, [4]1905, [5]1911 (Künstler-Monographien, 34) · J. Meier-Graefe in: Die Insel [1]1899/1900 II, 362 · Hirth 1902, 468f. · Anna Muthesius: Erinnerungen an F.v.L. in: V&K [18]1903/04, 652-656 (schildert aus der Sicht des jungen Mädchens, das L. 1893 zu malen wünschte, anschaulich dessen Malpraxis und den Atelierbetrieb) · G. Pauli in: Kunst und Künstler [2]1903/04, 355-357 · F. Wolter in: Die Kunst [7]1902/03, 1-10 (mit photogr. *Bildnis);* ders.: Nekrolog. ebd. [9]1903/04, 391-401 (mit dem letzten photograph. *Bildnis* [F. Grainer]); ders. in: CK [1]1904/05, 217-226 (mit photogr. *Bildnis*) · E. Engels in: Westermanns Mhh. [96]1904, 866-877 · W. Wyl: F.v.L. Gespräche und Erinnerungen. Stuttgart: DVA 1904 (= 4. Tausend); vgl. hierzu die Rezension von F. Wolter in: CK [2]1905/06, Beil. Nr. 4, vi f. (»aus reiner Begeisterung und schwärmerischer Verehrung entstanden; wo Wyl die Gespräche unverkürzt wiedergibt, hat er das Beste geboten« [Zitat gerafft]) · Lenbach-Ausstellung. Dem Andenken F.v.L.s. München: Zentral-Komitee der IX. Internationalen Kunstausstellung 1905 (270 Nrn; zahlreiche einfarb. Abb.) · H. von Herkomer: F.v.L. An appreciation. In: The Studio [36]1905/1906, 195-199 · F. von Ostini in: Die Kunst [13]1905/06, 1-12 · Hevesi 1909, 472-477 (Nekrolog) · F. Philippi: Münchner Bilderbogen. Berlin: Mittler [5]1912, 6-8 (sprechende Charakterisierung der Persönlichkeit) · Braun 1918, 17-26 · Lichtwark 1924 I, 131 (Besuch 1893 bei L., hier auch dessen Bericht über seine erste Begegnung mit Bismarck), 143f. (Darstellung L.s künstlerischer Entwicklung), 264, 268f. (nach heftiger Kritik die Äußerung: »Aber Alles in Allem, es kommt ihm, wenn er sein Bestes giebt, kein Anderer nahe«; geschrieben 1897) · Raff 1938, 198-201 (persönliche Eindrücke von Besuchen bei L.

mit Wiedergabe seiner Äußerungen) · Wilbrandt 1947, 44-48 (zur Freundschaft mit Bismarck; samt *Briefzitaten*) · G.A. Reischl: L. und seine Heimat. Schrobenhausen: beim Autor 1954 (mit L.s *Briefen* an Bürgermeister Widmann 1898-1903) · Kindler (G.Tolzien) · Sonja Mehl (sp. Baranow): F.v.L. Leben und Werk. Diss. München 1972 · S. Wichmann: F.v.L. und seine Zeit. Köln: DuMont Schauberg 1973 · Bruckmann (S.Baranow/H.Ludwig) · S. Baranow: F.v.L. in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus München. München: Prestel 1984 (541 Nrn.; sämtlich einfarbig abgebildet; die Nr. 518 stammt tatsächlich von W. Busch) · dies.: F.v.L. Leben und Werk. Köln: DuMont 1986 (vorzügliche Abb.) · D. Distl (Hg.): F.v.L. Unbekanntes und Unveröffentlichtes. Pfaffenhofen: Ludwig 1986 · W. Ranke: F.v.L. Der Münchner Malerfürst. Köln: Kiepenheuer & Witsch 1986 (Biographie) · F.v.L. (Ausst.kat). München: Städtische Galerie im Lenbachhaus 1986 (umfassend) · *Scheibmayr 1989, 322 · Heß 1993, 109-113 · Brigitte Gedon: F.v.L. Biographie. München: Nymphenburger 1999 (Neuausgabe Köln: DuMont 2011) · R. Baumstark (Hg.): F.v.L. Sonnenbilder und Porträts (Ausst.kat). München: Bayerische Staatsgemäldesammlungen 2004 (wertvolle Einzeluntersuchungen verschiedener Autoren) · Käsinger 2009, 251 · D. Heißerer: Die wiedergefundene Pracht. F.v.L., die Familie Pringsheim und Thomas Mann. Göttingen: Wallstein 2009 · Lorenz 2019 · ein frühes *Selbstbildnis* in: Kunst und Künstler [7]1908/09, 46; ein Bildnis L.s von Böcklin ebd. 582 ; ein recht unmittelbar wirkendes Selbstbildnis in: Braun 1918, 20; ein photogr. Bildnis (K.Hahn) in: DKD [14]1904, 523, eines in Spemann 1904, Nr. 1449; eine Bildniskarikatur (O. Gulbransson) in: Simplicissimus [8]1903/04, 130]

Lenbach, dessen urwüchsiges, gänzlich unverfälschtes bayerisches Naturell und menschliche Aufrichtigkeit allenthalben seine Umgebung beeindruckt, beherrscht bis zu seinem Tod die – zunehmend als konservativ einzustufende – Münchner Kunstszene (siehe unten), der er mit dem von ihm intendierten und lebhaft geförderten Künstlerhaus (Einweihung 1900) ein gesellschaftliches Forum schafft. Als Bildnismaler von hoher Kultur und Eigenart, der auf alles Beiwerk verzichtet zugunsten der überaus lebendig gehaltenen Physiognomie (›Augenmaler‹), gelangt L. zu Weltruhm und Reichtum, dem eine allzeit generöse Handlungsweise entspricht.

Nach überzeugenden Anfängen als Naturtalent auf dem bayerischen Land (›Hirtenknabe‹ der Schack-Galerie [1860]; Lichtwark [1924 I, 132]: »ein großartiges Werk«), schwenkt er, durch die Kopierschule alter Meister gegangen, auf seinen Personalstil ein. Nicht all seine Porträts halten sich auf gleicher Höhe, doch belegt ein Bildnis wie das Theodor Mommsens (Nationalgalerie Berlin) die überragende Könnerschaft des Malers, der es vermag, mit wenigen, aber aufs äußerste konzentrierten Mitteln einen geistvoll sprühenden Blick, einen vom Leben geprägten Kopf wie aus dem Nichts in seiner körperlichen Existenz unmittelbar erstehen zu lassen.

Georg Hirth schildert die hier umrissene Entwicklung des Künstlers, von dem er sagt: »Lenbach ist einer der auffallendsten und stärksten Feuerköpfe, die mir im Leben vorgekommen sind«, mit den Worten: »Er war einmal der Begründer einer neuen, durchaus modernen Malerei - man betrachte nur den Hirtenknaben in der Schackgalerie. Dann kam über ihn - aber lange vor 1876 - die felsenfeste Überzeugung von der allein seligmachenden Malreligion derer von Tizian bis Rubens [...]« [Hirth 1902, 468]. Indem L. daran festhielt und sich gegen jede andere Auffassung (Leibl [siehe dort] wie der späteren Stilkünstler) feindlich stellte (man lese Lichtwark 1924 I, 264 über L.s Beherrschung der Münchner Presse; geschrieben 1897) entwickelte er sich zum Münchner Kunstdiktator. Hirth meint dazu: »Sicher ist, daß er ohne sein leidenschaftliches Festhalten an gewissen historisch-stilistischen Maximen eine *noch* bedeutendere Stellung im Münchner Kunstleben einnehmen würde« [1902, 469].

Bismarck wählt den offen-geradlinigen Charakter zu seinem persönlichen Umgang, dessen Anwesenheit auf seinem Alterssitz Friedrichsruh er schätzt, mit dem er Weihnachten feiert und in dessen Münchner Villa er sich nach seiner entwürdigenden Behandlung durch Wilhelm II. stürmisch feiern lässt. A. Braun [1918, 23] schildert den Menschen Lenbach und den Betrieb in seinem von ungewöhnlicher Weltläufigkeit geprägten Atelier aufs Anschaulichste. »Er war mitteilungsbedürftig, redete aber stets so aus der Fülle seiner Ideen, daß er, vom inneren Impetus vom Hundertsten ins Tausendste getrieben, immer Neues, Originelles unerschöpflich hervorsprudelte. [...] Was er tat und sagte, war stets unbedingt spontan, immer und überall der Ausfluß des Moments« [17]. Hirth [1902, 469] charakterisiert dies als »seine sozusagen voraussetzungslose Art zu sprechen, die Rücksichtslosigkeit in der Wahl der Worte und der Vergleiche. Er spricht nicht bloß geistreich, sondern er verblüfft. Das macht ihn selbst den kühnsten Denkern ›kongenial‹«. Entsprechend wusste der Bildnismaler seine Objekte aus der starren Positur ins geistig Lebendige zu versetzen. »Fing er erst zu skizzieren an, so führte er den zu Porträtierenden auf ein diesem möglichst naheliegendes und wichtiges Gesprächsthema und brachte ihn zum Plaudern.« [Braun 1918, 23]. Dass er sich daneben auf photographische Aufnahmen stützte, die er bei den Sitzungen anzu-

fertigen verstand, wurde durch die Ausstellung ›Malerei nach Fotografie‹ [Katalog Münchner Stadtmuseum 1970, 75-90] dokumentiert. Der Maler Karl Raupp urteilt in diesem Zusammenhang: »Das photographische Bild liefert nur den äußeren Umriß, er [Lenbach] legt die ganze Kraft in den lebendig geistigen Ausdruck seiner Porträts, deren Bedeutung eben allein durch eine monumentale Auffassung, durch eine einfach machtvolle Tonwirkung und Stimmung, und nicht in der Hilfe der Photographie [...] bedingt ist« [Kunst für Alle [4]1888/89, 325; zitiert nach Heß 1993, 110].

Noch 1904 nennt F. Wolter L. unumwunden den »größten Bildnismaler unserer Zeit« [Die Kunst [9]1903/04, 558]. Doch L. Hevesi bietet in seinen Nachrufen von 1904 und 1905 die originell formulierte Abrechnung mit L.s Stellung und seiner Kunst, womit er zugleich den Niedergang von L.s Rang und Ruf im 20. Jahrhundert verdeutlicht. Aus nicht reichsdeutscher Sicht meint er über L.s Bildnisse etwa von Bismarck und Moltke: »Er half deutsche Weltgeschichte machen, indem er jenen weltgeschichtlichen Männern durch merkwürdige Bildnisse eine suggestive Allgegenwart schuf. Er malte die Heiligenbilder des neudeutschen Heroenkults. Er bewahrte den Abglanz all dieser siegreichen Leibhaftigkeiten für zukünftige Geschlechter auf« [1909, 472]. Doch vermerkt Henevsi hinsichtlich L.s altmeisterlicher Attitüde spöttisch: »Wenn er malte, sah er sein Bild immer zwischen einem Tizian und einem Rubens stehen, und etwa noch einen Velazquez darüber hängen« [ebd.]. Im Gegensatz zu seinen erfrischenden frühen Bildern entwickelte der reife L. jenen »schummerigen Galerieton«: »am meisten von allen großen deutschen Malern lebte er in der Galeriewelt, [...] strömte ihre posthumen Stimmungen aus« [475].

So gewinnend Lenbachs humane und urtümliche Menschen- und Geistes-Art auch war, so hemmend wirkte sich seine Rolle im Münchner Kunstleben zuletzt aus. Sie determinierte die konservative Grundhaltung, die sich im München des Fin-de-siècle trotz des sich rasch entfaltenden Jugendstils breitmachte. F. Schumacher urteilt in seinen Erinnerungen: »Daß Slevogt 1901 nach Berlin zog [...], hängt eng mit der Diktatur zusammen, die Lenbach immer mehr über München auszuüben begann. Dadurch ist in der Münchner Kunstentwicklung eine Lücke entstanden, die eigentlich durch Corinth und Slevogt hätte ausgefüllt werden müssen« [1935, 505]. Als Augenzeuge berichtet Schumacher über L.: »Die Schnelligkeit des Schaffens [...] war stets aufs neue verblüffend. Fast immer standen da [...] acht bis zehn entstehende oder eben entstandene Bilder nebeneinander aufgereiht, und diese ganze Garnitur erneuerte sich manchmal in zwei bis drei Wochen«, doch kritisiert er zugleich an L. »die Richtung aufs Äußerliche bei scheinbarer Innerlichkeit« und meint, dass bei L. »der joviale Tonfall den despotischen Kern nur äußerlich verhüllte« [186].

1. *Den Manen Ludwigs des Zweiten* / C. Reuleaux. München: Kellerer 1886; [2]1887 (Dichtungen, op. 7) (Bildnis Ludwigs II.; die Ill. stammt von F. Steub)
2. *Bildnisse*. Nach den Original-Gemälden des Meisters. München: Hanfstaengl (jeweils 20 Photogravuren) [Heß 1993, 245]
   Mappe 1. (1897)
   Mappe 2. (1898)
   Mappe 3. (1902)
3. *Bismarck-Briefe* 1836-1873. Hg.: H. Kohl. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1898 (Bildnis nach Pastell)
4. *Studien-Blätter*. Hg.: J. Lohmeyer. Biograph. Text: A. Rosenberg. Breslau: Wiskott 1899 (Studien-Mappen deutscher Meister; 40 bisher nicht veröffentlichte Studien, Skizzen und Werke; Folioformat; auch Vorzugsausgabe auf Japan) [GV 6.467 li.]
5. *Schönheitsideale*. Nach Originalen weiblicher Bildnisse. Text: F. von Ostini. München: Hanfstaengl 1904 (24 Photogravren sowie ein Selbstbildnis des Künstlers) [Heß 1993, 245]
6. *Zur Erinnerung an Franz von Lenbach*. Der Kunstverein München seinen Mitgliedern. München: Hanfstaengl 1905 (6 Photogravuren nach Original-Gemälden in Mappe) [Heß 1993, 253]

Beiträge:

a. *Album-Heft VII*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1874 (enthält von L.: ›Portrait Richard Wagners‹ [radiert von Unger]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]
b. *Ägypten in Wort und Bild*. Dargestellt von unsern ersten Künstlern / G. Ebers. Stuttgart: Hallberger 1878/79; [2]1879/80 [Aut. / GV / Rezension: Die Graphischen Künste [1]1879/80, 46]
c. *Im Zauber der Dichtung*. Ausgewählte Liederblüthen / D. Theden. Dresden: Universum 1891; Neue Ausgabe: Leipzig: Reclam 1899 [Oswald / GV]
d. *Fürst Bismarck*. Eine Jubiläumsgabe für das deutsche Volk / H. Jahnke. Bd. 1.-2. Berlin: Kittel 1896; [2]1898 (mit dem neuen Untertitel ›Sein Leben und seine Zeit. Vaterländisches Ehren- und Heldenbuch des 19. Jahrhunderts‹) [Oswald 1897, 7323 / GV]
e. *Künstler-Album*. München: Hanfstaengl 1896 (9 Photogravuren nach Originalen; Vereinsgabe 1897 des Kunstvereins Hannover) [Heß 1993, 248]
f. *Fürst Bismarck* / H.B. Grube. Minden: Köhler 1898 (Kunstbeilage)

g. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Vollbild [›Fürst Bismarck im 80. Lebensjahre‹]; Xyl.) [Aut.]
h. *Münchener Kunst* in fünfzig farbigen Reproduktionen. Hg.: F.v. Ostini. Leipzig: Seemann 1906 [Kocher-Benzing 29.1447]
i. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 394, 396) [Aut.]
j. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 22/23: ›Wilhelm I.‹, ›Damenporträt‹; Farbautotypien [Kirstein]) [Aut.]
k. *Münchnerinnen*. 12 Charakterstudien / E. Felder. Wien: Gesellschaft für graphische Industrie (Rosenbaum) 1911 (auch Luxusausgabe 30 Ex. in Lederband der Wiener Werkstätte) [Verlagsanzeige ZfB NF [3]1911/12 II, Beibl. 257 / GV 35.75 re.]

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[2.] *Fürst Bismarck* (Hundert Meister der Gegenwart, 2001)
[3.] *Der Meister und seine Tochter* (Meister der Farbe, 3120)
[4.] *Weibliches Bildnis* (Meister der Farbe, 3275)
[5.] *Eva* (Meister der Farbe, 3340)
[6.] *Damenbildnis* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4010)
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[7.] *Kaiser Wilhelm I.* (Meister der Farbe, 3436)

Periodica:
Bühne und Welt [4]1901/02 (I: bei 148 [›Salome‹])
Der Kunstwart [17]1903/04 (II: Heft 17 [Vier Bildnisse])
Die christliche Kunst [1]1904/05 (219-225 [zum Aufsatz von F. Wolter])
Die Graphischen Künste [1]1879 (Heft 2, bei I-VIII [drei Radierungen (W.Hecht) nach Gemälden]) · [17]1894 (bei 34 [›Bildnis Gedon‹; radiert: W.Hecht], 37 [At] [›Weibliches Bildnis‹; radiert W.Hecht], bei 38 [›Bildnis Moltke‹; radiert W.Hecht])
Die Kunst [7]1902/03 (bei 249 [›Salome‹]) · [8]1902/03, bei 1 [FAt] [›Marion (irrig: Margot) Lenbach‹], 5-30) · [13]1905/06 (1-23 sowie bei 1, 4,[FAt] 8 und 12 [FAt] [›Marion Lenbach‹])
Hochland [1]1903/04 (II: bei 320 [›Selbstporträt mit Tochter‹]) · [2]1905 (II: bei 515 [›Hermann von Lingg‹], bei 544 [›Bischof Stroßmayer‹], bei 576 [›Mommsen‹], bei 608 [›Döllinger‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (vor 1 [Bildnis Arnold Böcklin])
Jugend 1896–1913 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3396. Von den Motiven waren 14 noch 1909, 11 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kinderlust [6]1900 (zu 34 [‹Der Fuchs ist tot‹; zusammen mit J.B.Hofner])
Kunst und Künstler [2]1903/04 (422 [›Varieté‹]) [7]1908/09 (46 [›Selbstbildnis‹, ›Bildnis Böcklin‹]) · [8]1909/10 (370 [›Hohlweg‹])
Nord und Süd [126]1908 (bei 1 [Bildnis Bismarck]) · [127]1908 (370 [›Hans von Bülow‹])
The Studio [36]1905/06 (194, 197 [›Eleonora Duse und Marion Lenbach‹]) · [37]1906 (293f. [›Fürst Bismarck‹, ›Eugenie Knorr‹], 299 [Thomas Knorr])
Türmer-Jahrbuch [4]1905 (bei 40 [›Selbstbildnis‹], bei 56 [›Theodor Mommsen‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [26]1911/12 (Einzelnachweis siehe Seite 3645)
Westermanns Monatshefte [88]1900 (113, 121 [›Paul Heyse‹ 1867, 1896]) · [93]1902/03 (126 und bei 126 [›Richard Wagner‹], 794 [›Malwida von Meysenbug‹]) · [96]1904 (866-877) · [98]1905 (bei 638 [›Marion‹], 651 [›Mutter und Kind‹]) · [104]1908 (II: bei 748 [›Bismarck, 4.1.1895‹])

Lendecke, Otto [Otto Friedrich Carl]
4.5.1886 Lemberg – 17.10.1918 Wien (spanische Grippe). Österreichischer Bildhauer, Zeichner, Illustrator. Bis 1909 militärische Laufbahn (Offizier). Autodidakt. Tätig in Paris, wo er 1911 die Malerin Katharina v. Szabo-Hindi heiratet (1918 geschieden). Tritt über Paul Poiret (siehe dort), für den er arbeitet, 1911 in Verbindung zur Wiener Werkstätte [Schweiger 1982, 227]. Seit 1915 tätig in Wien. Gibt 1917 die Zeitschrift ›Die Damenwelt‹ heraus. Befreundet mit J. Hoffmann. [ThB (H.Ankwicz) · Fuchs II · Schweiger 1982, 264 · Schweiger 1990 · Osterwalder III · Fanelli/Godoli · Lorenz 2019]

Beiträge:
a. *Zickzack · Album Nr. 3*. München: Zickzack [Simplicissimus] 1914 (Juli) [Simplicissimus [19]1914/15, 260]

Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 12 Karten: Nr. 848-859 (1912) [Schm 2010 (ergänzt und korrigiert Hansen 1982)]

Periodica:
Jugend [16]1911 (I: 198) · [17]1912 (I: 90, 207 *) · [18]1913 (I: 363) · [19]1914 (I: 226)
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 4, [4];* Nr. 39, [3]) · [3]1912/13 (Nr. 6, [7];* Nr. 24, [3]; Nr. 46, [8])
Meggendorfer Blätter 1911 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 213])
Simplicissimus [17]1912/13 (II: 849 *) · [18]1913/14 (II: 541, 806, 816, 838) · [19]1914/15 (I: 170, 215, 218, 270,* 302)

Ulk [42]1913 (Nr. 42, Titel) · [43]1914 (Nr. 15, 8; Nr. 19, 3)

Lenepveu, Eugène [Jules Eugène]
12.12.1819 Angers – 16.10.1898 Paris (beigesetzt Friedhof Père Lachaise). Französischer Maler (Historie). Stud. Akademie Angers (Mercier), 1837-46 Paris (Picot). 1847 Rompreis und Italienaufenthalt. Tätig in Paris und Rom, wo er in Nachfolge von E. Hébert 1873-78 Direktor der Académie de France ist. [AKL (P.Le Nouëne) · ThB (†-datum 17.10.) · J.-E.L. Peintre du monumental (Ausst.kat). Angers: Musée des Beaux-Arts 2022 (grundlegend; vorzüglich ausgestattet) · Busse 48273]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (III: 123 [›Johanna von Orleans‹])

Lengnick, Emily
17.3.1856 Dresden – † unbekannt. Malerin (Landschaft, Blumen). Stud. Antwerpen bei Yoors und H. Luyten, Paris bei M.J.L. Iwill. Tätig in Dresden. [ThB (Mitteilung der Künstlerin) · Busse 48286]
Periodica:
Jugend [19]1914 (II: 1268)

Lengo [y Martínez], **Horacio** (siehe Band I, 679)
1840 Torremolinos/Málaga – 12.7.1890 Madrid (Suizid). Spanischer Maler (bes. Vögel). Stud. Madrid bei Martinez del Rincón, Paris bei Bonnat. Tätig in Madrid. [AKL (online; hiernach *-jahr) · ThB · Busse 48289]

Leni, Paul
8.7.1885 Stuttgart – 2.9.1929 Hollywood/California. Maler, Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler, Filmdekorateur und -regisseur jüdischer Abkunft. Stud. Berlin Akademie (Scheurenberg). Tätig in Berlin, wo er Leiter der staatlich subventionierten Fachschule für Theaterkunst ist. 1924 ist er Regisseur des Ufa-Films ›Wachsfigurenkabinett‹. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker und im Deutschen Werkbund. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Dressler 1921; 1930 · HdK 1926, 296 + 312 · Müller/Singer Nachtr. 2 (abweichende *-angabe: 21.3.1879 Hohensalza) · Wember 1961, Nr. 534-536 · Kaznelson 1962, 225 · Osterwalder II]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (196 [Plakatentwurf ›Metropoltheater‹]) · [29]1911/1912 (274f. [gestickte Bilder])

Lenk, Paul
Nicht zu ermitteln.
1. *In der Morgensonne*, Kindheitserinnerungen / F. Jung. Gumbinnen: Sterzel (Orig.Zeichnungen)
   Teil 1. 1910 (Ostpreußische Volksbücher, 9)
   Teil 2. 1913 (Ostpreußische Volksbücher, 11)
   Auch Gesamtausgabe Teil 1. und 2.: 1913
2. *Aschenbrödel*, Ein Märchenspiel / E. Starfinger. Schreiberhau: Siebenhäuser 1913 (Deutsche Bühnenspiele) [Klotz I 3350/1-2]

Lenoir, Jean
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Jugend [2]1897 (II: 545) · [3]1898 (II: 534 *)

Lent, Anna [›Fräulein‹] (siehe Band I, 679)
Lebensdaten unbekannt. Malerin, Kunstgewerblerin. Wohl Schwester der Malerin Bertha Lent (tätig in Hirschberg/Schlesien; Mitglied bei der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft [Dressler 1913]). Tätig in Berlin, wo sie 1893-1916 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen ist. Ferner Mitglied bei der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft. [–; Bothe 1901 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Berlin-Charlottenburg) · Künstlerinnenlexikon 1992] · Nicht zu verwechseln mit Anna Lentz (siehe dort).

Lentz, Anna (siehe Band I, 679)
19.6.1866 Cuxhaven – † 1945 (Ort ungenannt). Malerin, Illustratorin, Exlibriskünstlerin. Stud. 1898-01 München, ferner in Hamburg, wo sie 1904 das Zeichenlehrerexamen ablegt. Tätig in Hamburg. [–; Rump · P. Bussler: Historisches Lexikon der bildenden Künstler für Cuxhaven und Umgebung. Bremerhaven 2004] · Nicht zu verwechseln mit Anna Lent (siehe dort).

Lentz, Stanislaus [Stanisław]
23.4.1861 [nicht 1863] Warschau – 19.10.1920 ebd. Polnischer Maler, Illustrator. Sohn eines Kaufmanns. Stud. 1877-79 Krakau Kunstschule (Jablonski), 1879-80 Warschau Kunstschule Gerson, ab Okt. 1879 bis 1884 München Akademie (Benczur; A.Wagner), 1884-87 Paris Académie Julian. Seitdem tätig in Warschau, wo er 1909-20 an der Kunstschule unterrichtet (seit 1915 auch Direktor). 1903 und 1905-14 sommers meist in Holland (Scheveningen). [AKL (E. Micke-Broniarek) · ThB (M.Gumowski; irriges *-jahr 1863) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3721 (das Alter beim Eintritt am 25.10.1879 ist 18) · A. Melbechowska: S.L. Warschau: ›Sztuka‹ 1957 · S.L. (Ausst.kat). Warschau: Muzeum Narodowe 1976 · ein *Selbstbildnis* siehe nachfolgend · Busse 48338]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [35]1914/15 (10 [›Selbstbildnis‹])
Die Kunst [29]1913/14 (503 [›Selbstbildnis‹])
The Studio [59]1913 (327 [›Die Warschauer Wissenschaftliche Gesellschaft‹])

Lenz, Desiderius Pater siehe Beuroner Schule

Lenz, Harald
Nicht zu ermitteln. Wohl österreichischer Zeichner.
Periodica:
Glühlichter [13]1910 (Nr. 23)

Lenz, Maximilian [Max] (siehe Band I, 679) 4.10.1860 Wien – 18.5.1948 ebd. Österreichischer Maler, Graphiker (Holzschnitt, Lithographie). Stud. 1874-77 Wien Kunstgewerbeschule (Rieser; Laufberger), danach Akademie (Wurzinger; Griepenkerl; Eisenmenger). Zwei Jahre Rom-Stipendium. Anfang der 1890er Jahre zusammen mit dem Kupferstecher F. Schirnböck für zweieinhalb Jahre in Buenos Aires (hier Graphiker an der Notenbank). 1897 Gründungsmitglied der Wiener Secession, in der er beim Austritt der Klimt-Gruppe 1905 bis zur Auflösung 1939 verbleibt. Tätig in Pyhra bei St. Pölten. Heiratet 1922 seine Schülerin Ida Kupelwieser, die er seit 1904 kennt. [AKL (B. Palmbach) · ThB (H.Ankwicz) · ÖBL († -datum 19.5.) · M.L. Kat. 54 und 60 der Galerie Ch.M. Nebehay, Wien (o.J.) · Nebehay 1975, 148 + Abb. (1979, 136-141) · Pabst 1984 (irriger *-ort Pyhra) · Fanelli/Godoli]
Beiträge:
a. *Ball der Stadt Wien* 1897 (Damenspende). Zur Hundertjahrfeier von Schuberts Geburtstag. Wien: Gemeindeverwaltung 1897 (Motiv ›Erlkönig‹) [Kat. Wien 1979, Nr. 57 (Abbildung S. 14)] · Die Original-Tuschfederzeichnung befindet sich im Besitz des Wien-Museums.
b. *Katalog der XIV. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession) [Klingers Beethoven]. Wien 1902 (Holzschnitt S. 46; Monogramm S. 34 bzw. 75) [Aut.]
c. *Mappe der Secession*. Jahrgang 1907. Wien: Vereinigung bildender Künstler Österreichs 1907 (farb. Lithographie ›Ein Lied‹; 100 signierte, num. Ex.) [Anzeige ›Erdgeist‹ 1909, 430]
d. *Almanach 1912*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1911 (bei S. 24 FAt [›Marionetten‹]) [Aut.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[3.] *Ein Leben* (Meister der Farbe, 3116)
Sammelbilder:
Deutsche Volksmärchen. Stollwerck 1900 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 130)
Periodica:
Arena [2]1907/08 (I: 7 [›Sommerlust‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [10]1902 (499, 509-511 [XIV. Ausstellung der Wiener Secession])
Die Kunst [13]1905/06 (387 [›Sommerluft‹]) · [15]1906/07 (400 [›Der Waldkönig und das klagende Mädchen‹]) · [21]1909/10 (393 [›Marionetten‹]) · [25]1911/12 (275 [›Eine Welt‹])
The Studio [17]1899 (129 [›Ein Tagtraum‹]) · [32]1904 (70 [›Idunas Äpfel‹; irrig unter ›Lentz‹‹]) · [59]1913 (70 [›Ein Frühlingslied‹])
Ver Sacrum [1]1898 – [5]1902 (Einzelnachweis siehe Seite 3667)

Lenz, Peter [Desiderius] siehe Beuroner Schule

Lenz, Wilhelm
3.11.1872 Darmstadt – 4.1.1940 Berlin. Maler, Zeichner (bes. Landschaft). Stud. Darmstadt TH. Sonst Autodidakt. 1930 NSDAP-Mitglied. [– ; Dressler 1930 · Lorenz 2002, 99li. · Lorenz 2019 (hiernach †) · Busse 48350]
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (2,2) · [7]1912 (II: 45,2)

Leo
Nicht näher identifizierbar. Langjähriger Mitarbeiter der sozialdemokratischen Zeitschrift ›Der wahre Jakob‹. [– ; Lorenz 2019]
Periodica:
Der wahre Jacob 1903 (4097 [Titel]) – 1914

Leo, Cécile (siehe Band I, 680)
10.7.1858 Groß-Barthen bei Königsberg – 19.3. 1928 [nicht 1926] Göttingen. Weitere Angaben siehe unter ›Hensel, Cécile‹.

Leo, Ernst (siehe Band I, 680)
Nicht zu ermitteln. Silhouettenkünstler.
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [30]1912 (114 [Silhouette]) · [31]1913 (62 [dto.]) · [32]1914 (67 [dto.])
Der Guckkasten [6]1911 (2,12 [?]; 2,21; 4,14 [?]; 9,17; 23,14) · [7]1912 (I: 3,11)

Leonhard, Werner
28.7.1887 Freiburg i.B. – 22.6.1974 Dieburg/Hessen (beigesetzt in Schiltach). Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Karlsruhe Akademie (F.Keller; W.Trübner; C.Ritter). Tätig in Karlsruhe, 1944-65 in Schiltach/Schwarzwald, dann in Dieburg. [Vollmer · Dressler 1930 · † Auskunft Stadtarchiv Dieburg)]
Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
[21]1914 (Orig.Radierung *Männlicher Kopf*) [Söhn 699-6 (Abb.)]

Leonard [Léonard; Leonhardt; Leonhard], **Robert L.**
Mai 1879 Berlin – 5.6.1945 Manhattan/USA. Deutscher Maler, Zeichner, Gebrauchsgraphiker. Sein amtlicher Name ist ›Leonhardt‹, den er bis 1905 führt. Offenbar bei seinem in diesem Jahr (laut ›Lustige Blätter‹) belegten Aufenthalt in Paris ändert er die Schreibweise in ›Léonard‹, doch ist sein eigenhändiger Gebrauch meist ohne Akzent: ›Leonard‹ (auch [1914] LE-O-NARD). Später scheint er wieder zu seiner amtlichen Namensform zurückgekehrt zu sein, nunmehr aber als ›Leonhard‹, worunter er 1926 im HdK geführt ist, mit dem Vermerk »z. Zt. in Amerika«. Stud. nach eigenen Angaben 4 Jahre in München, 4 Jahre in Paris. Seit spätestens 1904 (laut DKD) tätig in Berlin, wo er um 1907 zusammen mit Willy Schwarz eine Graphikschule eröffnet, in der er einen französischen Zeichenstil propagiert. 1910 beteiligt an der Ausstellung zum 25. Jubiläum der ›Lustigen Blätter‹ in der Berliner Galerie Friedmann & Weber [The Studio [51]1910/1911, 165]. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. Seit 1923 in den USA, wo er in New York ein Werbeatelier sowie die ›American Union of Decorative Artists and Craftsmen‹ gründet und am Pratt Institute unterrichtet. [– ; The Studio [42]1908, 233 · Reklamekünstler 1920 (hiernach *-angabe; *Selbstbildnis*) · HdK 1926, 312 re. · † laut Brooklyn Eagle vom 7.6.1945 · Lorenz 2019 (mit gezeichnetem *Selbstbildnis*)]

1. *Der Fasching* / G. Thorland. Berlin: Schuster & Loeffler 1903 (Umschlagzeichnung)
2. *Die letzten Wanderungen* und der feierliche Tod des Pilger-Priesters Vasumitra / W.C. Gomoll. Berlin: (Werther) Fischer & Franke 1908 (Buchschmuck)
3. *Die Dame von Poiret*. Berlin: Lustige Blätter 1911 (14 farb. Blatt; zusammen mit B. Gestwicki)
4. *Komm an mein Herz!* u.a. Humoresken / P. Schüler. Berlin: Lustige Blätter 1911 [vgl. Verlagsanzeige Lustige Blätter [26]1911, Nr. 45 mit Abb.]
5. *Die Krawatte*. Ein Brevier des Geschmacks / E. Edel (Hg.). Berlin: Krawattenfabrik Laurentius 1912 (Zeichnungen)
6. *Millionäre*. Roman / A. Landsberger. München: Müller [3]1913; [4]1913 (Ill.)

Beiträge:

a. *Auf Kypros* / Marie-Madeleine [d.i. Marie-Madeleine von Puttkamer, geb. Günther]. Berlin: Est-Est 1910 (Zeichnungen; 26 auf getönte Passepartouts gehängte Bilder in Ein- bis Vierfarbendruck; Folioformat; 1000 num. Ex. [21-1020]; auch Vorzugsausgabe in Pergamenteinband [1-20]) [Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF [2]1910/11 II, Heft 8 = Nov. 1910] · Zur Kritik des Bandes vgl. bei Corinth unter a., wo auch die weiteren mitwirkenden Künstler genannt sind.
b. *20 [Zwanzig] Jahre Café des Westens*. Erinnerungen vom Kurfürstendamm / E. Pauly (Hg.). Schriftleitung: Edmund Edel. Berlin-Charlottenburg 1913/14 (Zeichnungen) [Aut. / Reprint (Nachwort: F.-J. Weber) Berlin: Postskriptum 1988; [2]1991]

Periodica:

Arena [3]1908/09 (I: 210-218 [mit Photographien durchschossen], 228-238 [zu ›Der Spielteufel‹ / F.P. Fischer], 499-503 [zu ›Ihr Kamerad‹ / Elly Glend])
Die Aktion [2]1912 (Nr. 20, Umschlagtitel verso * [ganzseitiges Inserat ›Heinrich Nachf., Tailor‹; wird mehrfach geschaltet, auch noch in [3]1913]; Nr. 21, Umschlagtitel verso [ganzseit. Inserat ›Grosser Herrenausstattungen‹; wird mehrfach geschaltet, auch noch in [3]1913]; Nr. 47, 1531/32' [ganzs. Inserat ›Klinkowski‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (584 [Inserat ›Ibach‹; Wettbewerb]) · [20]1907 (79 [nach Lithographie ›Atelier-Interieur‹])
Fliegende Blätter [138]1913 (Beibl. 11[6] [Inserat])
Freie Künste [35]1913 (261 [Inseratwiedergabe ›Bunert Krawatten‹]) · [36]1914 (35 [dto. ›Marguerite Carré‹])
Jugend [16]1911 (II: 905 [Inserat ›Ullstein‹])
Licht und Schatten [2]1911/12 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3449)
Lustige Blätter 1906–1914 (und wohl darüber hinaus; 1905, Nr. 1, 17 bereits ein Inserat [›Stollwerck/Henkell‹]; die redaktionellen Beiträge beginnen [21]1906, Nr. 14, 10). Einzelnachweis siehe Seite 3482.

Leonhard, Johannes
14.2.1858 Darmstadt – 14.5.1913 Sanatorium Haunstein bei Deggendorf/Niederbayern. Beigesetzt in Schaufling. Maler. Stud. München Akademie (Löfftz). 1887 mit F. Roubaud in Tiflis. Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Gestalter von Gesellschafts- und Straßenszenen. [ThB · †-Anzeige der Allotria in: MNN 1913, Nr. 261, 12 vom 25.5. · Bruckmann · ein *Bildnis* L.s (L. Samberger) in: CK [6]1909/10, 90 · Busse 48379]

1. *Art zu Art* / H. Schobert. Leipzig: List 1907 (Ill. Romane, Serie 2, 8; unter ›Johann Leonhard‹)

Periodica:

Der Guckkasten [4]1909 (5,13; 10,15; 18,14; 20,11) · [7]1912 (II: 41,18)
Die lustige Woche [2]1907 (5,14; 6,6; 14,9; 18,11; 19,6; 24,11; 26,3+7; 28,1+9; 29,8; 34,10; 41,2; 42,2) · [3]1908 (39,10; 49,1 FAt [›In Oberbayern‹])
Fliegende Blätter [78]1883 (Nr. 1964, Beiblatt 12," vom 18.3.) · [124]1906 (83) · [131]1909 (Beiblatt 18[5])

Leonhard, Robert L. siehe Leonard

Leonhardt, H. (siehe Band I, 680)
Nicht näher identifizierbar.

Leonhardt, Richard
Nicht zu ermitteln. Dekorationsmaler.
Vorlagenwerke:
I. *Motive für moderne ornamentale Malerei*. Leipzig: Scholtze 1904 (24 Farbdrucktafeln)
II. *Dekorative farbige Ornamente*. Düsseldorf: Wolfrum 1906 (16 Farbtafeln [234 Motive])

Leonhardt, Robert L. siehe Leonard

Leoni, Martha
Lebensdaten unbekannt. Malerin. Tätig in Berlin-Charlottenburg.
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 26,2; 29,4)

Léonnec, Georges [Georges-Paul]
30.9.1881 Brest – 15.10.1940 Kersaint/Finistère. Französischer Zeichner, Illustrator. Sohn des Zeichners Paul L. (1842–1899). · Signiert ›GL‹ im Geviert (das kleinere ›G‹ ins große ›L‹ gestellt), meist mit daneben ausgeschriebenem ›éonnec‹. [–; P. Hermann: L. illustrateur de ›La Vie parisienne‹. Grenoble: Glénat 1990 · Osterwalder II · Lorenz 2019]
Beiträge:
a. *Strandlust*. Künstler-Album. Berlin: Lustige Blätter 1914 (28 S.; Folioformat) [Lustige Blätter 1914 Nr. 27 vom 8.7.14: Anfang Juli erschienen]
Periodica:
Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 32, 7; Nr. 46, Titel) · [28]1913 (Nr. 1, 8/9;* Nr. 25, 9; Nr. 28, 14) · [29]1914 (Nr. 10, 12; Nr. 21, 11; Nr. 28, 5)

Leopold, C.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise der Münchner Maler Kurt (Curt) Leopold [Bothe 1901].
Periodica:
Der wahre Jacob 1908 (5690," 5715) – 1910

Lepape, Georges
26.5.1887 Paris – 15.2.1971 Bonneval/ Eure-et-Loire (beigesetzt in Villiers-le-Morhier bei Paris). Französischer Maler, Zeichner (Mode), Illustrator, Bühnen- und Kostümbildner. Stud. Paris ab 1902 Académie Humbert, 1905 Akademie (Cormon). Tätig in Paris, seit 1909 für Paul Poiret (zeichnet 1911 ›Les Choses de Poiret vues par Lepape‹). 1912-25 Mitarbeiter der Zeitschrift ›La Gazette du Bon Ton‹, die für Deutschland von P. Cassirer in Berlin verlegt wird. Gestaltet u.a. Titelseiten für ›L'Illustration‹ und seit 1919 für ›Vogue‹. [AKL (J.Bartz) · ThB (ohne Daten) · G.L. (Ausst.katalog). Paris: Galerie du Luxembourg 1978 (165 Nrn., doch ohne Abb.; bibliophile Ausstattung) · R. Bleckwenn (Hg.): Gazette du Bon Ton. Dortmund: Harenberg 1980 (Die bibliophilen Taschenbücher, 210) · Claude Lepape, Th. Defert: G.L. Illustrationen, Plakate, Modedesign. Berlin: Propyläen 1984 (französ. Orig.Ausgabe Paris: Herscher 1983; zitiert aus L.s Memoiren; reiche Bilddokumentation) · Ercoli 1987, 12-14 · Le Bon Ton. 1910-1950. München: Bartsch & Chariau 1990 · Osterwalder III (ausführlich; irriges *-datum 26.6.) · Calahan/Zachary 2015]
Angeregt von der Flächenkunst und der Perspektive der Japaner, aber auch der planen Zeichenkunst eines M. Boutet de Monvel, wird Lepape zu einem der großen Gestalter des Art déco, dessen Prinzipien (elegante, zarte Linienführung, preziöse Auffassung) er schon ab 1909 in seinen Arbeiten für Paul Poiret (siehe dort) entwickelt.
Periodica:
Kunst und Künstler [10]1911/12 (135, 137, 141, 143 [›farbige Entwürfe nach den Kleidern Poirets‹], 139 f. [Strichätzungen]: »freie Lithographien G.L.s nach Eindrücken aus Poirets Atelier«)
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (I: 74 [Chromotypie; aus ›Gazette du Bon Ton‹])

Lepell, Angelika von [›Fräulein‹]
19.8.1869 Stettin – † unbekannt (um oder nach 1940). Malerin, Kunstgewerblerin. Stud. in Berlin, Belgien, Paris und Florenz. Tätig in Berlin, wo sie seit 1896 ein Schüleratelier unterhält (1901 in der Kolonie Grunewald); später (so Dressler 1913) Kurfürstendamm 29. 1898-1940 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [–; Müller/Singer Nachtr. 1 · Dressler 1913 (Berlin); 1921 (Rabischau [Rębiszów] bei Giehren/Schlesien); 1930 (Berlin W) · Künstlerinnenlexikon 1992 · Busse 48409]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (310 [Mosaik-Verglasung])

Lepère, Auguste
30.11.1849 Paris – 20.11.1918 Domme/Dordogne. Französischer Maler, Graphiker (Holzschnitt, Radierung), Illustrator, Buchkünstler. Stud. 1862-71 Paris bei dem britischen Holzstecher Burn Smeeton. Zeichenunterricht bei Lecoq de Boisbaudran. Mitarbeiter u.a. von ›Le Monde Illustré‹. [AKl (K.Bartels) · ThB ·/· Ch. Saunier: A.L. Peintre et graveur, décorateur de livres. Paris: Le Garrec 1931 (splendid; nur Text; 269-282: *Catalogue des Œuvres* (im Anschluss an den Katalog von Lotz-Brissonneau) ·/· Roger Marx in: Die Graphischen Künste [15]1892/93, 29-40 · G. Mourey: A French Wood-Engraver: A.L. In: The Studio [12]1897/98, 143-155 · ebd. [45]1908/09, 85-95 · L. Bénédite: Die neuesten Arbeiten A.L.s. In: Die Graphischen Künste [25]1902, 57-63 · Singer 1914, 512-516 · Ch.Vital: A.L. Saint-

Sébastien: ACL 1988 · Osterwalder I · F. Fossier: A.L. ou le renouveau du bois gravé. Paris: Réunion des musées nationaux 1992 · A.L. (Ausst.-kat). Paris: Galerie Laurentin 1995 (12 Arbeiten; sämtlich farbig abgebildet) · Busse 48415]
Beiträge:
a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[4]1901 (Blatt 2: *Sonntag vor den Toren von Paris* (Bucolique moderne) [farbiger Orig.-Holzschnitt; dat. 1901])
Periodica:
Die christliche Kunst [6]1909/10 (58 [›Der Regenbogen‹])
Die Graphischen Künste [15]1892 – [25]1902 (Einzelnachweis siehe Seite 3162)
The Studio [12]1897/98 – [58]1913 (Einzelnachweis siehe S. 3607)
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (I: 160 [eigenhändiger Holzschnitt])

Lépine, Stanislas [Stanislas Victor Edouard] 3.10.1835 Caen – 28.9.1892 Paris. Französischer Maler (Landschaft, Marine, Bildnis). Seit 1855 in Paris. Stud. hier bei Corot, in dessen Atelier er 1860-75 arbeitet. Beeinflusst von Jongkind. [AKL (K.Thurmair) · ThB · Busse 48426]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *An der Seine* (Meister der Farbe, 3450)
Periodica:
Kunst und Künstler [1]1902/03 (385 [›Die Brücke‹]) · [8]1909/10 (15 [›Kanal bei Paris‹]) · Jeweils unter ›Edouard Lépine‹,
The Studio [40]1907 (17f. [Pariser Ansichten]) · [59]1913 (193 [›La Seine à Bercy‹])

Lepsius, Reinhold
14.6.1857 Berlin – 14.3.1922 ebd. Maler (Bildnis). Sohn des Ägyptologen Richard L. (1810–1884) und der Elisabeth, geb. Klein (1828–1899; seit 1883 interniert). Stud. 1877 Karlsruhe, ab Oktober 1878 bis 1881 München Akademie (Löfftz) sowie bei F. Lenbach. Teilt 1880/81 das Atelier mit L.v. Kalckreuth. 1889 in Rom, wo er Sabine Graef (siehe nachfolgend) kennenlernt, die er 1892 in Friesdorf/Harz heiratet und mit der er vier Kinder hat. 1892 in München (hier Mitbegründer der Secession); seit 1893 tätig in Berlin (hier 1898 Gründungsmitglied der Secession, der er jedoch bald fernsteht und die er bei der Spaltung 1913 verlässt). 1911 Prof.Titel. [AKL (A.Rittmann [†-datum 16.3.]) · ThB (dto.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3615 · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · Bernhard Lepsius: Das Haus Lepsius. Vom geistigen Aufstieg Berlins zur Reichshauptstadt. Nach Tagebüchern und Briefen. Berlin: Klinkhardt & Biermann 1933 (S. 361 Stammbaum) · Wirth 1990, 349 · Lorenz 2002, 13 re. · A. Dorgerloh: Das Künstlerpaar Lepsius. Zur Berliner Porträtmalerei um 1900. Berlin: Akademie-Verlag 2003 · dieselbe in: George-Handbuch 2012 III, 1528-1531 (hiernach die Lebensdaten; mit photogr. *Bildnis*); ein photogr. Bildnis in Spemann 1904, Nr. 1451 · Busse 48446]

Zu Lepsius stellt I. Wirth [1990, 349] fest: Seine »Malweise war zuweilen [...] impressionistisch leicht, er liebte dabei auch helle, duftige, leicht verschleierte Farben«. Ein hervorragendes Beispiel dafür ist das in Rom entstandene Bildnis seiner Braut Sabine Graef (Nationalgalerie Berlin), dessen frisch und locker hingesetzte Manier mitreißt und zugleich belegt, dass lebensatmende Unmittelbarkeit auch den malerischen Vortrag zu bestimmen vermag.
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (478 [›Bildnis‹]) · [11]1904/05 (503 [›Prof. Dilthey‹; irrig unter Richard Lepsius])
The Studio [38]1906 (242 [›Georg von Bunsen‹])
Westermanns Monatshefte [114]1913 (II: 923 [›Karl Justi‹])

Lepsius, Sabine (geb. **Graef**)
15.1.1864 Berlin – 22.11.1942 Bayreuth [nicht Würzburg]. Malerin (Bildnis). Tochter des Malers Gustav Graef (1821–1895) und seiner Schülerin, der Malerin Franziska, geb. Liebreich (1824–1893). Stud. 1879-81 Musikhochschule Berlin, sodann Malerei bei ihrem Vater, 1884/85 bei C. Gussow. 1885 und ab 1887 in Rom, wo sie 1889 das Atelier mit Reinhold L. (siehe dort), ihrem Jugendfreund und späteren Gatten, teilt. 1889/90 Paris Stud. Académie Julian (Lefebvre; Benjamin-Constant). Nach Aufenthalt in München seit 1892 tätig in Berlin. 1892 Friesdorf/Harz Heirat mit Reinhold L. Mit ihm hat sie vier Kinder, die Zeichnerin *Monica* (Berlin 11.9.1893 – 5.9.1961 Lauda/Baden [vgl. Lorenz 2019]; verh. mit John Berenberg), *Stefan* (1897–1917), die Malerin *Sabine* L. jun. (Berlin 6.10.1899 – 14.6.1982 Pullach bei München [vgl. Lorenz 2019]) und *Sibylle* (1902–1970; verh. mit Prof. Dr. Karl Bechert). Führt zwischen 1895 und 1910 in Berlin einen Salon. Erteilt ab 1900 Unterricht für Malschülerinnen. Befreundet mit Stefan George. 1898 Mitbegründerin der Berliner Secession, die sie bei deren Spaltung 1913 verlässt. Lebt in den 1930er Jahren in München bei ihrer Tochter Sabine, später in Würzburg bei ihrer Tochter Sibylle, 1942 in einem Sanatorium in Bayreuth. · Ihr bemerkenswertes *Selbstbildnis* von 1885 befindet sich in der Nationalgalerie Berlin. [AKL (A.Rittmann) · ThB · Vollmer (irriger †-ort Würzburg) · †-datum laut Anzeige der Kinder in: MNN 1942, Nr. 322, 6 ·/· S.L.: Ein Berliner Künstlerleben. München: Gotthold Müller 1972 ·/· Wirth 1990, 349f. · Künstlerinnenlexikon 1992 · Lorenz 2002, 13re. · A. Dorgerloh: Das Künstlerehepaar Lepsius. Zur Ber-

liner Porträtmalerei um 1900. Berlin: Akademie-Verlag 2003 · dies. in: George-Handbuch III, 1532-1535 (photogr. *Bildnis*) · Busse 48447 (identisch mit 32009)] · Nicht zu verwechseln mit ihrer gleichnamigen Tochter, Sabine Lepsius jun. (s.o.).

Angesichts der Arbeiten von Sabine Lepsius spricht H. Schmidkunz von »konzentrierter Bildniskunst« [CK [4]1907/08, Beilage 26]. Für I. Wirth [1990, 350] war die Künstlerin »selbständig und frei von den billigen Klischees ihrer Zeit«. So unkonventionell wie ihr frühes Selbstbildnis von 1885 auch ist, das Bildnis von Stefan George, das sie als glühende Anhängerin des Dichters 1898 schuf, ist steril konzipiert, befangen gemalt und in einem starren Symbolismus erfroren - Beispiel dafür, wie die Dominanz des Weltanschaulichen die künstlerische Gestaltung, statt sie zu inspirieren, zu lähmen vermag.

Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 921, 924 [jeweils Mädchenbildnisse]) · [3]1908/09 (I: 360 [›Frau Dr. H.‹]; II: 809 [›Die Tochter des Hauses‹])
Das Leben [2]1906 (296 [›Kinderbildnis‹])
Die Kunst [23]1910/11 (469 * [›Dorothea und Richard W.‹])
Moderne Kunst [16]1901/02 (60)
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (I: 522)

Lerch, Magda von
30.4.1871 Preßburg [Bratislava] – 12.11.1938 Innsbruck. Österreichische Malerin, Graphikerin (Radierung), Plakatkünstlerin. Stud. 1900-1910 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen (T.Blau; Michalek); Mitglied in deren Radierklub. Tätig in Wien, später in Innsbruck. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Jahresberichte KFM · Busse 48469]

Als Plakatkünstlerin gestaltete v.L. 1911 das Plakat ›Kurort Baden‹ [Wien: Graphische Sammlung Albertina], in dem sie sich noch dem Jugendstil verhaftet zeigt.

Periodika:
Radierklub Wiener Künstlerinnen (Radierklub der Kunstschule für Frauen und Mädchen Wien). Jahresmappe. Wien: Artaria (Comm.) (Auflage der von den Künstlerinnen selbst hergestellten Drucke bis zu 25) [Die Graphischen Künste [27]1904, 81]
[2]1904 · [3]1905

Lerche, Vincent genannt **Stoltenberg-Lerche** (siehe Band I, 680)
5.9.1837 Tönsberg/Norwegen – 28.12.1892 Düsseldorf. Norwegischer Maler. Vater des Bildhauers Hans S.-L. Stud. 1856-62 Düsseldorf Akademie (Köhler; Schadow; C. Müller), danach privat bei S. Jacobsen, 1860-62 bei H. Gude. Tätig in Düsseldorf. [ThB (H.Grevenor) · Paffrath]

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: 385)

Lerchia, M.
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise Nonne.
1. *Kreuz und Altar* / I.M. Freudenreich. Metz: Sendbote 1912 (15 Tafeln)

Leroi
Reklame-Atelier in Berlin.
Periodica:
Jugend [15]1910 (I: 355 [Inserat ›Nugget‹]) · [16]1911 (I: 403 [Inserat])

Lerolle, Henri
3.10.1848 Paris – 22.4.1929 ebd. Französischer Maler. Stud. ab 1864 Paris bei L. Lamothe sowie Académie Suisse. Tätig in Paris, wo sein Atelier zum gesellschaftlichen Treffpunkt der Künstler und Literaten wird. [AKL (I.Tzortzakatis) · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 48482]
Periodica:
Arena [3]1908/09 (I: 2 [›Die Heerde‹]; unter ›Lerolle‹; Zuordnung nicht gesichert)

Lerpée, Friedrich August
1814 – 1859 (wohl in Leipzig). Porzellanmaler, Silhouettenkünstler. Tätig in Leipzig. [ThB · Busse –]
1. *Zwölf Kinderlieder* / P. und R. Dehmel. Leipzig: Senff 1907 [Kat. Marbach 2000, 154; Abb.: 156]

Lesage, Louis Ernest siehe unter seinem Pseudonym Sahib

Leschner, Gertrud (verh. **Blaum**) (siehe Band I, 680)
11.2.1879 Schwarzenberg/Erzgebirge – 27.12.1961 Dresden. Malerin, Graphikerin (Lithographie). Tochter eines Schuldirektors. Stud. 1906-1910 Leipzig Akademie, 1911 in Berlin bei L. Corinth. 1913 Heirat mit dem Architekten Ernst Blaum (1878–1915. gef.) in dessen 2. Ehe; von ihm die Töchter Gertrud (1913–1986) und Judith (1915–2008). [–; U. Lindgren: Die Träume in Blau. G.L. Künstlermonographie und *Werkliste* aus dem Nachlaß. München: Hirmer 2014 (68 Nrn.; überwiegend und teils farbig abgebildet)]

Le Sidaner, Henri
7.8.1862 Port Louis/Mauritius – 16.7.1939 Versailles. Französischer pointillistischer Maler. Aufgewachsen in den Tropen, dann in der Bretagne und in Dünkirchen. Seit 1880 in Paris. Stud. bei A. Desmit, ab 1884 Akademie (Cabanel). Sonst Autodidakt. 1898/99 in Belgien. Später (so 1912) tätig in Gerberoy bei Songeons/

Oise. [AKL (K.Schulte) · ThB (W.Grohmann) · Vollmer ·/· Yann Farinaux-Le Sidaner: L.S. *L'Œuvre peint et gravé* . o.O.: Sauret 1989 (1282 Nrn.; sämtlich einfarbig abgebildet; 22-43: chronolog. Biographie ·/· G. Mourey in: The Studio [24]1901/02, 30-36 · Kat. Berlin 1912, 140 · Ausst.-kat.: Autour de Lévy-Dhurmer. Paris: Grand Palais 1973, 32f. · Fanelli/Godoli · Y. Farinaux-Le Sidaner: H.L.S. Paysages intimes. Saint-Rémy: Hayot 2013 (reichhaltig) · *(Ausst.kataloge:)* Paris: Musée Marmottan 1989; Lüttich (etc.): Musée d'art moderne 1996; Beauvais: Musée départemental de l'Oise 2001 (H.L.S. en son jardin de Gerberoy 1901-1939); Pont-Aven: Musée 2002 (H.L.S. et la Bretagne); Chemnitz: Kunstsammlungen 2009 (Ein magischer Impressionist; stattlich) · Busse 74382 (unter Sidaner)]

Zu Le Sidaner schreibt O. Doering 1914: »Seine Landschaften haben etwas Schimmerndes, sind in der Nähe ein wenig unruhig anzusehen, üben aber schon auf geringen Abstand eine sehr schöne Wirkung«. Seinen Werken ist der »malerische und poetische Reiz einer in feinsten Farben wiedergegebenen Naturbeobachtung [...] eigen. Sie sind erfüllt von Zartheit der Auffassung und tiefer, höchst subjektiver aber überzeugender Stimmung« [CK [11]1914/15, 92].

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[1.] *Der verlassene Tisch* (Meister der Farbe, 3407)

Periodica:

Der Guckkasten [8]1913 (3,8)

Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (103 [›Bischofspalast‹, ›Der Blumenstrauß‹])

Kunst und Künstler [8]1909/10 (525 [›Die Place de la Concorde‹])

The Studio [16]1899 – [44]1908 (Einzelnachweis siehe S. 3607)

Lesker, Hans

23.11.1879 München – 23.9.1914 gef. bei Avocourt (Argonnen). Maler. Sohn des Malers Prof. Ludwig L. (1840–1890) und seiner Ehefrau Louise († 1918); Bruder von Hedwig (*1873) und Wilhelm L. (*1867). Stud. München 1895/96 Kunstgewerbeschule, ab Oktober 1898 Akademie (Hoecker; L.Herterich) sowie bei Schmid-Reutte.[1] Tätig in München. 1911 Aufenthalt in Dachau; 1906-14 Aufenthalte auch in Fürstenfeldbruck.[2] Begründet um 1900 das Künstlerfest der ›Schwabinger Bauernkirta‹.[2] Unterrichtet 1912/13 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins (Akt). Mitglied der Münchener Secession. Befreundet mit Hans Hammer und Ernst Liebermann (siehe jeweils dort). [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1882 · † laut Anzeige der Mutter in: MNN 1914, Nr. 508, 7 vom 4.10. · [1]Dressler 1913 · [2]Well 1988, 285, 252, 248 · Reitmeier III: 263 (Nr. 1081-83) · Hanke 1989, 324 · Bruckmann II · Deseyve 2005, 199 · Schmalhofer 2753 · Busse 48561]

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 29. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]:

3. *Nun folget mir fröhlich, ihr Kinderlein!*

Periodica:

Die Kunst [13]1905/06 (194 [Zeichnung für die Bauernkirchweih 1904; Chromotypie]) · [15]1906/07 (346 [›Lesende Dame‹])

Jugend 1904–1911 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3397. Von den Motiven waren 10 noch 1909 und 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 50, [5])

Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (I: 704 FAt [Festkarte ›Bauernkirchweih‹], 706 [Tanzordnung])

Westermanns Monatshefte [113]1912/13 (II: 832 FAt [›Bauernkirchweih 1904‹])

Leslie, Peter

3.6.1877 London – 2.7.1953 (Ort ungenannt). Englischer Maler (Genre). Sohn des Malers George Dunlop L. (1835–1921). Stud. bei diesem sowie in Bushey bei H. Herkomer. Tätig in Lindfield. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · ThB · Vollmer · Busse 48575]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Violetta* (Meister der Farbe, 3079 [1905])

Lesser-Knapp, Marianne siehe unter Knapp

Lessi, Tito

9.1. [8.1.; 9.6.?] 1858 Florenz – 16.2.1917 ebd. Italienischer Maler. Stud. Florenz Akademie (Pollastrini; Ciseri, in dessen Atelier er dann arbeitet). 1880-96 tätig in Paris; dann wieder in Florenz. [AKL (M.Nungesser) · ThB († -datum 17.2.) · Busse 48595]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: bei 640 Xyl)

Lessieux, Ernest Louis

3.8.1848 La Rochelle – 4.1.1925 Menton (Alpes-Maritimes). Französischer Maler (Landschaft, Marine) [ThB · Busse 48597]

Sammelbilder:

Die Edelsteine. Thompson, um 1901 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 130)

Lessing, Carl Friedrich (siehe Band I, 680)

15.2.1808 Breslau – 4.6.1880 Karlsruhe. Maler. Vater von Konrad und Heinrich L. (siehe jeweils dort). Aufgewachsen in Polnisch-Wartenberg.

Stud. 1822/23 Berlin Bau-Akademie; Zeichenunterricht bei H. Dähling und S. Rösel; 1823-26 Berlin Akademie (Collmann; 1826 Schadow, dem er nach Düsseldorf folgt). 1848 Mitbegründer der Künstlervereinigung ›Malkasten‹. Seit 1858 tätig in Karlsruhe, wo er bis 1880 die Galerie, 1863-66 auch die Kunstschule leitet. Zunächst nur Landschafter, seit 1833 auch Historienmaler mit dem Schwerpunkt Religionsgeschichte (Huss; Luther). [AKL (A.Bock) · ThB (P.F. Schmidt; ausführlich; †-datum 5.6.) · I. Jenderko-Sichelschmidt: Die Historienbilder C.F.L.s. Diss. Köln 1973 (Anhang: *Katalog der Gemälde;* 316 Nrn.; die Abb. nicht publiziert) · Vera Leuschner: C.F.L. Die Handzeichnungen. Bd. 1.-2. Diss. Göttingen (Köln: Böhlau) 1982 (278 Nrn.; materialreich; die Abb. nicht publiziert) ·/· C.F.L. Die Handzeichnungen aus dem Cincinnati Art Museum (Ausst.kat). Karlsruhe: Kunsthalle 1980 (75 Nrn.; sämtlich einfarbig abgebildet) · C.F.L. Romantiker und Rebell (Ausst.kat). Düsseldorf: Kunstmuseum (etc.) 2000 (gut ausgestattet) · Bilder wie Worte 2009, Nr. 63 · Busse 48601]

Beiträge:

a. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 76) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[2.] *Die tausendjährige Eiche* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4014)

Lessing, Heinrich

29.5.1856 Düsseldorf – 17.1.1930 Berlin. Maler (Landschaft, Bildnis). Sohn von Carl Friedrich L.; Bruder von Konrad L. (siehe jeweils dort). Stud. Akademie 1872-74 und 1876-78 Karlsruhe bei Gussow, dem er 1879-82 an die Berliner Akademie folgt. Ein Jahr in Antwerpen. Sonst tätig in Berlin (Halensee). 1881-1930 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (J.Kuhn) · ThB · Jansa 1912 · Berlin 1896 · VBK 1991 · Busse 48600]

Periodica:

Arena [8]1912/13 (bei 1072 [FAt] [›Interieur aus Marken‹])

Lessing, Konrad [Konrad Ludwig]

23.2.1852 Düsseldorf – 7.3.1916 Berlin. Maler (Landschaft). Sohn von Carl Friedrich L.; Bruder von Heinrich L. (siehe jeweils dort). Stud. bei seinem Vater sowie Akademie Karlsruhe (Riefstahl; Gude) und Berlin (v.Werner; steht mit diesem und Gude durch Einheirat in verwandtschaftlicher Beziehung). Tätig in Berlin. Von 1880 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (J.Kuhn) · ThB (*-datum 23.4.) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 178 l.u. · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1452 · Busse 48602])

Periodica:

Die Kunst [1]1899/1900 (406 [›Muggendorf‹])

Leste, C. (siehe Band I, 680)

Nicht näher identifizierbar.

Lesznai, Anna (verh. **Jászi**) (siehe Band I, 680)

3.1.1885 auf dem Gut Alsó-Körtvélyes bei Leszna/Oberungarn (jetzt Slowakei) – 2.10.1966 New York (beigesetzt in Budapest). Eigentlicher Name ist Amalia Moscovitz. Ungarische Malerin, Illustratorin, Kunstgewerblerin; auch Schriftstellerin. Entstammt über ihre Mutter Hermine Deutsch der jüdischen Unternehmerfamilie Hatvany. Von J. Rippl-Rónai zur Malerei angeregt. Stud. 1904-07 Budapest Musterzeichenschule (Bihari), dann bei K. Ferenczi und S. Hollósy sowie Paris bei L. Simon. 1902/03 in 1. Ehe verheiratete Garay; in 2. Ehe 1913-20 verheiratet mit dem Soziologen Oskar Jászi; liiert mit dem Graphiker und Illustrator Tibor Gergely (Heirat 1941), mit dem sie 1919 nach Wien emigriert. Hier Mitglied im Hagenbund und der ›Wiener Frauenkunst‹. Seit 1931 wieder tätig in Budapest, wo sie an einer Freischule Kunstgewerbe unterrichtet. Emigriert 1939 in die USA. Unterrichtet hier am Wellesley College und der Cambridge School of Art und gründet eine eigene Kunstschule. 1965/66 Besuche in Ungarn, an das sie ihre Anhänglichkeit bewahrt. [AKL (A. Nováky) · Vollmer · A.L. Kiállitäsa (Ausst.katalog). Budapest: Magyar Nemzeti Galeria 1976 (Text auch in Französisch) · L. Képeskönyv (Bilderbuch). Budapest: Corvina 1978 · Fanelli/Godoli · Kortárs 2000 · Heller 2008, S. 363 sowie S. 197 (Nr. 145)]

Anna Lesznai zählt zu jenen Künstlerinnen, die die oft traktierte Vorstellung von zarter, lyrischer oder sentimentaler Haltung in der Kunst als typisch weiblich widerlegen. Neben Mathilde Ade ist sie als *das* weibliche Phänomen im Kinderbuch jener Zeit zu sehen. Ihr extrem hochformatiges Bilderbuch ›Die Reise des kleinen Schmetterlings‹ (siehe 1.), von stillebenhafter Konzeption, ohne figürliche Motive, ist höchst eigenwillig in Linienfluss und Flächendekor und verfügt über eine an Matisse gemahnende Formkraft, deren kühne, sich bauchende Perspektive nicht mehr orthogonaler Raumauffassung huldigt, sondern einer drängenden und schweifenden Formexpansion, ob es sich nun um Stühle, Vasen, Blumen oder Baumstämme handelt. Dabei wirkt all dies völlig ungekünstelt, wie ein naturhaft gewachsenes Ornament, wobei der Bilderbuchcharakter gewahrt bleibt. Auch wenn der Wiener Jugendstil als Hintergrund dieser Arbeit spürbar ist, so setzt sie doch anstelle dessen Verspieltheit eine urtümlich an-

mutende Kraft. Ihre späteren Arbeiten halten sich nicht mehr ganz auf dieser Höhe.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (157, 160 [Stickereien])

Lettré, F.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Tätig in München. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [15]1904/05 (270 [Inserat DKD; Wettbewerb])

Leu, August Wilhelm
24.3.1819 Münster/Westfalen – 20.7.1897 Seelisberg/Schweiz. Maler (Landschaft). Vater der Maler August L. jun. (1852–1876), Oscar L. (1864–1942) und Otto Friedrich L. (1855–1922). Nach Lithographenausbildung und -tätigkeit in Königsberg Stud. 1840-44 Düsseldorf Akademie (Schirmer). Tätig in Düsseldorf, ab 1882 in Berlin, ab 1892 in Glehn bei Neuß/Rhein, ab 1895 in Weimar. [ThB · Busse 48664]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: bei 664 [Xyl] [Doppeltafel])

Leu, Hans
23.7.1888 Berlin – † unbekannt. Maler, Illustrator, Reklamekünstler. Stud. Berlin Akademie. Tätig in Berlin-Friedenau. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [–; HdK 1926, 297 · Osterwalder III · Lorenz 2002, 175 li. · Lorenz 2019]
Leu gestaltet Gesellschaftsszenen, jedoch in durchschnittlicher Qualität, ohne nennenswerte künstlerische Umsetzung. In der Wiedergabe von Gesichtern fehlt ihm die letzte Sicherheit.
Periodica:
Der Guckkasten 1912–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3075)
Lustige Blätter [29]1914 (Nr. 21, 6)
Ulk [41]1912 (Nr. 23, 6) · [43]1914 (Nr. 6, 6; Nr. 24, 3)

Leu-Lang, Albin siehe Lang, Albin

Leuchtenburg, D. (siehe Band I, 680)
Nicht näher identifizierbar. Maler (religiöse Stoffe).

Leudner, Joseph (siehe Band I, 680)
1813 Oberkirch/Baden – 1853 München. Kupferstecher, Illustrator, Maler. [ThB]
Rümann übergeht das Illustrationsschaffen dieses süddeutschen Künstlers zu Unrecht. Leudners feinst gearbeitete, von ihm selbst nach seinen Originalzeichnungen gestochene Stahlstiche sind stets liebenswürdige biedermeierliche Kunst. Im religiösen Bereich ist er Nazarener. In ihrer fast andächtigen Erzählweise, vorgetragen in malerisch zarten Tonwerten und in sorgfältigster plastischer Modellierung nach bester Stechermanier, behalten die Darstellungen ihren Zauber durch alle Auflagen bis in die 1870er Jahre hinein. Erst im 20. Jahrhundert werden die Stiche als Autotypien reproduziert (obwohl auch hier noch auf dem Titelblatt von Stahlstichen die Rede ist). Doch geht ihr Reiz darüber völlig verloren.
6. *Elsbeth vom Riedhof* oder: Die Bauern in Schwaben / W. Bauberger. Regensburg: Manz [4]1873; [5]1875; [8]1886; [18]1914 (2 Stahlstiche) [Klotz I 3365/11]
7. *Die irländische Hütte* / W. Bauberger. Regensburg: Manz [6]1874; [7]1877; [8]1881; Verlagsanstalt [11]1892 (1 Stahlstich) [Klotz I 3365/8]
8. *Der Köhler aus Valencia* / W. Bauberger. Regensburg: Manz [6]1875; [7]1879; Verlagsanstalt [10]1887; [23]1914 (2 [mitunter auch nur 1] Stahlstiche) [Klotz I 3365/4]
9. *Heinrich von Dinkelsbühl* / W. Bauberger. Regensburg: Manz [*1842]; [5]1879; [6]1882; [7]1884; [8]1887 (2 Stahlstiche) [Klotz I 3365/13]
10. *Maria hilft. – Johann der Findling* / O. Lautenschlager. Augsburg: Rieger [6]1898 (1 Stahlstich [C.Glocker]) [Staatsbibliothek Berlin Akzessionsliste Nr. 4, 1997, 299]

Leuenberger, Ernst [Ernst Otto] (siehe Band I, 681)
13.9.1856 Bern – 13.5.1937 Besso-Lugano. Schweizer Maler, Illustrator. Sohn eines Papierhändlers. Nach Xylographenausbildung Stud. Akademie ab 1878-80 Stuttgart (Ludwig), ab Okt. 1880 bis 1886 München (Raab; A.Wagner [Meisterschüler]), 1887-91 Karlsruhe (Hoff; Keller [Meisterschüler]). Seit 1896 tätig in Zürich (ansässig in Wipkingen). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3886 · JBK 1903 (hiernach die Studiendaten) · KLS (hiernach †) · Jansa 1912]
Beiträge:
a. *Die gute alte Zeit* / H. Lehmann. Neuenburg: Zahn 1904

Leupold von Löwenthal, Alois
27.12.1888 Pottendorf/Niederösterreich – † unbekannt (nach 1945). Österreichischer Graphiker. Stud. Wien Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, ab 1908 Kunstgewerbeschule (Löffler). [–; Schweiger 1990 · Denscher 2025]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band II. Dekorative Entwürfe. Neue Folge. Hg.: B. Löffler. [Heft 1:] 25 Plakatentwürfe aus der Schule Bertold Löfflers. Wien: Schroll 1910 [Aut.]:
Plakat ›Eau de Cologne‹ (Heft 1, 8 unten)
II. *Die Fläche*. Band II. Dekorative Entwürfe. Neue Folge. Hg.: B. Löffler. [Heft 2.] Wien: Schroll 1911 [Aut.]:

Flächenmuster (Heft 2, 27 unten)
Plakatentwurf (Heft 2, 29 oben)
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 11 Karten: Nr. 206, 208-210, 212, 224-228, 250 (1909) [Schm 2010 (bei 210 und 212 heißt es: oder K. Schwetz); ergänzt und korrigiert Hansen 1982]

Leutemann, Heinrich (siehe Band I, 681)
8.10.1824 Großzschocher bei Leipzig – 14.12. 1905 Wittgensdorf bei Chemnitz. Maler, Illustrator (bes. Tiere). Stud. 1838-46 Leipzig Akademie (Neher). Tätig in Leipzig. Seit 1895 erblindet. [ThB · E. Kiesling in: Die Kunst für alle [11]1895/96, 103-105 · Die Kunst [11]1904/05, 118 (Nekrolog) · Rümann · Osterwalder I · R. Stach in: KJLLex, Teil 2 (1997; mit photogr. *Bildnis*) · Freyberger 2009 · ein photograph. *Bildnis* L.s bei Wilke 2018, 77]

Über die Münchener Bilderbogen des Künstlers urteilt der Maler Franz Hein in seinen Lebenserinnerungen [1924, 26]: »die so wunderbar organisch-plastischen Geschichtsbilder des großen Zeichners Leutemann [...], der recht eigentlich mein erster künstlerischer Lehrer geworden ist«.

zu 4. *Reineke Fuchs* / J.W. von Goethe. Neue Ausgabe. Leipzig: Payne [*1852], 1871 · Vgl. hierzu H. Kirmse: Goethes Reineke-Fuchs-Editionen und Illustrationen. In: Imprimatur 15.1994, 43-79 (die Ausgaben mit den Ill. von L. 51-53 [Abb.]).

zu 28. *Unsere Thiere in Hof und Haus*. Leipzig: Leiner [2]1875 (*1869) · Die zierlich-genaue Zeichnung L.s wurde durch H. Bürkner, K. Oertel, O. Roth u.a. in kongenialer Weise in Holzstich übertragen, wobei wahre Kabinettstücke zustandekamen, so das in seiner Abstufung der Lichtwerte bezaubernde Blatt 7 (›Katze und Mädchen‹). Aus dem Verhalten von Tier und Mensch (der Knabe hält sich etwa beim Schweinekoben die Nase zu), aus der genau beobachteten und getroffenen Zuständlichkeit der Tiere lässt sich in hohem Maß unterhaltsam-vergnüglicher Genuss ziehen. L. ist dem frühen Votteler vergleichbar, doch ist er im Einfangen der lebendigen Bewegung noch weitaus geschickter.

63. *Reineke Fuchs* / G. Mensch. Leipzig: Oehmigke 1874 · Die laut Titelblatt von L. stammenden Ill. wurden von W. Schäfer lithographiert und tragen auch dessen Signatur.

64. *Volksmärchen der Deutschen* / Musäus. Bearb.: Albert Ludwig Grimm. Leipzig: Gerhardt [*1868]; [2]1872; [3]1877 (6 Bilder in Farbendruck; gezeichnet und lithographiert) [Klotz I 3370/1]

65. *Das Buch der denkwürdigsten Entdeckungen* auf dem Gebiete der Länder- und Völkerkunde / L. Thomas (Hg.). Bd. 1.-2. Leipzig: Spamer [*1853]; [4]1872-74; [5]1877/78 [Klotz I 3370/7]

66. *Robinson's Erlebnisse, Abenteuer und Fahrten in Mexico* / Th. Bade, F. Otto. Leipzig: Spamer [4]1875 ([1]1857 ist u.d.T. *Der Scalpjäger* erschienen) [Klotz I 3370/11]

67. *Zoologischer Atlas* / H. Leutemann. Sektion 1. Leipzig: Refelshöfer (Comm.) 1876 (6 Chromolithographien) · Neuausgabe (vgl. auch 55.): Fürth: Löwensohn 1888 (24 Tafeln mit 255 Farbendrucken)

68. *Entdeckung von Amerika* / J.H. Campe. Bearb.: A. Hummel. Leipzig: Gebhardt [*1869]; [2]1879 (6 Bilder in Farbendruck) [Klotz I 3370/31]

69. *Bilder und Studien aus dem Thierreich*. Heft 1. Leipzig: Titze (Comm.) 1882 (5 Blatt Lichtdrucke [Naumann & Schroeder])

70. *Der Zoologische Garten*. Ein schönes Bilderbuch für die liebe Jugend. Fürth: Löwensohn, um 1885 (120 Abb. in Farbendruck; die Einbandill. stammt von Karl Zinn) [Aut. H.Neubert, Thalheim]

71. *Kleiner Tiergarten*. Mit Text in Fabeln und lustigen Reimen. Stuttgart: Loewe 1885 (Farbendruck-Bilder nach Original-Aquarellen) [Klotz I 3370/35]

72. *Schiller's Lied von der Glocke*. In 40 Blättern nach den Entwürfen von Bernhard Neher zu den Wandgemälden gezeichnet von B.L. Leipzig: Barth 1885 (Holzstiche [J.G.Flegel]) [Gabel 2011, 118]

73. *Lebensbeschreibung des Thierhändlers Carl Hagenbeck* / H. Leutemann. Hamburg (Leipzig: Kößling) 1888 (2 Ill.)

74. *Die Blattjagd* / Bierl. Köthen: Schettler [2]1894 (Original-Zeichnungen; das Vollbild stammt von Chr. Kröner)

Beiträge:

w. *Jagd-Album*. Mit beschreibendem Text von F. von Droste-Hülshoff. Leipzig: Schmidt & Günther 1876 (22 Holzstichtafeln nach Zeichnungen)

x. *Vaterländisches Ehrenbuch* / F. Otto (Hg.). Bd. 2.: Fünfzig Jahre aus Preußens und Deutschlands Geschichte (= 3. Aufl. von: Krieg und Frieden). Leipzig: Spamer 1882; [4]1892; [5]1913

y. *Entdeckungsreisen in Stadt und Land*. Streifzüge in Mitteldeutschland, mit seinen jungen Freunden unternommen / H. Wagner. Leipzig: Spamer [6]1903 (Textill.) [Störmer 3637] Die Ausstattung ist wohl auch schon in früheren Auflagen enthalten.

Leuteritz, Paul (siehe Band I, 685)
16.3.1867 Pohrsdorf bei Tharandt/Sachsen – 28.8.1919 München. Maler (Aquarell), Illustrator. Sohn eines Zimmermanns und Gutsbesitzers. Stud. Dresden Kunstgewerbeschule; 1901

Paris Académie Julian. Seit 1902 tätig in München. Ist 1904 unter den Preisträgern des Stollwerck/Henkell-Preisausschreibens.* Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹ sowie Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB (*-ort irrig Porsdorf) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Standesamt München III, 7493 sowie Anzeige der Schwester Marie L. in: MNN 1919, Nr. 347, 14 vom 30.8. · *Kunst und Handwerk 54 1903/04, 312 · Dressler 1913]
Vorlagenwerke:
I. *Skizzierblätter.* Bewegungs- und Beleuchtungsstudien des menschlichen Körpers. Dresden: Kühtmann 1903 (16 Tafeln mit 46 Original-Lithographien)
Periodica:
Die Kunst 13 1905/06 (54 [Zeichnung ›Alle neun!‹])
Fliegende Blätter 114 1901 (40 [Nr. 2895 vom 18.1.])
Lustige Blätter 20 1905, Nr. 23, 13 [Inserat Stollwerck/Henkell])
Meggendorfer Blätter 1901–1904 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 213])

Leuthe, Mac John [Maximilian Johann]
25.8.1879 Wien – 11.12.1945 (Beisetzung) ebd. Zeichner; auch Journalist. Nach Sportlerlaufbahn wechselt L. 1906 als Zeichner und Schreiber zum Journalismus. [–; Heller 2008, S. 363 sowie S. 188 (Nr. 106) · Mitteilung F.C. Heller (Grabauskunft Zentralfriedhof Wien)]
1. *Der kluge Hans* / M.J. Leuthe. Wien: St. Stefan (Komm.) 1909 (farb. Einbandzeichnung, farb. Textill.) [Klotz I 3372/1; Heller 2008, Nr. 106] · Medizinisches Bilderbuch, das richtiges Verhalten gegenüber der Tuberkulose lehrt. L.s Bilder in leuchtender Chromotypie sind in einem etwas drastischen, zur Karikatur tendierenden Stil gehalten, zugleich aber in ihrer Farbigkeit und Wirkung sehr dekorativ.

Leux, Leo
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
1. *Dreiviertelwelt* / M. Schäfer. Leipzig: Gerstenberg 1912 (Federzeichnungen)

Leuze [Leuze-Hirschfeld], **Emmy**
4.12.1884 Wien – 1976 Concarneau/Finistère, Frankreich. Österreichische Malerin, Graphikerin. Stud. Wien. Tätig hier, dann in Paris. Als Französin naturalisiert. [AKL (online) · Vollmer]
Periodica:
Die Graphischen Künste 27 1904 (Mitt., 35 [Umschlagentwurf (Konkurrenz)])

Leven, Hugo
15.3.1874 Benrath bei Düsseldorf – 29.10.1956 Bad Soden-Salmünster. Bildhauer, Zeichner, Kunstgewerbler. Stud. Düsseldorf bis 1891 Kunstgewerbeschule (Lithographie), dann bis 1894 Akademie (Bildhauerei). 1895-1904 Entwurfszeichner für die Firma Kayser-Zinn Krefeld; daneben eigenes kunstgewerbliches Atelier wohl in Köln sowie in Düsseldorf, wo er ein unter dem Namen seines Vaters laufendes kunstgewerbliches Luxus-Geschäft führt. 1904-10 als Entwerfer tätig in Bremen (Silberfabrik Koch & Bergfeld). 1904 Aachen Heirat mit der Bildhauerin Helene Intze. 1909-33 und wieder ab 1948 Direktor der Zeichenakademie Hanau (Prof.). Ansässig seit 1944 in Bad Soden-Salmünster. [AKL (P.K.Gamke-Breitschopf) · ThB · H.L. Entwürfe und Objekte zwischen Jugendstil und art déco (Ausst.kat). Hanau: Museum Schloss Philippsruhe 2001 (27: photogr. *Bildnis;* 28 f.: chronologische Biographie) · Busse 48736]
Periodica:
Die Rheinlande 1 1900/01 (I: Heft 3: 46 [Füllung])

Levering, Albert
1869 Hope/Indiana – 12.4.1929 New York. US-amerikanischer Zeichner, Illustrator. Sohn des Architekten Lemuel L. Stud. in München (jedoch nicht an der Akademie). 1907 zusammen mit seiner Ehefrau, der Malerin Frieda L., Aufenthalt in Dachau (aus Wien kommend). Mitarbeiter u.a. von ›Harper's‹, ›Life‹, ›Puck‹. [–; Osterwalder II · Hanke 1989, 325]
Periodica:
Lustige Blätter 15 1900 (Nr. 25, 23)

Levier, Adolf [Adolfo]
3.1.1873 Triest – 1.3.1953 ebd. Italienischer Maler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. 1899 bei G. Zandrando, 1900-03 München bei H. Knirr. 1903-16 tätig in Paris (dazwischen Reisen in Deutschland), 1916-19 in Zürich, 1919-22 in Mailand und Rom. Seitdem in Triest. Mitglied der Münchener und 1905-18 der Wiener Secession. [AKL · ThB · Vollmer · G. Sgubbi: A.L. Triest: Fondazione CR Trieste 2001 · ein *Bildnis* L.s (A. Weisgerber) in: Die Kunst 17 1907/08, 346 · Busse 48762]
Periodica:
Die Kunst 7 1902/03 (323, 332 [jeweils Bildnisse]) · 9 1903/04 (489 [Bildnis ›Otto zu Gutenegg‹]) · 11 1904/05 (387 [›Ciro Galvani‹], 444 [›Mein Neffe‹], 468 [›Mimi und Zar‹]) · 13 1905/06 (364 [›Herr Jeannerat‹], 394 [›Fräulein Erkert‹]) · 15 1906/07 (404 [›Damenporträt‹])

Levin, Paul
Nicht zu ermitteln. Zeichnet in Beardsley-Manier. [–]
Periodica:
Arena 3 1908/09 (II: 875 * [›Bathseba‹])

Levis [Lewis], **Max**
27.1.1863 Hamburg – 18.10.1930 Wien. Maler jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Akademie 1881/82 Karlsruhe (Poeckh; Keller), ab Juni 1883 München (J.Herterich; Löfftz). Seit 1888 tätig in Wien. [ThB · Fuchs Erg. (hiernach †) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4357 · Bruckmann (ohne †) · Rump/Bruhns 2013 (unter ›Lewis‹)]
1. *Das Hohe Lied* / R. Lothar. Wien: Engel 1896 (7 Heliogravüren nach Original-Compositionen)
Periodica:
Kinderlust [8]1902 (zu 167)

Levitan, Isaak siehe Lewitan, Isaak

Lévy [Levy], **Alphonse** [Alphonse-Jacques]
8.1.1843 Maursmünster [Marmoutier] / Elsass – 2.2.1918 Algier. Pseudonym: Saïd. Elsässischer Maler, Stecher, Lithograph jüdischer Abkunft. Stud. Paris Akademie (Gérôme). Schildert in seinen Lithographien das ländliche Judentum des Elsass, später jenes in Algerien. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Encyclopédie de l'Alsace · Osterwalder I · Busse 48786]
Beiträge:
a. *Jüdisches Leben in Wort und Bild* / L.v. Sacher-Masoch. Mannheim: Bensheimer 1890; [2]1892; [3]1898/99 · Neue billige Ausgabe 1893. Französische Original-Ausgabe: *Contes juifs*. Paris 1889.
Periodica:
The Studio [14]1898 (61 [›Le Grand Pardon‹])

Levý, Antonín siehe Lewy, Anton

Levy, Fanny (siehe Band I, 685)
10.8.1854 [nicht 1859] Königsberg – † unbekannt (um oder nach 1927). Malerin, Graphikerin jüdischer Abkunft. Stud. Berlin bei Antonie Volkmar, H. Eschke, C. Gussow sowie in Paris bei Carolus-Duran und J.J. Henner. Tätig in Berlin, wo sie seit 1880 ein Schüleratelier unterhält. 1892-1927 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [ThB · Dressler 1913 (geschöntes *-jahr 1859; hiernach die Pariser Studienangaben) · HdK 1926, 297 · 125 Jahre Verein der Berliner Künstlerinnen 1867-1992. Berlin: Berlinische Galerie 1992 · Künstlerinnenlexikon 1992 · Lorenz 2002, 240li.]

Levy, Rudolf
15.7.1875 Stettin – † 1944 (auf dem Transport nach Auschwitz; Opfer des deutschen Holocaust). Maler jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns. Stud. 1895-97 Karlsruhe Kunstgewerbeschule (hier befreundet mit Hans Purrmann), dann München Malschule H. Knirr, ab Mai 1899 bis 1903 Akademie (Gysis; Zügel). 1903-14 tätig in Paris (zusammen mit W. Bondy); bildet hier den »Mittelpunkt der am Montparnasse lebenden deutschen Künstler (Café du Dôme)« [W.Grohmann]. Stud. 1908-12 bei H. Matisse. 1919 tätig in München (Heirat mit der Photographin Eugenie Schindler), 1920 in Düsseldorf, 1921-33 in Berlin, wo er 1929 eine Malschule eröffnet; dazwischen 1924-26 in Paris. Emigriert 1933 über Italien nach Paris, 1936/1937 New York, seitdem in Kroatien und Italien, seit 1940 in Florenz, wo er im Dez. 1943 von der Gestapo verhaftet wird. Stirbt auf dem Transport von Mailand (über Dachau?) nach Auschwitz. Mitglied der Neuen Münchener Secession. [AKL (A.Feuß) · ThB (W.Grohmann) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1988 · Ahlers-Hestermann 1949, 150-152, 285 · Busse 48800]
Zu Levy resümiert Ahlers-Hestermann im Nachwort seiner Erinnerungen [1949, 285]: »Da steht über R.L. so manches Anekdotische, aber über seine leuchtend sich entwickelnde Kunst habe ich fast nichts gesagt, obwohl er nach anfänglicher Abhängigkeit von Matisse ein klangvolles und selbständiges Werk geschaffen hat, dessen zerstreute Zeugnisse, teils von den Nazis zerstört, unauffindbar geworden sind.«
Periodica:
Kunst und Künstler [7]1908/09 (377 [›Stillleben‹]; unter ›Levi‹])

Lévy-Dhurmer, Lucien
30.9.1865 Algier – 24.9.1953 Le Vésinet/Yvelines. Verwendet seit 1896 den matronymischen Namenszusatz ›Dhurmer‹. Französischer Maler (bes. Pastell), Kunstgewerbler. Nach Zeichenausbildung in Paris bei Vion und Wallet sowie École de dessin et sculpture und bei R. Collin ab 1886 tätig und bald künstlerischer Leiter der keramischen Werkstätte Clément Massier in Golfe-Juan (Alpes-Maritimes). 1895 in Italien und seitdem wieder in Paris. Befreundet mit den Schriftstellern Georges Rodenbach und Pierre Loti. 1914 Heirat mit der Journalistin und Chefredakteurin der Zeitung ›La Fronde‹, Emmy Fournier († 1944). [AKL (K.Thurmair) · ThB (*-datum 1.9.) · G. Mourey: A Dream Painter. In: The Studio [10]1897, 3-11 · F. Keyzer ebd. [37]1906, 144-150 · Autour de Lévy-Dhurmer. Visionnaires et Intimistes en 1900 (Ausst.kat). Paris: Grand Palais 1973, bes. 34-65 · Fanelli/Godoli · Busse 48803]
Levy-Dhurmers Pastellmalereien sind von zartester Art und bilden in ihrem intimen Charakter eine der feinsten Ausprägungen des französischen Symbolismus. Aufs Kostbare gestimmt, sind sie farblich zurückhaltend und in den Physiognomien von höchster Subtilität. Diese Kunst kulminiert in dem Blatt ›Eve‹ von 1896, einem Pastell mit Gouache und Goldhöhung (Privatbesitz). · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3633.

Periodica:
Arena [5]1909/10 (195 [›Georges Rodenbach‹])
Der Guckkasten [5]1910 (21,5) · [6]1911 (13,1 [Titelblatt; dat. 1909])
The Studio [8]1896 (107 [›Notre Dame de Penmarch‹]) · [10]1897 (2-9 [zum Aufsatz von G.Mourey]) · [11]1897 (59 [›L'Automne‹]) · [14]1898 (289 [Bildnis]) · [17]1899 (15 [›L'Eden‹]) · [29]1903 (59 [Bildteppich ›Eva und die Schlange‹]) · [37]1906 (144-150 [zum Aufsatz von F.Keyzer])
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: bei 192 * [›Die Geheimnisse der Ceres‹])

Lévy-Lénárd, Robert siehe Lénárd, Robert

Lewin [Lewien], **Arthur**
4.5.1860 Schönbrunn bei Troppau [Opava] – 7.6.1923 Leipzig. Illustrator, Kostümzeichner jüdischer Abkunft. Tätig in Leipzig, wo er seit 1874 lebt und für das Stadttheater arbeitet. Mitarbeiter der ›Meggendorfer Blätter‹ sowie Hauptillustrator des Hillger-Verlags für Kürschner's Bücherschatz, wo er neben W. Roegge die meisten Titel illustriert (sie sind im einzelnen über den nachfolgend gebotenen, auf Kayser basierenden chronologisch-numerischen Nachweis hinaus bei Osterwalder II alphabetisch nach den Autoren aufgeführt). [ThB (F.Schulze) · Osterwalder II (ausführlich) · Hermesmeier/Schmatz 2004, 198 + Abb. 159 · Busse 48816] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Bildhauer (1866–1937), der sich zur Unterscheidung Lewin-Funcke nennt [Busse 48821].
6. *Eine Walpurgisnacht*. Waldmärchen / E. Vely [d.i. Emma Simon]. Stuttgart: Neff 1872 [Klotz I 3376/5]
7. *Sang und Klang im Sachsen-Land* / H. Rösch. Leipzig: Renger 1887 (zusammen mit Krause und Will)
8. *Sachsenspiegel* / G. Schumann. Heft 1.: *Sommerfäden*. Leipzig: Abel & Müller 1891

9.–128. *Jos. Kürschner's Bücherschatz*. Bibliothek fürs Haus. Eine Sammlung illustrierter Romane und Novellen. Berlin: Hillger 1902-1910 (die Titel sind nach den laufenden Nummern der Serie angeordnet)
9. *Eine seltene Ehre* u.a. Novellen / P. Heims. (Nr. 284) 1902
10. *Gegensätze*. Eine militärische Novelle / E. Zobel. (Nr. 292) 1902
11. *Wer da Geld hat.* – *Der verschwundene Leutnant* / B. Zeihe. (Nr. 299) 1902
12. *Der Hungerturm* oder die Ratsherren von Groß-Glogau. Historische Erzählung / A.E. Simson. (Nr. 305) 1902
13. *Im Schnitterglück*. Roman / A. Brunner. (Nr. 307) 1902
14. *Ein Goldmädchen*. Orig.Roman aus Klondyke / M. Lay. (Nr. 310) 1902
15. *Versäumte Jugend*. Roman in vier Büchern / J. Grosse. (Nr. 316) 1902
16. *Das Drama der Rue St. Anna*. Roman / J. Lermina. (Nr. 319) 1902
17. *Der Löwe*. Roman / K. Dahl. (Nr. 326) 1902
18. *"a.D."* Roman / E.v. Baudissin. (Nr. 331) 1903
19. *An der Riviera.* – *Marysja*. Zwei Novellen / H. Sienkiewicz. (Nr. 342) 1903
20. *Schuldig*. Roman / A. Bülow. (Nr. 344) 1903
21. *Der Postreiter.* Erzählung / B. Möllhausen. (Nr. 346) 1903
22. *Felice.* – *Verloren und Gewonnen*. Zwei Novellen / P. Schanz. (Nr. 350) 1903
23. *Des Anderen Weib*. Novelle / R. Ortmann. (Nr. 354) 1903
24. *Hatty.* Roman aus der Gesellschaft / J.v. Brun-Barnow. (Nr. 358) 1903
25. *Eine vornehme Familie*. Roman / B. Harte. (Nr. 364) 1903
26. *Reinheit.* – *Die Freunde* / L. von Rehren. (Nr. 368) 1903
27. *Die berühmte Tragödin*. Ein Künstlerroman / K. Böttcher. (Nr. 376) 1903
28. *Lulu*. Erzählung / A. Bülow. (Nr. 383) 1904
29. *Zwei Dorfgeschichten* / H. Hopfen. (Nr. 385) 1904
30. *Die Mine des toten Mannes.* – *Der Schnellmaler von Dawson-City* / R. Ortmann. (Nr. 388) 1904
31. *Humoresken* / M. Schnitzer. (Nr. 392) 1904
32. *Greggert Meinstorff* u.a. Novellen / D. von Liliencron. (Nr. 403) 1904
33. *Aus dunkeln Welten*. Roman / A. Beetschen. (Nr. 411) 1904
34. *Sonnenwende* u.a. Novellen / Hans Land. (Nr. 412) 1904
35. *Nach zwanzig Jahren* (Clarissa). Roman / O. Elster. (Nr. 414) 1904
36. *Bebée.* – *Die schöne Favette* / Ouida. (Nr. 415) 1904
37. *Der Wildfang.* – *Nur keine Fremde* / Gyp. [d.i. de Riquetti de Mirabeau] (Nr. 419) 1904
38. *Jeder seines Glückes Schmied*. Roman / S. Clausius (S. Kyn). (Nr. 430) 1904
39. *Zwiefach besiegt* u.a. Novellen / J. Mairet. (Nr. 436) 1905
40. *Am Bagno vorbei*. Roman / C. Spielmann. (Nr. 441) 1905
41. *Starke Herzen.* – *Nellys Verlobung* / R. Ortmann. (Nr. 445) 1905
42. *Die polnische Gefahr* u.a. Novellen / B. Renz. (Nr. 450) 1905
43. *Im Knotenpunkt*. Erzählung / H. Ender. (Nr. 452) 1905
44. *Sankt Elmsfeuer* u.a. Novellen / B. Möllhausen. (Nr. 459) 1905
45. *Die Flucht des Kassierers*. Kriminalnovelle / F. Thieme. (Nr. 462) 1905

46. *Sonnenschein*. Frohe Geschichten / M. Bittrich. (Nr. 463) 1905
47. *Sturmflut* u.a. Novellen / Clarissa Lohde. (Nr. 467) 1905
48. *Lebenskünstler.* Humoristischer Roman / A. Ronai. (Nr. 469) 1905
49. *Verirrt. – Dornröschen*. Novellen / B. Sartorius. (Nr. 470) 1905
50. *Die Tugendhaften*. Erzählung / E.v. Orzeszko. (Nr. 474) 1905
51. *Das Eheversprechen*. Novelle / J.H. Rosny. (Nr. 478) 1905
52. *Die Perle der Antillen*. Novelle / Th. Duimchen. (Nr. 482) 1905
53. *Aus der Tiefe des Lebens*. Verbrechergeschichten / H. Hyan. (Nr. 485) 1906
54. *Die Madonna des Botticelli. – Cäsars Frack* / R. Ortmann. (Nr. 488) 1906
55. *Die Liebesabenteuer des Herrn Bobrica* / M. Brociner. (Nr. 492) 1906
56. *Die Kartenschlägerin*. Novelle / L.v. Sacher-Masoch. (Nr. 495) 1906
57. *Kleinstädtische Geschichten* / E. Gnade. (Nr. 497) 1906
58. *Im Verdacht*. Novelle / O. Trahndorff. (Nr. 502) 1906
59. *Das Ende vom Lied*. Roman / H. Lang-Anton. (Nr. 511) 1906
60. *Streik*. Erzählung / Per Sivle. (Nr. 512) 1906
61. *Das Rätsel einer Nacht*. Roman / E. Peschkau. (Nr. 513) 1907
62. *Sand*. Roman / F. Jacobsen. (Nr. 518) 1906
63. *Ein letzter Wille*. Novelle / B. Sartorius. (Nr. 521) 1906
64. *Das Geheimnis von Pen-Houarn* u.a. Novellen / M. Audouin. (Nr. 522) 1906
65. *Fidele Kameraden*. Frohe Geschichten / M. Bittrich. (Nr. 524) 1906
66. *Falsches Ziel. – Familie*. Novellen / D. Duncker. (Nr. 525) 1906
67. *Russische Hofkabalen*. Historische Erzählung aus der Zeit der Kaiserin Katharina II. / O. Hancke. (Nr. 533) 1906
68. *Romeo und Julie am Pregel*. Novelle / R.v. Gottschall. (Nr. 547) 1907
69. *Der Heigirgl*. Roman / M. Grad. (Nr. 551) 1907
70. *Ein schwerer Verdacht. – Vertauschte Rollen* / E. Marriott. (Nr. 559) 1907
71. *Ihre beste Idee. – Fahnenflüchtig* / M. Hellmuth. (Nr. 561) 1907
72. *Warnemünder Geschichten*. Novellen / A. Pilot. (Nr. 563) 1907
73. *Der Weg des Märtyrers*. Roman / K. Remling. (Nr. 564) 1907
74. *Der Dämon*. Roman / H. Gréville. (Nr. 566) 1907
75. *Es lebe der König!* u.a. / M. Treu. (Nr. 570) 1907
76. *Sprechen Sie mit Mama…* Eine unzusammenhängende Geschichte / F. Herczeg. (Nr. 572) 1907
77. *Der Erbe*. Roman / E.v. Horst. (Nr. 573) 1907
78. *Was die Wildbahn erzählt* / K. Morgan. (Nr. 575) 1907
79. *Jugendstürme*. Roman / A. Andrea-Carel. (Nr. 576) 1907
80. *Das Glück des anderen*. Roman / R. Goetz. (Nr. 578) 1907
81. *Selbstverschuldetes Leid*. Erzählung nach dem Leben / T.v. Podewils. (Nr. 579) 1907
82. *Wie Gottlieb wieder zu sich kam*. Eine Erzählung aus Schwaben / H. Horn. (Nr. 582) 1907
83. *Irrlicht*. Roman / P. Grabein. (Nr. 585) 1907
84. *Die letzte Instanz*. Eine Kriminal- und Liebesgeschichte aus den Tiroler Bergen / J. Wiener-Braunsberg. (Nr. 587) 1907
85. *Ehrenschuldner* u.a. Erzählungen / A. Behnisch-Kappstein. (Nr. 592) 1908
86. *Die Stumme vom Hause d'Ambra. – Céleste Miramon*. Novellen / R. Ortmann. (Nr. 597) 1908
87. *Schatten*. Kriminalroman / A. Wilcken. (Nr. 601) 1908
88. *Die Spionin*. Erzählung / E. Daudet. (Nr. 603) 1908
89. *Die Stenographin. – Zwei Küsse*. Novellen / F. Döring. (Nr. 608) 1908
90. *Verjährter Groll*. Roman / G. Ohnet. (Nr. 609/610) 1908
91. *Luginsland*. Ein Skizzenbuch vom Niederrhein / J. Buchhorn. (Nr. 611) 1908
92. *Jasillü-Tasch. – Zacharula*. Zwei Geschichten vom Goldenen Horn / A.J. Mordtmann (Nr. 613) 1908
93. *Die geerbte Braut*. Roman / F. Skowronnek. (Nr. 616) 1908
94. *Aus Mitleid. – Nie!* Zwei Novellen / A. v. Roberts. (Nr. 617) 1908
95. *Ein verschwundenes Depot*. Kriminalroman / A. Stark. (Nr. 627) 1908
96. *Göttliches und Menschliches* / L. Tolstoi. (Nr. 631) 1908
97. *Der bettelarme Millionär.* Kriminal-Roman / D.C. Murray. (Nr. 645/646) 1908
98. *Der Übermensch* u.a. / Horn-Pascha. (Nr. 648) 1909
99. *Gerechtigkeit*. Bauerngeschichte aus dem Vogtland / R. Merkel. (Nr. 649) 1909
100. *Das verkaufte Genie*. Novelle / A.v. Perfall. (Nr. 650) 1909
101. *Gewissensqualen*. Novelle / G.v. Amyntor. (Nr. 658) 1909
102. *Unter der roten Fahne*. Erzählung aus den Tagen der Kommune / M.E. Braddon. (Nr. 665) 1909

103. *Im Rausch* / R. Ortmann. (Nr. 666) 1909
104. *Der Eintagskönig*. Novellen / C. Nast. (Nr. 669) 1909
105. *Zwischen drei Feuern*. Roman / H. Heiberg. (Nr. 671/672) 1909
106. *Die Kupferprinzeß*. Ein Roman aus dem Amerikanischen / Mrs. van Mater Stilwell. (Nr. 673) 1909
107. *In schwerer Stunde*. Roman / H. Köhler. (Nr. 675) 1909
108. *Zweifelhafte Charaktere*. Roman / T. von Podewils. (Nr. 678) 1909
109. *Faschingszauber* u.a. Novellen / A. von Roberts. (Nr. 686) 1909
110. *Hinter der Frühlingsgrenze* (Lebensgeschichte) / E. Stangen. (Nr. 693) 1909
111. *Der Gemäldediebstahl am Cavendish-Square*. Kriminal-Erzählung / W. Brügge. (Nr. 695) 1909
112. *… denn das Glück ist immer da*. Roman / I.-D. Tanner. (Nr. 697) 1909
113. *Anna*. Ein Berliner Gegenwartsroman nach den Quellen des C. Reinfels / R. Urban. (Nr. 698) 1909
114. *Die Kadettenmutter* u.a. Marine-Erzählungen / I. Boy-Ed. (Nr. 700) 1909
115. *Sein Modell*. Erzählung / Clara Zahn. (Nr. 709) 1910
116. *Im Schutz der Sippe* u.a. Novellen / F. Skowronnek. (Nr. 712) 1910
117. *Königs Töchter*. Humoristischer Roman / H. Ganske. (Nr. 719) 1910
118. *Der tote Punkt* u.a. Erzählungen / E. Ertl. (Nr. 722) 1910
119. *Der Einäugige*. Kriminalroman / F. Thieme. (Nr. 725/726) 1910 (Zuvor 1907 in Hillgers Sammlung ill. Kriminalromane als Nr. 6/7 erschienen.)
120. *Dunkle Gewalten*. – *Die Villa*. Erzählungen / A. Hottner-Grefe. (Nr. 730) 1910
121. *Aus den Erinnerungen des Majors*. Geschichten / F.v. Stenglin. (Nr. 734) 1910
122. *Schuldlos belastet* / H. Heiberg. (Nr. 738/739) 1910
123. *Anne-Marie*. – *Marja*. Novellen / C. Nast. (Nr. 743) 1910
124. *Militärhumoresken* u.a. Erzählungen / K. Tanera. (Nr. 744) 1910
125. *Die kleinen Dummheiten*. Geschichten / S. Fritz [d.i. Fritz Singer]. (Nr. 745) 1910
126. *Die Bohême*. Szenen aus dem Pariser Künstlerleben / H. Murger. (Nr. 747) 1910
127. *Artistenblut*. Erzählungen / C. Muusmann. (Nr. 754) 1910
128. *Der ehrliche Dieb* u.a. Erzählungen / F. Dostojewski. (Nr. 757) 1910

129. *In dulci jubilo* / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1903 (Ill. Humor-Bibliothek, 4; auch als Sammelausgabe Erstes Buch, enthält 1-4)
130. *In vino veritas* / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1903 (Ill. Humor-Bibliothek, 3; auch als Sammelausgabe Erstes Buch, enthält 1-4)
131. *Musikalische Silhouetten* / C. Bellaigne. Kattowitz: Siwinna 1903
132. *O alte Burschenherrlichkeit* / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1903 (Ill. Humor-Bibliothek, 2; auch als Sammelausgabe Erstes Buch, enthält 1-4)
133. *Vivat laetitia* / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1903 (Ill. Humor-Bibliothek, 1; auch als Sammelausgabe Erstes Buch, enthält 1-4)
134. *Der Hôteldieb* u.a. Humoresken / E. Bormann. Leipzig: Bormann 1904 (Ill. Humor-Bibliothek, 5)
135. *Kulissentreiben*. Almanach für 1906. Leipzig: Siegel 1905 (Zeichnungen und typographische Gestaltung)
136. *Die Totenstadt*. Heimliche und unheimliche Geschichten / R. Kipling. Berlin: Hillger 1907 (1001 Erzählungen für Jung und Alt, 2; Ill.; das Titelbild stammt von K. Ströse) [Klotz I 5726/1]
137. *Sherlock Holmes* / L. Ottomeyer. Berlin: Hillger 1907 (Hillgers Sammlung ill. Kriminalromane, 5)
138. *Vater Lüning* / T. Krausbauer. Kattowitz: Siwinna 1912

Beiträge:

b. *Bliemchen-Kalender 1889* / G. Schumann (Hg.). Leipzig: Hirschfeld 1888; [2]1888
c. *Vollständiger humoristisch-poetischer Führer durch Dresden* / G. Schumann (Hg.). Stuttgart: Levy & Müller 1888-90 (Der lustige Bädeker, 2)
d. *Vergißmeinnicht*. Eine Sammlung von Liebes- und Freundschaftsliedern. Leipzig: Cavael 1888; [2]1892 (Untertitel: Neuere deutsche Lyrik) (unter der Namensform ›A. Lewien‹)
e. *Partikularist Bliemchen aus Dresden in Tirol* / G. Schumann. Leipzig: Reißner 1890; Abel & Müller [5]1892; [6]1893
f. *Vom Über-Weiblichen* / G. Bötticher. Erlangen: Palm & Enke 1906

Periodica:

Auerbachs Kinder-Kalender [17]1899 (41, 43) · [28]1910 (31-43)
Marien-Kalender (Eichsfeld: Cordier) 1908 (2 Strichätzungen zu *Bei den Aussätzigen* von K. May) · 1909 (3 Strichätzungen zu *Merhameh* [hier: Marhameh] von K. May) [Hermesmeier/Schmatz 2004, 198]
Lustige Blätter [5]1890 (so Nr. 34, 4)
Meggendorfer Blätter 1890–1904 (insgesamt 139 Beiträge [Herbst 1981, 213])

Lewinski, Anneliese von (siehe Band I, 685) 18.1.1895 Berlin – 17.10.1983 Staffelstein bei Oberau/Oberfranken. Zeichnerin. Tochter des preußischen Generalmajors August v.L. (Berlin

1866–1957 Oberau) und der Margherita Schmieder (Genua 1872–1934 Berlin-Charlottenburg; Tochter des Rittergutsbesitzers Ponitz in Sachsen-Altenburg). 1923 Potsdam Heirat mit Bernd von Dungern (Potsdam 1898–1977). Ansässig in Oberau. [– ; Genealog. Handbuch des Adels 83.1984, 302]

Lewitan [Levitan], **Isaak** [Isaac Iljitsch]
18.(30.)8.1860 [nicht 1861] Kibarty bei Wirballen – 22.7.(4.8.)1900 Moskau. Russischer Maler jüdischer Abkunft (Landschaft). Sohn eines Sprachlehrers; Bruder des Malers Adoljeff Iljitsch L. (1859–1933). Seit 1870 in Moskau. Stud. hier 1873-83 Kunstschule (Perow; Savrasow; Polenow). Seit 1885 befreundet mit dem Schriftsteller A. Tschechow. Wiederholt Reisen in den Westen. Berührt dabei 1890 Berlin, 1894 und 1897 Wien, 1898 München, 1890, '94, '98 Paris. Sonst tätig in Moskau. 1898 Akademiker-Titel. [AKL (E.P.Račeeva; ausführlich) · ThB (irriges *-jahr 1861) ·/· A.A. Fedorov-Davydov: I.I.L. *Briefe,* Dokumente, Erinnerungen (russisch). Moskau: Iskusstwo 1956 · dies.: I.I.L. Leben und Werk (russisch). Bd.1.-2. ebd. 1966 (Bd.2: Dokumente; *Katalog* [942 Nrn.]) · dies.: I.I.L. Leben und Werk (russisch). ebd. 1976 (monumental in der Aufmachung; hierzu Zusammenfassungen in englisch, französisch und deutsch) · dies.: L. Leningrad: Aurora [2]1988 (deutsche Ausgabe; 159-183 ill. chronolog. Biographie); Neuausgabe 1996 (I.L. Das Geheimnis der Natur) ·/· Hevesi 1906, 360 · Kindler (A.Ryszkiewicz) · Mir iskusstwa 1998 · Age of Diaghilew 2003 (20-26, 315 [Kurzbiographie, photogr. *Bildnis*]) · I.L. (Ausst.kat). Moskau: Tretjakov Galerie (Ajaks Press) 2010 (reichst ausgestattet) · A. King: I.L. Lyrical Landscape. Woodbridge: Antique Collector's Club 2011 · Busse 48870]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Landschaft* (Meister der Farbe, 3099)
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (232 [›Stille‹])

Lewy [Levý], **Anton** [Antonín]
29.3.1845 Wolfsthal [Vlčí Dul] bei Böhmisch Leipa – 28.9.1897 Teplitz [Teplice]. Böhmischer Maler, Zeichner jüdischer Abkunft. Sohn eines Zollbeamten. Stud. ab 1867 Prag Akademie (Trenkwald), ab Mai 1871 in München. Prof.-Titel. [ThB (unter ›Levý‹) · Toman · Matrikelbuch Akademie München Nr.2657 · Buchner 2018]
1. *Die deutsche Heimat* / A. Sach. Halle: Waisenhaus 1885 (Holzstiche [O.Roth] nach Zeichnungen; zusammen mit F. Knab und F. Lindner)
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [14]1899/1900 (Einzelnachweis siehe Seite 3646)
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 379 [Neujahrsgruß])

Ley, Sophie (siehe Band I, 686)
20.5.1849 Bodman/Bodensee – 16.8.1918 Karlsruhe. Malerin, Graphikerin (Lithographie, Radierung). Tochter eines Domänenrats. Stud. Stuttgart Kunstschule sowie Karlsruhe Malerinnenschule (Gude; Bracht). Angeregt auch durch F. Keller. Tätig in Karlsruhe, wo sie auch Malunterricht erteilt. Mitglied im Karlsruher Künstlerbund sowie 1880-94 im Verein der Berliner Künstlerinnen. [ThB · Dressler 1913 · Mülfarth · Lexikon der Künstlerinnen (ausführlich)]
Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Velten (in Komm.)
[1]1894 (Orig.Radierung *Blumen*) [Söhn 679-6 (Abb.)]

Leybold, Ludwig [Ludwig Friedrich Wilhelm]
19.10.1888 Augsburg – 24. [nicht 27.] 7.1970 Feldafing/Starnberger See. Zeichner, Kunstgewerbler, Photograph. Sohn eines Ingenieurs. Tätig in München, seit 1918 in Feldafing. 1915 München Heirat mit Elisabeth Rotter (Dresden 1885–1972 Feldafing); mit ihr die Kinder Elisabeth (1916–1990) und Tönnes (1928–1989), der das väterliche Photogeschäft in Feldafing weiterführt. [AKL (online; irriges †-datum 27.7.) · Adressbuch München 1912 · Auskunft Gemeindearchiv Feldafing (M.Graefe; 5.12.24; laut Meldekarte und Sterberegister 17/1970 sowie Lokalpresse)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (75 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Leyde, Kurt [Kurt Eduard]
12.6.1881 Berlin – 6.12.1941 ebd. Maler, Graphiker (vor allem Radierung), Exlibriskünstler. Sohn eines Ingenieurs. Stud. Akademie ab Oktober 1905 München (Franz von Stuck), dann Königsberg (Ludwig Dettmann). Lebt in den 1920er Jahren in Madrid, sonst in Berlin, wo er seit 1914 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr.3078 · Schramm 1924, 63 (Madrid) · HdK 1926, 297 (Berlin-Charlottenburg) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 411 links]
Periodica:
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr.44, [4])

Leyen, Helene von der (geb. Asher)
5.1.1874 Hamburg – 1.4.1950 München. Malerin (Bildnis) jüdischer Abkunft. Großnichte des Malers Louis Asher (1804–1878). Stud. Berlin bei P. Narten, München bei G. und R. Schuster-Woldan. 1901 Hamburg Heirat mit dem Germanisten Friedrich v.d.L. (1873–1966), mit dem sie die Tochter Gerda (* Leipzig 1915) hat. Tätig in Leipzig, München (hier Mitglied der Luitpoldgruppe), Köln. 1913/14, 1919, 1931/32 Aufenthalte in den USA, wo ihr Mann Lehraufträge wahrnimmt. Lebt nach dessen Zwangsemeritierung 1937 mit ihm in München, wo sie nicht mehr hervortritt. [ThB · Gotha Briefadel 10. 1916, 575 · † laut Anzeige in: SZ 1950, Nr. 80, 8 vom 5.4. · ein imponierendes ganzfiguriges *Selbstbildnis* in: Die Kunst (siehe unten) · wikipedia · Busse 48890]
Periodica:
Die Kunst [9]1903/04 (563 * [Selbstbildnis]) · [15]1906/07 (17 [›Mädchenbildnis‹])
Westermanns Monatshefte [114]1913 (II: bei 700 [FAt] [›Geigenspielerin‹])

Lhermitte [L'Hermitte], **Léon**
31.7.1844 Mont-Saint-Père/Aisne – 27.7.1925 Paris. Französischer Maler. Stud. Paris École de dessin des Arts décoratifs (Lecoq de Boisbaudran), dann Akademie. 1869-71 in London. Sonst tätig in Paris. 1890 Mitgründer der Société Nationale des Beaux-Arts (zeitweilig deren Präsident). 1905 Mitglied des Institut de France. Mitglied der Légion d'honneur. [AKL (K. Thurmair) · ThB ·/· M. Le Pelley Fonteny: L.A.L. *Catalogue raisonné*. Paris: Cercle d'Art 1991 (1052 Nrn. Gemälde, 1923 Nrn. Zeichnungen, 45 Nrn. Radierungen, Lithographien; alles weitgehend kleinformatig einfarbig abgebildet) ·/· F. Henriet in: The Studio [47]1909, 3-14 · Osterwalder I · Lorenz 2019 · ein photographisches *Bildnis* in: Arena [1]1906/07 I, bei S. 236 · Busse 48913]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Der alte Stellmacher* (Meister der Farbe, 3060)
Periodica:
Arena [1]1906/07 (I: 236 [›Gewitter zur Ernte‹])
The Studio [27]1902/03 – [47]1909 (Einzelnachweis siehe S. 3607)
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 48)

Liberali, Giulio [Giulio Angelo; Jules]
20.7.1874 Triest – 3.7.1938 Wien. Österreichischer Maler, Bildhauer. Sohn eines Hauptmanns. Stud. Akademie Wien, ab 1893 München (O.Seitz). Tätig in München. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1108 · Fuchs Erg. (hiernach †) · Busse 48932]
Periodica:
Fliegende Blätter 1896–1897 (Erster Beitrag: Bd. 104, Nr. 2644 vom 29.3.1896; letzter Beitrag: Bd. 107, Nr. 2722 vom 21.9.1897). Einzelnachweis: [104]1896 (Beiblatt 14^{5}") · [105]1896 (Beiblatt 5^{2}, 8^{2}) · [107]1897 (128)
Jugend [1]1896 (I: 412 [Zierleiste])
Meggendorfer Blätter 1896 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 214])
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 29, 4, 6 vom 17.10.95; Nr. 50, 3; Nr. 52, 3 vom 27.3.97])

Libesny, Curt [Kurt]
24.10.1892 Wien – 16.6.1939 New York (Bronx). Österreichischer Maler, Graphiker (Radierung), Gebrauchsgraphiker, Exlibris- und Plakatkünstler jüdischer Abkunft. Stud. Wien Akademie (L'Allemand; Bacher; Schmutzer). Rom-Stipendium. Gründer und 1927-36 Präsident des Bundes Österreichischer Gebrauchsgraphiker. Emigriert 1938 in die USA. [Vollmer · ÖBL · † laut Austrian Posters (online) · Denscher 2022, 154] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichfalls 1892 (jedoch in Aachen) geborenen Maler Robert Libeski.
1. *Das Wohltätigkeitskomitee* u.a. / Homunkulus [d.i. R. Weil]. Wien: Knepler 1909 (Titelbild; die Ill. stammen von F. Schönpflug)

Lichnowsky, Mechtilde von (Fürstin; geb. Gräfin Arco-Zinneberg)
8.3.1879 Schloss Schönburg bei Pocking/Niederbayern – 4.6.1958 London. Schriftstellerin; als Künstlerin Dilettantin. Tochter von Maximilian Graf von Arco-Zinneberg (1850–1916) und der Olga Freiin von Werther (1853–1937), deren Mutter Mathilde eine geb. Gräfin Oriola war; Schwester von Helene von Harrach-Arco (siehe dort). 1. Ehe München 1904 mit dem Diplomaten Karl Max Fürst von Lichnowsky (1860–1928), 2. Ehe London 1937 mit dem britischen Major Sir Ralph Harding Peto (1877–1945), mit dem sie bereits 1899 verlobt war. Tätig in Schlesien und Berlin, 1912-14 in London. Verbringt zwangsweise den II. Weltkrieg ohne ihren Mann in Deutschland. Seit 1946 in London lebend. Befreundet mit Karl Kraus. [NDB (H. Fliessbach) · J.M. Fischer: Karl Kraus. Wien: Zsolnay 2020, 162-169]
Lichnowsky »war eine begabte Zeichnerin, mit ausgeprägten karikaturistischen Fähigkeiten« [J.M. Fischer; s.o., 163].
1. *Götter, Könige und Tiere in Ägypten* / M.v. Lichnowsky. Leipzig: Wolff 1913; [2]1913 (Ill. nach Zeichnungen der Verfasserin) [[2] Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Sept. 1913]

Licht, Hans (siehe Band I, 686 [irrige Titel])
16.4.1876 Berlin – 14.2.1935 ebd. (beigesetzt auf dem Stahnsdorfer Friedhof; das Grab ist er-

halten). Maler (Landschaft), Zeichner, Illustrator. Stud. ab 1895 Berlin Akademie (Bracht). Tätig in Berlin, wo er 1906-35 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist und eine viel besuchte private Malschule unterhält.[1] Ferner Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet Landschaften.[2] [ThB · Vollmer · Berlin 1896 · [2]Schwarz-Weiß 1903, 196 · [1]F. Düsel in: Westermanns Mhh. [108]1910 I, 451; [115]1913 I, 330 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 336re.] · Nicht zu verwechseln (wie in Bd. I geschehen) mit dem Zeichner Hanns im Licht (= Fritz Wolffhügel; siehe dort), dem auch die dort geführten Titel 1.–3. zuzuschreiben sind.

Licht wird 1907 in der Zeitschrift ›The Studio‹ als »one of the most promising young landscape painters« geführt [[41]1907, 321].

Beiträge:

a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 196: ›Luzinsee am Abend‹) [Aut.]

Periodica:

The Studio [41]1907 (320 [›An der Mulde‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (III: bei 624)

Westermanns Monatshefte [102]1907 (II: 571 [›Um Johanni‹]) · [108]1910 (I: Beil. Heft Juni [›Sommertag‹]) · [115]1913 (I: Beil.[FAt] Heft Okt. [›Blühende Heide‹])

Licht, Hanns im siehe Wolffhügel, Fritz

Licht, Josepha [Josefa]
23.11.1876 Leipzig – † unbekannt. Graphikerin, Buchkünstlerin. Stud. 1895-97 München Kunstgewerbeschule mit der inhaltlichen Ausrichtung Musterzeichnen. 1912 Aufenthalt in Dachau. Tätig in Leipzig. [–; Hanke 1989, 325 (hiernach *-datum) · Schmalhofer 2771]

Für die Barsortimentsbuchhandlung Volckmar in Leipzig entwarf L. um 1900 Rücken- und Deckelzeichnungen zu Leinenbänden, die als Einbandtypen für verschiedene Titel zur Verwendung kamen (so zu ›Anleitung zur mikrochemischen Analyse‹ / H. Behrens; Hamburg: Voss 1897) [Die Kunst [4]1900/01, 125].

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (156 [Tapete; Wettbewerb])

Lichtblau, Ernst
24.6.1883 Wien – 8.1.1963 ebd. Architekt, Zeichner jüdischer Abkunft. Stud. Wien Staatsgewerbeschule, an der er 1906-14 Möbeltischlerei unterrichtet; 1902-05 Akademie (O.Wagner). Emigriert 1939 in die USA, wo er 1947-60 an der Rhode Island-School of Design unterrichtet. Seit 1962 wieder in Wien. Mitglied im Österreichischen Werkbund. [AKL (U.Prokop) · Schweiger 1982 und 1990 · A. Sarnitz: E.L. Architekt. Wien: Böhlau 1994 · Lorenz 2019]

1. *Moderne Flächen-Dekors*. Hg. von der Zeitschrift ›Das Interieur‹. Wien: Kosmack 1913 (Einband-Ornament) [Holstein 40.23 / Smolen 2023, 116, Nr. 9]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (161 [Tapete])

Die Kunst [26]1911/12 (582 [Stoffmuster])

Lichtenberg, Joseph [Franz Joseph]
29.1.1879 Hüls bei Krefeld – 10.8.1941 Köln. Maler, Graphiker, Architekt, Kunstgewerbler; auch Kunstschriftsteller. Stud. Krefeld bei W. Pastern sowie an der Höheren Webschule, 1900/1901 München Kunstgewerbeschule, ferner bei H.E. von Berlepsch-Valendas und H. Knirr; danach Paris Académie Colarossi; Köln: Universität.[1] Aufenthalte in Italien und Holland. Tätig in München und (so 1911/12) Krefeld,[2] wo er an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. [ThB (W.Bombe) · Auskunft Stadtarchiv Krefeld (M.v.Uem; 11.8.24; laut Standesamt Hüls Geburtsurkunde Reg.Nr. 16/1879 und dem Eintrag dort nach Mitteilung † Standesamt Köln Reg.-Nr. 684/1941; hiernach die Lebensdaten) · [2]Unterlagen Verlagsarchiv O. Maier Ravensburg (wo sich L. 1912 aus Krefeld als Titelzeichner bewirbt) · Jansa 1912 · Dressler 1913 (Krefeld); 1921 (Köln); [1]1930 (Franz Joseph; Krefeld) · Schmalhofer 2772 · Busse 48947]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (266 [Stoffmuster; Wettbewerb])

Jugend [6]1901 (II: 772 *) · [7]1902 (I: 72; II: 476 *) [9]1904 (II: 689)

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 24, [7])

Lichtenberger, Hans Reinhold
9.4.1876 Berlin – 9.8.1957 [nicht 1941] München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Maler, Zeichner. Nach kurzem Architekturstudium TH Berlin-Charlottenburg Stud. 1897-99 München bei H. Knirr, unterbrochen von einem Aufenthalt 1898/99 in London. Tätig in München. 1905 Spanien-Reise. Mitglied der Münchener Secession; 1914 Mitbegründer, 1930 Präsident der Neuen Secession. 1923 Prof.Titel. 1932 Heirat mit Hildegard Sahlberg. 1933 Ehrenmitglied der Münchener Akademie. [ThB · Vollmer (irriges †-jahr 1941) + Nachtr. · Dressler 1913; 1921; 1930 · Hans Eckstein: H.R.L. München: Thiemig 1966 · Davidson 1992 (I, Abb. 796; II, S. 353 [mit *Bildnis;* irrige †-angabe 1941 Berlin]) · *Scheibmayr 1989, 435 · Bruckmann II · Busse 48948] · Nicht zu verwechseln mit dem Gothaer Prof. der Kunstgeschichte Reinhold Lichtenberg (*1865).

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: Heft 6 [Umschlag [FAt]])

Die Kunst [9]1903/04 (444]) · [13]1905/06 (371 * [›Bei der Toilette‹])
Jugend [13]1908 (I: 178a [Inserat ›Henkell Trokken‹]) · [14]1909 (II: 875 [Inserat dto.])
Kunst und Künstler [2]1903/04 (422 [›Varieté‹])
Lustige Blätter [23]1908 (Nr. 8, 11 [Inserat ›Henkell Trocken‹]) · [24]1909 (Nr. 37, 13 [Inserat dto.])
Simplicissimus [12]1907/08 (II: 810 [Inserat ›Henkell Trocken‹]) · [14]1909/10 (I: 391 [Inserat dto.])
Velhagen & Klasings Monatshefte [29]1914/15 (I: bei 88 [FAt])

Lichtenfels, Eduard Peithner von (Ritter) (siehe Band I, 686)
18.11.1833 Wien – 22.1.1913 Berlin. Österreichischer Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. Akademie ab 1854 Wien (Ender; Steinfeld), 1857/58 Düsseldorf (C.F.Lessing). Seit 1868 Mitglied der Wiener Akademie, unterrichtet er dort 1872-1907 Landschaftsmalerei (Prof.; 1878-80, '97-99 Rektor). Danach tätig in Nürnberg und Berlin. [AKL (K.Lovecky) · ThB · Jansa 1912 · Lorenz 2002, 36re. · Heller 2008, 363]
Beiträge:
a. *Album-Heft II*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1871 (enthält von L.: ›Bei Lundenburg‹ [radiert von Unger]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]
b. *Album-Heft X*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1875 (enthält von L.: *Landschaft* [Original-Radierung]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 19]
c. *Album in Bild und Schrift*. Hg.: Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens. Wien: Lechner 1885 (enthält von L. Original-Radierung *Der Baum am Strande*) [Rezension: Die Graphischen Künste [8]1886, 65-69)]
d. *Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild*. Auf Anregung und unter Mitwirkung von Kronprinz Erzherzog Rudolf. Wien: Hof- und Staatsdruckerei 1886 ff. [Ankündigung: Die Graphischen Künste [8]1886, 70 ff.]
e. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 16) [Aut.]
f. *Radlerei*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 [Aut.]
Periodica:
Die Graphischen Künste [11]1889 (201

Lichtenheld, Wilhelm (siehe Band I, 686)
13.10.1817 Hamburg – 25.3.1891 München (beigesetzt im Alten Nordfriedhof*). Maler (Aquarell), Illustrator. Sohn eines Schauspielers. Seit 1837 in München; hier 1839/40 einjähriges Akademiestudium. Beeinflusst von Chr. Morgenstern. Auf dem durch Gottfried Kellers ›Grünen Heinrich‹ berühmt gewordenen Münchner Künstlerfest von 1840 verkörperte er den Kaiser Maximilian [Holland 1921, 85]. Zwischen 1860 und 1890 Aufenthalte in Dachau. · Signiert ›WL‹ ligiert in geschwungenen lateinischen Schreibschrift-Versalien. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2849 · Reitmeier II: 53 (Nr. 97) · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 161 · Buchner 2018]

Lichtenstern, Lili [Juliane] **von** (Freifrau; geb. von Ehrenfels)
31.3.1863 Untermeidling bei Wien – 4.3.1909 München. Illustratorin; auch Autorin. 1887 Brunn am Wald Heirat mit dem Generalleutnant Karl Reisner von Lichtenstern (Landshut 1848–1906 München), mit dem sie drei Kinder hat. [–; Genealogisches Handbuch des Adels Bayern 1.1950, 581]
Beiträge:
a. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Bd. 2. München: Stroefer, um 1890; Nürnberg: ebd., [2]1897 (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; L.s Beitrag befindet sich in Teil 2 auf S. 146-159) [Aut.]

Lichtner, H.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner.
1. *Die Fahrt zum Christkind*. Ein Weihnachts-Märchenbuch / J. Lohmeyer. Glogau: Flemming 1889 · Entgegen der Angabe bei Wegehaupt II, 2031 ist L. in der Erstausgabe noch nicht vertreten. Das Bilderbuch wurde als Neuauflage wohl erst in den 1920er Jahren mit Titelzeichnung, Zierleisten und Vorsätzen von L. versehen.

Liebeaux, Jean Marie Michel siehe unter dem Pseudonym ›Mich‹

Liebenauer, Ernst (siehe Band I, 686)
11.7.1884 Wien – 20.5.1970 ebd. Österreichischer Maler, Illustrator. Stud. Wien Akademie (Christian Griepenkerl; Franz Rumpler [Meisterschüler]). Tätig in Wien. [–; Fuchs II · Fanelli/Godoli · Osterwalder II · Heller 2008, S. 363 sowie die Nummern 134, 153, 158, 160, 195]
zu 5. *Ein ganzer Pack voll Kinderschnack* / H. Fraungruber. Stuttgart: Loewe 1914 · Die recht gekonnten, ziemlich eigenwillig und in interessanter Perspektive angelegten Zeichnungen L.s sind rasant. Sie passen auch gut zu dem Schwanktonfall der kleinen Episoden, dürften aber kaum von Kindern goutiert worden sein. Vorzüglich in ihrer plakativen Wirkung ist die Einbandillustration.

6. *Ausgewählte Märchen* / W. Hauff. Wien: Gerlach & Wiedling 1912 (Volksschatz, 7) [Heller 2008, Nr. 153]
7. *Das kalte Herz* / W. Hauff. Wien: Gerlach & Wiedling 1912 (Volksschatz, 6) [Heller 2008, Nr. 160]
8. *Erzählungen* / J.P. Hebel. Wien: Gerlach & Wiedling 1912 (Volksschatz, 4) [Klotz I 3383/23; vgl. hierzu Heller 2008, Nr. 167]

Liebenwein, Maximilian (siehe Band I, 686) 11.4.1869 Wien – 17.7.1926 München (beigesetzt in Burghausen). Österreichischer Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn eines Groß- und Einzelhändlers in Wien und Lilienfeld; Enkel von Josef Kundrat (1811-1884), Leibkammerdiener Kaiser Franz Josephs. Stud. Akademie 1887-93 Wien (Julius Berger; ab 1892 Josef Mathias von Trenkwald), 1894/95 Karlsruhe (Caspar Ritter, ab 1895 Heinrich Zügel, dem er im Nov. 1895 an die Akademie München folgt, wo er bis 1897 dessen Meisterschüler ist). Befreundet mit F. Andri und P. Horst-Schulze. Tätig in München, seit 1899 auf der Burg zu Burghausen/Salzach, wo ihm Dora Gedon benachbart ist und in der von ihm unterhaltenen Malschule lernt. 1901 Wien Heirat mit Anna (Anny) Essigmann (1876–1915), mit der er die Söhne Hans (1902–1977) und Wolfgang (1911–1982) hat. Seit Dez. 1907 tätig in Linz, seit 1909 in Wien, wo er bis 1914 seine Malschule fortführt; ab 1921 ständig in Burghausen. Seit 1900 Mitglied der Münchener, seit 1901 der Wiener Secession (1910 deren Vizepräsident). Seit 1907 auch Mitglied der Münchener Luitpoldgruppe, ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹.

[AKL (K.Gratzer-Baumgärtner) · ThB (H. Ankwicz) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1506 ·/· E. Haas in: CK [5]1908/09, 225-232 (enthält S. 226-228 einen auf Anfrage von Haas vom Künstler erstellten *Lebenslauf,* der hier herangezogen ist; der Artikel von Haas basiert darüber hinaus auf persönlichen Berichten Ls. und ist insofern lesenswert) ·/· L. Schultes (Hg.): M.L. Ein Maler zwischen Impressionismus und Jugendstil (Ausst.kat). Linz: Oberösterreichische Landesmuseen 2006 (profund; S. 159-217 *Werkverzeichnis* [729 Nrn.; alle kleinformatig farbig abgebildet]; S.130-138 F.C. Heller: M.L. als Illustrator [*Bibliographie* S. 139-142]; S. 143-150 T. Cernajsek: Das Exlibriswerk von M.L.; photogr. *Bildnisse; Selbstbildnis*) ·/· C. Stechele in: Die Graphischen Künste [25]1902, 1-4 · JBK 1903 · H. Ubell: Die Exlibris von M.L. In: Die Graphischen Künste [34]1911, 43-48 · Osterwalder II · Heller 2008, S. 363 sowie die Nummern 9, 183, 227, 232 · Freyberger 2009]

Liebenwein konturiert seine Figuren stets kräftig und entschieden und erzielt damit deren erstaunliche Präsenz. Zugleich sind die Gestalten präzis geschildert und wirken wie zum Anfassen. Bei allem Realismus sind sie oft von geradezu skulpturaler Glätte. Der Gesamteindruck seiner Bilder ist immer überaus dekorativ und offenbart jene überragende Qualität, die ein Merkmal der Jugendstil-Illustrationskunst ist. Bereits 1902 nennt das englische ›Studio‹ L. einen »illustrator of great taste and originality« und urteilt: »there is much phantasy, but Nature predominates« [[25]1902, 271; A.S. Levetus]. E. Haas bemerkt 1909, im Anschluss an die Besprechung der ›Heiligenbilder‹ des Künstlers, L. »schafft auch wundersame Märchenzyklen. Aber auch hier wird L. nicht lediglich zum Illustrator bereits bekannter Geschichten, die alten Märchen bekommen ein ganz neues Gesicht« [CK [5]1908/09, 232; Zitat gerafft]. Haase fährt fort: »Die spezifischen Qualitäten L.s: sein treffsicherer Blick für das Charakteristische, die Fähigkeit, jede Idee auf die denkbar einfachste Formel zu bringen, sein ausgeprägter Farbensinn und seine Vorliebe für das Dekorative prädestinieren den Künstler förmlich für größere, ins Monumentale gehende Aufgaben« [ebd.]. Auch Richard Riedl spricht »von großem Farbenreiz« und »heller Farbenfreudigkeit«, hier in Bezug auf L.s Bilder ›Europa‹ und ›Madonna im Weinberg‹, die 1913 in der Wiener Secession ausgestellt waren [CK [9]1912/13, 360].

9. *Neuer Deutscher Kalender.* Text: C. Frank. Kaufbeuren: Verein ›Heimat‹ (Einblattdruck; Format 77 × 48 cm; zweierlei Ausgaben: 1 M. bzw. 35 Pf.) · Erschien zuerst für das Jahr 1906; in den Folgejahren belegt bis mindestens 1914. Die Ausstattung (Hauptbild und Tagesbildchen) jeweils wechselnd. Die billige Version ist nur für 1906 belegt. [Nicht bei Heller 2006 (s.o.) / ZfB [10]1906/07 II, 294 (Rezension Leiningen-Westerburg) / CK [2]1905/06, Beil. Nr. 4, vii f. (Rezension A.Wenig): »Das Neue aber an dem Kalender sind die Bildchen. [... Sie] füllen den ganzen Kalender, [...] zu fast jedem Tage hat der Maler ein Bildchen gezeichnet [...]. Die Zeichnung ist mit Rücksicht auf die Reproduktionstechnik breit und flächenhaft gehalten. Als Illustrationen sind die Bildchen zum größten Teil mustergültig«) / CK [5]1908/09, 232 r.u. / [6]1909/10, Beilage 16 re. (Rezension); [8]1911/12, Beilage 23 li.; [9]1912/13, Beilage 15 (Rezension); [11]1914/15, Beilage 8].

Beiträge:

b. *Bildermappe des Sarajevoer Maler-Clubs* / E. Arndt (Hg.). Wien: Löwy 1901
c. *Mappe der Secession*. Jahrgang 1908. Wien: Vereinigung bildender Künstler Österreichs 1908 (farbige Lithographie *›Der liebe Augustin‹;* 100 signierte, num. Ex.) [Anzeige ›Erdgeist‹ 1909, 430]

Periodica:

Der liebe Augustin 1904 (173 [Titel zur Orientnummer])

Die christliche Kunst [5]1908/09 (225-233 [zum Aufsatz von E. Haas]; siehe oben)
Die Graphischen Künste [25]1902 – [37]1914 (Einzelnachweis siehe Seite 3163)
Die Kunst [9]1903/04 (421 [aus ›St. Jörg, eine fromme Mär‹]) · [11]1904/05 (458 [aus ›Dornröschen‹]) · [15]1906/07 (396 * [›Der verrufene Weiher‹]) · [19]1908/09 (398 [›Der verlorene Sohn‹]) · [21]1909/10 (403 [›Herr Walter von der Vogelweid‹]) · [25]1911/12 (278 [›Anbetung der Könige‹])
Freie Künste [33]1911 (67 [Plakat ›Schwarzquell‹])
Jugend [1]1896 (I: 299; II: 543, 581, 857) · [3]1898 (I: 14)
Kind und Kunst [2]1905/06 (236f. [aus 1.], 361-364 [Ill. zu ›Von der schönen Liese‹ / M. Czygan; auch in a. (= ›Darmstädter Kinder- und Märchenbuch‹)])
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (I: 703 FAt [Scheibenbild]) · [28]1913/14 (III: bei 392)
Ver Sacrum [5]1902 (124-136 [= gesamte Ausstattung * Heft 8, darunter 124 Farbautotypie: ›Die Gänsemagd‹; 136 auch als Umschlagvignette zu Heft 8])

Lieber, Max (siehe Band I, 687)
29.1.1851 Kolberg – 2.2.1918 Karlsruhe. Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Nach Stud. und Tätigkeit als Chemiker Stud. um 1890 Karlsruhe Akademie als Hospitant sowie bei J. Bergmann und F. Kallmorgen. Tätig in Karlsruhe. Vorsitzender des Karlsruher Künstlerbundes und Konservator des Badischen Kunstvereins. 1905 badischer Prof.Titel.* [ThB · *Die Kunst [11]1904/05, 416 · Jansa 1912]
Beiträge:
a. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [1908]. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (S. 90 FAt ›Heiderot‹ = [1.] stark verkleinert) [Aut.]
Periodica:
The Studio [30]1903/04 (311, nach [1.])

Liebermann, Ernst (siehe Band I, 687)
9.5.1869 Langemüß/Meiningen – 11.2.1960 Beuerberg/Oberbayern. Sohn eines großherzogl. Coburgischen Schlosskastellans und Hofkochs, aufgewachsen auf den Schlössern Neudietendorf, Coburg und Reinhardsbrunn. 1886 Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule, danach Lithograph in der Berliner Kunstanstalt W. Hagelberg. Stud. 1890-93[1] Berlin Akademie (Böse; W.Friedrich; Skarbina; Scheurenberg).[2] Nach Aufenthalten in Paris und Italien bis 1896 tätig in Gotha, ab 1897 (Eheschließung mit Eugenie Ruge) dauerhaft in München, ab 1943 (nach Kriegszerstörung seines Ateliers samt Werken, darunter sämtliche Reiseskizzenbücher) in Beuerberg. 1908 Prof.Titel [Die Kunst [17]1907/08, 288]. Befreundet mit Hans Hammer und Hans Lesker (siehe jeweils dort). 1902 Gründungsmitglied des Bundes zeichnender Künstler in München und zunächst dessen Schriftführer.[3] Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Buchschmuck und Originallithographie.[4] Ferner Mitglied der Luitpoldgruppe, die er Anfang 1908 zugunsten des Künstlerbundes ›Bayern‹ verlässt [Die Kunst [17]1907/08, 264]. Im Dritten Reich angesehener Künstler (1944 von Hitler in die ›Gottbegnadeten‹-Liste aufgenommen).[4] [AKL (H.Ries) · ThB ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· [1]Berlin 1896 · [3]Kunst und Handwerk [53]1902/03, 177 · [4]Schwarz-Weiß 1903, 187 · G. Muschner in: DKD [18]1906, 733-740; [22]1908, 341-351 · Jansa 1912 · F.T. Schulz in: Westermanns Mhh. [112]1912 I, 1-17 · [2]Müller/Singer Nachtr. 1 + 2 · Dressler 1921; 1930 (Werknachweis) · Karl 1929, 8 · Reitmeier II: 241 (Nr. 859); III: 208 (Nr. 797) · Bruckmann · Well 1988, 254 und 248 · Fanelli/Godoli · Davidson 1992 (I, Abb. 786 [irrig unter ›Lebermann‹; II, S. 353) · Osterwalder II · Freyberger 2009 · [4]Lorenz 2019 · Buchner 2011 und 2018 · Mitteilungen des Sohnes · ein photograph. *Bildnis* bei F.T.Schulz (s.o.)] · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3037.*

Ernst Liebermann, der seine Ölmalereien seit 1894 ausstellt, ist zunächst vor allem als Illustrator erfolgreich. Er zeigt in seinen Publikationen um 1900 bereits eine charakteristische künstlerische Handschrift, die ihn zu den besten Vertretern der Heimatkunst macht und mit der er ein herausragender Illustrator des Jugendstils wird. Als ausgebildeter Lithograph verfügt er über einen entschiedenen, doch nicht schweren Strich, mit dem er eine stets buchgerechte Bebilderung schafft. Über die Zeichnungen im Teuerdank-Band ›Die Poesie der Landstraße‹ (siehe 8.) urteilt R. Kautzsch, sie seien »so reizvoll, dass man sie den besten Erscheinungen wirklich volkstümlicher Kunst an die Seite stellen darf« [JBK 1903, 79]. A. Roeßler meint: »Sein Bestes gibt er in seinen farbigen, in seinen lithographierten Blättern« und weist auf die von L. hervorragend gehandhabte Zeichentechnik mit Fettfarbstiften hin [Kunst und Handwerk [53]1902/03, 192f.]. Für E. Vischer ist L. »durch seine Lithographien volkstümlich geworden« [CK [6]1909/10, Beil. 19 re.]. Auch wenn in seinen Bildern das - meist mitteldeutsche - landschaftliche Element vortritt, ist L. ein ebenso sicherer Figurenzeichner, der Gestalt und Physiognomie in vollendetem Linienfluss und gekonnter Modellierung umreißt.

Seit den 1920er Jahren treten die graphischen Arbeiten zugunsten der Ölmalerei zurück, wodurch L.s Kunst allerdings nicht gewinnt. Schon 1904 urteilt H. Rosenhagen über den *Maler* L. vernichtend, indem er ihn jenen zurechnet, »die so wenig gelernt [haben], dass ihre Leistungen

nur einen künstlerischen Tiefstand dokumentieren« [Die Kunst [11]1904/05, 164]. Man wird das nicht auf alle Hervorbringungen L.s beziehen dürfen. Beispielsweise erscheint sein Bild ›Modellpause‹ (1913; siehe bei ›Arena‹) durchaus passabel. 1911 nennt F. Wolter als das L. »zusagende Gebiet«: »Architekturstücke als organische Bestandteile einer Landschaft«; sie »liegen ihm am meisten« . So hebt er das Gemälde ›Nymphenburg‹ (Glaspalast München 1911, Kat.Nr. 1231; Abb. 87) hervor: »Wenn dann noch [...] eine zauberische Nacht die einzelnen Teile des weitgedehnten Gebäudes einhüllt, erzielt der Künstler die Wirkung, welche er beabsichtigte, im vollsten Maße«. Noch weiter geht O. Gehrig, der 1913 anlässlich der Frühjahrsausstellung der Münchner Secession über L. »Besonderes und Neuartiges« zu sagen hat, indem er feststellt, L. »überrascht mit seinem so wunderbar auf Blau gestimmten, großzügig erfaßten ›Isartal‹; es ist dabei weniger auf die Charakterisierung der betreffenden Landschaft geachtet als vielmehr der Zug ins Große, Geschlossen-Wuchtige ausgesprochen [...]; der ehemalige Lyriker, Romantiker und Schilderer des schönen Details stellt sich somit in die Reihen der Modernsten« [CK [9]1912/13, 266].

Hält sich L. nicht an solche Vorzüge, wird er geschmacklich bald fragwürdig. Im Dritten Reich NS-Sympathisant, gestaltet er zwar keine Blut-und-Boden-Ideologie (was bei seinen heimatkünstlerischen Anfängen naheläge), vielmehr trägt er idealistische Malereien in einem dünnblütigen, problematisch anmutenden Neoklassizismus bei. Für die Reichskanzlei Berlin liefert er heroische Landschaftsbilder (zerstört). · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3071.

0. *Rapunzel* / J.u.W. Grimm. Mainz: Scholz (Das deutsche Bilderbuch, 17) · Klotz I 3386/35 verzeichnet den Band als 1908 zuerst erschienen, 1922 dagegen als Neuausgabe. Tatsächlich ist der Band erst 1922 erschienen [vgl. Ries 1980, Nr. 17; vgl. auch die Farbwiedergabe bei Müller 2020, 92]

zu 3. *Lebensansichten des Katers Murr* / E.T.A. Hoffmann. Leipzig: H. Seemann Nachf. [2]1901; [6]1906 [[6]Verlagsanzeige]

zu 4. *Lieder für Kinderherzen* / E.H. Strasburger. Berlin: Hofmann 1901; [2]1902 [ZfB [5]1901/02 II, 447 mit Rezension]

zu 5. *Allerlei Wetter.* Berlin: Fischer & Franke 1901 (Teuerdank, 1; 10 Blatt Zeichnungen) In Bd. I geführt, jedoch nicht als Jugendbuch zu werten.

zu 6. *Alt-München*. Berlin: Fischer & Franke 1901 (Teuerdank, 5; 12 Blatt Zeichnungen) In Bd. I geführt, jedoch nicht als Jugendbuch zu werten. · Vgl. Müller 2020, 41 (FAbb. des Umschlags).

zu 7. *Aus deutscher Märchenwelt*. Berlin: Fischer & Franke 1901 (Teuerdank, 10; 10 Blatt Zeichnungen) · In Bd. I geführt, jedoch nicht als Jugendbuch zu werten.

zu 8. *Die Poesie der Landstraße*. Berlin: Fischer & Franke 1902 (Teuerdank, 18; 10 Blatt Zeichnungen) · In Bd. I geführt, jedoch nicht als Jugendbuch zu werten.

zu 14.-17. *Kindersang - Heimatklang*. Mainz: Scholz 1906/07 · F. Avenarius rezensiert die Bände 1908 als »ganz besonders empfehlenswert« und hebt hervor, dass die Bilder »mehr als hübsch«, »oft schön« und »dabei auf das solideste durchgearbeitet sind«. [Der Kunstwart [22]1908/09, I, 378 f.]

zu 21. *Gottfried Kämpfer.* Ein herrnhutischer Bubenroman / H. A. Krüger. Hamburg: Janssen 1904; 12.-14. Tausend 1907; 22. Taus. 1909 [[1] Kocher-Benzing 28.389]

zu 26. *Wode Brausebart* / W. Kotzde. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1909 · Im Weihnachtsanzeiger des Schwäbischen Merkur (27.11. 1909) erfahren L.s Illustrationen die Bewertung: »von echtem Kunstsinn, den Durchschnitt hoch überragend«.

38. *Die Heiterethei*. Erzählungen aus dem Thüringer Volksleben / Otto Ludwig. Hg.: V. Schweizer. Leipzig: Meyer 1899; Leipzig: H. Seemann [2]1900 (20 Vollbilder sowie Textill.); Berlin, Leipzig: H. Seemann Nachf. [3]1906 (= 3.-5. Taus.; mit neuem Titelbild) [erg. durch Verlagsanzeige; vgl. Grautoff 1902, 151 (»mit zahlreichen, rein illustrativen Zeichnungen geschmückt, die eine individuelle Vertiefung in den Stoff erkennen lassen und mit subtiler Sorgfalt ohne Kleinlichkeit bis ins Detail durchgeführt sind«) / Kocher-Benzing 28.807 (»eines der am reichsten von L. illustrierten Bücher«)]

39. *Aus dem Regen in die Traufe* / O. Ludwig. Leipzig: H. Seemann 1901 (Ill. Elzevier-Ausgabe; später auch als Mignon-Bibliothek IV, 4) [vgl. Rezension ZfB [5]1901/02 I, 84: »hübsch und flott gemacht«]

40. *Mutter und Kind* / F. Hebbel. Leipzig: H. Seemann 1901 (Ill. Elzevir-Ausgaben)

41. *Der Spielmann*. Berlin: Fischer & Franke 1903 (siehe unter Periodica)

42. *Gottfried Kämpfer.* Ein herrnhutischer Bubenroman / H.A. Krüger. Hamburg: Janssen 1904; 3. Taus. 1904; 6.-8. Taus. 1905; 11. Taus. 1906; 12. Taus. 1907; 22. Taus. 1909 (Buchschmuck) [6.-8. Taus. Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1905 / GV 81.266 re.]

43. *Thüringer Tagebuch* / F. Lienhard. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1904; [3]1904 (Buchschmuck) [[3] Bickhardt 18.131]

44. *Hessischer Kalender* für 1905. Darmstadt: Hohmann 1904 (Umschlag sowie 6 Landschaftsbilder in farbiger Original-Lithographie) [ZfB [9]1905/06 I, 46 (Rezension)]

45. *Magdalenens Mission* / M. Maidorf. Bochum: Hubertus-Stiftung, um 1905 (Jugendperlen,

30; Einbandzeichnung; die Ill. stammen von Hans Stubenrauch) [Aut. H.G. Schmidt]

46. *Meine Waldhäuser* / H. Christaller. Heilbronn: Salzer 1906; [2]1908 (Umschlagzeichnung; der Buchschmuck stammt von J. Raff)
47. *Alle guten Geister* / A. Schieber. Heilbronn. Salzer 1907; [9]1908; [25]1910 (Einbandzeichnung, Buchschmuck) [Bickhardt 18.132 / GV 125.164 re.]
48. *Am eig'nen Herd*. Deutsches Hochzeitsgeläut / H. Barth. Berlin: Deutsch-evangelisches Verlagshaus / Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1907 (Bildschmuck)
49. *Faust* / J.W.v. Goethe. I. Teil. Hamburg: Schultze (Gutenberg-Verlag) 1907 (Bilder und Buchschmuck; auch Vorzugsausgabe auf Bütten und Luxusausgabe)
50. *Leut'*. Schwarzwalderzählungen / A. Supper. Heilbronn: Salzer 1907 (Umschlagill.)
51. *Rheinische Schlendertage* / A. Rehbein. Köln: Hoursch & Bechstedt 1907 (Buchschmuck; der Vorsatz stammt von F. v. Wille)
52. *Die deutsche Landschaft*. Deutsche Charakterlandschaften in farbigen Bildern. Lieferung 1.-3. Hamburg-Großborstel: Gutenberg 1908/09 (Mappenausgabe). Siehe auch unter Kunstdrucke [14.]-[25.].
53. *Jetzt gang i ans Brünnele* / A. Reiff. Stuttgart: Strecker & Schröder [4]1909 (Umschlagzeichnung) [Bartsch 13.383]
54. *Thüringen* / H. Weingart. Bremen: Winter 1909 (Umschlagzeichnung)
55. *Die Erschließung Japans* / Perry. Bearb.: A. Wirth, A. Dirr. Hamburg: Gutenberg 1910 (Bibliothek denkwürdiger Reisen, 2; Buchschmuckleisten; zusammen mit H. Wilm)
56. *Kalender 1911*. Darmstadt: Hohmann 1910 (Einblattdruck für Abreißkalender) [Freie Künste [33]1911, 71]
57. *Aus Deutschlands Gauen*. Nach Aquarellen. Text: A. Trinius. Hannover: Molling 1913 (z.T. farb. Abb.; 24 × 35 cm) [GV]

Beiträge:

zu i. *Neues Wunderhorn*. / K. Henniger (Hg.). Berlin: Fischer & Franke 1906; München: Holbein [3]1912 (eine 4. Auflage erschien 1924 bei Harz in Berlin) [Klotz 2, 2534/55,56]

o. *Jungbrunnen*. Eine Sonderauswahl mit Bildern. Den deutschen Frauen dargereicht vom Festausschuß beim Tanzfest des Vereins ›Berliner Presse‹ am 26. Jan. 1901. Berlin: Fischer & Franke 1901 (Sonderdrucke aus der Reihe ›Jungbrunnen‹) [Amelang 158.230]

p. *Adreßbuch des Bayerischen Kunstgewerbevereins*. München: Bayerischer Kunstgewerbe-Verein 1902 (Buchschmuck) [Aut. · Kunst und Handwerk [53]1902/03, 32]

q. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 187: aus ›Thüringer Kalender 1903‹) [Aut.]

r. *Deutsche Landschaft*. Berlin (sp. Düsseldorf): Fischer & Franke 1904 (40 teils farbige Zeichnungen und Orig.Lithographien; weitere Mitarbeiter sind H. Hirzel, G. Jahn, Th. Meyer-Basel und H. Otto) [GV 84.109 re.]

s. *Willst du dein Herz mir schenken*. Ein Strauss von Liebesliedern aus acht Jahrhunderten deutscher Dichtung . Hg.: F. Gurtis. Stuttgart: Holbein, um 1905 [Kocher-Benzing 28.937]

t. *Münchener Kunst* in fünfzig farbigen Reproduktionen. Hg.: F.v. Ostini. Leipzig: Seemann 1906 [Kocher-Benzing 29.1447]

u. *Das schönste Land*. Märchen und Geschichten / A. Blum-Erhard. München: Jugendblätter (Schnell) 1910 [Aut. H.G.Schmidt]

v. *Der Bund zeichnender Künstler in München* / A. Heilmeyer. München: Hanfstaengl 1912 (Sonderdruck) [Kocher-Benzing 29.1270]

Wandtafeln / Kunstdrucke:

zu [1.-4.] *Steinzeichnungen deutscher Maler.* [Mappe]. Düsseldorf: Fischer & Franke 1904 · Aus dieser Serie, bei der durchschnittlich monatlich eine Mappe mit je vier farbigen Orig.Steinzeichnungen erschien, sind in JBK [3]1904 (nach 112 unter ›Neuerscheinungen des Kunstverlages‹) folgende Titel inseriert und abgebildet:

[1.a] *Am Brunnen vor dem Tore* (auch in JBK [4]1905/06, 54 wiedergegeben)
[1.b] *Das ist der Tag des Herrn*
[1.c] *Die Lore am Tore*
[1.d] *Droben stehet die Kapelle*
[1.e] *Guter Mond du gehst so stille…*
[1.f] *Kleinstadtidyll* [auch bei Müller 2020, 43 (Farbabb.)]
[1.g] *O Tannenbaum* (vgl. auch unter Periodica: ›Jahrbuch der bildenden Kunst‹ 1904)

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[12.] *Deutsches Land* 1905 (Meister der Farbe, 3084)
[13.] *Der Waldquell* 1905 (Meister der Farbe, 3211)

Die deutsche Landschaft. Deutsche Charakterlandschaften in farbigen Bildern. Lieferung 1.-3. Großquart-Format. Hamburg-Großborstel: Gutenberg 1908/09 (später vom Hansa-Verlag Berlin-Tegel übernommen) · (Je Mappe 5 Blatt Farblithographien; die Blätter waren auch gerahmt bzw. mit einem Wechselrahmen lieferbar). In der nachfolgenden Aufstellung wird in Kursiv der Blatt-Titel genannt, dem in Klammern die konkrete Ortsnennung folgt [laut ›Das Bayerland‹ [21]1909/10, Beibl. 25, römisch 97: »Vierfarbendrucke, welche zu den feinsten Leistungen der Reproduktionskunst gerechnet werden müssen«.]

[14.] *In den Vorbergen der bayerischen Alpen* (Motiv bei Oberstaufen im Allgäu)
[15.] *Alpenvorland* (Motiv bei Aitrang im Allgäu)

[16.] *Rheinlandschaft* (Die Marksburg bei Braubach)
[17.] *Eifellandschaft* (Motiv aus dem Weinfelder Moor)
[18.] *Burgruine im Mosellande* (Ruine Ehrenburg)
[19.] *Buchenwald* (Motiv aus dem Spessart)
[20.] *Thüringer Landcshaft* (Motiv bei Tambach im Thüringerwald)
[21.] *Felder, Landstraße, Saale-Landschaft* (Rudelsburg bei Kösen)
[22.] *Felsenpartie im Elbsandsteingebirge*
[23.] *Riesengebirgslandschaft* (Schneekoppe)
[24.] *Tannenwald aus dem fränkischen Jura* (Obereichstätt)
[25.] *Donaulandschaft* (Motiv bei Kelheim)

Postkarten:

A. Die in Bd. I unter [5.] bis [11.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firmen Teubner bzw. Voigtländer kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Später wurde der Verlag dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Periodica:

Arena [6]1910/11 (bei 1436 [›Kapelle am Walde‹], bei 1516 [›Mondscheinspaziergang‹]) · [7]1911/12 (bei 736 FAt [›Kapelle im Mondschein‹], 1416 [Holzschnitt], bei 1576 [›Schloß an der Altmühl‹], 1858 [Zeichnung ›Sommer‹]) · [8]1912/13 (bei 840 [Zeichnung ›Bach im Winter‹], 978 [Zeichnung ›Winter‹]) · [7]1911/12 (bei 784 [›Dämmerstunde‹]) · [8]1912/1913 (366 [›Herbst‹]) · [9]1913/14 (bei 1032 [›Modellpause‹])

Bühne und Welt [3]1900/01 – [7]1904/05 (Einzelnachweis siehe Seite 3038)

Das Bayerland [21]1909/10 (Beibl. 25 + 26 = römisch 97 und 101 [aus 12.])

Der Guckkasten 1909–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3075)

Der Kunstwart [18]1904/05 (II: Heft 23 [›Berglandschaft‹ FAt]) · [19]1905/06 (II: Heft 21 [›Jungbrunnen‹ FAt])

Der Spielmann. Ein Almanach zeitgenössischer Dichtung in Vierteljahresheften. Hg.: E. Wachler. Berlin: Fischer & Franke [3]1903 (ganzseitige Bilder; der Buchschmuck [Vignetten] stammt von G. Barlösius) · Der abgeschlossene Jahrgang wurde unter dem Titel ›Der Spielmann. Ein Jahrbuch deutscher Dichtung‹ mit dem Erscheinungsjahr 1904 angeboten. [Kocher-Benzing 28.702 / Bickhardt 18.9 (1904) / GV 137.134 r.o.]

Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (279 [Spielzeug ›Schloss‹]) · [18]1906 (733-745 [zum Aufsatz von G. Muschner]) · [22]1908 (340-352 [dto.; darunter 349-352 Zyklus ›Feiertag der Hopfenzupfer‹, München 1908]) · [24]1909 (144, 147 [Zeichnungen]) · [26]1910 (12 f. [›Das Münchner Waisenhaus‹, ›Landschaft an der Donau‹], 277, 278 [›Bildnis Richard Dehmel‹]) · [29]1911/12 (381 [Radierung]) · [31]1912/1913 (128 [›Vorzimmer Residenz Landshut‹], 452 [nach Radierung ›Polospiel‹])

Die Kunst [2]1899/1900 (166 f. [Zeichnungen]) [18]1907/08 (142 [Spielzeug ›Schäferei‹]) · [20]1908/09 (108 [aus ›Kindersang und Heimatklang‹, vgl. 14.-17.])

Die lustige Woche [3]1908 (39,5; 48,1 FAt; 52,7 FAt [›Diez an der Lahn‹])

Die neue Rundschau. [19]1908 (Februar und Juli; Inseratenbeilage: Inserat ›Deutsche Kunst und Dekoration‹)

Die Rheinlande [4]1903/04 (II: bei 336)

Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (bei 92 FAt nach farbiger Steinzeichnung ›O Tannenbaum‹) · [6]1907/08 (27 *) · [7]1908/09 (13 [›Kirche in Oberoppurg‹; aus Thüringer Kalender 1908])

Jugend 1896–1913 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3397. Drei der Motive (›Der Einsiedler‹, ›Neu Schwanstein‹, ›Riesenrast‹) waren noch 1909 bzw. 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Jung-Siegfried [8]1913 (bei 194 [›Der Wanderer‹])

Kind und Kunst [1]1904/05 (354 f. * [illustrative Gedichtrahmen zu ›Großes Kochen‹, ›Wie man die Suppe essen lernt‹]) · [2]1905/06 (11 [Ill.: ›Hermann Billing‹], 31 [›Der gute Hirt‹], 80 * [Gedichtrahmen zu ›Frühstück‹ / G. Falke], 86 [›Christkind auf der Rast‹], 99 [›Schloss‹; Spielzeug der Dresdener Werkstätten], 113 [›Ein Weihnachtsbild‹], 117 [›Das Tannenbäumchen‹], 184 [›Der Schlaf‹], 309 [›Der kleine Krämer‹], 328-330 [Ill. zu ›Das kleine Finklein‹])

Kinderlust [11]1905 (zu 79, 89 [jeweils farbig])

Kunst und Handwerk [53]1902/03 (bei 177 sowie 186-189 [jeweils At nach Orig.Lithographien], 190 [Exlibris etc.])

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909-1913 (und darüber hinaus bis 1943) [KuL 2002, 232]

Licht und Schatten [1]1910/11 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3449)

Meggendorfer Blätter [96]1914 (Nr. 1207, 121 [›Die weißen Schuhe‹]) [Herbst 1981, 225]

Neue Rundschau 1908 (Heft 7, Inseraten-Beilage: Anzeige Verlagsanstalt Alexander Koch, Darmstadt)

Nord und Süd [131]1909 (151 FAt [›Ein Sommertag‹; dat. 07])

The Studio [43]1908 (76 [Spielzeug für die Deutschen Werkstätten Dresden]) · [56]1912 (242 [›Landshut‹])

Thüringer Kalender. Hg. vom Thüringischen Museum in Eisenach (Red.: G. Voss). [1]1902 – [9]1910. Berlin: Fischer & Franke 1901–1909 (jeweils Umschlag sowie ganzseitige Kalenderbilder; ab dem Verlagswechsel [10]1911 [Eisenach: Brunner] ohne Ausstattung von L.,

der erst wieder am Kalender für 1915 [Eisenach: Jacobi 1914] mitwirkt; [8]1909 wurde von Erich und Fritz Kuithan, [10]1911 von Fritz Geyer, [13]1914 von Hans Prentzel ausgestattet) [teils Aut.; GV alt 72.107; neu 65.328; vgl. die Rezension ZfB [5]1901/02 II, 340f. mit Probe bei 342] · In seiner Aufmachung verrät der ›Thüringer Kalender‹ das Vorbild des ›Münchener Kalenders‹ von Otto Hupp (siehe dort), zwar nicht aufgrund heraldischer Motivik, die hier gänzlich fehlt, doch in den buchkünstlerischen Parametern: dem steilhohen Format, dem zähen Papier, der kräftigen altdeutschen Type und der Einheit von Bild und Schrift. So zählt er zu den erfreulichen Belegen einer populären Buchkunst um 1900.

Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 – [27]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3646)

Westermanns Monatshefte [105]1909 (II: bei 948 * [›Auf der Treppe‹]) · [109]1910/11 (II: 519 [›Neujahrskarte‹]) · [112]1912 (I: 2-16 + 3 Beil.[FAt/At] Heft März [zum Aufsatz von F.T.Schulz]) · [115]1913/14 (II: Beil. Heft Feb. [›Zur Faschingszeit‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (II: bei 342 * [aus ›Thüringer Kalender 1902‹]) · NF [3]1911/12 (I: 100 [Postkarte ›Vor dem Thore‹; Köhler, München])

Liebermann, Max (siehe Band I, 688)
20.7.1847 Berlin – 8.2.1935 ebd. Maler, Zeichner, Graphiker (bes. Lithographie), Illustrator jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns und Fabrikanten (der seit 1859 das Haus am Pariser Platz in Berlin, unmittelbar neben dem Brandenburger Tor besitzt). Zeichenunterricht ab 1863 bei E. Holbein und 1863/64* (ab 1866 auch Malunterricht) bei Carl Steffeck. Stud. 1868-72 Weimar Kunstschule (Pauwels). Ab 1872 in Paris und Barbizon sowie Holland, wohin er bis 1913 sommers meist zu Malaufenthalten reist. 1877 in Berlin Radierunterricht bei K. Koepping. 1878 in Italien, 1878-83 in München (um 1879 Aufenthalt in Dachau). Seit 1884 tätig in Berlin. Hier 1884 Heirat mit Martha Marckwaldt (1857–1943), mit der die Tochter Käthe hat (1885–1952; sp. verh. Riezler). 1888-1903 Mitglied im Verein Berliner Künstler (1933 Ehrenmitglied); 1892 Gründungsmitglied der ›Vereinigung der Elf‹, der Keimzelle der späteren Secession. Bezieht 1893 das väterliche Haus am Pariser Platz (1899 Dachatelier); seit 1909 daneben Sommerwohnsitz am Wannsee. 1897 Professor-Titel. 1898 Mitglied der Berliner Akademie sowie Mitgründer und treibende Kraft der Berliner Secession (1899-1911 deren Präsident); bei ihrer Spaltung 1913 Austritt und 1914 Mitglied der ›Freien Secession‹ (Ehrenpräsident). Mitglied auch der Münchener Secession. 1920 Präsident der Preußischen Akademie der Künste (1932 Ehrenpräsident; 1933 niedergelegt und ausgetreten). 1927 Berliner Ehrenbürger. Von den Nationalsozialisten diskriminiert.

[AKL (S.Partsch) · ThB (E.Hancke; ausführlich) · Vollmer ·/· *M.L.: Carl Steffeck. In: Kunst und Künstler [6]1907/08, 291 · M.L. über sich selbst (E. Köhrer). In: Arena [3]1909/09 I, 253-261 · M.L. Gesammelte *Schriften*. Berlin: B. Cassirer 1922 · M.L.: Die Phantasie in der Malerei. ebd. 1922 · Wirth 1964 (Selbstzeugnisse), 103-184 · G. Busch (Hg.): M.L. Schriften und Reden. Frankfurt a.M.: S. Fischer 1978 · ders.: Vision und Wirklichkeit. Ausgewählte Schriften und Reden. ebd. 1993 (Fischer Taschenbuch) · Ernst Braun (Hg.): M.L. *Briefe*. Bd.1.-9. (Bd.9 in 2 Teilen). Baden-Baden: DWV 2011-21 (fundiertest; opulente Darbietung; Bd.1.-8.: 1865-1935; Bd.9.: I. Nachträge 1880-1934; Anhänge, Korrekturen; II. Ausstellungslisten 1870-1945; umfassend) ·/· G. Schiefler: Das graphische Werk von M.L. Ein vollständiges beschreibendes *Verzeichnis* seines graphischen Werkes und seiner Buchschmuckarbeiten. Berlin: B. Cassirer 1907; [2]1914; [3]1923 (siehe 7.) · M. Eberle: M.L. *Werkverzeichnis* der Gemälde und Ölstudien. München: Hirmer 1995/96. Bd.1.: 1865-1899; Bd.2.: 1900-1935 (die Numerierung setzt je Entstehungsjahr neu an; sämtlich teils farbig abgebildet; reich kommentiert) ·/· H. Rosenhagen: M.L. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1900 (Künstler-Monographien, 45); ders. in: Westermanns Mhh. [93]1902/03, 335-350 · ders. in: Die Kunst [9]1903/1904, 153-159 · A.E. Lütticke in: The Studio, [32]1904, 203-212 · Meier-Graefe 1904 II, 517-529 · ders. in: Die Kunst [15]1906/07, 177-190 (mit photogr. *Bildnis*) · K. Scheffler: M.L. München: Piper 1906; [3]1912 (völlig umgearbeitet); [4]1922 · W. Bode: Zu L.s 60. Geburtstag. In: Kunst und Künstler [5]1906/1907, 381-392 · E. Heilbut in: Morgen [1]1907, 166-168 sowie 168-171 Urteile von Zeitgenossen (darunter Corinth und Stuck) · O. Bie: M.L.s Holland. Nach unveröffentlichten Kohlezeichnungen. In: Westermanns Mhh. [109]1910 I, 113-120 · C. Glaser: L. als Radierer. In: Nord und Süd [135]1910, 276-289 · G.J. Wolf in: Die Kunst [23]1910/11, 332 (sein Urteil resümiert 30 Jahre) · H.W. Singer: M.L. Leipzig: Glaß & Tuscher 1912 (siehe 13.) · G. Pauli in: Die Kunst [27]1912/1913, 217-224 · ders.: M.L. Des Meisters Gemälde. Stuttgart: DVA 1912 (siehe 14.) · E. Hancke: M.L. Sein Leben und seine Werke. Berlin: B. Cassirer 1914 (siehe 17.); [2]1923 (monumental dargeboten) · Singer 1914, 109-116 · K. Voll: Zu M.L.s 70. Geburtstag. In: Die Kunst [35]1916/17, 401-408 · Scheffler 1921, 30-34 · Glaser 1923, 471-479 · Lichtwark 1924 I, 365; II, passim (vgl. Register), bes. 117 (zum Bildnis Bodes in L.s Atelier), 136, 168, 174 (L.s Mobiliar), 307f. (zu L.s Arbeitsweise), 332-334 (Wannsee-Villa und Garten), 345f. · J. Elias in: Graphik der Gegenwart 1928, 9-24 · Pauli 1936, 292f. · Scheffler

1946, 70-77 (zur Persönlichkeit L.s; im Gegensatz zu Vielem aus Schefflers Feder glänzend geschrieben) · A. Lichtwark: Briefe an M.L. Hg.: C. Schellenberg. Hamburg: Trautmann 1947 (reich kommentiert; enthält auch Lichtwarks Vorschläge samt Skizzen zur Gestaltung des Wannsee-Gartens vom 20.11.1909 bis 8.2.1910) · Uhde-Bernays 1947, 458f. (Charakterisierung des Menschen aus persönlicher Erinnerung) · Fechter 1948, 215-222 (dto.) · Schauer 1963 I,213f. · Kindler (G.Tolzien) · Reitmeier I: 121 (Nr. 186); II: 89 (Nr. 226/227); IV: 59 (Nr. 128) · M.L. in seiner Zeit (Ausst.kat). Berlin: Nationalgalerie / München: Haus der Kunst 1979 (stattlich; 112-143: Zeittafel) · Osterwalder I · G. Busch: M.L. Maler, Zeichner, Graphiker. Frankfurt a.M.: S. Fischer 1986 · U.v. Kritter: Drei Maler-Illustratoren. Liebermann, Slevogt, Corinth. In: illustration 63, 26.1989, 15-21 · Fanelli/Godoli · Wirth 1990, 463-473 · VBK 1991 · M.L., der deutsche Impressionist (Ausst.kat). Bremen: Kunsthalle (München: Hirmer) 1995 · D. Scholz: M.L. und Karl Scheffler. In: Jahrbuch der Berliner Museen [39]1997, 157-161 · Lang 1998, 77-86 · Sigrid Achenbach: M.L.s Arbeiten für den Fritz Heyder Verlag. Potsdam: vacat 2002 · Lorenz 2002, 302 · M. Sandig: Die Liebermanns. Ein biographisches Zeit- und Kulturbild der preußisch-jüdischen Familie und Verwandtschaft von M.L. Neustadt/Aisch: Degener 2005 · S. Achenbach: Die Rolle M.L.s und Max Slevogts in den Verlagen Bruno und Paul Cassirer. In: Cassirer 2006, 59-75 · Bilder wie Worte 2009, Nr. 85-87 · Freyberger 2009 · M. Faass (Hg.): Die Idee vom Haus im Grünen. M.L. am Wannsee. Berlin: M.L.-Veranstaltungs-GmbH 2010 (eingehende, belegreiche thematische Darstellung) · ders. (P. Wandrey, Bearb.): Martha Liebermann. Lebensbilder. ebd. 2007 · dieselben: Der Jesus-Skandal. Ein Liebermann-Bild im Kreuzfeuer der Kritik. ebd. 2009 · B. Hedinger (etc.): M.L. Die Kunstsammlung. Von Rembrandt bis Manet. München: Hirmer 2013 (268 Nrn.; reichhaltige Belege) · Lorenz 2019 · Schwarz-Weiss. M.L.s Druckgrafik (Ausst.kat). Liebermann-Villa am Wannsee (Berlin: DKV) 2022 · von der Vielzahl weiterer Ausstellungskataloge und Publikationen muss hier abgesehen werden ·/· ein *Bildnis* L.s (Pastell von F.v. Uhde; Farbheliographie) in: Die Graphischen Künste [15]1892/93, 47; ein photogr. Bildnis sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 14); eines in: Spemann 1904, Nr. 1454; eines (R. Dührkoop) in: DKD [28]1911, 329]

Liebermanns frühester Erfolg ist sein ›Jesus und die Schriftgelehrten‹ (1879), das einen erzählerischen biblischen Stoff in nie dagewesener Weise eindringlich-realistisch illustriert (nach dem Skandal, den die jüdischen Züge des Jesusknaben in München entfachen, übermalt er dessen Physiognomie und Gewand zugunsten einer nicht mehr konfessionalisierten, doch keineswegs schlechteren Version (im Besitz F.v.Uhdes [CK [7]1910/11, 285]; jetzt Kunsthalle Hamburg). Aus jener Zeit resultiert auch L.s Freundschaft mit Leibl (vgl. dort). Während L. in den 1880er Jahren einem oft düsterfarbigen Realismus huldigt, wobei er zu monumentalen Gestaltungen findet [›Frau mit Geißen in den Dünen‹, 1890; München: Neue Pinakothek], verlässt er mehr und mehr die zunächst gepflegte zeichnerische Präzision zugunsten einer rein malerischen Auffassung und entwickelt so ab den 1890er Jahren einen Impressionismus, der, wenn auch dem französischen zeitlich erheblich nachgeschaltet, zu einer bemerkenswerten deutschen Nachblüte dieser Malweise führt.

Für Leibl soll Liebermann »der größte deutsche Maler« gewesen sein [vgl. Lichtwark 1924 II, 307f.]. Auch Corinth nennt Liebermann anlässlich seines 60. Geburtstags »den ersten lebenden Künstler Deutschlands« [in: Morgen [1]1907, 169]. Dennoch ist bei der häufigen Wiederholung verwandter Motive, etwa der holländischen Strandbilder, eine nivellierende Handhabung nicht zu übersehen, was in dieser Phase das Œuvre eher breit denn intensiv werden lässt. Von dieser routinemäßigen Malweise unberührt bleiben die meisterlich frisch und lebensnah gehaltenen, stets ganz unmittelbar wirkenden Bildnisse und Selbstbildnisse. G. Pauli berichtet hierzu: »Er liebte es, sich während einer Porträtsitzung zu unterhalten, um einen lebendigeren Ausdruck zu erhaschen. Daher sind auch seine besten Bildnisse immer glücklich festgehaltene Momente aus einer Unterhaltung« [1936, 293]. Schließlich entsteht in den Gartenbildern seiner Villa am Wannsee (seit 1909; 2004 zusammen mit dem Garten im ursprünglichen Zustand wiederhergestellt) eine überraschend lichte Plein-Air-Malerei. Ein Menschenalter nach den Gartenbildern des französischen Impressionismus und nachdem der Expressionismus bereits seine Anziehungskraft verloren hat, feiern diese Gemälde in Deutschland noch einmal einen späten Triumph.

Alfred Lichtwark schrieb nach seinen wiederholten Besuchen bei L. in seinen Reisebriefen [Lichtwark 1924 II] lebendige Berichte und Beurteilungen. U.a. argumentiert er 1906: »Man macht Liebermann alle Augenblick den Vorwurf, daß er die deutsche Kunst herabsetze. Wer hat aber schließlich dafür gesorgt, daß Trübner, Thoma, Klinger, Leibl in Berlin Boden gewonnen haben? Er ist gegen seine Kollegen der uneigennützigste Mensch. Bei dem ernomen Einfluß, den er hat, wäre es ihm ein Leichtes gewesen, zehn, zwanzig Jahre eine Dictatur in Berlin auszuüben und alles wegzubeißen, was ihn beeinträchtigen könnte.« [168] Lichtwark denkt hier zweifellos an die Münchner Verhältnisse unter Lenbach. Doch wird man seine Feststel-

lung in Hinblick auf die jüdischen Malerkollegen Lesser Ury und Eugen Spiro (siehe jeweils dort) einzuschränken haben.

Wie L. in München zur Zeit seines ›Christus im Tempel‹ 1879 unter den dortigen Künstlern reüssierte, geht aus seiner Erzählung gegenüber Lichtwark hervor: »Niemand kannte Liebermann damals eigentlich. Als er am Eröffnungstag [der Ausstellung] abends in die Allotria kam und sich zu seinen Freunden [...] unten an den Tisch setzen wollte, sprang oben der Gedon auf, der damals auf der Höhe seines Ansehens stand, und rief ihm zu: Kommen Sie hierher, Sie gehören von heut ab zu uns.« [1924, 345]. Wie er 1905 die Wiener Secessionskünstler gewann, verrät die Passage: »Die Wiener waren mit Mißtrauen gegen Liebermann nach Berlin gekommen. Seine kaustische Art war ihnen unsympathisch gewesen und unklar. Sie scheiden begeistert von ihm und voll Vertrauen in seine Gesinnung.« [ebd., 136f.].

Der *Graphiker* L. arbeitet nach 1900 vor allem Lithographien. W. Gensel moniert anlässlich von deren Ausstellung in der Berliner Secession 1909, dass er in ihnen »seine geistreich andeutende Zeichenkunst voll zur Geltung bringt, sich die Sache technisch aber etwas gar zu leicht macht. Die auf den Stein umgedruckte Kreidezeichnung ist doch nur die allerprimitivste Form der Lithographie. Erst das Weiterarbeiten auf dem Stein gibt ihr den besonderen Reiz.« [Die Kunst [21]1909/10, 191]. Gar zum *Illustrator* ist Liebermann alles andere als berufen. Marcus Behmer bringt es auf den Punkt, wenn er [1929, 253] schreibt: »Liebermanns Effi-Briest-Lithos sind *an sich scheusslich,* lieblos, ohne innere Beziehung oder gar Liebe zum Text; und *außerdem* haben sie keine Spur von Beziehung zur Buchseite, zum Geist des *Buches*«. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3428ff., 3433.

zu 1. *Ein ABC in Bildern* / R. Graul. Berlin: Mecklenburg 1908 · 100 num. Ex. auf Japan. Umfasst 38 Buchstabenbilder sowie Schlussvignette ›ML‹ und Vorsatzzeichnung. Die Initialzeichnungen waren wenigstens zum Teil zuvor sowohl in ›Pan‹ wie in ›Kunst und Künstler‹ zur Verwendung gekommen. Da die Zeichnungen als Hintergrund der lateinischen ABC-Lettern fungieren, ist es unklar, in welcher Beziehung diese Bilder zu einer hebräischen Fibelausgabe stehen, die in Lettland erschien:

1.a *Sofo Chajo* / P.L. Fischmann. Riga: Plates
Teil 1. Abécé hébraique illustrée. [6]1902
Teil 2. Premier livre de lecture hébraique. [2]1901

2. *Radierungen*. Text: R. Graul. Berlin: Photographische Gesellschaft 1893 (14 Blatt mit 9 Seiten illustriertem Text; Großfolio)
3. *VI [Sechs] kalte Nadel-Arbeiten*. Berlin: B. Cassirer 1898 (sp. von Paul Cassirer übernommen) (6 Radierungen; Folioformat) [vgl. B. Cassirer Verlagskatalog 1898-1908, 94]
4. *XXV [Fünfundzwanzig] Zeichnungen*. Berlin: B. Cassirer 1899 (sp. von Paul Cassirer übernommen) (Lichtdrucke) [vgl.B. Cassirer Verlagskatalog 1898-1908, 94 / Kat. Berlin 1989, 94 (Abb.)]
5. *Das Weiberdorf* / C. Viebig. Berlin: Fontane 1900; [11]1902; [12]1903; [20]1906; [21-25]1910 (Umschlagzeichnung) [vgl. Rezension ZfB [4]1900/1901 I, 41 + Abb.; hiernach die Verlagsangabe / Grautoff 1902, 68 (»eine nicht sehr bemerkenswerte Arbeit L.s in Schabmanier«)]
6. *Max Liebermann* / K. Scheffler. München: Piper 1906; [2]1912 (= umgearbeitet und erweitert) (40 Tafeln; auch Luxusausgabe) · Eine 4. Auflage erschien 1922.
7. *Das graphische Werk von Max Liebermann* / G. Schiefler. Berlin: B. Cassirer 1907; [2]1914 (1 Orig.Radierung, 1 Heliogravüre nach Original-Radierung, Buchschmuck, Deckelzeichnung; 300 num. Ex.) [vgl. Verlagskatalog 1898-1908, 96f.]
8. *Liebermann-Mappe*. Hg. vom Kunstwart [d.i. F. Avenarius]. München: Callwey 1907 (20 Tafeln)
9. *Der neue Tannhäuser* / E. Grisebach. Stuttgart: Cotta [23-24]1909 (Bildnis des Verfassers) · Siehe auch a.
10. *Max Liebermann*. Eine Kunstgabe / W.F. Burr. Hg.: Freie Lehrervereinigung für Kunstpflege. Mainz: Scholz 1910 (14 Bilder)
11. *Holländisches Skizzenbuch* / O. Bie. Berlin: Bard 1911 (83 Zeichnungen, 1 Original-Lithographie; auch signierte Luxusausgabe) [vgl. Kat. Berlin 1989, 94f. (Abb.)]
12. *Sieben Radierungen*. Text: O. Bie. Berlin: B. Cassirer / J. Bard 1911 (7 Radierungen, zum Teil größten Formates, darunter *Selbstporträt;* gebunden, die Radierungen leicht eingeheftet; Groß-Folio-Format; außerdem 11 Handzeichnungen in Lichtdruck; Pergamentdeckel mit Orig.Lithographie von L.; 200 num. Ex.) [Verlagsanzeige Kunst und Künstler [9]1910/11, Heft 7, außer Paginierung; vgl. B. Cassirer Verlagskatalog 1898-1908, 94, wo die Folge bereits als ›Sechs Radierungen‹ angekündigt ist]
13. *Max Liebermann* / H.W. Singer: Leipzig: Glaß & Tuscher (sp. Baumgärtner) 1912 (Meister der Zeichnung, 2; enthält 50 Abb.)
14. *Max Liebermann*. Des Meisters Gemälde in 303 Abb. / G. Pauli. Stuttgart: DVA 1912 (Klassiker der Kunst, 19)
15. *Oskar Fried* / P. Stefan. Berlin: Reiss 1912 (Kupferdruck [Bildnis Frieds]; ein zweites Bildnis stammt von L. Corinth)
16. *Peter Behrens* / F. Hoeber. München: Rentsch 1912 (1913 von G. Müller übernommen) (Moderne Architekten, 1; lithograph. Bildnis Behrens') · Der Titel wurde bereits im

Dezember 1911 in einem Verlagsprospekt von Rentsch in Berlin angekündigt.

17. *Max Liebermann* / E. Hancke. Berlin: B. Cassirer 1914 (mit einer Original-Radierung [*Selbstbildnis* 1913] als Frontispiz) · Eine Neuauflage mit erneuerter Original-Radierung erschien 1923.

Beiträge:

a. *Der neue Tanhäuser.* Illustrirte Pracht-Ausgabe. Stuttgart: Cotta 1885; Berlin: Lehmann 1888; [4] um 1900 (von L. stammt die Abb. nach einer Gouache; eine Orig.Radierung stammt von M. Klinger) [vgl. Kornfeld & Klipstein 124.364] · Siehe auch 9.

b. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [5]1890 (Blatt 3: *Spielende Kinder*) [Aut.]

c. *Moderner Musen-Almanach* auf das Jahr 1894. Ein Jahrbuch deutscher Kunst / O.J. Bierbaum (Hg.). München: Albert 1893 [Aut. / Kocher-Benzing 28.126]

d. *Verein für Original-Radirung in München* [Jahresmappe] [3]1894 (Blatt 1: *Die Netzflickerinnen* [Katwyk, Holland]) [Aut.]

e. *100 (Hundert) Jahre im Dienste der Kunst*. Erinnerungsgabe der Firma Otto Felsing aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Kupferdruckerei. Text: W. Franke. Berlin: Felsing 1897 (Luxusausgabe mit Orig.Radierung *Schweineschlachterei in Hamburg St. Georg*) [Söhn 704-22 (Abb.)]

f. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Vollbild [Zeichnung ›Der Philosoph‹]) [Aut.]

g. *Mappenwerk der ›Insel‹*. Mappe IV. Leipzig: Insel 1900 (Orig.Radierung *Karre in den Dünen*) [Söhn 31304-4 (Abb.)]

h. *Biblia Sacra* (Lateinische Ausgabe nach der Vulgata). Ill. von den berühmtesten Meistern der Neuzeit. Lieferung 1.-25. Mainz: Kirchheim 1904-06 (100 Heliogravüren [davon 2 von L.] auf Büttenkarton; Großfolio). Die Bilder erschienen auch gesondert u.d.T. ›Die Bibel in der Kunst‹ mit erläuterndem Text von A. Arndt S.J.. [Verlagsanzeige Okt. 1904 / Rezension in: CK [2]1905/06, Beilage Nr. 2, vi; [3]1906/07, Beilage Nr. 5, vii]

i. *Der Burenkrieg* / L. Thoma (Hg.). München: Langen 1900; 20. Taus. 1904 [Simplicissimus Nr. 51 vom 17.3.1900, Beiblatt: »soeben erschienen«]

j. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. 514 [Federzeichnung ›Im Schweinekoben‹]) [Aut.]

k. *Die Impressionisten* / E. Heilbut. Berlin: B. Cassirer 1903 [Verlagskatalog 1898-1908, 89]

l. *Die moderne Zeichenkunst* / O. Bie. Berlin: Bard, Marquardt 1904 (Die Kunst, 36; bei 38 [›Lesendes Mädchen‹]) [Aut.]

m. *Stammbuch* für die Freunde von Velhagen & Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1904 (32 Jubiläumsgratulationen, davon mehrere gezeichnet; wurde kostenlos abgegeben) [ZfB [8]1904/05 I, 255 (Rezens.)]

n. *Kalender 1907*. Berlin: Meisenbach Riffarth & Co. 1906 (Skizze) [ZfB [11]1907/08 I, Beibl. Heft 2, 5]

o. *Wintersonnenwende*. Sonderheft der ›Monatshefte für Graphisches Kunstgewerbe‹. Hg.: A. Knab. Red.: C. Matthies. Glogau: Flemming 1906 (innerhalb von ›Studien aus den Mappen norddeutscher Maler‹) [ZfB [9]1905/06 II, 514]

p. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [1908] (= einzige Fortsetzung des ›Türmer-Jahrbuchs‹). Hg.: J.E.v. Grotthuss. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (bei 128 [›Reiter am Strand‹], bei 136 [›Sonntag in Laeren‹], bei 144 [›Kinderspielplatz im Berliner Tiergarten‹], bei 152 [›Gänserupferinnen‹], bei 160 [›Studien zum Hamburger Professorenkonvent‹]) [Aut.]

q. *Die Kunst des Radierens*. Ein Handbuch / H. Struck. Berlin: P. Cassirer 1908; [2]1912 (Orig.-Radierung *Amsterdamer Judengasse*, 1905; auch noch in [4]1920 enthalten) [Schiefler 73 c / Söhn 261-1 mit Abb.]

r. *Hyperion-Almanach* auf das Jahr 1910. München: von Weber 1909 (bei S. 208: Kohlezeichnung) [Aut.]

s. *Eine deutsche Kunstspende*. Gesammelt durch O.J. Bierbaum, F. Mottl, F.v.Stuck. München: G. Müller 1909/10 · Zum Schicksal dieses Unternehmens vgl. Der Zwiebelfisch [5]1913, 64 f.

t. *Auf Kypros* / Marie-Madeleine [d.i. Marie-Madeleine von Puttkamer, geb. Günther]. Berlin: Est-Est 1910 (Zeichnungen, 26 auf getönte Passepartouts gehängte Bilder in Einbis Vierfarbendruck; Folioformat; 1000 num. Ex. [21-1020]; auch Vorzugsausgabe in Pergamenteinband [1-20]) [Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF [2]1910/11 II, Heft 8 = Nov. 1910] · Zur Kritik des Bandes vgl. bei Corinth unter a., wo auch die weiteren mitwirkenden Künstler genannt sind.

u. *Der künstlerische Steindruck*. Handwerkliche Erfahrungen bei künstlerischen Flachdruckverfahren / C. Kappstein. Berlin: B. Cassirer 1910 (Fontane-Bildnis [At]) [Aut.]

v. *Hyperion-Almanach* auf das Jahr 1911. München: von Weber 1910 (bei S. 32: Kohle-Skizze aus ›Hyperion‹) [Aut.]

w. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 45-47; Farbautotypien [Kirstein]) [Aut.]

x. *Almanach des Verlages R. Piper 1904-1914* München: Piper 1913 (!) (S. 176, 226; aus Scheffler, s.o.) [Aut.]

y. *Kriegszeit*. Künstlerflugblätter. Heft 1.-20. Berlin: P. Cassirer 1914 (je Heft 4 Orig.Lithographien; L. ist vertreten in den Heften 1-4, 6, 7, 10, 13, 14, 16, 18) · Den Einzelnachweis der ausschließlich Kriegsthematik behandelnden Graphiken samt deren kleinformatige Abb. siehe bei Söhn unter den Nummern 13401-13420. Weitere 44 Hefte erschienen 1915 [Söhn 13421-13464].

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Schulmädchen* (Hundert Meister der Gegenwart, 2009)

[2.] *Näherin* (Meister der Farbe, 3036)

[3.] *Konservenmacherinnen* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4028)

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[4.] *In den Dünen* (Meister der Farbe, 3514)

Meisterbilder. Hg. vom Kunstwart (d.i. F. Avenarius). Neue Reihe. München: Callwey

[5.] *Pferde und Reiter am Meeresstrand*. 1910 (Blatt 197)

Die Kunstkammer. Dresden: Römmler & Jonas 1910 (Kunstdruck im Format 230 × 320 mm auf Karton 320 × 450 mm) [Verlagsanzeige DKD [27]1910/11, Heft 4, Inseratenbeilage / GV 82.316 li.]

[6.] *Mädchenbildnis* (Blatt 1)

[7.] *Markt im Judenviertel zu Amsterdam* (Blatt 2)

Sammelbilder:

Holländisches Leben. Stollwerck 1900 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 131)

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 7-9, Ill.teil unpaginiert [nach Radierung ›Judengasse‹])

Arena [2]1907/08 (I: Heft 4 [Umschlag [FAt]], 591 [›Blick aus meinem Fenster‹]) · [3]1908/09 (I: 253-261; II: 800) · [7]1911/12 (897-899)

Das Leben [2]1906 (294 [›Kinderbildnis‹])

Das Narrenschiff [1]1898 (S. 3, 86; ferner in Nr. 35 und 46) · [2]1899 (in Nr. 10)

Der Kunstwart [16]1901/02 (I: Heft 3 [›Reiter am Strand‹]) · [19]1905/06 (I: Heft 1 [›Allee‹ [FAt]]) [20]1906/07 (II: Heft 20 [vier Abb.])

Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (144 [Zeichnung], 147 [Radierung ›Selbstbildnis‹]) [28]1911 (222 [›Selbstbildnis‹], 226 [›Der barmherzige Samariter‹]) · [29]1911/12 (110 [›Schweinemarkt in Haarlem‹], 381 [At] [Radierung ›Polospiel‹]) · [30]1912 (285 [›Korso auf dem Monte Pincio‹])

Die christliche Kunst [1]1904/05 (285 [›Biergarten‹]) · [3]1906/07 (175 [›Seilerbahn‹], 177 [›W. Bode‹])

Die Graphischen Künste [15]1892 – [33]1910 (Einzelnachweis siehe Seite 3163)

Die Kunst [2]1899/1900 (166f., 461) · [3]1900/01 (154-169 [überwiegend Zeichnungen; zum Aufsatz von P. Schultze-Naumburg], 473 [›Reiter am Strande‹], 495 [›Biergarten in Leyden‹]) · [5]1901/02 (437 [›Simson und Delila‹]) · [7]1902/03 (395 [›Die Bleiche‹], 396 [›Papageienmann‹]) · [11]1904/05 (490, 494, 497) · [13]1905/06 (110 [›Die Eltern des Künstlers‹], 359, 411 [›Fürst Lichnowsky‹], 414 [›Leo XIII. Pilger segnend‹]) · [15]1906/07 (bei 177, [FAt] 177-198 [zum Aufsatz von J. Meier-Graefe], 324 [›Biergarten in Leiden‹], bei 441 [›Wald‹], 444) · [17]1907/08 (174, 190, 341 [zwei Zeichnungen], 418) · [19]1908/09 (449 [›Im Judenviertel Amsterdam‹]) · [21]1909/10 (441 [›Bildnis Friedrich Naumann‹]) · [23]1910/11 (458 [›Der barmherzige Samariter‹], 539 [›Freiherr von Berger‹]) · [25]1911/12 (228 [Zeichnung ›Kinderbildnis‹], 415 [›Korso auf dem Monte Pincio‹]) · [27]1912/13 (bei 217 [FAt] [›Kinder zur Schule gehend‹], 217-231 [zum Aufsatz von G. Pauli], 474 [›Kohlfeld‹], 482 [›Huis ter Duin, Noordwijk‹]) · [29]1913/14 (465 [›Drei Spaniels‹], 471 [›Gedächtnisfeier in Kösen‹])

Hochland [4]1906/07 (II: bei 544 [›Frau mit Ziegen‹], bei 576 [›Biergarten in Brannenburg‹], bei 608 [›Leo XIII. segnet in der Sixtina die fremden Pilger‹])

Hyperion 1909 (I. Heft 7 [›Ritt am Strand‹, achtfarbige Lithographie nach Pastell; ›Schreibendes Mädchen‹, ›Holländische Näherinnen‹, ›Boote‹, ›Reiter und Pferd‹«; jeweils Lithographien nach Kreidestudien])

Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (5 [›Tennisspieler‹])

Jugend 1897–1908 (Einzelnachweis siehe Seite 3397). Drei der Motive (›Bildnis Virchow‹, ›Bildnis Fontane‹, ›Flachsspinnerinnen in Laren‹) waren noch 1909 und 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Kunst und Künstler passim. · Von L. stammt der ab [1]1902/03 zur Verwendung kommende Buchschmuck: Initialzeichnungen, über die der jeweilige Buchstabe des Alphabets (auch in Rot) gelegt ist (nach der ersten Verwendung in [1]1902/03 im Folgejahrgang ausgesetzt, doch dann immer wieder einmal zur Verwendung kommend; die Zeichnung zu ›Z‹ zeigt einen sitzenden Bauern mit Kiepe, wie er, nun allerdings gehend, auch im Cassirerschen Verlagssignet auf der Titelseite erscheint); ferner Rubrik-Titelzeichnung ›Chronik‹ (die dabei zuerst in Heft 1 von [1]1902/03 erscheinende Zeichnung mit der achtlos geschriebenen Textzeile ›Kunstchronik‹ wird bereits in Heft 2, S. 69, durch ein textloses Bouquinisten-Motiv ersetzt, das fortan beibehalten wird). · An buchkünstlerischen Arbeiten seien ferner genannt: [4]1905/06 (94, 107, 109, 111 [›Aus einem Alphabet‹: 24 Buchstaben-Bilder; entstanden »vor etwa sechs Jahren« (um 1899);

S. 106 zugehöriger Text von E. Heilbut; die Zeichnungen sind nicht identisch mit denen der Alphabetinitialen in [1]1902/03; s.o.]) · [8]1909/10 (2 * [Orig.Lithographie *Strand in Nordwijk*]) · [11]1912/13 (131-133 * [drei Orig.Lithographien zum Aufsatz ›Am Strand von Scheveningen‹ von J. Israëls]) · [13]1914/15 (bei 47 * [Orig.Lithographie *Berittener Soldat*], 102, 103, 105, 107, 109, 113 * [Orig.Lithographien zu K. Scheffler: Kunstgespräche im Kriege])

Kunst und Künstler im Krieg. Berlin: B. Cassirer 1914 (Umschlagzeichnung; verwendet für Heft 1.-5. [mehr nicht erschienen]) · Enthält von L. ferner Original-Lithographien: Heft 2 (*Reitertod*), Heft 3 (*Nach dem Kampf*). [Söhn 71701-1, [7]1702-2, 71703-2]

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1912-1914 (und darüber hinaus bis 1920) [KuL 2002, 233; Einzelnachweis und Abb. 120-127]

Licht und Schatten [1]1910/11 – [4]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3450)

Meggendorfer Blätter [78]1909 (Nr. 977, 201 [›Reiter am Strand‹]) · [82]1910 (Nr. 1029, 201 [›Judenviertel in Amsterdam‹ (Skizze)]) · [86]1911 (Nr. 1081, 201 [›Dame am Strande‹]) [Herbst 1981, 223])

Morgen [1]1907 (bei 163 [›Selbstbildnis‹], bei 912 [vierseitige Beilage ›Aus den Skizzenmappen von M.L.‹; Zeichnungen])

Nord und Süd [129]1909 (bei 448) · [132]1910 (bei 144) · [134]1910 (15 [Zeichnung ›Simson und Dalila‹; eingedruckte Strichätzung], bei 22 [Zeichnung ›Bildnis Justus Brinkmann‹]) · [135]1910 (254 [nach Radierung ›Selbstporträt‹], bei 284 [nach Radierung ›Badende Jungen‹], 316 [nach Radierung ›Berliner Biergarten‹]) · [140]1912 (150 [Zeichnung ›Bernhard von Bülow‹], 382 [Ölskizze ›Friedrich Naumann‹])

Pan [1]1895/96 – [5]1899/1900 (Einzelnachweis siehe Seite 3524)

The Studio [7]1896 (187) · [32]1904 (203-211 [zum Aufsatz von A.E.Lütticke]) · [36]1905/06 (275 [Studienzeichnung]) · [39]1906/07 (173 [›Leo XIII. segnet Pilger‹]) · [44]1908 (152 f.) · [47]1909 (235 [›Im Amsterdamer Judenviertel‹])

Ver Sacrum [1]1898 (Heft 4: 4-9)

Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 – [28]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3646)

Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (264 [Geschäftskarte für Bruno und Paul Cassirer], 370 [Zeichnung ›Lesende‹]) · [93]1902/03 (336-350 + 4 Beilagen teils FAt zum Aufsatz von H. Rosenhagen; 525, 542) · [101]1906 (I, in: 24 Kunstblätter / Widmungen deutscher Maler zum 50-jährigen Jubiläum, hier: Studienzeichnung zu ›Schusterwerkstätte‹, verso Unterschriftsfaksimile); II: 812-814) · [102]1907 (I: 305 [›Knabenbildnis‹, 1896]; II: 582 f.) · [104]1908 (I: 43-49 At [Radierungen]) · [105]1909 (II: Beil. Heft Februar [›Bildnis Herr W.‹]) · [109]1910 (I: 113-119 [zum Aufsatz von O.Bie]) · [110]1911 (I: Beil. Heft Mai [›Oberbürgermeister Adikes‹]; II: Beil. Heft Juni [›Der barmherzige Samariter‹], 736 [›Baumeister Kuhnt‹]) · [112]1912 (II: 727 [›Korso auf dem Pincio‹]) · [114]1913 (I: bei 280; II: bei 588, bei 912, 919 [Prof. Nernst]) · [115]1913 (I: 335 [Zeichnung ›Holländerin mit Kind‹]) · [116]1914 (II: 81 [›Hunde‹])

Zeitschrift für Bildende Kunst [50]1914/15 (Heft 1: Radierung [Bildnis W.v.Bode]) [Verlagsanzeige ZfB NF [6]1914/15 II, Beiblatt 323]

Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (I: 165 [Zeichnung: Eduard Grisebach]) · [4]1900/01 (I: bei 40 [Umschlagzeichnung zu 5.]) · [6]1902/1903 (I: 114 [Festkarte ›Freie Bühne‹, 1898]; II: 416 At [Radierung]) · NF [6]1914/15 (I: 131 At [dto.])

Liebert, Ernst

Nicht zu ermitteln. Gebrauchsgraphiker, Reklamezeichner. Tätig in Berlin.

Periodica:

Fliegende Blätter [134]1911 (Beibl. 22[6] [Inserat ›Ullstein‹])

Lustige Blätter [26]1911 (Nr. 23, 15 [Inserat ›Ullstein‹])

Liebert, Max (siehe Band I, 688)

26.1.1883 Guhrau/Schlesien – 10.3.1915 Stolniki/Russland (gefallen). Gebrauchsgraphiker, Illustrator. Tätig in Berlin-Charlottenburg. Gestaltet Anzeigen für den Verlag Ullstein, die sich durch zeichnerische Qualität auszeichnen. Unterrichtet Frankfurt a.M. Kunstgewerbeschule (Malklasse). · Signiert ›M.L.‹ [AKL (online; hiernach *-angaben) · Lorenz 2019]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (178 [Rhein-Plakat; Wettbewerb]; irrig unter ›Max Lieberts‹, Charlottenburg)

Jugend Jeweils Inserate ›Ullstein‹: [16]1911 (I: 596 a) · [17]1912 (II: 901, 1373, 1409) · [18]1913 (I: 909 *)

Liebich, Curt (siehe Band I, 689)

17.11.1868 Wesel/Rhein – 13.2.1937 Gutach bei Hornberg/Schwarzwald. Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator, Bildhauer. Stud. Bildhauerei Akademie Dresden und 1888-90 Berlin (Wolff), Malerei 1890-92 in Weimar. Tätig in Gutach. · Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Berlin 1896 · JBK 1903 · *Schwarz-Weiß 1903, 5 · Schroth 1957 (hiernach †) · Osterwalder II · S. Heilig in: Badische Biographien. NF 5. Stuttgart: Kohlhammer 2005, 184 ff.]

Liebich zählt zu den wenigen Massenillustratoren, die in erster Linie Stoffe für Erwachsene bebilderten. Als solcher war er Hauskünstler

des Stuttgarter Verlags A. Bonz, für dessen Vorzugsautoren wie Hermine Villinger und Heinrich Hansjakob er regelmäßig die Bildausstattungen schuf. L. führt in seiner Spätzeit einen bewegten, mitunter fast ungestümen Strich. Stets erweist er sich als erfindungsreicher, detailfreudiger Erzähler. · Bei den seit 1910 (ab 43.) nachgewiesenen höheren Auflagen ist es nicht auszuschließen, dass bereits die vorangegangenen Auflagen L.s Illustrationen enthielten, was die Entstehungschronologie verändern würde.

zu 5. *Die Heimchen* / Bertha Clement. Stuttgart: Union Deutsche Verlagsgesellschaft 1906; [3]1906; [5]1908; [7]1911; [10]1914 (27 Abb.) [GV]

zu 6. *Prinzeß Gisela und ihre Freundinnen* / E.v. Hoff [d.i. Emilie von Hayn]. Stuttgart: Loewe 1911 · Der Titel ist eine Neuausgabe von *Aus goldner Mädchenzeit – des Lebens Lust und Leid*, der ebd. 1900 mit 8 Tonbildern von L. zuerst erschienen ist [Klotz I 3389/5].

9. *Aus unserer Zeit* / H. Villinger. Stuttgart: Bonz 1896; [2]1897 [vgl. Oswald 1897, 2473]

10. *Aus Wald und Grund*. Geschichten vom Schwarzwald / E. von Adlersfeld-Ballestrem (u.a.). Freiburg/Br.: Waetzel 1897 (7 Holzstichvignetten)

11. *Das Glück von Rothenburg* / P. Heyse. Augsburg: Reichel [5]1897; [6]1907

12. *Aus dem Badener Land* / H. Villinger. Stuttgart: Bonz [2]1898

13. *Der steinerne Mann von Hasle* / H. Hansjakob. Stuttgart: Bonz 1898; [3]1898

14. *Alemannische Gedichte* / J.P. Hebel. Freiburg/Br.: Waetzel 1899; Lahr: Groß & Schauenburg [2]1904 (Bilder nach Zeichnungen)

15. *Das dritte Pferd* u.a. Geschichten / H. Villinger. Stuttgart: Bonz 1899; [3]1899

16. *Die Thalkönigin* / H. Villinger. Stuttgart: Bonz 1899; [2]1899

17. *Abendläuten* / H. Hansjakob. Stuttgart: Bonz 1900; [3]1900; [4]1903; [5]1903

18. *Kleine Lebensbilder* / H. Villinger. Stuttgart: Bonz [2]1900; [3]1900

19. *Sigurd Eckdals Braut* / R. Voss. Stuttgart: Bonz 1900; [2]1900

20. *s' Tantele* u.a. / H. Villinger. Stuttgart: Bonz 1900; [2]1900

21. *Allerlei Liebe* / H. Villinger. Stuttgart: Bonz 1901; [3]1901

22. *Amata* / Richard Voss. Stuttgart: Bonz 1901; [2]1901

23. *In der Karthause* / H. Hansjakob. Stuttgart: Bonz 1901; [3]1901; [4]1903; [5]1903

24. *Binchen Bimber* / H. Villinger. Stuttgart: Bonz 1902; [3]1902 · Ab [4]1911 nicht mehr illustriert.

25. *Letzte Fahrten* / H. Hansjakob. Stuttgart: Bonz 1902; [4]1902; weitere Auflage 1909 als Bd. 2 der *Reiseerinnerungen*.

26. *Verlassene Wege* / H. Hansjakob. Stuttgart: Bonz 1902; [3]1902; [4]1905; weitere Auflage 1908 als Bd. 1 der *Reiseerinnerungen*.

27. *Der Weg der Schmerzen* / H. Villinger. Stuttgart: Bonz 1904; [3]1904

28. *Ekkehard* / J.V.v. Scheffel. Jubiläumsausgabe. Stuttgart: Bonz 1904; [7]1904 (Ill., farb. Titelbild) · Die Originale waren 1907 im Glaspalast München ausgestellt [Kat.Nr. 1499].

29. *Sommerfahrten* / H. Hansjakob. Stuttgart: Bonz 1904; [3]1904; weitere Auflage 1909 als Bd. 3 der *Reiseerinnerungen*.

30. *Stille Stunden* / H. Hansjakob. Stuttgart: Bonz 1904; [3]1904

31. *Alpenrosen und Dornen* / H. Hansjakob. Stuttgart: Bonz 1905; [3]1905; weitere Auflage 1909 als Bd. 4 der *Reiseerinnerungen*.

32. *Liebeswirren* / R. Bredenbrücker. Stuttgart: Bonz 1905; [2]1905

33. *Mein Grab* / H. Hansjakob. Stuttgart: Bonz 1905; [3]1905 (Titelbild)

34. *Der Mann im Salz* / L. Ganghofer. Bd. 1.-2. Stuttgart: Bonz 1906; [11]1906; [13]1912; [15]1912 · Die Originale waren 1907 im Glaspalast München ausgestellt [Kat.Nr. 500].

35. *Sonnige Tage* / H. Hansjakob. Stuttgart: Bonz 1906; weitere Auflage 1909 als Bd. 5 der *Reiseerinnerungen*.

36. *Gesammelte Gedichte* in oberbayerischer Mundart / K. Stieler. Stuttgart: Bonz 1907 (Titelbild)

37. *Gesammelte Werke* / J.V.v. Scheffel. Bd. 1.-6. (auch in 3 Bänden). Stuttgart: Bonz 1907 (Einband, Ziertitel, Kopfleisten, Schlussvignetten) [Aut. / GV]

38. *Herbstsonne* / H. Arnold. Stuttgart: Bonz 1907

39. *Gesammelte Dichtungen* / K. Stieler. Stuttgart: Bonz 1908 (Titelzeichnung)

40. *Gesammelte Werke* / K. Stieler. Bd. 1.-3. Stuttgart: Bonz 1908 (Deckenzeichnung)

41. *Waldrausch* / L. Ganghofer. Bd. 1.-2. Stuttgart: Bonz 1908 (Buchschmuck)

42. *Aus meiner Jugendzeit* / H. Hansjakob. Stuttgart: Bonz 1910 (Ausgewählte Schriften, 1); [10]1912 (jeweils 1 Bildnis)

43. *Bauernblut* / H. Hansjakob. Stuttgart: Bonz [6]1910

44. *Der Leutnant von Hasle* / H. Hansjakob. Stuttgart: Bonz [6]1910

45. *Schneeballen* / H. Hansjakob. Stuttgart: Bonz
Reihe 1. [7]1911
Reihe 2. [6]1911
Reihe 3. [6]1911

46. *Stechbalma* / A. Ganther. Stuttgart: Bonz [3]1911

47. *Dürre Blätter* / H. Hansjakob. Reihe I. Stuttgart: Bonz [7]1912

48. *Wilde Kirschen* / H. Hansjakob. Stuttgart: Bonz [11]1912

49. *Aus meiner Studienzeit* / H. Hansjakob. Stuttgart: Bonz [6]1913
50. *Der getreue Deserteur* / F. Herwig. Stuttgart: Bonz 1913
51. *Sphinx* / R. Voss. Stuttgart: Bonz 1913
52. *Ausgewählte Werke* / J.V.v. Scheffel. Band 1.-2. Stuttgart: Bonz 1914 (Buchschmuck, Ill.; zusammen mit A.v. Werner)

Beiträge:

d. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 5: ›Hadumot im Schwarzwald‹; aus 28.) [Aut.]

Periodica:

Das Bayerland [11]1899/1900 (304 [mehrfach]) · [16]1904/05 (Beiblatt 5 + 6 [aus 29.])

Die Bergstadt [1]1912/13 (II: 997 [Bildnis H. Hansjakob])

Liebich, Hermann

Nicht zu ermitteln. Österreichischer Zeichner. Signiert gelegentlich pseudonymisch mit ›Ebauh‹ (vgl. die Auflösung in Lucifer, Zweite Folge, 5,4).

1. *Venetianische Nächte* u.a. Novellen / P. Bourget. Wien: Wiener Verlag 1903 (Bibliothek berühmter Autoren, 10; Umschlagzeichnung)
2. *Die Rache einer Frau* / J. Barbey d'Aurevilly. Wien: Wiener Verlag 6.-10. Taus. 1904 (Bibliothek berühmter Autoren, 14; Umschlagzeichnung)
3. *Im Venusberg* u.a. Novellen / P. Louys. Wien: Wiener Verlag 6.-10. Taus. 1904 (Bibliothek berühmter Autoren, 11; Umschlagzeichnung)
4. *Kapitän Mansana* / B. Björnson. Wien: Wiener Verlag 6.-10. Taus. 1904 (Bibliothek berühmter Autoren, 18; Umschlagzeichnung)
5. *Liebesbriefe* / M. Serao. Wien: Wiener Verlag 1904 (Bibliothek berühmter Autoren, 28; Umschlagzeichnung)
6. *Nixchen*. Ein Beitrag zur Psychologie der höheren Töchter / H.v. Kahlenberg [d.i. Helene Keßler / von Monbart]. Wien: Wiener Verlag 15.-19. Taus. 1904 (Umschlagzeichnung)
7. *Das Absteigquartier* / Xanrof [Pseudonym]. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek berühmter Autoren, 34; Umschlagzeichnung)

Periodica:

Lucifer 1903 (Einzelnachweis siehe Seite 3455)

Meggendorfer Blätter 1906–[1920] (insgesamt 3 Beiträge [Herbst 1981, 214])

Liebig, Bernhard [Georg Bernhard]

17.3.1873 Wernersdorf/Riesengebirge – 27.1. 1937 Frankfurt a.M. Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Landwirts. Stud. Akademie 1891/92 Berlin (Ehrentraut; Koner), dann Weimar (Smith). Seit etwa 1893 tätig in Frankfurt. Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 18]. [ThB · Berlin 1896 · Dressler 1930 · wikipedia (hiernach †) · Busse 48988]

Periodica:

Meggendorfer Blätter 1906 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 214])

Liebing, Alfred [Friedrich Alfred] (siehe Band I, 689)

19.5.1864 Leipzig – 12.11.1957 ebd. Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Vater von Lotte L. (siehe dort). Stud. Leipzig Akademie. Tätig in Leipzig. [ThB · Archiv AKL (hiernach †) · Davidson 1992 (I, Abb. 795; II, S. 353; irrig unter ›Liebig‹; zu ergänzen ist: Große Deutsche Kunstausstellung 1939, Nr. 680)] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3029.

1. *Vom Bayerwalde* / K.v. Reinhardstöttner. Bd. 1.-2. Berlin: Bermühler 1899 (Europa. Sammlung von Romanen und Novellen, 2)

Beiträge:

a. *Festschrift* zum 50-jährigen Bestehen des Leipziger Künstlervereins. Ltg.: B. Héroux. Leipzig 1908 (als Manuskript gedruckt) (enthält von L. die Original-Lithographie *An der Elster*) [Söhn 721-3 (Abb.)]

Periodica:

Auerbachs Kinderkalender 1910–1914 (und wohl darüber hinaus). Siehe den Einzelnachweis Seite 3031.

Liebing, Kurt [P. Kurt]

Lebensdaten unbekannt. Graphiker, Typograph, Gebrauchsgraphiker. Stud. spätestens um 1908 Leipzig Akademie (Belwe). Tätig in Leipzig. Als Typograph schuf L. die *Liebing-Type* (Berlin: Berthold 1909), eine Kanzleischrift, die nicht nur von Poppelbaum in Wien unter dem Namen *Liebing-Fraktur*, sondern auch als *Elite-Gotisch* von Ludwig Wagner in Leipzig angeboten wurde, während sie die Offenbacher A.G. für Schriftgießerei unter dem Namen *Eleonore* goss, wobei ihr L. 1914 Satzschmuck anfügte (AfB [51]1914, 158, wo die Schrift »als eine gut empfundene, sich für Akzidenzdruckereien am meisten eignende« Type bewertet wird). 1932 konstruierte L. dann die sog. *Normenschrift* (Leipzig: Wagner), bei der der Setzer aus 16 Formelementen Schlagzeilenschriften zusammenfügen kann.* [–; AfB [46]1909, Heft 1 · Goldstein 1964, 480 · *online (11.2020)]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe Heftumschlag (verwendet [46]1909 – [49]1912) · [46]1909 (Heft 1 [Beilage: Geschäftskarten])

Liebing, Lotte (verh. **Geidel**) (siehe Band I, 689 [Ehename irrig ›Geickl‹])

26.11.1891 Leipzig – 28.3.1993 Bielefeld [nicht 1955 Leipzig]. Malerin (Landschaft, Stilleben),

Graphikerin (Holz- und Linolschnitt). Tochter von Alfred L. (siehe dort), bei dem sie lernt. Stud. ferner bei F. Brändel sowie Leipzig Akademie (Horst-Schulze; Berthold; Nadler). Tätig in Leipzig. Hier 1921 Heirat mit dem Druckereibesitzer Werner Erich Geidel (1891–1976), mit dem sie die Tochter Heidi (*1923; Künstlerin) und den Sohn Helmut Werner (*1925) hat. Wechselt mit ihrem Gatten 1963 über Brackwede nach Sennestadt (jetzt Bielefeld). [AKL (I.J.Engelmann) · ThB (unter Alfred Liebing) · Vollmer (unter ›Geidel-Liebing‹) · Auskunft Stadtarchiv Bielefeld (Meldekartei und Sterberegister 1993/300); hiernach †]

Liebisch, Ernst
Nicht zu ermitteln.
1. *Die Bitte des Pan* / H.W. Nevinson. Berlin: Schottlaender 1910 (Buchschmuck)
2. *Ein Jahr in Dunkelhausen* / K. Heinz. Berlin: Silva 1910 (Umschlagzeichnung, Buchschmuck, Arrangement)
3. *Eine Minute* u.a. Novellen / L.v. Guttentag. Berlin: Silva 1910 (Umschlagzeichnung)
4. *Träumereien* / C. Hess. Berlin: Silva 1910 (Umschlagzeichnung, Buchausstattung, Arrangement)
5. *Zwischen Heuberg und Donau* / A. von Wurmb. Berlin: Silva 1910 (Text- und Umschlagarrangement)

Liebling, Max
Nicht zu ermitteln. Wohl nicht identisch mit dem Unternehmer jüdischer Abkunft, der nach Tel Aviv emigrierte und dort 1936 von Dov Karmis das jetzt nach L. benannte Haus im Bauhausstil (nun Museum) errichten ließ.
Beiträge:
Trewendts Volks-Kalender [55]1899. Breslau: Trewendt 1898

Liebmann, Alexander [bis 1908 Vornamen: Amandus Bernhard] (siehe Band I, 689) 31.10.1871 Berlin – 2.4.1942 [nicht 1938] München (Suizid zusammen mit seiner Ehefrau angesichts drohender Deportation). Maler, Graphiker (Lithographie, Radierung), Illustrator jüdischer Abkunft. Sohn eines Graveurs. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum (Doepler jun.), ab 1897 München Akademie (Halm) und bei S. Hollósy, Paris Académie Julian. Tätig in München, um 1900-10 auch in Dachau. Verheiratet mit Johanna Lichtheim (*1874). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie der Münchener Künstler-Genossenschaft. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet Exlibris, Buchschmuck, Entwürfe für Luxuspapiere. [AKL (online) · ThB · Steuerliste Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1716 · Schwarz-Weiß 1903, 177 · Dressler 1921; 1930 · Reitmeier II: 245 (Nr. 888) · Bruckmann II (unzuverlässig; ohne †) · Lorenz 2002, 226li. · Gedenkbuch 2003 (hiernach †) · Buchner 2018 (Nachtrag; irriges †-Jahr 1938) · Lorenz 2019]

Liebmann wird von A. Heilmeyer 1906 gekennzeichnet als »ein phantasievoller, liebreicher Beobachter der Natur, dem es gelingt, einfachen, schlichten und malerischen Motiven die rechte Stimmung abzugewinnen« [Die Kunst [13]1905/06, 253 re.]
Kunstdrucke:
[1.] *Amperbrücke bei Dachau*. (Farbige Orig.-Radierung). Leipzig: Teubner 1910 [Westermanns Mhh., [109]1910/11 II, 630, Rezension]
[2.] *Schloß Meersburg*. (Original-Radierung). Leipzig: Teubner 1910 [Westermanns Mhh., [109]1910/11 II, 630, Rezension]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: 717 [At] [Radierung ›Amperbrücke‹]) · [109]1910/11 (II: 628 [At] [Radierung ›Schloss Meersburg‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (I: 118f. [Menukarten])

Liebscher, Adolf (sen.)
11.3.1857 Prag – 11.6.1919 Pottenstein (Potštýn nad Orlicí) [nicht Prag]. Böhmischer Maler, Illustrator. Bruder von Karl L. (siehe dort); Vater von Adolf L. jun. (*1887). Stud. 1875-78 Wien Kunstgewerbeschule (Laufberger; Donadini), Prag Akademie.* Tätig in Prag, wo er ab 1881 an der TH unterrichtet (1911 Prof.). [AKL (M.Knedlik) · *ThB · Vollmer (bei A.Liebscher jun.) · Müller/Singer Nachtr. 1 · Toman (hiernach †) · M. Dlábková: A.L. Sláva a zapomnění (Ruhm und Vergessen); Ausst.katalog Prag: Sdružení Liebscher 2007 · Busse 48999]
1. *Böhmische Elegien*. Prag 1904 (21 Entwürfe für Temperamalerei) [ThB] · Bibliographisch nicht nachweisbar.
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Liebe · Musik · Wein (Nr. 1; Lichtdrucke nach lavierter Zeichnung mit Chamois-Tonplatte)
Liebe (Nr. 22)

Liebscher, Karl [Karel]
23.2.1851 Prag – 20.4.1906 [nicht 1907] ebd. Böhmischer Maler, Illustrator. Bruder von Adolf L. (siehe dort). Stud. 1883-87 Wien Akademie (Lichtenfels). 1887 in Paris (seither befreundet mit L. Kuba). Tätig in Prag. [AKL (M.Knedlik) · ThB · Toman · Busse 49000]
Periodica:
Das Bayerland [4]1892/93 (486f., 497)

Lieck, Joseph [Josef]
22.5.1849 Aachen – 11.10.1914 Berlin. Maler (Genre, Bildnis). Sohn eines Lehrers. Stud. ab 1867 Berlin Akademie (Schrader). Tätig in Ber-

lin, wo er 1882-1909 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. [ThB · Dressler 1913 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 29re. · wikipedia (hiernach †) · Busse 49003]

Lieck bedient als Genremaler jene Gattung süß-gefälliger Darstellung, wie sie ein Defregger kultiviert hat und wie sie für den Zeitgeschmack bezeichnend ist, im 20. Jahrhundert dann aber restlos überholt war.

Periodica:

Moderne Kunst [4]1889/90

Liedmann, Bruno

Lebensdaten unbekannt. Graphiker. Tätig in Düsseldorf. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [– ; HdK 1926, 529 · Lorenz 2019]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (74 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Liedtke, Alfred (siehe Band I, 689)

2.1.1877 Pfaueninsel bei Potsdam – 23.11.1914 Laon (Typhus im Feld). Maler, Illustrator. Stud. Berlin Akademie (Bracht). Tätig in Berlin und Potsdam. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie seit 1910 im Verein Berliner Künstler. [ThB · Jansa 1912 · Dressler 1913 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 306re. (irriges †-jahr 1915) · Lorenz 2019]

Wandtafeln:

zu [6.] *Kiel*. Leipzig: Voigtländer (Nr. 677) · Vgl. Müller 2020, 35 (Farbabb.; datiert ›ca. 1913‹)

[8.] *Am Holstentor in Lübeck*. Berlin-Schöneberg: F. Schneider 1913 (Heimatbilder deutscher Kunst, Serie 3; sieben- bis neunfarbige Steinzeichnung) [AfB [51]1914, 126]

Postkarten:

A. Die in Bd. I unter [1.] bis [7.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firma R. Voigtländer in Leipzig kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Der Verlag dieser Karten wurde von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Periodica:

Der Guckkasten [8]1913 (11,4; 22,5)

Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (I: bei 336) · [25]1910/11 (III: bei 272 FAt) · [28]1913/1914 (III: bei 432)

Liepoldt, Wenzel

26.12.1841 Wien – 4.4.1901 ebd. Österreichischer Maler, botanischer Zeichner. [– ; Nissen; Nissen B · online (zobodat.at)]

1. *Die Bäume und Sträucher des Waldes* / G. Hempel, K. Wilhelm. Wien: Hölzel 1889-99 (60 Chromolithographien nach Orig.Aquarellen) [Nissen B 845]

Weitere Nachweise siehe bei Nissen / Nissen B.

Lier, Adolf (siehe Band I, 689)

21.5.1826 Herrnhut/Oberlausitz – 30.9.1882 Vahrn bei Brixen/Südtirol (unterwegs [Schlaganfall]; beigesetzt in München [Südfriedhof][1]). Maler (Landschaft). Nach Architekturstudium 1844-47 Bau-Akademie Dresden (Semper) 1848/49 architektonische Tätigkeit in Basel. Stud. seit 1849 München Malerei bei J.B. Berdellé und Richard Zimmermann (nicht Akademie), 1861 und 1864 in Paris; mit Dupré 1864/65 in Isle-Adam. 1865 in London. Dann tätig in München, wo er 1869-78 eine Landschafterschule unterhält, in der u.a. Baisch, R.v. Poschinger, Schönleber und Wenglein seine Schüler sind. 1871 Aufenthalt in Weßling, 1874 in Polling[2]; Aufenthalte in Dachau. 1873 in Holland; 1876 in Schottland. Sonst tätig in München. Seine Witwe Rosalie † 9.12.1914 München. [AKL (S. Baumewerd) · ThB (W.Zils) ·/· Th. Mennacher: A.L. und sein Werk. München: Piloty & Loehle 1926 (30-134: *Katalog* der Gemälde; 549 Nrn.; zum geringen Teil einfarbig abgebildet; »dürfte wohl so ziemlich das ganze Schaffenswerk des Malers Lier umfassen« [Vorwort, S. 50]) ·/· Ausst.kataloge München: Galerie Heinemann 1909 (91 Nrn.); Galerie E.A. Fleischmann 1926 (Gedächtnis-Ausst. zum 100. Geburtstag; 94 Nrn.; Text: H. Uhde-Bernays) · Reitmeier I: 105/106 (Nr. 140-42); II: 60/61 (Nr. 120-26); III: 58-60 (Nr. 160-62); IV: 27-29 (Nr. 57-62) · Bruckmann · Porkert 1986, 241 · Schmid 1991, 142f. · [1]Scheibmayr 1989, 121 · [2]v.König 2013 · Buchner 2011 und 2018]

Lier überträgt den französischen Paysage intime aufs glücklichste nach München. Seine Landschaften sind durch auffallende Weiträumigkeit geprägt. Mit seiner Malschule »hatte er einen kaum zu überschätzenden Einfluss« [G.J.Wolf in: Die Kunst [21]1909/10, 143].

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[1.] *Die Eiche* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4084)

Periodica:

Kunst und Künstler [8]1909/10 (181 [›Frühlingsmorgen‹])

Liesegang, Helmuth

18.7.1858 Duisburg – 31.7.1945 Leipzig. Maler (besonders Landschaft), Graphiker (Radierung). Sohn eines Gymnasiallehrers und -direktors. Seit 1868 in Kleve. Stud. 1877-86 Düsseldorf Akademie (Hugo Crola; Peter Janssen; Ernst Forberg; Eugène Dücker [Meisterschüler]). Paris-Aufenthalt. Tätig in Düsseldorf. Hier Mitglied im ›Malkasten‹. Professor-Titel. 1943 Goethe-Medaille; 1944 Düsseldorfer Cornelius-Preis. [ThB · Vollmer Nachtr. · JBK 1903 · J. Norden in: Westermanns Mhh. [96]1904 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Ausstellungskatalog Düs-

seldorf: Galerie Paffrath 1976 (Katalog 93; mit inhaltsreichen Texten, auch autobiographischer Natur) · Lorenz 2019 · ein photographisches *Bildnis* (C.Luck) in: Westermanns Mhh. [109]1910 I, 473 · Busse 49036]

Liesegang zählt für G. Howe 1909 zu jenen Künstlern, »welche gegen Ende der achtziger Jahre eine neue, von der Akademie unabhängige Epoche der Landschaftsmalerei einleitete«. Er stehe jetzt »auf der Höhe [seines] reifen Könnens« [Die Kunst [19]1908/09, 543]. 1912 spricht derselbe Kritiker von »seiner so gar nicht aufdringlichen, dabei seelenvollen und ausgeglichen vornehmen Malerei. [...] Es gibt wenige Künstler, die das leicht verschleierte Sonnenlicht so wohlig weich, so glaubhaft und in so poetischer Zartheit [...] spielen lassen« [ebd. [25]1911/12, 462].

1. *Islandfischer* / P. Loti [d.i. Julien Viaud]. Wiesbaden: Staadt 1913 (Wiesbadener Volksbücher, 160; Titelbild)

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[1.] *Emden* (Meister der Farbe, 3467)

Periodica:

Arena [6]1910/11 (bei 988 [›Alte Stadt‹]) · [8]1912/1913 (bei 1104 [At] [Radierung ›Heimkehr‹])

Der Kunstwart [18]1904/05 (I: Heft 8 [›Winterlandschaft‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (174 [›Waldweg‹], 175 [At] [Radierung ›Abend‹])

Die Kunst [9]1903/04 (549 [›Altwasser‹]) · [15]1906/07 (4 [›Am frühen Morgen‹]) · [17]1907/1908 (90 [›Kanal bei Rotterdam‹; unter ›Hermann Liesegang‹]) · [19]1908/09 (542 [›Ansicht von Emden‹]) · [23]1910/11 (566 [›Salmfischer‹]) · [27]1912/13 (548 [›Kanal in Brügge‹])

Die Rheinlande [2]1901/02 (II: Heft 7: Beilagen [4 Original-Radierungen])

Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (bei 91 [›Am Morgen‹])

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 10, [2])

Westermanns Monatshefte [96]1904 (206) · [107]1910 (II: Beilagen Heft März [›Winterabend‹, ›Dorfstraße im Winter‹]) · [109]1910 (I: 472 sowie 3 Beil. teils [FAt] Heft Dez. [›Haarlem‹, ›Niederrheinisches Städtchen‹, ›Emden‹]) · [116]1914 (II: 881 [›Niederrheinisches Altwasser‹])

Liesen, Eduard

16.11.1866 Berlin – † 1945 (?) (Ort ungenannt). Maler, Zeichner, Gebrauchsgraphiker, Kunstgewerbler. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule. Unterrichtet Berlin Handwerkerschule. Tätig in Berlin. Schuf Buchschmuck im Stil Otto Eckmanns. [–; Müller/Singer Nachtrag 2 · Dressler 1921; 1930 · Lorenz 2002, 138li. · † online (12.2020) · Busse 49037] · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3036.*

1. *Kalender 1898*. Berlin: Otto von Holten 1897 [ZfB [3]1899/1900 I: 20]
2. *Musicalisches Deutschland*. Gallerie von Zeitgenossen auf dem Gebiete der Musik / A. Eckstein (Hg.). [Berlin-]Charlottenburg: Eckstein 1902 (Einbandzeichnung; reliefiert) [Köstler 242.15]
3. *Wintersonnenwende*. Sonderheft der ›Monatshefte für Graphisches Kunstgewerbe‹. Hg.: A. Knab. Red.: C. Matthies. Glogau: Flemming 1906 (Original-Zeichnungen zur Frithjofs-Sage) [ZfB [9]1905/06 II, 514]
4. *Die Geschichte der Familie Lessing* / A. Buchholtz. Hg.: C.R. Lessing. Bd. 1.-2. Privatdruck; gedruckt bei O.v.Holten, Berlin. (Titel, Initialen) [Rodenberg 1925, 241]

Periodica:

Bühne und Welt [1]1898/99 – [6]1903/04 (Einzelnachweis siehe Seite 3038). L. übernimmt vor allem die Ausstattung des 1. Halbjahrs der Zeitschrift. Die erste vollnamentliche Signatur findet sich in [2]1899/1900, 133.

Kunst und Handwerk [47]1897/98 (144 [Randleiste]) · [55]1904/05 (346 [Randleiste; laut S. 345 »seit 8 Jahren in der Mappe«, mithin von 1897 stammend, »zugleich Beleg für den ›Jugendstil‹ von einst und ein Zeichen, wie rasch im letzten Jahrzehnt der Geschmack sich gewandelt hat«])

Kunstgewerbeblatt des Kunstgewerbevereins Hamburg. 1898 (Heft April) (Heftumschlag) [ZfB [3]1899/1900 I: 20]

Lietz, Otto

* 1881 Stoppenberg – † unbekannt. Maler, Graphiker, kunstgewerblicher Entwerfer. Stud. 1907-10 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Architekturzeichner. Tätig in München. [–; HdK 1926, 98 · Schmalhofer 2783]

Periodica:

Die Kunst [24]1910/11 (190-192 [Decke, Kissen])

Lietzmann, Hans [Johannes]

2.4.1872 Berlin – 4.9.1955 Riva/Gardasee. Maler, Graphiker, Illustrator (religiöse Stoffe). Sohn eines Kaufmanns; seit 1880 durch einen Pastor erzogen. Stud. Akademie 1889-94 Berlin[1] (Bokelmann), dann Breslau,[2] ferner in Berlin bei K. Böse.[3] Okt. 1897 bis 1915 tätig in München (ein angebliches Akademiestudium hier ist aus den Matrikelbüchern nicht nachweisbar), danach in Liebenberg/Mark und Berlin-Schlachtensee, seit 1899 sommers auch in Torbole/Gardasee[3] (sein Besitz dort – in dem er eine Malschule etabliert – durch die Faschisten bis 1925 enteignet). Zwischenzeitlich tätig in Berlin. 1905 Gründungsmitglied der kurzlebigen Münchner Gruppe ›Die Wanderer‹[4] sowie Mitglied der Luitpoldgruppe. [AKL (E.Kasten) · ThB (W.Zils) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · [1]Berlin 1896 (unter Johannes L.) ·

[4]Die Kunst [11]1904/05, 464 · [3]W. Schölermann in: Westermanns Mhh. [109]1910 I, 473 · Müller/Singer Nachtr. 2 · HdK 1926, 297 · [2]Dressler 1921; 1930 · Lorenz 2002, 174 re. · Käsinger 2009 · Lorenz 2019 (unter ›Liezmann‹) · Busse 49045]

Lietzmann gestaltet religiöse Stoffe in einem herben, monumentalen Stil (Kreuzigung in der Eulenburgschen Gutskapelle in Liebenberg; hier machen sich Einflüsse Klingers bemerkbar). Für die Preußische Haupt-Bibelgesellschaft schuf er 1924-29 sechzig ›Bilder aus dem Leben Jesu‹.

1. *Gardasee-Bilder* / C. Herrmannsdorfer. München: Seyfried 1913 (zusammen mit J. Herrmannsdorfer; von L. die Ill.: Paradiso mit Torbole)
2. *Byzantinische Legenden*. Übs.: H. Lietzmann. Jena: Diederichs 1911 (Zeichnungen)

Periodica:

Arena [5]1909/10 (III: 225 [›Ferienarbeiten‹]) · [9]1913/14 (bei 416 [›Weinernte‹])

Die Kunst [27]1912/13 (274 [›Der Hl. Hieronymus‹])

Westermanns Monatshefte [109]1910 (I: Beilage Heft Dez. [›Letzte Strahlen‹]) · [111]1911 (I: 137 [›Kaffeegarten am Gardasee‹])

Liezen-Mayer, Alexander von [Sándor] (seit 1880: **von**) (siehe Band I, 690) 24.1.1839 Raab [Györ] – 19.2.1898 München (beigesetzt im Nordfriedhof[1]). Ungarischer Maler, Illustrator. Stud. Akademie 1855 Wien (C.v.Blaas; J.N.Geiger), ab 1856 München (Hiltensperger; Anschütz; 1862-67 bei Piloty). 1870-72 tätig in Wien. 5.4.1872 Heirat mit der Amerikanerin Corinn Schwing aus Baltimore, mit der er die Tochter Eva (*21.1.1873) hat.[2] Seit 1872 tätig in München. Unterrichtet ab 1880 Stuttgart Kunstschule als deren Direktor, ab 1883 bis zum Tod München Akademie (hier zunächst Prof. für Historien-, ab 1893 für religiöse Malerei). Mitglied im Bayerischen Kunstgewerbeverein. [AKL (S.v.Baranow) · ThB (K.Lyka) · [2]Steuerliste Stadtarchiv München (hier Namensschreibweise: Liezenmaier) · Rümann · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 421 · ein lebensnahes *Bildnis* L.s (O.Greiner) in: Die Graphischen Künste [15]1892/93, 86]

Über Liezen-Mayer, als Lehrer bedeutender, denn durch seine eigenen Malereien, urteilt K. Lyka, dass von ihm »das historische Pathos in genrehaftes Sentiment umgesetzt« werde.

Im Folgenden werden die Stroeferschen Ausgaben von Goethes ›Faust‹ (4.-6.) und Schillers Gedicht ›Die Glocke‹ (7.-10.) außerhalb der chronologischen Anordnung zusammengefasst. Zugrundeliegt deren Autopsie im Stroefer-Nachlass der Enkelin Eva Klose, Utting (jetzt Stadtbibliothek Nürnberg).

2. *Die Verschwörung des Fiesco zu Genua* / F.v. Schiller. Berlin: Grote 1872; [3]1873/74 (Hausbibliothek deutscher Classiker, 46; auch als: Schillers Werke. 1. ill. Ausgabe, 3) (eingedruckte Holzstiche, 4 Holzstichtafeln [A. Roth, W. Aarland]; zusammen mit J.G. Füllhaas) · Rümann 1213 nennt als Erscheinungsjahr 1871.
3. *Maria Stuart* / F. von Schiller. Berlin: Grote 1873/74 (Schillers Werke, 1. ill. Ausgabe, 6; Holzstiche [R.Brend'amour]; zusammen mit A. Schmitz)
4. *Faust*. Eine Tragödie / J.W.v. Goethe. Erster Theil. München: Stroefer 1876 (50 ›Cartons‹ in 13 Stahl- und Kupferstichen [J.Bankel; J.F. Deininger; G. Goldberg; Ernst Forberg; Fr. Ludy; gedruckt von Fr. Felsing, München] sowie ›Holzschnitten‹ [Holzstichen], auf Holz gezeichnet von W. Hecht und geschnitten von seinem Xylogr. Institut; die Ornamente stammen von R. Seitz; Imperialfolio [Deckelhöhe 505 mm]; auch in reich geprägtem Ganzlederband, dat. 1876; die Stiche wurden auch gesondert in einer Prachtmappe [Deckelhöhe 705 mm] geliefert) [Aut. / vgl. Rezension in: Die Graphischen Künste [9]1886/87, 37-42 + Abb. / Popitz 1982, 180 (Abb.)] · Wohl die opulenteste Faust-Ausgabe überhaupt. Stroefer stand damals am Beginn seiner Verlagstätigkeit in Deutschland und hatte den Ehrgeiz zu groß angelegten Unternehmungen im Kunstverlag, bevor er auf künstlerisch eher fragwürdige Massenartikel setzte und dazu 1893 den Verlagssitz von München nach Nürnberg verlegte.
5. *Faust*. Eine Tragödie / J.W.v. Goethe. Erster Theil. Wohlfeile Prachtausgabe. Lieferung 1.-12. München: Stroefer 1881 (50 ›Compositionen‹ in 9 Radirungen [W.Hecht, W.Krauskopf], 8 ganzseitige, 33 mittelgroße ›Holzschnitte‹ [Holzstiche; W. Hecht xylogr. Anstalt]; die Ornamente stammen von R. Seitz; Quart-Format [Deckelhöhe 335 mm]; reich geprägter Leinwandband) [Aut.; Verlagsprospekt = Umschlag Lieferung 1.] · Eine geplante Ausgabe des II. Teils, die mit Bildern von Max Klinger bis Ende 1881 erscheinen sollte, kam nicht zustande.
6. *Faust*. Eine Tragödie / J.W.v. Goethe. Erster Theil. [Neuausgabe]. München: Stroefer 1884 (50 ›Compositionen‹ in 5 Radirungen [W. Hecht, W. Krauskopf], 2 Zinkographien [Autotypien; A&G], 75 ›Holzschnitte‹ [Holzstiche; W.Hecht xylogr.Anstalt]; die Ornamente stammen von R. Seitz; Großquart-Format [Deckelhöhe 375 mm]; geprägter Leinwandband; spätere ausstattungsgleiche Ausgaben enthalten den Ausstattungsvermerk im Titel nicht mehr) [Aut.]
7. *Das Lied von der Glocke* / F.v. Schiller. München: Stroefer 1879 (32 Compositionen in 6 Kupferstichen [J.F.Deininger; E.Forberg; F.Ludy; Druck von Fr. Felsing] sowie 26 Holz-

stichen [W.Hecht]; 43 ornamentale Zeichnungen stammen von R. Seitz; auch englische Ausgabe ›The Song of the Bell‹ [Übs.: W.H. Furness]) · Identisch mit 1. in Bd. I.

8. *Das Lied von der Glocke* / F.v. Schiller. München: Stroefer 1883; [4]1887 (?) (17 Compositionen in 6 Lichtdrucken [Fr.Bruckmann] und 11 Holzstichen [W.Hecht]; die Ornamente stammen von L.v. Kramer) · Auch Ausgabe in 13 Imperial-Photographien in Mappe (auch in Einzelblättern à 12 M.); auch Pracht-Ausgabe in gediegenem Lederband. [Aut. / Russell / vgl. Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 161 (datiert irrig [2] um 1880)]
9. *Das Lied von der Glocke* / F.v. Schiller. Wohlfeile Pracht-Ausgabe. München: Stroefer 1883; [4]1887; [5]1891 (17 Compositionen in 6 Kupferstichen [J.F.Deininger; Ernst Forberg; F.Ludy] sowie 11 Holzstichen [W.Hecht]; die Ornamente stammen von Ludwig von Kramer; auch niederländische Ausgabe ›Het Lied van de Klok‹; übs. von H.P. Dewald (sp. Leiden: Sijthoff 1887) [Aut. / Russell / Brinkman]
10. *Das Lied von der Glocke* / F. von Schiller. [Neue Ausgabe]. Nürnberg: Stroefer 1905 (19 Ill. nach Orig.Gemälden [= 6 Autotypien, 13 Holzstiche]; die Ornamente stammen von Wanda von Debschitz) [Aut.]
11. *Ekkehard* nach J.V.v. Scheffel. Text: L. Fulda. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1886 (10 Lichtdrucke; die Textill. stammen von anderen Künstlern)
12. *Märchenlieder* für eine Singstimme mit leichter Clavierbegleitung. Nürnberg: Stroefer, um 1894 (Ill. dat. '94; zusammen mit J. Aigner) [Aut.]

Beiträge:

c. *Sämmtliche Werke* / F.v. Schiller. Kaiser-Ausgabe; in einem Band. Teschen: Prochaska / Leipzig: Zieger 1871 (Deutscher Nationalschatz, 2; 14 Holzstichtafeln, 1 eingedruckter Holzstich)
d. *Werke* / F. von Schiller. Neue ill. Ausgabe. Hg.: R. Boxberger. Bd. 1.-8. Berlin: Grote 1877/78 (Textill.) [Gabel 2011, 90]
e. *Außerordentliches Album-Heft V.* Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1885 (enthält von L.: ›Hl. Elisabeth‹ [Heliogravüre]) [Die Graphischen Künste [7]1885, Mitt., 39 li.: »in Vorbereitung«]
f. *Gedichte* / F.v. Schiller. Berlin: Grote [3]1873; [6]1889 (Schillers Werke. Erste ill. Ausgabe, 1; Holzstiche [Brend'amour]); Diamant-Ausgabe [3]1874
g. *Des Hauses Freud und Leid* / Charlotte Schmid. Nürnberg: Stroefer 1895 (Frontispiz und bei S. 89) [Aut.]
h. *Deutsches Hausbuch*. Eine reichhaltige Sammlung edler Aussprüche und Gedichte / K. Beuck (Hg.). Nürnberg: Stroefer 1895 (auch in zwei Teilbänden [Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung]; auch noch in 2. und 3. Auflage o.J. enthalten; die Beiträge stammen u.a. aus 4.) [Aut. / GV 14.300 l.o.]
i. *The Song of the Bell* / F.v.Schiller. Translated by J.P. Worden. Halle: Niemeyer 1900 [Gabel 2011, 119]
j. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Bildredaktion: J. Dernjac. Wien: Herzig 1908 (bei S. 152) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. [Abteilung I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]
Sinnlichkeit · Keuschheit (Nr. 133/134; Lichtdrucke)

Periodica:

Die Graphischen Künste [2]1879 (55 Xyl und bei 56 [Stich (E.Forberg) aus 7.]) · [3]1881 (47 Xyl, bei 48 [Stich (W.Krauskopf) nach Gemälde], jweils aus 4.]) · [9]1886/87 (37-41 [aus 4.])
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: 30; II: 306) · [9]1894/95 (II: 28)

Ligner, Otto irrig für Lingner, Otto (siehe dort)

Likarz, Maria [Mizi/Mitzi], verh. **Strauss**
28.3.1893 Przemysl/Böhmen – 10.11.1971 Rom. Österreichische Malerin, Graphikerin, Bildhauerin, Kunstgewerblerin (Keramik, Email), Modekünstlerin. Stud. Wien 1908-11 Kunstschule für Frauen und Mädchen (O.Friedrich), 1911-16 Kunstgewerbeschule (Rothansl; Cizek; v.Kenner; Hoffmann; A.v.Stark; Hanak). Unterrichtet 1916-20 Magdeburg Kunstgewerbeschule (Burg Giebichenstein). Sonst tätig in Wien, wo sie 1912-14 und 1920-31 für die Wiener Werkstätte tätig ist (seit 1923 Angestellte in der Entwurfsabteilung, seit 1926 mit festem Gehalt*). Emigriert Ende 1938 nach Korcula/Kroatien. Dann tätig in Rom, wo sie vor allem als Keramikerin arbeitet. Mitglied im Österreichischen Werkbund. [AKL (G.Pichler) · Jahresberichte KFM · Fuchs II (*-ort irrig Wien) · Schweiger 1982, 264 (photogr. *Bildnis*) und 1990, 118 · *Kat. Wien 2003, 406 · Brandstätter 2018, 320 · Denscher 2022, 158]

Unter den Entwürfen L.s für die Wiener Werkstätte befanden sich auch Stoffmuster, von denen sie 43 gestaltet hat. Sie sind in einer insgesamt 620 Proben umfassenden Sammlung von Mustern, entstanden zwischen 1903 und 1930, dokumentiert [Holstein 40.138].

Postkarten:

A. *Wiener Werkstätte*. 77 Karten: Nr. 557-566 (1911); 612-616, 645, 646, 660, 682-693, 710-714, 741-748, 765-781, 797, 830-836, 880-885, 888, 889, 898 (1912) [Schm 2010 (ergänzt und korrigiert Hansen 1982)]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (383 [Kostümskizze])

Lilie, Georg
9.12.1873 Leipzig – 1.11.1935 Kaltensundheim/Thüringen. Maler (Landschaft), Zeichner (Architektur). Tätig in Meiningen, wo er Leiter des Hennebergischen Museums ist und als Zeichenlehrer unterrichtet. Für die Bestandsaufnahme der Bau- und Kunstdenkmäler Thüringens schuf er rund 800 Federzeichnungen. [AKL (online) · ThB · Degener 1935 (*-datum 19.12.) · Fanelli/Godoli · Busse 49078]
1. *Neue Beiträge zur Geschichte des deutschen Altertums*. Hg.: Hennebergischer altertumsforschender Verein in Meiningen. Meiningen: ebd. 1907 (= Lieferung 21) (Umschlagzeichnung; dat. 1905) [Aut.]
2. *Wanderungen durch Thüringen*. Meiningen: Kayßner 1913 [Dressler 1930]

Lilien, Ephraim Mose [nicht Moses] (siehe Band I, 690)
23.5.1874 Drohobycz [Drogobytsch] bei Lemberg/Galizien [jetzt Ukraine] – 17. [nicht 18.] 7.1925 Badenweiler [nicht Braunschweig wie bei ThB; nicht Baden-Baden wie in Bd. I]; beigesetzt in Braunschweig. Graphiker, Illustrator, Exlibriskünstler jüdischer Abkunft. Sohn eines Drechslers. Nach Ausbildung bei einem Schildermaler in Lemberg Stud. 1890-92 Krakau Kunstschule (Matejko), 1894 Wien Akademie (aus finanziellen Gründen kam es nicht zur Immatrikulation). Sonst Autodidakt. 1894-98 tätig in München, seit 1899 in Berlin, seit 1920 in Braunschweig. Begründet zusammen mit M. Buber u.a. auf dem 5. Zionistenkongress in Berlin 1901 den ›Jüdischen Verlag‹,[2] dessen Redakteur er ist. Vertreter des Zionismus. 1902 zusammen mit M. Gorki Russlandreise. 1906, ’10, ’14, ’17/18 Reisen nach Jerusalem. Hier Mitbegründer der Kunstgewerbeschule. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.[3] 1921 Gründer des Reichswirtschaftsverbandes Bildender Künstler. · Signiert ab 1897 im ›Süddeutschen Postillon‹ mit den charakteristischen Vornamensinitialen: ein seitenverkehrtes ›E‹ und ein rechenartig gebildetes ›M‹.

[AKL (C.Heussler) · ThB · ADB · NDB (H.Ries) ·/· E.M.Lilien. *Briefe* an seine Frau 1905-1925 [Auswahl]. Hg.: Otto M. Lilien, Eve Strauss. Königstein/Taunus: Jüdischer Verlag Athenäum 1985 (Einleitung von E. Hieronimus; sorgfältig; [1]hier S. 14 das †-datum »in der Nacht zum 17. Juli 1925«) ·/· A. Gold: E.M.L. Berlin: Jüdischer Verlag 1902 · Grautoff 1902, 87 · [3]Schwarz-Weiß 1903, 46 · S. Zweig: E.M.L. Sein Werk. Berlin: Schuster & Loeffler 1903 · E.A. Regener: E.M.L. Ein Beitrag zur Geschichte der zeichnenden Künste. Goslar: Lattmann 1905 · M. Levussove: The Work of E.M.L. New York 1907 · V. Fleischer in: Westermanns Mhh. [104]1908, 211-219 · ders.: L.s Bilder aus dem Heiligen Lande. In: Arena [7]1912/13, 1281-1288 · Jansa 1912 · L. Brieger: E.M.L. Eine künstlerische Entwicklung um die Jahrhundertwende. Berlin: Harz 1922 (vorzüglich) · Hofstätter 1968, 144 f. · Kaznelson 1962, 96, [2]142 · Lexikon des Judentums. Gütersloh: Bertelsmann 1971 (irriges †-datum 18.7.) · E. Hieronimus: Der Grafiker E.M.L. Braunschweig: Städtisches Museum 1974 (Arbeitsberichte, 4) · Ausst.- und Verkaufskataloge der Galerie Hasenclever München: 1981 (›Zeichnungen für Bücher‹; 72 Nr.); 1987 (66 Nrn.); 1996 (45 Nrn.); 1998 (›Imprints upon Palestine‹); 2004 (›Unterwegs im alten Orient‹; 95 Nrn.) · M. Heyd: L. und Beardsley. In: Journal of Jewish art [7]1980, 58-69 · Osterwalder I · Ch. Schütz in: Kat. Berlin 1989, 141 f. · O. Almog, G. Milchram (Hg.): E.M.L. Jugendstil, Erotik, Zionismus (Ausst.katalog). Wien: Jüdisches Museum / Braunschweig: Landesmuseum (Wien: Mandelbaum) 1998 (vgl. Rezension A. Glück in: AdA 1999, 223-226) · Lorenz 2002, 51 li. · Bruno Schulz: Artyści z Drohobycza, Lilien i Lachowicz (Künstler aus Drohobycz, Lilien und Lachowicz). Red.: W. Meniok, G. Józefczuk). Lublin/Drohobycz: Warsztaty Kultury w Lublinie 2015 (Acta Schulziana, 1) · Lorenz 2019 · Lynne M. Swarts: Gender, Orientalism and the Jewish Nation. Women in the Work of E.M.L. and the German Fin de Siècle. New York: Bloomsbury 2020 · ein photograph. *Bildnis* (E.Raupp) in: Westermanns Mhh. [104]1908, 211]

Lilien zählt zu den führenden Schwarz-Weiß-Zeichnern, die in der Nachfolge Beardsleys eine konsequente Flächenkunst als Haupterrungenschaft des Jugendstils ausbilden. Dabei schafft er ein Zeichen-Œuvre von beeindruckender Stilreinheit, an der er mit Konsequenz festhält, auch als die eigentliche Stilphase schon im Abklingen ist. · 1896 in München von den Arbeiten Josef Sattlers beeindruckt, übernimmt er zunächst dessen Schrotgrund in seine altdeutsch anmutenden Zeichnungen. Sozialistisch engagiert, stößt er im gleichen Jahr zu dem in München erscheinenden sozialdemokratischen Organ ›Süddeutscher Postillon‹, für das er die fällig gewordene stilkünstlerische Erneuerung mitbringt. Überzeugend beherrscht er vor allem die Lyrismen jener subtilen, für die Zeit typischen Zeichenkunst. Während er in den wenigen plakativen Lösungen (so für den Verlag Ullstein) an Eugène Grasset anknüpft, ähnelt er in der Zeichnung am meisten Franz Stassen, mit dem er auch gewisse Schwächen teilt, die 1913 mit den Worten kritisiert werden: »die harte Zeichnung, die steifen Figuren, die scharfen Übergänge« [Die Kunst [27]1912/13, 189, bezeichnet ›B.L.‹]. Aufgrund der von ihm bevorzugten

Thematik hat L. als bedeutendster zeichnerischer Stilist des Judentums zu gelten. Max Osborn weist allerdings auf den Widerspruch »zwischen dem Thema und den Ausdrucksmitteln« hin [in: Kaznelson 1962, 96]. Schon 1909 stellt der Wiener K. Kuzmany anlässlich von L.s Ausstellung im Wiener Kunstsalon Heller fest: »Lilien betont sich als jüdisch nationaler Künstler, was begreiflicherweise kaum im Stil zum Ausdruck gelangen kann, vielmehr den Stoffkreis in der Wahl seiner biblischen und symbolischen Darstellungen bestimmt.« [Die Kunst [21]1909/10, 166]. Eigenartigerweise gehört zu diesem Komplex auch das Jugendwerk ›Juda‹ des L. befreundeten Balladendichters Börries von Münchhausen (siehe 7.), der später deutschnational ausgerichtet war. Es war diese Publikation, mit der L.s Erfolg einsetzte, der sich am auffallendsten in dem bereits 1903 erscheinenden zusammenfassenden Werk über den Künstler (Berlin: Schuster & Loeffler; eingeleitet von Stefan Zweig) manifestiert. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3582.

3. *1848 in der Caricatur* / E. Fuchs. München: Ernst 1898 (Einbandgestaltung; auch als Mappe für die Lieferungen) [Verlagsanzeige Süddeutscher Postillon [17]1898, 110; [21]1902, 7 (Abb.) / ZfB [2]1898/99 I, 261 (Abb.)]
4. *Der Zöllner von Klausen* / J.v. Wildenradt. Teil 1.-2. in einem Bd. Berlin: Vorwärts 1898 [vgl. auch die Verlagsanzeige Süddeutscher Postillon [17]1898, 7 u. 22]
5. *Mai-Fest 1899*. Berlin: Vorwärts 1899 (Titelbild) [Aut.]
6. *Fünfhundert Jahre Berliner Geschichte* / A. Streckfuss. Neue ill. Ausgabe. Berlin: Goldschmidt 1900 (Einbandentwurf) [ZfB [4]1900/1901 I, 164 + Abb. / GV 141.153 re.]
7. *Juda*. Gesänge / B.v. Münchhausen. Goslar: Lattmann 1900 (= 1.-3. Tausend) (Einband, Vorsatz, Titel, Ill., Vignetten, Buchschmuck; auch Vorzugsausgabe, 65 Ex. auf echt China) · Eine zweite Auflage (4.-6. Taus.) erschien 1920 in Berlin bei Fleischel. Die Neuausgabe (8.-10. Taus.) Stuttgart: DVA 1922, wurde von J. Budko illustriert [GV 92.460 r.u.]. · Vgl. die Abb. des Einbands in V&K [15]1900/01 II, 107; die eingehende Rezension in ZfB [4]1900/01 II, 449f. mit Beilage / Grautoff 1902, 84/85, 174 (Abb.) / Kat. Berlin 1972, Nr. 322, Abb. 116 / Buchhandelsgeschichte 1988, 47 (Abb.) / Kat. Berlin 1989, 141 (Abb. 142) / Pantus 2000, 132-137 (Abb.en), Nr. 492 / Buchkultur 2019, 178/179 (Abb.) · Victor Klemperer [1989 I, 498] spricht von »prunkvoll hebraisierendem Buchschmuck«, der »als eine Huldigung für den Zionismus gelten« konnte und meint von B. von Münchhausen: »Der ahnenstolze germanische Freiherr grüßte gewissermaßen die heroischen Ahnen der Juden«. – Die sich im Fall Münchhausens andeutende spätere Korrumpierung eines Teils der deutschen Intelligenz durch die nachfolgende NS-Ideologie, sobald sich diese totalitär durchsetzen konnte, bedürfte noch einer differenzierenden Darstellung.
8. *Theodor Fontane*. Ein literarisches Porträt / F. Servaes. Berlin: Schuster & Loeffler 1900 (Sonderdruck aus ›Pan‹) [Hofstätter 1968, 144 re. / GV]
9. *Confirmo te chrysmate* / Dolorosa (d.i. Maria Eichhorn-Fischer). Berlin: Lilienthal 1902 (Deckelzeichnung) [Aut.]
10. *Gedichte* / P. Verlaine. Auswahl, Übersetzung: Stefan Zweig. Berlin: Schuster & Loeffler 1902 (Ausstattung) [I. Unruh: Stefan Zweig zu gedenken. In: AdA 1982, 59]
11. *Jüdischer Almanach* 5663 [= 1902/03]. Redaktion: B. Feiwel. Berlin: Jüdischer Verlag 1902 (Einband; die Kalenderbilder stammen von W. Wachtel) [Erber-Bader 1150]
12. *Okkultismus und Liebe* / E. Laurent, P. Nagour. Übs.: G.H. Berndt. Berlin: Barsdorff 1903 (Studien zur Geschichte der sexuellen Verirrungen, 5; farbiges Titelblatt) [ZfB [6]1902/03 II, Beibl. Heft 10, 6 / GV 142.34 re.]
13. *Lieder des Ghetto* / M. Rosenfeld. Berlin: Calvary 1903; Marquardt [3]1906 (wohl von Seemann übernommen); Herm. Seeman Nachf. [6]1907 (Zeichnungen) [[3] Aut.; [6] Kat. Hasenclever 1981 / vgl. Kat. Berlin 1989, 142 (Abb. 143)]
14. *Die Judenmassacres in Kischinew* / Told. Berlin: Jüdischer Verlag 1903 (1 Weiheblatt; weitere Ill. von anderen Künstlern)
15. *Gesänge* / G. d'Annunzio. Nachdichtung: E. Schenkl. Berlin: Schuster & Loeffler 1904 (Buchschmuck; 350 handschriftlich num. Ex. auf Bütten; 25 Ex. auf Japan) [vgl. ZfB [8]1904/05 I, 254 (Rezension)]
16. *Das Theater.* Eine Sammlung von Monographieen / C. Hagemann (Hg.). Bd. 1.-17. Berlin: Schuster & Loeffler 1904-06 (Buchausstattung der Reihe: Umschlag, Vorsatz, Titel und Kopfleisten) [Aut. / GV 145.6 li.]
17. *Das Hohelied Salomonis*. Textbearb.: R.A. Schröder. Leipzig: Insel 1907 (Einband, Vorsatz, Titel, Vollbilder und Initialen; 100 num. Ex. auf Bütten in Pergament) [Insel-Almanach 1908, 152]
18. *Die Bücher der Bibel*. Hg.: F. Rahlwes aufgrund der Übersetzung von D. E. Reuss. Braunschweig: Westermann (Zeichnerischer Schmuck)
    a. Bd. 1. Überlieferung und Gesetz (Das Fünfbuch Mose · Das Buch Josua). 1908 [vgl. Rezension ZfB NF [1]1909/10 I, Beibl. Heft 2, 9f. / K. Weiß in: Hochland [7]1909/10 II, 766 (negativ) / Popitz 1982, 89 (Abb.) / von Kritter 1989, 206 (VIII/11; Abb.)]
    b. Bd. 6. Die Liederdichtung (Die Psalmen · Die Klagelieder · Das Hohelied). 1909

[Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1909]

c. Bd. 7. Die Lehrdichtung (Die Sprüche · Hiob · Der Prediger · Ruth · Jona · Esther · Daniel) 1910 [Dressler 1921 / AdA 1988, 218 (Abb.)]

Von dem auf 10 Bände angelegten Werk ist mehr nicht erschienen. Die Bände 9 und 10 sollten das Neue Testament (Evangelien, apostolische Briefe, Apokalypse) umfassen [Verlagsprospekt Oktober 1909].

Beiträge:

a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 46: * ›Von Ghetto nach Zion‹) [Aut.]

Periodika:

Arena [3]1908/09 (I: 498 [Exlibris ›Busse-Palma‹]) · [8]1912/13 (1281-1288 [At] [darunter 1283: Radierung ›Das Tal Josaphat‹, 1287 Zeichnung ›Jerusalem vom Ölberg‹, 1288 Besuchskarte, Exlibris])

Der Bücherwurm [2]1911/1912 (173 [aus 18.])

Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (94 f. [4 Exlibris])

Die Gartenlaube 1899 (Einband der Bandausgabe) [ZfB [4]1900/01 I, 163])

Die neue Rundschau 1904 (Heft 12, Rückumschlag [Inserat: Lüderitz & Bauer]) · 1905 (Heft 5, Inseraten-Beilage [dto.])

Jugend 1897–1900. Einzelnachweis: [2]1897 (I: 173; II: 450, 512, 694, 747, 767) · [3]1898 (I: 77; II: 680, 733) · [4]1899 (I: 398) · [5]1900 (I: 164, 371; II: 590,* 829 *)

Jung Juda Prag: Lesiografie 1900 (Titelzeichnung der Zeitschrift) [AdA 1994, 300 (Abb.)]

Kunst und Handwerk [47]1897/98 (213 [Zierleiste])

Lustige Blätter [14]1899 (Nr. 13, 10; Nr. 15, 5; Nr. 38, 9; Nr. 51, 6) · [15]1900 (Nr. 11, 13)

Ost und West [1]1901 (Berlin: Calvary) (Heftumschlag) [Kat. Berlin 1989, 143 (Abb.; gezeigt wird nicht etwa das »Signet« der Zeitschrift, sondern ein Entwurf zum Heftumschlag, der zugleich den erforderlichen Leerraum zum Eindrucken des Inhalts aufweist)]

Quickborn [1]1898/99 (Heft 1 und 2 = Okt. / Nov. 1898 [Umschlagzeichnung]) [Kornfeld & Klipstein 124.732]

Süddeutscher Postillon [15]1896 (Nr. 3) · [16]1897 (116, 117 [Leiste; wird wiederholt], 157 [Leiste; wird wiederholt], 160 * [wird ohne Kolorit als Vignette wiederholt, so 175], 188, 209 *) · [17]1898 (7 [Inserat ›In freien Stunden‹], 22 [aus 4.], 27 [Leiste; wird wiederholt], 108/109) · [20]1901 (29)

Ulk [33]1904 (Nr. 14, 5 * [›Väter und Söhne‹; vgl. die Abb. in: AdA 1999, 227) · [34]1905 (Nr. 7, 5 [›Friedhof der Januargefallenen‹])

Ver Sacrum [2]1899 (Heft 8: 26-29 [Exlibris])

Westermanns Monatshefte [104]1908 (I: 212-217 [aus 4., 7., 13., 18.b], 218 * [›Vater und Kind‹]) · [107]1910 (II: 890-892 [aus 18.b]) · [108]1910 (I: Beil. [At] Heft Mai * [Radierung ›Schwäne‹]) · [109]1910/11 (II: 512 [›Neujahrskarte‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 397 [Exlibris E.M.Lilien]) · [3]1899/1900 (II: 279, 282 f.* 286 [Exlibris; vorzüglich gedruckt]) · [4]1900/01 (I: 163 [Einband ›Die Gartenlaube‹ 1899]; II: bei 448 [aus 7.]) · [5]1901/02 (II: 441-445 [6 Exlibris])

Liljefors, Bruno (siehe Band I, 690)
14.5.1860 Uppsala – 18.12.1939 Stockholm. Schwedischer Maler (bes. Vögel). Vater des Malers Lindorn L. (1909–1985); Großvater des Malers Anders L. (1923–1970). Stud. 1879-82 Stockholm Akademie. Ab 1882 Studienreisen: Düsseldorf (Stud. bei C.F. Deiker), Bayern (Freilassing), Italien und Frankreich (Grez-sur-Loing). Seit 1888 tätig in Schweden, wo er an verschiedenen Plätzen in der Gegend von Uppsala und Stockholm arbeitet, seit 1906 in Englsholmen bei Järna. Seit 1917 tätig im Herrenhaus Österbybruk bei Uppsala, seit 1930 in Stockholm. Ab 1906 ordentliches Mitglied der Berliner Akademie der Künste [Die Kunst [13]1905/06, 408]. 1907 Ausstellung im Münchner Kunstverein. 1919 Dr.h.c. Universität Rostock, 1927 Universität Uppsala. [AKL (K.Sidén; gründlich) · ThB (H.Vollmer) · Vollmer ·/· *Autobiographie* ›Del vildas rike‹ (1934) ·/· H. Rosenhagen in: Die Kunst [13]1905/06, 210 f. · H. Vollmar in: Moderne Kunst [22]1907/08, 133-140 · Frida E. Vogel ebd. [21]1909/10, 289-300 mit photograph. *Bildnis* · G. Bröchner in: The Studio [43]1908, 184-191 · T. Hedberg ebd. [51]1910/11, 119-128 · photograph. *Bildnis* bei Wilke 2018, 417]

Liljefors hatte um 1900 mit seinen Bildern von Wildvögeln einen durchschlagenden Erfolg, der ihm in Deutschland in Karl Ewald Olszewski (siehe dort) einen Nachahmer einbrachte. Aufsehen erregte sein siebenteiliger Wandschirm für ein Jagdzimmer, der 1898 bei Fritz Gurlitt in Berlin ausgestellt wurde [DKD [2]1898, 229]. Eine detaillierte Würdigung seiner Arbeiten liefert H. Rosenhagen anlässlich von L.s Ausstellung im Berliner Salon Schulte Ende 1905 in der Zeitschrift ›Die Kunst‹ (siehe Lit.). F. Wolter meint 1908: »Die meisten schwedischen Künstler haben ihre Kunst aus Paris bezogen, nur L. macht eine Ausnahme. [...] Doch nicht nur Tier- und Naturbeobachter ist dieser Mann, sondern einer der wenigen Maler, die auch dekorativ künstlerische Lösungen in neuartiger Weise zu schaffen verstehen. [...] Und dann die Helligkeit der Farbe! L. braucht nicht sich an eine tüpfelnde, pointillistische Manier anzuklammern; durch seine leichtflüssige Technik und die klare Trennung von warmen und kalten Tönen erreicht er dieselbe Hellwirkung.« Andernorts stellt er fest: »Der Zusammenhang mit den Landschaften, in

die er seine lebensvollen Tiere hineinstellt, ist meisterhaft.« [CK [4]1907/08, Beil. 74f. / 6 l.u.]. C. Glaser urteilt 1910, L.s Stärke liege »in der verblüffenden Wiedergabe des Substantiellen einer Naturerscheinung. Wasservögel, deren besondere Gefiederoberfläche man mit dem Tastsinn nacherleben zu können meint, hat keiner vor ihm so zu malen verstanden. Allerdings denkt man vor seinen Bildern mehr an den Naturforscher und Jäger, als an den Künstler« [Die Kunst [23]1910/11, 114].

1. *Tiere*. 32 Malereien. Text: F. Servaes. Stockholm / Berlin: B. Cassirer 1912 (32 farbige Tafeln)

Beiträge:

a. *Julklapp*. Illustrierte deutsche Weihnachtsgabe 1912. Leipzig: Bonnier (Düsseldorf: Bagel) 1911 [Aut. H.G.Schmidt / GV / Alle Jahre wieder - Weihnachten bei Arm und Reich. Kat. Rheydt 1993, Nr. II-45]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[6.] *Nordischer Sonnenaufgang* (Meister der Farbe, 3075)

[7.] *Junge Möwen* 1905 (Meister der Farbe, 3089)

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[8.] *Auerhahnbalz* (Meister der Farbe, 3448)

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (227 [Wandschirm])

Die Kunst [5]1901/02 (59) · [11]1904/05 (73, 466) [15]1906/07 (417 [›Seeadler‹], 418 [›Gruppenbild‹], 429 [›Möven‹]) · [21]1909/10 (bei 289 [FAt], 289-300 [zum Aufsatz von F.A.Vogel])

Jugend [15]1910 (II: 866/67). Das Motiv (›Einfallende Wildgänse‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Jung-Siegfried [7]1912/13 (bei 34)

Kunst und Künstler [7]1908/09 (107 [›Dompfaffen im Schnee‹])

Moderne Kunst [16]1901/02 (247) · [22]1907/08 (133-140) · [27]1912/13 (22/23, 105)

The Studio [12]1897/98 (42 [›The Eagles‹]) · [31]1904 (103 [›Seeadler‹]) · [33]1904/05 (56 [›Eagle and Hare‹]) · [43]1908 (185-191) · [51]1910/11 (119-128 teils [FAt])

Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 21)

Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (904 [›Adler und Hase‹]) · [103]1908 (II: 697-707) · [108]1910 (I: 272, 274) · [109]1910/11 (II: 764)

Lilloe, Sigurd

27.10.1865 Christiania – 28.9.1934 ebd. [Oslo]. Norwegischer Maler. Stud. 1884/85 bei Christian Krohg. 1889 Aufenthalt in München, 1890 in Paris. Danach in München als Zeichner tätig, wo er besonders die ›Meggendorfer Blätter‹ beliefert. [–; NKL]

1. *Die Kükliner Panzerplatten*. Eine Buschiade / H. Bokay. München: Steinbach 1914 (Zeichnungen)

Periodica:

Meggendorfer Blätter 1906–[1919] (insgesamt 149 Beiträge [Herbst 1981, 214])

Limek

Nicht identifizierbar. Wohl Pseudonym.

Periodica:

Caviar. Pikante und heitere Blätter. Budapest: Grimm [4]1889/90 [Hayn-Gotendorf I, 581]

Limmer, Emil (siehe Band I, 690)

20.7.1854 Borna bei Leipzig – 4.4.1931 Dresden. Maler, Illustrator, Pressezeichner. Stud. Akademie Leipzig und Dresden (Ferdinand Pauwels). Tätig in Dresden-Gruna. Als Pressezeichner der Leipziger Illustrierten Zeitung vielfache Reisen. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (online; hiernach das Todesdatum) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer (irrige Todesangabe ›März 1931‹) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Dresden-Gruna) · Lorenz 2019 · ein photographisches *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 16)]

Frühe Erzählungen von Karl May in dem Jahrbuch ›Der Gute Kamerad‹ (1887-91) sind von Bildern L.s begleitet, aber möglicherweise erst zu diesen Bildern hinzuverfasst worden [vgl. Ries 1996, 220].

17. *Richard Wagner's Frauengestalten* / R. Gosche. Leipzig: Schloemp (Hamburg: Henschel & Müller) 1883; Leipzig: Unflad [3]1887 (12 photographische Illustrationen nach Kartons; zusammen mit J. Bauer [nicht näher identifizierbar]) [GV 153.168]

Beiträge:

a. *Vollständiger humoristisch-poetischer Führer durch Dresden* / G. Schumann (Hg.). Stuttgart: Levy & Müller 1888-90 (Der lustige Bädeker, 2)

b. *Schloss Pelesch und seine Bewohner* / P. Lindenberg. Berlin: von Holten 1913

Periodica:

Arena [2]1907/08 (II: Heft 9 [Inserat ›Kupferberg‹: ›Weihnachten im Walde‹; außer Paginierung])

Deutsche Jugend [22]1883 (136, 141) · [24]1884 (81, 86) · [25]1884/85 (19, 24, 53, 58, 88)

Deutscher Jugendhain [1]1898

Die lustige Woche [1]1906 (5,B1; 11,10) · [2]1907 (3,10; 5,12; 6,12; 8,6)

Illustrirte Zeitung Leipzig: J.J. Weber [Oswald 1897, 7397]

Jugend [12]1907 (II: 1183 [Inserat ›Kupferberg Gold‹])

Lustige Blätter [21]1906 (Nr. 23, 8) · [22]1907 (Nr. 51, Beiblatt [Inserat])

Limmer, Sebastian
31.12.1859 Hölsbrunn bei Vilsbiburg – † unbekannt. Zeichner (versuchte sich in diversen Tätigkeiten, so als Reisender, Fahrrad- und Papierhändler, Stempel- und Schilderhersteller). Seit 1903 in München nachgewiesen. Verheiratet mit Magdalena Spanner (*1868), mit der er fünf Kinder hat, darunter zwei früh verstorbene. [–; Steuerliste Stadtarchiv München]
1. *Le Triomphe*. [Mappe.] München: Selbstverlag 1914 (Folioformat) [Katalog Bayerische Staatsbibliothek]

Limpert, Heinrich [Johann Heinrich]
18.4.1858 Frankfurt a.M. – 2.9.1938 ebd. Maler (Landschaft), Graphiker, Bildhauer. Sohn eines Weißbinders, welches Handwerk er erst erlernt. Stud. ab 1870 Frankfurt Städel (Kaupert; Steinle; 1883-85 Hasselhorst [Meisterschüler]), 1886-88 Karlsruhe Akademie (Baisch; Schönleber). Tätig in Frankfurt. Bereist Holland, Belgien, Italien. [AKL (G.Mendelssohn) · ThB · Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1930 · Busse 49119]
Beiträge:
a. *Frankfurter Künstler-Mappe 1898*. Frankfurt a.M.: Keller 1898 [DKD [4]1899, 435 ff.]

Linck, Ernst
14.10.1874 Windisch/Aargau – 29.6.1935 Bern. Schweizer Maler, Graphiker deutscher Abkunft. Vater des Bildhauers Walter L. (1913–1975). Nach Dekorationsmalerlehre in Zürich Stud. ebd. Kunstgewerbeschule ab 1890 (Freytag). 1894 und 1899 in Italien. Unterhält 1900-12 eine Malschule in Bern und unterrichtet seit 1906 bis zum Tod an der dortigen Kunstgewerbeschule. [AKL (E.Kasten) · ThB · Vollmer · KLS · Osterwalder II · Busse 49124] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Schweizer Photographen (1874–1963).
1. *Dr Hus-Tyrann* / H. Dietzi-Bion. Bern: Neukomm & Zimmermann 1904 (Buchschmuck)
2. *Bern und Umgebung*. Ill. Führer. Bern-Bümplitz: Verkehrsverein für Bern und Umgebung 1908 (Einband, Buchschmuck) [Bickhardt 18.137]
3. *Mys Dörfli* / C.A. Loosli. Bern: Francke 1910 (Buchschmuck)
4. *Üse Drätti* / C.A. Loosli. Bern: Francke 1910
5. *Bern · Die Schweizerische Bundeshauptstadt* / H. Behrmann. Bern: Verkehrsverein der Stadt Bern [3]1914 (Buchschmuck) [Aut.]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (280 [›Landschaft‹])
Freie Künste [35]1913 (83 [eingeklebte Orig.Reklamemarke ›Armbruster & Söhne, Bern‹])

Lincke, Ludwig [Karl Ludwig]
22.10.1822 Berlin – 1886 wohl ebd. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung, Kupferstich). Stud. ab 1838 Berlin Akademie sowie bei dem Kupferstecher H. Fincke. 1855-57 in Italien. Tätig in Berlin. [ThB · Müller/Singer (hiernach †) · Busse 49130]
Kunstblätter:
[1.-4.] *Vier Radierungen*. Berlin: Schuster 1881 [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1881/82, Sp. 50: ›Neuheiten 1881‹]

Linde, Hermann (siehe Band I, 691)
26.8.1863 Lübeck – 26.6.1923 [nicht 1926] Arlesheim/Basel. Maler (Genre, Orient). Sohn eines Apothekers und Photographen; Bruder von Heinrich Eduard Linde-Walther (siehe dort). Stud. Akademie 1882-85 Dresden (Pohle), 1886-89 Weimar (Brendel; Thedy). 1890-96 Reisen im Orient (Ägypten, Indien, Tunis). 1897-1914 tätig in Etzenhausen bei Dachau. Seit 1910 unter dem Einfluss von R. Steiner anthroposophisch engagiert, stattet er seit 1915 das erste Goetheanum in Dornach mit seinen Malereien aus (1922 bei dessen Brand vernichtet). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (irriges †-jahr 1926] · Reitmeier I: 193/94 (Nr. 394-96); II: 189 (Nr. 629-31); IV: 128 (Nr. 373) · Bruckmann (wie ThB) · Hanke 1989, 325 · wikipedia (hiernach †)]
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe] [Aut.]
   [8]1899 (Blatt 3: *Bei Regenwetter* [auch ausgestellt im Glaspalast 1899, Nr. 2084])
   [9]1900 (Blatt 1: *Die Schachspieler* [auch ausgestellt im Glaspalast 1900, Nr. 1885])

Periodica:
Pan [3]1897/98 (II: 131 f.)
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (I: bei 448 *)

Linde-Walther, Heinrich Eduard (eigentlich: Walther H.E. Linde)
16.8.1868 Lübeck – 23.5.1939 ebd. Maler (Porträt), Illustrator. Bruder von Hermann Linde (siehe dort). Nach Photographen-Ausbildung* in Wien und Kairo Stud. 1891-93 München Akademie (Gabriel Hackl; Paul Hoecker), 1894-97 Paris Académie Julian. Tätig in Lübeck, ab 1900 in Berlin, wo er 1902 Mitglied der Secession* wird. Erneuter Paris-Aufenthalt 1907/08 (beeindruckt von Cézanne).* Seit 1929 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. Prof.Titel. [AKL (online; hiernach die Todesangabe) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 882 · JBK 1903 · *F. Düsel in: Westermanns Mhh. [112]1912 I, 148 · Jansa 1912 · HdK 1926, 297 · Wirth 1990, 456 (»Vertreter eines berlinischen Impressionismus«) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 311 li. · Sheridan-Quantz 2011, 84 · Lorenz 2019 · ein *Selbstbildnis* in: Die Kunst [19]1909/09, 462 · Busse 49161]

Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 916 [›Kinderbildnis zu Weihnachten‹] · [6]1910/11 (bei 1484 FAt [›Lesende Dame‹])
Das Leben [2]1906 (294, 296 [Kinderbildnisse])
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (40 [›Kind im Spielzimmer‹]) · [30]1912 (286 [›Damenbildnis‹], 304 [›Kinder im Boot‹]) · [33]1913/14 (15 [›Mutter und Kind‹], 117 [›Beim Wäschehängen‹])
Die Kunst [3]1900/01 (553 [›Kinderfütterung‹]) [5]1901/02 (444 [›Beim Frühstück‹]) · [9]1903/04 (446 [›Fritz Rhein‹]) · [11]1904/05 (526 [›Großvater und Enkelkind‹]) · [13]1905/06 (430 * [›In der Tabakfabrik‹]) · [15]1906/07 (441 [›Frau H. mit ihren Kindern‹]) · [19]1908/09 (462 [›Selbstbildnis‹]) · [21]1909/10 (448 [›Bretonisches Bauernkind‹]) · [25]1911/12 (418 * [›Kinder im Boot‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (12 [›In der Waschküche‹])
Kind und Kunst [1]1904/05 (129 [›Kinderbildnis‹])
Kunst und Künstler [1]1902/03 (365 [›Herrenporträt mit Papagei‹]) · [2]1903/04 (335 [›Kinderporträt‹])
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 37, [14])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (I: 374)
Westermanns Monatshefte [102]1907 (II: 583 [›Frau Kammersänger H. mit ihren Kindern‹]) · [104]1908 (II: 599 [›Dame in grünem Kleid‹]) · [112]1912 (I: Beil. Heft März [›Am Morgen‹ (Mutter und Kind)]) · [113]1912 (I: bei 260)

Lindekugel, Kurt
22.12.1885 Berlin (?) – † unbekannt. Maler, Graphiker. Stud. Berlin Kunstschule, Magdeburg Kunstgewerbeschule, Berlin Kunstgewerbemuseum und Akademie. Tätig in Berlin-Steglitz. [–; HdK 1926, 297 · Dressler 1930 · Lorenz 2002, 235 re.]
1. *Vom aufsteigenden Leben* / W. Hentschel. Leipzig: Eckardt 1910 (Buchschmuck)

Lindemann, Elisabeth (verh. **Hablik**)
23.8.1879 Westerwohld/Holstein – 15.8.1960 Itzehoe. Kunstgewerblerin. Stud. Dresden bei E. Kleinhempel sowie Stockholm Handarbetsvänner. Tätig in Meldorf bei Hamburg, wo sie die Museums-Webereischule leitet. 1917 Heirat mit Wenzel Hablik (siehe dort). Seitdem tätig in Itzehoe. Mitglied im Deutschen Werkbund. [AKL (online; hiernach †) · JBK 1903 · Dressler 1913 (Meldorf); 1921 (Itzehoe); 1930 (dto.) · Müller/Singer Nachtr. 1 · Künstlerinnenlexikon 1992 (unter ›Hablik-Lindemann‹)]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 37, [7]; bez.: E. Lindemann)

Lindemann, Max
Lebensdaten unbekannt. Graphiker (Holzschnitt). Tätig in Berlin. [–]
Periodica:
Ring. Zeitschrift für künstlerische Kultur. Düsseldorf: Pieper Heft 1 Oktober 1908 (Holzschnitte); Heft 5 Juni 1909 (7; Plakat). Gedruckt auf Japan als Blockbuch.

Lindemann, Robert
Lebensdaten unbekannt. Xylograph; kein Illustrator. Um 1900 tätig für Braun & Schneider in München (siehe dort). Engagiert im Xylographen-Verband. [–; Walter 1894 · Hanebutt-Benz 1983, 1097]

Lindemann-Frommel, Karl [Karl-August]
19.8.1819 Markirch/Elsass – 16.5.1891 Rom. Setzt seit 1845 seinem Namen das ›Frommel‹ des Adoptivvaters hinzu. Elsässischer Maler (Landschaft), Graphiker (Lithographie). Adoptivsohn und Schüler von C.L. Frommel (1789–1863); Vater des Malers Manfred L.-F. (1852-1939; Stud. u.a. ab Okt. 1894 Berlin Akademie [Berlin 1896; Busse 49170]). Aufgewachsen in Karlsruhe. Stud. hier, in München bei C. Rottmann sowie in Paris. 1845-49 und seit 1856 tätig in Rom. [AKL (E.Kasten) · ThB · Busse 49169]
Beiträge:
a. *Italien*. Eine Wanderung von den Alpen bis zum Aetna. In Schilderungen / K. Stieler, W. Kaden (u.a.). Lieferung 1.-27. Stuttgart: Engelhorn 1874/75; [2]1878-80 (in 37 Lieferungen) (die Holzstiche von Ad. Cloß) [Rezension: Die Graphischen Künste [1]1878/79, 22]

Lindenschmit, Hermann (siehe Band I, 691)
13.9.1857 Frankfurt a.M. – 5. [nicht 8.] 10.1939 München (das Grab im Westfriedhof wurde 1968 aufgelassen*). Sohn von Wilhelm L. sen. (siehe dort); Bruder des Schriftstellers Wilhelm L. († 12.4.1911 München). Seit 1863 in München. Stud. hier ab Okt. 1875 bis 1883 Akademie (Hiltensperger; Straehuber; Löfftz und bei seinem Vater). Tätig in München. 1883/84 in Rom. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [AKL (S.Weiß [irriges †-datum 8.10.]) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer (wie AKL) · † laut Anzeige des Vereins für Feuerbestattung in: MNN 1939, Nr. 280, 12 vom 7.10. (unkorrekte Namensform ›Lindenschmidt‹) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3195 · Bruckmann (irriges †-datum 8.10.) · Die Künstlerfamilien Lindenschmit aus Mainz. Gemälde, Graphiken, Dokumente (Ausst.kat). Mainz: Mittelrheinisches Landesmuseum 1983 · *Scheibmayr 1989, 547]
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (39,12)

Lindenschmit, Wilhelm sen.
9.3.1806 Mainz – 12.3.1848 ebd. (das Grab im Westfriedhof wurde 1968 aufgelassen*). Maler (Historie). Sohn des Medailleurs Johann L. (1770–nach 1835 [Busse 49185]); Bruder des Malers Ludwig L. (1809–1893 [Busse 49186]); Vater von Wilhelm L. jun. (siehe dort). Stud. Akademie 1823 München, 1824/25 Wien, 1825-1828 wieder in München bei Cornelius. Seitdem tätig in München, ab 1845 wieder in Mainz. Hofmaler von Meiningen. [AKL (S.Partsch) · ThB · Bruckmann · Die Künstlerfamilien Lindenschmit aus Mainz. Gemälde, Graphiken, Dokumente (Ausst.kat). Mainz: Mittelrheinisches Landesmuseum 1983 · *Scheibmayr 1989, 547 · Busse 49187]
Beiträge:
a. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Bildredaktion: J. Dernjac. Wien: Herzig 1908 (bei S. 8) [Aut.]

Lindenschmit, Wilhelm jun. (seit 1894: **von**)
20.6.1829 München – 8.6.1895 ebd. Maler. Sohn von Wilhelm L. sen. (siehe dort). Stud. Mainz bei seinem Onkel Ludwig L. (1809-1893), 1843-45 München angeblich Akademie (im Matrikelbuch nicht nachgewiesen), 1848/49 Frankfurt Städel (J.Becker; Steinle), zuletzt Antwerpen (Gallait; Bièfve). 1851-53 in Paris bei Th. Couture (zusammen mit A. Feuerbach). Seitdem tätig in Frankfurt, dann, zum Protestantismus konvertiert, ab 1863 in München, wo er seit 1869 eine Damen-Malschule leitet (spätere Damen-Akademie) und seit 1875 bis zum Tod als Prof. an der Akademie unterrichtet. Hat seit 1880 auch ein Atelier in Rom. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. Wechselt 1874 von der bisher gepflegten Tonmalerei zur koloristischen Malerei im Sinne Pilotys. [AKL (S.Partsch) · ThB (H.Vollmer) · A. Zimmermann: Ein Brief über Maler und Malerei. In: Die Kunst [27]1912/13, 258 (zur Lindenschmit-Schule und das Verhältnis zu Leibl; gerichtet an die Kinder des Malers Ernst Zimmermann) · Rümann · Bruckmann · Die Künstlerfamilien Lindenschmit aus Mainz. Gemälde, Graphiken, Dokumente (Ausst.kat). Mainz: Mittelrheinisches Landesmuseum 1983 · Busse 49188]
Siehe auch die Ausführungen auf S. 3430.
1. *Germanisches Heldenschicksal in Sieg und Untergang* / A. Kleinschmidt. Leipzig: Brandstetter 1890 (Titelbild [Heliogravüre])
Beiträge:
a. *Schiller-Gallerie*. Text: E. Förster. München: Bruckmann [5]1871 (als Cabinet-, Album- und Visit-Ausgabe); englische Ausgabe: 1872; Neu-Ausgabe: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1885 (22 [Neuausgabe 21] Photographien nach Original-Cartons)
b. *Album-Heft X*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1876 (enthält von L.: ›Die lustigen Weiber‹ [radiert von Krauskopf]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 20]
c. *Germania*. Zwei Jahrtausende deutschen Lebens, kulturgeschichtlich geschildert / J. Scherr. Lieferung 1.-34. Stuttgart: Spemann 1876-78 (Prachtausgabe in Folio: 1879); [4]1883/84 [vgl. Rümann 1370]
d. *Album*. Band II. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1878 (Stiche und Radierungen nach Bildern) [Verlagsanzeige in: Die Graphischen Künste [1]1879 unterm Sept. 1878: ›soeben erschienen‹]
e. *Gustav Freytag*. Ein Festblatt / C. Alberti. Leipzig: Schloemp 1886
f. *Schillers Werke*. Neue illustrierte Jubiläums-Ausgabe. Hg.: K. Macke. Bd. 1.-2. Berlin: Herlet, um 1905; Neueste ill. Ausgabe: Oestergaard 1910 [Gabel 2011, 92/93]
Kunstblätter / Kunstdrucke:
[1.] *In Gedanken*. (Stich von Doris Raab). Berlin: Schuster, spätestens 1886 [Die Graphischen Künste [8]1886, Mitt. Sp. 76]
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[2.] *Ulrich von Hutten* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4053)
Periodica:
Bayerland [4]1893 (161 [›Schmied von Kochel‹])
Kunst und Künstler [5]1906/07 (464 [›Bildnis‹], 481 [›Studienköpfe‹]) · [8]1909/10 (611-613 [zum Aufsatz von O.Fischer])
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 – [12]1897/98 (Einzelnachweis siehe Seite 3646)

Lindenstaedt, Hans
23.2.1874 Frankfurt a.O. – 1928 (wohl Berlin). Zeichner, Gebrauchsgraphiker, Plakat- und Reklamekünstler. Vermutlich Vater des Charlottenburger Malers Martin Lindenstaedt [geführt bei Dressler 1930]. Stud. Berlin Akademie (in ›Berlin 1896‹ nicht geführt, daher wohl erst nach 1895). Tätig in Berlin-Charlottenburg, wo er 1911 einen eigenen Verlag ›Reklamekunst‹ gründet,* nachdem er jahrelang für die Plakatdruckerei Hollerbaum & Schmidt tätig war. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren und im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [–; Müller/Singer Nachtrag 1 · Dressler 1913; 1921 · Reklamekünstler 1920 (mit *Selbstbildnis*) · HdK 1926, 297 · Wember 1961, Nr. 538-547 · *Lorenz 2002, 51 re. · das Todesjahr laut wikipedia.org · Busse 49189]
Periodica:
Die Muskete [6]1910/11 (Band XI: Beibl. 270 vom 1.12.1910 [Inserat ›Goerz‹])
Fliegende Blätter [114]1901 (Beibl. 12[3]) · [130]1909 (Beibl. 25[7]) · [131]1909 (Beibl. 11[5]) · Jeweils Inserat.

Freie Künste [31]1909 (147 [Plakat ›Frankfurter Bürgerbräu‹])
Jugend 1909 (I: 592 [Inserat ›Goerz Photoapparate‹])
Lustige Blätter [24]1909 (Nr. 32, 17 [Inserat ›Goerz‹])
Simplicissimus [15]1909/10 (I: 208 [Inserat ›Goerz‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 111 [Plakat ›Geisha-Saele‹])

Linder, Hans Eduard
1.12.1876 Basel – 1955 Zürich. Schweizer Architekt, Zeichner. 1901-12 tätig in Berlin, dann in Basel, später in Zürich. Mitglied im Bund Deutscher Architekten. [Vollmer · Dressler 1913 · † online (Archivkatalog Staatsarchiv Basel)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (166 [Entwurf Einbanddecke; Wettbewerb])

Linder, Sophie (siehe Band I, 691)
4.6.1838 Basel – 17.4.1871 ebd. Schweizer Illustratorin. Schülerin des Kupferstechers F. Weber. Tätig in Basel. [ThB]
3. *Lob eines tugendsamen Weibes*. Sprüche Salomonis XXXI, 1, 10-31. Vorwort: J.J. Balmer Rinck. Gotha: Perthes [3]1873 (20 Holzstiche nach Zeichnungen) [Heck 364.678]

Linderum, Richard [Eduard Richard] (siehe Band I, 691)
16.3.1851 Dresden – 20.11.1938 [nicht 1926] München. Maler (Genre). Nach Lithographenausbildung in Dresden Studienaufenthalte in Prag, Berlin, Wien. 1874-81 Stud. Dresden Akademie (J.Scholz; Pauwels [Meisterschüler]). Seit Okt. 1884 tätig in München. 1894 Aufenthalt in Rothenburg o.T. Verheiratet mit Elisabeth Marasky (1863–1933), mit der er die Töchter Käthe (verh. Keßler, † 1930) und Elisabeth (ebenfalls verh. Keßler) hat. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie seit 1906 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · † laut Anzeige der Tochter Elisabeth in: MNN 1938, Nr. 326, 16 vom 22.11. · Karl 1930, 6 · Bruckmann (ohne †)]
Nach anfänglicher Historienmalerei wird Linderum zum Vertreter der seit Grützner als Münchner Genremalerei sattsam bekannten Motive aus dem Klosterleben, in denen mit kulissenhaften Requisitenansammlungen eine Scheinwelt gezeigt wird, die in ihrer beifallsheischenden Pseudorealität das künstlerische Aufgebot der Glaspalast-Ausstellungen allzu lange bestimmt hat.
Periodica:
Deutsche Jugend [24]1884 (115 [irrig als ›K. Linderum‹ geführt; vgl. jedoch Signatur und Register])
Fliegende Blätter [68]1878, 95 (Nr. 1704 vom 17.3.)
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (II: bei 176 FAt)

Lindgren, Armas [Armas Eliel]
28.11.1874 Tavastehus – 3.10.1929 Kopenhagen. Finnischer Architekt, Maler, Graphiker (Radierung), Kunstgewerbler schwedischer Abkunft. Stud. 1892-97 Helsinki Technische Hochschule (Malunterricht bei L. Sparre). Tätig in Helsingfors (Helsinki), wo er seit 1896 Teilhaber der Firma Gesellius, Lindgren & Saarinen ist (aufgelöst 1904). Bereist u.a. 1898/99 und 1902 Deutschland. Unterrichtet 1902-12 Helsinki Kunstgewerbeschule, seit 1919 Technische Hochschule (Architektur). [AKL (S.Stolz; ausführlich) · ThB (E.Nordström) · Busse 49202]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (18 At [Radierung])

Lindloff, Hans [Hans Maria]
18.3.1878 Berlin – 1960 ebd. Zeichner, Illustrator. Sohn eines Ingenieurs. Stud. Akademie Berlin, ab Okt. 1905 München (L.Herterich). Tätig in Berlin-Friedenau. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nach der Berichtszeit (bis 1944) einer der Hauptzeichner des ›Kladderadatsch‹ samt dessen nationalsozialistischer und antisemitischer Propaganda. · Signiert ›HL‹ (ligiert, wobei das ›H‹ klein oben sitzt, das ›L‹ aus dessen rechter Vertikale extrem weit nach unten gezogen erscheint) oder auch nur ›L.‹, die Unterlänge gern dekorativ eingerollt. [AKL (online; hiernach †) · ThB (dürftig) · Vollmer Nachtr. (irrig unter ›Lindhoff‹; so auch im AKL Index) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2970 · JBK 1903 · Müller/Singer Nachtr. 1 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Osterwalder II · Lorenz 2002, 336re. · Lorenz 2019 · Busse 49219]
Lindloff ist vor 1914 ein witzig pointierender, einfallsreicher Zeichner von präziser Gestaltung in entschiedenem Schwarz-Weiß. Doch hat er unterschiedliche Seiten. Er zeichnet narrative Illustrationen ebenso wie Buchschmuck in klarer Linienführung. Gelegentlich geht er zu einer mehr kreidigen Zeichnung über. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3071.
1. *Kriegsnovellen* / D. von Liliencron. Berlin: Schuster & Loeffler 1902 (zusammen mit E. Hanetzog)
2. *Der Sybarit* u.A. in Prosa / J.H. Mackay. Berlin: Schuster & Loeffler 1903 (Umschlagzeichnung) [Kocher-Benzing 28.418]
3. *Im Schatten*. Novelle / E. Dauthendey. Berlin: Schuster & Loeffler 1903 (Deckelill.) [Kocher-Benzing 28.153]
4. *Gesammelte Werke* / P. Hille. Berlin: Schuster & Loeffler 1904 (Umschlagzeichnung) [Soergel 1920, 610]

5. *Hermelinchen*. Ein Märchen / J. Schlaf. Berlin: Harmonie 1907 (Ill., 4 Tafeln)
6. *Aus des lieben Gottes Arbeitsstübchen* / E. Wunsch. Berlin: Harmonie 1908 (Zeichnungen)
7. *Liebe? – Mumpitz!* Gedichte / F. Grünbaum. Berlin: Harmonie 1908 (6 Vollbilder)
8. *Der Phönix*. Ein Taschenbuch für Freunde der Literatur. (Mit Kalendarium für 1910). Berlin: Schuster & Loeffler 1909 (Einband) [Erber-Bader 1904]
9. *Liebe und was drum und dran* / B. Beheim-Schwarzbach. Leipzig: Modernes Verlagsbureau, 3. Taus. 1909 (Umschlag, Schmuck)
10.-16. Schriften von August Trinius. Minden: Bruns. · L. stattete mehrere Titel des thüringischen topographischen Schriftstellers aus, doch ist der Zeitpunkt, zu dem das erfolgte, ungewiss. 1912 lagen die nachfolgend aufgeführten Titel 10.-16. vor, die bibliographisch jedoch nur in früheren Auflagen, zum Teil auch in anderen Verlagen nachweisbar sind. [Verlagsanzeige Der Bücherwurm Juni 1912, 260 / vgl. GV alt 147.89; neu 134.153]
10. *Auf grünen Pfaden*. Skizzen aus dem Thüringer Walde. 1909; [2]1912 (Einbandzeichnung, Titelblatt)
11. *Der Rennstieg*. (Außerdem 18 Holzschnitte nach F. Holbein).
12. *Durchs Moseltal*.
13. *Im Jahresreigen*.
14. *Märkische Streifzüge*.
15. *Thüringer Land*. 1906.
16. *Vom Thüringer Walde*.
17. *Vasun* / C. Wigand. Leipzig: Modernes Verlagsbureau 1912 (Zeichnungen)

Periodica:

Der Guckkasten 1909–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3075)

Die lustige Woche [3]1908 (36,4+7; 38,3; 40,10; 42,7+8+ außer Paginierung [nach 10] +11; 44,5+7; 46,9; 48,5; 52,5)

Jugend [14]1909 (I: 120)

Kladderadatsch Langjährige Mitarbeit, doch erst nach 1914.

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909-1911, 1913 [KuL 2002, 233]

Nord und Süd [124]1908 (Geschenkkarte für ein Jahresabonnement auf 1909 im Format der Zeitschrift) [Beigelegter Werbehinweis]

Lindner, Ferdinand (siehe Band I, 691)
15.6.1842 Dresden – 6.5.1906 Berlin. Maler (Marine), Illustrator. Stud. Jura und Philosophie (engagiertes Corps-Mitglied). Als Künstler Autodidakt. 1882-98 tätig in Cuxhaven und auf Neuwerk, dann in Berlin-Charlottenburg. Von 1900 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB (irriges *-jahr 1847) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 346re. · Hermesmeier/Schmatz 2004, 200 · wikipedia (hiernach *-datum)]

zu 7. *China* / / J. Kürschner (Hg.). Teil 3. (Enthaltend die Erzählung *Et in terra pax* von K. May). Leipzig: Zieger 1901 · Die Bilder entstanden nicht, wie in Bd. I angegeben, zusammen mit W. Roegge, vielmehr wurden die 57 farbigen Lindnerschen Bilder für die Neuausgabe Berlin: Natge 1902 von Roegge motivgleich neu gezeichnet, da sie dort nicht farbig wiedergegeben wurden [Hinweis W. Hermesmeier, 11.2.2006].
9. *Das National-Denkmal am Niederwald* / J. Schrattenholz. Zürich: Orell Füssli 1885 (Europäische Wanderbilder, 83; 11 Ill.)
10. *Die deutsche Heimat* / A. Sach. Halle: Waisenhaus 1885 (Holzstiche [O.Roth] nach Zeichnungen; zusammen mit F. Knab und A. Lewy)

Beiträge:

d. *Zur See* / L.v. Henk, M.v. Wedell. Lieferung 1.-12. Berlin: Hofmann 1885-87; Hamburg: Verlagsanstalt und Druckerei AG. [2]1890/91 (= Lieferung 1.-50.) [Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ [38]1885, 35 / GV] · Vgl. die Rezension in: Die Graphischen Künste [10]1887/88, 51-54 + Abb.

Periodica:

Auerbachs Kinder-Kalender [18]1900 (87, 89, 105-112) · [19]1901 (83, 85-87) · [20]1902 (124f.)

Deutsche Jugend Neue Folge [10]1892/93 (196, 201, 204) · [11]1893/94 (26, bei 33, 247, 251-256)

Die Graphischen Künste [10]1887 (51, 54 [aus d.])

Illustrirte Zeitung Leipzig: J.J. Weber [Oswald 1897, 7781]

Lindner, Johann
5.6.1839 Alfeld bei Regensburg – 20.8.1906 München. Kupferstecher, Radierer. Stud. 1856-1858 Nürnberg Kunstgewerbeschule (K. Mayer; J.L. Appold). Tätig in München, 1862-64 in der Schweiz. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · † laut Anzeige der Witwe Karoline L. und der 4 Töchter in: MNN 1906, Nr. 387, 7 vom 21.8. · JBK 1903 · Grieb 2007 · Busse 49227]
1. *Das Sausen des Waldes* / K. Hamsun. Leipzig: Xenien 1909 (Porträt-Radierung)

Lindner, Moffat [Moffat Peter]
12.2.1852 [nicht 1854] Birmingham – 19.9.1949 St. Ives/Cornwall. Englischer Maler (Landschaft, Marine). Stud. London Slade und Heatherley School. Tätig in London. [ThB (irriges *-jahr 1854) · Vollmer (hiernach *-angabe) + Nachtr. · C.L. Hind in: The Studio [32]1904, 185-191 · Busse 49229]

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (424 [›Abendglühen (Dordrecht)‹])

The Studio [15]1898/99 – [60]1913/14 (Einzelnachweis siehe S. 3607)

Lindner, Paul
29.10.1876 Chemnitz – † unbekannt. Maler, Graphiker (Lithographie), Gebrauchsgraphiker. Stud. Leipzig Akademie. Lithographenpraxis. Tätig [laut DKD 1914] in Dresden, später in Leipzig. · [–; Dressler 1930 · Busse 49230] · Nicht zu verwechseln mit dem Maler Paul Willy L. (*1898).

Für die Sortimentsbuchhandlung A.F.Koehler in Leipzig entwarf L. Liebhabereinbände, so zu Riehl: Kulturgeschichtliche Novellen [ZfB NF [2]1910/11 I, 126 (Abb.)].

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (78 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [2]1910/11 (I: 126 [Einband])

Lindström, Richard [Rikard]
28.9.1882 Stockholm – 20.10.1943 ebd. Schwedischer Maler (Landschaft, Marine). Stud. Akademie Kopenhagen und Paris. Tätig in Stockholm. [ThB · Vollmer]

Periodica:
The Studio [57]1912/13 (257 [›Kjeldbergstinden, Lofoten‹])
Westermanns Monatshefte [109]1910/11 (II: 765 [›Märztag‹])

Liner, Carl [Carl August] (siehe Band I, 691)
8.6.1871 Tablat/St. Gallen – 20.3.1946 Appenzell. Schweizer Maler, Graphiker, Illustrator; auch Schriftsteller. Sohn eines Zimmermeisters; Vater des Malers Carl Walter L. (1914–1997). Stud. 1890-94 München Akademie (J.Herterich; Hoecker) sowie bei Schmid-Reutte. 1894-1897 tätig in St. Gallen. 1897/98 Italien-, 1899 Paris-Aufenthalt. Lehnt eine ihm angebotene Professur an der Akademie Düsseldorf ab. Heiratet 1902 Cécile Bernet, die Tochter eines St. Gallener Textilkaufmanns. 1900-10 winters in München, sonst in St. Gallen tätig. Befreundet mit Martha Cunz (siehe dort). Erwirbt 1906 ein Bauerngut bei Appenzell, das er selbst bis 1930 bewirtschaftet. 1934 Ägyptenreise. Seit 1942 gelähmt und Spitalaufenthalt in Appenzell. [AKL (Ch. Rohrschneider) · ThB · BLSK · Matrikelbuch Akademie München Nr. 743 · Osterwalder II · Buchner 2018]

1. *›Juhu-Juhuu!‹* Appenzellerland und Appenzellerlaut' / G. Baumberger. Einsiedeln: Benziger 1903 (60 Bilder nach Orig.Zeichnungen und Photographien)
2. *Panorama vom Hohen Kasten*. St. Gallen: Fehr 1905 (auf Stein gestochen, nach der Natur gezeichnet)
3. *Der Pechvogel* / J.T. Kujawa. Einsiedeln: Benziger 1908

Wandtafeln:
Farbige Künstler-Steinzeichnungen. Künstlerischer Wandschmuck für Schule und Haus. Leipzig: Teubner zu [1.] *Abendfrieden*. 1905 (Nr. 54) [Westermanns Mhh. [99]1905/06, 640 (Rezension)]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (443, 453 [jeweils Reproduktionen (F.Schoembs) nach Farbholzschnitten], 445 [nach Holzschnitten])
Die Kunst [13]1905/06 (374 [›Das Wasser‹])
Jugend 1904–1906 (auch eine Titelseite). Das Motiv (›Appenzeller Senner‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot. Einzelnachweis: [9]1904 (II: 687 * [Titel Nr. 34]) · [10]1905 (I: 446; II: 982) · [11]1906 (II: 690)

Lingner, Max
17.11.1888 Leipzig – 14.3.1959 Berlin (Ehrengrab Friedhof Pankow). Maler, Graphiker, Illustrator, Plakatkünstler. Sohn eines Xylographen. Stud. Akademie 1904-08 Leipzig, 1907-13 Dresden (ab 1909 Bantzer [Meisterschüler]). 1922-28 tätig zunächst in Weißenfels. 1928-49 in Paris (auf Anraten der mit ihm befreundeten Käthe Kollwitz), hier u.a. Pressezeichner für ›Le Monde‹; 1934 Mitglied der Kommunistischen Partei und 1943 in der Résistance. Seit 1949 in Berlin (DDR), wo er an der Hochschule für angewandte Kunst unterrichtet. Seit 1950 Mitglied der Deutschen Akademie der Künste. · Signiert u.a. ›Ling‹. [AKL (S.-W.Staps) · ThB · Vollmer + Nachtr. (jeweils ausführlich) ·/· M.L.: Mein Leben und meine Arbeit. Dresden 1955 ·/· Lorenz 2002, 156 re. · Osterwalder III]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (396 [›Stilleben‹])

Lingner, Otto
25.8.1856 Kolberg – 1917 (Ort ungenannt). Maler. Stud. 1876-81 Berlin Akademie (Thumann, Knille; M. Michael). 1883-87 Mitarbeiter von A. Fitger in Bremen und Hamburg. Seit 1887 tätig in Berlin. [ThB · Berlin 1896 · Dressler 1913 · Lorenz 2002, 190 re. · † online (kunst-und-kultur.de) · Busse 49286]

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: bei 560; unter ›Ligner‹)

Link, Hugo (siehe Band I, 691 unter H. Link)
26.1.1857 Berlin – † unbekannt. Maler (Bildnis), Illustrator; möglicherweise auch Xylograph (wenn der als ›H.Link‹ signierende Berliner Stecher nicht eine Kraft für sich sein sollte). Tätig in Berlin. Stud. 1875-78 Berlin Akademie. [–; Berlin 1896 · Bothe 1901]

Link, Wilhelm (siehe Band I, 691)
13.10.1877 Karlsruhe – 4.5.1959 Pforzheim. Maler (Stilleben, Tiere), Keramikmaler. Stud. 1897-1903 Karlsruhe Akademie (Trübner; Weishaupt). Danach tätig für die Karlsruher Majo-

likamanufaktur. Später tätig in Pforzheim. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [26]1908 (38) · [27]1909 (57f.) · Jeweils unter ›W. Link‹.

Linke, Paul [Paul Rudolph]
29.6.1844 Breslau – 28.5.1917 ebd. Maler. Stud. 1869-72 Berlin Akademie. Tätig in Breslau. [ThB · Busse 49297]
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (14,1+5)

Linnekogel, Julius
12.6.1867 Frauenfeld (Heimatgemeinde ist Halle/Saale) – † unbekannt. Maler; auch Redakteur. Sohn eines Fabrikarbeiters. Stud. 1884/85 Berlin Akademie. Seit 1891 tätig in München, wo er 1897 Pauline Dengler (*1863 Stuttgart) heiratet. 1902-06 Redakteur am ›Simplicissimus‹. Im Dez. 1906 nach Berlin abgemeldet. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Berlin 1896 · Bothe 1901 (München)]
Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (in Nr. 30)
Simplicissimus [2]1897/98 (365 [= Nr. 46 vom 12.2.98])

Linnemann, Alexander
14.7.1839 Frankfurt a.M. – 22.9.1902 ebd. Glasmaler, Architekt, Kunstgewerbler. Vater der Künstler Rudolf (1874–1916) und Otto (1876–1961) L. Stud. 1860-63 Berlin Bau-Akademie, dann Dresden Akademie (H.Nicolai [Meisterschüler]). Seit 1872 tätig in Frankfurt, wo er 1878 zusammen mit E. Steinle die Ausmalung des Domes übernimmt. [AKL (B.Schüpke) · ThB · Busse 49305]
Beiträge:
a. *Frankfurter Künstler-Mappe 1898*. Frankfurt a.M.: Keller 1898 (Zeichnung der Einbanddecke) [DKD [4]1899, 435ff.]

Linnenbrügge, R.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Jugend [14]1909 (I: 328)

Linnenkamp, Ernst
13.8.1882 Dortmund [nicht 12.8.1885 Düsseldorf] – 9.5.1966 ebd. Maler (Bildnis). Tätig in Düsseldorf, später (so 1950) wieder in Dortmund. Prof.Titel. [ThB (irriges *-jahr 1885) · Vollmer (irrige *-angaben) · Auskunft Stadtarchiv Dortmund (S.Seeger, 5.3.24; hiernach die Lebensdaten laut Sterbeurkunde)]
Beiträge:
a. *Almanach 1914*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1913 (bei S. 304 [›Der Flieger Jeannin‹]) [Aut.]

Linnig, Willem (jun.)
28.8.1842 Antwerpen – 3.9.1890 ebd. Belgischer Maler, Graphiker (Radierung). Sohn des gleichnamigen Radierers (W.L. sen., 1819–1885 [Busse 49312]). Stud. bei seinem Vater sowie Antwerpen Akademie (Verschaeren). Unterrichtet 1876-82 Weimar Kunstschule (Prof.; u.a. sind P. Baum und L.v. Kalckreuth seine Schüler); gründet hier 1877 die ›Gesellschaft für Radirkunst‹. Danach tätig in Antwerpen. [AKL (U.B.Wegener) · ThB · Busse 49311]
Periodica:
Die Graphischen Künste [23]1900 (4f.)

Lins, Adolf
21.10.1856 Kassel – 26.3.1927 Düsseldorf. Maler. Stud. 1873-77 Kassel Kunstschule, 1877 in Düsseldorf bei F. Brütt. Um 1890 in Dachau. Tätig in Düsseldorf. Mitglied im ›Malkasten‹. [ThB · JBK 1903 · Dressler 1913; 1921 (z.Zt. Reichenhall); 1930 · Reitmeier I: 164 (Nr. 309); II: 167 (Nr. 534-36); III: 139 (Nr. 512); IV: 108 (Nr. 303) · Bruckmann · A.L. Willingshausen: Malerstübchen e.V. 1991 (Willingshäuser Hefte, 2) · Busse 49317]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (160 [›Im Baumgarten‹])
Die Kunst [7]1902/03 (559 [›Gänse am Bach‹])
Die Rheinlande [3]1901/02 (I: bei 199 und 231 [Plakate zum Martins-Essen im Malkasten; Farblithographien], 209)
Periodica:
Kinderlust [2]1896 (zu 49, 63) · [3]1897 (157) · [4]1898 (zu 43) · [5]1899 (zu 158) · [7]1901 (zu 88)
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (II: bei 680 [Xyl] [Doppeltafel])

Linson, Corwin Knapp
25.2.1864 Brooklyn/New York – 1934 (Ort ungenannt). US-amerikanischer Maler, Illustrator. Stud. Paris Académie Julian (Laurens) und Akademie (Gérôme). Tätig in Atlantic Highlands/New York. [ThB · † wikimedia (entgegen dem wohl unkorrekten ›1959‹) · Busse 49324]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: 665-679 [Olympische Szenen])

Linstow, Antonie von (siehe Band I, 692)
5.6.1859 Pellworm – 24.4.1945 Kopenhagen. Dilettierende Zeichnerin und Autorin; zuletzt Stiftsdame in Vallø. Tochter des dänischen Landschreibers Otto v.L. (Nordburg 1818–1893 Lübeck) und der Nicoline Kruse (Flensburg 1830–1921 Kopenhagen). [–; Genealogisches Handbuch des Adels 43.1969, 202]
zu 1. *Pieps Pensionäre* / A.v. Linstow. Stuttgart: DVA 1889 · Eigenartige Mischung von naiver Zeichnung und Karikatur. Die witzig verunstalteten Köpfe samt Mienen gehören ins Feld

der karikierenden Behandlung, die Figuren selbst wie die knapp ausgeführten Szenerien dagegen einem lustigen, schlichten Bilderbuchstil an, der wie eine Biedermeier-Nachfolge wirkt.
2. *Die verhängnisvolle Ähnlichkeit*. Eine lustige Geschichte. Neu-Ruppin: Oehmigke & Riemschneider, um 1885 (12 Bilder) [Klotz I 3424/1]

Linton, James [James Dromgole] (Sir)
26.12.1840 London – 3.10.1916 ebd. Englischer Maler, Graphiker (Lithographie), Illustrator (Spätpräraffaelit). Stud. London bei J.M. Leigh. Tätig in London. 1885 Nobilitierung. Mitarbeiter des ›Graphic‹. [ThB · Houfe · Busse 49334] · Nicht zu verwechseln mit dem Stecher William James L. (1812–1898).
Periodica:
Die Kunst [9]1903/04 (86 [›Madonna‹])
The Studio [20]1900 (243-248, auch [FAt] [›Boccaccio‹])

Lion, J. C. (siehe Band I, 692)
Wohl identisch mit C. Lion Cachet (siehe dort)

Lion Cachet, Carel Adolph
28.11.1864 Amsterdam – 20.5.1945 Vreeland/Utrecht. Holländischer Architekt, Graphiker (Holzschnitt), Buchkünstler, Kunstgewerbler. 1882-85 Lehrer-, 1887-90 Zeichenlehrerausbildung Amsterdam Reichsschule für Zeichenlehrer (Molkenboer; de Kruyff; Cuypers). 1891 Diplom. Tätig als Zeichenlehrer in Amsterdam, seit 1901 in Vreeland. Befreundet und Zusammenarbeit mit G.W. Dijsselhof, Th.W. Nieuwenhuis (siehe jeweils dort) und L. Zijl. [AKL (J.J.Heij; gründlich) · ThB (W.Steenhoff; unter ›Cachet‹) · Vollmer · Busse 12999]
Lion Cachet »entzückte durch ein fremdartiges, naives und phantastisches Ornament« [Th. Molkenboer in: DKD [4]1899, 559].
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (547f., 550 [Kalenderblatt, Bucheinbände]) · [10]1902 (530f. [Einbände])
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 254 [Umschlag ›Maandschrift voor Vercieringskunst‹ Mai/Juni 1896], 256 [FAbb] [Umschlag ›Dordrecht‹])

Liphart, Ernst [Ernst Friedrich; Ernest Karlowitsch] **von**
24.8.1847 Ratshof bei Dorpat/Estland (damals Russland) – 14.4.1932 St. Petersburg [Leningrad]. Baltisch-russischer Maler, Graphiker (Radierung). Sohn des Kunstsammlers Karl Eduard v.L. (1807–1891). Stud. bei W.F. Krüger. 1862-73 in Italien. Stud. ab 1865 Florenz Akademie (zusammen mit F. Lenbach, mit dem er 1866-68 nach Spanien geht). 1873-86 in Paris (hier Stud. Académie Julian [Lefebvre]). Seit 1886 tätig in St. Petersburg, wo er bis 1896 an der Zeichenschule der Gesellschaft zur Förderung der Künste unterrichtet, 1906-32 Konservator an der Eremitage ist. 1893 Akademiker-Titel. [AKL (E.P.Račeev) · ThB · Vollmer (irriges †-jahr 1934) · Mitteilung B. Asvarišč, Eremitage St. Petersburg · Busse 49368]
Beiträge:
a. *Italien*. Eine Wanderung von den Alpen bis zum Aetna. In Schilderungen / K. Stieler, W. Kaden (u.a.). Lieferung 1.-27. Stuttgart: Engelhorn 1874/75; [2]1878-80 (in 37 Lieferungen) (die Holzstiche von Ad. Cloß) [Rezension: Die Graphischen Künste [1]1878/79, 22]

Lipiec, Franz
um 1875 Radom/Russland – † unbekannt. Maler. Stud. ab Okt. 1900 München Akademie (O.Seitz). [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 2264; Eintrittsalter ist 25]
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (10 [›Die Gattin des Künstlers‹])

Lipinsky, Sigmund
29.6.1873 Graudenz [Grudziądz] – 17.2.1940 Rom. Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Nov. 1890 [nicht 1892] bis 1896 Berlin Akademie (bis 1900 v. Werner [Meisterschüler], an dessen Mosaikkartons zur Kuppel des Berliner Doms er mitarbeitet). Seit 1902 tätig in Rom, wo er auch eine Kunstschule unterhält. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (online; hiernach †) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Berlin 1896 · Lorenz 2019 · Busse 49371]
Lipinsky wird anlässlich der Ausstellung 1912 des Deutschen Künstlervereins in Rom »ein Meister der Technik« genannt, der »sehr fein ausgeführte Zeichnungen und Radierungen« zeigt [H.B. in: Die Kunst [25]1911/12, 408].
Periodica:
Arena [9]1913/14 (251-253, 256-259 [Römische Modelle])
Die Graphischen Künste [37]1914 (bei 72 * [Original-Radierung *Pandora*])
Die Kunst [3]1900/01 (319 [›Erstürmung Lübecks 1806‹])

Lipjohn irrig für Upjohn (siehe dort)

Lippisch, Bianca [Bianka] (verh. **Commichau**)
18.8.1890 Rom – 15.2.1968 Barmstedt/Schleswig-Holstein. Tochter von Franz L. (siehe nachfolgend). Malerin, Illustratorin. Aufgewachsen in München, seit 1895 in Berlin-Charlottenburg, Stud. 1906-11 bei ihrem Vater, 1912-16 Weimar Kunstschule (van de Velde). Unterrichtet 1917-1919 Wickersdorf Freie Schulgemeinde. Dann tätig in Frankfurt a.M. und Darmstadt. 1921

Heirat mit ihrem Vetter, dem Gutsinspektor und späteren Militär Rudolph Commichau (1894–1944). Nunmehr tätig auf dem Rittergut Straupitz, seit 1939 in Cottbus, nach 1945 in Jamlitz. [–; A. Krüger: B.C.-L. Bilder eines Künstlerlebens. Cottbus: Regia 2006 (Museum Schloss Lübben. Kostbarkeiten, 8) · wikipedia]

1. *Märchen und Sagen* / W. Hauff. Begleitwort: H. Kienzl. Berlin: Oestergaard 1912 (4 Farbtafeln; die Textabb. stammen von K. Simůnek) [Aut. H.G.Schmidt / vgl. Klotz I 5455/2]

Lippisch, Franz
23.1.1859 Hammerschneidemühle bei Waldowstrenk/Brandenburg – 22.2.1941 Jamlitz bei Lübben/Niederlausitz. Maler, Illustrator. Vater der Malerin Bianca Commichau-Lippisch (siehe vorhergehend). Stud. 1877-83 und wieder 1886/87 Berlin Akademie (Steffeck; Thumann; Hellqvist). Tätig in Berlin-Charlottenburg. Entdeckt 1901 Jamlitz, wo er sich 1915 endgültig niederlässt. Verheiratet mit der Textilindustriellentochter Clara Commichau (1856–1942). Seit 1886 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler, wo er auch Kommissionstätigkeit ausübt; daneben (so 1901) Mitglied der Berliner Secession. Früh NSDAP-Mitglied. [ThB · Vollmer (irriger †-ort ›Jamnitz‹) · Berlin 1896 (hiernach die Studiendaten) · Wirth 1990, 454 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 185 li. · online (4.2020), Jamlitz · wikipedia (hiernach †) · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1455 · Busse 49388]

1. *Kinder-Kalender.* Ein Jahrbuch zur Unterhaltung und Belehrung. Berlin: Warenhaus Wertheim 1898 (zusammen mit F. Flinzer) [Klotz I 1444/62 / HdbKJL 2008, 494]
2. *Lautes und Leises* / M. Dreyer. Berlin: Meyer 1899; [2]1899 (Buchschmuck)
3. *Sommer* / F. Schott. Berlin: Meyer 1899; [2]1899 (Titelzeichnung; der Buchschmuck stammt von M. Meyer)
4. *Auferstehung* / L. Tolstoj. Bd. 1.-3. Leipzig: Diederichs 1899/1900 (Buchschmuck) [vgl. Soergel 1920, 132]
5. *Der Kaufmann in der deutschen Vergangenheit* / G. Steinhausen. Leipzig: Diederichs 1899 (Monographien zur deutschen Kulturgeschichte, 2; Titelzeichnung; auch Liebhaberausgabe auf Bütten in 100 Ex.) [Aut. / ZfB [5]1901/02 II, 278 (Rezension] / GV 98.329]

Periodica:

Die Kunst [1]1899/1900 (480 [›Gekreuzigte‹]) · [23]1910/11 (536 [›Daphne‹])
Jugend [3]1898 (II: 836/837). Das Motiv (›Das Floß‹) war noch 1909 unter der entstellten Namensform ›Hans Lippisch‹ auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
The Studio [48]1909/10 (239 [›Donna Romana‹]) [59]1913 (73 [›La Romagnola‹])
Ulk [33]1904 (Nr. 21)
Westermanns Monatshefte [108]1910 (I: Beilagen [FAt] Heft April [›An der Quelle‹, ›Sommer‹, ›Donna Romana‹]) · [113]1912/13 (II: bei 928 [At] [›La Romagnola‹; siehe hierzu auch auf Seite 945])

Lippmann, Johannes (siehe Band I, 692)
14.1.1858 Offenbach a.M. – 8.2.1935 Lichtenberg/Odenwald. Maler, Zeichner. Vater des Malers Karl Friedrich L. (1883–1957). Stud. Frankfurt Städel sowie bei Ferdinand Klimsch. Tätig in Lichtenberg bei Offenbach. Außerordentliches Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Vollmer · Jansa 1912]

Periodica:

Jugend 1907–1913 (und wohl auch darüber hinaus). Auch Titelseiten. Zwei Motive (›Der Besenbinder‹, ›Hessischer Bauer‹) waren noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot. Einzelnachweis: [12]1907 (II: 1081 [Titel Nr. 48]) · [15]1910 (II: 983 [Titel Nr. 42]) · [18]1913 (II: 1288/89)
Kind und Kunst [1]1904/05 (353 [›Hannachen‹])
Westermanns Monatshefte [104]1908 (I: 82 [Motive aus Lützelbach])

Lippold, Max
Lebensdaten unbekannt. Zeichenlehrer.
Vorlagenwerke:

I. *Moderne Pflanzenstilisation*, methodisch dargestellt. Dresden: Kühtmann 1901 (30 Tafeln in mehrfarbiger Lithographie; Folioformat) [Inserat JBK 1902, IV / GV 89.180 li.]

Lipps, Friedrich (siehe Band I, 692)
Lebensdaten unbekannt. Tätig vermutlich in Stuttgart. 1887 [laut ›Fliegende Blätter‹] Aufenthalt in Paris. · Massenzeichner, fast ausschließlich im Kinderbuchbereich tätig, oft ungewandt und hölzern in der Gestaltung. [–]

zu 10. *Martha, das sorgsame Hausmütterchen*. Stuttgart: Weise 1877 · Eine 2. Auflage erschien 1886 u.d.T. *Das sorgsame Hausmütterchen* [Klotz I 3431/12 und 45].
zu 28. *Feenhände* / E. Laddey. · Neue Ausgabe. Berlin: Schreiter, um 1900. [Aut.]
55. *Der schlimme Fritz im Kriege*. Stuttgart: Roth, um 1875 (12 Bilder) [Klotz I 3431/16]
56. *Der Großmutter Erzählungen*. 12 Geschichten für die Jugend / H. Schmidt-Lindemann. Stuttgart: Weise [2]1886; Berlin: Schreiter, um 1910 (4 Farbendruck-Bilder nach Aquarellen) · Die EA erschien offenbar ohne Jahr bei Hänselmann in Stuttgart u.d.T. *Was die Großmutter erzählt* [Klotz I 3431/13 und 51].
57. *Fröhliche Jugend*. Bilderbuch. Stuttgart: Gebert & Veigel 1887 [Russell 16.3.2, Spalte 2187]
58. *In Aschgrau* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1889; Neuausgabe 1892 unter dem Titel *Am Kamin* (siehe 60.)

59. *Fra Diavolo* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1890
60. *Am Kamin* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1892 (zusammen mit O. Rauth; Neuausgabe von ›In Aschgrau‹; siehe 58.)
61. *In der Sommerfrische* u.a. Geschichten / L. Thaden. Stuttgart: Krabbe 1892

Beiträge:
e. *Der Liebe Lenz*. Lieder der Liebe und Freundschaft / C. Braun (Hg.). Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1886; [2]1889; [4]1889; [9]1894

Periodica:
Fliegende Blätter 1887–1889 (Erster Beitrag: Bd. 87, Nr. 2197 vom 4.9.1887; letzter Beitrag: Bd. 91, Nr. 2302 vom 15.9.1889; nachträglich: Bd. 116, Nr. 2959 vom 11.2.1902). Einzelnachweis: [87]1887 (89 [(Umzeichnung durch Erdmann Wagner]) · [89]1888 (194) · [91]1889 (99) · [116]1902 (179)

Lipps, Herbert
24.9.1886 Diemeringen/Elsass (Heimatgemeinde ist Offenburg/Baden) – † unbekannt. Maler, Reklamezeichner. Stud. seit 1905 in München, wo er auch weiterhin tätig ist. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Dressler 1930]

Periodica:
Jugend [17]1912 (II: 1613 [Inserat ›Deinhard‹])
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 48, [5])

Lipps, Richard
26.10.1857 Berlin – 9.10.1926 Starnberg. Maler. Stud. Düsseldorf Akademie, seit August 1885 in München (ein angebliches Studium an der Akademie ist in den Matrikelbüchern nicht nachweisbar). Italienaufenthalte. Tätig in Starnberg. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹, später dann der Secession, ferner im Bayerischen Kunstgewerbeverein und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · † laut Anzeige des Neffen Dr.med. et phil. Hans L. zu Göttingen in: MNN 1926, Nr. 282, 14 vom 11.10. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Bruckmann · Buchner 2011 und 2018 · Busse 49391]
1. *Venezianische Novellen* / A. Stern. Hamburg: Schultze [3]1906 (Umschlagzeichnung)

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (II: bei 152)

Liska [Liška; sprich: Lischka], **Emanuel** [Emanuel Krescenc]
19.4.1852 Niklasdorf [Mikulovice]/Mähren bei Znaim [Znojmo] – 18.1.1903 Prag. Mährischer Maler. Sohn eines Wirtschaftsdirektors. Stud. Akademie 1869-78 (mit Unterbrechung) Prag (E.Rom; Trenkwald; ab 1875 Sweerts [Meisterschüler]), ab Mai 1878 bis 1880 München (O.Seitz; G.Max). Vorher 1878 Paris-Aufenthalt. 1885-88 in Italien. Unterrichtet ab 1888 Prag Kunstgewerbeschule. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (K.Fabelová) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3520 · JBK 1903 · Busse 49407]

Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. [Abteilung I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]
Glaube (Nr. 45; zusammen mit H. Kaufmann; Holzstich [Knesing])

Periodica:
Die Graphischen Künste [7]1885 (61 [aus I.]) · [13]1890 (Chronik, 37 [›Christus am Ölberg‹; Xyl. Bong])

Lismann, Hermann [Henri]
4.5.1878 München – April 1943 Majdanek (Opfer des deutschen Holocaust). Maler, Graphiker; auch Kunstwissenschaftler, Schriftsteller und Übersetzer jüdischer Abkunft. Sohn eines Ingenieurs. Stud. der Kunstgeschichte 1898-1903 Universität München und Lausanne, daneben Malstudium München bei H. Knirr, ab April 1903 Akademie (Stuck). 1903/04 in Rom, 1904-1914 in Paris. Hier befreundet u.a. mit H. Purrmann und J. Pascin, verkehrt er im Künstlerkreis des Café du Dôme. Seit 1914 tätig in Frankfurt a.M., wo er 1929-34 an der Universität unterrichtet. Von den Nationalsozialisten als ›entartet‹ verfemt; 1934 Berufsverbot. Emigriert 1938 nach Frankreich. 1939 in Gurs interniert, nach Flucht 1942 erneut verhaftet und im März 1943 nach Majdanek deportiert. [AKL (G.Gruber) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2563 · Kindler (G.Remszhardt) · Bruckmann II · Lorenz 2019 · wikipedia (gründlich) · Busse 49409]

Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 6, [3]) · [4]1913/1914 (Nr. 28, [8])

Lissmann [Lißmann], **Friedrich** [Fritz]
4.10.1880 Bremen – 27.9.1915 gef. vor Ypern. Maler, Graphiker (Holzschnitt). Sohn eines Opernsängerpaars. Ab 1883 in Hamburg. Stud. Karlsruhe Akademie (Schurth; Weishaupt; Trübner). Seit 1906 tätig in Hamburg. Mitglied der Münchener Secession. [ThB · Rump/Bruhns 2013 · Wilke 2018 · Lorenz 2019]

Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (37,5)
Die Kunst [17]1907/08 (523 [›Seeadler und Islandfalke‹]) · [21]1909/10 (472 [›Am Mückensee auf Island‹]) · [25]1911/12 (498 [›Kraniche‹])

Lissner, H. (siehe Band I, 693)
Nicht näher identifizierbar. Zeichner.

List, Anna
13.4.1868 Hagen/W. – 27.3.1948 Oldenburg. Malerin, Zeichnerin. Stud. Berlin Zeichenschule des Künstlerinnenvereins und bei H. Skarbina. Tätig in Oldenburg i.O. [–; Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1913; 1930 · wikipedia (Künstlerkolonie Dötlingen; hiernach †) · Busse 49416]
1. *Leute vom Moorrand* / M. Köppen-Bode. Berlin: Warneck 1907 (= 2. Taus.) (Buchschmuck)

List, Wilhelm
22.11.1864 Wien – 9.2.1918 ebd. Österreichischer Maler, Graphiker; auch Dichter und Schriftsteller. Sohn eines Ingenieurs. Stud. Akademie 1885-89 Wien (Griepenkerl), ab Oktober 1889 bis 1893 München (Löfftz; Höcker), ab 1894 Paris (Bouguereau). Seit 1898 Mitglied der Wiener Secession, die er 1905 mit der Klimt-Gruppe verlässt. Tätig in Wien. [AKL (E. Wiltschnigg) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 592 · Nebehay 1975, 152 + Abb. (1979, 142-145) · Pabst 1984 · Busse 49418]
Beiträge:
a. *Katalog der VIII. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession). Wien 1900 (Buchschmuck S. 5) [Aut.]
b. *Katalog der XIV. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession) [Klingers Beethoven]. Wien 1902 (Holzschnitt S. 76; Monogramm S. 39 bzw. 75) [Aut.]
c. *Katalog der XVII. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession). Wien 1903 (Zeichnung S. 50) [Aut.]
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Der Durst (Nr. 52 * [neuere Version]; Farblithographie [Tonplatten Blau / Ziegelrot / Gold]; das Blatt ersetzt eine ältere Version, die eine ›EK‹ signierte Folge der 12 Monate zeigte)
Periodica:
Arena [2]1907/08 (I: Heft 1 [Umschlag ›Bildnis in Schwarz-Weiß‹]) · [6]1910/11 (bei 1004 [›Zum Five-o'clock‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (225 [Dekoratives Bild])
Die Kunst [9]1903/04 (68 [›Bildnis‹], 433 [›Tag und Dämmerung‹]) · [11]1904/05 (443 * [›Bildnis in Schwarz-Weiss‹])
The Studio [35]1905 (55 * [›Dame in Schwarz und Weiß‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (I: bei 96 FAt)
Ver Sacrum [1]1898 – [6]1903 (Einzelnachweis siehe Seite 3667)

Litzmann, Karl
22.1.1850 Neuglobsow am Großen Stechlin-See/Mittelmark – 28.5.1936 ebd. Preußischer General sowie Politiker (Reichstagsabgeordneter NSDAP). Vater des gleichnamigen NS-Generalkommissars für Estland. Als Militär 1905 vorzeitiger Ruhestand; 1914 reaktiviert, gelingen ihm spektakuläre militärische Erfolge an der Ostfront. Später Deutschnationaler, 1929 NSDAP-Mitglied sowie Mitglied der SA. Nach ihm 1940 die NS-Bezeichnung ›Litzmannstadt‹ für Lódź. [–; wikipedia]
1. *Ernstes und Heiteres aus den Kriegsjahren 1870/71* / K. Litzmann. Berlin: Vaterländische Verlags- und Kunst-Anstalt 1911; [2]1912 (Abb., 1 Kunstdruck-Beilage nach Original-Zeichnungen des Verfassers)

Livemont, Privat siehe unter Privat-Livemont

Lix, J. wohl irrig für F.T. Lix (siehe dort)

Lix, Frédéric Théodore (siehe Band I, 693)
18.12.1830 Straßburg – 24.2.1897 Paris. Französischer Graphiker (Lithographie), Illustrator. Stud. Straßburg bei Guérin, 1848 Ecole nationale superieure des Beaux-Arts bei M.M. Drolling und V. Biennoury. Tätig in Paris. Befreundet mit P. Baudry und J. Breton. [AKL (M.Nungesser) · ThB · Osterwalder I (unter ›Théodore Lix‹) · Hermesmeier/Schmatz 2004, 203 + Abb. 161]

Lixl, Peter
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Die Muskete [2]1906/07 (Band III: Beiblatt 71 [= Nr. 71 vom 7.2.1907])

Llewellyn, William (Sir)
1.12.1858 [nicht 1860] Cirencester/Gloucestershire – 28.1.1941 London. Englischer Maler (Bildnis). Stud. London bei E.J. Poynter, Paris bei F. Cormon sowie Académie Julian (Lefebvre) und bei G. Ferrier. Tätig in London. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · ThB (irriges *-jahr 1860) · Busse 49506/7]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 928 [Mädchenbildnis])
The Studio [38]1906 (22 [›Bed Time‹]) · [39]1906/1907 (150 [›Red Riding Hood‹]) · [41]1907 (52 [›Confirmation‹]) · [42]1907/08 (131 [›The broken bow‹])

Llovera [Llovera Bufill (recte: Bofill)], **José**
7.1.1846 Reus – 17.11.1896 Barcelona. Katalanischer Maler, Radierer, Illustrator, Karikaturist (Pseudonym: Petrequin). Autodidakt (ausgebildet als Pharmazeut). Tätig in Barcelona. [AKL (G.Saure) · ThB · Frick · Busse 49518]

Periodica:
Jugend [2]1897 (I: 19)

Lo Signatur des Gebrauchsgraphikers Louis Oppenheim (siehe dort)

Lobach, Martha
13.7.1853 [1855] Kleinwaldeck bei Preußisch-Eylau/Ostpreußen – † unbekannt (wohl 1920er Jahre, da bei Dressler 1921 noch, 1930 nicht mehr geführt). Malerin (Blumen, Landschaft), Photographin. Schwester des Bildhauers Walter L. (1863–1926). Stud. Berlin Zeichenschule des Künstlerinnenvereins (K.Ludwig; W.Feldmann) sowie Paris bei A.Th. Cesbron. 1911 in Italien. Tätig in Berlin, wo sie 1884-1916 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen ist; seit 1914 in München, wo sie 1914/15 zusammen mit Adelheid Furtwängler in der Hohenzollernstr. 21 ein Photoatelier betreibt.* [ThB (irriges *-jahr 1855) · *Gewerbeschein im Stadtarchiv München (hiernach *-jahr) · Dressler 1913 (Berlin-Charlottenburg); 1921 (München) · Müller/Singer Nachtr. 2 (München) · Künstlerinnenlexikon 1992 · Lorenz 2002, 106li. · Meyer-Bremen 2012 · Busse 49552]
1. *Griechische Fahrten und Wanderungen* / F. Seiler. Leipzig: Grunow 1904 (Titelbild, 17 Zeichnungen)

Loch, Walter Eberhard
8.3.1885 Breslau – 30.12.1979 Leutkirch-Neufrach/Bodensee. Maler, Zeichner. Stud. Breslau Akademie. Tätig in Breslau, wo er an der Akademie unterrichtet, dann in Dresden, später in Neufrach. [AKL (online; hiernach †) · Vollmer + Nachtr. · Dressler 1921 (Breslau); 1930 (Dresden)]
Periodica:
Ulk [43]1914 (Nr. 24, 4)

Locher, Bonifaz
7.11.1858 Winterreute bei Biberach/Schwaben – 27.10.1916 München. Maler (bes. religiöse Stoffe). Sohn eines Söldners (Häuslers). Stud. ab Oktober 1877 bis 1887 München Akademie (Straehuber; A.Wagner; W.Lindenschmit jun.; A.Müller [Meisterschüler]). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (H.C.Ries) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3442 · Dressler 1913 · Busse 49584]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[6]1898 (18 [›Christus im Tempel‹])
[10]1902 (12 [›Geburt Christi‹], 17 [›Mariä Heimsuchung‹])
[13]1905 (19 [›Abendmahl‹], Tafel 8 [›Verherrlichung Christi‹])
[19]1911 (20 [Entwurf für Apsismalerei])
Postkarten:
[A.] *Hl. Mauritius*. München: Gesellschaft für christliche Kunst 1907 [CK [3]1906/07, Beilage Nr. 6, vii]
Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (85 [›Christi Himmelfahrt‹]) · [5]1908/09 (361 [Chorwandbemalung])

Locher, Karl [Carl Ludvig]
21.11.1851 Flensburg – 20.12.1915 Skagen. Dänischer Maler. Vater des Malers Axel L. (1879–1941). Stud. Akademie Kopenhagen, ab Nov. 1893 Berlin* sowie in Paris bei L. Bonnat. Zahlreiche Reisen von Spanien bis Grönland. Tätig in Hornbæk, dann in der Künstlerkolonie Skagen. [ThB · *Berlin 1896 · Busse 49585; wohl identisch mit 49588]
Beiträge:
a. *100 (Hundert) Jahre im Dienste der Kunst*. Erinnerungsgabe der Firma Otto Felsing aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Kupferdruckerei. Text: W. Franke. Berlin: Felsing 1897 (Luxusausgabe mit Orig.Radierung *Im Sunde von Kronborg*) [Söhn 704-9 (Abb.)]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [114]1913 (II: bei 760)

Lochner, Hermann
Lebensdaten unbekannt. Entwurfszeichner. Stud. um 1905 München Debschitzschule. Laut DKD 1902 tätig in Düsseldorf. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (200 [Einbanddecke; Wettbewerb])
Die Kunst [14]1905/06 (348, 351 [Teppichmuster], 353 [Vorsatzpapiere])

Lödel, Johann Carl [Karl] (siehe Band I, 693)
6.11.1825 Göttingen – 19.2.1868 Colditz. Maler (Aquarell), Kupferstecher. Stud. bei seinem Vater, dem Kupferstecher und Holzschneider Heinrich L. (1798–1861) sowie bei Steinla-Müller in Dresden. [ThB (unter ›Carl L.‹) · Rümann (irriges *-jahr 1812)]
2. *Blüthen aus dem Treibhause der Lyrik*. Eine Mustersammlung / M. Drucker, A. Zander. Leipzig: Barth [3]1882; [4]1904 (Widmungs-Frontispiz; die 49 Vignetten stammen von Max Klinger) [Aut. / vgl. Kornfeld & Klipstein 124.363]

Loe, Joe [d.i. **Josef Loewenstein**] (siehe Band I, 693)
1883 Mosbach – † unbekannt. Maler, Architekt, Graphiker, Plakat- und Reklamekünstler jüdischer Abkunft. 1910-30 tätig in Berlin-Schöneberg. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [AKL (online; *-ort Berlin) · HdK 1926, 297 · Lorenz 2002, 292re.] · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3022, 3091.*

Mit der Wahl seines Künstlernamens ›Loe‹ tritt L. in gewisser Weise in Konkurrenz zu dem sich ›Lo‹ nennenden (bzw. mit ›Lº‹ signierenden) Louis Oppenheim, der wie L. als Reklamekünstler zahlreiche Anzeigen gestaltet hat.

2. *Frauenspiegel* / O.v. Schönfeld. Berlin-Charlottenburg: Deutsches Adels-Archiv 1907 (Buchschmuck; zusammen mit Zamboni)

Periodica:

Arena [3]1908/09 (II: 1319-1333 [zu ›Die Ehre ist mein‹ / F. Sigismund])

Der Sturm [1]1910/11 (I: 69 * = 28. Apr. 1910 [Bildnis Max Liebermann]; 77 = Mai 1910 [Bildnis Max Reinhardt]; 240, 247 [Vignetten]) · Zuordnung nicht gesichert.

Die Muskete [9]1913/14 (Band XVII: Beibl. 421 [vom 23.10.1913], Beibl. 425 [jeweils Inserat ›Pebeco‹])

Jugend Ausschließlich Inserate für die Schuhfirma ›Salamander‹: [18]1913 (I: 695; II: 877, 907, 937, 1331, 1367, 1402a) · [19]1914 (I: 366a, 653, 719; II: 889, 923)

Lustige Blätter [25]1910 (Nr. 16, 22 [Inserat Steh-Kragen])

Simplicissimus 1913 (Inserate in: [18]1913/14 I: 407 [›Salamander‹]; II: 474 [›Pebeco‹], 775 [›Nivea‹], 781 [›Peri‹])

Loebel, Fritz

Nicht zu ermitteln. Reklamekünstler.

Periodica:

Fliegende Blätter [109]1898 (Beibl. 12[5] [Inserat])

Loebell, Minna [Mina]

1877 – 1956 (Orte ungenannt). Österreichische Malerin. Tätig in Wien. Mitglied im Albrecht-Dürer-Bund. [– ; Dressler 1913 · HdK 1926, 742 · wikipedia (hiernach die Lebensjahre)]

Periodica:

Arena [6]1910/11 (113 [›Die Tänzerin Wopalenski‹])

Loeber, Ernst

Nicht zu ermitteln. Der Vorname laut Kat. Jugend 1909.

Periodica:

Jugend [3]1898 (II: 818) · Das Motiv (›Rheintöchter‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Loeber [Loebèr], **Johannes** [Johannes Aarnout] (jr.)

1.8.1869 Leiden/Holland – 1957 Wuppertal (Elberfeld). Holländischer Graphiker, Holzschneider, Buchbinder, Buchkünstler. Autodidakt. Tätig seit 1898 in Leiden als Buchbinder (zusammen mit J.B. Smits). Unterrichtet 1904 bis Anfang der 1930er Jahre Elberfeld Kunstgewerbeschule (Fachklasse für Buchausstattung; Zusammenarbeit mit Johannes Rudel). [AKL (online; hiernach †) · Müller/Singer Nachtr. 2 · Wember 1961, Nr. 549 · Waller 1974 · Garweg 2000 (hiernach die Lebensdaten) · Jacobs 2000 · Busse 49643]

Für die Barsortimentsbuchhandlung Volckmar in Leipzig entwarf L. um 1900 Rücken- und Deckelzeichnungen zu Leinenbänden, die als Einbandtypen für verschiedene Titel zur Verwendung kamen [Die Kunst [4]1900/01, 124].

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (594 [Einbände, Vorsätze])

Loefen, Carl Bennewitz von siehe Bennewitz

Loeffler, Berthold siehe Löffler [ö = o]

Loeffler [Löffler], **Ludwig** (siehe Band I, 694; unter Löffler)

1819 Frankfurt a.O. – 16.6.1876 Berlin. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Loeffler‹. Maler (Aquarell), Illustrator. Stud. Berlin Akademie (Wilhelm Hensel; Franz Wagner). Seit 1853 Mitarbeit an den ›Fliegenden Blättern‹. Tätig in Berlin, wo er 1871-75 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist und hier auch Kommissionstätigkeit ausübt. [AKL (online; hiernach die Todesangabe) · ThB · Rümann · Osterwalder I · VBK 1991 · Lorenz 2019]

zu 5. *Auswahl Boz-[C.]-Dickensscher Erzählungen* / O. Höcker. Band 1.-5. Breslau: Trewendt 1874-76 (je 1 Titelbild) · Als Titel sind nachgewiesen:

2. *Der Wucherer und sein Neffe* (1875)
4. *Eine dunkle That* (1876)
5. *In der Schule des Lebens* (1876)

20. *Zwei lustige Soldaten-Lieder.* Stuttgart: Hallberger 1871 (aus ›Über Land und Meer‹ und ›Vom Kriegsschauplatz‹; eingedruckte Holzstiche)

21. *Gardinenpredigten der Frau Margaretha Kaudel* / D. Jerold. Bearb.: F. Gerstäcker. Leipzig: Wigand [7]1872; [8]1879 (eingedruckte Holzstiche)

22. *Humoristisch-satirischer Volkskalender* des Kladderadatsch für 1874. Berlin: Hofmann 1873 (zusammen mit W. Scholz) [Verlagsanzeige Kladderadatsch]

23. *Über die Kunst, bairisch Bier zu trinken* / S.F. Bierfass [Pseud.]. Berlin: Levit [4]1873 (eingedruckte Holzstiche; zusammen mit A. Oberländer)

24. *Humoristisch-satirischer Volkskalender* des Kladderadatsch für 1875. Berlin: Hofmann 1874 (zusammen mit W. Scholz) [Verlagsanzeige Kladderadatsch]

25. *Woodstock* / G. Mensch. Nach W. Scott. Stuttgart: Kröner 1874 (6 Farbendruckbilder nach Zeichnungen)

26. *Berliner Bilder* / F. Schmidt. Neue Folge der Volkserzählungen und Schilderungen aus dem Berliner Volksleben. Bdch. 1.-2. Bre-

men: Nordwestdeutsche Volksschriften 1875 (je 4 Holzstichtafeln)
27. *Der Grenadier von Pirmasens* / E. Pasqué. Bremen: Nordwestdeutsche Volksschriften 1875 (1 Holzstichtafel)
28. *Humoristisch-satirischer Volkskalender* des Kladderadatsch für 1876. Berlin: Hofmann 1875 (zusammen mit W. Scholz und C.v. Grimm) [Verlagsanzeige Kladderadatsch]
29. *Leibeigen* / K. Seifart. Bremen: Nordwestdeutsche Volksschriften 1876 (1 Holzstichtafel) · Vgl. auch die spätere Stereotyp-Ausgabe bei 16.
30. *Garnison-Geschichten* / A. von Winterfeld. Berlin: Janke [4]1877 (eingedruckte Holzstiche)
31. *Der sinnreiche Junker Don Quixote von La Mancha* / M. de Cervantes. Für die Jugend erzählt von Lauckhard. Neu-Ruppin: Oehmigke [*1869]; [2]1880; [3]1897 (8 [3 6] Bilder in Farbendruck) [Klotz I 3460/8]
32. *Ehrlich währt am längsten. – Die Eisfahrt* / J. Hoffmann. Breslau: Trewendt [*1855]; [2]1882; [3]1907 (4 Vollbilder) [Klotz I 3460/14]
33. *Die goldene Legende* / O.v. Corvin. 2. Ausgabe. Rudolstadt: Bock 1889/90 (zusammen mit A. Oberländer)
34. *Elisha Kent Kane, der Nordpolfahrer* / G. Mensch. Breslau: Trewendt [*1869]; [2]1899 (4 Holzschnitt-Bilder) [Klotz I 3460/21]
35. *Zwei feindliche Brüder* / R. Baron. Breslau: Trewendt [*1855]; [2]1900 (Trewendt's Jugendbibliothek, 22) [Klotz I 3460/44]

Beiträge:
b. *Deutsche Kriegs- und Sieges-Chronik 1870-71* / G. Hesekiel. Berlin: Janke 1871; [2]1872
c. *Vollständige Geschichte des deutsch-französischen Krieges* von 1870 [...] / K.v. Winterfeld. Berlin: Hempel 1871; Neuausgabe: Weichert 1906 (eingedruckte Holzstiche)
d. *Die Künstler und Dichter des Altertums* / H. Göll. Leipzig: Spamer 1876 (Textill.) [Störmer 3937]

Periodica:
Fliegende Blätter 1873–1876 (Beginn der Mitarbeit bereits 1853 [Nr. 447, 112]; letzter Beitrag: Bd. 65, Nr. 1623 vom 27.8.1876). Einzelnachweis siehe Seite 3295.
Zeitschrift für Bücherfreunde [9]1905/06 (I: bei 110 [›Lied an die Freude‹, 1856])

Loën, Friedrich von (Freiherr)
12.6.1859 Dessau – 2.7.1918 Fürstenfeldbruck. Maler; großherzogl. sächsischer Kammerjunker. Sohn des Kammerherrn und Generalintendanten des Hoftheaters und der Hofkapelle zu Weimar, August v.L. (1828–1887) und der Maria von Salza und Lichtenau (1831–1899). Seit Sept. 1885 in München. Heiratet hier 1897 die Barbierstochter Barbara, verw. Burger, geb. Rehm (1853–1912). 1896 und 1904 Aufenthalte in Dachau. Seit April 1905 tätig in Fürstenfeldbruck. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [–; Gothaisches Genealogisches Taschenbuch 69.1919, 578 · † laut Anzeige der Schwiegertochter Anna Burger in: MNN 1918, Nr. 330, 5 vom 3.7. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · JBK 1903 · Kat. Glaspalast München 1908 (Kat.Nr. 676/677) · Well 1988, 70f. · Hanke 1989, 325]
1. *Wanderungen im Gebiete der Isarthalbahn* / K.v. Rambaldi. München: Stahl 1892

Loepert, Curt (siehe Band I, 693)
Nicht zu ermitteln. Zeichner.

Loesch, Ernst
28.4.1860 Abtswind/Unterfranken – 14.8.1946 Dinkelsbühl. Maler, Zeichner. Sohn von Ferdinand A. L. (1820–1881). Nach Theologiestudium Stud. 1882-87 Karlsruhe Akademie (Schönleber [Meisterschüler]). Tätig in Nürnberg. Hält sich 1887-1912 regelmäßig auch in Klausen/Südtirol auf. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Grieb 2007 · Busse 49686]
1. *Neue Heimatkunde von Nürnberg* mit Umgebung in Wort und Bild / G. Lang. Buch 1.-2. Nürnberg: Korn 1899/1900 (Federzeichnungen)

Loescher, Hermann
Nicht zu ermitteln.
Vorlagenwerke:
I. *Vorlagen für Brandmalerei*. Leipzig: Haberland 1897 (Vorlagen für Brandmalerei, 58; 5 Lithographien)

Loescher, Margarethe
Nicht zu ermitteln. Möglicherweise Gattin des vorigen.
Vorlagenwerke:
I. *Neue Kerbschnitt-Vorlagen* für Anfänger und Geübtere. Stettin: Dannenberg 1900 (6 Blatt)

Loesener-Sloman, Mary (geb. Albers-Schönberg)
2.9.1868 – 21.11.1960 (beigesetzt im Friedhof Hamburg-Nienstedten). Malerin, Bildhauerin, Graphikerin, Plakat- und Exlibriskünstlerin. Gattin des Hamburger Reeders Friedrich Leopold Robert L.-S. (1864–1936). Tätig in Hamburg. [–; Rump · online (Find-a-Grave)]
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (I: 206 [Plakat der Hamburger Bücherhallen])

Loeser, M.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in. Stud. um 1905 Berlin-Charlottenburg Kunstgewerbeschule (Mohrbutter). [–; Die Kunst [12]1904/05, 370ff.]

Periodica:
Die Kunst [12]1904/05 (371 [Tapetenmuster])

Loesti, Georg
1859 München – 1943 Stuttgart. Architekt, Zeichner. Sohn des Lithographen David L. Stud. bis 1881 München TH, danach tätig in den Architekturbüros von M. von Heckel, Albert Schmidt und G. Hauberrisser. Dann tätig in Stuttgart. Verheiratet mit der Malerin Thekla Wessinger, mit der er die Tochter Margarethe hat. Liefert in den 1930er Jahren im Auftrag des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege zahlreiche zeichnerische Aufnahmen für die Kunstdenkmäler-Inventarisierung der bayerischen Pfalz. [–; Dressler 1930 · wikipedia (6.2020)]
Beiträge:
a. *Beschreibung der Stadt Straßburg* und des Münsters / J. Euting. Straßburg: Trübner [12]1901; [14]1905

Loewe [Löwe], **Robert**
12.8.1876 Wien – † unbekannt. Österreichischer Maler, Zeichner. Stud. Wien Akademie. Tätig in Wien und Klosterneuburg. [–; Fuchs + Erg.]
Periodica:
Die Muskete [7]1911/12 (Band XIV: 47 [= Nr. 345 vom 9.5.1912], 186, ferner im Sonderheft ›Fasching 1913‹ [außer Abonnement])

Loewenstamm, Emma siehe Löwenstamm

Loewenstein [Löwenstein], **Aenny** (siehe Band I, 693)
1871 Berlin – Anfang Mai 1925 ebd. (Suizid). Malerin, Graphikerin (bes. Farbradierung). Stud. 1904-07 Berlin Zeichen- und Malschule des Vereins der Berliner Künstlerinnen (M. Hoenerbach), danach in Paris. Tätig in Berlin-Schöneberg (so 1908, als sie im Glaspalast München ausstellt [Kat.Nr. 2032/2033]). 1898-1918 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen, an dessen Zeichen- und Malschule sie 1906-08 auch unterrichtet. [AKL (online; hiernach †) · ThB · 125 Jahre Verein der Berliner Künstlerinnen 1867–1925. Berlin: Berlinische Galerie 1992 · Künstlerinnenlexikon 1992 · Lorenz 2002, 277 re.]

Loewenstein, Joe siehe Loe, Joe

Loewenthal, Else siehe Löwenthal, Else

Loewith, Wilhelm siehe Löwith, Wilhelm

Löffelholz, Eugen von (Freiherr)
18.5.1839 Nördlingen – 11.1.1897 München. Zeichner. Sohn des Öttingen-Wallersteinischen Kanzleirats und Archivdirektors Wilhelm v.L. (1809–1891) und der Mathilde Holzschuher von Harrlach (1817–1874). Heiratet 1873 Wassertrüdingen Auguste Hartlieb (*1847). Tätig als Zeichenlehrer in Ansbach (Realschule; Prof.), später München (Realgymnasium). Zeichnet topographische Ansichten. [–; Gotha Genealog. Taschenbuch (Freiherren) 34.1884, 511 (oben); 49.1899, 585 (unten) · Grieb 2007 (irriger †-ort Ansbach)]
Periodica:
Das Bayerland [2]1890/91 (88 f.) · [3]1891/92 (583, 585, 592) · [8]1896/97 (28 f.)

Löffler, August (siehe Band I, 693)
4./5.5.1822 München – 19.1.1866 ebd. (beigesetzt im Südfriedhof*). Maler (Landschaft). Stud. München bei H. Adam und J. Lange sowie unter dem Einfluss von C. Rottmann. Bereist 1846 und 1856 Italien, 1849 den Orient, 1853 Griechenland. Sonst tätig in München. [ThB · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 129]

Löffler, Bertold [irrig: Berthold, Bertolt] (siehe Band I, 693)
28.9.1874 Nieder-Rosenthal bei Reichenberg [Dolni Ružodol u Liberec] / Böhmen – 23.3. 1960 Wien. Österreichischer Maler, Graphiker, Illustrator, Buch- und Plakatkünstler. Sohn eines Tuchmachers. Stud. 1890-92 Reichenberg Zeichenschule des Gewerbemuseums, danach bis 1900 Wien Kunstgewerbeschule (Minnigerode; Hrachowina; Matsch; ab 1899 Moser), wo er 1904 Assistent wird und ab 1907 als Nachfolger Czeschkas bis zur Pensionierung 1935 unterrichtet (Fachklasse für dekorative Malerei sowie Werkstätte für Kunstdruck). 1909 Prof. Zu seinen Schülern zählen u.a. F.K. Delavilla, J. von Diveky, M. Jung, R. Kalvach, O. Kokoschka, K. Schwetz, mithin die ausgeprägtesten Talente der Druckkunst des Wiener Spätjugendstils. L. gründet und leitet 1905-13 mit M. Powolny und Lang die Werkstätte ›Wiener Keramik‹, deren Produkte seit 1907 (belegt erst ab 1910 [Kat. Wien 2003, 150]) durch die Wiener Werkstätte vertrieben werden (Ende 1912 Fusion mit der ›Gmundner Keramik‹ [ebd. 210]). Hierfür hatte L. auch Fliesenverkleidungen entworfen (Kabarett Fledermaus; Sanatorium Purkersdorf; Palais Stoclet in Brüssel). Daneben entstehen Wandmalereien (Salzburger Volkskeller 1913). L. gibt 1910 das Vorlagenwerk ›Die Fläche II‹ heraus, in dem er in zwei Heften Entwürfe seiner Schüler veröffentlicht (siehe den Nachweis dieser Arbeiten S. 3153). Heiratet 1911 die Textilkünstlerin Melitta Feldkircher (1886–1960; geschieden 1942; siehe unter Melitta Löffler). 1950 zweite Ehe mit Viktoria Trimbacher.

[AKL (M.Knedlik) · ThB (H.Ankwicz) · Vollmer + Nachtr. · NDB (H.Ries) · Fuchs Erg. ·/· B. Löffler: Von meinem Werden. In: Der getreue Eckart [11]1934, 337-341 ·/· G. Pichler: B.L. Leben und Werk. Diss. Wien 2017 [= Pichler

2017] (S. 118-183 *Werkverzeichnisse:* Gemälde [104 Nrn. sowie ohne Nrn. die nur als Bildtitel überlieferten Werke]; Plakate [27 Nrn.; 1898-1939]; Exlibris [14 Nrn.; 1900-1930]; Postkarten [32 Nrn.], Buch- und Zeitschriftenillustrationen; ferner Literaturnachweis [über den vorliegenden Nachweis hinausgehend]; 352 meist farbige Abb., teils wiederholt) ·/· Wember 1961, Nr. 550 · Hofstätter 1968, 244 (Abb. l.o.; vertauschte Legende) · B.L. Wien: Hochschule für angewandte Kunst 1978 (Berichte, 15) · Osterwalder I · Schweiger 1982 (264) und 1990 · Pabst 1984 · Brandstätter 1985 · Fanelli/Godoli · E. Patka (Hg.): B.L. Vagant zwischen Secessionismus und Neobiedermeier (Ausst.kat). Wien: Universität für angewandte Kunst 2000 (153-161: Schülerliste 1907-1935) · Kat. Kabarett Fledermaus 2007 · Heller 2008, S. 363 sowie Nr. 27, 113, 128 · D. Gregori in: Brandstätter 2018, 236 + Abb. · Denscher 2022, 48 · ein photogr. *Bildnis,* stehend, von 1910 in: Pichler 2017, 260] · Nicht zu verwechseln mit dem österreichischen Landschaftsmaler Berthold Leffler [Fuchs; vgl. Die Kunst [29]1913/14, 410]; Pichler [2017, 24] geht hier von einer Verwechslung mit Heinrich Lefler aus, da im Katalog der XIII. Secessions-Ausstellung L.s Illustrationen für die Gerlach-Reihe unter Berthold Leffler verzeichnet sind; allerdings hat sich Lefler nicht als Landschaftsmaler betätigt.

Löfflers Dekorationssprache erwies sich als schulbildend. Seine unverwechselbare Art etwa der *Puttendarstellungen* wirkt unmittelbar auf die Wiener Stilkunst ein. Er gibt sie weniger in runder Anmut, als vielmehr in charakteristischer Verspannung, Verblockung und Verkantung. L. pflegt derartige Putten noch 1922, als er für die Wiener Werkstätte einen Amorettenkalender gestaltet. Ihre populärste Ausprägung allerdings, die Blüten- und Früchteschlepper der 1905 von Löffler und Powolny gegründeten ›Wiener Keramik‹, die einen Höhepunkt des Wiener Jugendstils bilden, stammen *nicht* von L., der kein Plastiker war, vielmehr gehen diese hervorragenden Gestaltungen auf Emil Meier zurück [siehe die ausdrückliche Richtigstellung in: DKD [23]1908/09 beim Inhaltsverzeichnis, S. IV, bezogen auf die Wiedergaben S. 166 f.; ferner den allgemeinen Hinweis von E. Frottier in Patka 2000 (s.o.), 98 sowie die von Meier für die Wiener Keramik gestalteten Jahreszeiten-Fayencefiguren in: The Studio ([46]1909, 322, samt den Figuren von dessen Frau Johanna Meier-Michel, S. 323 f.); sonst werden diese Figuren gern, wenn auch unzutreffend Michael Powolny (1871–1954) gegeben (so auch bei Fahr-Becker 1994, 138 f. und noch bei Brandstätter 2018, 220 und 239, während die Figur des Füllhornträgers 215 Löffler zugewiesen und 1908 datiert, Meier dagegen nicht erwähnt wird)]. Von ähnlich reizvoll ungelenker Gefügtheit sind jedoch auch Löfflers Zwerge, denen er bildlich und literarisch einen ganzen Zyklus widmet (siehe 2.) und die er auch in ›Zwölf mit der Post‹ (siehe 34.) auftreten lässt. Verwandte Züge zeigt auch die von L. gern verwendete Blütenornamentik, die in ihrer flächigen Erscheinung ein kennzeichnendes Merkmal des Wiener Spätjugendstils ist. Von äußerster Anmut und zugleich bestrickend in der gleichrangigen Rolle von lichter Zeichnung und dichtem Ornament ist sein Plakat ›Rudium Haarpflege‹ von 1901 [Wien: MAK P I 1808; vgl. die Abb. bei Patka 2000, 17; Pichler 2017, 293], was ähnlich auch in L.s Zeichnung zum Briefumschlag des Kabaretts Fledermaus begegnet (siehe unten). Der ironisch-amüsierte Zug, der all diese Formkunst durchwaltet, trägt in jene Stilphase eine spezifisch heitere, vergnügliche Note, wie sie dann auch L.s Schüler pflegen. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3453, 3632.

zu 1. *Aus des Knaben Wunderhorn*. Wien: Gerlach 1902. · Die Originalzeichnungen L.s waren auch dort, wo sie im Buch einfarbig erscheinen, farbig gehalten. Vgl. die fünf Blätter in Tusche und Gouache zu S. 28, 50, 52, 77 und 91 [2011 im Handel: Wölfle/Keune: Angewandte Kunst. Gemeinschaftskatalog Antiquariatsmesse Stuttgart 2011, Nr. 8-11].

zu 2. *Die sieben Zwerge Sneewittchens* / B. Löffler. Wien: Gesellschaft für graphische Industrie 1912 · Ein handkolorierter Probedruck des Zwerges ›Balduin Baldauf‹ war 2011 im Handel. Er stammt aus dem Nachlass des Künstlers und zeigt eine vom endgültigen Druck abweichende Farbgebung [Wölfle/Keune; wie bei zu 1., Nr. 18] · Als mögliches Vorbild für L.s Bilderbuchkonzeption vgl. das Bilderbuch-Unikat von K. Moser (siehe dort Nr. 31.).

3. *Quer-Sacrum*. Organ der Vereinigten Künstler Irr-lands. [Zeitschriften-Parodie auf ›Ver Sacrum‹ anlässlich des ›Großen Frühlingsfestes‹ im Prater am 1./2. Juni 1899] (Umschlagzeichnung, Buchschmuck [hier ›Buchschmutz‹ genannt]) [Austellungskatalog: Ver Sacrum, Wien: Historisches Museum 1982, Nr. 90 (Abb.) / Pichler 2007, 175 + Abbildungen 13-15]

4. *Zum Touristen*. Wien: A. Sirk 1899 (Umschlagzeichnung des jährlich viermal erscheinenden Organs) [Pichler 2017, 175 + Abb. 18]

5. *Anleitung zur Handhabung* von Lechner's Taschen-Camera. Wien: Wien: Reissner-Werther 1900 (Umschlaggestaltung, Illustrationen, Buchschmuck) [Pichler 2017, 175]

6. *Ein Volksnahrungsmittel* / L. Winternitz. Wien; Reisser (Druck), um 1900 (Illustrationen, Buchschmuck) [Pichler 2017, 175]

7. *Die stumme Seele* / H. Schwerdtner. Wien: Braumüller 1901 (Umschlagzeichnung) [vgl. Pichler 2017, 175 + Abb. 21a]

8. *Krieg der Welten* / H.G. Wells. Wien: Perles 1901 (Umschlagzeichnung) [Pichler 2017, 176 + Abb.21]
9. *Festschrift* zur 74. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte. Bd. 1.-2. Karlsbad 1902 (Einband, 2 abweichende Titel, 25 Zwischentitel) [Kornfeld & Klipstein 124.414 / Pichler 2017, 176 + Abb. 26]

1903:

10. *Bibliothek berühmter Autoren*. Wien: Wiener Verlag 1903 ff. (Reihentitel [wohl für den Umschlag verwendet, sofern nicht Einzelentwürfe, sei es von L., sei es von anderen Künstlern zur Verwendung kamen; Autor- und Titelangaben wurden in diesem Fall mit steriler Gebrauchstypographie vom Bleisatz die ansonsten leerstehend verbliebenen Felder eingedruckt; vergleiche die Wiedergabe bei Schweiger 1988, 51 mitte rechts außen, der als Verwendungszeit 1903-05 nennt; unter den nachfolgend genannten Titeln, bes. mit der Quellenangabe ›Pichler‹, können sich auch solche befinden, die lediglich den Reihenumschlag aufweisen])
11. *Das Mädchen aus Birma* u.a. Geschichten / R. Kipling. Wien: Wiener Verlag 1903 (= 1.-5. Taus.) (Bibliothek berühmter Autoren, 8; Umschlagzeichnung)
12. *Ghetto* / S. Juschkewitsch. Wien: Wiener Verlag 1903 (= 1.-5. Taus.) (Bibliothek berühmter Autoren, 7; Umschlagzeichnung)
13. *Grenzen der Kraft* / D.v. Stockert-Meynert. Wien: Wiener Verlag 1903 (Umschlag) [vgl. Pichler 2017, 183]
14. *Gustav Klimt*. Gelegentliche Anmerkungen / F. Salten. Wien: Wiener Verlag 1903 (= 1.-3. Taus.) (Einband-, Titelzeichnung, Buchschmuck) [Kat. Wien 1964, Nr. 435 / Pichler 2017, 183]
15. *Im Nebel* / L. Andrejew. Wien: Wiener Verlag 1903 (= 1.-5. Taus.) (Bibliothek berühmter Autoren, 4; Umschlagzeichnung)
16. *Laster* u.a. Geschichten / O. Mirbeau. Wien: Wiener Verlag 1903 (Bibliothek berühmter Autoren, 5; Umschlagzeichnung)
17. *Reigen*. Zehn Dialoge / A. Schnitzler. Wien: Wiener Verlag 1903; [11]1903; 40. Tausend um 1905 (Umschlag, Titelzeichnung; auch Vorzugsausgabe: 100 numerierte Exemplare auf Bütten, davon 1-25 vom Autor signiert) [vgl. Schweiger 1988, 51 (Abbildungen) / Pichler 2017, 183 + Abbildung 30] · Im Deutschen Reich verboten.
18. *Unter Wildenten* / E. Herbert. Wien: Wiener Verlag 1903 (Umschlagzeichnung, Vorsatz, Zwischentitel, Buchschmuck) [vgl. Kat. Wien 1964, Nr. 433, Abb. Farbtafel XI / Kornfeld & Klipstein 124.415 / Pichler 2017, 183] · Die Entwürfe zu den Zeichnungen befinden sich in L.s Skizzenbuch von 1902 (Wien-Museum) [Kat. Wien 1979, Nr. 86].

1904:

19. *Der Narr* / W. Garschin. Wien: Wiener Verlag 1904 (auch 6.-10. Taus.) (Bibliothek berühmter Autoren, 17; Umschlagzeichnung)
20. *Der Toupetkünstler* / N. Ljesskow. Wien: Wiener Verlag 1904 (Ljesskows Romane und Erzählungen, 2; Umschlagzeichnung) [Kat. Wien 1964, Nr. 462 / Pichler 2017, 182]
21. *Der versiegelte Engel* / N. Ljesskow. Wien: Wiener Verlag 1904 (Ljesskows Romane und Erzählungen, 3; Umschlagzeichnung) [Kat. Wien 1964, Nr. 463 / Pichler 2017, 182]
22. *Der verzauberte Pilger* / N. Ljesskow. Wien: Wiener Verlag 1904 (Ljesskows Romane und Erzählungen, 1; Umschlagzeichnung) [Pichler 2017, 182]
23. *Die Sommerkönigin* / Roda Roda. Wien: Wiener Verlag 1904 (= 2. Taus.) (Schwarz-Weiss-Bücher, 2; Buchschmuck) [Pichler 2017, 182]
24. *Die Verliebten* / R. Auernheimer. Wien: Wiener Verlag 1904 (= 2. Taus.) (Schwarz-Weiss-Bücher, 1; Umschlagzeichnung, Vorsatz, Buchschmuck, Bildnis Auernheimer) [Pichler 2017, 182]
25. *Frauenherz* / P. Bourget. Wien: Wiener Verlag 1904 (auch 6.-10. Taus.) (Bibliothek berühmter Autoren, 29; Umschlagzeichnung)
26. *Frühlingsversprechen* u.a. Geschichten / L. Andrejew. Wien: Wiener Verlag 1904 (auch 6.-10. Taus.) (Bibliothek berühmter Autoren, 15; Umschlagzeichnung)
27. *Judenmassakre* / M. Gorkji. Wien: Wiener Verlag 1904 (Bibliothek berühmter Autoren, 30; Umschlagzeichnung)
28. *Lady Macbeth* / N. Ljesskow. Wien: Wiener Verlag 1904 (?) (Ljesskows Romane und Erzählungen, 4; Umschlagzeichnung) [Pichler 2017, 182]
29. *Rosen, die wir nicht erreichten* / R. Auernheimer. Wien: Wiener Verlag 1904 [Pichler 2017, 183]
30. *Sibirische Sklaven* / L. Melschin. Wien: Wiener Verlag 1904 (Bibliothek berühmter Autoren, 23; Umschlagzeichnung)
31. *Verlags-Katalog 1899-1904*. Wien: Wiener Verlag 1904 (Umschlagzeichnung) [Schweiger 1988, 50 (Abb.) / Pichler 2017, 183]
32. *Zwei Frauenleben* / P. und V. Margueritte. Wien: Wiener Verlag 1904 (Umschlagzeichnung) [Pichler 2017, 183]

1905:

33. *Bibliothek moderner deutscher Autoren*. Wien: Wiener Verlag 1905/06 (Doppeltitel der Serie, Buchschmuck; es sind insgesamt 20 Bände erschienen) [Kat. Wien 1964, Nr. 470 / Pichler 2017, 182]
34. *Am Ende der Welt* / N. Ljesskow. Wien: Wiener Verlag 1905 (Ljesskows Romane und Erzählungen, 5; Umschlagzeichnung) [Kat. Wien 1964, Nr. 464 / Pichler 2017, 182]

35. *Das höllische Automobil*. Novellen / O.J. Bierbaum. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek moderner deutscher Autoren, 6; Buchschmuck; der Einband stammt von R. Lux) [Kornfeld & Klipstein 124.412]
36. *Das hungrige Rußland* / I. Naschiwin. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek berühmter Autoren, 36; Umschlagzeichnung)
37. *Das Tier* / N. Ljesskow. Wien: Wiener Verlag 1905 (Ljesskows Romane und Erzählungen, 6; Umschlagzeichnung) [Kat. Wien 1964, Nr. 465 / Pichler 2017, 182]
38. *Der Junggeselle* / J.K. Huysmans. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek berühmter Autoren, 43; Umschlagzeichnung)
39. *Der Spion* / L. Andrejew. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek berühmter Autoren, 45; Umschlagzeichnung)
40. *Der stählerne Floh* / N. Ljesskow. Wien: Wiener Verlag 1905 (Ljesskows Romane und Erzählungen, 6; Umschlagzeichnung) [Kat. Wien 1964, Nr. 466 / Pichler 2017, 182]
41. *Die Beichte* / Willy (Pseudonym). Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek berühmter Autoren, 33; Umschlagzeichnung)
42. *Die Enterbten Rußlands* / Karmenn. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek berühmter Autoren, 48; Umschlagzeichnung)
43. *Die Kunstreise nach Hümpeldorf* / O. Ernst. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek moderner deutscher Autoren, 4; Umschlag, Buchschmuck) [vgl. Pichler 2017, 182]
44. *Die Petersburger Schreckenstage* / Gnjew [Pseudonym]. Wien: Wiener Verlag 1905 (Umschlag) [Kat. Wien 1964, Nr. 437 / Pichler 2017, 183]
45. *Im Gefängnis* / M. Gorki. Wien: Wiener Verlag 1905 (Umschlagzeichnung) [Pichler 2017, 183]
46. *Jungfrau Marie*. Novellen / Hans von Kahlenberg [d.i. Helene Keßler / von Monbart]. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek moderner deutscher Autoren, 10; Doppeltitel, Buchschmuck; der Umschlag stammt von O. Friedrich) [Kocher-Benzing 28.374]
47. *Kunst auf dem Lande* / H. Sohnrey. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1905 (Einbandzeichnung, Vorsatz) [Pichler 2017, 177]
48. *Von der Liebe* / A. Tschechow. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek berühmter Autoren, 32; Umschlagzeichnung)
49. *Wahre Geschichten* / M. Burckhard. Wien: Wiener Verlag 1905 (Umschlag) [Kat. Wien 1964, Nr. 438 / Pichler 2017, 183]

nach 1905:

50. *Bolzani & Co*. [Firmenprospekt]. Wien: Dezember 1906 (Umschlag) [Brandstätter 2005, 85 (Abb.)]
51. *Der Bräutigam wider Willen*. Komödie / O.J. Bierbaum (nach Dostojewski). Wien: Wiener Verlag 1906 (Umschlagzeichnung) [Kat. Wien 1964, Nr. 439 / Kornfeld & Klipstein 124.413 / Pichler 2017, 183]
52. *Liebesbriefe berühmter Männer und Frauen*. Wien: Wiener Verlag 1906 (Umschlagzeichnung, Titelseite, Buchschmuck) [Pichler 2017, 182] · Es erschienen die Bände;
    1. Napoleon an Josefine.
    2. Schiller an Lotte.
    3. George Sand an Alfred de Musset.
    4. Lenau an Sofie Löwenthal.
    5. Heinrich von Kleist an seine Braut. [Kat. Wien 1964, Nr. 440]
53. *Tragik des Lebens* / F. von Saar. Wien: Wiener Verlag 1906 (Umschlagzeichnung) [Pichler 2017, 183]
54. *Theater und Kabarett Fledermaus*. Prospekt. Wien: Wiener Werkstätte 1907 (Entwurfszeichnung) [Kat. Wien 1964, Nr. 560]
55. *Theater und Kabarett Fledermaus*. Broschüre. Wien: Wiener Werkstätte 1907 (Vignette in Gold) [Kat. Wien 1964, Nr. 560 / Brandstätter 2018, 186 (Abb.)]
56. *Kabarett Fledermaus*. [1.] Programmheft. Wien: Wiener Werkstätte (Chwala) 1907 (4 farbige Illustrationen [Lithographie-/Holzschnitt-Kombination]; zus. mit O. Kokoschka und F. Zeymer; Umschlag und Rahmenornamente stammen von Czeschka [vgl. dort]) [Aut.; vgl. Kat. Kabarett Fledermaus 2007, 106, 177] · L. gestaltete für das Kabarett auch zwei Plakate, eines von 1907 und eines von 1908, von denen das Motiv des ersten auch als WW-Postkarte Nr. 70 erschienen ist [Schm 2010, 66; Brandstätter 2018, 157 + 155; jeweils Abb.)] sowie einen nur einseitig bedruckten Programmzettel (stilisierte Frauengestalt zwischen Monogramm KF), ferner das Signet (es schmückt in Goldprägedruck den Umschlag der Eröffnungsbroschüre im Quadratformat; siehe 55.), weiter den Briefumschlag [Brandstätter 2018, 186 (Abb.)], der einen Frauenkopf mit Fledermaus über dem ornamental gestalteten Haar aufweist - einer von L.s reizendsten Einfällen; die Zeichnung findet sich auch in spiegelbildlicher Doppelausführung auf dem Briefbogen des Kabaretts [Holstein 40. 24/25].
57. *Peter-Altenberg-Gedenkblatt*. Zum 50. Geburtstag des Dichters. Wien: Cabarett Fledermaus 1909 [Kat. Schloss Grafenegg 1987, Nr. 19.2.29: »in nur wenigen Exemplaren« erschienen; die kolorierte Orig.Zeichnung im Besitz der Stadt- und Landesbibliothek Wien]
58. *Leises Leben* / E. Pötzl. Wien: Mohr 1910 (Umschlagzeichnung) [Kat. Wien 1964, Nr. 493 / Pichler 2017, 178]
59. *Buch des Fluges* / H. Hoernes. Bd. 1.-2. Wien: Szelinski 1911 (Einbandzeichnung, Vorsatz) [Pichler 2017, 178]
60. *Bummelei* / E. Pötzl. Wien: Mohr ^{5}1911 (Umschlagentwurf; die Orig.Zeichnung im

Besitz des Wien-Museums) [Kat. Wien 1964, Nr. 494 / GV 110.395 li.] · Die ersten Auflagen waren von Koloman Moser ausgestattet (siehe dort 3.).

61. *Wandkalender 1912*. Wien: Löwy 1911 (Einblatt; Umrahmung) [Freie Künste [34]1912, 41]
62. *Auswahl archaischer Marmor-Skulpturen* im Akropolis-Museum / H. Schrader. Teil 1.-2. Wien: Hölder 1913 (Mappe und Einbandentwurf)
63. *Deutsch-Österreich*. Hg.: P. Samassa. Wien 1913 (Titelvignette und Titelblatt der Zeitschrift) [Pichler 2017, 179]
64. *Barbara Naderers Viehstand*. Eine Novelle / Max Mell. Wien: Leipzig: Staackmann 1914 (Einbandzeichnung) [Pichler 2017, 179]
65. *Zwölf mit der Post*. Ein Neujahrsmärchen / H.C. Andersen. Wien: Schroll [1918] (12 farb. Bilder; mit einem Kalendarium für 1919) · Laut Kat. des Österreichischen Hauses der Bugra Leipzig 1914 (S. 242) wurden dort durch die Druckerei Reisser bereits Andrucke des Bändchens gezeigt. 1913 datierte Skizzenblätter zu dem Vorhaben [Nachlass in der Sammlung der Universität für angewandte Kunst Wien] belegen, dass der reizvolle Band als Produkt noch der Vorkriegszeit zu betrachten ist, weshalb er hier mit einbezogen wird [vgl. Heller 2008, 218, Nr. 292].

Beiträge:

b. *Kaiser-Huldigungs-Festzug* Wien 1908. Wien: Jank 1908 [Pichler 2017, 177 f.]
c. *Almanach der Wiener Werkstätte*. Redaktion: Max Mell. Wien: Rosenbaum 1911 (bei S. 42 [›Der Gratulant‹ = Zwerg mit Rose; Variante zu den Zwergendarstellungen in ›Die sieben Zwerge Sneewittchens‹ (siehe 2.), dat. 1911; Farbautotypie nach Zeichnung]) (auch Vorzugsausgabe: 30 Ex. in Leder) [Aut.; die Datierung folgt den datierten Arbeiten im Innern]
d. *25 [Fünfundzwanzig] Jahre Wiener Humor 1889-1914*. Jubiläumskatalog. Wien: Mohr 1914

Vorlagenwerke (Beiträge):

I. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Jurisprudenz (Nr. 72; Strichätzung mit sparsam verwendeter Tonplatte nach Zeichnung sowie Autotypie mit 2 Tonplatten nach lavierter Zeichnung; Ill. dat. 1899)
Sport und Wissenschaft (Nr. 74; Strichätzung [P&K] mit 3 Tonplatten; Ill. dat. 1899; die einzelnen Motive tragen die Bezeichnungen: Schiess-Sport · Philosophie · Rhetorik · Chemie · Poesie · Jus · Ex libris)
Wissenschaften (Nr. 87; Strichätzung / Autotypie; Ill. dat. '99)

II. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R. von Larisch. Serie 3. Wien: Schroll 1906 (Blatt 22 und 23; bibliophil gedruckt) [Aut.])

III. *Die Fläche*. Band II. Dekorative Entwürfe. Neue Folge. Hg.: B. Löffler. [Heft 1:] 25 Plakatentwürfe aus der Schule Bertold Löfflers. Wien: Schroll 1910 [Aut.]:
Titelblatt: Entwurf für ein Kabarett-Plakat (Heft 1, 1) [Die Autorschaft L.s bleibt ungenannt]

Postkarten:

A. *Wiener Werkstätte*. 26 Karten: Nr. 48, 70 [identisch mit dem Plakat für das Kabarett ›Fledermaus‹; das Motiv wurde auch für die Nr. 71 vergeben, die 1911 dann eine Karte von M. Koehler erhielt] (1907); 156, 159, 164 [die Nummer wurde auch für ein Motiv von Geyling vergeben], 172, 175, 179, 187 (1908); 617, 619-621 [618 und 622 sind bislang nicht nachweisbar; es bleibt offen, ob sie je erschienen und dann möglicherweise ebenfalls von L. entworfen waren], 623, 628, 644 (1912); 911-920 (1912/13) [Schm 2010 (ergänzt und korrigiert Hansen 1982)]

Periodica:

Das Interieur [14]1913 (Taf. 20 [Laternfüllungen Volkskeller Salzburg])
Der liebe Augustin 1904 (Titelköpfe in 6 Versionen [in Klammern jeweils die Seitenzahlen]: *A.)* Titelworte mit Schellen: Nr. 1 (1), Nr. 2 (17); *B.)* Titelworte in gemustertem Feld: Nr. 6 (77), Nr. 7 (93), Nr. 8 (109); Nr. 10 (141); dasselbe in Farbvarianten: Nr. 9 (125), Nr. 11 (157); *C.)* Titelworte von Totenköpfen mit Kappe gerahmt: Nr. 12 (173); *D.)* Titelworte gezeichnet, ohne Bildmotiv: Nr. 17 (253), Nr. 20 (309); *E.)* dto. neue Form: Nr. 19 (289); *F.)* dto. neue Form: Nr. 21 (333) – Zeichnungen: 95, 109, 135, 239, 255 (Titel- und Schlussvignette), 271 [›Finis‹], 307, 339/340 [Titelrahmen], 376 [Titelzeichnung zu ›Ali Bali Bumbarton‹ / J.J. Hegner], 395 [›… nachdem er sie beim Baden Splitterfasel-nakkt gesehn‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (128 f. [aus II.]) · [23]1908/09 (56 [Urkunde]) · [24]1909 (245 [Ansichtskarten Huldigungsfestzug 1908]) · [31]1912/13 (92, 95 [Wandbemalung zur Ausstellung ›Wiener Keramik‹]) · [33]1913/14 (160 [Tapete])
Die Graphischen Künste [31]1908 (77 [Urkunde des Techn. Akad. Gesangvereins]) · [37]1914 (44 [Exlibris ›Melitta Feldkircher‹])
Die Kunst [24]1910/11 (28 f. [Ehrenurkunde mit Kassette])
Die Kunstwelt [1]1905 (40 [Buschschmuck Schlussvignette])
Freie Künste [25]1903 (21 [Zeichnung ›Bibliographie‹]) · [29]1907 (167 * [Plakat ›Rudium‹], 283 [Zeichung ›Athene‹]) · [30]1908 (21 [Zeichnung]; 103 [Plakat ›Kabarett Fledermaus‹])
Glühlichter Mitarbeit (auch unter dem Pseudonym ›Franz Körber‹) [13]1910 (Nr. 14, 24); [14]1911 (Nr, 1, 13, 14, 16, 18, 19) [15]1912 (Nr. 9, 21 [Wiederholung aus [14]1911, Nr. 1], 22)

Kunst und Handwerk [59]1908/09 (148 [Ausstellungssaal Plakate, Kunstschau Wien 1908])
Lucifer 1903 (Einzelnachweis siehe Seite 3455)
Meggendorfer Blätter 1905 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 214])
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 – [19]1904/05 (Einzelnachweis siehe Seite 3646)
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: S. VIII, 374 sowie beim Schlagwort-Register [Buchschmuck; auch weiterhin verwendet])

Löffler, C. (siehe Band I, 694)
Nicht näher identifizierbar.

Löffler [Loeffler], Hugo
18.10.1859 Hamburg – 25.4.1935 Wien. Maler. Stud. bei F. Keller und C. Jäger. Tätig in Hamburg, später in Wien (so 1899, als er sich von hier aus an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathauses beteiligt [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 37]). [ThB · Busse 49655]
1. *Tannhäuser* oder Der Sängerkrieg auf der Wartburg. Komisches Intermezzo / D. Kalisch. Musik arrangiert von A. Conradi. Berlin: Hofmann 1907 (oder früher) (koloriertes Titelkupfer) [Verlagsanzeige Kladderadatsch [60]1907, Nr. 6, Beiblatt 3]

Löffler, Ludwig siehe Loeffler, Ludwig

Löffler, Melitta (geb. **Feldkircher**)
25.12.1886 Oberhollabrunn/Niederösterreich – 16.12.1960 Wien. Österreichische Textilkünstlerin. Heiratet 1911 Bertold L. (siehe dort; geschieden 1942), mit dem sie die Kinder Lydia und Andreas hat. Tätig in Wien (vor allem für die Wiener Werkstätte). Mitglied im Österreichischen Werbkund. Führte die von ihr entworfenen Arbeiten eigenhändig aus. [–; Schweiger 1982, 264 und 1990 · online ›Wien Geschichte wiki‹]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (104 f. [Stickereien]) · [33]1913/14 (95 [gestickte Kissen], 477-485 [Stickereien])
Die Kunst [56]1911/12 (484 [gestickte Kissen; dort *irrtümlich* L. gegeben; die Arbeiten stammen tatsächlich von Milli Weltmann (vgl. ebd. 577)]
The Studio [57]1912/13 (223 [gestickter Wandbehang])

Löfftz, Ludwig (seit 1890:) **von** (Ritter)
21.6.1845 Darmstadt – 3.12.1910 München. Maler. Sohn eines Tapetenfabrikanten. Nach Tapeziererlehre Stud. 1869 Nürnberg Kunstgewerbeschule (Kreling; Raupp), ab Okt. 1870 München Akademie (v. Diez). Unterrichtet seit 1874 ebenda (seit 1878 als Prof., 1893-95 Direktor). 1895 Griechenland-Reise. Ab 1898 wegen Augenleidens beeinträchtigt und nicht mehr künstlerisch tätig. Verheiratet mit Friederike Henriette (Frieda) Pillmann (Nürnberg 10.11.1842 – 16.9.1913 München*), mit der er die Töchter Marie (*21.9.1880; Bildhauerin; 1902 verh. mit Melchior Kern [siehe dort]) und Klara (*1882) hat. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (E. Kasten) · ThB (W. Zils) · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1910 Nr. 568, 15 vom 5.12. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2614 · Nekrolog in: Die Kunst [23]1910/11, 191 (mit photogr. *Bildnis*) · * †-Anzeige der Tochter Marie in: MNN 1913, Nr. 477, 10 vom 18.9. · Braun 1918, 40 f. (mit bis dahin unveröffentlichtem *Selbstbildnis;* irriges *-datum 15.6.) · Schlittgen 1926, 130 f. (über L. als Lehrer) · Bruckmann · Buchner 2011 · ein *Bildnis* L.s (A. J. Pepino) in: Käsinger 2009, 265; ein photograph. Bildnis sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 10); eines in: Spemann 1904, Nr. 1458 · Busse 49660]

Löfftz ist kaum mehr durch eigene Arbeiten im kunsthistorischen Bewusstsein präsent, da er ›Wenigmaler‹ war [Braun 1919]. Dennoch deckt er vielerlei Gattungen ab: Sakral-, Historien- sowie Genremalerei, Bildnis, Landschaft und Marine sowie Interieur. M.K. Rohe stellt fest, L. hat »noch bis tief in die achtziger Jahre hinein im allgemeinen an einer Tonalität, die sich im Dunkeln bewegte, festgehalten, aber sein Kolorit ist von schönster Sinnlichkeit und reichem Gehalt. Meisterschaft hat L. in diesen Jahren auch in puncto räumlicher Gestaltung und differenziertester Wiedergabe der Form erlangt«. Bei seinem späteren Versuch, »an eine Freilichtmalerei modernen Gepräges heran(zugehen)«, sei er aber »bei seinem gleichzeitigen Streben nach Formschönheit« nicht »zu überzeugenden Resultaten« gekommen [ebd. [25]1911/12, 560]. L.s Schüler Josef Engelhart [1943, 29] nennt L. »in der Ölmalerei ein technisches Genie [...]. In der Kolorierung leistete er Hervorragendes, hingegen mangelte ihm jede künstlerische Individualität: seine Kompositionen lehnten sich regelmäßig an berühmte Vorbilder an«.

Löfftzs Nachruhm gründet in seiner Rolle als Akademielehrer, wozu er schon als 28-jähriger berufen wurde. »Bald hatte er nächst [Diez] den besuchtesten Lehrkurs«, »man lernte bei ihm Formenverständnis und Stilgefühl« [Braun, 40]. Seine Malschule »war die beliebteste und meistbesuchte der Akademie [...]. Bei ihm gab es fast nur Amerikaner und Engländer, die Deutschen waren in der Minderzahl (vierzig Schüler drängten sich [1883] in seinem Atelier)« [Engelhart 1943, 29]. Laut Katsch [in: Die Kunst [27]1912/13, 228] griff er in seinem Unterricht auf Holbein zurück und wollte darin »das Allheil-

mittel gefunden haben«. Man glaubte, ihn »durch den Rang des [Akademie-]Direktors ehren zu müssen«. Doch schon bald legte er »das Amt nieder, dessen repräsentative und organisatorische Pflichten dem bescheidenen, in sich gekehrten Mann eine Bürde schienen« [Braun, 41].

Als *Löfftz-Schüler*, die in der vorliegenden Arbeit mit Artikeln vertreten sind, befinden sich so kapitale Könner wie Corinth (der sich allerdings, nachdem er sich anfänglich bei ihm »in die höchste Gunst gebracht hatte«, mit ihm überwarf und ihn nun »launisch und übelnehmerisch« nennt [Corinth 1993, 122]), aber auch Mucha oder Stauffer-Bern, charakteristische Kräfte wie Karl Arnold, Fritz Burger, Csók, Paul Hey, Marold, Hans Olde, Walther Püttner, Richard Riemerschmid, Paul Rieth, George Sauter, Schmidhammer, Ubbelohde und Werenskiold, und schließlich Künstler, die später, sei es privat, sei es akademisch, unterrichtend von Einfluss waren, so A. Ažbe, Berlepsch-Valendas, Friedrich Fehr, Feuerstein, Groeber, Peter Halm, S. Hollósy, Heinrich Knirr, Alois Kolb, Claus Meyer, Paul Nauen, Rudolf Nißl, Schmid-Reutte und Thedy. · Ferner sind als Löfftz-Schüler vertreten (die Namen gehen über die Nennungen im Matrikel-Nachweis der Münchener Akademie hinaus, da dort nur jene Studenten nachgewiesen sind, die sich gleich beim Eintritt in die Löfftz-Klasse eingeschrieben haben): Achener · Amling · Rudolf André · Fritz Armin · Wilhelm Bader · Wilhelm Balmer · Christian Bärmann · Theodor Barth · Baumhauer · Karl Albert von Baur · Baworowski · Peter Bayer · Edward August Bell · Fritz Bergen · Ernst Berger · Bley · Blum · Boscovits jun. · Brioschi · de Camp · Chadima · Wilhelm Claus · Conring · Curry · Dieckmann · Karl Diefenbach · August Dieffenbacher · Ferdinand Diehl · George Ernst Dodge · Dotzler · Eckenfelder · Egersdoerfer · Eickmann · Otto H. Engel · Josef Engelhart · Faragó · Conrad Fehr · Firle · Fleischer · Forstmoser · Fuhrmann · Fritz Gärtner · Karl Gebhardt · Gräbhein · Theodor Grätz · Groll · Gudden · Guillery · Gutschmidt · Hajduk · Halmi · Hänisch · Hartwich · Heinz Heim · Hentschel · Carl Herrmann · Heupel · Heyerdahl · Hierl-Deronco · Georg Hirt · Hoeltz · Gottfried Hofer · Huber-Feldkirch · Hummel · Hurst · Hüther · Jaumann · Jendrássik · Jeney · Carl Jordan · Kaeser · Max Kahn · Kalman · Kämpffer · Kardorff · Arthur Keller · Kern · Kittelsen · Knoebel · Hermann Koch · Koko · Hugo König · Heinrich Kopp · Kostial · Krenzer · Ludwig Kühn · Laasner · Arthur Langhammer · Langner · Ledoux · Johannes Leonhard · Reinhold Lepsius · Max Levis · Hermann Lindenschmit · Wilhelm List · Otto Lohr · Lührig · Magyar-Mannheimer · Mahn · Mangold · Mayer-Franken · Meyer-Lüben · Josef von Moos · Georg Mühlberg · Müller-Mainz · Ondrušek · Ernst Oppler · Francis Paulus · Orrin Peck · Peske · Petzet · Pöck · Ludwig Putz · Willy Reichardt · Rentsch · Rickelt · Riederer · Riefstahl · Riss · Caspar Ritter · Röbbecke · Röger · Rösl · Max Rossmann · Schad-Rossa · Philipp Otto Schaefer · Hermann Schaper · Scheuermann · Matthäus Schiestl · Schmid-Breitenbach · Felix Schmidt · Fritz Philipp Schmidt · Schneidt · Schönberger · Schrötter · Schullerus · Schulte im Hofe · Schweri · Schwill · Seiler-Hermes · Selzam · Frithjof Smith · Friedrich Stahl · Steinmetz-Noris · Seymour M. Stone (außerhalb der Akademie) · Strobentz · Stuchlik · Stutz · Sulzberger · Szymanowski · Ewald Thiel · Paul Thiem · Victor Thomas · Eduard Thöny · Thuma · Tillberg · Tobler · Trentin · Curt Ullrich · Charles Frederik Ulrich · Vikatos · Richard Voltz · Paul Wagner · Wahle · Waltenberger · Clara Walther (privat) · Wechsler · Welti · Albert Beck Wenzell · Wichgraf · Julius Widnmann · Wiegandt · Hans Beatus Wieland · Wischniowsky · Wohlgemuth · Zehme · Zemplěnyi.

Beiträge:

a. *Allotria vom Schwabenmayer* [d.i. Gustav Majer, gen. Schwabenmajer]. München: Bassermann 1879; [2]1880 [Aut.]

Periodica:

Die Kunst [21]1909/10 (bei 536 * [›Studienkopf‹; dat. 1898]), 548 [›Mädchenkopf‹]) · [25]1911/12 (561 [›Pietà‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: bei 112 [Xyl] * [›Isotta‹]) · [24]1909/10 (I: bei 328)

Westermanns Monatshefte [109]1910/11 (II: Beil. Heft Dez. [›Mädchenkopf‹]) · [113]1912 (I: bei 88, bei 92, bei 276)

Loga, M. von (siehe Band I, 694)

Nicht näher identifizierbar. Zeichnerin. Vermutlich **Marie von Loga** (6.11.1857 Wichorsee [Wichorze]/Kulm, Westpreußen – 16.10.1914 Berlin; Tochter des preußischen Landrats Herman v.L. [1816–1891], Herrn auf Wichorsee und Cepno, und der Valerie von Döring [1827–1912]; 1877 Heirat mit Erwin Ruperti [Hamburg 1845–1903 Berlin], auf Glauchau bei Kulmsee/Westpreußen) [–; Genealogisches Handbuch des Adels]

Loges, Alfred

24.3.1871 Halberstadt – 8.8.1946 Blankenburg/Harz. Maler (Landschaft; bes. Pastell). Stud. 1890-94* Berlin Akademie (Bracht). Tätig in Berlin. [AKL (online; hiernach †) · ThB · *Berlin 1896 (hiernach *-datum) · Lorenz 2019 · Busse 49749]

Periodica:

Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 15, [6])

Lohbauer, Carl [Karl]

* 1887 Berlin – † unbekannt. Maler, Graphiker, Kunstgewerbler. Stud. Berlin Kunstgewerbe-

museum (Doepler jun.). Tätig in Berlin-Charlottenburg. [– ; HdK 1926, 297 · Dressler 1930 · Lorenz 2002, 103 re. · Lorenz 2019]
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (8,2; 14,2)

Lohmann, Frieda
Nicht zu ermitteln
Vorlagenwerke:
I. *Blumen- und Früchte-Malbuch*. Hannover: Molling, vor oder um 1914 (wenn nicht später) (8 farbige Vorlagen; auch in Teilausgaben unter den Titeln *Blumen-Malbuch* und *Früchte-Malbuch* mit je 4 farb. Vorlagen) [undatierte Verlagsanzeige; Hinweis E. Sheridan-Quantz, Hannover]

Löhr, Anna
10.2.1870 Braunschweig – 19.5.1955 ebd. Malerin, Graphikerin (Radierung). Stud. 1890-94 Karlsruhe Malerinnenschule, 1898-1900 München bei Ch. Palmié. Später tätig in Harxbüttel nächst Wenden bei Braunschweig. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Bothe 1901 · Müller/Singer Nachtr. 1 · Busse 49665]
1. *Braunschweig* / P. J. Meier. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1910 (Stätten der Kultur, 27; Buchschmuck)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (589 [Plakatentwurf; Wettbewerb])
Niedersachsen [2]1896/97 (85)

Lohr, Otto
18.9.1865 München – 22.3.1952 St. Heinrich/Starnberger See (beigesetzt im Westfriedhof München). Maler (auch Fresko), Glasmaler, Kunstgewerbler. Sohn eines Lehrers. Wohl Vater des gleichnamigen Zeichners (*1889 [Schmalhofer 2839]). Stud. München 1882-84 Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1889 Akademie (Gabriel Hackl; Ludwig Löfftz; Paul Hoecker). Tätig in München als Mitinhaber der 1898 gegründeten kunstgewerblichen Firma Steinicken & Lohr. Unterrichtet Kunstgewerbeschule 1907-1910 Nürnberg, 1911-30 München (Prof.; 1923 ordentl. Prof.). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft, des Bayerischen Kunstgewerbevereins sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB (H.Kiener) · Vollmer · † laut Anzeige der Witwe Katharina L. in: SZ 1952, Nr. 72, 8 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 630 · DGCK 1904, 24 · Schmalhofer 2838 (Prof. 39) · Busse 49765]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[12]1904 (26 [Glasbildentwurf ›Kreuzigung‹])
Periodica:
Kunst und Handwerk [61]1910/11 (357 [Zierglasfenster])

Lohse, Emil
9.7.1885 Schmiedeberg/Erzgebirge – 14.2.1949 Dresden. Maler (Tiere), Illustrator, Silhouettenkünstler. Unterrichtet Dresden (Zeichenlehrer an der Hochschule für Lehrerfortbildung). Leitet 1940-49 das Sächsische Landesmuseum für Volkskunde Dresden. [Vollmer Nachtr. · Wilke 2018, 438 f. (mit photogr. *Bildnis*)]
1. *Die Vogelwelt des Amazonenstromes* / E.A. Goeldi. Lieferung 1.-3. Belem/Para: Museu Goeldi (Leipzig: Weigel) 1900-06 (48 Chromolithographien nach Zeichnungen; irrig unter ›Ernst Lohse‹) [vgl. Nissen V, 357 / Wilke 2018]

Lohse, Johann (siehe Band I, 694)
9.1.1789 Wrist bei Itzehoe/Schleswig-Holstein – 5.9.1874 Hamburg. Zeichner, Steindrucker. [ThB]

Lohsing, Hilda (siehe Band I, 694)
Nicht zu ermitteln.

Lohwag, Ernestine verh. **Szablya-Frischauf** (siehe Band I, 694)
9.1.1878 Wien – 18.3.1934 [nicht 1940] Budapest. Ungarische Illustratorin. Schwester von Frieda Lohwag, verh. Konstantin (1884–1918 [Fuchs II]). Stud. München bei S. Hollósy. Tätig in München und Budapest. [AKL (online; hiernach †) · ThB (unter Szablya-Frischauf; irriges †-jahr 1940) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Budapest) · Heller 2008, S. 364 sowie S. 170 (Nr. 43)]

Lollus
Nicht identifizierbar (Pseudonym).
1. *Der Liebe Lust – der Liebe Leid* / Grecas [Pseud.] Berlin: Pulvermacher 1909

Lommel, Lisbeth (›Fräulein‹)
10.1.1877 Erlangen – 24.9.1970 Prien/Chiemsee. Zeichnerin, Zeichenlehrerin. Tochter des Physikprof. und Rektors Eugen L. und der Luise, geb. Hegel; Schwester des Bildhauers Friedrich L. (1883–1967). Nach Sprachlehrertätigkeit Stud. München ab 1901 Damenakademie des Künstlerinnenvereins, 1904/05 (Zeichenlehrerexamen) und wieder 1917/18 Kunstgewerbeschule. Tätig in München, wo sie als Zeichenlehrerin unterrichtet, später in Prien. [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Bruckmann II (hiernach †) · Schmalhofer 2846]
Periodica:
The Studio [34]1905 (24 [Zeichnungen])

Lomnitz, Alfred
30.9.1892 Eschwege – 1953 London. Maler (Landschaft, Stilleben), Graphiker (Holzschnitt) jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufhausbesitzers. Stud. 1910-12 Weimar Kunstge-

werbeschule (van de Velde). Seit 1923 tätig in Berlin-Charlottenburg. Verheiratet mit Sophie Glücksmann. Emigriert 1933 nach London (hier 1941 als Deutscher interniert). · Signiert LOM bzw. ›Litz‹ (Studioname in Berlin). [AKL (C.Heussler) · ThB · Vollmer · HdK 1926, 297 · Lorenz 2002, 56 li.]

1. *Tschun*. Eine Geschichte aus dem Vorfrühling Chinas / E. von Heyking. Berlin: Ullstein 1914 (Von L. stammt möglicherweise nur das Plakat zum Vorabdruck des Romans in Fortsetzungsfolgen in der Vossischen Zeitung, 1910) [Wember 1961, Nr. 551]

Lomont, Eugène
24.9.1864 Lure/Haute-Saône – 12.1.1938 ebd. Französischer Maler. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Bénézit · Busse 49822]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Federballspiel* (Meister der Farbe, 3080)
Periodica:
Der Kunstwart [20]1906/07 (II: Heft 13 [›Federballspielerinnen‹ [FAt]])
The Studio [8]1896 (104 [›Femme à sa toilette‹])
[17]1899 (24 [Bildnis seiner Mutter])

Longoni, Emilio
9.7.1859 Frazione di Seveso bei Mailand – 29.12.1932 Mailand. Italienischer Maler. Stud. Akademie 1875-80 Mailand Brera (Bertini; Bisi), 1881 Neapel. Tätig in Mailand. Befreundet mit G. Segantini. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB · (irrige *-angabe ›um 1865 Barlassina‹) · Vollmer · Busse 49879 (wohl irriges †-jahr 1933)]
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (536 [›Am murmelnden Wasser‹])
The Studio [54]1911/12 (151 [›Too Late to School‹])

Longpré, Paul de (siehe Band I, 694)
18.4.1855 Lyon – 29.6.1911 Hollywood. Französisch-amerikanischer Maler (Blumen). Tätig in Paris, ab 1890 in New York, ab 1899 in Los Angeles, ab 1901 in Hollywood. [AKL (Ch.Rohrschneider; wie ThB)]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: 161-176 [FAt Orchideen])

Longueil, Joseph de
getauft 16.11.1730 Givet oder Lille – 2. oder 17.7.1792 wohl Paris. Französischer Kupferstecher. Seit 1745 in Paris. Hier Schüler von J.Ph. Lebas, J. Aliamet und ab 1750 J.G. Wille. 1762 selbständig. Schuf Stiche nach Eysen. Zählt zu den besten Vignettenstechern Frankreichs. [AKL (A.Weisenseel) · ThB]

1. *Heptameron* / Margarete von Navarra. Berlin: Jacobsthal [2]1886; [3]1889; [4]1890; [10]1898

Lonza, Antonio
17.1.1846 Triest – 13.10.1918 ebd. Österreichisch-italienischer Maler (Genre). Stud. ab 1867 Venedig Akademie. 1874 in Rom. Sonst tätig in Triest. [ThB · wikipedia · Busse 49902]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: bei 396 [Xyl] [Doppeltafel: ›Kasperltheater‹]; wohl irrig unter ›Antonie Lonza‹; vgl. auch Busse 49901 ›Antonia Lonza‹, ohne Daten)

Loo, Marten van der
21.12.1880 Antwerpen – 19.5.1920 ebd. Belgischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Antwerpen bei Fr. Lauwers und Fr. van Leemputten. Tätig in Antwerpen. [ThB (L.Hissette)]
Beiträge:
a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[12]1910 (Blatt 3: *Brücke über die Nethe in Lierre* [farbige Original-Radierung; Druck des Künstlers])
Kunstblätter:
[1.] *(Radierung)*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1912 (Orig.Radierung; Jahresprämie der Gesellschaft) [Die Graphischen Künste [35]1912, Mitt., 91 re.])

Loomis, Chester
18.10.1852 Syracuse/New York – 12.11.1924 Englewood/New Jersey. US-amerikanischer Maler. Stud. bei Harry Thompson sowie Paris bei L. Bonnat. Aufenthalt in Deutschland. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 49911]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: 25 [›Tochter des Bürgermeisters von Rothenburg‹])

Loos, Adolf
10.12.1870 Brünn – 22.8.1933 Kalksburg bei Wien (Sanatorium). Österreichischer Architekt. Sohn des gleichnamigen Bildhauers und Steinmetzen (1830–1879). Stud. 1887/88 Reichenberg Staatsgewerbeschule, dann Dresden TH (Hospitant), unterbrochen von Stud. 1891 Wien Kunstgewerbeschule. Gleichwohl weitgehend Autodidakt. Tätig in Wien. 1893-96 in USA (Chicago, New York, Philadelphia). Führt 1912-14 eine Bauschule, die er 1922 endgültig aufgibt. 1924-28 in Paris (entwirft hier das Haus Tristan Tzara, 1925/26). Verheiratet in 1. Ehe 1902 mit der Schriftstellerin und Schauspielerin Lina Obertimpfler (Scheidung 1905), 2. 1918 mit der Tänzerin Elsie Altmann (Scheidung 1926), 3. 1929 mit der Photographin Claire Beck (Scheidung 1931). 1928 wegen Pädophilie auf Bewäh-

rung verurteilt. [AKL (T.Nüßlein ausführlich) · ThB ·/· A.L.: Buchdrucker. In: Neue Freie Presse 1898 (auch in: Sämtliche Schriften [s.u.], 133) · A.L.: Ornament und Verbrechen (Essay) 1908 (deutsch 1929); Trotzdem. Innsbruck: Brenner 1931 (Neudruck Wien: Prachner 1982 [= Gesammelte Schriften 1900-1930]) · A.L.: Ins Leere gesprochen. Paris: Crès 1931; Innsbruck: Brenner [2]1932 (Neudruck Wien: Prachner 1981 [= Gesammelte Schriften 1897-1900]) · A.L.: Sämtliche Schriften. Hg. Franz Glück. Bd. 1. Wien: Herold 1962 (mehr nicht erschienen) · A. Opel (Hg.): A.L. Gesammelte Schriften. Wien: Lesethek 2010 ·/· F.T. Csokor, L. Rüther (Hg.): Du silberne Dame du. *Briefe* von und an Lina Loos. Wien: Zsolnay 1966 (enthält lediglich S. 13-34 Briefe *von* Loos) · Elsie Altmann Loos: A.L. der Mensch. Wien: Herold 1968 (Neuausgabe: Mein Leben mit A.L.; Nachwort: A. Opel. Wien: Amalthea 1984) · F. Glück: A.L. und das Buchdrucken. In: Philobiblon 20.1976, 187-212 (Abb.) [= Glück 1976] · B. Rukschcio, R. Schachel: A.L. Leben und Werk. Salzburg: Residenz 1982 (grundlegend) · Claire Loos: A.L. privat. Hg.: A. Opel. Wien: Böhlau 1985 · A. Opel (Hg.): Kontroversen. A.L. im Spiegel der Zeitgenossen. Wien: Prachner 1985 · ders.: Konfrontationen. Schriften *von* und über A.L. ebd. 1988 · A. Stiller (Hg.): A.L. und Wien. Stuttgart 2011 · P. Stuiber: Maßgeschneidert modern. A.L. Leben, Werk und Nebenwirkungen. Wien: Metro 2010 · Sekundärliteratur, die lediglich das architektonische Werk von L. behandelt, bleibt hier außer Betracht · Busse 49918]

1. *Musen Almanach der Hochschüler Wiens*. Berlin: G.H. Meyer 1900 (Druckanordnung; die Vignetten stammen von Hans Przibram) [Glück 1976, 188 + Abb.]
2. *Das Andere*. Ein Blatt zur Einführung abendländischer Kultur in Österreich. Wien, beim Autor 1903 (nur in zwei Nummern erschienen; gedacht waren 25 Nummern vom Okt. 1903 bis Sept. 1904; Druckanordnung, selbst der Anzeigenseiten) [Glück 1976, 209; Abb. 8-12 / GV 4.100 r.u.] · Vgl. den Reprint in: M. Cacciari: A.L. e il suo Angelo. Mailand: Electa 1981.
3. *Wohnungs Wanderungen* [Begleitbroschüre]. Wien: beim Autor, wohl 1907 [Glück 1976, 209; Abb. 15; siehe dort auch weitere Satzbeispiele]

Loos, Paul

Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in Chemnitz. Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (265 [Stoffmuster; Wettbewerb])

Looschen, Hans (siehe Band I, 695)

23.6.1859 Berlin – 12.2.1923 ebd. Maler (bes. Aquarell), Zeichner, Illustrator; auch Autor. Sohn des Porzellanmalers und künstlerischen Leiters der Kgl. Porzellan-Manufaktur Berlin Hermann L. (1807–1873). Stud. 1878–83 Berlin Akademie (Hildebrandt). Tätig in Berlin-Grunewald. Unterrichtet an der Landschafter-Schule von A. Normann. Mitglied der Berliner Secession, aus der er 1902 in Verbindung mit dem Protest gegen die von Liebermann dominierte, international ausgerichtete Vereinigung austritt. 1908 Prof.Titel [Die Kunst [17]1907/08, 311]. Von 1892 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler, in dem er Kommissions- und Vorstandstätigkeit ausübt; ferner Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. 1917 Kollektivausstellung im Münchner Glaspalast. [ThB · Berlin 1896 (hiernach die Studienjahre; das dort genannte *-jahr 1853 ist unwahrscheinlich) · JBK 1903 · W. Nithack-Stahn in: Westermanns Mhh. [111]1911 I, 1-16 · Dressler 1913 · Wember 1961, Nr. 552 · Hofstätter 1968, 154 · Osterwalder I · VBK 1991 · Lorenz 2000, 133 f. · Lorenz 2002, 167 re. · Freyberger 2009 · ein photogr. *Bildnis* in V&K Mhh. [23]1908/09, 399 und in Westermanns Mhh. [111]1911 I, 1; eines in: Spemann 1904, Nr. 1459; ein Bildnis L.s von Georg Ludwig Meyn war 1894 im Münchner Glaspalast ausgestellt (Kat.Nr. 706a)]

Nach einer historistischen Anfangsphase schwenkt Looschen um 1900 auf einen etwas plakativen Jugendstil ein, in dem er auch für die Firma Stollwerck Sammelbilder mit internationalen Märchen und historischen Stoffen gestaltet. Zum Maler L. bemerkt H. Schmidkunz 1912: »Seine großfleckige Art stört bei Kleinerem, entfaltet sich aber zutreffend bei dem Wandbild für das Nordhausener Stadthaus« [CK [9]1912/13, Beilage 18 r.o.].

zu 9. *Peter Schlemihl* / A.v. Chamisso. Leipzig: H. Seemann 1894 (Elzevier-Ausgaben, 1; später auch als Mignon-Bibliothek I, 4)

14. *Faust* I. Teil / J.W.v. Goethe. Berlin: Bong 1891 (Ill. Klassiker-Bibliothek, 2; zusammen mit F. Stahl)
15. *Hermann und Dorothea* I. Teil / J.W. von Goethe. Berlin: Bong 1891 (Ill. Klassiker-Bibliothek, 3)
16. *Damen-Kalender auf 1894*. Jahrgang 47. Berlin: Trowitzsch 1893 (1 Heliogravüre)
17. *Aus dem Leben eines Taugenichts* / J. von Eichendorff. Leipzig: H. Seemann 1894 (Ill. Elzevier-Ausgaben, 6; später auch als Mignon-Bibliothek II, 2)
18. *Damen-Kalender auf 1895*. Jahrgang 48. Berlin: Trowitzsch 1894 (1 Heliogravüre)
19. *Klassische Balladen* / J.W.v. Goethe, F.v. Schiller. Leipzig: H. Seemann 1894 (Ill. Elzevier-Ausgaben, 5)
20. *Amatus* / F. Löwe. Leipzig: A. Fischer 1895 (Textill., 4 Lichtdrucke)
21. *Was kommt nun?* Ein ergötzliches und unterhaltendes Bilderbuch mit Verwandlungen.

Berlin: Schauer (?), um 1895 (4 farblithogr. Tafeln mit Drehmechanismus) [Klotz I 3474/19]
22. *Gedichte* / J.v. Eichendorff. Berlin: Bong 1896 (Ill. Klassiker-Bibliothek, 10)
23. *Internationale Kunstausstellung Berlin 1896* [Prachtwerk]. Berlin: Photographische Gesellschaft 1896 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 16 (Rezension W.v. Zur Westen)]
24. *Religiöse Lyrik* / R. Weitbrecht (Hg.). Leipzig: H. Seemann 1896 (Ill. Elzevier-Ausgaben, 12)
25. *Weihnachts-Almanach 1900*. Berlin: Grote 1900 (Einband) · Von L. stammen auch die Einbände der weiteren Weihnachts-Almanache dieses Verlags von 1901-1905 [Erber-Bader 798-803].
26. *Album von Berlin*. Berlin: Globus 1902 (farbige Einbandzeichnung; Quer-Quart-Format) · Der Einband wurde auch für weitere Ausgaben des Albums verwendet, die auch unter dem Titel *Album von Berlin, Charlottenburg und Potsdam* (so 1909) erschienen. [Aut. / GV]
27. *Kalender 1905*. Berlin: Sittenfeld 1904 (Wandkalender) [ZfB [9]1905/06 I, 46]

Beiträge:
c. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [10]1895 (Blatt 1: *Auf der Fährte*) [Aut.]
d. *Julius-Wolff-Album*. Ein Bilder-Cyklus. Berlin: Grote 1899 (15 Kupferdrucke nach Zeichnungen)

Sammelbilder Sämtlich Stollwerck. (Siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 133 f.). Jede Folge umfasst 6 Bilder.
Zwergenkönig Hinzelmann. 1900
Das Volk der Trolde. 1906/07
Der Schlangenkönig. 1906/07
Die drei Männlein im Walde. 1906/07
Die himmlischen Schwestern. 1906/07
Die sprechenden Fichten. 1906/07
Kojata. 1906/07
Berühmte ägyptische und assyrische Herrscher. 1908/09
Berühmte Niederländer. 1908/09
Die Weisen und ihre größten Schüler. 1908/09
Helden des trojanischen Krieges. 1908/09
Römerhelden und ihre großen Gegner. 1908/09

Periodica:
Arena [7]1911/12 (246 [›Die Arbeit‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (400 [›Madonna‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (405 [›Ave Maria‹])
Die Gartenlaube so 1893 [Oswald 1897, 7397]
Der Guckkasten [7]1912 (I: 6,6)
Deutsche Jugend Neue Folge [11]1893/94 (bei 208, 209, 212, 215, 219, 311, 313, 322)
Junge Mädchen [2]1896 [Aut. H.G.Schmidt]
Kind und Kunst [1]1904/05 (166-169 [Zeichnungen zu L.s Aufsatz: ›Primitive Kunst aus der Kindheit der Völker‹])
Kinderlust · [3]1897 (134 f.) · [8]1902 (zu 125 [10 Farbabb.]) · [13]1907 (zu 66 [farbig]) · [14]1908 (zu 134)
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 37, [4]; Nr. 39, [6])
Meggendorfer Blätter [78]1909 (Nr. 975, 161 [›Sonntagnachmittag‹]) [Herbst 1981, 223]
Moderne Kunst [4]1889/90 · [5]1890/91 · [8]1893/94 [13]1898/99 (auch Umschlag zu Heft 8) · [18]1903/1904 (304) · [25]1910/11 (1)
The Studio [27]1902/03 (65 [›Märchen‹]) · [41]1907 (158 [›Sonntagsruhe‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [28]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3646)
Westermanns Monatshefte [105]1909 (II: 951 [›Ein Wintertag‹]) · [111]1911 (I: 2-16 + 4 Beil., teils FAt [zum Aufsatz von Nithack-Stahn])
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (I: 110 [Einladungskarte ›Künstlerhaus‹, 1898])

Loose, Max (siehe Band I, 695)
6.7.1869 Leipzig – 1934 ebd. Maler, Illustrator. Stud. Dresden Kunstgewerbeschule, Leipzig Akademie. Ein angebliches Studium an der Akademie München ist in den Matrikelbüchern nicht nachweisbar. Tätig in Leipzig-Leutzsch. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Dressler 1930]
3. *Das Fräulein von Scuderi* / E.T.A. Hoffmann. Leipzig: H. Seemann 1901 (Buchschmuck; zusammen mit R. Bossert; Elzevier-Ausgabe = Sedezformat)
4. *Des Satans Karten* / G. Busse-Palma. Leipzig: Merseburger 1906 (Titelzeichnung)
5. *Leipziger Kalender 1907*. Leipzig: Merseburger 1906 (12 Monatsbilder) [ZfB [10]1906/07 II, Beiblatt Heft 10, 5]
6. *Ringsum Napoleon* / A.L. Kielland. Teil 1.-2. in 1 Bd. 1906; [2]1906 (Einbandzeichnung, Buchschmuck) [vgl. Kornfeld & Klipstein 124.416]

Beiträge:
a. *Tiergeschichten* / C. Lechler u.a. Eßlingen: Schreiber 1903 (aus dem Fundus der ›Meggendorfer Blätter‹) [Aut. H.G.Schmidt]

Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 7 [Beilage ›Geflügel-Ausstellung‹])
Auerbachs Kinder-Kalender [20]1902 (69-72) · [21]1903 (Beilage [Silhouetten]) · [27]1909 (33-40 *)
Jugend [5]1900 (I: 285)
Meggendorfer Blätter 1901–1904 (insgesamt 12 Beiträge [Herbst 1981, 214])

Lopez de Ayala, Manuel
23.12.1868 Toledo – 1920 Madrid. Spanischer Maler. Stud. Madrid Staatsschule für Schöne Kunst sowie bei Placido Francés, dann im Atelier von Manuel Dominguez, ab 1891 in Rom. Tätig in Madrid. Verheiratet mit der Teppichkünstlerin Fernanda Morenes. [ThB (ohne Da-

ten) · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [115]1913/14 II, 806 (nach Angaben des Künstlers; hiernach *-datum) · † online · Busse 49949]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: Beilage [Off] Heft Januar [›Gebet‹])

López Mezquita, José María
25.4.1883 Granada – 6.12.1954 Madrid. Spanischer Maler. Stud. ab 1897 Madrid Akademie (de Larrocha; Plá). 1902-05 in Paris und London. Seit 1905 tätig in Granada. 1926 zum ersten Mal in USA. 1931-54 tätig in New York. Seitdem wieder in Madrid. [AKL (G.Saure) · ThB · Vollmer Nachtr. · Paz (hiernach †) · J. Francés: J.M.L.M. Madrid: Cervantes 1919 (bibliophil angelegt)]
Periodica:
Die christliche Kunst [6]1909/10 (189 [›Meine Freunde‹])
Jugend [19]1914 (I: 641 [Titel Nr. 21])

Lorch, Otto (siehe Band I, 695)
24.7.1864 Basel – 4.10.1894 Zürich. Schweizer Maler (Genre). Sohn des Basler Stadtgärtners. Aufgewachsen in Zürich. Stud. hier 1880 Kunstgewerbeschule (Freytag), dann München 1881/1882 Kunstgewerbeschule, ab 1885 Akademie (Hackl; Defregger), 1886-88 bei Marr und Nauen. Seit 1892 in Zürich. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 163 · Brun · Schmalhofer 2853]

Lorenz Pseudonym von Ferdinand Kruis

Lorenz, Bernhard
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in Leipzig.
1. *Meine Reise um die Welt* / A. Carnegie. Leipzig: Moeser 1908 (Buchschmuck)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (81 [Besuchskarte])

Lorenz, Carl [Karl]
5.12.1871 Wien – 3.4.1945 ebd. Österreichischer Maler (Landschaft). Stud. bei Robert Schäffer. Anfangs Theaterdekorationsmaler bei Kautsky und Rottonara. Seit 1900 tätig in Wien als Landschaftsmaler. [ThB (F.Grossmann) · Fuchs · Busse 49992] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Maler (1891–1978).
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (512 [›Gehöft in Kirchberg‹])

Lorenz, Eduard siehe Meyer, Eduard Lorenz

Lorenz, Gertrud
Lebensdaten unbekannt. Kunstgewerblerin (Textilkunst). Tätig in Dresden. [– ; HdK1926, 607]
Periodica:
Die Kunst [16]1906/07 (188f. [Stickereien])

Lorenz, Hans
*-datum unbekannt – † 1975. Maler, Graphiker (Radierung). Stud. um 1912 Nürnberg Kunstgewerbeschule (Rudolf Schiestl). Tätig in Nürnberg. [– ; † online (6.2020)]
Periodica:
Kunst und Handwerk [63]1912/13 (215 [Flächenmuster], 230f. [Satzschmuck])

Lorenz, Karl siehe Lorenz, Carl

Lorenz, Oskar (siehe Band I, 695)
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Breslau. [– ; Dressler 1930]

Lorenz-Meyer, Eduard L. siehe Meyer, Eduard Lorenz

Loretz, Mathilde siehe unter Schmöle-Loretz

Lorey, Hermann (siehe Band I, 695)
Lebensdaten unbekannt. Silhouettenkünstler.

Lösch, Ernst siehe Loesch, Ernst

Losques, Daniel Thouroude de
10.3.1880 Saint-Lô/Manche – 8.8.1915 (gef. im Luftkampf bei Harbouey/Meurthe-et-Moselle). Französischer Zeichner, Karikaturist, Plakatkünstler. Nach Jura-Studien Stud. Paris Académie Julian. Tätig in Paris, wo er ab 1910 ein Plakatatelier unterhält. Mitarbeiter u.a. von ›Le Rire‹, ›Le Monde Illustré‹. [AKL (online) · ThB · Osterwalder I (hiernach †) · Lorenz 2019]
Periodica:
Arena [3]1908/09 (I: 198 [›Die Modedame‹])

Lossow, Carl
6.8.1835 München – 12.3.1861 Rom. Maler. Sohn des Münchner Bildhauers Arnold L. (1805–1874); Bruder von Friedrich und Heinrich L. (siehe jeweils dort). Malte die Villa Carlotta am Comersee mit Motiven aus der deutschen Sagenwelt aus. Seine Tochter Mina starb neunzehnjährig am 24.10.1877 [MNN †-anzeige]. [ThB · Rümann · AdA 1981, 14 (Tanzordnungen von 1853-55) · Busse 50056]
1. *Deutsche Lieder.* Einltg.: H. Kurz. München: Bruckmann 1874 (eingedruckte Holzstiche, 12 Holzstichtafeln)

Lossow, Friedrich [Fritz] (siehe Band I, 695)
13.6.1837 München – 19.1.1872 Schleißheim bei München. Maler, Zeichner, Illustrator (bes. Tiere). Enkel des Bildhauers August L.; Sohn des Bildhauers Arnold L. (1805–1874); Bruder von Carl und Heinrich L. (siehe jeweils dort). Stud. München ab 1852 Akademie (Hiltensperger; ab

1860 Piloty), ferner bei Th. Horschelt, F. Voltz; A.v. Kotzebue. Tätig in München. Aufenthalte 1865/66 in Aising und Pang bei Rosenheim, 1871 in Polling*. · Als Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹ signiert er ›F.L.‹ in lateinischen Schreibschrift-Versalien oder auch voll mit ›F. Lossow‹. [AKL (S. Weiß) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1036 · ADB · Rümann · Reitmeier III: 61/62 (Nr. 175-82) · Ries 2002 I, bes. 957 f. und 1721 f. mit Verweisungen sowie im Register III, 1580 · *v. König 2013 · Busse 50057]

Lossow gehört seit Ende der 1850er Jahre zu Wilhelm Buschs Münchner Freundeskreis im Verein ›Jung-München‹. Er war es, der Busch 1858 zu Beiträgen in den ›Fliegenden Blättern‹ veranlasst hat, mit der ungeahnten Folge von dessen Bildergeschichten-Karriere. An Syphilis erkrankt, verschied L. früh. Er war vor allem Tiermaler, hat Tier-Bilderbücher und -Bildergeschichten gezeichnet, darunter mit besonderer Vorliebe solche von Katzen. In deren Darstellung ist meist alles in Bewegung und aus der Bewegung heraus erfasst. Seine Bildergeschichte *Ein Katzenleben* erschien 1864 in Fortsetzungen in den ›Fliegenden Blättern‹ [Band 41, S. 94, 103, 111]. Der Band *Das leichtsinnige Miezel* (Stuttgart: Kröner 1869) war für Busch Anlass zu einer textlichen Neufassung, als er die Originalzeichnungen im Frankfurter Trödel entdeckte [vgl. Ries 2002 II, 836 und 1712].

zu 5. *Unsere lieben Hausthiere*. Stuttgart: Nitzschke [2]1875 · Der Titel dieser Neuauflage wird 1881 bei Russell (X, 400) mit *Unsere lieben Hausfreunde* angegeben (9 lithogr. und kolorierte Bilder).

zu 7. *Bunte Bilder aus dem Leben der Hausthiere*. München: Braun & Schneider [3] um 1880 · Die Erstausgabe war vermutlich: *Aus dem Leben der Hausthiere*. Heitere Bilder für die Jugend / E. Ille. München: Braun & Schneider 1870.

11. *Neuestes illustrirtes Jagdbuch* / A. Biermann und Oderfeld. Hannover: Cohen [3]1878 (64 eingedruckte Holzstiche, 1 Titelbild; zusammen mit L. Hofmann von Zeitz; ob bzw. in welchem Umfang [1]1861 und [2]1869 bereits L.s Bilder enthielten, ist nicht geklärt)

Periodica:

Deutsche Jugend [7]1875/76 (93-96 [›Die Geschichte vom kleinen Reh‹ / J. Trojan])

Fliegende Blätter [55]1871 (20, 86) · Mitarbeit spätestens seit 1857.

Lossow, Heinrich (siehe Band I, 696)
10.3.1843 München – 19.5.1897 Schleißheim bei München. Maler (historisches Genre), Illustrator. Bruder von Carl und Friedrich L. (siehe jeweils dort); Vater des Goldschmieds Hans L. (*1891). Stud. ab 1858 München Akademie (Piloty). Tätig in München (hier Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹), dann Konservator der Gemäldegalerie Schleißheim. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1502 · Corinth 1909, 131 · Braun 1918, 5 (mit radiertem *Selbstbildnis*) · Raff 1938, 103-105 (L. als Lehrer am ersten privat organisierten Künstlerinnenatelier in München; vgl. S. 43) · Reitmeier III: 71 (Nr. 219) · Bruckmann · Schmid 1991, 149-51 · Ries 2002 (über Register: III, 1580) · vgl. Schmalhofer 2859 · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift bei Braun 1918, 6 · Busse 50058]

Wie sein älterer Bruder Friedrich ist L. zusammen mit Wilhelm Busch Ende der 1850er Jahre Mitglied der Künstlervereinigung ›Jung-München‹, wo man ihn zur Unterscheidung von seinem Bruder den ›kleinen‹ Lossow nennt. Nach anfänglichen anmutigen Arbeiten im Richter/Schwindschen Stil [vgl. V&K [13]1898/99 II, 277] verlegte er sich auf die historisierende Genre- und Kostümmalerei, in der er vorzugsweise mit feinem Pinsel gearbeitete Rokokoszenen schuf, womit er erfolgreich war. Doch missbilligte er seine eigene Arbeit: »Die Glätte seiner Farbe schalt er gläsern, der bis ins minutiöseste gehenden Ausprägung der Form [...] warf er Härte vor und er wollte von den gesamten ›Nichtsnutzigkeiten‹, die sein Pinsel ›verbrochen‹, nichts wissen« [Braun 1918, 6 f.]. Für Ludwig II. von Bayern hat er ein Gebetbuch gotisierend ausgemalt. Sein größter öffentlicher Auftrag war die Ausführung eines Deckengemäldes im Münchener Justizpalast. Dabei war ihm »Modell überflüssig« [Braun ebd., 8]. Schließlich bewarb er sich um die Stelle des Gemäldekonservators der Galerie in Schloss Schleißheim, die er bis zuletzt versah.

1. *Fünfzig neue Kinderlieder* / Hoffmann von Fallersleben. Mit Clavierbegleitung von E. Richter. Illustrirte Ausgabe (Musikalie). Stuttgart: Nitzschke [3]1871; Neue ill. Ausgabe 1874 (zusammen mit R. Geißler; [1] und [2] waren noch nicht illustriert)

2. *Kabale und Liebe* / F.v. Schiller. Berlin: Grote 1872; [2]1872 (Hausbibliothek deutscher Classiker, 46; auch als: *Schillers Werke*, 1. ill. Ausgabe, 3: 1873/74) (eingedruckte Holzstiche, 6 Holzstichtafeln [A. Cloß, L. Ruff]) [[2] Gabel 2011, 97]

3. *Das Wirthshaus an der Lahn* [Kneipzeitung]. München: ›Allotria‹, 20.11.1875 · Die Autorschaft L.s an diesem massiv pornographischen Produkt verrät L. Corinth [1909, 131]. Er nennt das Blatt »eine erotische Ungezogenheit, die nicht seinesgleichen hat« und gibt offenbar eine damals in der Allotria lebendig gebliebene Anekdote wieder, sodass L.s zeichnerische Verfasserrolle glaubwürdig erscheint. Die Verse dagegen (»Frau Wirthin hatt' ...«) waren studentisches Gemeingut und nach Belieben vermehrbar. Das wohl einzige erhalten gebliebene Exemplar im Besitz

der Bayer. Staatsbibliothek [2 Bavar. 1626 l, 14]. Vgl. auch Ries 2002 III, 1158.
4. *Götterdekameron*. Ein mythologischer Bilderschatz in 12 Bleistifttändeleien, con amore gezeichnet. München: Ackermann 1881 [Katalog Kaiser-Friedrich-Museum Magdeburg]
Beiträge:
b. *Sämmtliche Werke* / F.v. Schiller. Kaiser-Ausgabe; in einem Band. Teschen: Prochaska / Leipzig: Zieger 1871 (Deutscher Nationalschatz, 2; 14 Holzstichtafeln, 1 eingedruckter Holzstich)
c. *Werke* / F. von Schiller. Neue ill. Ausgabe. Hg.: R. Boxberger. Bd. 1.-8. Berlin: Grote 1877/78 (Textill.) [Gabel 2011, 90] die Ill. auch in der Ausgabe (Einltg. F. Düsel): Bd. 1.-12.: Leipzig: Schumann 1903 [vgl. Gabel 2011, 92]
d. *Allotria vom Schwabenmayer* [d.i. Gustav Majer, gen. Schwabenmajer]. München: Bassermann 1879; [2]1880 (Phototypien)
e. *Das Künstlerwappen* / F. Warnecke. Berlin: Kühn 1887 (Handzeichnungen)
f. *Waldhornlieder.* Jagdlieder aus alter und neuer Zeit / K. Dreher (Hg.). Leipzig: J.J. Weber 1905 (später von Hugendubel in München übernommen) (24 Abb. nach Original-Zeichnungen)
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. [Abteilung I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]:
Hoffart (Nr. 127; Strichätzung [Angerer & Göschl])
II. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Liebe · Musik · Wein (Nr. 10; Lichtdrucke mit lithographischen Tonplatten)
Kunstblätter:
[1.] *Vertrauliche Mitteilung*. (Stich von Goldsberg). Berlin: Schuster 1881 [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1881/82, Sp. 50: ›Neuheiten 1881‹]
Periodica:
Moderne Kunst [4]1889/90
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [16]1901/02 (Einzelnachweis siehe Seite 3646)

Lossow, William [Wilhelm Walther]
21.7.1852 Glauchau – 24.5.1914 Heidelberg. Architekt. Stud. Dresden TH. Tätig in Dresden. Hier seit 1880 mit Viehweger, seit 1907 mit seinem Schwiegersohn Max Hans Kühne (siehe dort) assoziiert. Seit 1906 Direktor der Kunstgewerbeschule Dresden. [ThB (W.Grohmann) · Dressler 1913]
Periodica:
Die Kunst [12]1904/05 (47 [Puppen])

Losterna
Nicht identifizierbar. Möglicherweise Namensschimäre.
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1897 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 214])

Lott, Else
22.5.1878 Wien – 15.5.1969 ebd. Österreichische Graphikerin. Wohl Schwester von Hilde L. (siehe dort). Stud. Wien 1898-1904 Kunstschule für Frauen und Mädchen. War 1908/09 als absolvierte Schülerin selbständig in kunstgewerblichen und dekorativen Arbeiten tätig. [–; Fuchs Erg. · Jahresberichte KFM · Denscher 2025 (hiernach †)]
Beiträge:
a. *[Bilderbuch]*. [Wien: Kunstschule für Frauen und Mädchen] 1901 (Schablonenbilder) [Antiquariat Inlibris Gilhofer im Kat. Antiquaria 28, Ludwigsburg 2014 · vgl. Heller 2008, Nr. 19 sowie das Ex. der Sammlung Heller im Bilderbuchmuseum Troisdorf]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Patronenschnitt * (Heft 7, 97)
Flächenmuster * (Heft 7, 105)
Periodica:
Hohe Warte [1]1904/05 (187 [beim Nachweis eines Plagiats durch A. Lang nach L. aus der ›Fläche‹])

Lott, Hilde (verh. **Rücker**)
9.4.1880 Wien – † unbekannt. Österreichische Malerin, Graphikerin (Radierung). Wohl Schwester von Else L. (siehe dort). Tochter des Universitätsprof. Gustav Lott.* Stud. Wien Kunstgewerbeschule sowie bei K. Karger und W. Unger, in München bei H. Knirr. Tätig in Wien 1921-1933. [ThB · Müller/Singer Nachtr. 1 · Fuchs II · *Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien (ohne Studienverlauf)]
Hilde Lott arbeitete laut der Einschätzung bei Müller/Singer im Stil von Lefler und Urban.
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *König Drosselbart* 1906 (Meister der Farbe, 3168)

Lotter, Richard
25.10.1857 [nicht 1856, 1850] Riesa/Sachsen – 8.8.1927 Berlin. Maler (Bildnis, Genre), Illustrator. Stud. 1873-79 Berlin Akademie (Knaus [Meisterschüler]). Tätig in Berlin. 1887 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler sowie im Verband Deutscher Illustratoren.* [AKL (online; hiernach †) · ThB (wohl irriges *-jahr 1856, das auf JBK 1903 zurückgeht) · Berlin 1896 (hiernach *-datum, das auch Müller/Singer Nachtr. 1 nennt) · *Schwarz-Weiß 1903, 79 · Dressler 1913 · VBK 1991 · Lorenz 2002,

254li. (irriges *-jahr 1850) · Busse 50075] · Zeichner ohne nennenswerte Qualität.
1. *Irrlichter und Gespenster* / M. Kretzer. Lieferung 1.-58. oder Bd. 1.-3. Weimar: Schriften-Vertriebsanstalt 1893 (zusammen mit H.W. Schmidt)
Beiträge:
a. *Werke* / J.W.v. Goethe. Neue Prachtausgabe. Bd. 1.-2. Leipzig: O. Maier 1901
b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 79: ›Bei Salesi in Genua‹) [Aut.]
Periodica:
Moderne Kunst [4]1889/90 · [5]1890/91

Lotz, Karl [Károly]
16.12.1833 Homburg vor der Höhe – 13.10.1904 Budapest. Deutsch-ungarischer Maler. Sohn eines deutschen Vaters, einer ungarischen Mutter. Stud. Wien Akademie (Rahl). Unterrichtet seit 1882 Budapest Akademie (Prof.). [ThB (K.Lyka) · A. Tahi in: Die Kunst [1]1899/1900, 201-207 · Busse 50084]
Periodica:
Die Kunst [2]1899/1900 (201 [Zierrahmen (Xyl. Morelli)], 202-208, 207 [Xyl. Morelli]; zum Aufsatz von A. Tahi)

Louber (jun.)
Lebensdaten unbekannt. Holländischer Buchbinder. Tätig in Leiden. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (551 [Einband])

Louis, P.
Nicht näher identifizierbar. Französischer Xylograph; kein Illustrator. Schnitt u.a. 1874 für Hetzel in Paris Illustrationen nach L. Benett (siehe dort 1.). [–]

Louis-Picard siehe Picard, Louis

Loukota, Josef [Josef J.] (siehe Band I, 696)
28.6.1879 Hranitz bei Doberschisch [Hranice u Dobříš], Bezirk Příbram/Böhmen – 23.7.1967 Prag. Stud. Prag 1896-99 Kunstgewerbeschule (Mašek; Liška), 1899-1903 Akademie (Brožík; Schwaiger). Unterrichtet 1910-39 Akademie Prag (Prof.). Hauptmitarbeiter der ›Meggendorfer Blätter‹. [Vollmer · Herbst 1981, 63 (thematische Untersuchung der Beiträge in den ›Meggendorfer Blättern‹) · Heller 2008, S. 364 sowie S. 184 (Nr. 87) · wikipedia]
3. *Der Weiberschreck · Die beiden Wolges* / F. Döring [d.i. K. Busse]. Stuttgart: Union 1911 (Textabb., Tafeln)
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1905–[1928] (insgesamt 755 Beiträge [Herbst 1981, 214])

Loup, Eugène
1.2.1867 Rodez/Aveyron – Sept. 1948 Paris. Französischer Maler (Genre). Stud. Paris Académie Julian (Boulanger; Lefebvre; Benjamin-Constant). [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · ThB (ohne Daten) · Busse 50119]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908 (wohl irrig unter ›Ch. Loup‹)]
[1.] *Fleißige Hände* (Meister der Farbe, 3237)

Louraine, Ed.
Nicht zu ermitteln. Wohl französischer Zeichner, Reklamekünstler.
Periodica:
Jugend [18]1913 (I: 14 [Inserat ›Batschari‹])

Louwerse, Jan [Jan Aarnout]
24.3.1882 Den Haag – † unbekannt (um 1969). Holländischer Maler, Illustrator. Stud. 1897-1904 Den Haag Akademie (Jansen). 1909-11 Aufenthalte in England und Österreich. Tätig im Haag. [Vollmer · Jacobs 2000]
Periodica:
Jugend [15]1910 (I: 455 [Titel Nr. 20]). Das Motiv (›Die Puppe‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Loux, Henri [Heinrich; Henri Edouard]
20.2.1873 Auenheim/Unterelsass – 19.1.1907 Straßburg. Elsässischer Maler, Zeichner, Kunstgewerbler. Sohn eines Lehrers. Aufgewachsen in Auenheim und Sesenheim. Stud. ab 1890 Straßburg Kunstgewerbeschule, 1893-96 München Akademie (Gysis). Hier befreundet mit A. Hudler. Tätig in Straßburg. [ThB (wohl irriges †-datum 20.1.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1181 · T. Knorr: Nekrolog in: Die Rheinlande [7]1907, 76 f. (Abb.; hiernach †) · W. Pastor: Nekrolog in: JBK [6]1907/08, 79 · W. Scheuermann ebd. [8]1909/10, 67-72 · M. Weyl: Images d'Alsaces. Le service de table ›Obernaie‹. Formes et decors. Sarreguemines: beim Autor 2000; Neuausgabe La Broque: Les Petites Vagues 2008 (ausschließlich Porzellanmalerei) · Busse 50145]
Loux war ein vorzüglicher Schilderer des ländlichen Elsass, das er im Sinn der Heimatkunst malerisch darstellte. Als Kunstgewerbler schuf er das nach ihm benannte ›Loux-Service‹ der Manufaktur Utzschneider in Saargemünd.
1. *D' Heimet* / J. Greber, G. Stoskopf. Straßburg: Schlesier & Schweikhardt 1901 (Dekkelzeichnung)
2. *Henri Loux*. [Mappe.] Hg.: Th. Knorr. Straßburg: (Verlag ungenannt) 1907 [JBK 1909/10, 72]
Bilderbogen:
(1.) *Neue Elsässer Bilderbogen* / Straßburg: (Verlag ungenannt) o.J. (herausgegeben von W. Scheuermann und L.) [JBK 1909/10, 72]

Periodica:
Jahrbuch der bildenden Kunst [6]1907/08 (bei 32) · [8]1909/10 (bei 13 [aus (1.)])
März [2]1908 (IV: 435, 439 [Ansichten von Sesenheim])
Türmer-Jahrbuch [4]1905 (333f. [›Elsässische Dorfstraße‹, ›Winterabend‹])

Louyot, Edmond [Edmund] (siehe Band I, 697)
15.11.1861 La Lobe bei Arry/Lothringen – 17.1.1920 [nicht 1936] ebd. Französischer Maler (Genre). Sohn eines Gutsbesitzers und des Bürgermeisters in Arry. Stud. Akademie 1884 Düsseldorf, ab Mai 1886 München (J.Herterich). 1894-1918 tätig in München. Verheiratet mit Adele Struppe, mit der er drei Kinder (* zwischen 1895 und 1906) hat. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [ThB (ohne Daten; dürftig) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 260 · JBK 1903 · Bruckmann (*-angabe »um 1860«) · wikipedia (hiernach †)]
Periodica:
Kinderlust [11]1905 (zu 56, 64, 82) · [13]1907 (zu 152)

Lovatelli, C.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Die Kunst [2]1899/1900 (275f., 278 [Friese])

Lovering, Ida (siehe Band I, 697)
Lebensdaten unbekannt. Tätig in London. [–; Johnson/Greutzner]

Löw, Fritzi [Frieda; Friederike], seit 1919 verh. **Lazar** (siehe Band I, 697)
23.10.1891 [nicht 1892] Wien – 19.9.1975 ebd. Österreichische Zeichnerin, Illustratorin jüdischer Abkunft. Stud. Wien 1907-10 Kunstschule für Frauen und Mädchen* (Böhm), 1910-19 Kunstgewerbeschule (u.a. Böhm; Cizek; Hoffmann; Strnad; Roller; Powolny). 1916-21 Mitarbeiterin der Wiener Werkstätte. Mitbegründerin der ›Wiener Frauenkunst‹. Mitglied im Österreichischen Werkbund. Illustriert 1917-23 für den Wiener Verlag Anton Schroll dessen kleinformatige Liebhaberausgaben. Juli 1919 Wien-Schottenfeld Heirat mit Dr. Ernst Lazar. Emigriert 1938 über Dänemark und England nach Brasilien. Hier entstehen keine künstlerischen Arbeiten mehr. 1955 Rückkehr nach Wien.

AKL (A.Wagner-Wilke; irriges *-jahr 1892) · ThB (F.Grossmann; dto.) · Vollmer (dto.) · *Jahresberichte KFM · Fuchs II (irriges *-jahr 1892) · Mitteilung Werner J. Schweiger (Geburts- und Heiratsdaten aufgrund Trauzettel der Pfarre Schottenfeld; Auskunft Bruder der Künstlerin) · Schweiger 1982 (264) und 1990 · A. Sennewald: Liebhaberausgaben des Schroll-Verlags. In: illustration 63, 1983, Heft 1, 19-21 · Sennewald 1999 · Osterwalder III · Brandstätter 2003 · Heller 2008, S. 364 sowie S. 207 (Nr. 222) · Lorenz 2019 · online: biografiA (Datenbank und Lexikon österr. Frauen), 10.2000 · Josef Smolen: F.L. und die Buchkunst in Wien um 1900. Neuentdecktes zu Kunstschaffenden und Verlagen. Wien/Berlin: Rotes Antiquariat 2023 (detaillierte Darstellung eines engagierten Sammlers: S. 55-64: ill. Biographie (photogr. *Bildnisse* u.a. S. 2, 66, 69, 72); S. 118-124: ill. Bibliographie der Werke von F.L. [28 Nrn.; 1910-1924]; ferner S. 116f.: ill. Bibliographie des Verlags Eduard Kosmack; S. 108-115: ill. *Bibliographie* des Verlags Christoph Reisser's Söhne; S. 125-176: ill. Bibliographie von dessen Liebhaberausgaben in bislang nicht dagewesener Ausführlichkeit] · Nicht zu verwechseln mit Fritz Löwen (Pseudonym von Fritz Löwensohn [siehe dort]).

Unter den Entwürfen L.s für die Wiener Werkstätte befanden sich auch Stoffmuster, von denen sie 5 gestaltet hat. Sie sind in einer insgesamt 620 Proben umfassenden Sammlung von Mustern, entstanden zwischen 1903 und 1930, dokumentiert [Holstein 40.138].
zu 1. *Drei Märchen* / C. Brentano. Wien: Reißers Söhne 1914 (auch als Liebhaberausgabe in Pergamenteinband; bei Kayser irrig unter Mitzi Löw verzeichnet; ein ›2. Abdruck‹ erschien 1917 in Wien bei Schroll ohne Jahreszahl [GV 18.332]) [vgl. Smolen Nr. 1; S. 125-131, der hiervon 12 Ausgaben zwischen 1914 und 1930 aufzählt; weitere von L. illustrierte Titel dieser Reihe (bei Smolen = Nr. 2-7) erschienen 1917-1920]
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 41 (47) Karten: Nr. 694-709, 798, 799, 808-814, 818-829, 839, 871-873 (1912); weitere 6 Karten (1000-1005) erschienen erst 1920 [Schm 2010 (ergänzt und korrigiert Hansen 1982)]

Löw, Rudolf
2.6.1878 Basel – 16.12.1948 ebd. Schweizer Maler, Graphiker (Radierung); auch Kunstschriftsteller. Stud. München bei H. Knirr. Sonst Autodidakt. 1898-1913 tätig in Paris, danach in Basel. [ThB · Vollmer · KLS · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Basel) · Busse 49704]
1. *Imago* / C. Spitteler. Jena: Diederichs 1906 (Titelzeichnung, Buchschmuck) [vgl. Buchhandelsgeschichte 1988, 48 (Abb.)]

Löwe, Meta (siehe Band I, 697)
8.9.1864 Zürich – 1931 (Ort ungenannt). Schweizer Malerin, Illustratorin. Stud. Karlsruhe und Zürich. Tätig in Zürich. [ThB · BLSK · † online (google-books, 6.2020)]

Löwensohn, Fritz (Pseudonym: **Fritz Löwen**) 12.12.1893 Wien – 24.5.1970 London. Österreichischer Maler, Buch- und Silhouettenkünstler jüdischer Abkunft. Stud. ab 1918 Wien Kunstgewerbeschule (Böhm). Tätig in Wien. Emigriert Juli 1937 nach London, wo er in South Hampstead tätig ist und sich des Pseudonyms ›Lucien Lowen‹ bedient. [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Fuchs II · Schweiger 1982 + 1990 · R. Jaeger in: AdA 2021, 138-154 (mustergültig in biographischer und bibliographischer Recherche)]
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 1 Karte: Nr. 962 (1912/13) [Schm 2010 (ergänzt Hansen 1982)]

Löwenstamm, Emma
1.7.1879 Nachod/Böhmen – 9.1.1941 Prag. Böhmische Malerin, Graphikerin (Radierung, Lithographie) jüdischer Abkunft. Stud. 1904-07 Berlin Zeichen- und Malschule des Vereins der Berliner Künstlerinnen (M. Hoenerbach) sowie in Paris. Tätig in Berlin und Wien. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · ThB · Dressler 1913 (Wien) · Fuchs · Busse 49717]
1. *Die erzählenden Schriften* / A. Schnitzler. Berlin: S. Fischer 1912 (Bildnis des Dichters nach Original-Zeichnung) [Verlagsanzeige Neue Rundschau Juni 1912 mit Abbildung / GV 116.278]

Löwenstein, Aenny siehe Loewenstein, Aenny

Löwenthal, Else [Else Clara]
29.1.1877 Frankfurt a.M. – † unbekannt. Kunstgewerblerin jüdischer Abkunft. Tochter eines Kaufmanns. Stud. München um 1903-06 Debschitz-Schule. Seit 1909 in München selbständig. 1916/17 Besuch Kunstgewerbeschule. Blieb unverheiratet. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Die Kunst [14]1905/06, 353 · Schmalhofer 2836]
Periodica:
Die Kunst [10]1903/04 (236 [Vignette]) · [14]1905/1906 (353 [Buchhülle]) · [30]1913/14 (385 [Decke in Kurbelstickerei], 386 f., 389 [jeweils Einbände])
Kunst und Handwerk [63]1912/13 (126 [Perlenarbeiten], 131 [Lederarbeiten])

Löwenthal, A. Leupold von siehe Leupold von Löwenthal, Alois v.

Löwith [Loewith], **Wilhelm**
21.5.1861 Drosau [Strážov] / Böhmen – 26.10. 1932 München (beigesetzt im Waldfriedhof*). Maler (Genre) jüdischer Abkunft. Aufgewachsen in Wien. Stud. Akademie 1876-80 Wien (Griepenkerl; Eisenmenger); Okt. 1881 bis 1882 München (Lindenschmit jun.). Tätig in München. 1891 Heirat mit der Malzfabrikantenstochter Margarethe Hauser (jüdischer Abkunft; Wien 2.9.1871 – 19.7.1942 München; Suizid vor drohender Deportation); mit ihr hat er die Kinder Friederike Therese (*1892) und Karl (1897–1973; Philosoph; unterrichtet an der Universität Marburg, nach dem Krieg und Remigration in Heidelberg). 1902 Prof.Titel. Mitglied der Luitpold-Gruppe (Vorsitzender) sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (K.Ehling; gründlich) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4066 ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· Jansa 1912 · Reitmeier II: 187 (Nr. 617); III: 165 (Nr. 621) · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 182 · Biografisches Gedenkbuch der Münchner Juden 1933-1945 (online) · Busse 49727]

Löwith vermerkt in seiner knappen Selbstbiographie [Zils 1913, 226]: »Nach Bildern aus dem Bauernleben und dem Dreißigjährigen Krieg warf ich mich auf das Gebiet ›Das Leben des 18. Jahrhunderts‹ in der Art des Meissonier.« Für F. Wolter ist er 1911 »der bekannte Schilderer eleganter Salons und vornehmer Gesellschaften im Kleinformat« [CK [7]1910/11, 332].
Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 1896 [›Der Bittsteller‹])
Das Bayerland [4] 1892/93 (449 [irrig unter ›L. Löwith‹])
Die Kunst [5]1901/02 (345 [›Disput‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 45, [2]) · [4]1913/14 (Nr. 5, [4])

Löwy, J.
Nicht näher identifizierbar. Dekorationsmaler.
Vorlagenwerke:
I. *Figurale Compositionen*. Malerische Ausschmückung von Decken, Wänden [...]. Serie III. Wien: Schroll 1907 (Lichtdrucke nach Gemälden und Zeichnungen)

Lowy [Löwy], **Minna** (seit 1904: **Mina Loy**)
27.12.1882 London – 25.9.1966 Aspen/Colorado, USA. Eigentlicher Name ist Mina Gertrude Löwy. Englische, seit 1946 US-amerikanische Malerin, auch Dichterin und Schriftstellerin. Tochter eines ungarisch-jüdischen Schneiders und einer englischen Mutter. Stud. 1899-1901 München Damenakademie des Künstlerinnenvereins, 1901/02 London bei Augustus John, dann Paris Académie Colarossi. 31.12.1903 Paris Heirat mit dem Maler Stephen Haweis (1913 Trennung; 1917 Scheidung; aus dieser Ehe drei Kinder). 1907-16 tätig in Florenz, seit 1916 in New York. 1918 Mexico-City 2. Ehe mit dem Dichter und Boxer Arthur Cravan (d.i. Fabian Avenarius Lloyd, ein Neffe von Oscar Wilde [1887–1918, auf See verschollen]; aus dieser Ehe ein Kind). 1923-36 in Paris (hier befreundet mit Getrude Stein und Djuna Barnes), seitdem wieder in New York. Verfasst einen Roman über den Maler Richard Oelze (1900–1980), mit dem

sie befreundet ist (er wurde erst 1991 postum publiziert). [–; wikipedia / wikipedia.org (jeweils unter ›Loy‹)]
Periodica:
Jugend [6]1901 (II: 671,* 805)

Loy, Mina siehe Lowy, Minna

Lübbert, Ernst
26. [nicht 27.] 7.1879 Waren/Mecklenburg – 29.8.1915 gef. Lipsk bei Grodno [Hrodna] / Russland [jetzt Weißrussland]. Maler, Illustrator, Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler. Sohn eines Amtmanns. Stud. ab 1896 Berlin Akademie (Adolf Schlabitz; Maximilian Schäfer; Josef Scheurenberg; Max Koner; Friedrich Kallmorgen). Tätig in Berlin. Zeichnet für die Berliner und die Leipziger ›Illustrirte Zeitung‹. [AKL (St.Jaeckel) · ThB (irriges *-datum 27.7.) · Auskunft Stadtarchiv Waren (Ch.v.Fircks; 3.9.24; laut Kirchenbuch Waren) · JBK 1903 · Dressler 1913 (*-datum 26.7.) · Lorenz 2002, 316li. · Lorenz 2019]

Lübbert ist ein treffend charakterisierender Zeichner, der auch karikierende Züge nicht scheut.

1. *Die Welt in 100 Jahren* / A. Brehmer (Hg.). Berlin: Verlagsanstalt 1910 [vgl. AdA 1999, 714 (Abb.)]

Periodica:
Der Guckkasten 1910–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3076)
Die Kunst [29]1913/14 (552 [›Karneval‹])
Jugend [19]1914 (II: 1364, 1382 [jeweils Inserat]).
Kladderadatsch [67]1914 (Nr. 49, Beibl.2; Nr. 52, Beiblatt 1; jeweils Inserat ›Wybert‹])
Lustige Blätter [29]1914 (Nr. 52, 15 [Inserat])
Ulk [43]1914 (Nr. 29, 2)
Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: 917, 919f.)

Lübbes, Maria [Marie]
14.6.1847 Hamburg-Altona – 6.2.1939 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1972 aufgelassen[1]). Malerin. Stud. in Düsseldorf bei Wilhelm Sohn, ab 1891 in München an der Damenakademie des Künstlerinnen-Vereins (bei Ludwig Herterich und Wilhelm Dürr), in dem sie bis 1920 Mitglied ist.[2] Tätig in München, wo sie seit 1881 ansässig ist. 1901-16 Mitglied des Vereins der Berliner Künstlerinnen, ferner der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Dressler 1913 (unter ›Marie‹) · Wolff-Thomsen 1964 (hiernach die Lebensdaten) · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 547 · Künstlerinnenlexikon 1992 · [2]Deseyve 2005, 123 · Busse 50365]
Periodica:
Der Kunstwart [22]1908/09 (III: Heft 15 [›Kinderbildnis‹])

Lüben, Adolf
21.8.(2.9.)1837 St. Petersburg – 15. [nicht 16.] 12.1905 München (beigesetzt in Berlin). Deutscher Maler. Stud. Akademie Berlin (Holbein), Düsseldorf, Antwerpen. Danach tätig in Berlin, wo er 1871-75 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. Seit 1876 tätig in München. [ThB · Bruckmann (irriges †-datum 16.12.) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige in: MNN vom 17.12.1905, 14 · VBK 1991 · Busse 50367]

Über Lüben heißt es angesichts der Nachlass-Ausstellung im Münchner Kunstverein, er »war ein bescheidener, still schaffender Künstler, der sich um Moderichtungen nie gekümmert und in vielen intim und äußerst liebenswürdig aufgefaßten, fleißig durchgeführten Werken das war, was man einen alten Münchener Maler nennt« [F. Wolter in: CK [2]1905/06, Beilage Nr. 11, iv li.].
Beiträge:
a. *Deutsche Volks- und Liebeslieder* in 20 Zeichnungen. München: Ackermann 1883/84 (Schatzkammer deutscher Illustratoren, 6; 20 Lichtdrucktafeln in Folioformat)
b. *Biff! Baff! Buff!* / E. Bormann. Leipzig: Liebeskind 1884 (zusammen mit F. Flinzer und E. Ille)
c. *Sonnen-Strahlen*. Eine Liedergabe aus deutschen und ausländischen Dichtern. Ausgewählt / A. von Wyl. Nürnberg: Stroefer 1897 [Aut. / GV 158.527 r.u.]

Periodica:
Daheim [7]1870/71 (617 [›Die verpaßte Jacke‹; X.A. O.Roth, Weber sc. *])
Kinderlust [5]1899 (zu 180) · [13]1907 (zu 42)
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 – [12]1897/98 (Einzelnachweis siehe Seite 3646)

Luber, Carl [Karl; Carl Sigmund] (siehe Band I, 697)
1.3.(eigtl. 29.2.)1868 München – 30.6.1934 ebd. Maler, Bildhauer, Konservator. Sohn eines Mehlhändlers. Nach Bildhauerlehre bei W.J. Niessen Stud. München 1886/87 Kunstgewerbeschule mit der inhaltlichen Ausrichtung Bildhauerei, ab Okt. 1887 Akademie (Eberle). 1895 Heirat mit Therese Gürteler (*1871), mit der er zwei Kinder hat. Tätig in Idar/Nahe, seit 1896 in Nürnberg, wo er bis 1906 Leiter der Fayenceabteilung der Keramikfirma Johann von Schwarz, dann bei der Spielwarenfirma Bing tätig ist. Unterrichtet seit 1908 in München als Zeichenlehrer und ist dann bis 1933 in der Handwerkskammer für Oberbayern tätig. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1934, Nr. 176, 11 vom 2.7. · Seemann 1895 · Schmalhofer 2863 (unter Karl Luber) · W. König, R. Weichselbaum: C.S.L. Leben und Werk als Entwerfer der Jugendstilkeramik von Johann von Schwarz, 1896-1906. Einbeck: König-Weichselbaum 2006 · Grieb 2007]

Luber, Max
20.8.1878 München – 20.5.1950 Germering bei München. Maler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. ab Okt. 1894 München Akademie (R. Seitz). Tätig in München. 1909 Heirat mit Anna Maier (*1882). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Witwe Anny L. in: SZ 1950, Nr. 121, 16 vom 27.5. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1291 · HdK 1926, 91]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (I: 622 [FAt] [Münchner Künstler-Lebkuchen der Firma Mathias Ebenböck; siehe dort])

Lucas, August (siehe Band I, 697)
4.5.1803 Darmstadt – 28.9.1863 ebd. Maler. Nach Zeichenunterricht ab 1819 Darmstadt bei F.H. Müller Stud. 1825-29 München Akademie (Cornelius). 1826-29 in Darmstadt, 1829-34 und wieder 1850 in Rom. 1838 Heirat mit Friederike Stoltz, 1842 in 2. Ehe mit Eva Maria Spengel. Tätig in Darmstadt, wo er seit 1841 an der Gewerbeschule unterrichtet. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB (*-datum 7.5.) · (Ausst.kat.:) A.L. Wer Engel sucht. Darmstadt: Mathildenhöhe 2013]

Lucas, Louis-Charles
1838 Paris – 1905 (Ort ungenannt). Französischer Architekt, Plakatkünstler. Tätig in Paris. [–; AKL (online)]
Periodica:
Die Graphischen Künste [20]1897 (Mitt., 17 [Plakat ›Exposition du Théâtre et de la Musique‹])
Westermanns Monatshefte [82]1897 (281 [dto.])

Lucas, Katheleen [Kathleen]
Lebensdaten unbekannt. Eigenhändige Vornamensschreibweise ist ›Katheleen‹. Englische Malerin, Illustratorin. [–; Hunt 2006, 34 (unter ›Kathleen‹; ohne Angaben)]
Beiträge:
a. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). Band 4 (Teil 1). Nürnberg: Stroefer 1895 (Farbautotypie) [Aut.]
b. *Der lustige Zug durch's Bilderbuch*. Erzählungen und Verse / H. Binder. Nürnberg: Stroefer 1897 [Aut. / GV 16.170 r.o.]
c. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 6. Nürnberg: Stroefer, um 1903 (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; L.s Beitrag befindet sich in Teil 2) [Aut.]

Lucas, Seymour [John Seymour]
21.12.1849 London – 8.5.1923 ebd. Englischer Maler (Historie, Genre). Neffe des Malers John L. (1807–1874). 1877 Heirat mit der Malerin Marie Cornelissen († 1921). [ThB (unter ›John Seymour L.‹) · Busse 50272]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (406 [›Besuch bei Wren‹], 430 [›Phillis is my only joy‹])
The Studio [5]1895 (120 [›Colonel Roberts‹]) · [18]1899/1900 (98 [›Surprised‹]) · [38]1906 (58 [›Costume Study‹]) · [41]1907 (41 [›A Roundelay‹])

Lucchesi, Edmondo [Edmund]
1870 – 1964 (Orte ungenannt). Italienischer Graphiker (Holzschnitt). Tätig in Lugano bzw. Pallanza/Lago Maggiore. [–; Busse 50291 (führt L. als britischen Holzschneider in Brighton; hiernach die Lebensjahre)]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (2,9; 8,10;* 13,10;* 17,13; 21,12) · [5]1910 (10,6; 18,6)
Die lustige Woche [2]1907 (12,1; 13,5; 26,B4; 36,9+B6; 39,3+B4; 42,3; 48,3)
The Studio [58]1913 (299 [At] [nach Farbholzschnitt ›Lady Disdainful‹])

Luce, Maximilien
13.3.1858 Paris – 7. [nicht 6.] 2.1941 ebd. (beigesetzt in Rolleboise). Französischer Maler (Neoimpressionist), Graphiker (Radierung, Holzschnitt), Plakatkünstler. Nach Xylographenausbildung bei H.Th. Hildibrand Stud. ab 1876 Malerei bei E. Froment sowie Académie Suisse, 1881-85 bei Carolus-Duran. Befreundet mit P. Signac und H.-E. Cross. Seit 1887 Mitglied der Indépendants; 1934-40 deren Präsident. Auch Ernennung zum Mitglied der Brüsseler Gruppe ›Les Vingt‹. Seine Mitarbeit an Anarchistenblättern wie ›La Feuille‹ und ›Le Chambard‹ bringt ihm Gefängnishaft ein. Tätig in Rolleboise und Paris.

[AKL (K.Thurmair) · ThB (W.Grohmann) · Vollmer ·/· J. Bouin-Luce, D. Bazetoux: M.L. *Catalogue raisonné* de l'œuvre peint (französisch und englisch). Paris: JBL 1986: Bd. 1: Text- und Tafelteil; 23-30: chronologische Biographie (hiernach das Todesdatum [allerdings heißt es hier S. 30 »Mercredi 7 fevrier 1941«, doch war der 7.2. ein Freitag; trifft Mittwoch als Todestag zu, so muss es 5.2. heißen]; S. 22: Stammbaum; 167-194: reich kommentierte Bibliographie; Bd. 2: Catalogue raisonné (2730 Nrn.; sämtlich einfarbig abgebildet; 43 Nrn. Zuschreibungen, 20 Nrn. Addenda); Paris: Avril 2005: Bd. 3: (2015 Nrn.; Jugendwerke, Supplement) ·/· Ph. Cazeau: M.L. Lausanne: Bibliothèque des arts 1982 (192: † »le 7 fevrier 1941«) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · M.L. Néo-Impressioniste. Rétrospective (Ausst.katalog). Giverny: Musée des Impressionismes (Mailand: Silvana) 2010 · Lorenz 2019 · Busse 50295] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3519.

Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (449 [›Die Steinsetzer‹; jetzt Musée d'Orsay])
Jugend [12]1907 (I: 263). Das Motiv (›Blick auf Nôtre-Dame in Paris‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kunst und Künstler [1]1902/03 (461 [›Die Notre-Dame-Kirche‹]) · [12]1913/14 (501 [›Arbeiter im Feld‹])
Pan [4]1898/99 I (bei 20 [fünffarbige Original-Lithographie])

Lucius, Sebastian
* unbekannt – † 1944 (Berlin?). Nachgewiesen seit den 1890er Jahren. Maler. Sohn des Zentrumspolitikers August L. Stud. 1881-84 Düsseldorf Akademie (Crola; P.Janssen), in München bei F. von Uhde. Dann in Italien. Tätig in Berlin-Charlottenburg. Ab 1900 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [– ; Bothe 1901 (Berlin) · Boetticher · Dressler 1921; 1930 · VBK 1991 (hiernach †) · wikipedia (ohne Lebensdaten) · Busse 50311]
Bemerkenswerter symbolistisch-figürlicher Gestalter, der kunsthistorisch bislang übergangen worden ist.
1. *Lose Blätter aus der Lieutenants-Zeit*. Berlin: Brack & Keller 1895 (12 Lichtdruck-Tafeln nach Original-Zeichnungen; bez. ›Lucius‹)
Periodica:
Die Kunst [19]1908/09 (71 [Fries ›Lebenslauf‹], 484 [›Madonna‹])
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 19, [2]; Nr. 22, [3];* Nr. 29, [8]; Nr. 30, [8]; Nr. 34, [3]; Nr. 36, [7];* Nr. 38, [2])
The Studio [56]1912 (238 [›Gesellen des Schlafs‹])

Luckow, Werner
28.12.1872 Treptow an der Rega/Pommern [jetzt Polen] – † unbekannt. Maler, Zeichner. Stud. seit April 1893 Berlin Akademie. Tätig in Berlin. [– ; Berlin 1896]
Periodica:
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 51, 5) · [2]1897/98 (43, 53, 267, 398)

Lüdecke [Lüdecke-Cleve (-Kleve)], **August**
25.10.1868 Heinsberg bei Geilenkirchen – 7.8. 1957 München (beigesetzt im Ostfriedhof[1]). Maler. Vater des gleichnamigen Malers und Illustrators (*1908 [Vollmer Nachtr.]). Stud. 1888-91 Düsseldorf Akademie; München bei F. Roubaud und H. Zügel (nicht Akademie). Seit 1904 tätig in München, daneben in Cleve, seiner Heimatgemeinde; nach 1918 am Chiemsee[2] sowie in München; nach Kriegszerstörung seines Ateliers 1943 evakuiert nach Westendorf bei Kaufbeuren.[3] Verheiratet mit Alwine Maywald (* 12.11.1879 Cleve), mit der er zwei Kinder hat. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · [3]Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · [2]Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 491 · wikipedia (hiernach †) · Busse 50375]
Lüdeckes Malerei wird 1908 von F. Wolter mit den Worten charakterisiert: »frisch, fröhlich und hell im Ton«. Er »geht von den Errungenschaften der Zügel-Schule aus und versucht, wie Zügel selbst, Tiere, Menschen, überhaupt Objekte der Natur zu Lichtträgern zu machen. Man vergißt bei ihm, was er zur Darstellung bringt, und erfreut sich nur an Licht und Luft, die alles überfluten« [CK [4]1907/08, Beil. 99 r.u.].
1. *Aus dem Sennelager* u.a. Humoresken / A. Rehbein. Köln: Kölner Verlagsanstalt und Druckerei 1902
Periodica:
The Studio [54]1911/12 (325 [›Melken‹])
Westermanns Monatshefte [116]1914 (II: 942 [›Sommertag‹])

Lüdecke, Carl [Karl Johann] (siehe Band I, 697)
18.5.1826 Stettin – 21.1.1894 Breslau. Architekt, Zeichner. Tätig in Breslau. [ThB]

Lüdecke, Else siehe Luedecke, Else

Lüdecke, Hugo
9.11.1857 Alt-Koppenbrück/Mark Brandenburg – † unbekannt. Maler (Genre, Bildnis), Graphiker (Radierung). Stud. 1883-91 Berlin Akademie (Hellqvist; Michaelis; Meyerheim). Tätig in Berlin. [ThB · Berlin 1896 · Busse 50373]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: bei 64 [Xyl] [Doppeltafel]; unter ›Lüdeke‹)

Lüdecke, Otto siehe Luedecke, Otto

Lüdecke-Cleve (Kleve) **August** siehe Lüdecke, August

Lüdeke, Hugo siehe Lüdecke, Hugo

Lüders, Hermann (siehe Band I, 697)
25.11.1836 Osterwieck/Harz – 17.11.1908 Berlin (Groß-Lichterfelde). Maler, Zeichner, Illustrator; auch Autor. Stud. Braunschweig, dann Berlin Akademie (Steffeck). Tätig 1862-65 in Budapest, seitdem in Berlin (ansässig in Groß-Lichterfelde), wo er mindestens seit 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler ist und dort auch Kommissionstätigkeit ausübt. Ferner Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* [ThB · Oswald 1897, 7439 · *Schwarz-Weiß 1903, 84 · Wirth 1990, 309f. · VBK 1991 · Lorenz 2002, 336li. · Lorenz 2019]
Lüders ist ein realistischer Zeichner, der seine Typen treffend und lebensnah charakterisiert

und dabei jeden Anschein eines Idylls vermeidet. Sein Strich ist überaus zart und feinnervig, flüssig und locker, was ihn zur Darstellung bewegter Szenen hervorragend befähigt. Nach Wirth [1990, 310] »verkörperte [L.] den Typ des zeichnenden und malenden Berichterstatters, der seine Erlebnisse danach auch schriftstellerisch verwertete«.

20. *Der Krieg Kaiser Wilhelms 1870-1871* / W. Kopp. Berlin: van Muyden 1872 (Umschlag-Ill. in Holzstich)
21. *Illustrationen zu Fritz Reuters Werken*. Berlin: Grote 1872; [2]1876 (Lieferung in Heften; Holzstichtafeln [R. Brend'amour; A.v. Steindel u.a.]; zusammen mit F. Hiddemann); hiervon Auswahl: 1872; [3]1881; [4]1885 (36 [[3], [4] 35] Holzstichtafeln)
22. *Der Sieg der Schwachen* / M. Meyr. Bremen: Nordwestdeutsche Volksschriften 1874 (1 Holzstichtafel)
23. *Preußens Geschichte in Wort und Bild* / F. Schmidt. Leipzig: Spamer 1874 (25 Holzstichtafeln) [Klotz I 3500/23]
24. *Der Verurtheilte* / F. Pflug. Bremen: Nordwestdeutsche Volksschriften 1876 (1 Holzstichtafel)
25. *Fürst Bismarck* / Ferd. Schmidt. Glogau: Flemming 1878 (4 Holzstiche; zusammen mit Th. Blätterbauer)
26. *Des deutschen Kronprinzen Reise nach Spanien und Rom* / F. Dernburg. Berlin: Salomon 1884 (Zeichnungen)
27. *Ein Soldatenleben in Krieg und Frieden* / H. Lüders. Stuttgart: DVA 1887 (Ill. vom Verf.)
28. *Anno 70 mitgelaufen* / H. Lüders. Quedlinburg: Vieweg 1892 (40 Ill. vom Verf.)
29. *Unter drei Kaisern*. Malerfahrten / H. Lüders. Berlin: Grote 1892 (221 Ill. vom Verfasser)
30. *Raskolnikow* / F.M. Dostojewski. Bd. 1.-2. Berlin: Grote 1894; [2]1912 (zusammen mit W. Weimar)
31 *Das Geheimfach meines Schreibtisches* / M.v. Berg. Bd. 1.-3. Bielefeld: Siedhoff 1894/1895 (zusammen mit O. Günther-Naumburg)
32. *Wilhelm der Große* / F.v. Köppen. Leipzig: Abel & Müller 1896 (46 Original-Ill.)
33. *Auf den Spuren der Jugendzeit* / M. Berg. Bd. 1.-2. Minden: Bruns 1898
34. *Roß und Reiter* / M. Berg. Berlin: Siegismund 1898 (17 Illustrationen)
35. *Die Ritter vom Sporn* / M. von Kaisenberg. Berlin: Siegismund 1899
36. *Der Roman eines Leutnants vom Husarenregiment Königin* u.a. Geschichten / M. von Kaisenberg. Hannover: Berenberg 1903

Beiträge:

g. *Europa in Waffen*. Die sämmtlichen europäischen Heere in ihrer jetzigen Uniformierung. Stuttgart: Nitzschke 1873 [Geisenheyner 49.51]
h. *Kaiser Wilhelm* / F. Schmidt. Berlin, Leipzig: Spamer 1873; [2]1877/78 (u.d.T.: Kaiser Wilhelm, der Siegreiche, der Wiederhersteller des Deutschen Reiches); [3]1881 (u.d.T.: Kaiser Wilhelm, der Wiederhersteller des Deutschen Reiches und seine Zeit); Mitverfasser: F. Otto [d.i. O. Spamer] = 3., wohlfeile Volksausgabe, 2 Abteilungen in einem Band; [3 [!]] 1888 (u.d.T.: Kaiser Wilhelm und seine Zeit) 4 Abteilungen; [4]1893 (u.d.T.: Kaiser Wilhelm I. und seine Zeit)
i. *Preußens Geschichte* in Wort und Bild / F. Schmidt. Teil 5: 1815–1874. Berlin, Leipzig: Spamer 1874; Ausgabe in 3 Bdn.: [3]1879-83; Wohlfeile Ausgabe: 1891
j. *Fürst Otto von Bismarck*, der deutsche Reichskanzler / F.v. Köppen. Leipzig: Spamer 1875; 2., bis auf die neueste Zeit fortgesetzte Auflage 1878; Volks-Ausgabe 1895 (u.d.T.: Fürst Bismarck, der deutsche Reichskanzler)
k. *Quer durch und rings um Berlin* / E. Dominik. Berlin: Paetel 1883
l. *Der deutsch-französische Krieg 1870/71* / H. Fechner. Berlin: Grote [4]1890 (Holzstichtafeln)
m. *Das Leben im deutschen Kaiserhause* / A.O. Klaussmann. Minden: Köhler 1896
n. *200 [Zweihundert] Jahre preußisches Königtum* / F. Polack. Berlin: Scherl 1900; Neuausgabe Duisburg: Dietrich & Hermann 1901
o. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 84: ›Kaiser Wilhelm II. besucht den Corso‹) [Aut.]

Periodica:

Daheim [7]1870/71 · L. liefert für die Zeitschrift meist locker gezeichnete, kleinformatige Bilder vom französischen Kriegsschauplatz.
Deutsche Jugend [2]1873 – [23]1884 (Einzelnachweis siehe Seite 3625)
Die Gartenlaube so 1891, 1892 [Oswald 1897, 7397]
Humoristische Blätter so [13]1896 (Nr. 11, 7 und weiterhin)
Illustrirte Zeitung Leipzig: J.J. Weber [Oswald 1897, 7439]
Niedersachsen [8]1902/03 (4 f.) · [19]1913/14 (345 [Harzer Typen])
Zweierlei Tuch Hg.: S.O.D.v. Schwerin. Berlin: Militär-Verlag [1]1899/1900

Lüders, Julius

11.4.1869 Lübeck – † unbekannt. Graphiker (Radierung). Stud. Akademie Dresden und Weimar (Thedy [Meisterschüler]). Tätig in Frankfurt a.M. [Vollmer Nachtr. · JBK 1903 · Dressler 1913 · Busse 50379]

Periodica:

Lustige Blätter so [11]1896

Ludewig, Carl
Nicht zu ermitteln. Silhouettenkünstler.
Periodica:
Kinderlust [18]1912 (zu 147)

Lüdke, Alfred
9.1. [nicht 1.9.] 1874 Magdeburg – 1955 (Ort ungenannt). Maler (Landschaft; ›Malerpoet‹; zugleich Weinhändler und Leiter eines pharmakologischen Vertriebs [Phyton-Heilkräuter]). Sohn eines Kaufmanns und Leiters einer Porzellanmalanstalt in Jena, in der L. auch lernt. Aufgewachsen in Stargard und Berlin. Stud. Berlin bei Wilhelm Müller-Schönefeld, Hans Looschen sowie Adelsteen Normann. Ansonsten Autodidakt. Seit Nov. 1899 tätig in München, dazwischen ab Ende 1900 in Italien, 1906 in Planegg bei München, seit 1907 in Bad Tölz, seit 1910 wieder in München, 1916-1929 in Tutzing am Starnberger See. Ist hier 1919 bei der Niederschlagung der Münchner Räterepublik paramilitärisch tätig (Führer der ›Freischar Tutzing‹).* Verheiratet mit Alma Winkler, mit der er zwei Kinder hat. Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins. [AKL (online; hiernach †) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Steuerliste Stadtarchiv München · H. Uhde-Bernays in: Westermanns Mhh. [110]1911 I, 183-191 (mit photogr. *Bildnis*) · A. Huppertz in: CK [8]1911/12, 87-92 · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · *online-Auskunft · Busse 50383]

Lüdke arbeitet oberbayerische und Tiroler Landschaftsbilder in einer unrealistischen, naiv anmutenden Gestaltung von rührendem Stimmungswert. Weniger überzeugend ist er, sobald er Phantasielandschaften gibt. Die von ihm in seinen Wachstemperabildern angewandte tüpfelnde Technik geht wohl noch auf die Porzellanmalerei zurück.
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Adagio unter Sternen* (Meister der Farbe, 3513)
Periodica:
Die christliche Kunst [8]1911/12 (bei 65 FAt [›Du bist Orplid‹], 87-96 [zum Aufsatz von A.Huppertz])
Westermanns Monatshefte [110]1911 (I: 183-190 + 2 Beil.FAt [zum Aufsatz von Uhde-Bernays]) · [111]1911 (I: Beilage FAt Heft Sept. [›Blütenbaum‹]) · [113]1912 (I: bei 332, bei 348) · [114]1913 (II: bei 812 FAt)

Ludolff [Ludolf], **Margarethe** [Mary]
*1840 (Ort ungenannt) – † um oder nach 1898. Malerin (Blumen, Stilleben). Tätig in Berlin. 1867-98 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [ThB (ohne Daten) · Bothe 1901 · Boetticher · Künstlerinnenlexikon 1992 · online (Kunsthandel; hiernach *-jahr) · Busse 50338]
Vorlagenwerke:
I. *Vier Blumenstudien* für Holzpaneele in Ölmalerei. Berlin: Schultz-Engelhard 1893

Ludwig, Alois
15.5.1872 Brünn – 4.4.1969 München. Mährischer Architekt aus Johannesthal bei Jägerndorf/Niederösterreich; erwirbt später die bayerische Staatsbürgerschaft. 1903 Heirat mit Margaretha Wannieck (*1879 Schöllschütz). Tätig in Düsseldorf, ab April 1905 in München, wo er seit 1906 zusammen mit seinem Bruder Gustav eine Architekten- und Baufirma betreibt. 1930 abgemeldet nach Wien; später wieder in München. [AKL (online; hiernach †) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München]
Vorlagenwerke:
I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. [Folge 1.] Wien: Schroll 1900 (Taf. 17 * und 18) [Aut.]
Periodica:
Das Interieur [1]1900 (Farbtaf. 55 [›Zwei Gas-Kamine‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [7]1900/01 (61 [Zierschrift; aus I.])

Ludwig, Auguste (siehe Band I, 698)
26.2.1834 Gräfenthal/Sachsen-Meiningen – 27.7.1909 Berlin. Malerin (Genre; Bildnis). Tochter eines Assessors; Schwester von Carl L. (siehe dort); Cousine des Dichters Otto L. Stud. Weimar bei F. Martersteig, Dresden bei Ehrhardt und J. Scholtz, um 1880 Düsseldorf bei R. Jordan und G. Stever. Tätig in Berlin, wo sie 1873-1901 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen ist. [ThB · Bothe 1901 · Künstlerinnenlexikon 1992 · wikipedia (hiernach †)]
zu 1. *Aus goldner Zeit* / J. Ludwig. Stuttgart: Kröner 1884 · Die Seegerschen Chromolithographien gehören zu den besten der Zeit. Wie die Flemmingschen bilden sie eine warm-gedämpfte, harmonisch-geschlossene Gesamtpalette aus, in der behutsam fein abgestufte Lichtwerte wiedergegeben werden und kein Ton sich aus dem Ganzen löst, allenfalls kostbar hervorleuchtet.

Ludwig, Carl (siehe Band I, 698)
18.1.1839 Römhild – 17.9.1901 Berlin. Maler (Landschaft). Sohn eines Assessors; Bruder von Auguste L. (siehe dort); Cousin des Dichters Otto L. Nach Bildhauerausbildung in Nürnberg und München Stud. ab Nov. 1862 München Akademie (Piloty). Tätig seit 1867 in Düsseldorf, seit 1877 in Stuttgart, wo er an der Akademie unterrichtet (Prof.). Seit 1880 in Berlin, wo er mindestens seit 1882 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler ist und dort Kommissionstätigkeit ausübt. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1917 · Bruckmann (C. Sternsdorf-Hauck; irriger Studienbeginn in München

1857) · VBK 1991 · ein photogr. *Bildnis* beim Nekrolog in: Die Kunst [5]1901/02, 64f.; eines in Spemann 1904, Nr. 1460]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (557 [›Die Marienburg‹]) · [5]1901/02 (65 [›Aus dem Thüringer Wald‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 – [17]1902/03 (Einzelnachweis siehe Seite 3646)

Ludwig, Eduard
Lebensdaten unbekannt. Buchbinder. Tätig in Frankfurt a.M. [–] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Architekten (1906–1960).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (573f. [Bucheinbände])

Ludwig, F.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Fliegende Blätter [82]1885 (61 [Nr. 2065 vom 22.2.])

Ludwig, J.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Tätig in Stuttgart. [–; Lorenz 2019]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (197 [Einbanddecke; Wettbewerb])

Ludwig, L.
Nicht näher identifizierbar. Maler, Illustrator.
1. *»Lasset uns Ihn lieben, denn er hat uns zuerst geliebt«* / H. Hansen. Berlin: Goens & Nau 1899 (10 Vollbilder)

Ludwig, Max [Paul Max]
8.10.1873 Dresden – 7.1.1940 Seefeld/Oberbayern (Krankenhaus) [nicht Bad Aibling]; beigesetzt im Münchner Waldfriedhof. Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie); vor allem Schriftsteller. Sohn eines Gastwirts. Nach Ausbildung zum Porzellanmaler Stud. 1892/93 Dresden Akademie. 1903 Heirat mit Anna Helene Korb (Chemnitz 1875–1963 Murnau-Seehausen), mit der er drei Söhne hat. Seit 1903 tätig in Frankfurt a.M. (hier befreundet mit W. Steinhausen), seit 1907 in Gutach/Schwarzwald, seit 1910 bis zum Tod (mit Unterbrechung 1915-19) in Oberalting bei Seefeld/Pilsensee, wo er 1928-39 auch als Gemeindeschreiber fungiert. Seit 1922 entstehen fast nur noch graphische Arbeiten (bes. literarische Stoffe nach Shakespeare und Kleist). [ThB (E.W.Bredt) · Bruckmann II · Ulrike Kvech-Hoppe: M.L. (Ausst.kat). Seefeld: Kunsthalle Schloss Seefeld 2009 (hiernach die biogr. Angaben und †) · Buchner 2018 · Busse 50356] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Maler und Zeichner (bes. Sport), 1896–1957.
1. *Marianne* / M. Ludwig. München: Langen 1910 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [14]1910/11, 889 vom 21.3.10]

Ludwig, Walter
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 19, 6)

Ludwigs, Leopold
7.4.1883 Hagen/W. – 1.5.1964 ebd. Maler, Architekt. Stud. 1903-05 Düsseldorf Kunstgewerbeschule (Behrens; Lauweriks). Tätig in Hagen, wo er mit seinem Bruder das Baubüro Gebrüder Ludwigs betreibt (nachgewiesen bis 1934). Mitglied im BDA (Bund Deutscher Architekten) und im Deutschen Werkbund.* [–; Auskunft Stadtarchiv Hagen (A.Korthals; 5.2.24; hiernach die Lebensdaten) · Dressler 1913; *1921; 1930 (jeweils Hagen) · HdK 1926, 452 · online archinform/bauhaus100]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (761 [Stickerei-Entwurf; Wettbewerb])

Luedecke [Lüdecke], **Else**
28.2.1876 Berlin-Charlottenburg – 22.7.1939 Berlin. Malerin. Tätig in Berlin, wo sie als Kunstlehrerin in Charlottenburg unterrichtet. [–; online (forum danzig); 6.2020] · Nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Gattin des Korvettenkapitäns Fritz Emil L.
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (31,1 FAt [›Mohrenmädchen‹])

Luedecke, Otto (siehe Band I, 698)
Nicht zu ermitteln. Zeichner, Illustrator.

Luerssen, Arthur
Nicht zu ermitteln. Autor.
1. *Boxen, Faustkampf und Fußfaustkampf* zur Selbstwehr und Leibesübung / A. Luerssen. Leipzig: Grethlein 1906 (Bibliothek für Sport und Spiel, 34; 45 Zeichnungen des Verfassers nach dem Leben) [GV]

Lugo, Emil
24.6.1840 Stockach/Hegau – 4.6.1902 München (begraben auf der Fraueninsel im Chiemsee[1]). Maler, Graphiker. Sohn eines Landgerichtsrats in Freiburg i.Br. Nach Privatunterricht in Freiburg bei Franz Xaver Wagner Stud. Akademie 1854-63 Karlsruhe (Wilhelm Schirmer). Bereist 1869 München, Leipzig, Dresden (hier bei Ludwig Richter) und Weimar (bei Friedrich Preller sen.). 1871-75 in Italien (1892, '93, '94 und 1901 weitere Italien-Reisen). Befreundet mit Hans Thoma und seit 1876 mit dem Dichter Wilhelm Jensen.[2] Seit Sept. 1888 tätig in München, sommers in Prien am Chiemsee.

Blieb unverheiratet. Mitglied der Münchener Secession.

[AKL (M.Spiller) · ThB (P.F.Schmidt) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München († laut Standesamt München I, 4880) ·/· S.v. Pückler-Limpurg: E.L. als Zeichner und Graphiker. In: Die Graphischen Künste [26]1903, Mitt., 60-64 (mit *kritischem Verzeichnis* von L.s druckgraphischen Arbeiten; 17 Nrn; Nachtrag ebd. [29]1906, Mitt., 33) . J.A. Beringer: E.L. Geschichte seines Lebens und Schaffens. Mannheim: Selbstverlag 1912 (Anhang: *Verzeichnis* der zur Zeit nachweisbaren Werke [1857-1901]; hierzu Rezensionen: ZfB NF [5]1913/14 I, Beibl. 115; Die Kunst [27]1912/13, 383) ·/· Nekrolog in: Die Kunst [5]1901/02, 474 · E. Liesegang in: Die Rheinlande, [3]1902/03, 22 ff. · J.A. Beringer: E.L. In: Badische Kunst 1905 (siehe b.) · [2]F. Düsel in: Westermanns Mhh. [111]1911 I, 473 · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1997, 409 · Negendanck 2008, 87 · *(Ausstellungskataloge:)* Freiburg i.Br.: Augustinermuseum 1977; Hohenkarpfen: Kunstmuseum (Beuron: Kunstverlag) 2002 (= Mona Djabbarpour: Der Landschaftsmaler E.L.); Karlsruhe: Kunsthalle (Heidelberg: Kehrer) 2003 (= Landschaften auf Papier) · ein photogr. *Bildnis* L.s beim Nekrolog in: Die Kunst (s.o.); eines in Spemann 1904, Nr. 1461 · Busse 50424]

Über Lugo bemerkt Fritz Schumacher in seinen Lebenserinnerungen: er »hatte Friedrich Preller nahegestanden. Trotz des idealisierenden Zuges seiner Landschaftsbilder war er durch seine schlichte Innigkeit Thoma verwandt. Fast sein ganzes Lebenswerk fand ich [um 1890] in seinem Atelier vereinigt. Trotz der schönen Bilder, die von ihm in der neuen Pinakothek und der Nationalgalerie hängen, ist er noch kaum entdeckt worden« [1935, 496[37]].

Beiträge:

a. *Der Schwarzwald* / W. Jensen. Berlin: Reuther 1889/90; [2]1892; Leipzig: Amelang [3]1901; Neue Volksausgabe der 3. Auflage: 1910 (Einzelnachweis von L.s Beiträgen bei Pückler-Limpurg, Nr. 16)

b. *Badische Kunst 1905*. Jahrbuch der Vereinigung ›Heimatliche Kunstpflege‹. Hg.: A. Geiger. Karlsruhe: G. Braun 1905 [Die Graphischen Künste [30]1907, Mitt., 53 r.o.]

Vorlagen (Beiträge):

I. *Vorlagen für das Landschaftszeichnen* an badischen Mittelschulen. Hg. im Auftrag des badischen Oberschulrats. Heft I und II. Karlsruhe: Schober 1898 (von L. stammen Heft I: Blatt 4, 7, 9, 10, 13 o., 14, 17, 20; Heft II: Blatt 1, 4, 8, 10, 14, 16, 18, 21] [Die Graphischen Künste [26]1903, Mitt., 64 / Pückler-Limpurg 17]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[1.] *Morgen im Schwarzwald* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4090)

Periodica:

Die Graphischen Künste [26]1903 (Mitt., 61-64)
Die Kunst [1]1899/1900 (113-119)
Hochland [1]1903/04 (II: bei 129 [›Studie‹], bei 192 [›Schwarzer Mönch‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (bei 22, 26 und 98 [›Vergänglichkeit‹, ›Am Chiemsee‹, ›Sommerabend‹; jeweils [At] nach Steinzeichnung]) · [4]1905/06 (22 [›Am Titisee‹]) · [5]1906/1907 (111 [›Symphonie pastorale‹])
Jugend [1]1896 (I: 58, 140/141 [›Das Märchen von den Schwanenjungfrauen‹])
Moderne Kunst [3]1887/88 (29 [aus ›Der Schwarzwald‹]
Westermanns Monatshefte [109]1910 (I: 217 [›Landschaft am Untersee‹]) · [111]1911 (I: Beil.[FAt] Heft Nov. [›Idylle‹])

Lugowskaja [-Diaghilewa; Lugovskaya-Djagileva], **Tatjana Andreewna** 1876 (Ort ungenannt) – 1959 Tschirtschik bei Taschkent / Usbekistan (in der Verbannung). Russische Malerin. Verheiratet mit dem Bruder des Kunstimpresarios Sergej Diaghilew. Stud. St. Petersburg Akademie, wie man aus ihrer Beteiligung an den Ausstellungen der Neuen Künstlergesellschaft (Novoje obščestvo chudožnikov) 1903-17 schließen darf. Außerdem beteiligt 1903-06 an den Ausstellungen der ›Mir iskusstwa‹. Tätig in Wologda und St. Petersburg. [–; Milner 1993 · Bown 1998 · Adressbuch St. Petersburg 1911, 1912 · Mitteilung Irina Alter (München), Boris Asvarišč (St. Petersburg)]

Periodica:

Moderne Kunst [21]1906/07 (175)

Luhmann, Paul
Lebensdaten unbekannt. Architekt. Tätig in Halle. [–; Dressler 1930]

1. *Die verunglückte Sängerfahrt* / W. Grimm. Leipzig: Haacke 1898

Lühr, Maria (›Fräulein‹)
Lebensdaten unbekannt. Buchbindermeisterin. Tätig in Berlin (Adresse 1926: Kurfürstendamm 225). [–; HdK 1926]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [18]1906 (577 [Bucheinband])

Lührig, Emil siehe Lührig, Georg (unter ›Jugend‹)

Lührig, Georg [Heinrich Friedrich Georg] 26.1.1868 Göttingen – 21.3.1957 Lichtenstein bei Glauchau. Maler, Zeichner, Graphiker (Lithographie). Sohn eines Photographen. Stud. 1885-90 München Akademie (Heim; J.Herterich; Löfftz; Raupp). Seit 1894 tätig in Dresden, wo er seit 1910 an der Kunstgewerbeschule, 1916-34 an der Akademie unterrichtet (auch als

deren Rektor). [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Vollmer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 190 · J.L. Sponsel in: Die Graphischen Künste [21]1898/99, 91-102 · JBK 1903 · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · Singer 1914, 145-148 · Pantus 2000, 103-106 (Abb.), Nr. 480 · Kat. Leipzig 2007, 236-239 · Starck 2016, 306 · Lorenz 2019 · Busse 50386]

1. *Der arme Lazarus*. Eine Folge von Stein-Zeichnungen. Dresden: Richter 1896/97 (15 Tafeln; auch signierte Ausgabe)

Beiträge:

a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[2]1899 I (Blatt 4: *Im Paradies* [Original-Lithographie])

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [8]1901 (444 f. [›Pelikan‹, ›Die beiden Alten‹])

Die Graphischen Künste [19]1896 (Mitt., 14) · [20]1897 (7 [›Riese‹]) · [21]1898 (93-101 [At], 102; bei 94 und 98 [Lichtdrucke nach Orig.Lithographien])

Die Kunst [17]1907/08 (91 [›Drei Mädchen, Moldau‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (bei 88 [›Jugend und Alter‹; Lichtdruck nach Gemälde])

Jugend [6]1901 (II: 638 [wohl irrig unter ›Emil Lührig‹])

Kunst und Kunsthandwerk [1]1898 (193 [›Im Kehricht der Grosstadt‹; aus 1.])

Pan [1]1895/96 (I: vor 15 [Orig.Lithographien zu Dehmel]) · [2]1896/97 (II: bei 140 [Orig.Lithographie])

Vierteljahreshefte des Vereins bildender Künstler Dresdens. Dresden: Arnold (Comm.). [1]1895 (Heft 2 [Lichtdruck ›Aus einem Todtentanz‹])

Luigi, P.
Nicht näher identifizierbar. Maler (Genre).

Periodica:

Der Guckkasten [7]1912 (I: 9,8)

Luitpold, Herzog in Bayern
30.6.1890 München-Schwabing, Schloß Biederstein – 16.1.1973 Wildbad Kreuth. Rittmeister; Dr.phil. Sohn von Herzog Max Emanuel (1849–1893) und der Amalia Prinzessin von Sachsen-Coburg-Gotha (1848–1894). Tätig auf Schloss Ringberg bei Rottach-Egern. Mit ihm erlosch die Herzogslinie in Bayern. [–; Genealog. Handbuch Bayern [1]1950, 36; [11]1975, 13]

Periodica:

Jugend [17]1912 (I: 743 *)

Lukacs, Stefan
Nicht zu ermitteln. Möglicherweise identisch mit der ungarischen Malerin **Steffi Lukács-Horovitzné** (Lebensdaten unbekannt, tätig in Wien [Seregélyi]).

Periodica:

Meggendorfer Blätter 1912 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 213])

Luker, William (jun.)
* 1867 London-Kensington – 19.4.1951 (Ort ungenannt; wohl Amberley/Sussex, wo er seit 1948 lebt). Englischer Maler (Tiere), Illustrator. Sohn des gleichnamigen Malers (sen., 1828–1905 [Busse 50448]). Stud. London South Kensington School und RI Schools of Art. Tätig in London, 1902/03 in Stanford-le-Hope/Essex. 1895-1945 Mitglied der British Society of Artists. [AKL (online; hiernach †) · ThB (bei William L., sen.) · Houfe · Busse 50447]

Beiträge:

a. *Fröhliche Gesellschaft*. Ein Bilderbuch in Versen. Nürnberg: Stroefer 1895; NA 1901 [Aut. / GV 124.239 / Klotz I 3515/1]

Luksch-Makowsky [russisch: Makowskaja; irrig: Makowska], **Elena** [Helene] (siehe Band I, 698)
3.* (15.) 11.1878 St. Petersburg – 15.8.1967 Hamburg. Russische Malerin, Graphikerin, Plastikerin. Tochter von Konstantin Makowsky (siehe dort) und der Julia, geb. Letkoff; Nichte des Malers Wladimir M. (1846–1920); Schwester des Schriftstellers und Redakteurs Sergej M. (1877–1962; Gründer der Zeitschrift ›Apollon‹ 1909). Stud. St. Petersburg 1893-95 Gesellschaft zur Förderung der Künste (Kracovsky; Glob; Samokin; Liphardt), 1895/96 bei I. Repin, 1896-1898 (unterbrochen von Wolga-Reise 1897) und wieder 1899 Akademie (Repin; Beklemitschev [Bildhauerei]), dazwischen 1898 in München bei A. Ažbe sowie in Deutenhofen/Dachau bei M. Gasteiger und Julius Exter, wo sie den Wiener Bildhauer Richard Luksch (Wien 1872–1936 Hamburg) kennenlernt, den sie 20.5.1900 in Dachau (kirchlich orthodox in München) heiratet (Scheidung Hamburg 13.12.1921;* mit ihm hat sie drei Kinder, darunter den Sohn Demeter, 3.7.1912 Hamburg, der sich 1943 in Stuttgart verheiratet*). In München u.a. Kontakt mit I. Bilibin, M. von Werefkin, I. Grabar (siehe jeweils dort). 1899 in St. Petersburg, 1900 erneut in München, 1900-07 tätig in Wien. Hier ist L. das erste weibliche (wenn auch nicht ordentliche) Mitglied der Secession (im Kalender 1903 von ›Ver Sacrum‹ jedenfalls nicht als solches geführt) und u.a. 1902 in der Ausstellung von Klingers Beethoven vertreten [DKD [10]1902, 505, 507]. Verlässt die Secession mit der Klimt-Gruppe 1905. Seit 1907 zusammen mit ihrem Mann tätig in Hamburg. Hier befreundet mit Richard und Ida Dehmel sowie Friedrich und Alexandra Ahlers-Hestermann. 1910-14 Aufenthalte in Russland, 1930, ’37, ’48 solche in Frankreich, wo ihr Bruder lebt. Wird 1934 Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste.

[AKL (A.Feuß) · ThB · Vollmer (*-datum 14.11.) · *Heiratsurkunde Stadtarchiv Dachau (hier lautet das *-datum [wörtlich ausgeschrieben] »dritter November«, dem im gregorianischen Kalender der 15.11. entspricht; hier sind auch die weiteren mit * gekennzeichneten Angaben nachgetragen) · H.R. Leppin: E. L.-M. Zwischen Bilderbogen und Stilkunst. Hamburg: Christians 1979 (Hamburger Künstler-Monographien, hg. von der Lichtwark-Gesellschaft, 10; zusammen mit J. Heusinger von Waldeck über Richard Luksch) · Schweiger 1982, 264 (irrig sind das *-datum 14.11. und die Angabe Akademiestudium München) · Fanelli/Godoli · A. Chadzis: Die Malerin und Bildhauerin E.L.-M. Diss. Hamburg 2000 · E. Steinke: Der Briefwechsel zwischen Sergej M. und Elena L.-M. 1914-1961. Magisterarbeit Münster 2000, 37 ff. · Rump/Bruhns 2013 · Silver Age. Russische Kunst in Wien (Ausst.kat). Wien: Belvedere 2014, 92 f. · Kat. München 2014, 125-129 (A.Burger) · ein photogr. Profil-*Bildnis* mit ihrem Mann (Dührkoop) in DKD [28]1911, 322; eine Bronzestatuette L.s schuf M. Gasteiger 1898]

Aus bester russischer Schulung stammend, erweist sich L.-M. den dekorativ-symbolistischen Kräften der Wiener Secession als ebenbürtig. In ihrem Gemälde ›Adolescentia‹ (1903; Wien: Museum Leopold) übersteigert sie durch kühn überlängte Gliedmaßen den gültigen Formenkanon und geht darin noch über Hodlers Figurenstilisierung hinaus. Gleichwohl hält sie auch an russischer Tradition fest, indem sie in Hamburg Volksbilderbogen gestaltet (1912 in der Ausstellung der ›Mir iskusstwa‹ in St. Petersburg gezeigt). Sie bilden eine Synthese der russischen ›Lubki‹ und der dekorativen Bestrebungen des Spätjugendstils. Ihre Illustrationen zu Rabelais' ›Gargantua‹ (1906-08) kamen zwar nicht zur Publikation, wurden aber 1908 auf der Kunstschau in Wien und 1914 in der von ihrem Bruder organisierten russischen Abteilung auf der Bugra Leipzig gezeigt [Steinke 2000, 42].

1. *Deutsche Schwänke*. 79 kurtzweylich Schwenck und Fatzbossen des 16. Jahrhunderts. Gesammelt und an Tag geben / L. Frischlin. Leipzig: Zeitler 1906 (10 Holzschnittzeichnungen; Titel, Titelbild und Vorsatz stammen von I. Taschner; 950 handnum. Ex.) [vgl. Verlagsalmanach J. Zeitler 1907, Nr. 12]

Beiträge:

a. *Katalog der XIV. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession) [Klingers Beethoven]. Wien 1902 (Holzschnitte S. 57,* 72; * Monogramm S. 56 bzw. 75) [Aut.]

Postkarten:

A. *Wiener Werkstätte*. 12 Karten: Nr. 384-395 (1911), zumeist mit russischem Text (russische Sprichwörter); die Nrn. 394 und 395 wurden doppelt vergeben (nämlich auch an G. Kalhammer) [Schm 2010 (ergänzt und korrigiert Hansen 1982)]

Periodica:

Der liebe Augustin 1904 (337, 342)

Deutsche Kunst und Dekoration [10]1902 (505 + 507 [XIV. Ausstellung der Wiener Secession]) [19]1906/07 (464 [Kastenbemalung]) · [23]1908/1909 (54 [Ill. zu Rabelais], 55 * [Volksbilderbogen])

Die Kunst [10]1903/04 (169 [Ventilationsverkleidungen])

Ver Sacrum [5]1902 (187, 189) · [6]1903 (160-165, 167, 169 * [jeweils farbige Orig.Holzschnitte; 167 auch als Umschlagvignette zu Heft 8] sowie im Kalender [Sonderheft]: S. 12 * [Juni: ›Sonnenwende‹; Original-Holzschnitt])

Lüllich, Willy

Nicht zu ermitteln. Zeichner, Illustrator.

1. *So geht es alle Tage. Ein buntes Bilderbuch* / G. Nierth. Ohne Ort und Verlag. Wohl Fürth: Löwensohn, um 1910. Text in deutscher Schreibschrift. [Aut. H.G.Schmidt, München]
2. *Hinaus aufs Land!* / K. Schützenmeister. Ohne Ort und Verlag, um 1910 [Aut. R. Stark, Remseck]

Lülves, Elly [Elly Eugenie Charlotte]

13.4.1862 Hannover – 3.7.1913 [nicht 1922] Bremen. Zeichnerin; auch Autorin. Tochter des Zeichners Eugen L. (zuletzt in Bückeburg) und der Sophie Charlotte, geb. Heinemeyer. Tätig in Bremen. Blieb unverheiratet. Trägt in der Zeitschrift ›Niedersachsen‹ sowohl topographische Zeichnungen als auch Buchschmuck bei. [–; Auskunft Staatsarchiv Bremen (H.Grünbauer) laut Sterbeurkunde 1913/1812 · Cyrus 2005, 125-129 (ohne nähere biographische Angaben)]

Periodica:

Niedersachsen [6]1900/01 – [18]1912/13 (Einzelnachweis siehe S. 3505)

Lulvès, Jean

26.11.1833 Mühlhausen/Elsass – 8.1.1889 Berlin. Maler, Illustrator. Sohn des aus Hannover stammenden, in Rouen ansässigen Stechers Antoine Frédéric L.; wohl Vater des Malers George L. (*4.10.1867 Berlin; Stud. 1886-93 Berlin Akademie [Berlin 1896]). Stud. 1847 Paris bei Picot, 1861/62 Berlin Akademie (Steffeck). 1863/64 auf Ösel, dann in Moskau tätig. 1865 in Rom. Danach tätig in Berlin, wo er Franz von Lipperheide berät und mindestens seit 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler ist und dort auch Kommissionstätigkeit ausübt. [ThB · Wirth 1990, 434 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 147 li. · Busse 50458]

Periodica:

Der Guckkasten [5]1910 (14,8)

Lumnitzer, Paul
5.4.1861 Teplitz [Teplice] – 9.5.1942 Graz. Böhmischer Maler (bes. Landschaft). Nach Theologiestudium und Pfarrerslaufbahn Stud. autodidaktisch, gefördert von F. v. Uhde in München und L. Corinth in Berlin. Italienaufenthalt. Kopiert in Paris Bilder von Corot, Millet und Jean Veber. Seit 1911 tätig in Rothenburg o.T., seit 1926 in Graz. Mitglied im Verein deutscher bildender Künstler in Böhmen. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Auskunft Stadtarchiv Rothenburg o.T. (F.Huggenberger; 3.9.24; laut Meldeunterlagen) · F. Gogarten in: Westermanns Mhh. [117]1914 II, 503-514; 503 ein *Selbstbildnis* L.s · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Rothenburg) · Busse 50469]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [114]1913 (I: bei 216 [›Im Klosterfrieden‹]; II: bei 740 [FAt] [›Kornfeld‹]) · [115]1913 (I: Beil.[FAt] Heft Sept. [›Heiteretei‹]) · [117]1914/15 (II: 503-514 teils [FAt] + 2 Beil.[FAt] Heft Dez. [zum Aufsatz von F.Gogarten])

Lumsden, Ernest S[tephen]
22.12.1883 London – 29.9.1948 Edinburgh. Englischer Maler, bes. aber Graphiker (Radierung); auch Schriftsteller. Stud. Reading Art School (Morley Fletcher), 1903 Paris Académie Julian. Tätig in Edinburgh, wo er am College of Art einige Zeit unterrichtet. 1913 Heirat mit der Xylographin Mabel Allington Royds. Zwischen 1912 und 1927 mehrere Indien-Reisen. [ThB · Vollmer + Nachtr. · wikipedia GB]
Periodica:
Die Kunst [29]1913/14 (264 [At] [Radierung ›Türkische Stadt‹])

Lund, Henrik [Henrik Louis]
8.9.1879 Bergen – 23.12.1935 Oslo. Norwegischer Maler, Graphiker (Lithographie, Radierung). Nach Marinelaufbahn Stud. 1899 Christiania bei Harriet Backer, 1903 ebd. Zeichenschule (Nordhagen). Sonst Autodidakt. Beeinflusst von K. Krohg und Munch. 1905 in Paris; 1905-09 in Kopenhagen. Seitdem tätig in Christiania (Oslo), unterbrochen von Aufenthalten 1910/11 in Berlin und Hamburg, 1912/13, '15, '35 den USA, 1920/21 Paris und London, 1924 Italien. [AKL (H.Repetzky) · ThB (H.Grevenor) · Vollmer · Busse 50483]
Periodica:
Kunst und Künstler [10]1911/12 (322 [›Die Gattin des Künstlers‹])

Lundgren, Egron Sellif (siehe Band I, 698)
18.12.1815 Stockholm – 16.12.1875 ebd. Schwedischer Maler (besonders Aquarell), Graphiker (Radierung), Illustrator. Stud. 1839-41 Paris bei Cogniet. 1841-49 in Italien, 1849-53 in Spanien, 1853-70 meist in England. 1857 als Kriegszeichner in Indien. [ThB]

Lunois, Alexandre
2.2.1863 Paris – 1.9.1916 Le-Pecq/Yvelines. Französischer Maler, Graphiker (Lithographie; seit 1907 auch Radierung). Lithographenlehre bei Achille Sirony. Sonst Autodidakt. Überträgt anfangs Gemälde von L. Lhermitte und U. Butin auf den Stein. Seit 1885/86 selbständig künstlerisch tätig. Wiederentdecker der Lithotint genannten Lavis-Technik [Pinsel-Lithographie], die er mit dem Drucker A. Clot zu verbreiten bestrebt ist. Tätig in Paris. Bereist Holland, Nordafrika, Türkei, Spanien, Deutschland und Skandinavien. [AKL (G.Ruck; †-datum 2.9.) · ThB (†-datum ›2.(?).9.‹) · L. Benedite in: Die Graphischen Künste [21]1898/99, 75-78 · Singer 1914, 448-452 · Osterwalder I (†-datum 2.9.) · Fanelli/Godoli · G. Agostinetti: A.L. Litografie e acqueforti di un grande viaggiatore nel meraviglioso mondo della Belle Époque. Rimini: NFC 2020 · wikipedia (ausführlich; hiernach †) · Busse 50523]

Über die Gemälde von Lunois, die 1911 im Berliner Künstlerhaus gezeigt wurden, urteilt J. Sievers: »im allgemeinen sind sie [...] farbig angenehmer, klarer und freier von Banalitäten wie die Steindrucke« [Die Kunst [23]1910/11, 407].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Stierkampf* (Meister der Farbe, 3127)
Periodica:
Die Graphischen Künste [21]1898 (76-79)
Jugend 1908–1913 (auch eine Titelseite). Einzelnachweis siehe Seite 3397. Drei der Motive (›Das Frauenbad‹, ›Die Loge‹, ›Vor dem Tanze‹) waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
The Studio [8]1896 (114 [›La Raquette‹]) · [11]1897 (bei 36 [farbige Original-Lithographie *La Sevillana*])

Luns, Huib
6.7.1881 Paris – 24.2.1942 Amsterdam. Niederländischer Maler, Graphiker, Medailleur. Sohn eines Fabrikdirektors. Seit 1889 in Amsterdam. Stud. hier Reichsnormalschule für Zeichenlehrer (Examen 1899; ist hier 1922-31 Direktor), 1901/02 Akademie (Abendkurse), 1902 in Brüssel bei v.d. Stappen sowie in Paris. Unterrichtet 1908-17 Rotterdam Akademie, dann Direktor der Kunstgewerbeschule s'Hertogenbosch. Seit 1931 Prof. der Akademie Delft. [AKL (J.J. Heij) · ThB (wohl irriges *-datum 6.6.) · Vollmer]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (185 [›Götter-Not‹])

Lünstroth, Franz Martin [Martin]
4.3.1880 Berlin – 24.4.1968 ebd. Maler. Stud. Berlin Akademie (Scheurenberg) sowie bei K.

Bantzer.[1] Tätig in Röllshausen und Berlin. Nach dem I. Weltkrieg längere Zeit in Italien und Dalmatien, dann wieder in Berlin (zunächst in Wilmersdorf[2], dann in Charlottenburg). 1911 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler, der ihm 1935 eine Kollektivausstellung ausrichtet. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · [2]Kat. Berlin 1912, 140 · Dressler 1913 (Berlin) · [1]F. Düsel in: Westermanns Mhh. [116]1914 II, 779 · Davidson 1992 (I, Abb. 837; II, S. 356) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 275 li. · Lorenz 2019]

Beiträge:

a. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.; irrig unter ›Lünsterott‹]

Periodica:

Arena [10]1914/15 (bei 272 [›Im Morgengrauen‹]) · [9]1913/14 (1327 [›Sonntagsspaziergang‹])

Der Guckkasten [8]1913 (34,5)

Westermanns Monatshefte [110]1911 (I: Beil. [FAt] Heft März [›Schwälmerin‹]; II: Beil. [FAt] Heft Juli [›Schwälmerin in Abendmahlstracht‹]) · [111]1911 (I: 136 [›Aus Hessen‹]) · [114]1913 (II: bei 756 [FAt]) · [116]1914 (II: Beil.[FAt] Heft Juli [›Auf dem Felde‹])

Luntz, Adolf (siehe Band I, 698)

27.1.1875 Wien – 24.2.1934 [nicht 2.4.1924 wie bei Vollmer und AKL; nicht 14.2.1934 wie bei Mülfarth] Karlsruhe (Diakonissenanstalt). Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Sohn eines Architekten. Stud. Akademie 1891-97 Wien (L'Allemand; Unger; Lichtenfels), 1897-1904 Karlsruhe (Grethe; Schönleber [Meisterschüler]). Seitdem tätig in Karlsruhe. Ab 1899 Mitglied im Karlsruher Künstlerbund; 1904-08 Mitglied des Wiener Hagenbundes. Verheiratet mit Marie Oncken. [AKL (Ch. Präger; irrig) · ThB · Vollmer (irrig) · Auskunft Stadtarchiv Karlsruhe (laut Sterbeurkunde 332/1934; hiernach †-angabe) · JBK 1903 · Jansa 1912 · Kat. Hagenbund 1975, 32 · Mülfarth (irrig) · Lorenz 2000, 134 f. · Lorenz 2019]

Beiträge:

a. *Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild.* Auf Anregung und unter Mitwirkung von Kronprinz Erzherzog Rudolf. Wien: Hof- und Staatsdruckerei 1886 ff. [Ankündigung: Die Graphischen Künste [8]1886, 70 ff.]

b. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Braun; ab 1909: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (jeweils in Komm.)
[7]1900 (Orig.Radierung *Birken*) [Söhn 685-7 (Abb.)]
[16]1909 (Orig.Radierung *Schwäbisches Dorf*) [Söhn 694-9 (Abb.)]
[18]1911 (Orig.Radierung *Dinkelsbühl*) [Söhn 696-7 (Abb.)]

c. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien.* Jahresmappe. [Aut.]
[7]1904 (Blatt 6: *Nach dem Regen* [Original-Lithographie])

d. *Am Webstuhl der Zeit.* Ein Jahrbuch [1908]. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (S. 90 [FAt] ›Altes Städtchen‹ = [1.] stark verkleinert) [Aut.]

Wandtafeln:

zu [4.] *Neckarstädtchen.* Leipzig: Voigtländer (Nr. 344) · Vgl. Müller 2020, 152 (Farbabb.; datiert ›ca. 1905‹).

zu [8.] *Winter.* Leipzig: Voigtländer (Nr. 504) · Vgl. Müller 2020, 151 (Farbabb.; datiert ›ca. 1908‹).

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 134 f.):

Aus Stadt und Land. Stollwerck. 1898 (6 Bilder)

Aus einem deutschen Städtchen. Stollwerck. 1898 (6 Bilder)

Postkarten:

Farbige Künstlerlithographien. Leipzig: Voigtländer. Von den großformatigen Steinzeichnungen (siehe [2.] bis [8.]) erschienen mit Copyright-Jahr 1914 unter der Bezeichnung ›Voigtländer's Künstler-Postkarten‹ Farbautotypien im Postkartenformat, die der Verlag der Künstlerpostkarten Hermann A. Peters in Bonn vertrieb. [Aut.]

Periodica:

Die Graphischen Künste [28]1905 (bei 116 [Original-Radierung *Winter*])

Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (40 [›Obstgarten im Schnee‹]) · [7]1908/09 (45 [›Sonntagmorgen‹; aus Kunst und Leben 1909])

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909-1911, 1913 (und darüber hinaus bis 1935) [KuL 2002, 233]

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 26, [7])

The Studio [24]1901/02 (138, nach [2.]) · [29]1903 (137 [›Dämmerung‹]) · [30]1903/04 (307, nach [1.]) · [31]1904 (265 [›Dorf bei Nacht‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (III: bei 32)

Lüpnitz, Bruno

Nicht zu ermitteln.

1. *Das stille Buch* / O. Krille. Berlin: Fleischel 1913 (Titelblatt)

Lürtzing, Karl (siehe Band I, 699)

4.6.1872 Jüchsen/Sachsen-Meiningen – 27.9. 1911 Erfurt. Sohn eines Materialverwalters. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule, 1892-98 München Akademie (Raupp). Tätig in München, dann in Nürnberg, später (so 1909) in Erfurt. Mitglied im Bayerischen Kunstgewerbeverein. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1006 · JBK 1903 · Kat. Jugend 1909]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [7]1900/01 (Initialzeichnungen [sie lösen ab diesem Jahrgang die älteren von Max Josef Gradl ab und werden auch weiterhin verwendet; das Gesamtalphabet ist auf S. 63 wiedergegeben], 46 f. [Lünetten])
Jugend 1896–1912 (auch Titelseiten). Ein Motiv (›Erfurt vom Hügel‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot. Einzelnachweis: [1]1896 (I: 117 * [Titel Nr. 8]) · [2]1897 (II: 449 [Titel Nr. 27]) · [13]1908 (I: 555) · [16]1911 (II: 728) · [17]1912 (II: 1192)

Lüschwitz-Koreffski, Arnold
31.8.1869 Berlin – um 1924 Bremen. Maler (Orient). Stud. in Berlin und München sowie in Paris. Ein Akademiebesuch geht weder für Berlin noch für München aus den Unterlagen hervor. Tätig in Berlin, dann in Bremen. Verheiratet mit Lydia Kliemeck. [–; Müller/Singer Nachtr. 1 · Dressler 1913 (Berlin); 1921 (Bremen) · online (Geni; hiernach †) · Busse 50390]
1. *Die Räuber vom Jordansee* / V. Laverrenz. Swinemünde: Fritzsche 1903 (Umschlagzeichnung)

Lütgendorff-Leinburg, Leo von [Willibald Leo] (siehe Band I, 678 unter ›Leo von Leinburg‹)
8.7.1856 Augsburg – 31.12.1937 Weimar. Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator; auch Kunstwissenschaftler und Schriftsteller. Sohn des Privatgelehrten und Schriftstellers Otto Gottfried v. L. und der Jugendbuchautorin Anna Maria, geb. Schüler (Augsburg 1836–1867 Pressburg), die unter ›Maria von Andechs‹ publizierte; Enkel des Malers Ferdinand v.L.-L. (1785–1858). Stud. Akademie ab Nov. 1872 München, dann Wien. Tätig in Lübeck bis 1937, wo er 1890 eine Malschule gründet, seit 1901 auch Direktor des Museums am Dom ist. 1905 Prof. Titel. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2829 (irrig unter ›Lüttgendorf‹) · wikipedia · Busse 50394]
zu 1. *Märchen und Geschichten* / H.C. Andersen. Elberfeld: Loll 1876 · L.-L.s Illustrationen sind von unprätentiöser, schlicht erzählender Art, in Nahsicht gehalten und dem Märchenstoff angemessen.

Lüth, Karl
Nicht zu ermitteln. Dekorationsmaler.
Vorlagenwerke:
I. *Moderne Wand- und Decken-Dekorationen*. Hannover: Bolm & Lockemann 1914 (57 farbige Tafeln)

Lüthi, Albert (siehe Band I, 699)
24.2.1858 Zürich – 11.12.1903 Frankfurt a.M. Schweizer Glasmaler, Architekt, Zeichner. Enkel des Bildhauers Johann Georg L. (1813–1868). Stud. 1876-80 Zürich TH. Trägt in den ›Fliegenden Blättern‹ japanisierende und ägyptisierende Zeichnungen bei. [ThB]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (441 [Einladungskarte], 442-444 [Glasmalerei-Eintwürfe])
Die Kunst [2]1899/1900 (366-371 [Glasmalereien])
Fliegende Blätter [88]1888 (54”,* 109 f.) · [89]1888 (36, 121, 174 f.)

Luthmer, Ferdinand
4.6.1842 Köln – 23.1.1921 Frankfurt a.M. Architekt, Kunstgewerbler. Wohl Gatte (nicht Vater) der Malerin und Kunstgewerblerin Emmy L. (*23.8.1859 Elberfeld); Vater der Berliner Malerin Else L. (*1880). Tätig in Berlin, wo er 1872-79 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist und dort Kommissions- und Vorstandstätigkeit ausübt. Danach wieder tätig in Frankfurt als Direktor der Kunstgewerbeschule. [ThB · Seemann 1893 · Dressler 1913 (Frankfurt; Studienangaben 1893-97 Berlin Bauakademie und TH wohl irrtümlich, korrekt vielleicht 1873-77?); 1921 · VBK 1991]
1. *Der zerbrochene Krug* / H. von Kleist. Jubiläums-Ausgabe. Berlin: Hofmann 1877 (Einband; die Ill. stammen von A. von Menzel; Klein-Folio) [Verlagsanzeige Kladderadatsch 1877]

Lüthy, Oscar
26.6.1882 Bern – 1.10.1945 Zürich. Maler. Stud. Architektur Bern Kunstgewerbeschule. Geht in einem Walliser Aufenthalt 1903-07, den er mit H.B. Wieland teilt, zur Malerei über. Stud. München bei H. Lietzmann. Befreundet mit O. Meyer-Amden. 1911-14 winters in Paris, sonst in Luzern. Studiert dann in Padua Giotto. Gründet 1910 (1911?) mit H. Arp und W. Helbig die Künstlervereinigung ›Der moderne Bund‹ (1914 aufgelöst). 1913/14 Annäherung an den Kubismus. Ab 1914 theosophisch geprägt. In Zürich mit den Dadaisten, deren Manifest er 1920 unterschreibt. Tätig hier und in Küsnacht bei Luzern. [AKL (R.Treydel) · ThB (W.Grohmann) · Vollmer · BLSK · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Luzern) · W. Kern: O.L. Zürich: Zürcher Kunstgesellschaft 1946 (Neujahrsblatt)]
Periodica:
Der Sturm [4]1913/14 (I: 7 [= Apr. 1913])

Lüttebrandt, Wilhelm (jun.)
8.3.1861 Kassel – 19.1.1922 ebd. Zeichner, Illustrator; auch Schriftsteller (Mundartdichtung). Sohn des gleichnamigen Malers (1831–1907 [Busse 50406]). Unterrichtet als Zeichenlehrer in Kassel (1906 Inspektor für den Zeichenunterricht). [–; regiowiki]

1. *Hessische Fibel*. Hg.: Hessischer Volksschullehrer-Verein. Kassel: Röttger 1904 [Teistler 2405]

Lutteroth, Ascan
5.10.1842 Hamburg – 2.2.1923 ebd. Maler (Landschaft). Maler (Landschaft). Sohn des gleichnamigen Hamburger Bürgermeisters; Vater des gleichnamigen Sohnes sowie von Marga L. († 1933 München) und der Malerin Victoria L. (Hamburg 31.12.1882 – 27.1.1965 ebd.).* Stud. ab 1861 Genf bei A. Calame, 1864-67 Düsseldorf Akademie (O.Achenbach). 1868-70 in Italien (Rom). 1870-77 tätig in Berlin (1871-78 Mitglied im Verein Berliner Künstler), seitdem in Hamburg-Uhlenhorst. 1873 Heirat mit der Kaufmannstochter Elisabeth Warncke. Zwischen 1879 und 1887 Reisen mit dem deutschen Kronprinzenpaar in die Schweiz und Italien (Kronprinzessin Victoria war selbst Malerin und Taufpatin von L.s Tochter Victoria). [AKL (A.Feuß) · ThB · VBK 1991 · *Rump/Bruhns 2013 · Busse 50568]
Periodica:
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 9, [6])

Luttich, Eduard von [Luttich von Luttichheim]
25.11.1844 Prag – 12.2.1920 Wien. Österreichischer Maler, Zeichner, Illustrator. Wohl Vater von Mila v. L. (siehe dort). Stud. Wien Akademie (Führich). [ThB · Fuchs Erg. (hiernach †) · Busse 50570]
1. *Der Abt von Fiecht* / K. Domanig. Innsbruck: Wagner [2]1890
Beiträge:
a. *Franz Grillparzer* / A. Trabert. Wien: Austria 1890

Luttich, Mila [Ludmilla] **von** (siehe Band I, 699)
17.2.1872 Wien – 4.10.1929 ebd. Österreichische Zeichnerin, Illustratorin. Wohl Tochter von Eduard v. L. (siehe dort). Hauptmitarbeiterin der ›Meggendorfer Blätter‹, in denen sie in hervorragender Weise die Wiener Stilkunst vertritt. Tätig in Klosterneuburg bei Wien (so 1911-1923). [– ; Fuchs · Herbst 1981, 57 (thematische Untersuchung der Beiträge in den ›Meggendorfer Blättern‹) · Fanelli/Godoli · Heller 2008, S. 364]
Beiträge:
e. *Guck in die Welt*. Eßlingen: Schreiber 1903 (aus dem Fundus der ›Meggendorfer Blätter‹) [Aut. H.G.Schmidt]
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1894–[1924] (insgesamt 359 Beiträge [Herbst 1981, 214; Abb. 4, 10, 58, 95a])

Lüttich, W.
Nicht zu ermitteln.

1. *Vom Forsthaus zum Grafenschloß* / P. Meder. Altenburg: Griebel 1904 (Vollbilder, Buchschmuck)

Lutz, E. irrig für: Ehrenberger, Lutz

Lutz, Frida [Frieda] (›Fräulein‹)
22.5.1888 (oder 1885?) Stuttgart – † unbekannt. Zeichnerin. 1912 tätig in Stupferich bei Durlach; später in Sonnenberg bei Möhringen an der Fildern/Württemberg. 1912 Aufenthalt in Dachau. [– ; Dressler 1930 (*-jahr 1885) · Nagel (*-jahr 1885; nennt den Tätigkeitsort Stettin; wohl Verlesung) · Hanke 1989, 326 (hiernach *-datum)]
1. *Wie die Pflanze die Erde erobert hat*. Für die Jugend erzählt / E. Kradolfer. Leipzig: Dieterich 1908 (20 Zeichnungen)

Lutz, Gustav
Nicht zu ermitteln.
1. *Lehrbuch der räumlichen Anschauung* / K. Reichhold. München: Kellerer 1910 (Zeichnungen; zusammen mit A. Donhauser und R. Peill)

Lutz, Hans
14.11.1861 München – 14.8.1919 ebd. Maler; auch Schriftsteller. Sohn eines Milchhändlers. Nach kleinen Anfängen als Ladengehilfe (im väterlichen Geschäft?) Stud. 1880-84 München Akademie. Tätig in München. [– ; Polizeimeldebogen sowie Akademie-Inscriptionsbogen Stadtarchiv München († laut Standesamt München I 7105) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3814]
Periodica:
Jugend 1913–1914 (Einzelnachweis siehe Seite 3397)
Simplicissimus 1913 (= [18]1913/14 I, Nr. 1, 9 vom 31.3.14)

Lutz, Julie
Lebensdaten unbekannt. Nicht identisch mit der 1880 geborenen gleichnamigen Kochbuch-Autorin, die in Brannenburg/Oberbayern eine Pension führte [online-Auskunft]. Aus chronologischen Gründen kann diese nicht die Autorin des 1903 bereits in 6., neu bearbeiteter Auflage erschienenen nachfolgenden Titels sein.
1. *Die fleissige Puppenschneiderin*. Anleitung und Muster zur vollständigen Bekleidung einer Puppe / J. Lutz. 6. Auflage, neu bearb.: B. Heyde. Stuttgart: Weise 1903; [11] um 1912 (12 [2 1] chromolithograph. Tafeln, 36 Textill., 10 Schnittmusterbögen) [Klotz I 3524/1]

Lux, Richard
22.8.1877 Wien – 23.11.1939 ebd. Österreichischer Maler, Graphiker (Radierung), Exlibriskünstler. Stud. Wien 1894/95 Bildhauerschule Breneks, 1897-1906 Akademie (Griepenkerl;

Delug; Unger). Aufenthalt in Paris. Tätig in Wien. Mitglied des Hagenbundes. [ThB · ein *Selbstbildnis* in: Die Graphischen Künste [30]1907, 94; eines in: The Studio [42]1907/08, 155 · Busse 50591]

1. *Caritas* / C. Schönherr. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek moderner deutscher Autoren; Umschlagzeichnung) [Die Graphischen Künste [37]1914, 107 (Abbildung) / GV 129.71 rechts]
2. *Das höllische Automobil* / O.J. Bierbaum. Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek moderner deutscher Autoren, 6; Umschlagzeichnung)
3. *Der Schrei der Liebe* / F. Salten (d.i. Siegmund Salzmann). Wien: Wiener Verlag 1905 (Bibliothek moderner deutscher Autoren, 5; Umschlagzeichnung)
4. *Michael Lewinoffs deutsche Liebe* / G. Hirschfeld. Wien: Wiener Verlag 1906 (Bibliothek moderner deutscher Autoren, 20; Umschlagzeichnung)
5. *Wunderliche Heilige* / J.J. David. Wien: Wiener Verlag 1906 (Bibliothek moderner deutscher Autoren, 17; Umschlagzeichnung)

Beiträge:

a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
   [8]1905 (Blatt 4: * *Die Donau bei Persenbeug* [farbige Original-Radierung])
   [15]1913 (Blatt 3: *Innsbrucker Stadtturm* [farb. Original-Radierung])

Periodica:

Die Graphischen Künste [30]1907 (94 [At] [›Selbstbildnis‹ nach Radierung]) · [37]1914 (bei 102 [Orig.Radierung *Straße in Stein a.D.*], 103-106, 107 [Umschlag]
The Studio [42]1907/08 (155-157 [At,FAt] [Radierungen])

Luze, Th.
Nicht näher identifizierbar.
Meggendorfer Blätter 1894 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 214])

Lybaert, Théophile
16.6.1848 Gent – 28.5.1927 ebd. Belgischer Maler, Bildhauer. Stud. Akademie Gent (Pierre sowie Félix de Vigne; Canneel; Pauli), 1878 Paris (Gérôme). Tätig in Gent. [ThB (A.J.J.Delen) · Busse 50610]

Lybaert gelangt erst über die Umwege des historistischen Kostumstücks, der Orient-, Porträt- und Historienmalerei zu seinem eigentlichen Metier, der religiösen Malerei, in der er sich durch einen betont altmeisterlichen Zug auszeichnet, bei dem die gotische Tafelmalerei der Altniederländer für ihn vorbildlich ist (›Memling des 19. Jahrhunderts‹).

Periodica:

Die christliche Kunst [6]1909/10 (352-357)

Lyck, Maria
Nicht zu ermitteln. Graphikerin (Holzschnitt).
Periodica:
Saturn [1]1911 (34 [Holzschnitt *Ober, Saturn bitte!*]) · [2]1912 (65 [Linolschnitt *Der Säufer*], 183 [dto. *Porträt*]) [Söhn 43703-2, 43804-1, 43809-1 (jeweils mit Abb.)]

Lydon, Alexander Francis (siehe Band I, 699)
1836 Dublin – Anfang 1917 Brentford. Britischer Maler (Vögel), Graphiker (Kupferstich, Lithographie), Illustrator. Tätig in Driffield/Yorkshire, dann in London. 1859 Heirat mit Catherine Fitzgerald, mit der er 7 Kinder hat. [AKL (online; hiernach *-ort) · ThB · Houfe · wikimedia commons (hiernach †) · Busse 50615]
Beiträge:
a. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 6. Nürnberg: Stroefer, um 1903 (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; L.s Beitrag befindet sich in Teil 1) [Aut.]

Lynch, Albert
26.9.1860 [nicht 1851] Gleisweiler/Pfalz [nicht Lima/Peru] – 1950 Monaco [nicht 1912 Paris]. Maler (Genre, Bildnis), Illustrator irischer Abkunft. Sohn des in der dritten Generation in Peru tätigen Kaufmanns Alberto Fernando L.; durch seine Mutter Adelaïde Kœffler Enkel des in Paris tätigen, deutschstämmigen Landschaftsmalers Thomas Kœffler. Seit 1878 in Paris. Stud. hier bei J.-A. Noël und G. Ferrier sowie Akademie (Lehmann). Tätig in Paris, seit 1930 in Monaco. 1896 Paris Heirat mit Victoria Bacuël. [ThB (irrige *-angabe ›1851 Lima‹) · Osterwalder I (dto.) · F.L. in: The Studio [27]1902/03, 60-62 · wikipedia GB (wo die familiären Angaben aus der einsehbaren handschriftlichen Pariser Trauungsurkunde belegt sind) · Busse 50624]
Periodica:
Lustige Blätter [7]1892 (Nr. 33, 8)
The Studio [27]1902/03 (60-62 [weibliche Bildnisse]) · [52]1911 (60 [›Mrs. J. Crocker‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: 468 [Xyl])

Lynch of Town, Karl O' siehe O'Lynch of Town

Lynen, Amédée [Amadeus; Amédée Ernest]
30.6.1852 Brüssel-Saint-Josse-ten-Noode – Dez. 1938 (Ort ungenannt). Belgischer Maler (Aquarell), Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator; auch Schriftsteller. Stud. Brüssel Akademie (Lauters; Stallaert). Tätig in Brüssel. [AKL (online; hiernach †) · ThB (L.Hissette) · P.de Mont in: Die Graphischen Künste [23]1900, 7-16 · Osterwalder I · wikimedia commons · Busse 50630]

Lynen illustrierte u.a. Ch. de Coster (›Thyl Ulenspiegel‹; ›Légendes flamandes‹), Verhaeren (›Les Flamandes‹) und Ch. Deulin.
Periodica:
Die Graphischen Künste [23]1900 (6-16 [darunter Randzeichnungen zum ›Eulenspiegel‹])

Lyongrün, Arnold [Ernst Arnold]
2.10.1871 Domnau bei Königsberg/Ostpreußen – 1935 Hamburg (oder Kühlungsborn?). Maler, Dekorationsmaler. Stud. Königsberg, Breslau sowie Paris Académie Julian (Lefebvre; Robert-Fleury). 1898 tätig in Buxtehude, sonst in Hamburg, wo er 1907/08 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Rump/Bruhns (hiernach †) · Busse 50650]
Vorlagenwerke:
I. *Der moderne Stil*. Leipzig: Voigt 1898 (20 Blatt in Farbendruck) [Kunst für Alle [4]1898/1899, 15]
II. *Neue freie Dekorationsmotive*, entwickelt aus der Tier- und Pflanzenwelt. Leipzig: Voigt 1899 (20 Blatt Farbendrucke)
III. *Neue Ornamente*. Berlin: Wasmuth 1899+1902
Serie 1. Aus dem Pflanzenreiche. 1899-1901 (je 5 Lieferungen à 7 Tafeln in Licht- und Farbendruck)
Serie 2. Vögel und Schmetterlinge. 1899-1902 (je 5 Lieferungen à 7 Tafeln in Licht- und Farbendruck)
IV. *Vorbilder für Kunstverglasungen* im Stile der Neuzeit. Serie 1.-2. Berlin: Hessling 1900 (32 farbige Tafeln)
V. *Neue Ideen für dekorative Kunst* und für das Kunstgewerbe. Berlin: Kanter & Mohr 1901; Serie II: 1905 (je 24 Tafeln) [Serie II: Kunst und Handwerk [55]1904/05, 197 f. (Rezension)]
VI. *Stilformen, entwickelt aus Naturformen*. Vorlagen für das Kunstgewerbe sowie für den Zeichenunterricht. Dresden: Kühtmann 1901 (50 teils mehrfarbige Tafeln; Folio) [vgl. Inserat JBK 1902, IV]
Periodica:
Niedersachsen [7]1901/02 (73 [T Nr. 5], 143 [T Nr. 9]) · [8]1902/03 (9, 251 [ganzseitige Zeichnungen]) · [15]1909/10 (74) · [19]1913/14

Lyser, Johann Peter (d.i. Ludwig Peter August Burmeister)
4.10.1803 Flensburg – 29.1.1870 Altona. Dichter und Schriftsteller; als Zeichner und Illustrator Dilettant. Sohn des Schauspielerehepaars Burmeister in Dresden; erzogen von seinem Pflegevater, dem Schauspieldirektor Lyser, nach dem er sich nennt. Stud. Schwerin und Rostock bei Fischer und Quittenbaum. Seit 1830 tätig in Hamburg. [ThB · L. Hirschberg: J.P.L. in: ZfB [10]1906/07 II, 297-352 · F.E. Hirsch: Zur Biographie J.P.L.s., ebd. [12]1908/09 I, 213-236; 236-243 *Werkverzeichnis* · A.M.Cramer: Weiteres von und zu J.P.T.L., ebd. II, 413 f. · F. Hirth: J.P.L. München: G.Müller 1911 · Rümann (irrige Lebensjahre 1804-1859, die auch Bang 1944 übernimmt; irrige Namensform ›Baumeister‹) · Osterwalder I · Rump/Bruhns 2013 · Freyberger 2009 · Lorenz 2019 · Busse 50652]
1. *Vetter Kirchhoff*, wie er leibte, lebte, liebte und sich lustig machte / J.P. Lyser. Neue Ausgabe. Einführung: G. Kopal. Hamburg: Dörling [3]1913 (4 Ill.; 13 Federzeichnungen stammen von anderer Hand)
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [9]1905/06 (I: 111 [zu ›Wallensteins Lager‹]) · [10]1906/07 (II, 297-352)

M

Maaß [Maasz], **Harry**
5.1.1880 Cloppenburg – 24.8.1946 Lübeck. Gartenarchitekt. Stud. ab 1901 Wildpark bei Potsdam Gärtnerlehranstalt. 1908 Gartenmeister-Diplom. Nach Tätigkeit in Magdeburg und Kiel seit 1906 tätig in Stuttgart, seit 1912 in Lübeck. Mitglied im Bund Deutscher Gartenarchitekten. [–; HdK 1926, 206 · wikipedia (gründlich)] · Nicht zu verwechseln mit dem Berliner Maler Heinrich Maaß (1860–1930) und dem niederländischen Maler Harry Frans Hubert Maas (1906–1982).
Periodica:
Die Kunst [30]1913/14 (292, 296 [Skizzen zu Gartenanlagen])

Macauley, Charles Raymond
29.3.1871 Canton/Ohio – 24.11.1934 New York. US-amerikanischer Zeichner, Karikaturist. Tätig u.a. für ›Life‹ und ›New York Daily Mirror‹. [Vollmer · Busse 50735]
Periodica:
Jugend [3]1898 (II: 529 [›Das trojanische Rad‹; aus ›Life‹])

Macchiati, Serafino
17.1.1860 Camerino – 12.12.1916 Paris. Italienischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator, Bühnenbildner. Stud. bei L. Busi. Tätig vor allem in Paris. [ThB · Osterwalder II (hiernach die Lebensdaten) · Busse 50760]
Periodica:
Arena [3]1908/09 (II: 1051f., 1056-59 [zu ›Beethoven‹; wohl irrig unter ›L. Macchiati‹])

Macco, Georg
23.3.1863 Aachen – 20.4.1933, wohl Düsseldorf. Maler (Landschaft, bes. Hochgebirge), Illustrator. Sohn eines Fabrikbesitzers; Urgroßneffe des Malers Alexander M. (1767–1849). Stud. 1880-87 Düsseldorf Akademie (Crola; Lauenstein; Janssen; ab 1885 Dücker [Meisterschüler]). 1883 in der Malerkolonie Kleinsassen. 1887 Stud. München Universität Ästhetik und Naturwissenschaften. Seit 1888 tätig in Düsseldorf. Bereist den Orient. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Paffrath · Busse 50764]

Macco, »der als tüchtiger Schilderer der Alpenwelt längst einen guten Namen hat« (wie G. Howe 1909 feststellt), gelangt, »da er die bewegte Figur gut beherrscht und ein fein entwickeltes Tongefühl hat, [...] nicht nur in der reinen Landschaft, sondern namentlich auch in den reich belebten Basar- und Marktszenen zu starken Wirkungen« [Die Kunst [19]1908/09, 218].
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 [Aut.]: *Wappen der Bierbrauer / Wappen der Korbmacher in Braunschweig* (Nr. 112; signiert ›G.Macco‹; sofern es sich dabei überhaupt um M. handelt, kann es nur eine Auftragsarbeit aus der Düsseldorfer Studienzeit im Stil der Neorenaissance sein)
Periodica:
Der Kunstwart [22]1908/09 (IV: Heft 20 [›Matterhorn im Sturm‹])
Die Kunst [3]1900/01 (366 [›Hochgebirge‹])
Jahrbuch der bildenden Kunst [5]1906/07 (36 [›Brentagruppe‹])

Macco, Robert
13.2.1867 Heidelberg – 6.4.1951 ebd. Intarsienkünstler. Tätig in Heidelberg. Führt hier eine 1839 in Paris als Volkert & Macco gegründete, 1866 nach Heidelberg verlegte kunstgewerbliche Werkstätte für Marqueterien fort, die auf diesem Gebiet eine international führende Rolle einnimmt. 1892 Heirat mit Karolina Johanna Schichtl. Verlegt 1937 seine Firma in die USA, kehrt aber 1949 wieder nach Heidelberg zurück, wo sein Sohn die Firma von 1946-53 als kunstgewerbliche Werkstätte und Verkauf von Intarsien betreibt. [–; Auskunft Stadtarchiv Heidelberg (D.Weber; 25.9.24; hiernach die Lebensdaten) · HdK 1926, 18 · Nekrolog Heidelberger Tageblatt 29.4.1951, 6]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (450-452, 455, 479 [jeweils Intarsien-Füllungen])

Macdermott, J.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [3]1885 (79 *)

Macdonald, Frances (verh. **MacNair**)
24.8.1873 Kidsgrove/Staffordshire – 12.12.1921 Glasgow. Schottische Zeichnerin, Illustratorin, Kunstgewerblerin, Textilkünstlerin. Schwester von Margaret Macdonald-Mackintosh (siehe dort). Seit 1890 in Glasgow. Stud. hier 1890-94 Kunstschule zusammen mit ihrer Schwester, mit der sie 1896-99 ein eigenes kunstgewerbliches

Atelier unterhält. Sie bildet mit ihr sowie mit ihrer beider Ehemännern die ›Glasgow Four‹. 1899 Heirat mit Herbert MacNair (siehe dort). Unterrichtet 1900-05 Liverpool Kunstgewerbeschule der Universität. Seit 1908 wieder in Glasgow, unterrichtet sie hier an der Kunstschule, u.a. das Entwerfen von Metall- und Emailarbeit. Nach ihrem Tod zerstört ihr Mann in Verwirrung das meiste ihrer (und seiner eigenen) Arbeiten. McEwan nennt M. »one of the most important artistic figures of her generation«. [AKL (H.Kurz) · Meier-Graefe 1904 II, 620 · Spalding 1990 · McEwan 1994 (*-jahr 1874)]

1. *Das Eigenkleid der Frau* / Anna Muthesius. Krefeld: Kramer & Baum 1903 (Einbandzeichnung) [Schreiben & Bauen. Der Nachlass von Hermann Muthesius im Werkbundarchiv - Museum der Dinge. Berlin 2012, 59 (Abb.)]

Periodica:

Die Kunst [4]1900/01 (170 [›Der Froschprinz‹], 188f. [›Die Legende von den Schneeflocken‹, ›Die Legende von den Vögeln‹, ›Der Rosengarten‹]) · [6]1901/02 (218 [Paneel ›Der Blumenpfad‹], 219-221 [Verglasungen, Paneele])

The Studio [10]1897 (90f. [Metallarbeiten])

Ver Sacrum [4]1901 (400f. [Illustrationen zu ›The Defence of Guinivere‹])

Macdonald-Mackintosh, Margaret

5.11.1864 Kidsgrove/Staffordshire – 1.7.1933 London (Chelsea). Schottische Zeichnerin, Kunstgewerblerin. Schwester von Frances Macdonald (siehe dort), mit der sie 1890-94 an der Kunstschule Glasgow studiert, nachdem sie (laut ihren eigenen Angaben) vorher bereits in Deutschland eine Kunstschule besucht hatte. Beide bilden auf Anraten von Francis H. Newbery (1853–1946), dem Direktor der Kunstschule, zusammen mit Ch.R. Mackintosh und Herbert MacNair (siehe jeweils dort) eine Arbeitsgemeinschaft, die ›Glasgow Four‹, die bis 1898 besteht und deren Arbeiten aufgrund ihrer extravaganten figürlichen Ornamentik mit dem Spottnamen ›Spook School‹ belegt werden. Zusammen mit ihrer Schwester betreibt M. seit 1894 eine kunsthandwerkliche Werkstatt. 1900 Heirat mit Mackintosh, mit dem sie künstlerisch aufs engste zusammenarbeitet. 1905 entsteht der Fries ›The Opera of the Winds / of the Sea‹ für den Musiksalon der Villa Waerndorfer in Wien (heute MAK Wien). Nach 1914 kam es kaum noch, nach 1923 zu keinen künstlerischen Arbeiten mehr. (Weiteres siehe bei Mackintosh.) [AKL (S.Egle) · Meier-Graefe 1904 II, 620f. · McEwan 1994 · T. Neat: Port Seen, Part Imagined. Meaning and symbolism in the work of Charles Rennie Mackintosh and Margaret Macdonald. Edinburgh: Canongate 1994 · Ch. & P. Fiell: Charles Rennie Mackintosh. Köln: Taschen 1995]

Als die ›Glasgow Four‹ 1900 in der Wiener Secession einen gemeinsamen Raum mit dem ihnen eigenen spezifischen Dekor gestalten, wird dies von L. Hevesi mit den Worten rezensiert: »Die Form bringt sich nicht zuwege, sondern symbolisiert sich gleich im Keime und ihre Bestandteile spinnen sich gleich in schwarze und goldene Fäden aus, die allenfalls auch den Raum enthalten, den die Figur ausfüllen könnte, oder angeblich ausfüllt«. Zusammenfassend sieht er »in dem Ganzen eine Simplizität, die sich virtuos zu genießen scheint« [1906, 292f.]. · Auf der internationalen Ausstellung, die die Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs 1910 in der Wiener Secession veranstaltete und in der Arbeiten von Künstlerinnen seit dem 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart gezeigt wurden, stellte M. das Gemälde ›Junirose‹ aus. R. Riedl bemerkt dazu, das Bild »ist sehr hübsch gemalt, doch haben ihre Bilder den Nachteil, daß sie alle sich ziemlich ähnlich sehen« [CK [7]1910/11, 197].

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [10]1902 (Umschlag Heft 8 [Mai]; 582 [Paneel], 584 [Wandschirm], 592f. [Paneele]) · [15]1904/05 (361 [›The Sleeper‹], 364f. [Fries ›The Opera of the Winds / of the Sea‹ (Besitz Waerndorfer)])

Die Kunst [6]1901/02 (218 [›Der Blumenpfad‹], 219 [Kunstverglasungen], 220f. [Paneele]) · [23]1910/11 (202 [›Die Junirose‹])

The Studio [10]1897 (90f. [Metallarbeiten]) · [11]1897 (98 [Exlibris]) · [26]1902 (93, 95 [Panels für ›The Rose Boudoir‹]) · [28]1903 (288 [Wandfries ›The May Queen‹])

Ver Sacrum [4]1901 (396, 402, 404, 408])

MacEwen, Walter siehe Mc Ewen, Walter

Mac-Gregor [McGregor], **William York**

14.10.1855 Finnart/Dumbartonshire – 28.9. [nicht 11.] 1923 Oban/Strathclyde. Schottischer Maler (Landschaft, Stilleben). Stud. Glasgow bei R. Greenlees und bei J. Dorcharty sowie London Slade School (Legros). Tätig in Glasgow, wo sein Lehratelier Treffpunkt einer Malergruppe, den sog. Glasgow-Boys, ist, die unter dem Einfluss von J. Bastien-Lepage stehen. Aus gesundheitlichen Gründen seit 1886 tätig in Albin Lodge, 1888-90 in Südafrika. [AKL (S.Egle) · ThB (23.511 r.u.; wohl irriges †-datum 28.11.) · Busse 53399]

Periodica:

Die Kunst [1]1899/1900 (508 [›Vorfrühling ‹])

Mach, Hildegard von [M.H.A. Hildegard]

10.1.1873 Elberfeld [Wuppertal] – 17.2.1950 Wissen/Sieg. Malerin, Graphikerin (Lithographie). Stud. Dresden Kunstschule Richter (F. Kops) sowie bei ihrem Schwager A.J. Pepino. 1907-39 tätig in Dresden (später ansässig in Loschwitz). Blieb unverheiratet. [–; Müller/

Singer Nachtr. 1 (irriger *-ort Dresden) · Dressler 1913; 1921; 1930 · Wember 1961, Nr. 569 · Garweg 2000 · Käsinger 2009, 275 · Busse 50802]

Angesichts von H.v. Machs Bild ›Anbetung‹ meint F. Wolter 1909: »Selbst nach Deutschland greift allmählich die Hodlersche Art hinüber«. Gleichwohl ist für ihn dieses Bild »mit vielem Gefühl für das Malerische und die Formbildung erfüllt« [CK [6]1909/10, 24 li.].

Periodica:
Moderne Kunst [16]1901/02 (67)

Machner, August
29.1.1866 Neuende/Jever [jetzt Wilhelmshaven] – 1.6.1950 Berlin (West). Pseudonym: Botho. Mediumistischer Maler (Landschaft). Zunächst Gerber, dann Matrose. Autodidakt (bricht eine Ausbildung an der Berliner Kunstschule ab). Tätig in Berlin bzw. in der Obstbausiedlung Eden bei Oranienburg. Gestaltet u.a. Entwürfe für Tapeten. [–; H. Freimark in: Westermanns Mhh. [116]1914 II, 581f. · Lorenz 2019]

Periodica:
Westermanns Monatshefte [116]1914 (II: 572f., 576f., 580 [jeweils mediumistische Malerei])

Machold, Joseph
24.12.1824 Benisch [Horní Benešov] / Schlesien 1.7.1889 Wien. Österreichischer Maler, Illustrator; auch Militär (Offizier). Sohn eines Mediziners (Dr.). Stud., aus Lemberg kommend, ab Nov. 1845 München Akademie (J. Schnorr von Carolsfeld). Unterrichtet seit 1852 Hainburg Kadettenkorps, seit 1857 Wiener Neustadt Militärakademie (Prof.). Seit 1871 als Gymnasialzeichenlehrer tätig in Wien [ThB · Fuchs (Erg.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 348 · wikipedia · Busse 50820]

1. *Anatomie des Pferdes*. Zehn Tafeln. Wien: Reichs-Kriegs-Ministerium 1878 (10 Tafeln Farblithographie [J. Varrone]) [Truppe in: Kat. Stuttgarter Antiquariatsmesse 2025, 175]

Macholdt, Eugen
Nicht zu ermitteln.

1. *Die Cisterzienser-Abtei Bebenhausen* / E. Paulus. Stuttgart: Neff 1886/87 (20 Tafeln in Stein-, Licht- und Farbendruck, 225 Holzstiche [A.Cloß])

MacIntyre, Robert Finlay siehe unter McIntyre

Mack, Lizzie siehe Lawson, Lizzie

Mack-Orlandini, Ernestina (geb. Mack)
1869 Hanau – wohl 1965 Florenz. Malerin. 1893 Heirat mit Paul Schultze-Naumburg (siehe dort), mit dem sie 1894 in München, seit 1897 in Berlin eine Mal- und Zeichenschule führt. 1898 Gründungsmitglied der Berliner Secession (Austritt 1906). 1900 Scheidung. Seitdem tätig in Florenz,* wo sie sich (wohl 1902) mit dem Mediziner Alfredo Orlandini verheiratet. [–; Comanducci (unter ›Orlandini-Mak‹) · *vgl. Kat. Berliner Secession 1901 · wikipedia]

1. *Atlas der Anatomie des Menschen* zum Gebrauch für Künstler / G. Chiarugi. Lieferung 1.-4. Florenz: Istituto micrografico-italiano 1908 (40 teils farbige Tafeln)

Macke, August
3.1.1887 Meschede/Ruhr – 26.9.1914 Perthes-les-Hurlus/Champagne gef. Maler, Graphiker (Linolschnitt). Sohn eines Bauingenieurs und Bauunternehmers; Vetter des Malers Helmuth M. (1891–1936). Aufgewachsen in Köln und Bonn. Stud. Düsseldorf 1904/05 Akademie, 1905/06 Kunstgewerbeschule (Ehmcke). 1905 und wieder 1908 Italien-Aufenthalt, 1906 in Belgien und London, 1907 und wieder 1908 und 1912 in Paris. Stud. 1907 Berlin u.a. bei L. Corinth. 1909 bei dem M. seit 1904 befreundeten Schriftsteller Wilhelm Schmidtbonn in Tegernsee (hier Zerwürfnis). Seit 1907 befreundet mit dem durch ihn zum Kunstsammler gewordenen Bernhard Koehler, der ihn auch unterstützt. 1909 Heirat mit der Bonner Fabrikantenstochter Elisabeth Gerhardt (Nichte Koehlers sowie des Malers Heinrich Brüne [siehe dort]). M. hat mit seiner Frau, die er bereits 1903 kennengelernt hatte, die Söhne Walter (*1910) und Wolfgang (*1913). Seit 1910 befreundet mit Franz Marc (siehe dort). Durch ihn 1911 Verbindung zum ›Blauen Reiter‹. Seit Ende 1910 tätig im eigenen Atelier in Bonn, 1913 in Oberhofen am Thuner See, seit 1914 wieder in Bonn. 1912 bei R. Delaunay in Paris, der ihn 1913 zusammen mit Apollinaire in Bonn besucht. 1914 mit P. Klee und L. Moilliet Tunesien-Reise.

[AKL (U.Heiderich; ausführlich) · ThB (W.Grohmann) ·/· A.M./Franz Marc. *Briefwechsel*. Köln: DuMont 1964 (enthält auch die Briefe mit Lisbeth Macke sowie deren Briefwechsel mit Maria Marc) · W. Frese, E.-G. Güse (Hg.): A.M. *Briefe* an Elisabeth und Freunde. München: Bruckmann 1987 ·/· Gustav Vriesen: A.M. Stuttgart: Kohlhammer 1953 (267-294: *Gemälde-Verzeichnis*; 504 Nrn.; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet, außerdem Farbtafeln) · Ursula Heiderich: A.M. Die Skizzenbücher. Bd. 1.-2. Stuttgart: Hatje 1987 (70 Nrn.; monumental) · dies.: A.M. Zeichnungen. *Werkverzeichnis*. ebd. 1993 (2723 Nrn.; sämtlich einfarbig, kleinformatig abgebildet) · dies.: A.M. Aquarelle. *Werkverzeichnis*. Ostfildern: Hatje Cantz 1997 (569 Nrn.; sämtlich kleinformatig, einfarbig abgebildet, daneben zahlreiche großformatige farbige Abb.; ferner S. 380-393: Nachtrag zum Werkverzeichnis Zeichnungen) · dies.: Gemälde. *Werkverzeichnis*. ebd. 2008 (594 Nrn.; sämtlich einfarbig, teils auch großformatig farbig abgebildet) · dies.: Nachtrag zu den

Werkverzeichnissen. ebd. 2008 (64 S. Ergänzungen und Korrekturen) ·/· Elisabeth Erdmann-Macke: Erinnerung an August Macke. Mit einem biographischen Essay von Lotar Erdmann. Stuttgart: Kohlhammer 1962 (Sonderausgabe Frankfurt: Fischer TB 1987); die aufgeblähte Ausgabe der Tagebücher von E. Erdmann-Macke (Bielefeld: Kerber 2021) bietet lediglich Eintragungen vor der Zeit mit Macke und nach seinem Tod · Kindler (F.Nemitz) · E.G. Güse: A.M. München: Bruckmann 1986 (repräsentative Werkauswahl) · Lorenz 2019 · von der Flut von Ausstellungskatalogen muss abgesehen werden]

Als vielversprechendes Talent der Moderne entwickelt Macke einen Malstil, in dem er bei durchaus gelockerter Darstellung stets am Gegenständlichen festhält. Motivisch widmet er sich gänzlich unbeschwerten, dem Alltag entnommenen Themen, die er in festlich-leuchtender Farbigkeit vorträgt. Dies entspricht dem Naturell des Künstlers. Piper nennt ihn »einen wohltuend unbeschwerten jungen Mann, immer aufgelegt zu fast knabenhaft heiteren Streichen« [Piper 1947, 433]. In Mackes 1912 bei Thannhauser in München gezeigten Arbeiten sieht Rohe »manch fein empfundenes Werk […], bei dem man vor allem seinen koloristischen und kompositionellen Fähigkeiten Anerkennung zu zollen Veranlassung fand« [Die Kunst [25]1911/12, 410]. Macke hat sich durch Delaunay anregen lassen, nicht durch Kandinsky, wie seine Äußerung belegt: »Delaunay hat eben mit dem räumlichen Eiffelturm angefangen und Kandinsky mit Lebkuchen« (siehe hierzu bei Mathias Ebenböck).

Beiträge:

a. *Der blaue Reiter.* Die erste Ausstellung der Redaktion ›Der blaue Reiter‹ 1911-12 [Ausst.katalog]. München 1911 (ohne Verlag: Druck: Bruckmann) (Abb.: ›Sturm‹) [Kat. München 1999, 365 (Abb.)]

b. *Der blaue Reiter.* Ein Dokument des Expressionismus. Hg.: W. Kandinsky, F. Marc. München: Piper 1912 (Reproduktionen) [vgl. ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 340f. (Rezension Mela Escherich)]

Postkarten:

A. Berlin: Der Sturm (H. Walden) 1914 [Der Sturm [5]1914/15, 32]

Periodica:

Der Sturm [3]1912/13 (II: 221 = Dez. 1912 [Linoleumschnitt; erstmalige Nennung dieser Technik innerhalb der Zeitschrift]; 289 = März 1913 [Linoleumschnitt])

Kunst und Künstler [12]1913/14 (310 [›Zoologischer Garten‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: 318 [marginal])

Mackel, Paul

26.2.1886 Plattling/Niederbayern – 28.6.1916 gefallen bei Bojaniec/Galizien. Maler, Zeichner. Sohn eines Bahnbeamten. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule, ab Nov. 1908 München Akademie (Halm). Seit 1910 tätig in Nürnberg. [– ; Matrikelbuch Akademie München Nr. 3565 · Grieb 2007]

Periodica:

Jugend [16]1911 (I: 50)

Mackellar, Duncan

1849 Inverary/Argyll and Bute – 13.8.1908 Lochgoilhead/Argyll and Bute. Schottischer Maler (Genre; bes. Aquarell). Stud. Glasgow Kunstgewerbeschule, 1879/80 London Heatherley's Art School. Tätig in Glasgow. Stellt noch 1908 im Münchner Glaspalast aus [Kat.Nr. 691]. [AKL (B.Kunz) · ThB · Busse 50844]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: bei 264)

Mackensen, Fritz (siehe Band I, 700)

8.4.1866 Greene bei Kreiensen/Braunschweig – 12.5.1953 Bremen. Maler; auch Schriftsteller. Sohn eines Bäckers. Stud. Akademie 1883-87 Düsseldorf (Janssen), ab Jan. 1889 München (W.Diez; F.A.v.Kaulbach), 1892/93 Karlsruhe bei Bokelmann, den er hier zeitweilig vertritt und dem er 1893 an die Akademie Berlin folgt (hier bis 1895 sein Meisterschüler). Wird im Herbst 1884 Entdecker Worpswedes, wohin ihn eine dem Dorf entstammende Dienstmagd zieht.[1] 1889 zusammen mit O. Modersohn und Hans am Ende Begründer der dortigen Malerkolonie, als deren Haupt er gilt (1893/94 folgen noch F. Overbeck und H. Vogeler; siehe jeweils dort). Ist 1895 neben den anderen Worpswedern mit 7 Gemälden (darunter ›Gottesdienst im Moor‹ und ›Der Säugling‹]) im Münchner Glaspalast vertreten. Der Erfolg dort begründet den Ruhm des Malerdorfes. Mitglied (so 1901) der Berliner Secession. 1904 im (zahlreich bestückten) Vorstand des Deutschen Künstlerbundes; Orientreise. 1907 Villa Romana-Preis (Florenz) und Heirat mit seiner Schülerin Hertha Stahlschmidt (1884–1949). Ihrer beider Tochter Alexandra (*1908) ist behindert und 1919-1934 interniert. Unterrichtet seit 1908 Weimar Kunstschule (Prof.), 1910-18 (als Nachfolger von H. Olde) deren Direktor. Tätig in Worpswede (während seiner Weimarer Tätigkeit nur sommers), endgültig wieder seit 1918. 1933 Gestalter und Leiter der nationalsozialistisch ausgerichteten Nordischen Kunsthochschule Bremen; 1934 nach deren Eröffnung deren Direktor bis Nov. 1934 (Entlassung nach Auseinandersetzungen mit Carl Horn, der als Direktor nachfolgt).[2] 1937 NSDAP-Mitglied; 1941 Goethe-Medaille; 1944 in Hitlers ›Gottbegnadetenliste‹.[3]

[AKL (A.Feuß) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 544 · Berlin 1896 ·/· Ulrike Hamm, B. Küster: F.M. Lilienthal:

Worpsweder Verlag 1990 (162-191: *Œuvre-Verzeichnis* der Gemälde; 1887-1949; keine durchgehende Numerierung) ·/· H. Bethge in: Westermanns Mhh. [111]1911 II, 485-495 · [1]H. Vogeler: Erinnerungen. Berlin: Rütten & Loening [2]1962, 47 · F.M. Gedächtnis-Ausstellung zum 100. Geburtstag (Katalog). Bremen: Kunstschau Böttcherstraße 1966 · Bruckmann · K. Dede: F.M. Der Entdecker Worpswedes. Fischerhude: Atelier im Bauernhaus 1981 · Kirsch 1987, bes. 18-22, 24-36, 43, 59 sowie die Zeittafel 295-300 (irriges †-datum 10.5.) · [2]Davidson 1992 (I, Abb. 839; II, S. 356) · Lilienthal 2007 (zu Hertha M.) · E. Berger (Hg.): Carl Hauptmann und seine Worpsweder Künstler. Briefe und Tagebuchblätter. Bd. 1.-2. Berlin: Schütze 2003 · [3]wikipedia · Busse 50847]

Auch wenn die ›Worpsweder‹ mit ihrer unmittelbar empfundenen Landschaftskunst in deren Anfangszeit als künstlerische Erneuerer begrüßt wurden, zeichnete sich bei Mackensen, der (abgesehen von der damals unbeachteten Paula Modersohn-Becker) wohl der bedeutendste Figurenmaler der Gruppe war, zunehmend eine konservative Haltung ab. Bereits 1900 trat er aus der Wiener Secession, deren korrespondierendes Mitglied er war, aus [Ver Sacrum 1900, 175]. Da er einen gewissen Doktrinismus ausbildete, überwarf er sich im Lauf der Zeit mit mehreren der Worpsweder Kollegen. Otto Modersohn, der zur selben Zeit wie M. an der Berliner Akademie studierte, distanzierte sich schon früh (1894) von ihm (»Habe ihn sehr überschätzt« [Kirsch 1987, 59]). M.s spätere Karriere im Dritten Reich verdankte er seiner Nähe zur Blut-und-Boden-Malerei. Doch erreichte er niemals mehr die Höhe seiner um 1900 gefeierten Hauptwerke (›Der Säugling‹ [sog. Worpsweder Madonna], 1892, Kunsthalle Bremen; ›Gottesdienst im Moor‹, 1891-95, Historisches Museum Hannover; ›Trauernde Familie‹, 1896, Bundesbesitz).

1. *Requiem* / R. Holwede. Berlin: Frauen-Erwerb, um 1901 (3 Tafeln) [Kocher-Benzing 28.351]

Beiträge:

b. *Vom Weyerberg*. Mappe I. Worpswede: Verein für Original-Radierung (Selbstverlag) 1895 (Druck und Versand: W. Felsing in Berlin) (12 Blatt Original-Radierungen [davon drei von M.: Schlafende Alte · Mädchenkopf · Entenrupfer]; 30 Ex. »in Erstdrucken« auf Japan; weitere Drucke »auf englischem Papier«) [Söhn 73201-5–7]

c. *Aus Worpswede*. Neue Folge [= Mappe II des Vereins für Originalradierung]. Berlin: Fischer & Franke 1897 (12 Blatt Orig.Radierungen [davon vier von M.: Titelvignette (gemeinsam mit Vogeler, der die Rahmung gezeichnet hat) · Fleth · Jan van Moor · Die Hamme]; Ex. 1-6 auf Pergament; 60 Ex. auf Japan; die übrige Auflage auf englischem Kupferdruckpapier; Söhn 73202 spricht von 62 Vorzugsex. auf Japan und 12 Vorzugsdrukken auf Japan als Künstler-Exemplare) [vgl. Börsenblatt 1897, 6823 / ZfB [1]1897/98 II, 592f. (hiernach die Auflagenzahlen) / Söhn 73202-1 sowie 5–7]

d. *100 (Hundert) Jahre im Dienste der Kunst*. Erinnerungsgabe der Firma Otto Felsing aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Kupferdruckerei. Text: W. Franke. Berlin: Felsing 1897 (Luxusausgabe mit Orig.Radierung *Aus der Haide*) [Söhn 704-18 (Abb.)]

e. *Die Worpsweder.* 22 Kunstholzschnitte nach Gemälden, Radierungen und Zeichnungen. Text: A. Fendler. Leipzig: J.J.Weber 1899 (Meisterwerke der Holzschneidekunst NF, 6) [ZfB [5]1901/02 I, 229 mit Abb. / GV 94.269]

f. *Worpswede*. Zehn farbige Reproduktionen nach Gemälden. Text: F. Warnecke. Leipzig: E.A. Seemann 1907 (Je Künstler 2 farbige Tafeln, in Passepartouts montiert; Folioformat) [Kocher-Benzing 29.1493 / GV 158.274] · Vgl. die folgenden 2 Kunstblätter.

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Alte Frau* (Hundert Meister der Gegenwart, 2061)

[2.] *Der Fischer* (Meister der Farbe, 3250)

Periodica:

Der Kunstwart [22]1908/09 (I: Heft 4 [›Kanallandschaft‹; farb. Steindruck nach Gemälde; ›Der Sämann‹]; III: Heft 17 [›Mutter und Kind‹ FAt])

Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (193 [›Die Scholle‹]) · [17]1905/06 (24 [›Der Säugling‹]) · [26]1910 (225 [›Mutter und Kind‹])

Die Kunst [1]1899/1900 (266, 279) · [5]1901/02 (bei 464 [Studie]) · [7]1902/03 (bei 382 [Zeichnung]) · [13]1905/06 (114 [›Des Künstlers Mutter‹]) · [21]1909/10 (558 [›Mutter und Kind‹]) · [23]1910/11 (bei 473 FAt) [Zeichnung ›Bildnis‹])

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 21, [8]) · [3]1912/13 (Nr. 27, [3]) · [4]1913/14 (Nr. 35, [1])

Niedersachsen [1]1895/96 (171 [›Der Säugling‹]) [4]1898/99 (8f. [Skizzen]) · [16]1910/11 (366 [Ausschnitt aus ›Gottesdienst im Moor‹])

Pan [2]1896/97 (IV: 289)

The Studio [59]1912 (309 [›Gottesdienst im Moor‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: 29 [›Mutterglück‹ (›Worpsweder Madonna‹)], 44f., bei 48 [Doppeltafel: ›Gottesdienst im Moor‹]) · [12]1897/98 (II: 73 [Zeichnung ›Der Dorfschneider‹], 565 [›Dorfbrunnen‹])

Westermanns Monatshefte [86]1899 (bei 22 [Studienzeichnung]) · [111]1911 (II: 486-495 + 2 Beilagen teils FAt [zum Aufsatz von H.Bethge]) · [113]1912/13 (II: bei 612 [›Herbstabend‹])

Mackintosh, Charles Rennie
7.6.1868 Glasgow – 10.12.1928 London. (Der Name lautet ursprünglich ›McIntosh‹; M. nahm um 1894 die anglisierte Schreibweise an, als er die Bekanntschaft der Schwestern Macdonald machte.*) Schottischer Architekt, kunstgewerblicher Entwerfer, Maler (Aquarell). Sohn eines Polizei-Hauptkommissars. Ab 1884 Architektenausbildung bei John Hutchinson sowie Glasgow School of Art (Abendkurse). 1889 angestellt im Architekturbüro Honeyman & Keppie, dessen Teilhaber er 1904-13 ist. 1891 Studienreise Italien (Rückweg über Paris, Brüssel, Antwerpen). Bildet zusammen mit Herbert MacNair sowie den Schwestern Frances Macdonald (verh. MacNair) und Margaret Macdonald, die M. 1900 heiratet (siehe jeweils dort), die ›Glasgow Four‹, die durch ihre Entwürfe und ihre Ornamentik in Europa Aufsehen erregen (Ausstellungen seit 1894). 1896 Entwurf für den Bau der Glasgow School of Art (vollendet 1899; zweiter Bauabschnitt [Westtrakt] 1907-09). Erhält 1898 als ersten Auslandsauftrag die Bestellung eines Speisezimmers für den Münchner Verleger Hugo Bruckmann, 1902 eines Musiksalons für den Financier der Wiener Werkstätte, Fritz Waerndorfer. Weitere Aufträge aus Deutschland folgen. Gestaltet zusammen mit seiner Frau 1900 das Interieur eines Teesalons in der VIII. Ausstellung der Wiener Secession, 1902 die schottische Abteilung der Internationalen in Turin. Tätig in Glasgow, seit 1914 in Walberswick/Suffolk, seit 1915 in London-Chelsea, 1923-27 in Port-Vendres in Frankreich (hier nur noch als Maler). Seit 1927 wieder in London.

[AKL (P.Robertson; ausführlich) · Vollmer ·/· R. Billcliffe: C.R.M. The complete furniture, furniture drawings & interior designs. Guildford: Lutterworth 1979 (25-253: *Catalogue* 1892-1920; die Numerierung setzt je Jahr neu an) ·/· Th. Howarth: C.R.M. and the Modern Movement. London: Routledge & Kegan Paul 1952; [2]1977 · C.R.M. (Ausst.kat). Darmstadt: Hessisches Landesmuseum 1969 · E.F.Sekler: Mackintosh und Wien. In: C.R.M. (Ausst.kat). Wien: Museum des 20. Jahrhunderts 1969 · Nebehay 1975, 160-163 + Abb. (1979, 146-148) · T. Neat: Port Seen, Part Imagined. Meaning and symbolism in the work of C.R.M. and Margaret Macdonald. Edinburgh: Canongate 1994 · Ch.& P. Fiell: C.R.M. Köln: Taschen 1995 (englisch/deutsch/französisch; hiernach die biographischen Angaben; *S. 174[1]) · P. Robertson: C.R.M. Art is the Flower. London: Pavilion 1995 · W. Kaplan (Hg.): C.R.M. (Ausst.kat.). Glasgow: Museums (London: Abbeville) 1996 (profund) · Literatur allein zum architektonischen Werk bleibt hier außer Betracht · Busse 50877]

Als Künstler, Architekt und Designer von unverwechselbarer Eigenart und konsequenter, ja extremer Stilhaltung, ist Mackintosh allenfalls Peter Behrens und Henry van de Velde vergleichbar. Wie diese revolutioniert er die Formenwelt des Bauens, mehr noch des Wohnens, wobei ihm eine einzigartige Symbiose von monumentaler Strenge und extravagantem Dekor gelingt. Seine rigoros stilisierende Auffassung »höchster Einfachheit und höchster Kompliziertheit« [Sekler] wirkt um 1900 auf den Wiener J. Hoffmann ein, der unter diesem Einfluss ähnlich radikale Lösungen realisiert und die Gründung der Wiener Werkstätte in Angriff nimmt, aber auch seinerseits wiederum mit seinem reduzierten Geometrismus M. beeinflusst. Die Verbindung der beiden gipfelte in dem späten Entschluss M.s, nach Wien zu übersiedeln, was der Kriegsausbruch vereitelt hat.

1. *Haus eines Kunstfreundes* / H. Muthesius. Darmstadt: Alexander Koch 1902 (Meister der Innen-Kunst, 2; Titelzeichnung; außerdem 14 farbige Tafeln; zusammen mit Baillie Scott und Leopold Bauer)

Beiträge:

a. *Katalog der VIII. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession). Wien 1900 (Buchschmuck S. 21f., 36f.) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Folge 2. Wien: Schroll 1902 (Blatt 21 bis 23) [Aut.]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [10]1902 (Umschlag zu Heft 8 [Mai]) · [12]1903 (516 [Einbandentwurf zu 1.]) · [15]1904/05 (361 [schablonierte Wandmalerei])

Die Kunst [6]1901/02 (206f., 210 [Schablonierte Muster], 216 [Exlibris]) · [12]1904/05 (257 [Schablonenmalerei, Initial], 272 [Paneel ›O ye, o ye, who walk in willow-wood‹])

The Studio [11]1897 (92-94 [Wanddekoration], 97-99 [Titel, Plakate]) · [26]1902 (94 [Kunstverglasung]) · [28]1903 (287 [Wanddekoration])

Ver Sacrum [4]1901 (394 * + 407 * [samt Seidenpapierhemdchen mit je einer Schablone; Tonplattendrucke in Strichätzung mit Silber], 395, 397, 402, 403, 408 [mehreres in [At]])

Mackmurdo, Arthur H[eygate]
12.12.1851 London – 15.3.1942 Wickham Bishops/Essex. Englischer Architekt, Zeichner. Siehe zu ihm im Kapitel ›Zum Begriff Jugendstil‹, S. 50.

Mackowsky [Mackowski], **Siegfried** (siehe Band I, 700)
25.11.1878 Dresden – 16.2.1941 ebd. Maler (Architektur, Landschaft), Graphiker (Radierung, Lithographie, Holzschnitt). Stud. Dresden Akademie (R.Müller; Bantzer; Bracht; Kuehl). Mitbegründer der Künstlergruppe ›1913‹ (Dresdner

Secession). Tätig in Dresden. [AKL (E.Kasten) · ThB (A.Schulz) · Vollmer]
Beiträge:
a. *Dresden 1907* [Mappenwerk; hier Mappe A] Dresden: Kunstanstalt W. Hoffmann 1907 (Original-Radierung *Elbinsel*) [Söhn 70301-3 (Abb.)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (86)
Velhagen & Klasings Monatshefte [29]1914/15 (I: bei 536)

Mackwitz, W. (siehe Band I, 700)
Nicht näher identifizierbar.

MacLaughlan, Donald Shaw siehe *Mc*Laughlan, Donald Shaw

Maclise, Daniel (Pseudonym: Alfred Croquis) 25.1.1806 Cork/Irland – 25.4.1870 London (Chelsea). Irisch/britischer Maler (Bildnis, Historie), Graphiker (Lithographie), Illustrator. Stud. Akademie Cork, 1828 London Akademie, deren Mitglied er später ist. 1830 in Paris. Befreundet mit C. Dickens. [AKL (G.Bissell; ausführlich) · ThB · Osterwalder I · Busse 50902]
1. *Helden zur See*. Seefahrten und Abenteuer von der ersten Umsegelung Afrikas bis auf die neueste Zeit / J. Reuper. Stuttgart: Union 1903; [3]um 1905 (›Nelsons Tod‹; die weiteren Tafeln stammen von C. Münch) [Aut. Maria Michels-Kohlhage]

MacNair, Frances siehe Macdonald, Frances

MacNair [McNair], **Herbert** [James Herbert] 23.12.1868 Glasgow (Strathclyde) – 22.4.1955 Innellan/Argillshire. Schottischer Architekt, Maler, Zeichner. Stud. Rouen Aquarellmalerei. Arbeitet 1888-95 als Zeichner im Glasgower Architekturbüro Honeyman & Keppie (hier seit 1889 befreundet mit Charles Rennie Mackintosh [siehe dort]). Daneben 1889-95 Stud. Glasgow School of Art. Bildet zusammen mit Mackintosh und den Schwestern Macdonald (siehe jeweils dort) die Werkstattgemeinschaft der ›Glasgow Four‹. Heiratet 1899 Frances Macdonald. 1897 Brand seines Büros. Unterrichtet seit 1898 bis zu deren Auflösung 1905 Liverpool Kunstgewerbeschule der Universität, 1905-07 an der Sandon Studios Society. Seit 1908 wieder in Glasgow. Zunehmend Alkoholiker; seit 1911 zeitweise getrennt von seiner Frau lebend. Nach deren Tod 1921 zerstört er in Verwirrung ihre und seine Arbeiten und ist seitdem nicht mehr künstlerisch tätig. [AKL (G.Bissell) · McEwan 1994 · Ch.& P. Fiell: Ch.R. Mackintosh. Köln: Taschen 1995]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [10]1900 (581, 583 [›Bleireliefs])
The Studio [11]1897 (234 f. [Exlibris; unter ›McNair‹]) · [26]1902 (103 [Glaspanel])
Ver Sacrum [4]1901 (393 [Exlibris J.T.Knox; nicht im Register geführt])

Macnee, Robert Russell
1866 [nicht 1880] Milngavie/Dunbartonshire – 1952 (Ort ungenannt). Schottischer Maler. Tätig in Angus. [–; Wood · *-angabe online (8.2020) · Busse 50912]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (554 [›Wie im Spiegel‹])

Maczeńsky, Zdzislaw
14.10.1878 Spytkowicze bei Krakau – 17.6.1951 Grybów. Polnischer Architekt. Stud. 1893-97 Krakau Architektur. Tätig in Warschau, wo er seit 1915 an der Universität unterrichtet (1946 Prof.). [Vollmer · wikipedia PL]
Periodica:
Hohe Warte [4]1907/08 (147-154 [Zeichnungen Alt-Krakau]; wohl irrtümlich unter ›Fr. Maczynski‹)

Maddalena, Francesco [Franz] (siehe Band I, 700)
6.2.1857 Aidussina bei Triest [jetzt Ajdovščina/Slowenien] – 17.10.1938 Berlin. Maler, Bildhauer, Illustrator, Plakatkünstler, Designer. Stud. 1875-79 Wien Akademie (Makart; Feuerbach; Eisenmenger; Kundmann), 1879-82 ebd. Bildhauerei (Zumbusch),[1] 1884 Paris Académie Colarossi.[1] Tätig 1884-94 in München, danach in Hamburg, zuletzt in Berlin-Charlottenburg. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Frauen- und Kinderbilder, Buchschmuck, Geschichtsbilder, Ex-libris.[2] [AKL (online; D.Lorenz; hiernach †) · ThB · [2]Schwarz-Weiß 1903, 116 · Jansa 1912 · Dressler [1]1913; 1921; 1930 · Lorenz 2002, 131 re. · Lorenz 2019 · E. Sackmann: F.M. - der Auflagenmacher. In: Deutsche Comicforschung [16]2020, 32-39 (mit photograph. *Bildnis*)]
zu 1. *Die Struwwel-Liese* / J. Lütje. Hamburg (Leipzig): Fritzsche (Thomas) 1895 · Vgl. Rühle 611, der seinen Ausführungen nicht die noch nirgendwo lokalisierte Erstausgabe von »wohl« 1895, sondern [2]1896 zugrundelegt und Zweifel an der Verlagswerbung (»40 Auflagen in 8 Monaten«) äußert mit dem Hinweis, dass bislang neben [2]1896 und [3]1896 lediglich Exemplare der 40. und 70. Auflage nachweisbar sind, so dass er von »einem billigen Werbe-Trick« spricht, der »einen Riesen-Erfolg vortäuschen sollte«. Grund hierfür dürfte die von Rühle ebenfalls erörterte, damals nicht unübliche Gleichsetzung von Auflagen- = Tausender-Zählung sein, wonach der Verlag nach den ersten drei Auflagen sogleich eine Auflagenhöhe bis zum 40. Tausend vornahm, der dann als sog. 70. Auflage eine weitere, das 41.-

70. Tausend umfassende folgte, weshalb es keine Exemplare mit einer dazwischenliegenden Auflagenzählung gibt. · Maddalena kreiert zwar eine mit ihrem Struwwelkopf gut erfundene Schwester des Struwwelpeters, doch ist das Buch insgesamt eine der eher achtlos angefertigten, gleichwohl höchst erfolgreichen Struwwelpetriaden. Inhaltlich spricht Rühle [S. 249 li.] von einem »allerdings recht unsäglichen Machwerk«.

zu 2. *Lies und Lene* / H.v. Levetzow. Hamburg: Fritzsche 1896 · Die Ill. tragen auf S. 44 die Datierung 1896 [Aut. H.G.Schmidt].

3. *Der Weberhannes. – Durchgebrannt*. Zwei Erzählungen / F. Bonn. Stuttgart: Kröner 1880 (Universal-Bibliothek für die Jugend, 44; 2 eingedr. Holzstiche) [Klotz I 3536/1]

4. *Fritz Friedmann's Erdenwallen* in Bild und Lied. Humoristisches Quodlibet / F. Maddalena. Hamburg: Fritzsche 1896

5. *Die Bürgermeisterwahl*. Ein humoristisches Epos mit lyrischen Einlagen / H. Söderström. Melle: Haag 1898 (Buchschmuck; die Ill. selbst stammen von Hans Schulze) [Bickhardt 18.186]

6. *Schnurren-Schlüssel* / A. Nack. Berlin-Charlottenburg: Nack 1909

Beiträge:

a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 116: ›Damenportrait‹) [Aut.]

Periodica:

Fliegende Blätter 1893–1902 (Inserate). Erstes Inserat: Bd. 98, Nr. 2475 vom 1.1.1893; letztes Bd. 116, Nr. 2968 vom 13.6.1902. Einzelnachweis siehe Seite 3295.

Glühlichter [6]1894/95 (Nr. 146; Nr. 148 vom 19.7.1895)

Jugend [15]1910 (I: 474 [Inserat])

Mader, Eduard

30.4.1858 Wien – 20.1.1930 ebd. Österreichischer Dekorationsmaler. Stud. 1872-79 Wien Kunstgewerbeschule. Leitet später in Wien die fachliche Fortbildungsschule für Glaser. [ThB · Fuchs Erg. · Busse 50953]

Vorlagenwerke:

I. *Neue Dekorations-Malereien* im modernen Stil. Wien: Wolfrum. (je 60 farbige Tafeln; zusammen mit J. Lehner)
Serie 1. 1902
Serie 2. 1905
Serie 3. 1907

Mader, Else

Lebensdaten unbekannt. Österreichische Kunstgewerblerin (Stickerei). Tätig in Wien. Hier Mitglied der Wiener Produktivgenossenschaft der Absolventinnen der k.k. Kunststickerei-Schulen. [–]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (95 [Decke])

Madjera, Carl [Carl Gustav Jacob] (siehe Band I, 700)

30.8.1828 Hamburg – 30.5.1875 Grinzing bei Wien. Vater des Schriftstellers Wolfgang M. (1868–1926 [Kosch]). Nach Lithographenausbildung bei W. Heuer in Hamburg Stud. Akademie Dresden (L.Richter), ab 1851 Wien (Führich). 1854 Konversion zum Katholizismus. Tätig in Wien. [ThB]

zu 1. *Der Aegyptische Joseph* · F. v. Seeburg. Regensburg: Pustet 1878 · Die Bilder sind in xylographischem Farbendruck von H. Knöfler (siehe dort) ausgeführt. Neben den Ausgaben 1882 und 1892 ist eine weitere von 1896 bekannt geworden. [Aut. H.G.Schmidt]

Periodica:

Deutsche Jugend [7]1875/76 (171)

Madlener, Josef

16.4.1881 Amendingen bei Memmingen – 27.12.1967 ebd. Maler (bes. Öl, Gouache), Zeichner (bes. Farbkreiden), Silhouettenkünstler. Sohn eines Bauers und Lohmüllers. Nach Dekorationsmalerlehre 1894-97 in Memmingen tätig in Fürth als Lackierer, seit März 1900 in München,[1] wo er im Wintersemester 1904/05 an der Kunstgewerbeschule studiert.[2] Seit 1905 ständiger Wohnsitz in Amendingen. Hier Jan. 1908 Heirat mit der ihm verwandten Julie Weigl (19.2.1886–16.1.1959). Mit ihr hat er die Töchter Julie (1910–1999) und Maria (1921–1969). Ab 1912 zugleich tätig in München; hier ab Okt. 1914 Stud. Akademie[3] (Becker-Gundahl; Feuerstein; Marr). Danach auf Dauer wohnhaft in Amendingen; seit 1927 auch im Sommerhaus auf dem Eisenberg bei Memmingen. 1924 in Italien. 1931 Ehrenbürger von Amendingen. Seit 1918 Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Die Tochter Julie verwaltet den Nachlass und schreibt Texte zu M.s Arbeiten. · Signiert in gleichbleibender und charakteristischer Weise ›JM‹, das ›J‹ mit stark verkürzter oberer Fahne, dagegen extrem lang gezogener unterer Fahne mittig durch das ›M‹ gezogen, meist mit voll ausgeschriebenem Familiennamen.

[AKL (Ch.Weber; irrig unter ›Madlehner‹; mangelhaft) · ThB · Vollmer (irrige Namensform ›Madlehner‹) · die Lebensdaten laut Grabstein in Amendingen · [1]Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · [3]Matrikelbuch der Akademie München Nr. 5436 · M. Seemann: Das J.-M.-Buch. Stuttgart: Fink 1937 · H. Nägele: Die Sammlung J.M. In: Graphische Kunst, [5]1981/1982, Heft 16.1, 3-8 · E. Raps: J.M. (Ausst.kat). Memmingen 1981 · Osterwalder II · [2]Schmalhofer 2897 · J. Kiermeier-Debre, F.F. Vogel: J.M. Das goldene Buch. Altusried: Brack 2000;

[2]2007 (enthält in allerdings geschmäcklerischer Aufmachung u.a. Bildmaterial bis dahin unpublizierter Buchprojekte) · dieselben: J.M.: Mein Kosmos. Weimar: Böhlau 2007 (umfassende, etwas geschwätzige, opulent, wenngleich ebenfalls geschmäcklerisch ausgestattete, vorzüglich bebilderte Dokumentation, darunter auch die von M. nie veröffentlichten ›medialen‹ Arbeiten; S. 317 biographische Zeittafel, deren Daten durch die amtlichen Unterlagen teilweise widerlegt werden]) · Lorenz 2019] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchner Dekorationsmalermeister († 5.6.1916).

Madlener begann 1910 als Zeichner im ›Guckkasten‹, wo er anfangs noch grob, zunehmend aber treffsicher arbeitet, dann jedoch mehr und mehr verflacht. 1911 [23,23] liefert er für das Blatt ein Bild ›Fröhliche Weihnachten‹, womit er zum ersten Mal einem später für ihn so erfolgreichen Thema huldigt und dabei bereits das Motiv des Stangenwaldes als Schauplatz weihnachtlicher Engleins- und Nikolaus-Idylle verwendet. Ab 1912/13 reüssiert er als Zeichner in den ›Meggendorfer-‹ und ›Fliegenden Blättern‹. Seine eigentliche Bedeutung als Idyllen-Maler religiöser Motive, die er zugleich im heimatkünstlerischen Sinn gestaltet, gewann er jedoch erst in den 1920er Jahren. In diesen Malereien verrät der lebendig strukturierte, strichelnde Farbauftrag Einflüsse der Landschafts- und Himmelsbehandlung eines Segantini, an den er sich gelegentlich auch motivisch anlehnt (Stallszenen im Laternenschein). Mit seinen niemals lockeren, vielmehr für ihn bezeichnenden Kompositionen von strenger Frontalität oder exakter Profildarstellung knüpft M. dabei an den konsequent gehandhabten Horizontal-/Vertikal-Kontrast der Beuroner Schule an, den er nunmehr auf schlichte und rührende Gegenstände anwendet. Gerade damit aber verleiht er ihnen unaufdringlich einen feierlichen Charakter. So wagt er es, selbst Tiere in Schmalansicht ganz von vorn zu geben. Ebenso unverwechselbar ist seine penibel angewandte Zentralperspektive und guckkastenartige Bildanlage, wobei er die Gestalten gern in Rückansicht in die Bildtiefe hinein oder aber aus ihr heraus blicken, noch lieber wandern lässt. Diese formal ebenso effektwie reizvollen Prinzipien wendet M. vorzugsweise in weihnachtlichen Szenen an, wobei er den Stimmungswert verniedlichender Volksromantik voll auskostet. Die einmal festgelegte Thematik und Bildbehandlung, die in den Arbeiten um 1930 kulminiert, behält er bis zuletzt bei und liefert so in den 1940/50er Jahren ein erstarrtes Alterswerk. Die zunehmende Neigung zu Esoterik samt geometrischer Astralornamentik beeinträchtigt gelegentlich seine Bilder. Auch erlag M. in den 1920er Jahren in unpubliziert gebliebenen Zyklen (›Gott, Erde und Ewigkeit‹; ›Jenseits‹; wiedergegeben in ›Mein Kosmos‹ 2007, s.o.) der Versuchung zu weltanschaulicher Gestaltung, wofür (ungeachtet der grundsätzlichen Problematik solcher Bestrebungen) seine eher gefällige und blässlich schematisierende, lediglich ornamental abstrahierende Kunst nicht ausreicht. Jedenfalls waren diese Versuche thematischer Auseinandersetzungen formal nicht neuartig genug, um darin zu einem überzeugenden Ausdruck zu gelangen. Das Bestreben, M. damit moderne Aspekte abzugewinnen, lenkt zu Unrecht von den unverwechselbaren Qualitäten der klassischen Arbeiten des Künstlers ab (immerhin hat sich J.R. Tolkien von dem als einer Madlenerschen Selbstdarstellung interpretierten und als Postkarte verbreiteten Bild ›Der Berggeist‹ zur Figur des Zauberers Gandalf in seinem Roman ›Der Herr der Ringe‹ inspirieren lassen [Mein Kosmos 2007, 200-204]). Doch abgesehen von diesem unergiebigen, zu seinen Lebzeiten jedoch unpubliziert gebliebenen Werkaspekt steht M. mit seiner Mischung aus akademischem Können, dem besagten attraktiven Amalgam aus Beuron und Segantini sowie einem Populärgeschmack nach Art der Andachtsbildchen einzig da. Indem er seine Kunst ausschließlich in seiner oberschwäbischen Heimat, der Stadt Memmingen wie der Allgäuer Vorgebirgsgegend ansiedelt, bettet er die Handlung jeweils in eine Szenerie von verführerischer Anschaulichkeit ein und liefert so die Zusammenschau von Heimatkunst und einem sich verselbständigenden Weihnachtsbrauch-Christentum, dieses nicht in einem theologischen, sondern einem durchaus märchenhaften Verständnis, was ihm eine große Anhängerschaft und entsprechenden materiellen Erfolg gesichert hat, dank dem er eine bemerkenswerte Kunstsammlung zusammentragen konnte (darunter Arbeiten von Wilhelm Busch, Max Klinger, Carl Larsson, Wilhelm Leibl und Karl Stauffer-Bern; heute mit M.s künstlerischem Nachlass im Besitz der Stadt Memmingen [Auswahl in ›Mein Kosmos‹, 297-304]). · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3071.*

Periodica:

Der Guckkasten 1910–1912 (Einzelnachweis siehe Seite 3076)

Fliegende Blätter 1913–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 138, Nr. 3521 vom 17.1.1913. Einzelnachweis: [138]1913 (Beibl. 3[3], 8[3], 12[2] [(Bogen-Signet]), 13[1], 15[5], 16[5],* 18[2], 19[1]) · [139]1913 (68 [dat. 1912], 240 *) · [141]1914 (28)

Meggendorfer Blätter 1912–[1919] (insgesamt 31 Beiträge [Herbst 1981, 214])

Maeckler [Michel-Maeckler], **Eugen** [Joseph Eugen] 21.10.1872 Straßburg – 6.10.1925 ebd. Ab 1910 unter der Namensform Michel-Maeckler. Ma-

ler, Graphiker. Sohn eines Schlossers. Stud. Akademie Karlsruhe (Caspar Ritter; Ludwig Schmid-Reutte), seit Nov. 1902 München (Marr; Wagner; Stuck; Feuerstein). Tätig in München, seit 1910 in Straßburg. [ThB (unter ›Michel-Maeckler‹) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2547]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (584 [Inserat ›Ibach‹; Wettbewerb]; unter ›Eugen Maeckler‹)

Maehly, Otto (siehe Band I, 700)
19.9.1869 Basel – 1.10.1953 ebd. Schweizer Maler, Illustrator. Stud. München Sommersemester 1894 Kunstgewerbeschule, danach bis 1899 bei F. Fehr und Schmid-Reutte, 1899/1900 Paris Académie Julian. Tätig in Basel. [ThB · KLS · Schmalhofer 2899]

Maennchen [Männchen], **Adolf**
7.9.1860 Rudolstadt – 30.3.1920 Düsseldorf. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Maennchen‹. Maler. Bruder von Albert M. (siehe dort). Stud. Kunstgewerbeschule 1878/79 Dresden, 1880-83 Berlin; 1883-88 Berlin Akademie (Bracht), Paris Académie Julian. Unterrichtet Kunstgewerbeschule bis 1892 Halle, bis 1902 Danzig, 1902-18 Akademie Düsseldorf. [ThB · Dressler 1913 (hiernach der Studienverlauf) · Busse 50997]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (548 [›Todesstunde‹]) · [5]1901/02 (561 [›In der Kirche‹]) · [9]1903/04 (548 [›Hänschens Geburtstag‹]) · [19]1908/09 (542 [›Im Walde‹]) · [23]1910/11 (540 * [›Kinderfest im Walde‹])

Maennchen [Männchen], **Albert** (jun.)
30.5.1873 Rudolstadt – 12.1.1935 Berlin. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Maennchen‹. Maler, Graphiker, Bildhauer. Bruder des Malers Adolf M. (siehe dort); Gatte der Bildhauerin Charlotte, geb. Glaeske (1885–nach 1956), seiner Schülerin. Nach Malerausbildung (Meisterprüfung) Stud. bei seinem Bruder Adolf sowie Berlin 1893-95 Kunstgewerbeschule, 1897/98 Akademie (Scheurenberg), 1899-04 Paris Académie Julian. Tätig in Berlin-Steglitz, wo er von 1906 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. Außerdem Mitglied der Münchner Secession. Prof.Titel. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · JBK 1903 · Dressler 1913 (hiernach Studiendaten) · VBK 1991 (hiernach †) · Lorenz 2002, 235 li., 307 li. · A. Meurer: Der Berliner Maler A.M. Das dekorative Werk 1895-1918. Weimar: VDG 2006 · Lorenz 2019 · Busse 50998]
1. *Dekorative Arbeiten*. Hg.: E. Wasmuth. Lieferung 1.-10. Berlin: Wasmuth 1903/04 (= Lieferung 1.-4.) (Neue Malereien, 2)
2. *An Deutschland* / H. Kraeger. Berlin: Warneck 1908 (Einband, Titel) [Bickhardt 18. 142]
Periodica:
Berliner Architekturwelt [2]1899/1900 (bei 186 [Farblithogr.], 187 [Plakatentwurf], 189 [Friese]) · [4]1901/02 (410 [Federzeichnung]) · [12]1909/10 (bei 167 [Lithographie])
Das Narrenschiff [1]1898 (S. 132, 212, ferner in Nr. 29 *)
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (693-695 [Malereien zur Weltausstellung St. Louis]) · [31]1912/13 (12)
Die Kunst [5]1901/02 (561) · [9]1903/04 (548 [›Kindergeburtstag‹; dto. in [23]1910/11, 540, unter ›Kinderfest im Walde‹])
Moderne Kunst [22]1907/08 (117)
Westermanns Monatshefte [113]1912 (I: 115)

Maes, Eduard de
1852 – Januar 1940 Bonn. Zeichner (bes. Vögel). [–; Nissen V (nach: Deutsche Vogelwelt [65]1940, 60) · Wilke 2018]
Beiträge:
a. *Plaudereien und Vorträge* / W. Marshall. Sammlung 1.-12. Leipzig: Twietmeyer 1895; [2]1899 (Zeichnungen)
b. *Zoologische Plaudereien* / W. Marshall. Reihe 1.-2. (= Sammlung 3.-4. der ›Plaudereien und Vorträge‹; siehe a.). Leipzig: Twietmeyer 1899-1901 (Zeichnungen)
c. *Die Raubvögel Mitteleuropas* / C.R. Hennike. Halle: Gesevius 1903; Neuausgabe 1905 (Textfiguren) [Nissen V, 432 hat die Verlagsangabe Gera-Untermhaus: Köhler 1903 (Lieferung 1.-9.)]

Maetzke, Reinhold
23.12.1881 Berlin – † unbekannt. Kunstbuchbinder, Buchkünstler. Tätig in Berlin. [AKL (online) · HdK 1926, 315]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [35]1914/15 (167, 175, 177 [jeweils Bucheinbände])

Maffei, Guido von (Ritter) (siehe Band I, 701)
1.7.1838 München – 28.12.1922 ebd. Maler (Tiere, Jagd). Sohn des Freihamer Gutsbesitzers Paul von M. (1852–1914), den er beerbt. Nach juristischem Stud. in München dort ab April 1863 Stud. Akademie (Piloty) sowie ab 1865 bei O. Gebler. 1873 Heirat mit Auguste von Allram (Görz 1851 – 1930 München). Tätig in München. Mitglied der Münchener Secession sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Prof.-Titel. [AKL (S.Weiß) · ThB · † laut Anzeige der Witwe in MNN 1922, Nr. 500, 9 vom 30.12. sowie Gruftanlage Alter Nordfriedhof München · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1951 · JBK 1903 · Bruckmann]

Beiträge:
b. *Jagd-Album*. Breslau: Schlesische Buchdruckerei 1896
Periodica:
Moderne Kunst [10]1895/96 (299 Xyl [›Waidwund verbellt‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: bei 328 Xyl [unter ›B. von Maffei‹]) · [8]1893/94 (I: bei 136 Xyl [unter ›J. Maffei‹])

Magenau, Richard (siehe Band I, 701)
Lebensdaten unbekannt. Bildhauer, Zeichner; auch Autor. Tätig in Berlin-Steglitz. [–; Dressler 1930]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [23]1905 (95-98)

Magerfleisch, Johann[es] (siehe Band I, 701)
28.1.1885 Altona – 30.8.1968 Norgaardholz/Geltinger Bucht. Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Plakatkünstler. Sohn eines Zollassistenten. Nach Lithographenlehre Stud. Altona Kunstgewerbeschule; Leipzig Akademie (F.Hein; Tiemann); ab Okt. 1909 München Akademie (A.Jank). Hier 1913 Heirat mit der Malerin Johanna Sauerwald (1883–1972 [Wolff-Thomsen 1964]). Tätig in Hamburg-Altona, nach Ausbombung dort in Nordstern bei Norgaardholz. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 3801 · Wolff-Thomsen 1964 · Feddersen 1984 · Rump/Bruhns 2013 (hiernach †)
Wandtafeln/Kunstdrucke:
[2.] *Von uns die Arbeit / Von Gott der Segen* [illustrierter Wandspruch]. Leipzig: Schick 1909 (Farblithographie) [Müller 2020, 38 (Farbabb.)]

Maggi, Cesare
13.1.1881 Rom – 11.5.1961 Turin. Italienischer Maler (Landschaft, Bildnis). Entstammt einer Schauspielerfamilie. Nach Schauspielerausbildung Stud. Florenz bei V.M. Corcos, Neapel bei G. Esposito, Paris Akademie (Cormon), Turin bei G. Grosso. Beeinflusst von G. Segantini. Tätig 1899/1900 im Engadin, dann in La Thuile am Kleinen Sankt Bernhard, seit 1901 in Turin, wo er 1936-51 an der Akademie unterrichtet (Prof.). [AKL (G.Bissell) · ThB · Vollmer]
Periodica:
Die Kunst [25]1911/12 (bei 533 FAt [›Der Hirte‹], 547 [›Die Frau des Künstlers‹], 549 [›Dorfstraße‹])

Magnussen, Erik [Erich] (siehe Band I, 701)
14.5.1884 Frederiksberg/Dänemark – 24.2.1961 (Ort ungenannt). Dänischer Zeichner, Silberschmied und Schmuckkünstler. Stud. zunächst Bildhauerei bei S. Sinding, dann 1907-09 Berlin Kunstgewerbeschule. Seit Anfang der 1920er Jahre tätig in den USA: zunächst Providence/Rhode Island, seit 1932 in Chicago und Los Angeles. Seit 1939 wieder in Dänemark. 1941 Heirat mit Esther M. Franck (1895–1992). [Vollmer · Weilbach III] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen dänischen Designer (1940–2014).

Maguire, Adelaide [Adelaid Agnes] (siehe Band I, 701)
6.4.1852 Bloomsbury bei London – 30.11.1875 [nicht 1876] London. Irisch-/britische Malerin. Tochter von Thomas Herbert M. (1821–1895); Schwester von Bertha und Helena M. (siehe bei diesen). Beeinflusst von Henry Hunt und den Präraffaeliten. Tätig in London. [ThB (bei James Robert M.) · Johnson/Greutzner · Hunt 2006, 34]

Maguire, Bertha (siehe Band I, 701)
1862 – 1910 (Orte ungenannt). Irisch-/britische Malerin. Tochter von Thomas Herbert M. (1821–1895); Schwester von Adelaide und Helena M. (siehe bei diesen). Tätig in London. [ThB (ohne Daten) · Wood 1991 · Lebensjahre online (8.2020)]
Vorlagenwerke:
I. *Blumen und Blätter.* Studien. Leipzig: Baldamus
Lieferung 1.-2. 1884
Lieferung 3.-4. 1887
II. *Four Studies of Clematis*. Leipzig: Baldamus 1887 (4 Chromolithographien)
III. *Four Studies of Lilies*. Leipzig: Baldamus 1887 (4 Chromolithographien)
IV. *Früchte*. Studien. Leipzig: Baldamus 1887 (6 Chromolithographien)
V. *Orchideen*. Leipzig: Baldamus 1887 (4 Chromolithographien)
VI. *Wasserlilien*. Leipzig: Baldamus 1887 (4 Chromolithographien)
VII. *Sechs Blumenstudien*. Leipzig: Baldamus 1893 (6 Chromolithographien)
VIII. *Sechs Chrysanthemen*. Leipzig: Baldamus 1893 (6 Chromolithographien)
IX. *Sonnenblumen*. Leipzig: Baldamus 1893 (6 Chromolithographien)
X. *Four Panel Studies* of growing Orchids. Leipzig: Wezel & Naumann 1896 (4 Farbdrucke)
XI. *Four Panel Studies* of Marguerites, ferns and meadows grass. Leipzig: Wezel & Naumann 1896 (4 Farbendrucke)
XII. *Six Floral Studies*. Leipzig: Wezel & Naumann 1896 (6 Farbendrucke)
XIII. *Six Studies* of floral sprays and ferns. Leipzig: Wezel & Naumann 1896 (6 Farbendrucke)
XIV. *Four Studies* of Flowers for Panels. Berlin: Schulz-Engelhard 1898 (4 Farbendrucke)
XV. *Neue Blumen-Studien*. Berlin: Schulz-Engelhard 1898 (4 Farbendrucke)

Maguire, Helena [Helena J.] (siehe Band I, 701)
1860 London – Nov. 1909 ebd. Irisch-/britische Malerin (Aquarell). Tochter von Thomas Herbert M. (1821–1895); Schwester von Adelaide und Bertha M.(siehe bei diesen). Tätig in London, wo sie 1881-1902 ausstellt. [ThB (bei James Robert M.) · Wood 1991 · Hunt 2006, 34]
1. *Glückliche Stunden*. Ein neues Wandelbilderbuch mit Versen / E. Reichenbach. Nürnberg: Stroefer 1893 (6 Drehscheiben mit 12 Chromolithogr., Textill.) [Klotz I 3545/1] · Identisch mit 7. bei Eugen Reichenbach in Bd. I.
Beiträge:
a. *Buntes Allerlei*. Ein Bilderbuch mit Erzählungen und Versen / E. Dobbert. Nürnberg: Stroefer 1896 [Aut. / GV 29.308]
Vorlagenwerke:
III. *Thier-Studien*. Leipzig: Baldamus
Lieferung 1.-2. 1886 (je 6 Chromolithogr.)
Lieferung 3.-6. 1889/90 (je 6 Chromolithogr.)
IV. *Aus der Vogelwelt*. Leipzig: Baldamus 1887 (6 Blatt in Tuschmanier)
V. *Thier-Studien*. Hundeköpfe. Leipzig: Baldamus 1887 (6 Blatt in Tuschmanier)
VI. *Thier-Studien*. Leipzig: Baldamus
Lieferung 1.-3. 1890 (je 6 Chromolithogr.)
Lieferung 4. 1891 (je 6 Chromolithogr.)
VII. *Sechs Hunde-Studien*. Leipzig: Baldamus 1892 (6 Farbendrucke)
VIII. *Sechs Katzen-Studien*. Leipzig: Baldamus 1892 (6 Farbendrucke)

Magyar-Mannheimer, Gustav [Gusztáv]
27.2.1859 Budapest – 16.1.1937 ebd. Ungarischer Maler. Stud. Akademie Budapest und München (Raab; Wagner; Löfftz; 1887-92 Benczur [Meisterschüler]; im Matrikelbuch nicht nachweisbar). Tätig in Wien und Budapest. [ThB · Vollmer · Dressler 1913 (Budapest) · Busse 51118]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (313 [›Frühling‹])

Mahl, Hermann (siehe Band I, 701)
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner. Stud. vermutlich Nürnberg Kunstgewerbeschule (R.Schiestl). [–]

Mahler, Benno
Nicht zu ermitteln.
1. *Folget ihm nach!* Drei Erzählungen / H. Sienkiewicz. Wien: Wiener Verlag 1901 (Umschlagzeichnung)

Mahler, Elise siehe bei Ressel, Maria

Mahlmann, August [Siegfried August] (siehe Autor; kein Illustrator. Band I, 701)

Mähly, Otto siehe Maehly, Otto

Mahn, Richard (siehe Band I, 701)
16.12.1866 Leipzig – 15.9.1951 Bad Oberdorf [jetzt Hindelang/Allgäu]. Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Sohn eines Bahnhofrestaurateurs. Stud. ab Okt. 1888 München Akademie (J.Herterich; Löfftz). Tätig in München. 1895 erster Aufenthalt in Hindelang. 1900 tätig in Stuttgart,* erwirbt er 1901 in Bad Oberdorf ein Haus, wohin er nach dem I. Weltkrieg seinen Wohnsitz ganz verlegt. Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft. [–; Auskunft Marktarchiv Bad Hindelang (U.Keck; 14.8.24; hiernach †) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 504 · *Archivunterlagen O. Maier-Verlag Ravensburg · Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1921; 1930]
1900 vermerkt der Verleger O. Maier (Ravensburg) hinsichtlich des Künstlers: »schöne Illustrationen namentlich auch aus dem modernen Leben«.*
10. *Der Spruch der Fee* / J.C. Heer. Leipzig: Keil 1901 (zusammen mit E. Jeanmarie)
11. *Theater-Bohème* / H. Schöne. Leipzig: Keil 1901
12. *Gewagt und Gewonnen*. Erzählungen und Novellen / E. Werner (d.i. E. Bürstenbinder). Leipzig: Keil (später Stuttgart: Union) 1901/1902 (Gesammelte Romane und Novellen. Ill. Ausgabe. Neue Folge, 3)
13. *Margherita* / A. Ritter. Leipzig: Keil 1902
14. *Des Lebens Würfelspiel* / E.v. Engel. Leipzig: Keil (später Stuttgart: Union) 1903
15. *Der Piratenleutnant* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1907 (Ill. Romane, Reisen und Abenteuer, 5)
Periodica:
Moderne Kunst [8]1893/94 · [10]1895/96 (337-341, 353-357, 369-372)

Mährlen, Auguste (ab 1907 verh. **Langbein**)
17.1.1880 Elfinger Hof bei Maulbronn – 8.4.1929 Freudenstadt/Schwarzwald. Zeichnerin, Illustratorin, Exlibriskünstlerin. Tochter eines Domänenpächters. Aufgewachsen in Maulbronn, ab 1891 in Stuttgart. Stud. dort ab 1894 bei Heinrich Bruno Kettlitz und Rudolf Yelin, hierauf Straßburg Kunstgewerbeschule, 1902-04 München Damen-Akademie des Künstlerinnen-Vereins (Angelo Jank) sowie an der Debschitz-Schule. 1907 Heirat mit dem Pastor Paul Reinhard Langbein (1875–1964). Lebt seitdem als Pfarrersfrau in Erkenbrechtsweiler bei Nürtingen, ab 1921 in Wittlensweiler bei Freudenstadt und ist nur noch eingeschränkt künstlerisch tätig. [–; Die Kunst [10]1903/04, 236 · P. Garski-Hoffmann (Hg.): Ohne Kunst hätte ich nicht leben können. Nürtingen 2005 · Kat. München 2014, 178-181 (G.Dry; hiernach die biographischen Angaben) · Klotz I 3551/1 (irrig unter ›Mährlin‹) · †-datum online ›Obermusbach‹ (8.2020)]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (383 f.) · Ein von M. für die Zeitschrift 1903 im Wettbewerb gestalteter Umschlagentwurf (siehe nachfolgend bei ›Die Kunst‹) ist nicht zur Verwendung gekommen.
Die Kunst [8]1902/03 (478 [Umschlagentwurf ›Dekorative Kunst‹ (Wettbewerb); vgl. Kat. München 2014, 180 (Abb.)]) · [10]1903/04 (bei 209 FAt ›Märchen‹], 215 [›Moosprinzesschen‹], 217 [›Standesunterschied‹])

Maidinger, L. (siehe Band I, 702)
Nicht näher identifizierbar.

Maienfisch, Paul
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Kunstgewerbler. Tätig in Dresden. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (439 FAt [Kunstverglasungen; Wettbewerb], 510 f. [Torentwürfe], 577 [Vorsatzpapier; Wettbewerb])

Maier, A.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (I: bei 609)

Maier, Franz
Nicht zu ermitteln. Zeichner, Tätig in Wien.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (163 [Tapete])
Glühlichter so [13]1910 (Nr. 7, 11)

Maier, Hans siehe Maier, Johann Baptist

Maier, Hermann (siehe Band I, 702)
5.2.1877 Stuttgart – 7.6.1964 Paderborn. Maler. Tätig in Hildesheim, wo er an der Kunstgewerbeschule Graphik unterrichtet (Prof.). [AKL (online; hiernach †) · Vollmer · Dressler 1930 · Nagel 1986]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [15]1904/05 (143 [Vasenentwürfe; Wettbewerb], 270 * [Inserate DKD; Wettbewerb])

Maier, Johann Baptist [Hans] (Pseudonym **Hans Ibe**) (siehe Band I, 702)
30.6.1881 Regensburg – 25.10.1957 München. Zeichner, Gebrauchsgraphiker, Plakat- und Reklamekünstler. Nach Bäckerlehre Stud. 1904-06 und wieder 1907/08 München Kunstgewerbeschule (J.Diez; Langenmantel) mit dem Ziel Kunstgewerblicher Zeichner; ansonsten Autodidakt. Ist 1904 unter den Preisträgern des Stollwerck/Henkell-Preisausschreibens.[1] Tätig in München. Hauptmitarbeiter der ›Meggendorfer Blätter‹. Mitglied im Deutschen Werkbund, im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker und 1924 in der wiedergegründeten Plakatkünstler-Gruppe ›Die Sechs‹.[2] In den 1920er Jahren unter dem Namen ›Hans Ibe‹ tätig. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · [1]Kunst und Handwerk [54]1903/04, 311 · HdK 1926, 98 · Dressler 1930 · Wember 1961, Nr. 570/571 · [2]Kat. München 1975, 128 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 60, Nr. 202) · Lorenz 2000, 136 (mit *Selbstbildnis*) · Schmalhofer 2912 (irriges *-jahr 1883) · Lorenz 2019 (mit gezeichnetem *Bildnis*)]
Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 136):
Springteufel. Stollwerck. 1912 (6 Bilder)
Tier-Maskenball. Stollwerck. 1912 (6 Bilder)
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 2, Beilage [Reklamemarke ›Velhagen & Klasings Monatshefte‹; Originalmarke, eingeklebt])
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (vor 363 [Plakatentwurf ›Pelikan‹; zusammen mit K. Soyter]) · [26]1910 (197 [Plakat ›Leibwäsche Wilhelm Braun‹])
Freie Künste [32]1910 (3 [Plakat für Suppenwürze])
Kunst und Handwerk [59]1908/09 (171 [Plakatentwurf], 177 [Farblithographie]; jeweils gezeigt auf der Ausstellung München 1908])
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 16, [4])
Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 37, 11 [Inserat Henkell/Stollwerck])
Meggendorfer Blätter 1906–[1925] (insgesamt 677 Beiträge [Herbst 1981, 214])
Westermanns Monatshefte [117]1914/15 (II: 830 FAt [Plakat ›Sporthaus Schuster‹‹])

Maier, K. E.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1911 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 214])

Maier, Otto Robert (siehe Band I, 702)
4.11.1852 Ravensburg – 16.2.1925 Ulm. Verleger. Ist auch künstlerisch tätig, doch darin Dilettant. Bediente sich hierbei der Pseudonyme **Otto Robert** und **C. Hoffmann**. Buchhändlerausbildung 1868-76. Seit 1876 Teilhaber, seit 1877 Inhaber der Dornschen Buchhandlung in Ravensburg. Beginnt 1883 mit eigener Verlagstätigkeit, woraus der Verlag O. Maier Ravensburg (jetzt ›Ravensburger‹) hervorgeht. [–; A. Pollitz, O. Rundel in: Hundert Jahre O. Maier Verlag Ravensburg. ebd. 1983]
Bilderbogen:
(5.) *Schattenfiguren* zum Ausschneiden fürs Schattenspiel. Ravensburg: O. Maier 1900 / 1902 [Klotz I 4129/3]

Maignan, Albert [A. Pierre René]
14.10.1845 [nicht 15.12.1844 oder 1846] Beaumont-sur-Sarthe – 29.9.1908 Saint-Prix/Seine-et-Oise. Französischer Maler, Graphiker (Radierung). Nach Jura-Studium Stud. ab 1865 Paris bei J. Noël, ab 1869 bei E. Luminais-Vital. Tätig in Paris. [AKL (H.Kretschmer) · ThB · Busse 51154]
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (191 [›Sturmglocke‹])

Mailick [bis 1906: Meilick], **Alfred** (siehe Band I, 702)
5.2.1869 Dresden – 1946 Moritzburg. Maler (bes. Jagd), Illustrator. Sohn eines Beamten. Vater des Malers Erik M. (1907–1990). Stud. Dresden Akademie (Zeichenklasse) sowie bei dem Theatermaler H. Rieck. Sonst Autodidakt. Verheiratet mit der Bayerin Rosa Niedermeyer. Tätig in Moritzburg (in einem von R. Riemerschmid erbauten Landhaus), sommers auch auf Schloss Engelburg/ Bayer. Wald; zuletzt in Berbisdorf bei Dresden. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (online) · Müller/Singer Nachtr. 2 · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921; 1930]

Mailick schuf zahlreiche Bildpostkarten. Er »hatte hierin einen von keinem anderen erreichten Erfolg. Viele sind in Auflagen von 400 000 Stück in den Handel gekommen, ein einziger Verleger verkaufte weit über 100 Millionen Karten« [Jansa].

2. *Der Waldvogel* / Peter Rosegger. Leipzig: Staackmann [2]1896 (Titelbild)
3. *Waldjugend* / P. Rosegger. Leipzig: Staackmann 1898; 6.-8. Taus. 1900; 9.-12. Taus. 1903 (10 Vollbilder, Textill.)
4. *Ausgewählte Schriften* / P. Rosegger. Band 1.-30. Leipzig: Staackmann 1899-1908 (Einbandgestaltung) [Bickhardt 18.143]
5. *Jägerlieder* / L.v. Wildungen. Bearb.: W.v. Buttlar-Elberberg. Leipzig: Grethlein 1906 (Original-Zeichnungen)

Beiträge:

a. *Weidmannsheil!* Deutsches Jagdbuch. Prachtausgabe. Berlin: Parey 1895
b. *Streifzüge durch Wald und Feld* / R. Genthner. Wien: Mitschke 1905

Maillol, Aristide
8. [nicht 25.] 12.1861 Banyuls-sur-Mer – 27. [nicht 24.] 9.1944 Marly-le-Roy bei Paris (nach Autounfall). Französischer Maler, Graphiker (Holzschnitt), vor allem Bildhauer. Seit 1881 in Paris. Stud. hier Kunstgewerbeschule, 1885-93 Akademie (A. Cabanel); als Bildhauer Autodidakt. Steht 1892 mit Gauguin und den Nabis in Verbindung. Arbeitet 1893-96 in Banyuls vor allem als Tapisseriekünstler, wechselt dann zur Bildhauerei. 1896 Heirat mit Clotilde Narcis, mit der er den Sohn und späteren Maler Lucien (1896–1972) hat. Seit 1904 gefördert von Harry Graf Kessler, für dessen Cranach-Presse er seitdem tätig ist. Mit ihm und H.v. Hofmannsthal 1908 Griechenland-Reise. Tätig winters in Banyuls, sommers Paris bzw. Marly-le-Roy. Seit dem Tod von Clotilde M. 1972 ist Dina Vierny M.s letztes Modell und Nachlassverwalterin. Sie richtet M.-Museen in Paris und Banyuls ein. [AKL (U.Berger; ausführlich) · ThB (H.Vollmer; irriges *-datum 25.12.) · Vollmer (irriges †-datum 24.9.) ·/· H. Frère: *Conversations* de M. Genf: Cailler 1956; Neudruck Paris: Somogy 2016 ·/· M. Guerin: *Catalogue raisonné* de l'œuvre gravé et lithographié de A.M. Genf: Cailler 1965-67 (Bd. 1.: Holzschnitte; Nr. 1-254; Bd. 2.: Lithographien und Radierungen; Nr. 254-379; sämtlich einfarbig abgebildet) ·/· Meier-Graefe 1904, 395-400 · Maurice Denis in: Kunst und Künstler [4]1905/06, 471-477, 519-522 · L. Werth in: Die Kunst [23]1910/11, 276-282 · J. Cladel: A.M. Sa vie - Son œuvre - Ses idées. Paris: Grasset 1937 · J. Rewald: M. Paris: Hypérion 1939 · E. Kästner (Geleitwort): A.M. Hirtenleben. Wiesbaden: Insel 1954 (Insel-Bücherei, 604) · Schauer 1963 I, 90ff. (zur Cranach-Presse) · Hofstätter 1968, 56 · M. Goertz: Erinnerungen an Gordon Craig, Eric Gill und A.M. In: Philobiblon 13.1969, 303-312 (zum ›Hamlet‹) · Renate Müller-Krumbach: Harry Graf Kessler und die Cranach-Presse in Weimar. Hamburg: Maximilian-Gesellschaft 1969 · G. Busch: A.M. als Illustrator. Neu-Isenburg: Tiessen 1970 (Monographien und Materialien zur Buchkunst, 3) [= Busch 1970] · M. Woodcuts. 303 Great Book Illustrations. New York: Dover 1979 (enthält die Ill. zu Eclogues, Daphnis & Chloe, Georgica, Odes de Horace) · Osterwalder I · Brinks 2003 · H.-D. Mück: M.s Rezeption in Deutschland 1902-2009. Dokumentation, Bibliographie. Apolda: ARTeFACT 2009 (profund) · Lorenz 2019 · (*nennenswerte Ausst.kataloge:*) Baden-Baden: Kunsthalle 1978; Berlin: G. Kolbe-Museum 1996 (exzellent); Paris: Musée Maillol 2001 (›M. peintre‹); Apolda: Kunsthaus Avantgarde 2005 (schön angelegt); Neuss: Clemens Sels Museum 2011 (A.M. & Maurice Denis. Eine Künstlerfreundschaft); Paris: Musée d'Orsay 2022 (opulent) · Literatur allein zum plastischen Werk bleibt hier außer Betracht · Busse 51187]

In seiner schlichten, naiv anmutenden, aber in ausgewogenen Kompositionen erscheinenden Holzschnittkunst gestaltet Maillol arkadisch heitere Sujets von zeitloser Vollendung und liefert damit eines der überzeugendsten Illustrations-Œuvres der Kunstgeschichte. Die mediterrane Stimmung, die all seine Arbeiten kennzeichnet, evoziert dabei glaubwürdig die von ihm behandelten antiken Stoffe. Die Schattenlosigkeit der Zeichnung entspricht jener der Holzschnitte in den italienischen Renaissancedrucken (etwa der ›Hypnerotomachia poliphili‹

des Aldus Manutius, 1499). Die meisten von M.s Holzschnitten liegen bereits jenseits des Berichtszeitraums, so auch sein buchkünstlerisches Hauptwerk, die Holzschnitte zu *Vergil*s ›Eclogae‹ (Behmer 1929, 254 nennt sie »vollkommen«), entstanden seit 1904, erschienen 1926; gedruckt in der Cranach-Presse Weimar unter Harry Graf Kessler [vgl. hierzu auch Kat. Marbach 1965, 130f.]; auch französische Ausgabe: ›Les Églogues de Virgile‹ (Paris: Druet); Neudrucke: ›Hirtenleben‹ (36 Holzschnitte), Wiesbaden: Insel 1954 (Insel Bücherei, 604); ›Bucolicca‹ (38 Holzschnitte), Frankfurt: Insel 1978; [3]1999 (Insel Bücherei, 1003)]; ferner die 12 Lithographien und 15 Holzschnitte zu ›L'Art d'aimer‹ von *Ovid* (Lausanne: Gonin 1935) sowie die 49 Holzschnitte zu ›Les pastorales de *Longus* ou Daphnis & Chloé‹ (Paris: Gonin 1937). · Der *Bildhauer* M. nimmt mit seinen abgeklärten, in sich ruhenden, geschlossenen Formen die Gegenposition zu Rodin ein, der ihn gleichwohl gefördert hat.

1. *Die Odyssee* / [Homer]. Neu ins Deutsche übertragen von Rudolf Alexander Schröder. Bd. 1.-2. Leipzig: Insel 1907-10 (5 Titelvignetten in Holzschnitt; die Initialen etc. stammen von Eric Gill; gedruckt unter Leitung von Harry Graf Kessler bei R. Wagner in Weimar; 425 Ex., davon 350 für den Verkauf) [Evan Gill Nr. 308 / Insel-Verlagsprospekt Erste Hälfte des Jahres 1911 / vgl. Grolman 1912, 301 (Abb.) / Loubier 1921, Abb. 97/98 / Schauer II, 50 / Kat. Marbach 1965, 129 / Busch 1970, 14 + 1 Bildseite / Brylka 2002, 19, Nr. 2/3 (nennt 450 Ex.) / Kat. Weimar 2013, Nr. 17 (Abbildung)]

Beiträge:

a. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. 401 [Teppich-Entwurf]) [Aut.]
b. *Hyperion-Almanach* auf das Jahr 1911. München: Hans von Weber 1910 (bei S. 160; aus ›Hyperion‹) [Aut.]
c. *Der nackte Mensch* in der Kunst aller Zeiten und Völker / W. Hausenstein. München: Piper 1913 (= 1.-15. Taus.) (Lithographische Beilage nach Zeichnung im Besitz von A.W. Heymel]) [Aut.]

Periodica:

Hyperion 1908–1909 (1908: II. Heft 4: Zwei Studien [Photolithographien nach Zeichnungen]; 1909: II. Heft 9/10: ›Aktzeichnung‹ [Lithographie])
Kunst und Künstler [4]1905/06 (471, 519-522 [Zeichnungen]) · [5]1906/07 (189 [Zeichnung]) · [6]1907/08 (198 [dto.]) · [10]1911/12 (386 [›Gallische Herdengöttin‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (II: 176 * [aus ›Les Cahiers d'aujourd'hui‹)

Mainella, Raffaele [Rafaello]
31.1.1856 Benevento – 27.4.1941 Lido di Venezia. Italienischer Maler (bes. Aquarell), Graphiker (Radierung), Illustrator. Stud. Neapel Akademie. Orientreise. Tätig in Venedig. Prof. 1884 Heirat mit der Malerin Fanny Carlini (Trauzeuge ist Giovanni Favretto). Begleitet 1887 Carl von Gonzenbach nach Ägypten, später nach Palästina. [ThB (irriges *-jahr 1858) · Comanducci · wikipedia I · Busse 51204]

1. *Nilfahrt* / C.v. Gonzenbach. Stuttgart: DVA 1890 (203 Textill., 40 Lichtdrucke, Randvignetten)
2. *Pilgerritt*. Bilder aus Palästina / C.v. Gonzenbach. Berlin: Asher 1895

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: 155-166)

Mair, H. W. Le siehe unter Willebeek Le Mair

Maison, Hellmuth [Hellmuth Otto] (siehe Band I, 702)
14.5.1872 München – 30.4.1950 England (London?). Architekt, Zeichner jüdischer Abkunft. Sohn des Münchner Landtagsabgeordneten Carl M. (1840–1896); Urenkel von Moses Levi Frankfurter, Oberrabbiner in Kriegshaber bei Augsburg. Verheiratet mit der Malerin Margarethe Born (Berlin 24.3.1874 – 22.8.1960 in England). Tätig in München und Planegg bei München, wo er sich um 1900 ein Haus baut. Emigriert im Juli 1939 nach Frankreich, nach 1945 nach London zu seinem Sohn, dem Antiquar und Journalisten Eric M. (1900–1971). · Auf der Ausstellung München 1908 zeigte M. eine Küche, die er zusammen mit Otto Baur entworfen hatte [Die Kunst [20]1908/09, 42]. [–; Auskunft T. Neef, Jüdisches Museum München; vgl. T. Neef: Die Maisons, eine jüdische Familie aus München (Ausstellungsbroschüre), ebd. 2009]

zu 1. *Der gute Doktor* / M. Nassauer. München: Braun & Schneider 1905 · Dem Buch ging ein in dieser Form unpubliziert gebliebenes Buchkonzept von 1902 voraus: ›Ungezogene Kinder‹ (2009: Familienbesitz Paris), das Abschreckungsgeschichten vom Struwwelpeter-Typus enthält.

Majer, Gustav [gen. **Schwabenmajer**]
21.3.1847 Balingen/Württemberg – 6.9.1900 Schleißheim bei München. Maler, Zeichner; auch Schriftsteller. Stud. Stuttgart Akademie, danach in München bei Piloty (ein förmlicher Akademiebesuch geht aus den Matrikelbüchern nicht hervor). Tätig in München. Hier Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB (24. 475 r.u.) · L. Corinth in: Die Kunst [17]1907/08, 34f., 39-42 (anekdotisch-humorige Schilderung

des Menschen); auch in Corinth 1909, 116-127 · Bruckmann · Schmid 1991, 152-155 · Busse 51243]
Beiträge:
a. *Allotria vom Schwabenmayer* [!]. München: Bassermann 1879; [2]1880 (Phototypien)

Majewski [Maevskij; Majevskij], **Metschislaw** 1855 – 1883 (Orte ungenannt). Russisch-polnischer Maler. Stud. St. Petersburg Akademie (1878 absolviert). [AKL (online) · ThB (*-jahr 1856) · Busse 51246]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (I: bei 560 FAt [unter ›W. Majewski‹; Zuordnung nicht gesichert])

Makart, Hans (siehe Band I, 702)
28.5.1840 Salzburg – 3.10.1884 Wien. Österreichischer Maler. Sohn eines zugleich malenden Aufsehers im Schloss Mirabell bei Salzburg. Stud. Akademie 1858 Wien (als untalentiert entlassen), dann in München bei J.J.N. Schiffmann, ab Juli 1860 bis 1865 Akademie (Piloty). 1868 Heirat mit der Münchner Metzgerstochter Amalia Franziska Roithmayr († 1873); 2. Ehe 1881 mit der Tänzerin Bertha Babitsch. 1869 nach Wien berufen (auf Staatskosten eingerichtetes Atelier; seit 1872/73 in der Gußhausstraße). Unterrichtet seit 1879 Wien Akademie Historienmalerei (Nachfolge A. Feuerbach; Prof.). Zahlreiche Reisen mit Künstlerkollegen, darunter 1875/76 Ägypten, 1877/78 Spanien. 1874 Mitglied der Berliner Akademie [Börsch-Supan 1991, 58]. 1880 Vorstand des Künstlerhauses. In München Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹.

[AKL (A.Wagner-Wilke; ausführlich) · ThB (H.Vollmer; irriges *-datum 29.5.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1683 ·/· Gerbert Frodl: H.M. *Werkverzeichnis* der Gemälde. Wien: Bibliothek der Provinz 2013 (Belvedere Werkverzeichnisse, 3; 657 Nrn.; um 1850-1884; davon Nr. 1-523 sicher nachgewiesen und meist farbig abgebildet; opulent) ·/· Pecht 1894 II, 183-189, 250 (eingehende Charakterisierung des Menschen, noch über die unten wiedergegebenen Zitate hinaus) · Hevesi 1906, 265-269 · Engelhart 1943, 260-262 · Kindler (G.Tolzien; *-datum 29.5.) · Schöny II, 178 (hiernach das *-datum) · Bruckmann · G. Frodl: M. und Klimt. In: Kat. Wien 1985, 50-60 · E. Marx, P. Laub: H.M. Salzburg: Salzburg Museum 2007 (darin 9-50: N. Schaffer: Biografie [ill.]) · (*Ausstellungskataloge:*) Baden-Baden: Kunsthalle 1972; Wien: Hermesvilla 1975 (Entwürfe und Phantasien); Schloss Halbturn 1986 (H.M. und der Historismus in Budapest, Prag und Wien); Wien: Historisches Museum 2000 (H.M. Malerfürst; profund); Wien: Oberes Belvedere 2011 (M. Maler der Sinne); Wien: Wien Museum 2011 (M. Ein Künstler regiert die Stadt; reichhaltig)]

Makart ist zu seiner Zeit der gefeiertste Künstler des Landes, doch entspricht seinem meteorhaft aufsteigenden Ruhm ein ebenso rascher Niedergang. Seine aufwendigen Malereien zeugen durchaus von malerischer Qualität, stehen jedoch im Dienst der hohlen gründerzeitlichen Repräsentation, so dass Hans Rosenhagen 1905 konstatieren kann: »Alle Genialität hilft hier nicht über das Theater fort« [Die Kunst [13]1905/06, 93]. F. Pecht, der M. in München bereits 1863 in Pilotys Atelier erlebt hat, urteilt über ihn als Zeitgenosse: »Durch seine großen, glühenden Augen fiel mir der schwarzlockige, blasse junge Mensch sofort auf [...]. Von da an sah ich ihn öfters, bald in seinem Atelier, bald bei mir und freute mich immer an der ganz nachtwandlerischen Sicherheit, mit der er, vollkommen unbeeinflußt von andern, seinen Weg ging«. M.s Zeichnungen zu seinem Gemälde ›Die Pest in Florenz‹ waren für Pecht »mit solch merkwürdiger Genialität (ausgeführt), daß ich mich nicht erinnete, jemals von Neueren solche durchaus eigenartig schöne Zeichnungen gesehen zu haben [...]. Sie erinnerten mich, in der Behandlung der Gewänder besonders, am ehesten noch an die Schärfe der Parthenongiebelfiguren, wie denn die Antike überhaupt auf seine Formenbildung sehr eingewirkt, ja seinen Schönheitssinn erst recht entwickelt hat. Nur daß ihm die Übersetzung aus dem plastischen in einen rein malerischen Stil viel besser gelang, als ich es sonst je gesehen«. Pecht fasst zusammen: »Ich habe nie wieder auch nur annähernd solch unbegreifliche Leichtigkeit des Schaffens gesehen. [...] Kein Mensch hätte übrigens dem kleinen, still in sich gekehrten, im Gespräch ja schwerfälligen und ungeschickten Jüngling solche Kühnheit, ja geniale Frechheit zugetraut. [...] Galt er doch in der eigenen Familie jahrelang für einen ›Trottel‹, [...] während er überall in der Schule einer der letzten war, ja schwerlich je orthographisch schreiben gelernt hat. Ebenso war und blieb er ein geborener Verschwender, den Wert des Geldes begriff er nie und die größten Summen zerrannen ihm unter den Händen. [...] Bald war sein herrliches Atelier eine der größten Sehenswürdigkeiten Wiens, wo er sogar Feste gab, zu denen sich die ganze Aristokratie drängte, freilich ohne die Verpflichtung zu fühlen, ihn nun ihrerseits auch einzuladen. Merkwürdig aber war [...], wie rasch sich M. daran gewöhnte, mit den hocharistokratischsten Personen ohne eine Spur von Befangenheit, von Kriecherei ebenso weit entfernt wie von Dreistigkeit, zu verkehren. Obwohl der anspruchloseste der Menschen, hatte er doch vollkommen das Bewußtsein seines Wertes und fühlte sich ebenbürtig. Ebenso hatte er sich durch Lektüre der großen Dichter [...], dann durch seine zahlreichen Reisen [...] rasch eine ungewöhn-

liche Bildung angeeignet, die sehr viel fruchtbarer war als die, welche er auf den Schulbänken eines Gymnasiums sich hätte erwerben können« [Pecht 1894 II, 184 ff.].

Josef Engelhart berichtet dagegen als junger Augenzeuge: M. »malte [...] mit einer Leichtigkeit und Schnelligkeit ohnegleichen ein Bild ums andere. Seine Anziehungskraft, besonders auf die kunstbeflissene Jugend, war so stark, daß man sich jede Woche frühmorgens – der Diener wurde bestochen – in sein prachtvoll ausgestattetes Atelier in der Gußhausstraße einschlich, um den Fortgang seiner Arbeiten genau zu verfolgen. [...] Jedes seiner Werke wurde mit Spannung erwartet, und wenn Makart im Künstlerhaus ausstellte, wanderten die Menschen in Massen dorthin.« Im Rückblick und aus gehöriger zeitlicher Distanz urteilt Engelhart dagegen kritischer: »jetzt, da die leuchtende Frische der Farben verblaßt und nur der kompositionelle und zeichnerische Bestandteil übriggeblieben ist, sehe ich das Äußerliche, ziemlich Ausdruckslose der Figuren und die zeichnerischen Mängel« [Engelhart 1943, 260 ff.]. 1909 meint F. Wolter: »wenn wir heute auch etwas fremder dieser eigentlich seelenlosen Kunst gegenüberstehen, erstaunlich bleibt es dennoch, welche Farbenglut und welchen Schmelz des Materials der Frühverstorbene mit leichtem Pinsel hinzauberte« [CK [5]1908/09, 274 re.].

1. *Festzug der Stadt Wien* am 27. April 1879. Dargestellt von E. Stadlin. Wien: Perles 1880; [2]1885/86 (50 Chromolithographien) [ergänzt durch GV 138.88]
2. *Makart-Album*. München: Hanfstaengl, um 1880 (12 Photographien in Mappe) [Heß 1993, 249]
3. *Makart-Album*. Wien: Bondy 1882/83; [2]1884/1885 (31 [[2] 60] Holzstichtafeln)
4. *Katalog des künstlerischen Nachlasses* und der Kunst- und Antiquitäten-Sammlung von Hans Makart / A. Streit. Hg. von dem Vormunde der Kinder Makarts [Auktionskatalog]. Wien: Miethke 1885 (39 Lichtdrucktafeln) [Holstein 40.84] · Die Auktion fand in Makarts Atelier am 26.3.1885 (und Folgetage) statt und umfasste über 1000 Nummern.
5. *Hans Makarts Werke* in Heliogravüre. Wien: Angerer 1886 f. (ca. 80 Heliogravüren)

Beiträge:

b. *Shakespeare-Galerie* / F. Pecht. Leipzig: Brockhaus 1870-75; [2]1882 (36 Stahlstiche; auch Pracht-Ausgabe) [vgl. Pecht 1894, 90]
c. *Album-Heft II*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1871 (enthält von M.: ›Der Lieblingspage‹ [radiert von Unger]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]
d. *Ägypten in Wort und Bild*. Dargestellt von unsern ersten Künstlern / G. Ebers. Stuttgart: Hallberger 1878/79; [2]1879/80 [Aut. / GV / Rezension: Die Graphischen Künste [1]1879/80, 46]
e. *Huldigungs-Festzug der Stadt Wien* zur Feier der silbernen Hochzeit des Kaisers Franz Joseph I. und der Kaiserin Elisabeth am 27. April 1879. Text: O. Berggruen. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1881 (= Kleine Ausgabe: 50 Heliogravüren nach Original-Cartons; Ausgabe auf Kupferdruckpapier; auch Vorzugsausgabe auf geschöpftem Papier; hierzu Mappen) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1882, Mitt. Sp. 27]
f. *Werke* / W. Shakespeare. Neue ill. Prachtausgabe. Hg.: K. Macke. Bd. 1.-2. Berlin: Herlet [12]1909 [Mergenthaler 416.525 / GV 134.152]
g. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 156) [Aut.]
h. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 19: ›Der Sommer‹; [FAt] [Kirstein]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Falknerin* (Hundert Meister der Gegenwart, 2068)
[2.] *Der Sommer* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4073)

Periodica:

Die Graphischen Künste [2]1880 (48 [Xyl. M.Weber; aus d.]) · [12]1889 (bei 8 [›Sieg des Lichtes‹, Plafond im Kunsthistorischen Museum [radiert von W.Unger], 23 [Xyl])
Die Kunst [15]1906/07 (543 [›Fürstin Bülow am Flügel‹]) · [17]1907/08 (461 [›Frau Fournier-Gabillon‹]) · [27]1912/13 (59 [›Bildnis‹])
Kunst und Künstler [10]1911/12 (544 [›Damenbildnis‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 169)

Makowskaja / Makowsky, Elena siehe Luksch-Makowsky, Elena

Makowsky [Makovskij; Makovsky], **Constantin** [Konstantin Jegorowitsch] 20.6. (2.7.) 1839 Moskau – 17.9.1915 St. Petersburg. Russischer Maler, Illustrator. Sohn des dilettierenden Malers Nikolai M. (1800–1886); Vater des Schriftstellers und Redakteurs Sergej M. (1877–1962) und der Malerin Elena Luksch-M. (siehe dort); Bruder der Maler Nikolai (1842–1886) und Wladimir M. (1846–1920). Stud. 1851-57 Moskau Kunstschule (Sarjanko; Tropinin), 1857-63 St. Petersburg Akademie. 1867 Akademikertitel; 1869 Prof.; 1898 ordentliches Mitglied der Akademie. 1870 Mitbegründer und 1870-72 sowie 1879-84 Mitglied der Gesellschaft der ›Wanderer‹ (Peredwischniki). Tätig in St. Petersburg. [AKL (E.V.Nesterova)

· ThB (irriges *-datum 30.6.) · Der Künstler M. Sankt Petersburg: Russisches Museum (Palace Edition) 2008 (russisch; stattlich) · W. Salmond, R.E. Martin, W. Zeisler: K.M. The Tsar's painter in America and Paris. Washington D.C.: Hillwood Museums 2015 · Busse 51278 (identisch mit 51274)]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (229 [›Die Neuvermählten‹; der Titel des Bildes lautet jedoch tatsächlich ›Ssnochatsch‹ = Das Verhältnis mit der Schwiegertochter (!)])
The Studio [30]1903 (135 [›Die Roussalkas‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (I: bei 592) · [25]1910/11 (I: bei 608)

Maks, Cornelis Johannes [›Kees‹]
22.8.1876 Amsterdam – 28.10.1967 wohl ebd. Holländischer Maler. Sohn eines Unternehmers. Stud. Amsterdam bei G.H. Breitner sowie seit 1897 Akademie. 1901-03 in Paris, 1903/1904 in Spanien, 1904/05 in Italien. Stud. Rom Akademie und bei A. Mancini. Tätig in Amsterdam. [AKL (A.K.Grosse) · ThB · Vollmer · wikipedia (hiernach †) · Busse 51282]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (377 [›Im Schatten‹])

Maksa-Segalla, Ida (geb. Jahnel; verw. Maksa) (siehe Band I, 702)
17.8.1857 Reichenberg [Liberec] / Böhmen – 10.8.1936 Meran. Schriftstellerin; als Illustratorin Dilettantin. Tochter eines Magistratsrats und Landtagsabgeordneten. Verheiratet in 1. Ehe mit Leopold Maksa († 1886), 2. mit dem Forstingenieur H. Segalla. Tätig in Borgo/Böhmen. [–; Pataky · Friedrichs 1981]

Malchow, Busso (siehe Band I, 702)
28.10.1888 – 17.11.1971 Gauting (Zentralkrankenhaus). Maler (Genre), Glasmaler, Gebrauchsgraphiker, Silhouetten- und Plakatkünstler. Stud. 1905-10 Berlin Kunstgewerbemuseum (Orlik). Tätig in Berlin, seit 1965 in Eschenlohe bei Garmisch, dann bis zuletzt wohnhaft in München. · Entwarf das Uhu-Signet des Ullstein-Verlags. [–; Auskunft Gemeindearchiv Gauting (R.Hilpert-Greger; 22.5.24; hiernach †) · HdK 1926, 312 · Dressler 1930 · R. Jaeger: Meister des farbigen Scherenschnitts: Zeitschriftentitel, Presseplakate und Buchumschläge von B.M. In: AdA 2018, 64-77 (gründlich und sorgfältig; 65 photographisches Bildnis) · Lorenz 2019]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (III: 64 [Glasfenster])
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (vor 363 [Plakatentwurf ›Pelikan‹; zusammen mit E. Knauf]) · [28]1911 (438, 440 [zusammen mit W. Buhe: jeweils Wettbewerb Zigarrenpackung])

Malchus, Carl von (Freiherr)
5.8.1835 Ludwigsburg – 27.9.1889 München. Maler (Landschaft). Nach militärischer Laufbahn (Offizier) in der österreichischen Armee Stud. Malerei München bei F. Adam und A. Lier. Hier Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Bruckmann · Busse 51319]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: 48 [Doppeltafel])

Malczewski, Jacek
15.7.1854 Radom/Russisch-Polen – 8.10.1929 Krakau. Polnischer naturalistischer und symbolistischer Maler. Sohn des Generalsekretärs einer Kreditgesellschaft. Vater von Rafal M. (1892–1965). Stud. Akademie 1872-75 und wieder 1877-79 Krakau (Łuszczkiewicz; Szynalewski; Grabiński; Matejko), 1876/77 Paris (Lehmann). 1880, '90 und '96 in Italien. 1885/86 und 1893 in München (Kontakt mit J. Brandt und J. Wierusz-Kowalski). 1887 Heirat mit der Apothekerstochter Maria Gralewska. Seitdem tätig in Krakau. Stellt regelmäßig im Münchner Glaspalast aus. Leitet ab 1895 mit W. Wodzinowski Künstlerkurse für Frauen. Unterrichtet 1896-1900 und wieder 1911-21 Akademie Krakau (1898 stellvertretender, 1911 ordentlicher Prof.; 1912-14 Rektor), ab 1908 Frauen-Kunstschule von Maria Niedzielska. 1897 Mitbegründer der Künstlergesellschaft ›Sztuka‹; seit 1897 Mitglied der Wiener Secession, in der er nach dem Austritt der Klimt-Gruppe 1905 noch bis 1918 verbleibt; 1902 Begründer des Verbandes Polnischer Künstler; Vorstandsmitglied der sezessionistischen Künstlergruppe Zero. 1914-16 in Wien. Seit 1925 wegen Augenleidens nicht mehr künstlerisch tätig.

[AKL (E.Micke-Broniarek [wohl irriges *-datum 14.7.]) · ThB · Vollmer Nachtr. · B. Makowski: J.v.M. In: CK [10]1913/14, 1-9 · Engelhart 1943, 89 f. (über einen Besuch bei M.) · A. Jakimowicz: J.M. Warschau: Wydawnictwa Artystyczne i Filmowe 1974 · (Ausst.kataloge:) Stuttgart: Württembergischer Kunstverein (etc.) 1980 (in Zusammenarbeit mit dem Nationalmuseum Posen; Lit.); Paris: Musee d'Orsay 2000; Radom: Muzeum J. Malczewskiego 2019 (My soul. Images of Women in J.M.s Art [polnisch und englisch]; opulent); Krakau: Muzeum Narodowe 2022 (J.M. The Romantic [polnisch und englisch]) · S. Krzysztofowicz-Kozakowska: J.M. Życie i twórczość (Leben und Werk). Krakau: Kluszczyński o.J. [2010] (Überformat) · P. Szymalak-Bugajska: M. Zbliżenia (In Nahsicht). Warschau: Arkady 2023 (hervorragende großformatige Wiedergaben) · ein *Selbstbildnis* M.s bei Makowski · Busse 51328]

Unter den symbolistischen Malern des Finde-siècle bildet Malczewsky wohl die extremste Ausprägung eines realistisch arbeitenden Ge-

stalters gewagter Traumgesichte und Beklemmungen, findet er die bedrängendsten und irritierendsten Lösungen. Es sind Bilder, deren Gedankenflut einen in Bann zieht. Mitunter beinhalten sie auch eine politische Dimension. Daneben bietet er in einer ebenfalls drastisch-realistischen Sprache mythologische Szenen (so aus der Faunswelt). Alle von ihm gestalteten Szenen sind nah und schonungslos geschaut. Auch seine Selbstbildnisse in ungewohnter Einkleidung und Umgebung (so unter Parzen) sind von verstörender Kraft. Durch kühne Kompositionen reizt er die Wucht der gegenständlichen Kunst bis an die Grenzen aus und liefert damit ein spannendes Gegengewicht zu den abstrahierenden Tendenzen der Moderne.

Die Rezeption erfolgte damals allerdings nicht ohne Widerspruch. Als M. seine Bilder in der Wiener Secession zeigt, urteilt R. Riedl 1912, er »überrascht und fesselt durch die merkwürdig phantastische Symbolik, welche er den meisten seiner Gemälde unterlegt, die aber manchmal doch so ins Weite gehen, daß es selbst einem modern geschulten Kritiker schwer wird, dem Gedankengang des Künstlers zu folgen«, wonach er sich mit den gezeigten Werken im Einzelnen auseinandersetzt [CK [8]1911/12, 171]. B. Makowski nennt 1913 als Vorzüge M.s: »groß erfaßte und klar durchgeführte Komposition, scharf ausgeprägte Charakteristik und vollendete Zeichnung. Seine Figuren sind voll Mark und Kraft, wie herausgemeißelt in plastischer Rundung und Schwere. Die Farbe, wenngleich mit der Bravour und Finesse moderner Technik angewandt, tritt der Zeichnung gegenüber an Bedeutung zurück« [CK [10]1913/14, 2].

Periodica:

Der wahre Jacob 1914 (8507: ›Der Tod der Verbannten‹ [Holzstich])

Die christliche Kunst [10]1913/14 (1-9 [zum Aufsatz von B. Makowski], darunter 1: *Selbstbildnis*)

Die Kunst [7]1902/03 (276 [›Ein Frühlingslied‹]) [25]1911/12 (97 * [›Tod der Ellena‹]) · [27]1912/13 (65 [›Die Frau des Künstlers‹])

The Studio [41]1907 (125 [›Der Käfer‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: bei 64 [Xyl] [Doppeltafel])

Ver Sacrum [1]1898 (Heft 1: 9)

Malecki, Adelheid (siehe Band I, 703)
7.6.1882 Bielitz/Österreichisch Schlesien – 3.2. 1949 Wien, wo sie seit 1898 lebt. Österreichische Malerin (Blumen, Stilleben, religiöse Stoffe), Graphikerin (Farbholzschnitt), Illustratorin. Stud. Wien Kunstschule Strehblow, 1900-05 Kunstgewerbeschule (Roller; Groll; Moser; Larisch), 1905/06 Graphische Lehr und Versuchsanstalt. Betreibt seit 1906 gemeinsam mit M. Frimberger (siehe dort) eine private Malschule. [–; Fuchs II · Daten und Studienangaben laut Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Heller 2008, S. 364 sowie S. 203 (Nr. 190)]

Anlässlich einer Ausstellung ihrer Arbeiten 1904 in Graz werden Adelheid Maleckis »farbige Holzschnitte von kühner Vereinfachung« hervorgehoben [Die Kunst [9]1903/04, 367 r.o. (anonym)])

zu 1. *»Mein Herz gehört meinen Völkern«* / M. Gnad. Wien: Seidel 1914 · Problematisches Huldigungsprodukt, bei dem weder der Text – ein Kunstmärchen peinlichster Erfindung – noch die zwar teils effektvollen, aber zugleich gefühligen Bilder überzeugen können. Gleichwohl als »Herrscherdevotionalie« [F.C.Heller] ein spätes Zeugnis für den sich um den Kaiser Franz-Joseph rankenden Kult und von daher zeittypisch.

Malhoa, José
28.4.1855 Caldas de Rainha – 26.10.1933 Figueira dos Vinhos. Portugiesischer Maler. Stud. 1867-75 Lissabon Akademie. Tätig in Lissabon. [AKL (R.Petriconi) · ThB (ohne Daten) · Busse 51364]

1. *Der Marquis von Pombal* / O. Kresse. Berlin: Schwerin 1897 (Titelbild)

Periodica:

The Studio [35]1905 (242, 245)

Mali, Christian [Christian Friedrich]
6. [nicht 2.] 10.1832 Broekhuizen bei Utrecht – 1.10.1906 München (beigesetzt in Biberach). Maler. Sohn eines holländischen Gutsverwalters und einer Weilheimerin; Bruder der Maler Hubertus (1818–1839) und Jan (Johann) M. (1828-1865). Nach dem Tod der Eltern 1845 aufgewachsen in Stuttgart bei seinem Onkel, dem Maler Pieter Franciscus Peters (zusammen mit dessen Töchtern Anna und Pietronella P. [siehe jeweils dort]), bei dem er lernt. Nach Xylographenausbildung Stud. ab 1856 oder 1858 (er selbst nennt 1854) München Malerei bei Bruder Jan. Befreundet mit A. Braith (siehe dort), mit dem er ein Atelierhaus (Landwehrstr. 46), die sog. ›Schwabenburg‹, errichtet. Aufenthalte in Brannenburg/Inn (seit 1859) und Aresing, 1893 in Polling.* Seit 1863 bis 1904 sechs italienische Reisen. 1867 in Paris, 1885 Paris und London. Sonst tätig in München. 1889 württembergischer Prof.Titel. 1902 Ehrenbürger von Weilheim, 1903 von Biberach. Der Nachlass im dortigen Braith-Mali-Museum. [AKL (U.Degreif) · ThB (irriges *-datum 2.10.) · † laut Anzeige der Freunde in: MNN 1906 vom 3.10., 6 · Auskunft Braith-Mali-Museum Biberach (28.4.2023) · Bruckmann · Scheibmayr 1989, 564 · U. Degreif (Hg.): C.M. Reisewege von Schwaben bis Italien. Lindenberg: Fink 2006 (reichhaltig; 224-231: chronologische ill. Biographie; hiernach seit 11.5.1858 in München) · Buchner 2011 + 2018 · * von König 2013 · Busse 51365]

Periodica:
Kinderlust [4]1898 (zu 63)
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (I: bei 704 [Xyl])

Malitz, Max
14.1.1885 Berlin – 1956 (?). Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Danzig bei A.v.Brandis sowie Königsberg Akademie. Unterrichtet befristet Reval [Tallinn] Kunstgewerbeschule (Prof.). Tätig in Berlin (Steglitz). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Liefert sowohl Landschafts- und Städtebilder als auch Witzzeichnungen. [Vollmer · Dressler 1913; 1921; 1930 · HdK 1926, 298 · Lorenz 2002, 380re. · Lorenz 2019 (hiernach †)]
1. *Aus ferner Zeit* / A. Nalli-Rutenberg. Berlin-Lichterfelde: Bermühler 1912 (Zeichnungen)
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (22,5) · [8]1913 (17,17)

Maljawin [Maljavin], **Philipp** [Filipp Andrejewitsch]
10. (22.) 10.1869 Kasanka/Samara, Russland – 23.12.1940 Nizza. Russischer Maler. Sohn eines Bauers. 1885-92 als Mönch im Kloster Panteleimon/Athos. Stud. 1892-99 St. Petersburg Akademie (Tschistjakoff; Wenig; Wereschtschagin; seit 1894 Repin). 1906 Akademikertitel. Tätig in St. Petersburg, dann Moskau, 1900-17 Aksinino bei Rjazan, 1918-20 in Rjazan. Emigriert 1922 nach Paris, dann nach Nizza. [AKL (E.V.Nesterova) · ThB · O.A. Schivova: P.A.M. Leben und Werk. Moskau 1967 (russisch) · N. Aleksandrova: M. Moskau: Sowetskij Chudoschnik 1966 · Age of Diaghilew 2003 (140, 315 [photograph. *Bildnis*]) · P.M. Sankt Petersburg: Russisches Museum (Palace Edition) 2013 (wuchtig; Überformat) · Busse 51380]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Bojarin* (Meister der Farbe, 3098)
Periodica:
Arena [5]1909/10 (III: 200)
Deutsche Kunst und Dekoration [9]1901/02 (126 [›Baronin von Wolf‹])
Die Kunst [3]1900/01 (228,234 [›Russischer Bauer/Bäuerin‹], 566 [›Das Lachen‹]) · [15]1906/07 (284 [Zeichnung ›Bäuerinnen‹])
Kunst und Künstler [1]1902/03 (291 [›Das Lachen‹])
The Studio [23]1901 (141 [Bildnis Repin]) [31]1904 (218 [›Bauernmädchen‹]) · [35]1905 (168f. [Zeichnung, ›Peasant Girls‹]) · [39]1906/1907 (322 [›Bäuerinnen‹]) · [56]1912 (80 [›Russische Bäuerin‹]) · [60]1913/14 (113-115)

Maljutin, Sergej [Sergej Wassiljewitsch]
22.9. (4.10.) 1859 Moskau – 6.12.1937 ebd. Russischer Maler, Zeichner, Illustrator, Bühnenbildner, Kunstgewerbler. Sohn eines Fabrikanten. Vater der Malerin Olga M. Stud. ab 1883 Moskau Kunstschule (Eugraf, Prjanischnikoff, V. Makowskij). Unterrichtet 1891-93 Moskau Fachschule Elisawetinskaja, 1900-05 als Leiter der Kunstwerkstatt der Fürstin Tenischewa in Talaschkino, 1903-17 Fachschule für Malerei, 1918-23 Höhere künstlerisch-technische Werkstätten. 1900 Mitglied von ›Mir iskusstwa‹, 1915 der Peredwischniki (›Wanderer‹). [AKL (L.I. Andrušĉenko) · ThB · Vollmer · A. Abramova: Das Leben des Künstlers S.M. (russisch). Moskau: Isobrasitelnoje iskusstwo 1978 · Busse 51381]
Maljutin entwickelte 1908 die als ›Matrjoschka‹ berühmt gewordene Schachtelpuppe (8 Puppen in der Puppe). Er gilt als führender Vertreter des sog. neo-russischen Stils, einer Verschmelzung von Jugendstil und altrussischem Stil.
Periodica:
Hohe Warte [2]1905/06 (124-127 [Zeichnungen, künstlerische Holzarbeiten])
Kind und Kunst [1]1904/05 (60 [Zierleiste ›Krönungszug‹ aus ›Zar Saltan‹])
The Studio [41]1907 (332f. [Theater in Talaschkino]) · [43]1908 (337 [›Country Fair‹])

Mallina, Erich
9.4.1873 Prerau [Přerov] / Mähren – 19.11.1954 Wien. Mährischer Maler, Graphiker. Nach Lehrerausbildung in Troppau 1892-98 Volksschullehrer in Laimbach. Stud. 1898-1902 Wien Kunstgewerbeschule (Roller; Schulmeister; Minnigerode). Ab 1902 Assistent für Freihandzeichnen an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt. Unterrichtet ab 1906 Kunstgewerbeschule (wo u.a. O. Kokoschka sein Schüler ist), 1919-30 als Prof.; dazwischen 1915/16 an der Fachschule in Steinschönau. Lebt seit 1937 völlig zurückgezogen und ohne künstlerische Tätigkeit. [AKL (U.Felbinger; ausführlich) · Fuchs · Schweiger 1983, 255f. · Pabst 1984 · Brandstätter 1985 · Busse 51395]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902 [Aut.]:
Monogramm EMB (Heft 1, 11)
Monogramm EM (Heft 1, 12)
Vier Geschäftskarten (Kinderspielwaren) (Heft 3, 38/39)
Geschäftskarte (Kinderspielwaren) (Heft 3, 43)

Malling, H.
Nicht näher identifizierbar. Wohl kaum identisch mit dem dänischen Dekorationsmaler Johannes Holm M. (1877–1918 [Busse 51396]).
1. *Norwegen, das Land der Mitternachtssonne* / R. Tank. Christiania [Oslo]: Cammermeyer (Leipzig: Koehler) 1905

Malmström, August (siehe Band I, 703)
14.10.1829 Västra Ny socken / Östergötland – 18.10.1901 Stockholm. Schwedischer Maler. Stud. 1849-56 Stockholm Akademie, 1856/57 und wieder 1858 in Düsseldorf (bei C.F. Lessing und Gude), 1857-63 Paris bei Th. Couture (1859/1860 in Italien). Seit 1864 tätig in Stockholm. [AKL (T.Björk; ausführlich) · ThB · SKL · Rümann]
zu 1. *Frithjofs-Sage* / E. Tegner. Übs.: G.v. Leinburg. Die Ill. erschienen bereits in der Ausgabe Berlin: Hofmann 1873 (50 Ill.) [Verlagsanzeige Kladderadatsch]

Maltz, Kurt
3.6.1875 Berlin-Charlottenburg – 27.4.1945 in Dänemark. Maler (bes. Bildnis), Zeichner. Stud. ab Nov. 1893 Berlin Akademie. Tätig in Berlin. [– ; Berlin 1896 · HdK 1926, 298 · wikimedia (8.2020; hiernach †)]
Periodica:
Arena [7]1911/12 (566)

Maltzan, Emma von (Freifrau; Exzellenz; geb. von Niessen)
13.1.1866 Moskau – 9.7.1953 Blankenburg/Harz. Zeichnerin, Kunstgewerblerin (Stickereien, Tapeten). Tochter des Hermann von Niessen und der Mathilde Bergmann. Autodidaktin. 1886 Dresden Heirat mit dem preußischen Generalleutnant und Kommandanten von Breslau Oskar v.M. aus der Linie zu Wartenberg und Penzlin (Zerbow 1850–1943 Blankenburg). Tätig in Weimar, später in Darmstadt, Berlin, Oldenburg und Breslau. 1911-16 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen.* [– ; Genealog. Handbuch des Adels 13.1956, 305 · Jansa 1912 · *Künstlerinnenlexikon 1992]
1. *Gerda Ellen Elisabeth von Siemens*. Die Gefährten auf ihrem Frühlingszug. Als ein unverlierbares Stück Heimatland hingegeben von ihrer Mutter Ellen von Siemens (geb. von Helmholtz). Bd. 1.–2. Berlin 1911 (Privatdruck; gedruckt bei Otto von Holten, die Illustrationen von Meisenbach, Riffarth & Co.; Gedächtnisausgabe für die verstorbene Tochter [1892–1907]; photographische Bebilderung aus den Jahren 1892–1904, 1905–1909; reichster Buchdekor von M.) [Rodenberg 1925, 241 / 2010 im Handel: Acanthus, Utrecht]

Maly, August von
1835 Verona – 1896 (Ort ungenannt). Österreichischer Maler (Schlachten). Stud. Wien Akademie (Ruben). Militärische Laufbahn (Offizier). Tätig in Wiener Neustadt. Prof.Titel. [ThB · † online-Auskunft · Busse 51435]
Periodica:
Fliegende Blätter [98]1893 (Beibl. 18[1] = Nr. 2492 vom 30.4.; bez. ›A.Maly‹)

Malzburg, Ewald
20.9.1892 Neuss – 20.9.1916 gefallen vor Verdun. Maler. Stud. Kunstgewerbeschule Düsseldorf (F.H.Ehmcke) und Essen. [– ; Müller/Singer Nachtr. 2 · F.H. Ehmcke und seine Neusser Schüler H. Cossmann, E. Malzburg, J. Urbach (Ausst.katalog). Neuss: Clemens-Sels-Museum 1984 (S. 34-39)]
1. *Der heilige Kreuzweg*. Orig.Holzschnitte. Neuss (sp. Düsseldorf: Ohle) 1913 (16 Holzschnitt-Tafeln; 50 Ex.)

Mancini, Antonio
14.11.1852 Albano Laziale bei Rom – 28.12.1930 ebd. Italienischer Maler. Sohn eines Schneiders. Stud. Neapel Akademie (Morelli) sowie bei F. Palizzi und S. Lista, 1875 und '77 in Paris. 1881/1882 in Neapel in psychiatrischer Behandlung. Seitdem tätig in Rom. [AKL (D.Papenburg) · ThB · Vollmer · Kindler (O.Martinelli) · U.W. Hiesinger: A.M. Nineteenth-Century Italian Master (Ausst.kat). Philadelphia: Museum of Art (New Haven: Yale University Press) 2007 A.M.(Ausst.kat). Treviso: Centro Espositivo (Campopiano) 2009 · D. Di Giacomo: A.M. la luce il colore. Pescara: Ianieri 2015 · M. Carrera (etc.): A.M. / Vincenzo Gemito (Ausst.kat). Pescara: Museo dell'Ottocento (Mailand: Silvana) 2023 (aufwendig) · Busse 51464]
Über Mancini urteilt O. Doering anlässlich der auf der XI. Internationalen in Venedig 1914 gezeigten Bilder, er »besitzt eine flimmernde, leuchtend volle Farbe bei etwas süßlichem Vortrage« [CK [11]1914/15, 88].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Savoyardenknabe* (Meister der Farbe, 3070)
Periodica:
Das Leben [2]1906 (298 [›Savoyardenknabe‹])
The Studio [53]1911 (132 [›Gertrude‹], 135 [›The Toast‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (II: bei 448)

Mandelbaum, E. (siehe Band I, 703)
Nicht näher identifizierbar. Aus chronologischen Gründen wohl *nicht* der polnische Maler Efraim Mandelbaum (1884-1943; Opfer des deutschen Holocaust).

Mandl, Fritz
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
Periodica:
Lustige Blätter so [11]1896

Mandl, Max (siehe Band I, 703)
2.2.1864 Hermannstadt [Sibiu] / Siebenbürgen – 19.2.1939 München. Von Geburt ungarischer Maler, Zeichner, Lithograph, Illustrator, Ge-

brauchsgraphiker jüdischer Abkunft. Sohn des Privatiers Ignaz M. und der Rosa, geb. Friedmann in Budapest. Seit 1884* tätig in München. Mitglied im Bayerischen Kunstgewerbeverein. · Signiert mit weit nach links wehenden, keulenförmigen Fahnen im ›M‹ und ›d‹ sowie ebenso unter dem Schriftzug nach rechts geführter Schlussparaphe. [–; Polizeimeldebogen und *-karte Stadtarchiv München († laut Standesamt München III, 628) · Dressler 1930]

Mandl hat einen dezidierten Strich, mit dem er es versteht, zwischen naturalistischer Zeichnung und Karikatur eine geglückte Mitte zu halten (siehe etwa den Münchener Bilderbogen Nr. 983 ›Lustige Maskerade‹). In den ›Fliegenden Blättern‹ wird M. wiederholt auch als Ideengeber für andere Zeichner, so Oberländer und Bechstein mit seinen Modebildern, genannt. · Der von M. erfundene und gezeichnete Beitrag dort ([82]1885, 103 in Nr. 2070 vom 29.3.) mit dem Titel ›Praktische Verwerthung der neuesten Mode‹ greift den Cul-de-Paris auf, indem nach diesem ein Maßkrugdeckel geformt wird, eine Idee, die M. dann auch als kunstgewerbliches Objekt ausführen ließ und zum Verkauf anbot [siehe M.s Inserat, ebd. [84]1886, Nr. 2115, 1. Beiblatt (6); vgl. das Objekt selbst in: Prinzregentenzeit 1988, 314, Kat.Nr. 4.8.4, wo dieser Hintergrund allerdings unbekannt blieb].

1. *Illustrierter Katalog* der Münchener Jahresausstellung von Kunstwerken aller Nationen im Königl. Glaspalaste 1890. München: Hanfstaengl 1890 (Umschlagzeichnung) [Aut.]
2. *In den Schluchten des Balkan* / K. May. Freiburg i.Br.: Fehsenfeld 1892 (Deckelbild) · Der Entwurf wurde für die drei Balkan-Bände der Mayschen Gesammelten Reiseromane verwendet und findet sich daher auch bei ›Durch das Land der Skipetaren‹ und ›Der Schut‹ (jeweils 1892) [Plaul 1988, Deckelbild 43, 46 und 49 / Hinweis W. Hermesmeier, der hierfür bei frühen Exemplaren die Signatur ›M. Mandl 92‹ nachweisen konnte]

Periodica:

Arena [5]1909/10 (I: Heft 1 [Inserat ›Champagne Strub‹]; außer Paginierung)
Das Bayerland [6]1894/95 (306)
Die lustige Woche [2]1907 (5,7; 12,2f.; 19,3; 30,B3; 34,3; 38,11; 41,B3; 44,2; 45,10 [nach Szeremley]; 49,6; 51,B5) · [3]1908 (39,9; 41,11)
Fliegende Blätter 1884–1894 (darüber hinaus nur noch mit Inseraten vertreten). Erster Beitrag: Bd. 80, Nr. 2012 vom 17.2.1884; letzter Beitrag: Bd. 101, Nr. 2575 vom 2.12.1894. Einzelnachweis siehe Seite 3295.
Glühlichter [7]1895/96 (Nr. 166 vom 27.3.1896)
Jugend [13]1908 (II: 997 [Inserat ›Strub‹; wird auch noch 1910 geschaltet])
Kladderadatsch [62]1909 (Nr. 8 [Inserat ›Strub‹])
Kunst und Handwerk [52]1901/02, 292 (Entwurfszeichnung)
Lustige Blätter [24]1908 (Nr. 6, 15 [Inserat ›Strub‹; dat. 08; noch 1910 geschaltet]) · [62]1911/12 At (219f. [Vereinskarikaturen])
Meggendorfer Blätter 1891–1906 (insgesamt 295 Beiträge [Herbst 1981, 214])
Simplicissimus [15]1910/11 (I, 23 [Inserat ›Strub‹; dat. 08])
Süddeutscher Postillon [7]1888 (Nr. 11) · [10]1891 (Nr. 22)
Ulk so [18]1889 (Nr. 38, 4) · [20]1891

Mandlick, August (siehe Band I, 703)
8.7.1860 Wien – 1.6.1934 ebd. Österreichischer Maler, Illustrator. Sohn eines Fabrikanten. Stud. Akademie Wien, ab Juni 1882 München. 1899 Paris-Aufenthalt (laut ›Fliegende Blätter‹). Tätig bis 1902 in München, wo er zu den Hauptmitarbeitern der ›Fliegenden Blätter‹ zählt. Seitdem in Wien, wo er Gymnasiallehrer ist. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Bilder aus dem modernen Leben.* [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4175 · *Schwarz-Weiß 1903, 85 · Fuchs Erg. (hiernach †) · Osterwalder II · Heller 2008, S. 364 sowie S. 163 (Nr. 15), 208 (Nr. 229)]

Mandlick zählt zu jenen Massenillustratoren, die ohne ausgeprägte künstlerische Eigennote und nennenswerte Gestaltungskraft in geschickter Weise mit Aquarell- und Gouache-Arbeiten einen realistischen Stil für Alltagsszenen ausgebildet haben. · Siehe auch S. 3266 (unter A. Rothaug).

zu 4. *Der Trotzkopf* / E.v. Rhoden [d.i. Emmy Friedrich-Friedrich]. Stuttgart: Weise [33] ›um 1900‹ · Die Auflage ist 1900 erschienen [Störmer Mädchenbücher 1005, der eine Widmungsdatierung ›Weihnachten 1900‹ nachweist (so auch ›Bilderwelt‹ 1407)]. Von M. war bereits die Jubel-Ausgabe [25]1897 illustriert, und zwar reicher (31 Ill.), während [33]1900 nur 23 Ill. aufweist [Störmer 1004]. Die weitere Auflagenchronologie mit den Bildern von M. lautet: [41]1905 [Störmer 1006]; [42]1905; [44]1905; [47]1907; [54]1909; [64]1913; [65]1913; [71]1914 [jeweils Klotz I 3575/4] · Später (spätestens mit [82]1920) wurde die Weisesche Ausgabe von W. Planck illustriert [Klotz I 4311/74].

11. *Ateliergeheimnisse* / A. Feldmann. Dresden: Universum 1891
12. *Ein armes Mädchen. – Das Fräulein Pate* / W. Heimburg. Leipzig: Keil 1891; [2]1894 (Gesammelte Romane und Novellen, 4)
13. *Thüringer Erzählungen* / E. Marlitt. Leipzig: Keil 1894 (Gesammelte Romane und Novellen, 10)
14. *War sie schuldig?* / August Niemann. Berlin: Eckstein 1898 (Ecksteins ill. Romanbibliothek, 7)
15. *Von Gottes Gnaden* / N. von Eschstruth. Bd. 1.-2. Leipzig: List 1903 (Ill. Romane und

Novellen, Serie 3, 4/5); Neuausgabe (2 Teile in 1 Bd.) 1903
16. *Ein Jahr in Bildern*. Wiener Kunstkalender 1907. Wien: Perles 1906 (Zeichnungen) · Der Kalender erschien auch in den Folgejahren, so für 1907 und 1908 [vgl. Klotz I 3575/5].
17. *Scherben* / N. von Eschstruth. Leipzig: List 1906 (zusammen mit G. Franz)
18. *Der Platz an der Sonne* / H. Schobert. Leipzig: List 1907 (Ill. Romane, Serie 2, 6)
19. *Gemischte Gesellschaft* / H. Schobert. Leipzig: List 1907 (Ill. Romane, Serie 2, 3)
20. *Lesebuch für österreichische allgemeine Volksschulen*. Schreiblese-Fibel. Ausgabe J / K. Streng, F. Wollmann, K. Wintersberger. Wien: K.k. Schulbücher-Verlag 1907 (Ill.; der Einband stammt von K. Moser) [Heller 2008, Nr. 15, Ausgabe J]
21. *Was die Leute sagen* / O. Höcker. Stuttgart: Krabbe 1907
22. *Heidehexe* / N.v. Eschstruth. Leipzig: List 1908 (Ill. Romane und Novellen, Serie 5, 4; zusammen mit M. Flashar)
23. *Ulanenliebe* / H. Schobert. Leipzig: List 1908 (Ill. Romane, Serie 2, 10)
24. *Die heilige Cäcilie* / M. Bernhard. Leipzig: List 1908/09 (Ill. Romane, 6)
25. *Aus vollem Leben* / N.v. Eschstruth. Leipzig: List 1909 (Ill. Romane und Novellen, Serie 5, 9; zusammen mit M. Flashar)
26. *Die Ordre des Grafen von Guise.* · *Symone* / N.v. Eschstruth. Leipzig: List 1910 (zusammen mit M. Flashar)
27. *Schreiblese-Fibel* / K. Streng (u.a.). Wien: Schulbücher-Verlag 1912; 1913 [Teistler 2434.1-2 (unter ›J. Mandlick‹)]

Beiträge:
d. *Unter der Linde*. 12 Novellen / W. Heimburg. Leipzig: Keil 1893; [2]1894-97 (Gesammelte Romane und Novellen, 10)
e. *Auf der Sonnenseite* / E. Lenbach [d.i. E. Muellenbach]. Leipzig: Keil 1896; [2]1901 (unter Muellenbach)
f. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ dritter Theil. München: Braun & Schneider 1901 (aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹; nur anhand der Signaturen identifizierbar) [Aut.]
g. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 85: ›Streit im Geschäft‹) [Aut.]
h. *Humoresken und Erzählungen* / N.v. Eschstruth. Leipzig: List 1908 (auch als: Ill. Romane und Novellen, Serie 5, 7)

Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (25,1)
Die Gartenlaube so 1892 [Oswald]
Die Muskete [8]1912/13 (Band XVI: 117 [= Nr. 406 vom 10.7.1913])
Fliegende Blätter 1886–1904 (Erster Beitrag: Bd. 85, Nr. 2137 vom 11.7.1886; letzter Beitrag: Bd. 120, Nr. 3061 vom 25.3.1904). Einzelnachweis siehe Seite 3295.
Junge Mädchen [1]1895 · [2]1896 · [5]1899 [[1,2]Aut. H.G.Schmidt]
Lustige Blätter [19]1904 (Nr. 14, 3 vom 6.4.1904)
Moderne Kunst [12]1897/98
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 – [17]1902/03 (Einzelnachweis siehe Seite 3647)

Mandlinger, Franz
15.12.1867 München – 1945 ebd. (die Urnenbeisetzung im Krematoriumshof wurde 1953 aufgelassen*). Zeichner. Sohn eines Buchbinders. Stud. ab Okt. 1883 München Akademie. Tätig in München. 1894 Aufenthalt in Augsburg. Arbeitet in romantisierender Weise. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4438 · *Scheibmayr 1989, 547]

Periodica:
Glühlichter [7]1895/96 (Nr. 166 vom 27.3.1896)
Humoristische Blätter so [11]1894 (Nr. 4, 3 und weiterhin; Nr. 9, 4") · [13]1896 (Nr. 46, 3)

Manefeld, Johann [Johannes]
* 1844 Bretzheim bei Mainz – 1923 Mainz. Dilettant. Dr. »Befasst sich als Amateur, angeregt durch die französische Kunstbewegung der sechziger Jahre, mit Radiren etc.« [Verein für Original-Radirung [3]1894] [–; Lebensdaten online (8.2020)]
1. *Erfahrungen eines alten Landschafters*, wie man nach der Natur malen lernt / M. Manefeld. Leipzig: Dieterich 1913 (12 Tafeln nach Zeichnungen in Radierung, Bleistift, Kohle; scherzhaft unter ›Mentor Manefeld‹)

Beiträge:
a. *Verein für Original-Radirung in München*. [Jahresmappe] [Aut.]
[1]1892 (Blatt 12: *Alte Sägemühle*)
[2]1893 (Blatt 6: *Obstbäume*)
[3]1894 (Blatt 11: *Am Nordenstadter Weg* [Umgebung von Mainz])

Maneles, Leontine [Leontine Dorothea]
10.9.1877 Lemberg/Galizien [jetzt Lwiw/Ukraine] – 26.5.1947 Cambridge/England. Österreichische Graphikerin (Holzschnitt) jüdischer Abkunft (legt 1904 den israelitischen Glauben ab; 1938 entrechtet). Stud. Wien 1898-1904 Kunstschule für Frauen und Mädchen (Böhm). 1904 Heirat mit Dr.med. Alfred Schwarz, mit dem sie die Tochter Lisbeth Editha (*3.11.1905; Kunstgewerblerin) hat. Seitdem nicht mehr künstlerisch hervorgetreten. 1938 Emigration über die Schweiz nach England. [–; Jahresberichte KFM · Ver Sacrum [5]1902, 260 · Fuchs (ohne Abb.) · Heller 2008, S. 364 · B. Denscher: Was wurde aus

L.M.? In: Austrian Posters 25.1.2025 [online]; hiernach auch †)]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1904 [Aut.]:
Holzschnitt (Heft 11, 173)
Holzschnitte Ex libris (Heft 11, 174/175)
Holzschnitte (Heft 11, 176)
Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (143, 154, 155, 281, 388, 391)
Ver Sacrum [5]1902 (256 [Schablonenschnitt]) · [6]1903 (140, 143, 145 [jeweils Original-Holzschnitte *])

Mánes, Josef (siehe Band I, 703)
12.5.1820 Prag – 9.12.1871 ebd. Böhmischer Maler. Sohn des Malers Antonin M., bei dem er lernt. Stud. 1835-44 Prag Akademie (Tkadlík; Ruben; V. Mánes). Tätig in Prag. Zahlreiche Reisen, darunter 1843 Dresden, 1844-47 und 1869 München, 1850, '54, '56 Wien, 1867 Russland, 1870 Rom. Siehe die weiteren Angaben in Bd. I. [AKL (A. Wagner-Wilke; ausführlich) · ThB (J. Pečirka; profund) · J. Pečírka: J.M: živý pramen národní tradice. Prag: Melantrich 1939 (reich ausgestattet; vorzügliche, wenn auch nur einfarbige Reproduktionen) · Mánesův odkaz národu. Zemi Milované… Prag: Orbis 1939 (von verwandter Qualität) · J.M. Prag: Nationalgalerie (Burg-Reitschule) 1971 (stattlicher Ausst.-kat.) · Kindler (W. Molé) · H. Volavková: J.M. malíř vzorků a ornamentu. Prag: Odeon 1981 (336 Nrn.) · M. (Ausst.katalog). Prag: Galerie S.V.U. Mánes Diamant 2012 · P. Machaliková (Hg.): Let s voskovými křídly J.M. Prag: Arbor vitae 2022 (247-283: kalendarische ill. Biographie)]

Mánes ist der böhmische Schwind, dessen Themen ihm verwandt sind, ja er übertrifft diesen womöglich noch an Anmut und in der Sicherheit der Zeichnung.
Beiträge:
b. *Bilder aus der mährischen Schweiz* und ihrer Vergangenheit / H. Wankel. Wien (Brünn: Winkler) 1882

Manet, Edouard
25.1.1832 Paris – 30.4.1883 ebd. Französischer Maler. Hauptmeister der anti-akademischen französischen Malerschule des 19. Jahrhunderts. Sohn des Personalchefs im Justizministerium und einer Diplomatentochter. Nach dem gescheiterten Versuch einer Marinelaufbahn (1849 in Rio de Janeiro) Stud. Paris 1850-56 bei Th. Couture (mit dem er 1858 bricht). 1853 in Florenz. Seit 1856 in eigenem Atelier (bereist Holland sowie Dresden, München und Wien sowie erneut Italien). Lernt 1860 die Malerin Berthe Morisot kennen, die 1874 seinen Bruder Eugène heiratet und M.s häufiges Modell wird. Heiratet 1863 seine einstige holländische Klavierlehrerin Suzanne Leenhoff, die im Jan. 1852 wohl von Manet einen von ihm nie legitimierten Sohn Léon-Edouard geboren hatte. Empfängt 1865 in Madrid wesentliche Eindrücke durch Goya und Velàzquez. Lernt hier den ihm später befreundeten Kritiker Théodore Duret kennen. Seit 1857 befreundet mit Fantin-Latour, 1858 mit Ch. Baudelaire. Seit 1866 Verbindung mit Emile Zola, den er 1867/68 malt (das Bild mittlerweile durch starke Nachdunkelung beeinträchtigt). Seit 1869 Beziehung zu der Malerin Eva Gonzales, seiner (einzigen) Schülerin. 1869 Aufenthalt in London. Duelliert sich 1870 mit dem Kritiker Duranty. 1876 beginnende Ataxie als Zeichen fortschreitender Beinlähmung. 1881 Ritter der Ehrenlegion. Verbringt den Sommer 1882 in Rueil. Stirbt nach einer Amputation des in Gangräne übergegangenen linken Beines.

[AKL (H. Baare; ausführlich) · ThB (M.L. Bataille) ·/· P. Jamot, G. Wildenstein: M. *Catalogue critique*. Paris: Van Oest 1932 (Bd. 1.: Text; Bd. 2.: Tafeln; 546 Nrn.; 1851-1883; 487 einfarbig abgebildet) · M. Guerin: *L'Œuvre* gravé de M. Paris: Floury 1944 (93 Nrn.; sämtlich einfarbig abgebildet) · S. Orienti: *L'opera completa* di E.M. Mailand: Rizzoli 1967 (Classici dell'Arte; auch deutsche Ausgabe: Kunstkreis Luzern; 451 Nrn., sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet; ikonograph. Verzeichnis; S. 83-85 chronolog., ill. Biographie) · J.C. Harris: E.M. Graphic Works. A definitive *Cataloge Raisonné*. New York: Collectors Editions 1970 · D. Rouart, D. Wildenstein: E.M. *Catalogue raisonné*. Lausanne: Bibliothèque des arts 1975 (Großquart; Bd. 1: S. 10-25 kalendarische Biographie; 32-309: Catalogue des peintures [430 Nrn.; 1852-1883]; Bd. 2: Pastels [89 Nrn.], aquarelles et dessins [zusammen 678 Nrn.]; sämtlich einfarbig abgebildet) ·/· Antonin Proust in: The Studio [21]1900/1901, 227-236 · J. Meier-Graefe in: Die Kunst [1]1899/1900, 59-67 · ders.: Erinnerungen an E. Manet. In: Kunst und Künstler [11]1912/13, 35-40, 81-84, 135-144, 256-261, 322-326, 360-364, 410-413 · ders.: Manet und sein Kreis. Berlin: Bard 1903; [2]1904 (Die Kunst, 7); München: Piper 1912 · R. Klein in: Westermanns Mhh. [95]1903/04, 651-659 · Meier-Graefe 1904 I, 147-155 · Hevesi 1906, 406-412 (1902; basierend auf Th. Duret) · E. Hancke: M. als Porträtmaler. In: Kunst und Künstler [8]1909/1910, 239-249 · M. Liebermann: Ein Beitrag zur Arbeitsweise M.s (zur ›Erschießung Kaiser Maximilians von Mexiko‹). ebd. 481-488 · G.J. Wolf in: Die Kunst [23]1910/11, 145-154 · E. Moreau-Nélaton: M. Raconté par lui-même. Bd. 1.-2. Paris: Laurens 1926 · G. Jedlicka: E.M. Zürich: Rentsch 1941 · Kindler (G. Bazin) · Osterwalder I · T.A. Gronberg: M. A Retrospektive. New York: Macmillan 1988 (reiche Textauswahl anderer Autoren

über M.; voluminös) · E. Darragon: M. Paris: Citadelles 1991 (kolossal) · Lorenz 2019 · die Flut weiterer Literatur und Ausst.kataloge bleibt unberücksichtigt · ein photograph. *Bildnis* in: The Studio [21]1900/01, 227 · Busse 51494]

Manet, überragender Erneuerer der Malerei des 19. Jahrhunderts und einer der größten Meister der Kunstgeschichte, kann nur für eine begrenzte Zeit seines Schaffens den Impressionisten zugerechnet werden, unter deren Einfluss er erst seit etwa 1873 malt. Sein isoliertes Genie steht jedoch außerhalb aller Schulen und wirkt sich auch nicht schulbildend aus. In seiner malerischen Kultur, dem Inbegriff französischer ›peinture‹, bleibt er unerreicht.

Manet wurde in Deutschland erst gegen Ende des Jahrhunderts wahrgenommen. 1891 werden zum ersten Mal im Münchner Glaspalast 7 Gemälde gezeigt (Kat. 923-29; darunter ›Der tote Stierkämpfer‹ und ›Nach dem Frühstück‹), 1895 drei Gemälde (Kat.Nr. 446-48, davon zwei Blumenbilder). Doch erst nach 1900 wird er nennenswert rezipiert. Nun heißt es: »Man hat Manet entdeckt und durch ihn die Dinge neu sehen und darzustellen gelernt. […] Manet selbst bleibt unerreichbar, aber seine Anschauung ist ohne Zweifel noch absolut zeugungskräftig.« [H. Rosenhagen in: Die Kunst [5]1901/02, 434]. Am frühesten, nämlich 1883, wurden er und die Impressionisten in Deutschland durch den Berliner Salon von Fritz Gurlitt bekannt gemacht [H. Rosenhagen in: Die Kunst [13]1905/06, 67 re.]. Weitere entscheidende Ankäufe erfolgten um 1900 durch Paul Cassirer und für den Bereich der öffentlichen Sammlungen durch Hugo von Tschudi. Bei dem 1910 erfolgten Verkauf der 24 Bilder umfassenden Manet-Sammlung Pellerin 1910 bildete Paul Cassirer neben Durand-Ruel und Bernheim in Paris das erwerbende Konsortium, das dafür 2 Millionen Francs aufzubringen hatte [Die Kunst [21]1909/10, 378]. Sensationell war die Erwerbung der letzten Fassung der ›Erschießung Kaiser Maximilians von Mexiko‹ von 1879 im Jahre 1910 durch die Mannheimer Kunsthalle. In diesem großformatigen Gemälde gewinnt gewissermaßen die Pressezeichnung eines zeitgeschichtlichen Moments kunstgeschichtliche Dauer und verbindet sich die hohe Staffeleikunst mit der politischen Anklage. C. Glaser resumiert 1910: »eine anscheinend kühle Schilderung des Tatbestandes, und doch gerade in ihrer nüchternen Einfachheit so unendlich ergreifend« [Die Kunst ebd. 438]. In Manets Œuvre bildet das Gemälde, dessen Kaufpreis von 90000 Mark sechs Mannheimer Bürger stifteten [ebd., 332], einen Höhepunkt.

Tatsächlich überstieg die Rezeption Manets in Deutschland damals diejenige in Frankreich, wo die Impressionisten lange außerhalb der offiziellen Kunstszene rangierten. F. Pecht, als Rezensent ein konservativer Deutschtümler, konstatiert von seinem Pariser Aufenthalt während der Weltausstellung 1878, mithin zur Blütezeit des französischen Impressionismus, im Rückblick: »Die Extravaganzen eines Manet und anderer Schwindler [!], die bei uns soviel von sich reden machten, wurden dort kaum beachtet und nur Bastien-Lepage erfreute sich wohlverdienter Anerkennung« [Pecht 1894 II, 281].

1. *Eduard Manet* / H.v. Tschudi. Berlin: B. Cassirer 1902 (24 Wiedergaben) [Verlagskatalog 1898-1908, 98]
2. *Erinnerungen an die Impressionisten* / George Moore. Mitgeteilt von Max Mayrfeld. Berlin: B. Cassirer 1907 (Umschlagzeichnung, Abb.; auch Luxusausgabe: 30 num. Ex. auf Bütten) [Verlagskatalog 1898-1908, 95]
3. *Édouard Manet*, sein Leben und seine Kunst / Th. Duret. Übs.: E. Waldmann. Berlin: B. Cassirer 1910 (2 Orig.Radierungen, 1 Holzschnitt; zahlreiche Abb.) [GV 30.448]

Beiträge:

a. *Die Impressionisten* / E. Heilbut. Berlin: B. Cassirer 1903 (Deckelzeichnung; ganzseitige Bildwiedergaben) [Verlagskatalog 1898-1908, 89]
b. *Impressionisten*. Die Begründer der modernen Malerei in ihren Hauptwerken. Hg., Vorwort: H. Graf Kessler. [Mappe]. München: Bruckmann 1908 (Matt-Tonbilder auf Bütten; Kartongröße 720 × 590 mm; von M. rühren 4 Wiedergaben her) [Verlagsprospekt; Kessler 1988, 315]
c. *Die moderne Graphik* / H.W. Singer. Leipzig: E.A. Seemann 1914 (bei S. 40 Orig.Radierung *L'Enfant aux bulles de savon* [Seifenblasen]‹; Abzug 1913) [Söhn 270-1 (Abb.)]
d. *Almanach des Verlages R. Piper 1904-1914* München: Piper 1913 (!) (S. 29 [Zeichnung Bildnis Courbets]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Landhaus in Bellevue* (Meister der Farbe, 3047)
[2.] *Hafendamm in Boulogne* (Meister der Farbe, 3182)

Siehe auch a. (›Impressionisten‹ [1908])

Periodica:

Arena [3]1908/09 (II: 812 [›Jeanne Demarsy‹]) · [6]1910/11 (48 [›Nana‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (287 [›Erschießung Kaiser Maximilians von Mexico‹]) · [32]1913 (319 [›Lesende‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (59-67 [zum Aufsatz von J. Meier-Graefe]) · [5]1901/02 (35 [›Eva Gonzales‹], 461 [›Ein Stier‹]) · [7]1902/03 (404 [›Manets Garten‹]) · [11]1904/05 (129 [›Im Boot‹]) · [13]1905/06 (434 [›Der Bettler‹]) · [21]1909/10 (bei 145 FAt [›Olympia‹], 155 [›Bildnis der Eltern‹], 159 [›Stiergefecht‹], 336 [›Erschießung Kaiser Maximilians‹]) · [23]1910/1911

(bei 145 FAt [›Frühstück im Atelier‹], 145-168 [zum Aufsatz von G.J.Wolf]) · [27]1912/13 (170 [›Die Badenden‹], 436 [›Die Granate‹]) · [29]1913/14 (332 [›Im Boot‹], 479 [›Junge mit Hund‹])

Hyperion 1909 (I. Heft 9/10: ›Brief mit Zeichnungen‹ [lithographisch wiedergegeben])

Jugend [15]1910 (II: 1129 [›Nana‹]) · [16]1911 (I: 200/01 [›Bar aux Folies Bergères‹]) · [17]1912 (I: 384/385 [›Claude Monet und Familie im Garten‹]) · [18]1913 (I: 214/15 [›Im Café‹]) · Eines der Motive (›Nana‹) war 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Kunst und Künstler passim. · Als Buchschmuck-Vignetten seien genannt: [1]1902/03 (377 und 463 [›Libelle‹]); ferner: [3]1904/05 (141 und 145 [Holzstiche: Moller sc. nach ›Olympia‹ und A.Prunaire sc. nach ›Die Pariserin‹; vgl. Söhn 63704-1 und -2 mit Abb.]; dazu 140-144 der Aufsatz von Max Liebermann: ›Zwei Original-Holzschnitte von Manet‹; dazu 178 Photographie nach dem verlorengegangenen Gemälde M.s ›Die Pariserin‹])

Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 1, [5] Holzschnitt nach Gemälde; Nr. 10, [4])

The Studio [1]1894 (242 [Meeresskizze]) · [10]1897 (137 [›La Serre‹; anlässlich der Erwerbung durch die Nationalgalerie Berlin]) · [21]1900/01 (228-236 [zum Aufsatz von A. Proust]) · [36]1905/06 (359 [›Concert aux Tuileries‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (I: bei 328 FAt [›Claude Monet und Familie‹]; II: bei 312 [›Im Tuileriengarten‹])

Westermanns Monatshefte [101]1907 (II: 602, bei 606 [›Le bon bock‹], 815 [›Die Arbeiter des Meeres‹]) · [112]1912 (II: 708 [›Fliederstrauß in der Vase‹])

Manfreda, Josef

6.5.1890 Lienz/Tirol – 2.2.1967 Innsbruck. Österreichischer Architekt, Maler, Bildhauer; auch Kunstschriftsteller. Stud. 1909-13 Wien Kunstgewerbeschule (Cizek; Kenner; Larisch; 1910-13 Hoffmann), dann Akademie. Tätig in Lienz. Unterrichtet seit 1921 Innsbruck Staatsgewerbeschule (Prof.). [Vollmer · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Fuchs II · Schweiger 1982, 265 (irriger *-ort Linz)]

Periodica:

Das Interieur [12]1911 (52 [Stoffentwurf])

Mangold, Anton

28.12.1863 Weilheim/Oberbayern – 29.10.1907 Herrsching/Ammersee [nicht Weilheim]. Maler. Sohn des gleichnamigen Dekorationsmalers aus Unterpeißenberg (Stud. München Akademie ab 1856 [Matrikelbuch Nr. 1382]); Enkel eines Malers. Stud. München ab Nov. 1879 Akademie (Hackl; Benczúr; Löfftz) sowie in Paris. Tätig in München, in den 1890er Jahren wohl auch in Wien. Unterrichtet seit 1905 München Akademie Aktzeichnen (Abendakt) als Nachfolger von M. Weinholdt. 1907 München Heirat mit Henriette (Jetta) von Branca (*1876 München). Ansässig in Weilheim. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1907, Nr. 511, 6 vom 31.10. (hiernach †-ort) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3754 · Genealog. Handbuch Bayer. Adel (bei ›Branca‹) · JBK 1903]

Mangolds früher Tod wird von F. Wolter bedauert, da »dieser vortreffliche Mensch und Künstler erst im Werden begriffen war«. Er zeigte zuletzt »eine zarte, helle Farbengebung, die wie in Licht und Luft getaucht erschien, dazu eine Weichheit des Tones, die auf einen neuen Weg der Kunst schließen ließ« [CK [5]1908/09, 49].

Beiträge:

a. *›Wienerstadt‹*. Lebensbilder aus der Gegenwart. Lieferung 1.-14. Prag: Tempsky / Leipzig: Freytag 1893/94

b. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 62) [Aut.]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: bei 184 Xyl) · [10]1895/96 (II: 653)

Mangold, Burkhard (siehe Band I, 704)

10.9.1873 Basel – 17.10.1950 ebd. Schweizer Maler, Graphiker, Illustrator, Plakatkünstler. Stud. 1889-94 Gewerbeschule Basel (F.Schider), daneben 1890-93 bei dem Dekorationsmaler L. Schwehr. 1894 in Paris, wo ihn Puvis de Chavannes beeindruckt. Stud. seit 1894 München bei F. Fehr sowie Erlernung der Lithographie. Unterhält hier gemeinsam mit Studiengenossen ein Atelier für dekorative Kunst. Arbeitet 1896 an der Fassade des Schlosses Peles bei Bukarest. 1898/99 in Italien. 1900 Heirat mit Katharina Krauss († 1940). Seit 1900 tätig in Basel, wo er 1915-18 an der Allgemeinen Gewerbeschule unterrichtet.

[AKL (R.Treydel) · ThB · Vollmer (irriges Todesjahr 1951) · KLS (ausführlich) · Wember 1961, Nr. 573 · B.M. (Ausst.kat). Zürich: Kunstgewerbemuseum [etc.] 1984 (in der Reihe Schweizer Plakatgestalter, 1) · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 61, Nr. 205) · Osterwalder II · B.M. Ein Basler Künstlerleben (Ausst.kat). Basel: Rappaz Museum 2013 (darin 126-143: T. Richter: Reklamekunst, Gebrauchsgrafik und Buchillustrion; 144-145: M. Wackernagel: Die Exlibris; gute Wiedergaben) · Lorenz 2019]

1. *Gedichte* / W. Schädelin. Bern: Francke 1905 (5 Vignetten) [Katalog. B.M. Basel 2013, 140 (Nr. 202-206, Abb.) / GV 123.347 li.]

Beiträge:

zu a. *Das Berner Oberland in Sage und Geschichte* / H. Hartmann. Bd. 1.: Sagen. Büm-

pliz: Benteli 1910 (die Beteiligung G.s auch an Bd. 2 von 1913 ist ungewiss)
b. *Die Schweizer Frau*. Ein Familienbuch / G. Villiger-Keller (Hg.). Neuchâtel: Zahn 1911 (= 11. Taus.)
c. *Walze* [Mappe]. Dreizehn graphische Original-Arbeiten der Vereinigung Schweizer Graphiker ›Walze‹. Begleitwort: P. Ganz. München: Delphin 1912 (Steinzeichnungen; 150 num. Ex. in Pappmappe) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 4 (Okt. 1912) / ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 471 f.]
Postkarten:
A. *Schweizerische Landesausstellung* 1914 in Bern. (6 Künstlerpostkarten) [Kat. B.M. Basel 2013, 128 (Nr. 170-175, FAbb.)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (589 f. [Kalenderentwürfe]) · [8]1901 (Umschlag Heft 8 [Mai]; der Umschlag zu Heft 1 [Januar] dagegen wurde M. irrig gegeben, er stammt von Ernst Schneider [vgl. S. 339], 361-364 [Zierrahmen], 365-367 [Kopfleisten], 368-371 [Zierrahmen]) · [19]1906/07 (505 [Farblithographie nach Plakat]) · [20]1907 (299 [dto.]) · [32]1913 (400 * [›Frauenbad‹])
Die Kunst [3]1900/01 (573 [›Dekoratives Gemälde‹]) · [32]1914/15 (132 [At] [Radierung])
Kunst und Handwerk [63]1912/13 (297 [Kapellenfenster])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (II: 53)

Manguin, Henri [Henri Charles]
23.3.1874 Paris – 25.9.1949 Saint Tropez. Französischer Maler. Stud. Paris ab 1890 Kunstgewerbeschule, ab 1894 Akademie (G.Moreau). Tätig in Paris. Ist seit 1905 Fauvist. [AKL (K.Schulte) · ThB · Vollmer (irriges †-datum 25.12.1943) ·/· L. und C. Manguin: H.N. *Cataloge raisonné* de l'œuvre peint. Neuchâtel: Ides et Calendes 1980 (wuchtig; 1291 Nrn.; sämtlich einfarbig abgebildet; 405-413: chronolog. ill. Biographie; 414 f.: Tableau synoptique der Aufenthaltsorte) ·/· Kindler (H.Read) · P. Cabanne: H.M. Neuchâtel: Ides et Calendes 1964 · Busse 51523]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (294 [›Junge Frau‹]) · [32]1913 (253 [›Sitzender weiblicher Akt‹]
Kunst und Künstler [8]1909/10 (521 [›Der Spiegel‹])

Mankiewitz, Henriette
18.7.1854 Wien – 2.7.1906 Vöslau. Österreichischer Malerin (Blumen); auch Kunststickerin. Tochter des Schriftstellers J.S.Tauber. Beeinflusst von Makart. Kombiniert vorzugsweise Malerei und textile Arbeit. [ThB · J. Lessing in: Die Graphischen Künste [22]1899, 104-106; mit *Bildnis* M.s (H.Makart) · Busse 51536]
Beiträge:
a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[2]1899 I (Blatt 5: ›Blumenstrauss‹ [Lichtdruck nach Original-Aquarell])
Periodica:
Die Graphischen Künste [22]1899 (bei 106 [Photogravüre ›Wintermärchen‹ nach gesticktem Panneau])

Manley, Thomas R.
29.11.1853 Buffalo/New York – 13.5.1938 [nicht 1924] Buffalo/New York. US-amerikanischer Maler (Landschaft), Zeichner, Graphiker (Radierung). Tätig in Montclair/New Jersey. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 51541]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 505 [unter ›Manly‹])

Mann, Harrington
7.10.1864 Glasgow – 28.2.1937 New York [nicht London] (während einer Reise*). Schottischer Maler. Vater von Cathleen M. († 1959). Stud. Glasgow Kunstgewerbeschule, London Slade School (A.Legros), Paris Académie Julian (Boulanger; Lefebvre). Tätig in London. [AKL (S.Egle) · ThB · Vollmer · Bénézit (hiernach die Lebensdaten) · *Johnson/Greutzner · Busse 51551]
Zu Mann stellt L. Hevesi 1899 anlässlich von dessen in der Wiener Secession ausgestellten Arbeiten fest, er »ist kein gewöhnlicher Künstler. Er ist ein Alleskönner in zehnerlei Techniken und Formaten, von Kartons zu Glasfenstern bis zu Freiluftstudien und von flotten Damenbildnissen bis zu den neun reizenden Wandbildern über schottische Lieder und weibliche Handarbeiten, die er [...] gemalt hat« [1906, 157].
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (457 [›Hyde Park‹])
Jugend [7]1902 (II: 764/65) · Das Motiv (›Ein Märchen‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
The Studio [29]1903 (118-124 [Bildnisse]) · [41]1907 (49 [›Little Girl with Dolls‹]) · [47]1909 (99 * [Kinderbildnis ›Diabolo‹]) · [57]1912/13 (143 [›Kathleen‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (I: bei 400 [›Ein Märchen‹]) · [22]1907/08 (II: bei 313 [FAt])
Westermanns Monatshefte [103]1908 (II: 899 [›Damenbildnis‹])

Männchen, Adolf / Albert unter Maennchen

Mannel, Hans Rudolf
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
1. *Doktor Faust von Speyer* / A. Becker. Kaiserslautern: Kayser 1914 (Umschlagzeichnung)

Mannfeld, Bernhard (siehe Band I, 704)
6.3.1848 Dresden – 29.3.1925 Frankfurt a.M. Graphiker (Radierung; bes. Architekturvedute). Nach Glasmalerlehre in Breslau Stud. ebd. Seilersches Institut (O. Georgi). Als Radierer Autodidakt. Seit 1873 tätig in Berlin, wo er 1887-1895 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist; seitdem in Frankfurt a.M., wo er am Städel unterrichtet. M.s Radierungen wurden zum Teil durch Emil Strauß in Bonn verlegt. So lagen 1896 vier Blätter einer neuen Folge (Köln · Frankfurt a.M. · Mainz · Trier) vor [V&K [10]1895/96, 720]. [ThB · JBK 1903 · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 243 li. · Lorenz 2019]
zu 1. *Rheinlands Sang und Sage*. Bonn: Strauß 1891; [4]1899 · Der Band enthält 20 Original-Radierungen.
2. *Aus Friedrichs d. Gr. Leben* / G.v. Haugwitz. Berlin: von Decker 1883 (1 Radierung)
3. *Berliner Briefe*. Berlin: Amsler & Ruthardt 1884 (12 Radierungen) [Kunstchronik Jg. 20, Sp. 170 (Rezension)]
4. *Vom Rhein*. Bonn: Strauß 1885 (15 Original-Radierungen); Künstler-Ausgabe 1890 (20 Original-Radierungen) · Vgl. Rezension in: Die Graphischen Künste [8]1885/86, 118 sowie Abbildung.
5. *Durch's deutsche Land* / Ä. Fendler (u.a.). Serie 1.-2. Leipzig: Barsdorf [2]1886 (je 30 Original-Radierungen)
6. *Lug in's Land*. Berlin: Duncker 1889 (24 Radierungen; Auswahl aus 3.)
7. *Aus Alt-Breslau und Schlesien*. Oppeln: Franck 1891 (14 Kupfer-Radierungen)
8. *Der Belfrid am Paradeplatz zu Mannheim* zur Bisäkularfeier / E. von Freydorf. Frankfurt a.M. (München: Loeffer) 1900 (1 Original-Radierung)
9. *Skizzenbuch*. Frankfurt a.M.: Central-Verlag graphischer Künstler 1901 (30 Original-Radierungen) [Selbstanzeige des Künstlers in: Die Graphischen Künste [25]1902, Mitteilungen, 21]
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[1]1886
[5]1890 (Blatt 4: *Am Dom zu Brandenburg*)
b. *Frankfurter Künstler-Mappe 1898*. Frankfurt a.M.: Keller 1898 (Zeichnung der Einbanddecke) [DKD [4]1899, 435 ff.]
Kunstblätter / Wandtafeln:
[1.] *Rheingrafenstein*. (Original-Radierung). Berlin: Schuster 1881 [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1881/82, Sp. 50: ›Neuheiten 1881‹]
[2.] *Diplom Beethoven-Haus Bonn*. (Original-Radierung). Bonn: Verein Beethoven-Haus 1890 [Die Graphischen Künste [13]1890/91, Chronik 23]
[3.] *Das Wetterhorn bei Grindelwald*. Berlin: Mitscher 1891 (Original-Radierung) [Die Graphischen Künste [13]1890/91, Chronik, 89]
[4.] *Strömt herbei, ihr Völkerschaaren!* Leipzig: Breitkopf & Härtel 1896 (Neue Flugblätter, 4; Strichätzungen in Schwarz auf Büttenimitat; auch Liebhaber-Abzüge auf China) [Die Graphischen Künste [19]1896, Mitt., 15 li. (Rezension)]
[5.] *O Straßburg, o Straßburg!* Leipzig: Breitkopf & Härtel 1896 (Neue Flugblätter, 26) [Oswald 1897, 2315]
[6.] *Dom zu Speyer.* Frankfurt a.M.: Central-Verlag graphischer Künstler 1901 (Orig.Radierung; auch als ›avant-la-lettre‹ sowie als Remarque-Druck) [Mitteilung des Künstlers in: Die Graphischen Künste [25]1902, Mitt., 21]
[7.] *Goethes Abendspaziergang nach der Gerbermühle*. Frankfurt a.M.: Central-Verlag graphischer Künstler 1901 (Orig.Radierung; auch als Feindruck) [Mitteilung des Künstlers ebd.]
[8.] *Motiv aus Höchst am Main*. Frankfurt a.M.: Central-Verlag graphischer Künstler 1901 (Original-Radierung) [Selbstanzeige des Künstlers ebd.]
[9.] *Winter-Idyll* (Mondnacht im Schnee). Frankfurt a.M.: Central-Verlag graphischer Künstler 1901 (Orig.Radierung; auch als Remarque-Druck) [Selbstanzeige des Künstlers ebd.]
Periodica:
Die Graphischen Künste [8]1886 (bei 120 [Orig.-Radierung *Aus dem Siebengebirge*; aus 4.])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: bei 248 [›Danzig‹, Doppeltafel nach Radierung], bei 608 [Doppeltafel nach Radierung]) [10]1895/96 (I: 617 [nach Radierung])

Manning, Eliza F. [E. J.] (siehe Band I, 704)
Lebensdaten unbekannt. Englische Malerin, Illustratorin. In Ausstellungen 1879-90 nachgewiesen. [– ; Wood 1991 · Busse 51581]

Mantania, F.
Nicht näher identifizierbar. Illustrator.
1. *Rotes Blut* u.a. Geschichten aus Süditalien / W. Kaden. Stuttgart: Bonz 1898

Mante, Julius
14.5.1841 Berlin – 16.3.1907 Berlin-Grunewald. Maler (Genre, Bildnis). Sohn eines Kaufmanns. Stud. Akademie ab Nov. 1864 München (Piloty), dann Berlin (v.Werner). Tätig in Berlin, wo er seit spätestens 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. [ThB († -datum 1.3.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2114 · VBK 1991, 210 (hiernach †) · Lorenz 2002, 171 l.u. · Busse 51639]
Periodica:
Kinderlust [4]1898 (zu 52)

Mantovani-Gutti, Rosina
Lebensdaten unbekannt. Italienische Malerin. Tochter des Malers Alessandro Mantovani (1814–1892). Tätig in Rom. [ThB (bei Alessandro Mantovani) · Busse 51656]
Periodica:
Das Leben [2]1906 (293 [Pastell ›Kindergruppe‹])

Manz, Ewald
27.7.1886 Hannover – 16.10.1960 Halle. Maler, Graphiker, Plakatkünstler. Sohn eines Buchhändlers. 1901 in Halle, wo er bei H. Kopp lernt. Stud. ab 1904-10 Weimar Kunstschule (L. von Hofmann), ferner in München (nicht an der Akademie), 1909/10 in Paris. Danach tätig in Weimar und Halle, 1914-18 in Düsseldorf, seitdem wieder in Halle. Der Nachlass im dortigen Stadtarchiv. · Ist 1910 unter den Preisträgern in der Konkurrenz für ein Plakat zur Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 [DKD [26]1910, Heft 10, Inseratbeilage]. [Vollmer Nachtr. · Dressler 1913 (Weimar); 1921 (Düsseldorf); 1930 (Halle) · online (ZDN; 8.2020); hiernach auch †]
1. *Deutsches Land und Volk* / Wohlrabe (Hg.). Halle: Gebauer-Schwetschke (Buchschmuck)
   Heft 4. *Vom Ems- und Weserland zum Elbestrand* 1909
   Heft 5. *Das nördliche Deutschland* 1910
   Heft 13/14. *Die Alpen* 1909
Periodica:
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 27, [4])

Manzana Pseudonym für Pissarro, Georges (siehe dort)

Manzel, Ludwig (siehe Band I, 704)
3.6.1858 Kagendorf bei Anklam/Pommern – 20.11.1936 Berlin. Bildhauer; anfangs auch Zeichner, Karikaturist (für ›Ulk‹), Illustrator. Stud. 1875-81 Bildhauerei Berlin Akademie (A. Wolff; F. Schaper), 1886-89 Paris Akademie sowie bei R. Collin, ferner Académie Colarossi. Seit 1889 tätig in Berlin, wo er an der Akademie unterrichtet (1896 Prof.; ab 1903 Meisteratelier in Nachfolge von R. Begas; 1912-18 Präsident). Tätig in Berlin-Friedenau. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren (Ehrenvorsitzender); von 1890 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler, in dem er auch Kommissions- und Vorstandstätigkeit ausübt. Auch Mitglied der Münchener Secession. [AKL (E.Kasten) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Berlin 1896 · JBK 1903 · J. Norden in: Westermanns Mhh. [96]1904, 535-549 mit photogr. *Bildnis* · VBK 1991 (hiernach †) · Lorenz 2002, 264li. · Lorenz 2019] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3618.
1. *Der Reichsfaßbinder* / M. Reymond. Berlin: Pauli 1890
2. *Das ewige Gericht* / M. Treu. Berlin-Groß-Lichterfelde: Kahlenberg & Günther 1905 (Umschlagzeichnung)
Beiträge:
a. *Frauen-Struwwelpeter* oder ›die kleine Hygieia‹ / M. Reymond. Stuttgart: Lutz 1888 (= 3. Auflage der ›Kleinen Hygieia‹; zusammen mit F. Jüttner und J. Schlattmann).
b. *Berliner Pflaster* / M. Reymond, L. Manzel (Hg.). Berlin: Pauli 1891 [Aut.]
Periodica:
Auerbachs Kinderkalender 1885–1891 (Einzelnachweis siehe Seite 3031)
Die Gartenlaube so 1891; 1892 [Oswald 1897, 7397]
Humoristische Blätter so [13]1896 (Nr. 15, 8)
Lustige Blätter 1889–1892 (durchgehend)
Moderne Kunst [6]1891/92
Süddeutscher Postillon [6]1886 (Nr. 60, 63, 65) · [10]1891 (Nr. 19)
Ulk [18]1889 (Nr. 32, 4; Nr. 35, 1; Nr. 36, 8" et passim) · [19]1890 · [20]1891 · [21]1892 (Nr. 1, 6; Nr. 10, 4; Nr. 12, 5; Nr. 17, 4) · [22]1893 · [24]1895 (jeweils passim)
Westermanns Monatshefte [92]1902 (546, 549 [FAt] [Zeichnungen])
Zeitschrift für Bücherfreunde [10]1906/07 (II: 417f. [aus ›Ulk‹])

Mařák [sprich: Marschak], **Julius** [Julius Eduard] (siehe Band I, 704)
23.3.1832 Leitomischl [Litomyšl] / Böhmen – 8.10.1899 Prag. Böhmischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. 1852/53 Prag Akademie (Haushofer), 1853-55 München bei L. Rottmann und E. Schleich sen. 1860-87 tätig in Wien (hier im Atelier von F.V.v.Pausinger). 1873 Heirat mit seiner Schülerin Ida Pfeffermann, mit der er die Tochter (sp. Malerin) Josephine Mařáková hat. Unterrichtet seit 1887 Prag Akademie (Prof.). [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB (E.Šafařik) · Rümann (unter ›T. Mařak‹) · J.M. (Ausst.kat). Pardubitz: Východočeská Galerie 1981 · N. Blažíková-Horová (Hg.): J.M. a jeho žáci (J.M. und dessen Schüler; Ausst.kat). Prag: Nationalgalerie 1999]
1. *Waldeinsamkeit* / J.V. von Scheffel. Wien: Kaeser 1878 (12 Radierungen [E.Willmann]) · Neuausgabe Stuttgart: Bonz 1880; [4]1884; [5]1889 (12 Lichtdrucke [J.Schober] nach Radierungen [E.Willmann])
2. *Österreichs Wald-Charaktere*. Einleitung: O. Berggruen. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1881 (13 Faksimile-Heliogravüren nach Original-Zeichnungen) [vgl. Rezension: Die Graphischen Künste [4]1881/82, 25 (mit beigegebener Heliogravüre): ›Weihnachtsnovität‹; Kayser datiert 1882]

3. *Führer an die österreichische Nordwest-Bahn* und süd-norddeutsche Verbindungsbahn / H. Warmholz. Wien: von Waldheim 1883 (25 Holzstiche [R.v.Waldheim]; zusammen mit J.J. Kirchner])

Beiträge:

a. *Album-Heft XII*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1878 (enthält von M. die Original-Radierung *Sturmbewegt*) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 19]

Kunstblätter:

[1.] *Buche*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, vor 1886 (Heliogravüre nach Zeichnung) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [6]1886, Mitt. Sp. 23] · Vgl. hierzu die Ausgabe als Wandtafeln in Chromolithographie (Wien: Gerold) in Bd. I.

[2.] *Eiche*. Wie bei [1.].

[3.] *Föhre*. Wie bei [1.].

[4.] *Tanne*. Wie bei [1.].

Marc, Franz

8.2.1880 München – 4.3.1916 als Leutnant gef. vor Verdun (beigesetzt in Kochel*). Expressionistischer Maler, Graphiker (Holzschnitt); auch Schriftsteller. Sohn des Pasinger Malers Wilhelm M. (1839–1907). Durch seine Mutter Sophie Maurice Abkunft aus einer französischen Protestantenfamilie in Remiremont (wächst zweisprachig auf). Nach theologischem und philologischem Studium 1899 Stud. ab Mai 1901 München Akademie (Hackl; v.Diez). Malt 1902 im Dachauer Moos. 1903 Studienaufenthalt in Frankreich (Bretagne, Paris). Ab 1904 tätig in München. Im gleichen Jahr Beziehung zu Anette Simon (geb. von Eckardt); 1905 zu Marie Schnür, die er März 1907 in einer Gefälligkeitsehe heiratet, um ihr einen standesgemäßen Status mit deren unehelichem, von A. Jank stammenden Sohn Klaus Stephan (*19.2.1906) zu ermöglichen, da sie anders das Kind nicht hätte behalten können (Scheidung 1908). Unterrichtet 1907 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins Tieranatomie. Im Sommer 1909 in Sindelsdorf bei Murnau, ab April 1910 dort ansässig. Seit 1910 Freundschaft mit A. Macke, 1911 mit Kandinsky. Mit diesem und G. Münter Mitglied der Neuen Künstler-Vereinigung München (Dez. 1911 gemeinsamer Austritt). Bildet 1911 zusammen mit Kandinsky die Redaktion ›Der blaue Reiter‹. Juni 1911 London Heirat mit Marie Franck (Berlin 12.6.1876 – 25.1.1955 Ried bei Kochel; 1913 standesamtliche deutsche Trauung). Okt. 1912 mit Macke in Paris (Verbindung zu Delaunay und Apollinaire). Bezieht Ende April 1914 eine im Tausch mit seinem ererbten Pasinger Haus erworbene Villa in Ried.

[AKL (C.Klingsöhr-Leroy) · ThB (A.Mayer) · † laut Anzeige der Witwe in MNN 1916, Nr. 124, 7 vom 9.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2313 ·/· Klaus Lankheit (Hg.): F.M. *Schriften*. Köln: DuMont 1978 · G. Meißner (Hg.): F.M. *Briefe,* Schriften und Aufzeichnungen. Leipzig: Kiepenheuer 1989 · U. Marquardt, H. Rölleke (Hg.): Mein lieber wundervoller blauer Reiter. Else Lasker-Schüler / F.M. Privater *Briefwechsel*. Düsseldorf / Zürich: Artemis & Winkler 1998 · P.K. Schuster (Hg.): F.M. / Else Lasker-Schüler. ›Der Blaue Reiter präsentiert Eurer Hoheit sein Blaues Pferd.‹ Karten und *Briefe*. München: Prestel 1987; [2]1988 · R. Dick (Hg.): Else Lasker-Schüler - F.M. Eine Freundschaft in Briefen und Bildern. Mit sämtlichen privaten und literarischen *Briefen*. München: Prestel 2012 · A. Hoberg (Hg. und Kommentare): ›Ich will Dich an der Hand führen [...]‹. *Briefe* von Franz und Maria Marc. München: Beck 2018 (textura) ·/· K. Lankheit: F.M. *Katalog* der Werke. Köln: DuMont 1970 (917 Nrn.; kleinformatig, einfarbig abgebildet) · A. Hoberg, I. Jansen: F.M. *Werkverzeichnis*. München: Beck (optimal; korrigiert Lankheit 1970; Bd. 1. [2004]: Gemälde; 244 Nrn.; alle großformatig farbig abgebildet; Bd. 2. [2004]: Aquarelle, Gouachen, Zeichnungen, Postkarten, Hinterglasmalerei, Kunstgewerbe, Plastik; 420 Nrn.; sämtlich teils farbig abgebildet; Bd. 3. [2011]: Skizzenbücher, Druckgraphik) · Y. Doosry (Hg.): F.M. Auf dem Weg zum ›Blauen Reiter‹. Die *Skizzenbücher* im Germanischen Nationalmuseum. Ebd. 2019 (Begleitband zur Ausstellung; vorzügliche Gesamtwiedergaben) ·/· Piper 1947, 429-431 (mit Briefzitat) · Kindler (H.Bünemann) · Hofstätter 1968, 194 · Reitmeier I: 270 (Nr. 705) · C. Pese: F.M. Leben und Werk. Stuttgart: Belser 1989 · F.M. Kräfte der Natur. Werke 1912-1915 (Ausst.kat). Münster: Westfälisches Landesmuseum (Ostfildern: Hatje) 1993 (333-336: Biographie; hiernach die obigen Angaben) · Bruckmann II · *Scheibmayr 1995, 70 · K. Jüngling, M. Roßbeck: Franz und Maria Marc. Düsseldorf: Artemis & Winkler 2000 · Lorenz 2002, 163li. · Deseyve 2005, 199 · A. Hoberg, H. Friedel (Hg.): F.M. Die Retrospektive (Ausst.katalog). München: Städtische Galerie im Lenbachhaus (Prestel) 2005 · Maria Marc: ›Das Herz droht mir manchmal zu zerspringen.‹ Mein Leben mit F.M. (Hg.: B. Roßbach). München: Siedler 2016 · Lorenz 2019 · von der immensen Flut weiterer Publikationen und Ausst.katalogen wird abgesehen]

0. *[Kinderbilderbuch]*. Seewald [1977, 161] berichtet von einem Kinderbilderbuch Marcs, auf dessen Reste er in der Inflationszeit (um 1923) in einer lithographischen Druckerei in einem Hinterhaus der Münchner Theresienstraße gestoßen war: »Eines Tages fand ich da übrigens, auf der Erde verstreut, Blätter aus einem Kinderbilderbuch mit lauter Tierdarstellungen. Sie waren nicht besonders interes-

sant, sondern sehr realistisch und in einem schmutzigen Grau und Blaugrün gedruckt, und sie waren von Franz Marc. Ich habe ein paar Blätter als Kuriosum aufgehoben und besitze sie noch. Kein Mensch würde darin den ›Blauen Reiter‹ erkennen, es sei denn an einigem Parallelismus in den Hälsen von Dromedaren und Schwänzen von Affen.« Die Angaben sind zu ungenau, um zu entscheiden, ob es sich um Relikte eines zur Publikation gelangten oder lediglich um Druckproben eines nicht erschienenen Buches handelt. Auch ist der Zeitpunkt der Entstehung ungewiss, er scheint jedoch noch in Marcs Frühzeit zu liegen. Unklar bleibt auch, worauf sich Seewalds Kenntnis von Marcs Autorschaft stützt, ob die Drucke eine Signatur aufwiesen oder ein Titel mit Namensnennung des Künstlers vorlag.

1. *Das Tier in der Kunst*. München: Piper 1910 (Umschlagzeichnung; nach einem Aquarell von Delacroix von M. »in kräftiges Schwarz-Weiß umgezeichnet« [Piper 1947, 431])
2. *Cézanne und sein Kreis* / J. Meier-Graefe. München: Piper 1910 (Umschlagzeichnung; nach Cézannes ›Frauen vor dem Zelt‹ von M. umgezeichnet [Piper 1947, 431])
3. *Der Prinz von Theben* / E. Lasker-Schüler. Leipzig: Weiße Bücher 1914 (3 farbige Bilder; 25 Zeichnungen stammen von Lasker-Schüler)

Beiträge:

a. *Der blaue Reiter.* Die erste Ausstellung der Redaktion ›Der blaue Reiter‹ 1911-12 [Ausst.katalog]. München 1911 (ohne Verlag: Druck: Bruckmann) (Abb.: ›Die gelbe Kuh‹) [Kat. München 1999, 365 (Abb.)]
b. *Der blaue Reiter.* Almanach. Hg.: W. Kandinsky, F. Marc. München: Piper 1912; [2]1914 · Zu den verschiedenen Ausgaben vgl. bei Kandinsky unter 1.
c. *Der Expressionismus* / P. Fechter. München: Piper 1914 [Das schöne Buch in München 1914, 12]

Vorlagenwerke:

I. *Web-Muster* für den Plessmannschen Handwebstuhl. Entworfen von F.M. Text von A. Simon von Eckardt. München: Plessmann 1909 [Aut.]

Kunstdrucke:

[1.]-[2.]. Holzschnitte. Berlin: Der Sturm (H. Walden) 1913 · Sonderdrucke; nicht in der Zeitschrift enthalten. [Der Sturm [3]1912/13, 292] · Die Titel lauten:
[1.]. *Schlafende Hirtin*.
[2.]. *Wildpferde*.

Postkarten:

A. *Affenfries*. Berlin: Der Sturm (H. Walden) 1913 [Der Sturm [4]1913/14, 16]

Periodica:

Der Sturm [3]1912/13 (I: 133 * = Sept. 1912 [*Versöhnung*, Orig.Holzschnitt zu einem Gedicht von E. Lasker-Schüler; hiervon Sonderdrucke: 15 num., signierte Handdrucke auf Japan à 40 Mark (S. 142)] · 145 [*Tierlegende*, Orig.Holzschnitt; hiervon Sonderdrucke: 10 signierte, num. Handdrucke auf Japan à 40 Mark (S. 156)]; II: 163 = Okt. 1912 [›Pferde‹, Orig.Holzschnitt; hiervon Sonderdrucke: 10 signierte, num. Handdrucke auf Japan à 40 Mark (S. 172)] · 185 [*Tiger*, Orig.Holzschnitt; hiervon Sonderdrucke: 10 signierte, num. Handdrucke auf Japan à 40 Mark (S. 188)] · 229 = Dez. 1912 [*Pferde*, Orig.Holzschnitt; hiervon Sonderdrucke: 10 signierte, num. Handabzüge à 40 Mark (S. 260)] · 233 [*Der Stier*, Orig.Holzschnitt; hiervon Sonderdrucke: 10 signierte, num. Handabzüge à 40 Mark (S. 292)] · 253 = Jan. 1913 [*Die Hirtin*, Orig.Holzschnitt; hiervon Sonderdrucke: 10 signierte, num. Handabzüge à 40 Mark (S. 292)] · 261 [*Ruhende Pferde*, Orig.Holzschnitt; Sonderdrucke: 10 signierte, num. Handabzüge, handaquarelliert, à 40 Mark (S. 292)] – [4]1913/14 (I: 11 = April 1913 [Orig.Holzschnitt] · 25 [Orig.Holzschnitt (wohl: *Schlafende Hirtin*; Sonderdrucke: 10 signierte, num. Handabzüge à 40 Mark (S. 32)] – [5]1914/15 (I: 1 = Apr. 1914 [*Katzen*])

Die Aktion [3]1913 (Nr. 24, 595/596 [›Holzschnitt‹ (?)])

Kunst und Künstler [11]1912/13 (409 [›Ruhende Kühe‹])

Marcel-Clément, Amédée Julian

15.9.1873 Paris – † unbekannt. Französischer Maler (Landschaft, Marine, Tiere). [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Busse 51725]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (II: bei 264)

March [March y Marco], **Vicente** [Vincente] 22.12.1859 Valencia – 31.3.1927 Benigànim bei Valencia. Spanischer Maler. Stud. Valencia Kunstschule (Salva; Marqués). Tätig seit 1876 in Rom, seit 1903 in Benigàmin. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (F. Farina) · JBK 1903 · wikipedia E · Busse 51739]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: bei 536 [Xyl] [Doppeltafel; wohl irrig unter ›Vittorio March‹])

Marchetti, Ludovico

10.5.1853 Rom – 20.6.1909 Mériel (oder Paris). Italienischer Maler (Genre), Zeichner, Illustrator. Stud. bei M. Fortuny. Seit 1878 tätig in Paris, [ThB · Osterwalder I · Busse 51783]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (II: bei 312) · [9]1894/95 (I: 274-285) · [12]1897/98 (II: 433-443)

Marcks, Alexander (siehe Band I, 704)
9.4.1864 Hannover – 9.1.1909 München. Maler. Stud. Dresden Akademie (Pauwels). Seit 1885 tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · † laut Anzeige der Witwe Hedwig M. in: MNN 1909, Nr. 14, 15 vom 11.1. · Bruckmann · Buchner 2018] · *Siehe die Ausführungen auf S. 3042.*
1. *Die Geschichte der Erde* / L. Reinhardt. München: Reinhardt 1908; [2]1911 (Vom Nebelfleck zum Menschen, 1; farbiges Titelbild)
Beiträge:
a. *Der Bergenfahrer* / H. Smidt. Magdeburg: Hoede (Berlin: Jacobsthal) 1898/99 (Marine-Romane, Lieferung 22-32)
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [9]1891 (56 f.)
Das Bayerland [5]1893/94 – [17]1905/06 (Einzelnachweis siehe Seite 3045)
Die Kunst [5]1901/02 (514 [›Aus der Vorstadt Au‹])
Jugend [1]1896 (I: 4/5)
Meggendorfer Blätter 1896 (insgesamt 2 Beiträge [Herbst 1981, 214])
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (I: 108-121)

Marcks, Gerhard (siehe Band I, 704)
18.2.1889 Berlin – 13. [nicht 12.] 11.1981 Burgbrohl/Eifel [nicht Köln]. Bildhauer, Graphiker, Illustrator, Keramiker. Sohn eines Getreidehändlers. Entschließt sich 1904 zur Malerei; 1907 Hinwendung zur Bildhauerei. Autodidakt. 1908-14 Ateliergemeinschaft mit R. Scheibe in Berlin. 1914 Heirat mit Maria Schmidtlein. Aufenthalte 1915 auf dem Obersalzberg, 1917 in Berchtesgaden. 1919 Berufung an das Bauhaus Weimar; Hinwendung zur Druckgraphik (Holzschnitt, Radierung). 1920-25 Leitung der Bauhaus-Keramik in Dornburg. Unterrichtet 1925-1933 Kunstgewerbeschule Burg Giebichenstein in Halle. 1928 Griechenlandreise. Lebt seit 1933 und wieder 1944 in Niehagen/Mecklenburg. 1935 Rom (Villa Massimo-Stipendium). Tätig seit 1936 in Berlin, ab 1937 im eigenen Atelierhaus in Nikolassee (1943 kriegszerstört). 1945 Berufung an die Landeskunstschule Hamburg. Bezieht 1950 ein von der Stadt Köln gestiftetes Atelierhaus in Köln. Seit 1973 Ferienhaus in Hain/Eifel.

[AKL (A.Hartog; ausführlich) · ThB (W. Grohmann) · Vollmer (ausführlich) ·/· G.M. das plastische Werk. Hg. und mit einer Monographie eingeleitet: G. Busch. *Werkverzeichnis* von Martina Rudloff. Berlin: Propyläen 1977 · K. Lammek: G.M. Das druckgraphische Werk. *[Werkverzeichnis]* Hg.: G.M.-Stiftung Bremen. Stuttgart: Hauswedell 1990 (mustergültig; 490 Nrn. Holzschnitte, 238 Lithogr., 15 Linolschnitte, 28 Radierungen; fast alle einfarbig abgebildet) ·/· G. Busch (Einführung): G.M. Buch der Holzschnitte. Düsseldorf: Dehnen 1984 · G.M. Retrospektive. Hg.: M. Rudloff im Auftrag der G.M.-Stiftung Bremen. München: Hirmer 1989 (381-386: Ursula Frenzel: Chronik zu Leben und Werk) · Osterwalder III · Lorenz 2019 · siehe auch die Lit.angaben in Bd. I]
zu 1. *Kleiner Tiergarten* / S. Andersen. Berlin: Kahlenberg & Günther 1907 · Die sehr effektvollen, zügig vereinfachten Tieraquarelle leben noch ganz aus den ruhig-schwingenden Linien und der Flächentendenz des Jugendstils. Die farbautotypische Wiedergabe zeigt geschlossene Farbenwirkung, die in sich lebt und die Nässe, Wolkigkeit und den verfließenden Charakter der Vorlagetechnik nicht unterschlägt – insofern tatsächlich Reproduktion, nicht Druckkunst, jedoch von außergewöhnlicher Qualität.
Periodica:
Die Kunst [20]1908/09 (bei 105 [FAt] [aus 1.])

Marcks-Penzig, Else
1887 – 1950. Graphikerin, Buchkünstlerin. Tochter des Pädagogen Rudolph Penzig und einer Sängerin. Stud. ab 1903 Berlin Kunstgewerbemuseum (Orlik; E.R. Weiß [Meisterschülerin]). Unterhält 1916-26 in Berlin eine private Kunstschule. Verheiratet mit dem Architekten Dietrich Marcks, dadurch Schwägerin des Bildhauers Gerhard Marcks; Mutter der Karikaturistin Marie Marcks (1922–2014). [–; M. Reiter: Erinnerungen an einen freien Geist. In: AdA 1992, 507 f. (528 photogr. *Bildnis*) · Ausstellungsfolder München: Kulturzentrum am Gasteig 1992 · Marie Marcks: E. M.-P. München: Typographische Gesellschaft 1995]
1. *Chinesische Geister- und Liebesgeschichten*. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1911 (Einbandentwurf) [M. Reiter in: AdA 1992, 507 f.]. Der Einband kam (wie offenbar weitere, nicht näher nachgewiesene Entwürfe) unter der Signatur von E.R. Weiß, bei dem M. damals studierte, zur Verwendung (vgl. bei Weiß 200.)

Marckwort, T. (siehe Band I, 704)
Nicht näher identifizierbar.

Marcus [irrig: Markus], **Otto** (siehe Band I, 705)
15.10.1863 Malchin/Mecklenburg – 12.12.1952 London. Maler jüdischer Abkunft. Sohn eines Schweriner Kaufmanns. Stud. Akademie 1880-82 Wien, 1882-86 München, 1887-89 Paris. Seitdem tätig in Berlin, wo er 1901-27 am Kunstgewerbemuseum (später Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst) unterrichtet. Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 60]. Regelmäßiger Mitarbeiter der ›Lustigen Blätter‹ [Redaktionsnennung in [16]1901, Nr. 50, 7]. Von 1896 bis

mindestens 1933 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren, für den er 1902 den Bericht ›Beziehungen zwischen deutschen Illustratoren und ihren Verlegern‹ verfasst (erschienen in Bern; auch französische Ausgabe). Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Humoristische Zeichnungen.[1] Gründungsmitglied und bis 1931 Generalsekretär des Reichs(wirtschafts)verbands bildender Künstler Deutschlands. Verheiratet mit der Malerin Elisabeth Marcus-Sendler (1881–1945).[2] Emigriert 1939 nach England. · Signiert u.a. ›OM‹ (ligiert, wobei die Schwänze des ins O gestellten M weit nach unten ausfahren). [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4237 · [1]Schwarz-Weiß 1903, 71 · HdK 1926, 298 · VBK 1991 · Osterwalder II · Lorenz 2000, 136f. (profund; mit *Selbstbildnis*) · Lorenz 2002, 228re. · Freyberger 2009 · [2]Kat. Berlin 2015, 108 · Lorenz 2019]

Als Mitglied der Sozialdemokratischen Partei und Mitarbeiter von deren Blatt ›Der wahre Jacob‹ liefert Marcus dort vor allem Agitationsbilder und politische Zeichnungen. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3618.

zu 5. *Fritz Ohlsen, Kaiser Wilhelms Unteroffizier* / O.v.Bruneck. Berlin: Neufeld & Henius [5]1911 · Die Ill. sind 1902 datiert, wonach die EA auf frühestens 1902 zu datieren wäre. Auch die 4. Auflage (o.J. im gleichen Verlag) weist die Ausstattung von O. Marcus und F. Schmidt auf [Aut. H.G.Schmidt].

6. *Deutsches Märchenbuch* / L. Bechstein. Berlin: Neufeld & Henius, um 1906 (1 Farbtafel [dat. 1906]; das Deckelbild stammt von M. Wulff) [Aut. H.G.Schmidt]

Beiträge:

c. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 71: ›Ueberbrettl‹) [Aut.]

d. *Strasburger's Kinderkalender* 1911. Berlin: Neufeld & Henius 1910 [Aut. H.G.Schmidt]

Kunstblätter:

[1.] *Der letzte Schuss*. Farbholzstich (G. Dreher). Doppelquartblatt (aus ›Der wahre Jacob‹, Nr. 235). Stuttgart: Dietz Nachf. 1895 [Anzeige ›Der wahre Jacob‹, S. 8171 von 1913]

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[2.] *Die Tänzerin Maud Allan* (Meister der Farbe, 3409)

Sammelbilder:

Schneeweißchen und Rosenrot. Stollwerck 1906 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 136)

Periodica:

Arena [3]1908/09 (II: 1171, 1179, 1181 [zu ›Tragischer Fasching‹ / H. Land]) · [7]1911/12 (1446 [›Quedlinburg unterwirft sich‹])

Der wahre Jacob 1892–1897 (beginnt 1892, S. 1374/75)

Fliegende Blätter [109]1898 (19 [= Nr. 2763 vom 8.7.98])

Lustige Blätter 1890–1899, 1901–1905, 1912 (beginnt [5]1890; in [10]1895 u.a. Titel zu Nr. 1, daneben auch Inserat; ab 1903 nur noch gelegentlich; [20]1905 nur im Jubiläumsheft Nr. 45, 15; letzter Beitrag [27]1912, Nr. 49, 14)

Moderne Kunst [8]1893/94 – [12]1897/98 · [14]1899/1900

The Studio [39]1906/07 (174 [›Die Tänzerin Miss Allen‹])

Ulk [19]1890 – [22]1893 (und wohl auch [23]1894) jeweils passim · [32]1903 (Nr. 39, 6)

Westermanns Monatshefte [100]1906 (884 [›Miß Allan‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [8]1904/05 (II: 475 [aus ›Lustige Blätter‹])

Maréchal, François

7.1.1861 Housse bei Lüttich – 8.7.1945 Lüttich. Belgischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator. Nach Dekorationsmalerausbildung Stud. 1879-86 Lüttich Akademie (Nisen; de Witte; Soubre), ferner bei A. Rassenfosse. Geht um 1888 zur Radierung über. 1902-05 und wieder 1909 in Italien. Unterrichtet seit 1905/06 Lüttich Akademie (Prof.; 1913-20 auch Direktor), wo er seit 1921 eine Meisterklasse für Orig.Graphik führt. [AKL (U.Heise) · ThB (L.Hissette) · F. Khnopff in: The Studio [20]1900, 102-107 · P. de Mont in: Die Graphischen Künste [23]1900, 29-34 · Busse 51846]

Periodica:

Die Graphischen Künste [23]1900 (29-34 sowie bei 29 * und bei 32 * [Photogravüren nach Orig.Radierungen ›Fin d'hiver‹, ›Le Chemin du Péry‹])

The Studio [20]1900 (102-104 [At] [Radierungen])

Marées, Adolf von [Adolf Georg]

16.12.1887 Düsseldorf – 9.7.1947 Spanbeck (jetzt Bovenden) bei Northeim. Maler, Zeichner; auch militärische Laufbahn (Hauptmann). Neffe von Hans v.M. (siehe dort), in dessen Todesjahr M. geboren wird. Sohn des preußischen Oberleutnants, späteren Kaufmanns Balduin von M. (Elberfeld 1841–1888 Düsseldorf) und der Hedwig, geb. Hannesen (*1863). Schulbesuch in Duisburg-Ruhrort. Heimatgemeinde ist Düsseldorf, dann Hannover. 1904 bis mindestens 1909 Studienaufenthalt in München. Später ansässig in Hamburg und Berlin (so 1918), seit 1933 in Spanbeck. Im I. Weltkrieg angeblich durch Granatsplitter Gehirnverwundung. Am 30.12.1913 Hannover Heirat mit Clara Göldner (Sprottau/Schlesien 1880–1954 Spanbeck). [–; Gotha Alter Adel und Briefadel 21.1929, 424; Adel B 31.1939, 435 · Auskunft Niedersächsisches Landesarchiv Wolfenbüttel (B.Junghardt;

14.8.24; laut Sterberegister Spanbeck 3/1947) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Seewald 1977, 66 (als einziger, der M.s - wenngleich negativ - Erwähnung tut) · Jürgen Becker: Alt-Spanbeck. Heft 25 (2020), 33-39 (Dokumente und Erinnerungen an M.; photographisches Gruppenbild)]
Periodica:
Kladderadatsch [67]1914 (Nr. 13, Beiblatt 2)

Marées, Hans von
24.12.1837 Elberfeld [jetzt Wuppertal] – 5.6. 1887 Rom. Maler aus flandrisch-hugenottischem, in preußischen Diensten stehendem Adelsgeschlecht; Sohn des preußischen Kammerpräsidenten Adolf v.M. (Dessau 1801–1874 Koblenz) und der Friederike Susmann (Halberstadt 1810–1864 Besselich bei Vallendar; jüdischer Abkunft); Bruder des Militärschriftstellers Georg v.M. (1834–1888); Onkel von Adolf v.M. (siehe dort). Stud. 1853-55 Berlin Akademie (Holbein; Steffeck). Seit 1857 in München, malt er im Auftrag von Baron Stieglitz 1863 für den russischen Maler Vladimir Schwertschkoff in Schleißheim.* Kopiert 1864-68 für Graf Schack in Rom, wo er weiterhin lebt. Freundschaft seit 1866 mit Conrad Fiedler (der ihn auch finanziell nachhaltig unterstützt), seit 1867 mit A.v. Hildebrand. 1869 Reisen mit Fiedler und Lenbach nach Spanien, Frankreich, Holland. 1870 in Berlin, 1871-73 in Dresden (bei der Familie Koppel; hier Liebesbeziehung zu Irene Koppel, mit der und Hildebrand er 1875 aufgrund deren beiderseitiger Beziehung [sie heiraten 1877] bricht, nachdem er 1874/75 in Florenz bei Hildebrand gelebt). 1873 in Neapel; seit 1875 in Rom.

[AKL (S.Partsch; ausführlich) · ThB (V. Dirksen; ausführlich) · Gotha Briefadel 7. 1913, 528f. (*-tag 25.12.; †-tag 5.7.) ·/· *Briefe* von H.v.M. Mitgeteilt von R. Graf. In: Kunst und Künstler [5]1906/07, 367-373, 405-407 · H.v.M. *Briefe.* München: Piper 1920; 4.-7. Taus. 1923 · H.v.M. *Briefe* (neu hg., Nachwort: Anne-S. Domm). München: Piper 1987 ·/· J. Meier-Graefe: H.v.M. Sein Leben und sein Werk. Bd. 1.-3. München: Piper 1909/10 (Bd. 1: Geschichte des Lebens und Werkes [1910]; Bd. 2: *Werkkatalog* in chronologischer Folge [1909]; Bd. 3: *Briefe* und Dokumente [1910]; eine 100-seitige Populär-Ausgabe erschien ebd. [2]1912; [3]1920; [4]1924; eine zweibändige Taschenbuchausgabe des Textes Frankfurt a.M.: Insel 1987) · Uta Gerlach-Laxner: H.v.M. *Katalog* seiner Gemälde. München: Prestel 1980 (270 Nrn.; reich kommentiert; sämtlich einfarbig abgebildet) ·/· P. Schubring: H.v.M.' Fresken in Neapel. In: Die Kunst [5]1901/02, 169-176 · G. Winkler: M. und Adolf Friedrich von Schack. ebd. 177-181 · Meier-Graefe 1904 II, 421-438 · ders.: in: Die Kunst [19]1908/09, 249-264 · G. Winkler: M.s Lern- und Leidensjahre in Italien. ebd. 264-271, 281-284, 311-316 · K.v. Pidoll: Aus der Werkstatt eines Künstlers. Erinnerungen an H.v.M. aus den Jahren 1880-81 und 1884-85. Luxemburg: Bück 1908 (verfasst 1890 in Paris; vgl. Rezension von G.J.Wolf in: Die Kunst [17]1907/08, 470-476; Neuausgabe Augsburg: Filser 1930) · K. Scheffler in: Kunst und Künstler [7]1908/09, 285-298; ders.: Marées als Zeichner. ebd. 431-440 · F. Wolter in: CK [5]1908/09, Beilage 25f. · J. Baum (Hg.): Skizzenbuch. München: Allgemeine Verlagsanstalt 1922 · Lichtwark 1924 II, 257, 260f., 267f. · J. Meier-Graefe: Der Zeichner H.v.M. München: Piper 1925 (vorzügliche Farbwiedergaben) · E. Kuttner: H.v.M. Die Tragödie des deutschen Idealismus. Zürich: Oprecht 1937 (romanhaft dargestellte Biographie) · Conrad Fiedler: H.v.M. (Nachwort: Herm. Uhde-Bernays). München: Nymphenburger 1947 (Neudruck des Textes von 1.) · Piper 1947, 191 (M.s Bilder in Schleißheim untergebracht), 371-376 (zum Marées-Werk) · Fechter 1948, 290-292 (berichtet nach Mitteilungen von J. Sattler [siehe dort] zur Restaurierung der Bilder von M. »Episoden, die Meier-Graefe in seinem Maréeswerk verschwiegen hat«) · Kindler (H.Bünemann) · Bruckmann · A.-S. Domm: Der ›klassische‹ H.v.M. und die Existenzmalerei Anfang des 20. Jahrhunderts. München: Stadtarchiv 1989 (Miscellanea Bavarica Monacensia, 91) · *Schmid 1991, 156-159 · Lorenz 2002, 42re. · G. Blum: Autobiographische Malerei zwischen Mythos und Moderne. München: DKV 2005 · Lorenz 2019 · (*Ausst.kataloge:*) Wuppertal: Von der Heydt Museum 1987; ebd. 2008 (aspektenreich); München: Neue Pinakothek (Prestel) 1987 (ausführlich); München: Staatliche Graphische Sammlung 1987 (Zeichnungen) · *Selbstbildnisse* in: Kunst und Künstler [9]1910/11, 507; [11]1912/1913, 98 · Busse 51853]

Die meisten Ölmalereien Marées' leiden unter der Unentschiedenheit des Künstlers beim Arbeitsprozess. Statt eine Arbeit abzuschliessen, übermalt er sie immer aufs Neue - in der deutschen Kunstgeschichte wohl der krasseste Fall des Problems manum de tabula -, sodass sie weitgehend als in dicken Schichten totgemalte, halbruinöse Leinwände auf uns gekommen sind, die gleichwohl in deutschen Museen zelebriert werden. Nur Techniken, die eine solche Behandlung nicht zulassen (Fresko, Pastell) oder wenigstens erschweren (Bleistift), geben noch eine Vorstellung von der ursprünglichen künstlerischen Absicht. So gilt M. »als Führer zu neuen, von ihm selbst allerdings nur selten erreichten Zielen« [Die Kunst [15]1906/07, 217]. L. Hevesi spricht 1900 von »dem edlen H.v.M., der das alles ahnte, was wir heute besitzen« [1906, 270], doch konstatiert er lakonisch: »allein er konnte nicht malen« [239]. Angesichts dieser dem Künstler eigenen Problematik, die

auch seine Freunde (Hildebrand, Fiedler) an ihm verzweifeln ließ, ist die extreme Hochschätzung M.s durch Meier-Graefe (der ihn groteskerweise mit Cézanne in einem Atemzug nennt) nicht gerechtfertigt. Er und sein Gefolge sehen großzügig darüber hinweg, dass zu vollendeter Kunst auch einwandfreies Handwerk gehört. Zumal eine arkadische Kunst kann nur mit leichter Hand und leichtem Sinn geschaffen werden. Der ältere, gleichzeitig arbeitende Franzose Puvis de Chavannes vermochte die nämlichen Probleme einer idealistischen Bildkomposition anhand zahlreicher Wandaufträge weitaus überzeugender und in souveräner Könnerschaft zu lösen, als der verquält vorgehende Deutsche (F. Wolter spricht von einer »herausgequälte[n], tastende[n] Formensprache« [CK [2]1905/06, Beilage Nr. 10, iii re.]). Später lieferte dann auch in Deutschland ein Ludwig von Hofmann mit seinem umfangreichen Œuvre den Beleg für eine unproblematische Entfaltung arkadischer Stimmungen in lebhafter Farbigkeit. In einer zeitgenössischen Rezension des Meier-Graefeschen Werkes [Die Kunst [21]1909/10, 215 (H.P.)] wird es bezeichnenderweise offen gelassen, »ob wir [Marées] als großen Könner oder als großen Woller nehmen«. Als die Münchener Secession 1909 eine Marées-Ausstellung durchführt, referiert F. Wolter eher unwillig die Schlagworte, unter denen dies erfolgte, nämlich »Entdeckung einer neuen monumentalen Kunst, die sich durch das große Sehen, die klare, geschlossene Formgebung, das Raumerlebnis kennzeichne« [CK [5]1908/09, 284 l.u.].

Lichtwark äußert sich zu M. bemerkenswert. So heißt es bei ihm, er »hätte Wände haben müssen, gegebene Räume zum schmücken. Überhaupt gegebene Zustände. Er steht mit seiner ganzen Kunst eigentlich in der Luft. Hätten wir die Leidenschaft fürs Bildniß gekannt, M. wäre weit über Lenbach hinausgewachsen. Er ist es in seinen besten Bildnissen. [...] Es wird jetzt eine Maréesbegeisterung einsetzen, die so weit übers Ziel hinaus schießen wird wie er im Leben zu kurz gekommen ist« und wieder: »In Berlin wird M. jetzt von der einen Seite sicherlich überschätzt, von der andern ebenso bereitwillig zu niedrig eingetragen« [1924 II, 257 und 268; geschrieben 1909]. Seine Betonung des Bildnismalers ist auf dem Hintergrund der 1906 erfolgten Erwerbung des Männerbildnisses der Hamburger Kunsthalle zu sehen, eine (im Unterschied zu den anderen Hamburger Bildnissen M.s) zweifellos hervorragende Arbeit, die sich aber nicht zu Lenbach in Konkurrenz setzen lässt.

Nachdem 1890 Marées' Arbeiten in München zum ersten Mal in einer Sammelausstellung gezeigt worden waren und H. Wölfflin in der ›Zeitschrift für bildende Kunst‹ (NF [3]1892, 73 ff.) für den Maler eingetreten war, gründet die weitere Warhnehmung M.s im Wesentlichen auf dem Einsatz von Julius Meier-Graefe, der in seiner ›Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst‹ auf M. hingewiesen hatte und seit 1906, veranlasst von dem Verleger Reinhard Piper (der früh schon von den damals in Schloss Schleißheim abgestellten Bildern M.s beeindruckt war), an seinem dreibändigen Marées-Werk arbeitete. Er förderte dabei den künstlerischen Nachlass im Besitz von A.v. Hildebrand in Florenz und bei der Witwe Conrad Fiedlers in Garmisch zutage und veranlasste die Ausstellung des Gesamtwerks in München und Berlin. Seitdem zogen die Werke in die Schausammlungen der Galerien ein und war der Maler für die Kunstgeschichte rehabilitiert. Im weiteren Verlauf gab Piper den Anstoß zur Gründung der Marées-Gesellschaft, die ebenfalls durch Meier-Graefe ins Werk gesetzt wurde und mit einem Jahrbuch sowie illustrierten Büchern und Mappenwerken in Erscheinung trat. [Piper 1947, 191, 371-374].

1. *Hans von Marées*. Seinem Andenken gewidmet / C. Fiedler (Geleitwort). Privatdruck 1889 (Mappe; 50 Lichtdrucke [Bruckmann]; »mit dem unbeschreiblich ergreifenden Text« Fiedlers [P. Schubring in ›Die Kunst‹ [5]1901/02, 169])
2. *Fresken in der Bibliothek der zoologischen Station in Neapel*. Hg. und Text: P. Hartwig. Berlin: B. Cassirer 1907 (Lichtdrucke; Tafelformat 300 × 400 mm; 300 Ex.) [Verlagskatalog 1898-1908, 95: Vorankündigung]
3. *Marées-Werk* / J. Meier-Graefe. Bd. 1.-3. München: Piper 1909/10 (auch als ›Museums-Ausgabe‹: 30 Ex. mit je drei Mappen zusätzlicher Photographien von Zeichnungen; 800 Mk.) [Piper 1947, 372 f.]

Beiträge:

a. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 39/40: ›Der Hl. Georg‹, ›Handzeichnung‹; Farbautotypien [Kirstein]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Zeitgenössische Kunstblätter. Volkstümliche Ausgabe moderner Werke der deutschen Griffelkunst. Leipzig: Breitkopf & Härtel, spätestens 1899 [Verlagsanzeige Jugend 1899 II, 699]

[1.] *Huldigung* (Serie IV, Nr. 38)
[2.] *Der Sieger* (Serie IV, Nr. 39)
[3.] *Centaur und Jüngling* (Serie IV, Nr. 40)

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[4.] *Philippus und der Kämmerer* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4085)

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (266-278 [zum Aufsatz von W.v. Wasielewski])
Die Graphischen Künste [30]1907 (37 [Zeichnung zu ›Hesperiden‹])
Die Kunst [5]1901/02 (169-179 [zu den Aufsätzen von P. Schubring und G. Winkler]) · [11]1904/05

(139 [›Die Lebensalter‹]) · [13]1905/06 (345-347) · [19]1908/09 (249-271 [zum Aufsatz von J. Meier-Graefe])
Hochland [6]1908/09 (I: bei 649, 680, 712, 744 [jeweils nach Gemälden])
Hyperion 1908 (I, Heft 1 [›Amazonenschlacht‹; Lichtdruck nach Zeichnung])
Jugend [14]1909 (I: 456/57) · [15]1910 (II: 889) · [17]1912 (I: 87, 713; II: 1014/15 *) · [18]1913 (II: 988/89) · Zwei der Motive (›Ruhe der Diana‹, ›Abendliche Waldszene‹) waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Künstler passim. (In [9]1910/11, 507: *Selbstbildnis* 1872)
Nord und Süd [129]1909 (bei 88, 112, 128, 144, 200, 232, 264, 272)
Pan [5]1899/1900 (II: bei 114 [Lichtdruck], 114, 116, 118) · W.v. Zur Westen meint, dass das hier wiedergegebene *Selbstbildnis* M.s »arg hölzern wirkt« [ZfB [3]1899/1900 II, 469]
Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: 571-574)

Marenholz, Margarethe von
28.9.1866 Nord-Steimke – 26.9.1943 Groß-Schwülper bei Gifhorn. Geborene von der Schulenburg aus dem Hause Wolfsburg. Seit 1887 verheiratet mit Gebhard von Marenholz (1862–1917). Zeichnerin. [–; Genealog. Handbuch des Adels Freiherrliche Häuser A II, 326 (1956)]
Periodica:
Niedersachsen [7]1901/02 (150)

Maresch, Karl
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Stud. um 1903 Wien Kunstgewerbeschule (Moser). [–]
Periodica:
Die Kunst [8]1902/03 (478 [Umschlagentwurf ›Dekorative Kunst‹ (Wettbewerb)])

Margitay [irrig: Margittay], **Tihamér** [von]
27.11.1859 Jenke/Ungarn – 23.2.1922 Budapest. Ungarischer Maler (Genre). Sohn eines Advokaten. Stud. ab Nov. 1879 München Akademie (Hackl; Benczur; O.Seitz). Tätig in Budapest. [ThB (K.Lyka) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3762 · Busse 51879]
Beiträge:
a. *Ungarische Dorfgeschichten* / K. Mikszath. Leipzig: Wigand 1890

Margold, Ella siehe Weltmann, Ella

Margold, Emanuel Josef
4.5.1888 [nicht 1884, 1889] Wien – 2.5.1962 Preßburg [Bratislava]. Österreichisch-tschechischer Architekt, Kunstgewerbler, Gebrauchsgraphiker. Sohn eines Chemie-Fachlehrers. Nach Schreinerausbildung Stud. Kunstgewerbeschule 1905/06 Mainz (A.Huber), 1906-09 Wien (J.Hoffmann; bei ihm Assistent). Tätig für die Wiener Werkstätte. 1911 Heirat mit Ella Weltmann (siehe dort; Trennung 1929; Scheidung 1946) und Berufung an die Darmstädter Künstlerkolonie, der er bis 1929 angehört. Schon in den 1920er Jahren tätig in Frankfurt a.M.,* dann in Berlin, ab 1937 in Prag, ab 1938 in Preßburg, wo er bis 1939 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet (Prof.). 1939 tschechische Staatsbürgerschaft. Weiterhin tätig in Brünn, Chrudim, Prag, seit 1946 in Preßburg. Mitglied im Deutschen und Österreichischen Werkbund und im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [AKL (A. Wagner-Wilke) · ThB (*-jahr 1889) · M. Glass in: DKD [26]1910, 45-50 · A. Roessler ebd. [31]1912/13, 391f. · *HdK 1926, 474 (Frankfurt, Beethovenstr. 33a) · Pabst 1984 · Fanelli/Godoli · Schweiger 1982 (265) und 1990 (120) · R. Ulmer: E.J.M. Wiener Moderne / Künstlerkolonie Darmstadt / Corporate Design für Bahlsen / Neues Bauen in Berlin (Ausst.kat). Darmstadt Mathildenhöhe (Stuttgart: Arnoldsche) 2003 (hiernach die biographischen Angaben)]
1. *Handbuch neuzeitlicher Wohnungskultur.* Darmstadt: Alexander Koch 1912-14 (und darüber hinaus) (Einbandentwurf, Titelblatt) · Erschienen in den Bänden:
   1. Herrenzimmer 1912
   2. Schlafzimmer 1912; Neue Folge 1919 (= Band 6.)
   3. Speisezimmer 1913; Neuausgabe 1920 (= Band 7.)
   4. Empfangs- und Wohnräume 1914
   5. Das vornehm-bürgerliche Heim 1917
   [Ausst.katalog 2003, 122 (Abb.) / GV 70.262]
2. *Die Künstler Kolonie Ausstellung* 1914. Darmstadt: Alexander Koch 1914 (1916?) (Einbandentwurf) [Ausst.katalog 2003, 123 (Abb.)]

Vorlagenwerke:
I. *Moderne Flächen-Dekors*. Hg. von der Zeitschrift ›Das Interieur‹. Wien: Kosmack 1913 (Beitrag) [Holstein 40.23]
Periodica:
Das Interieur [9]1908 (41-44 * [Interieur-Entwürfe]) · [10]1909 (37, 48 [jeweils Flächendekor], 40 [Webereien], Taf. 15) · [11]1910 (11 [Bucheinband ›Faust‹], 22, 67, 88 [jeweils Flächendekor]) · [12]1911 (8, 58f., 62 [Flächendekore, Entwurfszeichnungen]) · [13]1912 (35 [Kissen]) · [14]1913 (Taf. 30f. [Flächendekore])
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (103 [nach Plakat ›Rudolfinum‹], 106f. [Interieurzeichnungen]) · [21]1907/08 (218-221 [Stickereientwürfe], 308f. [Grab-Architekturzeichnungen] · [23]1908/09 (83 [Monogramme], 141 [Titelblatt-Entwurf], 142-147 [Architektur-Zeichnungen], 148-152 [Plakatentwürfe, Bücherzeichen]) · [25]1909/10 (VIII [Ornament], 79 [Bucheinband ›Rund um die Liebe‹ (Golddruck)], 85 [Ornamentleisten]) · [26]1910 (45

[Ziertitel], 46-51 * [Architekturzeichnungen]) [28]1911 (51-54 * [Buchtitel und Zierleisten; mit Goldhöhung], 55-68 [darunter Stoffmuster]) [29]1911/12 (397 f. [Stickereien]) [31]1912/13 (391 [Monogramm], 392-395, 411, 434 [Architekturzeichnungen], 414 f. [Verglasungen], 432 f. [Einbände, Exlibris]) · [32]1913 (VI [Ornament]) · [33]1913/14 (469-474 [Gebrauchsgraphik, Glasmalerei, Stoffmuster]) · [34]1914 (261 [Wandausmalung Künstlerkolonie Darmstadt], 294-297 [Wandausmalung])

Die Kunst [22]1909/10 (288 [Einbände]) · [26]1911/1912 (581 [Stoffmuster])

The Studio [44]1908 (235, 238 [Ornamentfries])

Margold-Weltmann, Ella siehe Weltmann, Ella

Maria, Mario de (DeMaria; seit 1894 **Marius Pictor**)
9.9.1852 Bologna – 18.3.1924 dto. [nicht Venedig]. Italienischer Maler. Sohn eines Arztes und Kunstsammlers. Stud. 1872-75 Bologna Akademie (Puccinelli). Befreundet mit L. Serra. Seit 1882 tätig in Rom, seit 1892 in Venedig. Um 1887 Heirat mit Emilia Voight. [AKL (Th.Koenig; irriger †-ort Venedig) · ThB (irrige *-angabe August 1853) · Elena Di Raddo: M.d.M. Pictor di storie misteriose nella pittura simbolista europea. Mailand: Angeli 2013; [6]2019 (135 ff.: chronolog. Biographie; hiernach †) · Busse 51892]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Auf dem Kanale* (Meister der Farbe, 3419)
Periodica:
The Studio [17]1899 (205 [›Die Zypressen der Villa Massimo‹]) · [23]1901 (286 [›Il mulino del diavolo‹]) · [47]1909 (267 * [›Clair de lune sur les tables d'une taverne‹])

Mariani, Pompeo
9.9.1857 Monza – 25.1.1927 Bordighera. Italienischer Maler. Enkel des Malers Giosue Bianchi; Neffe des Malers Mosé Bianchi, bei dem er auch lernt; Vetter des Malers Emilio Borsa. Stud. 1878 Mailand bei E. Pagliano. 1880/81 in Ägypten. Seit 1884 tätig in Monza, seit 1900 in Mailand (hier seit 1885 Ehrenmitglied, 1897-1905 im Rat der Brera), seit 1909 daneben tätig in Bordighera, wo er eine Residenz bewohnt. 1907 Heirat mit der Sängerin Marcellina Caronni. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB (E.Verga) ·/· M. Di Giovanni Madruzza: P.M. *Catalogo ragionato*. Mailand: Motta 1997 (1366 Nrn.; 1879-1926; sämtlich kleinfomatig, einfarbig abgebildet) ·/· G. Sala: P.M. Mailand: Electa 1995 (stattlich) · P.M. (Ausst.kat). Monza: Villa Reale (Mailand: Silvana) 2002 (reichhaltig) · Busse 51903]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Im Atelier* (Meister der Farbe, 3453)

Marie, Adrien [Adrien Emmanuel] (siehe Band I, 705)
20.10.1848 Neuilly-sur-Seine – 29.4.1891 Cadiz/Andalusien (auf der Rückreise von Afrika). Französischer Maler, Illustrator. Stud. Paris Akademie (I.Pils) sowie bei Ch. Camino und E. Bayard, dessen Tochter er später heiratet. Tätig in Paris. Zuletzt mit Brosselard-Faidherbe Expedition nach Afrika (Französisch Guayana). [ThB · Bénézit · Osterwalder I · Lorenz 2019 · wikipedia F (hiernach †)]
zu 2. *Der Weg zum Glück* / J. Colomb. Leipzig: Hirt 1881; [2]1883 [Aut. H.G.Schmidt]
zu 4. *Eine Überwinterung im Eise* / J. Verne. Wien: Hartleben 1877 (Auslieferung Nov. 1876) (Bekannte und unbekannte Welten, 20 unter dem Bandtitel ›Eine Idee des Doctor Ox‹; 16 Ill. [Holzstiche]) · Erschien in Lieferungen seit Oktober 1876. · Französische Orig.Ausgabe *Un Hivernage dans les glaces* in dem Band *Le docteur Ox*. Paris: Hetzel 1874. [Thadewald 1993, 14 (167) / Aut.] · Der Band enthält außerdem die Titelerzählung ›Eine Idee des Doctor Ox‹ (Ill.: L. Frölich), ›Meister Zacharius‹ (Ill.: Th. Schuler), ›Eine Überwinterung im Eise‹ (Ill.: A. Marie); von Paul Verne ›Eine Mont-Blanc-Besteigung‹ (Ill.: E. Yon). · Siehe hierzu auch unter ›Verne‹.
zu 7. *Schloß de la Taudière und seine Bewohner.* / O. de Ségur (Vicomtesse de Pitray). Französische Originalausgabe: *Le Château de la Pétaudière.* Paris: Hachette 1877 (Bibliothèque rose illustrée)
8. *Mali, der Schlangenbändiger* / L. Rousselet. Bearb.: L. Mannheim [d.i. L. Devrient]. Leipzig: Hirt [2]1880; [3]1894; [4]1899 (16 Tontafeln, 52 Textill.) [teils Aut. M.Michels-Kohlhage]
Beiträge:
a. *Illustrirtes Pracht-Album der Weltausstellung 1889* / E. Hubert (Hg.). Paris: Le Soudier 1890; (auch Leipzig: Knaur) [3]1890

Marie, Jeanne (siehe Band I, 705)
Nicht zu ermitteln.

Marienfeld, Benno
28.11.1887 Stibbe bei Deutsch-Krone/Pommern – 21.5.1917 gef. (Ostfront). Zeichner, Maler. Stud. Magdeburg Kunstgewerbeschule. 1912-15 dort unterrichtend. [ThB]
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 16, [1]; Nr. 24, [6]) · [3]1912/13 (Nr. 18, [6])

Marienwerder, Fr. (siehe Band I, 705)
Nicht näher identifizierbar. Silhouettenzeichner.
Periodica:
Deutsche Jugend [12]1878 (160)

Marin [Marín y Llovet], **Ricardo**
29.4.1874 Barcelona – 1942 Havanna/Kuba. Katalanischer Maler, Zeichner, Radierer, Illustrator. Autodidakt. Tätig in Barcelona, später Madrid. Gründet und leitet das Blatt ›El Gran Bufón‹. [ThB · Paz · Busse 51936]
Marin ist ein impressionistischer Zeichner von spielerischer Bewegtheit des Strichs.
Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (in Nr. 46 [aus ›Madrid Comicos‹])
The Studio [36]1905/06 (85 [Zeichnungen zu ›Don Quixote‹])

Maris, Jacob
25.8.1837 Den Haag – 7.8.1899 Karlsbad. Holländischer Maler böhmischer Abkunft. Sohn eines Druckers. Bruder von Matthijs und Willem M. (siehe jeweils dort); Vater des Malers Willem Matthijs M. (1872–1929). Stud. Den Haag bei J.A.B. Stroebel sowie Akademie bei van Hove, dem er 1854 an die Akademie Antwerpen folgt. Stud. hier bis 1857 (auch bei de Keyser). Seit 1855 Atelier- und Wohngemeinschaft mit seinem Bruder Matthijs sowie mit Alma Tadema. 1861 Deutschland-Reise (Schwarzwald). 1864-71 in Paris bei E. Hébert sowie in Fontainebleau und Barbizon. 1867 Heirat mit Catharina Hendrike Horn. Seit 1871 tätig im Haag. [AKL (E.Kepetzis) · ThB (ausführlich) · P. Zilcken: Nekrolog. In: The Studio [18]1899/1900, 231-240 (mit photograph. *Bildnis*) · D.C. Thomson: The Brothers M. (James · Matthew · William). London: The Studio 1907 · J. Veth in: Kunst und Künstler [9]1910/1911, 15-24 · K. Erasmus in: Die Kunst [25]1911/12, 261-268 · M. van Heteren: J.M. Ik denk in mijn materie (Ausst.-kat). Haarlem: Teylers Museum (Zwolle: Waanders) 2003 · Busse 51972]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (504 [›Dordrecht‹]) · [25]1911/12 (261-267 [zum Aufsatz von K. Erasmus])
Kunst und Künstler [9]1910/11 (15-26 [zum Aufsatz von J.Veth])
The Studio [16]1899 – [55]1912 (Einzelnachweis siehe S. 3607)

Maris, Matthijs
17.8.1839 Den Haag – 22.8.1917 London. Holländischer Maler, Graphiker (Radierung). Bruder von Jacob und Willem M. (siehe jeweils dort). Stud. Den Haag Zeichenakademie und bei L. Meijer, 1855-58 Antwerpen Akademie (de Keyser). Um 1860 mit Jacob M. Rheinreise. Hier Berührung mit der Kunst vor allem Schwinds und Rethels. 1867-72 in Paris (am Aufstand der Kommune beteiligt). Seit 1877 ansässig in London. [ThB (ausführlich) · D.C. Thomson: The Brothers M. (James · Matthew · William). London: The Studio 1907 · L. Veerman: M.M. Ongeschikt voor andermans paden. Amsterdam: lecturis 2013 · M.M. Amsterdam: Rijksmuseum 2017 (aufwendige Kataloge: [I.]: R. Bionda: M.M.; [II.]: M.M. at work (breit angelegte Untersuchung zur Maltechnik) · Busse 51973]
Periodica:
Kunst und Künstler [1]1902/03 (444 [›Mutter und Kind‹]) · [9]1910/11 (500 [›In der Küche‹])
The Studio [30]1904 (205-208 [nach Radierungen]) · [36]1905/06 (116 [›The Gravel Pit‹]) [55]1912 (96 [›Die Tochter des Malers Swan‹])

Maris, Simon
21.5.1873 Den Haag – 22.1.1935 Amsterdam. Holländischer Maler. Sohn von Willem M. (siehe dort), bei dem er auch lernt. Stud. Akademie Den Haag, 1895-97 Antwerpen. 1902 in Paris. Tätig in Amsterdam. [ThB · Vollmer · Busse 51974]
Periodica:
Die christliche Kunst [5]1908/09 (287 [›Glückliche Mutter‹])

Maris, Willem
18.2.1844 Den Haag – 10.10.1910 ebd. Holländischer Maler (Landschaft). Bruder von Jacob M. und Matthijs M. (siehe und vgl. jeweils dort); Vater von Simon M. (siehe dort). Stud. Den Haag bei seinen Brüdern und P. Stortenbeker. Sonst Autodidakt. Befreundet mit A. Mauve. 1863-68 Ateliergemeinschaft mit seinen Brüdern. Bereist 1865 Deutschland zusammen mit B.J. Blommers, mit dem er seit 1868 im Haag ein Haus bewohnt. 1877 Heirat mit Maria Jacoba Visser († 1890), 2. Ehe mit Antonia Gijsberta Bijleveld. [AKL (E.Kepetzis) · ThB · Die Kunst [23]1910/11, 120 (Nekrolog) · D.C. Thomson: The Brothers M. (James · Matthew · William). London: The Studio 1907 · Busse 51975]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Kühe an der Tränke* (Meister der Farbe, 3011)
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (72 [›Enten‹]) · [23]1910/11 (88 [›Kühe am Wasser‹])
The Studio [39]1906/07 (299-301) · [55]1912 (98 [›Sommerliche Landschaft‹]) · [56]1912 (247f. [›Ruhende Kuh‹, ›Landschaft im Mondschein‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (III: 1-15)

Marisch, Gustav
17.7.1887 Wien – 12.10.1961 ebd. Österreichischer Zeichner, Graphiker (Holzschnitt, Lithographie), Kunstgewerbler. Nach Lithographenlehre Stud. Wien 1901-05 Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, 1905-11 Kunstgewerbeschule (Larisch; Schulmeister; Mallina; Cizek; Kenner; Löffler; Rothansl). [AKL (G.Pichler) · *-datum und Studienangaben laut Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Schweiger 1982, 265 + 1990, 120 (hiernach †) · Pabst 1984 · Brandstätter 2003 · Heller 2008, S. 364 f.]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band II. Dekorative Entwürfe. Neue Folge. Hg.: B. Löffler. [Heft 1:] 25 Plakatentwürfe aus der Schule Bertold Löfflers. Wien: Schroll 1910 [Aut.]:
Plakat ›Erste Internationale Jagd-Ausstellung Wien 1910 (Heft 1, 4 unten)
Plakat ›Sherry Brandy‹ (Heft 1, 5 unten)
Plakatzeichnung [Siebenmeilenstiefel] (Heft 1, 6 unten)
Plakat ›Dietls Kindermilch‹ (Heft 1, 7 unten; zusammen mit W. Oswald)
Plakat ›Koh-i-noor Bleistift‹ (Heft 1, 13 u.)
Plakat ›Edelgeist Pflanzenbalsam‹ (Heft 1, 14 unten)
Plakat ›Nuphar Parfüm‹ (Heft 1, 16 unten)
II. *Die Fläche*. Band II. Dekorative Entwürfe. Neue Folge. Hg.: B. Löffler. [Heft 2.] Wien: Schroll 1911 [Aut.]:
Flächenmuster, Plakate und Ex libris (Heft 2, 26)
Plakat ›IX. Hagentaler Kränzchen‹ (Heft 2, 30)
Plakat ›Krummholz Kränzchen‹ (Heft 2, 32)
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 6 Karten: Nr. 609-611, 782-784 (1912) [Schm 2010; vgl. Hansen 1982, 328, die M. irrig aufgrund der Signatur-Initialen auch die stilistisch gänzlich abweichenden Nrn. 546/547 statt Gabriele Möschl zuordnet]

Marius Pictor siehe Maria, Mario de

Mark [Márk], **Ludwig** [Lajos; Louis]
25.8.1867 Retteg/Ungarn – 18.3.1942 [nicht 1940] New York. Ungarischer Maler, Zeichner, Illustrator jüdischer Abkunft. Vater Bankdirektor. Stud. ab Oktober 1886 München Akademie (Herterich; Benczur) sowie bei S. Hollósy; dann Paris Akademie (Bouguereau). Hält sich 1910-1922 in Nordamerika auf. Danach tätig in Budapest. Emigriert schließlich in die USA. [ThB (K.Lyka) · Vollmer (irriges †-jahr 1940) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 326 · AKL-Index (hiernach †) · Seregélyi 1988 († 1940)]
1. *Andor und András* / F. Herczeg. Wien: Konegen 1904
Beiträge:
a. *Almanach 1912*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1911 (bei S. 288 FAt [›Im Atelier‹]) [Aut.]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (316 [›Halbakt‹], 319 [›Im Atelier‹], 324 [›Modelle‹], 326 [›Bildnis im Freien‹])
The Studio [51]1910/11 (77-79) · [58]1913 (151 [›Toilette‹])

Märker, Else
Nicht zu ermitteln. Zeichnerin, Gebrauchsgraphikerin. Liefert reizvolle Arbeiten in der Flächenkunst des Jugendstils, die Kinder-/Blumenidylle sowie Stilleben zeigen.
1. *Das Hohelied*. Novellen / O.v. Leitgeb. Berlin: Fleischel 1913 (Umschlagzeichnung) [ZfB NF [5]1913/14 II, Beiblatt 314 / GV 79.91 links]
2. *Deutschland marschiert* (1813). Ein Roman / Kurt Martens. Berlin: Fleischel 1913 (Umschlagzeichnung)
3. *Goethes Liebesleben* / W. Bode. Berlin: Mittler 1914 (Auslieferung 1913) (Titel-, Einbandzeichnung; die Kopfleisten und Textabbildungen stammen von Josef von Kulas; auch numerierte Luxusausgabe auf Japan) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dezember 1913 / GV]
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (10,5 *; 19,6)

Markino [eigtl. Makino], **Joshio**
25.12.1869 [nicht 1874] Komoro/Japan – 18.10.1956 (in Japan). Der Name wurde von M. in London zu ›Markino‹ anglisiert. Japanischer Maler (topographische Motive). Sohn eines Lehrers aus alter Samurai-Familie. Stud. 1893 San Francisco Hopkins Institute of Art. 1897 und 1907 Paris-Aufenthalt; 1908/09 in Rom. Sonst 1897-1942 tätig in London; 1923-27 wieder in USA. 1922-27 verheiratet mit einer Französin. [–; wikipedia GB (profund) · Busse 51994]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (I: 581 [›Westminster‹])
The Studio [33]1904/05 (165 FAt [›Autumn‹]) [35]1905 (341 * [›The Clock Tower, Westminster‹])

Markmüller, M. P. (T.?)
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (in Nr. 34)

Marks, Ferdinand Louis (sen.)
3.1.1861 Bayeux/Calvados – 1943 Boulogne-sur-Mer [wohl nicht 1941 Paris]. Französischer Maler (Landschaft). [AKL (online) · ThB · † online (8.2020) · Busse 52016]
1. *Paris!* / K. Schirmacher. Berlin: Schall (Verein der Bücherfreunde) 1900 (zusammen mit A. Moreaux)

Márkus, Emerich [Imre]
1872 Arad/Ungarn – † unbekannt. Ungarischer Maler, Zeichner. [ThB (K.Lyka) · Busse 52028]
1. *Das Sopha* / Crebillon jun. Budapest: Pollák 1904

Markus, Otto siehe Marcus, Otto

Markvička, Jan Vazlav siehe unter Mrkvička

Marmorek, Nelly [Cornelia] (geb. Schwarz) 13.5.1877 Wien – 11.3.1944 [nicht 1942] Cannes/Alpes-Maritimes. Österreichische Graphikerin jüdischer Abkunft. Tochter des Bankiers Julius Schwarz. Stud. Wien 1897/98 und 1900/01 Kunstschule für Frauen und Mädchen, 1901-04 Kunstgewerbeschule (Roller; Czeschka; Linke). Jan. 1897 Heirat mit dem Wiener Architekten Oskar M. (1863–1909). [–; Jahresberichte KFM · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · vgl. M. Kristan: Oskar M. Architekt und Zionist. Wien: Böhlau 1996 · Denscher 2022, 70 · online (Geni; 8.2020); hiernach die Lebensdaten]
1. *Drei Puppenspiele* / J.A. Lux. Wien: Hohe Warte 1905 (Kopfleisten; zusammen mit M. Jung u.a.; der Einband stammt von J. Hoffmann) [Kocher-Benzing 28.417]

Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Plakatentwurf * (Heft 9, 135 + 137)
Leiste (Heft 9, 138/139)

Periodica:
Ver Sacrum [6]1903 (227 [Original-Holzschnitt])

Marodon, Maurice
Lebensdaten unbekannt. Französischer Maler (Aquarell), Graphiker (Lithographie), Illustrator. [–; Osterwalder I · Bénézit]
1. *Der Komödiant* / J. Bertheroy. Berlin-Groß-Lichterfelde: Langenscheidt 1904 (Bibliothek Sans-Gêne)
2. *Die Liebe im Altertum* / A. Keller. Prag: Hynek 1904/05 (Moderne Bibliothek, Serie 2)

Marold, Luděk [Ludwig]
7.8.1865 Prag – 1.12.1898 Prag-Weinberge (TBC). Böhmischer Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Oberleutnants. Stud. 1881 Akademie Prag (Čermak; Sequens; 1882 relegiert), ab Okt. 1882 bis 1887 München (Gysis; Löfftz), 1887-89 erneut Prag (Pirner), ab 1889 Kunstgewerbeschule Prag. Mit Reisestipendium 1890 in Paris. Hier Stud. Akademie sowie bei P.-V. Galland, doch wird ihm schließlich das Stipendium entzogen. Pendelt nun bis 1896 zwischen Prag und Paris, wo er u.a. für französische Verlage zahlreiche Bücher illustriert (siehe den Nachweis bei Osterwalder I). Seit 1897 wieder in Prag. 1897 Gründungsmitglied der Wiener Secession. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB (E. Safařik) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4243 · J. Mucha: Alfons Mucha. Ein Künstlerleben. Berlin: Volk und Welt 1986, 112 f. · Osterwalder I · Kat. Darmstadt 1984, 210 (mit photogr. *Bildnis*; irriges †-datum 1.2.1898) · J. Brabcová: L.M. (Ausst.katalog). Prag: Malá galerie (Odeon) 1988 · Fanelli/Godoli · L.M. (Ausst.-kat). Prag: Nationalgalerie 1998 (tschechisch und englisch) · S. Leubnerová: L.M. (Ausst.-kat). Hlinsko: Městske muzeum a galerie 2019 · Busse 52057]

Marold ist ein hervorragender Zeichner, insbesondere von Szenen aus der Gesellschaft, dessen Beiträge in den ›Fliegenden Blättern‹, die er seit seiner Münchner Studienzeit, aber auch nach seinem Weggang aus Paris dort einrückt, durch ihre brillante Art hervorstechen. Sie sind im Marold-Album des Verlags (siehe 4.) postum zusammengefasst. · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3254.*
1. *Das Haus der Gespenster* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1885 (34 Ill.)
2. *Zwischen zwei Regen. – In Szene setzen* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1885
3. *Bilder aus dem Leben* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe [2]1886 (zusammen mit anderen)
4. *Marold-Album*. München: Braun & Schneider 1899 (50 ill. Blatt) [vgl. Verlagsanzeige ›Fliegende Blätter‹ [110]1899, 198 vom 28.4.: »soeben erschienen«; vgl. die ausführliche Rezension (M.Dvořak) in: Die Graphischen Künste [22]1899, Mitt., 32]
5. *Variationen über die Hugenotten* / F.W. Hackländer. Stuttgart: Krabbe 1899
6. *Ilka*. Novellen / A. Dumas fils. München: Langen 1900 (18 Ill.) [vgl. Verlagsanzeige Simplicissimus [5]1900/01, Beiblatt 38: »neu«; Rezension ZfB [4]1900/01 II, 451]
7. *Romeo und Julia* / W. Shakespeare. Berlin-Groß-Lichterfelde: Langenscheidt 1904 (Bibliothek Mignon)

Periodica:
Fliegende Blätter 1885–1899 (Erster Beitrag: Bd. 82, Nr. 2083 vom 28.6.1885; letzter Beitrag: Bd. 110, Nr. 2805 vom 28.4.1899). Einzelnachweis siehe Seite 3295.
Lustige Blätter [10]1895 (Nr. 25, 7) · [12]1897 (Nr. 47, 4; Nr. 49, 7; Nr. 50, 6; Nr. 28, 5)
Moderne Kunst [5]1890/91 · [7]1892/93 (141) · [9]1894/95 · [10]1895/96 (38 [FXyl] [›Seerosen‹], 194, 270, 361 *) · [11]1896/97
The Studio [18]1899/1900 (66 [›Im Boudoir‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: 41,[Xyl] * bei 369 [FAt])
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (II: 386 [aus ›Fliegende Blätter‹]) · [7]1903/04 (II: bei 331 [dto.])

Maron, Friedrich [Frederico]
*1887 [1890?] Berlin – 10.11.1944 Rio de Janeiro. Deutsch-brasilianischer Maler, Zeichner, Bildhauer. Tätig in Berlin, wo er seit 1922 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. Emigriert nach Brasilien. [–; VBK 1991 (hiernach †-datum; nennt als *-jahr 1890) · AKL-Index (*-jahr 1887; hiernach der †-ort)]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 7, 6; Nr. 50, 8)

Marquardsen, Otto
7.8.1887 Berlin – 8.4.1946 Ketschendorf (NKWD-Lager). Maler, Graphiker, Illustrator. Nach Dekorationsmalerlehre Stud. 1907-11 Berlin Kunstgewerbemuseum (M.Koch; M.Schaefer; Henseler). Tätig in Berlin (Charlottenburg bzw. Steglitz), seit 1931 in Zernsdorf bei Königswusterhausen. Seit 1926 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · HdK 1926, 298 · Davidson 1992 (I, Abb. 852; II, S. 360) · VBK 1991 · Lorenz 2019]
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (6,15; 9,3) · [7]1912 (I: 6,10; 10,8; 18,13; II: 21,11) · [8]1913 (1,11; 3,7)
Meggendorfer Blätter 1912 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 214 unter der irrigen Namensform ›Marquardun‹])

Marquardt, Bruno
4.5.1878 Berlin – 11.6.1916 gefallen vor Verdun. Maler. Stud. Akademie Dresden (Bracht), Berlin (Dettmann), Paris Académie Julian. 1907 Reise in die deutschen Südsee-Kolonien, 1913 nach Rom, Sizilien und Afrika. Tätig in Berlin. [ThB (24.132 re.) · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [116]1914 II, 779 · Busse 52070]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [116]1914 (II: Beilage Heft Juli [›Sommertag‹])

Marquet, Albert [Pierre-Albert]
27.3.1875 Bordeaux – 14.6.1947 Paris. Französischer Maler (bes. Landschaft), Graphiker (Lithographie), Illustrator. Seit 1890 in Paris. Stud. hier Kunstgewerbeschule. Freundschaft mit H. Matisse. Mit ihm zusammen Stud. 1897/98 Akademie bei G. Moreau; nach dessen Tod Académie Ranson (E.Carrière; P. Sérusier). 1905 Exklusivvertrag mit Druet. Seit 1906 Reisen in Europa, 1911/12 Reisen nach Marokko. 1923 Heirat mit Marcelle Martinet, die er 1920 in Algerien kennengelernt hat. Tätig in Paris; seit 1920 aus gesundheitlichen Gründen in Afrika. [AKL (G.Lefebvre) · ThB (W.Grohmann) · Vollmer (ausführlich) ·/· J.-C. Martinet, G. Wildenstein: M. L'Afrique du Nord. *Catalogue raisonné* de l'œuvre peint. Paris: Wildenstein Institute (Mailand: Skira) 2001 (740 Nrn. = nur die seit M.s Übersiedlung nach Nordafrika entstandenen Bilder; überwiegend farbig abgebildet; S. 13-69 chronologische ill. Biographie) ·/· Kindler (H. Read) · A.M. (Ausst.kat). München: Städtische Galerie (Lenbachhaus) 1976 · Osterwalder II · Lorenz 2019 · (weitere größere Ausstellungkataloge:) Lausanne: l'Hermitage 1988; Lodève: Musée (Mailand: Electa) 1998; Paris: Musée d'art moderne 2016; Sète: Musée Paul Valéry 2019; Le Havre: MuMa (Octopus) 2023 (M. en Normandie) · Busse 52083 (unter ›Pierre Albert M.‹)]

1911 wird eine Stadtlandschaft Marquets, die in der Berliner Secession hängt, als »farbig äußerst reizvoll« charakterisiert [Die Kunst [23]1910/1911, 464]. Damit wird die feinsinnige, zutiefst die französische ›peinture‹ vertretende Kunst Marquets zutreffend apostrophiert. Obwohl er dieselben Sujets pflegt wie die Impressionisten, überrundet er deren flimmernden Farbauftrag zugunsten einer breiteren Malweise, die seine gedämpften, stets miteinander harmonierenden Valeurs optimal zur Geltung bringt.
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (464 * [›Pont de la Concorde‹])
Kunst und Künstler [8]1909/10 (224 [›Die Dächer‹; unter ›Marqet‹]) · [9]1910/11 (641 [›Paris vom Quai des Augustins‹]) · [11]1912/13 (408 [›Notre Dame de Paris‹])

Marr, Carl [seit 1909:] **von** (Ritter) (siehe Band I, 705)
14.2.1858 Milwaukee/USA – 10.7. [nicht 12.] 1936 Solln bei München. Deutsch-amerikanischer Maler. Sohn eines ausgewanderten deutschen Kupferstechers und Graveurs. Durch Schwerhörigkeit beeinträchtigt. In Milwaukee Xylographenausbildung bei H. Vianden. Stud. ab 1875 Akademie Weimar (Schauss), Berlin (Gussow), ab Nov. 1877 München (O.Seitz; bei G.Max und Lindenschmit jun.; jeweils Meisterschüler[1]). 1880 in den USA, seit 1882 dauernd in München. Unterrichtet hier 1890-1924 Akademie (1893 Prof.; 1919 deren Direktor). Dr.h.c. und Geheimer Rat. 1895 zum Mitglied der Berliner Akademie ernannt. 1909 preußischer Adel; 1912 italienischer Ritter. Verheiratet mit Else Fellerer († 7.12.1919 München),[2] durch die er mit Pius F. Messerschmidt verschwägert ist. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren,[3] ferner Mitglied, seit 1915 Präsident der Münchener Künstler-Genossenschaft, zwischenzeitlich Mitglied der Luitpoldgruppe, die er Anfang 1908 zugunsten des Künstlerbundes ›Bayern‹ verlässt (nunmehr dessen Präsident) [Die Kunst [17]1907/1908, 264]. Seit 1895 Mitglied der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. Ist langjährig Leiter der Glaspalast-Ausstellungen.

[AKL (S.Böller) · ThB · † laut Anzeige der Töchter Dora Storp und Ruth Seidl in: MNN

1936, Nr. 188, 24 vom 11.7.; [2]vgl. Anzeige des Witwers in: MNN 1919, Nr. 503, 10 vom 10.12. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3487 ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie mit Aussagen zu seiner Kunstauffassung) ·/· Literatur über die in Bd. I genannte hinaus: [3]Schwarz-Weiß 1903, 12 · F.v.Ostini in: Velhagen & Klasings Mhh. [23]1908/09, 33-46 (mit photograph. *Bildnis*) · H. Smith in: The Studio [51]1910/11, 35-39 (Ausmalung Schloss Stein) · G.J. Wolf in: Die Kunst [23]1910/11, 97-108 · [1]Dressler 1913 · Bruckmann (irriges †-datum 10.12.) · C.v.M. American-German Artist (Ausst.katalog). West Bend/Wisconsin: Gallery of Fine Arts 1986 · Akademie München 2008, 204 f. · Gribl 2012, 88-90 · Auktionskatalog: C.v.M. Der Nachlass aus der Villa Messerschmitt. Köln: Van Ham 2015 (Teil 2: 2016; vorzügliche Ausstattung) · *Bildniskarikaturen* M.s als Akademieprof. (A.S. Covey) in: The Studio [34]1905, 16 und 22; ein *Bildnis* Ms. (L.Samberger) in: CK [9]1912/13, 12; ein photogr. Bildnis sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 18)]

Marr bewies seine überragenden Fähigkeiten in der frühen gewaltigen Leinwand ›Die Flagellanten‹ (1889; zunächst Deutsches Schauspielhaus Hamburg; später Museum Milwaukee), deren souveräne Komposition wie die theatralisch-realistische detaillierte Ausführung den Begriff der Historienmalerei noch einmal aufs Glänzendste erfüllt. Im weiteren Verlauf kultiviert M. eine feinsinnig instrumentierte Salonmalerei, die er in melodischen Kompositionen und reich differenzierter Farbigkeit vorträgt. Insbesondere seine Frauendarstellungen sind von hoher, oft lyrischer Anmut und ähnlich denen eines H.v. Habermann beispielhafte Hervorbringungen des Münchner Jugendstils. Dass ein so eminent malerisch begabter Künstler sich im konkreten Fall zugleich als engagierter Illustrator erweist (siehe 1. und 2.), fügt – auch wenn diese Arbeiten noch vor seiner eigentlichen Malerkarriere liegen – dem Verständnis der Künstlerrollen einen neuen Aspekt hinzu. M.s amerikanische Herkunft mag daran nicht ganz unbeteiligt sein. Die umfassendste Raumausstattung des Künstlers ist die Ausmalung des Bankettsaales in Schloss Stein bei Nürnberg, der Residenz des Grafen Faber-Castell (1910). · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3255.*

zu 1. *Robinson Crusoe's Leben und Schicksale* / J. Lohmeyer. Leipzig: Meißner & Buch 1885 · M.s etwas aufgelöste, flüchtige, nicht übermäßig plastisch wirkende Zeichnung huscht über mancherlei Details hinweg, gibt aber rasch das Wesentliche wieder. Vor allem hält er sich frei von den Klischees der Robinson-Illustration. Gegenüber den herkömmlichen, meist statischen Bildmotiven widmet sich M. voll dem Geschehen, den Handlungsabläufen und Bewegungen. Da er zahllose Bilder liefert, wird die Erzählung bis in jeden Winkel hinein ausgeleuchtet. Den farbigen Seiten folgen stets die minderfarbigen Widerdruckseiten, bei denen die Zeichnung mehr zum Tragen kommt. Auch werden (mit Hilfe von Sämisch- und Grau-Tonplatten) gute tiefenräumliche Wirkungen erzielt.

zu 2. *Die Reise um die Welt* / J. Lohmeyer. Leipzig: Meißner & Buch 1887 · Unter den ganzseitigen Bildern Ms. finden sich hervorragend gebaute, spannungsreich konzipierte Lösungen, deren rasante Optik fesselt und mit ihrem Sog den Betrachter ins Geschehen hineinzieht.

3. *Meraner Novellen* / P. Heyse. Stuttgart: Cotta [10]1902; [11]1907; [12]1914 (Landschafts-Vignetten)

Beiträge:

b. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.) (jeweils auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut.]
Band 2. München: Stroefer, um 1890; Nürnberg: ebd., [2]1897 (von M. stammt der Beitrag in Teil 1 auf S. 69, in Teil 2 auf S. 93)
Band 4. Nürnberg: Stroefer, um 1896; [2]1905 (?) (von M. stammt der Beitrag in Teil 2 auf S. 49 und 51)

c. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 14 [›Aktstudie‹]) [Aut.]

d. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 12: ›Eine Studie‹) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. [Abteilung I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]:
Feindschaft · Freundschaft (Nr. 117/118; Holzstiche [Ettling])
Liebe (Nr. 119 b; Lichtdruck)
Beredsamkeit · Verschwiegenheit (Nr. 131; Holzstiche [Hensinger])
Gesundheit · Krankheit (Nr. 135 a/136; zusammen mit Stuck; Holzstiche [Hensinger])

II. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Liebe (Nr. 7; drei Motive; Lichtdruck in Braun bzw. Schwarz nach Aquarellen)
Wein · Liebe · Musik · Gesang · Tanz (Nr. 38; Autotypie [A&G] mit 2 Tonplatten, nach Malerei; weitere Allegorien stammen von H. Lefler und S. Hruby)

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *In Träumen* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4094)

Postkarten:

›Jugend‹-Postkarten. München: Jugend 1910 (Dez.) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]

A. Serie 22. 3. *Knabenbildnis*
B. Serie 23. 5. *Edith*
Periodica:
Arena [5]1909/10 (III: 127 [›Die Flagellanten‹])
Deutsche Jugend Neue Folge [1]1885/86 (51, 56, 185, 188)
Die Kunst [1]1899/1900 (171 * [›Kinderköpfchen‹], bei 385 * [›Aktstudie‹]) · [3]1900/01 (514 [›Bildnisstudie‹]) · [23]1910/11 (bei 97 FAt) [›Waldesgeflüster‹], 97-120 [zum Aufsatz von G.J.Wolf; darunter 99: ›Die Flagellanten‹, 100: ›Abendrot‹, 104-110: Zyklus ›Das Leben‹ (Schloss Stein), 115: ›Lux in tenebris‹, 112, 114, 120: Zeichnungen]) · [25]1911/12 (bei 509 FAt) [›Der Zaubergarten‹]) · [31]1914/15 (bei 64 [Doppeltafel ›Der Jüngling von Nain‹])
Fliegende Blätter 1895–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 102, Nr. 2604 vom 23.6.1895; letzter Beitrag: nach 1914 (1920er Jahre). Einzelnachweis siehe Seite 3296.
Jugend 1896–1913 (und darüber hinaus), auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3397. Von den Motiven waren 8 noch 1909, fünf noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kinderlust [5]1899 (zu 138) · [17]1911
Kunst und Künstler [1]1902/03 (402 [›Das Kind auf dem Lande‹])
Moderne Kunst [10]1895/96 (185 [›Arbeit und Müßiggang‹]) · [14]1899/1900
The Studio [34]1905 (17 * [›Sonnenuntergang‹], 18 * [Studie], 19 [›Der Landschafter‹], 21 [männliche Porträtstudien]) · [44]1908 (302 * [›Die Quelle‹]) · [51]1910/11 (35-39 [Zyklus ›Das Leben‹; Schloss Stein])
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 – [28]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3647)

Mars (d.i. **Maurice Bonvoisin**)
26.5.1849 Verviers – 28.3.1912 Menton [nicht Paris, nicht Monte Carlo] durch Unfall. Französischer Zeichner, Karikaturist. Sohn eines Fabrikanten. Tätig in Paris. Beginnt 1872 künstlerisch zu publizieren. Mitarbeiter u.a. des ›Journal Amusant‹, ›Charivari‹, ›L'Illustration‹, ›The Graphic‹ und ›The Daily Graphic‹. 1887 Reise nach Berlin. [ThB (irriger †-monat April) · Emmanuel de Bonvoisin: M., témoin de son époque. Sa vie. Son œuvre. Paris: Laconti 1982 (profund; hiernach die Lebensdaten) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 62, Nr. 208) · Lorenz 2019 (irriges †-datum 26.3.) · Busse 52120]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (II: 40 [Zeichnung ›Am Strand‹])
Moderne Kunst [4]1889/90
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: 36 [›Eine große Weiße‹])

Marschall, Georg
18.8.1871 Wittstock/Dosse – 26.1.1956 Feuchtwangen/Mittelfranken. Maler (Genre), Bildhauer. Stud. 1889-95 Berlin Kunstschule, Kunstgewerbeschule sowie Akademie (Vogel; Bokelmann;[1] Scheurenberg[2]), ferner in Paris. Tätig in Berlin-Charlottenburg. [ThB · Vollmer · Berlin 1896 · [2]JBK 1903 · [1]Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Charlottenburg) · Lorenz 2002, 55 re. · Lorenz 2019 · Busse 52131]
Periodica:
Die lustige Woche [3]1908 (38,6; 39,1 FAt)
Moderne Kunst [17]1902/03 (285-291)

Marshall, James (siehe Band I, 706)
5.2.1838 Den Haag – 18.7.1902 Leipzig. Maler. Stud. Akademie Weimar (Preller), ab 1856 Antwerpen (de Keyser), dann in Paris. Seit 1870 tätig in Dresden, wo er eine Kunstschule führt. Unterrichtet 1872-82 Akademie Breslau (Prof.; von G. Hauptmann in dieser Funktion als ›Kollege Crampton‹ [1894] geschildert). Danach tätig in Leipzig. [ThB · Busse 52166]
Im Nekrolog (Die Kunst [5]1901/02, 549 li.) wird die »in späteren Jahren besonders hervortretende Neigung des Künstlers zum Dämonischen« hervorgehoben.
1. *Erzählende Dichtungen* / J. Grosse. Bd. 1.-4. Berlin: Lipperheide 1872 (Holzstich-Titelbild u.a.; unter der irrigen Namensform ›Marschall‹)
2. *Der närrische Maler* / H. Hansjakob [sowie weitere Erzählungen anderer Autoren]. Berlin: Schriftenvertriebsanstalt 1897 (3 Bilder)

Märtens, Alma
Lebensdaten unbekannt. Graphikerin. Stud. Magdeburg Kunstgewerbeschule (Ferdinand Nigg). [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (262 f. [Linoleumschnitte: Muster]

Martens, W. F.
Nicht näher identifizierbar. [–]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (I: 592 Xyl)

Martens, Wilhelm
25.5.1885 Neustadt/Holstein – † unbekannt. Architekt, Innenarchitekt. Stud. 1909/10 Wien Kunstgewerbeschule (J.Hoffmann). Aus chronologischen Gründen ist eine Identität mit dem vorgenannten W.F. Martens auszuschließen. [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Schweiger 1982, 265 (dürftig)]
Periodica:
Das Interieur [13]1912 (87 [Flächendekor]; wohl irrig unter ›J. Martens‹)

Die Kunst [22]1909/10 (517 [FAt] * [Entwurf für Zeugdruck])

Martens, Willy [Wilhelm]
27.6.1871 Lunden/Kreis Norder-Dithmarschen – † unbekannt. Maler. Stud. Berlin Kunstschule und 1893/94 Akademie, Paris bei Lucien Simon. Tätig in Kiel. [–; Berlin 1896 · Bothe 1901 · Dressler 1930] · Nicht zu verwechseln mit dem vorausgehenden österreichischen Maler und den weiteren dort genannten namensgleichen Kräften.
Beiträge:
a. *Aus den Flegeljahren der Menschheit* / L. Frobenius. Hannover: Jänecke 1901; Neuausgabe: 1902 (= Bd. 1 zum folgenden Titel) · Unter ›Martens‹ (Zuordnung nicht gesichert).
b. *Völkerkunde in Charakterbildern* / L. Frobenius. Bd. 1.-2. Hannover: Jänecke 1902 · dto.
Periodica:
Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: Beilage Heft Nov. [›Am Sonntag‹])

Martick, Ernst
Lebensdaten unbekannt. Maler. Stud. um 1908 Leipzig Akademie (Rentsch). [–; AfB [46]1909, Heft 1]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1 [Beilage [FAt] ›Stilleben‹])

Martienssen, Marie Luise
Lebensdaten unbekannt. Innenarchitektin, Graphikerin. Stud. Düsseldorf Kunstgewerbeschule. Tätig in Berlin. 1918 Heirat mit dem Maler Otto Freytag (1888–1980). [–; AKL (bei Otto Freytag)]
Periodica:
Ring. Zeitschrift für künstlerische Kultur. Düsseldorf: Pieper Heft 5 Juni 1909 (13 [Plakat; auf Japan in Blockbuchbindung])

Martin, Adolf
Nicht zu ermitteln. Nicht identisch mit dem Wandmaler in Isny (1883–1961).
Periodica:
Für die Jugend des Volkes ab [1]1892 bzw. [2]1893 [vgl. Heller 2008, Nr. 2]

Martin, Betty [Berta] (siehe Band I, 706)
30.3.1881 Bunzlau/Schlesien – 9.5.1961 Kassel. Zeichnerin, Kunstgewerblerin (Stickerei). Stud. Kassel Kunstgewerbeschule (1905 Zeichenlehrerinnen-Examen), 1905 bei O. Ubbelohde, dann Kunstgewerbeschule Nürnberg. Tätig in Kassel seit 1902, wo sie 1923-43 an Schulen unterrichtet. 1924-26 Studienaufenthalte in München. [–; Schmaling 2001]
Periodica:
Kunst und Handwerk [62]1911/12 (39, 41 [Stickereien])

Martin, Fritz [Friedrich Johann]
26.5.1859 Leipzig – 31.10.1923 München (das Grab im Nordfriedhof wurde 1981 aufgelassen*). Maler, Zeichner. Sohn eines Schneiders. Stud. Leipzig Kunstgewerbeschule, 1883-92 München Akademie (O.Seitz; v.Wagner). Tätig in München. Hier Mitglied der Künstler-Genossenschaft. [ThB · † laut Anzeige der Familie in: MNN 1923, Nr. 298, 9 vom 3.11. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4360 · Dressler 1913 · Boetticher · *Scheibmayr 1989, 547 · Busse 52304] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Stolberger Maler (1909–1995).
Periodica:
Moderne Kunst [22]1907/08 (233)

Martin, G.
Nicht näher identifizierbar. Gebrauchsgraphiker. Tätig in Karlsruhe.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (84 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Martin, Georg (siehe Band I, 706)
25.10.1875 Großbothen bei Grimma/Sachsen – 1965 Berlin. Maler (bes. Marine), Illustrator. Aufgewachsen bei dem Marinemaler F. Lindner in Loschwitz, mit dem er 1889 nach Kiel übersiedelt. Stud. ab Feb. 1896 bis 1899 Berlin Akademie (Brausewetter; Bracht; Saltzmann; Gude [Meisterschüler]). Tätig in Berlin-Friedenau bzw. Adlershof. Ist später im Verlagsbereich tätig.* Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · † online (8.2020) · Berlin 1896 · Müller/Singer Nachtr. 2 · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1930 (Adlershof; in Dressler 1921 wird dagegen nur der gleichnamige Architekt, Regierungs- und Baurat in Essen nachgewiesen, der mit M. nicht identisch zu sein scheint oder auf einer Verwechslung beruht; jeweils ohne Daten) · *Lorenz 2002, 117 li. · Busse 52306]
Beiträge:
a. *Deutschland zur See* / V. Laverrenz. Berlin: Meidinger 1900

Martin, Henri [Henri Jean Guillaume]
5.8.1860 Toulouse – 12.11.1943 Labastide-du-Vert (Lot). Französischer Maler. Stud. 1877-79 Toulouse Akademie (Garipuy), seit 1879 Paris Académie Julian (Laurens). 1885 Italien-Stipendium (zusammen mit Laurent und Aman-Jean). 1900 Erwerb des Landsitzes Marquayrol in Labastide. Sonst tätig in Paris. Seit 1909 zahlreiche Venedig-Aufenthalte. Seit 1917 ordentliches Mitglied der Pariser Akademie (1924 deren Vizepräsident). Lebt seit 1939 zurückgezogen auf Marquayrol. [AKL (S.Brutscher) · ThB · Vollmer · Jacques Martin-Ferrières: H.M. sa vie, son œuvre. Paris: Compagnonnage 1967 · H.M. Etudes et peintures de chevalet (Ausst.kat). Toulouse: Ecole des Beaux-Arts [etc.] 1983 ·

Osterwalder II · H.M. Du rêve au quotidien. Peintures conservées dans les collections publiques françaises (Ausst.kat). Cahors: Musée H.M. [etc.] (Mailand: Silvana) 2008 · J.-P. Alaux: Marquayrol. Les jardins d'H.M. o.O.: Toute Latitude 2022 · H.M. - Henri Le Sidaner. Deux talents fraternels (Retrospective; Ausst.-kat). Évian: Palais Lumière [etc.] (Saint-Rémy-en-l'Eau: Hayot) 2024 · Busse 52310]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Landschaft* (Meister der Farbe, 3441)
Periodica:
Arena [5]1909/10 (III: 411 [›Im Hain der Dichter‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (98-101 sowie 104 [Triptychon ›Der Morgen‹])
The Studio [17]1899 (21 [›Sérénité‹]) · [19]1900 (97 [›Ondine‹]) · [43]1908 (326 [›Eglise de village‹])

Martin, Homer D[odge]
22.10.1836 Albany/New York – 12.2.1897 St. Paul/Minnesota. US-amerikanischer Maler (Landschaft), Illustrator. Stud. bei J.M. Hart; sonst Autodidakt. Seit 1857 tätig in New York. 1876 Europa-Reise (in London bei Whistler), 1886 in Frankreich. Seit 1891 erblindet. [AKL (G.Bissell) · ThB · A.N. Meyer in: The Studio [44]1908, 255-262 · Busse 52313]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (364 [›Seine-Landschaft‹])
The Studio [44]1908 (256-261 [Landschaften])

Martin, Irma
11.10.1889 Leipzig – † unbekannt. Zeichnerin. Tochter eines Generalagenten. Stud. 1911-14 München Kunstgewerbeschule mit der inhaltlichen Ausrichtung Zeichenlehrerin. Ab 1914 tätig in Leipzig. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Schmalhofer 2963] · Nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen französischen Malerin (* in Lyon; tätig 1837-50 [ThB])
1. *Im Backfisch-Aquarium* / J. Ritzhaupt. Leipzig: Excelsior 1910

Martínez Abades, E.
Nicht weiter nachweisbar. Spanischer Maler. Tätig in San Sebastian/Parajes. Vielleicht identisch mit **Juan Martinez Abades** (7.3.1862 Gijon – 19.1.1920 Madrid [AKL (R.Treydel); ThB]).
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (6,1) · [5]1910 (5,3; 7,3)

Martínez-Cubells y Ruiz, Enrique
28.4.1874 Madrid – 25.2.1947 [nicht 1917] Málaga. Spanischer Maler. Sohn des Malers Salvador M.-C., bei dem er lernt. Stud. Akademie Madrid, 1901-06 München bei H.v.Zügel (mit ihm befreundet). Tätig in Madrid, wo er seit 1907 an der Kunstgewerbeschule, seit 1921 an der Escuela de Arte y Oficios unterrichtet (Prof.). [AKL (M.Nungesser) · ThB (M.Nelken; irrige Todesangabe ›Madrid Jan. 1917‹) · Busse 52413]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Nach dem Fischfang* (Meister der Farbe, 3478)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (212 [›Hafen von Berineo‹])

Martini, Alberto [Albrecht]
24.11.1876 Oderzo bei Treviso – 8.11. 1954 Mailand. Italienischer Graphiker (Lithographie), Illustrator (bes. erotische Stoffe), seit 1911 auch Maler. Sohn des Malers Giorgio M., der am Istituto Technico in Treviso als Zeichenlehrer tätig ist, bei dem M. auch studiert. 1898 Aufenthalt in München. Seit 1898 gefördert von dem Kunstkritiker Vittorio Pica, der ihn 1899 auch an die Zeitschrift ›Emporium‹ vermittelt. Seit 1907 Beziehung zu dem Londoner Verleger William Heinemann, in Paris zu dem Kritiker Gabriel Mourey. Sonst tätig in Mailand, 1928-34 in Paris. Arbeitet 1941 Illustrationen zu Gedichten von R.M. Rilke. [AKL (Ch.Stolz; ausführlich) · ThB (V.Pica) · Vollmer († 9.11.) ·/· F. Meloni: L'opera grafica di A.M. *(Catalogo)*. Mailand: Sugarco 1975 (161 Nrn.; sämtlich einfarbig abgebildet) ·/· V. Pica in: The Studio [34]1905, 140-143 · G.R. Hocke: Die Welt als Labyrinth. Hamburg Rowohlt 1967, 66 (»erster Jugendstil-Surrealismus«) · M. Lorandi: A.M. (Ausst.kat). Mailand: Palazzo della Permanente (Electa) 1985 (profund; hiernach †) · C. Rizzi: A.M. e Dante. Mailand: Electa 1989 · Fanelli/Godoli · Osterwalder II (Literatur) · P. Bonifacio (Hg.): A.M. e Dante. Treviso: Canova 2004 · (*weitere Ausst.kataloge:*) Oderzo: Palazzo Saccomani 1977; Mailand: Galleria Annunciata 1977 (F. Passoni: Simbolismo e immagine del fantastico); Mailand: Galleria del Levante 1978 (M. Lorandi: A.M. Simbolista); Parma: Galleria d'Arte Niccoli 1982 (G. Bonini); Abruzzo (Mailand: Electa) 1989 (C. Gizzi; umfassend); Verona: Biblioteca Civica 1996 · ein *Selbstbildnis* in: Die Kunst [11]1904/05, 488 · Busse 52419]

Martini ist ein Zeichner von ausgeprägter Eigenart. Anfangs beeinflusst von Josef Sattler, entwickelt er einen etwas verschrobenen Stil, in dem er auch gewagte erotische Inhalte (›Agathe / Sinfonia‹, 1905) surrealistisch überzeichnet und labyrinthisch versponnen vorträgt, wodurch sie selbst in seriöse Organe [Die Kunst [11]1904/1905] Eingang finden. 1905 heißt es: »an geistreichen Einfällen gibt er in Capriccios und Ex libris einem Klinger und Menzel nichts nach« [K. Kuzmany ebd. S. 474]. Angesichts des bei dem

Künstler zunehmenden Hangs zum Sarkasmus konstatiert derselbe Autor 1907 nicht ganz zu Unrecht, dass bei M. »der Witz immer mehr vom Hohn abgelöst« werde [ebd. [15]1906/07, 472].
Periodica:
Die Kunst [11]1904/05 (481 [›Agathe‹, 1905], 488 [›Autoritratto‹]) · [15]1906/07 (482 [›Die Schönheit des Weibes‹], 488 [Buchzeichen]) · [19]1908/09, 576 [›Die schöne Fremde‹, ›Illustration zu Poe‹]) · [23]1910/11 (54 [Illustrationen zu ›Hamlet‹])
Jugend [3]1898 (II: 835 [Exlibris; unter ›Albrecht Martini‹]) · [5]1900 (I: 106 [redaktionell irrig als ›F. Martini‹ geführt, jedoch mit ›AM‹ signiert]; II: 732 *) · [19]1914 (II: 1053)
The Studio [34]1905 (141 f. * [Zeichnungen])

Martini, Johannes [Hans] (siehe Band I, 706 unter Hans Martini)
9.6.1866 Chemnitz – 6.2.1935 München. Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Architekten in Dresden. Stud. 1887-89 Berlin Akademie (Skarbina [Meisterschüler]), dann Paris Académie Julian. 1898 Aufenthalt in Rom (laut ›Jugend‹). Danach tätig in Berlin. Hier 1899 Heirat mit der Professorstochter Klara (Claire) Kundt (Zürich 25.1.1870 – 9.3.1935 Bayreuth). 1901 in Russland. 1903-07 Mitglied im Verein Berliner Künstler. Seit Okt. 1907 tätig in München. Erwirbt 1922 anstelle der sächsischen die bayerische Staatsangehörigkeit. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren und der Münchener Künstler-Genossenschaft. Nennt 1903 als sein Sepzialgebiet: Federzeichnung für Buchschmuck und stilisiertes Ornament.* [AKL (B.Dürr) · ThB · Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München († laut Standesamt München III, 1165) · Berlin 1896 · *Schwarz-Weiß 1903, 77 · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921; 1930 · VBK 1991]

Martini folgt laut F. Wolter dem »Streben, die Natur im persönlichen Sinne zu stilisieren«. Er schuf so »die leicht improvisierten, aber mit vielem Raffinement erdachten Landschaften, teils symbolischen Inhalts«. Dabei geht er »von der dekorativ schmückenden Flächenwirkung aus und versucht, durch gleichwertige Verteilung der Farbflecke einfachen und harmonischen Klang zu erzielen«. Wolter resümiert: »Eine solche mehr linear-rhythmisch veranlagte Kunst [...] kann zukunftverheißend sein, wenn sie sich dazu noch den modernen Raumprinzipien anzuschmiegen versteht« [CK [5]1908/09, Beil. 35 li.].

1. *Das heilige Blau*. Eine japanische Liebes- und Kriegs-Geschichte / F. Königsbrun-Schaup. Dresden: Pierson 1903; [2]1904 (Buchschmuck; die Titelzeichnung stammt von Kuno Graf Hardenberg)
2. *Eheliches Andichtbüchlein* / E.v. und E.L.v. Wolzogen. Berlin: Fontane 1903 (Ill., Buchschmuck) [vgl. Kocher-Benzing 28.676 / Pantus 2000, 226 (Abb.), Nr. 931]
3. *Klingende Pfeile* / O. Blumenthal. Berlin: Fontane 1904 (Buchschmuck)
4. *Nachdenkliche Geschichten* / O. Blumenthal. Berlin: Fontane 1904 (Buchschmuck)

Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 77: ›Meinungsverschiedenheiten‹) [Aut.]
Periodica:
Arena [3]1908/09 (I: 481 * [›Die Lokomotive‹])
Jugend [3]1898 (II: 762)
Moderne Kunst [6]1891/92 · [19]1904/05 (325-328)

Martini, Marie
Nicht zu ermitteln. Illustratorin. [–]
1. *Bilder-Lieder-Buch* für singende und spielende Kinder. Mit leichter Klavierbegleitung und farbigen Bildern. Zwickau: Unsere Heimat 1904 (= 3. Taus.); NA: Wesel: Düms 1907 [Klotz I 3618/1]

Martino, Eduardo de
29.3.1838 Meta bei Neapel – 21.5.1912 London (Hampstead). Italienischer Maler (Marine). Stud. ab 1849 Neapel Marine-Akademie sowie Malerei bei G. Gigantei und D. Morelli. 1863-68 Marineleutnant. 1868-70 ansässig in Porto Alegre und Rio de Janeiro, 1870-75 in Montevideo und Buenos Aires. Seitdem tätig in England; seit 1876 in Cowes / Isle of Wight. [AKL (M. Nungesser) · ThB · Busse 52439])
1. *Sechs Seestücke*. Teplitz: Willner & Pick 1892 (6 Farbendrucke; irrig unter ›R. de Martino‹)

Martiny, Theo [Theodor]
24.10.1880 Feldsberg/Niederösterreich – 12.12. 1949 Graz. Österreichischer Maler, Zeichner. Stud. ab November 1898 München Akademie (Hackl). Tätig in München, seit 1930 in Graz. [–; Fuchs Erg. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1922 · Lorenz 2019]
Periodica:
Jugend [17]1912 (I: 748; II: 1406 *) · [18]1913 (I: 8, 572) · [19]1914 (I: 8; II: 1228)
Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 10, 10 *) · [22]1907 (Nr. 29, 2) · [23]1908 (Nr. 28, 9) · [24]1909 (Nr. 22, 4)

Marty, André [André Edouard]
16.4.1882 Paris – 6.8.1974 ebd. Französischer Zeichner, Graphiker (Radierung, Holzschnitt), Illustrator, Plakatkünstler, Bühnenbildner. Stud. Paris Akademie (Cormon). Beeinflusst von Maurice Boutet de Monvel. Tätig in Paris. Gestaltet 1910 für die ›Ballets russes‹ Plakate. 1912-25 Mitarbeiter der Zeitschrift ›La Gazette du Bon Ton‹, seit 1920 lebenslang auch für die ›Vogue‹. In den 1930er-Jahren vor allem als

Kostüm- und Bühnenbildner tätig. Unter seinen späten Illustrationsarbeiten sind die 12 Illustrationen zu ›Les Chansons de Bilitis‹ von Louÿs (Paris: Éditions de Cluny 1937) hervorzuheben. 1943 schuf er den Zeichentrickfilm ›Callisto‹ zur Musik von A. Honegger. [AKL (K.Schulte) · Vollmer · † online (8.2020) · J. Dulac: A.E.M. Paris: Babou 1930 (Les Artistes du livre); hiervon ein Auszug in: A.E.M. (Ausst.kat). Paris: Galerie du Luxembourg 1976 (144 Nrn.; Bibliographie) · R. Bleckwenn (Hg.): Gazette du Bon Ton. Dortmund: Harenberg 1980 (Die bibliophilen Taschenbücher, 210) · Osterwalder I · Ercoli 1987 · Le Bon Ton. 1910-1950. München: Bartsch & Chariau 1990 · Monod 7389 · Calahan/Zachary 2015 · Lorenz 2019] · Siehe auch unter: Poiret, Paul. · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Pariser Verleger der ›L'Estampe Originale‹ sowie den Malern Edouard M. (1851–1913) und Louis Edouard M. (*1871).

Noch mehr als sein Akademiekommilitone G. Lepape (siehe dort) kultiviert Marty eine zartlinige, feingliedrige Zeichnung von unvergleichlicher Grazie. Seine Bildeinfälle entzücken durch höchstes Raffinement. Die exquisite Farbigkeit der Drucke basiert dabei auf der vollendet angewandten Technik des Pochoirkolorits. Die so erreichte subtile und elegante Ästhetik bestimmt dann auch die Kunst des Art déco, zu deren Hauptvertretern Marty zu zählen ist.

Periodica:

Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (I: 78 [Chromotypie; aus ›Gazette du Bon Ton‹], 79 * [pochoirkolorierte Strichätzung ›Les Sœurs de lait / Robe d'après-midi de Dœuillet‹; aus ›Gazette du Bon Ton‹])

Marussig, Anton

20.11.1868 Graz – 2.11.1925 ebd. Österreichischer Maler, Illustrator. Sohn eines Grazer Stadtrats. Stud. ab Oktober 1890 München Akademie (Hackl; Lindenschmit jun.; Liezen-Mayer). Unterrichtet in Graz TH (ab 1907) sowie an der Landeskunstschule (Abendakt). [ThB (B.Binder) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 787 · Dressler 1913 · Busse 52468]

Periodica:

Moderne Kunst [22]1907/08 (325, 331)

The Studio [49]1910 (157 [›Im Zauberwald‹]) [55]1912 (160 At [Farbholzschnitt], 151(›Venedig im Mondschein‹])

Marx, Ernst [Ernst Bernhard]

18.8.1864 Oberspaar bei Meißen – 1921 Dresden. Maler (Historie, Bildnis). Ausbildung in der Porzellanmanufaktur Meißen. Stud. ab 1886 Dresden Akademie (Pauwels). 1893 Rom-Preis. Ab 1895 Stud. Paris Académie Julian (Laurens; Benjamin-Constant). 1896/97 in Italien. Seit 1897 tätig in Dresden, später in Meißen. [ThB · † online (8.2020) · Bothe 1901 (Dresden) · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Meißen) · Lorenz 2019 · Busse 52490]

1. *Dekoriert* u.A. / G. de Maupassant. Leipzig: Meteor 1898/99 (Ill. Romane und Novellen, 10)
2. *Der Olivenhain* u.A. / G. de Maupassant. Leipzig: Meteor 1898/99 (Ill. Romane und Novellen, 9)
3. *Die Schwestern Ronddi* u.A. / G. de Maupassant. Leipzig: Meteor 1898/99 (Ill. Romane und Novellen, 8)
4. *Wartburgvergangenheit* / C. Dittmann. Gotha: Verlagsbureau (Schloeßmann) 1901

Marx, Gustav (siehe Band I, 706)

3.6.1855 Hamburg – 4.9.1928 Düsseldorf. Maler. Wohl Vater des Düsseldorfer Malers Otto M. (1887–1963). Nach Lithographenlehre Stud. 1875-79 Düsseldorf bei Chr. Kröner (privat). Seitdem tätig in Düsseldorf. Hier Mitglied im ›Malkasten‹, ferner Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* Beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 62]. [ThB · *Schwarz-Weiß 1903, 134 · Jansa 1912 · Paffrath]

3. *Der deutsch-österreichische Krieg 1866* / H. Elm [d.i. Hugo André]. Stuttgart: Bardtenschlager, um 1891 (1 Ill.; unter ›G. Marx‹; Zuordnung nicht gesichert) [Klotz I 3626/1]

Beiträge:

a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 134: ›Ich komm doch durch komm ich doch‹; Motto des Düsseldorfer ›Malkasten‹; dat. 1898) [Aut.]

Periodica:

Jung-Siegfried [2]1910 (399 Xyl [›Gestürzt‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: bei 336 Xyl [Doppeltafel])

Westermanns Monatshefte [108]1910 (II: Beilage Heft Aug. [›Alt-Hamburg‹]) · [115]1913/14 (II: 548 [›Alt-Hamburg‹])

Marx, V.

Nicht näher identifizierbar. Zeichner von Buchschmuck. Vermutlich identisch mit **Wilhelm Marx** (Maler, Graphiker, Kunstgewerbler, 7.11.1876 Berlin – 24.11.1937 München; nach Dekorationsmalerlehre 1894-96 Stud. Akademie 1897-1900 Leipzig, 1900-03 und 1906-10 München [Raupp]; tätig in München [AKL online · Dressler 1930 · Busse 52494])

Periodica:

Der Guckkasten [6]1911 (8,24) · [8]1913 (20,18; 28,10; 32,3)

Marx-Diestelmann, Lizzie siehe Diestelmann

Marxer, Alfred
28.6.1876 Turbenthal/Zürich – 8.12.1945 Kilchberg bei Zürich. Schweizer Maler, Graphiker (Holzschnitt). Sohn eines Malermeisters. Stud. Winterthur TH (kunstgewerbliche Abteilung), dann München 1896/97 Kunstgewerbeschule, ab Nov. 1897 bis 1900 Akademie (Hackl; Seitz). 1900 in Italien. 1904-15 tätig in München (hier Stud. Debschitz-Schule), dazwischen 1914 in Paris, seit 1915 in Kilchberg. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (R.Treydel) · ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1755 · Osterwalder II · Schmalhofer 2968 · Busse 52497]
Periodica:
Die Kunst [27]1912/13 (278 [›Festwiese‹])

Marzanti, F. bei Klotz [I 3628/1] irrig für Mazzanti, Enrico (siehe dort)

Mašek, Karel Vítežlav
1.9.1865 Komorau [Komořany u Prahy] – 24.7.1927 Prag-Bubenči. Böhmischer Maler, Zeichner, Architekt. Sohn eines Försters in Königsaal/Böhmen. Stud. Akademie Prag, ab April 1884 bis 1886 München, hierauf Paris Académie Julian. Unterrichtet ab 1898 Prag Kunstgewerbeschule (Prof.). [ThB (E.Safařik) · Toman (hiernach die Lebensdaten) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5049 · Kat. Darmstadt 1984, 214 (mit photogr. *Bildnis*), II 141 · Busse 52531] · Nicht zu verwechseln mit dem Prager Schriftsteller Karel Mašek (1867–1922).

Mašeks Hauptwerk, das Gemälde ›Libuše‹ von 1893 (Paris: Musée d'Orsay), zeigt – noch vor den entsprechenden Beispielen der Wiener Secession – in exakt quadratischem Format und kühner asymmetrischer Komposition in pointillisierender Malweise die tschechische mythologische Nationalheldin. Das altarblatthafte Werk mit seiner feierlich-monumentalen Haltung und der zwischen Weiß, Gold und Violett schwankenden Palette ist eines der Spitzenwerke des Symbolismus und ein Beleg für die sakralisierende Tendenz im Fin de siècle, wie sie dann auch Mucha vertritt.
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]:
Liebe (Nr. 14; farbiger Lichtdruck [zwei Motive]; irrig als ›O. Mašek‹ geführt)
Liebe * (Nr. 39; zwei Motive; Lichtdruck in Braun mit zwei Tonplatten; irrig als ›O. Mašek‹ geführt)

Masel, Ruvim
24.1.1890 Witebsk – 4.6.1967 Moskau. Russisch-weißrussischer Maler jüdischer Abkunft. Sohn eines Kontoristen. Stud. 1906-09 Sankt Petersburg Zeichenschule der Gesellschaft zur Förderung der Künste, 1910/11 in München, hier ab Mai 1911 bis 1914 Akademie (Halm). 1912/13 in Italien. Seit 1914 tätig in Moskau, später in Turkmenien. [AKL (S.Chromčenko; ausführlich) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4054]
Periodica:
Simplicissimus 1914 (= [18]1913/14 II, Nr. 41, 693 * vom 5.1.14; im Register irrig unter ›Mosel‹ geführt) · ferner [19]1914/15 I, 104 und 354)

Mašić, Nikola
28.11.1852 Ottocan [Otočac] – 4.6.1902 Agram [Zagreb]. Kroatischer Maler. Sohn eines Kaufmanns. Zwillingsbruder des Malers Aleksandar M. Stud. Akademie 1872 Wien, ab Nov. 1872 München (Lindenschmit jun.; O.Seitz), 1878 Paris Académie Julian (Bouguereau). Dann wieder bis 1884 in München (um 1880 Aufenthalt in Dachau). Seitdem tätig in Agram, wo er ab 1884 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet (Prof.). Bedingt durch Nachlassen der Sehkraft Schaffensrückgang. [AKL (S.Stolz; ausführlich) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2830 · Matko Peić: N.M. Belgrad 1975 (serbisch) · Busse 52539]
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (504 [›Sommeridyll‹])

Masloff, Kurt siehe unter Massloff

Masłowski, Stanisław
3.12.1853 Wlodawa – 31.5.1926 Warschau. Polnischer Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. Warschau bei W. Gerson und A. Kamiński, 1886 München bei J. Brandt. Beeinflusst durch J. Chelmoński. 1900-22 mehrfach in Italien, 1900 und 1913 in Paris. Sonst tätig in Warschau. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB · Busse 52546]
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (295 [›Zigeunerin‹])

Masriera [y Manovens], **Francisco**
21.10.1842 Barcelona – 15.3.1902 ebd. Katalanischer Maler, Illustrator, auch Goldschmied. Bruder des Malers José (1841–1912), mit dem er häufig zusammenarbeitet. Stud. 1857 Barcelona bei J. Serra. Tätig in Barcelona. [AKL (G.Saure) · ThB · Busse 52592]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: bei 656)

Maß, Helene
1.4.1871 Schönlanke/Posen – 1955 Berlin-Dahlem. Malerin (Landschaft, Blumen), Graphikerin (Radierung, Holzschnitt). Stud. Berlin bei P.F. Flickel, L. Dettmann und W. Leistikow, 1919/20 Weimar Bauhaus (Itten). Tätig in Berlin (Charlottenburg), wo sie 1906-53 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen ist (1916-30 im Vorstand). Aktiv in der Wandervogelbewe-

gung. [ThB · Kat. Berlin 1912, 141 · Goldstein 1964, 526 · Künstlerinnenlexikon 1992 · Lorenz 2002, 178 li. · † online (1.2021) · Busse 52596]
Beiträge:
a. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]

Massloff [Masloff], **Kurt** (C. K.) (siehe Band I, 706 unter Masloff)
14.5.1892 Döhlen bei Dresden – 28.10.1973 Leipzig. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Massloff‹. Graphiker, Reklamezeichner. Tätig in Leipzig. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (75 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])
Jugend [19]1914 (I: 84 [Inserat Wybert; bez. ›Massloff‹])
Simplicissimus 1914 (= [18]1913/14 II, 746 vom 26.1.14 [Inserat ›Wybert‹])

Maßmann [Massmann], **Walter**
27.8.1888 Segeberg / Schleswig-Holstein – Herbst 1937 Butowo bei Moskau (erschossen). Maler, Kunsterzieher. Sohn eines Malermeisters. Stud. um 1909 Hamburg Kunstgewerbeschule. Unterrichtet seit 1912 an Höheren Schulen, zuletzt in Preußisch Friedland. Wegen Sexualdelikten 1930-32 inhaftiert. Seit 1931 Mitglied der KPD. Emigriert nach seiner Entlassung 1932 in die Sowjetunion. Unterrichtet im Moskauer Arbat an der deutschsprachigen polytechnischen Karl-Liebknecht-Schule. Im Rahmen der stalinistischen Verfolgung der deutschen Minderheiten umgebracht. [–; Auskunft Archiv Segeberg (Dr.G.Asmussen; 28.8.24; hiernach *-datum) · F. Dettmer: Und niemand wird mehr übrigbleiben. Emigranten aus Schleswig-Holstein in der stalinistischen Sowjetunion. Bd. 28 des Beirats für Geschichte in der Gesellschaft für Politische Bildung Schleswig-Holsteins e.V. (2018), 169, 171, 178, 183]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (275 [Karton zu einem Wandbild])

Masson, J.
Nicht näher identifizierbar. Französischer Zeichner, Karikaturist. Mitarbeiter von ›Le Témoin‹. [–]
Periodica:
Ulk [36]1907 (Nr. 11, 7 [Nachdruck aus ›Le Témoin‹])

Matejko, Jan
24.6. [nicht 28.7.] 1838 Krakau – 1.11.1893 ebd. Polnischer Maler, Illustrator. Sohn eines Organisten und Gutsbesitzers.* Stud. Akademie 1852-58 Krakau (Stattler; W. Łuszczkiewicz), ab 30.12.1858 München (Anschütz), 1860 Wien (Ruben; abgebrochen). Seit 1860 tätig in Krakau, wo er seit 1873 bis zum Tod Direktor der Akademie (›Kunstschule‹) ist. 1865 und ’67 in Paris. [AKL (A.Straszewska; ausführlich) · ThB (F.Kopera; ausführlich; irriges *-datum 28.7.) · ÖBL (J.Skowrońska) · *Matrikelbuch Akademie München Nr. 1556 (unter ›Johann Matejko‹) ·/· K. Sroczyński: M. Obrazy olejne. Katalog [*Werkverzeichnis*]. Warschau: Arkady 1993 (Bd. 1: Text; Bd. 2: Farbtafeln) ·/· Album M. Warschau: Lewental 1876 (Nachdruck Bochnia [Salzberg]: Prowincjonalna Oficyna o.J. [2011; samt reichem neuem farbigem Bildanhang sowie einer Wiederholung der historischen Tafelbeilage; imitiert ist auch der wattierte Ledereinband samt Goldschnitt]) · S.M. Kuczyński, K. Sroczyńska: Grunwald [= Tannenberg; Gemälde M.s]. Warschau: Arkady 1960 · Kindler (A.Ryszkiewicz; wie ThB) · L. Ristujczina: J.M. Warschau: SBM 2018 (umfassend) · (Ausst.kataloge:) Konstanz: Wessenberg-Galerie (etc.) 1982; Warschau: Muzeum Narodowe 1993 (E.Micke-Broniarek; reichhaltig); Krakau: Muzeum Narodowe 2009 (Z. Królewski: Hołd pruski. M. Wawelowi - Wawel Matejce; gründliche Auseinandersetzung mit M.s historischen Stoffen und Materialien); ebd. 2023 (M. Malarz i historia; polnisch und englisch; aufwendig) · Busse 52702]
1. *Polens Könige und Herrscher* / S. Smolka. Wien: Perles 1890 ff. (Heliogravüren nach Original-Zeichnungen)
Periodica:
Die Graphischen Künste [14]1891 (bei 107 [Photogravüre: ›Kasimir d.Gr.‹]) · [20]1897 (bei 120 [›Selbstbildnis‹; radiert von J. Łopieński])
Die Kunst [27]1912/13 (65 [›Kopernikus‹])

Matheus, W.
Nicht näher identifizierbar. Musterzeichner, Kunstgewerbler. Tätig in Wien.
Periodica:
Die Kunst [26]1911/12 (582 [Stoffmuster])

Mathey [Mathéy], **Georg A**[lexander]
13.9.1884 Hermannstadt [Sibiu] / Siebenbürgen – 1.1.1968 Buchendorf bei Gauting vor München. Maler, Graphiker, Illustrator, Buch- und Exlibriskünstler, Entwurfzeichner. Stud. Architektur Budapest TH. 1904-08 als Schauspieler bei einer Wanderbühne. Stud. seit 1909 Berlin Kunstgewerbeschule (B.Paul; E.R.Weiß [Meisterschüler]; wird hier 1916 Assistent). Unterrichtet 1921-29 Leipzig Akademie (Prof.). Seitdem wieder in Berlin. Hier Kriegszerstörung seines Ateliers. Dann tätig in Offenbach a.M. als Direktor des Klingspor-Museums. Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler (2. Vorsitzender; geschäftsführender Vorstand). Schramm

1924 zählt bis dahin etwa 20 Exlibris in Radierung und Holzschnitt. · M. entwarf u.a. die von 1951-54 zur Verwendung gekommene Freimarkenserie der Deutschen Bundespost (sog. Posthornserie). [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Schramm 1924, 63 · G.A.M. Buchkunst und Graphik (Ausst.kat). Bielefeld: Städtisches Kunsthaus 1965 · Osterwalder II · Buchkunst 1995, 165-172 · Lorenz 2019 · wikipedia (hiernach †)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (83 [Inserat für A. Koch; Wettbewerb])
Zeit-Echo [1]1914/15 (247 [Orig.Holzschnitt])

Mathieu, Auguste
1866 Angoulême/Charente – 1941 (?). Französischer Xylograph; kein Illustrator. Schnitt u.a. Illustrationen nach G. Roux (siehe dort 7. und 10.) für den Pariser Verleger Hetzel zu den Romanen von Jules Verne. · M. ist vermutlich Vater des Xylographen André M. (*1893 Paris [ThB]). [–; Bénézit · † online (2.2021) · Busse 52748] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler (1810–1864).

Mathieu, Gabriel
24.2.1843 Paris – 1921 (Ort ungenannt). Französischer Maler (Landschaft). Tätig in Champigny-sur-Marne. [ThB · † online · Busse 52753]
Periodica:
Kunst und Künstler [8]1909/10 (124 [›Die Allee‹])

Mathieux, R.
Nicht näher identifizierbar. Illustrator.
1. *Das Buch der tausend Nächte und der einen Nacht* . Hg.: C. Karwath (ab Bd. 11: A. Neumann). Vollständige Ausgabe. Bd. 1.-18. Wien: Stern 1906-14 (Privatdruck in 520 num. Exemplaren; M.s Illustrationen finden sich in Bd. 3.-6.; zu den Illustratoren der übrigen Bände vgl. bei F.v. Bayros, 10.)
   Bd. 3. 1908
   Bd. 4. 1908 (zusammen mit E. Rantzi)
   Bd. 5. 1909 (zusammen mit E. Rantzi)
   Bd. 6. 1909 (zusammen mit E. Rantzi)

Matiegzeck [Matiegzek], **Josef**
25.9.1869 Kralován/Ungarn – 20. [nicht 18.] 11.1932 München (das Grab im Ostfriedhof wurde 1960 aufgelassen*). Eigenhändige und archivalische Namensschreibweise ist ›Matiegzeck‹. Ungarischer Maler. Sohn eines Leutnants. Bruder des Bildhauers Karl M. Stud. ab April 1885 bis 1891 München Akademie (Hackl). Weiterhin tätig in München. [ThB (unter ›Matiegzek‹) · † laut Anzeige des Feuerbestattungsvereins Flamme in: MNN 1932, Nr. 317, 14 vom 21.11. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 133 · JBK 1903 · Bruckmann (unter ›Matiegzek‹) · *Scheibmayr 1989, 547 · Busse 52777]
Periodica:
Jugend [5]1900 (II: 781 *). Das Motiv (›Gretchen‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Moderne Kunst [19]1904/05 (159)

Matignon, Albert
11.6.1860 [nicht 1869] Sablé-sur-Sarthe – 17.6. 1937 ebd. Französischer Maler (Genre, Landschaft). Stud. Paris Akademie (Hébért) sowie bei A. Maignan. Tätig in Paris. [ThB (*-jahr 1869) · wikipedia (hiernach die Lebensdaten) · Busse 52779]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 1145 [›Morphium‹])

Matisse, Henri
31.12.1869 Le Cateau-Cambresis/Nord – 3.11. 1954 Nizza. Französischer Maler, Graphiker, Illustrator, Plastiker, Bühnenbildner. Nach Jura-Stud. und -Tätigkeit Stud. Paris Académie Julian (Bouguereau; Ferrier), ab 1892 bei G. Moreau. 1907 Mitbegründer der Gruppe ›Les Fauves‹. Gründet 1909, sekundiert von dem ihm seitdem befreundeten H. Purrmann (siehe dort), eine bis 1911 bestehende Schule (Boulevard des Invalides im Komplex des ehem. Klosters Sacré-Cœur) [Ahlers-Hestermann 1949, 176f.], die vor allem auch von deutschen Malern besucht wird. Tätig in Paris, später in Nizza und Vence. · »Gehört zu den Erneuerern der europäischen Malerei« (W.Grohmann).

[AKL (P. Kropmanns) · ThB (W.Grohmann; ausführlich) · Vollmer (ebenso) ·/· H.M.: Notizen eines Malers. In: Kunst und Künstler [7]1908/1909, 335-347 · J.D. Flam: M. on Art. London: Phaidon 1973 (englisch; deutsche Ausgabe: H.M. Über Kunst. Zürich: Diogenes 1982) ·/· M. Carrà: *L'opera di M. 1904-1928.* Mailand: Rizzoli 1971 (Classici dell'Arte; auch deutsche Ausgabe: Kunstkreis Luzern; 461 Nrn., weitere 59 Nrn. Hauptwerke nach 1928; ferner 28 Nrn. Skulpturen, 97 Nrn. graphische Arbeiten; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet; ikonograph. Verzeichnis; S. 83f. chronolog., ill. Biographie) · Marguerite Duthuit-Matisse: H.M. *Catalogue raisonné* de l'œuvre gravé. Bd. 1.-2. Paris: Selbstverlag 1983 (829 Nrn., sämtlich großformatig einfarbig abgebildet) · Claude Duthuit: H.M. *Catalogue raisonné* des ouvrages illustrés. Paris: Selbstverlag 1988 (monumental) · ders.: *Catalogue raisonné* de l'œuvre sculpté. ebd. 1997 ·/· Lichtwark 1924 II, 254-256 (aufschlussreich zur Rezeption M.s in Berlin; geschrieben im Januar 1909) · Ahlers-Hestermann 1949, 177-180 (über die Matisse-Schule; auch in: Wingler 1957, 26-30) · Georges-Michel 1966, 30-37 (persönliche Erinnerungen; mit *Bildnis*-Zeichnung) · Kindler (H.Read) · Louis Aragon: H.M., Roman. Band 1.-2. Paris: Gallimard 1971 (reichhaltig; ansprechend gestaltet) · H.M. Ge-

mälde und Plastiken in den Museen der Sowjetunion. Leningrad: Aurora 1978 (die ursprünglich privaten Erwerbungen stammen aus der Zeit bis 1914) · Pierre Schneider: M. Paris: Flammarion 1984 (monumental) · J. und M. Guillaud: M. Le rythme et la ligne. Paris: Guillaud 1987 (reiches Anschauungsmaterial; wuchtig) · Osterwalder II (ausführlich) · G.-P. und M. Dauberville: H.M. chez Bernheim-Jeune. Paris: ebd. 1995 (Dokumentation aller bei Bernheim-Jeune ausgestellt gewesenen Werke M.s nach den originalen Katalogen) · H. Brauner: Natürlich ist das Dekoration. Perspektiven eines Begriffes in der Kunst des 20. Jahrhunderts, ausgehend von H.M. Frankfurt: Lang 1998 (Hochschulschriften / Kunstgeschichte, 295) · M. Spaar: Die Buchillustration bei H.M. (Poésies/Mallarmé; Les Fleurs du Mal/Baudelaire); ebd. 1998 (176) · H. Spurling: A Life of H.M. London: Hamilton (Biographie; Bd. 1 [1998]: The unkown M.; Bd. 2 [2005] M. the Master) · P. Kropmanns: M. en Allemagne. Présence et réceptions méconnues, 1906-1910. Quimperlé: Kerloff 2009 (fundierter Überblick) · Y.-A. Bois (Hg.): M. in the Barnes Foundation. Bd. 1.-3. London: Thames & Hudson 2015 (instruktiv; auffallend gestaltetes Monumentalwerk) · L. Rogers Lalaurie: M. The Books. ebd. 2020 (großzügig angelegt) · von der Flut weiterer Sekundärliteratur muss abgesehen werden; von *Ausst.katalogen* seien lediglich genannt: Paris: Centre Georges Pompidou 1993 (H.M. 1904-1917); Chicago: Museum of Modern Art 2010 (Radical Invention 1913-1917; auch New Haven: Yale University Press; umfassend); Le Cateau-Cambresis: Musée départimental Matisse (Mailand: Silvana) 2019 (Devenir M. Ce que les Maitres ont de meilleur [über M.s Vorbilder]; französisch und englisch); New York: Museum of Modern Art 2014 (The Cut-Outs) · Busse 52782]

Die Rezeption von Matisse in Deutschland setzt nur zögernd ein, obwohl er schon früh auch eine deutsche Schülerschaft hat. Uhde-Bernays [1947, 357] berichtet von seinem Paris-Aufenthalt 1906: »Matisse, der 1905 seine erste Sonderausstellung erfolgreich gezeigt, seine Schule [1906] aber noch nicht eröffnet hatte, wurde schon als guter Lehrer genannt« (unter den in der vorliegenden Arbeit behandelten Kräften sind Matisse-Schüler: F. Ahlers-Hestermann, H. Bolz, G. Einbeck, E. Hamm, M. Langer-Schöller, O. Moll, F. Nölken, H. Purrmann, A. Rosam, J. Rosenbaum, P. Vahrenhorst). Doch der Berliner Kritiker Rudolf Schmidt kann sich 1909 in Bruckmanns ›Kunst‹ [[19]1908/09, 272] anlässlich der Ausstellung bei Cassirer die sattsam bekannte Empörung über das Gezeigte leisten: »Ist das wirklich noch Kunst?« Insbesondere bekrittelt er: »Es gibt scheinbar keinen Unterschied mehr zwischen den Forderungen, die ein dekoratives Tafelbild [...] und denen, die ein Plakat verlangt«. Während K. Bone aus Anlass der Sonderbund-Ausstellung 1910 in Düsseldorf zu Matisse feststellt: »Scharf und roh treten die Konturen hervor [...]; es sind dunkle einfarbige Konuren ohne Rücksicht auf die ausfüllende Farbe« [CK [7]1910/11, 261 r.u.], bringt Curt Glaser 1913 [Die Kunst [27]1912/13, 461] eine eingehende Würdigung des in der 26. Ausstellung der Berliner Secession gezeigten Großformats ›Der Tanz‹: »Diese Linien sind nicht als solche leichthin erfunden, sondern sie sind aus dem eingehendsten Körperstudium entstanden. [...] Die Form ist zum Träger nur eines, aber des allerstärksten Ausdrucks geworden«.

Über die Schulgründung des kaum Vierzigjährigen schreibt Ahlers-Hestermann [1949, 176], Matisse habe viele Jahre »auf der Académie des Beaux-Arts zugebracht und kannte das Erstarrte des Unterrichts, die Pflege einer schon lange verstorbenen Tradition, die nur noch Konvention war, durch und durch. Nun wollte er die Ergebnisse seiner Erfahrung und seines Nachdenkens der Jugend vermitteln, um ihnen Irrwege zu ersparen. So etwa hatte er sich zu Purrmann geäußert. Es war somit ein ideeller Antrieb, der ihn dazu bewogen hatte, denn geldlich brauchte er ein solches Unternehmen nicht mehr [...]. Mit Purrmann, der ihm bei der Einrichtung der Schule behilflich war, verband ihn fortab eine schöne, echte Männerfreundschaft.« Wie wenig doktrinär M. seinen Unterricht verstand, geht aus Ahlers-Hestermanns Bericht über die Verabschiedung der Schüler in die Sommerferien hervor. Dabei sagte M.: »Wenn Sie jetzt hinausgehen in die freie Natur, so versuchen Sie alles zu vergessen, was ich Ihnen gesagt habe, und wieder so zu malen, wie Sie es taten, bevor Sie hierherkamen. Sie werden dann sehen, daß trotzdem etwas davon unlöslich in Ihre Persönlichkeit übergegangen ist.« [180]

Das ›System Matisse‹ erläutert Ahlers-Hestermann [183] als »Transposition von Hell und Dunkel in reine Farbe. Das ist etwa so zu verstehe: Hatte man bei den Impressionisten eine wirklich wahrgenommene Schattenfarbe im Sinne der koloristischen Gesamtharmonie übertrieben, so ersetzte Matisse eine neutrale Dunkelheit in der Natur durch eine zum Lichtton stimmende *scheinbar beliebige* Farbe, die nun Schatten ›bedeutete‹ und innerhalb des Bildganzen auch als solcher empfunden wurde.«

Beiträge:
a. *Der blaue Reiter.* Almanach. Hg.: W. Kandinsky, F. Marc. München: Piper 1912; [2]1914 [vgl. hierzu bei Franz Marc, b.]
b. *Der Expressionismus* / P. Fechter. München: Piper 1914 [Das schöne Buch in München 1914, 11]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (251 [Blumenstilleben])

Die Aktion [4]1914 (Nr. 46/47 vom 21.11.1914, 884 [Handzeichnung ›Landschaft‹])
Die Kunst [27]1912/13 (457 [›Der Tanz‹])
Kunst und Künstler [7]1908/09 (335 f., 339-341 [zu M.s Aufsatz ›Notizen eines Malers‹]) · [12]1913/14 (260 [›Stilleben‹], 261 [›Drei Frauen am Meer‹])
Neue Blätter Berlin: Baron [1]1912 (Heft 1 [›Akt‹, Zeichnung]; Heft 3 [›Landschaft‹, Zeichnung]) [Verlagsanzeige ZfB NF [4]1912/13 I, Beiblatt 36]

Matsch, Franz (seit 1912:) **von**
16.9.1861 Wien – 4.10.1942 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner, Kunstgewerbler. Stud. Wien 1876-83 Kunstgewerbeschule (Rieser; Hrachowina; Minnigerode; Berger; Laufberger [Meisterschüler]) zusammen mit Gustav Klimt, mit dem und dessen Bruder Ernst M. seit 1879 eine ›Künstler-Compagnie‹ bildet, die 1883-92 ein eigenes Atelier führt und u.a. Aufträge zur Ausmalung der Treppenhäuser im Wiener Kunsthistorischen Museum und im Burgtheater erhält. Unterrichtet 1893-1901 Malerei an der Kunstgewerbeschule Wien (Prof.). 1895 Heirat mit Therese Kattus, mit der er den Sohn Franziskus hat. Lebt seit 1896 in seiner Villa auf der Hohen Warte (1945 kriegszerstört mit Atelierverlust). 1942 Goethe-Medaille. [AKL (A. Wagner-Wilke) · ThB (H.Ankwicz) · Vollmer (†-datum 5.10.) · ÖBL (H. Schöny) · NDB (H.Ries) · A. Leitich in: Die Kunst [17]1907/08, 265-279 · H. Giese: F.v.M. Leben und Werk. Diss. Wien 1976 (unpubliziert) · ders.: M. und die Brüder Klimt. Regesten zum Frühwerk Gustav Klimts. In: Mitteilungen der Österreichischen Galerie [22/23]1978/79, Nr. 66/67, 48-68 · F.v.M. Ein Wiener Maler der Jahrhundertwende (Ausst.kat). Wien: Historisches Museum 1981 · ein photogr. *Bildnis* Ms. bei Leitich · Busse 52793]

Nach Matschs anfänglich eng mit Klimt verschwisterter Arbeit zeichnet sich mit seiner Weigerung, der 1897 von Klimt angeführten Secession beizutreten, eine erste Distanzierung von diesem tonangebenden Künstler und Haupt der österreichischen Moderne ab, die 1905 in den Differenzen um die gemeinsame Ausmalung der Wiener Universitätsaula ihren Höhepunkt findet. M. erweist sich damit gegenüber Klimt als Vertreter des Konservativismus. Zunehmend tritt er mit seinen Arbeiten in Wien in den Hintergrund. In ihrer eigenwilligen Inszenierung sind jedoch die historisierenden Bildnisse seiner Kinder, zumal des Sohnes Franziskus (1906; Wien-Museum), durch eine für M. bezeichnende Verbindung von Realismus und Stilisierung gekennzeichnet. Sein populärstes Werk ist die im öffentlichen Raum präsente Kunstuhr der Anker-Versicherung am Hohen Markt in Wien (1912-14), ein unterhaltsames Gebilde, wohl die einfalls- und abwechslungsreichste Darbietung der vergehenden Zeit. In ihr überdauert zugleich die Stilkunst der Jahrhundertwende.

1. *Die malerische Ausschmückung* des neuen Stadttheaters in Carlsbad. Wien: Schroll 1887 (6 Blatt Photographien; zusammen mit den Brüdern Klimt)
2. *Zwickelbilder* im Stiegenhause des k.k. kunsthistorischen Hof-Museums zu Wien / A. Ilg. Wien: Schroll 1893 (17 Blatt Lichtdrucke [J.Löwy]; zusammen mit E. und G. Klimt)
3. *Die Deckengemälde* in den grossen Stiegenhäusern des k.k. Hofburgtheaters in Wien / J. Bayer. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1897 (8 Radierungen [W. Wörnle]; zusammen mit E. und G. Klimt)

Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. [Abteilung I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]
Alterthum · Mittelalter · Neuzeit (Nr. 5; Ill. dat. 1881; Strichätzung [A&G])
Wasser · Erde (Nr. 38; Ill. dat. 1882; Phototypie [= Strichätzung])
Literatur (Nr. 71; Strichätzung)
Poesie (Nr. 71 a; Autotypie [A&G])
Mutterliebe · Kindesliebe (Nr. 121; Lichtdruck)

Periodica:
Die Graphischen Künste [11]1889 (bei 20 [›Mittelalterliche Mysterienbühne‹ [Stich: Wilhelm Woernle])
Die Kunst [17]1904/05 (bei 265 [FAt] * [›Franziskus‹ = Bildnis seines Sohnes], 266-287 [zum Aufsatz von A. Leitich], 281 [›Charlotte Wolter‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: 137 [Xyl] [Burgtheater-Decke])

Matschass, Erich siehe Mattschaß, Erich

Matschie-Held, Anna siehe Held, Anna

Matschoss, Wilma [Wilhelmine] (geb. Haake) 1877 – 1943 (Orte ungenannt). Zeichnerin. Gattin des Technikhistorikers Conrad Matschoss (1871–1942). [–; NDB (unter Conrad Matschoss)]

1. *Die Maschinenfabrik R. Wolf* Magdeburg-Buckau 1862-1912 / C. Matschoss. Magdeburg (Berlin: Springer) 1912 (Federzeichnungen)

Matthaei, Karl Otto (siehe Band I, 706)
30.11.1863 Hamburg – 19.12.1931 Bremen. Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Stud. Karlsruhe 1891/92 Kunstgewerbeschule sowie bei F.Hein, 1894-1900 Akademie (Kallmorgen; Bokelmann; Schönleber [Meisterschüler]). Tätig in Karlsruhe (Mitglied des Karlsruher Künstlerbundes), später in Hamburg und Bremen. [ThB (24.260 r.u.; unter Otto M.) ·

Vollmer · JBK 1903 · Jansa 1912 · Dressler 1913 (Karlsruhe); 1921; 1930 (jeweils Bremen) · Hein 1924, 234 f. · Mülfarth]
Beiträge:
a. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [1908]. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (S. 91 FAt ›Nordseeidyll‹ = [9.] stark verkleinert) [Aut.]
Wandtafeln / Kunstblätter:
zu [10.] *In den Marschen*. Leipzig: Teubner 1905 (Nr. 416) · Vgl. Müller 2020, 115 (Farbabb.; datiert zu spät ›ca. 1906‹)
[15.] *Auf der Nordsee*. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe 1901 (Original-Lithographie) [Selbstanzeige des Künstlers in: Die Graphischen Künste [25]1902, Mitteilungen, 21]
Postkarten:
A. Die in Bd. I unter [1.] bis [11.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firmen Teubner bzw. Voigtländer kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Später wurde der Verlag dieser Karten von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.
Periodica:
Niedersachsen [13]1907/08 (nach S. 210 [nach der Voigtländerschen Künstlerlithographie ›Blühende Heide‹, siehe ›[3.]‹])

Matthaei, Leni (siehe Band I, 706)
2.6.1893 Stade/Elbe – 24.1.1981 Reutlingen. Malerin, Graphikerin, Kunstgewerblerin (Spitzen). Tätig in Hannover. Mitglied im Deutschen Werkbund. [AKL (online) · Dressler 1913; 1921; 1930 · HdK 1926, 428 (Spitzenkünstlerin, ›Neudeutsche Klöppelspitze‹)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (757 [Stickerei-Entwurf; Wettbewerb])

Matthei, Theodor
31.1.1857 Marburg – 6.3.1920 Kassel. Maler (Bildnis, Genre). Stud. 1880-86 Kassel Akademie (Kolitz; Knackfuß), 1886-88 in München. Tätig in Kassel. [ThB (24.261 re.) · JBK 1903 · Busse 52826]
Beiträge:
a. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). Band 2. Nürnberg: Stroefer 1899 (Verl.Nr. 1052 [a]) · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374 r.u.]

Matthei-Schmidt, Gerda Luise siehe Schmidt, Gerda Luise

Matthes, Ernst (I)
Nicht zu ermitteln. Nicht identisch mit dem gleichnamigen, jüngeren Düsseldorfer Künstler (siehe nachfolgend).
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. [Abteilung I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]
Wissenschaft (Nr. 48 a; Strichätzung [Angerer & Göschl])

Matthes, Ernst (II)
11.1.1878 Bremen [nicht Düsseldorf] – 3.11.1918 gef. (auf dem Rückzug aus Frankreich). Maler, Graphiker (Lithographie), Karikaturist. Sohn eines Fabrikbesitzers. Stud. Akademie ab 1893 Düsseldorf (1896-1902 Mitglied im ›Malkasten‹), ab Nov. 1897 München (Hackl) sowie bei W.v. Beckerath. 1901-11 tätig in Paris. 1910 Aufenthalt in Spanien, 1911 in Marokko. 1912-14 tätig in Berlin. Hier Mitglied der Secession, die er bei deren Spaltung 1913 verlässt. [ThB (24.262 li.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1751 · E.M. (Ausst.kat). Bremen: Kunsthalle 1972 (schmal) · dto. Cambridge/Mass.: Busch-Reisinger Museum / Harvard University 1973 · Bruckmann II (unkorrekte Angaben) · Paffrath · Lorenz 2002, 56 re. · Lorenz 2019 · Busse 52828]
Über Matthes' Zeichnungen urteilt F.v. Ostini anlässlich deren Ausstellung in der Münchner Secession 1908: »Berechtigtes Aufsehen machen die zum Teil fröhlich karikaturistischen, zum Teil in feinem dekorativem Sinne nach den Vorbildern japanischer Farbenholzschnitte stilisierten farbigen Zeichnungen« [Die Kunst [17]1907/08, 347].
1. *Pariser Szenen*. Leipzig: Insel 1907 (10 farb. Orig.Lithographien, 670 × 535 mm) [GV] · F. Blei bemerkt 1909 hierzu: »sehr viel Geschmack und in einigen Blättern glückliches Treffen der Tonvaleurs; bei andern ist noch etwas zu viel Zeichnung und die Farbe nur appliziert« [Der Zwiebelfisch, [1]1909/10, Heft 2, 17 f.] · Vgl. AdA 1994, 330 (Abb.; adaptiert).
2. *Hama* / R.A. Schroeder. Leipzig: Insel 1908 (Titelvignette)
Beiträge:
a. *Hyperion-Almanach* auf das Jahr 1910. München: von Weber 1909 (bei S. 160: ›Kaffeehaus‹) [Aut.]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (370 [›Familienbad Wannsee‹])
Die Kunst [17]1907/08 (356 [›Anglersaison in Poissy‹]) · [27]1912/13 (478 [›Am Strande‹])
Hyperion 1908 (II. Heft 4: Strichätzung nach Zeichnung)
Jugend [12]1907 (II: 1059) · [14]1909 (II: 728) · Die beiden Motive (›Im Atelier Rodins‹, ›Musik in der Sommerfrische‹) waren noch 1909, das erste auch noch 1912 als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Künstler [6]1907/08 (194 [Zeichnung ›Im Bois de Boulogne‹])

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 37, [3])
Westermanns Monatshefte [114]1913 (II: 918 [›Sommertag‹])

Matthes, Paul [Oskar Paul]
24.1.1872 Königsberg – 16.3.1956 Bergholz-Rehbrücke. Graphiker (Radierung, bes. Architekturvedute); auch Maler. Tätig 1901-05 in Zaandam, 1905-07 in Edam, 1907-10 in Leiden, seitdem in Luzern/Schweiz. [AKL (online; hiernach †) · ThB (24.262 re.) · Vollmer Nachtr. · Jacobs · Busse 52831]
1.-6. *Original-Radierungen*. Berlin: Grauert & Zink 1908
1. *Aus Berlin*. (6 Orig.Radierungen)
2. *Aus Dresden*. (6 Orig.Radierungen)
3. *Aus Frankfurt a.M.*. (12 Orig.Radierungen)
4. *Aus Leipzig*. (6 Orig.Radierungen)
5. *Aus München*. (12 Orig.Radierungen)
6. *Aus Nürnberg*. (6 Orig.Radierungen)

Matthes, Walter [Walther; Walter Erich] (siehe Band I, 707)
Lebensdaten unbekannt. Graphiker, Architekt. Stud. um 1909 Leipzig Akademie (Friedrich Wilhelm Kleukens; Georg Klepzig). Tätig in Leipzig-Schleusig. [– ; AfB [46]1909, Heft 1 · Dressler 1913; 1921 (jeweils Maler, Graphiker); 1930 (Architekt)]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1 [Beilagen, * darunter Selbstbildnis])
Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (80 [Besuchskarte])
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 272 [Besuchskarte Kronprinzessin Cecilie])

Matthey, A.
Nicht näher identifizierbar.
Beiträge:
a. *Musenalmanach der Hochschüler Münchens* von 1901. Leipzig: H. Seemann Nachf. 1901 (Buchschmuck) [ZfB [6]1902/03 I, 214]

Matthies, Carl [Karl]
1877 Berlin – 28.2.1914 ebd. Graphiker, Illustrator, Typograph, Schriftkünstler; auch Schriftsteller. Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Schuf die *Matthies-Kursiv*, eine etwas verspielte Schrägschrift von Zierschriftcharakter (Frankfurt: Stempel 1912; vgl. die Probe in: Der Zwiebelfisch [5]1913, Heft 1 = März 1913). [ThB · Dressler 1913 · ein photographisches *Bildnis* in AfB [51]1914, bei 277]
1. *Walpurgis. – Am Quell der Zeiten* / E. Barnick. Berlin: Orion 1902 (Buchschmuck; zusammen mit J. Meru)
2. *Sterne*. Ein Leben in Liedern / C. Matthies. Berlin: beim Autor 1911 (Einbandzeichnung, Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.453]

Matthies, Hermann
24.3.1871 Lüneburg – 15.2.1911 ebd. Architekt, Zeichner. Bruder von Wilhelm M. (siehe dort). Stud. Holzminden Baugewerkschule, 1892/93 Hannover TH (C.W.Hase). Seit 1894 tätig in Lüneburg. [AKL (online) · wikipedia]
Periodica:
Niedersachsen [3]1897/98 (136f. *)

Matthies, Wilhelm
19.6.1867 Melbeck bei Lüneburg – 1.1.1934 Bardowick. Architekt, Zeichner. Bruder von Hermann M. (siehe dort). Stud. Holzminden Baugewerkschule, Dresden TH, München TH. Tätig in Lüneburg, dann in Bardowick. Mitglied im Bund Deutscher Architekten. [AKL (online; hiernach †) · Dressler 1913 (Bardowick) · HdK 1926, 416 (Bardowick; unter ›Mathies‹)]
Periodica:
Niedersachsen [2]1896/97 (121, 184f., 200f.) · [3]1897/98 (9)

Matthiesen [Mathiesen], **Oscar**
8.7.1861 Schleswig – 29.12.1957 Kopenhagen. Dänischer Maler (bes. Fresko); auch Schriftsteller. Stud. 1878-84 Kopenhagen Akademie, ferner bei P. Krøyer; 1890 Paris bei Puvis de Chavannes. Tätig in Charlottenlund/Gentofte. Entwickelt eine neue Freskentechnik, die er 1898 A. Gallen-Kallela vermittelt und die er im Neubau des Bayerischen Nationalmuseums München ebenso wie 1899 in der Villa Solskin in Großhesselohe bei München erfolgreich anwendet. 1898/99 unterrichtet er sie auch an der Berliner Akademie, desgleichen an der Akademie Kopenhagen (hier u.a. an F. Müller-Münster). 1908/09 in Russland. Sonst tätig in Kopenhagen. 1909 Prof.Titel. Heiratet in 2. Ehe 1907 in Hamburg die Konsulstochter Anka Mann (1879–1943), in 3. Ehe 1948 die Opernsängerin Lilli Hoffmann (*1887). [AKL (S.Stolz; ausführlich) · ThB (I.Buhl) · Weilbach III · Busse 52744]
Periodica:
Jugend [13]1908 (II: 745 [Titel Nr. 32 = Oscar Matthiesen-Nummer], 747,* 748/49, 751,* 752) · Von den Motiven waren 5 noch 1909, vier noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Velhagen & Klasings Monatshefte [21]1906/07 (II: bei 488)

Mattschaß [Mattschass], **Erich**
3.3.1866 Berlin-Charlottenburg – 22.3.1946 Berlin-Zehlendorf. Maler (bes. Militär). Stud. 1884-90 Berlin Akademie (H.Vogel). Tätig in Düsseldorf (Mitglied im ›Malkasten‹ 1895-1904), danach in Berlin-Zehlendorf. 1939 Prof.Titel. [ThB · Berlin 1896 · Stein [6]1925/26, 232–234; [7]1926/27, 113 · Paffrath · Lorenz 2002, 381li. (informativ) · Lorenz 2019 · Busse 52875]

1. *Getreu bis in den Tod*. Drei Erzählungen / A. von Liliencron. Barmen: Klein 1895 (1 Lichtdruck)
2. *Die Fahne der 61er vor Dijon*. Zur Feier der 25jährigen Wiederkehr der Kämpfe vor Dijon / Maercker. Thorn: Lambeck 1896 [Oswald 1897, 7324]

Periodica:
Arena [10]1914/15 (bei 313 [FAt] [›Zietenhusar‹])
Der Guckkasten [7]1912 (I: 2,1) · [8]1913 (23,8)
Die lustige Woche [3]1908 (37,5)
Jung-Siegfried [3]1910/11 (195 [Xyl] [›Husarenpatrouille‹])

Matzel, Paul [Paul Ferdinand]
15.5.1885 Berlin – † unbekannt. Maler, Illustrator (Tiere). Stud. Berlin Akademie (Meyerheim; Vorgang; Friese). Tätig in Berlin, später in Argentinien, wohin er wohl ausgewandert ist. [ThB (R.Lehmann-Nitsche) · Lorenz 2019]

Beiträge:
a. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 11 (1914) [AKL]

Periodica:
Arena [7]1911/12 (685-691 [›Tiere als Massenphänomene‹])

Mauch, Fritz
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. 1897 in London (laut ›Lustige Blätter‹).

Periodica:
Lustige Blätter so [12]1897 (Nr. 18, 4)

Mauch, Richard
2.9.1874 Weidling bei Wien – 28. [nicht 25.] 5.1921 München (überführt nach Wien*). Österreichischer Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Ingenieurs. Stud. Akademie Wien (Eisenmenger), ab Okt. 1909 München (von Habermann). Tätig in München. Gestaltet 1914 u.a. Dachauer Typen. Mitglied der Luitpoldgruppe. [ThB (H.Ankwicz; irriges †-datum 25.5.) · † laut Anzeige der Freunde in MNN 1921, Nr. 225. 10 vom 31.5. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3750 · Reitmeier III: 242 (Nr. 971/972) · Bruckmann († wie ThB) · *Scheibmayr 1989, 564 (irrig unter ›Reinhard Mauch‹) · Busse 52894]

Mauch liefert kernige Zeichnungen einer Jugendstil-Folklore, die den Menschenschlag vorzüglich erfasst und ebenso entschieden wie kräftig charakterisiert, ein Zug, der zu den wesentlichen künstlerischen Vorzügen der Zeit gehört (siehe die Beispiele bei Reitmeier).

Postkarten:
A. *[Bauern-Kirta]* 1913 ›Der Schuhplattler / I. futuristische Postkarte‹. Verein der Kunst-Studierenden München (vierfarbige Lithographie) [Winkler 1983, 382 (Abb.)]

Periodica:
Der liebe Augustin 1904 (19)
Deutsche Kunst und Dekoration [30]1912 (108 [›Der Wächter‹])
Fliegende Blätter. [121]1904 (129 f.) · [122]1905 (219 [= Nr. 3119])
Moderne Kunst [17]1902/03 (230)
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (III: bei 208 [›In einem Schulsaal der Kgl. Akademie der Künste zu München‹])

Mauder, Bruno (siehe Band I, 707)
28.4.1877 München – 9.9. [nicht 31.7.] 1948 Zwiesel/Bayer. Wald. Zeichner, Illustrator, Kunstgewerbler (Glas). Bruder von Josef M. (siehe und vgl. dort); Vater des Graveurs Hans M. (1903–1970) und des Malers Walter H. M. Stud. 1899-01 München Kunstgewerbeschule (Gmelin; Th.Spieß). Danach tätig in Stuttgart und München, seit 1910 bis zum Tod in Zwiesel als kunstgewerblicher Zeichner für Glas und Direktor der Fachschule für Glasindustrie (1916 Prof.). · Signiert 1905 ›BM‹ (das ›B‹ ins ›M‹ gestellt, das dieses schildförmig und unten verdickt umschließt; im stark vergrößerten unteren Feld des ›B‹ ein ›o‹) [AKL (P.K.Gamke-Breitschopf; irriges †-datum 31.7.) · Vollmer Nachtr. († -datum 9.9.) · † laut Anzeige in: SZ 1948, Nr. 76, 4 · W.v.Wersin: B.M. Glaserzeugung und Glasveredelung. Berlin: Riemerschmidt 1965 · Schmalhofer 2985]

Bruno Mauder vertritt in seinen Bilderbüchern jenen Münchner Jugendstil, wie er auch in den ›Jugendblättern‹ gepflegt wird. Vor allem sein ›Münchener Märchen-Malbuch‹ (siehe II. und VII.) erscheint außerordentlich geglückt. Auf Vollton-Farbflächen gestellt und in leuchtenden Kontrasten, bildet es eine vollendete Kinderstubenkunst: die handgeschriebene Jugendstil-Schrift, das reizvolle Sprengen des Bildrands, die höchst dekorative Vereinfachung der Form, fernab jeder karikierenden Entstellung und doch gedrungen verknappt und in den Gesichtszügen gestrafft, die gleichwohl ein sprechendes Mienenspiel behalten – all das wirkt vorzüglich zusammen und verrät ein hohes dekoratives Talent. In der Zeitschrift ›Der Guckkasten‹ trägt M. 1910 dagegen zarte, anrührende Kinderdarstellungen bei. · Für die Ausstellung München 1908 entwarf M. einen Bierkrug-Dekor [Kat. München 1999 a, 183]. Daneben entstanden Dosen und Nadelbüchsen in Spielzeugform [Velhagen & Klasings Mhh. [23]1908/09, 638].

Vorlagenwerke:
IX. *Schriftenatlas*. Eine Sammlung von Alphabeten, Initialen und Monogrammen / E. Petzendorfer. Neue Folge. Lieferung 1.-16. Stuttgart: Hoffmann 1903-05 (Beitrag) [Kunst und Handwerk [55]1904/05, 131; [56]1905/06, 207 (Rezension)]
X. *Ornamente*. Plauen: Stoll 1910 (16 farbige Tafeln)

Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (2,6;* 3,7;* 4,15)
Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (506 [Schrift-Entwurf; Wettbewerb]) · [13]1903/04 (260 [Anzeige; Wettbewerb], 340 FAt [Teppich-Entwurf; Wettbewerb]) · [14]1904 (577 [Vorsatzpapier; Wettbewerb]) · [16]1905 (762 [Stickerei-Entwürfe; Wettbewerb]) · [18]1906 (591 [Exlibris; Wettbewerb])
Kunst und Handwerk [52]1901/02 (181-184 [Zierrahmen]) · [54]1903/04 (282 [Gürtelschließe])
Jugend [10]1905 (II: 566)
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (II: 345-352,FAt * 432, 522, 525, 557, 584 [jeweils Buchschmuck; teils mehrfach verwendet]) · [19]1904/05 (I: 122, 160 [jeweils Buchschmuck]; II: 613, 635, 665, 699 [dto.])

Mauder, Josef [Sepp] (siehe Band I, 707)
19.3.1884 München – 24.7.1969 Pullach/Isartal. Illustrator, Karikaturist. Sohn des Psychiatriepflegers Bruno M. (1849–1932; stand im Dienst des bayerischen Königshauses als Pfleger Ludwigs II. in dessen letzten Tagen und des in Schloss Fürstenried internierten Königs Otto). Bruder des Malers Ottmar M. (*1898 [schickt 1920 Pastellarbeiten an den Verleger O. Maier in Ravensburg]) und von Bruno M. (siehe dort). Nach dreijähriger Glasmalerlehre in der Münchner Firma Auerbach Stud. hier 1902-04 Kunstgewerbeschule (M.Dasio). Heirat 1920. Tätig in München, ab 1920 in Hohenschäftlarn, ab 1926 in Pullach in einem von R. Riemerschmid entworfenen Holzhaus. Hauptzeichner der ›Meggendorfer Blätter‹. Seit den 1920er Jahren zunehmend als Sportkarikaturist unter dem Namen ›Sepp Mauder‹ tätig. Mitglied im Süddeutschen Illustratoren-Bund. [–; Herbst 1981, 62 (thematische Untersuchung der Beiträge in den ›Meggendorfer Blättern‹) · H. Ries: J.M. Bayerischer Jugendstil im Kinderbuch (Ausst.kat). München: Internationale Jugendbibliothek 1984 (vgl. die Rezension von F.C. Heller in: AdA 1984, 301 f.) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Lorenz 2000, 137 (mit *Selbstbildnis*) · Schmalhofer 2987 · Lorenz 2019 (mit gezeichnetem *Selbstbildnis*) · Mitteilungen der Familie] · Nicht zu verwechseln (wie in Doderer/Müller 1973, 507) mit dem gleichnamigen Prager Bildhauer (1854–1920).

Mauder übernimmt anfangs Anregungen des Wiener Jugendstils, zumal der Arbeiten Bertold Löfflers in Gerlachs Jugendbücherei (1902), und entwickelt damit seine eigene, überaus witzige Darstellungsweise, die in ›Schöne alte Kinderreime‹ (siehe 2.) einen ungeahnten Erfolg hat und noch in ›Alte Fabeln zur Lust und Lehr‹ (siehe 7.) ihre vergnügliche Wirkung tut. Allein die Tatsache, dass der Hamburger Heinrich Wolgast den 20-jährigen Anfänger in München als Illustrator für seine ›Kinderreime‹ (2.) wünscht, verrät die Überzeugungskraft, die seinen Arbeiten damals innewohnt. Dann findet M. unter dem Einfluss der Münchener Fibel A. Hengelers (1906) zu einem flotten Pinselstil, in dem er seine nach wie vor erheiternden Zeichnungen schwungvoll und treffsicher herunterzeichnet. Der knorrige Groteskstil erscheint gemildert zugunsten eines mehr bairisch-folkloristischen Zugs, der zunehmend in flüssiger Rundung vorgetragen wird. Insgesamt bietet M. in seinen Bildern weniger Handlung, als vielmehr Buchschmuck, anfangs mit einer Vorliebe für Groteskes, später für eine herzhaft-ornamentale Gestaltung. Volkskunst und Flächenkunst des Jugendstils gehen bei ihm aufs glücklichste zusammen. Wie wenig er dabei schablonenhaft verfährt, sondern stets einem zeichnerischen Impuls folgt, verrät die Tatsache, dass er bei ornamentalen Reihungen, Randleisten oder Vorsatzzeichnungen Element für Element neu zeichnet und nicht mit mechanischer Hilfe vervielfältigt. So gleicht bei oft großer Formenähnlichkeit doch keine Figur der anderen. · Anlässlich der Ausstellung München 1908 schuf M. für die Lebzelterfirma Ebenböck (siehe dort) Entwürfe für Künstler-Lebkuchen [Kat.München 1999 a, 190 + Kat.Nr. 674 f.]

zu 1. *Kleiner Blumenstrauß*. Eine Sammlung ernster und heiterer Erzählungen. Bearb.: J. Schiffels, D. Wormstall. Bochum: Hermann-Hubertus-Stiftung, um 1904 (Jugendperlen, 32) · Der Titel erschien in 2 Teilen, von denen Teil 2 für M. belegt, Teil 1 wahrscheinlich ist. [Hinweis H.G.Schmidt]

zu 2. *Schöne alte Kinderreime* / H. Wolgast (Hg.). München: Jugendblätter 1904 · Zu der bereits 1902 in Hamburg im Selbstverlag erschienenen Sammlung Wolgasts hatte M. auf eigene Initiative in einem Unikatband Bilder geschaffen und ihn der ihm befreundeten Tochter des Verlegers der ›Jugendblätter‹, Carl Schnell, geschenkt, der daraufhin Wolgast für eine entsprechende Verlagspublikation gewann. Sie erreichte Ende der 1920er Jahre beinahe das 100. Tausend. [W. Hofmann: Wolgasts Verdienst um die Jugendliteratur. Diss. Würzburg 1921 (Typoskript) · H. Ries 1984 (wie oben), 5]

zu 7. *Alte Fabeln zur Lust und Lehr* / H. Wolgast. München: Jugendblätter 1906; [5]1913 [[5] Aut. H.G.Schmidt]

zu 17. *Blaue Blumen* / A. Frietinger. München: Jugendblätter 1909 · Eine ›Neue Folge‹ erschien 1914 (nicht dagegen eine ›Neue Ausgabe‹ der ersten Folge).

zu 24. *Kinderheimat in Liedern* / F. Güll. München: Dietrich 1910 · Die Original-Illustrationen waren 1996 im Handel [Geisenheyner 44. S. 46 mit farb. Abb.]

zu 25. *Kinderlust*. Lieder / Friedrich Güll. Hg.: Jugendschriften-Ausschuß des Lehrervereins

Frankfurt a.M. Eßlingen: Schreiber 1910; [2]1910 [[2] Geisenheyner 33.198]

zu 27. *Die Himmelsleiter* / E. Weber. München: Dietrich 1912 · Vgl. die Rezension von G. Witkowski in ZfB NF [4]1912/13 II, Beibl. 352: »Mauder bewährt alle die Eigenschaften, die einem modernen Kinderbuche bei jugendlichen Kennern Beifall sichern: quellende Erfindung, die das Phantastische völlig natürlich herausbringt und in den Bildern bei aller Klarheit der Zeichnung und Farbe, so oft man sie beschaut, immer neue Einzelheiten entdecken läßt, ein Humor von wahrhaft überwältigender Kraft und eine von innen ausstrahlende Poesie«.

34. *Vierzig-Minuten-Küche*. Modernes Kochbuch / K. Micheler. München: Seyfried 1907 (Einbandzeichnung) [Aut. Hans Georg Schmidt]

35. *Münchener Weihnachts-Kalender.* Peter und Liesel. Bilder-Album. (Innentitel: *Wie Peter und Liesel das Christkind suchten*). München: Reichhold & Lang, um 1912 (= 3. Ausgabe; 24 numerierte Bilder, die abzutrennen und auf 6 Blatt zu kleben sind; Frühform eines Adventskalenders; der erste Kalender dieser Art war von Richard Ernst Kepler 1908 gestaltet worden [siehe dort (1.); es ist bislang ungeklärt, wie die ›1.‹ und ›2. Ausgabe‹ beschaffen waren und ob sie ebenfalls von M. oder aber von Kepler gezeichnet waren) [Ausstellungskatalog München 1984, 14 / Klotz I 3650/61]

36. *Fibel für die pfälzischen Volksschulen* / O. Ferber. Speyer: Zechner, um 1913 [Teistler 2495]

37. *50 [Fünfzig] Geschichten und Bilder für die Kleinen*. Im Anschluß an die Fibel für Schule und Haus bearb. / A. Frietinger. München; Jugendblätter 1913 (1 Abb.) [Klotz 1, 1682/4 / v.d.Osten 28.161]

38. *Goldhuhn und Kahlhals*. Tiermärchen / H. Gieselberg. Stuttgart: Levy & Müller 1914 (Buchschmuck) [Seebaß 818.629 / Hammerstein 33.1303]

39. *Liederbuch* für die rheinischen Volksschulen / Krane, Reling, Schmidt. Dortmund: Crüwell 1914 (Ill. vorwiegend von M.) [Geisenheyner 53.270]

Vorlagenwerke:

zu I. *Münchner Kindl-Malbuch*. Eßlingen: Schreiber 1908 · Der Umschlag ist abgebildet im Kat. München 1999 a, 182.

Sammelbilder:

Mr. Browns wunderbare Jagdabenteuer. Stollwerck 1911 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 137)

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (581 [Inserate ›Ibach‹; Wettbewerb]) · [18]1906 (591 f. [Exlibris; Wettbewerb])

Fliegende Blätter Mitarbeit erst nach der Berichtszeit bis in die 1930er Jahre (nach Übernahme durch die ›Meggendorfer Blätter‹)

Jugend [14]1909 (I: 502; II: 990)

Kind und Kunst [1]1904/05 (266/267, 376/377 * [jeweils Chromotypien ›Alte Kinderreime‹; aus dem Wettbewerb ›Bilderbogen‹], 311' * [Zierleiste aus Groteskmasken; wird 383 zum Teil wiederholt]) · [2]1905/06 (290' [Buchschmuck])

Kunst und Handwerk [59]1908/09 (121 [aus ›Jugendblätter‹])

Meggendorfer Blätter 1905–[1928] (insgesamt 1469 Beiträge [Herbst 1981, 214]). Nach der Vereinigung mit den ›Fliegenden Blättern‹ blieb M. Hauptlieferant, so dass Herbst insgesamt ca. 3000 Illustrationen zählt, die höchste Zahl, die ein einzelner Künstler dort geliefert hat [Herbst 1981, 62].

Mauderer, Elisabeth (verh. **Kaftan**) (siehe Band I, 708)
30.5.1874 Kitzingen – 18.1.1925 Flensburg. Zeichnerin, Silhouettenküsntlerin. 1895 tätig in Berlin-Steglitz [Seemann], seit 1898 in Starnberg am See. 1904 Aufenthalt in Dachau. Heirat in Flensburg mit Max Kaftan. 1898-1901 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen.* [–; Auskunft Einwohnermeldeamt Starnberg sowie Stadtarchiv Flensburg · Seemann 1895 · Hanke 1989, 327 (unter der irrigen Namensform ›Manderer‹; nennt das unzutreffende *-datum 25.5.) · *Künstlerinnenlexikon 1992]

Beiträge:

a. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]

Periodica:

Kinderlust [9]1903 (zu 73 [6 Silhouetten]) · [12]1906 (zu 16 [10 Silhouetten]) · [13]1907 (zu 14 [13 Silhouetten]) · [17]1911 · [18]1912 (86 [Schwarzbild zum Nachzeichnen])

Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (II: bei 672 [FAt] [›Birkenstudie‹])

Mauermayer [Mauermeyer], **Heiner** [Heinrich] (siehe Band I, 708)
21.2.1887 München – 12.2.1959 Mainz. Maler, Zeichner. Sohn eines Werkmeisters. Stud. ab Mai 1906 München Akademie (Halm). Heiratet 1915 Elisabeth Wulle (*1886 Graz); Scheidung 1924; in 2. Ehe 1925 Christine, geb. Steinwander (*1888 Arnfels). Tätig in München, seit 1934 in Mainz. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (online; hiernach †) · Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München (Namensform aus Mauermeyer in Mauermayer korrigiert) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3119 (Namensform Mauermeyer) · Dressler 1930]

In seinen frühen Arbeiten, die zwischen 1907 und 1909 belegt sind, verfügt Mauermayer über eine ausgeprägte künstlerische Handschrift, die eine an Willi Geiger anklingende Kantigkeit und Schärfe zeigt und mit seiner gelegentlich bewiesenen kalligraphischen Fertigkeit übereingeht.
Beiträge:
b. *Der Wundergarten*. Kalender für die Deutsche Jugend 1908 / W. Kotzde. Mainz: Scholz 1907 [Brüggemann II,507]

Mauff, Richard [Ernst Richard] (siehe Band I, 708)
9.11.1877 Dresden – 5.12.1948 ebd. Stud. 1896-1904 Dresden Akademie (Bantzer; Kuehl [Meisterschüler]). 1898-1900 Aufenthalt in der Malerkolonie Willingshausen. Tätig in Dresden. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · Dressler 1913 · Osterwalder II · Schmaling 2001 (hiernach †)]
zu 1. *Libussa* / J.K.A. Musäus. Berlin: Fischer & Franke 1900 · Mit einer auffallend lastenden Schwarzgrundigkeit versteht es M., seine Bilder effektvoll anzulegen und überspielt damit gewisse Schwächen der Binnenzeichnung, die nicht immer kraftvoll genug ist, um neben dem wuchtigen Schwarz zu bestehen. Auch im Physiognomischen erweist sich M. nicht als ganz sattelfest. Dennoch entsprechen die Illustrationen den dekorativen Anforderungen der Entstehungszeit.
3. *Blaustrumpfabenteuer* / M.v. Oertzen. Berlin: Hillger 1904 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 417)
4. *Die Romanze eines blinden Mädchens* u.a. Erzählungen / J. Pekár. Berlin: Hillger 1904 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 421)
5. *Letzte Liebe* u.a. Novellen / Neera. Berlin: Hillger 1904 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 428)
6. *Nomaden*. Roman / M. Lay (Capt. Red Cloud). Berlin: Hillger 1904 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 426)
7. *Ohne Spuren* / K. Milbach. Berlin: Hillger 1907 (Hillgers Sammlung ill. Kriminalromane, 1; 1910 in der Reihe Jos. Kürschner's Bücherschatz, 713)
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (I: 102 [FAt] [Weihnachtspostkarte])

Maul, Marie
9.1.1840 Berlin – 22.6.1926 Ballupönen/Ostpreußen. Malerin (Landschaft, Blumen, Stillleben). Stud. bei J. Jacob. Tätig in Berlin, wo sie 1884-1920 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen ist. [AKL (online) · ThB · Künstlerinnenlexikon 1991 · Busse 52924]
Periodica:
Junge Mädchen [2]1896 (4 Farbtafeln) [Aut. H.G.Schmidt]

Maura y Montaner, Francisco
14.8.1857 Palma/Mallorca – 5.10.1931 Fuenterrabía/Guipúzco. Spanischer Maler. Bruder des Malers und Münzgraveurs Bartolomé M. y M. (1844–1926). Stud. Akademie Palma de Mallorca (Ankerman y Riera), Madrid sowie bei Fed. Madrazo. Tätig in Madrid. [AKL (G.Saure) · ThB (F.Farina) · Busse 52943]
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (148 [›Fulvia und Marc Anton‹])

Maurer, Alfred Henry
21.4.1868 New York – 4.8.1932 ebd. (Suizid). US-amerikanischer Maler deutscher Abkunft. Sohn des Malers und Lithographen Louis M. (Biebrich 21.2.1832 – 19.7.1932 New York). Stud. New York Akademie (Ward), dann Paris Académie Julian. Tätig in Paris, seit 1914 wieder in New York. [AKL (M.Rotermund) · ThB (C. Ruge) · Vollmer · Busse 52947]
Periodica:
Die Kunst [11]1904/05 (575 [›Jeanne‹])

Maurin, Charles
2.4.1856 [nicht 1.4., nicht 1854] Le Puy-en-Valey – 18.6. [nicht 19.6., 22.7.] 1914 Grasse/Alpes-Maritimes. Französischer symbolistischer Maler, Graphiker (Farbradierung und -lithographie); auch Holzbildhauer. Sohn eines Buchhalters. Stud. ab 1872 bei E. Giraud in Le Puy, ab 1875 Paris Académie Julian (Julian; Lefebvre; Boulanger), 1876-79 Akademie. Tätig in Paris. Beteiligt sich 1892, '95 und '97 am Salon de la Rose + Croix, 1896/97 bei ›Libre Esthétique‹ Brüssel. Befreundet mit Toulouse-Lautrec. [ThB (irriges *-jahr 1854, irriges †-datum 22.7.) · Autour de Lévy-Dhurmer (Ausst.kat). Paris: Grand Palais 1973, 68f. · Ch.M. Un Symboliste du Réel. (Ausst.kat.:) Le Puy-en-Valay: Musée Crozatier 2006 (hiernach die biographischen Daten) · Busse 52971]
Periodica:
Pan [2]1896/97 (I: bei 78 [Original-Radierung auf Zink])
The Studio [22]1901 (97 [At] [Farbradierung])
Ver Sacrum [3]1900 (239)

Maus, J.
Nicht näher identifizierbar. Belgischer Zeichner.
Periodica:
Süddeutscher Postillon [17]1898 (79 [aus ›Le Peuple‹])

Mauss [Mauß], **Heinrich** (siehe Band I, 708)
Nicht zu ermitteln.

Maute, G.
Nicht näher identifizierbar. Schweizer Graphiker. Tätig in Basel. [–]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [27]1910/11 (261 [Monogramme])

Mautner, Konrad
23.2.1880 Wien – 15.5.1924 ebd. Österreichischer Industrieller (Mitinhaber des Textilkonzerns Isaac Mauch & Söhne); auch Volkskundler. Sohn von Isidor M. (1852–1930); Bruder von Stephan M. (siehe dort). Als Zeichner für seine Publikationen Dilettant. Lebte überwiegend in Gößl/ Grundlsee. [–; ÖBL]
1. *Steyerisches Rasplwerk*. In Wort und Weise gesammelt, aufgeschrieben und mit Bildern versehen / K. Mautner. Wien: Stähelin & Lauenstein 1910 (farb. Ill., Buchschmuck) [Hayn Gotendorf II, 428]

Mautner, Stephan
2.12.1877 Wien – 8.5.1945 ebd. Österreichischer Industrieller; dann Maler. Sohn von Isidor M. (1852–1930); Bruder von Konrad M. (siehe dort). [–; ÖBL]
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 1 Karte: Nr. 910 (1912) [Schm 2010; lag Hansen 1982 nicht vor; die Karte war 1984 im Handel (Meixner, München; Antiquitäten-Zeitung 1984, Nr. 9, 190 mit Abb.)]

Mautner von Markhof, Magda (ab 1918: Mautner Markhof)
14.4.1882 Wien – 22.8.1944 Salzburg. Österreichische Zeichnerin, Kunstgewerblerin. Entstammt der 1872 geadelten Wiener Brauhausdynastie M.v.M., gegründet durch Adolf M.v. M. (Smiřitz bei Königinhof/Elbe 1801–1889 Wien); Tochter aus der 2. Ehe von Carl M.v.M. (Smiřitz 1834–1896 Wien) und der Editha Freiin Sunstenau von Schützenthal (Krakau 1846–1918 Wien); Halbschwester von Doris M.v.M. (1871–1967; Ehefrau von Josef Engelhart [siehe dort]); Schwester von Ditha M.v.M. (1883–1969; Ehefrau von Kolo Moser [siehe dort]). Stud. Wien 1898-1900 Kunstschule für Frauen und Mädchen, 1901/02 Kunstgewerbeschule Wien (Larisch; Roller); in Paris bei M. Denis. 1913 Heirat mit dem Lehrer und Schriftsteller Alois Grasmayr († 1955). Seitdem in Salzburg lebend, wo ihr Haus auf dem Mönchsberg eine NS-Widerstandszelle bildet. [–; Jahresberichte KFM · Stammdaten Archiv Kunstgewerbeschule Wien · Heller 2008, S. 365 sowie S. 175 (Nr. 56) · die Lebensdaten online (Genealogie Familienstammbaum Mautner Markhof [in Genealog. Handbuch des Adels 115.1998, 224 lautet wohl irrig *-jahr 1881, †-ort Wien]) · Hinweis F.C. Heller]

Magda Mautner Markhof gestaltete u.a. ein Puppenhaus in Formen der Wiener Stilkunst (jetzt Karlsruhe Kunstgewerbemuseum).

1. *Kalender-Bilderbuch*. [Privatdruck, ohne Ort und Jahr]. Wien, um 1905 (12 Farblithographien) [Kat. Wien um 1900, Wien 1964, Nr. 511 · Heller 2008, Nr. 56, der auch die Korrekturen an der übrigen Literatur – Pabst 1984, 282 (Zuschreibung an Ditha Moser); Katalog ›Traum der Kinder‹, Galerie Zetter, Wien 1984, Nr. 7 (Farbholzschnitte) – vornimmt]

Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Vorsatzpapiere in Holzmodeldruck (Heft 5, 69)
Entwurf für Wandmalerei (Heft 5, 69)

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (77 [Gobelin])

Mauve, Anton
18.9.1838 Zaandam – 5.2.1888 Arnhem. Holländischer Maler. Sohn eines Mennonitenpredigers. Vater des Malers Anton Rudolf M. (1877–1962 [Busse 52991: *-jahr 1876]) und des Architekten Rudolf Carl M.; Großvater des Illustrators Thijs M. Aufgewachsen in Haarlem. Stud. 1854-57 bei F. van Os, 1858 bei W. Verschuur. Tätig in Amsterdam, 1870 in Haarlem, dann im Haag, seit 1878 in Laren. Befreundet u.a. mit P.J.C. Gabriel und W. Maris. 1874 Heirat mit Ariette S.J. Carbentus, einer Cousine von van Gogh, den er 1881/82 in Aquarellmalerei unterrichtet. [AKL (U.Heise) · ThB · F. Rutter in: The Studio [42]1907/08, 3-16 · K. Scheffler: Zeichnungen von A.M. In: Kunst und Künstler [11]1912/1913, 383 f. · E.P. Engel: A.M. Utrecht: Dekker & Gumbert 1967 · A.M. (Ausst.kat). Haarlem: Teylers Museum (Bussum: Thoth) 2009 (profund) · Busse 52990]
Periodica:
Kunst und Künstler [11]1912/13 (383-385 [Zeichnungen])
The Studio [36]1905/06 – [56]1912 (Einzelnachweis siehe S. 3607)
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (I: bei 432)

Max, Colombo [Columbus]
10.5.1877 München – 5.9.1970 Ammerland/ Starnberger See (beigesetzt in Holzhausen bei Münsing*). Maler. Sohn von Gabriel M.; Zwillingsbruder von Corneille M. (siehe jeweils dort). Stud. ab Okt. 1895 München Akademie (Hackl; v.Diez) sowie bei A. Ažbe. Zusammen mit J. Wackerle in Italien; 1901 und '03 bei Hildebrand in Florenz. Heiratet 1910 die Malerin, Graphikerin und Tänzerin Paula Schmid (1887–29.12.1935, deren von M. adoptierter Sohn Thomas [*1907] am 28.4.1945 als Mitglied der Weißen Rose hingerichtet wird). Tätig in Ammerland. Mitglied der Münchener Künstler-Genos-

senschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [ThB (24.289 r.o.; Mitteilung des Künstlers) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1459 (unter ›Colomb Max‹) · C.M. Sammel-Ausstellung. München: Münchener Künstler-Genossenschaft 1928 (schmaler Katalog) · Schlagintweit 1951, 497 (zu Paula Max: 492-495) · Bruckmann II · Gedon 1994 · *Scheibmayr 1995, 71 · E. Biron von Curland: Die Malerbrüder Corneille und Colombo Max (Ausst.katalog). Münsing: Schutzverband für das Ostufer des Starnberger Sees 2011 · Buchner 2011 · Busse 53015]

Periodica:

Jugend 1908–1914 (und darüber hinaus), auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3397. Von den Motiven waren 5 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Max, Corneille

10.5.1877 München – 22.2.1924 ebd. (beigesetzt im Südfriedhof). Maler, Graphiker (Radierung). Sohn von Gabriel M.; Zwillingsbruder von Colombo M. (siehe jeweils dort). Verheiratet mit der Kinderbuchautorin Stora Max, d.i. Wilhelmine (Mina), geb. Gedon (München 14.12.1877 [nicht 1880] – 3.10.1943 Ammerland). Stud. ab Nov. 1896 München Akademie (Hackl) sowie bei A. Ažbe. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. · Sechs seiner Farbradierungen wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [ThB (24.289 r.o.) · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1924 Nr. 54, 15 vom 24.2. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1619 · W&L 1924 · Bruckmann II · Gedon 1994 (Lebensdaten unzutreffend) · *Scheibmayr 1997, 55 · E. Biron von Curland: Die Malerbrüder Corneille und Colombo Max (Ausst.kat). Münsing: Schutzverband für das Ostufer des Starnberger Sees 2011 · Buchner 2011 · Busse 53016]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911] [1.] *Sommertag* (Meister der Farbe, 3437)

Periodica:

Jugend [17]1912 (II: 774/75)

Meggendorfer Blätter [85]1911 (Nr. 1059, 21 [›Kinderbildnis‹]) [Herbst 1981, 224; unter ›Corneille‹ geführt]

Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (III: bei 432)

Westermanns Monatshefte [111]1911/12 (II: Beil. Heft Jan. [›Der Besuch‹]) · [115]1913 (I: Beil.[FAt] Heft Nov. [farb. Radierung ›Kind in schwarzer Haube‹])

Max, Gabriel (seit 1900 **von**) (siehe Band I, 708)

23.8.1840 Prag – 24.11.1915 München (begraben im Südfriedhof). Maler. Sohn des Prager Bildhauers Joseph M. (1804-1855); Neffe des Prager Bildhauers Emanuel M., Ritter von Wachstein (1810–1901), ab 1855 M.s Vormund; Bruder des Malers Heinrich M. (siehe dort) und durch ihn Schwager der Malerin Luise Max-Ehrler (siehe dort). Durch seine Schwester Caroline (1852-1890) Schwager von G. Benczúr (siehe dort). Verheiratet in 1. Ehe mit Emma Kitzing (1845–1929), geschieden 1893; in 2. Ehe 1893 mit der Generalstochter Ernestine Harlander (1863–1938). Stud. Akademie 1857/58 Prag, 1858-61 Wien (Ruben; Blaas; Karl Mayer; Wurzinger), 1864-67 München (Piloty; Inskription 31.12. 1863, nachdem er vorher von Wilhelm von Kaulbach wegen Unbegabtheit abgewiesen worden war [Braun 1918, 54]). Teilt hier das Atelier mit Hans Makart. Seit Nov. 1878 Prof. für Historienmalerei der Akademie München (1883 freiwilliger Rücktritt; sein Nachfolger ist Liezen-Mayer). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Dr.h.c. der Universität Jena. 1900 Verdienstorden der Bayerischen Krone, womit persönlicher Adel einhergeht [Die Kunst [3]1900/1901, 125 li.]. Tätig in München. Besitzt seit 1875 in Ammerland am Starnberger See ein Landhaus und erwirbt 1893 für seine zweite Frau im benachbarten Ambach eine weitere Villa.

AKL (K.Ehling; ausführlich) · ThB (24.288) · † laut Anzeige der Familie in: MNN 1915, Nr. 604, 7 vom 26.11. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2029 · Braun 1918, 53-56 (mit *Selbstbildnis,* ein Äffchen im Arm) · Rümann · ÖBL (R.Schmidt) · Bruckmann · K. Althaus: G.v.M. Von ekstatischen Frauen und Affen im Salon. Gemälde zu Wahn und Wissenschaft. München: Schirmer/Mosel 2018 · *(Ausstellungskataloge:)* München: Städtische Galerie im Lenbachhaus (Hirmer) 2010 (Hg.: K. Althaus, H. Friedel; profund; vgl. die Rezension L. Lang in: Marginalien 2011, Heft 201, 23-26); Pilsen: Západočeská galerie (Arbor vitae) 2011 (profund); Seattle: Frye Art Museum 2011 (Hg.: J.-A. Birnie Danzker; hervorragende Wiedergaben) · ein *Bildnis* M.s (Stich V.Jasper nach Photographie) in: Die Graphischen Künste [9]1886/1887, 1; ein photogr. Bildnis sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 16) · Zu der in Bd. I bei M. genannten Schwiegertochter des Künstlers, Stora Max, siehe bei Corneille Max.

Max ist für die Illustration nur während seiner Akademiezeit 1867/68 tätig, wo er die Verlage Cotta, Hallberger, Göschen und Grote für deren Klassiker-Prachtausgaben beliefert. Seitdem wurde er als Maler berühmt. Als Künstler ist er Grenzgänger, der sich durch die Gebiete der Musik, des Somnambulismus, des Spiritismus, der Anthropologie und Zoologie (zumal Affen) inspirieren lässt und dabei zu ungewöhnlichen Bildformulierungen gelangt, mit denen er schon bald international Beachtung findet. Dabei pflegt er eine bemerkenswert müde und bleiche,

gewissermaßen dekadente Palette. Zumal als Kolorist des ›Weiß in Weiß‹, das er vornehmlich in Laken und Nachtgewändern wiedergibt, nicht minder der Inkarnattöne ist er von erstaunlicher Könnerschaft. Hans Rosenhagen resümiert 1905, M.' Bilder seien »unleidlich theatralisch, entzücken aber durch malerische Delikatesse«, er ist für ihn »glänzender Kolorist«, dessen Farbkombinationen »des größten Meisters würdig« seien [Die Kunst [13]1905/06, 93 und 448]. A. Braun meint zu M.' Bildern, »daß die malerische Potenz in ihnen die Kraft hat, die stoffliche völlig in sich aufzusaugen«, »der Reiz des rein malerischen Problems bleibt immer und überall bei ihm rege« [1918, 53, 55]. Doch ab den 1890er Jahren verengt sich M.' malerische Produktion; nach 1900 gibt es von ihm kaum noch nennenswerte Gemälde.

1. *Fabeln, Romanzen und Balladen*. Gedichte / C. Reuleaux. München: Merhoff (sp. Stuttgart: Metzler) 1877; München: Kellerer [2]1894; [3]1894; Ascona: Schmidtz [4]1905 (Dichtungen, 1; 1 Ill.; weiter sind beteiligt F. Geiges und H. Knöchl, später [[4]1905] dagegen H. Deuchert und F. Steub)
2. *Raketen und Veilchen*. Gedichte / C. Reuleaux. Stuttgart: Metzler 1879; München: Kellerer [2]1892; Ascona: Schmidtz [3]1905 (Dichtungen [bzw. Schriften], 3; enthält die Ill. ›Santa Julia‹ nach M. von H. Knöchl; weiter sind beteiligt W. Trübner und B. Wegmann) [ergänzt durch GV 116.376]
3. *Faust-Illustrationen*. Erläuternder Text: R. Gosche. Berlin: Grote 1879 (Mappe mit 10 Holzstich-Tafeln [Brend'amour; W. Hecht]; die Vorlagen entstanden 1867/68 im Rahmen einer geplanten Illustration von Goethes ›Faust‹; sie umfassten mehr als 60 Motive, wurden jedoch nie publiziert) [ergänzt durch Kat. München 2010, 23, 64-69, Abb. 41-50; vgl. Rezension in: Die Graphischen Künste [2]1880, 92 ff;]
4. *Phantasiebilder zu Tonstücken*. München: Stroefer 1885 (13 Photoabzüge) · [*1862 Wien: Jägermeyer] [Katalog München 2010, 21, 56-58, Abb. 33 a-l]
5. *Ekkehard* / J.V.v. Scheffel. Text: L. Fulda. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1886 (10 Lichtdrucke; die Textill. von anderer Hand)
6. *Justinus Kerner und die Seherin von Prevorst* / C. du Prel. Leipzig: Grieben 1886 (auch in Bd. 12 der Ausgewählten Schriften; Leipzig: Günther); Leipzig: Altmann [2]1913 (Zeichnungen aus dem Skizzenbuch)
7. *Oberon*. Ein romantisches Heldengedicht / C. M. Wieland. (Neue Ausgabe). Stuttgart: Göschen 1890; Leipzig: Schumann 1898 (20 eingedruckte Holzstiche, 20 Vollbilder in Holzstich [G. Cloß]). Die Erstausgabe erschien 1869/70 bei Göschen in Stuttgart.
8. *Der Spiritismus im Lichte der Wahrheit* / G.A. Lange. Berlin: Weinholtz 1904 (Federzeichnungen; zusammen mit Fidus)

Beiträge:

b. *Album-Heft IX*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1875 (enthält von M.: ›Faust und Gretchen im Garten‹ [Holzstich: W. Hecht]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]
c. *Werke* / F. von Schiller. Illustriert von ersten deutschen Künstlern. Hg.: J. G. Fischer. Bd. 1.-4. Stuttgart: DVA (Hallberger) 1877-79; [2]1881; [5]1892; [6]1897-99; Volks-Ausgabe um 1880 [vgl. Gabel 2011, 90]
d. *Album*. Band II. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1878 (Stiche und Radierungen nach Bildern) [Verlagsanzeige in: Die Graphischen Künste [1]1879 unterm Sept. 1878: ›soeben erschienen‹]
e. *Moderner Musen-Almanach* auf das Jahr 1894. Ein Jahrbuch deutscher Kunst / O.J. Bierbaum (Hg.). München: Albert 1893 [Aut.]
f. *Der neue Tanhäuser.* Ill. Prachtausgabe. Berlin: Lehmann 1888; [4] um 1900
g. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 16 [Zeichnung ›Der Schutzengel‹]) [Aut.]
h. *Goldene Garben* Gesammelt aus Deutschlands Dichtern / A.v. Wyl. Nürnberg: Stroefer 1899 (enthält von M. den Beitrag ›Rose‹) [Aut. / GV 158.527 li.]
i. *Meisterzeichnungen deutscher Künstler.* Für den Kunstunterricht hg. von K. Reichhold. München: Bruckmann 1910 [Die Graphischen Künste [35]1912, Mitt., 19 (negative Rezension)]

Kunstdrucke:

[1.] *Christus als Arzt* (Jairi Töchterlein). Prag: Lehmann 1901 (Photogravüre; Bildgröße 470 × 690 mm) [Rezension (F.Pecht) in: Die Kunst [5]1901/02, 167]
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[2.] *Lucretia* (Hundert Meister der Gegenwart, 2017)
[3.] *Lautenspielerin* (Meister der Farbe, 3199)

Periodica:

Arena [6]1910/11 (bei 1100 [FAt] [›Sehnsucht‹], bei 1356 [FAt] [›Das Buch der Revolution‹]) · [8]1912/1913 (bei 872 [›Wärters Leiden‹])
Die Graphischen Künste [2]1880 (93 [Xyl] aus 3.) · [9]1886/87 (2-12 + 5 Beilagen [darunter bei 8: ›Die Märtyrerin am Kreuze‹ (Stich: L.Kühn), ›Licht‹ (Stich: M.J.Holzapfel)], 25-36 + 7 Beilagen [darunter bei 26: ›Christus erweckt des Jairus' Töchterlein‹ (Stich: W.Unger), bei 30: ›Geistesgruß‹ (Stich: Doris Raab)] · Der gesamte Beitrag erschien mit allen Beilagen auch als Sonderabdruck; die Radierungen auch einzeln in Separatabzügen [ebd. Mitt. Sp. 23]

Die Kunst [13]1905/06 (327 [›Die Schwestern‹], 330 [›Faustina‹], 331 [›Ein Frühlingsmärchen‹]) · [15]1906/07 (564 [›Noli me tangere‹])
Jugend [16]1911 (II: 1373) · Das Motiv (›Vergleichende Anatomie‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Pan [1]1895/96 (II: 138 [dat. 1869])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [19]1904/05 (Einzelnachweis siehe Seite 3647)
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 376 [Neujahrsgruß]) · [7]1903/04 (II: 313 * [aus ›Uhlands Gedichte‹ (Xyl.A.Cloß)], bei 326 [›Der Vivisektor‹ (Xyl.P.Krey)], bei 332 [›Faun und Nymphe‹ (Xyl.O.Riepert), ausfaltbar])

Max, Heinrich
1.2.1847 Prag – 4.12.1900 München. Österreichischer Maler (Genre) und Photograph. Bruder von Gabriel von Max (siehe dort); Gatte der Louise Max-Ehrler (siehe dort). Stud. ab April 1869 München Akademie. Tätig in München. Generiert 1875 seine Einnahmen als Photograph und Kunstverleger.* Prof.Titel. [ThB (24.289 l.u.) · † Sterberegister München II 998; *Steuerliste Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2494 · Busse 53019]
Periodica:
Das Bayerland [2]1890/91 (388, 429, 463 f., 497)

Max-Ehrler, Louise (siehe Band I, 709)
10.8.1850 Florenz – 24.7.1920 Aigen bei Salzburg. Österreichische Malerin. Tochter des Oberstleutnants Ehrler von Erlenburg. Stud. in Prag bei E. Lauffer, München bei J. Flüggen, Wien bei H. Makart. Tätig in München. Lebt nach dem Tod ihres Mannes, des Malers Heinrich Max (siehe dort), in Aigen bei Salzburg. 1886-1894 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen.* sowie Außerordentliches Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (online; hiernach †) · ThB (24.289 l.u.) · JBK 1903 · *Künstlerinnenlexikon 1992 · (Ausst.kat.:) Gabriel von Max. München: Hirmer 2010, 19 (hiernach †)]
Periodica:
Jugend [12]1907 (I: 334)
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (I: bei 416 [›Gloria in excelsis deo‹])

Maxel
Nicht identifizierbar. Pseudonym. Zeichner bayerischer Motive.
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (19, 12+15)

Maxence, Edgard
17.9.1871 Nantes – 31.7.1954 La Bernerie-en-Retz. Französischer Maler. Vater von Jean (1901–1962) und Marie Thérèse (*1905) M. Stud. Akademie Nantes, ab 1891 Paris (Delaunay; G.Moreau). Tätig in Paris. 1924 Mitglied des Institut de France. [AKL (G.Reuß-Bußmann) · ThB · Vollmer · Osterwalder II · E.M. Les dernières fleurs du symbolisme (Ausst.kat). Nantes: Musée des beaux-arts [etc.] 2010 · Busse 53025]
Maxence gestaltet mit seinem Gemälde ›Bretonische Legende‹ von 1906 (Paris: Musée d'Orsay) ein eindringliches Werk des Symbolismus, wobei er mythische und realistische Individuen in einer bewegten Zusammenschau vereint. Seine besondere Stärke beruht in der Gestaltung auffallend sensitiver weiblicher Bildnisse, die einem symbolistischen Hintergrund eingefügt erscheinen, gegebenenfalls aber zugleich zigarettenrauchend zu sehen sind (so ›Femme à l'orchidée‹, 1900; Paris: Musée d'Orsay).
Periodica:
Arena [9]1913/14 (bei 1240 [›Andacht‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (432 [›Das Murmeln der Quelle‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: bei 440)

May, Anna
16.2.1864 Regensburg – † unbekannt (wohl 1920er Jahre). Malerin, Graphikerin (Lithographie). Tochter eines Münchner Arztes und Hofrats; die Mutter eine geb. Freiin von Gemmingen-Maßenbach. Stud. 1882-84 München Kunstgewerbeschule mit der inhaltlichen Ausrichtung Dekorationsmalerei. Tätig in München. Hier 1924 Heirat mit Thaddäus Kasimir Rychter (*1873 Lemberg). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Bothe 1901 · Kat. Jugend 1909 (*-angaben mit dem geschönten *-jahr 1870) · Dressler 1913; 1921 · Schmalhofer 3004 (hiernach *-jahr 1864)] · Nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Münchner Kunstgewerblerin und späteren Fachoberlehrerin (*29.4.1894 München).
Periodica:
Fliegende Blätter [98]1893 (Beibl. 18^1 * [Nr. 2492 vom 30.4.93]) · [99]1893 (Beibl. 5^4 [Nr. 2505 vom 30.7.93])
Jugend [12]1907 (II: 1031) · [17]1912 (II: 1133) · Eines der Motive (›Über die Haide‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Meggendorfer Blätter 1891–1893 (insgesamt 12 Beiträge [Herbst 1981, 214])

May, Bruno
3.9.1880 Berlin – 1959 Stuttgart. Maler. Sohn eines Kaufmanns; Bruder des Architekten Edmund M. (siehe dort). Stud. ab Mai 1900 Akademie München (Raupp; Hackl; v.Diez; Stuck), 1901-05 bei Hölzel in Dachau* und Stuttgart. Verheiratet mit der Malerin von Kinderbildnissen Valerie Hülsmann (7.5.1883 Rogätz/Elbe –

3.11.1946 Stuttgart). Tätig in Stuttgart. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2145 + 2374 · *Mannes 2013, 119]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (II: bei 592)

May, Clara [Klara]
19.1.1871 Wetzlar – † unbekannt. Malerin. 1890-1925 tätig in Kassel, danach in Kampen, Kreis Tondern. [– ; Schmaling 2001]
1. *Gomera, die Waldinsel der Kanaren*. Reisetagebuch eines Zoologen / Walther May. Karlsruhe: Braun 1912 (39 Abb. nach Aquarellen, Zeichnungen und Photographien)

May, E. G., Söhne
Lithographische Anstalt und Druckerei in Frankfurt; kein Illustrator. Gegründet 1845. [JBK 1902, Sp. 310]

May, Edmund
13.11.1876 Berlin – 28.2.1956 München. Architekt, Zeichner. Bruder von Bruno M. (siehe dort). Stud. TH München und Berlin. Tätig in Königsberg, wo er Direktor der Kunstgewerbeschule ist. Prof. [AKL (online; hiernach †) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1921; 1930]
1. *Gedichte* / Ch. Baudelaire, P. Verlaine. Berlin: Behr 1900 (Buchschmuck)

May, F. A.
Lithographische Anstalt und Druckerei in Dresden; kein Illustrator.

May, Klara siehe May, Clara

May, Phil [Philip William] (Pseudonym: Charlie Summers)
22.4.1864 New Wortley bei Leeds – 5.8.1903 London. Englischer Zeichner, Karikaturist. Autodidakt. Zunächst Theatermaler in Leeds, seit 1883 tätig in London. 1885-88 in Sydney / Australien, wo er für das Sydney Bulletin zeichnet; danach in Rom und Paris. Wieder in London, arbeitet er für ›Daily Graphic‹ und den ›Punch‹, führt aber im übrigen ein Bohemeleben, an dem er zugrundegeht. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · ›The Life and the Genius of the late P.M.‹ in: The Studio [29]1903 (280-287; anonym) · Müller/Singer Nachtr. 1 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · S. Houfe: P.M. His Life and Work. Aldershot: Ashgate 2002 · ein *Bildnis* M.s (J.J.Shannon) in: Kunst und Künstler [1]1902/03, 392 · Busse 53064]
Periodica:
Moderne Kunst [18]1903/04 (Z.Z. 3)
The Studio [2]1893/94 – [58]1913 (Einzelnachweis siehe S. 3607)
Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (372 [Zeichnung ›Give us a bite‹])

May, Walo [Valo] **von** (siehe Band I, 709)
25.12.1879 Bern – 27.2.1928 Stuttgart. Schweizer Zeichner, Graphiker (Lithographie), Illustrator. Bruder von Walther v.M. (siehe dort). Stud. 1898-1901 Wien Kunstgewerbeschule (von Myrbach). 1902 in Paris. 1904-08 tätig in München, dazwischen 1905/06 in einem Lithographenatelier in Hanau / Main. 1908/09 in Berlin. 1909 Heirat mit der Sängerin Amalie Weibel. 1910 kurzzeitig in Salzburg. Stud. Sommer 1911 München Kunstgewerbeschule.* Ab 1914 in Arlesheim bei Basel. Hier als Anthroposoph für Dornach tätig. Seit 1926 in Stuttgart. [AKL (H.Kronthaler) · ThB (mit *Œuvre-Verzeichnis‹;* führt irrig ›Walther‹ als Namensalternative für ›Walo‹; dto. bei Vollmer für ›Walter‹, ferner irriges *-datum 15.12.) · KLS · H. Schütz: Der Illustrator W.v.M. In: illustration 63, [9]1972, 93-96 (96: *Bibliographie* [= Schütz 1972, 96]) · W.v.M. (Ausst.kat). Bern: Kunstmuseum 1984 · Osterwalder II · Sennewald 1999 · *Schmalhofer 3008 · wikipedia] · Nicht zu verwechseln mit Walther von May (siehe dort). Die Scheidung der beiden Œuvres erfordert Autopsie, die hier nicht zu leisten war und auch im AKL offenbar nicht konsequent erfolgt ist.
zu 1. *Märchen* / H. C. Andersen. München: Hyperion / von Weber 1909; [2]1910 (Einbandzeichnung, 101 Federzeichnungen) [Verlagschronik in Hyperion-Almanach 1911, 185 / Rezension der Neuauflage in K&H [62]1911/12, 64 g / vgl. Schütz 1972, 96 mit dem Hinweis: »Später im Verlag Ernst Rowohlt in Berlin (mit Einbandtitel von Emil Preetorius)«]
2. *Jä gäll, so geit's!* / R.v. Tavel. Bern: Schmidt & Francke 1901 (ab [2]1902 von G. von Steiger illustriert) [GV 144.212]
3. *Die Erneuerung des Bundes*. Roman / A. Steffen. Berlin: S. Fischer 1913 (eingeklebte Titelzeichnung) [vgl. Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1913: Neuerscheinung]
4. *Aus seinen Werken* / G. de Maupassant. Straßburg; Singer 1914 (Singer-Bücher, 7; Buchausstattung, Bilder [24 Federzeichnungen]) [vgl. Schütz 1972, 96]
5. *Gedichte* / Sophie Steinwarz. München: G. Müller 1914 (20 Federzeichnungen) [vgl. Schütz 1972, 96]
6. *Schulmeisterlein Wuz* / Jean Paul. München: von Weber 1914 (Dreiangeldruck, 2; über 60 Steindrucke; auch Vorzugsausgabe auf Japan) [Ankündigung in: Der Zwiebelfisch [6]1914, 127 und 174; Verlagsanzeige ebd. Heft 4/5; der Band ist tatsächlich erst 1915 erschienen / vgl. Schütz 1972, 96]
7. *Dr. Katzenbergers Badereise* / Jean Paul. München: von Weber [Verlagsankündigung Hyperion 1909, Heft 7; in ›Das schöne Buch in München 1914‹ wird der Band als »demnächst erscheinend« angezeigt; tatsächlich erschien er erst 1916; [2]1920)

Beiträge:
b. *Schwarz auf Weiss*. Wiener Autoren den Wiener Kunstgewerbeschülern zu ihrem Feste am 6. Februar 1902 [Hg.: O.M. Miethke]. Wien: Selbstverlag des Festcomités 1902 (Ballspende in Buchform; von M. stammen die Zeichnungen auf S. 5, 7, 9, 97; zur Neuausgabe des Titels samt dem Kommentar siehe im Literaturverzeichnis) [Aut.]
c. *Hyperion-Almanach* auf das Jahr 1910. München: von Weber 1909 (bei S. 32: Tölpelhans; aus 1.) [Aut.]
d. *Hyperion-Almanach* auf das Jahr 1911. München: von Weber 1910 (bei S. 80: Der Schatten; aus 1.) [Aut.]
Periodica:
Jugend [10]1905 (II: 831 *) · Das Motiv (›Aus dem Emmentale‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 9, [3]) · [4]1913/1914 (Nr. 10, [6])

May, Walther [Walter] **von**
10.11.1876 Bern – 13.11.1942 Morges/Vaud. Schweizer Zeichner, Illustrator, Karikaturist. Bruder von Walo v.M. (siehe dort), mit dem er nicht zu verwechseln ist. [AKL (bei Walo von May)]
Beiträge:
a. *Schwarz auf Weiss*. Wiener Autoren den Wiener Kunstgewerbeschülern zu ihrem Feste am 6. Februar 1902. Wien: Selbstverlag [des Comités von Adolf Holzhausen] 1902 (Ballspende in Buchform) [Martischnig 2007, 118 f.]

Mayer, A.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner, Graphiker. Um 1898 tätig in Lübeck.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [1]1897/98 (199 [Plakatentwurf]) · [3]1898/99 (48 [Tapeten-Fries])

Mayer, Anton
24.1.1883 Wien – 9.3.1964 ebd. Österreichischer Künstler. Stud. Wien Kunstgewerbeschule (Larisch). [–; Denscher 2025]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Künstlerische Schrift (Heft 6, 86)

Mayer, August [August Andreas]
28.12.1882 München – 29.10.1954 Schondorf/Ammersee. Maler, Restaurator. Sohn eines Konservators bei der Bayerischen Staatsgemäldesammlung. Seit 1900 in Augsburg. Seit 1906 einbeiniger Invalide. 1910-43 als Konservator tätig an der Galerie in Schloss Schleißheim. 1928 Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [–; JBK 1903 · Schmid 1991, 159-161 · Bruckmann II · Buchner 2018]
Periodica:
Fliegende Blätter [114]1901 (120 sowie Beibl. 14[3] = Nr. 2901 vom 1.3.; Nr. 2905 vom 29.3.)
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: 706 [›Münchner Kindl‹])

Mayer, Emma
Lebensdaten unbekannt. Kunstgewerblerin. Tätig in Hamburg. [–; Dressler 1930 · Busse 53102] · Nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen dänischen Malerin (1859–1921 [ThB])
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (207 [gesticke Kissenplatte])

Mayer, Ernst Ludolf siehe Meyer, Ernst Ludolf

Mayer, F. W.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner, Dekorationsmaler, Glasmaler. Tätig in Berlin. [–; Seemann 1893]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (131 [Verglasungen])
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (111 [Umschlagentwurf])

Mayer, Friedrich (genannt der ›rote Mayer‹)
5.5.1825 München – 26.12.1875 ebd. Maler (Landschaft). Sohn eines Kunsthändlers. Stud. ab Dezember 1844 München Akademie. Tätig in München. Seine Witwe Franziska M. † 9.2.1906* [ThB (24.473 li.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 304 · Bruckmann · Busse 53109] · Nicht zu verwechseln mit dem Münchner Architekturmaler Friedrich Karl M. (1824–1903).
1. *Über den Brenner!* / J.C. Mayrhofer. München: Mehoff 1872 (eingedruckte Holzstiche; zusammen mit Ph. Sporrer)

Mayer, Georg siehe Mayer-Franken, Georg

Mayer, Henry [Hy] (siehe Band I, 709)
18.7.1868 Worms – 21.4.1953 Grossinger/New York. US-amerikanischer Zeichner, Karikaturist, Plakatkünstler jüdischer Abkunft. Sohn eines englischen Kaufmanns. Aufgewachsen in Worms, England, Mexico, seit 1886 (?) in den USA. Stud. Cincinnati Art School. Seit 1893 tätig in New York, beliefert er die internationale humoristische Presse. Gibt die Zeitschrift ›Puck‹ heraus. Um 1914 auch als Trickfilmzeichner für die ›Universal‹ tätig. Später in Norwalk ansässig. [AKL (online; hiernach †) · ThB (24.478 l.u.) · Osterwalder II (Lit.; † 27.9.1954 South Norwalk/Connecticut, was Lorenz 2019 anzweifelt)]

Beiträge:
b. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ dritter Theil. München: Braun & Schneider 1901 (S. 175; aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹; nur anhand der Signatur identifizierbar) [Aut.]
Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (in Nr. 44)
Fliegende Blätter 1896–1913 (Erster Beitrag: Bd. 105, Nr. 2663 vom 9.8.1896; letzter Beitrag: Bd. 138, Nr. 3527 vom 28.2.1913). Einzelnachweis siehe Seite 3296.
Jugend 1896–1911 (Einzelnachweis siehe Seite 3397)

Mayer, Hugo
2.9.1883 Linz – 27.2.1930 Wien. Österreichischer Architekt, Zeichner. Stud. 1902-07 Wien TH (König; Mayreder). Tätig in Wien. Hier 1907-23 in Diensten des Stadtbauamts; seit 1925 selbständiger Architekt. [–; Architektenlexikon Wien. Wien: Architekturzentrum 2007]
Beiträge:
a. *Ennstaler Kalender* für das Jahr 1907. Hg.: Akademischer Architekten-Verein an der k.k. Technischen Hochschule Wien. Wien: ebd. 1906 (Zeichnungen topographischer Ansichten, Zierleisten) [Aut.]

Mayer, J. (siehe Band I, 709)
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise **Josef** [Josef Otto] **Mayer** (Mayer-Salzburg) (18.2.1890 Salzburg – 1976; 1907-27 in München nachgewiesen; eigenhändige Schreibweise ist ›Mayer‹; beginnt als unehelicher Sohn einer österreichischen Köchin aus Raab bei Schärding als Bäckers- und Friseursgehilfe in Berchtesgaden und Gauting; wird 1930 bei Dressler als Künstler geführt [Polizeimeldebogen Stadtarchiv München; Adressbuch München]) oder der Maler **Johann Mayer** (21.6.1876 Ostermiething/Oberbayern, im Mai 1914 in Dachau nachgewiesen [Hanke 1989, 327]).

Mayer, J. W.
Lebensdaten unbekannt. Maler in Berlin. [–]
Periodica:
Berliner Architekturwelt [5]1902/03 (315 [Zeichnung])

Mayer, Louis
26.11.1869 Milwaukee/USA – 1969 Hopewell Junction/New York. US-amerikanischer Maler, Bildhauer. Stud. Akademie Weimar (Thedy), München (Hoecker), Paris Académie Julian (Laurens; Benjamin-Constant). 1896 Aufenthalt in Dachau. Tätig in New York. Zuletzt in Hopewell. [AKL (online; hiernach †) · ThB (24.490 li.) · Hanke 1989, 328 (Reitmeier IV, 263 identifiziert M. offenbar irrig mit dem älteren österreichischen Maler Ludwig M., 1834–1917) · Mantle Fielding]
Periodica:
Jugend [2]1897 (I: 5) · [3]1898 (I: 94)

Mayer, Ludwig vgl. bei Mayer, Louis

Mayer, Oskar (siehe Band I, 709)
Nicht zu ermitteln.
1. *Feldbergstimmungen* / E. Kremnitz. Freiburg: Thomaß 1909 (zusammen mit R. Biehler und H. Völker)

Mayer, R.
Nicht näher zu ermitteln. Österreichische Künstlerin. Stud. um 1905 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen (Böhm). · Aus biographischen Gründen (sie müsste andernfalls schon als Neunjährige bei Böhm studiert haben) wohl kaum identisch mit der Landschaftsmalerin und Graphikerin Renate *Tetmayer* (recte: Mayer), * 26.8.1896 Felka/Böhmen; seit 1947 ansässig in Waitzendorf bei Retz/Niederösterreich, wo sie noch 1975 nachgewiesen ist [Fuchs II].
Periodica:
Hohe Warte [2]1905/06 (Tafel 3 [Bilderbuch aus geschnittenem Buntpapier]) · Siehe hierzu auch im Zeitschriftenteil, S. 3334.

Mayer, Robert
Lebensdaten unbekannt. Österreichischer Bildhauer, Zeichner. Stud. Wien Kunstgewerbeschule 1869/70 Bildhauerei (O. König), 1882/83 Ornamentales Zeichnen (Hrachowina). [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Künstler (* 14.2.1911 Wien), der 1920-1922 an der Kunstgewerbeschule Wien bei Franz Cizek studierte.

Mayer [Mayr], **Rudolf** [Rudolf J.]
30.1.1854 Wien – † unbekannt. Namensschreibweise aufgrund Signatur anfangs zweifelsfrei ›Mayr‹, im Verlauf des Jahres 1893 und wohl seitdem ›Mayer‹. Maler, Zeichner, Illustrator. Tätig in Berlin. Hauptmitarbeiter der ›Humoristischen Blätter‹, einer Imitation der ›Fliegenden Blätter‹. · Signiert mit seinem prägnanten handschriftlichen Namenszug ›Rudolf Mayr‹, aber auch ›R.Mayer‹, ›R.Mayr‹, gelegentlich auch ›R.J.Mayer‹. [ThB (24.494 re.; dürftig) · Bothe 1901 · Fuchs · Busse 53146]
1. *Gigerlstreiche* oder wie Gigerl leibt, lebt und liebt / F.G. Franz (u.a.). Berlin: Frankl 1892 (33 Ill.)
2. *Irrtümer* / K.E. Klopfer. Berlin: Hillger 1897 (Jos. Kürschner's Bücherschatz, 20; 25 Illustrationen)
Beiträge:
a. *O, diese Confectioneusen!* Berlin: Das kleine Witzblatt 1901

Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 24,17; 27,13; 37,19; 39,14) · [8]1913 (5,9) · Mit ›R. Mayr‹ signiert.
Der wahre Jacob 1906 (5224) · 1908 (5846, 5943) · 1909 (6172; 6256") · 1910 · 1911
Fliegende Blätter [99]1893 (141 [Nr. 2516 vom 15.10.93]) · [100]1894 (87) · Jeweils bez. ›R. Mayer‹.
Glühlichter [7]1895/96 (Nr. 162 vom 31.1.1896; dat. 94) · *Neue Glühlichter* 1898 (541)
Humoristische Blätter so [11]1894 (Nr. 2, 8 und weiterhin; Nr. 5, 8") · [13]1896 (Nr. 7, 5 und weiterhin)
Lustige Blätter 1891–1902, 1907, 1909 (beginnt [6]1891, Nr. 8, 2; in Nr. 18, 2 deutliche Signatur ›Rudolf Mayr‹)
Süddeutscher Postillon [20]1901 (85)
Ulk so [20]1891 · [28]1899 (Nr. 38, 6) · [40]1911 (Nr. 1, 5)

Mayer-Felice [Mayerfelice], **Conrad Felix** [Felix Conrad]
17.4.1876 Schübelsberg bei Nürnberg – 14.5. 1929 Nürnberg. Maler (Bildnis). Stud. 1891-95 Nürnberg Kunstschule (C.Fleischmann; K. Hammer), ab Okt. 1895 bis 1898 München Akademie (Gysis [Meisterschüler]) sowie bei H. Heim. Tätig in Nürnberg. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (24.471 re.; unter Mayer-Felice, Felix) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1465 (unter ›Felix Conrad Mayer‹) · JBK 1903 · Jansa 1912 · Grieb 2007 (hiernach †)· Busse 53155]
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (16,1)
Die christliche Kunst [4]1907/08 (66 [›Erzbischof von Abert‹])

Mayer-Franken, Georg
15.3.1870 Forchheim/Oberfranken – 18.3.1926 München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Maler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. München 1885-87 Kunstgewerbeschule, ab April 1887 bis 1896 Akademie (J.Herterich; Löfftz). Stud. (nach einem Aufenthalt in Venedig) 1896-1900 in Rom. Unterrichtet ab 1905 bis zum Tod in München Malerei an der Städtischen Gewerbeschule (1907 Studienrat; dann Prof.). Betreibt anfangs in München eine Malschule in der Mariannenstraße 2. 1908 Heirat mit der Reallehrerstochter Ernestina Lebert aus Weiden bei Neustadt a.H. (*1875). Mitglied der Luitpoldgruppe und der Künstlergruppe ›Der Bund‹ in München. Sein Nachlass im Pfalzmuseum Forchheim. [ThB (24.474 r.o.) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-angaben; † laut Standesamt München III, Nr. 1957) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 395 (unter ›Georg Mayer‹) · DGCK 1903, 26 · HdK 1926, 91 · Sitzmann 1957 · Bruckmann · *Scheibmayr 1997, 244 · Schmalhofer 3022 (unter ›Georg Mayer‹) · Busse 53156]
1. *Chronik von Lauchheim* / A. Gerlach. Ellwangen: Bucher 1907 (62 Abb., Original-Umschlagzeichnung)
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[11]1903 (26 [›Hl. Leonhard‹])
Periodica:
Die christliche Kunst [4]1907/08 (278 [›Der verlorene Sohn‹; unter ›Meyer-Franken‹]) · [6]1909/10 (95 [›Feldarbeit‹]) · [7]1910/11 (118 [›Sommerabend‹]) · [9]1912/13 (364 [unter ›Mayer-Franken‹])

Mayer-Lucas [Mayer-Lukas]
* 1884 Würzburg – † unbekannt. Nach Lithographenlehre Stud. München angeblich Kunstgewerbeschule und Akademie, doch geht beides nicht aus den Unterlagen hervor (vgl. Schmalhofer und Matrikelbuch der Akademie München). Tätig in Köln. [–; Reklamekünstler 1920 *(Selbstbildnis)*]
Beiträge:
a. *Heimatkunde* des Regierungsbezirks Düsseldorf. Mörs: Steiger 1914

Mayerfelice siehe unter Mayer-Felice, Conrad

Mayerhofer, Max
12.12.1882 Amberg – † unbekannt. Maler, Zeichner. Sohn eines Posthalters in Kemnath. Stud. ab Nov. 1904 München Akademie (Halm). Tätig in München. Hier 1916 Heirat mit der Fabrikdirektorstochter Maria Offermann (*1897 Lusttal/Krain). [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2845]
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (14,11; 21,6)

Mayerhofer, Theodor
25.3.1855 Wien – 25.4.1941 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Wien Akademie (Engerth). [ThB · Fuchs + Erg. (hiernach †) · Busse 53161]
Beiträge:
a. *Franz Grillparzer* / A. Trabert. Wien: Austria 1890

Mayershofer, Max irrig für Mayrshofer, Max

Maylander, Charles Georges
Lebensdaten unbekannt. Französischer Xylograph; kein Illustrator. Arbeitet u.a. Illustrationen nach Léon Benett (siehe dort 15., 23., 25.-27.) und George Roux (3., 5., 7., 10.), die von dem Pariser Verleger Hetzel in dessen Ausgabe der Romane von Jules Verne zwischen 1885 und 1905 bzw. 1894 und 1902 publiziert wurden. [–; Bénézit · Busse 53171]

Maynard, George W[illoughby]
5.3.1842 Washington – 5.4.1923 New York. US-amerikanischer Maler. Stud. Akademie ab 1867 New York, an der er selbst seit 1889 unterrichtet, 1869 Antwerpen (v.Lerius). 1873/74 in Rom, 1876 in Boston (Assistent von J. La Farge). Befreundet mit A. Saint-Gaudens. 1877 in Paris. Tätig in New York. [AKL (D.Mahoney) · ThB (*-jahr 1843) · Busse 53174]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (285 [›In fremden Meeren‹])

Mayné, Jean
12.10.1854 Boitsfort bei Brüssel – 2.12.1924 Brüssel. Belgischer Maler (Bildnis, Genre). Stud. Brüssel Akademie Portaels. Tätig in Brüssel. [ThB (ohne Daten) · die Lebensdaten online (8.2020) · Busse 53179]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (II: 457)

Mayr, August (sen.)
Xylograph und Kupferstecher, Zeichner. Tätig in Nürnberg. [–; Grieb 2007]
Periodica:
Fliegende Blätter [108]1898 (Beiblatt 8^6, 10^6, 12^7, 15^7 [jeweils Inserat])
Jugend [3]1898 (I: 186, 218, 275 [jeweils Inserat ›Victoria-Fahrradwerke‹])

Mayr, August (jun.) gen. **Mayr-Lenoir** (siehe Band I, 709)
17.3.1887 Nürnberg – 1968 ebd. Graphiker, Restaurator; auch archäologischer Ausgräber. Sohn von August M. sen.; Bruder von Georg M. (siehe jeweils dort). Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule, ab April 1910 München Akademie (Raupp; Raab; Halm). Seit 1918 tätig in Nürnberg. [Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3881 · Dressler 1930 · Grieb 2007 (hiernach †)]

Mayr, Georg (siehe Band I, 709)
3.2.1872 Nürnberg – † unbekannt. Maler, Zeichner. Sohn des Kupferstechers August M. sen.; Bruder von August M. jun. (siehe jeweils dort). Stud. ab Oktober 1891 München Akademie (Raupp). Bis mindestens Juli 1909 tätig in München als Fachlehrer an der Städtischen Gewerbeschule; danach in Nürnberg. [–; Steuerliste Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 884 · Bothe 1901 (München) · Dressler 1921 (München); 1930 (Nürnberg) · nicht bei Grieb)]

Mayr ist ein versierter Schwarz-Weiß-Zeichner, der mit reich differenzierender Schraffierung eine lebhafte Lichtmodellierung erzielt. Zugleich versteht er es, seine Kompositionen in spannender Perspektive und Tiefenräumlichkeit abzuwickeln. Gern kombiniert er auch mehrere Motive in einer Sammelkomposition, die er mit effektvollen Kontrasten als Blickfänger anzulegen versteht. Seine Beiträge sind stets einfallsreich und lebendig durchgestaltet. Er zählt zu den Hauptzeichnern der Zeitschrift ›Das Bayerland‹, wobei er seine Zeichnung im Verlauf der Zeit (etwa ab 1907/08) deutlich vereinfacht. · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3043.*
Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe] [Aut.]
[9]1900 (Titelvignette *Im Biergarten* [irrig unter ›G. Mayer‹]; 1900 auch ausgestellt im Glaspalast [Kat. Nr. 1885])
[10]1901 (Blatt 9 *Holländisches Mädchen*; auch ausgestellt im Glaspalast 1901, Nr. 2623)
[13]1904 (Blatt 9: *Studie*)
Periodica:
Das Bayerland [10]1898/99 – [20]1908/09 (Einzelnachweis siehe Seite 3045)
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 23, [6]; Nr. 26, [6]) · [2]1911/12 (Nr. 13, [1]) · [4]1913/14 (Nr. 25, [1] *)
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: 601)

Mayr, H.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner, Tätig in Wien. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (207 [Einbanddecke; Wettbewerb])

Mayr, Rudolf siehe Mayer, Rudolf

Mayr-Graz [-Graetz], **Carl** [Karl]
9.5.1850 Radkersburg/Steiermark – 24.8.1929 Murnau/Oberbayern. Österreichischer Maler (Genre, Bildnis). Sohn des Malers Karl Mayr (1816–1889). Stud. Graz bei J. Passini, Nürnberg Kunstgewerbeschule (Kreling; Raupp), 1870-78 München Akademie (W.Diez). Tätig in München, später in Murnau. Prof.Titel. Verheiratet mit Amalie Seidl († 2.3.1920 Murnau *). Befreundet mit W. Leibl. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (online; unter ›Mayer-Graetz‹) · ThB (24.464 r.u.; unter ›Mayr-Graetz‹) · *†-Anzeige MNN 1920, Nr. 93, 8 vom 3.3. · Bruckmann · Busse 53219]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 391 [›Alte Frau‹]; unter ›Meyer-Graz‹)

Mayrshofer, Max
4.4.1875 München – 8. [nicht 9.] 12.1950 ebd. (beigesetzt im Ostfriedhof*). Zeichner, Graphiker (Lithographie), Illustrator, Maler. Sohn eines Bäckers. Stud. München 1890/91 Kunstgewerbeschule; ab 11.10.1897* Akademie (O. Seitz; Marr); ferner bei A. Ažbe. Tätig in München. Leitet hier 1919-46 an der Akademie den

Abendakt; 19.12.1925 Ernennung zum Professor Mitglied der Münchener Secession. [AKL (S.Partsch; irriges Todesdatum 9.12. sowie Übernahme der Irrtümer bei Bruckmann) · ThB · Vollmer · † laut Anzeige der Witwe Sofie M. in: SZ 1950, Nr. 285, 20 vom 9.12. · *Matrikelbuch Akademie München Nr. 1710 (als Student; unter den Lehrkräften wird M. in der Datenbank der Akademie 2024 nicht geführt) · (Ausstellungskatalog:) Zeichnungen des Münchener Künstlers M.M. München: Moderne Galerie (Arcopalais), um 1910 (Text: W. Michel [»Mayrshofer - das ist die Feinheit der Kraft, die Delikatesse der Stärke«] sowie Abdruck Münchener Presse-Rezensionen; mit photographischem *Bildnis*) · W. Michel in: Die Kunst [25]1911/12, 210-219 · A. Mayer in: Arena [6]1911/12, 348-354 · Blei 1930, 329 f. (unter ›Meyerhofer‹!) · Dressler 1930 (»Prof. a.d. Akademie«) · Breuer 1937, 60 · M.M. (Ausst.katalog zum 100. Geburtstag und 25. Todestag). München: Galerie Biedermann 1975 (hier zum ersten Mal die bis zu Bruckmann und AKL sich fortsetzende irrige Angabe: 1908 Übernahme der Redaktion der Zeitschrift ›Jugend‹, was jedoch lediglich der Beginn von M.s gelegentlicher Mitarbeit als Bildlieferant ist) · M.M./Julius Hess (Auktionskatalog). München: Karl & Faber 1978 · Davidson 1992 (I, Abb. 867; II, S. 363 [mit *Selbstbildnis*]) · *Scheibmayr 1989, 472 · Bruckmann II (teils irrig; vgl. oben) · Schmalhofer 3044 · Buchner 2018 · Lorenz 2019 · eine *Bildniskarikatur* M.s von 1908 (A. Kubin; Oberösterreichisches Landesmuseum Linz) in: AdA 1991, 43 (Abb.) · Busse 53228]

Mayrshofers erste Publikation erscheint im Herbst 1907 in der ›Jugend‹. Franz Blei dürfte dadurch auf den Künstler aufmerksam geworden sein. Er gibt an, ihn bei der Suche nach Graphikern für seine geplante Zeitschrift ›Hyperion‹, im Münchener Bäckerladen der Familie aufgetan zu haben: »Von seinen Zeichnungen, die zu zeigen viel Zureden kostete, hielt er gar nichts, das sei ›alles ein Bärendreck‹, wie er in der einzig von ihm beherrschten Sprache, dem Altbayrischen, sagte« [Blei 1930, 329]. Blei publizierte M.s Arbeiten bereits im ersten Heft des ›Hyperion‹ (erschienen April 1908). Er dürfte sie auch nach Wien vermittelt haben, wo M.s Zeichnungen (darunter ›Aus dem Irrenhaus‹) 1908 bei Miethke, 1909 auf der Kunstschau gezeigt wurden und auf den jungen Schiele eingewirkt haben (vgl. hierzu AKL). M.s Auftreten 1909 wird enthusiastisch begrüßt. Anlässlich der Ausstellung in der Münchener Galerie Thannhauser schreibt G.J. Wolf: »Mayrshofer hielt [sich] bisher in weiser Beherrschung zurück: um so verblüffender ist der Erfolg dieses Debüts; ein Fertiger, Reifer, durch und durch Eigener steht er vor uns [...] ein Künstler [...], der fortan mit unseren allerbesten deutschen Zeichnern zusammen genannt werden muß.« [Die Kunst [21]1909/10, 213 f.] Nicht anders C. Glaser, der bei M.s Berliner Debüt meint: »Diese Zeichnungen dürfen nur mit dem besten verglichen werden, was die moderne Kunst aufzuweisen hat. [...] Was aber so sehr überrascht, ist die außerordentliche Vielseitigkeit und die Abgeschlossenheit, mit der da ein Künstler, von dem man bisher kaum noch den Namen kannte, vor uns hintritt.« [ebd., 354]. Zwei Jahre später schränkt er dieses Lob bereits ein, wenn er schreibt: »Damals überraschte die fabelhafte Sicherheit der Zeichnnung, der Reichtum der Töne; aber es stellte sich die Frage ein, was auf diesen Anfang folgen solle. Was man nun sieht, ist genau das gleiche, was das erste Mal gezeigt wurde, und wieder fragt man, wohin der Weg von hier aus führen soll. Denn alle diese Zeichnungen sind doch nur Anweisungen auf eine Malerei, die uns der Künstler noch schuldig geblieben ist« [ebd. [25]1911/12, 386]. Zweifellos ist es ungerecht, der Graphik eine autonome Rolle abzusprechen und sie lediglich als Vorstufe zur Malerei zu akzeptieren. Was M. in seinen frühen Arbeiten jedoch tatsächlich gelang, ist eine impressionistische Zeichnung höchster Lockerung bei größter Formsicherheit, mit der er damals Corinth oder Slevogt hinter sich ließ – die allerdings in erster Linie Maler waren. W. Michel stellt 1912 fest: »Keines dieser Blätter ist vor der Natur geschaffen [...]. Sie sind ganz aufgebaut aus Gefühl für Komposition, für stofflichen Reiz, für Reiz der Behandlung. In vielen Fällen haben Photographien die Motive geliefert.« [Die Kunst [25]1911/12, 216]. So gefeiert M. zunächst auch war, im weiteren Verlauf brachte es dieses Naturtalent nicht zu einem nennenswerten Œuvre, mit dem er der Nachwelt eindrucksvoll geblieben wäre. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3341.

Beiträge:

a. *Hyperion-Almanach auf das Jahr 1910*. München: von Weber 1909 (bei S. 176: Skizzen) [Aut.]
b. *Hyperion-Almanach auf das Jahr 1911*. München: von Weber 1910 (bei S. 64, 96: jeweils aus ›Hyperion‹) [Aut.]
c. *Das Teuflische in der Kunst* / W. Michel. München: Piper 1914 [Das schöne Buch in München 1914, 14]
d. *Das schöne Buch in München* auf der Bugra 1914. München 1914 (S. 14 [aus c.]) [Aut.]

Periodica:

Arena [7]1911/12 (348-354)
Die Kunst [25]1911/12 (210-219 [Zeichnungen])
Hyperion 1908 (I. Heft 1: 7 Lichtdrucke nach Zeichnungen, davon einer handkoloriert; Heft 2: ›Die Tote‹ [kolorierter Lichtdruck nach einer Gouache]) · 1910 ([III.] Heft 11/12: elf Blatt Strichätzungen und Lithographien nach Zeichnungen)

Jugend 1907–1911. Die Namensschreibweise lautet bis 1909 ›Mayershofer‹, was offenbar auf Redaktions-Irrtum beruht, erst danach ›Mayrshofer‹. · Das Motiv ›Dafnis‹ war noch 1909, die Motive ›Am See‹ und ›Sonnenbad‹ noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [12]1907 (II: 934) · [13]1908 (I: 78, 318, 482) · [15]1910 (I: 225,* 366,* 414; II: 631) · [16]1911 (II: 896)
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 1, [8]) · [2]1911/1912 (Nr. 8, [4]; Nr. 23, [1]-[8] = Mayrshofer-Nummer) · [3]1912/13 (Nr. 7, [7]; Nr. 27, [6]; Nr. 32, [5]; Nr. 42, [4],[7]) · [4]1913/14 (Nr. 1, [6])

Mazzanti, Enrico (siehe Band I, 709)
5.4.1850 [nicht 1852] Florenz – 3.9.1910 [nicht 1893] ebd. Italienischer Architekt, Zeichner, Illustrator. Bruder von Riccardo M. (1850–1910). Stud. bei de Fabbris und Francolini. Tätig in Florenz. [ThB (irriges *-datum 1852) · Osterwalder I · R. Biaggioni: Pinocchio. Florenz: Marzocco 1984 · wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]

Mazzetti, Emo
24.10.1870 Treviso – 1955 Venedig. Italienischer Maler (Landschaft, Stilleben). Stud. Venedig Akademie (G.Ciardi). Tätig in Venedig. [AKL (online) · ThB · Busse 53271]
Periodica:
Die christliche Kunst [2]1905/06 (18 [›Die Rast‹])

McCarter, Henry
5.7.1866 Norristown/Pennsylvania – 20.11.1942 Philadelphia. US-amerikanischer Maler (Landschaft), Illustrator. Stud. Philadelphia bei Thomas Eakins, Paris bei Léon Bonnat, Pierre Puvis de Chavannes, Alexander Harrison und Alfred Roll. Tätig in Philadelphia. [AKL (online; hiernach †) · Vollmer (3.281 li.) · Osterwalder II · Busse 53287]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (377 [›Ochsengespann in weiter Landschaft‹])

McEwen [Mac Ewen], **Walter**
13.2.1860 Chicago – 20.3.1943 Paris oder New York. US-amerikanischer Maler. Stud. Paris bei F. Cormon sowie Académie Julian (Robert-Fleury). 1878/79 bei Duveneck in München sowie Aufenthalt in Polling.* Tätig in Paris. [AKL (online; hiernach †-datum) · ThB (23.511 li.) · Vollmer (3.283 re.) · *von König 2013 · Busse 53386]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Großmutter und Enkelin* (Meister der Farbe, 3331)
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (381 [›Dame im Empirekostüm‹])
The Studio [30]1903/04 (81 * [›A Secret‹]) [40]1907 (161 [›Confidences‹]) · [41]1907 (81 [›The Secretary‹]) · [46]1909 (77 [›An Ancestor‹], 244 [›Gelderland‹, Genreszene])
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (I: bei 464) · [18]1903/04 (II: bei 144)

McIntyre, Robert Finlay (siehe Band I, 709)
um 1846 – 1906 (Orte ungenannt). Britischer Maler (Landschaft). Tätig in London und Kentish Town bei London. [–; Wood · die Lebensdaten online (8.2020) · Busse 53413]

McLachlan, Thomas Hope
16.3.1845 Darlington – 1.4.1897 Weybridge. Britischer Maler (Landschaft, Marine), Graphiker (Radierung). Stud. Paris bei Carolus-Duran. [ThB (23.521 l.o.) ·/· C. Dodgson: Die Radierungen von M.L. in: Die Graphischen Künste [27]1904, Mitt., 18-20 (mit *Werkverzeichnis;* 11 Nummern) ·/· Busse 53429]
Periodica:
Die Graphischen Künste [27]1904 (Mitt., 19f.)
The Studio [39]1906/07 (134f. [At] [zwei differierende Radierungsabzüge])

McLaughlan, Donald Shaw
9.11.1876 Charlestown auf Prince Edward Island/Kanada (nicht Boston, wohin die Familie 1890 übersiedelt) – 1938 Marrakesch/Marokko. Kanadisch-amerikanischer Graphiker (Radierung). Stud. Paris Akademie (Gérôme; Laurens). Daneben Verbindung zu J.M. Whistler, der ihn beeinflusst. Verheiratet mit Alieen Tillman. Reisen in Europa. Seit 1904 tätig in Italien, später in New York. Hier 1935 Associate, 1938 Vollmitglied der Akademie. [ThB (23.521 li.) · Vollmer (3.288 re.) · C. Dodgson: D.S.M.s Radierungen. In: Die Graphischen Künste [35]1912, 39-48 · die Lebensdaten und biogr. Angaben weitgehend online (Annex Galleries; 8.2020) · Busse 53434]
Periodica:
Die Graphischen Künste [35]1912 (39-47 [At] [nach Radierungen], bei 44 [Lichtdruck nach Radierung])
Die Kunst [29]1913/14 (256, 258f. jeweils [At] [Radierungen])
The Studio [37]1906 (352f. [At] [Radierungen ›Ponte Ticino Pavia‹, ›Meloncello‹, ›Rouen Cathedral‹]) · [40]1907 (115-119 [At] [Radierungen])

Méaulle, Fortuné [Fortuné Louis]
11.4.1844 Angers – † unbekannt. Französischer Xylograph; kein Illustrator, jedoch auch Maler und Roman-Schriftsteller. Stud. Paris bei Isabey. Schnitt u.a. Illustrationen nach L. Benett (siehe dort 3., 4., 6., 8., 11., 13.) für den Pariser

Verleger Hetzel zu den Romanen von Jules Verne. [ThB · Busse 53487]

Mechle-Grosmann, Hedwig (siehe Band I, 709 sowie 562 unter Grosmann, Hedwig) 3.12.1857 Görlitz – 1.10.1928 Ödenburg [Sopron] / Ungarn. Deutsch-ungarische Malerin (Genre). Stud. 1875-80 in Berlin bei C. Gussow sowie 1881 in Paris. 1885 Heirat mit dem Großgrundbesitzer Mechle. Seitdem tätig in Ödenburg. [ThB (K.Lyka) · Dressler 1913; 1921; 1930 (hiernach *-datum und Studienjahre)]
Periodica:
Kinderlust [1]1895 (zu 73)

Mechlen, Paul
26.12.1888 Krefeld – 19.11.1961 Hamburg-Altona. Maler (Landschaft, Stilleben), Zeichner. Stud. Kunstgewerbeschule Krefeld (Thorn Prikker), dann Hamburg (Illies). Tätig in Krefeld, wo er für die Krefelder Teppichfabrik A.G. arbeitet. Aufenthalt in Italien, 1926 in Paris. [AKL (online; hiernach †) · ThB]
Periodica:
Die Kunst [24]1910/11 (385 [Teppichmuster])

Meckel, Adalbert
21.6.1891 Köln – 17.3.1954 Gräfelfing bei München (die Urne überführt nach Erbach/Odenwald*). Maler (bes. Jagd), Zeichner. Tätig in München, 1931-35 in Emmering bei Fürstenfeldbruck, seitdem in Planegg bei München. [AKL (online; hiernach †) · Vollmer · Karl 1930 · Well 1988, 271 · *Scheibmayr 1989, 564 · Bruckmann II]
Periodica:
Die Bergstadt [1]1912/13 (I: 412; II: 642, 643, 702, 851)

Meckel, Adolf von [Meckel von Hemsbach]
17.2.1856 Berlin – 24.5.1893 ebd. (Suizid). Maler (bes. Orient). Sohn der Kurländerin Theophile von Denffer. Aufgewachsen in Kurland (damals Russland) und Stuttgart. Stud. Karlsruhe Akademie (Gude). Zahlreiche Reisen, 1880 auch im Orient. Tätig in Karlsruhe und zugleich Berlin, wo er von 1891 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. Suizid nach Zurückweisung eines seiner Bilder zur Großen Berliner Kunstausstellung 1893. [AKL (S.Jaeckel) · ThB · Wirth 1990, 414 · VBK 1991 · Busse 53497]
Periodica:
Moderne Kunst [7]1892/93 (F)

Meckel, Ludwig
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Darmstadt. [–; Bothe 1901]
Periodica:
Die Bergstadt [1]1912/13 (II: bei 735 [dat. 1910], bei 921)

Meckes, Georg
1.8.1863 Speyer – † unbekannt. Maler (Bildnis). Stud. 1881-88 München Akademie (Hackl; Gysis; Lindenschmit jun.). Tätig in Dresden. Hofrat. [–; HdK 1926, 602 · Dressler 1930 · Busse 53499]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 23,1)

Medam, F. (siehe Band I, 709)
Nicht näher identifizierbar. Silhouettenkünstler/in.

Mederer, Franz [Franz Xaver]
2.5.1867 München – 5.10.1936 ebd. Maler, Zeichner, Architekt. Sohn eines Modelleurs. Stud. 1882-87 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Kunstgewerbliches Zeichnen. Tätig in München, wo er ein Atelier für Kunst und Kunstgewerbe führt. Prof.Titel. Verheiratet in 1. Ehe 1900 mit Caroline Enzinger (*1874 München), geschieden 1915; in 2. Ehe 1919 mit Maria (Ria) Art (*1890). [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1936, Nr. 275, 17 vom 6.10. · Schmalhofer 3045]

Mederer, von dem die 1897 gezeichneten Lose der Katholischen Kirchenbau-Lotterie für Schloßberg bei Rosenheim herrühren (Abb. in Hans Gärtner: Andachtsbildchen. München: Sankt Michaelsbund 2004, 147) und der beim Schützenfest München 1906 am Festschmuck in der Neuhauserstraße beteiligt war, bietet einen Beleg für die hohe zeichnerische Qualität, die selbst gänzlich im Hintergrund gebliebene Kräfte späthistoristischer Manier zur Zeit der Jahrhundertwende erreicht haben.
Periodica:
Kunst und Handwerk [53]1902/03 (280 f. [Buchein bände]) · [57]1906/07, 174 [Straßendekoration])

Mediz, Karl
4.6.1868 Wien – 11.1.1945 Dresden (Luftangriff). Österreichischer Maler, Graphiker (Lithographie) slowakischer Abkunft. Vater der Malerin Gertrud Honzatko-Mediz (1893–1975). Stud. 1884/85 Wien Akademie (L'Allemand; Griepenkerl). 1887 in Dachau bei A. Hölzel,* 1888 in München bei P. Wagner und A.D. Golz, 1888/89 Paris Académie Julian (Bouguereau; Robert-Fleury), 1889/90 Aufenthalt in Knokke (Belgien). Befreundet mit P. Baum und A.M. Stremel. 1891 Heirat mit der Malerin Emilie Pelikan (siehe nachfolgend). Mit ihr 1891 in Duino/Adria, 1892/93 in Ungarn, München und Krems/Donau. Seit 1894 gemeinsam tätig in Dresden (Künstlerkolonie Goppeln), unterbrochen von einem Aufenthalt 1902/1903 in Wien. Hier 1902-12 Mitglied des Hagenbundes. Beteiligt sich nach dem Tod seiner Frau

(1908) nicht mehr am öffentlichen Kunstleben. [AKL (Th.Backhausen) · ThB ·/· Emilie Mediz-Pelikan / Karl Mediz (Ausst.kat). Wien: Hochschule für angewandte Kunst 1986 (259-272: *Werkverzeichnis* K.M.; 135 Nrn.; weitestgehend einfarbig, kleinformatig sowie einige auch großformatig mehrfarbig abgebildet) ·/· A.S. Levetus in: The Studio [34]1905, 95-99 · K. Gf. Hardenberg in: DKD [22]1908, 229-240 · Kat. Hagenbund 1975, 32 · Fuchs Erg. (hiernach †) · *Mannes 2013, 119 · Busse 53516]

1. *Aus der Residenz Dresden* / W.v. Seidlitz. 25 zeitgenössische Bildnisse. Dresden: Richter 1896 (25 Gravuren)

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Eismänner* (Hundert Meister der Gegenwart, 2070)

Periodica:

Arena [6]1910/11 (1322 [Bildnisradierung ›Paul Wiecke‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [8]1901 (406 [›Dekoratives Ölgemälde‹]) · [22]1908 (230, 234 f., 239 f. [Gemälde])

Die Graphischen Künste [32]1909 (66 [At] [Lithographie ›Bildnis seiner Gattin‹])

Die Kunst [3]1900/01 (445 [›Cypressen am Ufer‹]) · [25]1911/12 (92 [›Einsamkeit‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (24 [›Landschaft mit Cypressen‹]) · [2]1903 (bei 32 [›Die Eismänner‹, Lichtdruck])

Moderne Kunst [17]1902/03 (259)

Pan [2]1896/97 (II: bei 130 [Orig.Lithographie])

The Studio [34]1905 (95-99 [zum Aufsatz von A.S. Levetus])

Vierteljahreshefte des Vereins bildender Künstler Dresdens. Dresden: Arnold (Comm.). [1]1895 (Heft 1 [Radierung *Karstlandschaft*]; Heft 2 [Lithographie *Waldinneres*]; Heft 3 [Lithographie *Weibliches Brustbild*]) · [2]1896 (Heft 3 [Lithographie *Porträt*]) [Die Graphischen Künste [19]1896, Mitt., 14 / Günther 1997]

Mediz-Pelikan, Emilie (siehe Band I, 709)

2.12.1861 Vöcklabruck/Oberösterreich – 19.3. 1908 Dresden-Leubnitz (Herzversagen). Österreichische Malerin, Graphikerin (Lithographie). Tochter eines Beamten. Stud. 1884-86 in Salzburg bei Alb. Zimmermann, dem sie 1885 nach München folgt; 1887/88 in Dachau bei A. Hölzel, dann in Paris und Knokke/Belgien. 1891 Krems Heirat mit Karl Mediz (siehe dort), den sie 1887 bei Hölzel kennengelernt hatte und mit dem sie die Tochter Gertrud (1893–1975; sp. verh. Honzatko-Mediz, Malerin) hat. Vgl. die ferneren Aufenthalte unter Karl Mediz. [AKL (J.Mannes) · ThB ·/· Emilie Mediz-Pelikan / Karl Mediz (Ausst.kat). Wien: Hochschule für angewandte Kunst 1986 (225-258: *Werkverzeichnis* E.M.-P.; 319 Nrn.; weitestgehend einfarbig, kleinformatig sowie häufig auch großformatig mehrfarbig abgebildet) ·/· JBK 1903 (unter Pelikan-Mediz) · A.S. Levetus in: The Studio [34]1905, 95-99 · K.Gf. Hardenberg in: DKD [22]1908, 229-240 · Reitmeier IV: 122 (Nr. 349) · Kat. Dachau 2008, 27 · Freyberger 2009 · Dathe 2012, 38 (Abb.), 48 · Dachau 2013, 119 · Buchner 2018 (Nachtrag; irrig unter ›Medzin-Pelikan‹) · ein *Bildnis* M.-P.s (Karl Mediz) in: Die Graphischen Künste [32]1909, 66 · Busse 53517 = 61284]

Auch wenn Mediz-Pelikan in einer Art Werkstattgemeinschaft mit ihrem Mann zusammenwirkt, muss man ihren eigenen Arbeiten eine noch ausgeprägtere Eigenart zugestehen, als denen ihres Mannes. In ihren Bildern findet H. Rosenhagen 1906 »eine seltsame Mischung von phantastischer Stimmung und starkem Wirklichkeitssinn. [...] Dieses Nebeneinander von nachdenklichem Wesen und Respekt vor der Natur hat seinen eigenen Reiz. [...] Es muß bewundert werden, wie es M. fertig bringt, soviel Details zu geben, ohne den großen Gesamteindruck ihrer Bilder zu schädigen« [Die Kunst [13]1905/06, 282]. H. Schmidkunz spricht 1908 vom »Farbenreiz der oft mystisch-nebulosen Landschaften [...]: mit feinsinniger Linienführung bringt sie die Pflanzen zum Sprechen und malt Regen, Nebel, Dämmerung ohne ein Verwaschen« [CK [4]1907/08, Beilage 33 r.u.].

1. *Aus der Triumphgasse*. Lebensskizzen / Ricarda Huch. Leipzig: Diederichs 1902 (Zeichnungen; ab [2]1902 durch eine Ausstattung von H. Vogeler ersetzt; siehe dort 34.) [Soergel 1920, 668 / GV]
2. *Katalog der VII. Ausstellung*. Kollektion Karl Mediz und Emilie Pelikan. Wien: Künstlerbund Hagen 1903 (Umschlag; das Plakat der Ausstellung hat Karl Mediz gestaltet) [Aut.]
3. *Wind und Woge*. Keltische Sagen / Fiona Macleod [d.i. William Sharp]. Jena: Diederichs 1905 (Einbandzeichnung, Buchschmuck; sign. ›E.P.‹) [Aut. H.G.Schmidt]
4. *Altes in neuem Gewande*. Zehn Tiermärchen / R. Bruck. Dresden: Meinhold 1906 (teils ganzseitige Ill., reicher Buchschmuck) [vgl. Klotz I 4215/1]

Kunstblätter / Kunstdrucke:

zu [1.] *Schneewittchen*. Dresden: Meinhold 1905 (Deutsche Märchenbilder, 4) · 12-facher Farbendruck [Reproduktionslithographie] nach Aquarell. [Die Graphischen Künste [30]1907, Mitt., 53 l.u. mit Rezension; farbig abgebildet bei Dathe 2012, 38]

[2.] *Aschenbrödel*. Dresden: Meinhold 1905 (Deutsche Märchenbilder, 7) [Dathe 2012, 48, der sich auf einen Beleg im Schulmuseum Aschach stützt] · Laut Dathe wurde das Motiv bald nach [oder wohl noch vor Erscheinen?] durch einen Entwurf von Paul Hey (siehe dort [1.]) unter der gleichen Seriennummer 7 ersetzt. Grund dafür war laut Dathe, dass

M.-P. »die weiblichen Attribute Aschenbrödels in so hohem Maße betonte, [...] dass die Aufmerksamkeit der Kinder allein auf das überlange Haar oder üppige Dekolleté gelenkt werden könnte«.
[3.] *Der Abend*. Berlin: Schuster 1901 (mehrfarbige Orig.Lithographie [470 × 570 mm]) [Die Graphischen Künste [24]1901, Mitt., 51]
[4.] *Die Nacht*. Berlin: Schuster 1901 (mehrfarbige Orig.Lithographie [430 × 550 mm]) [Die Graphischen Künste [24]1901, Mitt., 51]
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[5.] *Ruine* (Hundert Meister der Gegenwart, 2050)
Periodica:
Der Kunstwart [22]1908/09 (I: Heft 2 [›Herbstlandschaft‹ FAt])
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (441 [Zeichnung ›Zwinger-Terrasse‹]) · [22]1908 (229, 231-233, 236f. [Gemälde])
Die Graphischen Künste [32]1909 (67 At [nach Lithographie ›Pinien‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (164)
The Studio [34]1905 (98,100 [zum Aufsatz von A.S. Levetus])
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: bei 608 Xyl)
Vierteljahreshefte des Vereins bildender Künstler Dresdens. Dresden: Arnold (Comm.). [1]1895 (Heft 1: Photogravüre [Obernetter]) [Günther 1997]

Medler
Nicht identifizierbar.
Periodica:
Fliegende Blätter [72]1880 (118f. [Nr. 1811 vom 11.4.1880])

Mednyánszky, László von [Ladislaus von] (Baron)
30.4.1852 Beczkó/Ungarn [jetzt Beczko/Slowakei] – 17.4.1919 Wien. Ungarischer Maler, Illustrator. Sohn eines Gutsbesitzers. Stud. privat bei Th. Ender, ab Nov. 1872 bis 1874 München Akademie (Straehuber; O.Seitz), 1874 Paris Akademie (Pils). Tätig bis 1877 in Paris (Aufenthalt in Barbizon), seitdem wieder in Ungarn, seit 1884 in Budapest. Hält sich »meist in den Bergen und Wäldern, oft wochenlang fern von menschlichen Behausungen« [ThB]. [AKL (C.Markoja; profund) · ThB (K.Lyka) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2832 ·/· M. (Ausst.kat). Budapest: Nationalgalerie (Kossuth) 2003 (deutsch; darin ab 379: O. Hessky: *Werkverzeichnis,* 469 Nrn.; dasselbe in englisch im Ausst.kat. Rom Nationalgalerie 2004; jeweils sämtlich farbig abgebildet) ·/· Kindler (I.Kirimi-Kisdégi) · M. Sarkantyú: L.M. Budapest: Alap 1981 · C. Markoja: Egy másik M. Studie. Budapest: Enigma 2008 · Z. Bakó: L.M. Budapest: Ungarische Nationalgalerie (Kossuth) 2009 · (Ausst.kataloge:) Bratislava: Slovenská národná galéria 1990 (A.C. Glatz: L.M. a Strážky); ebd. 1995; Wien: Österreichische Galerie Belvedere 2004; Rom: Nationalgalerie 2004 (siehe oben); Strážky: Kaštiel 2009 (Katalog der permanenten Ausstellung der Slowakischen Nationalgalerie); Bratislava: SOGA 2012 (Sammlung Leo Ringwald) · Busse 53257]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Landschaft* (Meister der Farbe, 3341)
Periodica:
The Studio [22]1901 (57 [Landschaft]) · [32]1904 (353-355)

Meebold, Alfred
29.9.1863 Heidenheim/Brenz – 6.1.1952 Havelock North/Neuseeland. Schriftsteller, Botaniker; als Zeichner Autodidakt. Sohn eines Fabrikanten (Baumwollmanufaktur). Steht als Anthropologe in enger Verbindung mit R. Steiner. Weltreisen. [–; wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]
1. *Indien* / A. Meebold. München: Piper 1908 (25 Vollbilder nach Bleistiftskizzen des Verf.) [vgl. Verlagsalmanach R. Piper 1914, 272]

Meerboltz, D.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Der wahre Jacob 1904 (4459 [›Auf dem Wege nach Sibirien‹])

Meggendorfer, Lothar (siehe Band I, 717)
6.11.1847 München – 7. [nicht 8.] 7.1925 München (beigesetzt im Südfriedhof*). Zeichner, Bilderbuchkünstler. Sohn eines Obertaxators als 25. und letztes Kind aus dessen beiden Ehen. Aufgewachsen in Sendling bei München. Nach Mechanikerausbildung Stud. ab Nov. 1863 [nicht 1862] München Akademie (Straehuber; Anschütz; A.Wagner; W.Diez). 17.5.1873 Heirat mit der Chirurgenstochter Elise Roedel (Lehrberg bei Ansbach 28.3.1851 – 21.5.1927 München), mit der er die Kinder Else (*1874), Adolf (*1876), Maria (*1878), Ilse (*1880), Elisabeth (*1888) und Lothar (*1891) hat. Tätig in München (bis 1878 in Untersendling, ab 1882 im eigenen, von Gabriel v. Seidl entworfenen Haus auf der Theresienhöhe), seit Nov. 1891 auf dem von ihm erworbenen und bis 1901 bewirtschafteten Gut Jägerhaus bei Kohlgrub; seit Jan. 1902 wieder in München. · Gründet 1886 eine humoristische Zeitschrift, ›Der Sonnenschein‹, der 1889 ein anderes Organ bei Schreiber in Eßlingen folgt (siehe unten bei ›Meggendorfer Blätter‹). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (H.Kronthaler; irriges †-datum 8.7. wie

in ThB) · ThB · † laut Anzeige in: MNN 1925, Nr. 188, 14 vom 9.7.; die Beisetzung am 10.7. laut General-Anzeiger der MNN, Nr. 189 vom 10.7. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2023 ·/· Hildegard Krahé: L.M.s Spielwelt. München: Hugendubel 1983 (grundlegend; 185 f.: Lebenslauf; 187-193: *Werkverzeichnis,* enthaltend 140 Buchtitel in alphabetischer Anordnung, Münchener Bilderbogen, Gesellschaftsspiele) · G. Friedrich, R. Katzenheim: L.M. Annotiertes *Werkverzeichnis.* Bücher und verwandte Druckwerke, Spiele, Modellierbogen. Zürich: Comboxx 2012 (hier nicht mehr herangezogen) ·/· The Publishing Archive of L.M. With an Appreciation by Maurice Sendak (1975); deutsch in: L.M.s Lebende Bilderbücher (Ausst.katalog). München: Stadtmuseum 1980 · Herbst 1981, 44-49 (thematische Untersuchung der Beiträge in den Meggendorfer Blättern) · The Catalogue of the M. Archive (Auktionskatalog). London: Sotheby Parke Bernet 1982 (135 Nrn.; weitgehend einfarbig abgebildet) · Bruckmann († irrig wie ThB) · Osterwalder I (dto.) · Kugler 1988, 121 f. (zitiert aus *Briefen* an den Verleger Wilhelm Loos) · *Scheibmayr 1989, 154 · H. Krahé: L.M. Bayernnah und weltbekannt (Ausst.kat). Traunstein: Museum im Heimathaus 1997 · Kat. München 1999 a, 175 · H. Gärtner in: KJLLex, Teil 2 (2002) · B. Hurrelmann in: HdbKJL 2008, 186-191; U. Kreidt ebd. 126 · Freyberger 2009 · E. Sackmann: L.M. - der Verwandlungskünstler. In: Deutsche Comicforschung 2017, 41-61 · Lorenz 2019 · Busse 53577] – Siehe auch die Literaturangaben in Bd. I.

Meggendorfer liefert keine Kunst, sondern Vergnügen, Unterhaltung, Spaß und Albernheit fürs Kind. Weil er dafür die adäquate, unambitionierte Form findet, gehört er zu den Großen. Stets befleißigt er sich in seiner Zeichnung einer auffallenden Simplizität. Dahinter versteckt er den akademisch ausgebildeten Künstler, der er war. Dieses Faktum verrät, dass sein simpler Zeichnungsstil eine bewusst eingenommene Haltung ist. Für das von ihm gewählte humoristische und Kinder-Genre erweist sich dies als Glücksfall. Gegenüber den zeitgenössischen akademisch-gepflegten Kinderbuch-Illustrationen (etwa eines Paul Meyerheim, Woldemar Friedrich etc.) wie den nicht wenigen Hervorbringungen tatsächlicher Dilettanten bildet seine nie überladene, in klarer Anschaulichkeit abgewickelte Zeichnung, zu der eine einfache, doch leuchtende Flächenfarbigkeit tritt, den Idealfall heiterer Kinderbuch-Illustration. Dass er mit diesen schlichten Mitteln in seinen Bewegungsbilderbüchern tatsächlich immer wieder zu einer Beseelung seiner Gestalten imstande ist, die den Abläufen nicht nur etwas Erheiterndes, sondern mitunter sogar etwas Rührendes verleiht, kennzeichnet ihn als das Genie dieser harmlos-spielerischen Gattung. Es nimmt nicht wunder, dass er sofort im breitesten Sinn erfolgreich war. Ph. M. Halm urteilt 1901 (124) über M.s Schaffen: »Was farbige Bilderbücher anlangt, so nimmt wohl Meggendorfer mit seinen klaren, kräftig kolorierten Zeichnungen die erste Stelle ein.« Zugleich antizipiert M. mit dieser in Widerspruch zum damals geltenden Geschmack stehenden Anti-Ästhetik einen Grundzug der Moderne, die eine primitive Kunstsprache der akademisch gefeilten vorzieht. Was die betonte Flächigkeit seiner Bilder betrifft, so nimmt sie die Flächenkunst des Jugendstils um beinahe zwei Jahrzehnte vorweg, auch wenn sie dessen eleganten Linienfluss noch nicht kennt, den M. auch als Zeitgenosse nie übernimmt. Es sind die Bilderbuchkünstler des ›Buntscheck‹ (Hofer, Freyhold, Weiß), die M.s Ästhetik dann auf ihre Weise kultivieren und weiterentwickeln.

Allerdings wurde seitens des Verlags Braun & Schneider beim Abdruck Meggendorferscher Bilder in den ›Fliegenden Blättern‹ und den ›Münchener Bilderbogen‹ durch die photomechanische Wiedergabe und die dabei fast immer zu stark vorgenommene Verkleinerung schwer gesündigt. Ohnehin wird deutlich, dass M. ohne Farbe und Bewegungsmechanik kein nennenswerter Zeichner ist und sich zudem immer wieder die Geschmacklosigkeit linealgezogener Linien erlaubt. Der dadurch hervorgerufene Eindruck der Sterilität ist für solche Arbeiten tödlich. Auch verlangt seine robuste Zeichnung eine gewisse Fläche und Ausdehnung. Sie darf nicht ins Miniaturhaft-Zierliche umgebogen werden, soll sie nicht empfindlich Schaden nehmen. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3255, 3071, 3199.

zu 2. *Lebende Bilder.* Ein Ziehbilderbuch für Kinder. München: Braun & Schneider 1878 (hier [12]1887) · In diesem ersten Ziehbilderbuch Meggendorfers bewegen sich nicht nur die Gestalten (zum Teil mit sieben Bewegungspunkten, also in komplexen, nach- bzw. nebeneinander geschalteten Abläufen), sondern die Bewegungen legen auch neue, vorher verdeckte Bildteile frei. Zum Teil kann die Bewegung auch variiert werden, so bei ›Herr Staberl‹, dessen Augen, Mund und Zopf nicht allein in einer Auf- und Ab-Bewegung zu beleben sind, sondern auch durch wiegende und kreisende Bewegung rollen, zittern und tanzen können.

zu 9. *Der brave Hans und der böse Peter* / F. Bonn. München: Braun & Schneider 1881; [3]1882 [Verlagsanzeige]

zu 10. *Lebende Thierbilder.* Ein Ziehbilderbuch mit Versen / E. Bonn. München: Braun & Schneider 1881 · Eine englische Version des Titels ›*All Alive*. A movable Toybook‹ (London: Grevel, um 1892) war 1998 im Handel (v.d.Osten).

zu 13. *Aus dem Leben* / F. Bonn. München: Braun & Schneider 1882; [5]1885 [Verlagsanzeige]

zu 17. *Die Wichtelmännchen. – Die Mausjagd*. München: Braun & Schneider 1883 · Der Titel lautet korrekt ›Die Wichtelmännchen. Ein lustiges Bilderbuch für Groß und Klein.‹ Er wird vom Verlag im Oktober 1883 als »soeben erschienen« angezeigt [Beibl. vom 21.10.83 zu Nr. 1995 der ›Fliegenden Blätter‹]. GV führt lediglich [2]1883 an. ›Die Mausjagd‹ als Untertitel oder hinzutretende Geschichte (vgl. Krahé 134) ist bislang nicht belegbar. Die Umfangsangaben (30 kolorierte Bilder = Seiten) für beide Titelversionen schließen die Möglichkeit der Kombination mit einer Geschichte dieses Titels aus. Der Einzeltitel ›Die Wichtelmännchen‹ kann aufgrund der Verlagsinserate nicht vor 1883 erschienen sein, was bei Rinnelt 5.424 unter Bezugnahme auf H. Krahé allerdings angenommen wird.

zu 29. *Nimm mich mit!* / F. Bonn. München: Braun & Schneider 1885 · Halm (1901, 124) bemerkt zu dem Buch: »Vielfach machte ich die Wahrnehmung, daß es wirklich das Lieblingsbuch der Kleinen ist.«

zu 35. *Der Sonnenschein*. Siehe nachfolgend unter Periodica.

zu 38. *Immer lustig*. Ein Ziehbilderbuch. München: Braun & Schneider 1886 · Hier werden sogar dreidimensionale Bewegungen ausgeführt. ›Der Kapellmeister‹ dirigiert mit der Hand, die den Taktstock hält, nach vorn, dem Betrachter entgegen, in den Raum hinein (am Ellenbogen klappt dazu ein verkürzter untergeklebter Streifen durch die Zugbewegung den Arm heraus). Noch wirkungsvoller ist dies bei ›Gerechte Strafe‹, wo der Schuster seinen Sohn über legt und auf ihn mit der flachen Hand eindrischt: die Armbewegung erfolgt aufgrund kombinierter Armstücke, der Oberarmstreifen zieht den klappbar montierten Unterarm mit sich und lässt ihn eine halbkreisförmige Bewegung in den Raum hinaus vollführen. Klatschend, also mit akustischer Komponente, fällt die Hand auf den Hintern des Opfers. Der Kopf des Schusters gleitet in der Fläche dazu rhythmisch auf und ab – Virtuosität in der Verlebendigung des Papiers.

zu 42. *Internationaler Circus*. Plastisches Bilderbuch zum Aufstellen. Eßlingen: Schreiber 1887; Neue, veränderte und erweiterte Ausgabe 1891; [4]1901 · Reprint 1979 (mit Nachwort ›Papier-Akrobaten‹ von H. Krahé); originalgetreue Faksimile-Edition 1995 (mit einem Begleitheft von K. Doderer)

zu 46. *Der zoologische Garten*. München: Braun & Schneider 1888 · Eine Entwurfszeichnung (nicht Originalvorlage) zum Einband 2017 im Handel [Antiquariat Keune / Wölfle Gemeinschaftskatalog zur Stuttgarter Antiquariatsmesse 2017, Nr. 24 mit Abb.]

zu 48. *Kissemich in Tirol*. Borna: Noske 1888; [2]1889 · Der Titel wird hier noch einmal aufgeführt, da er die einzige nicht als Kinderbuch zu wertende Buchpublikation M.s darstellt und demzufolge in Krahés ›Spielwelt‹ nicht enthalten ist.

zu 52. *Allerlei für Jung und Alt*. München: Braun & Schneider 1889 · Unter M.s Bewegungskünsten, die er für seine Bilderbücher konstruiert, ragt das in diesem Band befindliche Motiv ›Herkules‹ heraus. Nicht nur, dass der Löwe unter dem Würgegriff des Helden jämmerlich zu zappeln beginnt (er bewegt alle Gliedmaßen und zwar in Gegenrichtung, zugleich peitscht er mit dem Schwanz), vielmehr klappt auch sein Unterkiefer, doch nicht nur auf und zu, sondern er schlottert geradezu und kehrt – im Verlauf *einer* Ziehbewegung! – seine Bewegung noch um. Dabei windet sich die Pupille ängstlich im Augenausschnitt. Herkules steht dagegen unbeweglich, was heißt ungerührt. So wirkt das Bild nicht nur durch die ohnehin erheiternde Beweglichkeit, sondern doppelt komisch, weil sie hier den Helden-Stoff geradezu zu persiflieren scheint.

zu 72. *Lustiges Automaten-Theater.* Ein Ziehbilderbuch. Eßlingen: Schreiber 1890 · Vgl. Imprimatur 9.1980, 205 (Abb.)

zu 104. *Die Uhr* / F. Feldigl. Eßlingen: Schreiber 1897 · Von dem Titel erschien auch eine tschechische Ausgabe (›Poučná kniha obrázková‹; Text von F. Hyšman; Prag: Hynek o.J.) [bei Beran, Basel]

zu 113. *Die Frau ›Bas‹*. Humoristisches Album mit über 4000 Verwandlungen. Eßlingen: Schreiber 1899 · Der Buchblock ist in drei Teile zerschnitten, deren Streifen unabhängig voneinander geblättert werden können und deshalb die zahllosen Bildkombinationen ermöglichen. Es handelt sich dabei nicht um ganzfigurige Gestalten, sondern lediglich um Brustbilder, von denen die obere Kopfpartie (Haartracht und Kopfbedeckung), sodann das Gesichtsfeld (Augen und Nase), schließlich die Unterpartie (Mund, Hals und Brustansatz) gesondert zu variieren sind. Die Grundeinstellungen zeigen weibliche Personen verschiedener Altersstufen, Stände, Professionen und Stimmungen. M.s Sinn für Komik, der aus einer geschärften Beobachtung seiner Mitmenschen hervorgeht, kreiert hier mit den einfachsten Mitteln die erheiterndsten Effekte.

zu 116. *Aufgepaßt!* Eßlingen: Schreiber 1900 · Auch hier finden sich virtuose Mehrfachbewegungen des Papiermechanik-Konstrukteurs Meggendorfer: die ›Salonjodlerin‹ greift niedlich mit der Linken in die Saiten, während

der rechte Unterarm klampft. Der ›Musikalische Clown‹ in Weiß gar liefert ein Meisterstück zusammengesetzter Bewegung: er erhebt mit beiden Armen die Flöte, führt sie zum Mund und spielt dann darauf. Diese Figur ist auch zeichnerisch am besten: ruhig und klar, in feiner psychischer Charakterisierung, ist sie farblich auf einen graugrünen Fond gestellt, ansonsten aber ganz auf das Weiß und die Rot-Akzente der Pompons beschränkt.

zu 124. *Die Arche Noah*. Eßlingen: Schreiber 1903 · Der Band ist textlos. ›F. und E. Kögel‹ als Autorenangabe ist zu streichen. Die Ausgabe von 1903 ist eine Neuauflage des bereits um 1899 zum ersten Mal erschienenen Leporello-Bandes, bei dem der Titel in großer, roter Frakturschrift gezeichnet ist (vgl. die Abb. bei Geisenheyner, Kat. 36. Antiquaria Ludwigsburg, 63; hier wird der Band als »das mit Sicherheit seltenste Bilderbuch von M.« bezeichnet).

zu 134. *Bruder Straubinger* / J. Fumian. Straubing: Attenkofer 1910 · Vgl. hierzu Blaume Attenkofer S. 109-112 sowie die Ausführungen von H. Wagner ebd. S. 41-55 (jeweils mit Farbabbildungen).

141. *Drehbare Bilderscherze*. Heft I.-II. München: Loos, um 1890 (Drehbilderbuch mit austauschbaren Gesichtern) [Krahé Nr. 30 und S. 116; nennt nur Heft I.; Heft II im Handel / vgl. Klotz I 3678/65]

Bei Klotz I finden sich weitere, in Bd. I nicht geführte Titel ohne Erscheinungsjahr, von denen es ungewiss ist, ob sie innerhalb der Berichtszeit liegen. Sie seien der Vollständigkeit halber hier genannt:

142. *Bilder aus der Kinderwelt* für Klavier zu vier Händen / C. Menter. München: Seiling o.J. (farbige Kopfleisten) [Klotz I 3678/23]

143. *Lustige Hundegeschichten*. München: Braun & Schneider o.J. (enthält von M.: *Herr Poldl und sein Hund*; weitere Beiträge von E. Reinicke und Th. Grätz) [Klotz I 3678/105]

Beiträge:

i. *Erster Anschauungs-Unterricht* für die Jugend. Ein Bilderbuch für Kinder von ein bis acht Jahren. 8., neu bearbeitete Auflage. Eßlingen: Schreiber 1898 [Aut.]

j. *Guck in die Welt*. Eßlingen: Schreiber 1903 (2 Abb., aus dem Fundus der ›Meggendorfer Blätter‹) [Aut. H.G.Schmidt]

k. *Tiergeschichten* / C. Lechler u.a. Eßlingen: Schreiber 1903 (4 Abb.; aus dem Fundus der ›Meggendorfer Blätter‹) [Aut. H.G. Schmidt]

Vorlagenwerke:

III. *Der Kinder Malbuch*. Heft 1.–2(?). Eßlingen: Schreiber, um 1895. Das Bildmaterial stammt aus Nr. 87 (›Des Kindes erstes Buch‹) von 1894. [Haufe & Lutz 8.238]

Spiele:

Sämtlich Ravensburg: O. Maier (bis 1891: Dorn) [laut Archivunterlagen O. Maier-Verlag (Liste der bisher erschienenen Spiele, 1953; durch weitere Archivstudien dort ergänzt)]

A. *Neuestes Uhrenspiel*. 1890 [Liste der Spiele Nr. 21]

B. *Europäisches Nationenspiel*. 1893 [Liste der Spiele Nr. 38]

C. *Das neue Buchstaben- und Lesespiel*. Große und kleine Ausgabe. 1895 [Liste der Spiele Nr. 51/52]

D. *Neues Bilder-Domino*. Große und kleine Ausgabe. 1895 [Liste der Spiele Nr. 53/54]

E. *Lustige Menagerie* / G. Stenzinger-Hillardt. 1899 [Liste der Spiele Nr. 77]

F. *Im Walde*. Ein Waldspaziergang in lustigem Spiele mit L.M. 1902 [Liste der Spiele Nr. 97]

G. *Neue Schieß-Halle*. 1902 [Liste der Spiele Nr. 104]

H. *Zoologisches Schnapp*. 1906 [Liste der Spiele Nr. 133]

Außerhalb des O- Maier-Verlags erschien:

I. *Die lustige Straußenjagd*. Stuttgart: Weise um 1895 [nicht bei Krahé]

Periodica:

Der Guckkasten [5]1910 (5,B7; 18,B6) · [7]1912 (II: 40,17) · [8]1913 (9,15; 14,17)

Der Sonnenschein. Ein humoristischer Hausfreund. Hg. und ill.: L. Meggendorfer. Stuttgart: Spemann 1886 (Es erschienen Heft 1.-6.) · Entspricht Nr. 35 in Bd. I. (dort irriger Verlagsort Berlin sowie der unkorrekte, erst für das Nachfolgeorgan bei Schreiber in Eßlingen zutreffende Untertitel ›Ein humoristischer Hausschatz‹)

Der wahre Jacob 1887 (381 [Nr. 48, Weihnachten 1887 = ganzseitiges Sammelbild ›1888er Neujahrs-Prophezeiung: Der Goldregen anno 1888‹])

Die lustige Woche [1]1906 – [3]1908 (Einzelnachweis siehe Seite 3202). · Meggendorfer übernahm 1908 kurzfristig auch die Schriftleitung des Organs. [Herbst 1981, 13]

Fliegende Blätter 1876–1891 (Mitarbeit bereits seit 1867 [nicht 1866], und zwar ab Bd. 46, Nr. 1141, 167 (›Die Acten‹), vom 24.5; letzter Beitrag: Bd. 95, Nr. 2397 vom 5.7.1891). Einzelnachweis siehe Seite 3296.

Humoristischer Hausschatz. Aus Lothar Meggendorfers lustiger Bildermappe. Siehe nachfolgend unter ›Meggendorfer Blätter‹.

Jugendblätter Gegenüber Bd. I zu ergänzen: [37]1890/91 (24) [Aut. H.G.Schmidt]

Kinderlust [4]1898 (zu 54; 180 [›Hund und Spatz‹])

Meggendorfer Blätter 1889–1907 (insgesamt 1843 Beiträge [Herbst 1981, 214]) · Das von M. zusammen mit Max Schreiber in Esslingen gegründete Blatt erschien zuerst Ende 1888 unter dem Titel ›Humoristischer Hausschatz. Aus Lothar Meggendorfers lustiger Bildermappe‹ (= Jg. [1]1889, bestehend aus 6, ausschließlich von M. illustrierten Heften). Ab

[2]1890 monatliches Erscheinen unter dem Titel ›Humoristische Monatshefte. Aus Lothar Meggendorfers lustiger Bildermappe‹, nunmehr auch mit den Beiträgen anderer Künstler. Ab [3]1891 *wöchentliches* Erscheinen unter dem Titel ›Lothar Meggendorfers Humoristische Blätter‹, ebenfalls mit Beiziehung anderer künstlerischer Kräfte. Ab [7]1895 erneute Titeländerung: ›Meggendorfers Humoristische Blätter. Farbig illustrierte Wochenschrift‹, ab [10]1898 endgültiger Titel ›Meggendorfer Blätter. Farbig illustrierte Wochenschrift für Humor und Kunst‹. · Das Redaktionsbüro wurde 1892 von Eßlingen nach München verlegt (1899 wurde daraus eine Zweigniederlassung des Verlags Schreiber), 1893 folgte eine weitere Redaktionsniederlassung in Wien. Die Münchner Redaktion übernahm 1903 Ferdinand Schreiber jr., dessen stilistische und technische Neuerungen Meggendorfer nicht billigte, so dass er 1905 ausschied. Ab 1909 wurden neben der humoristischen Bebilderung auch seriöse Kunstwiedergaben gebracht, die auf der Titelseite erschienen. Es war dies der Versuch, sich der ›Jugend‹ anzunähern, zumal man dabei auch »den literarischen Teil abwechslungsreicher« zu machen bestrebt war (Redaktionsverlautbarung Band 77, Heft 954). Am 22.2.1910 erschien die Nr. 1000. 1928 übernahm der Verlag (mit Band 155, Nr. 1983) die ›Fliegenden Blätter‹, die somit als eigenständiges Organ eingingen, jedoch im neuen Titel der ›Meggendorfer Blätter‹ überlebten, dem sie ab 1929 vorangesetzt wurden: ›Fliegende Blätter und Meggendorfer Blätter‹. Unter diesem Titel erschien die Zeitschrift noch bis 1944. [Herbst 1981, 13f.; Abb. 18-38, 76 / vgl. Zils 1913, 432]

Mehlhorn, Grete [Margarete] (verheiratete **Kallmeyer**) (siehe Band I, 717)
27.1.1881 Leipzig – 5.10.1977 München. Malerin (auch Kopiererin), Zeichenlehrerin. Tochter des Pastors Dr. Paul Mehlhorn. Stud. seit 1909 in München. Feb. 1916 Heirat mit dem Braunschweiger Schriftsteller Ernst Kallmeyer (*5.3.1879). Stellt 1917 im Glaspalast unter dem Namen Kallmeyer-Mehlhorn aus. Tätig in München. [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Auskunft Kreisverwaltungsreferat München (8.8.24)]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [32]1914 (26, 150f.)

Mehls, Hanna
18.1.1867 Berlin – 22.11.1928 ebd. Malerin, Graphikerin. Stud. Berlin bei P. Flickel und in München.[1] Tätig in Berlin (später ansässig in Schöneberg). 1896-1928 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen (1909-1927 in dessen Vorstand).[2] [ThB (F.Weinitz) · [1]Dressler 1913; 1921 (Berlin-W) · [2]Künstlerinnenlexikon 1992 · Lorenz 2002, 427 li. · Busse 53588]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (II: bei 400)

Mehoffer, Joseph [Józef]
19.4.1869 Ropczyce bei Lemberg [Lwiw] – 8.7.1946 Wadowice bei Krakau. Polnischer Maler, Glasmaler, Graphiker, Illustrator österreichischer Abkunft; auch Kunstschriftsteller. Stud. Akademie Krakau (Wladislaus Łuszczkiewicz; Jan Matejko), 1889/90 Wien, 1892-94 Paris (Léon Bonnat), zuvor 1891/92 Kunstgewerbeschule und Académie Colarossi (Gustave Courtois; Joseph Blanc). Dazwischen Jura-Studium. Tätig bis 1896 in Paris, seitdem in Krakau, wo er ab 1900 an der Akademie unterrichtet (1902 Prof.; 1914-19 und 1932/33 Rektor). 1897 Mitbegründer des Künstlervereins ›Sztuka‹; 1897-1918 Mitglied der Wiener Secession. [AKL (E. Micke-Broniarek; ausführlich) · ThB (Kopera) · Vollmer (A.Ryszkiewicz; Sterbeort Krakau) · Wember 1961, Nr. 578 · A. Radajewski: J.M. Warschau: Krajowa 1976 (aufwendig; 112-120: chronolog. Biographie [Todesdatum 7.7.]) · W. Bałda, J. Ambrozowicz: J.M. Artysta wszechstronny. Rzeszów: JOTA 2015 (reiche Ausstattung) · L. Ristujczina: J.M. Geniusz polskiej secesji. Warschau: SBM 2020 (aufwendig) · Busse 53591]

Mehoffer ist der herausragendste polnische Künstler des Jugendstils und Symbolismus. Mit seiner groß angelegten Glasfensterfolge der Kathedrale von Fribourg/Schweiz, die seit 1895 entstand, schuf er das namhafteste glasmalerische Werk des Jugendstils, das sich bis zu seinem Abschluss 1936 bruchlos entwickelt und jeden historistischen Zug weit hinter sich lässt. In seiner Geschlossenheit bildet es eine der bedeutendsten glasmalerischen Kirchenausstattungen überhaupt und eine der eindrucksvollsten sakralkünstlerischen Œuvres der Neuzeit. Anhand von vier 1914 auf der XI. Internationalen in Venedig ausgestellten Entwürfen urteilt O. Doering, sie »zeichnen sich durch großartige Auffassung (der) Figuren, sowie durch außerordentlichen Reichtum des ornamentalen Teiles aus. Es lebt in ihnen ein durchaus moderner Geist, der dennoch durch die Gedanken- und Formentradition alter Zeiten in festen Bahnen gehalten und dadurch nach jeder Richtung hin in seinen Wirkungen gesichert wird« [CK [11]1914/1915, 91]. Schon 1905 urteilte L. Hevesi: »Mächtige dekorative Phantasie ist da mit erfinderisch spielendem Kombinationswitz vereint. Das moderne Glasgemälde, das die Fesseln des ornamentalen Musters abgestreift hat und so phantastisch frei mit den kühnsten Gemäldeelementen schaltet, feiert hier einen Triumph« [1909, 340].

Periodica:
Die christliche Kunst [9]1912/13 (bei 104 [›Heerführer, die Heilige Messe am Kahlenberge hörend‹])
Die Graphischen Künste [32]1909 (75 [At] [nach Lithographie])
Die Kunst [7]1902/03 (286 [›Ein seltsamer Garten‹]) · [11]1904/05 (463 [›Europa jubilans‹]) · [13]1905/06 (407 [Mädchenbildnis]) · [17]1907/08 (309 [›Schwärmende Prinzessin‹])
The Studio [41]1907 (115 [›Seltsamer Garten‹], 118 [›Die Muse‹], 123 [Fenster der Kathedrale Fribourg])

Mehoffer, Rudolf von (Ritter)
5.2.1857 Großwardein [Nagyvárad] / Ungarn – 17.4.1938 Wien. Österreichischer Maler (Bildnis). Stud. Akademie Wien (Griepenkerl; Wurzinger; von Angeli), 1884/85 München (Lindenschmit jun.). Tätig in Wien. [ThB (H.Ankwicz) · Fuchs Erg. (hiernach †) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 86 · ein vorzügliches gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in b. · Busse 53592]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 153) [Aut.]
b. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 33) [Aut.]
Periodica:
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 23; Sonderheft: 16 [Nebehay 235]) · [5]1902 (339-354)

Mehrle, Else (siehe Band I, 717)
18.12.1867 Klettendorf bei Breslau – 2.8.1941 München. Malerin, Illustratorin. Stud. Breslau Kunstschule (Albrecht Bräuer), in München bei Ludwig Schmid-Reutte, Angelo Jank und Maximilian Dasio. Tätig in München als Zeichenlehrerein. Stellt hier noch 1931 im Glaspalast aus. Befreundet mit Elisabeth Hähnel (siehe dort). Mitglied im Verein für Originalradierung München und in der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (Mitteilung der Künstlerin) · † laut Anzeige von E. Hähnel in: MNN 1941, Nr. 232, 7 vom 20. (!) 8. · JBK 1903 · Dressler 1930 · Freyberger 2009]
2. *Erika* / Ch. Niese. Mainz: Scholz 1913 (Jungmädchenbücher, 2; wohl Buchschmuck [hier erschlossen]; die Ill. stammen von Pfaehler von Othegraven) · Es liegt nahe, dass die ganze Reihe ›Jungmädchenbücher‹ den Buchschmuck von M. aufweist. Vgl. 3. und 4.
3. *Herr Purthaller und seine Tochter* / G. Falke. Mainz: Scholz 1913 (Jungmädchenbücher, 3; Buchschmuck; die Ill. stammen von F. Stassen) [Aut. H.G.Schmidt]
4. *Regina Himmelschütz* / H. Raff. Mainz: Scholz 1914 (Jungmädchenbücher, 4; Buchschmuck; die Ill. stammen von A. Schmidhammer) [Aut. H.G.Schmidt]
Periodica:
Jugend 1898–1914 (und wohl darüber hinaus) Einzelnachweis siehe Seite 3397.
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 36, [8])

Meiborg, R.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Niedersachsen [2]1896/97 (76)

Meid, Hans (siehe Band I, 717)
3.6.1883 Pforzheim – 6.1.1957 Schloss Ludwigsburg bei Stuttgart. Sohn eines Schmuck- und Korallenhändlers. Stud. Karlsruhe 1899 Kunstgewerbeschule, 1900-06 Akademie (Schmid-Reutte; Trübner; Fehr; Conz). Italienreise. 1907/08 tätig an der Porzellanmanufaktur Meißen. Heiratet 1907 die Porzellanmalerin Eveline Sprick (1880–1970). Seit 1908 in Berlin, nunmehr vor allem als Graphiker (Radierung) tätig. 1910 Villa-Romana-Preis Florenz. Weiterhin häufig Italien-Reisen. Seit 1911 Mitglied der Berliner Secession, die er bei deren Spaltung 1913 verlässt. 1919 Erwerb einer Villa in Berlin-Steglitz. Unterrichtet ab 1919 Radierung an der Hochschule der Künste (sp. Vereinigte Staatsschulen; Prof.), seit 1934 als Nachfolger von K. Kollwitz Meisteratelier für Graphik an der Akademie (seit 1927 deren Mitglied). 1943 Ausbombung. Seit 1947 in Ludwigsburg ansässig, unterrichtet er bis 1951 an der Akademie Stuttgart. 1933-41 Mitglied im Verein Berliner Künstler, ferner im Verein Deutsche Buchkünstler.

[AKL (U.Heise) · ThB · Vollmer + Nachtrag ·/· Ralph Jentsch: H.M. Das *Graphische Werk*. Esslingen: Kunstgalerie 1978 (601 Nrn. [441 Radierungen, 159 Lithographien]; sämtlich meist großformatig einfarbig abgebildet; vgl. die Rezension von H.H. Wagner in: AdA 1978, 95-97; 1983, 320f.) · Claire Badorrek-Hoguth: H.M. Ein bibliographischer Versuch. Bad Kissingen: Badorrek 1980 (Inter folia fructus, 1; Lit.; sorgfältige Privatpublikation; umfasst eine annotierte *Bibliographie,* gegliedert in ›Illustrierte Bücher und Mappenwerke‹, ›Buchschmuck‹, ›Einzelbeiträge zu Büchern, Mappen und Zeitschriften‹ sowie ein Literaturverzeichnis samt einem Zitaten-Auszug von Beurteilungen und ein Ausstellungsverzeichnis) [= Badorrek-Hoguth + Nr.] (vgl. die Rezension in: illustration 63, [20]1983, 110) ·/· E. Bender in: Die Rheinlande [12]1912, 289-292 · K. Scheffler: Der Radierer H.M. In: Kunst und Künstler [11]1912/1913, 619-624 · O. Zoff in: Die Graphischen Künste [37]1914, 25-40 · Singer 1914, 125f. · L. Brieger: H.M. Berlin: Neue Kunsthandlung 1921 (Graphiker der Gegenwart, 7); ders. in: Graphik der

Gegenwart 1928, 25-40 · Scheffler 1921, 54-57 · A. Jannasch: H.M. Berlin: Neff 1943 · H. Grothe: H.M. Königsberg: Kanter 1944 · G.K. Schauer in: Imprimatur 1.1956/57, bei 198f. (Würdigung) · W. Höck: H.M. als Illustrator. In: illustration 63, 4.1967, 31-33 · F.H. Franken: H.M. als Illustrator. ebd. 20.1983, 89-94 (92-94: *Bibliographie* 1914-1950 [= Franken 1983 + Seitenzahl]) · R. Jentsch: H.M. Eine Werkübersicht (Ausst.katalog). Pforzheim: Reuchlinhaus 1983 · H.M. (Auktionskatalog). München: Ketterer 1985 (171 Nrn. [= 2501-2671]) · F.H. Franken: H.M.s Illustrationen zum Don Quichote. In: illustration 63, 23.1986, 7-12 · ders.: H.M. Leben und Werk (Hg.: R. Jentsch). Stuttgart: Cantz 1987 (monumental) · ders.: H.M.s Illustrationen zu Schillers Wallenstein. In: illustration 63, 26.1989, 60-62 · Mülfarth · H. Pressler: H.M. in der Badischen Landesbibliothek. In: AdA 1991, 154-158 · VBK 1991 · Heike Koch: Studien zum frühen graphischen Werk von H.M. (Diss. Kiel 1991). Münster: LIT 1992 (Form und Interesse, 42) · Osterwalder II · Buchkunst 1995, 149-156 · F.H. Franken: Mozarts Opern im graphischen Werk von Max Slevogt und H.M. In: illustration 63, 33.1996, 42-46 · Lang 1998, 145-150 · Lorenz 2002, 110 li. (irriges †-jahr 1967) · H.M. Welt und Gegenwelt (Ausst.kat). Frankfurt a.M.: Museum Giersch 2008 · M. Nungesser: H.M. als Illustrator. In: Marginalien 2008, Heft 190, 3-13 · U. Holtgreve: Begegnung mit H.M. und seinen Schülern Felix Nussbaum, Rudi Lesser und Gunter Böhmer. ebd. 2015, Heft 219, 21-33 (22: *Bildnis* * des zeichnenden M., 1932, von G. Böhmer) · Lorenz 2019 (mit gezeichnetem *Selbstbildnis*); dasselbe in: DKD [31]1912/1913, 456; eines bei Zoff, 25; eines (1942) als Frontispiz bei Jannasch]

Meid ist neben Slevogt der bedeutendste deutsche Vertreter einer impressionistischen Buchillustration, deren gelockerte Zeichnung er bis in die 1940er-Jahre fortführt. 1913 ist von »seinen funkensprühenden Radierungen« die Rede [F.Krauß in: CK [9]1912/13, 270]: »Kaum einer vermag das Durcheinanderfluten und -Sprudeln tausendfältigen Kerzenschimmers so blendend und rauschhaft zu schildern wie er. Seine Momentbilder vom Pincio sind von einer zuckenden Lebendigkeit.« Zu seinen Radierungen zu ›Don Juan‹ (siehe 2.) schreibt H. Schmidkunz: »Er ist ein besonderer Virtuose jenes neuimpressionistischen Gewirres und einer Art graphischer Theaterkunst«, meint allerdings, »daß ihm die Szene besser gelingt als die Figuren« [CK [10]1913/14, Beil. 5]. · Der weitaus überwiegende Teil von M.s Œuvre liegt bereits jenseits des Berichtszeitraums.

1. *Othello*. Neun Radierungen zu Shakespeare. Berlin: P. Cassirer 1911 (9 Blatt signierte Original-Radierungen; 125 Ex.) [Badorrek-Hoguth Nr. 1.41 / vgl. Kat. Berlin 1989, 110 Abb.; nennt unter Kat.Nr. VII,12-14 als Verlag: Jacques Casper in Berlin)]
2. *Don Juan*. Fünfzehn Radierungen zur Oper von Mozart. Berlin: P. Cassirer 1912 (Titelradierung, 14 Taf. sign. Original-Radierungen, 1 signierte auf dem Titelblatt; 100 num. Ex., davon 10 auf Japan, 90 auf Kupferdruckpapier) [vgl. Badorrek-Hoguth Nr. 1.38 / Feilchenfeld/Brandis Nr. 142 B / Abb. des Titelblatts in: illustration 63, 33.1996, 45]
3. *Venus und Adonis*. Fünf Radierungen zu Shakespeares Dichtung. Berlin: P. Cassirer 1913 (5 signierte Original-Radierungen) [Der Zwiebelfisch [5]1913, 230 / Badorrek-Hoguth Nr. 1.44]
4. *Donna Johanna von Castilien* / J. Wassermann. München: von Weber 1914 (Drei-Angel-Druck, 1; 16 [davon 5 ganzseitige] Ur-Steindrucke; 500 Ex.; Handpressendruck der Steine durch die Pan-Presse Berlin; auch Luxusausgabe: 25 sign. Ex. auf Japan in Pergament) [vgl. Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [6]1914, Heft 2 und Heft 4/5 / Imprimatur 9.1940, Taf. V, 4 (Abb.) / Franken 1983, S. 92 / Lange 1998, 147 (Abb.) / Badorrek-Hoguth Nr. 1.63]
5. *Hann und Gulpenheh* / C.M. Wieland. Berlin: B. Cassirer 1914 (10 Lithographien) [Franken 1983, S. 92 / Badorrek-Hoguth Nr. 3.18 (ordnet irrig unter Radierungen ein)]
6. *Wallenstein*. Ein dramatisches Gedicht / F. Schiller. Berlin: Maximilian-Gesellschaft 1914/15 (60 Steinzeichnungen; 300 Ex. auf Bütten) [Franken 1983, S. 92 / Lang 1998, 147 (Abb.) / Badorrek-Hoguth Nr. 1.53]

Beiträge:

a. *Die Kunst des Radierens* / H. Struck. Berlin: P. Cassirer 1909; [2]1912 (1 Orig.Radierung) [Badorrek-Hoguth Nr. 3.30]
b. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
   [17]1910 (Original-Radierung *Vor dem Spiegel*) [Söhn 695-3 (Abb.)]
   [18]1911 (Orig.Radierung *Ausritt*) [Söhn 696-8 (Abb.)]
c. *Jahresgabe 1913*. Leipzig: Freunde Graphischer Kunst 1913 (Kaltnadel-Radierung *Im Sommer*) [Aut. / Söhn 51001-5 (Abb.)]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 7-9, Ill.teil unpaginiert [nach Radierung ›Aus Florenz‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (235 [›Simson und Dalila‹]) · [29]1911/12 (375 [aus 1.]) · [30]1912 (294 [›Italienerin‹]) · [31]1912/13 (444 [nach Radierung], 456 [Zeichnung ›Selbstbildnis‹]) · [33]1913/14 (371 [›Zecher‹])

Die Graphischen Künste [37]1914 (bei 25 [Original-Radierung *Frau im Himmelbett*], 25-40 [At]

[teils aus 1. und 2.], bei 36 [Lichtdruck nach Radierung; aus 1.])

Die Kunst [23]1910/11 (470 [›Simson und Delila‹]) · [25]1911/12 (243 [At] [Radierung ›Othello und Jago‹]) · [27]1912/13 (488 [›Lukretia‹]) · [29]1913/14 (474 [›Der Reiche und der arme Lazarus‹])

Kunst und Künstler [8]1909/10 (458 [›Frauen am See‹], 620 [At] [Radierung ›Friedrichstrasse‹]) [9]1910/11 (172 [At] * [Radierung ›Reiter auf der Waldbrücke‹]) · [10]1911/12 (188 [At] [Radierung aus ›Othello‹]) · [11]1912/13 (200, 209 jeweils [At] [Radierungen zu ›Don Juan‹], 619 [At] [Radierung ›Interieur mit Selbstbildnis‹], 620-625 [nach Radierungen], 626f. [Zeichnungen]) [12]1913/14 (189-198 [10 Orig.Lithographien, davon 2 ganzseitig zu Wieland: *Hann und Gulpenheh*]) [Badorrek-Hoguth Nr. 3.18 spricht irrig von ›Radierungen‹]

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1913 (und darüber hinaus bis 1941) [KuL 2002, 128; Einzelnachweis 233]

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 44, [1]) · [4]1913/14 (Nr. 1, [1]; Nr. 5, [5]; Nr. 34, [5])

Lustige Blätter [23]1908 (Nr. 37, Titel [vom 9.9. 1908])

The Studio [56]1912 (81 [At] [Radierung ›Entführung der Desdemona‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (II: 441 [nach Radierung], 476 [Selbstbildnis]) · [28]1913/14 (III: bei 376 [FAt])

Zeitschrift für Bildende Kunst [48]1912/13 (1 Original-Radierung *Reiter und Reiterin*) [Badorrek-Hoguth Nr. 3.33] · [50]1914/15 (lithograph. Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige ZfB NF [6]1914/15 II, Beiblatt 323]

Meidler, Patriz

23.2.1853 Vorau/Steiermark – 1929 (Ort ungenannt). Österreichischer Maler, Zeichner. Stud. Wien Akademie. Tatig in Wien. Bevorzugt religiöse Motive. [ThB · Fuchs · † online (8.2020) · Busse 53598]

1. *Mystische Rosen* / M.N. Rabenlechner. Würzburg, Wien: Herder 1893 (Bilder nach Original-Zeichnungen)

Meidner, Ludwig

18.4.1884 Bernstadt [Bierutów] / Kreis Oels/Schlesien – 14.5.1966 Darmstadt. Maler, Zeichner, Graphiker (Lithographie, Radierung) jüdischer Abkunft; auch Schriftsteller. Nach Maurerlehre Stud. 1903-05 Breslau Kunstschule. 1905 Berlin Radierunterricht bei H. Struck. Dann als Modezeichner tätig. 1906/07 Stud. Paris Académie Julian und Cormon (befreundet mit Modigliani). Betreibt 1908/09 in Kattowitz eine Malschule. Sonst tätig in Berlin. Hier Mitglied der Secession; 1912 Mitbegründer des Malerklubs ›Die Pathetiker‹. 1918 Mitglied der November-Gruppe. Unterrichtet 1924-26 an den Charlottenburger Studien-Ateliers für Malerei und Plastik. 1927 Heirat mit der Malerin Else Meyer (1901–1987; Scheidung 1953). 1933 von den Nationalsozialisten verfemt, unterrichtet er 1935-39 in Köln am jüdischen Gymnasium Jawneh. Emigriert 1939 nach London. 1940/41 interniert auf der Isle of Man, danach in London tätig. 1953 Rückkehr nach Deutschland; zunächst in Frankfurt a.M., ab 1955 in Hofheim/Taunus, seit 1963 in Darmstadt.

[AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB · Vollmer ·/· L.M.: Eine autobiographische Plauderei. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1923 · ders.: Mein Lebenslauf. In: M. (Ausst.katalog). Recklinghausen: Kunsthalle (Bongers) 1964 ·/· G. Presler, E. Riedel: L.M. *Werkverzeichnis* der Skizzenbücher. München: Prestel 2013 (49 Nrn. Skizzenbücher; mustergültige Wiedergaben) · E. Riedel: L.M. *Werkverzeichnis* der Gemälde bis 1927. Berlin: Gebr. Mann 2023 (216 Nrn.; soweit möglich farbig abgebildet; englisch und deutsch) ·/· Scheyer 1961, 34-36 · Kindler (H.Read) · G. Breuer, I. Wagemann: L.M. Zeichner, Maler, Literat (Ausst.kat). Bd. 1.-2. Darmstadt: Mathildenhöhe 1991 (umfassend) · Osterwalder II · Lorenz 2002, 421 li. · Ph. Gutbrod: L.M. Begegnungen (Ausst.kat). Darmstadt: Mathildenhöhe (München: Hirmer) 2016 E. Riedel, M. Wenzel: L.M. Expressionismus, Ekstase, Exil. Berlin: Gebr. Mann 2018 · Lorenz 2019 (mit gezeichnetem *Selbstbildnis*)]

Nach anfänglichen impressionistischen Malereien arbeitet Meidner seit etwa 1913 in einer furios expressionistischen Weise und gestaltet vor allem wild zerpflügte Bildnisse, in denen sich die Unruhe der Zeit zu spiegeln scheint und die zu den packendsten Hervorbringungen des deutschen Expressionismus zählen. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3137.

1. *Ein treuer Diener seines Herrn* / F. Przibilla. Breslau: Priebatsch 1910 (Aus dem deutschen Osten, 7; 2 Vollbilder)
2. *Das schwarze Revier* [Gedichte] / P. Zech. Berlin-Wilmersdorf: A.R. Meyer 1913 (Lyrische Flugblätter; Einband = Titelzeichnung) [Lang 1993, Nr. 226 / W/G, 7] · Die Gedichte sind zuvor 1909 als Privatdruck ohne M.s Mitwirkung erschienen [W/G, 1].
3. *Söhne*. Neue Gedichte / G. Benn. Berlin-Wilmersdorf: A.R. Meyer 1913 (Lyrische Flugblätter; Einband = Titelholzschnitt) [Lang 1993, Nr. 225 / W/G, 2]
4. *Barbaren*. Balladen / R. Leonhard. Berlin-Wilmersdorf: A.R. Meyer 1914; [2]1914 (Lyrische Flugblätter; Einband = Titelzeichnung) [Lang 1993, Nr. 227 / W/G, 3]
5. *In memoriam Léon Deubel*. Berlin: Knorr 1914 (Bücherei Maiandros, 6; Titelzeichnung) [P. Raabe: Die Zeitschriften des literarischen Expressionismus. In: Imprimatur 3.1961/62, 139 (Abb.)]

Periodica:
Das neue Pathos Hg.: P. Zech, H. Ehrenbaum-Degele, R.R. Schmidt. [1]1913 (Titelseite; ferner Heft 1: 19 [›Walt Whitman‹], 23 [›Prenzlauer Allee‹]; Heft 2 (in größerem Format): 9 [›Bildnis eines jungen polnischen Poeten‹], 15 [›Caféhaus‹], 32 [Kolophon-Zeichnung; wird wiederholt]) · [2]1914 (250 num. Ex.,auf der Handpresse gedruckt; enthält außerdem Radierungen von Steinhard) [ZfB NF [5]1913/14 I, Beiblatt 201 (Rezension: »natürlich durchaus expressionistisch, Ludwig Meidner zeigt jene vom Licht zerhackte und zersplissene Technik«) / vgl. Lang 1993, 24 (Abb.)]
Der Sturm [3]1912/13 (II: 205 = Nov. 1912 · 269 = Jan. 1913 [Bildnis Paul Zech] · 270 [›Das schwarze Revier‹])
Die Aktion [3]1913 (Nr. 10 [›Nächtliche Strasse in Friedenau‹]) · [4]1914 (Nr. 44/45, Titelbild [›Potsdamer Platz, Berlin‹], 856 [›Im Caféhaus‹]; Nr. 48/49, Titelbild [›Schlachtfeld‹])
Kunst und Künstler [12]1913/14 (312 [›Bildniszeichnung‹], 343 At * [Radierung ›Der Raucher‹])
Saturn [3]1913 (Heft 5: ›Neue Brücke in Heidelberg‹; Heft 7: ›Friedrichstraße‹) [Söhn IV, 233]

Meier, C. F.
Nicht näher identifizierbar. Graphiker. Tätig in Darmstadt. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (509 [Schrift-Entwurf; Wettbewerb])

Meier [Meier-Lemgo], **Karl Ernst** (siehe Band I, 717 unter Meier, Karl)
29.1.1882 Detmold – 31.7.1969 Lemgo. Maler, Zeichner; Studienrat; auch Schriftsteller. Stud. Berlin und Marburg Universität (1906 Dr.phil.). Tätig als Gymnasiallehrer in Hörde und Münster, seit 1920 in Lemgo. · Signiert: ›ML KE‹ (›ML‹ ligiert; das ›L‹ ins ›M‹ gestellt) [–; Lorenz 2019 · Müller 2020]
2. *Aus Alt-Münster.* Münster: Obertüschen 1910 (20 Tafeln Federzeichnungen)
3. *Westfälische Wasserburgen*. Münster: Aschendorff 1913 (15 Tafeln Steinzeichnungen)
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (6,19; 7,13; 10,4; 19,10; 24,24) · [7]1912 (II: 32,3 [als ›Meier‹]; 43,4)
Niedersachsen [15]1909/10 – [17]1911/12 (Einzelnachweis siehe S. 3505)

Meierhöfer, Hans (siehe Band I, 717 unter Meierhofer, H.)
Lebensdaten unbekannt. Botanischer Zeichner. Tätig in Zürich. [–]
Wandtafeln:
[7.] *Botanische Wandtafeln*. Stuttgart: Nägele (später Leipzig: Quelle & Meyer) 1903-14 (Mitarbeit) [Nissen, unter 3700]

Meinardus, D.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Fliegende Blätter [123]1905 (33 [Nr. 3130])

Meinhardt, Robert (siehe Band I, 717 unter R. Meinhardt)
1835 (Geburtsort unbekannt) – 5.9.1910 Leopoldsruh [Leopoldka] bei Schluckenau/Böhmen. Akademischer Zeichner. Tätig in Berlin. [–; Totenschein Schönau/Böhmen, Tom. X, fol. 28; beigebracht durch Frau Liselotte Busch, Osnabrück] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen US-amerikanischen Keramiker des 20. Jahrhunderts.

Meinhardt war spezialisiert auf Panorama-Ansichten, die er seit den 1860er Jahren von Kriegsschauplätzen (1866, 1870), aber auch von anderen Gegenden (Paris, Berlin etc. aus der Vogelperspektive) anfertigte und die Abeldorff und Heymann in Berlin verlegten. Sie liegen noch vor der Berichtszeit. Zusammen mit R. Werner hat er das Ornament-Vorlagenwerk ›Berliner Compositionen‹ (Berlin: Jonas 1861 f.) herausgebracht. [GV]
Spiele:
A. *Das Max und Moritz-Spiel*. Berlin: Plahn, um 1875 (Würfelspiel in der Art eines Puzzle; 36 farblithogr. Einzelsegmente) [Geisenheyner 38.48]

Meinke, Hanns
12.5.1884 Strasburg/Prenzlau (Uckermark) – 12.2.1974 Berlin. Dichter, Buchkünstler, Graphiker (Holzschnitt, Lithographie). Sohn eines Töpfers. Hauptberuflich bis 1933 Volksschullehrer. Künstlerisch Autodidakt. 1910 Heirat mit Anna Stammer († 1931; 3 Kinder). Tätig in Kammermark bei Pritzwalk/Mecklenburg, später in Kahnsdorf, seit 1933 (Pensionierung) in Berlin-Neukölln, seit 1936 in Königs Wusterhausen. Der Nachlass (Meinke-Archiv) in der Akademie der Künste Berlin. [Vollmer · Rodenberg 1925, 157-159 · Dressler 1930 · wikipedia] · Nicht zu verwechseln mit dem Maler und Glaskünstler Hans Meinke (1907–1988).
1. *Masken des Marsyas*. Sechs Sonette (von Poe, Baudelaire, E.T.A. Hoffmann, Wilde, Verlaine). Kammermark: Meinke 1910 (6 Holzschnitte) · Der Band geht der Gründung der Merlin-Presse 1919 durch H. Meinke voraus. [Rodenberg 1925, 157]
2. *Norddeutsche Kleinstadt*. [Mappenwerk] 1914 [Vollmer]

Meinke, Paul
Lebensdaten unbekannt. Maler, Graphiker. Tätig in Köln. [–; HdK 1926, 556]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [50]1913 (Heft 8, 207 * [Stammkneipe ›Im schwarzen Walfisch zu Askalon‹])

Meinzolt, Georg M[ichael] [Geo M.]
9.2.1863 Hamburg – 9.3.1948 ebd. Maler (Landschaft), Zeichner. Stud. 1881-86 Weimar Kunstschule (Hagen). Dann tätig in Hamburg, 1891-1912 in München, seitdem wieder in Hamburg. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (online; hiernach †) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Jansa 1912 · Bruckmann (ohne †) · Rump/Bruhns 2013 (hiernach †) · Busse 53655]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Die alte Mühle* (Meister der Farbe, 3462)
Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (283 [Festkarte Redoute Künstler-Sänger-Verein 1902])
Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: 329 [›Abendfrieden‹])

Meisel, Ernst
8.3.1838 Lichte/Schwarzburg [jetzt Thüringen] – 24.8.1895 München. Maler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. ab 1857-59 Bamberg Malschule Schmidt. Seit 1862 in München. Hier ab Mai 1865 Stud. Akademie (A. Wagner; Piloty). 1867 und '69 Aufenthalt in Polling.* [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2159 · Bruckmann · *v.König 2013 · Busse 53657]
Beiträge:
a. *Sei mir gegrüßt!* Perlen neuerer Lyrik / H. Velten (Hg.). Leipzig: Cavael 1893 (1 Heliogravüre)
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: bei 113 [Xyl])

Meisenbach Ätzanstalt in Berlin. Siehe unter Meisenbach, Riffarth & Co.

Meisenbach, Georg
27.5.1841 Nürnberg – 24.9.1912 Emmering nächst Fürstenfeldbruck bei München (beigesetzt im Münchner Südfriedhof). Kein Künstler und Illustrator. Seit 1874 tätig in München, wo er eine Anstalt für Zinkographie gründet und 1881 das 1882 patentierte Verfahren der Autotypie entwickelt, an dem zugleich C. Angerer in Wien experimentiert (siehe Bd. I, 244). Seit 1891 als Privatier ansässig in Emmering. [–; Grieb] · Die bei Klotz [I 3695/1] Meisenbach gegebenen Titel von J. Spyri (›Geschichten für Jung und Alt im Volk‹; Gotha: Perthes 1883) weisen in den Reproduktionen lediglich M.s Firmenbezeichnung auf. Sie stehen für eine frühe Verwendung der damals neuen Wiedergabetechnik; doch wären daneben noch zahlreiche weitere derartige Bildbelege zu nennen.

Meisenbach, Riffarth & Co.
Graphische Kunstanstalt in Berlin-Schöneberg; kein Illustrator. Filialen in München, Leipzig und Dresden. Begründet von August Meisenbach († 11.12.1922 München). Siehe auch bei Heinrich Riffarth. Die von der Firma angefertigten Klischees tragen die entsprechende Firmenbezeichnung (mitunter auch nur die Buchstaben ›MRC‹ in einem Wappenschild oder ›MR‹ ins ›C‹ gesetzt, auch ›M R Co.‹ und ›M R & Co‹). Gewöhnlich, aber nicht notwendig erscheint daneben die Signatur des Illustrators.

Meissl [Meißl], **August** [Agost] **von** (Ritter [Barin]) (siehe Band I, 717)
1.8.1867 Bösing [Bazin-Pezinok] bei Pressburg/Ungarn, heute Slowakei – † unbekannt (nicht 1926, vielmehr nach 1932). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Meissl‹. Ungarischer (später slowakischer) Maler, Illustrator. Sohn des Apothekers F.v.M. und der Karolina von Schmogrowitsch. Stud. Akademie Budapest, ab Okt. 1889 München (Raab) sowie bei F. Fehr. Tätig in München. 1909 Heirat mit Johanna Bader, geschiedene Dečiu (*1879 Hannover); Scheidung 1921. 1932 in München nach Meran abgemeldet, wo er sich auch früher immer wieder aufhielt. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹, ferner im Verband Deutscher Illustratoren. Stellt 1907 Zeichnungen zu den ›Fliegenden Blättern‹ im Münchner Glaspalast aus (Kat.Nr. 1522). [ThB (K.Lyka) · Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 635 · HdK 1926, 91 (München) · Dressler 1913; 1921; 1930 · Reitmeier II: 225 (Nr. 777-84); III: 199 (Nr. 753-56) · Bruckmann · Lorenz 2000, 138]
2. *Frische Blüten*. Lieder / O.v. Dungern. Regensburg: Wunderling 1905 (Zeichnungen)
Beiträge:
b. *Militaria* / E. Goldbeck. Berlin: Fussinger 1897; [3]1897
c. *Allerlei Lustiges*. München: Braun & Schneider [6]um 1900 (enthält von M.: ›Das Eselsfuhrwerk‹ = Münchener Bilderbogen 1117 von 1895) [Aut. H.G.Schmidt]
Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 138). Je Folge 6 Bilder.
Auf dem Rennplatze. Stollwerck. 1900
Berühmte Reiterhelden. Stollwerck. 1900
Periodica:
Fliegende Blätter 1894–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 101, Nr. 2577 vom 16.12.1894; letzter Beitrag nach 1914. Einzelnachweis siehe Seite 3296.
Jugend 1896–1897 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3397.

Meissner, Ed.
Nicht näher identifizierbar.
Beiträge:
a. *Der Aarauer Bachfischet* / A. Gysi. Aarau: Wirz 1894 (Original-Initialen, Illustrationen)

Meißner [Meissner], **Ernst** [Ernst-Adolph] (siehe Band I, 718)
12.4.1837 Dresden – 25.9.1902 München. Maler. Stud. 1851-55 Dresden Akademie (R.Kummer; L.Richter). 1861/62 in Zürich. 1869 in Rom. Seit 1870 tätig in München. 1867 und 1869 Aufenthalt in Polling.* 1880 Heirat (2 Kinder). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (E.Kasten) · ThB · JBK 1903 · Bruckmann · *v.König 2013 · Buchner 2018]
Periodica:
Kinderlust [7]1901 (zu 106) · [10]1904 (zu 142)
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: bei 96 [Xyl] [Doppeltafel])

Meißner [Meissner], **Gustav**
3.3.1830 Marienwerder – 24.6.1901 Berlin. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. in Königsberg und München. Tätig in Berlin, Düsseldorf, Weimar und Berlin-Charlottenburg. Seit spätestens 1871 bis zum Tod Mitglied im Verband Berliner Künstler (auch Kommissionstätigkeit). [ThB · JBK 1903 · VBK 1991 (hiernach †) · Busse 53671]
Beiträge:
a. *Original-Radirungen Düsseldorfer Künstler* [Jahresmappe]. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst [Die Graphischen Künste]
[1]1882 (Blatt 10: *Windmühle*)
[2]1883 (Blatt 8: *Waldsee*)
Periodica:
Die Graphischen Künste [4]1882 (41 [Original-Radierung *Die Windmühle*]; wiederholt, nunmehr in [At])

Meißner & Buch
Chromolithographische Anstalt in Leipzig; kein Illustrator. Gegründet 1861. Ihre Arbeiten zeichnen sich durch hohe technische Qualität aus. Stellte auch Lichtdrucke her. [JBK 1902, Sp. 311]

Meissonier [irrig: Meissonnier], **Ernest**
21.2.1815 Lyon – 31.1.1891 Paris (beigesetzt in Poissy bei Paris). Französischer Maler (bes. Militär, Genre), Graphiker (Lithographie, Holzschnittzeichner, Kupferstich, Radierung), Illustrator; auch Plastiker. Vater des Malers Charles (Jean Charles) M. (1848–1917). Aufgewachsen in Paris und Grenoble. Stud. Paris bei L. Cogniet. Sonst Autodidakt. Tätig in Paris, seit 1846 in Poissy. 1841 Mitglied des Institut de France. [AKL (R.Treydel) · ThB · Kindler (G.Bazin) · Osterwalder I · M.J. Gottlieb: The Plight of Emulation. E.M. and French Salon Painting. Princeton: University Press 1996 · C.C. Hungerford: E.M. Master in His Genre. Cambridge/MA: University Press 1999 · Ross King: The Judgement of Paris. Manet, M. and an Artistic Revolution. London: Chatto & Windus 2006 · E.M. Un certain regard (Ausst.kat). Poissy: Musée d'art et d'histoire (mare & martin) 2015 · Busse 53676]
Mit seinen akribisch-geschliffenen, detailgenauen Bildern, besonders aus der Welt des Militärs und der napoleonischen Geschichte, bildete Meissonier das Entzücken des Pariser Salonpubliums. F. Pecht urteilt über ihn: »Ohne Zweifel würde M. die Alten erreichen, wenn ihn nicht die kühle Nüchternheit seines Kolorits, ein Abbild seines Charakters, daran verhinderte und seine Unfähigkeit, die Frauenwelt darzustellen« [Pecht 1894 II, 169f.]. Dem Münchner Ludwig von Nagel bot M. angesichts von dessen Zeichnungen ein Studium bei sich an, worauf dieser allerdings nicht einging. Nach dem Tod des Künstlers wurde 1893 im Münchner Glaspalast in einem gesonderten Saal eine Kollektivausstellung mit 21 seiner Arbeiten veranstaltet. Als Illustrator bildet M. eine eigene Qualität aus, die von der des Militärmalers abweicht. So schuf er u.a. Illustrationen zu ›Paul et Virginie‹ von B. de Saint-Pierre (Paris: Curmer 1838) [Osterwalder].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Der Raucher* (Die Galerien Europas, 1236)
[2.] *Pferdestudie* (Meister der Farbe, 3243)
[3.] *Rast vor dem Wirtshaus* (Meister der Farbe, 3438)
[4.] *Der Kavalier* (Meister der Farbe, 3469)
Periodica:
Das Leben [2]1906 (231 [›Paris 1870/71‹])
The Studio [10]1897 (66 [Zeichnungen])
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: bei 360)
Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: 550 [›Der Lesende‹])

Meister, Julius [Julius Wilhelm] (siehe Band I, 718)
18.3.1839 Montabaur/Nassau – 20.11.1906 Waidmannslust bei Berlin [nicht 1904 Prag]. Maler, Lithograph. Seit den 1860er bis 1883 Jahren tätig in Prag für den Verlag A. Haase, deren bester Lithograph er war. Seit 1884 tätig in Berlin, wo er u.a. für Hagelberg tätig ist. [–; Toman (irriges †-jahr und -ort 1904 Prag) · Mitteilung P. Štembera, Prag]
12. *Herr Walther von der Vogelweide*. Ein Lebensbild für die Jugend / F. Wendt. Prag: Tempsky 1886 (Rothaugs Jugendbibliothek) [Klotz I 3699/3]

Meister, Theophil
30.7.1851 Bern – † unbekannt. Schweizer Xylograph; kein Illustrator. Nach Xylographenlehre 1867-71 bei Buri & Jecker in Bern tätig 1871/72 in Stuttgart, 1872-74 in Leipzig, 1875 in Kopenhagen. Seit 1876 in Bern, wo er auch weiterhin für deutsche Verlage arbeitet. [–; Brun (H.Türler)]
1. *Zürcher-Uli* oder ›Der Wasendoktor‹ / R. Wyss. Muri bei Bern (Bern: Semminger) 1910; Weinfelden: Neuenschwander [15]1912; [16]1913 (Holzschnitte)
2. *Das Schloßfräulein* / R. Wyss. Weinfelden: Neuenschwander [3]1912 (Orig.Holzschnitte)

Melbye, Anton
13.2.1818 Kopenhagen – 10.1.1875 Paris. Dänischer Maler (Marine), Graphiker (Radierung). Bruder der Maler Fritz (1826–1896) und Vilhelm (1824–1882) M. Stud. 1838/39 Kopenhagen Akademie (Eckersberg). 1847-58 tätig in Paris, wo er auch unterrichtet (u.a. Camille Pissarro). Dazwischen Reisen (1853 Orient, 1853/54 Konstantinopel). Seit 1858 in Kopenhagen. Hier Mitglied der Akademie (1862 Prof.), pendelt er zwischen Kopenhagen, Hamburg und Paris. [AKL (H.Repetzky) · ThB ·/· R. Gerhardt: A.M. und das Seestück im 19. Jahrhundert. Berlin: Hatje Cantz 2023 (Promotionsarbeit; ausführlich; 578-662: *Werkkatalog* (ohne Abb.) ·/· Rump/Bruhns 2013 · M. Maler des Meeres (Ausst.kat). Hamburg: Altonaer Museum 2017 (profund) · Busse 53695]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Meereseinsamkeit* (Meister der Farbe, 3302)

Melchers, Gari [Julius Gari]
11.8.1860 Detroit/Michigan – 30.11.1932 Fredericksburg/Virginia. US-amerikanischer Maler deutscher Abstammung. Stud. 1877-80 Düsseldorf Akademie (Peter Janssen; Eduard von Gebhardt), ab 1880 Paris Académie Julian (Gustave Boulanger; Jules Lefebvre). 1884 zusammen mit George Hitchcock in Egmond aan Zee. Bereist weiterhin Italien, England, Amerika und wieder Paris (so 1904). 1903 Heirat mit Corinne Lawton Mackall, die er in Egmond kennengelernt hat. Unterrichtet 1909-14 Weimar Akademie (1909 Prof. [Die Kunst [19]1908/09, 368]). Seit 1914 wieder in USA (Falmouth/Virginia; zugleich Atelier in New York). Mitglied der Akademie Berlin sowie der Münchner und der Wiener Secession. [AKL (S.Jaeckel) · ThB · Vollmer · JBK 1903 · H.T.Kroeber in: Westermanns Mhh. [112]1912 I, 185-196 · Dressler 1913; 1921 (Berlin, z.Zt. im Auslande); 1930 (dto.) · D. Liasko (Hg.): G.M. A retrospective exhibition. St. Petersburg/Florida: Museum of Fine Arts 1990 (reichhaltig, doch wird M.s Beziehung zur deutschen Kunstszene weitgehend übergangen) · Busse 53702]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Christus in Emmaus* (Meister der Farbe, 3259)
[2.] *St. Gudule* (Meister der Farbe, 3446)
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 22. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]:
6. *Konstanze*
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (19 [›Fechtmeister‹])
Die Kunst [3]1900/01 (269 [›Der Fechtmeister‹]) [15]1906/07 (322 [›Die Geschwister‹]) · [21]1909/1910 (bei 361 [FAt] [›Madonna‹]
Jugend [8]1903 (I: 65 [Titel Nr. 5]). Das Motiv (›Constanze‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 40, [5]) · [3]1912/13 (Nr. 14, [3])
The Studio [26]1902 (60 [›Ik Marvel‹]) · [32]1904 (236 [›Mother and Child‹]) · [40]1907 (162 [›The Young Mother‹]) · [49]1910 (161 [›The Morning Room‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (I: bei 192) · [20]1905/06 (I: bei 120 [›Der Raucher‹]; II: bei 272 [›Holländerin mit Kind‹])
Westermanns Monatshefte [86]1899 (433 [›Holländische Familie‹]) · [99]1905/06 (149 [›Mutter und Kind‹]) · [112]1912 (I: 185-195 + Beil. [zum Aufsatz von H.T.Kroeber]) · [114]1913 (II: bei 620 [›Dame mit Delftpferdchen‹])

Melhop, Wilhelm
11.3.1856 Hamburg – 29.4.1973 ebd. Architekt, Zeichner. Sohn eines Kaufmanns und Schriftstellers. Stud. Hamburg 1875-79 Architektur. Tätig als Zeichner und Bauinspektor in Hamburg. 1922 als Oberbaurat pensioniert. [–; wikipedia]
Melhop verdanken wir überaus stimmungsvolle Zeichnungen althamburgischer Bauten, sowohl Innen- wie Außenansichten, wie sie photographisch nur unvollkommen erstellt werden konnten und spätestens seit den Kriegszerstörungen unersetzlich geworden sind.
1. *Alt-Hamburgische Bauweise* / W. Melhop. Hamburg: Boysen & Maasch 1908
Periodica:
Hohe Warte [4]1907/08 (244-246 [Zeichnungen aus 1.])

Melichar, Rudolf
19.11.1874 Wien – † unbekannt. Österreichischer Architekt, Zeichner. Stud. 1896-99 bei O. Wagner. Tätig in Wien. Seit 1930 Direktor der

Bundeslehranstalt Bregenz. [ThB (H.Ankwicz) · Busse 53719]
Vorlagenwerke:
I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. [Folge 1]. Wien: Schroll 1900 (Blatt 19 * und 20) [Aut.]
Periodica:
Das Interieur [3]1902 (Taf. 57 [farbige Interieur-Zeichnung])
Deutsche Kunst und Dekoration [7]1900/01 (54 f. [Zierschrift; aus Larisch Folge 1.], 71 [Tischläufer]) · [8]1901 (422 [›Kunstverglasung‹])

Melicher, Theophil
15.10.1860 Wien – 9.7.1926 ebd. Österreichischer Maler (religiöse Stoffe); auch Restaurator. Stud. Wien Akademie (Trenkwald, dessen Mitarbeiter er wird). [ThB · Fuchs Erg. · Busse 53720]
1. *Der selige Clemens M. Hofbauer* / M. Bauchinger. Wien-Hernals: St. Norbertus [2]1891; [3]1894

Melly, Ferdinand [Robert Ferdinand]
23.5.1863 Leipzig – 28.9.1903 München (beigesetzt in Leipzig*). Maler. Stud. 1889-92 Dresden Akademie, 1892/93 in München bei F. Fehr. Tätig in München. Hier Mitglied der Secession. 1900 München Heirat mit Gusty von Becker (siehe dort); Scheidung 1903. [ThB · JBK 1903 (hiernach die Studienjahre) · Bruckmann · *Scheibmayr 1997, 410 · Busse 53760]
Periodica:
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 38, 2 vom 19.12.96)

Melnitzky, Julius
Nicht zu ermitteln. Schriftkünstler. Tätig in Wien. [–]
Periodica:
Kunst und Handwerk [61]1910/11 (281 [Geschriebene Adresse für Prinzregent Luitpold])

Melrose, Andrew W. (siehe Band I, 718)
23.2.1836 Selkirk/Schottland – 23.2.1901 West New York / New Jersey. US-amerikanischer Maler, Illustrator. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Mantle Fielding · Busse 53776]

Melz, J. R.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Ausgewählte Novellen* / G. de Maupassant. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, Reihe 2, 35)
2. *Novellen* / N. Gogol. Berlin: Buchverlag für's deutsche Haus 1908 (Die Bücher des deutschen Hauses, Reihe 2, 30)

Melzer, Moriz [Moritz]
22.12.1877 Albendorf [Bělá] bei Trautenau (böhmisches Riesengebirge) – 30.6.1966 Berlin. Maler, Graphiker (Linolschnitt), Bildhauer. Nach Porzellanmalerlehre (1891-95) und -tätigkeit (1896-1903) Stud. 1903-08 Weimar Kunstschule (L.v.Hofmann; Olde; Thedy). Seit 1908 tätig in Berlin. Hier Mitglied der Neuen Secession. Gründet 1910 mit G. Tappert eine ›Schule für freie und angewandte Kunst‹. Zählt 1911 zu den Preisträgern des Künstler-Wettbewerbs der Firma Günther Wagner, Hannover [DKD [28]1911, Heft 10, Inseratbeilage]. 1912/13 in Paris. 1913 Villa Romana-Preis (bis zum Krieg in Florenz). 1915 Hamburg Heirat mit Emma Vorster (*1880). Dez. 1918 Mitbegründer der Novembergruppe (1922 Vorsitzender). Unterrichtet 1921-43 Reimann-Schule (ab 1921 Porträtklasse, später auch Klasse für Bühnenbild und dekorative Malerei). 1928 deutsche Staatsbürgerschaft. Im Dritten Reich als entartet verfemt. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB (W.Grohmann) · Vollmer · Jansa 1912 · NDB (E.Roters) · Kunstschul-Reform 1977, 248 · Lorenz 2002, 174 re. · M.M. Streben nach reiner Kunst (Ausst.kat). Regensburg: Ostdeutsche Galerie 2007 · Busse 53797]

»Das ›O, Mensch‹-Pathos der zweiten Expressionistengeneration ist in Melzers auf Monumentalität angelegten Bildern von religiöser Inbrunst getragen.« (E. Roters in NDB). Curt Glaser zählt Melzer »zu den stärksten Talenten der neuen Secession« [Die Kunst [21]1909/10, 450]. Anlässlich seiner 1910 im Leipziger Buchgewerbehaus gezeigten Arbeiten heißt es von den Kräften der Berliner Secession: »Unter diesen zeigt wirkliche Eigenart vielleicht am meisten Melzer, dessen farbige Holzschnitte als Dekorationen äußerst geschmackvoll wirken« [›Dr.Sch.‹ in: CK [7]1910/11, Beil. 81.u.]. 1912 liest man: »Er ist eine der stärksten Begabungen unter den Jüngsten, wenn auch die an sich fruchtbare dekorative Tendenz seiner Werke die Klippe des Plakathaften noch nicht immer glücklich umschifft« [Die Kunst [25]1911/12, 98]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3137.

1. *Phantasus* / L. Tieck. In der ersten, ursprünglichen Form hg.: K.G. Wendriner. Bd. 1.-3. Berlin: Morawe & Scheffelt 1911 (Ausgabe A: mit Orig.Titelradierung in Pappbänden; Ausgabe B: Vorzugsausgabe 500 Ex. mit 12 Orig.Radierungen und 1 Titel-Radierung in Halblederbänden; Ausgabe C: Luxusausgabe 100 Ex. auf van Geldern mit 12 handsignierten Orig.Radierungen und 1 Titelradierung in handgebundenen Kalblederbänden) [Verlagsprospekt, beigebunden ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1911]

Periodica:
Der Bücherwurm [2]1911/12 (Juli/August-Heft, Beilage: Orig.Radierung [aus 1.]; nur in der Liebhaberausgabe)
Der Sturm [2]1911/12 (I: 507 = 1. Juni 1911; II: 775 = Feb. 1912 [›Grablegung‹; Orig.Holzschnitt]; 815 = März 1912 [Orig.Holzschnitt])

· [3]1912/13 (I: 84 = Juni 1912 [Orig.Holzschnitt); 93 = Juli 1912 [Orig.Holzschnitt])
Die Aktion [3]1913 (Nr. 22, 553/554 [ganzseitig ›Aktstudie‹]; Nr. 23, 573/574 [ganzseitig ›Studie‹]; Nr. 28, Titelbild [›Aktstudie‹]; Nr. 36, Titelbild [›Aktstudie‹]; Nr. 43, Titelbild [›Komposition‹]; Nr. 48, Titelbild [›Kornernte‹]) · [4]1914 (Nr. 10, 211/212 [›Das Schlachten‹]; Nr. 17, 359/360 [›Zeichnung‹ (Aktgruppe)]; Nr. 32/33, Titelbild [›Waldszene‹]; Nr. 40/41, Titelbild * [›Aktgruppe‹])
Die Kunst [27]1912/13 (500 * [›Denkmäler an die Frau‹])
Kunst und Künstler [12]1913/14 (311 [›Farbendruck‹])

Ménard, René [Emile-René]
15.4.1862 Paris – 13.1.1930 ebd. Französischer Maler. Sohn des Malers René Joseph M. (1827–1887). Aufgewachsen in Barbizon. Nach Dekorationslehre bei P.V. Galland Stud. Paris Akademie (Lehmann; Baudry) sowie Académie Julian (Bouguereau; Robert-Fleury). Tätig in Paris, seit 1911 in Varengeville-sur-Mer. Mitglied des Institut de France. Malt »dekorativ wirksame Ideallandschaften heroischen Charakters« [ThB]. [AKL (R.Treydel) · ThB · A. Segard in: The Studio [46]1909, 175-184 · Autour de Lévy-Dhurmer (Ausst.kat). Paris: Grand Palais 1973, 70-74 · E.R.M. Symbolisme intime (Ausst.kat). Paris: Galerie Tanagra 1976 · De rĕve et de lumière. L'Antiquité selon E.-R. M. (Ausst.kat). Beauvais: Musée de l'Oise (Snoeck) 2023 · Busse 53810 (unter Marie Auguste René M.)]

An Ménard hebt O. Doering 1912 angesichts von dessen auf der X. Internationalen in Venedig gezeigten Arbeiten hervor: »Köstlich ist der Schmelz seiner zurückhaltenden Farbe; keusch die Empfindung, die auch den gelegentlich vorkommenden Akt beherrscht; groß die Stilisierung der Naturschilderungen; still, bedeutsam die Wiedergabe menschlicher Charaktere« [CK [9]1912/13, Beilage 2].

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Herbst* (Der Abend) (Meister der Farbe, 3023)

Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (157 [›Frühling‹]) · [21]1909/1910 (49 [›Am Meer‹], 519 [›Hirtenleben‹]) · [29]1913/14 (426 [›Opalmeer‹])
The Studio [17]1899 – [60]1913/14 (Einzelnachweis siehe S. 3607)

Mend, Karl
2.2.1869 Zeil bei Haßfurt – † unbekannt. Gymnasialzeichenlehrer. Tätig spätestens seit 1896 in Aschaffenburg, seit 1900 in Deggendorf. [–; Bothe 1901 · Auskunft Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg (2023/259)]

Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (17,11) · [6]1911 (13,9)

Mende, Erich [Kurt Erich]
11.11.1886 Berlin – 1945 (?). Graphiker. Stud. 1906-14 Berlin Kunstgewerbemuseum; hier seit 1908 bei E.R. Weiß, der ihn 1910 an den S. Fischer Verlag vermittelt. Tätig in Berlin, besonders für den Rudolf Mosse Buch-Verlag bis zu dessen Insolvenz 1931. Stellt 1933 seine Tätigkeit als Graphiker ein und arbeitet als Architekt, »ohne dafür eine reguläre Ausbildung zu besitzen« [Jaeger, 61]. M. ist noch im letzten vor Kriegsende erschienenen Berliner Adressbuch (für 1943) geführt. [–; R. Jaeger: Von Zierrat bis Fotomontage: Bucheinbände und -umschläge des Grafikers K.E.M. In: AdA 2019, 48-61 (61 photogr. *Bildnis*) · R. Stark: E.M. Übersehen und vergessen. In: Imprimatur XVII.2002, 154-165 (mit bibliographischer Auflistung)]

Bei den nachfolgenden Titeln handelt es sich jeweils um den Umschlag- bzw. Einbandentwurf. Der Verlag ist, sofern nicht anders angegeben, *S. Fischer* in Berlin. Titel mit dem Quellenvermerk ›Stark 2002‹ sind der Bibliographie bei Roland Stark (2002) entnommen.]

1910:
1. *Heimwehland*. Geschichten aus einsamer Welt / J. Reinhart. Berlin: Wiegandt & Grieben 1910; [2]1910 (von Sarasin in Leipzig übernommen) [Stark 2002 / GV 115.306 re.]
2. *Jahresbericht 1909/1910*. Berlin: Unterrichtsanstalt des K. Kunstgewerbe Museums 1910 (Einbandentwurf) [Jaeger 2019, 49 (Abb.)]
3. *Kleine Schriften über das Theater* / Otto Brahm. 1910 [Stark 2002]

1911:
4. *Die Prinzessin vom Monde*. Zwei Novellen / E.v. Egidy. 1911; [2]1911 [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 361 / [2]Kürschner 1914, 362 / GV 30.365 li.]
5. *Frühlingstaumel*. Roman / G. Reuter. 1911; [4]1911; [5]1913 [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 396 / Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1913 / GV 106.603 re.]
6. *Harte Ehen*. Roman / H. Kroepelin. 1911; [2]1911 [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 388 / GV 74.32 re.]
7. *Maria Marleen*. Roman / H. Reisiger. 1911; [2]1911 [S. Fischer Das 25. Jahr 1911, 395 / GV 106.281 li.]

1912:
8. *Ausgewählte Werke* / Peter Nansen. Bd. 2.-3. 1912 [Stark 2002 / GV 93.316 r.u.] · Bd. 1 erschien bereits 1909.
9. *Der nackte Mann*. Roman / Emil Strauß. 1912; [4]1912 [Verlagsanzeige, beigeheftet Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 6 (Dez. 1912) / S. Fischer Das 26. Jahr 1912, 275 / GV 128.159]
10. *Gesammelte Werke* / A. Schnitzler. Abt. 1, Bd. 1.-3., Abt. 2, Bd. 1.-4. 1912 [Verlagspro-

spekt, beigeheftet Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 6 (Dez. 1912)] / GV 116.278 links / vergleiche Kat. Marbach 1985, 161 / Jaeger 2019, 51 (Abbildung)]
11. *Masken und Wunder.* Novellen / A. Schnitzler. 1912; [11]1912 [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Mai 1912 / S. Fischer Das 26. Jahr 1912, 274 / GV 116.282 l.o. / vgl. Jaeger 2019, 48 (Abb.)]
12. *Maurice Guest*. Roman / H.H. Richardson. Bd. 1.-2. 1912 [Stark 2002 / GV 107.21 re.]

1913:

13. *Das Exemplar.* Roman / A. Kolb. 1913 [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Feb. 1913 / GV 71.321 li. / vgl. Jaeger 2019, 51 (Abb.)]
14. *Das Hermann Bahr Buch*. Auszüge aus seinen Schriften. 1913 (= 1.-10. Taus.) [Stark 2002, 158 (Abb.) / GV 7.284 li.]
15. *Der Mann von vierzig Jahren*. Ein kleiner Roman / J. Wassermann. 1913 [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Feb. 1913 / GV 141.236 li.]
16. *Der Weg ins Freie*. Roman / A. Schnitzler. [23]1913; [25]1913 (Einbandentwurf) [Verlagsanzeige Neue Rundschau Dez. 1913 ([23]) / GV 116.283 li.]
17. *Die Galeere*. Roman / Ernst Weiß. 1913 [Stark 2002 / GV 142.487 re.]
18. *Die Leuchter der Königin*. Phantasien / I. Forbes-Mosse. 1913 [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1913: Neuerscheinung / GV 37.432 r.u.]
19. *Die Reise nach Afrika* / E. Ludwig. 1913; [2]1913 [Stark 2002 / GV 82.120 li.]
20. *Die schmerzliche Scham*. Gedichte eines Knaben um das Jahr 1900 / Egmont Seyerlen. 1913; [2]1914 [Verlagsanzeigen ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1913; Neuerscheinung für April 1914 angekündigt) / GV 121.476]
21. *Emilie Reinbeck*. Roman / Hertha Koenig. 1913 [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ März 1913 / Stark 2002, 158 (Abb.) / GV 71.38]
22. *Erinnerung an [Max] Burckhard* / H. Bahr. 1913 [Stark 2002 / GV 7.284 re.]
23. *Frau Beate und ihr Sohn*. Novelle / A. Schnitzler. 1913; [12]1914 [Stark 2002 / GV 116.279 re.]
24. *Freitagskind*. Roman / Otto Flake. 1913 [Stark 2002 / GV 37.37 re.]
25. *Jakobsland*. Roman / Hans Reisiger. 1913 [Stark 2002 / GV 106.281 li.]
26. *Kreuzungen*. Roman / Emil Strauß. 1913 [Stark 2002] · Der Titel war bereits 1911 in S. Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane, Jg. IV, 2, noch ohne M.s Umschlag erschienen [GV 36.249 li.].
27. *Kritische Schriften* über Drama und Theater / O. Brahm. Hg.: P. Schlenther. 1913 [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1913: Neuerscheinung / GV 17.432 re.]
28. *Matthias Werner.* Roman / Emmy von Egidy. 1913 [Jaeger 2019, 51 (Abb.) / GV 30.365]
29. *Schriften* / B. Shaw. Auswahl: Charlotte F. Shaw. 1913 [Stark 2002 / GV 121.547 li.]
30. *Sonja*. Roman / K. Vollert. Stuttgart: Cotta 1913 [Stark 2002 / GV 139.481 l.u.]

1914:

31. *Aus der Mappe*. Novellen / H. Bang. 1914; [2]1914 [Stark 2002 / GV 7.451 re.]
32. *Das Vermächtnis der Marianne Terburg*. Roman / Maria Seelhorst. 1914 [Stark 2002 / GV 121.14 re.]
33. *Der schwarze Ring* / Otto Flake. 1914 (der Band kam nicht zur Auslieferung) [Kat. Marbach 1985, 277-278 (Abb. des Umschlagentwurfs)]
34. *Die arme Betty.* Novellen / C. Bulcke. Berlin: Elischer 1914 [Stark 2002 / GV 20.619 li.]
35. *Im Ruderboot durch Deutschland*. Havel, Werra, Weser und Oder / M. von Bunsen. 1914 [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ April 1914: Neuerscheinung / GV 21.88 li.]
36. *Leutnant Gustl*. Novelle / A. Schnitzler. [16]1914 [Stark 2002]
37. *Liebelei*. Schauspiel / A. Schnitzler. [12]1914 [Stark 2002]

Mendel, Arthur

1872 Bukarest – 1945 (Ort ungenannt). Rumänischer Maler, Graphiker (Radierung) jüdischer Abkunft. Nach Ausbildung in Bukarest bei einem Kirchenmaler Stud. München Akademie seit Okt. 1891 bis 1892 (Raupp) und wieder 1896 (Gysis; Halm; Zügel). Dazwischen und danach tätig in Bukarest. [Vollmer Nachtr. · Müller/Singer Nachtr. 1 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 885 · G. Keyßner in: The Studio [21]1900/1901, 138-140 (irrig unter ›E. Mendel‹) · Buchner 2018 · Busse 53828]

Mendel stellt seit 1894 im Münchner Glaspalast seine Radierungen aus, die wegen ihrer malerischen Wirkung sehr geschätzt werden. Er erzielt dies durch die virtuose Kombination verschiedener Techniken auf ein und derselben Platte.

Periodica:
The Studio [21]1900/01 (138 f. [At] * [Radierungen])

Mendel, Erna (später verh. **Lederer-Mendel**) 28.6.1884 Wien – 28.1.1981 Haifa/Israel. Österreichische Malerin, Graphikerin (Radierung) jüdischer Abkunft. Stud. 1900–04 und wieder 1907/08 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen (Michalek). Mitglied im Radierklub dieser Schule. Verheiratet in 1. Ehe mit Gustav David Lederer, in 2. Ehe mit Ernst Schwadron.* [–; Jahresberichte KFM · *online (Geni); hiernach die Lebensdaten]

Beiträge:
a. *Radierklub Wiener Künstlerinnen* (Radierklub der Kunstschule für Frauen und Mäd-

chen Wien). Jahresmappe. Wien: Artaria (Comm.) (Auflage der von den Künstlerinnen selbst hergestellten Drucke bis zu 25) [Die Graphischen Künste [27]1904, 81]
[1]1903 · [2]1904 · [3]1905 · [5]1907

Mendel, Ferdinand von
29.10.1864 Landshut – 4.5.1937 Schondorf/Ammersee. Maler. Tätig in München, seit 1917 in Unterschondorf. [–; Bothe 1901 · Dressler 1930 · Buchner 2018 (hiernach die Lebensdaten)]
Periodica:
Das Bayerland [6]1894/95 (397, 599) · [7]1895/96 (202, 214, 251, 311, 359f., 419)

Mendelsohn, Berta
Nicht zu ermitteln. Graphikerin. Tätig in Berlin.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (80 * [Inserat für A. Koch; Wettbewerb])

Mendelssohn Bartholdy, Cécile (siehe Band I, 718)
Der Eintrag ist zu streichen. Siehe nunmehr unter Hensel, Fanny und Cécile.

Menéndez Pidal, Luis
15.8.1861 Pajares/Oviedo – 4.2.1932 Madrid. Spanischer Maler. Sohn eines Justizbeamten. Stud. Oviedo Kunstschule San Salvador, 1885 Madrid Hochschule für Malerei (A.Ferrant), dann in Rom sowie bis 1888 in Florenz bei S. Ussi. Unterrichtet Madrid 1897-1900 Kunstschule, seit 1901 Hochschule für Kunst und Gewerbe, seit 1907 an der Akademie San Fernando. [ThB (*-datum 25.8.1864) · wikipedia E · Busse 53854]
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (136 [›Salus infirmorum‹])

Mengelberg, Johannes
Nicht zu ermitteln. Botanischer Zeichner. Nicht identisch mit dem gleichnamigen Utrechter Maler und Bildhauer (1885–1945).
1. *Unsere besten Obstsorten* / J. Böttner. Frankfurt a.O.: Trowitzsch 1896 (60 Abb.)

Mengershausen, Alice von
14.3.1868 Westercelle – 14.1.1937 Meiningen. Malerin (Bildnis). Tätig in Celle bis 1933. 1911-1916 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [–; Auskunft Stadtarchiv Celle (J.Kampmann) · HdK 1926, 417 · Künstlerinnenlexikon 1992]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: 2 Beil. Heft Juni [›Rodlerin‹, ›Knabenbildnis‹]) · [114]1913 (I: bei 180 FAt [›Mutter und Kind‹])

Menn, Barthélémy
20.5.1815 Genf – 11.10.1883 ebd. Schweizer Maler (bes. Landschaft). Sohn eines Zuckerbäckers. Stud. ab 1831 Genf Zeichenschule (Lugardon), seit 1833 Paris bei Ingres, dem er nach Rom an die Villa Medici folgt. Seit 1838 wieder in Paris. Befreundet mit den Barbizonisten. Seit 1843 tätig in Genf, wo er seit 1850 an der Zeichenschule unterrichtet (darunter auch F. Hodler). [AKL (M.Fehlmann) · ThB · A. Lanicca: B.M: Eine Studie. Straßburg: Heitz 1911 · B.M. et ses élèves (Ausst.kat). Genf: Musée Rath 1943 · J. Brüschweiler: B.M. Étude critique et biographique. Zürich: Wasmuth 1960 · B.M. Savoir pour créer (Ausst.kat). Genf: Musée d'art et d'histoire / Cabinet d'arts graphiques (Bern: Schaap) 2018 · Busse 53895]
Periodica:
Kunst und Künstler [9]1910/11 (506 [›Männerbildnis‹])

Mense, Carl (später: **Carlo**]
13.5.1886 Rheine/Westfalen – 11.8.1965 Bad Honnef/Königswinter. Maler, Graphiker. Stud. 1906-08 Düsseldorf Akademie (Janssen), 1908 bei L. Corinth in Berlin, 1909/10 Weimar Akademie (Olde). 1908-14 durch seinen Bruder, den Maler Rudolf M. (*1882), Verbindung zu den Lebensreformern am Monte Verità in Ascona. 1911 Mitglied der Rheinischen Secession, 1913 der Werkleute auf Haus Nyland (hier als ›Otto Marto‹). 1919 Heirat mit der Russin Vera Baske. 1919 Mitglied der Novembergruppe, 1923 der Neuen Münchener Secession. 1920-25 tätig in München (hier befreundet mit G. Schrimpf, A. Kanoldt, R. Seewald, Lotte Pritzel). Unterrichtet 1925-33 Breslau Akademie. 1933/34 Rom-Preis (Villa Massimo). 1933-1936 und wieder seit 1945 tätig in Bad Honnef, dazwischen in Köln (1944 ausgebombt). Im Dritten Reich als ›entartet‹ verfemt, doch kein Arbeitsverbot. Unterrichtet sogar 1944 an der Hermann-Göring-Meisterschule in Kronenburg/Eifel.

[AKL (U.Heise) · ThB · Vollmer · Klara Drenker-Nagels: C.M: Sein Leben und sein Werk von 1909 bis 1939 (Diss. Bonn). Beitrag: J. Heusinger von Waldegg. Köln: Stadtmuseum 1993 · (Ausst.-kataloge:) Bonn: Städtische Kunstsammlungen 1961, erneut 1971; Berlin: Rathaus Charlottenburg (Charlottenburg: Kunstamt) 1962; Köln: Kunsthaus Lempertz 1965; München: Galerie Wolfgang Ketterer 1972; Rheine: Falkenhof-Museum 1986 (sämtlich schmale Kataloge) · Kunstschul-Reform 1977, 202 · Davidson 1992 (I, Abb. 868-870; II, S. 363) · Bruckmann II]
Periodica:
Der Sturm [5]1914/15 (I: 33 = Juni 1914 [Orig.-Linoleumschnitt] · 57 = Juli 1914 [Orig.Holzschnitt] · 81 [Orig.Linoleumschnitt])
Die Aktion [4]1914 (Nr. 24, Titelbild [›Tänzerin‹]; Nr. 26, 566 [›Zwei Köpfe‹]; Nr. 27, Titelbild [›Tanz‹]; Nr. 31, 684 [›Vier Männer im Boot‹]; Nr. 32/33, 702 [›Pferde‹])

Menshausen, Frieda [Frida] (verh. **Labriola**) 9.12.1861 Stendal – 23.11.1939 Assisi. Malerin, Kunstgewerblerin. Stud. Kassel, dann in Berlin, Paris bei G. Courtois, Weimar bei M. Thedy, München bei F.A.v. Kaulbach und B. Piglhein. Tätig in Berlin, 1902-07 in Rom, dann wieder Berlin, in den 1920er Jahren in Bern. Verheiratet mit dem italienischen Diplomaten Labriola. 1890-1915 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen.* [ThB · Dressler 1913; 1921 (Berlin W; Menshausen-Labriola); 1930 (Bern) · *Künstlerinnenlexikon 1992 · Lorenz 2002, 254 re. · Kat. Berlin 2015, 100 (photogr. *Bildnis*) · wikipedia (hiernach †) · Busse 53913]
Periodica:
Arena [3]1908/09 (I: 361 [›Knabenbildnis‹], 365 [›Drei Schwestern‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (430 [›Das Bilderbuch‹]) [7]1902/03 (554 [›Im Atelier‹; unter Menshausen-Labriola])
Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (I: bei 440 [›Angelica Gurlitt‹])

Mente, E. siehe Hente, E.

Menz, Willy [Willy Teofilo Federico Enrique] 16.1.1890 Quetzaltenango/Guatemala – 10.2. 1969 Bremen. Maler, Graphiker. Sohn eines Bremer Kaufmanns. Seit 1892 in Bremen. Stud. hier 1905/06 Kunstgewerbeschule, nach Lithographenlehre Stud. Leipzig Akademie (F.Hein). Bis 1911 wiederholt in Worpswede, sonst tätig in Bremen. Zahlreiche Reisen, auch in die USA und nach Indien. 1916 Heirat mit der Skandinavierin Marie Gundersen. Unterrichtet seit 1915 (hauptamtlich seit 1917) an der Kunstgewerbeschule Bremen (Leiter der Graphikklasse; 1931 Prof.). 1934 aus politischen Gründen entlassen. 1946-52 Direktor der Staatlichen Kunstschule Bremen. Mitglied im Deutschen Werkbund. [AKL (N.Schwabe) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · HdK 1926, 156]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (439 [Zigarrenpackung; Wettbewerb])

Menzel, Adolf (seit 1898:) **von** (siehe Band I, 718) 8.12.1815 Breslau – 9.2.1905 Berlin. Seit 1830 in Berlin. Maler, Zeichner, Graphiker (Lithographie, Radierung), Illustrator. Sohn eines Schulvorstehers, später Lithographen, dessen Werkstatt er 1832 nach dem Tod des Vaters übernimmt; die Mutter Tochter eines Zeichenlehrers. Seit 1830 in Berlin. Hier 1833/34 unregelmäßiges Stud. an der Akademie (Niedlich); sonst Autodidakt. Tätig in Berlin (zahlreiche Reisen). Mitglied und Ehrenmitglied im Verein Berliner Künstler.

[AKL (C.Czok (ausführlich) · ThB (G.J. Kern; ausführlich) ·/· Aus Menzels Jugendtagen (aus den Personalunterlagen der Berliner Akademie). In: Kunst und Künstler [4]1905/06, 18 · H. Wolff (Hg.): A.v.M. *Briefe.* Berlin: Bard 1914 (siehe auch 25.) · Wirth 1964, 9-102 (Selbstzeugnisse) · A.M. *Briefe* (Hg.: C. Keisch, M.U. Rieman-Reyher) Bd. 1.-4. Berlin: DKV 2009 (reich annotiert; Bd. 4: Verzeichnisse) ·/· M. Jordan, R. Dohme: Das *Werk* A.M.s. Bd. 1.-3. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft (Bruckmann) 1886-90, Nachträge 1895 und 1905 · M. Jordan (Nachwort): Das Werk Adolph Menzels. ebd. 1895 (siehe 11.; enthält S. 65-73 *Verzeichnis* der Werke A.M.s nach der Zeitfolge [1827-1895]; hiervon Reprint Wiesbaden: Englisch 1979) · A. Dorgerloh: *Verzeichnis* der durch Kunstdruck verfielfältigten Arbeiten M.s. Leipzig: E.A. Seemann 1896 (Neudruck 1913) · H.v. Tschudi: A.v.M. Abbildungen seiner Gemälde und Studien. München: Bruckmann 1905 (monumental; 661 Ill. + 25 Bildbeigaben) · E. Bock: A.M. *Verzeichnis* seines graphischen Werkes. Berlin: Amsler & Ruthardt 1923 · H. Ebertshäuser (Hg.): M. Das graphische Werk. Bd. 1.-2. München: Rogner & Bernhard 1976 (auch Herrsching: Pawlak 1980) · A.M. Zeichnungen, Druckgraphik und illustrierte Bücher. *Bestandskatalog* der Nationalgalerie, des Kupferstichkabinetts und der Kunstbibliothek. Berlin: Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz 1984 (S. 410-486: Katalog der *Buchillustrationen* mit Abb. auch von Separatdrucken, ungeschnittenen Holzstöcken etc.) ·/· F.-G. Dumas: A.M. Paris: Baschet 1885 (Maîtres modernes, 4; 20 vorzügliche Heliogravüren; Folioformat) · H. Knackfuß: A.M. Bielefeld: Velhagen & Klasing [3]1897, [8]1912 (Künstler-Monographien, 7) · L. Pietsch: Persönliche Erinnerungen an A.v.M. In: V&K [19]1904/05 II, 193-208 · K. Voll in: Hochland [2]1904/05 I, 40-46 · M. Jordan in: Die Kunst [11]1904/05, 265-271 (265: *Selbstbildnis* von 1882) · F. Wolter: Erinnerungen an A.M. ebd., 273-276 · H. Vollmar in: Moderne Kunst [19]1905/06, 177-192; ferner ebd. [20]1906/07, 97-112 · O. Beta: Conversations with A.v.M. In: The Studio [34]1905, 257-261; mit Bildnis (vgl. unten) · J. Meier-Graefe: Der junge Menzel. Ein Problem der Kunstökonomie Deutschlands. Leipzig: Insel 1906 (von Piper in München übernommen; hier [2]1914) · H. von Tschudi: Aus M.s jungen Jahren. Bemerkungen zu seinen frühen Arbeiten und *Briefe* von ihm an einen Jugendfreund. In: Jahrbuch der Preußischen Kunstsammlungen [26]1906, Heft 4; auch als Sonderdruck: Berlin: Grote 1906) · K. Scheffler: M. als Illustrator. In: Kunst und Künstler [6]1907/08, 13-27 · Hevesi 1909, 489-493 (Nekrolog 1905; lesenswert) · Zobeltitz 1922 I, 101-103 (entstanden 1895) · Lichtwark 1924 I, 237-241, 365 (über M.s ›Opernball‹ im Urteil Liebermanns); II, 29-33, 307 (siehe jeweils auch die Auszüge unten) · Rümann · Uhde-Bernays 1947, 193 (Menzel im

Café Josti; anschaulich episodisch) · R. Weinhold: M.-*Bibliographie*. Leipzig: E.A. Seemann 1959 (Veröffentlichungen der Deutschen Akademie der Künste Berlin) · Kindler (G. Tolzien) · K. Kaiser: A.M. Der Maler. Stuttgart: Schuler 1965; ders.: A.M. (Bestand der Sammlung Georg Schäfer, Schweinfurt). Ebd. 1969 · J.C. Jensen: A.M. Köln: DuMont 1982; erweiterte und reich kommentierte Ausgabe München: Hirmer 1998 · Hanebutt-Benz 1983, 773-780 · Osterwalder I · Wirth 1990, 265-298 (substantiell) · R. Hochhuth: M. Maler des Lichts. Frankfurt a.M.: Insel 1991 · W. Hütt: A.M. Leipzig: E.A. Seemann 1991; [2]2008 (überarbeitet) · VBK 1991 · G. Lammel (Hg.): Exzellenz lassen bitten. Erinnerungen an A.M. Leipzig: Reclam 1992 · C. Zangs: Die künstlerische Entwicklung und das Werk M.s im Spiegel der zeitgenössischen Kritik (Diss. Aachen TH 1987). Aachen: Mainz 1992 · G. Lammel: A.M. und seine Kreise. Bildwelt und Bildregie. Bd. 1.-2. Dresden: Verlag der Kunst 1993 · C. Keisch, M.U. Rieman-Reyher: A.M. Das Labyrinth der Wirklichkeit (Ausst.kat). Berlin: Nationalgalerie [zuvor Paris: Musée d'Orsay; Washington: National Gallery] (Köln: DuMont) 1997 (monumental) · Lorenz 2000, 138-140 · Lorenz 2002, 367 li. · T.W. Gaethgens (etc.; Hg.): A.M. im Labyrinth der Wahrnehmung. Kolloquium anläßlich der Berliner Menzel-Ausstellung 1997. Berlin: Gebr. Mann 2002 (= Jahrbuch der Berliner Museen [41]1999, Beiheft; stattlich) · J. Probst: A.v.M. Die Skizzenbücher. Sehen und Wissen im 19. Jahrhundert. Berlin: Gebr. Mann 2005 · B. Maaz (Hg.): A.M. radikal real (Ausst.kat). München: Hypo-Kunsthalle (Hirmer) 2008 · L. Pelizzari: M. in Verona (Die Italienreisen). Leipzig: E.A. Seemann 2008 (zugleich Ausst.-kat. Ingelheim; profund; umfassend) · Bilder wie Worte 2009, Nr. 36, 45f., 93 · W. Busch: A.M. Auf der Suche nach der Wirklichkeit. München: Beck 2015 (stattlich) · A. Grebe: M. Maler der Moderne. Berlin 2018 · Lorenz 2019 · A.M. Pfäfflin (Hg.): M. Maler auf Papier (Ausst.kat). Berlin: Kupferstichkabinett (Petersberg: Imhof) 2019 ·/· ein photograph. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 16); eines (J. Hilsdorf) in: DKD [15]1904/1905, bei 337; [17]1905/06, 343; zusammen mit L. Pietsch in: Zobeltitz 1934, bei 64; eine Bildniskarikatur (O.Gulbransson) in: Simplicissimus [9]1904/05, 162; ein Bildnis (R. Schulte im Hofe) in: Jugend [7]1902, 839 und in CK [2]1905/1906, 64; ein ganzfiguriger Bildnis-Holzschnitt von C. Jòzsa in: JBK [5]1906/07, bei 121, sowie in: The Studio [34]1905, 259 (dort unter ›Josse‹), jeweils bestens wiedergegeben; ein Bildnis (E. Magnus 1843) in: Kunst und Künstler [7]1908/09, 562; ein vorzügliches, nach Photographie gestochenes xylograph. Bildnis (Stich von Th. Redder) in: AdA 1981, 209 · das beste Altersbildnis M.s hat G. Boldini 1895 gemalt (Nationalgalerie Berlin; Dini Nr. 644)]

Menzel ist *das* zeichnerisch/malerische Genie des deutschen 19. Jahrhunderts. Von unerhörter, lebenslanger Produktivität, ist er Dauerzeichner schlechthin (»Zeichnen, alles zeichnen, ob für einen Zweck, ob nicht, dem bloßen Exerzieren wegen«, wie er 1891 einem Fräulein Sigora empfiehlt), wobei es kein Blatt, keine Leinwand minderen Ranges von ihm gibt. Vom Sujet her kennt er »keine Nebensachen«, alles ist ihm bild- und darstellungswürdig. Linkshänder, gebraucht er, wie sein Freund Max Jordan bekundet, zur Ölmalerei die Rechte. Er beginnt in den 1840/50er Jahren mit historischen Stoffen aus der Zeit Friedrichs d. Gr., dessen Chronist er zu sein scheint, als wäre er (trotz der anachronistischen Entstehungszeit) Augenzeuge. Aus diesem Stoff schöpft er auch seine in souveräner Könnerschaft gearbeiteten Illustrationswerke (siehe 5. und 8.). Hier erfasst sein rasch hingesetzter Strich alle Figuren und Situationen aus dem Augenblick heraus mit treffender Beobachtung, niemals in Posen, sondern wie in zufällig erhaschten Momenten einer natürlich ablaufenden Handlung. M. realisiert darin das Ideal eines schildernden Bild-Erzählers.

Seine Stecher (voran Friedrich Ludwig Unzelmann sowie Albert und Otto Vogel), die er »schneidende Künstler« nennt, wusste er, der die Bleistiftaufzeichnung aufs Holz stets eigenhändig vornahm, zu höchster Subtilität zu erziehen, so dass sie in äußerster Differenzierung, nie schematisch arbeiteten. M. musste sich in die Technik freilich erst einarbeiten (vgl. hierzu Hanebutt-Benz 1984). Schließlich geben die Stiche die Lockerheit der Zeichnung beinahe verlustlos wieder.

Um 1870 wandelt sich M. zum Realisten. Als habe er die Geschichte ausgeschöpft und hinter sich gelassen, interessiert ihn fortan vor allem die Umwelt, die er nicht nur im heimischen Berlin, sondern auch auf Reisen, zumal nach Süddeutschland und Tirol, erkundet. Auch schildert er nun das zeitgenössische Leben, bei Hofe ebenso wie im Bürgerhaus und auf der Straße, ja in der Fabrik (›Eisenwalzwerk‹, 1875). Zugleich wendet er sich mehr und mehr von der Ölmalerei ab und der Gouachetechnik zu, da sie »ihm bequemer war und die subtilere Durchführung erlaubte« [Jordan 1905, 269]. Im Berlin der Jahrhundertwende ist er die unangefochtene künstlerische Exzellenz, der selbst das Kaiserhaus huldigt, von allen geschätzt, von allen verehrt.

A. Lichtwark, der Menzel zweimal, 1896 und 1902, in seinem Atelier besucht hat, berichtet darüber eingehend und anschaulich. U.a. beschreibt er einen Nebenraum seines Ateliers, »an dessen Wänden M. in Photographien mit schmalen schwarzen Rähmchen sein Glaubens-

bekenntniß ausgesprochen«, und meint, »(er stand mir) als ein neuer Einblick in die Seele des alten Meisters vor Augen« [1925 I, 241]. Nicht minder ergiebig ist der Bericht des zweiten Besuchs. Hieraus sei der Abschnitt zitiert, der viel über Menzels Arbeitsweise verrät. Es geht um eine Darstellung Mirabeaus. »Als ich ihm sagte, daß mich der Ausdruck der rechten Hand frappirte, die sich festhaltend und verteidigend auf das Schriftstück legt, sah er zu mir auf und sagte: das habe ich lange gesucht. Sie sollen es sehen. Und er lief wie ein Wiesel um die Berge von Mappen und Gerümpel und verschwand im Nebenzimmer. Bald tauchte er wieder auf mit einem gelben Briefumschlag und zog achtzehn, gezählt achtzehn Studien für diese Hand heraus. Er hatte jede einzelne vollständig durchgebildet. Diese zwei, sagte er dann, muß ich nun in eine zusammenarbeiten, dann habe ich's.« [ebd. II, 33]. Das enorme Arbeitsethos Menzels, wiederholt belegt, geht auch aus einer Äußerung hervor, die er Liebermann gegenüber getan hat, was wir durch Lichtwarks Mitteilung wissen, der schreibt: »Wir kamen auf Menzel, der ihn immer tribulirt hat. Für Ihr Talent können Sie nix, hat der Alte ihm immer gesagt, aber arbeiten, arbeiten, arbeiten.« [1925 II, 307]

zu 3. *Das Kinderalbum*. Leipzig: E.A. Seemann 1910 · Faksimile-Ausgabe der 25 Gouachen und Aquarelle in der Nationalgalerie Berlin (25 Farbenlichtdrucke in Pergamentmappe; 300 num. Ex.; Zeichnung der Mappe und des Titels von W. Tiemann). · Die Bilder umfassen die unterschiedlichsten Sujets. Sie entstanden für die Kinder von M.s Schwester Emilie, verh. Krigar, sind aber selbständige, vollgültige Arbeiten, in »ihrer erstaunlichen Ausführung wohl das Vollendetste, was auf dem technischen Lieblingsgebiete Menzels geleistet ist« [M. Jordan]. Vgl. die Rezension dieser Ausgabe, der 1912 eine billige Volksausgabe folgte, von G.J. Wolf in: Die Kunst [25]1911/12, 172, sowie den Aufsatz von A. Lichtwark in dessen Auswahl seiner Schriften. Band II. Berlin: Cassirer 1917, 294-297 / Neuausgabe (Hg.: M. Riemann-Reyher): Berlin: Nicolai 1997.

5. *Geschichte Friedrichs des Großen* / F. Kugler. Neue, durchgesehene Aufl. Leipzig: Mendelssohn 1875; [4]1895 (Volksausgabe); [5]1901; [6]1906; [7]1910 (400 eingedruckte Holzstiche [Klischeeabzüge], zusätzlich 6 Abb. [Standbilder]) [*1840-42 Leipzig: J.J. Weber, in 20 Lieferungen mit Titelholzstich und 376 Ill. (davon wurden 2 Holzstiche vom Hof während des Erscheinens unterdrückt); gedruckt von den Orig.Stöcken; auch Vorzugsausgabe auf China; [2]1856 hatte zusätzlich 6 Blatt Holzstiche von Standbildern; ab [3]1860 erschien das Werk bei Mendelssohn in Leipzig (1861 Volksausgabe); französische Ausgabe 1843, englische Ausgabe 1845] [ergänzt durch Kat. Berlin 1984, 424-436; vgl. Hanebutt-Benz 1983, 773-781; Bilder wie Worte 2009, Nr. 93; Buchkultur 2019, 104-115] Siehe auch 14. und 17. *Vgl. Bd. I, S. 212* · Menzels Illustrationen »schmückten nicht nur die Texte rein ornamental, sondern deuteten und symbolisierten Friedrichs Werke in persönlicher Auffassung, eine erstaunliche geistige Leistung!« [Wirth 1990, 269].

6. *Der zerbrochene Krug* / H. von Kleist. Jubiläums-Ausgabe. Einl.: F. Dingelstedt. Berlin: A. Hofmann 1877 (30 Ill. in Holzstich [von den Originalstöcken gedruckt], 4 Photographien; Klein-Folio; der Einband stammt von F. Luthmer) · Französische Ausgabe: 1884 (die Gouache-Grisaillen wurden hier nicht photographisch, sondern in Holzstichen von Kaeseberg & Oertel wiedergegeben; hiervon eine 2. Auflage Hamburg: J.F. Richter, o.J.) [Verlagsanzeige Kladderadatsch 1877 / Rümann 1356 / vgl. Kat. Berlin 1984, 468-486 / Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 159 + Abb. S. 191 / Buchkultur 2019, 339 (Abb.)] · Siehe auch 10. Vgl. Bd. I, S. 210, 217.

7. *Preussens Heer* / G. Hiltl, Berlin: Meidinger 1881 (eingedruckte Holzstiche [C.F.Schindler]; zusammen mit A. Burger) [bei Kayser irrig als ›L. Menzel‹ geführt]. Die Ill. gehen wohl auf 17. zurück.

8. *Illustrationen zu den Werken Friedrichs des Großen*. (Jubiläums-Ausgabe). Text: Ludwig Pietsch. Bd. 1.-2. Berlin: R. Wagner 1882 (Titelvignette; 200 Blatt [recte: 99 Textblätter + 99 Blatt] mit Holzstichen von O. Vogel, A. Vogel, F. Unzelmann, H. Müller, von den Original-Holzstöcken abgezogen auf aufgewalztem China in der Reichsdruckerei Berlin; 300 Ex.; optimale Darbietung [ein Brief M.s vom 13.10.1881 an den Verleger zu technischen Fragen der Ausgabe war 2015 im Handel (Köstler, Tutzing)]; hiervon eine weitere Ausgabe 1886 [Rümann 1378 nach Bock]; auch französische Ausgabe: ›Illustrations des Œuvres de Frédéric le Grand‹, Bd. 1.-4. (Druck von der Reichsdruckerei, zum Teil auf aufgewalztem China; 100 Ex.) [Aut.] · Das Ursprungswerk (›Œuvres de Frédéric le Grand‹) erschien 1846-57 Berlin: Decker (Fürstenausgabe; nicht im Handel; Bd. 1.-31.; unvollständiger Separatdruck der Abb. als Bd. 32. [Kat. Berlin 1984 439 f. / vgl. Dorgerloh Nr. 1057-1257 / Bock Nr. 825-1025 / vgl. auch die Rezension in: Die Graphischen Künste [9]1886/1887, 19-24 + Abb.) · Siehe auch 23.

9. *Studien-Blätter*. Hg.: J. Lohmeyer. Breslau: Wiskott 1888; [2]1895 (Studien-Mappen deutscher Meister, 1; 10 [[2] 12] Lichtdrucke; Folioformat) [GV 6.466 r.u./467 l.o.]

10. *Der zerbrochene Krug* / H.v. Kleist. Berlin: Minerva 1894 (7 Ill.); Stuttgart: Cotta [3]1898; [4]1898 · Siehe auch 6.

11. *Das Werk Adolph Menzels*. Eine Festgabe zum achtzigsten Geburtstage des Künstlers. Mit beschreibendem Text / M. Jordan. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft (Bruckmann) 1895 (31 Bildbeilagen in Heliogravüre [Mezzotinto]; S. 65-73: Verzeichnis der Werke A.M.s nach der Zeitfolge [1827-1895]; Großquartformat) · Hiervon Reprint Wiesbaden: Englisch 1979.
12. *Der letzte Wendenfürst* (Die Sage von Schildhorn) / V. Laverrenz. Berlin: Kosmos 1901 (Titelbild [eine Tuschzeichnung stammt von G.A. Cloß])
13. *Spanisches Liederbuch* / E. Geibel, Paul Heyse. Stuttgart: Cotta [3]1904 (Umschlagzeichnung)
14. *Bilder zur Geschichte Friedrichs des Großen*. Einleitung: O. Hach. Hg.: Literar. Vereinigung des Berliner Lehrer-Vereins. Leipzig: Voigtländer 1905; [3]1912 (= 31.-35. Taus.) (24 Blatt). · Siehe auch 5.
15. *Illustrationen zu Kugler, Geschichte Friedrichs des Großen* / E. Kiesling. Leipzig: Mendelssohn 1906 (390 Bilder auf 190 Blatt) · Siehe auch 5.
16. *Architekturen* / A.v. Menzel. Hg.: A. Biberfeld. Lieferung 3.-5. Berlin: Wasmuth 1906/07 (60 Tafeln)
17. *Die Armee Friedrichs des Großen* in ihrer Uniformierung / F. Skarbina (Hg.). Auswahl in Facsimile-Reproduktion. Lieferung 1.-10. Berlin: Oldenbourg 1906-08 (100 mehrfarb. Tafeln; Großfolio; der faksimilegetreuen Wiedergabe liegt M.s von ihm selbst koloriertes Handexemplar zugrunde [ZfB [10]1906/07 II, 470]) [*1850-52: E. Lange: Die Soldaten Friedrichs des Großen. Leipzig: Avenarius & Mendelssohn]
18. *Handzeichnungen* / A. von Menzel. Berlin-Steglitz: Neue photographische Gesellschaft 1908 (12 Blatt)
19. *Vierzig Jahre*. Briefe an Th. Fontane / B.v. Lepel. Berlin: Fontane 1910 (1 Federzeichnung)
20. *Cabanis* / W. Alexis. Hg.: H. Neumann. Leipzig: Eckardt 1911 (Blaue Eckardt-Bücher, 1)
21. *Handzeichnungen, Aquarelle, Skizzen* etc. aus dem Kgl. Bayerischen Staatsbesitz. München: Hanfstaengl 1911 (35 Tafeln mit 44 Wiedergaben, 7 farbige Faksimiledrucke) [Heß 1993, 250]
22. *Friedrich der Große* / K. Heyde. Leipzig: Jansa 1912
23. *Die Werke Friedrichs des Großen*. In deutscher Übersetzung. Hg.: G.B. Volz. Deutsch von Friedrich von Oppeln-Bronikowski, Willy Rath, Carl Werner von Jordans. Bd. 1.-10. Berlin: Hobbing 1912-14 [Aut.] · Vorzügliche Wiedergabequalität; noble Aufmachung. · Siehe auch 8.
24. *Die Briefe Friedrichs des Großen*. In deutscher Übersetzung. Hg.: M. Hein. Bd. 1.-2. Berlin: Hobbing 1914 (Textill., 8 Tafeln) · Ergänzend zu 23.
25. *Briefe* / A. von Menzel. Hg.: H. Wolff. Berlin: Bard 1914 (16 Zeichnungen, ferner die zu den Briefen gehörenden Federzeichnungen; der Einbandentwurf stammt von E.R. Weiß; auch Luxusausgabe in Pergamentband)

Beiträge:

zu a. *Zur guten Stunde* / B. Auerbach. Band 1.-2. Stuttgart: Hoffmann · Erschien bereits 1872 in 20 Lieferungen; in Neuausgabe 1874/1875 in 15 Lieferungen [GV]

c. *Album-Heft VII*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1874 (enthält von M.: ›Aus der Gesellschaft‹ [radiert von J. Klaus]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]

d. *Germania*. Zwei Jahrtausende deutschen Lebens, kulturgeschichtlich geschildert / J. Scherr. Lieferung 1.-34. Stuttgart: Spemann 1876-78 (Prachtausgabe in Folio: 1879); [4]1883/84 (von M. stammen 4 Holzstiche) [vgl. Rümann 1370]

e. *Album*. Band II. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1878 (Stiche und Radierungen nach Bildern) [Verlagsanzeige in: Die Graphischen Künste [1]1879 unterm Sept. 1878: ›soeben erschienen‹]

f. *Die Hohenzollern und das deutsche Vaterland* / R. Graf Stillfried-Alcántara, B. Kugler. München: Bruckmann 1881; Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft [4]1886; Leipzig: Berger [6]1901; [7]1907 [Rümann 1375 / Oswald 1897, 7323 / Kayser]

g. *Die Hohenzollern und das Reich* / F. von Köppen. Bd. 1.-4. Glogau: Flemming 1884-87 [Rümann 1357 / GV 70.54]

h. *Berliner Bunte Mappe*. Original-Beiträge Berliner Künstler und Schriftsteller. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1886 (Lichtdrucke nach Orig. Radierungen, Zinkätzungen) [Rezension in: Die Graphischen Künste [9]1886/87, 67 f. / GV 92.400 re.]

i. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [1]1886; [2]1887; [3]1888; [10]1895 (Blatt 8: *Das Letzte*) [Aut.]

j. *Fürst Bismarck*. Eine Jubiläumsgabe für das deutsche Volk / H. Jahnke. Bd. 1.-2. Berlin: Kittel 1896; [2]1898 (mit dem neuen Untertitel: ›Sein Leben und seine Zeit. Vaterländisches Ehren- und Heldenbuch des 19. Jahrhunderts‹) [Oswald 1897, 7323 / GV]

k. *Künstler-Album*. München: Hanfstaengl 1896 (9 Photogravuren nach Originalen; Vereinsgabe 1897 des Kunstvereins Hannover) [Heß 1993, 248]

l. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Vollbild

[Orig.Zeichnung ›Ehrengabe an Begas zur Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals‹]) [Aut.]

m. *Zweihundert Jahre preußisches Königtum* / F. Polack. Berlin: Scherl 1900; Neuausgabe Duisburg: Dietrich & Hermann 1901

n. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. II 408) [Aut.]

o. *Neues Mädchenbuch*. Erzählungen für die weibliche Jugend. Berlin: Schreiter 1905 [Klotz I 3706/10]

p. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 244, 248, 334, 346) [Aut.]

q. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologische Neudrucke) [Aut. (=31.-40. Taus.)]

r. *Der künstlerische Steindruck*. Handwerkliche Erfahrungen bei künstlerischen Flachdruckverfahren / C. Kappstein. Berlin: B. Cassirer 1910 (Autotypien) [Aut.]

s. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 41-44; Farbautotypien [Kirstein]) [Aut.]

t. *Friedrich der Große* / C. von Zepelin, L. von Scharfenort. Berlin: Wellner 1913

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1911 [Seemann 1908 bzw. Verzeichnis Juli 1911]

[6.] *Pariser Café* (Hundert Meister der Gegenwart, 2006)

[7.] *König Wilhelms Abreise* (Meister der Farbe, 3008)

[8.] *Théatre Gymnase* (Meister der Farbe, 3049)

[9.] *Vor der Kirche* (Meister der Farbe, 3264)

[10.] *Bildnis Frl. Arnold* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4026)

[11.] *Bauplatz mit Weiden* (Meister der Farbe, 3360)

[12.] *Palaisgarten des Prinzen Albrecht* (Meister der Farbe, 3390)

[13.] *Bon soir, Messieurs!* (Meister der Farbe, 3445)

[14.] *Kissinger Feinbäckerei* (Meister der Farbe, 3534)

Meisterbilder. Hg. vom Kunstwart (d.i. F. Avenarius). Neue Reihe. München: Callwey

[15.] *Blücher.* 1906 (Blatt 160)

Original-Künstler-Gravüre. Berlin: Berliner Verlag, um 1907

[16.] *Der alte Fritz* (Gravüre; 330 · 420 mm) [Inserat ›Die lustige Woche‹ [2]1907, Nr. 52, Beiblatt 7]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 138):

Die Armee Friedrichs des Großen. Stollwerck:
I. 1900 (6 Bilder)
II. 1902 (6 Bilder)
III. 1905 (6 Bilder)
IV. 1905 (6 Bilder)

Periodica:

Arena [8]1912/13 (1348-50 [Zeichnungen])

Der Guckkasten [5]1910 (2,5) · [6]1911 (17,8) · [7]1912 (I: 2,8)

Der Kunstwart [18]1904/05 (I: Heft 1 [›Tafelrunde in Sanssouci‹; nach der Xylographie]; II: Heft 13 [›Kircheninterieur‹ FAt, 17 weitere Abb.en in Lichtdruck, Strichätzung und Autotypie], Heft 16 [›Studienkopf‹, ›Friedrich d.Gr.‹]) · [20]1905/06 (I: Heft 7 [›Lesende Dame‹, farb. Steindruck nach Zeichnung]) · [22]1908/09 (I: Heft 2 [Bildnis Moltke] FAt; III: Heft 14 [›Interieur‹ FAt]

Die Bergstadt [1]1912/13 (I: bei 156 [›Die Zeitungsleserin‹])

Die christliche Kunst [2]1905/06 (65 [›Aufbruch aus dem Restaurant‹ 1892], 66 [›Kurgäste in Kissingen‹ 1884], 67 [›Morgenstunde im Garten‹ 1890]), bei 68 [Ausfalttafel ›Ballsouper‹, 1879], 71 [Studienkopf ›Rabbiner‹])

Die Graphischen Künste [1]1879 – [30]1907 (Einzelnachweis siehe Seite 3163)

Die Kunst [11]1904/05 (265-288 + 4 Doppeltafeln, Brieffaksimile) · [13]1905/06 (119 [Zeichnung ›Des Künstlers Mutter‹], 314 [›Familiengruppe im Zimmer‹]) · [21]1909/10 (204 f. [Zeichnungen zu Künstlerfesten 1873 und 1890] · [29]1913/14 (328 [›Fabrikgebäude im Mondschein‹], bei 328 [›Beim Lampenlicht‹], 563 [›Friedrich d.Gr. bei Hochkirch‹]) · [31]1914/15 (8 [aus 8.], 27 [›Zimmer des Künstlers‹])

Hochland [2]1905 (II: bei 1, 32, 64, 96)

Jugend 1902–1911. Fünf Motive waren noch 1909, eines noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [7]1902 (II: 842 f.) · [10]1905 (I: 213) · [12]1907 (I: 339; II: 795) · [16]1911 (II: 1087)

Kunst und Künstler [4]1905/06 – [11]1912/13 (Einzelnachweis siehe Seite 3437)

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 28, [1]-[5] = Menzel-Nummer; Nr. 41, [4])

Moderne Kunst [10]1895/96 (Heft Nr. 8 = 113-128 [Sonderheft Menzel; 113 * photogr. *Bildnis*]) [21]1906/07 (162-165)

Nord und Süd [124]1908 (210 [Bildnis Beethoven]) · [133]1910 (65 [›Stiftungsfest des Vereins der jüngeren Künstler 1838‹])

Pan [1]1895/96 (IV: bei 224 [Lichtdruck; dat. ’93]) · [2]1896/97 (I: bei 26, bei 40, bei 44 [jeweils Lichtdruck nach Bleistiftzeichnung] sowie 41, 44 f., 61)

The Studio [21]1900/01 (226 [Kohlezeichnung Studienkopf]) · [29]1903 (131-133 [Zeichnun-

gen], 134 [›Dr. Puhlmann‹]) · [34]1905 (173 [Zeichnung ›Trinkende Frau‹])
Türmer-Jahrbuch [5]1906 (Frontispiz [›Friedrich der Große in Lissa‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [28]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3647)
Westermanns Monatshefte [87]1899/1900 (34-64, 305-340 [zum Aufsatz von M. Osborn; zum Teil aus 5.]) · [88]1900 (81 [›Am Spinett‹]) · [91]1901/02 (836f. [aus 8.]) · [94]1903 (bei 536 [›Tafelrunde Friedrichs d.Gr.‹]) · [100]1906 (bei römisch 50 [›Wasserkunst in Stettin‹]) · [103]1908 (II: 768 [›Ein Kuß unter dem Mistelzweig‹]) · [104]1908 (II: 815 [At] [Radierung ›Pariser Boulevardcafé‹]) · [105]1909 (II: 924 [›Dame am Spinett‹]) · [111]1911/12 (II: Beil. Heft Feb. [›Begegnung Friedrichs II. mit Josef II.‹], 926 [›Wasserfahrt in Rheinsberg‹]) · [115]1913/14 (II: 674 [›Der zwölfjährige Jesus im Tempel‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (I: 86 [aus ›Menzel-Werk‹]) · [7]1903/04 (II: 272-277 [aus 5.], 278 [›Shakespeare‹, 1850]) · [8]1904/05 (I: 172 [nach 13.]) · [12]1908/09 (I: 152 [Musiktitel ›Das arme Kind‹/Truhn]) · NF [1]1909/10 (I: 151 [Titel ›Das Ahnenkreuz‹/Leyde, 1838]) · NF [6]1914/15 (I: 116 [›Bärenzwinger‹])

Menzel, Paul (siehe Band I, 719)
Nicht zu ermitteln.

Menzler, Wilhelm (siehe Band I, 719)
28.3.1846 Kassel – 2.10.1926 München (das Urnengrab im Nordfriedhof wurde 1950 aufgelassen*). Maler (Genre). Stud. Akademie Kassel und Antwerpen (J. van Lerius). Seit 1872 tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie seit 1905 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · † laut Anzeige der Familie in: MNN 1926, Nr. 275, 14 vom 4.10. · Bruckmann · *Scheibmayr 1997, 393 · Schmaling 2001 (irriges †-datum 2.11.)]
2. *Für Herz und Gemüth* / J. Grosse. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1887 (12 Phototypien nach Orig.Gemälden)
Beiträge:
c. *Lied und Bild*. Blüthenkranz deutscher Kunst und Dichtung. München: Hanfstaengl 1881 (und weitere Auflagen) (12 Vollbilder in Photogravure, Textill. und Vignetten) [Heß 1993, 249]
d. *Für's Haus*. Blüthenkranz deutscher Kunst und Dichtung. München: Hanfstaengl 1882 (und weitere Auflagen) (12 photogr. Blätter) [Heß 1993, 246]
e. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). [Band 1.] Nürnberg: Stroefer 1897 · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: bei 408) · [10]1895/96 (I: bei 168; II: bei 184, bei 512 [Xyl])

Merck, Heinrich
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Tätig in Hamburg, wo er 1905 Mitglied der Gesellschaft Hamburgischer Kunstfreunde ist. [–]
1. *Jahrbuch 1905*. Gesellschaft Hamburgischer Kunstfreunde. (Umschlagtitel) [F. Glück in: Philobiblon 30.1986, 315 (Abb.)]

Merculiano, Comingio
29.8.1845 Neapel – 1915 ebd. Italienischer naturkundlicher Maler und Zeichner. Bruder des Bildhauers Giacomo M. (1859–1935). Stud. Neapel Akademie. Seit 1885 tätig als Zeichner an der Deutschen Zoologischen Station Neapel unter A. Dohrn. [ThB · wikipedia (hiernach †) · Busse 53980]
Beiträge:
a. *Thierleben* / A.E. Brehm. 3. Auflage. Leipzig: Bibliographisches Institut 1893: Bd. 10, 642 [wikipedia]
b. *Lehrbuch der Zoologie* für höhere Lehranstalten / O. Schmeil. Heft 1.-3. Stuttgart: Nägele 1898/99; [3]1900; [12]1904; [16]1906; Leipzig: Quelle & Meyer [27]1910 [Nissen 3699]
c. *Grundzäge der Tierkunde* für höhere Lehranstalten / K. Smalian. Leipzig: Freytag 1911 [Störmer 5547]
Wandtafeln:
[1.] *Zoologische Wandtafeln*. Stuttgart: Nägele (später Leipzig: Quelle & Meyer) 1903-12 (Mitarbeit) [Nissen 3700]

Merill (siehe Band I, 719)
Nicht identifizierbar.

Merkel, Carl [Carl Gottlieb] (siehe Band I, 719)
25.12.1817 Leipzig – 5.7.1897 Wehleiden bei Kassel. Maler (Historie), Illustrator. Sohn eines Juristen; Vater von Walther Emil M. (1863–1903). Stud. Akademie Dresden, ab Mai 1838 München. 1842-44 in Rom. Tätig in Kassel, wo er an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2704 · Rümann · Freyberger 2009]
2. *Die Nachfolge Christi* / Thomas a Kempis. Neu hg.: W. Ebert. Kassel: Kay 1874; Hannover: Nebel [6]1894 (eingedruckte Holzstiche nach Original-Zeichnungen)

Merkel, Georg
5.6.1881 Lemberg [Lwiw] – 24.11.1976 Wien (Ehrengrab im Zentralfriedhof). Österreichischer Maler, Graphiker polnisch-jüdischer Abkunft.* Stud. 1903-05 Krakau Akademie (Mehoffer; Wyspiański; Fałat). 1908 Heirat mit

der Malerin Louise Romée. 1905-08 und 1909-14 tätig in Paris, dazwischen in Krakau, 1914-38 in Wien. Hier Mitglied des Hagenbundes (seit 1945 dann der Wiener Secession). Emigriert 1938 nach Cagnes-sur-Mer. 1951-72 tätig in Plessis-Robinson bei Paris; seitdem wieder in Wien. 1961 Prof.Titel. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB (F.Grossmann) · Vollmer · *Kaznelson 1962, 87 · Lorenz 2019]
Periodica:
Die Kunst [25]1911/12 (454 [›Am Vorabend‹])

Merkel, Wolfgang
12.3.1883 Rostock – 2.9.1918 Westfront (Lazarett; gef.). Maler. Sohn eines Universitätsprofessors. Heimatgemeinde ist Göttingen. Stud. Akademie Karlsruhe (Schmid-Reutte; O. Langer), Stuttgart (Landenberger). Seit Feb. 1903 tätig in München. 1905 Aufenthalt in Kranzberg bei Freising. 1908 in Paris. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Dressler 1913 (München)]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (572 [›Anatomie‹])

Merki, Gottlieb (siehe Band I, 719)
16.7.1874 Zürich-Wipkingen – 22.8.1985 Männedorf. Schweizer Zeichner, Maler. Als Zeichenlehrer tätig in Männedorf. [–; SIKART (online)

Merse von Szinyei, Paul siehe unter Szinyei

Merseburg, Wilhelm [Otto Wilhelm] (siehe Band I, 719)
2.9.1874 Ehringsdorf bei Weimar – 11.1.1947 Küpper/Oberlausitz. Maler (Landschaft), Graphiker. Stud. Dresden Akademie (Bracht; Bantzer). Tätig in Dresden. [Vollmer]
zu [3.] *Künstler-Steinzeichnungen für die sächsische Volksschule*. Hohnstein mit Schloss. Der Verlag hiefür lautet Leipzig: Göhre. [DBV 1911-14, 1578]

Merson, Luc Olivier
21.5.1846 Paris – 13. [nicht 14.] 11.1920 ebd. Französischer Maler (bes. Historie), Illustrator. Sohn des Malers Charles Olivier M. (1822–1902). Stud. ab 1864 Paris Akademie (Pils). 1869 Rom-Preis; hier 1870-75 an der Französischen Akademie. Seitdem tätig in Paris, wo er 1894-1911 an der Akademie unterrichtet (Prof.). [AKL (R.Treydel) · ThB (irriges †-datum 14.11.; ebenso bei Bénézit) · Osterwalder I · F. Ribemont (Hg.; verschiedene Autoren, bes. A.-B. Stévenin): L'étrange Monsieur Merson (Ausst.-kat). Rennes: Musée des Beaux-Arts 2009 (profund; 17-36 chronolog. Biographie [hiernach †-datum]; 221-223: L.O.M. illustrateur) · Busse 54070]

Merson, als Lehrer wie als offizieller Auftragskünstler von Bedeutung, gibt zwar den Akademismus in keiner Weise preis, fasst aber vor allem seine religiösen Stoffe in ungewohnter Weise auf und findet dabei auch zu außerkanonischen Lösungen (etwa ›Ruhe auf der Flucht nach Ägypten‹, 1880 [Nizza: Musée Cheret] oder ›Verkündigung‹, 1908 [Cherbourg, Museum]).
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Der heilige Franziskus* (Meister der Farbe, 3522)
Periodica:
Freie Künste [27]1905 (211 [Initialvignette Q])

Merté [Merte], **Heinrich** (siehe Band I, 720)
28.9.1838 Darmstadt – 28.11.1917 München. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Merté‹ (hugenottische Abkunft); in den Münchner Adressbüchern irrig als ›Merte‹ geführt, im Gegensatz zu seinem Sohn Oskar (siehe dort), der stets als ›Merté‹ erscheint. Stud. Darmstadt Zeichnungsschule (Seeger), ab 1863 Stuttgart Akademie (Gaudenz; v.Rustige). Seit 1870 tätig in München. Verheiratet mit der Malerin Emilie M., geb. Schmid, mit der er den Sohn Carl hat († 1917 im Feldlazarett [angezeigt am 18.10.1917 in: MNN]). [ThB · † laut Anzeige der Witwe in: MNN 1917, Nr. 605, 7 vom 29.11. · Bruckmann · Freyberger 2009]
zu 1. *Zwölf Bilder aus dem Kinderleben* / Hermine (d.i. Emma Laddey). Stuttgart: Heinrichs (später: Müller) 1873 [2010 im Handel (Keune)]
zu 16. *Der Schulmeister und sein Sohn* / K. H. Caspari. Stuttgart: Steinkopf [17]1908; [19]1913 (8 Bilder) [[19]Aut.]
17. *Jean Paul's Erzählungen*. Erwachsenen Mädchen zu eigen gemacht / F. Siegfried. Leipzig: Grunow 1875 (Siegfried's illustrirte Mädchenbücher, 2; 6 Tondruckbilder nach Zeichnungen) [Klotz I 3710/9]
18. *Das Naturforscherschiff* oder Fahrt der jungen Hamburger mit der ›Hammonia‹ nach den Besitzungen ihres Vaters in der Südsee / S. Wörishöffer. Bielefeld: Velhagen & Klasing [6]1899 (Vollbilder; zusammen mit J. Gehrts) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
Beiträge:
f. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 4. Nürnberg: Stroefer, um 1896; [2]1905 (?) (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; M.s Beiträge befinden sich in Teil 1) [Aut.]
g. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). Nürnberg: Stroefer

[Band 1.] 1897 (Verl.Nr. 930 [b])
Band 2. 1899 (Verl.Nr. 1052 [b])
Jeder Band auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374 r.u.]

h. *Kinderleben* in Wort und Bild. Mit Versen von F. Schanz, H. Binder, B. Clément u.a. Nürnberg: Stroefer 1910 [Aut.]

Periodica:
Der Schutzengel Donauwörth: Auer, so [27]1901

Merté, Oskar (siehe Band I, 720)
23.10.1872 München – 23.6.1938 Bad Aibling (beigesetzt im Waldfriedhof München*). Maler (bes. Pferde); Oberleutnant. Sohn von Heinrich M. (siehe dort). Stud. ab April 1891 München Akademie (Raupp). Tätig in München. Verheiratet mit Senta M. († 1932). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [–; †-anzeige MNN 1938, Nr. 153, 22 vom 2.6. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 823 · Bruckmann II (Studienjahre 1884-91 irrig) · Flemig 1993 nennt den unzutreffenden biographischen Ort Fürstenfeldbruck und das irrige *-jahr 1873 · *Scheibmayr 1997, 75 · Auskunft der Familie · ein Selbstbildnis M.s bei Bruckmann II] · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3256.*

6. *Der Negerknabe Cuff*. Eine Erzählung für Christen-Kinder / C.G. Barth. Berlin: Schriftenvertriebsanstalt 1898 (farbiges Titelbild, 3 Tafeln in farbiger Xylographie [C.G.Specht]) [Aut.]
7. *Von Ärzten und Patienten* / F. Scholz. München: Ärztliche Rundschau [3]1906 (Original-Federzeichnungen)
8. *Fibel für die Vorschulen höherer Lehranstalten* / R. Gaertner. Berlin: Trowitzsch [4]1902 (Ill. zusammen mit M. Gause und P. Schörnick) [Teistler 2419.2]

Periodica:
Arena [10]1914/15 (bei 448)
Der Schutzengel. Donauwörth: Auer, so [29]1903 –[31]1905
Die lustige Woche [2]1907 – [3]1908 (Einzelnachweis siehe Seite 3202)
Fliegende Blätter 1897–1906 (Erster Beitrag: Bd. 106, Nr. 2689 vom 5.2.1892; letzter Beitrag: Bd. 125, Nr. 3182 vom 20.7.1906). Einzelnachweis siehe Seite 3297.
Meggendorfer Blätter 1904–1906 (insgesamt 71 Beiträge [Herbst 1981, 214])

Mertens, Karel [Charles]
14.4.1865 Antwerpen – 20.2.1919 Calverley/Yorkshire, England. Belgischer Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Goldschmieds. Stud. 1876-85 Antwerpen Akademie (Verlat), an der er 1886-1914 selbst unterrichtet. Seitdem in England tätig. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (J.Niegel) · ThB · Busse 54081]

Periodica:
Die Graphischen Künste [24]1901 (31-35, bei 32 * [Lichtdruck nach Zeichnung ›Bildnis seiner Mutter‹])
Kunst und Künstler [1]1902/03 (388 [›Spiegelndes Wasser‹])

Meru, Johannes
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Zeichenlehrer. Seit 1918 Redakteur der Berliner Monatszeitschrift ›Die Kunstschule‹. [–; online]

1. *Walpurgis. – Am Quell der Zeiten* / E. Barnick. Berlin: Orion 1902 (Buchschmuck; zusammen mit C. Matthies)

Merz, Karl
26.2.1869 Reutlingen – 5.6.1950 [nicht 1951] Tübingen. Bildhauer, Zeichner. Stud. München Akademie (v.Rümann). Tätig in Stuttgart, seit 1903 in Tübingen, wo er als Zeichenlehrer tätig ist. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer († -jahr 1951) · Dressler 1913 · Heck/Liebchen 1999 · Busse 54101]

Periodica:
Die Kunst [18]1907/08 (507 [Einladungskarte]; wohl irrig unter ›L. Merz, Stuttgart‹; der Vorname ist in der Signatur nicht einwandfrei lesbar, doch keinesfalls ein ›L‹]

Mesdag, Hendrik Willem
23.2.1831 Groningen – 10.7.1915 Den Haag. Niederländischer Maler (Marine), Graphiker. Bruder des Malers Taco M. (1829–1902). Sohn eines in der Malerei dilettierenden Bankiers und Fabrikanten; daher vermögend. Seit 1856 verheiratet mit der Malerin Sina (Sientje) van Houten (1834–1909). Nach Tätigkeit im Bankfach 1866 Übergang zur Malerei. Stud. 1866-69 Brüssel bei W. Roelofs. Tätig im Haag. Seine bedeutende Kunstsammlung (bes. Schule von Barbizon) vermacht er 1903 dem Staat. [AKL (U. Heise) · ThB ·/· Johan Poort: H.W.M: *Oeuvrecatalogus*. Wassenaar: Stichting Mesdag Documentatie 1989 (die Nrn. setzen je nach Entstehungsjahr neu an; sämtlich und teils farbig abgebildet); Supplement 1997 · ders.: De Schetsen. *Oeuvrecatalogus* (english summaries). Wassenaar: Stichting Mesdag Documentatie 1995 (voluminös; 44 Skizzenbücher; sämtlich und teils farbig abgebildet) ·/· ders.: H.W.M. Artiste peintre à La Haye. Wassenaar 1981 · ders.: H.W.M., de Copieboeken of De Wording van de Haagse School (19.2.1871-1.12.1875). ebd. 1996 · Magisch Panorama. Panorama Mesdag, een belevenis in rujmte en tijd. Den Haag: Panorama Mesdag (Zwolle: Waanders) 1996 · J. Poort: H.W.M. De Schilder van de Nordzee. Wassenaar: Mesdag Documentatie Stichting 2001 · H.W.M. kunstenaar, verzamelaar, entrepreneur

(Ausst.kat). Amsterdam: Van Gogh Museum (Bussum: Thoth) 2015 · S. Veldink, E. de Visser: Mesdags uit de familie (Ausst.kat). Den Haag: Panorama Mesdag 2015 · J. Sillevis: Panorama Mesdag. Album. Den Haag: Panorama Mesdag (Schiedam: Scriptum Art) 2015 · Busse 54111]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Seestück* (Meister der Farbe, 3254)
Periodica:
Arena [6]1910/11 (bei 1708 [Zeichnung ›Lee‹])
Die Kunst [7]1902/03 (531 [›Vor Anker‹])
The Studio [33]1904/05 (325 [›A Stormy Day‹]) [39]1906/07 (302) · [55]1912 (107 [›Ankunft der Fischkutter‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (I: bei 292) · [19]1904/05 (I: bei 216; II: 286, bei 288) · [26]1911/12 (II: bei 436)
Westermanns Monatshefte [114]1913 (II: 668)

Meseck, Felix
11.6.1883 Danzig – 17.6.1955 Holzminden/Weser. Maler, Graphiker. Stud. Königsberg Akademie (Dettmann; Wolff). Tätig in Königsberg, Berlin und Weimar, wo er 1924-30 an der Akademie unterrichtet (1926 Prof.). Danach tätig in Berlin (1936/37 Mitglied im Verein Berliner Künstler), ab 1940 in Danzig, ab 1946 in Holzminden. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer ·/· O.Holtze: Das graphische Werk von F.M. In: ›Der Cicerone‹ [14]1922, 511-517, S. 516: *Verzeichnis* der bis 1922 erschienenen Graphik; die Ergänzungen bei Vollmer) ·/· F.M. (Ausst.kat). Hameln: Kunstkreis 1949 · Osterwalder II · VBK 1991 · Sennewald 1999 · KuL 2002, 130 · Lorenz 2002, 362 li. · Lorenz 2019]
1. *Genesis*. Die ersten vier Kapitel. Berlin-Steglitz: Officina Serpentis 1913 (radiertes Initial; Handpressendruck der Officina Serpentis durch E.W. Tieffenbach: 30 Ex. auf Papier; 3 Vorzugs-Ex. auf Pergament tragen ein handgeschriebenes Initial von Karl Michel) [Rodenberg 1925, 110]
2. *Biblische Frauen* [Mappe]. Berlin: Gurlitt 1914 (8 Orig.Radierungen; 30 Ex. auf Japan, 55 Ex. auf Bütten; 45. Werk der Gurlittpresse) [Sennewald (Meseck 14,1)]
3. *Des Meeres und der Liebe Wellen* / F. Grillparzer. Leipzig: Janus-Presse 1914 (6 Holzstiche) · Es erschien lediglich der Prospekt des Vorhabens; aufgrund des Kriegsausbruchs kam der Band nicht zum Abschluss [Rodenberg 1925, 94].
4. *Fünfzehn Radierungen zum Faust*. Teil 1.-2. in Mappe. Berlin: I.B. Neumann 1914 (entstanden 1913) [Cicerone 1922, 511]
Beiträge:
a. *Jahresmappe 1914*. Berlin: Graphisches Kabinett J.B. Neumann. 1914 (Orig.Radierung *Der verlorene Sohn*) [Söhn 709-4 (Abb.)]
Periodica:
Das neue Pathos [2]1914 (Heft 1: 5 [Orig.Lithographie = Dreiergruppe mit Bettler]; Heft 2: 79 [Orig.Lithographie = Dreier-Kopfstudie]) · Vgl. Söhn 34201-1 34202-5 (jeweils (Abb.) · Jahrbuch 1914/15 (17 [Orig.Radierung: Zwei Männer mit nackter Frau]) [Söhn 34401-1]
Kunst und Künstler [12]1913/14 (78 [At] [Radierung])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 33, [5]) · [2]1911/12 (Nr. 20, [4]) · [4]1913/14 (Nr. 9, [8])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (I: 132 [At] [radierte Initialen])

Mesnel (siehe Band I, 720)
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise nur Stecher.
a. *Entdeckungsreisen in Haus und Hof*. Mit seinen jungen Freunden unternommen / H. Wagner. Leipzig: Spamer [13]um 1910 (Textill.) [Störmer 3633] · Die Ausstattung wohl auch schon in früheren Auflagen enthalten.

Mesplès, Eugène [Paul Eugène]
7.7.1849 Paris – 2.9.1924 Paris. Maler, Graphiker (Lithographie, Radierung). Stud. Paris Akademie (Gérôme). Arbeitet u.a. als Zeichner für das Naturhistorische Museum. Tätig in Paris. [ThB · Osterwalder I · † online (wikimedia; 8.2020) · Busse 54122]
Periodica:
Moderne Kunst [10]1895/96 (15) · [15]1900/01

Messerschmidt [Messerschmied], **Curt** [Kurt] (siehe Band I, 721 [unter ›Messerschmied‹])
27.6.1877 Berlin – † unbekannt (nach 1946?). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Curt Messerschmidt‹. Maler (Landschaft, Genre), Graphiker. Stud. Berlin 1896-99 Kunstschule, 1899-1906 Akademie (W.Friedrich; M.Schaefer; Scheurenberg; Kallmorgen). Als Zeichenlehrer (Studienrat) tätig in Berlin-Wilmersdorf. [ThB (24.433 re. unter ›Messerschmied‹) · HdK 1926, 298 · Dressler 1930 · Lorenz 2019]
Wandtafeln:
[2.] *Am Ulmerner Eifel-Maar.* Berlin-Schöneberg: F. Schneider 1913 (Heimatbilder deutscher Kunst, Serie 2; sieben- bis neunfarbige Steinzeichnung) [AfB [51]1914, 126]
Periodica:
Arena [6]1910/11 (bei 1532 [›Ausflug ins Grüne‹])
Der Guckkasten [5]1910 (18,3) · [6]1911 (13,4/5)

Messerschmidt, Wilhelm
Lebensdaten unbekannt. Graphiker (Holzschnitt), Buchkünstler. Stud. um 1906 Akademie Leipzig (Honegger; Berthold). Später tätig in Essen. [– ; Dressler 1930 (Essen)]
Beiträge:
a. *Rübezahl*. Zweite Legende / Musäus. Hamburg: Hildebrandt & Edelmann 1906 (Buch-

schmuck in Originalholzschnitten; ausgeführt in der Kgl. Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig, Prof. Honegger und Prof. Berthold; von M. stammen das Bild S. 16 sowie Randleisten und Initialen S. 8 und 9) [Aut.]

Messerschmitt, Pius Ferdinand (siehe Band I, 721)
30.5.1858 Bamberg – 29.10.1915 München (beigesetzt in Solln). Maler, Illustrator. Sohn eines Getreidegroßhändlers. Stud. Bamberg bei dem Porzellanmaler J. Kiesewetter, ab 1871 Gewerbeschule, ab April 1880 bis 1890 München Akademie (Hackl; Benczur; Lindenschmit jun.). Heiratet 1894 die Arzttochter Amalie Fellerer, durch die er mit C. Marr verschwägert ist. Tätig in München, seit 1910 in München-Solln, wo er ein von C. Ebert entworfenes Landhaus bewohnt [Gribl 2012, 93]. Seit 1896 Mitglied der Luitpoldgruppe, die er 1908 zugunsten des Künstlerbundes ›Bayern‹ verlässt [Die Kunst [17]1907/08, 264]. 1912 Prof.Titel. Seit 1893 Mitglied der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. 1914 Schriftführer der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft. Militaria-Sammler (sein Bestand heute im Bayerischen Armeemuseum Ingolstadt). [AKL (K.G. Pfändtner; ausführlich) · ThB (irrige Studienjahre 1888-98, die dort JBK 1903 folgen) · vgl. die †-Anzeige der Witwe in: MNN 1915, Nr. 556, 8 vom 31.10. · Matrikelbuch der Akademie München Nr. 3778) · Dressler 1913 · Bruckmann (folgt ThB) · Reitmeier IV: 112 (Nr. 316-19) · P.F.M. Retrospektive. (Ausst.kat.:) Bamberg: Historisches Museum 1998 (reichhaltig) · Gribl 2012, 93 f.]
Beiträge:
b. *Illustrierte Geschichte der Stadt Bamberg* / F. Leitschuh. Nürnberg: Raw 1898
c. *Ernst und Scherz für's Kinderherz* / I. Schuler. Zürich (Leipzig): Schröter 1900 [Aut. M.Michels-Kohlhage]
Vorlagenwerke:
I. *Kleinstadtbilder.* Ein Malbuch. Ravensburg: O. Maier 1914 (Maiers Künstler-Malbücher; 12 Blatt, davon 6 farbig)
Wandtafeln:
[2.] *Am Abend nach der Schlacht von Belle-Alliance*. München: Oldenbourg 1905 (Bilder von Deutschlands Heer und Flotte, 11; Künstler-Steinzeichnung, 70 × 100 cm)
Periodica:
Arena [7]1911/12 (409) · [8]1912/13 (bei 720 [›Im Schloßhof‹])
Die Gartenlaube so 1892 [Oswald 1897, 7180]
Jugend [19]1914 (II: 1207)
Kind und Kunst [1]1904/05 (309-311 [Spielzeug ›Alte Stadt‹ samt Bauplan])
Kinderlust [4]1898 (zu 182 [2 Bilder])
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 29, [3]; Nr. 47, [1]) · [3]1912/13 (Nr. 8, [7])
The Studio [36]1905/06 (185 [Spielzeug ›Die alte Stadt‹, gezeichnet]; irrig unter ›J.F. Messerschmitt) · [50]1910 (238 * [›Der Fuhrmann‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 – [28]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3647)

Messner, Anton (siehe Band I, 721)
Nicht zu ermitteln.

Messner, Franz [František]
23.8.1873 Auscha [Ouštěk] bei Leitmeritz/Böhmen – 1942 Wien (?). Böhmischer Architekt, Graphiker, Kunstgewerbler. Nach Kunstschlosser-Ausbildung Stud. 1895-1901 Wien Kunstgewerbeschule (J.Hoffmann; Herdtle). 1901 Mitbegründer der kunstgewerblichen Vereinigung ›Wiener Kunst im Haus‹. Unterrichtet 1908/09 Tetschen Staatsgewerbeschule (Prof.), 1909 und 1915-17 als Direktor der Fachschule für Holzbearbeitung in Grulich, 1917-23 der Lehr- und Versuchsanstalt für Korbflechterei. Seit 1906 bis zur Auflösung 1939 Mitglied der Wiener Secession (1919-22 deren Präsident). 1941 wegen ›jüdischer Versippung‹ diskriminiert. [AKL (S.Stolz) · ThB (H.Ankwicz)]
Periodica:
Ver Sacrum [6]1903 (323 [farbiger Orig.Holzschnitt *Knusperhexe*])

Mestrovic [Meštrović], **Ivan**
15.8.1883 Vrpolje/Slavonien – 16.1.1962 South Bend/Indiana, USA. Slowenisch/amerikanischer Monumental-Bildhauer; auch Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Sohn eines dalmatinischen Kleinbauern. Aufgewachsen in Otavice bei Drniš/Dalmatien. Nach Steinmetzlehre in Spalato [Split] Stud. ebd. bei I. Rendić sowie 1901-05 in Wien, anfangs bei O. König, dann Akademie (Hellmer; Bitterlich; O. Wagner; Ohmann). Seit 1902 [nach Waissenberger 1906] Mitglied der Wiener Secession, in der er nach dem Austritt der Klimt-Gruppe 1905 noch bis 1914 verbleibt. 1904 Heirat mit Ruža Klein. Danach tätig in Belgrad und Wien, seit 1908 in Paris, 1911-14 in Rom, 1915-18 überwiegend in Paris sowie in der Schweiz. Seit 1919 tätig in Zagreb (Ehrenmitglied der Akademie), 1922-41 hier Prof., zeitweilig auch Rektor. 1923 Heirat mit Olga Kesterčanek. 1924/25, 1928 USA-Aufenthalte. 1931-39 ansässig in einem Palais in Split. 1941 durch die Faschisten gefangengesetzt; 1942 begnadigt. Flucht nach Rom. Lebt 1943-46 in Genf und Lausanne, 1946 in Rom. Emigriert 1946 in die USA. Unterrichtet hier an der Kunstschule Syracuse/New York (Prof.), 1955-62 in South Bend/Indiana an der Notre Dame-University. 1954 amerikanische Staatsbürgerschaft. [AKL (Th.Hirsch) · ThB (F.

Stelé; ausführlich) · Vollmer + Nachtr. · Waissenberger 1971, 268 · (Ausst.kat.:) I.M. Berlin: Nationalgalerie (auch Zürich, Wien) 1987 (S. 31-50: biograph. Dokumentation; hiernach die obigen Angaben)]
Beiträge:
a. *Almanach der Wiener Werkstätte 1911*. Hg.: Max Mell. Wien: Rosenbaum 1910 (auch Vorzugsausgabe: 30 Ex. in Leder; autotypische Wiedergabe eines plastischen Werks) [Aut.]
Periodica:
Freie Künste [32]1910 (213 [Plakat ›35. Secessions-Ausstellung‹])

Mészöly, Géza von
18.5.1844 Sárbogárd – 12.11.1887 Jobbágy/Nógrád (Tbc). Ungarischer Maler (Landschaft). Nach Jura-Ausbildung Stud. 1869-71 Wien Akademie (Zimmermann; R.Ruß). 1872-77 tätig in München (kein Akademiestudium), 1882/83 in Paris. 1883 Heirat. Dann tätig in Budapest, wo er seit 1885 an der Frauen-Malschule unterrichtet. [AKL (A.Nováky) · ThB (K.Lyka) · Busse 54151]
Kunstblätter / Kunstdrucke:
[1.] *Fischerhütte am Plattensee*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Künste 1884 (Außerordentliches Galeriewerk, Lieferung 6, 2; gestochen von Woernle) [Die Graphischen Künste [7]1884/85 (Mitteilungen, Sp. 2-4)]
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[2.] *Rast auf der Wanderschaft* (Meister der Farbe, 3260)

Metcalf, Williard [Willard], **Leroy**
1.7.1858 Lowell/Massachusetts – 9.3.1925 New York. US-amerikanischer Maler, Illustrator. Sohn eines Arbeiters. Lernt zunächst bei einem Xylographen. Stud. ab 1875 Boston bei George Loring Brown, ab 1877 am Museum of Fine Art (Emil Otto Grundmann), ab 1881 Paris Académie Julian (Gustave Boulanger; Jules Lefebvre). 1887 in Tunis und Marokko. Seit 1888 wieder in Boston, seit 1891 in New York, daneben 1904 in Maine, ab 1905 in der Künstlerkolonie Old Lime/Connecticut. [AKL (S.Jaeckel) · ThB · wikipedia · Busse 54153] · Nicht zu verwechseln mit dem englischen Maler William J. Metcalf.
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (376 [›Felder im Frühjahr‹])
The Studio [48]1909/10 (10 [›Johnny Cake Hill‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: 570 [Xyl] * [›Stürmischer Beifall‹‹])

Methfessel, Adolf
12.5.1836 Bern – 6.11.1909 ebd. Schweizer Maler (Landschaft), Zeichner. Bruder des Zeichners Johann Karl Friedrich M. Nach Gärtnerausbildung (u.a. 1859-61 in Potsdam-Wildpark) tätig in Biel. 1864-95 als Landschaftsgärtner und naturkundlicher Zeichner in Südamerika (dazwischen 1885-87 zur Ausbildung in der Malerei in Karlsruhe bei G. Hesse). Seit 1895 in Bern als Maler tätig. Stirbt verarmt. [AKL (S.Jaeckel) · ThB · Busse 54166]
1. *Nächte am Rio Paraguay* / A. Amerlan. Buenos Aires (Hamburg: Friedrichsen) [3]1898

Métivet, Lucien [Lucien Marie François]
19.1.1863 Paris – 16.7.1932 [nicht 1930, 1937] ebd. Französischer Maler, Zeichner, Illustrator, Karikaturist, Plakatkünstler. Stud. Paris Académie Julian (Boulanger; Lefebvre) sowie bei F. Cormon. Tätig in Paris; seit etwa 1890 nur noch als Zeichner. Einer der besten Mitarbeiter von ›Le Rire‹ und ›L'Assiette au beurre‹. [ThB · Vollmer Nachtr. (irrig unter ›Metivert‹) · Bénézit · Wember 1961, Nr. 579 · Osterwalder I · L.M. (Auktionskatalog). Paris: Nouveau Drouot 1984 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 64, Nr. 210) · Lorenz 2019 · Busse 54171]
Periodica:
Jugend 1896–1910. Ein Motiv (›Beim Kunsthändler‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot. Einzelnachweis: [1]1896 (I: 35, 79; II: 651) · [2]1897 (I: 114) · [3]1898 (II: 884) · [9]1904 (I: 228) · [15]1910 (I: 523)
Simplicissimus [12]1907/08 (I: Nr. 11, 174 vom 10.6.07)
Westermanns Monatshefte [82]1897 (207 [Plakat ›Ambassadeurs‹])

Mettenleiter, Johann Michael (siehe Band I, 721)
22.4.1765 Großkuchen bei Heidenheim/Brenz – 19.3.1853 Passau. Die Namensform ›Mettenleitner‹ ist irrig. Zeichner, Lithograph, Illustrator. Bruder von Johann Jakob M. (siehe dort). Mit diesem 1776/77 in Rom. Seit 1782 tätig in München. Richtet hier in Zusammenarbeit mit A. Senefelder 1808 eine Steindruckerei ein. 1818 in Warschau. 1823 Mitbegründer des Münchner Kunstvereins. [AKL (E.Kasten) · ThB (24.442)]

Mettenleiter, Johann Jakob
9.8.1750 Großkuchen bei Heidenheim/Brenz – 25.2.1825 Gatschina bei St. Petersburg. Maler, Graphiker (Radierung). Bruder von Johann Michael M. (siehe dort). Zählt zu der Münchner Stecher- und Lithographenfamilie. Lernt bei Zink und M. Knoller in Neresheim, Urban in Gmünd, Schmohn in Augsburg, C.H. Brandt in Mannheim. 1773-76 in der Kapkolonie, 1776/77 zusammen mit seinem Bruder in Rom, dann in München, Augsburg, Wien; seit 1786 in St. Petersburg, wo er an der Akademie unterrichtet. Hofmaler. [AKL (E.Kasten) · ThB (24.442 li.) · Lorenz 2019 · Busse 54183]

Periodica:
Das Bayerland [23]1911/12 (229 [Niklausabend], 461 f. [Folterszenen])

Mettler, Hans
Nicht zu ermitteln. Fraglich, ob der Schweizer Maler **Johannes Mettler** (25.4.1821 Oberuzwil – 5.12.1863 St. Gallen [ThB · Brun · Busse 54190])
1. *Graphische Fragmente*. Heft 1. Zürich: Leemann 1913 (7 Tafeln)

Metton, Edouard [Louis Edouard]
15.9.1856 Genf – 27.7.1927 Corsier. Schweizer Maler (Landschaft). Stud. Genf École de dessin (B. Menn). Tätig in Genf. [ThB · KLS (hiernach †)
1. *Wallis und Chamonix* / F.O. Wolf. Heft 7: Martinach und die Dransethäler. Zürich: Orell Füssli 1888 (Europäische Wanderbilder, 143-146; 33 Ill.; zusammen mit J. Weber)

Metz, Alois
27.11.1869 Klein-Steinheim a.M. – † unbekannt. Maler. Stud. Hanau Zeichenakademie und bei G. Cornicelius, ab 1893 Berlin Akademie. 1900-03 in Rom. Tätig bis 1923 in Berlin (Charlottenburg), bis 1928 in Karlsruhe, bis 1934 in Heidelberg, seitdem in Weilburg/Lahn. 1910 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Auskunft Stadtarchiv Heidelberg (D.Weber; 25.9.24); im Historischen Archiv Weilburg gibt es zu M. keine Unterlagen · Berlin 1896 · Kat. Berlin 1912, 141 · VBK 1991 · Busse 54196]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (481 [›Landschaft mit Figuren‹])

Metzendorf
Nicht sicher identifizierbar. Vermutlich der Essener Architekt **Georg Metzendorf**: 25.9.1874 Heppenheim/Bergstraße – 3.8.1934 Essen. Bruder des Architekten und Bildhauers Heinrich M. (1860–1923). Stud. bei diesem sowie Baugewerkschule Karlsruhe und TH Darmstadt. Seit 1909 tätig in Essen. Mitglied im Deutschen Werkbund. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB · Vollmer]
Beiträge:
a. *Heimatkunde des Regierungsbezirks Düsseldorf*. Mörs: Steiger 1914 (92 Strichzeichnungen)

Metzener, Alfred (siehe Band I, 721)
7.12.1833 Niendorf/Lauenburg – 10.1.1905 Zweisimmen/Schweiz. Schweizer Maler, Illustrator. Stud. 1855/56 München bei R. Zimmermann (nicht Akademie), 1862-64 in Berlin, 1864-66 in Italien. Danach tätig in Düsseldorf. [ThB · JBK 1903]
Periodica:
Deutsche Jugend [15]1879/80 (184) · [16]1880 (24, 29) · [20]1882 (152-155, 171-173) · [21]1882/83 (78, 81)
Westermanns Monatshefte [100]1906 (Heft 600 [drei Beilagen mit Landschaftsmotiven])

Metzeroth, Arno
* 1874 – † 1937. Maler, Zeichner. Stud. 1894 Weimar Akademie (Smith). Tätig in Weimar, wo er 1926-30 Direktor der Zeichenschule ist. Häufige Aufenthalte in Schwaan (Künstlerkolonie). [AKL (online; hiernach †) · Bothe 1901 · Dressler 1930 · online (hiernach *-jahr)]
1. *Arbeit* / H. von Zobeltitz. Jena: Costenoble 1908 (Ill. Romane, 6; 60 Bilder)
Periodica:
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 3, [4]) · [2]1911/1912 (Nr. 19, [3]; Nr. 34, [5])

Metzger, Adalbert (siehe Band I, 721)
17.9.1871 Hannover – 16.4.1934 Kassel. Maler, Graphiker. Stud. Akademie Kassel und Karlsruhe (ein angebliches Akademiestudium in München ist in den Matrikelbüchern nicht nachweisbar). Mitglied des Karlsruher Künstlerbundes. Tätig in Karlsruhe (so 1912), später in Kassel. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Bothe 1901 (München) · Dressler 1913; 1921 (jeweils Karlsruhe); 1930 (Kassel)]

Metzger, Christian
18.7.1874 Simbach – 9.8.1942 München. Architekt, Bildhauer, Zeichner. 1913-32 tätig in Regensburg, seitdem in München. Mitglied der Münchener Secession. [ThB (24.446 re.) · Dressler 1913 (Regensburg) · † laut Anzeige der Witwe Anni M. in: MNN 1942, Nr. 226, 6 vom 14.8. · Mey 2009 (hiernach *-angaben)]
Periodica:
Jugend [9]1904 (I: 129)

Metzger, Philipp
5.10.1884 Frankfurt a.M. – † (Datum unbekannt) Laubach (jetzt Grävenwiesbach) bei Usingen. Heimatgemeinde ist Wiesbaden. Maler. Stud. Frankfurt Städel, seit Okt. 1905 bis 1910 in München [nicht Akademie], danach in Berlin. Seit 1927 tätig in Oberursel/Taunus, seit 1929 in Laubach. [Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Auskunft Stadtarchiv Oberursel (S.Goldhammer); Heimat- und Geschichtsverein Grävenwiesbach (H.Mader)]
Periodica:
Jugend [15]1910 ((II: 728)

Metzke [Metzke-Rovira], **Julius** [Julius Miguel]
17.12.1890 Mainz – † unbekannt. Maler, Architekt; Dipl.-Ing. Stud. Malerei Frankfurt a.M. bei v.Joeden sowie in Goßfelden bei O. Ubbe-

lohde; Architektur TH Darmstadt. Tätig in Stuttgart, wo seine Ehefrau, die Bildhauerin Hedi Metzke-Rovira (* 11.5.1894) nachgewiesen ist [Vollmer]. [– ; Dressler 1930 (Stuttgart; Metzke-Rovira)]

1. *Frau Sehnsucht* / E. Gros. Stuttgart: Kohlhammer 1914 (4 farbige Vollbilder)

Metzner, Franz

18.11.1870 Wscherau [Všeruby] bei Pilsen – 24.3.1919 Berlin. Böhmischer Bildhauer, Zeichner. Ausbildung zum Steinmetz; als Bildhauergeselle Stud. Dresden Kunstgewerbeschule (Abendkurse). Seit 1894 tätig in Berlin, seit 1896 im eigenen Atelier (ansässig in Zehlendorf). Aufenthalte 1889/90 in Zwickau, 1891 in Paris, 1892 in Hamburg und Frankfurt a.M., 1892/93 in Italien, 1893/94 in Leipzig. Unterrichtet 1903-06 Wien Kunstgewerbeschule (Prof.) und ist hier 1903-05 Mitglied der Secession. Mitarbeiter der ›Wiener Werkstätte‹. Seit 1906 in Zehlendorf in eigener Villa. 1913 bis mindestens 1914 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (E.Kasten) · ThB · D. Greiner in: DKD [12]1903, 350-357 · Hevesi 1909, 320-323 · Kat. Berlin 1912, 141 · F.M. Ein Bildhauer der Jahrhundertwende (Ausst.kat). München: Villa Stuck (etc.) 1977 · VBK 1991 · F.M. (Ausst.kat). Reichenberg (Liberec): Nordböhmisches Museum 2006 · B. Krámská, J. Mohr: Sochy dnů všedních i nevšedních. ebd. 2010 (179-191: deutsche Zusammenfassung; hiernach die Aufenthaltsorte vor Berlin) · Busse 54226]

Unter allen Bildhauern des Jugendstils ist Metzner der monumentalste. Sein mächtiger Figurenschmuck am Leipziger Völkerschlachtdenkmal (seit 1905; 1913 vollendet), der diese Architektur erst beredt macht, bildet den Höhepunkt eines düster-wuchtigen Symbolismus, worin M. einzig der Kroate Ivan Mestrovitz ebenbürtig ist. Von äußerst kühner, expressiver Formzerdehnung sind seine figürlichen Aquarelle, die um 1917/18 entstanden.

Periodica:

Arena [2]1907/08 (I: 347, 352f. [jeweils Zeichnungen])

Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (Umschlag Heft 8; 349-351 [Zeichnungen]) · [15]1904/05 (95 [›Die Wächter der Toten‹])

The Studio [40]1907 (294, 296 [Zeichnungen ›Mausoleum‹ und ›Gedenkbrunnen‹])

Metzner, Johanna

1880 – 1927 (Orte ungenannt). Malerin, Graphikerin (Farbholzschnitt). Stud. in Weimar. Tätig in Berlin-Wilmersdorf.[1] Mitglied im Reichswirtschaftsverband bildender Künstler, in der Vereinigung Berliner Künstler und der Freien Vereinigung der Graphiker. Stellt 1908 im Hamburger Kunstverein aus und ist 1910 in Wien an der Ausstellung ›Die Kunst der Frau‹ mit graphischen Arbeiten beteiligt [Die graphischen Künste [34]1911, Mitt.]. Bewirbt sich 1912 als Titelzeichnerin bei O. Maier in Ravensburg.[2] [– ; [2]Unterlagen Verlagsarchiv O. Maier Ravensburg · [1]HdK 1926, 298 · Lorenz 2019 · die Lebensjahre online (8.2020)]

Periodica:

Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 15, [1] *)

Metzoldt, Erich

* 1892 (?) – † unbekannt. Gebrauchsgraphiker, Bühnenbildner. Möglicherweise Sohn des Malers Max M. (1859–1921). Tätig in Berlin. [– ; HdK 1926, 312]

Periodica:

Jugend [19]1914 (II: 1252)

Meulen, Frans Pieter ter

9.3.1843 Bodegraven – 10.6.1927 Den Haag. Holländischer Maler (Tiere; bes. Schafe). Stud. im Haag bei H. und J.J. van de Sande-Bakhuijzen. Tätig im Haag. Mitglied der Münchner Secession.* [ThB (unter *ter* Meulen) · *JBK 1903 (wohl irriges *-jahr 1834) · Scheen (hiernach †) · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1483 · Busse 54238 (negiert ThB)]

Periodica:

Die christliche Kunst [2]1905/06 (110 [›In den holländischen Dünen‹])

Meunier, Constantin

12.4.1831 Brüssel-Etterbeek – 4.4.1905 Brüssel-Ixelles. Belgischer Bildhauer, Maler, Graphiker. Onkel von Henri M. (siehe dort). Stud. bei seinem Bruder Jean-Baptiste M. (1821–1900), ab 1845 Brüssel Akademie (Jéhotte) sowie im Atelier von Ch.A. Fraikin; wechselt dann zu dem Maler F.J. Navez sowie zu De Groux. Befreundet mit F. Rops und L. Dubois, mit denen er 1868 die Societé libre des Beaux-Arts gründet. 1882/83 in Spanien. Seit 1886 zunehmend bildhauerisch tätig. Unterrichtet jedoch 1887-96 Malerei Akademie Löwen. Sonst und seit 1894 wieder tätig in Brüssel. [AKL (E.Kepetzis) · ThB (ausführlich) · Meier-Graefe 1904 I, 131-134 · E. Heilbut in: Kunst und Künstler [3]1904/1905, 349f. (Nekrolog) · *H. Rosenhagen in: Die Kunst [13]1905/06, 235f. · Hevesi 1906, 498-502 (Nekrolog) · Fanelli/Godoli · M. Jerome-Schotsmans: C.M. Sa vie, son œuvre. Waterloo: Belgian Art Research Institute 2012 (von der Autorin ist ein Catalogue raisonné in Vorbereitung) · Lorenz 2019 · (*Ausst.kataloge:*) Brüssel: Galerie Tzwern 1998 (Hommage a C.M.; stattlich); Hamburg: Ernst Barlach Haus 1998; Brüssel: Musée des Beaux-Arts 2015 (aufwendig); Brüssel: C.M.Museum. Ebd. (Snoeck) 2021 (Museumskatalog) · ein vorzügliches gezeichnetes *Bildnis* M.s (A. Legros) in: The Studio [29]1903, 10 · Literatur allein zum plastischen Werk bleibt hier außer Betracht · Busse 54252]

Gegenüber dem berechtigten Ruhm Meuniers als Bildhauer, der Themen der Arbeitswelt monumental und ausdrucksstark, doch unpathetisch gestaltet, tritt seine malerische Leistung zurück. H. Rosenhagen nennt ihn 1906 »keine besonders originelle Erscheinung« und weist die Einflüsse nach, denen er dabei unterliegt.*

1. *Jahrhundertwende*. Ein Dramenzyklus · *Familie Wawroch*. Ein österreichisches Drama / F. Adamus [d.i. F. Bronner]. München: Langen 1899 (Umschlagzeichnung) [Koch 1969, 193]

Periodica (der Nachweis berücksichtigt nicht das plastische Œuvre):

Arena [5]1909/10 (I: 193 [›Das moderne Belgien‹])

Der Kunstwart [14]1900/01 (II: Heft 20 [›Tränke‹]) · [20]1905/06 (I: Heft 6 [›Hochofen‹ FAt])

Die christliche Kunst [3]1906/07 (9 [›Im Kohlengebiet (Borinage)‹])

Die Kunst [19]1908/09 (179 [›Auf dem Weg zum Schacht‹])

Jugend 1898–1909 (auch eine Titelseite). Sieben Motive waren noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Einzelnachweis: [3]1898 (II: 539) · [7]1902 (II: 763) · [12]1907 (I: 336/337) · [14]1909 (I: 283 [Titel Nr. 13 = Meunier-Nummer], 285–290; II: 695)

Hochland [5]1907/08 (II: bei 272, 304 [nach Gemälden])

Kunst und Kunsthandwerk [1]1898 (204 f. [›Das schwarze Land‹, ›Steinkohlengrube‹])

The Studio [11]1897 (80-86 [Malereien und Zeichnungen‹]) · [20]1900 (119-121 [Themse-Motive])

Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (I: 546 [Pastell ›Hochöfen‹])

Meunier, Georges

3.11.1869 Paris – 11.2.1942 St-Cloud bei Paris. Französischer Maler, Graphiker (Radierung), Plakatkünstler. Stud. Paris Académie Julian (Bouguereau). Tätig in St. Cloud. Mitarbeiter u.a. von ›L'Assiette-au-Beurre‹ und ›Le Rire‹. [AKL (online; irriges †-jahr 1934) · ThB · Osterwalder I · G.M. affichiste (Ausst.kat). Paris: Bibliothèque Forney 1978 · online (Barneby's; 9.2020) · Busse 54254]

Periodica:

Westermanns Monatshefte [82]1897 (289 [Chromotypie Plakat ›Cavour Cigars‹]) · [91]1901/02 (381 [Zeichnung ›Ein Streik‹])

Meunier, Henri (Marc Henry)

25.7.1873 Brüssel-Ixelles – 8.9.1922 Brüssel-Etterbeek. Belgischer Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie), Plakatkünstler, Illustrator. Neffe von Constantin M. (siehe dort). Stud. bei seinem Vater, dem Stecher Jean-Baptiste M. (1821–1900), an der Kunstgewerbeschule Ixelles sowie in Paris bei E. Blanc-Garin. Tätig in Brüssel. [AKL (J.-P.Duchesne) · ThB · Wember 1961, Nr. 583 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Busse 54256]

Postkarten:

A. *Ideal*. Postkarte im modernen Stil. Serie XVII. Nürnberg: Stroefer 1899 (10 farblithographische Karten; vermutlich sind alle Karten dieser Serie von M. entworfen) [Lebeck 1980, Farbabb. 6-8 [+ 9 ?])

Periodica:

Süddeutscher Postillon [25]1906 (126 [aus ›Le Rire‹])

The Studio [8]1896 (177 [Plakat ›Casino Blankenberghe‹]) · [46]1909 (152 f.At * [Radierungen])

Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: 306 [Plakat ›Frossard's Cavour Cigars‹])

Westermanns Monatshefte [82]1897 (209 [Chromotypie Plakat ›Salle du Cirque Royal‹])

Meunier, L. (siehe Band I, 721)

Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise der französische Xylograph **Louis Meunier** (kein Illustrator; tätig um 1850 in Sèvres [Bénézit], † 1886 Paris)

Meurer, Marie (siehe Band I, 721)

Lebensdaten unbekannt. Illustratorin. Tätig in Weimar.

Meurer, Moritz (siehe Band I, 721)

9.4.1839 Waldenburg/Sachsen – 3.11.1916 Dresden (Urnenbeisetzung Rom Cimitero acattolico). Maler; Zeichner, Illustrator; auch Kunstwissenschaftler. Sohn eines Pfarrers und Kirchenhistorikers (zuletzt in Callenberg). Stud. Akademie 1856-60 Dresden (Schnorr von Carolsfeld; Ludwig Richter), ab Mai 1861 München. Seit 1867 tätig in Berlin, wo er 1874-83 am Kunstgewerbemuseum unterrichtet (Prof.). 1869, seit 1871 und wieder 1884-1915 tätig in Rom, wo er seit 1890 vom Preußischen Kultusministerium eingerichtete Kurse für ornamentales Pflanzenstudium leitet [DKD [8]1901, 440]. Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts sowie des Deutschen Künstlervereins vom Ponte Molle. [AKL (E.Kasten) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1770 · Dressler 1913 · Lorenz 2002, 89 li.]

Die von Meurer publizierten Pflanzenbilder (siehe I.) nennt H.E. von Berlepsch-Valendas »hochbedeutende Arbeiten« [DKD [1]1897/98, 5]. Sie wirken u.a. auf M.s Schüler Karl Bloßfeldt ein, der auf diesen Grundlagen später sein Hauptwerk ›Urformen der Kunst‹ publiziert [Berlin: Wasmuth 1928; [5]1953].

1. *Vergleichende Formenlehre des Ornaments und der Pflanzen* mit besonderer Berücksichtigung der architektonischen Kunstformen / M. Meurer. Dresden: Kühtmann 1909 (Abb.) · Siehe auch bei Wandtafeln.

Vorlagenwerke:
I. *Pflanzenformen*. Vorbildliche Beispiele zur Einführung in das ornamentale Studium der Pflanze / M. Meurer. Dresden: Kühtmann 1895 (85 teils farbige Tafeln in Lithographie, Photolithographie, Lichtdruck; Folio) [GV 95.225 li,]
II. *Catalog der plastischen Pflanzenformen*. Eine Sammlung von Modellen nach der Natur in Relief und Rundformen. Dresden: Kühtmann 1899 [GV 95.225 li.]
III. *Pflanzenbilder.* Ornamental verwerthbare Naturstudien für Architekten, Kunsthandwerker, Musterzeichner p.p. Dresden: Kühtmann 1896-1903 (Je Heft 10 Lichtdrucktafeln; Folio) [vgl. Kunst und Handwerk [52]1901/02, 261, 263 / GV 95.225 re.]
Serie 1. Heft 1.-8. 1896-98
Serie 1. Heft 9.-10. 1899
Serie 2. Heft 1.-6. (= Heft 11.-16. der ganzen Folge) 1901
Serie 2. Heft 7.-10. (= Heft 17.-20. der ganzen Folge) 1903 (irrig unter ›W. Meurer‹)
Wandtafeln:
[1.] *Vergleichende Formenlehre des Ornaments und der Pflanzen* / M. Meurer. Berlin: Frisch 1909 (280 z.T. farb. Tafeln, 75 × 100 cm) [ThB / GV 95.225 re.]
[2.] *Wandtafeln zur vergleichenden Formenlehre des Ornaments und der Pflanze*. Berlin: Selbstverlag (Frisch in Komm.) 1909 (250 Blatt) [GV 95.226]
Periodica:
Kind und Kunst [2]1905/06 (221-224 [aus III.])
Kunst und Handwerk [60]1909/10 (218-223 [aus 1.])

Meurer, P.
Xylographische Anstalt in Berlin; kein Illustrator. Tätig in den 1870er Jahren. Führte u.a. Illustrationen zu ›Brehm's Thierleben‹ aus. [Hanebutt-Benz 1984, 1215]

Meuron, Louis [Louis Henri] **de**
26.8.1868 La Sagne / La Chaux-des-Fonds – 30.7.1949 Marin bei Neuchâtel [nicht St. Blasien]. Schweizer Maler. Stud. in Marin bei F.U. Landry und A. Bachelin, 1887-93 Paris Akademie (Merson). Seit 1898 tätig in Marin. 1902/03 in Florenz. Unterrichtet 1925-30 Kunstgeschichte Neuchâtel Universität. [AKL (R.Treydel) · ThB · Vollmer (irriger †-ort St. Blasien) · Exposition rétrospective des œuvres de L.d.M. (Katalog). Neuchatel: Galerie Leopold Robert (Attinger) 1938 · Busse 54275]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (390 [›Stopfendes Mädchen‹])

Mewes, Bruno
30.6.1886 Berlin – † unbekannt. Maler. Stud. Berlin bei Corinth. Tätig in Berlin-Wilmersdorf, wo er unterrichtet (Studienrat). [Vollmer · HdK 1926, 298 · Lorenz 2002, 338 re. · online]
Periodica:
Ulk [36]1907 (Nr. 38, 6; Nr. 40, 4; Nr. 46, 2)

Mewes, Friedrich
Nicht zu ermitteln. [–]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [107]1910 (II: Beilage Heft Februar [›Wintersonne‹])

Mewes [Meves], **Otto**
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Berlin. [–; Dressler 1921; 1930]. · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen kanadischen Maler, tätig in den 1880er-Jahren [Harper 1970].
1. *Fünf deutsche mittelalterliche Erzählungen* in neuen Versen / M. Heyne. Berlin: Meyer 1902
Periodica:
Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 6, 4; Nr. 34, 6)

Mewes, Wilhelm
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in Berlin.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (39 + 42 [Kunstverglasungen; Wettbewerb])

Meyer, A.
Nicht näher identifizierbar. Kunstgewerblicher Zeichner. 1898 tätig in München, Ende 1898 in Lübeck. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (414, 417 [Einbandentwürfe für DKD]) · [3]1898/99 (43 [Tapeten-Fries; Wettbewerb])

Meyer, Carl Theodor siehe unter Meyer-Basel

Meyer, Claus [August Eduard Nicolaus]; gen. **Claus-Meyer**
20.11.1856 Hannover-Linden – 9.11.1919 Düsseldorf. Maler. Sohn eines Fabrikdirektors. Stud. 1875/76 Nürnberg Kunstschule (Carl Jäger; August von Kreling; Karl Raupp), 1876-81 München Akademie (Alexander von Wagner; Ludwig Löfftz) sowie bei Ferdinand Barth. Zunächst tätig in München. Unterrichtet Akademie ab 1890 Karlsruhe (Nachfolger von K. Hoff), ab Juni 1895 bis zum Tod Düsseldorf (Nachfolger von W. Sohn). In München Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [AKL (B.Palmbach) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3348 · JBK 1903 · H. Board in: Die Kunst [15]1906/07, 105-116 · Jansa 1912 · Raff 1938, 143 · Bruckmann · Paffrath · Busse 54301]
Meyer, für seine Münchner Schülerin Helene Raff »einer der feinfühligsten Beobachter, stand [1883] der neuen Kunstrichtung [des Pleinairismus] sympathisch gegenüber, ohne daneben zu vergessen, was z.B. er selbst den alten Niederländern verdankte«.

1. *Claus Meyer-Album*. München: Hanfstaengl 1890 (12 Photographien in Mappe) [Heß 1993, 244]
2. *Claus Meyer's Werke*. Nach den Originalen des Meisters. Biographischer Text: W. von Lübke. München: Hanfstaengl 1892 (12 Photogravuren) [Heß 1993, 244]
3. *Deutsche Maler.* Mappe 1. Düsseldorf: (Rheinlande) Bagel 1909 (5 Tafeln, davon 1 farbig)

Beiträge:

a. *Künstler-Album*. München: Hanfstaengl 1896 (9 Photogravuren nach Originalen; Vereinsgabe 1897 des Kunstvereins Hannover) [Heß 1993, 248]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Lesender Mönch* (Hundert Meister der Gegenwart, 2033)

[2.] *Aus Edam* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4056)

Periodica:

Arena [8]1912/13 (bei 260 [›Frauen aus Flandern‹]) · [9]1913/14 (bei 192 [›Ein guter Tropfen‹])

Die Kunst [5]1901/02 (560 [›Ein Brief‹]) · [11]1904/05 (541 [›Der Besuch‹]) · [15]1906/07 (bei 105 FAt [›Bei den Beguinen‹], 105-127 [zum Aufsatz von H. Board]) · [17]1907/08 (bei 529 [›Der zwölfjährige Christus im Tempel‹]) [19]1908/09 (bei 537 FAt) [›Flötenspieler‹])

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 17, [4])

Moderne Kunst [12]1898 (Taf. 33 Xyl * [›In der Kleinkinderbewahransatlt‹; jetzt Karlsruhe Kunsthalle])

Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (I: bei 464; II: 640 f.) · [22]1907/08 (I: bei 312 [›Bildnis meiner Tochter‹]) · [24]1909/10 (II: bei 232)

Meyer, Edgar

5.9.1853 Innsbruck – 20.2.1925 Aldrans bei Innsbruck. Österreichischer Maler (bes. Aquarell). Stud. Düsseldorf Akademie (Dücker). Unterrichtet ab 1886 Weimar Kunstschule (Prof.). Tätig dort und in Berlin,* daneben auf Welfenstein bei Trauenfeld/Tirol.* [ThB · *JBK 1903 · *Dressler 1913 · Lorenz 2002, 400 re. · Busse 54316] · Die nachfolgenden Arbeiten sind lediglich mit ›E. Meyer‹ bezeichnet; die Zuordnung ist nicht gesichert.

1. *Silber und Myrte* / P. Quenzer. Stuttgart: Metzler 1884 (2 Lichtdrucke)

Vorlagenwerke:

I. *Amoretten und decorative Frauengestalten*. Lieferung 1.-3. Berlin: Hessling & Spielmeyer 1891 (13 farbige Tafeln)

II. *Amoretten-Studien* für das Kunstgewerbe. Lieferung 1.-12. Leipzig: Hedeler 1893 (60 Tafeln; je Lieferung 6 Tafeln)

Meyer, Eduard Lorenz siehe Meyer, Lorenz

Meyer [Mayer], **Ernst Ludolf**

16.10.1848 Hannover – 5.11.1922 München (beigesetzt im Waldfriedhof*). Die verbindliche, vom Künstler überwiegend gebrauchte und auch dokumentarische Namensschreibweise ist ›Meyer‹ (vergleiche nachfolgend bei Bruckmann). Maler. Sohn eines Lederhändlers. Stud. Nürnberg Kunstschule,* ab November 1871 München Akademie (Carl Theodor von Piloty). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB (24.470 re.) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (unter Ernst Meyer) · Todesangabe laut Standesamt München III, 7788 sowie Anzeige des Bruders in: MNN 1922, Nr. 449, 8 vom 7.11. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2698 (unter Ernst Meyer) · *Dressler 1913 · Bruckmann (unter ›Mayer‹, wofür eine dies belegende Signatur beigebracht wird; doch scheint der Künstler dies nur befristet gehandhabt zu haben, da dem andere Signaturen [so bereits 1882 in ›Allegorien und Embleme‹] und der gesamte zeitgenössische und sekundärliterarische Gebrauch [so jeweils in den Glaspalast-Katalogen 1883–1908] wie in den Münchner Adressbüchern, ausgenommen für 1898, wo es ›Maier‹ lautet, entgegenstehen] · *Scheibmayr 1989, 62 · Busse 54328]

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. [Abteilung I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]
Kindheit (Nr.10 b; Holzstich)

Meyer, F. L. (Friedrich Leonhard)

17.6.1842 Braunschweig – 24.7.1909 Berlin. Xylograph; Graphiker (Radierung). Sohn eines Gärtners. Stud. ab Okt. 1873 München Akademie (Raab). Tätig in München, wo er auch als Kupferstecher und Radierer arbeitet. Die von ihm gefertigten Stiche tragen die entsprechende Firmenbezeichnung, meist mit dem Zusatz X.A. (Xylographische Anstalt). Gewöhnlich, aber nicht notwendig erscheint zugleich die Signatur des Illustrators. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2948 · Hanebutt-Benz 1984, 1104]

Meyer, G.

Nicht näher identifizierbar. Silhouettenkünstler/in. [–]

Beiträge:

a. *Strasburger's Kinderkalender* 1911. Berlin: Neufeld & Henius 1910 [Aut. H.G.Schmidt]

Meyer, Georg gen. Meyer von Bremen siehe Meyer, Johann Georg

Meyer, H. (siehe Band I, 721)
Nicht näher identifizierbar.
zu a. *Durch die Welt voller Wonne und Jugendlust* / L.F. Göbelbecker. Konstanz: Hirsch 1907 · Die Mitarbeit ist wohl eher Hans Meyer-Cassel (siehe dort) als dem Berliner Maler und Radierer Hans Meyer (siehe dort) zu geben.

Meyer, Hans
26.9.1846 Berlin – 17.12.1919 ebd. Maler, Graphiker (Radierung), Kupferstecher. Stud. 1864-70 Berlin Akademie sowie bei E. Mandel. Tätig in Berlin, wo er 1889-1916 an der Kunsthochschule Kupferstich und Radierung unterrichtet (Prof.). Aus seiner Klasse ging u.a. E.M. Geyger hervor. Mitglied der Berliner Akademie. Seit spätestens 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB (24.482 r.u.) · Dressler 1913 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 344 li. · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1487 · Busse 54348]. · Vgl. auch unter H. Meyer.

Mit seiner Totentanzfolge (siehe 1.) belebt Meyer noch einmal eine allegorische Thematik, die auch noch um die Jahrhundertwende gern behandelt wurde (vgl. O. Seitz, H.G. Jentzsch, G. Lührig). Dabei gelingen ihm einige Blätter in altmeisterlicher Technik von verblüffender Aussagekraft (›Zur guten Herberge‹, 1890).
1. *Ein Totentanz* / H. Meyer. Heft 1.-4. Berlin: Schuster (in Comm.) 1902 [JBK 1903] · Gesamtausgabe Berlin: Boll & Pickardt 1911 (30 Reproduktionen auf Mattkunstdruck nach Orig.Radierungen und Bleistiftzeichnungen) · Die Arbeiten entstanden 1890-1910 [Dressler 1913; vgl. auch Die Graphischen Künste [24]1901, Mitt., 51; vgl. ferner Verlagsanzeige in: Der Zwiebelfisch [3]1911, Heft 6 (Dez. 1911)]
Kunstblätter:
[1.] *Assunta Fontanarosa*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1878 (Galeriewerk Moderne Meister, Lieferung 3 [Orig.-Stich]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 20]
[2.] *Marietta da Napoli*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1878 (Galeriewerk Moderne Meister, Lieferung 3 [Orig.Stich]) [ebd.]
Periodica:
Arena [5]1909/10 (bei 276 [›Frauen bei Olevano‹]) · [7]1911/12 (368 [›Maler und Tod‹]) · [8]1912/13 (405 [›Der Ritter und der Tod‹])
Die Kunst [13]1905/06 (59 At * [Radierung ›Zur guten Herberge‹; aus 1.]) · [21]1909/10 (510 [›Der Maler‹; aus 1.])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 32, [1]; Nr. 49, [1] *) · [2]1911/12 (Nr. 25, [5]; Nr. 44, [3]) · [3]1912/13 (Nr. 5, [6]; Nr. 15, [8]; Nr. 43, [5]; Nr. 47, [8])

Meyer, Hans siehe Meyer-Cassel, Hans

Meyer, Henri (Pseud.: Reyem) (siehe Band I, 721)
6.3.1841 (wohl nicht 1844) Mülhausen/Elsaß – 18.7.1899 Thiais bei Paris. Elsässischer Illustrator, Karikaturist. Vater des Zeichners Jean M. (Jan-Méjan). Tätig in Paris. 1884 Legion d'honneur. [ThB (24.478 l.u.) · Bauer-Carpentier (*-jahr 1844) · Hermesmeier/Schmatz 2004, 205 + Abb. 162 · wikipédia F (hiernach die Lebensdaten) · Busse 54352]
zu 1. *Ein Kapitän von 15 Jahren* / J. Verne. Wien: Hartleben 1879 (Bekannte und unbekannte Welten, 27/28; 94 Ill. [Holzstich Barbant]) · Erschien in Lieferungen seit Nov. 1878. · Französische Orig.Ausgabe *Un Capitaine de quinze ans*. Paris: Hetzel 1878. [Thadewald 1993, 16 (27/28) / Aut.] · Siehe hierzu auch unter ›Verne‹.

Meyer, Hermann
Nicht zu ermitteln. Kunstgewerblicher Zeichner. Tätig in Magdeburg. [–] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Baseler Maler (1878–1961).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (577, 579 [Vorsatzpapiere; Wettbewerb])

Meyer, Jenny (verh. Harnecker)
Nicht zu ermitteln. Österreichische Zeichnerin. [–; Heller 2008, 365] · Nicht identisch mit der gleichnamigen dänischen Porzellanmalerin, tätig in Kopenhagen (1866–1927).
Periodica:
Wiener Kinder [3]1904-[4]1905 [Heller 2008, 168]

Meyer, Johann Georg gen. **Meyer von Bremen** (siehe Band I, 722)
28.10.1813 Bremen – 4.12.1886 Berlin. Maler (Genre), Graphiker (Radierung, Lithographie). Sohn eines Bäckers. Stud. ab 1833 Düsseldorf Akademie (Joseph Wintergerst; Carl Ferdinand Sohn; Wilhelm von Schadow [Meisterschüler]). 1848 Gründungsmitglied des Künstlervereins ›Malkasten‹, dem er bis 1852 angehört. Seitdem tätig in Berlin. [ThB (24.484 r.u.) · Fr.W. Alexander: J.G. M.v.B. Das Lebensbild eines deutschen Genremalers. Leipzig: E.A. Seemann 1910 · Paffrath · Lorenz 2002, 32 li. · Busse 54361]

Meyer brillierte in einem gefälligen Kinder- und Familiengenre, das er mit Anmut zu inszenieren wusste, womit er zum Publikumsliebling wurde. Entsprechend verbreitet waren seine Bilder als Wandschmuck in lithographischem Farbendruck.
Beiträge:
a. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). München: Stroefer [Aut.]
Band 3. 1892 (S. 23)

b. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). [Band 1.] Nürnberg: Stroefer 1897 (Verl.Nr. 930 [b]) · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374 r.u.]

Kunstblätter:

[1.] *Der Kranz*. (Stich von R. Herzner). Berlin: Schuster 1881 [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [4]1881/82, Sp. 50: ›Neuheiten 1881‹]

[2.] *Frische Blumen*. (Stich von R. Herzner). Berlin: Schuster 1881 [ebd.]

Periodica:

Kinderlust [1]1895 (zu 96, 137) · [2]1896 (zu 86, 95) · [9]1903 (zu 41) · [3]1897 (3)

Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: bei 576)

Meyer, Konradin siehe Meyer-Waldeck, Kunz

Meyer, Kunz siehe Meyer-Waldeck, Kunz

Meyer, Lorenz [Eduard Lorenz] gen. **Lorenz-Meyer**

12.7.1856 Singapur (als britischer Staatsbürger; im Weltkrieg wurde ihm diese Staatsbürgerschaft aberkannt) – 25.4.1926 Hamburg. Maler, Graphiker, Exlibriskünstler, Heraldiker und Wappenzeichner; hauptberuflich Unternehmer. Sohn von Arnold Otto M. (1875–1913), dem M. in dessen Firma (Behn, Meyer & Co.) nachfolgt (Rücktritt 1925). Als Künstler Autodidakt. 1884 Heirat mit Alice Sieveking (3 Kinder). Mitglied der Gesellschaft Hamburgischer Kunstfreunde (vgl. ›Pan‹; siehe unten). Hauptstifter der Hamburger Kunsthalle. [AKL (online; hiernach die Todesangabe) · ThB (24.489 re.) · Dressler 1930 (unter Lorenz-Meyer) · Rump-Könnecke (mit Hinweis auf das Geschlechterbuch von Lutteroth, Bd. 3, 346) · wikipedia · Busse 54378]. · Nicht zu verwechseln mit dem bei Vollmer geführten Landschaftsmaler, Exlibriszeichner und Kalligraphen Eduard Lorenz (*28.12.1868 Wien; tätig in Linz [Busse 49993]).

1. *Geschichte der Familie Lorenz Meyer* in Hamburg / O. Benecke. Hamburg: Commeter (in Komm.) 1902 (Titelumrahmungen; geschnitten von Amalie Engel-Reimers) [Philobiblon 30.1986, 316 (Abb. 3)]
2. *Jahrbuch 1905*. Gesellschaft Hamburgischer Kunstfreunde. (Schlußstück) [F. Glück in: Philobiblon 30.1986, 317 (Abb. 6)]
3. *Deutsches Geschlechterbuch* / B. Koerner (Hg.). Görlitz: Starke. Mitarbeit an den Bänden [19]1911; [21]1912; [23]1913; [25]1913 [Aut.]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (531-533 [Buchschmuck-Arbeiten])

Pan [2]1896/97 (IV: 312)

Meyer, M.

Nicht näher identifizierbar.

1. *Sommer* / F. Schott. Leipzig, Berlin: Meyer 1899; [2]1899 (Buchschmuck; die Titelzeichnung stammt von F. Lippisch)

Meyer, Martha

Lebensdaten unbekannt. Kunstgewerblerin (Stickereien). Tätig in München. [–]

Periodica:

Die Kunst [26]1911/12 (565-568 [Kurbelstickereien])

Meyer, Otto siehe Meyer-Wegner, Otto

Meyer, Paul siehe Meyer-Mainz, Paul

Meyer, Sophie (siehe Band I, 722)

* 1847 Köslin [Koszalin] / Pommern – 9.11.1921 Düsseldorf. Malerin (auch Fächer). Tochter eines Apothekers. Stud. Düsseldorf bei E. von Gebhardt und W. Sohn. 1891-94 in Italien. Tätig in Düsseldorf. 1878-1916 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. [ThB (24.495 l.u.) · Künstlerinnenlexikon 1992 · Paffrath (hiernach *-jahr) · online (8.2020)]

Meyer, Walter irrig für Beyer, O. Walter

Meyer, Walther siehe Meyer-Lüben, Walther

Meyer von Bremen siehe unter Meyer, Johann Georg

Meyer-Basel, Carl Theodor [Theodor] (siehe Band I, 722)

15.5.1860 Basel – 28.8.1932 Hauptwil/Thurgau. Schweizer Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Sohn eines Spitaldirektors; Vater des Architekten Peter M. (1894–1984). Stud. Basel Kunstgewerbeschule (F. Schider; F. Trübner), ab Okt. 1877 München Akademie (Raab; A. Wagner) sowie bei J. Wenglein. 1877-1919 tätig in München (mit häufigen Aufenthalten in Basel und am Bodensee), 1919 in Basel, seit 1920 in Hauptwil. Mitglied der Münchener Secession. [AKL (Ch. Rohrschneider) · ThB (24.465 li.) · Vollmer (unter Carl Theodor Meyer) · † laut Anzeige der Witwe Wilhelmine, geb. Staehle, in: MNN 1932, Nr. 234, 10 vom 29.8. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3445 · W. Ritter in: Die Graphischen Künste [24]1901, 37-43 · Reitmeier I: 184 (Nr. 368); II: 179 (Nr. 590/91); III: 159 (Nr. 599/600) · Bruckmann · Buchner 2018 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1488 · Busse 54397]

2. *Karl Stieler* / K.v. Heigel. Bamberg: Buchner 1891 (Bayerische Bibliothek, 23; Zeichnungen)
3. *Radirungen aus Basel und Umgebung*. Basel: Reich 1896 (12 Radierungen; zusammen mit F. Voellmy)

Beiträge:
a. *Verein für Original-Radirung in München*. [Jahresmappe] [Aut.]
[1]1892 (Blatt 8: *Motiv bei München*)
[2]1893 (Blatt 4: *Insel Reichenau*)
[4]1895 (Blatt 8: *Landschaft*)
[7]1898 (Blatt 1: *Landschaft*; Blatt 7: *Landschaft* [auch ausgestellt im Glaspalast 1898, Nr. 1802])
[9]1900 (Blatt 2: *Landschaft* [vgl. Glaspalast 1900, Nr. 1885])
[11]1902 (Blatt 3: *Schloss Seefeld*)
[13]1904 (Blatt 6: *Im Schilfgras*)
[14]1905 (Blatt 9: *Bei Dachau* [vgl. Glaspalast 1906, Nr. 1484 i])
b. *Kunstverein München* [Mappe]. München 1897 (3 Original-Radierungen) [Aut.]
c. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[4]1901 (Blatt 3: *Rheinfelden* [Original-Radierung])
d. *Bilder vom Rhein und aus der Eifel*. Berlin: Fischer & Franke 1904 (25 Zeichnungen und Orig.Lithographien; wohl Teilausgabe von e.)
e. *Deutsche Landschaft*. Berlin (sp. Düsseldorf): Fischer & Franke 1904 (40 teils farbige Zeichnungen und Original-Lithographien)
f. *Walze* [Mappe]. Dreizehn graphische Original-Arbeiten der Vereinigung Schweizer Graphiker ›Walze‹. Begleitwort: P. Ganz. München: Delphin 1912 (Radierungen; 150 num. Ex. in Pappmappe) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 4 (Okt. 1912) / ZfB NF [4]1912/13 II, Beiblatt 471 f.]

Periodica:
Die Graphischen Künste [20]1897 (20) · [24]1901 (bei 37 [Original-Lithographie *Abend am Chiemsee*], bei 40 [›Insel Reichenau‹, Lichtdruck nach Zeichnung], bei 41 [Chromo-Photolithographie nach Aquarell ›Hochwasser bei Pasing‹, 1890], 37-43)
Die Kunst [7]1902/03 (62 At [Radierung; aus e.], 330 [›Vorfrühling‹]) · [13]1905/06 (bei 89 FAt [Zeichnung]) · [15]1906/07 (356 [›Winthirstraße in München‹]) · [21]1909/10 (350 [›Der Pilsensee‹]) · [23]1910/11 (181 [›Landschaft‹]) · [29]1913/14 (216 At [Radierung ›Pilsensee‹])
Die Rheinlande [4]1903/04 (II: Beilage bei 533 [dreifarbige Original-Lithographie])
Jahrbuch der bildenden Kunst [5]1906/07 (54 [›Im Aversatal‹], 77 [›Im Prättigau‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 11, [1]; Nr. 45, [1]; Nr. 51, [2]) · [3]1912/13 (Nr. 13, [5])
Pan [1]1895/96 (IV: bei 228 [Orig.Radierung *Strohhütte in Oberbayern*]) · [4]1898/99 (IV: bei 214 [Orig.Radierung]) · [5]1899/1900 (I: bei 8 [Orig.Radierung])
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: 366 [›Am Pilsensee‹]) · [28]1913/14 (I: bei 184 [›Der Pilsensee‹])
Westermanns Monatshefte [102]1907 (II: 490 f. At [Radierungen ›Reichenau‹]) · [107]1910 (II: 717-719 At [u.a. Radierungen‹]) · [113]1912 (I: bei 108) · [109]1910/11 (II: 518 [›Neujahrskarte‹])

Meyer-Cassel [Meyer-Kassel; Meyerkassel], **Hans** [Johannes Paul] 8.3.1872 Kassel – 30.8.1952 Genoa/Nevada, USA. Die ursprüngliche Namensform ›Meyer-Cassel‹ ändert M. nach 1903 (spätestens 1908) in ›Meyer-Kassel‹, 1918 schreibt er sich ›Meyerkassel‹ (laut Glaspalast-Katalogen). Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn eines Bankiers. Stud. 1890 Kassel Akademie, 1890-94 in München bei L. Schmid-Reutte und F. Fehr. »Ein einjähriger Aufenthalt in Söcking am Starnberger See [1898] beförderte M.s Zuwendung zur Landschaftsdarstellung« [Die Kunst, [5]1901/02, 350]. Ab 1902 Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren[1] sowie im Bund zeichnender Künstler in München.[2] Tätig zunächst in München, seit 1904 in Kassel, wo er 1912-15 an der Akademie unterrichtet. 1917 Prof.Titel (durch Wilhelm II.). Seit 1922 in den USA (New York). Unterrichtet 1932-35 Amherst College. Seit 1937 in Nevada, seit 1945 ansässig in Genoa. [AKL (S.-W.Staps) · ThB (24.482 r.u.) · Vollmer 3.383 re. · [2]Kunst und Handwerk [53]1902/03, 177 · A. Roeßler in: Kunst und Kunsthandwerk [53]1903, 197 ff. · JBK 1903 · [1]Dressler 1913 · Buchner 2018 · Busse 54399]

Meyer-Cassel zählt zu jenen umfassend talentierten Zeichnern der Jahrhundertwende, die sowohl Landschaftliches in virtuoser zeichnerischer Schwarz-Weiß-Technik unter subtiler Ausreizung der technischen Möglichkeiten als auch Figürliches und Bildnisse in überzeugender Charakterisierung zu liefern verstanden.

2. *Poesie fürs Haus* / J.J. Liessem. Köln: Bachem 1903 (Buchschmuck)
3. *Aus deutschen Landen*. Ein Kalender für 1905. Nürnberg: Stroefer 1904 (12 farbige Lithographien [Stuttgart: Hochdanz] nach Zeichnungen) [ergänzt durch Aut.]
4. *Hessische Heimat*. Ein litterarisches Jahrbuch. Hg.: P. Heidelbach. Jg. 2.1907. Kassel: Vietor 1906 (Buchschmuck; unter ›Hans Meyer‹)
5. *Hessischer Kalender für 1905*. Hg.: Hans Meyer. Kassel: Hühn 1904 [Müller 2020, 78 (Farbabb.)] · Der Kalender ist auch in den Folgejahren erschienen (belegt bis für das Jahr 1908 und offenbar jeweils neu von M.-C. ausgestattet).
6. *Thüringer Burgfahrten* / H. Nebe. Eisenach: Brunner (jeweils Umschlagzeichnung; unter ›Hans Meyer‹)
Folge 1. 1909
Folge 2. 1914

Beiträge:
a. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe] [Aut.] [5]1896 (Blatt 1: *Landschaft*)
b. *Bayerisch' Land und Volk* (diesseits des Rheins) / F.J. Bronner. Teil 1.-2. München: Kellerer 1898; [2]1903; [3]1910 (= 11.-16. Taus.) [ergänzt durch GV 20.379 li.]
Teil 1. Südbayern Teil 2. Nordbayern
c. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 5. Nürnberg: Stroefer, um 1899 (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; M.s Beitrag befindet sich in Teil 1) [Aut.]
d. *Adreßbuch des Bayerischen Kunstgewerbevereins*. München: Bayerischer Kunstgewerbe-Verein 1902 (Umschlagzeichnung) [Aut. / Kunst und Handwerk [53]1902/03, 32]
e. *Aus dem sonnigen Süden*. Italienische Märchen in mündlichen Überlieferungen. Gesammelt / W. Hörstel. Nürnberg: Stroefer 1904 (Titelrahmen) [Aut. / GV 64.384 li.]
f. *Der Westerwald* / L. Sternberg (Hg.). Düsseldorf: Bagel 1911 [ZfB NF [3]1911/12 II, Beibl. 369]
Vorlagenwerke:
zu I. *Landschaften und Städtebilder.* München: Stroefer 1904 · Vgl. Müller 2020, 142 (FAbb.)
II. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]: *Jurisprudenz · Botanik · Physik · Anatomie · Astronomie* (Nr. 92; Farblithographie; Ill. dat. '98)
Periodica:
Arena [3]1908/09 (II: 1274) · [5]1909/10 (420 [wird wiederholt]) · [6]1910/11 (1590) · [7]1911/1912 (541, 693)
Das Narrenschiff [1]1898 (in Nr. 38)
Die Kunst [5]1901/02 (bei 339 [Zeichnung ›Maisinger Bach‹], 350f. [Zeichnungen], bei 349 [Zeichnung ›Blick auf Stein i. Toggenburg‹], bei 352 [›Ros'l von der Alp‹])
Fliegende Blätter [110]1899 (132 sowie Beibl. 4[3] = Nr. 2791 vom 20.1.1899)
Jahrbuch der bildenden Künste [2]1903 (XI, 71 [Buchschmuck])
Jugend [1]1896 (II: 541 [Titel Nr. 34]), 770) · [2]1897 (I: 24, 91, 287) · [5]1900 (I: 237; II: 667) [6]1901 (II: 436) · [9]1904 (II: 764)
Kunst und Handwerk [53]1902/03 (177 [Umrahmung], bei 200 FAt [›Herbstlandschaft aus Mühlthal bei Starnberg‹], 201 * [aus b.], 202/203 * [›Waldweg‹, ›Bach‹, Strichätzungen], 204-208 [Diverses])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 2, [4])
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 – [28]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3647)

Meyer-Franken irrig für Mayer-Franken

Meyer-Graz siehe Mayr-Graz

Meyer-Lüben, Walther [Walter] (siehe Band I, 722)
8.8.1867 Königsberg – 14.9.1905 Tolkewitz. Maler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. ab Okt. 1885 bis 1889 München Akademie (Raab; Löfftz). Tätig in Königsberg (so 1893 laut Glaspalast) und Berlin. Hier spätestens seit 1900 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler, wo er auch Kommissionstätigkeit ausübt. Daneben (so 1901) auch Mitglied der Berliner Secession. 1902 Rom Heirat mit der Malerin Helene Neubert (Freiberg 3.2.1868 – 21.12.1948 Gauting, wo sie seit 1939 ansässig ist).* [ThB (24.496 r.o.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 175 *Auskunft Gemeindearchiv Gauting (6.5.2025) · JBK 1903 · VBK 1991 · Busse 54404]
Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (S. 51, 117, 187, 252, 272, 314, ferner in Nr. 35, 37 [Rücks.], 41, 47, 49 und 50) · [2]1899 (in Nr. 5 [Titel])
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (II: bei 384, bei 680)

Meyer-Mainz [Meyer], **Paul**
1.7.1864 Mainz – 27.6.1909 Halberstadt. Unter der Namensform ›Meyer‹ im Münchner Adressbuch 1898 geführt. Maler. Stud. 1880-86 Akademie Düsseldorf (Janssen; v.Gebhardt [Meisterschüler]), dann in Paris (Bouguereau). Tätig in München. Verheiratet mit Emilie Oppenheim. Mitglied der Luitpoldgruppe. [ThB (24.493 re.) †-Anzeige der Witwe in: MNN 1909, Nr. 302, 10 vom 2.7. · JBK 1903 · Paffrath Anhang · Busse 54405]
Periodica:
Jugend [1]1896 (I: 421)
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (I: bei 656)

Meyer-Michael, Wolfgang
14.4.1890 Berlin – 1976 ebd. Bildhauer, Zeichner. Stud. Berlin Bildhauerei bei Tuaillon. Tätig in Berlin, später in Rheda bei Minden/ Westfalen. [AKL (online; hiernach †) · Vollmer]
Periodica:
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 33, [2]) · [3]1912/13 (Nr. 1, [3]; Nr. 13, [6]; Nr. 40, [3]; Nr. 42, [8]) · [4]1913/14 (Nr. 22, [6]; Nr. 32, [6])

Meyer-Nicolay [Meyernicolay], **Emil**
30.5.1877 Straßburg – † unbekannt. Maler, Glasmaler. Sohn eines Agenten. Stud. Straßburg Kunstschule, ab November 1899 München Akademie (Gysis). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 2052 · Müller/Singer Nachtr. 1 · Dressler 1921; 1930 · Busse 54426]

Periodica:
Jugend [7]1902 (I: 290; II: 496, 561)

Meyer-Thoma, Hedwig siehe Thoma, Hedwig

Meyer-Wagner irrig für Meyer-Wegner, Otto

Meyer-Waldeck, Kunz [Konradin] (nannte sich bis 1914 **Kunz-Meyer** (Meyer, Kunz); seit 1914 Meyer-Waldeck (siehe Band I, 722) 21.6.(3.7.)1859 Mitau [Jelgava] / Kurland [damals Russland, jetzt Lettland] – 20.11.1953 Neuburg am Inn. Wird 1915 amtlich zur Führung des Namens ›Meyer-Waldeck‹ berechtigt. Baltischer Maler, Illustrator. Sohn des aus Arolsen/Waldeck stammenden russischen Kollegialrats Friedrich Clemens M. (Prof. für deutsche Sprache und Literatur der Universität St. Petersburg; Chefredakteur der Petersburger Deutschen Zeitung; ab 1875 in Heidelberg Universitätsdozent; unter dem Namen ›Meyer von Waldeck‹ Schriftsteller) und der Dorothee von Bursy. Aufgewachsen in St. Petersburg; 1873-79 Gymnasialbesuch in Gotha (hier bereits Unterweisung durch L. Bohnstedt [siehe dort]). Stud. ab Mai 1879 bis 1885, erneut 1887 München Akademie (Straehuber; Raab; Lindenschmit jun. [Meisterschüler]). 1885/86 in Rom, 1891/92 in Bremen (hier Mitarbeiter von Arthur Fitger). Sonst tätig in München. Hier befreundet mit Paul Heyse. Erwirbt nach seiner waldeckischen 1892 die bayerische Staatsangehörigkeit. 1908-1910 durch Vermittlung von C. Marr Leiter der neugegründeten Kunstschule Dallas/Texas.* Bayerischer Prof.Titel. Mitglied der Luitpoldgruppe, die er 1908 zugunsten des Künstlerbundes ›Bayern‹ verlässt [Die Kunst [17]1907/08, 264]. Später Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [AKL (S. Stolz) · ThB (24.489 li.) · Vollmer · Polizeimeldebogen und Akademie-Inskriptionsbogen Stadtarchiv München · † laut Anzeige SZ 1953, Nr. 273, 11 vom 25.11. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3673 (unter Conradin Karl Ferdinand Meyer) ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· JBK 1903 · DGCK 1906, 21 ff. · *vgl. Katalog Glaspalast 1910 · Jansa 1912 (unter [Kunz-]Meyer) · Prof. Kunz Meyer-Waldeck (Ausst.kat). München: Münchener Künstler-Genossenschaft 1924 (schmal) · Bruckmann · Busse 54410]

Meyer äußert als seine Kunstauffassung: »In der Kunst sehe ich die vornehmste Aufgabe in der Darstellung des menschlichen Körpers. Das Wichtigere erscheint mir der Ausdruck der Form und nicht der der Farbe. Daß ich demnach nicht zu den Modernen gehören kann, ist klar. Die große figurale Malerei ist mir das Erstrebenswerteste« [Zils 1913, 238].

zu 2. *Ostseemärchen* / H. Hoffmann. Stuttgart: Cotta 1897; [2]1906; [3]1911

4. *Bruder Siechentrost* / P. Heyse. Augsburg: Reichel 1883; [2]1884; [3]1913 [Zils 1913, 238 / GV 56.629 l.u.]
5. *Liebesmärchen* / E. Ertl. Leipzig: Liebeskind 1886 (eingedruckte Phototypien [= Strichätzung], 4 Heliogravüren) [Seemann 1894 / Zils 1913, 238 / GV 34.328]
6. *Geschichten zwischen Diesseits und Jenseits* (Ein moderner Todtentanz) / M. Haushofer. Leipzig: Liebeskind 1888; Stuttgart: Cotta [2]1910 (Bildschmuck nach Zeichnungen) [[1] Oswald 1897, 2315 / Zils 1913, 238 / GV 57.238]
7. *Villa Falconieri* und andere Novellen / Paul Heyse. Berlin: Hertz 1888; [3]1888 (19. Sammlung der Novellen) [Zils 1913, 238 / W/G 103 / GV 61.169 r.o.]
8. *Tante Eulalia's Romfahrt* / M.G. Zimmermann. Stuttgart: Cotta 1895 (Bildschmuck)

Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.] [14]1906 (22 [›Christi Himmelfahrt‹], Tafel 10 [›Judas Ischariot‹]; unter ›Kunz Meyer‹)

Kunstdrucke:
[1.] *O Tannenbaum*. Leipzig: Breitkopf & Härtel 1896 (Neue Flugblätter, 14) [Oswald 1897, 2315]

Periodica:
Die christliche Kunst [3]1906/07 (39 [›Himmelfahrtsgruppe‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: bei 16 [Xyl] *) · [26]1911/12 (III: bei 608)

Meyer-Wegner, Otto [Otto Erich Max] (siehe Band I, 722) 24.10.1860 Braunschweig – 4.11.1941 Blankenburg/Harz. Maler, Illustrator. Sohn eines Musikers. Tätig um 1900 in Stuttgart, seit 1910 in Blankenburg/Harz. 1904 Nürnberg-Zerzabelshof Heirat mit Dorothea Meerboth. Signiert häufig ›Otto Meyer-Wegner‹, später (1914) nur: ›Otto Meyer‹. [–; Auskunft Stadtarchiv Blankenburg (M.Kasper; 5.3.25; laut Eintrag Sterbebuch 1941/161 sowie Adressbücher Blankenburg) · Dressler 1930 (Blankenburg)] · Der Verleger O. Maier vermerkt zu dem Künstler: »In der Zeichnung etwas steif, braucht jedenfalls Modell. Composition nicht sehr originell. Autos nicht übel. Durchschnittszeichner. Für feine Sachen nicht.« [Verlagsarchiv O. Maier, Ravensburg]

zu 3. *In tausend Gefahren*. Eine Geschichte aus Ostasien / B. Garlepp. Stuttgart: Levy & Müller 1901; [3]1913 (4 Tafeln; weitere stammen von Claus und Fritz Bergen) [[3]Aut. H.G. Schmidt]

13. *Der Pfarrer von Alsberg* / E. Eckstein. Stuttgart: Bonz [2]1902; [3]1903
14. *Die Königin der Geselligkeit* / E. Eckstein. Stuttgart: Bonz 1903

15. *Herzkrank* / August Sperl. Stuttgart: DVA [3]1903; [4]1903
16. *Das Glück der Heimat* / S.v. Niebelschütz. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1905; 7.-10. Taus. 1909 (8 Farb- und Kunstdrucke)
17. *In omnibus charitas* / M. Corvus. Breslau: Schottlaender [2]1907 (32 Ill.)
18. *Die Familie Melville* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1908 (Ill. Romane, Reisen und Abenteuer, 10)
19. *Schule des Lebens* / M. Bernhard. Leipzig: List 1908/09 (Ill. Romane, 3)
20. *Die Einsiedlerin von Helmsbruck* / B. Corony. Berlin: Vobach 1909 (Vobachs ill. Romanbibliothek, Serie 5, 8)
21. *Die Söldlinge* / B. Möllhausen. Leipzig: List 1909 (Ill. Romane, Reisen und Abenteuer, Serie 2, 1)
22. *Soldatenschicksal* / J. Hennigsen (Hg.). Leipzig: Moeser 1909 (teils farbige Ill.)

Enßlin's interessante Bibliothek. Kriminal-, Detektiv- und Abenteuergeschichten. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1909/1911 (mit Bildern) · Angeordnet nach den Bandzahlen.

23. *Schuld auf Schuld*. Kriminalroman / M. Böttcher. 1909 (Bd. 15)
24. *Das Halsband der Herzogin*. Kriminalroman / A. Hope. 1909 (Bd. 16)
25. *Das Opfer der Fähre*. Roman / F. du Boisgeboy. 1909 (Bd. 17)
26. *Der Glockenspieler von Nürnberg*. Kriminalroman / K. Solo. 1909 (Bd. 18)
27. *Ein verhängnisvoller Irrtum*. Abenteuerroman / H. Frankenstein. 1909 (Bd. 19)
28. *Herr Timme van der Wisch*. Abenteuerroman / Alexander von Schumacher. 1910 (Bd. 20)
29. *Die geheimnisvolle Braut*. Abenteuerroman / H. Frank. 1910 (Bd. 21)
30. *Anderer Leute Geld*. Kriminalroman / E. Gaboriau. 1910 (Bd. 22)
31. *Das Geheimnis der Dächer*. Kriminalroman / G. Höcker. 1910 (Bd. 23)
32. *Verschlungene Fäden*. Abenteurergeschichten / J. de Gastyne. 1910 (Bd. 24)
33. *Um der Liebe willen*. Kriminalroman / M. Blank. 1910 (Bd. 25)
34. *Ein gewagtes Spiel*. Roman / V. von Hohenofen. 1911 (Bd. 26)

---

35. *Auf gleicher Höhe* / H. von Hekethusen. Bd. 1.-2. Berlin: Vobach 1910 (Vobachs ill. Romanbibliothek, Serie 6, 1/2)
36. *Das unglaubliche Hoffräulein* / H.v. Flotow. Berlin: Vobach 1911 (Vobachs ill. Romanbibliothek, 4; 4 Vollbilder)
37. *Die Tage der Rosen*. Eine Erzählung für junge Mädchen / Maria Carola von Eynatten. Stuttgart: Levy & Müller 1912 [Klotz I 3740/5]

Periodica:

Der wahre Jacob 1900 (3388, 3396") · 1901 (3405 [nach L. Frédéric], 3570,* 3614 *) · 1902–1903 · 1914 (8367, 8455, 8459). Tritt gegen Ende 1900 in der Zeitschrift zum ersten Mal auf und wird dann 1901 zu einem führenden Mitarbeiter, der sogar mit redaktioneller Namensnennung bei der Reproduktion ausgezeichnet wird. Bereits 1902 tritt er wieder in den Hintergrund. Nach langer Pause ist er 1914 erneut mit mehreren Beiträgen vertreten.

Jung-Siegfried [2]1910 (158 [Xyl] [›Ekkelin von Gailingen‹])

Meyerheim, Eduard [Friedrich Eduard] 7.1.1808 Danzig – 18.1.1879 Berlin. Maler (Genre), Zeichner (Lithographie). Sohn des Malers Karl Friedrich M. (1780–1837); Vater der Maler Franz M. (1838–1880) und Paul M. (siehe dort). Stud. bei seinem Vater und J.A. Breysig, ab 1830 Berlin Akademie (F.G.Schadow; J.G.Niedlich). Tätig in Berlin, wo er 1836 Mitglied der Akademie wird. [AKL (L.Fuchsgruber) · ThB · Lorenz 2019 · ein qualitätvolles *Bildnis* des malenden M. (gefertigt vom Sohn Paul) im Besitz der Nationalgalerie Berlin (auch Katalog Glaspalast München 1908, Abb. 77) · Busse 54414]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Hausmütterchen* (Meister der Farbe, 3132)

Periodica:

Die Kunst [13]1905/06 (312 [›Kegelgesellschaft‹])

Meyerheim, Paul [Paul Friedrich] jun. (siehe Band I, 722) 13.7.1842 Berlin – 14.9.1915 ebd. Maler (bes. Tiere, Zirkus). Stud. Berlin bei seinem Vater Eduard M. (siehe dort), auch bei Menzel,* mit dem er befreundet bleibt; 1859/60 Akademie, wo er ab 1883 selbst unterrichtet (Tierklasse; Prof.). 1866/67 in Paris und Barbizon. Von 1863 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. Ferner Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Tierbilder.* [AKL (L.Fuchsgruber) · ThB · † laut Anzeige der Familie in: MNN 1915, Nr. 476, 7 vom 18.9. · G. Malkowsky in: Moderne Kunst [8]1894/95, 385-87 · Gemälde und Zeichnungen von P.M. (Ausst.kat). Berlin: Akademie 1900 · *Schwarz-Weiß 1903, 171 · L.Pietsch: P.M. in: V&K [26]1911/12, 509-523 und photogr. *Bildnis* im Atelier · Dressler 1913 (irriger *-tag 13.6.) · Rümann · Semrau 1977, 15 ff. · Osterwalder I · Wirth 1990, 418-421 · VBK 1991 · *Lorenz 2002, 162 li. · Freyberger 2009 · Lorenz 2019 · ein photogr. *Bildnis* sowie Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 19); eines in: Spemann 1904, Nr. 1489 sowie bei Wilke 2018, 103] · Nicht zu verwechseln mit dem Berliner Genremaler Paul W. Meyerheim († 1900) [VBK 1991].

zu 1. *Kinder- und Hausmärchen* / J. und W. Grimm. Berlin: Dümmler [20]1874 · Die in der Gesamtwirkung erfreulichen Bilder M.s sind in dessen bewegter Zeichnung gehalten, wobei ihm vor allem die Tiermotive gelingen. Das kleine Format bekommt den Arbeiten gut. Die Holzstiche geben die Zeichnung mit viel Charakter wieder, die Farben treten dabei zurück. Am lebhaftesten noch sind sie bei ›Dornröschen‹, bleiben aber auch hier gedämpft. · M. hat die Märchenmotive nicht allein als Buchillustrationen behandelt, sondern sie auch zu Staffeleibildern erhoben. So zeigte er 1870 im Verein Berliner Künstler ein Rotkäppchen, wie es im Wald dem Wolf begegnet. In der ›Kunstchronik‹ ([5]1870, Nr. 15, 130) wird dabei von »einem Bilde ersten Ranges« gesprochen und ausgeführt: »Das Rothkäppchen ist ein munteres, frisches Mädchen von porträthafter Auffassung. Die beinahe lebensgroßen Figuren sind in den frischesten Waldesgrund gestellt«. Das Bild war eine Bestellung für den Märchensaal eines Berliner Privatiers [Freyberger MI 901; vgl. dort auch die Ausführungen zu dem Motiv S. 163 f.].

zu 5. *Märchen-Bilderbuch* / J. und W. Grimm. Gütersloh: Bertelsmann 1902 · Der Titel wurde ohne Auflagenzählung mit wechselnden Erscheinungsjahren auch weiterhin verlegt, so: 1907; 1912. [Aut. / Aut. H.G.Schmidt].

6. *Aquis submersus* / Th. Storm. Berlin: Paetel 1877 (Holzstich-Titelbild)

7. *Wippchens sämmtliche Berichte* / J. Stettenheim. Bd. 2. Berlin: Hofmann 1880; [2]1880 (1 Chemitypie; weitere Bildbeigaben stammen von G. Heil)

8. *Reineke Fuchs* / J.W.v. Goethe. Einltg.: E. Wendt. Berlin: Grote [*1870]; [4]1888 (Holzstiche [Brend'amour]) · Vgl. hierzu H. Kirmse: Goethes Reineke-Fuchs-Editionen und Illustrationen. In: Imprimatur 15.1994, 43-79 (hier 78 [Abb.]).

9. *Zehn Studien-Blätter.* Hg.: J. Lohmeyer. Breslau: Wiskott 1890 (Studien-Mappen deutscher Meister; 10 Lichtdrucke; Folioformat) [GV 6.467 l.o.]

Beiträge:

d. *Zur guten Stunde* / B. Auerbach. Band 1.-2. Stuttgart: Hoffmann 1872 (in 20 Lieferungen); Neuausgabe 1874/75 (in 15 Lieferungen) [GV] · Die Ill. sind älteren Ursprungs.

e. *Berliner Bunte Mappe*. Original-Beiträge Berliner Künstler und Schriftsteller. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1886 (Lichtdrucke nach Orig.Radierungen, Zinkätzungen) [Rezension in: Die Graphischen Künste [9]1886/87, 67 f. / GV 92.400 re.]

f. *Gustav Freytag*. Ein Festblatt / C. Alberti. Leipzig: Schloemp 1886 (insgesamt 8 Ill.)

g. *Bunter Sang* / Eine Sammlung Kinderlieder / F. Schanz (Hg.). Nürnberg: Stroefer 1895 [HdbKJL 2008, 782]

h. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). Band 4 (Teil 2). Nürnberg: Stroefer 1895 [Aut.]

i. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 19 [›Löwenkopf‹]) [Aut.]

j. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 171: ›Junger Elefant‹) [Aut.]

k. *Zweite Fibel* / W. Brinkmann. Gütersloh: Bertelsmann 1905 [Teistler 2123.26]

l. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Tierbude* (Hundert Meister der Gegenwart, 2007)

Periodica:

Arena [5]1909/10 (bei 204 [›Die Ziegenfreundin‹]) · [7]1911/12 (bei 128 [›Paris-Urteil‹]) · [8]1912/13 (1197 [›Geflügelhof‹])

Kinderlust [4]1898 (zu 162) · [9]1903 (zu 160)

Moderne Kunst [22]1907/08 (197)

Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [26]1911/12 (Einzelnachweis siehe Seite 3647)

Westermanns Monatshefte [88]1900 (618 [Fächer ›Kühle‹]) · [104]1908 (II: bei 912 FAt [›Orientalisches Café‹])

Meyerkassel, Hans siehe Meyer-Cassel, Hans

Meyernicolay, Emil siehe Meyer-Nicolay, Emil

Meyhöfer [Meyhoefer], **Elisabeth**
3.9.1875 Görlitz – † unbekannt. Malerin, Graphikerin. Stud. Berlin bei Conrad Fehr, Düsseldorf bei Walter Petersen und Willy Spatz sowie in Königsberg angeblich an der Akademie. Tätig in Dresden. [ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 · Busse 54430]

Periodica:

The Studio [56]1912 (155 [Bildnis])

Meyn, Georg [Georg Ludwig] (siehe Band I, 723)
19.12.1859 Berlin – 2.2.1920 ebd. Maler (Bildnis). Stud. 1876-82 Berlin Akademie (Paul Thumann; Max Michael; Ernst Hildebrand; bis 1892 Meisterschüler bei Otto Knille*). Unterhält ab 1892 ein Schüleratelier für Damen.* Unterrichtet als Nachfolger von Max Koner seit 1900 Berlin Akademie (Professor). Wohnhaft in Berlin-Charlottenburg. Von 1890 bis zum Tod

Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Berlin 1896 · *JBK 1903 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · F. Düsel in: Westermanns Monatshefte [116]1914 I, 304 · Wirth 1990, 352 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 289 li. · ein photographisches *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1491]

1. *Meine Verse* / O.E. Hartleben. Frankfurt a.M.: S. Fischer 1895 (Titelbild Bildnis Hartleben) [Stark 2021, 106]

Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (I: 5,1)
Die Kunst [19]1908/09 (69 * [›Familie des Künstlers‹])
Kinderlust [13]1907 (zu 102)
The Studio [47]1909 (229 [Bildhauer Pagels])
Westermanns Monatshefte [97]1904/05 (142 [›Bankdirektor Thinius‹]) · [105]1908/09 (I: 128 [›Familienbildnis 'Im Stichling'‹]) · [109]1910 (I: 153 * [›Bildnis Peter Breuer‹]) · [116]1914 (I: Beil. Heft April [›Frau von Cotta‹])

Meyner, Friedrich
28.8.1874 (Ort ungenannt) † unbekannt (wohl nach 1951). Maler, Graphiker; auch Kunstschriftsteller. Tätig in Klotzsche bei Dresden. [AKL (online) · Lorenz 2000 · Lorenz 2019]

Sammelbilder:
Sommerfreuden. Stollwerck 1912 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 140)

Periodica:
Jugend [12]1907 (I: 69) · [17]1912 (II: 1476) · [18]1913 (I: 189)

Mezker, Pepi
Nicht zu ermitteln.

Periodica:
Jugend [11]1906 (I: 50, 172, 177)

Mezquita, José M. López siehe López Mezquita

Mich [d.i. Jean Marie Michel **Liebeaux**]
3.7.1881 Périgueux – 1923 La Jaille-Yvon (Maine-et-Loire) [nicht Paris]. Französischer Zeichner, Karikaturist, Plakatkünstler. Stud. Nantes bei Chaudron. Seit 1904 tätig in Paris. 1913 Nantes Heirat mit Marie-Anne de Messey. [–; Osterwalder II · wikipédia F · Busse 54486 (dort irrig als deutscher Bildhauer geführt)]

Periodica:
Arena [5]1909/10 (I: 76)

Michael, Frida
Lebensdaten unbekannt. Malerin, Graphikerin (Radierung). Stud. spätestens um 1908 Leipzig Akademie (Rentsch; Kolb). [–; AfB [46]1909, Heft 1]

Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1 [Beilagen [FAt] nach Radierungen; jeweils Leipziger Ansichten])

Michael, Max [Mayer Isaac] (siehe Band I, 723)
23.3.1823 Hamburg – 24.3.1891 Berlin. Maler (Genre) jüdischer Abkunft. Stud. Hamburg bei G. Hardorff, ab 1841 Dresden Akademie (Bendemann), 1845/46 Frankfurt Städel (J.Becker) sowie 1846-50 Paris bei H. Lehmann und Th. Couture. 1851-60 und 1869/70 in Italien. Tätig in Berlin, wo er ab 1875 an der Akademie unterrichtet (1877 Prof.). [AKL (S.Baumewerd) · ThB · Lorenz 2002, 252 li. · Rump/Bruhns 2013]

Periodica:
Kinderlust [1]1895 (zu 65)

Michael [Michael-Pankow], **Oscar** [Oskar]
6.7.1861 Stettin – † unbekannt. Eigenhändige Namensschreibweise ist (1903) ›Oscar Michael-Pankow‹. Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum, 1881-87 Akademie. Tätig in Berlin-Pankow. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Figürlicher und ornamentaler Buchschmuck.* [–; Müller/Singer Nachtr. 1 · Berlin 1896 (hier *-datum 8.7.) · *Schwarz-Weiß 1903, 50 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Busse 54493]

1. *Berliner Humor. – Auf rollendem Rade* / O. Justinus. Berlin: Steinitz 1889

Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 50: ›Nocturno‹) [Aut.]

Periodica:
Humoristische Blätter so [13]1896 (Nr. 11, 1 und weiterhin)
Ulk so [18]1889 (Nr. 43, 4; Nr. 47, 4 + 6)

Michaelis, Arthur (siehe Band I, 723)
27.7.1864 Leipzig – 21.5.1946 ebd. Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. in Leipzig, München und Rom. Tätig in Leipzig. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer]

5. *Unsere Lieblings-Opern* in Bild und Wort / M. Burkhardt. Leipzig (Gera: Griesbach) 1897 (11 Tafeln in Heliogravüre nach Cartons)
6. *Leipziger Kalender 1911*. Leipzig: Richter 1910 (Kalenderleisten, Monatsbilder; der Buchschmuck stammt von A. Andresen)

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (320-325 [Gemälde und nach lithographischen Zeichnungen])

Michaelis, H.
Nicht näher identifizierbar. Maler, Dekorationsmaler. Tätig in Frankfurt a.M. [–; Bothe 1901]

Vorlagenwerke:
I. *Hochmoderne Entwürfe für Wand- und Deckenmalerei*. Hannover (Berlin: Hessling) 1902 (40 Tafeln)

Michaelson, Hans [Hanns] (siehe Band I, 723)
17.11.1872 Hettstedt – 15.7.1955 (1959?) [nicht 1937] Guayaquil/Ecuador. Maler, Gebrauchsgraphiker jüdischer Abkunft. Stud. Akademie Karlsruhe (Schmid-Reutte; Kallmorgen) und 1908/09 Berlin. Tätig in Berlin (bzw. Charlottenburg). 1910 Heirat mit der Malerin Else Angerstein (1881–1976). Emigriert 1939 nach Ecuador, wo er in Guayaquil an der Kunstschule unterrichtet. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (online; irriges †-jahr 1937) · ThB · JBK 1903 · Dressler 1913; 1921; 1930 · HdK 1926, 299 (Charlottenburg) · Lorenz 2002, 79 li.]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [27]1909 (104, 118)
Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 4, 18 vom 24.1.1912)

Michailoff [Michailow, Michajlov], **Nikola** [Nicola]
30.1.1876 Schumla [Šumen] / Bulgarien – 20.5.1960 Hamburg. Bulgarischer Maler (bes. Bildnis). Stud. ab Okt. 1896 bis 1899 München Akademie (O.Seitz), 1899/1900 in Paris und London. Betreibt 1900-02 in München eine Malschule. Unterrichtet 1902-08 Sofia Malschule (Prof.). Seit 1910 tätig in Berlin-Charlottenburg, seit 1954 in Hamburg. [AKL (S.Bauer) · ThB · Vollmer + Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1557 · HdK 1926, 299 · N.M. Sofia: Unterrichtsministerium 1926 (monumental) · S. Dobrianowa-Bauer: Auf den Spuren der Münchner Schule. N.M. und die Neue Bulgarische Malerei 1878-1944. Frankfurt a.M.: Lang 1999 (Hochschulschriften / Kunstgeschichte, 332) · Lorenz 2002, 219 re. (irriges Übersiedlungsjahr nach Hamburg 1934) · Busse 54516]
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (10,1)
Die Kunst [21]1909/10 (50 [›Damenbildnis‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (I: bei 296)

Michalek, Ludwig
13.4.1859 Temesvár – 24.9.1942 Wien. Österreichischer Maler, Graphiker (Kupferstich, Radierung), Illustrator. Sohn eines Eisenbahngeometers. Stud. Wien bei J. Roller sowie 1873-79 Akademie (Wurzinger; Griepenkerl; Eisenmenger; 1878/79* bei Louis Jacoby [Kupferstich; Meisterschüler]). Begründet in Wien an der Kunstschule für Frauen und Mädchen in Wien die Radierklasse. 1884-87 Assistent an der Akademie. Unterrichtet 1909-19 an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt (Prof.). [ThB · Vollmer · *JBK 1903 · A.S. Levetus in: The Studio [44]1908, 12-19 · Katalog der Nachlassauktion Dorotheum Wien, Dezember 1942 · Fuchs · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* in c. · Busse 54518]
1. *Sämtliche Werke* / F. Raimund. Bd. 1. Wien: Konegen 1880 (mit radiertem Bildnis Raimunds) [AKL / GV 113.37 li.]
2. *Aus drei Weltstädten* / C.v. Torresani. Dresden: Pierson 1896 (1 Bildnis)
3. *Die Poesie des Unbewußten* / M.v.Ebner-Eschenbach. Wien: Bibliophilen-Gesellschaft 1914 (Titelradierung; Beidruck in: Der erste deutsche Bühnen-Hamlet) [AKL / GV 20. 454 re.]

Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 142) [Aut.]
b. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[4]1901 (Blatt 4: *Heimweg* [farbige Original-Radierung])
c. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S. 34) [Aut.]

Periodica:
Der Kunstwart [17]1903/04 (I: Heft 1 [Bildnis Ferdinand von Saar])
Die Graphischen Künste [24]1901 – [35]1912 (meist radierte Bildnisse; Einzelnachweis siehe Seite 3163)
Die Kunst [13]1905/06 (108 [At] [Radierung ›Des Künstlers Mutter‹]) · [17]1907/08 (475 [At] [Radierung ›Tunnelbohrung‹])
Jugend [5]1900 (II: 619) · [10]1905 (I: 405 [Titel Nr. 22]). Eines der Motive (›Bildnis Ludwig Anzengruber‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
The Studio [44]1908 (12-19 [Landschaften, Bildnisse, darunter F.v.Saar])
Westermanns Monatshefte [88]1900 (bei 822 [At] [Radierung ›Marie von Ebner-Eschenbach‹]) · [111]1911/12 (I: 255 [At] [Radierung ›Bohrung im Tauerntunnel‹]; II: Beilage [FAt] Heft Dezember [›Heimkehr in der Winternacht‹; hier als ›Weihnachtsabend‹ geführt; vergleiche S. 622])

Michel, Charles
26.2.1874 Lüttich – 1967 (1972?; Ort ungenannt). Belgischer Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. Akademie Lüttich und Paris (Jean Léon Gérôme; Jean Joseph Benjamin-Constant). Tätig in Brüssel. [ThB · († 1967 online 8.2020) · Busse 54539]
Periodica:
Arena [6]1910/11 (1 [›Auf der Terrasse‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (I: bei 462 [›Der Brief‹])

Michel, Ferdinand siehe Michl, Ferdinand

Michel, J.
Nicht näher identifizierbar.

Beiträge:
a. *Die Säugetiere des deutschen Waldes* / K. Floericke. Stuttgart: Franckh 1908; [6]1910; [7]1913; [10]1913

Michel, Karl
6.3.1885 Leipzig – 12.4.1966 Zwickau. Maler, Graphiker (Holzschnitt, Radierung, Lithographie), Illustrator, Gebrauchsgraphiker, Plakat- und Exlibriskünstler. Sohn eines Graveurs. Stud. 1903-06 Leipzig Akademie (Fritz Rentsch; Friedrich Wilhelm Kleukens; Georg Belwe; J.G. Schelter), 1907-09 Berlin Kunstgewerbemuseum (Emil Doepler jun.), wo er 1912-45 selbst unterrichtet (später Hochschule für bildende Künste Berlin-Charlottenburg; Professor); lehrt daneben auch an der Schule des Künstlerinnen-Vereins. Seit 1943 tätig in Zwikkau. Unterrichtet hier seit 1948 an der Mal- und Zeichenschule (ab 1952 als deren Leiter). Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker sowie im Deutschen Werkbund. Schramm 1924 zählt bis dahin 93 Exlibris (30 in Holzschnitt, 55 in Kupferstich und Radierung, 8 in Lithographie). [AKL (H.Kronthaler) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer ·/· H. Sparke: K.M. *Werkliste.* In: DEG-Jahrbuch. Frankfurt a.M.: Deutsche Exlibris-Gesellschaft 2010 ·/· Schramm 1924, 63 · Goldstein 1964, 533 · Osterwalder II]
1. *Kunst-Formen der Natur* / E. Haeckel. Leipzig: Bibliographisches Institut, um 1910 (Einbandentwurf) [ZfB NF [3]1911/12, I, 5 / vgl. Brandstätter 1981, 92 + Abb., der den Einband unzutreffend der Erstausgabe 1899-1904 zuordnet]
2. *Die vier ersten Kapitel der Genesis*. Berlin-Steglitz: Officina Serpentis 1913 (handgeschriebenes Initial; Handpressendruck der Officina Serpentis durch E.W. Tieffenbach: 3 Vorzugsex. auf Pergament; weitere 30 Ex. auf Papier tragen ein radiertes Initial von Felix Meseck) [Rodenberg 1925, 110]

Vorlagenwerke:
I. *Graphische Musterblätter.* Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim 1913 (Serie 31, Blatt 6 [Notenumschlag für Schott / Mainz]) [Freie Künste [35]1913, 90; zugehöriger Text]

Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1 [Beilagen (Chromotypie): Buchdecken *])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (I: 5 * [Buchumschlag zu Haeckel ›Kunstformen der Natur‹; Chromotypie mit Gold])

Michel-Koch, Herta siehe Koch, Herta

Michel-Maeckler, Joseph Eugen siehe Maeckler, Joseph Eugen

Michelena, Arturo
16.6.1863 Valencia/Venezuela – 29.7.1898 Caracas/Venezuela. Venezolanischer Maler, Illustrator. Sohn des Malers Juan Antonio M. Stud. bei diesem, 1885-89 Paris Académie Julian (Laurens) sowie Académie Colarossi. Tätig in Caracas (1890/91 noch einmal in Paris). [AKL (R.Treydel) · ThB · Busse 54572]
Periodica:
Arena [3]1908/09 (II: 723 [›Das kranke Kind‹])

Michell, Gustav [Gustav Philipp]
22.3.1838 Stolberg bei Aachen – † unbekannt. Maler (Marine, Genre, Katzen); auch Schriftsteller. Sohn eines Fabrikbesitzers. Anfangs tätig in Mayen bei Koblenz, 1870-74 in Düsseldorf, wo er Mitglied im ›Malkasten‹ ist. Aufenthalte in Weimar, Frankfurt a.M. und Paris. Spätestens ab 1883 bis mindestens 1905 tätig in München. 1885 in Dießen/Ammersee. Verheiratet 1. mit Therese von Haut († 1874; 3 Kinder), 2. 1883 München-Schwabing mit der Sprachlehrerin Emma Heuser (*1859) aus Augsburg (2 Kinder; Trennung 1889). [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · JBK 1903 · Paffrath Anhang · Busse 54587]
1. *Das Buch der Esel*. Jena: Mauke 1884; [2]1886; [3]1889 (25 Zeichnungen)

Michetti, Francesco Paolo
4.10.1851 Tocco da Casauria/Pescara – 5.3. [nicht 25.1.] 1929 Francavilla al Mare/Chieti. Italienischer Maler. Aufgewachsen in Chieti. Stud. 1868/69 Neapel Akademie (D.Morelli). Befreundet mit E. Dalbono und F. Palizzi. Seit 1878 tätig in Francavilla. [AKL (M.F.Zimmermann; ausführlich) · ThB · Vollmer Nachtr. ·/· F. Benzi (etc.): F.P.M. *Catalogo generale*. Mailand: Silvana 2018 (Bd. 1.); 2024 (Bd. 2.) (1.: 937 Nrn., sämtlich abgebildet sowie Farbtafeln; 355-364: ill. chronolog. Biographie; hiernach † [S. 364]; 2.: 249 Nrn.: Supplement und Zeichnungen) ·/· U. Ojetti: F.P.M. Commemorazione. Rom: Reale Accademia d'Italia 1934 (Celebrazioni e commemorazioni, 13) · L'ultimo M. Pittura, Fotografia (Ausst.katalog). Florenz: Alinari 1993 · F.P.M. Il cenacolo delle arti: tra fotografia e decorazione (Ausst.kat). Roma: Palazzo di Venezia [etc.] (Neapel: Electa) 1999 · F. Di Tizio: F.P.M. nella vita e nell'arte. Pescara: Ianieri 2007 (ausführlich) · Busse 54999]
Beiträge:
a. *Biblia Sacra* (Lateinische Ausgabe nach der Vulgata). Ill. von den berühmtesten Meistern der Neuzeit. Lieferung 1.-25. Mainz: Kirchheim 1904-06 (100 Heliogravüren auf Büttenkarton; Großfolio). Die Bilder erschienen auch gesondert u.d.T. ›Die Bibel in der Kunst‹ mit erläuterndem Text von A. Arndt S.J.. [Verlagsanzeige Okt. 1904 / Rezension in: Die

christliche Kunst [2]1905/06, Beil. Nr. 2, vi; [3]1906/07, Beilage Nr. 5, vii]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Im Seebad* (Meister der Farbe, 3148)
Periodica:
The Studio [23]1901 (184 [›Saulus auf dem Weg nach Damaskus‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: 216 f.)

Michl, Ferdinand (siehe Band I, 723)
6.12.1877 Prag – 23.8.1951 Wien. Böhmischer Maler, Graphiker (Radierung, Holzschnitt). Sohn eines Kaufmanns. Stud. 1895-1903 Prag Akademie (Pirner; Thiele), dazwischen ab Okt. 1900 München (J.Herterich). 1905-09 vornehmlich in Paris (teilt hier das Atelier mit T.F. Šimon). Sonst tätig in Wien. Hier 1905-22 Mitglied des Hagenbundes; ferner im Verein Deutscher Bildender Künstler in Böhmen. [AKL (M. Knedlik) · ThB · Fuchs (hiernach †) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2244 · Kat. Hagenbund 1975, 33 · Kat. Düsseldorf 2006, 128 · Lorenz 2019 · Busse 54609]
Beiträge:
a. *Die Kralle*. Hg.: Verein Deutscher Bildender Künstler in Böhmen. Mit Texten von P. Leppin, S. Zweig, O. Wiener u.a. Prag: Verein Deutscher Bildender Künstler in Böhmen 1902 (Ill. zu ›Das Lied von der eisernen Nonnenhand‹) [Kat. Düsseldorf 2006, 57 (Abb.)]
b. *Balladen und Schwänke* / O. Wiener. Minden: Bruns 1903 (Ill. aus a.) [Kat. Düsseldorf 2006, 57 f. (Abb.)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (150 [›Avenue de l'Opera‹]; irrig unter ›Michel‹)
Die Graphischen Künste [30]1907 (106 [nach Radierung ›Passanten‹])
Die Kunst [23]1910/11 (450 [›Jahrmarkt in Eger‹])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 21, [4]; Nr. 23, [8]) · [2]1911/12 (Nr. 12, [7]; Nr. 41, [6])
Simplicissimus [16]1911/12 (II: Nr. 37, 659 vom 11.12.11)
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (II: 234 [nach Radierung ›Das Karussel der Glücksjäger‹])

Micholitsch, Adalbert
Nicht zu ermitteln. Österreichischer Zeichenlehrer.

Mickelait, Carl (siehe Band I, 723)
7.9.1870 Berlin – 22.11.1945 ebd. Maler, Gebrauchsgraphiker. Stud. Berlin Kunstgewerbeschule und Akademie. Tätig in Berlin, wo er an der Kunstgewerbeschule unterrichtet (ansässig in Wilmersdorf [so 1912], später Steglitz). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren; seit 1923 bis mindestens 1939 im Verein Berliner Künstler. [ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 · VBK 1991 (hiernach †) · Osterwalder II · Lorenz 2000, 140 · Lorenz 2002, 261 Freyberger 2009 · Lorenz 2019]
Mickelait ist ein begrenztes Talent. Er partizipiert jedoch voll an den Vorzügen seiner Zeit, flächenhaft wirksame, vereinfachte, dekorative und in ruhiger, satter Farbigkeit leuchtende Bilder zu gestalten, unter denen die zu ›Kuckuck Kuckuck ruft es aus dem Wald‹ (siehe 2.) hervorzuheben sind.
10. *Der Vampyr* / F. Meister. Leipzig, Berlin: Brandus 1911 (Ausstattung; die Buntbilder stammen von E. Zimmer)
11. *Rätsel-Bilderbuch*. Halle: Gebauer-Schwetschke 1911 (Volksbilderbuch, 1) [Banzhaf 17.110]
12. *Berliner Kinderspiele* für Schule, Haus und Kindergarten, aus Kindermund gesammelt / M. Mantius. Berlin: Comenius, um 1912 (Schriften der Schulmusikgruppe Berlin, 2) [Klotz I 3753/2]
Beiträge:
b. *Aus der goldenen Schmiede*. Geschichten, erzählt von Dichtern unserer Zeit / C. Ferdinands (Ausw.). Leipzig: Hahn
[Folge 1.] 1910; [2]1910 (Zeichnungen) [Aut. H.G.Schmidt]
Folge 2. 1911; [2]1911 (?) (3 Farbtafeln, dat. 1911; Zeichnungen) [Aut.]
c. *Der Wundergarten*. Kalender für die Deutsche Jugend 1908 / W. Kotzde. Mainz: Scholz 1907 [Brüggemann II, 507]
d. *Für all die lieben Kinder*. Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]
Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 140). Je Folge 6 Bilder.
Bremer Stadtmusikanten. Stollwerck. 1906/07
Ritter Ewald. Stollwerck. 1910
Das rote Ei! Stollwerck. 1910
Spiele:
A. *Geschichtliches Frage- und Antwort-Spiel*. Mainz: Scholz, um 1905 (Artikel-Nr. 5040) [Krumbein-Liste]
Periodica:
Berliner Architekturwelt [2]1899/1900 (102 [Buchdeckel])
Der Guckkasten [8]1913 (30,2 f.)
Fliegende Blätter [130]1909 (Beibl. 12[6] [Inserat])
Kind und Kunst [3]1908/09 (Heft 3 [farbige Zeichnung ›Herr und Frau Pinguin‹]; Heft 4 [farbige Zeichnung ›Spaziergang‹])
Lustige Blätter [28]1913 (ab Nr. 26, 14) · [29]1914 (Nr. 14, 2; Nr. 27, 19; Nr. 30, 23)
Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: 922 f.)

Micoletzky, Friedrich Albin siehe Koko, Fred

Mielatz, Karl Friedrich Wilhelm [Charles Frederick William]
24.5.1864 Breddin/Ostprignitz – 2.7.1919 New York. Deutsch-amerikanischer Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Stud. Chicago Zeichenschule. Tätig in New York. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 54667]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 497-504 [Xyl] [nach Radierungen])

Mielich [eigtl. Mielichhofer], **Alphons** [A.L.]
27.1.1863 Klosterneuburg – 25.1.1929 Salzburg. Österreichischer Maler (bes. Orient). Bis 1887 aktiv im Militär (Leutnant), bereist danach England, den Orient, Paris, London und München. Tätig in Wien, wo er ab 1894 Mitglied im Künstlerhaus ist. Nach Rechtsstreitigkeiten mit dem Orientalisten A. Musil seit 1912 tätig in München (hier bis 1927 Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft). Seit 1919 in Salzburg. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB · Müller/Singer Nachtr. 1 · ein gezeichnetes *Selbstbildnis* mit Unterschrift in a. · Busse 54669]
1. *Erste Sammlung von komischen Vorträgen* / F. Walter. Wien: Amonesta [2]1888 (1 Tafel; weitere Tafeln von K. Klič)
2. *Wandkalender 1908*. Wien: Reisser's Söhne 1907 (Einblatt) [Freie Künste [30]1908, 25]

Beiträge:
a. *Selbstporträts berühmter Wiener Künstler.* Gezeichnet für das ›Illustrirte Wiener Extrablatt‹. Wien: Elbemühl 1907 (Selbstbildnis, S.35) [Aut.]

Mielmann, Fritz
Lebensdaten unbekannt. Maler, Graphiker. Tätig in Berlin-Schöneberg. [–; HdK 1926, 299 · Dressler 1930]
1. *Neue Lieder* / L. Heller. Berlin: Schottlaender 1908 (Buchschmuck) [Aut.]

Periodica:
Das Leben [2]1906 (750)

Mierendorff, Johanna
Nicht zu ermitteln.
Vorlagenwerke:
I. *Landschaftliche Scenerien* mit Blumenranken. Leipzig: Baldamus 1893 (6 farbige Studienblätter)
II. *Frühlings-Blüten*. Berlin: Schultz-Engelhard 1899 (4 Farbendrucke)

Miersch, Rudolf
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner. Tätig in München. † vor 1919, da im März dieses Jahres seine Ehefrau Emilie als Witwe stirbt [MNN 1919, Nr. 142, 6 vom 27.3.].
Periodica:
Der wahre Jacob 1908 (5766) · 1909 (6211 *) 1910 · 1913 · 1914
Süddeutscher Postillon [27]1908 (79, 160, 199)

Mieß, Friedrich [Miesz, Frigyes] (siehe Band I, 724)
21.8.1854 Kronstadt [Brašov] – 25.9.1936 ebd. Siebenbürgischer Maler. Sohn eines Privatiers. Stud. Akademie 1883-85 Wien, 1885-89 München (J.Herterich). 1892-94 in Rom. [ThB (K.Lyka) · ÖBL (hiernach †) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 220 · Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1913; 1921; 1930]
2. *Der Sachsengraf Markus Pempflinger* oder Deutsche Treue. Geschichtliche Erzählung aus der Reformationszeit / W. Morres. Kronstadt: Zeidner 1898 (Zeidner's sächsische Volks- und Jugendbibliothek, 3; 4 Bilder) [Klotz I 3757/1]
3. *Die deutschen Ritter im Burzenland*. Eine Erzählung aus der Zeit der Sachseneinwanderung in Siebenbürgen / W. Morres. Kronstadt: Zeidner 1900 (Zeidner's sächsische Volks- und Jugendbibliothek, 5; 4 Bilder) [Klotz I 3757/2]

Mießner, Alfred
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. [Abteilung I]: Allegorien. Wien: Gerlach & Schenk 1882-84 [Aut.]
Die vier Jahreszeiten (Nr. 14, 16; Strichätzung [Angerer & Göschl])
Gewinn · Verlust (mit ›Glück · Unglück‹ unzutreffend bezeichnet) (Nr. 81; Holzstich [Ettling])
Wahrheit und Lüge (Nr. 114; Holzstich [Kühn] und Strichätzung)
II. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 1, 14, 17, 24, 29, 33, 35, 44) [Aut.]

Mieth, Hugo
15.1.1865 Reichenberg [Liberec] / Böhmen – 1929 Berlin. Maler. Stud. 1888-90 Dresden Akademie (F. Pauwels), 1885-90 Paris Académie Julian. Tätig in Berlin-Zehlendorf. Seit 1902 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Dressler 1913 (hiernach die Studiendaten) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 362 li. (hiernach †) · Busse 54677]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [104]1908 (II: 818 [›Am Kaffeetisch‹])

Miethke-Gutenegg, Otto Maria [Otto zu Gutenegg]
13.3.1881 Wien – 8.3.1922 ebd. Signiert: ›O.M. Miethke-Gutenegg‹. Österreichischer Zeichner, Maler. Sohn des Wiener Kunsthändlers H.O. Miethke. Dient um 1900 in Ägypten als eng-

lischer Offizier. Stud. 1901/02 Wien Kunstgewerbeschule (Moser), danach in München bei H. Knirr. Bis 1909 als vermögender Bohemien und Dandy in München lebend (vgl. sein *Bildnis* von A. Levier). Danach in Wien, wo er kaum noch künstlerisch tätig ist, 1912-18 in London (während des Krieges interniert), wo er mehr und mehr dem Alkohol verfällt. Befreundet mit Franz Blei und Hans Ofner (siehe jeweils dort). [ThB (H.Ankwicz) · ÖBL (R. Schmidt) 1974 · Fuchs · O.M.M: Ausgewählte Werke aus dem Nachlaß. Wien 1926 · von Guenther 1969, 173, 176-186, 462 · ein *Bildnis* M.s (A. Levier) in: Die Kunst [9]1903/04, 489]

Miethke-Gutenegg geriert sich als »deutscher Beardsley«. K.M. Kuzmany spricht 1907 davon, dass aus seinen Zeichnungen »die genaue Kenntnis von Beardsley und Markus Behmer hervorlugt« und meint, sie seien »in ihrer Haltung und ihrer Tendenz gar zu verschieden, als daß nicht etliches davon nur einer launenhaften Hingabe an die modische Dekadenz entspringen sollte« [Die Kunst [17]1907/08, 47]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3223.

1. *Das Buch der Märchen* / F. Sollogub. Übs.: H. von Guenther. München: von Weber 1907 (Umschlagzeichnung, Frontispiz; auch Luxusausgabe: 50 num. Exemplare auf Kaiserlich Japan in goldgepresstem Einband aus Leder in Purpur und Dunkelblau, in Kapsel [15 Mark]) [Verlagschronik in Hyperion-Almanach 1911, 183: erschienen Weihnachten 1907 / Hyperion 1908, Heft 1 / GV 136.67 r.o. datiert 1908]
2. *Die Republik des Südkreuzes*. Novellen / V. Brjussoff. Übs.: H. von Guenther. München: von Weber 1907; [2] spätestens 1910 (Umschlag, Titel, Initialen; auch Luxusausgabe: 50 num. Exemplare auf van Geldern, goldgepresstes Leder [15 Mark]) [Verlagschronik in Hyperion-Almanach 1911, 183: erschienen Weihnachten 1907; lag 1910 in 2. Auflage vor / Hyperion 1908, Heft 1 / GV datiert 1908]

Beiträge:

a. *Schwarz auf Weiss*. Wiener Autoren den Wiener Kunstgewerbeschülern zu ihrem Feste am 6. Februar 1902 [Hg.: O.M. Miethke]. Wien: Selbstverlag des Festcomités 1902 (Ballspende in Buchform; von M. stammen die Zeichnungen auf S. 15, 35, 63, 89, 96, 100, 146 und wohl auch der Einband- und Vorsatzentwurf; zur Neuausgabe des Titels samt dem Kommentar siehe im Literaturverzeichnis) [Aut.]
b. *Verlagskatalog* für 1908 der Firma Hans von Weber. München: von Weber 1907 [ZfB [11]1907/08 II, Beibl. Heft 9, 8 (Titelwortlaut unpräzis)]
c. *Hyperion-Almanach* auf das Jahr 1910. München: von Weber 1909 (bei S. 192: Titel zu 1.) [Aut.]

Periodica:

Die Opale 1907 (Teil 3, bei 48: ›Die Verführung‹ (Die Kupplerin) [Lichtdruck; vgl. hierzu von Guenther 1969, 173]; Teil 4, bei 144: ›Madame la Marquise‹, bei 160: ›Das Unvermeidliche‹ [jeweils »Holzschnitt«, tatsächlich Autotypie in Schwarz nach Zeichnung; wohl Radierung mit Aquatinta])

Migliaro, Vincenzo

8.10.1858 Neapel – 16.3.1938 ebd. Italienischer Maler, Graphiker, Bildhauer. Sohn eines Gastwirts und Weinhändlers. Nach Schnitzer-Ausbildung Stud. seit 1873 Bildhauerei bei S. Lista, ab 1875 Neapel Akademie (Postiglione [Bildhauerei], D.Morelli, F. Maldarelli [Malerei]), wo er seit 1923 befristet als Honorar-Prof. unterrichtet. 1877 in Paris. [AKL (H.Kurz) · ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 54693]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Porta Capuana* (Meister der Farbe, 3314)

Periodica:

Arena [6]1910/11 (bei 1212 [›Die Begegnung‹])

Mignot, Victor

20.6.1872 Brüssel – 5.3.1944 Paris. Belgischer Maler, Graphiker (Radierung), Illustrator, Plakatkünstler. Autodidakt. Tätig seit 1903 in Brüssel und Paris, seit 1910 ganz in Paris. [AKL (J.-P. Duchesne) · ThB · Wember 1961, Nr. 584 · Osterwalder I · Busse 54710]

Namhafter Plakatkünstler des Jugendstils, druckt Mignot seine Plakate selbst. Laut Duchesne gestaltet er »aufwendige Postkarten« für den Verlag Dietrich et Cie.

Periodica:

Die Graphischen Künste [20]1897 (Mitt., 18 [Plakat ›Le Cénacle‹])
The Studio [8]1896 (176 [Plakat ›Kermesse de Bruxelles‹‹]) · [12]1897/98 (198 [Plakat ›Le Sillon‹])
Westermanns Monatshefte [82]1897 (287 [Plakat ›Le Cénacle‹])

Mihalik, Daniel

14.12.1869 Tallós – 16.6.1910 Szolnok. Ungarischer Maler. Stud. Budapest Akademie (Székely; Lotz), 1892-96 München (nicht Akademie), 1898/99 Paris. Seitdem tätig in Szolnok, dessen Künstlerkolonie er 1901 mitbegründet. [ThB (K.Lyka) · Busse 54716]

Periodica:

Die Kunst [21]1909/10 (313 [›Der Plattensee‹])
The Studio [44]1908 (194 [›Der Balaton‹])

Mijić [Mijitsch], **Karol** [Karl]

7.2.1887 Bilotscha [Bileće] / Herzegowina – 5.2. 1964 Agram [Zagreb]. Bosnisch-herzegowini-

scher Maler, Graphiker. Sohn eines Kaufmanns. Stud. 1904/05 Wien bei R. Scheffer, 1905/06 Prag Akademie (Bukovac), ab Okt. 1906 bis 1908 München Akademie (Halm; Marr). 1919-23 tätig in der von M. mitbegründeten Künstlerkolonie Blažvj bei Sarajevo, seit 1938 in Zagreb. [AKL (S.Stolz) · ThB (F.Stelè) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3233 (unter ›Karl Mijitsch‹)]

Mijič zeichnet in der sensiblen Manier eines Pascin, jedoch trockenere Sujets.

Periodica:

Die Muskete [10]1914/15 (Band XIX: 54 [vom 12.11.1914])

Mik, Anna

7.7.1880 Wien – 24.5.1964 ebd. Österreichische Malerin, Graphikerin (Radierung). Stud. 1901-1910 und wieder 1914/15 Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen (Michalek). Mitglied im Radierklub dieser Schule. Arbeitet 1914/15 als absolvierte Schülerin selbständig in ihrem Atelier. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Jahresberichte KFM]

Beiträge:

a. *Radierklub Wiener Künstlerinnen* (Radierklub der Kunstschule für Frauen und Mädchen Wien). Jahresmappe. Wien: Artaria (Comm.) (Auflage der von den Künstlerinnen selbst hergestellten Drucke bis zu 25) [Die Graphischen Künste [27]1904, 81]:
[1]1903 (›Aus der Kirche Maria am Gestade‹,* ›Waldmotiv aus Cabuna‹, ›Blick auf die Stephanskirche‹) [Die Graphischen Künste, [27]1904, 82 * (Abb.)]
[5]1907

Miksch, Ernst

10.7.1889 Linz – 28.4.1976 Eisenerz. Österreichischer Architekt. Tätig in Wien. Vermutlich Ehemann der Wiener Kunstgewerblerin Martha Alber-Miksch (*1893 [Schweiger 1990, 109]. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Dressler 1930]

Periodica:

Meggendorfer Blätter 1909–1912 (insgesamt 5 Beiträge [Herbst 1981, 214])

Milde, Dorothea

18.10.1887 Breslau – 9.9.1964 Quedlinburg. Malerin, Zeichnerin, Graphikerin. Stud. Akademie 1905-08 Breslau, danach Weimar. Tätig als Zeichenlehrerin zunächst in Goslar, 1910-29 in Quedlinburg (aufgrund Taubheit zuletzt berufsunfähig). Mitglied im Reichsverband akademisch gebildeter Zeichenlehrerinnen. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Vollmer · Dressler 1930 · Lorenz 2019]

1. *Aus Goslars alten Gassen und Winkeln*. Goslar: Brumby 1913 (6 Federzeichnungen auf Tafeln)

Periodica:

Niedersachsen [19]1913/14 (2 Kunstbeilagen zu Nr. 16)

Milde, Gertrude

Nicht zu ermitteln. Kunstgewerbliche Zeichnerin. Tätig in Berlin. [–]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (235 [Teppichentwurf; Wettbewerbsbeitrag])

Milesi, Alessandro

29.4.1856 Venedig – 29.10.1945 ebd. Italienischer Maler. Sohn eines Getreidegroßhändlers. Stud. ab 1869 Venedig Akademie (Grigoletti; N. Nani, dem er an die Akademie Verona folgt und mit dem er befreundet bleibt). Seit 1876 tätig in Venedig (1879/80 in Triest). [AKL (H.Kurz) · ThB (L.Brosch) · L. Turchi: A.M. L'anima nel colore, l'eleganza nel ritratto. Treviso: ZeL 2010 · Busse 54777]

Periodica:

Die Kunst [7]1902/03 (522 [›Die Familie des Barkenführers‹]) · [15]1906/07 (476 [›Szene aus 'La Locandiera'‹])
Kinderlust [4]1898 (zu 141)
Moderne Kunst [10]1895/96 (229 Xyl [›Auf dem Marcusplatz‹])
The Studio [41]1907 (270 [›Giosuè Carducci‹]) [50]1910 (241 [›Das Modell‹])
Westermanns Monatshefte [116]1914 (I: Beil.FAt Heft April [›1700‹]; irrig unter ›Milessi‹)

Miliffe, E. J. & Comp.

Ätz- und Klischieranstalt mit Sitz in London. Kein Künstler. Wird genannt in: Die Barrisons / P. d'Aubecq. Berlin: Schuster & Loeffler 1897 (vgl. bei Th. Th. Heine, 13.)

Milinowski, Gertrud (siehe Band I, 724)

4.5.1883 Weißenburg [Wissembourg] / Elsass – † unbekannt. Malerin, Kunstgewerblerin, Exlibris-Künstlerin. Stud. Kunstgewerbeschule Kassel (Schick), 1904 München mit der inhaltlichen Ausrichtung Musterzeichnen. Tätig in Hamburg. [–; Rump · Schmalhofer 3127]

Millais, John [John Everett]

8.6.1829 Southampton – 13.8.1896 London. Englischer präraphaelitischer Maler, Zeichner. Bruder des Malers William Henry M. (1828–1899); Vater des Malers und Illustrators John Guile M. (1865–1931). Aufgewachsen auf Jersey (woher sein Vater stammte) und in der Bretagne (Dinan). Stud. seit Dezember 1840 (!) bis 1847 London Akademie. Gründet 1848 mit William Holman Hunt und Dante Gabriel Rossetti (siehe jeweils dort) die ›Pre-Raphaelite Brotherhood‹. 1885 geadelt (Baronet). 1896 Präsident der Akademie (als Nachfolger von F. Leighton). Tätig in London.

[AKL (P.Goldman; ausführlich) · ThB (ausführlich) ·/· John Guile Millais: The Life and *Letters* of Sir J.E.M. by his son. Bd. 1.-2. New York: Stokes 1899 (Reprint ebd.: AMS 1973; enthält auch Tagebuchauszüge M.s) ·/· Kindler (J.Rye) · Osterwalder I · G.H. Fleming: J.E.M. A Biography. London: Constable 1998 · D.N. Mancoff: J.E.M. Beyond the Pre-Raphaelite Brotherhood. New Haven: Yale University Press 2001 · P. Barlow: Time Present and Time Past. The Art of J.E.M. Burlington: Ashgate 2005 · P. Goldman: Beyond Decoration. The illustrations of J.E.M. London: British Library 2005 (denkwürdige Zusammenstellung; apart aufgemacht) · J. Rosenfeld: J.E.M. London: Phaidon 2012 (reich ausgestattet) · ein gezeichnetes *Bildnis* M.s (Ch.Keene) in: The Studio [13]1898, 57 · Busse 54789]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911] [1.] *Vision* (Meister der Farbe, 3496)

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (402 [›Little Speedwells Darling Blue‹], 403 [›Ein alter Garten‹])

Hochland [10]1912/13 (I: bei 416 [›Der Böse, Unkraut säend‹])

Kunst und Künstler [1]1902/03 (270 [Zeichnung ›Die Sintflut‹])

The Studio [7]1896 (111 [Selbstbildnis / Uffizien, Florenz]) · [43]1908 (228 [›Mrs. Myers‹])

Millar, H[arold] **R**[obert] (siehe Band I, 724)
6.2.1869 Morton/Dumfriesshire/Schottland – Winter 1942 (Ort ungenannt; in Surrey). Schottischer Zeichner, Illustrator. Stud. Birmingham School of Art. Tätig in London. Illustrierte die Bücher von E. Nesbit. [–; Houfe · Osterwalder I · Peppin · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · die Lebensdaten online (ukcomics.fandom)]

zu 1. *Puck* / R. Kipling. Charlottenburg: Vita 1912 · Englische Original-Ausgabe: *Puck of Pook's Hill*. London: Macmillan 1906

Periodica:

The Studio [24]1901/02 (218 [aus ›Queen Mab's Feary Realm‹; London: Newnes 1901])

Millás, José
Nicht zu ermitteln. Spanischer Maler.

Periodica:

Die Kunst [7]1902/03 (129 [›Auf Besuch‹])

Miller, G. Richard
Nicht zu ermitteln.

Periodica:

Arena [5]1909/10 (III: Heft 12 [Umschlag FAt]) [7]1911/12 (bei 1680 FAt)

Miller, L.
Nicht näher identifizierbar. Maler. Hielt sich 1913 in Paris auf. · Nicht identisch mit dem bei Vollmer und Nagel 1986 geführten Ravensburger Maler Ludwig M. (*1907).

Periodica:

Der Guckkasten [8]1913 (9,1; bez. ›L. Miller‹)

Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 1, [10] Inserat Reuss und Pollack, Berlin; bez. ›Miller‹; Zuordnung nicht gesichert)

Miller, Richard Emil
22.3.1875 St. Louis/Missouri – 23.1.1943 St. Augustin/Texas. US-amerikanischer Maler, Illustrator. Stud. ab 1891 Washington University School of Art (Edmund Henry Wuerpel), 1898-1901 Paris Académie Julian (Jean Joseph Benjamin-Constant; Jean Paul Laurens). Danach bis 1914 tätig in Giverny (hier in Verbindung mit Frederick Carl Frieseke). Seitdem in Pasadena/California, dann in Provincetown/Massachusetts. [AKL (H.Endter) · ThB · Vollmer · E.A. Taylor: American Artists in Paris. In: The Studio [52]1911, 263-273 · Busse 54847]

Periodica:

Die Kunst [19]1908/09 (569 * [›Die Kinder des Herrn Lascroux‹])

The Studio [35]1905 (103 [›An Old Woman‹]) [52]1911 (263-269, teils FAt [zum Aufsatz von E.A. Taylor])

Miller, Stephen (siehe Band I, 724)
Nicht zu ermitteln.

Millet, Francis Davis
3.11.1846 Mattapoisett/Massachusetts – 15.4.1912 (auf der ›Titanic‹). US-amerikanischer Maler, Illustrator; auch Schriftsteller. Stud. 1871/72 Antwerpen Akademie (van Lerius; de Keyser). Bereist 1873-75 Europa (auch Deutschland). Seit 1875 tätig in Boston. Hier nach seiner Heirat 1879 Mitbegründer der Schule des Museums of Fine Art, an der er 1880 unterrichtet. 1882/83 erneut in Europa, wo er zusammen mit E.A. Abbey Nordeutschland und Skandinavien bereist. Wechselnd tätig zwischen USA und England. Zahlreiche weitere Reisen. [AKL (F. Krohn) · ThB · Osterwalder I · Busse 54876]

Beiträge:

a. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. 102, 135) [Aut.]

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (281 [›Der Weltfahrer‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 520)

Millie, J. S. (siehe Band I, 724)
Nicht näher identifizierbar. US-amerikanischer Künstler.

Millot, Adolphe [Adolphe Philippe]
1.5.1857 Paris – 18.12.1921 ebd. Französischer Zeichner (Tiere), Graphiker (Lithographie).

[AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · Busse 54909]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (I: 664f.)

Minckwitz, Mara [irrig: Maria, Marie] **von** (siehe Band I, 724)
7.12.1890 St. Petersburg – 1980 Suffolk/England. Baltisch-russische Malerin. Stud. 1916/17 St. Petersburg Akademie. Emigriert 1917 nach Finnland, 1919 nach Deutschland (Pommern). 1924/25 in Berlin (hier erneut Stud. Akademie). 1926-37 tätig in Fürstenfeldbruck, dazwischen ein Jahr in Rom. Hierauf tätig in Baden-Baden, 1940-50 in Irland. Zuletzt bei ihrer Schwester Dagmar in England lebend. [–; Well 1988, 151 · Osterwalder III · Bruckmann II (irrige Namensschreibweise ›Minkwitz‹)]
zu 1. *Sunntigs-Chind* / E. Lang. Bern: Francke, um 1905 · Der Titel ist nach der schwyzerdütschen auch in einer hochdeutschen Ausgabe erschienen (›Sonntagskind. Ein neues Bilderbuch‹; Stuttgart: Loewe 1921; [2]1926 [GV 88.495 li.])

Mind, Gottfried
25.9.1768 (Taufdatum) Bern – 7.11. 1814 ebd. Schweizer Maler (Genre, Tiere; gen. ›Katzen-Raphael‹ [E.Vigée-Lebrun]), Zeichner, Graphiker (Lithographie). Körperlich und geistig behindert, ist er im Zeichnen und Bildschnitzen hochbegabt. 1775-80 in der Pestalozzi-Anstalt Birr/Aargau. Seitdem tätig in Bern im Atelier des Malers S. Freudenberger († 1802), in dem er unter dessen Witwe weiterhin bis zu seinem Tod verbleibt. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB · Rümann (mit Nachtrag 2760-62) · Busse 54979]
1. *Der Katzen-Raphael*. Zwölf Blätter Katzengruppen. Mit Lebensskizze und Novellette / F.v. Gaudy. Berlin: Schroeder [*1861]; [2]1876 (12 Radierungen [u.a. von L.Bellon, E.Eichens, F.Hegi] nach Mind) [Aut. / Rümann 1394 = EA]
2. *Der Katzenraphael* / F.v. Gaudy. München: Callwey 1910 (Der Schatzgräber, 47; 1 Zeichnung)

Mink, Valentin [Valentin Chr.]
30.12.1880 Mainz – † unbekannt. Architekt, Zeichner, Kunstgewerbler. Stud. Mainz Kunstgewerbeschule, in Darmstadt bei J.M. Olbrich. Tätig in Hannover, wo er an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule unterrichtet. Mitglied im Deutschen Werkbund. Signiert ›vM‹ (das ›V‹ klein in das ›M‹ gestellt) [–; Dressler 1913; 1921; 1930]
Periodica:
Das Interieur [3]1902 (49, 65, 99 [jeweils Buchschmuck], Taf. 56, 58 [jeweils farbige Interieur-Entwürfe])

Minkuz, F.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Trat 1896 mit hervorragend gearbeiteten zeichnerischen Aufnahmen gotischen Beschlagwerks in Tirol hervor. [–]
Periodica:
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (186f. * [Beschlagzeichnungen])

Minne, Georges
30.8.1866 Gent – 20.2.1941 Latem-Sint Martens bei Deurle/Ostflandern. Belgischer Bildhauer, Graphiker (Holzschnitt), Illustrator. Sohn eines Landmessers und Architekten. Stud. Akademie 1884-87 Gent (Canneel; van Biesbroeck), 1895/1896 Brüssel (van der Stappen). 1886 Bekanntschaft mit Maurice Maeterlinck, dessen Bücher er später illustriert (u.a. ›Princess Maleine‹, 1889; ›Sœur Beatrice‹, 1900). 1890 Paris-Aufenthalt. Seit 1891 Mitglied der Gruppe ›Les XX‹. 1892 Heirat mit Josephine Destanberg. Dann tätig in Brüssel, seit 1899 in Latem Sint-Martens, dessen Künstlerkolonie er begründet. Hier von dem Wiener F. Waerndorfer für das Ausland entdeckt und mit Aufträgen bedacht [Hevesi 1909, 225]. Unterrichtet 1912-14 und 1918/19 Gent Akademie. Seit 1923 Mitglied der Akademie Brüssel. 1931 Nobilitierung (Baron). [AKL (E.Kepetzis) · ThB · Vollmer ·/· Leo van Puyvelde: G.M. Brüssel: Cahiers de Belgique 1930 (75-85: *Catalogue* de l'œuvre complet; 115 Nrn., incl. der Illustrationen; 1885-1929; unvollständig; 141 Abb. auf Tafeln) ·/· Meier-Graefe 1904 II, 539-550 · Fanelli/Godoli · I. Rossi-Schrimpf: G.M. Das Frühwerk und seine Rezeption in Deutschland und Österreich bis zum Ersten Weltkrieg (Diss. Münster 2011). Weimar: VDG 2012 · (*Ausst.kataloge:*) Gent; Museum voor Schone Kunsten 1982 (G.M. en de kunst rond 1900); ebd.: 2011 (L'univers de G.M. & Maurice Maeterlinck); Bremen: Gerhard-Marcks-Haus 2013 (G.M. ein anfang der moderne); Neuss: Clemens Sels Museum 2023 (Gewagte Visionen. G.M. und Léon Spilliaert) · Busse 54997] · Nicht zu verwechseln mit dem Holzschneider Joris M. (1897–1988).

Zu Minnes Illustrationen bemerkt P. de Mont, sie seien »meist symbolistisch gedacht, archaisierend ausgeführt in der Art der frühesten niederländischen Holzschnitte und, wenn auch durch Clichage und nicht direkt vom Holzstock vervielfältigt, doch wie wirkliche Holzschnitte auf uns wirkend« [in: Kautzsch 1902, 88]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3180.
1. *Gothik* / E. Zimmermann. Wien: Wiener Verlag 1903 (Umschlagzeichnung)
2. *Der arme Heinrich* / Hartmann von Aue. Besorgt von Rudolf Borchardt. Bremen: Bremer Presse 1914 (Holzschnitte und Initialen; die Einbandzeichnung stammt von R.A.Schröder; 250 Ex.) [Ankündigung der Buchhand-

lung Ohle, Düsseldorf: »Im Jahre 1914 werden erscheinen« in: Der Zwiebelfisch [6]1914, Heft 3 (Juli); offenbar nicht mehr erschienen]
Beiträge:
a. *Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst* / J. Meier-Graefe. Stuttgart: J. Hoffmann 1904 (Beitrag auf S. 536, 551 [aus der ›Insel‹]) [Aut.]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (329 * [Holzschnitt ›Taufe Christi‹, dat. '99 (auf Velin)])
Die Kunst [27]1912/13 (357 [Zeichnung ›Christus unterm Kreuz‹])
Die Insel [1]1899/1900 (II,6 [März 1900]: 255, 261, 269, 288, 293, 309,+ 313+ [sämtlich Zeichnungen * zu ›Schwester Beatrix‹ / M. Maeterlinck]) · [3]1901/02 (II,4 [Jan. 1902]: 39 * [›Taufe Christi‹]) · Die mit + versehenen Beiträge sind auch in Meier-Graefe 1904 und dort höchst splendid wiedergegeben, was zugleich dafür spricht, dass dieser die Arbeiten an die ›Insel‹ vermittelt hat.
Pan [4]1898/99 (IV: 262)
Ver Sacrum [4]1901 (36 * [Holzschnitt aus ›Germinal‹, dat.'99], 46)
Zeitschrift für Bücherfreunde [1]1897/98 (II: 510 [zu ›Les Villages illusoires‹ / Verhaeren])

Mintrop, Theodor (siehe Band I, 724)
7. [nicht 14.] 4.1814 Gut Barkhof in Heidhausen bei Werden/Ruhr – 30.6.1870 Düsseldorf. Maler (genannt »der deutsche Raphael«). Sohn eines Gutsbesitzers. Arbeitet anfangs auf dem elterlichen Hof. Angeregt und gefördert von E. Geselschap. Stud. 1844-65 Düsseldorf Akademie (T.Hildebrandt; ab 1846 C.Sohn; ab 1850 W.Schadow [Meisterschüler]). Tätig in Düsseldorf, wo er seit 1848 Mitglied im ›Malkasten‹ ist. [AKL (G.Zangs) · ThB (irriges *-datum 14.4.) ·/· R. Klapheck: Th.M. Das Wunderkind der Romantik. Dortmund 1923 *(Werkverzeichnis)* · G. Zangs: Th.M. Monographie und *Werkverzeichnis*. Oberhausen: Athena 2013 (Artificium. Schriften zur Kunst und Kunstvermittlung, 44; 39 Nrn. Gemälde, 415 Nrn. Zeichnungen; 38 Nrn. Druckgraphiken, 25 Nrn. Buchillustrationen; ohne Abb.) ·/· Rümann · Osterwalder I · H. Göbels: Begleittexte im Reprint von 1. (1997) · Paffrath · M.R. Rose. Nachwort zu Th. Mintrop: Das Album für Minna. Bielefeld: Aisthesis 2003 · T.M. Putten, Hexen und nackte Männer (Ausst.kat. Düsseldorf: Kunstpalast 2014 · Lorenz 2019]
1. *König Heinzelmanns Liebe*. Ein Märchen in 70 Bildern. Des Künstlers eigene Liebe. Text und Aphorismen / Betty Lucas. Poetisch eingeleitet von E. Rittershaus. In Lieferungen. Dresden: Reinhardt 1875 f. (Lichtdrucktafeln nach Original-Zeichnungen; die letzten datiert 1866) · Manipulierter Neudruck (›Faksimile-Druck‹), veranstaltet und mit Begleittext von Hubert Göbels. Bottrop, Essen: Pomp 1997.
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: bei 280 [›Maibowle‹])

Minzloff, R. (siehe Band I, 724)
Nicht näher identifizierbar.

Miralles, G.
Nicht näher identifizierbar.
Beiträge:
a. *Himmels-Kunde für das Volk* / C. Flammarion. Bd. 1.-2. Neuenburg: Zahn 1907

Mirande, Henry
1877 Nizza – 1955 Paris. Französischer Zeichner, Graphiker (Radierung), Karikaturist; auch Maler. Stud. Paris Akademie. Tätig in Paris. Zeichnet u.a. für ›Le Rire‹. [Vollmer · Edouard-Joseph · Bénézit (hiernach Lebensdaten) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Busse 55053]
Periodica:
Das Narrenschiff [2]1899 (in Nr. 3; aus ›Le Rire‹)

Mirkowsky [Mirkovszky], **Gisela** [Gizella] (geb. **Greguss**)
17.7.1862 Zay-Ugrócz – † unbekannt. Ungarische Malerin, Kunstgewerblerin. Schwester von Imre Greguss. Verheiratet mit dem Maler Géza M. (1855–1899) in dessen 2. Ehe. Stud. Budapest Akademie. Tätig in Budapest. [ThB (bei Géza M.) · Busse 55065]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (92 [Stoffe])

Mirwald, Ferdinand
22.8.1872 Passau – 22.10.1948 Dachau. Maler, Graphiker (bes. Farbholzschnitt). Sohn eines Justizrats. Stud. ab November 1892 bis 1896 München Akademie (Raab; W.v.Diez; Gysis; Hoecker). Tätig in München, seit 1909 in Dachau.* Befreundet mit D. Staschus (siehe dort), der ihn im Farbholzschnitt unterweist. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft; 1919 Gründungsmitglied der Künstlergruppe Dachau. Verheiratet mit Franziska Schinabeck aus München. In seiner Münchner Zeit befreundet mit Rudolf Schiestl, den er porträtiert. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 1031 · Kat. München 1975, 247 · Reitmeier I: 241/42 (Nr. 582-88); II: 248-51 (Nr. 903-17); III: 229/30 (Nr. 908-15); IV: 157/58 (Nr. 496a = Selbstbildnis, 497/98) · N. Göttler: F.M. Maler, Zeichner und Holzschneider. Hg.: Museumsverein Dachau. Dachau: Bayerland 1988 (Dachauer Museumsschriften, 11) · Thiemann-Stoedtner 1989, 95-99 (nennt als Zuzugsjahr nach Dachau 1908; vgl. jedoch *Hanke 1989, 329, der eine Anmel-

dung am 10.9.1909 nachweist) · Bruckmann II (irrige Namensform ›von Mirwald‹)]
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (7,12; bez. ›Mirwald‹)
Die Kunst [25]1911/12 (580 [Zeichnung ›Studienköpfchen‹])
Die lustige Woche [3]1908 (50,7)

Mißfeldt, Friedrich (siehe Band I, 724)
2.10.1874 Kiel – 19.6.1969 Schleswig. Maler, Illustrator. Sohn eines Gastwirts. Bruder des Malers Heinrich M. (1872–1945). Nach Dekorationsmalerlehre 1890-93 bei G. Dorén in Hamburg und Kursen an der Kunstgewerbeschule ebd. Stud. Akademie 1894-99 Karlsruhe (Poetzelberger; Grethe; Kalckreuth), 1899-1903 Stuttgart (Kalckreuth),[1] wo er auch ein Schüler-Atelier unterhält;* 1903-04 Paris Académie Julian (Lefebvre; Robert-Fleury), 1905/06 bei A. Lewin-Funcke in Berlin. Seit 1907 tätig in Kiel, wo er 1908-28 an der Städtischen Handwerker- und Kunstgewerbeschule unterrichtet sowie 1912 die Malschule G. Burmester übernimmt. 1910 Italien-Aufenthalt und Heirat mit der Malerin Erna Arp; 1920 mit der Malerin Frauke Bünz. Seit 1965 ansässig in Schleswig. [AKL (A.Feuß) · ThB · *JBK 1903 · Jansa 1912 (hiernach die Studiendaten) · Dressler 1913 (Berlin-Friedenau); 1921; 1930 (jeweils Kiel) · Feddersen 1984 · Der Kieler Maler F.M. (Ausst.kat). Kiel: Stadt- und Schiffahrtsmuseum 1985 (darin W. Schadendorf: Zum Werk des Malers F.M.) · T. Wolf-Timm, D. Tillmann: F.M. Ein Kieler Künstler zwischen Moderne und Tradition. Heide: Boyens 2012 · Müller 2020]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (26 [›Frühling‹]) · [28]1911 (345 [Stickerei-Entwürfe (wohl irrig unter ›Franz Missfeld, Kiel‹)])

Mitchell, Hutton
1872 – 1939 (Orte ungenannt). Englischer Illustrator. Zeichnet 1893 für den ›Daily Graphic‹. Seit 1920 tätig in Paignton/South-Devon. [–; Houfe · die Lebensjahre online]
Periodica:
Lustige Blätter [15]1900 (Nr. 29, 2)

Mitgau, Sophie (siehe Band I, 724)
Lebensdaten unbekannt. Silhouettenkünstlerin.
Beiträge:
b. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). Band 2. Nürnberg: Stroefer 1899 · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374]

Miti-Zanetti, Giuseppe
10.10.1859 Modena – 29.1.1929 Mailand. Italienischer Maler, Graphiker (Radierung). Autodidakt. Tätig in Venedig. [ThB (irriges *-jahr 1860) · Vollmer Nachtr. · Busse 55133]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (59 [›Rückkehr‹])
The Studio [56]1912 (288 [›Mondscheinnacht‹])

Mitov [Mittoff], Anton
1.4.1862 Stara Zagora/Bulgarien – 20.8.1930 Sofia. Bulgarischer Maler, Illustrator; auch Kunstkritiker. Bruder des Malers Georgi M. (1875–1900); Vater des Malers Boris M. (1891–1963). Stud. 1881-85 Florenz Akademie (Giuseppe Ciaranfi). Tätig in Sofia, wo er 1896 die Staatliche Zeichenschule mitbegründet, deren Direktor er 1912-18 und wieder 1924-27 ist. Unterrichtet außerdem bis 1927 als Prof. der Kunstgeschichte. [AKL (J.Haase) · ThB (Mitteilung des Künstlers; unter ›Mittoff‹) · Vollmer · Busse 55156]
Periodica:
Arena [8]1912/13 (240)

Mittag, Heinrich (siehe Band I, 725)
10.10.1859 Hannover – 13.5.1920 ebd. Stud. Hannover bei Hermann Schaper. Tätig in Hannover. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · ThB · Bothe 1901 · Dressler 1921, 1930 (!)]
zu I. *Trudels Traum*. Ein schönes neues Malbuch für Kinder. Hannover: Edler & Krische, nach 1900 · Der Band ist eher auf um 1910 zu datieren. In einem lockeren Neo-Rokoko-Stil, fein, klar, figuren- und detailreich gezeichnet, zeigt das Buch eine Anmut, die an Willebeek Le Mair gemahnt, ohne freilich so distinguiert und preziös zu sein. In die reichen, flott gezeichneten Rokoko-Rahmen sind Reklameelemente eingeschleust, da es sich um eine Werbegabe der Bahlsenschen Keksfabrik in Hannover handelt, was auch aus der Doppelseite ›Wie Trudel in die Hannoversche Cakesfabrik kam und was sie dort alles gesehen hat‹ hervorgeht.
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (186 [›Bückeburger Mädchen‹])
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 37, [a] Inserat Leibniz-Keks)
Lustige Blätter [13]1898 (Nr. 48, 11 [Inserat])

Mittelbach, Carl
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Tätig in Hamburg. [–]
Periodica:
Niedersachsen [5]1899/1900 (350, 352) · [10]1904/1905 (161 [Nr. 10 (Titelseite)])

Mittis
Nicht identifizierbar.
1. *In malaischen Feldlagern* / R. Cronheim. Groß-Lichterfelde-Ost: Langenscheidt 1906 (Bildschmuck)

Mittoff, Anton siehe Mitov, Anton

Mitzlaff, Hanna
Lebensdaten unbekannt. Graphikerin, Plakatkünstlerin. Tätig in Dornburg und Rudolstadt. [–; Lorenz 2019]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (199 [Plakatentwurf])

Mjassojedow [Mjasoedov], **Grigorij** [G. Grigorjewitsch; Gregor]
7. (19.) 4.1835 Pankowo/Orel – 17. (30.) 12.1911 Gut Pawlenki bei Poltawa [nicht St. Petersburg]. Russisch-ukrainischer Maler (Genre, Landschaft), Graphiker (Radierung). Vater des Malers Ivan M. (Charkow [Charkiw] 1881 – 1953 Buenos Aires). Stud. 1853-62 St. Petersburg Akademie (Neff; Markoff). 1863/64 in Italien, 1865 in Paris, 1866 in Spanien. Tätig in Sankt Petersburg. 1870 Akademiker-Titel. 1870 Mitbegründer der Künstlergesellschaft der ›Wanderer‹ (Peredwischniki). 1894 Mitglied der Akademie, die er 1902 aus Protest gegen die Ausbildungsmethoden verlässt. Gründet 1895 seine eigene Malschule in Poltawa. [AKL (E.V.Nesterova) · ThB (†-datum 18.12.) · Busse 55163]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (237 [›Prozession zur Zeit der Dürre‹])

Mlczoch [Kraigher-Mlczoch; Mlčoch; Mlzoch], **Otto**
22.8.1886 Klagenfurt – 4.10.1951 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner, Gebrauchsgraphiker, Illustrator. Sohn eines mährischen Postbeamten und einer Kärntner Mutter (Kraigher). Neben Jura-Stud. in Wien (1910 Dr.jur.) Stud. hier bei A. Nowak und Th. Zasche. Verheiratet 1. mit der Malerin Auguste Geibert (1891–1974), 2. 1928 mit Klothilde Hawelka (1900-1989; 3 Kinder). Tätig in Wien, Brünn, 1928-33 Friedek-Mistek, 1933-39 Mährisch-Trübau, 1939-45 Neutitschein, seit 1945 Feistritz/Rosental, Kärnten. [–; Toman (*-ort Čelovci bei Korytany) · wikipedia)] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3209.
Periodica:
Die Muskete [2]1906/07 (Band IV: 63 * [= Nr. 86 vom 23.5.1907]) · [3]1907/08 (Band VI: Beibl. 131, 261, 325,* 334 [vom 9.7.1908])

Mlinarska, Friederike von (geb. Biernbrodt) (siehe Band I, 725)
Lebensdaten unbekannt. Schriftstellerin. [–; Pataky]

Mock, Fritz (siehe Band I, 725)
13.9.1867 Böblingen – 30.9.1919 Basel. Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn eines Kaufmanns. Nach Lithographenlehre in Freiburg i.B., Stud. ab 1885 München bei H. Heim und Lenbach sowie ab Jan. 1886 bis 1891[1] Akademie (Raupp). Seit 1893 tätig in Solothurn, seit 1894 in Basel, wo er ein Schüler-Atelier unterhält. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Buchschmuck, Exlibris.[2] [ThB · BLSK · Matrikelbuch Akademie München Nr. 238 · [1]JBK 1903 · [2]Schwarz-Weiß 1903, 120 · Jansa 1912 · Lorenz 2019]
Mock ist ein solider Zeichner im Sinn der Heimatkunst. Er liefert auch gekonnte Vignetten von schlagender Wirkung. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3101.
6. *Ex Libris*. Mappe. Basel: Selbstverlag 1909 (23 Tafeln, davon 4 Radierungen, 2 Lithographien, 17 Holzschnitte; 60 num. Ex.) [GV 97.333 re.]
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 120: ›Siesta‹ *) [Aut.]
Periodica:
Der wahre Jacob 1901–1914 (Einzelangaben siehe Seite 3104)
Die Gartenlaube so 1891 [Oswald 1897, 2475]
Die Kunst [28]1912/13 (194 [At] [radierte Besuchskarte])
Kinderlust [7]1901 (zu 133, 144; wohl irrig unter ›E. Mock‹)
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909–1911, 1913 (und darüber hinaus 1915 und 1920) [KuL 2002, 234]

Modde, Maximilian
13.4.1862 Magdeburg – 14.8.1933 Berlin. Architekt, Zeichner, Maler; auch Kunstschriftsteller. Sohn eines Kämmerers. Stud. 1881-84 Berlin Akademie* (Begas; v.Werner),* ferner TH Charlottenburg (Kunstgeschichte, Architektur), 1885/86 am Kunstgewerbemuseum. Tätig als Zeichenlehrer in Berlin. [ThB · *Berlin 1896 (Geburtsort Neustadt) · Jansa 1912 · Lorenz 2002, 267 re. · wikipedia (ausführlich; hiernach †) · Busse 55184]
1. *Unser lieben Frauen Kloster in Magdeburg* / M. Modde. Magdeburg: Creutz 1911 (Zeichnungen des Verfassers)

Model, Oskar
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Karlsruhe. [–; Dressler 1930]
Periodica:
Jugend [15]1910 (I: 386; II: 774)

Modersohn, Otto
22.2.1865 Soest – 10.3.1943 Rotenburg/Wümme. Maler, Zeichner, Graphiker. Ab 1874 aufgewachsen in Münster. Stud. Akademie 1884-88 Düsseldorf (Dücker), ferner bei Chr. Bokelmann, 1888/89 Karlsruhe (Baisch). Zusammen

mit F. Mackensen im Winter 1888 in München und 1889 zum ersten Mal in Worpswede. Dez. 1892 bis Frühjahr 1894 Stud. Berlin Akademie. Im Dez. 1894 Gründungsmitglied des ›Künstler-Vereins Worpswede‹ (zusammen mit Mackensen und Hans am Ende; 1897 umbenannt in ›Künstlervereinigung Worpswede‹; 1899 Austritt, wonach sich der Verein auflöst). Ist 1895 neben den anderen Worpswedern mit 8 Gemälden in der Jahresausstellung im Glaspalast München vertreten, was den Ruhm des Malerdorfes begründet (Ankauf eines Bildes von M. für die Neue Pinakothek). Mitglied der Berliner Secession. Ist 1907 Mitunterzeichner beim Gründungsaufruf zum sog. Werdandi-Bund (siehe dort). Heiratet in 1. Ehe 1897 Helene Schröder († 1900; von ihr die Tochter Elsbeth, *1898), in 2. Ehe 25.5.1901 Paula Becker (siehe nachfolgend; von ihr die Tochter Mathilde, *2.11.1907), in 3. Ehe 1909 die Malerin Louise Breling (München 1883–1950 Hindelang; von ihr die beiden Maler-Söhne Ulrich, 15.10.1913 – 14.7.1943 gef. in Russland, und Christian, 13.10.1916 – 24.12.2009). 1900, 1905, 1907 Paris-Aufenthalte. Seit 1908 in Fischerhude bei Bremen ansässig (seit 1974 Modersohn-Museum), seit 1930 daneben auch auf dem Gailenberg bei Hindelang/Allgäu in einem erworbenen Bauernhaus. 1935 Goethe-Medaille; 1937 durch Goebbels Prof.-Titel.

[AKL (Th. Andratschke; ausführlich) · ThB · Vollmer · Berlin 1896 · Rilke Worpswede (1903) · Jansa 1912 · O.M. (Ausst.kat). Bremen: Kunsthalle 1965 · Kirsch 1991, 295 f. · Davidson 1992 (I, Abb. 888 f.; II, S. 367) · O.M. Fischerhude 1908-1943 (Ausst.katalog:) Otto-Modersohn-Museum Fischerhude 1992 · E.G. Güse: O.M. Zeichnungen. München: Bruckmann 1988 (umfassend; vorzügliche Wiedergaben) · O.M. Das Frühwerk 1884-1889. Hg.: Otto-Modersohn-Museum Fischerhude. München: Bruckmann 1989 (fundiert; erweitert durch *Tagebuchtexte*) · Christian Modersohn, J. Paczkowski: O.M. und Louise Modersohn-Breling. Die Reisen nach Franken 1916-1927. Fischerhude: Atelier im Bauernhaus 2001 · KuL 2002, 132 · E. Berger (Hg.): Carl Hauptmann und seine Worpsweder Künstler. Briefe und Tagebuchblätter. Bd. 1.-2. Berlin: Schütze 2003 · Marina Bohlmann-Modersohn: O.M. Leben und Werk. (Fischerhude:) Otto-Modersohn-Museum 2005 (Taschenbuch) · an größeren *Ausst.katalogen* seien genannt: Worspwede: Kunsthalle Netzel [etc.] 1977 (Der Zeichner und Maler einer Landschaft vor dem Hintergrund seiner Zeit; reichhaltig); Hannover: Kunstverein / Münster: Landesmuseum (Hamburg: Hoffmann & Campe) 1978 (Monographie einer Landschaft); Kempten: Residenz 1990 (O.M. Allgäu 1926-1939; 163-189: chronolog. ill. Biographie); Karlsruhe: Städtische Galerie (Petersberg: Imhof) 2012 (Natur und Poesie um 1900; O.M. und Paula M.-Becker und Worpswede) · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1492 · Busse 55188]

Unter den Worpswedern ist Otto Modersohn für Gustav Pauli [1936, 168] »mit seinen goldig gestimmten Landschaften [...] der feinste Kolorist der Gruppe«.

1. *Du und ich* / O. Overhof. Berlin: Janke 1910 (Umschlag [Reproduktion nach Gemälde])

Beiträge:

a. *Die Worpsweder.* 22 Kunstholzschnitte nach Gemälden, Radierungen und Zeichnungen. Text: A. Fendler. Leipzig: J.J.Weber 1899 (Meisterwerke der Holzschneidekunst NF, 6) [ZfB [5]1901/02 I, 229 mit Abb. / GV 94.269]
b. *Worpswede*. Zehn farbige Reproduktionen nach Gemälden. Text: F. Warnecke. Leipzig: E.A. Seemann 1907 (Je Künstler 2 farbige Tafeln, in Passepartouts montiert; Folioformat) [Kocher-Benzing 29.1493 / GV 158.274]
c. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 76: ›Spätsommer im Moor‹; [FAt] [Kirstein]) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Spätsommer im Moor* (Hundert Meister der Gegenwart, 2062)
[2.] *Frühling auf der Heide* (Meister der Farbe, 3249)

Sammelbilder:

Landschafts-Bilder. Stollwerck 1905 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 140)

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (25 [›Sonne, Mond und Sterne‹])
Die Kunst [1]1899/1900 (273-277) · [3]1900/01 (452 [›Waldfrau und Erdmännchen‹]) · [9]1903/1904 (498 [›Heimkehr‹])
Hochland [2]1904/05 (I: bei 424 [›Winterabend‹]; II: bei 192 [›Herbstmorgen am Moorkanal‹])
Jugend [10]1905 (I: 87). Das Motiv (›Festtag in Worpswede‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1914 (und darüber hinaus bis 1942) [KuL 2002, Einzelnachweis 234]
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 40, [3])
Niedersachsen [1]1895/96 (169) · [4]1898/99 (7)
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: 41 [nach Zeichnung]; II: bei 672) · [14]1899/1900 (I: bei 368)
Westermanns Monatshefte [86]1899 (19 [Zeichnung ›Eichengruppe‹], bei 26 [›Im Walde‹]) · [109]1910/11 (II: 3 Beilagen [FAt] Heft Jan. [›Die Weide‹, ›Alte Häuser‹, ›Am Fluß‹])

Modersohn-Becker, Paula
8.2.1876 Dresden-Friedrichstadt – 20.11.1907 Worpswede (im Kindbett ihrer Tochter Mathilde). Seit 1888 in Bremen. Stud. 1892 London St. John's Wood Art School (Zeichenkurs), 1893-95 Bremen Lehrerinnen-Seminar, 1896-98 Berlin Schule des Künstlerinnenvereins (J. Alberts; C.Stoeving; M.Körte; E.F.Hausmann; Jeanna Bauck). 1897 erster Aufenthalt in Worpswede. 1898 dort bei Mackensen Mal-Unterricht. Bekanntschaft mit Clara Westhoff. Stellt 1899 zum ersten Mal aus (Kunsthalle Bremen; negative Kritik). 25.1.1901 Heirat mit Otto Modersohn (siehe dort). Paris-Aufenthalte 1900 (Jan.-Juli), 1903 (Académie Colarossi), 1905 (Feb.-April; Académie Julian), 1906/07 (Feb. 06 – März 07; Aktkurs an der Akademie). [AKL (Th.Andratschke) · ThB (irriges †-datum 21.11.) ·/· S.D. Gallwitz (Hg.): O.M. *Briefe* und Tagebuchblätter. München: K. Wolff 1917 (vgl. unten) · G. Busch, L.v.Reinken (Hg.): P.M.B. in *Briefen* und Tagebüchern. Frankfurt: S. Fischer 1979 · Antje Modersohn, Wolfgang Werner (Hg.): P.M.B. / Otto Modersohn. Der *Briefwechsel.* Berlin: Insel 2017 ·/· W. Busch: P.M.B. *Werkverzeichnis* der Gemälde. Bd. 1.-2. München: Hirmer 1998 (Bd. 1: Text- und Tafelband; Bd. 2: Werkverzeichnis: 734 Nrn.; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet; vgl. den Tafelband) ·/· Kindler (F.Nemitz) · Kirsch 1991, 296 · Künstlerinnenlexikon 1992 (Lit.) · Lorenz 2002, 266 re. · E. Berger (Hg.): Carl Hauptmann und seine Worpsweder Künstler. Briefe und Tagebuchblätter. Bd. 1.-2. Berlin: Schütze 2003 · Cyrus 2005 (zur Beziehung P.M.-B. und Clara Westhoff) · Lorenz 2019 (mit gezeichnetem *Selbstbildnis*) · aus der Flut von *Ausst.katalogen* seien als größere genannt: München: Lenbachhaus 1997 (P.M.B. Retrospektive); Dresden: Galerie Neue Meister 2003 (›Von Dresden her‹); Bremen: Kunsthalle (München: Hirmer) 2007 (P.M.B. und die Kunst in Paris um 1900; reich an Aspekten); Paris: Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris 2016; Bremen: P.M.B.-Museum 2019 (›Ich bin ich‹. Die Selbstbildnisse); ebd. 2023 (P.M.B. Die Zeichnerin) · Busse 55189]

Paula Modersohn-Becker, die unter den Worpswedern als Malerin geringgeachtet und allenfalls nachsichtig toleriert, nur von ihrem Mann in ihrer Eigenart richtig erkannt wurde, entwickelt gegen diese Umwelt die vereinfachende Sehweise der Moderne, die jenseits der damals geschätzten Idyllik zu monumentaler Größe gelangt. Dies geschieht unter Rückgriff auf primitive Malerei (Mumienbilder), aber auch unter dem Einfluss Cézannes. Dass diese Haltung einer bewussten Entscheidung und nicht etwa beschränktem Können entspringt, geht auch aus ihren Zeichnungen hervor, die einen kraftvollen Zugriff zeigen. Bei der Malerin fesselnd ist der Farbauftrag, den sie in sehr persönlicher Weise ausbildet und der so auch in Paris nicht zu lernen war. Die von ihr gewählten schlichten Stoffe und oft grob vereinfachten Formen hebt sie auf diese Weise durch eine eigentümliche Malkultur hervor. Früh wahrgenommen wurde ihre Eigenart durch Rilke und Hoetger. Dass sie in Paris trotz der dortigen Einflüsse ihre eigenständige Malerei behauptet hat, macht bereits 1908 G. Pauli deutlich, wenn er schreibt: »Sie hatte sich in den letzten Jahren in Paris überraschend schnell und glücklich entwickelt. Dabei waren ihr großzügig dekorativer Stil und ihr feiner Farbensinn keineswegs eine Ableitung aus den vielumworbenen Mustern eines Cézanne oder van Gogh, sondern persönlicher Gewinnst, so daß man in ihr eine früh geknickte Hoffnung unserer deutschen Kunst beklagen muß« [Die Kunst [17]1907/08, 356]. Ein Ludwig Bäumer stellt 1914 in der ›Aktion‹ ihre Kunst der Malerei Corinths gegenüber: »Es gibt eine deutsche Kunst, Herr Corinth, die die konzentrierte Natur, also das genialische Merkmal der Kunst ist, die Kunst Paula Modersohn-Beckers. Ihre Bilder hatten das notwendige Schicksal, abgelehnt zu werden, auch in Berlin.« [[1]1914, 163]. Nicht alle ihre Arbeiten zeichnet freilich jener Zug aus, in dem die Vereinfachung zu überragender Größe und Intensität gelangt. Nicht wenige ihrer mehr skizzenhaft angelegten Malereien bleiben harmlos und im Unbewältigten stecken. Außerhalb ihrer Gestaltungsmöglichkeiten liegt die Darstellung von Händen, bei Kindern nicht anders als bei Erwachsenen, obgleich auch diese wichtige Wesensmerkmale einer Persönlichkeit sind. Bezeichnend ist es, dass die Malerin bis 1914 in den für die vorliegende Arbeit zur Auswertung gelangten Publikationen nicht mit Reproduktionen vertreten ist.

Mit welcher Anteilnahme man nach der Berichtszeit der Persönlichkeit Paula Modersohn-Becker begegnete, erweist die Auflagengeschichte ihrer Briefe und Tagebuchblätter, die, da sie etwas kompliziert verlief, hier bibliographisch genauer dargestellt sei:

Die Erstausgabe erschien unter dem Titel: Eine Künstlerin. Paula Becker-Modersohn [im DBV als ›Pseudonym‹ geführt!]. Briefe und Tagebuchblätter. Herausgegeben im Auftrag der Kestner-Gesellschaft Hannover von S[ophie] D[orothea] Gallwitz. Bremen: Leuwer 1917; [2]1918. Die ›Neue 3. Auflage‹ erschien nunmehr unter dem Titel: Paula Modersohn-Becker. Briefe und Tagebuchblätter. München: Kurt Wolff 1920; [4]1921; [7]1925; [8]1925; [9]1926; Berlin: ebd. [12]1932; [14]1936.

Moe, Louis
20.4.1859 Arendal/Norwegen – 20.10.1945 Kopenhagen. Norwegischer Maler, Zeichner. Graphiker (Radierung), Illustrator (1919 dänische

Staatsbürgerschaft). Stud. 1876-82 Kopenhagen Akademie, 1883 Malschule Tuxen. Tätig in Kopenhagen. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · ThB (I.Buhl) · Vollmer (wohl irriges †-datum 23.10.) · P.Lothringer in: Arena [9]1914/15, 45-48 · Osterwalder I · Lorenz 2019 (*-jahr 1857) · Busse 55194]

1. *Das Briefcouvert*. Studie eines Graphologen / K. Gjellerup. Berlin: S. Fischer 1898 (= Collection Fischer, 9; Umschlagzeichnung) [Stark 2021, 45 / GV 25.142 l.o.]

Periodica:

Arena [10]1914/15 (41-48 [zum Aufsatz von P. Lothringer])

The Studio [33]1904/05 (260-263 [nach Radierungen])

Moeller, Clara [Klara] **von** (siehe Band I, 725)
1869 (wohl nicht 1874[1]) Berlin – 1935 (1943?; wohl Berlin). Malerin, Kunstgewerblerin. Tätig in Berlin-Lichterfelde. 1909-27 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen.[2] [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · HdK 1926, 299 · [1]Dressler 1930 · [2]Künstlerinnenlexikon 1992] · Nicht zu verwechseln mit Clara Möller (siehe dort [ö = o])

Moeller, Otto siehe Möller, Otto [ö = o]

Moennich, Paul
10.9.1855 Drüsewitz bei Tessin/Mecklenburg – 27.9.1943 Rostock. Maler, Zeichner; auch Photograph und Physiker. Sohn eines Gutsbesitzers. Nach Physikstudium Rostock Universität (1883 Dr.) hier 1886 Privatdozent, 1894 Prof. Seit 1895 freiberuflicher Künstler. Stud. Berlin bei G. Graef, München bei F. Fehr; ansonsten Autodidakt. Tätig in Gehlsdorf/Mecklenburg* und Rostock. [ThB (Gehrig) · *JBK 1903 · Dressler 1913; 1921; 1930 · wikipedia (hiernach †) · Busse 55229]

1. *Professoren der Universität Rostock*. Rostock: Koch 1906 (12 Blatt Reproduktionen nach Porträtzeichnungen)

Moerkerk, Hermanus [Hermann]
2.3.1879 s'Hertogenbosch – 23.8.1949 Haarlem. Niederländischer Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung, Lithographie), Illustrator, Karikaturist, Kunstgewerbler; auch Schriftsteller und Regisseur. Stud. 1896-99 bei Th. van Kempen und J. Bogaerts. Bis 1927 tätig in s'Hertogenbosch, seit 1928 in Haarlem. [Vollmer · Jacobs · Busse 55237]

Periodica:

Der Guckkasten [7]1912 (II: 23,6; 24,7; 27,8; 38,6+8)

Moerlin, Georg siehe unter Mörlen, G. [ö = o]

Moest, Gustav (siehe Band I, 725)
Nicht zu ermitteln.

Moest, Hermann (siehe Band I, 725)
5.12.1868 Karlsruhe – 10.12.1945 Berlin. Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. bei seinem Vater, dem Bildhauer Prof. Friedrich M. (1838–1923), sowie Akademie 1885-88 Karlsruhe, 1890-94 München (Otto Seitz; Alexander von Liezen-Mayer). Tätig 1900-1914 in Karlsruhe, seitdem in Berlin (zugleich Wohnsitz in Köln). [AKL (Ch.Präger) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 718 · Bruckmann · Mülfarth (hiernach †-datum)]

Moest war ein hervorragender Aktzeichner. Seine Mädchenkörper, die die von ihm in der ›Jugend‹ publizierten Arbeiten zeigen, sind allemal vorzüglich erfasst und von größter Anmut.

1. *Die Herrin zu Clusa* / H. Moest. Freiburg i.Br.: Bielefeld 1910 (Buchschmuck)

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 20. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
6. *Das Medium*

Periodica:

Die Kunst [2]1899/1900 (168)

Jugend 1896–1904 (auch Titelseiten). Einzelnachweis siehe Seite 3397. Von den Motiven waren 12 noch 1909, sechs noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Mogilewsky [Mogilevskij], **Alexander** (Pawlowitsch)
1. (13.) 12.1885 Mariupol/Ukraine – 1980 Moskau. Ukrainischer Maler, Illustrator. Stud. 1907-1911 München Debschitz-Schule sowie bei Simon Hollósy. 1910 in Italien; 1912 in Paris. 1912 Mitglied der Neuen Künstler-Vereinigung München. 1914-20 tätig in Mariupol, seit 1920 in Moskau. Später in Usbekistan (vermutlich Zwangsaufenthalt). [ThB (D.Aranowitsch; wohl irriges *-jahr 1888) · Kat. München 1999, 390 (F.Uhlig) · Osterwalder III · wikidata (hiernach Lebensdaten)]

Beiträge:

a. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog II]. Turnus 1910/11. München (ohne Verlag): 1910 (Abb.: ›Stilleben‹) [Kat. München 1999, 361 (Abb.)]

b. *Das neue Bild* / O. Fischer. München: Delphin 1912 (Veröffentlichung der Neuen Künstler-Vereinigung München; Lichtdrucktafeln und Textill.; 800 num. Ex.; Vorzugsausgabe Nr. 1-12 in Ganzleder [C.Sonntag jun.]) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 6 (Dez. 1912)]

Mogk, G. wohl identisch mit Mogk, Johannes

Mogk, Johannes [Johannes Heinrich]
19.4.1868 Dresden – Nov. 1921 ebd. Maler, Graphiker (Lithographie). Sohn eines Rechtsanwalts. Stud. Akademie 1887-90 Dresden, ab Oktober 1890 München (Gysis), 1895 Paris Académie Julian, 1896-1900 erneut Dresden Akademie (Prell [Meisterschüler]). Tätig in Dresden. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 747 · Busse 55272]
3. *Annele* / L. Glass. Stuttgart: Union [1-4]1902; [9]um 1912 (Kränzchen-Bibliothek, 7; Einbandzeichnung; die Ill. stammen von A. Wald) [[3]Aut. H.G.Schmidt / [9]Störmer Mädchenbücher 389] · Mogks Einbandzeichnung dürfte für mehrere Titel der Reihe verwendet worden sein.
Postkarten:
A. *Dresden bei Nacht*. Leipzig: Meissner & Buch, um 1899 (Aus dem Sachsenlande, Serie IV) [Müller 2020, 85 (Farbabb.)]
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (507 [›Bildnis Hermann Prell‹])

Möhl [Møhl; seit 1929: Møhl-Hansen], **Karl Hansen Kristian**
20.2.1876 Ibsker auf Bornholm – 7.12.1962 Kopenhagen. Dänischer Maler (Landschaft), Kunstgewerbler. Stud. Kopenhagen 1895/96 Akademie, 1896-99 Malschule Zahrtmann. Tätig in Kopenhagen. 1904 in Italien; 1907 in London; weitere Reisen. [AKL (H.Repetzky) · ThB · Busse 55206]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (416 [›Nebliges Wetter‹])

Mohn, Paul [Victor Paul] (siehe Band I, 725)
17.11.1842 Meißen – 17.2.1911 Berlin (das Grab auf dem Dorffriedhof Dahlem ist erhalten). Maler, Illustrator. Sohn eines Maurermeisters. Stud. ab 1858 Dresden Akademie (1861-66 in Ludwig Richters Atelier, wird er 1869 dessen Stellvertreter; 1880 Prof.). 1866/67 mit C. Venus und erneut 1868 in Rom. 1873 Heirat mit Margarethe Gaber (1853–1928), Tochter von Richters Stecher August Gaber (siehe dort) und Richters Tochter Aimée († 12.10.1863). Seit 1883 in Berlin, wo er 1895 Prof., 1905 Direktor der Kunstschule wird. Mindestens seit 1887 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (E.Kasten) · ThB · F. Düsel in: Westermanns Mhh. [112]1912 II, 781-798 (mit photogr. *Bildnis* [W.Fechner]) · Rümann · Semrau 1977, 15 ff. · Wirth 1990, 435 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 194 re. · Freyberger 2009 · siehe auch die Literaturangaben in Bd. I]

Mohn, für E. Semrau [1977, 15 ff.] »zweifellos einer der besten unter den Nachfolgern der klassischen [Grimm-]Illustratoren«, ist seinem Lehrer Richter noch sehr nah. Er zeichnet ruhig und schlicht und verfolgt geglückt eine landschaftliche Ausweitung seiner Bilder. Wo Altdeutsch-Idyllisches dominiert (in Interieurs und Winkeln), erreicht er seine größte Stimmungsdichte. Doch tut er über Richter hinaus den Schritt ins Farbige und ins größere, den Bildraum entsprechend ausweitende Format. Gegenüber Richter schleicht sich allerdings bereits eine Spur von Sentimentalität ein, die diesem noch fehlt, sowie bei religiöser Thematik eine leise Tendenz zu nazarenischem Geschmack. In der farblichen Gestaltung tritt M. öfter in die Fläche zurück und antizipiert so (vor allem im Landschaftlichen) die Illustrationskunst des Jugendstils (etwa in ›Kinder-Lieder und Reime‹, 1881; siehe 1.). Von Mohn zu H.R.v. Volkmann ist schließlich der Schritt nicht mehr groß. So bildet er das vermittelnde Glied in der Linie von Richter zur Bilderbuchkunst der Jahrhundertwende. Anders als bei Pletsch, seinem Konkurrenten, wirken Mohns Kinder in ihrem Verhalten stets wie unbeobachtet. Es gibt keine Sensationen, immer ist es nur das natürliche kindliche Leben, das er vor Augen führt. Wenige Striche genügen bei ihm, ihre Gestalten zu umreißen. Auch darin ist M. später der Karlsruher Volkmann verwandt.

Für den Dichter Claus Groth war Mohns ›Märchen-Strauß‹ (siehe 2.) »das schönste aller Kinderbücher«. H. Schmidkunz urteilt: »Märchenbilder aus dem Zyklus ›Die Fahrt zum Christkind‹, [...] Landschaften wie ›Maientag‹ sind beachtenswerter als seine Entwürfe zu Kirchenmalereien mit religiösen Themen« [CK [8]1911/12, Beil. 29 r.o.]. I. Wirth [1990] charakterisiert M.s Gemälde als »gut gemalte Genrebilder« [435]. Sein auffallend im Querformat abgewickelter ›Sonntagmorgen im Frühling‹ (1871; Nationalgalerie Berlin; zweifellos mit dem von Schmidkunz erwähnten ›Maientag‹ identisch) nennt sie zutreffend »eine Darstellung von bezaubernder Frische und Helligkeit, die dennoch keine Konturen verwischt, sondern bis in die Ferne deutlich umrissen ist - ein Glücksfall in der Genremalerei jener Jahre!« [437; vgl. hierzu auch den fundierten Kommentar von R. Freyberger in: Kat. Nationalgalerie 2017, 624].
zu 6. *Der Kinder Engel*. Berlin: Mitscher 1885 · Der Band ist wegen der Qualität der Chromolithographien von R. Steinbock, gedruckt in der Berliner Offizin von A. Fils, hervorzuheben. Ihre durchscheinende Farbigkeit steht Richters blasser Einfärbung seiner originalen Blätter nahe. Es ist eine Farbkultur, die sich von der lackierten Buntheit der gleichzeitigen chromolithographischen Prachtwerke wohltuend abhebt und an die koloristische Zurückhaltung der französischen Illustration gemahnt. Doch ist die künstlerische Haltung selbst ganz deutsch und steht nicht anders als Mohns sonstige Bücher in der Richter-Nachfolge mit einem Anflug nazarenischer Züge.

15. *Das Weib* / A. Monod. Dresden: Brandner 1893 (8 Kompositionen in Kupferdruck [Photogravüre Meisenbach, Riffarth in Berlin])

Beiträge:

h. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). [Band 1.] Nürnberg: Stroefer 1897 (Verl.Nr. 930 [b]) · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374 r.u.]

Periodica:

Deutsche Jugend Neue Folge [10]1892/93 (293, 295, 344,* 350, 355) · [11]1893/94 (259, bei 272)

Die Kunst [7]1902/03 (503 [›Prozession‹])

Jugendschatz (Münster: Aschendorff) [2]1897 (23)

Junge Mädchen [2]1896 [Aut. H.G.Schmidt]

Kinderlust [3]1897 (137)

Nord und Süd [134]1910 (217 FAt [›Sonntagsmorgen im Frühling‹; Ausschnitt])

Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (II: bei 568) · [15]1900/01 (I: 652 f.) · [17]1902/03 (II: 269 [Studien zu ›Drei Männlein im Walde‹])

Westermanns Monatshefte [111]1911/12 (II: Beil.FAt Heft Januar [Zeichnung ›Rotkäppchen‹]) · [112]1912 (II: 782-798 teils FAt + 2 Beil. [zum Aufsatz von F.Düsel])

Mohr, Claus

9.2.1868 Lutzhorn/Holstein – † unbekannt. Bildhauer, Maler, Zeichner. Stud. 1893-1900 Stuttgart Kunstschule (L.Herterich) sowie Akademie (Grünenwald; Donndorf). Tätig in Stuttgart. [ThB · Busse 55285]

1. *Mallona* / L. Engel. Lorch: Rohm 1911 · Zuordnung nicht gesichert.

Mohr, F.

Nicht näher identifizierbar. Zeichner.

Vorlagenwerke:

I. *Allegorien und Embleme*. Hg.: M. Gerlach. Abteilung [II]: Embleme und Zunftwappen. Wien: Gerlach & Schenk 1882–1884 (Tafel Nr. 66) [Aut.]

Mohr, Fritz später: **Mohr, Mätzchen**

Kein Künstler, vielmehr Phantasiename für Beiträge in der Art von Kinderzeichnungen in *Auerbachs Kinder-Kalender.* Seit etwa 1904 trat hierfür der Name ›Mätzchen Mohr‹.

1. *Das Buch von Mätzchen Mohr und Onkel Hahnemann*. Mit vielen Handzeichnungen von der Hand Mätzchen Mohrs. Leipzig: Fernau 1908; [2]1911 (der Einband stammt von M. Brösel) [Aut. H.G.Schmidt / GV 21.177]

Mohr, Georg [Johann Georg] (siehe Band I, 726)

6.5.1864 Frankfurt a.M. – 28.1.1943 ebd. Maler, Graphiker (Lithographie, Radierung), Bildhauer. Stud. Frankfurt Städel, 1885-87 Berlin Akademie. Tätig in Frankfurt. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* [ThB · Vollmer · Berlin 1896 · *Dressler 1913 · wikipedia (hiernach †) · Busse 55287]

1. *Glücksspiel* / D.v. Spättgen. Bd. 1.-2. Dresden: Pierson 1901

2. *Heimatluft* / M. Bernhard. Dresden: Pierson 1901

Wandtafeln:

[2.] *Rundsicht vom Großen Feldberg*. Frankfurt a.M.: Ravenstein 1907 (1 Farbendruck, nach der Natur gezeichnet)

Beiträge:

a. *Frankfurter Künstler-Mappe 1898*. Frankfurt a.M.: Keller 1898 [DKD [4]1899, 435 ff.]

Mohr, Karl (siehe Band I, 727)

Nicht sicher zuzuordnen.

Mohr, Mätzchen siehe unter: Mohr, Fritz

Mohr, Silvio

16.7.1882 Wien – 18.2.1965 Iselsberg/Osttirol. Österreichischer Architekt, Zeichner. Stud. 1901-09 Wien TH (König). Nach Promotion tätig in Wien; auch unterrichtend an der TH, zunächst als Assistent; 1929 Prof. (1944 von den Nationalsozialisten entlassen). In den 1920er-Jahren Zusammenarbeit mit R. Hartinger. [–; Architektenlexikon Wien. Wien: Architekturzentrum 2007]

Beiträge:

a. *Ennstaler Kalender* für das Jahr 1907. Hg.: Akademischer Architekten-Verein an der k.k. Technischen Hochschule Wien. Wien: ebd. 1906 (Zeichnungen topographischer Ansichten, Zierleisten) [Aut.]

Mohrbutter, Alfred

10.12.1867 Celle – 21.5.1916 Neubabelsberg bei Potsdam (Sanatorium). Maler, Graphiker (Lithographie, Radierung), Kunstgewerbler. Sohn eines Geigers und Kapellmeisters. Seit 1877 in Altona. Stud. 1885 Hamburg Gewerbeschule, 1887-90 Weimar Akademie (Leopold von Kalckreuth), nach München-Aufenthalt 1890 (zusammen mit Kalckreuth)* 1893/94 Paris Académie Julian (Gabriel Ferrier; William Bouguereau). Danach tätig in Hamburg (beteiligt sich 1899 an der Konkurrenz zur Ausmalung des Hamburger Rathaussaales [vergleiche Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 35]). 1900 Heirat mit Anna Klinge aus Bleckede († 1915 Suizid; 3 Kinder). Seit 1896 Zusammenarbeit mit der Scherrebeker Gobelinweberei, deren Vorstand er 1897 wird. Um 1900 bis 1904 Entwürfe für Frauenkleidung [Dekorative Kunst [4]1900/01, 46]. Seit 1900 tätig in Berlin (zunächst in Zehlendorf, dann in Wilmersdorf, ab 1913 in seinem von H. Muthesius erbauten Haus in Schlachtensee).

Unterrichtet 1904-10 Kunstgewerbeschule Berlin-Charlottenburg (1906 Prof.). Von 1904 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler, wo er auch Kommissionstätigkeit ausübt. Außerdem 1907 Mitglied des ›Werkring‹ genannten Zusammenschlusses Berliner angewandter Künstler [The Studio [41]1907, 321]. [AKL (P.K.Gamke-Breitschopf) · ThB · JBK 1902 · *W. Rath in: Arena [9]1913/14, 545-551 · Kat. Berlin 1912, 141 · Dressler 1913 · Wember 1961, Nr. 588-590 · VBK 1991 · [3]Lorenz 2002, 351 li. · Rump/Bruhns 2013 · Busse 55293]

1. *Das Kleid der Frau*. Darmstadt: Koch 1904 (Einband, Buchschmuck; 31 farbige Stoffmuster-Zusammenstellungen; weitere Entwürfe stammen von P. Behrens, Anna Muthesius, Else Oppler, H. van de Velde) [Bickhardt 18.149] · Reprint Hannover: Schäfer 1985.

Vorlagenwerke:

I. *Flächenmuster.* Lieferung 1.-5. Berlin: Wasmuth 1908 ff. (je 10 farbige Tafeln)

Periodica:

Arena [9]1913/14 (bei 544 FAt, 545-551 [zum Aufsatz von W. Rath])

Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (33 [›Wohnzimmer‹])

Die Kunst [4]1900/01 (488 [Stoffmuster]) · [8]1902/03 (61 [Stoffmuster]) · [15]1906/07 (550 [›Am grünen Bild‹]) · [25]1911/12 (532 [›Vorspiel‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (4 [›Musik‹])

Kunst und Handwerk [47]1897/98 (84 [Wandteppich ›Haidemühle‹])

Pan [2]1896/97 (IV: 299 f. [Wandteppiche])

The Studio [17]1899 (240 [Phototypie nach Lithographie])

Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (I: 480 [Stoffmuster])

Westermanns Monatshefte [111]1911/12 (II: Beil. Heft Dez. [›Vorspiel‹]) · [116]1914 (I: Beil. FAt Heft Mai [›Besuch im Atelier‹; mit im Bild ist eine der Porzellanausformungen der Barlachschen Bettlerfiguren])

Möhring, Bruno

11.12.1863 Königsberg – 25.3.1929 Berlin. Architekt, Zeichner. Stud. Architektur 1886-89 Berlin-Charlottenburg TH (Jacobsthal; Schäfer; Ende). 1890 in Italien. Seit 1892 selbständig in Berlin. 1907 Prof.Titel. 1900-14 Mitglied im Verein Berliner Künstler, ferner im Bund Deutscher Architekten und seit 1907 im Deutschen Werkbund (Vertrauensmann für Berlin).* Ist 1907 zugleich Mitunterzeichner beim Gründungsaufruf zum sog. Werdandi-Bund (siehe dort). [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB († -datum 26.3.) · JBK 1903 · Jansa 1912 · *Dressler 1913 · VBK 1991 · Lorenz 2019 · H. Bernitt: B.M. Architekt des Jugendstils. Zell: Rhein/Mosel 2021]

Periodica:

Berliner Architekturwelt [1]1898/99 (103, 277) · [2]1899/1900 (153)

Jahrbuch der bildenden Kunst [8]1909/10 (bei 45 [Zeichnung ›Fassadenentwurf für eine Luftschiffbauhalle‹])

Möhring, Walter (siehe Band I, 727)

*-datum unbekannt – 1.7.1933 Nürnberg (Suizid). Zeichner; auch Volksbildner sowie Entomologe. Tätig bis 1908 in Schwabach. Unterrichtet als Zeichenlehrer 1910-17 Nürnberg Kunstgewerbeschule, dann Inspektor für den Zeichenunterricht an Nürnbergs Volksschulen. Initiator des sog. ›Offenen Zeichensaals‹, Keimzelle der Rudolf-Diesel-Fachschule. 1933 von den Nationalsozialisten entlassen. [–; Grieb 2007]

Beiträge:

a. *Heimatkunde* des Regierungsbezirks Düsseldorf. Mörs: Steiger 1914 (bezeichnet ›Möhring‹; Zuordnung nicht gesichert)

Mohrmann, Karl [Karl Heinrich Friedrich]

21.7.1857 Einbeck – 26.4.1927 St. Georgen bei Freiburg i.Br. Architekt (bes. Sakralbau). Sohn des Malers und Kunstgewerblers Friedrich M. Stud. ab 1874 Hannover TH (C.W.Hase, dessen Amtsnachfolger er 1894 wird). Unterrichtet TH ab 1887 Riga, 1892-1922 Hannover (Prof.). 1909 Geheimer Baurat. 1920 Dr.h.c. der TH Berlin-Charlottenburg. Mitglied im Bund Deutscher Architekten. Vorsitzender des Künstlervereins ›Bauhütte zum weißen Blatt‹ in Hannover. [AKL (J.Lubitz) · ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Hannover) · F. Achhammer: Hannover-Linden Bethlehemkirche mit Pfarrhof. Passau: Peda 2014]

Mohrmann zählt zur neugotischen Hannoverschen Hase-Schule. Seit 1898 Konsistorialbaumeister, pflegt er als solcher eine reife, um germanische Stilelemente bereicherte Neuromanik (Hauptwerk Bethlehemkirche Hannover-Linden).

1. *Germanische Frühkunst*. Lieferung 1.-12. Leipzig: Tauchnitz 1905-07 (120 Tafeln in Lichtdruck mit Zeichnungen; Folioformat; zusammen mit F. Eichwede)

Moilliet, Louis [Louis René]

6.10. [nicht 11.] 1880 Bern – 24.8.1962 Vevey. Schweizer Maler (bes. Aquarell). Seit Gymnasialzeiten befreundet mit Paul Klee. Nach Dekorationsmalerlehre Stud. ab 1900 Bern Gewerbeschule (Huttenlocher), 1901/02 in Worpswede bei Mackensen, dann Akademie 1902-04 Weimar (Olde), 1904-07 Stuttgart (Kalckreuth [Meisterschüler]; Hölzel). 1905 mit Klee in Paris. 1907 in Rom. Zwischen 1908 und 1929 wenigstens 6 Reisen nach Tunesien, darunter 1914 mit Macke und Klee. 1910 Heirat mit der Pianis-

tin Hélène Gobat († 1916 im Kindbett des Sohnes Pierre Albert); später liiert mit Margaretha Barth-Zaeslin (mit ihr 1921 der Sohn Karl Peter). 1910-16 tätig in Gunten/Thuner See. Sommer 1910 bei dem ihm eng befreundeten A. Macke in Tegernsee; 1911 Aufenthalt in München (Mitarbeit beim ›Blauen Reiter‹). 1917/18 in Rom. 1919 in Luzern sowie bei dem ihm befreundeten H. Hesse in Montagnola. Zahlreiche weitere Reisen und befristete Wohnsitze. Seit 1939 ansässig in Corsier-sur-Vevey, ab 1950 in La Tour-de-Peilz. [AKL (A.M.Schafroth; ausführlich) · ThB (irriges *-datum 6.11.) · Vollmer ·/· J.C. Ammann: L.M. Das Gesamtwerk. Köln: DuMont Schauberg 1972 (185-246 [unpaginiert]: *Œuvre-Katalog* (684 Nrn.; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet) ·/· Kindler (F. Bayl) · A.M. Schafroth (Hg.): L.M. Blick in die Ferne (Ausst.kat). Schloss Spiez / Konstanz: Wessenberg-Galerie 2007]
Periodica:
Die Kunst [18]1907/08 (200, 208f. [Malereien Pfullinger Hallen])
Hohe Warte [4]1907/08 (112 [Malerei Pfullinger Hallen: Bühnenwand])

Moira, Gerald Edward (d.i. Giraldo Eduardo Lobo da Moira)
26.1.1867 London – 2.8.1959 Northwood/Middlesex. Englischer Maler, Illustrator. Sohn des portugiesischen Diplomaten und Miniaturmalers Eduardo de M. (1817–1887). Stud. bei diesem und 1885-87 London (bei J.W. Waterhouse), 1887-89 Akademie. Unterrichtet College of Art 1900-22 London, 1923-32 Edinburgh, [AKL (G.Bissell) · ThB (ohne Daten) · Vollmer Nachtr. · G. White in: The Studio [11]1897/98, 223-237 · A.L.Baldry ebd. [40]1907, 24-34 · Houfe · Busse 55309]
Periodica:
Jugend [4]1899 (I: 23). Das Motiv (›Frau Fluth‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
The Studio [12]1897/98 – [60]1913/14 (Einzelnachweis siehe S. 3608)

Molfenter, Hans
21.6.1884 Ulm – 22.11.1979 Stuttgart. Maler (Landschaft, Tiere). Stud. Stuttgart Akademie. 1908 tätig in Haimhausen bei Schleißheim. Sonst tätig in Stuttgart. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · ThB · Vollmer · H.M. Bilder, Studien, Zeichnungen (Ausst.kat). Stuttgart: Städtische Galerie 1974]
Periodica:
Die Kunst [29]1913/14 (216 [Zeichnung ›Fressende Löwin‹])

Molitor, Franz
17.9. [nicht 8.] 1857 Capellen (jetzt zu Koblenz gehörig) – 19.7.1928 [nicht 1929] Ehrenbreitstein (nicht Oberlahnstein, wo er jedoch beigesetzt wurde). Maler (bes. Sakralbereich). Sohn des Malers Peter M. (siehe dort). Stud. 1873-80* Düsseldorf Akademie (Andreas und Carl Müller; Karl Sohn; Peter Janssen; Julius Roeting; Eduard von Gebhardt). Tätig in Düsseldorf, seit Ende 1897 bis Ende 1927 in Oberlahnstein. 1895-1916 Mitglied im Düsseldorfer ›Malkasten‹. [ThB (irriges *-datum 17.8., †-jahr und -ort irrig 1929 Oberlahnstein) · *-angabe entsprechend Standesamt Koblenz, Personenstandsbuch: Gemeinde Rhens, Geburtsurkunde 65/1857 (laut Christine Klaus) sowie Auskunft Stadtarchiv Koblenz laut Sterberegister Ehrenbreitstein 98/1928) · Dressler 1913; 1921 · *Paffrath · Busse 55372]
1. *Zwölf Miniaturen*. Serie 1. Dülmen: Laumann 1889 (12 xylographische Farbendrucke [H.Knöfler] nach Aquarellen)
2. *Die Geheimnisse des hl. Rosenkranzes*. Dülmen: Laumann 1890 (16 Blatt xylograph. Farbendrucke [H.u.R. Knöfler] nach Aquarellen)

Molitor, Mathieu (siehe Band I, 727)
23.5.1873 Pieckliessem/Eifel – 23.12.1929 Leipzig. Maler, Graphiker, Illustrator, Bildhauer. Nach Lehre und Tätigkeit im bautechnischen Bereich sowie Ausbildung und Tätigkeit als Dekorationsmaler, sämtlich in Köln, Stud. 1894/95 Weimar Kunstschule (Thedy), sonst und als Bildhauer Autodidakt. 1895 in Holland. Seit 1898 tätig in Leipzig, 1904-08 in Rom. 1902 Heirat mit Helene Auguste Brehmer. 1908 Prof.-Titel. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet Buchschmuck, Ex-libris.* Er schuf u.a. Notentitel für den Verlag Breitkopf & Haertel in Leipzig [ZfB [12]1908/09 I, 149]. · Verwendet in seiner Signatur das ›M‹ kopfstehend, wodurch es irrig als ›W‹ zu lesen ist [Hinweis V. Frank, Leipzig]; die in Bd. I unter W. Molitor geführten Wandtafeln dürften daher M. zu geben sein, weshalb sie nachfolgend noch einmal aufgeführt werden. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB · *Schwarz-Weiß 1903, 149 · Jansa 1912 (ohne Bildnis) · M.M. (Ausst.-kat). Leipzig: Museum der bildenden Künste (Passage) 2010 (auch Programmheft des Museums 2.2010, 36–39) · Busse 55378]

Als Zeichner ragt Molitor nicht über den Durchschnitt hinaus. Dagegen zeugen seine bildhauerischen Arbeiten, darunter die populären beiden ›Faust‹-Gruppen am Eingang zu Auerbachs Keller in der Mädler-Passage zu Leipzig, von beachtlicher Könnerschaft.
1. *Pan im Busch*. Tanzspiel / O.J. Bierbaum. Komp. F. Mottl. Leipzig: Breitkopf & Härtel 1900 (farbige Umschlagill. [Musikalientitel])
2. *Grenzen der Künste* / L.v. Volkmann. Dresden: Kühtmann 1903 (Einbandzeichnung) [Aut.]

3. *Naturprodukt und Kunstwerk*. Vergleichende Bilder zum Verständnis des künstlerischen Schaffens / L. Volkmann. Dresden: Kühtmann 1902; [2]1903 (Einbandzeichnung) [vgl. Kocher-Benzing 29.1492]

Beiträge:

a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Herausgegeben vom Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 149: ›Ex libris Brehmer‹) [Aut.]

b. *Chronik 1858-1908*. Festschrift zum 50jährigen Bestehen des Leipziger Künstlervereins. Ein Beitrag zur Geschichte der Stadt Leipzig. Leipzig: Künstlerverein 1909 (Vereinssignet; 500 Ex. in Großquart) [ZfB NF [1]1909/10, Beiblatt Heft 5/6, 12]

Wandtafeln:

[1.] *Zoologischer Atlas* / A. Lehmann. Leipzig: Wachsmuth 1902-1908 (13 Wandtafeln in Buntdruck; zusammen mit anderen Illustratoren)

Künstlerischer Wandschmuck für Schule und Haus. Leipzig: Wachsmuth. [Schulwart 1914]

[2.] *Schäfers Sonntagslied* (Uhland). Vor oder bis 1914.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (621 [Entwurf zu einem Wandgemälde]; unter ›Matthias Molitor‹)

Freie Künste [28]1906 (245 [Notentitel für Breitkopf & Härtel, Leipzig])

Molitor, Peter [Peter Joseph]
19.9.1821 Koblenz – 15.5.1898 Oberlahnstein. Maler. Vater von Franz M. (siehe dort). Stud. 1837/38 und wieder 1841-44 Düsseldorf Akademie (Wilhelm Schadow; Carl Ferdinand Sohn). 1846 in München. Auch Aufenthalt in Frankfurt a.M. bei Philipp Veit. 1854 Heirat mit Amalia Schneider (3 Kinder). 1859-64 Assistent bei Ernst Deger als Meisterschüler bei dessen Ausmalung von Schloss Stolzenfels. Sonst seit 1859 tätig in Düsseldorf (1860-90 Mitglied im ›Malkasten‹). Seit 1897 in Oberlahnstein. [AKL (Ch.Klaus) · ThB · Paffrath · Christine Klaus: P.J.M. - ein Koblenzer Maler. In: Koblenzer Beiträge zur Geschichte und Kultur [15/16]2005, 171-196 · Busse 55379]

1. *Christus mein Leben!* / L.A. Hoppe. Leipzig: Peter [8]1872; [9]1874 (8 Holzstichtafeln in Tondruck) · Miniatur-Ausgabe [12]1888 (Stahlstiche und Tondrucke nach Zeichnungen)
2. *Das Leben unseres Heilandes* / F.W. Weber. München: Albert 1892 (12 Alberttypien nach Cartons)

Molitor, W. (siehe Band I, 727)
Vermutlich identisch mit Mathieu Molitor (siehe dort).

Molkenboer, Antoon [Antonius Henricus Johannes]
8.4.1872 Leeuwarden – 3.10.1960 Haarlem. Niederländischer Maler, Graphiker (Lithographie), Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler, Glasmaler, Mosaizist. Sohn von Wilhelmus Bernardus Gerardus M. (1844–1915), des Gründungsdirektors der Reichsnormalschule für Zeichenlehrer am Rijksmuseum Amsterdam, an der M. seit 1889 lernt; Bruder von Theo M. (siehe dort). Stud. 1890-95 Amsterdam Akademie (Allebé). Beeinflusst von seinem Onkel J. Derkinderen. Tätig 1897-1905 als Lehrer in Utrecht. 1905-10 in den USA, 1910-42 im Haag (lehrt seit 1918 zugleich an der Akademie Amsterdam Kostümkunde), ab 1942 in Haarlem. [AKL (J.J.Heij) · Vollmer · H. Hendrix: Norse Mythology as Illustrated by A.M. In: The Studio [22]1901, 181-184 · Busse 55380]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (552 [Dekorationen für Tableaux])

The Studio [22]1901 (181 [›Walküren-Ritt‹, ›Ygdrasil‹], 182-184 [jeweils zum Aufsatz von H. Hendrix])

Molkenboer, Theo
23.2.1871 Leeuwarden – 1.12.1920 Lugano (Tbc-Kuraufenthalt). Holländischer Maler, Graphiker (Lithographie, Radierung), Kunstgewerbler. Bruder von Antoon (siehe und vgl. dort). Stud. Amsterdam 1889-91 Reichsnormalschule für Zeichenlehrer, 1892 Akademie (Allebé) sowie bei seinem Onkel J. Derkinderen und bei G.W. Dijsselhof (siehe jeweils dort). 1901-04 Leiter der Porzellanfabrik ›Holland‹ in Gouda. 1905/06 und 1912/13 in den USA. [AKL (J.J.Heij) · ThB · W. Frankemölle in: CK [8]1911/1912, 116-120 · Wember 1961, Nr. 591 · Fanelli/Godoli · ein photograph. *Bildnis* in: DKD [14]1904,569; ein Selbstbildnis von 1896 im Stedelijk Museum Amsterdam · Busse 55381]

K. Bone spricht von Molkenboers »verblüffend naturalistischen Porträtzeichnungen«, die 1909 in Düsseldorf ausgestellt waren [CK [6]1909/1910, 16 l.o.].

Vorlagenwerke:

I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. [Folge 1]. Wien: Schroll 1900 (Blatt 21) [Aut.]

Periodica:

Dekorative Kunst [1]1897/98 (II: 14 f.)

Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (556 [Bildnis]) · [14]1904 (570-573 [Bildnisse])

Die christliche Kunst [8]1911/12 (116-120 [zum Aufsatz von W. Frankemölle], darunter 119,* 120 * [Bildniszeichnungen])

Moll, Carl [Karl] (siehe Band I, 727)
23.4.1861 Wien – 13.4.1945 ebd. (Suizid). Österreichischer Maler, Graphiker (Holzschnitt). Sohn eines Fabrikanten. Stud. 1879/80 Wien

Akademie (Griepenkerl), 1881-92 bei Emil J. Schindler (1842–1892), dessen Assistent er wird und dessen Witwe, die Sängerin Anna Sofie, geb. Bergen (1857–1938), er 3.11.1895 heiratet,[1] wodurch er Stiefvater von deren Töchtern wird, darunter Alma (1879–1964; 1902 verh. Mahler, 1915 verh. Gropius, 1929 verh. Werfel). Seit 1890 Mitglied im Künstlerhaus. 1897 Gründungsmitglied der Wiener Secession (1900/01 Präsident), die er im März 1905 verlässt, noch vor dem Austritt der Klimt-Gruppe, zu der er gleichwohl zählt. Grund war die von ihm 1904 übernommene, von der Gruppe um Josef Engelhart missbilligte künstlerische Leitung der Galerie Miethke, deren drohendes Ende auf Klimts Wunsch dank der Erwerbung durch Paul Bacher abgewendet worden war, da Klimt für die Secessionskunst damals auch eine kunsthändlerische Vertretung wünschte.[2] Befreundet mit Koloman Moser, neben dem er bis 1908 in einem von Josef Hoffmann entworfenen Doppelhaus auf der Hohen Warte wohnt. Triebkraft der 1903 gegründeten ›Modernen Galerie‹ des Österreichischen Staates (jetzt im Belvedere). Seit 1903 Mitarbeiter der ›Wiener Werkstätte‹. 1912 Mitbegründer des Österreichischen Werkbundes. Lehnt 1919 eine Berufung als Direktor der Gemäldegalerie Dresden ab.

[AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB (H.Ankwicz) ·/· Cornelia Cabuk: C.M. Monografie und *Werkverzeichnis*. Wien: Belvedere [Ritter] (581 Nrn. Gemälde [Nr. 582-593 verschollene]; 32 Nrn. Druckgrafik; sämtlich kleinformatig farbig abgebildet) ·/· [2]B. Zuckerkandl in: Die Kunst [11]1904/05, 487 · Singer 1914, 228 · Lichtwark 1924 I, 390 · Pauli 1936, 270f. · Kokoschka 1971, 127f. · Monika Fritz: C.M. Diss. Innsbruck 1962 · Nebehay 1975, 164-166 + Abb. (1979, 150-153) · Schweiger 1982, 265 (photogr. *Bildnis*) · Pabst 1984 · [1]Schöny III (1987), 41 · H. Dichand: C.M. Seine Freunde, sein Leben, sein Werk. Salzburg: Welz 1985 (33-44: chronolog. Biographie; vorzügliche Wiedergaben) · C.M. (Ausst.-kat). Wien: Belvedere 1998 (25-39: chronolog. ill. Biographie; dto.) · Kat. Wien 2016, 10-13 · ein *Bildnis* M.s (O.Kokoschka, 1913/14; Wien: Österreichische Galerie) im Kat. Wien 1985, 506]

Moll, der einer der führenden Kräfte der Stilerneuerung im Wien der Jahrhundertwende ist, liefert als Druckgraphiker zeittypische Farbholzschnitte, die zum Besten der Secessionskunst zählen. Singer [1920, 228] sagt von ihnen, dass M. sie »gemütvoll auffaßt und mit kerniger, die Entstehung des Blattes offen und schön verratender Technik hergibt«. Als Maler wiederum gestaltet er bemerkenswerte, meist menschenleere Interieurs, in denen sich das modische Ambiente der Zeit in einem müde-schwebenden Kolorit spiegelt. Die wohl kühnste Version bildet sein ›Speisezimmer‹ (um 1905; Sammlung Dichand). Hier verbindet er in sensationeller Weise und vom Dunklen ins Helle führend die Nahsicht auf die gedeckte Tafel mit einer Tiefensicht auf Raum und Personal. L. Hevesi charakterisiert den Maler 1900 mit den Worten: »Moll ist eine eigentümliche Stillebenseele, die sich zu einem Interieur-Talent ausgewachsen hat« [1906, 236]. 1900 stellt Lichtwark in Wien fest: »Der Markt für die Wiener ist ganz riesig zurückgegangen, seit große lebende Kunst [nämlich durch die Secessions-Ausstellungen] hinzugekommen ist. Sogar Künstler von solchem Ernst und solcher Eigenart wie Carl Moll haben die Hälfte ihres Einkommens eingebüßt. Moll ist eine rührend gütige Natur. Er opfert sich für die Jugend förmlich auf. Für den, der die Welt kennt, hat der Anblick etwas Tragisches. Wie bald wird ihn dieselbe Jugend steinigen?« [1924 I, 390]. So sagt O. Kokoschka von ihm nur noch: »Er war kein Genie, aber ein kultivierter Mann, der als Einkäufer für die altangesehene Wiener Kunsthandlung Artaria die ersten französischen impressionistischen Bilder nach Wien brachte« [1971, 128].

1. *Beethoven-Häuser.* [Mappe.] Wien: Wiener Werkstätte 1907 (Schrifttitel in Holzschnitt, 11 Orig.Holzschnitte in Aquarelldrucken auf Japanbütten und in Mappe der Wiener Werkstätte; die Holzschnitte sind bereits 1902 entstanden [Kat. Wien 1964, Nr. 276]) [Kornfeld & Klipstein 124.436 / Pabst 1984, 119f. und 192 (Abb.) / Schweiger 1990, 120 / Brandstätter 2018, 187 (Abb.)]

Beiträge:

a. *Katalog der XIV. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession) [Klingers Beethoven]. Wien 1902 (Holzschnitt S. 38) [Aut.]

b. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien.* Jahresmappe. [Aut.]
[6]1903 (Blatt 4: * *Winter* (Hohe Warte in Wien) [Original-Holzschnitt])

c. *Wiener Mappe*. Wien: k.k. Hof- und Staatsdruckerei 1912 (von M. stammen die Farbenholzschnitte ›Bäckenhäusl‹ und ›Belvedere‹) [Die Graphischen Künste [35]1912, Mitt., 16 (Rezension)]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[3.] *Vor dem Diner* (Hundert Meister der Gegenwart, 2067)

Periodica:

Arena [2]1907/08 (I: 8 [›Interieur‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (90 [nach Holzschnitt ›Heiligenstadt‹]) · [23]1908/1909 (50 [nach Holzschnitt ›Kirche in Oberdöbling‹]) · [26]1910 (236 [›Frühling‹])

Die Graphischen Künste [31]1908 (72f. [nach Holzschnitten])

Die Kunst [5]1901/02 (61) · [9]1903/04 (65 [›Wintersonne‹], 74 [›Speisezimmer‹], 435 [›Das Frühstück‹]) · [18]1907/08 (532 [›Weißes Interieur‹]) · [25]1911/12 (518 [›Abendsonne‹])
Die Rheinlande [11]1911 (I: Beilage bei 145 [dreifarbiger Original-Holzschnitt])
Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (19 [›Andacht‹])
Kunst und Künstler [1]1902/03 (406 * [›Winter‹]) [8]1909/10 (595 [›Frühstückstisch‹])
The Studio [32]1904 (70 [›Frühstück‹]) · [44]1908 (313 [›Im Palais des Prinzen Eugen‹]) · [47]1909 (241 * [›Der Frühstückstisch‹])
Ver Sacrum [1]1898 – [6]1903 (Einzelnachweis siehe Seite 3667)

Moll, Oskar
21.7.1875 Brieg [Brzeg] / Schlesien – 19.8.1947 Berlin. Maler. Nach Biologie-Studium seit 1897 in Berlin (seit 1899 auch Aufenthalte in der Malerkolonie Nidden) Stud. bei W. Leistikow, U. Hübner, 1900-03 bei L. Corinth. Mindestens seit 1900 bis 1904 Mitglied im Verein Berliner Künstler. 1903 Malaufenthalt in Grafrath/Oberbayern. 1906 Heirat mit der Malerin Margarethe (Marg) Häffner (Mülhausen/Elsass 1884–1977 München). 1907/08 in Paris bei Matisse, zu dessen Malschule er seit Gründung gehört. Pendelt 1909-14 zwischen Paris und Berlin. Mitglied der Berliner Secession, die er bei deren Spaltung 1913 verlässt. Unterrichtet ab 1918 Breslau Akademie (ab 1925 Direktor). 1932 Prof. an der Akademie Düsseldorf (1933 entlassen; von den Nationalsozialisten als ›entartet‹ diffamiert). 1936-43 und wieder seit 1946 tätig in Berlin-Halensee im eigenen Atelierhaus (1944 kriegszerstört). [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB (W.Grohmann) · Vollmer ·/· S. und D. Salzmann: O.M. Leben und Werk. München: Bruckmann 1975 (169-186: *Werkverzeichnis*; 578 Nrn. Gemälde; 1892-1947; ohne Abb., jedoch Tafeln) ·/· Kindler (F.Bayl) · Wirth 1990, 461 · VBK 1991 · O.M. Gemälde und Aquarelle (Ausst.katalog). Mainz: Landesmuseum (Köln: Wienand) 1997 · Lorenz 2019 · Buchner 2018 · Busse 55389]
Periodica:
Die Kunst [11]1904/05 379 [›Gärtnerei im Schnee‹])
The Studio [34]1905 (171 [›Schnee‹])

Möller, Adolf (siehe Band I, 727)
11.3.1866 Ütersen bei Hamburg – 1.3.1943 Tremsbüttel-Sattenfeld bei Bargteheide. Maler, Dekorationsmaler, Illustrator. Vetter des Altonaer Malers Otto Schmarje (1868–1920). Aufgewachsen in Flensburg. Nach Lithographenlehre Stud. Kunstgewerbeschule 1886 Leipzig, 1887-89 München (hier mit der inhaltlichen Ausrichtung Dekorationsmalerei), zuletzt in Berlin. 1893 Heirat mit seiner Base Bertha Schmarje, mit der er vier Kinder (sämtlich später Kunstgewerbler) hat. Seit 1893 tätig in Altona in der Firma von Otto Schmarje, später in Erfurt, wo er an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. [ThB · Dressler 1921 (Altona); 1930 (Erfurt) · Schmalhofer 3146 · Rump/Bruhns 2013]
3. *Hörst du nicht den Eisenschritt* / H. Claudius. Teil 1.-2. Hamburg: Janssen 1914

Möller, Aenderly [Änderly Johann Carl]
13.2.1863 Hamburg – 12.3.1936 (?) ebd. Maler (Landschaft, Genre). Stud. Hamburg Kunstgewerbeschule.* Sonst Autodidakt. Tätig in Hamburg. [ThB · *F. Düsel in: Westermanns Mhh. [112]1912 I, 459 · Rump/Bruhns · Busse 55211]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [112]1912 (I: Beil.[FAt] Heft Mai [›Der Geburtstagstisch‹])

Möller [Möller-Coburg], **Clara** (verh. **Ehmcke**)
10.4.1869 Coburg – 30.10.1918 München (spanische Grippe). Malerin, Textilkünstlerin, Gebrauchsgraphikerin. Seit 1905 verheiratet mit F.H. Ehmcke (siehe dort), mit dem sie die Kinder Caspar und Susanne (Illustratorin und Kinderbuchautorin; Düsseldorf 3.8.1906 – 2.9.1982 München; verh. Bloch) hat. Spätestens 1897 in München; 1900/01 dort Studium Damen-Akademie des Künstlerinnen-Vereins (M. Dasio; F. Hegenbart) sowie an der Malschule von Sophie Hormann. 1901/02 in Italien. Seit 1902 tätig in der Steglitzer Werkstatt in Berlin, zunächst für Buchschmuck. Gründet dort 1902 die Stickereiabteilung, in der sie bis 1904 Entwerfen von Stickereimustern lehrt. Unterrichtet 1904/1905 an der Kunstgewerbeschule Magdeburg als Hilfslehrerin unter F. Nigg (siehe dort) Textilentwurf und -arbeiten. Seit 1905 tätig in Düsseldorf, ab 1913 in München (Pasing bzw. Schwabing). [AKL (C.Roth) · W. Niemeyer in: Die Kunst [14]1905/06, 53 (Abb. 67-70) · Wember 1961, Nr. 587 · Kliemand 1985, 308[122] · Kat. München 2014, 214-217 (S.Bloch) · Aufzeichnungen der Künstlerin und Archivalien in Familienbesitz · Busse –] · Nicht zu verwechseln mit Clara von Moeller (siehe dort).
1. *Liebe alte Kinderstube*. 1908 als Entwurf entstanden, liegt das Kinderbilderbuch einer Publikation von 1969 zugrunde, die von der Tochter der Künstlerin, Susanne Ehmcke-Bloch, 1967 neu gezeichnet und ergänzt worden ist und in dieser Form zum 100. Geburtstag der Künstlerin ohne Hinweis auf die Neubearbeitung erschien (München: Betz 1969; Neuauflage München: St. Michaelsbund 1992, mit Notiz zur Entstehungsgeschichte). [Reim und Bild. Die Autorin und Illustratorin Susanne Ehmcke. (Ausst.katalog) Troisdorf: Bilderbuchmuseum 2010, 81 (Nr. 106) + 19 (Abb.)]

2. *F. H. Ehmcke & Clara Ehmcke*. Entwürfe. Hg.: Deutsches Museum für Kunst in Handel und Gewerbe, Hagen. Dortmund: Ruhfus 1911 (Flugschriften 1.-2.) [Verlagsanzeige / Rezension in: Der Zwiebelfisch [3]1911, 173; vgl. die Zitate daraus bei F.H. Ehmcke, 86. / Buchkunst 1995, 120f. (Abb.) / Kat. München 2014, 214 (Abb.)]

Bilderbogen:

(1.) *Syndetikon-Hampelmann*. Berlin: Syndetikon, um 1902 (Modellierbogen der Klebstoff-Firma Syndetikon, einer der frühesten Auftraggeber der Steglitzer Werkstatt) [2023 im Handel: Tilemann, Köln (Kat. Antiquaria Ludwigsburg, 37.2023, 113)]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 11/12, 352 [Packung ›Milchzucker Wellhausen‹; unter ›Clara Ehmcke‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (70,78 [Arbeiten aus der Steglitzer Werkstatt])

Die Kunst [12]1904/05 (294-296 [Stickereien]) · [14]1905/06 (67-70 [darunter 69f.: Gildenzeichen für die Rudhardsche Gießerei, Offenbach], 432 [Teppichmuster]) · [18]1907/08 (bei 256 [Originalproben von Vorsatzpapieren, gedruckt von R. Kleinhempel], 259 [Einbände], 268f. [Kissen, Stickereien], 270 [bemalte Ostereier])

Kunst und Handwerk [59]1908/09 (88 [Textilentwürfe]; irrig unter ›Anna Möller, Koburg‹)

Moller, F. Nicht näher identifizierbar. Französischer Stahl- und Holzstecher, wohl deutscher Abkunft. Schnitt u.a. Illustrationen nach L. Benett (siehe dort 11., 13., 16. [hier S. 65 die zweifelsfreie Signatur ›Moller‹, die sonst leicht als ›Müller‹ zu verlesen ist], 17., 20.-22.) für den Pariser Verleger Hetzel zu den Romanen von Jules Verne. [– ; Busse 55398; vgl. auch 56670]

Möller, Fritz (siehe Band I, 727)
7.6.1860 Bergen/Rügen – 13.10.1923 Halle. Photograph. Ausgebildet in Stettin, Basel, Regensburg. Seit 1889 tätig in Halle. Sein Photo-Atelier wird 1921 von seinem Sohn Hans übernommen. [AKL (F.Krohn)]

zu 1. *Ein Tag aus der Goldenen Kinderzeit* / K. Wernicke. Leipzig: Twietmeyer 1897 · Der Band enthält Duplex-Autotypien [Meisenbach, Riffarth in Leipzig] mit einem weiteren partiellen Blauton. · Das Buch ist ein Beleg dafür, dass die Photographie zu jener Zeit viel unwahrhafter war als jede künstlerische Zeichnung. Völlig gestellt und auf Gefälligkeit geputzt, wird der Tagesablauf des Kindes nicht aus dem Leben heraus, sondern in pseudo-natürlichen Haltungen posierend und mit Requisiten versetzt nachgestellt. Da aber Natürlichkeit intendiert ist, weil man Leben nachzuahmen versucht, fehlt diesen Bildern auch die erlesene Künstlichkeit älterer englischer Kinderphotographie, in der das Lichtbild noch stilisierte Form, bewusste Formung eines Kunst-Bildes war.

Möller, Leo
Nicht zu ermitteln. Graphiker (Radierung).

Beiträge:

a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Velten (in Komm.)
[1]1894 (Orig.Radierung *Frühling*) [Söhn 679-7 (Abb.)]

Möller, Otto
20.7.1883 Schmiedefeld/Thüringen – 29.2.1964 Berlin. Maler, Graphiker (Radierung, Holzschnitt). Bruder von Rudolf M. (siehe dort). Seit 1903 in Berlin. Stud. hier 1905-07 Kunstschule (Ph. Franck; Zeichenlehrerexamen), 1907/08 bei Corinth. Zählt 1911 zu den Preisträgern des Künstler-Wettbewerbs der Firma Günther Wagner, Hannover [DKD [28]1911, Heft 10, Inseratbeilage]. Mitglied der November-Gruppe. Unterrichtet als Zeichenlehrer in Berlin-Steglitz, 1946-55 an der Hochschule der Bildenden Künste Kunstpädagogik. [ThB · Vollmer · HdK 1926, 299 · Lorenz 2002, 272 li. · Lorenz 2019 · wikipedia (2.2014)]

Periodica:

Der Sturm [2]1911/12 (II: 695 = Nov. 1911 [›Am Nachmittag‹; Holzschnitt])

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 41, [2]) · [3]1912/13 (Nr. 44, [4]) · [4]1913/14 (Nr. 16, [8])

Möller, Rudolf
12.2.1881 Schmiedefeld/Thüringen – 1967 Lörrach. Maler, Graphiker (Radierung; Holzschnitt). Bruder von Otto M. (siehe dort). Stud. Berlin bei Corinth. Tätig in Berlin-Wilmersdorf. Mitglied im Deutschen Künstlerbund, der Novembergruppe und der Vereinigung bildender Künstler Berlin. [ThB · Vollmer · HdK 1926, 299 · Lorenz 2002, 352 li.]

Periodica:

Die Aktion [3]1913 (Nr. 20, Titelbild [›Liegendes Mädchen‹]; Nr. 25, 617/618 [›Studie‹, weiblicher Akt])

Lustige Blätter [24]1909 (Nr. 41, 5; Nr. 44, 4; Nr. 47, 12f.)

Zeit-Echo [1]1914/15 (365 [Original-Steindruck])

Möllhausen, Balduin (siehe Band I, 727; dort unidentifiziert)
27.1.1825 Bonn – 28.5.1905 Berlin-Charlottenburg. Reiseschriftsteller; auch Maler und Zeichner. 1849-53 erste, zum Teil abenteuerliche Reise durch Nordamerika. Danach in Berlin Malerei-Stud. bei E. Hildebrandt. 1853/54, gefördert von A.v. Humboldt, zweite Reise in die USA,

nunmehr als Topograph; 1857/58 dritte und letzte Reise. Lebt 1854 in Berlin bei Alexander von Humboldt, bei dem er Caroline Seifert kennenlernt (angeblich die Tochter von Humboldts Kammerdiener, aber offenbar Humboldts illegitime Tochter), die er 1855 heiratet. Mit ihr hat er den Sohn Alexander, Humboldts Patenkind, sowie den Sohn Richard. Seit 1855 Bibliothekskustos der königlichen Schlösser in und um Potsdam (M. hat seinen Wohnsitz auf der Pfaueninsel). Hier tätig bis 1886, seitdem in Charlottenburg. M.s künstlerischer Nachlass umfasst etwa 300 Zeichnungen, Aquarelle und Ölbilder aus dem amerikanischen Westen. Gerühmt wurden M.s Wiedergaben botanischer Vorlagen (Kakteen etc.), die mit wissenschaftlicher Präzision gearbeitet sind. [– ; F. Schegk in: LexRAL Teil 3 (1988; ausführlich; mit photograhischen *Bildnissen*) · B.M. Ein Preuße bei den Indianern. Aquarelle für Friedrich Wilhelm IV. (Ausstellungskatalog). Berlin: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten 1995 (Ausstellung in den Römischen Bädern)]

Molnár, János Pentelei siehe Pentelei-Molnár

Moloch, B. (d.i. Héctor Colomb)
1849 Paris – 5.5.1909 Bagneux. Französischer Karikaturist, Silhouettenkünstler. Tätig in Paris, wo er seit 1870 für Witzblätter arbeitet; zuletzt auch Mitarbeiter von L'Assiette-au-beurre. [ThB · wikipedia F · Busse 55436]
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (I: 40 [Bismarck-Silhouette])

Mols, Niels [Nils] **Pedersen**
27.3.1859 Grumstrup/Däemnark – 26.10.1921 Kopenhagen. Dänischer Maler. War zunächst Hirtenknabe, dann Anstreicher. Stud. 1880-84 Kopenhagen Akademie, an der er später auch kommissarisch tätig ist. Tätig in Kopenhagen. [AKL (H.Repetzky) · ThB · Busse 55440]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (191 [›Der Kuhstall‹])
Westermanns Monatshefte [114]1913 (II: bei 572 [›Regenwetter‹])

Molter, Elisabeth (siehe Band I, 727)
Nicht zu ermitteln.

Molthan (siehe Band I, 727)
Nicht identifizierbar.

Mölzlagl, Simon
Pseudonym (soviel wie ›Malzfass‹) wohl für Gottlieb Schiller in der Zeitschrift ›Glühlichter‹; vgl. das [wie bei diesem] oben charakteristisch eingerollte ›S‹ in der Signatur)

Monet, Claude
14.11. [nicht 2.] 1840 Paris – 5.[nicht 6.] 12.1926 Giverny/Seine (im Beisein des ihm befreundeten Präsidenten Georges Clemenceau).* Führender Maler des Impressionismus. Aufgewachsen in Le Havre, wohin er oft zurückkehrt. Stud. 1856/57 bei E. Boudin. Seit 1859 in Paris. Stud. hier ab 1860 Académie Suisse. 1862 in Le Havre Bekanntschaft mit B. Jongkind, der ihn wesentlich beeinflusst. In Paris Stud. bei Ch. Gleyre. Lernt bei diesem Renoir, Sisley und Bazille kennen. Camille Doncieux ist ihm Modell und Lebensgefährtin, die ihm 1866 den Sohn Jean gebiert (1870 Heirat; Trauzeuge ist Courbet; sie stirbt 1879). Seit 1868 Aufenthalte in Étretat am Atlantic. Seit 1869 erscheint mit ›La Grenouillère‹ (New York, Metropolitan Mus.) die impressionistische Malerei vollendet ausgeprägt. Geht 1870 nach London ins Exil (hier Freundschaft mit dem ebenfalls exilierten C. Pissarro). Seit 1872 ansässig in Argenteuil, wohin es dann auch die anderen Impressionisten zum Malen zieht. Nach seinem 1874 bei Nadar ausgestellten Bild ›Impression, Soleil levant‹ (Musée Marmottan) werden die Maler dieser Richtung (zunächst spöttisch) ›Impressionisten‹ genannt. Ab 1878 in Vétheuil, ab 1883 in Giverny ansässig (die verheiratete Alice Hoschedé mit ihren Kindern ist nun M.s Gefährtin; 1892 nach dem Tod ihres ersten Mannes Heirat).

[AKL (D.Zamani; ausführlich) · ThB (W. Grohmann; irriges *-datum 14.2.; wohl ›ii‹ als römisch ›2‹ verlesen; irriges †-datum 6.12.) ·/· C.M.: *Brief* an Th. Duret (7.11.1887). In: Kunst und Künstler [9]1910/11, 360 ·/· L. Rossi Bortolatto: *L'opera completa* di C.M. 1870-1889. Mailand: Rizzoli 1966 (Classici dell'Arte; auch deutsche Ausgabe: Kunstkreis Luzern; 374 Nrn., sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet; ikonographisches Verzeichnis; S. 83-86 chronolog., ill. Biographie) · Daniel Wildenstein: C.M. Biographie et *Catalogue raisonné*. Bd. 1.-5. Lausanne: Bibliothèque des arts / Wildenstein Institute 1974-91 (sämtlich einfarbige Abbildungen). Peintures: Bd. 1 [1974]: (Nr. 1-705; 1840-81) · Bd. 2 [1979]: (Nr. 706-1122; 1882-86) · Bd. 3 [1979]: (Nr. 1123-1500; 1887-98) · Bd. 4 [1985]: (Nr. 1501-1963 (1897-1926); zugleich enthält jeder Band die *Briefe* chronologisch im vollen Wortlaut. · Bd. 5 [1991] Supplement sowie Zeichnungen (515 Nrn. D) und Pastelle (108 Nrn. P); insgesamt ein kapitales Unternehmen, in seiner Informationsfülle nicht zu überbieten; die einzige Einschränkung beruht in der Einfarbigkeit der Wiedergaben. · Daniel Wildenstein: M. oder der Triumph des Impressionismus. Bd. 1.-4. Köln: Taschen 1996 (Bd. 1: Texte und Dokumentation *(S. 457: hiernach †); Bd. 2.-4.: *Catalogue raisonné* (1983 Nrn.; sämtlich und weitgehend farbig abgebildet) ·/· Meier-Graefe

1904 I, 213-221 · A. Alexandre in: The Studio [43]1908, 89-106 (mit photogr. *Bildnis* am Seerosenteich) · Georges-Michel 1966, 19-23 (persönliche Erinnerungen; mit *Bildnis*-Zeichnung) · Kindler (D.Wildenstein) · Ch.M. Mount: M. A Biography. New York: Simon & Schuster 1966 · C.F. Stuckey: M. A Retrospective. New York: Park Lane 1986 (reiche Textauswahl anderer Autoren über M.) · S. Le Men: M. Paris: Citadelles & Mazenod 2010 (kompendiös) · M. Draguet: Les Nymphéas. Paris: Hazan 2010 (die Wiedergabe in völlig überzogenem Format; unpraktikabel) · die Flut weiterer Publikationen und Ausst.kataloge muss hier außer Betracht bleiben · Busse 55499]

Obwohl Pissarro als eigentlicher Erfinder des Impressionismus zu gelten hat, darf man Monet als seinen Vollender betrachten. Er liefert nicht nur das umfassendste impressionistische Œuvre, sondern versteht auch immer wieder, es zu entwickeln und zu erneuern. Dabei ist er – von den Anfängen in den 1860er-Jahren abgesehen – im Wesentlichen Landschafter, was ihn von Renoir unterscheidet. · Die Rezeption Monets in Deutschland wird entscheidend durch Paul Cassirer und seinen Berliner Kunstsalon geprägt. So zeigt er 1904 allein 13 Variationen der Themse-Bilder: ›Waterloo-Bridge‹ und ›The Parliament‹. Es ist Hans Rosenhagen, der dazu feststellt: »Nur ein Maler, der ein so empfindliches Auge, ein solches Gefühl für die Nuance besitzt und so gar keine Schwierigkeiten seiner Kunst mehr zu überwinden hat […], konnte sich an eine solche Aufgabe wagen« [Die Kunst [11]1904/1905, 93].

Beiträge:

a. *Die Impressionisten* / E. Heilbut. Berlin: B. Cassirer 1903 [Verlagskatalog 1898-1908, 89]
b. *Impressionisten*. Die Begründer der modernen Malerei in ihren Hauptwerken. Hg., Vorwort: H. Graf Kessler. [Mappe]. München: Bruckmann 1908 (Matt-Tonbilder auf Bütten; Kartongröße 720 × 590 mm; von M. rühren 3 Wiedergaben her) [Verlagsprospekt / Kessler 1988, 315]
c. *Die Impressionisten* / Th. Duret. Berlin: B. Cassirer 1909 (Abb. und 37 Tafeln); [2]1914 (= Volksausgabe; Abb. nach Gemälden, Zeichnungen, Radierungen) [GV alt 30.448; neu 29.444 r.u.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Manet im Garten* (Meister der Farbe, 3041)
[2.] *Kirche von Vernon* (Meister der Farbe, 3123)

Siehe auch a. (›Impressionisten‹ [1908])

Periodica:

Arena [2]1907/08 (I: 589) · [5]1909/10 (I: 301, 305)
Der Kunstwart [18]1904/05 (II: Heft 22 [›Londoner Brücke‹ FAt])
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (277 [›Seine-Brücke‹]) · [29]1911/12 (116 [›Dorfstraße‹]) · [32]1913 (326 [›Im Garten‹])
Die Kunst [3]1900/01 (59 [›Brücke bei Argenteuil‹], 477 [›Hafen in Honfleur‹], 498 [›Bildnis‹]) [5]1901/02 (448 [›Das Frühstück‹]) · [7]1902/03 (427 [›Auf der Bank‹]) · [11]1904/05 (127 [›Mohnfeld‹]) · [21]1909/10 (153, 161, 451) [27]1912/13 (69 [›Fischer in Poissy‹])
Kunst und Künstler passim.
The Studio [29]1903 (99 FAt [›Bords de la Seine‹], 101-103 [›Le Déjeuner sur l'herbe‹], 107 [›Snow effect at Sandriken‹]) · [31]1904 (59 [›Le Déjeuner‹; jetzt Frankfurt Städel]) [32]1904 (167 [Londoner Ansichten]) · [43]1908 (88-105 [zum Aufsatz von A. Alexandre) [47]1909 (140 [›Nymphéas‹]) · [59]1913 (191 [›Le Pavé de Chailly‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (I: bei 688) · [20]1905/06 (II: bei 48) · [24]1909/10 (II: bei 432) · [27]1912/13 (II: bei 360, 361-369 [zum Aufsatz von O.Grautoff])
Westermanns Monatshefte [101]1907 (II: 596, 603, bei 818)

Monk, William

1863 Chester – 7.4.1937 ebd. Englischer Zeichner (Architektur), Graphiker (Radierung, Holzschnitt), Maler. Stud. Chester Art School (W.Craister; W.G.Schroeder), 1887 Antwerpen Akademie (Verlat; Havermaet). Seit 1889 tätig in Chester, seit 1892 in London, zuletzt in Amersham/Buckinghamshire. [ThB · T.M. Wood: The Etchings of W.M. In: The Studio [34]1905, 30-37 · Busse 55528]

Periodica:

Die Graphischen Künste [21]1898 (53)
The Studio [32]1904 (293 [›A Window on the Street‹]) · [34]1905 (31-37, teils FAt [nach Radierungen])

Monnet, Charles

10.1.1732 Paris – † um 1816 Paris oder Ste-Périne. Französischer Maler, Zeichner, Illustrator. Stud. Akademie Paris (Restout). [AKL (online) · ThB · Busse 55538]

Beiträge:

a. *Gefährliche Liebschaften* / Choderlos de Laclos. Übs.: Franz Blei. Bd. 1.-2. München: von Weber 1909 (13 Gravüren in Kupferdruck nach den Originalkupfern der Ausgabe *Les Liaisons dangereuses*, Paris 1796; zusammen mit Fragonard und M. Gérard; auch als Luxusausgabe in Maroquin) [ergänzt durch Hyperion-Almanach 1910]
b. *Gefährliche Freundschaften* / Choderlos de Laclos. Bd. 1.-2. Leipzig: Rothbart 1913 (Vollbilder)

Monnickendam, Martin
25.2.1874 Amsterdam – 4.1.1943 ebd. Holländischer Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Stud. 1891-94 Amsterdam Akademie, 1895-97 in Paris. Tätig in Amsterdam. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · Busse 55541]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (525 [›Im Conservatoire des arts et métiers in Paris‹])

Monnier, Henry [Henry Bonaventure]
6.6.1799 Paris – 6.1.1877 ebd. Französischer Maler (bes. Aquarell), vor allem aber Zeichner, Karikaturist, Lithograph; auch Schauspieler (hauptberuflich 1816-21 Beamter im Justizministerium). Stud. Paris bei Girodet de Roucy Trioson und A.J.Gros. Seit 1822 wiederholt in London, wo er durch G. Cruikshank beeinflusst wird und mit E. Lami zusammenarbeitet. Mitarbeiter u.a. von ›La Caricature‹ und ›Charivari‹. [AKL (G.Ruck) · ThB (wohl irrige Lebensdaten 5.6.1805 – 3.6.1877) · Osterwalder I (dto.) · Lorenz 2019]
Beiträge:
a. *Physiologie des Alltagslebens* / H. de Balzac. Hg.: W. Fred. München: G. Müller 1912; [4]1912 (Lichtdrucke, Strichätzungen; auch in der Serie ›Lebenskunst‹, 2; auch Luxusausgabe: 100 Ex. auf holländischem Bütten)
b. *Die Kunst, seine Schulden zu bezahlen – Eine Theorie des Ganges* / H. de Balzac. Hg.: W. Fred. München: G. Müller 1913; [3]1913 (Lichtdrucke, Strichätzungen; auch in der Serie ›Lebenskunst‹, 3; auch Luxusausgabe)

Monse, Ernst (siehe Band I, 727)
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Düsseldorf. [–; Bothe 1901]

Mont, Pol du
Nicht zu ermitteln (auch nicht unter der Schreibweise ›Dumont‹ nachweisbar).
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [1]1897/98 (II: 513 [aus ›Iris‹])

Montadas, Carlos (siehe Band I, 727)
Irrig für: Carlos Muntadas (siehe dort).

Montald, Constant
4.12.1862 Gent – 5.3.1944 Woluwé-St-Lambert bei Brüssel. Belgischer Maler, Graphiker, Illustrator; auch Bildhauer. Stud. Akademie 1875-85 (mit Unterbrechungen) Gent (Th.Canneel), 1885 Paris (hier zusammen mit H. Privat Livemont). 1887-90 in Italien (Rom-Preis) sowie Reisen (auch Orient). 1892 Heirat mit der Textilkünstlerin Gabrielle Canivet (1867–1942). Zählt zum symbolistischen Kreis um J. Delville. Seit 1897 befreundet mit dem Dichter E. Verhaeren. Unterrichtet 1897-1932 Brüssel Akademie (Prof.), wo u.a. P. Delvaux und R. Magritte seine Schüler sind. [AKL (K.Thurmair) · ThB · Osterwalder II · Busse 55604]
Periodica:
Die Kunst [19]1908/09 (563 [›Die Quelle der Inspiration‹])

Montalti, Alfredo
11.10.1858 Turin – 2.2.1928 Mailand. Italienischer Maler, Illustrator. Stud. Turin Akademie Albertina. Tätig in Mailand. [–; Comanducci]
1. *Es war einmal*. Märchen / Luigi Capuana. Berlin: Hofmann 1886 (Auslieferung 1885) [Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ Dezember 1885 / GV]

Montaut, Henri de (siehe Band I, 727)
13.6.1829 Paris – † Ende 1889, wohl Paris. Französischer Zeichner, Illustrator. Tätig in Paris. [ThB (irriges *-jahr ›um 1825‹) · Osterwalder I (ohne Daten) · *-angaben online (8.2020) · siehe auch die Angaben zur Signatur etc. in Bd. I, 727]
Zu der nachfolgenden Hartlebenschen Reihe der Romane von Jules Verne siehe auch unter ›Verne‹.
zu 1. *Von der Erde zum Mond* / J. Verne. Wien: Hartleben 1874; [3]1877; [4]1884; [5]1903 (Bekannte und unbekannte Welten, 1; 43 Ill. [Holzstich Pannemaker], zusammen mit J. Férat) · Erschien in Lieferungen seit Nov. 1873. · Französische Orig.Ausgabe *De la terre à la lune*. Paris: Hetzel 1872. · Der Hartlebensche Doppelband 1/2 enthält außerdem als Teil 2: ›Die Reise um den Mond‹ (siehe bei Bayard). [Thadewald 1993, 8 (1/2 a)]
zu 2. *Reise um die Erde in 80 Tagen* / J. Verne. Wien: Hartleben 1875 (Auslieferung Sept. 1874); [2]1876; [3]1903 (Bekannte und unbekannte Welten, 6; 55 Ill. von E. Benett und A. de Neuville; von M. stammt lediglich eine Illustration) · Erschien in Lieferungen seit Aug. 1874. · Französische Orig.Ausgabe *Le Tour du monde en quatre-vingts jours*. Paris: Hetzel 1874. [Thadewald 1993, 10 (6), der den Beitrag M.s übergeht]
3. *Reisen und Abenteuer des Kapitän Hatteras* / J. Verne. Bd. 1.-2. Wien: Hartleben 1875; [2]1881 (Bekannte und unbekannte Welten, 7/8; 257 Ill. [Holzstich Pannemaker / Dumont / Hildibrand], zusammen mit E. Riou, der den Hauptanteil der Bildausstattung hat) · Erschien in Lieferungen seit Okt. 1874. · Französische Orig.Ausgabe *Voyages et aventures du Capitaine Hatteras* (1.: ›Les Anglais au pôle nord‹; 2.: ›Le Desert de glace‹). Paris: Hetzel 1866 [Thadewald 1993, 10 (7/8) / Lorenz / Aut.]
4. *Fünf Wochen im Ballon* / J. Verne. Wien: Hartleben 1876 (Auslieferung Mai 1875) (Bekannte und unbekannte Welten, 9; 78 Ill.

[Holzstich u.a. Dumont], zusammen mit E. Riou) · Erschien in Lieferungen seit März 1875. · Französische Original-Ausgabe *Cinq semaines en ballon*. Paris: Hetzel (1863) 1869. [Thadewald 1993, 11 (9) / Lorenz / Aut.]

Montefiore, Edward Brice Stanley (siehe Band I, 727)
1855 – 1918 (Orte ungenannt; Tätigkeitsnachweise bislang 1872–1909). Englischer Maler (Genre, Landschaft). Tätig in London und Newham/Glocestershire. [–; Houfe · Hunt 2006, 34 · Lebensdaten online (9.2020)] · Nicht zu verwechseln mit dem englischen Radierer Edward Levy M. (1820–1894).
4. *Unsere Freunde*. Bilderbuch. Eßlingen: Schreiber, um 1900 (chromolithogr. Tafeln) [Klotz I 3795/1]

Montenard, Fréderic
21.5.1849 Paris – 11.2.1926 Besse-sur-Issole/Var. Französischer Maler, Illustrator. Stud. Paris Akademie (Puvis de Chavannes). Tätig in Paris und Toulon, wo er an der von ihm mitbegründeten Akademie unterrichtet. 1896 in Tunis. [AKL (R.Treydel) · ThB · Busse 55646]
Beiträge:
a. *Tartarin in den Alpen* / A. Daudet. Leipzig: Le Soudier 1886
Periodica:
The Studio [59]1913 (40 [›Christus und Magdalena‹])

Montgelas, Ed. von (Gräfin) (siehe Band I, 728)
Nicht zu ermitteln. Möglicherweise identisch mit der Schriftstellerin **Elisabeth von Montgelas** (3.1.1873 St. Veit/Oberbayern – 31.5.1945 München; Tochter von Hugo v.M. [1844–1885], Herr auf St. Veit, und der Felicia von Reibeld [1839–1902]; 1914 München Heirat mit Robert von Grainger († 1935; geschieden 1932; führte wieder ihren Mädchennamen [Genealog. Handbuch des Adels Bayern 1.1950, 219])

Monti, Cecilia (siehe Band I, 728)
Lebensdaten unbekannt. Wohl schweizerische Zeichenlehrerin. [–]

Montigny, Jenny
10.12.1875 Gent – 31.10.1937 Deurle/Ostflandern. Belgische Malerin. Tätig in Deurle. [AKL (online; hiernach †) · ThB (ohne Daten) · Vollmer · Busse 55705]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (198 [›Kuhstall‹ (unter ›M. Montigny‹)])

Monvel, Boutet de siehe Boutet de Monvel, Maurice / Bernard

Moody, Fanny
10.5.1861 London – † 1948 (Ort ungenannt). Englische Malerin (Tiere, bes. Hunde). Tochter des Malers Francis Wollaston M. (1824–1886). Verheiratet mit Gilbert King. Stud. bei J.T. Nettleship. Tätig in London-Battersea. [ThB (bei Francis Wollaston M.) · Hunt 2006, 34 († -jahr 1940) · † online (2.2021) · Busse 55740]
Fanny Moody wurde bekannt durch ihre sentimentalen Hunde-Motive, wie sie die Victorianische Zeit schätzte [Hunt].
Periodica:
Kinderlust [9]1903 (zu 142)

Moor (eigtl. Moór), **Henrik**
22.12.1876 Prag – 11.11.1940 Fürstenfeldbruck. Böhmischer Maler jüdischer Abkunft. Sohn eines Kantors und Opernsängers; Bruder des Komponisten und Erfinders des zweimanualigen Klaviers Emanuel M. (1863–1931). Aufgewachsen bei seinem Bruder in New York. 1888 in Wien-Perchtoldsdorf. Stud. 1891-93 London Slade School (Legros; Brown), Paris Académie Julian, in München bei Schmid-Reutte sowie ab Okt. 1894 Akademie (O.Seitz). 1903 Heirat mit Eugenie Wolff aus Mannheim. Tätig in München, seit 1908 in Fürstenfeldbruck. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft, seit 1911 der Luitpoldgruppe. 1929 bayerische Staatsangehörigkeit. 1934 Mitglied der Reichskulturkammer (es gelingt ihm bis zuletzt, den arischen Abstammungsnachweis zu umgehen). Führt 1937-40 in München die von O. Malura übernommene Malschule Heymann. Befreundet mit H.E. Blaich (›Dr. Owlglaß‹). [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1298 · Well 1988, 72-75 · Bruckmann II · A. Mundorff, E.v. Seckendorff (Hg.): H.M. Avantgarde im Verborgenen (Ausst.kat). Fürstenfeldbruck: Museum 2016 · ein *Selbstbildnis* siehe bei ›Die Kunst‹ · Busse 55760]
Moor ist ein schillernder Maler, der zahllose Anregungen aufgreift, ohne eine tragfähige eigene Linie zu entwickeln. Während ihm seit seiner Frühzeit immer wieder überzeugende Bildnisse (auch der eigenen Familie) gelingen, verfolgt er daneben mehr und mehr eine experimentierende Malweise, die jedoch stilistisch hinter der tatsächlichen Avantgarde herhinkt.
Periodica:
Die Kunst [27]1912/13 (270 [›Selbstbildnis‹])

Moore, Albert
4.9.1841 York – 25.9.1893 London, Englischer Maler, Illustrator, Kunstgewerbler. Sohn des Malers William M. (1790–1851); Bruder der Maler Edwin (1813–1893), Henry (siehe dort) und William M. jun. (1817–1909). Stud. bei seinem Vater sowie bei W. Ettys; 1853-55 York Zeichenschule; ab 1861 London Akademie. 1862/63

in Rom. Seitdem tätig in London. Eng befreundet mit J.M. Whistler. [AKL (H.Kurz) · ThB · A.L. Baldry: A.M. In: The Studio [3]1894, 3-12, 46-51 · A.M. and his contemporaries (Ausst.-kat). Newcastle/Tyne: Laing Art Gallery 1972 · The Moore Family Pictures (Ausst.kat). York: City Art Gallery 1980 (umfasst auch Arbeiten von Henry, William, John und Edwin M. sowie des Vaters William) · Osterwalder I · R. Asleson: A.M. London: Phaidon 2000 · Busse 55767]

Moore zeichnet sich durch das hauptsächlich von ihm gepflegte Sujet der Komposition von Frauengruppen in leichten, fließenden Gewändern aus, die er in subtiler koloristischer Beschränkung gibt, unter Vermeidung jeder narrativen oder allegorisierenden Tendenz. Er erzielt so eine sich selbst genügende Kunst, deren exquisite Wirkung viel dem Einfluss Whistlers verdankt, auf den M. seinerseits wiederum eingewirkt hat.

Beiträge:

a. *Almanach 1911.* Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1910 (bei S. 184 [›Holüber!‹]) [Aut.]

Periodica:

The Studio [3]11894 (3-12, 47-51 [zum Aufsatz von A.L. Baldry]) · [19]1900 (262 f. [Mosaik-Entwürfe]) · [31]1904 (345-347 [Zeichnungen]) · [32]1904 (278 [FAt ›Anemones‹])

Moore, G. (siehe Band I, 728)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator.

Moore, Henry A.
7.3.1831 York – 22.6.1895 Margate/Kent. Englischer Maler (Landschaft, Marine), Graphiker (Radierung). Sohn von William M. (1790–1851); Bruder von Albert M. (siehe dort). Stud. bei seinem Vater sowie York Zeichenschule; 1853 London Akademie, an der er 1885 Assistent, 1893 Mitglied wird. [AKL (B.Kunz) · ThB · A.L. Baldry: H.M.s Animal Studies. In: The Studio [13]1898, 223-232 · siehe auch den Literaturnachweis bei Albert M. · Busse 55791] · Nicht zu verwechseln mit dem Bildhauer Henry M. (1898–1986).

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (429 [›Rückkehr der Fischerboote‹])

The Studio [1]1893 (172-175, 186 [Marine-Zeichnungen]) · [13]1898 (223-152 [Tierzeichnungen])

Moore, Thomas Sturge
4.3.1870 Hastings – 18.7.1944 London. Englischer Zeichner, Graphiker (Holzschnitt), Illustrator, Exlibriskünstler; auch Schriftsteller und Dichter. Sohn eines Arztes; Bruder des Philosophen George Edward M. Stud. London Croydon sowie Lambeth School (Holzschnitt bei Ch.Roberts). Tätig in London und Petersfield/Hampshire. Befreundet mit dem Schriftsteller W. B. Yeats sowie mit Charles Shannon und Charles Ricketts, für deren Zeitschrift ›The Dial‹ er seit 1893 ebenso tätig ist wie für die Vale Press von Ricketts und Lucien Pissarros Eragny-Press. [AKL (M.Hopkinson) · ThB · Vollmer Nachtr. · Houfe · Osterwalder I · Peppin (hiernach *-ort) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · ein *Bildnis* M.s (C.H.Shannon) in: Die Graphischen Künste [26]1903, 79 · T.S.M. (Verkaufskatalog). Church Enstone/Oxfordshire: Warrack & Perkins, um 1975 (Short List, 10) · Busse 55816]

Periodica:

Die Graphischen Künste [24]1901 (59 [›Die Pans-Insel‹ aus ›The Dial‹])

Jugend [2]1897 (II: 760 [u.a. ›Die Pan-Spitze‹], 768)

Moos, Carl [Karl] (siehe Band I, 728)
29.10.1878 München – 9.7.1959 Zürich. Eigenhändige Vornamensschreibweise ist ›Carl‹. Graphiker, Plakatkünstler, Maler, Illustrator. Stud. München Schule für gewerbliches Zeichnen und Modellieren. 1904 München Heirat mit Karolina Lasser. 1914-18 Mitglied der Münchner Plakatkünstler-Gruppe ›Die Sechs‹ (siehe dort).* Tätig in München, später (so 1911) in Krailling (Planegg), dann in Stockdorf vor München, seit 1915 in Zürich, wo er 1928-33 künstlerischer Leiter des Verlags Orell Füssli ist. [AKL (J.Bartz) · ThB · KLS · BLSK · Wember 1961, Nr. 592-599 · *Kat. München 1975, 79 f. · Osterwalder II · Kat. München 1999 a, 161]

1. *Der Ski und seine sportliche Benutzung* / H. Hoek, E.C. Richardson. Einband-Titel: Der Skilauf. München: Lammers [2]1907 (Vignetten; der Einband stammt von Otto Barth) [Aut.]
2. *Das Klettern im Fels* / F. Nieberl. München: Deutsche Alpenzeitung 1909; München: Schmidkunz [2]1911 (50 Zeichnungen)
3. *Wie lerne ich Rodeln* / A. Rziha. München: Lammers 1909 (Zeichnungen, Einband) [Aut.]
4. *Wie lerne ich Rudern* / T. Kirsten. München: Lammers 1910 (25 Zeichnungen)
5. *Bobsleigh und Skeleton* / H. Rosenow. München: Deutsche Alpenzeitung 1911 (Zeichnungen, Einband) [Aut.]
6. *Der alpine Skilauf* / G. Bilgeri. München: Deutsche Alpenzeitung 1911 (Einband) [Aut.]

Beiträge:

b. *Aus Berg und Tal* / J.B. Sailer. München: Lindauer 1909

Periodica:

Die Kunst [22]1909/10 (52 [Plakate ›Wilhelm Braun‹ und ›C. Wagner‹])

Fliegende Blätter [138]1913 (Beiblatt 5[2] [Inserat])

Freie Künste [30]1908 (337 [Speisenkarte

Löwenbräu-Keller München]) · [32]1910 (53 [Plakat ›Volm Planegg‹]; 83 [Plakat ›Esmarchs Tafelgetränk‹]; 357 [Plakat ›Julius Henel‹]) · [33]1911 (117 [Plakat ›Gabriel's Rollschuhpalast‹]); 165 [Speisenkarte für Weltausstellung Brüssel 1910]) · [34]1912 (197 [Plakat ›Kuchlers Milch‹])
Kunst und Handwerk [58]1907/08 (126f. [Plakate], 289 [Plakatkopf ›Ausstellung München 1908‹]) · [60]1909/10 (122 [Plakate]) · [63]1912/13 (65 [Speisenkarte])
The Studio [55]1912 (245-247 [Plakate])
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (II: 524, 529 [Plakate, jeweils Chromotypien]) · [27]1912/13 (II: 46 [Plakat ›Henel, Breslau‹])
Westermanns Monatshefte [117]1914/15 (II: 832 FAt [Plakat ›Wintersport-Stiefel Jacoby‹])

Moos, Josef von
12.1.1859 Luzern – 13.5.1939 ebd. Schweizer Maler, Graphiker (Radierung), Mosaikkünstler. Sohn eines Fabrikbesitzers. Stud. ab April 1880 München Akademie (Löfftz), Paris Académie Julian. Tätig in Luzern, wo er seit 1919 Direktor der Kunstgewerbeschule ist. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3772 · Busse 55829]
Periodica:
Kunst und Handwerk [60]1909/10 (98f. [Glasmosaike])

Moos, Paul von (siehe Band I, 728)
21.9.1882 Altstetten bei Zürich – 12.4.1969 Winterthur. Schweizer Maler (Aquarell), Illustrator. Bruder des Malers und Bildhauers Adolf v.M. (1879–1968). Stud. 1907-09 Winterthur Technikum. Tätig ebd. [ThB · KLS · BLSK]

Moos, Th.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Der wahre Jacob 1913 (7983)

MOPP d.i. Max Oppenheimer (siehe dort)

Moradelli, Karl
6.8.1877 München – 21.1.1950 ebd. Maler, Zeichner. Sohn eines Schlossers; Bruder des Kunstschlossers Alois M. (1.4.1872 München – 20.7.1925 ebd.). Stud. München 1894-98 Kunstgewerbeschule als Vorschule zur Akademie, ab Oktober 1898 Akademie (Karl Raupp). 1908 Heirat mit Emilie (Emmy), verw. Lohsen, geb. Groll (Tirschenreuth 1877–1938 München). Tätig in München, wo er an der Städtischen Gewerbeschule unterrichtet (›Professor‹; Oberstudienrat). [–; Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München († laut Standesamt München III, 189) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1939 · Dressler 1930 · Schmalhofer 3166]
Periodica:
Das Bayerland [9]1897/98 (304 [mehrfach]) · [10]1898/99 (478, 538) · [12]1900/01 (360) · [17]1905/06 (251)

Moralt, Willy (siehe Band I, 728)
1.12.1884 München – 18.2.1947 Lenggries/Oberbayern. Maler, Illustrator. Sohn des Malers und Kammermusikers Paul M. (1849–1943); Großneffe des Malers Carl Spitzweg (1808–1885), in dessen Art er arbeitet. Stud. ab Okt. 1904 München Akademie (Raupp). 1907 Heirat mit Anna [Anita] Schmidt. Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2869 · K. Dreher: W.M. München, 1923 · Reitmeier I: 294 (Nr. 807/08); III: 278/79 (Nr. 1165/66) · Osterwalder II · Bruckmann II · Ries 1996, 218 · Hermesmeier/Schmatz 2004, 207 + Abb. 163-174 · Buchner 2011]
Periodica:
Jung-Siegfried [2]1910 (Nr. 14, 215 [›Floßfahrt auf der Isar‹]; irrig unter ›Morald‹)
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (I: bei 272 FAt [›Herbststimmung bei Dachau‹])

Morawe, Christian Ferdinand [Ferdinand]
27.2.1865 Breslau – 1931 Berlin. Maler, Zeichner, Illustrator, Kunstgewerbler; auch Kunstschriftsteller. Stud. Breslau Kunstschule. 1896-1900 tätig in München, danach in Darmstadt, schließlich Berlin, wo er bis 1910 an der Kunstschule unterrichtet (Prof.); zuletzt Leiter der Staatlichen Handfertigkeitskurse. Lebt in Berlin-Zehlendorf. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2002, 56 re. · Busse 55893]
Morawe ist ein einfallsreicher Zeichner, gelegentlich mit einer Tendenz zu abstrakt-geometrischer Anlage. Gestaltet auch Ornamentfelder.
1. *Die Registerfrage in neuer Forschung* / P. Bruns. Teil 1.-4. Berlin-Groß-Lichterfelde: Vieweg 1906 (Buchschmuck; die Titelzeichnung stammt von A. Eckardt)
2. *Ton und Farbe* / H. Schröder. Berlin-Groß-Lichterfelde: Vieweg 1906 (Buchschmuck)
3. *Liszts Offenbarung* / F.H. Clark. Berlin-Groß-Lichterfelde: Vieweg 1907 (Buchschmuck)
4. *Aus Frau Musikas Reich* / C. Lindner. Berlin-Groß-Lichterfelde: Vieweg 1908 (Buchausstattung)
5. *Ansprachen am Weihnachts-Heiligabend* / O. Bogan. Berlin-Groß-Lichterfelde: Vieweg 1909 (Buchschmuck)
6. *Die Schöpfung*. Verbindende Dichtung zu Chören aus Haydns Oratorium / F.C. Badendieck. Berlin-Groß-Lichterfelde: Vieweg 1910 (Buchschmuck)

7. *Eine Lutherfeier in Wort und Lied* / C. Kühnhold. Berlin-Groß-Lichterfelde: Vieweg 1910 (Buchschmuck)
8. *Eine Weihnachtsfeier* / P. Cornelius. Berlin-Groß-Lichterfelde: Vieweg 1910 (Buchschmuck)
9. *Oedipus in Kolonos*. Zu den Chören des Sophokles / F.C. Badendieck. Berlin-Groß-Lichterfelde: Vieweg 1910 (Buchschmuck)

Periodica:
Das Leben [2]1906 (584, 602 [erotisches Ornament], 812, 814, 818, 830, 840, 866, 902)

Morax, Jean
16.9.1869 Morges/Waadt – 11.5.1939 ebd. Schweizer Maler, Illustrator, Plakatkünstler, vor allem Bühnenbildner. Sohn eines Arztes. Stud. Genf bei E. Castres, ab 1889 Paris bei L.O. Merson, ferner Académie Julian (Laurens; Benjamin-Constant). Tätig in Morges und Paris (zahlreiche Reisen). [AKL (R.Treydel) · ThB · Vollmer · KLS · BLSK (hiernach †) · Osterwalder II · Busse 55897]

Beiträge:
a. *Geschichte der Schweiz im XIX. Jahrhundert* / Th. Curti. Neuenburg: Zahn 1902/03 [GV]

Morbelli, Angelo
18.7.1853 Alessandria – 7.11.1919 Mailand. Italienischer Maler. Stud. 1867-76 Mailand Brera (Bertini; Casnedi; Riccardi). 1889 in Paris. Tätig in Mailand. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB (irriges *-jahr 1863) ·/· M. Poggialini Tominetti: A.M. Mailand: La Rete 1971 (mit *Briefen* M.s an Pellizza da Volpedo) ·/· A. Scotti: A.M. Soncino: Edizioni 1991 · (*Ausst.kataloge:*) Alessandria: Cassa di Risparmio (Mailand: Mazzotta) 1982 (mit Briefen *an* M.); Turin: Galleria Civica d'Arte 2001 (A.M. tra realismo de divisionismo; stattlich); Mailand: Galleria Bottegantica 2019 (A.M. Luce e colore) · Busse 55899]

Morbelli fällt durch die Wahl unsensationeller, doch einfühlsam behandelter Themenstellungen auf, die er stets in eigenartiger Palette gestaltet.

Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Genesung* (Das kranke Kind) (Meister der Farbe, 3179)

Periodica:
The Studio [45]1908/09 (66 [›Die Kartenspieler‹])

Morche-Thomas, Karl
Nicht zu ermitteln. Maler, Graphiker. Wohl tätig in Leipzig. [–]
1. *Königskinder.* Des Amadis Erstes Buch / A. Graf Gobineau. Leipzig: Matthes 1913 (Umschlagzeichnung, Drucküberwachung) [Verlagsanzeige beigebunden in: Der Zwiebelfisch [5]1913, Heft 4 = Okt. 1913: »soeben erschienen«]

Mordant, Daniel
um 1853 Quimper – 30.1.1914 Paris (?). Französischer Maler, Graphiker (Radierung), Reproduktionsstecher. Stud. bei Le Rat und Waltner. Tätig in Paris. [ThB · Busse 55906]

Periodica:
Pan [5]1899/1900 (II: bei 72 [Radierung nach Carrière])

Morel, Wilhelm Ferdinand Vaarzon siehe unter Vaarzon Morel

Moreau, Gustave
6.4.1826 Paris – 18.4.1898 ebd. Französischer Maler. Sohn eines Arztes. Stud. Paris bei E. Picot, ab 1846 Akademie. Befreundet mit Th. Chassériau. 1857-59 in Italien. Tätig in Paris, wo er seit 1891 an der Akademie als Nachfolger von Delaunay unterrichtet (zu seinen Schülern zählen namhafte Meister der Moderne wie Matisse, Marquet, Manguin, Rouault, aber auch ein Evenepoel). M. lebt und arbeitet zeitlebens in dem von seinen wohlhabenden Eltern erworbenen Haus in der rue de la Rochefoucauld 14, das er schließlich zu dem noch heute bestehenden, in Staatsbesitz befindlichen und seinen umfangreichen Nachlass bewahrenden Museum umwandelt.

[AKL (S.Vitacca; ausführlich) · ThB ·/· L. Capodicci: G.M. *Correspondance* d'Italie. Paris: Somogy 2002 (enthält die Briefe M.s wie der jeweiligen Partner) ·/· P.-L. Mathieu: G.M., sa vie, son œuvre. *Catalogue raisonné* de l'œuvre achevé. Paris: Bibliothèque des Arts 1976 (289-368: Werkverzeichnis; 473 Nrn.; nicht in exakter Chronologie angeordnet; weitestgehend kleinformatig einfarbig abgebildet) · ders.: G.M. Monographie et Nouveau *catalogue* de l'œuvre achevé. Paris: ACR 1998 (520 Nrn.; wie 1976; monumental, reichste Ausstattung) · M.-C. Forest: G.M. *Catalogue sommaire* des Dessins Musée G.M. Paris: Ebd. 2009 (4830 Nrn.; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet) ·/· H.F. in: Die Kunst [5]1901/02, 267-272 · A. Dreyfus ebd. [29]1913/14, 169-178 · Kindler (G.Bazin) · J. Paladilhe: G.M. Paris: Hazan 1971 · P. Hahlbrock: G.M. oder das Unbehagen in der Natur. Berlin: Rembrandt 1976 · P.L. Matthieu: G.M. Aquarelles. Fribourg: Office du Livre 1984 (hervorragende und geschmackvolle Ausstattung) · P. Cooke: History Painting, Spirituality and Symbolism. New Haven: Yale University Press 2014 · L. Verrand: La Maison-musée de G.M. Paris: Somogy 2014 (reich an Beiträgen und Aspekten) · (*größere Ausstellungskataloge:*) Zürich: Kunsthaus 1986 (G.M. Symboliste; materialreich); Paris: Grand Palais (etc.) 1998

(auch englische Ausgabe); Rom: Accademia di Francia (Mailand: Skira) 1996 (G. Lacambra: G.M. e l'Italia); Paris: Musée national G.M. (In Fine) 2020 (Les Fables de La Fontaine); dasselbe Thema mit eigenem Katalog: Waddesdon/Buckinghamshire: Rothschild Foundation (Holberton) 2021 · Busse 55935]

Als symbolistischer Maler entwickelt Moreau eine höchst persönliche Technik und gestaltet in ihr visionäre Bilder von intimer, edelsteinhafter Pracht. Vertreter eines art pour l'art, entzieht er seine Werke der Öffentlichkeit, was er sich dank seiner materiellen Situation erlauben kann. · A. Lichtwark schildert 1912 seinen Eindruck beim Besuch des Musée Moreau: »Er war stärker als ich erwartet hatte, namentlich von den Skizzen und unvollendeten Arbeiten. Ein Sucher, ein Verstiegener, eine Marées-Natur, einmal überwältigend, dann wieder unzureichend, immer etwas Unmögliches wollend« [Lichtwark 1924 II, 384].

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]

[1.] *Die Erscheinung* (Meister der Farbe, 3387)

Periodica:

Arena [5]1909/10 (III: 399 [›Leda‹])

Die Kunst [5]1901/02 (266-274) · [7]1902/03 (260 [›Salome‹]) · [29]1913/14 (bei 169 [FAt], 169-178)

Hochland [7]1909/10 (I: bei 641, 656, 672, 688 und 704)

Pan [3]1897/98 (I: 60 f., 64)

Moreau-Nélaton, Etienne

2. [nicht 21.] 12.1859 Paris – 25.4.1927 ebd. Französischer Maler, Keramiker, Graphiker, Illustrator; auch Kunstsammler und -schriftsteller. Sohn des Regierungsbeamten, Kunstsammlers sowie Amateur-Malers Adolphe Moreau und der Malerin Camille M.-Nélaton. Stud., von dem ihm befreundeten Harpignies motiviert, 1883-85 bei A. Maignan. Tätig in Paris. [AKL (R.Treydel) · ThB (irriges *-datum 21.12.) · Wember 1961, Nr. 600-602 · Osterwalder I (wie ThB) · V. Pomarède: E.M.-N. Un collectionneur peintre ou un peintre collectionneur. Paris: Association M.-N. 1988 · Busse 55953 (irrig unter ›Moreau-Nealton‹)]

Vorlagenwerke:

I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Folge 2. Wien: Schroll 1902 (Blatt 24 und 25) [Aut.]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Zeichnen lernen* (Meister der Farbe, 3311)

Periodica:

Die Graphischen Künste [21]1898 (Mitt. 13 [›Le Troupeau‹; aus ›Images murales‹])

The Studio [13]1898 (88 [gestickte Panels])

Moreaux, Arnould [Arnould Louis]

* 1875 Paris – † unbekannt. Französischer Maler (Marine). Tätig in Paris. 1911 offizieller Marine-Maler. [–; online (9.2020) · Busse 55957 (Arnold Louis M.)] · Nicht identisch mit dem französischen Maler und Illustrator Louis M. (*1883 [Osterwalder II])

1. *Paris!* / K. Schirmacher. Berlin: Schall (Verein der Bücherfreunde) 1900 (zusammen mit F.L. Marks)

Morel, Willem Ferdinand siehe Varzoon Morel

Morelli, Domenico

7.7.1823 [nicht 4.8.1826] Neapel – 13.8.1901 ebd. Italienischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. ab 1836 Neapel Akademie, an der er seit 1868 selbst unterrichtet (Professor; ab 1899 auch Direktor). 1847 in Rom. [AKL (online; M.F. Zimmermann) · ThB (irriges *-datum 4.8.1826) ·/· Rita Camerlingo: Il Fondo D.M. *Catalogo delle opere* su carta. Galleria Nazionale d'Arte Moderne e Contemporanea (Rom: Edizione di storia e letteratura) 2010 (Sussidi eruditi, 82; die Nummern folgen dem Inventarverzeichnis; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet) ·/· I.M. Anderton in: The Studio [24]1901/1902, 83-91 · A. Ruesch in: Westermanns Monatshefte [101]1906 I, 243-256 · Kindler (M.Pittaluga) · D.M. il pensiero disegnato (Ausstellungskatalog). Turin: Galleria Civica d'Arte Moderna 2001 (stattlich) · D.M. e il suo tempo. 1823-1901 dal romanticismo al simbolismo. Neapel: Electa 2005 (aufwendig) · Busse 55989]

Beiträge:

a. *Biblia Sacra* (Lateinische Ausgabe nach der Vulgata). Ill. von den berühmtesten Meistern der Neuzeit. Lieferung 1.-25. Mainz: Kirchheim 1904-06 (100 Heliogravüren auf Büttenkarton; Großfolio). Die Bilder erschienen auch gesondert u.d.T. ›Die Bibel in der Kunst‹ mit erläuterndem Text von A. Arndt S.J.. [Verlagsanzeige Okt. 1904 / Rezension in: Die christliche Kunst [2]1905/06, Beilage Nr. 2, vi; [3]1906/07, Beilage Nr. 5, vii]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Verspottung Christi* (Meister der Farbe, 3153)

Periodica:

Die christliche Kunst [3]1906/07 (bei 97 [Zeichnung ›Der verlorene Sohn‹; aus a.])

The Studio [23]1901 (183 [Zeichnung ›Jesus in Galiläa‹] · [24]1901/02 (82-90 [zum Aufsatz von I.M.Anderton]) · [29]1903 (301 f.)

Westermanns Monatshefte [101]1906 (I: 244-256 + 2 Beilagen zum Aufsatz von A. Ruesch)

Morelli, Gustav [Gusztáv]
15.2.1848 Budapest – 21.3.1909 ebd. Graphiker (Xylograph). Tätig in London, wo er für ›The Graphic‹ arbeitet; seit 1872 in Budapest, wo er als Prof. an der Kunstgewerbeschule unterrichtet. [ThB · Busse 55992]
Beiträge:
a. *Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild*. Auf Anregung und unter Mitwirkung von Kronprinz Erzherzog Rudolf. Wien: Hof- und Staatsdruckerei 1886 ff. [Die Kunst [19]1908/09, 368]

Moreno y Carbonero, José
28.3.1858 Málaga – 15.4.1942 Madrid (beigesetzt in Málaga). Spanischer Maler. Stud. ab 1870 Málaga Akademie (Ferrándiz), dann Paris Akademie (Gérôme), ab 1880 Rom Accademia di Spagna. Seit 1884 tätig in Málaga, seit 1892 in Madrid, wo er an der Akademie San Fernando unterrichtet (Prof.). [AKL (R.Treydel) · ThB (*-jahr 1861) · L. Williams in: The Studio [34]1905, 298-302 · Busse 13052]
Periodica:
Arena [8]1912/13 (1933, 1936-1938 [zu ›Don Quijote‹])
Die christliche Kunst [6]1909/10 (190f. [›Don Quichotte‹; ›Der Sohn des Künstlers‹])
The Studio [34]1905 (298-305 [zum Aufsatz von L.Williams]; darunter 304 * [›Don Quixote and the Windmill‹])

Morgan, Evelyn(e) **de** (geb. **Pickering**]
30.8.1855 London – 2.5.1919 ebd. Englische spätpräraphaelitische Malerin. Nichte des Malers Spencer Stanhope, bei dem sie lernt. Stud. 1873-75 London Slade School (Poynter). 1876/1877 in Italien. Heiratet 1887 den Keramiker William de Morgan (siehe dort). Tätig in London, 1890-1914 winters in Florenz. [AKL (H.Stuchtey) · ThB (*-jahr ›um 1850‹) · W.S. Sparrow in: The Studio [19]1900, 221-232 · M.S. Frederick: E. & William d.M. A Marriage of Arts & Crafts (Ausst.kat). Delaware: Art Museum [etc.] (New Haven: Yale University Press) 2022 · Busse 56038]
Beiträge:
a. *Präräfaelismus* / J. Jessen. Berlin: Bard, Marquardt 1906 (Die Kunst, 45; bei 36 [›Der traurige Krieger‹], bei 40 [›Fausts Erblindung‹]) [Aut.]
Periodica:
Die Kunst [9]1903/04 (82 [›Krönung des Siegers‹])
The Studio [19]1900 (220-232 [zum Aufsatz von W.S.Sparrow]) · [26]1902 (292 [›Victory crowning a warrior‹])

Morgan, Frederick [Fred]
1856 [nicht 1847] (Ort ungenannt) – April 1927 (71-jährig) London. Englischer Maler (Genre, Kinder). Sohn eines Genremalers, bei dem er lernt. Tätig in London. 1872 Heirat mit Alice Havers (1850–1890; 3 Töchter). [ThB · wikipedia (wohl irriges *-jahr 1847) · Busse 56040]
Periodica:
Kinderlust [3]1897 (75) · [5]1899 (zu 188)

Morgan, William de [William Frend]
16.11.1839 London – 15.1.1917 ebd. Englischer Keramiker, Maler; auch Schriftsteller. Stud. 1859-62 London Akademie. Tätig in London. Betreibt hier 1869-1907 eine keramische Werkstatt; verlegt sich dann auf die Romanschriftstellerei. 1887 Heirat mit Evelyne Pickering (siehe vorhergehend). 1888 London Mitbegründer der Arts and Crafts Society. 1890-1914 winters jeweils in Florenz. [AKL (H.Stuchtey; ausführlich) · ThB (irriges *-jahr 1832) · die reiche Literatur zum keramischen Werk bleibt hier außer Betracht · Busse 56065 (kein Verweis auf ThB)] · Nicht zu verwechseln mit dem englischen Maler William M. (1826–1900).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (209 [Kachel-Fries])
The Studio [17]1899 (223-230)

Morgenstern, Adolf
Lebensdaten unbekannt. Kunstgewerblicher Zeichner. In den 1890er Jahren tätig in Nürnberg. [–; Seemann 1894] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Leipziger Maler (1892–1928).
Vorlagenwerke:
I. *Skizzen im modernen Stil* für Dekorations- und Zimmermaler. Dresden: Albrecht 1900 (25 Blatt)

Morgenstern, Carl Ernst
14.9.1847 München – 9.9.1928 Wolfshau/Riesengebirge. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Sohn des Malers Christian M. (1805–1867); Vater des Dichters Christian M. (1871–1914). Stud. bei seinem Vater und J. Schertl. Zunächst tätig in München. Unterrichtet ab 1884 Breslau Akademie (Kunstschule) Landschaftsmalerei und Radieren (Prof.), sonst tätig in Giersdorf bei Warmbrunn/Schlesien (so 1908) bzw. Wolfshau (so 1913),* 1914-18 Sommeraufenthalte in Weßling. [ThB · Kat. Glaspalast München 1908 (Kat.Nr. 764) · Jansa 1912 · Dressler *1913; 1921 (Breslau) · Bruckmann · Porkert 1986, 252 · G. Kölsch: Die Malerfamilie Morgenstern [...]. In: Carl Morgenstern und die Landschaftsmalerei seiner Zeit (Ausst.kat). Frankfurt a.M.: Museum Giersch 2011 (darin S. 9: Stammbaum der Familie) · Buchner 2018 · Busse 56074]
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (14,2+8)

Morgenstern, Elisabeth (siehe Band I, 728)
Lebensdaten unbekannt. Kinderbuch-Illustratorin. [–] · Nicht identisch mit der gleichnamigen Breslauer Malerin, geb. Reche; Schülerin, seit 1894 Gattin von Carl Ernst M. (siehe dort).

Morgenstern, Ernst [Friedrich Ernst]
17.1.1853 Frankfurt a.M. – 26.5.1919 ebd. Maler (Vedute, Landschaft). Sohn des Frankfurter Malers Carl M. (1811–1893 [Busse 56075]). Stud. bei seinem Vater sowie 1872-85 Frankfurt Städel (Hasselhorst; Kaupert; Steinle). Tätig in Frankfurt a.M. [ThB · F. Lübbecke: Carl und Friedrich Ernst M. In: Die Kunst [27]1912/13, 209-212 · Busse 56077 (unter den irrigen Vornamen ›Johann Friedrich‹)]
Beiträge:
a. *Frankfurter Künstler-Mappe 1898*. Frankfurt a.M.: Keller 1898 [DKD [4]1899, 435 ff.]
Periodica:
Die Kunst [27]1912/13 (bei 209 FAt [›Paris, Novemberabend‹], 213-216 [zum Aufsatz von F. Lübbecke])

Morgenstern, Hans
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Gebrauchsgraphiker. Tätig in Berlin-Charlottenburg. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [– ; HdK 1926, 312 · Dressler 1930]
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (5,11)

Morgenstern, Karl Ernst siehe Morgenstern, Carl Ernst

Morgenstern, Willy siehe Rudinoff, Willibald

Morgenstierne, Christian af siehe Munthe af Morgenstierne

Morgner, Wilhelm
27. [nicht 21.] 1.1891 Soest – 16.8.1917 (gef. bei Langemarck). Maler, Graphiker (Holzschnitt). Stud., angeregt von O. Modersohn, 1907/08 in Worpswede bei G. Tappert. Sonst Autodidakt. Seit 1910 tätig in Berlin. Beziehung zum Münchner ›Blauen Reiter‹. [AKL (A.Witte) · ThB ·/· C. Knopp-Uhlenhaut (Hg.): W.M. *Briefe* und Zeichnungen. Soest: Mocker & Jahn 1984 (Briefe an G. Tappert, W. Wulff und die Mutter; S. 175 Hinweis auf die Unregelmäßigkeiten, die sich Tappert bei der Erstellung des Nachlass-Verzeichnisses hat zuschulden kommen lassen, sodass ihm 1928 die Vollmacht entzogen wurde) ·/· Andrea Witte: W.M. Graphik. *Verzeichnis* sämtlicher Holz- und Linolschnitte, Lithographien und Radierungen. Soest: W.M.-Haus 1991 (51 + 4 + 11 Nrn.; sämtlich teils farbig abgebildet; zugleich Ausst.katalog) ·/· Kindler (F.Bayl) · L. Nerowski-Fisch: W.M. Ein Beitrag zum deutschen Expressionismus (Diss. München 1983). Soest: Mocker & Jahn 1984 · K. Kösters (Hg.): W.M. und die Anfänge der abstrakten Kunst. Berlin: Hatje Cantz 2016 (fundiert; 150-175: W. Weihs: chronolog. ill. Biographie) · Lorenz 2019 · (*Ausstellungskataloge:*) Dortmund: Galerie Utermann 1986 (irriges *-datum 21.1.); Münster: Westfälisches Landesmuseum (etc.) (Stuttgart: Hatje) 1991 (grundlegend); Hamm: Gustav-Lübcke-Museum 1991; Münster: Westfälisches Museumsamt 2005 (Wanderausstellung ›Ich und die anderen. Zeichnungen des Expressionismus); ebd.: LWL-Museum 2015 (W.M. und die Moderne; aufwendig) · ein *Selbstbildnis* siehe ›Die Aktion‹] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3137, 3092, 3095.
Beiträge:
a. *Der blaue Reiter.* Almanach. Hg.: W. Kandinsky, F. Marc. München: Piper 1912
Periodica:
Der Sturm [3]1912/13 (I: 37 = Mai 1912 [*Der Rattenfallenhändler,* Orig.Holzschnitt] · 61 = Juni 1912 [*Landschaft mit einer strahlenden Sonne,* Orig.Holzschnitt] · 74 [Orig.Holzschnitt] · 138/139 = Sept. 1912 [*Fressende Holzarbeiter,* hiervon Sonderdrucke: 7 oder 10 signierte, num. Handdrucke à 15 Mark; S. 268] · 150/151 [*Holzarbeiterfamilie,* Orig.Holzschnitt; hiervon Sonderdrucke: 7 oder 10 signierte, num. Handdrucke à 15 Mark; S. 268]; II: 214/215 = Nov. 1912 [*Acker mit Weib* (wohl Linolschnitt; hiervon Sonderdrucke: 7 oder 10 signierte, num. Handdrucke à 15 Mark; S. 268] · 226/227 = Dez. 1912 [*Tierdressur* (später ›Tierdresseur‹ genannt); angeblich Orig.Holzschnitt, doch wohl Linolschnitt; hiervon Sonderdrucke: 7 oder 10 signierte, num. Handdrucke à 15 Mark; S. 268]). – [4]1913/14 (I: 45 = Juni 1913 [angeblich Orig.Holzschnitte, jedoch wohl Linolschnitte] · 49 [»Linoleumschnitt«] · 57 = Juli 1913 [»Linoleumschnitt«])
Die Aktion [3]1913 (Nr. 16, Titelbild [Zeichnung]; Nr. 39, Titelbild [›Mein Selbstbildnis‹]) · [4]1914 (Nr. 8, Titelbild [›Kreuzigung‹]; Nr. 17, 354 [›Zeichnung‹]; 372 [dto.])

Morian siehe Diehl, Maria

Morieu, E.
Nicht näher identifizierbar. Französischer Xylograph; kein Illustrator. Schnitt u.a. Illustrationen nach G. Roux (siehe dort 5. und 7.) für den Pariser Verleger Hetzel zu den Romanen von Jules Verne. [– ; Bénézit · Bibliothèque Diderot Lyon (online)]

Morin, Edmond [Edmond-Alexandre]
26.3.1824 Le Havre – 18.8.1882 Sceaux. Französischer Maler, Zeichner, Illustrator, Lithograph. Seit 1846 in Paris. Stud. hier bei Ch. Gleyre. Tätig in Paris, 1850-57 in London. Arbeitet u.a. für ›Le Monde illustré‹, ›L'Illustration‹, ›Maga-

sin Pittoresque‹, ›La Vie Parisienne‹. [ThB · Bénézit · Osterwalder I · ein *Bildnis* M.s innerhalb der Darstellung ›Gastmahl der Pariser Humoristen‹ (L. Denis-Valvérane) in: Moderne Kunst [27]1912/13, 141 · Busse 56113] · Nicht zu verwechseln mit dem Maler und Architekten Edmond Armand Morin (1824 St-Pierre-sur-Dives/Calvados – 1885 [Busse 56114]).

1. *Madame und Monsieur Cardinal* / L. Halevy. Wien: Rosner 1873 (12 eingedruckte Holzstiche) · Französische Orig.Ausgabe *Madame et Monsieur Cardinal*. Paris: Lévy 1873

Morin, Heinrich (siehe Band I, 728)
20.2.1860 Landshut – 10.10.1927 München. Zeichner (bes. Naturkundliches), Illustrator; auch Autor. Sohn des Schriftstellers George M. (1831–1918). Erwirbt 1887 Münchner Heimatrecht. Hier tätig als Zeichen- und Turnlehrer seit 1891 an der Handelsschule, seit 1908 als Prof. am Luitpold-Gymnasium (zuletzt Oberstudienrat). 1888 Heirat mit Emma Dreselly (*1868 München). 1907 in Indonesien und Ägypten. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut Standesamt München II (1471) sowie Anzeige der Witwe Emma M. in MNN 1927 Nr. 278, 18 vom 12.10. · Nissen Z, 296 · Heller 2008, S. 364 sowie S. 178 (Nr. 67) · Wilke 2018] · Nicht zu verwechseln mit dem französischen Illustrator Henry Morin (1873–1961).

Morin ist ein Doppeltalent. Er ist einerseits Fachschriftsteller und als solcher auch Weltreisender, anderseits zeichnender Künstler und Kunstpädagoge. In dieser Funktion trat er mit der theoretischen Schrift ›Zeichnen und Zeichenunterricht in alter und neuer Zeit‹ hervor (München: Beckstein 1910).

4. *Vom grünen Zweig* / R.v. Jever. München: Merhoff 1885; [2]1886
5. *Naturkunde für die humanistischen Gymnasien* / H. Morin. München: Oldenbourg 1893; [2]1896 [vgl. GV 99.152 f. / Wilke 2018]
6. *Naturkunde für Mittelschulen* / H. Morin. München: Oldenbourg [GV 99.152 f.]
   1. Botanik 1893; [2]1894 (338 teilweise vom Verfasser selbst gezeichnete Ill.)
   2. Zoologie 1893 (die Ill. großenteils vom Verfasser selbst gezeichnet); Ausgabe A für humanistische Gymnasien: 273 Ill. [1893; [2]1896]; – Ausgabe B [für technische Anstalten]: 313 Ill. [1893]
   3. Mineralogie 1893; [2]1897 (104 teilweise vom Verfasser selbst gezeichnete Ill.)
7. *Fibel* nach der analytisch-synthetischen Schreiblese-Methode / E. Reinelt. Wien: Tempsky 1897 (Orig.Zeichnungen) [Teistler 2339]
8. *Mein erstes Schulbuch* / J. Kraft, F. Wichtrei. Wien: Tempsky 1906 (Orig.Abb., zusammen mit A. Hartmann und H. Morin) · Ausgabe auch u.d.T. *Wiener Fibel*. [Teistler 2420 + 2420.7 / Heller 2008, Nr. 67 = 65]
9. *Am indischen Strand*. Naturbilder aus dem Sunda-Archipel / H. Morin. München: H. Lüneburg 1909 (6 Original-Zeichnungnen im Text und auf 4 Tafeln)
10. *Unter der Tropensonne*. Streifzüge auf Java, Sumatra und Ceylon / H. Morin. München: Isaria 1910 (5 [3 farbige] Tafeln)

Beiträge:

a. *Bilder-Atlas zur Zoologie der niederen Tiere* / W. Marshall. Leipzig: Bibliographisches Institut 1899
b. *Tierleben* / A.E. Brehm. 3. Auflage. Leipzig: Bibliographisches Institut 1890-93 (Farbtafeln) [Nissen]
c. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 1 [1918]; Bd. 2 [1915] [Aut.]

Morin, Louis
5.8.1855 Paris – 2.6.1938 Migennes/Yonne. Französischer Maler, Zeichner, Illustrator; auch Schriftsteller. Tätig in Paris (1906-11 in Varennes). 1904 Gründer der ›Société des Dessinateurs humoristes‹. 1914 Legion d'honneur. Arbeitet u.a. für ›La Vie Parisienne‹, ›Figaro illustré‹. [ThB · Bénézit (hiernach Lebensdaten) · H. Boucher in: The Studio [19]1900, 242-254 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 82, Nr. 215) · R. Hesse: L.M. Étude. Paris: Babou 1930 (Les Artistes du livre, 18; mit einem *Bildnis* von Ch. Léandre) · wikipedia F (hiernach †) · Busse 56122]

1. *Das Varieté* / A. Moeller-Bruck. Berlin: Bard 1902 (Umschlagzeichnung; die Schlussvignette stammt von Fidus)

Periodica:

Arena [5]1909/10 (II: 115)
Jugend [4]1899 (I: 97)
The Studio [19]1900 (245-254 [zum Aufsatz von H.Boucher])

Morisot, Berthe (verh. Manet)
14.1.1841 Bourges – 2.3.1895 Paris. Französische Malerin, Graphikerin (Radierung, Lithographie), auch Plastikerin. Tochter eines Staatsbeamten; die Mutter ist Großnichte von J.-H. Fragonard; Schwester der Malerin Edma M. Stud. 1857-60 bei J. Guichard, ab 1860 bei Corot, ab 1863 bei A.F. Oudinot (hier Verbindung zu Daubigny) sowie bei Aimé Millet. 1868 Bekanntschaft mit E. Manet, mit dem sie bald tiefe Freundschaft verbindet (es entstehen zahlreiche Bildnisse M.s von Manet); 22.12.1874 Heirat mit dessen Bruder Eugène († 13.4.1892; von ihm die Tochter Julie, *1878). Seit 1879 Freundschaft mit Mary Cassatt. Tätig in Paris, Saint-Germain-en-Laye, 1883 wieder im eigenen Haus in Paris, in dem auch Manets Witwe lebt.

[AKL (G. Reuß-Bußmann; ausführlich) · ThB ·/· *Correspondance* de B.M. avec sa famille

et ses amis. Paris: Quarte Chemins 1950 (splendid) ·/· M.-L. Bataille, G. Wildenstein: B.M. *Catalogue* des peintures, pastels et aquarelles. Paris: Les Beaux-Arts 1961 (847 Nrn.; sämtlich abgebildet, z.T. nur klein und einfarbig) · A. Clairet, D. Montalant, Y. Rouart: B.M. *Catalogue raisonné* de l'œuvre peint. Montolivet: Céra 1997 (422 Nrn.; sämtlich, doch meist nur einfarbig abgebildet) ·/· Kindler (G.Bazin) · M. Shennan: B.M. The First Lady of Impressionism [Biographie]. Thrupp/Stroud: Sutton 1996 · (größere Ausst.kataloge:) Paris: Musée d'Orsay 2019 (reichhaltig; 234-252: chronolog. ill. Biographie); Lille: Palais des Beaux-Arts (etc.) 2002; Lodève: Musée (Mailand: Mazzotta) 2006 (B.M. Regards pluriels; französisch und englisch; 25-44 chronolog. ill. Biographie) · I. Pfeiffer (Hg.): Impressionistinnen. Frankfurt a.M.: Schirn Kunsthalle 2008 · Busse 56145]
Beiträge:
a. *Die Impressionisten* / E. Heilbut. Berlin: B. Cassirer 1903 [Verlagskatalog 1898-1908, 89]
b. *Die bildenden Künstlerinnen der Neuzeit* / A. Hirsch. Stuttgart: Enke 1905 [Kocher-Benzing 29.1280]
c. *Die Impressionisten* / Th. Duret. Berlin: B. Cassirer 1909 (Abb. und 37 Tafeln); [2]1914 (= Volksausgabe; Abb. nach Gemälden, Zeichnungen, Radierungen) [GV alt 30.448; neu 29.444 r.u.]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (209 [›Im Garten‹])
Kunst und Künstler [1]1902/03 (233 [›Mädchenporträt‹]) · [9]1910/11 (206 [›Im Garten‹])
The Studio [28]1903 (165 * [›La Toilette‹], 166 [›Le Lever‹]) · [42]1907/08 (318 f.)

Morisset, André [André-Morisset]
3.7.1876 St-Sauveur/Yonne – 12.1.1954 St-Aignan/Loir-et-Cher. Französischer Maler, Graphiker, Designer (Tapeten). Tätig in Paris. [AKL (A.Spiller) · J. Meier-Graefe in: Die Kunst [2]1899/1900, 126]
Periodica:
Die Kunst [2]1899/1900 (120 f. [Tapetenentwürfe])
The Studio [29]1903 (53 [›Femme à la fenètre‹])

Morisset, Henri [François H.]
6.4.1870 Paris – 15.11.1956 (wohl Paris). Französischer Maler. Sohn des Malers Henri Georges M. Stud. Paris bei seinem Vater sowie Akademie (Delaunay),* ferner bei G. Moreau. Tätig in Paris. [AKL (online; hiernach †) · ThB · *F. Düsel in: Westermanns Mhh. [116]1914 II, 777 f. · Busse 56149]
Periodica:
Arena [8]1912/13 (684 [›Vor dem 'Grand Guignol'‹])
Jugend [10]1905 (II: 978/79). Das Motiv (›Café-Terrasse am Boulevard Clichy‹) war noch 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
The Studio [32]1904 (13 [›Madame S. and her Son‹])
Westermanns Monatshefte [116]1914 (II: Beil.[FAt] Heft Juli [›Bei der Lektüre‹])

Moritz, Robert
9.6.1873 Halle – 21.8.1963 Karlsruhe. Maler, Graphiker; auch Schriftsteller. Vater des Bildhauers und Silberschmieds Andreas M. (1901–1983). Tätig in Karlsruhe. [AKL (online; hiernach †) · Dressler 1930 · Busse 56157] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Schweizer Maler (*1874).
1. *Halloren-Geschichten* / R. Moritz. Bdch. 1.-4. Halle: Moritz (kleine Zeichnungen vom Verfasser)
1.-2. 1907
3.-4. 1909

Morizot, Berthe siehe Morisot, Berthe

Mörlen, G.
Nicht näher identifizierbar. Wohl nicht identisch mit dem sächsischen Bildhauer und Zeichner **Georg Moerlin** (*1870 Dresden – † unbekannt; tätig in Dresden [–; Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1930 · Busse 55239])
1. *Um die Heimat* / F.W. Liebrich. Straßburg: Heitz 1910 (Deckelentwurf)

Morley, Henry
29.12.1869 Nottingham – 19.7.1937 Stirling/Grampian bei Glasgow. Englischer Maler (Landschaft, Tiere). Tätig in Paris sowie in Stirling. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 56169]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (567 [›Beim Pflügen‹])

Morley, Robert
20.7.1857 London – 3.4.1941 Stroud/Gloucestershire. Englischer Maler (Genre, Tiere). Stud. London Slade School (Legros) sowie University College (Poynter). Tätig in London. [AKL (online; hiernach †) · ThB (ohne Daten) · Vollmer Nachtr. · Busse 56170]
Beiträge:
a. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 5. Nürnberg: Stroefer, um 1899 (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; M.s Beitrag befindet sich in Teil 1; dat. 1893) [Aut.]

Mörlins, Bernhard (siehe Band I, 728)
Lebensdaten unbekannt. Illustrator. Tätig wohl in Leipzig. [–]
zu 3. *Das Buch der Stände* / J. Trojan. Hamburg: Verlagsanstalt und Druckerei A.G. 1892 · Ein gründerzeitlich aufgeputztes Bilderbuch, voll von historistischer Dekoration, mit

Emblemen angefüllt, ja unruhig überhäuft. In den Farben matt und braunsoßig, der Druck häufig unscharf und mit Passerstörungen. Jedoch gut gezeichnet, im Figürlichen sicher, oft anmutig. Alle Bilder in der für die Zeit bezeichnenden unruhigen Felderung und Zusammensetzung.

5. *Städtegeschichten*. Aus allen Gauen des Vaterlands. Historische Erzählungen und Städteschilderungen aus deutschen Städten / C. Oppel. Leipzig: Spamer 1887 (Titelbild, 42 Textabb.) · [2]1896 wurde von K. Ermisch illustriert. [Klotz I 3808/6]

Beiträge:

g. *Haus- und Küchen-Brevier* / A. Schwarz. Leipzig: Spamer 1876

Periodica:

Deutsche Jugend Neue Folge [1]1885/86 (118/119) [2]1886 (46f., 110f., 189) · [3]1886/87 (54, 114)

Fliegende Blätter [57]1872 (117 [Nr. 1421 vom 5.10.])

Moro, Franz

12.4.1875 St. Jakob [San Giacomo] / Südtirol – 22.1.1961 Wien. Österreichischer Architekt, Zeichner. Tätig in Wien. Mitglied des Österreichischen Künstlerbundes. [–; Dressler 1913 · Fuchs]

Periodica:

Die lustige Woche [2]1907 (43,B7 [unter ›J. Moro‹; Zuordnung nicht gesichert])

Die Muskete [1]1905/06 (Band II: 374 [= Nr. 47 vom 23.8.1906]) · [2]1906/07 (Band III: 111,* 139 [vom 24.1.1907])

Morren, George

27.7.1868 Ekeren bei Antwerpen – 21.11.1941 Brüssel. Belgischer Maler, Bildhauer, Kunstgewerbler. Stud., gefördert von E. Claus, Antwerpen Akademie, 1888-92 Paris bei Ph. Roll, Carrière, Puvis de Chavannes und H. Gervex. Seit 1910 ansässig in Saint-Germain-en-Laye. Hier befreundet mit Bonnard, Vuillard und M. Denis. Seit 1926 tätig in Brüssel. [AKL (J.-P.Duchesne) · ThB (*-datum 28.7.) · Vollmer Nachtr. · T. Calabrese: G.M. Monographie générale [...] Antwerpen: Pandora o.J. (2000) (optimal; die Darstellung folgt in strenger Chronologie nach Jahreszahlen; S. 209-263: *Catalogue raisonné*, 319 Nrn.; 1890-1914; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet) · Busse 56203]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911] [1.] *Der Sommer* (Meister der Farbe, 3389)

Periodica:

The Studio [13]1898 (272 [›Femme lisant‹])

Morris, May

25.3.1862 Upton, Bexley Heath/Kent – 16.10. 1938 Kelmscott/Oxfordshire. Englische Kunstgewerblerin (Stickerei), Zeichnerin, Malerin; auch Schriftstellerin. Tochter von William Morris (siehe dort), über den sie eine Biographie verfasst. Stud. 1880-83 London South Kensington School. Unterrichtet 1897-1910 London Central School for Arts and Crafts sowie Birmingham Kunstgewerbeschule. Ist 1890-99 verheiratet mit Henry Halliday Sparling. 1909/10 in USA und Kanada (Vortragsreise). Tätig in London, seit 1923 in Kelmscott. [AKL (D.Schienke) · Vollmer Nachtr. († -ort: Lechlade/Gloucestershire) · M.M. Arts & Crafts Designer (Ausst.kat). London: William Morris Gallery (Thames & Hudson) 2017]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (291 [Gesticktes Kissen])

The Studio [37]1906 (221 [›Stickereien: Kissen, Card-Cases])

Morris, Talwin

14.6.1865 Winchester – 29.11.1911 Bowling/West-Dumbartshire (beigesetzt in Dumbarton). Englischer Kunstgewerbler, Designer, Buchkünstler. Nach Architektenausbildung tätig in London als Kunstgewerbler. Seit 1893 in Glasgow, wo er Art Director des Verlags Blackie & Son ist. Hier befreundet mit den Glasgow Four (vgl. unter Mackintosh). Verheiratet mit Alice Marsh (arbeitet unter Alice Talwin Morris als Kinderbuchillustratorin). [AKL (B.Kunz) · The Studio [15]1898/99, 38–42 · G. Kühl in: Die Kunst [4]1900/01, 124; ebd. [12]1904/05, 375 · Directory of British Architects 1834-1914]

Für die Barsortimentsbuchhandlung Volckmar in Leipzig entwarf M. um 1900 Rücken- und Deckelzeichnungen zu Leinenbänden, die als Einbandtypen für verschiedene Titel zur Verwendung kamen [ZfB NF [2]1910/11 I, 126 (Abb.)].

1. *Neue Märchen* / P. Heyse. Berlin: Besser (später Stuttgart Cotta) 1899; [3]1899 (Einbandentwurf; wohl nicht Verlagsprodukt, sondern zum Volckmarschen Auftrag gehörend) [Die Kunst [4]1900/01, 124]

Periodica:

Die Kunst [12]1904/05 (375 [Bucheinbände])

The Studio [11]1897 (231, 233 [Stoffmuster]) [15]1898/99 (41-44 [Bucheinbände]) · [22]1901 (123 [dto.]) · [35]1905 (343f. [dto.)

Zeitschrift für Bücherfreunde NF [2]1910/11 (I: 126 [Einband]; wohl irrig unter ›C. Morris‹)

Morris, William

24.3.1834 Walthamstow/Essex – 3.10.1896 London-Hammersmith. Englischer Architekt, Maler, Kunstgewerbler, Buch- und Schriftkünstler; auch Dichter und Schriftsteller. Vater der Zeichnerin May M. (siehe dort). Nach Stud. (zusammen mit Burne-Jones; siehe dort) am Exeter-College Oxford hier Architektentätigkeit im

Büro von G.E. Street. Errichtet 1859 sein erstes Haus (›The Red House‹) in Bexley Heath bei Upton/Kent, das er 1871 zugunsten des von ihm erworbenen und ausgestatteten Herrensitzes Kelmscott Manor (Oxfordshire) verlässt und 1889 an Charles Holme, den Gründer des ›Studio‹, verkauft. 1861 Gründung der Kunsthandwerk-Firma Morris, Marshall, Faulkner & Co., aus der 1874 die Firma Morris & Co. mit den Teilhabern Morris, Rossetti, Burne-Jones, Madox Brown und Philip Webb hervorgeht (1881 nach Merton Abbey verlegt).

[AKL (M.Braesel) · ThB (Dirksen; ausführlich) ·/· The Collected *Works* of W.M. With introduction by his daughter May M. Bd. 1.-24. London: Routledge 1910-15; Reprint: 1992 · N. Kelvin (Hg.): The collected *letters* of W.M. Bd. 1.-4. (recte: 5.) Princeton: University Press 1984-86 · W.M.: Das ideale Buch. Aufsätze und Vorträge über die Buchkunst (Hg.: W.S. Peterson). Göttingen: Steidl 1986 ·/· J. Loubier: *Bibliographie* von Morris' Schriften. In: ZfB [2]1898/99 I, 256 · A Chronological List of the Books Printed at the Kelmscott Press. Boston: Merrymount Press 1928 (basierend auf dem Material einer Sammlung von W. Morris und H.C. Marillier in der Bibliothek von Marsden J. Perry, Providence/Rhode Island; kalendarisch angelegt; mit Bänden aus der Büchersammlung sowie Manuskripten und Publikationen von M.; bibliophil gedruckt) · J.J. Walsdorf: W.M. in Private Press and Limited Editions. A descriptive *Bibliography* of Books by and about W.M. 1891-1981. Phoenix: Oryx 1983 (splendid) · W.S. Peterson: A *Bibliography* of the Kelmscott Press. Oxford: Clarendon 1984 ·/· H.C. Marillier in: Kautzsch 1902, 5-15 (zur Buchkunst von M.) · Meier-Graefe 1904 II, 581-594 · O.v. Schleinitz: W.M. Sein Leben und Wirken. In: ZfB [11]1907/08 I, 27-44, 59-78, 107-124, 146-154, 191-212 + Abb. (damals grundlegende Arbeit) · A. Meiner: W.M. zum 100. Geburtstag. In: Imprimatur 5.1934, 118-127 · H. Zapf: W.M. Sein Leben und Werk in der Geschichte der Buch- und Schriftkunst. Scharbeutz: Blanckertz 1949 · R. Watkinson: W.M. as Designer. New York: Reinhold 1967 (Neuausgabe London: Trefoil 1990) · Hofstätter 1968, 64-66 · F. Johnson: W.M. Ornamentation & Illustrations from Kelmscott Chaucer. New York: Dover 1973 · W.M. and the Art of the Book (Ausst.kat). New York: Pierpont Morgan Library 1976 · W.M. Persönlichkeit und Werk (Ausst.kat). Zürich: Museum Bellerive 1979 (enthält S. 18-33 den Aufsatz von L.F. Day über M. von 1899 erstmals in deutscher kommentierter Übersetzung) · W.S. Peterson: The Ideal Book. Essays and Lectures on the Arts of the Book by W.M. Berkeley: University of California Press 1982 (bibliophil gestaltet) · D. Robinson: W.M., Edward Burne-Jones and the Kelmscott Chaucer. London: Fraser 1982 · Osterwalder I · W.S. Peterson: The Kelmscott Press. Oxford 1991 · Fanelli/Godoli · H. Eckert, M. Braesel: Auf der Suche nach dem idealen Buch. W.M. und die Chaucer-Ausgabe der Kelmscott-Press von 1896 (Ausst.kat). Mainz: Gutenberg-Museum 1996 (das Museum besitzt alle 53 Bücher, die M. auf der Kelmscott-Press gedruckt hat); vgl. hierzu auch in: Marginalien 2021, Heft 242, 93-105 · J. of Hamilton, P. Hart, J. Simmons: The Gardens of W.M. London: Lincoln 1998 (deutsche Ausgabe: W.M. Gartenkunst und Ornament. Stuttgart: DVA 2000; untersucht M.s Œuvre in hortologischer und botanischer Hinsicht) · Kelmscott Manor. London: Society of Antiquaries 2004 (Führer durch den von M. bewohnten, museal erhaltenen Landsitz in Kelmscott, Lechlade/Gloucestershire) · J. Burdick: W.M. Redesigning the World. New York: Newline 2006 (qualitätvolles Bildmaterial) · A. Clutton-Brock: W.M. New York: Parkstone 2007 (opulent; auch deutsche Ausgabe) · W.S. und S.H. Peterson: The Kelmscott Chaucer, a Census. New Castle (Delaware): Oak Knoll Press 2011 · Buchkultur 2019, 162-164 · an weiteren besonders reichhaltigen *Ausstellungskatalogen* seien genannt: London: Victoria and Albert Museum 1996 (Hg.: L. Parry); erweiterte Version (Hg.: A. Mason) London: Thames & Hudson 2021; Madrid: Fundacion Juan March / Barcelona: Museu Nacional 2017/2018 · Busse 56240]

Morris ist eine der Schlüsselfiguren der künstlerischen Erneuerung im 19. Jahrhundert. Ihm verdankt man die Wiederbewertung und -belebung des Kunsthandwerks und dessen radikale Loslösung von der mechanisch-industriellen Produktion. Freilich war seine Haltung und Ästhetik gänzlich retrospektiv. Er orientiert sich an der Gotik und ihren handwerklichen Voraussetzungen. Obwohl von seiner Gesinnung und seinem Engagement her Sozialist, war das Ergebnis seiner Kunstbemühungen aufgrund der zwangsläufig hohen Kosten seines handwerklichen Qualitätsanspruchs ausgesprochen elitär. Für die moderne Buchkunst war M. bahnbrechend. Unübertroffen sind bis heute die drei großen Werke, die neben zahlreichen kleineren aus der von ihm 1890 gegründeten *Kelmscott Press** hervorgingen (Marillier nennt sie »die berühmteste Privatdruckerei der modernen Zeiten« [in Kautzsch 1902, 4]). Es handelt sich um ›The Golden Legend‹ des Jacobus Voragine (1892; gesetzt aus der hiernach *Golden Type* genannten Schrift von Morris), ›The Tale of the Emperor Coustans‹ (1894; aus der *Chaucer Type*), ›The Works of Geoffrey Chaucer‹ (1896; ebenfalls aus der ›Chaucer Type‹; die Illustrationen von Edward Burne-Jones; 425 Exemplare auf Bütten, 13 auf Pergament); aus der dritten Morrisschen Type, der *Troy Type*, gesetzt ist u.a. das erste Buch der Kelmscott Press, ›The Glittering Plain‹, 1891). In diesen Werken ersteht

noch einmal eine mittelalterlich anmutende Einheit von kompromissloser Werkgesinnung und gestalterischem Aufwand bei vollendeter materieller Ausführung. Bei der Chaucer-Ausgabe bildet freilich der lose Inhalt einen Widerspruch zur feierlichen Darbietung. [* Die Schreibweise ›Kelmscott‹ ist korrekt und durch die Produkte der Presse genügend belegt; die mitunter begegnende Form ›Kelmscot‹ ist irrig; die Presse ist zwar benannt nach Morris' Besitz Kelmscott Manor, hatte aber nicht dort, sondern in London-Hammersmith ihren Sitz, wo der Drucker Emery Walker M. bei der Einrichtung der Presse große Dienste leistete (Marillier, siehe oben, 20)]

Morris' theoretische und literarische Schriften wurden in deutscher Übersetzung vom Verlag H. Seemann Nachf. in Leipzig herausgebracht (später an Klinkhardt & Biermann übergegangen) [GV 99.180 (bei 2. falsche Verlagsverweisung)]

1. *Kunsthoffnungen und Kunstsorgen* (Hopes and Fears for Art). I.: Die niederen Künste (1901) · II.: Die Kunst des Volkes (1901) · III: Die Schönheit des Lebens (1902) · IV: Wie wir aus dem Bestehenden das Beste machen können (1902) · V.: Die Aussichten der Architektur in der Civilisation (1902).
2. *Neues aus Nirgendland*. Ein Zukunftsroman (1901) (Erschien auch u.d.T. ›Kunde von Nirgendwo‹ bei Dietz Nachf. in Stuttgart: 1900; [2]1914; [5]1922)
3. *Kunstgewerbliche Sendschreiben* (1901)
4. *Die Kunst und die Schönheit der Erde* (1901)
5. *Die Geschichte der glänzenden Ebene, auch das Land der Lebenden oder das Reich der Unsterblichkeit genannt* (Roman; 1902)
6. *Ein paar Winke über das Musterzeichnen* (1902)
7. *Wahre und falsche Gesellschaft* (1902)
8. *Zeichen der Zeit* (7 Vorträge; 1902)

Bei Szelinski (später: Mück) in Wien kam heraus:

9. *Eine königliche Lektion. – Ein Traum von John Ball* (1904)

Vorlagenwerke:

I. *Schriftenatlas*. Eine Sammlung von Alphabeten, Initialen und Monogrammen / E. Petzendorfer. Neue Folge. Lieferung 1.-16. Stuttgart: Hoffmann 1903-05 (Beitrag) [Kunst und Handwerk [55]1904/05, 131; [56]1905/06, 207 (Rezens.)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (213 [Wandteppich ›Die vier Jahreszeiten‹])
Kunst und Künstler [9]1910/11 (196 [aus ›Reynard the foxe‹ 1892])
Pan [2]1896/97 (IV: bei 337 [aus Rossetti: Sonnets and Lyrical Poets])
The Studio [2]1893/94 (2 [Gobelin]) · [12]1897/98 (204 [Stickerei])
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (I: 12-19 [zum Aufsatz von M. Sondheim]) · [7]1903/1904 (II: 362 [aus ›Hand and Soul‹/Rosetti]) · [11]1907/08 (I: 41, 60f., 63f., 67, 154f., 158, 193-209 [aus Drucken der Kelmscott Press; verkleinerte, aber meist vorzüglich gedruckte Strichätzungen, einiges in Autotypie)

Morrison
Nicht näher identifizierbar. US-amerikanischer Zeichner. Tätig für ›The Socialist‹ Toledo/Ohio.
Periodica:
Süddeutscher Postillon [25]1906 (67 [aus ›The Socialist‹, Toledo/Ohio])

Morten, J. recte: Morten, Thomas

Morten, Thomas (siehe Band I, 729)
27.3.1836 Uxbridge – 23.9.1866 wohl London (Suizid). Englischer Maler (Genre), Illustrator. Stud. London bei J.M. Leigh. Bezieht Anregungen von Doré, F.A. Sandys und J.D. Watson. [ThB · Houfe · Osterwalder I · *-datum online (Oxford DNB)]

Morton, Thomas Corsan
1859 Glasgow – 24.12.1928 Kirkcaldy/Fife. Schottischer Maler (Landschaft). Stud. Glasgow Kunstschule, London Slade School sowie in Paris. Tätig in Glasgow. [ThB (irriges *-jahr 1869) · Vollmer Nachtr. (hiernach *-jahr) · Wood · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1495 Busse 56298]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (518 [›Kittockside‹]) · [7]1902/03 (74 [›Juni-Landschaft‹], 484 [›Sommerabend‹])
The Studio [10]1897 (55 [›Valley of Desolation‹]) [31]1904 (159 [›Summer Evening‹])

Morwek, Eugen [Egon R.] (siehe Band I, 729)
Lebensdaten unbekannt. Maler, Gebrauchsgraphiker. Tätig in Berlin-Südende. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [–; HdK 1926, 312 · Dressler 1930]

Möschl, Gabriele [Gabi] (verheiratete **Lagus**)
27.7.1887 Wien – † Dez. 1961 Dade City/Florida, USA. Österreichische Malerin, Graphikerin, Silhouettenkünstlerin, Kunstgewerblerin. Stud. Wien 1905-07 Kunstschule für Frauen und Mädchen, 1907-10 Kunstgewerbeschule (Kenner; Moser). Arbeitet für die Wiener Werkstätte. Mitglied des Österreichischen Werkbundes und der Wiener Frauenkunst. Im Kat. Wien 2003, 228 heißt es, dass M. zusammen mit F. Waerndorfer 1914 nach Amerika gegangen sei; dabei wird von »zwei Wewelerinnen«, Lagus [!] und Möschl [!] gesprochen. 1918 Wien Heirat mit Otto Lagus (Sarajevo 1889–1965 Baden bei

Wien). Beide emigrieren 1939 über Italien* und Portugal nach New York, wo sie vor allem als Stoff-Designer tätig sind. [– ; Schweiger 1982, *265 + 1990, 120 · Heller 2008,362 (unter Lagus-Möschl) · wikipedia (hiernach auch † als »wahrscheinlich«)] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3231.

Postkarten:

A. *Wiener Werkstätte*. 2 Karten: Nr. 546, 547 (1911) [Schm 2010; von Hansen 1982, 328 irrig G. Marisch gegeben]

Periodica:

Erdgeist [4]1909 (79, 103-105, 117; 267, 271, 276,* 280-284, 287,* 289 [jeweils Faschingsgrotesken], 290-293)

Hohe Warte [2]1905/06 (Tafel 8 [Holzschnitt ›Froschkönig‹]; vermutlich irrig unter ›A. Moeschl‹)

Moderne Kunst [26]1911/12 (Zick-Zack 8)

Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: 604 [Silhouette ›Empfang‹])

Mosen, Julius (siehe Band I, 729)
Nicht zu ermitteln. Silhouettenkünstler.

Mosengel, Adolf (siehe Band I, 729)
1.1.1837 Hamburg – 12.6.1885 ebd. Maler (Landschaft). Stud. Hamburg bei M. Gensler, 1854-57 Düsseldorf (nicht Akademie), 1858/59 Paris, 1861 Genf (Calame). Seitdem tätig in Hamburg. Befreundet mit Nietzsche, der sich mit M. gemeinsam im Aug. 1870 in der Schweiz zu Sanitäterdiensten im deutsch-französischen Krieg entschließt und in Erlangen ausbilden lässt [Oettermann 2000, 223, 226]. [ThB · Rump · Paffrath (hiernach Studiendaten) · Rump/Bruhns 2013]

Moser, Carl [Karl] (jun.)
27.1.1873 Bozen – 23.7.1939 ebd. Österreichischer (dann italienischer) Maler, Graphiker (Holzschnitt). Sohn des gleichnamigen Bozener Malers und Gutsbesitzers (1819–1862 [Busse 56338]). Nach Kaufmannsausbildung und -tätigkeit Stud. ab Nov. 1896 München Akademie (Raupp; Hackl; Herterich). Reisen in Deutschland. 1901-07 Stud. Paris Académie Julian. Verkehrt hier im Kreis des Café-du-Dôme (bes. mit J. Pascin und A. Weisgerber). Dann tätig in Bozen. Tritt seit 1901 mit Farbholzschnitten hervor. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB (H.Hammer; unter ›Karl M.‹) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1604 · W. Kirschl: C.M. Innsbruck: Haymon 1998 (opulent) · *(Ausstellungskataloge:)* Innsbruck: Galerie im Taxispalais 1978 (Das graphische Werk); ebd. Ferdinandeum 1989; Pont-Aven: Musée 1995 · Kat. Wien 2016, 50-61 · Busse 56337] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Schweizer, in Karlsruhe mit R. Curjel assoziierten Architekten und Kunstgewerbler (1860–1936) und dem Münchner Maler (1893– vor 1956 [Dressler 1930]).

Mosers Farbholzschnitte sind in ihrer duftigen Art wie bei keinem anderen der Graphiker malerisch geprägt und nähern sich der Wirkung von Aquarellen.

1. *Einsamkeit* / R. Huldschiner. Hamburg: Janssen 1901 (Umschlagzeichnung)
2. *Hildegard Ruhs Haus* / H.v. Hofmannsthal. Berlin: Fleischel 1910 (Umschlag, Einband nach Original-Holzschnitt)

Beiträge:

a. *Jahresgabe 1914*. Leipzig: Freunde Graphischer Kunst 1914 (Original-Farbholzschnitt *In Erwartung*) [Söhn 51002-6 (Abb.)]

Periodica:

Die Graphischen Künste [31]1908 (82 [nach Farbenholzschnitt ›Bretonisches Mädchen‹])

Jugend [15]1910 (I: 504)

Moser, Ditha [Dita; Editha] geb. Mautner von Markhof
12.4.1883 Wien – 2. [3. ?] 11.1969 Mödling bei Wien. Die eigenhändige Vornamensschreibweise schwankt zwischen ›Dita‹ (vgl. Kalender 1910) und ›Ditha‹; vorherrschend ist ›Ditha‹. Entstammt der geadelten Wiener Brauhausdynastie Mautner von Markhof; Schwester von Magda M.v.M. (siehe die näheren Familienangaben dort). Seit 1.7.1905 verheiratet mit Koloman Moser (siehe dort); 2. Ehe Purkersdorf 1919 mit dem Wiener Kaffeehausbesitzer Adolf Hauska (1881–1929). Stud. Wien 1902-05 Kunstgewerbeschule (Czeschka; J. Hoffmann; Larisch; L.Guttmann [Weberei]; A. von Stark [Email]). Mitglied im Österreichischen Werkbund. Künstlerisch tätig im Wesentlichen nur bis zum I. Weltkrieg. [AKL (G.Pichler; †-datum 3.11.) · Genealog. Handbuch des Adels 115. 1998, 226 · Schöny III [1987], 53 (hiernach † und Heiratsdatum) · Pabst 1984 · G. Pichler in: Kat. Moser 2007, 414-23 [= Pichler 2007] · Heller 2008, S. 365 sowie die Nr. 49, 101, 197 · D. Gregori in: Brandstätter 2018, 368f. + Abb. · photogr. *Bildnisse* M.s als Braut mit ihren Kranzel-Jungfern (K. Moser) in: Kind und Kunst [2]1905/1906, 156f.; weitere photograph. Bildnisse bei Rennhofer 2002, 111 f.]

Ditha Moser wurde vor allem durch ihre Spielkartenentwürfe bekannt: *Tarock* (Wien: Berger & Glanz 1906); *Whist* (Wien: Glanz 1910) [Pichler 2007, 414-18]. Sie bilden ebenso wie ihre Kalenderentwürfe (siehe 1.-4.) in höchst spielerischer Weise gestaltete Flächenkunst, die zu den Höhepunkten der Wiener Stilkunst zählt.

0. *Dem lieben Magderl* [Bilderbuch] Unikat, gelegentlich M. zugeschrieben [vgl. Heller 2008, 49 und Register S. 444] · Siehe hierzu bei Koloman Moser, 33.
1. *[Kalender] 1908*. Wien: Berger [Druck] 1907 (Umschlag, Titel, 12 ganzseitige Farblithogra-

phien) [Kat. Wien 1964, Nr. 555 / Egger 1987, 114 / Pichler 2007, 414, 419 / Heller 2008, 101]
2. *[Kalender] 1910*. Wien: Rosenbaum [Druck] 1909 (Titel, Kalendertafeln in Leporelloform) [Kat. Wien 1964, Nr. 556 / Rennhofer 2002, 114 f. (8 Abb. von Doppelblättern) / Brandstätter 2005, 84 (Abb.) / Pichler 2007, 414, 420] · Der Kalender folgt einer ungewöhnlichen, einzig von M. so gehandhabten Konzeption, die eine Anordnung nach Wochentagen zugrundelegt, deren kalendarisches Erscheinen jeweils nach Monaten aufgelistet wird. Da diese Übersicht zudem in einer schwer lesbaren, den rechten Winkel bevorzugenden und jeweils in Kastenrahmen gestellten Schrift erfolgt, wird deutlich, dass es sich weniger um ein Gebrauchs-, als ein Stil-, wenn nicht Scherzprodukt handelt, wobei den jeweils schriftgitterartig gefüllten Seiten die großzügigen Kompositionen monatsallegorischer Figuren gegenübergestellt sind.
3. *[Kalender] 1911*. Wien: Rosenbaum [Druck] 1910 (Titel, Kalendertafeln in Leporelloform) [Kat. Wien 1964, Nr. 557 / Pichler 2007, 414, 421]
4. *[Kalender] 1913*. Wien: Werner [Druck] 1912 (Titel, Kalendertafeln, 7 Zweifarbendrucke; in Leporelloform) [Egger 1987, 116 / Pichler 2007, 414, 422 / Heller 2008, 197]

Moser, Ferdinand (siehe Band I, 729)
14.7.1859 Kronach – 23.7.1930 Würzburg. Zeichner, Kunstgewerbler; auch Fachschriftsteller. Sohn eines Forstrats. Seit 1874 in München; hier Stud. 1879/80 Kunstgewerbeschule als Hospitant, ab April 1880 Akademie. Unterrichtet zunächst München Gewerbliche Fortbildungsschule, 1891 Handwerker- und Kunstgewerbeschule Hannover, 1892-97 Direktor der Kunstgewerbeschule Magdeburg, hierauf Vorstand des pfälzischen Gewerbemuseums Kaiserslautern.* Seit 1909 tätig in Würzburg. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3779 · *Kunst und Handwerk [53]1902/03, 318 · JBK 1903 · Kat. Magdeburg 1963, 52 · Schmalhofer 3178]
2. *Ornamentale Pflanzenstudien* aus dem Gebiet der heimischen Flora. Eine Anregung für Lehrende und Lernende / F. Moser. Berlin: Claesen 1888 (30 Tafeln sowie eingedruckte Ill.); Leipzig: E.A. Seemann [2]1896 [GV 99. 221]
3. *Das Zeichnen und Malen von Pflanzen nach der Natur* und die Verwertung des gewonnenen Grundgedankens zu kunstgewerblichem Schmuck / F. Moser. Stade: Pockwitz 1891 (Sonderdruck aus der Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer; 7 Tafeln mit 18 zeichnerischen Beilagen) [GV 99.221]
4. *Handbuch der Pflanzenornamentik*. Zugleich eine Sammlung von Einzelmotiven für Musterzeichner und Kunstgewerbetreibende / F. Moser (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1892 (Seemann's Kunsthandbücher 10; 120 Tondrucktafeln) [GV 133.72 re.]
5. *Kunstgewerbe- und Handwerkerschule zu Magdeburg* 1793-1893. Jubiläums-Festschrift. Magdeburg 1893 (Titelseite) [Kat. Magdeburg 1963, 18 (Abb.)]

Vorlagenwerke:
I. *Ornamentvorlagen* für gewerbliche Fach- und Fortbildungsschulen sowie für kunstgewerbliche Werkstätten. Leipzig: E.A. Seemann
Heft 1.-5. 1885-87; [2]1895 (je Heft 10 Photolithographien)
Heft 6.-10 (= Reihe 2, Heft 1.-5.) 1893/94 (je Heft 10 Photolithographien; zusammen mit C. Skomal) [GV 99.221]
II. *Der Kunstschlosser.* Entwürfe zu Kunstschlosserarbeiten vorzugsweise im Style des 16., 17. und 18. Jahrhunderts. Lieferung 1.-4. Berlin: Claesen 1890/91; [2]1891 (je Lieferung 6 Tafeln: Groß-Folio) [GV 99.221]
III. *Pflanzenornamente für Holztechniken*. Entwürfe für Schnitzarbeiten und Intarsia. Leipzig: E.A. Seemann [GV 133.72 re.]; Neuausgabe Berlin: Heßling [Kunst und Handwerk [53]1902/03, 318]
Teil 1. Ornamente für Schnitzarbeiten 1896; Neuausgabe 1903
Teil 2. Ornamente für Intarsia 1897; Neuausgabe 1903

Wandtafeln:
[1.] *Wandtafeln für den elementaren Zeichenunterricht* mit Verwendung einfacher Pflanzenformen. Leipzig: E.A. Seemann 1892 (24 Tafeln, 54 × 43 cm) [GV 99.221]

Moser, H. (siehe Band I, 729)
Nicht näher identifizierbar. Zeichner.

Moser, Heinrich [sp. Henrique]
18.1.1886 München – 1947 Recife/Pernambuco, Brasilien. Maler, Zeichner, Gebrauchsgraphiker, Plakat- und Reklamekünstler. Sohn eines Ingenieurs in Großhadern bei München. Stud. 1901-04 München Kunstgewerbeschule (M.Dasio) mit dem Ziel Kunstgewerblicher Zeichner; ab Nov. 1904 Akademie (Hackl). Tätig in München. Emigriert nach Brasilien. [AKL (online; hiernach †) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2835 · Kat. München 1975 · Bruckmann II (ohne Abb.) · Schmalhofer 3179]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (500 [Plakat ›Kinderhilfstag 1906‹]) · [25]1909/10 (Inseratenbeilage Heft 1 [Anzeige ›Meisenbach & Riffarth‹; wird mehrfach geschaltet])
Kunst und Handwerk [58]1907/08 (130 [Plakat ›Mercedes Berliet‹])

Moser, Karl siehe Moser, Carl

Moser, Koloman [Kolo] (siehe Band I, 729) 30.3.1868 Wien – 18.10.1918 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner, Illustrator, Plakatkünstler, kunstgewerblicher Entwerfer. Sohn eines Verwalters am Wiener Theresianum. Nach Zeichenunterricht an der Gewerbeschule auf der Wieden Stud. Wien 1886-93 Akademie (Rumpler; Griepenkerl; Trenkwald), 1893-95 Kunstgewerbeschule (Matsch), an der er von Okt. 1899 bis zum Tod unterrichtet (1900 Prof.; Klasse für Malerei). 1892-97 Mitglied des Siebener-Clubs (siehe dort); 1896/97 Mitglied im Künstlerhaus; am 3.4.1897 Gründungsmitglied der Wiener Secession, die er 1905 mit der Klimt-Gruppe verlässt. Im Juli 1898 in München. Wohnt 1901-05 in einem von ihm zusammen mit J. Hoffmann entworfenen Haus auf der Hohen Warte, seit der Verheiratung im Anwesen der Frau in der Steingasse im III. Bezirk. Im Mai 1903 Mitbegründer der ›Wiener Werkstätte‹ (siehe dort) zusammen mit J. Hoffmann sowie F. Waerndorfer als Finançier (1907 Zerwürfnis mit diesem); förmlicher Austritt 1909. 1.7.1905 Heirat mit Edith Mautner von Markhof (siehe unter Ditha Moser), mit der er die Söhne Karl (*1906) und Dietrich (*1909) hat. Befreundet u.a. mit Hermann Bahr.

[AKL (G.Pichler) · ThB (Ankwicz) ·/· K.M.: Mein Werdegang. In: V&K Mhh. [31]1916/17 I, 254-262 (auch im Kat. Moser 1979; s.u.) ·/· G. Pichler: K.M. Die Gemälde. *Werkverzeichnis*. Wien: WW & K 2012 (196 Nummern; 1888-1916; sämtlich farbig abgebildet; S. 61 Übersicht der Signaturen und Monogramme; S. 184-190 ill. Biographie) ·/· A.S. Levetus in: The Studio [33]1904/05, 111-117 · K.M. Wien: Österreich. Bundesverlag 1964 (enthält u.a. M.s Briefmarken- und Banknoten-Entwürfe) · Hofstätter 1968, 110, 218 + 223-225 · W. Fenz: K.M. als Mitarbeiter der Wiener Zeitschrift ›Ver Sacrum‹ (Diss. Graz 1970); ders.: K.M. Internationaler Jugendstil und Wiener Secession. Salzburg: Residenz 1976; ders.: K.M. Graphik, Kunstgewerbe, Malerei. ebd. 1984 · Nebehay 1975, 168-179 + Abb. (1979, 154-164; irriges *-jahr 1860) · K.M. (Ausst.kat). Wien: Hochschule / Österreichisches Museum für angewandte Kunst 1979 (enthält S. 9-13 die autobiographische Aufzeichnung *Mein Werdegang* sowie S. 14-26 eine biographische Skizze von W.J. Schweiger; S. 282-284 eine *Liste der Schüler* M.s an der Kunstgewerbeschule 1899-1918; Lit. [= Kat. Moser 1979]) · Herbst 1981, 57 f. (thematische Untersuchung der Beiträge in den ›Meggendorfer Blättern‹; Abb. 5, 59) · Schweiger 1982 (265, mit photogr. *Bildnis*) + 1990 · Osterwalder I · Pabst 1984 · Schöny III (1987), 53 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 82, Nr. 217) · Pantus 2000, 115-119, 157-165 (Abb.) · M. Rennhofer: K.M. Leben und Werk. Wien: Brandstätter 2002 (vorzügliche Präsentation des Gesamtwerks, hervorragend ausgestattet [= Rennhofer 2002]) · Kat. Wien 2003 · K.M. (Ausst.kat). Hg.: R. Leopold, G. Pichler. Wien: Leopold Museum (München: Prestel) 2007 (profund; 394-423: Biografie und Familie; zahlreiche photogr. *Bildnisse* und Aufnahmen [= Kat. Moser 2007]) · J. Allerstorfer: K.M. Arbeiten auf Papier. Wien: Schütz (Kunsthandel) 2007 (Zeichnungen aus dem Nachlass; deutsch und englisch) · Ch. Witt-Döring (Hg.).: K.M. Designing Modern Vienna 1897-1907. München: Prestel 2013 · D. Gregori in: Brandstätter 2018, 382-387 + Abb. · Ch. Thun-Hohenstein, Ch. Witt-Döring, E. Schmuttermeier (Hg.): K.M. Universalkünstler zwischen Gustav Klimt und Josef Hoffmann (Ausst.katalog). Wien: MAK (Basel: Birkhäuser) 2018 [= Kat. Moser 2018] (deutsch und englisch; darin S. 138-160: K. Pokorny-Nagel: Dem Zeitgeist verpflichtet. Der Illustrator und sein Auftraggeber - K.M. und das Verlagswesen)]

Moser zählt zu den einfallsreichsten Gestaltern des Wiener Jugendstils und ist nach Klimt wohl der größte Könner innerhalb der Wiener Secession. Als Zeichner ist er von unfehlbarer Treffsicherheit und transponiert vollendete akademische Formbeherrschung in die Anmut und den Schwung der Stilkunst. Im graphischen Bereich (Illustration, Plakat, Buchumschlag) liefert er seit etwa 1897 Arbeiten, in denen die Kunst dieser Stilrichtung kulminiert. Doch nicht nur in jenen unverwelklichen ›Stil-Blüten‹ ist M. bemerkenswert, sondern auch wegen seiner Vorreiterrolle bei der Abkehr davon. So ist *er* (und nicht, wie oft angenommen wird, Hoffmann) der erste, der statt der fließenden Linie einen dekorativen Geometrismus setzt. In ›Ver Sacrum‹ überrascht er 1901 [so S. 297, 330] mit einem strengen Ornamentsatz aus kleinen Quadraten; sein Briefkopf für die Firma Backhausen, wiedergegeben bei Brandstätter 2018 (347), wird dort bereits auf 1900 datiert. Ob demnach auch die Verwendung des ausgestanzten Quadratmusters in Form von Gitterblechen, das gewöhnlich Hoffmann zugewiesen wird, von Moser antizipiert wurde, ist denkbar, aber noch nicht definitiv entschieden (vgl. den Blumenständer von 1904 bei Brandstätter 2018, 246). Mit Recht stellt Schweiger bereits 1982 [32] fest: Moser war für Hoffmann »nicht nur kongenialer Partner und Mitarbeiter, sondern vor allem auch Vorbild und Anreger«.

Doch nicht nur in seinen Entwürfen, auch in seiner Denkweise geht M. anderen voran. Noch vor einem van de Velde, der 1907 mit ›Amo‹ die inspirierteste Programmschrift der neuen Funktionsästhetik verfasst, wurden die darin geäußerten Grundsätze schon von M. vertreten, als er verlangte, »daß eine schön gearbeitete Maschine in den kunstgewerblichen Museen ihren Platz finde, denn sie berge durch die herrliche Kristallisation des Nutzgedankens mehr kon-

struktive Lehre in sich, als alle Kunstformen«, oder aber er preist »die unerbittliche Logik, die strenge, scharfe Konsequenz, welche z.B. in der Form unseres Gewehrs Ausdruck findet«, was diesem »den bestimmenden Begriff der Würde einer Zweckform« gebe [1904 von B. Zuckerkandl zusammengefasst in ihrem Aufsatz über Moser in: Die Kunst, [10]1903/04, 341]. Hier verrät sich der (laut Schweiger 1982, 32) »bis heute zu wenig gewürdigte Innovator«, gerade auch in Hinsicht auf die ›Wiener Werkstätte‹. In seiner Rolle als Maler tritt M. hinter der des Zeichners und Entwerfers zurück. Er ist am ehesten Hodler vergleichbar, den er 1913 in Genf traf, den er allerdings weder in der Breite des Œuvres noch in der Gestaltungskraft erreicht. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3657, 3660.

Unter den Entwürfen M.s für die Wiener Werkstätte befanden sich auch Stoffmuster, von denen er 9 gestaltet hat. Sie sind in einer insgesamt 620 Proben umfassenden Sammlung von Mustern, entstanden zwischen 1903 und 1930, dokumentiert [Holstein 40.138].

zu 1. *Jugendschatz* / F. Ewart (Hg.). Wien: von Waldheim 1897; Berlin: Grote [2]1900 · Wie im Keim enthält das Buch zahlreiche Zeichnungsweisen, Bildgestaltungen, Dekorationselemente und Metaphern, die in der Wiener Illustrationskunst um 1900 eine Rolle spielen. Eine der frühesten Publikationen des Wiener Jugendstils, dokumentiert der Band nicht nur Mosers überragende Gestaltungsgabe, sein hohes zeichnerisches Talent und seinen Einfallsreichtum, der besonders auf Lefler und Urban eingewirkt zu haben scheint, er ist auch Ausdruck für das Experimentalstadium der Wiener Jugendstil-Illustration und in dieser Hinsicht ein wichtiges Schlüsselwerk. So begegnet auf S. 151 ein Bild im Quadratformat mit einer interessanten räumlichen Aufteilung, das wie eine Probe auf das in Gerlachs Jugendbücherei und auch sonst in Wien (›Ver Sacrum‹ ab 1898) gepflegte Buch- und Bildformat wirkt (die Premiere dieses Formats hat allerdings Heinrich Lefler schon 1895 in ›Die Prinzessin und der Schweinehirt‹ geliefert). Erstaunlich ist auch die übrige Vielfalt des Bandes. Im Wechsel zwischen zierlicher Linienkunst, nervöser Stricheltechnik, flächigem Schwarzeinsatz, lavierten und kreidigen Zeichnungen (diese unschön in Autotypie wiedergegeben) erscheinen Landschaftsimpressionen (oft in der für M. bezeichnenden überhellten Art), Architekturvisionen, Figürliches, Symbolistisches, Lyrisches, Dekoratives in bunter Folge. Es ist bezeichnend für Wien, dass sich ein solches Ideenkonzentrat und Formenreservoir der damaligen Stilkunst in einem Kinderbuch entfalten konnte, zu einem Zeitpunkt, da all dies von aufsehenerregender Modernität war. Vgl. auch die Rezension von K. Masner (in: Die Graphischen Künste [21]1898/99, Mitt. 19), für den Mosers wechselnde kühne Seh- und Gestaltungsweise »oft ein reines Verlegenheitsergebnis« ist, der ihm aber »entschiedenes Talent für die Buchillustration« zugesteht; »er zieht die Linie dem Tone vor, die Zeichnung der malerischen Wirkung«; auch würdigt Masner die »phantasievolle Stilisirung der Naturformen«. · Die Originalzeichnungen befinden sich im Museum für angewandte Kunst (MAK) in Wien. · Vgl. die Farbabb. des Einbandes bei Rennhofer 2002, 31.

zu 2. *Lesebuch für österreichische allgemeine Volksschulen* / K. Kummer. Teil 1. Wien: Schulbücher-Verlag 1899 · Mitautoren sind F. Branky und R. Hofbauer. Das in Bd. I genannte Erscheinungsjahr 1901 ist nicht das der Erstausgabe mit K.s Illustrationen. Vgl. die fundierte Untersuchung bei Heller 2008, 15, der die Erstausgabe für 1899 belegt. Die Datierungen 1893 (und sogar 1891) bei Teistler 2129.36 und 2129.62 werden durch Heller widerlegt, indem er die Kontaktaufnahme mit dem Künstler zur Bebilderung der Fibel für 1898 nachweist. · M.s Bilder nebst dem von ihm gestalteten Einband sind auch enthalten in *Fibel für österreichische Volksschulen* / F. Wiesenberger (1904 im gleichen Verlag) [Heller 15 und 42 / Teistler 2414 datiert 1905, was durch Heller ebenfalls korrigiert wird]

3. *Bummelei*. Neue gesammelte Skizzen / E. Pötzl. Wien: Mohr 1895; [2]1896 (Einband; Illustrationen) [Kat. Wien 1964, Nr. 495 / GV 110.395 li. / Aut.] · Buchkünstlerisch noch disparat und nur bedingt der Stilkunst zuzurechnen; das Sedez-Bändchen enthält sowohl Zeichnungen in Strichätzung als auch autotypisch wiedergegebene lavierte Arbeiten, meist in zu starker Verkleinerung. Der Einbandentwurf weist in dem auffallend ineindergestellten doppelten ›M‹ des Titelworts schon die Gestaltung des späteren Monogramms der Wiener Werkstätte (dort gestürzt als ›WW‹) auf [vgl. Schweiger 1982, 170 f. / Brandstätter 2018, 129 (Abb.)].

4. *Gerlach & Schenk*. Verlag für Kunst und Kunstgewerbe Wien. Originalzeichnungen, Ölgemälde, Aquarelle, Drucke und Vorlagenwerke. (Ausst.kat zum 25-jährigen Verlagsjubiläum 1871-1896): Künstlerhaus Wien 1896 (Umschlagzeichnung ›Ars‹) [vgl. im Literaturverzeichnis: Gerlach & Schenk 1896 sowie den Artikel ›Gerlach & Schenk‹]

5. *Handzeichnungen alter Meister* aus der ›Albertina‹ und anderen Sammlungen. Hg.: J. Schönbrunner, J. Meder. Bd. I (in Lieferungen seit August 1895). Wien: Gerlach & Schenk 1896 (Titelzeichnung, Widmungsblatt) [Gerlach & Schenk 1896, Nr. 511/512 + 528]

6. *Goethe-Gedenkbuch*. Sammlung aus den Werken Goethes. Hg.: A. von Liebieg. Wien: Lechner 1896 (Einband-, Titel-Gestaltung; die Bildwiedergaben stammen von anderen Künstlern) [vgl. Kornfeld & Klipstein 124. 448]
7. *Waidmannsheil*. Wien: Genossenschaft der bildenden Künstler 1896 [Kat. Wien 1964, Nr. 496 / Fanelli/Godoli]
8. *Vereinigung Bildender Künstler Österreichs*. [Erste Veröffentlichung der Wiener ›Secession‹] 1897 (Umschlaggestaltung) [Kat. Moser 2007, 63 (Abb.)]
9. *Wiener Stadtgänge*. Aus dem Skizzenbuche einer Theerjacke / J. Ziegler. Wien: Mohr 1897 · Die Anmerkung bei 3. gilt analog auch zu diesem Sedezbändchen.
10. *Der Kunstschatz*. Alte und neue Motive für das Kunstgewerbe, die Malerei und Sculptur. Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1898 (Umschlagzeichnung; Großfolioformat) [V&K Monatshefte [18]1903/04, 315 / GV]
11. *Jahresmappe 1898*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1898 (Umschlagzeichnung; wird bis 1920 verwendet) [Aut. / Fanelli/Godoli]
12. *Viribus unitis*. Das Buch vom Kaiser / M. Herzig (Hg.). Wien: Herzig 1898; Neue Folge (neue, vermehrte Ausgabe) 1908 (Titel, Widmungsblätter; die Einbandentwürfe stammen von J. Hoffmann) · In Kassette zusammen mit 13. ›(Kaiser-Galerie‹); das Relief des Vorderdeckels stammt von J. Weyr. [Kunst und Kunsthandwerk [2]1899, 31 / GV 60.391 re. / Kat. Huldigungs-Ausstellung ›Unser Kaiser‹. Wien (Gartenbaugesellschaft) 1908 (Abb. der beiden Einband- sowie der Kassetten-Ausführungen zur Luxus- [= Heliogravüre], zur Fürsten-[= Silberblech] sowie zur Kaiser-[= Goldblech]-Ausgabe)]
13. *Kaiser-Galerie*. Bilder aus dem Leben Kaiser Franz Joseph I. / M. Herzig (Hg.). Wien: Herzig 1898; Neue Folge 1908 (= Neuausgabe von ›Viribus unitis · Das Buch vom Kaiser · Kaiser-Galerie‹) (Titel, Protektoratsblatt [Abb. in: Kat. Huldigungs-Ausstellung ›Unser Kaiser‹. Wien (Gartenbaugesellschaft) 1908])
14. *Die schöne Frau. – Leander* / H. Bahr. Berlin: S. Fischer 1899 (Umschlagzeichnung) [Verlagskatalog S. Fischer 1896-1906, 19 / vgl. Kat. Marbach 1985, 202, Abb. 112 / Rennhofer 2002, 150 (Farbabb.) / Stark 2021, 54 (Abb.)]
15. *Fromme's Elegante Welt 1900*. Notizkalender. Wien: Fromme 1899 (Einband, Randleisten) [Verlagsanzeige Katalog IV. Secessionsausstell833] · M. schuf 1899 für Fromme's Kalender auch ein Plakat [abgebildet bei Rennhofer 2002, 130; Brandstätter 2018, 345]. · Es bleibt offen, wie weit die Randleisten in den weiteren Fromme'schen Kalendern (siehe 16.-18., 21., 28., 29., 31.) jeweils Wiederverwendungen oder Neuzeichnungen sind.
16. *Fromme's Luxus-Kalender 1900*. Wien: Fromme 1899 (Umschlag, Randleisten) [Verlagsanzeige Katalog IV. Secessionsausstellung]
17. *Fromme's Reime- und Sprüche-Kalender 1900*. Wien: Fromme 1899 (Umschlag, 12 Blatt mit Blumeneinfassung) [Verlagsanzeige Katalog IV. Secessionsausstellung]
18. *Fromme's Stephanie-Kalender 1900*. Wien: Fromme 1899 (Einband, Randleisten) · Der Stephanie-Kalender erschien seit 1889. Er ist benannt nach der österreichischen Kronprinzessin Stephanie, deren Bildnis jede Ausgabe schmückt. Sein besonderes Merkmal ist die Kleinheit des Formats: es gab ihn in den Größen 16°, 32°, 64° und sogar 128° (letzte wurde Portemonnaie-Ausgabe oder -Kalender genannt).
19. *Kalender 1900*. Wien: Gerlach & Schenk 1899 (Monatsbilder) [ZfB [5]1901/02 II, 342 / Rennhofer 2002, 131-133 (Abb.) / Brandstätter 2018, 344 f. (Abb.)]
20. *Die blaue Blume*. Eine Anthologie romantischer Lyrik / F.v. Oppeln-Bronikowski, L. Jacobowski. Leipzig: Diederichs 1900 [Fanelli/Godoli / GV 105.38 li.]
21. *Fromme's Künstler-Kalender 1901*. Wien: Fromme 1900 (Randleisten)
22. *Kalender 1901*. München: Prantl 1900 (12 farbige Monatsbilder) · Möglicherweise inhaltlich mit 23. identisch.
23. *Kalender 1901*. Wien: Gerlach & Schenk 1900 (Monatsbilder; schmalhohes Format) [ZfB [5]1901/02 II, 342]
24. *Ars nova*. Hervorragende Werke der bildenden Künste des Jahres 1901 in Heliogravüre / F. von Myrbach (künstlerische Redaktion). Wien: Herzig 1901 (Einbandzeichnung) [Fanelli/Godoli / GV 5.709 li.u.] · Eine analoge Ausgabe erschien für 1902 = 24. a [Kornfeld & Klipstein 124.444].
25. *Sillabário* per le Scuòle popolari austriachi / G.G. Défant. Wien: K.k. Schulbücher-Verlag 1901 (M.s Bilder bilden eine Variante zu denen der deutschsprachigen Fibel; siehe 2.) [Heller 2008, Nr. 18]
26. *Wiener Kunststickereien* / M. Dreger (Leitung). Wien: Schroll 1901 f. (Titelschrift und -schmuck; Großfolioformat) [Kornfeld & Klipstein 124.745]
27. *Katalog J. & J. Kohn* Bugholzmöbel. Wien, um 1901/02 (Deckelzeichnung) · Dieser Katalog ist bislang nur in seiner französischen Ausgabe (›Catalogue spécial pour la France‹) nachweisbar [Kat. Moser 2018, 51 (Abb.), wo er 1904 datiert ist]. Da ebd. das Logo der Firma auf 1901/02 datiert ist, ist anzunehmen, dass damit zugleich die Herstel-

lung des deutschen Katalogs einherging, dessen Entwurf mit dem der späteren französischen Ausgabe identisch sein dürfte.

28. *Fromme's elegante Welt 1902*. Wien: Fromme 1901 (12 Monats-Zeichnungen) [Löcker 73.147]
29. *Fromme's Künstler-Kalender 1903*. Wien: Fromme 1902 (Randleisten)
30. *Giovanni Segantini*. Sein Leben und sein Werk / F. Servaes. Herausgeber: k.k. Ministerium für Kultus und Unterricht. Wien: Gerlach 1902 (Einband, Ausstattung) [Schweiger 1988, 53 (Abb.) / vgl. Fanelli/Godoli / Rennhofer 2002, 151 (Abb.) / Brandstätter 2005, 90; 2018, 360 (jeweils Abbildung) / GV 134.33 rechts]
31. *Fromme's Künstler-Kalender 1904*. Wien: Fromme 1903 [Kat. Wien 1964, Nr. 550]
32. *Österreichische Kunst des XIX. Jahrhunderts*. Ein Versuch / L. Hevesi. Leipzig: E.A. Seemann 1903 (Einband, Ausstattung) [Schweiger 1988, 30 (Abb.) / Rennhofer 2002, 150 (Abb.) / Kat. Moser 2007, 178 (Abb.) / GV 61.75 li.]
33. *Dem lieben Magderl* [Bilderbuch] 9.7.1904 (Tante Ditha). Unikat (Privatbesitz). (Widmungsblatt, 10 Blatt mit Bildern samt Legende; Papier-/Buntpapierschnitte, teils zeichnerisch ergänzt oder in Pinselarbeit, grauer Papiergrund; gestaltet zum 5. Geburtstag der Nichte von Mosers Frau Ditha) [Kind und Kunst ^{2}1905/06, 150-154 (mit 9 Abb. sowie Mosers ›Erläuterungen zu den ausgeschnittenen Bilderfiguren‹) · G. Pichler in: Kat. Moser 2007, 232 (Abb. auf 236), der (235^{4}) die Publikation des Bilderbuchs irrig der Zeitschrift ›Deutsche Kunst und Dekoration‹ zuweist · Heller 2008, 49; vgl. dort auch die Provenienzen] · Mosers (und nicht etwa seiner in der Widmung genannten Frau Ditha's) Urheberschaft an dem Band geht aus der im Januar 1906 in ›Kind und Kunst‹ erfolgten Erstpublikation hervor, bei der im Druck auf jeder Seite die geometrische Marginalsignatur ›KM‹ erscheint. Es sind allerdings nur einfarbige kleinformatige Autotypien, die nicht als zureichende Wiedergabe des Originals gelten können. Dargestellt sind ausschließlich Gruppen von Erwachsenen, die im Text zum Teil mit Namen vorgestellt und poetisch charakterisiert werden. Textlich könnte das Bilderbuch auf B. Löfflers ›Die sieben Zwerge Sneewittchens‹ (1912; siehe dort 1.) eingewirkt haben, da dort dieselbe Konzeption kurzer phantasievoller Charakterisierungen der gezeigten Helden, zudem auch sprachlich stilverwandt, gegeben ist. · Für ein weiteres unikates Buntpapier-Bilderbuch (Marmoriertechnik, in der Tiermotive gestaltet sind) in einem von Josef Hoffmann entworfenen Ledereinband der Wiener Werkstätte [Heller 2008, 49a; vgl. Kat. Moser 2007, 244f.] ist M. als Urheber nicht erwiesen.
34. *Die k.k. Hof- und Staatsdruckerei* 1804–1904. Festschrift zur Feier des einhundertjährigen Bestandes. Wien: k.k. Hof- und Staatsdruckerei 1904 (Einband, Vorsatz, Umrahmungen, Initialen; die Holzschnitte und Ill. stammen von C.O. Czeschka; Schrift ›Plinius‹ von R. von Larisch; Großfolioformat; 1700 num. Ex., weitere Ex. für den Handel) [ZfB ^{9}1905/06 I, 44 (Abb.) / Die Kunst ^{12}1904/05, 283 (Abb.) / Rodenberg 1925, 268 / Kat. Wien 1979, 19 / Schweiger 1988, 184 (Abb. des Prospekts)]
35. *Geschichte der Wiener Porzellanmanufaktur* / J. Folnesics, E.W. Braun. Wien: K.k. Hof- und Staatsdruckerei 1907 (Einbandentwurf) [Hevesi 1909, 149 * (»schöne[r] Einband«)]
36. *Buch der Jugend* / H. Bahr. Wien: Heller 1908 (Titelzeichnung)
37. *Fünfundzwanzig Jahre Postsparkasse* 1883-1908. Wien: Postsparkasse 1908 (Einband, Ausstattung) [Fanelli/Godoli / Rennhofer 2002, 150 (Farbabb.) / GV 110.363 re.]
38. *Der Mantel der Liebe*. Drei Tanzbilder / J. Bittner. Wien: Rosenbaum (Druck) 1909 (Einbandzeichnung, Kostümentwürfe) [Antiquariat Löcker, Stuttgarter Antiqariatsmesse 56.2017, 88]
39. *Der Musikant*. Zwei Akte / J. Bittner. Mainz: Schott 1909 (Umschlagzeichnung mit Schrift [Musikalie]) [Rennhofer 2002, 188 (Abb. 328)]
40. *Das Prinzip*. Lustspiel / H. Bahr. Berlin: S. Fischer 1912 (Dekorationsskizzen) · Das Lustspiel ist K. Moser gewidmet [Kat. Wien 1964, Nr. 500].
41. *Das Phantom*. Komödie / H. Bahr. Berlin: S. Fischer 1913; ^{2}1913 (Dekorationsskizzen) [vgl. Fanelli/Godoli / GV 7.285 re.]
42. *Der Verschwender* / F. Raimund. (Wien: Hof- und Staatsdruckerei) Berlin: S. Fischer 1914 (Einband, Vorsatz, Textrahmen) [Kat. Wien 1979, 24 / Fanelli 1992, Abb. 176 / GV 104.231 re. datiert 1915]

Beiträge:

b. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 125: ›Eva‹) [Aut.]
c. *Ball der Stadt Wien* 1897 (Damenspende). Zur Hundertjahrfeier von Schuberts Geburtstag. Wien: Gemeindeverwaltung 1897 (Motiv ›Lockte mich ein Irrlicht hin‹) [Kat. Wien 1979, Nr. 58 (Abb. S. 11)] · Die Original-Tuschfederzeichnung befindet sich im Besitz des Wien-Museums.
d. *Radlerei*. Wien: Gerlach & Schenk 1897 (Beitrag auf S. 83 [Reklame ›Continental Pneumatik‹; Zuschreibung]) [Aut.]
e. *Thierfreundliche Jugend*. Erzählungen aus dem Thierleben. Hg.: Wiener Lehrerverein.

Zusammenstellung: H. Fraungruber. Illustriert vom Siebener-Club. Wien: Reimann 1897; Graeser [2]1898 [Heller 2008, Nr. 8]

f.-l. *Kataloge der Ausstellungen* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession) Wien (zur V. Ausstellung 1899 hat M. lediglich das Ausstellungsplakat gestaltet [Kat. Wien 1964, Nr. 312]) [jeweils Aut.]:

f. *I. Ausstellung* 1898 (Buchschmuck S. 3, 9, 13, 17, 19, 20f., 32f., 37, 41-43, 48-50, 52, 54f., 57f.)

g. *IV. Ausstellung* 1899 (Umschlagzeichnung, Buchschmuck, Anzeigenzeichnungen)

h. *VIII. Ausstellung* 1900 (Buchschmuck S. 14f., 24f.)

i. *XIII. Ausstellung* 1902 (Umschlagentwurf, gesetzter Buchschmuck; auf M. geht auch das schmalhohe Ausstellungsplakat zurück [Abb. im Kat. Wien 1985, 468])

j. *XIV. Ausstellung* 1902 [Klingers Beethoven] (Holzschnitt S. 32; Monogramm S. 33 bzw. 74)

k. *XV. Ausstellung* 1902 (Kataloggestaltung sowie Holzschnitt S. 39)

l. *XIX. Ausstellung* 1904 (Kataloggestaltung)

m. *Almanach der Wiener Werkstätte*. Redaktion: Max Mell. Wien: Rosenbaum 1911 (bei S. 18 [›Miss George FW‹; Chromotypie]) (auch Vorzugsausgabe: 30 Ex. in Leder) [Aut.; die Datierung folgt den datierten Arbeiten im Innern]

n. *25 Jahre Wiener Humor* 1889-1914. Jubiläumskatalog. Wien: Mohr 1914

Vorlagenwerke (Beiträge):

I. *Allegorien* (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]
Initialvignette beim Vorwort der 1. Lieferung.
Tanz (Nr. 8; Xylographie [Randmotive]; das Hauptmotiv stammt von J. Koppay)
Gesang · Liebe · Musik · Tanz (Nr. 28; Lichtdruck mit 2 Tonplatten, nach Federzeichnungen; erst hier ist Moser zur Stilkunst vorgestoßen)
Liebe (Nr. 30; * Strichätzung [A&G] über Sämisch-Tonplatte en camaïeu, nach Federzeichnung; die Randmotive Autotypie [in Grün gedruckt] nach Kreidezeichnungen; Ill. dat. 1895)
Liebe · Wein (Nr. 35; * Lichtdruck nach zum Teil getönter Zeichnung; das untere Motiv ist in Rot gedruckt; Ill. dat. 1895)
Musik (Nr. 37; Lichtdruck nach Malerei)
Musik (Nr. 44; Lichtdruck in Schwarz bzw. Rotbraun nach Malerei)
Frühlingsmorgen (Nr. 47; * Strichätzung [A&G] mit 3 Tonplatten sowie Goldhöhung)
Sommer (Nr. 51;* Farblithographie mit Gold)
Jagd · Fischerei · Ruder- und Radfahrsport (Nr. 75; * Strichätzung [G&A] mit zwei Tonplatten sowie Goldhöhung)
Ex libris / Frühling (Nr. 89; Strichätzung / Autotypie)
Kopfleisten (Nr. 94; * Strichätzung mit Tonplatte; noch in kleinsten Details von überraschender Qualität)

II. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R. von Larisch. [Folge 1]. Wien: Schroll 1900 (Blatt 22) [Aut.]

III. *Flächenschmuck* von Koloman Moser. Wien: Gerlach 1902 (Auslieferung Nov. 1901) (Die Quelle, [3]; Mappeneinband, einschließlich des Titelblatts 30 farbige lithograph. Blatt; jede Tafel zeigt neben dem Flächenmuster jeweils neu gezeichnet ein ornamentales Namensschild mit hierzu gestalteter Schrift sowie mitunter eine zusätzliche Vignette; verso tragen die Tafeln als Fond ein stets wechselndes Muster in Grau; insgesamt eines der ideenreichsten Quellenwerke des Jugendstils) [Aut. / Rennhofer 2002, 134-137 (12 FAbb.) / Brandstätter 2005, 87; 2018, 351 (jeweils Abb.)] · Die Mappe bildet einen Beleg für Mosers überschäumende Erfindungsgabe an Stildekor, sodass man ihn an die Spitze der Ornamentiker des Jugendstils stellen darf.

IV. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 [Aut.]:
Plakat ›Lesen Sie‹ (Heft 8, 113)
Plakat ›Richardsquelle‹ (Heft 8, 113)
Plakat ›Secession · XIII. Ausstellung‹ (Heft 8, 116)
Plakat ›Jung Wiener Theater zum lieben Augustin‹ (Heft 8, 121)
Plakat ›Secession · V. Kunstausstellung‹ (Heft 8, 124)
Plakat ›Fromme's Kalender‹ (Heft 8, 125)

V. *Moderne Flächen-Dekors*. Hg. von der Zeitschrift ›Das Interieur‹. Wien: Kosmack 1913 [Holstein 40.23]

Postkarten:

A. *Künstlerpostkarten der Secession*. Wien: Gerlach & Schenk 1898 [Pausch 2006, 67f.] · Von Moser rührt die Mehrzahl der farbigen Hauptmotive dieser Karten her, während Hoffmann, Roller und Olbrich lediglich kleinformatige Zierstücke beigetragen haben. Zugleich bilden Mosers Beiträge den künstlerischen Höhepunkt der Serie, an der außerdem noch A. Böhm und F. König mitwirkten.
1. (zusammen mit J. Hoffmann; das Motiv erschien auch in ›Ver Sacrum‹ [1]1898, Heft 4/5, nach S. 36 sowie im Katalog der I. Secessionsausstellung 1898, 18) [Pausch 2006, 68; Abb. S. 118]
3. (zusammen mit J. Hoffmann; das Motiv erschien auch in ›Ver Sacrum‹ [1]1898, Heft 4/5, nach S. 22 sowie im Katalog der I. Secessionsausstellung 1898, 43) [Pausch 2006, 68; Abb. S. 119]
4. (die Motive erschienen auch in ›Ver Sacrum‹ [1]1898, Heft 4/5, nach S. 32 sowie im Ka-

talog der I. Secessionsausstellung 1898, 19 + 55) [Pausch 2006, 68; Abb. S. 119 (eines der Motive wird hier entgegen den Signaturen irrig J.M. Olbrich gegeben)]
5. (zusammen mit J. Hoffmann und A. Roller; das Motiv erschien auch in ›Ver sacrum‹ [1]1898, Heft 1) [Pausch 2006, 68; Abb. S. 120]
7. (zusammen mit J.M.Olbrich; das Motiv erschien auch in ›Ver Sacrum‹ [1]1898, Heft 4/5, nach S. 6) [Pausch 2006, 68; Abb. S. 121]
8. (das Motiv erschien auch im Katalog der I. Secessionsausstellung 1898, S. 32) [Pausch 2006, 68; Abb. S. 121]
9. (Querformat; das Motiv erschien auch in ›Ver Sacrum‹ [1]1898, Heft 4/5, nach S. 10 sowie im Katalog der I. Secessionsausstellung 1898, 49) [Pausch 2006, 68; Abb. S. 122]
10. (Querformat; das Motiv erschien auch in ›Ver Sacrum‹ [1]1898, Heft 4/5, nach S. 34 sowie im Katalog der I. Secessionsausstellung 1898, 48) [Pausch 2006, 68; Abb. S. 122]
12. (Querformat; das Motiv erschien auch in ›Ver Sacrum‹ [1]1898, Heft 1, 2 sowie Heft 4/5, 23) [Pausch 2006, 68; Abb. S. 124]
13. (das Motiv erschien auch in ›Ver Sacrum‹ [1]1898, Heft 4/5, nach S. 42 sowie im Katalog der I. Secessionsausstellung 1898, 57) [Pausch 2006, 68; Abb. S. 123]

Periodica:

Das Interieur. Wiener Monatshefte für angewandte Kunst. Red.: J.A. Lux. Wien: Schroll seit 1900 · Von M. stammt der Einbandentwurf für die Jahrgangsbände [Kat. Wien 1964, Nr. 528].

Der liebe Augustin 1904 (140, 160,* 207, 254 [unbezeichnet], 267, 321, 341 [oder Hoffmann ?]; sämtlich Tunkpapierzeichnungen)

Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (Umschlaggestaltung Heft 6 [März 1900 = Wiener Ausstellungs-Heft; vgl. Farbabb. bei Rennhofer 2002, 139]; 253 [Entwurf Vorleger], 304 [Einbandzeichnung zu ›Jugendschatz deutscher Dichtungen‹; siehe 1.]) · [7]1900/01 (56 [Zierschrift; aus Larisch Folge 1.]) · [8]1901 (321 [Bucheinbände]) · [10]1902 (498 [XIV. Ausstellung der Secession]) · [15]1904/05 (1 [Intarsia], 36,38 [Einbände], 88f. [Kunstverglasungen]) · [16]1905 (528f. [dto.], 527, 532 [bemalte Dosen], 542f. [Silberplatten], 558f. [Einbände]) · [17]1905/06 (182f. [Bucheinbände] · [18]1906 (450-453 [Fächer], 578 [Bucheinband]) · [19]1906/07 (77 [Kassette], 78 [Plakat ›Kohn / Novoradomsk‹ (russisch)], 79 [Verglasungen], 465 [Kastenbemalung]) · [21]1907/08 (168-205 [Fenster und Malereien für die Kirche Am Steinhof]) · [22]1908 (274f. [Österr. Postwertzeichen]) · [23]1908/09 (61 [Bühnenbilder zu ›Genoveva‹], 191 [Paravent mit Figuren aus Tunkpapier] · [24]1909 (348-358 [Projekt Ausmalung Heiligen-Geist-Kirche Düsseldorf]) · [27]1910/11 (388-392 [Bühnenbilder, Figurinen zu ›Der Musikant‹]) · [33]1913/14 (272-282 [zum Aufsatz von A. Rösler])

Die Graphischen Künste [21]1898 (außer Paginierung [bei 102]: Huldigungsblatt * für Kaiser Franz Joseph zum 50-jährigen Regierungsjubiläum; beidseitig]; Mitt. 17, 19 [jeweils aus 1.]) · [22]1899 (Mitt., 31[At] [Plakat ›Richardsquelle‹]) · [31]1908 (67 [nach Holzschnitt ›Nixen‹]) · [37]1914 (97[At] [Plakat ›Secession V. Kunstausstellung‹ 1899])

Die Kunst [2]1899/1900 (150f. [Plakate]) · [4]1900/01 (233f. [Bucheinbände]) · [6]1901/02 (68 [Muster]) · [8]1902/03 (76 [Stoffmuster]) · [12]1904/05 (283 [aus 34.] · [18]1907/08 (537 [Bosnische Postwertzeichen]) · [30]1913/14 (395 [Bühnenbild])

Freie Künste [28]1906 (3 [Adresskarte ›Jerk & Schuschitz‹])

Hohe Warte Von M. stammt der mit dem Einbandentwurf für die Jahrgangsbände identische Entwurf des Heftumschlags samt der dort wie bei jeder Heft-Eröffnungsseite verwendeten Titelzeile [vgl. Abb. Rennhofer 2002, 144].

Für die Jugend des Volkes ab [4]1895 [vgl. Heller 2008, Nr. 2]

Kind und Kunst [1]1904/05 (300 [›Silberne Halskette für Mädchen‹]) · [2]1905/06 (129-131 [Spielzeug ›Die Stadt‹], 135 [Holzfiguren; bemalt von T. Trethahn], 140f. [bemalte Ostereier], 142 [Kinderanhänger], 143-146 [Marionettentheater für Lili Waerndorfer samt Einladungskarte], 147 [Briefpapierkassette und Kinder-Bibliothek], 148f. [Anhänger, Tanzordnung, Kotillon-Orden für Kinder], 150-154 [Bilderbuch; siehe 33.; fehlt im Register].

Kunst und Künstler [9]1910/11 (200 [aus 34.])

Meggendorfer Blätter 1894–1898 (insgesamt 77 Beiträge [Herbst 1981, 214])

The Studio [33]1904/05 (111f., 114 117 [Ornamentzeichnungen]) · [39]1906/07 (177f. [Marionettentheater], 178f. [Spielzeug ›Die Stadt‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: 358 [Chromotypie Künstlerpostkarte]) · [18]1903/04 (I: 315 [Umschlag zu ›Der Kunstschatz‹; siehe 10.])

Ver Sacrum [1]1898 – [6]1903 (Einzelnachweis siehe Seite 3667)

Wiener Mode 1894/95 (Heft 1) [Kat. Moser 2018, 141 (Abb.)]

Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 511 [Inserat ›Theyer & Hardtmuth‹]) · [3]1899/1900 (II: 251 [aus 10.]) · [4]1900/01 (I: 81 [Inserat ›Die Kunst für Alle‹]) · [5]1901/02 (II: 343 [aus 19.]) · [7]1903/04 (I: 119 [Plakat ›Fromme's Kalender‹])

Moser, Max [Max Theodor]
6.2.1880 Glauchau – 4.6.1965 Innsbruck. Maler, Zeichner. Sohn eines Färbers. 1903-05 in München gemeldet, später tätig in Fürstenfeldbruck, wo er 1924 Gründungsmitglied der dortigen Künstlervereinigung ist, dann (so 1928) in Olching. Vor 1920 auch Aufenthalt in Zürich. [AKL (online; hiernach †) · Steuerliste Stadtarchiv München · Fuchs · Well 1988, 283 · Buchner 2018]
Periodica:
Jugend [16]1911 (I: 420, 476; II: 1008) · [17]1912 (I: 322; II: 1364) · [18]1913 (I: 716) · [19]1914 (I: 710; II: 1140)
Ulk [41]1912 (Nr. 17, 2; Nr. 32, 4)

Mosler, Heinrich (siehe Band I, 729)
1836 Düsseldorf – 27.11.1892 ebd. Maler (Genre); auch Kunstschriftsteller. Sohn des Düsseldorfer Malers und Kunstwissenschaftlers Karl M. (1788–1860); Bruder des Malers Dominik M. (1822–1880). Stud. 1850-58 Düsseldorf Akademie (C.F. Sohn; W. Schadow). Unterrichtet kurzfristig 1880 Leipzig Akademie. Sonst tätig in Düsseldorf, wo er 1859-81 Mitglied im ›Malkasten‹ ist. [ThB · Paffrath] · Nicht zu verwechseln mit dem Maler Heinrich M.-Pallenberg (1863–1893) und dem amerikanischen, in Düsseldorf ausgebildeten Maler Henry M. (1841–1920).

Mössel, Julius [Ernst Julius]
13. [nicht 10.] 10.1871 Fürth – 13.8.1957 Chicago [nicht 1958 München]. Maler, Graphiker (Radierung), Dekorationsmaler, Innenarchitekt; auch Schriftsteller. Sohn des Münchner Antiquars Georg M. Stud. Kunstgewerbeschule Nürnberg, 1887-89 München mit dem Ziel kunstgewerbl. Zeichner, ab Okt. 1889 bis zum Wintersemester 1893/94 München Akademie (R.Seitz). 7.12.1896 München Heirat mit der Prof.tochter Karoline Schönchen (München 26.5.1868–9.5.1943 Tutzing), mit der er die Kinder Wilhelm (*1897) und Rosa Auguste (*1901) hat. Tätig in München, wo er 1903 das Bürgerrecht erwirbt. Ist hier Mitinhaber der Dekorationsmaler-Firma Konrad Schmidt & Co.* Daneben wohnhaft in Feldafing am Starnberger See, wo er vom 1.5.1905 bis 1.8.1926 gemeldet ist, als er nach Amerika emigriert. [AKL (online; hiernach †) · ThB (irriges *-datum 10.10.) · Vollmer Nachtr. (irrige Angabe † 1958 München) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach das *-datum, das durch Auskunft aus dem Taufbuch Fürth - St. Michael [Dr.D. Schönwald, Evangelische Landeskirche Fürth] bestätigt wird) · Auskunft Gemeindearchiv Feldafing (M. Graefe; Meldeunterlagen) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 574 · A. Heilmeyer in: Die Kunst [20]1908/09, 561-564 · S. Steinlein in: K&H [62]1911/12, 1-9 · *Adressbuch München 1912 · Jansa 1912 · J. Breuer: J.M. Dekorations- und Kunstmaler. Zur Wiederentdekkung seiner Arbeiten in Süddeutschland. Stuttgart: Landesdenkmalamt Baden-Württemberg (Theiss in Komm.) 1995 (Arbeitsheft 5) · Schmalhofer 3159 · Grieb (irrige Lebensdaten 10.10. 1871 – 17.8.1957) · Busse 55254]
Periodica:
Die Kunst [18]1907/08 (425-427 [Wandfriese im Künstlertheater München]) · [20]1908/09 (561 [Frieszeichnung])
Jugend [13]1908 (II: 894 [›Lustspiel‹, Wandbild im Künstlertheater München]) · [14]1909 (II: 1059 * [›Das Drama‹, Künstlertheater München]) · [15]1910 (II: 1103). Eines der Motive (›Das Lustspiel‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.
Kunst und Handwerk [62]1911/12 (1-31 [dekorative Malereien], 22 f. [Glasbilder])

Möst siehe unter Moest

Mostyn, Tom [Thomas]
1864 Liverpool – 22.8.1930 Torquay/Devon (?). Englischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Manchester Akademie, dann bei H. Herkomer in Bushey. Tätig in London und Torquay. [AKL (B.Kunz) · ThB · A.L. Baldry in: The Studio [55]1912, 266-270 · Busse 56400]
Periodica:
Jugend [17]1912 (II: 801 [Titel Nr. 28])
The Studio [10]1897 (256 [Zeichnung ›The Dreamers‹]) · [44]1908 (229 [›Nancy‹]) · [55]1912 (266-271 FAt [zum Aufsatz von A.L.Baldry])

Motte, Emile
*1860 Mons – 1931 Brüssel-Schaerbeek. Belgischer Maler; auch Kunstschriftsteller. Stud. Mons bei A. Hennebicq und A.J. Bourlard, Paris Académie Julian (Laurens). Unterrichtet als Direktor der Akademie Mons. Arbeitet im Stil der Präraphaeliten. [ThB · Vollmer · Busse 56428]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (83 [›Friede‹])

Motty, Wladyslaw Leon (siehe Band I, 729 unter H. Motty)
6.4.1851 Posen – 25.3.1894 ebd. Polnischer Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Professors. Stud. Akademie ab Juni 1870 München, ab 1874 Breslau, außerdem Berlin Akademie. 1883-85 in Paris. Seitdem tätig in Posen. [–; SAP (gründlich) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2586]

Motyka, P.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner.
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (50,B5)

Moura[s]**chko, Alexander** siehe Muraschko

Moxter, Else [Elsa] (verh. **Niemeyer**) (siehe Band I, 730)
Lebensdaten unbekannt. Malerin, Zeichnerin. Tätig in München. [–; keine Unterlagen im Stadtarchiv München · Lorenz 2019 (unter Niemeyer-Moxter)]
zu 1. *s' Annebärbele* / E. Hoffmann. Stuttgart: Thienemann 1912 · Der Stoff war bereits 1895 von Erdmann Wagner illustriert worden. Im Vergleich zu dessen Bildausstattung wird in Moxters Bildern der Wandel des Zeitgeschmacks augenfällig. Die Mode der Zeit, die Tendenz zu klaren, ruhigen Linien, dem eleganten Fluss der Konturen in den Gestalten verweist auf jene Bildwelt, die von den französischen Modezeichnern damals kreiert worden ist. Auch wenn dies hier nur ein schwacher Abglanz jener verfeinerten Kultur ist, zeigt sich das Bestreben, ins Mädchenbuch die noble modische Welt einzubeziehen (bes. in den Tafeln zu S. 184 und 210). Die an sich billigen Gestaltungsmittel sind dafür geschickt eingesetzt. Das meist verunglückende Verfahren des Tondruckbildes ist hier im Rahmen der Möglichkeiten sehr gelungen. Zugleich ist der Band Beleg dafür, wie bereits angestaubte Literatur rein optisch modernisiert werden kann.
2. *Mamas bürgerlicher Mann*. Roman / Betty Winter. München: G. Müller 1913 (Einband, 6 farbige ganzseitige Ill.) [Bickhardt 18.150]
Periodica:
Jugend [18]1913 (I: 783) · [19]1914 (I: 583)
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 43, [8])

Mrawek, A.
Nicht näher identifizierbar. Langjähriger Zeichner des ›Wahren Jacob‹. Tätig in München. Signiert ›AM‹, ›A.M.‹, ›A.Mr.‹, ›AMr.‹.
Periodica:
Der wahre Jacob 1906 (5216) · 1907 (5315; 5503') · 1908 (5734 f.*) · 1909 · 1910 (6541,* 6820 *) · 1911–1914.
Jugend [10]1905 (II: 702)
Lustige Blätter [29]1914 (bes. Nr. 24, 11)
Ulk [35]1906 (Nr. 44, 5; Nr. 48, 4) · [36]1907 (Nr. 10, 2) · [37]1908 (Nr. 26, 6) · [38]1909 (Nr. 12, 5) · [42]1913 (Nr. 51, 7)

Mrkvička [Markvička], **Jan Vazlav**
23.4.1856 Vidim bei Mělnik/Böhmen – 16.5.1938 Prag. Böhmisch-bulgarischer Maler, Illustrator (seit 1890 bulgarischer Staatsbürger). Sohn eines Schaffers. Stud. Akademie 1873-76 Prag (Lhota), ab Okt. 1876 bis 1877 München (O.Seitz). Unterrichtet als Zeichenlehrer in Prag, seit 1881 in Philippopel [Plovdiv], seit 1889 in Sofia, wo er 1896 die Staatliche Zeichenschule gründet, an der er bis 1920 unterrichtet (1896-1909 Direktor). [AKL (J.Haase) · ThB (*-datum 24.4.) · Vollmer (dto.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3364 (unter ›Johann Mrkvicka‹) · O.G. in: The Studio [57]1912/13, 164-168 · Busse 56573]
Periodica:
Arena [8]1912/13 (236-241)
The Studio [57]1912/13 (164-168 [zum Bericht aus Sofia])

Mucha, Alfons [Alfons Maria; Alphonse]
24.7.1860 Eibenschitz [Ivančíce] / Mähren – 14.7.1939 Prag. Mährischer Maler, Zeichner, Illustrator, Plakatgestalter, Kunstgewerbler. Sohn eines Gerichtsbeamten; Vater des Schriftstellers Jiří M. (1915–1991). Nach Ablehnung an der Prager Akademie 1879-81 tätig in Wien als Bühnenmaler in den Theaterwerkstätten Kautsky, Brioschi und Burghart. Seit 1882 gefördert von Graf Khuen-Belasi in Nikolsburg [Mikulov]. Aufträge für die Schlösser Grusbach sowie Gandegg bei Eppan. Stud. 1886/87 München Akademie (Löfftz; J.Herterich; laut Matrikelbuch der Akademie wurde die Anmeldung vom 12.5.1886 zum Unterricht bei Herterich mangels Bezahlung der Studiengebühr wieder gelöscht; doch scheint die Dokumentation lückenhaft zu sein, denn es existiert eine von M. und Herterich signierte eindeutige Studienzeichnung von 1886 [Kat. München 2009, 18-20]). Mitglied des 1885 in München gegründeten tschechischen Künstlervereins ›Škréta‹; zeitweilig dessen Vorsitzender. 1897 Gründungsmitglied der Wiener Secession, in der er bis 1901 verbleibt. Befreundet mit L. Marold (siehe dort). Seit Herbst 1887 in Paris. Gründungsmitglied des hier nach dem Münchner Vorbild entstandenen slawischen Zirkels ›Lada‹, dessen Vorsitzender M. ist. Stud. 1887 Académie Julian (Lefebvre; Laurens), 1888-90 Académie Colarossi. Wohnt in 8 rue de la Grande Chaumière, wo er auch unterrichtet, und verkehrt dort in der Crèmerie von ›mère Charlotte‹ Caron, dem Treffpunkt der Nabis, u.a. mit Sérusier, 1891 auch mit Gauguin, der 1893 nach seiner Rückkehr von Tahiti zeitweise mit M. das Atelier teilt. Nachdem M. bis dahin von Illustrationsarbeit lebt, wird er schlagartig bekannt und erfolgreich mit seinem ersten Plakat ›Gismonda‹ für Sarah Bernhardt, das am 1. Januar 1895 in Paris geklebt erscheint, erstes Produkt des ›style Mucha‹. M. ist bis 1899 für die Schauspielerin tätig. 1896 Beitritt zum ›Salon des Cent‹. 1901 Legion d'honneur. Zwischen 1904 und 1913 sechs Reisen in die USA. Unterrichtet 1906 am Art Institute Chicago. Heiratet Juli 1906 Marie (›Maruska‹) Chytilová. Seit 1910 dauerhaft in Prag tätig.

[AKL (A.Wagner-Wilke; ausführlich) · ThB · Vollmer · Toman · Matrikelbuch Akademie München Nr. 265 ·/· Jiří Mucha: The Graphic Work of A.M. London: Academy 1973 (109-133:

Catalogue, darunter 112-116 Plakate, 129-133 Bücher); hierzu Supplement: A.M. Lectures on Art. ebd. 1975; vgl. hierzu die erweiterte Ausgabe: A. Bridges (Hg.): A.M. The *Complete Graphic Works:* ebd. 1980 · A. Weill: A.M. Alle Postkarten. Uppsala: Hjert & Hjert 1983 (185 Nrn.; sämtlich farbig in Orig.größe abgebildet; französisch, englisch, deutsch) · J. Rennert, A. Weill: A.M. The Complete Posters and Panels. ebd. 1984 (114 + 13 Nrn.; sämtlich großformatig farbig abgebildet; monumental) ·/· J. Folnesics: M. als Illustrator. In: Die Graphischen Künste ^{20}1897/98, Mitt. 29 f. · Wember 1961, Nr. 603-612 · Jiří Mucha: A.M. Meister des Jugendstils. Prag: Artia 1965 (für die Zeit reich ausgestattet; deutsch) · ders.: A.M. Posters and Photographs. London: Academy 1971 (aufschlussreich wegen der Modellphotos) · Hofstätter 1968, 252-255 · Nebehay 1975, 192-195 + Abb. (1979: 165-167) · G. Ovenden: A.M. Photographs. London: Academy 1974 · A.M. The Art Nouveau Style Book. London: Dover 1980 (Reprint von ›Documents décoratifs‹ und ›Figures décoratives‹; Paris: Librairie Centrale des Beaux-Arts 1902); vgl. auch: M.s. Figures Décoratives. New York: Dover 1981 (einfarbige Wiedergaben) · Osterwalder I (irriger *-monat August) · Kat. Darmstadt 1984, 219 · Jiří Mucha: A.M. Ein Künstlerleben. Berlin: Volk und Welt 1986 (die verdienstvolle Biographie aus der Feder des Sohnes leidet unter dem zugleich verfolgten literarischen Bestreben und ist in den Daten schon aufgrund der mangelhaften Aufzeichnungen des Vaters, die freilich durchaus kritisch reflektiert werden, stellenweise unzuverlässig); vgl. die engl. Ausgabe: A.M. His Life and Art. London: Academy / New York: Rizzoli 1989 (aufwendige Ausgabe der älteren Publikation) · J. Rennert: M. La collection Ivan Lendl. Paris: Syros / Alternatives 1988 · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 83, Nr. 218) · A. Ellridge: M. und der Sieg des Jugendstils. Paris: Terrail 1992 · Annegret Winter: Ein ›Style Mucha‹? Zum Frauenbild in Kunst und Dekoration um 1900 (Diss. Erlangen 1994). Weimar: VDG 1995 · A.M. Zum Anlass der Gründung des Mucha-Museums Prag. Stuttgart: Belser 2000 (diverse Beiträge, darunter von P. Wittlich) · L. Bydžovska. K. Srp (Hg.): A.M. Slovanská epopej. Prag: Galerie Hlavního města 2011 (monumental; zugleich Ausst.kat.) · A.M. The Pavilion of Bosnia and Herzegovina at the Exposition Universelle Paris 1900. Prag: Museum of Decorative Arts 2016 · C. Snopko: A.M.s Glagemälde im Prager Veitsdom (Diss. Basel). Darmstadt: WBG 2022 · Le Pater. Le Grand Œuvre de A.M. Paris: Fondation Mucha 2023 · (*größere Ausstellungskataloge:*) Paris: Grand Palais 1980 (eigenwillig angelegt; reiche Objektkommentierung); Darmstadt: Mathildenhöhe 1980; Krems: Kunsthalle 1994 (Das slawische Epos; aufwendige Gesamtdarstellung); Hamburg: Museum für Kunst und Gewerbe 1997 (A.M. Triumph des Jugendstils); Alexandria/Virginia: Wanderausstellung in USA 1998; Wien: Belvedere / München: Kunsthalle Hypo-Kulturstiftung (Hirmer) 2009 [= Kat. Mucha 2009]; opulent) · Busse 56579]

Mucha ist einer der Hauptverteter und eine der begabtesten Kräfte des Art nouveau, den er in Frankreich mit sensationellem Erfolg zur Kulmination führt. Bezeichnend für den ›style Mucha‹ ist neben der meisterhaften Erfassung des menschlichen, vor allem weiblichen Körpers eine astrale und gloriolenartige Ornamentik, mit der der Katholik und einstige Ministrant M. seine Darstellungen in pseudosakraler Weise überhöht. Hierzu zählt auch eine partiell musivische Einkleidung seiner Plakate, worin ihm allerdings Franz Stuck (im Plakat der Münchener Secession 1893) vorausgegangen war. Ähnlich raffiniert setzt M. auch florale Elemente als Bilddekor ein. Die Amalgamierung des Profanbereichs mit religiös anmutender Feierlichkeit folgt einerseits dem theatralischen Kunsthabitus der Makartzeit, wirkt anderseits aber durch Lineament und Ornament durchaus modern und leistet so die geschickte Neueinkleidung eines an sich konservativen Geschmacks, der M.s künstlerische Herkunft kennzeichnet. Das Modische in der Erscheinung des Jugendstils erreicht in Muchas Arbeiten einen verführerischen Höhepunkt, der 1902 mit dem Vorlagenwerk ›Documents décoratifs‹ abschließt. Für Grautoff [1902, 24], der vom buchkünstlerischen Standpunkt aus urteilt, ist er allerdings nur der »geschickte, aber doch monotone Dekorateur«.

Es ist erstaunlich, dass sich Mucha bereit fand, an der weiteren Vermarktung seiner Arbeiten insofern mitzuwirken, als er es unterstützte, dass man seine besten, damals längst berühmten Plakate im Sommer 1901 im Berliner Wintergarten als »lebende Affichen« inszenierte. »Mucha selbst stellte die Bilder und alle Dekorationen, Kostüme und Requisiten wurden nach seinen Entwürfen angefertigt. So ist eine Reihe wundervoller Tableaux entstanden«; »diese köstlichen Affichen plastisch wiederzugeben, war jedenfalls ein vortrefflicher Gedanke«, wie F.v. Zobeltitz [1922 I, 369] bemerkt. Er urteilt weiterhin: »Muchas frühere Plakate hoben sich wenig aus der Menge heraus; es waren die schablonenhaften nackten Frauenzimmer, die man auf den meisten Pariser Affichen findet. Sarah Bernhard [!] kam auf die Idee, für die für sie geschriebenen neuen Rollen sich besondere Plakate fertigen zu lassen, vorwiegend dekorativ gehalten, im freien Phantasiestil.«

Ähnlich wie bei Carl Larsson ist M.s Malerei wesentlich durch die zeichnerische Kontur bestimmt, die er dominierend wie bei einer Glasmalerei einsetzt (er entwirft seit 1898 auch sol-

che, 1931 sogar für den Prager Veitsdom). Dahinter stehen Anregungen von E. Grasset, des eigentlichen Ahnherrn des Art nouveau. Den Höhepunkt dieser als kolorierte Zeichnung anzusprechenden Malerei bildet die Ausmalung des Pavillons von Bosnien-Herzegowina auf der Weltausstellung 1900 in Paris (heute Prag, Kunstgewerbemuseum), wohl der monumentalste Beleg einer Jugendstil-Historienmalerei. Sobald M. aber das tragfähige Gerüst der Zeichnung preisgibt, gerät seine Malerei ins Schwimmen. Das formal wie inhaltlich übersteigerte Spätwerk ›Slawisches Epos‹ (1911–1926; finanziert von dem amerikanischen Millionär Charles Crane) ist von mangelnder Entschiedenheit in Farbgebung und -auftrag und krankt daran, dass es sowohl künstlerisch wie thematisch dem 19. Jahrhundert verhaftet bleibt, wobei das durchaus berechtigte nationale Anliegen mit zunehmend veralteten theatralisch-pathetischen Mitteln abgewickelt wird. Darin offenbart sich die Problematik eines um 1900 auf der Höhe der Zeit stehenden und deren Kunst wesentlich mitbestimmenden Künstlers, der seine Gestaltungskraft nicht der weiteren Entwicklung anzupassen vermag und schließlich wie ein Relikt aus vergangenen Tagen anmutet. Dabei war die Abkehr von den Sujets und Aufgaben, in denen M. unerhört erfolgreich war, Folge eines Entschlusses, den er um 1900 fasst, »den Rest meines Lebens nur mit Arbeit für mein Volk auszufüllen« [J. Mucha 1986, 293]. So opfert M. seinen internationalen Erfolg einer Idee, zu deren Durchführung ihm zwar nicht der Idealismus und die Energie, aber die adäquaten künstlerischen Mittel fehlen. Immerhin bedeutet dies zugleich die rechtzeitige Abkehr von dem, was als ›style Mucha‹ damals zum künstlerischen Tagesgeschehen zählte, sich aber, entsprechend der raschen Vergänglichkeit des Art nouveau, ohnehin bald überlebt hätte.

Der *Buchillustrator* Mucha war vor allem für den französischen Verlagsbereich tätig. Einzig ›Ilsée‹ (siehe 2.; vgl. Kat. München 2009, 114-121), eines der aufwendigsten und prächtigsten Illustrationsunternehmen des Art nouveau, erschien auch in deutscher Ausgabe. · Als ungewöhnliche, fast liturgische Arbeit ist ›Le Pater‹ zu nennen (Paris: Champenois / Piazza 1899; 400 Ex.; zugleich tschechische Teilauflage in 120 Ex., Prag: Koči), eine großformatige Gestaltung der sieben Vater-Unser-Bitten, in der der lateinische und französische Text in Zierschrift innerhalb symmetrisch angeordneter Ornamentrahmen erscheint und lediglich kleine Motive marginal den Inhalt allegorisieren [Kat. München 2009, 122-129]. · Für den deutschen Leser von Interesse ist das Werk *Scènes et épisodes de l'histoire d'Allemagne* von Charles Seignobos (Paris: Colin 1896/97), das M. zusammen mit G. Rochegrosse illustriert hat. Die Bilder wurden in Holzstich nach den lavierten Vorzeichnungen gearbeitet [Kat. München 2009, 246-255].

1. *Officieller Führer* durch die oesterreichischen Abtheilungen der Weltausstellung Paris 1900. Paris: k.k. General-Commissariat 1900 (farbig ill. Einband) [2023 im Handel: Krikl, Wien (Kat. Antiquaria Ludwigsburg, 37.2023, 69; farbige Abb)]
2. *Ilsée, Prinzessin von Tripolis* / R. de Flers. Übs.: Regine Adler. Prag: Koči 1901 (134 farbige Lithogr. auf Velin, Buchschmuck, Umschlagzeichnung; 800 num. Ex.) · Französische Orig.Ausgabe: *Ilsée, Princesse de Tripoli*. Paris: Piazza 1897; 252 Ex., davon Ex. Nr. 1 auf Pergament, Ex. Nr. 2 auf Atlas, 10 Exx. auf Japan mit je einem Original-Aquarell auf dem Schutztitel sowie einem farbigen, einem schwarzen Zustand der Zeichnungen; der Rest auf holländischem Bütten [vgl. ZfB [1]1897/98 II, 455 sowie [5]1901/02 II, 446 (»Ein wundervolles Werk«) / DKD [2]1898, 238 / Kornfeld & Klipstein 124.450 (nennt für die deutsche Ausgabe 132 Lithogr.) / Kat. München 2009, 114 ff.]. · 30 Studienzeichnungen zu den Illustrationen, sämtlich signiert und ›97‹ datiert, waren 1969 im Wiener Kunsthandel (Ch.M.Nebehay, Kat. 17).

Vorlagenwerke:

I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. [Folge 1]. Wien: Schroll 1900 (Blatt 23) [Aut.]
II. *Die Grotesklinie* und ihre Spiegelvariation im modernen Ornament und in der Dekorationsmalerei. Serie 2. Berlin: Kanter & Mohr 1901 (58 lose Farbtafeln in Kassette; mitgeliefert ein Klappspiegel, da sich die Muster durch übereck aufgestellte Spiegel nach dem Kaleidoskop-Prinzip symmetrisch ergänzen ließen; zusammen mit M.-P. Verneuil [siehe dort]) · Französ. Orig.Ausgabe: Emil Lévy (Hg.): *Combinaisons ornementales* se multipliant à l'infini à l'aide du miroir. Paris: Librairie Centrale des Beaux Arts (Lévy) 1901 (Serie 1 enthält Arbeiten von H. Anker und J. Klinger [siehe jeweils dort]; von der Serie *Documents décoratifs*, ebd. 1902, ist keine deutsche Ausgabe bekannt) [Kayser, ergänzt durch Aut. / vgl. Kornfeld & Klipstein 124.694 / J. Mucha 1986, 287 / Kat. Mucha 2009, 140]

Periodica:

Die Graphischen Künste [20]1897 (Mitt., 15 [Plakat ›La Dame aux camelias‹]) · [21]1898 (Mitt., 2-6 [darunter Plakatentwurf, Entwurf Gedenkblatt für König Franz von Neapel])
Freie Künste [25]1903 (261 [Briefkopf ›Imprimerie Camis‹]) · [26]1904 (123 [Plakat ›Vin des Incas‹]) · [27]1905 (193 [Parfümerieplakat]) · [36]1914 (67 [Reklamebilder für ›Moët et Chandon‹; vierteilig; Wiedergabe kommentarlos])
Jugend [1]1896 (I: 243 [Affiche für ›Salon des Cent‹]) · [2]1897 (II: 514 [Vignette für

›L'Estampe moderne‹], 613 [›Iris‹, éd. Champenois])
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (287 [Plakat ›Gismonde‹])
The Studio [48]1909/10 (164 [›Tragödie‹/›Komödie‹; New German Theatre New York])
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 3 [›Neues Jahr‹]; Heft 11: Umschlag,* 16/17 [Kalenderblätter]; Sonderheft: 10 [Nebehay 240 + 165 (Abb.) · [2]1899 (Heft 8: 32)
Westermanns Monatshefte [82]1897 (279 [Plakat ›Sara Bernhardt / Gismonda‹)
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 411 [FAt] [Umschlag zu ›The West End Review‹], 412 [Umschlag zu Musset: ›Lorenzaccio‹], 484 [Rückenvignette zum Umschlag von ›L'Image‹])

Mucharski, Stefan (Pseudonym ›Nafets‹)
21.11.1859 Warschau – 13.7.1928 ebd. Polnischer Zeichner, Illustrator. 1894 in St. Petersburg und Moskau. Tätig in Warschau. [–; SAP]
Periodica:
Lustige Blätter [7]1892 (Nr. 40, 4) · [8]1893 (Nr.2, 5; Nr.17,7)

Muchter irrig für: Muckley, Arthur Faifax

Muck, Friedrich Otto
2.12.1882 Berlin – 1960 Haimhausen bei Dachau/Oberbayern. Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker. Bruder von Wilhelm M. (siehe dort). Nach Lithographenausbildung Stud. 1905-12 Berlin Kunstschule und Kunstgewerbemuseum. Unterrichtet später an der Kunstgewerbeschule Charlottenburg (Buch- und Schriftkunst, Reklame). Tätig in Berlin-Halensee, teils in Zusammenarbeit mit Wilhelm M. Seit 1957/58 ansässig in Haimhausen, zusammen mit seiner Frau, einer Keramikerin. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [Vollmer · HdK 1926, 299 · Dressler 1930 · Bruckmann II (hiernach †) · Lorenz 2019]
1. *Weihnachts-Almanach 1913*. Berlin: Grote 1913 (Einband; Buchschmuck) [Erber-Bader 811]
2. *Wandkalender 1914*. Berlin: Reichsdruckerei 1913 (Einblatt; Umrahmung mit Tierkreiszeichen) [Freie Künste [36]1914, 38 (Rezension)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1913 (Heft Okt. 1912 [Beil.: Inserat Schulz, Berlin]) · [34]1914 (78 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb]; zusammen mit Wilhelm M.; siehe dort])
Freie Künste [35]1913 (133 [Inserat ›Schulz Beleuchtungskörper‹], 357 [Adresskarte Muck])

Muck, Wilhelm
22.3.1885 Berlin – † unbekannt. Maler, Gebrauchsgraphiker. Bruder des Malers Otto M. (siehe dort). Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum und Akademie. Tätig in Berlin-Steglitz. Mitglied im Bund deutscher Gebrauchsgraphiker. [–; HdK 1926, 299, 312 · Dressler 1921; 1930]
1. *Weihnachts-Almanach im Kriegsjahr 1914*. Berlin: Grote 1914 (Einband) [Erber-Bader 812]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (78 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb]; zusammen mit Otto M.; siehe dort])
Freie Künste [35]1913 (133 [Inserat ›Schulz Beleuchtungskörper‹], 357 [Adresskarte Muck])

Mücke, Curt [Kurt]
20.9.1885 Sondershausen – 5.1.1940 ebd. Maler, Graphiker. Stud. Nürnberg Kunstgewerbeschule, in München bei H. Heidner,* um 1909 Leipzig Akademie (Honegger; Berthold). Tätig in Sondershausen. [AKL (online; hiernach †) · Vollmer · AfB [46]1909, Heft 1 · *Dressler 1930]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 1 [Beilagen: Plakat in Linoleumschnitt; farb. Orig.-Holzstich *Auerbachs Hof in Leipzig* *])
Der Guckkasten [6]1911 (22,3) · [7]1912 (II: 22,3 *) [8]1913 (13,5)

Mücke, Heinrich [Heinrich Karl-Anton] (siehe Band I, 730)
9.4.1806 Breslau – 16.1.1891 Düsseldorf. Maler (Historie), Graphiker (Radierung), Illustrator. Vater des Malers Karl M. (1847–1923). Stud. Breslau bei J.H. König, ab 1824 Berlin Akademie (Schadow, dem er 1826 nach Düsseldorf folgt). Tätig in Düsseldorf. 1833/34 in Italien. Bereist die Schweiz und England. Unterrichtet 1844-67 Düsseldorf Akademie (1849 Prof.). [AKL (G.Ruck) · ThB]

Muckley, Arthur Fairfax
Lebensdaten unbekannt (nachgewiesen 1886-1891). Britischer Maler (Landschaft). [–; Wood · Busse 56583] · In den Signaturen kann der Name leicht als ›Muchter‹ verlesen werden. · Nicht zu verwechseln mit dem Landschaftsmaler Louis Fairfax M. (nachgewiesen 1890-1901) [ThB; Busse 56584].
Beiträge:
a. *Blüthen und Ranken edler Dichtung* / A.v. Wyl (Auswahl). Nürnberg: Stroefer 1895 (kalendarisch angelegt; mit Freiraum zum eigenhändigen Eintrag) [Aut. / GV 158.527]
b. *Rosen des Lebens*. Unverwelkliche Blüten für Geist und Herz. Ausgewählt / A.v. Wyl. Nürnberg: Stroefer 1896 (auch noch in 3. und 4. Auflage o.J.) [Aut. / GV 158.527 re.]
c. *Sonnen-Strahlen*. Eine Liedergabe aus deutschen und ausländischen Dichtern. Ausgewählt / A. von Wyl. Nürnberg: Stroefer 1897 [Aut. / GV 158.527 r.u.]

d. *Im Frührotschein*. Eine Liedergabe aus deutschen und ausländischen Dichtern ausgewählt / A.v. Wyl. Nürnberg: Stroefer 1900 [Aut. / GV 158.527 li.]

Periodica:

Moderne Kunst [10]1895/96 (168 [Xyl] [›Schuld und Sühne‹; Hundegenre])

Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: 44, 193) · [7]1892/93 (II: 273-279) – [9]1894/95 (II: 678)

Mueller, Otto

16.10.1874 Liebau [Lubawka]/Riesengebirge – 24.9.1930 Obernigk bei Breslau (Lungen-Sanatorium). Maler, Graphiker (Lithographie). Aufgewachsen in Görlitz. Nach Lithographenlehre Stud. 1894-97 Dresden Akademie (Freye; Bantzer). Winter 1898/99 in München, wo er keine Aufnahme in die Malklasse Stucks findet. 1899 in Gelting bei Wolfratshausen. Seit Herbst 1899 tätig in Dresden. Freundschaftsbeziehung zur Familie Gerhart Hauptmanns; so etwa bei ihm im Sommer 1901 auf Hiddensee, 1906/07 bei Carl Hauptmann in Mittelschreiberhau. Tätig seit 1898 an verschiedenen Orten im Riesengebirge, seit 1907 in Berlin. 1905 Heirat mit der Malerin Marie (Maschka) Mayerhofer (1919 Trennung; 1921 Scheidung); 2. Ehe 1922 mit Elsbeth Lübke, mit der er den Sohn Josef (*1925) hat; 1927 Trennung; 1930 Bad Salzbrunn 3. Ehe mit Elfriede Timm. In Berlin seit 1910 Freundschaft mit E.L. Kirchner, E. Heckel und M. Pechstein; damit auch Anschluss an ›Die Brücke‹, die sich 1913 auflöst. Beteiligt sich 1912 an der 2. Ausstellung des ›Blauen Reiters‹. Unterrichtet seit 1919 Breslau Akademie (Prof.). Im Dritten Reich werden seine Werke als ›entartet‹ entfernt.

[AKL (T.Pirsig-Marshall; ausführlich) · ThB ·/· L.G. Buchheim: O.M. Leben und Werk. Mit einem *Werkverzeichnis* der Graphik O.M.s von Florian Karsch. Feldafing: Buchheim 1963 (168 Nrn.; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet; S.282f.: chronolog. Biographie; grundlegend; Neuausgabe des Textes: ebd. 2003 [als Taschenbuch]) · T. Pirsig-Marshall, M.A. von Lüttichau: *Catalogue raisonné*. O.M. Leipzig: E.A. Seemann 2020 (Bd.1.: Gemälde; Bd.2.: Zeichnungen und Aquarelle; die Numerierung setzt je Entstehungsjahr neu an; soweit möglich jeweils großformatig farbig abgebildet; deutsch und englisch) ·/· Kindler (H.Bünemann) · M.A. v. Lüttichau: O.M. Ein Romantiker unter den Expressionisten. Köln: DuMont 1993 (Taschenbuch) · M.M. Moeller (Hg.): O.M. Gemälde, Aquarelle, Pastelle und Druckgraphik aus dem Brücke-Museum (Ausst.katalog). Berlin: Ebd. (München: Hirmer) 1996 (114-134: Dokumentation historischer Zeitschriften-Artikel über O.M.) · (*größere Ausstellungskataloge:*) München: Hypo-Kunsthalle (Prestel) 2003 (O.M. Eine Retrospektive); Berlin: Nationalgalerie 2018 (Maler. Mentor. Magier. O.M. und sein Netzwerk in Breslau; fundiert); Weimar: O.-M.-Gesellschaft 2012 Bd.1.-3. (Wanderausstellung: O.M. Einfach. Eigen. Einzig); Ch. Remm: O.M. (Wanderausstellung). Berlin: Brücke-Museum (München: Hirmer) 2014 · ein *Bildnis* O.M.s (C. Herrmann, um 1914) in den Staatlichen Kunstsammlungen Kassel · Busse 56789] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern: *a)* dem Maler (Halle 1898–1979 Merseburg); *b)* dem Schweizer Bildhauer (Thalwil 1905–1993 Zürich); Namensschreibweise jeweils Müller.

Otto Mueller ist der Idylliker unter den Expressionisten. Thematisch beschränkt er sich auf wenige Motive, die er in stets gleichbleibender Qualität liefert, nachdem er sein Frühwerk zur Gänze vernichtet hat. Dabei gelingt ihm die Verschmelzung von Figur und Natur, die er beide in zwingend vereinfachter, höchst charakterisierender und dabei auffallend betonter Zeichnung gibt. So schuf er ein harmonisch in sich ruhendes Œuvre, dessen Entwicklungsweg uns der Künstler vorenthalten hat. Curt Glaser spricht von M.s »ganz aus dem Gefühl geschaffenen Kompositionen, in deren Anlage ihn eine fast traumwandlergleiche Sicherheit zu leiten scheint« [Die Kunst [25]1911/12, 386]. Die Wirkung von M.s Bildern mit ihrer trockenen, absolut glanz- und reflexfreien Maloberfläche, die durch den groben Rupfen des Malgrundes geradezu plastisch belebt wird, erfährt durch die inzwischen gängige Galeriepräsentation unter Glas (die mittlerweile allen Expressionisten zuteil wird) eine erhebliche Beeinträchtigung. Konservatorische Bedenken unterschlagen hier die vom Künstler intendierte Erscheinungsform des Kunstwerks.

Beiträge:

a. *Der blaue Reiter.* Almanach. Hg.: W. Kandinsky, F. Marc. München: Piper 1912

b. *Künstlergruppe Brücke*. Jahresmappe 1912 (Titel-Holzschnitt *Brücke 1911 Pechstein*) [Söhn 217-1 (Abb.)]

c. *Brücke*. Katalog zur Ausstellung. Berlin: Fritz Gurlitt 1912 (von K. stammt der Original-Holzschnitt ›Drei sitzende Mädchen‹) [Söhn 608-6 (Abb.)]

d. *Brücke*. Katalog zur Ausstellung. Hamburg: Galerie Commeter 1912 (von K. stammt der Orig.Holzschnitt ›Drei sitzende Mädchen‹) [Söhn 609-7 (Abb.) = identisch mit 608-6]

e. *Brücke 1912*. Mappe (Titelholzschnitt ›Pechstein‹) [Karsch, 5]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (251; unter ›Otto Müller‹)

Muenier, Jules [Jules-Alexis] (siehe Band I, 730)
29.11.1863 Vesoul/Haute-Saône – 17.12.1942 Coulevon/Haute-Saône. Französischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Paris Akademie (Gerôme) sowie bei Dagnan-Bouveret, mit dem er befreundet bleibt. Mit ihm 1887/88 in Algerien. Sonst tätig in Paris, seit Ende der 1880er-Jahre in Coulevon auf dem Landgut seines Stiefvaters. [AKL (C.Taban) · ThB · Edouard-Joseph (differiert im *-jahr: 1869, nicht jedoch im -ort, der bei Bénézit mit ›Lyon‹ wohl irrig angegeben ist) · Bénézit · Osterwalder II]
Periodica:
The Studio [53]1911 (43 [›La Leçon de clavecin‹]) [56]1912 (114 [›Le Goûter‹]) · [59]1913 (163 [›Roses trémières‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (I: bei 144)

Mügge, E.
Nicht näher identifizierbar.
Vorlagenwerke:
I. *Sammlung moderner Pausen und Schablonen*. Berlin: Spielmeyer
Serie 5. 1907 (12 teils farbige Tafeln)
Serie 6. 1908 (12 teils farbige Tafeln)
Serie 7. 1909 (12 teils farbige Tafeln)
Serie 8. 1910 (14 teils farbige Tafeln)
Serie 9. 1911 (14 teils farbige Tafeln)
Serie 10. 1912 (14 teils farbige Tafeln)
Serie 11. 1913 (16 farbige Tafeln)
Serie 8.-11. erschienen unter dem Titel *Moderne Pausen- und Schablonen-Malerei*.

Muggly, Karl
25.1.1884 München – 14.10.1957 Düsseldorf. Zeichner, Glasmaler. Stud. Kunstgewerbeschule Mainz und Dresden. Unterrichtet Bielefeld Kunstgewerbeschule (Prof.). [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [50]1913 (Heft 8, Beilage [Plakat zur Bugra Leipzig 1914; Wettbewerb])
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (77 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Mühlbacher, Ferdinand
7. (27.?) 5.1844 Ebensee/Oberösterreich – 1921 Wien. Österreichischer Maler. [–; Fuchs Erg. · Busse 56594]
1. *Goisern*, für Einheimische und Fremde geschildert / A. Rosenauer. Goisern (Linz: Pirngruber) 1910 (3 farbige Bilder)

Mühlbeck, Karl [Károly]
2.4.1869 Nagysurány/Ungarn – 1.3.1943 Sashalom. Ungarischer Maler, Illustrator. Tätig in Budapest. [ThB (K.Lyka) · Seregelyi (hiernach †-ort) · AKL-Index (†-datum) · Busse 56598]
Beiträge:
a. *Thierfreundliche Jugend*. Erzählungen aus dem Thierleben. Hg.: Wiener Lehrerverein. Zusammenstellung: H. Fraungruber. Illustriert vom Siebener-Club. Wien: Reimann 1897; Graeser [2]1898 (M.s Autorschaft ist nicht erwiesen, da im Buch – irrig? – ›K. Mühlberg‹ genannt wird, der indessen nicht nachweisbar ist; doch könnte auch Verwechslung mit Georg Mühlberg [siehe dort] vorliegen, der 1905 einmal [siehe b.] irrig als ›Carl Mühlberg‹ geführt erscheint; Kainradl könnte diesen jedenfalls in München als Mitwirkenden gewonnen haben) [vgl. Heller 2008, Nr. 8]

Mühlberg, Carl [Karl] (siehe Band I, 730)
Wohl irrtümlich für Karl Mühlbeck oder Georg Mühlberg (siehe jeweils dort).

Mühlberg, Georg (siehe Band I, 730)
7. [nicht 5.] 2.1863 Nürnberg – 1.1.1925 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1949 aufgelassen[1]). Maler, Illustrator, Lithograph. Sohn eines Schusters. Stud. ab Oktober 1882 bis 1886[2] München Akademie (Löfftz). Tätig in München, wo er 1889 (Heßstraße 41) eine lithographische Anstalt betreibt. 1883 Heirat mit Clara Brandl (1853 München – 1909 ebd.[3]), mit der er den Sohn Wilhelm (1888–1906)[4] und die Tochter Amelie (*1892) hat. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie seit 1910 der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [ThB (irriges *-datum 5.2.) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4199 · [3]†-Anzeige des Gatten in: MNN 1909, Nr. 534, 14 · [4]†-Anzeige der Eltern in: MNN 1906, Nr. 57, 10 [2]Dressler 1913 · Bruckmann · Reitmeier III: 166 (Nr. 626/27) · [1]Scheibmayr 1989, 548 · Freyberger 2009]
Als Illustrator liefert Mühlberg die übliche Durchschnittsware, ohne über eine nennenswerte künstlerische Eigenart zu verfügen. Auch wenn er seit 1887 regelmäßiger Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹ ist, erscheint er dort, seinem marginalen Rang entsprechend, überwiegend schlecht plaziert und in die Beiblätter verbannt, die den gebundenen Ausgaben meist fehlen.
8. *Für Mütterchen*. Eine Erzählung für die Jugend / Ch. Steinau [d.i. Martha Giese]. Berlin: Fontane 1892 [Klotz I 3828/11]
9. *Aus Nah und Fern*. Erzählungen für die Jugend / E. Giehrl. Bd. 1.-2. Straubing: Manz 1896; Neuausgabe 1906 (Bd. 1); 1907 (Bd. 2) (Jugend- und Volksschriften, 4/5; 2 Bilder) [HdbKJL 2008, 302 / Klotz I 3828/2]
10. *Krieg und Frieden* / G. Samarow. Stuttgart: Süddeutsche Verlagsanstalt 1897 (farbige Einbandill.) [AdA 2003, 360 (Abb.)]

11. *Mein 7. Schuljahr.* Tagebuch eines Schülers / F.X. Wetzel. Ravensburg: Dorn (Alber) 1901 (6 Vollbilder, 10 Textill.) [Klotz I 3828/15]
12. *Kinder Märchen* / J.u.W. Grimm. Kleine Ausgabe. Nürnberg: Stroefer 1903 (4 farbige, 130 schwarze Bilder) [Klotz I 3828/13]
13. *Detektiv-Gryce-Serie*. Ausgewählte Detektiv-Romane / A.K. Green. Hg.: A. Gleiner. Bd. 5.-8. Stuttgart: Lutz (Ill.; die Bände 1.-4. wurden von R. Gutschmidt illustriert) [GV]
    Bd. 5. *Endlich gefunden* [1]1909; [7]1910; [8]1912
    Bd. 6. *Einer meiner Söhne* [1]1910; [7]1910
    Bd. 7. *Das Nachbarhaus* [5]1913; [7]1914
    Bd. 8. *Der Großmogul* [1]1911; [2]1911

Beiträge:

d. *Rosen des Lebens*. Unverwelkliche Blüten für Geist und Herz. Ausgewählt / A. von Wyl. Nürnberg: Stroefer 1896 (auch noch in 3. und 4. Auflage o.J.) [Aut. / GV 158.527 re.]
e. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). Band 2. Nürnberg: Stroefer 1899 · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374]
f. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.) Nürnberg: Stroefer (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut.]
    Band 5. um 1899 (M.s Beitrag befindet sich in Teil 1)
    Band 6. um 1903 (M.s Beitrag befindet sich in Teil 1)
g. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ dritter Theil. München: Braun & Schneider 1901 (aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹; nur anhand der Signaturen identifizierbar) [Aut.]
h. *Kinder-Märchen* / H.C. Andersen. Übs.: H. und L. Krüger. Nürnberg: Stroefer 1903 (Verl.Nr. 1261a; auch zusammen mit j. [›Kinder- und Haus-Märchen‹] in einem Bd. = Verl.Nr. 1261; auch Kleine Ausgabe = Verl.Nr. 1264a) [Aut. / Kayser 33.52 li.]
i. *Kinder-Märchen* / J. und W. Grimm. Nürnberg: Stroefer 1903 (auch in zwei Teilbänden: Sternsymbol als [einzige] Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung = Verl.Nr. 1260 a/b; auch Kleine Ausgabe in 1 Bd. = Verl.Nr. 1263); Neuausgabe 1912 [Aut. / Kayser 33.763 li.]
j. *Kinder- und Haus-Märchen* / H.C. Andersen. Übs.: H. und L. Krüger. Nürnberg: Stroefer 1903 (Verl.Nr. 1261b; auch zusammen mit h. [›Kinder-Märchen‹] in 1 Bd. = Verl.Nr. 1261) [Aut. / Kayser 33.52 li.]
k. *Aus dem sonnigen Süden*. Italienische Märchen in mündlichen Überlieferungen. Gesammelt / W. Hörstel. Nürnberg: Stroefer 1904 [Aut. / GV 64.384 li.]

Periodica:

Fliegende Blätter 1887–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 87, Nr. 2205 vom 30.10.1887; letzter Beitrag: nach 1914. Einzelnachweis siehe Seite 3297.
Kinderlust [4]1898 (zu 11)
Meggendorfer Blätter 1894–1896 (insgesamt 118 Beiträge [Herbst 1981, 214])

Mühlberg, Henry (siehe Band I, 730)

Nicht zu ermitteln.

2. *Gesammelte Jugend- und Volksschriften* / E. Giehrl. Band 1.–15. [Neuausgabe.] München: Volks- und Jugendschriftenverlag (später: Manz) 1904–1907 (jeweils Frontispiz). Ein Einzelnachweis von M.s Mitarbeit ist bislang nur für Band 15 (›Herbstblumen‹) möglich [Brüggemann II,290]. Es ist ungewiss, ob M. die Ausstattung aller Bände vorgenommen hat. Die erste Ausgabe (Straubing: Volks- und Jugendschriften-Verlag 1894–1897) war noch nicht illustriert.

Mühlberg, K.

Vgl. auch unter ›Siebener Club‹. Ein Künstler K. Mühlberg ist im Wien jener Zeit nicht nachweisbar. Der Name wurde wohl aus Karl Mühlbeck (siehe dort) verlesen oder ist irrige Form für Georg Mühlberg (siehe dort).

Mühlbrecht, Fritz

6.6.1880 Berlin-Lichterfelde – 23.9.1962 München (wohl Krankenhaus). Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Verlagsbuchhändlers. Stud. ab Oktober 1901 München Akademie (Ludwig Herterich; Franz Stuck). Tätig in München, seit Sept. 1920 in Steinebach am Wörthsee, wo er bis zuletzt ansässig ist. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft (1868), an deren Ausstellung er sich noch 1962 beteiligt. [–; ThB · Vollmer · Auskunft Gemeindearchiv Steinebach (B.Blankenburg; 9.9.24; † laut Standesamt München III, 2152/62) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2386 · Bruckmann II (ohne †) · Buchner 2018 (irrige †-angabe ›vor 1956‹)]

Periodica:

Jugend [17]1912 (II: 834/35)
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (I: bei 448)

Mühlen, Else von zur

1884 – 1924 (Orte ungenannt). Baltisch-russische Malerin, Zeichnerin. Tochter des Malers Rudolf Julius von z. M. (1845–1913) und der Schriftstellerin Frances von z.M., geb. James (1862–1937; Scheidung 1887; wiederverheiratete Külpe).* Schwester von Wanda v.z.M. (siehe dort). Tätig in Berlin. [–; Bachmair 1960 (siehe bei 1.) · *Kürschner 1906 · wikipedia (unter R.J.v.z.M.; hiernach die Lebensdaten)]

1. *An der Wolga* / Frances Külpe. Berlin: Bachmair 1912 (Einbandzeichnung) [Heinrich F.S.Bachmair: Bericht eines Verlegers 1911-1914 (zuerst 1960; hier in: Raabe 1965, 103: M. »entwarf eine blutrünstige Einbandzeichnung, die wir für sehr effektvoll hielten«.]

Mühlen, Wanda von zur
1886 – 1962 (Orte ungenannt). Baltisch-russische Malerin, kunstgewerbliche Zeichnerin. Schwester von Else v.z.M. (siehe und vgl. dort). Tätig in Hannover. [–; Dressler 1913 (unter ›Von zur Mühlen‹) · wikipedia (unter R.J. von z.M.; hiernach die Lebensdaten)]
Periodica:
Die Kunst [28]1912/13 (295 [Tapete])

Mühlen-Schulte [Mühlenschulte], **Georg**
30.6.1882 Berlin – 1981 (Ort ungenannt). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Mühlen-Schulte‹. Schriftsteller; seit Okt. 1912 Redakteur, zuletzt Chefredakteur der ›Lustigen Blätter‹; auch Zeichner. Tätig in Berlin. Unterzeichnet 1933 für Hitler das ›Gelöbnis treuester Gefolgschaft‹ deutscher Schriftsteller. · Signiert mit vollem Namen, auch ›MS‹, ab 1912 auch ›M–e‹ (oft in Verbindung mit eigenen Textbeiträgen). Laut Lorenz 2019 signierte M.-S. seine Zeichnungen nur in den ersten Jahren. [–; Dressler 1921; 1930 · Lorenz 2019 (mit *Bildniszeichnung*) · E. Sackmann, G. Lettkemann: Viel heiße Luft: ›Pitje Backspier‹ von G.M.-Sch. In: Deutsche Comicforschung [16]2020, Leipzig: comicplus 2019, 41-47 (mit photograph. *Bildnis*)] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3621.
1. *Der lackierte Affe*. Parodistisches aus Kunst, Musik und Literatur. Berlin: Lustige Blätter 1913 (100 Bilder)
2. *Ein Hundert Witze*. Gerissen und mit Buchschmuck versehen / G. Mühlenschulte. Berlin: Lustige Blätter 1914

Periodica:
Die lustige Woche [1]1906 (9,4 [Scherzbild, in einem Zuge gezeichnet]) · [2]1907 (51,4 [dto.]; 51,11; 52,2)
Dorfbarbier Neue Folge, so [28]1907 (so Nr. 45)
Fliegende Blätter [138]1913 (Beibl. 19[6] in Nr. 3537 vom 9.5.)
Jugend Sämtlich Inserate [›Deinhard‹]: [18]1913 (I: 139; II: 942) · [19]1914 (I: 242, 430, 56; II: 866, 1000)
Kladderadatsch [66]1913 (Nr. 4, Beiblatt 1 [Inserat ›Deinhard‹])
Lustige Blätter 1902–1914 (und darüber hinaus). Einzelangaben siehe Seite 3482.
Simplicissimus [16]1911/12 (I: 229, 325; II: 492, 749, 813, 893) · [17]1912/13 (I: 9, 44, 51, 77, 233, 253, 275; II: 720 [Inserat ›Deinhard‹]) · [18]1913/14 (I: 360, 381; II: 489, 524)
Ulk [36]1907 – [43]1914 (Einzelnachweis siehe Seite 3627)

Mühlig, Bernhard (siehe Band I, 730)
10.1.1829 Eibenstock/Zwickauer Mulde – 6.9. 1910 Dresden. Maler, Illustrator. Bruder des Malers Meno M. (1823–1873); Onkel von Hugo M. (siehe dort). Ausgebildet als Tierpräparator. Künstlerisch Autodidakt. Tätig in Dresden-Neustadt. [AKL (P.Rochhaus) · ThB ·/· A. Baeumerth, W. Körs: H.M. Leben und Werk. Düsseldorf: Körs 1997 (erschöpfend; 187-307: *Werkverzeichnis* Gemälde [641 Nrn.], Aquarelle und Gouachen [Nr. A1-A259], Zeichnungen [Nr. Z1 - Z234]) ·/· A. Baeumerth: H.M. in Hessen. Willingshausen: Malerstübchen 1998 (Willingshäuser Hefte, 7) · (Ausst.kat.:) Spätromantische Idylle. Das Erzgebirge in der Malerei von Meno und B.M. Zwickau: Städtisches Museum 2001 · Buchner 2011]

Mühlig lieferte vor allem dem Verlag Flemming in Glogau Aquarelle zur chromolithographischen Wiedergabe, die dort auf die bekannt solide Weise vorgenommen wurde. Die stillschlichte, beschaulich-ruhige Art des Künstlers, gleich überzeugend in der Thematik wie in der Ausführung, aber auch die Feinheit und Präzision der Flemmingschen Lithographenarbeit mit ihrer eher zurückhaltenden Farbigkeit verleihen den Bildern einen Zauber eigener Art.
Periodica:
Deutsche Jugend [3]1873/74 (128)

Mühlig, Bruno (siehe Band I, 730)
Nicht zu ermitteln. Wohl irrig für Bernhard oder Hugo Mühlig (siehe jeweils dort).

Mühlig, Hugo (siehe Band I, 730)
9.11.1854 Dresden – 16.2.1929 Düsseldorf. Maler (Landschaft), Graphiker, Illustrator. Sohn des Malers Meno M. (1823–1873); Neffe von Bernhard M. (siehe dort). Stud. bei seinem Vater, 1871-74 und 1877-80 Dresden Akademie (Mohn [Meisterschüler]). Tätig seit 1881 in Düsseldorf, wo er seit 1887 Mitglied im ›Malkasten‹ ist. 1883-91 Sommeraufenthalte in der Malerkolonie Willingshausen, 1890 auch in Dachau, ab 1908 in Rollshausen/Schwalm, ab 1914 in der Eifel. 1898 preußischer Prof.Titel. [AKL (U. Heise) · ThB (H.Blüthgen) · Reitmeier III: 124 (Nr. 451/452) · A. Baeumerth, W. Körs: H.M. Leben und Werk. Düsseldorf: Körs 1997 (erschöpfend; 187-307: *Werkverzeichnis,* 641 Nrn. Gemälde, 259 Nrn. Aquarelle, 234 Nrn. Zeichnungen; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet sowie Farbtafeln) · A. Baeumerth: H.M. in Hessen. Willingshausen: Malerstübchen e.V. 1998 (Willingshäuser Hefte, 7) · Spätromantische Idylle. Das Erzgebirge in der Malerei von Meno und B.M. (Begleitheft zur Ausst.). Zwikkau: Städtisches Museum 2001 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1496]

Durch seinen Lehrer Paul Mohn, den Schwiegerenkel Ludwig Richters, verrät sich in Müh-

ligs Zeichnungen noch lange die Richter-Schule, doch entwickelt er in seiner Landschaftsmalerei bald einen eigenen Stil, den er bevorzugt in intimen Formaten pflegt. F. Wolter nennt ihn 1908 »stets liebenswürdig« [CK [5]1908/09, 27 l.o.], A.W. Hopmann meint 1913: »Die Intimität seiner Malweise findet mit gutem Grunde im Aquarell das angemessene Ausdrucksmittel für seine am Detail sich erfreuende Kunst« [CK [9]1912/13, 301 r.u.].
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (367 [›Herbst‹])
Die Rheinlande [2]1901/02 (II: Heft 8: 53)
Moderne Kunst [4]1889/90 · [27]1912/13 (Taf. 70, 71)
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 – [25]1910/11 (Einzelnachweis siehe Seite 3647)

Mühlig, L. (siehe Band I, 730)
Nicht zu identifizieren. Wohl irrig für Bernhard Mühlig (siehe dort).

Mühling, Friedrich [Fritz] (siehe Band I, 731)
6.6.1870 Stettin – † unbekannt. Maler, Illustrator. Stud. 1889-91 Berlin Akademie. [– ; Berlin 1896]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: 649)

Mühlmeister, Karl [Carl] (siehe Band I, 731)
3.3.1876 Hamburg-Wandsbek – 28.12.1948 Glonn-Reinstorf (Oberbayern). Eigenhändige Namensschreibweise ist 1911 ›Karl‹. Maler, Illustrator. Sohn des aus Detmold stammenden Lithographen Friedrich Wilhelm M. († 1900; seit 1876 Teilhaber der Hamburger Lithographischen Anstalt Johler). Stud. ab April 1901 München Akademie (Halm). Tätig in München. Seit Januar 1945 evakuiert nach Glonn. Verheiratet in 1. Ehe mit Dora Holmberg, der Tochter von A. Holmberg (siehe dort), in 2. Ehe 1926 München mit Berta Karl (Freystatt/Oberpfalz 1889–1958 Laufen). Mitglied im Süddeutschen Illustratoren-Bund. [AKL (U.Heise) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Meldekarte und Sterbeurkunde Gemeindearchiv Glonn · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2299 · Lorenz 2019 · H. Obermair in: Ebersberger Zeitung 29.11.2002] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Künstler (Söllhuben bei Rosenheim 4.11.1860 – 12.4.1948 München).

Mühlmeister, ein überaus fruchtbarer Illustrator, dessen Hauptœuvre erst in die 1920/30er Jahre fällt, tritt zuerst 1900 mit Titelseiten in der Zeitschrift ›Niedersachsen‹ hervor, die als Federzeichnungen noch dem Jugendstil zugehören. Er ist dann ein versierter, schwungvoller Pinselzeichner, der bewegte Motive in einer erfreulich dekorativen Art liefert, wie sie für den Spätjugendstil um 1910 kennzeichnend ist (siehe 2. und 3.). In den 1920er Jahren erweist er sich als geschickt komponierender Federzeichner, der ganzseitige Bilder höchst effektvoll baut, dem aber auch kleine Vignetten in fabelhafter Raumaufteilung gelingen (›Bechsteins Märchenbuch‹, Stuttgart: Thienemann 1920). Ist er hier vorzüglicher Vertreter einer lichthaltigen Schwarz-Weiß-Kunst, wobei vor allem sein Umgang mit den Weißflächen besticht, so ändert sich sein Vortrag wesentlich, wenn er zur Farbe greift und aquarellierend vorgeht. Schon in Dähnhardts ›Deutschem Märchenbuch‹ (1910; siehe 1.) bindet er die Zeichnung in den Farbauftrag entsprechend ein. Bereits 1912 verweisen seine Gouachen (etwa in 9.) auf den neuen Stil, wie er in den 1920er Jahren bevorzugt wird: die Strenge und Flächengebundenheit ist zugunsten einer etwas flauen plastischen Wirkung preisgegeben, der Strich, die Umrisse und Linien sind gelockert, eine gewisse Flüchtigkeit stellt sich ein. In den späteren Bildern, die Ende der 1920er und in den 1930er Jahren entstehen (etwa Stevensons ›Schatzinsel‹, Stuttgart: Thienemann 1927; Coopers ›Der alte Trapper‹, Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1932; Spyris ›Ein Landaufenthalt von Onkel Titus‹, ebd. 1933) wird M. malerisch, arbeitet locker und duftig, beinahe impressionistisch. Gänzlich nivellierend wird er schließlich in seinen Gouachemalereien für Postkarten, die der Spätzeit des Künstlers angehören. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3502.

zu 1. *Deutsches Märchenbuch* / O. Dähnhardt. Bändchen 1.-2. Leipzig: Teubner · M.s Farbbilder treten noch nicht in der Erstausgabe 1903, sondern erst jeweils ab der 2. Auflage 1910 bzw. 1912 zu der Kuithanschen Bildausstattung hinzu.

zu 2. *Chemnitzer Fibel*. Chemnitz: Pickenhahn [10]1910 · M.s schmissige, mit dem Pinsel vorgenommene Zeichnung hat bereits jenen Schwung, der auf die 1920er Jahre vorausweist. Sie ist den gleichzeitigen Arbeiten Josef Mauders verwandt und wurde, zumal mit der an den Binnenrändern ansetzenden Borstenschraffur, durch Hengelers ›Münchener Fibel‹ angeregt. Die Bilder dürften erst für die 10. Auflage der Fibel gefertigt worden sein.

zu 5. *Uber den Teufelsgletscher zum Südpol* / R. Amundsen. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1911-14 (Bunte Bücher, 124) · Erschienen 1913 [Klotz I 3838/256].

14. *Werke* / F. Gerstäcker. Neue ill. Ausgabe. Bearb.: P. Römer. Sammlung 1.-2. (= Bd. 1.-4.) Hamburg: Hansa, um 1910 (ganzseitige Federzeichnungen) [Aut. M.Michels-Kohlhage]

15. *Prinz Eugen der edle Ritter und seine Heldentaten* / O. Hoffmann. Stuttgart: Thienemann [6]1913 (Einbandill.; die Bilder stammen von R. v. Haug) [Aut.]

Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (9,19)
Die lustige Woche [2]1907 (17,4-6; 43,8)
Niedersachsen [6]1900/01 – [19]1913/14 (Einzelnachweis siehe S. 3505)

Muhr, Julius
21.6.1819 Pleß/Oberschlesien – 9.2.1865 München. Maler jüdischer Abkunft.* Sohn eines Speditionärs. Stud. Akademie Berlin, ab Juli 1837 bis 1847 München (Cornelius). 1847-52 tätig in Berlin, wo er zusammen mit M. Echter Kaulbachs Gehilfe bei der Ausführung von dessen Wandgemälden im Treppenhaus des Neuen Museums ist. 1852-57 in Rom, seit 1859 in München. [ThB · *Matrikelbuch Akademie München Nr. 2582 · Busse 56907]
1. *Kaffeklexbilder* [!]. Leipzig: Schloemp 1881 (Lichtdruckwiedergaben; zusammen mit W.v. Kaulbach und M. Echter; es handelt sich um 1847-1850 entstandene Zeichnungen, die aus Kaffeeklecksen entwickelt wurden) · Vgl. hierzu die Publikation von S. Niedernolte bei Wilhelm von Kaulbach.

Muhrmann, Henry
21.1.1854 Cincinnati/Ohio – 30.10.1916 Meißen. US-amerikanischer Maler. Nach Lithographenausbildung und -tätigkeit Stud. ab Okt. 1876 bis 1878 München Akademie. 1876 Aufenthalt in Polling.* Tätig 1878-83 in den USA, 1883-1900 in London, seit 1901 in Meißen. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3310 · Dressler 1913 · *von König 2013 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1497 · Busse 56908]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (203 [Zeichnungen])
The Studio [14]1898 (112 [›The Thames at Kew-Bridge‹]) · [36]1905/06 (262 [›The Barge‹])

Muhrmann, Ludwig
15.9.1886 Iserlohn – 27.3.1970 Dresden. Maler. Stud. ab 1904 Dresden Akademie (Sterl; Bantzer). Tätig in Dresden. Zählt seit 1906 zur Malerkolonie Willingshausen. [AKL (S.-W.Staps) · ThB · Vollmer]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912 (25 [›Erntebild‹])
The Studio [56]1912 (241 [dto.])

Muhry, Franz
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Lustige Blätter [10]1895 (Nr. 11, 7)

Muirhead, David [David Thomson]
19.3.1867 Edinburgh – 21.4.1930 London. Schottischer Maler. Sohn eines Architekten. Stud. Glasgow Akademie und London Westminster School (F.Brown). Seit 1894 tätig in London. Unterrichtet 1903 kurzfristig Liverpool Universität. Seit 1908 tätig in Danbury bei Chelmsford/Essex. [AKL (M.Hopkinson) · ThB · F. Gibson in: The Studio [57]1912/13, 97-104 · Busse 56916]
Periodica:
Kunst und Künstler [1]1902/03 (405 [›Das verlorene Geldstück‹])
The Studio [42]1907/08 (135 [›Woodland Landscape‹]) · [53]1911 (121 [›Childhood‹]) · [57]1912/1913 (97-107, teils [FAt] [zum Aufsatz von F.W. Gibson])

Muirhead, John
1863 Edinburgh – 21.11.1927 Upper Norwood/Surrey. Schottischer Maler. Stud. Edinburgh Akademie, London Westminster School (F. Brown). Seit 1894 tätig in London. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 56917]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *St. Ives' Huntingdon* (Meister der Farbe, 3317)

Mukarowsky [Mukařovský], **Josef**
6.4.1851 Mairitz [Mohuřice] bei Budweis [nicht Mainz] – 1.11.1921 Klattau [Klatovy] (nicht München). Böhmischer Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines gleichnamigen österreichischen Majors. Stud. 1867-72 Prag Akademie (Trenkwald). Seit Jan. 1884 tätig in München, ab 1914 in Taus [Domažlice] bei Eger. Verheiratet 1. mit Anna Kriz (1864-1904), 2. Prag 1905 mit Julia Demel, verw. Gozzi. Hauptmitarbeiter der ›Meggendorfer Blätter‹. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB (irriger *-ort Mainz, der so auch in deutschen amtlichen Unterlagen erscheint) · Toman (hiernach die Lebensdaten) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Herbst 1981, 49 f. (thematische Untersuchung der Beiträge in den Meggendorfer Blätter) · Hermesmeier/Schmatz 2004, 222]

Mukarowsky ist ein eher platt realistischer Zeichner, der mit äußerster Präzision und beinahe penetranter Schärfe arbeitet, was sich für die Alltagsszenen, die er in den meisten seiner Bilder wählt, vorzüglich eignet. Doch trotz oder vielmehr aufgrund seiner photographischen Exaktheit geht ihm die Kunst der Nuance verloren. Seelische Feinheit ersetzt er so durch plakative Direktheit. Gar mit Farbe geht diese Kunst zwangsläufig nicht gut überein. In vielen Fällen ist die übermäßig gestochene Wirkung seiner Zeichnung auf eine zu starke Verkleinerung bei der Reproduktion zurückzuführen.

3. *Eh' Mutter wiederkam*. Die Geschichte eines kleinen Mädchens / D. Sarwey. Stuttgart: Union 1910 (= 1.-5. Aufl.) (Abb., 4 farbige Vollbilder) [Klotz I 3839/2]

Beiträge:
e. *Vom Osterhäschen* u.a. Kindergeschichten / C. Lechler u.a. Eßlingen: Schreiber 1901 (aus dem Fundus der ›Meggendorfer Blätter‹) [Geisenheyner 50.156]
f. *Guck in die Welt*. Eßlingen: Schreiber 1903 (aus dem Fundus der ›Meggendorfer Blätter‹) [Aut. H.G.Schmidt]
g. *Tiergeschichten* / C. Lechler u.a. Eßlingen: Schreiber 1903 (aus dem Fundus der ›Meggendorfer Blätter‹) [Aut. H.G.Schmidt]
Periodica:
Für die Jugend des Volkes nach [6]1897 [vgl. Heller 2008, Nr. 2]
Meggendorfer Blätter 1890–[1922] (insgesamt 1194 Beiträge, darunter zahlreiche Titelblätter) [Herbst 1981, 49, 214; Abb. 1, 39-45]

Mulacs [Mulaczova], **Olga** (verh. **Konečná**)
5.5.1888 Wien – † unbekannt. Österreichische Silhouettenkünstlerin. Tätig in Wien. [AKL (online; hiernach *-angaben)]
Periodica:
Erdgeist [3]1908 (444, 446, 448, 456, 459 [jeweils Silhouetten])

Müllendorf, M
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Tätig in Berlin. [–]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 49, [5] *)

Müller, A. (siehe Band I, 731)
Nicht sicher identifizierbar. Möglicherweise Adalbert Müller (siehe dort).

Müller, A. Fr.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Unbedeutende Kraft.
Periodica:
Der wahre Jacob 1908 (5758) · 1910 · 1911

Müller, Adalbert (siehe Band I, 731)
1820 (Ort ungenannt) – 1881 Berlin (?). Maler (Aquarell), Graphiker (Radierung), Illustrator. Stud. Berlin Akademie. Tätig ebd. Mindestens seit 1871 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Rümann · Osterwalder I · VBK 1991]
3. *Die Lieder des Mirza Schaffy* / F. Bodenstedt. Jubel-Ausgabe. Berlin: von Decker [50]1875 (Titelbl., 12 Ill. in Farbendruck [Chromolithogr. W.Lœillot]; Folioformat; zusammen mit G. Abonnelli) [vgl. Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 192]
4. *Märchen für Jung und Alt* / G. Hoffmann (Hg.). Berlin: Bergemann [*1852]; [17]1871; Bartholomäus [35]1888 (8 kolor. Lithographien, 78 eingedruckte Holzstiche) [HdbKJL 2008, 584 / [17]Wegehaupt II,1587 / [35]GV 63.113]

Müller, Adolf (I)
16.1.1821 Friedberg – 18.1.1910 Darmstadt. Naturkundlicher Zeichner, Maler. Tätig zusammen mit seinem Bruder **Karl Müller** (16.7.1825 Friedberg – 24.9.1905 Alsfeld; naturkundlicher Zeichner; auch Pfarrer). [–; Nissen I, 291 (= Nr. 2907) · Wilke 2018] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchner Maler (siehe nachfolgend). Die Zuordnung der hier aufgeführten Titel ist nicht gesichert.
1. *Thiere der Heimath* / A. und K. Müller. Bd. 1.-2. Kassel: Fischer 1881-83; [2]1888-94; [3]1897 (= 2 Bde. in 1; später Bonn: Strauß) (Zeichnungen auf Holz und Stein nach Orig.-Zeichnungen; zusammen mit C.F. Deiker; [2-3] Chromolithographien)
Beiträge:
a. *Entdeckungsreisen in Haus und Hof*. Mit seinen jungen Freunden unternommen / H. Wagner. Leipzig: Spamer [13]um 1910 (Textillustrationen) [Störmer 3633] · Die Ausstattung ist wohl auch schon in früheren Auflagen enthalten.
b. *Tier- und Pflanzen-Leben* im Kreislauf des Jahres / B. Tümler. Steyl: Missionsdruckerei 1898
c. *Schutzmasken und Schutzfarben* in der Tierwelt / B. Tümler. Steyl: Missionsdruckerei 1905
Periodica:
Die Gartenlaube so 1892; 1893 [Oswald 1897, 7780]
Kinderlust [2]1896 (zu 112) · [4]1898 (zu 54) · [5]1899 (zu 96)
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: 305-312 [zusammen mit P. Neumann])
Westermanns Monatshefte [82]1897 (457-459 + Beil., jeweils [Xyl]) · [84]1898 (193-205)

Müller, Adolf (II) [Adolf Wilhelm] (siehe Band I, 731)
21.5.1853 München – 1. [nicht 2.] 12.1914 [nicht um 1922, wie in Bd. I] ebd. Maler. Sohn des Lithographen Wilhelm M. Stud. ab Mai 1871 München Akademie (W.Diez). 1914 Heirat mit Anna Ecklein (*1863). Tätig in München. Prof.Titel. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München († laut Standesamt München I Nr. 9078) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2659 · Bruckmann (ohne †) · Reitmeier III: 117 (Nr. 420)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchner Maler, der sich zur Unterscheidung **Müller-Grantzow** nennt (26.6.1854 Mirow/Mecklenburg-Strelitz – um 1922 München; Stud. 1882-84 München Akademie; seitdem tätig in München [Steuerliste Stadtarchiv München; Adressbuch München 1922]) sowie dem Münchner Porzellanmaler und Heraldiker († 7.10.1917 [MNN 1917, Nr. 511, 6]).

Müller, Alb. (siehe Band I, 732)
Nicht näher identifizierbar. Möglicherweise identisch mit Adalbert Müller (siehe dort).

Müller, Albin (seit 1917 gen. **Albinmüller**)
13.12.1871 Dittersbach/Erzgebirge – 2.10.1941 [nicht 1943] Darmstadt. Architekt, Zeichner, Maler; auch Fachschriftsteller. Sohn eines Tischlers. Nach Tischlerlehre 1891-95 tätig in Mainz in Firma Rauch, wo er zum Innenarchitekten wird. Daneben Stud. Kunstgewerbeschule Mainz und Dresden; sonst Autodidakt. 1900 Heirat mit A.M. Rauch. Unterrichtet 1900-06 Magdeburg Kunstgewerbeschule (an die er 1910 die Berufung als Direktor ablehnt). Seit 1906 tätig an der Künstlerkolonie Darmstadt (seit 1911/12 in eigener Villa). Unterrichtet hier an den neu eingerichteten Lehrstätten für angewandte Kunst [nicht TH]; 1907 Prof. und Aufenthalt in England; 1909 in Italien. Seit 1918 zunehmend auch als Maler tätig. [AKL (U.Kleine-Hering) · ThB · Vollmer (unter ›Albinmüller‹; irriges †-jahr 1943) · Jansa 1912 · Lorenz 2019 (unter ›Albinmüller‹)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (bei 40 [FAt] [Kunstverglasung; Wettbewerb]) · [22]1908 (372 [Stickereien]) · [26]1910 (262 [Teppiche], 263 [Möbelstoffe])
Die Kunst [22]1909/10 (56 [Linoleum-Muster])

Müller, Alois (siehe Band I, 732)
15.12.1861 Prag – 8.1.1951 [nicht ›um 1927‹ wie in Bd. I] München-Pasing (das Grab dort wurde 1994 aufgelassen[1]). Maler, Restaurator. Stud. 1886-1889[2] München privat bei R. Seitz sowie bei O. Hupp. Tätig in München, wo er Hauptkonservator am Landesdenkmalsamt ist. Prof.-Titel. Ansässig in Pasing. Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins. [ThB · † laut Anzeige Volks-Feuerbestattungsverein in: SZ 1951 Nr. 7, 8 vom 10.1. · [2]JBK 1903 · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1997, 393]

Alois Müller verrät sich in seinem ›Deutschen Haus-Kalender‹, der Otto Hupps ›Münchner Kalender‹ wenn auch ohne die heraldische Komponente imitiert, als dessen perfekter Schüler, indem er die kernige, altdeutsche Zeichnungsweise ungeschmälert übernimmt, auch wenn er im Figürlichen nicht über die gleiche Sicherheit wie der Lehrer verfügt.

1. *Deutscher Haus-Kalender* 1889. München: Stroefer 1888 (Umschlag [Vorder- und Rückseite], Innenausstattung mit Rahmenzeichnungen für das Kalendarium, ferner Fürstentafel und ganzseitige Allegorie ›Tempus‹, »entworfen und gezeichnet« von M.; »gedruckt und herausgegeben« von Karl Juda, München) [Aut. / GV 57.245 r.u.] · Der Kalender erschien in unveränderter Ausstattung auch für die Folgejahre (belegt bis 1910), unterbrochen ab dem Kalender für 1893 durch eine Neugestaltung von Joseph Watter (siehe dort); doch wurde spätestens ab 1898 wieder die ursprüngliche Gestaltung M.s verwendet. Spätere Jahrgänge (spätestens ab 1892) »herausgegeben und gedruckt von Rudolf M. Rohrer, Brünn«; ab dem Kalender 1894 lautet der Stroefersche Verlagssitz Nürnberg.
2. *Kinderkalender für 1903*. Nürnberg: Stroefer 1902 [Aut. / Kunst und Handwerk [53]1902/03, 51 (Rezension von L. Gmelin) / ZfB [6]1902/03 II, 389 (Rezension Leiningen-Westerburg)] · Erschien auch in den Folgejahren (belegt für 1904). · Sehr geglückte Arbeit. Die Monatsbilder mit jahreszeitlichen kindlichen Tätigkeiten erscheinen als farbige Kopfstücke über den Leerfeldern; das Kalendarium jeweils in reizvoller Rahmung.

Periodica:
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (232 f. [gestickte Fahne]) · [54]1903/04 (88 f. [Lesezeichen])

Müller, Andreas (gen. Komponiermüller) (siehe Band I, 732)
23.7.1831 Rettenberg bei Sonthofen/Allgäu – 7.12.1901 München (beigesetzt im Südfriedhof[*]). Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Müllers. Stud. ab April 1847 München Akademie (Kaulbach; Schwind). 1856 in Italien. Unterrichtet 1875-93 München Akademie kirchliche Kunst als Nachfolger von J.v. Schraudolph (Prof.). [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 491 · Nekrolog in: Die Kunst [5]1901/02, 184 (mit photogr. *Bildnis*) · Rümann · Bruckmann · AdA 1981, 14 (Tanzordnung von 1865) · [*]Scheibmayr 1989, 134 · Busse 56631] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Düsseldorfer Kirchenmaler (1811–1890 [Busse 56632]).

Müller vertritt neben E. Ille und Max Adamo den Schwindschen Einfluss in den ›Fliegenden Blättern‹, an denen er seit 1850 (Band 11, Nr. 261, 167) mitarbeitet. · Signiert anfangs ›AM‹, wobei das ›M‹ klein in ein breites, flachdachiges ›A‹ (links mit Schlaufe) gestellt ist. Seine spätere Signatur, ein in ein Mühlrad gestelltes ›A‹, begegnet zuerst 1851 (Band 13, Nr. 310, 185) und wird in Nr. 312 (190) variiert: ›A.M.‹, darunter das Mühlrad. Zugleich setzt er dort (191) auch noch seine älteste Signatur. Schuf u.a. Wandmalereien für den Erbprinzen von Meiningen in dessen Residenzschloss sowie in der dessen Frau Charlotte von Hohenzollern gehörenden Villa Carlotta am Comer See, ferner im Alten Nationalmuseum (jetzt Völkerkundemuseum) in München sowie Historienbilder für das dortige Maximilianeum.

1. *Das Lied von der Glocke* / F.v. Schiller. München: Bruckmann 1871; Neue Cabinet-Ausgabe 1872; Englische Ausgabe (in zwei Größen) 1874; Neu-Ausgabe: Verlagsanstalt für

Kunst und Wissenschaften 1882 (12 Photographien; zusammen mit C. Jäger)
Beiträge:
b. *Schiller-Gallerie*. Text: E. Förster. München: Bruckmann [5]1871 (als Cabinet-, Album- wie Visit-Ausgabe); englische Ausgabe: 1872; Neu-Ausgabe: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1885 (22 [Neuausgabe 21] Photographien nach Orig.Cartons)
c. *Zur Geschichte der Costüme*. München: Braun & Schneider 1890 (76 Holzstichtafeln); Ausgabe in zwei Teilen 1895 (Teil 1: 50 Bogen; Teil 2: 41 Bogen); Neuausgabe 1897/98 (57 Bogen). Vgl. in Bd. I den Einzelnachweis der von M. gearbeiteten Bogen.
d. *The Song of the Bell* / F.v.Schiller. Translated by J.P. Worden. Halle: Niemeyer 1900 [Gabel 2011, 119]
e. *Schillers Werke*. Neue illustrierte Jubiläums-Ausgabe. Hg.: K. Macke. Bd. 1.-2. Berlin: Herlet, um 1905; Neueste ill. Ausgabe: Oestergaard 1910 [Gabel 2011, 92/93]
f. *Schillers Werke*. Neue Jubiläums-Ausgabe. Bd. 1.-2. Berlin: Merkur (Druck), um 1910 [Gabel 2011, 93]

Müller, Anton
29.9.1853 Wien – 19.10.1897 ebd. Österreichischer Maler. Stud. Wien Akademie (Eisenmenger; Feuerbach; Angeli). Tätig in Wien, wo er 1878 und 1880/81 Assistent an der Kunstgewerbeschule ist. Seit 1888 Mitglied im Künstlerhaus. Befreundet mit Josef Gisela. [AKL (U. Felbinger) · ThB · JBK 1903 (führt M. noch als lebend) · Busse 56634]
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 131) [Aut.]

Müller, Anton siehe Müller-Wischin, Anton

Müller, August
Nicht zu ermitteln. Graphiker. Tätig in München. · Nicht identisch mit dem gleichnamigen Münchner Jagdmaler († 1909).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (76 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Müller, Augustin siehe unter Müller-Warth

Müller, Carl [Karl] (I)
29.10.1818 Darmstadt – 15.8.1893 Neuenahr. Maler (religiöse Stoffe). Sohn des Malers Franz Hubert M. (1784–1835 [Busse 56679]); Bruder der Maler Andreas (1811–1890 [Busse 56631]) und Constantin (1815–1849 [Busse 56655]) M. Stud. beim Vater, 1835-39 Düsseldorf Akademie (W. Schadow; K.F.Sohn), an der er seit 1849 bis zum Tod unterrichtet (1857 Prof.; seit 1883 deren Direktor). 1840-43 in Rom. [AKL (B.Palmbach) · ThB · H. Finke: C.M. Sein Leben und künstlerisches Schaffen. Köln: Bachem 1896 · Busse –]
Müller zählt zum Stamm der Nazarener innerhalb der Düsseldorfer Schule. Zusammen mit seinem Bruder Andreas sowie mit Ernst Deger und J. Ittenbach schuf er 1844-50 die Ausmalung der Apollinariskapelle bei Remagen.
Periodica:
Kunst und Künstler [4]1905/06 (169 [›Erschaffung des Wassers‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (I: 393 [›Heilige Nacht‹, dat. 1885])

Müller, Carl [Karl] (II)
5.10.1862 Wien – 31.3.1938 ebd. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Carl‹. Österreichischer Maler (bes. Landschaft), Zeichner. Stud. Wien Akademie (Trenkwald; Lichtenfels). Tätig in Wien. Seit 1898 Mitglied der Wiener Secession, in der er auch nach Austritt der Klimt-Gruppe 1905 bis zum Tod verbleibt. · Signiert ›CM‹. [ThB (25.240 li.) · Vollmer · Eisenberg 1893 · Busse 56640] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Malern: *a)* dem Düsseldorfer (siehe vorhergehend); *b)* dem Münchner (1807–1865, gen. Feuermüller [Busse 56641]; *c)* dem Wiener Historienmaler (siehe unter Karl Müller).
Müller zählt zu den führenden Künstlern der Secession und liefert vorzügliche stilkünstlerische Holzschnitte, in denen er Landschaftliches, aber auch Figürliches gestaltet.
1. *Katalog der I. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession). Wien 1898 (Buchschmuck S. 10f., 38f.) [Aut.]
2. *Katalog der XV. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession). Wien 1902 (Holzschnitte S. 17, 32,* 40,* 41, 43,* 49) [Aut.]
Beiträge:
a. *Mappe der Secession*. Jahrgang 1908. Wien: Vereinigung bildender Künstler Österreichs 1908 (farbige Lithographie *Salesianerkloster*; 100 signierte, num. Ex.) [Anzeige ›Erdgeist‹ 1909, 430]
b. *Wiener Mappe*. Wien: Hof- und Staatsdruckerei 1912 (von J. stammt der Farbenholzschnitt *Innerer Burgplatz*) [Die Graphischen Künste [35]1912, Mitt., 16 (Rezension)]
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (II: 44,8) · [8]1913 (14,8; 25,5)
Die Kunst [21]1909/10 (398 [›St.Urbani-Keller‹])
Ver Sacrum [1]1898 – [6]1903 (Einzelnachweis siehe Seite 3668)
Wiener Kinder [3]1904-[5]1906 [Heller 2008, 168 li.]

Müller, Carl Wilhelm (siehe Band I, 732)
28.11.1839 Dresden – 24.4.1904 ebd. (Suizid). Maler, Illustrator. Schwager von L. Venus (siehe dort). Stud. ab 1854 Dresden Akademie (1858-1864 bei L. Richter). 1866-68 mit P. Mohn und Venus in Rom. Dann tätig in Dresden. [AKL (E.Kasten) · ThB (25.241 l.u.)]

Müller, Caroline
18.2.1859 Nidau/Bieler See – 16.2.1945 Bern. Schweizer Malerin, Illustratorin. Aufgewachsen in Biel. Stud. Bern Kunstschule (Volmar), Paris Académie Julian (Lefebvre; Benjamin-Constant). Tätig in Bern. [AKL (online; hiernach †; ergänzt durch Historisches Familienlexikon der Schweiz [online]) · ThB · Brun · Busse 56644]
1. *Die Heimkehr* u.a. Erzählungen / J. Joachim. Biel: Kuhn 1902 (Bergkristalle, Serie 1, 3)
2. *Die Waldmarche* / A. Bitter. Biel: Kuhn 1902 (Bergkristalle, Serie 1, 4)
3. *Fränzeli. – Geheilter Aberglaube* / M. Weiss, J. Roos. Biel: Kuhn 1903 (Bergkristalle, Serie 2, 1)
4. *s' Wydebüßeli* u.a. Erzählungen / C. Hofstatter. Biel: Kuhn 1903 (Bergkristalle, Serie 1, 10)
5. *Die Trauung am Damenstein* u.a. Erzählungen / R. Günther. Biel: Kuhn 1904 (Bergkristalle, Serie 2, 5)

Müller, Eduard Josef (siehe Band I, 732)
17.3.1851 Ellenhausen bei Selters/Westerwald – 7.11.1922 Erbach/Odenwald. Maler (Genre, Landschaft); auch Schriftsteller. Stud. 1874-76 Düsseldorf Akademie (A.Müller; Lotz). Seit 1876 tätig in Frankfurt a.M. als Zeichen- und Religionslehrer. Um 1880 Aufenthalt in der Künstlerkolonie Kleinsassen. [ThB · Paffrath · Schmaling 2001 · wikipedia (hiernach †-datum; als †-ort wohl irrig Frankfurt a.M.)] · Nicht zu verwechseln mit dem Schweizer Maler Eduard Müller (*1851 Wil [JBK 1903]).
Beiträge:
a. *Frankfurter Künstler-Mappe 1898*. Frankfurt a.M.: Keller 1898 [DKD [4]1899, 435 ff.]

Müller, Elisabeth siehe Müller-Heintze, Lisbeth

Müller, Emma von, Edle von Seehof
1859 Innsbruck – 1925 München. Österreichische Malerin (Genre, Bildnis). Stud. München bei F.v. Defregger und L. Schmid-Reutte. Tätig in München. [ThB · Dressler 1921 (München) · Fuchs · Busse 56666]
Periodica:
Die Gartenlaube 1897 (Nr. 1) [Abb. in wikipedia]
Kinderlust [9]1903 (zu 111)

Müller, Ernst siehe Müller-Bernburg, Ernst

Müller, F. siehe Moller, F.

Müller, Franz siehe Müller-Münster, Franz

Müller, Franz (siehe Band I, 732)
10.11.1873 Nürnberg – † unbekannt. Maler, Graphiker, Kunstgewerbler. Tätig in Nürnberg. [–; Dressler 1930 · Grieb 2007 · Busse 56676]

Müller, Friedrich (gen. Ma[h]ler Müller)
13.1.1749 Kreuznach – 23.4.1825 Rom. Maler, Radierer; auch Dichter des Sturm und Drang (›Der Satyr Mopsus, eine Idylle‹, 1775). Sohn eines Bäckers und Gastwirts. Stud. 1765/66 Zweibrücken bei D. Hien; 1768-71 Mannheim Zeichnungsakademie (Verschaffelt). Seit 1775 tätig in Mannheim (hier befreundet mit Ferdinand Kobell; Begegnung mit Goethe). 1777 kurfürstlicher Kabinettsmaler. Seit 1778 in Rom. 1780 Konversion zum Katholizismus. Seit 1805 von Ludwig I. von Bayern gefördert (dessen Kunstagent). [AKL (E.Kasten) · ThB (P.F. Schmidt; ausführlich) · Lorenz 2019 · Busse 56684]
1. *Idyllen* / Mahler Müller. Vollständige Ausgabe. Bd. 1.-3. Leipzig: Wolff 1914 (10 Bildbeigaben nach Radierungen und Zeichnungen M.s)

Müller, Fritz siehe auch Müller-Landeck, Fritz

Müller, Fritz (genannt **Müller-Schwaben**)
9.1.1879 Mainz – 2.8.1957 München (beigesetzt in Gauting[1]). Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Architekten. Heimatgemeinde ist Schiltigheim/Elsass. Stud. Straßburg Kunstgewerbeschule,[2] ab Oktober 1906 München Akademie (Raupp). Tätig in München. 25.4.1944 evakuiert nach Gauting, wo er seitdem wohnhaft blieb. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3244 · [2]Dressler 1913 · Bruckmann II (irrigerweise doppelt geführt als Fritz Müller und Fritz Müller-Schwaben) · [1]Scheibmayr 1995, 74 · Auskunft Gemeindearchiv Gauting (R.Hilpert-Greger; 22.5.24) · Buchner 2018]
1. *Der Weg zur ›Gesundheit und Kraft‹* / F. Steinbrecher. München: Riehm 1913 (33 Original-Zeichnungen; Zuordnung nicht gesichert)

Müller, Georg siehe Müller-Breslau, Georg

Müller, H. (siehe Band I, 733)
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Tätig wohl in München.

Periodica:
Die Bergstadt [1]1912/13 (I: 95) · Ungewiss, ob mit dem/r Urheber/in in Bd. I. identisch.
Fliegende Blätter [110]1899 (Beibl. 13[1] [Inserat])

Müller, Hans [Johannes]
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
Periodica:
Niedersachsen [4]1898/99 (158, 174)

Müller, Han[n]**s Alexander** (siehe Band I, 733)
12.3.1888 Nordhausen – 7.7.1962 Merryall bei New Mildford / Connecticut. Die Vornamensform ›Hanns‹ gebraucht M. in der Anfangszeit. Sie begegnet in seinen sämtlichen Publikationen bis 1911. Maler, Graphiker (Holzstich und -schnitt), Buchkünstler, Illustrator. Aufgewachsen in Leipzig. Stud. hier 1907-15 Akademie (Bossert; Héroux; Tiemann), an der er 1919-37 Holzschnitt unterrichtet (1924 Prof.). Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler. Aufgrund seiner jüdischen Ehefrau, Marie, geb. Riethof, seit 1933 diskriminiert; 1937 Entlassung aus dem Lehramt. Emigriert 1937 nach New York. Unterrichtet 1938-58 Columbia Universität. 1944 US-Staatsbürger. [AKL (U.Heise) · ThB (25.235) · Vollmer · L. Bielschowsky: Der Buchillustrator H.A.M. In: illustration 63, [7]1970, 6-14 (ab S. 13: *Bibliographie*) · H. Weissenborn: Meine Freundschaft mit H.A.M. In: illustration 63, [15]1978, 75-77 · U. Eichhorn, R. Salter: H.A.M. Das buchkünstlerische Werk. Rudolstadt: burgart-presse 1997 (89 Nrn. ill. Bücher; 1910-1957; 141 f.: chronolog. Biographie) [= Eichhorn/Salter + Seite und Nr.] · Sennewald 1999 · H.P. Willberg: Wie sie stechen. In: Imprimatur 17.2002, 226f. · Osterwalder III · Lorenz 2019 · ein *Bildnis* M.s (E.Hassebrauk) im Kat. Leipzig 1989, 19]

zu 2. *Hofball*. Eine Ballade für meine Jungens / B. von Münchhausen. Weimar: Kiepenheuer 1913 (Deckelill., Titelbild, 9 ganzseitige Farblithographien; die Auflage wurde größtenteils eingestampft [vgl. E. Stickelberger in: Stultifera Navis, 1957, Nr. 1/2]; das Korrekturexemplar Münchhausens 2012 im Handel; Eichhorn/Salter (S. 76, 1.7)] · Die mit Pinsel und Feder zügig hingesetzten Zeichnungen sind von hohem künstlerischem Rang und voll Temperament. Sie sprechen freilich für Kinder eine zu anspruchsvolle Sprache und scheinen auch nicht für sie gemacht zu sein. Die Farben sind locker aufgebracht, mitunter nur hingetupft. In hageren, nervösen Strichen werden fragile Körperlichkeiten voll Ironie niedergeschrieben.

3. *Prinz Rosa-Stramin* u.a. Novellen / E. Helmer. Berlin: Buchverlag für's Deutsche Haus 1909 (4 ganzseitige Ill.) [Sennewald (Müller 09,2)]
4. *Zur Erinnerung an das Fest der 1002. Nacht* / R. Dehmel. Leipzig: Poeschel & Trepte 1909 (Privatdruck; 1 sign., montierter Orig.Farbholzschnitt; 60 Ex.) [Eichhorn/Salter (S. 107, 2.1) / Sennewald (Müller 09,1)]
5. *Der Arzt seiner Ehre*. Komödie / P. Mongré (d.i. Felix Hausdorff). Leipzig: Leipziger Bibliophilenabend 1910 (7 ganzseitige Orig.-Holzschnitte [Bildnisse] nach Vorzeichnungen von W. Tiemann; 99 Ex., davon 34 auf Japan) [Eichhorn/Salter (S. 75, 1.2) / Bielschowsky 1970 / Sennewald (Müller 10,2]
6. *Doktor Katzenbergers Badreise* / Jean Paul. Leipzig: Zeitler 1910 (Einbandzeichnung, radierte Titelvignette, 5 ganzseitige Orig.Radierungen; auch Vorzugsausgabe in Handkolorit) [Aut. / Eichhorn/Salter (S. 75, 1.1) / Sennewald (Müller 10,1) / AdA 1980, 197 (Abb.)]
7. *B. G. Teubner 1811–1911*. Geschichte der Firma. Hg.: F. Schulze. Leipzig: Teubner 1911 (ganzseitige Holzschnitte, 20 Federzeichnungen; die Buchausstattung stammt von W. Tiemann) [Aut. / Eichhorn/Salter (S. 75, 2.10) · Rezension (G. Witkowski) in ZfB NF [3]1911/12 I, Beiblatt 117]
8. *Husarenritt* / F. Spindler. Leipzig: Siegel, um 1912 (Titelzeichnung; Musikalie) [Eichhorn/Salter (S. 107, 2.5)]
9. *Kantate 1912*. Speisefolge des Kantate-Festmahls Sonntag 5. Mai 1912. Leipzig 1912 (Privatdruck; 9 teils farbige Zeichnungen; zusammen mit W. Tiemann) [Eichhorn/Salter (S. 75 / 1.5)]
10. *Prinzessin Ursula*. Ein Weihnachtsmärchen / B. Diederich. Leipzig: Haessel 1912 (Einband- und Titelzeichnung, 4 eingeklebte Zeichnungen) [Eichhorn/Salter (S. 75 / 2.6)]
11. *Bilderbuch der Vertrauten*. Hg. zum Eintritts-Schmause am 16. November 1913. Leipzig: (Poeschel & Trepte) 1913 (Privatdruck für die Mitglieder der Vertrautengesellschaft Leipzig; 16 ganzseitige, kolorierte Bildniszeichnungen) [Eichhorn/Salter (S. 76, 1.6) / Sennewald (Müller 13,1)]
12. *Des Meeres und der Liebe Wellen* / F. Grillparzer. Leipzig: Janus-Presse 1914 (6 Holzstiche) · Es erschien lediglich der Prospekt des Vorhabens; aufgrund des Kriegsausbruchs kam der Band nicht zum Abschluss [Rodenberg 1925, 94 / Eichhorn/Salter (S. 108, 2.8)]
13. *Hassan* / J.E. Flecker. München: Langen 1914 (Einbandzeichnung) [Eichhorn/Salter (S. 108, 2.7.1)]

Beiträge:
a. *Nachtasyl!* Generalanzeiger für alle, denen unsere Akademie am Herzen und im Magen liegt (Fastnachtsausgabe der Studentenzeitschrift der Akademie; Privatdruck). Leipzig; 2. Februar 1910 (von M. die Motive: ›Ringkampf im Künstlerhaus‹ und ›Halbakt mit Stange‹) [Eichhorn/Salter (S. 107, 2.2)]

b. *Comedia divina*. In der akademisch erleichterten allgemein verständlichen Bearbeitung. Hg.: Meine Dante, Deine Dante. (Fastnachtsausgabe der Studentenzeitschrift der Akademie; Privatdruck). Leipzig: 8. Februar 1911 [Eichhorn/Salter (S. 107, 2.3)]
c. *Leipzig*. Ein Blick in das Wesen und Werden einer deutschen Stadt. Festgabe der Stadt Leipzig 1914 (Wiedergaben nach Original-Holzschnitten; von S. stammt das Blatt ›Fürstenhaus‹) [Eichhorn/Salter (S. 107, 2.6.1) / Söhn 719 (mit Abb.)]
d. *Minerva*. Auch eine Festschrift zum hundertfünfzigjährigen Jubelfest der Akademie zu Leipzig (Fastnachtsausgabe der Studentenzeitschrift der Akademie; Privatdruck). Leipzig 1914 [Eichhorn/Salter (S. 108, 2.9]

Periodica:
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1913-1914 (und darüber hinaus bis 1931) [KuL 2002, 234]
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 17, [7]; Nr. 39, [7])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [6]1914/15 (I: bei 1 [Original-Holzschnitt *Der Bibliophile*]) [Eichhorn/Salter (S. 109, 2.11]

Müller, Heinrich
29.6.1885 Basel – 19.12.1960 ebd. Schweizer Maler, Graphiker (Holzschnitt, Lithographie). Autodidakt. Aufenthalte 1907/08 München, 1909/10 Paris, 1911 Griechenland, 1913 Italien und Berlin. Tätig in Zürich. [AKL (online; hiernach †) · ThB (25.231 li.) · Vollmer + Nachtr.]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (178 [›Sommerabend‹])

Müller, Josef
8.3.1860 Landeck [Ladek Zdrój] / Schlesien – † unbekannt. Maler (Bildnis). Stud. Akademie Breslau, 1881/82 Berlin. Tätig in Berlin. [ThB · Berlin 1896 · Busse 56750]
1. *Däumelinchen und Blumenkind*. Nach H.C. Andersen. Berlin: Hildebrandt 1899 [Klotz I 3860/1] · Zuordnung nicht gesichert.

Müller, Julius siehe Müller-Maßdorf, Julius

Müller, Karl siehe auch Müller, Carl

Müller, Karl siehe bei Müller, Adolf sowie auch bei Müller-Hamburg, Karl

Müller, Karl (siehe Band I, 733)
27.9.1850 Pleß/Oberschlesien – † unbekannt. Maler (Historie). Stud. in Deutschland. Tätig in Wien. [ThB (25.240 li.) · Eisenberg 1893 (hiernach *-datum); so auch bei Fuchs · Busse 56759] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Wiener Maler (siehe unter Carl Müller).
zu 1. *Österreichisches Sagen- und Märchenbuch* / F. Zöhrer. · M.s Zeichnungsweise, die anders als bei den Chromolithographien anhand der Autotypien gut studiert werden kann, steht in der Tradition der romantischen Zeichner etwa eines Führich. Im Figürlichen sicher, wenn auch ungleichmäßig, gelingen ihm Bilder von machtvoll drängender Körperlichkeit, etwa die prachtvoll gezeichnete Amazonenfürstin Wlasta auf dem Pferd. Von solchen zeichnerischen Qualitäten ist kaum etwas in die Chromolithographien eingegangen. Der unbeholfene Lithograph hat die Konturen ihrer so überzeugenden Verankerung im Plastischen beraubt, Mienen und Mimik versimpelt. Die zum Teil sehr kräftige Buntheit liefert dem Buch zwar gegenüber den monotonen Autotypien erfreuliche Farbakzente, doch stellen sie letztlich wesentlich andere Gebilde dar, worin das Auseinanderklaffen von künstlerischer Vorlage und handwerklicher Übertragung deutlich wird.

Beiträge:
a. *Volksmärchen aus Österreich* / K. Haller (Hg.). Stuttgart: Loewe 1912 [Heller 2008, S. 168 links] · Zuschreibung nicht gesichert.

Müller, Karl Hermann (später **Müller-Samerberg**) (siehe Band I, 733)
19.11.1869 Adorf/Vogtland – 31.12.1946 Törwang/Oberbayern. Maler. Sohn eines Lohgerbers. Nach Tätigkeit als Textilzeichner Stud. Dresden Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1893 bis 1900 München Akademie (Hoecker; L.Herterich; Defregger). Tätig in München; seit 1909 in Törwang. Mitglied der Luitpold-Gruppe; 1921 Mitgründer der bis 1934 bestehenden Chiemseer Künstlervereinigung ›Die Welle‹. [ThB (25.241 li.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1104 · Bruckmann]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (350 [›Kapelle‹])
Jugend 1904–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3397). Von den Motiven waren 7 noch 1909, sechs noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kind und Kunst [2]1905/06 (318 [›Die Katze‹])

Müller, Leopold Carl
9.12.1834 Dresden – 4.8.1892 Wien-Weidlingau. Österreichischer Maler, Zeichner. Sohn des Lithographen Leopold Franz M. († 1862); Bruder von Marie M. (siehe dort). Stud. 1851-62 Wien Akademie (K.Blaas; Ruben). 1867 in Paris (Mitarbeiter des ›Figaro‹). Mehrere Italien-Aufenthalte (bes. 1870/71 in Venedig; Ateliergemeinschaft mit dem ihm befreundeten A. Pettenkofen); 1872/73 in Sizilien. 1874-86 mehrere Aufenthalte in Ägypten (1875/76 zusammen mit H. Makart und F. Lenbach). Unterrichtet ab 1878 Wien Akademie (Prof.), seit 1890 deren Rektor. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB · C.v.

Lützow in: Die Graphischen Künste [17]1894/95, 1-10 sowie Beigaben und photograph. *Bildnis* · A.F. Seligmann (Hg.): C.L.M. Ein Künstlerleben in *Briefen,* Bildern und Dokumenten. München: Rikola 1922 · H. Zemen (Hg.): L.C.M. *Briefe* und Dokumente. Wien: Selbstverlag 1996 · ders.: L.C.M im Künstlerhaus. Die Orientbilder. ebd. 1998; beide Titel zusammen in 2., stark vermehrter Auflage ebd. 2001 (umfassend) · ders.: L.C.M. Sein künstlerischer Nachlass. Materialien samt dem Katalog der Nachlassversteigerung. ebd. 2001 (die Titel von H. Zemen bilden insgesamt eine erschöpfende Bearbeitung des Stoffes) · Busse 56796]
Beiträge:
a. *Ägypten in Wort und Bild*. Dargestellt von unsern ersten Künstlern / G. Ebers. Stuttgart: Hallberger 1878/79; [2]1879/80 [Aut. / GV / Rezension: Die Graphischen Künste [1]1879/80, 46]
Kunstdrucke:
[1.] *Nach der Messe am Marcusplatz in Venedig*. Wien: Hölzel 1878 (Neueste Wiener Öldruckbilder) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879 (Mitt. Sp. 16: ›Novität‹)]
Periodica:
Die Graphischen Künste [17]1894 (2-10 sowie Beigabe [zum Aufsatz von C.v.Lützow])

Müller, M. (siehe Band I, 733)
Nicht näher identifizierbar. Baltisch-lettischer (damals russischer) Maler, Zeichner.

Müller, M.
Nicht näher identifizierbar. Tätig in München.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (760 [Stickerei-Entwurf; Wettbewerb])

Müller, Marianne siehe Fiedler, Marianne

Müller, Marie (I)
10.7.1847 Wien – 1935 ebd. Österreichische Malerin (Bildnis). Schwester von Leopold Carl M. (siehe dort), bei dem sie lernt, und der Malerin Bertha M. (* 28.10.1848 Wien). [ThB · Fuchs · Busse 56776]
Periodica:
Der Kunstwart [20]1906/07 (II: Heft 13 [Bildnis Marie von Ebner-Eschenbach; vgl. hierzu A.S. Levetus in: The Studio [25]1902, 136 f.])

Müller, Marie (II)
1872 Rorschach – † unbekannt. Schweizer Zeichnerin. Stud. 1891-95 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenlehrerin. [–; Schmalhofer 3220]
1. *Was ich und Fröbel lernte und lehrte* / H. Goldschmidt. Leipzig: Akademische Verlagsgesellschaft 1909 (Zeichnungen) · Zuordnung nicht gesichert.

Müller, Moritz (jun.)
28.10.1868 München – 17.12.1934 Lausa/Sachsen. Maler (Jagd). Sohn des gleichnamigen Jagdmalers (München 8.4.1841 – 31.3.1899 ebd.); Enkel von Carl Friedrich Moritz M., gen. Feuermüller (1807–1865). Tätig in München. [–; Bothe 1901 · Adressbuch München, so 1892, 1898, 1912 · wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]
Periodica:
Jung-Siegfried [8]1913 (bei 226 FAt [›Baummarder‹]; möglicherweise stammt die Vorlage auch von Moritz M. sen.)
Westermanns Monatshefte [93]1902/03 (bei 557, 564, 672 f., 576 f., jeweils FAt [Jagdmotive])

Müller, Otto siehe Mueller, Otto

Müller, Paul
Nicht sicher zu ermitteln. Zeichner. Signiert ›P.M.‹, gelegentlich nur ›m.‹ oder ›M‹ (rundbogig). Ungewiss, ob mit dem Berliner Paul Müller identisch (*29.6.1872 Landsberg/Warthe; Stud. 1890/92 Berlin Akademie [Berlin 1896]) oder ob identisch mit jenem Paul Müller, der sich 1905 am Wettbewerb für ein Inserat der Piano-Firma ›Ibach‹ beteiligt (siehe bei ›Deutsche Kunst und Dekoration‹). Vergleiche auch Lorenz 2019.
Periodica:
Der wahre Jacob 1908 (5840, 6780) · 1910 (6618 *) · 1911 · 1912
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (583 [Inserat ›Ibach‹; Wettbewerb])
Fliegende Blätter [121]1904 (201 = Nr. 3091 vom 21.10.1904) · [136]1912 (295 = Nr. 3491 vom 21.6.1912)
Süddeutscher Postillon [23]1904 (203 *) · [24]1905 (144 *)
Ulk [33]1904 (Nr. 10, 7; Nr. 46, 3) · [35]1906 (Nr. 6, 5; Nr. 12, 7 und ferner) · [36]1907 (Nr. 46, 7; Nr. 47, 7; Nr. 49, 4; Nr. 50, 5) · [37]1908 (Nr. 31, 7) · [40]1911 (Nr. 28, 5)

Müller, Paul Lothar (siehe Band I, 733)
9.4.1869 Berlin – 17.3.1956 wohl Verona (beigesetzt in Venedig). Maler, Illustrator, Silhouettenkünstler. Stud. Berlin Kunstschule,* 1885-89 Akademie. Tätig in Berlin, seit 1934 in Verona. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. · Signiert ›PLM‹ (übereinanderstehend). [ThB (25.245 re.) · Berlin 1896 · *Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2002, 38 r.u. · Freyberger 2009 · online (paul-lothar-mueller.de; 6.2014)]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [19]1901 (23, 57, 91-98) · [20]1902 (30-44, 64, 139, 150)
Der Guckkasten [4]1909 (1,7; 6,9 * [Silhouetten]; 12,16; 15,5; 20,5)
Die lustige Woche [3]1908 (46,1 FAt [›Die Hexe‹]; 47,5; 50,4 [Silhouette]; 52,1)

Kinderlust [7]1901 (zu 42 [10 Farbabb.]) · [9]1903 (zu 112 [wohl irrig unter ›G.L. Müller‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (III: bei 112 FAt)

Müller, Paul R. A.
Nicht sicher zu ermitteln. Zeichner. Wohl tätig in Berlin.
Periodica:
Deutsche Jugend Neue Folge [4]1887 (258f. [Innenansichten von Königs Wusterhausen])

Müller, Peter Paul (siehe Band I, 733)
1.2.1853 Berlin – 7.9.1930 Unterhaching bei München. Maler (Landschaft); auch Photograph. Stud. Akademie 1873-76 Weimar (Carl Gussow; Theodor Hagen), 1876-79 München. Tätig in München, seit 1893 in Gauting bei München, wo er (teils auch in Weßling) Malkurse gibt, dann wieder in München (so 1908) bzw. München-Gern (so 1912), zuletzt in Unterhaching. 1897 Aufenthalt in Polling.* Professor-Titel. Mitglied der Münchener Secession (so 1898), dann der Luitpoldgruppe, die er 1908 zugunsten des Künstlerbundes ›Bayern‹ verlässt [Die Kunst [17]1907/08, 264], schließlich Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. Die Kollektivausstellung von 23 [nicht 22] seiner Arbeiten anlässlich des Todes des Künstlers geht beim Glaspalastbrand 1931 zugrunde, doch können in der Ersatzausstellung noch sieben weitere seiner Arbeiten gezeigt werden. [ThB 25.245 r.u. · † laut Anzeige der Witwe Hedwig M. in: MNN 1930, Nr. 244, 14 vom 8.9. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3358 (unter Paul Müller) · Adressbuch München 1912 · Dressler 1921; 1930 · Katalog Kunstausstellung München 1931 Glaspalast / Deutsches Museum · Bruckmann (ohne †) · Reitmeier II: 134 (Nr. 381/82); III: 111 (Nr. 383) · Porkert 1986, 251f. · Käsinger 2009 (198, 206, 216, 238, 260, 345) · *v.König 2013 · Buchner 2018 (irrige †-angaben)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Bonner Landschaftsmaler, der sich Müller-Werlau nennt (siehe dort).
1. *Tirol und Vorarlberg* / M. Haushofer. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1909 (Land und Leute, 4; 6 Farbdrucke nach Gemälden)
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Waldinneres* (Herbstwald) (Hundert Meister der Gegenwart, 2078)
Periodica:
Kinderlust [13]1907 (zu 194)
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [28]1913/14 (Einzelnachweis siehe Seite 3647)
Westermanns Monatshefte [113]1912 (I: bei 208, bei 468, bei 484)

Müller, Richard (I)
28.7.1874 Tschirnitz/Eger [Černýš] – 7.5.1954 [nicht 1930] Dresden-Loschwitz. Maler, Zeichner, Graphiker (bes. Radierung). Sohn eines Webers. Stud. 1888-90 Meißen Malschule der Porzellanmanufaktur, 1890-94 Dresden Akademie (Gey; Pohle; Scholtz; Schilling; R.Diez; Pauwels). Radierung lernt M. 1897 in Florenz bei dem ihm befreundeten E.M. Geyger (nicht bei Klinger, wie von M. später behauptet, dem er jedoch 1895 begegnet). Bezieht zusammen mit Sascha Schneider in Dresden ein Atelier. Bereits mit 19 Jahren freischaffend; 1894 erste Ausstellung (Dresdner Secession). 1897 Reisestipendium (Rom). 1898-1905 Mitglied der Wiener Secession. Unterrichtet ab Herbst 1897 Dresden Damen-Kunstschule Kops (geleitet von Guido Richter), seit 1900 an der Akademie (seine Fächer sind Zeichnen und graphische Techniken; 1903 Prof.; 1924 Studiendirektor). Zu seinen Schülern zählt u.a. 1909-12 George Grosz (Otto Dix, der durch M. zweifellos Anregungen empfing, war entgegen anderslautender Behauptungen nicht sein unmittelbarer Schüler). 1900 Pirna Heirat mit der amerikanischen Konzertsängerin Lillian Sanderson (Bildnis), mit der er den Sohn Adrian Lukas (*1902) hat. Erwirbt in Dresden-Loschwitz das Haus Ludwig Richters. 1920 Gründungsmitglied der deutschnationalen ›Deutschen Kunstgesellschaft‹. 1933 Rektor der Akademie (1935 trotz NSDAP-Mitgliedschaft entlassen; 1936 Partei-Ausschluss). Nationalsozialistisch engagiert, ist M. im Herbst 1933 Mitorganisator der Dresdner (anschließend durch Deutschland wandernden) Ausstellung ›Entartete Kunst‹, wozu er im Dresdner Anzeiger (23.9.) einen Hetzartikel publiziert. 1944 von Hitler in die Gottbegnadetenliste aufgenommen [laut AKL]. 1947 Prozess am Landgericht Dresden wegen M.s Rolle in der NS-Zeit; endet 1948 mit Aberkennung der Mitgliedschaft in der Künstlergewerkschaft der DDR. · M.s Nachlass, seit 1970 in Kunsthandelsbesitz (F. Kempe), gelangt in den Westen und wird durch die Galerie Saxonia in München sukzessive verkauft. · Signiert in altmeisterlich kalligraphischer Form mit ›RM‹, eng ineinander gestellt, das ›R‹ schräggestellt und extrem gegrätscht, so dass es das ›M‹ giebelartig überdeckt; darüber meist das Entstehungsjahr.

[AKL (U.Heise) · ThB (willkürliches †-datum 18.11.1930) · NDB 18 (1997; C.Wodarz) ·/· R. Günther: R.M. Leben und Werk mit dem *Verzeichnis* der Druckgraphik. Dresden: Auktionshaus Neumeister 1995 (samt Verzeichnis der Schüler M.s 1900-1935) · Corinna Wodarz: Symbol und Eros. Die Bildwelten R.M.s mit dem *Katalog des Gesamtwerks.* Göttingen: Duehrkohp & Radicke 2002 (Göttinger Beiträge zur Kunstgeschichte, 1) ·/· P. Schumann

in: DKD [2]1898, 459 f.; ders. in: Die Graphischen Künste [25]1902, 51-56 · O. Anwand in: Moderne Kunst, [23]1908/09, 145-148 · E. Haenel in: Arena [9]1913/14, 1113-1120 · F.H. Meißner: Das Werk von R.M. Dresden-Loschwitz: A.L. Müller 1921 (frühe, vergleichsweise aufwendige Publikation) · Lichtwark 1924 I, 373 (»vorläufig noch ein Gemisch von Böcklin, Klinger, Leibl, Stauffer und Geyger«; geschrieben 1899) · George Grosz: Ein kleines Ja und ein großes Nein. Sein Leben von ihm selbst erzählt. Hamburg: Rowohlt 1955, 66-71 (persönliche Eindrücke aus der Studienzeit) · Starck 2016, 306-311 · *(Ausstellungskataloge:)* Hamburg: Galerie Brockstedt 1974; London: The Picadilly Gallery 1975; Brescia: Galleria dell'Incisione 1999 (V. Terraroli, mit Beitr. von E. Bertonati; enthält Radierungen und Zeichnungen sowie das Ölbild ›Liebesbotschaft‹); Leipzig: Museum der bildenden Künste 2013 (›Die Schöne und das Biest‹. R.M. & Mel Ramos & Wolfgang Joop) · Kat. Leipzig 2007, 150-152, 196, 300-302, 335 f. · Kat. Regensburg 2015, 68 f., 158 · Lorenz 2019 (mit gezeichnetem *Selbstbildnis;* dto. in: Arena [9]1913/1914, 1113 · Busse 56795] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen nachfolgenden Münchner Künstler.

Müller ist anfänglich beeinflusst von Max Klinger, dessen Radierkunst er nachstrebt (vgl. Kat. Leipzig 2007, 196 f.), was ihn zu einer exzellenten graphischen Geschliffenheit gelangen lässt. Mit dem von ihm stupend beherrschten altmeisterlichen Hyperrealismus, den er vor allem graphisch exekutiert (nach 1925 kommt es zu keinen druckgraphischen Arbeiten M.s mehr), aber auch malerisch aufs Exakteste und mit kalter Glätte durchzuführen weiß, vertritt er bereits um 1900 eine Haltung, die Jahrzehnte später als Neue Sachlichkeit modern wird (›Bildnis Lillian Sanderson‹, 1900; ›Im Atelier‹, 1907; ›Japanische Tanzmäuse‹, 1910). Anders als Otto Dix dies von sich behauptet (»Die Neue Sachlichkeit, das habe ich erfunden«), hat M. als früheste Schlüsselfigur dieser Stilrichtung zu gelten. Dies stellt schon G. Pauli [1936, 133] fest, wenn er berichtet: »Müller erregte die Bewunderung seiner Lehrer durch scharf beobachtete und sehr säuberlich ausgeführte Naturstudien. In der Spätzeit des Impressionismus erschien er als ein Vorläufer jener Richtung, die heute unter dem schulmeisterlich trockenen Namen der ›Neuen Sachlichkeit‹ aktuell geworden ist«.

Selbst in seinen kunstgewerblichen Entwürfen (Herrenzimmer für sein Haus in Loschwitz [vgl. Die Kunst [14]1905/06, 252]) antizipiert M. konstruktive Züge der 1920er Jahre, was E. Haenel damals zu der Bemerkung veranlasste, dass man »dieser absichtlich konstruktiven Bauart keine Nachfolge wünschen mag« [ebd. 242]. Dass Müller schon 1904 mit seiner Malerei einen außergewöhnlichen Rang beanspruchen konnte, geht aus der Tatsache hervor, dass man ihn damals zum Preisrichter für die Deutsche Kunstausstellung auf der Weltausstellung Saint Louis ernannt hat [Die Kunst [11]1904/05, 22]. Die betonte Dinglichkeit in einer leuchtenden, nicht immer harmonischen Farbgebung wurde von keinem in solcher Schärfe und mit untrüglicher Sicherheit des plastisch-räumlichen wie materiellen Erfassens gegeben.

Die gestochene Wiedergabe des Graphikers, der jedem Härchen, jedem Federchen mit äußerster Genauigkeit nachspürt, hat seine Kritiker immer wieder an Dürer erinnert, so O. Gehrig, der 1912 M.s »präzise und kräftige Art« erwähnt und vermerkt: »bei aller Feinheit und Detaillierung fällt alles Süßliche vollkommen weg« [CK [9]1912/13, 26]. In der Tat spielt M. niemals mit Gefühlen; er registriert mit fast zynischer Kälte alles Gegebene und genügt sich in dessen makelloser Erfassung.

Der größte Vorbehalt, der sich gegenüber M.s formal bestechender Kunst machen lässt, ist, dass dem Realismus seiner Darstellung keine ausreichende geistige Bewältigung gegenübersteht. So gilt für viele seiner Arbeiten, vor allem die Kombinationen von Akten mit sonderbarem Getier, Rosenhagens Feststellung: »Welcher Aufwand von Arbeit für einen unbedeutenden Einfall!« Rosenhagen konstatiert hierzu: »Müller will fortwährend beweisen, daß er scharf sieht und gut zeichnet, daß es für ihn überhaupt keine Schwierigkeiten gibt« [Die Kunst [13]1905/1906, 56]. Auch wird festgestellt, dass der »treffliche Zeichner in seinen mythologischen Akten nicht ebenso Farbenkünstler ist« [H. Schmidkunz in: CK [8]1911/12, Beil. 30 li.]. Anspruchsvolle Werke wiederum sind zwar gedanklich überfrachtet, lassen aber eine überragende Gestaltungskraft vermissen (›Christus am Kreuz‹, 1909). Seine allegorisierenden Darstellungen berühren sich mit der abstrusen Phantastik des jungen Kubin, bleiben aber oft im bloß Skurrilen stecken. Der Surrealismus, der einige dieser Darstellungen auszeichnet, ist schon bei Klinger (etwa in dessen ›Handschuh‹-Zyklus) grundgelegt, mutet bei Müller aber noch moderner an. Mit dem schrill-gewagten Bild ›Circe‹ (1933) entfaltet M. schließlich psychedelische Effekte, wie sie erst die 1970er Jahre entwickeln werden. Die verblüffende Präzision seiner Darstellung überzeugt am meisten, wenn sie auf Sujets ohne gedanklichen Überbau angewandt wird, etwa auf Tiere, so ›Hofecke‹ (1922/24), wo M. als Fellmaler brilliert, nicht anders als in ›Katze am Fenster‹ (1925), einem der vollendetsten Katzenbilder aller Zeiten, das überdies mit dem indirekten Schneelicht eines Wintertags verblüfft; ›Meine Hunde‹ (1925), ein Bild, dessen ungewöhnliche Aufsichtskonzeption Otto Dix 1929 in der Darstellung seiner spielenden Kinder pla-

giiert; ferner Stillebenhaftes (›Hummer‹, 1925, Leipzig Museum der bildenden Künste) und Topographisches (›Blick vom Atelier‹, 1929, Dresden Galerie Neue Meister).

Die abstoßende Rolle, die der Künstler zu Beginn der NS-Zeit spielt, beschädigt zwar die Persönlichkeit Müllers, nicht aber seine Kunst. Denn er schuf keine Parteikunst, vielmehr wurde seine Malerei selbst Gegenstand der Verunglimpfung durch die Nazis und führte zu seiner Entfernung aus dem Lehramt. Immerhin bewies ein George Grosz seinem einstigen Lehrer nach 1945 seine Anhänglichkeit, indem er ihm aus den USA Care-Pakete zukommen ließ [R. Günther im Kat. Leipzig 2013, 21]. Die längst fällige Neubewertung des trotz all seiner Problematik fesselnden Müllerschen Œuvres, in dem auf ungewöhnliche Weise altmeisterliche und moderne Züge ineinander verflochten sind, und seiner Persönlichkeit, deren fragwürdiges ideologisch-praktisches Engagement nicht unmittelbar auf die Inhalte seiner Kunst einwirkt, wurde mit der Monographie von C. Wodarz 2002 und der Leipziger Ausstellung 2013 eingeleitet. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3071.

1. *Radirungen*. Berlin: Seeger 1898 (9 Blatt Radierungen; gedruckt von O. Felsing, Berlin) [DKD [2]1898, 459]
2. *Variationen und Fuge* über ein Thema von Beethoven / M. Reger. Leipzig: Lauterbach & Kuhn 1902 (?) (Notentitel) [ZfB [12]1908/09 I, 145 (Abb.)]
3. *Handzeichnungen*. Dresden: Richter 1911 (30 teils farbige Tafeln)

Beiträge:

a. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[5]1902 (Blatt 3: *Huhn* [Original-Radierung; dat. 2. Mai 1901])

b. *Graphische Arbeiten*. Dresden: Richter 1912

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Damenbildnis* (Hundert Meister der Gegenwart, 2046)

Periodica:

Arena [5]1909/10 (II: 42 [Zeichnung ›Männliche Bildnisstudie‹]) · [9]1913/14 (1113-1120 [Zeichnungen; zum Aufsatz von E. Haenel])

Der Guckkasten [7]1912 (I: 7,8 [›Der dressierte Hering‹]; 8,7 * [›Mein Quick‹]; 10,2 * [›Zwei Vorwitzige‹ (Mäuse an der Falle)]; II: 23,3 [›Beim Photographen‹]; 35,2; 35,8 [?]; 40,9 [dat. 06]) · [8]1913 (16,2; 29,6; 39,12)

Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (440 [At] [Radierungen], bei 440 [At] [Idylle ›Weib und Bär‹; selbst entwickelte Schab-Zeichentechnik]) · [4]1899 (536 [›Adam und Eva‹], 537 [›Barmherzige Schwester‹, 1898/99]) · [5]1899/1900 (33 [At] [Radierung ›Geflügeljäger‹], 175 [Verglasung]) · [19]1906/07 (147 [›Mann mit Pelzmütze‹]) · [34]1914 (409 [At] [Radierung ›Im Zachgrund‹])

Die Graphischen Künste [22]1899 (Mitt., 3 [At] [Landschaft; nach Radierung]) · [25]1902 (bei 49 * [›Stübel-Allee in Dresden‹, Heliogravüre nach Zeichnung], 51-56) · [37]1914 (49 [Exlibris ›Victor Singer‹])

Die Kunst [5]1901/02 (195,* 198 * [Zeichnungen]) · [7]1902/03 (507 [Zeichnung ›Neckerei‹]) · [13]1905/06 (69 [Zeichnung ›Bogenschütze‹]) · [15]1906/07 (1 * [Arabesken-Zeichnung ›Reiher‹]) · [25]1911/12 (509 [Zeichnung ›Die Gegner‹]) · [27]1912/13 (341 [At] [Radierung ›Rivalen‹]) · [31]1914/15 (63 [Zeichnung ›Todeskampf‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (bei 96 [›Vor der Stadt‹; Heliogravüre (Büxenstein) nach Original-Radierung])

Jugend 1897–1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3397. Eines der Motive (›Ludwig Richter-Haus in Loschwitz‹) war noch 1909 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Jung-Siegfried [8]1913 (26 [›Marabu und Sperlinge‹])

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 3, [7];* Nr. 10, [7]; Nr. 41, [5] *) · [2]1911/12 (Nr. 22, [8]; Nr. 40, [6]; Nr. 42, [8]; Nr. 48, [8]) · [3]1912/13 (Nr. 1, [8]; Nr. 9, [5])

Meggendorfer Blätter 1914 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 214])

Moderne Kunst [23]1908/09 (145-148) · [26]1911/12 (119 [›Danae‹]) · [27]1912/13 (68 [irrig unter ›Robert Müller‹])

Pan [1]1895/96 (V: 336 [im Register irrig ›335‹; [At] nach Plakat ›Kunstanstalt Wilhelm Hoffmann‹]) · [2]1896/97 (II: 132–134, 137, 143) [3]1897/98 (II: 104) · [5]1899/1900 (II: bei 84 * [Orig.Radierung *Schneedächer mit Telephonstand*]; vgl. die Rezension dieser Arbeit von W.v. Zur Westen in ZfB [3]1899/1900 II, 469])

The Studio [43]1908 (149 * [Bleistiftzeichnung ›Reiherflügel‹, dat. 06])

Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (I: bei 584 [Zeichnung ›Landschaft mit Wolken‹]) · [28]1913/14 (I: 601 [nach Radierung ›Bogenschütze‹])

Vierteljahreshefte des Vereins bildender Künstler Dresdens. Dresden: E. Arnold. [1]1895 (Heft 1 [Lichtdruck nach Kreidezeichnung] · Heft 3 [Lithographie *Marabus*]) · [2]1896 (Heft 1 [Lithographie *Mantelpavian*]) [Günther 1997]

Westermanns Monatshefte [117]1914 (I: Beilage Heft September [›Vor der Stadt‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [12]1908/09 (I: 145 [Notentitel])

Müller, Richard (II) (siehe Band I, 733)
14.5.1883 Wien – † unbekannt. Architekt, kunstgewerblicher Zeichner. Stud. 1900-05 Wien Kunstgewerbeschule (Herdtle; Hoff-

mann; Metzner; Groll; Larisch). [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Dressler 1930] · Nicht zu verwechseln mit dem vorhergehenden gleichnamigen Dresdner Künstler.
Periodica:
Das Interieur [4]1903 (Taf. 233/34 [farbige Interieur-Entwürfe])

Müller, Robert siehe Warthmüller, Robert

Müller, Roderich
1.2.1872 Bad Schandau/Sächsische Schweiz – 21.7.1933 San Remo. Maler; auch Schriftsteller. Sohn eines Kaufmanns. Heimatgemeinde ist Blasewitz bei Dresden. Nach Jurastudium Universität Leipzig (Dr.jur.) Stud. ab 1906 in München (nicht Akademie und Kunstgewerbeschule). Seit Mai 1912 tätig in Paris. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · † laut anonymer Anzeige in: MNN 1933, Nr. 216, 10 vom 9.8. (Einäscherung 25.7.; »auf Wunsch des Verstorbenen erst jetzt bekanntgegeben«)]
Periodica:
Jugend [16]1911 (I: 484 b) · [18]1913 (II: 902)
Ulk [43]1914 (Nr. 22, 7; Nr. 23, 7; Nr. 27, 7; Nr. 31, 7)

Müller, Rudolf
28.12.1816 Reichenberg [Liberec] / Böhmen – 6.3.1904 ebd. Sudetendeutscher Maler; auch Kunstschriftsteller. Stud. Akademie 1831-34 Prag (Kadlik), 1835-38 Wien (Führich). Beeinflusst durch Cornelius. Seit 1838 tätig in Prag, seit 1872 in Reichenberg. [ThB · Busse 56802] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Schweizer Landschaftsmaler (1802–1885) und dem Berliner Maler der 1920er Jahre [HdK 1926, 299].
1. *Um den Schreckenstein* / B. Schönfelder. Varel: Allmers 1901 (Buchschmuck)

Müller, Sigmund
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1892 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 214])

Müller, Th.
Nicht näher identifzierbar. Tätig in Emmern/Emmerthal bei Hameln.
Periodica:
Niedersachsen [9]1903/04 (219 [T Nr. 14]) · [11]1905/06

Müller, Victor [Victor Christian]
29.3.1830 [nicht 1829] Frankfurt a.M. – 21.12. 1871 München. Maler. Stud. 1845-48 Frankfurt Städel (u.a. J.Becker, Passavant), 1848/49 Antwerpen Akademie (zusammen mit Feuerbach), 1849-58 in Paris, hier ab 1851 bei Th. Couture (zusammen W. Lindenschmit jun. und A. Feuerbach). Aufenthalte in Barbizon. Ab 1858 tätig in Frankfurt, wohin er Courbet einlädt. 1861 Heirat mit Ida Scholderer, Schwester des Malers Otto Sch.; mit ihr hat er den Sohn Victor Otto. Seit 1865 tätig in München, wo sich um ihn der Leibl-Kreis sammelt. [AKL (E.Lehmann) · ThB (irriges *-jahr 1829) ·/· A. Camion, S. Hurst: Les lettres parisiennes du peintre V.M. Paris: Presses de l'université Paris-Sorbonne 2015 (fundiert; die *Briefe* deutsch und französisch) · (Museumskatalog) Städelsches Kunstinstitut. Die Gemälde des 19. Jahrhunderts. Frankfurt: Schulte-Bulmke 1972, 239 (hiernach die Daten) · V.M. Gemälde und Zeichnungen (Ausst.kat). Frankfurt a.M.: Städel 1973 · Evelyn Lehmann: Der Frankfurter Maler V.M. Frankfurt a.M.: Kramer 1976 · H. Hammerschmidt-Hummel: Die Shakespeare-Illustrationen des Frankfurter Malers V.M. im Städelschen Kunstinstitut. Unbekannte Zeichnungen und Entwürfe zu Shakespeares Dramen. Mainz: Akademie der Wissenschaften und Literatur (Stuttgart: Steiner 1990; Abhandlungen 1990, 6) · Bruckmann · Freyberger 2009 · Busse 56810]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Hamlet am Grabe der Ophelia* (Meister der Farbe, 3205)
[2.] *Ophelia* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4086)
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (263 [›Salome‹]) · [13]1905/1906 (326 * [›Bildnis Scholderer‹])
Kunst und Künstler [5]1906/07 (472 [›Bildnis Scholderers‹])

Müller, Walter
Lebensdaten unbekannt. Naturkundlicher Maler, Zeichner. Tätig in Gera. Hier Mitinhaber der Firma Reibestein & Müller. [–; Nissen B]
1. *Die schönsten Stauden* für die Schnittblumen- und Gartenkultur / K. Hesdörffer (u.a.). Berlin: Parey 1901 (48 Blumentafeln, aquarelliert und in Farbendruck ausgeführt)
2. *Die Geradflügler Mitteleuropas* / R. Tümpel. Eisenach: Wilckens 1898-1901 [Nissen 4181] · Neue billige Ausgabe. Gotha: Perthes 1907/08 (20 farbige, 3 schwarze Tafeln)
3. *Die Giftpflanzen Deutschlands* / P.H.H. Esser. Braunschweig: Vieweg 1910 [Nissen B, 607]
Weitere Titel M.s siehe bei Nissen B.

Müller, Wilhelm (siehe Band I, 733)
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in München (hier 1908-15 nachgewiesen). [–; Adressbuch München]
Periodica:
Jugend [11]1906 (II: 874) · [12]1907 (I: 226)
Meggendorfer Blätter 1908–1911 (insgesamt 97 Beiträge [Herbst 1981, 214])

Zeitschrift für Bücherfreunde [9]1905/06 (II: 500 [Exlibris Herterich])

Müller, Woldemar (nannte sich auch **Müller-Wachwitz**) (siehe Band I, 733) 13.1.1860 Rosenthal bei Niederhaßlau/Zwickau – 23.8.1929 Dresden-Wachwitz. Maler, Illustrator, Exlibriszeichner. Stud. 1880-84 Dresden Kunstgewerbeschule, an der er später, nach zweijähriger Tätigkeit in Berlin, unterrichtet (Prof.). Ansässig in Dresden-Loschwitz (so 1897), später Dresden-Wachwitz. [–; Dressler 1913; 1921 · Vollmer (unter Müller-Wachwitz) · W.M. Zeichnungen, Aquarelle, Photographien, Ansichtskarten, Kalenderbilder (Ausst.kat). Dresden: Staatliche Kunstsammlungen / Museum für Volkskunst 1992 (enthält S. 3 *autobiographische Aufzeichnung* des Künstlers; hiernach *-datum und Studienangaben)

Müller zählt zu jenen soliden Zeichnern der um 1900 florierenden Heimatkunst, die es vermochten, topographische Ansichten in eine gediegene Schwarz-Weiß-Kunst zu übertragen und so photographische Vorlagen künstlerisch wirkungsvoll umzusetzen. Welcher Gewinn durch solch konzentrierende und ausgewogene Darstellungen gegenüber der flauen Wirkung des Lichtbilds erzielt wurde, wird anhand von Vergleichen mit den jeweiligen Vorlagen deutlich. Nicht anders zeichnerisch/flächenkünstlerisch wirken auch die Ansichtskarten, die nach M.s Kalender-Illustrationen unter Verwendung einer Tonplatte gedruckt wurden.

3. *In der Knospenzeit* / A. von Carlowitz. Dresden: Köhler 1893
4. *Altsachsenland* / F. Blanckmeister. Bd. 1.–3. Leipzig: Strauch (je Band 6 Einschaltbilder; die Textbilder stammen von H.L. Braune) Bd. 1. 1908; Bd. 2. 1910; Bd. 3. 1913

Periodica:

Kalender für das Erzgebirge und Vogtland (später: und für das übrige Sachsen). Hg.: Woldemar Müller. Annaberg: Grasert [1]1905; Leipzig: Strauch [2]1906 – [11]1915 (und darüber hinaus bis 1929) (Zeichnungen mit Tonplatte; spätestens ab [7]1911 zusammen mit P. Preißler)

Neue Jugendblätter [2]1910 · [4]1912 · [5]1913 (jeweils Zeichnungen)

Müller, Wolfgang siehe Wolfgangmüller

Müller vom Siel, Georg [Georg Bernhard] 13.6.1865 Großen-Siel bei Nordenham/Oldenburg – 13.1.1939 Wehnen (Anstalt). Maler (bes. Landschaft), Graphiker (Radierung). Sohn eines Landwirts. Nach dem frühen Tod der Eltern aufgewachsen in Oldenburg. Anfänglich Seemann; 1880 und 1885 Aufenthalt in New York. Besucht hier eine Zeichenschule (Academy of Design?). Stud. Akademie ab Okt. 1882 bis 1883 München sowie bei J. Wenglein, 1883-1885 Antwerpen. 1886-89 in Paris. 1894/95 in Berlin bei Hans Fredrik Gude (nicht an der Akademie). Seit 1896 tätig in Dötlingen bei Wildeshausen/Oldenburg, wo er eine Malschule unterhält und zum Begründer der dortigen Künstlerkolonie wird. Seit 1908 zunehmend depressiv, ab 1909 geisteskrank und in Wehnen interniert. [AKL (J.Bartz) · ThB (25.229 l.u.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4209 · Wietek 1986 · (Ausst.kataloge:) Oldenburg: Landesmuseum (Isensee) 1999; 2. Auflage 2004 (zur Ausstellung im Museum Arolsen); Heidelberg: Sammlung Prinzhorn 2013 (›Der andere Müller vom Siel‹; Hg.: T. Röske, R. Stamm; auch Oldenburg: Landesmuseum 2014) · Busse 56818]

Periodica:

Niedersachsen [8]1902/03 (343 [Titel Nr. 22], 344, 346) · [9]1903/04 · [15]1909/10 (61, 337 [Titel Nr. 10])

Müller-Bernburg, Ernst [um 1900 noch: Müller, Ernst] 16.2.1874 Bernburg – Anfang Feb. 1945 Grünwald/Isartal. Maler, Graphiker; auch Autor. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Leipzig Akademie. Tätig in München 1902-06 und wieder seit 1912, ab 1915 in Grünwald; daneben in Leipzig-Gohlis. 1908 Heirat mit der Bahnsekretärstochter Paula Köcker (*1883 Breslau), mit der er die Tochter Irma (*1908 Wolfratshausen) hat. [ThB (25.224 re.) · † laut Anzeige in: MNN Nr. 33, 3 vom 7.2.1945 · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Dressler 1913 (Leipzig-Gohlis); 1921; 1930 (München und Leipzig-Gohlis) · HdK 1926 (München) · Bruckmann II (ohne †) · Buchner 2018 (Nachtrag) · Busse 56822] · Nicht zu verwechseln mit dem Münchner Maler Ernst Müller († 20.1.1915 im 71. Lebensjahr)

1. *Breslau* / E. Müller-Bernburg. Leipzig: Scheffer 1906 (Wie wir unsere Heimat sehen, 5)
2. *Am Wege und abseits* / H. Kretschmer. Breslau: Langewort 1907 (Federzeichnungnen; zusammen mit U. Ulbrich)
3. *Das Riesengebirge*. Sommerbilder. Leipzig: Scheffer 1907 (Landschaftsmappen, 2; 4 farbige Tafeln Künstler-Steinzeichnungen)
4. *Das Riesengebirge*. Winterbilder. Leipzig: Schefffer 1907 (Landschaftsmappen, 1; 4 farbige Tafeln Künstler-Steinzeichnungen)
5. *Das Isartal* / F. von Ostini. Hg.: Dürerbund. München: Callwey 1909 (Landschaftsmappen; 8 farbige Original-Steinzeichnungen)

Müller-Brauel, Hans 2.9.1867 Heeslingen-Boitzen bei Zeven – 12.5.1940 Bremen. Zeichner; vor allem Schriftsteller, Redakteur, Heimatforscher. Herausgeber des niedersächsischen Künstlerkalenders ›Der Heidjer‹ (1903-06). Auch Liebhaber-Photograph. Tätig in Zeven. Stand in enger Verbin-

dung mit Hermann Allmers. Besucht 1906 den greisen Wilhelm Busch und veranlasst ihn, dessen frühe Beiträge in den ›Fliegenden Blättern‹ zu kennzeichnen [vgl. Ries 2008 I, 1611]. [–; wikipedia]
Periodica:
Jugend [1]1896 (II: 438 [phot.]) · [12]1907 (I: 313)
Niedersachsen [5]1899/1900 (15, 29, 222) · [6]1900/1901 (255 f.) · [7]1901/02 (275) · [9]1903/04 (47)

Müller-Braunschweig, Ernst
23.1.1860 Oelper bei Braunschweig – 7.9.1928 Berlin-Charlottenburg. Bildhauer, Zeichner. Tätig in Berlin-Charlottenburg. Prof.Titel. Seit 1894 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (online; hiernach †) · ThB (25.224 re.) · Dressler 1913 · VBK 1991 (unter Ernst Müller) · Busse 56823]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [108]1910 (I: 155 [Zeichnung ›Wilhelm Raabe‹])

Müller-Breslau, Georg (siehe Band I, 733)
5.9.1856 Breslau – 20.10.1911 Schmiedeberg/Riesengebirge. Maler, Lithograph, Illustrator, Plakatkünstler. Nach Lithographenlehre und -tätigkeit Stud. Breslau Provinzialmuseum bei A. Dreßler, 1874-78 Berlin Akademie (Gussow). Tätig 1883-85 in München, 1885-91 in Berlin, seit 1892 in Dresden. 1887-90 Mitglied im Verein Berliner Künstler, in Dresden der dortigen Secession, seit 1902 der Gruppe ›Die Elbier‹ als deren Senior. [AKL (P.Rochhaus) · ThB (25.229 li.) · Berlin 1896 · (Katalog:) Nachlass- und Gedächtnis-Ausstellung. Dresden: Kunstverein 1912 · Wember 1961, Nr. 613 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 149 re.]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Faun und Nymphe* (Hundert Meister der Gegenwart, 2048)
Periodica:
Der Kunstwart [18]1904/05 (I: Heft 12 [›Christus in der Einsamkeit‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (196 [›Abend‹])
Die Kunst [9]1903/04 (509 [›Der Riese‹], 511 [›Christus in der Einsamkeit‹], 520 [›Hünengrab‹])
Kunst und Handwerk [53]1902/03 (173 [Plakat])
Moderne Kunst [14]1899/1900
The Studio [11]1897 (58 [Plakat])
Vierteljahreshefte des Vereins bildender Künstler Dresdens. Dresden: Arnold (Comm.) [1]1895 (Umschlagzeichnung für alle Hefte; Heft 1 [Lichtdruck ›Glasfenster‹] · Heft 2 [Lithographie *Tanzende Pane*] · Heft 3 [Lithographie *Unter Oliven*]) [Die Graphischen Künste [19]1896, Mitt., 14 / Günther 1997]
Westermanns Monatshefte [83]1897/98 (477 [Plakat ›Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs‹])

Müller-Brieghel, Wilhelm
10.4.1860 Helsingør / Dänemark – 20.3.1916 Berlin. Dänischer Maler (Landschaft, Marine). Stud. Kopenhagen. Tätig in Berlin-Friedenau. Von 1901 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB (25.248 l.u.) · JBK 1903 · Dressler 1913 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 274 li. · Busse 56825]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (III: bei 224) · [26]1911/12 (III: bei 544)

Müller-Cassel, Adolf [Adolf Leonhard]
2.8.1864 Kassel – 29.11.1942 [nicht 1943] Berlin. Maler. Stud. Akademie Kassel und Düsseldorf. 1888/89 und 1891/92 in Rom. Tätig in Düsseldorf, dann Berlin-Charlottenburg (so 1912). Von 1902 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (online; hiernach †) · ThB (25.218 l.u.) · Vollmer (irriges †-jahr 1943) · JBK 1903 · Kat. Berlin 1912, 142 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 338 re. · Busse 56827]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [25]1910/11 (III: bei 120 [›Wochenmarkt am Wittenbergplatz‹])

Müller-Coburg, Carl [Karl Gottfried]
9.9.1858 Coburg – 27.1.1909 Meran. Maler (Landschaft). Stud. Karlsruhe Akademie. Tätig (laut ›Jugend‹) in Florenz. [ThB (25.241 l.o.) · Busse 56829]
Periodica:
Jugend [4]1899 (I: 53 [Titel Nr. 4]) · [7]1902 (I: 343). Die beiden Motive (›Idyll‹, ›Frühlings-Eselei‹) waren noch 1909 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Müller-Dachau, Hans
21.1.1877 Hannover – 24.6.1925 Dachau. Maler, Plakatkünstler. Sohn eines Schauspielers und Regisseurs am Hoftheater Hannover. Stud. Akademie 1894/95 Berlin (Ehrentraut), ab Jan. 1896 München (J.Herterich) sowie 1896 bei A. Hölzel in Dachau,[1] 1897-1900 Paris Académie Julian (Lefebvre; Tony-Fleury). Seitdem tätig in Dachau. Heiratet 1901 die aus St. Louis stammende Amerikanerin Rosette Hutzler, eine Schauspielerin (da deren Mutter in zweiter Ehe den Schauspieler Josef Kainz geheiratet hatte, war dieser somit M.s Stiefschwiegervater).[2] 1905 in Rom und Florenz. Unterhält in Dachau und München eine Malschule, die bes. seit dem Weggang von Hölzel (1905) floriert. Übernimmt 1908 eine Zeichenklasse an der Akademie Karlsruhe und wird 1911 Nachfolger von Ernst Schurth in der Professur für Aktzeichnen[3]

(1919 wegen Schlägereien mit Studenten entlassen[4]). Unterrichtet daneben auch an der Karlsruher Malerinnenschule.[4] Seit 1919 wieder in Dachau, wo er sich 1923 ein Haus baut.[5] [AKL (J.Mannes) · ThB (26.234 re.; irrige †-angabe ›Juli 1924‹) · Lebensdaten laut Anzeige der Familie in: MNN 1925, Nr. 177, 14 vom 28.6. · Berlin 1896 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1518 · [3]Die Kunst [23]1910/11, 384 · [2]F. Düsel in: Westermanns Mhh. [112]1912 I, 459 f. · Wember 1961, Nr. 614 · [4]Mülfarth 1987 · Reitmeier I: 260 (Nr. 662-64); II: 265 (Nr. 974-76); III: 253 (Nr. 1028/29); IV: 167 (Nr. 534) · [1]Thiemann-Stödtner 1989, 69-72 · [5]Hanke 1989, 330 · Bruckmann II · [1]Mannes 2013, 119 · ein vorzügliches gezeichnetes *Selbstbildnis* in: Dachau 2019, 37 · Busse 56831]

Müller-Dachau gestaltet vor allem Bildnisse, bevorzugt in streng frontaler, kraftvoller Komposition und herber Auffassung, was sie aus der breiten Produktion heraushebt. Seine Akademierolle dagegen wird von Mülfarth als »keine glückliche Berufung« beurteilt. Wie Walther Georgi sei er den privaten Arbeiten stärker zugewandt gewesen als der Lehrtätigkeit.

Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (in Nr. 50 vom 15.12.)
Jugend [2]1897 (I: 394; II: 774) · [9]1904 (II: 916)
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (147 [Plakatentwurf für ›Pelikan‹; Wettbewerb])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 13, [5]; Nr. 47, [1]) · [3]1912/13 (Nr. 8, [1]; Nr. 38, [4]) · [4]1913/1914 (Nr. 10, [7])
Westermanns Monatshefte [112]1912 (I: Beil.[FAt] * Heft Mai [›Dame in violettem Kleid‹])

Müller-Fürer, Hanna [Johanna Therese] 7.12.1882 Gütersloh – 4.6.1964 Zeist/Holland. Malerin, Zeichnerin. Tochter eines Gymnasiallehrers und Dr.phil. Die Künstlerin setzte dem Vatersnamen das matronymische Fürer hinzu. Sie blieb unverheiratet. Tätig in Gütersloh. 1911 Aufenthalt in Dachau. [–; Auskunft laut Unterlagen Stadtarchiv Gütersloh (J. Kuklik; 6.8.24) · Hanke 1989, 330 · Lorenz 2019 (geschöntes *-jahr 1892)]

1. *Das Erbe der Väter* / R. Bartolomäus. Berlin: Borussia 1909 (Titelzeichnung)

Müller-Grantzow, Adolf siehe unter Müller, Adolf

Müller-Hamburg, Karl (›Soldaten-Müller‹*) (siehe Band I, 733) 19.1.1865 Hamburg – 29.10.1942 Theresienstadt (Opfer des deutschen Holocaust). Enstammt einer jüdischen Fabrikantenfamilie (›Waldorf-Astoria‹). Nach Lithographenlehre in Hamburg Stud. 1886/87 Dresden Kunstgewerbeschule (Donadini),* 1888/89 Berlin Akademie (Hanke). Heiratet die Fabrikantentochter Louise Hauer. Tätig in Hamburg. 1938 Ausschluss aus der Reichskulturkammer; Engagement im Jüdischen Kulturbund. 15.7.1942 Deportation. [ThB (25.240 li.; unter ›Karl Müller‹) · Berlin 1896 (dto.) · *Rump · Lorenz 2000, 141 · Rump/Bruhns 2013]

5. *De Reis naa'n Hamborger Dom* / T. Piening. Teil 1.-3. Hamburg: Richter 1883; Verlagsanstalt und Druckerei [2]1892; Hamburg, Berlin: Mecklenburg [4]1903; Hamburg: Dörling [17]1911; [18]1912 (eingedruckte Holzstiche; zusammen mit Christian Förster) [Rump]
6. *Soldaten-Leben*. Bilder aus der Garnison. Hamburg: Boysen 1891 (24 Lichtdrucke nach Originalen)
7. *Krieg im Frieden*. Manöverbilder. München: Bruckmann 1895 (12 Lichtdrucke; Quer-Folioformat; unter ›Karl Müller‹)

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 141 f.):
Humoristische Militärbilder. Serie 1 und 2. Toril. Vor 1900 (je 6 Bilder)
Lichtenstein (von Wilhelm Hauff). Serie 2. Dreser. 1996 (6 Bilder)

Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (22,8)
Die Gartenlaube so 1891; 1892 [Oswald 1897, 7780, 7397]

Müller-Heintze, Lisbeth [Elisabeth] (siehe Band I, 734) 9.4.1866 Bordesholm – 6.12.1940 Irfersgrün/Vogtland (beigesetzt in Collmen bei Colditz/Sachsen, wo sie 1901-30 als Pfarrersgattin lebt). Silhouettenkünstlerin. [–; Auskunft Bürgermeister Kleine, Gemeinde Zschadraß/Vogtland, 12.4.1991 · Freyberger 2009]

Beiträge:
a. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909, 31.-40. Taus. 1913 (anthologischer Neudruck aus 4.) [Aut. (=31.-40. Taus.)]

Periodica:
Die Bergstadt [1]1912/13 (II: 719 f.*)
Ulk [41]1912 (Nr. 52, 4)

Müller-Hofmann, Wilhelm (siehe Band I, 734) 5.4.1885 Brünn – 2.9.1948 Wien. Maler (Bildnis und Theater), Illustrator. Stud. München Gewerbliche Fortbildungsschule, 1901/02 Kunstgewerbeschule (M.Dasio [nicht nachweisbar; belegt ist nur ein Wilhelm Müller aus Turnau/Böhmen, *1875]), 1902-06 Akademie (Halm; Stuck; Marr; Herterich [in den Matrikelbüchern nicht nachweisbar]). Erst Theatermaler in Augsburg, dann tätig in München und Wien, wo er seit 1919 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet (1919 Prof.titel; 1928 wirklicher Prof., Leiter einer Fachklasse für Malerei). 1938 wohl auf-

grund seiner jüdischen Gattin vom Dienst suspendiert und in den Ruhestand versetzt. 1938-45 geheim gehaltener Aufenthalt in Bayern. In dieser Zeit in Wien Plünderung und Verlust seiner Habe wie der künstlerischen Arbeiten. 1945 an die Wiener Akademie berufen. · In 1. Ehe verheiratet mit Eva Huch (Scheidung 1921), in 2. Ehe 1922 mit Hermine Zuckerkandl (*1902; zwei Söhne, beide seit 1939 in Schweden). [AKL (online; hiernach †) · ThB (25.248 r.o.) · Vollmer · Personalunterlagen Kunstgewerbeschule Wien (ausführlich) samt Nachruf durch Paul Kirnig, 20.9.1948 · Fuchs · Schmalhofer 3230 · Käsinger 2009, 609, 612, 821]

Beiträge:

a. *Das schönste Land*. Märchen und Geschichten / A. Blum-Erhard. München: Jugendblätter (Schnell) 1910 [Aut. H.G.Schmidt]

Postkarten:

A. *Bauern Kirchweih* 1907. Verein der Kunst-Studierenden München (zweifarbige Lithographie) [Schwabing 1998, 290 (Abb.)]

B. und C. Siehe auch die zwei nachfolgenden Einträge unter Periodica (AfB; ZfB).

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 9 [nach 354: Ansichtskarte ›Ausstellung München 1908‹])

Jugend [11]1906 (II: 1106) · [15]1910 (I: 409 [Titel Nr. 18]; II: 936) · [16]1911 (I: 504) · [19]1914 (II: 1012). Eines der Motive (›Selbstbildnis‹) war 1912 auch als Farbiges Kunstblatt im Angebot.

Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (I: 116 * [Postkarte ›Deutsche Werkstätten‹; Chromotypie])

Müller-Kaempff, Else

28.6.1869 Berlin – 27.2.1940 ebd. Malerin. Wohl Ehefrau des Malers Paul M.-K. (siehe dort). Tätig in Hamburg, später in Berlin, wo 1926 ihre Anschrift Motzstr. 46 lautet (die von Paul M.-K. dagegen Kurfürstenstr. 123, was jedoch auch Atelier-, nicht Wohnanschrift bedeuten könnte). [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · HdK 1926, 299]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (20 [›Mai-Idyll‹])

Müller-Kaempff [Kaempf; Kämpff; Kempff], **Paul**

12.10.1861 Oldenburg – 5.12.1941 Berlin. Maler (Landschaft), Graphiker (Lithographie). Stud. Akademie 1882/83 Düsseldorf, 1883-86 Karlsruhe (Schönleber; Baisch), dann in Berlin bei H.F. Gude (nicht an der Akademie). Unterhält seit 1892 in Berlin ein Schüler-Atelier. 1892-1914 tätig in Ahrenshoop/Darß. 1897 Heirat mit seiner Schülerin Else Schwager (siehe vorhergehenden Artikel). 1906 Prof.Titel. Längere Aufenthalte in Hamburg. 1913 Reise auf die Kanaren. Seit 1914 tätig in Berlin, zuletzt in Wilmersdorf. 1891 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (U.Heise) · ThB (25.245 re.) und Vollmer (jeweils *-datum 16.10.) · HdK 1926, 299 (Berlin) · Dressler 1913 (Ahrenshoop); 1930 (irrig Ahrenshoop, da M.-K. seine dortigen Immobilien [laut AKL] bereits 1918-23 verkauft hat) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 417 li. · P.M.-K. Linie und Landschaft - Werkstatt Natur. Zeichnungen und ausgewählte Bilder vom Fischland und Darss. (Text: R. Negendanck). Ahrenshoop: Kunstkaten (Berlin: MCM Art) 2005 · Busse 56835]

1.-4. *Heimat*. Bilder aus dem Bereich der Hansestädte. Hamburg: Kähler Erben (jeweils 10 Farblithographien in Mappe) [GV 58.212 re.]

1. *An der Alster* (Collection 2) 1902
2. *Fahrten durch Marsch und Geest* I. (Collection 4) 1903
3. *Fahrten durch Marsch und Geest* II. (Collection 5) 1903 [vgl. Müller 2020, 75 (Farbabb. des Umschlags)]
4. *Bilder aus der Haide* (Collection 9) 1904

Beiträge:

a. *Die großherzoglichen Gärten und Parkanlagen zu Oldenburg* / H. Ohrt. Oldenburg: Schulze 1890 (Holzstiche; Lichtdruck-Vollbilder)

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (29 [›Fischerdorf‹])

Müller-Kassel, Adolf siehe Müller-Cassel

Müller-Kempff, Paul / Else siehe unter Müller-Kaempff

Müller-Kurzwelly, Konrad A[lexander]

29.7.1855 Chemnitz – 4.7.1914 Berlin. Maler (Landschaft). Nach Universitätsstudium (Dr. phil.) Stud. 1881-85 Berlin bei H.F. Gude. Tätig in Berlin-Lichterfelde. Von 1883 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB (25.241 re.) · Dressler 1913 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 124 li. · Busse 56838]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (I: bei 64) · [17]1902/03 (II: bei 481 [FAt], 485-491 [FAt], bei 497) · [21]1906/07 (II: bei 16 [Intaglio])

Müller-Landeck, Fritz (siehe Band I, 734)

27.2.1865 Pinnow/Pommern – 26.10.1942 Lenggries/Oberbayern. Maler (bes. Aquarell), Illustrator. Sohn des Gutsbesitzers Adolf M. Stud. 1884-87 Berlin Akademie (Meyerheim; Bracht). Nach Italienaufenthalt seit 1889 tätig in München. Heiratet hier 1908 die Schusterstochter Emilie Sipp (*1866). 1919 bayerische Staatsangehörigkeit. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (26.228 l.u.) · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München ·

† laut Anzeige der Witwe in: MNN Nr. 302, 6 vom 29.10.1942 · Berlin 1896 · Karl 1929 · Bruckmann]

Beiträge:

zu a. *Das deutsche Jahr im Bilde*. München: Verlag der ›Jugend‹ 1908; [2]1911 [[2]Aut. H.G.Schmidt]

Periodica:

Jugend [13]1908 (I: 99 *) · [15]1910 (I: 28/29) · [17]1912 (II: 1473 *) · Zwei der Motive (›Eisvögel im Isartale ‹, ›Waldbach im Winter‹) waren 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.

Müller-Leonhardi, Martha (siehe Band I, 734)
Nicht zu ermitteln.

Müller-Lingke, Albert (siehe Band I, 734)
29. [nicht 19.] 2.1844 Altenburg/Sachsen – 27.7.1930 München. Maler (Genre), Illustrator. Sohn eines Privatiers. Stud. Akademie Leipzig (Saeger), ab April 1883 München (Defregger), wo er allerdings laut Adressbuch bereits 1878 ansässig ist. Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. Seine Gattin Clara M.-L. starb 27.1.1913 [MNN 1913 Nr. 50, 8]. [ThB (25.218 r.o.) · AKL-online (irriges *-datum 19.2.) · † laut Anzeige der Familie in: MNN 1930 Nr. 206, 18 vom 31.7. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4352 · Dressler 1913; 1930 · Karl 1930 · Bruckmann († »nach 1900«)]

Periodica:

Jung-Siegfried [5]1911/12 (170 [Xyl] [›In die Weihnachtsferien‹])

Kinderlust [9]1903 (zu 149, 165) · [12]1906 (zu 182) · [13]1907 (zu 186)

Müller-Mainz, Lorenz
18.2.1868 Mainz – 1.2.1953 München. Maler (bes. Tiere), Graphiker (Radierung). Sohn eines Kaufmanns. Stud. ab Juni 1887 München Akademie (Nikolaus Gysis; Ludwig Löfftz), danach Paris Académie Colarossi. Tätig in München. Hier seit 1902 Mitglied im Bund zeichnender Künstler.* [ThB (25.242 li.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 413 · *Kunst und Handwerk [53]1902/03, 177 · Nissen Z II,570 (hiernach die Todesangabe) · Wilke 2018]

1. *Die Geschichte der Erde* / L. Reinhardt. München: Reinhardt 1909 (Vom Nebelfleck zum Menschen, 3; farbiges Titelbild)

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe] [Aut.]
[6]1897 (Blatt 2: *Tierstudie* [Vernis mou])
[7]1898 (Blatt 10: *Alte Frau* [Studie]; auch ausgestellt im Glaspalast 1898, Nr. 1802])

b. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 4 (1912) [Aut.]

Müller-Maßdorf, Julius (siehe Band I, 734)
17.12.1863 Düsseldorf – 1933 ebd. Maler (bes. Pastell), Illustrator. Sohn eines Schneiders. Stud. Akademie 1878-83 Düsseldorf (A.Müller; Janssen; Roeting; von Gebhardt; Forberg), ab Okt. 1883 München (O.Seitz), bei Defregger privat. Tätig in München, seit 1896 in Düsseldorf. 1928 Prof.Titel. 1919-33 Mitglied im ›Malkasten‹. [ThB (25.239 r.o.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4377 · Paffrath (hiernach †) · wikipedia] · Nicht zu verwechseln mit dem Berliner Porträtmaler Julius Müller [HdK 1926, 299].

Periodica:

Arena [8]1912/13 (bei 1520 [FAt] [›Girlandenbinderinnen‹])

Müller-Münster, Franz (siehe Band I, 734)
13.11.1867 Münster – 6.6.1936 Hohenwiese bei Schmiedeberg/Riesengebirge. Maler, Illustrator. Sohn eines Bankdirektors. Seit 1874 in Leipzig. Hier Unterricht bei H. Leutemann. Stud. 1886-95 Berlin Akademie (Brausewetter; H.Vogel; Bokelmann; W.Friedrich). Tätig seit 1896 in Berlin-Steglitz. Von 1897 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler.; Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Bilder zu Märchen, Sage und Geschichte, auch solche aus dem modernen Leben.* [AKL (online; hiernach †) · ThB (25.225 re.) · Berlin 1896 · *Schwarz-Weiß 1903, 8 · J. Norden in: Moderne Kunst [19]1904/05, 42 f. · Jansa 1912 · VBK 1991 · Osterwalder II · Lorenz 2000, 142 · Pantus 2000, 110-112 (Abb.), Nr. 881 · Lorenz 2002, 362 li. · Freyberger 2009 · Lorenz 2019 · ein photograph. *Bildnis* bei Norden]

Müller-Münster ist Massen-Illustrator, der vor allem für das Kinder- und Jugendbuch arbeitet. Er verbindet (laut J. Norden) bevorzugt Märchen- mit Naturstimmung. Mit seinem Gemälde ›Wilde Jagd‹ [Moderne Kunst [19]1904/05, Taf. 11] schuf er dagegen eine kühn ersonnene, grandios komponierte Vision, wohl die eindringlichste Darstellung des schaurigen Sagenstoffes und eine der überzeugendsten Leistungen phantastischer Malerei. Es ist allerdings möglich, dass er sich dazu von A. Weltis Radierung ›Walküren‹ (1903 publiziert [Die Rheinlande, [4]1903/04, 111]) hat inspirieren lassen. Denn M.s übrige Arbeiten bleiben hinter dieser gewaltigen Darstellung weit zurück. Vgl. dagegen nachfolgend zu 50.

zu 2. *Stürmen und Drängen*. Berlin: Fischer & Franke 1901 (Teuerdank, 3; 10 Blatt Zeichnungen) · In Bd. I geführt, jedoch nicht als Jugendbuch zu werten.

zu 5. *Ross und Reiter in Sage und Legende*. Berlin: Fischer & Franke 1902 (Teuerdank, 20; 10 Blatt Zeichnungen) · In Bd. I geführt, jedoch nicht als Jugendbuch zu werten.

zu 21. *Brüderchen und Schwesterchen* / [J. und W. Grimm]. Mainz: Scholz 1910 (Das deutsche Bilderbuch. Serie A: Märchen, 11). Hiervon ist auch eine dänische Ausgabe, *Brorlil og Søsterlil,* nachweisbar [Kopenhagen: Petersen 1912], die bei Scholz in Mainz gedruckt worden ist [Hinweis E. Sheridan-Quantz, Hannover]. Es liegt nahe, dass der Verlag noch weitere Bände der Scholzschen-Märchenbuch-Reihe übernommen hat.

zu 50. *Friedrich der Große* / W. Kotzde. Teil 1.-2. Mainz: Scholz 1912 (Vaterländisches Bilderwerk, 5/6) · Innerhalb der Reihe zählen M.s Illustrationen zu den gelungensten. Die grobkörnige, lithographisch anmutende Schwarzzeichnung hat Charakter und Leben, sie füllt die Fläche stets effektvoll und wird durch eine gedämpfte Farbigkeit glücklich ergänzt. Die Kompositionen sind sehr abwechslungsreich. Der Wechsel von Nähe und Raumestiefe, dichter, stark bewegter Gedrängtheit und ruhigen Partien macht das Buch in beiden Teilen zu einer geschehensträchtigen historischen Schau. Es ist wohl M.s beste Illustrationsarbeit.

64. *Der Kaufmann von Venedig* / W. Shakespeare. Berlin: Bong 1897 (Ill. Klassiker-Bibliothek, 12)

65. *Ein Sommernachtstraum* / W. Shakespeare. Berlin: Bong 1897 (Ill. Klassiker-Bibliothek, 13)

66. *Jack, die Bärenklaue*. Eine Erzählung aus dem wilden Westen / v. Krusow. Berlin: Weichert 1897 (4 Farbdrucke) [Klotz I 3883/95]

67. *Von Weib und Welt* / K. Vanselow. Berlin: Verlag der Schönheit [4]1904 (Zeichnungen)

68. *Die Favoritin* / E. Georgy. Rheinau: Sunlight 1906 (Sunlicht-Roman-Bibliothek, 5)

69. *Jugendbuch für Stadt und Land*. Ein Jahrbuch zur Unterhaltung und Belehrung / H. Sohnrey. Jg. 10. Berlin: Deutsche Landbuchhandlung 1906 [Klotz I 3883/97]

70. *Kleine Leute.* Geschichten aus der Heimat / W. Kotzde. Berlin: Märkischer Bund 1906 (zusammen mit H. Thoma) [Verlagsanzeige / GV]

71. *Verschworen – verloren* / H. Sohnrey. Berlin: Warneck 1906 (= 4. Taus.)

72. *Zwei glückliche Kinder. – Die guten Kameraden* / M. Ille-Beeg. Berlin: Globus, um 1907 (teils farbige Ill.) [Klotz I 3883/149]

73. *Wenn die Sonne aufgeht* / H. Sohnrey. (Eine Auswahl aus den Dorfjugendgeschichten.) Berlin: Deutsche Landbuchhandlung 1910; [7]1913 (Zeichnungen) [vgl. die Rezension in ›Niedersachsen‹ [18]1912/13, 104]

74. *Robinson Crusoe* / Nach Defoe bearb. / J.H. Campe. Große Ausgabe. Berlin: Weichert, um 1911 (3 Farbtafeln; eine weitere von H. Tischler [der Titel nennt nur diesen]) [Geisenheyner 45.94] · Vgl. 51.

75. *Draußen im Grünen*. Dorfjugendgeschichten / H. Sohnrey. Berlin: Deutsche Landbuchhandlung 1912; [5]1912 (Ill.; das Titelbild stammt von H. Vogeler)

76. *Geschichten aus dem klassischen Altertum*. Ernste und heitere Erzählungen nach griechischen und römischen Quellen / Robert Münchgesang. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1914 (8 Vollbilder, davon 4 farbig) [Klotz I 3883/77]

77. *Gloria-Victoria* / A. Holst. Mainz: Scholz 1914 (Scholz Künstler-Bilderbücher) [vgl. Blaume 1993, 42] · Eine verkleinerte Ausgabe erschien 1915 u.d.T. *Im Feindesland* [vgl. Blaume 1993, 41]

Beiträge:

zu h. *Neues Wunderhorn*. / K. Henniger (Hg.). Berlin: Fischer & Franke 1906; München: Holbein [3]1912 (eine 4. Auflage erschien 1924 bei Harz in Berlin) [Klotz 2, 2534/55,56]

l. *Schillers Werke*. Ill. Ausgabe. Bd. 1.-6. Leipzig: Minerva, um 1900 [Gabel 2011, 93]

m. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 8: ›Tom der Reimer‹) [Aut.]

n. *Der Wundergarten.* Kalender für die Deutsche Jugend 1908 / W. Kotzde. Mainz: Scholz 1907 [Brüggemann II,507]

o. *Für all die lieben Kinder.* Ein Bilder- und Geschichten-Buch zum Besten der ›Wilmersdorfer Krippe‹. Hg.: M. Lorenz. Berlin: Weichert 1911 [Aut.]

Wandtafeln:

zu [1.] *Gebet vor der Schlacht*. Leipzig: Voigtländer (Nr. 407) · Das Blatt ist 1913 erschienen. [Nachtrag zum Hauptkatalog, Herbst 1913 (wiedergegeben bei Müller 2020, 32)]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 142). Je Folge 6 Bilder.

Große Kriegshelden. Stollwerck. 1908

Berühmte Maler. Stollwerck. 1908

Periodica:

Arena [1]1906/07 (II: 1103-1106 [›Die Witwe von Ephesus‹]) · [5]1909/10 (I: 5-15 [zu ›Der Vogel Phönix‹ / G. Engel]) · [6]1910/11 (bei 1644 FAt [›Die Hussiten vor Naumburg‹]) · [7]1911/12 (bei 112 FAt [›Ferienreise‹], bei 232 FAt [›Rast‹])

Der Guckkasten [4]1909 (24,2 f.) · [5]1910 (14,7) [6]1911 (16,3)

Der Kunstwart [19]1905/06 (I: Heft 7 [›Wilde Jagd‹ *])

Die Gartenlaube so 1893 [Oswald 1897, 7780]

Die Kunst [19]1908/09 (466 [›Meeresfrische‹])

Die lustige Woche [3]1908 (51,1)

Goldene Tage Kalender für Deutschlands Jugend / W. Kotzde. Berlin: Schall & Rentel [1]1906 – [8]1913 [vgl. Klotz I 3883/81]

Jahrbuch der bildenden Kunst [6]1907/08 (bei 80 [›Die Hussiten vor Naumburg‹])

Jung-Siegfried [7]1912/13 (bei 2 FAt [›Die Hussiten vor Naumburg‹; nach dem Wandbild im Naumburger Gymnasium])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909-1914 (und darüber hinaus bis 1922) [KuL 2002, 234]
Moderne Kunst [13]1898/99 · [14]1899/1900 · [15]1900/1901 · [19]1904/05 (41-44 [›Märchen‹], 168; Taf. 10/11 * [›Wilde Jagd‹; Xyl.: Bong])
Schönheit (Hg.: Karl Vanselow)
Velhagen & Klasings Monatshefte [15]1900/01 (II: 541 [aus 2., unter ›Müller-Münzer‹]) · [28]1913/1914 (III: bei 592 FAt)

Müller-Nordegg, Otto von
23.6.1871 Schloss Niedernfels/Chiemsee – um 1945 Oberbozen/Südtirol. Deutsch-österreichischer Maler, Graphiker. Sohn eines Kavallerie-Rittmeisters; Mutter: Camilla geb. von Hunoltstein. Nach militärischer Ausbildung und Laufbahn 1900-14 nur noch künstlerisch tätig. Stud. in München. Tätig in Meran, Lana bei Meran sowie Klobenstein bei Bozen. Zählt zur Künstlerkolonie Klausen. Verheiratet mit Luise von Tschurtschenthaler. [AKL (online) · Hastaba 2002]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (9,5)
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 8, [6]) · [2]1911/1912 (Nr. 43, [7]) · Jeweils unter ›Otto von Nordegg‹.

Müller-Samerberg, Karl Hermann siehe unter Müller, Karl Hermann

Müller-Scheeßel, Ernst
24.4.1863 Scheeßel/Wümme – 10.12.1936 Bremen. Maler (Landschaft, Stilleben), Zeichner, Kunstgewerbler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Hannover Kunstgewerbeschule. Dann tätig in Berlin als Glasmaler. Geht hierauf nach Kanada. Stud. erneut München bei A. Ažbe. 1897 in Worpswede. 1900 Gründungsmitglied der Gruppe ›Die Heidjer‹. Tätig in Bremen, wo er an der Kunstgewerbeschule, seit 1934 an der Nordischen Kunsthochschule unterrichtet (Prof.). [ThB (25.224 re.) · Vollmer · Niedersachsen [9]1903/04, 206-211 mit photogr. *Bildnis* · Homann 2008, 246 · Busse 56853]
Periodica:
Niedersachsen [3]1897/98 – [19]1913/14 (Einzelnachweis siehe S. 3505)

Müller-Schönefeld [Schoenefeld], **Wilhelm** [Ernst Wilhelm] (siehe Band I, 736)
20.2.1867 Schönefeld bei Leipzig – 1.2.1944 Malchin. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Schönefeld‹. Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. Akademie Leipzig, 1885-94 Berlin (Vogel; von Werner [Meisterschüler]). Tätig in Berlin-Charlottenburg. Seit 1900 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler; dort auch Kommissions- und Vorstandstätigkeit. [ThB (25.248 l.u.) · Berlin 1896 · HdK 1926, 299 · VBK 1991 (hiernach †-datum) · Lorenz 2002, 346 re. (hiernach †-ort)]

Müller-Schönefeld erfährt 1910 durch Curt Glaser hinsichtlich seiner Malweise die Kritik: er »versagt oft in der großen Form und bleibt unentschlossen im Stil, geht zuweilen allzusehr in kleinliche Modellierung ein und hat auf der anderen Seite eine Breite des Striches, die nicht immer überzeugend wirkt« [Die Kunst [21]1909/1910, 493]. · Laut Stark [2021, 110] weisen spätere Auflagen von G. d'Annunzios ›Lust‹ bei S. Fischer in Berlin eine Einbandzeichnung von M. auf.

2. *Das Liebesleben in der Natur* / W. Bölsche. Florenz (später Leipzig): Diederichs (Buchschmuck)
   Folge I. 1898; 5. Taus. 1900; 8. Taus. 1901; Neuausgabe 1905
   Folge II. 1900; 6. Taus. 1911; Neuausgabe 1905
   Folge III. 1903 (= 1.-5. Taus.); Neuausgabe 1905
   [Vgl. die Kritik von Grautoff (1902, 137: »es sind diese Objekte weder wissenschaftlich richtig und exakt dargestellt, noch geistreich und phantasievoll stilisiert«) / Kat. Wolfenbüttel 1986, Nr. 199 (datiert Bd. 1.-2.: 17.-19. Taus. 1906)]
3. *In die Nacht!* / C. Müller-Rastatt. Florenz (später Leipzig): Diederichs 1898 (Buchschmuck)
4. *Niels Lyhne* / J.P. Jacobsen. Florenz (später Leipzig): Diederichs 1898; 4.-5. Taus. 1902 (Gesammelte Werke, 3; Buchschmuck) [vgl. Grautoff 1902, 137-139 (Abb.en): »Diese zarten, kleinen Federzeichnungen deuten mehr an, als sie aussprechen, verheimlichen und verschweigen vieles, was sie nicht offen zeigen und herauskehren. [...] So wirken die meisten dieser kleinen, delikaten Zeichnungen, die den Kapitelanfängen voranstehen, wie eine Ouvertüre zu dem, was der Dichter uns erzählt«.]
5. *Aus den Tiroler Bergen* / A. Pichler. Leipzig: G.H. Meyer [2]1899; [4]1904 (Aus den Tiroler Bergen, 3; Buchschmuck)
6. *Novellen · Briefe · Gedichte* / J.P. Jacobsen. Florenz (später Leipzig): Diederichs 1899 (Gesammelte Werke, 1; Buchschmuck; der Band 2 wurde von H. Vogeler illustriert; siehe dort 2.)
7. *Aglavaine und Selysette* / M. Maeterlinck. Übs.: C. Funck-Brentano. Leipzig: Diederichs 1900 (Titelzeichnung, Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.423]
8. *Snurrig Lüd* / P. Warncke. Leipzig: Voigtländer 1900
9. *Das Leben der Bienen* / M. Maeterlinck. Leipzig: Diederichs 1901; Jena: [2]1903;

[3]1905; 11.-12. Taus. 1908 (Schmuckleisten, Initialen)
10. *Die Mystik, die Künstler und das Leben*. Über englische Dichter und Maler im 19. Jahrhundert. Accorde / R. Kassner. Leipzig: Diederichs 1900 (Buchschmuck) [Grautoff 1902, 138 / W/G (2)]
11. *Drei Alltagsdramen* / M. Maeterlinck. Übs.: F. von Oppeln-Bronikowski. Leipzig: Diederichs 1901 (Titel- und Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.426]
12. *Grundzüge der Lehre Darwins* / H. Klaatsch. Mannheim: Bensheimer [2]1901 (1 Bildnis)
13. *Der begrabene Tempel* / M. Maeterlinck. Leipzig: Diederichs 1902 (Schmuckleisten, Initialen)
14. *Der Schatz der Armen* / M. Maeterlinck. Leipzig: Diederichs 1902; [3]1906 (Schmuckleisten, Initialen)
15. *Der Triumph des Todes*. Roman / G. d'Annunzio. Berlin: S. Fischer [2]1902 (Umschlagentwurf) [Verlagskatalog S. Fischer 1896-1906, 17 / GV 4.457 l.o.]
16. *Die Jungfrau vom Felsen*. Roman / G. d'Annunzio. Berlin: S. Fischer 1902 (Umschlagentwurf) [Verlagskatalog S. Fischer 1896-1906, 17]
17. *Die Sonette* / W. Shakespeare. Leipzig, Jena: Diederichs [2]1902 (Titelzeichnung)
18. *Lust*. Roman / G. d'Annunzio. Berlin: S. Fischer [3]1902 (Umschlagentwurf) [Verlagskatalog S. Fischer 1896-1906, 17]
19. *Prinzessin Maleine* / M. Maeterlinck. Übs.: F. von Oppeln-Bronikowski. Leipzig: Diederichs 1902 (Titelzeichnung, Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.443]
20. *Weisheit und Schicksal* / M. Maeterlinck. Leipzig: Diederichs [2]1902; 6.-7. Taus. 1908 Schmuckleisten und Initialen; bei [1]1899 stammte der Buchschmuck von Alart du Hameel [1449-1509])
21. *Das letzte Kind*. Erzählung / H. Stehr. Berlin: S. Fischer 1903 (Buchschmuck, Einband) [S. Fischer Verlagskatalog 1886-1906, 126] · Die Umschlagzeichnung zur Ausgabe in Broschur stammt von F. Christophe [Stark 2021, 128].
22. *Joyzelle* / M. Maeterlinck. Übs.: F.v. Oppeln-Bronikowski. Leipzig: Diederichs 1903 (Titelzeichnung, Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.432]
23. *Monna Vanna*. Schauspiel / M. Maeterlinck. Jena: Diederichs 1903 (Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.437]
24. *Sonnenzeit* / Stijn Streuvels. Berlin: S. Fischer 1903 (Buchschmuck, Umschlag) [vgl. S. Fischer Verlagskatalog 1886-1906, 142]
25. *Das Wunder des Hl. Antonius*. Satirische Legende / M. Maeterlinck. Jena: Diederichs 1904 (Titel, Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.448]
26. *Der doppelte Garten* / M. Maeterlinck. Jena: Diederichs 1904 (Doppeltitel, Buchschmuck)
27. *Die Intelligenz der Blumen* / M. Maeterlinck. Jena: Diederichs 1907; 4. Taus. 1911 (Schmuckleisten und Initialen)
28. *Der begrabene Tempel* / M. Maeterlinck. Übs.: F.v. Oppeln-Bronikowski. Jena: Diederichs 1911 (Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.446]

Beiträge:
b. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [Aut.]
[19]1904 (*Träumerei*)
[20]1905 (*Ein Frühlingstag*)
[21]1906 (*Abschied*)
[22]1907 (*Am Strande*)

Kunstdrucke:
[1.] *Drei Lilien*. Leipzig: Breitkopf & Härtel 1896 (Neue Flugblätter, 19) [Oswald 1897, 2315]
[2.] *Es ist ein' Ros' entsprungen*. Leipzig: Breitkopf & Härtel 1896 (Neue Flugblätter, 19) [Oswald 1897, 2315]

Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 976 [›Karneval‹]) · [9]1913/1914 (bei 161 [FAt] [›Sommerlust‹])
Die Kunst [5]1901/02 (522 [›Unter Rosen‹]) · [7]1902/03 (492 [›Schwermütige Weise‹])
The Studio [12]1897/98 (269 [›Melancholische Lieder‹]) · [41]1907 (158 * [›Am Balkon‹])

Müller-Schwaben, Fritz siehe Müller, Fritz

Müller-Spielter, Jenny (siehe Band I, 736)
Nicht zu ermitteln. Bilderbuchkünstlerin. [–; Lorenz 2019 (ohne Daten)]

Müller-Wachenfeld, Hermann
1861 (Ort ungenannt) – 1925 Hannover (?). Maler, Zeichner. Tätig in München und Hannover. [–; Bothe 1901 (Hannover; irrig: -Wachenfels) · Dressler 1913 (Hannover); 1921 (München) · wikipedia (hiernach die Lebensjahre) · Busse 56861]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 37, [10])

Müller-Wachsmuth, M. (siehe Band I, 736)
Lebensdaten unbekannt. Maler (Landschaft), Graphiker (Lithographie). [–; Freyberger 2009 · Müller 2020]

Müller-Wachwitz siehe Müller, Woldemar

Müller-Walsdorf, Leopold
Lebensdaten unbekannt. Maler, Illustrator. Wohl Ehemann der Weimarer Autorin Else M.-W. (1876–1941). [–; Kürschner 1952 (unter Else Müller)]

1. *Die Inselkönige* / Else Müller-Walsdorf. Weimar: Panses 1913 (Titelbild, 8 Textbilder)

Müller-Warth, Augustin (siehe Band I, 737)
19.6.1864 Warth bei Frauenfeld/Thurgau – 15.8.1943 Wil/Thurgau. Schweizer Maler (religiöse Stoffe). Sohn eines Schmieds. Nach Dekorationsmalerlehre bei Carl Brägger in St. Gallen Stud. ab April 1884 bis 1894 München Akademie (Liezen-Mayer; A.Müller; Hackl*). Bis 1922 tätig in München. [ThB (25.220 r.u.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 5050 · *Kreidolf 1957, 90 · Bruckmann]
2. *Die selige Maria Crescentia Höß von Kaufbeuren* / F.X. Offner. Kempten: Kösel 1901 (32 Tafeln)
3. *Die Schule der seligen Franziskanerin Maria Kreszentia Höß von Kaufbeuren* / F.X. Offner. Kempten: Kösel 1901

Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[8]1900 (Umschlagmedaillon ›Madonna mit Engeln‹], 24 f. [›Flucht des Hl. Vitus‹, ›Flucht nach Ägypten‹])

Periodica:
Die christliche Kunst [3]1906/07 (bei 241 FAt [›Madonna‹])

Müller-Werlau, Peter Paul
26.5.1866 [nicht 1864] Werlau bei St. Goar/Rhein – 25.2.1949 Bonn-Beuel. Maler (Landschaft). Tätig in Bonn. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · ThB (25.246 l.o.; irriges *-jahr 1864) · Dressler 1913; 1921; 1930 · HdK 1926, 512 · Busse 56865]

Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (III: bei 328 FAt)

Müller-Wischin, Anton (siehe Band I, 737)
30.8.1865 Weißenhorn bei Ulm – 24.7.1949 Marquartstein/Chiemgau. Führt den Doppelnamen ›Müller-Wischin‹ seit seiner Verheiratung mit Mathilde Wischin. Maler. Aufgewachsen in Schrobenhausen. Wechselt nach Volksschullehrerausbildung und -tätigkeit um 1900 zur Malerei. Stud. München bei H. Knirr. Tätig in München, daneben (so 1908, 1913) in Marquartstein. 1925 Prof.Titel. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹, ferner der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB (25.220 r.o.) · Vollmer (irriger †-monat ›Aug.‹) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Dressler 1913 (Marquartstein); 1921; 1930 (jeweils München) · Sammel-Ausstellung A.M.-W. München: Münchener Künstler-Genossenschaft 1919 (schmal) · Breuer 1937, 124 · Bruckmann (hiernach †) · A.M.-W. Sein Leben, sein Werk (Ausst.kat). München: Galerie Franz Gailer 1988 · A.M.-W. Gedächtnisausstellung zum 50. Todesjahr (Katalog). Übersee-Feldwies: Exter-Haus / Weißenhorn: Heimatmuseum 1999 · Negendanck 2008, 115-199 (mit photogr. *Bildnis*) · S. Niederalt in: Katalog Rosenheim 2017, 261-274 · Buchner 2018]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1912/13 (116 [›Herbsttag‹])
Die christliche Kunst [9]1912/13 (363 [›Herbsttag‹])

Mülli, Rudolf (siehe Band I, 737)
26.8.1882 Dielsdorf/Zürich – 12.12.1962 Zürich. Schweizer Maler, Graphiker. Sohn eines Gastwirts in Schöfflisdorf. Stud. 1901/02 Zürich Kunstgewerbeschule, ab Okt. 1905 bis 1913 (mit Unterbrechungen) München Akademie (W. von Diez; Feuerstein; A.Jank [Meisterschüler]). Tätig in München, wo er 1913-18 an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins Akt unterrichtet, daneben (seit 1916 ganz) tätig in Zürich. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2991 · KLS (hiernach †) · Deseyve 2005, 199]
Über Mülli urteilt G.J. Wolf 1911 anlässlich der Ausstellung von Schülerarbeiten: »Bei Jank findet man einige junge Künstler, die ich unbedenklich als ›reif‹ erkläre. Ich denke dabei besonders an Muelli« [Die Kunst [23]1910/11, 550].

Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (4,5)
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (91 [›Rastende Soldaten‹])
Die Kunst [23]1910/11 (363 [›Rastende Soldaten‹])
Jugend [14]1909 (II: 848 *) · [16]1911 (II: 1069) · [17]1912 (II: 803) · [19]1914 (I: 91 * [Titel Nr. 4]) Zwei der Motive (›Zeppelin‹, ›Rast bayerischer Jäger‹) waren 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot.
Kunst und Handwerk [63]1912/13 (297 [Glasfenster ›Evangelist Johannes‹])
Meggendorfer Blätter [93]1913 (Nr. 1165, 61 [›Junges Mädchen‹]) [Herbst 1981, 225]

Mulot, Willy (siehe Band I, 737)
26.12.1889 Wiesbaden – 31.3.1982 ebd. Maler, Illustrator. Stud. 1906-14 Düsseldorf Akademie (Dücker [Meisterschüler]). Tätig in Wiesbaden. [AKL (online; hiernach †) · ThB (Mitteilung des Künstlers) · Dressler 1921; 1930]

Multerer, Franz
12.6.1864 München – 20.3.1920 ebd. (beigesetzt im Alten Nordfriedhof*). Maler (historisches Genre, Interieur). Sohn eines Fabrikanten; Bruder von Josef M. (Geschäftsführer der Münchener Künstler-Genossenschaft). Stud. München bei S. Hollósy,[1] Paris Académie Julian (Doucet; Benjamin-Constant), 1892-94 bei G. Kuehl, den er auch auf Reisen begleitet.[2] Tätig

in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · † laut Anzeige der Mutter Maria M. in: MNN 1920, Nr. 114, 4 vom 22.3. · [2]F. Düsel in: Westermanns Mhh. [111]1911 I, 318 · [1]Dressler 1913 · Bruckmann · *Scheibmayr 1997, 63 · Busse 57008]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (I: 453, 455, 457, 459 [jeweils FAt])
Westermanns Monatshefte [111]1911 (I: 2 Beil.FAt Heft Oktober [›Rotes Kabinett der Pagodenburg‹, ›Silbersaal der Amalienburg‹]) · [114]1913 (II: bei 940 FAt)

Münch, Carl auch **Carl Hermann** (siehe Band I, 737)
5.1.1872 Karlsruhe – † unbekannt. Maler, Illustrator. Stud. Akademie Karlsruhe und Dresden. Tätig in Karlsruhe,* später in Stuttgart. [–; *Bothe 1901 · Dressler 1930]
5. *Der Schutzengel* / P. Heyse. Leipzig: Keil 1900
6. *Helden zur See*. Seefahrten und Abenteuer von der ersten Umsegelung Afrikas bis auf die neueste Zeit / J. Reuper. Stuttgart: Union 1903; [3]um 1905 (farbiges Titelbild, 4 Tondruckbilder von M.) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
7. *Potpourri* / N. von Eschstruth. Leipzig: List 1903 (Ill. Romane und Novellen, Serie 3, 9; zusammen mit F. Bergen)

Enßlin's Roman- und Novellenschatz. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1904-1910 (mit Bildern; die Titel sind nach den Bandzahlen angeordnet; ab Bd. 115 ist bei Kayser nicht mehr das präzise Erscheinungsjahr, sondern nur die Kumulierung 1907-10 angegeben)
8. *Jung Alarichs Braut · Je gedehnter - je verkehrter.* Zwei Erzählungen / C.v.Dincklage. 1904 (Bd. 49)
9. *Glaube, Liebe, Hoffnung*. Drei Novellen / Gamaston. Übs. aus dem Polnischen: S. Goldenring. 1904 (Bd. 51)
10. *Auf Schleichwegen · Im Dunkel der Nacht*. Novellen / M. Lilie. 1904 (Bd. 54)
11. *Der blaue Domino · Schlittenrecht*. Novellen / T. Pauly. 1904 (Bd. 55)
12. *Erstanden* und zwei andere Novellen / M. von Schlägel. 1904 (Bd. 56)
13. *Menschliche Schwächen*. Roman aus der Vergangenheit / G. Troyant. Aus dem Italienischen. 1904 (Bd. 57)
14. *Auf Helgoland*. Novelle / C.A. Dempwolff. 1904 (Bd. 60)
15. *Durch Wind und Wogen*. Nordische Seenovellen. 1904 (Bd. 64)
16. *Wrayfords Mündel* / F.W. Robinson. Nebst zwei anderen Novellen von H. Hardt. 1905 (Bd. 72)
17. *Helene · Aus Liebe*. Novellen / L. Martin. 1905 (Bd. 75)
18. *Allerlei Bühnenvolk*. Geschichten aus der Kulissenwelt / A. Schreiber. 1905 (Bd. 82)
19. *Die Tochter des Ringkämpfers · Der japanische Kupferschmied · Der Rikscha-Kuli*. Erzählungen aus Japan / F. Reutter 1905 (Bd. 87)
20. *Im Glückesrausch* und andere Novellen / A. Tschechow. 1905 (Bd. 88)
21. *Der Schatz der Irrsinnigen*. Amerikanische Detektivgeschichte / J. Glässer. 1907-10 (Bd. 140)
22. *Veronikas Abenteuer* und andere Leutnantshumoresken / A. Römer. 1907-10 (Bd. 173)
23. *Im Korallenmeer.* Eine Erzählung / M. Hoffmann. 1907-10 (Bd. 177)
24. *Vor und nach den Flitterwochen*. Lustige Geschichten / A. Römer. 1907-10 (Bd. 185)

---

25. *Vorbei* / R. Stratz. Stuttgart: Union 1904; 11.-13. Taus. 1912
26. *Doktor Danuz und seine Frau* / W. Heimburg. Stuttgart: Union 1905 (Ill. Romane und Novellen, Folge 3, 4) [irrig unter ›E. Münch‹]
27. *Für Freistunden*. Erzählungen für die Jugend / O. Wildermuth. Stuttgart: Union 1906 (Frontispiz) [Aut.]
28. *Kindergruß*. Erzählungen für Kinder / O. Wildermuth. (Volksausgabe). Stuttgart: Union 1906 (gleichzeitig erschien eine Ausgabe mit Farbdrucken nach G. Hahn.) [Aut. H.G. Schmidt]
29. *Die Söhne der Pampas*. Die Pfahlmänner des Llano estacado. Abenteuergeschichten aus dem wilden Westen / M. Blank. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1907 (Enßlin's interessante Bibliothek, 8)
30. *Die Regulatoren in Arkansas* / F. Gerstäcker. Bearb.: E. Neumann. Reutlingen: Enßlin & Laiblin, wohl 1908 [Aut. M. Michels-Kohlhage]
31. *Im Busch. · Aus dem Matrosenleben* / F. Gerstäcker. Bearb.: E. Neumann. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1908 (in Bd. I irrig unter O. Münch eingeordnet)
Periodica:
Der wahre Jacob 1901 (3587) (unter ›Carl Hermann Münch‹)
Meggendorfer Blätter 1899–1911 (insgesamt 32 Beiträge [Herbst 1981, 214; Abb. 93a])

Munch, Edvard
12.12.1863 Engelhaug bei Løten/Hedmark – 23.1.1944 Ekely bei Oslo. Norwegischer Maler, Graphiker (Holzschnitt, Lithographie). Stud. 1882 Christiania [Oslo] Zeichenschule (Midelthun) sowie C. Krohg; 1885 und 1889 Paris Akademie (Bonnat). Reisen in Frankreich, Italien und Deutschland. 1892-96 tätig in Berlin (1892

hier erste Ausstellung im Verein Berliner Künstler, die einen Skandal entfacht und bald geschlossen wird). In Berlin Bekanntschaft mit A. Strindberg, mit dem er im ›Schwarzen Ferkel‹ verkehrt. 1896/97 in Paris; seitdem in Christiania [Oslo]. 1899 in Italien. 1901 werden im Münchener Glaspalast 5 seiner Gemälde und 7 seiner Graphiken (darunter ›Krankes Mädchen‹) gezeigt [Kat.Nr. 1224-28, 2566-72]. 1902 treiben ihn dramatische Auseinandersetzungen in seinem Ferienhaus Åsgårdstrand, das er seit 1898 besitzt, in einen paranoiden Zustand. 1905-07 Aufenthalt in Weimar, Chemnitz, Bad Kösen / Saaleck, Bad Elgersburg/Thüringen [vgl. Die Kunst [16]1906/07, 299; Piper 1947, 367], 1907/08 in Warnemünde. 1908 alkoholbedingter Zusammenbruch und Sanatoriumsaufenthalt in Kopenhagen bis 1909. Genesen, lässt sich M. in Kragerø am Oslofjord, 1910 in Nedre Rammen bei Hvitsen und auf dem Gut Grimsrød auf Jeløya bei Moss nieder. Seit 1916 tätig in Ekely. · 1937 von den Nationalsozialisten als ›entartet‹ eingestuft, werden seine Werke aus öffentlichen Sammlungen entfernt.

Seit 1905 nahm Munchs Geschäftsvertretung (Verkauf, Reproduktionsrechte, Ausstellungen) die Commetersche Kunsthandlung in Hamburg wahr [Die Kunst [11]1904/05, 463]. Ebenfalls 1905 führte der Münchner Verleger Reinhard Piper auch eine ›Vertriebsstelle für Graphik‹. »Munch sandte mir für diesen Vertrieb Abzüge von etwa 150 Radierungen, Holzschnitten und Lithographien, also fast sein gesamtes graphisches Werk« [Piper 1947, 367].

[AKL (H.D.Huber; gründlich) · ThB (C.Glaser; ausführlich) · Vollmer ·/· E.M.s Brev. Familien. (*Briefe.* Auswahl: Inger Munch). Oslo: Grundt Tanum 1949 · A. Eggum (Bearb.): E.M. / Gustav Schiefler *Briefwechsel.* Hamburg: Verein für Hamburgische Geschichte. Bd. 1. 1902-1914 (1987); Bd. 2. 1915-1943 (1990) · G. Lindtke (Hg.): E.M./ Dr. Max Linde. *Briefwechsel* 1902-1928. Lübeck: Senat der Hansestadt [1974] (Veröffentlichungen, 7) · P.E. Tøjner: M. In His Own Words. München: Prestel 2001 ·/· G. Schiefler: *Verzeichnis* des graphischen Werkes von E.M. bis 1906 (siehe 5.) · ders.: Das graphische Werk 1906-1926. Berlin: Euphorion 1928 · G. Presler: *Werkverzeichnis* der Skizzenbücher. Karlsruhe: beim Autor 2003 (159 Nrn.; je Skizzenbuch *eine* Wiedergabe einer Zeichnung sowie Referat bzw. Zitat der dort enthaltenen Texteintragungen) · Gerd Woll: E.M. Complete Paintings. *Catalogue raisonné.* New York: Thames & Hudson 2009 (1789 Nrn.: Bd. 1. 1880-1897 [Nr. 1-414]; Bd. 2. 1898-1908 [Nr. 415-824]; Bd. 3. 1909-1920 [Nr. 825-1395]; Bd. 4. 1921-1944 [Nr. 1396-1789]; sämtlich großformatig farbig abgebildet; monumentales Unternehmen) · ders.: The Complete Graphic Works. *Catalogue* (748 Nrn.; 1894-1943/1944; sämtlich großformatig farbig abgebildet; gewaltig) ·/· Aus der Flut der Sekundärliteratur seien nur die frühen Publikationen und die in der vorliegenden Arbeit geführten Standardwerke genannt, ferner ausgewählte Themen: Meier-Graefe 1904, 392-394 · H. Eßwein: E.M. München: Piper 1905 (Moderne Illustratoren, 7) · G. Schiefler: E.M.s Alfa og Omega. In: Kunst und Künstler [8]1909/10, 409-413 · C. Glaser: M. als Graphiker. ebd. [11]1912/13, 570-578 · ders: E.M. Berlin: B. Cassirer 1922 · Glaser 1923, 517-527 · Pauli 1936, 374-378 · Scheffler 1946, 104-106 · Piper 1947, 366-368 (mit deutschem Briefzitat M.s) · Wember 1961, Nr. 616/617 · Kindler (L.Østby) · Hofstätter 1968, 112-116 · G. Svenaeus: E.M. Das Universum der Melancholie. Lund: Vetenskaps-Societet 1973 (deutsche Ausgabe) · ders.: E.M. Im männlichen Gehirn. Bd. 1.-2. (Text- bzw. Tafelband). ebd. 1973 · H. Bock, G. Busch (Hg.): E.M. Probleme, Forschungen, Thesen. München: Prestel 1973 · R. Dittmann: Eros and Psyche. Strindberg and M. in the 1890s. Ann Arbor: Umi Research 1976 (hier: 1982) · J. Kneher: E.M. in seinen Ausstellungen zwischen 1892 und 1912. Dokumentation und Studie zur Rezeptionsgeschichte. Worms: Werner 1994 · D. Brennecke: Die Nietzsche-Bildnisse E.M.s. Berlin: Spitz 2000 · Lorenz 2002 (M.s Berliner Adressen) · E.M. Käte und Hugo Perls, 1913. Kunstsammlungen Chemnitz. Berlin: Kulturstiftung der Länder 2003 (Patrimonia, 229) · C.T. Holt: E.M. Fotografier. Oslo: Forlaget Press 2013 (historische Abzüge aus M.s Besitz, u.a. Bildnisphotographien Ms.; Dilettantenaufnahmen) · H.D. Huber: E.M. Tanz des Lebens. Eine Biographie. Stuttgart: Reclam 2013 · G. Presler: E.M. Der Schrei - Ende eines Irrtums [der Titel müsste laut Presler korrekt ›Geschrei‹ / ›screaming‹ lauten; zugleich Studie zu den so betitelten Gemälden]; Privatdruck 2015 (englisch und deutsch) · P. Dörp: Mystisch-mysteriöse Geschichten hinter dem Bild. (Zum Doppelbildnis Paul Herrmann und Paul Contard, Paris 1897). Pulheim: beim Autor 2018 · Lorenz 2019 · von *Ausst.katalogen* seien genannt: Hamburg: Kunsthalle 1994 (M. und Deutschland; mehrere Beiträger); Chemnitz: Kunstsammlungen 1999 (E.M. in Chemnitz); Wien: Albertina [Ostfildern: Hatje-Cantz] 2003 (E.M. Thema und Variationen); Bremen: Kunsthalle (Köln: DuMont) 2011 (E.M. Rätsel hinter der Leinwand); Oslo: Nationalgalerie (Mailand: Skira) 2013 (auch deutsche Ausgabe [Berlin]); Zürich: Kunsthaus [Ostfildern: Hatje-Cantz] 2013 (G. Woll: E.M. Die grafischen Meisterwerke; mit Holzschnitt-*Selbstbildnis*) · ein radiertes Selbstbildnis in: Die Kunst [16]1906/07, 299 · Busse 57023]

Munch hat als jener Künstler des Jugendstils zu gelten, der das Stilphänomen der schwingenden, einkreisenden Linie am nachdrücklichsten

zum Ausdrucksmittel seelischer Zustände, ja Beklemmungen erhob. Damit verleiht er dem zunächst lediglich ornamentalen Zug eine bedeutungsvolle psychische Funktion. L. Hevesi formuliert es 1901 angesichts des Gemäldes ›Angst‹ auf knappe Weise: »der Künstler macht ihre [der Menschenmenge] Angst auch symbolisch sichtbar, er macht aus der Angst ein Ornament« [Hevesi 1906, 356]. H. Rosenhagen meint 1906: »Mit einem Nichts von Mitteln weiß er zu charakterisieren und seelische Zustände zu schildern«, und er sagt von seinen Porträts, man könne »nicht leicht solche finden, in denen das Wesen bestimmter Menschen mit größerer Wahrhaftigkeit und besserer Erkenntnis ihrer Eigenart geschildert wird« [Die Kunst [13]1905/06, 427 r.u. / 428 li.].

Munchs Malerei ist durch einen nassen, transparenten Farbauftrag gekennzeichnet, was auf die rasche Malweise des Künstlers und auf die von ihm verwendeten dünnen Terpentinfarben zurückgeht. Hierzu bemerkt G. Pauli, der überdies zahlreiche Pointen aus seinen Begegnungen mit Munch berichtet: »Dieses in einem Zuge Vollenden ist typisch für Munchs Art. Es wahrt seinem Bilde die Frische der ersten Inspiration. Gleichsam durchsichtig - vom ersten bis zum letzten Strich deutlich - steht solch ein Gemälde vor uns. Die Voraussetzung dafür ist allerdings eine ungewöhnliche Sicherheit. Zeichnen und Malen sind bei ihm eins« [Pauli 1936, 377].

Seit 1894 entsteht *Druckgraphik,* erst Radierung, dann auch Lithographie, seit 1896 arbeitet M. auch in Holzschnitt, wozu ihn Gauguin angeregt haben dürfte; er setzt hierbei auch dessen stilistische Mittel ein. Den lithographischen Zeichner rühmt Curt Glaser 1912: »er ist Graphiker im ganzen Sinne des Wortes, einer der ganz Wenigen, von denen man heute das sagen kann. Wie wenige wissen die Lithographie zu handhaben, ihr die eigenen Reize abzugewinnen. [...] Munch ist vielleicht der einzige neben [Toulouse-Lautrec] in der Reihe derer, die aus der Lithographie mehr zu ziehen wußten als die Effekte einer Kreidezeichnung« [Die Kunst [27]1912/13, 72], »als seelisches Ergebnis ragen seine Blätter über alles andere empor« [ebd., 95]. Glaser lieferte damals die entschiedenste Würdigung des Künstlers, »dessen überragende Bedeutung in unserer Zeit mit jedem Tage einleuchtender wird« [ebd. 212], in allgemeinstem Sinn »wächst jedem der Bilder vielfache symbolhafte Bedeutung zu« [ebd. [29]1913/14, 188, bezogen auf die Wandbilder der Universität Oslo], während F. Winkler 1914 feststellt: »die Natur wird zum Widerhall der Ängste seiner Menschheit«, »mit größerer Entschiedenheit denn je zuvor werden die in reinster Frische leuchtenden Farben gegen einander gesetzt, die Einzelfarbe entfaltet einen nicht gekannten, unerhörten Reichtum«. · Dass der Künstler an seine frühen erfolgreichen Arbeiten zeitlebens immer wieder anknüpft und sie post festum wiederholt, verleiht seinem psychisch oft gefährdeten Künstlertum einen befremdlichen Zug.

Es ist wenig bekannt, dass Munch auch für die Bühne tätig war. So lieferte er 1911 eine »bedrückend gespensterhafte Ausstattung« zu Ibsens ›Gespenster‹ bei Max Reinhardts Gastspiel im Münchner Künstlertheater [Uhde-Bernays, 1947, 448].

1. *Radierungen* [Mappe]. Text: J. Meier-Graefe. Berlin 1895 [AKL]
2. *Vigilien* / S. Przybyszewski. Berlin: S. Fischer 1895 (Umschlagzeichnung) [Kat. Marbach 1985, 70 + Abb. 41 / Stark 2021, 61 (Abb.)]
3. *Der Vater* / August Strindberg. München: G. Müller 1905 · In AdA 2012, 208 (Abb.) wird die Umschlagzeichnung Munch gegeben; sie ist jedoch von Paul Haase signiert (siehe dort). Allerdings ist M. auch im GV [141.220] in einem Zweiteintrag genannt; der Zusammenhang bedarf noch der Klärung; möglicherweise stammt von Munch ein eigener Beitrag im Inneren des Buches]
4. *Advent* / M. Inge. München: Stuttgart: Juncker 1906 (Umschlagzeichnung nach Original-Lithographie)
5. *Verzeichnis des graphischen Werkes von Edvard Munch* bis 1906 / G. Schiefler. Berlin: B. Cassirer 1907 (2 Orig.Radierungen, Buchschmuck; 400 num. Ex., davon 1.-6. auf Japan, 7.-30. auf Bütten) [vgl. Verlagskatalog 1898-1908, 97]

Beiträge:

a. *Die Kunst des Radierens*. Ein Handbuch / H. Struck. Berlin: P. Cassirer 1908; [2]1912 (Orig.Radierung [Kaltnadel] *Landschaft*, 1908; auch noch in [4]1920 enthalten) [Schiefler 268 I b / Söhn 261-2 mit Abb.]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 7-9, Ill.teil unpaginiert [nach Radierung ›Leichenwagen vor dem Potsdamer Platz‹])

Arena [3]1908/09 (II: 1279 [›Sterbezimmer‹]) · [6]1910/11 (1149-1152)

Der Kunstwart [15]1901/02 (II: Heft 21 [›Sterbezimmer‹])

Der Sturm [3]1912/13 (II: 197 = Nov. 1912 [›Affenfamilie‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (604 [›Abend am Aasgaardstrand‹]) · [20]1907 (78 [nach Lithographie]) · [24]1909 (150 [dto.]) · [33]1913/14 (357 [›Die Sonne‹], 360/361 [Universitätsbilder Oslo])

Die Kunst [7]1902/03 (345 [At] [Lithogr. Bildnis W. Leistikow]) · [13]1905/06 (452 [›Kinderbildnis‹]) · [16]1906/07 (299 [Selbstbildnis; ein weiteres Bildnis irrig als ›Strindberg‹ bezeichnet]) · [17]1907/08 (546 [At] [Lithographie: ›Walter Leistikow‹]) · [27]1912/13 (90 [›Herrenbild-

nis‹], 447 [›Strand‹]) · [29]1913/14 (180 f.) [›Alma mater‹, ›Die Geschichte‹])
Kunst und Künstler passim. · Genannt seien: [2]1903/04 (137 [nach Radierung ›Cora‹]) · [5]1906/07 (235 [Szenenentwurf für ›Gespenster‹]) · [8]1909/10 (409-413 [Zeichnungen zu ›Alpha og Omega‹])
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 11, [1–8]; Nr. 39, [1])
Quickborn [1]1898/99 (Heft 4, Januar 1899 [das ganze Heft ist bildkünstlerisch M., literarisch A. Strindberg gewidmet; auch der Heftumschlag wurde von M. gestaltet]) [Kornfeld & Klipstein 124.732]
Pan [2]1896/97 II: bei 172 (Heliogravüre nach Kaltnadelradierung: Bildnis Knut Hamsun)
Westermanns Monatshefte [103]1908 (II: 892 At [Radierung ›Mädchenkopf‹]) · [108]1910 (I: 276 [›Kinderbildnis‹]) · [116]1914 (I: 229 [›Die Geschichte‹; Wandbildentwurf])

Münch, O. (siehe Band I, 737)
Verlesung aus dem Monogramm von Carl Münch (siehe dort), bei dem das ›C‹ das ›M‹ so weit in annähernd gerader Linie nach rechts untergreift, dass seine obere Hälfte als ›O‹ gelesen weden kann. Die Verweisung auf den Schweizer Bildhauer Otto München (1885–1965) ist hinfällig.

Münch, Paul
10.12.1879 Ruchheim/Ludwigshafen – 2.1.1951 Neustadt/Weinstraße. Zeichner; auch Autor (Mundartdichter). Sohn eines Pfarrers. Aufgewachsen in Kusel und Oberlustadt bei Germersheim/Pfalz. Stud. 1899-1901 München Kunstgewerbeschule, danach TH (1902 Lehramtsprüfung). Tätig als Zeichenlehrer 1907-50 Kaiserslautern. [–; Schmalhofer 3233 · wikipedia]
1. *Die pälzisch Weltgeschicht* / P. Münch. Kaiserslautern: Crusius 1910 (= 13.-15. Taus.) (Buchschmuck vom Verfasser)

Münch, Willi (seit 1911 auch: **Münch-Khe** [für Münch-Karlsruhe])
19.1.1885 Karlsruhe – 29.12.1960 [nicht 1961] ebd. Maler, Porzellanmaler und -plastiker, Graphiker (Radierung). Stud. Karlsruhe Akademie (Conz; Schmid-Reutte; Thoma [Meisterschüler]). Tätig in Karlsruhe als Zeichenlehrer an der Gewerbeschule,* bis 1911 als entwerfender Porzellanmaler für die Majolikamanufaktur, danach für die Manufaktur Meißen als Nachfolger von H. Meid. Ab 1914 tätig in Leipzig, ab 1919 am Bodensee. Seit 1925 entstehen auch plastische Arbeiten für Porzellan. Seit 1953 wieder tätig in Karlsruhe. · Signiert 1911 sowohl mit ›Willi Münch‹ als auch mit ›Münch-Khe.‹. [ThB (W.Grohmann; unter ›Münch-Khe‹) · Vollmer + Nachtr. (dto.; irriges †-jahr 1961) · *Brief des Künstlers vom 12.5.1910 an den Verleger O. Maier, Ravensburg [dortiges Verlagsarchiv] · Dressler 1913 (Doppeleintrag: Karlsruhe + Meißen); 1921 (München); 1930 (Münch-Khe; Wangen bei Konstanz) · Mülfarth (hiernach †-angaben) · Davidson 1992 (I, Abb. 905-906, 908; II, S. 370) · Lorenz 2019 (mit *Selbstbildnis*) · Müller 2020 (wohl irriges †-datum 19.12.)] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3443.
1. *Die Gefahren der Alpen* / E. Zsigmondy. Innsbruck, Wien: Edlinger [4]1908; [5]1911 (56 [3 59] Abb.; zusammen mit O. Barth und E. Platz) · Bezeichnet ›W. Münch‹; Zuordnung nicht gesichert und fraglich.
Beiträge:
a. *Verein für Originalradierung* in Karlsruhe [Jahresmappen (als ›Hefte‹ bezeichnet)]. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe (in Komm.)
[14]1907 (Orig.Radierung *Tierskizzen*) [Söhn 692-8 (Abb.)]
Karten:
A. *Tafel-Karte Cantatefestmahl* 10. Mai 1914. Leipzig: Buchhändler-Vereinigung (Scherz-Zeichnung ›Die Überproduction‹) [Buchhandelsgeschichte 1985, 12 (Abb.)]
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (20,2; 21,3+9)
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 32, [8]) · [2]1911/12 (Nr. 5, [3],* dat. 1907; Nr. 48, [7];* Nr. 50, [8])

Münchhausen, Clementine von (Freifrau; geb. von der Gabelentz)
17.5.1849 Poschwitz – 21.1.1913 Hannover. Zeichnerin. Mutter des Dichters Börries v.M. (1874–1945); Tochter des Konon von der Gabelentz, Herr auf Poschwitz und Lemnitz (Altenburg 1807–1874 Lemnitz) und der Henriette von Linsingen a.d.H. Birkenfelde (Ipswich 1813–1892 Poschwitz). [–; Gotha (Uradel) 1.1900, 318 · Genealog. Handbuch des Adels 1.1952, 239]
1. *Göttinger Musen-Almanach auf 1905*. Hg.: Börries von Münchhausen. Göttingen: Horstmann 1904 (Buchschmuck)

Münchhausen, H.
Nicht näher identifizierbar. Kunststickerin. Tätig in Berlin. [–]

Münchhausen, Wilhelm von (siehe Band I, 737)
Nicht zu ermitteln. Zeichner.

Münger, Rudolf [Rudolf Alfred] (siehe Band I, 737)
10.11.1862 Bern – 17.9.1929 ebd. Schweizer Maler, Zeichner, Illustrator, Heraldiker, Kostümkundler. Sohn eines Malermeisters. Neben Malerlehre und Wanderschaft samt Dekorationsmalertätigkeit in Rom Kurse in Bern bei Benteli und dem Heraldiker Ch. Bühler. Stud. 1883-87

München Kunstgewerbeschule (Th. Spiess; K. Gebhardt), ferner bei Schmid-Reutte (nicht Akademie, wie in AKL). Befreundet mit Ernst Kreidolf. 1888/89 Paris Académie Julian (Bouguereau) und École des arts décoratifs. Seit 1889 tätig in Bern, wo er bis 1898 dekoratives Malen an der Handwerkerschule unterrichtet. 1924 Dr.h.c. (Univ. Bern). [AKL (G.Ruck) · ThB · KLS · Dressler 1913 · O.v.Greyerz: Aus dem Leben und Schaffen R.M.s. Bern: Francke 1922/23 · Fanelli/Godoli · Osterwalder II · Schmalhofer 3235]

Münger ist zwar kein souveräner Könner, aber ein redlicher Schilderer, dem freilich bei den Proportionen und in den Physiognomien mitunter Unsicherheiten unterlaufen. Erscheinen seine Zeichnungen jedoch – wie in ›Frühlicht‹ (siehe 28.) – in qualitätvoller Farbigkeit, wirken sie sehr anziehend.

zu 26. *Kurt von Koppigen* / J. Gotthelf. Bern: Neukomm & Zimmermann 1904 · Die Originale der Illustrationen wurden 1905 auf der Münchener Jahresausstellung im Münchener Glaspalast gezeigt [Kat. Nr.1588/89 unter der irrigen Namensform ›Münzer‹]. Vgl. die Rezension von Leiningen-Westerburg in ZfB [8]1904/05 II, 415.

zu 29. *Kinderbuch* für schweizerische Elementarschulen / O. von Greyerz. Bern: Francke 1907 · Der Band ist ein vorzügliches Beispiel für die ›originale‹ Wirkung der Farbplatten-Technik. Auf rauhem Papier im Hochdruck stehen Strich- und Farbenätzung nebeneinander, wobei die Zeichnung mitunter ohne Schwarzkontur erscheint, einzig von einer Farbplatte gedruckt. Das lockere Einstreuen der randlosen Bilder in den ebenfalls lockeren Textsatz ist von lichter, heiterer Wirkung.

35. *Schweizer Kalender 1892* / M. Tripet. Neuchatel: Attinger 1891 (heraldische Bilder und Ansichten; die Rahmen stammen von A. Sulzberger) [ZfB [5]1901/02 II, 343]

36. *Das Kornhauskeller-Büchlein*. Ein Führer durch den Kornhauskeller in Bern / O. von Greyerz. Bern: Neukomm & Zimmermann 1899 [Osterwalder II / GV]

37. *Familie Landorfer* / R. von Tavel. Bern: Francke [Osterwalder II / GV 144.211]
   1. *Jä gäll, so geit's!* 1901; [2]1902; [4]1906; [5]1911 (Umschlagentwurf; Buchschmuck von G.v. Steiger)
   2. *Der Houpme Lombach* 1903; [3]1906 (Umschlagentwurf)
   3. *Götti und Gotteli* 1906; [2]1906 (Umschlagentwurf)

38. *Heraldisches aus bernischen Häusern* / H. Türler. 1905 [Osterwalder II]

39. *Peterli am Lift*. Eine Erzählung für die Jugend und ihre Freunde / N. Bolt. Zürich: Orell Füssli 1907; [2]1910 (= 3.-7. Taus.) [Klotz I 3899/17]

40. *Was die Sennen erzählen*. Märchen und Sagen aus dem Wallis. Aus dem Volksmunde gesammelt / J. Jegerlehner. Bern: Francke 1907; [2]1907 [Klotz I 3111/23]

41. *Mer singed ais!* / E. Eschmann. 1911 [Osterwalder II]

42. *Garben und Kränze* / H. Corray. Aarau: Meyer 1912 (Einbandzeichnung; z.T. farbige Tafeln) [Osterwalder II / GV]

43. *Bauernland* / A. Huggenberger. Hamburg-Großborstel: Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung 1913 (Hausbücherei der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, 50; Zeichnungen)

44. *Gesangbuch* für die evangelisch-reformierte Kirche der deutschen Schweiz. Basel: Reinhardt 1914 (Buchschmuck; auch Dünndruck-Ausgabe)

Beiträge:

zu a. *Das Berner Oberland in Sage und Geschichte* / H. Hartmann. Bd. 2.: Das große Landbuch. Bümpliz: Benteli 1913 (ob G. auch an Bd. 1 von 1910 beteiligt war, ist ungewiss)

b. *Bern*. Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart / H. Türler Bern 1896 [GV 147.290]

c. *Bärndütsch als Spiegel bernischen Volkstums* / E. Friedli. Bd. 4. Bern: Francke 1914

Munier, Emile

2.6.1840 [nicht 1810] Paris – 29.6.1895 (ebd.?). Französischer Maler (Genre, Bildnis, Landschaft). Sohn eines Kunstpolsterers. Stud. Paris A. Lucas (Zeichenunterricht) sowie privat bei W. Bouguereau, mit dem er befreundet ist. Zusammenarbeit mit E. Gallé in Nancy. [ThB (irriges *-jahr 1810) · wikipédia F (ausführlich) · Busse 57041]

Periodica:

Kinderlust [8]1902 (zu 7) · [10]1904 (zu 5)

Munk [Breithut-Munk], **Eugenie**

12.7.1867 Wien – 21.7.1915 ebd. Österreichische Malerin (Bildnis). Stud. Wien Kunstschule für Frauen und Mädchen, dann Kunstgewerbeschule (Sturm; Karger; von Myrbach) sowie bei A. Delug; in München bei Schmid-Reutte. Aufenthalt in Paris und London. Seit 1900 tätig in Wien. Verheiratet mit dem Bildhauer Peter Breithut (1869–1930). [AKL (K.Gratzer-Baumgärtner) · ThB · JBK 1903 · Fuchs + Erg. (hiernach †; jeweils unter Breithut-Munk) · Busse 57044]

Periodica:

Die Kunst [9]1903/04 (79 * [Bildnis], 427 [›Das Segel‹])

Jugend [2]1897 (I: 174)

Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (I: bei 640 [Xyl] *)

Munk, Melanie

Nicht zu ermitteln. Malerin, Kunstgewerblerin. Tätig in Wien. [–]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (211 [Wandschirm-Malerei])

Munkacsy, Michael [Munkácsy, Mihály], seit 1878: **von** (ungar. Adel); eigentlich und bis 1864 **Michael Lieb** (siehe Band I, 738) 20.2. [nicht 10.10.] 1844 Munkács/Ungarn – 1.5.1909 Endenich bei Bonn (Anstalt; beigesetzt Budapest Kerepesi-Friedhof). Von bayerischer Abkunft (Lieb); Sohn eines früh verstorbenen Beamten. Nach Tischlerlehre und -tätigkeit bis 1860 Stud. Akademie 1865 Wien, ab 1867 (Einschreibung 31.12.1866) München (A. von Wagner) sowie bei Franz Adam. Beeindruckt durch E. Schleich. 1867 in Paris. 1868-70 in Düsseldorf bei L. Knaus und B. Vautier. 1871 in London. Seit 1872 dauerhaft tätig in Paris. 1878 zehnjährige vertragliche Bindung an den Kunsthändler Sedelmeyer. 1887-89 Ausführung des Deckengemäldes im Treppenhaus des Kunsthistorischen Museums Wien. Sonst tätig in Budapest. 1895 zum Ober-Landeskunstinspektor ernannt. Seit 1897 geisteskrank; zuletzt interniert.

[AKL (J.Boros) · ThB (ausführlich) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2297 ·/· L. Végvári: *Katalog* der Gemälde und Zeichnungen M.M.s. Budapest: Akademie-Verlag 1959 (deutsch; 630 Nrn. Gemälde; 278 Nrn. Zeichnungen; ein Großteil einfarbig abgebildet) ·/· F. Ilges: M.M. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1899 (Künstler-Monographien, 40) · A. Tahi in: Die Kunst [1]1899/1900, 411-418 (419 gezeichnetes *Selbstbildnis*) · Hevesi 1909, 572-575 · Ch. Sedelmeyer: M.v.M. Sein Leben und seine künstlerische Entwicklung. Paris: Sedelmeyer 1914 (aufwendig) · Kindler (A.Ryszkiewicz) · L. Végvári: M. Budapest: Corvina 1961 (deutsch) · G. Perneczky: M. Budapest: Corvina 1970 (deutsch) · Hans Makart und der Historismus in Budapest, Prag und Wien (Ausst.kat). Schloss Halbturn 1986 · M. in the World (Ausst.kat). Budapest: Nationalgalerie 2005 (ungarisch/englisch) · Z. Bakó (Einleitung): M. Budapest: Szemimpex o.J. [2005] (kolossal; ungarisch, englisch, deutsch, französisch) · dies.: M.M. Budapest: Éghajlat 2016 (opulent) · J. Kohnen: M. und Luxemburg. Luxemburg: saint-paul [2]2008 · ein *Bildnis* M.s (Stich V.Jasper) in: Die Graphischen Künste [7]1884/85, 25 · siehe auch die Lit.angaben in Bd. I.]

Munkacsys Palette war für L. Hevesi [1909, 573f.] »bei aller Üppigkeit und Pracht die schwermütigste seiner Zeit. [...] Man weiß, wie M. viele Jahre brauchte, um sich aus einem schwärzlichen Gesamtton herauszuarbeiten. Er war der schwärzeste Tonmaler«. Durch seine Dunkelmalerei beeinflusste er deutsche Maler, wie Hevesi [553] feststellt, wenn er ihn (wegen des Galerietons) »diesen Braunblütigen« nennt, »der in jenem Jahrzehnt [der 1870er-Jahre] auf so manchen deutschen Maler abfärbte; auf Liebermann sogar, auf Uhde, der sein Schüler wurde, vollends auf Albert v. Keller, der ihn nachahmte«.
Beiträge:
a. *Album-Heft VIII*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1874 (enthält von M.: ›Vor der Schule‹ [radiert von Unger]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]
b. *Album*. Band II. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1878 (Stiche und Radierungen nach Bildern) [Verlagsanzeige in: Die Graphischen Künste [1]1879 unterm Sept. 1878: ›soeben erschienen‹]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Sturm auf der Pußta* (Meister der Farbe, 3017)
[2.] *Das Abenteuer* (Meister der Farbe, 3017)
Periodica:
Arena [6]1910/11 (263-271 [zum Aufsatz von A. Dobsky])
Die christliche Kunst [5]1908/09 (340 [›Christus‹])
Die Graphischen Künste [7]1885 (25-31 mit 2 Wiedergaben und 13 Beilagen [Radierungen nach M. in heliographischer Wiedergabe]) · [17]1894 (bei 42 [›Golgatha‹; radiert: C.Koepping])
Die Kunst [21]1909/10 (82 [› Christus‹], 508 [›Landschaft‹]) · [23]1910/11 (410-419 [zum Aufsatz von A.Tahi])
Moderne Kunst [10]1895/96 (Kunstblatt XXX [Xyl] [›Vor dem Strike‹])
The Studio [23]1901 (215 [Aquarell ›The Grove‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (II: bei 176 [›Verurteilt‹])

Munns, G.
Nicht näher identifizierbar. Wohl britische/r Künstler/in. [–]
Beiträge:
a. *Jugendfreund*. Eine Gabe für Knaben und Mädchen. Bd. 1.-2. Nürnberg: Stroefer 1900/1901 [Aut. / GV 70.335 r.o.]

Muñoz Lucena, Tomás
4.6.1860 Cordoba – 10.2.1942 Madrid. Spanischer Maler. Stud. Akademie bis 1879 Cordoba (R.Barros), 1880-84 Madrid (F. de Madrazo), seit 1884 in Rom. Unterrichtet als Zeichenlehrer ab 1888 in Cordoba, ab 1890 in Granada, ab 1924 in Sevilla (Prof.). Nach Pensionierung seit 1930 tätig in Madrid. [AKL (R.Treydel) · ThB (F. Farina) · Busse 57061]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (9,7) · [5]1910 (7,6) Wohl irrig unter der Vornamensabkürzung ›E.‹ geführt.

Munsch, Josef
4.10.1832 Linz/Oberösterreich – 28.2.1896 München (beigesetzt im Südfriedhof*). Maler, Lithograph. Sohn eines Vergolders. Stud. ab Nov. 1851 München Akademie (Ph.Foltz). Tätig in München, wo er bereits in den 1850er Jahren Mitglied der Künstlervereinigung ›Jung-München‹ und damit Kollege von Wilhelm Busch ist [vgl. Ries 1992 I, 38]. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 967 · Bruckmann · AdA 1981, 13 (Tanzordnung von 1865 [nicht 1835], auf S. 18 von 1864) · *Scheibmayr 1989, 100 · Busse 57073]

Munsch gehört zu den besten Vertretern des für das konservative München bezeichnenden akribischen Kostüm-Historismus, bei denen der erzählerische und Unterhaltungswert eines Bildes vor seinen malerischen Qualitäten rangiert.
Periodica:
Jung-Siegfried 21910 (373 Xyl [›Aus den Bauernkriegen‹])

Munscheid, Elsa (siehe Band I, 738)
16.7.1881 Dresden – 20.8.1956 ebd. Malerin (bes. Tiere), Graphikerin (Lithographie). Stud. Dresden Malschule Simonson-Castelli, ferner bei F. Hochmann und E. Hegenbarth; 1912 Tierärztliche Hochschule (Tieranatomie).* Tätig in Dresden-Loschwitz,* später Weißer Hirsch. Blieb unverheiratet. [Vollmer · Dressler 1913; 1921; *1930 · Müller 2020 (hiernach †)]
1. *Stimmen aus dem Erzgebirge* / M. Reichel. Altenberg (Dresden: Weiske) 1904 (Orig.-Steinzeichnungen)

Münster, Marie [Maria; Mia]
24.3.1877 Zauchtel/Mähren – † unbekannt. Österreichische Malerin, Graphikerin. Tochter eines Bahnkontrolleurs. Nach Besuch der Zeichenschule des Wiener Frauenerwerbsvereins Stud. 1897-1902 Wien Kunstgewerbeschule (Karger; Groll). Tätig in Wien. [–; Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Fuchs · Busse 56881]
Beiträge:
a. *Schwarz auf Weiss*. Wiener Autoren den Wiener Kunstgewerbeschülern zu ihrem Feste am 6. Februar 1902 [Hg.: O.M. Miethke]. Wien: Selbstverlag des Festcomités 1902 (Ballspende in Buchform; von M. stammt die Zeichnung auf S. 53; zur Neuausgabe des Titels samt dem Kommentar siehe im Literaturverzeichnis) [Aut.]

Münter, Gabriele
19.2.1877 Berlin – 19.5.1962 Murnau/Oberbayern. Malerin, Graphikerin (bes. Holzschnitt). Stud. 1897/98 Düsseldorf bei E. Bosch und W. Spatz. 1898-1900 in USA. 1900 in Koblenz, seit 1901 in Bonn. Stud. 1901 München Damenakademie des Künstlerinnenvereins (M.Dasio; A.Jank) sowie 1901-03 Phalanx-Schule (Bildhauerei bei W. Hüsgen, Malerei bei W. Kandinsky) daneben in der Schule von Ernst Neumann (Holzschnitt). Seit Juni 1903 mit dem (in Russland verheirateten) Kandinsky ›verlobt‹; geht mit ihm auf Reisen: 1904/05 Tunis, 1906/07 Paris. Hier Stud. Académie de la Grande Chaumière (Th.Steinlen). Seit 1908 in München, entdeckt sie mit Kandinsky Murnau und erwirbt dort im August 1909 ein Haus. 1909 Gründungsmitglied der ›Neuen Künstler-Vereinigung München‹ (Austritt 1911); im Dez. 1911 Mitbegründerin der Gruppe ›Der blaue Reiter‹. Ist 1913-19 in Berlin in den Ausstellungen in H. Waldens Galerie ›Der Sturm‹ vertreten. 1915-20 Exil in Skandinavien. 1916 letzter Kontakt mit Kandinsky in Stockholm. Seit Mai 1920 wieder in München und Murnau, 1925 in Köln und bis 1928 in Berlin. Erfährt von Kandinskys mittlerweile 1917 in Russland geschlossener zweiter Ehe und führt gegen ihn 1922-26 einen Rechtsstreit um den Verbleib seiner 1914 bei ihr hinterlassenen Werke. 1926 Aufenthalt auf Burg Lauenstein/Oberfranken, wo sie wieder zu malen beginnt. 1929/30 in Paris. Ab 1931 dauerhaft in Murnau tätig. 1933 bayerische Staatsbürgerschaft. Seit 1928 Beziehung zu dem Kunsthistoriker Johannes Eichner, mit dem sie bis zu dessen Tod 1958 liiert bleibt. Er wird 1936 Eigentümer von M.s Murnauer Haus, in dem in einem Geheimverlies die bei M. verbliebenen Werke des Blauen Reiters über NS-, Kriegs- und Nachkriegszeit gerettet werden (heute G. Münter und J. Eichner-Stiftung in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus München).

[AKL (S.Partsch; ausführlich) · ThB (Mitteilung der Künstlerin) · Vollmer (J.Eichner) ·/· E. Pfeiffer-Belli: G.M. Berlin: Gebr. Mann 1979 (darin S. Helms: *Katalog* der Zeichnungen und Aquarelle [86 Nrn.; sämtlich meist einfarbig, großformatig abgebildet]) · H. Friedel (Hg.): G.M. Das druckgraphische Werk. München: Prestel 2000 (gründlich; 59-211: *Werkverzeichnis*, 88 Nrn.; sämtlich soweit möglich originalgroß in Farbe abgebildet) ·/· Kindler (J.Roh) · G. Kleine: G.M. und Wasily Kandinsky. Biographie eines Paares. Frankfurt: Insel 1990 (gut recherchiert) · S. Windecker: G.M. Eine Künstlerin aus dem Kreis des Blauen Reiters. Berlin: Reimer 1991 · A. Hoberg, H. Friedel (Hg.): G.M. Retrospektive (Ausst.kat). München: Städtische Galerie im Lenbachhaus (Prestel) 1992 (S. 10-25 fundierte Biographie; hiernach die meisten Angaben) · Bruckmann II · Nina Gockerell: Hinterglasbilder, Schnitzereien und Holzspielzeug, von G.M. gesammelt, kopiert und in ihren Werken dargestellt. München: Prestel 2000 (zierlich) · Lorenz 2002, 257 li. · A. Hoberg: G.M. München: Prestel 2003 · G.M. Die Werke im Museum Gunzenhauser (Bestandskatalog). Chemnitz 2008 · K. Hille: G.M.

Die Künstlerin mit der Zauberhand. Köln: DuMont 2012 · G. Schury: Ich Weltkind. G.M. Die Biografie. Berlin: Aufbau 2012 · Kat. München 2014, 162-167 (A.Burger) · Lorenz 2019 · E. Priebe: Murnauer Häuser. G.M. zwischen Heimatbewegung und Kinderkult. Göttingen: Cuvillier 2022 · von den zahllosen weiteren *Ausstellungskatalogen* seien genannt: München: Städtische Galerie im Lenbachhaus 1977; ebd. 1992 (Retrospektive; umfassend; s.o.); ebd. 2007 (Die Jahre mit Kandinsky. Photographien 1902-1914; auch München: Schirmer/Mosel); ebd. 2020 (Unter freiem Himmel. Unterwegs mit Wassily Kandinsky und G.M.; instruktiv; deutsch und englisch); Murnau: Schloßmuseum 1993 (B. Salmen: G.M. malt Murnau. Gemälde 1908-1960); ebd. 2011 (G.M. Das druckgraphische Werk); ebd. 2012 (G.M. Die Zeit nach Kandinsky in Murnau); ebd. 2017 (G.M. und die Volkskunst); Wien: Leopold-Museum 2023 (Retrospektive) · Busse 56882]

Beiträge:

a. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog I]. Turnus 1909/10. München: Moderne Galerie 1909 (Abb.: ›Schneelandschaft‹) [Kat. München 1999, 357 (Abb.)]
b. *Neue Künstler-Vereinigung München* [Ausst.-katalog II]. Turnus 1910/11. München (ohne Verlag): 1910 (Abb.: ›Stilleben mit Sessel‹) [Kat. München 1999, 362 (Abb.)]
c. *Der blaue Reiter.* Die erste Ausstellung der Redaktion ›Der blaue Reiter‹ 1911-12 [Ausst.katalog]. München 1911 (ohne Verlag: Druck: Bruckmann) (Abb.: ›Stilleben‹) [Kat. München 1999, 365 (Abb.)]
d. *Der blaue Reiter.* Almanach. Hg.: W. Kandinsky, F. Marc. München: Piper 1912 (120 Reproduktionen; auch als Luxus- und Museums-Ausgabe) [Verlagsankündigung Der Zwiebelfisch [4]1912, Heft 2 (Mai 1912)]

Postkarten:

A. Berlin: Der Sturm (H. Walden) 1914 [Der Sturm [5]1914/15, 32]

Periodica:

Der Sturm [3]1912/13 II: 209 = Nov. 1912 (Orig.-Holzschnitt) · 231 = Dez. 1912 (Orig.-Holzschnitt) · 245 = Jan. 1913 (Neujahrswunsch; Orig.Holzschnitt [Sonderdrucke: 5 signierte, num. Ex. à 20 Mark; S. 260]) · 285 = März 1913 (Orig.Holzschnitt). [4]1913/14 I: 11 = Apr. 1913 (zwei Zeichnungen) · 33 = Mai 1913 (Orig.Holzschnitt)

Muntadas-Harburger, Carlos (siehe Band I, 727, unter Montadas)
13.8.1875 St. Johann bei Saarbrücken – 1956 (Ort ungenannt). Maler (Landschaft, Bildnis). Sohn eines spanischen Vaters und einer deutschen Mutter; Neffe von Edmund Harburger (siehe dort). Stud. Akademie 1893/94 Berlin, ab April 1894 München (Hackl), dann Kassel. Tätig in Berlin. [Vollmer · Berlin 1896 (unter ›Carl Muntadasz‹) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1263 (unter ›Karl Muntadas‹) · Dressler 1930 · † online (9.2020) · Busse 57083]

Munthe, Gerhard [Gerhard Peter]
19.7.1849 auf Skanshagen in Elverum/Norwegen – 15.1.1929 Oslo. Norwegischer Maler, Graphiker, Illustrator, Bildhauer (Holz), Kunstgewerbler, Schriftkünstler; auch Kunstschriftsteller. Sohn eines Medizinalrats. Neffe des Düsseldorfer Malers Ludwig M. (siehe dort). Stud. 1870-74 Christiania [Oslo] bei Eckersberg, Morten Müller, K. Bergslien; 1874-77 in Düsseldorf bei L. Munthe (nicht an der Akademie). Tätig 1877-82 in München, wo ihn Gabriel Max beeindruckt, danach in Norwegen (Lysaker am Oslofjord in seiner Villa im Stil eines Bauernhauses; seit 1886 sommers oft in der Künstlerkolonie Fleskum). [AKL (J.Kokkin) · ThB (H.Grevenor) · K.V. Hammer in: The Studio [8]1896, 221-223 · A. Aubert: G.M.s dekorativer Stil. In: Pan, [1]1896/97, 201-204; ders.: G.M. und seine Arbeit für die künstlerische Kultur Norwegens. In: Die Kunst [16]1906/07, 65-72 · Wember 1961, Nr. 618 · Kindler (L.Østby) · Hofstätter 1968, 119 · G.M. Norwegische Bildteppiche des Jugendstils (Ausst.kat). München: Villa Stuck 1989 (hiernach die biographischen und Studien-Angaben; Lit.) · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 84, Nr. 220) · Kat. München 2013, 248 sowie Abb. · Jan Kokkin: G.M. Norwegian Pioneer of Modernism. Stuttgart: Arnoldsche 2018 · Busse 57087]

Mit seinem Rückgriff auf volkskünstlerische Arbeiten, zumal Bildwebereien, entwickelte Munthe in Abkehr von seiner bisherigen, der Düsseldorfer Schule verpflichteten akademischen Malweise seit Anfang der 1890er Jahre einen Primitiv-Stil, dessen simplifizierende, flächenhafte Art den Bestrebungen des Jugendstils entgegenkommt und dank der Vermittlung durch den ›Pan‹ (siehe S. 3516) auch in Deutschland anregend wirkt. H. Grevenor nennt M.s »Dekorationskunst eine der geistvollsten u. ursprünglichsten Auswirkungen der neuen Richtung« [ThB]. A. Aubert resumiert 1902: »Munthes dekorative Stilkunst beherrscht die epische Darstellung und die lyrische Stimmung bis zur Höhe des pathetischen Vortrags. Tiefere psychologische Charakteristik erstrebt und beherrscht sie nicht« [abgedruckt in ›Die Kunst‹ [16]1906/07, 72]. Dagegen wirkte der ungelenke Erzählstil, in den Dienst nationalromantischer Bestrebungen gestellt, ebenso erfrischend wie erheiternd und wurde in der Folgezeit nachgeahmt. Nach M.s Aquarellen wurden 1898–1909 Bildteppiche u.a. im Webatelier des Nordenfjeldske Kunstindustrimuseum in Trondheim hergestellt. M. war auch an der reichen Illustrierung der Nationalausgabe der ›Königs-Saga‹ des Snorre Sturlassön (Christiania: Stenersen 1899) beteiligt.

Die von ihm gestaltete *Munthe-Schrift* wurde von Rudhard (ab 1906 Klingspor) nach 1904 gegossen [Halbey 1991, 201].
Periodica:
Dekorative Kunst [1]1897/98 (II: 83 [Bildteppich-Entwurf])
Die Kunst [4]1900/01 (34 [Wandteppich ›Die drei Brüder‹], 36 f. [Wandteppiche ›St. Olaf vor den Götzen‹, ›König Sigurds Reise‹]) · [6]1901/02 (251-256 [Kopfleisten und Buchschmuck zu Sagas]) · [16]1906/07 (65-71 [Märchen-Aquarelle zum Artikel von A. Aubert]; 72 [Ill. zu ›Olav Trygvesöns Saga‹ ist hier irrtümlich M. gegeben, sie stammt von E. Werenskiold (vgl. [18]1907/08, 114)])
Pan [1]1895/96 (III: bei 202 [farbiger Lichtdruck])
The Studio [8]1896 (221-223 [Bildteppiche]) [16]1899 (138 [Bildteppich]) · [21]1900/01 (191 [dto.])
Zeitschrift für Bücherfreunde [11]1907/08 (II: bei 376 [aus ›Olav Trygvesons Saga‹], bei 378 [vier Farbbeilagen aus ›Draumkvæde‹])

Munthe, Ludwig [Ludvig]
11.3.1841 Hof Aarø/Sundal, Norwegen – 30.3.1896 Düsseldorf. Norwegischer Maler (Landschaft). Onkel von Gerhard M. (siehe dort). Stud. bei F.W. Schiertz in Bergen/Norwegen, ab 1861 Düsseldorf Akademie. Vor allem Autodidakt. [ThB · Busse 57088]

Von Munthe erwähnt F. Wolter 1908 »eine seiner besten Schneelandschaften, die auch heute ob ihrer Technik Bewunderung vor so viel schneidigem Realismus erweckt« [CK [5]1908/09, 26 re].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Holländischer Kanal* (Hundert Meister der Gegenwart, 2084)
[2.] *Winterabend* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4063)
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: 394) · [12]1897/98 (I: bei 184; II: bei 296) · [13]1898/99 (I: bei 208 [Doppeltafel])

Munthe af Morgenstierne, Christian
9.4.1880 Christiania [Oslo] – 13.12.1967 Lillesand. Norwegischer Architekt. Sohn eines Apothekers. Stud. 1898-1900 Berlin TH. Danach tätig in Chicago, seit 1909 in Christiania. 1903 Heirat mit der Arzttochter Ingrid Sundt (1879–1939). [–; wikipedia N].
Periodica:
Berliner Architekturwelt [10]1907/08 (bei 333 [Farblithographie])

Munthe-Norstedt, Anna
28.7.1854 Döderhultsvik bei Oskarshamn/Schweden – 17.4.1936 Hälsingborg. Schwedische Malerin (bes. Interieur, Stilleben). Stud. Stockholm ab 1869 Slöjdskolan, 1871-75 Akademie (Winge; Cardon). 1875 Heirat mit dem Maler Johan Reinhold Norstedt (1843–1911). 1878-1881 in Paris (Stud. bei H. Salmson und A. Stevens). Seit 1881 tätig in Stockholm, wo sie 1897-1904 an der Akademie unterrichtet. [AKL (M. Wilken) · ThB · Busse 57089]
Beiträge:
a. *Almanach 1911.* Hg.: Velhagen & Klasings Monatshefte. Bielefeld: ebenda 1910 (bei S. 240 [FAt] [›Blumenstilleben‹]) [Aut.]

Münzer, Adolf (siehe Band I, 738)
5.12.1870 Pless/Oberschlesien – 24.1.1953 Landsberg/Lech (beigesetzt in Holzhausen am Ammersee). Maler, Zeichner. Sohn eines Rechtsanwalts und Notars; Schwiegersohn des Malers August Hoffmann von Vestenhoff (siehe dort). Nach Ausbildung zum Stubenmaler in Breslau dort 1889/90 Stud. Kunstschule (Schobelt; Irmann; A.Bräuer), ab Okt. 1890 bis 1897 München Akademie (Raupp; O.Seitz; ab 1894 Hoecker [1896 Meisterschüler]). Bei Hoecker Bekanntschaft mit den späteren ›Scholle‹-Malern. 1893 zusammen mit W. Georgi erster Aufenthalt in Utting am Westufer des Ammersees. 1895 Mitglied des Cococello-Clubs (siehe dort); 1899 Gründungsmitglied der Künstlervereinigung ›Die Scholle‹ (siehe dort). 1900-02 in Paris, 1903-09 tätig in München, dazwischen (laut ›Jugend‹) weiterhin Paris-Aufenthalte, so 1904, 1906, 1907. Befreundet mit Leo Putz, bei dem er 1903 wohnt. Errichtet 1905 ein Sommeratelier in Holzhausen (Gemeinde Utting), wo bereits die ›Scholle‹-Kollegen F. Erler und W. Georgi ansässig sind. 1908 Heirat mit Marie-Theres (›Mimi‹), geb. Hoffmann von Vestenhof, geschiedene Dreeßen, mit der er die Söhne Florian (1909–1944, gef.) und Wolfgang (1916–1994) hat. Unterrichtet 1909-31 Düsseldorf Akademie (1909 Prof.; Ende 1931 zwangspensioniert). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft (seit 1899), im Düsseldorfer ›Malkasten‹ (ab 1925 auch Vorstandstätigkeit), im Deutschen Werkbund. 1920 Dr.ing.h.c. der TH Aachen. 1933 NSDAP-Mitgliedschaft. Seit 1938 wieder in Holzhausen im neuerbauten Haus tätig.

[AKL (U.Heise) · ThB · Vollmer (irriges †-jahr 1952) · †-datum laut Anzeige der Witwe Marie und des Sohnes Wolfgang in: SZ 1953, Nr. 20, 9 vom 26.1. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 748 ·/· *Autobiographische* Aufzeichnungen in: H. Neunzert (Hg.): A.M. Landsberg/Lech: Neues Stadtmuseum 1996 (Kunstgeschichtliches aus Landsberg am Lech, 18; hier S. 7-14) ·/· Rosenhagen 1905, 429 · G.J.Wolf in: DKD [24]1909, 133-143 · Wember 1961, Nr. 615 · Hofstätter 1968, 172 f. · Bruckmann · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 84, Nr. 221) · Lorenz 2000, 143 (irrige An-

gabe, Käthe Münzer [siehe dort] sei M.s Ehefrau) · Scholle 2007 (bes. 269) · Freyberger 2009 · Buchner 2011 · Florian Münzer: A.M. Eine Künstlerbiografie zwischen Kaiserzeit und Bundesrepublik. Unter Verwendung bisher unveröffentlichten Materials aus Tagebüchern, Familienchroniken und Skizzenbüchern. Utting: beim Autor 2016 (reiche Bilddokumentation) · Buchner 2018 · Lorenz 2019 · ein scherzhaftes *Selbstbildnis* in: Jugend [10]1905, 16]

Münzer zählt zu den Hauptmitarbeitern der ›Jugend‹. Unter den Scholle-Mitgliedern ist er nicht Heimatkünstler, sondern wendet sich gern Gesellschaftsthemen und der mondänen Welt zu, was auch seine Aufenthalte in Paris belegen. Höher als der Maler ist der Zeichner einzuschätzen. Als solcher verfügt er über einen flüssigen Strich, den er vorzugsweise in kreidiger Technik führt. Sein Frauen- und Mädchentyp ist dabei nicht ohne Charme. Mit dem Übergang der ›Jugend‹ zur farbautotypischen Reproduktion verlegt sich M. dagegen mehr auf die Ölmalerei. Seit seiner Ausstattung des Konfektionsraums der Ausstellung München 1908 (vgl. die Raumansicht in ›Die Kunst‹ [20]1908/09, 16) und seiner Berufung an die Akademie Düsseldorf tritt er in der ›Jugend‹ als Mitarbeiter zurück. Gefragt sind nun seine allegorischen Malereien zu Themen des modernen Lebens, die auch in der ›Jugend‹ in doppelseitigen Farbdrucken wiedergegeben werden. G. Howe urteilt über sie, M. »bahnt einer Wandmalerei neuer Art den Weg, die im Zusammenhang mit einer entsprechenden Architektur gedacht ist und große Flächen mit neuen Mitteln zu bewältigen sucht.« [Die Kunst [21]1909/10, 164]. Die breite, farbenfreudige Malweise dieser unbeschwerten Bilder fügt sich ganz in den Dienst der Raumausstattung und vertritt die festliche Dekoration des Spätjugendstils in mustergültiger Weise. Sie hat übrigens auch auf Marcel Duchamp eingewirkt, der 1912 nach M.s Gemälde ›Die Rivalen‹ (gezeigt auf der Bayerischen Gewerbeschau in München [vgl. Jugend 1912 II, 804/805]) die Zeichnung ›Erste Recherche für: Die Braut von den Junggesellen nackt entblößt (Mechanismus der Scham / Mechanische Scham)‹ gearbeitet hat [vgl. Ausst.kat. Duchamp. München: Städtische Galerie im Lenbachhaus 2012]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3357, 3541, 3548.

2. *Mutterlieder* / Mia Holm. München: Langen 1896; (30 Vollbilder, 30 Vignetten) [Verlagsanzeige Simplicissimus [1]1896/97, Nr. 38, 7 vom 19.12.96: »soeben erschienen«] · Neue Ausgabe 1898 (23 Vollbilder, 25 Vignetten) [Verlagsanzeige Simplicissimus [3]1898/99, Nr. 37 Beiblatt] · Neue Ausgabe 1902 (Umschlagzeichnung) [Kocher-Benzing 28.350]
3. *Simplicissimus-Album* VI. Umfasst Jg. 2, 2. Quartalsband (= Nr. 14–26). München: Langen 1897 (Umschlagzeichnung)
4. *Illustrierter Katalog* des schlesischen Museums der bildenden Künste zu Breslau. Breslau: Wiskott 1898 (Umschlagzeichnung)
5. *Nimba* / M. Prévost. Übs.: F.v.Reventlow. München: Langen 1898; 3. Taus. 1898 (Kleine Bibliothek Langen, 14; Umschlagzeichnung) [Seidl 1969, 193 / Verlagsanzeige]
6. *Stille Existenzen* / J. Marni. München: Langen 1899 (Umschlagzeichnung sowie 15 Illustrationen)
7. *Tag- und Nachtgeschichten* / G. de Maupassant. München: Langen 1899 (Umschlagzeichnung)
8. *Der Cyclon* u.a. Novellen / F. de Nion. München: Langen 1900 (Umschlagzeichnung, Ill.) [Verlagsanzeige Simplicissimus [5]1900/01, Beiblatt 38: »neu!«; vgl. die Rezension ZfB [4]1900/01 II, 452]
9. *Die Millionenerbschaft* / G. de Maupassant. München: Langen 1900; [2]1902 (Kleine Bibliothek Langen, 30; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [5]1900/01, Nr. 19, Beiblatt / Seidl 1969, 195]
10. *Die Wasser steigen* u.a. Novellen / E. Zola. München: Langen 1900 (Kleine Bibliothek Langen, 27; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [5]1900/01, Nr. 19, Beibl. / Seidl 1969, 197]
11. *Um eine Liebesnacht* u. a. Novellen / E. Zola. München: Langen 1900 (Kleine Bibliothek Langen, 22; Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [5]1900, Nr. 5, Beibl. / Seidl 1969, 197]
12. *Die Frau des Weisen*. Novelletten / A. Schnitzler. Berlin: [3]1902; [5-6]1906; [8]1913 (?) (Umschlagentwurf) [S. Fischer Verlagskatalog 1886-1906, 120 / [8]1913 Verlagsanzeige Neue Rundschau Dez. 1913 / GV] Laut Stark 2021, 115 war der Titel zunächst von O. Eckmann, dann von F. Eisengräber ausgestattet.
13. *Tagebuch einer Verlorenen* / Margarete Böhme (Hg.). Berlin: Fontane [100]1907 (Umschlagzeichnung; der Buchschmuck stammt von J.R.Nicolai; Luxusausgabe in 1000 Ex. auf Bütten) [ZfB [10]1906/07 II, Beibl. Heft 3, 9 f. / GV 18.150 re.]
14. *Amtlicher Katalog der Ausstellung München 1908*. München, Berlin: Mosse 1908 (Umschlag-, Bildniszeichnung; analog auch im ›Amtlichen Führer‹)

Beiträge:

zu g. *Das deutsche Jahr im Bilde*. München: Verlag der ›Jugend‹ 1908; [2]1911 [[2]Aut. H.G.Schmidt]

h. *Almanach*. 2. Jahrgang [1910]. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1909 (bei S. 16 [FAt] [›Im Birkenwald‹]) [Aut.]

i. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909;

31.-40. Taus. 1913 (anthologischer Neudruck aus der ›Jugend‹) [Aut. (=31.-40. Taus.)]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Im Grünen* (Meister der Farbe, 3517)
Postkarten:
A. *›Jugend‹-Postkarten*. Künstler-Postkarten in feinstem Farbendruck. Serie 1. München: Hirth 1898 (Juni) (25 Blatt diverser Künstler in Umschlag) [Jugend 1898 I, 399; die Titel sind ungenannt, ebenso die Anzahl der auf den jeweiligen Künstler entfallenden Motive]
B. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 4. München: Jugend 1910 (Juni) [Jugend 1910 I, 468 b; die Zählung entspricht der Verlagszählung]
[1.] *Die goldenen Tage*
[2.] *Perlen*
[3.] *Blumen und Federn*
[4.] *Der gelbe Domino*
[5.] *Im Winterdreß*
[6.] *Spitzen-Netze*
C. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 10. München: Jugend 1910 (Juni) [Jugend 1910 I, 468 b]
[7.] *Am Spiegel* (Verlagszählung: 4.)
D. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 20. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]
[8.] *La Bella* (Verlagszählung: 5.)
Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 143). Je Folge 6 B ilder.
Deutsche Volkslieder. Stollwerck. 1898
Jagdbilder von Einst und Jetzt. Stollwerck. 1902
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (132-143 [zum Aufsatz von G.J. Wolf]) · [26]1910 (87 [›Goldene Tage‹])
Die Graphischen Künste [24]1901 (bei 109 [›Volksfest im Park von St. Cloud‹, Chromo-Photolithographie])
Die Kunst [1]1899/1900 (54, 530 f. [›Luxus‹ / ›Arbeit‹]) · [5]1901/02 (391 [›Die Ammen‹]) · [9]1903/04 (438 [›Im Morgenkleid‹]) · [11]1904/1905 (410, 413 [›Fest in Trianon‹], 421 [›Blumenkorso‹], 423, 439 [›Lastwagen‹]) · [13]1905/1906 (507 [›Im Birkenwald‹], 521 [›Baden‹]) · [15]1906/07 (574 [›Vor dem Spiegel‹]) · [17]1907/08 (555 [›Frau von L.‹]) · [20]1908/09 (122 [aus c.]) · [21]1909/10 (199 FAt * [Plakat ›Deutsches Theater‹]) · [22]1909/10 (546 [dekorative Wandmalereien]) · [23]1910/11 (557 [›Frau Prof. W.‹]) · [24]1910/11 (107 [›Am Bach‹])
Freie Künste [30]1908 (119 [Plakat ›Moderne Ausstellung‹])
Jugend 1896–1914 (und darüber hinaus); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3397. Von den Motiven waren 255 noch 1909, 110 noch 1912 auch als Farbige Kunstblätter im Angebot. Das Blatt ›Wir sind jung, das ist schön‹ (aus der Goethe-Nummer 1899 II) wurde auch als Sonderdruck Nr. 16 auf starkem Papier, montiert auf Karton angeboten.
Kind und Kunst [1]1904/05 (37 [Farblithographie ›Aschenputtel‹; aus 1.])
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (150 [Plakatentwurf für ›Pelikan‹; Wettbewerb]) · [57]1906/1907 (360 [Ausstellungs-Plakat])
Kunst und Künstler [6]1907/08 (257 * [Weibliches Bildnis])
Lustige Blätter Ausschließlich Inserate: [22]1907 (Nr. 1, 13) · [23]1908 (Nr. 2, 11; Nr. 24, 13; Nr. 34, 11) · [24]1909 (Nr. 3, 11; Nr. 17, 11) · [26]1911 (Nr. 4, 13; Nr. 32, 11)
Simplicissimus 1896–1900 (Erster Beitrag: [1]1896/97, Nr. 14, 1 vom 4.7.96; letzter Beitrag: [5]1900/01, Nr. 28, Beiblatt vom 6.10.1900). Einzelnachweis siehe Seite 3571.
The Studio [50]1910 (155 [›Im Birkenwald‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (I: 622 [aus ›Jugend‹]) · [22]1907/08 (I: 389, bei 896) · [23]1908/09 (I: bei 288, bei 496) · [27]1912/1913 (II: bei 224)
Zeitschrift für Bücherfreunde [4]1900/01 (I: 60 [aus ›Jugend‹]) · [7]1903/04 (I: 100 [Plakat ›Münchener Ausstellungsloose‹])

Münzer [Münzer-Neumann], **Käthe** (siehe Band I, 739)
31.5.1877 Breslau – 26.12.1976 [nicht 1959] Paris. Malerin, Zeichnerin, Karikaturistin jüdischer Abkunft. Stud. Berlin Kunstschule, Zeichenschule des Künstlerinnenvereins sowie bei F. Skarbina, 1909 in Paris bei E. Laurent und Aman Jean. 1909 Heirat mit Jakob Neumann († 1948). Tätig in Berlin (so 1908, als sie im Münchener Glaspalast ausstellt [Kat.Nr. 790]), 1909-1911 in Warschau, danach in St. Petersburg, in den 1920er Jahren in Berlin. Hier Beisitzerin der Prüfstelle für Schmutz- und Schundschriften.[1] Emigriert 1933 nach Paris, wo sie unter dem Namen ›Kate Munzer‹ die deutsche Besatzungszeit im Untergrund überlebt. 1904-33 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen.[2] [ThB · Vollmer · Jansa 1912 · Dressler 1913 (Petersburg); [1]1930 (Berlin) · HdK 1926, 299 (Berlin) · [2]Künstlerinnenlexikon 1992 · Lorenz 2000, 143 (nennt M. irrig Ehefrau von Adolf Münzer) · Lorenz 2002, 353 re. · Kat. Berlin 2015, 100 (irriges †-jahr 1959; photogr. *Bildnis*) · Lorenz 2019 (hiernach †) · wikipedia (hiernach *-datum) · ein photogr. *Bildnis* im Atelier in: Westermanns Mhh. [100]1906, 56]

Von Münzers malerischer Entwicklung sagt L. Brieger 1906 in ›Westermanns Monatsheften‹, dass sie sie »von dilettantischer Modemalerei zu dieser sehr ernsten, selbstbewußten und konzessionsunfähigen Kunst hinaufgeführt hat. [...] Den Blick für das Wesentliche, die Fähigkeit zu straffer Komposition scheint Käthe Münzer von vornherein besessen zu haben« [[100]1906, 59].

Periodica:
Arena [3]1908/09 (I: 362 [›Interieur‹])
Das Leben [2]1906 (875, 888 f.)
Das Narrenschiff [1]1898 (S. 306, 356;* ferner in Nr. 29 * und 32) · [2]1899 (in Nr. 6)
Jugend [2]1897 (I: 163)
Lustige Blätter [16]1901 (ab Nr. 3, 14; Nr. 52, 10 *) [17]1902 (Nr. 30, 8)
Nord und Süd [128]1909 (bei 320)
Ulk [32]1903 (Nr. 17, 7) · [33]1904 (Nr. 49, 6; Nr. 50, 4; Nr. 53, 3') · [34]1905 (Nr. 47, 4; Nr. 51, 2) · [35]1906 (Nr. 15, 4; Nr. 17, 5; Nr. 28, 7) · [36]1907 (Nr. 36, 5)
Westermanns Monatshefte [100]1906 (57-59 [Motive aus Holland])
Zeitschrift für Bücherfreunde [10]1906/07 (II: 414 [aus ›Ulk‹])

Muraschko [Moura(s)chko; Muraško], **Alexander Alexandrowitsch**
26.8. (7.9.) 1875 Kiew – 14.6.1919 ebd. (Raubüberfall). Russisch-ukrainischer Maler. Stud. Kiew Zeichenschule bei seinem Onkel, dem Maler Mykola M., 1896-1900 St. Petersburg Akademie (Repin), ab 1901 München bei Ažbe. 1903 in Paris. Tätig ab 1904 St. Petersburg, ab 1907 in Kiew, wo er 1909-12 an der öffentlichen, 1913-17 in seiner eigenen Kunstschule unterrichtet. [AKL (E.P. Račeeva) · ThB · A. Šepakor: A.A.M. Kiew 1959 sowie 1966 · Ambrozič 1988, 125 · Busse 57105]

Von Muraschko meint O. Gehrig 1912 anlässlich der in der Münchner Secession gezeigten Gemälde, dass er »mit zarten, schimmernden Farben arbeitet [...]; wenn er auch manchmal fast süßlich, sentimental wirkt, so bleibt er malerisch doch sehr reizvoll« [CK [9]1912/13, 25].
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (I: 13,7 [unter ›Mouraschko‹])
Die Kunst [21]1909/10 (bei 49 FAt [›Das Karussell‹]) · [25]1911/12 (505 * [›Abendreflexe‹])
Jugend [17]1912 (I: 441 [Titel Nr. 16]) · [19]1914 (I: 388/89)
Westermanns Monatshefte [115]1913 (I: Beil.FAt Heft Oktober [›Abendreflexe‹])

Murat, Marko
30.11. (12.?) 1864 Luka Šipanjska bei Dubrovnik [Ragusa] – 14.10.1944 Dubrovnik. Kroatischer Maler. Stud. München. Unterrichtet ab 1900 in Belgrad als Zeichenlehrer an der von ihm mitbegründeten Kunstgewerbeschule. Später Leiter des Staatlichen Denkmalsamtes in Dubrovnik. [AKL (online; hiernach †) · ThB (*-datum 30.12.) · Busse 57109]
Periodica:
Die Kunst [25]1911/12 (71 [›Daphnis und Chloe‹])

Mürdter, Frida (siehe Band I, 739)
18.12.1872 Ulm – † unbekannt. Zeichenlehrerin. Stud. Stuttgart Kunstgewerbeschule, 1907/1908 Florenz Akademie sowie in Rom. Tätig in Stuttgart. [–; (nicht bei ThB, wie in Bd. I irrig angegeben) · Dressler 1930]

Murray, Charles Oliver (siehe Band I, 739)
1842 Denholm/Roxburgshire – 11.12.1923 (Ort ungenannt). Schottischer Graphiker (Radierung), Illustrator. Stud. Edinburgh Zeichenschule und Kunstschule. Tätig in London und South Croydon. [AKL (M.Hopkinson) · ThB · Houfe (†-jahr 1924) · Mackenzie 1987]
1. *Geschichten und Sagen aus alter Zeit*. Der Jugend neu erzählt / A.R. Hope. Berlin: Meidinger 1889 (100 Textbilder) [Klotz I 3910/1]

Muschamp, F*[rancis]* **Sydney** (siehe Band I, 739)
1851 (Ort ungenannt) – 1929 London (?). Englischer Maler. Tätig in London. [ThB (ohne Daten) · *-datum online · Busse 57189 (hiernach †-jahr)]

Mussatoff, Victor siehe unter Borissoff-Mussatoff, Victor

Musser, Josef
25.1.1864 Wien – 11.2.1917 ebd. Österreichischer Maler (Landschaft), Graphiker, Illustrator. Stud. Wien bei A. von Stein. Tätig in Wien. [ThB · Fuchs (hiernach †) · Busse 57211]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [113]1912 (I: 274)

Muswiek, Albert (siehe Band I, 739)
25.1.1872 Berlin – 1937 (?) Berlin (?). Bildhauer, Maler (bes. Tiere), Illustrator, Gebrauchsgraphiker. Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum, ferner bei L. Manzel sowie Akademie (P.Meyerheim). Tätig in Berlin und Friesack bei Fehrbellin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [–; AKL (online) · Bothe 1901 (Berlin) · Dressler 1913 (Friesack); 1921; 1930 (Berlin; hiernach *- und Studienangaben) · Lorenz 2002, 179 · Lorenz 2019]

Muth, Fritz
29.4.1865 Worms – 14.12.1943 Tegernsee (Kuraufenthalt) [nicht München]. Maler (religiöse Stoffe), Zeichner. Sohn des Wormser Malers Peter M. (1828–1904); Bruder von Pedro (1868–1913) und Heinz (*1871) M. Stud. Akademie 1882/83 München sowie Karlsruhe (F.Keller). Tätig in München. [AKL (irrige †-angabe 16.12.1943 München) · ThB (bei Peter Muth) · Bothe 1901 (Worms-Hochheim) · Reitmeier IV: 129 (Nr. 377) · wikipedia (hiernach †) · Busse 57233]

1. *Worms* / F. Soldan. Zürich: Helvetia 1890 (Städtebilder und Landschaften, 95/95a; Original-Zeichnungen)

Muth, Richard (siehe Band I, 739)
6.10.1868 Berlin – 14.11.1933 Michendorf bei Potsdam. Maler (Landschaft), Graphiker, Reklamekünstler. Das von M. in ›Schwarz-Weiß‹ 1903 mitgeteilte Studium an der Akademie Berlin ist aus den Unterlagen [Berlin 1896] bis 1895 nicht nachweisbar; es müsste nach diesem Zeitpunkt erfolgt sein. Tätig in Caputh,[1] ab 1907 in Rehbrücke bei Potsdam, seit 1921 in Michendorf.[2] Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.[1] Kommunalpolitisch aktiv (Kreistagsabgeordneter).[2] [ThB · [1]Schwarz-Weiß 1903, 195 · Lorenz 2000, 143 · Lorenz 2002, 125 li. · [2]Lorenz 2019 · Auskunft der Tochter des Künstlers und H.-J. Strich, Michendorf]
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 195: ›Zwei Motive‹) [Aut.]
Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 143). Je Folge 6 Bilder.
Deutsche Volkstrachten. Stollwerck. 1898
Kraftfahrzeuge. Palmin. 1909
Wurfgeschoßtiere. Palmin. 1909
Das deutsche Dorf. Palmin. Um 1910
Aus dem Leben der Tanne. Palmin. Um 1911
Wohnstätten der Naturvölker. Palmin. Um 1911
Städtebaukunst unserer Altvordern. Sarotti. Frühestens 1911
Aus großer Zeit. Sarotti. Frühestens 1911

Muttenthaler, Anton [Tony; Toni] (siehe Band I, 739)
10.5.1820 Höchstädt – 21.3.1870 Leipzig. Maler, Zeichner, Xylograph, Illustrator. Sohn eines Gärtners. Stud. ab Nov. 1833 (!) München Akademie (Wilh. Kaulbach). Zusammenarbeit mit Kaspar Braun (siehe dort) bei dessen Bemühungen, den Holzschnitt in München zu etablieren, in dessen Xylographischer Anstalt er tätig wird. Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹ seit 1846 (beginnend Band 3, Nr. 54, 41). Seit 1860 tätig bei J.J. Weber in Leipzig als künstlerischer Leiter von dessen ›Illustrirter Zeitung‹. Sein Nachlass wird 1871 in München versteigert. · Signiert ›Mt‹ in lateinischer Schreibschrift, wobei der Querstrich des ›t‹ vom unteren Ende des Buchstabens nach oben zurückläuft und dabei mehr oder weniger weit, mitunter sogar noch mittig bis durch das ›M‹ geführt wird, so dass die Signatur irrig als ›A A‹ gelesen werden kann (vgl. Fliegende Blätter, [3]1846, 31 mit [4]1847, 1 und 3). [ThB · ADB (23.116 von 1886; H. Holland) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2119 · Rümann · Reitmeier II: 56 (Nr. 105); III: 44 (Nr. 87) · Osterwalder I]
Beiträge:
a. *Novellen-Pastete*. Eine Sammlung ernster und heiterer Erzählungen aus den Fliegenden Blätter. Teil 1.-4. München: Braun & Schneider 1873-75 (eingedruckte Holzstiche) [Rümann 316 und 1490 / GV]

Muttich, Camil [Kamil] **Vladislav**
10.2.1873 Prag-Weinberge – 6.11.1924 Nimburg/Elbe [Nymburk nad Labem]. Böhmischer Zeichner, Maler. Stud. 1892-94 Prag Akademie (Pirner). Tätig in Prag. [ThB · Toman (hiernach *-datum) · Busse 57249]
Periodica:
Lustige Blätter so [12]1897

Mützel, Gustav (siehe Band I, 740)
7.9.1839 Berlin – 29.10.1893 ebd. Maler, Zeichner, Illustrator (Zoologie). Vater von Hans M. (siehe dort). Stud. Berlin Akademie. Nach Photographentätigkeit 1865-70 in Königsberg tätig in Berlin als Zeichner. 1887-91 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB · Nissen Z II,570 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 145 li. · ein photograph. *Bildnis* M.s bei Wilke 2018, 85]
1. *Zoolyrische Ergüsse* / R. Schmidt-Cabanis. Berlin: Denicke 1876 (31 eingedruckte Holzstiche [Carl Jahrmargt, August Gaber, P. Meurer])
2. *Vogelbilder aus fernen Zonen*. Atlas der bei uns eingeführten ausländischen Vögel / A. Reichenow. Kassel: Fischer 1878-83 (Chromolithographien nach Aquarellen)
3. *Die nord-amerikanische Vogelwelt* / H. Nehrling. Milwaukee (Leipzig: Brockhaus) 1889-1891 (farbige Tafeln; zusammen mit A. Goering und R. Ridgway)
Beiträge:
c. *Typen-Atlas* / O. Schneider. Dresden: Meinhold [2]1881; [4]1892; [5]1907; [6]1909 (= farbige Ausgabe) (15 [ab [4] 16] Holzstiche von Steintafeln)
d. *Völkerkunde* / F. Ratzel. Bd. 1.-3. Leipzig: Bibliographisches Institut 1885-88 [Aut.]
e. *Tierleben* / A.E. Brehm. Neu bearb. durch Pechuel-Loesche. Leipzig: Bibliographisches Institut 1890 ff.
f. *Vom Nordpol zum Äquator* / A.E. Brehm. Stuttgart: Union 1890
g. *Afrika* / W. Sievers. Leipzig: Bibliographisches Institut 1891 (Allgemeine Länderkunde, 1); [2]1901 (verfasst von F. Hahn)
h. *Die Schöpfung der Tierwelt* / W. Haacke. Leipzig: Bibliographisches Institut 1893
i. *Bilder-Atlas zur Geographie der außereuropäischen Erdteile* / A. Geistbeck. Leipzig: Bibliographisches Institut 1897; NA 1909 [NA Störmer 5546]
j. *Bilder-Atlas zur Geographie von Europa* / A. Geistbeck. Leipzig: Bibliographisches Institut 1897; NA 1909 [NA Störmer 5545]

k. *Bilder-Atlas zur Zoologie der Säugetiere* / W. Marshall. Leipzig: Bibliographisches Institut 1897
l. *Bilder-Atlas zur Zoologie der Fische, Lurche und Kriechtiere* / W. Marshall. Leipzig: Bibliographisches Institut 1898
m. *Bilder-Atlas zur Zoologie der Vögel* / W. Marshall. Leipzig: Bibliographisches Institut 1898
n. *Tier- und Pflanzen-Leben* im Kreislauf des Jahres / B. Tümler. Steyl: Missionsdruckerei 1898
o. *Volkskunde von Loango* / E. Pechuël-Loesche. Stuttgart: Strecker & Schröder 1907
p. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Bd. 1.-13. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]. Einige Ill., die weit überwiegend in Holzstich reproduziert sind, sind 1900 und 1908 datiert. [Aut.]
q. *Tierbilder* / A. Brehm. Kleine Ausgabe. Teil 2.: Die Vögel. Leipzig: Bibliographisches Institut 1914

Periodica:
Deutsche Jugend [11]1877/78 (49 [aus Brehms ›Thierleben‹]) · [22]1883 (157) · [23]1883/84 (157) [24]1884 (190) · [25]1884/85 (60) – Neue Folge [2]1886 (181) · [6]1888/89 (203)
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: 410-415 Xyl) · [8]1893/94 (II: 113 Xyl [aus e.])

Mützel, Hans (siehe Band I, 740)
2.11.1868 Königsberg [Chojna] / Neumark – 20.7.1928 Berlin. Maler, Illustrator; auch Kunstschriftsteller. Sohn von Gustav M. (siehe dort). Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum (M.Koch), 1885-90 Akademie (W.Friedrich). Tätig in Berlin. Verfasste u.a. ›Kostümkunde für Sammler‹ (Berlin: R.C. Schmidt 1921; Bibliothek für Kunst- und Antiquitätensammler, 15). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [AKL (online) · ThB · Berlin 1896 · Dressler 1913 · HdK 1926, 299 · Lorenz 2002, 195 li. · Lorenz 2019]
13. *An Bord des Sklavenhändlers* / J. Rothenberg (Hg.). Berlin: (Norddeutsches Verlags-Institut) Pohlmann 1890 (von Globus übernommen) (5 Chromolithographien) [Buchholz 50.377 / GV 120.73]
14. *Märchenschatz* / H.C. Andersen. Zusammengestellt: L. Bernhardi. Berlin: (Bartels) 1893 (4 Farbtafeln) [Klotz I 3917/9]
15. *Der Afrikanische Sklavenräuber* / J. Rothenberg. Berlin: Pohlmann 1894 (farbige Ill.) [Klotz I 3917/4]
16. *Rübezahl der Herr des Riesengebirges und sein Reich*. Alte, neue und neueste Märchen. Gesammelt, ergänzt und geordnet / F. Netto. Berlin: Bartels 1895 (Ill.) [Klotz I 3917/11]
17. *Wißmanns Reisen durch Afrika*. Der deutschen Jugend erzählt. Berlin: Pohlmann, um 1895 (6 Ill. in Farbendruck nach Aquarellen) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
18. *Bilder aus dem schwedischen Leben* / A.v. Hedenstjerna. Leipzig: Dieckmann 1897 (Ill. Diamant-Bibliothek. 2)
19. *Illustrierte Geschichte der sächsischen Lande* und ihrer Herrscher / K. Sturmhoefel. Chemnitz (Leipzig: Pähl) 1897/98; Bd. II: Leipzig: Hübel & Denck 1909
20. *Les Liaisons dangereuses* / Ch. Laclos. Berlin: Fischer & Franke 1898 (Ars amandi, 2; Buchschmuck; zusammen mit F. Stassen) [ZfB [2]1898/99 II, 526 mit Abb.]
21. *Das Klostergeheimnis* / H. Hacke. Berlin: St. Paulus-Verlagsanstalt 1899
22. *Die Rache des Indianers*. Nach Mayne-Reid bearb.: R. Hoffmann. Berlin: Globus, um 1900 (Farbendruckbilder nach Aquarellen; zusammen mit E.A. Röhling) [Aut. M. Michels-Kohlhage]
23. *Die schönsten Märchen* / J.u.W. Grimm. Auswahl: L. Bernhardi. Berlin: Bartels, um 1900 (feine Farbendruckbilder nach Aquarellen; zusammen mit M. Fleiderer) [Klotz I 3917/6]

Beiträge:
b. *Radler-Streifzüge durch die Mark Brandenburg* / O. Kilian. Heft 1.-24. Berlin: Rockenstein 1898
c. *Schillers Werke*. Ill. Ausgabe. Bd. 1.-6. Leipzig: Minerva, um 1900 [Gabel 2011, 93]
d. *Werke* / W. Shakespeare. Neue Prachtausgabe. Bd. 1.-2. Leipzig: Maier 1901 (= 50.-60. Taus.)

Periodica:
Arena [5]1909/10 (III: 143-148)
Ulk so [18]1889 (Nr. 18, 5) · [19]1890

Mutzenbecher, Franz
27.8.1880 Hamburg – 16.5.1968 Berlin-Wannsee (beigesetzt in Hamburg-Ohlsdorf). Maler (bes. Wandmalerei), Graphiker (Radierung). Stud. Akademie ab 1898 Karlsruhe (Kalckreuth), 1907-11 Stuttgart (Kalckreuth; Hölzel). Dazwischen tätig in der Pfullinger Künstlerkolonie Erlenhof. Später tätig in Berlin-Dahlem. [AKL online · ThB · Vollmer · Dressler 1913; 1921; 1930 · wikipedia (hiernach †)]

Periodica:
Der Kunstwart [22]1908/09 (III: Heft 15 [›Kinderbildnis‹; unter ›Mutzenbacher‹]
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (84 [nach Radierung ›Zur Gratulation‹])

Muyden, Alfred van
22.10.1818 Lausanne – 11.5.1898 Champel bei Genf. Schweizer Maler; auch Schriftsteller. Sohn eines Stadtrats in Lausanne. Vater von Evert v.M. (siehe dort) und Henri v.M. (1860–1936). Stud. ab Dez. 1837 München Akademie (W.v.Kaulbach). 1842-48 und 1851-56 in Rom (dazwischen in Lausanne), seitdem tätig in Champel. 1849 Heirat mit Adrienne Duval

(Schwester des Malers Etienne Duval [1824–1914]; Enkelin des Malers Adam Töpffer [1766–1847]). [AKL (R.Treydel) · ThB († -datum 12.5.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2657 · Busse 57263]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (23 [›Frauenkopf‹])

Muyden, Evert van [Évert Louis] (siehe Band I, 741) 18.7.1853 Albano bei Rom – 28.2.1922 Orsay bei Paris. Schweizer Bildhauer, Graphiker (Radierung). Sohn von Alfred v.M. (siehe dort), bei dem er lernt. Stud. Genf Zeichenschule (B. Menn), dann Akademie 1872 Berlin (Steffeck), Paris (Gérôme). Tätig 1879-84 in Rom, seit 1885 in Paris. [AKL (R.Treydel) · ThB · Bailly-Herzberg]
1. *Die Kriegstaten der Schweizer.* Dem Volke erzählt / E. Frey. Neuenburg: Zahn 1905
Beiträge:
a. *Himmels-Kunde für das Volk* / C. Flammarion. Bd. 1.-2. Neuenburg: Zahn 1907
Periodica:
Die Graphischen Künste [37]1914 (91 [Plakat ›Martigny-Orsieres‹])
The Studio [14]1898 (60 [›Schwarzer Panther‹]) [15]1898/99 (283 [Affenstudien])
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: 73, 428) · [11]1896/97 (I: 436f.; II: 591) · [12]1897/98 (I: 239 [nach Radierung, dat. 1892]) · [13]1898/99 (I: 525; II: 540)
Zeitschrift für Bücherfreunde [8]1904/05 (I: 186, 188, 190 [Exlibris])

Myrbach, E.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Adria!* / R.O. Mahlo. Leipzig: Müller-Mann 1900 (Ecksteins Miniaturbibliothek, 46)

Myrbach [Myrbach-Rheinfeld], **Felician von** (Freiherr) (siehe Band I, 741) 19.2.1853 Zaleszczyki / Österreichisch Galizien – 14.1.1940 Klagenfurt. Österreichischer Maler, Zeichner, Illustrator. Nach militärischer Laufbahn (Leutnantsrang; nach Beurlaubung erst 1881 endgültig ausgeschieden) Stud. ab 1871-74 Wien Akademie (Eisenmenger; Huber; Lichtenfels). 1881-97 und wieder 1905-14 tätig in Paris. Verheiratet mit der Malerin Lily (Juliane) v. M. (*1852). 1897 Gründungsmitglied der Wiener Secession, in der er bis 1905 verbleibt (1903/1904 deren Vorsitzender). Unterrichtet seit 1897 Kunstgewerbeschule (Prof. für Illustration), 1899-1905 deren Direktor. Unter ihm erfolgt die entscheidende Unterrichtsreform, die das Haus zur maßgeblichen Institution der Wiener Stilkunst macht. Auf M. gehen die Berufung u.a. von F. Cizek, J. Hoffmann, R. Larisch, K. Moser, A. Roller zurück. Emigriert 1914 aus Paris nach Spanien, wo er bis 1936 vor allem in Barcelona, zuletzt wieder in Österreich (Wien, Klagenfurt) ansässig ist. · Die weitere Biographie und Lit. siehe in Bd. I. Das umfangreiche französische Illustrationswerk M.s siehe bei Osterwalder I. Es wird auch von Hevesi [1906, 130 unten sowie 134] behandelt. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB (H.Ankwicz) ·/· *autobiographischer* Abriss bei Berlepsch, 27-30 ·/· L. Hevesi in: Die Graphischen Künste [22]1899, 75-83 (auch in Hevesi 1906, 131-137) · H.E.v. Berlepsch: F.v.M. In: Kunst und Kunsthandwerk [1]1898, 26-41 · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · Davidson 1992 (I, Abb. 907; II, S. 371)]

Myrbach ist ein schwungvoller, einfallsreicher Zeichner, der seine Bilder in faszinierenden Perspektiven anlegt. Seine ursprüngliche Ausbildung prädestiniert ihn zur Darstellung militärischer Inhalte, denn: »Es war sein eigenes Schicksal, ehe er sich ein anderes machte und dieses mit jenem fütterte«, wie L. Hevesi [1906, 135] formuliert und dabei präzisiert: »Selbst Meissonier schuf seine Soldatenszenen nicht so aus dem ›Mann‹ heraus, sondern arbeitete vom Kostüm, von der Uniform aus in ihn hinein«.

Für den Verlag Pierson in Dresden entwarf M. »ein paar sehr korrekt und sauber gezeichnete figurale Kompositionen für Kriegsnovellen und Romane, die in ihrer kleinlichen Ausführung als Flächendekoration unwirksam sind« [Grautoff 1902, 68f.]. Die Titel sind bibliographisch bislang nicht nachgewiesen.
1. *Feldmarschall Erzherzog Albrecht* / C. von Duncker. Wien: Tempsky / Leipzig: Freytag 1897 (das Titelbild stammt von W. Unger)
2. *Fräulein Rittmeister* u.a. Soldaten-Geschichten / O. Teuber. Wien: Seidel 1898
3. *Wahre Liebe* / A. de Musset. Stuttgart: Franckh [3]1898 (Sammlung Franckh, 1)
4. *Adlerflug. – Ein Gottesurteil* / E. Werner (d.i. E. Bürstenbinder). Leipzig: Keil (später Stuttgart: Union) 1903 (Gesammelte Romane und Novellen. Ill. Ausgabe. Neue Folge, 6; zusammen mit M. Flashar)
5. *Napoleon I. zu Hause* / F. Masson. Bearb.: O. Marschall von Bieberstein. Leipzig: Schmidt & Günther 1903; 4.-5. Taus. 1904 (12 Original-Vollbild-Tafeln)
6. *Das geheimnisvolle Strandgut*. Frei bearb. nach C.J. de Nanteuil. Einsiedeln: Benziger 1899; [2] um 1905 (80 Textill.) [vgl. Aut. M.Michels-Kohlhage] · Französ. Orig.Ausgabe ›L'Épave mystérieuse‹. Paris: Hachette 1890.
7. *Napoleon-Kalender 1913* / P. Zifferer. Wien: Munk 1912 (12 teils farbige Tafeln)
Beiträge:
a. *Tartarin in den Alpen* / A. Daudet. Leipzig: Le Soudier 1886
b. *Unter den Fahnen*. Die Völker Österreich-Ungarns in Waffen / A. Danzer. Leipzig: Freytag 1889

c. *›Wienerstadt‹*. Lebensbilder aus der Gegenwart. Lieferung 1.-14. Prag: Tempsky / Leipzig: Freytag 1893/94
d. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 25) [Aut.]
e. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[2]1899 II (Blatt 4: *Der letzte Sommer* [farbige Original-Algraphie])
f. *Katalog der XIV. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession) [Klingers Beethoven]. Wien 1902 (Holzschnitt S. 21; Monogramm S. 60 bzw. 75) [Aut.]

Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902 ff. (ab Heft 4: 1903). · Enthält keine Arbeiten Myrbachs, sondern nur solche seiner Schüler und der Schüler der anderen genannten Professoren der Kunstgewerbeschule Wien. · Der volle Titel lautet: ›Die Fläche. Entwürfe für decorative Malerei, Placate, Buch- und Druckausstattung, Vorsatzpapier, Umschläge, Menu- und Geschäftskarten, Illustrationen, Tapeten, Schwarz-Weisskunst, Textiles für Druck und Weberei, Schablonen, Bleiverglasungen, Intarsia, Stickerei, Monogramme, Kleiderschmuck etc.‹. · Eine Neue Folge (= Band 2) erschien 1910 und enthielt 25 Plakatentwürfe lediglich aus der Schule Bertold Löffler. (Vgl. die Neudruckausgabe Wien: Schroll 1986 [= Bd. I/1 und I/2]) [GV 39.19]

Periodica:
Arena [2]1907/08 (I: 16 [›Eva‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [10]1902 (512 [XIV. Ausstellung der Wiener Secession])
Die Graphischen Künste [22]1899 (75-83 [zum Aufsatz von L. Hevesi]) · [32]1909 (56 [At] [nach Farb-Algraphie])
Die Kunst [9]1903/04 (418 * [›Eva‹])
Hohe Warte [4]1907/08 (370 f. [Zeichnungen Tirolische Schlösser])
Kunst und Kunsthandwerk [1]1898 (21-39 [zum Aufsatz von H.E.v. Berlepsch])
The Studio [19]1900 (200 [›Charing Cross Station‹], 204 [›Liverpool Harbour‹)
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: 499-511 · [9]1894/95 (II: 537 [›Der Cid‹]) · [14]1899/1900 (II: 189)
Ver Sacrum [1]1898 – [6]1903 (Einzelnachweis siehe Seite 3668)
Wiener Kinder [3]1904–[4]1905 [Heller 2008, 168]

Mytteis, Victor
25.11.1874 Schemnitz/Ungarn – 8.11.1936 Graz. Österreichischer Maler (Landschaft), Zeichner. Stud. 1892-96 Wien bei A. Pock sowie 1896-1900 Akademie (Lichtenfels). Tätig als Zeichenlehrer 1903-09 in Villach, 1909-33 in Graz. [AKL (U.Felbinger) · ThB (B.Binder) · Jansa 1912 · Busse 57314]

Periodica:
Die Kunst [5]1901/02 (400 [›Im Weidlingtal‹])
The Studio [45]1909 (243 [›Die Karawanken‹])
Westermanns Monatshefte [116]1914 (I: 111 [›Burgruine‹])

N

Naager, Franz [Franz Seraph]
25.5.1870 München – 9.1.1942 ebd. (beigesetzt im Waldfriedhof[1]). Maler, Graphiker, Bildhauer, Bühnenbildner, Architekt, Kunstgewerbler. Sohn eines Oberlandesgerichtssekretärs. Stud. München 1885-89 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel kunstgewerblicher Zeichner, ab April 1889 bis 1892 Akademie (Hackl; Straehuber; Barth; O.Seitz). Tätig in München, wo er 1900-02 und wieder 1912-15 zusammen mit seinem Bruder Josef eine Fabrikation für Tapeten und Ornamentpapier (Hompestr. 9) betreibt. 1901, '04, '13 und '27 Aufenthalte in Italien (Venedig), 1911/12 und 1916/17 in Berlin (wohnt hier Matthäikirchstraße; 25.9.1911 Aufnahme in den preußischen Staatsverband). Mitglied der Münchener Secession. Verheiratet in 1. Ehe 1896 Venedig mit der Nobile Berenice Querci della Rovere (*1.8.1874 Venedig), Tochter des italien. Kunstgelehrten Antonio Q.d.R. (Scheidung Berlin 19.12.1911); in 2. Ehe 1912 München mit Elisa Augusta (genannt Gogo) Gedon, verh. Rauch (26.12.1874 München – 14.7.1955 ebd. [†-anzeige SZ Nr. 167, 24]) in deren 2. Ehe (da diese ihren ersten Ehemann, den Bildhauer Josef Rauch [1867–1921], an ihre Schwester Dora abgetreten hatte[2]); mit ihr hat er den Sohn Wolfgang Andreas N. (*10.3.1912). 1912 Prof.-Titel. Mitglied der Münchner Künstler-Gesellschaft ›Allotria‹. Als Kunstsammler (bes. von A. Magnasco) residiert N. seit 1913 in München im ehem. Palais des Grafen Schack (alte Schack-Galerie, Brienner Straße 19 bzw. 21/22), das er 1914 als Museum zugänglich macht [Die Kunst [29]1913/14, 500f.] und 1918 an die ›Münchener Kunsthalle Alte Schackgalerie‹ um 380000 M. verkauft (das Anwesen im Weltkrieg zerstört). [AKL (S.Partsch) · ThB · Vollmer · † laut Anzeige in: MNN 1942, Nr. 10, 6 vom 10.1. · Polizeimeldebogen sowie Akademie-Inskriptionsbogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 563 · Bruckmann · [1]Scheibmayr 1989, 198 · [2]Gedon 1994, 239f. ·Schmalhofer 3246 · Käsinger 2009 · Busse 57315] · Nicht zu verwechseln mit dem Münchner Schriftsteller Josef Franz Naager († 24.5.1942).

Naager schuf um 1900 in der von ihm betriebenen Tapetenfabrik u.a. Buntpapiere. Laut R. Kautzsch waren dies Papiere im »Stil der älteren, mit Holzmodeln gedruckten Buntpapiere der Biedermeier- und einer noch früheren Zeit«; sie seien »in der Zeichnung anziehend und in der Farbe fein« [JBK 1902, 88]. Grautoff [1902, 106f.] urteilt wegwerfend und zweifellos überzogen: »Primitiv und unbeholfen zu sein bemüht sich der Münchner N. in seinen Kalendern und Buntpapieren, die meistens bäurisch derb und plump und ungeheuerlich roh in Farbe und Zeichnung gehalten sind. Man spürt bei jedem Blatt, es ist nicht ursprüngliche Naivetät, sondern anempfundene und zusammengequälte Unbeholfenheit, die nicht schlicht, sondern outriert brutal wirkt.«

1. *Glücks-Kalender 1900*. München: Naager 1899. Auch für das Folgejahr 1901 in gleicher Gestaltung erschienen. [ZfB [5]1901/02 II, 339]

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe] [4]1895 (Blatt 12: *Phantasie* [Aquatintablatt]) [Aut.]

Periodica:

Die Kunst [3]1900/01 (511 [Scherz-Plakat])
Jugend [1]1896 (I: 313) · [2]1897 (I: 102)
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (297 [‹Dekorative Skizzen‹]) · [49]1898/99 (22 [Friese zum Altrömischen Gemach])
Pan [1]1895/96 (III: bei 144 [zweifarbige Strichätzung])

Nachowska [Nahowska], **Carola** [eigtl. Caroline Anna Heuduk]
12.12.1877 Wien – 16.6.1946 ebd. Seit 1901 unter der Namensschreibweise ›Nachowska‹ geführt. Österreichische Malerin, Graphikerin. Stud. Wien 1897-1900 Kunstschule für Frauen und Mädchen, 1900-05 Kunstgewerbeschule (Malerei bei K. Moser; 1905 Hospitantin in der Keramikklasse Linke). [–; Jahresberichte KFM · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Fenz 1976, 282f. · Denscher 2025 (hiernach †)]

Beiträge:

a. *Schwarz auf Weiss*. Wiener Autoren den Wiener Kunstgewerbeschülern zu ihrem Feste am 6. Februar 1902 [Hg.: O.M. Miethke]. Wien: Selbstverlag des Festcomités 1902 (Ballspende in Buchform; von N. stammen die Zeichnungen auf S. 4, 50, 86, 120; zur Neuausgabe des Titels samt dem Kommentar siehe im Literaturverzeichnis) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1902 [Aut.]:
Schablone (Heft 1, 8/9)
Zwei Vignetten für Briefpapier (Heft 1, 8/9)
Schablone (Heft 1, 14)

Nada, E.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Westermanns Monatshefte [89]1900/01 (489, 501 [Japanische Szenen])

Nadelman [Nadelmann], **Elie** [Eli; eigtl. Eliasz]
20.2.1882 Warschau – 28.12.1946 Riverdale/New York. Polnischer Bildhauer, Graphiker jüdischer Abkunft; seit 1927 US-amerikanischer Staatsbürger. Stud. bis 1902 Warschau Zeichenschule (Badowski; Kauzik), dann in München (nicht Akademie), seit Ende 1904 Paris Académie Colarossi. Seit 1914 tätig in New York. 1919 Heirat mit Viola Spiess Flannery. [AKL (A. Król; ausführlich) · ThB (unter ›Nadelmann‹; *-datum 6.10.) · Vollmer (dto.) · Lorenz 2019]
Siehe auch die Ausführungen auf S. 3137.
Periodica:
Die Aktion [3]1913 (Nr. 38, Titelbild [Zeichnung Frauenkopf], 896, 897/898 [Zeichnungen]; Nr. 41, 965/969 [›Zeichnung‹; Aktpaar]) · [4]1914 (Nr. 24, 526 [Zeichnung])

Nader, B. [L. ?]
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Der Guckkasten [7]1912 (I: 17,8)

Nadler, Hans (siehe Band I, 742)
14.1.1879 Elsterwerda/Sachsen – 24.2.1958 Gröden bei Liebenwerda. Maler, Graphiker. Stud. 1897-1905 Dresden Akademie (Bantzer; Kuehl [Meisterschüler]). Tätig in München, dann in Dresden, seit 1918 in Gröden. 1906 Heirat. 1918 Prof.Titel. [AKL (S.-W.Staps) · ThB · Vollmer + Nachtr. · Davidson 1992 (I, Abb. 909; II, S. 372)]
1. *Graphische Arbeiten*. Dresden: Richter 1912 (10 Tafeln; zusammen mit anderen)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [27]1910/11 (300 [›Abendmahl‹, ›Interieur Marienkirche Danzig‹ (irrig bezeichnet: Edmund Körner; vgl. Korrektur Beilage zu Heft 5)], 303 [›Schiffswerft Übigau‹])
Die Kunst [23]1910/11 (135 [›Kinderfest‹])

Nadler, Robert [Nádler Róbert] (siehe Band I, 742)
22.4.1858 Budapest – 7.6.1938 ebd. Ungarischer Architekt, Maler (Aquarell), Kunstgewerbler. Sohn eines Großhändlers. Stud. München TH, ab Okt. 1874 Akademie, danach Wien Akademie (Schindler). Unterrichtet in Budapest, seit 1889 an der Akademie (Prof.), 1915-23 Direktor der Kunstgewerbeschule sowie TH. Reisen in Europa, Ägypten und Tunesien. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3068 · Dressler 1913]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (I: 303 [Xyl])
The Studio [51]1910/11 (334 f. [›Ragusa‹, ›Travnik‹]) · [61]1914 (239 [›Hafen von Tromsö‹])

Naegele [Nägele], **Otto Ludwig** [Odo Ludwig] 25.8.1880 München – 27.12.1952 Wartaweil bei Herrsching/Ammersee (beigesetzt im Ostfriedhof München*). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Naegele‹ (signiert auch ›Odo Ludwig Naegele‹). Maler, Zeichner, Illustrator, Plakatkünstler. Sohn eines Expeditors. Stud. München 1901-03 Kunstgewerbeschule mit der inhaltlichen Ausrichtung Architekt und kunstgewerblicher Zeichner; Herbst 1903 Düsseldorf Akademie. Seit 1904 tätig in München. Ist 1904 unter den Preisträgern des Stollwerck/Henkell-Preisausschreibens.* 1907 Heirat (1. Ehe) mit Luise Stiffel, geb. Eisele (*1874). Seit 1945 ansässig in Wartaweil. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft sowie der Künstlergesellschaft ›Allotria‹, ferner im Verband Deutscher Illustratoren. [Vollmer · Steuerliste Stadtarchiv München · † laut Anzeige der Witwe Maria, geb. Rintelen, in: SZ 1953 Nr. 1, 6 vom 2.1. · *Kunst und Handwerk [54]1903/04, 312 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Wember 1961, Nr. 619/620 · Kat. München 1975, 248 · Bruckmann II (ohne †) · *Scheibmayr 1997, 305 · Kat. München 1999, 185 · Schmalhofer 3250 (unter Otto Nägele) · Buchner 2018]
1. *Jahrbuch der Lehr- und Versuchsanstalt* für Photographie, Chemiegraphie [!], Lichtdruck und Gravüre zu München. München: Selbstverlag (Titelzeichnung bzw. Umschlagentwurf)
[3]1908/09 [Freie Künste [31]1909, 261]
[8]1913/14 [Freie Künste [36]1914, 181 (Abb.)]
2. *[Kalender] 1909*. R. Oldenbourg Verlagshandlung, Buchdruckerei, Buchbinderei, Stereotypie, Galvanoplastik. München: Oldenbourg 1908 (Einband, Buchschmuck, Monatsbilder) [Aut.]
3. *Johanniszauber* / Th. Rupprecht. Leipzig: Lauterbach & Kuhn 1909 (Umschlagzeichnung) [AfB [46]1909, Heft 10 [Beilage])
4. *Künstler Farben und Malmittel* der Vereinigten Farben & Lack Fabriken. Mücnhen 1909 (Werbeblatt in sechsfarbiger Lithographie) [AdA 1983, 166 (Abb.)]
Beiträge:
a. *Zickzack · Album Nr. 1*. München: Zickzack [Simplicissimus] 1913 (Juni) [Simplicissimus [18]1913/14, 207]
b. *Zickzack · Album Nr. 2*. München: Zickzack [Simplicissimus] 1914 (März) [Simplicissimus [18]1913/14, 892]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [48]1911 (Heft 11/12, 348 [Zigarrenpackung])

Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (204 [Plakat Ausstellungspark München‹], 205 [Plakat ›Zechbauer‹])
Freie Künste [29]1907 (217 [Diplom der Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie, Chemigraphie etc. in München]) · [31]1909 (229, 261 [Titelentwürfe]) · [36]1914 (181 [Abb. von 4.])
Jugend [16]1911 (II: 740, 1374 *) · [17]1912 (II: 808 *)
Kunst und Handwerk [57]1906/07 (363 [Plakat ›Zechbauer‹])
Lustige Blätter [20]1905 (Nr. 8, 18 [Inserat ›Liebfrauenbier Hackerbrauerei‹]; Nr. 44, 11 [Inserat ›Henkell/Stollwerck‹])
Simplicissimus [16]1911/12 (I: 35, 83,* 254 *)

Naegele, Reinhold siehe Nägele, Reinhold

Nagel, Antonie
Nicht zu ermitteln. Kunstgewerblerin (Textiles). Tätig in Magdeburg. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (764 [Stickerei-Entwurf; Wettbewerb])

Nagel, Carl [Karl], **Friedrich**
25.6.1888 Striegau/Schlesien – 27.2.1974 Bad Zwischenahn. Maler, Graphiker, Reklamekünstler. Nach Volksschullehrerausbildung und -tätigkeit in der Gegend von Hirschberg/Schlesien Stud. 1910 Breslau Kunstschule. Tätig seit 1918 als Gymnasial-Zeichenlehrer in Berlin-Lichterfelde, 1945-52 als Studienrat in Bad Zwischenahn. Verheiratet mit der Fabrikantentochter Hanna Gleimius, mit der er die Söhne Hans-Jürgen und Dieter hat. [– ; Auskunft Gemeindearchiv Bad Zwischenahn (Todesanzeige und Presseartikel) · HdK 1926, 299 (Berlin-Lichterfelde) · Lorenz 2002, 51 re.]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 17, [10] Inserat ›Gramola‹)

Nagel, Fritz
1885 Wien – † unbekannt. Österreichischer Innenarchitekt und Möbelentwerfer. Sohn eines Möbelfabrikanten. Nach Tischlerausbildung Stud. Wien 1903-06 Kunstgewerbeschule (Hoffmann [Schweiger zählt ihn zu »den wichtigsten Hoffmann-Schülern«]). Tätig in Wien. Mitglied im Deutschen Werkbund. [– ; HdK 1926, 734 · Schweiger 1982, 20 (irrig unter ›Nagl‹), 72] · Nicht zu verwechseln mit dem Nürnberger Architekten Friedrich August Nagel (12.6.1876 Freysing – † unbekannt; Stud. TH München und Berlin: tätig zuletzt in Kaiserslautern als Bibliothekar am Gewerbemuseum [Dresssler 1921; 1930]).
Periodica:
Das Interieur [12]1911 (63 [Kunstverglasung])

Nagel [Nagel zu Aichberg], **Ludwig von** (Pseudonym **A. v. Os**) (siehe Band I, 742) 29.3.1836 Weilheim – 8.9.1899 Krailling bei München [nicht München] (beigesetzt im Südfriedhof München*). Zeichner, Maler; hauptberuflich Kavallerie-Offizier (Major). Sohn des Landrichters Anton v.N.z.A. (Wien 1798–1859 Amberg) und der Weilheimer Arzt- und Apothekerstochter Johanna Klieber (1803–1840). Als Zeichner Autodidakt. Tätig in München und auf seinem Landsitz in Krailling. Heiratet 1. Amberg 1863 Anna Winkler († 1864), 2. Bamberg 1866 Emma Müller (Birnbaum 1847–1916 Bad Reichenhall), mit der er drei Töchter hat. Begründer der Künstlergesellschaft ›Tafelrunde der Niederländer‹, woraus sich auch sein Pseudonym ›v. Os‹ (wohl Anspielung auf Adriaen van Ostade) erklären dürfte. · Signiert u.a. mit stark verschlungenem ›Ng‹. [ThB · Genealog. Handbuch des Adels Bayern 3.1952, 409 · *Bonn 1890, 36 · Die Kunst [15]1899/1900, 68 (Nekrolog; hiernach †-ort) · Reitmeier III: 60f. (Nr. 169-173) · Osterwalder I · *Scheibmayr 1997, 58]

Nagel, der sich von seiner Profession her vornehmlich der Darstellung von Pferden widmet, ist ein Naturtalent. Seine Fähigkeit trug ihm sogar das Angebot des Franzosen Meissonier bei dessen Besuch in Landshut (!) ein, bei ihm zu studieren,* was N. jedoch ablehnte. Wie ein C.W. Allers ist er vor allem Zeichner. Sein langjähriges Podium bilden die ›Fliegenden Blätter‹, zu deren Hauptmitarbeitern er zählt. Seine in niedlicher Präzision gearbeiteten, anschaulich gehaltenen Darstellungen sind überaus lebensvoll. Bestechend ist seine Fähigkeit, Pferdehaltung und -bewegung wie auch den unterschiedlichen Sitz ihrer jeweiligen Reiter, ob Offizier oder Bauernbursche, zu erfassen. · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3256.*

3. *Die militärischen vier Jahreszeiten*. München: Braun & Schneider 1880; [3]1881; [4]1881; [7]1888; [10]1901 [Aut. / GV; [10] Verlagsanzeige ›Fliegende Blätter‹ [114]1901 vom 8.3.]
4. *Major Kreuzschnabel* u.a. Militärhumoresken / C. Zastrow. München: Braun & Schneider 1882; [7]1901 (eingedruckte Holzstiche) [[7] Verlagsanzeige ›Fliegende Blätter‹ [114]1901 vom 8.3.]
5. *Heitere Scenen aus dem Leben der Reiter und Fahrer.* München: Braun & Schneider 1897 (118 Ill.) [Verlagsanzeige ›Fliegende Blätter‹ [107]1897, Beibl. 24[9] vom 10.12.1897: »soeben erschienen«]
6. *Wanderfahrten* / H.v. Selbitz. Ansbach: Brügel 1912 (1 Zeichnung)

Periodica:
Das Bayerland [2]1890/91 (580, 582/83)
Fliegende Blätter 1877–1899 (Erster Beitrag: Bd. 67, Nr. 1690 vom 9.12.1877; letzter Beitrag: Bd. 111, Nr. 2827 vom 29.9.1899). Einzelnachweis siehe Seite 3297.

Jugend [1]1896 (I: 41)
Velhagen & Klasings Monatshefte [7]1892/93 (II: 301 [Zeichnung ›Ziegen im Stalle‹]) · [11]1896/1897 (II: 197)
Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 349 [aus ›Fliegende Blätter‹]) · [4]1900/01 (II: 384)

Nagel, Wilhelm
23.6.1866 Mannheim – 4.6.1945 Baden-Baden. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. 1882-85 München Kunstgewerbeschule (von Lange; mit dem Ziel kunstgewerbliches Zeichnen, Musterzeichnen, Glasmaler), 1886-1898 Karlsruhe Akademie (F.Keller [Meisterschüler]), dazwischen 1890/91 Frankfurt Städel. Tätig in Karlsruhe, wo er 1910-22 an der Malerinnenschule als Nachfolger von M. Roman unterrichtet. Mitglied im Karlsruher Künstlerbund. [AKL (B.Lehmann) · ThB · Mülfarth · Schmalhofer 3254 · Dressler 1913 · Busse 57372] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler (1888–1943).
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Letzte Sonne* (Meister der Farbe, 3308)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (451 [›Wald mit Wasser‹])
Kunst und Handwerk [63]1912/13 (312 [Zierverglasung ›Waldesdunkel‹])

Nägele, Otto siehe Naegele, Otto Ludwig

Nägele, Reinhold
17.8.1884 Murrhardt/Württemberg – 30.4.1972 Stuttgart. Maler (bes. Tempera und Aquarell), Graphiker (Radierung), Exlibriskünstler. Sohn eines Dekorationsmalers. Stud. 1902-05 Stuttgart Kunstgewerbeschule (Rochga; Pankok). Nach 1905-08 ausgeübter Dekorationsmalertätigkeit Stud. 1910/11 München (nicht Akademie). 1914 in Paris, 1924 in Italien. 1923 Mitbegründer der Stuttgarter Sezession. Heirat mit der jüdischen Ärztin Alice Nördlinger († 1961). Mit ihr 1939 Emigration über Paris nach London, 1940 nach New York. Hier bis 1962 tätig. 1952 deutscher Prof.Titel. Seit 1963 wieder in Murrhardt. Werkverlust durch Bombardierung 1944 in Stuttgart. [AKL (M.Spiller) · ThB · Vollmer ·/· B. Reinhardt: R.N. Stuttgart: Theiss 1984 (219-270: *Werkverzeichnis:* Gemälde; 1903-1969; die Nrn. setzen nach den Entstehungsjahren jeweils neu an; teils großformatig farbig, teils kleinformatig einfarbig abgebildet]; 271-299: Radierungen; 1910-1933; dto.; sämtlich kleinformatig einfarbig abgebildet]; 300-303: chronolog. Biographie) · C. Wurzbacher: R.N. Das grafische Werk (Ausst.kat). Murrhardt: Städtische Kunstsammlung (Köln: Wienand) 2023 (mit einem *Werkverzeichnis* der Druckgrafik 1910-1969; die Nrn. setzen nach den Entstehungsjahren jeweils neu an; sämtlich repräsentativ und farbig abgebildet; 9-12: Thomas F. Naegele: Aus dem Leben meines Vaters R.N.) ·/· O. Rombach (Einltg.): Bilder aus fünf Jahrzehnten. Stimmen der Freunde. Konstanz: Thorbecke 1962 · R.N. (Ausst.kat. zum 100. Geburtstag). Galerie der Stadt Stuttgart 1984 · von zahlreichen weiteren kleineren Ausstellungskatalogen wird hier abgesehen · Lorenz 2019]

Nägele ist ein versponnener, sinnierender Gestalter, der realistisch arbeitet, aber seine Bilder oft traumhaft überhöht. Dabei hält er konsequent an intimen Kleinformaten fest, die er ebenso kleinteilig anfüllt. Bei Vollmer als »humorvoller Kleinmaler« charakterisiert, sind es bereits 1909 für R. Schmidt »Bildchen« »von feinstem Humor und entzückendster Naivität [...]. Ein wenig Walser, ein wenig Erler, wohl auch Somoff, aber doch wieder noch eine ganz eigene Note. Rein zeichnerisch konzipiert, aber mit feinem Farbengeschmack ausgestattet und vorzüglich komponiert. Man fühlt sich versucht, jedes dieser Figürchen mit der Lupe zu lesen; wir hoffen, öfter in diese Versuchung zu kommen.« [Die Kunst [19]1908/09, 362]
Periodica:
Jugend [17]1912 (II: 893)

Nagy, Alexander [Sándor]
18.5.1869 Németbánya/Veszprém – 14.3.1950 Gödöllö. Ungarischer symbolistischer Maler, Glasmaler, Illustrator, Kunstgewerbler; auch Schriftsteller. Stud. 1886-90 Budapest Musterzeichenschule (Székely), 1890-92 Rom-Stipendium, seit 1893 Paris Académie Julian. Hier in Verbindung mit den Rosenkreuzern (Péladan). 1897-99 in Diód bei J. Boér als religiös-sozialer Lebensreformer; 1900-07 in Veszprém. 1902 Heirat mit der Malerin und Textilkünstlerin Laura Kriesch (1879–1966), Schwester von Alexander Körösföi-Kriesch (siehe dort). Mitbegründer der Künstlerkolonie Gödöllö, wo er seit 1907 tätig ist. Unterrichtet 1934-45 Budapest Akademie. [AKL (K.Gellér; ausführlich) · ThB (K.Lyka; unter ›Sándor N.‹) · Vollmer (dto.; irriges †-jahr 1951) · Osterwalder II · K. Gellér: Mester hol lakol? N.S. Müveszete. Budapest: Balassi 2003 · N.S. Müvészete. Freskók és üvegfestmények Pesterzsébeten. Budapest: Stadium 2008 · Busse 57389] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Stillebenmaler (1827–1851 [Busse 57390]).
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (526 [Wandteppich]) · [14]1904 (642 [›Ährenleser‹], 643 [At] [Radierungen])

Nahde, H.
Lebensdaten unbekannt. Hof- und Wappenmaler. Tätig in Berlin. [– ; Bothe 1901 · JBK 1903]

Wandtafeln:
[1.] *Stammbaum des preussischen Königshauses*. Minden: Köhler 1897 (auch Prachtausgabe)

Nahowska, Carola siehe Nachowska, Carola

Nam [NAM], **Jacques** (eigtl. Jacques Lehmann)
11.9.1881 Paris – 22.2.1974 ebd. Französischer Maler (Tiere), Illustrator. Tätig in Paris. [Vollmer · Osterwalder II (hiernach †)]
Periodica:
Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 52, 10)

Nänny, Hermann
Nicht zu ermitteln. Graphiker. Tätig in Hannover. [–]
Vorlagenwerke:
I. *Graphische Musterblätter.* Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim 1905 (Serie 23, Blatt 8 [Wettbewerbsergebnis]) [Freie Künste [27]1905, 130; zugehöriger Text]

Nansen, Fritz (siehe Band I, 742)
Lebensdaten unbekannt. Maler, Illustrator; auch Autor. Tätig in Berlin. Reisebegleiter des Ethnographen L. Frobenius. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [–; HdK 1926, 299 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Lorenz 2019]
2. *Der schwarze Dekameron* / L. Frobenius. Berlin-Charlottenburg: Vita 1910 (Umschlagentwurf, Zeichnungen) · Vgl. die Rezension R.D. in ZfB NF [2]1910/11 II, Beibl. 361: »Der Umschlag bedeutet mit seiner kraftvollen Plakatwirkung eine der besten deutschen Leistungen dieser Art«.
Beiträge:
a. *Gartenlaube Kalender 1913*. Leipzig: Keil Nf. 1912 (237-255: Ill. zu ›Das zweite Gesicht des Allan Gibb‹ / K.Rosner) [Aut.]
b. *Gartenlaube Kalender 1914*. Leipzig: Keil Nf. 1913 (225-256: Ill. zu ›Leutnant Ranows Tante‹ / P.v.Szepanski) [Aut.]
Periodica:
Arena [9]1913/14 (385-388 [Motive aus Afrika])
Ulk [33]1904 (Nr. 41, 7; Nr. 46, 6) · [35]1906 (Nr. 8, 7; Nr. 18, 5; Nr. 25, 4; Nr. 41, 3; Nr. 43, 7) · [39]1910 (Nr. 27, 5; Nr. 42, 5) · [40]1911 (Nr. 12, 7)

Nanz, Eugen
30.6.1887 Stuttgart-Gablenberg – 6.6.1958 Nürnberg. Maler (Landschaft), Architekt. Nach Schreinerlehre Stud. Stuttgart Kunstgewerbeschule (Pankok), dann Akademie (Landenberger) sowie Wien Akademie. Zunächst tätig in Stuttgart (1913 Assistent bei Pankok). Unterrichtet seit 1921 Nürnberg Kunstgewerbeschule Innenarchitektur (1922 Prof.). [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 87, Nr. 228) · Grieb]
Periodica:
Die Muskete [7]1911/12 (Band XIII: im Anzeigenteil zum Sonderheft ›Sommerfreuden‹ [Sommer 1911; außer Abonnement])
Lustige Blätter [27]1912 (Nr. 24, 4; Nr. 31, 4; Nr. 32, 14; Nr. 33, 6; Nr. 46, 19)
Meggendorfer Blätter 1910–[1928] (insgesamt 155 Beiträge [Herbst 1981, 214])

Nappenbach, Henry [Heinrich] (Pseudonym **Nap**)
2.2.1862 Lohr/Main – 25.5.1931 New York. US-amerikanischer Maler, Graphiker (Holzstich), Illustrator, Karikaturist deutscher Abkunft. Sohn eines kgl. Notars. Von dem Lithographen Max Schmidt als Stecher in die USA geholt. Heimatgemeinde ist San Francisco. Verheiratet mit Rosa Seeland (*1865 Aschaffenburg), mit der er die Kinder Willy (*1887 San Francisco) und Dora (*1889 San Rafael) hat und deren Verwandte in München ansässig sind. 1895/96 mit seiner Familie in München. Hier Stud. (nicht Akademie). Im Sept./Okt. 1900 erneut München-Besuch. Seit 1905 tätig in New York. 17.1.-25.4.1914 wieder München-Aufenthalt. [–; AKL (online; hiernach †) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach die Geburts-, Familien- und Aufenthaltsangaben) · online (askART)]
Periodica:
Simplicissimus [1]1896/97 (Nr. 27, 6 * vom 3.10.96)

Napravnik, F.
Nicht näher identifizierbar. Österreichischer Zeichner. [–]
Napravnik bietet in der Zeichnung ›Neubauten‹ (›Glühlichter‹ vom 26.11.1912) eine interessante Technik realistisch-malerischer Zeichnung von abgestuften Schwarzwerten, in die er Tonplattenkolorit (Rot) einblendet, das eine verblüffende Kontrastwirkung entfaltet. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3328.
Periodica:
Der wahre Jacob 1912 (7660, 7674,* 7710 *) · 1913 (7788 *) · 1914 (8480 *)
Glühlichter so [15]1912 (Nr. 24-26)

Nardi, Enrico (siehe Band I, 743)
1864 Rom – 1947 ebd. Italienischer Maler (Landschaft; bes. Aquarell), Illustrator. Stud. Rom bei B. Gioia. Tätig in Rom. [AKL (online) · Bothe 1901 · Comanducci · Osterwalder I · online (ArtsLifeHistory)]
zu 1. *Herz* / E. de Amicis. Basel: Felix Schneider 1889; Geering [5]1894; 29.-30. Taus. 1904; 41.-42. Taus. 1907 [41.Taus. Störmer 4940]
Periodica:
Moderne Kunst [6]1891/92

Nath, Friedrich (siehe Band I, 743)
24.1.1859 Stallupönen/Ostpreußen – 16.6.1929 Berlin. Maler (Landschaft), Kunstgewerbler.

Stud. Danzig Kunstgewerbeschule (Stryowski), Berlin bei H. Eschke sowie Kunstschule und Kunstgewerbeschule. Tätig ebd. 1888 in den USA. [ThB · Müller/Singer Nachtr. 1 · Dressler 1913; 1921 · HdK 1926, 299 · Lorenz 2002, 379 li. · Meyer-Bremen 2012]

Näther, Max
Nicht zu ermitteln.
1. *Kursächsische Streifzüge* / O.E. Schmidt. Teil 1.-4. Leipzig: Grunow (sp. Spamer) 1902-12
   1. *Von Meißen ins Land Sachsen-Wittenberg*. 1902; [2]1913 (Titelbild, 22 Federzeichnungen; [2] 3 Autotypien, 23 Federzeichnungen)
   2. *Wanderungen in der Niederlausitz*. 1904 (Titelbild, 21 Federzeichnungen)
   3. *Aus der alten Mark Neißen*. 1906 (4 Autotypien, 15 Federzeichnungen)
   4. *Aus Osterland und Pleißnerland*. Leipzig: Spamer 1912 (12 Federzeichnungen)

Nathusius, Hannah von (siehe Band I, 743)
27.7.1875 Quedlinburg – 5.5.1946 ebd. Malerin. Tochter des Greifswalder Theologieprof. Martin v.N. (1843–1906) und der Helene von Stosch (1851–1881). Tätig in Quedlinburg. [–; Genealog. Handbuch des Adels 57.1974, 313]

Nathusius, Thomas von
24.9.1866 Althaldensleben – 13. [nicht 20.] 8.1904 Stettin (Bethanien) [nicht Berlin]. Maler (bes. Tiere). Bruder des Simon v.N. (1865–1913; Prof. für Landwirtschaft in Jena); Neffe der Jugendschriftstellerin Marie von N., geb. Scheele (Magdeburg 10.3.1817 – 22.12.1857 Gut Neinstedt; verh. 1841 mit Philipp v.N., 1815–1872; geadelt 1861 [ADB 23.283]). Stud. Karlsruhe Kunstschule. Lange Zeit tätig in München, dann in Berlin. 1896 Berlin Heirat mit Anna Marie v.N. (*1874); geschieden 1904. [ThB (ohne *-datum, irriges †-datum 20.8.) · Müller/Singer Nachtr. 1 · Gotha (Briefadel) 1.1907, 56]
1. *Atlas der Rassen und Formen unserer Haustiere* / S. von Nathusius. Serie 1.-4. Stuttgart: Ulmer
   1. Pferderassen. 1904 (24 Tafeln)
   2. Rinderrassen. 1904 (28 Tafeln)
   3. Schweine-, Schaf- und Ziegenrassen. 1904 (24 Tafeln)
   4. Verschiedenheiten der Formen. 1906 (35 Tafeln)

Vorlagenwerke:
I. *Allerlei aus dem Skizzenbuch eines Waidmanns*. Entworfen nach der Natur. Berlin: Schultz-Engelhard 1898 (Neue Holzbrandvorlagen, 14)

Natter, Christoph
1.5.1880 Culm/Warthe – 14.2.1941 Jena. Bildhauer, Maler; auch Schriftsteller. Stud. Berlin Akademie. Als Kunsttheoretiker publiziert er ›Künstlerische Erziehung aus eigengesetzlicher Kraft‹ (Gotha: Klotz 1924). [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer]
1. *Die Reisen Kunzens von der Rosen, des Optimisten* / W.L. Vershofen. Jena: Vopelius 1910 (Titel, Buchschmuck nach Original-Zeichnungen)

Natzmer, Dagmar von (verh. von Egloffstein) 20.7.1886 Kolberg – 25.12.1971 Egloffstein bei Forchheim. Dilettierende Malerin, Zeichnerin, Illustratorin. Tochter des Oberregierungsrats Wilhelm v.N. (1848–1916) und der Barbara von Geßler (1860–1925); Schwester der Malerin Wanda (eigentlich Charlotte) v.N. (1907 verh. von Hadeln; Trebendorf 18.10.1884 – 3.6.1959 Essen; tätig in Halle [Dressler 1930; Geneal. Handbuch des Adels 30 (1963), 116]). Tätig in Potsdam. 1911 Heirat mit Julius Freiherr von und zu Egloffstein (1885–1946). [–; Genealogisches Handbuch des Adels 87.1985, 219]
1. *Bübchens Traum* / D.v. Natzmer. Potsdam: Gropius 1909 [GV 102.101 li.]

Natzmer, Wanda von siehe bei Natzmer, Dagmar von

Nau, August (siehe Band I, 743)
Nicht zu ermitteln.

Naue, Julius [Julius Erdmann August] (siehe Band I, 743)
17.7. [nicht 7.7.] 1833 Köthen – 14.3.1907 München (beigesetzt im Südfriedhof). Maler, Zeichner; später vor allem Prähistoriker. Sohn eines Chirurgen. Stud. Nürnberg Kunstschule (von Kreling), ab Mai 1861 München Akademie (Schwind). Tätig in München. Italienaufenthalte, so 1867, ’72, ’80, ’90. Über seinen Lehrer Schwind verfasst er Aufzeichnungen (Worte und Wirken von Moritz von Schwind. München: Piloty & Löhle 1904). Prof.Titel. [AKL (K. Ehling) · ThB (irriges *-datum 7.7.) · † laut Anzeige der Witwe Betty N. in: MNN 1907, Nr. 128, 7 vom 16.3. · Auskunft Stadtarchiv Köthen (J.Holthaus; 15.8.24; hiernach *-datum) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1768 · Rümann · Bruckmann (irriger Studienbeginn 1860) · Freyberger 2009]

Naue hielt als der letzte Schüler Schwinds an der ihm von diesem vermittelten Ästhetik fest und kehrte sich »nach dem endgültigen Siege der Pilotyschule über die Kartonkunst« von der bildenden Kunst ab. »Er unternahm in Oberbayern systematische Ausgrabungen von Hügelgräbern und nutzte seine Tätigkeit aus zu wissenschaftlichen Arbeiten. Nahe befreundet war er mit Schliemann, mit dem er eine Korrespondenz in klassischem Griechisch führte« [Uhde-Bernays 1947, 99f.]. Für seine prähistorische Tätigkeit verlieh ihm die Universität Tübingen den

Dr.h.c.-Titel. Uhde-Bernays schildert anschaulich den Verkehr in N.s Familie, den er als Jugendlicher in München bzw. »auf einer für den Sommer gemieteten Besitzung in dem noch ländlichen Vororte Pasing« erlebt hat (die Angabe von N.s Tod »im August 1911« ist irrig). *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3116.

1. *Die amtlichen Kriegsberichte* der Jahre 1870/71. Leipzig: Dürr 1871 (Zeichnungen; zusammen mit M.v. Schwind; die Zierrahmen stammen von A. Gottschaldt, das Titelblatt von H. Wislicenus) [Rümann 2352]
2. *Die Historie von der schönen Lau* / E. Mörike. Stuttgart: Göschen 1873 (die von M.v. Schwind gearbeiteten Bilder wurden von N. radiert)
3. *Die Plejaden* / A.F. von Schack. Stuttgart: Cotta 1881; [2]1882; [4]1883 (photolithograph. Titelbild)

Periodica:
Deutsche Jugend [7]1875/76 (146, 148) · [8]1876 (54 [?], 59, 169, 171) · [9]1877/77 (53) · [10]1877 (15) · [11]1877/78 (146, 149, 177) · [12]1878 (49, 77, 136) · [14]1879 (25, 45)

Nauen, Heinrich
1.6.1880 Krefeld – 26.11.1940 [nicht 1941] Kalkar. Maler, Graphiker. Sohn eines Bäckers. Stud. 1897-99 Düsseldorf Akademie (Lauenstein; v.Gebhardt; Spatz; Janssen), 1899 bei H. Knirr in München, 1900-02 Stuttgart Akademie (Kalckreuth [Meisterschüler]). Paris-Aufenthalt (Académie Julian). 1902-05 tätig in Oirbroich bei Hüls/Krefeld (auch weiterhin Zweitadresse) und in Sint-Martens-Latem bei Gent. 1905 Dresden Heirat mit der Malerin Marie von Malachowski (1880–1943). 1906-11 tätig in Friedrichshagen bei Berlin und Berlin-Groß-Lichterfelde-Ost (1907 Mitglied der Berliner Secession), 1911-14 in Dilborn bei Brüggen/Niederrhein. Unterrichtet 1921-37 Düsseldorf Akademie (Prof.); von den Nationalsozialisten entlassen und als entartet verfemt. Lebt seit 1931 in Neuss, seit 1938 in Kalkar. In seiner Berliner Zeit war N. befreundet mit Max Beckmann, der von ihm sagte, »ein netter, ehrlicher und ganz tief empfindender Mensch«.* Zählt zu den rheinischen Expressionisten. [AKL (H. Kronthaler) · ThB · Vollmer (irriges †-jahr 1941) ·/· K. Drenker-Nagels (Hg.): H.N. Monographie und *Werkverzeichnis* (Bearb: F. Malcomess). Köln: Wiegand 1996 (1504 Nrn.; weitgehend kleinformatig einfarbig abgebildet) ·/· Dressler 1913 (Berlin und Orbroich); 1921 (Dilborn); 1930 (Düsseldorf) · P. Wember: H.N. Düsseldorf: Schwann 1948 · E. Marx: H.N. Recklinghausen: Bongers 1966 · Kindler (E.Marx) · Osterwalder II · Paffrath (V.Adolphs; hiernach Lebens- und Studiendaten) · *Lorenz 2002, 413 re. · Lorenz 2019 · (*Ausstellungskataloge:*) Kalkar: Städtisches Museum 1990; Düsseldorf: Galerie Remmert v. Barth 2000 (H.N. und seine Schüler); Bonn: August Macke Haus 2002 (H.N. Der französische Einfluss); ebd. 2011 (Treffpunkt und Topos: Schloss Dilborn 1911-1931. Das Künstlerehepaar H.N. und Marie von Malachowski)]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (239 [›Flieder‹])
Jugend [7]1902 (I: 426 *)
Kunst und Künstler [10]1911/12 (517 [›Stillleben‹]) · [12]1913/14 (344 [›Sonnenblumen‹])
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 26, [6])

Nauen, Paul (siehe Band I, 743)
6.12.1859 Hamburg – 13.8.1936 [nicht 1932] München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1951 aufgelassen[1]). Sohn eines in München ansässigen Kaufmanns. Nach Gymnasialbesuch in München Stud. hier 1878-85 Akademie (Benczur; Liezen-Mayer; Löfftz). Betreibt danach in München eine private Malschule, an der u.a. 1885 E. Kreidolf sein Schüler ist.[2] 1889-92 in Düsseldorf.[3] 1905 Reise in die USA. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · † laut Anzeige der Gattin Hedwig, geb. Hege und der Tochter Marie-Luise N. in: MNN 1936, Nr. 226, 22 vom 18.8. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3556 · [3]Müller/Singer Nachtr. 1 · Dressler 1930 · [2]Kreidolf 1957, 83–85 · [1]Scheibmayr 1997, 393]

Nauen wird von seinem Schüler E. Kreidolf menschlich als »zurückhaltender Hamburger von vornehmem Wesen« charakterisiert. Als »ausgezeichneter Porträtmaler und Lehrer« hätte er »seinem Können nach viel weiter kommen müssen, als er dann eigentlich kam. Sich vordrängen konnte er nicht. Sein menschliches Wesen war zu zart und empfindsam, er war wohl auch zu kritisch gegen sich selbst. Alle diese Hemmungen ließen ihn sich immer mehr in sich selbst zurückziehen.« [Kreidolf 1957, 85]

Periodica:
Kinderlust [5]1899 (zu 126)

Nauert, Friedrich
Lebensdaten unbekannt. Photograph.
Vorlagenwerke:
I. *Maler-Vorlagen*. Vorbilder für die Praxis. München (Leipzig: Schimmelwitz) 1899 (36 Tafeln in Licht-, Ton- und Farbendruck)

Naumann, Hedwig
Nicht zu ermitteln. Zeichnerin. Tätig in München.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [24]1909 (vor 363 [Plakatentwurf ›Pelikan‹])
Jugend [17]1912 (I: 234; II: 1136 *)

Naumann, Karl
16.9.1872 Jena – 14.5.1955 ebd. Maler, Graphiker (Lithographie). Stud. Dresden Kunstgewerbeschule, Karlsruhe Akademie (L. von. Kalckreuth, dem er wohl 1899 nach Stuttgart folgt). Tätig in Jena als Universitätszeichenlehrer. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Dressler 1913 · Busse 57552] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Malern *a)* Karl Friedrich N., Dresden (1813–1859 [Busse 57549]); *b)* Karl Georg N., Königsberg/München (1827–1902 [57553]).
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (83 [›Bildnisstudie‹]; Zuordnung nicht gesichert)

Naumann, Max
18.5.1889 Fremdiswalde bei Leipzig – 21.3.1963 Beucha bei Leipzig (?). Maler, Graphiker und Gebrauchsgraphiker. Stud. Leipzig Akademie. Unterrichtet seit 1926 Leipzig Kunstgewerbeschule. Ansässig in Beucha. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · Dressler 1930 · †-ort online (1.2021)]
1. *Zwölftes Deutsches Turnfest* Leipzig 1913. Hg.: F. Groh. Leipzig: Schick & Pernitzsch 1913 (Buchschmuck; die Einbandill. stammt von B. Héroux) [Bickhardt 18.93]

Naumann, Richard P. (siehe Band I, 743)
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Kunstgewerbler. Tätig in Coschütz bei Dresden. [–; Dressler 1930]

Naundorf, Carl [Karl]
1890 München – † unbekannt. Maler, Graphiker. Stud. 1910-13 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Kunstgewerbliches Zeichnen, Illustrator. Im Adressbuch 1906 als Maler und Graphiker nachgewiesen. [–; Schmalhofer 3262]
1. *Weiße Nächte*. Märchen / R. Heymann. München: Frührot 1901 (Vignetten) [Kocher-Benzing 28.329]

Nebel, Carl [Karl H.] (siehe Band I, 743)
31.1.1865 Frankfurt a.M. – 1940 ebd. Maler (Aquarell). Stud. Kunstgewerbeschule 1881-84 Frankfurt (E.Klimsch; J.Widmann), 1884-86 Dresden (Donadini). Aufenthalte in Florenz, Rom, Paris. Tätig in Frankfurt, wo er an der Kunstgewerbeschule Aquarellmalerei unterrichtet (Prof.). [AKL (online; hiernach †) · ThB · Dressler 1913; 1921; 1930]
Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 1422 [›Dem Tag entgegen‹])

Nebel, Otto [Otto Wilhelm Ernst]
25.12.1892 Berlin – 12.9.1973 Bern. Maler, Graphiker, Architekt; auch Schriftsteller und Schauspieler. Stud. 1909-13 Berlin Kunstgewerbeschule (M.Koch) sowie Baugewerkschule. Tätig in Berlin. Mitarbeiter an Waldens Zeitschrift ›Der Sturm‹. 1924 Heirat mit der Bauhausmitarbeiterin Hildegard Heitmeyer. 1926-28 tätig in Kochel/Oberbayern, wo er eine Handdruck-Tapetenwerkstatt mitbegründet. 1931, '35, '37/'38 Italienaufenthalte. Emigriert nach 1933 in die Schweiz (hier 1952 Bürgerrecht). 1965 Großes Bundesverdienstkreuz. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB · Vollmer ·/· O.N. Schriften zur Kunst. München: Mäander 1988 ·/· Th. Bhattacharya-Stettler: O.N. Bern: Benteli 1982 · Osterwalder III · O.N. Maler und Dichter (Ausst.kat). Bern: Kunstmuseum (Otto-Nebel-Stiftung) 2012 (›Zur Unzeit gegeigt…‹; reichhaltig) · Lorenz 2019] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen österreichischen Porträtmaler (1779–1807 [Busse 57618])
Periodica:
Arena [5]1909/10 (III: 69 [Zeichnung])

Nechansky, Arnold
17.3.1888 Wien – 25.3.1978 Kitzbühel/Tirol. Österreichischer Architekt, Innenarchitekt, Kunstgewerbler. Stud. 1909-13 Wien Kunstgewerbeschule (Strnad; Böhm; Hoffmann). Ab 1912 Mitarbeiter der Wiener Werkstätte. Unterrichtet 1919-33 Berlin-Charlottenburg Hochschule der Künste. 1912 Gründungsmitglied des Österreichischen Werkbundes. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Schweiger 1982 (266, mit photogr. *Bildnis*) + 1990]
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. 17 Karten: Nr. 792-796, 837, 838, 886, 887, 890-897 (1912) [Schm 2010 (ergänzt Hansen 1982)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (156, 159, 161 [jeweils Tapeten])

Nécsey, István [Stefan] **von**
12.2.1870 [nicht 1869] Verebély/Ungarn (heute Slowakei) – 15.3.1902 München. Ungarischer Maler (Vögel); auch Ornithologe. Sohn eines Gutsbesitzers. Stud. ab 1887 München bei S. Hollósy, ab Okt. 1888 Akademie (J.Herterich), danach in Paris. Tätig in Budapest und Klausenburg [Cluj]. Illustrierte ›Die Vögel Ungarns‹ (›Magyarorszag madarai‹). Nissen nennt ihn »begnadet«. [ThB (irriges *-jahr 1869) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 531 · Nissen II, S. 193 (hiernach die Lebensdaten) · Szabo 2002 · Busse 57624]
Beiträge:
a. *Die Raubvögel Mitteleuropas* / C.R. Hennicke. Halle: Gesevius 1903; Neuausgabe 1905 (Textfiguren) [bei Nissen V, 432 die Verlagsangabe Gera-Untermhaus: Köhler 1903 (Lieferung 1.-9.)]

Neddermeier
Nicht zu ermitteln. Wohl kaum identisch mit dem 1930 bei Dressler nachgewiesenen Braunschweiger Architekten Willy N.
Periodica:
Fliegende Blätter [75]1881 (142 f. [Nr. 1892 vom 30.10.])

Nehasil, Bohumil
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
1. *Der goldne Stiefel* / L. Schrickel. München: Langen 1906 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige ›Simplicissimus‹ [11]1906/07, 488: »Neu«]
2. *Eines Esels Kinnbacke* / A. Rosenfeld (Roda Roda). München: Langen 1906 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige ›Simplicissimus‹ [11]1906/07, 488: »Neu«]
3. *Die Blumenschale*. Gedichte / Hugo Salus. München: Langen 1907 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige ›Simplicissimus‹ [12]1907/08, 524]

Neher, Bernhard [Karl Joseph Bernhard]
16.1.1806 Biberach/Riß – 17.1.1886 Stuttgart. Maler. Sohn und Enkel Biberacher Maler; Vater des Architekten Ludwig N. (1850–1916). Stud. 1822 Stuttgart bei Hetsch und Dannecker, 1824 in München (hier beeinflusst von P. Cornelius), 1828-32 in Italien, bes. Rom (beeinflusst von Overbeck und Veit). Tätig 1832-36 in München, 1836-41 Weimar, 1841-46 Leipzig (hier Direktor der Akademie), 1846-79 in Stuttgart (Prof., ab 1854 Direktor der Kunstschule [Akademie]). [AKL (C.Heussler) · ThB · Busse 57663]
1. *Schiller's Lied von der Glocke*. In 40 Blättern nach den Entwürfen des Meisters zu den Wandgemälden gezeichnet von B. Leutemann. Leipzig: Barth 1885 (Holzstiche [J.G.Flegel]) [Gabel 2011, 118]

Nehring, Gertrud (siehe Band I, 743)
Lebensdaten unbekannt. Malerin. Tätig in Berlin-Steglitz. [–; Dressler 1921; 1930 · HdK 1926, 300]

Nehrman [Nehrmann], **John** siehe Nerman

Neide, Emil (siehe Band I, 743)
28.12.1843 Königsberg – 25.4.1908 Dresden. Maler (Genre), Illustrator. Sohn eines Sekretärs. Stud. bei L. Rosenfelder, ab April 1872 München Akademie (W.Diez). Unterrichtet 1880-1902 Königsberg Akademie (Prof.). [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2770 · JBK 1903]

Neidhart siehe unter Neidhardt

Neidhardt, Paul G[ustav]
21.3.1873 Gera – 28.2.1951 ebd. Maler (Landschaft), Zeichner. Sohn eines Expedienten. Nach Porzellanmalertätigkeit in Gera und Nürnberg Stud. ab Nov. 1894 München Akademie [Raupp]. Seit 1904 tätig in Gera, wo er am Technikum sowie an der Gartenlehranstalt Köstritz unterrichtet. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1356 · Dressler 1913; 1921; 1930]
Periodica:
Fliegende Blätter [110]1899 (Beiblatt 9[3] [Nr. 2796 vom 24.2.] unter ›Neidhart‹; Zuordnung nicht gesichert)

Neiff, G. (siehe Band I, 743)
Es handelt sich laut Rühle 342 nicht um einen Illustrator, sondern um den Nürnberger Verleger **Georg Philipp Neiff**, der 1875 die Verlagsfirma seines Vaters Friedrich Wilhelm Gustav Neiff (1817–1882) übernahm.
zu 1. *Nürnberger Struwwelpeter.* Nürnberg: Heerdegen-Barbeck 1893 · Der Illustrator (oder nur der Lithograph?) des Bandes ist laut Rühle 342 Gabriel Jacob (siehe dort).

Neilson, Harry B[ingham] (siehe Band I, 743)
1861 Birkenhead/Cheshire – 13.10.1941 West Kirby/Cheshire. Englischer Illustrator. Sohn eines Kaufmanns. Nach Ingenieursausbildung und -tätigkeit 1879-86 ist er bei der Kavallerie in Bihar/Indien stationiert. Tritt seit 1889 mit Publikationen hervor. Populär wurden seine Fuchs-Bilderbücher. Tätig in Bidston/Cheshire. [–; Houfe · Peppin · Osterwalder II · wikipedia GB (ausführlich; Bibliographie von 29 Titeln)]
Beiträge:
a. *Guck! Guck!* Ein Bilderschatz für unsere Kleinen / H. Binder (Hg.). Nürnberg: Stroefer [Aut.]
   Band 1. [4]o.J. (nach 1893)
   Band 4. (Teil 1) (Farbautotypie)
b. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.) Nürnberg: Stroefer (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut.]
   Band 4. um 1896; [2]1905 (?) (N.s Beiträge befinden sich in Teil 1)
   Band 5. um 1899 (N.s Beitrag befindet sich in Teil 1)
   Band 6. um 1903 (N.s Beitrag befindet sich in Teil 1)

Neirath, Hans (siehe Band I, 743)
Nicht zu ermitteln. Illustrator.

Nelson, Ernst
9.7.1858 Berlin – 7.2.1918 [nicht 1911] ebd. Maler (Bildnis, Genre). Stud. 1877-82 Berlin Akademie. Tätig in Berlin. Seit 1884 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler. [ThB (irriges †-jahr 1911) · Berlin 1896 · VBK 1991 (hiernach †) · Lorenz 2002, 67 r.u. · Busse 57703]

Periodica:
Westermanns Monatshefte [112]1912 (II: Beil.[FAt] Heft Aug. [›Bildnis Frau S.‹])

Nelson, Harold [Harold Edward Hughes]
22.5.1871 Dorchester/Dorset – 25.2.1948 London. Englischer Zeichner, Illustrator, Graphiker (Radierung). Stud. London Lambeth School of Art und Central School of Arts (L.Taylor). Tätig in Clapham bei London, später in Carshalton/Surrey. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Vollmer · Houfe · Peppin (irriges †-jahr 1946) · Osterwalder I · Busse 57705]

Zu Nelson heißt es bei Peppin: »Sein Stil gründete sich auf eine tiefe Bewunderung der Arbeit von Dürer, zeigt aber auch den Einfluss der Arts and Crafts-Bewegung.«
Periodica:
Die Kunst [6]1901/02 (320 [aus ›Undine and Aslauga's Knight‹ / de la Motte-Fouqué. London: Newnes 1901])
The Studio [4]1894/95 – [39]1906/07 (Einzelnachweis siehe S. 3608)

Němeček, Herrmann [Heřman]
18.1.1877 Komorau bei Horowitz [Komárov u Hořovice] / Böhmen – † unbekannt. Böhmischer Illustrator. Tätig in Paris. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [–; Dressler 1913 · Toman · vgl. Osterwalder III]
Beiträge:
a. *Strandlust*. Künstler-Album. Berlin: Lustige Blätter 1914 (28 S.; Folioformat) [Lustige Blätter 1914 Nr. 27 vom 8.7.14: Anfang Juli erschienen]
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (3,1; 4,7; 5,5; 10,6; 15,5; 16,10; 22,6; 24,7; 42,7; 44,7)
Lustige Blätter [27]1912 – [29]1914 (hier bes. Nr. 7, 7; Nr. 10, 13; Nr. 17, 13; Nr. 21, 23)
Meggendorfer Blätter 1911–1913 (insgesamt 8 Beiträge [Herbst 1981, 214 unter ›Nemececk‹])

Nemée, Franz [Franz Nikolaus]
31.8.1881 Wien – 28.12.1952 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner. Wechselt nach militärischer Laufbahn (Major) zur Kunst. [–; Fuchs II] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3209.
Periodica:
Die Muskete [2]1906/07 – [10]1914/15 (und darüber hinaus). Beginnt mit Nr. 96 vom 1.8. 1907. Einzelnachweis siehe Seite 3217.

Neresheimer, Paul
7.3.1885 Amsterdam – 28.9.1933 München (beigesetzt im Südfriedhof*). Maler. Aufgewachsen in München. Stud. zunächst Architektur, dann Malerei bei H. Knirr. 1924 Heirat mit Selma Eleonora Deditius aus Lübeck. Tätig in München. [ThB · Dressler 1930 · Bruckmann II (hiernach †) · *Scheibmayr 1997, 56]
Periodica:
Die Kunst [29]1913/14 (348 [›Sturm‹])

Nerlinger, Oskar [Pseudonym: Nilgreen]
23.3.1893 Schwann bei Calw/Württemberg – 25.8.1969 Berlin (DDR). Maler, Illustrator, Karikaturist, Gebrauchsgraphiker. Seit 1898 in Straßburg. Stud. hier 1908-12 Kunstgewerbeschule (Jordan), 1912-15 Berlin Kunstgewerbemuseum (E.Orlik; E.R.Weiß) zusammen mit George Grosz. Heiratet 1918 in Straßburg die Malerin Alice Pfeffer (sie nennt sich Lex-Nerlinger; Berlin 29.10.1893 – 17.7.1975 Berlin/Ost). Beide seit 1919 tätig in Berlin. Ab 1921 Mitarbeit an Waldens ›Sturm‹. 1928 Mitglied der Gruppe ›Die Abstrakten‹. 1933 Ausstellungsverbot. Unterrichtet bis 1945 als Zeichenlehrer an verschiedenen Berliner Schulen, seit 1945 an der Hochschule für bildende Kunst Charlottenburg. 1951 entlassen; Umzug nach Berlin/DDR. Hier 1955-1958 Prof. für Malerei an der Hochschule für bildende und angewandte Kunst Berlin-Weißensee.

[AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB (O.Brattskoven) · Vollmer · Kindler (H.W. Grohn) · H. Schröder-Kehler: Vom abstrakten zum politischen Konstruktivismus: O.N. und die Berliner Gruppe ›Die Abstrakten‹ (1919 bis 1933). Dissertation Heidelberg 1984 · O.N. (Ausstellungskatalog). Pforzheim: Reuchlinhaus (auch: Berlin Akademie der Künste) 1993 (darin S. 227-248 Text-Bild-Chronologie; S. 247: das Sterbedatum 28.8. ist wohl das Datum der Beisetzung) · Osterwalder III · Lorenz 2002, 87 li. · Lorenz 2019 (wohl irriges Sterbedatum 25.4.1969)]
1. *Kaserne und Schützengraben*. Neue Kriegslieder. Bd. 2. Berlin-Charlottenburg: Juncker 1914 (Orplidbücher, 14; handkolor. Zeichnungen)
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 46, [4]; irrig unter ›H. Nehrlinger‹)

Nerman [Nehrman; Nehrmann], **John** [John Alfred] (siehe Band I, 743 unter ›Nehrman‹)
2.9.1860 Åmål/Småland, Schweden – 16.8.1936 Strängnäs/Schweden. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Nerman‹. Schwedischer Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Regierungsbeamten. Stud. Akademie Düsseldorf, ab Okt. 1882 [nicht 1884] München. Hier auch Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹. Danach tätig als lithographischer Zeichner in Jönköping. Illustrierte Fritz Reuter. [–; SKL · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4258]
Periodica:
Fliegende Blätter 1884–1890 (Erster Beitrag: Bd. 80, Nr. 2031 vom 29.6.1884; letzter Beitrag: Bd. 92, Nr. 2330 vom 23.3.1890). Einzelnachweis siehe Seite 3298.

Nernst, Hermann
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Weimar. [– ; Bothe 1901]
1. *Lebenskämpfe* / E. Tegtmeyer. Weimar: Schriftenvertriebsanstalt 1891; Neuausgabe 1897 ([1] enthält überdies die von O. Schulz illustrierte Erzählung *Zwei in einem Nest* / G.A. Horst)
2. *Mein Lebenslauf*. Gedenkbuch und Familien-Chronik / R. Stolle (Hg.). Berlin: Vobach 1906
Vorlagenwerke:
I. *Vorlagen für Brandmalerei*. Leipzig: Haberland
Lieferung 39/40 1895 (4 beziehungsweise 11 Lithographien)
Lieferung 52/53 1896 (8 beziehungsweise 7 Lithographien)
Lieferung 59 1897 (8 Lithographien)

Nessler, F.
Nicht näher identifizierbar. Wohl österreichischer Zeichner (Gesellschaftsszenen). [–]
Periodica:
Die Muskete [9]1913/14 (Band XVII: 173 [vom 5.3.1914]), 182)

Nestel, Georg (siehe Band I, 743)
13.3.1845 Darmstadt – 14.2.1927 ebd. Maler, Zeichner (auch für den Holzschnitt; Xylograph), Karikaturist. Sohn eines Hof-Massageurs. Stud. ab Juni 1869 München Akademie (W.v.Kaulbach; W.Diez; Piloty). Später tätig in Amsterdam, Leipzig und Düsseldorf. · Signiert ›G.N.‹ in lateinischen Schreibschrift-Versalien. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2512]
4. *Ein Don Juan-Examen* / F. Koppel-Ellfeld. Leipzig: Thiel 1881/82 (Schalk-Bibliothek, 7; eingedruckte Ill.)
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [6]1888 (60-63) · [10]1892 (65-72)
Der wahre Jacob 1884 (36 [Nr. 5, Juni 1884]) · 1885 (180)
Deutsche Jugend [13]1878/79 (122)
Ulk so [18]1889 (Nr. 16, 5) · [20]1891
Westermanns Monatshefte Titelillustration (seit [51]1881/82 [bez.: ›G.N.‹]; so verwendet bis incl. [100]1906)

Nestel, Hermann
10.5.1858 Stuttgart – 1905 Bordighera. Maler, Zeichner. Stud. Stuttgart Kunstschule (C. Ludwig). 1891 (laut V&K) in Bordighera tätig. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Bothe 1901]
1. *Die Riviera*. Wanderziele und Wanderasyle der ligurischen Küste / W. Kaden. Berlin, Stuttgart: Engelhorn 1885 (4 Farbenbilder, 16 Vollbilder, viele Textholzstiche) [Rümann, 1064]
Beiträge:
a. *Hellas und Rom*. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums / J.v.Falke. Stuttgart: Spemann 1878-80 [Aut.]
b. *Beschreibung der Stadt Straßburg* und des Münsters / J. Euting. Straßburg: Trübner [12]1901; [14]1905
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 – [16]1901/02 (Einzelnachweis siehe Seite 3647)

Nesteroff [Nesterov], **Michail Wassiljewitsch**
19. (31.) 5.1862 Ufa – 18.10.1942 Moskau. Russischer Maler (bes. religiöse Stoffe, später auch Bildnis). Stud. 1877-81 und 1883-86 Moskau Kunstschule (Peroff; Sorokin; Makowsky), 1881-83 Sankt Petersburg Akademie (Kramskoj). 1889 in Österreich, Italien und Frankreich (beeinflusst durch Puvis de Chavannes und Bastien-Lepage). Tätig in Moskau. 1941 Stalin-Preis. [AKL (P.J.Klimov) · ThB · Vollmer ·/· M.W.N.: Vergangene Tage. Begegnungen und Erinnerungen. Moskau: Iskusstwo 1959 (russisch) · M.N. Was ich erlebte 1862-1917. Erinnerungen. Moskau: Junge Garde 2006 (Memoirenbibliothek; russisch) ·/· A. Mihajlov: M.N. Leben und Werk. Moskau: Sowjetskij Chudoschnik 1958 (umfassend; 467-486: *Werkverzeichnis* [ohne Nrn.]) · A. Russakova: M.N. Leningrad: Aurora 1990 (Ausgabe in Deutsch; 180-220: *Werkverzeichnis* [Katalog]: 482 Nrn.; 1877-1942; 158-179: chronolog. Biographie) ·/· Elsa Mahler: M.N. Ein Maler des gläubigen Russlands. Luzern: Vita Nova 1938 · Irina Nikonowa: M.V.N. Moskau: Iskusstwo 1962 · M.N. Sankt Petersburg: Russisches Museum (Palace Edition) 2012 (wuchtig) · Busse 57768]
Periodica:
Die christliche Kunst [6]1909/10 (63 [›Das heilige Russland‹])
Die Kunst [15]1906/07 (289 [›Einkleidung einer Nonne‹]) · [21]1909/10 (69 [›Das heilige Russland‹])
The Studio [23]1901 (141 [›Der Tod von Alexander Newsky‹])

Nestler, Auguste (siehe Band I, 744)
Geburtsdatum unbekannt – 1924 (Ort ungenannt). Malerin. Tätig in Karlsruhe. Mitglied im Karlsruher Künstler-Bund. [AKL (online; hiernach †) · Dressler 1913; 1921; 1930]
zu [1.] *Aus der guten alten Zeit*. Leipzig: Voigtländer (Nr. 205) · Vgl. Müller 2020, 121 (Farbabb.)

Nestler [Nestler-Laux], **Marie** siehe unter Laux

Nestler, R. (siehe Band I, 744)
Nicht näher identifizierbar. Illustrator/in.
2. *Undine* / F. de la Motte Fouqué. Hg.: Freie Lehrervereinigung für Kunstpflege Berlin.

Leipzig: Abel & Müller 1907 (Meister des Märchens, 3; Einbandill.; die Textill. stammen von Hans Schroedter [siehe dort 7.]) [Aut. H.G.Schmidt]
3. *Märchen* / H.C. Andersen. Leipzig: Abel & Müller 1911 (Meister des Märchens, 12; Einbandzeichnung; die Ill. stammen von G.A. Stroedel) [v.d.Osten 17.38]

Nestler-Laux, Marie siehe Laux, Marie

Netke, Lise [Elise]
30.4.1883 (Ort ungenannt) – † unbekannt. Malerin, Kunstgewerblerin. Stud. um 1905 Berlin-Charlottenburg Kunstgewerbeschule (Mohrbutter). Unterrichtet seit 1915 (Kunstgewerbe und Papiertechnik) Berlin Staatliche Kunstschule, 1945-50 (Kunstpädagogik) ebd. Hochschule der bildenden Künste. [–; Die Kunst [12]1904/05, 370ff. · Künstlerinnenlexikon 1992 · *-datum laut Landesarchiv Berlin (online)]
Periodica:
Die Kunst [12]1904/05 (373 [Vorsatzpapiere])

Netolitzky, Magdalene (verh. **Kuzmany**)
4.9.1872 Zwickau [Cvikov] / Bezirk Deutsch Gabel/Böhmen – 4.1.1920 Sarajewo. Autorin (Gedichte), Bilderbuchkünstlerin; als Zeichnerin Dilettantin. Schwester u.a. von Fritz (1875–1945) und Richard (1873–1967) N. Verheiratet mit Dr.jur. Nikolaus Kuzmany (1875–1946), mit dem sie 7 Kinder hat, darunter die Schauspielerin Elfriede Kuzmany (1915–2006). [–; Evers 1985 · Rühle 1137 · online (familie-netolitzky; hiernach die Lebensdaten)]
1. *Der Aegyptische Struwwelpeter.* Für brave Kinder von 3-12 Jahren / F. und R. Netolitzky. »999. Auflage«. Wien: Gerold 1895 (Farblithographien [E.Nister]; angeregt durch C. M. Seyppels ägyptische Mumiendrucke [siehe dort 3.-5.]; die Brüder Fritz und Richard N. waren konzeptionell und textlich beteiligt; die Bildausstattung stammt dagegen von Magdalene N.) [Evers 1985 / Rühle 1137] · Die Auflage wurde eingestampft, nachdem der Struwwelpeter-Verlag Rütten & Loening ein Verkaufsverbot erwirkt hatte.

Nett, Georg
Nicht zu ermitteln. Autor; als Zeichner Dilettant. Tätig wohl in München.
Periodica:
Das Bayerland [25]1913/14 (316 [2 Vignetten])

Netto, Hans
Nicht zu ermitteln. Zeichner. Tätig in Berlin.
Beiträge:
a. *Der hinkende Teufel in Berlin*. Satirische Zeitbilder / P. Gisbert. Berlin: Priebe 1902 [Sennewald 1999, 178]

Neu, Paul
9.11.1881 Neuburg/Donau – 16.3. [nicht 4.] 1940 München (beigesetzt in Augsburg). Maler, Zeichner, Illustrator, Plakatkünstler, Kunstgewerbler, Architekt. Sohn eines Gymnasiallehrers (Oberstudiendirektors). Tätig in München und Holzhausen am Ammersee. Verheiratet mit Hildegard Ebeling, mit der er die Söhne Wilhelm († 1988 in Holzhausen) und Ernst (gef.) hat. Schuf zur Uraufführung von Gustav Mahlers VIII. Symphonie 1910 in München ein Kleinplakat (München: Schuh). Mitglied im Deutschen Werkbund. [ThB · Vollmer · † laut Anzeige der Witwe und des Sohnes Wilhelm N., Stud. arch., in: MNN 1940, Nr. 78, 6 vom 18.3. · Dressler 1913 (Architekt); 1921; 1930 · R. Piper: Nachmittag. Erinnerungen eines Verlegers. München: Piper 1950 · Reitmeier III: 268 (Nr. 1112-1115) · Bruckmann II · Kat. München 1999, 168, 208, 219, 221 · A.W. Hinrichsen: P.N. In: illustration 63, 37.2000, 20-25 (grundlegend [= Hinrichsen 2000 + Seitenzahl]) · Buchner 2011 und 2018 · Lorenz 2019]

Neu, eine der erfreulichsten Kräfte des bayerischen Spätjugendstils, dessen Vorzüge er noch lange perenniert, ist ein urwüchsiger, kerniger und herzhafter Zeichner, der bajuwarische Art in überzeugender Weise zum Ausdruck bringt. Damit erweist er sich als der ideale Ausstatter der Schriften etwa eines Georg Queri und Ludwig Thoma. Wenn es eine Art gibt, witzig zu zeichnen, so ist sie hier zu finden; am meisten aber wohl in dem späten Werk ›Der gepfefferte Sprüchbeutel‹ von F. Scheffel (Erfurt: Richters 1937; NA München: Dunckers 1951).
1. *Kneipzeitung* zum XIX. Stiftungsfest. München: Verein Akademischer Architekten 1901 (Umschlagzeichnung *) [AdA 1984, 253 (Abb.)
2. *Kneipzeitung* zum XXV. Stiftungsfest. München: Verein Akademischer Architekten 1907 (Schlussvignette) [AdA 1984, 257 (Abb.)
3. *Das Oktoberfest zu München* 1810–1910 / E. von Destouches. Gedenkbuch zur Hundertjahrfeier (Volksausgabe). München 1910 (Einbandzeichnung; 25 farbige Textill.) [Kat. München 1999, 202 + Kat.Nr. 716 / Hinrichsen 2000, 22] · Vgl. 11.
4. *Die gute Münchner Mehlspeisenküche* / Th. Eichinger. München: Rau (Vertrieb), um 1910 (Einbandzeichnung) [Kat. München 1999, 168 + Kat.Nr. 493]
5. *München und das Bayerische Hochland*. Hg.: Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs in München und im Bayerischen Hochland. München: Gerber, um 1910 (Einbandzeichnung) [Kat. München 1999, 168 + Kat.Nr. 659]
6. *Der wöchentliche Beobachter von Polykarpszell*. Geschichten aus einer kleinen Redaktion

/ G. Queri. München: Piper 1911 (= 1.-3.Taus.) (Umschlag; das Verfasserbildnis stammt von K. Arnold) [Verlagsalmanach R. Piper 1914, 262]

7. *Die weltlichen Gesänge des Egidius Pfanzelter von Polykarpszell* / G. Queri. München: Piper 1911; 4.-14. Taus. 1912 (40 Bilder, Umschlag, Vorsatz; auch Luxusausgabe: 100 Ex. auf Bütten in Ganzpergament, vom Autor signiert und numeriert, die Bilder handkoloriert) [Bücherwurm [1]1910/11, Juniheft, 10, 23 (Abb.) / Verlagsalmanach R. Piper 1914, 262, 279 / GV 103.456 re. / vgl. Piper 1950, 54f. (»die Vignetten wurden koloriert und zwar von meiner Frau. Sie malte in die fertig gebundenen Bücher, was sehr umständlich war«)]
8. *Bayerischer Kalender auf das Jahr 1913* / G. Queri. München: Piper 1912 (»mit vielen Bildern in Holzschnittmanier«) [vgl. ZfB NF [4]1912/13 II, Beiblatt 458 / Verlagsalmanach R. Piper 1914, 263 / Piper 1950, 56 (»war dieser Kalender nach Ablauf des einen Jahres, für das er bestimmt war, für alle Zeit erledigt. Die Restauflage mußte verramscht werden. Aber noch jetzt, nach bald vierzig Jahren, werde ich manchmal von Liebhabern gebeten, ihnen doch um Gottes willen zu irgendeinem Preis diesen ebenso unbezahlbaren wie unauftreibbaren Bayrischen Kalender zu beschaffen«) / vgl. Hinrichsen 2000, 22]
9. *Der schöne Soldatengesang vom dapfern Kolumbus* / G. Queri. München: Piper 1912 (= 1.-3. Taus.; später von Staackmann in Leipzig übernommen) (70 schablonenkolorierte Bilder) [vgl. Verlagsalmanach R. Piper 1914, 263 / Piper 1950, 55f.: »P.N. zeichnete zu jedem Vierzeiler ein Bild [...]. Diesmal wurde die ganze Auflage angemalt, und zwar in einer Kolorieranstalt, wo dies mit Schablonen von Kindern besorgt wurde, die eben erst aus der Schule entlassen worden waren«]
10. *Bayernbuch*. Hundert bayrische Autoren eines Jahrtausends / L. Thoma, G. Queri (Hg.). München: Langen 1913 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige ›Simplicissimus‹ [18]1913/14, 643 vom 15.12.13: soeben erschienen] · In dem Band kamen auch Initialen aus dem Alphabet von I. Taschner (siehe dort unter ›März‹) zur Verwendung.
11. *Die Jahrhundertfeier des Münchner Oktoberfestes* / E.v. Destouches. München 1912 (Umschlagzeichnung) [Hinrichsen 2000, 22] · Vergleiche 3.
12. *Assessor Karlchen* u.a. Geschichten / L. Thoma. München: Langen 21.-25. Taus. 1914 (Langens Mark-Bücher, 1; handkolorierter Umschlag)
13. *Ausgewählte Lieder* aus sieben Büchern / Max Dauthendey. München: Langen 1914 (handkolorierter Umschlag; auch Liebhaber-Ausgabe auf Bütten, in Leder handgebunden) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Mai 1914 / vgl. Hinrichsen 1994, 10 (Abb.)]

Beiträge:

a. *Almanach des Verlages R. Piper 1904-1914* München: Piper 1913 (!) (aus obigen Publikationen) [Aut.]
b. *Das schöne Buch in München* auf der Bugra 1914. München 1914 (S. 36 [aus 7.]) [Aut.]

Periodica:

Die Kunst [18]1907/08 (482f. [Fries Frühstückshalle München 1908]) · [26]1911/12 (489 [Plakat ›Bayrische Gewerbeschau München 1912‹])

Fliegende Blätter [130]1909 (Beibl. 2[2] [Inserat]) · [134]1911 (Beibl. 3[2] [Inserat])

Jugend Sämtliche Beiträge sind Inserate: [13]1908 (I: 572 [›München und das Bayerische Hochland‹]), 618 [›Ausstellung München 1908‹]) · [14]1909 (I: 66 [›Winter in Bayern‹], 542 [›München und das Bayerische Hochland‹]) · [16]1911 (I: 44 * [›Winter in München‹]) · [17]1912 (I: 39 [›Bayerische Gewerbeschau 1912‹])

Kladderadatsch [61]1908 (Nr. 21. Beibl.1 [Inserat ›München und das Bayerische Hochland‹])

Kunst und Handwerk [58]1907/08 (305 [Gemalter Fries in der Frühstücksstube Ausstellung München 1908; Raumansicht]) · [59]1908/09 (104 [Speisenkarte]) · [60]1909/10 (65 [Glasbild-Entwürfe ›Erdteile‹], 197 [Abzeichen ›Regensburger Wurstküche‹], 204f. [Wandmalereien ebd.], 206f., 212-214 [jeweils Glasbilder ebd.]) · [62]1911/12 (285 [Maibaum Bayerische Gewerbeschau 1912]) · [63]1912/13 (309 [Fenster für Pschorr-Bräu Berlin]) · [64]1913/14 (71 [Geschäftskarte ›Sieber‹], 88 [Reklamekarte ›Eberhardt‹])

Moderne Kunst [23]1908/09 (122-124 [Kalenderträger für 1909])

Münchener Neueste Nachrichten 1910 (Nr. 220, 7 vom 13.5. [halbseitiges Inserat für ›Ausstellung München 1910‹])

Simplicissimus [13]1908/09 (I: 171 [Inserat ›München und das Bayerische Hochland‹]) · [18]1913/1914 (II: 643 [Inserat Langen: ›Bayernbuch‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [27]1912/13 (I:533 [Theaterzettel Marionettentheater Münchener Künstler])

Neu, Theodor (siehe Band I, 744)
1810 Thorn – † unbekannt. Maler (Genre), Illustrator. Stud. Berlin bei A.v. Kloeber. Tätig in Berlin. Wurde bereits 1837 beauftragt, Vorbilder für die Zeichen- und Gewerbeschulen anzufertigen. [ThB · Nagler]

Neubauer, Reinhold
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Berlin-Charlottenburg. Dr.phil. [– ; HdK 1926, 300 · Dressler 1930]

1. *Der Schönheitswanderer* / E. Schlajker. Berlin: (Kundt) Fleischel 1897

Neuber, Hermann (siehe Band I, 744)
3.10.1860 Wien – 20.1.1916 Dresden. Österreichischer Maler, Illustrator, Plakatkünstler. Stud. Wien 1875-79 Kunstgewerbeschule, 1880-83 Akademie (Griepenkerl). Seit 1887 tätig in München (hier kein Akademiestudium). Zwischen 1887 und 1891 und wieder 1909-13 häufige Aufenthalte in Murnau. Hier befreundet mit Max Dingler. Zeitweilig auch Aufenthalt in Grünwald und München-Harlaching. Verheiratet (5 Kinder, darunter der Maler Theodor N. [1892–1915, gef.]). Später tätig in Leipzig (so 1985), Dresden und Umgebung (seit 1899 Leiter der Aktiengesellschaft für Kunstdruck in Niedersedlitz). 1908 letzter München-Aufenthalt nachgewiesen. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Bothe 1901 (München) · I. Dütsch: Zum 100. Todestag von H.N. In: Eulenspiegel 2016 (online; profund)]
zu 1. *Die Struwwelsuse* / R. Hertwig. Erfurt: Bartholomäus [20]1897 (Auslieferung 1896) · Vgl. Rühle 586. Siehe dort auch die Teilausgaben und Varianten 586a-d. Darunter trägt das Plagiat 586c den Titel *Die Struwwelliese*.
zu 2. *Struwwelpeter auf Reisen* / R. Hertwig. Erfurt: Bartholomäus 1897 (Auslieferung 1896) · Vgl. Rühle 1110 mit den Varianten 1110a und b.
3. *Ein Kinderfest*. Fastnachts-Kneipzeitung des Vereins deutscher Kunst-Studirender. München, 16. Februar 1889 (zusammen mit G. Barlösius, H. Lefler und A. Schmidhammer) [Aut.; Monacensia-Sammlung München]
4. *Ein Sommer im Stahlbade am Staffelsee* / W. Asam. Murnau: Fürst (Druck) 1890 [Dütsch; s.o.]
5. *Lustige Geschichten und drollige Bilder* aus dem Kinderleben / R. Hertwig. Erfurt: Bartholomäus, um 1900 [v.d.Osten 17.377 / vgl. Rühle 586b]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [17]1899 (51, 102. 104, 121,* 136-139) · [18]1900 (33-40)

Neuenborn, Paul (siehe Band I, 744)
7. [nicht 2.] 2.1866 Stolberg bei Aachen – 31.5.1913 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1953 aufgelassen[1]). Maler, vor allem aber Zeichner (bes. Tiere), Graphiker (Lithographie). Stud. 1884-89 Düsseldorf Akademie (Janssen; Roeting; v.Gebhardt), ab Nov. 1889 in München bei F. Fehr und F.v. Uhde, 1891 Paris Académie Julian sowie bei L. Doucet. Seit 1892 tätig in München; 1893 Aufenthalt in Dachau,[2] Okt./Nov. 1894 in Dresden, 1895 in Düsseldorf. Ab Juli 1895 mit dem ihm befreundeten Adelbert Niemeyer[3] (siehe dort) auf Reisen in Holland, Belgien, England, außerdem in Frankreich; mit Arthur Kampf 1897 in Madrid. Seit Sept. 1899 wieder tätig in München. Hier Mitglied im Cococello-Club (siehe dort; er ist hier Begründer der ›satirischen Feste‹[4]). Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren sowie im Bund zeichnender Künstler in München. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Tierbilder, humoristische und satyrische Zeichnungen.[5] [ThB (irriges *-datum 2.2.) · Polizeimeldebogen im Stadtarchiv München (hiernach *-datum sowie einige der Aufenthalte) · † laut Standesamt München IV Nr. 4193 sowie Anzeige der Freunde in: MNN 1913, Nr. 277, 12 vom 3.6. · [5]Schwarz-Weiß 1903 · Dressler 1913 · Müller/Singer Nachtr. 1 · [4]H. Holland in Biogr. Jahrbuch [18]1913, 112 · [3]Schlagintweit 1951, 320-322 (über N.s humoristische Veranlagung) · Bruckmann · [2]Hanke 1989 · Paffrath · [1]Scheibmayr 1997, 393]

Über Neuenborns Tierdarstellungen urteilt W. Schölermann 1907 anlässlich der Graphik-Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes im Buchgewerbehaus Leipzig, dass er »das Tier, sei es ein Affe oder ein Nilpferd, in seiner ganz natürlichen, von leisem Humor gefärbten Tierhaftigkeit hinstellt«, worin er sich von den mehr stilisierten Tierbildern eines Hans Neumann abhebt [Die Kunst [16]1906/07, 299].

5. *König Bob*. Eine Urwaldgeschichte aus dem Innern Afrikas / Th. Volbehr. München: G. Müller 1908 (reich ill.) [vgl. Verlagskatalog G. Müller 1903-1908, 119 / GV 152.15] · Vgl. 4., das eine Übernahme von 1912 im Rahmen der Reihe Schaffstein's Blaue Bändchen darstellt.
Beiträge:
a. *Die Halb-Insel*. München: Cococello-Club 1900 (Zeitschriftenparodie auf die ›Insel‹ anlässlich des Künstlerfestes ›Moderner Dichterabend‹ am 23.2.1900) [Stobbe 132.946 / vgl. Schlagintweit 1951, 257 / Schöffling 1981, 51 (zitiert R.A. Schröder) + Abb. 36] · Der Umschlag »im halbierten Format der Originalinselmappe« stammt von H. Vogeler (siehe dort 16.).
b. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[4]1901 (Blatt 5: *Tiger* [farbige Original-Lithographie])
c. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 58: ›Der Kuß‹) [Aut.]
Wandtafeln:
[1.] *Wandfries*. München: Werkstätten für Wohnungseinrichtung (K. Bertsch) 1904 (oder früher) (Orig.Farblithographie [Großvögel]) [Die Kunst [12]1904/05, 122f.]
Periodica:
Arena [7]1911/12 (bei 1928 [›Kraniche im Schnee‹])

Der Guckkasten [6]1911 (10,7 [unter ›H. Neuenborn‹])
Die Graphischen Künste [24]1901 (61-68)
Die Kunst [1]1899/1900 (403 [Zeichnung]) · [7]1902/03 (334 [›Eberstudien‹]) · [9]1903/04 (478 [›Bunte Versammlung‹]) · [13]1905/06 (480 [›Jabirus‹]) · [15]1906/07 (358 [›Schimpanse‹])
Die Rheinlande [3]1901/02 (I: Heft 2: Beilage [dreifarbige Original-Lithographie], 229)
Fliegende Blätter [113]1900 (134 [Nr. 2877 vom 14.9.])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 10, [8])
The Studio [37]1906 (356 f. [‹Pelikane‹, ›Jabirus‹])

Neugebauer, Alfred (siehe Band I, 744)
Nicht zu ermitteln. Illustrator.

Neuhaus, Fritz [Carl August Friedrich] (sen.) 3.4.1852 Elberfeld [jetzt Wuppertal] – 5.9.1922 Düsseldorf. Maler (Historie, Genre). Vater von Fritz Berthold N. (siehe dort). Stud. 1873-80 Düsseldorf Akademie (A. + C.Müller; Roeting; v.Gebhardt; W.Sohn; Forberg [Radieren]). 1880 Heirat mit Bertha Zilcher aus Witzenhausen. Unterrichtet seit 1884 Düsseldorf Kunstgewerbeschule (1898 Prof.). 1883, '84 und '90 in der Künstlerkolonie Willingshausen. Ab 1881 bis zum Tod Mitglied im Düsseldorfer ›Malkasten‹. [ThB · Dressler 1913 · Paffrath (C.Roth) · Schmaling 2001 · wikipedia (hiernach †) · Busse 57821]
Beiträge:
a. *Deutsche Gedenkhalle*. Bilder aus der Vaterländischen Geschichte / M. Herzig (Hg.). Schriftleitung: J. Pflugk-Hartung. Bildredaktion: H. von Tschudi. Berlin: Verlagsanstalt Vaterland 1907 (bei S. 228) [Aut.]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [115]1913/14 (II: Beil. Heft Dezember [›Erschießung der Schillschen Offiziere‹])

Neuhaus, Fritz Berthold (jun.)
18.10.1882 Düsseldorf – 1956 ebd. Maler. Sohn von Fritz N. (siehe dort); Bruder des Bildhauers Carl N. (1881–1929). Stud. Akademie Düsseldorf, Karlsruhe, ab April 1903 München (Zügel). Tätig in München und Hamborn. 1908-12 Mitglied im Wiener Hagenbund. [ThB (bei Fritz N.) · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2562 · Dressler 1921; 1930 (Hamborn) · Kat. Hagenbund 1975, 33 · wikipedia (hiernach †)]
1. *Tieranatomie für Künstler.* Pferd · Rind · Hund / F.B. Neuhaus. München: Hans Sachs [2]1910 (30 Zeichnungen)
Periodica:
Der Kunstwart [20]1906/07 (I: Heft 10 [›Raufende Hunde‹])
Die Kunst [15]1906/07 (366 [›Sauhatz‹])

Neuhaus, Hermann (siehe Band I, 744)
28.2.1863 Barmen [jetzt Wuppertal] – 2. [nicht 3.] 7.1941 Wolfratshausen/Isar. Architekt, Maler. Stud. Düsseldorf Akademie sowie in München bei F.v. Uhde, Lenbach und B. Piglhein. 1887-91 in Brüssel. Tätig in München, seit 1916 in Wolfratshausen. Mitglied der Münchener Secession. [ThB · Müller/Singer Nachtr. 1 · Bothe 1901 (München) · Dressler 1930 (Wolfratshausen) · Garweg 1994 · Freyberger 2009 · Lebensdaten laut Auskunft Stadt Wolfratshausen] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Kölner Architekten (* 1870).
Neuhaus war vor allem im Sakralbereich tätig. An der Ausmalung der Wolfratshauser evangelischen Kirche arbeitet er 20 Jahre. Daneben entstanden Märchenbilder, die indessen [in ›Die Kunst‹ [5]1900/01, 68] sehr negativ rezensiert werden. Zu diesen Ölbildern schuf er im Sinn des Jugendstils auch motivisch gestaltete Rahmen.
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (157 [›Maienzauber‹])

Neuhoff, Gustav
Nicht zu ermitteln.
Vorlagenwerke:
I. *Neue Ornamente*. Motive für Textilkunst und Zimmer-Schmuck im modernen Stil. Dresden: Kühtmann 1907 (25 Tafeln)

Neuhoff, Ludwig [Ludwig Ferdinand]
6.2.1870 Barmen [jetzt Wuppertal] – 11.6.1905 Bonn. Maler. Stud. Akademie 1888/89 Düsseldorf (Lauenstein), dann Karlsruhe (Schönleber). Tätig in Düsseldorf, unterbrochen von einem Aufenthalt in München 1896-98. Mehrere Italienreisen. Mitglied im Düsseldorfer ›Malkasten‹. [ThB · wikipedia (hiernach † und Studienangaben) · Busse 57832]
Periodica:
Jahrbuch der bildenden Kunst [5]1906/07 (59 * [›Turm bei Rapallo‹])

Neuhuys [Neuhuijs], **Albert** [Johann Albert] 10.6.1844 Utrecht – 6.2.1914 Orselina bei Locarno. Niederländischer Maler, Graphiker. Nach Lithographentätigkeit Stud. 1869-72 Antwerpen Akademie sowie Den Haag bei G. Craeyvanger. Tätig in Amsterdam und Den Haag, seit 1883 in der Künstlerkolonie Laren. [AKL (J.J.Heij) · ThB · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1500 · Busse 57833]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Geselliges Plätzchen* (Am Fenster) (Meister der Farbe, 3019)
Periodica:
The Studio [39]1906/07 (306 [›The Seamstress‹]) [55]1912 (104 [›Junge Mutter‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (II: bei 464)

Neumaier, Karl
Nicht zu ermitteln. Zeichner.
Periodica:
Simplicissimus 1908 (= [12]1907/08 II, Nr. 49, 797 vom 2.3.1908)

Neumann, Adolf [Friedrich Gustav Adolf]
5.6.1825 Leipzig – 20.11.1884 ebd. Maler, Zeichner (auch für Holzstich). Stud. 1837-48 Leipzig Akademie (Veit Schnorr von Carolsfeld, H.Winkler, L.Stichling, C.Werner). Tätig in Leipzig. [AKL (U.Heise) · ThB · Busse 57845]
1. *Minna von Barnhelm* / G.E. Lessing. Hg.: R. Boxberger. Berlin: Grote 1876 (Porträts in Holzstich [August Neumann] nach Zeichnungen)
2. *Laokoon* / G.E. Lessing. Hg.: R. Grosche. Berlin: Grote 1876 (Holzstiche [August Neumann] nach Zeichnungen; zusammen mit F. Reimers)

Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (II: bei 313 [›Friedrich d.Gr.‹ (Xyl.E.Kretschmar)])

Neumann, Arthur [Artur]
26.9.1873 Spandau – † unbekannt. Maler, Zeichner, Silhouettenkünstler. Nach Lithographenlehre 1888-92 Berlin Stud. ebd. 1892-94 I. Handwerkerschule, 1894-99 Akademie. Tätig anfangs in Breslau (laut ›Bücherwurm‹), später in Berlin-Charlottenburg. [ThB · Dressler 1921; 1930 (hiernach Ausbildungsdaten) · Busse 57849]
Periodica:
Der Bücherwurm [1]1910/11 (Aprilheft, 9 [Kopfstück]; Juniheft, 1, 28 [Titelvignette (Silhouette); mehrfach verwendet]) · [2]1911/12 (112, 119, 139, 154)
Die Kunst [30]1913/14 (200 [Tapeten]; unter ›A.Neumann‹)
Meggendorfer Blätter 1893–1894 (insgesamt 4 Beiträge [Herbst 1981, 214 unter ›A. Neumann‹])

Neumann, August
*-datum unbekannt – 1908 Leipzig. Xylograph; kein Illustrator. Bruder des Bildniszeichners Adolf N. (1825–1884). Tätig in Leipzig, wo er zunächst für W. Aarland, dann selbständig arbeitet. [–; Hoff-Budde 1922, 447 · Hanebutt-Benz 1984, 1116]

Neumann, Ernst [Neumann-Neander]
3.9.1871 Kassel – 4.11.1954 Düren/Rheinland. Maler, Graphiker (Lithographie, Holzschnitt), Illustrator, Reklamekünstler. Sohn des Kasseler Akademieprof. Emil N. (1842–1903 [Busse 57853]); Bruder von Hans N. (siehe dort). Stud. Kassel Akademie, seit Okt. 1893 München TH (nicht Akademie). Ist 1898 und 1900–02 in den Jahresausstellungen im Glaspalast mit – zum Teil farbigen – Holzschnitten vertreten. Gründet und leitet 1899 zusammen mit Heinrich Wolff, dann allein in München (Schellingstraße) eine Schule für Graphik (unterrichtet hier Holzschnitt und Lithographie) [Piper 1947, 278] und engagiert sich 1902/03 zusammen mit H. Eßwein bei der Förderung von Reklame- und Plakatkunst [Kunst und Handwerk [53]1902/03, 78-81 und 128f.]. 1901/02 künstlerischer Leiter des Kabaretts ›Die elf Scharfrichter‹ (unter dem Pseudonym Kaspar Beil). Danach langjährig in Paris, Italien, England. In der französischen Autoindustrie gestalterisch tätig; seit 1909 in diesem Bereich in Berlin. Leitet hier die *Ateliers Ernst Neumann GmbH*, die zugleich als Schüleratelier fungieren, an denen u.a. Hermann Kaiser (so 1910/11), Adolf Braun und P. Neumann (Danzig) (beide spätestens 1913) beteiligt sind (siehe jeweils dort). Auch F. Koch-Gotha hat offenbar 1912 den Ateliers angehört [vgl. Jugend 1912 II, 1524a]. Seit 1925 tätig in Düren, wo N. unter dem Namen *Neumann-Neander* eine Mal- und Zeichenschule führt und die Neander-Motorfahrzeug GmbH. gründet, die Motorräder und andere ›Fahrmaschinen‹ herstellt. Die graphischen Original-Arbeiten N.s wurden durch die ›Vertriebsstelle für Graphik R. Piper & Co. München‹ verlegt (Liste der Arbeiten, darunter Blätter aus den Serien ›Città morta‹, ›Bergtanz‹, ›Die Kunstarmen‹, in Eßwein 1905). · Signiert ›e n‹, mitunter dazwischen als Signet ein Mann mit flügelartig im Sturm geblähtem Mantel im Silhouettenprofil, darunter später auch ›NEANDER‹; ferner ›n‹ in Rechteckfeld mit abgerundeten Ecken; außerdem kommt das Signet ›ATELIERS ERNST NEUMANN‹ zur Verwendung.

[AKL (H.Kronthaler) · ThB · Vollmer Nachtr. · H. Eßwein: E.N. München: Piper 1905 (Moderne Illustratoren, 6) · Dressler 1913 (angeblich Akademiebesuch München); 1930 (München, Leopoldstr. 135a) · Reklamekünstler 1920 *(Selbstbildnis)* · HdK 1926 (München) · Piper 1947, 183-188, 191 (mit photogr. *Bildnis* bei 177; bei 176 ein lithogr. Bildnis Pipers, dat. 27.3.98), 278-285, 343 · Wember 1961, Nr. 621/622 · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 86, Nr. 225) · Osterwalder II · Bruckmann II · Lorenz 2000, 144 f. (Lit.) · Lorenz 2002, 68 re. · Lorenz 2019 · ein pgotograph. *Bildnis* N.s in: Piper 1947, bei 177 · Busse 57854] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Architekten in Baden-Baden, Breslau (später Neisse) und Görlitz sowie dem Graphiker in Bornim bei Potsdam [Dressler 1921;1930]

Neumann bietet eine für die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts beispielhafte künstlerische

Entwicklung, insofern er mit schmissigen, den Geist der Münchner Künstlerboheme atmenden graphischen Arbeiten und Jugendstilplakaten beginnt, die »zu den bedeutendsten Zeugnissen des künstlerischen Plakats in Deutschland gehören« [Lorenz 2000, 145], hierauf in Berlin ein Reklame-Atelier etabliert und schließlich im Rheinland als technischer Konstrukteur und Formgestalter reüssiert. Der Verleger Reinhard Piper, der in München mit N. befreundet war, berichtet in seinen Lebenserinnerungen: »Er wechselte schnell die Tonart; von jungenhafter Ausgelassenheit zu mephistophelischem Sarkasmus war nur ein Schritt. Er war ein scharfer Denker und ausgezeicheter Sprecher. Er gefiel sich in Paradoxen, hinter denen aber immer ernsthafte Erkenntnisse standen. [...] Er gehörte zu jenen Künstlern, die sich in ihrer Kunst nur fragmentarisch ausgedrückt haben.« So urteilt Piper hinsichtlich des von ihm verlegten Buches von Eßwein über N.: »auch das Bild, das dieser Band vermittelte, reichte nicht aus. Es gelang nicht, den allzu Vielseitigen auf einen Nenner zu bringen. Er war ein unruhiger Geist, der es nirgends lange aushielt.« [Piper 1947, 185f.]

1. *Avalun*. Ein Jahrbuch neuer deutscher lyrischer Wortkunst (Heft 1.-9.; mehr nicht erschienen). Hg.: R. Scheid. München: Avalun 1901 (lithogr. Titel, 6 ganzseitige Orig.Farbholzschnitte [bes. als Titel zu den Dichter-Abschnitten]; 5 weitere Farbholzschnitte stammen von G. Braumüller, 2 Lithographien von H. Heise; 300 num. Ex.; Schmalfolioformat) [Verlagsanzeige in Eßwein 1905 / Kornfeld & Klipstein 124.686 mit Abb. Tafel 27 (»eine der am wenigsten bekannten Jugendstilpublikationen; von erstaunlich hohem Niveau«) / Kocher-Benzing 28.678 / vgl. Piper 1947, 279-281 / Wende der Buchkunst 1962, 75, 77 (Farbabb.) / AdA 1975, 183 (Abb.) / Söhn 424-1, 2, 4, 6, 7]
2. *Die elf Scharfrichter.* Programm [des Kabaretts]. München Mai/Juni 1901 · Juni/Juli 1901 · Okt. 1901 · Nov. 1901 · Dez./Jan. 1901/02 · März/April 1902 / Mai 1902 / Juni/Juli 1902 / Carneval 1903 / Okt. 1903 [teils Aut. / Kornfeld & Klipstein 124.703 / Kat. München 1982, 262] · Der Nachweis ist lückenhaft. Von N. stammen die Umschläge zumindest bis Okt. 1901. Einige hier nicht aufgeführte Programme sind undatiert. Weitere Ausstattungen stammen von J. Diez, O. Gulbransson, B. Paul und R. Wilke (vgl. jeweils dort).
3. *Musen-Almanach der Elf Scharfrichter.* München 1902
4. *Varieté-Sterne*. Ein Künstlerheft. Berlin: Lustige Blätter 1910 (16 S. mit teils farbigen Abb.)

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Künstler-Postkarten in feinstem Farbendruck. Serie 1. München: Hirth 1898 (Juni) (25 Blatt diverser Künstler in Umschlag) [Jugend 1898 I, 399; die Titel sind ungenannt, ebenso die Anzahl der auf den jeweiligen Künstler entfallenden Motive]

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 144):

Kind und Kätzchen. Stollwerck. 1898 (6 Bilder)
Bunte Reihe. Stollwerck. 1902 (6 Bilder)

Periodica:

Arena [3]1908/09 (II: 1278)
Deutsche Kunst und Dekoration [26]1910 (205 [Plakat ›Sosa‹])
Die Muskete [6]1910/11 (Band XII: Beibl. 313 vom 28.9.1911 [Inserat ›Austro-Daimler‹])
Fliegende Blätter [107]1897 (58 [Nr. 2715 vom 6.8.]) · [108]1898 (Beibl. 8[6] [Inserat]) · [110]1899 (Beibl. 7[5], 10[6] [jeweils Inserat])
Jugend 1897–1903 (Einzelnachweis siehe Seite 3398)
Kladderadatsch [55]1902 (Nr. 34, Beibl. 2 [Inserat ›Söhnlein Sect‹])
Lustige Blätter 1897–1902 (Einzelnachweis siehe Seite 3482)
Simplicissimus 1896–1900 (Erster Beitrag: [1]1896/97, Nr. 33, 5 vom 14.11.96; letzter Beitrag: [5]1900/01, Nr. 9, 70 vom 26.5.1900). Einzelnachweis siehe Seite 3571.

Neumann, Friedrich siehe Neumann-Hegenberg, Friedrich

Neumann, Fritz [Friedrich] (siehe Band I, 744) 18.2.1866 Fürstenberg/Oder – 19.1.1940 München. Maler, Zeichner. Sohn eines Kassiers. Seit Okt. 1881 tätig in München, zunächst als Malergeselle, dann als Kunstmaler. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Ab 1912 Mitglied der Geselligen Vereinigung Münchener Künstler. [–; Polizeimeldebogen und -karte Stadtarchiv München († laut Standesamt München III, 298) · Bothe 1901 · Dressler 1921; 1930] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern: *a)* dem Bildhauer und Medailleur (1881–1919), *b)* dem Weimarer Zeichner Friedrich N.-Hegenberg (siehe dort), *c)* dem Scherenschnittkünstler (vgl. Lorenz 2019).

Periodica:

Arena [7]1911/12 (375 [›Gefecht bei Altenzaun, 1806‹]) · [10]1914/15 (bei 168 [FAt] [›Aus dem Tiroler Aufstand 1809‹], 199)

Neumann, Gottfried siehe unter Neumann-St.George

Neumann, H.

Nicht näher identifizierbar. Maler. Stud. 1914 Hamburg Kunstgewerbeschule (H.Salzmann). [–]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [33]1913/14 (402 [Wandmalerei])

Neumann, Hans (jun.) (siehe Band I, 745)
26.10.1873 Kassel – 31.12.1957 München (die Urnenstelle im Nordfriedhof wurde 1965 aufgelassen*). Graphiker (Farbholzschnitt, Radierung). Sohn des Kasseler Akademieprof. Emil N. (1842–1903); Bruder von Ernst N. (siehe dort). Stud. Akademie Kassel (beim Vater), 1897/98 Berlin (M. Schäfer; W. Friedrich, H. Meyer). Seit 1899 tätig in München. Um 1904 Mitglied der Münchener Vereinigung ›Graphik‹ [Die Kunst [9]1903/04, 431]; Mitglied des Süddeutschen Illustratorenbundes. [AKL (B.Dürr) · ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 · Piper 1947, 286 · Bruckmann II · *Scheibmayr 1997, 393 · Busse 57858] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern: *a)* dem österreichischen Gebrauchsgraphiker (siehe nachfolgend), *b)* dem Berliner Maler und Gebrauchsgraphiker (*19.12.1902 Oberglogau).

Neumanns Farbholzschnitte mit Tierdarstellungen rezensiert W. Schölermann 1907 anlässlich der Graphik-Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes im Buchgewerbehaus Leipzig mit den Worten, er »übersetzt das Tier in eine beredte Stilisierung, welche zugleich dekorativ überraschend anspricht und von feinster Ironie umspielt erscheint.« [Die Kunst [16]1906/07, 299]

zu 1. *Märchen* / M. Nordau. Halle: Hendel 1910 · Der Titel erschien noch in den 1920er Jahren mit dem Copyright-Jahr 1924, wo als Illustrator ›Hans Neumann, München‹ genannt ist. Mithin scheidet Hans Neumann II als Urheber aus.

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe] [12]1903 (Blatt 4: *Portraitstudie* [auch ausgestellt im Glaspalast 1903, Nr. 2077 e]) [Aut.]

Kunstblätter:

[1.]. *Der Kuhritt*. Erinnerungsblatt der Elf Scharfrichter an 1901. [München 1901] (Lithographie [590 × 380 mm]) [Stobbe 132.1035]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (194 [Einbanddecke; Wettbewerb]) · [16]1905 (450 f. [nach Holzschnitten]) · [20]1907 (99 [nach Holzschnitt ›Ein Aristokrat‹])

Fliegende Blätter [130]1909 (Beiblatt 23[7] [Nr. 3332])

Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 17, [3]; Nr. 18, [2])

Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (I: bei 161 [nach dem Farbholzschnitt ›Talfahrt‹])

Neumann, Hans (II)
29.11.1888 Wien – 24.11.1960 ebd. Österreichischer Maler, Illustrator, Plakatkünstler, Gebrauchsgraphiker. Stud. Wien Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, dann Akademie (Griepenkerl). 1910-14 tätig in Berlin, wo er künstlerischer Beirat einer der größten Tageszeitungen ist, danach wieder in Wien. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Jansa 1912 · Müller/Singer Nachtr. 2 · Wember 1961, Nr. 623 · Denscher 2022, 134] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern (siehe bei Hans Neumann I)

Vorlagenwerke:

I. *Graphische Musterblätter.* Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim 1914 (Serie 32, Blatt 12 [Briefköpfe]) [Freie Künste [36]1914, 171; zugehöriger Text]

Periodica:

Die Graphischen Künste [28]1905 (bei 28 [Original-Farbholzschnitt *Meeresruhe*])

Neumann, K.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner.

Periodica:

Das Bayerland [10]1898/99 (83, 95)

Neumann, Käthe siehe Münzer, Käthe

Neumann, Martha (siehe Band I, 745)
Nicht zu ermitteln. Illustratorin.

Neumann, Max
8.6.1885 Königsberg – 28.3.1973 Hamburg. Maler, Graphiker (Lithographie, Radierung), Illustrator. Stud. Königsberg Akademie (Dettmann). Bereist Belgien und Italien. Tätig in Königsberg, Berlin, später in München. Von 1936 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · VBK 1991 · Bruckmann II] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Dresdner Maler (*27.5.1863), der 1882/83 an der Berliner Akademie studiert [Berlin 1896], und dem siebenbürgischen Architekten in München (*1873).

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (237 [›Der Hafen‹]) · [33]1913/14 (17 [›Nachtcafé‹])

Kunst und Künstler [12]1913/14 (302 [›Dame am Fenster‹])

Neumann, Otto (siehe Band I, 745)
Nicht sicher zu ermitteln. Aus Altersgründen wohl nicht identisch mit dem Münchner Maler: 14.3.1895 Heidelberg – 2.1.1975 München. Stud. Akademie Karlsruhe (W.Georgi), ab 1917 München (Becker-Gundahl) [Bruckmann II].

1. *Goethe für Jungens* / R. Frank. Berlin: Borngräber 1910 (der Band wurde von N. durchgängig, »reich mit fast durchweg gelungenen Bildern in einfach wirksamer Strichmanier« illustriert; identisch mit a., worunter er in Bd. I irrig eingereiht ist) [ZfB NF [2]1910/11 II, Beibl. 321 (Rezension G. Witkowski)]

Neumann, P. [Neumann/Danzig]
Nicht näher identifizierbar. Reklamekünstler. Tätig in Berlin. Spätestens 1913 Teilhaber der ›Ateliers Ernst Neumann GmbH‹ (siehe unter Ernst Neumann), wo er mit Adolf Braun (siehe dort) auch gemeinschaftlich signiert. Nicht identisch mit dem nachfolgenden Paul Neumann-Karlsberg.

Neumann [Neumann-Karlsberg], **Paul** (siehe Band I, 745)
14.6.1868 Karlsberg im Heuschober-Gebirge/Schlesien [Karlów] – 29.11.1961 Berlin-Wilmersdorf. Maler (Tiere), Illustrator; auch Schriftsteller. Stud. Berlin Akademie (Meyerheim). Tätig in Berlin-Charlottenburg (so 1912) bzw. -Wilmersdorf. [ThB (unter ›Neumann-Karlsberg‹) · Dressler 1913; 1921 (jeweils ›Neumann‹); 1930 (›Neumann-Karlsberg‹) · Lorenz 2002, 17 · Wilke 2018 · Lorenz 2019 (hiernach †)]
1. *Die Jagd geht auf!* Leipzig: J.J. Weber 1904 (12 farbige Tierbilder nach Originalen; unter ›Neumann‹ geführt)
Beiträge:
c. *Tierleben* / A.E. Brehm. 4. Auflage. Hg.: O. zur Strassen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1911-[18]: Bd. 10 (1912); Bd. 11 (1914); Bd. 12 [1915]; Bd. 13 [1916] [Aut.]
d. *Vogelleben auf Alp und Bergeshöhen* / B. Tümler. Bd. 1.-2. Münster: Regensberg 1913
Periodica:
Daheim so 1894 (5 [›Der Vielfraß‹], 13) [Oswald 1897, 7780]
Der Guckkasten [8]1913 (22,4; 35,8)
Kinderlust [6]1900 (zu 21 [13 Farbabb. zu ›Die Affen‹ / C. Lemke])
Moderne Kunst [22]1907/08 (70)
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: 305-312 [zusammen mit A. Müller], 661-668 [Affen-Darstellungen]) · [15]1900/01 (I: 553)
Westermanns Monatshefte [82]1897 (689-701) · [89]1900/91 (405-413, teils FAt) · [91]1901/02 (bei 557 FAt [›Antilopen‹], 557-567, 560,FAt [dto.]) [93]1902/03 (179185 + 3 Tafeln FAt) · [95]1903/04 (351-358 + Tafel FAt)

Neumann, Siegfried
19.9.1886 [nicht 1885] Schwiebus/Mark Brandenburg – † 1974 München (?). Maler. Stud. Berlin, Dresden, Paris (Académie Julian). Tätig in München. 1912 (laut ›Jugend‹) Aufenthalt in Bayerisch-Eisenstein, laut Kat. Berlin 1912 [142] in Nagyszalók. 1937 zwecks Reise nach Ostafrika in München abgemeldet. [ThB · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum) · Dressler 1930 · Bruckmann II (irriges *-jahr 1885) · † online (1.2021)] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Architekten [Dressler 1921; 1930]
Periodica:
Jugend [17]1912 (I: 533)

Neumann, W.
Nicht näher identifizierbar. Charakteristisch karikierender Zeichner.
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (18,8)

Neumann-Danzig, P. siehe Neumann, P.

Neumann-Hegenberg, Friedrich
Nicht zu ermitteln.
Beiträge:
a. *Damals in Weimar* / W. Bode. Weimar: Kiepenheuer 1910; [3]1912 (= 5.-6. Taus.) [Aut.]

Neumann-Karlsberg siehe Neumann, Paul

Neumann-Neander, Ernst siehe Neumann, Ernst

Neumann-St. George, Gottfried August (siehe Band I, 745)
31.1.1870 Witten/Westfalen – 18.3.1923 Küsnacht/Zürich. Schweizer Maler, Zeichner (Bürger von Zürich). Stud. 1888-91 Berlin Kunstschule, 1891-93 Düsseldorf Akademie (Janssen; v.Gebhardt; A.Kampf). Seit 1898 tätig in Zürich. Unterrichtet ab 1908 Zeichnen am Lehrerseminar Küsnacht (Prof.). [ThB · Dressler 1913 (hiernach die Studiendaten) · Brun · KLS]

Neumark, Max
Nicht zu ermitteln. Graphiker. Tätig in Bremen.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [7]1900/01 (112 [Verlagssignet])

Neumayr, J. W. (siehe Band I, 745)
Nicht näher identifizierbar.

Neumeyer, Wilhelm [Friedrich Wilhelm]
6.5.1878 Beilngries/Oberpfalz – † unbekannt. Maler, Zeichner. Sohn eines Apothekers. Seit 1896 in München. Stud. hier 1898-1900 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Zeichenlehrer. Tätig in München als geprüfter Zeichenlehrer (Reallehrer) an der Städtischen Gewerbeschule. 1904 Heirat mit der Bahnverwalterstochter Luise Meister (*1881 Simbach/Isar). Seit 1922 ansässig in Berching/Oberpfalz. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · JBK 1903 · Schmalhofer 3290] · Nicht zu verwechseln mit dem Chemnitzer Maler Wilhelm Neumeier (1893–1968) [Vollmer]).
Periodica:
Jugend [12]1907 (I: 290)

Neumont, Maurice [Maurice Louis Henri]
22.9.1868 Paris – 10.2.1930 ebd. Französischer Maler, Graphiker (Lithographie), Plakatkünstler, Karikaturist. Stud. Paris Akademie (Gérôme). Tätig in Paris. [Vollmer · Osterwalder I ·

Busse 57873]
Periodica:
Arena [2]1907/08 (II: 809 [›Großpapas Geburtstag‹])

Neumüller, Else
12.3.1875 Leipzig – 1934 Meißen. Malerin, Graphikerin. Stud. Berlin Kunstschule und Kunstgewerbeschule, 1895/96 München Kunstgewerbeschule (Dekorationsmalen) sowie bei G. Papperitz. Tätig in Düsseldorf, wo sie zusammen mit Hanny Stüber (1870–1955) eine Malschule betreibt (Stockkampstr. 40). [AKL (online; hiernach †) · ThB · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Schmalhofer 3291 · Busse 57874]
Periodica:
Jahrbuch der bildenden Kunst [3] 1904 (XXIII [Inseratzeichnung ›Malschule Stüber / Neumüller])

Neun, Christoph
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner. Auch Autor. Tätig in Zwiesel/Bayerischer Wald, wo er seit 1893 als protestantischer Reiseprediger eingesetzt ist. [Auskunft Stadt Zwiesel (R.Schreder; 29.8.24)]
Periodica:
Das Bayerland [10]1898/99 (485-490) · [12]1900/01 (403, 414f.)

Neunzig, Karl
6.10.1864 Schöneberg bei Berlin – 11.6.1944 Berlin-Hermsdorf. Maler (Landschaft, Vögel), Zeichner; auch Fachschriftsteller. Stud. 1884-90 Berlin Akademie. Tätig in Berlin. Seit 1894 Mitarbeiter, seit 1899 (bis 1938) auch Herausgeber der Zeitschrift ›Gefiederte Welt‹ (Magdeburg: Creutz). [–; Berlin 1896 · Nissen V 978 · Wilke 2018, 385 (photogr. *Bildnis*) · † laut wikipedia]
1. *Fremdländische Zierfische* / B. Dürigen. Magdeburg: Creutz [2]1897 (Ill. dat. 1894-96) [Nissen 1173]
2. *Die Vögel der Erde* / A. Schleyer. Fürth: Löwensohn 1908 (Textill., 239 farbige Abb. auf 30 Tafeln)
3. *Fremdländische Vogeltypen*. Hg.: ›Die gefiederte Welt‹. Magdeburg: Creutz 1910 (1 Tafel in Farbendruck)
4. *Gefiederte Hausfreunde* / K. Neunzig. Teil 1.-2. Magdeburg: Creutz 1911
5. *Die Käfer Europas* / A.Schleyer. Fürth; Berlin: Berliner Buchgewerbehaus 1912 (465 farbige Abb. auf 20 Tafeln)

Neureuther, Christian
19.1.1868 Untersotzbach bei Birstein nächst Wächtersbach/Hessen – 18.1.1921 Schlierbach bei Wächtersbach. Keramiker, Zeichner. Nach Malerlehre und -tätigkeit 1882-86 in der Steingutfabrik Wächtersbach tätig. 1886-88 Stud. Keramische Fachschule Lichte* sowie 1892/93 München Kunstgewerbeschule mit der inhaltlichen Ausrichtung Keramikmaler. Tätig in Schlierbach. Leitet die Abteilung Neureuther an der Wächtersbacher Steingutfabrik.* Mitglied im Deutschen Werkbund. [AKL (W.Winnicke) · ThB · *Dressler 1913; 1921 · Schmalhofer 3296 · Busse –]
Periodika:
Dekorative Kunst [1]1897/98 (I: 127 [Vorsatz])
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (bei 301 [Chromotypie: Fliesenmuster], 301 [Zierleiste]) · [49]1898/99 (1, 105 [jeweils Zierleisten])
Jugend 1902–1914. Einzelnachweis: [7]1902 (I: 222; II: Titelvignette, ferner S. 558,* 803) [8]1903 (I: 326.*) · [9]1904 (I: 415b, 512;* II: 646f.) · [18]1913 (II: 1536.*) · [19]1914 (II: 912 *)

Neureuther, Eugen Napoleon (siehe Band I, 745)
13. [nicht 11.] 1.1806 München – 23.3.1882 ebd. (beigesetzt im Südfriedhof*). N. sieht später vom Gebrauch des Zweitnamens ›Napoleon‹ ab. Maler (Historie), Porzellanmaler, Zeichner, Illustrator. Sohn von Ludwig N. (um 1770–1832), bei dem er auch lernt; Bruder des Architekten Gottfried von N. (1811–1887); Patensohn von Eugène Beauharnais/von Leuchtenberg. Stud. seit 1823 München Akademie (W. Kobell; P. Cornelius, mit dem zusammen er 1825-30 an den Glyptotheksfresken arbeitet [zerstört]). 1848-56 Vorstand der Porzellanmanufaktur Nymphenburg. Erhält beim Ausscheiden den Prof.Titel. Unterrichtet 1868-77 München Kunstgewerbeschule, seit 1874 deren Direktor. 1880 Bayer. Michaelsorden. Verheiratet mit der Münchner Hofmusikustochter Josepha Crammer († 27.6.1899), mit der er vier Töchter und die Söhne Karl (* 1838) und Gottfried (* 1845) hat.

[AKL (S.Partsch; irriges *-datum 11.1.) · ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum) ·/· F. Friedrich: Bamberg und die frühe Lithographie. Bamberg: Meisenbach 1978 (60-64: *Verzeichnis* der Lithographien N.s) ·/· Regnet 1871 · E.W. Bredt (Hg.): Das Neureuther-Album. Mit 78 Tafel-Abb. und den Briefen Goethes an N. München: Hugo Schmidt 1918 · Rümann (Nr. 1435-1460) · M. Schuberth: E.N.N.s Leben und graphisches Werk. Ein Beitrag zur Geschichte der romantischen Bildkunst (Diss. München 1926) · Bruckmann · Osterwalder I · *Scheibmayr 1989, 135 · Juliana Bauer: E.N.N. Sein Schaffen in der Kgl. Bayer. Porzellanmanufaktur Nymphenburg 1848-1856 (Diss. Freiburg i.Br. 2005). Rombach: info 2006 (stattlich) · Schmalhofer S. 295 · Bilder wie Worte 2009, Nr. 34f. · Freyberger 2009 · Buchner 2011 · Anna Fricke: E.N.N.s Randzeichnungen. Eine kritische Reflexion seiner Position. Hildesheim: Olms 2020 (Studien zur Kunstgeschichte, 216;

erschöpfend) · D. Grünewald: E.N.N. und die arabeske Bild-Erzählung. In: Deutsche Comicforschung [18]2022, 9-23 (vorzügliches Bildmaterial; S. 15 Stahlstich-*Bildnis*) · siehe auch den Literaturnachweis in Bd. I.]

Neureuther, der mit seinen von Cornelius angeregten Randzeichnungen zu Goethes Balladen und Romanzen (Stuttgart: Cotta 1829/30 [Rümann 1453]) die Zustimmung des Dichters fand, hat als seine Spezialität die kunstvoll aufgebaute, labyrinthisch verwickelte, mehrszenige Komposition gepflegt, bei der die Rahmung mit üppigem Rankenwerk zur eigenständigen Szenerie wird, in die organisch Einzelbilder eingebettet sind, teils als schattig zurücktretende Tiefengründe, teils als zu warmem Licht sich öffnende Räume. Lässt er diese Kunst der arabesken Zusammenführung fallen, entstehen weitaus weniger reizvolle Arbeiten, in denen weder das Figürliche noch das Räumliche fesseln. Es erstaunt nicht, dass es bereits N. war, der die Forderung erhoben hat, Text und Buchschmuck sollten eine einheitliche künstlerische Wirkung erzielen.

Beiträge:

b. *Das Nibelungenlied für das deutsche Haus* / E. Engelmann (Bearb.). Stuttgart: Neff 1885; [2]1889; [3]1892; [4]1900; Eßlingen: Neff [5]1909 [[5] Aut. M.Michels-Kohlhage]

Periodica:

Das Bayerland [20]1908/09 (180 [Titelblatt zu ›Radirungen‹ (Münchener Künstler)])

Die Kunst [21]1909/10 (119 [›Traum der Rezia‹]) [29]1913/14 (284 [›Wie einer auszog, das Gruseln zu lernen‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (II: 281 [Randleisten zu ›Götz von Berlichingen‹]) · [9]1905/06 (I: 114 f., 117)

Neusser, Karl Maria

17.7.1885 Brünn – † unbekannt. Österreichischer Zeichner. Stud. Wien Kunstgewerbeschule (Löffler). [– ; Fuchs II · Denscher 2025 (hiernach *-datum)]

Vorlagenwerke:

I. *Die Fläche*. Band II. Dekorative Entwürfe. Neue Folge. Hg.: B. Löffler. Wien: Schroll 1911 [Aut.]:
Flächenmuster (Heft 2, 18 unten; 27 oben)
Verschiedene Plakatentwürfe (Heft 2, 25)

Neuville, Alphonse de (eigentlich **Deneuville**) (siehe Band I, 745)

31.5.1835 Saint-Omer/Pas-de-Calais – 19.5. 1885 Paris. Französischer Maler, Illustrator. Stud. Paris bei E. Picot, E. Delacroix sowie bei H. Philippoteaux. Tätig in Paris. Bevorzugt Schlachtenmotive. [AKL (T.Ende) · ThB · Ph. Chabert: A.d.N. l'épopée de la défaite. Paris: Copernic 1979 · Osterwalder I · F. Robichon: A.d.N. Paris: Chaudun 2010 (aufwendig)]

Zur folgenden Hartlebenschen Reihe der Romane von Jules Verne siehe auch unter ›Verne‹.

zu 1. *Reise um den Mond* / J. Verne. Wien: Hartleben 1874; [2]1875; [4]1886; [5]1903 (Bekannte und unbekannte Welten, 2; 44 Ill. [Holzstich Hildibrand], zusammen mit E. Bayard) · Erschien in Lieferungen seit Jan. 1874. · Französische Orig.Ausgabe *Autour de la lune*. Paris: Hetzel 1872. · Der Hartlebensche Doppelband 1/2 enthält außerdem als Teil 2: ›Von der Erde zum Mond‹ (siehe bei Férat, 1.). [Thadewald 1993, 9 (b) / Aut.]

zu 2. *Zwanzigtausend Meilen unter'm Meer* / J. Verne. Wien: Hartleben 1875 (Auslieferung Sept. 1874); [2]1876; [3]1903 (Bekannte und unbekannte Welten, 4/5; 111 [nicht 114] Ill. [Holzstich Hildibrand], zusammen mit E. Riou, daneben auch von E. Froment) · Erschien in Lieferungen seit Mai 1874. · Französische Orig.Ausgabe *Vingt mille lieues sous les mers*. Bd. 1.-2. Paris: Hetzel 1869/70. [Aut. / Thadewald 1993, 10 (4/5), der zugleich darauf hinweist, dass auf S. 32 eine Romanfigur ein Bildnis Vernes darstellt]

zu 3. *Reise um die Erde in 80 Tagen* / J. Verne. Wien: Hartleben 1875 (Auslieferung September 1874); [2]1876; [3]1903 (Bekannte und unbekannte Welten, 6; 55 Ill. [Holzstich Hildibrand / Pannemaker / Louis], zusammen mit L. Benett) · Erschien in Lieferungen seit Aug. 1874. · Französische Orig.Ausgabe *Le Tour du monde en quatre-vingts jours*. Paris: Hetzel 1874. [Thadewald 1993, 10 (6) / Aut.]

4. *Die Schiffbrüchigen* oder Zwanzig Monate auf einem Riff der Aucklandinseln. Nach dem Berichte F.E. Raynal's. Einführung: H. Masius. Leipzig: Brandstetter 1871 (Frontispiz, 39 Holzstich-Ill.) [Klotz I 3987/3 / Aut. M. Michels-Kohlhage]

5. *Der kleine Hausirer* oder Ehrlich währt am längsten. Eine Geschichte aus dem Elsaß / L. Devrient. Leipzig: Hirt 1874 (Neue illustrirte Jugend-Bibliothek, 2; französ. Original-Ausgabe: *Le petit colporteur* / J. Gouraud. Paris: Hachette 1867) (16 Holzstiche) [nach GV ergänzt]

Periodica:

Das Leben [2]1906 (229 [›Friedhof von St. Privat, 1870‹])

Neuwirth, Rosa

25.10.1883 Prag-Weinberge [Vinohrady] – 24.10.1929 Wien. Böhmische Zeichnerin, Malerin, Keramikerin. Tochter des Kunsthistorikers Josef N. Stud. Kunstgewerbeschule 1898 Prag, 1899-1904 Wien (u.a. Powolny; Metzner; K. Moser). 1910 in Paris bei Maillol. 1911 Mitbegründerin und Leiterin der Wiener Keramischen Werkgenossenschaft. 1919 als Mitglied der Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs geführt. [AKL (online; hiernach die Lebens-

daten) · ThB · Vollmer · Fuchs Erg. · Fenz 1976, 282f. · wikipedia]
Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1903 (und später?) [Aut.]:
Dessin für bedruckte Seide (Heft 4, 51)
Entwurf für Bordüre (Heft 11, 166/167)
Flächenmuster (Heft 11, 172 + 174/175)
Periodica:
Die Kunst [8]1902/03 (478f. [Umschlagentwürfe ›Dekorative Kunst‹ (Wettbewerb)])

Neven du Mont, August
2. [3.?] 9.1866 Köln – 27.6.1909 Manor House Bexhill/Sussex, England. Deutscher Maler. Sohn des Kölner Verlegers August Libert Neven und seiner Frau Christine du Mont; Vater des Schriftstellers Mark N. Stud. Düsseldorf Akademie (Lauenstein; Crola; Schill; Janssen [Meisterschüler]) sowie bei E. Hünten. 1891 Heirat mit der Kölner Industriellentochter Maria Guilleaume. Nach erstem Englandaufenthalt 1895 seit 1896 tätig in London, seit 1898/99 in Bournemouth, seit 1905 in Bexhill. [AKL (C.Oßwald-Hoffmann) · ThB · A. Fortlage in: Die christliche Kunst [2]1905/06, Beil. Nr. 5, vi · P. Clemen in: Die Kunst [23]1910/11, 265-275; ebd. bei 265 (*Selbstbildnis*) · A.N.d.M. (Ausst.kat). Köln: Wallraf-Richartz-Museum 1958 (schmal; Text: Mark N.d.M.; mit Biographie; hier *-datum 3.9.) · Wember 1961, Nr. 624 · Paffrath · Busse 57901]

Nach seiner Übersiedlung nach England pflegt Neven du Mont eine frische, überaus kultivierte Malweise in der Gefolgschaft Whistlers, die ihn würdig der englischen Schule einreiht. J. Sievers rühmt »die vornehme, geschmackvolle Art des Künstlers, der in kleinen, feinen und zurückhaltenden Porträts gleichermaßen wie in Jagd- und Sportbildern eine ganz persönliche Note gefunden hatte« [Die Kunst [23]1910/11, 358].
Beiträge:
a. *Almanach*. 2. Jahrgang [1910]. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatshefte. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1909 (bei S. 1 FAt [›Empfindsamkeit‹]) [Aut.]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (523) · [5]1901/02 (434 [Selbstbildnis], 494) · [23]1910/11 (265-275 [zum Aufsatz von P. Clemen])
Kunst und Künstler [2]1903/04 (436 [›Kinderporträt‹])
The Studio [34]1905 (160 * [›Pierrot‹]) · [43]1908 (56 [›Harlequinade‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [19]1904/05 (I: bei 544) · [25]1910/11 (I: bei 352; II: bei 304 * [›Der Pierrot‹]) · [26]1911/12 (I: bei 161; II: bei 1, 8; jeweils FAt)

New, Edmund H[ort]
Dez. 1871 Evesham/Worcestershire – 3.2.1931 Oxford. Englischer Zeichner, Illustrator. Sohn eines Juristen. Stud. Birmingham Kunstschule (E.R.Taylor; A.J.Gaskin), an der er seit etwa 1890 unterrichtet. Seit 1905 tätig in Oxford. [AKL (A.-K.Grosse) · ThB · Osterwalder I · Busse 57908]

New wendet die von Gaskin vermittelte disziplinierte Zeichenkunst der Birmingham Group, der er zuzuzählen ist, als einziger auf die topographische Darstellung an, die er mustergültig in Präzision wie stimmungsvoller Anmutung beherrscht. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3591.
Periodica:
Die Graphischen Künste [24]1901 (53 [›Kelmscott House‹; aus ›The Quest‹])
The Studio [2]1893/94 (27, 33, 92 105 [Zeichnungen], 142 [Book-plate]) · [3]1894 (159 [Exlibris]) · [5]1895 (39 [Exlibris ›Mathews‹]) [6]1895/96 (255 [›The Quest‹]) · [8]1896 (123 [Illustration aus ›The Compleat Angler‹]) [10]1897 (140 [›In the Garden‹]) · [14]1898 (87-90 [zu ›Evesham as a Sketching Ground‹; darunter 89 *]) · [18]1898/1900 (218 [Ill. zu ›The National History‹]) · [61]1914 (55 [Exlibris])
Zeitschrift für Bücherfreunde [11]1907/08 (I: 30 [›Red House, Upton‹])

Newbery, Francis H[enry] [Fra]
15.5.1855 Membury/Devonshire – 18.12.1946 Corfe Castle/Dorset. Britischer Maler. Stud. ab 1871 Bridport School of Art, ab 1882 College of Art (Poynter). 1885-1918 Direktor der Glasgow School of Art (»sein Einfluss reicht über die akademischen Grenzen hinaus« [Studio [12]1897/98, 47]). 1889 Heirat mit Jessie Rowat (siehe den folgenden Artikel). Seit 1919 tätig in Corfe Castle. [AKL (C.Oßwald-Hoffmann) · ThB (ohne Daten) · J. Howard: Balkan Fabrications. From F. and Jessie N.s ›Serbian‹ Turn. Bristol: Sansom 2020 · Busse 57913]
Periodica:
Die Kunst [1]1899/1900 (155 [›Ein blaues Augenpaar‹]) · [6]1901/02 (415 [Kissen, Wandbehang]) · [7]1902/03 (521 [›Auf der Brücke‹])
Jugend [9]1904 (II: 665 [Titel Nr. 33])
The Studio [46]1909 (314 [›In Summer Time‹]) [56]1912 (64 [›The Blue Scarf‹])
Westermanns Monatshefte [103]1908 (II: 901 [›Unterricht‹])

Newbery, Jessie R[owat]
28.5.1864 Paisley/Strathclyde – 27.4.1948 Corfe Castle / Dorset. Britische Malerin, Zeichnerin, Kunstgewerblerin (Textil), Designerin. Geborene Rowat. Seit 1889 Gattin von Francis H. Newbery (siehe dort). Stud. London South Kensington School (tritt hier als Medailleurin

hervor), 1884/85 Glasgow Kunstschule, an der sie 1894-1908 unterrichtet (Textilkunst, Mosaik- und Buchgestaltung). [AKL (D.Schienke) · The Studio [12]1897/98, 48 (hier auch ihr künstlerisches Glaubensbekenntnis in 11 Sätzen)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [10]1902 (580 [Axminster-Teppich], 598 [Tischtuch])
Kind und Kunst [2]1905/06 (108 [gestickter Kragen], 109 und 259 [Farblithographien ›Entwürfe für Kinderkleidchen‹])
The Studio [12]1897/98 (47-50 [Stickereien]) · [19]1900 (235, 237 [Stickereien]) · [23]1901 (239 [dto.]) · [24]1901/02 (288 f. [At] [›Glasgow-Banner‹])

Newcombe, R. (siehe Band I, 745)
Nicht näher identifizierbar. Britischer Maler.

Newill, Mary J[ane]
1860 in Shropshire – 1947 (Ort ungenannt). Englische Zeichnerin, Illustratorin, Malerin, Glasmalerin, Textilkünstlerin. Stud. Birmingham Zeichenschule (Gaskin [vgl. dort]). [–; E.B.S.: Some Aspects of the Work of Miss M.N. In: The Studio [5]1895, 56-63 (der Autor bekennt: »This appreciation of the work is written without the faintest knowledge of the artist«) · Osterwalder I · wikipedia GB · Busse 57934]

Newills zeichnerische Arbeiten der 1890er Jahre gehören zu den Spitzenleistungen der Birmingham Group um A.J. Gaskin (siehe dort). Ihr holzschnittartiger Charakter sichert ihnen noch in den feinst ausgearbeiteten Details tektonische Qualität (»die Massen sind so geschickt verteilt, dass die Zeichnung zu einem bemerkenswerten Kunstwerk wird« [E.B.S. im ›Studio‹]. Dem wird mit der prachtvollen, doppelseitigen Wiedergabe ihrer Zeichnung ›Study of Ilex Trees‹ gebührend Rechnung getragen, da hier die sich stauende Engführung im Dickicht der Zweige von den Rhythmen der Stämme und Äste durchdrungen wird, wogegen die schräg abfallenden Linien des davor gelagerten Geländes einen grandiosen Widerpart bieten – ein Meisterwerk ausgewogener Fülle. Leider verlegte sich die Künstlerin bald auf kunstgewerbliche Arbeiten, in denen sie nicht über das zeitübliche Niveau hinausreicht. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3591.
Periodica:
Die Graphischen Künste [24]1901 (55 [Vollbild aus ›The Quest‹])
The Studio [5]1895 (56-61 * sowie doppelseitiges Supplement * ›Study of Ilex Trees‹ [jeweils Strichätzungen], 63 [gesticktes Panel], 64 f. [Bildnis-Zeichnungen]) · [6]1895/96 (44 [Zeichnungen für Stickerei]) · [7]1896 (178 [gestickter Bucheinband]) · [9]1896/97 (278 [gestickter Einband zu ›Chaucer‹]) · [10]1897 (133 [Glasmalerei]) · [18]1899/1900 (133 [Glasfenster], 190 * [gestickte Wandteppiche, so ›The Wandering Wood‹], 191 [Glasfenster]) · [28]1903 (181 [gesticktes Panel ›Gareth and Lionors‹]) [29]1903 (24 [Glasfenster]) · [37]1906 (51 [dto.])

Newman, Philipp Harry (siehe Band I, 745 [unter Harry Philipp Newman])
1840 London – 21.12.1927 ebd. Englischer Maler, Kunstgewerbler. Stud. in London und Paris. Tätig in London. [ThB]

Nibbrig, Ferdinand Hart
5.4.1866 Amsterdam – 12.10.1915 Laren. Holländischer Maler, Zeichner, Graphiker. Stud. 1883-88 Amsterdam Akademie, 1888/89 Paris Académie Julian sowie bei F. Cormon. Bis 1894 tätig in Amsterdam, danach in Laren. [ThB · Scheen · Atelier F.H.N. (Auktionskatalog). Amsterdam: Mukker & Co. 1916 · D. Colen, D. Willemstein: F.H.N. (Ausst.kat). Laren: Singer Museum (Zwolle: Waanders) 1996 · Busse 57999]
Periodica:
Der Kunstwart [17]1903/04 (I: Heft 9 [›In der Gartenlaube‹ [FAt]])

Nicholson, F. H. siehe Nicholson, Thomas Henry

Nicholson, Thomas Henry (siehe Band I, 745 unter F.H. Nicholson)
* unbekannt – 1870 Portland. Englischer Holzstecher, Zeichner, Illustrator, Bildhauer. Tätig in London. Arbeitet 1853-57 für Cassell's Illustrated Family Paper. Seine Robinson-Illustrationen erschienen auch in Deutschland, wurden hier jedoch bei Spamer unter der irrigen Namensform **F. H. Nicholson** publiziert, was nicht zu einer Identifizierung mit Francis Nicholson (1753–1844 [Busse 58042]) führen darf (so bei Stach 1991, 298). [ThB · Houfe · Osterwalder I])

Nicholson, William (seit 1936: Sir)
5.2.1872 Newark-on-Trent/Nottinghamshire – 16.5.1949 Blewbury/Berkshire. Englischer Maler, Zeichner, Illustrator, Holzstecher, Plakatkünstler, Bühnenbildner. Sohn eines Eisenwerkbesitzers und Parlamentariers. Stud. 1888-1891 bei Herkomer in Bushey, 1891/92 Paris Académie Julian (Benjamin-Constant). 1893 Heirat mit Mabel Pryde († 1918; 4 Kinder, darunter der Maler Ben N. [1894–1982]); 1919 in 2. Ehe mit Edith Stuart-Wortley (Scheidung 1933). Tätig überwiegend in London bzw. Woodstock. Nach einem Beginn als impressionistischer Landschaftsmaler wendet sich N. 1894-99 zusammen mit seinem Schwager James Pryde (siehe dort sowie unter ›Beggarstaff Brothers‹) der Plakatkunst zu. Danach entsteht ein umfangreiches malerisches Œuvre. 1900 USA-, 1914 Indien-Reise.

[AKL (D.Zamani) · ThB · Vollmer + Nachtr. ·/· Colin Campbell: W.N. The Graphic Work. London: Barrie & Jenkins 1992 (175-233: *Catalogue*; 206 Nrn.; 1880er-1941; nur zum Teil abgebildet) · Patricia Reed: W.N. *Catalogue Raisonné* of the Oil Paintings. New Haven/London: Yale University Press / Modern Art Press 2011 (profund; 866 Nrn.; 1872-1943; eingearbeitet in die kalendarische Biographie, die die gesamte Arbeit durchzieht ; sämtlich meist großformatig farbig abgebildet; der Catalogue raisonné von Lillian Browse: [London: Hart-Davis 1956; 647 Nrn.; nach Motiven geordnet] ist damit überholt) ·/· A. Fish in: The Studio [5]1895, 214f. · Gleeson White ebd. [12]1897, 177-183 · A.L. Baldry ebd. [53]1911, 3-11 · Singer 1914, 301f., 304f. · Hofstätter 1968, 82f. · Houfe · W.N. (Ausst.-kat). Mailand: Galleria d'Arte Moderna 1982 (P. Watts; enthält die teils farbige Wiedergabe der Holzschnitte) · Peppin · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 87, Nr. 229) · Andrew Nicholson (Hg.): W.N. Painter. London: de la Mare 1996 (aussagekräftig) · W.N. Das graphische Werk 1895-1905 (Ausst.kat). Darmstadt Kunsthalle / Kunstverein (von Liebig) 1998 (hiernach die biographischen Angaben) · C. Campbell, M. James, P. Reed, S. Schwartz: The Art of W.N. (Ausst.kat). London: Royal Academy of Art 2004 · S. Schwartz: W.N. New Haven: Yale University Press 2004 (ill. Biographie) · eine *Bildniszeichnung* * (J.Pryde) in: The Studio [12]1897/98, 179 · Busse 58057]

Nicholson schuf seit 1896 ›Album‹ genannte Bilderbücher für Erwachsene (so ›An Alphabet‹, ›London Types‹, ›An Almanac of Twelve Sports‹, sämtlich London: Heinemann 1898), die zusammen mit N.s Plakaten zu den überzeugendsten Leistungen der Flächenkunst um 1900 zählen. Charakteristisch für N.s Druckkunst ist der robuste Holzschnittstil, in dem verknappte und wuchtige Umrisse sowie die ebenso kühne wie witzige Zusammenziehung von Körper- und Schattenflächen eine plakative Wirkung erzielen. Die dabei zum Einsatz kommende Technik ist der Holzstich, denn N. arbeitete laut Gleeson White trotz des großen Formats und der bewusst unsauber gehaltenen Technik mit dem Stichel in Hirnholz. In den Vorzugsausgaben waren die Drucke vom Holzstock abgezogen und handkoloriert, in der normalen Buchauflage dagegen farbig in Lithographie wiedergegeben. In den Büchern steht der handgeschriebene Text in seiner Monumentalität mit den schlagenden Bildeffekten im Gleichgewicht. 1898/99 gaben N. und Pryde die Zeitschrift ›The Page‹ heraus, in der sie die Ästhetik der primitiven Chap-book-Drucke propagierten. Dass N. daneben auch die Fähigkeit zu einem nicht minder fesselnden nervös-impressionistischen Zeichner von bestechend lockerem Strich hatte, verraten die 16 Kompositionen ›Characters of Romance‹ (London: Heinemann 1900). Nach 1900 traten diese Arbeiten zurück und N. wandte sich wieder mehr der Ölmalerei zu, zumal zu distinguierten Bildnissen. Anders als die druckgraphischen Arbeiten, die nachhaltig auch auf den Kontinent ausstrahlen und einen eminenten Einfluss vor allem auf die Plakatkunst ausüben, wird dieses malerische Œuvre dort nicht mehr weiter wahrgenommen.

Beiträge:

a. *Mappenwerk der ›Insel‹*. Mappe I. Leipzig: Insel 1899 (Orig.Farbholzschnitt *I rise early* [Hahnendarstellung]) [Söhn 31301-6 (Abb.)]

b. *Insel-Buch*. Vorwort: O.J. Bierbaum. Leipzig: Insel 1902 (1 ganzseitige Ill.; aus ›Die Insel‹]) [Kornfeld & Klipstein 124.709]

c. *Die moderne Zeichenkunst* / O. Bie. Berlin: Bard, Marquardt 1904 (Die Kunst, 36; bei 50 [›Frau mit Sack‹]) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R.v. Larisch. Serie 3. Wien: Schroll 1906 (Blatt 24 und 25; bibliophil gedruckt) [Aut.])

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (591 [›Rosemary‹])

Die Graphischen Künste [22]1899 (Mitt., 7f. [aus ›An Alphabet‹])

Die Insel [1]1899/1900 (I,2 [Nov. 1899]: 147)

Die Kunst [6]1901/02 (310 [aus ›An Alphabet‹ und ›The Square Book of Animals‹ / A. Waugh. London: Heinemann 1898 bzw. 1899])

Jugend [4]1899 (I: 223)

Kunst und Künstler [7]1908/09 (123 [aus ›An Alphabet‹])

Pan [3]1897/98 (III: bei 152 * [Original-Holzschnitt])

The Studio [12]1897/98 (37 * [Farbholzschnitt *The Cabriolet*], 177-182 [nach Farbholzschnitten]) · [18]1898/1900 (218 [aus ›The Square Book of Animals‹], 219 [aus ›Twelve Portraits‹]) · [21]1900/01 (211 * [aus ›Characters of Romance‹]) · [24]1901/02 (222 [›William McKinley‹]) · [34]1905 (158 [›La Belle Chauffeuse‹]) · [37]1906 (107 [›Mrs. Curle‹], 111 [›The Jewelled Bandalore‹]) · [46]1909 (132 [›Still Life‹]) · [47]1909 (94 [›The Morris‹]) [50]1910 (223 [›Whiteways, Rottingdean‹]) [53]1911 (2 [FAt] [›Carlina‹ (Akt)], 3-12 [zum Aufsatz von A.L.Baldry]) · [54]1911/12 (219 [›Zinnias‹]) · [60]1913/14 (88 [FAt] * [›The Yellow Orchid‹])

Westermanns Monatshefte [91]1901/02 (383 [›Frau mit Sack‹]) · [93]1902/03 (543 [aus ›An Almanac of twelve Sports‹]) · [103]1908 (II: 896f. [›Ännchen‹, ›Alice‹])

Nicklaß [Nicklass], **Lotte** [Elsa Lotte] 6.5.1889 Königsberg – 20.11.1921 Berlin. Kunstgewerblerin, Silhouettenkünstlerin. Autodidaktin. Tätig in Berlin-Friedenau. [ThB · Lorenz 2002, 382 re. · Lorenz 2019]

Periodica:
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 12, [2] *)
The Studio [60]1913/14 (157 [Silhouettenfriese])

Nicolai, Johannes [Johannes R.]
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Tätig in Frankfurt a.M. [–]
1. *Tagebuch einer Verlorenen*. Von einer Toten / Margarethe Böhme (Hg.). Berlin: Fontane 1905; 105. Taus. 1906; [100]1907 (= Luxus-Ausgabe: 1000 Ex. auf Bütten) (Buchschmuck; der Umschlag stammt von A. Münzer; spätere Auflagen wurden seit 1909 von L. Berwald illustriert [siehe dort 46.]) [ZfB [10]1906/07 II, Beibl. Heft 3, 9 f. / GV 18.150]
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (52,2)
Moderne Kunst [19]1904/05 (72 [Buchschmuck]; bez. ›J. Nicolai‹)
Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (I: 713, 717; II: 146, 198, 209, 214, 445, 549 [jeweils Zierleisten]) · [15]1900/01 (II: 688) · [17]1902/03 (I: 313 [dto.]; II: 117)

Nicolai, Max [Maximilian Alexander]
13.1.1876 Baumgarten – † unbekannt. Maler, kunstgewerblicher Zeichner, Plakatkünstler, Innenarchitekt. Sohn eines Güterinspektors. Stud. München 1891-95 Kunstgewerbeschule, ab Mai 1895 Akademie (Gysis), ferner bei Baurat J. Gräbner in Dresden. Tätig in München (so noch 1898), Dresden (so 1902), Mügeln, Niedersedlitz und Pirna. Mitglied des Bayerischen Kunstgewerbevereins sowie im Deutschen Werkbund.* [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1405 · Dressler 1913 (Mügeln); *1921 (Niedersedlitz); 1930 (Pirna) · Schmalhofer 3301 · Busse 58081)
Periodika:
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (231, bei 232 FAt [jeweils Teppichentwürfe], 417 [Einbandentwurf für DKD; Wettbewerb], 422 [Tischläufer; Wettbewerb]) · [3]1898/99 (288 f. [Plafond-Entwürfe]) · [4]1899 (585 [Pianozeichnung; Wettbewerb])
Die Kunst [4]1900/01 (377, 431 [Buchschmuck], 416 [Tapeten])
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (214/215, 224 [Friese, kunstgewerbliche Entwürfe], 356 f. [Einbandentwürfe; Wettbewerb]) · [49]1898/1899 (42 f. [kunstgewerbliche Entwurfszeichnungen])
The Studio [26]1902 (68-70 [Entwürfe für Bildteppiche und Buchumschlag])

Nicolay, E.
Nicht näher identifizierbar. Graphiker/in. Tätig wohl in Krefeld. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900 (429 [Signets])

Nicolet, S.
Nicht näher identifizierbar. [–]
Beiträge:
a. *Plauderstündchen*. Eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung / H. Binder (Hg.). Band 4. Nürnberg: Stroefer, um 1896; [2]1905 (?) (auch in 2 Teilbänden: Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung; N.s Beiträge befinden sich in Teil 1) [Aut.]
b. *Im Frührotschein*. Eine Liedergabe aus deutschen und ausländischen Dichtern ausgewählt / A.v. Wyl. Nürnberg: Stroefer 1900 [Aut. / GV 158.527 li.]

Niczky, Eduard (siehe Band I, 746)
17.7.1850 Kassel – 16.5.1919 München. Maler (Genre). Sohn eines Ingenieurs. Vater von Rolf N. (siehe dort). Stud. Akademie Kassel, ab Nov. 1871 München (A.v.Ramberg). Tätig in München. Verheiratet mit Franziska Stauber. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · † laut Anzeige der Familie in: MNN 1919, Nr. 192, 10 vom 17.5. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2729 · Dressler 1913 · Bruckmann]
1. *Für Herz und Gemüth* / J. Grosse. München: Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft 1887 (12 Phototypien nach Orig.Gemälden)
2. *Vergissmeinnicht*. Eine Sammlung von Liebes- und Freundschaftsliedern. Leipzig: Cavael 1888; [2]1892 (mit dem Untertitel ›Neuere deutsche Lyrik‹) (Lichtdruck-Titelbild; die übrige Bildausstattung von anderen)
Beiträge:
b. *Blumen der Liebe*. Ein Strauß lyrischer Blüthen. Leipzig: Gräbner [7]1884; [8]1908
c. *Im Wechsel der Tage* / A. Brennecke (Hg.). Leipzig: Hirt [3]1885; [5]1888; [6]1890; [7]1891; Bearb.: P. Heinze [8]1894; [9]1896; [10]1899 (4 Heliogravüren; außerdem Holzstiche)
d. *Album für Deutschlands Töchter.* Leipzig: Amelang [12]1893 (Heliogravüre nach einem Gemälde) [Aut.]
e. *Blauveilchen*. Ein frischer Strauß deutscher Dichterblüten / E. Polko (Hg.). Stuttgart: Süddeutsches Verlags-Institut 1894
f. *Frühlings-Blüten*. Eine Gabe für die junge Mädchenwelt / B. Clément (Hg.). [Band 1.] Nürnberg: Stroefer 1897 (Verl.Nr. 930 [b]) · Auch in zwei Teilbänden a/b (Sternsymbol als Band-, Vogelsymbol als Teil-Zählung) [Aut. / GV 42.374 r.u.]
Periodica:
Arena [6]1910/11 (70 f. [›Skizzen von der Grunewald-Rennbahn‹])
Fliegende Blätter [61]1874 (93 [2])
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: bei 360 Xyl)

Niczky, Rolf [Rudolf]
22.1.1881 München – 14.7.1950 Garmisch-Partenkirchen (beigesetzt in Klais bei Krün*). Ma-

ler, Illustrator, Gebrauchsgraphiker. Sohn von Eduard N. (siehe dort). Stud. München 1896/97 Kunstgewerbeschule (ein angeblicher Akademiebesuch geht aus den Matrikelbüchern nicht hervor). Mit W. Kandinsky 1901 Gründungsmitglied der Künstlervereinigung ›Phalanx‹. Tätig in München; Sommer 1908 in Buch/Ammersee; wiederholt in Berlin (1906, 1909 und ab 1919), wo er ab 1924 an der Reimann-Schule Mode-Illustration unterrichtet. 1913 Berlin Heirat mit Bella Rosenberg (*20.8.1891 Berlin), Tochter des Kaufmanns Julius R. und der Amalia, geb. Saphir (Scheidung 1917), mit der er die Tochter Josefine (*1914) hat. Seit den 1930er Jahren ansässig in Klais bei Mittenwald, zuletzt in Garmisch-Partenkirchen. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. War künstlerischer Mitarbeiter der Firma 4711 Eau-de-Cologne F. Mülhens in Köln. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · † laut Nachruf-Anzeige (»starb ganz plötzlich und unerwartet in seinem neuen Heim in Garmisch-Partenkirchen«) der Firma Eau-de-Cologne 4711 in: SZ 1950 Nr. 174, 9 vom 31.7. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Dressler 1913; 1921 (jeweils Berlin-Schöneberg); 1930 (Berlin-Charlottenburg) · Kunstschul-Reform 1977, 248 · Bruckmann II († defekt; irriger †-ort Klais) · *Scheibmayr 1995, 75 · Schmalhofer 3315 (irrig unter Niezky) · Lorenz 2019] · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3620.

1. *Berliner Bälle* / Rideamus [d.i. Fritz Oliven]. Neuausgabe. Berlin: Schlesische Verlagsanstalt 1914

Beiträge:

a. *Kalamitäten* / E. Illés. Berlin: Harmonie 1909
b. *Strandlust*. Künstler-Album. Berlin: Lustige Blätter 1914 (28 S., Folioformat) [Lustige Blätter 1914 Nr. 27 vom 8.7.14: Anfang Juli erschienen]

Periodica:

Jugend Jeweils Inserate Ullstein: [15]1910 (I: 594) · [18]1913 (I: 637; II: 965)
Kladderadatsch [66]1913 (Nr. 32, Beiblatt 2 [Inserat ›Ullstein‹])
Lustige Blätter [24]1909 (ab Nr. 10, 3) · [25]1910 (darunter Titel zu Nr. 47; ferner Inserat in Nr. 23) · [26]1911 (darunter Nr. 24 Inserat) · [27]1912 · [28]1913 (bes. Nr. 49, 5) · [29]1914 (bes. Nr. 23, 7)
Moderne Kunst [22]1907/08 (111, 113-115)
Ulk [37]1908 – [42]1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3627)

Nieder, Adolf

5.4.1873 Homburg vor der Höhe – † unbekannt. Bildhauer, Zeichner. Stud. Düsseldorf Akademie (Janssen). Tätig in Berlin (so 1912),* dann Düsseldorf. [ThB · *Unterlagen Verlagsarchiv O. Maier Ravensburg (wo sich ›A. Nieder‹ aus Berlin-Friedenau 1912 als Titelzeichner bewirbt) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Düsseldorf)]

Periodica:

Die Rheinlande [1]1900/01 (II: Heft 7: 28)
Lustige Blätter [15]1900 (Nr. 36, 8)

Niederbühl, Hans

12.9.1875 Stuttgart – † unbekannt. Maler, Zeichner; auch Restaurator. Stud. Stuttgart Gewerbeschule, danach Akademie (Haug). Tätig in Stuttgart. [–; Dressler 1930 · Busse 58127]

Beiträge:

a. *Das Leben der Pflanze* / R.H. Francé. Bd. 3. Bearb.: A. Koelsch (= Abt. II: Floristische Lebensbilder, 2). Stuttgart: Franckh 1912 (Abb. nach Zeichnungen und Aquarellen)

Niedermann, Alfred [Karl Alfred]

12.1.1843 Zürich – 19.6.1926 ebd. Schweizer Maler, Zeichner, Holzschneider; auch Schriftsteller. Stud. bei E.Th. Compton. Tätig in Leipzig (für J.J. Weber) sowie 1877-83 und 1886-1918 in München. Danach in Zürich. [ThB · Busse 58153]

1. *Renward Schönau* / A. Niedermann. Frauenfeld: Huber 1905 (Buchschmuck vom Verf.)

Niedermeyer, Eduard

* 1892 München – † unbekannt. Zeichner. Stud. München Gewerbeschule für graphisches Zeichnen (R.Godron), 1909-12 Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Kunstgewerblicher Zeichner. [–; Schmalhofer 3309] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler (*1935 Landshut).

Periodica:

Kunst und Handwerk [59]1908/09 (132 [Exlibris, Speisenkarte])

Niedling, Anton (August?)

5.7.1842 Sepmalnau – † unbekannt. Dekorationsmaler. Tätig in Augsburg. (Prof.) [–; Müller/Singer Nachtr.1 · Busse 58142]

Vorlagenwerke:

I. *Bücher-Ornamentik* in Miniaturen, Initialen, Alphabeten etc. in historischen Darstellungen des 8.-18. Jahrhunderts. Weimar: Voigt 1888; Leipzig: ebd. [2]1895 (30 Foliotafeln mit erklärendem Texte)
II. *Kirchliche Decorationsmalereien* im romanischen und gothischen Style. Wand- und Deckendecorationen [etc.]. Nach alten Vorbildern hg. Lieferung 1.-3. Berlin: Claesen 1890 (von Hessling & Spielmeyer übernommen); Spielmeyer [3]1895; [4]1899; [5]1908 (24 farblithographische Tafeln)
III. *Monumentale Schriften*. Umfassende Sammlung der verschiedenen Schriftarten in ornamentaler Ausschmückung, Initialen und Monogramme der gebräuchlichsten Stilfor-

men [etc.]. Weimar (sp. Leipzig): Voigt 1896 (32 Tafeln)
IV. *Kirchen-Malereien* im romanischen und gothischen Stile. Vorbilder zur Auschmückung des christlichen Gotteshauses durch ornamentale und architektonische Malereien [etc.]. Lieferung 1.-4. Berlin: Hessling 1898/1899; Ornament-Verlag [2]1907 (28 farbige Tafeln; Großfolio)

Niedzielski, Julian
18.5.1849 Stryszów/Galizien – 20.10.1901 Wien. Österreichischer Architekt, Zeichner. Stud. TH bis 1868 Krakau, 1868-70 Wien bei Ferstel, unter dem er am Bau der Universität beteiligt ist. Tätig in Wien. 1896 Baurat, 1899 Oberbaurat im Innenministerium. [–; ÖBL]
1. *Die k.k. Universität in Wien* / H. von Ferstel. Wien: Lehmann 1892 (Wiener Monumental-Bauten, IV; 64 Tafeln, gezeichnet [gestochen von E. Obermayer])

Nielsen, Christian [Christian Vilhelm] (siehe Band I, 746)
26.8.1833 Kopenhagen – 26.4.1910 ebd. Dänischer Zeichner, Architekt, Kunstgewerbler; auch Schriftsteller. Stud. 1847-56 bei G.F. Hetsch. 1856 in Deutschland. Tätig in Kopenhagen. Unterrichtet hier seit 1851 am Technischen Institut. Führt 1860-75 eine Privatschule zur akademischen Vorbereitung, ab 1895 eine für Kinder. Unterrichtet ab 1862 Perspektive an der Akademie (1890-1901 Dozent). [ThB · Weilbach]

Nielsen, Ejnar
9.7.1872 Kopenhagen – 21.7.1956 Hellerup/Gentofte. Dänischer Maler, Graphiker (Holzschnitt), Illustrator. Stud. 1890-93 Kopenhagen Akademie (Kittendorff; Vermehren), 1895/96 bei K. Zahrtmann. Tätig ab 1894 bis zur Jahrhundertwende in dem Dorf Gjern bei Silkeborg, dann in Kopenhagen, wo er 1917-20 Mitglied des akademischen Rates ist und 1920-30 an der Akademie unterrichtet (Prof.). [AKL (S.Stolz) · ThB (A.Pander) · Vollmer · E.N. (Ausst.kat). Kopenhagen: Hirschsprung Collection 2022 (grundlegend; 245-261: Teresa Nielsen: chronolog. ill. Biographie) · Busse 58159]

Nielsen sticht unter den Malern der Jahrhundertwende durch eine früh einsetzende Sachlichkeit, gepaart mit einer eigenartig melancholischen Stimmung bei gedämpften Farben hervor. »Eine der eigenartigsten und interessantesten Erscheinungen in der modernen dänischen Malerei« [A. Pander in ThB].

Periodica:
Die Kunst [9]1903/04 (96 * [›Bildnisgruppe‹ (= Bildhauer Hansen und seine Frau; Stockholm Nationalmuseum)]) · [23]1910/11 (423 [dto.])
The Studio [15]1898/99 (138 [›The Blind Girl‹])

Nielsen, Julius
1861 Itzehoe – 1933 ebd. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Tätig als Zeichenlehrer in Itzehoe. [–; Dressler 1913; 1921; 1930 · die Lebensdaten online (1.2021)]
1. *Lüttj Hinnerk* / J.H. Fehrs. Garding: Lühr & Dircks [3]1905
2. *Ebb un Flot - Glück un Not* / F. Lau. Garding: Lühr & Dircks 1911

Nielsen, Valdemar [Niels Valdemar] (siehe Band I, 746)
26.3.1886 Kopenhagen – 20.1.1982 ebd. Dänischer Zeichner, Maler. Autodidakt. Tätig in Kopenhagen. [AKL (online; hiernach †) · Vollmer Nachtr. (unter ›Niels Valdemar N.‹) · Weilbach]

Niemann, Alfons
16.9.1886 Oppeln – 3.12.1968 Kassel. Maler, Zeichner, Plakatkünstler. Tätig in Breslau, später in Kassel, wo er zunächst an der Kunstgewerbeschule, dann an der Akademie Graphik unterrichtet (Prof.). [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Dressler 1921 (Breslau); 1930 (Kassel) · Schmaling 2001 (hiernach †)]
Periodica:
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 43, [7]; Nr. 45, [3])

Niemann, Georg [George]
12.7.1841 Hannover – 19.2.1912 Wien. Architekt, Zeichner, Graphiker (Radierung), auch Archäologe. Stud. Hannover TH (Hase), 1866-1872 Wien (Hansen). Unterrichtet ab 1873 Wien Akademie (Perspektive und Stillehre; 1903-05 Rektor). Seit 1870 Mitglied im Künstlerhaus. [AKL (B.Czwik) · ThB · Nekrolog in: CK [8]1911/1912, Beilage 36f. · Busse 58173]
Beiträge:
a. *Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild*. Auf Anregung und unter Mitwirkung von Kronprinz Erzherzog Rudolf. Wien: Hof- und Staatsdruckerei 1886 ff. [Ankündigung: Die Graphischen Künste [8]1886, 70ff.]
Periodica:
Die Graphischen Künste [7]1885 (17-20, 23) · [12]1889 (2)

Niemann, Gottfried
28.1.1882 Berlin – 1945 Picher/Mecklenburg. Maler (Landschaft); auch Kunstwissenschaftler (Stud. Universität Leipzig und Berlin; 1905 Dr.phil.). Sohn des Opernsängers Albert N. (1831–1917); Halbbruder des Malers Oscar N. (1860–1893). Stud. Dresden Akademie (G. Kuehl), in München bei H. Groeber. Tätig in München und Garmisch-Partenkirchen, Berlin, seit den 1920er Jahren in Wustrow/Ostsee. [ThB · Vollmer · Dressler 1930 (Wustrow) · Buchner 2018 (Nachtrag) · † laut wikipedia]

Periodica:
Jugend [18]1913 (I: 242)

Niemeyer, Adelbert (siehe Band I, 746)
15.4.1867 Warburg/Westfalen – 21.7.1932 München (beigesetzt in Oberschondorf[1]). Die Namensform ›Adalbert‹ ist nicht authentisch. Maler, kunstgewerblicher Entwerfer (bes. auch für Keramik), Architekt. Sohn eines Justizrats und Notars; Vater des Bildhauers Paul N. (München 21.2.1904 – 22.2.1997 Schondorf). Stud. ab Okt. 1883 bis 1888 Düsseldorf Akademie (Lauenstein; Schill; Crola; Janssen; Gebhardt), seit 1888 in München, wo er, von der Akademie zurückgewiesen, bei F. Fehr in Polling lernt. 1891/92 Paris Académie Julian (Benjamin-Constant). Istanbul-Reise. Seit 1892 tätig in München (später mit Sommersitz in Eching/Ammersee). 1895 zusammen mit P. Neuenborn auf Reisen in Holland, Belgien, England. Bereist auch Italien. 1892 Mitbegründer der Münchener Secession. Als ausübender Musiker (Violine) Erfinder des ›Cococellos‹, eines einsaitigen Streichinstruments mit einer Kokosnuss als Resonanzkörper. 1895 Begründer des ›Cococelloquartetts‹ sowie des ›Cococelloclubs‹ (siehe dort).[2] 1899 weiterer Aufenthalt in Polling.[3] Teilt um 1900 das Atelier mit C. Strathmann. 1902 Heirat mit der Karlsruher Malerin Wilhelmine Spemann. Obwohl zeitlebens an der Malerei festhaltend, erfolgt 1900-02 eine Hinwendung zum Kunstgewerbe. 1902 zusammen mit K. Bertsch und W.v. Beckerath Gründer der ›Werkstätten für Wohnungseinrichtung‹ [Kunst und Handwerk [52]1901/02, 228], die von Juli 1907 bis Ende 1911 mit den Dresdner ›Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk‹ fusionieren und seitdem als ›Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst‹ (DeWe) firmieren, eine Bezeichnung die sie über die Trennung 1911 hinaus beibehalten [Die Kunst [26]1911/12, 217] (nicht zu verwechseln mit den ›Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk‹ mit Fabriken in München, Bremen und Berlin). N.s Mitgliedschaft im Bund der zeichnenden Künstler in München ist dagegen irrig behauptet worden [Kunst und Handwerk [53]1902/03, 258]. Okt. 1907 Mitbegründer des Deutschen Werkbundes. Unterrichtet 1907-32 München Kunstgewerbeschule (Ornament- und Naturzeichnen; Prof., 1920 ordentl. Prof.; leitet 1907-32 die Fachklasse für Kunstgewerbe, 1912-32 auch die für Keramik und Glas). Liefert für zahlreiche keramische Manufakturen Entwürfe, seit 1904 besonders für Nymphenburg, seit 1908 für die Keramischen Werkstätten München-Herrsching. Gibt 1901 den Anstoß zur künstlerischen Gestaltung von Lebkuchen (siehe unter Mathias Ebenböck).

[AKL (A.Brunner; irriges *-datum 14.4.) · ThB; Vollmer (jeweils *-datum 15.4.; so auch bei Trabold [s.u.], S. 1) · † laut Anzeige der Witwe und des Sohnes in: MNN 1932, Nr. 197, 14 vom 22.7. sowie der gemeinschaftlichen Anzeige der Deutschen Werkstätten A.-G. Hellerau, der Deutschen Werkstätten Textilgesellschaft Dresden und der Deutschen Werkstätten GmbH München ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· R.B. Trabold: A.N. Zur Entwicklung eines bürgerlichen Künstlers aus der Tradition der Industrie. Diss. Bonn 1990 (S. 1-35 Biographie; S. 121-287 *Werkverzeichnis*) ·/· K. Mayer in: Die Kunst [16]1906/07, 481-504 · G.v. Pechmann in: Die Kunst [24]1910/11, 265-268 · [2]Schlagintweit 1951, 251-265, 315-318 (zum geselligen Umgang) · Wember 1961, Nr. 626/627 · Peter Nickl: A.N. Die Arbeit am Gefäß. Hg.: Bayerischer Handwerkstag. München 1984 · Hiesinger 1988, 76-78 (mit *Bildnisphotographie*) · [1]Scheibmayr 1989, 565 · Paffrath (C.Roth) · Ziffer 1997, 113-132, 327 · Schmalhofer S. 295 (irriges †-datum 31.7.) · Mey 2009, 186-189 (mit photograph. *Bildnis*) · [3]v.König 2013 · Buchner 2018 · Mitteilungen des Sohnes Paul N., 1990 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1503]

Von Niemeyer spricht sein Freund Felix Schlagintweit nicht ohne scherzhaften Anklang als von »einem der taktvollen, organischen Fortbildner des höheren Biedermeierstils zu einer wahren, edlen Wohnkultur« [1951, 232].

1. *Minna von Barnhelm* / G.E. Lessing. Leipzig: H. Seemann 1894 (Elzevier-Ausgaben, 7)
2. *Phantasien im Bremer Ratskeller* / W. Hauff. Leipzig: H. Seemann 1894 (Elzevier-Ausgaben, 3)

Beiträge:

a. *Die Halb-Insel*. München: Cococello-Club 1900 (Zeitschriftenparodie auf die ›Insel‹ anlässlich des Künstlerfestes ›Moderner Dichterabend‹ am 23.2.1900) [Stobbe 132.946 / vgl. Schlagintweit 1951, 257 / Schöffling 1981, 51 (zitiert R.A. Schröder) + Abb. 36 / Leyerzapf in: Kat. Stuttgarter Antiquariatsmesse 2025, 139] · Der Umschlag »im halbierten Format der Originalinselmappe« stammt von H. Vogeler (siehe dort 16.).

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [19]1906/07 (89 [Malerei für das Marionetten-Theater Münchner Künstler]) · [31]1912/13 (43 [Ziertitel])
Die Kunst [5]1901/02 (327 [›Interieur‹]) · [8]1902/1903 (316 [Plakatentwurf (Wettbewerb)]) · [12]1904/05 (bei 493 FAt [›Rosen‹], 496 [Aquarell]) · [16]1906/07 (441 [Dekorative Malerei], bei 481 FAt [›Rosen‹], 481-485 [Ölgemälde, Zeichnungen], 496 [Textilentwürfe], 498 [Firmenmarke in Silhouette]) · [24]1910/11 (zum Aufsatz von G.v.Pechmann [darunter 265: Buchschmuck, 287: Plakat]; 335 [Teppich]) · [26]1911/12 (242-244 [Stoffmuster]) · [28]1912/13 (294 [Tapete]) · [30]1913/14 (248 [Tapeten])
Jugend [1]1896 (II: 669 [Titel Nr. 42]) · [13]1908 (II: 658a [Vorhang zu Paul Branns ›Marionet-

ten-Theater Münchner Künstler‹]) · [19]1914 (II: 1337)
Kunst und Handwerk [53]1902/03 (87 [Abb. 155-160 = Entwurf für Lebkuchen der Firma Mathias Ebenböck (siehe dort)]) · [59]1908/09 (72 f. [Stoffmuster, ausgeführt]) · [61]1910/11 (142-144 [Stoffmuster; teils nach Entwürfen von A.s Schülerinnen])
Moderne Kunst [9]1894/95 (257) · [10]1895/96 (401-404 [zu ›Großes Kinderfest Heyst-sur-mer‹]) [12]1897/98 (281) · [13]1898/99 (173, 176) · [19]1904/1905 (82 [Münchner Künstler-Lebkuchen])
Simplicissimus [4]1899/1900 (Nr. 13, Beiblatt, vom 24.6.99)
The Studio [17]1899 (182 [›Glückspilze‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [8]1893/94 (II: 238) · [19]1904/05 (I: 608 [Lebkuchen]) · [20]1905/06 (I: 454 FAt [Lebkuchen ›Unter Rosen‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [6]1902/03 (I: 93 [Tischkarte])

Niemeyer, Else siehe Moxter, Else

Niemeyer, Erich
Nicht zu ermitteln. Maler.
Periodica:
Jung-Siegfried [3]1910/11 (75 [›Hafen von Geestemünde‹])

Niemeyer, Hilde [Hildegard] (›Fräulein‹)
Nicht zu ermitteln. Kunstgewerblerin (Textiles). Tätig in Dresden, 1904 in Halle. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (386 [Stickerei-Entwurf; Wettbewerb]) · [13]1903/04 (338 [Teppich-Entwürfe; Wettbewerb])
Die Kunst [8]1902/03 (398 [Tischdecke])

Nieper, Ludwig (siehe Band I, 746)
12.7.1826 Braunschweig – 2.4.1906 Dresden-Loschwitz. Graphiker (Holzstich). Vater des Malers Carlo N. (1869–1938). Stud. Dresden Akademie (Bendemann). 1861-64 in Rom. 1871-1900 Direktor der Akademie Leipzig. [ThB]

Niessing, Anton
2.3.1861 Emsdetten/Westfalen – 16.12.1939 Baden-Baden. Maler (bes. religiöse Stoffe). Sohn eines Tabakfabrikanten. Stud. ab Okt. 1887 München Akademie (Raupp) sowie bei S. Hollòsy. Tätig in Baden-Baden. [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 444 · DGCK 1905, 20 · HdK 1926, 7 · Dressler 1930 · Busse 58195]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[13]1905 (8 [›Studienkopf‹], 20 [›Hl. Franziskus‹])
[15]1907 (22 [›Mater dolorosa‹])

Niestlé, Henry
13.11.1876 Neuchâtel – 24.2.1966 Dachau. Deutscher Maler, Graphiker. Sohn eines Württemberger Buchdruckers und einer Schweizerin; Bruder des Tiermalers Jean Bloé N. (siehe dort). 1893-97 als Lithograph in Zürich. Stud. 1897/98 Karlsruhe Kunstgewerbeschule (Laeuger), danach in München bei H. Knirr (nicht Akademie). 1902 Heirat mit Auguste Plank (Tochter des Sängers Fritz Plank). Bis 1907 tätig in Nürnberg als Graphiker. Wechselt 1909 zur Malerei; darin Autodidakt. Seit Nov. 1908 tätig in München, seit Nov. 1911 in München-Pasing, seit 1920 in Dachau. Ab 1917 Mitglied der Münchener Secession, ferner im Karlsruher Künstlerbund.* [ThB (Mitteilung des Künstlers) · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · *Dressler 1913 (wohl irrig Karlsruhe); 1921 (Pasing); 1930 (Dachau) · F.v.Ostini in: DKD [35]1914/15, 115-124 · Reitmeier I: 258 f. (Nr. 656-58); II: 264 (Nr. 970 f.); III: 251 f. (Nr. 1019-23); IV: 167 (Nr. 533), 264 (hiernach †) · Thiemann-Stoedtner 1989, 65-68 · Bruckmann II (irrige Angabe eines Akademie-Besuchs in München) · Busse 58198]
Kunstdrucke:
[1.] *Menu / Kupferberg Gold*. Karlsruhe: Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe, um 1905 [Müller 2020, 29 (Farbabb.)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (87, 89) · [35]1914/15 (3 [›Rote Tulpen‹], 13 FAt [›Stilleben‹], 114-124 [zum Aufsatz von F.v.Ostini])
Fliegende Blätter. Jeweils Inserate: [115]1901 (Beibl. 3^2, 8^1) · [116]1902 (Beibl. 6^1, 10^1) · [117]1902 (Beibl. 6^1) · [118]1903 (Beibl. 8^1)
Jugend [6]1901 (II: 628, 694 * [jeweils Inserat ›Söhnlein‹])
Kladderadatsch [54]1901 (Nr. 31, Beibl. 2 vom 4.8. [Inserat ›Söhnlein Sect‹])
Lustige Blätter [16]1901 (Nr. 36, 11 [Inserat ›Söhnlein‹]) · [20]1905 (Nr. 15, 13 [Inserat ›Henkell/Stollwerck‹]) · [23]1908 (Nr. 18, 15; Nr. 29, 17 [jeweils Inserat])
The Studio [27]1902/03 (125 * [eigenes Exlibris; Wettbewerbsbeitrag unter Deckname ›Excelsior‹])

Niestlé, Jean Bloé [Jean Alfred]
6. [nicht 16.] 8.1884 Neuchâtel/Schweiz – 2.2.1942 Anthony-sur-Seine/Frankreich. Deutscher Maler (Tiere). Sohn eines Württemberger Buchdruckereibesitzers; Bruder von Henry N. (siehe dort). Stud. Nürnberg Kunstschule (Lithographie). Seit 1904 tätig in München, wo er bei M. Heymann studiert, sowie bei Berlepsch-Valendas in Planegg, wohin N. zieht und wo er seine spätere Frau, Marguerite Legros (*5.10. 1884 Dieppe) kennenlernt, mit der er die Zwillinge Coletta und Margareta (*30.11.1914) hat.

1907 beeindruckt von den in München gezeigten Malereien von B. Liljefors. Seit 1908 in Gauting. Befreundet mit Franz Marc, mit dem er 1910 nach Sindelsdorf zieht. Dann ansässig in Altfreimann, seit 1914 in Seeshaupt/Starnberger See. Ab 1919 durch zunehmende Lähmung Einstellung der künstlerischen Arbeit. 1938 Umzug nach Paris. [AKL (C.Providoli) · ThB (ohne Daten) · Vollmer (irriges *-datum 16.8.; irrige †-Angabe Januar 1942) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München (hiernach *-datum; hier lautet der Zweitvorname Alfred) ·/· Cornelia Providoli: J.B.N. Ein Tiermaler zwischen Tradition und Avantgarde. Hauterive: Attinger 1997 (129-169: *Catalogue raisonné;* 115 Nrn.; sämtlich kleinformatig, einfarbig abgebildet; 171-178: chronolog. ill. Biographie; deutsch und französisch) ·/· Dressler 1913; 1921 (jeweils Planegg); 1930 (Seeshaupt) · Kat. München 1999, 390f. (F.Uhlig) · Busse 58199]

Zu Niestlé äußert sich G.J. Wolf anlässlich der Frühjahrs-Ausstellung der Münchner Secession, indem er von »den merkwürdigen Vogelgrotesken des eigenbrödlerischen« Malers spricht, die er »in ihrer gobelinartigen Unplastizität als dekorative Ornamente« auffasst. [Die Kunst [19]1908/09, 360]

Beiträge:

a. *Der blaue Reiter.* Die erste Ausstellung der Redaktion ›Der blaue Reiter‹ 1911-12 [Ausst.katalog]. München 1911 (ohne Verlag: Druck: Bruckmann) (Abb.: ›Fittislaubvögel‹) [Kat. München 1999, 365 (Abb.)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (456 [nach Lithographie ›Marabus‹]; irrig unter ›Nistlé‹])

Die Kunst [17]1907/08 (345 [›Rotkehlchen‹])

Niethe

Vollständiger Name und Lebensdaten unbekannt. Marinemaler.

Beiträge:

a. *Zur See* / L.v. Henk, M.v. Wedell. Lieferung 1.-12. Berlin: Hofmann 1885-87; Hamburg: Verlagsanstalt und Druckerei AG. [2]1890/91 (= Lieferung 1.-50.) [Verlagsanzeige ›Kladderadatsch‹ [38]1885, 35 / GV] · Vgl. die Rezension in: Die Graphischen Künste [10]1887/88, 51-54 + Abb.

Periodica:

Deutsche Jugend Neue Folge [10]1892/93 (bei 241) · [11]1893/94 (27, 30, 35)

Die Graphischen Künste [10]1887 (52f. [aus a.])

Nietsche, J.

Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in.

1. *Das Reich der Träume* / F. Macleod [d.i. William Sharp]. Übs.: W. May. Jena: Diederichs 1905 (Titelumrahmung, Buchschmuck) [Kocher-Benzing 28.419]

Nietzsch, Emil [Emil Friedrich August] (siehe Band I, 746)

24.11.1830 Naumburg – 16.4.(?) 1900 München. Maler (Historie). 1858 Ohlau Heirat mit Charlotte Schneider (Ohlau 18.3.1837 – 2.12.1894 München). Seit Aug. 1887 tätig in München. [– ; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Bothe 1901] · Nicht zu verwechseln mit seinem gleichnamigen Sohn, der ebenfalls als Historienmaler hervorgetreten ist (Ohlau 7.11.1856 – 11.11.1905 Leipzig).

Die in Bd. I angeführten Titel stammen möglicherweise nicht vom Vater, sondern vom Sohn.

Nieuwenhuis, Theodoor Willem [Theodorus Wilhelmus; Theo]

26.4.1866 Noord-Schwarwoude/Nordholland – 5.12.1951 Hilversum. Holländischer Zeichner (bes. für Tapeten), Buchkünstler. Stud. 1883-88 Amsterdam Kunstgewerbeschule (Cuypers).* Tätig als kunstgewerblicher Zeichner 1889/90 in Berlin (zusammen mit G.W. Dijsselhof [siehe dort]), 1890-1933 in Amsterdam, danach in Rotterdam und Blaricum. [– ; Scheen 1981 · *Fanelli/Godoli (irrige Verweildauer 1889-1900 in Berlin)]

Periodica:

Dekorative Kunst [1]1897/98 (II: 2, 19 [jeweils Kalenderblatt])

Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (547 [Kalenderblatt]) · [10]1902 (531 [Einbände])

Nieuwenkamp, Wijnand [Wynand] **Otto Jan**

27.7.1874 Amsterdam – 23.4.1950 San Domenico di Fiesole/Italien. Holländischer Maler, Graphiker, Illustrator. Sohn eines Kaufmanns und Reeders. Stud. Amsterdam Kunstgewerbeschule; sonst Autodidakt. Zahlreiche Reisen (Afrika, Java; 1910 Bali, Lombok [Zwerflochten]). 1902-10 auf seinem Hausboot, 1910-20 in Edam lebend. Seit 1920 in Italien, ab 1926 in San Domenico. [AKL (U.Heise) · ThB (M.D.Henkel) · Vollmer ·/· W.O.J.N.: Bali, toen het nog een paradijs was. Reisverhalen, tekeningen en prenten. (Gesammelte Reprints von N.s *Publikationen* über Bali). Amsterdam: Elsevier 2013 ·/· E. Braches: W.O.J.N. Bouwstoffen, toegepasste grafiek & illustraties. Amsterdam: De Buitenkant 2016 (eindrucksvolle Gesamt-Dokumentation in vorzüglichen Abbildungen; im Anschluss *Werkverzeichnis* [ab S. 422: Radierungen, 192 Nrn.; ab S. 501: Lithographien, 24 Nrn .; S. 509-531: Holzschnitte, 76 Nrn.]) ·/· Singer 1914, 416-419 · Fanelli/Godoli · Osterwalder II · J.F.K. Kits Nieuwenkamp: W..O.J.N. First European Artist in Bali. Abcoude: Uniepers 1997 (stattlich) · dies.: W.O.J.N. Gezien door Tijdgenoten. Amersfort: Bekking 1997 · Jacobs 2000 (hiernach †) · Cary Venselaar: W.O.J.N. Alles voor de Kunst. Voldendam: LM 2019 (erschöpfend) · Busse 58208]

Nieuwenkamp lieferte, beeindruckt von Dürerscher Präzision, meisterhaft gearbeitete Veduten in einem dekorativen Holzschnittstil, der die disziplinierte Zeichenkunst des Jugendstils zur Grundlage hat. Sein Schaffen wurde in den Niederlanden seit etwa drei Jahrzehnten in eindrucksvoller Weise aufgearbeitet.

1. *Alte Holländische Städte und Dörfer an der Zuidersee*. Gezeichnet und in Holz geschnitten. Deutscher Text von O. Kirchner. Leipzig, Jena: Diederichs 1902 (30 Tafeln; zusammen mit J.G. Veldheer; holländische Orig.Ausgabe: *Oude Hollandsche steden aan de Zuiderzee*. Haarlem: Bohn 1897) [GV 150.156 li.o.]

Vorlagenwerke:

I. *Schriftenatlas*. Eine Sammlung von Alphabeten, Initialen und Monogrammen / E. Petzendorfer. Neue Folge. Lieferung 1.-16. Stuttgart: Hoffmann 1903-05 (Beitrag) [Kunst und Handwerk [55]1904/05, 131; [56]1905/06, 207 (Rezension)]

Periodica:

Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 7-9, Ill.-teil unpaginiert [Illustration])
Dekorative Kunst [1]1897/98 (I: 141 [aus 1.])
Die Kunst [31]1914/15 (75 [At] [Radierung ›Die Holzhacker‹])
Die Rheinlande [4]1903/04 (I: 181, 183, 187)
Fliegende Blätter [113]1900 (168" * [Nr. 2879 vom 28.9.])
Lustige Blätter [14]1899 (Nr. 40, 3)
Moderne Kunst [17]1902/03 (324f., 328)
The Studio [49]1910 (237-239 [At] [Radierungen])

Nigetiet

Nicht näher identifizierbar. Dekorationsmaler. Tätig wohl in Leipzig. [–]

Vorlagenwerke:

I. *Motive für Wand und Decke*. Leipzig: Gilbers (Twietmeyer) 1907 (zusammen mit n.n. Vogel) [Kunst und Handwerk [58]1907/08, 352 (Rezension)]

Nigg, Ferdinand

27.11.1865 Vaduz – 10.5.1949 ebd. Liechtensteinischer Maler, Zeichner, Lithograph, kunstgewerblicher Entwerfer. Sohn eines Mühlenbesitzers. 1881–86 Lithographenlehre bei Orell Füssli in Zürich, wo er zugleich an der Kunstgewerbeschule hospitiert und bis 1895 in der Firma angestellt ist. 1895–98 freischaffend als Lithograph in München, 1897/98 in Augsburg (Gebr. Reichel). 1898-1903 tätig in Berlin (als ›Maler‹). Tritt mit dem Kulturhistoriker Max von Boehn in engere Beziehung. Beteiligt sich 1899 am Wettbewerb der DKD zu Märchen-Illustrationen (I. Preis) sowie an dem zur Ausmalung des großen Rathaussaales in Hamburg [Konkurrenzunterlagen Hamburg, Nr. 57]. Erhält 1902 in der Dresdener Plakatkonkurrenz für die Deutsche Städte-Ausstellung den I. Preis [Die Kunst, [5]1901/02, 400]. Unterrichtet als Nachfolger von Paul Bürck 1903-12 an der Kunstgewerbeschule Magdeburg Buchgestaltung, was er 1904 um Musterentwerfen für Weberei, Stickerei und Tapeten erweitert (1907 Prof.), ab April 1912 bis 1931 an der Kunstgewerbe- (ab 1926 Werk-) Schule Köln Prof. für Graphik und Paramentik (Zusammenarbeit mit Dominikus Böhm). Lebt seit seiner Pensionierung 1931 in Vaduz. Seit 1908 Mitglied im Deutschen Werkbund. 1968 wurde in Schaan/Liechtenstein die Prof. Ferdinand Nigg-Stiftung errichtet, die N.s künstlerischen Nachlass verwaltet. · Signiert in der Frühzeit ›FN‹ (ligiert: die linke Vertikale des ›N‹ mit der Vertikale des ›F‹ identisch, die Formen gebogen).

[AKL (Ch. Meyer-Stoll) ·/· F.N. Erinnerungsschrift. Balzers/Liechtenstein 1965 (zugleich Ausst.kat.; enthält die Nachlass-Liste ›*Verzeichnis* der künstlerischen Arbeiten‹; 816 Nrn.; ohne Abb.) · Ch. Meyer-Stoll (Hg.): F.N. Gestickte Moderne (Ausst.kat). Vaduz: Kunstmuseum Liechtenstein (Köln: König) 2015 (reich ausgestattet; der Hauptteil beschränkt sich auf textile Arbeiten, doch der Appendix [S. 333-353 chronolog. ill. Biographie; profund] fungiert S. 357-383 zugleich als (nicht so benanntes) *Werkverzeichnis* für die hier vorrangig interessierenden in Zeitschriften und Büchern publizierten Arbeiten: Preiskonkurrenzen [1898-1920; Abb. 291-337]; Titelblatt- und Einbandgestaltungen [1897-1925; Abb. 338-365]; Illustrationen, Vignetten und Initialen [1899-1916; Abb. 366-389]; Vorlagen für Stickereien [1903-1908; Abb. 390-398]; Entwürfe für Kunstverglasungen, Linoleum und Stoffmuster [1904-1912; Abb. 399-403]) ·/· A. Frommelt in: Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 1950 · F.N. (Ausst.kat). München: Galerie Eichinger 1976 (mit photogr. *Bildnis;* S. 3-6: S. Scherrer: Biographie) · E. Kliemand: F.N. Wegzeichen zur Moderne. Bildteppiche, Malerei, Graphik, Paramentik. Bern: Benteli 1985 (181-195: Der Graphiker 1898-1912 [grundlegend] [= Kliemand 1985]) · Kat. Magdeburg 2005]

Nigg wendet in den fruchtbarsten Jahren des deutschen Jugendstils um 1900 die flächenkünstlerische Gestaltung in mustergültiger Weise an und liefert Arbeiten der Schwarz-Weiß-Kunst, die, ohne dass sein Name weiter bekannt wurde, zu den vorzüglichsten Hervorbringungen der Zeit zählen. Lediglich in der Zeitschrift ›Deutsche Kunst und Dekoration‹ wird er schon während seiner Berliner Zeit wahrgenommen. Obwohl Nigg Züge eines Sonderlings hatte und eremitenhaft jeder Öffentlichkeitswirkung abgeneigt war, um sich ausschließlich auf sein Werk zu konzentrieren, ist er als großes Lehrtalent zu sehen, der seine Schüler nachhaltig prägte. In Magdeburg waren dies v.a. Walter Beyer, Richard Daenert, Ernst Zoberbier, ferner Frie-

drich Bauer, Hedwig Blumenthal, Hans Franck, Franz Franke, Adolf Henklein, Erich Knüppelholz, Margarete Pickler, Oswald Pohl, Marie Schneegass, Willy Wegener, Ida Wille (siehe jeweils dort; vgl. hierzu DKD [17]1905/06, 268-273). Wie sich deren Arbeiten zu jenen des Lehrers verhalten, geht aus 2. hervor, wo die jeweiligen Beiträge aufgrund der Künstlersignets nachweisbar sind. Die erstaunliche Einheitlichkeit der diversen Arbeiten belegt, dass N.s überaus charakteristischer Flächenstil von seinen Studenten in gleicher Qualität übernommen worden ist.

Der folgende Nachweis wurde unabhängig vom Werkverzeichnis im Katalog Vaduz 2013 [s.o.] erstellt.

1. *Michelagniolo* / H. Mackowsky. Berlin: Marquardt 1909 (Buchschmuck, Umschlag) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ April 1909]
2. *Schneeglöckchen*. Fibel / K. Hessel. Bonn: Marcus & Webers [5]1911 (Bilderschmuck und Schrift von F. Nigg zusammen mit seinen Schülern O. Walter Beyer, Richard Daenert und Ernst Zoberbier) [Aut.]

Periodica:

Berliner Architekturwelt Entwurf von Heftumschlag und Einbanddecke des Jahrgangs (differierend in der Zeichnung), verwendet ab [1]1898/99 bis mindestens [10]1907/08 (ein Alternativentwurf ist in [1]1898/99, 440 abgebildet) [vgl. Kliemand 1985, Abb. 271 (zu Heft 12)] · [4]1901/02 (Heft 5: Umschlag = 3. Karlsruher Künstlerheft [Kliemand 1985, Abb. 291]) · [5]1902/03 (bei 312: Farblithographie: Plakatentwurf Städteausstellung Dresden 1903 [vgl. Kliemand 1985, 182]) · [6]1903/04 (Heft 2: Umschlag = Ausstellung Turin [Kliemand 1985, Abb. 279])

Die Werkkunst. Berlin: Salle [1]1905/06 (Heftumschlag) · [2]1906/07 (dto.; dasselbe Motiv in Neuzeichnung) [Kliemand 1985, 184, Abb. 282]

Deutsche Kunst und Dekoration Im Folgenden gilt Band-, nicht Jahrgangszählung: [5]1899/1900 (137-140 * [Buchillustrationen in Strichätzung; Wettbewerb]) · [6]1900 (351 [2 Exlibris]) · [7]1900/01 (Umschlag Heft 5 [Feb. [= Karlsruher Künstler-Heft], 110f. * [Verlagssignets], 217-220 * [Vignetten], 266f. [Verlagssignets; Wettbewerb]), 588 [Kalenderentwurf]) · [11]1902/03 (Umschlag Heft 2; 166f. [Entwürfe Einbanddecke; Wettbewerb], 195, 200, 202 [jeweils Einbanddecken; Wettbewerb]) · [12]1903 (390f. [Stickerei-Entwürfe; Wettbewerb], 423 [Zeichnung: Kostüm-Entwurf], 506 [Schrift-Entwurf; Wettbewerb]) · [14]1904 (575, 583f., 617 [jeweils Entwürfe für Kunstverglasung]) · [23]1908/09 (82 [Monogramme]) · [26]1910 (198 [Plakat ›Berliner Kindel Bier‹])

Innen-Dekoration [14]1903/04 (Heftumschlag) [Kliemand 1985, 184; Abb. 277]

Kind und Kunst [1]1904/05 (Einbandzeichnung für den Verlagseinband in Ganzleinen; Prägung in Dunkelblau; identisch mit dem Heftumschlag [vgl. Kliemand 1985, Abb. 228], 30, 117, 196f. [jeweils Muster für Kreuzstichstikkereien]) · [2]1905/06 (35 [Entwurf für eine Wandfüllung in Wollstickerei], 181 [Farblithographie ›Stickerei-Entwürfe‹])

Mitteilungen des Vereins für dekorative Kunst & Kunstgewerbe. Stuttgart [1] um 1900 (Umschlag) [Kliemand 1985, 184]

Nightingale, Leonard Charles

1851 – 1941 (Orte ungenannt). Britischer Maler (Genre, Blumen). Nachgewiesen zwischen 1877 und 1904. [AKL (online) · Lebensdaten online (1.2021) · Busse 58227]

Periodica:

Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: 140)

Nikitin, Natalie von (siehe Band I, 746)

20.7.1864 Nizza – 8.5.1952 Wasserburg/Inn [nicht Bad Wörishofen]. Russische Malerin. Tochter des russischen Kapitäns und Malers Arkadius von N. (Moskau 1828–1872 München). Aufgewachsen in München, wo sie mit ihrer Mutter lebt und seit 1885 als Malerin firmiert. Seit 1895 Zeichenlehrerin der bayerischen Prinzessinnen Helmtrud und Hildegard, Töchter König Ludwigs III. 1943 nach Wasserburg evakuiert. Hier seit 1951 im Heiliggeistspital lebend. Außerordentliches Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [–; Bothe 1901 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Adressbuch München · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Auskunft Stadtarchiv Wasserburg (M.Haupt; 3.9.24; laut Sterberegister 1952/43) · Wasserburger Heimat-Nachrichten [13]2009, 13]

Nikutowski, Arthur (siehe Band I, 746)

9.1.1830 Salwarschinen bei Königsberg/Ostpreußen – 14.2.1888 Düsseldorf. Maler. Vater von Erich N. (siehe dort). Stud. Düsseldorf privat bei K. Lessing, dem er nach Karlsruhe folgt. Ab 1865 wieder tätig in Düsseldorf, wo er seit 1879 an der Akademie unterrichtet (Prof.). [ThB · Mülfarth · Osterwalder I · Paffrath · Busse 58248]

Periodica:

Daheim [7]1870/71 (325 [›Eine Liebesgabenvertheilung‹])

Nikutowski, Erich (siehe Band I, 747)

8.11.1872 Düsseldorf – 6.1.1921 Kaub/Rhein. Maler (Landschaft), Graphiker (Lithographie, Radierung). Sohn des Malers Arthur N. (siehe dort). Stud. Düsseldorf Akademie (Lauenstein;

Schill; Crola; Dücker), 1892 Karlsruhe (Schönleber). Tätig in Düsseldorf. [ThB · Dressler 1913 · Mülfarth · Paffrath · Busse 58249]

1. *Naturgewalten* / C. Viebig. Stuttgart: Krabbe 1905; [11-12]1906 (Umschlagzeichnung, Buchschmuck) [vgl. Arena [1]1906/07 II, 981 (Abb.)]

Beiträge:

a. *Bilder vom Rhein und aus der Eifel*. Berlin: Fischer & Franke 1904 (25 Zeichnungen und Orig.Lithographien; wohl Teilausgabe von b.; vgl. auch [1.]-[4.], das vermutlich deckungsgleiche Motive enthält)

b. *Deutsche Landschaft*. Berlin (sp. Düsseldorf): Fischer & Franke 1904 (40 teils farbige Zeichnungen und Orig.Lithographien)

c. *Der Westerwald* / L. Sternberg (Hg.). Düsseldorf: Bagel 1911 [ZfB NF [3]1911/12 II, Beibl. 369]

Wandtafeln:

zu [1.]-[4.] *Steinzeichnungen deutscher Maler.* [Mappe] 2: *Bilder vm Rhein*. Düsseldorf: Fischer & Franke 1904 · Aus dieser Serie, bei der durchschnittlich monatlich eine Mappe mit je vier farbigen Original-Steinzeichnungen erschien, sind in JBK [3]1904 (nach 112 unter ›Neuerscheinungen des Kunstverlages‹) folgende Titel inseriert und abgebildet:

[1.a] *Neuß*

[2.a] *Waldshut* (vgl. auch unter Periodika: ›Jahrbuch der bildenden Kunst‹ 1904)

zu [9.] *Nur am Rheine will ich leben*. Leipzig: Voigtländer, zwischen 1912 und 1914 (Nr. 805) Vgl. Müller 2020, 110/111 (Farbabb.; datiert zu früh ›ca. 1905‹)

zu [11.] *Aus dem alten Hamburg*. Leipzig: Voigtländer, zwischen 1914 und 1915 (Nr. 807) Vgl. Müller 2020, 147 (Farbabb.; datiert zu früh ›ca. 1908‹).

Postkarten:

A. Die in Bd. I unter [5.] bis [12.] nachgewiesenen Motive von Künstler-Steinzeichnungen der Firma R. Voigtländer in Leipzig kamen wenigstens zum Teil seit spätestens 1911 auch als Postkarten in Farbautotypie heraus. Der Verlag dieser Karten wurde von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.

Periodica:

Die Kunst [1]1899/1900 (546 [›Blick aufs Dorf‹]) [5]1901/02 (478 [›Runkel an der Lahn‹])

Die Rheinlande [1]1900/01 (I: Heft 1: 12; Heft 3: 7, 15; II: Heft 10: Beilage [Orig.Radierung]) [2]1901/02 (II: Heft 8: Beilage [Orig.Lithogr.]) [3]1902/03 (II: Beilage bei 241 und 260 [(jeweils Orig.Lithographie]) · [4]1903/04 (I: Beilage bei 1, 65, 109, 184, 204 [jeweils Orig.Lithograhie]; II: Beilage bei 269, 344, 376, 388, 429, 485 [jeweils Original-Lithographie])

Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (bei 28 [Orig.Lithographie mit Tonplatte *Rheinfelden*]) · [5]1906/07 (24 [›Herrenschloß‹], bei 80 [Orig.Farblithographie *Düsseldorf*; vgl. Söhn 245-2 mit Abb.]) · [6]1907/08 (bei 76 [Orig.-Lithographie mit Tonplatte *Laufenburg*, 1906; vgl. Söhn 246-1 mit Abb.])

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 12, [3]) · [3]1912/13 (Nr. 43, [3])

Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (II: bei 496)

Nilson, Johannes Esaias

2.11.1721 Augsburg – 11.4.1788 ebd. Miniaturmaler, Zeichner, Kupferstecher. Tätig in Augsburg. Aus seinem seit etwa 1751 betriebenen Kunstverlag gingen zahlreiche eigene Stiche hervor. Als Zeichner beherrscht N. den flüssigen Rocaille-Stil formvollendet. [AKL (U.Heise) · ThB (25.479 l.u.)]

1. *Rococo-Haus-Kalender* für das Jahr 1887. München: Knorr & Hirth 1886 (Monatsbilder und Ornamente) · Es ist bezeichnend für die Stilhaltung des Münchner Neo-Rokoko, dass es sogar mit der Wiederverwendung originaler Rokoko-Produkte hervortritt.

Nisle, A. siehe unter Nisle, Heinrich: ›Der wahre Jacob‹

Nisle, Heinrich

3.8.1850 Stuttgart – 25.10.1902 München. Maler, Zeichner, Architekt. 1877 Stuttgart Heirat mit Charlotte Klein (Stuttgart 4.8.1855 – 10.10.1902 München). Seit 1886 tätig in München. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München († laut Standesamt München I, Nr. 9423; vgl. die Nachricht im Nov. 1902 in der ›Jugend‹) · Bothe 1901 · Schmid 1991, 173 (ohne nähere Angaben) · Buchner 2018 (irrige Lebensjahre)]

1. *Richard Wagner* / F. Muncker. Bamberg: Buchner 1891; [2]1909 (Bayerische Bibliothek, 26; Zeichnungen)

2. *Johann Nepomuk Graf von Triva* / A. Erhard. Bamberg: Buchner 1892 (Bayerische Bibliothek, 29/30; Zeichnungen)

3. *Der Mann mit dem Pferdekopf* / Ch. Nisle-Klein. Wien: Wiener Verlag 1901 (Umschlagentwurf) [Kat. Wien 1964, Nr. 442]

4. *Wilde Rosen und Eichenbrüche* / K. Schwerin (Trotsche). Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1901 [Kocher-Benzing 28.585 (»reizendes, auf Bütten gedrucktes Jugendstilbuch«)]

Beiträge:

a. *Vom Goldnen Horn zu den Quellen des Euphrat* / E. Naumann. München: Oldenbourg 1893

Periodica:

Das Bayerland [4] 1893 (Beiblatt Nr. 26)

Der wahre Jacob 1886 (231 [Nr. 29, Juni 1886; Silhouette]) · 1901 (3530, 3571 *) · 1904 (4298) · Ab 1901 unter ›A. Nisle‹ (Zierleisten mit Burg-, Park- und Landschaftsmotiven);

Zuordnung nicht gesichert; ein ›A. Nisle‹ ist nicht nachweisbar.
Die Gartenlaube so 1893 (9) [Oswald 1897, 7779]
Jugend 1900–1909 (Einzelnachweis siehe Seite 3398)
Meggendorfer Blätter 1902 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 214])

Nisle, Julius
8.4.1812 Stuttgart – 1850 [nicht 1895] ebd. Zeichner, Illustrator. Sohn des Hofmusikers Wilhelm Nüßle. Stud. Stuttgart Akademie. Tätig in Stuttgart an der Kgl. Lithographischen Anstalt, betreibt dann aber zusammen mit A. Gnauth eine eigene Artistische Anstalt. [ThB · Rümann · LexKJL Erg. (E. Semrau; irriges †-jahr 1895) · Osterwalder I (dto.) · wikipedia · Busse 58296 (hiernach †)]

Der Illustrator Nisle trat vor allem als Umrisszeichner hervor, so zu Hebels ›Alemannischen Gedichten‹ (Stuttgart 1837 [Rümann 1472]; laut Semrau »in späteren Ausgaben nicht zu ihrem besten verändert«); im Kinderbuchbereich vor allem zusammen mit F. Güll: ›Kinderheimat in Bildern und Liedern‹ (Stuttgart: Liesching 1836); seine Steinradierungen wurden bereits 1846 durch Bilder von Pocci ersetzt. Die Umrisse zu den Erzählungen von Ch.v.Schmid (1838 [Rümann 1475]) nennt Semrau »graziös«. Indes haben sich diese reizvollen Arbeiten nicht bis in die Berichtszeit behaupten können.

1. *Vergißmeinnicht*. Erzählungen, Gedichte und Märchen für Mädchen / R. Koch. Berlin: Winckelmann & Söhne [*1843]; [7]1883 (9 lithogr. und kolorierte Bilder) [Klotz I 4017/11]

Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [9]1905/06 (I: 113 [zu ›Die Räuber‹])

Nissen, Momme
26.4.1870 Deezbüll/Nordfriesland – 23.6.1943 Ilanz/Graubünden. Maler; auch Schriftsteller. Neffe des Malers Carl Ludwig Jessen (1833–1917). Stud. bei diesem sowie 1886-89 Weimar Akademie (Kalckreuth; Thedy; Hagen), 1890 in München (nicht Akademie) und Paris. 1891/92 erneut in München. Seit 1891 Verbindung zu Julius Langbehn (1851–1907), dem Autor von ›Rembrandt als Erzieher‹ (1890), über den er ein Buch schreibt (›Der Rembrandtdeutsche‹; Freiburg: Herder 1920; 38.Taus. 1937) und für dessen Lebensunterhalt er bis zu dessen Tod sorgt (mit ihm zusammen 1893-95 in Wien). 1896-1902 tätig in Hamburg; 1901 in Kopenhagen (Begegnung mit E. Nolde). Ab 1902 mit Langbehn in München. Hier 1902 katholische Konversion. 1914 in Altötting. 1916 Kloster Walberberg Eintritt in den Dominikanerorden (Pater Benedikt). Seitdem nicht mehr künstlerisch tätig. 1922 Köln Priesterweihe. Seit 1935 in Ilanz. [AKL (A.Feuß) · ThB · Vollmer Nachtr. · Wember 1961, Nr. 628 · F. Bendixen: Briefe an M.N. 1904-1916. (Einltg.: W. Stubbe). Hamburg: Gesellschaft der Bücherfreunde 1969 · Feddersen 1984 · Rump/Bruhns 2013 · K. Brockmöller: M.N. Maler, Kunstkritiker und Netzwerker der niederdeutschen Heimatmalerei. (Diss. Kiel 2017). Hamburg: Kovač 2018 (Schriften zur Kunstgeschichte, 69) · Busse 58301]

Periodica:
Der Kunstwart [17]1903/04 (II: Heft 18 [Bildnis Liliencron]) · [22]1908/09 (IV: Heft 22 [dto.])
Die christliche Kunst [9]1912/13 (25 [›Altösterreicherin‹])

Nißl [Nissl], **Rudolf**
13.4.1870 Fügen im Zillertal/Tirol – 2.10.1955 München (die Urnenstelle im Nordfriedhof wurde 1973 aufgelassen*). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Nißl‹ (so 1894). Österreichischer Maler. Sohn eines Gastwirts. Aufgewachsen in Innsbruck. Hier Stud. Staatsgewerbeschule, seit 1886 München bei Schmid-Reutte, ab Okt. 1888 bis 1895 Akademie (J.Herterich; ab 1890 Löfftz; ab 1892 Hoecker). Mitglied der Münchener, seit 1897 auch der Wiener Secession, in der er nach Austritt der Klimt-Gruppe 1905 bis 1939 verbleibt, ferner der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. 1910 Prof.Titel [Die Kunst [23]1910/11, 240]. Tätig in München, wo er eine Malschule für Damen unterhält und 1907/08 auch an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins Stillebenmalerei unterrichtet. Verheiratet mit Rosa Hörmann († 22.10.1930). Stellt 1938-44 im Münchner Haus der Deutschen Kunst aus. [AKL (U.Heise) · ThB · Vollmer · † laut Anzeige der Familie in: SZ 1955, Nr. 237, 10 vom 6.10. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 510 ·/· Zils 1913 (Selbstbiographie) ·/· Dressler 1913 · Fuchs · Bruckmann · *Scheibmayr 1989, 548 · Hastaba 2002 · Deseyve 2005, 199 · Busse 58304]

Über Nißl urteilt G.J. Wolf 1909, er »ist der moderne Interieurmaler comme il faut«, es sind »ganz lichte, weiße Interieurs voll Sonnenschein und voll bewußter kompositioneller Unruhe [...]. All das auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, wird ihm spielend leicht; auf diesem Spezialgebiet der Kunst scheint es nun einmal für ihn keine Schwierigkeiten zu geben« [Die Kunst [19]1908/09, 360].

Beiträge:
a. *Almanach 1912*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1911 (bei S. 40 FAt [›Im Atelier‹]) [Aut.]

Periodica:
Arena [5]1909/10 (II: 289 [›Dame und Dienerin‹])
Die christliche Kunst [5]1908/09 (368 [›Lesende junge Frau‹])

Die Kunst [7]1902/03 (449 [›Vor dem Spiegel‹], 449 [›Am Kaffeetisch‹]) · [9]1903/04 (351 [›Trauernde Frauen‹]) · [13]1905/06 (302, 362, 440 [›Biergarten‹], 479 [›Der neue Hut‹]) · [15]1906/07 (350 [›Studienkopf‹], 513 [›Bildnisstudie‹]) · [17]1907/08 (bei 337 FAt [›Interieur‹], 505 [›Spaziergang‹]) · [19]1908/09 (524 [›Die Blondine‹]) · [21]1909/10 (354 [›Prof. Schramm-Zittau‹], 461 [›Im Atelier‹]) · [23]1910/11 (487 [›Nacktes Mädchen‹]) · [27]1912/13 (339 [›Nach dem Bad‹]) · [29]1913/14 (376 [›Weiblicher Akt‹], bei 481 FAt [›Blumenstrauß‹])
Jugend [13]1908 (II: 793 [Titel Nr. 34]) · [15]1910 (I: 223 *) · [16]1911 (II: 929 *) · [18]1913 (I: 243)
Velhagen & Klasings Monatshefte [22]1907/08 (I: bei 608) · [24]1909/10 (III: bei 408) · [27]1912/13 (I: bei 80 FAt; II: bei 248)
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 10: 8) · [2]1899 (Heft 5: 20-22)

Nister, Ernst [Ernest]
Kunstanstalt und -druckerei in Nürnberg; gegründet 1877. Kein Illustrator. Außerdem Kinderbuchverleger für den englischen Markt, später auch für den deutschen. Die biographischen Daten sind: 22.12.1842 Oberklingen bei Darmstadt – 26.5.1909 Nürnberg. Sohn eines Pastors. 1886 Heirat mit Bella Benda, mit der er den Sohn Karl Ernst, *1888, hat [vgl. die von diesen aufgegebene †-Anzeige in: MNN 1909, Nr. 248, 11 vom 29.5.]. Nister lieferte in erster Linie Chromolithographien, daneben auch sämtliche photomechanischen Reproduktionen, vor allem Farbenhochdruck, außerdem sogar Farbenlichtdruck und Kupferdruck. Er war besonders für das englischsprachige Ausland tätig und hatte seit 1882/83 eine Niederlassung in London, während sein Vertragspartner für Amerika E.P. *Dutton* in New York war. Den deutschen Markt bediente vorrangig der Nister eng verbundene Theodor Stroefer (siehe dort). Die zuletzt von Nisters Sohn geführte Firma erlosch 1927, nachdem die Kunstanstalt am 7.12.1913 durch Brand zerstört worden war [Freie Künste [35]1913, 9].

Zur Wiedergabe kamen in erster Linie Vorlagen englischer - zumal weiblicher - Künstler in einem gefälligen Populärgeschmack und von meist sentimentaler Haltung.

[JBK 1902, Sp. 311 · Freie Künste [31]1909, 183 (Nekrolog; mit photograph. Bildnis) · Hildegard Krahé: The Importance of Being Earnest Nister. In: Phaedrus [13]1988, 73-90 (enthält S. 83-90 eine Illustratorenbibliographie ›A Preliminary Checklist of Artists and the Works they Illustrated for E. Nister‹) · Julia und Frederick Hunt: Peeps into Nisterland. A Guide to the Children's Books of Ernest Nister. Blacon/Chester: Casmelda 2006 (profund und denkbar sorgfältig; S. 26-38: Authors and Illustrators; S. 41-290: Bibliographie alphabetisch nach den Titeln mit zahllosen kleinformatigen farbigen Abb. jeweils der Einbandvorderseite; ausschließlich englische Titel) · Eva Klose: Die Zusammenarbeit der Kunstverlage Theo. Stroefer und Ernst Nister in Nürnberg. In: Arbeitskreis Bild Druck Papier. Tagungsband Nürnberg 2009. Münster: Waxmann 2010, 99-113]

Nitsch, Fritz
*-datum unbekannt – † 1915. Buchbinder, Buchkünstler. Tätig in Danzig. [ThB]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [21]1907/08 (391 [Bucheinbände])

Nitsch, Richard (siehe Band I, 747)
27.6.1866 Theresienfeld/Österr. Schlesien – 1945 Berlin. Österreichischer Maler (Genre). Sohn eines Gastwirts. Stud. Akademie Breslau, Wien, ab Okt. 1891 München (A. von Wagner). Gatte von Helene Willim (siehe nachfolgend). Tätig in Berlin. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 860 · Bothe 1901 (München) · Müller/Singer Nachtr. 2 · HdK 1926, 300 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Berlin) · Lorenz 2002, 95 re. · † online (artfact) · Busse 58306]
Kunstdrucke:
[1.] *In Mammons Bann.* Quartblatt (aus ›Der wahre Jacob‹). Stuttgart: Dietz Nachf. 1896 [Anzeige: Der wahre Jacob, S. 8171 von 1913]
Periodica:
Der Guckkasten 1909–1913 (Einzelnachweis siehe Seite 3076)
Der wahre Jacob 1896 (Kunstdruck-Beilage ›In Mammons Bann‹; vgl. [1.])
Die Bergstadt [1]1912/13 (II: bei 566, 1078, 1079)
Die lustige Woche [1]1906 (10,13; 11,1 [die Rahmung stammt von L. Meggendorfer]) · [2]1907 (4,10; 11,10; 29,10 f.; 51,8+B1) · [3]1908 (39,9,; 42,9)
Moderne Kunst [21]1906/07 (9)
The Studio [47]1909 (232 [›Schlesische Bäuerin im Sonntagsstaat‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [26]1911/12 (II: bei 500 FAt)

Nitsch-Willim, Helene
Lebensdaten unbekannt (* in Siegroth/Schlesien). Malerin (Landschaft, Genre). Stud. Breslau bei R. Sliwinski, Berlin bei P.F. Flickel, München bei R. Nitsch (siehe dort), den sie ehelicht. Tätig um 1900 in München, dann in Berlin. [–; Dressler 1913 (hiernach Studienangaben); 1921; 1930 · Lorenz 2002, 95 re. · Busse –]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (6,7; 18,1) · [5]1910 (23,1) · [6]1911 (14,14) · [7]1912 (II: 45,8) · [8]1913 (15,5; 27,1) · Redaktionell z.T. irrig unter R. Nitsch-Willim geführt.
Moderne Kunst [21]1906/07 (8)

Nitsche, Franz
2.1.1887 Berlin – 21.1.1957 Geislingen/Steige. Maler, Bühnenbildner, Graphiker. Stud. 1907-1912 Berlin Kunstgewerbemuseum (Orlik). Tätig in Berlin und Leipzig. [AKL (online [hiernach †] · ThB · Vollmer]
Periodica:
Die Kunst [18]1907/08 (507 [Kommersbuch-Titel]) · [30]1913/14 (396 [Figurinen])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 1, [10] Inserat)

Nitsche, G. (siehe Band I, 747)
Nicht näher identifizierbar. Zeichner, Illustrator. Tätig in Darmstadt.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (166 [Entwurf Einbanddecke; Wettbewerb])

Nitsche, Julius [Julius Edmund Robert] (siehe Band I, 747)
16.2.1882 Breslau – 1.2.1965 München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler, Innenarchitekt; auch Schriftsteller. Stud. Breslau Kunstgewerbeschule. Tätig anfangs in Leipzig (so 1906), seit spätestens 1910 in München. Verheiratet mit der Geigerin Herma Studeny. Mitglied im Deutschen Werkbund. Mitbegründer des Bundes Deutscher Gebrauchsgraphiker. [ThB · Die Kunst [14]1905/06, 219 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Kat. München 1975, 248 (hiernach †) · *Scheibmayr 1997, 258 · Monacensia-Archiv München]
2. *Das Reich der Träume* / F. Macleod. Jena: Diederichs 1905 (Buchschmuck)
3. *Weimar in Wort und Bild*. Jena: Frommann [4]1905 (Buchschmuck)
4. *Die Rose von Jericho* / K. Berthold. Jena: Costenoble 1906 (Titelbild; Buchschmuck)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [27]1910/11 (261 [Monogramme]) · [34]1914 (Heft Juli 1914 [Beil.: Inserat Deutsche ›Werkbundausstellung Cöln 1914‹])
Die Kunst [14]1905/06 (205 [Bucheinbände, Vorsatzpapiere])
Jugend [12]1907 (II: 790)
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 1, [10] Inserat)
Lustige Blätter [29]1914 (Nr. 17, 15 [Inserat])

Nitschke, Ulrich
24.12.1879 Grottkau/Schlesien – 26.5.1971 Schönau/Odenwald. Bildhauer (Bauplastik), Maler (Wandmalerei). Sohn eines Steuerassessors. Vater der Malerin Nike Fester. Stud. Akademie 1898 Karlsruhe (Schurth), ab Okt. 1900 München (Stuck), 1903-07 Stuttgart (L.v.Kalckreuth; Hölzel). Seit 1904 Zusammenarbeit mit dem Architekten W. Baedeker, seit 1907 in Hamburg-Blankenese. Zugleich beteiligt an der Ausmalung der Pfullinger Hallen. Seit 1923 tätig in Berlin-Charlottenburg. Sein Atelier hier 1943 kriegszerstört. Seit 1959 in Schönau. [AKL (D.Papenberg) · Müller/Singer Nachtr. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2167 · Busse 58307]
Periodica:
Die Kunst [11]1904/05 (58 [›Auf dem Gipfel‹]) · [18]1907/08 (204, 208f. [Malereien Pfullinger Hallen])
Hohe Warte [4]1907/08 (113f. [Malerei Pfullinger Hallen: Ostwand])

Nitzsche, Ferdinand (siehe Band I, 747)
3.10.1871 Hildesheim – 29.11.1907 Wiesbaden. Zeichner, Karikaturist, Illustrator. Stud. Frankfurt a.M., Köln und in Holland. Tätig in Wiesbaden. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Humoristische Bilder, historische Kostümzeichnungen, Landschaften.* [– ; † laut Auskunft Standesamt Wiesbaden (5.6.1991) · *Schwarz-Weiß 1903, 190 · Müller/Singer Nachtr. 1]
2. *Führer durch Weilburg und Umgebung* / C. Spielmann. Weilburg: Diesterweg 1894
3. *Illustrierter Fremden-Führer durch Wiesbaden und Umgebung* / F. Bossong. Wiesbaden: Keppel & Müller [2]1894; Bossong [4]1897 (ca. 60 Ill.)
4. *Das Ahrtal mit seinen Burgen und Orten* / F. Bossong. Wiesbaden: Bossong 1895
5. *Schloss Schaumburg an der Lahn einst und jetzt* / F. Bossong. Wiesbaden: Bossong 1895
6. *Eppstein und seine Umgebung* (Ober-Taunus) / J. Brumm. Eppstein (Frankfurt a.M.: Blazek) 1896 (Bilder und 2 Tafeln)
7. *Katharina, das Waldenser-Mädchen* oder Dem Glauben treu / W. Wittgen. Wiesbaden: Heuß [6]1897; Barmen: Wuppertaler Traktatgesellschaft [7]1899 (Barmer Bücherschatz, 8)
8. *Nix for ungut!* / R. Dietz. Bdch. 1.-3. Wiesbaden: Lützenkirchen & Bröcking
   1. 1900; [3]1902; Wiesbaden: Deffner [5]1906; Dietz [7]1910 (umfasst möglicherweise auch die Teile 2. und 3.)
   2. 1900; [3]1902; Wiesbaden: Deffner [5]1906
   3. Wiesbaden: Deffner [3]1906
9. *Siwwesache for ze lache* / R. Dietz. Wiesbaden: Dietz 1907 (Buchschmuck)
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 190: ›Marktbrunnen zu Wiesbaden‹) [Aut.]
Periodica:
Das Narrenschiff [1]1898 (S. 221, 304, 358, 363 *)
Glühlichter [7]1895/96 (Nr. 162 vom 31.1.1896)
Meggendorfer Blätter 1893 (insgesamt 9 Beiträge [Herbst 1981, 214])
Unterhaltende Blätter. Wiesbaden: Schellenberg [Schwarz-Weiß 1903, 190]

Nitzsche, O. (siehe Band I, 747)
Nicht näher identifizierbar. Zeichner. Gestaltet u.a. sog. ›Typen‹ (Strichmännchen-Zeichnungen). Ist tätig für Braun & Schneider in München.
Periodica:
Fliegende Blätter 1876–1882 (Erster Beitrag: Bd. 65, Nr. 1620 vom 6.8.1876; letzter Beitrag: Bd. 76, Nr. 1910 vom 5.3.1882). Einzelnachweis siehe Seite 3298.

Noack, August [Chr. Karl August] (siehe Band I, 747)
27.9.1822 Bessungen bei Darmstadt – 12.11. 1905 Darmstadt. Maler; auch Sänger. Stud. ab 1837 Darmstadt bei A. Lucas, 1839-42 Düsseldorf Akademie (C.F. Sohn; Lessing; W. Schadow). 1846-48 in München bei Wilhelm Kaulbach (nicht an der Akademie), 1849-51 in Antwerpen. 1850/51 wieder in München, seitdem in Darmstadt (1855 Hofmaler). 1855 Heirat mit Leontine Frobenius sowie Rom-Aufenthalt. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB · JBK 1903 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1507]
2. *Luther* / A. Schottmüller. Berlin: Kobigk [3]1872 (8 Holzstichtafeln nach Ölbildern)

Noakes, Charles G. (siehe Band I, 747)
Lebensdaten unbekannt. Nachgewiesen 1885-88. Britischer Maler (Blumen). Tätig in Sydenham/Kent. [AKL (online)]
Beiträge:
a. *Aus Herzens Tiefen*. Empfindungen deutscher Dichter. Leipzig: Baldamus 1891 (zusammen mit A. Simpson)

Nöbbe, Erwin (siehe Band I, 747)
29.3.1882 [nicht 1883] Flensburg – 3.3.1948 ebd. Maler. Stud. Akademie ab 1901 Berlin, ab 1903 Weimar (v.Hofmann). Tätig in Flensburg, wo er 1907-09 Assistent am Museum ist. 1909-13 Konservator am Museum für Vaterländische Geschichte in Kiel. [AKL (online) · Dressler 1930 · Feddersen 1984]

Nöbbe, Jacob (siehe Band I, 747)
4.10.1850 Flensburg – 31.4.1919 ebd. Maler. Stud. Akademie 1871-74 Dresden (L.Richter; J.Hübner), 1875-77 Berlin (Gussow) sowie bei M. Michael. Tätig in Flensburg, wo er 1879-1912 als Zeichenlehrer unterrichtet. 1880 Heirat mit der Ingenieurstochter Johanna Catharina de la Sauve. Seit spätestens 1882 zählt er zur Künstlerkolonie Ekensund. Bezieht 1910 ein Haus auf Fanø. [AKL (A.Feuß) · ThB · Dressler 1913]

Nobis, Ludwig [Paul Ludwig] (siehe Band I, 747)
Lebensdaten unbekannt. Architekt. Fachlehrer. Tätig in Saarbrücken, dann in Bad Kreuznach. Mitglied im Bund Deutscher Architekten. [– ; Dressler 1913 (Saarbrücken); 1921 (Bad Kreuznach); 1930 (dto.)]

Noble, Robert
27.1.1857 Edinburgh – 12.5.1917 East Linton/Haddingtonshire. Schottischer Maler. Stud. bei seinem Vetter, dem Maler James Campbell N. (1846–1913) sowie Paris bei Carolus-Duran. Tätig in Edinburgh, dann in East-Linton. 1903 Mitglied der Schottischen Akademie. [AKL (online) · ThB · Kat. Glaspalast München 1908 (Kat.Nr. 805) · Busse 58371] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen älteren Londoner Landschaftsmaler Robert Heysham Noble.
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (429 [›Obstgarten im Frühling‹])
The Studio [7]1896 (176 [›November Evening‹])

Noci, Arturo
23.4.1874 [nicht 1875] Rom – 28.3.1953 New York. Italienischer Maler. Stud. bei F. Prosperi. Später tätig in New York. [AKL (online; hiernach †) · ThB (irriges *-jahr 1875) · Vollmer Nachtr. · Busse 58385]
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (469 [›Im Atelier‹ (Akt)]) [19]1908/09 (564 [›Akt im Badezimmer‹])
The Studio [47]1909 (270 [›Radieuse‹]) · [50]1910 (164 [›Damenbildnis‹]) · [56]1912 (290 [›Junges Mädchen‹]) · [59]1913 (156 [›Nacht in Burano‹], 157 [›Villa Doria‹])

Nockher, Ferdinand
11.5.1877 Marckolsheim bei Schlettstadt/Elsass – 6.4.1965 Pullach bei München. Maler, Graphiker, Typograph, Exlibriskünstler. Stud. 1894-1900 Straßburg Kunstgewerbeschule (Seder), 1903/04 Berlin Steglitzer Schule für Buchgewerbe und angewandte Kunst (Steglitzer Werkstatt; Ehmcke)[1] sowie bei Berlepsch-Valendas in Planegg bei München. Tätig in München, später (so 1911) in Pullach, auch in Altenbeuern/Inn, 1945-59 in Gstadt/Chiemsee, dann wieder in Pullach.[2] Bis 1933 Vorsitzender des Vereins Münchner Aquarellisten. [AKL (online; hiernach †) · ThB · [1]HdK 1926, 92 · Karl 1929 · Dressler 1930 · [2]Bruckmann II · Käsinger 2009, 638 · Busse 58389]
Nockher schuf für die Schriftgießerei Genzsch & Heyse Buchschmuck-Vignetten; er entwarf u.a. die Verlagsmarke für die seit 1906 erscheinende Reihe ›Dietrichs Münchener Künstler-Bilderbücher‹ (König vor einer Schar von Kinderköpfen) [CK [10]1913/14, 163]. Auch engagierte er sich auf dem Gebiet der Reproduktionstechnik. So verfasste er über die Autotypie einen instruktiven Artikel, der 1911 in der Zeitschrift ›Die christliche Kunst‹ veröffentlicht wurde [[7]1910/11, 247-252]. Ebenda finden sich von ihm die Aufsätze ›Illustration oder Buch-

schmuck‹ [[8]1911/12, 108-116] und ›Die Schrift‹ [[10]1913/14, 161-173].
Periodica:
Das Bayerland [23]1911/12 (634 f.)
Die christliche Kunst [7]1910/11 (Beil. 29-35 [Exlibris-Zeichnungen]) · [10]1913/14 (161-165 + 174 f. [Zierleisten, Marken, Exlibris etc.], 369-376 [Landschafts-Gemälde], Beilage 30 [Vignette])
Die Kunst [8]1902/03 (480 [Umschlagentwurf ›Dekorative Kunst‹ (Wettbewerb)])
Kunst und Handwerk [55]1904/05 (53 f. [Exlibris]) · [63]1912/13 (133 [Kopfleiste], 392-395 [Exlibris, Signets, Buchschmuck])
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 44, [3]) · [2]1911/12 (Nr. 16, [7])

Noder, Anton (Pseudonym: **A. de Nora**) (siehe Band I, 748)
29.7.1864 München – 12.5.1936 ebd. Weitere Pseudonyme in der ›Jugend‹: ›Maxl Bierjung‹, ›Puck‹, ›Adenorowitsch‹, ›A.D.N.‹. Praktischer Arzt; auch Schriftsteller. Als Zeichner Dilettant. Tätig in München. Praktiziert seit 1898 in Türkheim/Bayerisch Schwaben. Seit 1902 schriftstellerischer Mitarbeiter der ›Jugend‹ (stets unter dem Pseudonym ›A. de Nora‹). Sein Bruder Hans N. (Dr.med.) † 3.1.1906 Mindelheim (im 33. Lebensjahr) [†-Anzeige MNN Nr. 7, 6]. Verheiratet in 2. Ehe mit der Schriftstellerin Frigga Brockdorff-Noder (Wien 27.8.1878 – 14.1.1954 München). Seit 1910 ansässig in München. [–; Kürschner 1922 · Kürschner 1952, 577 (Nekrolog) · Kürschner 1958, 832 (Nekrolog)]
zu 1. *Der schwarze Mann* und andere Sachen / A. Noder. München: Seitz & Schauer 1897; Lohner 17.-22. Taus. 1898; Neuausgabe Leipzig: Schumann 1908 [Klotz I 4026/2 / NA Hartung & Hartung 82.3090 mit Widmungsdat. 1908]
Periodica:
Jugend [14]1909 (I: 595 [›Das Burschenblatt‹; im Inhaltsverzeichnis unter ›A. Noder‹ und nicht unter dem Pseudonym ›de Nora‹ geführt])

Noder, Leonhard
* 1886 Spatzenhausen bei Murnau/Oberbayern – † unbekannt. Maler, Zeichner. Stud. 1901-05 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Kunstmaler, kunstgewerbliches Zeichnen. Später wohl tätig in Berlin. [–; Schmalhofer 3324]
Periodica:
Lustige Blätter [26]1911 (Nr. 15, 6; Nr. 36, 3; Nr. 50, 4 [sign. ›L. Noder‹]; Nr. 51, 18) · [27]1912 (Nr. 20, 14)

Noël, Anna (geb. **Pogge**) (siehe Band I, 748)
Lebensdaten unbekannt. Silhouettenkünstlerin. Ihre Arbeiten verraten freihändigen Schnitt und fallen dementsprechend eher ungelenk aus, sie stehen mehr für Geschicklichkeits-, denn für Kunstübung.

Noether [Nöther], **Adolf** (siehe Band I, 748)
9.12.1855 Dresden – 8.7.1943 ebd. Maler (Blumen; bes. Aquarell). Tätig in Dresden. [ThB (unter ›Nöther‹ · Vollmer]
Vorlagenwerke:
I. *Aus Feld und Garten*. Studien. Leipzig: Baldamus 1890; Lieferung 2. 1891 (je 4 Farbdrucktafeln)
II. *Blumen und Blüthen* mit landschaftlichen Motiven. Leipzig: Baldamus 1892 (4 Farbdrucktafeln)
III. *Blumen- und Fruchtstücke*. Leipzig: Grimme & Hempel 1892 (4 Farbendrucke nach Aquarellen)
IV. *Blumen*. Lieferung 2. Leipzig: Baldamus 1893 (4 farbige Tafeln)
V. *Blüthenzweige*. Leipzig: Baldamus 1893 (4 farbige Tafeln)
VI. *Six Studies of floral sprays*. Leipzig: Wezel & Naumann 1895 (6 Farbdrucke)
VII. *Aus Flur und Garten*. Leipzig: Wezel & Naumann 1896 (6 lithogr. Vorlageblätter)
VIII. *Blumen und Blüthen*. Heft 2. Leipzig: Wezel & Naumann 1896 (6 farb. Studienblätter)

Nohl, Max [Max August]
11.9.1830 Iserlohn – 9.6.1863 Köln. Architekt, Zeichner. Stud. in Berlin und München. 1858/59 in Rom. Tätig in München und Köln. [ThB]
1. *Tagebuch einer italienischen Reise* / M. Nohl. Hg.: W. Lübke. Stuttgart: Ebner & Seubert [2]1877; [3]1883 (194 eingedruckte Holzstiche nach Original-Zeichnungen)

Nolde, Emil (eigtl. **Hansen**, Emil; seit 1901: Nolde)
7.8.1867 Nolde (Buhrkall) bei Tondern/Schleswig – 13. [nicht 15.] 4.1956 Seebüll/Nordfriesland (beigesetzt auf seinem Grundstück). Stud. 1884-88 Flensburg Sauermannsche Schnitzschule sowie Gewerbeschule. Unterrichtet 1892-97 St. Gallen / Schweiz Gewerbeschule. Seitdem freischaffend. Tätig in München (Stud. bei F. Fehr); 1898 Aufenthalt in Polling.[1] März bis Okt. 1899 in Dachau bei A. Hölzel.[2] 1899/1900 in Paris (Académie Julian), dann Kopenhagen (bei Zahrtmann). 1902 Heirat mit der dänischen Schauspielerin Ada Vilstrup († 1947). Seit 1903 (bis 1916) sommers auf der Insel Alsen. 1904/05 in Italien. Seit 1905 vor allem tätig in Berlin. 1906 in Dresden (hier 1906/07 Mitglied der ›Brücke‹). 1908 Mitglied der Berliner Secession (1910 Ausschluss aufgrund von Differenzen mit M. Liebermann; dann Mitglied der ›Neuen Secession‹). 1910 in Hamburg. 1913 Erwerb des Bauernhauses Utenwarf bei Tondern, wohin er 1916 zieht (dadurch 1920 dänischer Staatsbürger). 1913/14 Asienreise durch Russland, Sibiri-

en nach Japan und in die Südsee (Neuguinea). Erwirbt 1923 den Hof Seebüll, wohin er 1926 endgültig in das von ihm entworfene Atelierhaus zieht. 1927 Dr.h.c. Universität Kiel. 1931 Mitglied der Preußischen Akademie der Künste. 1948 Heirat in 2. Ehe mit der 26-jährigen Jolanthe Erdmann, Tochter des Komponisten Eduard Erdmann. Prof.Titel.

[AKL (F.Krämer; ausführlich) · ThB (W. Grohmann; ausführlich) · Vollmer + Nachtr. (jeweils ausführlich) ·/· E.N.: Das eigene Leben. Berlin: Bard 1931 · E.N.: Jahre der Kämpfe. Berlin: Rembrandt 1934; 2. erweiterte Aufl. Flensburg: Wolff 1957 · E.N.: Welt und Heimat. Die Südseereise 1913-1918. Köln: DuMont Schauberg 1965 · E.N.: Reisen, Ächtung, Befreiung. 1919-1946. ebd. 1967 · E.N.: Mein Leben (Neuausgabe). ebd. 1976 · *Briefe:* E.N. Briefe aus den Jahren 1894-1926. Berlin: Furche 1967 · E. und Ada N. / Karl Ernst und Gertrud Osthaus. Briefwechsel. Bonn: Bouvier 1985 · Ada und E.N. / Luise und Gustav Schiefler. Briefwechsel. Hg.: I. Bd. 1. (1906-1914), Bd. 2. (1915-1956). Berlin: Deutscher Kunstverlag 2023 ·/· G. Schiefler: Das graphische *Werk* von E.N. 1910-1925. Berlin: Euphorion 1926/27; dass. neu bearbeitet, ergänzt und mit Abb. versehen von Ch. Mosel. Köln: DuMont Schauberg 1966/67; hiervon Neuausgabe (= 3. Ausgabe) ebd. 1995/96 (Ergänzungen von M. Urban; Bd. 1: Radierungen [231 Nrn.; 1898-1924]; Bd. 2: Holzschnitte [197 Nrn.; 1906-1937], Lithographien [81 Nrn.; 1898-1926, Hektographien [4 Nrn.]; sämtlich abgebildet; monumental) · M. Urban: E.N. *Werkverzeichnis* der Gemälde (Catalogue raisonné). München: Beck. Bd. 1 (1987): 1895-1914 [Nr. 1-636]; Bd. 2 (1990): 1915-1951 [Nr. 637-1356; sämtlich großformatig, oft farbig abgebildet] ·/· W. Haftmann: E.N. Köln: DuMont Schauberg 1958 · ders.: E.N. Ungemalte Bilder. ebd. 1963 (40 aquarellierte Bildideen) · Kindler (M.Gosebruch; ausführlich) · Hofstätter 1968, 155-157 · Reitmeier IV: 138 (Nr. 418-20) · [2]Hanke 1989, 311 (unter Hansen) · Davidson 1992 (I, Abb. 919; II, S. 373) · Osterwalder II · Lorenz 2002, 385 re. · M. Reuther (Hg.): E.N. Köln: DuMont Schauberg 2010 (aufwendig; mehrere Beiträger; Großquart) · Dachau 2013, 118 · [1]v.König 2013 · von den zahllosen Ausst.katalogen muss abgesehen werden · Busse 58454]

Nolde entwickelt nach einer impressionistischen Anfangsphase seit etwa 1906 eine ungestüme, unerhört farbenglühende expressionistische Malerei, wohl die farbintensivste der farblich ohnehin lautstarken Expressionisten, womit er bei den jungen Malern der ›Brücke‹ sofort Bewunderung erregt. Im Februar 1908 sieht A. Lichtwark bei Cassirer »einige Junge vom neuen Berliner Typus [...] darunter einer mit einem halben Dutz[end] Blumenbeeten, der schon persönlicher vorgeht als die anderen, Emil Nolde. Wenn er eine Entwicklung hat, kann das einmal sehr starke Kunst geben« [Lichtwark 1924 II, 219]. Wie wahr! Vom Nationalsozialismus (er ist einer der frühesten Mitglieder der NSDAP, Eintritt etwa gleichzeitig mit Hitler) erhofft sich N. Anerkennung seiner Kunst als ›nordisch‹, was Goebbels zunächst auch favorisiert, Hitler aber missbilligt, obwohl N. durchaus eine antisemitische Gesinnung propagiert. Dennoch wird seine Kunst als ›entartet‹ verfemt und er 1941 aus der Reichskulturkammer ausgeschlossen, was einem Berufsverbot gleichkommt, doch dazu beiträgt, dass er nach 1945 rasch rehabilitiert wird.

1. *Typen aus Appenzell Inner-Rhoden* / J.B. Grütter. Zürich: Orell Füssli 1894 (24 Lichtdrucke; unter Emil Hansen)
2. *Lied an Schleswig-Holstein*. Leipzig: Breitkopf & Härtel [vor bzw. bis 1897] (Flugblätter, 21; Zeichnung; unter Emil Hansen) [Oswald 1897, 2315]
3. *O alte Burschenherrlichkeit*. Leipzig: Breitkopf & Härtel [vor bzw. bis 1897] (Flugblätter, 25; Zeichnung; unter Emil Hansen) [Oswald 1897, 2315]

Beiträge:

a. *Hyperion-Almanach* auf das Jahr 1910. München: von Weber 1909 (bei S. 112: Tanz) [Aut.]
b. *Künstlergruppe Brücke*. Jahresmappe 1907 (Radierung *Akt*) [Söhn 212-4 (Abb.)]

Periodica:

Der Sturm [1]1910/11 (II: 443 = 25. März 1911 [›Tingeltangel‹]) · [2]1911/12 (I: 587 = Aug. 1911 [›Chantant‹]) · [3]1912/13 (I: 192/193 = Okt. 1912 [Original-Zeichnung])
Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (102 [Holzschnitt ›Märchenbild‹])
Die Kunst [16]1906/07 (298 [At] [Holzschnitt])
Die Rheinlande [7]1907 (I: bei 169 [[At] über Tonplatte (Facettendruck) nach Radierung])
Hyperion 1908 (III. Heft 5: ›Tanzboden‹ [Lithographie nach Tuschzeichnung])
Jugend 1896–1913 (jeweils unter Emil Hansen). Einzelnachweis: [1]1896 (I: 168f., 184; II: 585) · [2]1897 (I: 110f., 134, 146; II: 464) · [5]1900 (I: 104) · [10]1905 (II: 650, 790) · [18]1913 (I: 6)
Kunst und Künstler [6]1907/08 (193 [At] [Radierung ›Hafen‹]) · [9]1910/11 (154 [Zeichnungen])
The Studio [50]1910 (282 [At] [Radierung ›Segel und Dampf‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (II: 354; unter Emil Hansen)

Nolde, Emma von (geb. Mentzendorff) (siehe Band I, 748 [unter E. von Nolde]) 2.12.1877 Riga – 13.10.1964 Berlin. Baltisch-kurländische Zeichnerin. Tochter des Direktors

der Rigaer Papierfabriken Anton von Mentzendorff auf Rauden/Kurland und der Natalie Hammer. 1901 Riga Heirat mit dem Rechtsanwalt Alexander v.N. (Grodno 1872–1949 Bad Kissingen). Tätig in Riga. [–; Genealog. Handbuch des Adels]

Nolden, August
* 1872 Düsseldorf – † unbekannt. Architekt, Innenarchitekt. Stud. 1894/95 München Kunstgewerbeschule mit dem Ziel Möbelzeichner. Später tätig in Leipzig-Lindenau. Mitglied im Deutschen Werkbund. [–; HdK 1926, 624 · Schmalhofer 3328]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [31]1913 (Heft Nov. 1913 [Beilage: Inserat August Nolden, Leipzig-Lindenau])
Freie Künste [36]1914 (151 [Inseratwiedergabe ›Hartmann & Klinger‹])

Nölken, Franz
5.5.1884 Hamburg – 4.11.1918 gef. La Capelle (Westfront). Maler; auch Musiker. Sohn eines Musiklehrers am Hamburger Johanneum. Stud. 1900-03 Hamburg bei A. Siebelist (zusammen mit F. Ahlers-Hestermann, mit dem er lebenslang befreundet bleibt). 1906 in Berlin. 1907 und wieder 1909/10 in Paris (nun bei Matisse), ein letztes Mal 1914. Tätig in Borgeln bei Soest/Westfalen, 1910-17 in Hamburg unterrichtend (u.a. Malschule Koppel). Wird 1917 eingezogen. [AKL (online) · ThB ·/· R. Robinow: *Verzeichnis* der graphischen Arbeiten von F.N. In: Imprimatur II.1931, 262-275 ·/· Ahlers-Hestermann 1949 (passim, so: 29-38, 42, 44-46, 50, 57, 64, 66, 69, 76-79,* 94, 96,* 100f.,* 107, 146,* 148, 180, 182, 187f., 197, 210,* 237-241,* 256,* 266, 277 [* = mit eingeschalteten Briefzitaten N.s]) · Meyer-Tönnesmann 1997, 100 · Rump/Bruhns 2013 (ausführlich) · ein *Selbstbildnis* siehe bei ›The Studio‹]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (340 [›Max Reger‹])
Niedersachsen [12]1906/07 (273 [Titel Nr. 15])
The Studio [34]1905 (270 [Selbstbildnis ›Bei der Arbeit‹])

Nolpa, Hans
5.4.1878 Stargard/Pommern – Dez. 1930 München. Maler, Graphiker (Holzschnitt), Illustrator, Gebrauchsgraphiker. Sohn eines Schneiders. Stud. ab Mai 1908 München Akademie (Hackl). Tätig in Dresden, Ansbach, Bayreuth (so 1912), Auerbach/Hessen (so 1913), zuletzt München. Nach 1914 auch Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3462 · HdK 1926, 98 (München) · Dressler 1930 · Reitmeier III: 254 (Nr. 1032f. [›Bauernkirchweih‹ 1912]) · Lorenz 2000, 145 · † online deutsche-digitale-bibliothek · Busse 58461]
1. *Die Tempera-Malerei* und ihre Anwendung in Handwerk und Kunst / H. Nolpa. Ravensburg: O. Maier 1913
Sammelbilder:
Scheiben. Stollwerck 1912 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 145)
Postkarten:
A./B. *[Bauernkirta]* 1912 ›s'kunnt scho sein aa‹ / ›Jüngst hat mir mei Deandl‹. Verein der Kunst-Studierenden München (dreifarbige Lithographie) [Winkler 1983, 379 (Abb.en)]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [50]1913 (Heft 8, 211 [Exlibris])
Arena [3]1908/09 (II: 913 [›Die Individuellen‹ (Holzpuppen)])
Westermanns Monatshefte [113]1912/13 (II: 829 FAt [›Schwabinger Bauernkirchweih‹ 1912])

Nolte, Adolf (siehe Band I, 748)
14.2.1874 Göttingen – † unbekannt. Zeichner. Stud. Berlin Kunstschule und TH Charlottenburg. Tätig als Zeichenlehrer in Berlin-Charlottenburg. [–; Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1913; 1921; 1930]

Noltsch, Wenzel Ottokar
28.2.1835 Wien – 30.10.1908 Innsbruck. Österreichischer Maler; auch Schriftsteller. Stud. Akademie 1847-58 Wien (Führich [Meisterschüler]), 1868 Antwerpen (J.v.Lerius). Seit 1869 Mitglied im Wiener Künstlerhaus. Tätig in Wien. [ThB · JBK 1903 · Fuchs · Busse 58466]
1. *Bilder aus Wien* / W.O. Noltsch. Stuttgart, Wien: Roth 1901 (Ill. vom Autor) [Aut.]

Nomellini, Plinio
6.8.1866 Livorno – 8.8.1943 Florenz. Italienischer Maler (Landschaft, Bildnis), Illustrator. Vater des Malers Vittorio N. Stud. 1883/84 Livorno bei N. Berti, 1885 Florenz Akademie (Fattori). Zählt hier zur Gruppe der Macchiaioli. Seit 1891 in Genua, wo er Divisionist wird. Seit spätestens 1907 tätig in Viareggio, dann in Florenz. [AKL (F.Tetro) · ThB · Vollmer Nachtr. · Osterwalder II · Busse 58468]

Nomellini ist für O. Doering »ein Pointillist, der bei seinen Figuren und Landschaften über sprühende Farben gebietet« [CK [11]1914/15, 90 anlässlich der Rezension der XI. Internationalen in Venedig].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[1.] *Garibaldi* (Meister der Farbe, 3399)

Periodica:
The Studio [23]1901 (285 [›Tesori‹]) · [38]1906 (151 [›The First Reading Lesson‹]) · [41]1907 (273 [›Love and Leaves‹])

Nonnenbruch, Max
25.1.1857 Viersen bei Mönchen-Gladbach – 13.3.1922 München (beigesetzt im Nordfriedhof*). Maler. Sohn eines Katasterkontrolleurs. Stud. Akademie 1875/76 Düsseldorf, ab Mai 1877 bis 1879 München (Lindenschmit). Tätig in München. [ThB · † laut Anzeige der Witwe Margarete, geb. Freiin von Welck, und des Sohnes Prof. Dr. Wilhelm N. in: MNN 1922, Nr. 112, 8 vom 15.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3413 · Dressler 1913 · Heß 1993, 102 · Paffrath · *Scheibmayr 2002, 108 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1509 · Busse 58475]
1911 stuft Arnold Fortlage Nonnenbruchs Arbeiten als »süßliche Kitschmalereien« ein [Die Kunst [23]1910/11, 454]. In ThB heißt es, er »malte mit Vorliebe idealisierte Frauengestalten«.
Periodica:
Arena [8]1912/13 (bei 1328 [›Verklärung‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (II: 270)

Nono, Luigi
8.12.1850 Fusina – 15.10.1918 Venedig. Italienischer Maler. Bruder des Bildhauers Urbano N. (*1849 [Busse 58479]); Vater des gleichnamigen Komponisten (1924–1990). Stud. Venedig Akademie (Molmenti). Tätig in Venedig. [ThB · L.N. (Ausst.kat). Sacile: Palazzo Regazzoni (Florenz: Morgana) 1990 (hiernach †) · Busse 58478]
Nono erfährt durch G.J. Wolf 1909 die kritische Apostrophierung eines »immer und ewig Chioggia-Anekdoten malenden« Künstlers, dessen Pathos »bis zur Limonadensüßlichkeit herabsinkt« [Die Kunst [21]1909/10, 52].
Periodica:
Die Kunst [7]1902/03 (522 [›Zwei Verlassene‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (I: bei 24)

Nora, A. de siehe Noder, Anton

Nordegg, Otto von siehe Müller-Nordegg

Nordenberg, Henrik [Carl Henrik] (siehe Band I, 748)
19.5.1857 Asarum socken / Blekinge (Schweden) – 1.11.1928 Düsseldorf. Schwedischer Maler. Neffe von Bengt N. (1822–1902). Stud. 1872-84 Düsseldorf Akademie (v.Gebhardt; W.Sohn [Meisterschüler]). Tätig in Düsseldorf. [AKL (online; hiernach †) · ThB · SKL · Paffrath]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [17]1902/03 (I: bei 696)

Nordmann, Carl
30.8.1849 Kassel – 24.12.1922 Essen. Architekt, Zeichner. Tätig in Essen. Mitglied im Bund Deutscher Architekten. [ThB · Dressler 1913]
Vorlagenwerke:
I. *Practische Decken- und Wandmalereien* in der neuzeitlichen Stilrichtung. Lieferung 1. Berlin: Spielmeyer 1900

Nordström, Karl [Karl Frederik]
11.7.1855 Stenkyrka bei Tjörn/Bohuslän – 16.8.1923 Drottningholm. Schwedischer Maler (Landschaft), Graphiker. Stud. 1875/76 Akademie, 1877 bei E. Perséus. 1880-82 und 1884-86 in Paris und Grèz-sur-Loing, danach in Tjörn, auf Skansen und in Varberg, seit 1895 in Stockholm. Stud. 1896 Graphik bei A. Tallberg. Verheiratet mit der Holzschneiderin Thekla Lindeström (1856–1937). Mitbegründer des Stockholmer Künstlerbundes (1896-1920 sein Vorsitzender). [AKL (H.Repetzky; ausführlich) · ThB · Kindler (L.Østby) · ein *Bildnis* N.s (R.Bergh) in: Die Kunst [15]1906/07, 440 · Busse 58533]
Zu Nordström heißt es anlässlich der Berliner Ausstellung des Stockholmer Künstlerbundes 1910: »es fehlt seiner freundlichen Landschaftskunst durchaus der Grad von Vertiefung, der jedes neue Bild auch zu einem neuen Erlebnis machte, ihm einen Sonderwert gäbe über die Bedeutung eines beliebigen Gliedes der Reihe hinaus« [C. Glaser in: Die Kunst [23]1910/11, 114].
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (426 [›Winter‹])
The Studio [31]1904 (98 [›Felsenküste‹])
Westermanns Monatshefte [103]1908 (II: 699, bei 762)

Nori, E.
Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in. Stud. um 1905 München Debschitz-Schule. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (387 [Teppichentwurf])

Normand, Ernest
30.12.1857 London – 23.3.1923 ebd. Englischer Maler. Stud. 1880-83 London Akademie (Pettie), 1890 Paris Académie Julian (Lefebvre; Benjamin-Constant). 1884 Heirat mit der Malerin Henrietta Rae (1859–1928). Tätig in London. [ThB · Waters 1975 · † laut wikimedia.org · Busse 58559]
Periodica:
Moderne Kunst [16]1901/02 (189)
Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (II: bei 272 [Xyl])

Normann, Adelsteen [Eilert Adelsteen] (siehe Band I, 748)
1.5.1848 Vågøya/Bodin [Bodö] (Norwegen) – 26.12.1918 Christiania [Oslo]. Norwegischer

Maler (Landschaft). Vater der Malerin Emma Pastor-Normann (siehe dort). Nach kaufmännischer Ausbildung Stud. 1869-74 Düsseldorf Akademie (A.Müller; Flamm; Dücker). Verheiratet mit Catharina H.H. Weitgan. Tätig in Düsseldorf, seit 1887 in Berlin, wo er in Charlottenburg eine Schule für Landschaftsmalerei betreibt und spätestens seit 1890 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler, zugleich aber auch der Berliner Secession ist. Errichtet sich daneben 1890/91 in Balestrand am Sognefjord (Norwegen) ein Ferienhaus. Seit 1917 in Christiania. 1994 Gründung der A.N.-Stiftung in Bodö, die den Nachlass verwaltet. · Auf N. geht 1892 der Vorschlag der ersten Berliner Munch-Ausstellung zurück, die einen Skandal auslöste. [AKL (H.Repetzky) · ThB · JBK 1903 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · VBK 1991 (hiernach die Lebensdaten) · Paffrath · Lorenz 2002, 384 li. · wikipedia (hier bei Emma Pastor Normann)]

1. *Der Andere*. Aus dem Leben eines Dichters / W. Pastor. Leipzig: Kreisende Ringe 1896 (Umschlagzeichnung) [Kocher-Benzing 28. 489]
2. *Wana*. Roman / W. Pastor. Leipzig: Kreisende Ringe 1897 (Umschlagzeichnung) [Kocher-Benzing 28.491]

Periodica:

Arena [8]1912/13 (bei 769 [FAt] [›Storfjord‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [9]1894/95 (II: 391 [Xyl]) · [19]1904/05 (II: 280)

Normann, Emma siehe unter Pastor-Neumann

Noster, Ludwig (siehe Band I, 748)
9.10.1859 Friedeberg/Neumark – 29.5.1910 Berlin. Maler. Stud. 1877-81 Akademie Berlin (Paul Thumann; Otto Knille; Carl Gussow), danach Düsseldorf (Eduard von Gebhardt; Wilhelm Sohn). Tätig in Berlin, wo er spätestens seit 1890 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. [ThB (Todesdatum 30.5.) · Berlin 1896 · VBK 1991 (hiernach Todesangabe) · Lorenz 2002, 145 li.]
Periodica:
Westermanns Monatshefte [107]1909 (I: Beilagen Heft Dezember [›Des Hauses Sonnenschein‹, ›Fleißig‹ *])

Nöther, Adolf siehe Noether, Adolf

Nourse, Elizabeth
26. [nicht 27.] 10.1859 [nicht 1860] Mount Healthy/Ohio – 8.10.1938 Paris. US-amerikanische Malerin. Stud. 1874-81 McMicken Zeichenschule (Noble), 1882 New York Art Student's League (Sartain), 1885 in Cincinnati. Beeinflusst durch F. Duveneck. 1887 Stud. Paris Académie Julian (Boulanger; Lefebvre) sowie bei J.-J. Henner und Carolus-Duran. Lebt seitdem in Paris. Nach 1920 kaum mehr künstlerisch tätig. [AKL (P. Gördüren) · ThB (irriges *-jahr 1860) · Vollmer (irriges *-datum 27.10.) ·/· M.A. Heekin Burke: E.N. A Salon Career. Washington: National Museum of American Art / Cincinnati: Art Museum (Smithsonian Institution Press) 1983 (159-251: *Catalogue Raisonné;* die Nrn. setzen nach Werkgattung jeweils neu an; nur zum Teil und kleinformatig abgebildet) ·/· Anna Seaton Schmidt in: The Studio [36]1905/06, 247-254 · Busse 58648]

Nourse sticht mit stimmungsintensiven Familien-Interieurs hervor, vermag aber zugleich Figurengruppen des Alltags in geradezu monumentaler Auffassung zu geben (›Sur la digue‹; vgl. The Studio [36]1905/06, 250f.).
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (205 [›Prozession in der Bretagne‹])
The Studio [36]1905/06 (247-253 [zum Aufsatz von A.S. Schmidt]) · [57]1912/13 (342 [›La Bonne Menagère‹])

Novak, Anton siehe Nowak, Anton

Novák [Novak], **Láda** [Ladislaus]
7.10.1865 Prag – 16.1.1944 ebd. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Novák‹. Böhmischer Maler, Zeichner, Illustrator, Sgraffitokünstler, Architekt. Stud. Prag 1883/84 Akademie, 1884-1889 TH. Tätig in Prag. [Vollmer · JBK 1903 · Busse 58658]
Vorlagenwerke:
I. *Allegorien*. (Neue Folge). Hg.: M. Gerlach. Wien: Gerlach & Schenk 1895-1900 [Aut.]: *Wein* (Nr. 26; Lichtdruck mit drei Tonplatten, nach lavierter Zeichnung; Ill. dat. '95; Inschrift: ›IN VINO VERITAS‹)

Nowack, Ernst siehe unter Nowak, Ernst

Nowack, Hans
10.7.1866 Wien – 7.8.1918 Salzburg. Österreichischer Maler (Aquarell), Innenarchitekt. Sohn eines Posamentierers, bei dem er zunächst lernt. Stud. 1884-89 Wien Kunstgewerbeschule (Architektur bei O. Beyer), dann im Atelier von C. Faseli und C. Giani. Unterrichtet ab 1889 Funchal/Madeira Kunstschule. Danach wieder in Wien tätig als Innenarchitekt. Unterrichtet seit 1899 Bozen Kunstgewerbeschule (Prof.), seit 1903 (nach 1901/02 vorausgegangenen Kursen) Salzburg Staatsgewerbeschule. [AKL (U. Felbinger) · ThB · Busse 58680]
Periodica:
The Studio [34]1905 (177 [FAt] [›Straße in Bozen‹]) [54]1911/12 (329 [›Trödlerladen‹; unter ›Novak‹])

Nowak, Anton
10.5.1865 Marburg [Maribor] / Steiermark – 20.5.1932 Wien. Österreichischer Maler, Graphiker. Stud. Wien Akademie (Christian Grie-

penkerl; Leopold Carl Müller); beeinflusst von Theodor von Hörmann. 1894 Mitglied des Wiener Künstlerhauses, seit 1897 bis zum Tod dann der Wiener Secession (1908/09 deren Präsident). Später (so 1906) tätig in Brünn, wo er eine Malschule unterhält. [AKL (online; hiernach die Todesangabe) · ThB · Fuchs + Erg. · Osterwalder II · Heller 2008, 366 (hiernach der Todesort) · Busse 58682]

Zu Nowaks Ansichten aus Niederösterreich und Dalmatien, die im Winter 1911/12 in der Wiener Secession gezeigt werden, meint R. Riedl, sie »gewähren einen vollendeten Genuß, nicht allein durch das überaus gesunde Naturempfinden, sondern auch durch die wirksame malerische Auffassung, die sich in einer großen Anzahl entzückender Einzelheiten bemerkbar macht« [CK [8]1911/12, 171].

Beiträge:

a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 154) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Schriftenatlas*. Eine Sammlung von Alphabeten, Initialen und Monogrammen / E. Petzendorfer. Neue Folge. Lieferung 1.-16. Stuttgart: Hoffmann 1903-05 (Beitrag) [Kunst und Handwerk [55]1904/05, 131; [56]1905/06, 207 (Rezension)]

Periodica:

Arena [2]1907/08 (I: 9 [›Abend‹])

Die Kunst [9]1903/04 (67, 75, 423 * [›Abend‹]) · [15]1906/07 (409 [›Aggsbach‹]) · [19]1908/09 (402 [›Stilleben‹]) · [21]1909/10 (390 [›Krautmarkt in Brünn‹]) · [23]1910/11 (447 [›Krummau in Böhmen‹])

The Studio [38]1906 (175 [›Dachstein-Gebirge‹]) [41]1907 (243 [›Schmiede in Filzmoos‹]) [50]1910 (160 [›Gemüsemarkt in Brünn‹]) [53]1911 (59 [›Krummau‹]) · [54]1911/12 (329 [›Antiquitätenladen‹])

Ver Sacrum [3]1900 (154, 160) · [6]1903 (69 * [farbiger Orig.Holzschnitt von 4 Platten], 333-347 [= gesamte Ausstattung * des im übrigen textlosen Heftes 20 in 8 Orig.Holzschnitten, davon 6 in Farbe; 333 auch in Ausschnitt als Umschlagvignette])

Westermanns Monatshefte [113]1912 (I: 264)

Nowak [Nowack], **Ernst**
7.1.1851 Troppau – 29./30.5.1919 Wien. Österreichischer Maler. Stud. 1871-81 Wien Akademie (Carl Wurzinger; Eugen von Blaas; Eduard von Engerth; August Eisenmenger [Meisterschüler]).* Tätig in Wien. [ThB · JBK 1903 · *Jansa 1912 (unter ›Nowack‹) · Dressler 1913 · Busse 58683]

Beiträge:

a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 146) [Aut.]

Nowak, Otto [Otto Robert]
12.11.1874 Wien – 27.3.1945 Senftenberg bei Krems. Österreichischer Maler. Stud. Wien Allgemeine Zeichenschule, ab 1891 Akademie (Berger; L'Allemand; Rumpler). Seit 1899 selbständig tätig in Wien. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB · Fuchs + Erg. · Busse 58684]

Periodica:

Freie Künste [33]1911 (1 [Ballplakat der Stadt Wien])

Nowak, Willi [Willy; Vilém]
3.10.1886 Mnischek [Mníšek] bei Prag – 20.10.1977 Prag. Böhmischer Maler, Graphiker (Lithographie), Illustrator. Stud. 1903-06 Prag Akademie (Thiele). 1910-15 tätig in München, 1919-28 in Berlin. Aufenthalte in Liebnitz/Waldviertel und Seeham bei Salzburg. Unterrichtet 1929-39 Prag Akademie (Prof.; von den Nationalsozialisten entlassen). Verheiratet in 1. Ehe mit Elena Däubler, der Schwester des Dichters Theodor D., 2. mit der Kommunistin Hana Haas. [AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB · Vollmer · V.N. (Ausst.kat). Dresden: Staatliche Kunstsammlungen / Gemäldegalerie Neue Meister 1973 · V. Formánek: V.N. Prag: Odeon 1977 · W.N. Auswahl als dem malerischen Schaffen (Ausst.kat). Eger (Cheb): Galerie der bildenden Kunst 2007 (tschechisch und deutsch) · Osterwalder III · Lorenz 2019]

Nowak wird 1911 von J. Sievers mit den Worten charakterisiert: »ein Zeichner von entschiedener Kraft, begabt, in großem Stil eines Delacroix zu komponieren, aber von sonderbar asketischem Farbgeschmack. Ein tiefes, trübes Grau deckt wie mit schweren Wolken alles, was er malt, die Farben sind nur wie unter Schleiern, kaum angedeutet zu erraten, trotzdem ist eine gewisse farbige Modellierung, selbst eine Art Lichtführung nicht ganz ausgeschaltet. Es liegt etwas Vornehmes in diesen Sachen« [Die Kunst [23]1910/11, 407].

Beiträge:

a. *Kriegs-Bilderbogen Münchener Künstler.* Erste Mappe. München: Goltz 1914 (lithographierter Umschlag sowie kolorierte Lithographie *Das rote Kreuz*) [Söhn 131-13 sowie 131-6 (jeweils Abb.)]

b. *Kriegs-Bilderbogen Münchener Künstler.* Zweite Mappe. München: Goltz 1914 (kolorierte Lithographie *Rastende Österreicher*) [Söhn 132-11 (Abb.)]

c. *Zeit-Echo*. Ein Kriegs-Tagebuch der Künstler. Hg.: O. Haas-Heye. München: Graphik-Verlag 1914 (2 Orig.Lithographien ohne Titel in Heft 1 (August) und 2 (Sept.) [Söhn 36401-1, 36402-6 (jeweils mit Abb.)])

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [32]1913 (241 [›Spaziergang‹]) · [34]1914 (338 [›Mädchen am Tisch‹])

Nowotny, Josef
Nicht zu ermitteln. Österreichischer Zeichner. [–]
Periodica:
Die Muskete [9]1913/14 (Band XVII: 84 [vom 11.12.1913])

Nückel, Otto [Otto Eduard]
6.9.1888 Köln – 12.11.1955 ebd. Maler, Zeichner, Graphiker, Illustrator. Sohn eines Oberlandesgerichtspräsidenten. Nach Medizinstudium Wechsel zur Malerei. Seit Nov. 1910 in München, wo er bis 1912 bei H. Knirr studiert. 1918 Heirat mit Agnes Loosen (*1878 Köln). 1918-23 tätig in Bad Aibling (in Leibls einstigem Atelier). Seitdem wieder in München, wo er Mitarbeiter des ›Simplicissimus‹ und der ›Jugend‹ ist. Mitglied der Münchener Secession. E. Roth (1957) befindet: »er ist nicht genügend gewürdigt worden«. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Vollmer (irrige †-angabe 1956 München) · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · E. Semrau: Der Illustrator O.N. In: illustration 63, [10]1973, 100-103 · O.N.: Schicksal. Eine Geschichte in Bildern (Delphin-Verlag München). Reprint: Zürich: Limmat 1985 · Sennewald 1999 · Bruckmann II (hiernach †) · Osterwalder III († wie Vollmer) · H. Kronthaler: O.N. und der Bilderroman ohne Worte. In: Deutsche Comicforschung [6]2010, 65-73 · Lorenz 2019]
1. *Solneman der Unsichtbare*. Roman / A.M. Frey. München: Delphin 1914 (13 ganzseitige Holzschnitte, Titelholzschnitt, Umschlag- und Einbandzeichnung; auch Vorzugsausgabe 75 num., vom Dichter sign. Ex. auf Bütten in Ganzleder mit einer Folge handsignierter Separatabzüge der 12 Holzschnitte auf China) [Jentsch 1989, Nr. 20 (Abb.) / Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [6]1914, Heft 2 (nennt 12 Holzschnitte) / Lang 1993, Nr. 251] · [2]1920 enthielt neue Holzschnitte. · Vgl. Rezension Kurt Pinthus in ZfB NF [6]1914/15 II, Beibl. 303 f.: »sehr schwarze Holzschnitte [...] in primitivster Methode, grobschlächtig, und doch sehr berechnet in der Verteilung des rhythmischen Schwarz«.

Beiträge:
a. *Das schöne Buch in München* auf der Bugra 1914. München 1914 (S. 14; aus 1.]) [Aut.]

Nummelin, Jenny
Lebensdaten unbekannt. Finnische Malerin, Zeichnerin. [–]
1. *Finnische Trachten aus der jüngeren Eisenzeit* / H. Appelgren-Kivalo. I. Helsinki (Leipzig: Hiersemann) 1907 (15 teils farbige Tafeln)

Nunes, Emmerico Hartwich [Hartwick] (siehe Band I, 748)
6.1.1888 Lissabon – 18.1.1968 Sines. Portugiesischer Maler, Illustrator, Karikaturist. Stud. 1904 Lissabon Kunstschule (Condeixa; A.Nunes), ab 1906 Paris Académie Julian (Laurens) sowie Akademie (Cormon). Ab 1911 tätig in München (ein Akademiebesuch geht aus den Matrikelbüchern nicht hervor), ab 1914 in Zürich, seit 1919 in Lissabon. 1912-28 Hauptmitarbeiter der ›Meggendorfer Blätter‹. Signiert ›E.H.Nunes‹ oder auch nur ›E.N.‹ [AKL (M.Oliveira Sonius) · ThB · Vollmer · Tannock († -jahr 1968; Pamplona nennt dagegen 1965) · Herbst 1981, 66 (thematische Untersuchung der Beiträge in den ›Meggendorfer Blättern‹) · Osterwalder III (hiernach †)]

Nunes hat die ›Meggendorfer Blätter‹ noch lange nach seiner Rückkehr nach Portugal mit seinen Beiträgen beliefert und dabei besonders die politische Karikatur bedient. »Sein plakativer, schon der neuen Sachlichkeit verwandter Zeichenstil läßt ihn zu der Generation junger Zeichner zugehörig erscheinen, die die Einflüsse der Kunst um 1900 bereits weiter verarbeitet haben und einen neuen Karikaturstil entwarfen, der mit der ›hohen Kunst‹ in engem Kontakt steht.« [Herbst 1981, 66]
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1912–[1928] (insgesamt 996 Beiträge [Herbst 1981, 215; Abb. 8, 74])

Nussbaum [Nußbaum], **Jakob**
8.1.1873 Rhina/Hessen – 19.12.1936 Moshava Kinneret/Palästina. Maler jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns und Branntweinherstellers. Seit 1883 in Frankfurt a.M. Nach kaufmännischer Ausbildung seit 1893 in München. Hier Stud. 1894-96 Akademie (Gabriel Hackl), 1896/1897 sowie 1906 bei Simon Hollósy (auch in Nagybanya). 1900 in Krailling bei München. 1901/02 unter anderem tätig in Berlin (hier befreundet mit Max Liebermann; mit diesem 1903 und 1908 in Holland). Bereist 1903/04 Tunis und Palästina. Seit 1904 tätig in Frankfurt a.M., wo er seit 1926 am Städel unterrichtet (von den Nationalsozialisten 1933 entlassen). Emigriert im Oktober 1933 nach Palästina. · Mitglied der Berliner Secession, die er bei deren Spaltung 1913 verlässt. [AKL (Germaid Ruck) · ThB · Vollmer Nachtrag · Müller/Singer Nachtrag 1 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1324 · Dressler 1913; 1921; 1930 · Gedächtnisausstellung Jakob Nussbaum (Katalog). Frankfurt a.M.: Städel 1973 (mit biographischen Daten nach Familienunterlagen, die von den hier angegebenen mitunter abweichen) · Strauss/ Röder (hiernach †) · Lorenz 2019 (mit *Bildnis*) · Busse 58746]
1. *Dreissig Lithographien*. Frankfurt a.M.: Prestel 1912 (auch Vorzugsausgabe)

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (117 f. [Gemälde]) · [32]1913 (239 [›Herbst im Odenwald‹])

Kunst und Künstler [6]1907/08 (304 [›Schneelandschaft‹])
Westermanns Monatshefte [110]1911 (II: Beil. [FAt] Heft Aug. [›Fräulein P.‹])

Nüssel, K. irrig für Nüssel, Leonhard

Nüssel, Leonhard (siehe Band I, 748)
Lebensdaten unbekannt. Zeichner, Illustrator. Tätig in Nürnberg. [–]
Nüssels Zeichnungen in der Zeitschrift ›Jugendlust‹ 1909/10 fallen durch ihre gedrungene Art und die puppenhaften Figuren auf, deren Schwarzgrundigkeit zu der kernigen Darstellung vorzüglich passt.
zu 1. *Alte Fabeln und Erzählungen* / L. Göhring (Hg.). Nürnberg: Korn 1911 · Enthält stark verkleinerte Tier-Vignetten in Federzeichnung. Sie wirken sehr scharf gezeichnet, wie geschnitten, was ihnen einen eigenartig reizvollen Charakter verleiht. Gegenüber anthropomorpher Tierdarstellung sind dies hervorragend stilisierte, knappe Arbeiten, in denen das Tier trotz des Fabelstoffs nur als Tier begriffen wird. Von ihrer Verwendung her bilden die Zeichnungen eher Buchschmuck als Illustrationen.

Nüttgens, Heinrich
8.4.1866 Aachen – 8.11.1951 Lintorf bei Ratingen [nicht Angermund]. Maler (seit 1891 ausschließlich von religiösen Stoffen). Sohn eines Schneiders. Bruder des Kirchenmalers Theodor Nüttgens (1875–1956). Stud. 1882-96 Düsseldorf Akademie (seit 1885 bei Eduard von Gebhardt, seit 1890 als dessen Meisterschüler). 1894 in Italien. Aufenthalte in London und Paris. Seit spätestens 1899 tätig in Angermund. 1922-25 in den USA. [ThB · DGCK 1896, 19 · CK [4]1907/1908, Beilage 82 links · Dressler 1913 · wikipedia · Familienbuch Euregio (online); hiernach die Todesangabe · Busse 58717]
Beiträge:
a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.]
[4]1896 (Tafel 9 [›Pietà‹])
[5]1897 (Tafel 10 * [›Geburt Christi‹])
[6]1898 (24 [›Madonna‹])
[10]1902 (18 [›Mariä Heimsuchung‹], Tafel 10 [›Grablegung‹])
[15]1907 (23 [›Golgatha‹])
Periodica:
Die christliche Kunst [1]1904/05 (213-215 [Kreuzigung samt Studien]) · [4]1907/08 (195 [›V. Kreuzwegstation‹], 197 [›Der Knabe Jesus im Tempel‹])

Nygaard, Axel
15.5.1877 Kopenhagen – 10.2.1953 Frederiksberg bei Kopenhagen. Dänischer Zeichner, Illustrator, Plakat- und Reklamekünstler. Nach Dekorationsmalerlehre Stud. ab 1895 Kopenhagen TH (Grønvold). Daneben Studienreisen (u.a. Hamburg). 1906-53 Pressezeichner der Zeitung ›Politiken‹. 1912 Kopenhagen Heirat mit Marie Rosenquist (*1888). 1932 und 1947/48 auf Ceylon. [AKL (H.Repetzky) · Vollmer + Nachtr. · Weilbach · Osterwalder II · Busse 58766]
Periodica:
Jugend [9]1904 (I: 8)

Nyilasy, Sandor [Nyilassi, Alexander]
2.12.1873 Szeged – 6.1.1934 ebd. Ungarischer Maler. Stud. München bei S. Hollósy sowie in Paris. [ThB · Vollmer · Busse 58768]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (515 [›Sonntagnachmittag‹])

Nyl, Marie (verh. **Frosch**)
12.1.1857 München – 8. [nicht 9.] 1.1914 ebd. (beigesetzt in Seeshaupt/Starnberger See). Malerin (Blumen). Tätig in München. Außerordentliches Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB (unter Nyl-Frosch; irriges †-datum 9.1.; vgl. die Anzeige des Gatten Karl Huber-Frosch in: MNN 1914, Nr. 14, 8 vom 9.1.) · Dressler 1913 · Buchner 2018 (Nachtrag; irriges *-jahr 1856) · Busse 58771]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 (I: bei 544; II: bei 336 [unter ›Marie Nyl‹])

Nyström, Jenny (seit 1887 verh. **Stoopendaal**) (siehe Band I, 748)
13.6.1854 Kalmar/Schweden – 17.1.1946 Stockholm. Schwedische Malerin, Illustratorin. Stud. ab 1869 Göteborg Zeichenschule (Wohlfart; Brusewitz; Hilda Lindgren), 1873-81 Akademie (1880 München-Aufenthalt), 1882-86 Paris Académie Colarossi und Julian. Danach tätig in Stockholm. [AKL (M.Wilken) · ThB · SKL · Fanelli/Godoli · Heller 2008, Nr. 177 · Freyberger 2009] · Nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen schwedischen Malerin und Illustratorin (1903–1933).
3. *Kinder- und Hausmärchen* / J.u.W. Grimm. Auswahl: B. Garlepp. Berlin: Meidinger 1899; [5]1910; [7]1911 zusammen mit M. Ränike) [Klotz I 4046/2]
Periodica:
Die Graphischen Künste [13]1890 (Chronik, 34 [Xyl] [›Die Göttin Frigg‹])

O

Oberhammer, Vinzenz
14.8.1858 Innsbruck – 7.1.1931 ebd. Österreichischer Maler. Zunächst ausgebildet und tätig als Schneider. Stud. Malerei Innsbruck Staatsgewerbeschule. Tätig in Innsbruck. [Vollmer · Busse 58865]
1. *Regensburger Kalender* 1898 (?). Regensburg: Pustet (Titelblatt) [Korrespondenz Albert Neuhauser (1832–1901), Mitgründer der Tiroler Glasmalereianstalt, vom 3.2.1898 / 2020 im Handel: Köstler 203.57]

Oberhoffer, Martin [Franz Martin]
Lebensdaten unbekannt. Maler, Zeichner. Tätig in Düsseldorf, später (1920er-Jahre) in Breslau. Mitglied im Breslauer Künstlerverein. [–; HdK 1926, 370]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 29, [7])

Oberländer, Adolf [Adam Adolf] (siehe Band I, 749)
1.10.1845 Regensburg – 29.5.1923 München (beigesetzt im Südfriedhof). Wandelt in der Schulzeit seinen Taufnamen Adam in Adolf [Braun 1919, 75]. Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Organisten und Pianisten (seit 1847 Prof. der Musikhochschule München; † 1852). Vater des Landschafts- und Stillebenmalers Julius O. (* 4.3.1883). Stud. 1861-63 München Akademie (Dyck; Anschütz; Piloty); hier befreundet mit Defregger und K. Haider. Tätig in München, wo er seit 1863 Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹ ist (siehe unten). 1873 Heirat mit der Blumenmalerin Sophie Scheurlin (1844–1919; Tochter des Ansbacher Lehrers und Dichters Georg Sch. [1802–1876], der 1852 nach München berufen wurde), mit der er die Kinder Karl (*1878), Emilie (*1883; sp. verheiratete Hoheimer) und Julius (s.o.) hat. O. hat sein Atelier im Braun & Schneiderschen Verlagsgebäude Maximiliansplatz 9[0] [Braun 1919, 77], wohnt dagegen seit 1889 Briennerstr. 8c[3] [Polizeimeldebogen]. Sein Erfolg ist auch finanziell messbar: laut Steuerliste [Stadtarchiv München] zahlt er an Einkommensteuer 1878/79: 3.50 M, 1902/03: 80 M., an Kapitalsteuer 1878/79: nichts, 1902/03: 115.50 M. 1907 ist O. Mitunterzeichner beim Gründungsaufruf zum sog. Werdandi-Bund (siehe dort). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und der Künstlergesellschaft ›Allotria‹. Prof.Titel. Ehrenmitglied der Akademie München, Dresden und (1922) Berlin[1] sowie des Verbands Deutscher Illustratoren.[2] · Zur Signatur siehe nachfolgend bei ›Fliegende Blätter‹.

[AKL (H.Kronthaler) · ThB · † laut Anzeige der Familie in: MNN 1923, Nr. 145, 10 vom 1.6. · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1747 · Adressbuch München · F. Pecht in: Die Kunst für Alle [10]1894/95, 91 (Würdigung) · E. Engels in: Moderne Kunst [17]1903/04, 21-24 · H. Eßwein: A.O. München: Piper 1905 (Moderne Illustratoren, 5) · [3]H. Rosenhagen in: Die Kunst [13]1905/06, 233 (Würdigung) · K. Voll in: Westermanns Mhh. [98]1905, 807-817 · C. Veth in: Die Rheinlande [8]1908, 13 (mit Abb. vor allem auch von Gemälden) · K. Voll in: Kunst und Künstler [11]1912/13, 341-349 · Jansa 1912 · [2]Dressler 1913 · Braun 1918, 71-81 · Rümann · R. Piper (Einführung zu:) Das Neue Oberländer-Buch. München: Piper 1936 · ders.: 1950, 308-313 (A.O., »dessen ich mich besonders angenommen habe«) · von Müller 1951, 115f. (persönliche Erinnerungen) · Reitmeier II: 79 (Nr. 194-196); III: 76f. (Nr. 244-247); IV: 39 (Nr. 97) · Bruckmann · H. Heißenbüttel: Von fliegenden Fröschen [...]. Stuttgart: Klett-Cotta 1982 (elaboriert) · Osterwalder I · K. Riha im Nachwort zur Neuausgabe von 15. (siehe unten) · Scheibmayr 1989, 148 · [1]Lorenz 2000, 146 · Lorenz 2019, 283 · ein photogr. *Bildnis* O.s bei Voll (siehe oben), 807; eines mit Unterschrift in: Goldenes Buch 1899 (Kunst 16); eines in: Spemann 1904, Nr. 1514; ein Bildnis (L.Samberger) in: Die Kunst [27]1912/13, 201; eines von Lenbach bei Braun 1918. · Siehe auch den Literaturnachweis in Bd. I.

Oberländer ist neben Wilhelm Busch der bedeutendste Mitarbeiter der ›Fliegenden Blätter‹ und gleich diesem als zeichnerisches Genie anzusprechen, das nach Worten von H. Rosenhagen (1906) »die stärkste Bewunderung verdient und seit langem erntet«.[3] Obwohl die beiden Künstler, die in der deutschen humoristischen Produktion als schärfste und fähigste Konkurrenten gelten dürfen, sich in Münchner Kreisen oder in Kaspar Brauns Redaktion der ›Fliegenden Blätter‹ nie begegnet sind [Braun 1918, 75], berühren sie sich doch innerhalb dieses Organs aufs engste. So folgen etwa 1867 [in Bd. 48, Nr. 1174, 14] unmittelbar auf Buschs Bildergeschichte ›Der Katzenjammer am Neujahrsmorgen‹ zwei Zeichnungen O.s. Auch hat Oberländer Busch geradezu plagiatorisch benutzt,

doch auch dieser ist nicht ganz frei von O.s Einflüssen [vgl. Ries 2002, II 1421 f.; III 1311]. In der ›Lustigen Naturgeschichte‹ (siehe 1.) sind beider Arbeiten nebeneinander enthalten. Vom Strich her sind sie nicht zu verwechseln. Im Gegensatz zu Busch, der neben der anfänglichen Illustrierung von Ideen anderer stets Pointen eigener Erfindung bietet, wurden O. die Pointen seiner Zeichnungen in den ›Fliegenden Blättern‹ stets geliefert (wie R. Piper 1936 ausdrücklich mitteilt). Doch erfolgt deren Umsetzung jeweils so unmittelbar, dass dadurch keine Diskrepanz entsteht. Ein Meister ist O. auch in der kühnen Körperbewegung, worin er Busch überrundet, weil er sie noch leibhaftiger als dieser gibt. Der ihm befreundete Lenbach, der O. wiederholt porträtiert hat, meinte: »Keiner seit Dürer hat einen solchen Strich in Deutschland geführt« [Braun 1918, 71]. Hinsichtlich der Wiedergaben konstatiert Piper [1950, 310 f.]: »Wenn auch die Reproduktionstechnik zu Lebzeiten O.s vom Holzschnitt bis zur Strichätzung ständig Fortschritte gemacht hatte, so war sie doch hinter den künstlerischen Qualitäten der Originale stets sehr weit zurückgeblieben. Wo war im Druck diese Präzision und Zartheit herausgekommen, die den Originalen eignen?« und er nennt als großen Mangel: »das Original mußte, dem Format des Witzblatts entsprechend, meist sehr stark verkleinert werden. Die Wiedergaben meines Oberländer-Buches gingen zum erstenmal wieder auf die Originale zurück, und in dem angewandten Manul-Verfahren wurden sie besser und getreuer wiedergegeben als je zu Lebzeiten des Künstlers.« · Als *Maler* hat O. keine nennenswerte Bedeutung. Für Rosenhagen ist er »ungleich schwächer als der Zeichner«,[2] doch reüssierte er 1897 im Glaspalast mit Malereien [Kat. Nr. 1226-28, 2099-2103], die sogleich verkauft waren [Braun 1918, 79]. Immerhin bemerkt Schlittgen [1926, 124]: »Oberländer, der es doch gewiß nicht nötig hatte, klagte immer über die ewige langweilige Zeichnerei und hoffte auf eine Zeit, wo er mit seinen Bildern mehr Erfolg haben würde«. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3257, 3634, 3430.

0. *Heimliche Randzeichnungen aus dem Schreibhefte des kleinen Moritz*. München: Braun & Schneider 1922 (Die Bilder waren zwischen 1877 und 1895 als Einzelbeiträge in den ›Fliegenden Blätter‹ erschienen, wo sie nicht unmittelbar für Kinder gedacht waren, doch bedient sich O. dabei einer naiven, kindlich gekritzelten Zeichnungsweise.)

zu 1. *Lustige Naturgeschichte* oder Zoologia comica / v. Miris [d.i. Franz Bonn; auf der Grundlage eines verschollenen Manuskripts von Wilhelm Busch aus dem Jahr 1859; vgl. Busch 15. sowie Ries 2002, I 1781-87]. München: Braun & Schneider 1877; [2]1877; [3]1877; [4]1878; [5]1882; [6]1884; [7]1889; [8]1893; [9]1901 [Verlagsanzeigen; [9] in ›Fliegende Blätter‹ [114]1901 vom 8.3.]

1.a *Lustige Botanik und Mineralogie* / v. Miris. [d.i. Franz Bonn]. München: Braun & Schneider 1877; [2]1878; [3]1886 [Rümann Nr. 1486 reklamiert für den Titel die Mitarbeit Oberländers; wahrscheinlicher ist jedoch die Beteiligung von Fritz Steub und anderer neben einigen auf Wilhelm Busch zurückgehenden, von ihm aber nicht für dieses Buchvorhaben gearbeiteten Motiven (vgl. Ries 2002 I, 1803 unten, 1805)]

zu 15. *Der pädagogisch verbesserte Struwwelpeter.* Ein lustiges Bilderbuch für Kinder von 30 bis 60 Jahren / v. Miris [das ist Franz Bonn]. München: Braun & Schneider 1880 · Vergleiche Rühle 1115 · Neuausgabe, herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Karl Riha. Siegen: Machwerk 1983 (Rihas Fundgrube, 1)

20. *Über die Kunst, bairisch Bier zu trinken* / S.F. Bierfass [Pseud.]. Berlin: Levit [4]1873 (eingedruckte Holzstiche; zusammen mit L. Löffler)

21. *Gebunden und ungebunden* / L. Kalisch. München: Braun & Schneider 1876 (zusammen mit anderen) [Rümann Nr. 1485]

22. *Der Privatdozent*. In harmlose Reimereien gebracht von B. Sauerampfer [Pseud.]. München: Bassermann 1877 (eingedruckte Holzstiche)

23. *Die Kater-Thesen* und ihre poetische Begründung von dem Heidelberger Weltweisen. München: Bassermann [3]1878 (eingedruckte Holzstiche)

24. *Eine weibliche Reise nach Suez* / L. Mertens. München: Braun & Schneider 1878 (eingedruckte Holzstiche)

25. *Leichtsinnige Lieder* / A. Friedmann. Hamburg: Richter 1878 [Rümann Nr. 1484]

26. *Fröhlich Palz, Gott erhalts!* Gedichte in pfälzer Mundart / K.G. Nadler. Hg.: L. Eichrodt. Lahr: Schauenburg 1880; [2]1881; [4]1888; [5]1892; [6]1898; [7]1909 (21 [5 22] Ill.)

27. *I nu heern Se mal!* / E. Bormann. München: Braun & Schneider 1885; Leipzig: Bormann [2]1890 (zusammen mit M. Adamo)

28. *E jedes Thierchen hat sein Pläsirchen* / E. Bormann. München: Braun & Schneider 1887 (20 eingedruckte Ill.) · Laut Rümann (Nr. 1482) wurde der Titel 1888 von Bormann im Leipziger Selbstverlag übernommen [vgl. GV 18.415 re.].

29. *Die goldene Legende* / O.v. Corvin. 2. Ausgabe. Rudolstadt: Bock 1889/90 (zusammen mit L. Löffler)

30. *Aus dem Leben der Schwalben* / F.J. Englert. München: Poeßl 1893

31. *Photogravüren nach Gemälden* / A. Oberländer. München: Braun & Schneider 1903 (16 Tafeln)

32. *Deutsche Maler.* Mappe 3. Düsseldorf: (Rheinlande) Bagel 1909 (5 Tafeln, davon 1 farbig)

Beiträge:

zu b. *O diese Kinder!* / G. Bötticher. München: Braun & Schneider 1894 · Die Erstausgabe ist vor 1894 erschienen, in welchem Jahr bereits die 6. Auflage angezeigt ist [›Die Kunst für Alle‹ [10]1894/95, 91]

g. *Novellen-Pastete*. Eine Sammlung ernster und heiterer Erzählungen aus den Fliegenden Blättern. Teil 1.-4. München: Braun & Schneider 1873-75 (eingedruckte Holzstiche) [Rümann 316 und 1490 / GV]

h. *Bergbleam'ln*. Gedichte in oberbayerischer Mundart / K. Stieler. München: Braun & Schneider [*1865]; [2]1876; [4]1881 [Oswald 1897, 2314 / GV]

i. *Der Juhschroa*. Gedichte in oberbayrischer Mundart / K. Dreher. München: Bassermann 1888 (25 Ill. Münchener Künstler)

j. *Nach der Jagd*. Lustige Erzählungen und Anekdoten aus dem Jägerleben. München: Braun & Schneider 1895

k. *Das Goldene Buch des Deutschen Volkes*. Leipzig: J.J. Weber 1899 (Abt. Kunst, 16 [Gemälde ›Der kranke Löwe‹]) [Aut.]

l. *Allerlei Lustiges*. München: Braun & Schneider [6]um 1900 (enthält von O.: ›Der schlaue Zuckerbäckerlehrling‹ = Münchener Bilderbogen 745 von 1880) [Aut. H.G.Schmidt]

m. *Der lustige Jurist*. Heiteres in Wort und Bild aus dem Juristen-Leben. Des ›Vademecum für Juristen‹ dritter Theil. München: Braun & Schneider 1901 (aus dem Material der ›Fliegenden Blätter‹; nur anhand der Signaturen identifizierbar) [Aut.]

n. *Stammbuch* für die Freunde von Velhagen & Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1904 (32 Jubiläumsgratulationen, davon mehrere gezeichnet; wurde kostenlos abgegeben) [ZfB [8]1904/05 I, 255 (Rezension)]

o. *Das fröhliche Buch*. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt / F. Avenarius. Hg. vom Kunstwart. München: Callwey 1909; 31.-40. Taus. 1913 (anthologische Neudrucke aus den ›Fliegenden Blättern‹ und dem ›Oberländer-Album‹) [Aut. (=31.-40. Taus.)]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Siesta* (Meister der Farbe, 3114)

Sammelbilder:

Abenteuer eines Frosches. Stollwerck 1900 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 146)

Periodica:

Arena [2]1907/08 (II: 1209) · [3]1908/09 (II: 1282 [›Berechtigte Klage‹]) · [5]1909/10 (II: 159) · [8]1912/13 (1452-1460)

Das Bayerland [25]1913/14 (225-227)

Der Kunstwart [15]1901/02 (I: 435-440 [›Der dressierte Drache‹ aus ›Fliegende Blätter‹]) · [16]1901/02 (I: 490-501 [›Der Kuß‹ u.a. aus ›Fliegende Blätter‹ / Oberländer-Album Bd. III]) · [18]1904/05 (I: 742 [aus ›Fliegende Blätter‹])

Die Kunst [3]1900/01 (511 [Scherz-Plakat]) · [9]1903/04 (444 [›Flucht‹]) · [13]1905/06 (575 [Gemälde ›Der Philosoph und die Viehherde‹]) · [17]1907/08 (427 [›Junge Löwen‹]) · [21]1909/10 (448 [›Vor dem Hühnerstall‹]) · [23]1910/11 (375 [›Noahs Weinschänke‹]) · [25]1911/12 (433 [›Minotaurus‹])

Die Rheinlande [9]1909 (I: 13-15)

Fliegende Blätter [1863]–1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3298. Aufgrund des Rangs dieses Zeichners erfolgt der Nachweis seiner Beiträge in den ›Fliegenden‹ nicht erst ab 1871, sondern vom Beginn seiner Tätigkeit an. Das Jahr dieses Beginns lautet 1863 (nicht wie in Band I irrig 1873). Als erste signierte Arbeit findet sich in Bd. 39 (S. 174) ein für O.s spätere souveräne Zeichnungskunst noch wenig ausgeprägtes Bild zu der Erzählung ›Die Audienz‹. Es ist mit ›Oberländer‹ bezeichnet und erschien am 27.11.1863. Die erste Verwendung des für O. bezeichnenden Signets, ein ›A‹, das sternförmig innerhalb des ›O‹ sitzt und mit seinen fünf Spitzen über das ›O‹ hinausreicht, erscheint zuerst 1864 in Bd. 41 (Nr. 993, 21, vom 15.7.), O.s zweitem signierten Beitrag für die Zeitschrift.

Kunst und Künstler [1]1902/03 (86 [›Gotiker und Renaissancier‹], 402 [›Auf der Himmelswiese‹]) · [2]1903/04 (390 [›Amors Sieg‹], 392 [›Schweineherde‹]) · [6]1907/08 (356 [›Flickschneider‹]) · [7]1908/09 (474 [›Wirtshausszene‹]) · [11]1912/13 (341-349, 381f., 387 [zum Aufsatz von K.Voll]) · [12]1913/14 (473 [›Am Bach‹])

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1912-1913 [KuL 2002, 235]

Lustige Blätter [24]1909 (Nr. 42, 6' [›Aus dem Schulheft des Kleinen Moritz‹; wohl kein eigenhändiger Beitrag, sondern Parodie])

Moderne Kunst [17]1902/03 (Taf. 5)

Velhagen & Klasings Monatshefte [12]1897/98 – [21]1906/07 (Einzelnachweis siehe Seite 3648)

Westermanns Monatshefte [98]1905 (99f. [aus (17.) und (22.)]; bei 807 [FAt] [›Sensenschmiede bei Garmisch‹], 808-817 [zum Aufsatz von K. Voll]) · [101]1906 (I, in: 24 Kunstblätter / Widmungen deutscher Maler zum 50-jährigen Jubiläum, hier: ›Hühnerstudien‹,[FAt] mit Unterschriftfaksimile verso) · [110]1911 (I: Beil. Heft März [›Faun und Junger Löwe‹; wohl aus 17.])

Zeitschrift für Bücherfreunde [2]1898/99 (II: 347f. [aus ›Fliegende Blätter‹]) · [4]1900/01 (II: 388-391 [dto.]) · [7]1903/04 (II: bei 312 *

[dto.]) · NF [1]1909/10 (II: 304, 317 [jeweils aus 17.])

Obermayer [Obermaier], **Max**
4.1.1866 München – 16.11. [nicht 3.12.] 1948 ebd. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Obermayer‹. Maler, Innenarchitekt. Sohn des Inhabers des Münchener Hotels ›Vier Jahreszeiten‹. Stud. ab Okt. 1886 München Akademie. Tätig in München. Prof.Titel. Mitglied im Deutschen Werkbund, ferner der Luitpoldgruppe, die er 1908 zugunsten des Künstlerbundes ›Bayern‹ verlässt [Die Kunst [17]1907/08, 264]. [ThB · † laut Anzeige in: SZ 1948, Nr. 105, 7 · Matrikelbuch Akademie München Nr. 329 · Dressler 1913; 1921 (Prof.); 1930 (dto.) · Schlagintweit 1951, 490 (der für O. den Scherznamen ›Obermax‹ tradiert) · Bruckmann · Busse 58879]
Periodica:
Jugend [13]1908 (II: 891) · [14]1909 (II: 793 [Titel Nr. 34]) · [18]1913 (I: 655 * [Titel Nr. 23])
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 17, [3]; unter ›E. Obermeier‹; im Register unter ›M. Obermeier‹; Zuordnung nicht gesichert, doch wahrscheinlich)

Obermeier, Otto (siehe Band I, 750)
23.7. [nicht 6.] 1883 München – 14.12.1958 ebd. (das Grab im Nordfriedhof wurde 1986 aufgelassen*). Maler (Landschaft), Zeichner, Graphiker, Illustrator, Exlibris- und Plakatkünstler. Sohn eines Schusters. Stud. München 1897-1901 gewerbliche Fortbildungsschule, 1901-04 Kunstgewerbeschule (Dasio; Widnmann) mit dem Ziel Dekorationsmaler und Illustrator. Nach kunstgewerblicher Tätigkeit in Zürich Stud. ab Okt. 1905 München Akademie (Hackl). Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft, der Künstlergesellschaft ›Allotria‹, im Süddeutschen Illustratorenbund sowie im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB (irriges *-datum 23.6.) · Vollmer · Steuerliste Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3023 · A. Roeßler in: Kunst und Handwerk [57]1906/07, 10-19 · Dressler 1913; 1930 · Wember 1961, Nr. 629 · Rademacher 1965 (Abb. 85) · Kat. München 1975, 249 (hiernach †) · Reitmeier III: 277 (Nr. 1154-56) · *Scheibmayr 1989, 548 · Schmid 1991 · Bruckmann II · Kat. München 1999, 176-179, 200 · Schmalhofer 3350 · Lorenz 2019, 283]

Obermeier fällt durch seine frühen zeichnerischen Arbeiten in einem spezifisch Münchnerischen Jugendstil auf, in denen er sich zum Teil an Josef Mauder anlehnt. Schon dem 23-jährigen widmet die Zeitschrift ›Kunst und Handwerk‹ einen groß angelegten, bilderreichen Artikel aus der Feder des Wiener Kunstkritikers Arthur Roeßler.

1. *Text des Oberammergauer Passionsspiels* / Pater O. Weiß (Hg.). Dießen: Huber 1910 (Umschlagzeichnung) [ZfB NF [2]1910/11 II, Beibl. 230]

Beiträge:
c. *Aus Berg und Tal* / J.B. Sailer. München: Lindauer 1909
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [46]1909 (Heft 9 [nach 354: Ansichtskarte ›O Trost‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [16]1905 (760f. [Stickerei-Entwürfe; Wettbewerb]) · [17]1905/06 (124 [Entwurf für Kunstverglasung; Wettbewerb]) · [18]1906 (590 [Exlibris; Wettbewerb])
Die christliche Kunst [4]1907/08 (Beil. Nr. 1, 2-4 * [Zeichnungen, Exlibris Karl Meyer])
Fliegende Blätter [130]1909 (Beibl. 1[3] [Inserat])
Freie Künste [33]1911 (197 [Plakat ›Bockbier Löwenbräu‹])
Jugend [13]1908 (I: 242, 338, 554) · [14]1909 (I: 188, 454; II: 705) · [15]1910 (I: 50, 222; II: 1152) · [16]1911 (I: 33; II: 756, 924, 1196) · [17]1912 (I: 682; II: 1226)
Kind und Kunst [2]1905/06 (56 [Zierleiste ›Rattenfänger‹], 250 [Buchschmuck], 297 * [zu ›Scherzfragen‹], 346)
Kunst und Handwerk [56]1905/06 (1 [Zierleiste]) [57]1906/07 (1 [Kopfleiste], 11-15, 18-21 [Einbandentwürfe, Zierleisten, Exlibris etc.]) · [59]1908/09 (104 [Speisenkarte], 175 [Exlibris])
Lustige Blätter [25]1910 (Nr. 1, 54 [Inserat])

Obermüllner, Adolf (siehe Band I, 750)
3.9.1833 Wels/Oberösterreich – 29.10.1898 Wien. Österreichischer Maler (Genre). Stud. Wien Akademie (Steinfeld), in München bei R. Zimmermann. Aufenthalte in Paris und Holland. Tätig in Wien. [ThB]
Beiträge:
a. *Album-Heft IX*. Wien: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1875 (enthält von O.: ›Wohnungsnot und Nahrungssorgen‹ [radiert von Unger]) [Verlagsanzeige Die Graphischen Künste [1]1879, Mitt. Sp. 13]
b. *Die deutschen Alpen* / H.v. Schmid (Hg.). Bd. 1.-3. Stuttgart: Kröner 1877-80 (Unser Vaterland, 1: eingedruckte Holzstiche, Holzstichtafeln) [Rezension: Die Graphischen Künste [2]1879/80, 90 / Kayser]
c. *Wanderungen durch Tirol und Vorarlberg* / L.v. Hörmann (u.a.). Stuttgart: Kröner 1877-80 (Tondruckbilder, Textill.; Großfolio-Format; aus b.) [Verlagsanzeige / GV 153.611]

Obernetter, J. B.
Reproduktionsanstalt in München; kein Illustrator. Ihre Spezialität war Lichtdruck in allen Farben, Heliogravüre und Kupferdruck. Inhaber war Emil O., † 2.1.1932. [Handels- und Gewerbe-Adressbuch München 1900 · †-Anzeige MNN]

Obier, Oskar
23.8.1876 Militsch/Schlesien – 8.8.1952 Stuttgart. Maler (bes. Bildnis). Stud. Akademie 1896-1900 Breslau, 1900-03 München (Herterich), Stuttgart (Haug). Tätig in Stuttgart. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 58894]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [28]1913/14 (III: bei 161 [FAt])

Obrist, Hermann
23.[1] [25. (?),[2] 27.(?)[3]] 5.1863 Kilchberg bei Zürich (Heimatgemeinde Zollikon) – 26.2.1927 München. Bildhauer, Zeichner, Kunstgewerbler. Sohn eines Schweizer Arztes und der dem schottischen Uradel entstammenden Alice Grant-Duff, Schwester des englischen Ministers Lord Ainsley. Bruder des Kapellmeisters Aloys O. († 29.6.1910[4]). Aufgewachsen in San Remo, am Thuner See und in Hyères. Lebt nach Trennung seiner Eltern ab 1876 mit der Mutter in Weimar (Am Horn, Villa Alisia). Schon früh lebhaftes botanisches Interesse. Beginn einer Schwerhörigkeit. Durchwandert 1885 Italien bis Sizilien. Studium (Naturwissenschaft und Medizin) Universität 1885 Heidelberg, 1886 Berlin. 1887 Englandaufenthalt. Hinwendung zur Kunst. Stud. in Karlsruhe Kunstgewerbeschule. 1888 Keramiklehre in Bürgel/Thüringen und entsprechende Tätigkeit, was seine Mutter missbilligt. 1889/90 in Paris (Weltausstellung); Stud. Académie Julian (Bildhauerei); sonst Autodidakt. 1890/91 in Berlin schriftstellerisch tätig. Etabliert 1892 in Florenz, wo er die Marmortechnik erlernt und erste Brunnen entstehen, mit Berthe Ruchet aus Lausanne eine Kunststickerei-Werkstätte, die er mit Ruchet im Sept. 1894[3] nach München verlegt, wo er sich 1896/97 die selbstentworfene Villa Karl-Theodor-Straße 24 (heute 48) errichtet. Zeigt im April 1896 bei Littauer in München zum ersten Mal seine Stickereien, die ihn sogleich berühmt machen. 6.8.1898 Leipzig Heirat mit Marie Luise Lampe (Leipzig 2.10.1867 – 11.8.1952 München [SZ 1952, Nr. 184, 8]), mit der er zwei Töchter hat, die Malerinnen Leila [Laila] (München 24.1. 1900 – seit dem 22.12.1949 verschollen) und Amaranth [Amarant, Ameranth] (München 28.8.1901 – 26.7.1944 ebd. beim Brand des Elternhauses nach Luftangriff). Durch den I. Weltkrieg verarmt (das Familienvermögen in Schottland wurde sequestriert) und in der Folge auch gesundheitlich beeinträchtigt und im Schaffen gelähmt. · Mitglied der Münchener Secession. Mitgründer der Münchner Vereinigten Werkstätten für Kunst und Handwerk.[5] Schon vorher gründet er 1902 in München zusammen mit W.v. Debschitz unter der Bezeichnung ›Lehr- und Versuch-Ateliers für angewandte und freie Kunst‹ eine Schule, die als begehrteste deutsche Privatschule der Jugendstilperiode anzusehen ist (siehe hierzu unter Debschitz sowie Debschitz-Schule). O. lehrt hier Modellieren und Bildhauen, zieht sich jedoch aus gesundheitlichen Gründen bereits 1904 zurück. Der Nachlass O.s befindet sich in der Staatl. Graphischen Sammlung München, Reste des Mobiliars aus seiner Villa, soweit nicht beim Luftangriff verbrannt, teilweise entworfen von B. Pankok und R. Riemerschmid, im Münchner Stadtmuseum.

[AKL (P.K. Gamke-Breitschopf; *-datum 27.5.; so auch auf der [3]Steuerliste im Stadtarchiv München; die Familientradition [Silvie Lampe-von Bennigsen [s.u.] nennt dagegen das *-datum 25.5.; O. selbst nennt in seinem Lebenslauf [s.u., Zürich] den 23.5., wie es auch bei ThB erscheint) · ThB (O.Brattskoven) · † laut Anzeige der Witwe und ihrer Töchter Leila und Amarant [so!] in: MNN 1927, Nr. 58, 14 vom 28.2. · [4]†-Anzeige des Bruders in: MNN 1910 Nr. 305, 9 · KLS (detailliert) ·/· H. Obrist: Wozu über Kunst schreiben? In: Die Kunst [2]1899/1900, 169-195 · ders.: Neue Möglichkeiten in der bildenden Kunst. Essays. Leipzig: Diederichs 1903 · über seinen Kunstunterricht äußert sich O. in: Kunst und Künstler [5]1906/07, 208 f. · H.O. Skulptur, Raum, Abstraktion um 1900 (Ausst.-kat). Zürich: Museum Bellerive (Scheidegger & Spiess) 2009 (deutsch und englisch; S. 99-143: O.s eigene *biographische Aufzeichnung;* in der dritten Person erzählt [[1]hier S. 105: *-datum 23.5.1863]) ·/· [2]Silvie Lampe - von Bennigsen (1892–1982): H.O. Erinnerungen. München: Herbert Post Presse 1970; basiert auf *autobiographischem Material* und dem Familienarchiv, daher wohlinformiert; trägt viel zum Verständnis von Person und Werdegang O.s bei und hat in dieser Hinsicht als Quelle zu gelten; photogr. *Bildnisse* aus allen Lebensaltern) ·/· G. Fuchs/W. Bode: H.O. in: Pan [1]1895/96, 318-328 · M. Logan: H.O.'s Embroidered Decorations. In: The Studio [9]1896/97, 98-105 · W. Schäfer: H.O. und seine Brunnen. In: Die Rheinlande [4]1903/1904, 139 ff. (Abbildungen) · [5]Dressler 1913 · Scheffler 1946, 21-23 (unter anderem persönliche Eindrücke) · Brandenburg 1953, 166-168 · S.Wichmann (Bearbeiter): H.O. Wegbereiter der Moderne (Ausstellungskatalog). München: Villa Stuck 1968 · Bruckmann · Hiesinger 1988, 79-87 (mit photogr. *Bildnis*) · Rammert-Götz 1994, 78-90, 157-159 · B. Apke: Künstlerische Invention im Jugendstil. H.O. und die Musik. In: Lebensreform 2001, I, 245-249 (vgl. dort Register zu I und II) · D. Rinker: Der Münchner Jugendstilkünstler H.O. (Diss. München TU 1999). München: tuduv 2001 · S. Gebhardt Fink, M. Vogel (Hg.): H.O. Im Netzwerk der Künste und Medien um 1900. Berlin: Kadmos 2013 (verdienstvolle, aspektenreiche Dokumentation; 65-113: Textchronik; 115-185: Bildchronik) · ein photographisches *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1515 · Busse 58903]

Obrist zählt zu den frühesten, einfallsreichsten und schöpferischsten Gestaltern des deutschen Jugendstils, auch wenn er sich selbst »Gegner des Jugendstils« nannte [Lampe-von Bennigsen, 5] – aus verständlichen Gründen: Seine Ornamente und plastischen Dekore sind schon bald nicht mehr floraler Natur, vielmehr bei aller Naturwüchsigkeit organisch-abstrakt, worin ihr innovativer Rang besteht. Das früheste und kühnste Beispiel bildet die als ›Peitschenhieb‹ bekannt gewordene, allerdings noch ein stilisiertes Alpenveilchen zeigende Kunststickerei von 1893 (Münchner Stadtmuseum; publiziert in ›Pan‹ [1]1895/96, bei 326; die Stickerei selbst ist in Gold zu denken, der mittlerweile gänzlich gebräunte Fond dagegen lichtblau, wie diese Wiedergabe sowie Farbspuren auf der Rückseite des Teppichs belegen). Dass sich zu diesen Stickereien auch Wilhelm Bode als die erste kunsthistorische Autorität im damaligen Deutschland in einem bemerkenswerten Beitrag ebenda vernehmen ließ, bildete für O. eine unerhörte Auszeichnung: »der stilvolle Sinn, der dem Künstler [...] eigen ist, hebt diese Arbeiten weit über das Mass von dem hinaus, was wir heute vom Kunstgewerbe erwarten«, denn »der Stil des Künstlers hat eine so ausgesprochen architektonische Richtung, ist in einem so grossen Sinne dekorativ, dass ihm die Schranken einer einzelnen Kleinkunst viel zu eng sind« [S. 326]. Auch F. Schumacher bekennt sich in seinen Erinnerungen zu den »schöpferischen Orgien, die der Bildhauer O. in ornamentalen Stickereien feierte«: »was ich von diesem bei weitem reizvollsten Teil der Obristschen Betätigung sah, erregte mein hohes Entzücken« [1935, 200]. Nicht anders zeichnet ihn H. van de Velde in seinen Erinnerungen aus, wenn er schreibt, er selbst sei »in einer Richtung vorgestoßen, der sich auch einige andere fortschrittliche Künstler in München verschrieben hatten«; dabei ist für ihn O. »der künstlerischste, persönlichste, der kühnste unter ihnen, der als erster die neuen Wege beschritten hatte« [1962, 147]. Für E. von Keyserling wiederum ist O. 1904 (bei der Besprechung eines seiner Grabmäler in: Der Tag [23.10.; Neudruck: Keyserling 2021, 82]) »einer unserer Künstler, dessen Werk das Leben mit der Kunst am engsten miteinander in Beziehung setzen wollen. O. predigt immer wieder, dass heutige Kunst Ausdruck heutigen Lebens sein soll. Jedes Ornament, jedes Gerät, jedes Haus, jede Statue und jedes Bild soll nur von uns, unserer Zeit und unserer Persönlichkeit erzählen. In ihrer Kunst wird jede Zeit und jede Persönlichkeit sich ihres eigensten Lebens ganz bewusst.« Es ist diese radikale Gegenwartsbezogenheit, die O. zu einem unbedingten Vorkämpfer des damals neuen Stils macht, auch wenn die Kurzlebigkeit der Stilphänomene seine Formensprache bald überholt sein ließ und ihm deren gleich stringente Fortführung in die Folgezeit nicht vergönnt war.

Der Roman ›Frau Bürgelin und ihre Söhne‹ von Gabriele Reuter [Berlin: S. Fischer 1899] behandelt die Weimarer Zeit, u.a. mit den Brüdern Obrist und ihrer Mutter. Theodor Lessing [1969, 364] (der irrig titelt ›Frau Oberlin‹) meint allerdings »daß die Gestalten unrichtig gesehen sind«.

Obrists im Äußeren erhaltene Villa in München weicht zwar vom zeitüblichen Villenbau ab, wartet aber doch nicht mit jenen Formqualitäten auf, die seine sonstigen Arbeiten auszeichnet oder wie sie beispielsweise August Endell (siehe dort) in seinem ein Jahr später, 1897, in München errichteten Atelier Elvira realisierte. Dieser arbeitete dabei allerdings ganz im Sinn von O.s Gestaltungen. Aber auch B. Pankoks einschlägige Möbelornamente sind von O. inspiriert. Durch O.s Schule teilte sich dieses formale Denken und Gestalten einer breiten, engagierten Schülerschaft mit. Über seine Ateliers schreibt O. in dem diesem Unternehmen gewidmeten Heft der Zeitschrift ›Die Kunst‹ [[10]1903/1904, 228-232] einen maßgeblichen Aufsatz. Neben van de Velde hat O. als wichtigster Theoretiker des Jugendstils und seiner neuen Formgesinnung zu gelten. · *Siehe auch den Artikel Debschitz-Schule sowie die Ausführungen auf S.* 3591.

1. *Melusine*. Ein Liebesroman / J. Wassermann. München: Langen 1896 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige Simplicissimus [1]1896/97 Nr. 3, 7 = April 1896 / Seidl 1969, 189]
2. *Der Bua*. Drama / A. Croissant-Rust. Berlin: Schuster & Loeffler 1897 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 20 (Rezension W. von Zur Westen: »keine besondere Leistung«)]

Periodica:

Die Kunst [2]1899/1900 (182 f. [Stickereien, darunter 183: ›Der Peitschenhieb‹], 189 [Skizze])
Kunst und Handwerk [47]1897/98 (65, 67 [Stickereien]) · [49]1898/99 (72 f. [Textilentwürfe (Ausführung B. Ruchet])
Pan [1]1895/96 V: 318-328 (Stickereien [zum Aufsatz von G. Fuchs und W. Bode], bei 318 und 326 Farbautotypien, darunter 326 * [Kombinationsdruck Autotypie mit Tonplatten in Blau und Gold] = der sog. ›Peitschenhieb‹ [hier nicht so bezeichnet])
The Studio [9]1896/97 (98-105 [Stickereien])

Obrist, Karl

Nicht zu ermitteln.

1. *Das großherzogliche Haus Baden* / K. Obrist. Karlsruhe: Jahraus 1900 (19 Bildnisse)

Obrist-Debschitz-Schule siehe unter Debschitz-Schule

Obronski, Willi [Willy]
29.9.1876 Berlin – 16.1.1925 ebd. Maler (Landschaft). Stud. ab 1895 Berlin Akademie (Brausewetter). Tätig in Berlin, wo er seit 1904 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. [ThB · Berlin 1896 · Dressler 1913; 1921 · VBK 1991 (hiernach †) · Lorenz 2002, 303 li. · Lorenz 2019, 283 · Busse 58904]
1. *Heiderauschen* / P. Risch. Berlin: Oehmigke 1906 (6 farbige Tafeln)
Periodica:
Lustige Blätter [23]1908 (Nr. 39, Beibl. [Inserat])

Obrovský [Obrowsky], **Jakub**
23.12.1882 Bistritz [Bystřice] – 31.3.1949 Prag. Mährischer Maler, Illustrator, Bildhauer; auch Schriftsteller. Stud. Prag 1891-1901 Kunstgewerbeschule, 1901-04 Akademie (Pirner), an der er ab 1919 unterrichtet (Prof.). Mitglied im Hagenbund Wien. [ThB · Vollmer]
Periodica:
Die Kunst [21]1909/10 (72 [›Luftbad‹]) · [23]1910/1911 (445 [›Frühlingslandschaft mit Staffage‹]) · [25]1911/12 (87 [›Warmer Abend‹], 455 [›Weiße Figur‹])
The Studio [55]1912 (69 FAt * [›Zigeunermädchen‹], 71 [›Frühling‹])
Westermanns Monatshefte [111]1911 (I: 253 [›Frühlingslandschaft mit Staffage‹‹])

Obst, Adolf (siehe Band I, 750)
27.8.1869 Berlin – 27.12.1945 Potsdam. Maler (Landschaft). Beginnt als Kupferstecherlehrling der Reichsdruckerei Berlin. Stud. 1888-93 Berlin Akademie (Meyerheim; Skarbina; Ehrentraut; ab 1892 Bracht [Meisterschüler]), bis 1896 Paris Académie Julian. 1897/98 Weltreise (China). 1900/01 mit General Waldersee auf dessen China-Expedition zur Niederschlagung des Boxer-Aufstandes. Tätig in Berlin, wo er u.a. für Scherl arbeitet. Gründet 1912 in Berlin-Wilmersdorf eine Kunstschule, die bis 1943 besteht. Seit 1902 bis mindestens 1939 Mitglied im Verein Berliner Künstler, ferner Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren.* [ThB · Berlin 1896 · *Schwarz-Weiß 1903, 169 · P. Warncke in: Westermanns Mhh. [110]1911 II, 650-658 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Müller/Singer Nachtr. 1 und 2 · VBK 1991 (hiernach †-datum) · Lorenz 2002, 167 li.]
2. *Um die Erde in Wort und Bild* / P. Lindenberg. Berlin: Dümmler [Schwarz-Weiß 1903, 169 / GV 89.54 re.]
Teil 1. 1898
Teil 2. 1900
Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 169: ›Ziehende Pferde‹ sowie aus 1.) [Aut.]
Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (23,1)
Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: Beil. FAt Heft Sept. [›Rosenzeit im Park von Versailles‹]) · [107]1909 (I: Beil. FAt Heft Okt. [›Allee in Versailles‹]; II: Beil. FAt Heft Dez. [›Weihnachtsabend‹]) · [110]1911 (II: Beilagen teils FAt Heft Juli [›Schularbeiten‹, ›Norddeutsche Landschaft‹, ›Blühende Heide‹; ›Am Bergeshang/Südschweden‹])

Oca Bianca, Angelo dall'
31.3.1858 Verona – 18.5.1942 ebd. Italienischer Maler (Genre). Stud. Akademie 1873-76 Verona (Nani), dann Venedig (Favretto). 1882/83 in Rom. Sonst tätig in Verona. [AKL (A.Stolzenberg) · ThB · Bolaffi · Ausst.kataloge: La Formazione di A. dall'O.B. Verona: Palazzo Forti 1968; ebd. Galleria d'Arte Moderna Achille Forti 2012 (Hg.: P. Nuzzo) · Busse 06962]
Beiträge:
a. *Römische Allotria* / H. Barth. Zürich: C. Schmidt [5]1896; Schweizer Druck- und Verlagshaus [6]1908

Ochs, Kathinka (geb. Schlenker)
1.10.1863 Lyon – † 1933 (Ort ungenannt). Malerin, Graphikerin, Exlibriskünstlerin. Stud. Frankfurt a.M. bei J.J. Eißenhardt und H. Hasselhorst; in München bei Karl Otto. Tätig in Frankfurt. 1886 München Heirat mit dem Kaufmann jüdischer Abkunft Richard Ochs (1860–1921). Mit ihm hat sie den Sohn Karl Wilhelm O. (1896-1988), Architekt und Künstler in Frankfurt. [ThB · online Katalog Verlag Sandstein (K.W. Ochs), 1.2021 · Busse 58926]
Periodica:
Die Kunst [2]1899/1900 (344 [Exlibris])

Ochtman, Leonard
21.10.1854 Zonnemaire – 27.10.1934 Cos Cob/Connecticut. Holländisch-amerikanischer Maler (Landschaft), Xylograph. Aufgewachsen in Albany/N.Y. Nach Tätigkeit als Xylograph Übergang zur Malerei. Darin Autodidakt. 1885 in England, Frankreich und Holland. Tätig in Cos Cob. Verheiratet mit seiner Schülerin Mina Fonda (1862–1924). [AKL (online; hiernach †) · ThB · Busse 58931]
Periodica:
Die Kunst [13]1905/06 (257 [›Straße im Mondlicht‹])

Ockel, Eduard
1.2.1834 Schwante bei Potsdam – 2.3.1910 Berlin. Maler (Landschaft, Tiere). Sohn eines Landwirts und Gutsverwalters. Stud. 1852 Berlin Akademie (Steffeck), 1858 in Paris bei Th. Couture. 1859-61 in Barbizon. Seit 1861 tätig in Berlin, wo er seit spätestens 1871 bis zum Tod Mit-

glied im Verein Berliner Künstler ist. [AKL (G.Kley) · ThB · VBK 1991 · Busse 58934]
Periodica:
The Studio [51]1910/11 (240 [›Schonzeit‹, ›Spätherbst bei Chorin‹])

Ockert, Carl [Carl Friedrich]
1.5.1825 Dresden – 18.7.1899 München. Maler (Landschaft, Tiere). Stud. ab 1841 Dresden Akademie. Seit 1853 tätig in München. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Bruckmann · Busse 58936]
1. *Jagd-Album*. 30 Skizzen aus dem Leben in der Natur. München: Hanfstaengl o.J. (1903-1906) (Lichtdrucke)

Ockrassa, Adolf
16.1.1888 (Ort unbekannt) – † unbekannt. Maler, Zeichner. Stud. Düsseldorf Kunstgewerbeschule. Tätig in Niedersedlitz bei Dresden, später in Duisburg. [–; Dressler 1930]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 14, [4])

Odlershausen irrig für: Oldershausen

Odoy, Max
26.6.1886 Laurahütte bei Siemianowitz/Oberschlesien – 8.1.1976 Lindhain bei Cottbus. Maler, Zeichner, Gebrauchsgraphiker. Stud. Breslau Akademie (A.Busch; E.Kämpffer). Tätig in Steinsdorf bei Weida (Kreis Gera), später als Studienrat in Breslau (als solcher Fachberater für den Zeichenunterricht in Schlesien).* [AKL (online; hiernach †) · Vollmer · *HdK 1926, 371 · Dressler 1930 · Davidson 1992 (I, Abb. 922; II, S. 376) · † laut wikipedia]

Odoy bedient sich einer eigenartig dicht strichelnden Zeichnungsmanier, die sich von den zeitgenössischen Arbeiten auffallend abhebt.
1. *Porträte des Provinz-Theaters* [Gedichte] / M. Herrmann (-Neisse). Berlin-Wilmersdorf: A.R. Meyer 1913 (Lyrische Flugblätter; Einband = Titelzeichnung) [Lang 1993, Nr. 253 / W/G, 3]
Periodica:
Der Guckkasten [6]1911 (17,5) · [8]1913 (6,3)

Oeckler, Valentin (siehe Band I, 750 [unter V. Oeckler])
26.11.1854 Sylbach bei Haßfurt – 19.10.1940 Nürnberg. Bildhauer, Zeichner, Kunstgewerbler. Zunächst tätig in der Mayerschen Hofkunstanstalt in München, seit 1878 in Nürnberg, wo er bis 1897 die ›Anstalt für kirchliche Kunst und Kunstgewerbe Oeckler & Hild‹ betreibt, die er danach alleine fortführt. Besucht zwischen 1901 und 1910 in Nürnberg unter Behrens, Riemerschmid und Adler die Kurse der Bayerischen Landesgewerbeanstalt. [–; Grieb]

Oeder, Georg
12.4.1846 Aachen – 4.7.1931 Düsseldorf. Maler (Landschaft). Autodidakt. Tätig in Düsseldorf. [ThB · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1516 · Busse 58976]

Oeder ist laut ThB »in Düsseldorf einer der ersten, der ›intime Landschaft‹ malte«. Hervorstechend ist dabei seine Tendenz zu Stimmungen in trüber, unwirtlicher Jahreszeit.
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Herbstwald* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4019)
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (I: bei 352 [Xyl])

Oeffinger [Öffinger], **Rudolf**
5.1.1870 – 1952 (Orte ungenannt). Maler, Graphiker, Exlibriskünstler, naturkundlicher Zeichner. Tätig in Rorschach/Schweiz. Arbeitet vor allem für den Kosmos-Verlag (Franckh). [AKL (online; hiernach *-datum) · Wilke 2018, 407 · online monogrammlexikon (1.2021)]
1. *Im Steinkohlenwald* / W. Bölsche. Stuttgart: Franckh 1906; [2]1906; [3]1907; [8]1909; [11]1910; [12]1912; [13]1914
2. *Kriechtiere und Lurche Deutschlands* / K. Floericke. Stuttgart: Franckh 1909 (Titelbild) [AdA 2000, 504 (Abb.)]
3. *Wie die Pflanzen lieben* / H. Welten. Stuttgart: Franckh 1911 (1 Tafel; das Titelbild stammt von P. Wertheim, die Textabb. von W. Kranz)
4. *Der neue Obstbau* / R. Richter. Bad Harzburg: Jungborn [3]1912 (20 Abb., Umschlagbild)
5. *Die Bekämpfung der Obstschädlinge* auf naturgemäßer Grundlage / L. Ankenbrand. Bad Harzburg: Jungborn 1912 (Umschlagbild)
6. *Rosenbüchlein* / K. Gemen, H. Schwind. Stuttgart: Franckh [2]1912; [3]1912 (Zeichnungen; zusammen mit H. Hahn und W. Jacobs)
7. *Würger im Pflanzenreich* / A. Koelsch. Stuttgart: Franckh 1912 (farbiges Umschlagbild)
8. *Der blühende See* / A. Koelsch. Stuttgart: Franckh 1913 (farbiges Umschlagbild)

Beiträge:
a. *Das Liebesleben der Pflanzen* / R.H. Francé. Bd. 1.-2. Stuttgart: Franckh 1906; [4]1906; [5]1907; [15]1909 · Bd. 2: 1911
b. *Das Leben im Wasser* und das Aquarium / G. Jäger. Stuttgart: Franckh [3]1908; [4]1913
c. *Das Leben der Pflanze* / R.H. Francé. Bd. 2. (= Abt. II: Floristische Lebensbilder, 1). Stuttgart: Franckh 1911 · Bd. 3. Bearbeitet von A. Koelsch (= Abt. II: Floristische Lebensbilder, 2). Stuttgart: Franckh 1912 ·

Bd. 6. (= Abt. III: Entwicklungsgeschichte der Pflanzenwelt: Die Pflanzenwelt der Tropen. Bearbeitet von W. Gothan, R. Pilger, H. Winkler). Stuttgart: Franckh 1913 (jeweils Abbildungen nach Zeichnungen und Aquarellen)
d. *Bausteine des Weltalls* / A. Zart. Stuttgart: Franckh 1913; [5]1914
e. *Einheimische Fische* / K. Floericke. Stuttgart: Franckh 1913
f. *Meeresfische* / K. Floericke. Stuttgart: Franckh 1913; [6]1913
g. *Die Milchstraße* / F. Kahn. Stuttgart: Franckh 1914

Oehler, Christoph
21.5.1881 Leonberg/Württemberg – 10.3.1964 Oberwil/Basel Land. Schweizer Maler, Zeichner. Sohn eines Missionsdirektors. Aufgewachsen in Basel. Stud. Paris bei L.-O. Merson, München bei H. Knirr. [ThB · Brun Nachtr. 2 · BLSK (hiernach †)]
1. *Lieder zweier Schwestern*. Basel: Missionsbuchhandlung 1905

Oehlschlägel, Fritz siehe Oelschlägel, Fritz

Oehme, Arthur (siehe Band I, 750)
26.5.1885 Weißenborn/Sachsen – 4.5.1965 München. Porzellanmaler; Zeichner (Tiere). Bruder von Hugo O. (siehe dort). Tätig in Dresden, später in München. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten)]

Oehme, Ernst Ferdinand (siehe Band I, 750)
23.4.1797 Dresden – 10.9.1855 ebd. Maler. Sohn eines Steuereinnehmers. Vater von Erwin O. (siehe dort). Stud. 1819-21 Dresden Akademie (Dahl; ab 1820 C.D.Friedrich). 1822-25 in Rom. Seit 1825 Hofmaler in Dresden. 1827 Heirat mit Emma Auguste Wiedemann. Befreundet mit L. Richter, mit dem er ab 1836 im gleichen Haus wohnt. Unterrichtet ab 1842 als Zeichenlehrer am Blochmannschen Institut. [AKL (E. Kasten) · ThB · H.J. Neidhardt: E.F.O. Leipzig: E.A. Seemann 1981 · U. Bischoff (Hg.): E.F.O. Ein Landschaftsmaler der Romantik (Ausst.-kat). Dresden: Städtische Kunstsammlungen Gemäldegalerie Neue Meister (Neumeister) 1997]

Oehme, Erwin [Ernst Erwin] (siehe Band I, 751)
18.9.1831 Dresden – 10.10.1907 Dresden-Blasewitz. Maler. Sohn von Ernst Ferdinand O. (siehe dort). Stud. bei diesem sowie 1846-53 Dresden Akademie (L.Richter [Meisterschüler]). 1854/1855 in München, Sonst tätig in Dresden, wo er seit 1864 Ehrenmitglied der Akademie ist. [AKL (U.Heise) · ThB · JBK 1903 · Freyberger 2009]

Oehme, Georg [Georg Egmont]
31.1.1890 Dresden – 17.2.1955 ebd. Maler, Graphiker. Stud. 1908-11 Dresden Akademie (Zwintscher; Kuehl). 1911/12 als Privat-Zeichenlehrer in Russland.* Unterrichtet ab 1913 Braunschweig Kunstschule, 1923-26 Dresden Kunstschule Richter, sonst freischaffend in Dresden, wo er auch als Berater in Kunstangelegenheiten fungiert. 1914 Heirat mit der Musikalienhändlerstochter Gertrud Zocher (1907–1993), mit der er zwei Kinder hat. Mitglied der Dresdner Kunstgenossenschaft und im Künstlerrat Dresden. Prof.Titel. [ThB · *Davidson 1992 (I, Abb. 925; II, S. 376) · wikipedia (hiernach die Lebensdaten)]
Periodica:
Jung-Siegfried [2]1910 (226 [Xyl] [›Kunz von Kaufungen‹])

Oehme, Hugo [Arno Hugo] (siehe Band I, 751)
8.6.1873 Weißenborn bei Freiberg/Sachsen – 10.2.1952 München (beigesetzt im Westfriedhof*). Maler, Zeichner. Stud. Dresden Kunstgewerbeschule und Akademie. 1908-10 in Paris. Tätig in München. [ThB · † laut Polizeimeldebogen Stadtarchiv München sowie Anzeige des Bruders Arthur in: SZ 1952, Nr. 36, 8 vom 12.2. · Dressler 1913; 1930 · Karl 1929 · *Scheibmayr 1989, 89]

Oehmichen, Hugo (siehe Band I, 751)
10.3.1843 Borsdorf bei Leipzig – 18.12.1932 Düsseldorf. Stud. 1858-64 Dresden Akademie (Hübner; Ehrhardt). 1866/67 in Italien. Seit 1869 tätig in Düsseldorf. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Reitmeier IV: 37 (Nr. 88) · Freyberger 2009]
Periodika:
Der Schutzengel. Donauwörth: Auer, so [27]1901; [30]1904
Kinderlust [1]1895 (zu 46) · [4]1898 (zu 102)
Velhagen & Klasings Monatshefte [10]1895/96 (II: 92, 532)

Oehne, C.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Bühne und Welt [1]1901/02 – [8]1905/06 (Einzelnachweis siehe Seite 3038)

Oehring
Nicht näher identifizierbar. Zeichner/in. Möglicherweise identisch mit der Münchner Malerin **Hedwig Oehring** (4.12.1855 München – † unbekannt; ao. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB; Dressler 1913; 1921; 1930 · Bruckmann · Busse 58991]
Periodica:
Niedersachsen [19]1913/14 (119 [Bremer Motive])

Oelenheinz, Leopold [Leopold Theodor Karl] 16.5.1871 Karlsruhe – 1937 (Ort ungenannt). Architekt, Maler (Aquarell); auch Schriftsteller. Nachfahre des Malers Friedrich O. (1745–1804), dessen Biographie O. verfasst. Stud. Karlsruhe TH. Zunächst tätig am Stadtbauamt Nürnberg.* Unterrichtet dann Coburg Baugewerkschule (Prof.). [AKL (online; hiernach †) · ThB · *Müller/Singer Nachtr. 2 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Coburg) · Busse 58994]

1. *Frankenspiegel* / L. Oelenheinz. Coburg: Bornsack 1909 (Abb. und Zeichnungen des Verfassers)

Oelieden [irrig: Oeliden], **Emil** 22.11.1875 Lobberich (jetzt Nettetal) – 20.10. 1934 Bonn. Stukkateur, Maler, Zeichner. Sohn eines Schuhmachers und einer holländischen Mutter. Nach Maurerlehre und Stukkateurstätigkeit seit 1896 tätig in Düsseldorf. Stud. hier seit 1906 privat bei E.v.Gebhardt, nach Reisen 1906-08 in Spanien und Nordafrika 1908 in Garmisch bei Carl Reiser, 1908-12 winters in Paris, 1909 Amsterdam bei I. Israëls, 1911/12 München plastische Anatomie bei S. Mollier. Unstetes Leben, zahlreiche Reisen, besonders auch in Flandern. Sonst (seit 1928 endgültig) tätig in Bonn. Der künstlerische Nachlass im Besitz der Stadt Bonn. [AKL (online) · Portal Rheinische Geschichte (online)]

Periodica:

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 44, [7]) · [3]1912/13 (Nr. 26, [6]) · Jeweils unter ›Oeliden‹.

Oelschlägel [Oehlschlägel], **Fritz** 15.12.1889 Berlin – † unbekannt. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Oelschlägel‹. Maler, Illustrator, Pressezeichner. Autodidakt. Tätig in Berlin. [–; HdK 1926 (unter Oehlschlägel) · Lorenz 2019, 283 (ausführlich)]

Periodica:

Ulk [43]1914 (Nr. 5, 5)

Oenicke, Clara [Klara Wilhelmine] 29.7.1818 Berlin – 9.8.1899 ebd. Malerin (bes. Bildnis). Großtante von Karl O. (siehe dort). Stud. Berlin bei A. Remy, C. Begas, E. Magnus. 1867 Mitbegründerin des Vereins der Berliner Künstlerinnen, dem sie bis 1884 angehört. [ThB · Biogr. Jahrbuch [4]1899, 276 · Künstlerinnenlexikon 1992 · Lorenz 2002, 51 li., 326 li. · Busse 59000]

Beiträge:

a. *Luther* / A. Schottmüller. Berlin: Kobigk [3]1872 (Holzstichtafeln nach Ölbildern)

Oenike [Oenicke], **Karl** 9.4.1862 Berlin – 11.4.1924 ebd. Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Oenike‹. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Großneffe von Clara Oenicke (siehe dort). Stud. 1879-85 Berlin Akademie (Willberg; Bracht; H.Meyer). Tätig in Berlin (Groß-Lichterfelde). Seit 1892 bis zum Tod Mitglied im Verein Berliner Künstler; ferner Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Bilder aus den Tropen.* [ThB · Berlin 1896 · *Schwarz-Weiß 1903, 202 · JBK 1903 · VBK 1991 · Lorenz 2002, 332 re. · Busse 59001]

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radierung zu Berlin* [Jahres-Hefte] [11]1896 (Blatt 7: *Waldinneres im Winter*) [Aut.]

b. *Bilder-Atlas zur Geographie der außereuropäischen Erdteile* / A. Geistbeck. Leipzig: Bibliographisches Institut 1897; NA 1909 [NA Störmer 5546]

c. *Bilder-Atlas zur Geographie von Europa* / A. Geistbeck. Leipzig: Bibliographisches Institut 1897; NA 1909 [NA Störmer 5545]

d. *Bilder-Atlas zur Pflanzengeographie* / M. Kronfeld. Leipzig: Bibliographisches Institut 1899

e. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 202: ›Bambuslandschaft in Brasilien‹; aus ›Über Land und Meer‹) [Aut.]

f. *Europa* / A. Philippson. Hg.: W. Sievers. Leipzig: Bibliographisches Institut [2]1906

Kunstblätter:

[1.] *Burg Cochem an der Mosel*. Lübeck: Möller (in Comm.) 1901 (Orig.Radierung [440 × 750 mm]) [Die Graphischen Künste [24]1901, Mitt., 52]

Periodica:

Arena [2]1907/08 (II: 1036 [›Mondnacht‹])

Die Kunst [8]1902/03 (bei 392 [FAt] [Dekorative Pflanzenstudien])

Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 3, [8]) · [3]1912/1913 (Nr. 49, [3])

Über Land und Meer so 1903 [Schwarz-Weiß 1903, 202]

Oër, Anna Maria von (Freiin) 9.12.1846 Dresden – 24.11.1929 Gößweinstein/Oberfranken. Malerin. Tochter von Theobald v. O. (siehe dort), bei dem sie lernt. Stud. außerdem Düsseldorf bei E. Deger und F. Ittenbach. Tätig in Dresden, seit den 1880er Jahren in Bamberg, seit 1897 in Gößweinstein. [ThB · Busse 59003]

1. *Des Kindes geheiligtes Jahr.* Die Festtage des Herrn, der Muttergottes, der Engel und Heiligen / J. Baehren. München-Gladbach: Kühlen 1908 (8 lithogr. Tafeln) [Klotz I 4065/1]
2. *Das Kind bei der heiligen Messe*. Meßbüchlein für die Grundschule. Hg.: Pius Bihlmeyer OSB. Freiburg i.Br.: Herder 1911 (farbiges Frontispiz) [Brüggemann II, 478 (hier [4]1929]

Oër, Theobald von (Freiherr) (siehe Band I, 751)
9.10.1807 Nottbeck bei Stromberg/Westfalen – 30.1.1885 Coswig bei Dresden (Anstalt Lindenhof). Maler (Historie, Genre), Graphiker (Radierung), Illustrator (taubstumm). Vater von Anna Maria v.O. (siehe dort). Stud. Dresden bei F.Matthäi; 1832-36 Düsseldorf Akademie (W. Schadow). 1836 in Paris (besucht Delacroix). 1837-39 in Rom. Seitdem tätig in Dresden. 1840 Heirat mit der Gerichtspräsidententochter Marie Schumann. 1842 Prof.Titel. 1854 Ehrenmitglied der Akademie Dresden. [AKL (G.H. Vogel) · ThB · R. Fritz: T.R.F.v.O. (Ausfaltblatt). Dortmund: Museum für Kunst und Kulturgeschichte / Schloss Cappenberg 1957 · Osterwalder I]

Oerley, Robert siehe unter Örley [Ö = O]

Oertel, Kaspar
13.4.1840 Nürnberg – † unbekannt. Xylograph; kein Illustrator. Tätig in Leipzig. Stud. Nürnberg bei A.v. Kreling, in Dresden bei H. Bürkner. Dann tätig bei A. Gaber in Dresden, seit 1866 in Leipzig, wo er Ludwig Richters bevorzugter Stecher wird. Unterrichtet hier seit 1877 an der Akademie. Gründet 1879 zusammen mit Hugo Kaeseberg (siehe dort) die Xylographische Anstalt Kaeseberg & Oertel. [ThB · Hanebutt-Benz 1983, 1119, 1206 · Busse 59011]

Oertel, Wilhelm
22.10.1870 Frankfurt a.M. – 4.4.1933 Mannheim. Maler (Landschaft; auch Figuren- und Porträts), Graphiker (Lithographie, darunter Farblithographien für den Karlsruher Künstlerbund). Stud. 1893-1900 Karlsruhe Akademie (Dill; Schönleber). 1908 und 1915 Aufenthalte in Dachau. Tätig in Mannheim. Mitglied im Karlsruher Künstlerbund. [AKL-Index (hiernach †) · ThB · Vollmer · Dressler 1913; 1921; 1930 · Hanke 1989 · Busse 59012] · Nicht zu verwechseln (wie in Bd. I) mit dem nachfolgenden Willy Oertel.
Periodica:
Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (73 [›Abendstimmung‹; [At] nach Farblithogr.])

Oertel, Willy [Willy Richard] (siehe Band I, 751, mit irriger †-angabe ›1933 Mannheim‹, was auf Kontamination mit dem vorausgegangenen Wilhelm O. beruht)
4.11.1868 Langendreer/Bochum – 22.1.1920 München. Maler (Aquarell; später auch Öl), Zeichner, Illustrator; auch Autor. Stud. 1886-88 Düsseldorf Kunstgewerbeschule.[1] 1893 Aufenthalt in Zürich (laut ›Lustige Blätter‹). Seit 1894 bis zum Tod tätig in München (hier ansässig in Milbertshofen[2]); 1898/99 in Dortmund. Ist unter dem Pseudonym *Serapion Grab* Mitglied des Schwabinger Kabaretts ›Die elf Scharfrichter‹, für das er auch ein Plakat gestaltet [Kat. Berlin 1972, Nr. 411, Abb. 1160]. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und im Verband Deutscher Illustratoren. 1899 zeigt er im Münchener Glaspalast ein Aquarell, 1902 und 1904 lithographische Arbeiten, 1907 Zeichnungen, 1919 drei Ölbilder. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Humoristische und Märchenbilder, Buchschmuck, Originallithographie.[3] · Signiert ›OW‹ (ligiert; das ›W‹ ins kreisförmige ›O‹ gesetzt). [AKL (online; führt auch das alternative *-datum 18.4.) · ThB · † laut Standesamt München III Nr. 232 sowie Anzeige der Witwe Luise O. in: MNN 1920, Nr. 32, 7 vom 23.1. · [3]Schwarz-Weiß 1903, 44 · [2]Dressler 1913; 1921 (!) · [1]Müller/Singer Nachtrag 1 · Adressbuch München · Kataloge der Kunstausstellungen im Münchener Glaspalast 1899-1919 · Lorenz 2000, 146 (fehlerhaft) · Lorenz 2019, 283 (korrigiert)] · Die Abgrenzung der Œuvres von Wilhelm bzw. Willy Oertel bleibt problematisch, sodass die nachfolgenden Zuordnungen, insbesondere auch bei den Zeitschriftenbeiträgen, nicht als gesichert gelten können.
zu 2. *Die schönsten Märchen* / L. Waldschmidt · Die erste Auflage erschien 1896 bei Simon in Leipzig (von Gnadenfeld in Berlin übernommen) [Oswald 1897, S. 2475 / GV]
3. *Bad Oeynhausen* und seine Umgebung / A. Rohden. Linz: Mareis 1891 (Städtebilder und Landschaften aus aller Welt, 106; 26 Ill. nach Original-Zeichnungen)
4. *Hameln und Pyrmont* mit Umgebungen / E. Görges. Linz: Mareis 1891 (Städtebilder und Landschaften aus aller Welt, 108; 23 Ill. nach Original-Zeichnungen)
5. *Merseburg*. Linz: Mareis 1892 (Städtebilder und Landschaften aus aller Welt, 114; 17 Ill. nach Original-Zeichnungen)
6. *Nebensonnen* / M.R.v. Stern. Dresden: Pierson 1892 (zusammen mit E. Schlemo)
7. *Speyer und die bayrische Pfalz*. Linz: Mareis 1892 (Städtebilder und Landschaften aus aller Welt, 104; 32 Ill. nach Orig.Zeichnungen; zusammen mit R. Adams)
8. *Chicago und die columbische Weltausstellung 1893* / E. Blum. Hannover: Behrenberg 1893 (Ill. Welt- und Reisebibliothek. Amerikanische Städtebilder. Serie I, Lieferung 1-5; zusammen mit E. Schlemo) (85 Ill., davon 8 Aquarell-Farbendrucke, 29 farbige Vollbilder, 48 Textbilder nach Originalen)
9. *Stralsund und Rügen* / A. Waldeck. Leipzig: Internationale Verlags- und Kunstanstalt 1893 (Ill. Welt- und Reisebibliothek, 5/6; zusammen mit E. Schlemo) (2 Aquarell-Farbendrucke, 18 Voll- und Textbilder nach Originalen)
10. *Zürich und der Zürich-See* / E. Raspi. Leipzig: Internationale Verlags- und Kunstanstalt

1893 (Ill. Welt- und Reisebibliothek, 1-4; zusammen mit E. Schlemo) (11 Aquarell-Farbendrucke, 46 Voll- und Textbilder nach Originalen)
11. *Der Cylinderhut*. Sein Leben, seine Thaten und Leiden, geschildert in Reim und Bild / W. Oertel. Leipzig: Gnadenfeld 1895 (64 Ill.)
12. *Hualma, die Peruanerin* / W.O. von Horn. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1898 (Ill.; nicht signiert, doch stilgleich mit 13.) [Aut. H.G. Schmidt]
13. *Wie einer ein Walfischfänger wurde* / W.O. von Horn. Reutlingen: Enßlin & Laiblin 1898 (Einbandzeichnung; Ill.) [Aut. H.G.Schmidt]

Beiträge:
b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 44: ›Der Lebensweg‹ *) [Aut.]
c. *Ausgewählte Jugenderzählungen* / O. Wildermuth. Stuttgart: Union 1907; [6]1913 (Einbandill., Vorsatz, Textill.) [Aut. H.G.Schmidt / Klotz 5, 8276/99]

Sammelbilder:
Alles rollt. Stollwerck 1911 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 146)

Periodica:
Der Guckkasten [4]1909 (7,15; 9,10; 12,11; 20,2) [5]1910 (3,2)
Die lustige Woche [3]1908 (51,9)
Fliegende Blätter [117]1902 (82 [Nr. 2977 vom 15.8.]) · [130]1909 (Beiblatt 5[4] [Nr. 3314 vom 29.1.])
Jahrbuch der bildenden Kunst [2]1903 (73 At [›Abendstimmung‹, nach farbiger Steinzeichnung])
Jugend [1]1896 (I: 439; II: 511, 554 f.) · [2]1897 (I: 20, 112, 405; II: 868) · [3]1898 (II: 625 *) · [7]1902 (II: 478) · [9]1904 (II: 734)
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1909 [KuL 2002, 235]
Lustige Blätter so [8]1893 (ab Nr. 33) · [9]1894 · [13]1898
Meggendorfer Blätter 1895–1908 (insgesamt 11 Beiträge [Herbst 1981, 215])

Oertinger, Emil (siehe Band I, 751)
Nicht zu ermitteln.

Oertzen, Margarete von (geb. von Plüskow) · Pseudonym: **M.v.O.** (siehe Band I, 751)
14.10.1854 Kowalz – 3.3.1934 Rostock. Schriftstellerin. Tochter des mecklenburg. Landrats Josias von Plüskow. Heiratet 1873 den Rittmeister Friedrich von O. (1848–1936). [–; Kürschner 1922, 634] · O. scheint nur schriftstellerisch tätig gewesen zu sein. Die Urheberschaft für die in Bd. I genannten Illustrationen könnte bei der Malerin **Marie von Oertzen** zu suchen sein, die bei Bothe 1901 in Berlin-Charlottenburg, bei Dressler 1921 und 1930 in Berlin-Schöneberg nachgewiesen und als ›Fräulein‹ geführt ist (nicht identisch mit der Malerin Elisabeth v.O. (12.10.1887 Rattey – 11.8.1938 Berlin [vgl. wikipedia])

Oesselmann, August
Nicht zu ermitteln. Graphiker. Tätig in Darmstadt. [–]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (166 [Entwurf Einbanddecke; Wettbewerb])

Oesteritz, Alfred
21.12.1876 Berlin – 21.10.1904 ebd. Maler (Landschaft), Zeichner, Illustrator. Stud. Berlin Akademie (Bracht). Tätig in Berlin. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet Landschaften.* [ThB · *Schwarz-Weiß 1903, 182 (hiernach *-datum) · Lorenz 2002, 72 re. · Busse 59018]

Beiträge:
a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 182: ›Kirche mit Friedhof‹) [Aut.]

Periodica:
Der Kunstwart [19]1905/06 (I: Heft 5 [›Ostseedörfchen‹ FAt])

Oesterle, Wilhelm
22.3.1876 Wagenstadt bei Freiburg i.Br. – 27.8. 1928 Berlin. Maler, Graphiker (Radierung). Sohn eines Landwirts. Stud. Karlsruhe Kunstgewerbeschule, Berlin bei Lewin-Funcke und Corinth. Tätig in Berlin-Charlottenburg, wo er seit 1921 bis zum Tod Mitglied des Vereins Berliner Künstler ist; ferner Mitglied im Deutschen Künstlerbund. [ThB · VBK 1991 · Lorenz 2002, 231 re.u. · Lorenz 2019, 284 (mit gezeichnetem *Selbstbildnis*) · Busse 59019]

Beiträge:
a. *Jahresmappe 1914*. Berlin: Graphisches Kabinett J.B. Neumann. 1914 (Orig.Radierung *Havellandschaft*) [Söhn 709-3 (Abb.)]

Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 25, [5])

Oesterley, Carl (sen.) [Karl Friedrich Wilhelm] (siehe Band I, 752)
22.6.1805 Göttingen – 28.3.1891 Hannover. Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie); auch Kunstwissenschaftler (1824 Dr.phil.). Vater des Landschaftsmalers Carl O. jun. (1839–1930) und der Malerin Marie O. (1842–1916). Stud. Kassel (Krauskopf), 1824-26 Dresden Akademie (Matthäi), 1827-29 in Rom, 1835 Düsseldorf Akademie (W.Schadow). Ab 1838 Aufenthalt in München. Unterrichtet 1831-61 Kunstgeschichte Göttingen Universität. 1845 kgl. Hannoverscher Hofmaler. [ThB · JBK 1903 ·/· H. Zschoche (Hg.): C.O. *Briefe* aus Ita-

lien 1826-1828. Frankfurt a.M.: Fichter 2013 ·/· Rümann · Renate Senf: Das künstlerische Werk von C.O. Göttingen: Musterschmidt 1957 · Karl Arndt: C.F.W.O., ein Göttinger Kunsthistoriker, Maler und Zeichner. In: Göttinger Jahrbuch [48]2000 [Göttingen: Goltze], 67-95] · Nicht zu verwechseln mit O.s gleichnamigem Sohn (tätig in Blankenese; s.o.).
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [9]1905/06 (I: 112 [zu ›Wilhelm Tell‹])

Oestreicher, Heinrich
12.12.1838 Durlach/Baden – 13.8.1895 München. Maler. Seit Okt. 1868 tätig in München. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv sowie Adressbuch München]
1. *Kostümbilder.* Bayerische Volkstrachten. München: Palm 1888 (12 Blatt kolorierte Lithographien)

Oetzner, A.
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (9, 3) · [7]1912 (II: 20,8)

Off, Fanny
Nicht zu ermitteln.
Beiträge:
a. *Aus dem Leben der Schwalben* / F.J. Englert. München: Poeßl 1893

Offel, Edmond van
14.4.1871 Antwerpen – 5.9.1959 s'Gravenwezel. Belgischer Maler, Illustrator, Buchkünstler und Typograph; auch Dichter. Bruder des Karikaturisten Constant (Stan) van O. (1885–1924). Stud. 1890-94 Antwerpen Akademie und Hoger Institut. Unterrichtet 1911/12 Antwerpen Gewerbeschule Typographie. Sonst tätig in 's-Gravenwezel. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer Nachtr. · P. de Mont in: Die Graphischen Künste [24]1901, 10-13 · Fanelli/Godoli (253-257 [umfassende Bibliographie]; Farbabb. S. 243, Nr. 325) · Piron 1999 · Osterwalder I (†-ort Antwerpen) · Busse 59043]
Periodica:
Die Graphischen Künste [23]1900 (bei 1 [Titelblatt für den Beitrag von P.de Mont]) · [24]1901 (9 [Exlibris], 10-13 [Illustrationen; Strichätzungen], bei 12 * [Lichtdruck nach Zeichnung])
Pan [3]1897/98 (IV: 254 At [›Le jeune homme devant la vie‹])

Offner, Alfred
22.9.1879 Czernowitz – 20.3.1947 Ronsberg [Ronsperg]/Böhmen. Maler. Tätig in Czernowitz, später in Pilsen. 1907-23 Mitglied der Wiener Secession. [AKL (online; hiernach †) · Dressler 1913; 1921 (jeweils Czernowitz); 1930 (Pilsen)]
Periodica:
Die Kunst [9]1903/04 (414 [›Weinlesefest‹]) · [15]1906/07 (413 [›Dame in Weiß‹]) · [19]1908/09 (412 [›Kinderbildnis‹])
The Studio [43]1908 (337 [Gitarrenspieler])

Offterdinger, Carl (siehe Band I, 752)
8.1.1829 Stuttgart – 12.1.1889 ebd. Maler, vor allem Illustrator. Onkel von August O. (1855–1934). Stud. Stuttgart Akademie (Rustige). Tätig in Stuttgart. · Reste des künstlerischen Nachlasses, die 1983 angeboten waren, befinden sich seit 1992 als Stiftung des Antiquariats Steinkopf (Frieder Weitbrecht), Stuttgart, in der Internationalen Jugendbibliothek München. [ThB · Rümann · Reitmeier II: 58 (Nr. 117) · Osterwalder I · Freyberger 2009 · Wilke 2018]

Kaum einer der Massenillustratoren, als welcher Offterdinger anzusprechen ist, war so ausschließlich für das Kinder- und Jugendbuch tätig, wie er. Dabei lieferte er bevorzugt Bildkompositionen, als gelte es, mit ihnen Wandflächen zu füllen. Entsprechend wurden seine Arbeiten gern in großformatigen Ausgaben verlegt, die dem pompösen Geschmack der Gründerzeit entsprechen. Ihre Wiedergabetechnik ist die tafelgroße Chromolithographie, oft genug mit vergröberndem Effekt. O. vertritt eine aufs Sensationelle ausgerichtete Anschaulichkeit, er liebt den theatralischen Realismus mit gestikulierender Breite, wozu auch ein auffallendes Rollen der Augen gehört. Dies entspricht der auch sonst von ihm bevorzugten Drastik der Schilderung und figürlichen Wuchtigkeit, die auch farblich stets lautstark vorgetragen wird. In seiner Frühzeit vertritt O. dagegen noch eine mehr biedermeierliche Haltung, in der er zart und zierlich arbeitet, voll feiner Schilderung und durchaus anmutig, was er dann 1867 in dem bezeichnenderweise ›Deutsches Pracht-Bilderbuch‹ benannten Werk (Stuttgart: Hoffmann/Thienemann; siehe 9.) behutsam dem sich wandelnden Zeitgeschmack anpasst.
zu 10. *Gulliver's Reisen in unbekannte Länder* / J. Swift. Bearb.: F. Hoffmann. Stuttgart: Thienemann [5]1873 · Die Bilder dieser Ausgabe sind nicht mit jenen der Kambergschen Gulliver-Ausgabe (Stuttgart: Loewe 1882; siehe 50.) identisch.
zu 25. *Märchen aus Tausend und einer Nacht*. Eine Auswahl für die Jugend. Leipzig: Loewe 1876; Stuttgart: [5]1882; [22]1908 (6 Farbdruckbilder, 9 Textabb.) [Störmer 5035]
zu 43. *Robinson der Jüngere* / J.H. Campe. Stuttgart: Loewe 1880 · Der Titel lautet korrekt: *Robinson*. Zu ergänzen ist: [6]1885 [Widmungsdatierung] (zusammen mit C. Sprosse, der auf dem Titelblatt dieser Auflage genannt ist; seine Beiträge sind im Innern nicht gekennzeichnet; für welche anderen Auflagen dies ebenfalls zutrifft und worin

Sprosses Anteil besteht, ist ungeklärt) [Aut. / Hinweis W. Neubert, Thalheim / vgl. Klotz 1, 827 [nicht 857 wie in Bd. I] / 57]
zu 64. *Lustiger Klingklang* / L. Pichler. Stuttgart: Nitzschke 1884; [2]1885 · Der Titel wurde später (um 1891) von Adolph Engel in Berlin übernommen. [Aut. H.G.Schmidt; W.Neubert]
zu 70. *Märchengarten*. Mit Blüten aus Berg und Wald, Wo helle der Vogelsang schallt / L. Pichler. Stuttgart: Nitzschke 1883; [2]1885; Berlin: Engel [3]um 1891 (12 Farbendruckbilder nach Aquarellen; Folioformat) [Klotz 3, 5449/88 / vgl. Wegehaupt II 2628 / [3] Geisenheyner 51.102]
123. *Die natürliche Tochter* / J.W. von Goethe. Berlin: Grote 1871 (Hausbibliothek deutscher Classiker, 36; 3 Holzstichtafeln [A. Cloß])
124. *Prinzeßchen Eva*. Eine Erzählung für heranwachsende Mädchen / C. Helm. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1875; [2]1877; [3]1880; [4]1884 (8 Tonbilder; das Frontispiz bez. ›C.O.d.‹) [Aut. H.G.Schmidt / Klotz 2, 2506/35] · O. gelang mit dem Frontispiz-Porträt der Heldin (xylographiert von keinem geringeren als Ettling in Frankfurt, der auch Buschs ›Fromme Helene‹ geschnitten hat) die überzeugende Verkörperung eines als ›Prinzeßchen‹ figurierenden Mädchens, das er als verwöhntes, anspruchsvolles Persönchen aus reichem Haus zeigt und sie doch in ihrer Kindlichkeit belässt – eine feine psychologische Studie, fernab dem Massenillustratorentum, wobei der Verlag wusste, dass er hier einen Künstler zu beauftragen hatte, der einen literarischen Typus bildnerisch zu definieren imstande war.
125. *Sämmtliche Werke* / W. Hauff. 16. Stereotyp-Gesammt-Ausgabe. Bd. 1.-5. Stuttgart: Rieger 1877 (zusammen mit E. Hartmann und J. Schnorr) [Klotz I 4076/149]
126. *Der Findling oder die Schule des Lebens* / G. Nieritz. Neue Ausgabe. Düsseldorf: Bagel [10]1878; [12]1888 (Nieritz' Jugendbibliothek XI, 1; 1 Farbendruck) [Klotz I 4076/27] · Vergleiche 91.
127. *Erinnerungen und Bilder aus dem Seeleben* / R. Werner. Leipzig: Gebhardt 1878 (4 Bilder in Farbendruck nach Aquarellen) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
128. *Axel Bötzow der Husar.* Erzählung aus dem siebenjährigen Kriege / E.D. Mund [d.i. Edmund v.Pochhammer]. Stuttgart: Schmidt & Spring 1880 (4 Chromolithographien) [Hinweis H.G.Schmidt]
129. *Abenteuer eines deutschen Knaben in Amerika* / K. Scharnhorst. Kassel: Keßler 1887 (6 Farbtafeln) [Aut. H.G.Schmidt]
130. *Ein Bibelblatt. – Unverhofft kommt oft* / F. Hoffmann. Stuttgart: Schmidt & Spring 1890 (2 Farbendrucke) [Aut. Maria Michels-Kohlhage]
131. *Die Ansiedler in Kamerun* und die Schätze des Schiffes ›Waldemar‹ / K. Zastrow. Wesel: Düms 1892 (5 Farbendruckbilder; zusammen mit F. Bergen) [Aut. M.Michels-Kohlhage]
132. *Christopg Kolumbus und die Entdeckung von Amerika*. Nach Irving und Campe bearb.: W. Christian. Fürth: Löwensohn 1893 (4 Farbbilder) [Aut. M.Michels-Kohlhage]

Beiträge:
aa. *Gedichte eines Malers* / W. Leo. München: Schaefer 1885 (eingedruckte Holzstiche) [Rümann 2701]
bb. *Feierstunden*. Neuer Hausschatz für die deutsche Jugend. Fürth: Löwensohn 1888 (auch in Teilausgaben) [Brüggemann II, 971 / vgl. Klotz I 4076/68]

Periodica:
Deutsche Jugend [3]1873/74 – [21]1882/83 (Einzelnachweis siehe Seite 3626).
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (II: 314 [aus (2.); Xyl. F.Seyppel])

Ofner, Hans [Johann]
28.4.1880 St. Pölten – 17.1.1939 Salzburg. Österreichischer Architekt, Zeichner. Sohn des St. Pöltener Bürgermeisters Hermann O. (1849-1917). Stud. 1903-06 Wien Kunstgewerbeschule (Schulmeister; Czeschka; J. Hoffmann; A. von Stark). Befreundet mit O.M. Miethke (gen. zu Gutenegg; siehe dort). Heiratet 1927 in St. Pölten die Seiden- und Stoffmalerin Elise Winkler, geb. Schneider (1883–1960). Tätig bis 1933 in St. Pölten, danach in Dürnstein und Rossatz, seit 1938 in Salzburg. · Seine Schmuckarbeiten im Stil der Wiener Werkstätte wurden 1908 durch A.S. Levetus in ›The Studio‹ [[42]1908, 328-331] groß herausgestellt. [ThB · DKD [17]1905/1906, 329-336 · K.M.Kuzmany in: Die Kunst [16]1906/07, 273-275, Abb. bis 295 · K. Gutkas: Der St. Pöltner Jugendstilarchitekt H.O. St. Pölten: Stadtmuseum 1989]

Vorlagenwerke:
I. *Die Fläche*. Band I. Hg.: F.v. Myrbach, J. Hoffmann, K. Moser, A. Roller. Wien: Schroll 1904 [Aut.]:
Flächenmuster (Heft 11, 161 + 168/169)

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (329 f. [Signets, Buchhüllen])
Die Kunst [16]1906/07 (294 [Vorsatzpapier; Tischläufer etc.])
Kind und Kunst [2]1905/06 (174 f. [gestickte Deckchen und Kissen])
The Studio [42]1907/08 (328-331 [Schmuck etc.])

O'Galop (d.i. Marius Rossillon)
8.6.1867 Lyon – 2.1.1946 Carsac-Aillac/Dordogne. Französischer Maler (vor allem Aquarell), Zeichner, Illustrator (zwischen 1910 und

1927 auch Trickfilmzeichner). Tätig in Paris, seit 1898 als Reklamezeichner für die Firma Michelin. Mitarbeiter unter anderem bei der Zeitschrift ›Le Rire‹. 1898 Heirat mit der Modistin Christine Devaux (1881–1938). [– ; Bénézit · Osterwalder I · Fanelli/Godoli · wikipedia F.· vergleiche auch die profunde chronologische Biographie in: Revue de l'association française de recherche sur l'histoire du cinéma [59]2009 (auch online)]
Periodica:
Lustige Blätter [10]1895 (ab Nr. 17, 7; Nr. 36, 12 = Rückseite) · [12]1897 – [14]1899

Ohaus, Wilhelm [Wilhelm Gottfried]
8.11.1828 Mainz – 24.1.1884 ebd. Maler (bes. Architektur), Illustrator. Tätig in Mainz. [ThB · Busse 59091]
1. *Das Eckhaus an der Albanskirche* / C. Kraus. Mainz: Kirchheim 1879 (30 eingedruckte Holzstiche [E.Singer])

Öhle, J.
Lebensdaten unbekannt. Maler. Tätig in Dortmund. [–]
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (30,12)

Ohler, Paul
Nicht zu ermitteln. Graphiker. Tätig in Stuttgart. [–]
Vorlagenwerke:
I. *Graphische Musterblätter.* Beilage der Zeitschrift ›Freie Künste‹. Wien: Heim 1905 (Serie 23, Blatt 8 [Wettbewerbsergebnis]) [Freie Künste [27]1905, 130; zugehöriger Text]

Ohlsen, Franz
Nicht zu ermitteln.
1. *Ein Sonntagsleben* / H. Ohlsen. Dresden: Baensch 1906

Ohlsen, Heinrich
Nicht zu ermitten. Zeichner.
Beiträge:
a. *Dresden 1905* [Mappenwerk; hier Mappe B] Dresden: Kunstanstalt Theodor Beyer 1905 (Federzeichnung ›Frühling‹) [Söhn 70202-5 (Abb.)]

Ohmann, Käte (siehe Band I, 757)
Lebensdaten unbekannt. Malerin, Illustratorin. Tätig für Thienemann in Stuttgart. Trat in Reclams Universum auch als Modezeichnerin hervor (so [34]1917/18; Heft 1 und 44). [– ; Lorenz 2019, 284]
4. *Katzen*. Drei Liebesspiele / Marie-Madeleine [d.i. Marie-Madeleine von Puttkamer, geb. Günther]. Berlin: Continent 1910 (= 2. Taus.) (zeichnerischer Schmuck)
Beiträge:
a. *Auf Kypros* / Marie-Madeleine [d.i. Marie-Madeleine von Puttkamer, geb. Günther]. Berlin: Est-Est 1910 (Zeichnungen, 26 auf getönte Passepartouts gehängte Bilder in Einbis Vierfarbendruck; Folioformat; 1000 num. Ex. [21-1020]; auch Vorzugsausgabe in Pergamenteinband [1-20]) [Verlagsprospekt, beigebunden ZfB NF [2]1910/11 II, Heft 8 = Nov. 1910] · Zur Kritik des Bandes vgl. bei Corinth unter a., wo auch die weiteren mitwirkenden Künstler genannt sind.
Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (11,17; 25,10)
Jugend [16]1911 (II: 959 [irrig unter ›Ohlmann‹])
Ulk [37]1908 – [43]1914 (und darüber hinaus). Einzelnachweis siehe Seite 3627.

Öhme siehe Oehme

Ohme, L. siehe unter Ohmann, Käte bei 1.

Öhmichen, Hugo siehe Oehmichen, Hugo

Ohnesorg, Carl [Karl]
14.5.1856 Wien – 21.9.1921 München. Österreichischer Maler, Illustrator. Stud. Wien Akademie (Blaas; Wurzinger; Eisenmenger). Tätig in Wien, seit 1915 in München. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Fuchs + Erg. · Busse 59100]
1. *Ausgewählte Romane* / M.S. Schwartz. Neue ill. Ausgabe. Wien: Bondy 1893/94
   Bd. 8. *Die Kinder der Arbeit*
   Bd. 9. *Drei Weihnachtsabende* (zusammen mit G. Sieber)
   Bd. 10. *Die Söhne des Drehorgelmanns*
   Bd. 11./12. *Schuld und Unschuld*. Teil 1.-2. – *Der Ehestand*
2. *Ausgewählte Romane* / E. Flygare-Carlén. Neue ill. Ausgabe. Wien: Bondy 1896-98
   Bd. 3./4. *Ein launenhaftes Weib* 1896
   Bd. 5./6. *Rose von Tistelö* 1897
   Bd. 7./8. *Ein Jahr* 1897/98

Okun, Eduard [Okuń, Edward]
21.9.1872* Wólka Zerzeńska bei Warschau – 17.1.1945 Skierniewice (Bombenangriff). Polnischer Maler, Illustrator. Sohn eines Gutsbesitzers. Stud. Warschau Zeichenschule Gerson, 1891/92 Krakau Akademie (Izydor Jabłoński; Józef Unierzyski), ab März 1892 bis 1893 in München, zunächst bei Stanislaw Grocholski, dann bei Anton Ažbe; 1894/95 Paris Académie Julian (Raphaël Collin; Jean Paul Laurens; Jean Joseph Benjamin-Constant); ab 1895 Warschau bei Jan Czajewicz, 1896 erneut Paris. Nov. 1896 Warschau Heirat mit Zofia (Sophie) Tolkemit (*1877 Warschau). Dez. 1896 wieder in München bei Simon Hollósy, dem er im April 1897 nach Nagybánya folgt. 1898-21 tätig in Rom

(sommers in Anticoli di Corrado, Sorrent, Amalfi und Capri), unterbrochen von einem München-Aufenthalt Nov. 1905 bis Juni 1906. Ab 1921 in Warschau, wo er 1925-30 an der Akademie unterrichtet. [AKL (E.Micke-Broniarek; ausführlich) · ThB (*-datum 27.9.) · Vollmer (dto.; †-datum 15.1.) · *O. nennt in seinen Münchner Meldeunterlagen als Geburtsdaten: 30.4. bzw. 15.8.; bei Ambrozić findet sich 27.9. · die Münchner Aufenthalte und Abmeldungen sowie die Heirat laut Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Hofstätter 1968, 270-272 · Osterwalder I · Ambrozić 1988, 148 (A. Morawinska) · Fanelli/Godoli · M. Biernacka: E.O. Warschau: Edipresse 2007 · Busse 59108]

Postkarten:

A. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 10. München: Jugend 1910 (Juni) [Jugend 1910 I, 468 b]
[5.] *Lob des Lebens*

Periodica:

Jugend [11]1906 (I: 507, 556/557;* II: 712/713, 992/993,* 1082 *) · [12]1907 (I: 767 *) · [13]1908 (I: 529 [Titel Nr. 23]); II: 1034) · [14]1909 (I: 575 [Titel Nr. 25]) · [16]1911 (I: 127) · [19]1914 (I: 610/611)

Olbertz, Josef [Otto Josef; Jugg]
22.11.1881 Köln – 14.1.1953 Pfaffenhofen/Glonn (Oberbayern). Maler, Glasmaler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker, Reklamekünstler. Sohn eines Schlossers; die Mutter eine geborene Pallenberg. Nach Glasmalerlehre in Köln Stud. ab November 1903 bis 1906 München Akademie (Hackl; Marr). Danach bis 1911 tätig in München, seit Juni 1911 in Leipzig, ab 1942 in Dachau und Pfaffenhofen. [AKL (A.Mannes [†-datum 15.1.]) · ThB · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2710 · Dressler 1913; 1921 (jeweils Leipzig); 1930 (Leipzig; unter Jugg O.) · Reitmeier II: 288 (Nr. 1067 f.); III: 272 (Nr. 1127/28); IV: 178 (Nr. 574 f.) · Bruckmann II (J.Eminger)]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [29]1911/12 (Heft Februar 1912 [Beilage: Inserat Schulze & Sickinger, Leipzig])
Licht und Schatten [2]1911/12 (Nr. 35, [8]) · [4]1913/14 (Nr. 12, [1])
Lustige Blätter [28]1913 (Nr. 49, 3) · [29]1914 (Nr. 25, 17)
Meggendorfer Blätter 1909–1911 (insgesamt 9 Beiträge [Herbst 1981, 215])
Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (II: 220 [›Gauklertag 1907‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [1]1909/10 (I: bei 128 [Chromotypie: Graf-Zeppelin-Marsch / Oberstetter])

Olbertz, Otto Joseph siehe Olbertz, Josef

Olbrich, Joseph Maria (siehe Band I, 757)
22.11.1867 Troppau [Opava] / österr. Schlesien – 8.8.1908 Düsseldorf (beigesetzt am 12.8. in Darmstadt). Österreichisch-deutscher Architekt, Zeichner, kunstgewerblicher Entwerfer. Sohn eines Lebzelters und Ziegeleibesitzers. Stud. Wien 1882-86 Staatsgewerbeschule, 1890-1893 Akademie (Hasenauer). Seit 1893 Zeichner bei O. Wagner. 1892 Gründungsmitglied und Spiritus rector des Siebener-Clubs (siehe dort); 1897 Gründungsmitglied der Wiener Secession, der er bis zum Tod angehört (1897 Architekt von deren Ausstellungsgebäude; eröffnet am 12.11. 1898). 1899 Berufung an die Künstlerkolonie Darmstadt. 1900 Professor-Titel und hessische Staatsbürgerschaft. 1902 Reise nach Moskau. 1903 Heirat mit Clara Anna [Claire] Morawe, geb. Thum. Unterrichtet Darmstadt TH. Juni 1907 Zweigbüro in Düsseldorf. · 1903 Gründungs- und Ausschussmitglied des Bundes Deutscher Architekten (BDA). 1907 Gründungsmitglied des Deutschen Werkbunds.

[AKL (A.Wagner-Wilke) · ThB (ausführlich) ·/· J.M.O. Architektur. Bd. 1.-3. Berlin: Wasmuth 1901-14 (siehe 6.) · J.M.O.: Ideen. Wien 1900; [2]1904 (siehe 2.) ·/· K.H. Schreyl (Bearb.): J.M.O. Die Zeichnungen in der Kunstbibliothek Berlin. *Kritischer Katalog*. Berlin: Gebr. Mann 1972 (2272 Nrn.; der Zählung ist jeweils noch eine 1 vorangestellt; nur 625 Abb.) ·/· L. Abels: Wiener Moderne. In: Die Kunst [4]1900/01, 105 ff. · W. Fred in: The Studio [24]1901/02, 91-100 · DKD [22]1908, 401 f. (Nekrolog von A. Koch mit photograph. *Bildnis* [A.Hilsdorf]) · Die Kunst [20]1908/1909, 55 f. (Nekrolog [H.Wr.]) · Hevesi 1909, 323-332 (mit Nekrolog) · J.A. Lux: J.M.O. Eine Monographie. Berlin: Wasmuth 1919 · Lichtwark 1924 I, 389 f. (zum Secessionsgebäude), 454 f. (zu O.s Darmstädter Haus); II, 309 f. (zum Düsseldorfer Kaufhaus) · Wember 1961, Nr. 630/631 · Hessisches Landesmuseum Darmstadt (Hg.): J.M.O. und die Darmstädter Künstlerkolonie. Darmstadt: Roether 1967 (zugleich Heft 7 der Zeitschrift ›Kunst in Hessen und am Mittelrhein‹; darin 59-72: H.A. Halbey: Buch-Illustration um 1900 und die Darmstädter Künstlerkolonie) · Nebehay 1975, 196-203 + Abb. (1979, 168-174) · I. Latham: J.M.O. New York: Rizzoli 1980 (englisch; dokumentiert u.a. O.s Bebauung der Darmstädter Künstlerkolonie) · Pabst 1984 · Fanelli/Godoli (mit FAbb. S. 105, Nr. 231 [aus 1.]) · Buchkunst 1995, 37-44 · R. Metzger in: Brandstätter 2018, 408-411 · Denscher 2022, 29 · (*Ausstellungskataloge:*) Darmstadt: Mathildenhöhe 1983 (reichhaltig); ebd. 2010 (R. Beil, R. Stephan [Hg.]: J.M.O. Architekt und Gestalter der frühen Moderne [Ostfildern: Hatje Cantz] 2010; monumental) · photograph. *Bildnisse* bei den Nekrologen und in den Ausstellungskatalogen. · Die Rede zur Gedächtnisfeier für O., die Daniel

Greiner am 9.10.1908 gehalten hat, siehe bei diesem, 3.

Olbrich ist in erster Linie Architekt, dessen herausragende Leistungen das Gebäude der Wiener Secession (1898), die Darmstädter Künstlerkolonie mit ihrem Ateliergebäude (1901) sowie dem Hochzeitsturm (1908), schließlich das Düsseldorfer Warenhaus Tietz (1908/09) darstellen. O.s graphische und buchkünstlerische Arbeiten, die hier allein nachzuweisen sind, sind demgegenüber marginal. · Das aufsehenerregende, noch heute unvermindert wirkungsvolle Wiener *Secessionsgebäude* überrascht durch eine nie dagewesene, durchbrochen gearbeitete Kuppellösung, die Ludwig Hevesi mit den Worten erläutert: »Diese Kuppel ist eigentlich eine Laube. Und diese Laube ist eigentlich die Laubkrone eines kolossalen Lorbeerbaumes« [1906, 70]. In ihrer bestechenden Goldfassung ist sie ein zweckfreies symbolistisches Architekturelement von einzigartiger Signalwirkung, ein Aufbruchszeichen, das bis jetzt nichts von seiner Frische verloren hat. Lichtwark urteilt 1900 angesichts des Gebäudes, Olbrich »macht mir den Eindruck eines überquellenden Talentes, das nicht aus Verstand und Überlegung, sondern aus der Empfindung schafft« [1924 I, 389 f.].

Nach Klimt und neben Kolo Moser und Josef Hoffmann ist Olbrich wohl die größte, jedenfalls die durchsetzungsfähigste Begabung der Wiener Secession. Er ist der erste aus diesem Kreis, der Österreich den Rücken kehrt und in Deutschland sein Betätigungsfeld findet. In der Darmstädter Künstlerkolonie ist O. tonangebend. Seine (wohl mit Recht unangefochtene) Dominanz, die bereits 1901 bei der Eröffnung der Darmstädter Ausstellung ›Ein Dokument deutscher Kunst‹ thematisiert wird [vgl. DKD [8]1901, 404], führt dort schon bald zum Weggang anderer Kollegen. Die idealen Bedingungen, unter denen der Künstler in Darmstadt wirken konnte, schildert L. Hevesi bei dessen Weggang aus Wien 1899 den österreichischen Lesern: »Er erhält etwa das Doppelte des Gehalts, den ein Professor der Wiener Akademie bezieht, und hat dafür nichts zu tun, als in Darmstadt zu *sein*. Alles was er macht, wird ihm besonders bezahlt. Jene Summe soll ihm nur die Existenzsorgen abnehmen und seinem Künstlergeist eine ideale Freiheit des Schaffens gewähren« [1906, 180]. Lichtwark, der schon 1901 über die Künstlerkolonie und Olbrichs Haus berichtet hat [1925 I, 454 f.], rühmt des Künstlers letztes Werk, das Düsseldorfer Kaufhaus, mit denkwürdigen Worten: »Die Fassadengliederung hat ohne jegliche Architektur [wohl: Dekoration] etwas so Selbstverständliches und Sicheres, daß alle Architektur im Umkreis daneben dumm erscheint. Das Innere habe ich heute früh besehen. Es ist einfach herrlich.« Und er kulminiert mit der Äußerung: »Der arme Olbrich. Er hat die Vollendung dieses großen Werkes nicht erlebt. [...] Ich fühle es als ein Glück, daß ich dies Aufblühen eines neuen Stils bewußt miterleben durfte.« [II, 309 f.]. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3657.

zu 1. *Es war einmal*. Darmstadt: Hohmann 1904 · Eine stilisierte Bilderfolge vom verwöhnten Leben eines Prinzesschens: Kinderleben als Luxusspiel inmitten einer modisch gestalteten Umgebung. Olbrichs Herkunft aus der Wiener Secessionskunst erklärt die Überbetonung des kunstgewerblich-dekorativen Elements und zugleich die flächenkünstlerische Geschlossenheit in der Buchgestaltung. Zugrundeliegt das Spielzeughaus, das Olbrich 1902 dem Töchterchen Elisabeth des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt im Park von Schloss Wolfsgarten errichtet hatte (bis heute erhalten geblieben [vgl. The Studio [41]1907, 215 (Abb.)]). Das Buch entstand als Gedächtnisgabe auf den Tod der Prinzessin († 16.11.1903 an Typhus). Verfasst wurde es von ihrer Erzieherin G. von Rotzmann.

2. *Ideen*. Einführungsworte: L. Hevesi. Wien: Gerlach / Leipzig: Baumgärtner 1899; [2]1904 (Titelzeichnung, Einbandentwurf; 8 farbige Blatt, 78 S. Abb.; [2] 211 Abb., davon 51 farbig) [[2] Holstein 40.92 / Buchkunst 1995, 44 (Abb.)] Reprint Stuttgart: Arnoldsche 1992; 2008. Die Einführung ist auch abgedruckt in Hevesi 1906, 208-212.
3. *Secession* / H. Bahr. Wien: Wiener Verlag 1900 (Umschlagzeichnung; motivgleich mit Umschlag zu b. und identisch mit dem Motiv zum Plakat der 2. und 3. Secessionsausstellung 1898 und 1899) [Kat. Wien 1964, Nr. 293 und 310 / Kat. Wien 1985, Nr. 12/4/3]
4. *Die Feste der Jugend* / H. Bethge. Berlin: Schuster & Loeffler 1901 (Zeichnungen)
5. *Spiele* / W. Holzamer. Leipzig: Diederichs 1901 (9 Zeichnungen, Umschlagentwurf) [vgl. die ausfällige Kritik von Grautoff 1902, 139 (»Gemisch von Chinesentum und kindischer Greisenverblödung, wie es sich in den Zeichnungen O.s ausspricht, muss aufs Entschiedenste aus dem Reiche ernster Kunstübung zurückgewiesen werden« und weitere Beschimpfungen; liest ›1907‹ statt ›1901‹)]
6. *Architektur von Olbrich*. Lieferung 1.-30. Berlin: Wasmuth 1901-14 (je 15 Tafeln in Kunst- und Farbendruck; hierzu auch Verlagsprospekt, dessen Umschlagzeichnung O. gestaltet hat) [Schweiger 1988, 185, mit Abb.; Löffler/Lenningen Antiquaria [34]2020, Kat. S. 75] · Reprint in 1 Bd. Tübingen: Wasmuth 1988.
7. *I. internationale Ausstellung für dekorative Kunst* Turin 1903 · ›Hessen‹ [Ausst.katalog]. Darmstadt: Hohmann 1903 (Kataloggestaltung) [Holstein 40.94]

8. *Kölner Ausstellung*. Veranstaltet von der A.G. Flora. Köln: DuMont-Schauberg 1907 (Umschlag, Titelblatt, Textrahmen) [Buchkunst 1995, 40f. (Abb.)]

Beiträge:

a. *Katalog der I. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession). Wien 1898 (Buchschmuck S. 18, 36, 59) [Aut.]

b. *Katalog der III. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession). Wien 1899 (Umschlagzeichnung: Ansicht des von O. entworfenen Secessionsgebäudes) [Aut.] · Auf O. geht auch das gleichartige Ausstellungsplakat zurück, das so schon für die II. Ausstellung 1898 zur Verwendung kam [Kat. Wien 1985, 467 (Abb.)].

Vorlagenwerke:

I. *Zehn Entwürfe für Zimmermaler.* Wien: Schroll 1902 (10 farbige Blatt)

II. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R. von Larisch. [Folge 1]. Wien: Schroll 1900 (Blatt 24 und 25) [Aut.]

Postkarten:

A. *Künstlerpostkarten der Secession*. Wien: Gerlach & Schenk 1898 [Pausch 2006, 67f.; irrig wird hier auch für die Karte Nr. 4 O.s Mitwirkung genannt, die jedoch ausweislich der Signaturen ausschließlich von K. Moser herrührt]:

6. (zusammen mit J. Hoffmann und K. Moser; das Motiv erschien auch im Katalog der I. Secessionsausstellung 1898, 51) [Pausch 2006, 68; Abb. S. 120]

7. (zusammen mit K. Moser; das Motiv erschien auch im Katalog der I. Secessionsausstellung 1898, 17) [Pausch 2006, 68; Abb. S. 121]

13. (zusammen mit K. Moser; das Motiv erschien auch in ›Ver Sacrum‹ [1]1898, Heft 4/5, nach S. 20 sowie im Katalog der I. Secessionsausstellung 1898, 36) [Pausch 2006, 68; Abb. S. 123]

B. Für die Druckerei H. Hohmann in Darmstadt entwarf O. neben anderen Künstlern Glückwunschkarten [Die Kunst [26]1911/12, 417].

Periodica:

Das Interieur [2]1901 (97 [Buchschmuck], 99 [Interieur-Entwurf])

Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (212f. [Architekturskizzen]) · [6]1900 (372 [Teppichentwürfe], 472, 477 [Applikationsstickereien]) · [7]1900/01 (14 [Bucheinbände], 57 [Zierschrift; aus II.])

Die Kunst [4]1900/01 (106f. [Entwurfszeichnungen]) · [16]1906/07 (329 [Schenkungsurkunde Lewald])

Die Rheinlande [1]1900/01 (I, Heft 4: 12f. [Rahmen; vgl. die Wiedergabe in Buchkunst 1995, 38f.], 26)

The Studio [16]1899 (30 [Secessionsplakat]) [41]1907 (215-217 [Prinzessinnenhäuschen in Wolfsgarten; Architekturzeichnungen])

Ver Sacrum [1]1898 (Heft 1: 2, 10, 25; Heft 2: Umschlag, 12f.; Heft 5/6: Vignette auf den Seidenpapieren [1 Motiv; nur in der Gründerausgabe]; Heft 7: 1f., 5,* 7f., 10-13, 17f., 24; Heft 8: 1 [Schrift]) · [2]1899 (Heft 1: gesamte Ausstattung * [Bilder, Buchschmuck]; Heft 5: 30 [Buchschmuck])

Olbricht, Alexander

6.6.1876 Breslau – 11.11.1942 Weimar. Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie, Holzschnitt). Sohn des Malers Gustav O. (1851–1892). Stud. Akademie 1896-99 Breslau (Morgenstern), 1899-1904 Weimar (Hagen [Meisterschüler]). Tätig in Weimar, wo er 1921-35 an der Akademie unterrichtet (Prof.; vorzeitig in Ruhestand versetzt). 1904 Heirat mit der Kunstschülerin Margarete Thurow. Ansässig in Oberweimar. Seit 1904 befreundet mit Marcus Behmer (siehe dort; reger Briefwechsel). Der zeichnerische und druckgraphische Nachlass befindet sich seit 2010 in der Weimarer Klassik-Stiftung. [AKL (S. Voerkel, W. Hertzsch) · ThB · Vollmer · Singer 1914, 193f. · A.O. Gedächtnis-Ausstellung zum 100. Geburtstag (Katalog). Weimar: Kunstsammlungen 1976 · W. Hertzsch (Hg.): A.O. ›Vierundzwanzig Zweige‹ / ›Der erste Schnee‹. Zwei Folgen farbige Zeichnungen. Leipzig: Insel 1987 (schöne Publikation) · ders.: A.O. Zeichnungen. 24 farbige Abbildungen. ebd. 1988 (Insel-Bücherei, 1085) · H. Baudis (Text): A.O. in Mecklenburg (1908, 1918, 1927). Ottersberg: Atelier im Bauernhaus 1992 (niedliche, doch qualitätvolle Abbildungen; ferner *Bildnisse* des Künstlers) · W. Höller, H. Mildenberger (Hg.): Leise Superlative. A.O. und Marcus Behmer in Weimar (Ausst.kat). Weimar: Schiller-Museum (Stiftung Klassik) 2010 (profund; ansprechend gemacht; vgl. die Rezension von C. Blechen in: AdA 2010, 162f.) · Lorenz 2019, 284 · Busse 59116]

1. *Zwölf Radierungen aus Weimar.* Leipzig: Insel 1910 (12 Tafeln Radierungen; auch Luxusausgabe)

Olde, Hans (sen.)

27.4.1855 Süderau/Holstein – 25.10.1917 Kassel. Maler. Sohn eines Gutsbesitzers. Vater des gleichnamigen Malers (Seekamp 3.12.1895 – 26.8.1987 Gauting). Stud. 1879-84 München Akademie (Löfftz), 1886/87 Paris Académie Julian. 1883 in Italien. 1887-92 tätig in München (hier Gründungsmitglied der Secession sowie Mitglied der Künstlergesellschaft ›Allotria‹), seitdem auf seinem Gut Seekamp bei Friedrichsort/Holstein. 1898 Gründungsmitglied der Berliner Secession. 1903 Mitbegründer des Deutschen Künstlerbundes. Unterrichtet 1902-

11 Weimar Akademie (bis 1910 deren Direktor;* Prof.), ab 1911 Direktor der Akademie Kassel. [AKL (A.Feuß) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3651 ·/· H. Gantner: H.O. Leben und Werk. (Diss. Tübingen 1970) (191-238: *Katalog* der Gemälde; 250 Nrn., ohne Abb.; 239-241: *Verzeichnis* der Druckgrafik) · G. Bremer (Bearb.): H.O. und die Freilichtmalerei in Norddeutschland. *Bestandskatalog* des Schleswig-Holsteinischen Landesmuseums (zugleich Ausst.katalog Kloster Cismar) 1991 (154 Nrn.; sämtlich kleinformatig einfarbig, überdies im Katalogteil abgebildet) ·/· O. Eggeling in: Westermanns Mhh. [103]1908, 489-504 · *Die Kunst [21]1909/10, 480 · Jansa 1912 · Dressler 1913 · Bruckmann (irrig: ›Direktor der Akademie Karlsruhe‹) · K. Baumann, Ch. Walde (Hg.): H.O. Impressionist des Nordens (Ausstellungskat). Schleswig-Holsteinisches Landesmuseum Schloss Gottorf 2019 (120-129 und Abb. 85-92: H. Erbsmehl: H.O.s Nietzsche-Bildnisse) · Lorenz 2019, 285 · photograph. *Bildnisse* bei Eggeling sowie in DKD [13]1903/04, 197 (N.Perscheid) und in Spemann 1904, Nr. 1518] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Maler (jun.), dem Sohn des Künstlers (siehe oben). · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3520 sowie über Oldes Stellung zu Kaiser Wilhelm II. im Artikel Anton von Werner.

Beiträge:

a. *Menschen* / A. Luntowski. Leipzig: Xenien-Verlag 1910 (Bildnisbeigabe; weitere solcher Beigaben stammen von P. Behrens, M. Klinger u.a., ein Originalblatt von Fidus)

b. *Deutsche Kunst in Wort und Farbe* / R. Graul (Hg.). Leipzig: E.A. Seemann 1911 (Nr. 54: ›Klaus Groth‹; FAt [Kirstein]) [Aut.])

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Erntezeit* (Hundert Meister der Gegenwart, 2059)

[2.] *Bildnis des Dichters Klaus Groth* (Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts, 4031)

Periodica:

Deutsche Jugend Neue Folge [10]1892/93 (bei 196) · [11]1893/94 (29, 36) · Jeweils Seefahrtsmotive.

Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (35 [›Klaus Groth‹])

Die Kunst [5]1901/02 (524 [›Bildnis Klaus Groth‹]) · [17]1907/08 (›Bildnis‹]) · [19]1908/09 (462 [›Frl.v.S.‹])

Jugend [9]1904 (I: 443)

Kunst und Künstler [5]1906/07 (82 [›Damenporträt‹], 109 [›Interieur‹], 110 [›Porträt‹])

Pan [2]1896/97 (IV: bei 269 * [Orig.Radierung: *Bildnis Claus Groth*]) · [4]1898/99 (II: bei 76 [Orig.Lithographie: *Bildnis Liliencron*]) · [5]1899/1900 (IV: bei 232 * [Orig.Radierung: *Bildnis des kranken Nietzsche*])

The Studio [21]1900/01 (63-65 [darunter Bildnis Claus Groth sowie der kranke Nietzsche]) [38]1906 (241 [›Wintersonne‹], 353 [›Fräulein v.S.‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [20]1905/06 (II: bei 504 * [›Ernte‹])

Ver Sacrum [1]1898 (Heft 5/6: 28)

Westermanns Monatshefte [101]1906 (I: bei 166 [›Fräulein von Sch.‹]) · [103]1908 (II: bei 489, 490-503 sowie FAt bei 496 und 504 [zum Aufsatz von O. Eggeling]) · [108]1910 (II: 632 [›Elise Averdieck‹])

Oldershausen, Maria [Marie], **von** (in Band I, 750 irrig unter ›Odlershausen‹)
Die Identität der Künstlerin ist unter den drei Trägerinnen des Vornamens Marie in der Familie von Oldershausen im fraglichen Zeitraum nicht zu ermitteln.

1. *Nesthäkchens Chronica*. Ein Merkbüchlein für christliche Mütter / Th. Strasser. Hannover: Berenburg (sp. Feesche) 1903 [vgl. Klotz I 4085/1]

Oldfeld, Hedwig
Nicht zu ermitteln. Graphikerin. Tätig in Wien.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [13]1903/04 (260, 262 [Anzeigen, Einladung; Wettbewerb]) · [14]1904 (579 [Vorsatzpapier; Wettbewerb])

Oleffe, Auguste
17.4.1867 Brüssel-Saint-Josse-ten-Noode – 14.11.1931 [nicht 1932] Brüssel-Audergem. Belgischer Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Zeichenschule Saint-Josse-ten-Noode. Häufig tätig in Nieuport. Unterrichtet Antwerpen Kunstschule (1930 Prof.). [AKL (online; hiernach †) · ThB · Vollmer · M. Nyns: A.O. Brüssel: Meddens 1964 (Monographies de l'art Belge) · Busse 59140]
Periodica:
Die Kunst [23]1910/11 (89 [›Im August‹])

Olfers, Ernst von (siehe Band I, 757)
26.9.1840 Berlin – 2.10.1915 Königsberg. Zeichner; hauptberuflich Dr. med., preußischer Sanitätsrat. Sohn von Ignaz von Olfers (Münster 1793–1872 Berlin; Generaldirektor der Königlichen Museen zu Berlin) und der Hedwig von Staegemann (Königsberg 1799–1891 Berlin); Bruder von Marie von Olfers (siehe dort). 1869 Mitau 1. Ehe mit Angelika von Behr (Plöhnen 1850–1875 Metgethen); 1877 Königsberg 2. Ehe mit Mary von Olfers (siehe dort); Vater von Sibylle und Margarete von Olfers (siehe jeweils dort). Lebt bis 1889 auf dem Familiengut Metgethen, danach in Königsberg. [–; Genealogisches Handbuch des Adels, 57.1974, S. 328]

Olfers, Margarete von (siehe Band I, 757)
25.8.1884 Metgethen bei Königsberg – 21.2.1953 Lüdinghausen. Zeichnerin; Schriftstellerin. Tochter von Ernst v.O. (siehe dort). [–; Genealog. Handbuch des Adels 57.1974, 329]
zu 1. *Jungfer Balsaminens Wundergarten* / Margarete von Olfers. Stuttgart: Weise 1909; 12.-14. Taus. 1909

Olfers, Marie von (siehe Band I, 757)
27.10.1826 Berlin – 8.1.1924 ebd. Malerin, Illustratorin, Kunstgewerblerin; auch Autorin (deren Pseudonym: Maria Werner). Tochter des Generaldirektors der Berliner Kgl. Museen Ignaz v. O. (1793–1872) und der Hedwig, geb. Staegemann (1799–1891); Tante von Sibylle v. O. (siehe dort). Tätig in Berlin. Hier Mitglied des Kaffeter-Kreises sowie von 1867 bis zum Tod im Verein der Berliner Künstlerinnen. Bereist Italien und Paris. Befreundet mit Ernst von Wildenbruch, mit dem O. über ihre Mutter zugleich verwandt ist. [–; Brockhaus · Rümann · Zobeltitz 1934, 80f. · Osterwalder I · Künstlerinnenlexikon 1992 · Lorenz 2002, 355 re.u. · B. Hurrelmann in: HdbKJL 2008, 198 (Abb.) · Kat. Berlin 2015, 101 (*Bildnis* O.s von Graf Harrach) · Kat. 66 des Antiquariats S. Keune, Aachen (2021) enthält unter Nr. 55-64 Olfersche Titel, davon 8 mit Abb. · Vgl. auch die Lit.angaben in Bd. I.]

Marie von Olfers entstammt einem der tonangebenden Kreise Berlins. Ihr Vaterhaus »bildete wohl den elegantesten Mittelpunkt des geistigen Berlins um die Jahrhundertmitte« [Zobeltitz 1934, 81]. · Die Tatsache, dass die Künstlerin von J.D. Georgens sowohl für die Märchen-Illustrationen wie für die Zeichen- und Mal-Fibel (siehe I. und c.) herangezogen wurde, verrät, dass sie als zeichnerische Dilettantin nicht etwa nur aus Gefälligkeitsgründen in Hofkreisen akzeptiert war, sondern dass ihre kindlich-naiven, gänzlich unakademischen Arbeiten auch von pädagogischer Seite als kindgemäße Illustrationen betrachtet wurden. Dies aber bedeutet nichts anderes als die Heranziehung einer naiven Bildersprache noch lange vor den entsprechenden Arbeiten der Freyhold, Hofer etc. Dabei bewährt sich O. gerade bei skurrilen und bedrohlichen Inhalten, die sie nicht in schreiend-effekthascherischer Art (etwa eines Offterdinger) vorträgt. Wie in der Märchenerzählung gehen Heiteres, Spaßiges, Fröhliches und Trauriges, Spuk- und Schreckhaftes im gleichen Tonfall vor sich und wahren dabei jeweils ihre Eigenschwingung, ohne den Gesamtrahmen zu sprengen. Dabei ist die Erzählweise ganz auf das Wesentliche der Handlung, niemals auf irgendwelche Ausstattung konzentriert. In all dem erscheint O. als genuine Gestalterin von Märchen- und Phantasie-Stoffen. Ein Kreidolf konnte ganz an O. anknüpfen, wobei es offen bleibt, ob er ihre Arbeiten jemals gesehen hat.
zu 28. *Wassertröpfchen*. · Das Erscheinungsdatum lautet korrekt: »August [nicht April] 1900«. [Aut.]
zu 36. *Rosenwölkchen*. · Der Titel weist keinen Bindestrich auf. Datierung: »September 1909«. [Aut.]
zu 47. *Mai-Büchlein*. Selbstverlag. 1915 · Geisenheyner (Bulletin 14.193 vom Frühjahr 2019) weist denselben Titel für »Mai 1917« nach (belegt durch Abb.). Es bleibt offen, ob er mit Nr. 47 identisch, die von Semrau dafür mitgeteilte Jahreszahl 1915 mithin irrig ist, oder ob es sich um zwei verschiedene Publikationen handelt.
Beiträge:
zu a. und b. *Das Heimelchen* und *Drei Märchen*. · Die korrekte Namensschreibweise lautet ›Herman [nicht Hermann] Grimm‹.
e. *Für all die lieben Kinder* / M. Lorenz (Hg.). Berlin: Weichert 1911 (Ill. zu dem von O. verfassten Gedicht ›Das Gänseblümchen‹, S. 14 f.; Originalbeitrag) [Aut.]
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [1]1883 (109-112 [›Wir kochen Hirsebrei‹]) · [3]1885 (51f. [›Prinz Pi und Prinzeß Pu‹ / M.v.Olfers]) · [8]1890 (17f.)
Die Kunst [20]1908/09 (118f. [aus 6.])
Über Land und Meer [18]1875/76 (237 [›Alte Sprüche und Kindergeschichten‹; der Beitrag ist noch nicht in O.s naivem Stil gehalten])

Olfers, Mary [Maria] **von** (geb. **von Behr**) (siehe Band I, 759)
9.(21.)1.1859 Weiß-Pommusch/Litauen (damals Russland) – 9.12.1932 Königsberg. Zeichnerin. 1877 Königsberg Heirat mit Ernst v.O. (siehe dort). [–; Genealog. Handbuch des Adels 57.1974, 328]
zu 2. *Der Ball der Thiere* / Mary von Olfers. Dresden: Meinhold 1891 [Klotz I 4087/2]

Olfers, Sibylle von (siehe Band I, 760)
8.5.1881 Metgethen bei Königsberg – 29.1.1916 Lübeck. Kinderbuch-Zeichnerin und Autorin. Tochter von Ernst und Mary v.O.; Schwester von Margarete von O.; Nichte von Marie von O. (siehe jeweils dort), die ihr auch künstlerischen Unterricht erteilt. Weiteres Stud. Berlin Zeichen- und Malschule des Vereins Berliner Künstlerinnen sowie bei Julie Schultzen-Asten, ferner Lübeck bei W. Leo von Lütgendorff-Leinburg. Nach Konversion seit 1905 Ordensfrau im Kloster der Grauen Schwestern von der Hl. Elisabeth in Lübeck mit dem Namen Aloysia (ihre Schwester Nina v.O. [1879-1960] war 1900 bei der Kopenhagener Niederlassung dieses Ordens eingetreten). [–; M. von Olfers: Zwei Schwestern. *Briefe* einer Ordensschwester an

ihre in der Welt lebende Schwester. Paderborn: Schöningh 1933 ·/· Kosch · C. Oberfeld in LexKJL 2 (Marie von Olfers) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 107, Nr. 235 [aus 4.]) · Künstlerinnenlexikon 1992 · M. Berger in: KJLLex, Teil 2 (1997; Lit.)]

Auch wenn Sibylle von Olfers mit dem beispiellosen Erfolg ihrer ›Wurzelkinder‹ (siehe 5.) Wirkung und Ausstrahlung der Arbeiten ihrer Tante Marie v.O. weit übertrifft, bleibt sie künstlerisch doch hinter ihr zurück, deren seelische Ambivalenz von Freuden und Ängsten sie nicht erreicht. Für die kindliche Empathie in die Naturwelt bilden dagegen Sibylles Bücher ein kaum zu überschätzendes Stimulans. Inspirierend für O.s Konzeption dürften die lithographischen, kolorierten Beiträge von Robert Reinick in dessen Band ›Die Wurzelprinzessin‹ (Leipzig: Wigand 1848) gewirkt haben, so insbesondere die floral-naturalen Rahmungen oder die Grashalm-Prozession im 2. Kapitel.

zu 4. *Eine Hasengeschichte*. Stuttgart: Weise 1906 · Wie schon die späteren Auflagen dieses Buches, so trägt auch der Neudruck (Eßlingen: Schreiber [später Wien: Österreichischer Bundesverlag] 1989) den Titel *Mummelchen und Pummelchen*. Auch dieser Neudruck wurde nach einem historischen Buchexemplar, nicht nach den Originalvorlagen hergestellt (vgl. zu 5.)

zu 5. *Etwas von den Wurzelkindern*. Eßlingen: Schreiber 1906 · Bei Klotz [I 4088] wird als letzte im Originalverlag erschienene Auflage [66]1982 [4088/3], von der seit 1914 ausgelieferten Kleinen Ausgabe [34]1955 [4088/4] nachgewiesen. Der Neudruck = [61]1976 (Nachwort W. Scherf) wurde nach den aquarellierten Originalvorlagen hergestellt. Im Gegensatz hierzu wurde der seit der Gemeinfreiheit des Werks hergestellte Neudruck von 1990 (Zug: ars edition) mit Nachwort von Andreas Bode nach dem Erstdruck vorgenommen. Er wahrt damit die Flächenhaftigkeit des Farbendrucks, was der druckkünstlerischen Auffassung des Jugendstils entspricht.

Olgyai, Viktor
1.11.1870 Igló/Ungarn – 19.6.1929 Salzburg. Ungarischer Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. Wien Akademie (Unger). Tätig in München und Budapest, wo er an der Akademie unterrichtet (Prof.). [ThB · Busse 59149]
Periodica:
Die Kunst [31]1914/15 (71 [At] [Radierung ›Ivan‹])
The Studio [47]1909 (71 * [Farblithographie ›Winter on the Banks of Garam‹], 73 [nach Holzschnitt])

Oliva, Viktor
24.4.1861 Neu-Straschitz [Nové Strašecí] / Böhmen – 5.4.1928 Prag. Böhmischer Maler, Zeichner, Illustrator, Plakatkünstler, Karikaturist. Vater des gleichnamigen Malers (Oliva jun.; *1898). Stud. 1879-83 Prag Akademie (Sequens), 1884-91 München (nicht Akademie). 1888 Paris-Aufenthalt. Seit 1891 tätig in Prag. 1899-1916 Mitarbeiter der Zeitschrift ›Zlatá Praha‹. [AKL (M.Knedlik) · Toman · Wember 1961, Nr. 632 (unter ›Vaclav Oliva‹) · Kat. Darmstadt 1984, 245 (mit photogr. *Bildnis*) · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 108, Nr. 237)]
1. *Abendlieder* / Hálek. Übs.: E. Nádherny von Borutin. Prag: Bursik & Kokout 1896 [Oswald 1897, 2315]
Periodica:
Die Muskete [3]1907/08 (Band V: 143 [= Nr. 122 vom 30.1.1908], 184 [27.2.1908])

Olivier, Friedrich (siehe Band I, 760)
23.4.1791 Dessau – 5.9.1859 ebd. Nazarenischer Maler. Stud. seit 1811 Wien Akademie zusammen mit seinem Bruder Ferdinand O. (1785–1841). 1818-22 in Rom. Dann tätig in Wien, wo er 1825 Fanny Heller, die Stieftochter seines Bruders, heiratet; seit 1829 in München, wo er mit Schnorr von Carolsfeld zusammenarbeitet. 1850 Trennung von der Familie; zieht nach Dessau zu seiner Schwester. [AKL (A.Brunner) · ThB · Bruckmann]

Olms, Gustav (siehe Band I, 760)
23.6.1865 Hildesheim – 23.1.1927 Düsseldorf. Maler, Illustrator, Graphiker, Gebrauchsgraphiker. Stud. 1887-92 Düsseldorf Akademie (Lauenstein; Janssen; Schill; v.Gebhardt). Tätig in Düsseldorf. Heirat mit Charlotte Hengst, als er mit dieser bereits den unehelichen Sohn Johannes hat. Mitglied in der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft. [–; Dressler 1913; 1921 · Osterwalder III (irrig unter ›Georg O.‹) · Lorenz 2019, 285 · www.gustav-olms.de (hiernach auch die Lebensdaten)]

Olms ist ein Zeichner von charakteristischer Handschrift und energisch artikulierendem Strich bei klarer Anschaulichkeit – ideale Voraussetzungen für eine Wiedergabe in Strichätzung. Seine dekorative Zeichnung ist dabei von kompakter Wirkung und gelegentlich schwungvoller Musikalität, beides hervorragende Merkmale des Jugendstils, den er auch noch nach dessen Abklingen vertritt. In seinen einfallsreich gestalteten Märchenillustrationen zeigt er sich einerseits von H. Lefler beeinflusst, ohne dessen Feinheit und Eleganz zu erreichen, anderseits orientiert er sich an der mimisch-expressiven Drastik eines Rackham. Trotz dieser Einflüsse bietet er aber genug Eigenes und versteht es, seine Bilder spannend und wirkungsvoll anzulegen. Auch Kindergestalten gelingen O. vorzüglich, wobei er keine Gefälligkeitsphysiognomien, sondern realistisch geschaute Knirpse liefert. · Die schwierige, eigenbrötleri-

sche Persönlichkeitsstruktur des Künstlers führte dazu, dass seine Biographie im 20. Jahrhundert unerhellt blieb. Erst neuerdings wurde sie eingehender recherchiert und im Netz zugänglich gemacht (siehe oben).

Für die Titel 8. bis 21. gilt die Verlagsangabe: Frankenstein/Schlesien: Katholische Verlagsgesellschaft (Neu-Weißensee: Dieter).

8. *Auf schiefer Ebene* / A. Siebelt. 1903
9. *Bis an die Enden der Erde* / E. Huch. 1903
10. *Das Versprechen* / A. Rodriguez. Übs.: P. Lehman. 1903
11. *Des Sanderbauern Dienstboten* / C. Arand. 1903
12. *Erzählungen* / Enrica von Handel-Mazzetti. Bd. 1.-2. 1903
13. *Gott schickt noch immer Engel!* / E. Lingen. 1903
14. *Ich mag ihn nicht* / E. von Handel-Mazzetti. 1903
15. *Verschlungene Wege* / Redeatis [Pseud.]. 1903
16. *Wanderungen* / E. Huch. 1903
17. *Als die Franzosen in St. Pölten waren* / E.v. Handel-Mazzetti. 1904
18. *Der letzte Wille des Herrn Egler* / E.v. Handel-Mazzetti. 1904
19. *Fahrlässig getötet* / E. von Handel-Mazzetti. 1904
20. *Gottes Wege* / J. Nemo (Connemann). 1904
21. *Skizzen aus Österreich* / E.v. Handel-Mazzetti. 1904
22. *Der bunte Garten*. Lesebuch für das zweite Schuljahr. Dortmund: Crüwell, um 1910 (Illustrationen, Deckelillustration, Buchschmuck) [v.d.Osten 17.901]
23. *Unsere liebe Frau von Zweilinden* / A. Groner. Leipzig: Vobach 1911 (Vobachs Illustrierte Roman-Bibliothek, 3; 4 Vollbilder)
24. *Kurre's erster Sommer* / N. Hammarström. Planegg bei München: Etzold 1912 [GV 50.356 re.; laut Klotz I 4090/10 ist der Band bereits 1910 erschienen; die Ausgabe 1912 wird hier als Neu-Ausgabe geführt]
25. *Sagen, Märchen, Schwänke und Gebräuche* aus Stadt und Stift Hildesheim / K. Seifart. Hildesheim: Lax ^{3}1914 [GV 121.157 l.o.; frühere Auflagen waren noch nicht illustriert]

Beiträge:

a. *Heimatkunde des Regierungsbezirks Düsseldorf*. Hg. von heimischen Schulmännern. Moers: Steiger 1914 (92 Strichzeichnungen) [www.gustav-olms.de / ergänzt durch GV 54.229 r.u.]
b. *Niederrhein und Bergisches Land*. Ein Wegweiser durch Natur, Kultur und Wirtschaftsleben unserer Heimat. Hg. von Freunden der Heimat. Moers: Steiger 1914 (92 Strichzeichnungen) [www.gustav-olms.de, ergänzt durch GV 94.400 l.u.]

Olpp, Eugen (siehe Band I, 761)
Nicht zu ermitteln.

Olsen, Heinrich
13.4.1882 (Ort ungenannt) – † unbekannt. Zeichner. Tätig in Bremen, ab 1902 in Dresden, wo er offenbar bei R. Müller an der Akademie studiert. [AKL (online)]
Periodica:
Niedersachsen ^{6}1900/01 – ^{19}1913/14 (Einzelnachweis siehe S. 3505)

Olshausen-Schönberger, Käthe (Pseudonym: **KOS** [K.O.S.]) (siehe Band I, 761)
11.6.1881 Hinterbrühl bei Mödling/Niederösterreich – 31.12.1967 Graz. Österreichische Malerin (Tiere), Zeichnerin, Karikaturistin, Exlibris-Künstlerin; auch Schriftstellerin (bes. Tiergeschichten) und Übersetzerin (zum Teil unter dem Namen Katharina von Dombrowsky). Tochter eines Wiener Buchdruckereibesitzers jüdischer Abkunft; Schwester des Schriftstellers und Verlegers Ludwig Schönberger. Aufgewachsen in Abbazia [Opatija]/Adria, seit 1895 in Berlin. Stud. hier bei H. Gölz, Franz Skarbina und G.A. v. Meng-Trimmis. In 1. Ehe 1902 (Berlin) verheiratet mit dem deutschen Diplomaten (Legationsrat) Franz Ferdinand Walter Olshausen (*24.6.1872 Offenbach/Main; mit ihm hat sie den Sohn Jörn Justus [1903–1988]), wodurch sie preußische Staatsbürgerin wird; in 2. Ehe mit Carl Ritter von Dombrowski zu Papros und Kruswic (er ließ sich aufgrund der jüdischen Abkunft seiner Frau in der NS-Zeit scheiden). Tätig in München (1901, '08, '11 und '13 Aufenthalte in Dachau*); 1908 auch in Berlin (von wo aus sie im Glaspalast München ausstellt [Kat.Nr. 813]). Durch ihre 1. Ehe 1902-09 Aufenthalte in Argentinien, Brasilien, Paraguay, 1912/13 Kongo und Kamerun. 1905-21 Mitarbeiterin [aber nicht etwa Redakteurin] der ›Fliegenden Blätter‹. 1915-1920 wieder tätig in München (abgemeldet nach Eggenfelden/Steiermark), 1925-51 in den USA (New York), danach in Königstein/Taunus, zuletzt in Graz-Wetzelsdorf. Mitglied der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft sowie in der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Vollmer · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Dressler 1913 (Berlin); 1921; 1930 [!] (München) · HdK 1926, 92 (München) · Fuchs II · *Hanke 1989, 332 + 342 · Osterwalder II · Lorenz 2000, 147 · Lorenz 2002, 290 re. · Heller 2008, S. 388 · Freyberger 2009 · S. Blumesberger / J. Thunecke (Hg.): Deutschsprachige Kinder- und Jugendliteratur der Zwischenkriegszeit und im Exil. Schwerpunkt Österreich. Frankfurt a.M: Lang 2017, 832-834 · Lorenz 2019, 285] · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3259.*

zu 1. *Aus Thier- und Menschenleben*. Wien: Schönberger 1896 · Kein Kinderbuch. Sechs

der Bilder sind Schabpapierzeichnungen von unguter Wirkung. Der Anthropomorphismus ist nicht kindlich-unterhaltsam, sondern im Sinn Grandvilles gesellschaftskritisch.

zu 2. *Im Spiegel der Tierwelt*. Studien. München: Braun & Schneider
[Folge 1.] 1907
Neue Folge (II. Teil). 1909
Eine dritte Folge erschien 1916; eine vierte 1924. [GV 104.442 li. / GV 96.398 r.o.; bei Blumesberger/Thunecke die abweichenden, nicht weiter belegten Erscheinungsjahre 1901, 1909, 1914, 1919]

3. *Reiterinnen und Radlerinnen*. Humoristische Scenen aus dem Berliner Sportleben / K. Schönberger. Berlin: Harmonie 1901 (Federzeichnungen; unter Käthe Schönberger)
4. *Wir* / F.W. von Oestéren. Dresden: Reißner 1901 (Zeichnungen; unter Käthe Schönberger)
5. *Beiträge zur Damen-Reitkunst*. Nach eigenen Erfahrungen / K. Olshausen-Schönberger. Leipzig: Engelmann 1909

Sammelbilder (siehe jeweils den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 147). Je Folge 6 Bilder.
Reinecke Fuchs. Palmin. Um 1909
Die Störche. Stollwerck. 1911
Aus der Vogelperspektive. Stollwerck. 1912
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [6]1900, 352 (2 Exlibris; unter K. Schönberger)
Die Rheinlande [3]1901/02 (I: 228-230 [unter K. Schönberger])
Fliegende Blätter 1905–1914 (und darüber hinaus). Erster Beitrag: Bd. 123, Nr. 3143 vom 20.10.1905; letzter Beitrag: nach 1914 [1920er Jahre]). Einzelnachweis siehe Seite 3300.
Lustige Blätter [17]1902
Meggendorfer Blätter 1913 (insgesamt 1 Beitrag [Herbst 1981, 215])
Moderne Kunst [26]1911/12 (131)
Ulk [36]1907 (Nr. 39, 5) · [42]1913 (Nr. 33, 8) · [43]1914 (Nr. 37, 4)
Velhagen & Klasings Monatshefte [18]1903/04 (I: 606 [Exlibris])
Zeitschrift für Bücherfreunde [5]1901/02 (I: 42 [Exlibris Zur Westen])

Olszewski, Karl Ewald
25.1.1884 Czernowitz/Bukowina (Österreich; jetzt Ukraine) – 24.2.1965 München (beigesetzt im Waldfriedhof*). Maler (Tiere, bes. Vögel in Landschaft), Graphiker (bes. Farbradierung). Stud. ab Mai 1905 bis 1911 München Akademie (L.Herterich; Habermann), danach in Paris. Seit 1913 tätig in München. Mitglied der Münchener Künstlergesellschaft ›Allotria‹. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2965 · Breuer 1937, 199 · *Scheibmayr 1989, 246 · Bruckmann II (hiernach †) · Davidson 1992 (I, Abb. 926-928; II, S. 377) · Wilke 2018]

Periodica:
Jugend [14]1909 (II: 698)
Licht und Schatten [4]1913/14 (Nr. 41, [1])
Lustige Blätter [28]1913 (Nr. 45, 11)
Simplicissimus [18]1913/14 (II: Nr. 52, 873 * vom 23.3.14; Nr. 53, 889 vom 30.3.14)
Ulk [42]1913 (Nr. 33 [Titel])

Oltmanns, Hayo Tjarks
20.4.1878 Prag – 7.4.1907 Mährisch-Ostrau. Böhmischer Gebrauchsgraphiker, Exlibriskünstler norddeutscher Abkunft. Stud. Wien 1892/93 Gewerbliche Fachschule für Zeichnen und Modellieren (Brenek), danach Kunstgewerbeschule. Tätig als Gymnasialprofessor für Zeichnen in Mährisch-Ostrau. [–; Lorenz 2000, 148 (Lit.)]
Sammelbilder:
Malerische Burgen und Orte. Stollwerck 1902 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 148)

Oltmanns, Olly
Lebensdaten unbekannt. Zeichner. Bruder des Malers Willi O. (1905–1979). Tätig in Schreiberhau/Riesengebirge, wo er in den 1920er-Jahren ein Antiquitätengeschäft unterhält. [AKL (bei Willi O.)]
Periodica:
Ulk [43]1914 (Nr. 41, 2)

Oltoya, d'
Nicht näher identifizierbar.
Periodica:
Lustige Blätter [23]1908 (Nr. 44, 9)
Ulk [38]1909 (Nr. 5, 7; Nr. 31, 7)

O'Lynch of [von] **Town, Karl**
21.6.1869 Graz – 1.2.1942 Genua (beigesetzt in München). Die Namensform ›of Town‹ ist noch in der †-Anzeige beibehalten; in Katalogen der 1920er Jahre, aber auch schon in der Akademiematrikel München erscheint dagegen ›von Town‹. Österreichischer Maler irischer Abkunft. Sohn eines Geometers. Stud. Akademie Wien (L'Allemand), ab Okt. 1891 München (Hackl; Gysis). Tätig in München, daneben in Burghausen/Salzach (so 1903) und Partenkirchen (so 1912). Verheiratet mit Malvine Herrmann († 12.8.1940 München). Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹, 1904-06 des Wiener Hagenbundes. [ThB · Vollmer (irrige †-angabe ›März 1942 München‹) · † laut Anzeige der Tochter in: MNN 1942, Nr. 45/46, 14 vom 14./15.2. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 889 · JBK 1903 · Kat. Berlin 1912, 143 · (Ausst.kat): München: Münchener Künstler-Genossenschaft 1929 (bescheiden) · Kat. Hagenbund 1975, 33 · Reitmeier III: 209 f. (Nr. 800-802) · Bruckmann (wie Vollmer)]

Lynchs Malweise wird 1906 von F. von Ostini gerühmt: »Von eigenartigem Reiz sind die dünngemalten, feintönigen Landschaften [...], die man fast Aquarelle in Öl heißen könnte« [Die Kunst [15]1906/07, 7]. Darunter wurde ›Le Lac d'amour, Brügge‹ (1906) durch den bayerischen Staat angekauft. »Weich und flüssig behandelte Landschaften« sind neben »lichtdurchflutete(n) Interieurs« für F. Wolter 1909 Zeugnisse der »geschmackvollen und geistreichen Art der Landschaftsmalerei, deren höchstes Ziel eben nicht die direkte Abhängigkeit von der Natur ist und sein soll« [CK [6]1909/10, 132 r.u.].
Beiträge:
a. *Die eherne Mark* / F. Krauss. Graz: Leykam 1892; Bd. 2: 1897
b. *Von Leoben bis Hieflau* / F. Krauss. Graz: Leykam 1892
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (16 [›Le Lac d'Amour‹]) · [19]1908/09 (516 [›Canal Long, Brügge‹]) · [21]1909/10 (534 [›Brügge‹])
Jugend [19]1914 (II: 1305)

Onasch, Theodora
* in Indien (Geburtsdatum unbekannt) – † unbekannt. Malerin, Graphikerin, Kunstgewerblerin. Tochter eines deutschen Missionars. Aufgewachsen in Deutschland. Stud. Berlin bei W. Leistikow. Tätig als Lehrerin in Berlin-Charlottenburg. Stellt zu Weihnachten 1897 bei Fritz Gurlitt in Berlin zum ersten Mal Entwürfe aus. [–; DKD [2]1898, 278-280 · JBK 1903 · Fanelli/Godoli (ohne Daten; mit FAbb. S. 106, Nr. 232 [aus ›Pan‹])]

Onasch schuf, angeregt durch die Ornamente in der ›Jugend‹, einen eigenwillig-entschiedenen flächenkünstlerischen Buchschmuck und Entwürfe für Bucheinbände. Sie versuchte, »Blumen, deren Formen ihr geläufig waren, auf eigene Hand zu stilisirten Ornamenten umzubilden« [DKD, 278]. Doch gelangte sie gleichzeitig schon zu abstrakten Ornamentformen, wie das auch bei Obrist, Endell und bald auch in der Debschitz-Schule zu beobachten ist. Dies »legt davon Zeugniss ab, dass ihre Phantasie, wie die der orientalischen Künstler, auch ohne Anschluss an ein natürliches Motiv schmückende Formen ersinnen kann« [DKD, 279]. W.v. Zur Westen spricht von ihren »ebenso originellen wie kühnen Stilisierungen pflanzlicher Motive« [ZfB [3]1899/1900 I: 21], ja er räumt ihnen im 5. Jahrgang des ›Pan‹ den zweiten künstlerischen Platz des ganzen Heftes ein, was angesichts der Tatsache, dass es sich lediglich um Buchschmuck handelt, sie also »nur durch Kleinigkeiten vertreten ist«, besonders auffällt. So heißt es: »Die kraftvolle Eigenart ihrer kleinen schwarz-roten Landschaft, die Keckheit der gleichsam mit dem Pinselstiel hingeworfenen Platanenfrüchte und Pflaumen eignen sich prächtig für die starke Papiertextur des ›Pan‹, ohne allzu massiv zu wirken, wie dies z.B. bei Weissschen Ornamenten zuweilen der Fall ist« [ebd. 469]. · Die Künstlerin bildet einen Beleg für die im Jugendstil nicht seltene Qualität zeichnerischer Kräfte – auch und gerade weiblichen Geschlechts – die im weiteren Verlauf gänzlich im Hintergrund geblieben und heute kaum mehr eruierbar sind. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3520.
1. *Wir Gebildeten*. Nachdenksame Geschichten / H. Schliepmann. Berlin: Schuster & Loeffler 1896 [DKD [4]1899, 383 / GV 126.251]
2. *Am Wege* / H. Bang. Berlin: S. Fischer 1898 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 21]
3. *Der Einbrecher*. Keine ernsthafte Geschichte / H. Schliepmann. Berlin: Schuster & Loeffler 1898 [DKD [4]1899, 383 / GV 126.251]
4. *In blauer Ferne*. Neue Novellen / E. Roland (d.i. Emmi Lewald, geb. Jansen). Berlin: Fontane 1898 (Umschlagzeichnung) [ZfB [3]1899/1900 I: 21 / GV 119.2 re.]
5. *Seltene Stunden* / Th. von Scheffer. Berlin: Schuster & Loeffler 1898 (Umschlagzeichnung) [ZfB [2]1898/99 I, 198 (Rezension) / GV 124.249]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [2]1898 (278 f. [dekorative Entwürfe und Buchumschläge]) · [5]1899/1900 (179 [Fenster-Vorsetzer])
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (324 [Fenstervorsetzer (Glasmalerei)])
Pan [3]1897/98 (IV: 219,* 225, 227, bei 228 * [farbige Strichätzung ›Buchumschlag‹]) · [5]1899/1900 (II: 69, 71 f., 94)

Ondrušek, Franz [František]
4.3.1861 Bistritz am Hohstein [Bystřice pod Hostýnem] / Mähren – 3.4.1932 [nicht 1923] ebd. Maler. Sohn eines Schusters. Stud. Akademie Prag, Wien, ab Okt. 1883 bis 1885 München (Löfftz). Tätig in Salzburg und Wien (?). 1890 von München nach Augsburg abgemeldet. 1893 Prag Heirat mit der Tischlerstochter Barbara Kasparek (*1867 Ebergassing). Seit 1895 wieder in München. 1901 Paris-Aufenthalt. Seit Okt. 1917 in der Psychiatrie; ab Mai 1920 in Bystritz. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft und in ihr der Gruppe ›Die Achtundvierzig‹. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Matrikelbuch Akademie München Nr. 4395 · JBK 1903 · Dressler 1913; 1921 (jeweils München); 1930 (Bystritz) · Toman · Busse 59256]

Ondrušek verrät laut E. Stückhardt anlässlich der im Stuttgarter Kunstverein 1906 ausgestellten Arbeiten »unverkennbar Münchener Schule« [CK [3]1906/07, Beilage Nr. 4, iv li.].
Beiträge:
a. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 51) [Aut.]

Periodica:
Arena [5]1909/10 (I: Heft 4 [Umschlag [FAt]])
Die Kunst [7]1902/03 (457 [›Bildnis Ferencz Eisenhut‹])

Onfray de Bréville siehe unter JOB

Onken, Carl [Karl Eduard]
12.3.1846 Jever/Oldenburg – 15.11. [nicht 2.] 1934 Wien. Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. Wien Akademie (Eduard Peithner von Lichtenfels). Tätig in Wien. Mitglied im Künstlerhaus. [ThB · Vollmer · JBK 1903 · Busse 59264]
Periodica:
Die Graphischen Künste [3]1881 (bei 86 [Orig.-Radierung *Motiv aus Weissenkirchen an der Donau*])

Oort, Fr. van (siehe Band I, 761)
Nicht näher identifizierbar.

Opdenhoff, Frieda
Lebensdaten unbekannt. Österreichische Illustratorin, Exlibriskünstlerin. [–; Österreichische Exlibris-Bibliographie]
1. *Hochwaldzauber* / E.v. Maltzahn. Schwerin: Bahn 1907; [2]1907 (Buchschmuck)
2. *In der Dämmerstunde* / M. Rüdiger. Schwerin: Bahn [2]1908 (= 6. Taus.) (Bilder und Buchschmuck)

Ophey, Walter
25.3.1882 Eupen – 11.1.1930 Düsseldorf. Maler (bes. Landschaft), Graphiker (Radierung). Nach Unterricht in Aachen Kunstgewerbeschule sowie bei F. Reiff Stud. 1900-10 Düsseldorf Akademie (Roeber; Spatz; ab 1904 Dücker [Meisterschüler]). 1910 in Italien; 1911 in Paris. Tätig in Düsseldorf. 1917 Heirat mit Bernhardine (Dotty) Bornemann. Der Nachlass im Städtischen Kunstmuseum Düsseldorf. [AKL (D. Wijsenbeek) · ThB · Vollmer · Paffrath · W.O. Farbe bekennen! (Ausst.katalog). Düsseldorf: Kunstpalast [etc.] (Köln: Wienand) 2018 (grundlegend; enthält S. 15: Kleine *Autobiographie* 1921; S. 12: Große *Autobiographie* 1922/28; S. 186: Biografie)]

1913 betont man bei der Rezension der in der Großen Düsseldorfer Kunstausstellung gezeigten Arbeiten Opheys, dass der Ruf, den »dieser anerkannt talentierte Künstler« sich erworben hat, »sich nicht auf die von ihm in den letzten Jahren gepflegte futuristische Malweise gründet, sondern auf einige sorgfältig durchstudierte und feinsinnig empfundene Landschaftsgemälde seiner ersten Zeit. Ophey ist typisch für die Entwicklung einer gewissen Art moderner Künstler« [A.W.Hopmann in: CK [10]1913/14, Beilage 4]

Periodica:
Der Kunstwart [20]1906/07 (II: Heft 17 [›Landschaft an der Erft‹])
Kunst und Künstler [9]1910/11 (643 [›Landschaft aus Fiesole‹])
The Studio [41]1907 (237 [›An Schubert‹])

Opitz, Hans
Nicht zu ermitteln. Graphiker. Tätig in Oberhausen. [–]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (73 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Oppenheim, Alfred [Alfred Nathaniel]
7.7.1873 Frankfurt a.M. – 14.7.1953 London. Maler, Kunstgewerbler jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns; Enkel von Moritz O. (siehe dort). Stud. Hanau Zeichenakademie, Frankfurt Städel (Hasselhorst; F.Kirchbach), ab April 1894 München Akademie (Hackl; W. von Diez) sowie in Paris. Tätig in München (so 1900/01), dann in Frankfurt. Gewinnt 1905 den 3. Preis im Plakatwettbewerb für die Kunstausstellung Köln 1906 [Die Rheinlande, [5]1905, 319]. Emigriert 1939 nach London. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1264 · Propaganda [4]1900/01, 216 (München) · Bothe 1901 (München) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Frankfurt) · ein *Selbstbildnis* in JBK 1905/06, 6 · Busse 59334]
1. *Das Buch von der Lex Heinze* / O. Falckenberg. Leipzig: Staackmann 1900 (Umschlagzeichnung, Buchschmuck) [vgl. Schwabing 1998, 221 (Abb.)]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [23]1908/09 (111-113 [Gemälde])
Westermanns Monatshefte [99]1905/06 (887 [Fächer]; unter ›A. Oppenheim‹; Zuordnung nicht gesichert)

Oppenheim, Anni (siehe Band I, 761)
Nicht zu ermitteln. Illustratorin jüdischer Abkunft.

Oppenheim, Louis (I) (siehe Band I, 761)
Lebensdaten unbekannt. Maler jüdischer Abkunft. Möglicherweise identisch mit dem in Berlin 1840-44 nachgewiesenen Porträtmaler (nicht jedoch Gebrauchsgraphiker, wie in Bd. I angegeben). [ThB; Busse 59355] · Nicht zu verwechseln mit dem folgenden Berliner Gebrauchsgraphiker.

Oppenheim, Louis (II) (Pseudonym: Lo)
4.5.1879 Coburg – 20.2.1936 Berlin. Maler, Karikaturist, Gebrauchsgraphiker, Plakat- und Reklamekünstler, Typograph jüdischer Abkunft. Stud. 1899-1906 London. Seit 1906 tätig

in Berlin. Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. Signiert: L°. Schuf für Berthold 1914 die *Lo-Schrift* (auch als Fette Version; 1925 um die Magere, 1926 um die Halbfette Werk-Lo ergänzt), 1927 die *Fanfare*, eine besonders kantig-wuchtige Reklameschrift (auch als Schmale Version), 1928 die *Flamingo*, die in ihrer extrem schmalen, auffallend zarten Form hierzu das gerade Gegenteil bildet und die 1929 durch die ›Lichte Flamingo‹ ergänzt wurde. [AKL (U.Heise; sorgfältig) · Reklamekünstler 1920 (hiernach *-angaben; *Selbstbildnis*)· HdK 1926, 300 · Dressler 1930 · Wember 1961, Nr. 633-636 · Lorenz 2002, 417 li. (irriges *-jahr 1899) · Lorenz 2019, 286 (mit gezeichnetem *Selbstbildnis*) · wikipedia (hiernach †)]

Mit der Verwendung des aus seinem Monogramm entwickelten Künstlernamens ›Lo‹ gerät O. zugleich in Konkurrenz zu dem gleichzeitig mit der Namenskurzform ›Loe‹ auftretenden Reklamekünstler Josef Loewenstein (siehe unter Loe), der wie O. zahlreiche Anzeigen gestaltet hat.

Periodica:
Fliegende Blätter [138]1913 (Beibl. 19[5] [Inserat])
Der Sturm [1]1910/11 (I: 69 * = 28. Apr. 1910 [Bildnis Max Liebermann]; 77 = Mai 1910 [Bildnis Max Reinhardt]; 240, 247 [Vignetten]) · Zuordnung nicht gesichert; möglicherweise von Joe Loe (siehe dort).
Jugend [18]1913 (I: 309 [Inserat ›Salamander‹], 337 [dto.], 585 [Inserat ›Haby‹], 605 [Inserat ›Salamander‹]) · [19]1914 (I: 341 [Inserat])
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 34, [11] Inserat ›Labisch Clichés, Berlin‹)
Lustige Blätter [26]1911 (Nr. 24, 20 [Inserat ›Lindström‹]) · [28]1913 (Nr. 29, 19 [Inserat])
Simplicissimus [17]1912/13 (547 [Inserat ›Sub Rosa‹]) · [18]1913/14 (I, 121 [Inserat ›Haby‹])

Oppenheim, Moritz [Moritz Daniel]
12.12.1799 [nicht 7./8.1., 20.1.1800] Hanau – 26.2.1882 Frankfurt a.M. Maler, Graphiker (Lithographie, Radierung), Karikaturist jüdischer Abkunft. Stud. Hanau bei K. Westermayr, ab Feb. 1818 München Akademie (P. und R.v.Langer), 1820 Paris bei J.-B. Regnault. 1820-25 in Rom (verkehrt im Kreis der Deutschrömer). Seitdem tätig in Frankfurt. Gefördert von der Familie Rothschild. Nach einem Besuch 1827 bei Goethe Weimarischer Prof.Titel. [AKL (Ch.Präger; irriges Studienjahr 1817 München; vgl. Matrikelbuch Akademie München Nr. 447) · ThB · Müller/Singer + Nachtr. 1 (irriges *-datum 20.1.) · Rümann · Osterwalder I (irriges †-datum 25.2.) · Busse 59336]

1. *Bilder aus dem altjüdischen Familien-Leben* / L. Stein. Neue Auflage. Frankfurt a.M.: Keller 1882; Neuausgabe 1901 (Phot. nach Original-Gemälden; Neuausgabe: 20 Lichtdrucktafeln)
2. *Aussprüche und Verse* / H. Heine. Berlin: Hyperion (Leipzig: Zeitler) 1911 (Bildnis Heines nach Lithographie) [Verlagsanzeige Der Zwiebelfisch [3]1911, Heft 5 (Nov. 1911) / GV]
3. *Bilder aus dem altjüdischen Familien-Leben*. Einführung und Erläuterung: E. Levy. Berlin: Lamm 1913 (20 Tafeln nach Original-Gemälden)

Beiträge:
a. *Zur guten Stunde* / B. Auerbach. Band 1.-2. Stuttgart: Hoffmann 1872 (in 20 Lieferungen); Neuausgabe 1874/75 (in 15 Lieferungen) [GV] · Die Ill. sind älteren Ursprungs.

Oppenheimer, Frank
Nicht zu ermitteln. Graphiker. [–]
Periodica:
Arena [3]1908/09 (I: 495 [Exlibris ›Alberta von Puttkamer‹])

Oppenheimer, Josef [Joseph]
13.7.1876 Würzburg – 31.8.1966 Montreal/Kanada. Maler, Zeichner jüdischer Abkunft. Sohn eines Kaufmanns; Neffe des Münchner Malers Louis Neustätter (1829–1899 [nicht 1869]). Stud. bei diesem in München sowie bei F. Fehr, ab Nov. 1892 Akademie (Raupp; Hackl; Raab; Hoecker). 1890-95 in Rom und Orientreise, seit 1896 in England (Mitglied des Chelsea-Arts-Club). Unterrichtet 1906/07 London School of Arts. Danach tätig in München (so 1903), dann in Berlin. Emigriert 1933 nach London (1939 britischer Staatsbürger). Seit 1949 in Kanada. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1021 · JBK 1903 (München) · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Berlin) · Reitmeier II: 301 (Nr. 1122); III: 280 (Nr. 1175), jeweils irrig Max Oppenheimer = MOPP zugeschrieben · Bruckmann II (A.Rauch; hiernach †) · J.O. (Ausst.-kat). London: David Bathurst 1990 · Reisebilder. J.O. / Erich Kips (Ausst.kat). Kampen auf Sylt: Galerie Pels-Leusden 1996 · Lorenz 2002, 225 li. · Lorenz 2019, 286 · Busse 59341]

Von Oppenheimer sagt C. Glaser 1910: »Er ist ein geschmackvoller Maler, der seiner Effekte sicher ist, ist aber zu verschiedenartig, um als künstlerische Persönlichkeit eigentlich faßbar zu sein.« [Die Kunst [23]1910/11, 163]. Dagegen meint Max Osborn: »Als Porträtist von Rang machte sich O. einen Namen« [in: Kaznelson 1962, 90]

Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [28]1911 (240 [›Damenbildnis‹])
Die Kunst [21]1909/10 (464 [›Miss B.‹]) · [25]1911/1912 (506 [›Damenbildnis‹])
Fliegende Blätter [107]1897 (146 [Nr. 2724 vom 8.10.], 203) · [108]1898 (36) · [110]1899 (92)
The Studio [37]1906 (103 [›The Mantelpiece‹]) [40]1907 (147 * [›Lilien‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (II: bei 376; III: bei 600) · [25]1910/11 (II: bei 432) · [26]1911/12 (II: bei 112) · [28]1913/14 (II: bei 176)
Westermanns Monatshefte [106]1909 (II: bei 800 [›Fräulein L.‹])

Oppenheimer, Max gen. **MOPP** (entsprechend der seit 1912 verwendeten Signatur) 1.7.1885 Wien – 19.5. [nicht 19.10.] 1954 New York. Maler, Graphiker (Radierung) jüdischer Abkunft; auch Schriftsteller. Sohn eines aus Mähren stammenden Journalisten und Musikkritikers (die Familie stammt aus Worms, ist aber seit dem 18. Jh. in Wien ansässig); Bruder des Schriftstellers Friedrich O., gen. Heydenau; Vetter von Hugo Steiner-Prag (siehe dort). Stud. Akademie 1900-03 Wien (L'Allemand; Griepenkerl), 1903-06 Prag (Thiele). Tätig in Prag, 1908-11 in Wien; 1911 in München (erste Ausstellung in der Galerie Thannhauser; Beziehung zu Heinrich Mann). Gründungsmitglied der Künstlervereinigung Sema (siehe dort). Ab 1912 tätig in Berlin (Ausstellung bei P. Cassirer; seit 1913 befreundet mit L. Meidner), ab 1915 in Zürich (1916 Mitwirkung am Cabaret Voltaire), 1917-23 in Genf, 1924/25 in Wien, 1926-32 in Berlin, dann erneut in Wien. Emigriert 1938 in die Schweiz, 1939 nach New York.

[AKL (A.Feuß) · ThB · Vollmer (irriges †-datum 19.10.) ·/· M.O.: Aus meinem Leben. In: Bildende Künstler [1]1911, 218-220 ·/· M. Pabst: M.O. *Verzeichnis der Druckgrafik*. München: Pabst 1993 (72 Nrn. sowie 28 Nrn. Lithographien, 4 Holzschnitte; weitgehend kleinformatig einfarbig abgebildet) · M.-A. von Puttkamer: M.O. Leben und malerisches Werk mit einem *Werkverzeichnis* der Gemälde. Wien: Böhlau 1999 (299 Nrn., nur zum Teil und kleinformatig einfarbig abgebildet, 22 Farbtafeln) ·/· M. Brod in: Erdgeist [3]1908 · W. Michel: M.O. München: G. Müller 1911 (eine gleichzeitig von A. Roessler geplante Monographie über O. zieht dieser verärgert zurück) · Wember 1961, Nr. 637 · R. Seewald: Der Mann von gegenüber. München: List 1963 (hier nach Hollweck 1969, 72) · Osterwalder II (unter ›MOPP‹) · M.O. (Ausst.kat). Wien: Jüdisches Museum 1994 · Lorenz 2002, 178 li. · A. Husslein-Arco, A. Klee (Hg.): O., Mahler und die Musik. Wien: Belvedere 2010 · Brandstätter 2018, 108-111 · Lorenz 2019, 286]

Oppenheimer arbeitet anfangs deutlich unter dem Einfluss Kokoschkas, den er (auch durch gleiche Sujets und Dargestellte) zu eindeutig imitiert, um nicht damit Anstoß zu erregen, so dass er ab 1910 mit entsprechenden Angriffen von diesem, Karl Kraus, E. Lasker-Schüler und A. Loos zurechtkommen muss. C. Glaser meint dazu: »Was man Kokoschka glaubt, wirkt bei O., dem anderen Wiener, als kühle Effektrechnung. Ein geschmäcklerisch dekadenter Farbensinn ist das beste an seiner Kunst« [Die Kunst [27]1912/13, 465]. Gleichwohl bleibt O.s Handschrift in seinem weiteren Werk sehr wohl erkennbar, ja er bietet durchaus eigene kühne Lösungen. Aufsehen erregt sein Plakat ›Der Blutende‹ (1911 zur Ausstellung bei Thannhauser [Mellinghoff 1978, Abb. 36]), dessen Aushang in München untersagt wird. Seit 1915 tritt er mit zahlreichen – oft futuristisch angelegten – Musikerbildern hervor. Sie kulminieren in dem Riesenformat ›Das Orchester‹ (1921-23), dem G. Mahler post festum als Dirigent vorsteht und in dem eine unlösbar erscheinende Aufgabe mit künstlerischer Freiheit glänzend bewältigt ist. Als Bildnismaler arbeitet O. nicht stets nach Modell, sondern malt seine Zeitgenossen, auch ohne dass sie ihm gesessen hätten. Doch sind seine Bildnisse [laut ›Der Zwiebelfisch‹ [3]1911, 173] »von überraschendem, psychologischen Tiefblick und stupender Charakterisierungskunst«. Seit 1909/10 ist er mit E. Schiele befreundet, der O. porträtiert und von ihm das Motiv der Schiefstellung der Schulter im Bildnis übernimmt. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3137.

1. *Bebuquin oder die Dilettanten des Wunders* / C. Einstein. Begleitworte: F. Blei. Berlin: Die Aktion 1912 (Bildnis des Dichters) [Inserat ›Die Aktion‹ [2]1912, Nr. 45 vom 6.11.: soeben erschienen]
2. *Die neue Zeit*. Beiträge zur Geschichte der modernen Dichtung. Hg.: H.F. Bachmair. München: Bachmair 1912 (1 Bildnis-Tafel) [Kocher-Benzing 28.838]
3. *Das Buch Le Grand* / H. Heine. Berlin: P. Cassirer 1914 (XII. Werk der Pan-Presse; 10 Radierungen; Ausgabe A: Nr. 1-10, Textband mit den eingehefteten Radierungen, dazu die Radierungen in Vorzugsdrucken auf van Geldern in einer Mappe, num. und signiert · Ausgabe B: Nr. 11-40, Text und Radierungen in einem Bande auf Strathmore, num. und signiert · Ausgabe C: die 40 Radierungen allein, ohne Text, auf Kupferdruckpapier in einer Mappe, signiert, 40 Ex.) [Verlagsanzeige (»im April erscheint«) / ZfB NF [6]1914/15 I, Beibl. 44 / Rodenberg 1925, 453,12 / Caspers 1989, 3.12 (117-124)]
4. *Kriegsbilder.* Sonderausgabe der ›Kriegszeit. Künstlerflugblätter‹. Berlin: P. Cassirer 1914 (4 Seiten mit Abb.)

Beiträge:

a. *Das erste Jahr* [Verlagskatalog]. München: H.F.S. Bachmair 1912 (Bildnis Gerhart Hauptmann) [Verlagsanzeige ZfB NF [4]1912/1913 II, Beibl. 372]
b. *Sema* [Mappe]. München: Delphin 1911/12 (15 Orig.Steinzeichnungen; 200 num., sign. Ex. in Pappmappe; Luxusausgabe: 15 sign., römisch num. Ex. auf Japan, mit einer Handzeichnung eines der Künstler in Ganzperga-

ment) [Verlagsanzeige; vgl. Kaufmann 2008] Von O. stammt die Original-Lithographie *Anatomie* (1912) [Söhn 355-10 (Abb.)]
c. *Krieg und Kunst*. Original-Steinzeichnungen der Berliner Sezession. Folge 2. Berlin: Bard 1914 (enthält von O. die Lithographie *Das Ohr der Sphinx*) [Söhn 43202-3]
d. *Kriegszeit*. Künstlerflugblätter. Heft 1.-20. Berlin: P. Cassirer 1914 (je Heft 4 Orig.Lithographien; O. ist vertreten in Heft 1) · Den Einzelnachweis der ausschließlich Kriegsthematik behandelnden Graphiken samt deren kleinformatige Abb. siehe bei Söhn unter den Nummern 13401-13420. Weitere 44 Hefte erschienen 1915 [Söhn 13421-13464].
Kunstdrucke:
I. *Thomas Mann*. Porträt-Radierung. Berlin: P. Cassirer 1913 (Pan-Presse für Max Dietzel, München; von der unverstählten Kaltnadelplatte wurden gedruckt: 25 num Ex. auf holländischem Bütten, vom Dichter signiert [75 Mark]; 50 num. Ex. auf van Geldern, vom Dichter signiert [50 Mark]; 75 num. Ex. auf weißem Strathmore [30 Mark]; die Platte wurde zerstört) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1913: »Soeben erschienen«]
Postkarten:
A. *August Strindberg*. Berlin: Die Aktion 1912 [Die Aktion [2]1912, 1144]
Periodica:
Archiv für Buchgewerbe [51]1914 (Heft 7-9, Ill.teil unpaginiert [nach Radierung ›Napoleon an der Spitze der Truppen‹])
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (163 [›Hess-Quartett‹])
Die Aktion [2]1912 (Nr. 21, Umschlagtitel verso [›August Strindberg‹; erster bildkünstlerischer Beitrag innerhalb der Zeitschrift]; Nr. 32, 1009/1010 [›Carl Einstein‹]; Nr. 47, 1489/90 [›Ferdinand Hardekopf‹]; Nr. 49, 1553/54 [›René Schickele‹]; Nr. 50, 1585/86 [›Peter Krapotkin‹]; Nr. 51, 1617/18 [›Heinrich Mann‹]) · [3]1913 (Nr. 1, 17/18 [›S. Friedländer-Mynona‹]; Nr. 4, Umschlagtitel verso [Zeichnung zum ›Revolutionsball‹; wird wiederholt]; Nr. 31, Titelbild [›Franz Blei‹]; Nr. 34, Titelbild [›August Bebel‹]; Nr. 35, 833/834 [›Fritz Mangold‹]; Nr. 40, Titelbild [›Alfred Lichtenstein‹]) · [4]1914 (Nr. 2, Titelbild [›Rechtsanwalt Dr. Halpert‹]; Nr. 4, Titelbild [›Plakatentwurf für den Revolutionsball der AKTION; wird 110, 154 und 176 wiederholt]; Nr. 7, Titelbild [›Peter Altenberg‹]; Nr. 20, Titelbild [›Skizzenblatt‹ Aktzeichnung]; Nr. 23, 506 [Bildniszeichnung]; Nr. 25, Titelbild [›Tröstung‹])
Bildende Künstler (Wien: Rosenbaum) 1911 (Heft 5 [Gemäldewiedergaben]) [Der Zwiebelfisch [3]1911, 94]
Erdgeist [3]1908 (700, 702, 705)
Kunst und Künstler [12]1913/14 (307 [›Geisselung‹, ›Damenbildnis‹ = Tilla Durieux], 480 [Bildnis E.E.Schwabach])
Westermanns Monatshefte [116]1914 (II: 812 [›Heß-Quartett‹])

Oppenheimer, W.
Nicht zu ermitteln. Graphiker. Tätig in Wien.
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (203 [Einbanddecke; Wettbewerb])

Opper, Frederick Burr
2.1.1857 Madison/Ohio – 28.8.1937 New Rochelle bei New York. US-amerikanischer Pressezeichner, Illustrator, Karikaturist, Trickfilmzeichner österreichischer Abkunft; auch Schriftsteller. Seit 1873 in New York. Ab 1880 Mitarbeiter des ›Puck‹, 1899 von Hearst's ›New York Journal‹. Befreundet mit Rudolph Dirks, für den er auch zeichnet. Seit 1932 nur noch malerisch tätig. [AKL (H.Kronthaler) · Vollmer Nachtr. (wohl irriges †-datum 20.8.) · Osterwalder I · Lorenz 2019, 286 · Busse 59344]
1. *Pucks Volks-Kalender für 1881*. Red.: L. Schenckny. Göttingen: Peppmüller 1880 (eingedruckte Ill.)
Periodica:
Die lustige Woche [2]1907 (31, B9 + 12)

Oppert, C.
Nicht näher identifizierbar.
1. *Holtorfer Doris* und andere Leute im Heidewinkel / W. Jastram. Hamburg: Schloeßmann 1907 (Buchschmuck)

Oppler, Alexander [Alex]
10.2.1869 Hannover – 18.3.1937 Berlin (»nach langem Leiden« [kurz vor der geplanten Emigration]). Bildhauer, Graphiker (Radierung) jüdischer Abkunft. Sohn des Architekten und Baurats Edwin O. (1831–1880); Bruder von Ernst O. (siehe dort). Stud. ab Okt. 1888 München Akademie (Bildhauerei bei Ruemann), ferner in Brüssel und Paris. Mitglied der Münchener Secession; 1911 korrespondierendes Mitglied der Akademie Brüssel [DKD [27]1910/11, Heft 6, Inseratbeilage]. Tätig in Berlin, wo er 1933 Mitglied im Verein Berliner Künstler ist. · Sieben seiner Radierungen wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt. [ThB · † laut Anzeige der Tochter Ellen O. (Hannover) in: MNN 1937, Nr. 85, 23 vom 27.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 528 · JBK 1903 (Brüssel) · Dressler 1913; 1921; 1930 · W&L 1924 · VBK 1921 · Schwarz 2001 · Lorenz 2002, 145 re. · Lorenz 2019, 286 · Busse 59352]
Periodica:
Licht und Schatten [3]1912/13 Nr. 37, [12]) · [4]1913/14 (Nr. 15, [5])

Oppler, Else siehe Oppler-Legband, Else

Oppler, Ernst
19.9.1867 Hannover – 1.3.1929 Berlin. Maler, Graphiker (Radierung) jüdischer Abkunft. Sohn des Architekten und Baurats Edwin O. (1831–1880); Bruder von Alexander O. (siehe dort). Stud. ab Okt. 1886 München Akademie (Raupp; Gysis; Löfftz). Belegt ist darüber hinaus (durch seinen Mitschüler E. Kreidolf [1]) ein Studium in München bei P. Nauen. 1894-1900 tätig in London, dann in Sluis/Holland. Ist 1904 unter den Preisträgern des Stollwerck/Henkell-Preisausschreibens.[2] Seit 1905 tätig in Berlin, sommers in Frankreich oder Belgien, 1913 auch in Hannover. Mitglied der Münchener und der Berliner Secession. [ThB · † laut Anzeige des Bruders Alexander in: MNN 1929, Nr. 62, 16 vom 4.3. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 342 · [2]Kunst und Handwerk [54]1903/04, 312 · F. Düsel in Westermanns Mhh. [113]1912/13 II, 943 · Jansa 1912 · Dressler 1913; 1921 (jeweils Berlin) · P.E. Küppers: E.O. als Graphiker. In: Die Kunst [35]1916/17, 140-149 (Abb.) · HdK 1926, 300 (Berlin) · [1]Kreidolf 1957, 85 · Wirth 1990, 455 · Osterwalder II · Lorenz 2002, 224 li. · Lorenz 2019, 286 (mit gezeichnetem *Selbstbildnis*) · (*Ausstellungskataloge:*) Berlin: Galerie Pels-Leusden 1977 (Verkaufsausst.); Ein Harod (Israel): Museum of Art 1992; Köln: Deutsches Tanzarchiv (Berlin: Wienand) 2017 (F.-M. Peter: Der Maler E.O. Berliner Secession und Russisches Ballett; reichhaltig; deutsch und englisch) · ein *Selbstbildnis* in: Westermanns Mhh. [98]1905, 132; eines in: Die Kunst [11]1904/05, 40; ein photograph. Bildnis in Spemann 1904, Nr. 1519 · Busse 59353]

Max Osborn urteilt (in Kaznelson 1962, 90): »Der frischen Beweglichkeit Orliks stand die gelassene Zurückhaltung O.s gegenüber, dessen Begabung in der kultivierten Vornehmheit und Bildung seines väterlichen Hauses wurzelt«. I. Wirth spricht von O.s Radierungen und Lithographien, »die das moderne Leben [Berlins] in all seinen Facetten darstellten« [1990, 455].
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911] [1.] *Die Näherin* (Meister der Farbe, 3367)
Periodica:
Der Guckkasten [5]1910 (5,1)
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (23 [›Bückeburger Bäuerinnen‹], 40 [›Bildnis‹]) · [30]1912 (283 [›Tennis in den Dünen‹])
Die Kunst [3]1900/01 (546 [›Der Brief‹]) · [9]1903/1904 (488 [Bildnis: ›Auf der Terrasse‹]) · [11]1904/05 (40 [›Selbstbildnis‹]) · [17]1907/08 (413 [›Doppelbildnis‹]) · [21]1909/10 (437 [›Tennismatch in Westende‹]) · [23]1910/11 (471 [›Strandleben in Dieppe‹]) · [25]1911/12 (502 [›Am Strande‹])
Jugend [14]1909 (II: 1081 [Titel Nr. 46])
Licht und Schatten [3]1912/13 (Nr. 32, [4]; Nr. 33, [2]; Nr. 37, [15]; Nr. 45, [4]) · [4]1913/14 (Nr. 4, [8]; Nr. 26, [4]; Nr. 42, [4])
Lustige Blätter [19]1904 (Nr. 45, 11 [Inserat ›Henkell/Stollwerck‹])
The Studio [44]1908 (150 [›Doppelbildnis‹]) [58]1913 (73 At [Radierung ›Russisches Ballett 'Scheherazade'‹])
Velhagen & Klasings Monatshefte [23]1908/09 (I: bei 376) · [26]1911/12 (III: bei 496 FAt) · [27]1913 (III: bei 16 FAt)
Westermanns Monatshefte [98]1905 (132 [›Selbstbildnis‹]) · [99]1905/06 (bei 142 FAt [›Kartoffelschälerin‹]) · [100]1906 (Heft 600 FAt [›Junge Engländerin‹]) · [105]1909 (II: Beil. Heft Jan. [›Am Klavier‹]) · [108]1910 (II: Beil. FAt * Heft Sept. [›Dame am Schreibtisch‹]) · [113]1912/13 (II: bei 904 FAt [›Metropoltheaterball‹]) · [114]1913 (II: bei 720 FAt [›Badestrand von Dieppe‹]) · [116]1914 (I: Beil.FAt Heft März [›Stilleben‹])

Oppler-Legband, Else
21.2.1875 Nürnberg – 7.12.1965 Überlingen/Bodensee. Kunstgewerblerin (Textilkunst), Bühnenbildnerin. Stud. München bei M.Dasio (nicht Kunstgewerbeschule), ferner (wohl in Weimar) bei H. van de Velde. 1904 Heirat mit dem Berliner Theaterintendanten Paul Legband (Dr.). Tätig in Berlin. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Dressler 1913; 1921; 1930 · Busse 59354]
Beiträge:
a. *Das Kleid der Frau* / A. Mohrbutter. Darmstadt: Koch 1904 (unter ›Else Oppler‹) [Bickhardt 18.149]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [14]1904 (622-627 [Stickereien]; unter ›Else Oppler‹)
Die Kunst [16]1906/07 (258 [Decken, Tischläufer])
Kind und Kunst [2]1905/06 (64/65 [Stickerei-Entwurf für einen Tischläufer], 66 [Zeichnung ›Entwurf für ein Kinderkleid‹])
The Studio [45]1908/09 (72 [Kissen])

Oppliger, Fritz (siehe Band I, 761)
Lebensdaten unbekannt. Schweizer Zeichenlehrer. Nicht identisch mit dem gleichnamigen Schweizer Geologen (1861–1932).

Opsomer, Isidore (seit 1939: Baron)
19.2.1878 Lier – 31.5.1967 Antwerpen. Belgischer Maler, Graphiker (Radierung, Lithographie). Stud. Antwerpen 1893-98 Akademie (A. und J. De Vriendt), an der er ab 1906 selbst unterrichtet (1936-49 Direktor); 1898-1905 am Institut supérieur des Beaux-Arts, wo er 1926-49 unterrichtet. 1904 in Rom. 1915-18 in den Niederlanden. [AKL (U.Heise) · ThB · Vollmer · Ch. Bernard: O. Antwerpen: De Sikkel 1947

(Monographies de l'art belge, 1) · P. Colin: O. Paris: Crès 1951 (Les Artistes nouveaux) · (schmale Ausst.kataloge:) Amsterdam: Stedelijk museum 1949; Köln: Das Belgische Haus 1952; Antwerpen: Museum voor schone Kunsten 1957 · Busse 59356]
Kunstdrucke:
Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]
[1.] *Die Klatschbasen* (Meister der Farbe, 3309)
Periodica:
Die christliche Kunst [8]1911/12 (188-191 [›Prozession‹, ›Kalvaria im Schnee‹, ›Predigt Jesu am See‹])
Die Kunst [23]1910/11 (76/77 [Triptychon ›Prozession in Lierre‹])

Orange, Maurice [Maurice Henri]
9.3.1867 Granville/Manche – 28.2.1916 Paris. Französischer Maler (Schlachten). Stud. Paris Akademie (Gérôme) sowie bei F. Flameng. Zusammenarbeit mit E. Detaille. Tätig in Paris. [ThB (*-jahr 1868) · Osterwalder II (dto.) · wikipedia F (hiernach die Lebensdaten) · Busse 59366]
Periodica:
Moderne Kunst [8]1893/94

Orazi, Manuel
5.10.1860 Rom – 1934 Paris. Italienischer Maler, Graphiker, Illustrator, Plakatkünstler, Bühnenbildner. Spätestens seit den 1890er-Jahren tätig in Paris. 1903 Mitarbeiter von ›L'Assiette au beurre‹. [AKL (H.Kronthaler) · Wember 1961, Nr. 638 (unter ›J. Orazi‹) · Osterwalder I · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 106, Nr. 233) · wikipedia (online; 3.2022; hiernach *-datum) · Busse 59372/73]
1. *Die wunderbaren Abenteuer des Ritters Hugo von Burdigal*, Herzogs von Aquitanien und der schönen Klarmunde sowie des Elfenkönigs Oberon. Nach Gaston Paris / R.v. Kralik. München: Allgemeine Verlagsgesellschaft 1901 [Bilderwelt 2638] · Französische Original-Ausgabe: ›Aventures merveilleuses de Huon de Bordeaux [...]‹. Paris: Didot 1898 [Noesser 454 / Popitz 1982, 70 (Abb.)].

Periodica:
Der Guckkasten [8]1913 (5,3)
Deutsche Kunst und Dekoration [12]1903 (551 [Plakat für ›La Maison moderne‹])

Orchardson, William Quiller (Sir)
27.3.1832 Edinburgh – 13.4.1910 London. Schottischer Maler (Genre, Bildnis), Illustrator. Stud. 1845 und 1852-55 Edinburgh Akademie (R. Scott Lauder). Seit 1862 tätig in London. 1870 und '73 in Venedig. 1877 Mitglied der Londoner Akademie. [AKL (Ch.Rohrschneider) · ThB · A. Leicester-Borroughs in: The Studio [50]1910, 87-98 (87 *Bildnis* O.s [T.Graham]) · Sir W.Q.O. (Ausst.kat). Edinburgh: Royal Scottish Academy [etc.] (Scottish Arts Council) 1972 · L. Errington (Vorwort): S.W.Q.O. (Ausst.kat). Edinburgh: National Gallery of Scotland 1980 · Osterwalder I · Busse 59382]
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (400 [›Sir David Stewart‹])
The Studio [3]1894 (92 [Zeichnung]) · [41]1907 (42 [›T.C.Martin Esq.‹]) · [44]1908 (32 [›Iseult‹]) [50]1910 (86-98 [zum Aufsatz von A.Leicester-Borroughs]) · [58]1913 (64 [›Lady Robertson‹])

Oréans [Oreans], **Robert**
6.3.1874 Karlsruhe – 7.7.1963 Kassel. Maler, Kunstgewerbler. Stud. Karlsruhe Kunstgewerbeschule. Hier tätig im Büro von H. Billing.* Unterrichtet 1904-36 Kassel Kunstgewerbeschule und gewerbliche Zeichenschule (Prof.); nach seiner Pensionierung bis 1945 an der Staatlichen Meisterschule ebd. [ThB · *JBK 1903 · Schmaling (hiernach †) · Busse 59395]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [4]1899 (485 [Füllungen]) · [23]1908/09 (81 [Besuchskarte])
Fliegende Blätter [106]1897 (Beibl. 17[2] [Inserat])

Orell, Argio
17.9.1884 Triest – 10.1.1942 ebd. Italienischer Maler (bes. Bildnis), Graphiker, Plakatkünstler. Sohn eines Kaufmanns. Stud. Triest Scuola industriale, ab April 1903 München Akademie (Stuck, der sich für ihn einsetzt). Tätig in Triest. Befreundet mit Vito Timmel. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 2559 · wikipedia (engl.) · Busse 59398]
Periodica:
Die Kunst [9]1903/04 (355 [›Tiefe Symphonie‹])

Orell Füssli
Artistisches Institut sowie Druckerei und Verlag in Zürich; kein Illustrator.

Orkelmann, Robert
Nicht zu ermitteln. Silhouettenkünstler.
Periodica:
Nord und Süd [138]1911 (305 [Silhouette])

Orlandini, Ernestina siehe Mack-Orlandini

Örley [Oerley], **Robert**
24.8.1876 Wien – 15.11.1945 ebd. (Verkehrsunfall). Österreichischer Architekt, Maler, Zeichner, Kunstgewerbler. Sohn eines Tischlers. Nach Tischlerlehre Stud. 1892-95 Wien Kunstgewerbeschule (Hrachowina; Minnigerode; Groll). Tätig in Wien. Hier 1902 Mitglied im Hagenbund, 1907-39 der Wiener Secession (1912/13 [laut Waissenberger 1911/12] deren Präsident), seit 1928 auch im Künstlerhaus. Mitglied der

NSDAP. [AKL (B.Sauer) · ThB · Stammdaten Kunstgewerbeschule Wien · Fuchs Erg. · Waissenberger 1971, 269 · Kat. Hagenbund 1975, 33 · P. Nigst: R.Ö. Hg.: Architektur-Zentrum Wien. Wien: Springer 1996 · Busse 59008]

Örley entwarf 1902 das Flächenmuster ›Kosmischer Nebel‹, einer der wirkungsvollsten Entwürfe des Jugendstils, wobei kugelig wirbelnde Zentren durch schwellend sich drehende Balken verbunden und zusammengehalten werden. Dieses spiralige Muster von faszinierender Dynamik kam einerseits für Stoffe (etwa der Firma Joh. Backhausen [vgl. Museum für angewandte Kunst, Wien]), anderseits für Vorsatzpapiere (etwa der Reihe ›Klassiker der Kunst‹, Stuttgart: DVA) mindestens bis 1906 zur Verwendung.

Beiträge:

a. *Mappe der Secession*. Jahrgang 1908. Wien: Vereinigung bildender Künstler Österreichs 1908 (farbige Lithographie *Peterskirche*; 100 signierte, num. Ex.) [Anzeige ›Erdgeist‹ 1909, 430]

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [5]1899/1900 (298 * [Stoffmuster])

Orlik, Emil (siehe Band I, 761)

21.7.1870 Prag – 28.9.1932 Berlin. Zeichner, Graphiker (bes. Farbholzschnitt), Buchausstatter, Exlibriskünstler, Bühnenbildner jüdischer Abkunft. Sohn eines Schneiders. Stud. München 1889-91 bei H. Knirr, ab Okt. 1891 bis 1893 Akademie (Lindenschmit jun.; Raab). 1894-96 tätig in Prag, 1896 in München (Verbindung zu B. Pankok; hier 1897 Mitglied im Kunstverein), 1897-1904 wieder in Prag. Dazwischen Reisen: 1897/98 England, Schottland, Holland, Belgien, Paris; 1900/01 Japan, um die Technik des Farbholzschnitts zu erlernen. 1903 in Paris, London, Niederlande. Unterrichtet 1904/05 Wien Kunstgewerbeschule (Graphik-Klasse), seitdem bis kurz vor dem Tod Berlin Kunstgewerbemuseum (Nachfolger von Otto Eckmann). Seit 1906 Zusammenarbeit mit Max Reinhardt (Bühnenbilder). 1911/12 zweite Weltreise (Ägypten, Ostasien), 1923/24 USA-Reise. · Seit 1899 Mitglied der Wiener Secession,* die er 1905 mit der Klimt-Gruppe verlässt. Mitglied der Münchener, seit 1908 auch der Berliner Secession, aus der er bei deren Spaltung 1913 austritt; ferner Mitglied im Verein Deutsche Buchkünstler (geschäftsführender Vorstand). Seit 1922 Mitglied der Preußischen Akademie der Künste. · Signiert u.a. ›OE‹ (in dieser Reihenfolge, ligiert im Oval). · Zwei seiner Radierungen wurden durch Wohlgemuth & Lissner in Berlin verlegt.

[AKL (A.Feuß) · ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 837 ·/· E.O.: Anmerkungen über den Farbenholzschnitt in Japan (1900). In: Die Graphischen Künste [25]1902, 31-34 · O. Rychlik (Hg.): E.O. an Marie von Gomperz. *Briefe* 1902-1932. Wien: Sonderzahl 1997 · J. Meyer (Hg.): E.O.s ›Kamelbriefe‹ an Oskar Loerke 1913-1932. Göttingen: Wallstein 2013 · E.O. an Max Lehrs. Kleopost aus aller Welt. (Hg.): Ostdeutsche Galerie Regensburg 2023 (monumental; sämtliche Briefschaften in farbiger Wiedergabe sowie Transkription) ·/· P. Voss-Andreae (Hg.), B. Ahrens (Bearb.): E.O. Das druckgraphische *Werk*. Bd. 1.-4. Berlin: Deutscher Kunstverlag 2023 (Bd. 1: Holzschnitte [114 Nrn.; 1897-1921] sämtlich farbig und in bester Qualität abgebildet; S. 196-209: chronologische reich ill. Biographie · Bd. 2: Radierungen [Nr. 1-336; 1891-1915]; Bd. 3: Radierungen [Nr. 337-637; 1916-1930] · Bd. 4: Lithographien [807 Nrn.; 1895-1932]; als Werkerschließung beeindruckend) · M. Schütte: E.O. Graphik im Berliner Kupferstichkabinett [*Bestandskatalog*]. Berlin: Gebr. Mann 1983 (198 Nrn.; vgl. Rezension H.H. Wagner in: AdA 1983, 309 f.) ·/· *Ver Sacrum [2]1899, H. 4, 29 · W. Schölermann in: Die Graphischen Künste [22]1899, 65-70 · R. Muther in: The Studio [20]1900, 159-164 · J. Leisching: E.O. als Buchkünstler. In: ZfB [4]1900/01 I, 153-157; ders. in: Die Graphischen Künste [25]1902, 21-30 · H.W. Singer in: DKD [15]1904/05, 370-379 Hevesi 1906, 379-382 · M. Osborn in: Almanach 1914 von Velhagen und Klasings Mhh., 73-93 · ders.: E.O. Berlin: Neue Kunsthandlung 1920 (Graphiker der Gegenwart, 2); auch in: Graphik der Gegenwart 1928, 75-94 · H. Wolff: E.O. In: Die Kunst [35]1916/17, 81-94 (Abb.) · Reklamekünstler 1920 *(Selbstbildnis)* · Singer 1920, 209-216 · W&L 1924 · Scheffler 1946, 91 f. · Wember 1961, Nr. 639-644 · Hofstätter 1968, 242 f. · F.W. Pauli: E.O. Wege eines Zeichners und Graphikers. Notizen zu den ›Kleinen Aufsätzen‹ E.O.s. Darmstadt: Bläschke 1972 (stattlich; S. 267-270: W.R. Habicht: E.O. als Lehrer) · E.O. Zeichnungen und Druckgraphik 1889-1932 (Ausst.kat). Bonn: Kunstmuseum / München: Villa Stuck 1972/73 · Nebehay 1975, 206-209 + Abb. (1979, 175-177) · B. Freese: Der Buchkünstler E.O. In: illustration 63, [19]1982, 11-15 (ab 14: *Bibliographie*) · Osterwalder I · Pabst 1984 · S. Kuwabara: E.O. und Japan. Frankfurt a.M.: Haag + Herchen 1987 (Heidelberger Schriften zur Ostasienkunde, 8) · E. Schremmer: Ein Zeichner, Lehrer und Illustrator in Berlin. In: AdA 1987, 96-98 · Wirth 1990, 458-460 · H.R. Scheffer: Die Exlibris des E.O. Wiesbaden: Wittal 1992 · E. Otto (Hg.): E.O. Leben und Werk. Wien: Brandstätter 1997 · O. Rychlik: E.O. Prag Wien Berlin. Wien: Sonderzahl 1997 (zugleich Ausst.kat. Wien: Jüdisches Museum; behandelt u.a. die Beziehungen O.s zu den Familien Gomperz und von Wertheimstein) · E.O. 95 Köpfe / Neue 95 Köpfe (Nachdruck der Ausgabe Berlin: Neue Kunsthandlung 1920 und Berlin: B. Cassirer 1926)

Berlin: Gebr. Mann 1998 (dazu Begleitband von S. Kuwabara und E. Friese mit biographischen Notizen zu den Dargestellten) · Lorenz 2000, 148 · M. Thimann: Ein Bildnis Friedrich Gundolfs. Zu einer Radierung von E.O. In: Philobiblon 44.2000, 29-36 (Abb.) · B. Ahrens: E.O. und das Theater. Kiel: Ludwig 2001 · Lorenz 2002, 248 li. · E.O. und Bernhard Pankok. Eine Künstlerfreundschaft. Werke aus der Sammlung Freese, Frankfurt a.M. (Ausst.kat). Münster: Möllers 2005 · Kat. Düsseldorf 2006, 91-97 (Abb.) · Kat. Leipzig 2007, 141 · Wie ein Traum! E.O. in Japan (Hg. P. Voss-Andreae). Hamburg: Raasch 2012 · A. Matthias: Zwischen Japan und Amerika. E.O. (Ausst.kat). Regensburg: Ostdeutsche Galerie (Bielefeld: Kerber) 2013 (Lit.) · Buchkultur 2019, 180f. · Lorenz 2019, 286 · (weitere *Ausstellungskataloge:*) Duisburg: Lehmbruck-Museum 1970; München: Villa Stuck 1972 (F. Matsche: E.O. Zeichnungen und Druckgrafik von 1889-1932); Prag: Nationalgalerie 1992 (E.O. Malir a Grafik) · Siehe auch den Literaturnachweis in Bd. I. · Ein gezeichnetes *Selbstbildnis* O.s von 1897 in: Die Graphischen Künste [22]1899, 65; ein photograph. Bildnis (um 1925) in: VBK 1991, 72]

Orlik, den K. Kuzmany 1911 »vielfältig raffiniert« nennt [Die Kunst [23]1910/11, 335], hebt sich von seinen Zeitgenossen durch seine überraschende Gestaltungsbreite ab. 1897 entwirft er unter dem Eindruck von G. Hauptmanns Schauspiel ›Die Weber‹ für dieses ein Plakat (Lithographie in Schwarz), das er dem Dichter zur Kenntnis bringt. 1899 entwirft er das Signet für den ›Wiener Verlag‹ [Schweiger 1988, 50 (Abb.)]. Die in Japan gewonnenen Anregungen »vermochte Orlik überzeugend auf seine weiteren in Europa entstandenen Arbeiten anzuwenden« [B. Zuckerkandl in: Die Kunst [5]1901/02, 352], sodass Hevesi 1902 von ihm sagt: »Er ist heute einer der japanischesten Europäer« [1906, 379]. Eine Folge der frühen Farbholzschnitte publizierte O. erst 1920 unter dem Titel ›Kleine Holzschnitte 1896-99‹. Auch für die Bühne war O. tätig. So schuf er 1911 die Ausstattungen zu Max Reinhardts Gastspielen im Münchener Künstlertheater [Uhde-Bernays, 1947, 447]. Eine der besten Charakterisierungen des Künstlers stammt von I. Wirth [1990, 459]. Sie urteilt, »O. war ein vorzüglicher Lehrer, was er aber außerhalb seines Lehramtes schuf, waren Szenen des großstädtischen Lebens, [...] vor allem immer wieder die ›Köpfe‹ seiner zahlreichen bekannten und berühmten Zeitgenossen [...], die er mit erstaunlicher Sicherheit und raschen, knappen Strichen treffend skizzierte und charakterisierte. Er hat uns die Physiognomien der Größen des damaligen kulturellen und gesellschaftlichen Berlins [...] eindringlicher als jede Photographie überliefert«. · *Siehe auch die Ausführungen auf S.* 3681.

1. *Advent* / Rainer Maria Rilke. Leipzig: Friesenhahn 1898 (Einbandzeichnung) [Imprimatur 5.1967, 67 (Abbildung) / W/G / vergleiche Janssen 1987, 437f. (Abbildung) / Schremmer 1987, 98] · Zwei Gedichte dieses Bandes hat Rilke dem ihm seit 1895 befreundeten Orlik gewidmet.
2. *Sommersonnenglück* / H. Benzmann. Berlin: Schuster & Loeffler 1898 (Umschlagzeichnung; die Zierleisten stammen von H. Heise)
3. *Von Alltag und Sonne* / C. Flaischlen. Berlin: Fontane 1898 (Buchschmuck; zusammen mit O. Greiner und L.v. Hofmann; ferner 1 Lithographie in Rot und Schwarz *Windmühle in Dordrecht* [nur in der Liebhaber-Ausgabe: 50 Ex. auf Japan] neben anderen Kunstbeigaben von Ph. Franck) [ZfB [2]1898/99 II, 318 (Rezension) / DKD [4]1899, 384 / GV 39.26 / Söhn 303-2 (Abb.)]
4. *Die Bildschnitzer.* Eine Tragödie braver Leute / C. Schönherr. Wien: Wiener Verlag 1900 [Fanelli/Godoli / GV 129.71]
5. *Geschichten aus den Winkelgassen* / A. Morrison. Wien: Wiener Verlag 1900 (Umschlagbild) · Die Original-Zeichnung Orliks befindet sich im Wien-Museum [Kat. Wien 1979, Nr. 97].
6. *Merlin* / F.W. van Oestéren. Berlin: Meyer 1900 (Einband, Titel, Buchschmuck) [ZfB [4]1900/01 II, 268] / GV 105.297 re.]
7. *Schatten* / F. Ssologub. Wien: Wiener Verlag 1900 (Umschlagzeichnung, Buchschmuck)
8. *Das grobe Hemd* / C. Karlweis. Wien: Wiener Verlag 1901 (Umschlagzeichnung)
9. *Kleine Dramen* / A. Steenbuch. Wien: Wiener Verlag 1901 (Umschlagzeichnung)
10. *Tragödien der Seele* / R. Bracco. Wien: Wiener Verlag 1901 (Umschlagzeichnung) [Schweiger 1988, 51 (Abb.)]
11. *Variété.* Ein Buch der Autoren des Wiener Verlages. Wien: Wiener Verlag 1901; [2]1902; [3]1902 (Umschlagbild; der Buchschmuck stammt von F. Zakucka) [vgl. Kocher-Benzing 28.23 (datiert 1902) / Schweiger 1988, 51 (Abb.) / Erber-Bader 2473]
12. *Christa.* Ein Evangelium der Schönheit / H. Salus. Wien: Wiener Verlag 1902 (Umschlagzeichnung, Buchschmuck) · Orlik äußert sich unterm 22.1.1902 hierzu: »Das Buch [...] sieht gar nicht so aus, wie es hätte ausschauen sollen und - ohne größere Kosten oder Mühe zu verursachen - auch können. Das Buch erschien ohne daß ich vorher irgend etwas anderes davon gesehen hätte als Titel-Probedrucke auf Papieren von ganz anderer Farbe als ich es geplant und der Entwurf auch angenommen wurde. Da ich nun nicht auf jedes Exemplar ›non mea culpa‹ schreiben kann, so habe ich auch verzichtet mehr für diesen Verlag zu arbeiten.« [Diederichs 1967, 125]

13. *Der Herr von Abadessa* / F. Dörmann. Wien: Wiener Verlag 1902 (Umschlagzeichnung) [vgl. Schweiger 1988, 52 (Abb.)]
14. *Die fahrenden Leute* / Th. Hampe. Jena: Diederichs 1902 (Monographien zur deutschen Kulturgeschichte, 10; Titelzeichnung; auch Liebhaberausgabe auf Bütten in 100 Ex.) [ZfB [7]1903/04 I, 85 / GV 98.329]
15. *Die Gedenktafel der Princessin Anna* / F. Salten. Wien: Wiener Verlag 1902 [Fanelli/Godoli / GV 122.47] · Ab der 3. Auflage stammt das Titelbild von H. Vogeler (siehe dort 71.).
16. *Von reifen Früchten*. Meiner Verse zweiter Teil / O.E. Hartleben. München: Langen 1902; [2]1905 (Umschlagzeichnung) [Kocher-Benzing 28.273 / Verlagsanzeige ›Simplicissimus‹ vom 9.5.1905 (Nr.6, 67)]
17. *Syrinx* / E. Kahler. Leipzig: Rothbarth 1903 (Umschlagzeichnung)
18. *Werke* / Lafcadio Hearn. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1905 ff. (Einband, Vorsatz, Doppeltitel, illustrative Binnentitel, Buchschmuck [sämtlich identisch für die Bände der Reihe]; alle Bände zusammen auch in analog gestaltetem Schuber) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1906: Bd. 1-3 / Dez. 1909: Bd. 1-6 / GV / Aut. / vgl. Brandstätter 1981, 178/179 (Abb.) / Kat. Berlin 1972, Nr. 332 (Abb. 130) / Kat. Münster 1981, Nr. 41 (Abb.) / von Kritter 1989, 27 (I/11; ›Lotos‹ (Abb.) / Buchkultur 2019, 181-185 (Abb.), 699 (FAbb. Einband) · Die Originale der ursprünglich für ›Kokoro‹ geschaffenen Ausstattung wurden 1905 in der Galerie Miethke in Wien gezeigt [›The Studio‹, [35]1905, 347].
    1. *Kokoro*. 1905 (= 1.-4. Taus.); 12. Taus. 1909; 13./14. Taus. 1910
    2. *Lotos*. 1906 (= 1.-4. Taus.); 5.-6. Taus. 1909
    3. *Izumo*. 1906 (= 1.-4. Taus.); 5.-6. Taus. 1909
    4. *Kyushu*. 1908; 5. Taus. 1909
    5. *Kwaidan*. 1910 (= 1.-3. Taus.; Auslieferung 1909)
    6. *Buddha*. 1910 (= 1.-3. Taus.; Auslieferung 1909)
19. *Der Pilger Kamanita*. Ein Legendenroman / K. Gjellerup. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1906; 2. Taus. 1907; 4. Taus. 1909; 5. Taus. 1913 (Einband, Buchausstattung; bei [1] auch num. Luxusausgabe in Pergament) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Nov. 1906 / Dez. 1909 / Dez. 1913 · GV (datiert [1] und [2] 1907) / vgl. Freese 1982, 14 (Abb.)]
20. *Die Geschichte der Antonie van Heese* / A. Gerhard. Braunschweig: Westermann 1906 (Umschlagzeichnung)
21. *Turandot* / F. Busoni (Musiktitel). Leipzig: Breitkopf & Härtel 1906 [Freie Künste [28]1906, 313 (Abb.)]
22. *Charlotte Adutti*. Ein Buch der Liebe / F. Hollaender. Berlin: Wedekind 1907 (Umschlagzeichnung) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1907]
23. *Die Hamburg-Amerika-Linie* im sechsten Jahrzehnt ihrer Entwicklung 1897-1907 / K. Himer (Herausgeber). Berlin: Eckstein 1907 (Einband, Buchschmuck) [Freese 1982, 14 f.]
24. *Französische Gesellschaftsprobleme* / O.A. H. Schmitz. Berlin: Wedekind 1907 (Umschlagzeichnung) [Stobbe 132.1045 / GV 128.69]
25. *Briefe* / O.E. Hartleben. Hg.: F.F. Heitmüller. Bd. 1.-2. Berlin: S. Fischer 1908-12 (Bildnis H.s) [Kocher-Benzing 28.268]
26. *Die gelbe Flut*. Ein Rassenroman / A. Ular. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1908 (Auslieferung 1907) (Einband, Vorsatz, Doppeltitel, Buchschmuck) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Dez. 1907 / vgl. Kocher-Benzing 28.613 / Freese 1982, 14 / Brandstätter 1981, 177 (Abb.)]
27. *Dalmatinische Reise* / H. Bahr. Berlin: S. Fischer 1909; [3]1909 (Umschlag, Einband, Vorsatz, Titelblatt) [Verlagsanzeige ›Die neue Rundschau‹ Okt. 1909: Neuerscheinung / [3] Nov. 1909 / ergänzt durch Freese 1982, 14]
28. *Japan*. Ein Deutungsversuch / L. Hearn. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1912 (Einband, Buchschmuck; die Initialen wurden aus 18. (1.-6.) und 26. übernommen [Freese]) [Freese 1982, 15]
29. *Zeichnungen* von Emil Orlik / H.W. Singer (Einleitung). Leipzig: Schumann 1912 (Meister der Zeichnung, 7)
30. *Hermann Bahr* / W. Handl. Berlin: S. Fischer 1913 (Bildnis Bahrs nach einem Gemälde O.s)
31. *Chinesische Abende*. Novellen und Geschichten / Tsou Ping Shou. Übs.: L. Greiner. Berlin: Reiss 1914 (10 Original-Lithographien) [Kocher-Benzing 29.1111 / Buchkultur 2019, 181]
32. *Der Sendling*. Erzählungen und Schilderungen / Alfons Paquet. Hamburg-Großborstel: Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung 1914 (Hausbücherei der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, 53; Zeichnungen und Vignetten) [vgl. Freese 1982, 15; Schremmer 1987, 98 (mit den Illustrationen kommt O. »zu einem herben, kantigen, stilisierten Realismus«) / AdA 1994, 203 (Abb.)]

Beiträge:

a. *Verein für Original-Radierung in München* [Jahresmappe] [Aut.]
    [6]1897 (Titelvignette sowie Blatt 5: *Familienunterhaltung* [Vernis mou])
    [7]1898 (Titelvignette sowie Blatt 6: *Wäscherinnen* [auch ausgestellt im Glaspalast 1898, Nr. 1802])

[12]1903 (Titelvignette sowie Blatt 6: *Dämmerung* [auch ausgestellt im Glaspalast 1904, Nr. 2077 g])

b. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[2]1899 I (Blatt 6: * *Porträtstudie* [Original-Aquatinta mit Tonplatte])
[5]1902 (Blatt 4: *Sonntagsmorgen in Brotzen/Böhmen* [farbige Original-Lithographie])

c. *Katalog der XIV. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession) [Klingers Beethoven]. Wien 1902 (Holzschnitte S. 28, 65; Monogramm S. 33 bzw. 75) [Aut.]

d. *Katalog der XVII. Ausstellung* der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (Secession). Wien 1903 (Zeichnung S. 40) [Aut.]

e. *Am Webstuhl der Zeit*. Ein Jahrbuch [1908]. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer 1907 (S. 91 FAt ›Rübezahl‹ = [2.] stark verkleinert) [Aut.]

f. *Jahresgabe 1913*. Leipzig: Freunde Graphischer Kunst 1913 (Kaltnadel und Schabkunstblatt *Chinesische Frau mit Kind*) [Aut. / Söhn 51001-6 (Abb.)]

g. *20 [Zwanzig] Jahre Café des Westens*. Erinnerungen vom Kurfürstendamm / E. Pauly (Hg.). Schriftleitung: Edmund Edel. Berlin-Charlottenburg 1913/14 (ganzseitige Bildniszeichnungen) [Aut. / Reprint (Nachwort: F.-J. Weber) Berlin: Postskriptum 1988; [2]1991]

h. *Almanach 1914*. Hg.: Redaktion von Velhagen und Klasings Monatsheften. Bielefeld: Velhagen & Klasing 1913 (S. 72-92, teils FAt [zum Aufsatz von M. Osborn[) [Aut.]

Vorlagenwerke:

I. *Beispiele künstlerischer Schrift* / R. v. Larisch. Serie 3. Wien: Schroll 1906 (Blatt 26; bibliophil gedruckt) [Aut.])

Bilderbogen:

Wiener Werkstätte Bilderbogen. Wien: Wiener Werkstätte, um 1907 [Schweiger 1983] · Vgl. hierzu den Artikel ›Wiener Werkstätte‹.

zu (1.) *Kühn in die Welt hinaus*. Nr. 19. Zwar ist der Bogen nicht signiert, er ist aber stilgleich mit dem signierten Bogen Nr. 24 und daher zweifelsfrei ebenfalls Orlik zu geben. Das Original hierzu war 2011 im Wiener Kunsthandel (Nebehay, Kat. 125, Nr. 43 mit Abb.) · Siehe auch nachfolgend unter Postkarten A.

zu (2.) *›Raphael‹*. Nr. 24. In Bd. I als ›Ohne Worte‹ geführt. Im Kat. Wien 1967, Nr. 476 wird als Titel ›Der Maler und der Heilige Raphael‹ genannt (so nicht belegt). Tatsächlich erscheint in der als Akademie-Parodie zu verstehenden Bildergeschichte im Schlussbild der Name ›Raphael‹ in einem Nimbus, auf den der Professor den Maler befriedigt hinweist, nachdem dieser in seinem Bild eine simple Vertauschung der Farben vorgenommen hat.

Wandtafeln:

zu [2.] *Rübezahl*. Leipzig: Teubner. Vgl. die farb. Wiedergabe in: Westermanns Monatshefte [101]1906/07, 574.

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E. A. Seemann, zwischen 1908 und 1911 [Verzeichnis Juli 1911]
[3.] *Der rote Ahorn* (Meister der Farbe, 3473)

Sammelbilder:

Kinder-Bilder. Stollwerck 1902 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 148)

Postkarten:

A. *Wiener Werkstätte*. 1 Karte: Nr. 383 (1910) [Schm 2010; Hansen 1982, 327 gibt die Karte irrig, wenn auch mit Fragezeichen, M. Jung] · Die Karte wiederholt verkleinert den Bilderbogen (1.); siehe oben.

Periodica:

Arena [1]1906/07 (I: 56 [zu ›Die Königin Jokaste‹ / H. v. Hofmannsthal]; II: 1151 [›Richard Wagner‹], 1155 [›Bildnis-Studie‹], 1156 [›Weiblicher Akt‹]) · [2]1907/08 (I: 6 [›Das gelbe Haus‹]) · [3]1908/09 (I: 496 [Exlibris ›Hugo Salus‹]) · [5]1909/10 (II: 87-89 [Regieskizze, Figurinen]) · [8]1912/13 (350 f. At [Radierungen])

Der Kunstwart [18]1904/05 (I: Heft 3 [Bildnis Max Klinger; nach der Radierung])

Der liebe Augustin 1904 (146 [›Madame Chrysantheme‹], 231, 266)

Deutsche Arbeit. Zeitschrift für das geistige Leben der Deutschen in Böhmen. Prag. [3]1903 (Dezember 1903, Kunstbeilage) [Kat. Düsseldorf 2006, 59 (Abb.)]

Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (237 f. [jeweils Exlibris]) · [10]1902 (504 [XIV. Ausstellung der Wiener Secession]) · [15]1904/05 (369-381 [zum Aufsatz von H. W. Singer]) · [19]1906/07 (146 [nach Radierung ›Gustav Mahler‹], 149 [›Das Gartenhaus‹]) · [20]1907 (82 f. [nach Holzschnitten ›Alt-Wien‹, ›Ferdinand Hodler‹]) · [21]1907/08 (18 * [›Capriccio‹]) · [23]1908/09 (47 [Dekorationspanneau]) [25]1909/10 (55 FAt [Blumen], 98, FAt 99-124 * [zum Artikel von F. Poppenberg, darunter 111-113 Holzschnitte, 114 f. Exlibris, 121-124* Zierdrucksachen (Wiedergabe in Chromotypie)]) · [28]1911 (239 [›Korb mit Zitronen‹]) · [29]1911/12 (268, 270 [jeweils bedruckter Stoff], 365 [Zeichnung ›Spanierin‹]) · [33]1913/1914 (27 [›Chinesin‹], 369 [›Theater in Shanghai‹]) · [34]1914 (167 [›Chinesen-Mädchen‹])

Die Graphischen Künste [22]1899 – [37]1914 (Einzelnachweis siehe Seite 3163)

Die Kunst [2]1899/1900 (bei 148 * [Farblithographie: Plakat zum Gastspiel des Deutschen Theaters Berlin im Raimund Theater Wien, 1899]) · [6]1901/02 (bei 280 FAt [›Der Ranzen, das Hütlein und das Hörnlein‹ / Grimm]) · [7]1902/03 (545 FAt [Zeichnung ›Die Minda‹]) ·

[9]1903/04 (63 [›Das gelbe Haus‹]) · [13]1905/06 (102 [At] [Radierung ›Des Künstlers Mutter‹]) · [14]1905/06 (102 [Fächer], 414 [Wandbilder als flächenkünstlerische Arbeiten]) · [15]1906/07 (449 [›Die Freundinnen‹]) · [17]1907/08 (427 [›Liegender Akt‹]) · [18]1907/08 (529 [Figurinen zu ›Wintermärchen‹], 533 [Dekoratives Stilleben]) · [19]1908/09 (453 * [›Weiblicher Rückenakt‹]) · [21]1909/10 (453 [›Der junge Komponist‹]) · [22]1909/10 (574 [Teppich]) · [23]1910/11 (472 [›Faustprobe bei Reinhardt‹], 493 * [›Im schwarzen Pelz‹]) · [25]1911/12 (241 * [Bildnis Ferdinand Hodler]) · [26]1911/12 (198 [Stoffmuster]) · [28]1912/13 (298 [Figurine], 302 [Bühnenbild]) · [30]1913/14 (246f. [Tapeten], 395 [Bühnenbild], 397 [Figurinen]) · [31]1914/15 (65 [At] [Radierung ›Vor der Stadt‹])

Jahrbuch der bildenden Kunst [1]1902 (bei 52 * [Zweifarbiger Orig.Holzschnitt in Schwarz und Grau auf China: Japanerin mit Kind])

Jugend 1897–1913 (und darüber hinaus bis mindestens 1923); auch Titelseiten. Einzelnachweis: [2]1897 (I: 221; II: 469 * [Titel Nr. 28; »das Mädchenporträt ist typisch für Arbeiten aus dieser Zeit. Hier schon ist sein großes Talent für das Porträt zu erkennen« [Freese 1982,11]) · [3]1898: (I: 73,* 136; II: 749) · [5]1900 (I: 306; II: 492) · [6]1901 (I: 134, 366) · [17]1912 (I: 231 * [Titel Nr. 9]) · [18]1913 (I: 506)

Kind und Kunst [1]1904/05 (98 [›Rübezahl‹]; nach [2.])

Kunst und Künstler [1]1902/03 (405 [›Am Sonntag‹]) · [2]1903/04 (33 [dreifarbig. Orig.Holzschnitt *Holzsucherin*], 142 [Bildnis Max Klinger]) · [5]1906/07 (188 [At] [Holzschnitt ›Ferdinand Hodler zu Ehren 1904‹], 230 [At] [Radierung zu ›Michael Kramer‹]) · [7]1908/09 (187 * [Bildnisradierung *Hermann Bahr*]) · [9]1910/11 (483 [›Aus Kitzbühel‹]) · [12]1913/14 (450 [At] [Radierung ›Pariserinnen am Fenster‹])

Kunst und Leben. Ein Kalender. 1914 (und darüber hinaus bis 1932) [KuL 2002, 138; Einzelnachweis S. 235]

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 17, [5]; Nr. 19, [1]-[4]; Nr. 31, [4]; Nr. 34, [4f.]) · [3]1912/13 (Nr. 34, [1]) · [4]1913/14 (Nr. 7, [1]-[8] = Orlik-Nummer; Nr. 43, [1])

Meggendorfer Blätter [83]1910 (Nr. 1042, 201 [›Blondine‹]) [Herbst 1981, 224]

Nord und Süd [131]1909 (104 [Bildnis Hermann Bahr; vgl. 30.]) · [134]1910 (86 [nach Radierung ›Bildnis Max Klinger‹])

Pan [3]1897/98 (III: bei 146, bei 168 [jeweils zwei Orig.Radierungen]; IV: bei 216 [Ton-Autotypie nach Plakat ›Die Weber‹]) · [5]1899/1900 (II: bei 78 [vierfarbige Orig.Lithographie], 79, 85, 87)

The Studio [19]1900 (201 [At] [Radierung ›Markt in Lemberg‹]) · [20]1900 (157 [Orig.Lithographie *Im Park*], 161 * [Farbholzschnitt auf Japan: *Näherin*], 159-165 [zum Aufsatz von R.Muther]) · [25]1902 (274 [At] [Farbholzschnitte]) · [35]1905 (350f. [›Unterredung‹, ›Unter den Lauben‹]) · [41]1907 (220-224 [Figurinen, Bühnenbild]) · [50]1910 (280 [At] [Radierung ›Hermann Bahr‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [14]1899/1900 (II: 141 [Plakat ›Die Weber‹]) · [18]1903/04 (I: 309 [Plakat ›Parfümerie Taussig‹]) · [25]1910/11 (II: bei 481 [FAt]) · [27]1912/13 (I: bei 168 [Bildnis Bernhard Pankok])

Ver Sacrum [1]1898 – [6]1903 (Einzelnachweis siehe Seite 3668)

Westermanns Monatshefte [92]1902 (160-168, teils [FAt] [›Japanisches Leben‹; Text von A.W. Fred zu Bildern aus O.s Skizzenbüchern]) · [99]1905/06 (18, 20 [Buchschmuck]; bei 620 [›Mädchenköpfe‹], bei 622 [FAt] [›Jorinde und Joringel‹], 881 [bemalter Fächer]) · [100]1906 (bei 736 [›Gustav Mahler‹]) · [101]1906/07 Entwurf der Verlagseinbanddecke (kam auch in den Folgejahrgängen zum Einsatz); ferner I, in: 24 Kunstblätter / Widmungen deutscher Maler zum 50-jährigen Jubiläum, hier: Pinselzeichnung ›Japanerin‹,[FAt] mit Unterschriftsfaksimile verso; I: bei 480 [FAt] [Figurinen zu ›Wintermärchen‹]; II: 574 [FAt] = [2.]) · [105]1909 (II: 926f. [›Winter in Oslawan‹, ›Japanerin im Winterkleid‹, ›Schloßpark‹]) · [107]1910 (II: 926 [›Hermann Bahr‹]) · [109]1910/11 (II: 511 [›Neujahrskarte‹]) · [115]1913 (I: 336 [Zeichnung ›Ferdinand Hodler‹]) · [116]1914 (II: 811 [›Chinesenmädchen‹])

Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (I: 213 [Plakat ›Die Weber‹]) · [4]1900/01 (I: 153-156 [zum Aufsatz von J. Leisching]; II: bei 368 [Orig.Farblithographie *Exlibris* W. Schölermann]; 369 [Exlibris MM]) · [6]1902/03 (II: 417 [At] [Radierung]) · [7]1903/04 (I: 119 [Marke ›VDBK Berlin‹], bei 124 [FAt] [Plakat ›Parfumerie Taussig‹]; II: bei 364 [Farbholzschnitt; auf Bütten], 365)

Orlow, R. M.

Nicht näher identifizierbar. Autor.

1. *Der Deutsche in Paris 1900* / R.M. Orlow. Dresden: Stengel 1900 (Stengel's Reise-Bibliothek, 1; 33 Ill., gezeichnet vom Autor)

Orpen, William (Sir)

27.11.1878 Oriel Lodge/Blackrock – 29.9.1931 London. Irischer Maler (bes. Bildnis). Stud. 1897-99 Dublin Metropolitan School of Art, an der er 1902-04 selbst unterrichtet; 1897-99 London Slade School. Tätig in London, wo er ebenfalls seit 1902 in Chelsea mit A. John eine Kunstschule etabliert. 1905 in Paris und Madrid. 1919 Mitglied der Londoner Akademie. [AKL (H.Kurz) · ThB · (*-ort Stillorgan Co./Dublin) · Vollmer · C. Baker in: The Studio [52]1911, 260 · B. Arnold: O. Mirror to an Age. London: Cape

1981 · A. und M. Hobart: O. and the Edwardian Era (Ausst.kat). London: Pyms Gallery 1987 · R. Upstone: W.O. Politics Sex & Death (Ausst.-kat). London: Imperial War Museum (Wilson) 2005 · Busse 59447]

Orpen war laut ThB »der beliebteste Bildnismaler der englischen Gesellschaft seiner Zeit«.

Periodica:

Die Kunst [19]1908/09 (583 [›Selbstbildnis mit Venus‹])

The Studio [24]1901/02 – [60]1913/14 (Einzelnachweis siehe S. 3608)

Orr, Stewart [William Stewart] (siehe Band I, 761)

21.1.1872 Glasgow – 1944 (Ort ungenannt). Schottischer Maler (bes. Aquarell), Illustrator. Bruder von Monro Scott O. (1874–1955). Stud. Bellahouston Academy, Glasgow Universität (Architektur) und School of Art. Zeitweise zusammen mit seinem Bruder tätig in Corrie/Arran. [Vollmer Nachtr. · Modern Book-Illustration (The Studio 1914) · Houfe · McEwan (hiernach †) · Peppin († jahr c. 1945) · Osterwalder II]

zu 1. *Zwei lustige Seeleute* / G. Falke, Köln: Schaffstein 1905 · Der völlig für sich bleibende, ungewöhnliche Import des schottischen Künstlers bildet den Glücksfall eines Jugendstil-Bilderbuchs. Die einfachen, klar gebauten, flächig gehaltenen Zeichnungen sind ganz auf die Kolorierung abgestellt. Kaum eine Binnenzeichnung stört die Entfaltung der Farbflächen. Durch vorzügliche perspektivische Wirkungen erhalten die Bilder trotz ihrer Flächenhaftigkeit einen packenden Tiefenraum. Die Zeichnung verfällt nie ins Karikierende, obwohl das Effektvoll-Komische voll ausgekostet wird. Während die Orig.Ausgabe lediglich Farbendruckbilder aufweist, stattete Schaffstein seinen Band mit vorzüglichem Pochoirkolorit aus.

Periodica:

Die Kunst [6]1901/02 (319 [aus ›Gammon and Spinach‹/J. Brymer; Glasgow: Blackie & Son 1901])

The Studio [39]1906/07 (72) · [59]1913 (207 FAt [›The Punch-Bowl, Arran‹], 213 [weitere Gebirgsmotive])

Ort, Georg (siehe Band I, 761)

3.8.1888 Nürnberg – 3.2.1958 ebd. Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker, Illustrator. Sohn eines Stukkateurs. Stud. 1903-05 Nürnberg Kunstgewerbeschule, 1906-08 München Akademie (Halm). Seit 1909 freischaffend in Nürnberg. [–; Matrikelbuch Akademie München Nr. 3228 · Grieb 2007]

Ort, der sich als ›Malerprophet‹ verstand, gestaltet duftige Landschaftszeichnungen in einer kleinteiligen, fast pointillierenden Manier, die er 1912 bis zu einer hochgradigen Stilisierung treibt.

Orth, Willy [Wilhelm; später John William] (siehe Band I, 761)

26.7.1889 Marktsteft bei Kitzingen/Unterfranken – 1976 Santa Ana/California, USA. Maler, Zeichner. Sohn eines Kaufmanns. Stud. ab Okt. 1907 München Akademie (Hackl; H. von Habermann). 1914-24 tätig in Dachau (Aufenthalte dort bereits 1906, '09 und '10), danach in München. Wandert schließlich in die USA aus, wo er als John William O. in Kansas City tätig ist. [Vollmer (unter John William O.) · Matrikelbuch Akademie München Nr. 3394 · Reitmeier I: 308f. (Nr. 862-868); II: 288f. (Nr. 1224-26) · Bruckmann II · Hanke 1989 · Dachau 2019, 40] · Nicht zu verwechseln mit dem Münchner Bildhauer Wilhelm Orth.

Periodica:

Kunst und Handwerk [58]1907/08 (195 [Kopfleiste])

Orthmann, Manfred

Nicht zu ermitteln. Zeichner.

1. *Liebe und Neid* / N. Aren. Dresden: Kraut 1908 (Titelzeichnung)

Ortiz Echagüe, Antonio

15.10.1883 Guadalajara/Kastilien – 8.1.1942 Buenos Aires. Spanischer Maler. Stud. Madrid bei J. Villegas, 1897 Paris Académie Julian (Laurens; Benjamin-Constant), 1898-1900 Akademie (Bonnat [Meisterschüler]). 1904-08 in Rom (hier Stud. bei Madrazo de Ochoa). Aufenthalte in Hilversum/Holland, USA und Argentinien. 1921 in Paris. Ab 1926 tätig in Madrid; 1928-30 in Marokko; seit 1930 in Argentinien. [AKL (G. Saure) · Vollmer]

Periodica:

Die christliche Kunst [6]1909/10 (188 [›Fest der Patronin von Atzara‹]; unter ›Echagiie‹)

Ortlieb, Friedrich

25.11.1839 Stuttgart – 4.10.1909 München (das Grab im Waldfriedhof wurde 1916 aufgelassen*). Maler (Genre); auch Schriftsteller. Nach lithographischer Ausbildung Stuttgart Kunstschule (L. Weisser) und Tätigkeit als Zeichner Stud. Berlin Akademie (Steffeck). Seit 1866 tätig in Stuttgart, 1869/70 und bald darauf erneut und auf Dauer in München. 1874 Heirat mit Kreszenz Oberbucher, Kaufmannstochter aus Freising. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft. [ThB · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · JBK 1903 · Bruckmann · *Scheibmayr 1997, 394 · Busse 59494]

Beiträge:

a. *Trewendts Volks-Kalender für 1895* (Jg. 51). Breslau: Trewendt 1894

Ortlieb, Ludwig (siehe Band I, 761 unter L. Ortlieb)
11.3.1884 Kaufbeuren – † unbekannt. Zeichner. Sohn des gleichnamigen Malers, der in Kaufbeuren an der Heil- und Pflegeanstalt tätig war. Stud. 1901-03 München Kunstgewerbeschule mit der inhaltlichen Ausrichtung Zeichenlehrer. [–; Auskunft Stadtarchiv Kaufbeuren (Dr.P. Keller; 9.8.24) · Schmalhofer 3390]

Ortlieb, Marie (siehe Band I, 761)
25.3.1867 Freiburg i.Br. – 19.11.1938 Karlsruhe. Malerin, Graphikerin (Lithographie), Kunstgewerblerin. Stud. Karlsruhe 1893/94 Malerinnenschule Karlsruhe (Otto Kemmer; Max Roman), ferner bei Friedrich Kallmorgen, mit dem sie Italien bereist. 1897-1901 tätig in Haimhausen bei München, wo Bernhard Buttersack sie unterrichtet. Danach erneut an der Malerinnenschule Karlsruhe. Seit 1903 tätig in Karlsruhe. Häufige Aufenthalte in Pforen bei Donaueschingen. Mitglied im Karlsruher Künstlerbund. [AKL (Ch.Praeger) · Müller/Singer Nachtr. 1 · H.W.Singer in ›The Studio‹ [30]1903/04, 306 · Dressler 1913; 1921; 1930 (jeweils Karlsruhe) · Mülfarth · Müller 2020 · online: *Stadt Karlsruhe Stadtarchiv (Stadtgeschichte digital); hiernach *-datum]
Wandtafeln:
Farbige Künstler-Steinzeichnungen. Künstlerischer Wandschmuck für Schule und Haus. Leipzig: Teubner
zu [1.] *Herbstluft*. Leipzig: Teubner (Nr. 213) Das Blatt erschien 1904. Vergleiche die Rezension in Kunst und Handwerk [54]1903/04, 348: »von einer Kraft der Farbe und einer Wahrheit der Stimmung, daß man sich nicht genug über diese künstlerische Behandlung der Lithographie wundern kann«. · Vergleiche Müller 2020, 120 (Farbabbildung; datiert ›ca. 1905‹)

Ortlieb, Walter
26.1.1874 Stuttgart – † unbekannt. Zeichner, kunstgewerblicher Designer (v.a. für Metallarbeiten). 1888-92 Lehre bei Paul Stotz (Atelier für Metallarbeiten) in Stuttgart, dort 1892-96 Zeichner und Modelleur. Stud. 1896-98 Kunstgewerbeschule München mit der inhaltlichen Ausrichtung Modelleur. Danach Italienaufenthalt. Seit 1898 tätig in Berlin. Ab April 1906 tätig in Stuttgart als künstlerischer Leiter der Stotzschen Werkstätten.* [–; Kunst und Handwerk [52]1901/02, 128-30 (E.Gmelin); *[56]1905/06, 178 · Schmalhofer 3391 · online (museumek.eu 3.2022; hiernach *-datum) · Busse –]
Periodica:
Kunst und Handwerk [49]1898/99 (44 [kunstgewerbliche Entwurfszeichnungen]) · [52]1901/1902, 130 (Zierleiste)

Ortloff, Marie [Maria], **von**
12.6.1871 Themar – 1947 München. Malerin, Kunstgewerblerin. Tochter des Justizrats und Notars Ernst v.O. (Jena 1837–193[?] Coburg) und der Julie Henriette Merlet (Eisfeld 1845–1926 München). Tätig in Coburg, seit Juli 1906 in München. Stud. hier Debschitz-Schule. [–; Gotha Adel B 33.1941, 394 · Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Dressler 1921; 1930 (jeweils München) · Ebnet 2016]
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [11]1902/03 (198, 206 [Einbanddecken; Wettbewerb])

Ortwein, August
30.9.1836 Kornberg bei Riegersburg/Raab – 22.9.1900 Graz. Österreichischer Architekt, Zeichner (Ornament). Stud. Wien Akademie (v.d.Nüll; F.Schmidt; v.Siccardsburg). Tätig in Nürnberg, wo er 1866-73 an der Kunstgewerbeschule unterrichtet (1868 Prof.), dann in Wien. [ThB · Grieb 2007 · Busse 59502]
Vorlagenwerke (Beiträge):
I. *Muster-Ornamente aus allen Stilen* in historischer Anordnung. Lieferung 1.-25. Stuttgart: Engelhorn 1879-81; [2]1888 (je Lieferung 12 Holzstich-Tafeln) [GV 101.212 li.]

Os, A. van Pseudonym für Nagel, Ludwig von

Ossi-Ossi [Pseudonym]
Nicht identifizierbar. Wohl österreichischer Zeichner, Karikaturist. Signiert ›O.O.‹
Periodica:
Die Muskete [2]1906/07 – [4]1908/09 (beginnt mit Nr. 74 vom 28.2.1907). Einzelnachweis siehe Seite 3217.

Ossmann, Rose geb. Freiin **van Beust** (siehe Band I, 762)
* um 1847 – † unbekannt. Zeichnerin, Illustratorin. Verheiratet mit Bruno Emil Ossmann. [–; online (westpreussen.de)]

Osswald [Oßwald], **Eugen** (siehe Band I, 762)
22.1.1879 Stuttgart – 17.2.1960 München (beigesetzt im Westfriedhof*). Eigenhändige Namensschreibweise ist ›Osswald‹, nur um 1900 begegnet auch ›Oßwald‹. Maler (bes. Tiere), Illustrator. Sohn eines Steinhauers. Nach einem Schweizer Aufenthalt 1901/02 (Bern, Basel) Stud. ab Okt. 1902 bis 1907 München Akademie (Zügel). 1908 Russland-Reise bis Istanbul. Nach Paris-Aufenthalt 1909 und Orientreise 1909/10 begleitet er 1911 den Zirkus Sarrasani durch Europa. 1912 Unterricht bei A. Jank. 1913/14 zweite Ägyptenreise. Heiratet 1919 Henriette (Henny) Hammer, geb. Nellner, aus Ostfriesland, Witwe seines Malerfreundes Hans Hammer (siehe dort). Befreundet mit Bruno Lilje-

fors und Leo Putz. Tätig in München. Mitglied der Münchener Künstler-Genossenschaft, der Künstlergesellschaft ›Allotria‹ sowie des Süddeutschen Illustratoren-Bundes. [ThB · †-Anzeige der Witwe sowie des Stiefsohnes Carl Hammer in: SZ 1960, Nr. 41, 14 vom 17.2. · Matrikelbuch Akademie München Nr. 2520 ·/· C. Hammer: E.O., ein Virtuose unter den Tiermalern. In: Kat. Gedächtnisausstellung E.O. und sein Freundeskreis. München: Künstlerhaus 1978 (dabei *autobiographischer Bericht* bis 1914; hiernach die Angaben) · LexKJL 2 · Reitmeier III: 260 (Nr. 1063); IV: 172 (Nr. 554f.) · *Scheibmayr 1989, 338 · Fanelli/Godoli · Osterwalder II · Bruckmann II · Lorenz 2000, 149 · Freyberger 2009 · Sheridan-Quantz 2011, 85f. · Wilke 2018 · Lorenz 2019, 287 · Mitteilungen Carl Hammer]

Osswald zeigt sich anfänglich, so noch 1909, von Preetorius beeinflusst. Bald aber schwenkt er mit witzigen Grotesk-Verknappungen auf die Richtung der Löffler, Mauder, Kutzer ein und entwickelt einen unverwechselbaren eigenen Stil, den eine ebenso robuste wie originelle, offenbar mit dem Pinsel gearbeitete Zeichnung bestimmt, womit er zumal Tierdarstellungen in wuchtig-entschiedener Form, aber auch leblose Gegenstände in klar umrissener Körperlichkeit bietet. Indem er in der Reduktion der Erscheinungen die Erfassung des Wesentlichen leistet, sind seine Bilder gleichermaßen geeignet für kindliche Anschauung wie für das ästhetische Formvergnügen der Erwachsenen. Darin bildet O. eine der charakteristischen Illustrations-Handschriften des Spätjugendstils aus. Zugleich ist er einer jener Illustratoren, die diese Stilvorzüge (Flächigkeit, satte Farben, dekorativ-kräftige Form) zu zeitloser Gültigkeit bringen.

zu 17. *Tagebuch eines bösen Buben*. München: Delphin [1]1912; [2]1912; [3]1912 (Ill. datiert 1912) [[1] Aut.] · In einer Rezension im ›Zwiebelfisch‹ [[5]1913, 185] heißt es: »Die Zeichnungen von O. sind bei all ihrer primitiven Formgebung außerordentlich treffend und eindringlich. Ein komischer Strich von großer Selbständigkeit charakterisiert O. als den geborenen Karikaturisten feinsten Stiles.«

zu 24. *Hansa-Fibel* / O. Zimmermann. Braunschweig: Westermann 1914 · Vgl. die Rezension von W. Lottig in ZfB NF [6]1914/15 I, Beibl. 269f.: »wirklich ein kleines Kunstwerk von bewunderungswürdiger Einheit [...] immer sind die zwei Seiten, die einem zugleich vor Augen stehen, mit künstlerischem Takt gegeneinander abgewogen [...] immer wieder wird einem zu Gemüte geführt, daß Bild und Text eine Einheit bilden«.

27. *Sprechendes Bilderbuch* mit naturgetreuen Tierstimmen. Ohne Ort. Verlag: AF, ohne Jahr (um 1910?) (8 Chromolithographien, bez. E.O.; Zuschreibung nicht gesichert; 2 ganzseitige Scherenschnitte stammen von Johanna Beckmann; es handelt sich offenbar um eine spätere, illustrativ neu ausgestattete Auflage des seit etwa 1880 von Theodor Brand in Sonneberg hergestellten Bilderbuchs mit Stimmenmechanik [vgl. Bd. I, 62]) [2010 im Handel: Kiefer, Pforzheim]

28. *Neue Anschauungsbilder.* Mainz: Scholz 1912 (Scholz' Künstler-Bilderbücher, 99; auch als Malbuch in der Reihe ›Das deutsche Malbuch‹) [Klotz I 4114/52]

29. *Grimm's Märchen*. Eine Auswahl der beliebtesten Märchen / J.u.W. Grimm. Mainz: Scholz 1914 (Scholz' Künstler-Bilderbücher, 137; 40 farbige Vollbilder) [Klotz I 4114/34]

Postkarten:

A. *›Bauernkirta‹* (In der Schwabinger Brauerei). Verein Deutscher Kunststudierender München. Belegt für 1905; 1906 (3 Motive); 1907; 1908 (2 Motive); 1913 [Aut. im Nachlass E. Osswald; 1913: Winkler 1983, 382 (Abb.)]

B. *›Jugend‹-Postkarten*. Serie 28. München: Jugend 1910 (Dezember) [Jugend 1910 II, 1292 / Kat. Jugend 1912]

1. *Des Herbstes letzte bunte Beute*

Sammelbilder:

Der Geburtstag. Stollwerck 1912 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 149)

Spiele:

A. *Neues Rennspiel*. Mainz: Scholz, um 1900 (Artikel-Nr. 5025, 5026 [Prachtausgabe]) [Krumbein-Liste]

B. *Legespiel für die Kleinen*. Mainz: Scholz 1912 (Artikel-Nr. 5080) [Krumbein-Liste]

Periodica:

Der Guckkasten [8]1913 (38,8)

Die Kunst [21]1909/10 (208 [›Bauernkirta‹ 1905])

Jugend 1908–1914 (und darüber hinaus); auch Titelseiten. Einzelnachweis siehe Seite 3398.

Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 51, [8]) · [3]1912/13 (Nr. 46, [1]) · [4]1913/14 (Nr. 35, [8])

Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (II: 221 [Bauernkirta 1907])

Westermanns Monatshefte [113]1912/13 (II: 835 [›Kirta 1907‹], 838 [Preisscheibe])

Osswald, Fritz (siehe Band I, 763)

23.6.1878 Zürich – 24.8.1966 Starnberg am See (Oberbayern). Eigenhändige Namensschreibweise ist (schon aufgrund seiner Schweizer Herkunft) ›Osswald‹. Schweizer Maler (Landschaft). Sohn eines Bildhauers. Vater der Malerin Hilla O. (München 15.5.1908 – 20.12.1991 Garatshausen). Stud. München 1897/98 Kunstgewerbeschule mit der inhaltlichen Ausrichtung Dekorationsmaler, ab Nov. 1898 bis 1906 Akademie (Gysis; ab 1901 von Diez). 1913-1918 Mitglied der Künstlerkolonie Darmstadt (Prof.-Titel). Seit 1918 in der Schweiz, seit 1922 in Starnberg tätig. [ThB · Vollmer · Matrikelbuch

Akademie München Nr. 1932 · H. Kesser in: Die Kunst [15]1906/07, 151 · W. Michel in: DKD [24]1909, 191-196 · H. Uhde-Bernays ebd. [32]1913, 87-94 · G. Biermann: F.O. in: Velhagen & Klasings Mhh. [24]1909/10, 41-49 · G.J. Wolf in: Die Kunst [23]1910/11, 230-235 · Jansa 1912 · H. Graber in: Westermanns Mhh. [115]1913/14 II, 705-719 · Bruckmann II (hiernach †) · Schmalhofer 3393 · Buchner 2011 und 2018 · photogr. *Bildnisse* bei Biermann, G.J.Wolf und Graber (s.o.)]

Osswalds besondere Vorliebe sind Schneemotive, in denen er sein Bestes gibt. Doch bleiben seine sommerlichen Strand- und Hafenbilder, die eine impressionistische Weit- und Tiefenräumlichkeit kennzeichnet, nicht dahinter zurück. H. Kesser hebt 1906 an O.s Bildern hervor »die ungemein frische Konzeption, das Erkennen des Wesentlichen in der Stimmung, die reiche Abtönung zu einem wirkungsstarken Ganzen« [s.o.].

Periodica:

Arena [6]1910/11 (bei 717 FAt [›Gartenhaus im Schnee‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [20]1907 (292 [›Bei Grafrath‹]) · [24]1909 (190-200 [zum Aufsatz von W. Michel]) · [32]1913 (86-94 [zum Aufsatz von H.Uhde-Bernays]) · [34]1914 (282 [›Landschaft‹], 283 [›Frau Geheimrat R.‹])

Die christliche Kunst [9]1912/13 (27 * [›Verschneiter Wald‹])

Die Kunst [11]1904/05 (384 [›Aus Wildenroth‹]) [21]1909/10 (347 * [›Aus dem Englischen Garten‹], 447 [›Münchner Bahnhof im Schnee‹]) [23]1910/11 (179 [›Blick auf Lenggries‹], 230-235 [zum Aufsatz von G.J.Wolf])

Jugend [14]1909 (I: 3,* 427 [Titel Nr. 19]; II: 1235 *)

Kunst und Künstler [7]1908/09 (92 [›Gartenein-gang‹]) · [9]1910/11 (209 [›Rangierbahnhof‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [24]1909/10 (II: bei 40, 42-48, bei 48 [zum Aufsatz von G. Biermann]) · [25]1910/11 (I: 443-447 [›Chrysanthemen‹]) · [26]1911/12 (III: 269) · [27]1912/13 (I: bei 88)

Westermanns Monatshefte [109]1910 (I: 226 [›Eisenbahnbrücke bei Mainz‹]) · [112]1912 (II: 563 [›Hamburger Hafen‹]) · [114]1913 (I: bei 24 [›Verschneiter Wald‹]) · [115]1913/14 (II: 705-719 teils FAt + Beil. [zum Aufsatz von H. Graber])

Osswald, Paul

1862 Weimar – 1940 ebd. Maler, Zeichner. Stud. Weimar Kunstschule (W. Friedrich; Thedy). [Vollmer Nachtr. · Busse 59554] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Schweizer Bildhauer (1883–1952).

1. *Die alte Mühle* / P. Bogler · *Mein Freund Wolf. - Wurzelpeter* / F.W. Runze · *Späte Heimkehr* / W. Jensen. Weimar: Schriftenvertriebsanstalt 1891 (7 Ill.); später in Einzelausgaben: Berlin: Christlicher Zeitschriftenverein 1897

Beiträge:

a. *Das Rätsel von Herbesheim* / J.H.D. Zschokke u.a. Erzählungen von L. Goldammer und F. Halm. Weimar: Schriftenvertriebsanstalt 1891 (8 Ill.)

Ost-Petersen

Nicht näher identifizierbar. Graphiker/in. Tätig in München.

Periodica:

Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (78 [Inserat ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Osten, Johannes

1867 (Ort ungenannt) – 1952 Köln. Mosaikkünstler. Tätig in Köln. [AKL (online) · Vollmer Nachtr.]

Beiträge:

a. *Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst* [Jahresmappe] [Aut.] [16]1908 (24 [›Schutzmantelbild‹])

Periodica:

Die christliche Kunst [11]1914/15 (57 [›Hl. Antonius von Padua‹], 61 [Kasel])

Osten, Marie von der

25.12.1856 Berlin – 11.5.1939 Berlin-Schöneberg. Malerin (Bildnis). Tochter des Kammersängers Christoph Friedrich von der O. (Haynau/Schlesien 1825–1881 Dresden). Tätig in Dresden, dann in Berlin-Schöneberg. 1892-1927 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen.* [–; Genealog. Handbuch des Adels 34.1965, 232 · HdK 1926, 300 (Schöneberg) · *Künstlerinnenlexikon 1992 · online (Berlin-Brandenburgisches Künstlerinnenlexikon) · Busse 59558] · Nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Malerin (13.7.1841 Stallupönen – 1880 München; Tochter von Otto von der O., 1800–1872 [Genealog. Handbuch des Adels 34.1965, 216])

Periodica:

Westermanns Monatshefte [110]1911 (II: Beilage Heft Juni [Bildnis ›Leo Tolstoj‹])

Osterhold, Adolf [Adolph]

28.4.1872 Iserlohn – 6.2.1954 ebd. Maler, Bildhauer. Sohn des Lithographen Friedrich Wilhelm O. (1836–1875). Nach Besuch der kunstgewerblichen Fachschule in Iserlohn 1886-91 Stud. 1891-94 Berlin Akademie (Bokelmann; von Werner). Befreundet mit Fritz Mackensen. 1897/98 Theatermaler der Hofoper Hannover. Hierauf Stud. Bildhauerei Düsseldorf Akademie (Buscher). Seit 1900 tätig in Iserlohn, daneben in Mardorf am Steinhuder Meer. 1911 Heirat mit Anna Westhelle (1887–1987). Gemälde von O. sowie biographische Materialien befinden sich im Stadtarchiv Iserlohn. [–; Auskunft Stadtarchiv Iserlohn (R.Quaschny; 11.8.24) ·

Berlin 1896 · N. Aleweld: A.O. In: Der Märker. [43]1994, 35-46]
1. *Chronika von Iserliaun* / Uhlmann-Büxterheide, C. Hülter. Leipzig: Lenz 1896 (Chroniken niederdeutscher Städte, 3 / Bibliothek niederdeutscher Werke, 18)

Österle, Wilhelm
22.3.1876 Wagenstadt bei Freiburg/Breisgau – 27.8.1928 Berlin. Maler, Graphiker (Radierung). Stud. Berlin bei Corinth. Tätig in Karlsruhe, dann Berlin. [ThB · Busse 59019]
Periodica:
Die Graphischen Künste [27]1904 (Mitt., 36 [Umschlagentwurf; Wettbewerb])

Österman, Bernhard
11.1.1870 Västra Vingåker/Södermanland – 10.3.1938 Stockholm. Schwedischer Maler (Bildnis). Sohn eines Färbers. Zwillingsbruder von Emil Österman (siehe dort). Stud. 1892-96 Stockholm Akademie (Georg Johann Otto von Rosen; Gustaf von Cederström; Radieren bei Axel Tallberg). 1896-1901 Reisen in Deutschland, Aufenthalte in Amsterdam und Paris. Tätig in Stockholm. 1907 Mitglied der Akademie. [AKL (M.Wilken) · ThB · Vollmer · Busse 59026]
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (bei 417 [›Baronesse von Rappe‹; irrig unter ›Östermann‹ und als ›von Roppe‹], 427 [›Jonas Lie‹]) · [27]1912/13 (558 [›Gustav V.‹])
Westermanns Monatshefte [105]1908/09 (I: 137 [›Baronesse von Rappe‹])

Österman, Emil [Karl Emil]
11.1.1870 Västra Vingåker/Södermanland – 8.3.1927 Stockholm. Schwedischer Maler (Bildnis). Sohn eines Färbers. Zwillingsbruder von Bernhard Österman (siehe dort). Stud. 1890-93 Stockholm Akademie, an der er seit 1902 unterrichtet (1914 Prof.). 1894-98 in Italien. [AKL (M.Wilken; online) · ThB · wikipedia SV · zwei *Selbstbildnisse* siehe unter ›The Studio‹ · Busse 59027]
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (419 [›Die Gattin des Künstlers‹; irrig unter ›Östermann‹])
The Studio [30]1903/04 (71-75 [Bildnisse; zwei gezeichnete Selbstbildnisse *]) · [59]1913 (235 [›Prof. Curman‹])

Ostermann, August (siehe Band I, 763)
2.11.1885 Freising – 13.11.1968 München. Maler, Zeichner. Stud. 1903-05 und wieder 1911 München Kunstgewerbeschule mit der inhaltlichen Ausrichtung Kunstgewerbezeichner und Glasmaler. Tätig in München, wo er seit 1913 im Adressbuch geführt ist. [–; Polizeimeldebogen Stadtarchiv München · Schmalhofer 3394]

Ostermayer, Ernst [Ernst Ludwig]
3.12.1868 Weilheim/Teck (Württemberg)–19.5.1918 Westfront (gef.). Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. Stuttgart Kunstgewerbeschule (Ziseleur), Karlsruhe Kunstgewerbeschule und Akademie, 1891/92 Paris Académie Julian, 1893/94 in München bei F. Roubaud, 1895 Stuttgart Akademie (Haug [Meisterschüler]). Seit 1898 tätig in Kirchheim/Teck, seit 1903 in München. Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. [ThB · † laut Anzeige der Witwe Emma O. auf Schloss Gutenstein bei Sigmaringen in MNN 1918, Nr. 258, 6 vom 24.5.: »Pfingsten 1918« (= 19.5.) · Jansa 1912 (hiernach der Studienweg) · Dressler 1913 · Busse 59568]
1. *Der Hofprediger* / B. Turovius – *Die beiden Postler* / M. Ulbrich – *Vetter Christen* / D. Schlatter. Stuttgart: Evangelische Gesellschaft 1900 (Blüten und Früchte, 8; Zeichnungen) [Klotz I 4118/1]
Periodica:
Meggendorfer Blätter 1897–1898 (insgesamt 4 Beiträge [Herbst 1981, 215])

Osterwald, Georg (siehe Band I, 763)
26.1.1803 Rinteln – 1.7.1884 Köln. Maler, Graphiker, Illustrator. Stud. München bei Gärtner. 1830-32 in Italien, 1855-59 in Rom. Seit 1841 tätig in Dresden, später in Köln. [ThB · Rümann · Osterwalder I]
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde [7]1903/04 (I: 240 [aus Totentanz-Alphabet])

Osthoff, Hermann (siehe Band I, 763)
20.2.1879 Heidelberg – 13.12.1918 Seelbach/Schwarzwald. Maler (Landschaft, Tiere), Graphiker. Stud. Kassel Kunstgewerbeschule sowie Akademie Düsseldorf (Deiker; Kröner), Karlsruhe (Bergmann). Tätig ab 1903 in Karlsruhe, ab 1905 in Grötzingen (Schloss Augustusburg), ab 1909 in Seelbach. Mitglied im Karlsruher Künstlerbund. [ThB · Dressler 1913 · Mülfarth]
Postkarten:
A. Das in Bd. I unter [1.] nachgewiesene Motiv der Leipziger Firma Voigtländer wurde auch als Postkarte in Farbautotypie herausgebracht (Postkarten-Nummer 2). Später wurde der Verlag dieser Karte von Hermann A. Peters in Bonn übernommen.
Periodica:
Jahrbuch der bildenden Kunst [4]1905/06 (bei 21 [›Drohendes Gewölk‹])

Ostman, H. siehe Ostman von der Leye

Ostman von der Leye, Hedwig (Freiin) (siehe Band I, 763 unter H. Ostman; dort unidentifiziert)
15.7.1866 Gut Honeburg bei Haste/Osnabrück – 2.8.1944 Gut Leye in Osnabrück-Atter. Male-

rin, Graphikerin. Ausgebildet in Berlin. Hier 1913-27 Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen. Tätig in Osnabrück. [– ; AKL (online) · Müller 2020]

Ostroumova-Lebedeva (sprich: Astraúmava-Lébedjeva), **Anna** [Anna Petrowna] 5.(17.)5.1871 St. Petersburg – 5.5.1955 ebd. [Leningrad]. Russische Malerin, Graphikerin (Farbholzschnitt). Stud. St. Petersburg 1889-92 Zeichenschule der Gesellschaft zur Förderung der Künste (Maté), 1892-1900 Akademie (Repin, Tschistjakow, Maté), dazwischen 1898/99 Paris bei Whistler (Académie Carmen) sowie Académie Colarossi. 1899 Gründungsmitglied der Gruppe ›Mir iskusstwa‹. 1900 Künstlerdiplom der Akademie (für Graphik). Ab 1900 Mitglied der Gruppe ›Mir iskusstwa‹. Befreundet bes. mit Benois, Seroff und Somoff (siehe jeweils dort). 1905 Heirat mit ihrem Vetter, dem Chemiker Sergej Lebedev. Zahlreiche Reisen in Europa, darunter 1911 nach Deutschland. Tätig in St. Petersburg [Leningrad], wo sie ab 1934 an der Akademie unterrichtet. [AKL (A.Raev; ausführlich) · ThB ·/· A.O.-L. Autobiographische Notizen (russisch). Leningrad: Regionalverlag Sowjetischer Künstler 1935 · dto. (II) 1910-1916. Leningrad, Moskau: Iskusstwo 1945 · dto. (I./II; III.) Moskau: Centrograph 2003 ·/· A.P.O.-L. (Ausst.kat). Leningrad: Staatliches Russisches Museum 1940; dto. 1962 · A.A. Bogdanov: A.P.O.-L. Leningrad: Chudoschnik RSFSR 1976 · Das graphische Werk von A.P.O.-L. und N. Sinitsyn (russisch). Moskau 1964 · Elena Poljakowa: Die Stadt der O.-L. (russisch). Moskau: Sowjetski Chudoschnik 1983 · M. Kuselew: Graphik von A.P.O.-L. Stiche und Aquarelle (russisch). Moskau: Iskusstwo 1984 (stattlich) · Mir iskusstwa 1998, 287 · Osterwalder II · Age of Diaghilew 2003 (86, 88, 251f., 285; 316 [Kurzbiographie, photogr. *Bildnis*]) · A.P.O.-L. / N.W. Sinitsyn. Freundschaft zweier Graphiker. St. Petersburg, Moskau 2016 (vorzüglich ausgestattet) · A.P.O.-L. Künstlerin und Sammlerin. St. Petersburg: Staatliches Russisches Museum / Palace Editions 2016 · A.P.O.-L. Wissenschaftliche Tagung der Akademie der Künste zum 150. Geburtstag der Volkskünstlerin der RSFSR (Sammelband). Moskau: KURS 2023 (russisch) · ein *Bildnis* O.s (C.Somoff) in: Die Kunst [11]1904/05, 220 · Busse 59585]

Ausgehend vom klassischen Clair-obscur-Holzschnitt der italienischen Renaissance, den sie in Paris studiert, entwickelt O. einen farbigen Originalholzschnitt von überaus dekorativer, anziehender Wirkung, in dem sie topographische Motive vor allem Petersburgs stimmungsreich gestaltet, ohne die einmal erzielte Formensprache im weiteren Verlauf noch wesentlich zu ändern.

Periodica:
Die Graphischen Künste [33]1910 (Mitt., 58 [›Blick durch die Säulenhalle der Börse in St. Petersburg‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [3]1911/12 (I: 118 [Postkarte])

O'Stückenberg, Franz
23.10.1857 Dresden – 8.10.1923 ebd. Maler (bes. Pferde). Stud. Dresden Akademie. Tätig in Dresden. [ThB · † online (deutsche-digitale-bibliothek) · Busse 58832]
1. *Sport*. Pferdebilder. Wien: O. Schmidt 1895 (Lichtdrucke nach 24 Original-Zeichnungen)
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (I: 577-592)

Oswald, Elisabeth
Nicht zu ermitteln. Autorin und Zeichnerin.
Periodica:
Deutsche Jugend [4]1874 (179)

Oswald, Wenzel (siehe Band I, 763)
25.8.1883 Mies [Stříbro] / Böhmen – † unbekannt (nach 1934). Böhmischer Zeichner, Graphiker (bes. Linolschnitt). Stud. Wien Graphische Lehr- und Versuchsanstalt,* 1906-11 Kunstgewerbeschule (Löffler). Unterrichtet seit 1912 Wien Gewerbliche Fortbildungsschule, 1913-15 Kunstgewerbeschule (Assistent bei Josef Hoffmann). Mitarbeiter der Wiener Werkstätte. Mitglied im Österreichischen Werkbund. [ThB · Fanelli/Godoli (mit Farbabb. S. 108, Nr. 236) · *Schweiger 1982 (266, hiernach *-angaben) + 1990 · Osterwalder II · Heller 2008, S. 366 sowie S. 207 (Nr. 225)]

Oswald, der bereits 1905 ein Plakat für die Märchenbücher des Verlags Scholz in Mainz zeichnet, verrät in seinen frühen Arbeiten ganz und gar seine Herkunft aus der Schule Bertold Löfflers, dem er fast peinlich genau folgt. Seine Märchenbilder zu Leo Blonders ›Himmlische Mär‹ (siehe 1.) bilden für diese Phase das Hauptwerk.
zu 1. *Himmlische Mär* / L. Blonder. Wien: Reissers Söhne 1914 · Auch als Liebhaber-Ausgabe (25 signierte Ex. auf Old Stratford in Pergamenteinband). Der Band war auf der Bugra Leipzig 1914 ausgestellt [vgl. Der Zwiebelfisch [6]1914/15, 202 / AdA 1988, 54 (Abb.) / Heller 2008, 225]
2. *Neuere Dichter für die studierende Jugend* / A. Bernt, J. Tschinkel (Hg.). Wien: Manz 1910ff. (Einband- und Vorsatzzeichnung; die Reihe war auf mindestens 16 Bände geplant) [Aut. H.G.Schmidt]
Vorlagenwerke:
I. *Etiquetten-Schatz*. Wien: Heim 1908 (Mitarbeit; so Blatt 7 [Abb. bei Brandstätter 2005, 86])

II. *Die Fläche*. Band II. Dekorative Entwürfe. Neue Folge. Hg.: B. Löffler. [Heft 1:] 25 Plakatentwürfe aus der Schule Bertold Löfflers. Wien: Schroll 1910 [Aut.]:
Plakat ›Nikolofeier‹ (Heft 1, 2 oben)
Plakat ›Erste Internationale Jagd-Ausstellung Wien 1910 (Heft 1, 2 unten)
Plakat ›Märchenbücher Scholz-Mainz‹ (Heft 1, 3)
Flächenmuster (Heft 1, 3 unten)
Plakat ›Christnachtfeier‹ (Heft 1, 4 oben)
Plakat ›Dietls Kindermilch‹ (Heft 1, 7 unten; zusammen mit G. Marisch)
III. *Die Fläche*. Band II. Dekorative Entwürfe. Neue Folge. Hg.: B. Löffler. [Heft 2.]. Wien: Schroll 1911 [Aut.]:
Monogramme (Heft 2, 28)
Postkarten:
A. *Wiener Werkstätte*. Wohl 6 Karten: Nr. 69(?) (1907); 146, 150, 163(?) (1908); 213, 223 (1909) [Schm 2010 (S. 328 bei der Verweisung auf Nr. 56 liegt eine Verwechslung mit Oswald Dittrich vor); ansonsten wird Hansen 1982 ergänzt]
Periodica:
Berliner Architekturwelt [17]1914/15 (265 [Glasfenster])
Die Graphischen Künste [31]1908 (79 [nach Holzschnitt])
Die Kunst [18]1907/08 (534 [›Nikolofeier‹; aus ›Die Fläche‹])
Erdgeist [3]1908 (143, 148,* 152)
Freie Künste [31]1909 (277 [Exlibris])

Oswalt, Hermann (siehe Band I, 763: Vorname unzutreffend; siehe nachfolgend unter Oswalt, Heinrich)

Oswalt, Heinrich (siehe Band I, 763 unter der irrigen Vornamensform Hermann) 5.8.1830 Frankfurt a.M. – 30.11.1891 ebd. Verleger und Enkel des ›Struwwelpeter‹-Verlegers Joseph Rütten, nach dessen Tod 1874 er den Verlag Rütten zusammen mit Gottfried Loening übernimmt; nach dessen Tod wiederum 1887 Alleininhaber des Verlags Rütten & Loening. Zeichnet Bilderbücher zum Teil selbst oder lässt seine Zeichnungen von Künstlerhand überarbeiten. [– ; Schmidt 1902, S. 839 · H. Göbels im Nachwort zur Reprint-Ausgabe ›Der Pegasus‹, siehe unten · Rühle Nr. 301, 307 · Mitteilung U. Liebert, Stuttgart]
zu 2. *Der Pegasus* / H. Oswalt. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1879 · Neudruck mit einem Nachwort von H. Göbels. Recklinghausen: Bitter 1993.
3. *Der kleine A-B-C-Schütz*. Lustiges Bilder-Alphabet / H. Oswalt. Frankfurt a.M.: Rütten & Loening 1874; [2]1875; [4]1883; [6] um 1890 [Rühle 301 / GV / Keune 67.3 (Abb.)]

Othegraven, Reinhard Pfaehler von siehe Pfaehler von Othegraven, Reinhard

Othello Pseudonym nicht für Henry Albrecht (wie in Bd. I angegeben), sondern vermutlich für Adolf Hartung (siehe dort)

Otrey, Alexander
15.8.1877 Wien – 24.1.1939 ebd. Österreichischer Maler, Zeichner, Illustrator. Sohn eines Kaufmanns. Stud. ab Okt. 1895 bis 1897 München Akademie (O.Seitz; Defregger [Meisterschüler]). Tätig in München. [ThB · Matrikelbuch Akademie München Nr. 1426 · Fuchs + Erg. · Reitmeier II: 266 (Nr. 978); III: 253 (Nr. 1030) · Lorenz 2000, 149 f. · Lorenz 2019, 287 · Busse 59603] · *Siehe auch die Ausführungen auf S. 3259.*
Sammelbilder:
Auf Tour. Stollwerck 1902 (6 Bilder; Zuschreibung durch D. Lorenz; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 149)
Periodica:
Arena [6]1910/11 (51)
Fliegende Blätter 1899–1908 (Erster Beitrag: Bd. 111, Nr. 2826 vom 22.9.1899; letzter Beitrag: Bd. 128, Nr. 3274 vom 24.4.1908). Einzelnachweis siehe Seite 3300.
Jugend [4]1899 (II: 523, 623) · [5]1900 (I: 81, 362; II: 677) · [6]1901 (I: 136,* 402) · [7]1902 (I: 354; II: 596) · [8]1903 (II: 614, 724)
Lustige Blätter [13]1898 (ab Nr. 24, 6) · [14]1899 – [16]1901 · [23]1908 (ab Nr. 20) · [24]1909 · [25]1910
Meggendorfer Blätter 1898–1901 (insgesamt 22 Beiträge [Herbst 1981, 215])

Otten-Friedmann, Mizzi siehe Friedmann-Otten, Mizzi

Ottenfeld, Rudolf [Otto Rudolf] **von** (Ritter) (siehe Band I, 763) 21.7.1856 Verona – 26.7.1913 Prag. Österreichischer Maler (Genre, Historie). Nach militärischer Ausbildung Stud. seit 1874 Wien Akademie (Wurzinger; L.K.Müller). 1883-93 tätig in München, 1893-1900 in Wien, seitdem in Prag, wo er an der Akademie unterrichtet (Prof.). 1897 Gründungsmitglied der Wiener Secession, der er bis 1903 angehört. [ThB · Jansa 1912 (ohne Bildnis; hiernach die Studien- und Tätigkeitsjahre) · Reitmeier IV: 105 (Nr. 293)]
1. *Die österreichische Armee von 1700-1867* / O. Teuber. Hg.: S. Czeiger. Wien: Berté, Czeiger 1895-98 (36 Farbendrucke)
2. *Historische Legionen Habsburgs* / O. Teuber. Leipzig: Freytag 1896 (16 Orig.Abb.)
Beiträge:
b. *Vom Goldenen Horn zu den Quellen des Euphrat* / E. Naumann. München: Oldenbourg 1893

c. *Für Laibach*. Hg.: Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens. Wien: Gerold 1895 (Beitrag auf S. 79) [Aut.]
d. *An Ehren und an Siegen reich*. Bilder aus Österreichs Geschichte / M. Herzig (Hg.). Bildredaktion: J. Dernjac. Wien: Herzig 1908 (bei S. 308) [Aut.]
Periodica:
Velhagen & Klasings Monatshefte [6]1891/92 (II: bei 440 [Xyl] [Doppeltafel]; irrig unter ›Ottenfels‹)
Ver Sacrum [1]1898 (Heft 4 [Umschlag])

Otterstedt, Alexander [A. Karl Friedrich] **von** (Freiherr)
20.4.1848 St. Petersburg – 20.10.1909 Stuttgart. Russischer Maler. Stud. Akademie St. Petersburg, Weimar, Karlsruhe sowie in Florenz bei A. Böcklin. Tätig in München, 1887-92 in Luzern, dann in Stuttgart. [ThB · Brun · Busse 59628]
Im Nekrolog heißt es zu Otterstedt: »Er war eine ganz originelle Persönlichkeit, in seinen Lebensgewohnheiten an Whistler erinnernd« und »ein ungewöhnliches koloristisches Talent, nicht in naturalistischem Sinne, sondern mehr an Monticelli erinnernd« [H. Tafel in: Die Kunst [21]1909/10, 144]. Für H. Diebold ist er ein »eigenartiger Künstler und »lange verkannte(r) Maler«, »er gehörte nicht zu den stärksten, wohl aber zu den originellsten Künstlergestalten Stuttgarts. Was ihn zum Künstler machte, war seine kräftige Eigenart, an der er mit unwandelbarer Treue von Jugend auf fest gehalten hat. Mit einem unerschütterlichen Glauben an sich selbst und die Richtigkeit seiner Tendenzen hat er sich durch so manchen Spott und durch jenes herbe Nichtverstandenwerden hindurchgerungen, das schon so manches schöne Talent gebrochen hat. Seine Bedeutung liegt im Koloristischen; er liebte schroffe Farbenkontraste und hob sich deshalb über das, was ihm die Natur an Farben zeigte, hinaus und schuf so Idealgebilde von faszinierender Wirkung«. O. selbst meinte »daß es ihn aufrege, unmittelbar die Natur abzumalen. Der Gegenstand verändere sich beim künstlerischen Betrachten in seinen Augen und nehme die seinem Geschmack entsprechende Art an« [CK [7]1910/11, 52].
Periodica:
Die Kunst [3]1900/01 (87 [›Abendwolken‹])

Ottler, Otto
25.11.1891 München – 30.12.1965 ebd. (das Grab im Westfriedhof wurde 1992 aufgelassen*). Dekorationsmaler, Gebrauchsgraphiker, Plakatkünstler, Kunstgewerbler. Stud. 1907-12 München Kunstgewerbeschule (J.Diez) mit der inhaltlichen Ausrichtung Illustrator, Graphiker (ein angeblicher Besuch der Münchener Akademie geht aus den Matrikelbüchern nicht hervor). Tätig in München, wo er 1924 Mitglied der wiedergegründeten Plakatkünstler-Gruppe ›Die Sechs‹ und der ›Neuen Vereinigung Münchner Plakatkünstler‹ ist. Ferner Mitglied im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker. [Vollmer Nachtr. · HdK 1926, 98 · *Kat. München 1975, 128 · *Scheibmayr 1989, 345; 1997, 394 · Lorenz 2000, 150 · Schmalhofer 3409]
Sammelbilder:
Fabelwesen. Stollwerck 1911 (6 Bilder; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 150)
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [34]1914 (72, 76 [Inserate ›Ibach Pianos‹; Wettbewerb])

Otto
Nicht identifizierbar.
Periodica:
Jugend [16]1911 (I: 284) · [7]1912 (I: 352)

Otto, Ernst
28.12.1866 Lychen/Uckermark – 1927 (Ort ungenannt). Maler (Tiere, Jagd). Stud. 1885-95 Berlin Akademie (E. Bracht [Meisterschüler]). Tätig in Berlin-Friedenau, wo er bis 1921 nachgewiesen ist. Seit 1898 bis mindestens 1920 Mitglied im Verein Berliner Künstler, ferner im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet Jagdbilder.* [AKL (online; hiernach †) · ThB · Berlin 1896 · JBK 1903 · *Schwarz-Weiß 1903, 160 · HdK 1926, 300 (Friedenau) · VBK 1991 · Lorenz 2002, 288 li. · Busse 59645] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern: *a)* dem Dresdner Maler (1807–1847); *b)* dem Berliner Bildhauer Ernst Richard O. (1879–1953).
1. *Waidmannsbrauch und Jägerart* / F.v. Dincklage. Berlin: Pfenningstorff [2]1897 (Ill.; zusammen mit C. Röhling)
2. *Die Jagd* / W. Ahlers. Leipzig: Grethlein 1901 (Bibliothek für Sport und Spiel, 4; 39 Abb.) [GV 2.298 re.]
3. *Schießkunst mit Büchse und Flinte* / O. Maretsch. Berlin-Schöneberg: Die Jagd 1912 (Für den deutschen Jäger, 12; 5 Vollbilder nach Original-Zeichnungen)
4. *Im Forsthause Falkenhorst* / A. Kleinschmidt. Bd. 6. Gießen: Roth 1914 (Textabb.; die Farbbilder stammen von C. Votteler) [Aut. H.G.Schmidt]

Beiträge:
a. *Ein Weidmannsjahr* / A.v. Perfall. Berlin: Parey 1896 [Rezension ›Bayerland‹ [7]1896, Beiblatt 46 / Oswald 1897, 7780]
b. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 160: ›Schnepfensuche‹) [Aut.]
Periodica:
Moderne Kunst [8]1893/94 · [9]1894/95 – [11]1896/97 [13]1898/99 (174) · [20]1905/06 (18, 20) · [24]1909/10 (56)

Otto, Georg [Georges; George; Georg E.]
6.9.1868 Paris – 17.5.1939 (Ort ungenannt). Maler, Graphiker (Radierung), Heraldiker, Exlibriskünstler. Sohn von Rudolf O. (siehe dort); Enkel von Ernst O. (1807–1847). Stud. Berlin Kunstgewerbemuseum. Tätig in Berlin, wo er zusammen mit seinem Vater die Firma R. & G. Otto (Unter den Linden 40) führt.[1] Mitglied im Verband Deutscher Illustratoren. Nennt 1903 als sein Spezialgebiet: Heraldik, Diplome, Exlibris.[2] [AKL (online; hiernach †) · ThB · [1]Seemann 1897 · [2]Schwarz-Weiß 1903, 148 · Dressler 1913; 1921; 1930 · HdK 1926, 300 · Lorenz 2002, 79 li. · Busse 59650]

1. *Die kaiserlichen und königlichen Wappen*. Offizielle Ausgabe der nach allerhöchsten Befehlen veränderten Wappen. Ausgabe A, B und C. Görlitz: Starke 1890 (16 Blatt in Farbendruck, gezeichnet; zusammen mit Rudolf Otto)
2. *Exlibris*. Berlin 1893 (20 Exlibris) [ZfB [6]1902/03 II, 421; Angaben ungenau]

Beiträge:

a. *Schwarz-Weiß*. Ein Buch der zeichnenden Kunst. Hg.: Verband Deutscher Illustratoren. Berlin: Fischer & Franke 1903 (Beitrag auf S. 148: ›Exlibris Allard‹) [Aut.]

Periodica:

Arena [3]1908/09 (I: 496 [Exlibris ›Baudissin‹])
Zeitschrift für Bücherfreunde [3]1899/1900 (II: 378 * [Neujahrskarte])

Otto, Heinrich (siehe Band I, 764)
6.7.1858 Wernswig bei Hornberg/Hessen – 13.5.1923 Düsseldorf. Sohn eines Landwirts. Maler, vor allem Graphiker (Farblithographie). Beginnt als Steinmetz. Stud. 1878 Kassel Akademie (anfangs Bildhauerei; Malerei bei Kolitz und Wünneberg). Seit 1889 tätig in Düsseldorf. Aufenthalte in der Malerkolonie Willingshausen. Führt ab 1903 zusammen mit Schneider-Didam in Düsseldorf eine Malschule für Damen. · Signiert ›HO‹ ligiert, das ›H‹ ist ins ›O‹ gestellt. [ThB · Dressler 1913; 1921 (jeweils Düsseldorf) · Singer 1914, 204-206 · H.O. Willingshausen: Malerstübchen e.V. 1997 (Willingshäuser Hefte, 6) · Schmaling 2001 (ausführlich) · Müller 2020] · Nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Künstlern: *a)* dem österreichischen Landschaftsmaler (1832–1907); *b)* dem Münchener Bildhauer (1838–1899); *c)* dem Berliner Maler (*1873 Hamburg); *d)* dem Potsdamer Maler (1891–1967).

Ottos farblithographische Arbeiten fanden eine eingehende Würdigung durch Hans W. Singer [in ›The Studio‹ [30]1903/04, 315 f.], der ihm nachrühmt, dass keiner in Deutschland die Gabe besitze, wenige Farben zu größerer Wirkung zu führen. Mit nur drei oder vier Platten erreiche er Effekte, die von wenigstens doppelt so vielen Platten herzurühren scheinen.

Beiträge:

a. *Deutsche Landschaft*. Berlin (sp. Düsseldorf): Fischer & Franke 1904 (40 teils farbige Zeichnungen und Orig.Lithographien; Einzelausgaben hieraus siehe [1.-4.])
b. *Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien*. Jahresmappe. [Aut.]
[11]1909 (Blatt 2: *Schafe im Pferch* [Original-Radierung])

Wandtafeln:

zu [1.-4.] *Steinzeichnungen deutscher Maler.* [Mappe] 1: *Im Dorfe*. Düsseldorf: Fischer & Franke 1904 · Aus dieser Serie, bei der durchschnittlich monatlich eine Mappe mit je vier farbigen Original-Steinzeichnungen erschien, sind im Jahrbuch der bildenden Kunst [3]1904 (nach Seite 112 unter ›Neuerscheinungen des Kunstverlages‹) die Motive [1.] und [2.] von O. inseriert und abgebildet:
[1.]. *Der Abend*.
[2.]. *Mittagsrast*.

Ferner sind nachweisbar die Titel:

[8.] *Herbststurm*. Spätestens 1903 [The Studio [30]1903/04, 310 (Abb.)]
[9.] *Kastanienblüte*. Spätestens 1903 [The Studio [30]1903/04, 312 (Abb.)]
[10.] *Pflügende Ochsen*. Spätestens 1903 [The Studio [30]1903/04, 305 (Abb.)]
[11.] *Heimkehr.* 1904 [Müller 2020, 44 (FAbb.)]

Periodica:

Der Kunstwart [22]1908/09 (II: Heft 8 [›Landschaft‹ nach Radierung])
Deutsche Kunst und Dekoration [3]1898/99 (157 [nach Lithographie])
Die Graphischen Künste [33]1910 (52 [nach Radierung])
Die Kunst [9]1903/04 (bei 345 [Orig.Farblithographie *Sommerlandschaft*, auf grünem Papier])
Die Rheinlande [1]1900/01 (I, Heft 6: 5; II, Heft 9: Beilage [dreifarbige Orig.Lithographie]) · [3]1902/03 (I, 200) · [4]1903/04 (I, Beilage bei 84 und 264 [jeweils vierfarbige Orig.Lithographie]); II, Beilage bei 444 [dreifarbige Orig.-Lithographie]) · [7]1907 (II, Beilage bei 65 [At nach Radierung])
Jahrbuch der bildenden Kunst [5]1906/07 (bei S. 1 Original-Farblithographie *Mittagsrast* [vgl. Söhn 245-3 mit Abb.]) · [7]1908/09 (bei 56 [›Mondnacht‹])
Kunst und Leben. Ein Kalender. 1913 (und darüber hinaus bis 1926) [KuL 2002, 235; Zuordnung nicht gesichert]
Licht und Schatten [1]1910/11 (Nr. 9, [5]; Nr. 48, [6])
Moderne Kunst [12]1897/98
The Studio [30]1903/04 (305, nach [10.]; 310, nach [8.]; 312, nach [9.])
Velhagen & Klasings Monatshefte [13]1898/99 (I: 25, 28 [jeweils nach Lithographie])

Otto, Käte [Käthe] (siehe Band I, 764)
Nicht zu ermitteln.
Periodica:
Auerbachs Kinder-Kalender [28]1910 (25 [Zierrahmen], 64-69, 132) · [29]1911 (108-110, 133-138)

Otto, Ludwig (siehe Band I, 764)
21.7.1850 Borna/Sachsen – 15.5.1920 Dresden. Maler (vor allem religiöse Stoffe). Stud. Akademie Leipzig, 1865-70 Dresden sowie bei Franz Theodor Grosse in Dresden und Karl Koepping in Berlin (Radierung). Tätig in Dresden. 1906 Professor-Titel.* [ThB · *Die Kunst [15]1906/07, 32 · Dressler 1913]
Beiträge:
a. *Hellas und Rom*. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums / J.v.Falke. Stuttgart: Spemann 1878-80 [Aut.]
Periodica:
Arena [3]1908/09 (I: 288 [›Ein Morgen am Chiemsee (Malerszene)‹])
Kind und Kunst [1]1904/05 (382; nach [1.])

Otto, Reinhold
Nicht zu ermitteln.
1. *Berliner Pflanzen* / D. Goebeler. Berlin: Langenscheidt 1911 (Umschlagzeichnung)
Periodica:
Dorfbarbier Neue Folge, so [28]1907 (so Nr. 41)

Otto, Rudolf
8.2.1838 Dresden – † unbekannt. Maler, Graveur. Sohn von Ernst O. (1807–1847); Vater von Georg O. (siehe dort). Stud. TH Dresden sowie bei seinem Onkel, dem Bildnismaler Resch in Breslau.* Elf Jahre tätig in Paris, seit 1870 in Berlin. [ThB · *Jansa 1912 · Müller/Singer Nachtr. 2 · Lorenz 2002, 79 li. · Busse 59666] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Dresdner Maler (1887–1962).
1. *Die kaiserlichen und königlichen Wappen*. Offizielle Ausgabe der nach allerhöchsten Befehlen veränderten Wappen. Ausgabe A, B und C. Görlitz: Starke 1890 (16 Blatt in Farbendruck, gezeichnet; zusammen mit Georg Otto)

Otto, Wilhelm
23.8.1868 Oldenburg i.O. – 31.12.1942 Neumünster. Maler (Landschaft). Stud. Akademie 1886-88 Karlsruhe (Schönleber), 1889-91 und wieder 1897 Berlin (Bracht; Koner). Tätig in Bremen und Lübeck. Prof.-Titel. Mitglied im Deutschen Werkbund. [AKL (online; hiernach †) · ThB · Berlin 1896 · Dressler 1913; 1921 (jeweils Lübeck) · Wietek 1986 (wohl irrige †-angabe 1950 Uelzen) · Busse 59667] · Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Berliner Bildhauer (1871–1943).
Beiträge:
a. *Die großherzoglichen Gärten und Parkanlagen zu Oldenburg* / H. Ohrt. Oldenburg: Schulze 1890
Periodica:
Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (21 [›Landschaft‹])

Oudry, Jean-Baptiste
17.3.1686 Paris – 30.4.1755 Beauvais. Französischer Maler, Zeichner, Radierer, Illustrator. Stud. bei seinem Vater Jacques, bei M. Serre und N. Largillière. Tätig in Paris. [AKL (X.Ressos) · ThB]
1. *Die Fabeln* / J. de Lafontaine. Übs.: Th. Etzel. München: G. Müller 1911 (Reproduktionen nach den Kupfern; 1000 in der Presse num. Ex.; 50 Ex. Vorzugsausgabe auf van Geldern) [Aut.]

Ouless, Walter [Walter William]
21.9.1848 St. Heliers auf Jersey – 25.12.1933 London. Britischer Maler (Bildnis [Herren]). Stud. 1865-69 London Akademie, deren Mitglied er seit 1881 ist. [ThB · Vollmer Nachtr. · Busse 59701]
Periodica:
Die Kunst [15]1906/07 (336 [›Kardinal Manning‹]; irrig unter ›Oules‹)

Outcault, Richard Felton
14.1.1863 Lancaster/Ohio – 25.9.1928 Flushing/Long Island, New York. US-amerikanischer, irischstämmiger Zeichner (bes. Comic Strips mit den Helden ›The Yellow Kid‹ bzw. ›Buster Brown‹). Stud. 1878-81 Cincinnati School of Design. Hier auch tätig, ab 1890 in New York, seit 1921 in Ruhestand in Flushing. [AKL (H.Kronthaler) · ThB · Osterwalder I · Busse 59716]
Outcault zeichnete seit Juli 1895 für die ›New York World‹ von Pulitzer die Cartoon-Folge ›Hogan's Alley‹ und verwendete – noch vor dem deutschstämmigen Comics-Zeichner Rudolf Dirks – ab 1896 in seiner Serie ›The Yellow Kid‹ für das Hearstsche ›New York Journal‹ die für die Comics typischen Bildzeilen (panels) mit Sprechblasen (bubbles) [vgl. Ries 1992 I, 1344].
Periodica:
Zeitschrift für Bücherfreunde NF [4]1912/13 (II: 256 [aus ›Buster Brown‹])

Outin, Pierre
26.1.1840 Moulins – Mai/Juni 1899 Paris. Französischer Maler (Bildnis, Genre). Stud. Paris bei Ch.-J. Lecointe sowie Akademie (Cabanel). Tätig in Paris. [AKL (online; hiernach die Lebensdaten) · ThB · Busse 59719]
Periodica:
Moderne Kunst [12]1898 (Beil. 2 [Xyl] [›Aufbruch zur Hochzeitsreise‹])

Velhagen & Klasings Monatshefte [16]1901/02 (II: bei 560)

Overbeck, Friedrich [Johann Friedrich] (siehe Band I, 764)
3.7.1789 Lübeck – 12.11.1869 Rom. Maler. Sohn des Lübecker Senators und Bürgermeisters, auch Dichters Adolph O. (1755–1821). Stud. 1806-09 Wien Akademie (Füger). Befreundet mit F. Pforr. Sie gründen 1809 mit Wintergerst, Hottinger, Vogel und Sutter den Lukasbund, der in Opposition zur Akademie die Kunst zu erneuern bestrebt ist. Nach Schließung der Akademie nicht wieder dort aufgenommen, wendet sich O. 1810 nach Rom. Hier anfangs tätig in der Villa Malta, dann im benachbarten Kloster S. Isidoro als Haupt der ›Nazarener‹ genannten Künstlergruppe. Konvertiert 1813 zum Katholizismus. 1818 Heirat mit der Wienerin Nina Schiffenhuber-Hartl († 1853), mit der er den Sohn Alfons (1819–1840) hat. [AKL (M.Thimann; ausführlich und sorgfältig) · ThB · Margaret Howitt: F.O. Sein Leben und Schaffen. Nach seinen Briefen und anderen Documenten des handschriftlichen Nachlasses. (Hg.: F. Binder). Bd. 1.-2. Freiburg i.Br.: Herder 1886 · Rümann · C.G. Heise (Hg.): F.O. und sein Kreis. München: K. Wolff 1928 · Kindler (A.Wengenmayr-Fast) · Osterwalder I · J.F.O. (Ausst.kat). Lübeck: Behnhaus 1989 (reichhaltig) · M. Thimann: F.O. und die Bildkonzepte des 19. Jahrhunderts. Regensburg: Schnell & Steiner 2014 (Studien zur christlichen Kunst, 8; fundiert) · S. Fastert: Die Sieben Sakramente und J.F.O. Ein nazarenisches Kunstprojekt im Kontext seiner Zeit. München: tuduv 1996 (Schriften des Instituts für Kunstgeschichte, 68) · Brigitte Heise: J.F.O. Das künstlerische Werk und seine literarischen und autobiographischen Quellen. Weimar: Böhlau 1999 (Pictura et poesis, 11) · J.F.O. Italia und Germania. München: Kulturstiftung der Länder / Staatliche Graphische Sammlung München 2002 (Patrimonia, 224) · P. Vignau-Wilberg: Die Lukasbrüder des J.F.O. und die Erneuerung der Freskomalerei in Rom. Berlin: DKV 2011 · Ch. Davis: Re-reading ›Vittoria Caldoni‹: F.O.s Portrait in the Neue Pinakothek. München: fondamenta ARTE 2013 · (Ausst.-kat): F.O. in Wien. Unbekannte Zeichnungen aus dem Ostholsteinischen Museum in Eutin. ebd. 2016 · H. Thommen: ›Sulamith und Maria‹. Beziehungen zwischen F.O., Franz Pforr und den Schwestern Regula und Lisette Hottinger. Basel: Schwabe 2018]

Der späte Overbeck wird von F. Pecht, wie er ihn um 1851 in Rom kennenlernte (»der damals nach dem Verlust seines Sohnes bei langjährigem Augenleiden ziemlich vereinsamt in dem alten Palaste Cenci am Eingang ins Ghetto lebte«) mit den Worten geschildert: »Persönlich machte mir der feine und edle Mann den besten Eindruck, obwohl man auch da gar bald sah, daß er sich vollkommen gegen die modernen Anschauungen abschloß und bei aller Milde der Form doch im Wesen sehr unduldsam war« [Pecht 1894 II, 35].

1. *Die Sieben Sakramente*. Nach den Kartons in Holzschnitt ausgeführt. Leipzig [2]1871 (7 Holzschnitt-Tafeln, Titelblatt [Gaber]) [Rümann Nr. 1532]

Beiträge:

d. *Die hl. Sakramente* der katholischen Kirche. 7 Gnadenquellen für die katholische Familie / A. Steeger. Stuttgart: Katholische Bücher und Schriften 1910

Periodica:

Die christliche Kunst [7]1910/11 (33-41 [›Die sieben Sakramente‹ samt O.s eigener Erklärung])

Die Kunst [25]1911/12 (224 [Zeichnung ›Der Reiche und der arme Lazarus‹])

Hochland [11]1913/14 (I: bei 176 [Freundschaftsdoppelbildnis Overbeck/Cornelius 1815])

Türmer-Jahrbuch [6]1907 (129 [›Familienbild des Künstlers‹])

Overbeck, Fritz
15.9.1869 Bremen – 8. [wohl nicht 7. oder 9.] 6.1909 Vegesack (jetzt Bremen). Maler (Landschaft), Graphiker (Radierung). Stud. 1889-93 Düsseldorf Akademie (Lauenstein; Schill; Crola; Janssen; Forberg; zuletzt Dücker). 1892 und wieder 1893 sowie von 1894-1905 tätig in Worpswede. Ist 1895 neben den anderen Worpswedern mit drei Gemälden und einer Radierung in der Jahresausstellung des Münchner Glaspalasts vertreten, die den Ruhm des Malerdorfs begründet. 1897 Heirat mit seiner Schülerin Hermine Rohte (Walsrode 24.1.1869 – 29.7.1937 Vegesack [Autounfall]). 1900 Paris-Reise zusammen mit O. Modersohn. 1903 und '04 Sommer-Aufenthalte auf Sylt. Seit 1905 tätig in Vegesack, wo er auf (oder bei) dem Bröcken wohnt, das lediglich eine Flurbezeichnung, kein Ort oder Ortsteil ist. Aufenthalte in den Schweizer Alpen. Mitglied der Münchener und der Berliner Secession.

[AKL (A.Feuß) · ThB ·/· F.O. und Hermine O.-Rohte. Der *Briefwechsel.* 1896-1909. Hg.: C. Heidemann, H. Fiebig. Bremen: Donat 2002 (gut ausgestattet; S. 280: Biographie; nennt zugleich 8.6. und 9.6. als Todesdatum); dasselbe hg. K. Pourshirazi. Berlin: Cantz 2020 (fundiert kommentiert; hiernach das Todesdatum 8.6.) · Otto Modersohn und O. Der *Briefwechsel.* Hg.: K. Pourshirazi (etc.). Köln: Wienand 2014 (sorgfältig ediert und kommentiert; zahlreiche Photographien) ·/· Wolfgang Werner: F.O. Gemälde, Gouachen, Zeichnungen. *Œuvreverzeichnis* der Graphik. Bremen: Graphisches Kabinett 1978 (nicht herangezogen) ·/· Rilke Worpswede, 1903 · K. Krummacher in: Westermanns Mhh.

[108]1910 I, 359-372 mit *Bildnis* O.s (P. Schröter) · Zeichnungen von F.O. Hg.: Worpsweder Archiv. Lilienthal: Worpsweder Verlag 1977 (Aus Worpswede, 5) · R. Damsch-Wiehager: F.O. Eine Monographie. Worpsweder Verlag 1991 · Kirsch 1991, 69-72 · Paffrath · Lorenz 2000, 150 · (Ausst.kataloge:) Bremen: Overbeck-Museum 2009 (F.O. Ich bin nicht sentimental); Alkersum/Föhr: Museum Kunst der Westküste 2017 (F.O. und Hermine O.-Rohte); Ascona: Museo Castello San Materno (Bellinzona: Casagrande) 2021 (F.O. Traumland Worpswede; italienisch und deutsch) − Zu Hermine O.-Rohte: Cyrus 2005, 138-148 · B. Nachtwey in: Lilienthal 2007 · H.O.-R. Deine Frau, Dein Kollege, Dein Alles (Ausst.katalog). Bremen: Overbeck-Museum (Ostfildern: Hatje-Cantz) 2011 · ein photogr. *Bildnis* in Spemann 1904, Nr. 1522 · Busse 59740]

Von allen Worpswedern erweist sich Overbeck als der überragendste Radierer. Ihm gelingt es, in groß geschauten Blättern dramatische Landschaftsstimmung zu entfalten. Weit- und Tiefenräumlichkeit zeichnet auch seine Landschaftsgemälde aus, die sich neben denen der anderen Worpsweder als durchaus eigenständig behaupten und von denen das der Münchener Neuen Pinakothek (›Im Moor‹; erworben 1904) in seiner unerhörten Farbintensität als Höhepunkt gelten kann. Im Nekrolog heißt es 1909: »Die Worpsweder Landschaft, die norddeutsche Tiefebene, hatte in ihm einen ihrer kraftvollsten und überzeugendsten Interpreten« [Die Kunst [19]1908/09, 488; anonym].

Beiträge:

a. *Vom Weyerberg*. Mappe I. Worpswede: Verein für Original-Radierung (Selbstverlag) 1895 (Druck und Versand: W. Felsing in Berlin) (12 Blatt Original-Radierungen [davon drei von O.: *Die Schmiede* · *Windmühle* · *Sturm im Moor*]; 30 Ex. »in Erstdrucken« auf Japan; weitere Drucke »auf englischem Papier«) [Söhn 73201-8−10]

b. *Aus Worpswede*. Neue Folge [= Mappe II des Vereins für Originalradierung]. Berlin: Fischer & Franke 1897 (12 Blatt Orig.Radierungen [davon drei von O.: *Aus meinem Fenster* · *Ein stiller Winkel* · *Worpswede*]; Ex. 1-6 auf Pergament; 60 Ex. auf Japan; die übrige Auflage auf englischem Kupferdruckpapier; Söhn 73202 spricht von 62 Vorzugsex. auf Japan und 12 Vorzugsdrucken auf Japan als Künstler-Exemplare) [vgl. Börsenblatt 1897, 6823 / ZfB [1]1897/98 II, 592f. (hiernach die Auflagenzahlen) / Söhn 73202-8-10]

c. *100 (Hundert) Jahre im Dienste der Kunst*. Erinnerungsgabe der Firma Otto Felsing aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Kupferdruckerei. Text: W. Franke. Berlin: Felsing 1897 (Luxusausgabe mit Original-Radierung *Die Mühle* [aus a.]) [Söhn 704-15 (Abb.)]

d. *Die Worpsweder*. 22 Kunstholzschnitte nach Gemälden, Radierungen und Zeichnungen. Text: A. Fendler. Leipzig: J.J.Weber 1899 (Meisterwerke der Holzschneidekunst NF, 6) [ZfB [5]1901/02 I, 229 mit Abbildungen / GV 94.269]

e. *Worpswede*. Zehn farbige Reproduktionen nach Gemälden. Text: F. Warnecke. Leipzig: E.A. Seemann 1907 (Je Künstler 2 farbige Tafeln, in Passepartouts montiert; Folioformat) [Kocher-Benzing 29.1493 / GV 158.274]

Kunstdrucke:

Farbige Kunstblätter. Leipzig: E.A.Seemann, zwischen 1900 und 1908 [Seemann 1908]

[1.] *Stürmischer Tag* (Hundert Meister der Gegenwart, 2064)

[2.] *Blühende Kastanien* (Meister der Farbe, 3247)

Sammelbilder:

Stimmungsbilder. Stollwerck 1902 (6 Bilder, unter dem irrigen Vornamen Otto, was Lorenz zu der [doch wohl eher abzulehnenden] Vermutung veranlasst, die Bilderserie könne eine Gemeinschaftsarbeit von Overbeck und Otto Modersohn sein; siehe den Einzelnachweis bei Lorenz 2000, 150)

Periodica:

Der Kunstwart [20]1906/07 (II: Heft 14 [›Mondnacht‹])

Deutsche Kunst und Dekoration [17]1905/06 (38 [›Die Bergkuppe‹], 45 [Landschaft; unbezeichnet])

Die Graphischen Künste [20]1897 (9)

Die Kunst [1]1899/1900 (281-285) · [7]1902/03 (459 [›Im Mai‹]) · [9]1903/04 (494 [›Kornfelder‹]) · [19]1908/09 (57 [‹Im März‹])

Hochland [2]1905 (II: bei 416 [nach Radierung ›Stürmischer Tag‹])

Niedersachsen [1]1895/96 (168) · [4]1898/99 (24f.)

Velhagen & Klasings Monatshefte [11]1896/97 (I: 127[At] ([nach Radierung]) · [18]1903/04 (I: 389) · [19]1904/05 (II: bei 304) · [21]1906/07 (II: 672)

Westermanns Monatshefte [86]1899 (23[At] [Radierung ›Abend im Moor‹, 1. Zustand]) · [108]1910 (I: 360-371 [At] (teils Radierungen), Beil. [FAt] Heft Juni [›Im Mai‹] zum Aufsatz von K. Krummacher)

ABKÜRZUNGEN

Innerhalb eines Artikels wird der behandelte Künstler gewöhnlich mit dem ersten Buchstaben seines Familiennamens abgekürzt. · Die nachfolgend angeführten Abkürzungen kommen je nach verfügbarem Platz gelegentlich oder generell zur Anwendung.

Zeichen

’ nach Seitenzahl bei Periodica: *Zuschreibung*

” nach Seitenzahl bei Periodica: *Signatur mit vollem Namen;* stellt die Zuordnung auch nur monogrammierter oder schwer lesbarer Signaturen sicher

* vor Jahreszahl bei *biographischen* Angaben: geboren, Geburtsjahr, *Geburtsdatum* (auch in der Wendung ›*-jahr‹ etc.)

* vor Jahreszahl bei *bibliographischen* Angaben: *Ersterscheinungsjahr,* das vor 1871 liegt

* nach Seitenzahl bei Periodica (auch nach dem Titel oder der Reproduktionstechnik einer Arbeit): *bemerkenswerte Arbeit* innerhalb des Œuvres des jeweiligen Künstlers

⁎ *Verweisung*sstern (klein; zu unterscheiden vom größeren Asteriskus *): wird innerhalb der Künstlerartikel *nach* einem mitgeteilten Faktum (ggf. nach, nicht vor Komma), im Literaturnachweis dagegen *vor* der entsprechenden Quelle gesetzt; mehrere Sterne können dabei auf ein- und dieselbe Quelle verweisen; bei mehreren Nachweisen erfolgt statt des Sterns eine Indexzählung in eckigen Klammern [1], [2] etc.

† gestorben; Todesjahr; Todesdatum

/ im Quellennachweis: ergänzt durch die danach genannte Quelle (z.B.: ›/ GV‹ = ergänzt durch GV; besagt, dass diese Quelle nur die bibliographischen Angaben, aber keinen Hinweis auf den Künstler enthält)

·/· Trennt im Literaturnachweis verschiedene Rubriken:
a): Schriften bzw. Eigenverlautbarungen des jeweiligen Künstlers;
b): Œuvre-Verzeichnisse bzw. Werk-Bibliographien jeweils von den vorausgehenden grundlegenden Lexika und dem nachfolgenden allgemeinen Literaturnachweis; an dessen Ende steht wiederum der Nachweis von *Bildnissen* und Selbstbildnissen

[ ] in eckigen Klammern steht jeweils der *Literaturnachweis* der Künstlerartikel, ferner die Stellennachweise und *Quellenangaben,* soweit sie nicht in die Textformulierung eingebunden sind; bei Holzstichen werden so die Stecher-Firma oder Reproduktionsanstalt angegeben; daneben erfordern Klammerninhalte, die innerhalb runder Klammern anfallen, wie üblich eckige Klammern.

Gliederung der Numerierungen

1. Illustration oder sonstige Ausstattung in Büchern
a. Beiträge in Buchpublikationen (neben den Beiträgen weiterer Künstler)
I. Vorlagenwerke (auch Kinder-Malbücher)
(1.) Bilderbogen
[1.] Kunstdrucke, Kunstblätter

a.a.O.	am angegebenen Ort
Abb.	Abbildung/en
Abt.	Abteilung
ABG	›Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik‹ (siehe im Literaturverzeichnis)
a.d.H.	aus dem Hause (bei Genealogien)
AfB	›Archiv für Buchgewerbe‹ (siehe im Literaturverzeichnis)
AKL	›Allgemeines Künstlerlexikon‹ (siehe im Literaturverzeichnis)
Anm.	Anmerkung
ao.	außerordentlich
a.P.	außerhalb der Paginierung
Apr.	April
Arch.	Architekt
a.St.	alten (Kalender-)Stils
At At	Autotypie (im Einzelnachweis von Beiträgen nach der Seitenzahl, was zugleich bedeutet: weder eine originalgraphische noch eine druckkünstlerische Wiedergabe)
A&G	Angerer & Göschl (Chemitypie)
Aug.	August
Ausg.	Ausgabe
Ausst.	Ausstellung(s)
Ausst.kat.	Ausstellungskatalog
(Ausst.kat)	Ausstellungskatalog
Ausw.	Auswahl
Aut.	Autopsie / autopsiert (sofern kein Name folgt, wurde die Autopsie durch den Autor vorgenommen)

Bbl. Beiblatt
Bd. Band
Bdch. Bändchen
BDG Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker
bearb. bearbeitet
Bearb. Bearbeiter
Beibl. Beiblatt
Beil. Beilage
bes. besonders
bez. bezeichnet (im Sinn von signiert; so auch bei redaktionellen Urhebervermerken verwendet)
Biogr. / Biograph. Biographisch/e/s
BSB Bayerische Staatsbibliothek München
Chromolith./ogr. Chromolithographie
chronol. chronologisch
CK ›Die christliche Kunst‹ (siehe im Literaturverzeichnis)
Comm. Commission (Kommission), in Verlagskommission
d.Ä. der Ältere (= sen.)
dat. datiert
*-datum Geburtsdatum
†-datum Todesdatum
DBV Deutsches Bücherverzeichnis (siehe im Literaturverzeichnis)
ders. derselbe
Dez. Dezember
DGCK Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst (Jahresmappen; siehe Literaturverzeichnis sowie S. 3147)
d.h. das heißt
d.i. das ist
dies. dieselbe
Dipl. Diplom
Diss. Dissertation (folgt Universitätsort und Entstehungs-/Publikationsjahr)
d.J. der Jüngere
DKD ›Deutsche Kunst und Dekoration‹ (siehe im Literaturverzeichnis)
DKV Deutscher Kunst-Verlag (München; dann Berlin)
dto. dito [= ebenso; dasselbe wie vorhergehend]
DVA Deutsche Verlags-Anstalt (Stuttgart)
d.Verf. des Verfassers / der Verfasserin
EA / E.A. Erstausgabe (auch: Erste Auflage)
ebd. ebenda (bezieht sich auf den im vorhergehenden Eintrag genannten Ort bzw. Verlag); in zweiter Bedeutung (auch als ›Ebd.‹) bezieht es sich auf die unmittelbar zuvor genannte Veranstaltungsinstitution, die auch als Verlag fungiert)
eigtl. eigentlich
Einl. / Einltg. Einleitung
erg. ergänzt
Erg. Ergänzung(sband)
etc. et cetera (und weitere/s)
ev. evangelisch
Ex. Exemplar/e
f. folgende
Fa. Firma
FAbb. FAbb Farb-Abbildung
farb. farbig/e/n
FAt FAt Farb-Autotypie (vgl. Autotypie)
Feb. Februar
ff. fortfolgende
Front. Frontispiz
geb. geborene
gef. gefallen
gen. genannt
geneal/og. genealogisch
Ges. Gesellschaft
gez. gezeichnet
ggf. gegebenenfalls
GV ›Gesamtverzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums‹ (siehe im Literaturverzeichnis); vorausgestelltes / bedeutet, dass der bibliographische Nachweis durch Angaben im GV ergänzt wurde
H. Heft
Hel Hel Heliogravüre (Mezzotinto)
hg. herausgegeben
Hg. Herausgeber / herausgegeben
hs. handschriftlich
i.e. id est [= das ist; d.h.; nämlich]
ill. illustriert / illustrirt
Ill. Illustration/en
incl. inclusive / inklusive
Ing. Ingenieur
Ins. Inserat/e / inseriert
Jan. Januar
Jb. Jahrbuch
JBK ›Jahrbuch der bildenden Kunst‹ (Zeitschrift; siehe S. 3344)
Jh. Jahrhundert
jun. junior [= der Jüngere]
Kat. / -kat. Katalog / -katalog
kath. katholisch
KfA ›Die Kunst für Alle‹ (Zeitschrift; siehe S. 3187)
KFM Kunstschule für Frauen und Mädchen [Wien]
Kgl. Königlich/e/r
KJB Kinder- und Jugendbuch
KKK Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe
kol. / kolor. koloriert
Komm. Kommission (Verlagskommission)
KPM Königliche Porzellanmanufaktur (Berlin)
K&H ›Kunst und Handwerk‹ (Zeitschrift; siehe S. 3421)
li. links
Lit. Literatur (vor allem als Hinweis auf profunden Literaturnachweis bei Titeln der Sekundärliteratur)
lithogr. lithographisch / lithographiert
Lithogr. Lithographie
l.o. links oben

Ltg. Leitung
l.u. links unten
m. Mitte
MBB ›Münchener Bilderbogen‹
Mhh. Monatshefte
Mitt. / Mittg. Mitteilung/en
MKG Münchener Künstler-Genossenschaft
MNN ›Münchener Neueste Nachrichten‹
NA / NA. Neuausgabe / Neue Ausgabe; Neuauflage / Neue Auflage
Nachf. Nachfolger
Nachtr. Nachtrag/sband
Nf. Nachfolger
NF / N.F. Neue Folge
n.n. nomen nominandum (bei unbekanntem [Vor-]Namen)
Nov. November
Nr. Nummer / Numero
Nrn. Nummern
Ntr. Nachtrag
num. num(m)eriert
o. oben / (in Kombination mit anderem Begriffen:) ohne
Off Off Offsetdruck
o.J. ohne Jahr
Okt. Oktober
ÖNB Österreichische Nationalbibliothek (Wien)
o.O. ohne Ort
o.O.u.V. ohne Ort und Verlag(sangabe)
Orig. Original (auch: Original-)
o.T. ohne Titel
o.V. ohne Verlag(sangabe)
photogr. / photograph. photographisch
Photogr. Photographie
phototyp. phototypisch [= Wiedergabe in Phototypie (Autotypie; Strichätzung)]
Prof. Professor
Pseud. Pseudonym
Rad./rad. Radierung / radiert
re. rechts
Rezens. Rezension
r.o. rechts oben
r.u. rechts unten
s. siehe
S. Seite
sc. scilicet [= ›nämlich‹]
s.d. siehe dort
sen. senior [= der Ältere]
Sept. September
s.o. siehe oben
sp. später
Stud. Studium; studiert (nicht nur bei Akademien oder Hochschulen)
s.u. siehe unten
Suppl. Supplement(-Band)
SZ ›Süddeutsche Zeitung‹ München
(T) [T] Titelseite (bei Zeitschriftennachweis), ggf. folgt die Heft-Nummer
Taf. Tafel
Taus. Tausend
TB / tb Taschenbuch
TH Technische Hochschule (steht auch für die älteren Bezeichnungen Polytechnikum / Polytechnicum)
ThB Thieme-Becker (Künstlerlexikon; siehe im Literaturverzeichnis)
Ts. Tausend
u. unten
u.a. und andere / und anderes / unter anderem/n
u.d.T. unter dem Titel
Univ. Universität/s
v. von (als Adelsprädikat)
v.a. vor allem
VBK Verein Berliner Künstler (siehe im Literaturverzeichnis)
VDG Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften (Weimar)
Verf. Verfasser/s
verh. verheiratet/e
Verl. Verlag
verw. verwitwete
vgl. vergleiche (bei Quellenangaben in eckigen Klammern ist ›vgl.‹ ein Hinweis darauf, dass die zugrundeliegende bibliographische Quelle entweder Kayser/DBV oder die zuvor genannte Quelle ist, nicht dagegen die im Folgenden genannte/n Quelle/n)
vielm. vielmehr
V&K Velhagen & Klasing (Verlag) bzw. ›Velhagen & Klasings Monatshefte‹ (Zeitschrift; siehe S. 3629)
(W) [W] Wiederholung (eines Zierstücks oder einer Zeichnung)
WBG Wissenschaftliche Buchgesellschaft (Darmstadt)
WG / W/G Wilpert/Gühring (siehe im Literaturverzeichnis)
W&L Wohlgemuth & Lissner (siehe im Literaturverzeichnis)
Xyl Xyl Xylographie (meist Tonholzstich) (im Einzelnachweis von Beiträgen nach der Seitenzahl zur Kennzeichnung der Wiedergabetechnik)
ZfB ›Zeitschrift für Bücherfreunde‹ (Zeitschrift; siehe S. 3687)
z.T. zum Teil